
UNIVERSITY OF TORONTO
3 1761 01319828 8


DAS
PERSISCHE REICH
unter
DAREIOS und XERXES,
zur Erläuterung des I - IV. Buches des
HERODOTOS.
Ausgabe von H. Stein.
Hauptstaaten Asiens
vor Kyros
Lydisches Reich
Babylonisches Reich
Medisches Reich
Persische Eroberungen unter Dareios
Grenzen der Satrapien nach Dareios Eintheilung
Namen, welche bei Herod. nicht vorkommen, mit feinerer Schrift.
Persische Königsstrasse
Geogr. Meilen zu 40 Stadien
Parasangen zu 30
SKYTHIA
Androphagen
Melanchlænen
Gelonen
Iyrken
Skythen
Orgiempæer
Budinen
Thyssageten
Neuren
Gerros
Alazonen
Kallipiden
Olbia
Hylaea
Königliche Skythen
Taurische Chersonesos
Maeotis
Sauromaten
MASSAGETEN
SAKEN
ISSEDONEN
PONTOS EUXEINOS
KASPISCHES MEER
Thraker
Geten
Makedonia
Paeonia
Krobyzen
Byzantion
Hellespont
Myser
Phrygia
Sardes
Karer
Kreta
Rhodos
Kypros
HELLENISCHES MEER
Adrias M.
Kappadoken
Armenier
Kilikia
Paphlagonen
Sinope
Kolcher
Moscher
Saspeiren
Matiener
MEDIA
Agbatana
Kissia
Susa
Persis
Persepolis
Babylon
Ninos
Arbela
Opis
Thapsakos
Euphrates Fl.
Tigris Fl.
ARABIER
SYRIA
Damaskos
Sidon
Tyros
Palaestina
Aradus
Posideion
Salamis
Chorasmier
Sogder
Marakanda
BAKTRIA
Baktra
Parther
Areier
Thamanæer
Sagartier
Sarangen
Sattagyden
Gandarier
Aparyten
Paktyer
INDER
Indos Fl.
Padaeer
Parikanier
Aethiopen
Myken
ERYTHRÆISCHES MEER
Inseln der Verbannten
LIBYER
Giligammen
Adyrmachiden
Barke
Kyrene
AEGYPTER
Memphis
Delta
Pelusion
Chemmis
Thebae
Syene
Elephantine
Troglodyten
ARABISCHER M.
Aethiopen
Gez. v. H. Kiepert.
Berlin, Weidmannsche Buchhandlung 1863.
Gest. v. H. Brose. Schrift v. F. W. Kliewer

HERODOTOS

ERKLÆRT

VON

HEINRICH STEIN.

ERSTER BAND.

Erstes Heft: Einleitung und Uebersicht des Dialektes. Buch I.

MIT EINER KARTE VON H. KIEPERT.

DRITTE VERBESSERTE AUFLAGE.

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1870.



VORWORT.

Diese dritte Auflage unterscheidet sich von den früheren zumeist durch die neue Recension des Textes. Sie stimmt darin überein mit der kritischen Ausgabe (Tom. I. 1869), deren zweite Hälfte (B. V—IX) im Drucke liegt. Ueber die Mittel und die Grundsätze derselben, über den Abstand der nunmehr hergestellten echten Ueberlieferung von dem bunt gemengten und interpolierten Texte der bisherigen Ausgaben bis herab auf die jüngste Tauchnitiana, ist nach dem dort ausführlich erörterten hier nicht nöthig auch nur in Kürze zu reden. Deutlich aussprechen will ich es aber auch an diesem Orte und ohne Rückhalt, dafs, nachdem sich eine im Ganzen reine und unverfälschte wenn auch nicht unverdorbene Tradition als vorhanden erwiesen, und damit gleichmäfsig das Recht des Anzweifelns sich gemindert hat, auch die Kritik des Textes und besonders des Dialektes in vielen Stücken ihre Palinodie zu singen, alte und neue, fremde und eigene Meinungen und Wagnisse gegenüber dem alten glaubwürdigen Zeugnifs hinzugeben sich nicht scheut oder schämt. Zwar sie verzichtet auch fortan keineswegs auf ihre rechtmäfsige Pflicht das Zeugnifs selbst auf innere Glaubwürdigkeit zu prüfen; aber verlassen und verbessern wird sie es erst, wenn es dem nothwendigen Sinne oder dem sicher und allseitig erkannten Gebrauche der Sprache nicht blofs im allgemeinen sondern auch des Autors wiederstreitet. (Vgl. beispielsweise zu II 16 10. III 37 5). Was insbesondere die Behandlung des Dialektes betrifft, die eigenthümliche und die schwierigste Aufgabe der herodoteischen Kritik, so durfte ich früher, so lange das handschriftliche Material unzuverlässig und ungesichtet war, die analogistische Methode Bredow's in fast allen ihren Resultaten mir aneignen. Ueber Zweifel und Bedenken, die schon damals nicht verhohlen blieben, half aufser anderem, was erst die Jahre und das Experiment ermäfsigen, die stille Hoffnung weg, es werde, was der beobachtende und sammelnde Verstand zuvor geordnet und geregelt, auch hinterher urkundlich in den alten Büchern sich bestätigen. Und nicht ganz unerfüllt ist diese Hoffnung geblieben.

A*

Nicht weniges, was auf jenem Wege ausgeschieden war, Formen wie *μίη ἀληθηίη χερός*, masculines und neutrales *τουτέων αὐτέων, ἔην ἔσαν ἄγον ὁρμεώμενα*, erwiesen sich als Correcturen theils von Handschriften theils der princeps des Aldus. Aber auch Formen, die als gut ionisch galten oder durch die Analogie gefordert schienen, wie *οὖρος* 'Berg', *οὐνομάζειν*, verriethen sich als Interpolationen, und vollends eine grofse Zahl neuerer Verbesserungen wurde hinfällig als unberechtigt oder übereilt. Die der Einleitung jetzt beigefügte Uebersicht des Dialektes enthält in kurzer Fassung die aus der erneuten Untersuchung hervorgegangenen Resultate, die durch Zuverlässigkeit ersetzen mögen, was ihnen an eleganten Regeln und Reihen etwa zu mangeln scheint. Nicht dafs ich auch jetzt schon den letzten Abschlufs zu machen meine. Fortgesetzter Beobachtung und Erwägung wird es immer mehr gelingen die noch unsicheren Grenzen der Analogie und Anomalie auf dem Grunde der Ueberlieferung festzustellen, und, wo dies nicht gelingen kann, wird sie mehr und mehr lernen und lehren, dafs die berühmte ars nesciendi sich in der kritischen Praxis zu bewähren habe als die nicht minder schwere ars abstinendi. An warnenden Beispielen der anderen Methode, älteren und neuesten, fehlt es nicht. Aus vielen hebe ich nur diese aus. Als Schäfer statt des herkömmlichen *ἥσσων ἧσσον* das dem ebenso herkömmlichen und sicheren *ἑσσοῦν* analoge *ἕσσων ἕσσον* überall d. h. an mehr als dreifsig Stellen einsetzte, hätte er sich freilich für einige auf die Aldina berufen und für die andern auf die noch nicht verhörten Handschriften vertrösten können: dafs aber neben dem wohlerhaltenen *νοῦσος* die Handschriften jederArt unverbrüchlichfesthalten an *νοσέειν* beim Hippokrates nicht minder an unzähligen als bei Herodot an neun Stellen, war den Früheren nicht mehr als ein Anlafs zur Verwunderung, bis in diesen jüngsten Tagen gelang das Räthsel zu lösen, durch neunmal eingeschobenes *υ*.

In der Erklärung, der sprachlichen wie der sachlichen, wird man auch diesmal die nachbessernde und ergänzende Hand nicht vermissen. Möge sie ferner an ihrem Theile, aufser ihrem sonstigen Zwecke, auch dazu beitragen, dafs der Autor die ihm gebührende Stellung neben Homer in der Schullectüre, sowohl der gemeinsamen als der privaten, wieder erhalte, eine Stellung die ihm ein ebenso unfruchtbarer als einseitiger Atticismus, das blasse neuerkünstelte Nachbild des alten wohlberechtigten Ciceronianismus, zum Vortheil eines Xenophon geschmälert hat.

Oldenburg, im Februar 1870. H. St.

EINLEITUNG.

πολλῶν ἀνθρώπων ἴδεν ἄστεα καὶ νόον ἔγνω.

Des Herodotos Geburt fiel in die Zeit zwischen dem ersten und zweiten Perserkriege, zwischen 490 und 480 v. Chr. [1]; das bestimmte Jahr zu ermitteln war bei den unzulänglichen Zeugnissen schon den Alten nicht möglich. Zwar wollte die Pamphile, eine Sammlerin gelehrter Denkwürdigkeiten aus der Zeit des Kaisers Nero, nach einer bei Gellius erhaltenen Stelle [2]), erfahren haben, er sei 53 Jahre vor dem peloponnesischen Kriege, d. i. 484 v. Chr., und, merkwürdig genug, um fast gleichviel Jahre nach Hellanikos und vor Thukydides geboren; sie hat aber die Zuverlässigkeit ihrer Angabe, welche überdies zu den Zeitverhältnissen jener beiden anderen Historiker schlecht stimmt, durch den Zusatz „es scheint" selbst in Frage gestellt.

Seine Vaterstadt war Halikarnassos. Ursprünglich von Karern bewohnt, aber frühzeitig von dorisch-achaeischen Geschlechtern, die grofsentheils aus Troezen eingewandert waren, besetzt [3]),

1) Dionys. Halic. de Thucyd. p. 820 *ὁ δ' Ἁλικαρνασσεὺς Ἡρόδοτος γενόμενος ὀλίγῳ πρότερον τῶν Περσικῶν.* Diodor II 32 *Ἡρόδοτος κατὰ Ξέρξην γεγονὼς τοῖς χρόνοις.* Euseb. Ol. 78 *Ἡρόδοτος ἱστοριογράφος ἐγνωρίζετο.*

2) Noct. Att. XV 23 *Hellanicus, Herodotus, Thucydides historiae scriptores in isdem fere temporibus laude ingenti floruerunt et non nimis longe distantibus fuerunt aetatibus. nam Hellanicus initio belli Peloponnesiaci fuisse quinque et sexaginta annos natus videtur, Herodotus tres et quinquaginta, Thucydides quadraginta. Scriptum est hoc in libro undecimo Pamphilae.*

3) Her. VII 99 *τῶν δὲ κατέλεξα πολίων ἡγεμονεύειν αὐτὴν* (Artemisia) *τὸ ἔθνος ἀποφαίνω πᾶν ἐὸν Δωρικόν, Ἁλικαρνησσέας μὲν Τροιζηνίους, τοὺς δὲ ἄλλους Ἐπιδαυρίους* (vgl. I 114. II 178). Wie man auch über die volle Wahrheit dieser Behauptung urtheilen möge (s. die Anmer-

hatte diese durch ihre Lage an dem befahrensten Meere und durch einen vortrefflichen Hafen begünstigte und zu grofsem Wohlstand gediehene Handelsstadt vordem zum Bunde der dorischen Hexapolis gehört, war aber, angeblich weil einer ihrer Bürger ein herkömmlisches Recht des gemeinsamen Heiligthums verletzt hatte, aus der Bundesgemeinschaft gestofsen worden[1]), und hatte später mit den übrigen hellenischen Städten dieser Küste das Schicksal getheilt, zuerst dem lydischen und dann dem persischen Reiche unterthänig zu werden[2]). Um die Zeit der Perserkriege bildete sie zusammen mit den Inselchen Kos Nisyros und Kalydna, unter persischer Hoheit, ein kleines Vasallenreich der Artemisia, jener beherzten und einsichtigen Frau, die an dem Zuge des Xerxes einen so hervorragenden Antheil nahm, und deren kühne Thaten und kluge Reden von dem einstigen Unterthan in unverhohlener Bewunderung verewigt worden sind[3]).

Seine Familie gehörte zu den angesehensten der Stadt; der Vater hiefs Lyxes, die Mutter Dryo (oder Rhoio), ein Bruder Theodoros[4]). Nahe verwandt, ungewifs ob der Mutter Bruder oder des Vaters Brudersohn, war Panyasis, der geschmackvolle und gelehrte Erneuerer der epischen Poesie, von späteren Beurtheilern den gröfsten Dichtern der Gattung verglichen[5]). Die ärmlichen Nachriehten, die uns über Herodots Lebensgang

kung z. St.): wie denn auch in der Sprache einer jüngst von Newton gefundenen Inschrift der Stadt, wahrscheinlich aus der Mitte des 5. Jahrh. (s. Sauppe in den Gött. G. A. 1863 S. 303 ff.) ionische Färbung vorherrscht: Herodot selber will als Dorier, wenn auch nur der der alten Abkunft nach, angesehen sein.

1) Her. I 144. Die Zeit dieses Ereignisses ist unbestimmt. Der wahre Grund wird gewesen sein dafs die dorischen Theile der Bevölkerung an Zahl und Einflufs ihr früheres Uebergewicht verloren hatten.

2) I 28. 174. 3) Her. VII 99. VIII 68 f. 87 f. 101 ff.

4) Suidas s. v. *Ἡρόδοτος Λύξου καὶ Δρυοῦς Ἁλικαρνασσεὺς τῶν ἐπιφανῶν καὶ ἀδελφὸν ἐσχηκὼς Θεόδωρον* Den Vater nennt *Λύξης* auch Lukian. *περὶ τοῦ οἴκου* 20. Themistios II 27. Steph. Byz. v. *Θούριοι.* Suid. v. *Πανύασις*. Die Form *Ξύλος*, die Tzetzes Anecd. Oxon. III 350 empfiehlt, scheint nur eine auf *Δρυώ* hinschielende Spielerei zu sein. *Ὄξυλος* aber (bei demselben Chil. I 19) ist a. O. von Tzetzes selber beseitigt. — Ueber den vielleicht verwandten Herodotos aus Chios s. zu VIII 132 5.

5) Suidas s. v. *Πανύασις Πολυάρχου Ἁλικαρνασσεύς, τερατοσκόπος καὶ ποιητὴς ἐπῶν, ὃς σβεσθεῖσαν τὴν ποιητικὴν ἐπανήγαγε. Δοῦρις δὲ Διοκλέους τε παῖδα ἀνέγραψε καὶ Σάμιον, ὁμοίως δὲ καὶ Ἡρόδοτον Θούριον. ἱστόρηται δὲ Πανύασις Ἡροδότου τοῦ ἱστορικοῦ ἐξάδελφος. γέγονε γὰρ Πανύασις Πολυάρχου, ὁ δὲ Ἡρόδοτος Λύξου τοῦ Πολυάρχου ἀδελφοῦ. τινὲς δὲ οὐ Λύξην* (sc. *ἱστόρησαν*, 'erwähnen nicht'), *ἀλλὰ Ῥοιὼ τὴν μητέρα Ἡροδότου Πανυάσιδος ἀδελφὴν ἱστόρησαν. ὁ δὲ Πανύασις γέγονε κατὰ τὴν οη' ὀλυμπιάδα· κατὰ δέ τινας πολλῷ*

überkommen sind, lassen uns zwar gänzlich unwissend über die Leiter seiner Jugend, die Wege und Mittel seiner Bildung; es ist aber eine naheliegende Vermuthung, dafs er der Anregung und der Fürsorge des älteren Verwandten vieles davon verdankt habe. Seine selbst zu jenen Zeiten, da die Bildung der vornehmen Jugend hauptsächlich an der Lectüre der Dichter gepflegt wurde, ungewöhnliche Vertrautheit mit der vaterländischen Literatur, insbesondere aber mit Homer und den Kyklikern [1]), bis auf Pindar und Aeschylos herab, selbst mit den apokryphen Machwerken der Orphiker und Chresmologen, mochte er sich unter Leitung des Panyasis erworben haben; und dafs wenigstens dessen Geistesrichtung und poetische Thätigkeit nicht ohne nachwirkenden Einflufs auf die Denkweise und literarischen Neigungen des jüngeren Verwandten geblieben seien, dürfen wir daraus schliefsen dafs dieser gerade für diejenigen Gegenstände ein hervorstechendes Interesse zeigt, denen auch jener seine besondere Aufmerksamkeit gewidmet hatte. Panyasis [2]) hatte in einem epischen Gedichte von vierzehn Büchern die Geschichte des Herakles besungen; und dem Sagenkreise und der Cultusgeschichte eben dieses Heroen forschte Herodot mit so grofsem Eifer nach, dafs er eigens zu diesem Zwecke eine Reise nach Tyros unternahm [3]). Panyasis hatte ferner die Geschichte der ionischen Wanderung und Ansiedlung in Asien in einem Gedichte von bedeutendem Umfange behandelt, und auf demselben Gebiete zeigt Herodot eine specielle Kenntnifs des ganzen Sagenstoffes. Panyasis mufs sich endlich viel auf Deutung von Zeichen und Wundern (*τέρατα*) verlegt haben, vielleicht hatte er auch darüber geschrieben, genug er heifst geradezu *τερατοσκόπος*; nun hat aber kein Schriftsteller des Alterthums mit gleich gläubiger Wifsbegierde so viele Geschichten von dergleichen Vorzeichen gesammelt und mit bedeutenden Ereignissen in Zusammenhang gebracht, als Herodotos.

Seine Jugend fiel in eine Zeit der gröfsten und folgereichsten Begebenheiten. Das persische Reich, dessen Gleichen das

πρεσβύτερος· καὶ γὰρ ἦν ἐπὶ τῶν Περσικῶν. ἀνηρέθη δὲ ὑπὸ Λυγδάμιδος τοῦ τρίτου τυραννήσαντος Ἁλικαρνασσοῦ. ἐν δὲ ποιηταῖς τάττεται μεθ' Ὅμηρον, κατὰ δέ τινας καὶ μεθ' Ἡσίοδον καὶ Ἀντίμαχον.

1) S. I 62. II 116 f. 134 f. 156. III 38. IV 13. 32. 35. V 95. 102. 113. VI 21. 52. VII 6. 228. VIII 20. 77. 96. IX 43.

2) Suid. *ἔγραψε δὲ καὶ Ἡρακλειάδα ἐν βιβλίοις ιδ', εἰς ἔπη ͵θ'. Ἰωνικὰ ἐν πενταμέτρῳ, ἔστι δὲ τὰ περὶ Κόδρον καὶ Νηλέα καὶ τὰς Ἰωνικὰς ἀποικίας, εἰς ἔπη ͵ζ'.*

3) S. besonders II 44.

an grofse Monarchien gewöhnte Asien noch nicht gesehen hatte, stand damals auf dem Gipfel seiner Macht und in ungeschwächter Einheit seiner vielartigen Theile, von Einem Mittelpunkte aus in straffer Ordnung beherrscht und in den einzelnen Provinzen nach gleicher Regel verwaltet. Die mehr als tausendjährige Geschichte und Entwickelung der orientalischen Völker schien in diesem Reiche, welches sie alle zu einem Ganzen verschmolz, ihren Abschlufs und ihr Ende erreicht zu haben. Die Allgewalt des Grofskönigs galt unbestritten von Thrakien bis an die Grenzen Indiens und Aethiopiens. Dagegen standen die Völker Europas, mehr nach Stämmen als nach Staaten getrennt und vereinzelt, noch in den Anfängen ihrer Entwickelung. Selbst die Hellenen, die regsamste und bildungsreichste unter den Nationen des Occidentes, hatten sich noch nicht lange zu einer Reihe von kleinen aber kräftigen Staatskörpern geordnet; ihre Blüthe begann sich eben breiter zu entfalten, und namentlich Sparta und Athen fingen kaum an aus der Enge ihrer bisherigen Existenz heraus nach Geltung und Einflufs erfolgreich zu streben, als sich ihren Grenzen das lawinenartig vorschreitende Perserreich näherte. Die hellenischen Städte des asiatischen Festlandes und der meisten Inseln des Archipelagos waren bereits seiner Wucht erlegen, und der leichtsinnige Aufstand der Ioner, an dem die karischen Städte, also wahrscheinlich auch Halikarnassos, betheiligt waren, hatte nur gedient, das Joch der Fremdherrschaft zu erschweren; die Wunden, die sein jammervoller Ausgang dem Wohlstande der Städte geschlagen, waren kaum vernarbt, da Herodotos, als persischer Unterthan, geboren wurde. Freie Hellenen gab es nur noch im Mutterlande und in den westlichen Ansiedlungen. Denn dem ersten Unterwerfungsversuche hatten die Athener glücklich widerstanden. Diese Niederlage zu rächen und die europäischen Hellenen seinem Reiche einzuverleiben, setzte Xerxes die schon von Dareios begonnenen Rüstungen in erweitertem Umfange fort und erfüllte ganz Asien mit Waffengetös. Auch Halikarnassos stellte sein Contingent; mit fünf Schiffen stiefs Artemisia zur königlichen Flotte. In den Augen der asiatischen Hellenen mufste das Schicksal der mutterländischen Brüder unzweifelhaft erscheinen[1]. Als nun dennoch die wunderbare, unglaubliche Kunde von der schmählichen Niederlage der unermefslichen Barbarenmacht herüberscholl, vernahm der lauschende Knabe wohl aus manchem Munde das fromme Wort, dafs dieses Mifslingen des

1) VIII 10.

gröfsten und mächtigsten Königs, gegenüber der unendlich kleineren Hellenenschaar, nur als Werk der zürnenden und strafenden Gottheit anzusehen sei, welche stolze Ueberhebung eines Sterblichen nicht dulde, sondern das Ueberragende zu treffen wisse und übermüthiges Beginnen durch jähes Verderben heimsuche[1]).

Der erschütternde, mahnende Eindruck, den das augenscheinliche Gottesgericht[2]) auf die Zeitgenossen machte, nährte sicherlich nicht am wenigsten Herodots Glauben an eine göttliche Ordnung und Leitung der Dinge. Aber auch die gehobene frohe Stimmung, die der glorreiche Sieg damals in allen hellenischen Gemüthern hervorrief, begleitete ihn, in so frühe Kindheit auch die Erinnerung daran zurückreichen mochte, durch sein ganzes wechselvolles Leben und tönt in aller Frische durch seine Darstellung jener Ereignisse hindurch.

Ob nach dem Beispiele der ionischen Städte Halikarnassos die Siege der Stammgenossen und das Erscheinen ihrer Flotte an der asiatischen Küste benutzt habe sich des Regimentes der karischen Fürstin zu entledigen, bleibt, bei der Lückenhaftigkeit dieses Theiles der hellenischen Geschichte, dunkel. Doch möchte aus der Achtung und Auszeichnung, mit der Herodotos ihrer überall gedenkt, gefolgert werden dürfen sie habe entweder freiwillig ihre Würde niedergelegt oder doch so milde gehandhabt, dafs sie der hellenischen Bevölkerung keineswegs unbequem wurde. Suidas[3]), oder vielmehr der unbekannte ältere Autor, den er ausschreibt. berichtet nur in aller Kürze, Artemisiens Sohn war Pisindelis, ohne Zweifel eben jener, von dem Herodot andeutet[4]), er sei zur Zeit, da die Mutter mit Xerxes auszog, schon waffenfähig gewesen. Dessen Sohn und Nachfolger war, nach demselben Suidas, Lygdamis, über dessen Zeit zwar nichts berichtet wird, der aber wohl erst um 455 v. Chr. das Alter erreicht haben konnte, um das Erbe seines Vaters anzutreten. Dieser vermochte sich nur mit persischer Hilfe und durch gewaltsame Mafsregeln in seiner Herrschaft zu behaupten. Denn das Streben nach Freiheit und Unabhängigkeit war seit den Siegen

1) Vgl. Her. VII 10ε. 2) VIII 109.
3) *μετέστη δ' (Ἡρόδοτος) ἐν Σάμῳ διὰ Λύγδαμιν τὸν ἀπὸ Ἀρτεμισίας τρίτον τύραννον γενόμενον Ἁλικαρνασσοῦ. Πισίνδηλις γὰρ ἦν υἱὸς Ἀρτεμισίας, τοῦ δὲ Πισινδήλιδος Λύγδαμις. ἐλθὼν δὲ εἰς Ἁλικαρνασσὸν καὶ τὸν τύραννον ἐξελάσας, ἐπειδὴ ὕστερον εἶδεν ἑαυτὸν φθονούμενον ὑπὸ τῶν πολιτῶν, εἰς τὸ Θούριον ἀποικιζόμενον ὑπὸ Ἀθηναίων ἐθελοντὴς ἦλθε.*
4) VII 99.

bei Mykale und am Eurymedon in allen Städten des asiatischen Festlandes wieder lebendig geworden, und den meisten gelang es sich der persischen Unterthänigkeit zu entziehen. Seitdem aber die verbündete Flotte diese Gewässer verlassen hatte, und die Athener, die bisher an der Spitze des Befreiungswerkes gestanden, theils durch Kämpfe mit den Nachbarstaaten, theils durch die Betheiligung am ägyptischen Aufstande anderweitig beschäftigt waren, gewannen die in das Innere des Landes zurückgedrängten Satrapen allmählich wieder festen Fufs in den Küstenstädten und setzten, nicht ohne hartnäckigen Widerstand der nationalen Partei, persisch gesinnte Tyrannen in ihren Besitz. Aehnliche Verhältnisse werden sich in Halikarnassos entwickelt haben. Panyasis und Herodotos mufsten vor Lygdamis nach Samos entweichen; mit ihnen wahrscheinlich eine grofse Anzahl der vornehmsten Bürger. Möglich dafs die Familie hier Verwandte hatte. Diese wohlhabende und seemächtige Insel war um diese Zeit eine Vorhut der hellenischen Freiheit gegen die Barbaren. Nach der Schlacht bei Salamis waren ihre Bewohner es gewesen, die zur Befreiung der asiatischen Brüder die ersten Schritte thaten, und am Siege bei Mykale hatten sie wackeren Antheil genommen[1]). Von hier aus betrieben die Flüchtlinge die Befreiung der Vaterstadt. Panysasis fiel, wahrscheinlich bei einem Versuche dieser Art, in Lygdamis' Hand und erlitt in hohem Alter den Tod für die Freiheit.

Auf Samos fand Herodot eine zweite Heimath. Mit ihren Orten, Monumenten und Anlagen, mit der Geschichte des Staates wie vieler einzelnen Familien zeigt er sich auf das genaueste bekannt, und wo sich irgend Gelegenheit bietet, weifs er von ihr, meist mit Lob und Auszeichnung, zu erzählen[2]).

Als im Jahre 449 v. Chr. Kimon zum zweiten Male mit einer athenischen Flotte an der Südküste Kleinasiens erschien und die Perser auf Kypros entscheidend geschlagen wurden, erhob die nationale Partei in den Städten wieder das Haupt; die Perser mufsten abermals weichen. Es war wahrscheinlich um diese Zeit dafs Herodotos mit den ihm gleichgesinnten Flüchtlingen nach seiner Vaterstadt zurückkehrte und den Tyrannen vertrieb. Er sollte sich aber der wiedergewonnenen Heimath nicht lange erfreuen. Mifsgunst und Neid seiner Mitbürger, heifst es, bewo-

1) Herod. IX 90 f. 103.

2) I 70. II 168. III 26. 39 ff. 54 f. 60. 120 ff. 139 ff. IV 43. 88. 152. V 112. VI. 13 f. 22 f. VIII 85. IX 106.

gen ihn sie wieder zu verlassen. Die an die Rückkehr geknüpften Absichten und Hoffnungen hatten sich nicht erfüllt[1]).

Als daher einige Jahre später, um 444 v. Chr., die Athener, vorzüglich auf Betreiben des Perikles, beschlossen, an der Stelle der von den Krotoniaten zerstörten unteritalischen Stadt Sybaris eine neue Stadt anzulegen, und alle Hellenen zur Theilnahme an derUnternehmung einluden, kehrte Herodot den schwankenden, unerquicklichen Zuständen seiner Vaterstadt auf immer den Rücken und schlofs sich der Ansiedluug an. So ward Thurioi — dies war der Name der jungen Stadt — seine neue Heimath, und nach ihr nannten ihn die Alten auch häufig 'den Thurier' [2]). Es ist jedoch aus mehreren Gründen nicht anzunehmen dafs er sofort und auf immer daselbst seinen Aufenthalt genommen. Vielmehr fiel ein grofser Theil namentlich seiner hellenischen Forschungen in die folgenden Jahre, wie unten erörtert werden wird. Auch genügte es für die Zwecke der Ansiedelung dafs er sich als Bürger einschreiben liefs und mit seinem Vermögen an den Lasten und Steuern des neuen Gemeinwesens betheiligte; fortdauernde persönliche Anwesenheit war nicht erforderlich[3]). So durfte er fortan, dem Treiben der Parteikämpfe fernstehend, blofs seiner Neigung als Forscher und Geschichtschreiber leben, und kein neuer Wechselfall scheint, nach dem Schweigen der Ueberlieferung zu urtheilen, die Mufse und Ruhe seines weiteren Lebens gestört zu haben.

Wir haben in dieser Skizze seines Lebensganges noch nicht die R e i s e n erwähnt. Ueber diese schweigen die Nachrichten der Alten gänzlich, so dafs, hätte uns nicht Herodot selbst in gelegentlichen Andeutungen darüber Nachricht gegeben, wir über-

1) Wenn die oben S. VI. Anm. erwähnte Inschrift, wie nicht ohne Grund angenommen wird, in diese Zeit gehört, so ist die Angabe des Suidas, Lygdamis sei von Herodot (und seinen Genossen) vertrieben worden, dahin zu ergänzen, dafs damit die Wirren in der Stadt nicht gleich beendigt waren, dafs es zu einem Ausgleich kam, bei dem Lygdamis seine erbliche Würde, freilich nicht ohne Beschränkung (vgl. den analogen Fall Her. IV 161), wiedererlangte, und die zurückgekehrten Verbannten unter nicht eben günstigen Bedingungen restituiert wurden. keineswegs aber, wie sie wohl gehofft hatten, eine bevorzugte Stellung einnahmen.

2) Strabon p. 656 *ἄνδρες δὲ γεγόνασιν ἐξ αὐτῆς* (*Ἁλικαρνασσοῦ*) *Ἡρόδοτός τε ὁ συγγραφεύς, ὃν ὕστερον Θούριον ἐκάλεσαν διὰ τὸ κοινωνῆσαι τῆς εἰς Θουρίους ἀποικίας,* u. A. S. zu I 1 1. — Zu dem Leiter der Gründung, dem Athener Lampon, scheint er ein näheres Verhältnifs gehabt zu haben. S. zu IX 21 17.

3) Vgl. Thukyd. I 27.

haupt nicht von ihnen wissen würden. Und doch hat er die beste Zeit und Kraft seines Lebens den Wanderungen und Forschungen in fernen und nahen Ländern gewidmet; und die Ausbeute dieser Reisen an Anschauung und Geschichtskunde war, wie eine nähere Prüfung lehrt, der mühevoll vorbereitete Boden, auf dem das uns hinterlassene Werk gleichsam als die letzte, reifste und beste Frucht der ganzen Lebensarbeit ersprossen ist. Den Umfang, die Reihenfolge und die Zeit dieser Reisen nach Möglichkeit festzustellen ist also eine Aufgabe, deren Ergebnisse für das Verständnifs des Werkes im Ganzen und Einzelnen von wesentlicher Bedeutung sein werden.

Es ist eine müfsige Frage, auf welchem Wege unser Autor die Mittel zu solchen jedenfalls kostspieligen Unternehmungen erworben, ob er wohl gar die Vortheile kaufmännischer Betriebsamkeit mit seiner Begierde fremde Länder und Völker zu sehen und ihre Geschichten und Sitten kennen zu lernen, in geschickter Weise zu verbinden gewufst habe. Dafs er einer edlen und gewifs auch begüterten Familie angehört habe ist ja bestimmt genug überliefert; dafs ihn aber nichts anderes als reine Wifsbegierde antrieb so vielfache und umfassende Reisen zu unternehmen, müfsten wir, zumal von dem Gegentheile nichts verlautet, schon zu Ehren seines Namens annehmen, auch wenn er darüber gar keine Winke hätte fallen lassen. Er bezeugt aber selbst geradezu dafs er nach Tyros gereist sei, blofs um zu erfahren wie alt der dortige Herakles-cult wäre, und dafs er den Weg an die arabische Grenze nicht gescheut, um dem fabelhaften Gerüchte von den fliegenden Schlangen mit eignen Augen auf den Grund zu kommen[1]). Erspriefslicher ist es die Umstände zu erwägen, unter denen er reiste. Denn dem Reisenden jener Zeiten standen Hindernisse von weit gröfserer Bedeutung entgegen als dem heutigen. Er hatte vor allem mit den Hemmnissen des Fort- und Unterkommens und mit der Unkenntnifs der Landessprachen[2]) zu kämpfen; auf den Besuch eines Landes aber,

1) II 44. 75.

2) Zwar fügt er hier und da eine Bemerkung über fremde Sprachen ein (I 57. 139. 172. II 105. IV 117) und erklärt einzelne Wörter derselben (I 105. 110. 192. II 2. 30. 46. 69. 77. 79. 94. 96. 98. 112. 143. IV 27. 59. 67. 110. 155. 192. V 9. VI 119. VIII. 85. 98. IX 110), sogar ganze Sätze (I 187. II 106. 125. 136. 141. III 88); aber jene sind vereinzelte Reisefrüchte, die der Wanderer auch ohne sonstige Kenntnifs aufsammelt, während diese auf Treu und Glauben der Periegeten (s. besonders II 125 20) übertragen sind und schon ihres Inhaltes wegen grofse Bedenken erregen.

mit dessen Bewohnern er nicht im Verhältnisse der Gastfreundschaft oder doch des friedlichen Verkehres stand, mufste selbst der Unerschrockenste und Gewandteste verzichten. Diesen Schwierigkeiten gegenüber war Herodot durch persönliche und Zeitverhältnisse vorzüglich günstig gestellt. Wie seine Vaterstadt, halb Insel halb continental, die Vortheile des Zusammenhanges mit dem grofsen Festlande mit denen des ungehinderten Seeverkehrs verband, so traf es für seine Zwecke auf das glücklichste zusammen, dafs ihm als Bürger einer dem Grofskönige unterthänigen Stadt alle Provinzen des weiten Reiches offen standen, und er zugleich, als Hellene und an der verkehrreichsten Küste heimisch, alle von seinen Landsleuten befahrenen Meere und besuchten Küsten und Inseln ohne besondere Gefahr und Kosten erreichen konnte. Noch hundert Jahre früher wäre es für einen Privatmann ein höchst verwegenes Unternehmen gewesen, in die Völkermasse des asiatischen Festlandes allein einzudringen, nicht nur wegen Mangels an Strafsen, sondern noch mehr weil der Fremde ohne Schutz und Rechte jeglicher Gewaltthat preisgegeben war. In Unteraegypten hatten die Hellenen seit Psammetichos privilegirte Niederlassungen und erfreuten sich der rücksichtsvollsten Behandlung von Seiten der einheimischen Regierung; und doch mufsten die Schaulustigen unter ihnen, um in das obere Land zu gelangen und seine Wunderbauten zu sehen, eine so aufsergewöhnliche Gelegenheit benutzen, als der Eroberungszug des Kambyses war [1]). Seit Dareios aber war ganz Vorderasien bis zum Indus nebst Aegypten zu einem auf streng geregelter und gehandhabter Ordnung gegründeten Militärstaate vereinigt; Heerstrafsen verbanden die Hauptpunkte, und für Sicherheit und Bequemlichkeit, freilich auch für argwöhnische Controle des Reiseverkehrs, war auf den Hauptrouten ausreichend gesorgt. Auf der Strafse von Ephesos über Sardes bis nach Susa, dem Mittelpunkte des Reiches, fand der Reisende von Tagemarsch zu Tagemarsch königliche Wachtposten und Herbergen, und die Strafse führte in ihrer ganzen Länge durch bewohntes und sicheres Gebiet [2]). Der Unterthan des Königs genofs überall rechtlichen Schutz und Beistand, und seiner Forschbegierde stellte sich keine Mifsgunst der Behörden in den Weg. — Sicherheit des Weges und des Aufenthaltes war also für den Reisenden das nächste Bedürfnifs. Daraus erklärt es sich, warum Herodot überall höchstens bis zu den Grenzen des persischen Reiches vorgedrungen ist und sich begnügt hat

1) III 139. 2) V 52.

über das, was jenseits lag, durch blofse Nachforschung sich zu belehren. Die Frage nach dem südlichen Laufe und den Quellen des Nils beschäftigte seine Wifsbegierde in hohem Grade; was ihm darüber der Tempelschreiber zu Sais Mährchenhaftes mitgetheilt, konnte ihn nicht befriedigen, sondern nur noch mehr anreizen selber der Wahrheit auf die Spur kommen[1]). Dennoch wagte er sich nicht über Elephantine, die südlichste Grenzstadt, hinaus, offenbar weil hier der äufserste persische Wachposten noch Sicherheit bot[2]).

Zieht man diese Verhältnisse in Betracht, so gewinnt man einen willkommenen Anhalt, Zeit und Reihenfolge seiner beiden bedeutendsten Reisen, der asiatischen und der aegyptischen, mit ziemlicher Sicherheit zu bestimmen. Wir fanden es oben wahrscheinlich, dafs der Anfang der Tyrannis des Lygdamis nicht vor 455 v. Chr., wohl aber vielleicht noch um einige Jahre später, ihr Ende aber durch Herodot und seine Freunde um 449 v. Chr. anzusetzen sei, und es ist gewifs, dafs Herodots Auswanderung nach Thurioi um 444 v. Chr. stattfand. Ist es aber glaublich, dafs der Mann, der einen persischen Vasallenfürsten vertrieben und eine hellenische Stadt der persischen Botmäfsigkeit entzogen hatte, nach allem diesem noch hätte wagen dürfen im Gebiete des Königs weitläufige und ohne Zustimmung der Behörden höchst bedenkliche Reisen zu unternehmen? Vielmehr mag bei der fortwährend drohenden Nähe der Perser eben die Furcht, bei einem Wechsel der Verhältnisse doch noch wieder unter ihre Macht zu gerathen, nicht wenig zu seinem Entschlusse beigetragen haben die asiatische Heimath gänzlich zu verlassen. So dürfen wir als wahrscheinlich aufstellen, Herodot habe seine Reisen auf dem Gebiete des persischen Königs, insbesondere die Reisen in Aegypten und Asien (Medien, Assyrien, Persien), vor 449 v. Chr. unternommen.

In Assyrien, also auch in Medien und Persien, ist er früher als in Aegypten gewesen. Dies ergibt sich aus einer eigenen Aeufserung Herodots. Am Moeris-see in Aegypten, von dem er erfahren dafs er künstlich ausgegraben sei, habe er verwundert die Umwohner gefragt, wo denn die ausgegrabene Erde, nach der er sich vergebens umgesehen, geblieben sei; und als man ihm gesagt wohin sie geschafft worden, habe er ihnen leicht geglaubt, 'denn er wufste durch Erkundung (λόγῳ) dass im assyrischen Niniveh einst etwas ganz Aehnliches vorgekommen war'[3]). Dafs er aber hierbei nicht etwa an den Bericht eines anderen Schrift-

1) II 24. 2) II 29 f. 3) II 150.

stellers, sondern an seine eigenen assyrischen Forschungen gedacht hat, wird aus dem klar werden, was wir unten über seine *Ἀσσύριοι λόγοι* sagen wollen. — Aegypten sah Herodot im ungestörten Besitze der Perser[1]), und auf dem Schlachtfelde bei Papremis, wo der aufständische Libyer Inaros das Perserheer unter Achaemenes geschlagen hatte, konnte er die Härte der aegyptischen Schädel mit der ungleich geringeren der persischen vergleichen[2]). Nun dauerte dieser Aufstand des Inaros, unterstützt von einer Flotte der Athener, sechs Jahre lang (460 bis 455 v. Chr.) und konnte von den Persern erst nach wiederholten Anstrengungen gänzlich unterdrückt werden. Folglich bleibt für Herodots aegyptische Reise nur die Zeit zwischen 454 und 449 übrig.

Vorher hatte er schon das obere Asien besucht; auf welchem Wege, ist schwer zu ermitteln. Vielleicht auf der oben erwähnten königlichen Heerstrafse von Ephesos über Sardes nach Susa, deren Richtung und Stationen er, wie aus eigener Anschauung, genau beschreibt[3]), ohne jedoch Einzelheiten zu erwähnen, die sich nur auf solche Weise erfahren liefsen, während er von einer mit diesen Strafsen verbundenen Einrichtung nicht als Augenzeuge zu berichten scheint[4]). Dafs er bis Susa hinabgekommen, ist zwar seine Erzählung von den s. g. indischen Ameisen nicht geeignet glaubhaft zu machen[5]); aber in Arderikka, mehr als fünf Meilen jenseits oder diesseits dieser Residenz, besuchte er Landsleute aus dem euboeischen Eretria, die durch Dareios einst, als einzige Beute seines Krieges gegen die Hellenen, hierher verpflanzt den Reisenden zu seiner Verwunderung in der treu bewahrten Muttersprache begrüfsten[6]); und beschreibt die dortige Asphalt- und Erdölgewinnung in einer nur bei Autopsie möglichen Weise. Die Lage, Bauten und Geschichte der Stadt Babylon, die Natur und die Erzeugnisse der umliegenden fruchtbaren Ebene, die Culte und Sitten der Einwohner hat er mit besonderer Sorgfalt erforscht und besprochen[7]), und von zwei Statthaltern dieser Provinz, Megapanos und Tritantaechmes, spricht

1) II 30. 99. 149.
2) III 13. 3) V 52 ff. 4) VIII 98. 5) III 102.
6) VI 119 *οἳ καὶ μέχρι ἐμέο εἶχον τὴν χώρην ταύτην φυλάσσοντες τὴν ἀρχαίην γλῶσσαν.* Es mufsten also ziemlich viele Jahre seit der Wegführung verflofsen sein, sonst konnte dies nicht auffallen. War Herodot um456 v. Chr. dort, so fand er schon ein zweites Geschlecht der Angesiedelten, und bei diesem war die treue Bewahrung der Sprache allerdings bemerkenswerth.
7) I 178 ff.

er in einer Weise, als wenn sie zu seiner Zeit, der erstere wahrscheinlich schon vor seiner Hinkunft, dort anwesend gewesen seien [1]). Wie Arderikka der südöstlichste Punkt Asiens war, den er erreichte, so war Agbatana der nordöslichste; Bauart und Farbe der Königsburg beschreibt er als Augenzeuge, und ihren Umfang vergleicht er mit dem von Athen [2]). Gewifs hat er auch nicht versäumt die staunenswürdigen Ruinen der Stadt Niniveh zu besuchen, die von der Strafse nach Susa nicht weit ablagen; die Resultate dieses Besuches enthielten die leider verlorenen Ἀσσύριοι λόγοι. Ob er schon auf dieser östlichen Reise auch die kleinasiatischen Länder näher durchforscht habe, können wir nicht sagen; von den jenseits des Halys liegenden Ländern, scheint es, hat er nicht mehr gesehen und erfahren, als was sich etwa der Heerstrafse entlang sehen und erfahren liefs. Um so genauer kennt er Kleinasien diesseits des Halys. Zwar seine geographische Vorstellung von dieser Halbinsel ist in einem Stücke wenigstens ziemlich mangelhaft [3]); aber was er von Karien, Lydien, Mysien und den nördlichen und südlichen Gegenden bis ans Meer bemerkt, läfst auf genaue Autopsie schliefsen [4]).

Bestimmteres läfst sich über seine aegyptische Reise ermitteln. Von Kanobos, dem besuchtesten Hafenplatz im westlichen Delta, in dessen Nähe er ein altes Heiligthum des Herakles besuchte [5]), den kanobischen Nilarm hinauf, gelangte er nach Naukratis [6]), wo er festangesiedelte Landsleute aus Halikarnassos fand [7]). Von da aus besuchte er die Residenz der letzten einheimischen Könige, Sais, zu dessen Priestern er in ein so nahes Verhältnifs trat, dafs sie ihn sogar in die Osiris-mysterien einweihten [8]); Buto mit dem berühmten Orakel der Mut und der angeblich schwimmenden Insel Chemmis [9]); Busiris, wo er dem grofsen Trauerfeste um Osiris beiwohnte [10]): alles Städte im westlichen und mittleren Delta, von Naukratis aus auf den zahlreichen Kanälen leicht erreichbar. Die Reise nach Mittel- und Oberaegypten mufs er zur Zeit der Ueberschwemmung angetreten haben, nach der Anschaulichkeit zu schliefsen, mit der er die Fahrt von Naukratis nach Memphis hinauf, mitten durch die überschwemmte Ebene und dicht unter den Pyramiden vorbei,

1) I 192. VII 62.
2) I 98. 3) S. zu I 72 13.
4) I 57. 93. II 10. IV 14. VII 26 ff. und sonst.
5) II 113. 6) II 97. 7) II 178.
8) II 169 ff., vgl. II 28 62. 130 ff. 175 f.
9) II 155 f. 10) II 61, vgl. II 40.

beschreibt[1]). Auf die Monumente dieser, der Landessage nach von Min, dem ersten Könige, erbauten Stadt verwandte er ein sorgfältiges Studium; hier erfuhr er von Priestern und Periegeten den gröfsten Theil seiner altaegyptischen Geschichten. Auf dem Pyramidenfelde, wo ihm sein Dollmetscher die Inschriften so gut er mochte auslegte, studierte er mit Einsicht die Bauart der Pyramiden und mafs selbst die des Chephren[2]). Den Nil weiter hinauf bewunderte er die grofsen Dämme, die den Strom in die Mitte des Thales zwängten[3]); besuchte das fruchtbare Thalbecken des Moeris-sees, ebenfalls zur Zeit der Ueberschwemmung[4]), und durchwanderte mit mafslosem Erstaunen die unzähligen Säle und Kammern des Labyrinthes, dem er an Gröfse und Pracht den Vorrang selbst vor den Pyramiden einräumte, von denen doch nach seinem Urtheile jede einzelne alle Bauten der Hellenen zusammen aufwog. Mit nicht geringerer Bewunderung müssen ihn die Tempel, Paläste, Gräber und Kolosse Thebens erfüllt haben; aber er hat sich darüber mit keinem Worte geäufsert, sei es weil vor ihm Andere die Stadt ausführlich genug beschrieben hatten, sei es dafs er, auf ein gewisses Gleichmafs der einzelnen Theile seines Werkes bedacht, diese Partie des *Αἰγύπτιος λόγος* später weggelassen hat. Nur den grofsen Tempel des Amun, dessen Priester ihn über das Alter der Götter- und Menschengeschichte belehrten, erwähnt er beiläufig[5]). Die in Thebens Nähe gelegene Stadt Chemmis zog seine Aufmerksamkeit auf sich, weil er dort ein Heiligthum des Perseus mit hellenischen Festspielen fand[6]). Der südlichste Punkt seiner Nilreise war, wie schon bemerkt, Elephantine[7]). Auf der Thalfahrt, scheint es, kehrte er nicht nach Naukratis zurück, sondern wandte sich von Memphis ab nach dem östlichen Theile des unteren Landes[8]), liefs sich in Heliopolis die schöne Sage vom Vogel Phoenix erzählen und sein Bildnifs zeigen[9]), befuhr den Kanal des Nekos wahrscheinlich bis zu dessen Mündung in den arabischen Meerbusen[10]) und ergötzte sich an der malerischen Lage und den prächtigen Tempeln der Stadt Bubastis[11]). Auch von dem Culte des Pan in Mendes scheint er als Augenzeuge zu berichten[12]). Bei der Grenz- und Hafenstadt Pelusion

1) II 97. 2) II 124 ff. 3) II 99.
4) S. zu II 150 22.
5) II 3. 42. 143. 6) II 91. 7) II 29.
8) Vgl. II 7 die genaue Angabe über die Entfernung zwischen Heliopolis und dem Meere (d. i. Pelusion).
9) II 3 ff. 73. 111. 10) II 158, vgl. II 75. 159.
11) II 137 f. 12) II 46.

sah er die Reste der einstigen Ansiedlung der Karer und Ioner[1]; und die von hier ab den sirbonidischen See und das Kasiongebirg entlang, durch den hier ans Meer reichenden Streifen der arabischen Wüste führende Küstenstrafse bis Gaza beschreibt er mit so sicherer Kunde[2]), gibt auch von den benachbarten Arabern so specielle Nachricht[3]), dafs er selbst diese Gegend bereist haben mufs, und zwar wohl gleich in Anschlufs an die Reise in Aegypten[4]).

Herodot hat aufserdem noch zwei selbstständige und bedeutende Reisen unternommen, die eine nach Kyrene, der hellenischen Pflanzstadt in Libyen, und deren Nachbarschaft, die andere nach dem Pontos und den angrenzenden Ländern. Dafs er jene von Samos aus angetreten, möchte mit einigem Grunde aus dem freundschaftlichen Verhältnisse geschlossen werden dürfen, welches zwischen der Insel und Kyrene obwaltete[5]). Wie viel er aufser der Stadt Kyrene und ihrer nächsten Umgebung[6]), der Insel Aziris[7]) und einigen libyschen Küstengebieten[8]), von allem dem, was er über die libyschen Völker und ihre Eigenthümlichkeiten im vierten Buche mittheilt, selbst gesehen und an Ort und Stelle erfragt hat, läfst sich nicht sicher ermitteln, nicht einmal, ob er in Barke, der Tochterstadt Kyrene's, gewesen ist. Doch ist seine Kenntnifs der Völker zwischen Aegypten und der grofsen Syrte viel specieller und bestimmter, als der weiter nach Westen hin sefshaften. Der lebhafte Handelsverkehr, den die Kyrenaeer mit jenen Völkern unterhielten, machte es ihm möglich, ohne weite und gefährliche Wanderungen in das Innere des Landes, in Kyrene selbst glaubwürdige und ausreichende Nachrichten einzuziehen.

Die Küstenländer des Pontos Euxeinos waren zu Herodots Zeiten schon lange aus dem grauen Nebel herausgetreten, der sie den Augen der früheren Hellenen so weit entlegen und unheimlich hatte erscheinen lassen, dafs sie in ihrer Sagendichtung die gefährlichsten Fahrten der Helden in diese Gewässer verlegten und dem Meere in bedeutsamem Wortspiele den Beinamen des 'ungastlichen' (ἄξενος) gaben. Hellenische, insbesondere milesische Ansiedelungen waren rings um die Gestade dieses 'staunenswerthesten aller Meere'[9]) verstreut, und aus den fruchtbaren Ebenen zwischen Dniestr und Don bezog schon damals das Mut-

1) II 154. 2) III 7.
3) III 8, vgl. 107 ff. II 75.
4) Vgl. III 108 3 mit II 75. 5) IV 152.
6) II 181. IV 199. 7) IV 157. 8) IV 197. 9) IV 85.

terland einen Theil seines Getreidebedarfes[1]). Der dadurch belebte Seeverkehr kam unserem Reisenden trefflich zu Statten. Von Byzantion aus, bis wohin er die beiden Ufer des Hellespontos, der Propontis und des Bosporos von Stadt zu Stadt bereist zu haben scheint[2]), gelangte er, der Westküste folgend, zuerst nach Apollonia[3]) der südlichsten Pflanzstadt der Milesier an dieser Küste; von da nach Mesambria und Istria[4]), bis in die Mündungen des Istros (Donau), den er für den gröfsten und wasserreichsten aller Ströme erklärt, und dessen Nebenflüsse von rechts und links er bis zum Mittellaufe hinauf erkundete[5]). Vom Istros an nach Nordost zog sich das Land der Skythen. Die Gebiete und Grenzen, Sagen und Sitten dieses zahlreichen und merkwürdigen, bei den Hellenen aber bis dahin mehr genannten als bekannten Volkes möglichst genau kennen zu lernen war Herodots Hauptzweck bei seiner pontischen Reise. Leider läfst sich aber auch hier nicht überall bestimmt herausfinden, wieviel er selbst bereist und gesehen, wieviel er blofs mittelbar in Erfahrung gebracht hat. Die an dieser Küste, besonders an den Mündungen der Ströme seit lange sefshaften hellenischen Kaufleute, die durch ihre Handelsverbindungen mit den Steppenvölkern oft weit in das Innere gelangten, so wie die in Küstenstädten sich aufhaltenden Eingebornen, deren weitreichende Kunde und bereitwillige Belehrung von Herodot gerühmt werden[6]), boten Gelegenheit genug zur Erkundigung über das Fernliegende. Doch hat sich Herodot nicht hierauf beschränkt; das Land zwischen dem Tyras (Dniestr) und Borysthenes (Dniepr) kennt er einige Tagefahrten weit von der Küste entfernt aus eigenem Anschauen[7]). Am längsten scheint er in Olbia, der blühendsten Pflanzstadt in diesen Gegenden, am Ausflusse des Hypanis (Bug) geweilt zu haben. Von da setzte er seine Fahrt nach Osten längs den Küsten der taurischen Halbinsel bis zum kimmerischen Bosporos, vielleicht selbst bis in die Maeotis (asowsches Meer) fort. An der Ostküste verweilte er am Phasis im Lande der Kolcher, in denen er Abkömmlinge der Aegypter zu erkennen glaubte[8]). An der Südküste scheint er seinen Aufenthalt bei dem Küstenvolke der Makronen, in der Stadt Themiskyra am Thermodon und bei den an diesem Flusse und am Parthenios wohnenden syrischen Stämmen, endlich bei den Bithynern anzudeuten[9]).

1) VII 147. 2) I 57. IV 14. 86. 90. 91. 95 u. s.
3) IV 90. 4) II 33. IV 93. VI 33. 5) IV 47 ff.
6) IV 24. 76. 7) IV 11. 51. 53. 71 f. 81 f.
8) II 104. III 97. IV 86. 9) II 104. IV 86. VII 75.

Nimmt man hinzu dafs von den hellenischen Inseln von Kypros bis Zakynthos, von Hellas selbst keine Landschaft, ja wohl keine irgend namhafte Stadt von ihm auf seinen Wanderungen und Fahrten unbesucht geblieben ist, dafs seine anschauliche Kenntnifs der Haemos-halbinsel und ihrer barbarischen Bewohner über Thessalien und Epeiros hinaus bis in die Wohnsitze der Makedonen, Paeonen und Thraken hinaufreicht, und dafs er endlich seinen Aufenthalt in Italien benutzt hat, um wenigstens auf dem südlichen Theile dieser Halbinsel und auf Sicilien sich forschend umzusehen und seine Wissenschaft von Land und Leuten bis zu den Alpen hinauf durch Nachfragen zu erweitern[1]), — was aber hier näher auszuführen überflüssig ist, da er diese Localkenntnisse mit nicht wenigen seiner Zeitgenossen getheilt haben wird —: so erscheint das rühmende Wort, welches um dieselbe Zeit der vielgewanderte Philosoph Demokritos über sich aussprach, ‘von meinen Zeitgenossen habe ich das meiste Land befahren, der fernsten Kunde nachgeforscht, von Wettern und Ländern das meiste gesehen, und die meisten kundigen Männer vernommen[2]), auch auf den Geschichtschreiber mit vollem, vielleicht noch vollerem Rechte anwendbar.

Die Resultate aller dieser Reisen und Forschungen finden wir in dem uns hinterbliebenen Werke mehr oder weniger ausführlich verarbeitet, und es entsteht nun die Frage, ob dem Verfasser der weite und vielgegliederte Plan, nach welchem er sein Werk angelegt hat, schon so früh zum Bewufstsein gekommen sei, dafs er jene Reisen und Forschungen, von denen die bedeutendsten, wie wir sahen, in sein erstes Mannesalter fielen, nur in der Absicht unternommen habe das Material für die Ausführung seines grofsen Gedankens zusammenzubringen. Schenken wir den Stimmen, die sich darüber aus dem Alterthum vernehmen lassen, gläubiges Gehör, so müssen wir annehmen, Herodot sei mit der Ausarbeitung seines Werkes schon in frühen Jahren zu Stande gekommen, und, weil in diesem Falle Forschung und Ausarbeitung der Zeit nach nahe zusammenfielen, auch jene Frage bejahen. Suidas nämlich in seinem Artikel über Herodot berichtet, auf Samos habe er sich in der ionischen Mundart geübt und eine ‘Historie’ in neun Büchern geschrieben, in der er vom Perser Kyros und dem Lyderkönige Kandaules ausgegangen sei[3]).

1) S. zu I 57 3. 2) Klemens Al. Strom. p. 357 Pott.

3) *ἐν οὖν τῇ Σάμῳ καὶ τὴν Ἰάδα ἠσκήθη διάλεκτον καὶ ἔγραψεν ἱστορίαν ἐν βιβλίοις θ΄, ἀρξάμενος ἀπὸ Κύρου τοῦ Πέρσου καὶ Κανδαύλου τοῦ Λυδῶν βασιλέως.*

Dieselbe Voraussetzung, dafs nämlich Herodot schon frühe seine Geschichten vollständig verfafst habe, macht Lukian, indem er in dem 'Herodotos oder Aëtion' betitelten anmuthigen Schriftchen erzählt, Herodotos habe sich aus seinem heimathlichen Karien geradeswegs nach Hellas eingeschifft, des Gedankens voll wie er wohl ohne viel Aufwand von Zeit und Mühe sich und seine Schriften in Ansehen und Ruf bringen möchte. Da habe er nun, statt bald den Athenern bald den Korinthiern bald Anderen vorzulesen, die Gelegenheit ersehen allen Hellenen auf einmal bekannt zu werden. Die grofse olympische Festfeier begann, und Herodotos, die gedrängte Festversammlung erblickend, zu der sich die angesehensten Männer von allen Orten her eingefunden hatten, trat in den hinteren Theil des Tempels, nicht als Zuschauer etwa, sondern als olympischer Kämpfer, und entzückte durch den feierlichen Vortrag seiner Geschichte die Anwesenden in dem Grade, dafs seine Bücher, gerade neun an der Zahl, 'von dieser Zeit an Musen genannt wurden.' Es leidet wohl keinen Zweifel, dafs der witzige und mehr nach dem Ruhme eines geistreichen und unterhaltenden als wahrhaftigen Schriftstellers strebende Lukian hier seiner ausmalenden und zudichtenden Phantasie die Rücksicht auf geschichtliche Wahrheit preisgegeben hat; auch verräth sich die Erfindung in mehr als einem Stücke [1]). — Eine dritte Nachricht meldet, Herodot habe allerdings seine Geschichte in Olympia vorlesen wollen, die Vorlesung aber, unter dem scherzhaften Vorwande er warte nur auf Schatten in dem (den Sonnenstrahlen offenen) Tempelplatze, von Tag zu Tage verschoben, bis die Feier zu Ende war; weshalb man sprüchwörtlich 'bis zum Schatten des Herodotos' (*εἰς τὴν Ἡροδότου σκιάν*) vom Zaudern und Hinausschieben zu sagen pflegte [2]). Hier wird nun zwar dem Lukian in dem Factum der Vorlesung widersprochen, aber doch ebenfalls die Absicht des Vorlesens und die Vollendung des ganzen Werkes vorausgesetzt. — Noch verbreiteter aber noch weniger glaublich ist die bald nach Athen bald nach Olympia verlegte Erzählung [3]), der junge Thukydides

1) S. Dahlmann's 'Herodot. Aus seinem Buche sein Leben', in desselben Forschungen auf dem Gebiete der Geschichte Bd. II S. 18 ff.

2) Paroemiogr. Gotting. I. Append. cent. II 35.

3) Bei Suidas s. v. *Θουκυδίδης* und *ὀργᾶν*: *μακαρίζω σε Ὄλορε τῆς εὐτεκνίας· ὁ γὰρ σὸς υἱὸς ὀργῶσαν ἔχει τὴν φύσιν πρὸς τὰ μαθήματα.* Markellinos im Leben des Thukydides 54. Photios cod. 60. Tzetzes Chil. I 19. Auf handgreiflicher Erdichtung beruht die Anekdote bei Dio Chrys. 36 p. 103 R. *ἧκε δὲ καὶ Ἡρόδοτος ὁ λογοποιὸς ὡς ὑμᾶς* (die Korinthier) *λόγους φέρων Ἑλληνικοὺς ἄλλους τε καὶ Κορινθίους οὐδέπω ψευδεῖς,*

habe einer Vorlesung Herodots beigewohnt und Thränen der Rührung und Bewunderung vergossen, wodurch jener aufmerksam gemacht sich zu des Knaben Vater gewendet und ihn zu des Sohnes brünstiger Wifsbegierde beglückwünscht habe.

Des Glaubens unwürdig erscheint in diesen Geschichtchen nur die ihnen zu Grunde liegende Annahme, Herodot habe schon so früh, — denn er verliefs Karien, wie wir sahen, um 445 v. Chr., sein Aufenthalt auf Samos fällt noch früher, und des Thukydides Jugend kann nicht später als um 456 angesetzt werden, — sein grofses Geschichtswerk ausgearbeitet; ganz glaublich dagegen das Factum der Vorlesung. In der Chronik des Eusebios war sogar das Datum einer solchen in Athen gehaltenen Vorlesung erhalten, nämlich Olymp. 83, 3 oder 4, um 445 v. Chr., mithin gerade in der Zeit, da sich Herodot, um sich der italischen Colonie anzuschliefsen, nach Athen begeben hatte. Der Chronist fügt hinzu, Herodot sei in Folge der Vorlesung von den Athenern 'geehrt worden', was sich wahrscheinlich auf die Ehrengabe von zehn Talenten bezieht, die ihm, nach anscheinend verbürgter Ueberlieferung, auf Antrag des Anytos von den Athenern zuerkannt wurde[1]).

Die Composition und Ausarbeitung seines Werkes zu der Form, in der er es der Nachwelt hinterlassen hat, fällt ohne Zweifel in die ersten Jahre des peloponnesischen Krieges, in die letzten seines Lebens[2]). Anzunehmen dafs er Theile desselben,

ἀνθ' ὧν ἠξίου παρὰ τῆς πόλεως μισθὸν ἄρνυσθαι. διαμαρτὼν δὲ καὶ τούτου, οὐ γὰρ ἠξίουν οἱ ὑμέτεροι πρόγονοι δόξαν ἀγοράζειν, μετεσκεύασεν ἐκεῖνα, ἃ πάντες ἐπιστάμεθα, τὰ περὶ τὴν Σαλαμῖνα καὶ τὸν Ἀδείμαντον. S. Her. VIII 94.

1) Plut. mor. 862 *ὅτι μέντοι δέκα τάλαντα δωρεὰν ἔλαβεν (Ἡρόδοτος), Ἀνύτου τὸ ψήφισμα γράψαντος, ἀνὴρ Ἀθηναῖος οὐ τῶν παρημελημένων ἐν ἱστορίᾳ Δίυλλος εἴρηκεν.* Synkellos (nach Eusebios) *Ἡρόδοτος ἱστορικὸς ἐτιμήθη παρὰ τῆς Ἀθηναίων βουλῆς ἐπαναγνοὺς αὐτοῖς τὰς βίβλους.* Hieronymus Ol. 83, 4 *Herodotus cum Athenis libros suos in concilio* (Panathenaeen?) *legisset honoratus est.* Armenische Uebers. des Euseb. Ol. 83, 3 *Herodotus Athenis libros legens honoratus est.*

2) Kirchhoffs Versuch ('Ueber die Abfassungszeit des Herodotischen Geschichtswerkes', 1868) zu erweisen, dafs die ersten Bücher bis III 119 einschliefslich während des ersten athenischen Aufenthaltes (445—443) ausgearbeitet und veröffentlicht worden, dafs in Thurioi die Arbeit aus unbekannten Gründen während der folgenden Jahre liegen geblieben und erst gegen Ende des dortigen Aufenthaltes wieder aufgenommen (III 120—160. IV), die übrigen Bücher aber während eines zweiten Aufenthaltes in Athen (431—428) hinzugefügt, dann aber die Arbeit, bei den immer trüber sich gestaltenden Verhältnissen, für immer abgebrochen worden sei' — dieser Versuch gründet sich auf eine Reihe sehr unsicherer, zum

aufser in Form von Vorlesungen, schon früher herausgegeben, ist weder an sich wahrscheinlich noch zu erweisen. Dafs es nicht vor der Gründung von Thurioi, sondern erst in dieser Stadt zu Stande kam, bezeugt Plinius[1]); dafs es aber nicht früher als um die angegebene Zeit anzusetzen, ergibt sich mit Nothwendigkeit aus den in den letzten fünf Büchern verstreuten Andeutungen und Beziehungen auf Ereignisse aus der ersten Hälfte jenes Krieges[2]), und aus dem offenbar unvollendeten Zustande, in dem das Werk geblieben ist.

Was Herodot in Athen und bei Gelegenheit der Feier der Olympien vortrug, können nur einzelne in sich abgeschlossene Arbeiten gewesen sein, in denen er die Ergebnisse seiner bisherigen Reisen und Forschungen, ohne Zusammenhang und Verknüpfung mit einander, sondern jedes Gebiet für sich besonders dargestellt hatte. Als er Samos und Halikarnassos auf immer verliefs, wird er seine persischen, assyrischen, aegyptischen und kyreneischen, vielleicht auch schon seine lydischen und skythischen Geschichten (*λόγοι*) ausgearbeitet mit nach Hellas gebracht haben. Und in dieser Beschränkung aufgefafst erhält die oben erwähnte Nachricht des Suidas, Herodot habe auf Samos seine Geschichte (*ἱστορίαν*) geschrieben, einen hohen Grad von Glaubwürdigkeit, und erscheint Lukians Unterstellung, er habe Karien verlassend für sich und seine Schriften (*συγγραμμάτια*) im Mutterlande ein dankbares Publicum gewonnen, nicht mehr jedes geschichtlichen Anhaltes baar.

So sehr sich auch diese Vorträge an Inhalt und Form, und besonders in ihrer Tendenz, von den *ἐπιδείξεις* der damaligen Sophisten unterschieden: ihr Verfasser konnte nicht umhin für die Anregung und selbst die Unterhaltung seiner Zuhörer Stoff und Sprache einzurichten, und das Urtheil, das Lob der Menge

Theil unrichtiger Annahmen, und scheint mir insbesondere in Betreff der ersten Bücher mifsglückt. S. unten S. XXV Not. 2.

1) nat. hist. XII 8 *urbis nostrae CCCX anno auctor ille* (*Herodotus*) *historiam suam condidit Thuriis in Italia.* Das bestimmte Jahr berechnete sich Plinius aus der Gründungszeit Thurioi's (444 v. Chr.).

2) Die hierher gehörigen Stellen sind, mit Auslassung der weniger bestimmten, folgende:

- V 77 Erwähnung der Propylaeen auf der Akropolis zu Athen, die um 431 v. Chr. fertig geworden sind;
- VII 233 Ueberfall von Plataeae durch die Thebaner, und
- VI 91 Vertreibung der Aegineten, ebenfalls 431;
- VII 137 Hinrichtung spartiatischer Gesandten in Athen, 430;
- IX 73 Verwüstung Attika's durch die Lakedaemonier;
- VI 98 schlimme Folgen des peloponnesischen Krieges.

hat zwar seine Wahrhaftigkeit nicht gestört; aber wie sollten sie ohne Einflufs auf die Auswahl und Anordnung seiner Erzählungen geblieben sein[1]? Und so hat man ihn wohl gar wie einen jener heimathlosen in den hellenischen Staaten nach Gewinn und Ruhm umherziehenden ‘Rede- und Weisheitsklügler’ ansehen wollen. Deutet doch schon Thukydides an jener Stelle, wo er von der Methode und der Absicht seines eigenen Werkes spricht, mit unverkennbarem Bezuge auf die Leistung seines Vorgängers als mehr auf Beifall und Vergnügen der Menge denn auf dauernden Nutzen angelegt[2]. Dies Urtheil mochte für jene erste Veröffentlichung, zumal in Vergleich mit der eigenen Arbeit des Thukydides, die unter ganz anderen Umständen und Gesichtspunkten begonnen und ausgeführt worden, noch zutreffen. Aber Herodot ist auf jenem Standpunkte nicht geblieben, und sein Werk ist in einem späteren reiferen Alter vollendet worden.

Denn in Athen fand Herodot nicht nur Beifall und Belohnung und, was für seine bürgerliche Stellung ungleich wichtiger war, eine neue feste Heimath, sondern, wie wir aus einer lebendigen Verknüpfung mannigfacher Andeutungen und Spuren folgern dürfen, auch einen mächtigen Antrieb zu neuem vollendeterem Schaffen. Unter der langjährigen Leitung eines Mannes von so grofsartiger Geisteskraft und so idealen Absichten wie Perikles war diese Stadt, seitdem sie sich an die Spitze der hellenischen Staaten emporgeschwungen und über eine wachsende Fülle von Kräften und Hülfsmitteln gebot, zu dem Mittelpunkte nicht nur des politischen und nationalen, sondern in noch höherem Grade des geistigen Lebens der Hellenen geworden. Was die einzelnen Stämme und Landschaften in den redenden und bildenden Künsten bisher Vortreffliches hervorgebracht hatten, fafste der freier und weiter umherschauende, für das Schöne jeder einzelnen Gattung empfängliche Sinn der Attiker unter grofsen Gesichtspunkten zusammen, und schuf das Einzelne und Gesonderte zu neuen Kunstformen von erhöhter Bedeutung und Vollendung um. Der Unterschied der Stämme glich sich aus, und zum ersten Male fühlte sich hier der Hellene als freies Mitglied einer bevorzugten nationalen Gemeinschaft und verglich sich stolz mit

1) Vgl. z. B. die Geschichten von Arion, Polykrates, Periandros, Demaratos, Glaukos, Tisamenos, Hegesistratos, Euenios, von des Xerxes Liebeshändeln (IX 108 ff.), besonders aber die vom ägyptischen Könige Rhampsinit (II 121).

2) I 22 *κτῆμά τε ἐς ἀεὶ μᾶλλον* (die Geschichte des pelop. Krieges) *ἢ ἀγώνισμα ἐς τὸ παραχρῆμα ἀκούειν ξύγκειται.*

den Barbaren. Jede Leistung des schaffenden oder forschenden Geistes fand hier neidlose Anerkennung, treffendes Urtheil und befruchtende Anregung.

Dafs Herodot zu Perikles selbst, dem leitenden Mittelpunkte dieses Staats- und Kunstlebens, in ein näheres Verhältnifs gekommen, kann nicht bezweifelt werden. Seine Ansicht von den Verhältnissen der hellenischen Staaten, von der Stellung Athens und seinen Verdiensten um das Vaterland, seine Meinung über die verhältnifsmäfsig beste Verfassung und insbesondere die kleisthenische Staatsreform ist ganz im Geiste des Perikles. Zwar, er erwähnt ihn in seinem Werke nur einmal, aber dieses eine Mal wie einen Gott. Die Geschichte der Freiwerbung um die Tochter des sikyonischen Tyrannen Kleisthenes, VI 126 ff., deren naive Anmuth und frohes Behagen den Leser an die Art der homerischeu Helden erinnert, ist nur eine Verherrlichung des grofsen Staatsmannes und seines mütterlichen Geschlechtes, der Alkmeoniden, für die überhaupt jede Gelegenheit zu rühmender Erwähnung benutzt ist. Die gleichnamige Enkelin jener vielumworbenen Fürstentochter war Agariste, an Xanthippos, den Sieger bei Mykale, vermählt. 'Und da sie schwanger ging, sah sie Nachts ein Traumgesicht, und ihr träumte sie gebäre einen Löwen, und wenige Tage darauf gebar sie den Perikles'[1]. — Unter den ausgezeichneten Männern des Freundeskreises, den Perikles um sich versammelte, ja vielleicht unter allen Zeitgenossen, war keiner dem Herodot an Denkweise und Sinnesart verwandter als Sophokles. Ein Band warmer Freundschaft, durch Austausch geistigen Besitzes belebt[2], scheint die beiden seltenen Männer verknüpft zu haben. Noch ist das Bruchstück einer Elegie vorhanden, welche der Dichter an den Geschichtschreiber, im J. 440 v. Chr., vermuthlich bei Gelegenheit eines für letzteren bedeutenden Ereignisses, gerichtet hatte[3].

Es waren, dünkt uns, die Einflüsse des athenischen Aufent-

1) VI 131. 2) Vgl. zu II 35. III 119. IV 95. Dafs Sophokles selber die vielbesprochene Stelle Antigone 905 ff. mit Rücksicht auf Her. III 118 f. geschrieben, wird von Vielen bezweifelt; jedenfalls wäre daraus zu folgern dafs er die Erzählung von der Gattin des Intaphrenes entweder aus einer Vorlesung oder aus privater Mittheilung des Freundes erkundet, nicht dafs er sie in dem 'bereits veröffentlichten Theile' des Geschichtswerkes gelesen, noch weniger dafs er sie bei den Zuhörern als bekannt vorausgesetzt habe.

3) Plut. mor. 785 *τουτὶ δὲ ὁμολογουμένως Σοφοκλέους ἐστὶ τὸ ἐπιγραμμάτιον·*

haltes, welche im Geiste Herodots den Gedanken zu dem umfassenden Geschichtswerke zeitigten, das fortan seine Lebensaufgabe wurde. Denn gerade diejenigen beiden Eigenthümlichkeiten, wodurch dies Werk alle bisherigen Leistungen auf dem Gebiete der Geschichtschreibung in Schatten stellte und für die Gattung epochemachend wurde, seine künstlerische Form und sein sittlich-religiöser Grundgedanke tragen ein so entschieden attisches Gepräge, dafs wir jene Behauptung, auch ohne ein unterstützendes altes Zeugnifs anführen zu können, getrost wagen dürfen.

Verhältnifsmäfsig später als irgend ein anderes Culturvolk des Alterthums hatten die Hellenen angefangen die Erinnerungen der Vergangenheit und die Ereignisse der Gegenwart zu treuem Gedächtnisse für die Nachwelt aufzuzeichnen. Davon lag der Grund nicht sowohl in der späten Erlernung und Verbreitung der Schreibkunst, die ihnen vielmehr durch die mangelnde Schreiblust so auffallend spät geläufig wurde: sondern weit mehr in den äufseren Verhältnissen und in dem eigenthümlichen Geiste dieser Nation. In verschiedenen Stämmen und vielen kleinen Staaten über ein weites Gebiet verstreut, vielfach abweichend in Verfassung und Lebensweise, konnten sie sich weder zu gemeinschaftlichen Unternehmungen noch zu gemeinschaftlichem Interesse an den Begebenheiten der Gegenwart vereinigen. Was aber von den Thaten und Schicksalen der Vorfahren in der Erinnerung der Nachkommen fortlebte, entkleidete sich sehr bald im Munde dieses ungemein beweglichen und erzählungslustigen Volkes seiner ursprünglichen schmucklosen Wahrheit, und ward zur Sage. Von der ältesten Zeit bis in die des Solon entging kaum ein einziges Factum dieser Umbildung. Ja der sagenbildende Trieb erlosch auch da noch nicht, als gleichzeitige Geschichtschreiber die Erlebnisse der Gegenwart aufzuzeichnen begannen, sondern setzte seine die geschichtliche Wahrheit überwuchernde Thätigkeit bis in die spätesten Zeiten fort. Der poetische Sinn des Hellenen verlangte von dem Geschichtserzähler nicht einfach treue Meldung des Vergangenen, nicht gewissenhafte Belehrung, sondern erheiternde Freude an der Herrlichkeit der entschwundenen Zeiten, an den Grofsthaten und seltsamen Schicksalen der Vorfahren, an den Wundern der Ferne, endlich an der Anmuth und Formschönheit des Vortrags. So vertrat

ᾨδὴν Ἡροδότῳ τεῦξεν Σοφοκλῆς ἐτέων ὢν
πέντ᾽ ἐπὶ πεντήκοντ᾽.

Sophokles war 495 v. Chr. geboren.

das Epos lange Zeit die Historie, und den älteren Hellenen wurde es so schwer die epische Sagendichtung von beglaubigter Ueberlieferung zu sondern, dafs sich selbst ein Thukydides noch nicht ganz entwöhnen konnte die homerischen Dichtungen als historische Urkunden anzusehen. Erst als der Strom des epischen Gesanges versiegte und in eine trockne lehrhafte Hererzählung des überkommenen Sagenstoffes ausartete, die poetische Productionskraft aber sich in neue Kunstformen ergofs, liefsen die Sagenerzähler die hergebrachte metrische Form fallen und bedienten sich statt ihrer einer einfachen, nüchternen prosaischen Sprache. Die Anfänge dieser prosaischen Sagenschreibung können nicht früher als höchsten 600 v. Chr. angesetzt werden. Nicht viel später entstanden in Ionien die ersten Versuche in schlichter Aufzeichnung geschichtlicher Erinnerungen, ohne Kritik zwar und ohne Scheidung zwischen Wahrheit und Dichtung, aber auch ohne willkürliche Umbildung. Unter den ionischen Hellenen nämlich hatte das Aufkommen freier städtischer Gemeinwesen, das Aufblühen von Handel, Schifffahrt, Gewerben und technischen Künsten, der Ernst und die Noth des Lebens, früher als bei denen im Mutterlande, den Sinn von der spielenden Beschäftigung mit der alten heroischen Sage weggelenkt auf ein verständiges, nüchternes Ergreifen der nächsten Umgebung und Wirklichkeit. Die Geschichte des Stammes, der Stadt, die Umstände ihrer Gründung, die Abkunft und Schicksale ihrer angesehensten Geschlechter waren es, worauf sich jetzt die Forsch- und Wifsbegierde richtete. So schrieben Kadmos von Miletos, Charon von Lampsakos u. A. in trocknem Chronikenstile die Gründungen (*κτίσεις*) und Geschichten ihrer Vaterstadt. Aber einen bedeutenden Schritt weiter von der ungeprüften Wiedererzählung geschichtlicher Sagen und Erinnerungen zur Darstellung thatsächlicher Wahrheit bezeichnet es, dafs die Ioner, zumal die Milesier, begünstigt und aufgefordert durch ihren weitreichenden Handels- und Seeverkehr, die Beschreibung fremder Länder und Völker, ihre Sitten und Geschichten, kurz die Anfänge der Geographie und Ethnographie in den Kreis dieser Schriftstellerei zogen. Der Milesier Hekataeos scheint diese Bahn zuerst betreten zu haben. Er hatte, wie nach ihm Herodot, einen grofsen Theil der damals bekannten Erde selbst bereist[1]) und in einer *περίοδος γῆς* sorgfältig und, wie wir nach den Fragmenten urtheilen dürfen, zwar in trockner Aufzählung,

1) Vgl. Her. II 143. V 36.

aber mit gewissenhafter Treue beschrieben. Daneben hatte er in einem ἱστορίαι oder γενεαλογίαι betitelten Werke, anknüpfend an die Stammbäume der Geschlechter, die hellenischen Stammgeschichten sagengemäfs behandelt, nicht ohne eine gewisse Aufklärung des Urtheils und verstandesmäfsige Deutungslust[1]), aber doch auch nicht frei von mythischer Verknüpfung der Götter- und Menschengeschichte[2]). Immerhin war er unter Herodots Vorgängern der bedeutendste[3]). Auf ähnlichen Wegen wandelten, um die namhaftesten hervorzuheben, Hellanikos von Mytilene, Dionysios von Miletos und der Lyder Xanthos, ältere Zeitgenossen Herodots, und der erstere, durch seine Geschichte der Begebenheiteu zwischen dem persischen und peloponnesischen Kriege, Vorgänger des Thukydides[4]). Bei aller Verschiedenheit an Talent, an Gegenständen und Art der Darstellung, waren diese Schriftsteller darin desselben Charakters, dafs sie alle, Anfänger in der Kritik und in der Kunst des Erzählens, eine theils dürre und trockne, theis wüste Anhäufung von mythischem, geschichtlichem, geographischem oder ethnographischem Stoffe zusammenstellten, ohne gefällige Verbindung und Anordnung, und ohne Aufstellung allgemeiner für das sittliche und politische Leben fruchtbaren Gesichtspunkte. Nach dem Vorgange des Thukydides[5]) fafst man sie mit dem Namen Logographen zusammen, obgleich das Wort λογογράφος ursprünglich eine viel allgemeinere und farblosere Bedeutung hatte[6]). Da wir von ihren Schriften nur noch dürftige, zum gröfsten Theil ihrer ursprünglichen Form entäufserte Fragmente besitzen, möge hier das zusammenfassende Urtheil des Dionysios von Halikarnassos über sie einen Platz finden. 'In der Wahl ihrer Gegenstände zeigten sie alle dieselbe Richtung, und an Fähigkeiten waren sie nicht sonderlich verschieden. Die Einen schrieben hellenische, die Anderen barbarische Geschichten auf,

1) Den Kerberos z. B. deutete er in eine auf dem Vgb. Taenaron sich aufhaltende Schlange um. Vgl. das zu II 45 1 angeführte Bruchstück.

2) Vgl. Her. II 143.

3) Vgl. V 36. 125. VI 137.

4) Thukyd. I 97.

5) I 21.

6) λόγος ist jede mündliche oder schriftliche Mittheilung in ungebundener Rede. Herodot selbst nennt die einzelnen Theile seines Werkes λόγοι, das ganze Werk λόγος (II 122. VI 19. VII 152); den Hekataeos nennt er λογοποιός (II 143. V 36. 125), im Gegensatze zum ἐποποιός, aber ebenso den Fabeldichter Aesopos (II 134). In Athen hiefsen späterhin λογογράφοι Leute, die für Andere Reden zum Gebrauche vor Gericht abfafsten.

ohne diese mit einander zn verknüpfen, sondern sie nach Völkern und Städten trennend und abgesondert jede für sich in die Oeffentlichkeit bringend. Wobei sie ein und dasselbe Ziel im Auge hatten, nämlich die geschichtlichen Erinnerungen, die sie bei den Völkern und in den Städten vorfanden, mochten sie in Tempeln aufbewahrt werden oder in anderen öffentlichen Gebäuden, durch schriftliche Aufzeichnungen zur allgemeinen Kenntnifs zu bringen, unverändert, ohne Zuthat und ohne Verkürzung. Darunter denn auch manche Mythen waren, die blofs ihres hohen Alters wegen geglaubt wurden, und seltsame Vorfälle und Schicksale, von ergreifender Wirkung auf das Gemüth, aber für Leser unserer Zeit doch gar zu einfältig Was ihre Sprache anlangt, so befleifsigten sie sich, so viele ihrer sich desselben Dialektes bedienten, eines deutlichen, gemeinverständlichen, reinen, bündigen und den Gegenständen angemessenen Vortrags, ohne jede künstlerische Ausschmückung. Mitunter jedoch zeigen ihre Schriften, die einen mehr die anderen weniger, auch einen Anflug von Sorgfalt und Anmuth' [1]).

Vergleicht man mit dieser Schilderung das Bild, das die Lectüre des herodoteischen Werkes in der Seele läfst, so wird man nicht eben grofse Abweichung finden, nur dafs hier in einem grofsen Rahmen vereinigt ist, was dort als Eigenthümlichkeit, Vorzug und Mangel über eine ganze Gruppe von Schriftstellern verstreut dargestellt wurde. In Absicht auf umsichtige Prüfung des vorhandenen historischen Materials, gleichmäfsige der Sache entsprechende Grundsätze in der Auswahl der darzustellenden Gegenstände und Ereignisse, sorgfältige Feststellung von Zeit und Zeitfolge, oder gar auf ein tieferes Verständnifs der Dinge und Personen, — Vorzüge die Thukydides in einem freilich viel beschränkteren und unmittelbar erlebten Abschnitte der Geschichte in unübertroffenem Mafse bewährt hat —, befriedigt H. so wenig wie irgend einer seiner Vorgänger die Ansprüche einer ernsten und wahrheitsstrengen Geschichtschreibung. Er gehört, von dieser Seite angesehen, noch zu den Logographen. Aber wodurch er sich auf eine so überragende Weise vor ihnen auszeichnete, und wodurch er den Namen 'Vater der Geschichte' verdiente, ist nicht sowohl die Neuheit, Mannigfaltigkeit und Treue seiner Erzählungen, die Anschaulichkeit seiner Schilderungen, die Anmuth und Frische seines Vortrags, als vielmehr dies, dafs er einen so ungemein reichen und verschiedenartigen

1) de Thucyd. 819 f.

Stoff durch das Band Eines umfassenden Planes zu einem wohl gegliederten Ganzen ordnete[1]), diesem Ganzen aber durch eine die Wahl und die Darstellung des Einzelnen gleichmäfsig beherrschende, sittlich-religiöse Ansicht der menschlichen Dinge gleichsam eine Seele einhauchte, dafs es als ein schön organisiertes Kunstwerk dasteht.

In der künstlerischen Verknüpfung und Umfassung eines vieltheiligen Stoffes sah auch Dionysios einen das herodoteische Werk nicht blofs vor den Logographen, sondern sogar vor Thukydides auszeichnenden Vorzug. 'Herodotos dagegen', sagt jener Kritiker in Anschlufs an seine oben angeführten Worte, 'hob die Geschichtschreibung auf eine höhere und würdigere Stufe, indem er nicht Einer Stadt oder Eines Volkes Thaten aufzuzeichnen unternahm, sondern viele und verschiedene Geschichten, europäische und asiatische, in dem Umfange Einer Darstellung zusammenbegriff. So führte er die Erzählung von der Herrschaft der Lyder beginnend herunter bis auf den persischen Krieg, und umfafste alle in diesen Zeitraum von 240 Jahren fallenden denkwürdigen Thaten der Hellenen und Barbaren in einem Ganzen'[2]).

Das Hauptthema, nach welchem Herodot dieses Ganze anordnete und an dem er wie an dem Hauptfaden die einzelnen Theile aufreihte, deutet er im Eingange des Werkes an: er wolle die Ursachen und den Verlauf des Kampfes zwischen Hellenen und Barbaren erzählen. Die s. g. Perserkriege galten nur als der letzte und entscheidende Act dieses Kampfes, dessen tieferer und älterer Grund in einer seit lange obwaltenden Feindseligkeit zwischen Hellenen und Barbaren, oder zwichen Europa und Asien, gesucht wurde. Diese Auffassung war nicht streng historisch, aber damals, selbst unter der besiegten Partei, die herrschende; sie liegt schon den 'Persern' des Aeschylos Grunde. Auch entsprach sie in hohem Grade der ideellen, im Gange der menschlichen Geschicke das Walten eines gerechten Schicksals ahnenden Stimmung der Zeit. Man sah in den Perserkriegen den endlichen, von der richtenden Gottheit zu Gunsten der Hellenen gewendeten Austrag eines bis in die mythischen Zeiten hinaufreichenden, von kleinen Anfängen zu immer gröfserer Ausdehnung und Leidenschaftlichkeit entbrannten Streites. Dem Herodot war diese Ansicht, abgesehen von seiner

1) Freilich nicht selten ohne Begebenheiten zu verknüpfen, die in keinem inneren Zusammenhange oder in unmittelbarer Zeitfolge stehen; s. zu III 48 3. 127 2. 150 1. IV 145 1. V 17 2. IX 77 1.

2) de Thucyd. 820, vgl. ad Cn. Pompei. 767. f.

zustimmenden religiösen Sinnesart, schon darum willkommen, weil sie ihm einen hinlänglich weiten und dehnbaren Rahmen bot, in dem er die vielen zum Theil ganz verschiedenartigen Partien seines gesammelten Materials leidlich bequem und ungezwungen zusammenfügen konnte; aber auf seine Darstellung des Einzelnen hat sie keinen der Wahrheit nachtheiligen, freilich auch keinen dem Verständnifs günstigen Einflufs geübt. Er lehnt gleich im Eingange ab in jene mythischen Anfänge des Streites näher einzugehen: er will nicht untersuchen, wieviel Wahrheit oder Unwahrheit in jenen Sagen liege, sondern mittheilen was er selbst als wahr erforscht hat[1]). Das erste ihm historisch beglaubigte Unrecht, welches den Hellenen von Asiaten zugefügt worden, war die Unterwerfung der asiatischen Hellenen durch Kroesos, den Lyderkönig. Dies gibt ihm Anlafs die Geschichte der lydischen Könige seit Gyges und ihrer Kämpfe mit den hellenischen Städten, zugleich aber auch die Geschichte Athens seit Solon und Spartas seit Lykurgos bis auf Kroesos' Zeiten zu erzählen, und, nach hergebrachter Sitte der Logographen, die Beschreibung des lydischen Landes, seiner Merkwürdigkeiten und der Sitten seiner Bewohner anzuknüpfen[2]). Denn ihm ist es Aufgabe der Geschichtserzählung sowohl die Thaten und Schicksale der Menschen als ihre staunenswerthen Werke und Denkmäler vor Vergessenheit zu bewahren, und, bei dem kreisenden Wechsel und Unbestand der Dinge, das Gewesene wie das Gegenwärtige mit unbefangener Billigkeit gleich sorgfältig darzustellen[3]). Kroesos wird durch den Perser Kyros gestürzt, sowohl zur Strafe seines den Hellenen in Asien angethanen Unrechtes und seines im Glücke sich überhebenden Stolzes, als weil er sich gegen Kyros zuerst vergangen. Wer war Kyros, wer waren die Perser, und wie hatten sie die Herrschaft über ganz Asien gewonnen? Diese Frage leitet über zu den Erzählungen von den Anfängen des medischen Reiches bis auf Astyages, der Jugendgeschichte des Kyros, seiner Erwerbung der Herrschaft und den Sitten der Perser. Von den Eroberungszügen, wodurch Kyros seine Herrschaft über ganz Asien ausbreitete, werden nur drei hervorgehoben: der gegen die Ioner und die anderen Hellenen in Kleinasien, bei welcher Gelegenheit über Abstammung und Wohnsitze derselben sowie der ihnen benachbarten lykischen und karischen Stämme ausführlich gesprochen wird; dann der gegen Babylon, wobei Monumente, Bewohner und Sitten dieser merk-

1) I 5.
2) I 6—94. 3) I 1. 5.

würdigen Stadt beschrieben werden; endlich der Zug gegen die Massageten, mit dem des Kyros Laufbahn ein tragisches Ende nimmt [1]). Die persische Geschichte ist von nun an das Hauptbette, in welchem der Strom der Erzählung weiterfliefst; aber wo immer dies Reich in seiner schwellenden Ausdehnung mit anderen Völkern und Ländern in Berührung kommt, verweilt der Erzähler, um, was er über dieselben erforscht hat, episodenartig einzufügen, jedoch nicht ohne auch hier von Zeit zu Zeit an das Hauptthema zu erinnern [2]). So schliefst er an Kambyses' Zug nach Aegypten eine ausführliche, das ganze zweite Buch füllende Schilderung dieses für seine Landsleute merkwürdigsten aller Länder nach Natur, Einwohnern, Sitten, Culten, Monumenten, alten und neuen Schicksalen. Erst mit dem dritten Buche nimmt er den Ausgangspunkt, den Zug des Kambyses, wieder auf, erzählt die Eroberung des Landes, das Ende dieses Königs, die Geschichte des falschen Smerdis, des Dareios, und, daran anknüpfend, die Macht des samischen Herrschers Polykrates und seinen Untergang [3]). Des Dareios Eintheilung des Reiches in zwanzig Satrapien, die Aufzählung der denselben auferlegten Steuern, wobei absichtlich die Steuerlasten der asiatischen Hellenen in erster Stelle genannt werden, gibt Gelegenheit den Umfang und die Hülfsmittel des grofsen Reiches, das dem hellenischen Mutterlande nun schon ganz nahe gekommen war, übersichtlich darzustellen [4]). Wie drohend schon damals die Gefahr gewesen, soll die abenteuerliche Geschichte des Demokedes, des gefeierten Arztes aus Kroton, und die Eroberung von Samos zeigen, wodurch die persische Herrschaft sich auch über die hellenischen Inseln auszudehnen anfing [5]). Hatte Kambyses das Reich nach Süden erweitert, so hatte es Dareios auf den Norden und Westen, auf Europa abgesehen. Die Skythen hatten einst, zu den Zeiten der Mederherrschaft, ganz Asien mit ihren Reiterschaaren verwüstet; diese Beleidigung gedachte ihnen jetzt Dareios heimzubringen [6]). Ehe aber sein Zug gegen diese erzählt wird, belehrt uns eine ausführliche Erörterung über die weiten Länder nördlich vom Pontos und die dort wohnenden Völker, insbesondere über das südlichste derselben, die Skythen, ihre Herkunft, ihre Eintheilung und Wohnsitze, ihre eigenthümlichen Sitten und Gebräuche [7]). Dann erst folgt der Zug des Dareios, der zwar seinen Hauptzweck verfehlt, jedoch den Per-

1) I 95—214. 2) Vgl. zu I 92 1. II 1 7. 182 14.
3) III 1—125. 4) III 89—96.
5) III 129—149. 6) IV 1. 7) IV 2—82.

sern den Weg nach Europa öffnet und sie in Thrakien festen Fufs fassen läfst[1]). Der Umstand, dafs gleichzeitig ein ähnliches Unternehmen der Perser von Aegypten aus gegen die Völkerschaften Libyens wenigstens, wie Herodot vermuthet[2]), sich vorbereitete, wenn auch nicht zur Ausführung kam, ist ihm genügender Anlafs von dem hohen Norden gleich nach dem Süden überzuspringen und die Geschichte von Kyrene, der blühenden Ansiedlung der Hellenen an der libyschen Küste, von ihren ersten mythischen Anfängen bis auf Arkesilaos, den sechsten König aus dem Geschlechte der Battiaden, zu erzählen, und, daran anschliefsend, die über die libyschen Völker gesammelten Nachrichten einzuflechten[3]). Während aber Megabazos, den Dareios aus Skythien zurückkehrend mit einem Heere in Thrakien gelassen, die an der Küste wohnenden Stämme und hellenischen Ansiedler unterwirft, bei welcher Gelegenheit die Thraken in kurzer Uebersicht geschildert werden, und den makedonischen König zur Unterwerfung nöthigt[4]), entwickelt sich in Ionien ein den Hellenen verderbliches und den letzten grofsen Kampf vorbereitendes Unternehmen, dessen erste Anfänge im Skythenzuge lagen. Histiaeos, Tyrann von Miletos, hatte dabei besonderen Diensteifer gegen den König bewiesen, war aber verdächtig geworden und lebte als ehrenvoller Gefangener am persischen Hofe[5]). Sein Schwiegersohn und Nachfolger Aristagoras, durch leichtsinnigen Ehrgeiz und die Einflüsterungen des Histiaeos angestachelt, bringt die ionischen Städte zum Abfall[6]). Wie einst Kroesos, sucht er Hülfe bei Sparta und Athen. An dieser Stelle nun setzt Herodot die Geschichte jener beiden Staaten von dem Punkte aus fort, wo er sie im ersten Buche verlassen hatte[7]). Sparta schlägt den Beistand ab, Athen aber, eben der Tyrannen erledigt, und das euboeische Eretria schicken eine kleine Flotte und betheiligen sich an der Eroberung von Sardes. Jedoch der unbesonnen unternommene und geführte ionische Aufstand mifslingt gänzlich[8]). Seine Folge ist das weitere Fortschreiten der persischen Waffen nach Westen[9]). Zwar die erste Unternehmung gegen Athen und Eretria schlägt fehl; aber der Aufforderung sich dem Grofskönige zu unterwerfen, die jetzt an alle hellenischen Staaten ergeht, leisten die Insulaner Folge, viele Staaten des

1) IV 83—144.
2) IV 167. 3) IV 145—205.
4) V 1—22. 5) V 23—25.
6) V 26—38. 7) V 39—48 und 55—96.
8) V 97—VI 20. 9) VI 22—42.

Mutterlandes schwanken, nur Sparta und Athen bleiben standhaft[1]). An die Flucht des spartiatischen Königs Demaratos zu Dareios knüpft sich eine Auseinandersetzung der Verhältnisse und Händel der hellenischen Staaten in der letzten Zeit vor den Perserkriegen[2]). Mit der erneuten Unternehmung der Perser gegen Athen und Eretria, mit dem glänzenden Erfolge der Athener bei Marathon[3]) ist die Erzählung an dem gemeinsamen Ziele ihrer vielgewundenen Wege angelangt, und verfolgt von nun an, im letzten Drittel des Werkes, ihre gleichmäfsige, kaum noch durch Ablenkungen unterbrochene Bahn durch die Ereignisse des grofsen Freiheitskampfes. Bei der ausführlichen Schilderung aller Umstände und Motive, die das Unternehmen des Xerxes befördern oder verzögern, der ungeheuren Rüstungen und des langsamen Anmarsches der unzähligen Streitkräfte, bei der detaillierten Beschreibung aller betheiligten Völkerschaften nach Herkunft und Waffentracht, endlich bei den Verhandlungen und Vorbereitungen der hellenischen Staaten zum Widerstande[4]) hat der Leser volle Mufse und Gelegenheit von Angreifern und Angegriffenen ein anschauliches und genaues Bild zu gewinnen und sein Gemüth auf die bevorstehenden Kämpfe vorzubereiten, welche in den letzten zwei Büchern in gedrängter Folge, fast ohne jedes episodische Verweilen und mit spannendster Lebendigkeit erzählt werden.

Während sich so die Erzählung nicht geradaus, sondern gleichsam in grofsen Wellenlinien, aber mit stetem Fortschritte der Handlung, ihrem Endziele nähert, wobei die Geschichte des persischen Reichs der Hauptfaden ist, zu dem sie sich nach jeder Ausbiegung zurückwendet: verbreitet sie sich im Einzelnen, zumal in den sechs ersten Büchern, wo die Entscheidungskämpfe, auf die das Ganze angelegt ist, noch in einer gewissen Ferne schweben, mit einer fast überreichen Fülle kleiner Episoden. Der Erzähler hat der merkwürdigen und ergreifenden Geschichten und Erfahrungen so viele gesammelt und vorzutragen, dafs es ihm nicht immer gelingt dem zudrängenden Strome zu wehren und die beiläufigen Mittheilungen auf ein die Haupterzählung nicht störendes Mafs zu beschränken, oder überall ungezwungene Anlässe zu ihrer Einfügung aufzufinden[5]). Er erachtet es einmal nöthig eine Abschweifung dieser Art damit zu entschul-

1) VI 43—49. 2) VI 51—93.
3) VI 94—120. 4) VII 5—173.
5) Vgl. z. B. I 23. III 48. IV 167. V 1. VI 40. 107. VIII 104. IX 73. 93.

digen, dafs es von vornherein in seinem Plane gelegen habe beiläufige Zusätze aufzunehmen[1]). Sein Landsmann Dionysios, überall mehr bedacht das rhetorische Verdienst der Composition und des Stils als die der Historie eigenthümlichen Vorzüge geltend zu machen, und in argloser Ueberzeugung, dafs der Autor bei diesem Episodenwerk nicht etwa eine Schwierigkeit glücklich überwunden, sondern ein rhetorisches Mittel fein erdacht und geschickt angewendet habe, bemerkt darüber[2]): 'Herodotos wufste wohl dafs eine Erzählung von so grofsem Umfange nur dann die Gemüther der Zuhörer angenehm beschäftige, wenn sie ihnen von Zeit zu Zeit Gelegenheit zum Ausruhen biete; dafs sie aber bei aller sonstigen Vortrefflichkeit übersättige und ermüde, wenn sie immer bei demselben Gegenstande verweile; darum suchte er, in Nachahmung des Homeros, seinem Werke den Reiz mannigfachen Wechsels zu geben'. Mit Recht vergleicht Dionysios das herodoteische Geschichtswerk dem homerischen Epos[3]); nur verwechselt er Wirkung und Absicht, und die leicht empfundene Aehnlichkeit erstreckt sich weiter und tiefer als auf den episodischen Schmuck. Es ist vor allem die in allmählichen Uebergängen und Fortschritten, ohne Hast, sondern mit gemüthlicher Lust am Einzelnen sich entwickelnde Darstellung der einen grofsen Handlung, des Kampfes der Hellenen und Barbaren, die anschauliche Sinnlichkeit der Schilderungen, endlich die natürliche Anmuth und Lebhaftigkeit der Sprache, die den Vergleich mit dem Epos rechtfertigen. Aber selbst der Inhalt bietet überraschende Vergleichungspunkte mit den beiden homerischen Dichtungen. Gleich die im Eingange ausgesprochene Absicht den Streit der Hellenen und Barbaren erzählen zu wollen, und die Frage nach den Ursachen dieses Streites ist dem Prooemion der Ilias ähnlich, und die Erzählungen von den Wundern und Seltsamkeiten der Ferne erinnern an die Mährchen der Odyssee.

Durch diese epische Heiterkeit des Vortrags zieht sich aber ein bald ernst mahnender bald wehmüthig gedämpfter Grundton, der in manchen Erzählungen lebhaft und ergreifend vordringt, wie in den tragischen Dichtungen jener Zeit[4]). Denn Herodot sieht in den Schicksalen der Völker sowohl wie der einzelnen Menschen die Offenbarung einer überall wirkenden

1) IV 30. 2) ad Cn. Pompei. 771 f.

3) Auch Longinos *περὶ ὕψους* 13 *μόνος Ἡρόδοτος Ὁμηρικώτατος ἐγένετο;*

4) Vgl. die Geschichte des Kroesos und des Adrast, des Kyros und der Tomyris, des Polykrates, das Ende der Pheretime, das Vorspiel zum Zuge des Xerxes und seine Flottenschau, die Rache des Hermotimos.

göttlichen Leitung und Fügung, und ist von dem frommen Streben erfüllt die Wahrheit dieser Einsicht aus der geschichtlichen Erfahrung zu erhärten. Auf die Nachweisung und Durchführung derselben im Ganzen wie im Einzelnen angelegt, erhält das Werk dadurch einen einheitlichen ideellen Charakter, welcher nicht allein die Motivierung und Darstellung der Haupthandlung, sondern auch die Auswahl der episodischen Nebenhandlungen beherrscht. Es unterscheidet sich darin sowohl von den Schriften der Logographen als insbesondere von dem Werke des Thukydides, und würde den Namen eines historischen Romans[1]) verdienen, wenn es nicht anderseits durchaus den Stempel treuherzigster Forschung und unbefangenster Wahrhaftigkeit trüge.

Herodots Ansicht von der Gottheit und ihrem Verhältnisse zu den Menschen, in der er mit den besten seiner Zeitgenossen, vorzüglich mit Pindar und Sophokles, zusammentraf, steht in der Mitte zwischen dem naiven und einfältigen Glauben der homerischen Menschen, und der philosophischen oder witzelnden Aufklärung der späteren Zeit. Er wagt nicht geradezu die Vielheit der Götter zu leugnen; aber die hergebrachten hellenischen Vorstellungen von den Geburten, Verwandtschaften, Gestalten und Attributen der einzelnen Götter erkennt er als willkürliche Erzeugnisse der Phantasie der Dichter[2]) und stellt sie in beschämenden Gegensatz zu den reineren Vorstellungen der Perser[3]). Er tadelt, zwar nicht unverhohlen aber den Merkenden verständlich genug, den obscönen Dionysos-dienst[4]) und die Anbetung der Cultusbilder[5]). Sich rückhaltsloser auszusprechen verbot ihm seine Ehrfurcht vor dem Ueberlieferten und Bestehenden, die liebenswürdige Bescheidenheit seines Urtheils[6]), endlich auch wohl die gegen solche Aeufserungen argwöhnische Stimmung des Volkes.

Je ferner aber seine Ueberzeugung dem naiven Götterglauben der Vorzeit und der Menge steht, um so lebendiger, tiefer und frommer ist sein Glaube an eine das Weltganze beherrschende und ordnende göttliche Macht, die er, die Namen der einzelnen Götter möglichst vermeidend, bald *θεός* oder *θεῖον*, bald *δαίμων* oder *δαιμόνιον* nennt. Diese göttliche Macht, deren Namen (*θεός*) er, ganz im Sinne des gleichzeitigen Philosophen Anaxagoras, von ihrer gründenden und ordnenden Thä-

1) Herder Briefe zur Förderung der Humanität, Werke VIII 105.
2) II 53. 3) I 131.
4) II 49. IV 79. 5) II 172. 6) II 3.

tigkeit (τιθέναι) herleitet[1]), bewährt sich im Gebiete der Natur als weise, das Gleichgewicht aller Kräfte und Dinge bewahrende Vorsehung[2]), im Leben der Völker und Menschen als herbes aber gerechtes Schicksal. Selber im Vollgenusse eines ewigen seligen Lebens, wacht sie mit Eifersucht (φθόνος) dafs sich der Mensch nicht über die Schranken des ihm nach unverrückbarer Ordnung zugetheilten bescheidenen Mafses von Kraft und Glück erhebe[3]). Was in der Natur und bei den Menschen in das Ungewöhnliche aufragt, liebt sie zu verstümmeln; denn sie duldet nicht, dafs aufser ihr sich etwas grofs dünke[4]). Wenn sie auch oft den Ueberglücklichen eine Zeitlang bestehen läfst, am Ende trifft sie ihn mit um so jäherem Verderben. Darum frommt dem Menschen ein Wechsel von Glück und Unglück besser als ungewöhnliche Gunst des Glückes[5]). Was die Gottheit einmal nach ewiger Ordnung über einen Sterblichen verhängt hat, wird sein unabänderliches Verhängnifs, dem er weder durch eigene noch durch Anderer Hülfe zu entgehen vermag[6]). Oft bethört sie einen solchen mit Uebermuth und eitler Hoffnung, verschliefst sein Ohr der warnenden Stimme einsichtiger Freunde, ja, mit herber Ironie ihres Opfers spottend, täuscht sie ihn wohl mit vieldeutigen Träumen oder doppelsinnigen Orakelsprüchen, dafs er, der Gefahr zu entrinnen wähnend, in sie hineinrennt. Wie sie sich gegen jede Ueberhebung als eifersüchtige, so erweist sie sich gegen jede sittliche Ueberschreitung als rächende und strafende Macht. Jedes Unglück, das sie sendet, ist Folge einer Schuld, und für das Vergehen des Ahnen mufs oft ein später Enkel büfsen[7]). Das Gesetz der Vergeltung steht über den Thaten der Völker wie der einzelnen Menschen. Dafs darüber oft der Unschuldige mit dem Schuldigen leiden mufs, achtet die erzürnte Gottheit nicht[8]). Aber sie sucht es selbst an den Werkzeugen ihres Zornes heim, wenn sie mit zu grofser Grausamkeit gegen ihre Opfer verfahren[9]), und bestraft übermäfsige wenn auch gerechte Rache[10]). Dem Gekränkten verhilft sie zu Genugthuung, und wo der Mächtige in ungleichem Kampfe den Schwachen zu bewältigen droht, tritt sie auf dieses Seite und stellt das Gleichgewicht der streitenden Parteien her[11]). Was sie will oder was bevorsteht, deutet sie den Menschen durch furchtbare oder

1) II 52. 2) III 108. 3) I 32. III 40. VII 46 u. s.
4) I 34. VII 10ε. 5) III 40.
6) I 91. III 43. 65. VII 17. IX 16. Daher Formeln wie I 8 8.
7) I 13. 91. VI 86. VII 137. 8) II 120. 9) III 126.
10) I 167. IV 205. 11) VIII 13.

aufserordentliche Naturphaenomene, durch Träume und Zeichen, oder durch den begeisterten Mund der Propheten und Seher an[1]).

Mit dieser ernsten, fast düstern Ansicht von dem Walten der Gottheit verbindet Herodot eine mafsvolle Zurückhaltung des Urtheils über göttliche Dinge[2]). Eingeweiht in die Mysterien von Samothrake und Saïs [3]), erlaubt er sich nur über das zu reden, was für den Zusammenhang seiner Erzählung unerläfslich erscheint, und bittet selbst für das Wenige, was er davon bespricht, Götter und Heroen um nachsichtiges Verzeihen [4]).

Die menschlichen Dinge aber beurtheilt er überall mit duldsamer Milde. Für alles Menschliche hat er ein theilnehmendes Gemüth[5]), und mit Wehmuth betrachtet er die Schwäche und Vergänglichkeit des Lebens, dessen Spanne so kurz gemessen und mit Krankheit und Unglück jeder Art so überbürdet ist, dafs der Tod als eine erwünschte Zuflucht erscheint[6]). Jedem Wechsel und Zufall ausgesetzt, ist kein Sterblicher ohne Leiden, den gröfsten aber treffen die gröfsten[7]), und vor seinem Ende ist keiner glücklich zu preisen. Denn in ewigem Kreislaufe schwingen sich die Schicksale der Völker und Menschen um; Gröfse und Glück kommen und gehen, bald zu diesem bald zu jenem; beharrlich ist nichts[8]). Darum läfst sich der Geschichtschreiber nicht leiten von der Rücksicht auf gegenwärtige Zustände; vergangene Gröfse darf für seine Darstellung nicht hinter gegenwärtiger zurückstehen, und das Kleine ist ihm so wichtig wie das Grofse[9]). Mit unbefangenem Sinne und frei von aller nationalen Ueberhebung erkennt er das Vortreffliche und Preisenswerthe unter jedem Himmelsstriche an, fordert Achtung und Duldung für jedes Volkes Sitte und Art[10]), und bewährt die Scheu vor der Nemesis an sich selber durch die Selbstbeherrschung, mit der er den besiegten Barbaren gegenüber nicht allein jedem Ausdrucke nationalen Uebermuthes wehrt[11]), sondern auch den Tugenden der Feinde volle Gerechtigkeit widerfahren läfst, und den Sieg der Hellenen fast mehr als Werk göttlichen Beistandes denn eigener Kraft darstellt.

1) I 62. 78. 210. III 10. V 55f. VI 27. 98 VII 12, 57. VIII 65. IX 100 u s.
2) II 3 u. s. 3) II 51. 171. 4) II 45.
5) Vgl. Dionys. Halic. ad. Cn. Pompei. 774 ἡ Ἡροδότου διάθεσις ἐν ἅπασιν ἐπιεικὴς καὶ τοῖς μὲν ἀγαθοῖς συνηδομένη, τοῖς δὲ κακοῖς συναλγοῦσα.
6) I 32. VII 46. 7) VII 203.
8) I 5. 207. 9) I 5. 10) III 38. 11) Vgl. IX 64.

Freilich ist dieses mehr dem Theologen und Dichter als dem Historiker angemessene Streben, in den menschlichen Schicksalen möglichst überall das Wirken der Gottheit darzuthun, nicht ohne Nachtheil auf sein historisches Urtheil geblieben. Es verhinderte ihn häufig in den inneren menschlichen Zusammenhang der Dinge einzudringen, schwächte seine Aufmerksamkeit und Theilnahme für das Eigenartige und Individuelle der handelnden Personen, und bestimmte ihn nicht selten auch da eine unmittelbare höhere Fügung anzunehmen, wo natürliche Erklärungsgründe nahe lagen[1]). Orakeln und Weissagern schenkt er treueren Glauben, als selbst die superstitiöse Stimmung der Zeit verlangte[2]), und liebt es seltsame oder gewaltige Naturereignisse als Winke des Daemon mit grofsen Begebenheiten in bedeutsame Verbindung zu bringen[3]).

Aber die lautere Treue und Unbefangenheit seiner Erzählung wird durch jenes Streben nicht beeinträchtigt. Vielmehr zeigt er da, wo es sich nicht um das Einwirken des Daemonions handelt, nicht blofs grofse Klarheit und Schärfe des Verstandes, sondern auch der populären Sage gegenüber eine überraschende Strenge der Kritik[4]). Wenn nun dennoch seine Erzählung sehr häufig über das Mafs historischer Besonnenheit hinaus wunderbar und mährchenhaft und, zumal neben der thukydideischen gehalten, mehr als anmuthige und unterhaltende Dichtung denn als wirkliche Historie erscheint[5]): so ist Niemand berechtigt den Geschichtschreiber darum schlechthin der Leichtgläubigkeit und Einfalt zu zeihen. Er hatte vielmehr über diesen Charakter seines Werkes ein klares Bewufstsein, indem er mit treffender Schärfe das, was er aus eigener Anschauung mittheilt (*ὄψις*), von dem scheidet, was er nach mündlicher Erkundigung (*ἀκοῇ, λόγῳ*) wiedererzählt (*ἱστορίῃ*) und nach eigenem Urtheile hinzufügt (*γνώμῃ*)[6]), gibt er selbst einen Mafsstab der gröfseren oder geringeren Zuverlässigkeit seiner Berichte. Wo er seine eigenen Beobachtungen wiedergibt oder gleichzeitige Ereignisse berührt,

1) VI 84 u. s. 2) VIII 77.

3) I 59. 78. III 10. 153. IV 79. VI 27. VII 57. IX 100. 120.

4) I 60. 75. 122. II 45. 57. 131. III 115. IV 25. 36. 45. 96. 105. VII 91. VIII 94. 118 ff.

5) In diesem Sinne sagt Thuk. I 22 von seinem eigenen Werke *ἐς μὲν ἀκρόασιν ἴσως τὸ μὴ μυθῶδες αὐτῶν ἀτερπέστερον φανεῖται.* Aphthonios progymn. p. 90 *εἶτα τίς αὐτῷ* (Thukydides) *παραβαλεῖ τὸν Ἡρόδοτον; ἀλλ᾽ ἐκεῖνος μὲν διηγεῖται πρὸς ἡδονήν, ὁ δὲ πρὸς ἀλήθειαν ἅπαντα φθέγγεται.*

6) II 99.

befriedigt er in Absicht auf Treue und Genauigkeit die strengsten Anforderungen, und steht in dieser Rücksicht dem Thukydides um nichts nach. Wo er aber von den Begebenheiten der Vergangenheit berichtet, lehnt er jede Bürgschaft für die factische Wahrheit seiner Erzählungen ab, und es ist nicht seine Schuld, wenn man zuweilen sein Werk auch in diesem Bezuge wie eine ohne weiteres zuverlässige Urkunde betrachtet hat. Getreue Meldung der im Munde der Unterrichteten (*λόγιοι*) lebenden Ueberlieferungen war seine selbstgestellte Aufgabe, die zwar nicht den Forderungen urkundlicher Geschichte entsprach, aber bei der sagenhaften Gestalt, welche zu seiner Zeit die Erinnerung selbst an die jüngste Vergangenheit schon angenommen hatte und die selbst ein Thukydides auf ihren ursprünglichen Gehalt zurückzuführen sich nicht getraute[1]), das Höchste enthielt, was der Geschichtschreiber leisten konnte. Die erkundeten Sagen und Geschichten willkürlich zu ändern hat sich Herodot gewifs nie erlaubt, sondern sie in naiver Weise so wiedergegeben, wie er sie überkommen; was am sichersten daraus erhellt, dafs er bald die verschiedenen Weisen der Ueberlieferung neben einander stellt und dem Leser die Entscheidung überläfst[2]), bald geradezu seine Zweifel und seinen Unglauben äufsert und sich der Pflicht des Geschichtschreibers getröstet: ‘Ich mufs erzählen was erzählt wird, brauche aber keineswegs Alles zu glauben, und dies Wort soll mir für jede Erzählung gelten’[3]), — und ein anderes Mal: ‘Das Gesagte möge glauben wem es glaubwürdig erscheint; für meine Erzählung aber gilt überall die Voraussetzung, dafs ich dasjenige nach Erkundigung mittheile, was überliefert ist’[4]). Seine Kritik beschränkt sich darauf, unter mehreren Weisen der Ueberlieferung die wahrscheinlichere von der weniger wahrscheinlichen zu unterscheiden[5]), einzelne Züge, wenn sie dem natürlichen Laufe der Dinge widersprechen, als Dichtung zu erkennen und allenfalls eine Vermuthung über die zu Grunde liegende Wahrheit zu wagen[6]). Aber jene umwandelnde Kritik, die in den Kern der Dinge dringt, unbekümmert ob darüber die Form der Tradition zertrümmert wird, war seiner treuherzigen schonenden Natur fremd; und die Nachwelt mufs ihm danken, dafs er sie nicht mit dem unreifen Verstande und den unzulänglichen Mitteln seiner Zeit unternommen hat.

Doch schützten ihn jene vorsichtigen und ablehnenden Aeu-

1) Thukyd. I 20 f. 2) III 9. 122. V 44.
3) VII 152. 4) II 123, vgl. II 146. III 9. IV 195. V 45. VII 239.
5) III. 9 IV 11. 6) II 57. 120. VIII 8.

ſserungen über die gleichmäſsige Glaubwürdigkeit aller seiner Berichte nicht davor, im ganzen Alterthume als ein leichtgläubiger und urtheilsloser 'Mährchenerzähler' (*μυθολόγος*) verkannt zu werden. Aristoteles war, so viel wir wissen, der erste der ihm den abschätzigen Beinamen gab[1]). Aber schon Aristophanes parodierte einzelne übertrieben oder unglaublich scheinende Angaben[2]). Andere gingen soweit ihn der absichtlichen Entstellung der Wahrheit zu bezichtigen[3]). Die unter den Werken des Plutarch uns überkommene Anklageschrift 'über des H. Schmähsucht' (*περὶ τῆς Ἡροδότου κακοηθείας*) sucht ihn, besonders in den hellenischen Geschichten, absichtlicher Verdrehung und boshafter Verkleinerung zu überführen; mit dem schlechtesten Erfolg. Denn eben diese Angriffe eines übereitlen und der geschichtlichen Wahrheit gegenüber gewissenlosen Patriotismus erweisen am einleuchtendsten die unbestochene und unerschrockene Geradheit des Historikers. Nun ist es freilich gewiſs daſs Herodot, mit seinem auf das Seltsame, Ungewöhnliche und Groſsartige gewandten Sinne, bei seinen Erkundigungen und Nachfragen mannigfachen Täuschungen ausgesetzt gewesen ist und unter seine Nachrichten, namentlich über den Orient, auch manche fabelhafte und geradezu verwerfliche aufgenommen hat. Aber eben seine hingebende Empfänglichkeit für die lebendige Kunde der Völker bewahrte ihn anderseits vor den klügelnden Geschichtsklittereien der späteren Hellenen und machte sein Werk zu einer unschätzbaren Fundgrube der vortrefflichsten Nachrichten, die in ihrer sagenhaften Form den Zeitgenossen und dem späteren Alterthume, ja nicht selten dem Erzähler selbst wie Erdichtungen erschienen, und erst von der neueren For-

1) de gener. an. III 5, vgl. hist. an. III 22. Cic. de legg. I 1 *Quamquam et apud Herodotum patrem historiae et apud Theopompum sunt innumerabiles fabulae.* de div. II 56 *Herodotum cur veraciorem ducam Ennio?* Gellius III 10 *Herodotus homo fabulator.* Themistios XXXIII p. 367 *Ἡρόδοτος ὁ μυθογράφος.* Hermogenes *περὶ ἰδεῶν* p. 314 W.

2) S. zu I 179 5.

3) Photios bibl. p. 35 b Bekk. *Κτησίας διέξεισι τὰ περὶ Κύρου καὶ Καμβύσου καὶ τοῦ μάγου Δαρείου τε καὶ τοῦ Ξέρξου, σχεδὸν ἐν ἅπασιν ἀντικείμενα Ἡροδότῳ ἱστορῶν, ἀλλὰ καὶ ψευστὴν αὐτὸν ἀπελέγχων ἐν πολλοῖς καὶ λογοποιὸν ἀποκαλῶν.* Joseph adv. Ap. I 3 *Ἔφορος μὲν Ἑλλάνικον ἐν τοῖς πλείστοις ψευδόμενον ἐπιδείκνυσιν, Ἔφορον δὲ Τίμαιος, καὶ Τίμαιον οἱ μετ' ἐκεῖνον γεγονότες, Ἡρόδοτον δὲ πάντες,* 14 (*Μανεθὼν*) *πολλὰ τὸν Ἡρόδοτον ἐλέγχει τῶν Αἰγυπτιακῶν ὑπ' ἀγνοίας ἐψευσμένον.* Suid. v. *Ἁρποκρατίων ὁ Αἴλιος χρηματίσας — περὶ τοῦ κατεψεῦσθαι τὴν Ἡροδότου ἱστορίαν.* Diodor I 69. Lukian II p. 127. III 30 Reiz. Eusebios praep. ev. p. 478 d.

schung in ihrem Werthe erkannt worden sind. Was aber seine Darstellung der hellenischen Geschichte betrifft, so verräth er allerdings vielfache persönliche Neigung [1]), selbst Abneigung [2]), und verhehlt nicht eine durchgängige Vorliebe für Athen und seine Bewohner und huldigt in seiner Beurtheilung der hellenischen Dinge, soweit sich darüber aus leisen Andeutungen urtheilen läfst, — denn für die allgemeinen politischen Verhältnisse der Staaten zeigt er am wenigsten Interesse und Verständnifs —, den freien demokratischen Grundsätzen der damaligen athenischen Staatsmänner [3]). Jedoch verführte ihn diese Vorliebe nicht zu parteiischer Herabsetzung der übrigen Staaten und zur Verringerung ihres Antheils an dem Ruhme der grofsen Freiheitskämpfe. Aber gegenüber den mafslosen und nur zum Theil begründeten Anschuldigungen, womit Athen im Anfange des peloponnesischen Krieges überhäuft wurde, durfte der Historiker wohl das Verdienst der Stadt um die hellenische Freiheit den Hellenen, ‘die den Glüklichen beneideten und den Besseren hafsten’ [4]), mit rückhaltloser Anerkennung ins Gedächtnifs zurückrufen [5]). Ueberall aber bleibt er dem Tone der Panegyriken fern, in welchem man später die Geschichte jener ruhmreichen Zeiten vorzutragen liebte.

So wenig nun Herodots Werk seinem historischen Werthe nach eine gerechte Würdigung im Alterthume fand, um so mehr wurde es seiner Form und S p r a c h e wegen in späterer Zeit, besonders seit der unter Kaiser Hadrian aufkommenden gelehrten und schulmäfsigen Erneuerung der classischen Sprache, bewundert und nachgeahmt, und wurden seine eigenthümlichen stilistischen Vorzüge zum Gegenstande rhetorischer und lexikalischer Studien gemacht. Seine Sprache rühmt Dionysios als das ‘beste Muster des Ionismus’ (*τῆς Ἰάδος ἄριστος κανών*) [6]), welches Lob sich nicht auf den eigenthümlich ionischen Charakter der Formen und des Wortschatzes, sondern auf die Ausbildung des Dialektes zu einer künstlerischen Prosa bezieht. Vielmehr wurde Herodots Ionismus, wegen seiner Vermischung mit Wörtern und Ausdrücken anderer Dialekte, im

1) Für die Samier (s. oben S. X), die Koër (s. zu VII 163 9), die makedonischen Könige (s. zu V 22 3), den Perser Artabazos (s. zu VIII 126 1), den König Pausanias (s. zu V 32 9), die Athener Aristeides (VIII 79. 95.), Olympiodoros (s. zu IX 21 17), Kallias und Hipponikos (VI 121) u. a.

2) Gegen die Ioner I 142 ff. VI 12, die Aleuaden (VII 6. 130. 172. IX 1), Themistokles (s. zu VIII 4 11).

3) S. bes. V 78. 4) VII 236.

5) VII 139. 6) ad Cn. Pompei. 775.

Gegensatze zu dem reinen unvermischten des Hekataeos, als 'bunter' bezeichnet[1]). Wie er aber nicht bei den dürftigen Anfängen der ionischen Logographie stehen blieb, sondern die Geschichtserzählung auf die Stufe künstlerischer Vollendung hob, so entwickelte er auch den für prosaischen Vortrag noch wenig ausgebildeten ionischen Dialekt zu einer schönen, der poetischen Rede ebenbürtigen Prosa[2]). Diese steht in Bezug auf grammatische Fügung der älteren attischen Sprache am nächsten, in Bezug auf Wahl der Wörter und Redeweisen zeigt sie einen starken Einflufs sowohl des Epos und der Elegie als der Tragoedie.

Anschauliche Klarheit, ruhige Ausbreitung, natürliche oft naive Anmuth[3]) sind die eigenthümlichen Vorzüge der herodoteischen Schreibart, die Cicero mit glücklichem Bilde einem friedlich hingleitenden Flusse vergleicht[4]). Gleich weit entfernt von dürftiger Nüchternheit und prunkendem Pathos, wurde sie von den Alten der mittleren Stilart zugerechnet[5]), und, im Vergleich zu dem ernsten und anstrengenden Stile des Thukydides, ihre leichte und heitere Grazie gepriesen[6]). Und wie sie mehr dem Ausdrucke ruhiger und gleichmäfsiger Gemüthsbewegung (*ἦθος*) als erregter Leidenschaft (*πάθος*) geneigt ist[7]), so schmiegt sie sich mit glücklicher Nachahmung den Eigenthümlichkeiten der einzelnen Völker und Personen an und malt deren besondere

1) Hermogenes *περὶ ἰδεῶν* p. 399 *Ἑκαταῖος ὁ Μιλήσιος, παρ' οὗ δὴ μάλιστα ὠφέληται ὁ Ἡρόδοτος, καθαρὸς μέν ἐστι καὶ σαφής, ἐν δέ τισι καὶ ἡδὺς οὐ μετρίως, τῇ διαλέκτῳ δὲ ἀκράτῳ Ἰάδι καὶ οὐ μεμιγμένῃ χρησάμενος οὐδὲ κατὰ τὸν Ἡρόδοτον ποικίλῃ.* p. 319 (*Ἡρόδοτος*) *καὶ ἄλλων διαλέκτων ἐχρήσατό τισιν λέξεσιν.*

2) Dionys. Halic. de Thucyd. 865 *παρεσκεύασεν* (*Ἡρόδοτος*) *τῇ κρατίστῃ ποιήσει τὴν πεζὴν φράσιν ὁμοίαν γενέσθαι πειθοῦς τε καὶ χαρίτων καὶ τῆς εἰς ἄκρον ἡκούσης ἡδονῆς ἕνεκα.*

3) Dio Chrys. 479 R. *Ἡροδότῳ μὲν οὖν, εἴποτε εὐφροσύνης σοι δεῖ, μετὰ πολλῆς ἡσυχίας ἐντεύξῃ. τὸ γὰρ ἀνειμένον καὶ τὸ γλυκὺ τῆς ἀπαγγελίας ὑπόνοιαν παρέξει μυθῶδες μᾶλλον ἢ ἱστορικὸν τὸ σύγγραμμα εἶναι.*

4) Orator 12 *sine ullis salebris quasi sedatus amnis fluit.*

5) Marcellin. vita Thucyd. 40 *μέσῳ μὲν* (*χαρακτῆρι*) *Ἡρόδοτος ἐχρήσατο, ὃς οὔτε ὑψηλός ἐστιν οὔτε ἰσχνός.* Vgl. Dionys. Hal. de compos. verb. 24, und zu Her. VII 8α 1.

6) Quinctil. inst. orat. X 1 *densus et brevis et semper instans sibi Thucydides; dulcis et candidus et fusus Herodotus; ille concitatis hic remissis affectibus melior, ille concionibus hic sermonibus, ille vi hic voluptate.*

7) Dionys. Hal. ad Pompei. 776 *Θουκυδίδης τὰ πάθη δηλῶσαι κρείττων, Ἡρόδοτος δὲ τά γ' ἤθη παραστῆσαι δεινότερος.* 777 *τὸ μὲν Ἡροδότου κάλλος ἱλαρόν ἐστι, φοβερὸν δὲ τὸ Θουκυδίδου.*

Art in Charakter und Sprechweise mit treffender, oft mimischer Wahrheit und Anschaulichkeit[1]). Daher liebt sie bildliche und sprüchwörtliche Redensarten des Volkes, und ist reich an derben Ausdrücken, die der Sprache des gewöhnlichen Lebens entlehnt sind; vermeidet aber mit zarter Scheu das Unedle und Widerliche. Wie ferner die Erzählung mit gelassener Ruhe Geschichte an Geschichte, Schilderung an Schilderung knüpft und die einzelnen Züge ihrer Gemälde in klarer Reihenfolge aneinanderfügt, so ordnen sich die Worte meist in natürlicher unverschränkter Folge zu übersichtlichen Gruppen, und schliefst sich in lockerer, oft mehr bequemer als logischer Verbindung Satz an Satz. Nur zuweilen verschieben sich, besonders dem rhythmischen Wohlklange zu Liebe, die Wörter aus ihrer naturgemäfsen Ordnung, und drängen sich, zumal in Reden, die Sätze zu dichteren und verwickelteren Massen zusammen. Wegen der vorherrschend coordinierenden abschlufslosen Satzfügung wurde sein Stil, zur Unterscheidung von der zu periodischer Gliederung und Abrundung ausgebildeten attischen Prosa, als 'anreihende Rede' (*λέξις εἰρομένη*) bezeichnet[2]), deren sich, aber noch durchgängiger, schon die Logographen bedient hatten. Doch finden sich auch schon zahlreiche, mitunter seltsame Versuche in periodischer Verknüpfung zusammengehöriger Gedanken, die ihm dann am wenigsten zu gelingen pflegen, wenn er sich auf beweisende oder widerlegende Erörterungen allgemeinen Inhaltes einläfst, wo denn die Ungeübtheit in logischer Entwickelung mit dem Streben nach klarer Uebersicht nicht gleichen Schritt zu halten vermag[3]). Im Ganzen ist sein Stil ein Bild des mündlichen Vortrags, und erinnert nicht selten an jene öffentlichen Vorlesungen, die zum Theil unverändert in das Werk mögen aufgenommen sein; daher die vielen ankündigenden und rückweisenden Formeln, wodurch der Erzähler sich selbst wie seinen Zuhörern den Ueberblick zu erleichtern und den Faden des Zusammenhangs sichtbar zu machen sucht.

Herodot hat sein Werk nicht zu völligem Abschlufs gebracht. Das geht schon aus dem plötzlichen und unbefriedigenden Ende hervor; ein directer Beweis aber liegt darin, dafs er die Veranlassung des Todes des Ephialtes in einem späteren Abschnitte (*ἐν τοῖσι ὄπισθε λόγοισι*) zu erzählen verspricht[4]),

1) Theo progymn. p. 236 *καὶ βαρβαρικῶς φαμεν εἰπεῖν πολλάκις τὸν Ἡρόδοτον καίπερ ἑλληνιστὶ γράφοντα, ὅτι τοὺς ἐκείνων λόγους μεμίμηται.*
2) Aristot. rhet. III 9. Vgl. zu II 93 25. 3) Beispiele II 43. 146.
4) VII 213. Falls sie nicht in der Lücke gestanden hat, die hinter

ohne doch in den übrigen Büchern darauf zurückzukommen. Er hat die Geschichte des Perserkrieges nur bis zur Eroberung von Sestos erzählt; wäre es ihm vergönnt gewesen sie fortzusetzen, so würde er sie wahrscheinlich bis zum Siege am Eurymedon, mit welchem der Krieg vorläufig zum Stillstande kam, geführt haben. Ob die Eintheilung in neun Bücher von ihm selber herrühre, wird bezweifelt. Der allein beglaubigte Titel ist *ἱστορίαι*. Die Neunzahl der Bücher gab Anlafs dieselben aufser der Ordnungszahl je mit dem Namen einer Muse zu bezeichnen[1]).

Die *Ἀσσύριοι λόγοι*, worin er die Resultate seiner Forschungen über die Reiche von Babylon und Niniveh niedergelegt hatte, bildeten eine selbständige Schrift, über die sich aber sonst keine sichere Nachricht erhalten hat[2]). Sie wie seine übrigen Einzelschriften in das Gesammtwerk aufzunehmen, war wohl nicht seine Absicht; sonst hätte er weder die einzige günstige Gelegenheit sie einzufügen, nämlich wo er den Uebergang der Hegemonie von den Assyriern auf die Meder erwähnte[3]), unbenutzt gelassen, noch, wenn er sie an einer späteren Stelle[4]) einzuschieben gedachte, einen Theil derselben, nämlich die Beschreibung und die jüngste Geschichte der Stadt Babylon[5]), vorweg mitgetheilt.

Ueber die letzte Zeit seines Lebens sowie über das Jahr seines Todes fehlt jede direkte Nachricht. Die Mufse, deren er sich seit der Niederlassung in Thurioi erfreute, wird er hauptsächlich auf Forschungen für die hellenischen Partien seines Werkes verwendet haben. Bei oder nach dem Ausbruche des peloponnesischen Krieges mufs er noch einmal in Athen gewesen sein, denn er kennt die Propylaeen[6]), die erst im Jahre 431 v. Chr. fertig wurden. Die Ausarbeitung des Werkes selbst, wenig-

VIII 120 handschriftlich bezeugt ist. — Die Erzählung des lügenhaften Ptolemaeos Chennos bei Photios bibl. 148 b *ὡς Πλησίῤῥοος ὁ ὑμνογράφος, ἐρώμενος γεγονὼς καὶ κληρονόμος τῶν αὐτοῦ* (sc. *Ἡροδότου*), *οὗτος ποιήσειε τὸ προοίμιον τῆς πρώτης ἱστορίας Ἡροδότου Ἀλικαρνασσέως· τὴν γὰρ κατὰ φύσιν εἶναι τῶν Ἡροδότου ἱστοριῶν ἀρχὴν „Περσέων οἱ λόγιοι Φοίνικας αἰτίους γενέσθαι φασὶ τῆς διαφορῆς“*, widerlegt ihr Autor selbst. a. O. p. 150 b. *σιγῆσαι δὲ τοὔνομά φασι τῆς γυναικὸς* (*Κανδαύλου*) *τὸν Ἡρόδοτον, ἐπεὶ ὁ ἐρώμενος Ἡροδότου Πλησίῤῥοος Νυσίας ὀνόματι ἐρασθεὶς Ἀλικαρνασσίας τὸ γένος, ἐπεὶ μὴ τύχοι τῆς ἑταίρας, οὐκ ἀνεχόμενος βρόχῳ ἑαυτὸν ἀνήρτησε· διὸ φυλάξασθαι ὡς ἀπεχθὲς εἰπεῖν τὸ τῆς Νυσίας ὄνομα Ἡρόδοτον.* Denn hiernach überlebte Herodot seinen Liebling.

1) Lukian II p. 55. 833. Suidas s. v. Den Gesammttitel *Μοῦσαι* hat zuerst H. Stephanus eingeführt. 2) S. zu I 106 10. 3) I 106. 4) Etwa hinter III 160. 5) I 178 ff. 6) V 77.

stens der letzteren Bücher, fiel in die ersten Jahre dieses Krieges, dessen unheilvolle Folgen er beklagt[1]) und aus dem er beiläufig mehrere Ereignisse erwähnt, von denen aber keines nothwendig über das Jahr 428 hinaus anzusetzen ist[2]). Plinius bezeugt[3]) und die Rücksichten, die der Verfasser auf italische Leser nimmt[4]), bestätigen es, dafs das Werk in Thurioi zu Stande gekommen sei. Daraus aber dafs Herodot den Dareios Hystaspis häufig, zumal aber an einer so bedeutenden und dem Mifsverständnisse ausgesetzten Stelle wie I 130, ohne Unterscheidung von dem Dareios Nothos (reg. 424—405 v. Chr.), schlechthin Dareios nennt[5]), wird es wahrscheinlich dafs Herodot nicht über 424 v. Chr. hinaus an seinem Werke geschrieben, und, da er es nicht vollendet, auch nicht viel länger als bis zu jenem Jahr gelebt habe[6]). Man darf sogar behaupten dafs das Werk schon im Jahre 425 zu Athen in Umlauf war; denn in diesem Jahre führte Aristophanes seine Acharner auf, die eine unverkennbare Anspielung auf die ersten einleitenden Capitel enthalten[7]). Jedenfalls erlebte Herodot die unglückliche Unternehmung der Athener gegen Sicilien nicht mehr; sonst hätte er wohl nicht behaupten können, die Niederlage, welche die Tarentiner und Rheginer durch die Iapygen im J. 473 v. Chr. erlitten hatten, sei von allen Niederlagen der Hellenen die er kenne die blutigste gewesen[8]).

Er starb in Thurioi und wurde auf dem Markte begraben[9]), wo folgende spät abgefafste Inschrift sein Andenken ehrte:

Ἡρόδοτον Λύξεω κρύπτει κόνις ἥδε θανόντα
Ἰάδος ἀρχαίης ἱστορίης πρύτανιν,
Δωριέων βλαστόντα πάτρης ἄπο· τῶν γὰρ ἄτλητον
μῶμον ὑπεκπροφυγὼν Θούριον ἔσχε πάτρην[10]).

1) VI 98. 2) III 160. VII 114. 137. 233. IX 73.
3) S. oben S. XXIII[2]). 4) III 103. IV 99. V 44.
5) Vgl. dagegen wie sich Thuk. I 14 ausdrückt.
6) Von den vielen nachträglichen Zusätzen, die auf eine beabsichtigte Ueberarbeitung schliefsen lassen, s. zu IX 83 2.
7) S. zu I 4 14, auch 132 4. 8) VII 170.
9) Suidas s. v. *κἀκεῖ τελευτήσας ἐπὶ τῆς ἀγορᾶς τέθαπται. τινὲς δὲ ἐν Πέλλῃ αὐτὸν τελευτῆσαί φασιν.* Die letztere Angabe gründet sich wahrscheinlich auf ein Ehrendenkmal (Kenotaphion), welches ihm das makedonische Königshaus, zu dem er in freundlichem Verhältnisse gestanden (s. zu V 22 3), errichtet haben mochte. Auch in Athen zeigte man am melitischen Thore sein Grabmal neben dem des Thukydides (Marcell. vita Thucyd. 17; wenn anders die Lesart *Ἡροδότου* richtig ist).
10) Stephan. Byzant. unter *Θούριοι.* Schol. zu Aristoph. Wolken 331. Cramer Anecd. Oxon. III 350.

UEBERSICHT DES DIALEKTES.

Die Eigenthümlichkeiten, welche die Sprache des Herodotos in Bezug auf Lautung und Formbildung von der attischen unterscheiden, pflegt man zusammenfassend seinen Dialekt zu nennen. Da er in denselben sowie im Wortschatz und in der Wortfügung mit der Sprache der ionischen Logographen und Philosophen, soweit deren dürftige und entstellte Reste urtheilen lassen, meistentheils übereinstimmte, so ward er von jeher zu den Mustern ionischer Prosa gezählt, von den Alten jedoch mehr wegen seines trefflichen Vortrags als wegen der ionischen Bildung seiner Worte. Vielmehr vermieden es strengere Grammatiker, wie Apollonios Dyskolos, ihn neben einem Pherekydes Hekataeos Demokritos als Zeugen für ionische Wortformen zu nennen, und selbst den Rhetoren, die mehr den Wortschatz und die Redeform beachteten, erschien seine Sprache als eine 'gemischte und bunte Ias' (s. oben S. XLIII). Und wirklich sind darin nicht nur eine Reihe ausgeprägter Ionismen vermieden, sondern auch fremdartige Formen sind in nicht geringer Zahl eingestreut. 1

Wie sich der rein ionische Dialekt in seiner früheren mehr einheitlichen Gestalt zu den übrigen Dialekten verhielt, ist für unsere Einsicht ebenso dunkel und unsicher als die ältere Geschichte des ionischen Stammes. Denn die Unterscheidung welche die hellenischen Grammatiker später aufgestellt haben zwischen einer älteren Ias des Homer und einer jüngeren der ionischen Autoren des 6. und 5. Jahrhunderts, ist keine geschichtlich bezeugte oder begründete: sie entsprang aus dem Bestreben die der homerischen Sprache eigenen Bildungen so gut es anging auf je einen der drei angenommenen Dialekte und vorzugsweise auf den ionischen zurückzubringen, und stützte sich auf die ein- 2

gewurzelte Voraussetzung dass Homer im asiatischen Ionien heimisch gewesen. Sicher ist nur daſs mit der Verstreuung des Stammes auch der Dialekt seine Einheit und Gleichartigkeit verlor. Um die Zeit der Perserkriege war er bereits in eine groſse Zahl von Localdialekten vereinzelt, deren selbst in den politisch geeinigten Zwölfstaedten nicht weniger als vier sich deutlich unterschieden. Unsere Kenntniſs derselben ist sehr lückenhaft und reicht nicht aus um die Frage sicher zu beantworten, welchem dieser localen Dialekte die Sprache des Herodot am nächsten stand.

3 Die der reinen Ias fremden Formen derselben sind theils der älteren Sprache des Epos entlehnt, theils selbst dorischer Herkunft. Jene erklären sich aus dem eifrigen Studium der homerischen Dichtungen, bei diesen fällt vielmehr die geringe Zahl auf als bei einem Schriftsteller dorischer Abstammung. Freilich war um jene Zeit auch in Halikarnassos, dem früheren Mitgliede der dorischen Hexapolis, die attisch-ionische Sprachform bereits vorherrschend, und die dorische der älteren Ansiedler bis auf vereinzelte Spuren verwischt[1]). Von Jugend auf an jene gewöhnt, durch vielfache Wanderungen aber mit den Mundarten fast aller hellenischen Landschaften bekannt geworden und namentlich durch den längeren Aufenthalt in Attika von fast aller rein localen Eigenart befreit, ermäſsigte Herodot seinen heimathlichen Dialekt zu einer vom älteren Atticismus nicht weit abstehenden schriftmäſsigen Sprache.

4 Mit welchem Grade von Strenge und Consequenz er dabei verfahren, ist im Einzelnen schwierig festzustellen. Denn so gleichartig der Eindruck ist, den seine Sprache im allgemeinen macht, so zahlreich sind die Ungleichheiten der Wortformen selbst in der von willkürlichen Aenderungen älterer und neuerer Zeit gereinigten Ueberlieferung des Textes. Neben den besonderen ionischen liest man häufig die gewöhnlichen attischen Formen, neben einer Besonderheit nicht selten eine gleichberechtigte zweite, und die dem Dialekte eigenen Laut- und Flexionsregeln finden sich nur selten mit strenger Consequenz durch ganze Reihen gleichartiger Bildungen beobachtet. Man muſs freilich einräumen, daſs schon seit den ältesten Abschriften durch Achtlosigkeit der Schreiber die ihnen geläufige attische Sprech- und Schreibweise vielfach an die Stelle der ionischen eingedrungen, und hier und da willkürliche Aenderungen vor-

1) In der oben S. VI erwähnten Inschrift findet sich neben vielen ionischen Formen nur einmal Ἁλικαρνάτ[τεω]ν.

eiliger Correctoren aufgenommen sind. Aber auch nachdem eine vorsichtige Kritik dieselben als dem Gebrauche des Autors fremdartig erkannt und entfernt oder doch bezeichnet hat, bleiben der Ungleichheiten noch viele übrig, die sich nicht ohne rücksichtslose Gewaltsamkeit ausmerzen lassen, die vielmehr als ursprüngliche anzusehen sind und zu dem Urtheile nöthigen, dafs der Autor in der ihm geläufigen Sprache weder eine strenge Analogie aller Bildungen vorgefunden noch sie selber herzustellen gesucht hat. Denn eine gewisse Buntheit des Ausdrucks und der Form galt den Schriftstellern des fünften Jahrhunderts bis auf Xenophon herab, die noch nicht durch die schulmäfsigen ausglättenden Regeln der Sophisten und Rhetoren sich gebunden fühlten, keineswegs für fehlerhaft. Sah man sie doch in der poetischen Literatur aller Zeiten und Gattungen, und nur diese bot der jungen Prosa ein stilistisches Vorbild, in viel stärkerem Mafse wie ein Vorrecht und ein Vorzug sprachlicher Kunst nicht vermieden sondern gleichsam mit Absicht gepflegt.

Epische Formen.

οὗ οἱ mit Hiatus (s. zu I 109, 8)
ἀμ-vor *β* und *π* statt *ἀνα*- (Apokope): *ἀμβολάδην, ἀμβώσας, ἀμπαύονται* (*ἐπαντεῖλαι*? II 142) 5
Βασιληίδεω (von *βασιλῆος*) VIII 132
δαιτυμόνεσι (od. *δαιτυμόνεσσι*) VI 57
κληηδών V 72, *κενεός* VIII 28
ὅ γε pronominal II 173
ἥν possessiv I 205
ἐνέοι VII 6, *μέμνεο* V 105, *κομόωσι* IV 191, *ἠγορόωντο* VI 11, *εἰδόμενον* VI 69, *μεμονέναι* VI 84, *τέθηπα* II 156. *ἀέξειν* III 80
ὑπείροχος V 92 *η*, *Παραιβάτης* V 46. *ὑπέκ* III 116
αἲ γάρ I 27, *ἦ κε* VII 159, *ἦμος* IV 28.

Dorische Formen.

Aufser einigen dem ionischen und dorischen Dialekte gemeinsamen 6
Bildungen, insbesondere der Contraction von *εο οο οε* in *ευ* (s. 61. 79. 82. 83. 85), gehören hierher eine Anzahl Wörter, meist propria, in welchen *ᾱ* statt *η* beibehalten oder eingetreten ist, zum Theil in Uebereinstimmung mit dem Attischen: *Ἆγις* (neben *Ἦγις*), *Ἀέροπος* (neben *Ἠέροπος*), *Ἀπιδανός* (neben *Ἠπιδανός*), *Θεασίδης* (s. 12 b), *Ἀρίσβα*, *Νύσα* (neben *Νύση*), *Τιθορέα, τιάρας, Γυγάδας, Θήρας* (aber *Θήρη*), *Ἀριστέας, Πολύας, Ἀμίλκας* (dat. *Ἀμίλκᾳ*), *Θαννύρας* (Dat. *Θαννύρᾳ*), *Σίκας* (Gen. *Σίκα*), *Ἀριάντας Αὔρας Δύρας* (*Ἄτλας*). Auch *γαμόροι* st. *γεωμόροι*, *Νικόλας* st. *Νικόλεως*, *Λακρίνης* st. *Λεωκρίνης*, *Λευτυχίδης* st. *Λεωτυχίδης*. — *ἀνέωνται* II 165 (=*ἀνεῖνται*). Vgl. 11. 83.

Ionische Formen.

7 Die ionische Lautung einzelner Wörter ist, abgesehen von ihrer Flexion (42 ff.), begründet in dem mehr oder weniger regelmäfsigen Umtausch von Consonanten (8 ff.) und Vocalen (12 ff.), und in dem eigenthümlichen Verhalten des Dialektes gegen die Wirkung des Hiatus, des äufseren (34 ff.) wie des inneren (38 ff.).

Umtausch von Consonanten.

8 *κ* für *π* in allen aus dem Stamme *πο* gebildeten pronominalen Adjectiven und Adverbien: *κοῖος ὁκοῖος κόσος κότερος κῇ κότε κοῦ* cet., aufser in *ὁποδαπός*.
κ für *χ* : *δέκομαι, οὐκί.*
τ für *ϑ* : *αὖτις* (aber *αὖϑι* in *αὐϑιγενής*).
ξ für *κ* : *ξυνός* (häufiger *κοινός*).
ξ für *σσ* : *διξός τριξός* (aber nie *ξύν* für *σύν*, *ττ* für *σσ*)

9 Verschiebung der Aspiration: *ἐνϑαῦτα, ἐνϑεῦτεν, κιϑών* (aber z. B. *βάτραχος*).

10 Durchgängiges Unterbleiben der Aspiration vor aspirierten Vocalen, sowohl innerhalb als am Ausgang des Wortes, besonders bei den Präpositionen *ἀντί ἀπό ἐπί κατά μετά ὑπό* mit Elision des Schlufsvocals, und bei *οὐκ*. Z. B. *αὐτημερόν, τοὔτερον, ἐπεξῆς, ἀπ᾽ οὗ, κατά* (=*καϑά*). Ausnahmen: *ἀφήσειν* VIII 49 (wegen der Anspielung auf *Ἀφέται*), *καϑώς* IX 82(?), *ἔφορος*.

11 Mangel an Umlautung: *ἴδμεν, ὀδμή.* — Verkürzung: *γίνομαι* st. *γίγνομαι* (eig. *γιγένομαι*), *γινώσκω* st. *γιγνώσκω*.

Umtausch von Vocalen.

12 *η* (*ῃ*) für *α* (*ᾳ*) :
a. in den Endungen der ersten Declination (43), wohin auch die Adverbia *λάϑρη λίην πέρην* zu zählen.
b. in den abgeleiteten Tempora auf *άω* und deren Derivata (s. 80), wie *ἐϑυμίησε, ϑυμιητήριον, ϑεήσομαι ϑεητής ϑέητρον, ἀπέδρη.*
c. für stammhaftes *ᾱ* : *ἠήρ, κέχρημαι ἄχρητος χρητήρ, κατεηγότα ναυηγός, νεηνίης, νηός, πρήσσω, πρηΰς, ῥηχίη, σφρηγίς, τρηχύς, φρήτρη, — Εὐφρήτης, Θρῆιξ, Συρήκουσαι Συρηκόσιος, — Ἀζήν, Ἀχαρνήν* (jedoch *Ἀχαρνανίη*), *Ἐνιῆνες* (aber *Γινδᾶνες*), — *ϑώρηξ, ἴρηξ* (=*ἱέραξ*). *οἰηκίζειν, ἀνιηρός, πέρηϑε, τρικάρηνος* (aber *καραδοκέω*), *φλυηρέειν, διήκονος διηκονέειν, διηκόσιοι, τριήκοντα τριηκόσιοι τριηκάς,* — *γενεηλογέω, σειρηφόρος, σκιητροφέω, Τιμηγενίδης* (aber *ἰϑαγενής*), *λοχηγός.*
d. in Ableitungssilben: *Ἰστριηνός Σαρδιηνός, Ἁλικαρνησσός Παρνησσός, Κρηστωνιήτης Σπαρτιήτης* u. ä. (aber die dorischen *Δυμανᾶται Ὀνεᾶται Ὑᾶται Χοιρεᾶται*).

η für ᾰ : πρύμνη, πρώρη, Σμύρνη, σμύρνη, — in den Substantiven auf -εια (von Adjectiven auf -ης) wie ἀληθείη, ἀσθενείη, ἀσφαλείη, ὑγιείη, und denen auf -οια (von Adjectiven auf -οος) wie εὐνοίη προνοίη συννοίη (aber διάνοια), ἀπλοίη, ὁμοχροίη, παλιρροίη, — endlich in ἱρείη (von ἱρεύς, aber βασίλεια) und den vier Propria Ἱστιαίη Μηδείη Φωκαίη (neben Φώκαια) Ὠρειθυίη. 13

η für ω : in den beiden Gentilia Μαιήτης Μαιῆτις und Ἀμπρακιήτης; alle übrigen auf -ώτης -ῶτις bleiben unverändert. 14

ε für α : ἔρσην, τέσσερες cet. — εω für αο und αω: λεώς, Μενέλεως (jedoch Μενέλαος IV 169. VII 169) u. ä., Λεωνίδης u. ä. (aber auch Λαοδάμας, vgl. 6), Ἀλκμέων, Ἀμφιάρεως, Ποσειδέων, ὀπέων. — 15
Für θεάομαι steht (im Präsens und Imperf.) θηέομαι. 16

ε für η : ἑσσόω (= ἡττάω, aber immer ἥσσων), μέν für μήν in den Verbindungen ἦ μέν, γε μέν, οὐ μὲν οὐδέ.

ε für ο : πεντηκόντερος. 17

ε für ει : κύπερος, κρέσσων μέζων πλέων, ἔργω, δέξω δέξαι ἐδέχθην δεδέχθαι (von δείκνυμι), ἔωθα, ἐς ἔσω, — in folgenden Adjectiven: Ἀριμάσπεος Ἡράκλεος Ὑπερβόρεος ἐπιτήδεος ἀνεπιτήδεος τέλεος αἴγεος βόεος ὠμοβόεος οἴεος χήνεος, und den Femininis der Adjectiva auf υς : θῆλυς θήλεα, ταχύς ταχέα. 18

ει für ε : ζειαί, εἴριον εἰρίνεος, κεινός, ξεῖνος, στεινός, δείρω, εἱλίσσω, εἴρομαι, εἰρωτάω, εἰρύω, εἵνεκα und εἵνεκεν. 19

ει für εν : εἴνατος εἰνακόσιοι, ἐνεῖκαι, ἐπείνυσθαι. 20

α für ε : μέγαθος, τάμνω τράπω (Präs. und Imperf.). 21

α für η : ἀμφισβατέω ἀμφισβασίη, μεσαμβρίη, λάξομαι (von λαγχάνω, wie λάμψομαι ἐλάμφθην λέλαμμαι von λαμβάνω) λάξις. 22

α für ο : ἀρρωδέω ἀρρωδίη. 23

ι für ε : ἱστίη (συνεστίη? VI 128) ἐπίστιος ἱστιάω Ἱστιαῖος Ἱστιαίη. 24

ι für ιε : ἱρός ἱρεύς ἱρείη ἱρήιον ἱροφάντης ἱρουργίαι κατιρόω (aber Ἱέρων Ἱερώνυμος ἀρχιερεύς καλλιερέω). 25

ι für ευ : ἰθύς Adj. 'gerade', ἰθύνω, ἰθύ Adv. 'geradaus', ἰθέως (und εὐθύς (Adv.) 'sogleich'. 26

ω für ε und α: πλώω (daneben viel häufiger πλέω), ζώω (neben ζάω). 27

ω für αυ : διαφώσκω (aber ὑπόφαυσις), τρῶμα. 28

ω für οη : ὀγδώκοντα. Dagegen ἀλλογνώσας ἐννώσας ἐννενώκασι ἐνένωτο werden des Accentes wegen wohl richtiger auf den einfachen Stamm νο- (γνο-) als auf νοε- zurückgeleitet, und ebenso ἔβωσα ἐβώσθην βεβωμένος auf βο- statt auf βοα-. (Auch ἐβώθεον ἐβώθησαν u. ä. von βοηθέω standen bisher an einigen Stellen, haben sich aber als gefälscht erwiesen). 29

ω für ου : ὦν (γῶν οὔκων). 30

ηυ für αυ : νηῦς νηυσί. 31

ου für ο : γούνατα (von γόνυ, aber δόρυ δόρατα δοράτια), μοῦνος μουνόω cet., νοῦσος (aber νοσέω), οὖρος (= ὅρος, aber ὄρος 'Berg'), οὔνομα (aber ὀνομάζω, ὀνομαίνω). 32

ωυ (— ein abgeschwächter oder uneigentlicher Diphthong wie ᾳ ῃ ῳ, nur daſs υ ascribiert, nicht subscribiert ist —) für αυ : θῶυμα θωυμάζω, ἐμεωυτοῦ σεωυτοῦ ἑωυτοῦ, ὠυτός τὠυτό cet. 33

Verhalten gegen den Hiatus.

34 Der äufsere Hiatus (zwischen zwei Wörtern) wird nicht vermieden, weder durch Wortstellung (wie bei den Attikern seit Isokrates), noch durch die sonstigen Hülfsmittel, aufser bei *οὐ*, das in der Regel zu *οὐκ* verstärkt wird (s. jedoch 5).

35 Die Elision ist verhältnifsmäfsig selten, ebenso die Krasis. Eigenthümlich *ὁ ἀ* in *ὠ*: *ὠνήρ ὠυτός*, *τὸ ἀ* in *τῶ*: *τὠρχαῖον τὠπό τὤγαλμα τὠληθές*.

36 *ν* finale fehlt durchgängig, auch in *ἔνερθε πέρηθε ὄπισθε πρόσθε ἔμπροσθε ὕπερθε κατύπερθε*, in denen die räumliche Bedeutung der Endung fast erloschen ist; sonst überall *-θεν* (*ἀρχῆθεν ἔνθεν ἔσωθεν* cet.).

37 *σ* finale fehlt in *ἄχρι μέχρι οὕτω*, nicht in *ἀτρέμας*, *τετράκις πολλάκις* u. ä.

38 Da auch gegen den inneren Hiatus die Abneigung viel geringer ist als im Attischen, so wird sowohl in der Flexion (s. unten) als in der Wortbildung, wo contrahierbare Vocale zusammenstofsen, die Contraction häufig nicht vollzogen oder die schon eingewöhnte wieder beseitigt (Distraction).

39 Mangel der Contraction bei

αε: *ἀέκων* (aber *ἀργός*), *ἄεθλος ἀεθλέω* cet.

αει: *ἀεικής*, *ἀείδω ἄεισμα*, *ἀείρω*.

εα: *ἔαρ*, *ἐπεάν* (aber immer *ἤν* und *ἐπειδάν*).

εε: *ῥέεθρον*.

εϊ: *Βορυσθενεῖται*.

εο: die Nomina der 2. Decl. auf *εος εον* wie *χρύσεος ὀστέον*.

οε: *προέχω* u. ä., *ἀγαθοεργός ἀγαθοεργίη δημιοεργός λυκιοεργής* (aber *ἱρουργίη κακοῦργος κρεουργηδόν ξυλουργέειν ὑπουργέειν Λυκοῦργος*, *κληροῦχος πατροῦχος πολιοῦχος*), — die Nomina auf *-όεις -όεσσα* wie *μελιτόεις Αἰγιρόεσσα* (aber *Οἰνοῦσσαι*).

οο: die Nomina der 2. Decl. auf *οος* wie *πλόος εὔνοος διπλόος* (aber *διπλῆ*).

40 Distraction:

οι in *οϊ*: *ὄϊς* (aber *οἶεος*), *ὀϊστός*, *καταπροΐξεσθαι*.

ᾳ in *αϊ*: *Ἀΐδης*, *ἀΐσσω*.

ῃ in *ηι*: *δηιόω*, *ἠΐθεοι*, *ληιστής*, *Μηΐων*, *χρηΐζω*.

ῳ in *ωι*: *μητρώιος*, *πατρώιος*, *ἡρώιον*, *πρωΐ*, *πρώιος* (dagegen *Ἀχελῷος*, *Κῷος*, *Τρῳάς*, *ζῷον*, *ᾠόν*).

41 Distraction mit Verstärkung:

αι in *ηι*: *Θρῆιξ*, *Θρηίκη*, *Προνηίη* (I 92, sonst und öfter *Προναίη*), *προνήιον*, *ῥηίδιος*, *Θρασυδήιος*.

ει in *ηι*: *κληίω Κληῖδες*, *ληίη*, *λήιτον*, — in den von Verbis auf *-εύω* abgeleiteten Nomina auf *-εία*, wie *βασιληίη θεραπηίη στρατηίη*, — den Adjectiva auf *-εῖος*, wie *ἀνδρήιος ἀχρήιος βορήιος δουλήιος* (neben *δούλιος*) u. a. (aber *θεῖος λεῖος*), *Φοινικήιος Κήιος* (von *Κέως* wie *Τήιος* von *Τέως*) *Καδμήιος* (in *Καδμήια γράμματα* V 59, aber *Καδμεῖοι* und das sprüchwörtliche *Καδμείη νίκη* wie *Ἀργεῖος Ἠλεῖος*) u. a., — den Neutra auf *-εῖον*, wie *ἀγγήιον ἀριστήιον ἐργαλήιον ἱρήιον μαντήιον* u. a. (aber *δευτερεῖα*). Hierher läfst sich auch ziehen *πολιήτης* für *πολίτης* (aber nicht in Compositis, wie *Ἡλιοπολῖται Καλλιπολῖται*).

Flexion.

Der Dualis fehlt in der Declination wie in der Conjugation. 42
Die contrahierbaren Formen bleiben meistens uncontrahiert.

1. Declination.

In den Endungen des Singular geht ᾱ in η über: *σοφίη*, *ἰσχυρή*, *μιῆς*. 43
(Ausnahmen s. oben 6).

Die Wörter auf -*ης* bilden den Genitiv Sing. auf -*εω*: *νεηνίης νεηνίεω*, 44
die auf -*έης* aber nicht auf -*έεω* sondern auf -*έω*: *βορέης βορέω*, *Ἑρμέης Ἑρμέω*.

Im Accusativ Sing. schwanken die beiden Appellativa *ἀκινάκης δεσπότης* und viele Propria auf -*ης* zwischen den Endungen -*ην* und -*εα*, wie *Γύγην* und *Γύγεα*. 45

Der Genitiv Plur. lautet aus auf -*έων*: *γνώμη γνωμέων*, *πολιήτης πολιητέων*. Dies gilt auch von allen Femininis der Adjectiva (ausgenommen die communia auf -*ος* -*ον*), Numeralia, Pronomina und Participia, mögen sie mit den Masculinen gleiche oder verschiedene Form haben: *κελαινέων*, *ὑψηλέων*, *ἐσχατέων*, *ἀντιέων*, *διηκοσιέων*, *πολλέων*, *ἀλλέων*, *ἀλληλέων*, *ὑμετερέων*, *αὐτέων*, *τουτέων*, *ὁκοσέων*, *ἐουσέων*, *ἁρπασθεισέων*, *προκειμενέων*, *τασσομενέων*. Die Barytona verkürzen -*εέων* in -*έων*: *θηλέων*, *χρυσέων*, *Ἡρακλέων*, *Μαλέων*, *συκέων*, *μνέων* (*μνέαι*), *γέων* (*γέαι*), aber *γενεέων* (*γενεαί*) und vielleicht auch *ἀδελφεέων*. 46

Der Dativ Plur. hat die Endung *ῃσι*. 47

2. Declination.

Die Endung des Dativ Plur. ist -*οισι*. 48

Der s. g. attischen Declination folgen *λεώς δίμνεως* und die Propria wie *Μενέλεως Ἀμφιάρεως*, dagegen *κάλος λαγός νηός ἀξιόχρεος ἵλεος πλέος* (*ἔμπλεος ἐπίπλεος*) folgen der gewöhnlichen, und die mit *γῆ* componierten Adjectiva lauten aus auf -*γαιος* statt auf -*γεως*: *βαθύγαιος ἐπίγαιος μελάγγαιος μεσόγαιος ὑπόγαιος*. 49

3. Declination.

Während die Flexion der consonantischen Stämme nichts Abweichendes zeigt, ist es die wesentliche Eigenthümlichkeit der vocalischen, dafs sie die Contraction mit den vocalischen Endungen in der Regel unterlassen. 50

Neutra auf -*ος*, wie *μέγαθος μεγάθεος μεγάθεϊ*. Ausgenommen *δέους* I 85. 51

Adjectiva auf -*ης*, wie *ἀληθής ἀληθέος ἀληθέι ἀληθέα ἀληθέες ἀληθέων ἀληθέσι ἀληθέας*, Adverb *ἀληθέως* (indessen *ἀδεῶς ἀκλεῶς*, zweifelhaft *ἀκλεᾶ ἐνδεᾶ καταδεᾶ*). — Propria auf -*κλέης*: *Θεμιστοκλέης* -*έος* -*έι* -*έα* -*εες*. *Ἄρης* formiert *Ἄρεος Ἄρεϊ Ἄρεα*. 52

Die Feminina auf -*ώ* und -*ώς* werden wie im Attischen gebildet. Abweichend im Accusativ diese vier: *Βουτοῦν*, *Ἰοῦν*, *Λητοῦν* (?), *Τιμοῦν*. Statt *ἕως* stets *ἠώς* (*ἠοῦς ἠοῖ ἠῶ*). 53

Nomina auf *ις*, wie *πόλις πόλιος πόλῑ πόλιν πόλιες* (*πόλῑς*?) *πολίων πόλισι*, Acc. *πόλιας* und *πόλῑς* (immer *Σάρδις*). Hiernach auch *Ἶσις Ἴσιος*, 54

Θέτις Θέτι, Ὄσιρις Ὀσίριος. — *ὄρνις*, Acc. *ὄρνιν* und *ὄρνιθα*. *χάρις* Acc. *χάριν* und *χάριτα*, *ἄχαρις* Dat. *ἀχάρι* I 41, Neutr. Plur. *ἀχάριτα*.

55 Die Substantiva auf *-υς -υος* bilden den Accus. Plur. auf *-υας* oder *-ῦς*: *ἰχθύας* und *ἰχθῦς*. — Diejenigen auf *-υς -εος*, wie *πῆχυς πήχεος πήχεϊ πῆχυν πήχεες πηχέων πήχεσι πήχεας*, und entsprechend die Adjectiva auf *-υς -εος*.

56 Die auf *εύς*, wie *βασιλεύς βασιλέος βασιλέι βασιλέα βασιλεῦ βασιλέες βασιλέων βασιλεῦσι βασιλέας*. (*Ὑσιᾶς*? VI 108).

57 Neutra auf *ας*: *κέρας κέρεος κέρεϊ κέρεα κερέων*. Ebenso *γέρας γέρεος*, *τέρας τέρεος* (aber *τέρατα* neben *τέρεα*). *κρέας* Genit. *κρέως*, Plur. *κρέα κρεῶν*. Aber *γῆρας γήραος γήραϊ*.

58 Anomalien. *νηῦς* formiert *νεός νηί νέα νέες νεῶν νηυσί νέας*. — Von *εἰκών* neben Acc. *εἰκόνα* einmal auch *εἰκώ* VII 69. — Neben *υἱούς* einmal *υἱέας* IV 84. — *μείς* st. *μήν*, aber *μηνός* cet. — *Οἰδίπους Οἰδιπόδεω Οἰδίπουν*. — *Μίνως* Genit. *Μίνω* und *Μίνωος*, *ἥρως* Acc. *ἥρων* und *ἥρωα*; *πάτρως πάτρων*, aber *μήτρως μήτρωα*. — Zu *εἵλως* Genit. Plur. *εἱλώτων* und *εἱλωτέων* (von *εἱλώτης*). — (*Τυφῶς*) Acc. *Τυφῶ* neben *Τυφῶν* Acc. *Τυφῶνα*. — *κρίνεα* (von *κρίνος*) neben *κρίνα* (von *κρίνον*).

Aehnlich *δένδρος δένδρεος* neben *δένδρεον δενδρέου* und *δένδρον δένδρου*. — *φύλαξ φύλακος* neben *φύλακος φυλάκου*. — Das Adjectiv *σῶς* formiert Neutr. *σόον*, Plur. *σόοι σόαι σόα σόων*. — Statt *πολύς* tritt, außer in der Composition (wie *πολύγονος*), überall *πολλός* ein.

Comparation.

59 Folgende Adjectiva, die den Vocal vor der Endung *ος* in der Quantität ändern, behalten doch die gewöhnliche Comparationsform: *ἐπιτήδεος ἐπιτηδεότερος ἐπιτηδεότατος*, *οἰκήιος οἰκηιότατος*, *ἀνδρήιος ἀνδρηιότερος*, *ἱρός ἱρώτατος*. (Vgl. die gut bezeugten attischen Formen *κενότερος στενότερος*.)

σπουδαῖος bildet sowohl *σπουδαιότατος* als *σπουδαιέστερος σπουδαιέστατος*, *ὑγιηρός* neben *ὑγιηρότατος* auch *ὑγιηρέστατος*, *ἄμορφος ἀμορφέστατος*, *ταχύς* sowohl *ταχύτερον* als *θᾶσσον*. — Von *πολλός* (= att. *πολύς*) finden sich *πλέων*, Neutr. *πλέον* und *πλεῦν*, *πλεῦνος*, *πλέονι*, *πλέονα πλέω πλεῦνα*, *πλεῦνες* (*πλέους* II 8), *πλεόνων πλεύνων*, *πλέοσι*, *πλεῦνας*, und das Adverbium *πλεόνως*.

Numeralia.

60 *δύο* Genitiv *δύο* und *δυῶν*, Dativ *δύο* und *δυοῖσι*, Acc.: *δύο*. — *τέσσερες τέσσερα*. — *δυώδεκα* und *δύο καὶ δέκα*. — *τεσσερεσκαίδεκα τεσσερεσκαιδέκατος*.

Pronomina.

61 Personalia.

Sing.	Genit.	*ἐμέο* und *ἐμεῦ*,	enklit.	*μευ*
		σέο und *σεῦ*,	—	*σευ*
		fehlt	—	*εὑ*
	Dat.	*σοί*	—	*τοι*
	Accus.		—	*μιν* (= *αὐτόν* u. *ἑωυτόν*)
Plur.	Genit.	*ἡμέων*		
		ὑμέων		
		σφέων	—	*σφεων*

Dat. σφίσι (=ἑωυτοῖσι), — σφι (= αὐτοῖσι)
Accus. ἡμέας
ὑμέας
σφέας σφέα, — σφεας σφεα

62 Reflexiva. ἐμεωυτοῦ, σεωυτοῦ, ἑωυτοῦ cet. (s. oben 33).

63 Demonstrativa. ὅδε ἥδε bildet im Dat. Plur. τοῖσιδε τῇσιδε. — Der Artikel hat noch demonstrative Bedeutung in gewissen Verbindungen, s. zu I 172 6. — Neben ἐκεῖνος findet sich κεῖνος und zwar in der Regel mit stärkerem Redeton (ähnlich wie θέλειν neben ἐθέλειν).

64 Relativa. Aufser ὅς ἥ οἵ αἵ werden die übrigen Casus in der Regel mit anlautendem τ gebildet: τοῦ τῆς τά cet.

Diese consonantisch anlautenden Formen stehen auch in Verbindung mit solchen Praepositionen, die consonantisch auslauten und darum keine Elision zulassen (ἐν ἐκ ἐς πρός σύν), und mit περί, das dabei immer Anastrophe erleidet (τοῦ πέρι), während πρό und ὑπέρ zufällig nicht neben einem Relativ vorkommen. Nach denjenigen Praepositionen aber, welche ihren Endvocal elidieren können (ἀντί ἀπό διά ἐπί κατά μετά παρά ὑπό, denn ἀμφί und ἀνά finden sich bei Herodot nicht vor Relativen), und das geschieht immer wenn sie ihrem Casus voraufgehen, stehen die vocalisch anlautenden Formen, wie ἀντ' ὧν, ἀπ' οὗ, μετ' ἧς (aber τῆς μέτα u. ä.), und aufserdem in den temporalen Ausdrücken ἐν ᾧ 'während', ἐς ὅ (ἕως οὗ, ἄχρι οὗ, μέχρι οὗ) 'bis', ἐξ οὗ 'seitdem', und dem localen ἐς ὅ 'bis wohin', μέχρι οὗ 'bis'. Unsicher ist diese Regel nur bei ἐκ, das häufiger (18 mal) vor τοῦ τῆς τῶν (aufserdem πάρεξ τῶν VIII 73), aber nicht selten auch (9mal) in der Verbindung ἐξ οὗ ἐξ ἧς ἐξ ὧν vorkommt. — ὅστις hat nirgends anlautendes τ. Entsprechend dem Pronomen τις formiert es ὅτευ ὅτεῳ ὅτεων ὁτέοισι, und ἅσσα (= ἅτινα, ἅττα).

65 Interrogativa. τίς, τεῦ, τέῳ (auch τίνι), τέων, τέοισι, und die aufser dem Accent gleichlautenden Indefinita.

Conjugation.

Augment.

66 Ganz augmentlos bleiben die nicht seltenen iterativen Imperfecta und Aoriste auf -σκον -σκόμην, wie ποιέεσκον, λάβεσκον, ἄγεσκον, ἔχεσκον, ὀδυρέσκετο.

67 Das syllabische Augment fehlt nur einer geringen Anzahl von Plusquamperfecten, wie ἀναβεβήκεε, καταλέλειπτο. — Von κτᾶσθαι lautet das Perfect ἔκτημαι, das Plusq. ἐκτήμην. — χρῆν ist häufiger als ἐχρῆν. — βούλομαι und μέλλω augmentieren mit ε, δύναμαι häufiger mit ε als mit η.

68 Im Gebrauch des temporalen Augmentes herrscht grofse Ungleichheit, die wohl nur zum geringen Theile den Abschreibern zur Last fällt. Die Mehrzahl der vocalisch anlautenden Verba sind augmentiert; einigen fehlt das Augment durchgängig (a), bei anderen nur in vereinzelten Formen (b), bei noch anderen wechseln die augmentierten mit den augmentlosen Formen (c).

69 a. Stets ohne Augment finden sich ἀγινέω ἀεθλέω ἀμείβομαι ἀρρωδέω διαιτῶμαι αἰνέω αἱρέω ἀναισιμόω αἰτέω ἐναύω, — ἐῶ ἐθελοκακέω ἐργάζομαι ἔρδω ἑσσόω ἑτεροιῶ ἑτοιμάζω εἰκάζω εἰρύω εἰρωτάω εἴρομαι, und alle mit ευ anlautenden aufser εὕδω, — ὁδοιπορέω ὁρμέω ('ankern') ὁρμίζω ὁρτάζω ὄφελον ἀνοίγω (aber ἀνέῳγες I 187) und die übrigen

auf *οι-*, — aufserdem einige nur je einmal vorkommende: *ἀλύκταζον ἀμαυρώϑη ἄνωγε καταργυρωμένους προαιδέατο* (?) *ἕζετο ἐλίννυον ἐξεμπολημένων ἐσϑημένος*.

70 b. Folgende Verba zeigen sich nur in einzelnen Formen ohne Augment: *ἀγορεύω* (*προαγόρευε* I 22), *ἄγω* (*ἄχϑη*), *ἀγωνίζομαι* (*ἀγωνίδαται*), *ἀνδραποδίζω* (*ἀνδραποδισμένους*), *ʼριϑμέω* (*ἀριϑμέοντο*), *ἤρτημαι* suspensus sum (*ἀρτέαται*), *ἄρχω* (*ἀργμένης ὑπαργμένοισι κατάρχοντο*), *αὐξάνω* (*αὔξηται*), *ἕλκω* (*ἀνελκυσμένας*), *ἕπω* (*περιέφϑησαν*), *ἕψω* (*ἀπεψημένος*), *ὁρμᾶν* (*ὁρμημένος ὁρμέαται ὁρμέατο*).

71 c. Folgende schwanken überhaupt: *ἀγάλλομαι ἀγγέλλω ἁλίζω ἀλλάσσω ἀνδροῦμαι ἀντιάζω ἀπειλέω ἅπτω ἁρμόζω ἀρτέομαι* (paror) *ἀσπάζομαι ἐξαναίνω αὐτομολέω ἐλευϑερόω ἐπείγομαι ἐπίσταμαι ἔργω*, und *ἀνέχομαι* (*ἠνεσχόμην* und *ἀνεσχόμην*).

72 Sonstige Abweichungen: *ὁρέω* Imperf. *ὥρων*, *ἔωϑα* (*εἴωϑα*), *ἑόργεε* (*ἐώργει*), *οἶκα* (*ἔοικα*). — Statt des temporalen Augmentes nimmt attische Reduplication an *αἱρέω*: *ἀραίρηκα ἀραίρημαι*.

Flexionsendungen.

73 Das Plusquamperfectum Activi hat im Singular *-εα* (*-εας*) *-εε*, im Plural *-εατε*: *ἐώϑεα, ἐπεπόμφεε, συνῃδέατε*.

74 Neben der Endung *-ειαν* (3. P. Pl. Opt. Aor. 1) findet sich sehr selten *-αιεν*, nie *-αις -αι* für *-ειας -ειε*. Im Passiv wechseln häufiger *-είησαν* und *-εῖεν*.

75 Uncontrahiert bleiben die Endungen des Futurum von Verba liquida, wie *σημανέω ἀποβαλέεις μενέομεν ἀπολέει ἀποϑανέεσϑαι* (neben *ἀμυνεῦσι ἀποϑανευμένους* u. a.), — folgende Endungen der 2. Pers. Singularis im Passiv und Medium, *-εαι*, *-αο*, *-εο*: *φαίνεαι ζημιώσεαι*, *ἐδέξαο*, *εἴρεο ἐγένεο, πείϑεο*. Aber neben *-εο* findet sich auch *-ευ*, besonders im Imperativ: *εἵλευ προσδέκευ πύϑευ*. Ferner im Conj. Aor. Pass. *-έω* und *-έωμεν -έωσι*: *ἀπαιρεϑέω ἑσσωϑέωμεν φανέωσι*. — Dagegen das s. g. Futurum atticum behält überall die contrahierten Formen oder wandelt *ου* in *ευ*: *νομιοῦμεν κομιεύμεϑα κατακοντιεῖ μακαριεῖν χαριεῖ* (medial).

76 In den Optativendungen *-οιντο -αιντο* geht *ν* regelmäfsig in *α* über: *ἀγοίατο γευσαίατο δυναίατο πειρῴατο*.

77 In ähnlicher Weise wird von Verben mit labialem und gutturalem Charakter die 3. P. Plur. Perf. und Plusq. Pass., statt der sonst nöthigen und üblichen periphrastischen Bildung, häufig so formiert dafs die Endungen *-νται -ντο* in *-αται -ατο* sich abändern und so unmittelbar an den aspirierten Charakterconsonanten treten: *τεϑάφαται κατεστράφατο*, *ἀναμεμίχαται ἐτετάχατο*. Die Aspiration fehlt allein in den zu *ἱκνέομαι* gehörigen Formen, wie *ἀπίκαται ἀπίκατο*. Selbst von drei abgeleiteten Verba auf *-ίζω -άζω, ἀγωνίζω χωρίζω σκευάζω*, findet sich die analoge Bildung, als enthielten sie einen *-δ* Stamm: *ἀγωνίδαται κεχωρίδαται ἐσκευάδατο*.

78 Derselbe Lautwechsel findet sich ferner häufig bei Verbis puris, nur dafs der verlängerte Charaktervocal *η* zugleich in *ε* verkürzt wird; *ἀρτέαται ἠγέαται ἐκτέατο ἐτετιμέατο κατακεχύατο*, selbst *ἀπεκεκλέατο* (IX 50, von *ἀποκληίω*), und nach dieser Analogie auch *κατέαται* (= *κάϑηνται*) *κατέατο, διακέαται ἐκέατο* (= *ἔκειντο*). S. auch unten 91.

Bildung der Tempora.

79 Die Verba auf *-ίζω* bilden wie im Attischen ein contrahiertes Futur auf *-ιῶ -ιοῦμαι*, bei dem jedoch statt *ου* oft *ευ* erscheint: *νομιοῦμεν μα-*

χαριεῖν χαριεῖ χαριεῖσθαι, κομιεύμεθα ὀπωριεῦντες. — Aehnlich die Verba auf -*άζω*: *ἀποδοκιμᾷ, δικᾶν* (jedoch I 96 *δικασόμενοι*), und analog *ἐλῶ ἐλᾷς ἐλᾷ ἐλῶσι ἐλῶν.*

Die Verba auf -*άω* verstärken *α* im Futur und den davon abgeleiteten Formen in *η*, auch wenn *ι ε ρ* voraufgehen: *αἰτιησάμενοι βιηθείς, θεήσεαι* (aber *ἰατέον* VIII 108), *πειρήσομαι χρῆσαι χρήσομαι.* 80

Von den liquiden haben -*η* statt -*α*: *ἀποξηρῆναι ἀνεξήρηνε, ἰσχνήνωσι, ἐκέρδηνε, κοιλήνας.* 81

Verba auf -*έω* -*άω* -*όω*.

Die Verba auf -*έω* bleiben in der Regel uncontrahiert: *ποιέω ποιέεις ποίεε ποιέῃ.* Ausgenommen *ἐθηεῖτο, τιθεῖ* (s. 87), und schwankend *δεῖ* (*ἔδει*) *δεῖν* und *δέει* (*ἔδεε*) *δέειν.* Aber für *εο* tritt auch hier nicht selten der Diphthong *ευ* ein: *ποιεῦσι νοεῦντες λυπεῦσα ποιεῦσι* (Partic.) *ἐποίευν ἐκαλεῦντο προθυμευμένου* u. s. — Die Imperativendung *έεο* (*έευ*) wird in *έο* verkürzt: *αἰτέο, φοβέο* (vgl. 46). — Der Opt. Praes. Act. endigt auf -*οιμι*: *ποιέοιμι.* Nur VI 35 *ποιοίην* (?). 82

Mehrsilbige Verba auf -*άω* können im ionischen wie im dorischen Dialekte die Flexion der Verba auf -*έω* annehmen, indem das aus *αω αου αο* contrahierte *ω* sich auflöst in *εω εου εο.* Doch beschränkt sich diese Umlautung, die in einer früheren Epoche der Sprache gröfseren Umfang gehabt haben mag (vgl. homer. *ἤντεον, μενοίνεον*), nur noch auf wenige Verba: *εἰρωτᾶν, κομᾶν, μηχανᾶσθαι* (aber Imperf. *ἐμηχανῶ* und Imper. *μηχανῶ*), *ὁρᾶν* (aber Imperf. *ὥρων*), *ὁρμᾶσθαι, σταθμᾶσθαι, τολμᾶν, φοιτᾶν,* und erstreckt sich auch bei diesen nicht auf den Dat. Plur. Partic. (*εἰρωτῶσι*). *εο* und *εου* gehen zuweilen in *ευ* über: *εἰρώτευν ἀνιεῦνται.* Eine durchgängige Ausnahme von dieser Regel macht *χρᾶσθαι*, das statt *εο* überall *εω* hat; *χρέωμαι ἐχρέωντο χρεώμενος* (aber Imper. *χρέο* I 155, vgl. *χρεόν*). 83

Die Verba auf -*άω* behalten überall wie im Attischen den Contractionsvocal *ᾱ*, den sonst der ionische Dialekt in *η* wandelt. Also *φοιτᾷ, ἐφοίτα, φοιτᾶν.* Und abweichend vom Attischen auch in *χρᾶν χρᾶσθαι κνᾶν σμᾶται* (jedoch *διψῆν ζῆν*). — Der Opt. Praes. lautet auf -*ῴην* (Pass. -*ῴμην*): *ἐνορῴη, νικῷεν, τιμῷτο.* 84

Die Verba auf *όω* erfahren überall Contraction wie im Attischen, nur dafs, aufser im Infinitiv, statt *ου* nicht selten *ευ* eintritt: *ἐδικαίου ἐλευθεροῦντο ἐλευθεροῦν, ἐδικαίευ ἀνδρευμένῳ.* 85

Verba auf *μι.*

Neben der diesen Verben eigenthümlichen Flexion finden sich eine Anzahl von Formen, zum Theil vorherrschend, die meistens von einem Praesens auf -*έω* -*άω* -*όω* -*ύω* hergenommen sind. 86

τίθημι: *τιθεῖ* (*τίθησι* IV 73), *τιθεῖσι,* Imperf. *ἐτίθεα, ἐτίθεε,* Optat. Aor. Med. *προσθέοιτο ὑποθέοιτο* (neben *προθεῖτο* III 148). — *ἵημι* bildet wie vom Praesens *ἵω*: *ἵει,* Imperf. *ἵει,* Conj. *ἀπίῃ ἀπιέωσι,* das Compositum *μετίημι* wie von *μετίω* Part. Perf. *μεμετιμένος* (aber *μετείσθω* IV 98). Von dem vereinzelten *ἀνέωνται* s. oben. 6. — *πίμπλημι*: *ἐμπιπλεῖ* VII 39 (?), sonst regelmäfsig wie *ἵστημι, πίμπλαμεν πιμπλᾶσι πίμπλασθε* cet. 87

ἵστημι: *ἱστᾷ* und *ἵστησι, ἱστᾶσι,* Imperf. *ἵστα* und *ἵστη.* Perf. *ἑστᾶσι,* Part. *ἑστεώς* (wie *τεθνεώς,* jedoch *ἑστηκότων* VI 140. VIII 79), *ἑστῶσα* 88

und ἑστηκυῖα, ἑστηκός (aber τεθνεός), Infin. ἑστάναι (wie τεθνάναι συμβεβάναι). — κίρνημι: κιρνᾷ.

89 δίδωμι: διδοῖς διδοῖ (selten δίδωσι), διδοῦσι, Imperf. ἐδίδουν.

90 δείκνυμι geht regelmäfsig bis auf δεικνῦσι (wie ἀπολλῦσι κατεργνῦσι συρρηγνῦσι, neben seltenerem δεικνύουσι), ἐδείκνυε. — ζεύγνυμι: vereinzelt ζευγνύων ἐζεύγνυον, wie ἀπολλύεις von ἀπόλλυμι.

91 In der 3. P. Pl. Pass. u. Med. des Praesens und Imperfects dieser wie der analog formierten Verba tritt häufig, wie in den oben 76—78 erwähnten Fällen, in den Endungen -νται -ντο ein α an Stelle des ν: τιθέαται ἐτιθέατο, ἐδεικνύατο. Dabei gehen -ανται -αντο in -εαται -εατο über: ἱστέαται ἱστέατο, ἐπιστέαται ἐπιστέατο, δυνέαται ἐδυνέατο, ἐπιπλέατο, ἀναπεπτέαται.

92 Der Conj. Aor. 2. Act. erleidet eine Distraction in -εω (vgl. oben 75): θέω θέωμεν θέωσι θέωμαι θέωνται, στέωμεν, βέωμεν.

93 εἰμί, εἶς (περίεις), εἰμέν, Conj. ἔω ῄς ῄ ἔωσι, Opt. εἴησαν und εἶεν (einmal ἐνέοι VII 6), Partic. ἐών ἐοῦσα ἐόν, Imperf. vereinzelt ἔα ἔατε, öfter ἔσκε ἔσκον, sonst ἦν.

94 εἶμι, Imperf. ἤια ἤιε ἤισαν.

95 οἶδα, οἶδας, οἴδαμεν und ἴδμεν (besonders in der Formel τῶν ἡμεῖς ἴδμεν), ἴσασι (einmal οἴδασι II 43), Conj. εἰδέω εἰδέωμεν εἰδέωσι, Opt. εἰδείησαν und εἰδεῖεν, Imperf. ᾔδεα ᾔδεε ᾐδέατε ᾔδεσαν, Fut. εἰδήσω.

A.

Ἡροδότου Ἁλικαρνησσέος ἱστορίης ἀπόδεξις ἥδε, ὡς 1
μήτε τὰ γενόμενα ἐξ ἀνθρώπων τῷ χρόνῳ ἐξίτηλα γέ-

Alter Zwist zwischen Asien und Europa, und die beiderseitigen Kränkungen (c. 1—4).

1. Die Worte *Ἡροδότου — ἥδε* bilden einen in sich abgeschlossenen Satz einfachster Form, 'hier ist des Halikarnassers Herodotos Darlegung dessen was er erforscht hat', und werden deshalb von Demetr. *περὶ ἑρμην.* 17 als Beispiel einer *μονόκωλος περίοδος* vorgeführt. Sie geben Autor und Inhalt der Schrift in titelmäſsiger Weise an, aber noch nicht in der abgelösten Form der späteren Bücheraufschriften. So hatte auch Hekataeos seine *ἱστορίαι* begonnen: *Ἑκαταῖος Μιλήσιος ὧδε μυθέεται* (Fr. 332 Müller), und noch Thukydides folgte dieser Weise: *Θουκυδίδης Ἀθηναῖος ξυνέγραψε τὸν πόλεμον.* Nur daſs die abstractere Fassung des herod. Anfangs schon mehr den Eindruck eines wirklichen Titels macht. — *Ἁλικαρνησσέος*: Plut. mor. 605 *τὸ δὲ Ἡροδότου Ἁλικαρνασσέως ἱστορίης ἀπόδειξις ἥδε, πολλοὶ μεταγράφουσιν Ἡροδότου Θουρίου· μετῴκησε γὰρ εἰς Θουρίους καὶ τῆς ἀποικίας ἐκείνης μετέσχε.* Schon Aristot. Rhet. III 9 citiert *Ἡροδότου Θουρίου ἥδ' ἱστορίης ἀπόδειξις.* — *ἱστορίη* eig. 'Erforschung, Nachfrage', oder durch Umschau und Nachfrage erlangte 'Wissenschaft' (II 99 1). Hier concret das auf solche Weise 'Erforschte'. Vgl. *λόγος* c. 21 7. Endlich VII 96 6 auch schon in der Bed. 'Erzählung' des Erkundeten, 'Geschichte'. Die citierenden Autoren wie die Hss. geben dem Werke den Titel *ἱστορίαι.* — *ἀπόδεξις*, wohl zu scheiden von *ἐπίδεξις*, bez. sowohl eine persönliche aus eigenem Willen und Vermögen entsprungene 'Leistung', als (wie hier) die öffentliche 'Aeuſserung, Aufweisung, Darlegung' einer persönlichen Meinung, Gesinnung, Wissenschaft (z. B. *λόγου, γνώμης*). In beiden Bedeutungen ist das Medium des Verbi, zumal bei H., gebräuchlich: *ἀποδείκνυσθαι, praestare* und *edere* (z. B. *ἔργον, γνώμην*).

2 ff. Weil *ἱστορίης ἀπόδεξις ἥδε* den Werth eines Satzes hat, im Sinne von (*Ἡρόδοτος Ἁλ.*) *τὴν ἱστορίην ἀπεδέξατο*, so schlieſst sich daran nicht bloſs der motivierende Finalsatz *ὡς — ἀκλεᾶ γένηται*, sondern, in noch freierer Weise, als Object der *ἀπόδεξις* und nähere Inhaltsangabe der *ἱστορίη*, auch *τά τε ἄλλα καὶ — ἀλλήλοισι.* Freilich eine ungewöhnlich kühne und auch für das Verständniſs nicht eben glückliche Fügung (— da sie den irrigen Bezug von *ἄλλα* auf *ἔργα* nahelegt —), aber wohl nicht zu

νηται, μήτε ἔργα μεγάλα τε καὶ θωμαστά, τὰ μὲν Ἕλλησι τὰ δὲ βαρβάροισι ἀποδεχθέντα, ἀκλεᾶ γένηται, τά τε ἄλλα καὶ δι᾽ ἣν αἰτίην ἐπολέμησαν ἀλλήλοισι.

Περσέων μέν νυν οἱ λόγιοι Φοίνικας αἰτίους φασὶ γενέσθαι τῆς διαφορῆς. τούτους γὰρ ἀπὸ τῆς Ἐρυθρῆς καλεομένης θαλάσσης ἀπικομένους ἐπὶ τήνδε τὴν θάλασσαν καὶ οἰκήσαντας τοῦτον τὸν χῶρον τὸν καὶ νῦν

vermeiden bei der epigrammatischen Haltung des Hauptsatzes und dem Bestreben sofort einen Uebergang zu der *ἱστορίη* über die ersten Anlässe des Streites zu gewinnen. Mit der Annahme aber, dafs die ganze Stelle erst von später Hand zugefügt worden sei, wird für die Lösung dieser stilistischen Schwierigkeit nichts erreicht. — Die beiden Glieder *μήτε–μήτε..* sind nicht etwa tautologisch, sondern mit *τὰ γενόμενα ἐξ ἀνθρώπων* sind 'die Thaten der Menschen', die *res a mortalibus gestae* (vgl. Thuk. VI 88 *τὰ γιγνόμενα ὑπὸ τῶν Ἀθηναίων* von der sikelischen Unternehmung), dagegen mit *ἔργα* die 'Werke', *opera* (wie c. 93 3f. II 35 3. 101 2 u. s.), die dauernden Denkmäler (*μνημόσυνα*) menschlicher Arbeit und Tüchtigkeit bezeichnet. Jene geben den Stoff zu der eigentlichen Geschichtserzählung ab, diese verdienen nur Erwähnung und Beschreibung insofern sie 'grofs und staunenswerth' sind; beide zusammen aber bilden den Gegenstand der *ἱστορίη* in dem weiteren Sinne des Autors, der darum den gedenkwürdigen Werken der Völker und Staaten einen so breiten Raum in seinen Berichten widmet (s. c. 93. 178ff. II 99ff. III 60 u. s.). Jene sollen nicht mit der Zeit aus dem Gedächtnifs der Menschen schwinden (*ἐξίτηλα γενέσθαι*), diese nicht Ruf und Ruhm (*κλέος*) verlieren (*ἀκλεᾶ γεν.*): was beides die Geschichte zu verhüten hat. Derselbe Gedanke noch einmal in bestimmterer Fassung c. 5 14. Vgl. auch Pindar Fr. 86 *θνάσκει δ᾽ ἐπιλασθὲν καλὸν ἔργον.* — *ἐπολέμησαν* 'in Krieg geriethen'.

6. *αἰτίους* schliefst an *αἰτίην* an, sowie *τῆς διαφορῆς* auf *ἐπολέμησαν* zurückweist. — *λόγιος, ὁ τῆς ἱστορίης ἔμπειρος* (Hesych.); vgl. II 3 12. 77 3. Auch VI 54. VII 150 erscheinen die Perser im Besitz einer allgemeinen Kenntnifs hellenischer Geschichtssagen, wie II 54. 113ff. 118f. 182 die Aegyptier, vermuthlich aus den Sagenbüchern der Logographen. Beide suchten dieselbe in ihrer Weise mit der eigenen und sonstigen Ueberlieferung so gut es anging in Zusammenhang zu bringen.

7. Unter der *Ἐρυθρὴ θάλασσα* versteht H. überhaupt das Meer südlich von Asien und Libyen, das er, in Ggs. zum Mittelmeer als der *βορηίη θάλασσα*, auch *νοτίη θ.* nennt; so hier u. c. 202 27. II 8 4. 11 3. 102 5. 158 18. 159 4. III 9 9. IV 37 2. 39 3. 40 5. Davon ist das heutige 'rothe Meer' ein Ausläufer, der bald *Ἀράβιος κόλπος* (II 11 2ff. 102 4. 158 21. 159 3. IV 39 6. 42 10. 43 13), bald auch weniger bestimmt *Ἐρυθρὴ θ.* heifst (II 158 3 u. 9. IV 42 14), wie der pers. Mb. (c. 180 5. 189 5. III 30 17. 93 6. VI 20 3. VII 80 1. 89 8), den aber H. noch nicht als solchen zu kennen scheint. Von dem pers. Mb. sollten die Phoeniken herüber gewandert sein, wovon zu VII 89 7.

8. *ἥδε ἡ θάλασσα* nannten die Hellenen das Meer an dem sie

οἰκέουσι, αὐτίκα ναυτιλίῃσι μακρῇσι ἐπιθέσθαι, ἀπαγινέοντας δὲ φορτία Αἰγύπτιά τε καὶ Ἀσσύρια τῇ τε ἄλλῃ ἐσαπικνέεσθαι καὶ δὴ καὶ ἐς Ἄργος· τὸ δὲ Ἄργος τοῦτον τὸν χρόνον προεῖχε ἅπασι τῶν ἐν τῇ νῦν Ἑλλάδι καλεομένῃ χώρῃ· ἀπικομένους δὲ τοὺς Φοίνικας ἐς δὴ τὸ Ἄργος τοῦτο διατίθεσθαι τὸν φόρτον, πέμπτῃ δὲ ἢ ἕκτῃ ἡμέρῃ ἀπ᾽ ἧς ἀπίκοντο, ἐξεμπολημένων σφι σχεδὸν πάντων, ἐλθεῖν ἐπὶ τὴν θάλασσαν γυναῖκας ἄλλας τε πολλὰς καὶ δὴ καὶ τοῦ βασιλέος θυγατέρα. τὸ δέ οἱ οὔνομα εἶναι, κατὰ τὠυτὸ τὸ καὶ Ἕλληνες λέγουσι, Ἰοῦν τὴν Ἰνάχου. ταύτας στάσας κατὰ πρύ-

wohnten (c. 185 14. IV 39 9. 41 4). Lat. *nostrum mare*.

10. *ἀπαγινέειν* 'verführen', näml. nach Hellas und dem übrigen Westen.

11. *τῇ ἄλλῃ* 'anderswohin', wie II 116 8. III 61 15. VII 32 6; dagegen II 36 2. 63 3. IV 28 13. 192 11 'anderswo'; endlich auch VI 21 9 'auf andere Weise'. An allen diesen Stellen mit dem Artikel und meist so, daſs es durch *τε, μέν* od. *δέ* zu einem anderen Begriffe in Bezug gesetzt wird. Ohne Artikel II 79 5. VI 48 3.

12. *ἐς Ἄργος· τὸ δὲ Ἄργος*: vgl. c. 31 *Ἀργεῖοι μὲν – αἱ δὲ Ἀργεῖαι*, IV 162 *ἐς Σαλαμῖνα — τῆς δὲ Σαλαμῖνος*, V 30 *ἐς Μίλητον· τῆς δὲ Μιλήτου*, das. *Ἀρταφρένης – ὁ δὲ Ἀρταφρένης*, VII 59 *ἐς Δορίσκον· ὁ δὲ Δορίσκος*, VIII 120 *ἐς Ἄβδηρα· τὰ δὲ Ἄβδηρα*. In diesen wie in den zu c. 17 9. 112 9. V 81 4 berührten Fällen dient der an sich nicht nöthige Artikel zur Stütze und Lehne für *δέ*.

13. *τοῦτον*: H. gebraucht sehr oft *οὗτος*, wo der gewöhnliche (attische) Gebrauch *ἐκεῖνος* erwarten läſst. — Die vom Autor eingeschaltete Bemerkung (vgl. c. 2 6. II 99 19. IV 110 13) gründet sich auf die homerischen Gedichte und die dort dargestellten Verhältnisse der hellenischen Staaten (vgl. VI 67 5). — *ἅπασι* 'in allen Stücken' (c. 91 28); und dies lockte eben die fremden Kaufleute an. IX 122 *πλέοσι ἐσόμεθα θωυμαστότεροι*. — *τῶν*, sc. *χωρέων* od. *ἐθνέων*. — *ἐν τῇ νῦν Ἑ. κ. χ.*: ebenso genau II 56 4. VIII 44 10. Zu jener Zeit hatte das Land noch nicht diesen Gesammtnamen, der erst, nach H.'s Ansicht, mit der Einwanderung der hellenischen Dorier und der Hellenisierung der alten pelasgisch-ionischen Bevölkerung sich bilden konnte (c. 56 ff.)

15. *δή*, rückweisend auf 7. Ebenso V 41 3. VII 148 18. — *διατίθεσθαι* 'absetzen, verkaufen' (c. 194 20); Infin. Imperf. 'hätten sie ihre Ladung abzusetzen gesucht'. Die Art dieses Verkehrs schildert Od. ο. 415 *ἔνθα δὲ Φοίνικες ναυσίκλυτοι ἤλυθον ἄνδρες Τρῶκται, μυρί᾽ ἄγοντες ἀθύρματα νηὶ μελαίνῃ κτλ.*

19. *τὸ δέ οἱ οὔνομα*: der Artikel wie c. 179 17. Dagegen VI 134 *αἰχμάλωτον γυναῖκα ἐοῦσαν μὲν Παρίην γένος, οὔνομα δέ οἱ εἶναι Τιμοῦν*. — *κατὰ τὠυτὸ τὸ* — *ὡσαύτως ὡς* (zu V 33 12).

20. *τὴν Ἰνάχου*: nach antiker Weise gehört zu vollständiger Benamung auch der Vatername, der hier um so passender zugesetzt ist

μνην τῆς νεὸς ὠνέεσθαι τῶν φορτίων τῶν σφι ἦν θυμὸς μάλιστα· καὶ τοὺς Φοίνικας διακελευσαμένους ὁρμῆσαι ἐπ᾽ αὐτάς. τὰς μὲν δὴ πλεῦνας τῶν γυναικῶν ἀποφυγεῖν, τὴν δὲ Ἰοῦν σὺν ἄλλῃσι ἁρπασθῆναι. ἐσβαλομένους δὲ ἐς τὴν νέα οἴχεσθαι ἀποπλέοντας ἐπ᾽ Αἰ-
2 γύπτου. οὕτω μὲν Ἰοῦν ἐς Αἴγυπτον ἀπικέσθαι λέγουσι Πέρσαι, οὐκ ὡς Ἕλληνες, καὶ τῶν ἀδικημάτων πρῶτον τοῦτο ἄρξαι. μετὰ δὲ ταῦτα Ἑλλήνων τινάς (οὐ γὰρ ἔχουσι τοὔνομα ἀπηγήσασθαι) φασὶ τῆς Φοινίκης ἐς Τύρον προσσχόντας ἁρπάσαι τοῦ βασιλέος τὴν θυγατέρα Εὐρώπην· εἴησαν δ᾽ ἂν οὗτοι Κρῆτες. ταῦτα μὲν

als vorher der König, ihr Vater, unbenannt geblieben. Tochter des Inachos heifst Io nach der verbreitetsten Sage; doch gab es noch drei andere Genealogien. Apollod. II 1, 3 *Ἄργου δὲ καὶ Ἰσμήνης τῆς Ἀσωποῦ παῖς Ἴασος 1, οὗ φασιν Ἰὼ γενέσθαι. Κάστωρ δὲ ὁ συγγράψας τὰ χρονικὰ καὶ πολλοὶ τῶν τραγικῶν Ἰνάχου τὴν Ἰὼ λέγουσιν. Ἡσίοδος δὲ καὶ Ἀκουσίλαος Πειρῆνος αὐτήν φασιν εἶναι.* Bei Istros Fr. 40 ist Prometheus ihr Vater. — *κατά* 'bei, in der Nähe' der dem Lande zugewendeten *πρύμνη*.

22. *καί* 'da'. Aehnlich bei plötzlich eintretenden, unerwarteten Ereignissen c. 10 7. 86 33. 103 12. II 113 3. III 64 9. V 28 2. 33 6. VIII 83 9. — *διακελευσαμένους*, *inter se cohortatos* (III 77 10. IX 5 14. 22 20). Die Praeposition bez. das Hin- und Wiederwenden des Einen zum Andern (vgl. II 121 δ 13).

25. *ἐπ᾽ Αἰγύπτου* 'gen Aeg.' So *ἐπί* c. gen. besonders bei *πλέειν* (c. 164 18. 168 4. II 119 12. V 33 3), *πέτεσθαι* (II 75 11), *ῥέειν* (II 28 12), *τράπεσθαι* (V 57 9. VI 34 13), *ἀπαλλάσσεσθαι* (V 64 8), *φέρειν* (VII 31 3), *κομίζειν* (II 73 19), *ποιέεσθαι τὴν ἄπιξιν* (VII 58 5), wo die Bewegung nur eine ungefähre Richtung hat.

2. 2 f. *οὐκ ὡς*, *contra quam* (IX 18 15). Während die beiderseitigen Darstellungen über die Ankunft der Io in Aegypten einig waren, erzählten sie die Weise derselben verschieden. Nach hellenischer Sage nämlich wird die von Zeus geliebte Priesterin der Hera in eine Kuh verwandelt, durchirrt weite Länder und gelangt endlich an den Nil, wo sie den Epaphos gebiert und ihre Gestalt wieder erhält. (Die schlecht beglaubigte La. *οὐκ ὡς Φοίνικες* ist eine aus c. 5 4 entnommene Conjectur). — *πρῶτον — ἄρξαι*, nicht seltene Abundanz (c. 4 3. 5 12. 95 10. II 129 11. III 31 1. IV 1 4. VI 119 5). Ueber Aehnliches zu c. 5 4. 69 10. 74 21. III 16 4. IV 26 10. V 44 13.

5. *τοῦ βασιλέος*, den Homer *Φοῖνιξ* nennt (Il. ξ 321 *Φοίνικος κούρη, ἣ τέκε μοι Μίνων*), worin ihm aufser Anderen auch H. in der Thasos-sage folgt (VI 47 4 mit II 44 17), während er sonst mit der gewöhnlichen Genealogie den Agenor als Vater des Kadmos, Kilix, Phoenix und der Europa kennt (IV 147 14. VII 91 7).

6. 'Dies mögen aber wohl Kreter sein', nämlich die in dieser Erzählung auftretenden Räuber, deren Herkunft die Perser selbst nicht anzugeben wissen, H. aber

δὴ ἴσα πρὸς ἴσα σφι γενέσθαι, μετὰ δὲ ταῦτα Ἕλληνας
αἰτίους τῆς δευτέρης ἀδικίης γενέσθαι· καταπλώσαν-
τας γὰρ μακρῇ νηὶ ἐς Αἶάν τε τὴν Κολχίδα καὶ ἐπὶ
Φᾶσιν ποταμόν, ἐνθεῦτεν, διαπρηξαμένους καὶ τἆλλα
τῶν εἵνεκεν ἀπίκατο, ἁρπάσαι τοῦ βασιλέος τὴν θυγα-
τέρα Μηδείην. πέμψαντα δὲ τὸν Κόλχων βασιλέα ἐς τὴν
Ἑλλάδα κήρυκα αἰτέειν τε δίκας τῆς ἁρπαγῆς καὶ ἀπαι-
τέειν τὴν θυγατέρα. τοὺς δὲ ὑποκρίνασθαι ὡς οὐδὲ ἐκεῖ-
νοι Ἰοῦς τῆς Ἀργείης ἔδοσάν σφι δίκας τῆς ἁρπαγῆς·
οὐδὲ ὦν αὐτοὶ δώσειν ἐκείνοισι. δευτέρῃ δὲ λέγουσι γε- 3
νεῇ μετὰ ταῦτα Ἀλέξανδρον τὸν Πριάμου, ἀκηκοότα

aus Vermuthung ergänzt, ohne sich auf die Wahrheit des Raubes weiter einzulassen. Deshalb das Praesens, nicht *γένοιντο ἄν*. Der Fall ist also verschieden von c. 70 17. Die Ergänzung selber gründet sich auf die Sage vom Kreter-könig Minos, der Europe Sohn (c. 173 4. IV 45 26), und auf das alte Seeräuberwesen der Insel (Od. ξ 249 ff.).

7. *ἴσα πρὸς ἴσα*: vgl. IX 48 *ἴσοι πρὸς ἴσους*, IV 50 *ἓν πρὸς ἕν*. Soph. Ant. 142 *ταχθέντες ἴσοι πρὸς ἴσους*.

9. *μακρῇ νηί*, auf der Argo, die nicht sowohl wegen ihrer jedenfalls problematischen Bauart als ihrer kriegerischen Bemannung und Bestimmung als 'Langschiff' (vgl. c. 163 5) bezeichnet wird. Die Zusätze *τὴν Κολχίδα* (ebenso VII 193 11. 197 20) und *ἐπὶ Φᾶσιν π.* dienen die bislang geographisch noch ganz unbestimmte *Αἶα* näher zu bezeichnen. — *τε—καί*, weil Land und Flufs geographisch zusammen gehören. Vgl. II 7 6. 17 8. V 118 3. VII 42 2. 58 16. 113 3. VIII 76 7. IX 97 3.

10. *τἆλλα*, Erlangung des goldenen Vliefses.

13. *ἀπαιτέειν*, als sein Eigenthum, wie c. 3 7. II 118 10. Vgl. zu c. 14 3, und die Formel des italischen Fetialrechtes *res repetere*.

14. *ὑποκρίνασθαι* ionisch und altattisch = *ἀποκρίνασθαι*.

15. Verb. *δίκας τῆς ἁρπαγῆς Ἰοῦς*. Bei zwei von einander abhängigen Genitiven liebt es H. den zweiten voran zu stellen. c. 49 *κατὰ τὴν Ἀμφιάρεω τοῦ μαντηίου ὑπόκρισιν*, 211 *τῶν Μασσαγετέων τριτημορὶς τοῦ στρατοῦ* (ebenso 212 12), 214 *κατὰ τὴν Κύρου τελευτὴν τοῦ βίου*, II 4 18. 5 7. III 47 6. V 40 5. Doch nicht immer; s. V 29 7. VII 10 γ 7. IX 64 1.

16. Der Nominativ *αὐτοί*, nicht etwa auf die berichtenden Perser als entfernteren Subjects-nominativ, sondern auf die Hellenen (*τοὺς δέ*) als den näheren Subjects-accusativ bezogen, ist eine Anakoluthie, die eben bei *αὐτός* noch zweimal wiederkehrt (II 118 15. IV 15 10, vielleicht auch II 141 15). Wie sonst bei indirecten Berichten die lebhafte Rede wohl plötzlich in directe Form übergeht (c. 86 25. II 113 4), so wird hier ein solcher Uebergang als schon vollzogen (näml. *οἱ δὲ ὑπεκρίναντο*) vorausgesetzt. Verschieden sind Fälle wie c. 56 3. IV 196 13.

3. 1. *δευτέρῃ—γενεῇ* 'im folgenden Geschlechte' (VI 126 1). Die Söhne der Argonauten waren Theilnehmer oder Zeitgenossen des troischen Krieges.

ταῦτα, ἐθελῆσαί οἱ ἐκ τῆς Ἑλλάδος δι' ἁρπαγῆς γενέσθαι γυναῖκα, ἐπιστάμενον πάντως ὅτι οὐ δώσει δίκας· οὐδὲ γὰρ ἐκείνους διδόναι. οὕτω δὴ ἁρπάσαντος αὐτοῦ Ἑλένην, τοῖσι Ἕλλησι δόξαι πρῶτον πέμψαντας ἀγγέλους ἀπαιτέειν τε Ἑλένην καὶ δίκας τῆς ἁρπαγῆς αἰτέειν. τοὺς δέ, προϊσχομένων ταῦτα, προφέρειν σφι Μηδείης τὴν ἁρπαγήν, ὡς οὐ δόντες αὐτοὶ δίκας οὐδὲ ἐκδόντες ἀπαιτεόντων βουλοίατό σφι παρ' ἄλλων δίκας γίνεσθαι.

4 μέχρι μὲν ὦν τούτου ἁρπαγὰς μούνας εἶναι παρ' ἀλλήλων, τὸ δὲ ἀπὸ τούτου Ἕλληνας δὴ μεγάλως αἰτίους γενέσθαι· προτέρους γὰρ ἄρξαι στρατεύεσθαι ἐς τὴν Ἀσίην ἢ σφέας ἐς τὴν Εὐρώπην. τὸ μέν νυν ἁρπάζειν γυναῖκας ἀνδρῶν ἀδίκων νομίζειν ἔργον εἶναι, τὸ δὲ ἁρπασθεισέων σπουδὴν ποιήσασθαι τιμωρέειν ἀνοήτων, τὸ δὲ μηδεμίαν ὤρην ἔχειν ἁρπα-

4. *ἐπίστασθαι* hier wie häufig bei H. 'meinen, glauben, überzeugt sein' (c. 122 5. 156 3. II 152 8 u. s.), besonders bei Sentenzen (c. 5 18. 32 6. 96 9). — *πάντως* 'gewifs, ohne Zweifel'. VII 157 *πάντως κου πυνθάνεαι.*

5. *διδόναι*, Infin. Imperf.; denn die Schuld und die Pflicht der Bufse dauerte noch zu des Alexandros Zeit fort.

6. Dafs das den Infinitiv begleitende Particip nicht an den bezüglichen Subjects-begriff (*τοῖσι Ἕλλησι*) attrahiert ist (*πέμψασι*), sondern, als wäre der abhängige Infinitivsatz ohne ein bestimmtes Subject, im Accusativ steht, ist bei H. meist noch die Regel. S. c. 19 10. 32 28. 37 7. 54 8. IV 111 10.

8. *προϊσχομένων* (sc. *τούτων*), ohne grammatischen Bezug auf das ton- und gewichtlose *σφι*, wie Il. ξ. 25 *λάκε δέ σφι περὶ χροῒ χαλκὸς ἀτειρής, Νυσσομένων ξίφεσίν τε καὶ ἔγχεσι ἀμφιγύοισιν*, damit der Inhalt des participialen Satzgliedes nicht als etwas beiläufiges dem des Hauptsatzes sich unterordne, 'während diese mit solcher Forderung auftraten, habe man ihnen anderseits den Raub der Medeia vorgerückt'. Aehnlich II 151 3. 162 4. III 23 6. VI 4 3. 85 7. 86 6. IX 51 14. 58 14. — *προφέρειν* 'vorrücken, vorwerfen' (VIII 61 5. 125 5). Vgl. zu V 63 4.

10. *ἀπαιτεόντων*: vgl. VI 86δ 8. — *σφι*: strenger wäre, schon wegen *αὐτοί* und *ἄλλων*, das reflexive und betonte *σφίσι*.

4. 2. *εἶναι*, Infin. Imperf., wie IV 85 6. VII 129 2.

5. *νομίζειν*, sc. *σφεῖς*, die Perser.

6 f. *ἁρπασθεισέων* ist hier absoluter Genitiv, 'dafs man sich, nachdem deren geraubt worden, bemühte Rache zu nehmen'. Nämlich *σπουδὴν ποιήσασθαι*, in bekannter und dem H. besonders geläufiger Periphrase, für *σπεῦσαι*. — *τιμωρέειν* absolut, wie VII 11 19. — *ὤρη* = *σπουδή, φροντίς, ἐπιμέλεια*. Noch III 155 23. IX 8 10.

σθεισέων, σωφρόνων· δῆλα γὰρ δὴ ὅτι, εἰ μὴ αὐταὶ ἐβούλοντο, οὐκ ἂν ἡρπάζοντο. σφέας μὲν δὴ τοὺς ἐκ τῆς Ἀσίης λέγουσι Πέρσαι ἁρπαζομενέων τῶν γυναικῶν λόγον οὐδένα ποιήσασθαι, Ἕλληνας δὲ Λακεδαιμονίης εἵνεκεν γυναικὸς στόλον μέγαν συναγεῖραι καὶ ἔπειτα ἐλθόντας ἐς τὴν Ἀσίην τὴν Πριάμου δύναμιν κατελεῖν. ἀπὸ τούτου αἰεὶ ἡγήσασθαι τὸ Ἑλληνικὸν σφίσι εἶναι πολέμιον· τὴν γὰρ Ἀσίην καὶ τὰ ἐνοικέοντα ἔθνεα (βάρβαρα) οἰκηιεῦνται οἱ Πέρσαι, τὴν δὲ Εὐρώπην καὶ τὸ Ἑλληνικὸν ἥγηνται κεχωρίσθαι.

Οὕτω μὲν Πέρσαι λέγουσι γενέσθαι, καὶ διὰ τὴν **5** Ἰλίου ἅλωσιν εὑρίσκουσι σφίσι ἐοῦσαν τὴν ἀρχὴν τῆς ἔχθρης τῆς ἐς τοὺς Ἕλληνας. περὶ δὲ τῆς Ἰοῦς οὐκ ὁμολογέουσι Πέρσῃσι οὕτω Φοίνικες· οὐ γὰρ ἁρπαγῇ σφέας χρησαμένους λέγουσι ἀγαγεῖν αὐτὴν ἐς Αἴγυπτον, ἀλλ᾽ ὡς ἐν τῷ Ἄργεϊ ἐμίσγετο τῷ ναυκλήρῳ τῆς νεός·

8. *δῆλα*: der Plural auch c. 207 16. II 5 1. 146 13. III 35 14. 38 2. 83 5. VII 162 8. 238 4. IX 11 10. 17 16. Aehnlich *ἀδύνατα* (c. 91 4. V 124 4. VI 13 7. 106 11), *βιώσιμα* (III 109 3), *δίκαια* (V 31 9), *ἐπίκοινα* (I 216 2. VI 77 8), *ἐπίσκοπα* (III 35 15), *οἷά τε* (c. 194 24. III 57 12. IV 31 2. V 20 16. 49 13. VI 31 12. VII 16γ 16. VIII 133 5. IX 80 14), *ὅμοια* (III 8 2. VII 120 9), *χαλεπά* (IX 2 8), die Verbalia *ἀκουστέα* (III 61 17), *προσλογιστέα* (VII 185 2), und die häufigen *πρῶτα δεύτερα τρίτα*.

9. Die Imperfecta, in Anschlufs an die Inf. *ἁρπάζειν* u. *ἔχειν*, weil die Vermuthung allgemein, nicht blofs für jene drei Fälle ausgesprochen wird.

14. In der 425 v. Chr. aufgeführten Komödie *Ἀχαρνῆς* hat Aristophanes diese ganze Erzählung von den ersten Ursachen des hellenisch-persischen Krieges parodiert, indem er den Bauer Dikaeopolis die Anlässe zum peloponn. Kriege so erzählen läfst (523 ff.): *καὶ ταῦτα μὲν δὴ σμικρὰ κἀπιχώρια, Πόρνην δὲ Σιμαίθαν ἰόντες Μέγαράδε νεανίαι κλέπτουσι μεθυσοκότταβοι· κᾆθ᾽ οἱ Μεγαρῆς ὀδύναις πεφυσιγγωμένοι Ἀντεξέκλεψαν Ἀσπασίας πόρνα δύο· κἀντεῦθεν ἀρχὴ τοῦ πολέμου κατερράγη Ἕλλησι πᾶσιν ἐκ τριῶν λαικαστριῶν.*

16. *οἰκηιεῦνται* ‘eignen sich zu’. IX 116 *τὴν Ἀσίην πᾶσαν νομίζουσι ἑωυτῶν εἶναι Πέρσαι καὶ τοῦ αἰεὶ βασιλεύοντος.*

5. 4. *οὕτω* ‘in dieser Weise’ (die Sache darzustellen). Man erwartet eher *ταῦτα*, wie II 81 *ὁμολογέουσι δὲ ταῦτα τοῖσι Ὀρφικοῖσι*. Doch läfst sich vergleichen V 22 *οὕτω* (sc. *Ἕλληνας τούτους εἶναι*) *τυγχάνω ἐπιστάμενος*, VIII 144 *ἐπίστασθέ τε οὕτω – μηδαμὰ ὁμολογήσοντας ἡμέας Ξέρξῃ*. Der Ausdruck hat sich gemischt aus zwei vorschwebenden Wendungen: *οὐκ ὁμολογέουσι Πέρσῃσι* u. *οὐ λέγουσι οὕτω ὡς Πέρσαι.*

6. *ὡς – ἐμίσγετο* parallel zu dem Infin. *αὐτὴν – συνεκπλῶσαι* (8), wie c. 70 13 ff. VII 220 1 ff.

ἐπεὶ δ' ἔμαϑε ἔγκυος ἐοῦσα, αἰδεομένη τοὺς τοκέας οὕτω δὴ ἐϑελοντὴν αὐτὴν τοῖσι Φοίνιξι συνεκπλῶσαι, ὡς ἂν μὴ κατάδηλος γένηται.

Ταῦτα μέν νυν Πέρσαι τε καὶ Φοίνικες λέγουσι. ἐγὼ δὲ περὶ μὲν τούτων οὐκ ἔρχομαι ἐρέων ὡς οὕτω ἢ ἄλλως κως ταῦτα ἐγένετο, τὸν δὲ οἶδα αὐτὸς πρῶτον ὑπάρξαντα ἀδίκων ἔργων ἐς τοὺς Ἕλληνας, τοῦτον σημήνας προβήσομαι ἐς τὸ πρόσω τοῦ λόγου, ὁμοίως σμικρὰ καὶ μεγάλα ἄστεα ἀνϑρώπων ἐπεξιών. τὰ γὰρ τὸ πάλαι μεγάλα ἦν, τὰ πολλὰ σμικρὰ αὐτῶν γέγονε· τὰ

7. *ἔμαϑε ἔγκυος ἐοῦσα*: III 1 *διαβεβλημένος ὑπὸ Ἀμάσιος οὐ μανϑάνεις*, 158 *ἔμαϑον προδεδομένοι*. — Da mit *αἰδεομένη* schon die Folgen des *ἔμαϑε ἔ. ἐ.* beginnen, es also schon zum Inhalte des Nachsatzes gehört, so wäre *αἰδεομένην* genauer. Aber die verwandte Stelle VII 1 3 zeigt dafs die Rücksicht auf die Stellung v o r dem erst mit *οὕτω δή* angezeigten Nachsatz überwog. Hätte aber H. geschrieben *οὕτω δὴ αἰδεομένην τ. τ. ἐϑ.*, so würde *ἐϑελοντήν*, das zu *ἁρπαγῇ* in Contrast steht, den beabsichtigten Nachdruck verloren haben. — Auch diese Erzählungsweise konnte sich auf Homer berufen (Od. *o* 420 ff.).

11. *ἔρχομαι ἐρέων* 'schicke mich an zu sagen', franz. *je vais dire*, eine dem Vf. sehr geläufige Redeweise (c. 122 11. 194 3. II 11 4. 35 1. 40 4. 99 3. III 6 2 u. s.). Im Imperfect *ἤια λέξων* (IV 82 9. V 62 4). Schon bei Homer, wie Il. *ν* 256 *ἔρχομαι οἰσόμενος*.

12. *οἶδα*: zu c. 20 2.

14. *ὁμοίως*: vgl. II 90 1.

15. *ἄστεα ἀνϑρώπων* 'Wohnsitze der Menschen' erinnert an Od. *α* 3 *πολλῶν ἀνϑρώπων ἴδεν ἄστεα*. — *ἐπεξελϑεῖν* c. acc. IV 9 2. VII 166 10, vom spähenden Durchwandern eines Landes. Hier *ἐπεξιών* übertr. auf die Rede des Erzählers, die dem Wanderer vergleichbar alle denkwürdigen Orte und Dinge aufsucht, betrachtet und prüft; *oratione obire* Cic. Verr. II, 2 51. Aesch. Prom. 870 *μακροῦ λόγου δεῖ ταῦτ' ἐπεξελϑεῖν τορῶς*. Auch wohl, wie die Reminiscenz an Odysseus, eine anmuthige Erinnerung an des Autors eigene vielfache Wanderungen. Ueberhaupt aber kündigt er mit diesen Worten die dem Hauptthema eigentlich fremden Partien seines Werkes an, wie die lydischen, assyrischen, ägyptischen, skythischen, libyschen Geschichten und die dabei eingestreuten Beschreibungen, und rechtfertigt sie, wie andeutend schon c. 1 4, durch den Wechsel menschlicher Dinge und Gröfse, der den Geschichtschreiber verpflichte ihnen mit ausgleichender Billigkeit, ohne Ansehen gegenwärtiger Blüthe, ein dauerndes Andenken zu bereiten.

16. *αὐτῶν*, correlativ zu *τά*, hat weniger Betonung als *τούτων* (VI 55 4); der Contrast liegt in den Attributen *μεγάλα* und *σμικρά*. Aehnlich und aus ähnlichem Grunde steht das personale Pronomen II 135 10. 172 3. V 92*η* 6. VII 8*δ* 5. Il. *α* 218 *ὅς κε ϑεοῖς ἐπιπείϑηται, μάλα τ' ἔκλυον αὐτοῦ*, *ρ* 99 *ὅν κε ϑεὸς τιμᾷ, τάχα οἱ μέγα πῆμα κυλίσϑη*.

δὲ ἐπ᾽ ἐμεῦ ἦν μεγάλα, πρότερον ἦν σμικρά. τὴν ἀνθρωπηίην ὦν ἐπιστάμενος εὐδαιμονίην οὐδαμὰ ἐν τὠυτῷ μένουσαν, ἐπιμνήσομαι ἀμφοτέρων ὁμοίως.

6 Κροῖσος ἦν Λυδὸς μὲν γένος, παῖς δὲ Ἀλυάττεω, τύραννος δὲ ἐθνέων τῶν ἐντὸς Ἅλυος ποταμοῦ, ὃς ῥέων ἀπὸ μεσαμβρίης μεταξὺ Συρίων τε καὶ Παφλαγόνων ἐξίει πρὸς βορέην ἄνεμον ἐς τὸν Εὔξεινον καλεόμενον πόντον. οὗτος ὁ Κροῖσος βαρβάρων πρῶτος τῶν ἡμεῖς ἴδμεν τοὺς μὲν κατεστρέψατο Ἑλλήνων ἐς φόρου ἀπαγωγήν, τοὺς δὲ φίλους προσεποιήσατο. κατεστρέψατο μὲν Ἴωνάς τε καὶ Αἰολέας καὶ Δωριέας τοὺς ἐν τῇ Ἀσίῃ, φίλους δὲ προσεποιήσατο Λακεδαιμονίους. πρὸ δὲ τῆς Κροίσου ἀρχῆς πάντες Ἕλληνες ἦσαν ἐλεύθεροι· τὸ γὰρ Κιμμερίων στράτευμα τὸ ἐπὶ τὴν Ἰωνίην ἀπικό-

18 ff. *ἐπιστάμενος*: zu c. 3 4. — *οὐδαμά*, bei H. überall = *οὔκοτε*. — *ἐν τὠυτῷ* = *κατὰ χώρην* (c. 17 19), 'beharrend, unverändert'. Xenophanes (*τὸ θεῖον*) *αἰεὶ δ᾽ ἐν τὠυτῷ τε μένει κινούμενον οὐδέν*. Parmenides (*τὸ ἐὸν*) *τὠυτόν τ᾽ ἐν τὠυτῷ τε μένον*, Epicharmos 94 *ἐν μεταλλαγᾷ δὲ πάντες ἐντὶ πάντα τὸν χρόνον· Ὃ δὲ μεταλλάσσει κατὰ φύσιν κὤυποκ᾽ ἐν τὠυτῷ μένει*. Soph. Fr. 103. *τίς δή ποτ᾽ ὄλβον ἢ μέγαν θείη βροτῶν Ἢ σμικρὸν ἢ τὸν μηδαμοῦ τιμώμενον; οὐ γάρ ποτ᾽ αὐτῶν οὐδὲν ἐν ταὐτῷ μένει*. Cic. nat. deor. I 12 *quia nihil semper suo statu maneat*. Zum Gedanken vgl. c. 32. 207 10 ff.

Lydische Geschichten (c. 6-55. 69-94). Aeltere Dynastien; Kandaules und Gyges (c. 6-13).

6. 2. *ἐντός*, vom westlichen Standpunkte des Erzählers aus, 'innerhalb, diesseits', d. i. westlich vom Halys. Vgl. c. 174 14. IV 28 6.

3. *ἀπὸ μεσαμβρίης* bezieht sich nur auf den Mittel- nnd Unterlauf des Stromes (vgl. c. 72); im Oberlaufe war er nicht Grenze des lydischen Reiches. — *Συρίων*, der nördlichen Kappadoken (zu c. 72 1); s. c. 76. II 104. III 90. V 49. VII 72. Auch die Assyrier wurden so genannt (VII 63 7). Dagegen die Bewohner der syrischen Küste (Palaestina) nennt H. *Σύροι* (II 12. 28. 30. 104. 159. III 5. 91. VII 89). — *τε καί* bei *μεταξύ*, wie II 16 12. III 26 16. VII 33 4. 85 3. 173 9. 176 3. 183 11. VIII 31 7. IX 43 12. Vgl. c. 72 4.

4. *ἐξίει, τὸ ὕδωρ* (VII 109 7). Vgl. c. 179 *ἐσβάλλει τὸ ῥέεθρον*, IV 48 *ἀνακοινοῦται τῷ Ἴστρῳ τὸ ὕδωρ*. Das Simplex *ἰέναι* 'strömen' Od. η 130 *ἡ δ᾽ ἑτέρωθεν* (*κρήνη*) *ὑπ᾽ αὐλῆς οὐδὸν ἵησιν Πρὸς δόμον ὑψηλόν*.

6. *ἀπαγωγή* 'Herführung, Entrichtung' (c. 27 2. II 182 15); vgl. *ἀπαγινέειν* (III 89 9).

8. *τοὺς ἐν τῇ Ἀσίῃ* gilt blofs für *Δωριέας*.

9. *Λακεδαιμονίους*: s. c. 69 ff.

11. Von den *Κιμμέριοι* zu c. 15 4. — *στράτευμα* 'Heereszug', *στρατηίη* (III 48 1. 49 4. VII 8 2. VIII 112 16. IX 33 23). Aehnlich IX 43 3 *τὸν Ἐγχελέων στρατόν*. Aesch. Pers. 759 *τήνδ᾽ ἐβούλευσεν κέλευθον καὶ στράτευμ᾽ ἐφ᾽ Ἑλλάδα*.

μενον Κροίσου ἐὸν πρεσβύτερον οὐ καταστροφὴ ἐγένετο
7 *τῶν πολίων ἀλλ' ἐξ ἐπιδρομῆς ἁρπαγή. ἡ δὲ ἡγεμονίη*
οὕτω περιῆλθε, ἐοῦσα Ἡρακλειδέων, ἐς τὸ γένος τὸ
Κροίσου, καλεομένους δὲ Μερμνάδας. ἦν Κανδαύλης,
τον οἱ Ἕλληνες Μυρσίλον ὀνομάζουσι, τύραννος Σαρ-
δίων, ἀπόγονος δὲ Ἀλκαίου τοῦ Ἡρακλέος. Ἄγρων μὲν
γὰρ ὁ Νίνου τοῦ Βήλου τοῦ Ἀλκαίου πρῶτος Ἡρακλει-

12. *ἐὸν πρεσβύτερον*: der Heereszug wird als historische Thatsache in fortdauernder Existenz gedacht und ihm deshalb, in Bezug auf andere geschichtliche Daten, ein relatives Alter beigelegt. Aehnlich c. 116 5. II 44 17. III 80 1. IX 3 10. *πρότερον γενόμενον* dagegen würde blofs das zeitliche Verhältnifs aussagen (vgl. II 2 5 u. 28).

13. *ἐξ ἐπιδρομῆς ἁρπαγή* 'räuberischer Streifzug'.

7. *ἡγεμονίη* = *βασιληίη*, *τυραννίς* (c. 46 3. VII 2 2).

2. *περιέρχεσθαι*, *περιιέναι*, *περιχωρέειν* vom Uebergange in neuen, fremden Besitz (c. 120 26. 187 9. 210 4. II 120 18. III 65 34. 140 5. VI 111 1, vgl. auch VII 158 13); auch blofs *ἐλθεῖν* (III 84 5). Verschieden *ἀναχωρέειν* u. ä. (zu VII 5 1).

3. *δέ*: zu c. 114 24. — *Μερμνάδαι*, von einem sonst nicht bekannten Eponymos *Μέρμνας*. Die Familie war alten Ursprungs und schon unter den früheren Königen als Thronrivalin gefürchtet; s. zu c. 8 4. — Nikolaos aus Damaskos, ein Zeitgenosse des Augustus und Compilator einer Universalgeschichte, worin er die lydischen Geschichten nach dem Vorgange des Lyders Xanthos auf eine von Herodot sehr abweichende Weise erzählte (bei Müller fragm. hist. III p. 370f. 380ff. 406f.), nennt den letzten Herakliden zwar auch Sohn des Myrsos, ihn selbst aber *Σαδυάττης*. Der Name *Κανδαύλης* scheint auf ihn aus der alten Landessage übertragen zu sein, wie denn überhaupt in der lydischen Ueberlieferung, sowohl bei H. als bei Xanthos, Cultusmythen und Historie, Früheres und Späteres auf seltsame Art in einander vermischt worden ist (vgl. zu c. 12 8. 43 6). Hesych. *Κανδαύλας· Ἑρμῆς ἢ Ἡρακλῆς*. Tzetzes in Cram. Anecd. Oxon. III 351 *τὸ δὲ Κανδαύλης λυδικῶς τὸν σκυλλοπνίκτην λέγει, ὥσπερ Ἱππῶναξ δείκνυσι γράφων ἰάμβῳ πρώτῳ· Ἑρμῆ κυνάγχα, Μῃονιστὶ Κανδαῦλα.*

4. *Ἕλληνες*, andere hellenische Autoren oder Dichter. IX 20 *Μασίστιος – τὸν Ἕλληνες Μακίστιον καλέουσι.*

5. *Σαρδίων*, statt *Λυδίης*; zu III 120 3. — *Ἀλκαῖος* nennt in dieser Reihe nur H. In der hellenischen Sage hiefs so des Amphitryon Vater und Herakles' Grofsvater. Xanthos Fr. 10. und Nikol. Dam. 49 erzählen von einem alten lydischen Könige *Ἄλκιμος* oder *Ἀλκίμιος* als Repräsentanten des goldenen Zeitalters. — *Ἡρακλέος*, nicht des hellenischen Heros: sondern die Hellenen nannten so den als Bogenschützen und Löwenbändiger vorgestellten asiatischen Sonnengott, den die Lyder als *Σανδών* (Joann. Lyd. de magistr. III 64), den Assyrier und Kiliken als Bel (*Βῆλος*) und Sandan verehrten.

6. Ninos, des Belos Sohn, steht als Gründer des assyrischen Reichs und der Stadt Ninos an der Spitze der assyrischen Geschichte. Alkaeos dagegen, der Stifter des lydischen Herakliden-hauses, ist der Sohn des Herakles und der lydi-

δέων βασιλεὺς ἐγένετο Σαρδίων, Κανδαύλης δὲ ὁ Μύρσου ὕστατος. οἱ δὲ πρότερον Ἄγρωνος βασιλεύσαντες ταύτης τῆς χώρης ἦσαν ἀπόγονοι Λυδοῦ τοῦ Ἄτυος, ἀπ᾽ ὅτευ ὁ δῆμος Λύδιος ἐκλήθη ὁ πᾶς οὗτος, πρότερον Μηίων καλεόμενος. παρὰ τούτων Ἡρακλεῖδαι ἐπιτραφθέντες ἔσχον τὴν ἀρχὴν ἐκ θεοπροπίου, ἐκ δούλης τε τῆς Ἰαρδάνου γεγονότες καὶ Ἡρακλέος, ἄρξαντες μὲν ἐπὶ δύο τε καὶ εἴκοσι γενεὰς ἀνδρῶν ἔτεα πέντε τε καὶ

schen Omphale (13). Hier aber sind die beiden Paare in ein verwandtschaftliches Verhältnifs gesetzt, freilich in seltsamer Weise, da der assyrische Gott und der assyrische Reichsgründer zu Nachkommen der lydischen Herakliden gemacht werden, wahrscheinlich um damit einen historischen Zusammenhang zwischen dieser zweiten lydischen Dynastie und dem assyrischen Reiche genealogisch anzudeuten, ein Zusammenhang, worauf auch sonstige Spuren weisen. Diese Genealogie ist auch II 145 16 einer Rechnung zu Grunde gelegt, steht aber mit VII 61 12 f. in Widerspruch, wo Perseus, des Herakles Vorfahr (VI 53), die Andromeda, des Belos Enkelin, freit.

9. Wie die Herakliden ihr Geschlecht auf Sandon (Bel), so führten die Atyaden (1. lydische Dynastie) das ihrige auf den phrygisch-lydischen Gott Manes, den Vater des Atys (c. 94 10. IV 45 15), zurück.

10. *ὅτευ*: zu c. 167 4. Von der Sache zu VII 74 2. — *οὗτος* 'der jetzige' (c. 75 13).

12. *ἐπιτραφθέντες* (von *ἐπιτράπειν*), näml. *τὴν ἀρχήν*, 'betraut mit', nach der Formel *ἐπιτράπομαί τι*, indem im Griechischen auch diejenigen Verba, die im Activ einen Dativ regieren, im Passiv, abweichend vom Deutschen und Lateinischen, mit persönlichem Subjecte stehen (*πολεμοῦμαι*, *ἐπιβουλεύομαι*, *φθονοῦμαι*, *πιστεύομαι* u. ä.). — *ἐκ θεοπροπίου*, wie später die Mermnaden (c. 13 2). — *δούλης*, der *Ὀμφάλη*, die Andere des Iardanos Tochter nannten. Apollod. II 6, 3 *Ἑρμῆς Ἡρακλέα πιπράσκει· καὶ αὐτὸν ὠνεῖται Ὀμφάλη Ἰαρδάνου βασιλεύουσα Λυδῶν, ᾗ τὴν ἡγεμονίαν τελευτῶν ὁ γήμας Τμῶλος κατέλιπε.*

13. *μέν*: das entsprechende Satzglied (*ἀπαιρεθέντες δὲ τὴν ἀρχὴν οὕτω*) fehlt, indem die Erzählung durch die Worte *μέχρι – Μύρσου* und die daran geschlossenen *οὗτος δὴ ὦν* eine Wendung nimmt, bei der jenes nicht mehr zulässig ist.

14. *ἐπί*, *per*. — *γενεάς*: die Dynastie zählte 22 Könige; von diesen weifs H. dafs sie je der Sohn auf den Vater gefolgt waren (15), und rechnet daher je einen König für ein Geschlecht, gerade wie er II 142 von 341 ägyptischen Königen auf ebenso viele Geschlechter schliefst, um daraus, auf 100 Jahre drei Geschlechter gerechnet, die Dauer ihrer Herrschaft zu finden (vgl. II 100). Aber 22 Könige würden hiernach 733, nicht 505 Jahre ergeben, und diese Differenz, die überlieferten Zahlen als richtig angenommen, beweist eben dafs entweder die Könige dieser Dynastie nicht in gerader Folge nach einander regiert haben, wie denn Nikol. Dam. 49 aus ihr zwei Brüder als Regenten aufführt, oder dafs jene Durchschnittszahl für den von je einem Geschlechte dargestellten Zeitraum eben keine überall zu-

πεντακόσια, παῖς παρὰ πατρὸς ἐκδεκόμενος τὴν ἀρχήν,
8 μέχρι Κανδαύλεω τοῦ Μύρσου. οὗτος δὴ ὢν ὁ Κανδαύλης ἠράσθη τῆς ἑωυτοῦ γυναικός, ἐρασθεὶς δὲ ἐνόμιζέ οἱ εἶναι γυναῖκα πολλὸν πασέων καλλίστην. ὥστε δὲ ταῦτα νομίζων, ἦν γάρ οἱ τῶν αἰχμοφόρων Γύγης

treffende ist. Jene Durchschnittszahl bestimmt sich nämlich nach dem Durchschnittsalter der sich verheirathenden und ein neues Geschlecht stiftenden Erstgebornen; dieses Alter pflegt aber gerade in regierenden Familien relativ geringer zu sein als sonst. In diesem Falle beträgt es etwa 23 Jahre. Damit stimmt dafs nach Eusebios die drei vorletzten Könige der Herakliden zusammen nur 62 Jahre regierten. Setzt man die Einnahme von Sardes durch Kyros auf das Jahr 546 v. Chr. (s. zu c. 86 1), so trifft das Ende der Herakliden und der Anfang der Mermnaden, die nach H. 170 Jahre herrschten, auf 716; demnach herrschten die Herakliden 1221–716.

15. S. zu c. 52 4.

8. 2. *ἠράσθη* 'hatte sich verliebt'. In *τῆς ἑωυτοῦ γυναικός* liegt eine Prolepsis, die sich auf Kosten der Kürze vermeiden liefs, wenn H. sagte: *ἠράσθη γυναικὸς καὶ ἔπειτα γήμας αὐτὴν ἐνόμιζε. .* (vgl. III 31 6). — *ἠράσθη-ἐρασθεὶς δέ*: H. liebt diese Weise den Faden der Erzählung mit Anknüpfung an das Vorhergehende weiterzuführen. II 14 *ἄρσῃ – ἄρσας δέ*, 25 *ἕλκει – ἑλκύσας δέ*, IV 95 *κτήσασθαι – κτησάμενον δέ*, u. s. Auch mit synonymen Participien; c. 59 *ἤγειρε τρίτην στάσιν, συλλέξας δὲ στασιώτας*, 189 *διέτεινε-διατάξας δέ*, VI 87 *εἷλον – λαβόντες δέ* u. s. Ueber Aehnliches zu c. 67 5.

3. *ὥστε*, attisch *ἅτε*.

4. Nikol. Dam. 49 hat über die Geschichte dieses Hauses ausführliche und glaubwürdige Nachrichten, wahrscheinlich aus Xanthos' Lydiaka. Schon bei dem fünftletzten Herakliden Ardys war Daskylos, Gyges' Sohn, ein einflufsreicher Günstling, eine Art von Majordomus (*ἅπασαν ὡς εἰπεῖν τὴν Λυδῶν ἀρχὴν διὰ χειρὸς εἶχε*). Alyattes, des Königs Sohn, läfst ihn deshalb tödten. Sein Weib flieht nach Phrygien, wo sie den hier genannten Daskylos gebiert. Ein Anerbieten zur Rückkehr schlägt dieser aus, flieht vielmehr weiter ostwärts zu den syrischen Kappadoken, wo er eine Eingeborne ehelicht und einen Sohn Gyges zeugt. Unterdefs war ein kinderloser Oheim des Ermordeten, Ardys, in Lydien zurückgeblieben. Der vermittelt eine Aussöhnung. Daskylos selber kehrt nicht zurück, schickt aber seinen 18jährigen Sohn Gyges, der von Ardys adoptiert wird und beim König Sadyattes (= Kandaules) wegen seines ritterlichen Wesens grofse Gunst und Vertrauen gewinnt. Der König will des Myser-königs Arnossos Tochter Tudo freien; Gyges soll die Braut einholen, entbrennt selber in Liebe zu ihr, und da die Königin seine Anträge ihrem Gemahl verräth, kommt Gyges der ihm drohenden Rache zuvor, sammelt seine Anhänger und tödtet den jungen König, nach einer nur dreijährigen Regierung; worauf er sich selber des Thrones bemächtigt und die Königin heirathet, nachdem das delphische Orakel sich zu seinen Gunsten erklärt und die Widersacher beschwichtigt hat. — *γάρ*: parenthetische Zwischensätze mit *γάρ* gebraucht H. gern, um eine neue Person oder Sache oder einen

ὁ Δασκύλου ἀρεσκόμενος μάλιστα, τούτῳ τῷ Γύγῃ καὶ τὰ σπουδαιέστερα τῶν πρηγμάτων ὑπερετίθετο ὁ Κανδαύλης καὶ δὴ καὶ τὸ εἶδος τῆς γυναικὸς ὑπερεπαινέων. χρόνου δὲ οὐ πολλοῦ διελθόντος (χρῆν γὰρ Κανδαύλῃ γενέσθαι κακῶς) ἔλεγε πρὸς τὸν Γύγην τοιάδε. „Γύγη, οὐ γάρ σε δοκέω πείθεσθαί μοι λέγοντι περὶ τοῦ εἴδεος τῆς γυναικός (ὦτα γὰρ τυγχάνει ἀνθρώποισι ἐόντα ἀπιστότερα ὀφθαλμῶν), ποίεε ὅκως ἐκείνην θεήσεαι γυμνήν.“ ὁ δ' ἀμβώσας εἶπε „δέσποτα, τίνα λέγεις λόγον οὐκ ὑγιέα, κελεύων με δέσποιναν τὴν ἐμὴν θεήσασθαι γυμνήν; ἅμα δὲ κιθῶνι ἐκδυομένῳ συνεκδύεται καὶ τὴν αἰδῶ γυνή. πάλαι δὲ τὰ καλὰ ἀνθρώποισι ἐξεύρηται, ἐκ τῶν μανθάνειν δεῖ· ἐν τοῖσι ἓν τόδε ἐστί, σκοπέειν τινὰ τὰ ἑωυτοῦ. ἐγὼ δὲ πείθομαι ἐκείνην εἶναι πασέων γυναικῶν καλλίστην, καὶ σέο δέομαι

erklärenden oder begründenden Umstand in die Erzählung einzuführen, ohne diese zu unterbrechen; so c. 14 22. 69 7. 85 11. 114 12. 119 4. 126 2. 129 8 u. s. Zuweilen wird dann das vorangehende Satzglied an den Zwischensatz attrahiert, worüber zu c. 24 17. Vgl. auch gleich unten zu 10.

6. *ὑπερτίθεσθαι* 'mittheilen' (besonders zur Berathung), 'anvertrauen' (c. 107 5. 108 6. III 71 21. V 24 9. 56 7. VII 8 *α* 17. VII 18 23); auch activ (III 155 14. V 32 4).

7. *τὸ εἶδος*, sc. *ὑπερέθετο*; denn nach asiatischer Sitte waren die Frauen für fremde Männer unsichtbar. — *ὑπερεπαινέων*, nur auf *τὸ εἶδος τ. γ.* bezüglich. Vgl. zu VIII 58 7.

8. *χρῆν, in fatis erat* (c. 120 5). Ebenso *ἔδεε* (zu II 161 7). Vgl. auch zu II 55 6.

10. Sätze mit *γάρ*, bei Anreden, zu vorgreifender Begründung des Folgenden, besonders einer Aufforderung, statt eines subordinierten Satzgliedes (*ἐπεί*), gebraucht schon Homer; Il. *η* 327 *Ἀτρείδη τε καὶ ἄλλοι ἀριστῆες Παναχαιῶν, Πολλοὶ γάρ τεθνᾶσι – τῷ σε χρή . .*, *ψ* 156 *Ἀτρείδη, σοὶ γάρ τε μάλιστα . . . πείσονται, — σκέδασον.* Besonders häufig aber H. (c. 30 10. 69 7. 97 11. 121 3. 124 5. III 63 4. IV 79 15. 97 11. V 19 10. VI 11 5. IX 17 16).

11. Vgl. Herakleitos Fr. 23 *ὀφθαλμοὶ τῶν ὤτων ἀκριβέστεροι μάρτυρες.* Plautus Trucul. II 6, 8 *pluris est oculatus testis unus quam auriti decem.*

14. *ὑγιής* 'heilsam, verständig'. VI 100 *ὑγιὲς βούλευμα.* Il. *ϑ* 524 *μῦθος ὃς μὲν νῦν ὑγιὴς εἰρημένος ἔστω.*

16. *πάλαι* 'schon längst', wofür sonst genauer *καὶ πάλαι* (c. 45 13) oder *πάλαι δή*. Doch wie hier IX 45 11, Petron. sat. 22 *stertere tanquam olim dormientes coepere.* — *τὰ καλά* 'die klugen, weisen Sprüche'. VII 51 dafür *τὸ παλαιὸν ἔπος.* Ein solcher ist: *σκοπέειν τινὰ τὰ ἑωυτοῦ.*

18. *σκοπέειν*: der Infinitiv, weil in *τόδε ἐστί* ein *λέγει* angedeutet ist.

19 f. *δέομαι – δέεσθαι*: vgl. III 14 *ἐδεήθη ὅκως ἂν καὶ παρ'*

9 μὴ δέεσθαι ἀνόμων.“ ὁ μὲν δὴ λέγων τοιαῦτα ἀπεμάχετο, ἀρρωδέων μή τί οἱ ἐξ αὐτῶν γένηται κακόν, ὁ δ' ἀμείβετο τοῖσιδε. „θάρσεε, Γύγη, καὶ μὴ φοβεῦ μήτε ἐμέ, ὡς σέο πειρώμενος λέγω λόγον τόνδε, μήτε γυναῖκα τὴν ἐμήν, μή τί τοι ἐξ αὐτῆς γένηται βλάβος. ἀρχὴν γὰρ ἐγὼ μηχανήσομαι οὕτω ὥστε μηδὲ μαθεῖν μιν ὀφθεῖσαν ὑπὸ σεῦ. ἐγὼ γάρ σε ἐς τὸ οἴκημα ἐν τῷ κοιμώμεθα ὄπισθε τῆς ἀνοιγομένης θύρης στήσω. μετὰ δ' ἐμὲ ἐσελθόντα παρέσται καὶ ἡ γυνὴ ἡ ἐμὴ ἐς κοῖτον. κέεται δὲ ἀγχοῦ τῆς ἐσόδου θρόνος· ἐπὶ τοῦτον τῶν ἱματίων κατὰ ἓν ἕκαστον ἐκδύνουσα θήσει, καὶ κατ' ἡσυχίην πολλὴν παρέξει τοι θεήσασθαι. ἐπεὰν δὲ ἀπὸ τοῦ θρόνου στείχῃ ἐπὶ τὴν εὐνὴν κατὰ νώτου τε αὐτῆς
10 γένῃ, σοὶ μελέτω τὸ ἐνθεῦτεν ὅκως μή σε ὄψεται ἰόντα

ἑωυτὸν πέμψας ἐς Σάμον δέοιτο στρατοῦ.

9. 2. *ἐξ αὐτῶν* 'daraus', aus dem vorgeschlagenen Versuche, st. *ἐκ τούτου* oder *τούτων*. Aehnlich das Pron. *αὐτός* im Plural c. 89 7. 94 9. III 52 16. 82 23. VII 8*γ* 3. 10*α* 15. *η*11. 14 8. 50 9. VIII 60*β* 2 u. 8, im Singular c. 207 15. II 51 17. VII 46 20.

4. *λόγον τόνδε*: der Artikel fehlt nach älterer (epischer) Weise bei nachgestelltem *ὅδε* hier und VII 8*α* 3. 57 4, bei nachgestelltem *οὗτος* c. 18 7. II 79 13. 169 18. IV 8 4. 9 13, trotz des Rückweises auf schon Erwähntes. Wovon natürlich alle die Fälle zu sondern sind, wo die Pronomina zur Hinweisung entweder auf ein sinnlich Gegenwärtiges oder ein in der Rede nachfolgendes gebraucht sind, wie III 21 *νῦν δὲ αὐτῷ τόξον τόδε διδόντες τάδε ἔπεα λέγετε*, II 115 *γυναῖκα μὲν ταύτην καὶ τὰ χρήματα οὔ τοι προήσω ἀπάγεσθαι* I 99 4. 108 20. III 3 22. IV 9 17. 144 15. VII 167 2. IX 27 2., oder Fälle wie I 120 1.

6. *ἀρχήν* 'von vornherein' (III 39 16. V 106 19. IX 60 11).

8. *ἀνοιγομένης*, ungenau st. *ἀνοιχθείσης* od. *ἀνεῳγμένης*. Ebenso c. 134 12 *κατὰ λόγον τὸν λεγόμενον* st. *λεχθέντα* od. *εἰρημένον*, c. 11 16. V 32 4. VII 209 21 VIII 83 1. IX 111 12 *τὰ λεγόμενα*, VIII 88 14 *τὰ φραζόμενα*, sogar VII 237 6 *τοῖσι λεγομένοισι πρότερον*, II 41 12. III 38 14. IV 190 1 *ἀποθνήσκοντας*, III 23 15 *ἀπαλλασσομένων*, 38 19 *τελευτῶντας*, VII 18 12 *συστρατευόμενος*, 213 8 *συλλεγομένων*, IX 93 27 *τελεομένων*, und zu II 41 12. — Aus dem Wohngemach öffneten sich die Flügelthüren in die Schlafzimmer, die dadurch Luft und Licht erhielten (III 78 15 ff.), und blieben während der Nacht offen.

9. *παρέσται* 'wird sich einfinden', *παραγενήσεται*. Mit *ἐς* noch V 72 4. VI 1 3. 24 3. VIII 60*γ* 2. IX 115 3, mit *ἐπί* c. 118 12. IV 14 13. IX 31 3. — *κοῖτος* 'Liegen, Schlaf' (VII 17 4), *κοίτη* 'Lager'.

11. In *κατὰ ἓν ἕκαστον* ist die Distribution doppelt ausgedrückt. Ebenso III 11 *κατὰ ἕνα ἕκαστον*, I 54 *κατ' ἄνδρα ἕκαστον*, 196 *κατὰ μίαν ἑκάστην*. Bei pluralen Zahlen und Zahlbegriffen pflegt nur *κατά* zu stehen. Vgl. auch zu VI 31 5.

14. Vgl. III 155 *τὸ δ' ἐνθεῦτεν*

διὰ θυρέων.“ ὁ μὲν δὴ ὡς οὐκ ἐδύνατο διαφυγεῖν, ἦν **10**
ἕτοιμος· ὁ δὲ Κανδαύλης, ἐπεὶ ἐδόκεε ὥρη τῆς κοίτης εἶναι, ἤγαγε τὸν Γύγεα ἐς τὸ οἴκημα, καὶ μετὰ ταῦτα αὐτίκα παρῆν καὶ ἡ γυνή. ἐσελθοῦσαν δὲ καὶ τιθεῖσαν τὰ εἵματα ἐθηεῖτο ὁ Γύγης. ὡς δὲ κατὰ νώτου ἐγένετο ἰούσης τῆς γυναικὸς ἐς τὴν κοίτην, ὑπεκδὺς ἐχώρεε ἔξω. καὶ ἡ γυνὴ ἐπορᾷ μιν ἐξιόντα· μαθοῦσα δὲ τὸ ποιηθὲν ἐκ τοῦ ἀνδρὸς οὔτε ἀνέβωσε αἰσχυνθεῖσα οὔτε ἔδοξε μαθεῖν, ἐν νόῳ ἔχουσα τίσεσθαι τὸν Κανδαύλεα. παρὰ γὰρ τοῖσι Λυδοῖσι, σχεδὸν δὲ καὶ παρὰ τοῖσι ἄλλοισι βαρβάροισι, καὶ ἄνδρα ὀφθῆναι γυμνὸν ἐς αἰσχύνην μεγάλην φέρει. τότε μὲν δὴ οὕτω οὐδὲν **11**
δηλώσασα ἡσυχίην εἶχε· ὡς δὲ ἡμέρη τάχιστα ἐγεγόνεε, τῶν οἰκετέων τοὺς μάλιστα ὥρα πιστοὺς ἐόντας ἑωυτῇ, ἑτοίμους ποιησαμένη ἐκάλεε τὸν Γύγεα. ὁ δὲ οὐδὲν δοκέων αὐτὴν τῶν πρηχθέντων ἐπίστασθαι ἦλθε καλεόμενος· ἐώθεε γὰρ καὶ πρόσθε, ὅκως ἡ βασίλεια καλέοι, φοιτᾶν. ὡς δὲ ὁ Γύγης ἀπίκετο, ἔλεγε ἡ γυνὴ

ἐμοί τε καὶ Πέρσῃσι μελήσει τὰ δεῖ ποιέειν.

10. 2. *ὥρη τῆς κοίτης.* ‘Bettzeit’. Ebenso V 20 6 mit dem Artikel.

5. *ἐθηεῖτο* ‘beschaute mit Bewunderung’. *θηέομαι* (ionisch, dor. *θαέομαι*, att. *θεάομαι*), von der W. *θαϝ*, die auch in *θαῦμα*, *τέθηπα*, *θάμβος*, *θώψ*, *τάφος* noch die erste Bedeutung bewahrt.

6. *ὑπεκδύς*, hinter der Thür hervor. — *ἐχώρεε*: das Imperfect mit Rücksicht auf das momentane, während des Hinausschleichens plötzlich eintretende Erblicken (*ἐπορᾷ*). Zu c. 66 19.

7. *καί*: zu c. 1 22. — *μαθοῦσα*, von sinnlicher Wahrnehmung; zu VII 37 10.

8f. *αἰσχυνθεῖσα*, *quamvis erubescens.* Der Schreck der Scham hätte ihr einen Schrei entlocken können. — *οὐ δοκέειν*, *dissimulare.* — *ἐν νόῳ ἔχειν* mit Inf. Fut. auch c. 86 9. VIII 7 10. 8 7. IX 93 14. Sonst mit Inf. Praes.; nur VII 157 11 mit dem Aorist.

11. Das zu *τοῖσι ἄλλοισι* erwartete *πᾶσι* ist schon in *σχεδόν* angedeutet, ‘fast durchgängig’; *apud ceteros fere barbaros.* — *καὶ ἄνδρα*, *vel virum.* Geschweige ein Weib.

12. *ἐς αἰσχύνην φέρει*, wie III 133 9; häufiger *αἰσχύνην φέρει.* Vgl. zu VI 42 2. Zur Sache Plat. Rep. 452c *οὐ πολὺς χρόνος ἐξ οὗ τοῖς Ἕλλησιν ἐδόκει αἰσχρὰ εἶναι καὶ γελοῖα ἅπερ νῦν τοῖς πολλοῖς τῶν βαρβάρων, γυμνοὺς ἄνδρας ὁρᾶσθαι*, u. Thuk. I 6.

11. 4. *ἑτοίμους ποιησαμένη* ‘nachdem sie sich ihres Beistandes versichert’. Ebenso V 86 19. Zu *ἑτοίμους* vgl. auch c. 70 4. — *ἐκάλεε* ‘liefs rufen’.

6. *ὅκως* u. *ὡς* c. opt. ‘so oft als’, bei H. sehr oft.

8. Die vulgata *δυοῖν ὁδοῖν* ist

τάδε. „νῦν τοι δυῶν ὁδῶν παρεουσέων Γύγη δίδωμι αἵρεσιν, ὁκοτέρην βούλεαι τραπέσθαι. ἢ γὰρ Κανδαύλεα ἀποκτείνας ἐμέ τε καὶ τὴν βασιληίην ἔχε τὴν Λυδῶν, ἢ αὐτόν σε αὐτίκα οὕτω ἀποθνήσκειν δεῖ, ὡς ἂν μὴ πάντα πειθόμενος Κανδαύλῃ τοῦ λοιποῦ ἴδῃς τὰ μή σε δεῖ. ἀλλ' ἤτοι κεῖνόν γε τὸν ταῦτα βουλεύσαντα δεῖ ἀπόλλυσθαι, ἢ σὲ τὸν ἐμὲ γυμνὴν θεησάμενον καὶ ποιήσαντα οὐ νομιζόμενα." ὁ δὲ Γύγης τέως μὲν ἀπεθώυμαζε τὰ λεγόμενα, μετὰ δὲ ἱκέτευε μή μιν ἀναγκαίῃ ἐνδέειν διακρῖναι τοιαύτην αἵρεσιν. οὔκων δὴ ἔπειθε, ἀλλ' ὥρα ἀναγκαίην ἀληθέως προκειμένην ἢ τὸν δεσπότεα ἀπολλύναι ἢ αὐτὸν ὑπ' ἄλλων ἀπόλλυσθαι· αἱρέεται αὐτὸς περιεῖναι. ἐπειρώτα δὴ λέγων τάδε. „ἐπεί με ἀναγκάζεις δεσπότεα τὸν ἐμὸν κτείνειν οὐκ ἐθέλοντα, φέρε ἀκούσω τέῳ καὶ τρόπῳ ἐπιχειρήσομεν αὐτῷ." ἡ δὲ ὑπολαβοῦσα ἔφη „ἐκ τοῦ αὐτοῦ μὲν χωρίου ἡ ὁρμὴ ἔσται ὅθεν περ καὶ ἐκεῖνος ἐμὲ ἐπεδέξατο γυμνήν, ὑπνω-
12 *μένῳ δὲ ἡ ἐπιχείρησις ἔσται." ὡς δὲ ἤρτυσαν τὴν ἐπιβουλήν, νυκτὸς γενομένης (οὐ γὰρ μετίετο ὁ Γύγης, οὐδέ οἱ ἦν ἀπαλλαγὴ οὐδεμία, ἀλλ' ἔδεε ἢ αὐτὸν ἀπολωλέναι*

nicht herodoteisch; H. gebraucht überhaupt den Dualis nicht.

11. *αὐτίκα οὕτω* 'gleich ohne weiteres'.

13. *δεῖ, fas est*, sc. *ἰδεῖν*.

16. *ἀναγκαίῃ ἐνδέειν*: vgl. Il. *β* 111 *Ζεύς με μέγα Κρονίδης ἄτῃ ἐνέδησε βαρείῃ*, und VIII 22 12. IX 16 29.

17 ff. 'Da er sie jedoch nicht zu überreden vermochte, sondern erkannte . . . ., so zieht er vor selber das Leben zu behalten'. Das Motiv der im Hauptsatz enthaltenen Handlung ist diesem nicht, nach gewohnter Satzbildung, in Form eines Nebensatzes (*ἀλλὰ ἐπεὶ . .*) sondern als selbständiger Satz vorausgeschickt, während der Hauptsatz selber asyndetisch folgt. Ganz ähnlich c. 59 *οὔκων – πείθεσθαι ἐθέλειν τὸν Ἱπποκράτεα· γενέσθαι οἱ μετὰ ταῦτα κτλ.* Oder der Hauptsatz wird durch *δή* angefügt; IV 11 *οὔκων δὴ ἐθέλειν πείθεσθαι . . τοὺς μὲν δὴ ἀπαλλάσσεσθαι βουλεύεσθαι – τοῖσι δὲ δόξαι* (vgl. VI 62 2), wonach auch I 24 14 *δή* corrigiert ist. In den erzählenden Stil übertragen, und zwar nur von H., ist diese freie lebhafte Darstellungsweise aus der mündlichen Rede, wo bei erregter Ermahnung oder Beweisführung hypothetische Fälle in Form kategorischer Sätze vorgetragen und das daraus Folgende, wie eine Erwiederung, assyndetisch nachgeschickt wird. So IV 118 *οὔκων ποιήσετε ταῦτα ἡμεῖς . . ὁμολογίῃ χρησόμεθα*, V 92 *η* 7 *οὔκων παύσεσθε ἀλλὰ πειρήσεσθε . . ἴστε ὑμῖν Κορινθίους γε οὐ συνεπαινέοντας*. S. noch I 206 7. VII 10 *β* 8. In allen

ἢ Κανδαύλεα) εἵπετο ἐς τὸν θάλαμον τῇ γυναικί. καί μιν ἐκείνη, ἐγχειρίδιον δοῦσα, κατακρύπτει ὑπὸ τὴν αὐτὴν θύρην. καὶ μετὰ ταῦτα ἀναπαυομένου Κανδαύλεω ὑπεκδύς τε καὶ ἀποκτείνας αὐτὸν ἔσχε καὶ τὴν γυναῖκα καὶ τὴν βασιληίην Γύγης· [τοῦ καὶ Ἀρχίλοχος ὁ Πάριος κατὰ τὸν αὐτὸν χρόνον γενόμενος ἐν ἰάμβῳ τριμέτρῳ ἐπεμνήσθη.] ἔσχε δὲ τὴν βασιληίην καὶ ἐκρατύν- 13
θη ἐκ τοῦ ἐν Δελφοῖσι χρηστηρίου. ὡς γὰρ δὴ οἱ Λυδοὶ δεινὸν ἐποιεῦντο τὸ Κανδαύλεω πάθος καὶ ἐν ὅπλοισι ἦσαν, συνέβησαν ἐς τὠυτὸ οἵ τε τοῦ Γύγεω στασιῶται καὶ οἱ λοιποὶ Λυδοί, ἢν μὲν δὴ τὸ χρηστήριον ἀνέλῃ μιν βασιλέα εἶναι Λυδῶν, τὸν δὲ βασιλεύειν, ἢν δὲ μή, ἀποδοῦναι ὀπίσω ἐς Ἡρακλείδας τὴν

diesen Stellen hat *οὔκων* adversative Kraft (*non* od. *nec tamen*, *nec vero*), wie in anderer Fügung II 139 8. III 137 13. 138 15. V 96 10. VI 52 12. VII 15 7. Vgl. *οὐδὲ ὦν* II 134 6. V 98 3, *οὐ μὲν ὦν* VI 124 3.

22. Ueber *καί* vgl. zu II 114 12. 'da ich ihn nun einmal tödten mufs, so gieb mir auch den Weg an ihm beizukommen'.

12. 7. *ὑπεκδύς*, hinter der Thür hervor.

8 ff. *τοῦ καὶ Ἀρχίλοχος – ἐπεμνήσθη*: diese den Zusammenhang empfindlich störenden Worte (— denn *ἔσχε δὲ τὴν βασ.* schliefst sich unmittelbar an *ἔσχε – καὶ τὴν βασ.*, wie c. 64 10) enthalten eine ganz überflüssige Notiz, zumal für die Zeit des Verf., die für den wohlbekannten Namen des Gyges des ärmlichen Citates nicht bedurfte. Auch ist der gelehrte Schulausdruck *ἐν τριμέτρῳ ἰάμβῳ* verdächtig, da H. wie *ἐν ἑξαμέτρῳ τόνῳ* (c. 47 12. 62 18. 174 22. V 60 2), so c. 174 *ἐν τριμέτρῳ τόνῳ* sagt. Der sprüchwörtlich gewordene Vers des parischen Dichters lautet (Fr. 24): *οὔ μοι τὰ Γύγεω τοῦ πολυχρύσου μέλει.* Arist. Rhet. III 17 *καὶ τὸν Χάρωνα τὸν τέκτονα (λέγοντα ποιεῖ Ἀρχίλοχος) ἐν τῷ ἰάμβῳ* ('Spottgedicht') *οὔ ἡ ἀρχή· οὔ μοι τὰ Γύγεω.* — Das Mährchen, welches Platon Rep. 359 d. 612 b von dem königlichen Hirten Gyges erzählt, wie dieser einst unter wundersamen Umständen einen Ring findet, mit dessen Hülfe er sich unsichtbar macht, zur Königin kommt und, nachdem er deren Gunst gewonnen, den König tödtet und sich des Thrones bemächtigt, bezieht sich zwar auf den mythischen Stammvater des Mermnaden-hauses (*τῷ Γύγου τοῦ Λυδοῦ προγόνῳ*), dessen Name später noch an der *λίμνη Γυγαίη* (c. 93 19) haftete, ist aber anderseits von unverkennbarem Einflusse auf die Geschichte des historischen Gyges gewesen.

13. 4. *συνέβησαν ἐς τὠυτό* 'kamen überein'; vgl. c. 53 12.

5. *στασιῶται*: Gyges kam also vielmehr in Folge eines Aufstandes zur Herrschaft (s. oben zu c. 8 4). Plut. mor. 302 berichtet, der karische Fürst Arselis sei ihm in seiner Empörung gegen Kandaules mit Heeresmacht zu Hülfe gekommen und habe den König getödtet.

6. *τὸν δέ*: zu II 39 9.

ἀρχήν. ἀνεῖλέ τε δὴ τὸ χρηστήριον καὶ ἐβασίλευσε οὕτω Γύγης. τοσόνδε μέντοι εἶπε ἡ Πυθίη, ὡς Ἡρακλείδῃσι τίσις ἥξει ἐς τὸν πέμπτον ἀπόγονον Γύγεω. τούτου τοῦ ἔπεος Λυδοί τε καὶ οἱ βασιλέες αὐτῶν λόγον οὐδένα ἐποιεῦντο, πρὶν δὴ ἐπετελέσθη.

14 Τὴν μὲν δὴ τυραννίδα οὕτω ἔσχον οἱ Μερμνάδαι τοὺς Ἡρακλείδας ἀπελόμενοι, Γύγης δὲ τυραννεύσας ἀπέπεμψε ἀναθήματα ἐς Δελφοὺς οὐκ ὀλίγα, ἀλλ' ὅσα μὲν ἀργύρου ἀναθήματα, ἔστι οἱ πλεῖστα ἐν Δελφοῖσι, πάρεξ δὲ τοῦ ἀργύρου χρυσὸν ἄπλετον ἀνέθηκε ἄλλον τε καὶ τοῦ μάλιστα μνήμην ἄξιον ἔχειν ἐστί, κρητῆρές οἱ ἀριθμὸν ἓξ χρύσεοι ἀνακέαται. ἑστᾶσι δὲ οὗτοι ἐν τῷ Κορινθίων θησαυρῷ, σταθμὸν ἔχοντες

8. *ἐβασίλευσε* = *βασιλεὺς ἐγένετο*; wie c. 14 2 *τυραννεύσας*.

10. Der Orakelvers lautete wahrscheinlich *πεμπτὴν δ' εἰς γενεὴν ἥξει τίσις Ἡρακλείδαις* (vgl. Nikol. Dam. 49). — Gyges hatte vier Nachfolger. Bei *πέμπτον* ist er selber mitgezählt, ähnlich wie c. 91 4. VIII 137 1.

11. *ἔπος* 'Ausspruch' der Pythia, *χρηστήριον*. Vgl. VII 143 6 und Od. *μ* 266 *ἔπος μάντηος*.

Geschichte der vier ersten Mermnaden-könige; Krieg mit Miletos (c. 14—22).

14. 3. *ἀπέπεμψε*: wie in *ἀπάγειν ἀπαιτέειν ἀποδιδόναι ἀπολαμβάνειν* u. ä. zeigt die Praeposition das Recht- und Pflichtmäfsige an; das *ἀνάθημα* ist ein Tribut der Dankbarkeit an den Gott. So *ἀποπέμπειν ἀναθ.* c. 51 (dreimal). 52 1. II 135 17. VIII 121 8. — H. erwähnt die delphischen Weihgeschenke dieses und der fg. Mermnaden (c. 25. 50f. 92) deshalb besonders, weil er in den Inschriften dieser Gaben sowie in den Inventarien des Tempels feste Anhaltspunkte für seine Geschichte vorfand, und dann auch wohl um dadurch den Ruhm des Orakels zu erhöhen; wie denn kein anderer Autor soviel dazu gethan hat die noch jetzt herrschende übertriebene Meinung von dem grofsen politischen Einflusse, den das Orakel frühzeitig geübt haben soll, zu verbreiten.

4. *ὅσα*, erg. *ἐστί*, 'was Weihgeschenke von Silber sind'. Vgl. c. 105 9. 215 5. IV 143 8. Il. *θ* 205 *εἴπερ γάρ κ' ἐθέλοιμεν, ὅσοι Δαναοῖσιν ἀρωγοί* (sc. *εἰμεν*). — *ἔστι οἱ*: zu c. 92 2.

7. Selbständiger Satz st. *κρητῆρας ἀριθμὸν ἓξ χρυσέους* (sc. *ἀνέθηκε*). Vgl. c. 72 13. II 111 25. V 20 18. VI 51 5. — *οἱ*, weil *ἀνακέαται* = *ἀνατέθεινται*.

8. Im Schatzhause der Korinthier zu Delphi standen auch die Weihgeschenke des Midas (16), des Kroesos (c. 50f.) und des Euelthon vom kyprischen Salamis (IV 162). Solche Thesauren, die man sich als abgesonderte verschliefsbare Räume im Pronaos oder Opisthodomos oder auch im äufseren Tempelbezirk zu denken hat, hatten viele hellenische Staaten in Delphi, Olympia u. s., zur Aufbewahrung ihrer Weihgeschenke aus edlem Metall und heiligen Geräthe. Denn die Geber

τριήκοντα τάλαντα· ἀληθέι δὲ λόγῳ χρεωμένῳ οὐ Κορινθίων τοῦ δημοσίου ἐστὶ ὁ θησαυρός, ἀλλὰ Κυψέλου τοῦ Ἠετίωνος. οὗτος δὲ ὁ Γύγης πρῶτος βαρβάρων τῶν ἡμεῖς ἴδμεν ἐς Δελφοὺς ἀνέθηκε ἀναθήματα μετὰ Μίδην τὸν Γορδίεω Φρυγίης βασιλέα. ἀνέθηκε γὰρ δὴ καὶ Μίδης τὸν βασιλήιον θρόνον ἐς τὸν προκατίζων ἐδίκαζε, ἐόντα ἀξιοθέητον· κέεται δὲ ὁ θρόνος οὗτος ἔνθα περ οἱ τοῦ Γύγεω κρητῆρες. ὁ δὲ χρυσὸς οὗτος καὶ ὁ ἄργυρος, τὸν ὁ Γύγης ἀνέθηκε, ὑπὸ Δελφῶν καλέεται Γυγάδας ἐπὶ τοῦ ἀναθέντος ἐπωνυμίην.

Ἐσέβαλε μέν νυν στρατιὴν καὶ οὗτος, ἐπείτε ἦρξε, **15**
ἔς τε Μίλητον καὶ ἐς Σμύρνην, καὶ Κολοφῶνος τὸ

waren zwar nicht mehr die Besitzer der geheiligten Gegenstände, übten aber noch immer ein Aufsichts- und Gebrauchsrecht, das in diesem Falle von den fremden Königen an die durch Handelsverkehr befreundeten Korinthier oder ihre Fürsten vertretungsweise überlassen und, noch nach dem Sturze derselben, jenen auch geblieben war.

9. *ἀληθέι λόγῳ χρ.* 'wenn man die Wahrheit sagt, in Wahrheit' (V 88 1. 53 8). Zu dem Dativ vgl. Liv. III 19 *Aulus ille Verginius — plus hercule aliquanto (supplicii meruit), qui vere rem aestimare velit* 'in den Augen dessen, der die Sache der Wahrheit gemäfs erwägen will'.

10. Ueber Kypselos s. V 92.

13. Midas und Gordias (od. Gordios) hiefsen abwechselnd die phrygischen Könige, wie die kyrenaeischen Battos und Arkesilaos. Ueber ihre und ihres Landes Geschichte sind nur wenige und unsichere Nachrichten vorhanden. Vgl. c. 35 12. VIII 138 11. Der hier gemeinte Midas ist wohl derjenige, der nach Eusebios um Ol. 10 3 (= 738 v. Chr.), also etwa 20 Jahre vor Gyges lebte.

14. 'Auch M. hat Weihgeschenke gesendet und zwar seinen Königsstuhl, auf dem er an öffentlicher, hervorragender Stelle (*προκατίζων*, vgl. c. 97 4. V 12 9. VIII 67 6) zu Gerichte safs'.

15. *ἀξιοθέητον*, wegen der kunstreichen Arbeit. Vgl. c. 25 6. II 182 5. IX 70 16.

16. *ἔνθα περ* 'eben da wo'; zu c. 73 22.

18. *Γυγάδας*: die dorische Form ist mit Absicht beibehalten. — *ἐπί* 'nach' dem Geber. — *ἐπωνυμίην*, nach der Formel *καλέειν τινά τι* (*οὔνομα, ἐπωνυμίην*) und *καλέεσθαι οὔνομα, ἐπωνυμίην* (c. 173 11); vgl. II 42 19. An anderen Stellen ist dieser Ursprung des Accusativs schon verdunkelt und fungiert *ἐπωνυμίην*, wie *ἐπίκλησιν* (c. 19 4), *πρόφασιν* (V 33 3), *ἀρχήν, τέλος, δίκην* u. a., als Adverb, 'mit Beinamen' (II 44 22), 'mit Benennung nach' (IV 6 6. V 92 ε 4).

15. 1. *καὶ οὗτος*: auch er griff hellenische Städte an, wie die folgenden Könige, von denen H. derartige Unternehmungen sogleich erzählen will. Aehnlich steht V 63 14 *καὶ οὗτοι* mit Bezug auf Nachfolgendes.

2. *ἐς Μίλητον, in fines Milesiorum.* Vgl. VII 126 4. — *ἐς*

ἄστυ εἷλε· ἀλλ᾽ οὐδὲν γὰρ μέγα ἀπ᾽ αὐτοῦ ἄλλο ἔργον ἐγένετο βασιλεύσαντος δυῶν δέοντα τεσσεράκοντα ἔτεα, τοῦτον μὲν παρήσομεν τοσαῦτα ἐπιμνησθέντες, | Ἄρδυος δὲ τοῦ Γύγεω μετὰ Γύγην βασιλεύσαντος μνήμην ποιήσομαι. οὗτος δὲ Πριηνέας τε εἷλε ἐς Μίλητόν τε ἐσέβαλε, ἐπὶ τούτου τε τυραννεύοντος Σαρδίων Κιμμέριοι ἐξ ἠθέων ὑπὸ Σκυθέων τῶν νομάδων ἐξαναστάντες ἀπίκοντο ἐς τὴν Ἀσίην καὶ Σάρδις πλὴν τῆς ἀκροπόλιος εἷλον.

16 Ἄρδυος δὲ βασιλεύσαντος ἑνὸς δέοντα πεντήκοντα ἔτεα ἐξεδέξατο Σαδυάττης ὁ Ἄρδυος, καὶ ἐβασίλευσε ἔτεα δυώδεκα, Σαδυάττεω δὲ Ἀλυάττης. οὗτος δὲ

Σμύρνην, wo er durch die Ausdauer und den Muth der Belagerten eine Niederlage erlitt, die später der Dichter Mimnermos in einer Elegie besang (Paus. IV 21 5. IX 29 4. Plut. mor. 312).

3. *ἄστυ*, die damals noch mauerlose (c. 141 18) 'Unterstadt' (eig. 'Wohnstadt'), in Gegensatz zur befestigten *πόλις* oder *ἀκρόπολις*. Vgl. c. 15 6. 84 24. 176 5. V 64 9. VII 156 7. VIII 51 6. — *ἀλλ᾽ οὐδὲν γάρ*, *sed quoniam*; zu c. 8 4. 147 4. — *ἀπ᾽*: zu V 2 1.

8. Von welchem Lande und durch welche Anlässe die Kimmerier nach Asien kamen, ist für uns noch eben so dunkel als welcher Völkerfamilie sie angehörten und wo sie später verblieben. Aber die Alten, insbesondere die asiatischen Hellenen, hatten sich frühzeitig durch Combination verschiedener Thatsachen und Traditionen eine — nicht haltbare — Ansicht gebildet, welcher H. hier folgt und deren Richtigkeit er IV 11 f. eingehend zu beweisen sucht. Danach safsen die Kimmerier vordem am Nordrande des Pontos bis zum s. g. kimmerischen Bosporos, zogen, um die Mitte des 7ten Jahrhunderts, von den ostwärts einfallenden Skythen vertrieben und verfolgt, den Westfufs des Kaukasus entlang, nach dem vorderen Asien, wo sie nach vielerlei Raubzügen unter König Alyattes wieder vertrieben (c. 16 5) sich verloren. Andere davon unabhängige Angaben schieben den Einfall ins 8., selbst ins 11. Jahrhundert hinauf (Strab. 6 20. 149. Euseb.), lassen ihn am Bosporos beginnen und verbinden damit den der (thrakischen) Treren (Str. 61. 647). Die älteste Erwähnung findet sich im Verse des ephesischen Dichters Kallinos *νῦν δ᾽ ἐπὶ Κιμμερίων στρατὸς ἔρχεται ὀβριμοεργῶν* (Str. 648). Am längsten safsen sie am unteren Halys bei Sinope (IV 12 6), in Phrygien (St. B. v. *Συασσός*), und Antandros (zu VII 42 6), dehnten aber ihre Züge bis nach Ionien aus. Ehe sie nach Sardes vordrangen, hatten sie wahrscheinlich schon lange in den Landschaften am Pontos gehaust, woraus sich die Differenz in den Zeitangaben erklärt. Der Ausdruck *ἐπὶ τούτου – ἀπίκοντο ἐς τὴν Ἀσίην* ist also ebenso ungenau st. *ἐς τὴν Λυδίην*, wie c. 16 5 *ἐξήλασε ἐκ τῆς Ἀσίης*.

5. *ἐξ ἠθέων ἐξαναστάντες* 'aus ihren gewohnten, bisherigen Sitzen vertrieben', *ἐκ τῶν συνήθων τόπων* (Suidas). Derselbe Ausdruck V 14 3. 15 15. VII 75 8. Vgl. zu II 142 16.

16. 2. *ἐξεδέξατο*, sc. *τὴν βασιληίην* (c. 26 1. 107 1) oder *τὴν ἀρχήν* (c. 7 15); dieselbe Ellipse c. 103 1. II 161 3. Vgl. VIII 142 2.

3. Der blofse Genitiv (*Σαδυάτ-*

Κυαξάρῃ τε τῷ Δηιόκεω ἀπογόνῳ ἐπολέμησε καὶ Μή-
δοισι, Κιμμερίους τε ἐκ τῆς Ἀσίης ἐξήλασε, Σμύρνην
τε τὴν ἀπὸ Κολοφῶνος κτισθεῖσαν εἷλε, ἐς Κλαζομενάς
τε ἐσέβαλε. ἀπὸ μέν νυν τούτων οὐκ ὡς ἤθελε ἀπήλ-
λαξε, ἀλλὰ προσπταίσας μεγάλως· ἄλλα δὲ ἔργα ἀπε-
δέξατο ἐὼν ἐν τῇ ἀρχῇ ἀξιαπηγητότατα τάδε. ἐπολέμησε **17**
Μιλησίοισι, παραδεξάμενος τὸν πόλεμον παρὰ τοῦ πα-
τρός. ἐπελαύνων γὰρ ἐπολιόρκεε τὴν Μίλητον τρόπῳ
τοιῷδε. ὅκως μὲν εἴη ἐν τῇ γῇ καρπὸς ἁδρός, τηνικαῦ-
τα ἐσέβαλλε τὴν στρατιήν· ἐστρατεύετο δὲ ὑπὸ συρίγ-
γων τε καὶ πηκτίδων καὶ αὐλοῦ γυναικηίου τε καὶ ἀν-

τεω) nach *ἐκδέκεσθαι* auch II 112 1. 121 1; vgl. zu II 19 7. Sonst mit *παρά*.

4. Anlafs und Verlauf dieses Krieges s. c. 73 f. — *Κυαξάρῃ τε — καὶ Μήδοισι*, Anführer und Volk durch *τε καί* verbunden, wie c. 21 3. 22 16. 27 9. 106 6. 130 9. II 137 4. V 2 4. 44 2. 45 9. 73 6. VI 108 8. VII 142 12. Auch im Latein. steht in diesen und ähnlichen Fällen bei älteren Autoren *atque*; Caes. b. g. VI 12 *Germanos atque Ariovistum*.

6. *ἀπό* 'von K. her'. Thuk. V 6 *Ἱμέρα ἀπὸ Ζάγκλης ᾠκίσθη ὑπὸ Εὐκλείδου*. — *κτισθεῖσαν* nicht 'gegründet', sondern 'mit Colonisten besetzt, besiedelt' (c. 167 15. III 49 5. 59 4). Vgl. c. 94 9. IV 153 3. 156 4. Die Stadt war vordem aeolisch gewesen (c. 149).

7. *τούτων*, sc. *τῶν Κλαζομενίων*, metonymisch st. *τουτέων* (näml. *Κλαζομενέων*). Ebenso c. 151 5. II 90 3. III 81 15. IV 3 2. 43 15. V 63 14. 92 β 2. VIII 121 3. Soph. O. K. *τήνδε τὴν πόλιν — αὐτούς*. Umgekehrt VIII 127 3. Vgl. VII 8 β 9. — *οὐκ ὡς ἤθελε* 'nicht nach Wunsch', d. i. übel. c. 32. *πολλά ἐστι ἰδεῖν τὰ μή τις ἐθέλει*.

8. *προσπταίειν* (*πρός τι*) 'anstofsen, scheitern' in einer Unternehmung, *ἀτυχέειν, σφάλλεσθαι* (c. 65 7. II 161 11. III 40 10. V 62 10. VI 45 10. 95 17. VII 170 17); *πταῖσμα, clades* (VII 149 8).

17. 5. *ὑπό*, nach dem Tacte in Begleitung von Musik, welche gleichsam die bewegende Kraft ist. Vgl. II 45 *ὑπὸ πομπῆς ἐξῆγον*, VII 21 *ὑπὸ μαστίγων ὤρυσσον*. Arist. Acharn. 1001 *πίνειν ὑπὸ τῆς σάλπιγγος*. Thuk. V 70 (*χωροῦντες*) *βραδέως καὶ ὑ π ὸ αὐλητῶν πολλῶν ν ό μ ο υ ἐγκαθεστώτων*.

6. Die lydische *μάγαδις*, die H. bei den zwei letzten Instrumenten im Sinne hat, umfafste zwei Octaven von verschiedener Tonhöhe, und war entweder Saiten- (*πηκτίς*) oder Blasinstrument (*αὐλός*). Die tieferen volleren Töne hiefsen 'männliche', die höheren dünneren 'weibliche', und danach unterschied sich der *αὐλὸς ἀνδρήιος* vom *γυναικήιος*, wie die *tibia sinistra* der Römer von der *dextra*, von denen jene eine tiefere, diese eine höhere Octaveenthielt. Je ein Spieler blies zwei Flöten, entweder beide von derselben Stimmhöhe (*tibiae pares*) oder von verschiedener (*tibiae impares*). Den letzten Fall bezeichnete man als *αὔλημα γαμήλιον* (Pollux IV 80). Hier ist aber vielleicht die phrygische *tibia sinistra* gemeint, von der Varro (Serv. ad Aen. IX 618): *duo* (*foramina habet*), *quorum unum acutum sonum habet*,

δρηίου. ὡς δὲ ἐς τὴν Μιλησίην ἀπίκοιτο, οἰκήματα μὲν τὰ ἐπὶ τῶν ἀγρῶν οὔτε κατέβαλλε οὔτε ἐνεπίμπρη οὔτε θύρας ἀπέσπα, ἔα δὲ κατὰ χώρην ἑστάναι· ὁ δὲ τά τε δένδρεα καὶ τὸν καρπὸν τὸν ἐν τῇ γῇ ὅκως διαφθείρειε, ἀπαλλάσσετο ὀπίσω. τῆς γὰρ θαλάσσης οἱ Μιλήσιοι ἐπεκράτεον, ὥστε ἐπέδρης μὴ εἶναι ἔργον τῇ στρατιῇ. τὰς δὲ οἰκίας οὐ κατέβαλλε ὁ Λυδὸς τῶνδε εἵνεκα, ὅκως ἔχοιεν ἐνθεῦτεν ὁρμεόμενοι τὴν γῆν σπείρειν τε καὶ ἐργάζεσθαι οἱ Μιλήσιοι, αὐτὸς δὲ ἐκείνων ἐργαζομένων
18 ἔχοι τι καὶ σίνεσθαι ἐσβάλλων. ταῦτα ποιέων ἐπολέμεε ἔτεα ἕνδεκα, ἐν τοῖσι τρώματα μεγάλα διφάσια Μιλησίων ἐγένετο ἔν τε Λιμενηίῳ χώρης τῆς σφετέρης μαχεσα-

alterum gravem, die also wie die Saiten-magadis die beiden Octaven in einem Instrumente enthielt. — Gellius I 11 nennt diesen ganzen unkriegerischen Apparat des jungen Königs *lascivientium delicias conviviorum*. Dazu Nikol. Dam. 64 ὅτι Ἀλυάττης ὁ Σαδυάττεω υἱὸς βασιλεὺς Λυδῶν, ἕως μὲν νέος ἦν, ὑβριστὴς ἦν καὶ ἀκόλαστος, ἐκβὰς δὲ εἰς ἄνδρα σωφρονέστατος καὶ δικαιότατος.

9. κατὰ χώρην, ἀκίνητα (Hesych.), 'unversehrt'. Vgl. IV 97 13. 201 14. VI 42 11. VIII 73 3 und zu c. 5 18. — ὁ δέ. Wo zwei Sätze durch μὲν–δέ in Antithese gestellt werden, zumal wenn der erstere von negativem Inhalte ist, liebt es H., um den Gegensatz lebhafter zu betonen, der Partikel δέ das Subject des Satzes in Form eines Pronomens voranzustellen (ἐγὼ δέ, σὺ δέ, ὁ δέ), wenn auch der Gegensatz nicht im Subjecte liegt (wie c. 48 5. V 40 6), meistens sogar dann, wenn beide Sätze dasselbe Subject haben (c. 66 15. 107 10. 171 8. 196 15. II 71 1. III 126 7. 134 22. V 24 21. 35 12. 120 4. VI 133 13. VII 13 3. 125 5. 163 7. 218 18. VIII 40 10. IX 52 7. 108 13). Auch wenn beides subordinierte Sätze sind (VI 9 20. VII 10 ϑ 11). Vgl. Il. α 191 (διάνδιχα μερμήριξεν ἢ ὅ γε) τοὺς μὲν ἀναστήσειεν, ὁ δ' Ἀτρείδην ἐναρίζοι, Od. ν 219 τῶν μὲν ἄρ' οὔ τι πόθει, ὁ δ' ὀδύρετο πατρίδα γαῖαν. Ueber einen verwandten Fall zu c. 112 9.

10f. Der mit ὁ δέ angezeigte Gegensatz läfst erwarten: ὁ δὲ — διέφθειρε· ὅκως δὲ διαφθείρειε ἀπαλλάσσετο ὀπίσω. Aber eben beim iterativen ὅκως c. opt. bedient sich H. öfters solcher Zusammenziehung; s. c. 100 7. III 148 4f. IV 130 5f. VI 12 3ff. VIII 52 4. 128 6, und Aehnliches c. 24 8. 26 3. V 41 11. V 92 δ 4. VI 113 10.

12. 'so dafs eine Belagerung von keiner Wirkung, keinem Nutzen war'. III 127 ἔνθα γὰρ σοφίης δεῖ, βίης ἔργον οὐδέν. Bakchyl. Fr. 23 οὐχ ἕδρας ἔργον οὐδ' ἀμβολᾶς.

13. ὁ Λυδός = ὁ Λυδῶν βασιλεύς. Vgl. III 7 6. 9 2. IV 119 3ff. VI 49 4.

18. Der Krieg währte im Ganzen 623—612 v. Chr.

2. τρῶμα, *clades* (IV 160 15. V 121 1. VI 132 1. VII 233 11).

3. Λιμενήιον (Λιμενεῖον) hiefs wahrscheinlich der in unmittelbarer Nähe der Stadt liegende Küstenstrich, wo sich ihre Häfen befanden, deren sie vier hatte (Strab. 635).

μένων καὶ ἐν Μαιάνδρου πεδίῳ. τὰ μέν νυν ἓξ ἔτεα τῶν ἕνδεκα Σαδυάττης ὁ Ἄρδυος ἔτι Λυδῶν ἦρχε, ὁ καὶ ἐσβάλλων τηνικαῦτα ἐς τὴν Μιλησίην τὴν στρατιήν· Σαδυάττης οὗτος γὰρ καὶ ὁ τὸν πόλεμον ἦν συνάψας· τὰ δὲ πέντε τῶν ἐτέων τὰ ἑπόμενα τοῖσι ἓξ Ἀλυάττης ὁ Σαδυάττεω ἐπολέμεε, ὃς παραδεξάμενος, ὡς καὶ πρότερόν μοι δεδήλωται, παρὰ τοῦ πατρὸς τὸν πόλεμον προσεῖχε ἐντεταμένως. τοῖσι δὲ Μιλησίοισι οὐδαμοὶ Ἰώνων τὸν πόλεμον τοῦτον συνεπελάφρυνον ὅτι μὴ Χῖοι μοῦνοι. οὗτοι δὲ τὸ ὅμοιον ἀνταποδιδόντες ἐτιμώρεον· καὶ γὰρ δὴ πρότερον οἱ Μιλήσιοι τοῖσι Χίοισι τὸν πρὸς Ἐρυ-
θραίους πόλεμον συνδιήνεικαν. τῷ δὲ δυωδεκάτῳ ἔτεϊ 19
ληίου ἐμπιπραμένου ὑπὸ τῆς στρατιῆς συνηνείχθη τι τοιόνδε γενέσθαι πρῆγμα. ὡς ἄφθη τάχιστα τὸ λήιον, ἀνέμῳ βιώμενον ἅψατο νηοῦ Ἀθηναίης ἐπίκλησιν Ἀσσησίης, ἀφθεὶς δὲ ὁ νηὸς κατεκαύθη. καὶ τὸ παραυτίκα μὲν λόγος οὐδεὶς ἐγένετο, μετὰ δὲ τῆς στρατιῆς ἀπικομένης ἐς Σάρδις ἐνόσησε ὁ Ἀλυάττης. μακροτέρης δέ οἱ γινομένης τῆς νούσου πέμπει ἐς Δελφοὺς θεοπρό-

4. *ἐν Μ. πεδίῳ*, ohne Artikel wie c. 161 4. II 10 6; über die Benennung zu II 10 5. — *τά*: der Artikel steht bei Zahlen, um sie als Bruchtheil eines bestimmten Ganzen zu bezeichnen; so c. 142 16. 166 10. II 20 3. 107 11. 157 2. III 79 4. 83 12. IV 62 6. 99 14. VI 27 5. 41 8. VII 41 10. 97 8. 195 4. VIII 129 6. IX 28 3.

6. *τηνικαῦτα, per id tempus.*

7. *οὗτος* gehört zu *Σαδυάττης*. Zur Stellung von *γάρ* vgl. IX 97 *ἐπ᾽ ἀμφότερα ἐπιλεγόμενοι γὰρ παρεσκευάζοντο.*

13. *τὸ ὅμοιον*: sonst auch *τὴν ὁμοίην* (IV 119 14. VI 21 2).

15. *συνδιήνεικαν* 'hatten den Krieg führen helfen', wie V 79 11. 96 6. *πόλεμον διαφέρειν* 'Krieg führen' c. 25 2. 74 6, ohne dafs die Praeposition ihre sonstige Bedeutung behauptet. Thuk. I 11 sagt darum *ξυνεχῶς τὸν πόλεμον διέφερον.* Arist. Ritt. 596 *πολλὰ γὰρ δὴ πράγματα ξυνδιήνεγκαν μεθ᾽ ἡμῶν, εἰσβολάς τε καὶ μάχας.* Das Simplex IX 18 16. 40 7.

19. 4. *ἀνέμῳ βιώμενον, vi venti abreptum.* — *ἅψατο*, sc. *ἀφθὲν τὸ λήιον.* Der brennende Stoff steht an Stelle des Feuers selbst. An der Nähe der stammgleichen aber sinnverschiedenen Verba *ἄφθη* und *ἅψατο* nimmt H. nicht mehr Anstofs, als IX 33 *ἀνεῖλε ἡ Πυθίη ἀγῶνα τοὺς μεγίστους ἀναιρήσεσθαι πέντε.* Vgl. auch c. 8 19 f. *δέεσθαι* in zwei Bedeutungen, und zu VIII 88 9. — *ἐπίκλησιν* adverbial 'mit Beinamen', wie *ἐπωνυμίην* c. 14 18. Il. σ 487 *ἄρκτον θ᾽ ὃν καὶ ἅμαξαν ἐπίκλησιν καλέουσι.* — *Ἀσσησίης*, von Assesos, einem kleinen bei Milet gelegenen Orte.

5. *ἀφθεὶς δέ*: zu c. 8 2.

πους, εἴτε δὴ συμβουλεύσαντός τευ, εἴτε καὶ αὐτῷ ἔδοξε πέμψαντα τὸν θεὸν ἐπείρεσθαι περὶ τῆς νούσου. τοῖσι δὲ ἡ Πυθίη ἀπικομένοισι ἐς Δελφοὺς οὐκ ἔφη

20 χρήσειν πρὶν ἢ τὸν νηὸν τῆς Ἀθηναίης ἀνορθώσωσι, τὸν ἐνέπρησαν χώρης τῆς Μιλησίης ἐν Ἀσσησῷ. Δελφῶν οἶδα ἐγὼ οὕτω ἀκούσας γενέσθαι· Μιλήσιοι δὲ τάδε προστιθεῖσι τούτοισι, Περίανδρον τὸν Κυψέλου ἐόντα Θρασυβούλῳ τῷ τότε Μιλήτου τυραννεύοντι ξεῖνον ἐς τὰ μάλιστα, πυθόμενον τὸ χρηστήριον τὸ τῷ Ἀλυάττῃ γενόμενον, πέμψαντα ἄγγελον κατειπεῖν, ὅκως ἄν τι,

21 προειδὼς πρὸς τὸ παρεὸν βουλεύηται. Μιλήσιοι μέν νυν οὕτω λέγουσι γενέσθαι. Ἀλυάττης δέ, ὥς οἱ ταῦτα ἐξαγγέλθη, αὐτίκα ἔπεμπε κήρυκα ἐς Μίλητον βουλόμενος σπονδὰς ποιήσασθαι Θρασυβούλῳ τε καὶ Μιλησίοισι χρόνον ὅσον ἂν τὸν νηὸν οἰκοδομέῃ. ὁ μὲν δὴ ἀπόστολος ἐς τὴν Μίλητον ἦν, Θρασύβουλος δὲ σαφέως προπεπυσμένος πάντα λόγον καὶ εἰδὼς τὰ Ἀλυάττης μέλλοι ποιήσειν, μηχανᾶται τοιάδε. ὅσος ἦν ἐν τῷ ἄστεϊ σῖτος καὶ ἑωυτοῦ καὶ ἰδιωτικός, τοῦτον πάντα

10. *ἔδοξε*: zu c. 85 5.

12. Nach älterer (homerischer) Weise fehlt *ἄν* hier wie in den meisten Fällen nach *πρὶν ἤ* und *πρότερον ἤ*. S. zu IV 172 14. VII 54 9.

20. Die beiläufige Bemerkung *Δελφῶν – γενέσθαι* steht asyndetisch, um das Wort *Δελφῶν* mit Rücksicht auf *Μιλήσιοι* recht nachdrücklich zu betonen. Aus einem verwandten Grunde findet sich das Asyndeton II 2 28. 7 7. 46 17. 124 26. VI 3 8. 21 7. 52 17. VII 62 7. VIII 124 14. Vgl. zu VI 111 8.

2. *οἶδα ἐγώ*: *οἶδα* (ursprünglich *vidi*) gebraucht H. oft von dem sicheren, durch directe persönliche (*ἐγώ* oder *αὐτός*) Nachforschung oder durch Autopsie erlangten Wissen, in Gegensatz zu Sagen oder zu Ueberlieferungen zweiter Hand oder zu bloſsen Vermuthungen. So c. 5 12 *τὸν δὲ οἶδα αὐτός*, gegenüber der Sage der Perser, c. 131 1 (vgl. mit c. 140 1). II 12 12. 122 8. IV 15 1. 33 26. VII 214 10. IX 43 3. 84 4.

5. *ἐς τὰ μάλιστα* ‘in hohem Grade’ (II 73 7. 76 3. 78 4. V 28 8. VI 63 12. 89 7). Vgl. *ἐς τὰ μέγιστα* VIII 144 3, *ἐς τὰ πρῶτα* IX 16 2. Ueber das Verhältniſs der beiden Tyrannen s. V 92 *ζ*.

6. *τι* gehört zu *βουλεύηται*.

21. 2. *ταῦτα* weist auf c. 19 zurück.

4. S. zu c. 16 4.

6. *ἀπόστολος ἐς τὴν Μίλητον ἦν*: vgl. V 38 *ἐς Λακεδαίμονα – ἀπόστολος ἐγένετο*, 108 *προσδόκιμον ἐς τὴν Κύπρον εἶναι*.

7. *πάντα λόγον* ‘die ganze Geschichte’, *πᾶν τὸ γεγονός* (c. 24 27). Sonst in diesem auf Früheres zurückweisenden Sinne *τὸν πάντα*

συγκομίσας ἐς τὴν ἀγορὴν προεῖπε Μιλησίοισι, ἐπεὰν αὐτὸς σημήνῃ, τότε πίνειν τε πάντας καὶ κώμῳ χρᾶσθαι ἐς ἀλλήλους. 22 ταῦτα δὲ ἐποίεέ τε καὶ προαγόρευε Θρασύβουλος τῶνδε εἵνεκεν, ὅκως ἂν δὴ ὁ κῆρυξ ὁ Σαρδιηνὸς ἰδών τε σωρὸν μέγαν σίτου κεχυμένον καὶ τοὺς ἀνθρώπους ἐν εὐπαθείῃσι ἐόντας ἀγγείλῃ Ἀλυάττῃ. τὰ δὴ καὶ ἐγένετο· ὡς γὰρ δὴ ἰδών τε ἐκεῖνα ὁ κῆρυξ καὶ εἴπας πρὸς Θρασύβουλον τοῦ Λυδοῦ τὰς ἐντολὰς ἀπῆλθε ἐς τὰς Σάρδις, ὡς ἐγὼ πυνθάνομαι, δι' οὐδὲν ἄλλο ἐγένετο ἡ διαλλαγή. ἐλπίζων γὰρ ὁ Ἀλυάττης σιτοδείην τε εἶναι ἰσχυρὴν ἐν τῇ Μιλήτῳ καὶ τὸν λεὼν τετρῦσθαι ἐς τὸ ἔσχατον κακοῦ, ἤκουε τοῦ κήρυκος νοστήσαντος ἐκ τῆς Μιλήτου τοὺς ἐναντίους λόγους ἢ ὡς αὐτὸς κατεδόκεε. μετὰ δὲ ἥ τε διαλλαγή σφι ἐγένετο ἐπ' ᾧ τε ξείνους ἀλλήλοισι εἶναι καὶ συμμάχους, καὶ δύο τε ἀντὶ ἑνὸς νηοὺς τῇ Ἀθηναίῃ οἰκοδόμησε ὁ Ἀλυάττης ἐν τῇ Ἀσσησῷ, αὐτός τε ἐκ τῆς νούσου ἀνέστη. κατὰ μὲν τὸν πρὸς Μιλησίους τε καὶ Θρασύβουλον πόλεμον Ἀλυάττῃ ὧδε ἔσχε.

Περίανδρος δὲ ἦν Κυψέλου παῖς, οὗτος ὁ τῷ Θρα-

λόγον (c. 111 26. 122 10. IV 152 6. VI 2 9. IX 13 8. 94 19); von Zukünftigem IV 179 16. Ohne den Artikel noch II 113 16. 115 12. IX 9 6. Aehnlich V 46 3 *παντὶ στόλῳ*. Vgl. zu VII 50 3.

11. *κώμῳ χρᾶσθαι* = *κωμάζειν*, wie c. 5 *ἁρπαγῇ χρησαμένους* = *ἁρπάσαντας*, 150 *ὁμολογίῃ ἐχρήσαντο* = *ὡμολόγησαν*, IV 134 *βοῇ χρωμένων* = *βοώντων*.

12. *ἐς ἀλλήλους*, als wenn *κωμάζειν* vorausginge. Thrasybul verlangte, die Fest- und Zechgenossen sollten, nach bekannter hellenischer Weise, in hellen Schaaren, unter Begleitung von Fackeln, Musik und was sonst bei heiteren Gelagen Lust und Lärm zu erhöhen pflegte, durch die Strafsen und in befreundete Häuser ziehen, sei es um bei den dortigen Festgesellschaften sich zeitweilig niederzulassen, oder um den Bekannten einen flüchtigen stürmischen Grufs in die Stille ihrer Wohnungen zu tragen. Bei allgemeinen Festen mochten, wie beim Carneval unserer Zeit, Strafsen und Plätze von wein- und necklustigen Schwärmen dieser Art (*κῶμοι*) gefüllt sein.

22. 7. *ὡς ἐγὼ πυνθάνομαι*: anders und für sich ruhmvoller mochten die Milesier erzählen.

9f. 'das Volk würde bis zum höchsten Grade des Elends erschöpft sein'; ein wahrscheinlich einem Tragiker entlehnter Ausdruck, der wörtlich II 129 4 wiederkehrt.

13. Während durch die *ξεινίη* überhaupt erst freundschaftliche Beziehungen zwischen zwei Staaten oder Personen hergestellt wurden, verband sie die *συμμαχίη* zu gegen-

συβούλῳ τὸ χρηστήριον μηνύσας. ἐτυράννευε δὲ ὁ Περίανδρος Κορίνθου· τῷ δὴ λέγουσι Κορίνθιοι (ὁμολογέουσι δέ σφι Λέσβιοι) ἐν τῷ βίῳ θῶυμα μέγιστον παραστῆναι, Ἀρίονα τὸν Μηθυμναῖον ἐπὶ δελφῖνος ἐξενειχθέντα ἐπὶ Ταίναρον, ἐόντα κιθαρῳδὸν τῶν τότε ἐόντων οὐδενὸς δεύτερον, καὶ διθύραμβον πρῶτον ἀνθρώπων τῶν ἡμεῖς ἴδμεν ποιήσαντά τε καὶ ὀνομά-
24 σαντα καὶ διδάξαντα ἐν Κορίνθῳ. τοῦτον τὸν Ἀρίονα λέγουσι, τὸν πολλὸν τοῦ χρόνου διατρίβοντα παρὰ Περιάνδρῳ, ἐπιθυμῆσαι πλῶσαι ἐς Ἰταλίην τε καὶ Σικε-

seitigem Schutze und Beistande. Vgl. c. 69 13.

Des Sängers Arion wunderbare Rettung (c. 23 f.).

23. 2. Periander regierte 625—585 v. Chr. Vgl. über ihn III 48 ff. V 92.

4. *Λέσβιοι* als Landsleute des Methymnaeers Arion. Vielleicht will H. mit diesem Doppelzeugnifs eine abweichende Erzählung ablehnen, die Lukian *ἐνάλ. διάλογοι* 8 wiedergibt: *πλουτήσας παρὰ τοῦ τυράννου (Περιάνδρου) ἐπεθύμησε πλεύσας οἴκαδε ἐς τὴν Μήθυμναν ἀποδείξασθαι τὸν πλοῦτον, καὶ — ἐπεὶ κατὰ μέσον τὸ Αἰγαῖον ἐγένοντο, ἐπιβουλεύουσιν αὐτῷ οἱ ναῦται κτλ.*

5. *παραστῆναι*, *obvenisse, accidisse*. Anders VII 187 7. — *ἐξενειχθέντα*, *ἐκ θαλάσσης*. Vgl. übrigens II 129 11.

7 ff. *δεύτερος*, in seiner Kunst, *inferior*. — Der Dithyrambos, ein bei den rauschenden Dionysos-festen längst gebräuchliches, mit lebhaften Geberden begleitetes Chor- und Reigenlied, hatte durch Arion seine künstlerische Ausbildung erhalten, der ihm einen dem dionysischen Mythenkreise entnommenen Inhalt und eine kunstreiche musikalische Form gab (*ποιήσαντα*), und ihn durch den *κύκλιος χορός* von 50 Personen um den Altar des Dionysos in antistrophischem Wechsel aufführen liefs (*διδάξαντα*). Dafs H. aber auch seine Erfindung (*πρῶτον*) und Benennung (*ὀνομάσαντα*) dem Arion zuschreibt und überhaupt durch die gehäuften Participia alle früheren Anfänge dieser Dichtungsart mit einer gewissen Lebhaftigkeit ausschliefst, scheint darin seinen Grund zu haben dafs er überzeugt ist, der hellenische Dionysos-cult und alle darauf bezüglichen Gebräuche seien verhältnifsmäfsig sehr jung (II 49). Dafs der Dithyramb in Korinth zuerst aufgeführt worden, rühmt auch Pindar Ol. XIII 26, und für Arion zeugen aufser Anderen Aristoteles (bei Phot. bibl. p. 320 Bekk.). Doch kannte Pindar auch andere mit den ältesten dionysischen Cultusorten näher verknüpfte Sagen, auf die sich H.'s verdeckter Widerspruch beziehen mag; Schol. Pind. Ol. XIII 25 *ὁ Πίνδαρος δὲ ἐν μὲν τοῖς ὑπορχήμασιν ἐν Νάξῳ φησὶ εὑρεθῆναι πρῶτον διθύραμβον, ἐν δὲ τῷ πρώτῳ τῶν διθυράμβων ἐν Θήβαις.* Der Name *διθύραμβος* findet sich schon bei Archilochos Fr. 79 *ὡς Διωνύσοι' ἄνακτος καλὸν ἐξάρξαι μέλος Οἶδα διθύραμβον, οἴνῳ συγκεραυνωθεὶς φρένας.*

9. *διδάξαντα*: die Dichter übten die ihre Werke aufführenden Chöre und Spieler im Vortrag und in den begleitenden rhythmisch-orchestischen Bewegungen selbst ein. VI

λίην, ἐργασάμενον δὲ χρήματα μεγάλα θελῆσαι ὀπίσω ἐς Κόρινθον ἀπικέσθαι. ὁρμᾶσθαι μέν νυν ἐκ Τάραντος, πιστεύοντα δὲ οὐδαμοῖσι μᾶλλον ἢ Κορινθίοισι μισθώσασθαι πλοῖον ἀνδρῶν Κορινθίων. τοὺς δὲ ἐν τῷ πελάγεϊ ἐπιβουλεύειν τὸν Ἀρίονα ἐκβαλόντας ἔχειν τὰ χρήματα. τὸν δὲ συνέντα τοῦτο λίσσεσθαι, χρήματα μέν σφι προϊέντα, ψυχὴν δὲ παραιτεόμενον. οὔκων δὴ πείθειν αὐτὸν τούτοισι, ἀλλὰ κελεύειν τοὺς πορθμέας ἢ αὐτὸν διαχρᾶσθαί μιν, ὡς ἂν ταφῆς ἐν γῇ τύχῃ, ἢ ἐκπηδᾶν ἐς τὴν θάλασσαν τὴν ταχίστην. ἀπειληθέντα δὴ τὸν Ἀρίονα ἐς ἀπορίην παραιτήσασθαι, ἐπειδή σφι οὕτω δοκέοι, περιιδεῖν αὐτὸν ἐν τῇ σκευῇ πάσῃ στάντα ἐν τοῖσι ἑδωλίοισι ἀεῖσαι· ἀείσας δὲ ὑπεδέκετο ἑωυτὸν κατεργάσασθαι. καὶ τοῖσι ἐσελθεῖν γὰρ

21 *ποιήσαντι Φρυνίχῳ δρᾶμα καὶ διδάξαντι.*

24. 4. *ἐργασάμενον*, als Kitharoede.

8. *ἐν τῷ πελάγεϊ* 'auf hoher See' (III 41 9. IV 110 8). — Eig. *ἐπιβουλεύειν τὸν Ἀρίονα ἐκβαλεῖν, ἐκβαλόντας δὲ ἔχειν τὰ χρ.* Vgl. zu c. 17 10.

10. *οὔκων*: zu c. 11 17.

12. *διαχρᾶσθαι* 'tödten' (c. 110 18). Auch *καταχρᾶσθαι* (c. 82 42. 117 5. III 36 28. IV 146 7. VI 135 9). — *ὡς - τύχῃ*: das Schiffsvolk verspricht ihm, falls er sich selber tödte, für seinen Leichnam die herkömmliche Bestattung.

14. *ἀπειληθέντα*, von *ἀπ - ειλέειν*. Mit *ἐς ἀπορίην* noch II 141 10, *ἐς ἀναγκαίην* VIII 109 8, *ἐς στεινόν* IX 34 13.

15. *ἐν τῇ σκευῇ πάσῃ*, 'in dem vollen Schmuck', den die Kitharoeden beim Gesange zu tragen pflegten, dessen Hauptstück ein lang herabwallendes Purpurgewand war. VII 15 15 vom königlichen Schmucke.

16. *ἑδώλια*, von *ἕζω* (*ἑδ*), bez. ursprünglich jede 'Sitzbank', *subsellium*, insbesondere aber die den Schiffsraum überbrückenden Querbalken (*ζυγά*) und zwar sowohl das eigentliche 'Verdeck' (*καταστρώματα*) auf dem Hintertheile des Schiffes, das sog. 'Hintercastell' (die hom. *ἴκρια*), als die Ruderbänke. Dafs hier das erstere, der gewöhnliche Aufenthaltsort der Schiffsführer und der Mitfahrer gemeint ist, zeigen die Worte *ἐκ τῆς πρύμνης ἐς μέσην νέα* (19). Gellius XVI 19 übersetzt *stansque in summae puppis foro* (vgl. Schol. Plat. p. 404). Der Sänger stand dort wie auf hochragender Bühne vor seinen im tieferen Mittelraum versammelten Zuhörern. Soph. Ai. 1276 (mit Bezug auf Il. *π* 124 *ὣς τὴν μὲν πρύμνην πῦρ ἄμφεπεν*): *ἀμφὶ μὲν νεῶν ἄκροισιν ἤδη ναυτικοῖς ἑδωλίοις Πυρὸς φλέγοντος.*

17 f. *κατεργάζεσθαι* 'tödten' (V 111 6. IX 106 1). So auch *διεργάζεσθαι* (c. 213 6. V 20 25. 92 *γ* 10. VII 224 3), *ἐξεργάζεσθαι* (III 30 3. 31 2). Zu dem Infin. Aor. vgl. VI 2 5. VII 134 14. — 'Und da sie Lust anwandelte bei der Aussicht (*εἰ μέλλοιεν*) den besten aller Sänger zu hören'; *prolubium audiendi subit* (Gell. a. O.). Der oben zu c. 8 4 besprochene Gebrauch von vorgescho-

ἡδονὴν εἰ μέλλοιεν ἀκούσεσθαι τοῦ ἀρίστου ἀνθρώπων ἀοιδοῦ, ἀναχωρῆσαι ἐκ τῆς πρύμνης ἐς μέσην νέα. τὸν δὲ ἐνδύντα τε πᾶσαν τὴν σκευὴν καὶ λαβόντα τὴν κιθάρην, στάντα ἐν τοῖσι ἑδωλίοισι διεξελθεῖν νόμον τὸν ὄρθιον, τελευτῶντος δὲ τοῦ νόμου ῥῖψαί μιν ἐς τὴν θάλασσαν ἑωυτὸν ὡς εἶχε σὺν τῇ σκευῇ πάσῃ. καὶ τοὺς μὲν ἀποπλέειν ἐς Κόρινθον, τὸν δὲ δελφῖνα λέγουσι ὑπολαβόντα ἐξενεῖκαι ἐπὶ Ταίναρον. ἀποβάντα δὲ αὐτὸν χωρέειν ἐς Κόρινθον σὺν τῇ σκευῇ, καὶ ἀπικόμενον ἀπηγέεσθαι πᾶν τὸ γεγονός. Περίανδρον δὲ ὑπὸ ἀπιστίης Ἀρίονα μὲν ἐν φυλακῇ ἔχειν οὐδαμῇ με-

benen Sätzen mit *γάρ* erfährt hier die Erweiterung, dafs der seinem Wesen nach parenthetische Satz durch eine Art Attraction in den Hauptsatz verschränkt wird. Denn *καὶ τοῖσι ἐσελθεῖν γὰρ – ἀναχωρῆσαι* steht anomal für *καὶ τοὺς* (*ἐσελθεῖν γὰρ αὐτοῖσι –*) *ἀναχωρῆσαι*. Aehnliche Fälle c. 114 10 ff. 155 17. IV 125 4. 149 1 u. 7. 162 16. 200 4. IX 109 8, während VII 142 1 die Verschränkung in einer blofsen Wortverschiebung besteht. Thukydides folgt auch hierin dem stilistischen Einflusse seines Vorgängers; z. B. VIII 30 *τοῖς ἐν τῇ Σάμῳ Ἀθηναίοις προσαφιγμέναι γὰρ ἦσαν καὶ οἴκοθεν ἄλλαι νῆες – ἐβούλοντο – ἐφορμεῖν*.

21. Wie der Dithyrambos dem Dionysos-dienste eigenthümlich war, so der *νόμος* dem des Apollon. Ernste, erhabene Stimmung, gemessene feierliche Rhythmen und Melodien, und ein in Gedanken und Sprache kunstvoll tiefsinniger Text waren die ihn auszeichnenden, dem Wesen des Gottes entsprechenden Eigenschaften (Proklos in Phot. bibl. p. 320 b). Unter den seit alter Zeit bekannten und geübten hatte der von Terpandros erfundene *νόμος ὄρθιος* besonderen Ruf. Er bestand aus Versen, deren Grundrhythmus der sog. *ὄρθιος* war, nämlich ein Iambus dessen Thesis aus vier und dessen Arsis aus acht *χρόνοι* bestand (*ὄρθιος ἐκ τετρασήμου ἄρσεως καὶ ὀκτασήμου θέσεως* Arist. Quint. p. 38), also an Zeitdauer den gewöhnlichen Iambus um das Vierfache übertraf; und zwar bestand die Arsis aus zwei vierzeitigen Längen, mit dieser Messung: ⁴́ ⁴́́ ⁴. 'Das Metrum dieser Füfse stellt sich demnach äufserlich als ein spondeisches dar, wohl nur selten mit Auflösung, aber dem Rhythmus nach wird jede Länge durch *τονή* zu vier Moren (*χρόνοι*) ausgedehnt, und je drei Längen werden zu einem rhythmischen Ganzen, unserm Dreizweitel-tacte, vereint' (Rossbach gr. Rhythmik S. 98). — Aufser Terpandros gilt auch Arion als Nomen-dichter (*καὶ ποιητὴς καὶ κιθαρῳδὸς γενόμενος*, Proklos a. O.). Und wie sein Leben dem Preise der Götter geweiht gewesen, so will der fromme Sänger seinen letzten Athem in andächtigem Liede verhauchen (*ὥσπερ φασὶ τοὺς κύκνους μέλλοντας ἀποθνήσκειν*, fügt Dio Chrys. p. 455 M. hinzu). Der Gott aber belohnt den frommen Sinn durch wunderbare Rettung.

23. *ὡς εἶχε* 'ohne weiteres, unversäumt' (c. 61 11. 114 21. II 121 δ 20. III 155 17. V 64 8. VIII 62 6).

τιέντα, ἀνακῶς δὲ ἔχειν τῶν πορθμέων. ὡς δὲ ἄρα παρεῖναι αὐτούς, κληθέντας ἱστορέεσθαι εἴ τι λέγοιεν περὶ Ἀρίονος. φαμένων δὲ ἐκείνων ὡς εἴη τε σῶς περὶ Ἰταλίην καί μιν εὖ πρήσσοντα λίποιεν ἐν Τάραντι, ἐπιφανῆναί σφι τὸν Ἀρίονα ὥσπερ ἔχων ἐξεπήδησε· καὶ τοὺς ἐκπλαγέντας οὐκ ἔχειν ἔτι ἐλεγχομένους ἀρνέεσθαι. ταῦτα μέν νυν Κορίνθιοί τε καὶ Λέσβιοι λέγουσι, καὶ Ἀρίονος ἐστὶ ἀνάθημα χάλκεον οὐ μέγα ἐπὶ Ταινάρῳ, ἐπὶ δελφῖνος ἐπεὼν ἄνθρωπος.

Ἀλυάττης δὲ ὁ Λυδὸς τὸν πρὸς Μιλησίους πόλε- **25**

29. *ἀνακῶς ἔχειν* = *ἐπιμελῶς ἔχειν*, *φυλακὴν ἔχειν*. Das seltene Wort (noch VIII 109 21) ist verwandt mit *ἀνάσσειν* (*ἀνακ*, eig. *curare*, *tutari*), *ἄναξ* *tutor*, Helfer. *ἄνακτες* od. *ἀνακοί* hiefsen die Dioskuren als hülfreiche Sturmgötter.

30. *ὡς – παρεῖναι*: bei abhängiger Rede gebraucht H. den Infinitiv auch in Nebensätzen, nicht nur nach *ὡς ἐπεί ἐπείτε ἐπειδή ὅκως ὅτε* und nach Relativen, sondern auch nach *ἐς ὅ* (c. 202 14. II 102 6. V 85 12. 86 14), *ἔστε* VII 171 9, *ἕως* IV 42 13, selbst nach *εἰ* (c. 129 14. II 65 10. 172 19. III 105 6. 108 2. VII 229 15).

31. *περὶ Ἰ.* ‘in Italien’, ohne Bezeichnung des bestimmten Ortes, wie c. 27 *περὶ τὴν Ἑλλάδα*, VI 86α *περὶ Ἰωνίην*, 105 5. VII 102 8. 131 1. IX 31 26, und zu V 16 2.

36. *καὶ Ἀρίονος ἐστὶ ἀνάθημα* wird als monumentale Bestätigung der unglaublichen Erzählung hinzugefügt. Vgl. IV 12 1 ff. — *ἐπὶ Ταινάρῳ*, auf dem Vorgebirge T., wo ein Tempel des Poseidon stand. Der Sophist Aelian (3. Jahr n. Chr.) will das Denkmal noch gesehen haben, mit der Inschrift: *ἀθανάτων πομπαῖσιν Ἀρίονα Κύκλονος υἱὸν Ἐκ Σικελοῦ πελάγους σῶσεν ὄχημα τόδε* (hist. an. XII 45). Und auf der Insel Thera, die von Taenaron aus colonisirt war, beim Poseidon-tempel liest man noch eine Inschrift ähnlichen Inhaltes. Der von Aelian dem Arion zugeschriebene *ὕμνος χαριστήριος τῷ Ποσειδῶνι καὶ μάρτυς τῆς τῶν δελφίνων φιλομουσίας* ist die Arbeit eines Späteren.

37. *ἄνθρωπος*: bestimmter Paus. III 25 *ἀναθήματα δὲ ἄλλα τε ἐστὶν ἐπὶ Ταινάρῳ καὶ Ἀρίων ὁ κιθαρῳδὸς χαλκοῦς ἐπὶ δελφῖνος*. Sagen und Darstellungen dieser Art waren nicht selten. Den Melikertes, der Ino Sohn, hatte ein Delphin nach Korinth gerettet, wo man ihn als Knaben auf dem Fische stehend dargestellt sah. Phalanthos, den Führer der lakonischen Colonie in Tarent, hatte ein Delphin aus dem Sturm ans Land getragen. Wie auf tarentinischen Münzen den Taras, Poseidon's Sohn, so sieht man auf methymnaeischen den Arion auf dem Fische rittlings sitzen. Der diesen letzteren betreffenden, vielleicht aus Anlafs jenes mehrdeutigen Denkmals entstandenen Legende liegt der Gedanke zu Grunde, dafs hingebende Frömmigkeit nicht unbelohnt von den Göttern bleibe, wie in der von Kleobis und Biton (c. 31). *θεοφιλὴς μὲν γὰρ οὕτως ἦν ὥστε . .* beginnt Dio Chrys. a. O. die Erzählung. Und eben darum hat sie H., obgleich sie dem Zusammenhang seiner Erzählung ganz fremd ist, als Episode aufgenommen.

μον διενείκας μετέπειτα τελευτᾷ, βασιλεύσας ἔτεα ἑπτὰ καὶ πεντήκοντα. ἀνέθηκε δὲ ἐκφυγὼν τὴν νοῦσον δεύτερος οὗτος τῆς οἰκίης ταύτης ἐς Δελφοὺς κρητῆρά τε ἀργύρεον μέγαν καὶ ὑποκρητηρίδιον σιδήρεον κολλητόν, θέης ἄξιον διὰ πάντων τῶν ἐν Δελφοῖσι ἀναθημάτων, Γλαύκου τοῦ Χίου ποίημα, ὃς μοῦνος δὴ πάντων ἀνθρώπων σιδήρου κόλλησιν ἐξεῦρε.

26 Τελευτήσαντος δὲ Ἀλυάττεω ἐξεδέξατο τὴν βασιληίην Κροῖσος ὁ Ἀλυάττεω, ἐτέων ἐὼν ἡλικίην πέντε καὶ τριήκοντα, ὃς δὴ Ἑλλήνων πρώτοισι ἐπεθήκατο Ἐφε-

Alyattes' Weihgaben in Delphi. Sein Nachfolger Kroesos. Gespräche mit Bias und Solon (c. 25–33).

25. 2. *διενείκας*: zu c. 18 15. — *μετέπειτα* bez. hier nicht die zeitliche Aufeinanderfolge (— denn der milesische Krieg fiel in des Königs erste Jahre, 617–612, er starb aber 560 v. Chr. —), sondern führt in der Reihe der vom Erzähler ausgewählten Ereignisse dasjenige ein, welches in der Erzählung den nächsten Platz nach jenem Kriege einnimmt. Ebenso c. 106 12 *μετὰ δὲ ταῦτα*, VI 38 1 *μετὰ δέ*. Od. α 106 *εὗρε δ' ἄρα μνηστῆρας ἀγήνορας· οἱ μὲν ἔπειτα Πεσσοῖσι προπάροιθε θυράων θυμὸν ἔτερπον*, ι 116 *νῆσος ἔπειτ' ἐλαχεῖα παρὲκ λιμένος τετάνυσται*. Das Hauptereignifs aus Al.'s Regierung bringt H. c. 74f. nach.

4. *δεύτερος οὗτος* 'er als der zweite' (IV 44 2). Vgl. II 68 14. III 5 13. Gyges war der erste gewesen (c. 14).

5. Nach Paus. X 16, der von allen lydischen Weihgaben in Delphi dies eine noch vorfand, hatte der Untersatz die Form einer abgestumpften (vielseitigen) Pyramide, deren Eckstangen sich oben ausbogen, um den Kessel aufzunehmen, während die Seiten nicht von ganzen Platten, sondern von Querleisten gebildet wurden, die in bestimmten Intervallen wie Leitersprossen die Eckstangen verbanden. Alle diese Stücke waren aus Eisen, durch blofse 'Kittung' ohne Nägel oder Bänder an einander gefügt, und mit getriebenen Reliefiguren bedeckt (Athen. 210 c).

6. *θέης ἄξιον*: zu c. 14 15. — *διὰ πάντων* 'vor allen' (VI 63 15. VII 83 9. VIII 37 12. 69 6. 142 7). Il. μ 104 *ἔπρεπε καὶ διὰ πάντων*. Das überschwengliche Lob gilt wohl besonders der Technik, deren geheimnifsvolle Schwierigkeit sprüchwörtlich war (*τέχνη Γλαύκου*).

7. Nach des Eusebios unbedenklicher Angabe lebte Glaukos um Ol. 22, zur Zeit des Königs Gyges, dessen Nachkomme das Werk nach Delphi schickte, wie später ein anderer Kunstbesitz desselben Hauses lange Zeit nach der Anfertigung dem persischen König geschenkt ward (zu VII 27 9). — *ὃς μοῦνος δὴ* . . setzt H. mit vollstem Nachdruck hinzu, weil es nach Glaukos Keinem gelungen war, die Methode der Eisenkittung wieder zu finden. Jedoch Stephan. Byz. p. 46 *Γλαῦκος εἷς τῶν τὴν κόλλησιν σιδήρου εὑρόντων*. Was Plut. mor. 436 a von einer *μάλαξις διὰ πυρὸς καὶ ὕδατος βαφή* sagt, ist blofse Vermuthung.

26. 2. Kroesos reg. 560–546 (zu c. 86 1), war also 595 v. Chr. geboren.

3. *δή* 'eben', weist auf c. 6 5 zu-

σίοισι, ἔνθα δὴ οἱ Ἐφέσιοι πολιορκεόμενοι ὑπ' αὐτοῦ ἀνέθεσαν τὴν πόλιν τῇ Ἀρτέμιδι, ἐξάψαντες ἐκ τοῦ νηοῦ σχοινίον ἐς τὸ τεῖχος· ἔστι δὲ μεταξὺ τῆς τε παλαιῆς πόλιος, ἣ τότε ἐπολιορκέετο, καὶ τοῦ νηοῦ ἑπτὰ στάδιοι. πρώτοισι μὲν δὴ τούτοισι ἐπεχείρησε ὁ Κροῖσος, μετὰ δὲ ἐν μέρεϊ ἑκάστοισι Ἰώνων τε καὶ Αἰολέων, ἄλλοισι ἄλλας αἰτίας ἐπιφέρων, τῶν μὲν ἐδύνατο μέζονας παρευρίσκειν, μέζονα ἐπαιτιώμενος, τοῖσι δὲ αὐτῶν καὶ φαῦλα ἐπιφέρων. ὡς δὲ ἄρα οἱ ἐν τῇ Ἀσίῃ 27
Ἕλληνες κατεστράφατο ἐς φόρον ἀπαγωγήν, τὸ ἐνθεῦτεν ἐπενόεε νέας ποιησάμενος ἐπιχειρέειν τοῖσι νησιώτῃσι. ἐόντων δέ οἱ πάντων ἑτοίμων ἐς τὴν ναυπηγίην, οἱ μὲν Βίαντα λέγουσι τὸν Πριηνέα ἀπικόμενον ἐς Σάρδις, οἱ δὲ Πιττακὸν τὸν Μυτιληναῖον, εἰρομένου Κροί-

rück. Der Satz ist aber verkürzt aus: *ὃς δὴ Ἕλλησι ἐπεθήκατο· ἐπεθήκατο δὲ πρώτοισι Ἐφεσίοισι.* Vgl. zu c. 17 10.

5 f. S. Polyaen. VI 50. Das seltsame Verfahren die Stadt, trotz der räumlichen Entfernung, als zum heiligen Besitz des Tempels gehörig zu bezeichnen und dadurch als unverletzlich zu erklären, fand ein Seitenstück durch Polykrates; Thuk. III 104 *ἀπέχει δὴ ἡ Ῥήνεια τῆς Δήλου οὕτως ὀλίγον ὥστε Πολυκράτης ὁ Σαμίων τύραννος — τὴν Ῥήνειαν ἑλὼν ἀνέθηκε τῷ Ἀπόλλωνι τῷ Δηλίῳ ἁλύσει δήσας πρὸς τὴν Δῆλον.* Und noch früher in den Genossen des Kylon; Plut. Sol. 12 *ἐξάψαντας δὲ τοῦ ἕδους* (der Athene) *κρόκην κλωστὴν καὶ ταύτης ἐχομένους, ὡς ἐγένοντο περὶ τὰς σεμνὰς θεὰς καταβαίνοντες, αὐτομάτως τῆς κρόκης ῥαγείσης, ὥρμησε συλλαμβάνειν ὁ Μεγακλῆς καὶ οἱ συνάρχοντες, ὡς τῆς θεοῦ τὴν ἱκεσίαν ἀπολεγομένης.* Der Tempel selber war aber damals im Neubau und noch unvollendet (c. 92 6).

6 f. *ἔστι* statt *εἰσί*, weil noch nicht das bestimmte *ἑπτὰ στάδιοι*, sondern der bloſse Raumbegriff (wie *μῆκος* II 6 1) vorschwebt; ebenso VII 34 4. Es heiſst diese Anomalie *σχῆμα Πινδαρικόν*. Der umgekehrte Fall VI 112 3. — Die alte von Androklos gegründete Stadt lag auf und an den Höhen, welche die Ebene des unteren Kaystros südwärts umschlieſsen, erweiterte sich aber seit Kroesos bis in die Ebene und zum Flusse, wo das Artemision lag.

10. *τῶν*: sonst steht *παρευρίσκειν* mit dem Dativ (*τινί τι*, III 31 *ἐς ὃ σφι παρευρεθῇ τι ἄδικον*), wie *παριδεῖν τι τινί* (c. 37 8. 108 20). Hier aber heiſst es wohl ‘erfinden’, indem *παρα-*, wie in *παραγινώσκειν παραλογίζεσθαι* u. ä., den Begriff des Wahrheitswidrigen und Trügerischen hineinbringt.

11. *ἐπαιτιώμενος*, sc. *τούτους*.

27. Man erwartet *ὡς δὲ ἄρα οἵ* (dem Kroesos) *οἱ ἐν τῇ Ἀ. — κατεστράφατο.* Aber das Pronomen muſs der Dysphonie wegen weichen, wie VI 128 11. — *ἀπαγωγήν*: zu c. 6 6.

5. Eig. *ὡς οἱ μὲν λέγουσι Βίας ὁ Πρ. ἀπίκετο, ὡς δὲ ἄλλοι Πιττακὸς ὁ Μ.* Aehnlich VI 43 11.

6. Gegen Pittakos spricht die

σου εἴ τι εἴη νεώτερον περὶ τὴν Ἑλλάδα, εἰπόντα τάδε καταπαῦσαι τὴν ναυπηγίην. „ὦ βασιλεῦ, νησιῶται ἵππον συνωνέονται μυρίην, ἐς Σάρδις τε καὶ ἐπὶ σὲ ἐν νόῳ ἔχοντες στρατεύεσθαι.“ Κροῖσον δὲ ἐλπίσαντα λέγειν ἐκεῖνον ἀληθέα, εἰπεῖν „αἲ γὰρ τοῦτο θεοὶ ποιήσειαν ἐπὶ νόον νησιώτῃσι, ἐλθεῖν ἐπὶ Λυδῶν παῖδας σὺν ἵπποισι.“ τὸν δὲ ὑπολαβόντα φάναι „ὦ βασιλεῦ, προθύμως μοι φαίνεαι εὔξασθαι νησιώτας ἱππευομένους λαβεῖν ἐν ἠπείρῳ, οἰκότα ἐλπίζων. νησιώτας δὲ τί δοκέεις εὔχεσθαι ἄλλο ἤ, ἐπείτε τάχιστα ἐπύθοντό σε μέλλοντα ἐπὶ σφίσι ναυπηγέεσθαι νέας, λαβεῖν ἀρώμενοι Λυδοὺς ἐν θαλάσσῃ, ἵνα ὑπὲρ τῶν ἐν τῇ ἠπείρῳ οἰκημένων Ἑλλήνων τίσωνταί σε, τοὺς σὺ δουλώσας ἔχεις;“ κάρτα τε ἡσθῆναι Κροῖσον τῷ ἐπιλόγῳ καί οἱ, προσφυέως γὰρ δόξαι λέγειν, πειθόμενον παύσασθαι

Nachricht, er sei schon 570 v. Chr. gestorben (Diog. L. I 79). Die ganze Erzählung ist wohl nur eine volksthümliche Legende.

9. *τε καί*: zu c. 16 4.

10. *ἐλπίζειν* 'erwarten, meinen'.

11f. Das epische *αἲ γάρ* bei H. nur hier. Vgl. zu IV 119 17. — *ποιέειν ἐπὶ νόον* 'in den Sinn geben'; vgl. c. 71 19. III 21 20. Od. ξ 273 *αὐτὰρ ἐμοὶ Ζεὺς αὐτὸς ἐνὶ φρεσὶ τοῦτο νόημα Ποίησ'*. — *Λυδῶν παῖδας*, alterthümliche, wahrscheinlich dem Oriente entlehnte Ausdrucksweise; bei H. noch III 21 20. V 49 9. 77 26, um eine glorreiche Abkunft rühmend anzudeuten. — Schon die Maeoner heifsen bei Homer *ἱπποκορυσταί* (Il. κ 431). S. c. 79 13f. 80 24.

15. *οἰκότα ἐλπίζων*: diese zustimmende Anmerkung noch VIII 10 5.

17. Da an *εὔχεσθαι ἄλλο ἤ* nicht sofort die zugehörigen Worte *λαβεῖν Λυδοὺς ἐν θαλάττῃ* sich anschlossen, sondern wegen *ἐπείτε— νέας*, welche den Anlafs jener *εὐχή* erzählen, zurückgeschoben wurden, so hat der Autor den Bezug von *λαβεῖν*, zumal ein anderer Infinitiv unmittelbar verherging, durch das epanaleptische *ἀρώμενοι* wieder deutlich zu machen gesucht. Wobei ihn sowohl die Rücksicht auf das nahe *Λυδούς* als der Umstand, dafs in den beiden umgebenden Nebensätzen (*ἐπύθοντο* u. *τίσωνται*) *νησιῶται* Subject ist, zu dem anakoluthen Nominativ veranlafste, als hätte er vorher gesagt: *νησιῶται δὲ τί δοκέουσί τοι εὔχεσθαι.*

19f. *δουλώσας ἔχεις*, bei H. nicht weniger als bei den Tragikern beliebte Verbindung von *ἔχειν* mit einem part. aor., um sowohl die einmalige Handlung als den daraus entsprungenen Zustand zugleich auszudrücken. So c. 28 4. 37 8. 41 5. 73 7. 75 2 u. s. — Zur Satzverbindung vgl. IV 181 17. VI 41 7.

22. *οἰκημένοισι*, in der Bedeutung von *οἰκέουσι* als transitives Verbum construirt, wie c. 142 16. IV 8 6. Thuk. I 120 *τοὺς τὴν μεσόγειαν κατῳκημένους*.

τῆς ναυπηγίης. καὶ οὕτω τοῖσι τὰς νήσους οἰκημένοισι Ἴωσι ξεινίην συνεθήκατο.

Χρόνον δὲ ἐπιγινομένου καὶ κατεστραμμένων σχε- 28
δὸν πάντων τῶν ἐντὸς Ἅλυος ποταμοῦ οἰκημένων· πλὴν γὰρ Κιλίκων καὶ Λυκίων τοὺς ἄλλους πάντας ὑπ' ἑωυτῷ εἶχε καταστρεψάμενος ὁ Κροῖσος· [εἰσὶ δὲ οἵδε, Λυδοί, Φρύγες, Μυσοί, Μαριανδυνοί, Χάλυβες, Παφλαγόνες, Θρήικες οἱ Θυνοί τε καὶ Βιθυνοί, Κᾶρες, Ἴωνες, Δωριέες, Αἰολέες, Πάμφυλοι] κατεστραμμέ- 29
νων δὲ τούτων [καὶ προσεπικτωμένου Κροίσου Λυδοῖσι], ἀπικνέονται ἐς Σάρδις ἀκμαζούσας πλούτῳ ἄλλοι τε οἱ

28. 2. *ἐντός*: zu c. 6 2.

4–7. *εἰσὶ–Πάμφυλοι* ist der ausführende Zusatz einer fremden Hand zu *τῶν ἐντὸς Ἅλυος ποταμοῦ*. Denn wenn man auch das Praesens *εἰσί* bei der beiläufig belehrenden Anmerkung (vgl. zu c. 2 6), die Nennung der *Λυδοί* unter den *κατεστραμμένοι* gelten lassen will, so verräth doch die übrige Liste einen späteren Ursprung. Nämlich H. kennt und nennt von den asiatischen Völkerschaften diesseits des Halys aufser den hier angeführten noch folgende: *Λασόνιοι Ὑτεννέες Καύνιοι Μιλύαι*, als besondere Stämme (c. 171 ff. III 90. VII 77), deren Erwähnung er auch hier nicht unterlassen haben würde. Dagegen weifs er nichts von den thrakischen *Θυνοί* (VII 75). Die *Χάλυβες* aber safsen, nach einstimmiger Ueberlieferung der Alten, nicht diesseits des Halys, sondern jenseits, am Thermodon, wohin die Herrschaft des Kroesos sich niemals erstreckt hat. Erst Ephoros (im 4. Jahrh.), wahrscheinlich veranlafst durch eine Stelle des homerischen Schiffskatalogs (Il. *β* 856 f.), nicht etwa auf Grund historischer Thatsachen, führte unter den Völkerschaften diesseits des Halys neben den Troern auch Chalyber auf (Strab. 678. Skymnos 938), wohl wissend, dafs die historischen zu seiner Zeit jenseits des Halys wohnten (Steph. B. v. *Τιβαρηνία*). Strabon, welcher jene Annahme ausführlich widerlegt (a. O. u. 552), beweist eben dadurch, dafs ihm dergleichen bei Her. nicht bekannt war. Für den Standpunkt des Interpolators aber ist es bezeichnend, dafs er die Chalyber zwischen den Mysen und Paphlagonen aufzählt, zwischen denen in der homerischen Stelle die Halizonen aus Aly bestehen, welche man mit jenen identificierte.

29. 2. *δέ*, nach der Parenthese *πλὴν–Κροῖσος*, aus Z. 1 erneuert. Vgl. VII 95 10. — *καὶ–Λυδοῖσι* kann H. nicht geschrieben haben. Nicht Kroesos hatte jene Völker alle und zuerst unterworfen; sein Vater Alyattes war schon Nachbar des medischen Reiches (c. 74). Das Wort *προσεπικτᾶσθαι* hat H. nicht, der *προσκτᾶσθαι* sagt (c. 73 2. III 34 17. VII 8 *α* 9); das part. praes. ist fehlerhaft, denn durch *κατεστραμμένων σχεδὸν πάντων* ist der Gedanke an weitere Erwerbungen ausgeschlossen; und die Parataxis der beiden absoluten Participia sehr hart. Wer es schrieb, wollte damit *Λυδοί* (5) vor dem Bezug auf *κατεστραμμένων* schützen.

3 f. Zu *ἄλλοι* ist *οἱ πάντες–σοφισταί* Apposition, 'es kamen nach

πάντες ἐκ τῆς Ἑλλάδος σοφισταί, οἳ τοῦτον τὸν χρόνον ἐτύγχανον ἐόντες, ὡς ἕκαστος αὐτῶν ἀπικνέοιτο, καὶ δὴ καὶ Σόλων ἀνὴρ Ἀθηναῖος, ὅς Ἀθηναίοισι νόμους κελεύσασι ποιήσας ἀπεδήμησε ἔτεα δέκα, κατὰ θεωρίης πρόφασιν ἐκπλώσας, ἵνα δὴ μή τινα τῶν νόμων ἀναγκασθῇ λῦσαι τῶν ἔθετο. αὐτοὶ γὰρ οὐκ οἷοί τε ἦσαν αὐτὸ ποιῆσαι Ἀθηναῖοι· ὁρκίοισι γὰρ μεγάλοισι κατείχοντο δέκα ἔτεα χρήσεσθαι νόμοισι τοὺς ἄν σφι

S. sowohl Andere, nämlich die hellenischen Sophisten allesammt, als auch Solon'. Wollte H. auch diesen zu den Sophisten zählen, so mufste er schreiben: *οἵ τε ἄλλοι πάντες.* — *σοφισταί* 'Klügler' nennt er wie Melampus und die übrigen Einführer des lasciven Dionysos-cultes (II 49), so Pythagoras (IV 95), und zwar an beiden Stellen mit wenig verhohlenem Tadel. Auf die Sophisten geht auch der Zusatz *ἀκμαζούσας πλούτῳ*: der Reichthum lockte sie an.

5. *ὡς - ἀπικνέοιντο* 'wie (d. h. aus welchen Gründen und zu welcher Zeit) ein jeder kommen mochte', etwas geringschätzig dem Motiv des Solon (*κατὰ θεωρίης πρόφασιν*) gegenübergestellt. Der Optativ hat distributive Bedeutung, wie V 37 *ἄλλον ἐς ἄλλην πόλιν παραδιδοὺς ὅθεν εἴη ἕκαστος, in suam quemque urbem.* — Die ganze Darstellung verräth einen bewufsten Gegensatz zu der Legende, dafs die 'Sieben' auf die gastliche Ladung des Kroesos nach Sardes zusammen gekommen seien (Pindar Pyth. I 94. Diodor Exc. Vat. p. 23. Diog. L. I 40), wenigstens was den Solon anbetrifft. Vgl. c. 27.

7. Die Verbindung der Gesetzgebung des Solon, seiner zehnjährigen Reise, des Besuchs bei Amasis und des Gespräches mit Kroesos erzeugt einen chronologischen Widerspruch, dessen Lösung schon die Alten vergebens versucht haben (Plut. Sol. 27). Solon gab nämlich seine Gesetze als Archon des Jahres 594, reiste also 593–583. Aber Amasis kam 570, Kroesos erst 560 zur Regierung. Da nun andere Quellen (Diog. L. I 50. 62. Suid. s. v.) eine spätere Reise berichten, unternommen nachdem Peisistratos Tyrann geworden (560), und aus H.'s Erzählung hervorgeht dafs Solon vor des Astyages Sturz (559) in Sardes war (c. 34. 46), so würden sich alle Schwierigkeiten durch die Annahme heben, dafs H. die Gesetzgebung und die darauf folgende zehnjährige Abwesenheit irriger Weise verknüpft habe mit dieser spätern Reise. Sind ihm doch in derselben Epoche der athenischen Geschichte noch zwei andere ähnliche Versehen begegnet (zu V 94 9. VI 125 4). Wahrscheinlicher aber ist die Zusammenkunft und das Gespräch mit Kroesos nichts anders als eine von den mannigfachen moralisierenden Dichtungen, die sich schon frühzeitig an die Person und die seltsamen Schicksale des Kroesos geknüpft haben (s. zu c. 43 6. 86 5).

8. *κατὰ θεωρίης πρόφασιν* = *θεωρίης εἵνεκεν*, 'mit der Absicht' (c. 30 2), nicht 'angeblich um die Welt zu sehen'. *πρόφασις* 'Grund, Motiv, Anlafs' (II 161 8. III 36 19. IV 79 2. 135 9. 145 3. VII 230 2). — *ἵνα δὴ* .. motiviert die zehnjährige Abwesenheit.

9. *ipsis enim fas non erat.* Sie waren eben *iurisiurandi religione adstricti.* Aehnlich *οἷός τε* III 28 7. VII 172 17. VIII 94 16. 135 5. Vgl.

Σόλων θῆται. αὐτῶν δὴ ὦν τούτων καὶ τῆς θεωρίης ἐκδημήσας ὁ Σόλων εἵνεκεν ἐς Αἴγυπτον ἀπίκετο παρὰ Ἄμασιν καὶ δὴ καὶ ἐς Σάρδις παρὰ Κροῖσον· ἀπικόμενος δὲ ἐξεινίζετο ἐν τοῖσι βασιληίοισι ὑπὸ τοῦ Κροίσου. μετὰ δὲ ἡμέρῃ τρίτῃ ἢ τετάρτῃ κελεύσαντος Κροίσου τὸν Σόλωνα θεράποντες περιῆγον κατὰ τοὺς θησαυρούς, καὶ ἐπεδείκνυσαν πάντα ἐόντα μεγάλα τε καὶ ὄλβια. θεησάμενον δέ μιν τὰ πάντα καὶ σκεψάμενον ὥς οἱ κατὰ καιρὸν ἦν, εἴρετο ὁ Κροῖσος τάδε „ξεῖνε Ἀθηναῖε, παρ᾽ ἡμέας γὰρ περὶ σέο λόγος ἀπῖκται πολλὸς καὶ σοφίης [εἵνεκεν] τῆς σῆς καὶ πλάνης, ὡς φιλοσοφέων γῆν πολλὴν θεωρίης εἵνεκεν ἐπελήλυθας· νῦν ὦν ἐπείρεσθαί με ἵμερος ἐπῆλθέ σε εἴ τινα ἤδη πάντων εἶδες ὀλβιώτατον.“ ὁ μὲν ἐλπίζων εἶναι ἀνθρώπων ὀλβιώτατος ταῦτα ἐπειρώτα· Σόλων δὲ οὐδὲν ὑποθωπεύσας ἀλλὰ τῷ ἐόντι χρησάμενος λέγει „ὦ βασιλεῦ, Τέλλον Ἀθηναῖον.“ ἀποθωμάσας δὲ Κροῖσος τὸ λεχθὲν εἴρετο ἐπιστρεφέως „κοίῃ δὴ κρίνεις Τέλλον

VII 149 14. Aesch. Prom. 40 *ἀνηκουστεῖν δὲ τῶν πατρὸς λόγων Οἷόν τε πῶς;*

30. 6. *περιῆγον κατὰ τοὺς θ.*, *thesauros circumducebant*. c. 84 *κατὰ τὸ ἄλλο τεῖχος περιενείκας*, IV 2 *περιστίξαντες κατὰ τὰ ἀγγήια*, 36 3. 73 3. VI 58 3. Vgl. auch c. 77 16. VIII 133 3.

11. Zu den von *λόγος πολλός* abhängigen Genitiven vgl. VI 86*α* *τῆς σῆς δικαιοσύνης ἦν λόγος πολλός*, VIII 10 *Ἀθηναίων γὰρ αὐτοῖσι λόγος ἦν πλεῖστος*, VII 113 *τοῦ περ ὀλίγῳ πρότερον τούτων λόγον ἐποιεύμην*, u. zu c. 34 4.

12. Der Satz *ὡς – ἐπελήλυθας* ist eine Epexegese sowohl zu *σοφίης* als zu *πλάνης*, stellt aber sachgemäfs diese Begriffe in das Verhältnifs von Grund (*φιλοσοφέων* ‘aus Liebe zur Weisheit) und Handlung. — *ἐπελήλυθας*: vgl. II. *ο* 80 *ἀνέρος ὅς τ᾽ ἐπὶ πολλὴν Γαῖαν ἐληλουθὼς φρεσὶ πευκαλίμῃσι νοήσῃ*.

13. *νῦν ὦν* gibt eine durch den ersten Satz motivierte Aufforderung in Aussicht; dieselbe hat aber die höfliche Form einer blofsen Mittheilung des Gewünschten angenommen. Von dem bei H. besonders häufigen Gebrauch des *νῦν ὦν* in motivierten Aufforderungen sind Beispiele c. 36 10. 41 6. 89 9. 126 23. 207 24. 212 9. III 69 8. 85 6. V 24 7 u. 19. 49 11. 106 26. VI 97 11. VII 16*β* 1. 101 8. IX 87 5; aufserdem auch *νῦν δέ* (VIII 144 25), *καὶ νῦν* (VIII 110 16), *νῦν* (IX 17 18), besonders häufig *νῦν τε*.

16. *τὸ ἐόν* ‘die Wahrheit’ (c. 97 2. V 50 7. 106 22. VI 37 12. VII 209 2. 237 7).

18. *ἐπιστρεφέως*, *intente*, *acriter*, *instanter*. Die überraschende Antwort hat des Königs Begierde den Grund zu hören lebhaft erregt. Vgl. *ἐπεστραμμένος* VIII 62 2. — Wie *κοῖος* zuweilen schlechthin für *τίς* (c. 39 6. IV 155 21. VI

εἶναι ὀλβιώτατον;“ ὁ δὲ εἶπε „Τέλλῳ τοῦτο μὲν τῆς πόλιος εὖ ἡκούσης παῖδες ἦσαν καλοί τε κἀγαθοί, καί σφι εἶδε ἅπασι τέκνα ἐκγενόμενα καὶ πάντα παραμείναντα· τοῦτο δὲ τοῦ βίου εὖ ἥκοντι, ὡς τὰ παρ' ἡμῖν, τελευτὴ τοῦ βίου λαμπροτάτη ἐπεγένετο· γενομένης γὰρ Ἀθηναίοισι μάχης πρὸς τοὺς ἀστυγείτονας ἐν Ἐλευσῖνι βοηθήσας καὶ τροπὴν ποιήσας τῶν πολεμίων ἀπέθανε κάλλιστα, καί μιν Ἀθηναῖοι δημοσίῃ τε ἔθαψαν αὐτοῦ
31 τῇ περ ἔπεσε καὶ ἐτίμησαν μεγάλως.“ ὡς δὲ τὰ κατὰ τὸν Τέλλον προετρέψατο ὁ Σόλων τὸν Κροῖσον εἴπας πολλά τε καὶ ὄλβια, ἐπειρώτα τίνα δεύτερον μετ' ἐκεῖ-

1 5. VII 9 11. 21 4. 48 2), *ὁκοῖος* für *ὅστις* steht (II 3 7. 121δ 10, so hier das adverbiale *κοίῃ* für *κῇ*. Arist. Vög. 1219 *ποίᾳ γὰρ ἄλλῃ χρὴ πέτεσθαι τοὺς θεούς;*

20. Die ältere Sprache gebrauchte *εὖ ἥκειν* = *εὖ ἔχειν* (c. 32 29); vgl. 'gut fahren'. In der Regel mit einem generischen Genitiv, der angibt in Bezug worauf das Wohlergehen stattfindet, wie gleich 22 u. c. 102 13. V 62 16. VIII 111 11. *ὁμοίως ἥκειν* c. 149 8, *μεγάλως* VII 157 12. (Von *εὖ ἥκειν* das Adj. *εὐήκης* = *ἀκμάζων, εὐεκτῶν* Hesych.).

22. *βίος* 'Lebensunterhalt, Vermögen'. — *ὡς τὰ παρ' ἡμῖν*, *ut nostrae res sunt*, nach attischem, nicht nach lydischem Mafsstabe. VII 120 *τῇ Ἑλλάδι πενίη αἰεί κοτε σύντροφός ἐστι.*

24. *ἀστυγείτονας*, wahrscheinlich die Megarer. Denn *εἶδες* oben Z. 14 weist auf eigene Lebenserfahrung des Solon, in dessen Zeit der bekannte Krieg der Megarer und Athener um die Insel Salamis fällt (zu c. 59 25). Aus *τῆς πόλιος εὖ ἡκούσης* läfst sich auf die Zeit nach der Eroberung von Salamis und der solonischen Gesetzgebung schliefsen.

27. *μεγάλως τιμᾶν*, von Todten gesagt, deutet auf Heroen-cult mit einer Grabkapelle (*ἡρῷον*) und regelmäfsigen Opfern (V 47 9). So V 67 25 vom Adrastos-dienst in Sikyon. Vgl. auch c. 66 2. II 75 14, und zu IX 71 20. *πολυτίμητος* ist ein häufiges Beiwort der Götter in Anrufungen.

31. 2f. Die drei Glieder des Vordersatzes sind, ihres verschiedenen Redetons wegen, seltsam verschoben, statt *ὡς δὲ τὰ κατὰ τὸν Τέλλον* | *πολλά τε καὶ ὄλβια εἴπας* | *ὁ Σόλων προετρέψατο τὸν Κροῖσον*. Aehnliche Stellen sind c. 54 5. II 33 16. 146 2. V 23 5. — *προετρέψατο* sc. *εἰρωτᾶν*. Soph. O. T. 358 *σὺ γάρ μ' ἄκοντα προὐτρέψω λέγειν.* — *πολλά τε καὶ ὄλβια* (sc. *εἶναι* od. *γενέσθαι*, vgl. II 113 13) ist Prädicat von *τὰ κατὰ T.* Um so anstöfsiger ist *πολλά*, wofür wohl ein anderes Adjectiv stand, vielleicht *πάντα καλὰ* (c. 32 27). Wollte man lieber *τά* vor *κατά* beseitigen, und so das prädicative Verhältnifs aufheben, so würde man den Gedanken trüben. Denn dafs Solon die schlichten Verhältnisse des Tellos als glückselige darstellte, nicht dafs er über ihn viel glückliches zu erzählen wufste, reizt den König zur neuen Frage. — *ἐπειρώτα*, sc. *Κροῖσος*, ein auffälliger Wechsel des Subjects.

νον ἴδοι, δοκέων πάγχυ δευτερεῖα γῶν οἴσεσθαι. ὁ δ' εἶπε „Κλέοβίν τε καὶ Βίτωνα. τούτοισι γὰρ ἐοῦσι γένος Ἀργείοισι βίος τε ἀρκέων ὑπῆν καὶ πρὸς τούτῳ ῥώμη σώματος τοιήδε· ἀεθλοφόροι τε ἀμφότεροι ὁμοίως ἦσαν, καὶ δὴ καὶ λέγεται ὅδε ὁ λόγος. ἐούσης ὁρτῆς τῇ Ἥρῃ τοῖσι Ἀργείοισι ἔδεε πάντως τὴν μητέρα αὐτῶν ζεύγεϊ κομισθῆναι ἐς τὸ ἱρόν, οἱ δέ σφι βόες ἐκ τοῦ ἀγροῦ οὐ παρεγίνοντο ἐν ὥρῃ· ἐκκληιόμενοι δὲ τῇ ὥρῃ οἱ νεηνίαι ὑποδύντες αὐτοὶ ὑπὸ τὴν ζεύγλην εἷλκον τὴν ἅμαξαν, ἐπὶ τῆς ἁμάξης δέ σφι ὠχέετο ἡ μήτηρ, σταδίους δὲ πέντε καὶ τεσσεράκοντα διακομίσαντες ἀπίκοντο ἐς τὸ ἱρόν. ταῦτα δέ σφι ποιήσασι καὶ ὀφθεῖσι ὑπὸ τῆς πανηγύριος τελευτὴ τοῦ βίου ἀρίστη ἐπεγένετο, διέδεξέ τε ἐν τούτοισι ὁ θεὸς ὡς ἄμεινον εἴη ἀνθρώπῳ τεθνάναι μᾶλλον ἢ ζώειν. Ἀργεῖοι μὲν γὰρ

5. *τε καί*, bei paarweis verbundenen Begriffen; zu V 55 5. — Bei Tellos führte Solon vier Ursachen der *εὐδαιμονίη* an (Staat, Familie, Vermögen, Todesweise), bei Kleobis und Biton nur drei (Stärke, Vermögen, Todesart); das Wesentliche aber ist in beiden Fällen die *λαμπρὴ βίου τελευτή* (s. c. 32 25 ff.).

6. *ὑπῆν*, gewöhnlich *ὑπῆρχε*.

7. Die *ῥώμη σώματος* ist auch in den Namen angedeutet. Von *Βίτων* Paus. II 19 5 *ἐνταῦθα* (im Tempel des *Ἀπόλλων Λύκιος* in Argos) *κεῖται εἰκὼν Βίτωνος, ἀνὴρ ἐπὶ τῶν ὤμων φέρων ταῦρον· ὡς δὲ Λυκέας ἐποίησεν, ἐς Νεμέαν Ἀργείων ἀγόντων θυσίαν τῷ Διὶ ὁ Βίτων ὑπὸ ῥώμης τε καὶ ἰσχύος ταῦρον ἀράμενος ἤνεγκεν*.

8 f. Das Fest der argeiischen Hera, *Ἡραῖα* oder, nach dem grofsen Stieropfer, *Ἑκατόμβαια* genannt, ward unter Betheiligung der ganzen Einwohnerschaft und mit Wettspielen gefeiert (Schol. Pind. Ol. VII 152). — *τὴν μητέρα*: sie hiefs *Κυδίππη* und war die Priesterin der Hera (Plut. mor. 109. Stob. floril. 18 32).

10. Cic. Tusc. I 47 *cum enim illam* (*Argiam sacerdotem*) *ad solemne et statum sacrificium curru vehi ius esset*. — *ἐς τὸ ἱρόν*, am Wege von Argos nach Mykenae, auf einer Felsenstufe des Berges Euboea gelegen. Dieser ältere Tempel brannte im Jahre 423 ab; der neue von Eupolemos gebaute und von Polykleitos geschmückte lag mehr südwärts unter dem alten.

11. *ἐκκληιόμενοι τῇ ὥρῃ*, *tempore exclusi*, näml. *τοῦ ἐπισχεῖν*. Vgl. zu VII 96 6.

13. *σφι* = *ὑπὸ αὐτῶν*.

17 f. *ὁ θεός*: zu c. 105 14. — Nach *ἄμεινον εἴη* erwartet man nicht nothwendig die Angabe des verglichenen Begriffes (*ἢ ζώειν*), weil jener Ausdruck, wie die verwandten (*κρέσσον, βέλτιον, αἱρετώτερόν ἐστι*), im Gebrauche oft die entsprechenden Positive vertritt (vgl. zu c. 187 8); deshalb wird hier und VI 12 20. VII 50 7. 143 15. 235 8. IX 7 α 11 das verglichene

περιστάντες ἐμακάριζον τῶν νεηνιέων τὴν ῥώμην, αἱ δὲ Ἀργεῖαι τὴν μητέρα αὐτῶν, οἵων τέκνων ἐκύρησε· ἡ δὲ μήτηρ περιχαρὴς ἐοῦσα τῷ τε ἔργῳ καὶ τῇ φήμῃ, στᾶσα ἀντίον τοῦ ἀγάλματος εὔχετο Κλεόβι τε καὶ Βίτωνι τοῖσι ἑωυτῆς τέκνοισι, οἵ μιν ἐτίμησαν μεγάλως, τὴν θεὸν δοῦναι τὸ ἀνθρώπῳ τυχεῖν ἄριστόν ἐστι. μετὰ ταύτην δὲ τὴν εὐχὴν ὡς ἔθυσάν τε καὶ εὐωχήθησαν, κατακοιμηθέντες ἐν αὐτῷ τῷ ἱρῷ οἱ νεηνίαι οὐκέτι ἀνέστησαν ἀλλ' ἐν τέλεϊ τούτῳ ἔσχοντο. Ἀργεῖοι δέ σφεων εἰκόνας ποιησάμενοι ἀνέθεσαν ἐς
32 Δελφοὺς ὡς ἀνδρῶν ἀρίστων γενομένων.“ | Σόλων μὲν

Satzglied, um die halberloschene Kraft des Comparativs zu erneuen, durch *μᾶλλον* eingeführt. — Dem Tode gibt die hier vorgetragene Ansicht nicht darum den Vorzug, weil er den Menschen in einen besseren Zustand hinüberführe, sondern nur weil er ihn von den Leiden des Lebens befreit; und so ist sie das Schlufswort jener alten allgemeinen Klage über die Noth und den Jammer dieses ohnehin so kurzen Daseins. Solon Fr. 14 *οὐδὲ μάκαρ οὐδεὶς πέλεται βροτός, ἀλλὰ πονηροὶ Πάντες ὅσους θνητοὺς ἠέλιος καθορᾷ.* S. VII 46 11 ff. Wie sie hier in der argeiischen Sage durch die Göttin thatsächlich bekräftigt wird, so in einer ganz ähnlichen delphischen durch Apollon. Plut. mor. 109 *καὶ περὶ Ἀγαμήδους δὲ καὶ Τροφωνίου φησὶ Πίνδαρος, τὸν νεὼν τὸν ἐν Δελφοῖς οἰκοδομήσαντας αἰτεῖν παρὰ τοῦ Ἀπόλλωνος μισθόν· τὸν δ' αὐτοῖς ἐπαγγείλασθαι εἰς ἑβδόμην ἡμέραν ἀποδώσειν, ἐν τοσούτῳ δ' εὐωχεῖσθαι παρακελεύσασθαι· τοὺς δὲ ποιήσαντας τὸ προσταχθὲν τῇ ἑβδόμῃ νυκτὶ κατακοιμηθέντας τελευτῆσαι.* Pindar selbst soll auf seine Anfrage *τί ἄριστόν ἐστιν ἀνθρώποις* vom Gotte auf jene seine eigene Dichtung verwiesen und bald darauf gestorben sein (Plut. das.). Eine dritte grofsgriechische Legende fügte der Akademiker Krantor in seiner Trostschrift *περὶ πένθους* hinzu (Cic. Tusc. I 48. Plut. a. O.). In einem anderen tröstlicheren Sinne theilten dieselbe Meinung die Orphiker und Pythagoreer, denen die Seele im Leibe wie in einem Kerker oder Grabe gebunden erschien, aus dem befreit sie in ihren seligen Zustand zurückkehre, sowie jene Thraken, von denen V 4.

19. *τὴν ῥώμην*: denn der Wagen mufste nicht blofs eine Meile weit durch die Ebene, sondern auch, was das Schwierigste war, die steile Felsstrafse hinaufgezogen werden.

20. *οἵων = ὅτι τοιούτων.* Vgl. VIII 12 8.

26. *ἐν αὐτῷ τῷ ἱρῷ*, im Tempelbezirk, wo aufser anderen dem Culte dienenden Gebäuden auch 'Speisehäuser' (*ἑστιητόρια*, IV 35 20) für die Opfergäste zu stehen pflegten.

27. *ἔσχοντο*, passivisch, *retenti sunt, haeserunt.* VII 128 *ἐν θώυματι μεγάλῳ ἐνέσχετο.* Oft bei Homer.

28. Die delphischen Bildsäulen mochten Andere mit mehr Recht auf Agamedes und Trophonios deuten. Denkmäler vom argeiischen Brüderpaar und seiner frommen That gab es auch in Argos (Paus. II 20 3. Pollux VII 61).

δὴ εὐδαιμονίης δευτερεῖα ἔνεμε τούτοισι, Κροῖσος δὲ σπερχθεὶς εἶπε „ὦ ξεῖνε Ἀθηναῖε, ἡ δ' ἡμετέρη εὐδαιμονίη οὕτω τοι ἀπέρριπται ἐς τὸ μηδὲν ὥστε οὐδὲ ἰδιωτέων ἀνδρῶν ἀξίους ἡμέας ἐποίησας;" ὁ δὲ εἶπε „ὦ Κροῖσε, ἐπιστάμενόν με τὸ θεῖον πᾶν ἐὸν φθονερόν τε καὶ ταραχῶδες ἐπειρωτᾷς ἀνθρωπηίων πρηγμάτων πέρι. ἐν γὰρ τῷ μακρῷ χρόνῳ πολλὰ μέν ἐστι ἰδεῖν τὰ μή τις ἐθέλει, πολλὰ δὲ καὶ παθεῖν. ἐς γὰρ ἑβδομήκοντα ἔτεα οὖρον τῆς ζόης ἀνθρώπῳ προτίθημι. οὗτοι

32. 3. *δ'*: zu V 109 13. Ueber die Stellung zu VII 141 23.

4. *τὸ μηδέν*, mit verächtlicher Hyperbel von etwas moralisch oder physisch Unbedeutendem, Werthlosem, Nichtigem. VI 137 *τὴν (χώρην) πρότερον εἶναι κακήν τε καὶ τοῦ μηδενὸς ἀξίην*, VIII 106 *ὅτι με ἀντ' ἀνδρὸς ἐποίησας τὸ μηδὲν εἶναι*, IX 79 *ἐξαείρας γάρ με ὑψοῦ καὶ τὴν πάτρην καὶ τὸ ἔργον ἐς τὸ μηδὲν κατέβαλες.*

6f. *ἐπιστάμενον*: zu c. 3 4. — Ueber diese nicht blofs dem H. und seinen Zeitgenossen, sondern fast dem ganzen Alterthum gemeinsame, ja im Grunde auch noch den heutigen Menschen mit mehr oder weniger Klarheit innewohnende Ansicht, s. zu VII 10 ε 4. 46 19. — In *φθόνος* begriff die ältere in logischer Begriffsscheidung noch nicht geübte Sprache alle diejenigen *πάθη*, welche man über das Glück und Wohlsein Anderer empfindet, Neid, Eifersucht, Mifsgunst, Verkleinerungssucht. Erst Aristoteles sonderte dieselben und wies jedem seinen besonderen Ausdruck zu. Was H. *φθόνος θεῶν*, nennt er genauer *νέμεσις* (Rhet. II 9 *νεμεσᾶν – τὸ λυπεῖσθαι ἐπὶ ταῖς ἀναξίαις εὐπραγίαις· ἄδικον γὰρ τὸ παρὰ τὴν ἀξίαν γινόμενον, διὸ καὶ τοῖς θεοῖς ἀποδίδομεν τὸ νεμεσᾶν*), nur dafs H. keinen Unterschied macht zwischen verdientem und unverdientem Glücke. Vom *φθόνος* sagt Aristot.: *λύπη μὲν γὰρ ταραχώδης καὶ ὁ φθόνος ἐστὶ καὶ εἰς εὐπραγίαν, ἀλλ' οὐ τοῦ ἀναξίου ἀλλὰ τοῦ ἴσου καὶ ὁμοίου.* Wie H. a. O. die Stimmung der Gottheit bei menschlichem Glücke schildert, ist sie als 'Eifersucht' zu bezeichnen, die nicht zuläfst dafs Andere sich der göttlichen Macht und Glückseligkeit nähern. Auch bethätigt sich dieser *φθόνος* sofort an Kroesos, der ihn durch sein Rühmen wachgerufen, als züchtigende *νέμεσις* (c. 34 1). — *ταραχῶδες*, *turbulentum*. Daher wünscht Pindar Isthm. VI 39 *ὁ δ' ἀθανάτων μὴ θρασσέτω φθόνος ὅ τι τερπνὸν ἐφάμερον διώκων ἕκαλος ἔπειμι γῆρας ἔστε τὸν μόρσιμον αἰῶνα.* Dagegen Plat. Phaedr. 247 a *ὁ φθόνος ἔξω τοῦ θείου χοροῦ ἵσταται*, Aristot. Metaph. I 2 *οὔτε τὸ θεῖον φθονερὸν ἐνδέχεται εἶναι, ἀλλὰ καὶ κατὰ τὴν παροιμίαν πολλὰ ψεύδονται ἀοιδοί.*

8f. *τῷ μακρῷ χρόνῳ*: zu V 9 15. In anderem Zusammenhange wird VII 46 16 die Kürze des Lebens hervorgehoben. — *τὰ μή τις ἐθέλει* 'Unerwünschtes'. Ueber *μή* zu VII 102 3.

10. 'Bis zu 70 J. stecke ich dem Menschen die Grenze seines Lebens'. Höchstes Ziel ist 80 J.; III 22 *ὀγδώκοντα ἔτεα ζόης πλήρωμα ἀνδρὶ μακρότατον προκεῖσθαι.* Solon selbst Fr. 20 *ὀγδωκονταέτη μοῖρα κίχοι θανάτου*, aber Fr. 27

ἐόντες ἐνιαυτοὶ ἑβδομήκοντα παρέχονται ἡμέρας διηκοσίας καὶ πεντακισχιλίας καὶ δισμυρίας, ἐμβολίμου μηνὸς μὴ γινομένου· εἰ δὲ δὴ ἐθελήσει τοὔτερον τῶν ἐτέων μηνὶ μακρότερον γίνεσθαι, ἵνα δὴ αἱ ὧραι συμβαίνωσι παραγινόμεναι ἐς τὸ δέον, μῆνες μὲν παρὰ τὰ ἑβδομήκοντα ἔτεα οἱ ἐμβόλιμοι γίνονται τριήκοντα πέντε, ἡμέραι δὲ ἐκ τῶν μηνῶν τούτων χίλιαι πεντήκοντα. τουτέων τῶν ἁπασέων ἡμερέων τῶν ἐς τὰ ἑβδομήκοντα ἔτεα, ἐουσέων πεντήκοντα καὶ διηκοσιέων καὶ ἑξακισχιλιέων καὶ δισμυριέων, ἡ ἑτέρη αὐτέων τῇ ἑτέρῃ ἡμέρῃ τὸ παράπαν οὐδὲν ὅμοιον προσάγει πρῆγμα. οὕτω ὦν Κροῖσε πᾶν ἐστι ἄνθρωπος συμφορή. ἐμοὶ δὲ σὺ

τῇ δεκάτῃ (ἑβδομάδι) δ' ὅτε δὴ τελέσῃ θεὸς ἕπτ' ἐνιαυτούς, Οὐκ ἂν ἄωρος ἐὼν μοῖραν ἔχοι θανάτου. — οὗτοι bezieht sich auf ἔτεα, ist aber im Genus an das attributive ἐνιαυτοί gefügt.

11. Das unbestimmtere ἔτεα wird zunächst auf ἐνιαυτοί reduciert, um für die Rechnung feste Gröfsen zu haben. Nämlich ἐνιαυτός bez. eine in stetigen Grenzen sich regelmäfsig wiederholende Zeiteinheit, das Kalenderjahr (vgl. das hom. ἔτος ἦλθε περιπλομένων ἐνιαυτῶν), insbesondere das in der Drehung des Thierkreises und dem Kreislauf der Jahreszeiten erkannte Sonnenjahr, das man schon sehr früh, entsprechend den 12 Mondläufen zu ungefähr 30 T., auf die Durchschnittszahl von 360 T. bestimmt hatte.

13. H. gebraucht öfter ἐθελήσειν (ἐθέλειν) c. inf. in conditionalen Nebensätzen im Sinne von μέλλειν. Mit Inf. Präs. hier u. II 13 19. 14 6. 173 18; dagegen c. 109 12. 207 14. II 11 15. 99 14. VII 10 δ 7. 49 15. IX 89 6, wo sich überall ein deutsches Fut. Perf. übersetzen läfst, mit Inf. Aor. Im Relativsatze VII 189 29.

14f. 'damit die Jahreszeiten (mit dem Jahre) übereinstimmen (συμβαίνωσι, vgl. c. 116 6), indem sie rechtzeitig (ἐς τὸ δέον), d. i. zu der im Kalender vorausgesehenen Zeit, eintreten'. Aehnlich II 4 10. Da nämlich, auch ohne astronomische Kenntnifs und Berechnung, die Differenz zwischen einem Kalenderjahr von 360 T. und einem wirklichen Sonnenjahr (von 365¼ T.) sich bald bemerkbar machen mufste, so erkannte man auch bald die Nothwendigkeit diese Differenz durch periodische Verlängerung des Kalenderjahres d. h. durch Einschaltung auszugleichen. — παρά 'während, im Laufe von' (II 121 δ 23. VII 46 11).

19. Nach dieser Berechnung kommen auf jedes Jahr durchschnittlich 375 Tage. Und doch weifs und rühmt H. dafs nur bei einem Durchschnittsjahr von 365 T. ὁ κύκλος τῶν ὡρέων ἐς τὠυτὸ περιιὼν παραγίνεται. Er hat es nämlich darin versehen, dafs er die s. g. solonische Einschaltungsmethode (s. zu II 4 6) auf ein bürgerliches Mitteljahr von 360 T. (vgl. III 90 13) anwandte, die doch für das 354tägige Mondjahr des hellenischen Kalenders erfunden war.

22. πᾶν – συμφορή 'der Mensch ist ganz Zufall', alles, was er ist, hat und thut, ist den Wechselfällen

καὶ πλουτέειν μέγα φαίνεαι καὶ βασιλεὺς πολλῶν εἶναι ἀνθρώπων· ἐκεῖνο δὲ τὸ εἴρεό με οὔκω σε ἐγὼ λέγω, πρὶν τελευτήσαντα καλῶς τὸν αἰῶνα πύθωμαι. οὐ γάρ τι ὁ μέγα πλούσιος μᾶλλον τοῦ ἐπ' ἡμέρην ἔχοντος ὀλβιώτερός ἐστι, εἰ μή οἱ τύχη ἐπίσποιτο πάντα καλὰ ἔχοντα εὖ τελευτῆσαι τὸν βίον. πολλοὶ μὲν γὰρ ζάπλουτοι ἀνθρώπων ἀνόλβιοί εἰσι, πολλοὶ δὲ μετρίως ἔχοντες βίου εὐτυχέες. ὁ μὲν δὴ μέγα πλούσιος ἀνόλβιος δὲ δυοῖσι προέχει τοῦ εὐτυχέος μοῦνον, οὗτος δὲ τοῦ πλουσίου καὶ ἀνόλβου πολλοῖσι. ὁ μὲν ἐπιθυμίην ἐκτελέσαι καὶ ἄτην μεγάλην προσπεσοῦσαν ἐνεῖκαι δυνατώτερος, ὁ δὲ τοῖσιδε προέχει ἐκείνου· ἄτην μὲν καὶ ἐπιθυμίην οὐκ ὁμοίως δυνατὸς ἐκείνῳ ἐνεῖκαι, ταῦτα δὲ ἡ εὐτυχίη οἱ ἀπερύκει, ἄπειρος δέ ἐστι, ἄνουσος, ἀπαθὴς κακῶν, εὔπαις, εὐειδής. εἰ δὲ πρὸς τούτοισι

des Geschickes ausgesetzt. VII 49 *αἱ συμφοραὶ τῶν ἀνθρώπων ἄρχουσι καὶ οὐχὶ ὤνθρωποι τῶν συμφορέων*. Fragm. Comic. III 285 *τύχη τὰ θνητῶν πράγματα*. Mit *πᾶν–συμφορή* sind vergleichbar Aristoph. Acharn. 909 *B. μικκός γε μᾶκος οὗτος, Δ. ἀλλ' ἅπαν κακόν*. Soph. Phil. 927 *ὦ πῦρ σὺ καὶ πᾶν δεῖμα*, El. 301 *ὁ πάντ' ἄναλκις οὗτος, ἡ πᾶσα βλάβη*. Theokr. XV 148 *χὠνὴρ ὄξος ἅπαν*. Nur dafs hier *πᾶν* nicht das Genus von *συμφορή* angenommen, was immer auffallend bleibt.

23. *μέγα* adverbial, wie bei Homer. Noch unten 26 u. 30. VII 190 9. VIII 144 7.

24. *ἐκεῖνο*, sc. *ὄλβιον εἶναι*.

25. *πρὶν - πύθωμαι*, ohne *ἄν*, wie c. 19 12.

26f. *μᾶλλον - ὀλβιώτερος*, Pleonasmus wie Il. ω 243 *ῥηΐτεροι γὰρ μᾶλλον Ἀχαιοῖσιν δὴ ἔσεσθε - ἐναιρέμεν*. Aesch. Sieb. 673 *τίς ἄλλος μᾶλλον ἐνδικώτερος;* Verschieden c. 31 18.

29. *ζάπλουτοι* 'grundreiche'. Das ursprünglich dem aeolischen Dialekt angehörige *ζα-* (=*δια-* 'durch und durch') hat H. nur hier. In Adjectiven wie *ζάκοτος ζάθεος ζαπληθής ζάπλουτος ζατρεφής* erhöht es mit einer alterthümlichen Derbheit den Grad der Eigenschaft. — Der Vergleich zwischen dem *πλούσιος καὶ ἀνόλβιος* und dem *μετρίως ἔχων βίου καὶ εὐτυχής* ist mit einer gewissen starren Abstractheit durchgeführt. Er fingiert Menschen, deren Leben unter einer festen Regel des Glücks oder des Unglücks stehen soll, obgleich doch 'der Mensch ganz Zufall ist'. Als blofse Begriffe aber contrastieren sie nicht genug um antithetisch verglichen zu werden. Wodurch der *πλούσιος* zugleich *ἀνόλβιος* werde, ist nicht klar, zumal er grofses Unglück zu ertragen im Stande ist (33), und erst der Tod über das Prädicat *ὄλβιος* oder *ἀνόλβιος* entscheidet. Der *εὐτυχής* kann Unglück nicht so leicht tragen, seine Begierden nicht so leicht befriedigen, und steht darin dem *πλούσιος* nach; aber er hat keines von beiden, seine *εὐτυχίη* bewahrt ihn davor!

36. *ἄπειρος* its vielleicht ein

ἔτι τελευτήσει τὸν βίον εὖ, οὗτος ἐκεῖνος τὸν σὺ ζητέεις, ὁ ὄλβιος κεκλῆσθαι ἄξιός ἐστι· πρὶν δ' ἂν τελευτήσῃ, ἐπισχεῖν, μηδὲ καλέειν κω ὄλβιον ἀλλ' εὐτυχέα. τὰ πάντα μέν νυν ταῦτα συλλαβεῖν ἄνθρωπον ἐόντα ἀδύνατόν ἐστι, ὥσπερ χώρη οὐδεμία καταρκέει πάντα ἑωυτῇ παρέχουσα, ἀλλὰ ἄλλο μὲν ἔχει ἑτέρου δὲ ἐπιδέεται· ἣ δὲ ἂν τὰ πλεῖστα ἔχῃ, αὕτη ἀρίστη. ὣς δὲ καὶ ἀνθρώπου σῶμα ἓν οὐδὲν αὔταρκές ἐστι· τὸ μὲν γὰρ ἔχει, ἄλλου δὲ ἐνδεές ἐστι· ὃς δ' ἂν αὐτῶν πλεῖστα ἔχων διατελέῃ καὶ ἔπειτα τελευτήσῃ εὐχαρίστως τὸν βίον, οὗτος παρ' ἐμοὶ τὸ οὔνομα τοῦτο ὦ βασιλεῦ δίκαιός ἐστι φέρεσθαι. σκοπέειν δὲ χρὴ παντὸς χρήματος τὴν τελευτήν, κῇ ἀποβήσεται· πολλοῖσι γὰρ δὴ ὑποδέξας
33 ὄλβον ὁ θεὸς προρρίζους ἀνέτρεψε.“ ταῦτα λέγων τῷ

altes Glossem zu *ἀπαθής*, und hat ein anderes Adjectiv (etwa *εὔπορος*) verdrängt. — Vgl. Pindar Fr. 107 4 *κεῖνοι γάρ τ' ἄνοσοι καὶ ἀγήραοι πόνων τ' ἄπειροι*.

38f. Verb. *οὗτος ἐκεῖνός ἐστι τὸν σὺ ζητέεις, ὁ ὄλβιος κεκλῆσθαι ἄξιος*, 'so ist er eben derjenige, nach dem du forschest, der glücklich zu nennende'. *ἐστί* ist von seinem Bezuge gesperrt wie V 49 13. VII 236 20. VIII 68*β* 6.

40. *ἐπισχεῖν–καλέειν*, milder und rücksichtsvoller als der Imperativ. So c. 89 8 Kroesos zu Kyros *προσδέκεσθαι*, VII 209 24 Demaratos zu Xerxes *χρᾶσθαι*. — *ἐπέχειν* 'einhalten, abwarten', *se cohibere*, hier *a iudicando*, wie VII 139 *οὐκ ἐπισχήσω* sc. *γνώμην ἀποδέξασθαι*, Aesch. Prom. 697 *ἐπίσχες ἔστ' ἂν καὶ τὰ λοιπὰ προσμάθῃς*. — Zur Sentenz vgl. Soph. O. T. die Schlufsverse: *ὥστε θνητὸν ὄντ' ἐκείνην τὴν τελευταίαν δέον Ἡμέραν ἐπισκοποῦντα μηδέν' ὀλβίζειν, πρὶν ἂν Τέρμα τοῦ βίου περάσῃ μηδὲν ἀλγεινὸν παθών*. Fr. 596 *μήπω μέγ' εἴπῃς πρὶν τελευτήσαντ' ἴδῃς*. Eurip. Med. 1225.

41. Pind. Nem. VII 55 *τυχεῖν δ' ἕν' ἀδύνατον εὐδαιμονίαν ἅπασαν ἀνελόμενον*. — Zu *συλλαβεῖν* erg. *τινα*. Ebenso VII 50 11 u. ähnlich II 136 9.

42. *καταρκέει – παρέχουσα* 'im Stande ist sich selber alles zu bieten'. Thuk. II 47 *οὔτε γὰρ ἰατροὶ ἤρκουν τὸ πρῶτον θεραπεύοντες ἀγνοίᾳ* 'vermochten aus Unkunde nicht zu heilen'.

45. *ἀνθρώπου σῶμα* 'menschliches Individuum' (c. 139 4). Xen. An. IV 6 10 *ὡς ἐλάχιστα δὲ σώματα ἀνδρῶν ἀποβάλωμεν*. — *ἕν*, als einzelnes für sich genommen. Vgl. VIII 113 16. — 'Der Einzelne ist sich nicht hinreichend.' Goethe Wanderj. III 9.

48. *παρ' ἐμοί* 'in meinem Sinne, nach meinem Urtheile.' c. 86 *τοὺς παρὰ σφίσι αὐτοῖσι δοκέοντας ὀλβίους εἶναι*, IV 65 9. VII 16*α* 1. Bestimmter III 160 *παρὰ Δαρείῳ κριτῇ*.

50. *κῇ ἀποβήσεται* (*τὸ χρῆμα*), Epexegese zu *τελευτήν*. — *ὑποδέξας*: vgl. zu VII 46 19.

51. III 40 Amasis *οὐδένα γάρ κω λόγῳ οἶδα ἀκούσας ὅστις ἐς τέλος οὐ κακῶς ἐτελεύτησε πρόρ-*

Κροίσῳ οὔ κως οὔτε ἐχαρίζετο, οὔτε λόγου μιν ποιησάμενος οὐδενὸς ἀποπέμπεται, κάρτα δόξας ἀμαθέα εἶναι ὃς τὰ παρεόντα ἀγαθὰ μετεὶς τὴν τελευτὴν παντὸς χρήματος ὁρᾶν ἐκέλευε.

Μετὰ δὲ Σόλωνα οἰχόμενον ἔλαβε ἐκ θεοῦ νέμεσις
μεγάλη Κροῖσον, ὡς εἰκάσαι, ὅτι ἐνόμισε ἑωυτὸν εἶναι 34
ἀνθρώπων ἁπάντων ὀλβιώτατον. αὐτίκα δέ οἱ εὕδοντι ἐπέστη ὄνειρος, ὅς οἱ τὴν ἀληθείην ἔφαινε τῶν μελλόντων γενέσθαι κακῶν κατὰ τὸν παῖδα. ἦσαν δὲ τῷ Κροίσῳ δύο παῖδες, τῶν οὕτερος μὲν διέφθαρτο, ἦν γὰρ δὴ κωφός, ὁ δὲ ἕτερος τῶν ἡλίκων μακρῷ τὰ πάντα πρῶτος· οὔνομα δέ οἱ ἦν Ἄτυς. τοῦτον δὴ ὦν τὸν Ἄτυν σημαίνει τῷ Κροίσῳ ὁ ὄνειρος, ὡς ἀπολέει

ριζος, εὐτυχέων τὰ πάντα. Od. ρ 99 ὅν κε θεὸς τιμᾷ, τάχα οἱ μέγα πῆμα κυλίσθῃ. Zum Ausdruck Aesch. Pers. 811 δαιμόνων δ' ἱδρύματα Πρόρριζα φύρδην ἐξανέστραπται βάθρων.

33. 2f. κως, *opinor*, *nimirum*. Vgl. zu III 40 1. — Zu ἐχαρίζετο ist Σόλων, zu ἀποπέμπεται (*a se dimittit*) aber Κροῖσος Subject: ein Wechsel, der nicht härter ist als der in c. 31 3. II 121 δ 2. III 36 33. 65 34 ff. Besonders ähnlich VI 30 ὁ δὲ (Ἱστιαῖος) οὔτ' ἂν ἔπαθε κακὸν οὐδὲν δοκέειν ἐμοί, ἀπῆκέ τ' ἂν (Δαρεῖος) αὐτῷ τὴν αἰτίην. Vgl. auch VIII 132 14f. — οὔτε – οὔτε stehen nur scheinbar parallel, da das letztere οὐ nur zum Particip gehört, = λόγου τέ μιν ποιησ. οὐδ. ἀποπέμπεται. Vgl. VIII 94 8.

Des Kroesos Traum. Der Phryger Adrastos. Eberjagd; Tod des Atys und des Adrastos (c. 34–45).

34. 3. αὐτίκα δέ schliefst sich an den Nebengedanken ὅτι ἐνόμισε – ὀλβ., um Vergehen und Strafe in nahen Bezug zu bringen. Sonst wäre nach den anzeigenden Worten ἔλαβε – Κροῖσον zu erwarten, dafs die Erzählung mit γάρ oder asyndetisch folgte. Vgl. c. 134 4.

4f. ἐπέστη, das gewöhnliche Wort vom Nahen eines Traumbildes. Il. β 20 (ὄνειρος) στῆ δ' ἄρ' ὑπὲρ κεφαλῆς, ψ 105 παννυχίη γάρ μοι Πατροκλῆος δειλοῖο ψυχὴ ἐφεστήκει. — ὄνειρος, homerisch als Person gedacht (II 139 3. V 56 3. VII 12 7). — τὴν ἀληθείην – κακῶν 'die Wahrheit über das bevorstehende Unglück'. II 119 εἶπας τὴν ἀληθείαν τῶν πρηγμάτων, IX 89 πᾶσαν τὴν ἀληθείην τῶν ἀγώνων εἰπεῖν. Aehnliches zu c. 30 11. IV 152 13. — ἔφαινε, freilich umsonst; daher das Imperfect. Ebenso c. 45 13. 91 16. 210 3. III 65 20.

6. διέφθαρτο, 'war verstümmelt', der natürlichen Vollkommenheit beraubt. c. 38 διεφθαρμένον τὴν ἀκοήν. Vgl. III 155 14. IX 113 4.

7. κωφός 'taub' und zwar taub geboren, daher taubstumm. c. 85 3 heifst derselbe ἄφωνος. Arist. hist. an. IV 9 ὅσοι κωφοὶ γίνονται ἐκ γενετῆς, πάντες καὶ ἐνεοὶ γίνονται. Hesych. κωφός· οὔτε λαλῶν οὔτε ἀκούων.

μιν αἰχμῇ σιδηρέῃ βληθέντα. ὁ δ' ἐπείτε ἐξηγέρθη καὶ ἑωυτῷ λόγον ἔδωκε, καταρρωδήσας τὸν ὄνειρον ἄγεται μὲν τῷ παιδὶ γυναῖκα, ἐωθότα δὲ στρατηγέειν μιν τῶν Λυδῶν οὐδαμῇ ἔτι ἐπὶ τοιοῦτο πρῆγμα ἐξέπεμπε· ἀκόντια δὲ καὶ δοράτια καὶ τὰ τοιαῦτα πάντα τοῖσι χρέωνται ἐς πόλεμον ἄνθρωποι, ἐκ τῶν ἀνδρεώνων ἐκκομίσας ἐς τοὺς θαλάμους συνένησε, μή τί οἱ
35 κρεμάμενον τῷ παιδὶ ἐμπέσῃ. ἔχοντος δέ οἱ ἐν χερσὶ τοῦ παιδὸς τὸν γάμον, ἀπικνέεται ἐς τὰς Σάρδις ἀνὴρ συμφορῇ ἐχόμενος καὶ οὐ καθαρὸς χεῖρας, ἐὼν Φρὺξ μὲν γενεῇ, γένεος δὲ τοῦ βασιληίου. παρελθὼν δὲ οὗτος ἐς τὰ Κροίσου οἰκία κατὰ νόμους τοὺς ἐπιχωρίους καθαρσίου ἐδέετο ἐπικυρῆσαι, Κροῖσος δέ μιν ἐκάθηρε.

10. *μιν*, eigentlich überflüssig; zu VII 147 8.

11. *ἑωυτῷ λόγον διδόναι*, *secum reputare*, *consultare*, näml. *περὶ τῆς ὄψιος*. So c. 209 11. II 162 25. III 25 5 u. s. Vgl. zu c. 97 9.

12. *ἄγεται γυναῖκα*, als Vater. Od. δ 10 *υἱεῖ – Ἀλέκτορος ἤγετο κούρην*. Ebenso IX 108 11. 111 16. Sonst das Medium vom Bräutigam (c. 59 10. V 39 15. VI 63 1).

16. Den Dativ des personalen Pronomens, und zwar die enklinirte Form, verwendet H. sehr häufig im Sinne eines Possessivs. Doch unterscheiden sich drei Stufen in der Entwicklung dieses Gebrauchs. Entweder nämlich hat das Pronomen noch einen natürlichen und deutlichen Bezug aufs Verbum und vertritt das Possessiv nur durch seine Stellung; so c. 19 *τὸ δέ οἱ οὔνομα εἶναι*, 31 *αἱ δέ σφι βόες – οὐ παρεγίνοντο*, 75 11. III 3 10. VII 16 2. 38 12. Oder die Beziehung aufs Verbum ist nur eine entfernte, beiläufige (dativus ethicus), wie hier u. c. 60 *εἰ βούλοιτό οἱ τὴν θυγατέρα ἔχειν γυναῖκα*, 82 36 u. 41. III 14 48. 15 12. 65 22. 102 20. 153 4. V 33 15. 67 22. VII 27 8. Oder ein solches Verhältnifs findet überhaupt nicht mehr statt; III 14 *τῶν συμποτέων οἱ ἄνδρα*, 15 *ἀπέλαβε τήν οἱ ὁ πατὴρ εἶχε ἀρχήν*, 53 28. 55 10. 70 10. IV 202 3. V 95 4. IX 64 5.

35. *ἔχοντος–γάμον* erklärt sich aus c. 36 15. Zum Ausdruck vgl. VII 5 10. 47 4.

3. *συμφορή*, von einer unfreiwilligen Blutschuld; zu VII 190 10. *καὶ οὐ καθαρὸς χεῖρας* wiederholt denselben Begriff in negativer Wendung; zu III 25 6. Es ist der usuelle Ausdruck von dem aufserhalb des *ius divinum atque humanum* stehenden Mörder, der darum der sühnenden Reinigung bedarf, um wieder in ein rechtliches Verhältnifs zu Göttern und Menschen zu kommen.

6. *καθαρσίου* sc. *ἱροῦ*. Sonst *τὰ καθάρσια*. Apoll. Rh. IV 693 ff. beschreibt den Vorgang. Der sühnebedürftige Mörder setzt sich, ohne zu reden, auf den Heerd (daher unten *ἐπίστιος*), steckt das Schwert in den Boden und birgt das Gesicht in den Händen. Daran erkennt der Hausherr sein Anliegen, opfert ein Ferkel und giefst das Blut und andere Libationen (*χύτλα*) dem Mörder über die Hand, unter Anrufung

ἔστι δὲ παπλησίη ἡ κάθαρσις τοῖσι Λυδοῖσι καὶ τοῖσι Ἕλλησι. ἐπείτε δὲ τὰ νομιζόμενα ἐποίησε ὁ Κροῖσος, ἐπυνθάνετο ὁκόθεν τε καὶ τίς εἴη, λέγων τάδε. „ὤνθρωπε, τίς τε ἐὼν καὶ κόθεν τῆς Φρυγίης ἥκων ἐπίστιος ἐμοὶ ἐγένεο; τίνα τε ἀνδρῶν ἢ γυναικῶν ἐφόνευσας;“ ὁ δὲ ἀμείβετο „ὦ βασιλεῦ, Γορδίεω μὲν τοῦ Μίδεώ εἰμι παῖς, ὀνομάζομαι δὲ Ἄδρηστος, φονεύσας δὲ ἀδελφεὸν ἐμεωυτοῦ ἀέκων πάρειμι ἐξεληλαμένος τε ὑπὸ τοῦ πατρὸς καὶ ἐστερημένος πάντων.“ Κροῖσος δέ μιν ἀμείβετο τοῖσιδε. „ἀνδρῶν τε φίλων τυγχάνεις ἔκγονος ἐὼν καὶ ἐλήλυθας ἐς φίλους, ἔνθα ἀμηχανήσεις χρήματος οὐδενὸς μένων ἐν ἡμετέρου, συμφορήν τε ταύτην ὡς κουφότατα φέρων κερδανέεις πλεῖστον.“
ὁ μὲν δὴ δίαιταν εἶχε ἐν Κροίσου. ἐν δὲ τῷ αὐτῷ **36**
χρόνῳ τούτῳ ἐν τῷ Μυσίῳ Ὀλύμπῳ ὑὸς χρῆμα γίνεται μέγα· ὁρμεόμενος δὲ οὗτος ἐκ τοῦ ὄρεος τούτου τὰ τῶν Μυσῶν ἔργα διαφθείρεσκε. πολλάκις δὲ οἱ Μυσοὶ ἐπ᾽ αὐτὸν ἐξελθόντες ποιέεσκον μὲν κακὸν οὐδέν, ἔπασχον δὲ πρὸς αὐτοῦ. τέλος δὲ ἀπικόμενοι παρὰ τὸν

des *Ζεὺς καθάρσιος*. Schliefslich werden die *λύματα* weggeschafft, und mit Opferfladen und andern Sühnmitteln der Erinyen, des Getödteten und des *Ζεὺς μειλίχιος* Gnade erfleht. Dann erst wird nach dem Namen und der That des Mörders gefragt.

9. *ὁκόθεν – τίς*: indirectes und directes Fragewort nebeneinander, wie II 115 *εἰρώτα – τίς εἴη καὶ ὁκόθεν πλέοι*, III 156 5. IV 145 10. VII 234 5 f. Od. *α* 170 *εἰπέ – τίς πόθεν εἰς ἀνδρῶν – ὁπποίης δ' ἐπὶ νηὸς ἀφίκεο*.

12. *Γορδίεω*: zu c. 14 13. Ob die Familie damals noch existierte ist zweifelhaft. Ihr Reich war seit Alyattes dem lydischen unterthänig; darauf bezieht sich wohl *ἀνδρῶν φίλων* (16). Vielleicht will die Sage ihr Aussterben mit des Adrastos Bruder- und Selbstmord erklären.

18. *ἐν ἡμετέρου*, auffallend für *ἐν ἡμῶν* (sc. *οἴκῳ*) od. *ἐν ἡμετέρῳ*. Aber so auch VII 8 *δ* 6, und der Epiker im Hymnos auf Hermes 370 *ἦλθεν ἐς ἡμετέρου διζήμενος εἰλίποδας βοῦς*, wogegen Od. *β* 55 u. s. *εἰς ἡμέτερον*.

36. 2. *ὑὸς χρῆμα μέγα* 'ein grofses Ding von einem Schweine'; besonders bei H. und Aristophanes häufiger Ausdruck aus der Volkssprache, wodurch der im Adjectiv, das niemals fehlt, enthaltene Begriff der Gröfse, Menge, Stärke anschaulich und energisch ausgeprägt wird. III 99 *πολλόν τι χρῆμα τῶν τέκνων*, VII 188 *χειμῶνος χρῆμα ἀφόρητον*, III 130 22. IV 81 20. VI 43 18. Auch Soph. Fr. 739 *συὸς μέγιστον χρῆμ' ἐπ' Οἰνέως γύαις Ἀνῆκε Λητοῦς παῖς ἑκηβόλος θεά*.

4. *ἔργα*, Feld- und Gartenbauten aller Art, wie bei Homer.

5 f. *μὲν – δέ*: dafs die beiden Glieder, von denen das erste in dem

Κροῖσον τῶν Μυσῶν ἄγγελοι ἔλεγον τάδε. „ὦ βασιλεῦ, ὑὸς χρῆμα μέγιστον ἀνεφάνη ἡμῖν ἐν τῇ χώρῃ, ὃς τὰ ἔργα διαφθείρει. τοῦτον προθυμεόμενοι ἑλεῖν οὐ δυνάμεθα. νῦν ὦν προσδεόμεθα σεῦ τὸν παῖδα καὶ λογάδας νεηνίας καὶ κύνας συμπέμψαι ἡμῖν, ὡς ἄν μιν ἐξέλωμεν ἐκ τῆς χώρης.“ οἱ μὲν δὴ τούτων ἐδέοντο, Κροῖσος δὲ μνημονεύων τοῦ ὀνείρου τὰ ἔπεα ἔλεγέ σφι τάδε. „παιδὸς μὲν πέρι τοῦ ἐμοῦ μὴ μνησθῆτε ἔτι· οὐ γὰρ ἂν ὑμῖν συμπέμψαιμι· νεόγαμός τε γάρ ἐστι καὶ ταῦτά οἱ νῦν μέλει. Λυδῶν μέντοι λογάδας καὶ τὸ κυνηγέσιον πᾶν συμπέμψω, καὶ διακελεύσομαι τοῖσι ἰοῦσι εἶναι ὡς προθυμοτάτοισι συνεξελεῖν ὑμῖν τὸ θη-
37 *ρίον ἐκ τῆς χώρης.“ ταῦτα ἀμείψατο· ἀποχρεωμένων δὲ τούτοισι τῶν Μυσῶν ἐπεσέρχεται ὁ τοῦ Κροίσου παῖς ἀκηκοὼς τῶν ἐδέοντο οἱ Μυσοί. οὐ φαμένου δὲ τοῦ Κροίσου τόν γε παῖδά σφι συμπέμψειν, λέγει πρὸς αὐτὸν ὁ νεηνίης τάδε. „ὦ πάτερ, τὰ κάλλιστα πρότερόν κοτε καὶ γενναιότατα ἡμῖν ἦν ἔς τε πολέμους καὶ ἐς ἄγρας φοιτέοντας εὐδοκιμέειν· νῦν δὲ ἀμφοτέρων με τούτων ἀποκληίσας ἔχεις, οὔτε τινὰ δειλίην μοι παριδὼν οὔτε ἀθυμίην. νῦν τε τέοισί με χρὴ ὄμμασι ἔς τε ἀγορὴν καὶ ἐξ ἀγορῆς φοιτέοντα φαίνεσθαι; κοῖος μέν τις τοῖσι πολιήτῃσι δόξω εἶναι, κοῖος δέ τις τῇ νεογάμῳ γυναικί; κοίῳ δὲ ἐκείνῃ δόξει ἀνδρὶ συνοικέειν;*

Inhalt des zweiten aufgehoben und sogar in sein Gegentheil umgesetzt wird, antithetisch behandelt sind (st. *οὐ μόνον — ἀλλὰ καί*), wirkt mit einem gewissen witzigen Humor. Aehnlich VIII 79 *ἐόντα μὲν ἑωυτῷ οὐ φίλον ἐχθρὸν δὲ μάλιστα*.

10. *νῦν ὦν*: zu c. 30 13.

16. *ταῦτα*, auf *νεόγαμος* bezogen; zu VI 105 3.

17. *διακελεύσομαι*, verstärktes Simplex (c. 42 8. VII 16γ 4. VIII 80 1. 84 12). Anders c. 1 22.

37. 8. *ἀποκληίσας ἔχεις*: zu c. 27 19. — *παριδών*, noch c. 38 2. 108 20. Aehnlich III 31 11 *παρευρίσκειν*. O. T. 536 *φέρ' εἰπὲ πρὸς θεῶν, δειλίαν ἢ μωρίαν Ἰδών τιν' ἔν μοι ταῦτ' ἐβουλεύσω ποιεῖν;*

9. *νῦν τε* leitet, wie c. 121 7. VIII 140α 4. 143 7. IX 21 10, zu dem durch das Vorhergehende vorbereiteten Gedanken über. Aehnlich *καὶ νῦν* c. 120 12 u. 31. Vgl. *νῦν ὦν* c. 30 13. — *ὄμμασι*: Soph. Ai. 462 *καὶ ποῖον ὄμμα πατρὶ δηλώσω φανεὶς Τελαμῶνι;* Phil. 110 *πῶς οὖν βλέπων τις ταῦτα τολμήσει λαλεῖν;*

12. *συνοικέειν*, vom ehelichen Zusammenleben, wie oft. Ebenso

ἐμὲ ὦν σὺ ἢ μέτες ἰέναι ἐπὶ τὴν θήρην, ἢ λόγῳ ἀνά-
πεισον ὅκως μοι ἀμείνω ἐστὶ ταῦτα οὕτω ποιεόμενα."
ἀμείβεται Κροῖσος τοῖσιδε. „ὦ παῖ, οὔτε δειλίην οὔτε 38
ἄλλο οὐδὲν ἄχαρι παριδών τοι ποιέω ταῦτα, ἀλλά μοι
ὄψις ὀνείρου ἐν τῷ ὕπνῳ ἐπιστᾶσα ἔφη σε ὀλιγοχρό-
νιον ἔσεσθαι· ὑπὸ γὰρ αἰχμῆς σιδηρέης ἀπολέεσθαι.
πρὸς ὦν τὴν ὄψιν ταύτην τόν τε γάμον τοι τοῦτον
ἔσπευσα καὶ ἐπὶ τὰ παραλαμβανόμενα οὐκ ἀποπέμπω,
φυλακὴν ἔχων εἴ κως δυναίμην ἐπὶ τῆς ἐμῆς σε ζόης
διακλέψαι. εἷς γάρ μοι μοῦνος τυγχάνεις ἐὼν παῖς·
τὸν γὰρ δὴ ἕτερον διεφθαρμένον τὴν ἀκοὴν οὐκ εἶναί
μοι λογίζομαι." ἀμείβεται ὁ νεηνίης τοῖσιδε. „συγ- 39
γνώμη μὲν ὦ πάτερ τοι, ἰδόντι γε ὄψιν τοιαύτην, περὶ
ἐμὲ φυλακὴν ἔχειν· τὸ δὲ οὐ μανθάνεις ἀλλὰ λέληθέ
σε τὸ ὄνειρον, ἐμέ τοι δίκαιόν ἐστι φράζειν. φῄς τοι
τὸ ὄνειρον ὑπὸ αἰχμῆς σιδηρέης φάναι ἐμὲ τελευτήσειν·
ὑὸς δὲ κοῖαι μέν εἰσι χεῖρες, κοίη δὲ αἰχμὴ σιδηρέη
τὴν σὺ φοβέεαι; εἰ μὲν γὰρ ὑπὸ ὀδόντος τοι εἶπε τελευ-
τήσειν με ἢ ἄλλου τευ ὅ τι τούτῳ οἶκε, χρῆν δή σε
ποιέειν τὰ ποιέεις· νῦν δὲ ὑπὸ αἰχμῆς. ἐπείτε ὦν οὐ
πρὸς ἄνδρας ἡμῖν γίνεται ἡ μάχη, μέτες με." ἀμεί- 40
βεται Κροῖσος „ὦ παῖ, ἔστι τῇ με νικᾷς γνώμην ἀπο-
φαίνων περὶ τοῦ ἐνυπνίου. ὡς ὦν νενικημένος ὑπὸ σέο
μεταγινώσκω, μετίημί τέ σε ἰέναι ἐπὶ τὴν ἄγρην." εἰ- 41

συνοικίζειν II 121 ζ 8 von der Verheirathung.

38. 5. *πρός* 'mit Rücksicht auf, wegen'.

6. *τὰ παραλαμβανόμενα* 'was unternommen wird, die Unternehmungen', *τὰ ἐς χεῖρας ἀγόμενα* (c. 126 25).

8. *εἷς – μοῦνος* 'nur einer, der einzige' (c. 119 5. V 87 3. VII 200 5). Od. η 65 *μίαν οἴην παῖδα λιπόντα*. Cic. pro Sest. 130 *unus est solus inventus qui*...

39. 3f. 'Was du aber nicht wahrnimmst, sondern worin dir der Sinn des Traumgesichtes entgangen ist'. Dafs *λέληθέ σε τὸ ὄνειρον* ebenfalls auf *τὸ δέ* bezogen ist, erklärt sich aus der Unmöglichkeit das Relativ in der sinngemäfsen Fügung (etwa *ἀλλὰ κατ' ὅ* od. *τοῦ πέρι*) zu wiederholen. Die Construction von *λανθάνειν* mit doppeltem Accusativ des Objectes und des Bezuges ist sonst nicht erweislich. Zu *λέληθε* vgl. VIII 97 12.

6. *κοῖαι*: zu c. 30 18.

9. *ἐπείτε*, *quando*, *quoniam* (c. 42 6. III 156 11. V 18 15. 39 10. 91 22 u. s.).

πας δὲ ταῦτα ὁ Κροῖσος μεταπέμπεται τὸν Φρύγα
Ἄδρηστον, ἀπικομένῳ δέ οἱ λέγει τάδε. „Ἄδρηστε,
ἐγώ σε συμφορῇ πεπληγμένον ἀχάρι, τήν τοι οὐκ ὀνει-
δίζω, ἐκάθηρα καὶ οἰκίοισι ὑποδεξάμενος ἔχω, παρέ-
χων πᾶσαν δαπάνην. νῦν ὦν, ὀφείλεις γὰρ ἐμεῦ προ-
ποιήσαντος χρηστὰ ἐς σὲ χρηστοῖσί με ἀμείβεσθαι, φύ-
λακα παιδός σε τοῦ ἐμοῦ χρηίζω γενέσθαι ἐς ἄγρην
ὁρμεομένου, μή τινες κατ᾽ ὁδὸν κλῶπες κακοῦργοι ἐπὶ
δηλήσι φανέωσι ὑμῖν. πρὸς δὲ τούτῳ καὶ σέ τοι χρεόν
ἐστι ἰέναι ἔνθα ἀπολαμπρυνέεαι τοῖσι ἔργοισι· πατρώιόν
42 τε γάρ τοι ἐστὶ καὶ προσέτι ῥώμη ὑπάρχει.“ ἀμείβε-
ται ὁ Ἄδρηστος „ὦ βασιλεῦ, ἄλλως μὲν ἔγωγε ἂν οὐκ
ἤια ἐς ἄεθλον τοιόνδε· οὔτε γὰρ συμφορῇ τοιῇδε κε-
χρημένον οἰκός ἐστι ἐς ὁμήλικας εὖ πρήσσοντας ἰέναι,
οὔτε τὸ βούλεσθαι πάρα, πολλαχῇ τε ἂν ἶσχον ἐμεων-
τόν. νῦν δέ, ἐπείτε σὺ σπεύδεις καὶ δεῖ τοι χαρίζε-
σθαι (ὀφείλω γάρ σε ἀμείβεσθαι χρηστοῖσι), ποιέειν
εἰμὶ ἕτοιμος ταῦτα, παῖδά τε σόν, τὸν διακελεύεαι φυ-
λάσσειν, ἀπήμονα τοῦ φυλάσσοντος εἵνεκεν προσδόκα
43 τοι ἀπονοστήσειν.“ τοιούτοισι ἐπείτε οὗτος ἀμείψατο
Κροῖσον, ἤισαν μετὰ ταῦτα ἐξηρτυμένοι λογάσι τε νεη-
νίῃσι καὶ κυσί. ἀπικόμενοι δὲ ἐς τὸν Ὄλυμπον τὸ ὄρος
ἐζήτεον τὸ θηρίον, εὑρόντες δὲ καὶ περιστάντες αὐτὸ
κύκλῳ ἐσηκόντιζον. ἔνθα δὴ ὁ ξεῖνος, οὗτος δὴ ὁ
καθαρθεὶς τὸν φόνον, καλεόμενος δὲ Ἄδρηστος, ἀκον-

41. 9. *ἐπί* bezeichnet hier nicht den Zweck (wie IV 112 *ἐπ᾽ οὐδεμιῇ δηλήσι*) sondern die Folge, wie c. 68 *ἐπὶ κακῷ ἀνθρώπων σίδηρος ἀνεύρηται*. Adr. soll nicht das Erscheinen der Weglagerer in böser Absicht, sondern einen schlimmen Ausgang ihres Angriffes hindern.

11. *πατρώιον*, *ita a maioribus tuis traditum*, näml. *ἔργοισι ἀπολαμπρύνεσθαι*.

42. 2. *ἄλλως* 'unter anderen Umständen'.

3. *συμφορῇ – κεχρημένον* 'von einem solchen Unglück betroffen'; zu III 41 12.

5. *πολλαχῇ* 'aus vielfachen anderen Rücksichten'.

8. *ὀφείλω γὰρ* . . ., aus der Rede des Kroesos (c. 41 6) wiederholt erscheinen diese Worte im Munde des Adrastos wie eine ahnungsvolle Ironie.

9. *τοῦ φ. εἵνεκεν* 'soweit es auf seinen Beschützer ankommt'.

43. 6. Bedeutsam weist der Vf. auf die unentfliehbare Macht des Verhängnisses hin, die schon im Namen des Mörders (*ἄδρηστος* = *ἄφυκτος*) sich ankündige. Kaum vom

τίζων τὸν ὗν τοῦ μὲν ἁμαρτάνει, τυγχάνει δὲ τοῦ Κροίσου παιδός. ὁ μὲν δὴ βληθεὶς τῇ αἰχμῇ ἐξέπλησε τοῦ ὀνείρου τὴν φήμην, ἔθεε δέ τις ἀγγελέων τῷ Κροίσῳ τὸ γεγονός, ἀπικόμενος δὲ ἐς τὰς Σάρδις τήν τε μάχην καὶ τὸν τοῦ παιδὸς μόρον ἐσήμηνέ οἱ.

44 ὁ δὲ Κροῖσος τῷ θανάτῳ τοῦ παιδὸς συντεταραγμένος μᾶλλόν τι ἐδεινολογέετο ὅτι μιν ἀπέκτεινε τὸν αὐτὸς φόνου ἐκάθηρε. περιημεκτέων δὲ τῇ συμφορῇ δεινῶς ἐκάλεε μὲν Δία καθάρσιον, μαρτυρόμενος τὰ ὑπὸ τοῦ ξείνου πεπονθὼς εἴη, ἐκάλεε δὲ ἐπίστιόν τε καὶ ἑταιρήιον, τὸν αὐτὸν τοῦτον ὀνομάζων θεόν, τὸν μὲν ἐπίστιον καλέων, διότι

Brudermorde gereinigt, mufs er den Sohn seines Wohlthäters unfreiwillig tödten (vgl. c. 45 16). Adrastos ist eine Personification dieses Verhängnisses, das er, in eigenthümlicher Doppelfunction, zugleich vollzieht und erleidet. Als Thatsache, woran die poetische Legende mag angeknüpft haben, ist anzuführen, dafs in den phrygisch-mysischen Landschaften an der Propontis eine Göttin verehrt wurde, welche die Hellenen *Νέμεσις* nannten, deren Cult von *Ἄδραστος* gegründet worden, wonach sie auch den Beinamen *Ἀδράστεια* führte. *Ἀδράστεια* hiefs auch der Hauptort ihres Dienstes am Granikos, sowie ein Berg bei Kyzikos, wo sie ebenfalls Verehrung genofs (Il. *β* 828 ff. Strab. 575. 587).

7. Nach Il. *θ* 119 *καὶ τοῦ μὲν ῥ' ἀφάμαρτεν, ὁ δ' ἡνίοχον βάλε*, u. s.

8. Die Geschichte dieses Atys hat eine deutliche Aehnlichkeit mit dem Mythos von Attis oder Attes, 'den die Lyder und Phryger als den frühverstorbenen Liebling der Rhea verehrten, und der wie Adonis in der Religion der Aphrodite ein Symbol der ganzen Schönheit, aber auch der ganzen Hinfälligkeit des natürlichen Lebens mit seinem ewigen Hin- und Herschwanken zwischen Frühling und Winter, Lust und Schmerz, Geburt und Grab war' (Preller Myth. I^{2} 508). S. zu II 79 4. In der phrygischen Sage stirbt er durch Entmannung, in der lydischen durch einen Eber (Paus. VII 7 9). Für historisch ist nur anzusehen dafs Kroesos einen Sohn des Namens Atys durch einen vorzeitigen Tod verlor (vgl. zu VII 27 1). Alles übrige hat sich um diesen einfachen Kern später angesetzt, als die lydische Geschichte im Munde des in seiner nationalen Existenz zerstörten, aber noch immer erzählungslustigen Volkes sich in eine Reihe sinnreicher Legenden umwandelte.

44. 2. *μᾶλλόν τι*, *aliquanto magis*, als er nämlich sonst gethan haben würde. c. 114 *ὥς γε δὴ ἀνάξια ἑωυτοῦ παθὼν μᾶλλόν τι περιημέκτεε.* Noch c. 50 5. 74 14. 96 6. 98 19. III 60 17. VIII 41 14. IX 101 15. Wegen *τι* zu V 33 9. — *δεινολογέεσθαι* 'heftige, leidenschaftliche Reden führen, aufgebracht sein' (IV 68 13). — *ἐκάλεε* 'rief betend an'. c. 132 *καλέει τὸν θεόν* (beim Opfer), Pind. Ol. VI 58 *ἐκάλεσσε Ποσειδᾶν' — αἰτέων.* Soph. Phil. 1324 *Ζῆνα δ' ὅρκιον καλῶ.*

5 ff. *μαρτυρόμενος*, sc. *Δία*. Kroesos sieht durch die That des Adrast drei heilige Rechtsverhältnisse (*iura divina*) verletzt, und ruft nun den Gott, der dieselben beaufsichtigt und ihre Kränkung nach beiden Seiten hin ahndet, mit drei-

δὴ οἰκίοισι ὑποδεξάμενος τὸν ξεῖνον φονέα τοῦ παιδὸς ἐλάνθανε βόσκων, τὸν δὲ ἑταιρήιον, ὡς φύλακα συμ-
45 *πέμψας αὐτὸν εὑρήκοι πολεμιώτατον. παρῆσαν δὲ μετὰ τοῦτο οἱ Λυδοὶ φέροντες τὸν νεκρόν, ὄπισθε δὲ εἵπετό οἱ ὁ φονεύς. στὰς δὲ οὗτος πρὸ τοῦ νεκροῦ παρεδίδου ἑωυτὸν Κροίσῳ προτείνων τὰς χεῖρας, ἐπικατασφάξαι μιν κελεύων τῷ νεκρῷ, λέγων τήν τε προτέρην ἑωυτοῦ συμφορήν, καὶ ὡς ἐπ᾽ ἐκείνῃ τὸν καθήραντα ἀπολωλεκὼς εἴη· οὐδέ οἱ εἴη βιώσιμον. Κροῖσος δὲ τούτων ἀκούσας τόν τε Ἄδρηστον κατοικτείρει, καίπερ ἐὼν ἐν κακῷ οἰκηίῳ τοσούτῳ, καὶ λέγει πρὸς αὐτόν „ἔχω ὦ ξεῖνε παρὰ σεῦ πᾶσαν τὴν δίκην, ἐπειδὴ σεωυτοῦ καταδικάζεις θάνατον. εἶς δὲ οὐ σύ μοι τοῦδε τοῦ κακοῦ αἴτιος, εἰ μὴ ὅσον ἀέκων ἐξεργάσαο, ἀλλὰ θεῶν κού τις, ὅς μοι καὶ πάλαι προεσήμαινε τὰ μέλλοντα ἔσεσθαι.“ Κροῖσος μέν νυν ἔθαψε, ὡς οἰκὸς ἦν, τὸν ἑωυτοῦ*

fachem Beinamen d. h. in jenem dreifachen Charakter zum Zeugen und Rächer auf, und zwar als *Z. καθάρσιος*, weil der Gott als gnädiger Patron unfreiwilliger Mörder (daher auch *Z. μειλίχιος*) ihre Entsühnung verlangt. Aber nicht blofs das Verlangen nach Rache verräth der König in dieser Anrufung, sondern er richtet damit auch bitteren Vorwurf an den Gott selbst, der es zugelassen oder gar angestiftet, dafs ihm aus der gewissenhaften Beobachtung seiner Gebote so herbes Unglück entstehen mufste. Wenn er sich jedoch bald gottergebenen Sinnes beruhigt (c. 45 12), so ist das derselbe charakteristische Doppelzug, der später in seinem Verhalten zum delphischen Apoll noch einmal hervortritt (c. 90 f.) — *τὸν αὐτὸν ὀνομάζων θεόν* zeigt an, dafs derselbe Gott auch bei den letzten Epithetis gemeint sei. Vgl. V 52 25. — *καλέων*: zu c. 67 5.

45. 4. *προτείνων τὰς χεῖρας*: ebenso IV 136 3. VII 233 6 als Zeichen der *deditio*.

5. *μιν = ἑωυτόν*.

6. *ἀπολωλεκὼς εἴη*, *perdidisset*, 'unglücklich gemacht hätte'. Ebenso c. 214 18.

7. Zu dem kurz und energisch abschliefsenden *οὐδέ* vgl. V 39 15, zum Optativ VI 3 8. — *τούτων*: in den Genitiv setzt H. das Gehörte auch c. 141 18. II 114 1 (aber 115 1 *ταῦτα*). III 44 7. 128 18 (aber das. 23 *ἤκουσαν ταῦτα*). IV 157 9. V 79 8. VII 13 8.

8. Eig. *κατοικτείρει τε τὸν Ἄδρηστον*. Vgl. c. 53 8. 207 35. III 19 13. VIII 41 10.

11. Il. *γ* 64 Priamos zu Helena *οὔ τί μοι αἰτίη ἐσσί· θεοί νύ μοι αἴτιοί εἰσιν*.

12. *εἰ μὴ ὅσον*.. 'aufser insofern du der unfreiwillige Thäter bist'; du warst nur das Werkzeug göttlichen Willens, nicht der Anstifter meines Unglücks.

13. *προεσήμαινε*: zu c. 34 4.

παῖδα· Ἄδρηστος δὲ ὁ Γορδίεω τοῦ Μίδεω, οὗτος δὴ ὁ φονεὺς μὲν τοῦ ἑωυτοῦ ἀδελφεοῦ γενόμενος φονεὺς δὲ τοῦ καθήραντος, ἐπείτε ἡσυχίη τῶν ἀνθρώπων ἐγένετο περὶ τὸ σῆμα, συγγινωσκόμενος ἀνθρώπων εἶναι τῶν αὐτὸς ᾔδεε βαρυσυμφορώτατος, ἐπικατασφάζει τῷ τύμβῳ ἑωυτόν.

46 Κροῖσος δὲ ἐπὶ δύο ἔτεα ἐν πένθεϊ μεγάλῳ κατῆστο τοῦ παιδὸς ἐστερημένος. μετὰ δὲ ἡ Ἀστυάγεος τοῦ Κυαξάρεω ἡγεμονίη καταιρεθεῖσα ὑπὸ Κύρου τοῦ Καμβύσεω καὶ τὰ τῶν Περσέων πρήγματα αὐξανόμενα πένθεος μὲν Κροῖσον ἀπέπαυσε, ἐνέβησε δὲ ἐς φροντίδα, εἴ κως δύναιτο, πρὶν μεγάλους γενέσθαι τοὺς Πέρσας, καταλαβεῖν αὐτῶν αὐξανομένην τὴν δύναμιν. μετὰ ὦν τὴν διάνοιαν ταύτην αὐτίκα ἀπεπειρᾶτο τῶν μαντηίων

15. Zum Schlusse werden noch einmal die Hauptpunkte im Leben des Adrast, deren Zusammentreffen sein Schicksal so furchtbar machte (*βαρυσυμφορώτατος*), die königliche Abkunft, der Brudermord, das Unglück, das er im Hause seines Beschützers angerichtet, mit pathetischem Nachdruck erneuert. Vgl. zu V 25 11.

16. *φονεὺς δὲ τοῦ καθήραντος*, wie oben 6 *ἀπολωλεκώς*, nicht wörtlich zu nehmen. Eur. Hek. 882 Hekabe vom Mörder ihres Sohnes *σὺν ταῖσδε τὸν ἐμὸν φονέα τιμωρήσομαι*. Soph. O. K. 1361 Oedipus zu Polyneikes *ζῶ σοῦ φονέως* (als meines Mörders) *μεμνημένος*, und mit ähnlicher Hyperbel steht das Wort O. T. 534. Vgl. auch c. 124 7.

17. *ἐπείτε ἡσυχίη — ἐγένετο*, *ubi hominum concursus atque strepitus desiit*. Aehnlich VI 135 7. An beiden Stellen ist der Genitiv als objectiver zu nehmen, indem *ἡσυχίη* = *κατάπαυσις*. Vgl. auch c. 143 2.

18. *συγγινώσκεσθαι* 'inne werden, sich od. anderen gestehen, einräumen' (III 99 8. IV 126 7. V 86 7. 94 12. VI 61 9. 92 13. 140 9. IX 41 21), mit dem Reflexiv III 53 2. In allen diesen Bedeutungen hat H. das Activ nicht minder häufig; in der Bed. *ignoscere*, *indulgere* nur VII 12 10.

19. *βαρυσυμφορώτατος* = *βαρυτάτῃ συμφορῇ χρεώμενος*. Eur. Phoen. 1345 *βαρυποτμώτατος*. — *τύμβος* ist der obere Theil des *σῆμα*, das *χῶμα γῆς* (c. 93 7), *tumulus*, unter dem die Leiche oder ihre Asche ruhte und auf dem man die Todtenopfer brachte.

Kroesos prüft die Orakel. Seine Fragen an das zu Delphi (c. 46—55).

46. *κατῆσθαι*, *desidere*, *otiosum esse*. III 134 *ἔχων τοσαύτην δύναμιν κάτησαι*, VII 150 *ἡσυχίην ἔχοντας κατῆσθαι*, u. zu IX 41 4. Il. ω 403 *ἀσχαλόωσι γὰρ οἵδε καθήμενοι*. Erst der Sturz des Schwagers rief seine Thatkraft wieder wach.

4. *πρήγματα* = *δύναμις*. III 137 *καταρρωδέοντες τὰ Περσικὰ πρήγματα*, und öfter.

5. *ἐνέβησε* 'versetzte, brachte'.

7. *καταλαβεῖν* 'hemmen, Einhalt thun', dem weiteren Wachsen dieser Macht (*αὐξανομένην τὴν δύναμιν*). Noch c. 87 4. III 36 3. V 21 8. VII 9β 9.

8. *ἀπεπειρᾶτο*, näml. *ὅ τι φρονέοιεν* (16). Anders VIII 133 5.

τῶν τε ἐν Ἕλλησι καὶ τοῦ ἐν Λιβύῃ, διαπέμψας ἄλλους ἄλλῃ, τοὺς μὲν ἐς Δελφοὺς ἰέναι, τοὺς δὲ ἐς Ἄβας τὰς Φωκέων, τοὺς δὲ ἐς Δωδώνην· οἱ δέ τινες ἐπέμποντο παρά τε Ἀμφιάρεων καὶ παρὰ Τροφώνιον, οἱ δὲ τῆς Μιλησίης ἐς Βραγχίδας. ταῦτα μέν νυν τὰ Ἑλληνικὰ μαντήια ἐς τὰ ἀπέπεμψε μαντευσόμενος Κροῖσος· Λιβύης δὲ παρὰ Ἄμμωνα ἀπέστειλε ἄλλους χρησομένους. διέπεμπε δὲ πειρώμενος τῶν μαντηίων ὅ τι φρονέοιεν, ὡς, εἰ φρονέοντα τὴν ἀληθείην εὑρεθείη, ἐπείρηταί σφεα δεύτερα πέμπων εἰ ἐπιχειρέοι ἐπὶ Πέρσας στρατεύεσθαι.

47 *ἐντειλάμενος δὲ τοῖσι Λυδοῖσι τάδε ἀπέπεμπε ἐς τὴν διάπειραν τῶν χρηστηρίων, ἀπ᾽ ἧς ἂν ἡμέρης ὁρμηθέωσι ἐκ Σαρδίων, ἀπὸ ταύτης ἡμερολογέοντας τὸν λοιπὸν χρόνον ἑκατοστῇ ἡμέρῃ χρᾶσθαι τοῖσι χρηστηρίοισι, ἐπειρωτέοντας ὅ τι ποιέων τυγχάνοι ὁ Λυδῶν βασιλεὺς Κροῖσος ὁ Ἀλυάττεω· ἅσσα δ᾽ ἂν ἕκαστα τῶν χρηστηρίων θεσπίσῃ, συγγραψαμένους ἀναφέρειν παρ᾽ ἑωυτόν. ὅ τι μέν νυν τὰ λοιπὰ τῶν χρηστηρίων ἐθέσπισε, οὐ λέγεται πρὸς οὐδαμῶν· ἐν δὲ Δελφοῖσι ὡς ἐσῆλθον τάχιστα ἐς τὸ μέγαρον οἱ Λυδοὶ*

11. *Ἄβαι*, im östlichen Phokis, an der Strafse, welche aus der opuntischen Lokris in das Kephissos-thal hinabführt. Der Ort enthielt, nächst Delphi, das älteste und berühmteste Heiligthum und Orakel des Apollon im Mutterlande. S. VIII 27. 33. 134. — Ueber das Zeus-orakel in Dodona in Epeiros s. II 52 ff.

12. Das Traumorakel des Amphiaraos befand sich bei Theben, vgl. zu c. 52 2. VIII 134 9; das Höhlenorakel des Trophonios bei Lebadeia (zu VIII 134 3), beide in Boeotien.

13. Die *Βραγχίδαι* (c. 158 2), ein sich vom Delpher *Βράγχος* ableitendes, in Wahrheit aber nichthellenisches, vor-ionisches Priestergeschlecht, stand dem Tempel und Orakel des *Ἀπόλλων Διδυμεύς* in Didyma bei Miletos vor. Nach ihm hiefs der Ort selber *Βραγχίδαι* (femin., hier u. c. 92 9. 157 12. II 159 9. V 36 15); s. c. 157 12 ff.

15. Ueber das Orakel des widderköpfigen *Ζεὺς Ἄμμων* s. II 32. 55. IV 181.

16. *ὅ τι φρονέοιεν*, *quid saperent*. IX 16 *πολλὰ φρονέοντα μηδενὸς κρατέειν*.

47. 2. *ἀπ᾽ ἧς = ἀπὸ ταύτης τῇ* (VII 192 4).

7. *συγγράψασθαι* 'für sich aufschreiben lassen' (c. 48 1. VII 142 2), näml. vom *προφήτης* (zu VII 111 8), welcher die von der Pythia in Gegenwart der Fragenden ausgestofsenen Laute sofort zu Papier brachte und in einer Abschrift, d. h. in einer wohlgeordneten versificierten Redaction aushändigte. VIII 135 17 steht das Wort vom Schreiber selbst.

10. *μέγαρον* nennt H. überall

χρησόμενοι τῷ θεῷ καὶ ἐπειρώτεον τὸ ἐντεταλμένον, ἡ Πυθίη ἐν ἑξαμέτρῳ τόνῳ λέγει τάδε.

οἶδα δ' ἐγὼ ψάμμον τ' ἀριθμὸν καὶ μέτρα θαλάσσης,
καὶ κωφοῦ συνίημι, καὶ οὐ φωνεῦντος ἀκούω.
ὀδμή μ' ἐς φρένας ἦλθε κραταιρίνοιο χελώνης
ἑψομένης ἐν χαλκῷ ἅμ' ἀρνείοισι κρέεσσιν,
ἧ χαλκὸς μὲν ὑπέστρωται, χαλκὸν δ' ἐπιέσται.

ταῦτα οἱ Λυδοὶ θεσπισάσης τῆς Πυθίης συγγραψάμε- 48
νοι οἴχοντο ἀπιόντες ἐς τὰς Σάρδις. ὡς δὲ καὶ ὦλλοι
οἱ περιπεμφθέντες παρῆσαν φέροντες τοὺς χρησμούς,
ἐνθαῦτα ὁ Κροῖσος ἕκαστα ἀναπτύσσων ἐπώρα τῶν

den inneren von Mauern umschlossenen Raum des Tempels, das *ἄδυτον* oder den *νεώς* im älteren und engeren Sinne, das oblonge Haus oder Gemach (*cella*), in dem das Götterbild wohnt, im Ggs. zu dem offenen Vorraum und den Säulenumgängen (c. 65 12. II 141 10. 143 5. 169 29. V 77 20. VI 134 12. VII 140 3 mit 141 10).

12. *ἐν ἑξαμέτρῳ τόνῳ λέγει*, von der Pythia, ist nicht zu genau zu nehmen. Ebensowenig V 92*β* 11; vgl. zu c. 65 12. Ueber *τόνῳ* zu c. 12 9.

13ff. Gedanke: ich bin allwissend. So sagt Pind. Pyth. IX 44 Cheiron zu Apollon: *κύριον ὃς πάντων τέλος οἶσθα καὶ πάσας κελεύθους· ὅσσα τε χθὼν ἠρινὰ φύλλ' ἀναπέμπει, χὠπόσαι ἐν θαλάσσᾳ καὶ ποταμοῖς ψάμαθοι κύμασιν ῥιπαῖς τ' ἀνέμων κλονέονται, χὤ τι μέλλει χὠπόθεν ἔσσεται εὖ καθορᾷς.* — *οἶδα δ'*: die Partikel kann entweder anzeigen, dafs der Orakelspruch von gröfserem Umfange war und nur die angeführten Verse als die wichtigsten ausgehoben sind, oder dafs diesem Ausspruche schon ein anderer oder an Andere gerichteter vorangegangen ist. Letzteres ist wahrscheinlich; denn die Pythia antwortete in älterer Zeit nur an einem bestimmten Tage des Jahres (am 7. des Monates *Βύσιος*, Plut. mor. 292 f), später einmal im Monate (das. 398 a). Die Fragenden, sofern sie nicht ein Vorrecht (*προμαντηΐη*, c. 54 6) besafsen, erlosten die Reihenfolge (Aesch. Eum. 32). Die Antworten, auf einmal und ununterbrochen gegeben, wurden dann auch von dem Propheten und seinen verskundigen Gehilfen (Strab. 419) als ein zusammenhängendes, wenn auch nur lose verknüpftes (bes. häufig *ἀλλ' ὅταν*, zu VIII 77 6) Ganzes redigiert. So erklärt sich *δέ* auch c. 175 22. IV 159 10. VII 220 16, *ἀλλά* c. 55 6. III 57 14. VI 77 10, *καὶ τότε δή* VI 19 8. — *ἐγώ*, der Gott, dessen *ὑποφῆτις* die Pythia ist. Vgl. IV 157 7. IX 93 25. — *ψάμμου ἀριθμόν*: Pind. Ol. II 98 *ψάμμος ἀριθμὸν περιπέφευγεν.*

14. *κωφοῦ*: zu c. 34 7.

15. Empedokles 234 *λιθορρίνων τε χελωνῶν.*

17. *χαλκὸν δ' ἐπιέσται* (sc. *χελώνη*) 'hat sich in Erz gehüllt, ist mit Erz bedeckt'. Il. *γ* 57 *λάινον ἕσσο χιτῶνα*, Pind. Nem. XI 16 *γᾶν ἐπιεσσόμενος = γᾷ κρυφθησόμενος.* Den Sinn gibt H. c. 48 13. Der Uebergang aus der relativen Construction in die selbständige im zweiten Gliede, wegen des Casuswechsels, zumal bei einer Antithese (*μὲν — δέ*), ist die Regel. Vgl. VIII 106 *γῆν τὴν Χῖοι μὲν νέ-*

συγγραμμάτων. τῶν μὲν δὴ οὐδὲν προσίετό μιν· ὁ δὲ ὡς τὸ ἐκ Δελφῶν ἤκουσε, αὐτίκα προσεύχετό τε καὶ προσεδέξατο, νομίσας μοῦνον εἶναι μαντήιον τὸ ἐν Δελφοῖσι, ὅτι οἱ ἐξευρήκεε τὰ αὐτὸς ἐποίησε. ἐπείτε γὰρ δὴ διέπεμψε παρὰ τὰ χρηστήρια τοὺς θεοπρόπους, φυλάξας τὴν κυρίην τῶν ἡμερέων ἐμηχανήσατο τοιάδε. ἐπινοήσας τὰ ἦν ἀμήχανον ἐξευρεῖν τε καὶ ἐπιφράσασθαι, χελώνην καὶ ἄρνα κατακόψας ὁμοῦ ἧψε αὐτὸς ἐν λέ-
49 *βητι χαλκέῳ, χάλκεον ἐπίθημα ἐπιθείς. τὰ μὲν δὴ ἐκ Δελφῶν οὕτω τῷ Κροίσῳ ἐχρήσθη· κατὰ δὲ τὴν Ἀμφιάρεω τοῦ μαντηίου ὑπόκρισιν οὐκ ἔχω εἰπεῖν ὅ τι τοῖσι Λυδοῖσι ἔχρησε ποιήσασι περὶ τὸ ἱρὸν τὰ νομιζόμενα (οὐ γὰρ ὦν οὐδὲ τοῦτο λέγεται), ἄλλο γε ἢ ὅτι καὶ τοῦτον ἐνόμισε μαντήιον ἀψευδὲς ἐκτῆσθαι.*

μονται Ἀταρνεὺς δὲ καλέεται, u. zu II 40 3.

48. 5. *προσίεσθαί τινα*, eig. *ad se admittere*, geht über in die energischere Bedeutung *προσάγεσθαι, ἐφέλκεσθαί τινα* (Hesych.) und übertr. *ἀρέσκειν τινί*, *se cui probare*. Ar. Ritt. 359 *τὰ μὲν ἄλλα ἤρεσας λέγων· ἓν δ' οὐ προσίεταί με*, Wesp. 741 *ἀλλ' ὅτι σιγᾷ κοὐδὲν γρύζει Τοῦτ' οὐ δύναταί με προσέσθαι.* Hesych. *οὐ προσίεταί με· οὐκ ἀρέσκει μοι.* — *ὁ δέ*: zu c. 17 9.

6. *προσεύχετο*: er erkannte in der Antwort den zu ihm redenden Gott. Ovid. Met. 8 681 beim Anblick des Wunders *attoniti novitate pavent manibusque supinis Concipiunt Baucisque preces timidusque Philemon.*

7. *προσεδέξατο* 'nahm gläubig auf'. c. 63 *φὰς δέκεσθαι τὸ χρησθέν*, VII 178 *δεξάμενοι τὸ μαντήιον*, IV 15 *δεξαμένους ταῦτα*, auch IX 91 *δέκομαι τὸν οἰωνόν.* — *μαντήιον*, der Sache, nicht blofs dem Namen nach, indem er sich überzeugt, dafs das delphische allein den Namen verdiene. Vgl. c. 53 8.

8. *αὐτός* ist zugefügt, um das neue Subject als solches anzuzeigen. Ebenso VII 194 13.

11. *τε καί*, bei synonymen Begriffen; zu V 4 9.

12. *ἧψε*, von *ἕψω*.

13. *ἐπίθημα ἐπιθείς*: solche Verbindung eines Nomens mit einem Verb gleichen Stammes (*figura etymologica*) ist auch bei H. sehr häufig, z. B. c. 80 *ἱππάδα στολὴν ἐσταλμένους*, 87 *ὗσαι ὕδατι λαβροτάτῳ*, 114 *οἰκίας οἰκοδομέειν*, 162 *χώματα χῶν*, II 2 *τρέφειν τροφήν τινα τοιήνδε*, meist so, dafs beim Nomen noch ein Attribut steht.

49. 3. Von der Stellung der Genitive zu c. 2 15.

4. Die das Orakel des Amphiaraos Befragenden enthielten sich drei Tage lang des Weines, fasteten einen Tag, beteten und erwarteten, auf dem Fell eines geopferten Widders im Tempel schlafend, die Traumoffenbarung. Zu VIII 134 7.

5. Zu *οὐ γὰρ ὦν οὐδέ* vgl. II 120 17 *οὐ μὲν οὐδέ*, 134 6 *οὐδὲ ὦν οὐδέ*, IV 16 4 *οὐδὲ γὰρ οὐδέ.* — *ἄλλο γε ἢ ὅτι* hängt ab von *οὐκ ἔχω εἰπεῖν*; ebenso IX 8 10. Vgl. auch VII 152 5.

6. *καὶ τοῦτον*, nicht blofs Apol-

Μετὰ δὲ ταῦτα θυσίῃσι μεγάλῃσι τὸν ἐν Δελφοῖσι **50** *θεὸν ἱλάσκετο· κτήνεά τε γὰρ τὰ θύσιμα πάντα τρισχίλια ἔθυσε, κλίνας τε ἐπιχρύσους καὶ ἐπαργύρους καὶ φιάλας χρυσέας καὶ εἵματα πορφύρεα καὶ κιθῶνας, νήσας πυρὴν μεγάλην, κατέκαιε, ἐλπίζων τὸν θεὸν μᾶλλόν τι τούτοισι ἀνακτήσεσθαι· Λυδοῖσί τε πᾶσι προεῖπε θύειν πάντα τινὰ αὐτῶν τούτῳ ὅ τι ἔχοι ἕκαστος. ὡς δὲ ἐκ τῆς θυσίης ἐγένετο, καταχεάμενος χρυσὸν ἄπλετον ἡμιπλίνθια ἐξ αὐτοῦ ἐξήλαυνε, ἐπὶ μὲν τὰ μακρότερα ποιέων ἑξαπάλαιστα, ἐπὶ δὲ τὰ βραχύτερα τριπάλαιστα,*

lon. Der Gott oder Heros wird als Inhaber (*ἐκτῆσθαι*) des Orakels gedacht.

50. Kroesos feiert den hellenischen Gott auf die seinem Wesen als Helios zumeist entsprechende asiatische Weise, mit dem s. g. Scheiterhaufen-opfer, wie es in dem vorderasiatischen Sonnenculte üblich war (Movers Phoen. I 466). Besonders entspricht die Beschreibung Lukians de dea Syria 49: *ὁρτέων δὲ πασέων τῶν οἶδα μεγίστην τοῦ εἴαρος ἀρχομένου ἐπιτελέουσι* (in der syr. Stadt Hierapolis) *καί μιν οἱ μὲν πυρὴν οἱ δὲ λαμπάδα καλέουσι· θυσίην δὲ ἐν αὐτῇ τοιήνδε ποιέουσι. δένδρεα μεγάλα ἐκκόψαντες ἐν τῇ αὐλῇ ἱστᾶσι, μετὰ δὲ ἀγινέοντες αἶγάς τε καὶ ὄιας καὶ ἄλλα κτήνεα ζωὰ ἐκ τῶν δενδρέων ἀπαρτέουσιν· ἐν δὲ καὶ ὄρνιθες καὶ εἵματα καὶ χρύσεα καὶ ἀργύρεα ποιήματα. ἐπεὰν δὲ ἐντελέα πάντα ποιήσωνται, περιενείκαντες τὰ ἱρὰ περὶ τὰ δένδρεα πῦρ ἐνιᾶσι, τὰ δὲ αὐτίκα πάντα καίονται. ἐς ταύτην τὴν ὁρτὴν πολλοὶ ἄνθρωποι ἀπικνέονται ἔκ τε Συρίης καὶ τῶν πέριξ χωρέων πασέων, φέρουσί τε τὰ ἑωυτῶν ἱρὰ ἕκαστοι καὶ τὰ σημήια ἕκαστοι ἔχουσιν ἐς τάδε μεμιμημένα.*

2. Zu *τὰ θύσιμα* vgl. III 82 8. — *πάντα τρισχίλια* 'von allen, d. i. von jeder Art je dreitausend'. Pind. Fr. 154 *πάντα θύειν ἑκατόν*, wofür Strab. 155 *ποιοῦσι δὲ καὶ ἑκατόμβας ἑκάστου γένους.* Porphyr. de abst. II 60 *Ὀλυμπιὰς δ' ἡ Ἀλεξάνδρου μήτηρ πάντα χίλια ἔθυεν.* Zu der Cardinalzahl in distributivem Sinne vgl. auch das sprüchw. *πάντα δέκα* (IV 88 3. IX 81 14) und zu V 69 10.

3 f. Die Zurüstung ist die eines festlichen Mahles und entspricht genau der Beschreibung, die Ktesias bei Athen. 529 von dem Scheiterhaufen macht, auf dem sich der angebliche Sardanapal mit seinem Hofstaat verbrannte.

5. *μᾶλλόν τι*: zu c. 44 2.

7. *θύειν*, doch wohl auch auf der *πυρή*. Die Lyder sollten jeder nach Mafs seiner Habe zu der kostbaren Ausrüstung des Scheiterhaufens beitragen. Der Dativ *τούτῳ* bei *θύειν*, wie lat. *facere* (opfern) *aliqua re.* Virg. Ecl. III 77 *cum faciam vitulâ*, Tibull. IV 6 14 *ter tibi fit libo, ter dea sacra mero.* Hor. carm. I 4 11 *nunc et in umbrosis Fauno decet immolare lucis Seu poscat agna sive malit haedo.*

8. *ὡς ἐκ τῆς θ. ἐγένετο* = *ὡς ἐτεθύκει*; vgl. zu c. 126 13.

9. *ἡμιπλίνθιον* 'Halbziegel', weil halb so lang als breit. *ἐξελαύνειν*, mit dem Hammer (c. 68 4). VII 69 *εἰκὼ χρυσέην σφυρήλατον ἐποιήσατο.*

10. Die Elle (*πῆχυς*), zu 1½ Fufs,

ὕψος δὲ παλαιστιαῖα, ἀριθμὸν δὲ ἑπτακαίδεκα καὶ ἑκατόν, καὶ τούτων ἀπέφθου χρυσοῦ τέσσερα, τρίτον ἡμιτάλαντον ἕκαστον ἕλκοντα, τὰ δὲ ἄλλα ἡμιπλίνθια λευκοῦ χρυσοῦ, σταθμὸν διτάλαντα. ἐποιέετο δὲ καὶ λέοντος εἰκόνα χρυσοῦ ἀπέφθου ἕλκουσαν σταθμὸν τάλαντα δέκα. οὗτος ὁ λέων, ἐπείτε κατεκαίετο ὁ ἐν Δελφοῖσι νηός, κατέπεσε ἀπὸ τῶν ἡμιπλινθίων (ἐπὶ γὰρ τούτοισι ἵδρυτο), καὶ νῦν κέεται ἐν τῷ Κορινθίων θη-

enthielt 6 *παλαισταί* ('Handbreiten', *palmi*) und 24 *δάκτυλοι* ('Fingerbreiten', *digiti*). Da H. die Goldziegel in Delphi gesehen und gemessen hat, so läſst sich nicht entscheiden, ob er die lydische (babylonische) oder eine hellenische Elle zu Grunde gelegt hat.

12 f. *ἄπεφθος* (*ἄπ-εφθος*) 'abgekocht', durch Schmelzen geläutert. — *τρίτον ἡμιτάλαντον* 'drittehalb Talente', eine im täglichen Geschäftsverkehr entstandene und dem deutschen Gebrauche genau entsprechende Verkürzung aus *δύο τάλαντα τὸ δὲ τρίτον ἥμισυ*. — *ἕλκοντα* 'wiegend'.

14. *λευκὸς χρυσός* ist mit Silber versetztes Gold, welches davon eine blässere Farbe hat, s. g. *ἤλεκτρον*. Plin. 33 80 *omni auro inest argentum vario pondere, aliubi decuma parte aliubi octava . . . ubicunque quinta argenti portio est electrum vocatur . . fit et cura electrum argento addito.* In den Goldgruben des Tmolos muſs es sich in natürlichem Zustande gefunden haben; Soph. Ant. 1037 *κερδαίνετ', ἐμπολᾶτε τὸν πρὸς Σάρδεων Ἤλεκτρον, εἰ βούλεσθε.* Das Mischungsverhältniſs der Halbziegel läſst sich aus den Gewichtsangaben berechnen. Das specifische Gewicht des gegossenen Goldes ist 19,258, des gegossenen Silbers 10,474. Da nun bei gleichem Volumen der Halbziegel aus reinem Golde $2\frac{1}{2}$, der aus 'Weiſsgold' nur 2 Talente wiegt, und diese Differenz in dem geringeren Gewichte des im Weiſsgold enthaltenen Silbertheils (x) ihre Ursache hat, so ergibt sich die Gleichung $x \cdot \frac{19,258}{10,474} + (2 - x) = 2\frac{1}{2}$, oder, $\left(\text{da } \frac{2}{2\frac{1}{2}} = \frac{100}{125}\right)$, $x \cdot \frac{19,258}{10,474} + (100 - x) = 125$. Daraus findet man $x = 29,84$. Das Weiſsgold bestand also aus nahezu 3 Gewichtstheilen Silber und 7 Gewichtstheilen Gold. Ist nun die Angabe des Plinius richtig (a. O. *quod si quintam portionem excessit incudibus non resistit*), so hat sich H. mit seinem Ausdrucke *ἐξήλαυνε* (9) geirrt. Wenn man anderseits die angegebenen Gewichte der Halbziegel mit dem ihrem Volumen entsprechenden vergleicht und dieses nach der gröſseren babylonischen Elle zu 233 par. L. miſst, so findet sich doch noch ein Minus. Die Halbziegel waren also nicht ganz massiv, wahrscheinlich weil sie aus dem beim Opferbrande erübrigten geweihten Metall gefertigt waren, das für die volle Zahl nicht ganz zureichte. — H. hat übrigens diese wie die anderen Daten aus den inschriftlichen Schatzurkunden, nicht etwa aus eigener Wägung entnommen.

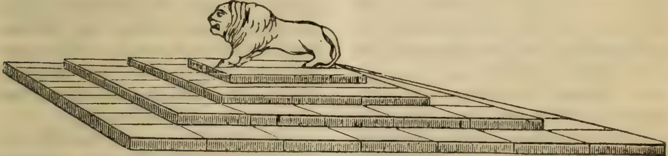
15. Zur Wahl des Löwen vgl. c. 84 12.

16. Der Tempel zu Delphi brannte 548 v. Chr. ab, noch zwei Jahre vor dem Sturze des Kroesos. Vgl. zu II 180 4.

18. *ἵδρυτο*: die 117 Halbziegel bildeten eine Unterlage, ein *κρηπί-*

σαυρῷ, ἕλκων σταθμὸν ἕβδομον ἡμιτάλαντον· ἀπετάκη
γὰρ αὐτοῦ τέταρτον ἡμιτάλαντον. ἐπιτελέσας δὲ ὁ Κροῖ- 51
σος ταῦτα ἀπέπεμπε ἐς Δελφούς, καὶ τάδε ἄλλα ἅμα
τοῖσι, κρητῆρας δύο μεγάθεϊ μεγάλους, χρύσεον καὶ
ἀργύρεον, τῶν ὁ μὲν χρύσεος ἔκειτο ἐπὶ δεξιὰ ἐσιόντι
ἐς τὸν νηόν, ὁ δὲ ἀργύρεος ἐπ᾽ ἀριστερά. μετεκινήθη-
σαν δὲ καὶ οὗτοι ὑπὸ τὸν νηὸν κατακαέντα, καὶ ὁ μὲν
χρύσεος κέεται ἐν τῷ Κλαζομενίων θησαυρῷ, ἕλκων
σταθμὸν εἴνατον ἡμιτάλαντον καὶ ἔτι δυώδεκα μνέας, ὁ
δὲ ἀργύρεος ἐπὶ τοῦ προνηίου τῆς γωνίης, χωρέων ἀμ-

δωμα des Löwen, und zwar in dieser durch ihre Zahlensymmetrie überraschenden Weise. Während die 4 schwereren dem Löwen an Gestalt und Farbe gleichen seine unmittelbare Basis ausmachten, bildeten die übrigen 113 einen oblongen in drei Stufen sich verjüngenden Unterbau, von denen sich die unterste aus 63 (9. 7), die zweite aus 35 (7. 5), die dritte aus 15 (5. 3) Halbziegeln zusammensetzte. So stellt sich ein Denkmal her, dessen schlichter Grundgedanke der alten Tempelanlage entlehnt ist. Der Autor selber sah es nicht mehr in unversehrter Form, hat aber durch die Genauigkeit seines Berichtes eine sichere Herstellung möglich gemacht. Uebrigens soll der didymaeische



Apollon in Branchidae an Form und Gewicht gleiche Geschenke von Kroesos erhalten haben (c. 92).

51. 3. *ἅμα τοῖσι*, demonstrativ. V 97 *ταῦτά τε δὴ ἔλεγε καὶ πρὸς τοῖσι τάδε.* Il. α 348 *ἡ δ᾽ ἀέκουσ᾽ ἅμα τοῖσι γυνὴ κίεν.* Der Komiker Epikrates III 370 (Mein.) *ποῖος δὲ λογος διερευνᾶται παρὰ τοῖσιν* (den eben erwähnten). S. zu c. 172 6. — *μεγάθεϊ μεγάλους*: vgl. V. 31 *μεγ. οὐ μεγάλη*, VII 117 *μεγ. μέγιστος*, VI 44 *πλήθεϊ πολλάς*, II 74 *μεγαθεϊ σμικροί*, IV 52 8. 191 18. VII 128 2.

4. *ἐσιόντι* 'wenn man eintritt'; vgl. c. 14 9. Also im Pronaos.

6. *ὑπό* zeitlich, 'um die Zeit da der Tempel niederbrannte'. IX 60 *ὑπὸ τὸν παρεοντα πολεμον* 'während der Dauer des Krieges', II 36 5. 142 19.

9. Verb. *ἐπὶ της γωνίης τοῦ προνηίου.* Vgl. c. 94 *ἐπὶ τοῦ βασιλέος τοῦ παιδός*, II 7 *ἀπὸ τῶν δυώδεκα θεῶν τοῦ βωμοῦ*, II 94 2. 143 10. IV 20 7. VII 36 22. 153 21, und zu c. 2 15. — *προνήιον*, des neuen von den Alkmeoniden gebauten Tempels (V 62 17). — Der Ausdruck *ἐπὶ γωνίης* 'an der Ecke' scheint auf einen der beiden Stirnpfeiler (Anten) zu deuten, mit denen die Langseiten der Cellawände in den Pronaos vortraten. Er kehrt wieder VIII 122 6. So nennt auch Ktesias bei Diodor II 8 *γωνίαι* die

φορέας ἑξακοσίους· ἐπικίρναται γὰρ ὑπὸ Δελφῶν θεοφανίοισι. φασὶ δέ μιν Δελφοὶ Θεοδώρου τοῦ Σαμίου ἔργον εἶναι, καὶ ἐγὼ δοκέω· οὐ γὰρ τὸ συντυχὸν φαίνεταί μοι ἔργον εἶναι. καὶ πίθους τε ἀργυρέους τέσσερας ἀπέπεμψε, οἳ ἐν τῷ Κορινθίων θησαυρῷ ἑστᾶσι, καὶ περιρραντήρια δύο ἀνέθηκε, χρύσεόν τε καὶ ἀργύρεον, τῶν τῷ χρυσέῳ ἐπιγέγραπται Λακεδαιμονίων φαμένων εἶναι ἀνάθημα, οὐκ ὀρθῶς λέγοντες· ἔστι γὰρ καὶ τοῦτο Κροίσου, ἐπέγραψε δὲ τῶν τις Δελφῶν Λακεδαιμονίοισι βουλόμενος χαρίζεσθαι, τοῦ ἐπιστάμενος τὸ οὔνομα οὐκ ἐπιμνήσομαι. ἀλλ᾽ ὁ μὲν παῖς, δι᾽ οὗ τῆς χειρὸς ῥέει τὸ ὕδωρ, Λακεδαιμονίων ἐστί, οὐ μέντοι τῶν γε περιρραντηρίων οὐδέτερον. ἄλλα τε ἀναθήματα οὐκ ἐπίσημα πολλὰ ἀπέπεμψε ἅμα τούτοισι ὁ

vortretenden Wellenbrecher an den Brückenpfeilern. Vgl. auch II 148 34.

10. *θεοφάνια* hiefs wahrscheinlich das zu Ehren des wiedererschienenen (*ἐπιφανείς*) Gottes (d. i. der Sonne) in Delphi gefeierte Frühlingsfest, bei welcher Gelegenheit die Capacität des Mischkessels erprobt werden mochte.

11. Dieser Theodorus, des Telekles Sohn, war ein etwas jüngerer Zeit- und Kunstgenosse des Samiers Rhoekos (III 60 16); beiden zusammen wird die Erfindung des Erzgusses zugeschrieben, d. h. sie waren die ersten namhaften Erzbildner. Theodorus war der bedeutendere, ausgezeichnet als Architect und in allen Arten der plastischen Kunst (III 41 6 u. zu VII 27 9). Ist die Nachricht bei Diog. L. II 103 zuverlässig, dafs er bei den Grundbauten des ephesischen Artemision mitgewirkt, welches unter Kroesos noch im Aufbau begriffen war (zu c. 26 5), so war er ein Zeitgenosse des Alyattes, womit III 41 ebenso wenig streitet als dafs Kroesos Werke von ihm nach Delphi weihte; vgl. zu c. 25 6.

12. *τὸ συντυχόν*, sonst *τὸ τυχόν*, *ἐπιτυχόν*, *παρατυχόν*, ‘das erste beste’ *vulgare*. Gewifs waren die Wände und Ränder mit Reliefbildern geschmückt; vgl. c. 70 5.

15. Da wo das heilige Tempelgebiet begann, pflegten am Eingang rechts und links Weihwassergefäfse zu stehen, aus denen der Eintretende besprengt ward, um ihn symbolisch von allem Befleckenden (*μύσος*) zu reinigen (Hippokr. *περὶ νούσου ἱερ.* 2. Pollux I 8).

16 f. *φαμένων*: die Inschrift war so abgefafst, dafs die Lak. sich darin als die Geber nannten. — *λέγοντες*, anakoluthische Apposition st. *λεγόντων*, wie VIII 49 *αἱ γνῶμαι τῶν λεγόντων συνεξέπιπτον — ἐπιλέγοντες*. Aehnliches zu III 16 13.

18. *τῶν τις Δελφῶν*: diese schon von Homer (Il. ε 424 *τῶν τινα — Ἀχαιιάδων* u. s.) gebrauchte Stellung des *τὶς* zwischen Artikel und Substantiv war besonders den Ionern eigen und ist bei H. vorherrschend.

20. Den Knaben hat man sich oberhalb des Weihwasserkessels angebracht zu denken.

23 f. *οὐκ ἐπίσημα* ‘nicht bezeichnet’, geht nicht auf Inschriften, die ja, mit der einen angegebenen Ausnahme, auch auf den anderen Wer-

Κροῖσος, καὶ χεύματα ἀργύρεα κυκλοτερέα, καὶ δὴ καὶ
γυναικὸς εἴδωλον χρύσεον τρίπηχυ, τὸ Δελφοὶ τῆς ἀρ-
τοκόπου τῆς Κροίσου εἰκόνα λέγουσι εἶναι. πρὸς δὲ καὶ
τῆς ἑωυτοῦ γυναικὸς τὰ ἀπὸ τῆς δειρῆς ἀνέθηκε ὁ
Κροῖσος καὶ τὰς ζώνας. ταῦτα μὲν ἐς Δελφοὺς ἀπέ- **52**
πεμψε, τῷ δὲ Ἀμφιάρεῳ, πυθόμενος αὐτοῦ τήν τε ἀρε-
τὴν καὶ τὴν πάθην, ἀνέθηκε σάκος τε χρύσεον πᾶν
ὁμοίως καὶ αἰχμὴν στερεὴν πᾶσαν χρυσέην, τὸ ξυστὸν
τῇσι λόγχῃσι ἐὸν ὁμοίως χρύσεον· τὰ ἔτι καὶ ἀμφότερα
ἐς ἐμὲ ἦν κείμενα ἐν Θήβῃσι καὶ Θηβέων ἐν τῷ νηῷ
τοῦ Ἰσμηνίου Ἀπόλλωνος.
Τοῖσι δὲ ἄγειν μέλλουσι τῶν Λυδῶν ταῦτα τὰ δῶ- **53**

ken sich nicht fanden, sondern auf die Schwierigkeit sie nach Zweck und Namen näher zu bestimmen. Daher *χεύματα* 'Gufswerke', weil eine eigene Bezeichnung fehlte.

25. Nach Plut. mor. 401 e soll des Kroesos Stiefmutter einen Giftversuch gegen ihn gemacht, die damit beauftragte Bäckerin es aber verrathen, und Kroesos, nachdem er König geworden, der treuen Dienerin in jener Bildsäule ein Denkmal gestiftet haben.

27. *τὰ ἀπὸ τῆς δειρῆς* 'das Halsgeschmeide'.

52. 2. Amphiaraos, des Oïkles Sohn, aus dem Geschlecht der Amytheoniden oder Melampodiden zu Argos, in Sage und Dichtung als ein tapferer frommer Held und weiser Seher gepriesen, nahm, auf verrätherisches Anstiften seiner Gattin Eriphyle, am Zuge der Sieben gegen Theben Theil, ward auf der Flucht von der durch Zeus Blitz gespaltenen Erde sammt Wagen und Rossen verschlungen, und gab fortan als Heros und Gott gefeiert Orakel durch Träume. Aufser bei Theben hatte er auch bei Mykalettos und Oropos in Böotien und bei Harma in Attika Heiligthümer; vgl. c. 46. 49. VIII 134.

3. *χρύσεον πᾶν ὁμοίως* 'in allen Theilen gleichmäfsig von Gold', eben wie der Speer. Vgl. c. 194 5. IV 108 2. VII 197 15. IX 70 16.

4 f. Die participale Apposition *τὸ ξυστὸν–χρύσεον* hat zwar ein besonderes Subject und sollte darum in die Construction des absoluten Genitivs treten; da aber ihr Subject (*ξυστόν*) seinem Inhalte nach in dem Begriffe der *αἰχμή*, auf den sich die Apposition bezieht, enthalten ist, so ist sie wegen dieser materiellen Identität auch in denselben Casus gesetzt worden wie ihr Beziehungswort. Aus diesem Motive erklären sich auch die übrigen bei H. nicht seltenen Fälle dieser scheinbaren Anakoluthie (c. 7 15. 98 15. II 41 15. 48 8. 133 22. 142 18. IV 71 5. VIII 138 12). Vgl. zu II 66 15. VII 177 15. — Verb. *ἔτι καὶ ἐς ἐμέ*,

6. *καὶ Θηβέων* näher erklärend, 'und zwar'. So c. 102 *στρατευσάμενος ἐπὶ Ἀσσυρίους καὶ Ἀσσυρίων τούτους*, 124 *ποίεε ταῦτα καὶ ποίεε κατὰ τάχος*, II 32 19. III 136 2. IV 151 11. 189 13. VIII 17 5. IX 21 16. Aehnlich mit *δέ* V 113 10. VI 127 12. VII 80 2. 121 4. IX 73 2. 92 9 — Ueber den Tempel des ismenischen Apollon s. zu c. 92 5.

53. Nach der parischen Marmorchronik fand diese zweite Haupt-

ρα ἐς τὰ ἱρὰ ἐνετέλλετο ὁ Κροῖσος ἐπειρωτᾶν τὰ χρηστήρια εἰ στρατεύηται ἐπὶ Πέρσας Κροῖσος καὶ εἴ τινα στρατὸν ἀνδρῶν προσθέοιτο φίλον. ὡς δὲ ἀπικόμενοι ἐς τὰ ἀπεπέμφθησαν οἱ Λυδοὶ ἀνέθεσαν τὰ ἀναθήματα, ἐχρέωντο τοῖσι χρηστηρίοισι λέγοντες „Κροῖσος ὁ Λυδῶν τε καὶ ἄλλων ἐθνέων βασιλεύς, νομίσας τάδε μαντήια εἶναι μοῦνα ἐν ἀνθρώποισι, ὑμῖν τε ἄξια δῶρα ἔδωκε τῶν ἐξευρημάτων, καὶ νῦν ὑμέας ἐπειρωτᾷ εἰ στρατεύηται ἐπὶ Πέρσας καὶ εἴ τινα στρατὸν ἀνδρῶν προσθέοιτο σύμμαχον.‟ οἱ μὲν ταῦτα ἐπειρώτεον, τῶν δὲ μαντηίων ἀμφοτέρων ἐς τὠυτὸ αἱ γνῶμαι συνέδραμον, προλέγουσαι Κροίσῳ, ἢν στρατεύηται ἐπὶ Πέρσας, μεγάλην ἀρχήν μιν καταλύσειν· τοὺς δὲ Ἑλλήνων δυνατωτάτους συνεβούλευόν οἱ ἐξευρόντα φίλους προσθέ-
54 σθαι. ἐπείτε δὲ ἀνενειχθέντα τὰ θεοπρόπια ἐπύθετο ὁ Κροῖσος, ὑπερήσθη τε τοῖσι χρηστηρίοισι, πάγχυ τε ἐλπίσας καταλύσειν τὴν Κύρου βασιληίην, πέμψας αὖτις ἐς Πυθὼ Δελφοὺς δωρέεται, πυθόμενος αὐτῶν τὸ

sendung im J. 556 v. Chr. statt. — *τοῖσι μέλλουσι — τῶν Λυδῶν*: H. liebt diesen Genitiv, auch wo zu einer Partition gar kein Anlafs ist, besonders bei Participien. c. 70 *οἱ ἄγοντες τῶν Λακεδαιμονίων*, 153 *τοὺς παρεόντας Ἑλλήνων*, II 140 4 148 20. 162 8. III 14 17. 45 2. 57 1, 116 5. VI 4 2. 43 12. VIII 9 5. IX 16 25. 28 2. 61 4. 71 13, auch nach Adjectiven (IV 179 20. V 62 8); meist ohne Artikel. Vgl. zu VII 12 12. 104 4.

3. *στρατεύηται — προσθέοιτο*, ohne wesentlichen Unterschied für die beidemal deliberative Bedeutung, wie VII 8 *ἵνα γνώμας τε πύθηταί σφεων καὶ αὐτὸς ἐν πᾶσι εἴποι*, II 161 14 VIII 7 3ff. 76 10f. IX 51 13f.; in umgekehrter Folge c. 185 *ὡς ὅ τε ποταμὸς βραδύτερος εἴη — καὶ οἱ πλόοι ἔωσι σκολιοί*, VIII 6 9. Vgl. auch oben c. 46 18, und über einen ähnlichen Wechsel zu V 13 7. VIII 21 8. Ohne Wechsel z. B. VII 8 4. VIII 36 4f. IX 98 3f. — Die zweite Frage läfst den politischen Zweck der Freigiebigkeit erkennen; das Orakel sollte insbesondere Sparta zur Theilnahme bewegen (c. 69).

5. *ἐς τά*, sc. *χρηστήρια*.

6f. Derselbe Titel c. 69 4.

8f. Eig. *ἔδωκέ τε ὑμῖν ἄξια δῶρα*. Vgl. zu c. 45 8. — *ἄξια*, als würdige Belohnung der *ἐξευρήματα* (c. 47f.).

12. *ἐς τὠυτὸ — συνέδραμον*, *sententiae in unum congruerunt* (Liv. 25, 32).

13. Der Vers der Pythia lautete (Arist. Rhet. III 5): *Κροῖσος Ἅλυν διαβὰς μεγάλην ἀρχὴν καταλύσει.*

54. 2. *τε* stände statt bei *πάγχυ* richtiger in der fg. Zeile hinter *πέμψας*.

4. Das ungewöhnliche *Πυθώ* st. *Δελφούς*, weil dies gleich in anderem Sinne zu verwenden war.

πλῆθος, κατ᾽ ἄνδρα δύο στατῆρσι ἕκαστον χρυσοῦ. Δελφοὶ
δὲ ἀντὶ τούτων ἔδοσαν Κροίσῳ καὶ Λυδοῖσι προμαντηίην
καὶ ἀτελείην καὶ προεδρίην καὶ ἐξεῖναι τῷ βουλομένῳ
αὐτῶν γίνεσθαι Δελφὸν ἐς τὸν αἰεὶ χρόνον. δωρησά- **55**
μενος δὲ τοὺς Δελφοὺς ὁ Κροῖσος ἐχρηστηριάζετο τὸ τρίτον·
ἐπείτε γὰρ δὴ παρέλαβε τοῦ μαντηίου ἀληθείην, ἐνεφο-
ρέετο αὐτοῦ. ἐπειρώτα δὲ τάδε χρηστηριαζόμενος, εἴ οἱ
πολυχρόνιος ἔσται ἡ μουναρχίη. ἡ δὲ Πυθίη οἱ χρᾷ τάδε.

> ἀλλ᾽ ὅταν ἡμίονος βασιλεὺς Μήδοισι γένηται,
> καὶ τότε, Λυδὲ ποδαβρέ, πολυψήφιδα παρ᾽ Ἕρμον
> φεύγειν μηδὲ μένειν μηδ᾽ αἰδεῖσθαι κακὸς εἶναι.

Τούτοισι ἐλθοῦσι τοῖσι ἔπεσι ὁ Κροῖσος πολλόν τι **56**
μάλιστα πάντων ἥσθη, ἐλπίζων ἡμίονον οὐδαμὰ ἀντ᾽
ἀνδρὸς βασιλεύσειν Μήδων, οὐδ᾽ ὧν αὐτὸς οὐδὲ οἱ ἐξ
αὐτοῦ παύσεσθαί κοτε τῆς ἀρχῆς. μετὰ δὲ ταῦτα ἐφρόν-
τιζε ἱστορέων τοὺς ἂν Ἑλλήνων δυνατωτάτους ἐόντας

5. *κατ᾽ ἄνδρα — ἕκαστον*: zu c. 9 11.

6 f. Die *προμαντηίη* bestand in dem Vorrechte das Orakel vor den übrigen Fragern, deren Reihenfolge durch das Loos bestimmt wurde, befragen zu dürfen; die *ἀτελειη* in der Freiheit von den Abgaben für die in Delphi verkehrenden Lyder; die *προεδρίη* in dem Rechte bei den öffentlichen Spielen (— *προεδρίαν ἐν πᾶσι τοῖς ἀγώνοις οἷς ἁ πόλις τίθητι* in einem delphischen Ehrendekret bei Ross. inscr. gr. I 67 —) auf den vordersten Zuschauerbänken zu sitzen. Vgl. zu IX 73 13.

8. *Δελφόν*: zu I 3 6. In dem angeführten Decrete wird diese Vergünstigung so bezeichnet: *καὶ γᾶς καὶ οἰκίας ἔγκτησιν*.

55. 3. *ἐνεφορέετο* 'füllte sich an', wie mit leckerer Speise, befragte es übermäfsig oft.

6. *ἀλλ᾽ ὅταν*: zu c. 47 13. — Die Lösung des Räthsels c. 91 22 ff.

7. *ποδαβρέ* pafste erst auf die unfrei gewordenen Lyder; s. c. 79 12. 155 22. Von diesen sagt Aesch. Pers. 41 *ἁβροδιαίτων δ᾽ ἕπεται Λυδῶν ὄχλος*.

8. *καὶ τότε* 'dann', wie oft Homer im Anfange des Verses und des Hauptsatzes. Ueber den Hermos c. 80 4.

Von den Anfängen des dorischen und des ionischen Stammes; von den Pelasgern und ihrer Sprache (c. 56—58).

56. *πολλόν τι μάλιστα*: zu V 92 ε 13.

2. *οὐδαμά*: zu c. 5 18.

3. Zu dem Nominativ *οἱ* nach *ἐλπίζω*, statt *τούς*, verleitete das parallele *αὐτός*. Der umgekehrte Fall IV 196 13. Richtiger IV 137 *λέγοντος* (*Ἱστιαίου*) — *οὔτε αὐτός* (*Ἱστιαῖος*) *Μιλησίων οἷός τε ἔσεσθαι ἄρχειν οὔτε ἄλλον οὐδένα οὐδαμῶν*.

5. *τούς*: bei indirecten Fragen und den von verbis dicendi oder sentiendi abhängigen Sätzen gebraucht H. das einfache Relativ sehr oft (c. 89 1. 93 10. II 2 7. 82 2. 121 β 16. 134 17. III 50 10. 51 2. 68 3.

προσκτήσαιτο φίλους, ἱστορέων δὲ εὕρισκε Λακεδαιμονίους καὶ Ἀθηναίους προέχοντας τοὺς μὲν τοῦ Δωρικοῦ γένεος τοὺς δὲ τοῦ Ἰωνικοῦ. ταῦτα γὰρ ἦν τὰ προκεκριμένα, ἐόντα τὸ ἀρχαῖον τὸ μὲν Πελασγικὸν τὸ δὲ Ἑλληνικὸν ἔθνος. καὶ τὸ μὲν οὐδαμῇ κω ἐξεχώρησε, τὸ δὲ πολυπλάνητον κάρτα. ἐπὶ μὲν γὰρ Δευκαλίωνος βα-

IV 53 17. V 74 5. VI 37 10. 124 7. 129 3. 132 5. VII 26 6. 37 11. 148 10. VIII 26 4. 40 6. IX 54 9. 71 12). Il. β 365 *γνώσῃ ἔπειθ' ὅς θ' ἡγεμόνων κακὸς ὅς τέ νυ λαῶν.* Umgekehrt auch *ὅστις* st. *ὅς*; zu IV 8 4.

6. *Λακεδαιμονίους*, in dem weiteren Sinne, der auch die Spartiaten umfafst.

8. *ταῦτα*, das dorische und das ionische *γένος*. = *προκεκριμένα* (näml. *ἔθνεα*) = *προέχοντα* (II 121 ζ 9.)

9. *τὸ ἀρχαῖον* adverbial wie *τὸ παλαιόν*, selbst *τὸ νέον* (IX 26 7). Noch V 16 9. — *τὸ μὲν*, näml. *τὸ Ἰωνικόν*.

10. Die Behauptung *τὸ μὲν–ἐξεχώρησε*, schlechthin von dem *Πελασγικὸν ἔθνος* verstanden, streitet mit der frühzeitigen Zerstreuung dieses Volksstammes, die H. c. 57 8 u. 17 voraussetzt; und von dem *ἔθνος Ἰωνικόν* verstanden, stimmt sie nicht mit der Wanderung der Ioner nach und aus Attika (c. 148 f. VII 94. VIII 44). Wird sie aber auf die Attiker beschränkt (vgl. VII 161 *Ἀθηναῖοι – ἀρχαιότατον μὲν ἔθνος παρεχόμενοι, μοῦνοι δὲ ἐόντες οὐ μετανάσται Ἑλλήνων*, u. Thuk. I 2 *τὴν Ἀττικὴν ἐκ τοῦ ἐπὶ πλεῖστον διὰ τὸ λεπτόγεων ἀστασίαστον οὖσαν ἄνθρωποι ᾤκουν οἱ αὐτοὶ ἀεί*), so gilt sie auch für diese nur insofern sie nicht ionischen Stammes waren und gehört dann nicht in diesen Zusammenhang. Denn wenn dieselben als einstige Pelasger bezeichnet werden (VIII 44), so geschieht dies mit deutlichem Gegensatz zu ihrem späteren Ionismus. Alles Widersprüche, die aus dem zweitheiligen ethnographischen Schema sich ergeben, wonach H. die Ursprünge der hellenischen Stämme zu erklären sucht.

11 ff. Von den Wanderzügen der Dorier steht nur die Angabe geschichtlich fest, dafs sie zuletzt, vor der Einwanderung in den Peloponnes, in den Hochthälern zwischen Oeta und Parnassos, in der nach ihnen benannten Landschaft Doris safsen, und aus der Richtung ihres Zuges sowie aus der in den Sagen durchgehenden Tradition läfst sich noch als sicher annehmen, dass sie vorher in Thessalien gewohnt hatten. Was aber H. und die übrigen Autoren Genaueres über Ort und Wechsel dieser thessalischen Wohnsitze angeben, ist nur aus der epischen Sage gefolgert, die wie's scheint, in dem nachhomerischen Epos *Αἰγίμιος* (so heifst der Stammvater der Dorier am Oeta) am ausführlichsten erzählt war. — Nach Phthiotis wird die älteste Heimath der Hellenen gelegt, weil Deukalion, Hellen's Vater, nach einstimmiger Sage dort wohnte. Auch Homer verbindet beide Namen (Il. β 683 *οἵ τ' εἶχον Φθίην ἠδ' Ἑλλάδα καλλιγύναικα*), und Pindar Ol. VIII 30 nennt die dort heimischen Myrmidonen geradezu *Δωριεὺς λαός*. — Deukalion hatte drei Söhne: Aeolos erbte des Vaters Reich, Xuthos ging nach Attika und ward Stammvater der Ioner und Achaeer; Doros endlich gewann eine Landschaft, die nach ihm *Δωρίς* genannt ward, und wurde Stammvater der *Δωριεῖς*. Ueber die Lage dieser *Δωρίς*

σιλέος οἴκεε γῆν τὴν Φθιῶτιν, ἐπὶ δὲ Δώρου τοῦ Ἕλληνος τὴν ὑπὸ τὴν Ὄσσαν τε καὶ τὸν Ὄλυμπον χώρην, καλεομένην δὲ Ἱστιαιῶτιν· ἐκ δὲ τῆς Ἱστιαιώτιδος ὡς ἐξανέστη ὑπὸ Καδμείων, οἴκεε ἐν Πίνδῳ Μακεδνὸν καλεόμενον· ἐνθεῦτεν δὲ αὖτις ἐς τὴν Δρυοπίδα μετέβη, καὶ ἐκ τῆς Δρυοπίδος οὕτω ἐς Πελοπόννησον ασγοί, Δωρικὸν ἐκλήθη. 57 *ἥντινα δὲ γλῶσσαν ἵεσαν οἱ Πελὲλθὸν*

aber schwankte die Sage, indem die Einen ihn gleich südwärts in das Land am Parnafs, Andere erst nordwärts in die spätere Hestiaeotis ziehen liefsen (Andron u. Charax bei Steph. B. v. *Δώριον*. Skymnos 595. Strab. 383. Diod. IV 67). Letztere Annahme, der H. folgt, scheint ihren Anhalt in der kretischen Gründungssage zu haben, nach welcher die schon bei Homer Od. *τ* 177 genannten kretischen *Δωριέες τριχάικες* unter Tektaphos, Doros' Sohn, *ἐκ τῆς ἐν Θετταλίᾳ τότε μὲν Δωρίδος νῦν δὲ Ἑστιαιώτιδος καλουμένης*, nach Kreta gezogen waren (Andron a. O. Strab. 475). Auffallend ist es dabei, dafs H. diese Landschaft Hestiaeotis in das nordöstliche Thessalien (sonst *Πελασγιῶτις*) verlegt (*ὑπὸ τὴν Ὄσσαν τε καὶ τὸν Ὄλυμπον*), während sie bekanntlich im Nordwesten am Fufse des Pindos lag. Vielleicht weil die kretischen Auswanderer dem Meere nahe sein mufsten? Dikaearchos (St. B. v. *Δ ριον*) läfst sie in der Pelasgiotis wohnen, und Dion. Hal. I 18 schreibt zwar dem H. nach *οἱ δὲ τὴν περὶ τὸν Ὄλυμπόν τε καὶ τὴν Ὄσσαν καλουμένην δὲ Ἑστιαιῶτιν ᾤκισαν*, meint aber Pelasger. Aber die Richtung des Kadmeier-zuges beweist, dafs die Sage wirklich die nordwestliche Landschaft meinte. Vgl. zu c. 57 6.

15 f. Die Sage von der Vertreibung der Dorier aus Hestiaeotis durch die Kadmeier steht in Zusammenhang mit der von der Flucht der Kadmeier zu den illyrischen Encheleern (V 61). — *οἴκεε ἐν Πίνδῳ* hat man bisher immer von dem Gebirge verstanden, obgleich keine andere Nachricht diese Deutung unterstützt, und die Landschaft Hestiaeotis, aus der die Dorier hierher vertrieben werden, eben am Pindus liegt. Vielmehr lassen Andere (Dikaearch u. Andron a. O.) die Wanderung sich gleich nach dem Parnafs richten. Hier lag, im äufsersten Recefs des von ihnen bewohnten Hochthales, die Stadt *Πίνδος* am gleichnamigen Flufse, der ertse und älteste Sitz der Dorier westlich vom Oeta. (Eine Hds. hat am Rande: *Πίνδος πόλις τὸ νῦν μέρος*). Hier haftete die Sage von Doros und Aegimios und dessen Söhnen Pamphylos und Dyman, nach denen zwei der dorischen Phylen hiefsen; hier verband sich mit ihnen der jenseits des Oeta heimische Herakles (zu VII 176 17), dessen Sohn Hyllos, von Aegimios an Sohnes Statt angenommen, Stifter ihres Königshauses und Eponymos der dritten Phyle ward; von hier aus drangen sie thalabwärts vor, vertrieben die Dryoper (zu VIII 43 8), und bildeten in der sog. Tetrapolis (*Πίνδος Ἐρινεός Βοιόν Κυτίνιον*) ihr ältestes politisches Gemeinwesen; von hier zogen sie endlich nach dem Peloponnes. S. zu VIII 43 7, wo auch über den Namen *Μακεδνόν*, der wahrscheinlich im Epos Aegimios vorkam und Bezeichnung der früheren Landeseinwohner war. — *αὖτις*, *deinde, porro.*

17. *οὕτω* 'endlich'.

18. *Δωρικὸν ἐκλήθη*: so hiefs der Stamm doch schon seit Doros.

οὐκ ἔχω ἀτρεκέως εἰπεῖν. εἰ δὲ χρεόν ἐστι τεκμαιρόμενον λέγειν τοῖσι νῦν ἔτι ἐοῦσι Πελασγῶν τῶν ὑπὲρ Τυρσηνῶν Κρηστῶνα πόλιν οἰκεόντων, οἳ ὅμουροί κοτε ἦσαν τοῖσι νῦν Δωριεῦσι καλεομένοισι (οἴκεον δὲ τηνι-

Aber auch c. 57 5 wird der Name für die ältere Epoche noch nicht zugelassen.

57. 2. *χρεόν ἐστι, fas est, licet* (II 120 13. VII 11 13. 50 11. 52 10).

3 f. *τοῖσι ἔτι ἐοῦσι* 'den noch übrigen'. — *τῶν*: H. schrieb wohl *τῶν τε*. — Die vielfach erörterte Schwierigkeit dieser Stelle hat darin ihre Ursache, dafs die Stadt Kreston, die man nach sonstigen Angaben des Autors im nordwestlichen Thrakien, an den Quellen des Echeidoros suchte, in localen Zusammenhang mit den *Τυρσηνοί* gebracht ist, die unterhalb derselben, also in der Landschaft zwischen Axios und Strymon anzusetzen waren. Aber in dieser wohlbekannten Gegend findet sich sonst keine Spur von ihnen; dagegen bezeugt Thuk. IV 109 ihre Anwesenheit in den Ortschaften der Athos-halbinsel, *αἳ οἰκοῦνται ξυμμίκτοις ἔθνεσι βαρβάρων διγλώσσων, καί τι καὶ Χαλκιδικὸν ἔνι βραχύ, τὸ δὲ πλεῖστον Πελασγικὸν τῶν καὶ Λῆμνόν ποτε καὶ Ἀθήνας Τυρσηνῶν οἰκησάντων.* Nur sind diese zu entfernt von jenem Local, und, was wichtiger, die *Τυρσηνοί* des Thukydides sind eben die aus Attika und später aus Lemnos vertriebenen Pelasger, die H. mit denen in Kreston in Bezug auf die Sprache vergleichen will: diese *Τυρσηνοί* sind also verschieden von den Nachbarn der Stadt Kreston. H. gebraucht diesen Namen überall nur von den (aus Lydien eingewanderten) Bewohnern Etruriens (*Τυρσηνίη* c. 94. 163. 166 f. VI 17. 22), und ignoriert die schon zu seiner Zeit aufgekommene Ansicht von der Identität der Tyrsener und Pelasger (Thuk. a. O. Hellanikos Fr. 1. Soph. Fr. 249). Anderseits redet er nicht weiter von einer Stadt *Κρηστών*, sondern von der Landschaft *Κρηστωνική* (VII 124 6. VIII 116 2), deren Bewohner er *Κρηστωναῖοι* (V 3 9. 5 2. VII 124 7. 127 9), nicht *Κρηστωνιῆται* (unten 14) nennt. Dagegen erzählt Dionys von Halik. I 18 ff. nach älteren Quellen und mit sichtbarer Benutzung des H. wie die Pelasger, die einst in der thessalischen Hestiaeotis sefshaft, also Nachbarn der Dorier gewesen, über Dodona an das ionische Meer bis an den Padus und weiter nach Umbrien und dem späteren Etrurien gezogen seien, und im Bunde mit den verwandten Aboriginern sich in jenen Gegenden festgesetzt, insbesondere aber die umbrische Stadt *Κρότων* zu ihrem Hauptorte gemacht hätten. Doch mufsten sie in Folge innerer Wirren diese Sitze bald wieder räumen, *ἡ δὲ Κρότων ἄχρι πολλοῦ διαφυλάξασα τὸ παλαιὸν σχῆμα χρόνος οὐ πολὺς ἐξ οὗ τήν τε ὀνομασίαν καὶ τοὺς οἰκήτορας ἤλλαξε· καὶ νῦν ἐστι Ῥωμαίων ἀποικία, καλεῖται δὲ Κορθωνία* (c. 26). Dafs dieses *Κρότων* (*Cortona*) dieselbe Stadt wäre, die Herodot *Κρηστών* genannt, war Dionys so sehr überzeugt, dafs er c. 29, wo er H.'s Worte *καὶ γὰρ δὴ — ἐν φυλακῇ* (14–18) in seine Rede verflicht, statt *οἱ Κρηστωνιῆται* unbedenklich *Κροτωνιᾶται* einsetzt. *Κρότων* nennt sie auch Hellan. Fr. 1 u. Steph. B. s. v. Ueber die Sprache der daselbst zu seiner Zeit noch wohnenden Pelasger mochte sich H. von Thurioi aus ebensowohl unterrichten, wie über die der Ligurer (V 9 16) und die Sitten der Veneter (c. 196 2). — *οἰκεόντων* ist das Imperfect des Particip. Denn wenn die Stadt noch zu

καῦτα γῆν τὴν νῦν Θεσσαλιῶτιν καλεομένην), καὶ τῶν Πλακίην τε καὶ Σκυλάκην Πελασγῶν οἰκησάντων ἐν Ἑλλησπόντῳ, οἳ σύνοικοι ἐγένοντο Ἀθηναίοισι, καὶ ὅσα ἄλλα Πελασγικὰ ἐόντα πολίσματα τὸ οὔνομα μετέβαλε, εἰ τούτοισι τεκμαιρόμενον δεῖ λέγειν, ἦσαν οἱ Πελασγοὶ βάρβαρον γλῶσσαν ἱέντες. εἰ τοίνυν ἦν καὶ πᾶν τοιοῦτο τὸ Πελασγικόν, τὸ Ἀττικὸν ἔθνος ἐὸν Πελασγικὸν ἅμα τῇ μεταβολῇ τῇ ἐς Ἕλληνας καὶ τὴν γλῶσσαν μετέμαθε. καὶ γὰρ δὴ οὔτε οἱ Κρηστωνιῆται οὐδαμοῖσι τῶν νῦν σφεας περιοικεόντων εἰσὶ ὁμόγλωσσοι οὔτε οἱ Πλακιηνοί, σφίσι δὲ ὁμόγλωσσοι· δηλοῦσί τε ὅτι τὸν ἠνείκαντο γλώσσης χαρακτῆρα μεταβαίνοντες ἐς ταῦτα τὰ χωρία, τοῦτον ἔχουσι ἐν φυλακῇ. τὸ δὲ Ἑλληνικὸν 58
γλώσσῃ μέν, ἐπείτε ἐγένετο, αἰεί κοτε τῇ αὐτῇ διαχρᾶται, ως ἐμοὶ καταφαίνεται εἶναι· ἀποσχισθὲν μέντοι ἀπὸ τοῦ Πελασγικοῦ ἐὸν ἀσθενές, ἀπὸ σμικροῦ τεο τὴν ἀρχὴν ὁρμεόμενον αὔξηται ἐς πλῆθος τῶν ἐθνέων, Πελα-

seiner Zeit eine wesentlich pelasgische Bevölkerung hatte, was an sich nicht wahrscheinlich, so mufste H. sagen *τοῖσι — οἰκέουσι.*

6. *Θεσσαλιῶτιν*: richtiger *Πελασγιῶτιν*. — *καὶ τῶν*, parallel zu *τῶν — οἰκεόντων*.

7. Plakia und Skylake lagen östlich von Kyzikos an der Propontis (Skylax 94. Mela I 19. Plin. V 142. Steph. B. v. *Σκυλ.*). Der Hellespont ist hier in dem weiteren Sinne genannt, worüber zu IV 38 6.

8 f. *ἐγένοντο*, *fuerant*. Zur Sache s. II 51. VI 137. — *ὅσα ἄλλα — πολίσματα*, statt *ἄλλων πολισμάτων ὅσα*. Vgl. IV 99 27. VII 164 9. — *τὸ οὔνομα*, näml. *Πελασγικά*.

10. *δεῖ*, wie oben *χρεόν ἐστι*.

11. *καί* dient das folg. *πᾶν*, gegenüber den angeführten einzelnen Städten, hervorzuheben und zu betonen. Bei *πᾶς* u. *ἅπας* noch c. 99 7. II 50 1. V 13 14. VIII 84 12. IX 2 8. — *τοιοῦτο*, näml. *βάρβαρον γλῶσσαν ἱέν.*

12. Der umgekehrte Schlufs, dafs der attische Stamm nicht pelasgisch gewesen sein könne, wäre richtiger gewesen.

16. *σφίσι*, reciproc, = *ἑωυτοῖσι*, *ἀλλήλοισι.*

58. 2. *ἐπείτε ἐγένετο*, von seinem Ursprunge an. — *αἰεί κοτε* 'von jeher'.

3. *ἀποσχισθέν* 'seitdem es sich getrennt hatte'. Vgl. c. 143 5. VII 233 6. VIII 35 6. IX 61 8. Dafs Dorier und Pelasger einst Nachbaren gewesen hat H. oben c. 57 4 angedeutet; aber von einer engen Zusammengehörigkeit, worauf doch der Ausdruck weist, wagt auch er nichts zu behaupten. Derselbe Gedanke kehrt übrigens in weiterer Geltung c. 60 12 und unter einem anderen Bezuge c. 143 5 f. wieder.

4. *ἀπὸ σμικροῦ τεο* 'von einem gar kleinen Anfange'. Ueber *τις* bei Adjectiven zu V 33 9.

6. *τῶν ἐθνέων*, der Völkerschaften, aus denen es jetzt bekanntlich besteht. — Statt *Πελασγῶν* die Hss. *πολλῶν*. Aber dies schon wegen

σγῶν μάλιστα προσκεχωρηκότων αὐτῷ καὶ ἄλλων ἐθνέων βαρβάρων συχνῶν. πρόσθε δὲ ὦν ἔμοιγε δοκέει οὐδὲ τὸ Πελασγικὸν ἔθνος, ἐὸν βάρβαρον, οὐδαμὰ μεγάλως αὐξηθῆναι.

59 Τούτων δὴ ὦν τῶν ἐθνέων τὸ μὲν Ἀττικὸν κατεχόμενόν τε καὶ διεσπασμένον ἐπυνθάνετο ὁ Κροῖσος ὑπὸ Πεισιστράτου τοῦ Ἱπποκράτεος τοῦτον τὸν χρόνον τυραννεύοντος Ἀθηναίων. Ἱπποκράτεϊ γὰρ ἐόντι ἰδιώτῃ καὶ θεωρέοντι τὰ Ὀλύμπια τέρας ἐγένετο μέγα· θύσαντος γὰρ αὐτοῦ τὰ ἱρὰ οἱ λέβητες ἐπεστεῶτες καὶ κρεῶν τε ἐόντες ἔμπλεοι καὶ ὕδατος ἄνευ πυρὸς ἔζεσαν καὶ ὑπερέβαλον. Χίλων δὲ ὁ Λακεδαιμόνιος παρατυχὼν καὶ θεησάμενος τὸ τέρας συνεβούλευε Ἱπποκράτεϊ πρῶτα μὲν γυναῖκα μὴ ἄγεσθαι τεκνοποιὸν ἐς τὰ οἰκία, εἰ δὲ τυγχάνει ἔχων, δεύτερα τὴν γυναῖκα ἐκπέμπειν, καὶ εἴ τίς οἱ τυγχάνει ἐὼν παῖς, τοῦτον ἀπείπασθαι. οὔκων

πλῆθος ungehörige Wort kann weder zu *ἐθνέων* gehören, da es sonst den Artikel oder *ἐόντων* bei sich haben müfste, noch zum Folgenden, wo *καὶ ἄλλων* vielmehr die Erwähnung eines bestimmten Volkes voraussetzt. Pelasgischen Stammes aber waren, nach H.'s Ansicht, die Attiker (zu II 51 7), die Arkader (c. 146 8) und die Ioner (VII 94 5). Andere nicht-hellenische Stämme waren die Abanten auf Euboea, die Minyer in Orchomenos und im Peloponnes, die Kaukonen, die Kynurier, die Phoker, die Dryoper (I 146. IV 148. VIII 43 f.).

7. *πρόσθε δὲ ὦν* 'früher wenigstens', vor der Vereinigung mit den Hellenen. Zu *δὲ ὦν*, *quidem certe*, vgl. II 167 9. III 115 12.

8. *ἐόν*, so lange es *βάρβαρον* war. H. denkt sich die Nation der Hellenen so entstanden, dafs sich an den hellenischen Stamm, die Dorier insbesondere, viele ursprünglich barbarische Stämme, namentlich Pelasger, allmälig anschlossen und hellenische Sprache und Art annahmen.

Gleichzeitige athenische Geschichten; die Parteikämpfe und des Peisistratos Tyrannis (c. 59—64).

59. 2. Die Participia *κατεχόμενόν τε καὶ διεσπασμένον* lassen erwarten *ὑπὸ στάσεων*; es folgt aber das speciellere und nur etwa auf *κατεχόμενον* beziehbare *ὑπὸ Πεισιστράτου*, um sofort in die folg. Erzählung überzuleiten.

3. *τοῦτον τὸν χρόνον*, zur Zeit der zweiten Sendung nach Delphi (zu c. 53 1) und der ersten Tyrannis des Peisistratos (560—555 v. Chr.).

4. *ἰδιώτῃ*: Hipp. war nicht im Auftrage des Staates (*δημοσίῳ στόλῳ* V 63 3) als Festgesandter (*θεωρός*) bei den Spielen anwesend.

6. *τὰ ἱρά*, die üblichen Opfer (VIII 54 6). Das Wunder war am orakelgebenden Altare zu Olympia besonders bedeutsam; s. zu VIII 134 7.

11. *ἐκπέμπειν*, *dimittere* (V 39 11).

12 f. *ἀπείπασθαι* 'sich lossagen, enterben, verstofsen', *repudiare*,

ταῦτα παραινέσαντος Χίλωνος πείθεσθαι θέλειν τὸν Ἱπποκράτεα· γενέσθαι οἱ μετὰ ταῦτα τὸν Πεισίστρατον τοῦτον, ὃς στασιαζόντων τῶν παράλων καὶ τῶν ἐκ τοῦ πεδίου Ἀθηναίων, καὶ τῶν μὲν προεστεῶτος Μεγακλέος τοῦ Ἀλκμέωνος τῶν δὲ ἐκ τοῦ πεδίου Λυκούργου Ἀρι-

abdicare. Vgl. zu VII 14 5. — Ueber *οὔκων* mit folgendem Asyndeton (*γενέσθαι οἱ*) zu c. 11 17, und wegen des Ueberganges in indirecte Erzählung, wobei *ὡς λέγουσι* zu denken (c. 65 20), vgl. zu c. 86 13. — *πείθεσθαι* mit Genit., in der Construction des synonymen *ἀκούειν*, 'auf Jemand hören'; so c. 126 20. V 29 14. 33 21. VI 12 21. Solcher Einflufs eines vorschwebenden synonymen Verbums auf die Casusrelation erklärt besonders bei H. viele Anomalien; s. zu c. 108 15. 214 2. II 16 10. 50 14. 141 3. III 4 15. 37 5. 88 4. IV 28 11. 141 5. 156 4. VI 14 11. VII 35 2. 70 5. 134 2. 140 15. 163 7. 170 4. 191 6. IX 2 7. 7β 8.

15 f. *ἡ πάραλος* (od. *παραλία*) hiefs der Küstenstrich von Attika, der sich vom Südende des Hymettos an, das Gestade des saronischen Meerbusens entlang bis Sunion hinab und auf der östlichen Seite am aegaeischen Meere hinauf erstreckt, also, mit Einschlufs des hügeligen 'Mittellandes' (*μεσόγαια*), die ganze südliche Hälfte der Halbinsel umfafst; *τὸ πεδίον* dagegen die im Südwesten ins Meer auslaufende, auf den andern Seiten vom Aegaleos, Parnes, Brilessos und Hymettos umschlossene Ebene von Athen, die sich etwa sechs Stunden weit nach Nordosten hinaufzieht und vom Kephissos durchströmt wird. Die thriasische Ebene (VIII 65 6) ist hier wohl mitverstanden. Die Parteien, nach diesen Landschaften *Πάραλοι* und *Πεδιεῖς* genannt, offenbar weil ihre Mitglieder vorzugsweise darin ansässig waren, gehörten beide dem eigentlichen regierenden *populus*, dem auch durch Solon's Gesetze nur eingeschränkten aber nicht beseitigten Patriciate an, dem gegenüber die Mitglieder der freien aber an der respublica nur indirect und mit passivem Stimmrecht betheiligten Landgemeinden (*δῆμοι*) noch nicht zu einer geschlossenen Partei mit bestimmten Forderungen sich gesammelt hatten. Erst Peisistratos stützte sich auf sie zu selbstsüchtigen Zwecken und gewann ihren Beistand (c. 62 5). Innerhalb jener herrschenden Aristokratie scheinen die Pediaeer als nächste Umwohner der Hauptstadt eine Art Principat erstrebt oder behauptet zu haben (als s. g. *εὐπατρίδαι, οἱ αὐτὸ τὸ ἄστυ οἰκοῦντες* Et. M. s. v.), dem sich die gleichberechtigten Grundbesitzer der Paralia nicht fügen wollten (Plut. Sol. 13). Die Alkmeoniden gehörten nicht zu den Eupatriden (Isokr. *περὶ ζεύγους* 25). Auf alten Gegensatz weist auch Eurip. *Ἱκετ.* 658 f.

16. Dieser Megakles ist derselbe, von dem VI 130 ff. als Schwiegersohne des sikyonischen Tyrannen Kleisthenes und Vater des athenischen Gesetzgebers Kleisthenes erzählt wird. Den Stammbaum des Hauses s. zu VI 125 1. Perikles erneuerte das Andenken an diese politische Stellung seiner mütterlichen Ahnen, indem er seinen zweiten Sohn *Πάραλος* nannte.

17 f. Vor *Ἀριστολαΐδεω* fehlt der Artikel wie VIII 93 4. — *καταφρονέειν* ist hier und c. 66 5. VIII 10 7 verstärktes *φρονέειν, meditari, cogitare aliquid,* nicht *contemnere* (IV 134 10). Aehnlich *καταδοκέειν, κατεικάζειν* (VI 112 9), *κατελπίζειν*

στολαΐδεω, καταφρονήσας τὴν τυραννίδα ἤγειρε τρίτην στάσιν, συλλέξας δὲ στασιώτας καὶ τῷ λόγῳ τῶν ὑπερακρίων προστὰς μηχανᾶται τοιάδε. τρωματίσας ἑωυτόν τε καὶ ἡμιόνους ἤλασε ἐς τὴν ἀγορὴν τὸ ζεῦγος ὡς ἐκπεφευγὼς τοὺς ἐχθρούς, οἵ μιν ἐλαύνοντα ἐς ἀγρὸν ἠθέλησαν ἀπολέσαι δῆθεν, ἐδέετό τε τοῦ δήμου φυλακῆς τινος πρὸς αὐτοῦ κυρῆσαι, πρότερον εὐδοκιμήσας ἐν τῇ πρὸς Μεγαρέας γενομένῃ στρατηγίῃ, Νίσαιάν τε ἑλὼν καὶ ἄλλα ἀποδεξάμενος μεγάλα ἔργα. ὁ δὲ δῆμος ὁ τῶν Ἀθηναίων ἐξαπατηθεὶς ἔδωκέ οἱ τῶν ἀστῶν καταλέξας ἄνδρας τούτους οἳ δορυφόροι μὲν οὐκ ἐγένοντο Πεισιστράτου, κορυνηφόροι δέ· ξύλων γὰρ κορύνας ἔχοντες εἵποντό οἱ ὄπισθε. συνεπαναστάντες δὲ οὗτοι ἅμα Πεισιστράτῳ ἔσχον τὴν ἀκρόπολιν. ἔνθα δὴ ὁ

VIII 136 15). — *ἤγειρε*, von *ἀγείρειν*.

19. *στάσις* hier u. ö. 'Partei', *αὐτοὶ οἱ στασιάζοντες* (Phot. lex.). — Ueber die doppelte Epanalepsis *συλλέξας δὲ στασιώτας* zu c. 8 2. — *τῷ λόγῳ* 'dem Namen, Vorgeben nach', während er in Wirklichkeit (*τῷ ἔργῳ* oder *νόῳ*, II 100 11) nur einen persönlichen Zweck verfolgte.

20. Die *διακριεῖς* oder *διάκριοι*, bei H. *ὑπεράκριοι* (vgl. VI 20 7), meist arme Bauern und Hirten, bewohnten *τὰ διάκρια*, den rauhen Strich vom südlichen Fuſs des Pentelikon bis zur Nordgrenze Attika's, die ganze Nordostküste (Marathon) einbegriffen. Dazu gehörte der bei Brauron liegende Demos *Φιλαΐδαι*, zu dem die Peisistratiden gezählt wurden (zu VI 35 6), und daſs sie auch in der Ebene von Marathon begütert und einfluſsreich waren, geht aus c. 62. VI 102 hervor.

23. Durch *δῆθεν* deutet der Erzähler an daſs die Worte *ἠθέλησαν ἀπολέσαι* nicht ernstlich oder der Wahrheit entsprechend zu nehmen seien, und bewirkt dadurch, wie oft, eine ironische Färbung. So c. 73 24. VI 1 6. 39 6. VII 211 12. VIII 5 3. 6 11. IX 66 13. 99 14.

25. Nisaea war in der Zeit zwischen dem kylonischen Aufstande und der solonischen Reform, aber nach der Wiedereroberung von Salamis an Megara verloren gegangen (Plut. Sol. 12). Plutarch zwar läſst den Peisistratos schon bei dieser letzteren mitwirken (das. 8), aber gegen alle chronologische Wahrscheinlichkeit. Die Eroberung von Nisaea, die Peisistratos selbständig leitete (*στρατηγίη*), ist viel später, zwischen 570 und 560 anzusetzen.

28 f. *ἄνδρας*: nach Plut. Sol. 30 waren es fünfzig, nach Polyaen. I 21 dreihundert. — *δορυφόροι* war die übliche Bezeichnung der stehenden Truppe, welche die Tyrannen zu ihrer Sicherheit hielten. Darum ersetzte sie das betreffende Psephisma durch *κορυνηφόροι*, eine recht naive Aushilfe, wie der Autor spöttisch zu verstehen gibt. Denn die Antithese wirkt hier ähnlich wie c. 36 5.

31. Solon Fr. 10 spielt auf diese erste Tyrannis des P. an: *ἀνδρῶν δ' ἐκ μεγάλων πόλις ὄλλυται· εἰς*

Πεισίστρατος ἦρχε Ἀθηναίων, οὔτε τιμὰς τὰς ἐούσας συνταράξας οὔτε θέσμια μεταλλάξας, ἐπί τε τοῖσι κατεστεῶσι ἔνεμε τὴν πόλιν κοσμέων καλῶς τε καὶ εὖ.

60 *μετὰ δὲ οὐ πολλὸν χρόνον τὠυτὸ φρονήσαντες οἵ τε τοῦ Μεγακλέος στασιῶται καὶ οἱ τοῦ Λυκούργου ἐξελαύνουσί μιν. οὕτω μὲν Πεισίστρατος ἔσχε τὸ πρῶτον Ἀθήνας, καὶ τὴν τυραννίδα οὔκω κάρτα ἐρριζωμένην ἔχων ἀπέβαλε. οἱ δὲ ἐξελάσαντες Πεισίστρατον αὖτις ἐκ νέης ἐπ᾽ ἀλλήλοισι ἐστασίασαν. περιελαυνόμενος δὲ τῇ στάσι ὁ Μεγακλέης ἐπεκηρυκεύετο Πεισιστράτῳ, εἰ βούλοιτό οἱ τὴν θυγατέρα ἔχειν γυναῖκα ἐπὶ τῇ τυραννίδι. ἐνδεξαμένου δὲ τὸν λόγον καὶ ὁμολογήσαντος ἐπὶ τούτοισι Πεισιστράτου, μηχανέονται δὴ ἐπὶ τῇ κατόδῳ πρῆγμα εὐηθέστατον, ὡς ἐγὼ εὑρίσκω, μακρῷ, ἐπεί γε*

δὲ μονάρχου Δῆμος αἰδρίῃ δουλοσύνην ἔπεσεν.

32 ff. *τιμάς*, die verfassungsmäſsigen Magistrate, wie Rath und Archonten. Von seiner Achtung der Gesetze erzählt Arist. Pol. V 12 ein Beispiel. — *ἐπὶ τοῖσι κατεστεῶσι* 'nach der bestehenden (solonischen) Verfassung' (vgl. c. 65 19), ganz gegen die sonstige Art von Tyrannen (III 80 25). — *τε* hat bei vorausgehender Negation, wie hier, oft adversative Kraft (*οὔτε – τε = οὐ – ἀλλά*), wie in gleichem Falle lat. *que*. Beispiele: c. 63 9. 119 25. III 31 19: 147 4. IV 94 2. 125 21. 180 23, V 118 12. VI 1 6. 30 3. 92 13. VII 8 *α* 2. 11 6. 37 9. IX 102 19. — *νέμειν*, von oberster Regierungsgewalt (III 39 5. V 29 10. 71 6. 92 *β* 3). Das ganze Lob bezieht sich nicht bloſs auf die erste Tyrannis, weit mehr auf die letzte und längste, besonders die Worte *κοσμέων καλῶς τε καὶ εὖ*.

60. *τὠυτὸ φρονήσαντες = ὁμοφρονήσαντες*; zu V 3 2.

6 f. *ἐκ νέης*, *de novo* (*denuo*), noch V 116 2. Vgl. zu c. 108 16. — Bekk. Anecd. p. 61 *περιελαύνεσθαι ἀντὶ τοῦ περιυβρίζεσθαι* Arist. Ritt. 290 *περιελῶ σ᾽ ἀλαζονείαις*. Demosth. g. Phaen. 32 *καὶ τὰ δίκαια εἰρηκὼς δέομαι βοηθῆσαί μοι καὶ μὴ με περιελαθέντα περιιδεῖν ὑπὸ τούτων*, g. Meid. 173 *πάντα τρόπον περιωθῶν καὶ ἐλαύνων τοὺς ἀνθρώπους καὶ τὰ σύμβολα συγχέων*. Arist. Pol. V 6 *γίνονται δὲ στάσεις καὶ ἐκ τοῦ περιωθεῖσθαι ἑτέρους ὑφ᾽ ἑτέρων τῶν ἐν τῇ ὀλιγαρχίᾳ αὐτῶν καὶ καταστασιάζεσθαι κατὰ γάμους ἢ δίκας*. Lat. vexare (von vehere). — *τῇ στάσι* 'von seiner Partei'. Daher c. 61 *καταλλάσσεται τὴν ἔχθρην τοῖσι στασιώτῃσι*. — Aehnlich benahm sich in ähnlichem Falle sein Sohn Kleisthenes, nur mit viel gröſserer Wirkung (V 66 8).

8. *οἱ*: zu c. 34 16. — *γυναῖκα*: er war Wittwer. — *ἐπί* 'gegen', *tyrannidis proposito praemio*. V 65 *παρέστησαν ἐπὶ μισθῷ τοῖσι τέκνοισι*.

9 f. Ueber *ἐπὶ τούτοισι* von nur einer Bedingung s. zu V 65 11. — *ἐπί* 'zum Zwecke, behufs'.

11 ff. *ἐπεί γε – μᾶλλον* gehörte eigentlich als Nebensatz hinter *εἰ τότε γε*, 'wenn wenigstens noch damals, da sich die Hellenen schon ziemlich lange von den Barbaren

ἀπεκρίθη ἐκ παλαιτέρου τοῦ βαρβάρου ἔθνεος τὸ Ἑλληνικὸν ἐὸν καὶ δεξιώτερον καὶ εὐηθείης ἠλιθίου ἀπηλλαγμένον μᾶλλον, εἰ καὶ τότε γε οὗτοι ἐν Ἀθηναίοισι τοῖσι πρώτοισι λεγομένοισι εἶναι Ἑλλήνων σοφίην μηχανέονται τοιάδε. ἐν τῷ δήμῳ τῷ Παιανιέϊ ἦν γυνὴ τῇ οὔνομα ἦν Φύη, μέγαθος ἀπὸ τεσσέρων πηχέων ἀπολείπουσα τρεῖς δακτύλους καὶ ἄλλως ευειδής. ταύτην τὴν γυναῖκα σκευάσαντες πανοπλίῃ, ἐς ἅρμα ἐσβιβάσαντες καὶ προδέξαντες σχῆμα οἷόν τι ἔμελλε εὐπρεπέστατον φανέεσθαι ἔχουσα, ἤλαυνον ἐς τὸ ἄστυ, προδρόμους κήρυκας προπέμψαντες, οἳ τὰ ἐντεταλμένα ἠγόρευον ἀπικόμενοι ἐς τὸ ἄστυ, λέγοντες τοιάδε. „ὦ Ἀθηναῖοι, δέκεσθε ἀγαθῷ νόῳ Πεισίστρατον, τὸν αὐτὴ ἡ Ἀθηναίη τιμήσασα ἀνθρώπων μάλιστα κατάγει ἐς

(Pelasgern) abgesondert, diese . . .' Vgl. zu V 118 5. — ἀπεκρίθη: zu c. 58 3. — τὸ Ἑλληνικόν mufs hier, trotz c. 56, auch die nicht-dorischen Stämme bezeichnen. Anders c. 58 1.

14. εἰ καί, *siquidem*; zu V 78 3.

15. σοφίην 'an Schlauheit, Gewitztheit' (c. 68 2. II 172 6. III 4 12. 85 6. 127 12. IV 46 4. V 21 8. IX 62 14). Ueber σοφός zu II 49 11.

16. Es gab zwei Demen Παιανία, unterschieden als Π. κατύπερθεν und Π. ὑπένερθεν, beide zur Phyle Pandionis gehörend, nach Ross Demen S. 88 an der Ostseite des Hymettos gelegen.

17. Athen. 906 τὴν κατάγουσαν δὲ Πεισίστρατον ἐπὶ τὴν τυραννίδα ὡς Ἀθηνᾶς σωτείρας εἶδος ἔχουσαν καλήν φησι (Φύλαρχος) γεγονέναι, ἥτις καὶ τῇ θεῷ εἴκαστο τὴν μορφήν. στεφανόπωλις δὲ ἦν· καὶ αὐτὴν ἐξέδωκε πρὸς γάμου κοινωνίαν ὁ Πεισίστρατος Ἱππάρχῳ τῷ υἱῷ, ὡς Κλείδημος ἱστορεῖ ἐν ὀγδόῳ Νόστων, – τὴν Σωκράτους θυγατέρα.

19. πανοπλίῃ, mit Panzer, Helm, Speer und Schild. Vgl. zu IV 180 12.

20. Constr. οἷόν τι ἔχουσα ἔμελλε εὐπρεπέστατον (ἔχουσα) φανέεσθαι, 'wovon zu erwarten war dafs sie sich darin am besten darstellen würde'. ἔχουσα ist doppelt zu beziehen, sowohl zu οἷόν τι als zu εὐπρεπέστατον. — Gerade in diesem spöttischem Zuge der Erzählung, der die beiden Parteiführer als ὀρχηστοδιδάσκαλοι vorführt, verräth sich die Erfindung. Wufste doch überall der Volkswitz der hellenischen Demokratien von den früheren Tyrannen lächerliche oder unsaubere Geschichten zu berichten; vgl. bei H. c. 61 7. III 56 6. 121 9. V 67. 92η. VI 107. In diesem Falle mag irgend ein allegorisches Denkmal, auf dem nach dem bekannten Vorbilde Il. ε 837 ff. die Göttin als ἡνίοχος, neben ihr stehend Peisistratos als παραβάτης dargestellt war, die Anekdote veranlafst haben. Die erhaltenen Kunstwerke bieten dazu Analogien.

25. κατάγειν, das übliche Wort für das Zurückführen von Verbannten und Flüchtigen in ihre Heimath (II 152 5. III 138 10. V 30 18. 31 6. V 5 2. 75 3. VII 153

τὴν ἑωυτῆς ἀκρόπολιν.“ οἱ μὲν δὴ ταῦτα διαφοιτέοντες ἔλεγον· αὐτίκα δὲ ἔς τε τοὺς δήμους φάτις ἀπίκετο ὡς Ἀθηναίη Πεισίστρατον κατάγει, καὶ οἱ ἐν τῷ ἄστεϊ πειθόμενοι τὴν γυναῖκα εἶναι αὐτὴν τὴν θεὸν προσεύχοντό τε τὴν ἄνθρωπον καὶ ἐδέκοντο Πεισίστρατον. ἀπολαβὼν 61
δὲ τὴν τυραννίδα τρόπῳ τῷ εἰρημένῳ ὁ Πεισίστρατος κατὰ τὴν ὁμολογίην τὴν πρὸς Μεγακλέα γενομένην γαμέει τοῦ Μεγακλέος τὴν θυγατέρα. οἷα δὲ παίδων τέ οἱ ὑπαρχόντων νεηνιέων καὶ λεγομένων ἐναγέων εἶναι τῶν Ἀλκμεωνιδέων, οὐ βουλόμενός οἱ γενέσθαι ἐκ τῆς νεογάμου γυναικὸς τέκνα ἐμίσγετό οἱ οὐ κατὰ νόμον. τὰ μέν νυν πρῶτα ἔκρυπτε ταῦτα ἡ γυνή, μετὰ δὲ εἴτε ἱστορεύσῃ εἴτε καὶ οὒ φράζει τῇ ἑωυτῆς μητρί, ἡ δὲ τῷ ἀνδρί. τὸν δὲ δεινόν τι ἔσχε ἀτιμάζεσθαι πρὸς Πεισιστράτου. ὀργῇ δὲ ὡς εἶχε καταλλάσσετο τὴν ἔχθρην τοῖσι στασιώτῃσι. μαθὼν δὲ ὁ Πεισίστρατος τὰ ποιεύμενα ἐπ᾽ ἑωυτῷ ἀπαλλάσσετο ἐκ τῆς χώρης τὸ παράπαν, ἀπικόμενος δὲ ἐς Ἐρέτριαν ἐβουλεύετο ἅμα τοῖσι παισί. Ἱππίεω δὲ γνώμῃ νικήσαντος ἀνακτᾶσθαι ὀπίσω τὴν τυραννίδα, ἐνθαῦτα ἤγειρον δωτίνας ἐκ τῶν πολίων αἵτινές σφι προαιδέατό κού τι. πολλῶν δὲ μεγάλα παρασχόντων χρήματα, Θηβαῖοι ὑπερεβάλοντο τῇ δόσι τῶν χρημάτων. μετὰ δέ, οὐ πολλῷ λόγῳ εἰπεῖν, χρόνος διέ-

12); vgl. *κατιέναι* (c. 62 12. III 45 8. V 62 10), *κατελθεῖν* (V 30 14. VII 213 9), *κάτοδος* (oben 10).

27. *τοὺς δήμους*: zu V 69 10.

61. Diese zweite Tyrannis kann kaum ein Jahr gedauert haben.

5. *ἐναγέων*: die Ursache s. V 70. Megakles war ein Alkmeonide.

10. *δεινόν τι* 'Entrüstung', nachher durch *ὀργῇ* aufgenommen. III 86 *ὥσπερ ἐκ συνθέτου του* (= *συνθήματος*), VI 138 *καί σφι βουλευομένοισι δεινόν τι* (= *δέος*) *ἐσέδυνε*, VII 101 *νῦν μοί σε ἡδύ τι ἐστὶ ἐπείρεσθαι*, IX 60 *εἰ δ᾽ ἄρα αὐτοὺς ὑμέας καταλελάβηκε ἀδύνατόν τι* (= *ἀδυνασίη*) *βοηθέειν*.

11. *ὡς εἶχε*: zu c. 24 23. — *καταλλάσσετο*, *composuit*. Vgl. c. 60 6 f.

13. *τὸ παράπαν*, mit seinem ganzen Hause und Anhange.

16. Ihre Güter in Attika waren confiscirt worden (VI. 121 8).

17. *προαιδέατο*, Plusq. von *προαιδέεσθαι*, eig. 'in dem Verhältnifs eines *αἰδοῖος* zu Jemand (*τινί*) stehen, ihm Achtung und Ehrfurcht (*αἰδώς*) zollen, wegen Wohlthaten, die man zuvor oder zuerst (*προ-*) von ihm empfangen, 'Dank schulden'. III 140 *εὐεργέτης τῷ ἐγὼ προαιδεῦμαι*. Zu *προ* — vgl. V 82 1.

19 f. *χρόνος διέφυ καί*: bei solcher Parataxis steht sonst re-

φυ καὶ πάντα σφι ἐξήρτυτο ἐς τὴν κάτοδον· καὶ γὰρ Ἀργεῖοι μισθωτοὶ ἀπίκοντο ἐκ Πελοποννήσου, καὶ Νάξιός σφι ἀνὴρ ἀπιγμένος ἐθελοντής, τῷ οὔνομα ἦν Λύγδαμις, προθυμίην πλείστην παρείχετο, κομίσας καὶ χρήματα καὶ ἄνδρας.

62 ἐξ Ἐρετρίης δὲ ὁρμηθέντες διὰ ἑνδεκάτου ἔτεος ἀπίκοντο ὀπίσω. καὶ πρῶτον τῆς Ἀττικῆς ἴσχουσι Μαραθῶνα. ἐν δὲ τούτῳ τῷ χώρῳ σφι στρατοπεδευομένοισι οἵ τε ἐκ τοῦ ἄστεος στασιῶται ἀπίκοντο ἄλλοι τε ἐκ τῶν δήμων προσέρρεον, τοῖσι ἡ τυραννὶς πρὸ ἐλευθερίης ἦν ἀσπαστότερον. οὗτοι μὲν δὴ συνηλίζοντο, Ἀθηναίων δὲ οἱ ἐκ τοῦ ἄστεος, ἕως μὲν Πεισίστρατος τὰ χρήματα ἤγειρε καὶ μεταῦτις ὡς ἔσχε Μαραθῶνα, λόγον οὐδένα εἶχον· ἐπείτε δὲ ἐπύθοντο ἐκ τοῦ Μαραθῶνος αὐτὸν πορεύεσθαι ἐπὶ τὸ ἄστυ, οὕτω δὴ βοηθέουσι ἐπ᾽ αὐτόν. καὶ οὗτοί τε πανστρατιῇ ἤισαν ἐπὶ τοὺς κατιόντας, καὶ οἱ ἀμφὶ Πεισίστρατον, ὡς ὁρμηθέντες ἐκ Μαραθῶνος ἤισαν ἐπὶ τὸ ἄστυ, ἐς τὠυτὸ συνιόντες ἀπικνέονται ἐπὶ Παλληνίδος Ἀθηναίης ἱρόν, καὶ ἀντία ἔθεντο τὰ ὅπλα. ἐνθαῦτα θείῃ πομπῇ

gelmäfsig *τε καί*; vgl. zu II 93 25. — *διέφυ*, ungewöhnlicher, wahrscheinlich poetischer Ausdruck für *διῆλθε* oder *διεγένετο*.

21. Auf Verbindung mit Argos weist auch V 94 7.

23. Lygdamis, selbst zum herrschenden Adel auf Naxos gehörend, hatte sich, bei Gelegenheit eines von seinen Standesgenossen verübten Frevels, an die Spitze des empörten Landvolks gestellt und mit dessen Hülfe eine Tyrannis begründet (Arist. Pol. V 6. Fr. 168), war aber vertrieben worden und darauf als Condottiere in den Sold des Peis. getreten. Von demselben wieder eingesetzt (c. 64 7), wurde er zum anderen Male von Sparta gestürzt (Plut. mor. 236. 859).

62. *δι' ἑνδεκάτου ἔτεος* 'im elften Jahre'; s. zu II 46. Anders VI 118 13.

6. *πρό*, 'anstatt' der bisherigen Freiheit.

14. *ἐς τὠυτὸ συνιόντες*, sc. *τοῖσι ἐναντίοισι*. P. suchte die Gegner auf, um ihnen eine Schlacht anzubieten. — Der Demos *Παλλήνη*, wo der Athene-tempel stand, 'lag auf einem der äufsersten südwestlichen Abhänge des Brilessos (Pentelikon), der Nordspitze des Hymettos gegenüber' (Ross Demen 90).

15. *θείῃ πομπῇ χρᾶσθαι* wird von dem gesagt, der nicht aus überlegtem eigenen Entschlufs, sondern aus instinctartigem göttlichen Antrieb etwas thut (c. 63 1 *ἐνθεάζων*, *divino instinctu*), oder dem etwas begegnet oder glückt durch göttliche Fügung und Schickung (III 77 4. IV 152 10. VIII 94 8). Aehnliche Ausdrücke sind *θείῃ τύχῃ χρ.* (III 139 14), *θείῃ τύχῃ* (c. 126 24. IV 8

χρεώμενος παρίσταται Πεισιστράτῳ Ἀμφίλυτος ὁ Ἀκαρνὰν χρησμολόγος ἀνήρ, ὅς οἱ προσιὼν χρᾷ ἐν ἑξαμέτρῳ τόνῳ τάδε λέγων·

ἔρριπται δ' ὁ βόλος, τὸ δὲ δίκτυον ἐκπεπέτασται,
θύννοι δ' οἰμήσουσι σεληναίης διὰ νυκτός.

ὁ μὲν δή οἱ ἐνθεάζων χρᾷ τάδε, Πεισίστρατος δὲ συλ- 63
λαβὼν τὸ χρηστήριον καὶ φὰς δέκεσθαι τὸ χρησθὲν ἐπῆγε τὴν στρατιήν. Ἀθηναῖοι δὲ οἱ ἐκ τοῦ ἄστεος πρὸς ἄριστον τετραμμένοι ἦσαν δὴ τηνικαῦτα, καὶ μετὰ τὸ ἄριστον μετεξέτεροι αὐτῶν οἱ μὲν πρὸς κύβους οἱ δὲ πρὸς ὕπνον. οἱ δὲ ἀμφὶ Πεισίστρατον ἐσπεσόντες τοὺς Ἀθηναίους τράπουσι. φευγόντων δὲ τούτων βουλὴν ἐνθαῦτα σοφωτάτην Πεισίστρατος ἐπιτεχνᾶται, ὅκως μήτε

15. V 92 *γ* 15), *σὺν θεῷ* (c. 86 16. III 153 11), *θειοτέρως* (c. 122 14), *κατὰ συντυχίην θεοῦ ποιεῦντος* (IX 91 4), *κατὰ δαίμονα* (c. 111 5).

16. Von diesem Amphilytos sagt Plat. Theag. 124[d] *ὁ ἡμεδαπὸς Ἀμφίλυτος* und Klemens Al. Strom. 398 Pott. *τῇ δὲ τοῦ Ἀθηναίου Ἀμφιλύτου συμβουλῇ καὶ Πεισίστρατος ἐκράτυνε την τυραννίδα, τὸν καιρὸν τῆς ἐπιθέσεως δηλώσαντος.* Weshalb Valckenaer *ὁ Ἀχαρνεὺς* ändern wollte. Aber diese Bezeichnung wäre doch zu speciell (vgl. VII 6 12). Akarnanische Weissager und Opferpriester werden öfters genannt; s. VII 221 4. Paus. IX 31 5 *λέγουσιν ὡς καὶ μαντικὴν Ἡσίοδος διδαχθείη παρὰ Ἀκαρνάνων,* III 13 4 *Κάρνου γένος ἐξ Ἀκαρνανίας μαντευομένου δὲ ἐξ Ἀπόλλωνος,* u. s. Seine Heimath mochte streitig sein, oder er war von Peisistratos mit dem attischen Bürgerrecht beschenkt worden (vgl. IX 33 f.). Die Peisistratiden zeichneten sich, neben ihrer Vorliebe für die altepische Poesie, durch besonderen gläubigen Eifer für Mantik und Chresmologie aus; der Vater führte davon den spöttischen Beinamen *Βάκις* (Schol. Ar. Frö. 1071), die Söhne hatten eine Sammlung von *χρησμοί* auf der Akropolis angelegt (V 90 13); der berüchtigte Onomakritos lebte in ihrer Umgebung und redigierte in ihrem Auftrage die *χρησμοί* des Musaeos (VII 6 13), und Hipparch galt für besonders bewandert in dieser apokryphen Literatur (V 93 6). — Ueber den Begriff des *χρησμολόγος* zu VII 6 12. — *χρᾷ* läfst unentschieden, ob er eigene oder fremde Verse vorträgt. Da sie aus ihrem Zusammenhang genommen sind (*δ'*, zu c. 47 13), so ist letzteres wahrscheinlicher.

19. Der Seher vergleicht den Peisistratos in seiner Stellung am Gebirge, vor sich unten im Thal den sorglosen Feind, einem Fischer, der sein Netz geworfen und den passenden Augenblick erwartet es zuzuziehen; so soll auch P. der unvorsichtig genahten Beute sich rasch und kühn bemächtigen.

63. *συλλαβών,* Sinn und Absicht des Spruches begreifend (II 49 5. III 64 23. VII 143 10). — *δέκεσθαι*: zu c. 48 7.

4. *δή* erklärend, *scilicet* (II 93 21. IV 113 3), nicht ohne Ironie.

ἁλισθεῖεν ἔτι οἱ Ἀθηναῖοι διεσκεδασμένοι τε εἶεν· ἀναβιβάσας τοὺς παῖδας ἐπὶ ἵππους προέπεμπε, οἱ δὲ καταλαμβάνοντες τοὺς φεύγοντας ἔλεγον τὰ ἐντεταλμένα ὑπὸ Πεισιστράτου, θαρσέειν τε κελεύοντες καὶ

64 ἀπιέναι ἕκαστον ἐπὶ τὰ ἑωυτοῦ. πειθομένων δὲ τῶν Ἀθηναίων, οὕτω δὴ Πεισίστρατος τὸ τρίτον σχὼν Ἀθήνας ἐρρίζωσε τὴν τυραννίδα ἐπικούροισί τε πολλοῖσι καὶ χρημάτων συνόδοισι, τῶν μὲν αὐτόθεν τῶν δὲ ἀπὸ Στρυμόνος ποταμοῦ συνιόντων, ὁμήρους τε τῶν παραμεινάντων Ἀθηναίων καὶ μὴ αὐτίκα φυγόντων παῖδας λαβὼν καὶ καταστήσας ἐς Νάξον (καὶ γὰρ ταύτην ὁ Πεισίστρατος κατεστρέψατο πολέμῳ καὶ ἐπέτρεψε Λυγδάμι), πρός τε ἔτι τούτοισι τὴν νῆσον Δῆλον καθήρας ἐκ τῶν λογίων, καθήρας δὲ ὧδε· ἐπ᾽ ὅσον ἔποψις τοῦ ἱροῦ

64. 2. Nach Aristoteles (s. zu V 65 14) herrschte P. zusammen 17 Jahre und war 16 im Exil, seine Söhne herrschten 18 Jahre, und von ihrer Vertreibung bis zur Schlacht bei Marathon rechnet Thuk. VI 59 volle 19 Jahre (*ἔτει εἰκοστῷ*). So waren also von des P. erster Tyrannis bis 490 zusammen 70 Jahre verflossen. Nun dauerte das zweite Exil 10 Jahre (c. 62 2), das erste mithin 6, die zweite Tyrannis aber kaum ein Jahr. Demnach ist die erste Tyrannis 560–555, die zweite 549–548, die dritte 538–527, die der Söhne 527 bis 509 v. Chr. anzusetzen.

4f. *συνόδοισι*, ungewöhnlich für *προσόδοισι*; ebenso nachher *συνιόντων*. — *αὐτόθεν*: dies waren, aufser den Hafen- und Marktzöllen und sonstigen indirecten Abgaben, vielleicht auch den Erträgen der laurischen Silberbergwerke (zu VII 144 4), die in Freistaaten nicht übliche von Peis. eingeführte Abgabe eines Zehntheils vom Ertrage des Grundbesitzes, zu deren Umlegung er in der solonischen Census-eintheilung die nöthige Organisation fertig vorfand; seine Söhne ermäfsigten sie auf ein Zwanzigstel (Diog. L. I 53. Thuk. VI 54). — *ἀπὸ Στρυμόνος*, nicht von den thrakischen Goldgruben bei Skaptesyle zu verstehen, die damals noch den Thasiern gehörten (VI 46), auch nicht am Strymon lagen, sondern von denen bei Eïon und Amphipolis, wo um 510 Histiaeos Silbergruben besafs (V 23 13). Eïon aber kam erst unter Kimon in athenischen Besitz (VII 107) und Amphipolis noch später. So weist also die Angabe des Vf., falls sie nicht aus einem Irrthum entstanden, auf Unternehmungen des Peis., von denen sonst jede Kunde fehlt. Dafs er durch überseeische Besitzungen schon eine Seeherrschaft Athens zu begründen suchte, läfst sich aus seinen Zügen gegen Naxos und Sigeion (V 94) und aus der von ihm begünstigten Besetzung des thrakischen Chersonesos (VI 36 ff.), so wie aus der Herstellung des alt-ionischen Apollon-cultes auf Delos unter Athens Aufsicht folgern.

10. Die vollständige *κάθαρσις* veranstalteten die Athener im Jahre 426. Thuk. III 104 *ἐκάθηρε μὲν*

εἶχε, ἐκ τούτου τοῦ χῶρου παντὸς ἐξορύξας τοὺς νεκροὺς μετεφόρεε ἐς ἄλλον χῶρον τῆς Δήλου. καὶ Πεισίστρατος μὲν ἐτυράννευε Ἀθηναίων, Ἀθηναίων δὲ οἳ μὲν ἐν τῇ μάχῃ ἐπεπτώκεσαν, οἳ δὲ αὐτῶν μετ᾽ Ἀλκμεωνιδέων ἔφευγον ἐκ τῆς οἰκηίης.

65 Τοὺς μέν νυν Ἀθηναίους τοιαῦτα τὸν χρόνον τοῦτον ἐπυνθάνετο ὁ Κροῖσος κατέχοντα, τοὺς δὲ Λακεδαιμονίους ἐκ κακῶν τε μεγάλων πεφευγότας καὶ ἐόντας ἤδη τῷ πολέμῳ κατυπερτέρους Τεγεητέων. ἐπὶ γὰρ Λέοντος βασιλεύοντος καὶ Ἡγησικλέος ἐν Σπάρτῃ τοὺς ἄλλους πολέμους εὐτυχέοντες οἱ Λακεδαιμόνιοι πρὸς Τεγεήτας μούνους προσέπταιον. τὸ δὲ ἔτι πρότερον τούτων καὶ κακονομώτατοι ἦσαν σχεδὸν πάντων Ἑλλήνων κατά τε σφέας αὐτοὺς καὶ ξείνοισι ἀπρόσμικτοι. μετέ-

γὰρ καὶ Πεισίστρατος ὁ τύραννος πρότερον αὐτήν, οὐχ ἅπασαν ἀλλ᾽ ὅσον ἀπὸ τοῦ ἱεροῦ ἐφεωρᾶτο τῆς νήσου. — καθήρας δὲ ὧδε 'und zwar auf folgende Weise'. c. 75 ποιῆσαι – ποιῆσαι δὲ ὧδε. 114 4. IV 95 4. V 100 6. VI 43 20. 61 10. 79 4. 89 8. Vgl. zu c. 52 6. 67 5.

Gleichzeitige Geschichte Sparta's. Lykurg's Reformen. Krieg mit Tegea; die Gebeine des Orestes (c. 65–68).

65. Die Erzählung knüpft wieder an c. 59 3 an; nur ist sie um etwa 15 Jahre über den dort gemeinten Zeitpunkt hinaus fortgeführt, so dafs die Worte τοιαῦτα – κατέχοντα in Bezug auf Kroesos nicht streng chronologisch sind. Zu κατέχοντα vgl. c. 59 2. VI 40 3.

4. τῷ πολέμῳ, als wäre der Krieg schon besprochen worden oder als bekannt anzunehmen. So erregt der Erzähler die verwunderte Neugier des Zuhörers und gewinnt Anlafs und Uebergang zu der einzuführenden Episode. Dies dem mündlichen Vortrage abgelauschte kunstlose Mittel wendet H. öfter an; s. c. 144 5 u. zu V 35 7.

5. Leon, Vater des Anaxandridas (c. 67 3) und Grofsvater des Leonidas, aus dem Geschlechte der Agiaden (VII 204). — Hegesikles (dor. Ἀγασικλέης), Vater des Ariston (c. 67 4), aus dem Geschlechte der Eurypontiden (VIII 131); beide Könige um 600–650 v. Chr.

6. τοὺς ἄλλους πολέμους: von solchen ist nichts überliefert. Die messenischen fallen früher. Vielleicht die um Kynuria (zu c. 82 5).

7. προσέπταιον: zu c. 16 8.

8. καί fügt zu dem erwähnten Kriegsunglück die früheren inneren Wirren. Der Vergleichungspunkt liegt darin dafs beide zuletzt einen für den Staat glücklichen Ausgang genommen hatten. Zur Sache vgl. Thuk. I 18.

9. Statt des äufserlich concinneren καὶ κατὰ τοὺς ξείνους folgt sachgemäfser καὶ ξείνοισι ἀπρόσμικτοι, wobei der in κακονομώτατοι enthaltene Begriff mit entsprechender Specialisierung wiederholt ist in ἀπρόσμικτοι, über dessen

βαλον δὲ ὧδε ἐς εὐνομίην. Λυκούργου τῶν Σπαρτιητέων δοκίμου ἀνδρὸς ἐλθόντος ἐς Δελφοὺς ἐπὶ τὸ χρηστήριον, ὡς ἐσήιε ἐς τὸ μέγαρον, εὐθὺς ἡ Πυθίη λέγει τάδε.

ἥκεις ὦ Λυκόοργε ἐμὸν ποτὶ πίονα νηόν
Ζηνὶ φίλος καὶ πᾶσιν Ὀλύμπια δώματ' ἔχουσι.
δίζω ἤ σε θεὸν μαντεύσομαι ἢ ἄνθρωπον.
ἀλλ' ἔτι καὶ μᾶλλον θεὸν ἔλπομαι, ὦ Λυκόοργε.

οἱ μὲν δή τινες πρὸς τούτοισι λέγουσι καὶ φράσαι αὐτῷ τὴν Πυθίην τὸν νῦν κατεστεῶτα κόσμον Σπαρτιήτῃσι·

Bedeutung zu c. 68 3. Dieser letzte Umstand ist besonders betont, weil Kroesos im Begriff war ihnen ein Bundesverhältnifs anzubieten. Worin jedoch jene aufserordentliche innere und äufsere *κακονομία* bestanden gibt zwar Niemand an, war aber auch nur eine nothwendige theoretische Voraussetzung (vgl. c. 96f.) für die seit H.'s Zeit noch immer geltende Meinung, dafs die dorisch-spartiatische Stammes- und Staatsordnung durch Lykurgos erfunden oder zuerst eingeführt worden sei.

12. *μέγαρον*: zu c. 47 10. — *εὐθύς*, wie V 92*β* 10 *ἰθέως*.

14. *πίονα* 'reich' an Weihgeschenken. Hom. Hymn. auf Apoll. 226 *νηόν τε μέγαν καὶ κτήματα πόλλ' ἐνεόντα.* Vgl. VIII 33 6f.

16. *θεόν*: in der That hatte Lykurg zu Sparta einen Tempel und jährliche Opfer (c. 66 2).

17. *ἔτι καὶ μᾶλλον* 'wohl eher noch'.

18. Nach der vorherrschenden, von H. nicht unterstützten, Ueberlieferung (Ephoros bei Strab. 481f. Plut. Lyk. 5) hätte Lykurg nach der Geburt seines Neffen die vormundschaftliche Regierung niedergelegt und sich auf Reisen begeben; dann zurückberufen um dem zerrütteten Vaterlande durch neue Gesetze zu helfen, hätte er sich nach Delphi gewendet: *καὶ τῷ θεῷ θύσας καὶ χρησάμενος ἐπανῆλθε τὸν διαβόητον ἐκεῖνον χρησμὸν κομίζων, ᾧ θεοφιλῆ μὲν αὐτὸν ἡ Πυθία προσεῖπε καὶ θεὸν μᾶλλον ἢ ἄνθρωπον, εὐνομίας δὲ χρήζοντι διδόναι καὶ καταινεῖν ἔφη τὸν θεὸν ἣ πολὺ κρατίστη τῶν ἄλλων ἔσται πολιτειῶν.* Der hier erwähnte *χρησμός* enthielt die Grundzüge der s. g. lykurgischen Verfassung und war schon zur Zeit des Tyrtaeos vorhanden, der ihn in sein paraenetisches Gedicht *εὐνομία* verwebt hat, ihn aber von den Königen Theopompos und Polydoros aus Delphi holen läfst (Plut. Lyk. 6). Erst später, aber noch vor H., fügte man, um die beiden Sprüche zu vereinigen und jene ältere Ueberlieferung zu unterstützen, hinter *ὦ Λυκόοργε* (17) noch zwei Verse zu: *ἥκεις δ' εὐνομίαν αἰτεύμενος· αὐτὰρ ἔγωγε Δώσω τὴν οὐκ ἄλλη ἐπιχθονίων πόλις ἕξει* (Diod. Exc. Vat. 1). H.'s Meinung dagegen scheint zu sein, dafs Lykurg durch das Orakel nur autorisiert worden sei zu der Gesetzgebung, die übrigens sein eigenes Werk war. Aehnlich Xenoph. resp. Lac. VIII 5.

19. *κόσμος* ist die staatliche und gesellschaftliche Ordnung nach Gesetz und Sitte. Vgl. c. 99 3. 100 6.

ὡς δ' αὐτοὶ Λακεδαιμόνιοι λέγουσι, Λυκοῦργον ἐπιτροπεύσαντα Λεωβώτεω, ἀδελφιδέου μὲν ἑωυτοῦ βασιλεύοντος δὲ Σπαρτιητέων, ἐκ Κρήτης ἀγαγέσθαι ταῦτα. ὡς γὰρ ἐπετρόπευσε τάχιστα, μετέστησε τὰ νόμιμα πάντα, καὶ ἐφύλαξε ταῦτα μὴ παραβαίνειν. μετὰ δὲ τὰ ἐς πόλεμον ἔχοντα, ἐνωμοτίας καὶ τριηκάδας καὶ συσ-

Als Gründer derselben hiefs Lykurg Vater des *Εὔκοσμος* (Paus. III 16 6).

20. Dafs nach *ὡς λέγουσι* (und ähnlichen Ausdrücken) der Infinitiv (*ἀγαγέσθαι*) folgt, als stände blofs *λέγουσι*, ist eine bei H. nicht seltene Anakoluthie; so c. 191 29. II 8 9. 125 21. IV 5 2. 76 24. 95 3. V 10 3. 44 2. VI 137 13. IX 85 15. Aesch. Pers. 188 *τούτω στάσιν τιν', ὡς ἐγὼ 'δόκουν ὁρᾶν, Τεύχειν ἐπ' ἀλλήλαισι.* — *ἐπιτροπεύσαντα* = *ἐπιτρόπον γενόμενον.*

21 ff. Auch hier weicht H. von der Darstellung der übrigen Autoren in d r e i wesentlichen Stücken ab. E r s t e n s nennt er den Neffen des Lykurg *Λεωβώτης*, rechnet also den Oheim, falls nicht *ἀδελφιδέος* als 'Schwestersohn' zu nehmen (vgl. IV 147 8), zur Familie der Agiaden (s. VII 204 7), während die Uebrigen, vom Dichter Simonides und Aristoteles an, den Brudersohn *Χαρίλαος* (od. *Χάριλλος*) nennen, der zu den Eurypontiden gehört (Arist. Pol. II 10. Plut. Lyk. 1). Während z w e i t e n s die Zeit des L., nach der seit Eratosthenes üblichen Rechnung, durch das J. 884 bestimmt ward, Thuk. I 18 sie sogar noch bedeutend herabrückt, wird sie durch H.'s Angabe um drei Geschlechter hinaufgeschoben. Denn Leobotes ist Zeitgenosse des Prytanis, dieser aber um drei Geschlechter älter als Charillos (vgl. VIII 131 mit VII 204). E n d l i c h läfst er die neue Verfassung von L. während seiner Vormundschaft einführen, während sie nach den andern Berichten erst lange nach derselben, unter der Regierung des Charillos, von demselben eingeführt wird.

22. In Kreta safsen sowohl seit älterer Zeit aus Thessalien eingewanderte (zu c. 56 11) als später aus dem Peloponnes zugewanderte Dorier, welche die alten Stammessitten treu bewahrt hatten. Als man nun anfing alles Eigenthümliche im spartiatischen Staats- und Privatleben als eine erst nach der Einwanderung gemachte Einrichtung anzusehen, mufste die unter dieser falschen Voraussetzung wundersame Aehnlichkeit kretischer und spartiatischer Sitten den Glauben erzeugen, dafs diese nach jenen gebildet und den Verhältnissen in Sparta mit kluger Berechnung angepafst seien. — *ταῦτα*, frei auf *κόσμον* bezogen. Vgl. c. 138 8. IX 4 4.

24. *ταῦτα*, sc. *τὰ μετασταθέντα νόμιμα.* Statt *παραβαίνειν* schrieb H. wohl *παραβαίνεσθαι.* V 92α *φυλάσσοντες δεινότατα τοῦτο ἐν τῇ Σπάρτῃ μὴ γενέσθαι.* Die *φυλακή* bestand, wie bei der solonischen Verfassung (c. 29 10), in einer allgemeinen Vereidigung (Plut. Lyk. 29). — *μετὰ δέ*: H. sondert mit Bedacht die auf Zucht und Ordnung des Lebens (die s. g. *ἀγωγή*) bezüglichen *νόμιμα* von der Organisation des Staats- und Militärwesens.

25. *ἐνωμοτίη* 'Eidgenossenschaft' (von *ἐνώμοτος iuratus*, nach Hesych. *τάξις τις διὰ σφαγίων ἐνώμοτος*), der einfachste Körper der spartiatischen Heeresordnung, bestand ursprünglich aus 25 Mann; zwei Enomotien bildeten eine Pen-

σίτια, πρός τε τούτοισι τοὺς ἐφόρους καὶ γέροντας
66 ἔστησε Λυκοῦργος. οὕτω μὲν μεταβαλόντες εὐνομήθησαν, τῷ δὲ Λυκούργῳ τελευτήσαντι ἱρὸν εἱσάμενοι σέβονται μεγάλως. οἷα δὲ ἔν τε χώρῃ ἀγαθῇ καὶ πλήθεϊ οὐκ ὀλίγων ἀνδρῶν, ἀνά τε ἔδραμον αὐτίκα καὶ εὐθηνήθησαν. καὶ δή σφι οὐκέτι ἀπέχρα ἡσυχίην ἄγειν, ἀλλὰ καταφρονήσαντες Ἀρκάδων κρέσσονες εἶναι ἐχρηστηριάζοντο ἐν Δελφοῖσι ἐπὶ πάσῃ τῇ Ἀρκάδων χώρῃ. ἡ δὲ Πυθίη σφι χρᾷ τάδε.

Ἀρκαδίην μ᾽ αἰτεῖς· μέγα μ᾽ αἰτεῖς· οὔ τοι δώσω.
πολλοὶ ἐν Ἀρκαδίῃ βαλανηφάγοι ἄνδρες ἔασιν,
οἵ σ᾽ ἀποκωλύσουσιν. ἐγὼ δέ τοι οὔτι μεγαίρω.
δώσω τοι Τεγέην ποσσίκροτον ὀρχήσασθαι
καὶ καλὸν πεδίον σχοίνῳ διαμετρήσασθαι.

tekostys. Vgl. auch zu IX 53 8. — Die τριηκάδες werden nur hier erwähnt. Es sind 'Abtheilungen von je dreifsig', und gehörten jedenfalls wie die Enomotien und Syssitien zum Heerwesen, sei es im Krieg oder während des Friedens. Möglich dafs von den zehn Jahrgängen der ἰρένες (zu IX 85 5) je einer dreifsig Mann zu den 300 ἱππέες (c. 67 26) zu stellen hatte, welche in einer Rotte vereint jenen Namen führten.

26. Die Einsetzung der Ephoren liefsen Andere erst durch den König Theopompos erfolgen (Arist. Pol. V 11. Plut. Lyk. 7 u. A.).

66. 2. εἱσάμενοι: οἷα δὴ θεῷ setzt Paus. III 16 6 hinzu. Ein θεὸς Λυκοῦργος kommt in spart. Inschriften vor (C. I. gr. 1256. 1362).

3. Constr. ἐν χώρῃ ἀγαθῇ τε καὶ οὐκ ὀλίγων πλήθεϊ ἀνδρῶν; vgl. zu c. 51 3.

4. ἀνά τε ἔδραμον 'schossen auf' wie ein kräftiges Reis. Il. σ 56 ὁ δ᾽ (υἱὸς) ἀνέδραμεν ἔρνεϊ ἶσος. VIII 55 ἄρων βλαστὸν ἐκ τοῦ στελέχεος ὅσον τε πηχυαῖον ἀναδεδραμηκότα. Das Bild noch ausgeführter VII 156 αἱ δὲ (Συρήκουσαι) παραυτίκα ἀνά τ᾽ ἔδραμον καὶ ἀνέβλαστον. Die Tmesis bei τε hat H. nur eben in diesem Verbum.

5. οὐκέτι ἀπέχρα, *non iam sustinuerunt.*

6. καταφρονήσαντες 'in der Zuversicht'. Vgl. zu c. 59 18.

7. ἐπί: Arkadien war Ziel und Gegenstand ihrer Frage; vgl. zu c. 60 10. V 44 14. 71 2.

10. βαλανηφάγοι, eine aus diesem Verse sprüchwörtlich gewordene Bezeichnung der Arkader als eines uralten über die Anfänge menschlicher Cultur und besonders des Ackerbaues aufreichenden Volkes. Eine andere ist προσέληνοι.

12. Tegea, das in einer rings von Bergen eingeschlossenen Ebene (c. 67 15) lag, wird deshalb mit einer ὀρχήστρα (ὀρχήσασθαι) verglichen, wie Epameinondas die boeotische Thalebene eine ὀρχήστρα πολέμου nannte (Plut. mor. 193). Dazu passend ποσσίκροτος, *pedibus pulsabilis*; denn κρότος ποδῶν ist 'Tanz' (Eurip. Tro. 546). Aber ὀρχήσασθαι konnte auch auf ὄρχος (Garten) und dessen Bebauung durch Sklavenhände deuten; und in diesem Sinne erfüllte sich das Orakel (20).

13. διαμετρήσασθαι konnte so-

ταῦτα ὡς ἀπενειχθέντα ἤκουσαν οἱ Λακεδαιμόνιοι, Ἀρκάδων μὲν τῶν ἄλλων ἀπείχοντο, οἱ δὲ πέδας φερόμενοι ἐπὶ Τεγεήτας ἐστρατεύοντο, χρησμῷ κιβδήλῳ πίσυνοι, ὡς δὴ ἐξανδραποδιούμενοι τοὺς Τεγεήτας. ἑσσωθέντες δὲ τῇ συμβολῇ, ὅσοι αὐτῶν ἐζωγρήθησαν, πέδας τε ἔχοντες τὰς ἐφέροντο αὐτοὶ καὶ σχοίνῳ διαμετρησάμενοι τὸ πεδίον τὸ Τεγεητέων ἐργάζοντο. αἱ δὲ πέδαι αὗται, ἐν τῇσι ἐδεδέατο, ἔτι καὶ ἐς ἐμὲ ἦσαν σόαι ἐν Τεγέῃ, περὶ τὸν νηὸν τῆς Ἀλέης Ἀθηναίης κρεμάμεναι.

wohl auf die das Land unter sich theilenden Eroberer als auf die Kriegsgefangenen gehen, die unbebautes Land in Aecker theilen und urbar machen, Gräben ziehen und den Lauf der Bäche regeln mufsten.

15. *οἱ δέ*: zu c. 17 9.

16. Dies war der erste Krieg zwischen Sparta und Tegea, unter König Charillos (Paus III 7 3. VIII 5 9. 48 4.) — *κιβδήλῳ*: das Orakel barg, wie eine falsche Münze, unter lockender Hülle einen trügerischen Inhalt. Noch c. 75 6. V 91 13.

19. *ἐφέροντο*: man erwartet *ἠνείκαντο*, insofern der Inhalt dieses Nebensatzes zu *ἔχοντες — ἐργάζοντο* in einem zeitlichen Verhältnisse steht. Aber H. hat die im Nebensatze auszudrückende Handlung nicht nach ihrer relativen, sondern als stände sie in einem selbständigen Satze, nach ihrer absoluten Dauer und Bedeutung bestimmen wollen, und darum das Imperfect gewählt, weil sie die Haupthandlung (Kriegszug und Gefangenschaft) als eine fortdauernde begleitet. Besonders belehrend ist für diese Auffassung V 21 *καὶ οὗτοι μὲν τούτῳ τῷ μόρῳ διεφθάρησαν καὶ αὐτοὶ καὶ ἡ θεραπηίη αὐτῶν· εἵπετο γὰρ δή σφι καὶ ὀχήματα καὶ θεράποντες καὶ ἡ πᾶσα πολλὴ παρασκευή· πάντα δὴ ταῦτα ἅμα πᾶσι ἐκείνοισι ἠφάνιστο.* Und so steht das Imperfect wie hier in Relativsätzen c. 102 11. 113 3 u. 5. II 140 3. V 25 10. 43 8. 49 26. 124 10. VI 65 21. VII 195 3. VIII 132 4. IX 35 15. Ueberhaupt aber verwendet H. dieses Tempus in so ausgedehntem Mafse, wie wohl kein anderer Autor, um die Momente der Erzählung nach ihrem gegenseitigen Verhältnisse in Bezug auf Zeitdauer, Wichtigkeit und Energie zu charakterisieren und, wie in einer dramatischen Gruppe, das Andauernde oder Nebengeordnete und blofs Begleitende oder Vorbereitende neben den Hauptpartien mehr in den Hintergrund und in den Schatten zu stellen.

20. Herodian. *περὶ μον. λέξ.* 20, 13 *ὥσπερ καὶ παρὰ Δεινίᾳ* (der *Ἀργολικά* geschrieben)· “*λέγεται δὲ τοὺς Λακεδαιμονίους, καθ' ὃν ἐν Τεγέᾳ χρόνον ἦσαν αἰχμάλωτοι, δεδεμένους ἐργάζεσθαι διὰ τοῦ πεδίου τὸν Λαχᾶν ποταμόν* . . .”

21. Noch Pausanias (im 2. Jahrh. nach Chr.) sah einen Theil der Fesseln im Tempel hängen (VIII 47 2).

22. Die Athene *Ἀλέη* war die angesehenste Göttin der Stadt. Von ihrem Tempel Paus. III 5 6 *ἦν δὲ ἄρα τὸ ἱερὸν τοῦτο ἐκ παλαιοῦ Πελοποννησίοις πᾶσιν αἰδέσιμον.* Er brannte Ol. 96, 2 ab; der von Skopas geleitete Neubau ward der gröfste und prächtigste Tempel der Halbinsel.

67 *Κατὰ μὲν δὴ τὸν πρότερον πόλεμον συνεχέως αἰεὶ κακῶς ἀέθλεον πρὸς τοὺς Τεγεήτας, κατὰ δὲ τὸν κατὰ Κροῖσον χρόνον καὶ τὴν Ἀναξανδρίδεώ τε καὶ Ἀρίστωνος βασιληίην ἐν Λακεδαίμονι ἤδη οἱ Σπαρτιῆται κατυπέρτεροι τῷ πολέμῳ ἐγεγόνεσαν, τρόπῳ τοιῷδε γενόμενοι. ἐπειδὴ αἰεὶ τῷ πολέμῳ ἑσσοῦντο ὑπὸ Τεγεητέων, πέμψαντες θεοπρόπους ἐς Δελφοὺς ἐπειρώτεον τίνα ἂν θεῶν ἱλασάμενοι κατύπερθε τῷ πολέμῳ Τεγεητέων γενοίατο. ἡ δὲ Πυθίη σφι ἔχρησε τὰ Ὀρέστεω τοῦ Ἀγαμέμνονος ὀστέα ἐπαγαγομένους. ὡς δὲ ἀνευρεῖν οὐκ οἷοί τε ἐγίνοντο τὴν θήκην τοῦ Ὀρέστεω, ἔπεμπον αὖτις τὴν ἐς θεὸν ἐπειρησομένους τὸν χῶρον ἐν τῷ κέοιτο Ὀρέστης. εἰρωτῶσι δὲ ταῦτα τοῖσι θεοπρόποισι λέγει ἡ Πυθίη τάδε.*

ἔστι τις Ἀρκαδίης Τεγέη λευρῷ ἐνὶ χώρῳ,
ἔνθ᾽ ἄνεμοι πνείουσι δύω κρατερῆς ὑπ᾽ ἀνάγκης,
καὶ τύπος ἀντίτυπος, καὶ πῆμ᾽ ἐπὶ πήματι κεῖται.

67. 2ff. *συνεχέως αἰεί*: Od. ι 74 *συνεχὲς αἰεί.* — Wegen des zweimaligen *κατά* vgl. zu VI 30 7. — Ueber Anaxandridas Weiteres V 39ff., über Ariston VI 61ff.

5. *τρόπῳ τοιῷδε γενόμενοι* 'und zwar auf folgende Weise'. Aehnlich c. 44 7. 68 16. 94 9. V 39 4. VI 98 11. Zuweilen wird das Verb durch ein synonymes Particip wiederholt (zu IV 200 10). Ueber Verwandtes zu c. 52 6. 64 10.

10. *τοῦ Ἀγαμέμνονος*: so glaubte man zu H.'s Zeit ohne Zweifel in Sparta wie in Tegea; an beiden Orten sah Pausanias die Grabmäler (III 11 10. VIII 54 4). Dennoch ist anzunehmen dafs eine Verwechslung mit einem alten arkadischen Heros *Ὀρέσθης* zu Grunde liegt (s. zu IX 11 15, wo die Hss. jetzt *Ὀρέσθειον* bestätigen). Durch den Besitz dieser heiligen Reste rieth das Orakel sich ein Anrecht auf das Land selber zu erwerben. Agamemnon's Sohn aber hatte weder zu Tegea noch zu Arkadien überhaupt ein Verhältnifs, woraus sich ein Besitztitel hätte herleiten können; seine Uebersiedlung aus Mykenae nach Tegea, angeblich durch ein Orakel geboten (Paus. VIII 5 4), war jener Meinung zu Liebe hinzuerfunden.

12. *τὴν ἐς θεόν*, erg. *ὁδόν* oder auch *πομπήν* (zu c. 109 3).

13. *θεοπρόποισι*: s. VI 57 13.

15. *λευρῷ ἐνὶ χώρῳ*, nach Od. η 123, 'in ebenem Lande'. *λευρός* = *λεῖος*, *levis*.

16f. Zwei Blasbälge (c. 88 17) scheinen bei je einer Esse überhaupt in Gebrauch gewesen zu sein, um einen fortwährenden Luftstrom zu unterhalten. Hephaestos hat deren gar zwanzig bei der Arbeit; Il. σ 470 *φῦσαι δ᾽ ἐν χοάνοισιν ἐείκοσι πᾶσαι ἐφύσων, παντοίην εὔπρηστον ἀυτμὴν ἐξανιεῖσαι.* — *τύπος ἀντίτυπος*: die asyndetische

ἔνθ᾽ Ἀγαμεμνονίδην κατέχει φυσίζοος αἶα,
τὸν σὺ κομισσάμενος Τεγέης ἐπιτάρροθος ἔσσῃ.

ὡς δὲ καὶ ταῦτα ἤκουσαν οἱ Λακεδαιμόνιοι, ἀπεῖχον τῆς ἐξευρέσιος οὐδὲν ἔλασσον, πάντα διζήμενοι, ἐς ὃ δὴ Λίχης τῶν ἀγαθοεργῶν καλεομένων Σπαρτιητέων ἀνεῦρε. οἱ δὲ ἀγαθοεργοὶ εἰσὶ τῶν ἀστῶν, ἐξιόντες ἐκ τῶν ἱππέων αἰεὶ οἱ πρεσβύτατοι, πέντε ἔτεος ἑκάστου· τοὺς δεῖ τοῦτον τὸν ἐνιαυτόν, τὸν ἂν ἐξίωσι ἐκ τῶν ἱππέων, Σπαρτιητέων τῷ κοινῷ διαπεμπομένους μὴ ἐλινύειν ἄλλους ἄλλῃ. τούτων ὦν τῶν ἀνδρῶν Λίχης 68
ἀνεῦρε ἐν Τεγέῃ καὶ συντυχίῃ χρησάμενος καὶ σοφίῃ. ἐούσης γὰρ τοῦτον τὸν χρόνον ἐπιμιξίης πρὸς τοὺς Τε-

verblose Zusammenstellung malt die rastlose Folge von Schlag und Gegenschlag. Unten c. 69 *τόν τε τύπον καὶ τὸν ἀντίτυπον*.

19. *ἐπιτάρροθος* 'Helfer, Beistand'. Mit der Ueberführung des schützenden Heros, verspricht der Gott, werde auch das Patronat über das bisher von ihm beschützte Land auf Sparta übergehen.

20f. 'Sie waren selbst nach diesem Orakel um nichts weniger weit von der Auffindung entfernt, obgleich sie alles ausforschten'. — *ἐς ὃ* 'bis zuletzt' (c. 98 3).

22. Ob sich auf diesen Lichas das dorische Versfragment bezieht Et. M. 417 3 *ἆχι Λίχα μέγα σᾶμα*?

23f. 'Die Wohlthäter sind aus der Zahl der Bürger, beim Austritt aus der Klasse der Ritter je die ältesten, je fünf in jedem Jahr'. Es bestand nämlich in Sparta eine stehende Truppe von 300 auserwählten Jünglingen, wahrscheinlich vom 20. bis zum 30. Jahre, welche im Kriegsfalle zuerst mit den Königen, deren Leibwache sie waren, auszogen. Sie dienten, nach Dion. Hal. II 13, sowohl zu Pferde wie zu Fufs, obgleich nur von letzterer Weise Beispiele vorkommen (VI 56 7. VII 205 10. VIII 124 13. Thuk. V 72. Isocrat. Ep. II 6. Strab. 481). Ist die Annahme zu c. 65 25 richtig, so traten ihrer jedes Jahr 30 aus.

25. *τὸν ἂν ἐξίωσι* 'während dessen sie austreten', d. i. während des letzten Jahres ihres Ritterdienstes. Zu dem Accusativ vgl. VII 50 22.

26. *διαπ. μὴ ἐλινύειν* 'ohne Rast sich aussenden lassen'. Wohl eine Hindeutung auf den Namen dieser Altersclasse (*σφαιρεῖς*, zu IX 85 5). Von der Art ihres Dienstes Bekk. Anecd. 333 *ἔστι δὲ καὶ ἀρχή τις ἐν Λακεδαίμονι οἱ ἀγαθοεργοί· ἄρχουσι δὲ καὶ τῶν ἐν τῇ πόλει καὶ τῶν ἔξω τῆς πόλεως παρανομησάντων, ὥς φησι Δίδυμος ἐν τῇ τροπικῇ λέξει.*

68. 2. *συντυχίῃ χρ.*: zu V 41 6. — *σοφίῃ*: zu c. 60 15.

3. *ἐπιμιξίῃ* ist der auf Vertrag gegründete Verkehr zwischen zwei Staaten; denn an sich waren, nach althellenischem Begriffe, die einzelnen Staaten zu einander in stetem Kriegszustande (*ἀπρόσμικτοι*). Insbesondere herrschte damals zwischen Tegea und Sparta erklärter Krieg, und es bedurfte in dieser Legende einer Erklärung, wie Lichas dennoch nach Tegea kommen mochte.

γεήτας ἐλθὼν ἐς χαλκήιον ἐθηεῖτο σίδηρον ἐξελαυνόμενον, καὶ ἐν θώυματι ἦν ὁρέων τὸ ποιεόμενον. μαθὼν δέ μιν ὁ χαλκεὺς ἀποθωυμάζοντα εἶπε παυσάμενος τοῦ ἔργου „ἦ κου ἄν, ὦ ξεῖνε Λάκων, εἴ περ εἶδος τό περ ἐγώ, κάρτα ἂν ἐθώυμαζες, ὅκου νῦν οὕτω τυγχάνεις θῶυμα ποιεύμενος τὴν ἐργασίην τοῦ σιδήρου. ἐγὼ γὰρ ἐν τῇδε θέλων τῇ αὐλῇ φρέαρ ποιήσασθαι, ὀρύσσων ἐπέτυχον σορῷ ἑπταπήχεϊ· ὑπὸ δὲ ἀπιστίης μὴ μὲν γενέσθαι μηδαμὰ μέζονας ἀνθρώπους τῶν νῦν ἄνοιξα αὐτήν, καὶ εἶδον τὸν νεκρὸν μήκεϊ ἴσον ἐόντα τῇ σορῷ· μετρήσας δὲ συνέχωσα ὀπίσω.“ ὁ μὲν δή οἱ ἔλεγε τά περ ὀπώπεε, ὁ δὲ ἐννώσας τὰ λεγόμενα συνεβάλλετο τὸν Ὀρέστεα κατὰ τὸ θεοπρόπιον τοῦτον εἶναι, τῇδε συμβαλλόμενος· τοῦ χαλκέος δύο ὁρέων φύσας τοὺς ἀνέμους εὕρισκε ἐόντας, τὸν δὲ ἄκμονα καὶ τὴν σφῦραν τόν τε τύπον καὶ τὸν ἀντίτυπον, τὸν δὲ ἐξελαυνόμενον σίδηρον τὸ πῆμα ἐπὶ πήματι κείμενον, κατὰ τοιόνδε τι εἰκάζων, ὡς ἐπὶ κακῷ ἀνθρώπου σίδηρος ἀνεύρηται. συμβαλλόμενος δὲ ταῦτα καὶ ἀπελθὼν ἐς Σπάρ-

Paus. III 3 5 sagt daher *τηνικαῦτα δὲ αἱ πόλεις ἄγουσαι σπονδὰς ἔτυχον*, die *ἐπιμιξίη* aber ist die Folge von *σπονδαί*.

4. *ἐξελαυνόμενον*: zu c. 50 9.

5. *μαθών*, wie c. 10 7.

6. *χαλκεύς*, obgleich Eisenarbeiter, wie vorher *χαλκήιον*. Pollux VII 106 *χαλκεύειν δὲ καὶ τὸ σιδηρεύειν ἔλεγον καὶ χαλκέας τοὺς τὸν σίδηρον ἐργαζομένους*. Denn *prior aeris erat quam ferri cognitus usus* (Lucret. V 1285).

8. *ὅκου*, *quandoquidem* (c. 192 12. IV 195 9. VII 160 6); auch *ὅκου γε* (VII 118 5). Vgl. *ὅτε* und *ὅτε γε* (III 73 4. VIII 80 4), *ὁκότε* (II 125 24. VI 19 12).

9. *θῶυμα ποιεύμενος* mit der Construction von *θωυμάζειν*, dessen Periphrase es ist. Vgl. c. 160 17. VII 99 3.

11. Vier Ellen oder sechs Fuſs galten auch bei den Alten als Maſs eines vollkommenen Mannes (Aristoph. Frö. 1014). Von den Heroen aber herrschte seit Homer (Il *α* 272. *ε* 304) die Meinung, daſs sie wie an Stärke so auch an Gröſse menschliches Maſs weit übertrafen. Man suchte ihre Höhe zu berechnen (Gellius I 1) aus Angaben wie II 91 13. IV 82 7. — *μὴ μέν* (ionisch, = *μὴ μήν*) 'gewiſs nicht'. III 66 *ἔξαρνος ἦν μὴ μὲν κατακτεῖναι*. Wegen *μέν* vgl. zu II 29 2.

17. *τούς*, von denen das Orakel gesprochen.

18. *ἐόντας*, wie in der Regel zum näheren Praedicatsbegriff construiert.

20. *κατὰ τοιόνδε τι* = *ὧδέ κως* (VII 10 *ε* 6). Zu V 33 12.

21. *ἐπί*: zu c. 41 9.

την ἔφραζε Λακεδαιμονίοισι πᾶν τὸ πρῆγμα. οἱ δὲ ἐκ λόγου πλαστοῦ ἐπενείκαντές οἱ αἰτίην ἐδίωξάν. ὁ δὲ ἀπικόμενος ἐς Τεγέην καὶ φράζων τὴν ἑωυτοῦ συμφορὴν πρὸς τὸν χαλκέα ἐμισθοῦτο παρ' οὐκ ἐκδιδόντος τὴν αὐλήν. χρόνῳ δὲ ὡς ἀνέγνωσε, ἐνοικίσθη, ἀνορύξας δὲ τὸν τάφον καὶ τὰ ὀστέα συλλέξας οἴχετο φέρων ἐς Σπάρτην. καὶ ἀπὸ τούτου τοῦ χρόνου, ὅκως πειρῴατο ἀλλήλων, πολλῷ κατυπέρτεροι τῷ πολέμῳ ἐγίνοντο οἱ Λακεδαιμόνιοι· ἤδη δέ σφι καὶ ἡ πολλὴ τῆς Πελοποννήσου ἦν κατεστραμμένη.

Ταῦτα δὴ ὦν πάντα πυνθανόμενος ὁ Κροῖσος ἔπεμπε 69
ἐς Σπάρτην ἀγγέλους δῶρά τε φέροντας καὶ δεησομένους συμμαχίης, ἐντειλάμενός τε τὰ λέγειν χρῆν. οἱ δὲ ἐλθόντες ἔλεγον „ἔπεμψε ἡμέας Κροῖσος ὁ Λυδῶν τε καὶ ἄλλων ἐθνέων βασιλεύς, λέγων τάδε. ὦ Λακεδαιμόνιοι, χρήσαντος τοῦ θεοῦ τὸν Ἕλληνα φίλον προσ-

24. 'Beschuldigten und verbannten ihn aus einem erdichteten Vorwande', d. h., wie der Zusammenhang lehrt, Anklage und Strafe waren nicht ernstlich gemeint. Zu *ἐκ λόγου πλαστοῦ* vgl. Soph. O. K. 620 (sie werden die Eintracht brechen) *ἐκ σμικροῦ λόγου*, Phil. 730 *τί δή ποθ' ὧδ' ἐξ οὐδενὸς λόγου σιωπᾷς;* — *διώκειν* 'verbannen', noch II 151 17. V 73 3. 92 ε 13. IX 77 12, *διώκειν ἐκ τῆς γῆς* IX 77 9.

26. *ἐμισθοῦτο* 'suchte zu miethen'. Als Fremder hatte er nicht das Recht des Grundbesitzes (*ἔγκτησις*). — *παρ' οὐκ ἐκδιδόντος*, kurz st. *παρὰ τούτου· ὁ δὲ οὐκ ἐξεδίδου*, 'während es jener nicht vermiethen wollte'. VII 211 *ἄλλα τε ἀποδεικνύμενοι ἐν οὐκ ἐπισταμένοισι μάχεσθαι ἐξεπιστάμενοι*, I 211 *ἐφόνευσε ἀλεξομένους* (ebenso II 63), III 151 *ἐπολιόρκεε φροντίζοντας οὐδὲν τῆς πολιορκίης*, c. 165 3. II 174 6. III 45 6. VII 151 8. 225 13. IX 22 10.

27. *ἀνέγνωσε* ionisch = *ἀνέπεισε*.

30. Zu *πειρῴατο* vgl. Il. φ 580 *οὐκ ἔθελεν φεύγειν πρὶν πειρήσαιτ' Ἀχιλῆος*. Ebenso c. 76 16. 206 9 u. s.

Bündnifs zwischen Kroesos und Sparta; gegenseitige Geschenke (c. 69f.)

69. 3. Das Particip *ἐντειλάμενος* ist zu *φέροντας καὶ δεησομένους* parallel gesetzt, obgleich es einen verschiedenen Bezug hat und ihnen weder im Casus noch im Tempus gleichartig ist. Doch gestattet sich H. solche Parataxis nicht selten. III 20 *ἔπεμπε αὐτοὺς ἐς τοὺς Αἰθίοπας ἐντειλάμενός τε τὰ λέγειν χρῆν καὶ δῶρα φέροντας*, 127 *ἅτε οἱ οἰδεόντων ἔτι τῶν πρηγμάτων καὶ νεωστὶ ἔχων τὴν ἀρχήν*, I 70 5f. 85 4. IV 43 29. V 35 4. 39 5. 126 9. VI 46 6. 61 16. 94 5. VII 9 8f. 99 4. 164 3. VIII 52 7.

5. Gesandte pflegen die Worte des Absenders in directer Fassung wiederzugeben; daher *λέγων τάδε*. Aehnlich in Briefen (zu III 40 5).

θέσθαι, ὑμέας γὰρ πυνθάνομαι προεστάναι τῆς Ἑλλάδος, ὑμέας ὦν κατὰ τὸ χρηστήριον προσκαλέομαι φίλος τε θέλων γενέσθαι καὶ σύμμαχος ἄνευ τε δόλου καὶ ἀπάτης." Κροῖσος μὲν δὴ ταῦτα δι᾽ ἀγγέλων ἐπεκηρυκεύετο, Λακεδαιμόνιοι δὲ ἀκηκοότες καὶ αὐτοὶ τὸ θεοπρόπιον τὸ Κροίσῳ γενόμενον ἥσθησάν τε τῇ ἀπίξι τῶν Λυδῶν καὶ ἐποιήσαντο ὅρκια ξεινίης πέρι καὶ συμμαχίης· καὶ γάρ τινες αὐτοὺς εὐεργεσίαι εἶχον ἐκ Κροίσου πρότερον ἔτι γεγονυῖαι. πέμψαντες γὰρ οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐς Σάρδις χρυσὸν ὠνέοντο, ἐς ἄγαλμα βουλόμενοι χρήσασθαι τοῦτο τὸ νῦν τῆς Λακωνικῆς ἐν Θόρνακι ἵδρυται Ἀπόλλωνος· Κροῖσος δέ σφι ὠνεομένοισι ἔδωκε δωτίνην. τούτων τε ὦν εἵνεκεν οἱ Λακεδαιμόνιοι τὴν συμμαχίην ἐδέξαντο, καὶ ὅτι ἐκ πάντων σφέας προκρίνας Ἑλλήνων αἱρέετο φίλους. καὶ τοῦτο

9. *ἄνευ τε δόλου καὶ ἀπάτης* war wohl eine stehende Formel bei Verträgen, *nullo dolo malo*. Ebenso VIII 140 *α* 21.

10. *δι᾽ ἀγγέλων*, eine Abundanz, da schon *ἐπικηρυκεύεσθαι* = *διὰ κηρύκων ἐπαγγέλλεσθαι*. Aehnlich IV 80 *τοῦτό οἱ πέμψας ὁ Σιτάλκης ἐπεκηρυκεύετο*, VII 1 *ἐπηγγέλλετο πέμπων ἀγγέλους*.

14. *αὐτοὺς εὐεργεσίαι εἶχον*, Periphrase für *εὐεργέτηντο*, die aber, wie die zu c. 27 19 besprochene, zugleich die fortdauernde Wirkung bemerkbar macht. So V 70 *Κλεομένεα αἰτίη εἶχε*, VII 3 *ὡς ἡ φάτις μιν ἔχει*, 5 *ἵνα λόγος σε ἔχῃ πρὸς ἀνθρώπων ἀγαθός*, IX 84 *ἔχει δέ τινα φάτιν καὶ Διονυσοφάνης θάψαι Μαρδόνιον*.

16. *ὠνέοντο* 'wollten kaufen'.

18. *Θόρναξ* hiefs das Gebirge, welches nordöstlich oberhalb Spartas schroff in die Ebene des Eurotas abfällt. 'Von seinen nach Süden gewandten Felsstirnen sah der von Tegea wie von Argos Kommende zuerst die Stadt der Spartaner zu seinen Füfsen liegen. Auf einem Vorsprunge stand, wie ein segnender Schutzgott des Landes, ein kolossaler Apollon, in der Pfeilerform des amyklaeischen, unter dem Namen *Πυθαεύς* . . Der Standort ist nicht mit Sicherheit nachzuweisen. Da sich aber sein heiliger Bezirk bis an die Eurotas-ebene erstreckte, wo die Thebaner neben demselben ihr Lager aufschlugen (Xen. Hell. VI 5 27), so erscheint als der geeignetste Platz der Vorsprung des Hügels von Pauleïka, und hier sind in der That Grundmauern aufgefunden worden, welche einem kolossalen Götterbilde als Basis dienen konnten.' Curtius Pelop. II 259. — *Ἀπόλλωνος*, 'nämlich des Ap.', geh. zu *ἄγαλμα*. In Amyklae bestand das Idol in einer 30 Ellen hohen Erzsäule in Hermenform, mit Kopf, Armen und Füfsen, auf dem Haupte einen Helm, in den Händen Bogen und Speer. Das von Kroesos geschenkte Gold soll nachträglich auf das amyklaeische Bild verwendet worden sein (Paus. a. O. III 10 10. 19, 2. Theopomp. Fr. 219).

μὲν αὐτοὶ ἦσαν ἕτοιμοι ἐπαγγείλαντι, τοῦτο δὲ ποιησάμενοι κρητῆρα χάλκεον ζῳδίων τε ἔξωθεν πλήσαντες περὶ τὸ χεῖλος καὶ μεγάθεϊ τριηκοσίους ἀμφορέας χωρέοντα ἦγον, δῶρον βουλόμενοι ἀντιδοῦναι Κροίσῳ. οὗτος ὁ κρητὴρ οὐκ ἀπίκετο ἐς Σάρδις δι' αἰτίας διφασίας λεγομένας τάσδε. οἱ μὲν Λακεδαιμόνιοι λέγουσι ὡς ἐπείτε ἀγόμενος ἐς τὰς Σάρδις ὁ κρητὴρ ἐγίνετο κατὰ τὴν Σαμίην, πυθόμενοι Σάμιοι ἀπελοίατο αὐτὸν νηυσὶ μακρῇσι ἐπιπλώσαντες· αὐτοὶ δὲ Σάμιοι λέγουσι ὡς ἐπείτε ὑστέρησαν οἱ ἄγοντες τῶν Λακεδαιμονίων τὸν κρητῆρα, ἐπυνθάνοντο δὲ Σάρδις τε καὶ Κροῖσον ἡλωκέναι, ἀπέδοντο τὸν κρητῆρα ἐν Σάμῳ, ἰδιώτας δὲ ἄνδρας πριαμένους ἀναθεῖναί μιν ἐς τὸ Ἥραιον· τάχα δὲ ἂν καὶ οἱ ἀποδόμενοι λέγοιεν ἀπικόμενοι ἐς Σπάρτην ὡς ἀπαιρεθείησαν ὑπὸ Σαμίων.

Κατὰ μέν νυν τὸν κρητῆρα οὕτω ἔσχε. Κροῖσος δὲ **71**
ἁμαρτὼν τοῦ χρησμοῦ ἐποιέετο στρατηίην ἐς Καππα-

70. 4. 'Sie waren ihm selber (*αὐτοί*, Gegensatz zum Geschenke) auf sein Entbot gewärtig', erklärten sie ständen ihm zur Verfügung, sobald er sie zur Hülfeleistung entbiete. *ἐπαγγείλαντι* wie c. 77 13. Zu *ἕτοιμοι* vgl. c. 11 4.

5 f. *ζῴδια* sind, wie *ζῷα* c. 203 11. II 4 14 u. s., Ornamente und Figuren aller Art: Thiere, Pflanzen, Früchte u. dgl., die in erhabener Arbeit die obere Aufsenwand, wahrscheinlich in Form einer Guirlande, umgeben. Der Autor hatte den Kessel im Heraeon zu Samos gesehen; daher die ganze Beschreibung. Vgl. III 47. — Wegen *πλήσαντες — χωρέοντα* zu c. 69 3.

9. Nicht aus zwiefachen Ursachen, sondern aus zwiefach erzählter Ursache kam der Kessel nicht an seinen Bestimmungsort; deutlicher wäre daher *οὐκ ἀπίκετο ἐς Σάρδις· λέγονται δὲ τούτου αἰτίαι διφάσιαι αἵδε.* Vgl. III 122 1.

16. Vom Hera-tempel zu III 60 15.

17. *λέγοιεν* ist der Optat. Imperf. Abweichend von dem durchgängigen Sprachgebrauche der Attiker ist in diesem Optativ c. *ἄν* eine Vermuthung über die Vergangenheit ausgedrückt, und wie hier noch VII 184 17 (*ἂν εἶεν*), 214 11 (*εἰδείη ἄν*), VIII 136 19 (*ἂν προλέγοι*). An zwei Stellen mit dem Aorist (VII 180 7 *ἂν ἐπαύροιτο*, IX 71 19 *ἂν εἴποιεν*), der in diesem Sinne bei Homer häufig (*οὐδέ κε φαίης, οὐκ ἂν ἴδοις, καί νύ κεν ἔνθ' ἀπόλοιτο* u. dgl.), vereinzelt auch bei attischen Autoren vorkommt.

Sandanis räth vom Kriege ab (c. 71). Episode von den flüchtigen Skythen, dem lydisch-medischen Kriege und der Sonnenfinsternifs (c. 72 bis 74).

71. *οὕτω ἔσχε*: der Aorist auch c. 22 17. 92 2. 117 22. 168 1. VI 31 1. 119 23. VIII 56 2.

2. *χρησμοῦ* 'des Sinnes des Spru-

δοκίην, ἐλπίσας καταιρήσειν Κῦρόν τε καὶ τὴν Περσέων δύναμιν. παρασκευαζομένου δὲ Κροίσου στρατεύεσθαι ἐπὶ Πέρσας, τῶν τις Λυδῶν νομιζόμενος καὶ πρόσθε εἶναι σοφός, ἀπὸ δὲ ταύτης τῆς γνώμης καὶ τὸ κάρτα οὔνομα ἐν Λυδοῖσι ἔχων, συνεβούλευσε Κροίσῳ τάδε· οὔνομά οἱ ἦν Σάνδανις. „ὦ βασιλεῦ, ἐπ' ἄνδρας τοιούτους στρατεύεσθαι παρασκευάζεαι, οἳ σκυτίνας μὲν ἀναξυρίδας σκυτίνην δὲ τὴν ἄλλην ἐσθῆτα φορέουσι, σιτέονται δὲ οὐκ ὅσα ἐθέλουσι ἀλλ' ὅσα ἔχουσι, χώρην ἔχοντες τρηχέαν. πρὸς δὲ οὐκ οἴνῳ διαχρέωνται ἀλλὰ ὑδροποτέουσι, οὐ σῦκα δὲ ἔχουσι τρώγειν, οὐκ ἄλλο ἀγαθὸν οὐδέν. τοῦτο μὲν δή, εἰ νικήσεις, τί σφεας ἀπαιρήσεαι, τοῖσί γε μή ἐστι μηδέν; τοῦτο δέ, ἢν νικηθῇς, μάθε ὅσα ἀγαθὰ ἀποβαλέεις· γευσάμενοι γὰρ τῶν ἡμετέρων ἀγαθῶν περιέξονται οὐδὲ ἀπωστοὶ ἔσονται. ἐγὼ μέν νυν θεοῖσι ἔχω χάριν, οἳ

ches, des c. 53 13 erwähnten. IX 33 ἁμαρτὼν τοῦ χρηστηρίου, und zu VII 142 4.

5. *καί* 'schon' (V 66 1).

6 f. *καὶ τὸ κάρτα* 'erst recht, vollends', auch ohne Artikel (II 69 4. 137 15. III 104 15. IV 181 17. VI 125 3. VIII 27 4), 'ganz besonders, gar sehr, gar wohl' (c. 119 20. 191 31. II 92 23. VI 52 16. VII 16β 9). Daneben einmal *καὶ πάγχυ* (VI 112 6), *καὶ μεγάλως* (c. 117 3).

8. Das Asyndeton wie c. 179 *Ἶς οὔνομα αὐτῇ*, 205 *Τόμυρίς οἱ ἦν οὔνομα*. II 29 *Ταχομψὼ οὔνομα αὐτῇ ἐστι*. Mit *δέ* V 92β 5.

10. Von Leder und enganliegend waren die persischen Kleider in der älteren Epoche, für welche überhaupt nur diese Beschreibung gelten will. Seit Kyros ward die bequemere medische, wenigstens als Militär- und Beamtentracht eingeführt (zu c. 135 2. III 84 5); doch blieben Hosen und Aermelrock, wenngleich aus anderen weicheren Stoffen, die charakteristischen Theile der medisch-persischen Kleidung. — *τὴν ἄλλην ἐσθῆτα*, Rock, Ueberwurf, Stiefeln und Mütze.

12. IX 122 sagt ein Perser *γῆν ἐκτήμεθα ὀλίγην καὶ ταύτην τρηχέαν*. — *πρὸς δέ, praeterea*.

13. *οὐ σῦκα δέ* 'nicht einmal Feigen', die einfachste und billigste Nachkost. — *τρώγειν*, bes. von ungekochten Speisen und Hülsenfrüchten (II 37 21. 92 18. IV 177 3).

14. Vom Asyndeton zu c. 132 4. — *ἀγαθόν, lautum, suave* (VI 139 12). Strabon 734 beschreibt die Kost der nach alter Sitte erzogenen persischen Jugend: *ἡ δὲ καθ' ἡμέραν δίαιτα ἄρτος μετὰ τὸ γυμνάσιον καὶ μᾶζα καὶ κάρδαμον καὶ ἁλῶν χόνδρος καὶ κρέα ὀπτὰ ἢ ἑφθὰ ἐξ ὕδατος, ποτὸν δ' ὕδωρ*.

16. *μάθε* 'erwäge' (V 91 7. VII 49 11).

18. *ἐγὼ μέν νυν*: die entsprechende Aufforderung (etwa *σὺ δὲ μέτες τὴν ἐπὶ Πέρσας στρατηλασίην*) unterdrückt der ehrerbietige Sprecher.

οὐκ ἐπὶ νόον ποιέουσι Πέρσῃσι στρατεύεσθαι ἐπὶ Λυδούς.“ ταῦτα λέγων οὐκ ἔπειθε τὸν Κροῖσον. Πέρσῃσι γάρ, πρὶν Λυδοὺς καταστρέψασθαι, ἦν οὔτε ἁβρὸν οὔτε ἀγαθὸν οὐδέν.

72 *Οἱ δὲ Καππαδόκαι ὑπὸ Ἑλλήνων Σύριοι ὀνομάζονται. ἦσαν δὲ οἱ Σύριοι οὗτοι τὸ μὲν πρότερον ἢ Πέρσας ἄρξαι Μήδων κατήκοοι, τότε δὲ Κύρου· ὁ γὰρ οὖρος ἦν τῆς τε Μηδικῆς ἀρχῆς καὶ τῆς Λυδικῆς ὁ Ἅλυς ποταμός, ὃς ῥέει ἐξ Ἀρμενίου ὄρεος διὰ Κιλίκων, μετὰ δὲ Ματιηνοὺς μὲν ἐν δεξιῇ ἔχει ῥέων, ἐκ δὲ τοῦ ἑτέρου Φρύγας· παραμειβόμενος δὲ τούτους καὶ ῥέων ἄνω πρὸς βορέην ἄνεμον ἔνθεν μὲν Συρίους Καππαδό-*

19. *ἐπὶ νόον ποιέουσι*: zu c. 27 12.

21. *γάρ*: der Zusatz begründet nicht etwa *οὐκ ἔπειθε*, sondern erläutert nachträglich die Rede des Lyders, in die er nicht wohl einzuschieben war. Zu des Vf. Zeit waren die Perser schon wegen ihrer üppigen Lebensweise verrufen (c. 133. 135).

72. Der Name *Καππαδόκαι* ist persisch (VII 72 7) oder assyrisch; in den altpersischen Inschriften lautet er *Katapatuka.* Er bezeichnet in bald weiterem bald engerem Umfange die Stämme zwischen dem Pontos Euxeinos im Norden, dem Tauros-gebirge im Süden, dem Halys im Westen und Armenien im Osten (Strab. 533), die wegen ihres semitischen Ursprunges *Σύριοι* (abgekürzt aus *Ἀσσύριοι*) und, zum Unterschiede von den eigentlichen Syrern jenseits des Tauros, auch *Λευκόσυροι* hiefsen (Strab. 737 u. s.). Die Perser theilten das Land in zwei Satrapien, K. am Pontos und K. am Tauros, von denen die letztere später als Königreich K. fortbestand (Strab. 534). H. scheint den Namen noch auf die nördliche Hälfte zu beschränken, und die damals noch zu Kilikien gehörigen Landschaften Kataonia und Melitene (zu 5) so wie das Gebiet der Matienen auszuschliefsen. Ueber die Form *Σύριοι* zu c. 6 3.

3. *ἄρξαι*, nämlich *τῆς ἄνω Ἅλυος ποταμοῦ Ἀσίης* (c. 103 9. 130 4).

4. *τε καί* parallelisiert die beiden durch *οὖρος ἦν* in Gegensatz gestellten Namen. IV 51 *οὐρίζει τήν τε Σκυθικὴν καὶ τὴν Νευρίδα γῆν,* II 158 29. III 91 3. IV 56 6. VII 126 4. 127 6. Vgl. zu c. 6 3. VII 100 15. 123 21.

5. Kilikien war zu H.'s Zeit noch nicht auf die Küstenlandschaft südlich vom Tauros beschränkt, sondern reichte nördlich bis an den Halys (später *Καταονία*) und darüber hinaus (daher *ῥέει διὰ Κιλίκων*) östlich an den Euphrat (später *Μελιτηνή*, V 52 16).

6. Die hier und VII 72 5 genannten *Ματιηνοί* waren wahrscheinlich ein nach Westen vorgedrungener oder versetzter, aber früh verschollener Theil des zu c. 189 3 besprochenen Volkes; sie safsen am rechten Ufer des Halys, da wo sein Lauf von der südwestlichen Richtung nach Nordost umbiegt.

8. *Συρίους Καππαδόκας*, syrische oder Syro-Kappadoken. c. 146 *Ἀρκάδες Πελασγοί,* III 56 *Λακεδαιμόνιοι Δωριέες,* IV 17 *Ἕλληνες Σκύθαι,* VI 20 *Καρσὶ Πηδασεῦσι,*

κας ἀπέργει, ἐξ εὐωνύμου δὲ Παφλαγόνας. οὕτω ὁ Ἅλυς ποταμὸς ἀποτάμνει σχεδὸν πάντα τῆς Ἀσίης τὰ κάτω ἐκ θαλάσσης τῆς ἀντίον Κύπρου ἐς τὸν Εὔξεινον πόντον. ἔστι δὲ αὐχὴν οὗτος τῆς χώρης ταύτης ἁπάσης· μῆκος ὁδοῦ εὐζώνῳ ἀνδρὶ πέντε ἡμέραι ἀναισι-
73 μοῦνται. ἐστρατεύετο δὲ ὁ Κροῖσος ἐπὶ τὴν Καππαδοκίην τῶνδε εἵνεκα, καὶ γῆς ἱμέρῳ προσκτήσασθαι πρὸς τὴν ἑωυτοῦ μοῖραν βουλόμενος, καὶ μάλιστα τῷ χρηστηρίῳ πίσυνος ἐὼν καὶ τίσασθαι θέλων ὑπὲρ Ἀστυάγεος Κῦρον. Ἀστυάγεα γὰρ τὸν Κυαξάρεω, ἐόντα Κροίσου μὲν γαμβρὸν Μήδων δὲ βασιλέα, Κῦρος ὁ Καμβύσεω καταστρεψάμενος εἶχε, γενόμενον γαμβρὸν Κροίσῳ ὧδε. Σκυθέων τῶν νομάδων εἴλη ἀνδρῶν στα-

45 *Βρύγοι Θρήικες,* VII 43 *Γέργιθαι Τευκροί,* 64 *Σκύθας Ἀμυργίους,* 94 *Πελασγοὶ Αἰγιαλέες,* 114 *Φοίνικες Σιδόνιοι.* Vgl. zu III 12 17.

9. *ἀπέργει*: zu VII 43 11.

10. *τῆς Ἀσίης τὰ κάτω*, noch c. 177 1; sonst *τὰ ἐντὸς Ἅλυος* (c. 6 2). Ggs. *τὰ ἄνω* (c. 177 2).

12 f. *οὗτος*, Subject assimiliert an *αὐχήν* st. *ταῦτα*, der eben bezeichnete grofsentheils vom Halys durchströmte Landstrich zwischen dem kyprischen und dem schwarzen Meere. Er bildet, sagt H., den Hals dieser ganzen Ländermasse (diesseits und jenseits des Halys), d. h. das Land zieht sich hier zwischen den beiden Meeren so eng zusammen, dass der westwärts abgegränzte Theil zu dem übrigen Oberasien sich wie das Haupt zum Rumpfe verhält. *αὐχήν* ist nämlich eine dem menschlichen Körper entlehnte bildliche Bezeichnung einer Landenge (*ἰσθμός*). VI 37 *ἀποτειχίσας τὸν αὐχένα* (36 10 *τὸν ἰσθμόν*) *τῆς Χερσονήσου.* VII 223 9 von den Thermopylen, IV 85 13. 118 5 von der Meerenge des Bosporus, 89 10 sogar von der Scheitelspitze des Donau-deltas. — Die Länge des *αὐχήν* wird durch einen vollständigen Satz angegeben, st. *μῆκος ὁδοῦ — πέντε ἡμερέων.* Vgl. c. 14 7. — *εὔζωνος, μὴ ἔχων φορτίον* (Hesych.), *expeditus*; noch c. 104 3. II 34 9. — Die gerade Linie (*ἰθέα ὁδός* II 34 9) zieht sich zwischen Amisos und der Kydnosmündung bei Tarsos, und ist etwa 75 deutsche Meilen lang, wofür fünf Tagemärsche keineswegs ausreichen. H. rechnet IV 101 den Tagemarsch als geographisches Längenmafs zu 200 Stadien (5 deutsche Meilen). Man dachte sich den 'Hals' eben viel zu eng; noch Plin. VI 7 (*Sinopicus*) *sinus tanti recessus ut Asiam paene insulam faciat, CC m. p.* (= 40 deutsche Meilen) *aut amplius per continentem ad Issicum Ciliciae sinum.* Eratosthenes jedoch und Apollodoros berechneten die etwas gröfsere Distanz zwischen Sinope und Issos auf 3000 Stadien (75 deutsche Meilen, Strab. 69. 677). — *ἀναισιμοῦνται* ionisch, = *ἀναλίσκονται.*

73. 3. *μοῖραν* 'Gebiet' (c. 75 7. 82 6. 106 12. III 91 4. V 57 7. VIII 23 11. IX 65 4).

6. *γαμβρός* ist überhaupt der durch Heirath (*γάμος*) Verwandte; hier 'Schwager' (c. 74 19f.).

8 f. *ἀνδρῶν* bei *εἴλη*, wie in *στρατὸς ἀνδρῶν* (c. 53 4), *στρατὸς ἀνθρώπων* (VII 53 12), *πόλις ἀνδρῶν*

σιάσασα ὑπεξῆλθε ἐς γῆν τὴν Μηδικήν· ἐτυράννευε δὲ τὸν χρόνον τοῦτον Μήδων Κυαξάρης ὁ Φραόρτεω τοῦ Δηιόκεω, ὃς τοὺς Σκύθας τούτους τὸ μὲν πρῶτον περιεῖπε εὖ ὡς ἐόντας ἱκέτας· ὥστε δὲ περὶ πολλοῦ ποιεόμενος αὐτούς, παῖδάς σφι παρέδωκε τὴν γλῶσσάν τε ἐκμαθεῖν καὶ τὴν τέχνην τῶν τόξων. χρόνου δὲ γενομένου, καὶ αἰεὶ φοιτεόντων τῶν Σκυθέων ἐπ' ἄγρην καὶ αἰεί τι φερόντων, καί κοτε συνήνεικε ἑλεῖν σφεας μηδέν· νοστήσαντας δὲ αὐτοὺς κεινῇσι χερσὶ ὁ Κυαξάρης (ἦν γάρ, ὡς διέδεξε, ὀργὴν ἄκρος) τρηχέως κάρτα περιέσπε ἀεικείῃ. οἱ δὲ ταῦτα πρὸς Κυαξάρεω παθόντες, ὥστε ἀνάξια σφέων αὐτῶν πεπονθότες, ἐβούλευσαν τῶν παρὰ σφίσι διδασκομένων παίδων ἕνα κατακόψαι, σκευάσαντες δὲ αὐτὸν ὥσπερ ἐώθεσαν καὶ τὰ θηρία σκευάζειν, Κυαξάρῃ δοῦναι φέροντες ὡς ἄγρην δῆθεν, δόντες δὲ τὴν ταχίστην κομίζεσθαι παρὰ Ἀλυάττεα τὸν Σαδυάττεω ἐς Σάρδις. ταῦτα καὶ ἐγένετο·

u. *ἔθνος ἀνθρώπων* (VII 8 γ 10 f.). — Was hier von nomadischen Skythen, wohl nach lydischer Ueberlieferung, erzählt wird, erscheint zwar in seinem Anfange (*στασιάσασα—Μηδικήν*) wie eine zweite, von der gangbaren wesentlich verschiedene Tradition über den Einfall der Skythen zur Zeit des Kyaxares; das Uebrige aber enthält eine im ganzen unverdächtige Erzählung, ein Nachspiel zu jenem grofsen Reitersturm. Nachdem nämlich ein Theil derselben wieder abgezogen (IV 1. 4), ein anderer von den Medern vernichtet worden war (c. 106), blieben hier und da einzelne Haufen übrig, die sich der medischen Botmäfsigkeit unterwarfen (*ἐόντας ἱκέτας*), aber sich schwer an ein sefshaftes Leben gewöhnten. Von diesen wird ein Theil sich empört haben und besiegt in das Nachbarreich übergetreten sein. Ueber die Zeit zu c. 74 9.

12. *ὥστε* = *ἅτε*.

14. Ueber den schwierigen Gebrauch des skythischen Bogens s. IV 10. Plat. Ges. 795 [a] *ὁ τῶν Σκυθῶν νόμος οὐκ ἐν ἀριστερᾷ μὲν τόξον ἀπάγων, ἐν δεξιᾷ δὲ οἰστὸν προσαγόμενος μόνον, ἀλλ' ὁμοίως ἑκατέραις ἐπ' ἀμφότερα χρώμενος.* Vgl. Jeremia V 16 (zu c. 106 5).

16. *καί κοτε* 'auch einmal'.

18 f. *ὡς διέδεξε* 'wie er merken liefs, verrieth'. — *ὀργὴν ἄκρος* 'jähzornig', *ἀκράχολος*, *praeceps ad iram* (Liv.)—H. sagt sowohl *τρηχέως περιέπειν* (c. 114 15) als *ἀεικείῃ π.* (c. 115 7); hier sind beide synonyme Ausdrücke des Nachdrucks halber verbunden.

22. *ὥσπερ – καί*, *eodem modo quo*. Bei relativen Pronomina und Adverbia wird durch anschliefsendes *καί* die Identität betont; ebenso durch *περ*, oft durch beide zusammen. — Dieses Mittel grausamer Rache wiederholt sich in der Harpagos-sage (c. 119).

24. *δῆθεν*: zu c. 59 24.

καὶ γὰρ Κυαξάρης καὶ οἱ παρεόντες δαιτυμόνες τῶν
κρεῶν τούτων ἐπάσαντο, καὶ οἱ Σκύθαι ταῦτα ποιή-
74 σαντες Ἀλυάττεω ἱκέται ἐγένοντο. **μετὰ δὲ ταῦτα, οὐ**
γὰρ δὴ ὁ Ἀλυάττης ἐξεδίδου τοὺς Σκύθας ἐξαιτέοντι
Κυαξάρῃ, πόλεμος τοῖσι Λυδοῖσι καὶ τοῖσι Μήδοισι
ἐγεγόνεε ἐπ᾽ ἔτεα πέντε, ἐν τοῖσι πολλάκις μὲν οἱ Μῆ-
δοι τοὺς Λυδοὺς ἐνίκησαν, πολλάκις δὲ οἱ Λυδοὶ τοὺς
Μήδους, ἐν δὲ καὶ νυκτομαχίην τινὰ ἐποιήσαντο· δια-
φέρουσι δέ σφι ἐπὶ ἴσης τὸν πόλεμον τῷ ἕκτῳ ἔτεϊ
συμβολῆς γενομένης συνήνεικε ὥστε τῆς μάχης συνε-

74. 6. *ἐν δὲ καί* 'darunter auch'; ein adverbialer Ausdruck wie *πρὸς δέ, μετὰ δέ.* Gewöhnlich entspricht ein vorhergehendes *ἄλλος,* so dafs er bedeutet 'insbesondere aber', wie c. 185 *ἄλλα τε ἀραιρημένα ἄστεα ἐν δὲ δὴ καὶ τὴν Νίνον,* c. 192 *πολλοῖσι μὲν καὶ ἄλλοισι δηλώσω, ἐν δὲ δὴ καὶ τῷδε,* 184 4. II 43 8. 79 8. 176 2. III 15 11. 38 11. VI 86 15. VII 238 5. IX 32 6. — *νυκτομαχίην τινά* 'eine Art von Nachtkampf', keinen wirklichen. Vgl. zu VI 108 10. Ob die Schlacht diesseits oder jenseits des Halys geliefert worden ist nicht auszumachen; eher diesseits, denn die Meder hatten den Krieg begonnen.

7. *διαφέρουσι*: zu c. 18 15. — Wie häufig ist der betonte Nebenumstand (*διαφέρουσι δὲ — ἔτεϊ*) vorangestellt, und er ist betont vielleicht um einen abweichenden Bericht über die den 'Nachtkampf' begleitenden Umstände abzuweisen. — *ἐπὶ ἴσης,* erg. *μοίρης, aequo Marte.* Noch VII 50 11. Vgl. Il *μ* 436 *ὡς μὲν τῶν ἐπὶ ἶσα μάχη τέτατο πτόλεμός τε.* — Seltsam dass auch dieser Krieg des Alyattes, gerade wie sein milesischer (c. 19), im sechsten Jahre durch ein zufälliges Ereignifs zu Ende kommt.

8. *μάχης συνεστεώσης, pugna commissa.* Il *ξ* 96 *πολέμοιο συνεσταότος.* Zu c. 208 1. VII 144 9. — In die Regierungszeit des Alyattes fallen nur zwei Sonnenfinsternisse, die für dies Local in Betracht kommen können, die vom 30. September 610 und die vom 28. Mai 585. Jene soll für Kleinasien nicht total gewesen sein, von dieser berechnet Zech astron. Untersuch. S. 58 dafs 'die Curve der centralen Verfinsterung durch die Propontis bei Apamea in Kleinasien eintrat, den nördlichen Theil Phrygiens, das südliche Galatien, nördliche Lykaonien durchschnitt, wenige Meilen vom Halys entfernt durch Kappadokien und Kommagene nach Mesopotamien zog. Diese Curve genügt der Erzählung vollständig, und wenn man die mittlere Anomalie um etwa 1° vermehrt, durchschneidet sie auch den Halys in der Nähe von Caesarea'. Für sie zeugt Plin. II 53 *apud Graecos autem investigavit primus omnium Thales Milesius Olympiadis XLVIII anno quarto praedicto solis defectu, qui Alyatte rege factus est, urbis conditae anno CLXX.* Auch Eudemos bei Klem. Al. Strom. 354 setzt sie *ἀμφὶ τὴν πεντηκοστὴν ὀλυμπιάδα.* Auch historische Gründe entscheiden für das spätere Datum. Der Mederkönig tritt auf als Schutzherr der Skythen und Gränznachbar der Lyder, hatte also jene schon besiegt und die Hegemonie in Oberasien wieder hergestellt, was frühestens 606 geschehen sein konnte

στεώσης τὴν ἡμέρην ἐξαπίνης νύκτα γενέσθαι. τὴν δὲ μεταλλαγὴν ταύτην τῆς ἡμέρης Θαλῆς ὁ Μιλήσιος τοῖσι Ἴωσι προηγόρευσε ἔσεσθαι, οὖρον προθέμενος ἐνιαυτὸν τοῦτον ἐν τῷ δὴ καὶ ἐγένετο ἡ μεταβολή. οἱ δὲ Λυδοί τε καὶ οἱ Μῆδοι ἐπείτε εἶδον νύκτα ἀντὶ ἡμέρης γενομένην, τῆς μάχης τε ἐπαύσαντο καὶ μᾶλλόν τι ἔσπευσαν καὶ ἀμφότεροι εἰρήνην ἑωυτοῖσι γενέσθαι. οἱ δὲ συμβιβάσαντες αὐτοὺς ἦσαν οἵδε, Συέννεσίς τε ὁ Κίλιξ καὶ Λαβύνητος ὁ Βαβυλώνιος. οὗτοί σφι καὶ τὸ ὅρκιον οἱ σπεύσαντες γενέσθαι ἦσαν καὶ γάμων ἐπαλλαγὴν ἐποίησαν· Ἀλυάττεα γὰρ ἔγνωσαν δοῦναι τὴν θυγατέρα Ἀρύηνιν Ἀστυάγεϊ τῷ Κυαξάρεω παιδί· ἄνευ γὰρ ἀναγκαίης ἰσχυρῆς συμβάσιες ἰσχυραὶ οὐκ ἐθέλουσι

(zu c. 106 1). Der vermittelnde babylonische König kann nach H.'s Angabe nur Nebukadnezar gewesen sein, der erst seit 604 regierte. Anderseits nöthigt diese Zeitbestimmung anzunehmen dafs die Erzählung den Kyaxares mit seinem Sohn Astyages verwechselt; denn jener starb 594 (zu c. 107 2). Dazu scheint die Einmischung der Skythen veranlafst zu haben, als deren Bekämpfer allein Kyaxares bekannt war. Synkell. p. 239 nennt den Astyages.

10. Wenn Thales wirklich die Finsternifs voraussagte und zwar für Kleinasien, wo er heimisch war, so mufste er astronomische Kenntnisse besitzen, welche den Wissenskreis jener Zeit weit überschritten; und um so auffallender wäre es dafs die Methode der Berechnung nach ihm wieder auf lange Zeit den Hellenen unbekannt geblieben. Wahrscheinlich hatte er nur, bei jener Finsternifs, die Ursache des wunderbaren Phaenomens erklärt (Plut. plac. phil. II 24 1). Er starb 548 in hohem Alter, stand also 585 in seiner Mannesblüthe. — *οὖρον*, innerhalb dessen die Eklipse erfolgen würde. Vgl. c. 32 10.

14. *μᾶλλόν τι*: zu c. 44 2.

15. *καὶ ἀμφότεροι* 'béide' (c. 82 31. 102 7. 198 5. V 24 18. VI 110 11. VII 1 14. 16 *α* 3). Vgl. zu c. 57 11.

16. *Συέννεσις* war der stehende Titel der kilikischen Fürsten, auch unter den Persern (V 118 8. VII 98 5). Das Wort ist wahrscheinlich semitisch (*schôa nâsî, nobilis princeps*). Kilikien hatte seit Sanherib unter assyrischer Herrschaft gestanden; aber seit der Auflösung dieses Reiches hatten sich die einheimischen Fürsten wieder unabhängig gemacht.

17. *Λαβύνητος*, richtiger *Ναβύνητος*. Gemeint ist der Vater des letzten Königs, also Nebukadnezar, der 604–561 regierte. Zu c. 188 4.

18. *γάμων ἐπαλλαγήν, mutuum conubium.* H. erwähnt aber nur éine Heirath, und es ist nicht bekannt dafs Alyattes oder Kroesos eine medische Frau gehabt, wohl aber dafs Nebukadnezar (Labynetos) eine medische Königstochter geheirathet, die Nitokris des H. (zu c. 185 2).

19. *ἔγνωσαν*, von schiedsrichterlicher Entscheidung auch V 22 5. VI 108 27.

21. *ἀναγκαίη*, *necessitudo*. — Verb. *συμμένειν ἰσχυραί.* Verbum und Adjectiv enthalten den gleichen

συμμένειν. ὅρκια δὲ ποιέεται ταῦτα τὰ ἔθνεα τά πέρ τε Ἕλληνες, καὶ πρὸς τούτοισι, ἐπεὰν τοὺς βραχίονας ἐπιτάμωνται ἐς τὴν ὁμοχροίην, τὸ αἷμα ἀναλείχουσι ἀλλήλων.

75 *Τοῦτον δὴ ὦν τὸν Ἀστυάγεα Κῦρος ἐόντα ἑωυτοῦ μητροπάτορα καταστρεψάμενος ἔσχε δι' αἰτίην τὴν ἐγὼ ἐν τοῖσι ὀπίσω λόγοισι σημανέω· τὰ Κροῖσος ἐπιμεμφόμενος τῷ Κύρῳ ἔς τε τὰ χρηστήρια ἔπεμπε εἰ στρατεύηται ἐπὶ Πέρσας, καὶ δὴ καὶ ἀπικομένου χρησμοῦ κιβδήλου, ἐλπίσας πρὸς ἑωυτοῦ τὸν χρησμὸν εἶναι, ἐστρατεύετο ἐς τὴν Περσέων μοῖραν. ὡς δὲ ἀπίκετο ἐπὶ τὸν Ἅλυν ποταμὸν ὁ Κροῖσος, τὸ ἐνθεῦτεν, ὡς μὲν ἐγὼ λέγω, κατὰ τὰς ἐούσας γεφύρας διεβίβασε τὸν στρατόν, ὡς δὲ ὁ πολλὸς λόγος Ἑλλήνων, Θαλῆς οἱ ὁ Μιλήσιος διεβίβασε. ἀπορέοντος γὰρ Κροίσου ὅκως οἱ διαβήσεται τὸν ποταμὸν ὁ στρατός (οὐ γὰρ δὴ εἶναί*

Begriff des festen Beharrens, der dadurch zu besonders starkem Ausdruck kommt. Vgl. zu V 44 13. — ἐθέλουσι, φιλέουσι, 'pflegen' (IV 63 3. VII 50 13 f., wo φιλέει u. ἐθέλει zusammen stehen, 50 21. 157 24. VIII 60 γ 8).

22. Statt τά ist vielleicht κατά zu lesen. — περ: zu c. 73 22. — τε entspricht dem nachfolgenden καὶ πρὸς τούτοισι, wie VIII 29 τῆς γῆς τε ἐστερῆσθαι καὶ πρὸς ἠνδραποδίσθαι ὑμέας. Vgl. auch c. 173 11. Falls nicht τε zum Relativ gehört, in homerischer Weise (Il. δ 259 ὅτε πέρ τε γερούσιον αἴθοπα οἶνον κέρωνται); s. zu c. 93 2.

23 f. ἐπι-, nur obenhin. Vgl. IV 70 4. VI 75 14. — ὁμοχροίη ist die alle Knochen und Muskeln gleichmäfsig überspannende und zusammenhaltende oberste Haut. Daher Plat. Axioch. 369[d] von einer oberflächlichen, das Wesen der Sache unberührt lassenden Rede οὐδὲ ἅπτεται τῆς ὁμοχροίας. Zu der Sitte vgl. IV 70. Tac. Ann. XII 47 *mos est regibus* (in Oberasien) *quotiens in societatem coëant, implicare dextras pollicesque inter se vincire nodoque praestringere: mox ubi sanguis artus extremos suffuderit, levi ictu cruorem eliciunt atque in vicem lambunt. id foedus arcanum habetur, quasi mutuo cruore sacratum.*

Kroesos' Einfall in Kappadokien; Schlacht und Rückzug. Zweite Schlacht bei Sardes; Kroesos geschlagen und belagert (c. 75–80).

75. 3. S. c. 107 ff.

6. κιβδήλου: zu c. 66 16. — πρὸς ἑωυτοῦ εἶναι, *a sua parte stare*, 'ihm günstig sei'.

7. Περσέων μοῖραν, Kappadokien (c. 71 2), das seit Kyaxares zum medischen Reiche (c. 103 9) und seit Kyros zum persischen gehörte.

8. τὸ ἐνθεῦτεν, 'von da ab, darauf'; an der Spitze des Nachsatzes auch VI 14 4. VII 146 9. IX 102 11.

9. ἐούσας, die vorhandenen.

10. ὁ πολλὸς λόγος, *frequens rumor*. c. 30 περὶ σέο λόγος ἀπῖκται πολλός, II 2 πολλὸν ἦν τοῦτο τὸ ἔπος, III 137 Μίλωνος ἦν οὔνομα πολλὸν παρὰ βασιλέι.

κω τοῦτον τὸν χρόνον τὰς γεφύρας ταύτας) λέγεται παρεόντα τὸν Θαλῆν ἐν τῷ στρατοπέδῳ ποιῆσαι αὐτῷ τὸν ποταμὸν ἐξ ἀριστερῆς χειρὸς ῥέοντα τοῦ στρατοῦ καὶ ἐκ δεξιῆς ῥέειν, ποιῆσαι δὲ ὧδε· ἄνωθεν τοῦ στρατοπέδου ἀρξάμενον διώρυχα βαθέαν ὀρύσσειν, ἄγοντα μηνοειδέα, ὅκως ἂν τὸ στρατόπεδον ἱδρυμένον κατὰ νώτου λάβοι, ταύτῃ κατὰ την διώρυχα ἐκτραπόμενος ἐκ τῶν ἀρχαίων ῥεέθρων, καὶ αὖτις παραμειβόμενος τὸ στρατόπεδον ἐς τὰ ἀρχαῖα ἐσβάλλοι· ὥστε ἐπείτε καὶ ἐσχίσθη τάχιστα ὁ ποταμός, ἀμφοτέρῃ διαβατὸς ἐγένετο. οἱ δὲ καὶ τὸ παράπαν λέγουσι καὶ τὸ ἀρχαῖον ῥέεθρον ἀποξηρανθῆναι. ἀλλὰ τοῦτο μὲν οὐ προσίεμαι· κῶς γὰρ ὀπίσω πορευόμενοι διέβησαν αὐτόν; **76** Κροῖσος δὲ ἐπείτε διαβὰς σὺν τῷ στρατῷ ἀπίκετο τῆς Καππαδοκίης ἐς τὴν Πτερίην καλεομένην (ἡ δὲ Πτερίη ἐστὶ τῆς χώρης ταύτης τὸ ἰσχυρότατον, κατὰ Σινώπην πόλιν τὴν ἐν Εὐξείνῳ πόντῳ μάλιστά κῃ κειμένη), ἐνθαῦτα

13. *ταύτας*, die jetzigen.

15. Dabei ist das Heer am Fluſs aufwärts, mit der Spitze nach Süden aufgestellt zu denken.

16. *ποιῆσαι δὲ ὧδε*: zu c. 64 10.

18. *μηνοειδέα* 'halbmondförmig'.

19. *λάβοι*, *ὁ ποταμός*. Der Optativ c. *ἄν* beim finalen *ὅκως* in homerischer Weise.

21. *καί*, 'als nun wirklich der Fluſs getheilt wurde'. So tritt mit *καί* die Wirklichkeit, die Ausführung zu dem nur erst Beabsichtigten oder Gewünschten als Ergänzung hinzu c. 80 24. V 86 9. VI 23 14. VII 239 19. VIII 4 1, u. zu VII 128 10.

23. *καὶ τὸ παράπαν*, ein betontes 'gänzlich, ganz und gar'. Vgl. c. 57 11 *καὶ πᾶν*.

76. 4. *κατὰ Σ.* 'in der Nähe von S.' So *κατά* c. 1 15. 80 6. II 121 δ 5. 158 11. III 155 23. IV 103 15 u. s. Näheres ist über die Lage dieses festen Platzes (*ἰσχυρότατον*) nicht bekannt. Jedenfalls ist er nicht weit von der Halys-mündung zu suchen, vielleicht an dem mitten in einer fruchtbaren Ebene aufragenden hohen Felsberg Egri Kaleh, auf dessen Spitze noch die Ruinen einer alten Burg sich befinden. Nördlich davon zieht die aus dem Westen kommende Straſse den Halys entlang durch das enge Defilé der Kara tepe ('schwarze Hügel'; Hamilton Reisen in Kleinas. I 302 f. d. U.) Auf dies Local paſst auch Diodor Exc. Vat. 29 *ὅτι Κῦρος ὁ τῶν Περσῶν βασιλεὺς παραγενηθεὶς μετὰ πάσης δυνάμεως εἰς τὰ τῆς Καππαδοκίας στενὰ ἀπέστειλε κήρυκας πρὸς τὸν Κῦρον κτλ.* Unzulässig ist es jedenfalls den Ort Pteria mit dem durch seine Felsenreliefs berühmten Boghaz Kieui, östlich vom mittleren Halys, zu identificieren.

5. *μάλιστά κῃ* 'ungefähr'. Unter den namhaften Ortschaften der Gegend war Sinope die nächste, wenn auch an sich nicht nahe.

ἐστρατοπεδεύετο φθείρων τῶν Συρίων τοὺς κλήρους· καὶ εἷλε μὲν τῶν Πτερίων τὴν πόλιν καὶ ἠνδραποδίσατο, εἷλε δὲ τὰς περιοικίδας αὐτῆς πάσας, Συρίους τε οὐδὲν ἐόντας αἰτίους ἀναστάτους ἐποίησε. Κῦρος δὲ ἀγείρας τὸν ἑωυτοῦ στρατὸν καὶ παραλαβὼν τοὺς μεταξὺ οἰκέοντας πάντας ἠντιοῦτο Κροίσῳ. πρὶν δὲ ἐξελαύνειν ὁρμῆσαι τὸν στρατόν, πέμψας κήρυκας ἐς τοὺς Ἴωνας ἐπειρᾶτό σφεας ἀπὸ Κροίσου ἀπιστάναι. Ἴωνες μέν νυν οὐκ ἐπείθοντο· Κῦρος δὲ ὡς ἀπίκετο καὶ ἀντεστρατοπεδεύσατο Κροίσῳ, ἐνθαῦτα ἐν τῇ Πτερίῃ χώρῃ ἐπειρῶντο κατὰ τὸ ἰσχυρὸν ἀλλήλων. μάχης δὲ καρτερῆς γενομένης καὶ πεσόντων ἀμφοτέρων πολλῶν, τέλος

77 *οὐδέτεροι νικήσαντες διέστησαν νυκτὸς ἐπελθούσης. καὶ τὰ μὲν στρατόπεδα ἀμφότερα οὕτω ἠγωνίσατο· Κροῖσος δὲ μεμφθεὶς κατὰ τὸ πλῆθος τὸ ἑωυτοῦ στράτευμα (ἦν γάρ οἱ ὁ συμβαλὼν στρατὸς πολλὸν ἐλάσσων ἢ ὁ Κύρου), τοῦτο μεμφθείς, ὡς τῇ ὑστεραίῃ οὐκ ἐπειρᾶτο ἐπιὼν ὁ Κῦρος, ἀπήλαυνε ἐς τὰς Σάρδις, ἐν νόῳ ἔχων παρακαλέσας μὲν Αἰγυπτίους κατὰ τὸ ὅρκιον (ἐποιήσατο γὰρ καὶ πρὸς Ἄμασιν βασιλεύοντα Αἰγύπτου συμμαχίην πρότερον ἤ περ πρὸς Λακεδαιμονίους), μεταπεμψάμενος δὲ καὶ Βαβυλωνίους (καὶ γὰρ πρὸς τούτους*

6. *κλήρους* = *ἀγρούς* (IX 94 10 f.). Die Verwüstung des Landes geschah wohl, um dem persischen Heere den Anmarsch und die Belagerung Pteria's zu erschweren.

7. *εἷλε μὲν – εἷλε δέ,* mit rhetorischem Nachdruck. Ebenso V 26 3 ff. 69 9 f. 94 2 f. Vgl. zu II 141 22. Mit Bedacht hebt der Vf. das Unrecht (*οὐδὲν ἐόντας αἰτίους*) wie die Grausamkeit dieses Verfahrens hervor, damit der bald folgende Sturz des Königs nicht unverschuldet erscheine. In demselben Sinne c. 130 *Κροῖσον ἄρξαντα ἀδικίης κατεστρέψατο.*

8. *περιοικίδας* 'Nachbarstädte' (IX 115 4).

11. *ἐξελαύνειν,* abhängig von *ὁρμῆσαι.* VII 150 *πρότερον ἢ ὁρμῆσαί στρατεύεσθαι.*

16. *κατὰ τὸ ἰσχυρόν, vi armisque* (IV 201 5. V 62 9. IX 2 6). Vgl. c. 212 9.

17. *ἀμφοτέρων* 'von beiden Seiten' (c. 80 30. 82 31. IV 201 2). V 120 *πεσόντων δὲ τῶν πάντων πολλῶν.*

77. 3. *μεμφθείς* (activ wie III 13 16. VII 146 7) 'geringschätzend'. VII 48 *ὁ πεζὸς μεμπτὸς κατὰ τὸ πλῆθός ἐστι.* Er fand an seinem Heer die geringe Stärke auszusetzen. Seltsamer Grund es darum zu entlassen.

αὐτῷ ἐπεποίητο συμμαχίη, ἐτυράννευε δὲ τὸν χρόνον τοῦτον τῶν Βαβυλωνίων Λαβύνητος), ἐπαγγείλας δὲ καὶ Λακεδαιμονίοισι παρεῖναι ἐς χρόνον ῥητόν, ἁλίσας τε δὴ τούτους καὶ τὴν ἑωυτοῦ συλλέξας στρατιὴν ἐνένωτο, τὸν χειμῶνα παρείς, ἅμα τῷ ἔαρι στρατεύειν ἐπὶ τοὺς Πέρσας. καὶ ὁ μὲν ταῦτα φρονέων, ὡς ἀπίκετο ἐς τὰς Σάρδις, ἔπεμπε κήρυκας κατὰ τὰς συμμαχίας προερέοντας ἐς πέμπτον μῆνα συλλέγεσθαι ἐς Σάρδις· τὸν δὲ παρεόντα καὶ μαχεσάμενον στρατὸν Πέρσῃσι, ὃς ἦν αὐτοῦ ξεινικός, πάντα ἀπεὶς διεσκέδασε, οὐδαμὰ ἐλπίσας μή κοτε ἄρα ἀγωνισάμενος οὕτω παραπλησίως Κῦρος ἐλάσῃ ἐπὶ Σάρδις.

78 Ταῦτα ἐπιλεγομένῳ Κροίσῳ τὸ προάστειον πᾶν ὀφίων ἐνεπλήσθη· φανέντων δὲ αὐτῶν, οἱ ἵπποι μετιέντες τὰς νομὰς νέμεσθαι φοιτέοντες κατήσθιον. ἰδόντι δὲ τοῦτο Κροίσῳ, ὥσπερ καὶ ἦν, ἔδοξε τέρας εἶναι. αὐτίκα δὲ ἔπεμπε θεοπρόπους ἐς τῶν ἐξηγητέων Τελμησσέων. ἀπι-

12. *Λαβύνητος*: zu c. 188 4. Die gemeinschaftliche Furcht vor Kyros scheint Aegypten Babylon und Lydien vereinigt zu haben.

14. *ἐνένωτο* (*ἐνενόητο*) nimmt *ἐν νόῳ ἔχων* (6) auf; was zuerst participialer Nebensatz war, ist jetzt, der vielen Zwischensätze wegen, Hauptsatz geworden.

17. *κατά*: zu c. 30 6. — *συμμαχίας* meton. = *συμμάχους* (c. 81 3. 82 1. VII 148 24. VIII 128 17).

19 f. *ὃς ἦν αὐτοῦ ξεινικός*, *quantum eius* (*exercitus*) *erat mercenarium*, beschränkt die Entlassung auf den aus Söldnern bestehenden Theil. *ὃς ἦν ξεινικός* (st. *τὸ* od. *ὅσον ἦν ξεινικόν*) bei dem partitiven *αὐτοῦ* ist mit dem häufigen *ἡ πολλὴ τῆς γῆς* u. dgl. zusammen zu stellen. Aesch. Sieb. 818 *ἕξουσι δ' ἣν λάβωσιν ἐν ταφῇ χθονός*. Thuk. V 109 *Μεγαρῆς τὰ μακρὰ τείχη, ἃ σφῶν οἱ Ἀθηναῖοι εἶχον, κατέσκαψαν ἑλόντες*.

21. *ἄρα* 'wirklich', wider Erwarten. — *παραπλησίως* = *ἐπὶ ἴσης* (c. 74 7), ohne sonderliche Vortheile.

78. *ἐπιλεγομένῳ* = *ἐν νόῳ ἔχοντι* (c. 77 6).

5. *ἐς τῶν ἐξηγητέων* ist corrumpiert, nicht sowohl wegen des Genitivs (Il. ζ 378 *ἐς γαλόων ἢ εἰνατέρων ἐξοίχεται*, Plat. Prot. 325d *εἰς διδασκάλων πέμποντες*), als wegen des Artikels, der bei diesem Genitiv gegen die Regel ist, und wegen des artikellosen Anschlusses von *Τελμησσέων*, da *ἐξηγητέων* nicht adjectivisch genommen werden kann. Aber schon aus diesem Grunde genügt auch die Conj. *ἐς τοὺς ἐξηγητάς* nicht. Vielleicht *ἐς Τελμησσέων τῶν ἐξηγητέων* — Des Namens *Τελμησσός* (od. *Τελμισσός*) gab es drei Ortschaften, in Pisidien, in Karien (bei Halikarnafs) und in Lykien; die letzte ist hier gemeint. Ihr Archeget war *Τελμισσός*, Apollon's Sohn, und von diesem mit der Gabe

κομένοισι δὲ τοῖσι θεοπρόποισι καὶ μαθοῦσι πρὸς Τελ-
μησσέων τὸ θέλει σημαίνειν τὸ τέρας, οὐκ ἐξεγένετο
Κροίσῳ ἀπαγγεῖλαι· πρὶν γὰρ ἢ ὀπίσω σφέας ἀναπλῶ-
σαι ἐς τὰς Σάρδις ἥλω ὁ Κροῖσος. Τελμησσέες μέντοι
τάδε ἔγνωσαν, στρατὸν ἀλλόθροον προσδόκιμον εἶναι
Κροίσῳ ἐπὶ τὴν χώρην, ἀπικόμενον δὲ τοῦτον κατα-
στρέψεσθαι τοὺς ἐπιχωρίους, λέγοντες ὄφιν εἶναι γῆς
παῖδα, ἵππον δὲ πολέμιόν τε καὶ ἐπήλυδα. Τελμησσέες
μέν νυν ταῦτα ὑπεκρίναντο Κροίσῳ ἤδη ἡλωκότι, οὐ-
δέν κω εἰδότες τῶν ἦν περὶ Σάρδις τε καὶ αὐτὸν Κροῖ-
79 σον. Κῦρος δὲ αὐτίκα ἀπελαύνοντος Κροίσου μετὰ τὴν
μάχην τὴν γενομένην ἐν τῇ Πτερίῃ, μαθὼν ὡς ἀπελά-
σας μέλλοι Κροῖσος διασκεδᾶν τὸν στρατόν, βουλευό-
μενος εὕρισκε πρῆγμά οἱ εἶναι ἐλαύνειν ὡς δύναιτο τά-
χιστα ἐπὶ τὰς Σάρδις, πρὶν ἢ τὸ δεύτερον ἁλισθῆναι
τῶν Λυδῶν τὴν δύναμιν. ὡς δέ οἱ ταῦτα ἔδοξε, καὶ
ἐποίεε κατὰ τάχος· ἐλάσας γὰρ τὸν στρατὸν ἐς τὴν
Λυδίην αὐτὸς ἄγγελος Κροίσῳ ἐληλύθεε. ἐνθαῦτα Κροῖ-
σος ἐς ἀπορίην πολλὴν ἀπιγμένος, ὥς οἱ παρὰ δόξαν
ἔσχε τὰ πρήγματα ἢ ὡς αὐτὸς κατεδόκεε, ὅμως τοὺς
Λυδοὺς ἐξῆγε ἐς μάχην. ἦν δὲ τοῦτον τὸν χρόνον
ἔθνος οὐδὲν ἐν τῇ Ἀσίῃ οὔτε ἀνδρηιότερον οὔτε ἀλκι-
μώτερον τοῦ Λυδίου. ἡ δὲ μάχη σφέων ἦν ἀπ᾽ ἵππων,
δόρατά τε ἐφόρεον μεγάλα, καὶ αὐτοὶ ἦσαν ἱππεύεσθαι
80 ἀγαθοί. ἐς τὸ πεδίον δὲ συνελθόντων τοῦτο τὸ πρὸ τοῦ
ἄστεός ἐστι τοῦ Σαρδιηνοῦ, ἐὸν μέγα τε καὶ ψιλόν (διὰ

der *τερατοσκοπία* ausgestattet (Phot. lex. s. v.). Arrian. Anab. II 3 *εἶναι (λέγουσι) τοὺς Τελμισσέας σοφοὺς τὰ θεῖα ἐξηγεῖσθαι καί σφισιν ἀπὸ γένους δεδόσθαι αὐτοῖς καὶ γυναιξὶ καὶ παισὶ τὴν μαντείαν.*

15 *τῶν = τούτων τά.*

79. 4. *πρῆγμα*, in eminentem Sinne 'etwas', d. i. etwas Wesentliches, Bedeutendes. Daher *πρῆγμά ἐστι*, *refert*, *prodest*. VII 12 *εὕρισκέ οἱ οὐ πρῆγμα εἶναι στρατεύεσθαι*. Vgl. zu c. 207 8. IV 11 11. VI 63 9. VII 131 9.

6. *ἔδοξε—ἐποίεε*: ähnliche Tempusfolge c. 113 2. S. zu VII 128 10.

9. *παρὰ δόξαν—ἢ ὡς αὐτὸς κατεδόκεε*: dieselbe Ueberfülle des Ausdrucks VIII 4 4.

13. *μάχη* 'Kampfesweise' (VII 9 *α* 2).

80. 2. *ψιλόν*, daher der Reiterei günstig.

δὲ αὐτοῦ ποταμοὶ ῥέοντες καὶ ἄλλοι καὶ Ὕλλος συρρηγνῦσι ἐς τὸν μέγιστον, καλεόμενον δὲ Ἕρμον, ὃς ἐξ ὄρεος ἱροῦ μητρὸς Δινδυμήνης ῥέων ἐκδιδοῖ ἐς θάλασσαν κατὰ Φωκαίην πόλιν), ἐνθαῦτα ὁ Κῦρος ὡς εἶδε τοὺς Λυδοὺς ἐς μάχην τασσομένους, καταρρωδήσας τὴν ἵππον ἐποίησε Ἁρπάγου ὑποθεμένου ἀνδρὸς Μήδου τοιόνδε. ὅσαι τῷ στρατῷ τῷ ἑωυτοῦ εἵποντο σιτοφόροι τε καὶ σκευοφόροι κάμηλοι, ταύτας πάσας ἁλίσας καὶ ἀπελὼν τὰ ἄχθεα ἄνδρας ἐπ᾽ αὐτὰς ἀνέβησε ἱππάδα στολὴν ἐνεσταλμένους, σκευάσας δὲ αὐτοὺς προσέταξε τῆς ἄλλης στρατιῆς προϊέναι πρὸς τὴν Κροίσου ἵππον, τῇ δὲ καμήλῳ ἕπεσθαι τὸν πεζὸν στρατὸν ἐκέλευε, ὄπισθε δὲ τοῦ πεζοῦ ἐπέταξε τὴν πᾶσαν ἵππον. ὡς δέ οἱ πάντες διετετάχατο, παραίνεσε τῶν μὲν ἄλλων Λυδῶν μὴ φειδομένους κτείνειν πάντα τὸν ἐμποδὼν γινόμενον, Κροῖσον δὲ αὐτὸν μὴ κτείνειν, μηδὲ ἢν συλλαμβανόμενος ἀμύνηται. ταῦτα μὲν παραίνεσε, τὰς δὲ καμήλους ἔταξε ἀντία τῆς ἵππου τῶνδε εἵνεκεν· κάμηλον ἵππος φοβέεται, καὶ οὐκ ἀνέχεται οὔτε τὴν ἰδέην αὐτοῦ ὁρέων οὔτε τὴν ὀδμὴν ὀσφραινόμενος. αὐτοῦ δὴ ὦν τούτου εἵνεκεν ἐσεσόφιστο, ἵνα τῷ Κροίσῳ ἄχρηστον ᾖ τὸ ἱππικόν, τῷ δή τι καὶ ἐπεῖχε ἐλλάμψεσθαι ὁ Λυδός. ὡς δὲ καὶ συνήισαν ἐς τὴν μάχην, ἐνθαῦτα ὡς ὤσφραντο τάχιστα τῶν καμήλων οἱ ἵπποι καὶ εἶδον αὐτάς, ὀπίσω ἀνέστρεφον, διέφθαρτό τε τῷ Κροίσῳ ἡ ἐλπίς. οὐ μέντοι οἵ γε Λυδοὶ τὸ ἐνθεῦτεν δειλοὶ ἦσαν, ἀλλ᾽ ὡς ἔμαθον τὸ

3. *ἄλλοι*, der Kogamos und Paktolos; der Hyllos, der schon oberhalb der Ebene in den Hermos fällt, wird wohl wegen Il. *υ* 392 *Ὕλλῳ ἐπ᾽ ἰχθυόεντι καὶ Ἕρμῳ δινήεντι* besonders genannt. — *συρρηγνῦσι* paſst trefflich auf die reiſsenden Bergströme.

4f. Von den beiden Quellflüssen des Hermos entspringt der östliche auf dem Dindymon (j. Murad-dagh, zu unterscheiden von dem Dindymon bei Kyzikos), wo die phrygisch-lydische Göttin Kybele (V 102 2) als *μήτηρ Δινδυμήνη* verehrt ward.

17. *πάντα—γινόμενον*, *quisquis obviam fieret*. Ebenso VII 108 2.

21. *αὐτοῦ*, Neutrum. S. zu IV 23, 11.

23f. *ἐσεσόφιστο* 'es war ausgeklügelt'. — Verb. *τῷ δὴ ἐπεῖχε καί τι ἐλλ.*, 'womit er sogar nicht wenig (*τι*) zu glänzen gedachte' (*ἐπεῖχε*, c. 153 20. VI 96 3). — *καὶ συνήισαν*: zu c. 75 21.

28. *ἔμαθον*, wie c. 10 7.

γινόμενον, ἀποθορόντες ἀπὸ τῶν ἵππων πεζοὶ τοῖσι Πέρσῃσι συνέβαλλον. χρόνῳ δὲ πεσόντων ἀμφοτέρων πολλῶν ἐτράποντο οἱ Λυδοί, κατειληθέντες δὲ ἐς τὸ τεῖχος ἐπολιορκέοντο ὑπὸ τῶν Περσέων.

81 *Τοῖσι μὲν δὴ κατεστήκεε πολιορκίη. Κροῖσος δὲ*
δοκέων οἱ χρόνον ἐπὶ μακρὸν ἔσεσθαι τὴν πολιορκίην
ἔπεμπε ἐκ τοῦ τείχεος ἄλλους ἀγγέλους ἐς τὰς συμμα-
χίας· οἱ μὲν γὰρ πρότερον διεπέμποντο ἐς πέμπτον μῆ-
να προερέοντες συλλέγεσθαι ἐς Σάρδις, τούτους δὲ ἐξέ-
πεμπε τὴν ταχίστην δέεσθαι βοηθέειν ὡς πολιορκεομέ-
82 *νου Κροίσου. ἔς τε δὴ ὦν τὰς ἄλλας ἔπεμπε συμμαχίας*
καὶ δὴ καὶ ἐς Λακεδαίμονα. τοῖσι δὲ καὶ αὐτοῖσι τοῖσι
Σπαρτιήτῃσι κατ᾽ αὐτὸν τοῦτον τὸν χρόνον συνεπεπτώ-
κεε ἔρις ἐοῦσα πρὸς Ἀργείους περὶ χώρου καλεομένου
Θυρέης· τὰς γὰρ Θυρέας ταύτας ἐούσας τῆς Ἀργολίδος
μοίρης ἀποταμόμενοι ἔσχον οἱ Λακεδαιμόνιοι. ἦν δὲ καὶ

31. *τεῖχος*, die Akropolis, die allein befestigt war (V 101).

Fehde zwischen Sparta und Argos (c. 81 f.).

81. 4. *πρότερον*, näml. *πεμφθέντες*. — Vom Imperfect *διεπέμποντο* zu c. 66 19.

82. 3 f. *χρόνον*, um 546 v. Ch. 5. Steph. B. v. *Θυρέα περὶ ἧς Ἀργεῖοι καὶ Λακεδαιμόνιοι ἐπολέμησαν· ἔστι δὲ τῆς Κυνουρίας γῆς, μεθορία δὲ τῆς Ἀργείας καὶ Λακωνικῆς. λέγεται καὶ πληθυντικῶς.* Auffallend ist nur dafs H. hier beide Formen ohne Unterschied der Bedeutung neben einander gebraucht. Vgl. unten 7 u. zu III 5 10. Die Stadt lag an der östlichen Küste, in einer fruchtbaren terrassenförmig zum Meer abfallenden Landschaft (*Θυρεᾶτις*); ihre bestimmte Lage ist aber noch nicht festgestellt. Diese Landschaft bildete den nördlichen Theil der Kynuria. Die argeischen Dorier hatten das Land bis nach Malea hinab, wie es vorher schon zu Argolis gehört hatte, überkommen, die Einwohner (*Κυνούριοι*) zu Perioeken gemacht und allmälig dorisiert (VIII 73). Aber in diesem Besitze störten sie schon die spartiatischen Könige Echestratos und sein Sohn Leobotes (Paus. III 2). König Pheidon von Argos behauptete ihn, und noch im J. 669 (?) siegten die Argeier bei Hysiae (Paus. II 24 7). Später scheint sich Sparta wenigstens alles Landes östlich vom Parnon-gebirge dauernd bemächtigt zu haben; die Insel Kythera war um 600 in seinem Besitze (VII 235), und nur die Thyreatis war noch Gegenstand des Streites, den erst König Kleomenes entschied (VI 76 ff.). Aber noch im peloponnesischen Kriege erneuerten die Argeier ihre Ansprüche (s. unten zu 10).

6. *μοίρης*: zu c. 73 3. — Zu *ἀποταμόμενοι* vgl. IV 159 12. — *καί*, nicht blofs die Thyreatis. Das alte Besitzrecht der Argeier erkennt H. auch VIII 73 13 an.

ἡ μέχρι Μαλέων ἡ πρὸς ἑσπέρην Ἀργείων, ἥ τε ἐν τῇ ἠπείρῳ χώρη καὶ ἡ Κυθηρίη νῆσος καὶ αἱ λοιπαὶ τῶν νήσων. βοηθησάντων δὲ Ἀργείων τῇ σφετέρῃ ἀποταμνομένῃ, ἐνθαῦτα συνέβησαν ἐς λόγους συνελθόντες ὥστε τριηκοσίους ἑκατέρων μαχέσασθαι, ὁκότεροι δ᾽ ἂν περιγένωνται, τούτων εἶναι τὸν χῶρον· τὸ δὲ πλῆθος τοῦ στρατοῦ ἀπαλλάσσεσθαι ἑκάτερον ἐς τὴν ἑωυτοῦ μηδὲ παραμένειν ἀγωνιζομένων, τῶνδε εἵνεκεν ἵνα μὴ παρεόντων τῶν στρατοπέδων ὁρέοντες οἱ ἕτεροι ἑσσουμένους τοὺς σφετέρους ἐπαμύνοιεν. συνθέμενοι ταῦτα ἀπαλλάσσοντο, λογάδες δὲ ἑκατέρων ὑπολειφθέντες συνέβαλον. μαχομένων δέ σφεων καὶ γινομένων ἰσοπαλέων ὑπελείποντο ἐξ ἀνδρῶν ἑξακοσίων τρεῖς, Ἀργείων μὲν Ἀλκήνωρ τε καὶ Χρομίος, Λακεδαιμονίων δὲ Ὀθρυάδης· ὑπελείφθησαν δὲ οὗτοι νυκτὸς ἐπελθούσης. οἱ μὲν δὴ δύο τῶν Ἀργείων ὡς νενικηκότες ἔθεον ἐς τὸ Ἄργος, ὁ δὲ τῶν Λακεδαιμονίων Ὀθρυάδης σκυλεύσας τοὺς Ἀργείων νεκροὺς καὶ προσφορήσας τὰ ὅπλα πρὸς τὸ ἑωυτοῦ στρατόπεδον ἐν τῇ τάξι εἶχε ἑωυτόν. ἡμέρῃ δὲ δευτέρῃ παρῆσαν πυνθανόμενοι ἀμφότεροι. τέως μὲν δὴ αὐτοὶ ἑκάτεροι ἔφασαν νικᾶν, λέγοντες οἱ μὲν ὡς ἑωυ-

7. *Μαλέων*, von *Μαλέαι*, aber IV 179 6. VII 168 28 *Μαλεη*. Aehnlich *Πλάταια* (VIII 50 8) neben *Πλαταιαί*. — *ἡ πρὸς ἑσπέρην*, nämlich von Argolis aus. Also die ganze Ostküste des Peloponnes, die von der argolischen Halbinsel aus gesehen westwärts liegt, gehörte einst den Argeiern, die hier nicht in dem engeren Sinne auf die Stadt Argos beschränkt sind.

8. *ἡ Κυθηρίη νῆσος*, die Insel *Κύθηρα*. — *αἱ λοιπαὶ τῶν νήσων* sind wohl die, von denen Strab. 363 sagt: *περίκεινται δὲ* (*τὰ Κύθηρα*) *νησίδια πλείω τὰ μὲν ἐγγὺς τὰ δὲ καὶ μικρὸν ἀπωτέρω.*

10. Verb. *συνέβησαν ὥστε*. Zur Sache vgl. IX 26. 48, und die Erzählung von den Horatiern und Curiatiern. Noch im Jahre 420 kamen die Argeier auf dieselbe Idee zurück; Thuk. V 41 *οἱ Ἀργεῖοι πρέσβεις τάδε ὅμως ἐπηγάγοντο τοὺς Λακεδαιμονίους ξυγχωρῆσαι, ἐν μὲν τῷ παρόντι σπονδὰς ποιήσασθαι ἔτη πεντήκοντα, ἐξεῖναι δ᾽ ὁποτεροισοῦν προκαλεσαμένους, μήτε νόσου οὔσης μήτε πολέμου Λακεδαίμονι καὶ Ἄργει, διαμάχεσθαι περὶ τῆς γῆς ταύτης* (Kynuria), *ὥσπερ καὶ πρότερόν ποτε, ὅτε αὐτοὶ ἑκάτεροι ἠξίωσαν νικᾶν, διώκειν δὲ μὴ ἐξεῖναι περαιτέρω τῶν πρὸς Ἄργος καὶ Λακεδαίμονα ὅρων. τοῖς δὲ Λακεδαιμονίοις τὸ μὲν πρῶτον ἐδόκει μωρία εἶναι ταῦτα, ἔπειτα — ξυνεχώρησαν ἐφ᾽ οἷς ἠξίουν καὶ ξυνεγράψαντο.*

27. Beide Theile behaupteten,

τῶν πλεῦνες περιγεγόνασι, οἱ δὲ τοὺς μὲν ἀποφαίνοντες πεφευγότας, τὸν δὲ σφέτερον παραμείναντα καὶ σκυλεύσαντα τοὺς ἐκείνων νεκρούς· τέλος δὲ ἐκ τῆς ἔριδος συμπεσόντες ἐμάχοντο, πεσόντων δὲ καὶ ἀμφοτέρων πολλῶν ἐνίκων Λακεδαιμόνιοι. Ἀργεῖοι μέν νυν ἀπὸ τούτου τοῦ χρόνου κατακειράμενοι τὰς κεφαλάς, πρότερον ἐπάναγκες κομέοντες, ἐποιήσαντο νόμον τε καὶ κατάρην μὴ πρότερον θρέψειν κόμην Ἀργείων μηδένα, μηδὲ τὰς γυναῖκάς σφι χρυσοφορήσειν, πρὶν Θυρέας ἀνασώσωνται. Λακεδαιμόνιοι δὲ τὰ ἐναντία τούτων ἔθεντο νόμον· οὐ γὰρ κομέοντες πρὸ τούτου ἀπὸ τούτου κομᾶν. τὸν δὲ ἕνα λέγουσι τὸν περιλειφθέντα τῶν τριηκοσίων Ὀθρυάδην, αἰσχυνόμενον ἀπονοστέειν ἐς Σπάρτην τῶν οἱ συλλοχιτέων διεφθαρμένων, αὐτοῦ μιν ἐν τῇσι Θυρέῃσι καταχρήσασθαι ἑωυτόν.

83 Τοιούτων δὲ τοῖσι Σπαρτιήτῃσι ἐνεστεώτων πρηγμάτων ἧκε ὁ Σαρδιηνὸς κῆρυξ δεόμενος Κροίσῳ βοηθέειν πολιορκεομένῳ. οἱ δὲ ὅμως, ἐπείτε ἐπύθοντο τοῦ κήρυ-

dafs sie (αὐτοί) Sieger seien'. Aehnlich IX 26 2. Thukyd. a. O. gebraucht dieselben Worte.

28. ἀποφαίνοντες, als stände vorher οἱ μὲν λέγοντες. Vgl. c. 86 10 θέλων.

30. ἐκ bezeichnet die zeitliche Folge, 'nachdem sie so gestritten hatten'. c. 86 ἐκ πολλῆς ἡσυχίης 'nachdem er lange geschwiegen', 87 7 VIII 12 9.

31. καὶ ἀμφοτέρων: zu c. 74 15. 76 17.

33. κατακειράμενοι wohl soviel als κειράμενοι ἐν χροΐ (IV 175 5). Das Abschneiden des Haares war ein Zeichen der Trauer (II 36 3. VI 21 5); vgl. zu V 71 3.

37. τὰ ἐναντία τούτων, adverbial, wie VII 153 τὰ ὑπεναντία τούτων, und das öftere τὰ ἔμπαλιν (c. 207 13. II 19 16).

41. οἱ: zu c. 34 16. — συλλοχιτέων: auch IX 22 17 heifst es von dem Anführer einer athenischen Elitetruppe von 300 Mann λοχήγεε. Es ist nach aller Wahrscheinlichkeit das bekannte Corps der 300 (zu c. 67 22) auch hier gemeint; daher benimmt sich der einzige Ueberlebende ganz ebenso wie der von Thermopylae Heimgekehrte (VII 232). — μιν, nach τὸν δὲ ἕνα abundant; zu VII 147 8.

42. Nach argeiischer Sage tödtete ihn Perilaos, Alkenor's Sohn (Paus. II 20 7). Nach anderer Sage war er tödtlich verwundet auf dem Kampfplatze geblieben, errichtete in der Nacht aus feindlichen Waffenstücken ein Tropaion und starb dann (Plut. mor. 306. Stob. Floril. VII 67). Darauf bezieht sich ein Epigramm Anth. Pal. VII 431. In Sparta aber gedachte man des Sieges und der Gefallenen jährlich am Feste der γυμνοπαιδίαι (VI 67 6); die Anführer der drei Chöre trugen dann Palmkränze (στέφανοι θυ-

κος, ὁρμέατο βοηθέειν. καί σφι ἤδη παρεσκευασμένοισι,
καὶ νεῶν ἐουσέων ἑτοίμων, ἦλθε ἄλλη ἀγγελίη, ὡς ἡλώ-
κοι τὸ τεῖχος τῶν Λυδῶν καὶ ἔχοιτο Κροῖσος ζωγρη-
θείς. οὕτω δὴ οὗτοι μὲν συμφορὴν ποιησάμενοι μεγά-
λην ἐπέπαυντο, Σάρδιες δὲ ἥλωσαν ὧδε. ἐπειδὴ τεσσε- 84
ρεσκαιδεκάτη ἐγένετο ἡμέρη πολιορκεομένῳ Κροίσῳ, Κῦ-
ρος τῇ στρατιῇ τῇ ἑωυτοῦ διαπέμψας ἱππέας προεῖπε
τῷ πρώτῳ ἐπιβάντι τοῦ τείχεος δῶρα δώσειν. μετα δὲ
τοῦτο πειρησαμένης τῆς στρατιῆς ὡς οὐ προεχώρεε,
ἐνθαῦτα τῶν ἄλλων πεπαυμένων ἀνὴρ Μάρδος ἐπει-
ρᾶτο προσβαίνων, τῷ οὔνομα ἦν Ὑροιάδης, κατὰ τοῦ-
το τῆς ἀκροπόλιος τῇ οὐδεὶς ἐτέτακτο φύλακος· οὐ γὰρ
ἦν δεινὸν κατὰ τοῦτο μὴ ἁλῷ κοτε. ἀπότομός τε γάρ
ἐστι ταύτῃ ἡ ἀκρόπολις καὶ ἄμαχος· τῇ οὐδὲ Μήλης
ὁ πρότερον βασιλεὺς Σαρδίων μούνῃ οὐ περιήνεικε τὸν
λέοντα τόν οἱ ἡ παλλακὴ ἔτεκε, Τελμησσέων δικασάν-
των ὡς περιενειχθέντος τοῦ λέοντος το τεῖχος ἔσονται

ρεατικοί, Athen. 678 b). — *καταχρήσασθαι*: zu c. 212.

Die Burg von Sardes genommen, Kroesos gefangen und auf dem Scheiterhaufen; seine wunderbare Rettung (c. 83—87).

83. 4f. Von der Coordinierung der beiden ungleichen Participia zu c. 69 3.

7. *συμφορὴν π.*: zu V 5 9.

84. 6. Ueber die *Μάρδοι* zu c. 125 16.

9. *κατὰ τοῦτο*, mit Nachdruck vorangestellt; vgl. VI 11 8. VIII 106 8.

10. *ἐστι*: der Erzähler hat die Stelle gesehen. Es war die Südseite des Burghügels (17). Für das ganze Local und den Gang der Belagerung bietet Polyb. VII 15 interessante Ausführungen und Parallelen. — *τῇ οὐδὲ — μούνῃ οὐ* 'wo auch allein nicht'. Zu *οὐδὲ-οὐ* vgl. III 115 10. IV 28 19. VII 21 2.

11. Welcher Zeit und welcher Dynastie dieser einstige (*πρότερον*) König angehört, ist unentschieden. Nikolaos Dam. Fr. 24. 49 erwähnt zwei des Namens, und sagt von dem ersteren daſs er von Moxos gestürzt worden, vom anderen daſs er ein Nachfolger des Herakliden Ardys und Zeitgenosse des jüngeren Daskylos gewesen (zu c. 8 4). Aus der Erzählung vom Löwen erkennt man leicht daſs er eine halb mythische Person ist.

12. Der Löwe war sowohl dem Sandon als der Kybele heilig, die beide in Sardes vorzugsweise verehrt wurden, und erscheint auf sardisehen Münzen als Stadtwappen. — *Τελμησσέων*: zu c. 78 5. — *δικασάντων* hier=*κρινάντων* (c. 120 3), *γνόντων* (vgl. c. 78 10 mit c. 74 19).

13. *περιενειχθέντος — τὸ τεῖχος*, *arcem circumlati*. IV 180 *παρθένον — περιάγουσι τὴν λίμνην*, VI 214 *περιηγησάμενοι τὸ ὄρος τοῖσι Πέρσῃσι*, IX 51 *χῶρον — τὸν δὴ ἡ Ἀσωπὶς Ὠερόη περισχίζεται*

Σάρδιες ἀνάλωτοι. ὁ δὲ Μήλης κατὰ τὸ ἄλλο τεῖχος περιενείκας, τῇ ἦν ἐπίμαχον [τὸ χωρίον] τῆς ἀκροπόλιος, κατηλόγησε τοῦτο ὡς ἐὸν ἄμαχόν τε καὶ ἀπότομον· ἔστι δὲ πρὸς τοῦ Τμώλου τετραμμένον τῆς πόλιος. ὁ ὦν δὴ Ὑροιάδης οὗτος ὁ Μάρδος ἰδὼν τῇ προτεραίῃ τῶν τινα Λυδῶν κατὰ τοῦτο τῆς ἀκροπόλιος καταβάντα ἐπὶ κυνέην ἄνωθεν κατακυλισθεῖσαν καὶ ἀνελόμενον ἐφράσθη καὶ ἐς θυμὸν ἐβάλετο. τότε δὲ δὴ αὐτός τε ἀναβεβήκεε καὶ κατ᾽ αὐτὸν ἄλλοι Περσέων ἀνέβαινον· προσβάντων δὲ συχνῶν, οὕτω δὴ Σάρδιές τε ἡλώκεσαν καὶ πᾶν τὸ ἄστυ ἐπορθέετο.

85 *Κατ᾽ αὐτὸν δὲ Κροῖσον τάδε ἐγίνετο. ἦν οἱ παῖς, τοῦ καὶ πρότερον ἐπεμνήσθην, τὰ μὲν ἄλλα ἐπιεικής, ἄφωνος δέ. ἐν τῇ ὦν παρελθούσῃ εὐεστοῖ ὁ Κροῖσος τὸ πᾶν ἐς αὐτὸν ἐπεποιήκεε, ἄλλα τε ἐπιφραζόμενος καὶ δὴ καὶ ἐς Δελφοὺς περὶ αὐτοῦ ἐπεπόμφεε χρησομένους. ἡ δὲ Πυθίη οἱ εἶπε τάδε.*

14. *κατά*: zu c. 30 6.

15. *ἐπίμαχον τῆς ἀκροπόλιος* 'eine angreifbare Stelle der Burg'. VI 133 *τῇ μάλιστα ἔσκε ἑκάστοτε ἐπίμαχον τοῦ τείχεος*, IX 21 *τῇ τὸ ἐπιμαχώτατον τοῦ χωρίου παντός*, und zu IV 86 10. Ebenso gleich 17 'es ist aber der dem Tmolos zugewandte Theil der Burg'.

16. *κατηλόγησε τοῦτο*: der Accusativ auch c. 144 11. III 121 6.

17. *πρὸς τοῦ Τμώλου*: zu c. 110 9. Dagegen VI 22 *ἡ δὲ Καλὴ αὕτη ἀκτὴ καλεομένη ἐστὶ μὲν Σικελῶν, πρὸς δὲ Τυρσηνίην τετραμμένη τῆς Σικελίης.* — *πόλιος* = *ἀκροπόλιος*, zu unterscheiden von dem umliegenden *ἄστυ*; zu V 101 8. VIII 44 11.

22. *κατ᾽ αὐτόν*, 'ihm nach', seiner Spur folgend (II 70 6. III 4 11. VII 60 9. IX 53 4).

85. 2. *πρότερον*: c. 34 6. — *ἐπιεικής*, hier so viel als *εὐφυής*. Von seiner Stummheit abgesehen, besafs er alle natürlichen Vollkommenheiten.

3 f. *ἄφωνος* heifst hier der zugleich taube Sohn (c. 34 7), weil hier nur die *ἀφωνία* in Betracht kommt. — *εὐεστώ* 'Wohlsein', *εὐθηνία, εὐδαιμονία* (Hesych.). Vgl. *ἀπεστώ* (IX 85 15). — *τὸ πᾶν* 'alles Vorhandene, Mögliche' (II 156 18. VI 88 2. VII 166 10. 197 2. VIII 29 8 und zu VII 50 3).

5. Wie hier im zweiten Gliede der Apposition statt des Participis (*πεπομφώς*) das entsprechende verbum finitum (*ἐπεπόμφεε*) eintreten zu lassen und dadurch der Satzfügung eine selbständige Wendung zu geben, ist eine dem H. sehr geläufige Weise. c. 129 *καὶ ἄλλα λέγων ἐς αὐτὸν θυμαλγέα ἔπεα καὶ δὴ καὶ εἴρετό μιν*, II 44 (*ἱρὸν*) *κατεσκευασμένον ἄλλοισί τε πολλοῖσι ἀναθήμασι καὶ ἐν αὐτῷ ἦσαν στῆλαι δύο*, II 141 5. III 152 7. V 37 13. 110 6. VI 19 4. 21 11. 25 9. 49 1. 70 16. 74 8. VII 6 11. 10 ζ 4. 95 3. VIII 116 7. 132 15. 136 14 u. s.; besonders bei *εἴτε–εἴτε*, wie c. 19 10. 86 10.

Λυδὲ γένος, πολλῶν βασιλεῦ, μέγα νήπιε Κροῖσε,
μὴ βούλευ πολύευκτον ἰὴν ἀνὰ δώματ᾽ ἀκούειν
παιδὸς φθεγγομένου. τὸ δέ σοι πολὺ λώιον ἀμφίς
ἔμμεναι· αὐδήσει γὰρ ἐν ἤματι πρῶτον ἀνόλβῳ.

ἁλισκομένου δὴ τοῦ τείχεος, ἤιε γὰρ τῶν τις Περσέων ἀλλογνώσας Κροῖσον ὡς ἀποκτενέων, Κροῖσος μέν νυν ὁρέων ἐπιόντα ὑπὸ τῆς παρεούσης συμφορῆς παρημελήκεε, οὐδέ τί οἱ διέφερε πληγέντι ἀποθανεῖν· ὁ δὲ παῖς οὗτος ὁ ἄφωνος ὡς εἶδε ἐπιόντα τὸν Πέρσην, ὑπὸ δέους τε καὶ κακοῦ ἔρρηξε φωνήν, εἶπε δὲ „ὤνθρωπε, μὴ κτεῖνε Κροῖσον.“ οὗτος μὲν δὴ τοῦτο πρῶτον ἐφθέγξατο, μετὰ δὲ τοῦτο ἤδη ἐφώνεε τὸν πάντα χρόνον τῆς ζόης.

86 *οἱ δὲ Πέρσαι τάς τε δὴ Σάρδις ἔσχον καὶ αὐτὸν Κροῖσον ἐζώγρησαν, ἄρξαντα ἔτεα τεσσερεσκαίδεκα καὶ τεσσερεσκαίδεκα ἡμέρας πολιορκηθέντα, κατὰ τὸ χρηστήριόν τε καταπαύσαντα τὴν ἑωυτοῦ μεγάλην ἀρχήν. λαβόντες δὲ αὐτὸν οἱ Πέρσαι ἤγαγον παρὰ Κῦρον.*

7. *μέγα νήπιος* heifst auch Patroklos Il. *π* 46 wegen seiner thörichten Bitte am Kampfe Theil nehmen zu dürfen, *ἦ γὰρ ἔμελλεν Οἷ αὐτῷ θάνατόν τε κακὸν καὶ κῆρα λιτέσθαι.*

9. *ἀμφὶς ἔμμεναι, abesse.*

11. *γάρ*: zu c. 8 4.

12. *ἀλλογνώσας* erklärt Hesychios *ἀγνοήσας*. Genauer: 'für einen Anderen haltend, verkennend'. — *μέν νυν*, an der Spitze des Nachsatzes, wie II 42 2. VII 129 12. Vgl. zu IX 87 5.

16. *ἔρρηξε*: zu II 2 16. Die Sage achtet es nicht dafs der bisher taubstumme Sohn sofort dem Perser verständlich spricht und den Namen seines Vaters kennt.

86. Ueber das Jahr der Einnahme von Sardes schwanken die genaueren Angaben zwischen 549—545 v. Chr. (s. Clinton fast. Hell. II 296 f.). Doch erscheint die Bestimmung bei Synkellos p. 240 *Κροῖσος βασιλεὺς Λυδῶν γεγονὼς ιε´ ἐβασίλευσεν ἕως τοῦ ιδ´ ἔτους Κύρου* als die glaubwürdigste. Sie ergibt das Jahr 546 v. Chr. wenn man mit Eusebios das erste Jahr des Kyros 559 setzt, aber 545, wenn man es (nach Herodot) auf 558 bestimmt (zu c. 214 12). Zwar gibt H. dem Kroesos nur 14 Regierungsjahre; er hat aber wohl die überschüssigen Monate, die Kr. noch ins 15. Jahr hinein regiert hatte, weggelassen, weil er das seltsame Zusammentreffen der Zahl der Regierungsjahre mit der der Tage der Belagerung als etwas Bedeutsames hervorheben wollte. Eine Erinnerung daran, dafs Kr. zwei Jahre vor Kyros den Thron bestiegen, scheint auch c. 46 1 erhalten zu sein.

5 ff. Auf einem jüngst in Pompeji gefundenen vortrefflichen Wandgemälde sieht man Kyros vor seinem Kriegszelt sitzen, einen Genossen (Harpargos?) stehend ihm zur Linken; zur Rechten ist eben der gefangene König herbeigeführt, Lorbeerzweige in der Rechten und ums Haupt, zum Zeichen dafs er unter Apollon's

ὁ δὲ συννήσας πυρὴν μεγάλην ἀνεβίβασε ἐπ᾽ αὐτὴν τὸν Κροῖσόν τε ἐν πέδῃσι δεδεμένον καὶ δὶς ἑπτὰ Λυδῶν παρ᾽ αὐτὸν παῖδας, ἐν νόῳ ἔχων εἴτε δὴ ἀκροθίνια ταῦτα καταγιεῖν θεῶν ὅτεῳ δή, εἴτε καὶ εὐχὴν ἐπιτελέσαι θέλων, εἴτε καὶ πυθόμενος τὸν Κροῖσον εἶναι θεοσεβέα τοῦδε εἵνεκεν ἀνεβίβασε ἐπὶ τὴν πυρήν, βουλόμενος εἰδέναι εἴ τίς μιν δαιμόνων ῥύσεται τοῦ μὴ ζῶντα κατακαυθῆναι. τὸν μὲν δὴ ποιέειν ταῦτα· τῷ δὲ Κροίσῳ ἑστεῶτι ἐπὶ τῆς πυρῆς ἐσελθεῖν, καίπερ ἐν κακῷ ἐόντι τοσούτῳ, τὸ τοῦ Σόλωνος ὥς οἱ εἴη σὺν

Schutze stehe. Eine Vase im Louvre zeigt ihn festlich geschmückt mit Scepter und Lorbeerkranz auf dem Scheiterhaufen sitzend und aus einer Schale spendend, während ein Opferdiener den schon brennenden Holzstofs mit Weihwedeln besprengt. — Nikol. Dam. Fr. 68 gibt die herod. Erzählung in sehr erweiterter und ins pathetisch Ergreifende verarbeiteter Form. Ktesias endlich Pers. 29 weifs nichts vom Scheiterhaufen, dagegen von wiederholten Wunderzeichen, womit Apollon seinem Günstling beispringt und dem Kyros schliefslich versöhnt. So mannigfache Volks- und Dichtersage hatte sich auch um diesen letzten Akt im Drama des geprüften gottesfürchtigen Königs und Apollon-verehrers gebildet.

6. Vgl. jedoch III 16 *ἐκέλευσέ μιν ὁ Καμβύσης κατακαῦσαι, ἐντελλόμενος οὐκ ὅσια. Πέρσαι γὰρ θεὸν νομίζουσι εἶναι πῦρ κτλ.* Die älteste Sagenform (bei Ktesias) schweigt von dem Scheiterhaufen und dem Wunderregen, sondern läfst den Sieger an anderen Zeichen die gottbeschützte Frömmigkeit seines Gefangenen erkennen. Wie in die Geschichte seines Sohnes (s. zu c. 43 9), haben sich in die des Kroesos selbst Züge aus dem Landescult und der Landessage eingedrängt; und so wird die Verbrennung des Königs ursprünglich als eine freiwillige gemeint sein, ein frommes Selbstopfer, als die erhabenste Todesart im Sinne des asiatischen Sonnencultes, wie Sardanapal sich selber verbrannte, der karthagische Hamilkar (zu VII 167 12) und Herakles im hellenisierten Mythus. Darum begleiten ihn vierzehn lydische Knaben um den Tod ihres Herrn zu theilen, darum werfen bei Nikol. Dam. die lydischen Frauen kostbaren Schmuck und Gewänder als Opfergabe ins Feuer (vgl. c. 50 7), und weiht auf jenem Vasenbilde Kroesos selber den Holzstofs durch ein Trankopfer ein.

9. *καταγιεῖν*: zu c. 10 9.

12. *τοῦ μὴ κατακαυθῆναι*, *quominus combureretur*, nach der Construction *ῥύεσθαί τινος* (IX 76 *δουλοσύνης*); sonst auch bei H. der blofse Infinitiv (VII 11 *τοῦτό σε ῥύσεται μηδένα ἄξιον μισθὸν λαβεῖν*, VII 194 14. IX 12 5), oder mit *τὸ μή* (V 101 *τὸ δὲ μὴ λεηλατῆσαι ἑλόντας σφέας τὴν πόλιν ἔσχε τόδε*, II 7 8).

13. *ποιέειν*, erg. *ὑπὸ Λυδῶν λέγεται* (c. 87 1), ein beim Berichte einer Volkssage natürlicher Uebergang in indirecte Erzählung. Vgl. c. 59 14. II 162 16. III 4 14. VI 105 7.

θεῷ εἰρημένον, τὸ μηδένα εἶναι τῶν ζωόντων ὄλβιον. ὡς δὲ ἄρα μιν προσστῆναι τοῦτο, ἀνενεικάμενόν τε καὶ ἀναστενάξαντα ἐκ πολλῆς ἡσυχίης ἐς τρὶς ὀνομάσαι 'Σόλων'. καὶ τὸν Κῦρον ἀκούσαντα κελεῦσαι τοὺς ἑρμηνέας ἐπείρεσθαι τὸν Κροῖσον τίνα τοῦτον ἐπικαλέοιτο, καὶ τοὺς προσελθόντας ἐπειρωτᾶν. Κροῖσον δὲ τέως μὲν σιγὴν ἔχειν εἰρωτεόμενον, μετὰ δὲ ὡς ἠναγκάζετο, εἰπεῖν „τὸν ἂν ἐγὼ πᾶσι τυράννοισι προετίμησα μεγάλων χρημάτων ἐς λόγους ἐλθεῖν." ὡς δέ σφι ἄσημα ἔφραζε, πάλιν ἐπειρώτεον τὰ λεγόμενα. λιπαρεόντων δὲ αὐτῶν καὶ ὄχλον παρεχόντων ἔλεγε δὴ ὡς ἦλθε ἀρχὴν ὁ Σόλων ἐὼν Ἀθηναῖος, καὶ θεησάμενος πάντα τὸν ἑωυτοῦ ὄλβον ἀποφλαυρίσειε οἷα δὴ εἴπας, ὡς

16. *σὺν θεῷ* 'aus göttlicher Eingebung; zu c. 62 15.

17. *προσστῆναι* 'eingekommen war', variiert für *ἐσελθεῖν*. Ueber den Infinitiv zu c. 24 30. — *ἀνενεικάμενον* 'nachdem er (aus tiefer Brust) aufgeholt, aufgeathmet', *ἀνέπνευσε* (der Lexicograph Pausanias bei Eustath. Od. p. 1604), wie Achill Il. τ 314 *μνησάμενος δ'* (des todten Patroklos) *ἁδινῶς ἀνενείκατο φώνησέν τε*, wozu ein Scholiast *ἀνεστέναξε καὶ πολὺ ἤγαγε πνεῦμα*, Hesych. *ἐστέναξεν ἐκ βάθους*. Dazu ist das durch *τε καί* als synonym verbundene (zu V 4 9) *ἀναστενάξας* eine Erklärung, wie VIII 73 14. Anders das Passiv und Activ (c. 116 7. III 22 22).

18. *ἐκ*: zu c. 82 30. — *ἐς τρίς* 'bis dreimal', d. h. er setzte den Ruf bis zum dritten Male fort, hörte nicht eher auf. Noch V 105 13.

20. *ἐπικαλέοιτο*: Kyros meint, Kroesos rufe irgend eine Gottheit um Hilfe an. Vgl. c. 87 7.

23 f. *προετίμησα ἂν μεγάλων χρημάτων* 'ich würde höher geschätzt haben als vieles Geld', d. i. 'ich würde viel Geld darum gegeben haben'. Vgl. III 21 9. Xen. Mem. II 5 *ἐγὼ γοῦν βουλοίμην ἂν τὸν μέν τινα φίλον μοι εἶναι μᾶλλον ἢ δύο μνᾶς, τὸν δ' οὐδ' ἂν ἡμιμναίου προτιμησαίμην, τὸν δὲ καὶ πρὸ δέκα μνῶν ἑλοίμην ἄν, τὸν δὲ περὶ πάντων χρημάτων καὶ πόρων πριαίμην ἂν φίλον μοι εἶναι*. Denn hätten alle Fürsten, meint Kroesos und denkt dabei vor allen an Kyros, den Solon gehört, so würden sie auch an ihr Ende denken, und Kyros mich milder behandeln. — *ἄσημα* 'dunkel, unverständlich' (V 92 β 17).

25. *ἐπειρώτεον*: die indirecte Erzählung springt wieder in die directe um (wie IV 110 11), tritt aber Z. 32 wieder ein. Vgl. II 113 4. 118 16.

26. *δή*, *tandem*.

27. *ἀρχήν* 'einst' (c. 140 41. II 28 1).

28. *ἀποφλαυρίσειε*, parallel zu *ἦλθε*; zu V 13 7. — *οἷα δή*, 'was es eben war', sagt nicht Solon, sondern der Autor, der damit einen Theil der Rede des Kr., nämlich den Bericht dessen was Solon zur Begründung des *ἀποφλαυρίζειν* gesprochen, als etwas für den Leser Ueberflüssiges zu wiederholen ablehnt. Vgl. zu c. 157 5. — Zu *ὥς τε* vgl. VII 197 11.

τε αὐτῷ πάντα ἀποβέβηκέ οἱ τῇ περ ἐκεῖνος εἶπε, οὐδέν τι μᾶλλον ἐς ἑωυτὸν λέγων ἢ οὐκ ἐς ἅπαν τὸ ἀνθρώπινον καὶ μάλιστα τοὺς παρὰ σφίσι αὐτοῖσι ὀλβίους δοκέοντας εἶναι. τὸν μὲν Κροῖσον ταῦτα ἀπηγέεσθαι, τῆς δὲ πυρῆς ἤδη ἁμμένης καίεσθαι τὰ περιέσχατα. καὶ τὸν Κῦρον ἀκούσαντα τῶν ἑρμηνέων τὰ Κροῖσος εἶπε, μεταγνόντα τε καὶ ἐννώσαντα ὅτι καὶ αὐτὸς ἄνθρωπος ἐὼν ἄλλον ανθρωπον, γενόμενον ἑωυτοῦ εὐδαιμονίῃ οὐκ ἐλάσσω, ζῶντα πυρὶ διδοίη, πρός τε τούτοισι δείσαντα τὴν τίσιν καὶ ἐπιλεξάμενον ὡς οὐδὲν εἴη τῶν ἐν ἀνθρώποισι ἀσφαλέως ἔχον, κελεύειν σβεννύναι τὴν ταχίστην τὸ καιόμενον πῦρ καὶ καταβιβάζειν Κροῖσόν τε καὶ τοὺς μετὰ Κροίσου. καὶ τοὺς πειρωμένους οὐ δύνασθαι ἔτι

87 τοῦ πυρὸς ἐπικρατῆσαι. ἐνθαῦτα λέγεται ὑπὸ Λυδῶν Κροῖσον μαθόντα τὴν Κύρου μετάγνωσιν, ὡς ὥρα πάντα μὲν ἄνδρα σβεννύντα τὸ πῦρ δυναμένους δὲ οὐκέτι καταλαβεῖν, ἐπιβώσασθαι τὸν Ἀπόλλωνα ἐπικαλεόμενον, εἴ τί οἱ κεχαρισμένον ἐξ αὐτοῦ ἐδωρήθη, παραστῆναι καὶ ῥύσασθαι αὐτὸν ἐκ τοῦ παρεόντος κακοῦ. τὸν μὲν δακρύοντα ἐπικαλέεσθαι τὸν θεόν, ἐκ δὲ αἰθρίης τε καὶ νηνεμίης συνδραμεῖν ἐξαπίνης νέφεα καὶ χειμῶνά τε καταρραγῆναι καὶ ὗσαι ὕδατι λαβροτάτῳ, κατασβεσθῆναί τε τὴν πυρήν. οὕτω δὴ μαθόντα τὸν Κῦρον ὡς εἴη ὁ Κροῖσος καὶ θεοφιλὴς καὶ ἀνὴρ ἀγαθός, καταβιβάσαντα αὐτὸν ἀπὸ τῆς πυρῆς εἴρεσθαι τάδε. „Κροῖσε, τίς σε ἀνθρώπων ἀνέγνωσε ἐπὶ γῆν τὴν ἐμὴν στρατευσάμενον πολέμιον ἀντὶ φίλου ἐμοὶ καταστῆναι;“ ὁ δὲ εἶπε „ὦ βασιλεῦ, ἐγὼ ταῦτα ἔπρηξα τῇ σῇ μὲν εὐδαι-

29. Von der Abundanz *αὐτῷ–οἱ* s. zu VII 146 7.

30. *οὐδέν τι, nequaquam* (V 65 1). — *ἢ οὐκ*, 'wobei er es keineswegs mehr auf ihn selbst abgesehen habe als nicht auch auf das ganze Menschengeschlecht', d. i. ebensowohl auf das ganze Menschengeschlecht als auf ihn selbst'. Ohne *οὐκ*, das die Hss. verloren haben, wäre der Sinn wesentlich verschieden; zu V 94 13. — *τὸ ἀνθρώπινον*, collectivisch; zu c. 97 1.

31. Die Bemerkung spielt auf Kyros an. — *παρά*: zu c. 32 48.

33. *καί*: zu c. 1 22.

87. 4. *καταλαβεῖν*: zu c. 46 7.

5. Vgl. das Gebet des Chryses Il. α 37 ff.

7. *ἐκ*: zu c. 82 30.

μονίῃ, τῇ ἐμεωυτοῦ δὲ κακοδαιμονίῃ. αἴτιος δὲ τούτων ἐγένετο ὁ Ἑλλήνων θεὸς ἐπαείρας ἐμὲ στρατεύεσθαι. οὐδεὶς γὰρ οὕτω ἀνόητός ἐστι ὅστις πόλεμον πρὸ εἰρήνης αἱρέεται· ἐν μὲν γὰρ τῇ οἱ παῖδες τοὺς πατέρας θάπτουσι, ἐν δὲ τῷ οἱ πατέρες τοὺς παῖδας. ἀλλὰ ταῦτα δαίμοσί κου φίλον ἦν οὕτω γενέσθαι.“

88 Ὁ μὲν ταῦτα ἔλεγε, Κῦρος δὲ αὐτὸν λύσας κατεῖσέ τε ἐγγὺς ἑωυτοῦ καὶ κάρτα ἐν πολλῇ προμηθίῃ εἶχε, ἀπεθώμαζέ τε ὁρέων καὶ αὐτὸς καὶ οἱ περὶ ἐκεῖνον ἐόντες πάντες. ὁ δὲ συννοίῃ ἐχόμενος ἥσυχος ἦν. μετὰ δὲ ἐπιστραφείς τε καὶ ἰδόμενος τοὺς Πέρσας τὸ τῶν Λυδῶν ἄστυ κεραΐζοντας εἶπε „ὦ βασιλεῦ, κότερον λέγειν πρὸς σὲ τὰ νοέων τυγχάνω ἢ σιγᾶν ἐν τῷ παρεόντι χρή;“ Κῦρος δέ μιν θαρσέοντα ἐκέλευε λέγειν ὅ τι βούλοιτο. ὁ δὲ αὐτὸν εἰρώτα λέγων „οὗτος ὁ πολλὸς ὅμιλος τί ταῦτα πολλῇ σπουδῇ ἐργάζεται;“ ὁ δὲ εἶπε „πόλιν τε τὴν σὴν διαρπάζει καὶ χρήματα τὰ σὰ διαφορέει.“ Κροῖσος δὲ ἀμείβετο „οὔτε πόλιν τὴν ἐμὴν οὔτε χρήματα τὰ ἐμὰ διαρπάζει. οὐδὲν γὰρ ἐμοὶ ἔτι τούτων μέτα· ἀλλὰ φέρουσι τε καὶ ἄγουσι τὰ σά.“
89 Κύρῳ δὲ ἐπιμελὲς ἐγένετο τὰ Κροῖσος εἶπε· μεταστησάμενος δὲ τοὺς ἄλλους, εἴρετο Κροῖσον ὅ τι οἱ ἐνορῴη ἐν τοῖσι ποιευμένοισι. ὁ δὲ εἶπε „ἐπείτε με θεοὶ ἔδωκαν δοῦλον σοί, δικαιῶ εἴ τι ἐνορέω πλέον σημαίνειν σοί.

21. *φίλον ἦν, libuit, placuit* (c. 108 22. II 65 10. IV 97 9. V 20 8. VII 8α 7). So tröstet sich auch Agamemnon Il. β 116 *οὕτω που Διὶ μέλλει ὑπερμενέι φίλον εἶναι.*

Kroesos bei Kyros; seine Anklage des delphischen Gottes und dessen Antwort (c. 88 bis 91).

88. Aehnlich der versöhnte Achill Il. ω 631 *αὐτὰρ ὁ Δαρδανίδην Πρίαμον θαύμαζεν Ἀχιλλεὺς Εἰσορόων ὄψιν τ' ἀγαθήν καὶ μῦθον ἀκούων.* — *ἐν π. προμηθίῃ εἶχε* ‘behandelte ihn mit grofser Achtung und Rücksicht’. — *κάρτα* geh. zu *πολλῇ*; zu II 27 2.

89. *ἐπιμελές* ist hier nicht etwa anakoluthisch auf *τά* zu beziehen, sondern bildet mit *ἐγένετο* einen impersonalen Ausdruck, *curae fuit quae Croesus diceret.* Vgl. III 40 2. V 12 16. VII 37 11.

2 f. ‘was er (schädliches) für ihn (den Kyros) in dem Vorgange sehe’. Vgl. c. 120 32.

4. *πλέον*, als du und die Deinen.

Πέρσαι φύσιν ἐόντες ὑβρισταὶ εἰσὶ ἀχρήματοι. ἢν ὦν σὺ τούτους περιίδῃς διαρπάσαντας καὶ κατασχόντας χρήματα μεγάλα, τάδε τοι ἐξ αὐτῶν ἐπίδοξα γενέσθαι· ὃς ἂν αὐτῶν πλεῖστα κατάσχῃ, τοῦτον προσδέκεσθαί τοι ἐπαναστησόμενον. νῦν ὦν ποίησον ὧδε, εἴ τοι ἀρέσκει τὰ ἐγὼ λέγω. κάτισον τῶν δορυφόρων ἐπὶ πάσῃσι τῇσι πύλῃσι φυλάκους, οἳ λεγόντων πρὸς τοὺς ἐκφέροντας τὰ χρήματα ἀπαιρεόμενοι ὡς σφεα ἀναγκαίως ἔχει δεκατευθῆναι τῷ Διί. καὶ σύ τέ σφι οὐκ ἀπεχθήσεαι βίῃ ἀπαιρεόμενος τὰ χρήματα, καὶ ἐκεῖνοι συγγνόντες ποιέειν
90 *σε δίκαια ἑκόντες προήσουσι.“ ταῦτα ἀκούων ὁ Κῦρος ὑπερήδετο, ὥς οἱ ἐδόκεε εὖ ὑποτίθεσθαι· αἰνέσας δὲ πολλά, καὶ ἐντειλάμενος τοῖσι δορυφόροισι τὰ Κροῖσος ὑπεθήκατο ἐπιτελέειν, εἶπε πρὸς Κροῖσον τάδε. „Κροῖσε, ἀναρτημένου σεῦ ἀνδρὸς βασιλέος χρηστὰ ἔργα καὶ ἔπεα ποιέειν, αἰτέο δόσιν ἥντινα βούλεαί τοι γενέσθαι παραυτίκα.“ ὁ δὲ εἶπε „ὦ δέσποτα, ἐάσας με χαριεῖ μάλιστα τὸν θεὸν τῶν Ἑλλήνων, τὸν ἐγὼ ἐτίμησα θεῶν μάλιστα, ἐπείρεσθαι πέμψαντα τάσδε τὰς πέδας, εἰ ἐξαπατᾶν τοὺς εὖ ποιεῦντας νόμος ἐστί οἱ.“ Κῦρος δὲ εἴρετο ὅ τι οἱ τοῦτο ἐπηγορέων παραιτέοιτο. Κροῖσος*

7. *ἐξ αὐτῶν*: zu c. 9 2.

8. *προσδέκεσθαι*: zu c. 32 40.

9. *νῦν ὦν*: zu c. 30 13.

11. *οἳ λεγόντων*: zu VII 172 13. Der Imperativ tritt zu dem Relativ nicht als solchem, sondern nur zu dem darin enthaltenen *οὗτοι*; denn es steht für *οὗτοι δέ* und leitet den eigentlichen Hauptgedanken ein, wie unten c. 90 23 und V 111 19.

13 f. *δεκατευθῆναι* 'als *δεκάτη* geweiht werden'. — Genauer wäre *ὡς βίῃ ἀπαιρεόμενος*. Vielleicht darf man die Negation auf *ἀπαιρεόμενος* mitbeziehen; doch pflegt in solchen Fällen das Particip voranzustehen (V 39 1. VII 150 15). — *συγγνόντες*: zu c. 45 18.

90. 3. *πολλά*: zu c. 208 6.

5. *ἀναρτημένος*, *paratus*, *promptus*. — *ἀνδρὸς βασιλέος*: III 80 *ἄνδρα τύραννον*, 42 *ἀνὴρ ἁλιεύς*, VI 83 *ἀνὴρ μάντις* u. a.

6. *ποιέειν* paſst nur auf das entferntere *ἔργα*, nicht auf *ἔπεα*; ein solches Zeugma auch c. 32 *ἄτην καὶ ἐπιθυμίην ἐνεῖκαι*, wo das zu *ἐπιθυμίην* geforderte *ἐκτελέσαι* Kürze halber ausgelassen ist. Umgekehrt III 135 *ἔπος τε καὶ ἔργα ἐποίεε*.

11. *οἱ*, sc. *τῷ θεῷ*, *quidnam illud esset quod ei exprobraret*, *quamobrem a se peteret* (*ut sua voluntate mittere liceret*). — *ἐπηγορέων*, st. des überlieferten *ἐπηγορεύων*, von dem verlornen *ἐπήγορος* formiert. *ἐπηγορία* bei Dio Cass. 55 18 u. Hesych., bei dem auch *ἐπαγορίαν ἔχει· ἐπίμωμός ἐστι*. Als Synonyme

δέ οἱ ἐπαλιλλόγησε πᾶσαν τὴν ἑωυτοῦ διάνοιαν καὶ τῶν χρηστηρίων τὰς ὑποκρίσιας καὶ μάλιστα τὰ ἀναθήματα, καὶ ὡς ἐπαερθεὶς τῷ μαντηίῳ ἐστρατεύσατο ἐπὶ Πέρσας· λέγων δὲ ταῦτα κατέβαινε αὖτις παραιτεόμενος ἐπεῖναί οἱ τῷ θεῷ τοῦτο ὀνειδίσαι. Κῦρος δὲ γελάσας εἶπε „καὶ τούτου τεύξεαι παρ᾽ ἐμεῦ, Κροῖσε, καὶ ἄλλου παντὸς τοῦ ἂν ἑκάστοτε δέῃ.“ ὡς δὲ ταῦτα ἤκουσε ὁ Κροῖσος, πέμπων τῶν Λυδῶν ἐς Δελφοὺς ἐνετέλλετο τιθέντας τὰς πέδας ἐπὶ τοῦ νηοῦ τὸν οὐδὸν εἰρωτᾶν εἰ οὔ τι ἐπαισχύνεται τοῖσι μαντηίοισι ἐπαείρας Κροῖσον στρατεύεσθαι ἐπὶ Πέρσας ὡς καταπαύσοντα τὴν Κύρου δύναμιν, ἀπ᾽ ἧς οἱ ἀκροθίνια τοιαῦτα γενέσθαι, δεικνύντας τὰς πέδας· ταῦτά τε ἐπειρωτᾶν καὶ εἰ ἀχαρίστοισι νόμος εἶναι τοῖσι Ἑλληνικοῖσι θεοῖσι. ἀπικομένοισι δὲ τοῖσι Λυδοῖσι καὶ λέγουσι τὰ ἐντεταλμένα τὴν Πυθίην λέγεται εἰπεῖν τάδε. „τὴν πεπρωμένην μοῖραν ἀδύνατά ἐστι ἀποφυγεῖν καὶ θεῷ. Κροῖσος δὲ πέμπτου

stehen Z. 16 *ὀνειδίσαι*, c. 91 16 *μέμφεται*.

12. *ἐπαλιλλόγησε* = *πάλιν ἀπηγήσατο* (c. 118 4), vom Standpunkte des Autors, der es eben schon einmal erzählt hat.

15. *κατέβαινε*: die Rede wird mit einem niedersteigenden Wege verglichen, ‘er endigte damit noch einmal zu bitten’. c. 116 *ἀρχόμενος ἀπ᾽ ἀρχῆς διεξήιε καὶ κατέβαινε ἐς λιτάς*. In diesem übertragenen Sinne steht gewöhnlich ein Particip dabei; c. 116 *κατέβαινε κελεύων*, 118 *κατέβαινε λέγων*, IX 94 *κατέβαινον συλλυπεύμενοι*. Aehnlich *προβαίνειν* V 51 12.

16. *τοῦτο ὀνειδίσαι*, die vorhin erwähnte vorwurfsvolle Frage an den Gott zu richten. Vgl. II 133 5. VIII 143 4.

20. Dürfte man diese ganze Botschaft nebst der Antwort für etwas anderes halten als für eine von den delphischen Orakelbeamten selbst in Umlauf gesetzte Vertheidigung, so liefse sich die Stelle als Beweis gebrauchen, um die Einnahme von Sardes bis spätestens 548 hinaufzurücken; denn in diesem Jahre brannte der Tempel zu Delphi ab (zu II 180 4).

21. *ἐπαισχύνεται*, ὁ *θεός*.

24. *τε* knüpft an das Vorhergehende und entspricht zugleich dem folgenden *καί*. Von dieser Doppelfunction zu VI 41 7.

91. 4. *ἀδύνατα*: zu I 4 8. — *καὶ θεῷ*: sonst bezieht auch H. die unentrinnbare Macht des Verhängnisses nur auf die Menschen (III 43 65. IX 16). Hier aber stellt sich der Gott selber unter dessen ewiges Gesetz, doch wohl nicht insofern sein eigenes Schicksal dadurch bestimmt wird, als sofern es ihn hindert in das der Menschen ändernd einzugreifen (10). Welcker gr. Myth. II 188 will *καὶ θεῷ* ‘nicht als Thesis buchstäblich nehmen, sondern als rhetorische Verstärkung’. — *πέμπτου γονέος* ‘des fünften

γονέος ἁμαρτάδα ἐξέπλησε, ὃς ἐὼν δορυφόρος Ἡρακλειδέων δόλῳ γυναικηίῳ ἐπισπόμενος ἐφόνευσε τὸν δεσπότεα καὶ ἔσχε τὴν ἐκείνου τιμὴν οὐδέν οἱ προσήκουσαν. προθυμεομένου δὲ Λοξίεω ὅκως ἂν κατὰ τοὺς παῖδας τοῦ Κροίσου γένοιτο τὸ Σαρδίων πάθος καὶ μὴ κατ᾽ αὐτὸν Κροῖσον, οὐκ οἷόν τε ἐγένετο παραγαγεῖν μοίρας. ὅσον δὲ ἐνέδωκαν αὗται, ἤνυσέ τε καὶ ἐχαρίσατό οἱ· τρία γὰρ ἔτεα ἐπανεβάλετο τὴν Σαρδίων ἅλωσιν, καὶ τοῦτο ἐπιστάσθω Κροῖσος ὡς ὕστερον τοῖσι ἔτεσι τούτοισι ἁλοὺς τῆς πεπρωμένης. δεύτερα δὲ τούτων καιομένῳ αὐτῷ ἐπήρκεσε. κατὰ δὲ τὸ μαντήιον τὸ γενόμενον οὐκ ὀρθῶς Κροῖσος μέμφεται. προηγόρευε γάρ οἱ Λοξίης, ἢν στρατεύηται ἐπὶ Πέρσας, μεγάλην ἀρχὴν αὐτὸν καταλύσειν. τὸν δὲ πρὸς ταῦτα χρῆν εὖ μέλλοντα βουλεύεσθαι ἐπείρεσθαι πέμψαντα κότερα τὴν ἑωυτοῦ ἢ τὴν Κύρου λέγοι ἀρχήν. οὐ συλλαβὼν δὲ τὸ ῥηθὲν οὐδ᾽ ἐπανειρόμενος ἑωυτὸν αἴτιον ἀποφαινέτω. τῷ καὶ τὸ τελευταῖον χρηστηριαζομένῳ εἶπε Λοξίης περὶ ἡμι-

Ahnen', d. i. des Gyges. Kroesos ist dabei selber mitgezählt; zu c. 13 10.

5. ἁμαρτάδα, eig. ἁμαρτάδος τίσιν.

8. Λοξίας leiten Alte und Neuere von den λοξοὶ χρησμοί des Gottes ab. Aber λοξός ('krumm, verdreht, schief', *luxus*, Ggs. ὀρθός) wäre eine wenig treffende Bezeichnung des doppelsinnigen, dunkeln, irreleitenden (ἀμφιδέξιος, ἄσημος, κίβδηλος) Charakters dieser Orakel, und würde einen des Gottes unwürdigen Tadel enthalten, zumal der Name, wie hier und IV 163 7, von der Pythia selber gebraucht wird. Er ist regelmäfsig, wie z. B. Ἐρυξίας von ἐρυκ, von der Wurzel λυκ (dor.-aeol. λοκ oder λουκ, lat. *lucere*) gebildet und bed. 'der Leuchtende'. Denn Apollon ist ursprünglich und wesentlich der Sonnengott. — παῖδας 'Nachkommen' (III 19 9. IV 145 11. VII 9α 3).

10. παραγαγεῖν 'ablenken'.

13f. τοῦτο: VIII 144 ἐπίστασθε οὕτω. — ὡς, als sollte folgen ἑάλω. Sonst wie V 42 εὖ τε ἠπίστατο — σχήσων. Hier sind beide Fügungen vermengt. — ὕστερον τῆς πεπρωμένης 'später als ihm beschieden war'. — δεύτερα τούτων 'nach diesem, dann' (VI 46 1).

19. ἐπείρεσθαι πέμψαντα 'fragen lassen' (V 24 3).

21ff. Constr. ὃς καὶ τὸ τελ. αὐτῷ χρ., 'hat er doch auch das letzte nicht verstanden, was ihm auf seine Anfrage Loxias vom Maulthier gesagt hat'. τελευταῖον 'als letztes', vgl. II 142 3. III 24 2. IV 162 14. VII 142 13. 160 3. Xen. Hell. II 3 35 πρῶτον μὲν μνησθήσομαι, ὦ ἄνδρες, ὃ τελευταῖον κατ᾽ ἐμοῦ εἶπε, Thuk. III 65 ἃ δὲ τελευταῖα φατὲ ἀδικηθῆναι, οὐ νομίζομεν οὐδ᾽ ἐν τούτοις ὑμῶν μᾶλλον ἁμαρτεῖν. Hinter εἶπε steht in den Hss. noch τὰ εἶπε, das Jemand, der τὸ τελευ-

όνου, οὐδὲ τοῦτο συνέλαβε. ἦν γὰρ δὴ ὁ Κῦρος οὗτος ἡμίονος· ἐκ γὰρ δυῶν οὐκ ὁμοεθνέων ἐγεγόνεε, μητρὸς ἀμείνονος, πατρὸς δὲ ὑποδεεστέρου· ἡ μὲν γὰρ ἦν Μηδὶς καὶ Ἀστυάγεος θυγάτηρ τοῦ Μήδων βασιλέος, ὁ δὲ Πέρσης τε ἦν καὶ ἀρχόμενος ὑπ' ἐκείνοισι καὶ ἔνερθε ἐὼν τοῖσι ἅπασι δεσποίνῃ τῇ ἑωυτοῦ συνοίκεε." ταῦτα μὲν ἡ Πυθίη ὑπεκρίνατο τοῖσι Λυδοῖσι, οἱ δὲ ἀνήνεικαν ἐς Σάρδις καὶ ἀπήγγειλαν Κροίσῳ, ὁ δὲ ἀκούσας συνέγνω ἑωυτοῦ εἶναι τὴν ἁμαρτάδα καὶ οὐ τοῦ θεοῦ. κατὰ μὲν δὴ τὴν Κροίσου τε ἀρχὴν καὶ Ἰωνίης τὴν πρώτην καταστροφὴν ἔσχε οὕτω.

Κροίσῳ δέ ἐστι καὶ ἄλλα ἀναθήματα ἐν τῇ Ἑλλάδι 92
πολλὰ καὶ οὐ τὰ εἰρημένα μοῦνα. ἐν μὲν γὰρ Θήβῃσι τῇσι Βοιωτῶν τρίπους χρύσεος, τὸν ἀνέθηκε τῷ Ἀπόλ-

ταῖον als adverbialen Ausdruck verband, eingesetzt hat, ohne zu bedenken dafs dadurch *οὐδὲ τοῦτο συνέλαβε* beziehungslos wird, und die Wendung *εἶπε τὰ εἶπε* hier ganz unpassend ist (vgl. c. 39 9. 206 4. II 49 9. III 66 10).

25. *ἀμείνων* 'von edlerer Abkunft, vornehmer'. — *ὑποδεέστερος = ἀγεννέστερος*, 'von geringerer Abkunft' (c. 134 4f.). Zur Sache s. c. 107. — Der *ἡμίονος* stammt von einer Pferdestute und einem Esel (IV 30).

27. *ἄρχεσθαι ὑπό τινι* sagt H. hier und c. 103 10. III 97 16 nach Analogie von *εἶναι, γίνεσθαι, ἔχεσθαι ὑπό τινι*, um nicht sowohl das Regiertwerden (— denn die Perser wurden von einheimischen Fürsten regiert —) als den Zustand der Unterordnung anschaulich zu bezeichnen. c. 95 *ὑπὸ Πέρσῃσι ἐδεδούλωντο*, VII 158 *τάδε πάντα ὑπὸ βάρβαροισι νέμεται*. — *ἔνερθε ἐών*, *τῆς δεσποίνης* (vgl. c. 107 12).

28. *τοῖσι ἅπασι* 'in allen Stücken'; vgl. c. 1 8. Hier wie dort eine rhetorische Uebertreibung.

32. *Ἰωνίης τ. πρ. κ.*, hier blofs erwähnt, um an den Anlafs zu diesen lydischen Geschichten und das Hauptthema (c. 5 12 ff.) wieder zu erinnern.

Sonstige Weihgaben des Kroesos. Grab des Alyattes. Auswanderung der Tyrrhener (c. 92—94).

92. *Κροίσῳ*, von *ἀναθήματα* abhängig, als wenn *ἀνατεθειμένα* stände. Noch kühner unten 10. Vgl. auch c. 14 4. — *Ἑλλάδι* in weiterem Sinne von allem von Hellenen bewohnten Lande (VII 157 11 f.)

2. *εἰρημένα*: s. c. 50 ff. — *τῇσι Βοιωτῶν*, Gegens. *τῇσι Αἰγυπτίῃσι* (c. 182 4). Ebenso V 59 3. 67 15.

3. Der Tempel des ismenischen Apollon, eines der vornehmsten Heiligthümer Thebens, lag südlich vor der Stadt in der Nähe des Fl. Ismenos, auf dem ismenischen Hügel. Es war dort ein Opferorakel (VIII 134 7). Von dem Reichthum an geweihten Dreifüfsen s. V 59 ff. Pindar Pyth. XI 4 *ἴτε — χρυσέων ἐς ἄδυτον τριπόδων θησαυρόν, ὃν περίαλλ' ἐτίμασε Λοξίας, Ἰσμήνιον δ' οὐνόμαξεν, ἀλαθέα μαντίων θῶκον.*

λωνι τῷ Ἰσμηνίῳ, ἐν δὲ Ἐφέσῳ αἵ τε βόες αἱ χρύσεαι καὶ τῶν κιόνων αἱ πολλαί, ἐν δὲ Προνηίης τῆς ἐν Δελφοῖσι ἀσπὶς χρυσέη μεγάλη. ταῦτα μὲν καὶ ἔτι ἐς ἐμὲ ἦν περιεόντα, τὰ δ' ἐξαπόλωλε τῶν ἀναθημάτον· τὰ δ' ἐν Βραγχίδησι τῇσι Μιλεσίων ἀναθήματα Κροίσῳ, ὡς ἐγὼ πυνθάνομαι, ἴσα τε σταθμὸν καὶ ὅμοια τοῖσι ἐν Δελφοῖσι. . . . τὰ μέν νυν ἔς τε Δελφοὺς καὶ ἐς τοῦ Ἀμφιάρεω ἀνέθηκε οἰκήιά τε ἐόντα καὶ τῶν πατρωίων χρημάτων ἀπαρχήν· τὰ δὲ ἄλλα ἀναθήματα ἐξ ἀνδρὸς ἐγένετο οὐσίης ἐχθροῦ, ὅς οἱ πρὶν ἢ βασιλεῦσαι ἀντι-

4. Für das Wesen der ephesischen Artemis, als der allgebärenden und allnährenden Naturmutter, war die Kuh ein passendes Symbol.

5. *τῶν κιόνων*: der Tempel war damals noch im Bau. Wahrscheinlich zur Zeit des Alyattes begonnen, ward der durch Gröfse und Pracht gerühmte Tempel durch Beiträge der ionischen Bundesstädte und der letzten lydischen Könige in 120 Jahren, um die Zeit der Perserkriege in allen Theilen vollendet (Liv. I 45. Plin. 36 95. Dion Hal. IV 25), im J. 356 von Herostratos angezündet, und darauf von Deinokrates noch prachtvoller erneuert (Strab. 640 f.). — *Προνηίης*, attisch *Προναίας* od. *Πρανάας* sc. *Ἀθηναίης νηῷ*. Den durch Inschriften (Curtius Anecd. Delph. 77 f.) bezeugten Beinamen soll die Göttin davon erhalten haben, dafs ihr kleiner Tempel für die, welche auf der heiligen Strafse von Daulis nach Delphi kamen, vor dem Peribolos des Apollon-tempels lag, also gewissermafsen dessen 'Vorhaus' (*πρόναος*, ion. *πρόνηος*) war. Denselben Namen hatten die Bilder der Athene und des Hermes, die am Eingange des ismenischen Apollon-tempels bei Theben standen (Paus. IX 10 2). S. noch VIII 37 8. 39 9.

7. *τὰ δ'* 'andere aber'.

8. *Βραγχίδησι τῇσι*: zu c. 46 13.

9. *ὡς ἐγὼ πυνθάνομαι* bezieht sich auf die nachfolgenden Worte, wie c. 22 7 u. s. — *ὅμοια*, an Form. Die Beschreibung s. c. 50 f.

10. Hinter *Δελφοῖσι* ist der d. Präd. enthaltende Satztheil verloren gegangen. Es mufs darin von dem Verbleib d Weihgeschenke geredet worden sein. Nun erzählt H. VI 19 dafs bei der Eroberung von Milet, im J. 494, der Tempel der Branchiden geplündert (*συληθέντα*) und verbrannt worden sei. Danach ist etwa zu ergänzen: *ἐόντα, Πέρσαι χρόνῳ ὕστερον συλήσαντες ἐς Σοῦσα ἀπηγάγοντο*. Zwar Strab. 634 (vgl. 518. 814) hat einen anderen Bericht: *ἐνεπρήσθη δὲ (τὸ μαντεῖον τοῦ Διδυμέως Ἀπόλλωνος) ὑπὸ Ξέρξου - οἱ δὲ Βραγχίδαι τοὺς θησαυροὺς τοῦ θεοῦ παραδόντες τῷ Πέρσῃ φεύγοντι συναπῆραν τοῦ μὴ τῖσαι δίκας τῆς ἱεροσυλίας καὶ τῆς προδοσίας*. Aber Dareios und Xerxes wurden oft verwechselt (vgl. z. B. IV 43 mit Strab. 98. 100), und insbesondere dem letzteren arge Verwüstungen und Plünderungen in Ionien zugeschrieben, von denen H. nichts meldet. Vielleicht bezog sich der in *ὡς ἐγὼ πυνθάνομαι* angedeutete Gegensatz zu anderen Ueberlieferungen eben auf diesen zweiten Bericht. — Zu *τὰ μέν νυν* ist aus dem Obigen *ἀναθήματα* oder *ἀναθέντα* zu entnehmen.

15 ff. Nikol. Dam 65 nennt diesen Gegner Sadyattes, einen lydischen Kaufmann, und erzählt dafs ihn der

στασιώτης κατεστήκεε συσπεύδων Πανταλέοντι γενέσθαι τὴν Λυδῶν ἀρχήν. ὁ δὲ Πανταλέων ἦν Ἀλυάττεω μὲν παῖς, Κροίσου δὲ ἀδελφεὸς οὐκ ὁμομήτριος· Κροῖσος μὲν γὰρ ἐκ Καείρης ἦν γυναικὸς Ἀλυάττῃ, Πανταλέων δὲ ἐξ Ἰάδος. ἐπείτε δὲ δόντος τοῦ πατρὸς ἐκράτησε τῆς ἀρχῆς ὁ Κροῖσος, τὸν ἄνθρωπον τὸν ἀντιπρήσσοντα ἐπὶ κνάφου ἕλκων διέφθειρε, τὴν δὲ οὐσίην αὐτοῦ ἔτι πρότερον κατιρώσας τότε τρόπῳ τῷ εἰρημένῳ ἀνέθηκε ἐς τὰ εἴρηται. καὶ περὶ μὲν ἀναθημάτων τοσαυτα εἰρήσθω.

Θώυματα δὲ γῆ ἡ Λυδίη ἐς συγγραφὴν οὐ μάλα ἔχει, **93**
οἷά τε καὶ ἄλλη χώρη, πάρεξ τοῦ ἐκ τοῦ Τμώλου καταφερομένου ψήγματος. ἓν δὲ ἔργον πολλὸν μέγιστον παρέχεται χωρὶς τῶν τε Αἰγυπτίων ἔργων καὶ τῶν Βαβυλωνίων. ἔστι αὐτόθι Ἀλυάττεω τοῦ Κροίσου πατρὸς

junge Kroesos einst in Geldnoth um ein Anlehen gebeten, aber schnöde abgewiesen worden sei. Da habe er gelobt *τῇ Ἀρτέμιδι, εἰ βασιλεύσειε, τὸν οἶκον ἅπαντα καθιερώσειν τοῦ ἐμπόρου*, und dies Gelübde als König erfüllt. — Pantaleon scheint der ältere Sohn gewesen zu sein; Kroesos ward erst im 23. Regierungsjahre seines Vaters geboren (c. 25 2. 26 2).

17. *συσπεύδων* ʻbetreiben helfendʼ.

23 f. Timaeos lex. Plat. v. *κνάφος. ὄργανόν τι ὂν ἐν κύκλῳ κέντρα ἔχον, δι' οὗ τοὺς βασανιζομένους κτείνουσιν. ὅμοιον δέ ἐστι γναφικῷ κτενί.* Plat. rep. 616 a von Marterknechten *ἐπ' ἀσπαλάθων κνάπτοντες.* — *ἔτι πρότερον* ʻschon früherʼ (V 62 17), ehe er König ward. — *κατιρώσας*, im Gelübde; die wirkliche *κατίρωσις* erfolgte erst später durch die *ἀναθήματα.* — *ἐς τά = ἐς ταῦτα* (sc. *τὰ χωρία*) *τά.* S. II 8 7. 22 7. 122 2. V 92 δ 5.

93. *οὐ μάλα* ʻnicht ebenʼ (VII 50 14). Anders VI 3 5.

2. *οἷά τε*, *qualia fere*, nach epischem Gebrauch. Il. η 280 *σεῦατ' ἐπειθ' οἷός τε πελώριος ἔρχεται Ἄρης*, Od. λ 535 *οὔτ' ἄρ βεβλημένος — Οὔτ' αὐτοσχεδίην οὐτασμένος, οἷά τε πολλὰ Γίγνεται ἐν πολέμῳ.* S. zu II 73 13. 108 16.

3. *καταφερομένου*, durch den Fluſs Paktolos (V 101 11).

5 ff. Am Nordrande der Hermosebene und südwestlich vom gygaeischen See, auf einem niedrigen Zuge von Kalksteinbergen liegen noch heute mehr als sechzig alte Grabhügel (Bin Tepeh ʻTausendhügelʼ genannt), unter denen drei durch ihren Umfang und Höhe schon aus weiter Ferne sichtbar sind. Schon Hipponax Fr. 15 erwähnt sie: *ἴθι διὰ Λυδῶν παρὰ τὸν Ἀττάλεω τύμβον καὶ σῆμα Γύγεω.* Der bedeutendste gilt als das Grabmal des Alyattes. ʻGegen Norden besteht das Grab aus dem natürlichen Felsen, einem weiſsen horizontal geschichteten Kalkstein, der so gehauen ist, daſs er ein Theil des Baues zu sein scheint. Dieser Umstand mag dem Herodot zu der Bemerkung Anlaſs gegeben haben, daſs das Fundament aus groſsen behauenen Steinen bestehe.ʼ ʻOben

σῆμα, τοῦ ἡ κρηπὶς μέν ἐστι λίθων μεγάλων, τὸ δὲ ἄλλο σῆμα χῶμα γῆς. ἐξεργάσαντο δέ μιν οἱ ἀγοραῖοι ἄνθρωποι καὶ οἱ χειρώνακτες καὶ αἱ ἐνεργαζόμεναι παιδίσκαι. οὖροι δὲ πέντε ἐόντες ἔτι καὶ ἐς ἐμὲ ἦσαν ἐπὶ τοῦ σήματος ἄνω, καί σφι γράμματα ἐνεκεκόλαπτο τὰ ἕκαστοι ἐξεργάσαντο, καὶ ἐφαίνετο μετρεόμενον τὸ τῶν παιδισκέων ἔργον ἐὸν μέγιστον. τοῦ γὰρ δὴ Λυδῶν δήμου αἱ θυγατέρες πορνεύονται πᾶσαι, συλλέγουσαι σφίσι φερνάς, ἐς ὃ ἂν συνοικήσωσι τοῦτο ποιέουσαι· ἐκδιδοῦσι δὲ αὐταὶ ἑωυτάς. ἡ μὲν δὴ περίοδος τοῦ σήματος εἰσὶ στάδιοι ἓξ καὶ δύο πλέθρα, τὸ δὲ εὖρός ἐστι πλέθρα τρία καὶ δέκα. λίμνη δὲ ἔχεται τοῦ σήματος με-

fanden wir die Ueberreste eines Fundamentes von beinahe 18 Q.-F., und nördlich davon einen grofsen runden Stein von 10 F. im Durchmesser, mit flachem Boden und erhabener Kante, der offenbar als Verzierung auf der Spitze des Hügels aufgestellt worden war' (Hamilton Reisen in Kleinas. I 140 d. U). Jüngst hat v. Spiegelthal (Monatsber. der Berl. Akad. 1854, S. 700 ff.) auch das Innere untersucht und die viereckige aus Marmorquadern gebaute, aber schon früher ausgeraubte Grabkammer wiedergefunden; die darin befindlichen Menschen- und Thierknochen sowie die im Tumulus verstreuten Kohlen stammen wohl von dem mit Opferthieren bedeckten Scheiterhaufen (s. c. 50), auf dem die Leiche verbrannt worden war. — *κρηπίς* ist der Grund- und Einfassungsbau für das eigentliche aufgeschüttete Grab (*χῶμα γῆς, tumulus*). Vgl. c. 45 20. 185 26.

8. *ἐνεργαζόμεναι* 'die ein Gewerbe daraus machen', sc. *τοῖσι σώμασι*, = *πορνευόμεναι* (13). II 135 in diesem obscönen Sinne *ἀπικομένη κατ' ἐργαρσίην*. Sonst *ἐργάζεσθαι τινί* od. *ἔν τινι* 'Geschäfte in od. mit etwas machen', seinen Lebensunterhalt erwerben.

9. *οὖροι* 'Grenzsäulen'. Doch nicht so zu verstehen als ob sie oben auf dem Grabmal irgend welche Grenzen angezeigt hätten, was nicht wohl denkbar ist; sondern Gedenksäulen, deren Inschriften durch Angabe der bestimmten Mafse bezeugten, welchen Antheil jedes der (fünf) städtischen Gewerke (*οἱ ἀγοραῖοι ἄνθρωποι*) an dem Baue gehabt. Auch bei dem c. 50 beschriebenen Scheiterhaufenfeste ward die ganze Bevölkerung zu Beiträgen herangezogen. — *πέντε ἐόντες* 'fünf an Zahl'.

10. *τά*, näml. *ἔργα*, st. *ἅτινα* (zu c. 56 5). 'Inschriften waren darauf eingegraben (des Inhaltes) was . .' Vgl. IV 87 5.

11. *ἐξεργάσαντο*, durch ihre Beiträge. — *μετρεόμενον* 'nach seinen Mafsen berechnet', wie IV 86 1.

14. *συνοικήσωσι* 'sich verheirathet haben' (c. 37 12). Vgl. zu c. 199 27. III 60 5. IV 85 9.

16 f. *εἰσί*, wie c. 163 16 u. s. — *εὖρος* bez. hier den Durchmesser des kreisrunden Baues. War dessen Umfang 6 Stadien 2 Plethren (= 3800 F.), so sind 13 Pl. (= 1300 F.) für den Durchmesser zu viel; das Richtige wäre 1210 F., also etwa 12 Pl. Noch jetzt beträgt der Umfang des viel-

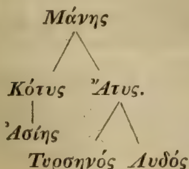
γάλη, τὴν λέγουσι Λυδοὶ ἀείναον εἶναι· καλέεται δὲ αὕτη Γυγαίη. τοῦτο μὲν δὴ τοιοῦτό ἐστι· Λυδοὶ δὲ 94
νόμοισι μὲν παραπλησίοισι χρέωνται καὶ Ἕλληνες, χωρὶς ἢ ὅτι τὰ θήλεα τέκνα καταπορνεύουσι, πρῶτοι δὲ ἀνθρώπων τῶν ἡμεῖς ἴδμεν νόμισμα χρυσοῦ καὶ ἀργύρου κοψάμενοι ἐχρήσαντο, πρῶτοι δὲ καὶ κάπηλοι ἐγένοντο. φασὶ δὲ αὐτοὶ Λυδοὶ καὶ τὰς παιγνίας τὰς νῦν σφίσι τε καὶ Ἕλλησι κατεστεώσας ἑωυτῶν ἐξεύρημα γενέσθαι, ἅμα δὲ ταύτας τε ἐξευρεθῆναι παρὰ σφίσι λέγουσι καὶ Τυρσηνίην ἀποικίσαι, ὧδε περὶ αὐτῶν λέγοντες. ἐπὶ Ἄτυος τοῦ Μάνεω βασιλέος σιτοδείην ἰσχυρὴν ἀνὰ τὴν Λυδίην πᾶσαν γενέσθαι, καὶ τοὺς Λυδοὺς τέως μὲν διάγειν λιπαρέοντας, μετὰ δέ, ὡς οὐ παύεσθαι, ἄκεα δίζησθαι, ἄλλον δὲ ἄλλο ἐπιμηχανᾶσθαι αὐτῶν. ἐξευρεθῆναι δὴ ὦν τότε καὶ τῶν κύβων καὶ τῶν ἀστραγάλων καὶ τῆς σφαίρης καὶ τῶν ἀλλέων πασέων παιγνιέων τὰ εἴδεα, πλὴν πεσσῶν· τούτων γὰρ ὦν τὴν ἐξεύρεσιν οὐκ οἰκηιοῦνται Λυδοί. ποιέειν δὲ ὧδε πρὸς τὸν λιμὸν ἐξευρόντας, τὴν μὲν ἑτέρην τῶν ἡμερέων παίζειν πᾶσαν, ἵνα δὴ μὴ ζητέοιεν σιτία, τὴν δὲ ἑτέ-

fach abgeschwemmten Grabhügels c. 3440 F. (v. Prokesch Erinner. III 165).

94. 5. Die Kunstfertigkeit der Lyder (Maeoner) erwähnt schon Homer Il. *δ* 141.

9. *ἀποικίσαι* 'hätten sie colonisiert'. IV 155 *Λιβύην ἀποικίζειν.* — *λέγουσι–λέγοντες*: zu c. 69 5. — *περὶ αὐτῶν* 'darüber'; zu c. 9 2.

10. An *Μάνης*, des Zeus und der Ge Sohn, den Stammvater der lydisch-phrygischen Nation und



ältesten Landeskönig, knüpfen sich die Genealogien der verschiedenen Stämme. S. IV 45. Bei Anderen ist Kotys der einzige Sohn des Mannes und Vater des Atys und Asias (Dion. Hal. I 27).

12. *ὡς οὐ παύεσθαι*: zu c. 24 30.

13. Soph. Fr. 435 von Palamedes, auf den die hellenische Sage die Erfindung zurückführt, *οὐ λιμὸν οὗτος τῶνδ' ἀπῶσε, σὺν θεῷ εἰπεῖν, χρόνου τε διατριβὰς σοφωτάτας Ἐφεῦρε φλοίσβου μετὰ κοπὴν καθημένοις, Πεσσοὺς κύβους τε τερπνὸν ἀργίας ἄκος;*

14. *κύβων, ἀστραγάλων* und *σφαίρης* abh. von *παιγνιέων.*

18. *ἐξευρόντας, τὰς παιγνίας.*

ρην σιτέεσθαι παυομένους τῶν παιγνιέων. τοιούτῳ τρόπῳ διάγειν ἐπ' ἔτεα δυῶν δέοντα εἴκοσι. ἐπείτε δὲ οὐκ ἀνιέναι τὸ κακὸν ἀλλ' ἔτι ἐπὶ μᾶλλον βιάζεσθαι, οὕτω δὴ τὸν βασιλέα αὐτῶν δύο μοίρας διελόντα Λυδῶν πάντων κληρῶσαι τὴν μὲν ἐπὶ μονῇ τὴν δ' ἐπὶ ἐξόδῳ ἐκ τῆς χώρης, καὶ ἐπὶ μὲν τῇ μένειν αὐτοῦ λαγχανούσῃ τῶν μοιρέων ἑωυτὸν τὸν βασιλέα προστάσσειν, ἐπὶ δὲ τῇ ἀπαλλασσομένῃ τὸν ἑωυτοῦ παῖδα, τῷ οὔνομα εἶναι Τυρσηνόν. λαχόντας δὲ αὐτῶν τοὺς ἑτέρους ἐξιέναι ἐκ τῆς χώρης καταβῆναι ἐς Σμύρνην καὶ μηχανήσασθαι πλοῖα, ἐς τὰ ἐσθεμένους τὰ πάντα ὅσα σφι ἦν χρηστὰ ἐπίπλοα, ἀποπλέειν κατὰ βίου τε καὶ γῆς ζήτησιν, ἐς ὃ ἔθνεα πολλὰ παραμειψαμένους ἀπικέσθαι ἐς Ὀμβρικούς, ἔνθα σφέας ἐνιδρύσασθαι πόλιας καὶ οἰκέειν τὸ μέχρι τοῦδε. ἀντὶ δὲ Λυδῶν μετονομασθῆναι αὐτοὺς ἐπὶ τοῦ βασιλέος τοῦ παιδός, ὅς σφεας ἀνήγαγε· ἐπὶ τούτου τὴν ἐπωνυμίην ποιευμένους ὀνομασθῆναι Τυρσηνούς.

22. *ἐπὶ μᾶλλον* 'mehr und mehr' (III 104 14. IV 181 20); sonst *ἐπὶ πλέον* od. *μέζον*.

23. *Λυδῶν*: in eine Anzahl gleicher Theile zerlegen heifst sowohl *διαιρέειν μοίρας* (*μέρεα*) *τι* wie *τινός*, wobei *διαιρέειν* specieller an *μοίρας* angepafster Ausdruck statt *ποιέεσθαι* ist. Vgl. II 4 *δυώδεκα μέρεα δασαμένους τῶν ὡρέων*, 147 *δυώδεκα μοίρας δασάμενοι Αἴγυπτον πᾶσαν*, IV 148 13. VII 121 9.

24. *ἐπί*: zu c. 66 7.

28. Statt des *Τυρσηνός* nannte der Lyder Xanthos (bei Dion. Hal. I 28) den *Τόρηβος* als Sohn des Atys und Bruder des Lydos (s. oben zu 10); von jenem stammten die (im Thale des Kaystros ansäfsigen) Torheber, von diesem die Lyder, beides sprachverwandte Stämme. Von Tyrsenern (36, = Tyrrhenern) und ihrer Auswanderung nach Italien wufste er nichts. Und jene ganze Erzählung erscheint als eine durch Aehnlichkeit der Namen Torheber und Tyrrhener begünstigte Hypothese. Soll doch nach c. 163 Tyrrhenien erst durch die Phokaeer in Kleinasien bekannt geworden sein.

31. *ἐπίπλοα* = *ἔπιπλα* 'bewegliche Habe'. — *βίου*: zu c. 30 22.

32. Die *Ὀμβρικοί* (*Umbri*) hatten von der Einwanderung der Etrusker ganz Nord- und Mittelitalien bis nach Latium hin inne. Vgl. IV 49 13.

35. Ueber die Genetive zu c. 51 9. — *ἀνήγαγε*, seewärts (VII 10 ϑ 11).

36. *τὴν ἐπωνυμίην ποιευμένους* 'sich benennend' (II 42 19).

Medisch - persische Geschichten (c. 95–140). Zerfall des assyrischen Reiches; der Meder Deïokes und seine Gründungen (c. 95–101).

Λυδοὶ μὲν δὴ ὑπὸ Πέρσῃσι ἐδεδούλωντο. ἐπιδίζηται 95
δὲ δὴ τὸ ἐνθεῦτεν ἡμῖν ὁ λόγος τόν τε Κῦρον ὅστις ἐὼν
τὴν Κροίσου ἀρχὴν κατεῖλε, καὶ τοὺς Πέρσας ὅτεῳ τρό-
πῳ ἡγήσαντο τῆς Ἀσίης. ὡς ὦν Περσέων μετεξέτεροι
λέγουσι, οἱ μὴ βουλόμενοι σεμνοῦν τὰ περὶ Κῦρον ἀλλὰ
τὸν ἐόντα λέγειν λόγον, κατὰ ταῦτα γράψω, ἐπιστάμενος
περὶ Κύρου καὶ τριφασίας ἄλλας λόγων ὁδοὺς φῆναι.

Ἀσσυρίων ἀρχόντων τῆς ἄνω Ἀσίης ἐπ' ἔτεα εἴκοσι 96
καὶ πεντακόσια, πρῶτοι ἀπ' αὐτῶν Μῆδοι ἤρξαντο

95. *ἐδεδούλωντο* = *ἦσαν δοῦλοι*, daher *ὑπό* c. dat.; vgl. zu c. 91 27. — *ἐπιδίζηται ὁ λόγος*: vgl. IV 30 *προσθήκας γὰρ δή μοι ὁ λόγος ἐξ ἀρχῆς ἐδίζητο.* Nachdem von Kyros bislang schon vielfach in anderem Zusammenhange die Rede gewesen, erhebt sich jetzt die natürliche Frage nach seiner eigenen Geschichte.

2. *τὸ ἐνθεῦτεν* 'von hier ab', *dehinc*. An dem angegebenen Punkte biegt die Erzählung von ihrem bisherigen Wege ab, um die frühere Geschichte der Perser und des Kyros nachzuholen.

4. *ἡγήσαντο* = *ἡγεμόνες ἐγένοντο*, 'die Hegemonie erlangt hatten'.

5. *σεμνοῦν*, *in maius celebrare* (III 16 32). Vgl. VII 6 *σεμνοὺς λόγους*. Zur Sache c. 122 16.

6. *τὸν ἐόντα λόγον* 'die Wahrheit, den wahren Verhalt' (c. 14 9. 30 16. 116 20). — *κατὰ ταῦτα* = *οὕτω*; zu V 33 12.

7. *καί* geh. zu *ἄλλας* 'noch andere (und zwar) dreifache Erzählungsweisen'. Zu *λόγων ὁδούς* vgl. II 20 *ἔλεξαν περὶ τοῦ ὕδατος τούτου τριφασίας ὁδούς*, I 117 8. III 156 16. VI 100 8. — Die Geschchte des Kyros, in dem die Perser ihren unvergleichlichen Nationalhelden und Reichsgründer verehrten (zu III 160 3), war bald nach seinem Tode Gegenstand feiernder Lieder geworden, in denen sie mit mythischen Elementen versetzt und nach gewissen ethischen effectvollen Motiven geordnet und umgestaltet ward. Wodurch denn die geschichtliche Grundlage bald verdunkelt und zu verschiedenen sagenhaften Traditionen ausgebildet wurde. Herodot meint zwar von diesen die am wenigsten übertreibende ausgewählt zu haben; im Grunde aber ist es die von der Wahrheit am meisten abweichende, eben jene Liedersage, nur dafs sie einzelne übernatürliche Züge in glaubbare Prosa übersetzt (c. 100. 122). Andere Ueberlieferungen bei Xenophon in der Kyropaedie, Ktesias Pers. 29 2. Deinon Fr. 7. 10. Nikol. Dam. Fr. 66. Justin. I 6. Polyaen. VII 6.

8 f. *Ἀσσυρίων*, sc. *τούτων οἳ Νίνον εἶχον* (c. 102 10); s. zu c. 178 2. — *ἀρχόντων*, nicht *ἀρξάντων*; die Meder fielen **während** der 250jährigen Herrschaft Assyriens über Vorderasien ab; aber ihr Abfall zog allmälig den der übrigen Völker nach sich. — *ἡ ἄνω Ἀσίη*, das 'obere' d. h. das vom aegaeischen Meere ab ostwärts gelegene Asien, umfafst überhaupt den IV 38 näher bezeichneten Theil Asiens mit Einschlufs Mediens; hier ist natürlich das Land diesseits des Halys nicht mitverstanden. Vgl. c. 103 9. — Deïokes ward 709 König der Meder; folglich begann die Herrschaft der Assyrier vor 1229. Berosos Fr. 11 gibt der assyr. Herrschaft 526 J., setzt also den Anfang vor 1235.

ἀπίστασθαι, καί κως οὗτοι περὶ τῆς ἐλευθερίης μαχεσάμενοι τοῖσι Ἀσσυρίοισι ἐγένοντο ἄνδρες ἀγαθοί, καὶ ἀπωσάμενοι τὴν δουλοσύνην ἠλευθερώθησαν. μετὰ δὲ τούτους καὶ τὰ ἄλλα ἔθνεα ἐποίεε τὠυτὸ τοῖσι Μήδοισι. ἐόντων δὲ αὐτονόμων πάντων ἀνὰ τὴν ἤπειρον, ὧδε αὖτις ἐς τυραννίδα περιῆλθον. ἀνὴρ ἐν τοῖσι Μήδοισι ἐγένετο σοφὸς τῷ οὔνομα ἦν Δηιόκης, παῖς δ' ἦν Φραόρτεω. οὗτος ὁ Δηιόκης ἐρασθεὶς τυραννίδος ἐποίεε τοιάδε. κατοικημένων τῶν Μήδων κατὰ κώμας, ἐν τῇ ἑωυτοῦ ἐὼν καὶ πρότερον δόκιμος καὶ μᾶλλόν τι καὶ προθυμότερον δικαιοσύνην ἐπιθέμενος ἤσκεε· καὶ ταῦτα μέντοι ἐούσης ἀνομίης πολλῆς ἀνὰ πᾶσαν τὴν Μηδικὴν ἐποίεε, ἐπιστάμενος ὅτι τῷ δικαίῳ τὸ ἄδικον πολέμιόν ἐστι. οἱ δ' ἐκ τῆς αὐτῆς κώμης Μῆδοι ὁρέοντες αὐτοῦ τοὺς τρόπους δικαστήν μιν ἑωυτῶν αἱρέοντο. ὁ δὲ δή, οἷα μνώμενος ἀρχήν, ἰθύς τε καὶ δίκαιος ἦν· ποιέων τε ταῦτα ἔπαινον εἶχε οὐκ ὀλίγον πρὸς τῶν

3. *κως*: zu III 40 1. H. hat eben über die Art der Befreiung keine bestimmte Nachricht und ersetzt sie durch Vermuthung.

4. *ἐγένοντο ἄ. ἀγ.*: zu V 2 2.

6. *τὰ ἄλλα ἔθνεα*, die nördlichen; s. zu c. 102 12. Daher ist c. 96 1 *πάντων ἀνὰ τὴν ἤπειρον* zu viel gesagt.

8. Was hier über Ursprung und Einrichtung des medischen Königthums erzählt wird, kann nicht für Geschichte gelten; es ist eine bei Gelegenheit des Deïokes vorgetragene Meinung wie man sich das Entstehen von Monarchien überhaupt zu denken habe, wohl medischen oder persischen Ursprungs; denn sie wiederholt sich im Wesentlichen noch einmal, in Form eines Knabenspiels, in der Kyros-sage (c. 114). Vgl. zu III 82 26. Deïokes war ein einheimischer Fürst, der sich von der assyr. Botmäfsigkeit frei machte, wie es Phraortes, einer seiner Nachkommen, wieder unter Dareios gegen die Perser versuchte (zu c. 130 7).

9. *σοφός*: zu c. 60 15. II 49 11.

11. *κατὰ κώμας*, d. h. ohne das Band einer Staatsgemeinde (*πόλις*, *πόλισμα* c. 98 11). Eine Scheidung, welche den Asiaten unbekannt war und aus hellenischen Verhältnissen entlehnt ist.

12. *καὶ πρότερον* 'schon früher'. — *καὶ μᾶλλόν τι* 'noch bedeutend mehr' (zu c. 44 2). c. 174 *μᾶλλόν τι καὶ θειότερον*, VIII 41 *μᾶλλόν τι καὶ προθυμότερον*, IX 101 *μᾶλλόν τι καὶ ταχύτερον*.

13. *ἐπιθέμενος*, sc. *δικαιοσύνῃ*, *impensa opera* (VI 60 5).

14 f. 'und das that er, obgleich im ganzen Mederlande Gesetzlosigkeit herrschte (d. h. er machte damit eine auffallende Ausnahme), und obgleich er wufste dafs die Gerechten (*τῷ δικαίῳ*, zu c. 97 1) von den Ungerechten befeindet werden'.

18. *ἰθύς*, als *δικαστής*. Il σ 508 *δίκην ἰθύντατα εἴποι*.

πολιητέων, οὕτω ὥστε πυνθανόμενοι οἱ ἐν τῇσι ἄλλῃσι κώμῃσι ὡς Δηιόκης εἴη ἀνὴρ μοῦνος κατὰ τὸ ὀρθὸν δικάζων, πρότερον περιπίπτοντες ἀδίκοισι γνώμῃσι, τότε, ἐπείτε ἤκουσαν ἄσμενοι ἐφοίτεον παρὰ τὸν Δηιόκεα καὶ αὐτοὶ δικασόμενοι, τέλος δὲ οὐδενὶ ἄλλῳ ἐπετράποντο. πλεῦνος δὲ αἰεὶ γινομένου τοῦ ἐπιφοιτέοντος, οἷα 97
πυνθανομένων τὰς δίκας ἀποβαίνειν κατὰ τὸ ἐόν, γνοὺς ὁ Δηιόκης ἐς ἑωυτὸν πᾶν ἀνακείμενον οὔτε κατίζειν ἔτι ἤθελε ἔνθα περ πρότερον προκατίζων ἐδίκαζε, οὔτ' ἔφη δικᾶν ἔτι· οὐ γάρ οἱ λυσιτελέειν τῶν ἑωυτοῦ ἐξημεληκότα τοῖσι πέλας δι' ἡμέρης δικάζειν. ἐούσης ὦν ἁρπαγῆς καὶ ἀνομίης ἔτι πολλῷ μᾶλλον ἀνὰ τὰς κώμας ἢ πρότερον ἦν, συνελέχθησαν οἱ Μῆδοι ἐς τὠυτὸ καὶ ἐδίδοσαν σφίσι λόγον, λέγοντες περὶ τῶν κατηκόντων. ὡς δ' ἐγὼ δοκέω, μάλιστα ἔλεγον οἱ τοῦ Δηιόκεω φίλοι ,,οὐ γὰρ δὴ τρόπῳ τῷ παρεόντι χρεώμενοι δυνατοί εἶμεν οἰκέειν τὴν χώρην, φέρε στήσωμεν ἡμέων αὐτῶν βασιλέα· καὶ οὕτω ἥ τε χώρη εὐνομήσεται καὶ αὐτοὶ πρὸς ἔργα τρεψόμεθα, οὐδὲ ὑπ' ἀνομίης ἀνά-

21. *κατὰ τὸ ὀρθόν*, *recte*. VII 143 *συλλαμβάνων τὸ χρηστήριον κατὰ τὸ ὀρθόν*. Unten c. 97 2 *κατὰ τὸ ἐόν*.

22. *γνῶμαι* 'Urtheilssprüche'. Fallen sie ungerecht aus, so sind sie ein Unglück für den Betroffenen; daher *περιπίπτοντες*. VI 17 *οὗτοι μέν νυν τοσαύτῃσι περιέπιπτον τύχῃσι*.

97. *τοῦ ἐπιφοιτέοντος* (von *ἐπιφοιτέον*) st. *τῶν ἐπιφοιτεόντων*, indem das Neutrum collectivische Bedeutung hat; so c. 96 *τὸ ἄδικον* = *οἱ ἄδικοι*, 140 *περὶ τοῦ ἀποθανόντος*, V 110 *τὸ ἄριστον*, I 86 30. VII 103 6. 157 18. 209 17. 223 18. 236 8. IX 61 5. 63 7.

2. *πυνθανομένων* 'indem man erfuhr'. — *τὸ ἐόν*: zu c. 30 16.

3. *ἀνακείμενον* st. *ἀνατεθειμένον*, daher *ἐς* (ebenso III 31 14); vgl. VIII 60 β *Σάλαμις ἐς τὴν ἡμῖν ὑπεκκέεται τέκνα τε καὶ γυναῖκες* st. *ὑπεκτέθειται*.

4. *προκατίζων*: zu c. 14 14.

5. *δικᾶν*. fut. att.; ebenso nur noch *ἀποδοκιμᾷ* c. 199 20.

6. *δι' ἡμέρης* 'den ganzen Tag hindurch' (II 173 10. VI 12 7. VII 210 12), wie II 22 16 *δι' ἔτεος*.

8. *ἐς τὠυτό*, *in unum locum*, *eodem* (c. 62 14. 202 8. VI 84 11. VII 145 2. 206 8).

9. *σφίσι*, reciproc, 'beriethen sich unter einander' (VI 138 16). Vgl. zu c. 34 11. — *τὰ κατήκοντα* 'die eingetretenen Umstände, die gegenwärtige Lage' (V 49 8. VII 104 5). IV 136 *ἔλεγον τὰ κατήκοντα* 'erzählten, was vorgefallen sei', VIII 19. 40. 102 *ἐπὶ τοῖσι κατήκουσι πρήγμασι* 'unter so bewandten Umständen'.

11. *γάρ*: zu c. 8 10.

12. *ἡμέων αὐτῶν*, partitiver Genitiv.

14. *πρὸς ἔργα* 'zu (unseren) gewohnten Beschäftigungen'. Aehnlich

στατοι ἐσόμεθα.“ ταῦτά κῃ λέγοντες πείθουσι ἑωυ-
98 τοὺς βασιλεύεσθαι. αὐτίκα δὲ προβαλλομένων ὅντινα στήσονται βασιλέα, ὁ Δηιόκης ἦν πολλὸς ὑπὸ παντὸς ἀνδρὸς καὶ προβαλλόμενος καὶ αἰνεόμενος, ἐς ὃ τοῦτον καταινέουσι βασιλέα σφίσι εἶναι. ὁ δ' ἐκέλευε αὐτοὺς οἰκία τε ἑωυτῷ ἄξια τῆς βασιληίης οἰκοδομῆσαι καὶ κρατῦναι αὐτὸν δορυφόροισι. ποιεῦσι δὴ ταῦτα οἱ Μῆδοι· οἰκοδομέουσί τε γὰρ αὐτῷ οἰκία μεγάλα τε καὶ ἰσχυρά, ἵνα αὐτὸς ἔφρασε τῆς χώρης, καὶ δορυφόρους αὐτῷ ἐπιτράπουσι ἐκ πάντων Μήδων καταλέξασθαι. ὁ δὲ ὡς ἔσχε τὴν ἀρχήν, τοὺς Μήδους ἠνάγκασε ἓν πόλισμα ποιήσασθαι καὶ τοῦτο περιστέλλοντας τῶν ἄλλων ἧσσον ἐπιμέλεσθαι. πειθομένων δὲ καὶ ταῦτα τῶν Μήδων οἰκοδομέει τείχεα μεγάλα τε καὶ καρτερὰ ταῦτα τὰ νῦν Ἀγβάτανα κέκληται, ἕτερον ἑτέρῳ κύκλῳ ἐνεστεῶτα. μεμηχάνηται δὲ οὕτω τοῦτο τὸ τεῖχος ὥστε ὁ ἕτερος τοῦ ἑτέρου κύκλος τοῖσι προμαχεῶσι μούνοισι ἐστὶ ὑψηλότερος. τὸ μέν κού τι καὶ τὸ

ohne Artikel II 129 4. Il. *γ* 422 *ἀμφίπολοι μὲν ἔπειτα θοῶς ἐπὶ ἔργα τράποντο*, *ψ* 53 *λαοὶ δ' ἐπὶ ἔργα τράπωνται.*

98. *προβαλλομένων* 'medial' da man vorschlug', aber

3. *προβαλλόμενος* passiv 'vorgeschlagen'. — *πολλός multum, impense.* IX 91 *ὡς δὲ πολλὸς ἦν λισσόμενος* 'da er wiederholt und dringend bat', u. zu VII 158 2. VIII 59 3. — *ἐς ὅ* 'so dafs zuletzt'. Ebenso c. 115 13. 158 10. 202 13. V 92*ζ* 15. VI 75 11.

6. *δορυφόροισι*: zu c. 59 28.

14. *ταῦτα* dient auf den an sich beiläufigen Nebensatz besonders aufmerksam zu machen, 'eben jene'; in welchem Falle es in der Regel keinen Artikel beim Substantiv verlangt. So c. 59 28 u. s. Vgl. zu II 135 13. — *Ἀγβάτανα*, bei Späteren *Ἐκβάτανα*, in den altpersischen Inschriften Hañgmatâna (d. i. *congressio, conventus,* 'Ort der Versammlung'), jetzt Hamadân, am nordöstlichen Abhange des Orontes (j. Elvend). — *ἕτερον-ἐνεστεῶτα*: die Burg (*τείχεα*) bestand aus Mauerringen, die je einer innerhalb des andern standen. Da dieser erklärende Zusatz an Inhalt congruent ist mit dem erklärten Worte *τείχεα*, so hat er die Form einer Apposition dazu angenommen und ist in denselben Casus getreten, nach dem zu c. 52 4 besprochenen Gebrauche. — *ἕτερον*, sc. *κύκλον*; c. 102 *ἀπ' ἄλλου ἐπ' ἄλλο ἰὼν ἔθνος.* Hor. Sat. II 2 53 *sordidus a tenui victu distabit.*

16. *τεῖχος* 'Burg' (c. 83 6).

17. *τὸ μέν τι* 'einestheils', adverbial. Entsprechend *τὸ δέ* 'ein anderer Theil'. — *κου* wirkt wie ein Optativ mit *ἄν*; es soll nur eine Meinung oder Vermuthung ausgesprochen werden. Vgl. V 1 15. VI 98 5. VII 12 5, und *κως* c. 32 2. 95 11.

χωρίον συμμαχέει κολωνὸς ἐὼν ὥστε τοιοῦτο εἶναι, τὸ δὲ καὶ μᾶλλόν τι ἐπετηδεύθη· κύκλων δ᾽ ἐόντων τῶν συναπάντων ἑπτά, ἐν δὴ τῷ τελευταίῳ τὰ βασιλήια ἔνεστι καὶ οἱ θησαυροί. τὸ δ᾽ αὐτῶν μέγιστόν ἐστι τεῖχος κατὰ τὸν Ἀθηνέων κύκλον μάλιστά κῃ τὸ μέγαθος. τοῦ μὲν δὴ πρώτου κύκλου οἱ προμαχεῶνες εἰσὶ λευκοί, τοῦ δὲ δευτέρου μέλανες, τρίτου δὲ κύκλου φοινίκεοι, τετάρτου δὲ κυάνεοι, πέμπτου δὲ σανδαράκινοι. οὕτω πάντων τῶν κύκλων οἱ προμαχεῶνες ἠνθισμένοι εἰσὶ φαρμάκοισι· δύο δὲ οἱ τελευταῖοι εἰσὶ ὁ μὲν καταργυρωμένους ὁ δὲ κατακεχρυσωμένους ἔχων τοὺς προμαχεῶνας. ταῦτα μὲν δὴ ὁ Δηιόκης ἑωυτῷ τε ἐτείχεε καὶ 99
περὶ τὰ ἑωυτοῦ οἰκία, τὸν δὲ ἄλλον δῆμον πέριξ ἐκέλευε τὸ τεῖχος οἰκέειν. οἰκοδομηθέντων δὲ πάντων κόσμον τόνδε Δηιόκης πρῶτός ἐστι ὁ καταστησάμενος, μήτε ἐσιέναι παρὰ βασιλέα μηδένα, δι᾽ ἀγγέλων δὲ πάντα

18. *συμμαχέει* 'hilft'. Vgl. zu VII 5 14.

19. *καὶ — ἐπετηδεύθη* (*τὸ χωρίον*) 'wurde auch noch um ein gutes Theil mehr künstlich dazu hergerichtet', dafs nämlich je ein Ring den andern mit seinen Zinnen überragen konnte.

20. *ἑπτά*: die Siebenzahl war den Iraniern (zu denen auch die Meder gehörten) heilig. Nach dem Avesta ist die ganze Welt in sieben Theile (*Kareshvares*) getheilt, von denen diese Erde der vorzüglichste ist; die Erde selber aber dachte man sich wieder in sieben Klimas geschieden. — *δή*, rückweisend auf c. 98 7. Die Königsburg war zuerst gebaut, dann erst die Mauerringe zugefügt worden.

21 f. Zur Stellung von *αὐτῶν* zu VI 30 7; zu der von *ἐστι* vgl. c. 171 10. — Ueber *κατά* zu c. 121 6. — Der *κύκλος* (zu VII 140 7) *Ἀθηνέων* betrug nach Schol. Thuc. II 13 gegen 60 Stadien. Wenn nun Diodor XVII 110 den Umfang von Agbatana auf 250 St. angibt, so ist darin auch die Unterstadt (vgl. c. 99 2 *πέριξ τὸ τεῖχος*), das *ἄστυ* einbegriffen; H.'s Angabe aber bezieht sich nur auf den Aufsenring der Königsburg, die *ἀκρόπολις*. Den Umfang der *βασιλήια* gibt Polyb. X 27 auf sieben Stadien an.

25. *οὕτω*: richtiger *τούτων*, oder *οὕτω τῶν πέντε κύκλων*.

26. *ἠνθισμένοι* 'gefärbt'. Die äufseren Ziegel waren so angestrichen oder, richtiger, mit je einer besonderen Glasur in den angegebenen Farben überzogen, wie man sie noch in Niniveh findet. Die sieben Farben sollen denjenigen entsprechen, welche in der orientalischen Astrologie den sieben Planeten beigelegt werden.

27. *δύο οἱ*: vgl. VII 47 13. — Auch in der Burg war alles Holzwerk und alle Säulen mit Gold- und Silberblech bekleidet, die Dachschindeln von Silber (Polyb. a. O.).

90. 3. *κόσμον*, Ceremoniel. Vgl. c. 65 19.

4. Zu *μήτε* steht *τε* (6) parallel.

5. *πάντα* 'in allem, durchgängig'.

χρᾶσθαι, ὁρᾶσθαί τε βασιλέα ὑπὸ μηδενός, πρός τε τούτοισι ἔτι γελᾶν τε καὶ ἀντίον πτύειν καὶ ἅπασι εἶναι τοῦτό γε αἰσχρόν. ταῦτα δὲ περὶ ἑωυτὸν ἐσέμνυνε τῶνδε εἵνεκεν, ὅκως ἂν μὴ ὁρέοντες οἱ ὁμήλικες, ἐόντες σύντροφοί τε ἐκείνῳ καὶ οἰκίης οὐ φλαυροτέρης οὐδὲ ἐς ἀνδραγαθίην λειπόμενοι, λυπεοίατο καὶ ἐπιβουλεύοιεν,
100 *ἀλλ' ἑτεροῖός σφι δοκέοι εἶναι μὴ ὁρῶσι. ἐπείτε δὲ ταῦτα διεκόσμησε καὶ ἐκράτυνε ἑωυτὸν τῇ τυραννίδι, ἦν τὸ δίκαιον φυλάσσων χαλεπός· καὶ τάς τε δίκας γράφοντες ἔσω παρ' ἐκεῖνον ἐσπέμπεσκον, καὶ ἐκεῖνος διακρίνων τὰς ἐσφερομένας ἐκπέμπεσκε. ταῦτα μὲν κατὰ τὰς δίκας ἐποίεε, τάδε δὲ ἄλλα ἐκεκοσμέατό οἱ. εἴ τινα πυνθάνοιτο ὑβρίζοντα, τοῦτον ὅκως μεταπέμψαιτο κατ' ἀξίην ἑκάστου ἀδικήματος ἐδικαίεν, καί οἱ κατά-*

Bei *χρᾶσθαι* (hier 'verkehren, verhandeln' sc. *βασιλέι*) auch c. 155 13. 215 5. III 23 14. IV 50 11. VII 6 20.

7f. Das religiöse Gesetz der Iranier (Avesta) verbot überhaupt die Berührung des Speichels als eines Unrathes; vgl. zu c. 133 12. Xen. Kyrop. I 2 16 *αἰσχρὸν μὲν γὰρ ἔτι καὶ νῦν ἐστι Πέρσαις καὶ τὸ ἀποπτύειν καὶ τὸ ἀπομύττεσθαι καὶ τὸ φύσης μεστοὺς φαίνεσθαι.* — *ἀντίον, coram* (c. 133 19). — *καὶ ἅπασι*: zu c. 57 11. — *τοῦτό γε* soll die Beziehung von *καὶ ἅπασι* auf *ἀντίον πτύειν* beschränken; in Gegenwart des Königs war das Ausspeien Allen verboten, andere kleine Freiheiten waren den ihm näher Stehenden nicht untersagt. Doch ist dieser appositive Gebrauch von *τοῦτο*, so dafs es nur auf den einen der beiden Verbalbegriffe sich bezieht, bedenklich. H. schrieb wohl *τούτου*. Lachen und Speien ist überhaupt gegen den Anstand, vor dem König aber für Alle ohne Ausnahme ungeziemend. — *ταῦτα – ἐσέμνυνε, his se augustiorem faciebat* (Liv. I 8).

11. *ἀνδραγαθίη* 'Mannestüchtigkeit' umfafst alle dem vollkommenen Manne zukommenden Tugenden, *virtus*.

100. 2f. *τῇ τυραννίδι* hat nur zu *διεκόσμησε* eine Beziehung, 'nachdem er alle diese Einrichtungen für seine Herrschaft getroffen'. Dazu tritt *καὶ ἐκράτυνε ἑωυτόν* mit subordiniertem Inhalte 'und sich dadurch befestigt hatte, zu seiner Befestigung'. Vgl. c. 59 2. 90 6. — *ἦν – χαλεπός* 'war er bei aller Gerechtigkeit ein strenger Herr'. Die Gerechtigkeit führen aus *καὶ τὰς – ἐποίεε* (3–6), die Strenge *τάδε – ἦρχε* (6–10). — Eig. *καὶ ἐσπέμπεσκόν τε τὰς δίκας*, oder *καὶ τὰς δίκας γράφοντές τε – ἐσπ.* Vgl. zu diesem bei H. nicht seltenen Hyperbaton des *τε* c. 45 8. 53 8.

6. Eig. *ἄλλα δὲ ἐκεκ. οἱ τάδε.* Vgl. zu VIII 41 10. Zum Plural *ἐκεκοσμέατο* vgl. VI 41 *τέκνα ἐγένετο τὰ ἐς Πέρσας κεκοσμέαται*, u. zu III 88 14.

7. *ὅκως μεταπέμψαιτο*: zu c. 17 10.

8. Suidas *δικαιοῦν δύο δηλοῖ. τό τε κολάζειν καὶ τὸ δίκαιον νο-*

σκοποί τε καὶ κατήκοοι ἦσαν ἀνὰ πᾶσαν τὴν χώρην τῆς ἦρχε.

Δηιόκης μέν νυν τὸ Μηδικὸν ἔθνος συνέστρεψε **101**
μοῦνον καὶ τούτου ἦρξε· ἔστι δὲ Μήδων τοσάδε γένεα,
Βοῦσαι Παρητακηνοὶ Στρούχατες Ἀριζαντοὶ Βούδιοι
Μάγοι. γένεα μὲν δὴ Μήδων ἐστὶ τοσάδε. Δηιόκεω δὲ **102**
παῖς γίνεται Φραόρτης, ὃς τελευτήσαντος Δηιόκεω, βασιλεύσαντος τρία καὶ πεντήκοντα ἔτεα, παρεδέξατο τὴν ἀρχήν, παραδεξάμενος δὲ οὐκ ἀπεχρᾶτο μούνων Μήδων ἄρχειν, ἀλλὰ στρατευσάμενος ἐπὶ τοὺς Πέρσας πρώτοισί τε τούτοισι ἐπεθήκατο καὶ πρώτους Μήδων ὑπηκόους ἐποίησε. μετὰ δὲ ἔχων δύο ταῦτα ἔθνεα καὶ ἀμφότερα ἰσχυρά, κατεστρέφετο τὴν Ἀσίην ἀπ' ἄλλου ἐπ' ἄλλο ἰὼν ἔθνος, ἐς ὃ στρατευσάμενος ἐπὶ τοὺς Ἀσσυρίους καὶ Ἀσσυρίων τούτους οἳ Νίνον εἶχον καὶ ἦρχον πρότερον πάντων, τότε δὲ ἦσαν μεμουνωμένοι μὲν συμμάχων ἅτε ἀπεστεώτων, ἄλλως μέντοι ἑωυτῶν εὖ ἥκοντες, ἐπὶ τούτους δὴ στρατευσάμενος ο Φραόρ-

μίζειν. οὕτως Ἡρόδοτος. In jener Bed. nur hier u. III 29 12. V 92 *β* 14; in der anderen weit häufiger (zu IX 42 1).

101. 2. *μοῦνον* wird c. 102 4 durch *μούνων* aufgenommen. — Die *συστροφή* betraf die sechs Stämme (*γένεα*) der Meder, die bis dahin unter besonderen Fürsten in lockerem Verbande gelebt hatten (vgl. c. 98 11).

Phraortes. Kyaxares. Die Skythen in Vorderasien (c. 102 –106).

102. 3. Deïokes reg. 709–656, sein Sohn Phraortes 636-634 v. Chr. (s. unten 14). Bedenkt man jedoch dafs erst dieser die Hegemonie Mediens über das obere Asien begründet hat (4 ff.), die überhaupt 687–559 dauerte (zu c. 130 4), und dafs eine 53 jährige Regierungszeit für Deïokes, der als Mann zur Regierung gekommen war, übermäfsig lang ist: so mufs man vermuthen dafs die Regierungszeiten der beiden Könige von H. oder in seiner Quelle verwechselt seien, und vielmehr Deïokes 709–687 (= 22 J.), Phraortes aber 687–634 (= 53 J.) regiert habe, wo denn des letzteren erstes Regierungsjahr gerade mit dem ersten Jahre der Hegemonie zusammentrifft.

6. *τε — καί* wie c. 103 3; zu V 2 6. — Damals wird Achaemenes, der Gründer der Achaemeniden - dynastie und Zeitgenosse des Phraortes (zu VII 11 8), unter medischer Hoheit König in Persien geworden sein.

7. *καί*: zu c. 74 15.

10. *καὶ Ἀ.* 'und zwar'; zu c. 52 6. Zur Sache s. c. 178 2.

12. *συμμάχων*, der Babylonier, Syrer, Juden u. A., die auch nach

της αὐτός τε διεφθάρη, ἄρξας δύο καὶ εἴκοσι ἔτεα, καὶ ὁ στρατὸς αὐτοῦ ὁ πολλός.

103 Φραόρτεω δὲ τελευτήσαντος ἐξεδέξατο Κυαξάρης ὁ Φραόρτεω τοῦ Δηιόκεω παῖς. οὗτος λέγεται πολλὸν ἔτι γενέσθαι ἀλκιμώτερος τῶν προγόνων, καὶ πρῶτός τε ἐλόχισε κατὰ τέλεα τοὺς ἐν τῇ Ἀσίῃ καὶ πρῶτος διέταξε χωρὶς ἑκάστους εἶναι, τούς τε αἰχμοφόρους καὶ τοὺς τοξοφόρους καὶ τοὺς ἱππέας· πρὸ τοῦ δὲ ἀναμὶξ ἦν πάντα ὁμοίως ἀναπεφυρμένα. οὗτος ὁ τοῖσι Λυδοῖσι ἐστὶ μαχεσάμενος ὅτε νὺξ ἡ ἡμέρη ἐγένετό σφι μαχομένοισι, καὶ ὁ τὴν Ἅλυος ποταμοῦ ἄνω Ἀσίην πᾶσαν συστήσας ἑωυτῷ. συλλέξας δὲ τοὺς ὑπ᾽ ἑωυτῷ ἀρχομένους πάντας ἐστρατεύετο ἐπὶ τὴν Νίνον, τιμωρέων τε τῷ πατρὶ καὶ τὴν πόλιν ταύτην θέλων ἐξελεῖν. καί οἱ, ὡς συμβαλὼν ἐνίκησε τοὺς Ἀσσυρίους, περικατημένῳ τὴν Νίνον ἐπῆλθε Σκυθέων στρατὸς μέγας, ἦγε δὲ αὐτοὺς βασιλεὺς ὁ Σκυθέων Μαδύης Προτοθύεω παῖς·

dem Abfall der nördlichen Völker noch eine Zeitlang den Assyriern unterworfen blieben. — *ἑωυτῶν*, in Bezug auf sich selbst, in ihrem eigenen Lande (Ggs. *συμμάχων*). Vom Genitiv zu c. 30 20.

103. *ἐξεδέξατο*: zu c. 16 2.

4 f. *ἐλόχισε, εἰς λόχους κατέταξε* (Suidas), specieller Ausdruck st. des allgemeinen *διέταξε*, der für das zweite Glied gespart ist. Vgl. II 97 5. — *τέλεα* sind Heereskörper von bestimmter Gröſse und einerlei Waffen, 'Regimenter', besonders von Reitern (zu VII 81 6). Früher stellte jedes unterthane Volk ein gemischtes Contingent zu dem allgemeinen Heerbann, und das Gesammtheer bestand aus einer Anzahl solcher gesonderten Heere. Kyaxares organisierte diese irregulären Haufen, indem er die gleichen Waffen zusammenstellte und zu gleichartigen Regimentern abtheilte, ohne jedoch die ethnographische Eintheilung des Heeres ganz aufzuheben. Vgl. VII 81. Das zweite Satzglied *καὶ πρῶτος διέταξε* ist nur eine erklärende Ausführung des ersten: jedes Contingent wurde nach den Waffen abgetheilt. — *εἶναι*: zu II 6 2.

7. Verb. *π. ὁμ. ἦν ἀναμὶξ ἀναπεφυρμένα.* Vgl. VII 40 4. — *Λυδοῖσι*: s. c. 74.

9. *ἄνω*, ostwärts vom Halys. Ebenso c. 130 4. Vgl. c. 177 1.

10. *συστήσας* deutet mehr auf ein Bundesverhältniſs zu bestimmten Zwecken als auf Unterwerfung. VI 74 *συνιστὰς τοὺς Ἀρκάδας ἐπὶ τῇ Σπάρτῃ.* — *ὑπ᾽ ἑωυτῷ*: zu c. 91 27.

12. *καί* 'da' (c. 1 22).

14 f. Ueber den Einbruch der Skythen und die Flucht der Kimmerier s. IV 11 ff. und zu c. 15 4. — *Μαδύης*: Strab. 61 *πολλάκις δὲ καὶ οἱ Κιμμέριοι καὶ οἱ Τρῆρες ἐποιήσαντο τὰς τοιαύτας ἐφόδους· τοὺς δὲ Τρῆρας καὶ Κῶβον ὑπὸ Μάδυος τὸ τελευταῖον ἐξελαθῆναί φασι τοῦ τῶν Σκυθῶν βασιλέως.* —

οἳ ἐσέβαλον μὲν ἐς τὴν Ἀσίην Κιμμερίους ἐκβαλόντες
ἐκ τῆς Εὐρώπης, τούτοισι δὲ ἐπισπόμενοι φεύγουσι οὕ-
τω ἐς τὴν Μηδικὴν χώρην ἀπίκοντο. ἔστι δὲ ἀπὸ τῆς **104**
λίμνης τῆς Μαιήτιδος ἐπὶ Φᾶσιν ποταμὸν καὶ ἐς Κόλ-
χους τριήκοντα ἡμερέων εὐζώνῳ ὁδός, ἐκ δὲ τῆς Κολ-
χίδος οὐ πολλὸν ὑπερβῆναι ἐς τὴν Μηδικήν, ἀλλὰ ἓν
τὸ διὰ μέσου ἔθνος αὐτῶν ἐστι, Σάσπειρες, τοῦτο δὲ
παραμειβομένοισι εἶναι ἐν τῇ Μηδικῇ. οὐ μέντοι οἵ γε
Σκύθαι ταύτῃ ἐσέβαλον, ἀλλὰ τὴν κατύπερθε ὁδὸν
πολλῷ μακροτέρην ἐκτραπόμενοι, ἐν δεξιῇ ἔχοντες τὸ
Καυκάσιον ὄρος. ἐνθαῦτα οἱ μὲν Μῆδοι συμβαλόντες

16 ff. H. folgt hier der von ihm gebilligten (IV 11) Tradition dafs die Skythen, vordem in Asien östlich vom kaspischen Meere ansäfsig, von den Massageten gedrängt, die Kimmerier aus ihren Sitzen am Nordgestade des Pontos vertrieben und in südöstlicher Richtung nach Asien hinein verfolgt hätten.

104. 2. Um die Maeotis (ion. *Μαιῆτις*, j. asowsches Meer) wohnten nämlich die Kimmerier und die hier genannten Skythen (IV 11 20). Vgl. VI 84.

3. *εὐζώνῳ*, sc. *ἀνδρί*; zu c. 72 13. — Die directe Entfernung vom asowschen Meer bis zum Rion (*Φᾶσις*) ist wenig länger als zwischen Amisos und Tarsos, die H. auf nur fünf Tagereisen anschlägt (c. 72); aber die Schwierigkeiten und Umwege sind ungleich gröfser.

4. *πολλόν*, erg. *ἐστι*.

5. *αὐτῶν*, näml. *Μήδων τε καὶ Κόλχων*, abh. von *διὰ μέσου* (= *μεταξύ*). Aehnliche Stellung VII 124 (*περὶ*) *τὰς μεταξὺ πόλις τούτων περιμένων*. IV 49 *ἐκ δὲ τῆς κατύπερθε χώρης Ὀμβρικῶν*. — Ueber die Saspeiren s. III 94. IV 37. VII 79.

6. *οὐ πολλόν* (*ἐστι*, Z. 4) ist an Inhalt etwa = *ῥηίδιόν ἐστι*, denn mit der Länge des Weges nimmt auch seine Schwierigkeit ab; und dieser Begriff schwebt bei *εἶναι* vor. Aehnlich V 17 *ἔστι δὲ ἐκ τῆς Πρασιάδος λίμνης σύντομος κάρτα* (*ὁδός*) *ἐς τὴν Μακεδονίην· — μετὰ δὲ τὸ μέταλλον Δύσωρον καλεόμενον ὄρος ὑπερβάντα εἶναι ἐν Μακεδονίῃ*.

7. *τὴν κατύπερθε ὁδόν*: der Weg mufs östlich vom kaspischen Meere gesucht werden, indem der an der Westküste dieses Meeres durch die s. g. 'Pässe' (Derbend) dem Vf. weder auffallen noch *πολλῷ μακροτέρη* als der durch Kolchis erscheinen konnte. Es ergibt sich aber aus der Richtung dieses Einfalles dafs diese Skythen nicht die s. g. Skoloten nördlich vom Pontos (IV 6), die selbst von einer Einwanderung aus Asien nichts wufsten (IV 5), sondern die Saken gewesen sind, die von den Massageten verdrängt wurden (IV 11). Die Hellenen aber nannten überhaupt die nomadischen Reitervölker des Norden und Ostens *Σκύθαι*.

8. In *ἐκτραπόμενοι* ist zugleich *τραπόμενοι* enthalten, wovon *ὁδόν* abhängt, 'sie lenkten vom geraden Wege ab (*ἐκτραπ.*, sc. *ὀρθῆς ὁδοῦ*) und schlugen einen viel längeren ein'. Aehnliche Kürze VI 34 *ἐκτράπονται ἐπ' Ἀθηνέων*.

τοῖσι Σκύθῃσι καὶ ἑσσωθέντες τῇ μάχῃ τῆς ἀρχῆς κατελύθησαν, οἱ δὲ Σκύθαι τὴν Ἀσίην πᾶσαν ἐπέσχον.

105 ἐνθεῦτεν δὲ ἤισαν ἐπ' Αἴγυπτον· καὶ ἐπείτε ἐγένοντο ἐν τῇ Παλαιστίνῃ Συρίῃ, Ψαμμήτιχός σφεας Αἰγύπτου βασιλεὺς ἀντιάσας δώροισί τε καὶ λιτῇσι ἀποτράπει τὸ προσωτέρω μὴ πορεύεσθαι. οἱ δὲ ἐπείτε ἀναχωρέοντες ὀπίσω ἐγένοντο τῆς Συρίης ἐν Ἀσκάλωνι πόλι, τῶν πλεόνων Σκυθέων παρεξελθόντων ἀσινέων, ὀλίγοι τινὲς αὐτῶν ὑπολειφθέντες ἐσύλησαν τῆς οὐρανίης Ἀφροδίτης τὸ ἱρόν. ἔστι δὲ τοῦτο τὸ ἱρόν, ὡς ἐγὼ πυνθανόμενος εὑρίσκω, πάντων ἀρχαιότατον ἱρῶν ὅσα ταύτης τῆς θεοῦ· καὶ γὰρ τὸ ἐν Κύπρῳ ἱρὸν ἐνθεῦτεν ἐγένετο, ὡς αὐτοὶ Κύπριοι λέγουσι, καὶ τὸ ἐν Κυθήροισι Φοίνικές εἰσι οἱ ἱδρυσάμενοι ἐκ ταύτης τῆς Συρίης ἐόντες. τοῖσι δὲ τῶν Σκυθέων συλήσασι τὸ ἱρὸν τὸ ἐν Ἀσκάλωνι καὶ τοῖσι τούτων αἰεὶ ἐκγόνοισι ἐνέσκηψε ὁ θεὸς θήλεαν

10. *τῆς ἀρχῆς*, der Hegemonie. Während der Anwesenheit der skythischen Nomadenhorden, die nicht sowohl herrschten als verwüsteten, brandschatzten und alle Staatsordnung und Staatsverbände sprengten, ruhte die Oberherrschaft der Meder oder wurde doch wesentlich gehemmt und eingeschränkt.

11. *ἐπέσχον* 'verbreiteten sich über, überzogen ganz Asien'. Von Heeren noch VII 127 2. VIII 32 12 (vgl. 11). 35 4.

105. 2. *Παλαιστίνη Συρίη* umfafst bei H. bald blofs den von den Philistaeern (den eig. *Παλαιστινοί*) und Juden bewohnten Küstenstrich (II 104. III 5. IV 39), bald auch Phoenike (II 106); zu VII 89 7. — Nach Eusebios kamen die Skythen um 630 nach Palaestina.

4. *τὸ προσωτέρω*, adverbial.

6. *ἀσινής* hier activ 'nicht verletzend', ohne Schaden anzurichten.

7. *Ἀφροδίτη οὐρανίη* oder auch blofs *ἡ Οὐρανίη* nannten die Hellenen die grofse Mutter des Himmels und der Erde, die in mannigfachen wechselnden Formen und Deutungen an vielen Orten des Orientes, besonders aber von den Assyriern als Mylitta (c. 131. 199), bei den Arabern als Alilat (c. 131. III 8) bei den Phoeniken als Astarte, in Askalon als Derketo (Diod II 4), in Karthago als *virgo coelestis*, bei den Iraniern als Anaïtis (zu c. 131 13), bei den Skythen als Argimpasa (IV 59) eifrig verehrt ward.

8. *πυνθανόμενος*, nämlich von den Askaloniten selbst, zu denen H. gereist sein wird, wie er aus ähnlichem Grunde nach Tyros reiste (II 44).

9. *ἀρχαιότατον*: anders und vielleicht richtiger Paus. Γ 14 7 *πρώτοις δὲ ἀνθρώπων Ἀσσυρίοις κατέστη σέβεσθαι τὴν Οὐρανίαν, μετὰ δὲ Ἀσσυρίους Κυπρίων Παφίοις καὶ Φοινίκων τοῖς Ἀσκάλωνα ἔχουσιν ἐν τῇ Παλαιστίνῃ*.

14. *ἐνέσκηψε*, eig. vom Schleudern der Geschosse, wie IV 79 *ἐς ταύτην (τὴν οἰκίην) ὁ θεὸς ἐνέσκηψε βέλος*; pestartige Krankhei-

νοῦσον· ὥστε ἅμα λέγουσί τε οἱ Σκύθαι διὰ τοῦτό σφεας νοσέειν, καὶ ὁρᾶν παρ᾽ ἑωυτοῖσι τοὺς ἀπικνεομένους ἐς τὴν Σκυθικὴν χώρην ὡς διακέαται, τοὺς καλέουσι Ἐνάρεας οἱ Σκύθαι.

Ἐπὶ μέν νυν ὀκτὼ καὶ εἴκοσι ἔτεα ἦρχον τῆς Ἀσίης **106**

ten aber wie sonstige Heimsuchungen verglich man mit Geschossen von einem Gotte entsandt (vgl. Il. α 49 f.). — ὁ *θεός*, weil hier mehr die Gottheit und ihre göttliche Macht, das *numen divinum* (vgl. c. 32 51. IV 119 13. VII 10 ε 1. 18 20. 46 19) als die besondere Gottheit in weiblicher Form in Betracht kommt. Aus demselben Grunde steht *ὁ θεός* auch c. 31 17. VI 82 9 von der Hera, II 133 5 von der Leto. — Die *θήλεα νοῦσος*, nach Arist. Ethic. Nik. VII 8 in den königlichen Familien der Skythen erblich, bestand im Verluste der Mannheit und in der Annahme weiblicher Eigenthümlichkeiten. Hippokrates, der seiner nüchtern verständigen Sinnesweise gemäfs die Ursache davon in der Lebensweise der Skythen findet, sagt von den Kranken *περὶ ἀέρων* 22: *εὐνουχίαι γίνονται οἱ πλεῖστοι ἐν Σκύθῃσι καὶ γυναικήια ἐργάζονται, καὶ ὡς αἱ γυναῖκες διαλέγονταί τε ὁμοίως καλεῦνταί τε οἱ τοιοῦτοι ἀνανδριέες. οἱ μὲν ὦν ἐπιχώριοι τὴν αἰτίην προστιθέασι θεῷ καὶ σέβονταί τε τούτους τοὺς ἀνθρώπους καὶ προσκυνέουσι δεδοικότες περὶ ἑωυτῶν ἕκαστοι . . . νομίσαντές τι ἡμαρτηκέναι τῷ θεῷ, τὸν ἐπαιτιῶνται, ἐνδύονται στολὴν γυναικηίην καταγνόντες ἑωυτῶν ἀνανδρίην, γυναικίζουσί τε καὶ ἐργάζονται μετὰ τῶν γυναικῶν τὰ καὶ ἐκεῖναι. τοῦτο δὲ πάσχουσι Σκυθέων οἱ πλούσιοι, οὐκ οἱ κάκιστοι, ἀλλ᾽ οἱ εὐγενέστατοι καὶ ἰσχὺν πλείστην κεκτημένοι, διὰ τὴν ἱππασίην, οἱ δὲ πένητες ἧσσον· οὐ γὰρ ἱππάζονται.* Der französische Arzt Larrey (*mémoires de chir. milit.* II 62) beobachtete an vielen Soldaten der ägyptischen Armee nach ihrer Heimkehr ein allmäliges Abnehmen und Vergehen der Geschlechtstheile, begleitet von einer allgemeinen Erschlaffung des Körpers und des Geistes, unter Verdünnung der Stimme, Bleichen des Haares und anderen Erscheinungen dieser Art.

15 f. *τε* sollte hinter *ἅμα* stehen (vgl. zu c. 207 35), oder die Worte so geordnet sein: *ὥστε λέγουσι Σκύθαι ἅμα τε διὰ τοῦτο* . . Nicht blofs die Abkömmlinge der einstigen Tempelschänder, sagen die Skythen, leiden dieses Frevels wegen an der Krankheit, sondern auch die Fremden, die sich in ihrem Lande aufhalten. Die Strafe trifft eben nicht blofs die Thäter und ihre Nachkommen, sondern haftet am Lande selber. — *παρ᾽ ἑωυτοῖσι*, in ihrem Lande. IV 119 *μενέομεν παρ᾽ ἡμῖν αὐτοῖσι*.

18. *Ἐνάρης*, ein skythisches Wort, von H. durch *ἀνδρόγυνος* (IV 67 7), von Hippokrates a. O. durch *ἀνανδριής* übersetzt.

106. Wie der Skythen-zug bei H. überall mit der medischen Geschichte und Hegemonie in Verbindung gebracht ist, obgleich er sich bis nach Palaestina also weit über das medische Reich hinab erstreckte, so ist auch die Dauer ihrer Anwesenheit aus medischen Daten berechnet. Nämlich sie vereiteln des Kyaxares erste Unternehmung gegen Niniveh (c. 103), die nach H. in das erste Jahr des Königs (634) zu setzen ist, und da dessen zweiter erfolgreicher Angriff auf dieselbe

οἱ Σκύθαι, καὶ τὰ πάντα σφι ὑπό τε ὕβριος καὶ ὀλιγωρίης ἀνάστατα ἦν· χωρὶς μὲν γὰρ φόρον ἔπρησσον παρ᾽ ἑκάστων τὸ ἑκάστοισι ἐπέβαλλον, χωρὶς δὲ τοῦ φόρου ἥρπαζον περιελαύνοντες τοῦτο ὅ τι ἔχοιεν ἕκαστοι. καὶ τούτων μὲν τοὺς πλεῦνας Κυαξάρης τε καὶ Μῆδοι ξεινίσαντες καὶ καταμεθύσαντες κατεφόνευσαν, καὶ οὕτω ἀνεσώσαντο τὴν ἀρχὴν Μῆδοι καὶ ἐπεκράτεον τῶν περ καὶ πρότερον, καὶ τήν τε Νίνον εἷλον (ὡς δὲ εἷλον, ἐν ἑτέροισι λόγοισι δηλώσω) καὶ τοὺς Ἀσσυρίους ὑποχειρίους ἐποιήσαντο πλὴν τῆς Βαβυλωνίης μοίρης.

Stadt, welcher die Bezwingung der Skythen als bereits erfolgt voraussetzt, ins J. 606 fällt, so wird die Zwischenzeit von 28 J. als die Zeit ihrer Herrschaft in Asien angesehen.

2f. *τὰ πάντα*, sc. *τῆς Ἀσίης*. Vgl. c. 72 10. 178 1 — *σφι* 'durch sie', weil *ἀνάστατα ἦν* den Werth eines passiven Verbs (*ἀνεστάθη*) hat. — *ὑπό τε ὕβριος καὶ ὀλιγωρίης* kehrt VI 137 19 wieder — *ἀνάστατα*, verwüstet und entvölkert. — *χωρίς* ist im ersten Gliede Adverb (*partim*), im zweiten Praeposition (*praeter*).

4. Zu *τὸ ἑκάστοισι ἐπέβαλλον* ist *φόρον* Apposition, 'als regelmäfsigen Tribut', neben den aufserordentlichen Erpressungen; vgl. c. 192 5.

5. Der Prophet Jeremia schildert den Schrecken, den diese Hunnen des Alterthums in Vorderasien verbreiteten. 'Es steiget der Löwe aus seinem Dickicht, und der Zerstörer der Völker bricht auf. Ein Volk kommt vom Lande des Nordens und eine grofse Nation steht auf vom Aeufsersten der Erde. Bogen und Wurfspiefs führen sie; grausam sind sie und erbarmen sich nicht; ihre Stimme brauset wie das Meer, und auf Rossen reiten sie, gerüstet zum Streite. Gleich Wolken zieht es heran, und gleich dem Wirbel sind seine Wogen, schneller als Adler seine Rosse. Vor dem Getöse des Reiters und des Bogenschützen flieht jegliche Stadt. Ein starkes Volk ist es, aus der Ferne, ein Volk von Alters her ist es, dessen Sprache du nicht kennst. Sein Köcher ist wie ein offnes Grab; alle sind sie Helden. Und es wird die Erndte verzehren und dein Brodt; es wird deine festen Städte zertrümmern mit dem Schwerdte' (c. 3-6).

6. S. zu c. 73 8.

9. Die Belagerung Niniveh's dauerte bis ins dritte Jahr (Diod. II 27). Die Einnahme und Zerstörung wird am wahrscheinlichsten auf das J. 606 v. Chr. gesetzt.

10. Auch c. 184 2 verspricht der Autor *Ἀσσύριοι λόγοι*, hat sie aber, wenn auch geschrieben, doch nicht in das Werk aufgenommen (s. Einl. S. XLVI). Ob sie Aristoteles gekannt (hist. an. VIII 18 *τὰ μὲν οὖν γαμψώνυχα — ὡς ἁπλῶς εἰπεῖν ἄποτα πάμπαν ἐστίν. ἀλλ᾽ Ἡρόδοτος ἠγνόει τοῦτο· πεποίηκε γὰρ τὸν τῆς μαντείας πρόεδρον αἐτὸν ἐν τῇ διηγήσει τῇ περὶ τὴν πολιορκίαν τὴν Νίνου πίνοντα*) ist nicht entscheidbar, da die meisten Hss. *Ἡσίοδος* statt *Ἡρόδοτος* bieten. Aehnlich wird II 161 9 auf die im IV. Buche enthaltenen *Λιβυκοὶ λόγοι* verwiesen; vgl. auch c. 75 3. II 38 7. V 22 3. 36 19. VI 19 17. 39 8. VII 93 6. 213 12.

11. *Βαβυλωνίης*: Nabopolassar,

107 Μετὰ δὲ ταῦτα Κυαξάρης μέν, βασιλεύσας τεσσεράκοντα ἔτεα σὺν τοῖσι Σκύθαι ἦρξαν, τελευτᾷ, ἐκδέκεται δὲ Ἀστυάγης Κυαξάρεω παῖς τὴν βασιληίην. καί οἱ ἐγένετο θυγάτηρ τῇ οὔνομα ἔθετο Μανδάνην, τὴν ἐδόκεε Ἀστυάγης ἐν τῷ ὕπνῳ οὐρῆσαι τοσοῦτο ὥστε πλῆσαι μὲν τὴν ἑωυτοῦ πόλιν, ἐπικατακλύσαι δὲ καὶ τὴν Ἀσίην πᾶσαν. ὑπερθέμενος δὲ τῶν Μάγων τοῖσι ὀνειροπόλοισι τὸ ἐνύπνιον, ἐφοβήθη παρ᾽ αὐτῶν αὐτὰ ἕκαστα μαθών. μετὰ δὲ τὴν Μανδάνην ταύτην ἐοῦσαν ἤδη ἀνδρὸς ὡραίην Μήδων μὲν τῶν ἑωυτοῦ ἀξίων οὐδενὶ διδοῖ γυναῖκα, δεδοικὼς τὴν ὄψιν· ὁ δὲ Πέρσῃ διδοῖ τῷ οὔνομα ἦν Καμβύσης, τὸν εὑ-

der Gründer des neuen babylonischen Reiches, soll selbst an Niniveh's Zerstörung Theil genommen haben, und unter seinem Sohne Nebukadnezar (seit 604) dehnte sich die babylonische Herrschaft bis an das Mittelmeer aus.

Astyages; seine Träume. Geburt und Rettung des Kyros (c. 107–122).

107. *Μετὰ δὲ ταῦτα*: zu c. 25 2.

2. Kyaxares reg. 40 J. (634–594), wenn man, wie billig, die 28 J. der Skythenherrschaft, die seine Herrschaft in Asien unterbrachen, nicht in Abzug bringt (*σὺν τοῖσι Σκύθαι ἦρξαν*).

4. *Μανδάνην*, nicht etwa die Tochter der Aryenis und Enkelin des Alyattes (c. 74 20); sonst wären Kroesos und Kyros verwandt gewesen, wovon nichts verlautet. Heirathete Astyages die Aryenis im J. 585 (zu c. 74 8), so war ihre Tochter zu jung um des Kyros Mutter zu sein. Ist also Mandane eine historische Person, so stammte sie aus einer früheren Ehe. Nach Ktesias Pers. 29. Nikol. Dam. 66 hiefs des Astyages Tochter und spätere Gattin des Kyros *Ἀμύτις*; ihr erster Gemahl war der Meder *Σπιτάμας*; des Kyros Eltern aber arme Leute aus dem Volke der *Μάρδοι*, Namens *Ἀτραδάτης* und *Ἀργόστη*.

5. Aehnliche Träume medo-persischer Könige s. c. 108. 209. III 30. VII 12. 19. — Zum wiederholten *Ἀστυάγης* s. V 56 3.

7. *ὑπερθέμενος*: zu c. 8 6.

8. Die *ὀνειροπόλοι* bildeten eine besondere Klasse unter den Magern. Zeichendeuter werden VII 37 erwähnt.

9. *αὐτά* 'die Sache selbst', in Ggs. zu dem symbolischen Traume, 'die Wahrheit'. *ἕκαστα*, speciell, genau. Bekk. Anecd. 462 *αὐθέκαστα· αὐτὰ τὰ γενόμενα οἷον ἀκριβῶς . . . Ἡρόδοτος δὲ διαλύων φησὶν αὐτὰ ἕκαστα οἷον αὐτὴν τὴν ἀλήθειαν.* Aesch. Prom. 950 *καὶ ταῦτα μέντοι μηδὲν αἰνικτηρίως Ἀλλ᾽ αὐθέκαστ᾽ ἔκφραζε.* Eur. Phoen. 494 *ταῦτ᾽ αὐθέκαστα, μῆτερ, οὐχὶ περιπλοκὰς λόγων, ἀθροίσας εἶπον.* Vgl. zu V 13 13.

10. *ἀνδρὸς ὡραίην* = *ἐς γάμον ὥρην ἀπικομένην* (VI 61 34). Vgl. c. 196 *γάμων ὡραῖαι*.

11. *ἄξιος* 'ebenbürtig, von gleichem Stande'. c. 32 *οὐδὲ ἰδιωτέων ἀνδρῶν ἀξίους ἡμέας ἐποίησας* 'hast uns nicht einmal gemeinen Leuten gleichgestellt.'

12. *ὁ δέ*: zu c. 17 9. — Kambyses war einer aus der Regentenreihe

ρισκε οἰκίης μὲν ἐόντα ἀγαθῆς τρόπου δὲ ἡσυχίου, πολ-
108 *λῷ ἔνερθε ἄγων αὐτὸν μέσου ἀνδρὸς Μήδου. συνοικεούσης δὲ τῷ Καμβύσῃ τῆς Μανδάνης, ὁ Ἀστυάγης τῷ πρώτῳ ἔτεϊ εἶδε ἄλλην ὄψιν· ἐδόκεε δέ οἱ ἐκ τῶν αἰδοίων τῆς θυγατρὸς ταύτης φῦναι ἄμπελον, τὴν δὲ ἄμπελον ἐπισχεῖν τὴν Ἀσίην πᾶσαν. ἰδὼν δὲ τοῦτο καὶ ὑπερθέμενος τοῖσι ὀνειροπόλοισι μετεπέμψατο ἐκ τῶν Περσέων τὴν θυγατέρα ἐπίτεκα ἐοῦσαν, ἀπικομένην δὲ ἐφύλασσε βουλόμενος τὸ γενόμενον ἐξ αὐτῆς διαφθεῖραι· ἐκ γάρ οἱ τῆς ὄψιος οἱ τῶν Μάγων ὀνειροπόλοι ἐσήμαινον ὅτι μέλλοι ὁ τῆς θυγατρὸς αὐτοῦ γόνος βασιλεύσειν ἀντὶ ἐκείνου. ταῦτα δὴ ὦν φυλασσόμενος ὁ Ἀστυάγης, ὡς ἐγένετο ὁ Κῦρος, καλέσας Ἅρπαγον ἄνδρα οἰκήιον καὶ πιστότατόν τε Μήδων καὶ πάντων ἐπίτροπον τῶν ἑωυτοῦ, ἔλεγέ οἱ τοιάδε. „Ἅρπαγε, πρῆγμα τὸ ἄν τοι προσθέω, μηδαμῶς παραχρήσῃ, μηδὲ ἐμέ τε παραβάλῃ καὶ ἄλλους ἑλόμενος ἐξ ὑστέρης σοὶ αὐτῷ πε-*

der Achaemeniden und von Medien abhängiger König der Perser (zu VII 11 8).

14. *ἔνερθε ἄγων* 'für geringer achtend'. Vgl. VII 150 13. — *μέσος* 'mittleren Standes', *mediocris.*

108. 3. *τῷ πρώτῳ ἔτεϊ*, der Ehe — *δέ*, wie III 65 *εἶδον ὄψιν ἐν τῷ ὕπνῳ - ἐδόκεον δέ μοι ἄγγελον ἐλθόντα ἐξ οἴκου ἀγγέλλειν*, VI 131 *ἔγκυος ἐοῦσα εἶδε ὄψιν ἐν τῷ ὕπνῳ, ἐδόκεε δὲ λέοντα τεκεῖν.* Es nimmt den Begriff des Träumens zu näherer Ausführung auf. Vgl. zu c. 64 10.

5. *ἐπισχεῖν*: VII 19 *τῆς ἐλαίης τοὺς κλάδους γῆν πᾶσαν ἐπισχεῖν*, u. zu c. 104 11.

9. *οἱ* verb. mit *ἐσήμαινον*; zu c. 115 8. — *οἱ τῶν Μ. ὀν.*, st. *τῶν Μ. οἱ ὀν.* (c. 107 5. 128 4), um nicht *τῆς ὄψιος* auf *τῶν Μάγων* beziehbar zu machen.

11. *ταῦτα φυλασσόμενος*, *haec cavens* (*ne evenirent*).

15. *παραχρᾶσθαι* 'als etwas nebensächliches, geringfügiges ansehen und behandeln'. VIII 20 *Εὐβοέες παραχρησάμενοι τὸν Βάκιδος χρησμὸν ὡς οὐδὲν λέγοντα.* Ueber den Accusativ vgl. zu c. 59 13. Ohne Casus II 141 3. IV 159 22. VII 223 21. Absolut 'rücksichtslos verfahren' V 92*α* *παραχρᾶσθε ἐς τοὺς συμμάχους.*

16. *παραβάλλεσθαι*, eig. 'seitwärts od. unversehens treffen', dann übertr. 'hintergehen, täuschen' (vgl. *παρακρούεσθαι*). Thuk. I 133 der Diener zum Pausanias *ὡς οὐδὲν πώποτε αὐτὸν ἐν ταῖς πρὸς βασιλέα διακονίαις παραβάλοιτο*, was Suidas erklärt *τὸ ἐξαπατῆσαι*, indem er das homerische *παραβλήδην* vergleicht. Auch Hesych. *παραβαλλόμεναι· ἐξαπατῶσαι.* Vgl. zu VII 169 1. — *ἄλλους ἑλ.*, sc. *πρὸ ἐμέο*, Anderer (d. i. der Tochter und des Eidams, c. 109 12. 117 11) Interesse und Gunst der meinigen

ριπέσῃς. λάβε τὸν Μανδάνη ἔτεκε παῖδα, φέρων δὲ ἐς σεωυτοῦ ἀπόκτεινον· μετὰ δὲ θάψον τόπῳ ὅτεῳ αὐτὸς βούλεαι.“ ὁ δὲ ἀμείβεται „ὦ βασιλεῦ, οὔτε ἄλλοτέ κω παρεῖδες ἀνδρὶ τῷδε ἄχαρι οὐδέν, φυλασσόμεθα δὲ ἐς σὲ καὶ ἐς τὸν μετέπειτα χρόνον μηδὲν ἐξαμαρτεῖν. ἀλλ᾽ εἴ τοι φίλον τοῦτο οὕτω γίνεσθαι, χρὴ δὴ τό γε ἐμὸν ὑπηρετέεσθαι ἐπιτηδέως.“ τούτοισι ἀμειψάμενος 109
ὁ Ἅρπαγος, ὥς οἱ παρεδόθη τὸ παιδίον κεκοσμημένον τὴν ἐπὶ θανάτῳ, ἤιε κλαίων ἐς τὰ οἰκία. παρελθὼν δὲ ἔφραζε τῇ ἑωυτοῦ γυναικὶ τὸν πάντα Ἀστυάγεος ῥηθέντα λόγον. ἡ δὲ πρὸς αὐτὸν λέγει „νῦν ὦν τί σοὶ ἐν νόῳ ἐστὶ ποιέειν;“ ὁ δὲ ἀμείβεται „οὐ τῇ ἐνετέλλετο Ἀστυάγης, οὐδ᾽ εἰ παραφρονήσει τε καὶ μανέεται κάκιον ἢ νῦν μαίνεται, οὔ οἱ ἔγωγε προσθήσομαι τῇ γνώμῃ οὐδὲ ἐς φόνον τοιοῦτον ὑπηρετήσω. πολλῶν δὲ εἵνεκα οὐ φονεύσω μιν, καὶ ὅτι αὐτῷ μοι συγγενής ἐστι

vorziehend. Tacit. ann. I 58 *proditores etiam iis quos anteponunt invisi sunt.* — ἐξ ὑστέρης ‘in Zukunft’ (V 106 11. VI 85 13), wie c. 60 6 ἐκ νέης, II 161 17 ἐκ τῆς ἰθέης. — σοὶ αὐτῷ περιπέσῃς ‘an dir selbst scheiterst’, d. i. selber die Ursache deines Unglückes werdest. V 106 ὅρα μὴ ἐξ ὑστέρης σεωυτὸν ἐν αἰτίῃ σχῇς.

20f. παρεῖδες: zu c. 37 8. — ἀνδρὶ τῷδε, mit tragischem Pathos st. ἐμοί. Ueber den fehlenden Artikel zu c. 9 4. — δέ, nicht τε, um das zweite Glied als das wichtigere mit gesteigertem Accente hervorzuheben. Aehnliche Fälle sind c. 153 21. II 126 6. III 38 10. IV 76 2. V. 69 10. IX 19 12. Der gewöhnliche Parallelismus verlangte οὔτε ἄλλοτε–ἔς τε τὸν μ. χρ. φυλ. — Zu ἐς–ἐς s. VI 30 7.

22f. φίλον: vgl. zu c. 87 21. — ‘so mufs freilich m e i n Dienst willfährig geleistet werden’. Vgl. III 52 12. IV 139 13. IX 7 β 11.

109. 3. Zu τὴν ist aus κεκοσμημένον ein entsprechendes Substantiv (κόσμησιν od. στολήν) zu ergänzen. Aehnlich VII 62 τὴν αὐτὴν ταύτην ἐσταλμένοι, erg. στολήν od. σκευήν (vgl. VII 84 2). S. zu III 119 10.

4. Zu dem possessiven Genitiv Ἀστυάγεος st. ὑπὸ Ἀστυάγεος od. Ἀστυάγεϊ (ῥηθέντα) vgl. II 18 3. 91 13. VIII 83 1. Pausan. VI 8 2 ὁπόσα ἄλλα ἀνδρῶν ἀλαζόνων ἐστὶν εἰρημένα.

7. τε καί verbindet Synonyma; zu V 4 9.

8. In οὔ οἱ (st. οὔκ οἱ) zeigt sich ein merkwürdiger Einflufs der epischen Sprache, die in dieser Verbindung, wie in οὐ ἕθεν, ἔστι οἱ, den Hiatus (scheinbar) zuläfst. Ebenso noch c. 132 8. II 110 7. IV 43 28.

9. τοιοῦτον, *tam nefastum.* — πολλῶν εἵνεκα ‘aus vielen Gründen’.

ὁ παῖς, καὶ ὅτι Ἀστυάγης μέν ἐστι γέρων καὶ ἄπαις ἔρσενος γόνου· εἰ δ' ἐθελήσει τούτου τελευτήσαντος ἐς τὴν θυγατέρα ταύτην ἀναβῆναι ἡ τυραννίς, τῆς νῦν τὸν υἱὸν κτείνει δι' ἐμεῦ, ἄλλο τι ἢ λείπεται τὸ ἐνθεῦτεν ἐμοὶ κινδύνων ὁ μέγιστος; ἀλλὰ τοῦ μὲν ἀσφαλέος εἵνεκα ἐμοὶ δεῖ τοῦτον τελευτᾶν τὸν παῖδα, δεῖ μέντοι τῶν τινα Ἀστυάγεος αὐτοῦ φονέα γενέσθαι καὶ μὴ τῶν

110 ἐμῶν.“ ταῦτα εἶπε καὶ αὐτίκα ἄγγελον ἔπεμπε ἐπὶ τῶν βουκόλων τῶν Ἀστυάγεος τὸν ἠπίστατο νομάς τε ἐπιτηδεοτάτας νέμοντα καὶ ὄρεα θηριωδέστατα, τῷ οὔνομα ἦν Μιτραδάτης. συνοίκεε δὲ ἑωυτοῦ συνδούλῃ, οὔνομα δὲ τῇ γυναικὶ ἦν τῇ συνοίκεε Κυνὼ κατὰ τὴν Ἑλλήνων γλῶσσαν, κατὰ δὲ τὴν Μηδικὴν Σπακώ· τὴν γὰρ κύνα καλέουσι σπάκα Μῆδοι. αἱ δὲ ὑπώρεαί εἰσι τῶν ὀρέων ἔνθα τὰς νομὰς τῶν βοῶν εἶχε οὗτος δὴ ὁ βουκόλος, πρὸς βορέω τε ἀνέμου τῶν Ἀγβατάνων καὶ πρὸς τοῦ πόντου τοῦ Εὐξείνου· ταύτῃ μὲν γὰρ ἡ Μη-

11. *ἄπαις* 'söhnelos' (V 48 4). Dazu *ἔρσενος γόνου*, wie III 66 7. VII 61 16. 205 4. Vgl. V 36 *ναυκρατέες τῆς θαλάσσης*. Eine besonders den Tragikern eigenthümliche Fülle. Od. δ 788 *κεῖτ' ἄρ' ἄσιτος ἄπαστος ἐδήτυος ἠδὲ ποτῆτος*. Soph. O. T. 190 *ἄχαλκος ἀσπίδων*, El. 36 *ἄσκευον ἀσπίδων τε καὶ στρατοῦ*. Eur. Hel. *ἄφιλος φίλων*, *Ἱκετ.* 35 *ἄπαιδας τάσδε μητέρας τέκνων*.

14. *ἄλλο τι ἢ* ist zu einer Formel geworden (*nonne*); sonst müfste *ἢ* vor *κινδύνων* stehen. Ebenso II 14 6.

15. *τοῦ ἀσφαλέος* = *τῆς ἀσφαλείης*.

17. *τῶν τινα*: zu c. 51 18.

110. Verb. *ἐπὶ τὸν* (= *ἐπὶ τοῦτον τὸν*) *ἠπίστατο*.

3. *ἐπιτηδεοτάτας*, für die Absicht des Harpagos das Kind aussusetzen.

7 f. *σπάκα*: das medische Wort lautete wohl *spa* (Zend *çpâ*, Sanskr. *çvâ* = *κύων*), und *κω* in *Σπακώ* ('Hundine') ist nur Denominativendung. — 'Es sind aber die Abhänge des Gebirgs wo dieser Rinderhirt . .'

9 ff. Die Richtung, in der ein Ort liegt, wird im Griechischen (wie im Deutschen) als eine von dem Punkte, in Bezug auf welchen die Richtung angegeben werden soll, **auslaufende**, häufiger aber als eine zu ihm **herlaufende** Linie vorgestellt; in jenem Falle steht *πρός* mit dem Accusativ, in diesem mit dem Genitiv. So hier *πρὸς τοῦ πόντου* 'nach dem Pontos zu', *πρὸς Σασπείρων* 'nach dem Lande der S. zu', oben c. 84 *πρὸς τοῦ Τμώλου*. Bisweilen werden beide Vorstellungen und Constructionen neben einander oder selbst verbunden angewendet, worüber zu II 121 6. Ist ferner der Ort, nach welchem man die Richtung oder Lage bestimmt, nicht ein einzelner Punkt sondern ein Theil des Horizontes, d. h. eine der vier

δικὴ χώρη πρὸς Σασπείρων ὀρεινή ἐστι κάρτα καὶ ὑψηλή τε καὶ ἴδῃσι συνηρεφής, ἡ δὲ ἄλλη Μηδικὴ χώρη ἐστὶ πᾶσα ἄπεδος. ἐπεὶ ὦν ὁ βουκόλος σπουδῇ πολλῇ καλεόμενος ἀπίκετο, ἔλεγε ὁ Ἅρπαγος τάδε. „κελεύει σε Ἀστυάγης τὸ παιδίον τοῦτο λαβόντα θεῖναι ἐς τὸ ἐρημότατον τῶν ὀρέων, ὅκως ἂν τάχιστα διαφθαρείη. καὶ τάδε τοι ἐκέλευσε εἰπεῖν, ἢν μὴ ἀποκτείνῃς αὐτὸ ἀλλά τεῳ τρόπῳ περιποιήσῃς, ὀλέθρῳ τῷ κακίστῳ σε διαχρήσεσθαι. ἐπορᾶν δὲ ἐκκείμενον τέταγμαι ἐγώ.“ ταῦτα **111**
ἀκούσας ὁ βουκόλος καὶ ἀναλαβὼν τὸ παιδίον ᾔιε τὴν αὐτὴν ὀπίσω ὁδὸν καὶ ἀπικνέεται ἐς τὴν ἔπαυλιν. τῷ δ᾽ ἄρα καὶ αὐτῷ ἡ γυνή, ἐπίτεξ ἐοῦσα πᾶσαν ἡμέρην, τότε κως κατὰ δαίμονα τίκτει οἰχομένου τοῦ βουκόλου ἐς πόλιν. ἦσαν δὲ ἐν φροντίδι ἀμφότεροι ἀλλήλων πέρι, ὁ μὲν τοῦ τόκου τῆς γυναικὸς ἀρρωδέων, ἡ δὲ γυνὴ ὅ τι οὐκ ἐωθὼς ὁ Ἅρπαγος μεταπέμψαιτο αὐτῆς τὸν ἄνδρα. ἐπείτε δὲ ἀπονοστήσας ἐπέστη, οἷα ἐξ ἀέλπτου ἰδοῦσα ἡ γυνὴ εἴρετο προτέρη ὅ τι μιν οὕτω προθύ-

Weltgegenden, so kann der Ausgangspunkt als possessiver Genitiv hinzutreten. Demnach *πρὸς βορέω ἀνέμου τῶν Ἀγβατάτων* ʻnach der Nordseite d. i. nordwärts von Agbatanaʼ. III 102 *πρὸς ἄρκτου τε καὶ βορέω ἀνέμου κατοικημένοι τῶν ἄλλων Ἰνδῶν*, V 9 *τὰ πρὸς βορέω τῆς χώρης ἔτι ταύτης*. — *πρὸς Σασπείρων* ist nähere Ausführung zu *ταύτῃ*. Der hier bezeichnete nordwestliche Theil Mediens ist das weidenreiche Gebirgsland Atropatene (j. Azerbeidschan).

13 f. Mit *πᾶσα ἄπεδος* ist zu viel gesagt, selbst für die östlichen Provinzen. Am auffallendsten ist die Behauptung für die Gegend von Agbatana. — Verb. *σπουδῇ πολλῇ ἀπίκετο*.

18. Zu *διαχρήσεσθαι* (z. zu c. 24 12) ist *σε* Object.

111. 4. *ἐπίτεξ–ἡμέρην* ʻdie ihre Niederkunft jeden Tag erwarteteʼ.

5. *κατὰ δαίμονα*: zu c. 62 15.

6 f. Die Objectsbeziehung von *ἦσαν ἐν φροντίδι* ist doppelt ausgedrückt, erst allgemein durch *ἀλλήλων πέρι* als personales, dann näher durch die beiden Glieder (*ὁ μὲν – ἡ δὲ*) als sachliche Objecte. *τοῦ τόκου* ist demnach zu fassen als objectiver Genitiv zu *φροντίδι*, dessen Begriff durch das hinzutretende *ἀρρωδέων* als ängstliche Sorge specialisiert wird. — Die Erzählung will erklären, wie das Gespräch, statt auf das neugeborne, sofort auf das mitgebrachte Kind sich lenkte. Die Sorge um den Mann und der Grund seiner Berufung drängen bei der Frau jeden anderen Gedanken zurück. Deutlich ist dabei die Absicht das Hauptverdienst der Rettung der Frau zuzuwenden (vgl. c. 122 11 ff.).

8. *αὐτῆς*, nicht *ἑωυτῆς*, weil das vorgetretene nähere Subject (*Ἅρπαγος*) den reflexiven Bezug verdun-

μως Ἅρπαγος μετεπέμψατο. ὁ δὲ εἶπε „ὦ γύναι, εἶδόν τε ἐς πόλιν ἐλθὼν καὶ ἤκουσα τὸ μήτε ἰδεῖν ὄφελον μήτε κοτὲ γενέσθαι ἐς δεσπότας τοὺς ἡμετέρους. οἶκος μὲν πᾶς Ἁρπάγου κλαυθμῷ κατείχετο, ἐγὼ δὲ ἐκπλαγεὶς ἤια ἔσω. ὡς δὲ τάχιστα ἐσῆλθον, ὁρέω παιδίον προκείμενον ἀσπαῖρόν τε καὶ κραυγανώμενον, κεκοσμημένον χρυσῷ τε καὶ ἐσθῆτι ποικίλῃ. Ἅρπαγος δὲ ὡς εἶδέ με, ἐκέλευε τὴν ταχίστην ἀναλαβόντα τὸ παιδίον οἴχεσθαι φέροντα καὶ θεῖναι ἔνθα θηριωδέστατον εἴη τῶν ὀρέων, φὰς Ἀστυάγεα εἶναι τὸν ταῦτα ἐπιθέμενόν μοι, πόλλ᾽ ἀπειλήσας εἰ μή σφεα ποιήσαιμι. καὶ ἐγὼ ἀναλαβὼν ἔφερον, δοκέων τῶν τινος οἰκετέων εἶναι· οὐ γὰρ ἄν κοτε κατέδοξα ἔνθεν γε ἦν. ἐθάμβεον δὲ ὁρέων χρυσῷ τε καὶ εἵμασι κεκοσμημένον, πρὸς δὲ καὶ κλαυθμὸν κατεστεῶτα ἐμφανέα ἐν Ἁρπάγου. καὶ πρόκατε δὴ κατ᾽ ὁδὸν πυνθάνομαι τὸν πάντα λόγον θεράποντος, ὃς ἐμὲ προπέμπων ἔξω πόλιος ἐνεχείρισε τὸ βρέφος, ὡς ἄρα Μανδάνης τε εἴη παῖς τῆς Ἀστυάγεος θυγατρὸς καὶ Καμβύσεω τοῦ Κύρου, καί μιν Ἀστυάγης ἐντέλλεται ἀποκτεῖναι. νῦν τε ὅδε ἐστί."

112 ἅμα δὲ ταῦτα ἔλεγε ὁ βουκόλος καὶ ἐκκαλύψας ἀπεδείκνυε. ἡ δὲ ὡς εἶδε τὸ παιδίον μέγα τε καὶ εὐειδὲς ἐόν, δακρύσασα καὶ λαβομένη τῶν γουνάτων τοῦ ἀν-

kelt. Vgl. c. 146 18 f. II 120 *β* 15. VIII 87 22.

12 f. *τό* auf *ἰδεῖν* bezogen ist Accusativ, auf *γενέσθαι* (erg. *ὄφελε*) bezogen Nominativ. Vgl. V 24 15.

19. *θηριωδέστατον* 'die wildreichste Stelle'; zu IV 86 10.

23. *ἔνθεν*, *unde natus*; zu II 53 1. — *γε*, *re vera*.

26. Das seltene *πρόκα* (=*εὐθύς*, *παραχρῆμα*, *protinus*) gebraucht H. stets in der Verbindung *καὶ πρόκατε*, VI 134 15. VIII 65 9. 135 10. Zur Formation (von *πρό*) vgl. *αὐτίκα*, *ἡνίκα*. — *τὸν πάντα λόγον*: zu c. 21 7.

29. *τοῦ Κύρου*, ein Irrthum, statt *Τεΐσπεος*. S. VII 11 10.

112. *ἅμα—καί*: zu II 93 26. Sonst regelmäfsig *τε καί* bei dieser Parataxis (IV 150 *ἅμα τε ἔλεγε ταῦτα καὶ ἐδείκνυε ἐς τὸν Βάττον*); aber man vermied (aufser im Epos) die Verbindung *δέ τε*.

2. Wie die Hellenen geistig-sittliche Vortrefflichkeit durch *καλὸς καὶ ἀγαθός*, so drückten sie körperliche Vollkommenheit durch *καλὸς* (od. *εὐειδής*) *καὶ μέγας* aus. Od. *α* 301 *μάλα γάρ σ᾽ ὁρόω καλόν τε μέγαν τε*, *ο* 418 *γυνὴ καλή τε μεγάλη τε*. S. c. 199 23. III

δρὸς ἐχρήιζε μηδεμιῇ τέχνῃ ἐκθεῖναί μιν. ὁ δὲ οὐκ ἔφη
οἷός τ᾽ εἶναι ἄλλως αὐτὰ ποιέειν· ἐπιφοιτήσειν γὰρ κα-
τασκόπους ἐξ Ἁρπάγου ἐποψομένους ἀπολέεσθαί τε
κάκιστα ἢν μή σφεα ποιήσῃ. ὡς δὲ οὐκ ἔπειθε ἄρα
τὸν ἄνδρα, δεύτερα λέγει ἡ γυνὴ τάδε. „ἐπεὶ τοίνυν οὐ
δύναμαί σε πείθειν μὴ ἐκθεῖναι, σὺ δὲ ὧδε ποίησον, εἰ
δὴ πᾶσα ἀνάγκη ὀφθῆναι ἐκκείμενον. τέτοκα γὰρ καὶ
ἐγώ, τέτοκα δὲ τεθνεός. τοῦτο μὲν φέρων πρόθες, τὸν
δὲ τῆς Ἀστυάγεος θυγατρὸς παῖδα ὡς ἐξ ἡμέων ἐόντα
τρέφωμεν. καὶ οὕτω οὔτε σὺ ἁλώσεαι ἀδικέων τοὺς δε-
σπότας οὔτε ἡμῖν κακῶς βεβουλευμένα ἔσται· ὅ τε
γὰρ τεθνεὼς βασιληίης ταφῆς κυρήσει καὶ ὁ περιεὼν
οὐκ ἀπολέει τὴν ψυχήν.“ κάρτα τε ἔδοξε τῷ βουκόλῳ 113
πρὸς τὰ παρεόντα εὖ λέγειν ἡ γυνή, καὶ αὐτίκα ἐποίεε
ταῦτα. τὸν μὲν ἔφερε θανατώσων παῖδα, τοῦτον μὲν
παραδιδοῖ τῇ ἑωυτοῦ γυναικί, τὸν δὲ ἑωυτοῦ ἐόντα νε-
κρὸν λαβὼν ἔθηκε ἐς τὸ ἄγγος ἐν τῷ ἔφερε τὸν ἕτερον·
κοσμήσας δὲ τῷ κόσμῳ παντὶ τοῦ ἑτέρου παιδὸς φέ-
ρων ἐς τὸ ἐρημότατον τῶν ὀρέων τιθεῖ. ὡς δὲ τρίτη

1 18. 3 5. V 12 7. VII 12 7. 187 15. IX 25 5. 78 5. 96 13.

4. *μηδεμιῇ τέχνῃ* ʻauf keine Weiseʼ, *nequaquam*, wofür VII 51 *μηδεμιῇ μηχανῇ*. IX 57 *ἰθέῃ τέχνῃ* ʻgeradeswegsʼ, Aristoph. Ritt. 592 *πάσῃ τέχνῃ* ʻauf alle Weiseʼ. Oft *τέχνη* u. *μηχανή* verbunden; Xen. An. IV 5 16 *ἐδεῖτο αὐτῶν πάσῃ τέχνῃ καὶ μηχανῇ μὴ ἀπολείπεσθαι*, C. I. gr. 2008 *τέχνῃ ἢ μηχανῇ ὁτεωοῦν*.

9. Wie Homer (Il. ι 300 *εἰ δέ τοι Ἀτρείδης μὲν ἀπήχθετο κηρόθι μᾶλλον — σὺ δ᾽ ἄλλους περ Παναχαιοὺς τειρομένους ἐλέαιρε*), liebt es H. nach condicionalen, temporalen und relativen Vordersätzen dem Nachsatz, zumal einem imperativischen, dadurch einen lebhaften Nachdruck zu geben und zum Inhalt des Vordersatzes in Contrast zu setzen, dafs er dessen Subject mit *δέ* voranstellt (*ἐγὼ δέ, σὺ δέ, ὁ δέ*), selbst wenn beide Sätze einerlei Subject haben. So hier u. c. 163 13, III 37 *ὃς δὲ τούτους μὴ ὄπωπε, ἐγὼ δέ οἱ σημανέω*, 68 *εἰ μὴ αὐτὴ Σμέρδιν τὸν Κύρου γινώσκεις, σὺ δὲ παρ᾽ Ἀτόσσης πύθευ*, 108 *ἐπεὰν ὁ σκύμνος ἐν τῇ μητρὶ ἐὼν ἄρχηται διακινεόμενος, ὁ δὲ — ἀμύσσει τὰς μήτρας*, 99 23. IV 123 2. V 40 3. VII 51 3. 103 10. 159 8. Nur einmal in diesem Falle *ἀλλά* (IX 42 11). Häufig entspricht im Vordersatz *μέν* od. *δέ* (zu II 39 9). Ueber einen ähnlichen Gebrauch zu c. 17 9.

11. *τεθνεός*: zum Neutrum s. VI 52 9. 71 8. 86 δ 5.

113. Verb. *κάρτα εὖ* (zu II 27 2); wegen des Asyndeton zu c. 20 1. VI 41 9.

3. *τὸν μὲν — τοῦτον μέν*: zu II 39 9. — *ἔφερε*: zu c. 66 19.

ἡμέρη τῷ παιδίῳ ἐκκειμένῳ ἐγένετο, ἤιε ἐς πόλιν ὁ βουκόλος, τῶν τινα προβοσκῶν φύλακον αὐτοῦ καταλιπών, ἐλθὼν δὲ ἐς τοῦ Ἁρπάγου ἀποδεικνύναι ἔφη ἕτοιμος εἶναι τοῦ παιδίου τὸν νέκυν. πέμψας δὲ ὁ Ἅρπαγος τῶν ἑωυτοῦ δορυφόρων τοὺς πιστοτάτους εἶδέ τε διὰ τούτων καὶ ἔθαψε τοῦ βουκόλου τὸ παιδίον. καὶ τὸ μὲν ἐτέθαπτο, τὸν δὲ ὕστερον τούτων Κῦρον ὀνομασθέντα παραλαβοῦσα ἔτρεφε ἡ γυνὴ τοῦ βουκόλου,
114 οὔνομα ἄλλο κού τι καὶ οὐ Κῦρον θεμένη. καὶ ὅτε δὴ ἦν δεκαέτης ὁ παῖς, πρῆγμα ἐς αὐτὸν τοιόνδε γενόμενον ἐξέφηνέ μιν. ἔπαιζε ἐν τῇ κώμῃ ταύτῃ ἐν τῇ ἦσαν καὶ αἱ βουκολίαι αὗται, ἔπαιζε δὲ μετ᾽ ἄλλων ἡλίκων ἐν ὁδῷ. καὶ οἱ παῖδες παίζοντες εἵλοντο ἑωυτῶν βασιλέα εἶναι τοῦτον δὴ τὸν τοῦ βουκόλου ἐπίκλησιν παῖδα. ὁ δὲ αὐτῶν διέταξε τοὺς μὲν οἰκίας οἰκοδομέειν, τοὺς δὲ δορυφόρους εἶναι, τὸν δέ κού τινα αὐτῶν ὀφθαλμὸν βασιλέος εἶναι, τῷ δέ τινι τὰς ἀγγελίας φέρειν ἐδίδου γέρας, ὡς ἑκάστῳ ἔργον προστάσσων. εἷς δὴ τούτων

9. *προβοσκοί* sind wahrscheinlich die dem Oberhirten untergebenen Knechte die das Vieh auf die Weide hinaus ((*προ*-) treiben, während er selbst im Gehöfte bleibt. Vgl. Eumaeos und seine Knechte. Das Wort kommt sonst nicht vor.

14. Nach Strab. 729 soll Kyros früher den Namen *Ἀγραδάτης* geführt und erst später sich *Κῦρος* genannt haben. H.'s Ansicht ist, dafs er den Namen *Κῦρος* in seinem elterlichen Hause, nach dem Grofsvater (c. 111 29), erhalten.

Kyros' Jugend; seine Wiedererkennung. Strafe des Harpagos (c. 114–119).

114. 2. *ἐς*: c. 85 *τὸ πᾶν ἐς αὐτὸν ἐπεποιήκεε*, 118 *τῷ πεποιημένῳ ἐς τὸν παῖδα.*

6. *εἶναι*: zu II 6 3. — *ἐπίκλησιν*: zu c. 19 4.

8. Die s. g. *βασιλέος ὀφθαλμοί* (=*ἐπίσκοποι, κατάσκοποι*) und *ὦτα* (Xen. Kyr. VIII 2 10, = *ὠτακουσταί, κατήκοοι* c. 100 9) waren Beamte, die dem Könige über alle Verhältnisse des Reiches unmittelbaren Bericht erstatteten und eine Art von geheimer Polizei bildeten (Pollux II 84). Aristoph. Acharn. 94 führen die athenischen Gesandten einen solchen Agenten dem Volke vor: *καὶ νῦν ἄγοντες ἥκομεν Ψευδαρτάβαν Τὸν βασιλέως ὀφθαλμόν.*

9. Der *ἀγγελιηφόρος*, auch *ἐσαγγελεύς* (III 84 11), vermittelte wie ein heutiger Kammerherr den Verkehr der Unterthanen mit dem Könige, überreichte ihm die eingehenden Berichte und Gesuche, und führte die Fremden ein (c. 120 11. III 34 3. 77 6. 84 11. 118 10).

10f. *ὡς ἑκάστῳ*: zu VI 31 5. — Der Nominativ *εἷς—παῖς*, statt dessen das zugehörige *ἐκέλευε—διαλαβεῖν* (13, sc. *Κῦρος*) den Accusativ verlangt, ist durch Attraction an das Subject des Zwischensatzes *οὐ γὰρ* . . entstanden; zu c. 24 17.

τῶν παιδίων συμπαίζων, ἐὼν Ἀρτεμβάρεος παῖς ἀνδρὸς δοκίμου ἐν Μήδοισι, οὐ γὰρ δὴ ἐποίησε τὸ προσταχθὲν ἐκ τοῦ Κύρου, ἐκέλευε αὐτὸν τοὺς ἄλλους παῖδας διαλαβεῖν, πειθομένων δὲ τῶν παίδων ὁ Κῦρος τὸν παῖδα τρηχέως κάρτα περιέσπε μαστιγέων. ὁ δὲ ἐπείτε μετείθη τάχιστα, ὥς γε δὴ ἀνάξια ἑωυτοῦ παθών, μᾶλλόν τι περιημέκτεε, κατελθὼν δὲ ἐς πόλιν πρὸς τὸν πατέρα ἀποικτίζετο τῶν ὑπὸ Κύρου ἤντησε, λέγων δὲ οὐ Κύρου (οὐ γάρ κω ἦν τοῦτο τοὔνομα) ἀλλὰ πρὸς τοῦ βουκόλου τοῦ Ἀστυάγεος παιδός. ὁ δὲ Ἀρτεμβάρης ὀργῇ ὡς εἶχε ἐλθὼν παρὰ τὸν Ἀστυάγεα καὶ ἅμα ἀγόμενος τὸν παῖδα ἀνάρσια πρήγματα ἔφη πεπονθέναι, λέγων „ὦ βασιλεῦ, ὑπὸ τοῦ σοῦ δούλου, βουκόλου δὲ παιδὸς ὧδε περιυβρίσμεθα", δεικνὺς τοῦ παιδὸς τοὺς ὤμους. ἀκούσας δὲ καὶ ἰδὼν Ἀστυάγης, θέλων **115**
τιμωρῆσαι τῷ παιδὶ τιμῆς τῆς Ἀρτεμβάρεος εἵνεκα, μετεπέμπετο τόν τε βουκόλον καὶ τὸν παῖδα. ἐπείτε δὲ παρῆσαν ἀμφότεροι, βλέψας πρὸς τὸν Κῦρον ὁ Ἀστυάγης ἔφη „σὺ δὴ ἐὼν τοῦδε τοιούτου ἐόντος παῖς ἐτόλμησας τὸν τοῦδε παῖδα ἐόντος πρώτου παρ' ἐμοὶ ἀεικείῃ τοιῇδε περισπεῖν;" ὁ δὲ ἀμείβετο ὧδε. „ὦ δέσποτα,

13. Bekk. Anecd. 36 *διαλαβεῖν, τὸ ἑκατέρωθέν τινος λαβέσθαι.* Noch IV 68 *αὐτίκα δὲ διαλελαμμένος ἄγεται*, 94 *διαλαβόντες τοῦ ἀποπεμπομένου παρὰ τὸν Σάλμοξιν τὰς χεῖρας καὶ τοὺς πόδας -αὐτὸν μετέωρον ῥίπτουσι.*

15. *μαστιγέων*: sonst auch H. *μαστιγοῦν*. Aehnlich sagt er *σταθμᾶσθαι* und *σταθώσασθαι*.

16. *μᾶλλόν τι*: zu c. 44 2. Sein Unwille über die Züchtigung war um so heftiger, als er darin zugleich eine Beschimpfung sah (*ὡς—παθών*). — *κατελθών*: zu V 29 9.

18. *ἀποικτίζετο*, erzählte unter Jammern und Klagen. — *ἤντησε* poet. = *ἐκύρησε* (c. 31 20), *ἔτυχε*. Noch II 119 3. Od. *γ* 44 *δαίτης ἠντήσατε*.

20. Zweideutige Wortstellung st. *πρὸς παιδὸς τοῦ β. τοῦ Ἀ.* Vgl. zu c. 51 9.

21. *ὡς εἶχε*: zu c. 24 23.

22. *ἀνάρσιος*, *iniquus*, *infestus*, gebraucht H. besonders gern mit *πάσχειν* (III 10 6. 74 4. V 89 19. 90 10. IX 37 8. 110 14).

23. *λέγων*: zu c. 118 7.

24. *δέ* knüpft die zweite Bezeichnung derselben Person an. VII 10*α* *πατρὶ τῷ σῷ ἀδελφεῷ δὲ ἐμῷ*, VIII 54 *συγκαλέσας Ἀθηναίων τοὺς φυγάδας ἑωυτῷ δὲ ἑπομένους*, 136 *Ἀλεξάνδρου ἀδελφεὴν Γυγαίην Ἀμύντεω δὲ θυγατέρα*, u. sonst häufig.

115. 5. *δή* bei der unwillig eindringenden Frage wie VII 12 8. 17 6. Höhnend IX 48 3.

ἐγὼ ταῦτα τοῦτον ἐποίησα σὺν δίκῃ. οἱ γάρ με ἐκ τῆς κώμης παῖδες, τῶν καὶ ὅδε ἦν, παίζοντες σφέων αὐτῶν ἐστήσαντο βασιλέα· ἐδόκεον γάρ σφι εἶναι ἐς τοῦτο ἐπιτηδεότατος. οἱ μέν νυν ἄλλοι παῖδες τὰ ἐπιτασσόμενα ἐπετέλεον, οὗτος δὲ ἀνηκούστεέ τε καὶ λόγον εἶχε οὐδένα, ἐς ὃ ἔλαβε τὴν δίκην. εἰ ὦν δὴ τοῦδε εἵ-
116 νεκα ἄξιός τευ κακοῦ εἰμι, ὅδε τοι πάρειμι.“ ταῦτα λέγοντος τοῦ παιδὸς τὸν Ἀστυάγεα ἐσήιε ἀνάγνωσις αὐτοῦ, καί οἱ ὅ τε χαρακτὴρ τοῦ προσώπου προσφέρεσθαι ἐδόκεε ἐς ἑωυτὸν καὶ ἡ ὑπόκρισις ἐλευθερωτέρη εἶναι, ὅ τε χρόνος τῆς ἐκθέσιος τῇ ἡλικίῃ τοῦ παιδὸς ἐδόκεε συμβαίνειν. ἐκπλαγεὶς δὲ τούτοισι ἐπὶ χρόνον ἄφθογγος ἦν. μόγις δὲ δή κοτε ἀνενειχθεὶς εἶπε, θέλων ἐκπέμψαι τὸν Ἀρτεμβάρεα, ἵνα τὸν βουκόλον μοῦνον λαβὼν βασανίσῃ, „Ἀρτέμβαρες, ἐγὼ ταῦτα ποιήσω ὥστε σὲ καὶ τὸν παῖδα τὸν σὸν μηδὲν ἐπιμέμφεσθαι.“ τὸν μὲν δὴ Ἀρτεμβάρεα πέμπει, τὸν δὲ Κῦρον ἦγον ἔσω οἱ θεράποντες κελεύσαντος τοῦ Ἀστυάγεος. ἐπεὶ δὲ ὑπελέλειπτο ὁ βουκόλος, μοῦνος μουνωθέντα τάδε αὐτὸν

8. *με* geh. zu *ἐστήσαντο* H. lehnt gern enklitische Pronomina, ohne Rücksicht auf logische Wortordnung, an *γάρ* und andere Partikeln im Satzanfange, besonders in dem zu c. 34 16 besprochenen Falle. So c. 108 9 *ἐκ γάρ οἱ τῆς ὄψιος ἐσήμαινον*, 204 7. 213 3. II 108 4. V 46 11. 92 *β* 8. VI 34 12. 41 9. 61 14. 63 2. 69 20. 85 5. 111 8.

12. *λόγον εἶχε*, sc. *τῶν ἐπιτασσομένων*.

13. *ἐς ὅ*: zu c. 98 3. — *ἔλαβε τὴν δίκην*, unser 'seine Strafe erhielt'. Sonst bekanntlich *δίκην λαβεῖν* 'bestrafen'. Noch Eurip. Bakch. 1306 *δίκην γὰρ ἀξίαν ἐλάμβανεν*. C. I. gr. 2691 *Μανίτα δὲ αὐτοῦ τὴν δίκην λαβόντος ἐν χειρῶν νόμῳ*. Die nicht selten ironische Redeweise *τὸν μισθὸν λαβεῖν* III 15 16. VIII 90 6) hat dabei eingewirkt.

116. 3. *προσφέρεσθαι* = *προσφερέα εἶναι*, *συμβαίνειν* (6), *congruere*.

4. *ἐλευθερωτέρη*, *magis ingenua*, sc. *ἢ κατὰ δοῦλου παῖδα*.

5. *ὁ χρόνος τῆς ἐκθέσιος*, die seit der Aussetzung verflossene Zeit. Vgl. zu c. 6 12.

7. *δή κοτε* 'endlich'. — *ἀνενειχθείς* 'wieder zu sich gekommen', nachdem er vor Erstaunen tief in sich versunken gewesen. Der Komiker Theopomp (II p. 819 Mein.) *ἄφωνος ἐγένετο, ἔπειτα μέντοι πάλιν ἀνηνέχθη*. Zu Grunde liegt das Bild des Untergetauchten, der aus der Tiefe wieder emporgehoben wird. Oefter das Activ (zu III 22 22). Vgl. auch zu c. 86 17.

11. *πέμπει* 'entläſst'. So oft bei Homer; Od. ο 74 *χρὴ ξεῖνον παρεόντα φιλεῖν, ἐθέλοντα δὲ πέμπειν*. Vgl. *ἄγειν* 'wegführen' (VI 73 9).

13. *μουνωθέντα*: VI 75 *τὸν φύ-*

εἴρετο ὁ Ἀστυάγης, κόθεν λάβοι τὸν παῖδα καὶ τίς εἴη ὁ παραδούς. ὁ δὲ ἐξ ἑωυτοῦ τε ἔφη γεγονέναι καὶ τὴν τεκοῦσαν αὐτὸν ἔτι εἶναι παρ' ἑωυτῷ. Ἀστυάγης δέ μιν οὐκ εὖ βουλεύεσθαι ἔφη ἐπιθυμέοντα ἐς ἀνάγκας μεγάλας ἀπικνέεσθαι, ἅμα τε λέγων ταῦτα ἐσήμαινε τοῖσι δορυφόροισι λαμβάνειν αὐτόν. ὁ δὲ ἀγόμενος ἐς τὰς ἀνάγκας οὕτω δὴ ἔφαινε τὸν ἐόντα λόγον· ἀρχόμενος δὲ ἀπ' ἀρχῆς διεξήιε τῇ ἀληθείῃ χρεώμενος, καὶ κατέβαινε ἐς λιτάς τε καὶ συγγνώμην ἑωυτῷ κελεύων ἔχειν αὐτόν.

117 Ἀστυάγης δὲ τοῦ μὲν βουκόλου τὴν ἀληθείην ἐκφήναντος λόγον ἤδη καὶ ἐλάσσω ἐποιέετο, Ἁρπάγῳ δὲ καὶ μεγάλως μεμφόμενος καλέειν αὐτὸν τοὺς δορυφόρους ἐκέλευε. ὡς δέ οἱ παρῆν ὁ Ἅρπαγος, εἴρετό μιν ὁ Ἀστυάγης „Ἅρπαγε, τέῳ δὴ μόρῳ τὸν παῖδα κατεχρήσαο τόν τοι παρέδωκα ἐκ θυγατρὸς γεγονότα τῆς ἐμῆς;" ὁ δὲ Ἅρπαγος ὡς εἶδε τὸν βουκόλον ἔνδον ἐόντα, οὐ τράπεται ἐπὶ ψευδέα ὁδόν, ἵνα μὴ ἐλεγχόμενος ἁλίσκηται, ἀλλὰ λέγει τάδε. „ὦ βασιλεῦ, ἐπείτε παρέλαβον τὸ παιδίον, ἐβούλευον σκοπέων ὅκως σοί τε ποιήσω ακ-

λακον μουνωθέντα ἰδὼν τῶν ἄλλων. Dabei *μοῦνος* wie Soph. Ai. 1283 *Ἕκτορος μόνος μόνου—ἦλθ' ἐναντίος*, Plaut. Capt. 601 *solus te solum volo.* Ital. *da solo a solo.* Auch IX 27 *μοῦνοι Ἑλλήνων δὴ μουνομαχήσαντες τῷ Πέρσῃ*, 48 *ἴσοι πρὸς ἴσους ἀριθμὸν ἐμαχεσάμεθα.* Die ältere La *μοῦνος μουνόθεν* ist eine geistvolle Conjectur, anschliefsend an das homerische *οἰόθεν οἶος* 'Einer gegen Einen'. H. würde aber, wenn er sich so hätte ausdrücken wollen, statt einer so kühnen Neubildung die homerische Formel selber gebraucht haben (vgl. zu IV 119 17). Und wie *οἰόθεν οἶος* vom Zweikampf gebraucht ist (Il. *η* 39. 226), so würde *μοῦνος μουνόθεν* hier nur für ein Zwiegespräch (*διελέγετο*) mit einem Gleichstehenden angemessen sein.

17. *ἀνάγκαι* 'Zwangsmittel, Folter'. Der gefesselte und gepeinigte Prometheus bei Aesch. Prom. 108 *ἀνάγκαις ταῖσδ' ἐνέζευγμαι τάλας.*

20. *τὸν ἐόντα λόγον* = *τὴν ἀληθείην* (c. 117 1); zu c. 95 6.

21. *τῇ ἀληθ. χρ.* = *ἀληθεύων.* — *κατέβαινε* ist hier sowohl nach der ursprünglichen Bedeutung (*ἐς λιτάς, descendit ad preces*), als nach der abgeleiteten (*κελεύων, finem fecit orando*, zu c. 90 15) construiert.

117. 2. *ἤδη καί* 'nun schon', nachdem er von ihm die Wahrheit erfahren.

3. *καὶ μεγάλως*: zu c. 71

5. *κατεχρήσαο*: zu c. 24 12.

10ff. *ποιήσω — εἴην*: zu V 13 7. — *θυγατρὶ τῇ σῇ* 'in den Augen

τὰ νόον καὶ ἐγὼ πρὸς σὲ γινόμενος ἀναμάρτητος μήτε θυγατρὶ τῇ σῇ μήτε αὐτῷ σοὶ εἴην αὐθέντης. ποιέω δὴ ὧδε. καλέσας τὸν βουκόλον τόνδε παραδίδωμι τὸ παιδίον, φὰς σέ τε εἶναι τὸν κελεύοντα ἀποκτεῖναι αὐτό. καὶ λέγων τοῦτό γε οὐκ ἐψευδόμην· σὺ γὰρ ἐνετέλλεο οὕτω. παραδίδωμι μέντοι τῷδε κατὰ τάδε ἐντειλάμενος, θεῖναί μιν ἐς ἔρημον ὄρος καὶ παραμένοντα φυλάσσειν ἄχρι οὗ τελευτήσῃ, ἀπειλήσας παντοῖα τῷδε ἢν μὴ τάδε ἐπιτελέα ποιήσῃ. ἐπείτε δὲ ποιήσαντος τούτου τὰ κελευόμενα ἐτελεύτησε τὸ παιδίον, πέμψας τῶν εὐνούχων τοὺς πιστοτάτους καὶ εἶδον δι᾽ ἐκείνων καὶ ἔθαψά μιν. οὕτω ἔσχε ὦ βασιλεῦ περὶ τοῦ πρήγματος
118 τούτου, καὶ τοιούτῳ μόρῳ ἐχρήσατο ὁ παῖς." Ἅρπαγος μὲν δὴ τὸν ἰθὺν ἔφαινε λόγον· Ἀστυάγης δὲ κρύπτων τόν οἱ ἐνεῖχε χόλον διὰ τὸ γεγονός, πρῶτα μέν, κατά περ ἤκουσε αὐτὸς πρὸς τοῦ βουκόλου τὸ πρῆγμα, πάλιν ἀπηγέετο τῷ Ἁρπάγῳ, μετὰ δέ, ὥς οἱ ἐπαλιλλόγητο, κατέβαινε λέγων ὡς περίεστί τε ὁ παῖς καὶ τὸ γεγονὸς ἔχει καλῶς· „τῷ τε γὰρ πεποιημένῳ" ἔφη λέγων

deiner Tochter'. Vgl. III 88 8. VI 70 13.

14 ff. *σέ τε*: vergleicht man c. 110 die zum Hirten wirklich gesprochenen Worte des Harpagos, so erwartet man hier als zweites Satzglied: *καὶ σὲ διαχρήσεσθαι εἰπεῖν αὐτὸν ὀλέθρῳ τῷ κακίστῳ ἢν μὴ ἀποκτείνῃ αὐτό.* Harpagos erinnert sich noch zeitig dafs diese Drohung, insofern sie vom König ausgegangen sein sollte, erlogen war, und läfst den angefangenen Satz unvollendet, verräth aber den Vorgang in seiner Seele durch die ungeforderte Rechtfertigung *καὶ — οὕτω.* Dann erst kehrt er zu seinem Bericht zurück, indem er durch *παραδίδωμι μέντοι . .* bekennt dafs er in der Ausführung des Befehles seinen eigenen Weg gegangen. Zu dieser mimisch treuen Wiedergabe der sich selbst verbessernden Rede s. zwei andere Beispiele VII 13 8. 130 7. — *κατὰ τάδε* = *ὧδε*; zu V 33 12.

18. Ueber den blofsen Conjunctiv bei *ἄχρι οὗ* zu IV 172 14.

118. 2. *ἰθύν, ἀληθέα.* Das Bild vom Weg (c. 117 8) schwebt vor.

3. *ἐνεῖχε* = *ἔνδον εἶχε*, 'hegte'. Mit *χόλον* auch VI 119 4. Beide Male von verstecker, noch nicht geäufserter Rachsucht; aber *ἔχειν χόλον* VIII 27 3 von offener Feindschaft.

7. Des scheinbaren Pleonasmus *ἔφη λέγων* (od. *ἔφησε λέγων, ἔλεγε φάς, εἶπε φάς, ἔλεξε φάμενος*) bedient sich H., wenn er aus dem Ganzen einer Rede Gedanken oder Worte, sei es in directer oder in indirecter Form, besonders anführt, 'sagte er in seiner Rede'. So c. 114 23. 122 6. 125 7. II 172 17. III 145 6. 156 12. IV 43 21. V 18 20. 36 12. 49 27. VI 67 10. 68 6. 82 5. 111 11. Verschieden sind Fälle wie IV

„ἐς τὸν παῖδα τοῦτον ἔκαμνον μεγάλως, καὶ θυγατρὶ τῇ ἐμῇ διαβεβλημένος οὐκ ἐν ἐλαφρῷ ἐποιεύμην. ὡς ὦν τῆς τύχης εὖ μετεστεώσης, τοῦτο μὲν τὸν σεωυτοῦ παῖδα ἀπόπεμψον παρὰ τὸν παῖδα τὸν νεήλυδα, τοῦτο δέ, σῶστρα γὰρ τοῦ παιδὸς μέλλω θύειν τοῖσι θεῶν τιμὴ αὕτη προσκέεται, πάρισθί μοι ἐπὶ δεῖπνον.“

Ἅρπαγος μὲν ὡς ἤκουσε ταῦτα, προσκυνήσας καὶ με- **119**
γάλα ποιησάμενος, ὅτι τε ἡ ἁμαρτάς οἱ ἐς δέον ἐγεγόνεε καὶ ὅτι ἐπὶ τύχῃσι χρηστῇσι ἐπὶ δεῖπνον ἐκέκλητο, ἤιε ἐς τὰ οἰκία. ἐσελθὼν δὲ τὴν ταχίστην, ἦν γάρ οἱ παῖς εἷς μοῦνος ἔτεα τρία καὶ δέκα κου μάλιστα γεγονώς, τοῦτον ἐκπέμπει ἰέναι τε κελεύων ἐς Ἀστυάγεος καὶ ποιέειν ὅ τι ἂν ἐκεῖνος κελεύῃ. αὐτὸς δὲ περιχαρὴς ἐὼν φράζει τῇ γυναικὶ τὰ συγκυρήσαντα. Ἀστυάγης δέ, ὥς οἱ ἀπίκετο ὁ Ἁρπάγου παῖς, σφάξας αὐτὸν καὶ κατὰ μέλεα διελὼν τὰ μὲν ὤπτησε τὰ δὲ ἥψησε τῶν κρεῶν, εὔτυκτα δὲ ποιησάμενος εἶχε ἕτοιμα. ἐπείτε δὲ τῆς ὥρης γινομένης τοῦ δείπνου παρῆσαν οἵ τε ἄλλοι δαιτυμόνες καὶ ὁ Ἅρπαγος, τοῖσι μὲν ἄλλοισι καὶ αὐτῷ Ἀστυάγεϊ παρετιθέατο τράπεζαι ἐπίπλεαι μηλείων κρεῶν, Ἁρπάγῳ δὲ τοῦ παιδὸς τοῦ ἑωυτοῦ, πλὴν κεφα-

16 τὰ κατύπερθε ἔλεγε ἀκοῇ, λέγων τοὺς Ἰσσηδόνας εἶναι τοὺς ταῦτα λέγοντας.

8. κάμνειν, hier von Seelenleiden.

9. διαβεβλημένος 'entzweit, zerworfen' (V 35 4. VI 64 6). Zum Particip vgl. c. 5 7. VII 156 2. — ἐν ἐλαφρῷ ποιέεσθαι 'leicht, gering erachten' (III 154 10). Tac. Ann. III 54 *quantulum istud est de quo aediles admonent! quam, si cetera respicias, in levi habendum!* Aehnlich ποιέεσθαι ἐν νόμῳ (c. 131 2), ἐν κέρδεϊ (II 121 δ 13. VI 13 12), ἐν ὁμοίῳ (VII 138 4. VIII 109 16), ἐν ἀδείῃ (IX 42 9).

11 ff. τοῦτο μὲν – τοῦτο δέ, 'einerseits–anderseits'. — σῶστρα, σωτήρια, 'Rettungsopfer', die man (in Hellas) nach überstandenen Gefahren zu bringen pflegte. — τοῖσι θεῶν = τούτοισι θεῶν τοῖσι, den θεοῖσι σωτῆρσι.

13. προσκέεται 'zugetheilt ist'. Vgl. VI 57 12.

119. 2. ἐς δέον ἐγεγόνεε 'zur rechten Zeit gekommen sei', eine erwünschte Wirkung gehabt habe. Vgl. c. 186 27. VI 89 3. VII 144 11, und I 32 15.

3. ἐπὶ τύχῃσι χρηστῇσι 'unter trefflichen, d. h. glückverheifsenden Umständen'. Harp. schmeichelte sich die Einladung sei ein Anzeichen neuer königlicher Huld und Belohnung.

4. γάρ: zu c. 8 4.

5. εἷς μοῦνος: zu c. 38 8. — κου μάλιστα, auch c. 209 9. VII 22 3. 223 4. Oefter μάλιστά κῃ (c. 76 5).

λῆς τε καὶ ἄκρων χειρῶν τε καὶ ποδῶν, τἆλλα πάντα· ταῦτα δὲ χωρὶς ἔκειτο ἐπὶ κανέῳ κατακεκαλυμμένα. ὡς δὲ τῷ Ἁρπάγῳ ἐδόκεε ἅλις ἔχειν τῆς βορῆς, Ἀστυάγης εἴρετό μιν εἰ ἡσθείη τι τῇ θοίνῃ. φαμένου δὲ Ἁρπάγου καὶ κάρτα ἡσθῆναι, παρέφερον τοῖσι προσέκειτο τὴν κεφαλὴν τοῦ παιδὸς κατακεκαλυμμένην καὶ τὰς χεῖρας καὶ τοὺς πόδας, Ἅρπαγον δὲ ἐκέλευον προσστάντες ἀποκαλύπτειν τε καὶ λαβεῖν τὸ βούλεται αὐτῶν. πειθόμενος δὲ ὁ Ἅρπαγος καὶ ἀποκαλύπτων ὁρᾷ τοῦ παιδὸς τὰ λείμματα, ἰδὼν δὲ οὔτε ἐξεπλάγη ἐντός τε ἑωυτοῦ γίνεται. εἴρετο δὲ αὐτὸν ὁ Ἀστυάγης εἰ γινώσκοι ὅτευ θηρίου κρέα βεβρώκοι. ὁ δὲ καὶ γινώσκειν ἔφη καὶ ἀρεστὸν εἶναι πᾶν τὸ ἂν βασιλεὺς ἔρδῃ. τούτοισι δὲ ἀμειψάμενος καὶ ἀναλαβὼν τὰ λοιπὰ τῶν κρεῶν ἤιε ἐς τὰ οἰκία. ἐνθεῦτεν δὲ ἔμελλε, ὡς ἐγὼ δοκέω, ἁλίσας θάψειν τὰ πάντα.

120 Ἁρπάγῳ μὲν Ἀστυάγης δίκην ταύτην ἐπέθηκε, Κύρου δὲ πέρι βουλεύων ἐκάλεε τοὺς αὐτοὺς τῶν Μάγων οἳ τὸ ἐνύπνιόν οἱ ταύτῃ ἔκριναν· ἀπικομένους δὲ εἴρετο ὁ Ἀστυάγης τῇ ἔκρινάν οἱ τὴν ὄψιν. οἱ δὲ κατὰ ταὐτὰ εἶπαν, λέγοντες ὡς βασιλεῦσαι χρῆν τὸν παῖδα, εἰ ἐπέζωσε καὶ μὴ ἀπέθανε πρότερον. ὁ δὲ ἀμείβεται αὐτοὺς

16. *ἄκρα – ποδῶν* 'Finger und Zehen'. Zu dem zwiefachen *τε καί* vgl. VII 119 11 f.

20. *καὶ κάρτα*: zu c. 71 6. — *προσέκειτο*, *προσετέτακτο*, *mandatum erat*. Vgl. zu III 29 8.

25. *οὔτε – τε*: zu c. 59 32. — *ἐντὸς ἑωυτοῦ εἶναι* od. *γενέσθαι* 'bei sich selbst, Herr seiner selbst sein', *apud se esse, γίνεσθαι* 'sich fassen', besonders bei Hippokrates häufig; bei H. noch VII 47 *δείματός εἰμι ὑπόπλεος οὐδ' ἐντὸς ἐμεωυτοῦ.*

30. *ἁλίσας*, auch das Gegessene. H. will erklären (*ὡς ἐγὼ δοκέω*), warum Harpagos sofort nach dem Mahle sich nach Hause begibt.

Neue Befragung der Mager. Kyros kehrt heim. Rache des Harpagos; Abfall der Perser. Entthronung des Astyages. (c. 120–130).

120. *δίκην ταύτην* 'dies als Strafe'. Vgl. zu II 116 1. III 81 2.

3 f. *ταύτῃ*: VII 19 *κρινάντων δὲ ταύτῃ τῶν Μάγων*. Das Wort weist auf c. 108 zurück, wie VII 105 4 *τούτῳ* auf VII 59. Vgl. zu c. 1. 13. — *τῇ* statt *κῇ*: zu c. 56 5. — *κατὰ ταὐτά* = *ὡσαύτως*; zu V 33 12. — *ἔκριναν* 'ausgelegt hatten' (VII 19 2).

5 f. *χρῆν* 'hätte müssen'; zu c. 8 8. — *εἰ ἐπέζωσε*, 'wenn er am Le-

τοῖσιδε. „ἔστι τε ὁ παῖς καὶ περίεστι, καί μιν ἐπ᾽ ἀγροῦ διαιτώμενον οἱ ἐκ τῆς κώμης παῖδες ἐστήσαντο βασιλέα. ὁ δὲ πάντα, ὅσα περ οἱ ἀληθέι λόγῳ βασιλέες, ἐτελέωσε ποιήσας· καὶ γὰρ δορυφόρους καὶ θυρωροὺς καὶ ἀγγελιηφόρους καὶ τὰ λοιπὰ πάντα διατάξας ἦρχε. καὶ νῦν ἐς τί ὑμῖν ταῦτα φαίνεται φέρειν;“ εἶπαν οἱ Μάγοι „εἰ μὲν περίεστί τε καὶ ἐβασίλευσε ὁ παῖς μὴ ἐκ προνοίης τινός, θάρσεέ τε τούτου εἵνεκα καὶ θυμὸν ἔχε ἀγαθόν· οὐ γὰρ ἔτι τὸ δεύτερον ἄρξει. παρὰ σμικρὰ γὰρ καὶ τῶν λογίων ἡμῖν ἔνια κεχώρηκε, καὶ τά γε τῶν ὀνειράτων ἐχόμενα τελέως ἐς ἀσθενὲς ἔρχεται.“ ἀμείβεται ὁ Ἀστυάγης τοῖσιδε. „καὶ αὐτὸς ὦ Μάγοι ταύτῃ πλεῖστος γνώμην εἰμί, βασιλέος ὀνομασθέντος τοῦ παιδὸς ἐξήκειν τε τὸν ὄνειρον καί μοι τὸν παῖδα τοῦτον

ben geblieben wäre und nicht früher (sc. *ἢ βασιλεῦσαι*) gestorben wäre'. Die Mager setzen voraus der Knabe sei gleich nach der Geburt getödtet worden.

7. *ἔστι* 'ist geboren, existiert'; *περίεστι* 'lebt noch', ist nicht getödtet worden. Vgl zu III 80 20.

9. *ἀληθέι λόγῳ* 'in Wahrheit', *ἀληθέως* (c. 137 12). Ebenso V 41 6, u. *ὀρθῷ λόγῳ* II 17 6. VI 53 9. 68 6.

12. *καὶ νῦν ἐς τί*: zur Stellung vgl. VIII 140*α* 10. XI 58 4. — *φέρειν* 'weisen, deuten'; zu VII 6 23.

14. *ἐκ προνοίης*, auf vorbedachte Veranstaltung, nicht *κατὰ τύχην* (VIII 87 15f.). So auch VI 66 *ἀνοίστου δὲ γενομένου ἐκ προνοίης τῆς Κλεομένεος ἐς τὴν Πυθίην* von berechneter Einwirkung auf fremdes Handeln; sonst vom eigenen Thun 'absichtlich, mit Vorbedacht' (c. 159 10. II 151 16. 161 13. III 121 5). — *τούτου, τοῦ παιδός*.

16. *γάρ*: als Mittelgedanke ist zu ergänzen, 'das wäre nun freilich ein seltsam kleinlicher Ausgang deiner beiden Träume, aber gegen die Wahrheit unserer Deutung folgt daraus nichts. Denn auf Unbedeutendes sind selbst (*καί*) von unseren Weissagungen manche hinausgelaufen'.

17. 'und nun die Träume gar kommen auf vollends Bedeutungsloses hinaus'. Dies Urtheil ist nicht so allgemein gemeint als es ausgedrückt ist; die Einschränkung des vorhergehenden Satzes (*ἔνια*) wird auch hier vorausgesetzt. — *τὰ τῶν ὀν. ἐχόμενα* 'Die Umschreibung soll den vollen Umfang des Begriffs allgemein ausdrücken; vgl. c. 193 23. II 77 21. III 25 16. 66 2. V 49 45. VII 136 9. VIII 142 19. Hippokr. *περὶ παθῶν* p. 185 Foes. *καὶ ὅσα μὲν σιτίων ἢ ποτῶν ἐχόμενά ἐστι*.

19. *ταύτῃ – εἰμι* 'ich denke am meisten so, bin weitaus der Ansicht'. Ueber diese seltene Redeweise zu VII 220 5. *γνώμην εἰμί* = *γινώσκω*. Zu *ταύτῃ* vgl. oben 3 *ταύτῃ ἔκριναν*, VII 143 *ταύτῃ Θεμιστοκλέος ἀποφαινομένου* (*γνώμην*).

εἶναι δεινὸν ἔτι οὐδέν. ὅμως μέν γέ τοι συμβουλεύσατέ μοι εὖ περισκεψάμενοι, τὰ μέλλει ἀσφαλέστατα εἶναι οἴκῳ τε τῷ ἐμῷ καὶ ὑμῖν.“ εἶπαν πρὸς ταῦτα οἱ Μάγοι „ὦ βασιλεῦ, καὶ αὐτοῖσι ἡμῖν περὶ πολλοῦ ἐστι κατορθοῦσθαι ἀρχὴν τὴν σήν. κείνως μὲν γὰρ ἀλλοτριοῦται ἐς τὸν παῖδα τοῦτον περιιοῦσα ἐόντα Πέρσην, καὶ ἡμεῖς ἐόντες Μῆδοι δουλούμεθά τε καὶ λόγου οὐδενὸς γινόμεθα πρὸς Περσέων, ἐόντες ξεῖνοι· σέο δ᾽ ἐνεστεῶτος βασιλέος, ἐόντος πολιήτεω, καὶ ἄρχομεν τὸ μέρος καὶ τιμὰς πρὸς σέο μεγάλας ἔχομεν. οὕτω ὦν πάντως ἡμῖν σέο καὶ τῆς σῆς ἀρχῆς προοπτέον ἐστί. καὶ νῦν εἰ φοβερόν τι ἐνωρῶμεν, πᾶν ἂν σοὶ προεφράζομεν. νῦν δὲ ἀποσκήψαντος τοῦ ἐνυπνίου ἐς φαῦλον, αὐτοί τε θαρσέομεν καὶ σοὶ ἕτερα τοιαῦτα παρακελευόμεθα. τὸν δὲ παῖδα τοῦτον ἐξ ὀφθαλμῶν ἀπόπεμψαι ἐς Πέρσας τε
121 καὶ τοὺς γειναμένους.“ ἀκούσας ταῦτα ὁ Ἀστυάγης ἐχάρη τε καὶ καλέσας τὸν Κῦρον ἔλεγέ οἱ τάδε. „ὦ παῖ, σὲ γὰρ ἐγὼ δι᾽ ὄψιν ὀνείρου οὐ τελέην ἠδίκεον, τῇ σεωυτοῦ δὲ μοίρῃ περίεις· νῦν ὦν ἴθι χαίρων ἐς Πέρ-

21. *ὅμως μέν γε τοι*, auffallend st. *ὅμως γε μέντοι* (c. 189 20. III 69 16. VIII 16 9). *γε* lehnt sich gern an *μέν* (c. 145 7. III 72 19. 107 6. VI 109 15).

25. *κείνως*, in jenem von uns früher vorausgesetzten Falle, dafs der Knabe dereinst König würde.

26. *περιιοῦσα*: zu c. 7 2.

28. *ἐνεστεῶτος*: zu III 62 13.

29. *τὸ μέρος* 'soviel uns zukommt', *quantum par est*, d. h. wir haben einen bestimmten Antheil an der Regierung. II 173 *ἐς παιγνίην τὸ μέρος ἑωυτὸν ἀνιέναι*, IV 114 *ἀπολάχετε τῶν κτημάτων τὸ μέρος*.

31. *ἀρχῆς προοπτέον ἐστί*: der Genitiv auch II 121 *α ἐκείνων προορέων*, III 159 *τοῦ σίτου προορέοντες*, V 39 *σεωυτοῦ μὴ προορᾷς*. Mit dem Accus. c. 186 7. — *καὶ νῦν* leitet, wie oben 12, zu dem vorliegenden Gegenstande über. Vgl. *νῦν ὦν* zu c. 30 13, *νῦν τε* zu c. 37 9.

32. *ἐνωρῶμεν*: zu c. 89 2.

33. *ἀποσκήπτειν* 'ausschlagen'. Eig. vom Abschnellen und (intrans.) vom Abfliegen der Geschosse. Vgl. c. 105 14. VIII 10 ε 6.

34. *ἕτερα τοιαῦτα*, *altera talia* d. i. *similia*, *eadem*, sc. *θαρσέειν*. Zu dem Plural vgl. V 39 12. Ebenso c. 191 12. III 79 10.

121. 3. *οὐ τελέην*, *inanem*, *cassam*, ohne reellen Inhalt, auf etwas Eitles und Leeres hinauskommend. Plat. Staat 443 b *τέλεον ἄρα ἡμῖν τὸ ἐνύπνιον ἀποτετέλεσται.* So hiefsen unfruchtbare Eier *ᾠὰ ἀτέλεστα*. — *ἠδίκεον* 'wollte Unrecht thun', näml. tödten.

4. *νῦν ὦν*, in der Apodosis wie III 63 5. IX 87 5. — *χαίρων* 'un-

σας, πομποὺς δὲ ἐγὼ ἅμα πέμψω. ἐλθὼν δὲ ἐκεῖ πατέρα τε καὶ μητρέα εὑρήσεις οὐ κατὰ Μιτραδάτην τε τὸν βουκόλον καὶ τὴν γυναῖκα αὐτοῦ.“ ταῦτα εἴπας ὁ 122
Ἀστυάγης ἀποπέμπει τὸν Κῦρον. νοστήσαντα δέ μιν ἐς τοῦ Καμβύσεω τὰ οἰκία ἐδέξαντο οἱ γεινάμενοι, καὶ δεξάμενοι ὡς ἐπύθοντο, μεγάλως ἠσπάζοντο οἷα δὴ ἐπιστάμενοι αὐτίκα τότε τελευτῆσαι, ἱστόρεόν τε ὅτεῳ τρόπῳ περιγένοιτο. ὁ δέ σφι ἔλεγε, φὰς πρὸ τοῦ μὲν οὐκ εἰδέναι ἀλλὰ ἡμαρτηκέναι πλεῖστον, κατ᾽ ὁδὸν δὲ πυθέσθαι πᾶσαν τὴν ἑωυτοῦ πάθην· ἐπίστασθαι μὲν γὰρ ὡς βουκόλου τοῦ Ἀστυάγεος εἴη παῖς, ἀπὸ δὲ τῆς κεῖθεν ὁδοῦ τὸν πάντα λόγον τῶν πομπῶν πυθέσθαι. τραφῆναι δὲ ἔλεγε ὑπὸ τῆς τοῦ βουκόλου γυναικός, ἤιέ τε ταύτην αἰνέων διὰ παντός, ἦν τέ οἱ ἐν τῷ λόγῳ τὰ πάντα ἡ Κυνώ. οἱ δὲ τοκέες παραλαβόντες τὸ οὔνομα τοῦτο, ἵνα θειοτέρως δοκέῃ τοῖσι Πέρσῃσι περιεῖναί σφι ὁ παῖς, κατέβαλον φάτιν ὡς ἐκκείμενον Κῦρον κύων ἐξέθρεψε. ἐνθεῦτεν μὲν ἡ φάτις αὕτη κεχώρηκε.

getränkt, in Frieden' (III 63 6. IV 136 17). Vgl. III 29 7.

6. Wie *κατά* c. 98 (*τεῖχος κατὰ τὸν Ἀθηνέων κύκλον*) u. s. eine entsprechende Quantität, so bezeichnet es hier eine entsprechende Qualität, 'nicht nach Art des M.'

122. 3. *ἐδέξαντο*: zu c. 126 10.

4. *ἐπύθοντο*, sc. *ὁκόθεν καὶ τίς εἴη* (c. 35 9). Solche Frage folgt nach alter Sitte erst nach der Bewirthung.

5. *ἐπιστάμενοι*: zu c. 3 4.

9. *ἀπό*, zeitlich, 'seit'.

11ff. *ἤιε — αἰνέων*, frz. il allait la louant. Anders c. 5 11. — *διὰ παντός*, *perpetuo*. — *τὰ πάντα*, 'Kyno war der Hauptgegenstand seiner Erzählung'. Sie stellte er dar als seine einzige oder hauptsächliche Retterin und Wohlthäterin. Dagegen III 156 *πάντα δὴ ἦν ἐν τοῖσι Βαβυλωνίοισι Ζώπυρος* ist *πάντα* nur ein rhetorischer Superlativ, 'galt alles' d. i. war eine Hauptperson, u. ähnlich VII 156 4. — Es soll auf diese Weise erklärt werden weshalb Kyno zu einer so hervorragenden Stelle in der sonstigen Ueberlieferung gekommen sei.

14. *ἵνα* . . geht auf den fg. Hauptsatz. — *θειοτέρως*: zu c. 174 17; 'wunderbarer', als wenn sie bei der auch so schon wunderbaren Wahrheit stehen geblieben wären.

15. *κατέβαλον φάτιν* 'legten den Grund zu der Sage', waren ihre Urheber, *κατεφήμιζον*. — Nach dieser älteren Sage (Justin. I 4 *pastor reversus in silvam invenit iuxta infantem canem feminam parvulo ubera praebentem et a feris alitibusque defendentem. Motus et ipse misericordia, qua motam etiam canem viderat, puerum defert ad stabula, eadem cane anxie prosequente*), deren Wunder in H.'s Dar-

123 Κύρῳ δὲ ἀνδρευμένῳ καὶ ἐόντι τῶν ἡλίκων ἀνδρειοτάτῳ καὶ προσφιλεστάτῳ προσέκειτο ὁ Ἅρπαγος δῶρα πέμπων, τίσασθαι Ἀστυάγεα ἐπιθυμέων· ἀπ' ἑωυτοῦ γὰρ ἐόντος ἰδιώτεω οὐκ ἐνώρα τιμωρίην ἐσομένην ἐς Ἀστυάγεα, Κῦρον δὲ ὁρέων ἐπιτρεφόμενον ἐποιέετο σύμμαχον, τὰς πάθας τὰς Κύρου τῇσι ἑωυτοῦ ὁμοιούμενος. πρὸ δ' ἔτι τούτου τάδε οἱ κατέργαστο. ἐόντος τοῦ Ἀστυάγεος πικροῦ ἐς τοὺς Μήδους, συμμίσγων ἑνὶ ἑκάστῳ ὁ Ἅρπαγος τῶν πρώτων Μήδων ἀνέπειθε ὡς χρὴ Κῦρον προστησαμένους Ἀστυάγεα παῦσαι τῆς βασιληίης. κατεργασμένου δέ οἱ τούτου καὶ ἐόντος ἑτοίμου, οὕτω δὴ τῷ Κύρῳ διαιτωμένῳ ἐν Πέρσῃσι βουλόμενος Ἅρπαγος δηλῶσαι τὴν ἑωυτοῦ γνώμην ἄλλως μὲν οὐδαμῶς εἶχε ἅτε τῶν ὁδῶν φυλασσομενέων, ὁ δὲ ἐπιτεχνᾶται τοιόνδε. λαγὸν μηχανησάμενος καὶ ἀνασχίσας τούτου τὴν γαστέρα καὶ οὐδὲν ἀποτίλας, ὡς δὲ εἶχε, οὕτω ἐσέθηκε βυβλίον, γράψας τά οἱ ἐδό-

stellung auf ein natürliches Mafs zurückgeführt werden (vgl. c. 95 5), wurde der ausgesetzte Knabe von einer Hündin gesäugt, (– der Hund aber, das Thier des Ahuramazda, ward von den Iraniern unter allen Thieren am eifrigsten gepflegt und heilig gehalten, c. 140 11 –), ähnlich wie in der römischen Sage Romulus und Remus von der dem Mars heiligen Wölfin, die dann auch in die Hirtenfrau umgedeutet wird (Liv. I 4 *sunt qui Larentiam vulgato corpore lupam inter pastores vocatam putent; inde locum fabulae ac miraculo datum*).

123. 2. *προσέκειτο* 'suchte sich anzuschliefsen', in Vertrauen und Gunst zu setzen und zwar durch Geschenke (*δῶρα πέμπων*). Der Begriff wiederholt sich nachher in *ἐποιέετο σύμμαχον,* wie *ἀνδρευμένῳ* in *ἐπιτρεφόμενον.* Vgl. auch VI 61 *ἦν οἱ φίλος – τῷ προσεκέετο μάλιστα,* 'zu dem er in einem sehr vertrauten Verhältnisse stand'.

5. *ἐπιτρεφόμενον, adolescentem.* VIII 142 *τὰ ἐς πόλεμον ἄχρηστα οἰκετέων ἐχόμενα ἐπιθρέψειν.*

6 f. *τὰς-ὁμοιούμενος,* indem er meinte Kyros müsse der von Astyages erlittenen Unbilden wegen von gleicher Rachlust beseelt sein wie er selbst.

14. Ueber die Controle des Reiseverkehrs im persischen Reiche (—denn dessen Einrichtungen überträgt der Erzähler auf das medische —) vgl. V 35. 52. VII 239.

16 f. *καὶ ἀνασχίσας – ἀποτίλας* sind Apposition zu *μηχανησάμενος* und beschreiben worin die künstliche Zubereitung bestand. Eine zwar zunächst an *οὐδὲν ἀποτίλας* angeschlossene, aber ebenfalls auf *μηχανησάμενος* bezügliche Apposition ist auch *ὡς δὲ εἶχε*

κεε· ἀπορράψας δὲ τοῦ λαγοῦ τὴν γαστέρα, καὶ δίκτυα δοὺς ἅτε θηρευτῇ τῶν οἰκετέων τῷ πιστοτάτῳ, ἀπέστελλε ἐς τοὺς Πέρσας, ἐντειλάμενός οἱ ἀπὸ γλώσσης διδόντα τὸν λαγὸν Κύρῳ ἐπειπεῖν αὐτοχειρίῃ μιν διελεῖν καὶ μηδένα οἱ ταῦτα ποιεῦντι παρεῖναι. ταῦτά τε **124** δὴ ὦν ἐπιτελέα ἐγίνετο καὶ ὁ Κῦρος παραλαβὼν τὸν λαγὸν ἀνέσχισε. εὑρὼν δὲ ἐν αὐτῷ τὸ βυβλίον ἐνεὸν λαβὼν ἐπελέγετο· τὰ δὲ γράμματα ἔλεγε τάδε. „ὦ παῖ Καμβύσεω, σὲ γὰρ θεοὶ ἐπορέουσι· οὐ γὰρ ἄν κοτε ἐς τοσοῦτο τύχης ἀπίκευ· σύ νυν Ἀστυάγεα τὸν σεωυτοῦ φονέα τῖσαι. κατὰ μὲν γὰρ τὴν τούτου προθυμίην τέθνηκας, τὸ δὲ κατὰ θεούς τε καὶ ἐμὲ περίεις· τά σε καὶ πάλαι δοκέω πάντα ἐκμεμαθηκέναι, σέο τε αὐτοῦ πέρι ὡς ἐπρήχθη, καὶ οἷα ἐγὼ ὑπὸ Ἀστυάγεος πέπονθα, ὅτι σε οὐκ ἀπέκτεινα ἀλλὰ ἔδωκα τῷ βουκόλῳ. σύ νυν ἢν βούλῃ ἐμοὶ πείθεσθαι, τῆς περ Ἀστυάγης ἄρχει χώρης, ταύτης ἁπάσης ἄρξεις. Πέρσας γὰρ ἀναπείσας ἀπίστασθαι στρατηλάτεε ἐπὶ Μήδους· καὶ ἤν τε ἐγὼ ὑπὸ Ἀστυάγεος ἀποδεχθέω στρατηγὸς ἀντία σεῦ, ἔστι τοι τὰ σὺ βούλεαι, ἤν τε τῶν τις δοκίμων ἄλλος Μήδων· πρῶτοι γὰρ οὗτοι ἀποστάντες ἀπ᾽ ἐκείνου καὶ γενόμενοι πρὸς σέο Ἀστυάγεα καταιρέειν πειρήσονται. ὡς ὦν ἑτοίμου τοῦ γε

'sondern unverändert.' — βύβλος, βυβλίον ist die ältere Schreibweise (Eustath. Il. p. 1340. Od. p. 1913).

18. ἀπορράψας = συρράψας ὀπίσω (II 86 21).

19. ἅτε, *tanquam*. c. 200 ἅτε μᾶζαν μαξάμενος, II 69 ἅτε πολεμίους περιέπουσι, 115 28. III 80 24. IV 64 9. 147 15. V 66 13. VIII 134 12.

20. ἀπὸ γλώσσης 'mündlich', verb. mit ἐπειπεῖν.

124. 4. ἐπιλέγεσθαι sagt H. st. des att. ἀναγινώσκειν (lat. *cognoscere*). Bezeichnet dieses eig. 'wiedererkennen', näml. den vom Schreiber in die Schriftzeichen versteckten Sinn, so jenes 'bei sich erwägen' was die Zeichen bedeuten sollen.

5 f. σὲ γάρ: zu c. 8 10; daran schliefst sich die Aufforderung mit νυν, wie c. 30 13 u. s. νῦν ὦν. — γάρ 'denn sonst' (II 49 15. VI 50 9 u. s).

7. φονέα nennt ihn Harpagos mit rhetorischer Emphase, indem er die Absicht der That gleichsetzt. Vgl. c. 45 16.

8. τὸ κατὰ θεούς 'in Bezug auf das was die Götter angeht'. V 109 τὸ κατ᾽ ὑμέας.

16. ἔστι, wie c. 126 20.

ἐνθάδε ἐόντος, ποίεε ταῦτα καὶ ποίεε κατὰ τάχος.“

125 ἀκούσας ταῦτα ὁ Κῦρος ἐφρόντιζε ὅτεῳ τρόπῳ σοφωτάτῳ Πέρσας ἀναπείσει ἀπίστασθαι, φροντίζων δὲ εὑρίσκεται ταῦτα καιριώτατα εἶναι· ἐποίεε δὴ ταῦτα. γράψας ἐς βυβλίον τὰ ἐβούλετο, ἁλίην τῶν Περσέων ἐποιήσατο, μετὰ δὲ ἀναπτύξας τὸ βυβλίον καὶ ἐπιλεγόμενος ἔφη Ἀστυάγεά μιν στρατηγὸν Περσέων ἀποδεικνύναι. „νῦν τε,“ ἔφη λέγων, „ὦ Πέρσαι, προαγορεύω ὑμῖν παρεῖναι ἕκαστον ἔχοντα δρέπανον.“ Κῦρος μὲν ταῦτα προηγόρευσε. ἔστι δὲ Περσέων συχνὰ γένεα, καὶ τὰ μὲν αὐτῶν ὁ Κῦρος συνάλισε καὶ ἀνέπεισε ἀπίστασθαι ἀπὸ Μήδων· ἔστι δὲ τάδε, ἐξ ὧν ὦλλοι πάντες ἀρτέαται Πέρσαι, Πασαργάδαι Μαράφιοι Μάσπιοι. τούτων Πασαργάδαι εἰσὶ ἄριστοι, ἐν τοῖσι καὶ Ἀχαιμενίδαι εἰσὶ φρή-

20. *καὶ ποίεε*: zu c. 52 6.

125. 2. *φροντίζων δέ*: zu c. 8 2.

3. *ἐποίεε δή*: vgl. c. 98 6. 117 12. Zu dem wiederholten *ταῦτα* vgl. c. 156 2.

4. *τὰ ἐβούλετο*, sc. *γράφειν*, das seiner Absicht Entsprechende. Vgl. zu VII 8 5. — *ἁλίην* (von *ἁλής*) = *ἐκκλησίαν* (V 29 9. 79 6. VII 134 9). Aehnlich nannten die Umbrer und Osker die Gemeine *tota*.

7. *νῦν τε*: zu c. 37 9.

10. *ἀνέπεισε*, auffällig st. *ἀνέπειθε*. Wahrscheinlich ist die ganze Bemerkung bis Z. 17, wie manche andere (zu IX 83 2), erst später vom Autor hinzugethan worden, ohne strenge Rücksicht auf den Zusammenhang des Textes.

12. *Πασαργάδαι*: ihre gleichnamige Hauptstadt, in der Nähe des Fl. Kyros im s. g. hohlen Persien, Residenz der persischen Könige, mit dem Grabe des Kyros (Strab. 729 f.), ist wahrscheinlich das heutige Murghâb, wo sich ansehnliche Reste des Grabmals finden mit der Inschrift: 'Ich (bin) Kurus, König, Achaemenide'. — Die *Μάσπιοι* sind vielleicht identisch mit den *Maka*, die in den Keilinschriften zusammen mit den Sattagyden, Arachosiern und Gandariern (s. III 91. VII 66) genannt werden. Von den *Μαράφιοι* ist sonst nichts weiter bekannt. Ein Maraphier Amasis ist IV 167 erwähnt, und Aesch. Pers. 778 nennt *Μάραφις* in seiner poetischen Königsliste der Perser.

13. Die Gesammtheit der Iranier zerfiel in Familien; eine Anzahl solcher Familien wurde in einen Clan (*φρήτρη*) oder Gau zusammengefafst, eine Anzahl von Clanen wieder in eine Genossenschaft (*γένος*), die Genossenschaften in die Gegend (hier Persien). 'Ueber jede dieser Abtheilungen finden wir einen Herrn gesetzt. Die Volksversammlung stand als eine Macht neben den Vorstehern der einzelnen Abtheilungen und beschränkte dieselben wesentlich' (Spiegel Avesta II, S. IV). Die Achaemeniden waren nur eine Familie (s. zu VII 11 8). Wie der Clan hiefs, zu dem sie gehörte, ist unbekannt. *φρήτρη* ist also eine zu weite Bezeichnung.

τρη, ἔνθεν οἱ βασιλέες οἱ Περσεῖδαι γεγόνασι. ἄλλοι δὲ Πέρσαι εἰσὶ οἵδε, Πανθιαλαῖοι Δηρουσιαῖοι Γερμάνιοι. οὗτοι μὲν πάντες ἀροτῆρές εἰσι, οἱ δὲ ἄλλοι νομάδες, Δάοι Μάρδοι Δροπικοὶ Σαγάρτιοι. ὡς δὲ παρῆσαν ἅπαντες 126
ἔχοντες τὸ προειρημένον, ἐνθαῦτα ὁ Κῦρος, ἦν γάρ τις χῶρος τῆς Περσικῆς ἀκανθώδης ὅσον τε ἐπὶ ὀκτωκαίδεκα σταδίους ἢ εἴκοσι πάντῃ, τοῦτόν σφι τὸν χῶρον προεῖπε ἐξημερῶσαι ἐν ἡμέρῃ. ἐπιτελεσάντων δὲ τῶν Περσέων τὸν προκείμενον ἄεθλον, δεύτερά σφι προεῖπε ἐς τὴν ὑστεραίην παρεῖναι λελουμένους. ἐν δὲ τούτῳ τά τε αἰπόλια καὶ τὰς ποίμνας καὶ τὰ βουκόλια ὁ Κῦρος πάντα τοῦ πατρὸς συναλίσας ἐς τὠυτὸ ἔθυε καὶ παρεσκεύαζε ὡς δεξόμενος τὸν Περσέων στρατόν, πρὸς δὲ οἴνῳ τε καὶ σιτίοισι ὡς ἐπιτηδεοτάτοισι. ἀπικομένους δὲ τῇ ὑστεραίῃ τοὺς Πέρσας κατακλίνας ἐς λειμῶνα εὐώχεε. ἐπείτε δὲ ἀπὸ δείπνου ἦσαν, εἴρετό σφεας ὁ Κῦρος κότερα τὰ τῇ προτεραίῃ εἶχον ἢ τὰ παρεόντα σφι εἴη αἱρετώτερα. οἱ δὲ ἔφασαν πολλὸν εἶναι αὐτῶν τὸ μέσον· τὴν μὲν γὰρ προτέρην ἡμέρην πάντα σφι κακὰ ἔχειν, τὴν δὲ τότε παρεοῦσαν πάντα ἀγαθά. παραλαβὼν δὲ τοῦτο τὸ ἔπος ὁ Κῦρος παρεγύμνου τὸν πάντα λόγον, λέγων „ἄνδρες Πέρσαι, οὕτω ὑμῖν ἔχει.

14. *Περσεῖδαι*, als (angebliche) Nachkommen des Perseus. Ebenso VII 220 17. Von der betreffenden Sage zu VII 61 12 ff. 150 6.

15. *Γερμάνιοι*, bei Späteren *Καρμάνιοι* (vgl. *Ἄγ-* und *Ἐκβάτανα*), wohnten im h. Kermân, östlich vom eigentlichen Persien.

16 f. *Δάοι*, vielleicht identisch mit den *Δαδίκαι* (III 91 18. VII 66 5), einem Nomadenstamm im mittleren Iran. — *Μάρδοι*, auch *Ἄμαρδοι*, nomadisches Räubervolk in den südwestlichen Randgebirgen des iranischen Hochlandes. Vgl. zu c. 107 4. Von den *Σαγάρτιοι* zu III 93 4. Von den übrigen weifs man nichts weiter.

126. 4. *πάντῃ*, nach Länge und Breite, ins Geviert (c. 181 7. II 138 14. 140 11. 168 4. IV 101 3. 184 13. 195 12), *quoquoversus*.

5. *ἐξημερῶσαι* 'urbar machen', poetisch wie

6. *ἄεθλον* = *ἔργον* (IV 10 12. VII 197 7).

10. *δέκεσθαι*, von gastlicher Aufnahme und Bewirthung (c. 122 3. IV 26 4. V 18 11. VI 127 17. VII 118 6. 119 19). — *στρατόν*, *multitudinem* (IV 28 7).

11. *οἴνῳ*, *δεξόμενος*.

13. *ἀπὸ δείπνου ἦσαν* (od. *ἐγένοντο*) = *ἐδεδειπνήκεσαν* (II 78 2. V 18 7. VI 129 6. IX 16 12); vgl. zu c. 50 8. 133 10.

16. *τὸ μέσον* 'Abstand, Unterschied' (IX 82 14). — *πάντα* 'lau-

βουλομένοισι μὲν ἐμέο πείθεσθαι ἔστι τάδε τε καὶ ἄλλα μυρία ἀγαθά, οὐδένα πόνον δουλοπρεπέα ἔχουσι, μὴ βουλομένοισι δὲ ἐμέο πείθεσθαι εἰσὶ ὑμῖν πόνοι τῷ χθιζῷ παραπλήσιοι ἀναρίθμητοι. νῦν ὦν ἐμέο πειθόμενοι γίνεσθε ἐλεύθεροι. αὐτός τε γὰρ δοκέω θείῃ τύχῃ γεγονὼς τάδε ἐς χεῖρας ἄγεσθαι, καὶ ὑμέας ἥγημαι ἄνδρας Μήδων εἶναι οὐ φαυλοτέρους οὔτε τἆλλα οὔτε τὰ πολέμια. ὡς ὦν ἐχόντων ὧδε, ἀπίστασθε ἀπ' Ἀστυάγεος τὴν ταχίστην.“

127 *Πέρσαι μέν νυν προστάτεω ἐπιλαβόμενοι ἄσμενοι ἐλευθεροῦντο, καὶ πάλαι δεινὸν ποιεύμενοι ὑπὸ Μήδων ἄρχεσθαι. Ἀστυάγης δὲ ὡς ἐπύθετο Κῦρον ταῦτα πρήσσοντα, πέμψας ἄγγελον ἐκάλεε αὐτόν. ὁ δὲ Κῦρος ἐκέλευε τὸν ἄγγελον ἀπαγγέλλειν ὅτι πρότερον ἥξοι παρ' ἐκεῖνον ἢ Ἀστυάγης αὐτὸς βουλήσεται. ἀκούσας δὲ ταῦτα ὁ Ἀστυάγης Μήδους τε ὥπλισε πάντας καὶ στρατηγὸν αὐτῶν ὥστε θεοβλαβὴς ἐὼν Ἅρπαγον ἀπέδεξε, λήθην ποιεύμενος τά μιν ἐόργεε. ὡς δὲ οἱ Μῆδοι στρατευσάμενοι τοῖσι Πέρσῃσι συνέμισγον, οἱ μέν τινες αὐτῶν ἐμάχοντο, ὅσοι μὴ τοῦ λόγου μετέσχον, οἱ δὲ αὐτομόλεον πρὸς τοὺς Πέρσας, οἱ δὲ πλεῖστοι ἐθελο-*

128 *κάκεόν τε καὶ ἔφευγον. διαλυθέντος δὲ τοῦ Μηδικοῦ στρατεύματος αἰσχρῶς, ὡς ἐπύθετο τάχιστα ὁ Ἀστυάγης, ἔφη ἀπειλέων τῷ Κύρῳ „ἀλλ' οὐδ' ὣς Κῦρός γε χαιρήσει.“ τοσαῦτα εἰπάς πρῶτον μὲν τῶν Μάγων τοὺς*

ter'. VII 226 *ὡς πάντα σφι ἀγαθὰ ὁ Τρηχίνιος ξεῖνος ἀγγέλλοι.*

20. *ἐμέο πείθεσθαι*: zu c. 59 13.

24. *θείῃ τύχῃ*: zu c. 62 15.

25. *ἐς χεῖρας ἄγεσθαι, in manus sumere, suscipere* (IV 79 3. VII 8 2). Vgl. *ἐν χερσὶ ἔχειν* (c. 35 1. VII 5 10).

27. *ἐχόντων*, erg. *τῶν πρηγμάτων*. Soph. Ant. 1179 '*ὡς ὧδ' ἐχόντων τἆλλα βουλεύειν πάρα*. Vgl. IV 134 12. V 12 1. VIII 144 25 und das impers. *οὕτω ἔχει* (19).

127. 2. *ἐλευθεροῦντο* 'wollten sich befreien'. — *δεινὸν ποιεύμενοι, aegre ferentes.* Verschieden *δεινὰ ποιέειν* (II 121 ε 2).

8. *θεοβλαβής = ἐκ θεοῦ βλαφθείς*, näml. *φρένας*. Vgl. *φρενοβλαβής* (II 120 5).

9. *λήθην π. = ἐπιλανθανόμενος.*

11. *λόγου* 'Verabredung'.

128. 4. *οὐ χαιρήσει* sprüchw. 'er soll nicht ungestraft davonkommen'. Ebenso VI 76 11. Il. ν 362 *οὐδέ τιν' οἴω Τρώων χαιρήσειν, ὅστις σχεδὸν ἔγχεος ἔλθῃ.* — *το-*

ὀνειροπόλους, οἵ μιν ἀνέγνωσαν μετεῖναι τὸν Κῦρον,
τούτους ἀνεσκολόπισε, μετὰ δὲ ὥπλισε τοὺς ὑπολειφθέν-
τας ἐν τῷ ἄστεϊ τῶν Μήδων, νέους τε καὶ πρεσβύτας
ἄνδρας. ἐξαγαγὼν δὲ τούτους καὶ συμβαλὼν τοῖσι Πέρ-
σῃσι ἑσσώθη, καὶ αὐτός τε Ἀστυάγης ἐζωγρήθη καὶ
τοὺς ἐξήγαγε τῶν Μήδων ἀπέβαλε. ἐόντι δὲ αἰχμα- **129**
λώτῳ τῷ Ἀστυάγεϊ προσστὰς ὁ Ἅρπαγος κατέχαιρέ τε
καὶ κατεκερτόμεε, καὶ ἄλλα λέγων ἐς αὐτὸν θυμαλγέα
ἔπεα, καὶ δὴ καὶ εἴρετό μιν πρὸς τὸ ἑωυτοῦ δεῖπνον,
τό μιν ἐκεῖνος σαρξὶ τοῦ παιδὸς ἐθοίνησε, ὅ τι εἴη ἡ
ἐκείνου δουλοσύνη ἀντὶ τῆς βασιληίης. ὁ δέ μιν προσι-
δὼν ἀντείρετο εἰ ἑωυτοῦ ποιέεται τὸ Κύρου ἔργον. Ἅρ-
παγος δὲ ἔφη, αὐτὸς γὰρ γράψαι, τὸ πρῆγμα δὴ ἑωυτοῦ
δικαίως εἶναι. Ἀστυάγης δέ μιν ἀπέφαινε τῷ λόγῳ σκαιό-
τατόν τε καὶ ἀδικώτατον ἐόντα πάντων ἀνθρώπων, σκαιό-

σαῦτα 'nur soviel' (c. 199 15. II 100 15. III 28 4. 83 15. IV 159 4. V 18 17. VII 209 22. VIII 65 2. IX 111 23).

6 f. *τούτους*: zu III 14 4. — *μετὰ δέ* adverb., *post, deinde*. Od. *φ* 231 *πρῶτος ἐγώ, μετὰ δ' ὔμμες*. — Nikol. Dam. 66 erzählt, wahrscheinlich nach den *Περσικά* des Ktesias, den Abfall des Kyros und seine Kämpfe mit Astyages in sehr abweichender Weise (vgl. zu c. 107 4). Nach ihm lebt Kyros am medischen Hofe in hoher Ehrenstelle, sinnt aber, durch einen Traum seiner Mutter veranlafst, im Verein mit dem Perser Oebaras auf Verrath. Er flieht nach Persien, wo sein Vater durch seinen Einflufs Statthalter geworden war. Astyages verfolgt ihn mit grofser Heeresmacht, schlägt ihn in drei Schlachten. Aber vor Pasargadae, der letzten Zuflucht seines Feindes, erleidet er zwei Niederlagen und mufs sich zurückziehen. Da fallen die übrigen Völker zu Kyros ab, und Astyages, in der letzten Schlacht von der Uebermacht bewältigt, geräth in Gefangenschaft.

129. 2. *κατέχαιρε* 'war schadenfroh' (VII 239 9.)

3. *θυμαλγέα* episch. Od. *π* 69 *ἦ μάλα τοῦτο ἔπος θυμαλγὲς ἔειπες*.

4 ff. *εἴρετο*, st. *εἰρόμενος*; zu c. 85 5. Der Sinn der Frage ist: 'wie sich jenes (des Ast.) Eintausch der Knechtschaft an Stelle der Königswürde verhalte (*ὅ τι εἴη*) zu seiner (des Harp.) Bewirthung', d. h. wie ihm dieser Wechsel als Rachelohn für jenes Mahl behage. Vgl. VI 67 *ὁ Λευτυχίδης γεγονὼς ἤδη αὐτὸς βασιλεὺς ἀντ' ἐκείνου, πέμψας τὸν θεράποντα ἐπὶ γέλωτί τε καὶ λάσθῃ εἰρώτα τὸν Δημάρητον ὁκοῖόν τι εἴη τὸ ἄρχειν μετὰ τὸ βασιλεύειν*. Da die Erwähnung des Mahles, dessen Ast. nicht mehr gedachte (c. 127 9), in der Rede des Harp. unerläfslich ist, kann *πρός* hier nicht sein 'in Bezug auf' und zu *εἴρετο* gehören. — *τό μιν*, doppelter Acc., wie III 154 *ἑωυτὸν λωβᾶται λώβην ἀνήκεστον*. Matron bei Athen. 134[e] *δεῖπνα — Ἃ Ξενοκλῆς ῥήτωρ ἐν Ἀθήναις δείπνισεν ἡμᾶς*.

9. *τῷ λόγῳ* 'mit Redegründen'.

τατον μέν γε, εἰ παρεὸν αὐτῷ βασιλέα γενέσθαι, εἰ δὴ δι᾽ ἑωυτοῦ γε ἐπρήχθη τὰ παρεόντα, ἄλλῳ περιέθηκε τὸ κράτος, ἀδικώτατον δέ, ὅτι τοῦ δείπνου εἵνεκεν Μήδους κατεδούλωσε. εἰ γὰρ δὴ δεῖν πάντως περιθεῖναι ἄλλῳ τέῳ τὴν βασιληίην καὶ μὴ αὐτὸν ἔχειν, δικαιότερον εἶναι Μήδων τέῳ περιβαλεῖν τοῦτο τὸ ἀγαθὸν ἢ Περσέων. νῦν δὲ Μήδους μὲν ἀναιτίους τούτου ἐόντας δούλους ἀντὶ δεσποτέων γεγονέναι, Πέρσας δὲ δούλους ἐόντας τὸ πρὶν Μήδων νῦν γεγονέναι δεσπότας.

130 Ἀστυάγης μέν νυν βασιλεύσας ἐπ᾽ ἔτεα πέντε καὶ τριήκοντα οὕτω τῆς βασιληίης κατεπαύσθη, Μῆδοι δὲ ὑπέκυψαν Πέρσῃσι διὰ τὴν τούτου πικρότητα, ἄρξαντες τῆς ἄνω Ἅλυος ποταμοῦ Ἀσίης ἐπ᾽ ἔτεα τριήκοντα καὶ ἑκατὸν δυῶν δέοντα, πάρεξ ἢ ὅσον οἱ Σκύθαι ἦρχον.

Sonst ohne Artikel; V 84 *ἀπέφαινον λόγῳ ὡς οὐκ ἀδικέοιεν*, 94 *ἀποδεικνύντες λόγῳ*, VIII 61 *ἐδήλου λόγῳ*.

11. *εἰ*, *si quidem*. Vgl. V 78 3. — *αὐτῷ βασιλέα*: zu c. 3 6.

12. *περιέθηκε* u. 16 *περιβαλεῖν*, bildliche Ausdrücke, die sich auf die Zeichen der Königswürde (*κράτος*) beziehen. Diese waren bei den Persern eine Tiara mit weifsblauer Binde (*κίδαρις*) und ein purpurnes Obergewand (*κάνδυς*). II 162 *περιέθηκέ οἱ κυνέην καὶ περιτιθεὶς ἔφη ἐπὶ βασιληίῃ περιτιθέναι*. Noch III 81 15. Od. γ 205 *εἰ γὰρ ἐμοὶ τοσσήνδε θεοὶ δύναμιν περιθεῖεν*. Ohne das Bild III 142 *ἐλευθερίην ὑμῖν περιτίθημι*.

14. *εἰ – δεῖν*: zu c. 24 30.

15. *δικαιότερον εἶναι* 'wäre es billiger gewesen'.

19. *Μήδων* ist so gestellt, dafs es sich sowohl auf *δούλους* als auf *δεσπότας* beziehen läfst. S. zu c. 137 4.

130. 5. Wie die Praepositionen *πάρεξ ἔξω πλὴν χωρίς*, dienen die Conjunctionen *πάρεξ ἤ* (bei H. nur hier), *ἔξω ἤ*, *πλὴν ἤ*, *χωρὶς ἤ* den Umfang eines Begriffes oder einer Aussage einzuschränken, lassen es aber bisweilen unbestimmt und aus dem Zusammenhange zu entscheiden, ob die Einschränkung schon vollzogen oder vom Leser noch zu vollziehen ist. So ist hier nicht sofort deutlich ob die 28 J. der Skythen-herrschaft von den 128 J. der medischen noch abzuziehen oder schon abgezogen sind; in jenem Falle waren von dem Anfange der medischen Hegemonie bis zu ihrem Ende 128, in diesem aber 156 J. verflossen. Für jene Auffassung entscheidet erstens die Praep. *ἐπ᾽* (*ἔτεα – δέοντα*, *per CXXVIII annos*), die von fortlaufenden Zeiträumen gebraucht wird (c. 7 14. 106 1. 166 2. II 175 13. III 59 6. V 28 8. VI 98 9. 101 10. VII 170 6), und dann des Autors Gewohnheit die noch zu vollziehende Einschränkung nachzustellen. So VI 5 *τὰς ἐκ τοῦ Πόντου ἐκπλεούσας τῶν νεῶν ἐλάμβανον, πλὴν ἢ ὅσοι αὐτῶν Ἱστιαίῳ ἔφασαν ἕτοιμοι εἶναι πείθεσθαι*, VII 228 *ἐπιγράμμασι μέν νυν καὶ στήλῃσι, ἔξω ἢ τὸ τοῦ μάντιος ἐπίγραμμα, Ἀμφικτύονές εἰσί σφεας οἱ ἐπικοσμήσαντες*, I 93 2. 94 3. II 111 19. III 67 7. 106 7. 122 9. IV 61 6. 82 2. VII 29 7. 106

ὑστέρῳ μέντοι χρόνῳ μετεμέλησέ τέ σφι ταῦτα ποιήσασι καὶ ἀπέστησαν ἀπὸ Δαρείου, ἀποστάντες δὲ ὀπί-

9. Dagegen die schon vollzogene voranzustellen, wie II 77 *ὅσα ἢ ὀρνίθων ἢ ἰχθύων ἐστί σφι ἐχόμενα, χωρὶς ἢ ὁκόσοι σφι ἱροὶ ἀποδεδέχαται, τοὺς λοιποὺς ὀπτοὺς καὶ ἑφθοὺς σιτέονται*, I 164 16. III 91 13. IV 121 5. VI 34 1. 62 12. VII 110 8. VIII 48 6. Paus. VI 7 4 *Δωριεῖ δὲ τῷ Διαγόρου πάρεξ ἢ Ὀλυμπίασιν Ἰσθμίων μὲν γεγόνασιν ὀκτὼ νῖκαι.* Davon abweichend I 141 20. VIII 73 15. Dagegen sind Stellen wie c. 151 1. 192 5. II 31 2. 33 3. III 91 11. V 7 3. 31 8. VI 58 13 von anderer Art. Die medische Hegemonie dauerte also überhaupt 128 J., d. i. von der Thronbesteigung des Phraortes (c. 102 3) bis zum Sturze des Astyages, 687–559 v. Chr. Bringt man aber die 28 J. (c. 106 1. IV 1 7) der Skythen (634–606) in Abrechnung, so bleiben nur 100 J. wirklicher Hegemonie (687–634 u. 606–659) übrig. Aehnlich berücksichtigt H. c. 106 13 dafs in den 40 Regierungsjahren des Kyaxares die 28 J. der Skythen-herrschaft mitenthalten seien.

6. *μετεμέλησε*: sie hatten sich grofsentheils freiwillig unterworfen.

7. Dieser sonst nicht bekannte Abfall der Meder (— denn der vom J. 408 unter Dareios Nothos, Xen. Hell. I 2 19, kann hier nicht gemeint sein —) fand bei der Thronbesteigung des ersten Dareios um 520 v. Chr. statt und wird von diesem selbst in der grofsen, dreisprachigen und mit Relieffiguren veranschaulichten Keilinschrift am Felsberge Behistân (*Βαγίστανον ὄρος* Diod. II 13, im alten Medien, nahe dem h. Kermanshâh) so erzählt. 'Es spricht Dârayavus der König. Es war ein Mann Fravartis (*Φραόρτης*) mit Namen, ein Meder. Dieser lehnte sich auf in Medien. Also sagte er zu den Leuten: ich bin Khsathrita, aus der Familie des Uvakhsatara (*Κυαξάρης*). Darauf wurde das medische Volk, das in den Gauen war, von mir abtrünnig; es ging zu jenem Fravartis über; er war König in Medien. Das persische und medische Heer das bei mir war blieb treu, darauf entsandte ich ein Heer. Vidarna (*Ὑδάρνης*, s. III 70 8) mit Namen, ein Perser, mein Diener, den machte ich zu ihrem Obersten. Also sagte ich ihnen: ziehet hin und schlaget jenes medische Heer, das sich nicht mein nennt. Darauf zog Vidarna mit dem Heere fort. Als er nach Medien kam, da ist eine Stadt Ma(rus) mit Namen in Medien, dort lieferte er eine Schlacht mit den Medern. Der welcher der Oberste bei den Medern war hielt nicht aus, Auramazda brachte mir Beistand; durch die Gnade des Auramazda schlug das Heer des Vidarna jenes aufrührerische Heer gar sehr. Am sechsten Tage des Anâmaka, da war es, da wurde ihnen die Schlacht geliefert. Es ist eine Gegend in Medien mit Namen Kampada, da erwartete mich mein Heer, so lange bis ich nach Medien kam . . . Darauf ging ich von Babylon (vgl. zu III 151 2) heraus und zog nach Medien. Als ich nach Medien kam, da ist eine Stadt mit Namen Kudurus in Medien, dahin zog jener Fravartis, der sich König in Medien nannte, gegen mich mit dem Heere, um eine Schlacht zu liefern. Darauf lieferten wir eine Schlacht, Auramazda brachte mir Beistand; durch die Gnade des Auramazda schlug ich das Heer des Fravartis gar sehr. Am 26. Tage des Monates Adukani da war es, da lieferten wir die Schlacht. Darauf zog dieser Fravartis mit seinen getreuen Kriegern dahin, wo eine Gegend mit Namen Ragâ in Medien ist. Darauf sandte ich ein Heer gegen diese; Fravartis

σω κατεστράφθησαν μάχῃ νικηθέντες. τότε δὲ ἐπὶ Ἀστυάγεος οἱ Πέρσαι τε καὶ ο Κῦρος ἐπαναστάντες τοῖσι Μήδοισι ἦρχον τὸ ἀπὸ τούτου τῆς Ἀσίης. Ἀστυάγεα δὲ Κῦρος κακὸν οὐδὲν ἄλλο ποιήσας εἶχε παρ᾽ ἑωυτῷ, ἐς ὃ ἐτελεύτησε.

Οὕτω δὴ Κῦρος γενόμενός τε καὶ τραφεὶς καὶ ἐβασίλευσε καὶ Κροῖσον ὕστερον τούτων ἄρξαντα ἀδικίης κατεστρέψατο, ὡς εἴρηταί μοι πρότερον, τοῦτον δὲ καταστρεψάμενος οὕτω πάσης τῆς Ἀσίης ἦρξε.

131 Πέρσας δὲ οἶδα νόμοισι τοιοῖσιδε χρεωμένους, ἀγάλματα μὲν καὶ νηοὺς καὶ βωμοὺς οὐκ ἐν νόμῳ ποιευμένους ἱδρύεσθαι, ἀλλὰ καὶ τοῖσι ποιεῦσι μωρίην ἐπιφέρουσι, ὡς μὲν ἐμοὶ δοκέειν, ὅτι οὐκ ἀνθρωποφυέας ἐνόμισαν τοὺς θεοὺς κατά περ οἱ Ἕλληνες εἶναι· οἱ δὲ νομίζουσι Διὶ μὲν ἐπὶ τὰ ὑψηλότατα τῶν ὀρέων ἀναβαίνοντες θυσίας ἔρδειν, τὸν κύκλον πάντα τοῦ οὐρα-

wurde ergriffen und zu mir geführt. Ich schnitt ihm Nase, Ohren und Zunge ab; an meinem Hofe wurde er gefesselt gehalten; alles Volk sah ihn. Dann liefs ich ihn in Hañgmatâna (Agbatana) kreuzigen; die Männer, die seine vorzüglichsten Anhänger waren, setzte ich in Hañgmatâna in die Feste gefangen'. (Nach Spiegel's altpers. Keilinschriften.)

14. *ἄρξαντα ἀδικίης*: zu c. 76 7.

16. *πάσης* ist ungenau. Nach der Besiegung des Kroesos waren noch die Babylonier und Baktrier zu bezwingen (c. 153 18 f.).

Religion und Sitten der Perser (c. 131–140).

131. *οἶδα*: zu c. 20 2. — Zu *νόμοισι τοιοῖσιδε* ist *ἀγάλματα* – *οὐκ ἐν νόμῳ ποιευμένους ἱδρ.* erklärende Ausführung. Vgl. zu V 16 13. — *οὐκ ἐν νόμῳ π.* = *οὐκ ἔννομον π.* od. *ἄνομον π.*, *nefas habentes* (vgl. zu c. 118 9), nicht wie die Hellenen (IV 108 8).

3. *ἐπιφέρουσι* st. *ἐπιφέροντας* (parallel zu *ποιευμένους*); zu c. 83 5.

4. Durch *μέν* gibt H. in bescheidener Weise noch anderer Meinung Raum, ohne sie ausdrücklich durch einen entsprechenden Satz mit *δέ* vorzutragen. Aehnlich c. 71 18. 152 11. 182 2. II 11 18. 49 10. 73 9. 120 26. 121 ε 4. III 3 2. 146 2. IV 25 4. VI 95 14. VII 24 1. 50 12. — *ἀνθρωποφυέας* 'menschenartig', *ἀνθρωποειδέας* (II 142 12).

5. *ἐνόμισαν*, bei der Einführung des Gebrauches. Ebenso der Aorist c. 135 2. — *οἱ δέ* 'sondern', entspr. *μέν* (2); zu c. 17 9.

6. Die Perser wie die übrigen der Lehre des Zarathustra anhängenden iranischen Völker verehrten den höchsten Gott (*Δία*) unter dem Namen *Ahura-mazda* (pers. *Auramazda*, 'der sehr weise Herr'), und mit Vorstellungen, deren Reinheit an den Jehovah-dienst des A. T. erinnert. In einem Gebete des Avesta heifst es: 'Ich lade ein und thue es kund dem Schöpfer Ahuramazda, dem glänzenden, majestätischen, grofsen besten schönsten, dem stärksten verständigsten, mit

νοῦ Δία καλέοντες· θύουσι δὲ ἡλίῳ τε καὶ σελήνῃ καὶ γῇ καὶ πυρὶ καὶ ὕδατι καὶ ἀνέμοισι. τούτοισι μὲν δὴ θύουσι μούνοισι ἀρχῆθεν, ἐπιμεμαθήκασι δὲ καὶ τῇ Οὐρανίῃ θύειν, παρά τε Ἀσσυρίων μαθόντες καὶ Ἀραβίων· καλέουσι δὲ Ἀσσύριοι τὴν Ἀφροδίτην Μύλιττα,

bestem Körper versehenen, der sehr weise ist, der weithin erfreut, welcher uns schuf, welcher uns bildete, welcher uns erhielt, der heiligste unter den Himmlischen' (Spiegel's Avesta II 37). Aber sie identificieren ihn nicht mit dem Himmel, der vielmehr sein Werk ist. 'Ich (Ahuram.) erhalte jenen Himmel, der nach oben glänzt und schön ist, der diese Erde rings umgibt einem Vogel (?) vergleichbar, der dasteht fest, mit fernen Gränzen, mit einem Körper von glänzendem Erze, welchen Ahuramazda mit einem sternbesäeten Kleide bekleidet' (Av. III 111).

8. 'Die Sonne die unsterbliche, glänzende, schnellrossige preisen wir, den Mithra, der viele Triften besitzt, den rechtsprechenden Versammler, den tausendohrigen, wohlgebildeten, mit 10000 Augen versehenen, grofsen, den mit weiten Warten versehenen, starken, nicht schlafenden, wachsamen, den Mithra, den Herrn aller Gegenden preisen wir, welchen Ahuramazda geschaffen hat als den glänzendsten der himmlischen Yazatas. Deswegen kommt uns zu Hülfe, Mithra und Ahura, die grofsen. Die Sonne die unsterbliche, glänzende, die schnellrossige preisen wir' (Av. III 9). — 'Ich will preisen den Mond, der den Stiersamen enthält, wegen seines Glanzes, wegen seiner Majestät. Wenn der Mond im hellen Raume erleuchtet, da giefst er herab grüne Bäume; im Frühlinge wachsen sie aus der Erde hervor' (Av. III 62).

9. Die Erde pries man als die 'heilige unterwürfige, die schöne Tochter Ahuramazda's, die Trägerin des Viehs, der Zugthiere und der Menschen'. Das Feuer als 'Herrn des Reinen, den Sohn des Ahuramazda, den Geber des Guten, das heilige, das starke' (vgl. III 16 10). — Das Wasser, das sich in Quellen, Flüssen, Wolken als lebenspendendes und förderndes Element bewährt (vgl. c. 138 13 VII 113 9), ward als weibliche Gottheit (Ardvî-çûra) verehrt (s. zu Z. 12), — der Wind, 'der reine starke heilige, der in der Höhe wirkt'. Aufser diesen wird in den überlieferten zahlreichen Gebeten noch eine grofse Anzahl natürlicher und daemonischer Wesen angerufen.

12f. Ueber die Namen *Μύλιττα* zu c. 199 16, *Ἀλιλάτ* zu III 8 17, über die Göttin zu c. 105 7. — Der Name *Μίτρα* ist wohl nur durch Verwechslung mit dem Namen des Sonnengottes in diese Reihe gekommen. Denn die hier gemeinte Göttin heifst im Avesta *Ardvî-çûra* mit dem Beinamen *Anâhita* ('Fleckenlose'). In einer Inschrift des Artaxerxes Mnemon wird sie als *Anahata* neben Auramazda und Mithra genannt, bei hellenischen Autoren *Ἀναῖτις*. Ihr Dienst war bis nach Armenien, Kappadokien und Syrien verbreitet. Sie heifst 'die reine, voll fliefsende, heilsame, rein für die welche das Leben fördern, rein für die welche das Vieh fördern, welche den Samen aller Männer reinigt, die den Leib aller Frauen zur Geburt reinigt und ihnen leichte Geburten verleiht, die grofse, weithin berühmte, deren fliefsende Wasser bei Tag und bei Nacht herbeikommen'. Den Männern verleiht sie kräftige Rosse, starke Genossen, hilft ihnen im Kampf und mehrt ihre Macht, 'in Gestalt eines schönen

132 *Ἀράβιοι δὲ Ἀλιλάτ, Πέρσαι δὲ Μίτραν. θυσίη δὲ τοῖσι Πέρσῃσι περὶ τοὺς εἰρημένους θεοὺς ἥδε κατέστηκε. οὔτε βωμοὺς ποιεῦνται οὔτε πῦρ ἀνακαίουσι μέλλοντες θύειν· οὐ σπονδῇ χρέωνται, οὐκὶ αὐλῷ, οὐ στέμμασι, οὐκὶ οὐλῇσι. τῶν δὲ ὡς ἑκάστῳ θύειν θέλῃ, ἐς χῶρον καθαρὸν ἀγαγὼν τὸ κτῆνος καλέει τὸν θεόν, ἐστεφανωμένος τὸν τιάραν μυρσίνῃ μάλιστα. ἑωυτῷ μὲν δὴ τῷ θύοντι ἰδίῃ μούνῳ οὔ οἱ ἐγγίνεται ἀρᾶσθαι ἀγαθά· ὁ δὲ τοῖσι πᾶσι Πέρσῃσι κατεύχεται εὖ γίνεσθαι καὶ τῷ βασιλέϊ· ἐν γὰρ δὴ τοῖσι ἅπασι Πέρσῃσι καὶ αὐτὸς γίνεται. ἐπεὰν δὲ διαμιστύλας κατὰ μέρεα τὸ ἱρήιον ἑψήσῃ τὰ κρέα, ὑποπάσας ποίην ὡς ἁπαλωτάτην, μάλιστα δὲ τὸ τρίφυλλον, ἐπὶ ταύτης ἔθηκε ὦν πάντα τὰ κρέα. διαθέντος δὲ αὐτοῦ Μάγος ἀνὴρ παρεστεὼς ἐπαείδει θεο-*

Mädchens, eines sehr kräftigen, wohlgewachsenen, aufgeschürzten, reinen mit glänzendem Gesicht, den Fufs mit goldenen Schuhen bekleidet, auf dem Scheitel ein goldenes Diadem' (Av. II 192f. III 52).

132. *θυσίη* 'Opferweise' (IV 60 1).

3. *ἀνακαίουσι*, sc. *ἐν βωμοῖσι*, um das Opfer darin zu verbrennen; dadurch wäre das heilige Feuer verunreinigt worden.

4. Die Asyndeta bei *οὐ* geben der Aufzählung eine sich bei jedem Gliede steigernde Emphase. Aehnlich c. 71 14. 133 12. 138 12, u. zu VIII 98 8. Aristoph. Plut. 1113 *οὐδεὶς οὐ λιβανωτόν, οὐ δάφνην, Οὐ ψαιστόν, οὐχ ἱερεῖον, οὐκ ἄλλ' οὐδὲ ἓν Ἡμῖν ἔτι θύει τοῖς θεοῖς.* — *σπονδῇ*: s. zu VII 54 5. — Zum hellenischen Opfer gehörten Gerstenschrot (vgl. c. 160 17), Weinspende, Binden und Kränze, endlich Musik. Zum Begriff der *στέμματα* sind die umgewickelten Wollfäden unerläfslich. Daher steht unten *ἐστεφανωμένος τὸν τιάραν μυρσίνῃ* hiermit nicht in Widerspruch.

5. *τῶν*, näml. *τῶν θεῶν*. — *θέλῃ*, ohne *ἄν*, wie IV 172 *τῶν δὲ ὡς ἕκαστός οἱ μιχθῇ, διδοῖ δῶρον.*

6. *τὸν θεόν*, sc. *τῷ ἂν θύῃ* (IV 60 6).

8. *ἰδίῃ μούνῳ*: vgl. *εἷς μοῦνος* (c. 38 8). — *οὔ οἱ*: zu c. 109 8. — *ἐγγίνεται=ἔξεστι* (VI 38 6). — *ἀγαθά*: sonst *τὰ ἀγαθά* (VI 111 11).

10. *τοῖσι ἅπασι*, obgleich eben *τοῖσι πᾶσι*. Vgl. zu VII 50 3.

12. *ἁπαλός* 'frisch', opp. *αὖος* (II 92 18).

13. *ἔθηκε*, empirischer Aorist (zu III 82 16). — *ὦν* markirt den Nachsatz, wie c. 69 8. 121 4. 166 4. VI 76 7. VII 137 13. IX 87 5.

14f. *Μάγοι* nannten die Hellenen auch von den Persern diejenigen, welche zur Klasse der Priester gehörten, obgleich der Name eigentlich nur einem medischen Stamme eigen war (c. 101 4). S. auch zu VII 114 1. Von den vier Klassen, die sich bei allen iranischen Völkern finden (Priester, Krieger, Ackerbauer, Gewerbtreibende) hatten die Priester die Aufgabe 'das Gesetz gut in Ordnung zu halten, nach seinen Vorschriften zu entscheiden und die Opfer zu verrichten, den Menschen

γονίην, οἵην δὴ ἐκεῖνοι λέγουσι εἶναι τὴν ἐπαοιδήν· ἄνευ γὰρ δὴ Μάγου οὔ σφι νόμος ἐστὶ θυσίας ποιέεσθαι. ἐπισχὼν δὲ ὀλίγον χρόνον ἀποφέρεται ὁ θύσας τὰ κρέα, καὶ χρᾶται ὅ τι μιν λόγος αἱρέει. ἡμέρην δὲ **133**
ἁπασέων μάλιστα ἐκείνην τιμᾶν νομίζουσι τῇ ἕκαστος ἐγένετο. ἐν ταύτῃ δὲ πλέω δαῖτα τῶν ἀλλέων δικαιεῦσι προτίθεσθαι· ἐν τῇ οἱ εὐδαίμονες αὐτῶν βοῦν καὶ ἵππον καὶ κάμηλον καὶ ὄνον προτιθέαται ὅλους ὀπτοὺς ἐν καμίνοισι, οἱ δὲ πένητες αὐτῶν τὰ λεπτὰ τῶν προβάτων προτιθέαται. σίτοισι δὲ ὀλίγοισι χρέωνται, ἐπιφορήμασι δὲ πολλοῖσι καὶ οὐκ ἁλέσι· καὶ διὰ τοῦτό φασι

den Weg zum Himmel zu zeigen und von den Wegen, die in die Hölle führen, abzurathen' (Spiegel Av. II S. V). — *θεογονίην*, nicht eigentlich eine Göttergeschichte in der Weise des Hesiodos (II 53 6), sondern ein Gebet, worin die Götter und heiligen Wesen, vor allen Ahuramazda und Mithra, mit ihren besonderen Attributen angerufen und gepriesen wurden. Gebetformeln dieser Art, die von den Priestern auswendig und mit einer gewissen Melodie recitiert wurden, sind in den heiligen Schriften der Perser (Avesta) zahlreich überliefert (vgl. zu c. 131 6ff.) — *οἵην δὴ - λέγουσι*, *qualem quidem perhibent*. Die Gebetsformel ist, nach ihrer Angabe, eine Art von Theogonie.

18. *χρᾶται - αἱρέει* 'verwendet es nach Belieben'. *λόγος αἱρέει* (sc. *χρᾶσθαι*), eig. *ratio suadet* (II 33 7. III 45 15. VI 124 5, auch *γνώμη αἱρέει* II 43 17); hier aber und IV 127 14. VII 41 2 mit personalem Object (*μιν*), *animus fert*, *placet*, *lubet*. Mit dem Artikel nur II 33 7. Vgl. VI 35 *Μιλτιάδεα δὲ ἀκούσαντα παραυτίκα ἔπεισε ὁ λόγος*.

133. 2. Vgl. IX 110 8ff.

3. *τῶν ἀλλέων*, kurz st. *ἢ ἐν τῇσι ἄλλῃσι*. Vgl. III 137 11. IV 16 5.

4. *οἱ εὐδαίμονες*, die Reichen und Vornehmen, opp. *οἱ πένητες* (od. *ὁ δῆμος*, c. 196 13 u. 15).

5. Hierauf scheint Arist. Acharn. anzuspielen: *Π. Εἶθ' ἐξένιζε* (der Perserkönig) *παρετίθει θ' ἡμῖν ὅλους Ἐκ κριβάνων βοῦς. Δ. Καὶ τίς εἶδε πώποτε Βοῦς κριβανίτας; τῶν ἀλαζονευμάτων.*

6. *πρόβατα* (von *πρόβατος*, 'getrieben', nämlich vom Hirten, wie *πρόνομα βοτά* Aeschyl. *Ἱκετ.* 691) bezeichnet, besonders bei den Ionern, alle Arten von Vieh das heerdenweise getrieben wird, *βοσκήματα*, nicht blofs Schafe (c. 167 7. 188 5. 203 15. II 41 7. III 101 3. IV 23 16. 61 16 u. s.). *τὰ λεπτὰ τῶν προβάτων* sind demnach Schafe und Ziegen, Kleinvieh (VIII 137 9).

7. *σίτοισι* 'Hauptgerichte'. Das Mahl bestand aus wenigen Hauptgängen.

8. *καὶ οὐκ*, *nec tamen*. Vgl. III 122 15. — *οὐκ ἁλέσι*, sondern eines nach dem anderen. Bei den Hellenen ward der Nachtisch, bestehend aus Kuchen, Früchten und sonstigem Knupperwerk (*τραγήματα*), erst nach den Hauptgerichten und auf einmal aufgetragen, nachdem die vorherigen Gänge abgeräumt waren. Bei den Persern ward bei und zwischen jedem Hauptgericht dergleichen aufgesetzt und genossen.

Πέρσαι τοὺς Ἕλληνας σιτεομένους πεινῶντας παύεσθαι,
ὅτι σφι ἀπὸ δείπνου παραφορέεται οὐδὲν λόγου ἄξιον·
εἰ δέ τι παραφέροιτο, ἐσθίοντας ἂν οὐ παύεσθαι. οἴνῳ
δὲ κάρτα προσκέαται, καί σφι οὐκ ἐμέσαι ἔξεστι, οὐκὶ
οὐρῆσαι ἀντίον ἄλλου. ταῦτα μέν νυν οὕτω φυλάσσε-
ται, μεθυσκόμενοι δὲ ἐώθασι βουλεύεσθαι τὰ σπου-
δαιέστατα τῶν πρηγμάτων. τὸ δ᾽ ἂν ἅδῃ σφι βουλευο-
μένοισι, τοῦτο τῇ ὑστεραίῃ νήφουσι προτιθεῖ ὁ στέ-
γαρχος, ἐν τοῦ ἂν ἐόντες βουλεύωνται· καὶ ἢν μὲν ἅδῃ
καὶ νήφουσι, χρέωνται αὐτῷ, ἢν δὲ μὴ ἅδῃ, μετιεῖσι.
τὰ δ᾽ ἂν νήφοντες προβουλεύσωνται, μεθυσκόμενοι ἐπι-
134 *διαγινώσκουσι. ἐντυγχάνοντες δ᾽ ἀλλήλοισι ἐν τῇσι ὁδοῖ-*
σι, τῷδε ἄν τις διαγνοίη εἰ ὅμοιοί εἰσι οἱ συντυγχά-

9ff. *σιτεομένους* bezieht sich auf die *σῖτα*. Die Hellenen hören mit der Hauptmahlzeit auf, noch ehe sie ihren Appetit genug gestillt haben (*πεινέοντας*). — *ἀπὸ δείπνου* 'nach dem Mahle', *de cena*. Il. *ϑ* 73 *οἱ δ᾽ ἄρα δεῖπνον ἕλοντο — ἀπὸ δ᾽ αὐτοῦ θωρήσσοντο*. Vgl. zu c. 126 13. — *παραφορέεται* (*apponitur*) — *παραφέροιτο*: derselbe Wechsel VI 61 25. — *λόγου ἄξιον*, ein Hauptgericht. Die Beweisführung ist nicht klar. Ihr Gedanke ist: daraus dafs die Hellenen die Zugerichte n a c h der Hauptmahlzeit auf einmal geniefsen, sieht man dafs sie noch nicht satt sind; was sich deutlich zeigen liefse, wenn man ihnen nach dem Hauptmahle, statt der Nachkost, noch ein ordentliches Gericht vorsetzte; denn sie würden dann mit dem Essen noch nicht aufhören, weil sie ja eben noch Appetit haben. Besser die Perser, welche ihren Appetit an den grofsen Schüsseln befriedigen, und sich dazwischen an der Zukost nur ergötzen, nicht sättigen.

12f. Speichel, Urin und jeglicher Abfall des menschlichen Leibes ziehen nach der Lehre des Zarathustra die bösen Geister herbei; ihre Berührung, ja ihre Nähe und ihr Anblick mufs daher gemieden werden. — *ἀντίον*: zu c. 99 7.

19. *ἐπι —*, *insuper*, noch einmal. *διαγινώσκουσι* 'entscheiden, beschliefsen', *διανοεῦνται*, *sciscunt*. Noch VI 138 17 und mehrmals bei Thukydides. — Tacit. Germ. 22 beschreibt einen ähnlichen Gebrauch der Germanen und setzt hinzu: *tamquam nullo magis tempore aut ad simplices cogitationes pateat animus aut ad magnas incalescat. . . postera die retractatur, et salva utriusque temporis ratio est: deliberant dum fingere nesciunt, constituunt dum errare non possunt.*

134. 'Begegnen sie einander in den Strafsen, so kann man an Folgendem erkennen ob die Begegnenden von gleichem Stande sind'. Der Begriff des Begegnens war zweimal auszudrücken, zuerst als Thema der ganzen Bemerkung, und dann als bestimmtes Subject für die Frage *εἰ ὅμοιοί εἰσι*. Indem aber dies Subject gleich anfangs im Sinne lag, setzte der Autor mit dem Nominativ *ἐντυγχάνοντες* (st. *ἐντυγχανόντων* od. *ἐὰν ἐντυγχάνωσι*) ein,

νοντες· ἀντὶ γὰρ τοῦ προσαγορεύειν ἀλλήλους φιλέουσι τοῖσι στόμασι· ἢν δὲ ᾖ οὕτερος ὑποδεέστερος ὀλίγῳ, τὰς παρειὰς φιλέονται· ἢν δὲ πολλῷ ᾖ οὕτερος ἀγεννέστερος, προσπίπτων προσκυνέει τὸν ἕτερον. τιμῶσι δὲ ἐκ πάντων τοὺς ἄγχιστα ἑωυτῶν οἰκέοντας μετά γε ἑωυτούς, δεύτερα δὲ τοὺς δευτέρους· μετὰ δὲ κατὰ λόγον προβαίνοντες τιμῶσι· ἥκιστα δὲ τοὺς ἑωυτῶν ἑκαστάτω οἰκημένους ἐν τιμῇ ἄγονται, νομίζοντες ἑωυτοὺς εἶναι ἀνθρώπων μακρῷ τὰ πάντα ἀρίστους, τοὺς δὲ ἄλλους κατὰ λόγον τῶν λεγομένων τῆς ἀρετῆς ἀντέχεσθαι, τοὺς δὲ ἑκαστάτω οἰκέοντας ἀπὸ ἑωυτῶν κακίστους εἶναι. ἐπὶ δὲ Μήδων ἀρχόντων καὶ ἦρχε τὰ ἔθνεα ἀλλήλων, συναπάντων μὲν Μῆδοι καὶ τῶν ἄγχιστα οἰκεόντων

der nun aufserhalb des Satzbaues steht. Aehnliches ist ihm II 9 4. 32 15. 152 17. VI 111 13. VII 184 2. VIII 44 2. 83 3. 124 12 begegnet. Wegen des Wechsels von *ἐν-* und *συντυγχάνοντες* vgl. V 44 9 und 45 14. VII 206 7 u. 207 2, und zu c. 164 17. VII 50 3.

3f. Durch *ἀντὶ γὰρ — στόμασι* wird die Erklärung zu *τῷδε—διαγνοίη* vorbereitet; daher *γάρ*, das sonst nach anzeigenden Pronomina und Adverbia von H. nicht gesetzt wird. S. zu III 31 4. — *δέ*, wie c. 34 3. II 65 13. 118 7. IV 144 3. V 87 9. VII 148 7. VIII 120 7. — *ὑποδεέστερος = ἀγεννέστερος* (c. 91 25) Noch VI 51 3. Bezieht sich wahrscheinlich auf den Unterschied der Stände, von denen zu c. 132 14.

6. Die besonders den persischen Königen gegenüber (III 86 10. VII 136 5. VIII 118 17) und auch sonst im Oriente übliche Sitte der *προσκύνησις* bestand darin, dafs man sich niederwarf (*προσπίπτων*) und des Anderen Kniee oder Füfse oder auch den Boden küfste. — *τιμέουσι*, stellen in ihrer Werthschätzung am höchsten.

7. *ἐκ πάντων* 'vor Allen' (VIII 83 4).

8. *κατὰ λόγον* 'verhältnifsmäfsig' (VII 36 20) verb. mit *τιμῶσι*.

10. *οἰκημένους*: zu c. 27 22. — *ἄγονται*: sonst *ἐν τιμῇ ἄγειν*.

12. *κατὰ λόγον*, sc. *ἀγαθοὺς εἶναι*. Der Zusatz *τῶν – ἀντέχεσθαι*, *ex iis qui studere virtutis laudi perhibeantur*, beschränkt *τοὺς ἄλλους* sachgemäfs auf solche, die im Rufe stehen sich der *ἀρετή* zu befleifsigen.

14ff. Zu den Medern standen die einzelnen unterworfenen Völker je nach ihrer Entfernung in mehr oder weniger mittelbarer Abhängigkeit, indem jene mittelbar über alle, unmittelbar nur über die nächsten, das je nähere Volk aber über das je entferntere herrschte: während bei den Persern sich diese Abstufung zwar auch fand, aber sich nur auf die Werthschätzung bezog, so dafs das nähere Volk höher geachtet wurde als das entferntere, nicht aber über dieses herrschte. Das medische System von Vasallen- und Aftervasallenstaaten hatte sich gebildet, indem die medischen Eroberer die unterworfenen Reiche in ihrem Umfange und mit den zugehörigen Vasallenvölkern in hergebrachter Form bestehen liefsen, so dafs sie selbst mehr oberste Lehns-

σφίσι, οὗτοι δὲ καὶ τῶν ὁμούρων, οἳ δὲ μάλα τῶν ἐχομένων, κατὰ τὸν αὐτὸν δὴ λόγον καὶ οἱ Πέρσαι τιμῶσι· προέβαινε γὰρ δὴ τὸ ἔθνος ἄρχον τε καὶ ἐπιτροπεῦον.

135 *ξεινικὰ δὲ νόμαια Πέρσαι προσίενται ἀνδρῶν μάλιστα. καὶ γὰρ δὴ τὴν Μηδικὴν ἐσθῆτα νομίσαντες τῆς ἑωυτῶν εἶναι καλλίω φορέουσι, καὶ ἐς τοὺς πολέμους τοὺς Αἰγυπτίους θώρηκας· καὶ εὐπαθείας τε παντοδαπὰς πυνθανόμενοι ἐπιτηδεύουσι, καὶ δὴ καὶ ἀπ' Ἑλλήνων μαθόντες παισὶ μίσγονται. γαμέουσι δὲ ἕκαστος αὐτῶν πολλὰς μὲν κουριδίας γυναῖκας, πολλῷ δ' ἔτι πλεῦνας παλλακὰς κτῶνται.*

136 *ἀνδραγαθίη δὲ αὕτη ἀποδέδεκται, μετὰ τὸ μάχεσθαι εἶναι ἀγαθόν, ὃς ἂν*

herren denn Regenten waren. Unter den Persern änderte erst Dareios dieses System, indem er die Lehnsstaaten zu Provinzen machte und an Stelle der Vasallenfürsten persische Statthalter setzte (zu III 89 3).

16. Das einfache *μάλα* st. *μάλ' αὖ* oder *μάλ' αὖτις*, 'wiederum', *rursus*, steht noch c. 181 10. II 115 19. IV 68 19. VII 11 12. 186 4. VIII 66 13. IX 40 9.

17 f. *ἐχομένων=ὁμούρων, προσεχέων* (III 89 6). — *κατὰ — καί*, *eadem prorsus ratione qua*. — *προέβαινε..*, 'in fortschreitender Abstufung übte das Volk (d. i. die Meder) seine Herrschaft zunächst unmittelbar (*ἄρχον*), dann mehr und mehr mittelbar (*ἐπιτροπεῦον*) aus', d. h. je entfernter die abhängigen Völker waren, um so mehr ward seine Herrschaft eine mehr und mehr mittelbare und blofs beaufsichtigende. Der Grad seiner regierenden Einwirkung nahm ab mit der Entfernung der Regierten, gerade wie der Grad der Achtung, welche die Perser den übrigen Völkern zutheilten. Wollte man *τὸ ἔθνος* distributiv nehmen (*quaeque gens*), so würde mit dem Zusatz nur wiederholt was schon mit *ἐπὶ δὲ Μήδων – ἐχομένων* gesagt ist, und sein Verhältniss zu dem Vergleiche *κατὰ — τιμῶσι*, den er begründen soll, unklar werden.

135. *προσίενται*, *admittunt*.

2. S. zu c. 71 10. III 84 5. Nach Xenoph. Kyrop. VIII 1 40 war es Kyros, der die medische Kleidung bei den Persern einführte: *στολὴν εἵλετο τὴν Μηδικὴν αὐτός τε φορεῖν καὶ τοὺς κοινῶνας ταύτην ἔπεισεν ἐνδύεσθαι· αὕτη γὰρ αὐτῷ συγκρύπτειν ἐδόκει, εἴ τίς τι ἐν τῷ σώματι ἐνδεὲς ἔχοι, καὶ καλλίστους καὶ μεγίστους ἐπιδεικνύναι τοὺς φοροῦντας.* Aber auch die Rüstung und Waffen der Meder hatten sie angenommen (VII 61 f.).

4. *Αἰγυπτίους θώρηκας*: zu VII 61 4.

6. Der Verkehr mit den Hellenen mag die Ausbreitung dieser Lasters unter den Persern befördert haben. Aber schon das Avesta nennt und straft es: 'schlechte, unaussühnbare Handlungen, die Knabenliebe' (Vendidad I 44).

7. *κουρίδιαι γυναῖκες* (homerisch), rechtmäfsige Frauen, deren Kinder allein legitim und erbberechtigt sind.

136. *ἀνδραγαθίη*: zu c. 99 11. VII 9 α 3.

2. *ἀποδέδεκται* 'ist öffentlich aufgestellt, festgesetzt'. S. zu c.

πολλοὺς ἀποδέξῃ παῖδας· τῷ δὲ τοὺς πλείστους ἀποδεικνύντι δῶρα ἐκπέμπει βασιλεὺς ἀνὰ πᾶν ἔτος. τὸ πολλὸν δ' ἡγέαται ἰσχυρὸν εἶναι. παιδεύουσι δὲ τοὺς παῖδας, ἀπὸ πενταέτεος ἀρξάμενοι μέχρι εἰκοσαέτεος, τρία μοῦνα, ἱππεύειν καὶ τοξεύειν καὶ ἀληθίζεσθαι. πρὶν δὲ ἢ πενταέτης γένηται, οὐκ ἀπικνέεται ἐς ὄψιν τῷ πατρί, ἀλλὰ παρὰ τῇσι γυναιξὶ δίαιταν ἔχει. τοῦδε δὲ εἵνεκα τοῦτο οὕτω ποιέεται, ἵνα ἢν ἀποθάνῃ τρεφόμενος μηδεμίαν ἄσην τῷ πατρὶ προσβάλλῃ. αἰνέω μέν **137**
νυν τόνδε τὸν νόμον, αἰνέω δὲ καὶ τόνδε, τὸ μὴ μιῆς αἰτίης εἵνεκα μήτε αὐτὸν τὸν βασιλέα μηδένα φονεύειν, μήτε τῶν ἄλλων Περσέων μηδένα τῶν ἑωυτοῦ οἰκετέων ἐπὶ μιῇ αἰτίῃ ἀνήκεστον πάθος ἔρδειν· ἀλλὰ λογισάμενος ἢν εὑρίσκῃ πλέω τε καὶ μέζω τὰ ἀδικήματα ἐόντα

142 8. — Verb. *μετὰ τὸ εἶναι ἀγαθὸν μάχεσθαι*. Zu III 80 21. — Der Relativsatz erklärt *αὕτη* (vgl. c. 202 8). Il. § 81 *βέλτερον ὃς φεύγων προφύγῃ κακὸν ἠὲ ἁλώῃ*. Tyrtaeos Fr. 12 15 *ξυνὸν δ' ἐσθλὸν τοῦτο πόληΐ τε παντί τε δήμῳ Ὅστις ἀνὴρ διαβὰς ἐν προμάχοισι μένῃ*.

5. *τὸ πολλόν* 'die Menge'. Vgl. die Reden des Xerxes VII 48. 103. — *δέ* führt die beiläufig erläuternde Bemerkung ein, wie III 106 7.

6. *πενταέτεος*, vom subst. Neutrum *πεντάετες*, *quinquennium*. Plat. Ges. 794ᵃ *τὰ τηλικαῦτα παιδία ἀπὸ τριέτους μέχρι τῶν ἑξέτων*.

7. 'Alles Rühmliche vereint sich mit dem reinen Mann durch wahr denken, sprechen und handeln'. (Av. II 99). Vgl. c. 138 2.

9. *δίαιταν ἔχει = διαιτᾶται*.

11. *ἄση* eig. 'Uebelkeit', *nausea*, übertr. 'Schmerz', *aerumna*. Das Wort ist poetisch. Sappho Fr. 1 *παῖ Διός, δολόπλοκε, λίσσομαί σε Μή μ' ἄσαισι μήτ' ὀνίαισι δάμνα, Πότνια, θυμόν*.

137. 2. Statt *τόνδε* wäre *τοῦτον* correcter. Doch steht *ὅδε* (*τοιόσδε, τοσόσδε, ὧδε*), in rückweisendem Sinne auch c. 141 17. 164 2. 180 2. 207 10. 210 2. 214 22. III 2 12. 48 19. IV 8 1. V 2 2. 8 7. 83 4. 87 2. VI 39 2. 92 20. VII 62 8. 99 17. 133 2. 230 2. VIII 139 2. Umgekehrt *οὗτος* (*τοιοῦτος, οὕτω*) mit Bezug auf Folgendes c. 7 2. 125 3. 178 6. 214 6. 216 6. III 21 16. IV 154 4. V 40 3. 54 6. 120 1. VII 3 12. 5 7. 84 1. 175 14. VIII 140α 2. IX 25 7. 51 7. 108 7.

4. *μηδένα* hat doppelte Function; es gehört sowohl als Subject zu *Περσέων* wie als Object zu *οἰκετέων*. Solche Doppelbeziehung, die sich auch meistens wie hier durch Mittelstellung des betreffenden Wortes äufserlich anzeigt, findet sich bei H. noch c. 60 20. 129 19. 160 13. II 8 17. 33 16. 87 1. III 59 10. 80 28. 114 1. V 51 7. VII 10 5. VIII 142 11.

5. Durch *ἀνήκεστον πάθος* (d. i. *θάνατον*, vgl. Aesch. Choëph. 516) wird *φονεύειν* (3) periphrastisch wiederholt. Da dies *πάθος* ein *κακόν* ist, so konnte damit das sonst widerstrebende *ἔρδειν* verbunden werden, nach der Formel *ἔρδειν τινὰ κακόν τι*.

6. Ein Beispiel VII 194.

τῶν ὑπουργημάτων, οὕτω τῷ θυμῷ χρᾶται. ἀποκτεῖναι δὲ οὐδένα κω λέγουσι τὸν ἑωυτοῦ πατέρα οὐδὲ μητέρα, ἀλλὰ ὁκόσα ἤδη τοιαῦτα ἐγένετο, πᾶσαν ἀνάγκην φασὶ ἀναζητεόμενα ταῦτα ἂν εὑρεθῆναι ἤτοι ὑποβολιμαῖα ἐόντα ἢ μοιχίδια· οὐ γὰρ δή φασι οἰκὸς εἶναι τόν γε ἀληθέως τοκέα ὑπὸ τοῦ ἑωυτοῦ παιδὸς ἀποθνήσκειν.

138 *ἅσσα δέ σφι ποιέειν οὐκ ἔξεστι, ταῦτα οὐδὲ λέγειν ἔξεστι. αἴσχιστον δὲ αὐτοῖσι τὸ ψεύδεσθαι νενόμισται, δεύτερα δὲ τὸ ὀφείλειν χρέος, πολλῶν μὲν καὶ ἄλλων εἵνεκα, μάλιστα δὲ ἀναγκαίην φασὶ εἶναι τὸν ὀφείλοντα καί τι ψεῦδος λέγειν. ὃς ἂν δὲ τῶν ἀστῶν λέπρην ἢ λεύκην ἔχῃ, ἐς πόλιν οὗτος οὐ κατέρχεται οὐδὲ συμμίσγεται τοῖσι ἄλλοισι Πέρσῃσι· φασὶ δέ μιν ἐς τὸν ἥλιον ἁμαρτόντα τι ταῦτα ἔχειν. ξεῖνον δὲ πάντα τὸν λαμβανόμενον ὑπὸ τουτέων [πολλοὶ] ἐξελαύνουσι ἐκ τῆς χώρης, καὶ τὰς λευκὰς περιστερὰς . . ., τὴν αὐτὴν*

7. *τῷ θυμῷ χρᾶσθαι*, *irae indulgere*, 'seinen Zorn auslassen'. Noch c. 155 13.

9. *ἀνάγκην*, ohne *εἶναι* auch c. 112 10. II 35 22. V 52 7.

10. *ὑποβολιμαῖα*, sc. *τέκνα*, die dergleichen gethan haben. VI 52 *τεκεῖν δίδυμα*, 69 *τίκτουσι γυναῖκες καὶ ἐννεάμηνα καὶ ἑπτάμηνα*, oben c. 112 11.

138. Lüge und Betrug ist, nach der Lehre des Zarathustra, eine Befleckung der Seele und eine Sünde gegen den allschauenden und allhörenden Sonnengott Mithra, den *praeses fidei ac foederum* (Vend. IV 36 ff.). Lüge ist den Iraniern ein Ausdruck für alles recht- und gesetzlose Thun. 'Da wurde das Heer aufrührerisch, darauf nahm die Lüge zu in den Provinzen', klagt Dareios in seiner Inschrift von Behistân I 10, und derselbe rühmt sich (IV 13): 'deswegen brachte uns Auramazda Beistand und die übrigen Götter welche es gibt, weil ich nicht feindselig war, kein Lügner.'

5 ff. *ὃς ἂν δέ*: dieselbe Wortfolge VII 8 δ 4. — Ktesias Pers. 41 *πισάγας λέγεται παρὰ Πέρσαις ὁ λεπρὸς καὶ ἔστι πᾶσιν ἀπρόσιτος.* Auch das mosaische Gesetz schreibt vor: 'abgesondert soll (der Aussätzige) wohnen, aufserhalb des Lagers soll seine Wohnung sein' (3 Mos. XIII 46). — *κατέρχεται*: zu V 29 9.

8. *ἐς τὸν ἥλιον*, gegen Mithra, den Gott des Lichtes und der Reinheit; Krankheiten aber sind Verunreinigungen des Leibes.

10. Da sich *ἐξελαύνουσι* auf die Tauben nicht beziehen läfst, so ist hinter *περιστεράς* eine Lücke anzunehmen; es stand vielleicht *ἐξαιρέουσι* (vgl. c. 159 11). Aus Athen. 394 *Χάρων δ' ὁ Λαμψακηνὸς ἐν τοῖς Περσικοῖς περὶ Μαρδονίου ἱστορῶν καὶ τοῦ διαφθαρέντος στρατοῦ Περσικοῦ περὶ τὸν Ἄθω γράφει καὶ ταῦτα· 'καὶ λευκαὶ περιστεραὶ τότε πρῶτον εἰς Ἕλληνας ἐφάνησαν, πρότερον οὐ γινόμεναι,* scheint zu folgen dafs die Perser weifse Tauben selbst auf ihren Kriegszügen mitnahmen, also

αἰτίην ἐπιφέροντες. ἐς ποταμὸν δὲ οὔτε ἐνουρέουσι οὔτε ἐμπτύουσι, οὐ χεῖρας ἐναπονίζονται, οὐδὲ ἄλλον οὐδένα περιορέουσι, ἀλλὰ σέβονται ποταμοὺς μάλιστα. καὶ τό- 139
δε ἄλλο σφι ὧδε συμπέπτωκε γίνεσθαι, τὸ Πέρσας μὲν αὐτοὺς λέληθε, ἡμέας μέντοι οὔ· τὰ οὐνόματά σφι ἐόντα ὅμοια τοῖσι σώμασι καὶ τῇ μεγαλοπρεπείῃ τελευτῶσι πάντα ἐς τὠυτὸ γράμμα, τὸ Δωριέες μὲν σὰν καλέουσι, Ἴωνες δὲ σίγμα· ἐς τοῦτο διζήμενος εὑρήσεις τελευτῶντα τῶν Περσέων τὰ οὐνόματα, οὐ τὰ μὲν τὰ δ᾽ οὔ, ἀλλὰ πάντα ὁμοίως.

Ταῦτα μὲν ἀτρεκέως ἔχω περὶ αὐτῶν εἰδὼς εἰπεῖν· 140

keineswegs verabscheuten; wenn anders die Notiz sich nicht auf das phoenikische Schiffsvolk bezieht.

12. Vom Asyndeton zu c. 132 4.

13. *περιορέουσι*, sc. *ἐνουρέοντα κτέ.*

139. 2ff. Die fg. sprachliche Beobachtung, sagt der Vf. mit einigem Selbstgefühl, sei den Persern selbst entgangen, ihm aber nicht. Aehnlich VIII 96 *τὸ ἐλελήθεε πάντας τοὺς Ἕλληνας.* — 'Die Namen entsprechen in ihrer Bedeutung (*ἐόντα ὅμοια*) den Individuen (*σώμασι*, c. 32 45. II 120 7) und ihrem vornehmen, edlen Wesen', d. h. sie bezeichnen persönlichen Vorzug und Adel. So ist z. B. der Name *Ἀριαράμνης = Φιλάγαθος, Βάδρης = Εὔτυχος, Ὑστάσπης = Κτήσιππος, Μιτραδάτης = Ἡλιόδωρος, Ὀτάνης = εὐσώματος, Πρηξάσπης = Φίλιππος.*

5. Die Regel trifft insoweit zu als allerdings in den indogermanischen Sprachen, zu denen auch das Altpersische gehört, *s* die regelmäfsige Nominativendung der masculinen vocalisch auslautenden Nomina ist. Dies *s* ging aber im Altpersischen in *h* über, das am Ende der Wörter nicht geschrieben wurde. Nur wenn *i* oder *u* vorherging, blieb das *s*. So findet man in den Inschriften *Caïspis* (*Τεΐσπης*), *Dârayavus* (*Δαρεῖος*), aber *Vistâçpa* (*Ὑστάσπης*). Feminina auf *â* haben kein Casuszeichen im Nominativ, vgl. griech. *Ἄτοσσα Φαιδύμη*, und H. scheint sie stillschweigend ausgeschlossen zu haben. Bei den Masculinen aber hat er sich wahrscheinlich durch die griechische Formung persischer Namen leiten lassen. Vom Plural *τελευτῶσι* zu III 88 14. — Das älteste griechische Alphabet hatte aus dem phoenikischen zwei Sibilanten-zeichen überkommen, Σ (*σίγμα, samech*), welches hinter *N*, und M (*σάν, schin*), welches hinter *P* stand. Da aber die Sprache nur éinen Sibilanten hatte, so behielt man nur *σίγμα* bei und zwar an der Stelle von *σάν*. Dies letztere ward Zahlzeichen (ϡ) hinter *κόππα* und bezeichnete 900; die Stelle des *σίγμα* aber ward durch Ξ eingenommen. Nur die Dorier behielten die andere Benennung (*σάν*) noch länger bei; so noch Pindar Fr. 47.

6. *ἐς τοῦτο*, mit Nachdruck, 'ja hierauf'. Daher asyndetisch (zu c. 20 1).

7. *οὐ τὰ μὲν τὰ δ᾽ οὔ, ἀλλὰ πάντα ὁμοίως*: Phokyl. Fr. 1 *Λέριοι κακοί, οὐχ ὁ μὲν ὃς δ᾽ οὔ· πάντες.* Vgl. II 37 4.

140. *εἰδώς*: zu c. 20 2.

τάδε μέντοι ὡς κρυπτόμενα λέγεται καὶ οὐ σαφηνέως περὶ τοῦ ἀποθανόντος, ὡς οὐ πρότερον θάπτεται ἀνδρὸς Πέρσεω ὁ νέκυς πρὶν ἂν ὑπ' ὄρνιθος ἢ κυνὸς ἑλκυσθῇ. Μάγους μὲν γὰρ ἀτρεκέως οἶδα ταῦτα ποιέοντας· ἐμφανέως γὰρ δὴ ποιεῦσι. κατακηρώσαντες δὲ ὦν τὸν νέκυν Πέρσαι γῇ κρύπτουσι. Μάγοι δὲ κεχωρίδαται πολλὸν τῶν τε ἄλλων ἀνθρώπων καὶ τῶν ἐν Αἰγύπτῳ ἱρέων. οἱ μὲν γὰρ ἁγνεύουσι ἔμψυχον μηδὲν κτείνειν, εἰ μὴ ὅσα θύουσι· οἱ δὲ δὴ Μάγοι αὐτοχειρίῃ πάντα πλὴν κυνὸς καὶ ἀνθρώπου κτείνουσι, καὶ ἀγώνισμα μέγα τοῦτο ποιεῦνται, κτείνοντες ὁμοίως μύρμηκάς τε καὶ ὄφις καὶ τἆλλα ἑρπετὰ καὶ πετεινά. καὶ

3. *τοῦ ἀποθανόντος*: zu c. 97 1.

4ff. Nach Zarathustra's Lehre durften Leichname weder dem Feuer (III 16 11), noch dem Wasser, noch auch sofort der Erde übergeben werden, um nicht diese heiligen Elemente zu verunreinigen. Das Vendidad enthält die genauesten Vorschriften über ihre Behandlung. Man soll sie an den höchsten Orten niederlegen, dem Lichte und der Sonne ausgesetzt, dafs sie das Regenwasser nicht erreicht, wo fleischfressende Vögel sie am meisten bemerken; man soll sie an den Füfsen und Haaren befestigen, damit die Thiere von den Knochen nicht zu Wasser und Bäumen hintragen. Man baut zu diesem Zwecke ein thurmartiges Gerüste (Dakhma) für je 365 Leichen, schützt Boden und Wände durch Stein und Kitt vor der Berührung der Erde und des Wassers und sammelt die entblöfsten Knochen schliefslich im unteren Theile desselben. — *Μάγους μὲν γάρ* 'denn was die Mager anlangt'. Aehnlich II 109 11. V 31 9. — *κατακηρώσαντες*, um die Verunreinigung der Erde zu verhüten. — *δὲ ὦν* stellt diese Thatsache als zuverlässig der Unsicherheit der vorhergehenden (3 f.) entgegen, 'so viel aber ist sicher dafs'. Zu diesem Gebrauche der beiden Partikeln vgl. II 125 14. 167 9. 181 4. III 115 11. VI 82 5. VII 35 5. — *τὸν νέκυν*: ob die ganze Leiche oder nur die übrig gebliebenen Reste, wufste H. wohl selber nicht.

10ff. Das Avesta gebietet allen Menschen, besonders aber den Priestern, die Thiere des Angramainjus (Ahriman), des 'Schöpfers der schlechten Geschöpfe', als Schlangen Ungeziefer Raubthiere u. dgl., zu vertilgen; dagegen die Thiere des Ahuramazda, namentlich Hunde Pferde Rinder Hasen, zu schützen und zu pflegen. Für die Behandlung des Hundes gibt das Vendidad (Farg. XV) viele und specielle Anweisungen, wie: 'wer von diesen Hunden einen schlägt, dessen Seele geht grauenvoll und krank von dieser untern Welt hin zur überirdischen'. 'Sechs Monate beschütze man die (jungen) Hunde, sieben Jahre lang die Kinder'. — *ἀγώνισμα π. κτείνοντες* 'tödten um die Wette', setzen ein Verdienst darin möglichst viele zu tödten. — *ὁμοίως* 'ohne Unterschied'. — *τἆλλα ἑρ. κ. π.*, sc. *τὰ τοιαῦτα*, schädliche wie die Ameisen und Schlangen.

ἀμφὶ μὲν τῷ νόμῳ τούτῳ ἐχέτω ὡς καὶ ἀρχὴν ἐνομίσθη, ἄνειμι δὲ ἐπὶ τὸν πρότερον λόγον.

141 Ἴωνες δὲ καὶ Αἰολέες, ὡς οἱ Λυδοὶ τάχιστα κατεστράφατο ὑπὸ Περσέων, ἔπεμπον ἀγγέλους ἐς Σάρδις παρὰ Κῦρον, ἐθέλοντες ἐπὶ τοῖσι αὐτοῖσι εἶναι τοῖσι καὶ Κροίσῳ ἦσαν κατήκοοι. ὁ δὲ ἀκούσας αὐτῶν τὰ προΐσχοντο ἔλεξέ σφι λόγον, ἄνδρα φὰς αὐλητὴν ἰδόντα ἰχθῦς ἐν τῇ θαλάσσῃ αὐλέειν, δοκέοντά σφεας ἐξελεύσεσθαι ἐς γῆν· ὡς δὲ ψευσθῆναι τῆς ἐλπίδος, λαβεῖν ἀμφίβληστρον καὶ περιβαλεῖν τε πλῆθος πολλὸν τῶν ἰχθύων καὶ ἐξειρύσαι, ἰδόντα δὲ παλλομένους εἰπεῖν ἄρα αὐτὸν πρὸς τοὺς ἰχθῦς „παύεσθέ μοι ὀρχεόμενοι, ἐπεὶ οὐδ' ἐμέο αὐλέοντος ἠθέλετε ἐκβαίνειν ὀρχεόμενοι.“ Κῦρος μὲν τοῦτον τὸν λόγον τοῖσι Ἴωσι καὶ τοῖσι Αἰολεῦσι τῶνδε εἵνεκα ἔλεξε, ὅτι δὴ οἱ Ἴωνες πρότερον αὐτοῦ Κύρου δεηθέντος δι' ἀγγέλων ἀπίστασθαί σφεας ἀπὸ Κροίσου οὐκ ἐπείθοντο, τότε δὲ κατεργασμένων τῶν πρηγμάτων ἦσαν ἕτοιμοι πείθεσθαι Κύρῳ. ὁ μὲν δὴ ὀργῇ ἐχόμενος ἔλεγέ σφι τάδε· Ἴωνες δὲ ὡς ἤκουσαν τούτων ἀνενειχθέντων ἐς τὰς πόλιας, τείχεά τε πε-

14. Aehnlicher Uebergang II 28 1. — *ἀμφί* c. dat. gehört der älteren Sprache an. Od. δ 151 *ἀμφ' Ὀδυσῆι Μυθεόμην*. Noch III 32 1. V 19 14. 52 1. VI 62 6. 129 7.

Die Ioner und Aeoler in Asien; ihre gefährdete Lage (c. 141). Die ionischen Zwölfstädte und ihr Anspruch auf reinen Ionismus (c. 142–148).

141. *δέ* steht auch VII 138 nach *ἐπάνειμι ἐπὶ τὸν πρότερον λόγον*.

4. *Κροίσῳ ἦσαν κατήκοοι*: zu III 88 4. Mit dem Genitiv unten c. 143 4.

5. *προΐσχεσθαι* 'vorbringen, vortragen', *ἔπεα* (c. 164 4. III 137 7), *λόγον* (VIII 111 6), *πρόφασιν* (VI 137 12. VIII 3 12), oder bei Vorschlägen (VI 9 17), Bitten (wie hier u. VI 86 α 12), Aufforderungen (c. 3 8. VI 49 3). — *λόγος* = *αἶνος*, Fabel. Der Fabeldichter Aesopos heifst II 134 15 *λογοποιός*. In der Sammlung aesopischer Fabeln steht die hier erzählte unter dem Titel *ἁλιεὺς αὐλῶν* und schliefst mit der Anwendung: *πρὸς τοὺς παρὰ καιρόν τι πράττοντας ὁ λόγος εὔκαιρος*.

10f. Vgl. Ev. Matth. XI 17 *ηὐλήσαμεν ὑμῖν καὶ οὐκ ὠρχήσασθε*.

14. *σφεας*: vgl. VI 35 *ἐδέοντο αὐτοῦ τῷ θεῷ μιν πείθεσθαι*.

18. *ἤκουσαν τούτων*: zu c. 45 7. — *περιεβάλοντο, τὰς πόλιας* (c. 163 15), die, bis auf die Akropolen, noch unbefestigt waren, wie die meisten Städte jener Zeit. Vgl. c. 14 22. 163 15.

ριεβάλοντο ἕκαστοι καὶ συνελέγοντο ἐς Πανιώνιον οἱ ἄλλοι πλὴν Μιλησίων· πρὸς μούνους γὰρ τούτους ὅρκιον Κῦρος ἐποιήσατο ἐπ᾽ οἷσί περ ὁ Λυδός. τοῖσι δὲ λοιποῖσι Ἴωσι ἔδοξε κοινῷ λόγῳ πέμπειν ἀγγέλους ἐς Σπάρτην δεησομένους Ἴωσι τιμωρέειν.

142 Οἱ δὲ Ἴωνες οὗτοι, τῶν καὶ τὸ Πανιώνιόν ἐστι, τοῦ μὲν οὐρανοῦ καὶ τῶν ὡρέων ἐν τῷ καλλίστῳ ἐτύγχανον ἱδρυσάμενοι πόλιας πάντων ἀνθρώπων τῶν ἡμεῖς ἴδμεν· οὔτε γὰρ τὰ ἄνω αὐτῆς χωρία τὠυτὸ ποιέει τῇ Ἰωνίῃ οὔτε τὰ κάτω, [οὔτε τὰ πρὸς τὴν ἠῶ οὔτε τὰ πρὸς τὴν ἑσπέρην,] τα μὲν ὑπὸ τοῦ ψυχροῦ τε καὶ ὑγροῦ πιεζόμενα, τὰ δὲ ὑπὸ τοῦ θερμοῦ τε καὶ αὐχμώδεος. γλῶσσαν δὲ οὐ τὴν αὐτὴν οὗτοι νενομίκασι, ἀλλὰ τρόπους

19. Ueber das *Πανιώνιον* s. c. 148.

20. Mit *ἄλλοι* ist schon die erst folgende Ausnahme angezeigt. Vgl. V 115 4. VII 110 8. 225 11.

21. *ἐπ᾽ οἷσί περ* = *ἐπὶ τοῖσι αὐτοῖσι τοῖσι καί.* Zu c. 73 22. — *ὁ Λυδός*, Kroesos; s. c. 27 2.

22. *κοινῷ λόγῳ*, *communi consilio.* Vgl. V 63 15.

142. 2. *οὐρανός* 'Himmelsstrich, Klima'. — *ὧραι*, eig. die Räume und Zeiten der Sonnennähe und Sonnenferne, Süden und Sommer, Norden und Winter (II 26 5), übertr. die den verschiedenen Jahreszeiten und Zonen eigenthümlichen Temperaturen, von deren Gleichmafs die klimatische Begünstigung eines Landes abhängt. Vgl. III 106 2. IV 199 3 u. zu II 77 10. Aehnlich begründet Hippokrates *περὶ ἀέρων* 12 gewisse Vorzüge Asiens: *τὸ δὲ αἴτιον τούτων ἡ κρῆσις τῶν ὡρέων, ὅτι τοῦ ἡλίου ἐν μέσῳ τῶν ἀνατολέων κέεται πρὸς τὴν ἠῶ τοῦ τε ψυχροῦ πορρωτέρω· τὴν δὲ αὔξησιν καὶ ἡμερότητα παρέχει πλεῖστον ἁπάντων, ὁκόταν μηδὲν ᾖ ἐπικρατέον βιαίως, ἀλλὰ παντὸς ἰσομοιρίη δυναστεύῃ . . εἰκός τε τὴν χώρην ταύτην τοῦ ἔαρος ἐγγύτατα εἶναι κατὰ τὴν φύσιν καὶ τὴν μετριότητα τῶν ὡρέων*, fügt aber auch, ganz im Sinne H.'s, hinzu: *τὸ δὲ ἀνδρήιον καὶ τὸ ταλαίπωρον καὶ τὸ ἔμπονον καὶ τὸ θυμοειδὲς οὐκ ἂν δύναιτο ἐν τοιαύτῃ φύσι ἐγγίνεσθαι.*

4. *τὠυτὸ ποιέει* 'wirkt dasselbe', ist ebenso ergiebig und gesund. Strab. 399 *ὁ Ὑμηττὸς μέλι ἄριστον ποιεῖ.* Hippokr. a. O. 1 *οὐ τὠυτὸ δύναται (πόλις) ἥτις πρὸς βορέην κέεται καὶ ἥτις πρὸς νότον.* Ebenso lat. *facere*, frz. *faire.*

5 f. Die eingeklammerten Worte waren eine erklärende Randnote zu *τὰ ἄνω* und *τὰ κάτω*, womit aber hier vielmehr Norden und Süden bezeichnet wird; die westlich und östlich von Ionien, aber unter gleicher Breite liegenden Länder würden hier ganz unpassend genannt sein, da sie sich in Bezug auf Wärme oder Kälte, Dürre oder Nässe wesentlich gleich verhalten müssen.

8. *νενομίκασι*: ebenso IV 183 *γλῶσσαν δὲ οὐδεμιῇ ἄλλῃ παρομοίην νενομίκασι*, II 42 *φωνὴν μεταξὺ ἀμφοτέρων νομίζοντες.* Das Perfect gibt zu erkennen dafs der Gebrauch einstmals entstanden und angenommen worden ist, drückt ihm den Charakter zeitlicher Entstehung auf; IV 59 *νενομίκασι (θεούς)*, aber

τέσσερας παραγωγέων. Μίλητος μὲν αὐτέων πρώτη κέεται πόλις πρὸς μεσαμβρίην, μετὰ δὲ Μυοῦς τε καὶ Πριήνη· αὗται μὲν ἐν τῇ Καρίῃ κατοίκηνται κατὰ ταὐτὰ διαλεγόμεναι σφίσι, αἵδε δὲ ἐν τῇ Λυδίῃ, Ἔφεσος Κολοφὼν Λέβεδος Τέως Κλαζομεναὶ Φώκαια· αὗται δὲ αἱ πόλιες τῇσι πρότερον λεχθείσῃσι ὁμολογέουσι κατὰ γλῶσσαν οὐδέν, σφίσι δὲ ὁμοφωνέουσι. ἔτι δὲ τρεῖς ὑπόλοιποι Ἰάδες πόλιες, τῶν αἱ δύο μὲν νήσους οἰκέαται, Σάμον τε καὶ Χίον, ἡ δὲ μία ἐν τῇ ἠπείρῳ ἵδρυ-

II 50 *νομίζουσι — ἥρωσι οὐδέν,* I 173 18 u. 23. II 25 26. III 38 9 (vgl. 6). IV 65 2. VII 153 19. VIII 79 3. Andere Beispiele sind I 136 2 *ἀποδέδεκται*, II 106 16 *δεδήλωκε*, II 81 1 *ἐνδεδύκασι* (aber I 195 3 *ἐπενδύνει*), II 17 17 *κέκληται* (aber 15 *καλέεται*), IV 64 12. V 6 6 *κέκριται*, IV 176 5 *δέδοκται*, III 16 14 *νενόμισται*. Vgl. zu II 8 3. VII 46 11.

9. *παραγωγαί, deflexiones*, 'Abweichungen', dialektische Verschiedenheiten. Die Grammatiker unterschieden später, mit alleiniger Rücksicht auf die Schriftsprache, nur zwei Unterarten des ionischen Dialektes, die *Ἰὰς ἀρχαία* und *νέα*; H.'s Bemerkung geht aber auf die zu seiner Zeit noch lebenden Unterschiede der Volkssprache, die, je nach der Herkunft der Siedler (c. 146) und unter den mannigfachen Einflüssen ihrer unhellenischen Nachbaren und Mitwohner, eine grofse Fülle von localen Eigenthümlichkeiten in Aussprache, Flexion und Wortgebrauch aufweisen mochte. Nur ist es fast unmöglich geworden diese Unterschiede noch jetzt mit Sicherheit auch nur im Allgemeinen festzustellen, da die ionische Bevölkerung dieser Städte seit dem 5. Jahrh. grofse Wechsel erlitt und ihren besonderen Stammcharakter bald verlor, die vorhandenen Inschriften durchgängig einer jüngeren Epoche angehören, und die alexandrinischen Gelehrten es verabsäumt haben dergleichen zu ihrer Zeit noch erreichbares älteres Material zur Erkenntnifs der Ortsdialekte auszunutzen. Doch geben von der Sprache der an der lydischen Küste ansässigen Ioner die Reste des ephesischen Iambendichters Hipponax eine ungefähre Vorstellung.

10. *πρὸς μεσαμβρίην*: zu III 98 4.

11. *κατὰ ταὐτά* = *ὡσαύτως* (V 33 12). Die Städte lagen nahe bei einander, um die (jetzt zugeschwemmte) Bai von Latmos.

15. *οὐδέν*, jedenfalls ein übertriebener Ausdruck, da die sprachlichen Unterschiede gewifs nur dialektische und für das gegenseitige Verständnifs kein ernstliches Hindernifs gewesen sein können, selbst wenn sie so grofs waren wie etwa die zwischen der Mundart der Mailänder und Florentiner. Es ist aber der Autor, der überhaupt eine gewisse Abgunst gegen die Ioner nirgends verhehlt, bemüht hervorzuheben, dafs die Reinheit und Gleichheit der Abkunft, deren sich die Zwölfstädte vor den übrigen Ionern rühmten (vgl. c. 146 f.), sich auch an der Sprache schlecht bewähre. Und aus dieser Tendenz erklärt sich das übersteigerte *οὐδέν*. Vgl. zu c. 91 28. 110 13. 130 16. II 169 2. VI 77 15. VII 24 4. VIII 115 6. 132 16.

16. *αἱ δύο*: zu c. 18 4. — *οἰκέαται*: zu c. 27 22.

ται, Ἐρυθραί. Χῖοι μέν νυν καὶ Ἐρυθραῖοι κατὰ τωὐτὸ διαλέγονται, Σάμιοι δὲ ἐπ᾽ ἑωυτῶν μοῦνοι. οὗτοι χαρακτῆρες γλώσσης τέσσερες γίνονται.

143 *Τούτων δὴ ὦν τῶν Ἰώνων οἱ Μιλήσιοι μὲν ἦσαν ἐν σκέπῃ τοῦ φόβου, ὅρκιον ποιησάμενοι, τοῖσι δὲ αὐτῶν νησιώτῃσι ἦν δεινὸν οὐδέν· οὔτε γὰρ Φοίνικες ἦσάν κω Περσέων κατήκοοι οὔτε αὐτοὶ οἱ Πέρσαι ναυβάται. ἀπεσχίσθησαν δὲ ἀπὸ τῶν ἄλλων Ἰώνων οὗτοι κατ᾽ ἄλλο μὲν οὐδέν, ἀσθενέος δὲ ἐόντος τοῦ παντὸς τότε Ἑλληνικοῦ γένεος, πολλῷ δὴ ἦν ἀσθενέστατον τῶν ἐθνέων τὸ Ἰωνικὸν καὶ λόγου ἐλαχίστου· ὅτι γὰρ μὴ Ἀθῆναι, ἦν οὐδὲν ἄλλο πόλισμα λόγιμον. οἱ μέν νυν ἄλλοι Ἴωνες καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἔφυγον τὸ οὔνομα, οὐ βουλόμενοι Ἴωνες κεκλῆσθαι, ἀλλὰ καὶ νῦν φαίνονταί μοι οἱ πολλοὶ αὐτῶν ἐπαισχύνεσθαι τῷ οὐνόματι· αἱ δὲ δυώ-*

19. *ἐπ᾽ ἑωυτῶν* 'für sich'. II 2 *ἐν στέγῃ ἐρήμῃ ἐπ᾽ ἑωυτῶν κεῖσθαι,* II 178 15. IV 114 21. — *οὗτοι – γίνονται* 'dies macht zusammen vier Mundarten'. So *γίνεσθαι* bei Rechenresultaten c. 32 16. 178 8. III 95 3. VI 8 13. VII 184 22.

143. 2. *φόβος* meton. 'Gegenstand der Furcht', *κίνδυνος*; also *ἐν σκέπῃ τοῦ φόβου* 'in Schutz, sicher vor der Gefahr', frz. *à l'abri du danger.* Aehnlich *ἐν σκέπῃ τοῦ πολέμου* (VII 172 10. 215 7). Od. ο 533 *πέτρῃ ὕπο γλαφυρῇ εὗδον βορέω ὑπ᾽ ἰωγῇ.* — Ueber die Stellung von *αὐτῶν* zu VI 30 7.

3. *Φοίνικες*: zu III 19.

5 f. *ἀπεσχίσθησαν,* näml. die asiatischen Ioner von denen im Mutterlande, besonders in Attika, Euboea und auf den Kykladen (VII 95); die Trennung bestand aber in der Stiftung eines Sonderbundes. — *οὗτοι,* die der Zwölfstädte. — *κατ᾽ ἄλλο μὲν οὐδέν,* 'aus keinem anderen Grunde' (IV 48 4). Die Angabe des wirklichen Grundes erwartet man in dem entsprechenden Gliede mit *δέ,* wie VIII 30 *οὐκ ἐμήδιζον κατ᾽ ἄλλο μὲν οὐδὲν – κατὰ δὲ τὸ ἔχθος τὸ Θεσσαλῶν,* oder wie IX 109 *Ξέρξης παντοῖος ἐγίνετο – κατ᾽ ἄλλο μὲν οὐδὲν φοβεόμενος δὲ Ἄμηστριν.* Hier aber liegt die Ursache nicht in einem einfachen Umstande, sondern entwickelt sich in einer Gedankenreihe dieses Inhaltes: 'unter den durchgängig schwachen hellenischen Stämmen war der ionische, bis auf Athen, der unbedeutendste und schwächste; die meisten Angehörigen desselben verleugneten (darum) ihren ionischen Charakter; nur die Ioner der Zwölfstädte hielten ihn mit Selbstgefühl fest und schlossen alle übrigen von ihrer Gemeinschaft aus'. Aus dieser Erörterung schliefst sich an *κατ᾽ ἄλλο μὲν οὐδέν* vorläufig nur das erste Glied an, die anderen folgen in selbstständigen Sätzen.

7. *δὴ* markiert *πολλῷ ἀσθενέστατον ἦν τὸ Ἰωνικόν* in Ggs. zu der allgemeinen Schwäche der Hellenen.

9. *πόλισμα,* sc. *Ἰωνικόν.*

10. Ein Hauptbeleg hierzu V 66 10. 69 4.

δεκα πόλιες αὗται τῷ τε οὐνόματι ἠγάλλοντο καὶ ἱρὸν ἱδρύσαντο ἐπὶ σφέων αὐτέων, τῷ οὔνομα ἔθεντο Πανιώνιον, ἐβουλεύσαντο δὲ αὐτοῦ μεταδοῦναι μηδαμοῖσι ἄλλοισι Ἰώνων (οὐδ' ἐδεήθησαν δὲ οὐδαμοὶ μετασχεῖν ὅτι μὴ Σμυρναῖοι)· κατά περ οἱ ἐκ τῆς πενταπόλιος **144**
νῦν χώρης Δωριέες, πρότερον δὲ ἑξαπόλιος τῆς αὐτῆς ταύτης καλεομένης, φυλάσσονται ὦν μηδαμοὺς ἐσδέξασθαι τῶν προσοίκων Δωριέων ἐς τὸ Τριοπικὸν ἱρόν, ἀλλὰ καὶ σφέων αὐτῶν τοὺς περὶ τὸ ἱρὸν ἀνομήσαντας ἐξεκλήισαν τῆς μετοχῆς. ἐν γὴρ τῷ ἀγῶνι τοῦ Τριοπίου Ἀπόλλωνος ἐτίθεσαν τὸ πάλαι τρίποδας χαλκέους τοῖσι νικῶσι, καὶ τούτους χρῆν τοὺς λαμβάνοντας ἐκ τοῦ ἱροῦ μὴ ἐκφέρειν ἀλλ' αὐτοῦ ἀνατιθέναι τῷ θεῷ. ἀνὴρ ὦν Ἁλικαρνησσεύς, τῷ οὔνομα ἦν Ἀγασικλέης, νικήσας τὸν νόμον κατηλόγησε, φέρων δὲ πρὸς τὰ ἑωυτοῦ οἰκία προσεπασσάλευσε τὸν τρίποδα. διὰ ταύτην τὴν αἰτίην αἱ πέντε πόλιες, Λίνδος καὶ Ἰήλυσός τε καὶ Κάμειρος καὶ Κῶς τε καὶ Κνίδος, ἐξεκλήισαν τῆς μετοχῆς τὴν ἕκτην πόλιν Ἁλικαρνησσόν. τού- **145**
τοισι μέν νυν οὗτοι ταύτην τὴν ζημίην ἐπέθηκαν· δυώδεκα

16. *οὐδ' — δέ* 'aber auch nicht einmal'.

17. *Σμυρναῖοι*: zu c. 150 1.

144. 2f. *νῦν*, sc. *καλεομένης*. — *τῆς αὐτῆς ταύτης* bestätigt bei dem Wechsel des Namens die Identität des Subjectes; ganz ähnlich wie hier II 56 5. 158 18. IV 147 13. Vgl. auch c. 44 7. — *ὦν* zeigt, nach der längeren Ausführung des Subjects-begriffes, den Fortgang des Satzes an. Vgl. zu c. 132 13.

4. *τῶν προσοίκων Δωριέων*, wie die Bewohner der Inseln Melos (VIII 48 3), Thera (IV 148 2), Anaphe, Astypalaea, Karpathos, Kyme (c. 174 10), Kalydna und Nisyros (VII 99), Telos (VII 153 5), auf dem Festlande die der Städte Myndos (Paus. II 30 9), Iasos, Phaselis (II 178 11). Auf dem Vgb. *Τριόπιον* (c. 174 6, bei Knidos, nach dessen mythischem Gründer Triopas es benannt sein soll) blühte, aufser den Culten der Demeter, des Poseidon und der Nymphen (Schol. Theokr. XVII 69), besonders der des Apollon; dort feierten die dorischen Städte ihre National- und Bundesfeste.

5. *ἀλλὰ καί* 'ja sogar'. Vgl. c. 143 11. IV 186 6.

7. *ἐτίθεσαν*, als *ἄεθλα*; H. Od. λ 546 (*τεύχεα*) *ἔθηκε δὲ πότνια μήτηρ*.

11. *δέ* 'sondern'. In *κατηλόγησε* ist eine Negation enthalten.

11. *πρὸς τὰ ἑωυτοῦ οἰκία*, nicht an den Tempel, wie es Sitte war.

15. *τῆς μετοχῆς*, sc. *τοῦ ἱροῦ*; die Ausschliefsung vom Bundesheiligthume zog aber die vom Bunde selbst nach sich.

δέ μοι δοκέουσι πόλιας ποιήσασθαι οἱ Ἴωνες καὶ οὐκ ἐθελῆσαι πλεῦνας ἐσδέξασθαι τοῦδε εἵνεκα, ὅτι καὶ ὅτε ἐν Πελοποννήσῳ οἴκεον, δυώδεκα ἦν αὐτῶν μέρεα, κατά περ νῦν Ἀχαιῶν τῶν ἐξελασάντων Ἴωνας δυώδεκά ἐστι μέρεα, Πελλήνη μέν γε πρώτη πρὸς Σικυῶνος, μετὰ δὲ Αἴγειρα καὶ Αἰγαί, ἐν τῇ Κρᾶθις ποταμὸς ἀείναός ἐστι, ἀπ᾽ ὅτεν ὁ ἐν Ἰταλίῃ ποταμὸς τὸ οὔνομα ἔσχε, καὶ Βοῦρα καὶ Ἑλίκη, ἐς τὴν κατέφυγον Ἴωνες ὑπὸ Ἀχαιῶν μάχῃ ἑσσωθέντες, καὶ Αἴγιον καὶ Ῥύπες καὶ Πατρέες καὶ Φαρέες καὶ Ὤλενος, ἐν τῷ Πεῖρος ποταμὸς μέγας ἐστί, καὶ Δύμη καὶ Τριταιέες, οἳ μοῦνοι τούτων μεσόγαιοι οἰκέουσι. ταῦτα δυώδεκα μέρεα νῦν Ἀχαιῶν ἐστι καὶ τότε γε Ἰώνων ἦν.
146 τούτων

145. 4 ff. Sofern es auf die Zwölfzahl der Bundesstädte ankommt, spricht die Aufnahme von Smyrna gegen den hier angeführten Grund. — Ueber die Ioner im Peloponnesos s. VII 94; von dort nach der dorischen Einwanderung durch die Achaeer verdrängt, zogen sie über Attika nach Kleinasien, die Achaeer aber besetzten das verlassene Gebiet, das von nun an Achaia hiefs.

7 *μέν γε* bei Aufzählungen auch I 129 11. III 107 6. 142 18. IV 48 6. V 52 3. VI 46 10. — *πρὸς Σικυῶνος* bez. den Punkt, von dem aus die Reihe der Städte aufgezählt wird, 'wenn man von S. kommt'. VII 216 *Ἀλπηνὸν πόλιν πρώτην ἐοῦσαν τῶν Λοκρίδων πρὸς τῶν Μηλιέων.* IV 181 *πρῶτοι μὲν ἀπὸ Θηβέων — Ἀμμώνιοι* (*οἰκέουσι*).

8. *ἐν τῇ*, sc. *πόλι.* Der Flufs *Κρᾶθις* entspringt auf einem arkadischen Berge gleichen Namens; in ihn ergiefst sich die Styx-quelle (*Στυγὸς ὕδωρ*, VI 74 9). — *ἀείναος*: die meisten übrigen Flüsse, welche vom arkadischen Hochgebirge in die schmale Küstenebene von Achaia herabströmen, trocknen wegen der Nähe ihres Quellgebietes im Sommer aus; um so bemerkenswerther war die Ausnahme, die der Krathis macht. — Ueber *ὅτευ* st. *οὗ* s. zu IV 8 4. Der gleichnamige Flufs in Unteritalien flofs bei Sybaris (V 45, 3, von Achaeern aus Helike gegründet) und nahe dem späteren Thurioi, der neuen Vaterstadt des Vf. Sein Wasser hatte eigenthümliche chemische Wirkungen auf hineingetauchte Gegenstände (Strab. 263).

12. Hesiod bei Strab. 342 *ᾤκεε δ' Ὠλενίην πέτρην ποταμοῖο παρ' ὄχθας Εὐρείος Πείροιο.* 'In der Mitte zwischen Araxos und Patrai, im innersten Theile der grofsen Meeresbucht, mündet der Peiros oder, wie ihn seine älteren Anwohner nannten, Acheloos, welcher mit grofser Wasserfülle aus den Schluchten von Nezera hervorbricht und im unteren Hügellande durch zahlreiche Bäche vergröfsert wird'. Curtius Pelop. I 428.

146. Gedanke: Dafs der Bund der Ioner aus gerade 12 Städten bestand und die anderen Ioner ausschlofs, davon liegt der Grund nur in einem geschichtlichen Herkom-

δὴ εἵνεκα καὶ οἱ Ἴωνες δυώδεκα πόλιας ἐποιήσαντο, ἐπεὶ ὥς γέ τι μᾶλλον οὗτοι Ἴωνές εἰσι τῶν ἄλλων Ἰώνων ἢ κάλλιόν τι γεγόνασι, μωρίη πολλὴ λέγειν· τῶν Ἄβαντες μὲν ἐξ Εὐβοίης εἰσὶ οὐκ ἐλαχίστη μοῖρα, τοῖσι Ἰωνίης μέτα οὐδὲ τοῦ οὐνόματος οὐδέν, Μινύαι δὲ Ὀρχομένιοί σφι ἀναμεμίχαται καὶ Καδμεῖοι καὶ Δρύοπες καὶ Φωκέες ἀποδάσμιοι καὶ Μολοσσοὶ καὶ Ἀρκάδες Πελασγοὶ καὶ Δωριέες Ἐπιδαύριοι, ἄλλα τε ἔθνεα πολλὰ ἀναμεμίχαται· οἱ δὲ αὐτῶν ἀπὸ τοῦ πρυτανηίου τοῦ

men, nicht etwa in einem Vorzuge der Abkunft.

3. *ἐπεί* 'denn'. — *Ἴωνες* ist Prädicat.

4. *κάλλιόν τι γεγόνασι* 'von besserer Abkunft', *γενναιότεροι* (11). Nach H.'s Meinung waren alle Ioner pelasgischen Ursprungs (c. 56. VII 94). — *τῶν* 'von denen ja'. Der Einwand trifft die erste Annahme *ὥς μᾶλλόν τι Ἴωνές εἰσι*.

5. *Ἄβαντες*: vgl. Il. *β* 536 *οἳ δ' Εὔβοιαν ἔχον μένεα πνείοντες Ἄβαντες*. Nach Aristoteles waren es vorhellenische Thraken, die von der phokischen Stadt Abae aus nach Euboea hinübergezogen waren (Strab. 445); von wo ein Theil nach der Insel Chios wanderte (Paus. VII 4 9).

6ff. *Ἰωνίης* ist abhängig von *οὐνόματος*. — Mit *σφι* geht die relative Construction (*τοῖσι*) in die selbständige über; zu c. 47 17 und II 40 3. Ebenso II 39 9. — Minyer von Orchomenos in Boeotien, zu unterscheiden von den thessalischen (zu IV 145 11), gründeten die Stadt Teos unter Führung des Athamas (Paus. VII 3 6); Kadmeier (vgl. V 57. 61) werden als Ansiedler in Priene (Paus. VII 2 10. Strab. 636), Kolophon (Paus. VII 3 2), Miletos (vgl. zu c. 170 13) genannt; über die Dryoper s. VIII 43. 46; Phoker gründeten Phokaea (Paus. VII 3 10). — *ἀποδάσμιοι*, durch eine Art von *secessio* in Folge inneren Zwistes vom Mutterstaate getrennt (vgl. *ἀποδασάμενος* II 103 10), während die anderen hier genannten Stämme in Folge äufseren Druckes sammt und sonders auswanderten; jene Art der Auswanderung war die bei späteren Kolonien gewöhnliche.

9. *Δωριέες Ἐπιδαύριοι*: nach Paus. VII 4 2 waren es vielmehr ionische Epidaurier, die, von den Doriern unter Deïphontes vertrieben, unter Anführung des Prokles nach Samos schifften; ebendahin zogen Achaeer aus Phlius (Paus. II 13 2), andere mit Achaeern aus Kleonae nach Klazomenae (Paus. VII 3 9). — *ἄλλα ἔθνεα*, Lyder Karer Leleger u. a.

10. Gedanke: Und selbst diejenigen Ioner, die ihre Zugehörigkeit zu den (damals in Attika herrschenden) Ionern dadurch bekundeten dafs sie ihren Zug vom Prytaneion in Athen begonnen hatten, und die sich deshalb für Ioner vom edelsten und reinsten Blute ansahen, haben zwei fremde Bestandtheile in sich aufgenommen, nämlich karische Frauen (12ff.) und Fürsten aus fremden Stämmen (c. 147). Womit zu verbinden V 88 2. — Auswanderer pflegten aus dem Prytaneion, dem Heerde und Mittelpunkte (*ἑστία*) der Mutterstadt, vom heiligen Feuer in die neue Ansiedelung mitzunehmen, als Zeichen und Pfand fortdauernder Blutsverwandtschaft und gemeinsamen Cultes.

Ἀθηναίων ὁρμηθέντες καὶ νομίζοντες γενναιότατοι εἶναι
Ἰώνων, οὗτοι δὲ οὐ γυναῖκας ἠγάγοντο ἐς τὴν ἀποι-
κίην ἀλλὰ Καείρας ἔσχον, τῶν ἐφόνευσαν τοὺς γονέας.
διὰ τοῦτον δὲ τὸν φόνον αἱ γυναῖκες αὗται νόμον θέ-
μεναι σφίσι αὐτῇσι ὅρκους ἐπήλασαν καὶ παρέδοσαν τῇ-
σι θυγατράσι, μή κοτε ὁμοσιτῆσαι τοῖσι ἀνδράσι μηδὲ
οὐνόματι βῶσαι τὸν ἑωυτῆς ἄνδρα, τοῦδε εἵνεκα ὅτι
ἐφόνευσάν σφεων τοὺς πατέρας καὶ ἄνδρας καὶ παῖδας
καὶ ἔπειτεν ταῦτα ποιήσαντες αὐτῇσι συνοίκεον. ταῦτα
147 *δὲ ἦν γινόμενα ἐν Μιλήτῳ. βασιλέας δὲ ἐστήσαντο οἱ*
μὲν αὐτῶν Λυκίους ἀπὸ Γλαύκου τοῦ Ἱππολόχου γεγο-
νότας, οἱ δὲ Καύκωνας Πυλίους ἀπὸ Κόδρου τοῦ Με-
λάνθου, οἱ δὲ καὶ συναμφοτέρους. ἀλλὰ γὰρ περιέχονται

12. *οὗτοι δέ* nimmt *οἱ δέ* mit Nachdruck auf; vgl. VI 54 6. Es waren Ioner, die sich in Miletos unter Neileos, des Kodros Sohn (IX 97), unter anderen Kodriden in Ephesos Myus Kolophon Erythrae u. a. niedergelassen hatten.

14. *διὰ τοῦτον δὲ τὸν φόνον . .*, Beweis für die Wahrheit der eben angeführten Thatsachen. *δέ* ähnlich c. 171 26. VII 9 *α* 3.

15. Verb. *ἐπήλασαν* mit *σφίσι αὐτῇσι* (= *ἀλλήλῃσι*, VI 92 1) 'vereidigten sich gegenseitig darauf', *iure iurando inter se adegere.* VI 62 *ἐπὶ τούτοισι δὲ ὅρκους ἐπήλασαν*, 74 *ὅρκους προσάγων σφι ἦ μὲν ἕψεσθαί σφεας αὐτῷ.* Isokr. an Dem. 23 *ὅρκον ἐπακτὸν* ('zugeschoben') *προσδέχου.* Nämlich *ἐπελαύνειν* ist ein verstärktes *ἐπ*- od. *προσάγειν.*

18. *σφεων*: zu c. 111 8.

19. *ταῦτα*, diese Sitte der Frauen.

20. *ἦν*, als der Autor dort war.

147. 2. Ueber Glaukos s. Il. *ζ* 252 ff.

3. Von den Kaukonen in Triphylien s. zu IV 148 12. Nun ist zwar die Lage desjenigen Pylos, wo die Neliden herrschten, nicht sicher auszumachen; jedenfalls aber lag es nicht im Gebiete der Kaukonen. Denn Od. *γ* 356 verabschiedet sich Mentor von Nestor mit den Worten *ἠῶθεν μετὰ Καύκωνας μεγαθύμους Εἶμ' ἔνθα χρεῖός μοι ὀφέλλεται.* Aufserdem stammten die Neliden aus Thessalien; ihr Ahn Neleus war ein Enkel des Salmoneus, Königs in Iolkos. Es hat also keinen stichhaltigen Grund, wenn sie H. Kaukonen nennt. — Die Nachkommen des Neleus und Nestor flohen vor den Doriern aus Pylos nach Athen, wo Melanthos König ward (V 65); seines Sohnes Kodros' Sohn Neileos führte Ioner und Pylier nach Miletos, wo sein Geschlecht, wahrscheinlich zusammen (*συναμφοτέρους* 4) mit den Nachkommen des Sarpedon (Verwandten des Glaukos und älteren Gründers von Milet) die Königswürde besafs. Ebenso war in den übrigen Städten diese Würde in (vorgeblichen) Kodridenfamilien erblich.

4. *ἀλλά* geh. zu dem Hauptsatze *ἔστωσαν — Ἴωνες*, ist aber an den motivierenden Zwischensatz attrahiert, 'jedoch, da sie an dem Namen hangen, nun so mögen sie . . .' Vgl. c. 14 22. III 152 8. IV 83 7. V 3

τοῦ οὐνόματος μᾶλλόν τι τῶν ἄλλων Ἰώνων, ἔστωσαν δὴ καὶ οἱ καθαρῶς γεγονότες Ἴωνες· εἰσὶ δὲ πάντες Ἴωνες, ὅσοι ἀπ' Ἀθηνέων γεγόνασι καὶ Ἀπατούρια ἄγουσι ὁρτήν· ἄγουσι δὲ πάντες πλὴν Ἐφεσίων καὶ Κολοφωνίων· οὗτοι γὰρ μοῦνοι Ἰώνων οὐκ ἄγουσι Ἀπατούρια, καὶ οὗτοι κατὰ φόνου τινὰ σκῆψιν. τὸ δὲ Παν- 148
ιώνιον ἐστὶ τῆς Μυκάλης χῶρος ἱρὸς πρὸς ἄρκτον τετραμμένος, κοινῇ ἐξαραιρημένος ὑπὸ Ἰώνων Ποσειδέωνι Ἑλικωνίῳ. ἡ δὲ Μυκάλη ἐστὶ τῆς ἠπείρου ἄκρη πρὸς ζέφυρον ἄνεμον κατήκουσα Σάμῳ, ἐς τὴν συλλεγόμενοι ἀπὸ τῶν πολίων Ἴωνες ἄγεσκον ὁρτὴν τῇ ἔθεντο οὔνομα Πανιώνια. [πεπόνθασι δὲ οὔτι μοῦναι αἱ Ἰώνων ὁρταὶ τοῦτο, ἀλλὰ καὶ Ἑλλήνων πάντων ὁμοίως πᾶσαι ἐς τὠυτὸ γράμμα τελευτῶσι, κατά περ τῶν Περσέων τὰ οὐνόματα.]

Αὗται μὲν αἱ Ἰάδες πόλιές εἰσι, αἵδε δὲ αἱ Αἰολί- 149

5. VI 130 6. VII 143 9. VIII 109 18. IX 109 17.

6. *καθαρῶς*, ohne Vermischung mit nicht-ionischen Stämmen.

7. *Ἀπατούρια*, ein dreitägiges Fest, welches die Mitglieder je einer Phratrie (*φρατρία*, *φρήτρη*, eine Unterabtheilung der Phyle) im Monat Pyanepsion mit Opfern für die *θεοὶ φράτριοι* (Zeus und Athene) gemeinsam begingen, und bei welchem die durch Geburt und Adoption hinzugekommenen Bürger als solche geprüft und aufgenommen, und diese für das bürgerliche Recht wichtige Ceremonie durch Opferschmäuse gefeiert wurde.

10. *καὶ οὗτοι*, und auch diese nur indem sie einen Grund ihrer Enthaltung anführten.

148. Das Panionion lag drei Stadien vom Meere im Gebiete der Stadt Priene, welche auch die Priesterstellen am Tempel besetzte (Strab. 639). *πρὸς ἄρκτον τετρ.*, auf der Nordseite des Vorgebirges.

3. *ἐξαραιρημένος*, als *τέμενος* (IV 161 4); vgl. zu II 98 2.

4. *Ἑλικωνίῳ*, genannt nach der Stadt Helike in Achaia, wo er schon zur Zeit der Ioner das Bundesheiligthum war.

5. *κατήκουσα*, sc. *ἐπὶ θάλασσαν* (II 32 21); VII 22 10 vom Athos. *Σάμῳ*, für Samos, nach Samos zu.

7–10 hatte Jemand an den Rand geschrieben als Entgegnung auf eine andere nicht erhaltene Randbemerkung, in der die Formation der Festnamen als Pluralia auf *–α* wahrscheinlich mit *ἰωνικῶς* (od. *ἰακῶς*) bezeichnet war, was die Hss. noch häufig bieten. Die Beziehung auf die persischen Personalnamen (c. 139) ist hierbei ganz unnütz. — *πεπόνθασι*, ein grammatischer Ausdruck, der zu H.'s Zeit wohl noch nicht üblich war. — *τοῦτο*, dafs sie auf *α* endigen. — *ὁρταί*, kurz st. *ὁρτέων οὐνόματα*.

Die aeolischen Städte (c. 149–151).

δες, Κύμη ἡ Φρικωνὶς καλεομένη, Λήρισαι, Νέον τεῖχος, Τῆμνος, Κίλλα, Νότιον, Αἰγιρόεσσα, Πιτάνη, Αἰγαῖαι, Μύρινα, Γρύνεια. αὗται ἕνδεκα Αἰολέων πόλιες αἱ ἀρχαῖαι· μία γάρ σφεων παρελύθη Σμύρνη ὑπὸ Ἰώνων· ἦσαν γὰρ καὶ αὗται δυώδεκα αἱ ἐν τῇ ἠπείρῳ. οὗτοι δὲ οἱ Αἰολέες χώρην μὲν ἔτυχον κτίσαντες ἀμεί-
150 νω Ἰώνων, ὡρέων δὲ ἥκουσαν οὐκ ὁμοίως. Σμύρνην δὲ ὧδε ἀπέβαλον Αἰολέες. Κολοφωνίους ἄνδρας στάσι ἑσσωθέντας καὶ ἐκπεσόντας ἐκ τῆς πατρίδος ὑπεδέξαντο. μετα δὲ οἱ φυγάδες τῶν Κολοφωνίων φυλάξαντες τοὺς Σμυρναίους ὁρτὴν ἔξω τείχεος ποιευμένους Διονύσῳ, τὰς πύλας ἀποκληίσαντες ἔσχον τὴν πόλιν. βοηθησάντων δὲ πάντων Αἰολέων ὁμολογίῃ ἐχρήσαντο, τὰ ἔπιπλα ἀποδόντων τῶν Ἰώνων ἐκλιπεῖν Σμύρνην Αἰολέας. ποιησάντων δὲ ταῦτα Σμυρναίων ἐπιδιείλοντό σφεας αἱ ἕνδεκα πόλιες καὶ ἐποιήσαντο σφέων αὐτέων πολιήτας.
151 αὗται μέν νυν αἱ ἠπειρώτιδες Αἰολίδες πόλιες, ἔξω τῶν ἐν τῇ Ἴδῃ οἰκημενέων· κεχωρίδαται γὰρ αὗται. αἱ

149. 2. *Φρικωνίς*, angeblich benannt nach dem Berge Phrikion in Lokris, wo die Aeoler vor dem Zuge nach Asien sollen ansäfsig gewesen sein; auch das ursprünglich pelasgische *Λήρισαι* (*Λάρισα*) führte den Beinamen (Strab. 621).

3. *Αἰγιρόεσσα*, sonst unbekannt, vermuthlich früherer Name der Stadt *Ἐλαία*, die Strabon p. 622 unter den aeolischen Städten aufzählt.

6. *καὶ αὗται*, wie die ionischen.

7. *κτίσαντες*: zu c. 16 6.

8. *ἥκουσαν*: zu c. 30 20. Aehnlich Hippokrates *τῶν ὡρέων* od. *τοῦ ἡλίου εὖ κεῖσθαι* 'in Bezug auf Klima, Sonnenschein günstig gelegen sein'.

150. Vgl. c. 16 6. Mit H. stimmt im Wesentlichen der kolophonische Elegiendichter Mimnermos bei Strabon p. 634: *ἡμεῖς δ' αἰπὺ Πύλου Νηλήιον ἄστυ λιπόντες Ἱμερτὴν Ἀσίην νηυσὶν ἀφικόμεθα· Ἐς δ' ἐρατὴν Κολοφῶνα βίην ὑπέροπλον ἔχοντες Ἑζόμεθ' ἀργαλέης ὕβριος ἡγεμόνες· κεῖθεν δ' Ἀστήεντος (?) ἀπ' ορνύμενοι ποταμοῖο Θεῶν βουλῇ Σμύρνην εἵλομεν Αἰολίδα.* Nach einem anderen den Ionern günstigeren Berichte (Strab. 633 f.) sollen Einwohner von Ephesos, das selbst einst Smyrna geheifsen, die Stadt ursprünglich gegründet, darauf aber von Aeolern vertrieben nach Kolophon geflüchtet sein und mit dessen Hülfe ihre Stadt wiedergewonnen haben, die dann auf Betreiben der Ephesier in den ionischen Bund aufgenommen wurde. Dies geschah schon vor Ol. 23 (Paus. V 8 7).

9. *ἐπιδιείλοντο* 'vertheilten auf sich' d. i. auf die einzelnen Städte. V 116 (*οἱ στρατηγοὶ*) *ἐπιδιελόμενοι τὰς πόλις ἐπόρθεον.*

151. 2. Die aeolischen Pflanz-

δὲ τὰς νήσους ἔχουσαι πέντε μὲν πόλιες τὴν Λέσβον νέμονται (τὴν γὰρ ἕκτην ἐν τῇ Λέσβῳ οἰκεομένην Ἀρίσβαν ἠνδραπόδισαν Μηθυμναῖοι ἐόντας ὁμαίμους), ἐν Τενέδῳ δὲ μία οἰκέεται πόλις, καὶ ἐν τῇσι Ἑκατὸν νήσοισι καλεομένῃσι ἄλλη μία. Λεσβίοισι μέν νυν καὶ Τενεδίοισι, κατά περ Ἰώνων τοῖσι τὰς νήσους ἔχουσι, ἦν δεινὸν οὐδέν· τῇσι δὲ λοιπῇσι πόλισι ἕαδε κοινῇ Ἴωσι ἕπεσθαι τῇ ἂν οὗτοι ἐξηγέωνται.

152 *Ὡς δὲ ἀπίκοντο ἐς τὴν Σπάρτην τῶν Ἰώνων καὶ Αἰολέων οἱ ἄγγελοι (κατὰ γὰρ δὴ τάχος ἦν ταῦτα πρησσόμενα), εἵλοντο πρὸ πάντων λέγειν τὸν Φωκαέα, τῷ οὔνομα ἦν Πύθερμος. ὁ δὲ πορφύρεόν τε εἷμα περιβαλόμενος, ὡς ἂν πυνθανόμενοι πλεῖστοι συνέλθοιεν*

städte auf dem Festlande erstreckten sich längs der Küste von Kyzikos an der Propontis bis zur Mündung des Hermos: davon bildeten die vom Hermos bis zum Vgb. Lekton (dem westlichen Ausläufer des Ide-gebirges) die eigentliche Aeolis. — *κεχωρίδαται* = *χωρίς εἰσι* (c. 4 17), bilden ein abgesondertes Ganze.

3. *πέντε μέν*, Gegensatz zu *ἐν Τενέδῳ δὲ μία* (6); auf beide Glieder aber bezieht sich das vorausgestellte *αἱ τὰς νήσους ἔχουσαι.* Vgl. VIII 44 1. Od. *μ* 73 *οἱ δὲ δύω σκόπελοι ὁ μὲν οὐρανὸν εὐρὺν ἱκάνει.* — Die fünf lesbischen Städte waren: Mytilene Antissa Pyrrha Eresos Methymna.

4. Zum Praesens *οἰκεομένην* vgl. c. 170 16.

5. Wegen *ἐόντας ὁμαίμους* als Apposition zu *πόλιν* s. zu c. 16 7.

6. *Ἑκατὸν νῆσοι*, eine Gruppe vieler kleiner Inseln zwischen Lesbos und dem Festlande.

7. *ἄλλη μία*: die über die Inselchen zerstreuten Bewohner bildeten zusammen eine Stadtgemeinde.

9. *ἕαδε κοινῇ* 'fafsten den gemeinsamen Entschlufs'.

K y r o s w e i s t d i e E i n m i s c h u n g S p a r t a's z u r ü c k. A u f s t a n d d e s P a k t y e s. K r o e s o s v e r w e n d e t s i c h f ü r d i e L y d e r (c. 152–156).

152. Die von c. 142 an unterbrochene Erzählung wird fortgesetzt.

3. *τὸν Φωκαέα*, sc. *ἄγγελον*. Jede Stadt schickte einen Abgeordneten.

4. Purpurmäntel mochten damals im Mutterlande noch eine kostbare Seltenheit sein. Dem Autor erscheint dieser Zug als Zeichen ionischer Ueppigkeit hervorhebenswerth. Der gleichzeitige Philosoph und Dichter Xenophanes Fr. 3 sagt von den Kolophoniern, seinen Landsleuten: *ἁβροσύνας δὲ μαθόντες ἀνωφελέας παρὰ Λυδῶν, Ὄφρα τυραννίης ἦσαν ἄνευ στυγερῆς, Ἤιεσαν εἰς ἀγορὴν παναλουργέα φάρε' ἔχοντες, Οὐ μείους ὥσπερ χίλιοι εἰς ἐπίπαν — Ἀσκητοῖς ὀδμὴν χρίμασι δευόμενοι.* Der Gesandte machte aber damit in Sparta ebensowenig Eindruck als später die samischen (III 46) mit Redefülle und witzelnder Kürze.

Σπαρτιητέων, καὶ καταστὰς ἔλεγε πολλὰ τιμωρέειν ἑωυτοῖσι χρηίζων. Λακεδαιμόνιοι δὲ οὔ κως ἐσήκουον, ἀλλ' ἀπέδοξέ σφι μὴ τιμωρέειν Ἴωσι. οἱ μὲν δὴ ἀπαλλάσσοντο, Λακεδαιμόνιοι δὲ ἀπωσάμενοι τῶν Ἰώνων τοὺς ἀγγέλους ὅμως ἀπέστειλαν πεντηκοντέρῳ ἄνδρας, ὡς μὲν ἐμοὶ δοκέει, κατασκόπους τῶν τε Κύρου πρηγμάτων καὶ Ἰωνίης. ἀπικόμενοι δὲ οὗτοι ἐς Φώκαιαν ἔπεμπον ἐς Σάρδις σφέων αὐτῶν τὸν δοκιμώτατον, τῷ οὔνομα ἦν Λακρίνης, ἀπερέοντα Κύρῳ Λακεδαιμονίων ῥῆσιν, γῆς τῆς Ἑλλάδος μηδεμίαν πόλιν σιναμωρέειν,

153 ὡς αὐτῶν οὐ περιοψομένων. ταῦτα εἰπόντος τοῦ κήρυκος, λέγεται Κῦρον ἐπείρεσθαι τοὺς παρεόντας οἱ Ἑλλήνων τίνες ἐόντες ἄνθρωποι Λακεδαιμόνιοι καὶ κόσοι πλῆθος ταῦτα ἑωυτῷ προαγορεύουσι. πυνθανόμενον δέ μιν εἰπεῖν πρὸς τὸν κήρυκα τὸν Σπαρτιήτην „οὐκ ἔδεισά κω ἄνδρας τοιούτους, τοῖσι ἐστὶ χῶρος ἐν μέσῃ τῇ πόλι ἀποδεδεγμένος ἐς τὸν συλλεγόμενοι ἀλλήλους ὀμνύντες ἐξαπατῶσι· τοῖσι, ἢν ἐγὼ ὑγιαίνω, οὐ τὰ Ἰώνων πάθεα ἔσται ἔλλεσχα ἀλλὰ τὰ οἰκήια.“ ταῦτα ἐς τοὺς πάντας Ἕλληνας ἀπέρριψε ὁ Κῦρος τὰ ἔπεα, ὅτι ἀγορὰς στησάμενοι ὠνῇ τε καὶ πρήσι χρέωνται· αὐτοὶ γὰρ οἱ Πέρσαι ἀγορῇσι οὐδὲν ἐώθασι χρᾶσθαι, οὐδέ σφι ἐστὶ τὸ παράπαν ἀγορή. μετὰ ταῦτα ἐπιτρέψας τὰς

6. *καταστάς* 'aufgetreten'. S. zu III 46 2.

10. *πεντηκοντέρῳ*: vgl. zu III 44 11.

11. *μέν*: zu c. 131 4.

14. *ἀπειπεῖν* hier 'hersagen, melden', *ἀπαγγεῖλαι, προαγορεῦσαι* (c. 153 4), wie es seine Schuldigkeit war (vgl. c. 14 3). Il. η 416 *ἀγγελίην ἀπέειπεν*, ι 649 *ἀγγελίην ἀπόφασθε*, Od. π 340 *αὐτὰρ ἐπεὶ δὴ πᾶσιν ἐφημοσύνην ἀπέειπεν*. Sonst 'verbieten' (c. 155 20, Ggs. zu *πρόειπε* 23, III 153 6), 'versagen' (VII 205 17).

153. 2. *Ἑλλήνων*: zu c. 53 1. 3 *κόσοι πλῆθος*: vgl. c. 136 5.

5. *οὐκ ἔδεισά κω*: vgl. IV 97 17. 127 3.

7. *ὀμνύντες*, bei der Anpreisung ihrer Waaren.

9. *ἔλλεσχα=ἐν λέσχῃ γενόμενα*, 'Gegenstand müſsigen Redens'. Vgl. II 135 *περιλεσχήνευτος*, 32 *ἀπικέσθαι ἐς λέσχην περὶ τοῦ Νείλου*, VI 4 *προλελεσχηνευμένων*.

10. *ἀπέρριψε* 'stieſs höhnend, verächtlich aus', *ἀπεκερτόμησε* (VIII 92 11 u. 13). Aesch. Prom. 311 *εἰ δ' ὧδε τραχεῖς καὶ τεθηγμένους λόγους ῥίψεις*. Noch IV 142 7. VII 13 10; anders VI 69 26.

11. *στησάμενοι*: VI 58 *ἀγορὴ δέκα ἡμερέων οὐκ ἵσταταί σφι*.

13. *ἀγορή*, wenigstens nicht in

μὲν Σάρδις Ταβάλῳ ἀνδρὶ Πέρσῃ, τὸν δὲ χρυσὸν τόν τε Κροίσου καὶ τὸν τῶν ἄλλων Λυδῶν Πακτύῃ ἀνδρὶ Λυδῷ κομίζειν, ἀπήλαυνε αὐτὸς ἐς Ἀγβάτανα, Κροῖσόν τε ἅμα ἀγόμενος καὶ τοὺς Ἴωνας ἐν οὐδενὶ λόγῳ ποιησάμενος τὴν πρώτην εἶναι. ἥ τε γὰρ Βαβυλών οἱ ἦν ἐμπόδιος καὶ τὸ Βάκτριον ἔθνος καὶ Σάκαι τε καὶ Αἰγύπτιοι, ἐπ᾽ οὓς ἐπεῖχέ τε στρατηλατέειν αὐτός, ἐπὶ δὲ Ἴωνας ἄλλον πέμπειν στρατηγόν.

154 *Ὡς δὲ ἀπήλασε ὁ Κῦρος ἐκ τῶν Σαρδίων, τοὺς Λυδοὺς ἀπέστησε ὁ Πακτύης ἀπό τε Ταβάλου καὶ Κύρου, καταβὰς δὲ ἐπὶ θάλασσαν, ἅτε τὸν χρυσὸν ἔχων πάντα τὸν ἐκ τῶν Σαρδίων, ἐπικούρους τε ἐμισθοῦτο καὶ τοὺς ἐπιθαλασσίους ἀνθρώπους ἔπειθε σὺν ἑωυτῷ*

dem hellenischen Sinne, der eben ein städtisches Gemeinleben voraussetzt, das der iranischen Gauverfassung noch fremd war. In blofs localem Sinne bei Xen. Kyr. I 2 3 *ἔστιν αὐτοῖς* (sc. *Πέρσαις*) *ἐλευθέρα ἀγορὰ καλουμένη, ἔνθα τά τε βασίλεια καὶ τἆλλα ἀρχεῖα πεποίηται. ἐντεῦθεν τὰ μὲν ὤνια καὶ οἱ ἀγοραῖοι καὶ αἱ τούτων φωναὶ καὶ αἱ ἀπειροκαλίαι ἀπελήλανται εἰς ἄλλον τόπον, ὡς μὴ μιγνύηται ἡ τούτων τύρβη τῇ τῶν πεπαιδευμένων εὐκοσμίᾳ.* Die Untergebenen besorgten, wie noch jetzt, Kauf und Verkauf. Unter den vier Ständen, die sich bei den Iraniern bis auf die Zeit der Sassaniden finden, Priester Krieger Ackerbauer Gewerbtreibende, ist der letzte nachweislich am spätesten entstanden oder als solcher anerkannt worden.

16. *κομίζειν* hier 'bewahren, verwalten', nicht 'fortschaffen, einliefern' (näml. nach Susa oder Agbatana); denn dazu würde Kyros doch wol einen Perser bestimmt haben. Paktyes, wahrscheinlich ein Mitglied des gefallenen Königshauses, ward Verwalter der Steuern, des königlichen Schatzes und der Goldgruben, kurz der Administrator von Lydien (vgl. c. 155 18); vgl. über dies System zu c. 134 14. Zu *κομίζειν* vgl. Od. ψ 355 Odysseus zu Penelope *κτήματα μέν, τά μοι ἔστι, κομιζέμεν ἐν μεγάροισιν.* Pind. Ol. II 14 *εὔφρων ἄρουραν ἔτι πατρίαν σφίσιν κόμισον λοιπῷ γένει,* Nem. VI 30 *ἀποιχομένων γὰρ ἀνέρων ἀοιδοὶ καὶ λόγοι τὰ καλά σφι ἔργ᾽ ἐκόμισαν.*

18. *τὴν πρώτην εἶναι* 'fürs erste', wie *τὸ νῦν εἶναι* 'für jetzt', *τὸ σύμπαν εἶναι* 'überhaupt' (VII 143 16); ohne *εἶναι* III 134 21. Wegen des Femininum vgl. zu c. 108 16.

19. Nach des Ktesias Pers. 2ff. Bericht hatte Kyros die Baktrier und Saken schon vor dem lydischen Kriege unterworfen.

20f. Dem *τε* entspricht nicht *τε* oder *καί* sondern *δέ* (wie c. 108 20), sowohl weil der Inhalt des zweiten Gliedes aus der relativen Fügung in die selbständige überzugehen nöthigte, als weil *στρατ. αὐτός* und *ἄλλον π. στρ.* in Gegensatz zu stellen waren. Zu dem ersten Grunde vgl. IV 18 *Σκύθαι γεωργοί, τοὺς Ἕλληνες — καλέουσι Βορυσθενεΐτας, σφέας δὲ αὐτοὺς Ὀλβιοπολίτας.*

στρατεύεσθαι. ἐλάσας δὲ ἐπὶ τὰς Σάρδις ἐπολιόρκεε Τά-
155 βαλον ἀπεργμένον ἐν τῇ ἀκροπόλι. πυθόμενος δὲ κατ' ὁδὸν ταῦτα ὁ Κῦρος εἶπε πρὸς Κροῖσον τάδε. ,,Κροῖσε, τί ἔσται τέλος τῶν γινομένων τούτων ἐμοί; οὐ παύσονται Λυδοί, ὡς οἴκασι, πρήγματα παρέχοντες καὶ αὐτοὶ ἔχοντες. φροντίζω μὴ ἄριστον ᾖ ἐξανδραποδίσασθαί σφεας. ὁμοίως γάρ μοι νῦν γε φαίνομαι πεποιηκέναι ὡς εἴ τις πατέρα ἀποκτείνας τῶν παίδων αὐτοῦ φείσαιτο· ὣς δὲ καὶ ἐγὼ Λυδῶν τὸν μὲν πλέον τι ἢ πατέρα ἐόντα σὲ λαβὼν ἄγω, αὐτοῖσι δὲ Λυδοῖσι τὴν πόλιν παρέδωκα, καὶ ἔπειτα θωμάζω εἴ μοι ἀπεστᾶσι.'' ὁ μὲν δὴ τά περ ἐνόεε ἔλεγε, ὁ δ' ἀμείβετο τοῖσιδε, δείσας μὴ ἀναστάτους ποιήσῃ τὰς Σάρδις. ,,ὦ βασιλεῦ, τὰ μὲν οἰκότα εἴρηκας, σὺ μέντοι μὴ πάντα θυμῷ χρέο, μηδὲ πόλιν ἀρχαίην ἐξαναστήσῃς ἀναμάρτητον ἐοῦσαν καὶ τῶν πρότερον καὶ τῶν νῦν ἑστεώτων. τὰ μὲν γὰρ πρότερον ἐγώ τε ἔπρηξα καὶ ἐγὼ κεφαλῇ ἀνα-

155. 5. *μή*: in *φροντίζω* ist der Begriff des Fürchtens angedeutet. Vgl. *ὅρα μή* (III 36 7).

7. Nach dem zum Sprüchwort gewordenen Verse des alten Epikers Stasinos: *νήπιος ὃς πατέρα κτείνας παῖδας καταλείπει* (Arist. Rhet. III 21. Klem. Al. Strom. 747 Pott.). Unten Z. 16 wird auch dem Kroesos ein hellenisches Dichterwort in den Mund gelegt.

8. Durch *ὣς* wird *ὁμοίως* (6) wieder aufgenommen, nach homerischer Weise; Il δ 242 *τίφθ' οὕτως ἕστητε τεθηπότες ἠύτε νεβροί — ὣς ὑμεῖς ἕστητε.*

9. *ἄγω*, führe fort als Gefangenen (VI 73 9).

13. *πάντα*: zu c. 99 5. Vgl. III 36 *μὴ πάντα ἡλικίῃ καὶ θυμῷ ἐπίτραπε,* VII 18 *οὐκ ἐῶν σε τὰ πάντα τῇ ἡλικίῃ εἴκειν.* — *θυμῷ χρέο*: zu c. 137 7.

14. *ἀναμάρτητον=ἀναιτίην* (IX 110 15); daher die fg. Genitive.

15. *ἑστεώτων*, vielleicht zu bessern in *ἐνεστεώτων*; vgl. c. 83 1.

16. *κεφαλῇ ἀναμάξας*, nach Od. τ 92, wo Penelope ihre Magd Melantho wegen einer frechen Aeufserung gegen Odysseus mit den Worten straft: *πάντως θαρσαλέη, κύον ἀδδεές, οὔτι με λήθεις ἕρδουσα μέγα ἔργον, ὃ σῇ κεφαλῇ ἀναμάξεις.* Alte und neue Erklärer leiten das Wort von *ἀνα-μάσσειν* ab, 'welches du mit (od. an) deinem Kopfe aufwischen, d. i. mit deinem Kopfe büfsen wirst'. Aber weder ist ein solches Bild hier zulässig, da es sich nicht um eine Blutschuld handelt, noch ist an beiden Stellen Todesstrafe gemeint. Indem Herodot *φέρω* zusetzt, leitet er auf die richtige Erklärung. Nämlich zu den vereinzelten *ἀναμάξειν, ἀναμάξας* ist ein Praesens *ἀν-αμάγειν* (*ἀμ-άγειν cogere, coacervare,* davon *ἅμαξα* 'Lastwagen') anzunehmen. Demnach sagt Penelope, die der kecken Magd gegenüber ohnmächtig von sich selber wenigstens die Schuld der verletzten Gastfreundschaft ablehnt: 'ein arges Werk, das du auf

μάξας φέρω· τὰ δὲ νῦν παρεόντα Πακτύης γάρ ἐστι ὁ ἀδικέων, τῷ σὺ ἐπέτρεψας Σάρδις, οὗτος δότω τοι δίκην. Λυδοῖσι δὲ συγγνώμην ἔχων τάδε αὐτοῖσι ἐπίταξον, ὡς μήτε ἀποστέωσι μήτε δεινοί τοι ἔωσι. ἄπειπε μέν σφι πέμψας ὅπλα ἀρήια μὴ ἐκτῆσθαι, κέλευε δέ σφεας κιθῶνάς τε ὑποδύνειν τοῖσι εἵμασι καὶ κοθόρνους ὑποδέεσθαι, πρόειπε δ᾽ αὐτοῖσι κιθαρίζειν τε καὶ ψάλλειν καὶ καπηλεύειν παιδεύειν τοὺς παῖδας. καὶ ταχέως σφέας, ὦ βασιλεῦ, γυναῖκας ἀντ᾽ ἀνδρῶν ὄψεαι γεγονότας, ὥστε οὐδὲν δεινοί τοι ἔσονται μὴ ἀποστέωσι.“ Κροῖσος μὲν **156**
δὴ ταῦτά οἱ ὑπετίθετο, αἱρετώτερα ταῦτα εὑρίσκων Λυδοῖσι ἢ ἀνδραποδισθέντας πρηθῆναί σφεας, ἐπιστάμενος ὅτι ἢν μὴ ἀξιόχρεον πρόφασιν προτείνῃ, οὐκ ἀναπείσει μιν μεταβουλεύσασθαι, ἀρρωδέων δὲ μὴ καὶ ὕστερόν κοτε οἱ Λυδοί, ἢν τὸ παρεὸν ὑπεκδράμωσι, ἀποστάντες ἀπὸ τῶν Περσέων ἀπόλωνται. Κῦρος δὲ ἡσθεὶς τῇ ὑποθήκῃ καὶ ὑπεὶς τῆς ὀργῆς ἔφη οἱ πείθεσθαι. καλέσας δὲ Μαζάρεα ἄνδρα Μῆδον, ταῦτά τέ οἱ ἐνετείλατο προειπεῖν Λυδοῖσι τὰ ὁ Κροῖσος ὑπετίθετο, καὶ πρὸς ἐξανδραποδίσασθαι τοὺς ἄλλους πάντας οἳ μετὰ Λυδῶν ἐπὶ Σάρδις ἐστρατεύσαντο, αὐτὸν δὲ Πακτύην πάντως ζῶντα ἀγαγεῖν παρ᾽ ἑωυτόν.

Ὁ μὲν δὴ ταῦτα ἐκ τῆς ὁδοῦ ἐντειλάμενος ἀπή- **157**
λαυνε ἐς ἤθεα τὰ Περσέων, Πακτύης δὲ πυθόμενος

dein Haupt nehmen, d. i. dessen Schuld und Folgen du zu tragen haben wirst'. Und Kroesos: 'was früher vorgefallen war mein Werk, und ich trage davon die Schuld und die Folgen'. Vgl. Demosth. v. Kranz 294: *τίνες ὡς ἀληθῶς εἰσιν οἷς ἂν εἰκότως καὶ δικαίως τὴν τῶν γεγενημένων αἰτίαν ἐπὶ τὴν κεφαλὴν ἀναθεῖεν ἅπαντες;* Aristoph. Wolk. 40 *τὰ δὲ χρέα ταῦτ᾽ ἴσθ᾽ ὅτι εἰς τὴν κεφαλὴν ἅπαντα τὴν σὴν τρέψεται.* Thukyd. II 64 *εἰ μὴ καὶ ὅταν παρὰ λόγον τι εὖ πράξητε ἐμοὶ ἀναθήσετε.*

17. Von der Satzbildung zu c. 24 17.

156. 3. *ἐπιστάμενος*: zu c. 3 4.

4. *ἀξιόχρεον πρόφασιν* 'einen erklecklichen Grund' (zu c. 28 9), eine triftige Begründung seiner Fürbitte. Der Hauptgrund aber, worauf er sie stüzte, war sein Vorschlag die Lyder kampfunfähig zu machen.

8. *ὑπεὶς τῆς ὀργῆς* 'von seinem Zorne lassend' (III 52 9. IX 4 6). — *οἱ πείθεσθαι* 'er wollte ihm folgen'.

11. *πρός*, adverbial, 'aufserdem'.

Auslieferung des Paktyas; Aristodikos und das Orakel der Branchiden (c. 157–160).

157. 2. *ἤθεα*: zu c. 15 5. — *τὰ*

ἀγχοῦ εἶναι στρατὸν ἐπ᾽ ἑωυτὸν ἰόντα, δείσας οἴχετο φεύγων ἐς Κύμην. Μαζάρης δὲ ὁ Μῆδος ἐλάσας ἐπὶ τὰς Σάρδις τοῦ Κύρου στρατοῦ μοῖραν ὅσην δή κοτε ἔχων, ὡς οὐκ εὗρε ἔτι ἐόντας τοὺς ἀμφὶ Πακτύην ἐν Σάρδισι, πρῶτα μὲν τοὺς Λυδοὺς ἠνάγκασε τὰς Κύρου ἐντολὰς ἐπιτελέειν, ἐκ τούτου δὲ κελευσμοσύνης Λυδοὶ τὴν πᾶσαν δίαιταν τῆς ζόης μετέβαλον. Μαζάρης δὲ μετὰ τοῦτο ἔπεμπε ἐς τὴν Κύμην ἀγγέλους ἐκδιδόναι κελεύων Πακτύην· οἱ δὲ Κυμαῖοι ἔγνωσαν συμβουλῆς πέρι ἐς θεὸν ἀνοῖσαι τὸν ἐν Βραγχίδῃσι. ἦν γὰρ αὐτόθι μαντήιον ἐκ παλαιοῦ ἱδρυμένον, τῷ Ἴωνές τε πάντες καὶ Αἰολέες ἐώθεσαν χρᾶσθαι· ὁ δὲ χῶρος οὗτος ἐστὶ τῆς
158 Μιλησίης ὑπὲρ Πανόρμου λιμένος. πέμψαντες ὦν οἱ Κυμαῖοι ἐς τοὺς Βραγχίδας θεοπρόπους εἰρώτευν περὶ Πακτύην ὁκοῖόν τι ποιέοντες θεοῖσι μέλλοιεν χαριεῖσθαι. ἐπειρωτῶσι δέ σφι ταῦτα χρηστήριον ἐγένετο ἐκδιδόναι Πακτύην Πέρσῃσι. ταῦτα δὲ ὡς ἀπενειχθέντα ἤκουσαν οἱ Κυμαῖοι, ὁρμέατο ἐκδιδόναι· ὁρμημένου δὲ ταύτῃ τοῦ πλήθεος, Ἀριστόδικος ὁ Ἡρακλείδεω ἀνὴρ τῶν ἀστῶν ἐὼν δόκιμος ἔσχε μὴ ποιῆσαι ταῦτα Κυμαίους, ἀπιστέων τε τῷ χρησμῷ καὶ δοκέων τοὺς θεοπρόπους οὐ λέγειν ἀληθέως, ἐς ὃ τὸ δεύτερον περὶ Πακτύεω ἐπει-

Περέων, nicht ganz genau, da oben c. 153 16 Agtaabna als Ziel des Zuges genannt war.

5. *ὅσην δή κοτε* setzt der Autor von sich aus hinzu, um zu sagen dafs er die Gröfse nicht bestimmen wolle als überflüssig, oder nicht könne als ihm unbekannt. Letzteren Grund pflegt er öfter auszudrükken: *οὐ γὰρ ἔχω τοῦτό γε εἰπεῖν ἀτρεκέως* (c. 160 7). Aehnlich II 126 4. III 52 3. 159 13. IV 151 16. VI 62 9. 134 12.

8. *κελευσμοσύνης*: vgl. IX 33 22.

12. *ἀνοῖσαι*, ion. Aorist von ἀναφέρω. Von der Bed. zu III 71 20.

13. *ἐκ παλαιοῦ*: Paus. VII 2 4 *τὸ ἱερὸν ἐν Διδύμοις τοῦ Ἀπόλλωνος καὶ τὸ μαντεῖον ἐστὶν ἀρχαιότερον ἢ κατὰ τὴν Ἰώνων ἐσοίκησιν.*

15. *ὑπέρ*, landeinwärts. Dort liegen, eine halbe Meile vom Meere, die Ruinen des Tempels; zwei Säulen stehen noch aufrecht. Vom Hafen ist noch ein Molenbau sichtbar.

158. 6. *ὁρμημένου ταύτῃ*, wie VIII 140 *α* 20.

7. V 37 wird aus der Zeit des ionischen Aufstandes *Ἀρισταγόρης Ἡρακλείδεω* als Tyrann von Kyme erwähnt.

8. *ἔσχε*, *prohibuit* (III 79 12. V 101 2. IX 12 5).

10. *ἐς ὅ*: zu c. 98 3. — *περὶ*

ρησόμενοι ἤισαν ἄλλοι θεοπρόποι, τῶν καὶ Ἀριστόδικος ἦν. ἀπικομένων δὲ ἐς Βραγχίδας ἐχρηστηριάζετο ἐκ **159**
πάντων Ἀριστόδικος ἐπειρωτέων τάδε. „ὦναξ, ἦλθε παρ' ἡμέας ἱκέτης Πακτύης ὁ Λυδός, φεύγων θάνατον βίαιον πρὸς Περσέων· οἱ δέ μιν ἐξαιτέονται προεῖναι Κυμαίους κελεύοντες. ἡμεῖς δὲ δειμαίνοντες τὴν Περσέων δύναμιν τὸν ἱκέτην ἐς τόδε οὐ τετολμήκαμεν ἐκδιδόναι, πρὶν ἂν τὸ ἀπὸ σεῦ ἡμῖν δηλωθῇ ἀτρεκέως ὁκότερα ποιέωμεν.“ ὁ μὲν ταῦτα ἐπειρώτα, ὁ δ' αὖτις τὸν αὐτόν σφι χρησμὸν ἔφαινε, κελεύων ἐκδιδόναι Πακτύην Πέρσῃσι. πρὸς ταῦτα ὁ Ἀριστόδικος ἐκ προνοίης ἐποίεε τάδε. περιιὼν τὸν νηὸν κύκλῳ ἐξαίρεε τοὺς στρουθοὺς καὶ ἄλλα ὅσα ἦν νενοσσευμένα ὀρνίθων γένεα ἐν τῷ νηῷ. ποιέοντος δὲ αὐτοῦ ταῦτα λέγεται φωνὴν ἐκ τοῦ ἀδύτου γενέσθαι φέρουσαν μὲν πρὸς τὸν Ἀριστόδικον, λέγουσαν δὲ τάδε „ἀνοσιώτατε ἀνθρώπων, τί τάδε τολμᾷς ποιέειν; τοὺς ἱκέτας μου ἐκ τοῦ νηοῦ κεραΐζεις;“ Ἀριστόδικον δὲ οὐκ ἀπορήσαντα πρὸς ταῦτα εἰπεῖν „ὦναξ, αὐτὸς μὲν οὕτω τοῖσι ἱκέτῃσι βοηθέεις, Κυμαίους δὲ κελεύεις τὸν ἱκέτην ἐκδιδόναι;“ τὸν δὲ αὖτις ἀμείψασθαι τοῖσιδε „ναὶ κελεύω, ἵνα γε ἀσεβήσαντες θᾶσσον ἀπόλησθε, ὡς μὴ τὸ λοιπὸν περὶ ἱκετέων ἐκδόσιος ἔλθητε ἐπὶ τὸ χρηστήριον.“ ταῦτα ὡς **160**
ἀπενειχθέντα ἤκουσαν οἱ Κυμαῖοι, οὐ βουλόμενοι οὔτε ἐκδόντες ἀπολέσθαι οὔτε παρ' ἑωυτοῖσι ἔχοντες πολιορκέεσθαι ἐκπέμπουσι αὐτὸν ἐς Μυτιλήνην. οἱ δὲ Μυτιληναῖοι ἐπιπέμποντος τοῦ Μαζάρεος ἀγγελίας ἐκδιδόναι τὸν Πακτύην παρεσκευάζοντο ἐπὶ μισθῷ ὅσῳ δή· οὐ γὰρ ἔχω τοῦτό γε εἰπεῖν ἀτρεκέως· οὐ γὰρ ἐτελεώ-

Πακτύεω: oben 3 *περὶ Πακτύην*. Vgl. zu V 12 11.

159. 4. *προεῖναι* = *προδοῦναι* 'preisgeben'.

5. *δειμαίνοντες* 'obgleich fürchtend'.

7. *τὸ ἀπὸ σεῦ* 'deine Meinung, deinen Rath' (VII 101 13).

8. *ὁκότερα*: vom Plural zu V 93 12. — *ὁ δ'*, der Gott, Apollon.

10. *ἐκ προνοίης*: zu c. 120 14. — *ἐξαίρεε*: vgl. VII 106 9. Oefter von der Eroberung und Entvölkerung von Städten, wie c. 176 1.

14. *φέρουσαν* 'gerichtet', wie man sagt *ὁδὸς φέρει πρός τι*. VI 19

θη. Κυμαῖοι γὰρ ὡς ἔμαθον ταῦτα πρησσόμενα ἐκ τῶν Μυτιληναίων, πέμψαντες πλοῖον ἐς Λέσβον ἐκκομίζουσι Πακτύην ἐς Χίον. ἐνθεῦτεν δὲ ἐξ ἱροῦ Ἀθηναίης πολιούχου ἀποσπασθεὶς ὑπὸ Χίων ἐξεδόθη· ἐξέδοσαν δὲ οἱ Χῖοι ἐπὶ τῷ Ἀταρνέι μισθῷ· τοῦ δὲ Ἀταρνέος τούτου ἐστὶ χῶρος τῆς Μυσίης, Λέσβου ἀντίος. Πακτύην μέν νυν παραδεξάμενοι οἱ Πέρσαι εἶχον ἐν φυλακῇ, θέλοντες Κύρῳ ἀποδέξαι· ἦν δὲ χρόνος οὗτος οὐκ ὀλίγος γενόμενος, ὅτε Χίων οὐδεὶς ἐκ τοῦ Ἀταρνέος τούτου οὔτε οὐλὰς κριθέων πρόχυσιν ἐποιέετο θεῶν οὐδενὶ οὔτε πέμματα ἐπέσσετο καρποῦ τοῦ ἐνθεῦτεν, ἀπείχετό τε τῶν πάντων ἱρῶν τὰ πάντα ἐκ τῆς χώρης ταύτης γινόμενα.

161 *Χῖοι μέν νυν Πακτύην ἐξέδοσαν. Μαζάρης δὲ μετὰ ταῦτα ἐστρατεύετο ἐπὶ τοὺς συμπολιορκήσαντας Τάβαλον, καὶ τοῦτο μὲν Πριηνέας ἐξηνδραποδίσατο, τοῦτο δὲ Μαιάνδρου πεδίον πᾶν ἐπέδραμε ληίην ποιεύμενος*

ἐχρήσθη ἐπίκοινον χρηστήριον τὸ μὲν ἐς αὐτοὺς Ἀργείους φέρον.

160. 11. *πολιοῦχος* (auch *πολιάς*, V 82 14) hieſs Athene in Athen Sparta Priene Erythrae u. s., wo ihr Heiligthum auf der Akropolis stand, und sie als Herrin und Beschützerin der Stadt verehrt wurde.

12f. *ἐπὶ τῷ Ἀ. μισθῷ* 'gegen A. als Lohn'. Vgl. V 65 10. — *τοῦ —Μυσίης*, st. *τοῦ δὲ Ἀταρνέος τούτου ὁ χῶρος* (vgl. VII 42 3) *ἐστὶ χῶρος τῆς Μυσίης*, mit compendiarischer Weglassung von *ὁ χῶρος*. S. zu c. 137 4. — Die Landschaft zeichnete sich durch fruchtbaren Ackerboden aus (VI 28 8); die zugehörige Stadt hieſs ebenfalls *Ἀταρνεύς* oder *Ἄταρνα* (Skylax 98. Steph. B. v.). Ihre Lage bestimmt sich genauer aus VII 42. Bis dahin hatte sie den Mysern gehört; vgl. VIII 106 4. — Der Logograph Charon von Lampsakos hatte die Geschichte des Paktyas schon vor H. erzählt, aber mit den dürren und die Schuld der Chier verhüllenden Worten (Fr. 1): *Πακτύης δὲ ὡς ἐπύθετο προσελαύνοντα τὸν στρατὸν τὸν Περσικόν, ᾤχετο φεύγων ἄρτι μὲν ἐς Μυτιλήνην, ἔπειτα δὲ ἐς Χίον· καὶ αὐτοῦ ἐκράτησε Κῦρος.*

15. 'Es war dies aber eine nicht kurze Zeit, die verstrichen war während . . ' — *ἦν*: zu c. 192 13.

16. *ἐκ τοῦ Ἀταρνέος* erhält nachträglich durch den materiellen Genitiv *καρποῦ τοῦ ἐνθεῦτεν* eine bestimmtere Fassung.

17. Der doppelte Accusativ wie c. 68 9.

18. *καρποῦ* gehört als materieller Genitiv sowohl zu *οὐλὰς κριθέων* als zu *πέμματα* ('Opferfladen').

19 f. *ἀπείχετο* 'wurde ferngehalten'. — *τὰ πάντα—γινόμενα*, Erzeugnisse jeglicher Art, nicht bloſs Gerste und Weizen. Zur Sache vgl. V 88.

τῷ στρατῷ, Μαγνησίην τε ὡσαύτως. μετὰ δὲ ταῦτα
αὐτίκα νούσῳ τελευτᾷ. ἀποθανόντος δὲ τούτου, Ἅρπα- **162**
γος κατέβη διάδοχος τῆς στρατηγίης, γένος καὶ αὐτὸς
ἐὼν Μῆδος, τὸν ὁ Μήδων βασιλεὺς Ἀστυάγης ἀνόμῳ
τραπέζῃ ἔδαισε, ὁ τῷ Κύρῳ τὴν βασιληίην συγκατεργα-
σάμενος. οὗτος ὡνὴρ τότε ὑπὸ Κύρου στρατηγὸς ἀπο-
δεχθεὶς ὡς ἀπίκετο ἐς τὴν Ἰωνίην, αἵρεε τὰς πόλιας
χώμασι· ὅκως γὰρ τειχήρεας ποιήσειε, τὸ ἐνθεῦτεν χώ-
ματα χῶν πρὸς τὰ τείχεα ἐπόρθεε. πρώτῃ δὲ Φωκαίῃ **163**
Ἰωνίης ἐπεχείρησε. οἱ δὲ Φωκαιέες οὗτοι ναυτιλίῃσι
μακρῇσι πρῶτοι Ἑλλήνων ἐχρήσαντο, καὶ τόν τε Ἀδρίην
καὶ τὴν Τυρσηνίην καὶ τὴν Ἰβηρίην καὶ τὸν Ταρτησ-
σὸν οὗτοί εἰσι οἱ καταδέξαντες· ἐναυτίλλοντο δὲ οὐ
στρογγύλῃσι νηυσὶ ἀλλὰ πεντηκοντέροισι. ἀπικόμενοι δὲ
ἐς τὸν Ταρτησσὸν προσφιλέες ἐγένοντο τῷ βασιλέι τῶν
Ταρτησσίων, τῷ οὔνομα μὲν ἦν Ἀργανθώνιος, ἐτυράν-
νευσε δὲ Ταρτησσοῦ ὀγδώκοντα ἔτεα, ἐβίωσε δὲ

Schicksale der Phokaeer (c. 161–167) und der übrigen Ioner (c. 168–170).

161. 5. *Μαγνησίην*, sc. *τὴν ὑπὲρ Μαιάνδρου ποταμοῦ οἰκημένην* (III 122); eine andere Stadt gleichen Namens lag am Berge Sipylos, nördlich vom Hermos-thale. — *ὡσαύτως, ἐξηνδραποδίσατο.*

162. 2. *καὶ αὐτός*, wie Mazares (c. 156 9).

4. *τράπεζα*, 'Mahlzeit, Gericht'. Zur Sache s. c. 119. — *συγκατεργάζεσθαι*: vgl. c. 18 15.

7. *τειχήρεας*, sc. *τοὺς πολιήτας*, nachdem er sie vorher im Kampfe besiegt hatte (c. 169 3).

8. *πορθέειν* 'hier belagern'; ebenso Diodor XV 4 *τὴν πόλιν ἐπόρθουν κατὰ γῆν ἅμα καὶ κατὰ θάλασσαν.*

9. *Ἰωνίης*, abhängig von *πρώτῃ* (sc. *πόλι*), wie c. 26. *Ἑλλήνων πρώτοισι ἐπεθήκατο Ἐφεσίοισι.*

163. 3. *τὸν Ἀδρίην*, sc. *κόλπον*; noch IV 33 6. V 9 12.

4. *Ταρτησσός* nannten die älteren Hellenen sowohl den Fluſs Baetis (j. Guadalquivir) als das umliegende Land, das südwestliche Spanien, und die Handelsstadt dieses Namens.

5. *καταδέξαντες*: das südwestliche Europa, namentlich auch Tartessos, war den Phoeniken schon sehr früh bekannt; diese hielten aber die Kunde davon aus Handelsinteresse mit Gewalt geheim, und erst da im 8. Jahrh. v. Chr. ihre Macht durch die Assyrier geschwächt worden, konnten die Phokaeer jene Länder gleichsam neu entdecken; vgl. zu IV 152 11.

6. Die Phokaeer bedienten sich nicht der runden Kauffahrteischiffe, sondern der länglichen Kriegsschiffe, weil sie ihre Fahrt gegen Phoeniken und Carthaginienser zu erkämpfen hatten.

πάντα εἴκοσι καὶ ἑκατόν. τούτῳ δὴ τῷ ἀνδρὶ προσφιλέες οἱ Φωκαιέες οὕτω δή τι ἐγένοντο ὡς τὰ μὲν πρῶτά σφεας ἐκλιπόντας Ἰωνίην ἐκέλευε τῆς ἑωυτοῦ χώρης οἰκῆσαι ὅκου βούλονται, μετὰ δὲ ὡς τοῦτό γε οὐκ ἔπειθε τοὺς Φωκαιέας, ὁ δὲ πυθόμενος τὸν Μῆδον παρ᾽ αὐτῶν ὡς αὔξοιτο, ἐδίδου σφι χρήματα τεῖχος περιβαλέσθαι τὴν πόλιν, ἐδίδου δὲ ἀφειδέως· καὶ γὰρ καὶ ἡ περίοδος τοῦ τείχεος οὐκ ὀλίγοι στάδιοί εἰσι, τοῦ-
164 το δὲ πᾶν λίθων μεγάλων καὶ εὖ συναρμοσμένων. τὸ μὲν δὴ τεῖχος τοῖσι Φωκαιεῦσι τρόπῳ τοιῷδε ἐξεποιήθη. ὁ δὲ Ἅρπαγος ὡς ἐπήλασε τὴν στρατιήν, ἐπολιόρκεε αὐτούς, προϊσχόμενος ἔπεα ὥς οἱ καταχρᾷ εἰ βούλονται Φωκαιέες προμαχεῶνα ἕνα μοῦνον τοῦ τείχεος ἐρεῖψαι καὶ οἴκημα ἓν κατιρῶσαι. οἱ δὲ Φωκαιέες περιημεκτέοντες τῇ δουλοσύνῃ ἔφασαν θέλειν βουλεύσασθαι ἡμέρην μίαν καὶ ἔπειτα ὑποκρινέεσθαι· ἐν ᾧ δὲ βουλεύονται αὐτοί, ἀπαγαγεῖν ἐκεῖνον ἐκέλευον τὴν στρατιὴν ἀπὸ τοῦ τείχεος. ὁ δ᾽ Ἅρπαγος ἔφη εἰδέναι μὲν εὖ τὰ ἐκεῖνοι μέλλοιεν ποιέειν, ὅμως δέ σφι παριέναι βουλεύσασθαι. ἐν ᾧ ὧν ὁ Ἅρπαγος ἀπὸ τοῦ τείχεος ἀπήγαγε

10 *πάντα εἴκοσι καὶ ἑκατόν*, 'ganze. d. i. nicht weniger als 120 J.' Oefter so bei Homer; Il. η 161 *οἱ δ᾽ ἐννέα πάντες ἀνέσταν*, σ 373 *τρίποδας γὰρ ἐείκοσι πάντας ἔτευχεν*, 470 *φῦσαι δ᾽ ἐν χοάνοισιν ἐείκοσι πᾶσαι ἐφύσων*. Verschieden *τὰ πάντα* bei Zahlangaben (zu c. 214 14). — Auf diesen König bezieht sich Anakreon Fr. 8 *ἐγὼ δ᾽ οὔτ᾽ ἂν Ἀμαλθίης βουλοίμην κέρας οὔτ᾽ ἔτεα πεντήκοντά τε καὶ ἑκατὸν Ταρτησσοῦ βασιλεῦσαι*.

11. *οὕτω δή τι* 'so sehr' (c. 185 10. II 11 4. 71 6. 135 21. III 12 7. 108 9. IV 28 2. 52 8 u. s.). Aehnlich *τοιοῦτος* (*τοιόσδε*) *δή τις* (c. 178 6. 192 20. V 92ε 12. VI 23 1. 132 6).

12. *χώρης*, von *ὅκου* abhängig.

14. *ὁ δέ*: zu c. 112 9. — *τὸν Μῆδον*: statt der Perser nannten die Hellenen sehr häufig die Meder als das in Asien herrschende Volk, zuerst der Kolophonier Xenophanes in einer Elegie: *πηλίκος ἦσθ᾽ ὅθ᾽ ὁ Μῆδος ἀφίκετο;* S. V 77 19. VI 111 14. VII 134 16. 136 10.

16. *περιβαλέσθαι*, eig. 'sich umthun', *induere*, vom Mantel (c. 152 5), dem die Mauer vergleichbar ist; daher der Accus. *πόλιν*, wie man sagen konnte *φᾶρος περιβάλλεσθαι ὤμους* (vgl. c. 215 9). Zur Sache c. 141 18. — *ἀφειδέως* 'reichlich' (IX 61 14).

17. *τοῦτο δέ*, als ginge nicht *καί*, sondern *τοῦτο μέν* voraus. Vgl. zu V 45 5.

164. 2. *τοιῷδε*: zu c. 137 2.

6. *κατιρῶσαι*: sie sollten ein Haus feierlich als Eigenthum des Königs erklären, zum Zeichen ihrer Unterwerfung.

τὴν στρατιήν, οἱ Φωκαιέες ἐν τούτῳ κατασπάσαντες τὰς
πεντηκοντέρους, ἐσθέμενοι τέκνα καὶ γυναῖκας καὶ ἔπιπλα
πάντα, πρὸς δὲ καὶ τὰ ἀγάλματα τὰ ἐκ τῶν ἱρῶν καὶ
τὰ ἄλλα ἀναθήματα, χωρὶς ὅ τι χαλκὸς ἢ λίθος ἢ
γραφὴ ἦν, τὰ δὲ ἄλλα πάντα ἐσθέντες καὶ αὐτοὶ ἐσβάν-
τες ἔπλεον ἐπὶ Χίου. τὴν δὲ Φωκαίην ἐρημωθεῖσαν ἀν-
δρῶν ἔσχον οἱ Πέρσαι. οἱ δὲ Φωκαιέες, ἐπείτε σφι Χῖοι **165**
τὰς νήσους τὰς Οἰνούσσας καλεομένας οὐκ ἐβούλοντο
ὠνευμένοισι πωλέειν, δειμαίνοντες μὴ αἱ μὲν ἐμπόριον
γένωνται, ἡ δὲ αὐτῶν νῆσος ἀποκληισθῇ τούτου εἵνε-
κα, πρὸς ταῦτα οἱ Φωκαιέες ἐστέλλοντο ἐς Κύρνον· ἐν
γὰρ τῇ Κύρνῳ εἴκοσι ἔτεσι πρότερον τούτων ἐκ θεοπροπίου
ἀνεστήσαντο πόλιν, τῇ οὔνομα ἦν Ἀλαλίη. Ἀργανθώ-
νιος δὲ τηνικαῦτα ἤδη τετελευτήκεε. στελλόμενοι δὲ ἐπὶ
τὴν Κύρνον, πρῶτα καταπλεύσαντες ἐς τὴν Φωκαίην
κατεφόνευσαν τῶν Περσέων τὴν φυλακήν, ἣ ἐφρούρεε
παραδεξαμένη παρὰ Ἁρπάγου τὴν πόλιν. μετὰ δέ, ὡς
τοῦτό σφι ἐξέργαστο, ἐποιήσαντο ἰσχυρὰς κατάρας τῷ
ὑπολειπομένῳ ἑωυτῶν τοῦ στόλου. πρὸς δὲ ταύτῃσι καὶ

13. *τάς*, die oben c. 163 6 erwähnten.

16. *χωρὶς ὅ τι*: II 77 *χωρὶς ἢ ὁκόσοι*, aber IV 121 *πλὴν ὅσα*. Die Ausnahme bezieht sich auf die *ἀγάλματα*: nur solche nahmen sie mit deren Stoff werthvoll war, weil die Schiffe auch so kaum ausreichten.

17. *ἐσθέντες*, oben *ἐσθέμενοι*. Aehnlicher Wechsel II 32 25. V 40 8. VII 188 6.

18. *ἐπὶ Χίου*: zu c. 1 20.

165. 2. *Οἰνούσσας*, zwischen Chios und dem Festlande.

3. *ὠνευμένοισι*: zu c. 68 26. 69 16. — Die Chier fürchteten, der Handelsverkehr möchte durch die betriebsamen Phokaeer über jene Inseln gelenkt und sie davon ausgeschlossen werden. — Ueber die Stellung von *αὐτῶν* zu VI 30 7.

5. *Κύρνον*: Diodor V 13 *ὀνομάζεται ὑπὸ μὲν τῶν Ἑλλήνων Κύρνος, ὑπὸ δὲ τῶν Ῥωμαίων καὶ τῶν ἐγχωρίων Κόρσικα.*

7. *ἀνιστάναι* (*χώρην, πόλιν*) 'entvölkern', die Einwohner gütlich oder gewaltsam entfernen. IX 106 *ἐδόκεε — τὰ ἐμπόρια ἐξαναστήσαντας δοῦναι τὴν χώρην Ἴωσι ἐνοικῆσαι, Ἀθηναίοισι δὲ οὐκ ἐδόκεε ἀρχὴν Ἰωνίην γενέσθαι ἀνάστατον*, das. *ἐβουλεύοντο περὶ ἀναστάσιος τῆς Ἰωνίης*, 73 *ἀνίστασαν τοὺς δήμους*. Also *ἀνεστήσαντο πόλιν* 'hatten sie die (bisherigen) Einwohner einer Stadt vertrieben', um sie mit eigenen Bürgern zu besiedeln (daher das Medium). Neugründungen sind bei hellen. Kolonien äufserst selten. — *Ἀλαλίη*, später *Aleria*. auf der Ostküste der Insel.

8. *τηνικαῦτα*, zur Zeit ihrer Auswanderung; sonst würden sie

μύδρον σιδήρεον κατεπόντωσαν καὶ ὤμοσαν μὴ πρὶν ἐς Φωκαίην ἥξειν πρὶν ἢ τὸν μύδρον τοῦτον ἀναφανῆναι. στελλομένων δὲ αὐτῶν ἐπὶ τὴν Κύρνον, ὑπὲρ ἡμίσεας τῶν ἀστῶν ἔλαβε πόθος τε καὶ οἶκτος τῆς πόλιος καὶ τῶν ἠθέων τῆς χώρης, ψευδόρκιοι δὲ γενόμενοι ἀπέπλεον ὀπίσω ἐς τὴν Φωκαίην. οἳ δὲ αὐτῶν τὸ ὅρκιον ἐφύλασσον, ἀερθέντες ἐκ τῶν Οἰνουσσέων ἔπλεον.

166 ἐπείτε δὲ ἐς τὴν Κύρνον ἀπίκοντο, οἴκεον κοινῇ μετὰ τῶν πρότερον ἀπικομένων ἐπ᾽ ἔτεα πέντε, καὶ ἱρὰ ἐνιδρύσαντο. καὶ ἦγον γὰρ δὴ καὶ ἔφερον τοὺς περιοίκους ἅπαντας, στρατεύονται ὦν ἐπ᾽ αὐτοὺς κοινῷ λόγῳ χρησάμενοι Τυρσηνοὶ καὶ Καρχηδόνιοι, νηυσὶ ἑκάτεροι ἑξήκοντα. οἱ δὲ Φωκαιέες πληρώσαντες καὶ αὐτοὶ τὰ πλοῖα, ἐόντα ἀριθμὸν ἑξήκοντα, ἀντίαζον ἐς τὸ Σαρδόνιον καλεόμενον πέλαγος. συμμισγόντων δὲ τῇ ναυμαχίῃ Καδμείη τις νίκη τοῖσι Φωκαιεῦσι ἐγένετο· αἱ μὲν γὰρ τεσσεράκοντά σφι νέες διεφθάρησαν, αἱ δὲ εἴκοσι αἱ περιεοῦσαι ἦσαν ἄχρηστοι· ἀπεστράφατο γὰρ τοὺς ἐμβόλους. καταπλώσαντες δὲ ἐς τὴν Ἀλαλίην ἀνέλαβον τὰ τέκνα καὶ τὰς γυναῖκας καὶ τὴν ἄλλην κτῆ-

jetzt wohl sein Anerbieten (c. 163 12) angenommen haben.

14f. Nachahmend Hor. Epod. XVI 25 *sed iuremus in haec: simul imis saxa renarint Vadis levata, ne redire sit nefas.* — ἀναφανῆναι: IV 195 ὅ τι δ᾽ ἂν ἐσπέσῃ ἐς τὴν λίμνην, ὑπὸ γῆν ἰὸν ἀναφαίνεται ἐν τῇ θαλάσσῃ, II 15 τό γε Δέλτα — ἐστὶ κατάρρυτόν τε καὶ νεωστὶ ὡς λόγῳ εἰπεῖν ἀναπεφηνός.

18. ἠθέων: zu c. 15 5.

166. 2. ἱρὰ ἐνιδρύσαντο, Beweis dafs die Ansiedlung rasch zu Wohlstand gedieh; vgl. III 59 6.

3. καί 'da' (c. 1 22). — ἦγον καὶ ἔφερον = διήρπαζον, daher mit persönlichem Object wie VI 42 7, obwohl nur ἦγον die Personen betrifft.

5. Die Carthaginienser besafsen damals Niederlassungen auf Sardinien und Korsika (VII 165).

7. ἠντίαζον, sc. τοὺς Τυρσηνούς τε καὶ Καρχηδονίους (IX 7 β 8).

9. Καδμείη νίκη: des Oedipus Söhne, Polyneikes und Eteokles, aus dem Geschlechte des Kadmos, tödteten sich gegenseitig im Zweikampfe um die Herrschaft, so dafs der Sieger zugleich Besiegter war; davon nannte man sprüchwörtlich einen dem Sieger verderblichen Sieg einen **kadmeiischen**. — αἱ: zu c. 18 4.

11. ἀπεστράφατο τοὺς ἐμβόλους: vgl. zu c. 7 12, und c. 180 ἐλήλαται τοὺς ἀγκῶνας, κατατέτμηται τὰς ὁδούς, II 28 ὄρεα ἐς ὀξὺ τὰς κορυφὰς ἀπηγμένα.

σιν ὅσην οἷαί τε ἐγίνοντο αἱ νέες σφι ἄγειν, καὶ ἔπειτα ἀπέντες τὴν Κύρνον ἔπλεον ἐς Ῥήγιον.

167 *τῶν δὲ διαφθαρεισέων νεῶν τοὺς ἄνδρας οἵ τε Καρχηδόνιοι καὶ οἱ Τυρσηνοὶ . . . . ἔλαχόν τε αὐτῶν πολλῷ πλείστους καὶ τούτους ἐξαγαγόντες κατέλευσαν. μετὰ δὲ Ἀγυλλαίοισι πάντα τὰ παριόντα τὸν χῶρον, ἐν τῷ οἱ Φωκαιέες καταλευσθέντες ἐκέατο, ἐγίνετο διάστροφα καὶ ἔμπηρα καὶ ἀπόπληκτα, ὁμοίως πρόβατα καὶ ὑποζύγια καὶ ἄνθρωποι. οἱ δὲ Ἀγυλλαῖοι ἐς Δελφοὺς ἔπεμπον βουλόμενοι ἀκέσασθαι τὴν ἁμαρτάδα. ἡ δὲ Πυθίη σφέας ἐκέλευσε ποιέειν τὰ καὶ νῦν οἱ Ἀγυλλαῖοι ἔτι ἐπιτελέουσι· καὶ γὰρ ἐναγίζουσί σφι μεγάλως καὶ ἀγῶνα γυμνικὸν καὶ ἱππικὸν ἐπιστᾶσι. καὶ οὗτοι μὲν τῶν Φωκαιέων τοιούτῳ μόρῳ διεχρήσαντο, οἱ δὲ αὐτῶν ἐς τὸ Ῥήγιον καταφυγόντες ἐνθεῦτεν ὁρμεόμενοι ἐκτήσαντο πόλιν γῆς τῆς Οἰνωτρίης ταύτην ἥτις νῦν Ὑέλη καλέεται. ἔκτισαν δὲ ταύτην πρὸς ἀνδρὸς Ποσειδωνιήτεω μαθόντες ὡς τὸν Κύρνον σφι ἡ Πυθίη ἔχρησε κτίσαι ἥρων ἐόντα, ἀλλ' οὐ τὴν νῆσον.*

167. 3f. Nach *Τυρσηνοί* sind einige Wörter ausgefallen, etwa *διέλαχον· τῶν δὲ Τυρσηνῶν οἱ Ἀγυλλαῖοι.* — *πολλῷ πλείστους*, näml. unter den Tyrrhenern, von denen sie die meisten Schiffe gestellt hatten. — *Ἄγυλλα*, später *Caere*. Ihr Hafen hiefs *Πύργοι* (Diodor XV 14). — Das Tödten der Gefangenen scheint etruskische Sitte gewesen zu sein; vgl. Livius VII 15 *trecentos septem milites Romanos captos Tarquinienses immolarunt.*

6. Vgl. III 65 36.

7. *πρόβατα*: zu c. 133 6.

8. Die Schuld (*ἁμαρτάς*) ist wie eine auf den Schuldigen lastende Krankheit, die durch Sühne geheilt (*ἀκέσασθαι*) werden mufs. Vgl. V 91 23.

11. *σφι*, den gesteinigten Phokaeern. — *ἐναγίζουσι*, näml. *ὡς ἥρωσι*; vgl. II 44 23. V 47 9. 114 8. VII 117 10. *ἐναγίζειν* = *χοὰς ἐπιφέρειν ἢ θύειν τοῖς κατοιχομένοις*. Schol.

15. Strab. 509 *οἱ παλαιοὶ τὴν Οἰνωτρίαν ἐκάλουν Ἰταλίαν ἀπὸ τοῦ Σικελικοῦ πορθμοῦ μέχρι τοῦ Ταραντίνου κόλπου καὶ τοῦ Ποσειδωνιάτου διήκουσαν*, also das spätere Lukanien und das Land der Bruttier. — Ueber *ἥτις* statt *ἥ* s. zu IV 8 10. — *Ὑέλη*, später *Ἐλέα* (*Velia*); es war eine oskische Stadt. — *ἔκτισαν* 'sie colonisirten' (zu c. 16 6) die den Oskern abgenommene (*ἐκτήσαντο*) Stadt.

17. *Κύρνος* hiefs der in den Elegien des Theognis gefeierte und dadurch allgemein bekannte Jüngling. — *κτίσαι ἥρων* konnte man freilich nicht wohl sagen, der klügelnde Ausleger aber nahm es für *κτίσαι ἡρώιον ὡς ἥρωι ἐόντι*, um das Ansehen des Orakels zu retten, das den Phokaeern geboten

168 *Φωκαίης μέν νυν πέρι τῆς ἐν Ἰωνίῃ οὕτω ἔσχε, παραπλήσια δὲ τούτοισι καὶ Τήιοι ἐποίησαν. ἐπείτε γάρ σφεων εἷλε χώματι τὸ τεῖχος Ἅρπαγος, ἐσβάντες πάντες ἐς τὰ πλοῖα οἴχοντο πλέοντες ἐπὶ τῆς Θρηίκης, καὶ ἐνθαῦτα ἔκτισαν πόλιν Ἄβδηρα, τὴν πρότερος τούτων Κλαζομένιος Τιμήσιος κτίσας οὐκ ἀπώνητο, ἀλλ' ὑπὸ Θρηίκων ἐξελασθεὶς τιμὰς νῦν ὑπὸ Τηίων τῶν ἐν Ἀβδήροισι ὡς ἥρως ἔχει.*

169 *Οὗτοι μέν νυν Ἰώνων μοῦνοι τὴν δουλοσύνην οὐκ ἀνεχόμενοι ἐξέλιπον τὰς πατρίδας· οἱ δ' ἄλλοι Ἴωνες πλὴν Μιλησίων διὰ μάχης μὲν ἀπίκοντο Ἁρπάγῳ κατά περ οἱ ἐκλιπόντες, καὶ ἄνδρες ἐγένοντο ἀγαθοὶ περὶ τῆς ἑωυτοῦ ἕκαστος μαχόμενοι, ἑσσωθέντες δὲ καὶ ἁλόντες ἔμενον κατὰ χώρην ἕκαστοι καὶ τὰ ἐπιτασσόμενα ἐπετέλεον. Μιλήσιοι δέ, ὡς καὶ πρότερόν μοι εἴρηται, αὐτῷ Κύρῳ ὅρκιον ποιησάμενοι ἡσυχίην ἦγον. οὕτω δὴ τὸ δεύτερον Ἰωνίη ἐδεδούλωτο. ὡς δὲ τοὺς ἐν τῇ ἠπείρῳ Ἴωνας ἐχειρώσατο Ἅρπαγος, οἱ τὰς νήσους ἔχοντες Ἴωνες καταρρωδήσαντες ταῦτα σφέας αὐτοὺς ἔδοσαν Κύρῳ.*

Κεκακωμένων δὲ Ἰώνων καὶ συλλεγομένων οὐδὲν

hatte *κτίσαι Κύρνον* (c. 165 6). Ein dolopischer Ort *Κύρνος* auf Euboea ist IX 105 erwähnt.

168. 5. *Ἄβδηρα,* ursprünglich eine Gründung der Phoeniken, die auch auf der benachbarten Insel Thasos ansäfsig waren (II 44. VI 47) und in Iberien eine Stadt desselben Namens besafsen (Strab. 157). — *πρότερος,* nach Eusebios Ol. 31 2 (655 v. Chr.).

6. *Τιμήσιος,* bei Plut. mor. 96. 812. Aelian v. h. XII 9 *Τιμησίας.* — *οὐκ ἀπώνητο* 'ward dessen nicht froh', homerische Formel; Od. λ 322 *κούρην Μίνωος ἥν ποτε Θησεὺς — Ἦγε μὲν οὐδ' ἀπόνητο· πάρος δέ μιν Ἄρτεμις ἔκτα.*

7. Eig. *ἐξηλάσθη, νῦν δὲ τιμὰς . .*

169. 3. *διὰ μάχης ἀπίκοντο,* *armis disceptarant*; vgl. VI 9 *διὰ μάχης ἐλεύσονται,* und Aesch. Prom. 121 *τὸν πᾶσι θεοῖς δι' ἀπεχθείας ἐλθόντα* 'mit allen Göttern in Feindschaft gerathen'.

7. *πρότερον*: s. c. 141 20.

9. *τὸ δεύτερον*: das erste Mal durch Kroesos (c. 6. 26).

10 ff. Chios mochte wegen seines Besitzes auf dem Festlande (c. 160) sich zu einer gewissen Abhängigkeit verstehen müssen. Samos aber behauptete eine freie und selbst feindselige Stellung, zumal unter Polykrates (III 120 ff.), und ward erst unter Dareios botmäfsig (III 139). Beide werden daher nicht in der Tributliste des Dareios genannt (III 90). Die Kykladen wurden noch später abhängig (V 30 33).

ἧσσον ἐς τὸ Πανιώνιον, πυνθάνομαι γνώμην Βίαντα ἄνδρα Πριηνέα ἀποδέξασθαι Ἴωσι χρησιμωτάτην, τῇ εἰ ἐπείθοντο, παρεῖχε ἄν σφι εὐδαιμονέειν Ἑλλήνων μάλιστα· ὃς ἐκέλευε κοινῷ στόλῳ Ἴωνας ἀερθέντας πλέειν ἐς Σαρδὼ καὶ ἔπειτα πόλιν μίαν κτίζειν πάντων Ἰώνων, καὶ οὕτω ἀπαλλαχθέντας σφέας δουλοσύνης εὐδαιμονήσειν, νήσων τε ἁπασέων μεγίστην νεμομένους καὶ ἄρχοντας ἄλλων· μένουσι δέ σφι ἐν τῇ Ἰωνίῃ οὐκ ἔφη ἐνορᾶν ἐλευθερίην ἔτι ἐσομένην. αὕτη μὲν Βίαντος τοῦ Πριηνέος γνώμη ἐπὶ διεφθαρμένοισι Ἴωσι γενομένη, χρηστὴ δὲ καὶ πρὶν ἢ διαφθαρῆναι Ἰωνίην Θάλεω ἀνδρὸς Μιλησίου ἐγένετο, τὸ ἀνέκαθεν γένος ἐόντος Φοίνικος, ὃς ἐκέλευε ἓν βουλευτήριον Ἴωνας ἐκτῆσθαι, τὸ δὲ εἶναι ἐν Τέῳ (Τέων γὰρ μέσον εἶναι Ἰωνίης), τὰς δὲ ἄλλας πόλις οἰκεομένας μηδὲν ἧσσον νομίζεσθαι κατά περ εἰ δῆμοι εἶεν. οὗτοι μὲν δή σφι γνώμας τοιάσδε ἀπεδέξαντο.

171 Ἅρπαγος δὲ καταστρεψάμενος Ἰωνίην ἐποιέετο στρατηίην ἐπὶ Κᾶρας καὶ Καυνίους καὶ Λυκίους, ἅμα ἀγό-

170. 5. Diog. L. I 85 *ἐποίησε δὲ (Βίας) περὶ Ἰωνίας τίνα μάλιστα ἂν τρόπον εὐδαιμονοίη, εἰς ἔπη δισχίλια.*

6. *Σαρδώ*: zu V 106 33.

9. *ἄλλων*, über die barbarischen Bewohner der Inseln.

11. *ἐπί* zeitlich 'nach'; II 22 *ἐπὶ χιόνι πεσούσῃ*, IV 164 *ἐπ' ἐξεργασμένοισι.*

13 ff. *τὸ ἀνέκαθεν* 'von Seiten seiner Vorfahren' (Ascendenten), in aufsteigender Linie. Diog. L. I 22 *ἦν ὁ Θαλῆς πατρὸς μὲν Ἐξαμίου μητρὸς δὲ Κλεοβουλίνης, ἐκ τῶν Θηλιδῶν, οἵ εἰσι Φοίνικες εὐγενέστατοι τῶν ἀπὸ Κάδμου καὶ Ἀγήνορος.* Phoeniken hiefsen die Theliden und Thales als Abkömmlinge des Kadmos, der aus Phoenike nach Boeotien gekommen sein sollte (II 49 19), von wo sie nach Milet auswanderten (zu c. 146 7). — Thales schlug für den ionischen Städtebund eine Bundesverfassung vor, nach der sich die einzelnen Städte ihrer politischen Selbständigkeit begeben und einem Bundestage (*βουλευτήριον*) sich unterordnen, daneben aber nach wie vor (*οὐδὲν ἧσσον*) als gesonderte Stadtgemeinde bestehen bleiben (*οἰκεομένας*) und in ihrem Verältnifs zur Bundesstadt so angesehen werden sollten (*νομίζεσθαι*) wie anderswo (z. B. in Attika) die Landgemeinden (*δῆμοι* od. *κῶμαι*) zur Stadtgemeinde (*πόλις*). Kurz er wollte an die Stelle des bisherigen Städtebundes eine Bundesstadt (und zwar Teos) setzen. — *μέσον*, die Mitte, der Mittelpunkt. So steht das Neutrum ohne Artikel auch I 186 4. IV 87 15, im Superlativ IV 17 2. Vgl. die adverbialen Ausdrücke (zu VIII 23 8).

μενος καὶ Ἴωνας καὶ Αἰολέας. εἰσὶ δὲ τούτων Κᾶρες μὲν ἀπιγμένοι ἐς τὴν ἤπειρον ἐκ τῶν νήσων. τὸ γὰρ παλαιὸν ἐόντες Μίνω κατήκοοι καὶ καλεόμενοι Λέλεγες εἶχον τὰς νήσους, φόρον μὲν οὐδένα ὑποτελέοντες, ὅσον καὶ ἐγὼ δυνατός εἰμι ἐπὶ μακρότατον ἐξικέσθαι ἀκοῇ· οἱ δέ, ὅκως Μίνως δέοιτο, ἐπλήρουν οἱ τὰς νέας. ἅτε δὴ Μίνω τε κατεστραμμένου γῆν πολλὴν καὶ εὐτυχέοντος τῷ πολέμῳ, τὸ Καρικὸν ἦν ἔθνος λογιμώτατον τῶν ἐθνέων ἁπάντων κατὰ τοῦτον ἅμα τὸν χρό-

Die Karer und Lykier (c. 171–176).

171. 3ff. Die Karer, ein den Lydern und Mysern verwandter Volksstamm (s. unten 29), waren in vorhellenischer Zeit an den Küsten des südlichen Kleinasiens, wie auf den Inseln des aegaeischen Meeres (z. B. Delos), selbst in Hellas (z. B. in Megara Hermione Epidauros) ansässig und durch ihre Schiffe mächtig. Durch die einwandernden Dorier und Ioner (s. unten 20) wurden sie von den Inseln und Küsten vertrieben und auf das asiatische Festland beschränkt.

5. Andere unterscheiden, und mit Recht, die Karer von den Lelegern; so schon Homer Il. *κ* 428. *φ* 86f. Stammcharakter, Herkunft und Verbleib der letzteren ist in sagenhaftes Dunkel gehüllt. Als vorhellenische Landesbewohner werden sie, bis auf Attika, in fast allen Gauen des Mutterlandes, bis nach Leukas, Akarnanien und Thessalien hinauf, auf den Inseln und auf der asiatischen Küste von Lykien und Karien nordwärts bis zum Ide-geb. erwähnt (Strab. 321f. u. A.).

6. *φόρος — ὑποτελέοντες*, wie die Athener bis auf Theseus.

7. 'soweit ich wenigstens überhaupt durch Erkundung vordringen konnte' (in die Ferne der Vergangenheit). Sonst in räumlichem Sinne; II 29 *τοσόνδε μέντοι ἄλλο ἐπὶ μακρότατον ἐπυθόμην*, 34 *ἐπ' ὅσον μακρότατον ἱστορεῦντα ἦν ἐξικέσθαι*, IV 16 *ὅσον ἡμεῖς ἀτρεκέως ἐπὶ μακρότατον οἷοί τε ἐγενόμεθα ἀκοῇ ἐξικέσθαι*, 192 *ὅσον ἡμεῖς ἱστορέοντες ἐπὶ μακρότατον οἷοί τ' ἐγενόμεθα ἐξικέσθαι.* In zeitlichem auch Thuk. I 1 *ἐπὶ μακρότατον σκοποῦντι.* Zu *καί* (*quidem*) vgl. III 98 5.

8. *ἀκοῇ*, durch Erkundung von Ueberlieferungen und Sagen, vgl. zu II 99 1. — *οἱ δέ*: zu c. 17 9.

9. *ἅτε δὴ* wie V 83 6. VIII 90 10. *Μίνω τε*, mit häufigem Hyperbaton st. *Μίνω κατεστραμμένου τε.* Vgl. zu c. 45 8. 100 3.

11. *ἅμα*: die Karer waren **zugleich** mit Minos angesehen und mächtig. Der Vf. tritt damit der Meinung entgegen, dafs die Thalassokratien des Minos und der Karer zeitlich zu trennen seien (vgl. III 122 9), wie er denn noch nicht wie die Späteren jenen mythischen König als Hellenen ansieht (c. 173 3); Thukydides dagegen, in seiner pragmatisierenden Darstellung der ältesten hellenischen Verhältnisse, läfst die Karer durch Minos (*παλαίτατος ὧν ἀκοῇ ἴσμεν ναυτικὸν ἐκτήσατο καὶ τῆς νῦν Ἑλληνικῆς θαλάσσης ἐπὶ πλεῖστον ἐκράτησε καὶ τῶν Κυκλάδων νήσων ἦρξέ τε καὶ οἰκιστὴς πρῶτον τῶν πλείστων ἐγένετο, Κᾶρας ἐξελάσας*) als Seeräuber von den Inseln vertrieben werden (I 4. 8).

νον μακρῷ μάλιστα. καί σφι τριξὰ ἐξευρήματα ἐγένετο τοῖσι οἱ Ἕλληνες ἐχρήσαντο· καὶ γὰρ ἐπὶ τὰ κράνεα λόφους ἐπιδέεσθαι Κᾶρές εἰσι οἱ καταδέξαντες καὶ ἐπὶ τὰς ἀσπίδας τὰ σημήια ποιέεσθαι, καὶ ὄχανα ἀσπίσι οὗτοί εἰσι οἱ ποιησάμενοι πρῶτοι· τέως δὲ ἄνευ ὀχάνων ἐφόρεον τὰς ἀσπίδας πάντες οἵ περ ἐώθεσαν ἀσπίσι χρᾶσθαι, τελαμῶσι σκυτίνοισι οἰηκίζοντες, περὶ τοῖσι αὐχέσι τε καὶ τοῖσι ἀριστεροῖσι ὤμοισι περικείμενοι. μετὰ δὲ τοὺς Κᾶρας χρόνῳ ὕστερον πολλῷ Δωριέες τε καὶ Ἴωνες ἐξανέστησαν ἐκ τῶν νήσων, καὶ οὕτω ἐς τὴν ἤπειρον ἀπίκοντο. κατὰ μὲν δὴ Κᾶρας οὕτω Κρῆτες λέγουσι γενέσθαι· οὐ μέντοι αὐτοί γε ὁμολογέουσι τούτοισι οἱ Κᾶρες, ἀλλὰ νομίζουσι αὐτοὶ ἑωυτοὺς εἶναι αὐτόχθονας ἠπειρώτας καὶ τῷ οὐνόματι τῷ αὐτῷ αἰεὶ διαχρεωμένους τῷ περ νῦν. ἀποδεικνῦσι δὲ ἐν Μυλάσοισι Διὸς Καρίου ἱρὸν ἀρχαῖον, τοῦ Μυσοῖσι μὲν καὶ Λυδοῖσι μέτεστι ὡς κασιγνήτοισι ἐοῦσι τοῖσι Καρσί· τὸν γὰρ Λυδὸν καὶ τὸν Μυσὸν λέγουσι εἶναι Καρὸς ἀδελφεούς· τούτοισι μὲν δὴ μέτεστι, ὅσοι δὲ ἐόντες ἄλλου ἔθνεος ὁμόγλωσσοι τοῖσι Καρσὶ ἐγένοντο, τούτοισι δὲ οὐ μέτα. οἱ δὲ Καύνιοι αὐτόχθονες δοκέειν **172**

13ff. Strab. 661 *τοῦ δὲ περὶ τὰ στρατιωτικὰ ζήλου* (*Καρῶν*) *τά τε ὄχανα ποιοῦνται τεκμήρια καὶ τὰ ἐπίσημα καὶ τοὺς λόφους· ἅπαντα γὰρ λέγεται Καρικά. Ἀνακρέων μέν γε φησίν „διὰ δηὖτε καρικοεργέος ὀχάνου χεῖρα τιθέμεναι“, ὁ δ' Ἀλκαῖος „λόφον τε σείων Καρικόν“.* — *ἐχρήσαντο* 'in Gebrauch nahmen', bei sich einführten.

15f. Bei Homer kommen die *ὄχανα* an den Schilden noch nicht vor.

18. *οἰηκίζειν*, eig. vom Lenken des Schiffs mit dem Steuer (*οἴαξ*).

19. *περικείμενοι* (*τοὺς τελαμῶνας*), = *περιτεθειμένοι, περικειμένους ἔχοντες* (vgl. c. 98 28).

22. *Κρῆτες*, bei denen die Minossage heimisch und ausgebildet worden war. Vgl. VII 169ff.

25. *οὐνόματι*, sc. *Καρῶν*. — *αἰεί*: nach der kretischen Sage hätten sie früher *Λέλεγες* geheifsen (5).

26. *ἀποδεικνῦσι δέ*, zum Beweise dafs sie Autochthonen seien. Vgl. c. 146 14. — Ueber *Μύλασα* zu V 121 3.

27. Der *Ζεὺς Κάριος* war vermuthlich seinem Wesen nach nicht verschieden von dem *Ζεὺς στράτιος* od. *Λαβραυνδεύς*, über welchen zu V 119 8. S. auch V 66 7.

172. *Καύνιοι*, Einwohner der Stadt *Καῦνος* an der Gränze Lykiens, später zur rhodischen Peraea gehörig (Str. 651 f.).

ἐμοὶ εἰσί, αὐτοὶ μέντοι ἐκ Κρήτης φασὶ εἶναι. προσκεχωρήκασι δὲ γλῶσσαν μὲν πρὸς τὸ Καρικὸν ἔθνος, ἢ οἱ Κᾶρες πρὸς τὸ Καυνικόν (τοῦτο γὰρ οὐκ ἔχω ἀτρεκέως διακρῖναι), νόμοισι δὲ χρέωνται κεχωρισμένοισι πολλὸν τῶν τε ἄλλων ἀνθρώπων καὶ Καρῶν. τοῖσι γὰρ κάλλιστόν ἐστι κατ᾽ ἡλικίην τε καὶ φιλότητα εἰλαδὸν συγγίνεσθαι ἐς πόσιν, καὶ ἀνδράσι καὶ γυναιξὶ καὶ παισί. ἱδρυθέντων δέ σφι ἱρῶν ξεινικῶν, μετέπειτα ὥς σφι ἀπέδοξε, ἔδοξε δὲ τοῖσι πατρίοισι μοῦνον χρᾶσθαι θεοῖσι, ἐνδύντες τὰ ὅπλα ἅπαντες Καύνιοι ἡβηδόν, τύπτοντες δόρασι τὸν ἠέρα, μέχρι οὔρων τῶν Καλυνδικῶν εἵποντο, καὶ ἔφασαν ἐκβάλλειν τοὺς ξεινικοὺς

173 θεούς. καὶ οὗτοι μὲν τρόποισι τοιούτοισι χρέωνται, οἱ δὲ Λύκιοι ἐκ Κρήτης τὠρχαῖον γεγόνασι (τὴν γὰρ Κρήτην εἶχον τὸ παλαιὸν πᾶσαν βάρβαροι)· διενειχθέντων δὲ ἐν Κρήτῃ περὶ τῆς βασιληίης τῶν Εὐρώπης παίδων Σαρπηδόνος τε καὶ Μίνω, ὡς ἐπεκράτησε τῇ στάσι Μίνως, ἐξήλασε αὐτόν τε Σαρπηδόνα καὶ τοὺς στασιώτας αὐτοῦ, οἱ δὲ ἀπωσθέντες ἀπίκοντο τῆς Ἀσίης ἐς

3. *γλῶσσαν* 'in Bezug auf die Sprache'. IV 104 *τὰ δ' ἄλλα νόμαια Θρήιξι προσκεχωρήκασι*, wie öfter *συμφέρεσθαι* (c. 173 18. II 80 1. IV 152 2. VI 59 1), *ὁμολογέειν τι τινί* (II 81 6. IV 154 3).

6. *τῶν τε ἄλλων ἀνθρ.*, mit der bei Vergleichungen gewohnten Brachylogie st. *τῶν νόμων τῶν τε ἄλλων ἀνθρ.* Ebenso III 20 9. Od. β 121 *ὁμοῖα νοήματα Πηνελοπείῃ* st. *Πηνελοπείης νοήμασι*. — *τοῖσι*, demonstrativ, = *τούτοισι*, homerisch, mit *γάρ* noch II 124 16. 148 12. Aehnlich bei *ἅμα* (c. 51 3), *πρός* (V 97 9), *μέν* (VII 6 23), *καί* (c. 24 17), *δέ* (IX 25 7) und Relativen (III 23 11).

11. *ἡβηδόν*, eig. 'mit der ganzen waffenfähigen Mannschaft', steht hier u. VI 21 4 in weiterem Sinne von der ganzen Bevölkerung, = *πανδημεί*.

12 ff. *οὔρων* 'Gebiet' (II 17 6. III 5 3). — *Κάλυνδα*, karische Stadt an der Gränze Lykiens, 60 Stad. oberhalb des Mb. Glaukos (Strab. 651. Steph. B. v.). Ein Fürst derselben wird VIII 87 erwähnt. Die fremden Culte waren also den Kauniern von Osten über Lykien gekommen. — *ἐκβάλλειν-θεούς*: vgl. V 67 9.

173. 5. Bei Homer (Il. ζ 199) stammt Sarpedon von dem Sisyphiden Bellerophon (— dieser Genealogie folgt der Vf. c. 147 —), und hat Minos, der nur zwei Geschlechter älter als jener ist, nur einen Bruder, den Rhadamanthys (Il. ξ 322). Vom kretischen Sarpedon und Sohn der Europa soll zuerst Hesiod geredet haben (Schol. Eur. Rhes. 28). Als Gegenstand des Streites mit Minos nennt die Sage den Knaben Miletos, den nachherigen Gründer der gleichnamigen Stadt (Apollod. III 1 2).

γῆν τὴν Μιλυάδα· τὴν γὰρ νῦν Λύκιοι νέμονται, αὕτη τὸ παλαιὸν ἦν Μιλυάς, οἱ δὲ Μιλύαι τότε Σόλυμοι ἐκαλέοντο. τέως μὲν δὴ αὐτῶν Σαρπηδὼν ἦρχε, οἱ δὲ ἐκαλέοντο τό πέρ τε ἠνείκαντο οὔνομα καὶ νῦν ἔτι καλέονται ὑπὸ τῶν περιοίκων οἱ Λύκιοι, Τερμίλαι· ὡς δὲ ἐξ Ἀθηνέων Λύκος ὁ Πανδίονος, ἐξελασθεὶς καὶ οὗτος ὑπὸ τοῦ ἀδελφεοῦ Αἰγέος, ἀπίκετο ἐς τοὺς Τερμίλας παρὰ Σαρπηδόνα, οὕτω δὴ κατὰ τοῦ Λύκου τὴν ἐπωνυμίην Λύκιοι ἀνὰ χρόνον ἐκλήθησαν. νόμοισι δὲ τὰ μὲν Κρητικοῖσι τὰ δὲ Καρικοῖσι χρέωνται. ἓν δὲ τόδε ἴδιον νενομίκασι καὶ οὐδαμοῖσι ἄλλοισι συμφέρονται ἀνθρώπων· καλέουσι ἀπὸ τῶν μητέρων ἑωυτοὺς καὶ

9. Der Name *Μιλυάς*, der später auf eine Gebirgslandschaft nordöstlich vom Xanthos, an der Gränze von Pisidien, beschränkt war (Strab. 631. Fellows Lycia 233), umfafste, vor der Einwanderung der Lykier, auch das Thal des Xanthos. III 90 3. VII 77 4 werden die Milyer als besonderes Volk aufgeführt. — *τότε, τὸ παλαιόν*, als das Land noch *Μιλυάς* hiefs. Die *Σόλυμοι* waren den Hellenen aus ihren Kämpfen mit Bellerophon und seinem Sohne Isandros, von denen zuerst Il. ζ 184 ff. erzählt wird, als feindliche Nachbaren der Lykier bekannt. Aus eben dieser Ueberlieferung schlofs man dafs sie mit den Milyern identisch seien; denn diese besafsen vordem das ganze Land, ehe sie auf jenes Hochland am Fufse des Tauros zurückgedrängt wurden. Es scheint aber dafs *Σόλυμοι* kein Gentilname sondern eine (semitische) Bezeichnung für die Bewohner des Gebirges Solyma war (montani? Movers II 2, 337).

10 f. *αὐτῶν, τῶν Λυκίων*. — *οἱ δέ*: zu c. 112 9. II 39 9. — *ἐκαλέοντο – οὔνομα*: zu c. 14 18. 'Sie führten denselben Namen den sie mitgebracht hatten, und mit dem sie auch jetzt noch benannt werden', vgl. c. 74 22

12. *ὑπὸ τῶν περιοίκων*: aus der lykischen Inschrift auf dem s. g. Obelisken des Harpagos (jetzt in London) weifs man dafs die Lykier sich selber *ΤΡΧΜΛÎ* nannten; Hekataeos nennt sie *Τρεμίλαι*, Andere *Τρεμιλεῖς*, das Land *Τρεμίλη*, und der Dichter Panyasis leitet den Namen von *Τρεμίλης* ab, dem Vater des *Τλῶος Ξάνθος* und *Πίναρος* (Steph. B. v. *Τρεμίλη*).

13. Die Ableitung vom Sohne des Pandion ist eine willkürliche Erfindung solcher Mythologen, die einen alten Zusammenhang Athens mit den Lykiern aufweisen wollten. Der Name hängt wahrscheinlich mit dem in Lykien vorwaltenden Culte des Apollon (*Λύκιος* od. *Λύκειος*, vgl. zu c. 91 8) zusammen. — *καὶ οὗτος*, wie Sarpedon von seinem Bruder Minos.

15 f. *κατὰ τ. Λ. τὴν ἐπων.* 'nach der von L. abgeleiteten Benennung', d. i. nach dem Namen des L. Vgl. VII 92.

18. *νενομίκασι*: zu c. 142 8. — *συμφέρονται*: s. oben zu c. 173 3.

19. Die seltsame Sitte wird erst seit der Perserzeit aufgekommen sein. Die bei der Belagerung übrig gebliebenen Frauen verbanden sich zwar mit den zugewanderten Neu-

οὐκὶ ἀπὸ τῶν πατέρων· εἰρομένου δὲ ἑτέρου τὸν πλησίον τίς εἴη, καταλέξει ἑωυτὸν μητρόθεν καὶ τῆς μητρὸς ἀνανεμέεται τὰς μητέρας. καὶ ἢν μέν γε γυνὴ ἀστὴ δούλῳ συνοικήσῃ, γενναῖα τὰ τέκνα νενόμισται· ἢν δὲ ἀνὴρ ἀστὸς καὶ ὁ πρῶτος αὐτῶν γυναῖκα ξείνην ἢ παλλακὴν ἔχῃ, ἄτιμα τὰ τέκνα γίνεται.

174 Οἱ μέν νυν Κᾶρες οὐδὲν λαμπρὸν ἔργον ἀποδεξάμενοι ἐδουλώθησαν ὑπὸ Ἁρπάγου, οὔτε αὐτοὶ οἱ Κᾶρες ἀποδεξάμενοι οὐδέν, οὔτε ὅσοι Ἑλλήνων ταύτην τὴν χώρην οἰκέουσι· οἰκέουσι δὲ καὶ ἄλλοι καὶ Λακεδαιμονίων ἄποικοι Κνίδιοι· οἳ τῆς χώρης τῆς σφετέρης τετραμμένης ἐς πόντον, τὸ δὴ Τριόπιον καλέεται, ἀργμένης δὲ ἐκ τῆς Χερσονήσου τῆς Βυβασσίης, ἐούσης τε πάσης τῆς Κνιδίης πλὴν ὀλίγης περιρρόου (τὰ μὲν γὰρ αὐτῆς πρὸς βορέην ἄνεμον ὁ Κεραμεικὸς κόλπος ἀπέργει, τὰ δὲ πρὸς νότον ἡ κατὰ Σύμην τε καὶ Ῥόδον θάλασσα), τὸ ὦν δὴ ὀλίγον τοῦτο, ἐὸν ὅσον τε ἐπὶ πέντε στάδια, ὤρυσσον οἱ Κνίδιοι ἐν ὅσῳ Ἅρπαγος

siedlern (c. 176 11), behielten aber einen natürlichen Vorzug der Geburt und des ererbten Besitzrechtes. Vgl. zu VII 161 19.

21. καταλέξει ἑωυτόν = καταλέξει τὸ ἑωυτοῦ γένος, γενεηλογήσει ἑωυτόν (II 143 2); das Futur, bei Beschreibung von regelmäfsig eintretenden Thätigkeiten, auch c. 198 6. 199 20. II 39 18. 41 10.

22. ἀνανεμέεται = καταλέξαι.

24. καί, vel.

174. 2f. Das Subject οἱ Κᾶρες wird in der Apposition erneuert, um daneben ὅσοι – οἰκέουσι als Erweiterung desselben nachträglich einführen zu können, wie IX 119 ἤγαγον Ἀρταΰκτην δεδεμένον αὐτόν τε καὶ τὸν παῖδα, unten c. 175 3 u. oft. S. zu VI 28 9. VIII 106 15. Hier mufste auch noch ἀποδεξάμενοι οὐδέν mit erneuert werden, weil gerade in Bezug hierauf die beiden Subjecte gleichgestellt werden sollten; sonst hätte αὐτοί τε οἱ Κᾶρες καὶ ὅσοι . . genügt.

6. τὸ δή weist auf c. 144 zurück, wo vom Triopion die Rede war. Genau genommen, war der Name auf die äufserste Spitze der Halbinsel zu beschränken.

7. ἀργμένης: von Osten her gränzte das Gebiet der Knidier an den Theil der Halbinsel, welcher zu der Stadt Bybassos gehörte.

11f. τὸ ὦν δὴ ὀλίγον τοῦτο, 'der eben genannte (8 πλὴν ὀλίγης) schmale Streifen Landes, wo ihr Gebiet nicht umflossen war. — ἐὸν – στάδια 'das ungefähr eine Ausdehnung von fünf Stadien (in der Breite) hat'. III 5 ἐὸν τοῦτο οὐκ ὀλίγον χωρίον ἀλλὰ ὅσον τε ἐπὶ τρεῖς ἡμέρας ὁδόν. — Κνίδιοι: die relativisch (οἵ 5) begonnene Rede wird hier der langen Unterbrechung wegen selbständig.

τὴν Ἰωνίην κατεστρέφετο, βουλόμενοι νῆσον τὴν χώρην ποιῆσαι. ἐντὸς δὲ πᾶσά σφι ἐγίνετο· τῇ γὰρ ἡ Κνιδίη χώρη ἐς τὴν ἤπειρον τελευτᾷ, ταύτῃ ὁ ἰσθμός ἐστι τὸν ὤρυσσον. καὶ δὴ πολλῇ χειρὶ ἐργαζομένων τῶν Κνιδίων, μᾶλλον γάρ τι καὶ θειότερον ἐφαίνοντο τιτρώσκεσθαι οἱ ἐργαζόμενοι τοῦ οἰκότος τά τε ἄλλα τοῦ σώματος καὶ μάλιστα τὰ περὶ τοὺς ὀφθαλμοὺς θραυομένης τῆς πέτρης, ἔπεμπον ἐς Δελφοὺς θεοπρόπους ἐπειρησομένους τὸ ἀντίξοον. ἡ δὲ Πυθίη σφι, ὡς αὐτοὶ Κνίδιοι λέγουσι, χρᾷ ἐν τριμέτρῳ τόνῳ τάδε.

ἰσθμὸν δὲ μὴ πυργοῦτε μηδ᾽ ὀρύσσετε·
Ζεὺς γάρ κ᾽ ἔθηκε νῆσον, εἴ κ᾽ ἐβούλετο.

Κνίδιοι μὲν ταῦτα τῆς Πυθίης χρησάσης τοῦ τε ὀρύγματος ἐπαύσαντο καὶ Ἁρπάγῳ ἐπιόντι σὺν τῷ στρατῷ ἀμαχητὶ σφέας αὐτοὺς παρέδοσαν. ἦσαν δὲ Πηδασέες **175**
οἰκέοντες ὑπὲρ Ἁλικαρνησσοῦ μεσόγαιαν, τοῖσι ὅκως τι μέλλοι ἀνεπιτήδεον ἔσεσθαι, αὐτοῖσί τε καὶ τοῖσι περιοίκοισι, ἡ ἱρείη τῆς Ἀθηναίης πώγωνα μέγαν ἴσχει.

14. *ἐντός* 'innerhalb', d. i. diesseits des *ἰσθμός*, der die Halbinsel mit dem Festlande verbindet; vgl. VI 36 11 und zu c. 6 2.

16. Zu dem absoluten Genitiv, st. des Nominativs als Subjectes zu *ἔπεμπον* (20), vgl. c. 90 5 u. c. 3 8.

17. Vgl. c. 96 6. — *γάρ*: zu c. 8 4.

18. *τοῦ οἰκότος*, abh. von *μᾶλλον καὶ θειότερον*, 'bedeutend mehr und auf wunderbarere Art als (sonst) naturgemäfs, zu erwarten war'. *θεῖον* heifst alles was aus der gewohnten natürlichen Ordnung der Dinge heraustritt und deshalb wunderbar und übernatürlich erscheint; vgl. c. 122 14. II 66 11. III 42 18. VI 69 12. VII 137 6 u. 14. VIII 65 15. 94 10. IX 100 7.

21. *τὸ ἀντίξοον = τὸ ἐναντίον*, 'nach der Ursache der Widerwärtigkeit'. Vgl. zu III 22 7. — Mit *ὡς αὐτοὶ Κνίδιοι λέγουσι* überläfst der Autor den Knidiern die Echtheit des Orakels zu vertreten. Es sieht ganz aus wie eine nachträglich erdichtete Entschuldigung und ist schon des Metrums wegen verdächtig.

23. *δέ*: zu c. 47 13.

24. *εἴ κ᾽*: Il. ψ 526 *εἰ δέ κ᾽ ἔτι προτέρω γένετο δρόμος ἀμφοτέροισιν, Τῷ κέν μιν παρέλασσ᾽ οὐδ᾽ ἀμφήριστον ἔθηκεν.*

175. Nach epischer Weise wird das Subject der Erzählung zuvor in einem selbständigen Satze eingeführt und dann erst (5) die Erzählung selber begonnen. Il. λ 711 *ἔστι δέ τις Θρυόεσσα πόλις, αἰπεῖα κολώνη — Τὴν ἀμφεστρατόωντο διαρραῖσαι μεμαῶτες*, ν 32 *ἔστι δέ τις σπέος εὐρὺ βαθείης, βένθεσι λίμνης — Ἔνθ᾽ ἵππους ἔστησε Ποσειδάων.*

2 ff. Vgl. VIII 104. — *ἀνεπιτήδεον = χαλεπόν* (VIII 104 7), *ἄχαρι.*

τρίς σφι τοῦτο ἐγένετο. οὗτοι τῶν περὶ Καρίην ἀνδρῶν μοῦνοί τε ἀντέσχον χρόνον Ἁρπάγῳ καὶ πρήγματα παρέσχον πλεῖστα, ὄρος τειχίσαντες τῷ οὔνομά ἐστι Λίδη.

176 Πηδασέες μέν νυν χρόνῳ ἐξαιρέθησαν· Λύκιοι δέ, ὡς ἐς τὸ Ξάνθιον πεδίον ἤλασε ὁ Ἅρπαγος τὸν στρατόν, ἐπεξιόντες καὶ μαχόμενοι ὀλίγοι πρὸς πολλοὺς ἀρετὰς ἀπεδείκνυντο, ἑσσωθέντες δὲ καὶ κατειληθέντες ἐς τὸ ἄστυ συνήλισαν ἐς τὴν ἀκρόπολιν τάς τε γυναῖκας καὶ τὰ τέκνα καὶ τὰ χρήματα καὶ τοὺς οἰκέτας, καὶ ἔπειτα ὑπῆψαν τὴν ἀκρόπολιν πᾶσαν ταύτην καίεσθαι. ταῦτα δὲ ποιήσαντες καὶ συνομόσαντες ὅρκους δεινούς, ἐπεξελθόντες ἀπέθανον πάντες Ξάνθιοι μαχόμενοι. τῶν δὲ νῦν Λυκίων φαμένων Ξανθίων εἶναι οἱ πολλοί, πλὴν ὀγδώκοντα ἱστιέων, εἰσὶ ἐπήλυδες· αἱ δὲ ὀγδώκοντα ἱστίαι αὗται ἔτυχον τηνικαῦτα ἐκδημέουσαι καὶ οὕτω περιεγένοντο. τὴν μὲν δὴ Ξάνθον οὕτω ἔσχε ὁ Ἅρπαγος, παραπλησίως δὲ καὶ τὴν Καῦνον ἔσχε· καὶ γὰρ οἱ Καύνιοι τοὺς Λυκίους ἐμιμήσαντο τὰ πλέω.

177 Τὰ μέν νυν κάτω τῆς Ἀσίης Ἅρπαγος ἀνάστατα ἐποίεε, τὰ δὲ ἄνω αὐτῆς αὐτὸς Κῦρος, πᾶν ἔθνος καταστρεφόμενος καὶ οὐδὲν παριείς. τὰ μέν νυν αὐτῶν

176. *ἐξαιρέθησαν*: zu c. 159 10.
2. *τὸ Ξάνθιον πεδίον*, die vom Flusse *Ξάνθος* durchströmte und im unteren Theile aus seinen Niederschlägen angeschwemmte Ebene. Vgl. zu II 10 5.

4. *ἀρετὰς ἀπεδείκνυντο, virtutis specimina edebant.* Ebenso IX 40 9.

9. Noch zweimal sollen die späteren Einwohner denselben Heroismus bewiesen haben, gegen Alexander d. Gr. und gegen die Römer unter Brutus (Appian. Bürgerkr. IV 80. Plut. Brut. 31).

10. *φαμένων Ξ. εἶναι* 'obgleich sie vorgeben X. zu sein'. Vgl. c. 51 16.

11. *ἱστίαι* 'Feuerstellen, Haushaltungen, Familien'; vgl. *ἐπίστια* V 72 5, und zu IV 59 3.

12. *ἐκδημέουσαι* ist, nach einer noch bestehenden und in der natürlichen Beschaffenheit des Landes begründeten Sitte (Fellows Lycia 238. Ross Königsr. II 209 f.) zu schliefsen, auf den Sommeraufenthalt in den kühleren und gesünderen Gebirgsebenen zu beziehen.

B a b y l o n i s c h e G e s c h i c h t e n (c. 177–200). B e s c h r e i b u n g d e r S t a d t (c. 177–183).

177. *ἀνάστατα ἐποίεε* trifft

πλέω παρήσομεν· τὰ δέ οἱ παρέσχε τε πόνον πλεῖστον καὶ ἀξιαπηγητότατά ἐστι, τούτων ἐπιμνήσομαι.

Κῦρος ἐπείτε τὰ πάντα τῆς ἠπείρου ὑποχείρια ἐποιή- **178**
σατο, Ἀσσυρίοισι ἐπετίθετο. τῆς δὲ Ἀσσυρίης ἐστὶ μέν κου καὶ ἄλλα πολίσματα μεγάλα πολλά, τὸ δὲ ὀνομαστότατον καὶ ἰσχυρότατον καὶ ἔνθα σφι Νίνου ἀναστάτου γενομένης τὰ βασιλήια κατεστήκεε, ἦν Βαβυλών, ἐοῦσα τοιαύτη δή τις πόλις. κέεται ἐν πεδίῳ μεγάλῳ, μέγαθος ἐοῦσα μέτωπον ἕκαστον εἴκοσι καὶ ἑκατὸν σταδίων, ἐούσης τετραγώνου· οὗτοι στάδιοι τῆς περιόδου τῆς πόλιος γίνονται συνάπαντες ὀγδώκοντα καὶ τετρακόσιοι. τὸ μέν νυν μέγαθος τοσοῦτόν ἐστι τοῦ ἄστεος τοῦ Βαβυλωνίου, ἐκεκόσμητο δὲ ὡς οὐδὲν ἄλλο

hier nur zu, wenn es auf die zuletzt erwähnten Städte beschränkt wird. Vgl. c. 106 3. 165 7.

5. *ἀξιαπηγητότατα*, in Rücksicht auf Natur und Denkmäler. Vgl. zu c. 1 3.

178. 2. Unter *Ἀσσυρίη* begreift H. sowohl geographisch als ethnographisch auch *Babylonien* (c. 106. 185. 192. 193. III 92), überhaupt das Stufen- und Tiefland zwischen dem Plateau von Iran, Armenien und der syrisch-arabischen Wüste (c. 194. III 92. IV 39); daher nennt er die Babylonier auch Assyrier (c. 183. 188. 193. 199), kennt zwei assyrische Reiche, das eine nördlichere mit der Hauptstadt Niniveh (*Νίνος* c. 102), das andere südlichere mit der Hauptstadt Babylon (c. 188), und verspricht die Geschichte beider in den *Ἀσσύριοι λόγοι* (c. 106. 184) abzuhandeln, ohne ihr zeitliches Verhältnifs zu einander bestimmt anzugeben.

3f. Verb. *ἄλλα πολλά.*

4f. *Νίνου ἀναστάτου γεν.*: zu c. 106 9. — *βασιλήια*, Sitz der Herrschaft. S. zu III 61 8.

6. *τοιαύτη* st. *τοιήδε;* zu c. 137 2. — *δή τις*: s. oben zu c. 163 10.

7. Sowohl *μέγαθος* als *μέτωπον* ('Front, Seite', II 124 24. IX 15 17, sonst *κῶλον* II 126 12. 134 2. IV 62 7. 108 5) ist Accusativ des Bezuges. Deutlicher wäre *τῆς μέτωπον ἕκαστον μέγαθός ἐστι εἴκοσι καὶ ἑκατὸν σταδίων*, und diese Construction setzt auch der jetzt anakoluthe Zusatz *ἐούσης τετραγώνου* voraus. Vgl. II 124 *πυραμίδι – τῆς ἐστι πανταχῇ μέτωπον ἕκαστον ὀκτὼ πλέθρα ἐούσης τετραγώνου*, 126 12. IV 108 12. Doch gerade wie hier II 134 *πυραμίδα — εἴκοσι ποδῶν καταδέουσαν κῶλον ἕκαστον τριῶν πλέθρων, ἐούσης τετραγώνου.*

8f. *οὗτοι – γίνονται*: zu c. 142 19. Man sieht nicht ob die Breite des durchströmenden Euphrat (c. 180 3) in der Länge des nördlichen und südlichen *μέτωπον* eingerechnet ist oder nicht; in jenem Falle würde der Gesammtumfang der Mauer geringer sein als 480 Stadien; auch geben ihn Spätere, wie Ktesias, um etwa ¼ kürzer an (zu 360 od. 365 Stad., Diod. II 7. Strab. 738). Der Vf. kann die Mauer nur noch in einzelnen Resten gesehen haben (vgl. III 159 3), und hat ihre

πόλισμα τῶν ἡμεῖς ἴδμεν. τάφρος μὲν πρῶτά μιν βαθέα τε καὶ εὐρέα καὶ πλέη ὕδατος περιθέει, μετὰ δὲ τεῖχος πεντήκοντα μὲν πηχέων βασιληίων ἐὸν τὸ εὖρος, ὕψος δὲ διηκοσίων πηχέων· ὁ δὲ βασιλήιος πῆχυς τοῦ
179 *μετρίου ἐστὶ πήχεος μέζων τρισὶ δακτύλοισι. δεῖ δή με πρὸς τούτοισι ἔτι φράσαι ἵνα τε ἐκ τῆς τάφρου ἡ γῆ ἀναισιμώθη, καὶ τὸ τεῖχος ὅντινα τρόπον ἐργαστο. ὀρύσσοντες ἅμα τὴν τάφρον ἐπλίνθευον τὴν γῆν τὴν ἐκ τοῦ ὀρύγματος ἐκφερομένην, ἑλκύσαντες δὲ πλίνθους ἱκανὰς ὤπτησαν αὐτὰς ἐν καμίνοισι· μετὰ δὲ τέλματι χρεώμενοι ἀσφάλτῳ θερμῇ καὶ διὰ τριήκοντα δόμων*

Länge gewifs nicht selber gemessen (vgl. II 127 7), ebenso wenig wie die anderen Dimensionen (14 f.).

13. *περιθέει*: vgl. Il. ζ 320 *περὶ δὲ χρύσεος θέε πόρκης*, u. c. 181 10 *πύργος ἐπιβέβηκε*.

15 f. *βασιλήιος πῆχυς*, die königlich persische Elle, die aber auch die königlich babylonische gewesen war; *μέτριος π.*, die gemeine Elle der Hellenen. Da der *πῆχυς* aus 24 *δάκτυλοι* bestand (zu c. 50 10), so verhielt sich der hellenische zu dem königlichen entweder wie 24 : 57 oder wie 21 : 24, je nachdem man die 3 *δάκτυλοι*, um welche dieser jenen übertrifft, für hellenische oder königliche nimmt. Verglich H. selber die beiden Ellen, so war es natürlich dafs er die hellenische als Mafsstab benutzte und auch für die Differenz die kleinere Mafseinheit derselben zu Grunde legte, d. h. die persische Elle auf 27 hellenische Daktylen angab, und so verfuhr er wirklich in einem ähnlichen Falle (c. 192 15). Berichtet er aber nach persischer Aussage, so war die andere Methode ebenso natürlich (vgl. VII 117 5). Gelegenheit und Anlafs das pers. und hellen. Längenmafs amtlich zu vergleichen hatten die Perser z. B. bei der Ackervermessung in Ionien (VI 42). Eine Entscheidung ist vorläufig um so schwieriger, als die pers.-babyl. Elle noch nicht endgültig ermittelt ist und die 'gemeine' hellen. Elle nur mit Wahrscheinlichkeit auf die attische gedeutet wird. Jene hat Oppert aus den babyl. Monumenten auf 525–530 Millimeter bestimmt, diese enthielt 462 M.; es verhält sich aber 462 zu 528 genau wie 21 : 24. — Diod. II 7 *τεῖχος κατεσκεύασε τὸ μὲν ὕψος, ὡς μὲν Κτησίας φησί, πεντήκοντα ὀργυιῶν, ὡς δ' ἔνιοι τῶν νεωτέρων ἔγραψαν, πηχῶν πεντήκοντα.*

179. 2. Vgl. II 150.

5. *ἑλκύειν πλίνθους, lateres ducere*, 'Ziegel streichen'; vgl. II 136 *πλίνθους εἴρυσαν*. Vgl. 1 Mos. XI 3. — Parodierend Aristoph. Vög. 552 *περιτειχίζειν* (die Vögelstadt) *μεγάλαις πλίνθοις ὀπταῖς ὥσπερ Βαβυλῶνα*. Vgl. zu c. 4 14. 179 12. 192 4. II 127 6. 136 24. VII 14 8.

6. *τέλματι* 'als Mörtel'.

7. *διὰ τριήκοντα* 'nach einem Zwischenraume von je 30'; vgl. VII 198 *διὰ εἴκοσι σταδίων*. — *δόμος* 'Lage, Schicht' (II 127 11). Diese Bauweise, die wohl die Ansammlung und Ableitung der Feuchtigkeit bezweckte, ist von Reisenden aus den Trümmern der assyrischen Bauwerke bestätigt; nur fanden sie die Rohrgeflechte schon zwischen je acht und noch weniger Ziegellagen.

πλίνθου ταρσοὺς καλάμων διαστοιβάζοντες, ἔδειμαν πρῶτα μὲν τῆς τάφρου τὰ χείλεα, δεύτερα δὲ αὐτὸ το τεῖχος τὸν αὐτὸν τρόπον. ἐπάνω δὲ τοῦ τείχεος παρὰ τὰ ἔσχατα οἰκήματα μουνόκωλα ἔδειμαν, τετραμμένα ἐς ἄλληλα· τὸ μέσον δὲ τῶν οἰκημάτων ἔλιπον τεθρίππῳ περιέλασιν. πύλαι δὲ ἐνεστᾶσι πέριξ τοῦ τείχεος ἑκατόν, χάλκεαι πᾶσαι, καὶ σταθμοί τε καὶ ὑπέρθυρα ὡσαύτως. ἔστι δὲ ἄλλη πόλις ἀπέχουσα ὀκτὼ ἡμερέων ὁδὸν ἀπὸ Βαβυλῶνος· Ἶς οὔνομα αὐτῇ. ἔνθα ἐστὶ ποταμὸς οὐ μέγας· Ἶς καὶ τῷ ποταμῷ τὸ οὔνομα· ἐσβάλλει δὲ οὗτος ἐς τὸν Εὐφρήτην ποταμὸν τὸ ῥέεθρον. οὗτος ὦν ὁ Ἶς ποταμὸς ἅμα τῷ ὕδατι θρόμβους ἀσφάλτου ἀναδι-

10. *τὰ ἔσχατα*, die (beiden) Ränder.

11. *οἰκήματα μουνόκωλα* 'einstöckige Gebäude'. *οἴκημα* hat hier wie oft (c. 9. 10. II 100. 148) die Bedeutung eines einzelligen Baues. Es waren *πύργοι* (III 156 3) oder *προμαχεῶνες* (III 151 5), die zugleich den Thor- und Mauerwachen als Aufenthalt dienten, und je zwei einander gegenüber standen (*τετραμμένα ἐς ἄλληλα*); nach Strab. 738 erhoben sie sich zehn Ellen über die Mauer. War jedes Thor von je zwei Thürmen gedeckt, so ergeben sich für die 100 Thore (s. unten 13) 200 Thürme; nach Ktesias (Diod. II 7) belief sich ihre Zahl auf 250.

12. Auch diese Stelle parodiert Aristoph. Vög. 1124 *ἐξῳκοδόμηταί σοι τὸ τεῖχος – Κάλλιστον ἔργον καὶ μεγαλοπρεπέστατον Ὥστ' ἂν ἐπάνω μὲν Προξενίδης ὁ Κομπασεὺς Καὶ Θεαγένης ἐναντίω δύ' ἅρματε Ἵππων ὑπόντων μέγεθος ὅσον ὁ δούριος Ὑπὸ τοῦ πλάτους ἂν παρελασαίτην.*

13 f. *περιέλασιν* meton. 'als Weg zur Umfahrt'; so c. 181 *ἀνάβασις* u. 186 *κατάβασις* 'Treppe', 205 *διάβασις* 'Brücke, Furth', II 12 *πρόχυσις* 'Spülerde', V 52 *κατάλυσις* 'Herberge'. — Statt *ἐνεστᾶσι* (sc. *ἐν τῷ τείχεϊ*) würde H. richtiger *ἐνέστασαν* (vgl. *ἦν* c. 178 4, *ἐπῆσαν* u. *ἦσαν* c. 180 13) gesagt haben, da ja schon Dareios Mauern und Thürme abgebrochen und insbesondere sämmtliche Thorflügel entfernt hatte (III 159 3); ebenso ungenau *ἔστι* c. 181 1. V 17 7. — Der ehernen Thore Babylons gedenkt auch Jesaia XLV 2.

14. *πᾶσαι* 'in allen Theilen' (c. 52 3). — *ὑπέρθυρα* 'Oberschwellen'. — *ὡσαύτος*, von Erz.

15. Einen Tagesmarsch (*ἡμερησίη ὁδός*) schätzt H. für ebene Strafsen auf 200 Stadien (IV 101 9), für gebirgige auf 150 (V 53 7).

16. *Ἶς*, j. *Hît* od. *Ait*, wo sich noch jetzt Asphaltquellen befinden. Isidor. Char. 1 nennt sie *Ἀείπολις* (*ἔνθα ἀσφαλτίδες πηγαί*), Ptolem. V 20 *Ἰδίκαρα*. Ueber das Asyndeton zu c. 71 8.

17. Ebenso der Artikel bei *οὔνομα* c. 1 19. IV 148 17. VI 47 4. 50 12. 103 24.

19. *ἀναδιδοῖ* 'sprudelt hervor', aus den Quellen die ihn (angeblich) bilden. Neuere Reisende fanden diese Quellen in der Nähe von Hît. Unter grofsem Getöse wird die theer- und pechartige Masse ausgestofsen. 'Höllenrachen' nennen die

δοῖ πολλούς, ἔνθεν ἡ ἄσφαλτος ἐς τὸ ἐν Βαβυλῶνι τεῖ-
180 χος ἐκομίσθη. ἐτετείχιστο μέν νυν ἡ Βαβυλὼν τρόπῳ τοιῷδε, ἔστι δὲ δύο φάρσεα τῆς πόλιος. τὸ γὰρ μέσον αὐτῆς ποταμὸς διέργει, τῷ οὔνομά ἐστι Εὐφρήτης, ῥέει δὲ ἐξ Ἀρμενίων, ἐὼν μέγας καὶ βαθὺς καὶ ταχύς· ἐξίει δὲ οὗτος ἐς τὴν Ἐρυθρὴν θάλασσαν. τὸ ὦν δὴ τεῖχος ἑκάτερον τοὺς ἀγκῶνας ἐς τὸν ποταμὸν ἐλήλαται· τὸ δὲ ἀπὸ τούτου αἱ ἐπικαμπαὶ παρὰ χεῖλος ἑκάτερον τοῦ ποταμοῦ αἱμασιὴ πλίνθων ὀπτέων παρατείνει. τὸ δὲ ἄστυ αὐτὸ ἐὸν πλῆρες οἰκιέων τριωρόφων τε καὶ τετρωρόφων κατατέτμηται τὰς ὁδοὺς ἰθέας, τάς τε ἄλ-

Einwohner den Ort. Von einem Flusse wird nichts gemeldet.

180. 2f. *τοιῷδε* st. *τοιούτῳ*: zu c. 137 2. — *τὸ μέσον αὐτῆς διέργει*, uneigentlich st. *μέσην αὐτὴν διέργει* (wie II 17 12. IV 49 6) oder *τὸ μέσον αὐτῆς ἔχει* (wie c. 186 4), da doch nicht die Mitte der Stadt, sondern die Stadt getheilt wird.

6. *τοὺς ἀγκῶνας — ἐλήλαται* 'ist in Bezug auf' d. i. mit seinen Armen bis an den Strom geführt, *τοὺς ἀγκῶνας — ἐληλαμένους ἔχει*. Vgl. c. 166 11.

7f. *τὸ ἀπό τούτου*, adverbial, 'von hier ab'. S. zu IV 99 1. — Die nördlichen und südlichen Ringmauern wurden durch den Strom in je zwei Theile getheilt, die sich zu den längeren, dem Strome parallelen Mauerseiten wie Arme (*ἀγκῶνες*, vgl. Il. *π* 702) verhielten; von da, wo diese Arme an die Ufer reichten (*τὸ δὲ ἀπὸ τούτου*) bogen sie rechtwinklig ein (*αἱ ἐπικαμπαί*, sc. *τῶν ἀγκώνων*) und zogen sich als Mauerwall (*αἱμασιή*) beide Ufer entlang; so dafs jeder Stadttheil ein rings umschlossenes Rechteck bildete — *ἑκάτερον*, ohne Artikel wie c. 181 4. Vgl. zu c. 9 4. VI 82 12. — *αἱμασιή, maceries*, ionisches Wort, bezeichnet eine meist regellos aufgeschichtete Mauer, 'Damm'; daher gewöhnlich mit Gestrüpp bewachsen und Aufenthalt von Eidechsen (II 59). Solche *αἱμασιαί* dienten zur Umzäunung von Grundstücken und zum Schutze gegen Ueberschwemmung (II 138 11. VI 74 12. 134 16. VII 60 9; vgl. Od. *σ* 359. *ω* 224). Von ihnen verschieden sind die c. 186 erwähnten regelmäfsigen Einfassungsmauern der Ufer oder Quais. Das Praedicat *παρατείνειν* ist, statt an das Subject *ἐπικαμπαί*, an die Apposition *αἱμασιή* angeschlossen.

10. In *κατατέτμηται τὰς ὁδοὺς ἰθέας* ist die zu c. 166 11 berührte Construction des relativen Accusativs in ungewohnter Weise dahin erweitert, dafs demselben noch ein praedicatives Attribut (*ἰθέας*) beigefügt ist, statt eines auf das Verbum bezüglichen adverbiellen Ausdrucks (*κατ᾽ ἰθέαν*, 'in gerader Linie') wie II 28 *εἶναι δύο οὔρεα ἐς ὀξὺ τὰς κορυφὰς ἀπηγμένα*. Dem Autor schwebte zunächst vor *ἔχει τὰς ὁδοὺς ἰθέας*; an die Stelle von *ἔχει* aber setzte er dann das vom Wegebau übliche, speciellere *κατατέτμηται*, worüber zu IV 136 9. — *τάς τε ἄλλας*, die dem Strome parallelen.

λας καὶ τας ἐπικαρσίας τὰς ἐπὶ τὸν ποταμὸν ἐχούσας. κατὰ δὴ ὦν ἑκάστην ὁδὸν ἐν τῇ αἱμασιῇ τῇ παρὰ τὸν ποταμὸν πυλίδες ἐπῆσαν, ὅσαι περ αἱ λαῦραι, τοσαῦται ἀριθμόν· ἦσαν δὲ καὶ αὗται χάλκεαι. . . . φέρουσαι καὶ αὗται ἐς αὐτὸν τὸν ποταμόν. τοῦτο μὲν δὴ τὸ τεῖχος **181**
θώρηξ ἐστί, ἕτερον δὲ ἔσωθεν τεῖχος περιθέει, οὐ πολλῷ τεῳ ἀσθενέστερον τοῦ ἑτέρου τείχεος, στεινότερον δέ. ἐν δὲ φάρσεϊ ἑκατέρῳ τῆς πόλιος ἐτετείχιστο [ἐν μέσῳ] ἐν τῷ μὲν τὰ βασιλήια περιβόλῳ τε μεγάλῳ καὶ ἰσχυρῷ, ἐν δὲ τῷ ἑτέρῳ Διὸς Βήλου ἱρὸν χαλκόπυλον, καὶ ἐς ἐμὲ ἔτι τοῦτο ἐόν, δύο σταδίων πάντῃ, ἐὸν τετράγωνον. ἐν μέσῳ δὲ τοῦ ἱροῦ πύργος στερεὸς οἰκοδόμηται, σταδίου καὶ τὸ μῆκος καὶ τὸ εὖρος, καὶ ἐπὶ τούτῳ τῷ πύργῳ ἄλλος πύργος ἐπιβέβηκε, καὶ ἕτερος μάλα ἐπὶ τούτῳ, μέχρι

11. *ἐχούσας* = *φερούσας* (14). Vgl. VII 201 7.

12. *ὁδόν*, sc. *ἐπικαρσίην*.

13. Zu *ἐπῆσαν* nach *ἐν τῇ αἱμασιῇ* vgl. c. 181 15. V 52 *ὁ Ἅλυς ποταμὸς ἐπ' ῳ πύλαι ἔπεισι*, VII 176 *πύλαι ἐπῆσαν*.

14f. *καὶ αὗται*, wie die *πύλαι* der Ringmauer (c. 179 14). Von ihnen aus führten gemauerte Treppen (*καταβάσιες* c. 186 14) die Ufermauern hinunter bis dicht an den Flufs. Aber der sie betreffende Satztheil ist ausgefallen.

181. *τοῦτο τὸ τεῖχος*, die zwei Mauerquadrate auf beiden Seiten des Stromes, die wie ein Harnisch den Leib der Stadt nach aufsen beschützten, während die inneren Befestigungen denselben wie ein näher anliegender *κιθών* deckten (vgl. *τειχέων κιθῶνες* VII 139 10). Zwischen dieser Aufsenmauer und den Häusern lief eine 200 F. breite Zone (Diod. II 7). — *οὐ πολλῷ τεῳ* 'um gar nicht viel'. Zu V 33 9. — *στεινότερον* 'von geringerem Umfange'. Diese innere Mauer war gewifs keine andere als die im Folgenden als *περίβολος* bezeichnete, welche in der einen Stadthälfte den Belos-tempel, in der anderen die Königsburg umgab.

5. *τε*: zur Stellung vgl. c. 45 8. 69 9. 154 2.

6. *Βῆλος*, Bel od. Bal, 'Herr', *ἄναξ*, im babyl. Culte der oberste Gott. — *ἱρόν*, überhaupt der heilige Tempelbezirk mit allen darauf befindlichen Gebäuden und Geräthen; dafür c. 183 12 *τέμενος*.

7. *πάντῃ*: zu c. 126 4. Der Tempelplatz war ein Quadrat, dessen Seite zwei Stadien betrug.

8f. Nach Strab. 738 war der Thurm auch ein Stadion hoch, bildete also eine in 8 Stockwerken sich verjüngende vierseitige Pyramide von gleicher Höhe, Breite und Tiefe.

10. *ἐπιβέβηκε* = *ἐπέστηκε*, *ἔπεστι*; vgl. VII 40 *παραβεβήκεε δέ οἱ ἡνίοχος* 'stand neben ihm', 164 *τυραννίδα εὖ βεβηκυῖαν* = *εὖ ἑστηκυῖαν*. — *μάλα*: zu c. 134 16.

11. *μέχρι οὗ* (oder *ὅτευ*, *ὅσου*) gebraucht H. ganz gleichbedeutend mit dem einfachen *μέχρι*, sogar wie hier mit folgendem Genitiv; vgl. II 19 8. 53 3. 173 3. III 104 7.

οὖ ὀκτὼ πύργων. ἀνάβασις δὲ ἐς αὐτοὺς ἔξωθεν κύκλῳ περὶ πάντας τοὺς πύργους ἔχουσα πεποίηται. μεσοῦντι δέ κου τῆς ἀναβάσιος ἐστὶ καταγωγή τε καὶ θῶκοι ἀμπαυστήριοι, ἐν τοῖσι κατίζοντες ἀμπαύονται οἱ ἀναβαίνοντες. ἐν δὲ τῷ τελευταίῳ πύργῳ νηὸς ἔπεστι μέγας· ἐν δὲ τῷ νηῷ κλίνη μεγάλη κέεται εὖ ἐστρωμένη καί οἱ τράπεζα παρακέεται χρυσέη. ἄγαλμα δὲ οὐκ ἔνι οὐδὲν αὐτόθι ἐνιδρυμένον· οὐδὲ νύκτα οὐδεὶς ἐναυλίζεται ἀνθρώπων ὅτι μὴ γυνὴ μούνη τῶν ἐπιχωρίων, τὴν ἂν ὁ θεὸς ἕληται ἐκ πασέων, ὡς λέγουσι οἱ Χαλ-
182 *δαῖοι ἐόντες ἱρέες τούτου τοῦ θεοῦ. φασὶ δὲ οἱ αὐτοὶ οὗτοι, ἐμοὶ μὲν οὐ πιστὰ λέγοντες, τὸν θεὸν αὐτὸν φοιτᾶν τε ἐς τὸν νηὸν καὶ ἀμπαύεσθαι ἐπὶ τῆς κλίνης, κατά περ ἐν Θήβῃσι τῇσι Αἰγυπτίῃσι κατὰ τὸν αὐτὸν τρόπον, ὡς λέγουσι οἱ Αἰγύπτιοι· καὶ γὰρ δὴ ἐκεῖθι κοιμᾶται ἐν τῷ τοῦ Διὸς τοῦ Θηβαιέος γυνή, ἀμφότεραι δὲ αὗται λέγονται ἀνδρῶν οὐδαμῶν ἐς ὁμιλίην φοιτᾶν· καὶ κατά περ ἐν Πατάροισι τῆς Λυκίης ἡ πρόμαντις τοῦ θεοῦ,*

VII 60 11. VIII 3 9. — *ἀνάβασις*: zu c. 179 13.

12. *ἔχουσα*, wie man sagt *ὁδὸς ἔχει* 'zieht sich, läuft'. — *μεσοῦντι* 'wenn man in der Mitte ist'; vgl. c. 51 4.

15. *νηός* (von *ναίειν*), das eigentliche Tempelhaus, gleichsam die Wohnung der Gottheit, wo ihr Bild (*ἄγαλμα*) zu stehen pflegte; vgl. II 63 9. 91 9. 138 13. 155 10. VIII 143 12. 144 12.

17. *οἱ, τῇ κλίνῃ*.

18. *νύκτα*: zum Accusativ vgl. unten 182 10. 186 21. VII 125 3.

19. *γυνὴ τῶν ἐπιχωρίων*, wie IV 195 *αἱ παρθένοι τῶν ἐπιχωρίων*.

20. Die *Χαλδαῖοι*, ein aus dem armenischen Hochlande frühzeitig eingewandertes Volk (— ob arischer oder semitischer Abkunft, ist ungewifs —) waren die Gründer und ältesten Beherrscher Babylons; durch die Meder, Araber und zuletzt durch die Assyrier der Herrschaft beraubt, blieben sie jedoch im Besitze der Culte, und wurden allmälig, wie bei den Medern die Mager, aus einem besonderen Volksstamme eine streng abgesonderte Priesterkaste, die sich namentlich durch astronomische Kenntnisse auszeichnete.

182. 2. *μέν*: zu c. 131 4. Vollständig IV 42 *καὶ ἔλεγον ἐμοὶ μὲν οὐ πιστά, ἄλλῳ δὲ δή τεῳ*.

4. *κατὰ τὸν αὐτὸν τρόπον* entspricht dem *κατά περ*, als Demonstrativ dem Relativ; ebenso III 102 13, vgl. c. 180 13 *ὅσαι περ — τοσαῦται*, 191 12 *τά περ — ἕτερα τοιαῦτα*, II 146 5 *κατά περ — καὶ δὴ καί*, II 29 31. III 31 11. IV 76 11.

8. *Πάταρα*, eine von den sechs lykischen Bundesstädten, südlich von Xanthos am Meere (Strab. 665f.). Ansehnliche Ruinen sind vorhanden. — *πρόμαντις*: zu VII 111 8.

ἐπεὰν γένηται· οὐ γὰρ ὦν αἰεί ἐστι χρηστήριον αὐτόθι· ἐπεὰν δὲ γένηται, τότε ὦν συγκατακληίεται τὰς νύκτας ἔσω ἐν τῷ νηῷ. ἔστι δὲ τοῦ ἐν Βαβυλῶνι ἱροῦ **183**
καὶ ἄλλος κάτω νηός, ἔνθα ἄγαλμα μέγα τοῦ Διὸς ἔνι κατήμενον χρύσεον, καί οἱ τράπεζα μεγάλη παρακέεται χρυσέη, καὶ τὸ βάθρον οἱ καὶ ὁ θρόνος χρύσεός ἐστι· καὶ ὡς ἔλεγον οἱ Χαλδαῖοι, ταλάντων ὀκτακοσίων χρυσίου πεποίηται ταῦτα. ἔξω δὲ τοῦ νηοῦ βωμός ἐστι χρύσεος. ἔστι δὲ καὶ ἄλλος βωμὸς μέγας, ὅκου θύεται τὰ τέλεα τῶν προβάτων· ἐπὶ γὰρ τοῦ χρυσέου βωμοῦ οὐκ ἔξεστι θύειν ὅτι μὴ γαλαθηνὰ μοῦνα. ἐπὶ δὲ τοῦ μέζονος βωμοῦ καὶ καταγίζουσι λιβανωτοῦ χίλια τάλαντα ἔτεος ἑκάστου οἱ Χαλδαῖοι τότε ἐπεὰν τὴν ὁρτὴν ἄγωσι τῷ θεῷ τούτῳ. ἦν δὲ ἐν τῷ τεμένεϊ τούτῳ ἔτι τὸν χρόνον ἐκεῖνον καὶ ἀνδριὰς δυώδεκα πηχέων χρύσεος στερεός· ἐγὼ μέν μιν οὐκ εἶδον, τὰ δὲ λέγεται ὑπὸ Χαλδαίων, ταῦτα λέγω. τούτῳ τῷ ἀνδριάντι Δαρεῖος μὲν ὁ Ὑστάσπεος ἐπιβουλεύσας οὐκ ἐτόλμησε λαβεῖν, Ξέρξης δὲ ὁ Δαρείου ἔλαβε καὶ τὸν ἱρέα ἀπέκτεινε ἀπαγορεύοντα μὴ κινέειν τὸν ἀνδριάντα. τὸ μὲν δὴ ἱρὸν τοῦτο οὕτω κεκόσμηται, ἔστι δὲ καὶ ἴδια ἀναθήματα πολλά.

Τῆς δὲ Βαβυλῶνος ταύτης πολλοὶ μέν κου καὶ ἄλ- **184**

9. *γένηται*, ἡ *πρόμαντις*. Der Sage zufolge ertheilte der Gott in Patara nur während der sechs Wintermonate Orakel, während der sechs Sommermonate dagegen weilte er in Delos. (Serv. ad Aen. IV 143). Hor. carm. III 4 *qui Lyciae tenet dumeta natalemque silvam Delius et Patareus Apollo.*

183. *ἔστι*, gehört zum Tempelbezirke.

4. *βάθρον*, *imus gradus*, 'Schemel', auf dem die Füſse des auf dem *θρόνος* Sitzenden ruhen.

8. *τέλεα* 'ausgewachsene'; Gegensatz *γαλαθηνά* (9). — *προβάτων*: zu c. 133 6.

12. *τὸν χρόνον ἐκεῖνον*, zur Zeit des Kyros, an dessen Feldzug diese Beschreibung episodisch angefügt ist.

13. *ἀνδριάς*, eine Statue des Gottes. In diesem Sinne auch VIII 27 21. 121 9.

18. Es war Gottesfrevel, Cultusgegenstände, zumal Götterbilder, von dem Orte, wo sie einmal geweiht waren (*ἱδρυθέντα*), zu entfernen (*κινέειν*). S. II 138 10. VI 134 13. VIII 36 6. Hor. ad Pis. 471 *ante triste bidental moverit incestus.*

Bauten der Nitokris (c. 184–187).

184. Babylon stand vom 13. bis

λοι ἐγένοντο βασιλέες, τῶν ἐν τοῖσι Ἀσσυρίοισι λόγοισι μνήμην ποιήσομαι, οἳ τὰ τείχεά τε ἐπεκόσμησαν καὶ τὰ ἱρά, ἐν δὲ δὴ καὶ γυναῖκες δύο. ἡ μὲν πρότερον ἄρξασα, τῆς ὕστερον γενεῇσι πέντε πρότερον γενομένη, τῇ οὔνομα ἦν Σεμίραμις, αὕτη μὲν ἀπεδέξατο χώματα ἀνὰ τὸ πεδίον ἐόντα ἀξιοθέητα· πρότερον δὲ ἐώθεε ὁ
185 *ποταμὸς ἀνὰ τὸ πεδίον πᾶν πελαγίζειν. ἡ δὲ δὴ δεύτερον γενομένη ταύτης βασίλεια, τῇ οὔνομα ἦν Νί-*

zum 8. Jahrh. unter dem Reiche von Niniveh, und es werden aus dieser Epoche keine selbständigen einheimischen Könige erwähnt. Mit den *πολλοὶ βασιλέες* kann also H. grofsentheils nur assyrische meinen, indem er die Dynastien und Reiche von Niniveh und Babylon vermengt; s. zu c. 178 1. Schon hieraus läfst sich erkennen dafs seine in den separaten *Ἀσσύριοι λόγοι* (zu c. 106 10) mitgetheilten Nachrichten über die assyrisch-babylonische Königsgeschichte ebenso unklar und entstellt gewesen sein müssen, als die über die ägyptische vor Psammetich.

5 f. *πέντε γενεῇσι πρότερον*, d. h. zwischen Semiramis und Nitokris lagen vier Regierungen von je Vater und Sohn (od. Tochter). Vgl. zu c. 7 4. II 44 17. Nun ist mit Nitokris unzweifelhaft die Gattin des Nebukadnezar gemeint (zu c. 185 2), der um 600 lebte; jene Semiramis müfste also, wenn anders die La. *πέντε* richtig ist, etwa um 730 d. h. zur Zeit des Nabonassar gelebt haben, dessen s. g. Aera mit 747 beginnt und von dem es ungewifs ist ob er ein König oder nur ein Statthalter von Babylon war. Jedenfalls aber ist eine Erinnerung an die mythische Semiramis, die Gattin und Nachfolgerin des assyrischen Ninos, mit eingeflossen. — *ἀπέδεξε τὰ χώματα*: die Späteren (seit Ktesias) schrieben ihr auch die bedeutendsten Bauten nicht blofs in Babylon sondern selbst in Medien zu (Diod. II 9ff.). Strab. 737 *τῆς Σεμιράμιδος χωρὶς τῶν ἐν Βαβυλῶνι ἔργων πολλὰ καὶ ἄλλα κατὰ πᾶσαν γῆν σχεδὸν δείκνυται ὅση τῆς ἠπείρου ταύτης ἐστί, τά τε χώματα ἃ δὴ καλοῦσι Σεμιράμιδος, καὶ τείχη καὶ ἐρυμάτων κατασκευαὶ καὶ συρίγγων τῶν ἐν αὐτοῖς καὶ ὑδρείων καὶ κλιμάκων καὶ διωρύγων ἐν ποταμοῖς καὶ λίμναις καὶ ὁδῶν καὶ γεφυρῶν.* Dagegen der Chaldaeer Berosos (bei Ioseph. g. Apion. I 20) *μέμφεται τοῖς Ἑλληνικοῖς συγγραφεῦσιν ὡς μάτην οἰομένοις ὑπὸ Σεμιράμεως τῆς Ἀσσυρίας κτισθῆναι τὴν Βαβυλῶνα καὶ τὰ θαυμάσια κατασκευασθῆναι περὶ αὐτὴν ὑπ' ἐκείνης ἔργα ψευδῶς γεγραφόσι.* H. wird nur von einem Theile dieses Tadels betroffen.

185. *ἡ δὲ – αὕτη δέ* (3), parallel zu *ἡ μὲν – αὕτη μέν* (c. 184 4–6); vgl. zu II 39 9. — *δεύτερον* = *ὕστερον* (V 41 15).

2. *Νίτωκρις*: Berosos und die sonstigen Berichte kennen weder eine babylonische Königin dieses Namens (vgl. II 100 6) noch überhaupt eine babyl. Regentin. Die Bauten, die ihr H. zuschreibt, gibt Berosos (bei Ios. Arch. X 11) dem Könige *Ναβουχοδονόσορος* (Nebukadnezar, reg. 604–561), und die in den Trümmern gefundenen Inschriften bestätigen diese Angabe. Dafs sie die Gattin dieses Königs war geht aus c. 188 hervor. Nach Euseb. p. 19 Mai. Synkell. 210[b] war sie die Tochter des medischen Königs

τωκρις, αὕτη δὲ συνετωτέρη γενομένη τῆς πρότερον ἀρξάσης τοῦτο μὲν μνημόσυνα ἐλίπετο τὰ ἐγὼ ἀπηγήσομαι, τοῦτο δὲ τὴν Μήδων ὁρέουσα ἀρχὴν μεγάλην τε καὶ οὐκ ἀτρεμίζουσαν, ἀλλ' ἄλλα τε ἀραιρημένα ἄστεα αὐτοῖσι, ἐν δὲ δὴ καὶ τὴν Νίνον, προεφυλάξατο ὅσα ἐδύνατο μάλιστα. πρῶτα μὲν τὸν Εὐφρήτην ποταμὸν ῥέοντα πρότερον ἰθύν, ὅς σφι διὰ τῆς πόλιος μέσης ῥέει, τοῦτον ἄνωθεν διώρυχας ὀρύξασα οὕτω δή τι ἐποίησε σκολιὸν ὥστε δὴ τρὶς ἐς τῶν τινα κωμέων τῶν ἐν τῇ Ἀσσυρίῃ ἀπικνέεται ῥέων· τῇ δὲ κώμῃ οὔνομά ἐστι, ἐς τὴν ἀπικνέεται ὁ Εὐφρήτης, Ἀρδέρικκα. καὶ νῦν οἳ ἂν κομίζωνται ἀπὸ τῆσδε τῆς θαλάσσης ἐς Βαβυλῶνα, καταπλέοντες [ἐς] τὸν Εὐφρήτην ποταμὸν τρίς τε ἐς τὴν αὐτὴν ταύτην κώμην παραγίνονται καὶ ἐν τρισὶ ἡμέρῃσι. τοῦτο μὲν δὴ τοιοῦτον ἐποίησε, χῶμα δὲ παρέχωσε παρ' ἑκάτερον τοῦ ποταμοῦ τὸ χεῖλος ἄξιον θώυματος μέγαθος καὶ ὕψος ὅσον τι ἐστί. κατύπερθε δὲ πολλῷ Βαβυλῶνος ὤρυσσε ἔλυτρον λίμνῃ, ὀλίγον τι

Astyages (richtiger Kyaxares) und hiefs Ἀμυΐτη (Ἀρωίτη, *Amuhia*). Kyaxares und Nebukadnezar's Vater Nabopolassar waren gegen die Assyrier verbündet; ihre Söhne traten auch gegen Lydien gemeinsam auf (c. 74 17), und die dort erwähnte Doppelheirath bezieht man vielleicht richtiger auf sie. Nach Philostrat. Apoll. I 38 war es eine Mederin welche die beiden Ufer durch einen Tunnel verband.

3. *συνετωτέρη*: der Tadel, der hiermit gegen Semiramis ausgesprochen wird, betrifft die männerhafte ausschweifende Lebensweise der mythischen Semiramis.

6f. *τε — ἐν δὲ δὴ καί*: s. zu c. 74 6. III 38 10. — *αὐτοῖσι* = *ὑπὸ αὐτῶν*. — *τὴν Νίνον*: zu c. 106 9. — *προφυλάσσεσθαι* 'Vorsichtsmafsregeln treffen'. Diese Motivierung ist eine spätere Klügelei, der H. keinen Glauben schenken durfte.

Babylon's Macht war unter Nebukadnezar der medischen mindestens gewachsen, das Verhältnifs der beiden Reiche ein freundschaftliches, und an der Zerstörung Niniveh's hatten die Babylonier selber Theil genommen. Der natürliche Zweck der grofsen Strom- und Kanalbauten war die Schiffahrt auf dem reifsenden und ungleichen Flusse und die Bewässerung seiner Ufer zu regeln.

10. *οὕτω δή τι*: zu c. 163 10.

11. *δὴ τρίς*: richtiger wohl *καὶ τρίς*. — *τῶν τινα*: zu c. 51 18.

13. *Ἀρδέρικκα*, zu unterscheiden von dem VI 119 genannten Orte bei Susa.

14. *τῆσδε τῆς θαλάσσης*: zu c. 1 8. Die Strafse, welche von der Küste des Mittelmeeres an den Euphrat führte, ist V 52 beschrieben.

19ff. Verb. *ἄξιον θώυματος ὅσον τι ἐστί*. Vgl. zu III 113 2. —

παρατείνουσα ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ, βάθος μὲν ἐς τὸ ὕδωρ αἰεὶ ὀρύσσουσα, εὖρος δὲ τὸ περίμετρον αὐτοῦ ποιεῦσα εἴκοσί τε καὶ τετρακοσίων σταδίων· τὸν δὲ ὀρυσσόμενον χοῦν ἐκ τούτου τοῦ ὀρύγματος ἀναισίμου παρὰ τὰ χείλεα τοῦ ποταμοῦ παραχέουσα. ἐπείτε δέ οἱ ὀρώρυκτο, λίθους ἀγαγομένη κρηπῖδα κύκλῳ περὶ αὐτὴν ἤλασε. ἐποίεε δὲ ἀμφότερα ταῦτα, τόν τε ποταμὸν σκολιὸν καὶ τὸ ὄρυγμα πᾶν ἕλος, ὡς ὅ τε ποταμὸς βραδύτερος εἴη περὶ καμπὰς πολλὰς ἀγνύμενος, καὶ οἱ πλόοι ἔωσι σκολιοὶ ἐς τὴν Βαβυλῶνα, ἔκ τε τῶν πλόων ἐκδέκηται περίοδος τῆς λίμνης μακρή. κατὰ τοῦτο δὲ ἐργάζετο τῆς χώρης τῇ αἵ τε ἐσβολαὶ ἦσαν καὶ τὰ σύντομα τῆς ἐκ Μήδων ὁδοῦ, ἵνα μὴ ἐπιμισγόμενοι οἱ Μῆδοι ἐκμαν-

κατύπερθε πολλῷ, an der Gränze gegen Medien (32). Aber nach Abydenos Fr. 8 ward das künstliche Bassin (*ἔλυτρον*, IV 173 3) bei der Stadt *Σίππαρα* od. *Σιπφάρα* (Sepharvaim) gegraben und diese lag nicht weit oberhalb Babylons. — *ὀλίγον τι - ποταμοῦ* 'in nur ganz geringer Entfernung den Strom entlang'. Nur ein schmales Intervall trennte Strom und Bassin. Wegen *τι* s. zu V 33 9. — *ἐς τὸ ὕδωρ*, bis man auf Wasser stiefs. Dadurch ward, nach des Autors Meinung, das Bassin in unterirdische Verbindung mit dem Strombette gesetzt und zum Sumpfe (28). Diod. II 9 gibt die Tiefe auf 35 F. an.

22. *αἰεί*, *singulis locis.*

24. *παρὰ τὰ χείλεα*, in der Nähe des Bassins.

26. *λίθους*, Bruchsteine. — *κρηπῖδα*, Einfassungsmauer (II 170 6); vgl. zu c. 93 6. Abyden. Fr. 8 fügt noch hinzu: *πύλας ἐπέστησε, τὰς ἀνοίγοντες ἄρδεσκον τὸ πεδίον· καλέουσι δ' αὐτὰς ἐχετογνώμονας*, also Schleusen die sich je nach dem inneren und äufseren Wasserstande von selber öffneten und schlossen.

28f. *εἴη - ἔωσι*: zu c. 53 3.

30. *ἐκδέκηται, τοὺς πλέοντας.* Vgl. c. 204 3. Da durch das Abziehen des Wassers in das Bassin der Strom verseichten mufste, meint H., so waren die Herabschiffenden gezwungen auszusteigen und den Umweg um den See zu machen. Bei dieser Absicht hätte man aber keine Scheidewand zwischen beiden lassen dürfen (21), und sowohl das Verfahren des Kyros (c. 191 12) als die gewöhnliche Stromschiffahrt (c. 194) beweisen, dafs der Wasserstand dadurch nicht geschmälert war. Vielmehr bezweckte die Anlage übermäfsige Wasserfülle abzuleiten und für die trocknen Monate aufzubewahren, oder auch einem dürren Seitenthale das nöthige Wasser zuzuführen wie in Aegypten der s. g. Moeris-see (II 149).

32. *ἐσβολαί* 'Pafs, Zugang', *ἔσοδος* (II 141 18. III 5 2. VII 176 18), häufiger der Singular. — *τὰ σύντομα τῆς ὁδοῦ* 'der kürzeste Weg' (IV 136 10). Der geographische Irrthum, den diese Angabe enthält, scheint aus einer Verwechslung mit Niniveh entsprungen zu sein.

33. *ἐπιμισγόμενοι* 'verkehrend' (zu c. 68 3), durch Schiffahrt auf dem

θάνοιεν αὐτῆς τὰ πρήγματα. ταῦτα μὲν δὴ ἐκ βάθεος 186
περιεβάλετο, τοιήνδε δὲ ἐξ αὐτῶν παρενθήκην ἐποιήσατο. τῆς πόλιος ἐούσης δύο φαρσέων, τοῦ δὲ ποταμοῦ μέσον ἔχοντος, ἐπὶ τῶν πρότερον βασιλέων ὅκως τις ἐθέλοι ἐκ τοῦ ἑτέρου φάρσεος ἐς τοὔτερον διαβῆναι, χρῆν πλοίῳ διαβαίνειν, καὶ ἦν, ὡς ἐγὼ δοκέω, ὀχληρὸν τοῦτο. αὕτη δὲ καὶ τοῦτο προεῖδε· ἐπείτε γὰρ ὤρυσσε τὸ ἔλυτρον τῇ λίμνῃ, μνημόσυνον τόδε ἄλλο ἀπὸ τοῦ αὐτοῦ ἔργου ἐλίπετο. ἐτάμνετο λίθους περιμήκεας· ὡς δέ οἱ ἦσαν οἱ λίθοι ἕτοιμοι καὶ τὸ χωρίον ὀρώρυκτο, ἐκτρέψασα τοῦ ποταμοῦ τὸ ῥέεθρον πᾶν ἐς τὸ ὤρυσσε χωρίον, ἐν ᾧ ἐπίμπλατο τοῦτο, ἐν τούτῳ ἀπεξηρασμένου τοῦ ἀρχαίου ῥεέθρου τοῦτο μὲν τὰ χείλεα τοῦ ποταμοῦ κατὰ τὴν πόλιν καὶ τὰς καταβάσιας τὰς ἐκ τῶν πυλίδων ἐς τὸν ποταμὸν φερούσας ἀνοικοδόμησε πλίνθοισι ὀπτῇσι κατὰ τὸν αὐτὸν λόγον τῷ τείχεϊ, τοῦτο δὲ κατὰ μέσην κου μάλιστα τὴν πόλιν τοῖσι λίθοισι τοὺς ὠρύξατο οἰκοδόμεε γέφυραν, δέουσα τοὺς λίθους σιδήρῳ τε καὶ μολύβδῳ. ἐπιτείνεσκε δὲ ἐπ᾽ αὐτήν, ὅκως μὲν ἡμέρη γένοιτο, ξύλα τετράγωνα, ἐπ᾽ ὧν

Strome. — c. 104 6 weifs H. sehr wohl dafs nicht Meder sondern Armenier am oberen Euphrat wohnen.

186. *ταῦτα μὲν ἐκ βάθεος*, im Ggs. zu den Ufermauern (13) und der Brücke (18).

2. *περιεβάλετο*, sc. *τὴν πόλιν* (c. 163 15), als *ἕρκος*, *ἔρυμα* gegen die Meder (vgl. VII 191 4. IX 96 16). — *ἐξ αὐτῶν* = *ἐκ τοῦ αὐτοῦ ἔργου*. Sie benutzte eben jene Anlagen noch zu einer Nebenarbeit (*παρενθήκη*), indem sie sich des Sees, der eigentlich zum Schutze der Stadt bestimmt war, auch zur Uferböschung und zum Brückenbau bediente.

3. *τῆς πόλιος ἐούσης δύο φαρσέων*, 'da die Stadt aus zwei Theilen bestand', setzt voraus *ἔστι δύο φάρσεα τῆς πόλιος* (c. 180 2). *ἐούσης* ist an *πόλιος* attrahiert, nicht zum Vortheile des Verständnisses, st. *ἐόντων*.

4. *μέσον*: zu c. 170 15. — *ἐπὶ τῶν πρότερον βασιλέων*: erst Nebukadnezar baute die Oststadt, wo bis auf ihn nur eine Königsburg gestanden hatte (Berosos a. O.). Diod. II 8 *ᾠκοδόμησε δὲ καὶ βασίλεια διπλᾶ παρ᾽ αὐτὸν τὸν ποταμὸν ἐξ ἑκατέρου μέρους τῆς γεφύρας, ἐξ ὧν ἅμα ἔμελλε τήν τε πόλιν ἅπασαν κατοπτεύειν καὶ καθαπερεὶ τὰς κλεῖς ἕξειν τῶν ἐπικαιροτάτων τῆς πόλεως τόπων.*

7. *καὶ τοῦτο προεῖδε*, half auch diesem Uebelstande ab.

11. *ῥέεθρον* 'Stromwasser', aber 13 'Strombette'.

14. *καταβάσιας*: zu c. 179 13.

20. Nach Diod. II 8 waren die Deckbalken von Cedern, Cypressen und Palmen und, der Breite der Brücke entsprechend, 30 F. lang. Hier aber kann *ξύλα τετράγωνα*

τὴν διάβασιν ἐποιεῦντο οἱ Βαβυλώνιοι· τὰς δὲ νύκτας τὰ ξύλα ταῦτα ἀπαιρέεσκον τοῦδε εἵνεκα, ἵνα μὴ διαφοιτέοντες τὰς νύκτας κλέπτοιεν παρ' ἀλλήλων. ὡς δὲ τό τε ὀρυχθὲν λίμνη πλήρης ἐγεγόνεε ὑπὸ τοῦ ποταμοῦ καὶ τὰ περὶ τὴν γέφυραν ἐκεκόσμητο, τὸν Εὐφρήτην ποταμὸν ἐς τὰ ἀρχαῖα ῥέεθρα ἐκ τῆς λίμνης ἐξήγαγε, καὶ οὕτω τὸ ὀρυχθὲν ἕλος γινόμενον ἐς δέον ἐδόκεε γεγονέναι καὶ τοῖσι πολιήτῃσι γέφυρα ἦν κατεσκευασμένη.

187 Ἡ δ' αὐτὴ αὕτη βασίλεια καὶ ἀπάτην τοιήνδε τινὰ ἐμηχανήσατο. ὑπὲρ τῶν μάλιστα λεωφόρων πυλέων τοῦ ἄστεος τάφον ἑωυτῇ κατεσκευάσατο μετέωρον ἐπιπολῆς αὐτέων τῶν πυλέων, ἐνεκόλαψε δὲ ἐς τὸν τάφον γράμματα λέγοντα τάδε. „τῶν τις ἐμεῦ ὕστερον γινομένων Βαβυλῶνος βασιλέων ἢν σπανίσῃ χρημάτων, ἀνοίξας τὸν τάφον λαβέτω ὁκόσα βούλεται χρήματα· μὴ μέντοι γε μὴ σπανίσας γε ἄλλως ἀνοίξῃ· οὐ γὰρ ἄμεινον.“ οὗτος ὁ τάφος ἦν ἀκίνητος μέχρι οὗ ἐς Δαρεῖον πε-

wohl nur zwei Brückenklappen aus Holzbohlen bezeichnen, die beiderseits bei Nacht aufgezogen wurden. Die ganze Brückendecke täglich zu legen und zu heben wäre eine übergrofse und überflüssige Mühe gewesen.

27. *ἕλος γινόμενον* 'das ein Sumpf werden sollte'. Vgl. c. 187 14. — *ἐς δέον*: das Becken war aus Vorsicht für künftige Gefahren angelegt; es war aber auch gleich damals zu statten gekommen. Vgl. c. 119 2.

187. 5. *τῶν τις*: zu c. 51 18.

8. *μὴ σπανίσας γε* = *ἢν γε μὴ σπανίσῃ*. — *ἄλλως* aus einem anderen Grunde'. Aehnlich III 33 2. IV 147 17. VIII 142 11. — *οὐ γὰρ ἄμεινον*. Anrathende Sentenzen schlofs man wohl bekräftigend mit *οὕτω γὰρ ἄμεινον* (Il. α 216 *χρὴ μὲν σφωίτερόν γε, θεά, ἔπος εἰρύσσασθαι Καὶ μάλα περ θυμῷ κεχολωμένον· ὣς γὰρ ἄμεινον*), Anfragen ans Orakel enthalten die Formel *εἰ λῷον καὶ ἄμεινον* (vgl. VII 169 5), und eine drohende Rede bekräftigt Homer öfter durch ein nachgeschicktes *τό οἱ καὶ ῥίγιον ἔσται* (Il. α 325). Dem entsprechend sagten die Aelteren zur Abmahnung *οὐ γὰρ ἄμεινον*. Hesiod. *ἔργ.* 750 *μηδ' ἐπ' ἀκινήτοισι καθίζειν. οὐ γὰρ ἄμεινον*. Herakleit. Fr. 39 *ἀνθρώποισι γίνεσθαι ὁκόσα θέλουσι οὐκ ἄμεινον*. Noch III 71 10. 82 31. Vgl. auch IX 27 *ἀλλ' ου γάρ τι προέχει τούτων ἐπιμεμνῆσθαι*, und wegen der abgeschwächten Kraft des Comparativs zu c. 31 17.

9. *ἀκίνητος*: vgl. zu c. 183 18.

10f. *περιῆλθε*: zu c. 7 2. — *καὶ — μηδὲν χρᾶσθαι* zu *καὶ — μή οἱ λαβεῖν* parallel. *δεινὸν ἐδόκεε εἶναι* gilt für beide Glieder.

ριῆλθε ἡ βασιληίη· Δαρείῳ δὲ καὶ δεινὸν ἐδόκεε εἶναι τῇσι πύλῃσι ταύτῃσι μηδὲν χρᾶσθαι, καὶ χρημάτων κειμένων καὶ αὐτῶν τῶν χρημάτων ἐπικαλεομένων, μὴ οὐ λαβεῖν αὐτά. τῇσι δὲ πύλῃσι ταύτῃσι οὐδὲν ἐχρᾶτο τοῦδε εἵνεκα, ὅτι ὑπὲρ κεφαλῆς οἱ ἐγίνετο ὁ νεκρὸς διεξελαύνοντι. ἀνοίξας δὲ τὸν τάφον εὗρε χρήματα μὲν οὔ, τὸν δὲ νεκρὸν καὶ γράμματα λέγοντα τάδε. „εἰ μὴ ἄπληστός τε ἔας χρημάτων καὶ αἰσχροκερδής, οὐκ ἂν νεκρῶν θήκας ἀνέῳγες.“

188 Αὕτη μέν νυν ἡ βασίλεια τοιαύτη τις λέγεται γενέσθαι· ὁ δὲ δὴ Κῦρος ἐπὶ ταύτης τῆς γυναικὸς τὸν παῖδα ἐστρατεύετο, ἔχοντά τε τοῦ πατρὸς τοῦ ἑωυτοῦ τοὔνομα Λαβυνήτου καὶ τὴν Ἀσσυρίων ἀρχήν. στρατεύεται δὲ δὴ βασιλεὺς ὁ μέγας καὶ σιτίοισι εὖ ἐσκευασμένος ἐξ οἴκου καὶ προβάτοισι, καὶ δὴ καὶ ὕδωρ ἀπὸ τοῦ Χοάσπεω ποταμοῦ ἅμα ἄγεται τοῦ παρὰ Σοῦσα

14. *ἐγίνετο, futurus erat.* — Leichen verunreinigen, nach iranischem Glauben, durch blofse Nähe (vgl. zu c. 140 4); deshalb scheute sich Dareios durch das Thor mit dem Grabmal zu ziehen und liefs dieses wegbrechen, gewifs nicht blofs aus Geldgier. Legenden dieser Art sind häufig aus unverstandenen alten Inschriften entstanden.

17. *ἔας*: zu dieser Form findet sich bei H. noch *ἔα* (II 19 8) und *ἔατε* (IV 119 17. V 92 *α* 13).

Kyros bestraft den Flufs Gyndes, belagert und erobert Babylon (c. 188–191).

188. 4. *Λαβυνήτου* gehört zu *πατρός*. VI 103 *τοὔνομα ἔχων ἀπὸ τοῦ οἰκιστέω τῆς Χερσονήσου Μιλτιάδεω.* — Zwischen dem Tode des Nebukadnezar, den H. *Λαβύνητος* nennt (zu c. 74 17), und dem Antritt des letzten Königs regierten noch drei andere Könige (561–555). Nämlich der Sohn des Neb., Evilmerodach (*Εὐειλμαράδουχος*) ward nach zweijähriger Regierung von seinem Schwager Neriglissar (*Νηριγλισσόορος*) ermordet; dieser regierte bis 555; aber an Stelle seines unmündigen Sohnes ward *Ναβόννηδος*, ein Babylonier und nicht aus königlichem Geschlecht, König, der die Ufermauern baute, und im 17. Jahre (538) von Kyros gestürzt wurde (Beros. bei Ioseph. g. Apion I 20). Sein wahrer Name *Nabunita* steht aus persischen (s. zu III 151 2. 159 1) und babylonischen Inschriften fest. H. hätte ihn also *Ναβύνητος* nennen sollen; dagegen hat er Recht, wenn er ihn einen Sohn des Nebukadnezar (*Λαβύνητος* I.) nennt. Denn im Buche Daniel (c. 5), wo der letzte König Belsazar heifst, geschieht dasselbe, und in jener persischen Inschrift werden zwei Anführer genannt, von denen sich jeder für 'Nabukudracara Sohn des Nabunita' ausgab.

5. *βασιλεὺς ὁ μέγας*, stehender Titel der persischen Könige. Sie nennen sich selber so in ihren Inschriften.

6. *προβάτοισι*: zu c. 133 6.

7. *Χοάσπης* ist der persische

ῥέοντος, τοῦ μούνου πίνει βασιλεὺς καὶ ἄλλου οὐδενος ποταμοῦ. τούτου δὲ τοῦ Χοάσπεω τοῦ ὕδατος ἀπεψημένου πολλαὶ κάρτα ἅμαξαι τετράκυκλοι ἡμιόνειαι κομίζουσαι ἐν ἀγγηίοισι ἀργυρέοισι ἕπονται, ὅκῃ ἂν ἐλαύ-
189 νῃ ἑκάστοτε. ἐπείτε δὲ ὁ Κῦρος πορευόμενος ἐπὶ τὴν Βαβυλῶνα ἐγίνετο ἐπὶ Γύνδῃ ποταμῷ, τοῦ αἱ μὲν πηγαὶ ἐν Ματιηνοῖσι ὄρεσι, ῥέει δὲ διὰ Δαρδανέων, ἐκδιδοῖ δὲ ἐς ἕτερον ποταμὸν Τίγρην, ὁ δὲ παρὰ Ὦπιν πόλιν ῥέων ἐς τὴν Ἐρυθρὴν θάλασσαν ἐκδιδοῖ, τοῦτον δὴ τὸν Γύνδην ποταμὸν ὡς διαβαίνειν ἐπειρᾶτο ὁ Κῦρος ἐόντα νηυσιπέρητον, ἐνθαῦτά οἱ τῶν τις ἱρῶν ἵππων τῶν λευκῶν ὑπὸ ὕβριος ἐσβὰς ἐς τὸν ποταμὸν διαβαίνειν ἐπειρᾶτο, ὁ δέ μιν συμψήσας ὑποβρύχιον

Name für den h. *Kerkha*. Sein einheimischer Name war *Ulai* (Daniel 8 2), wonach ihn andere hellenische Autoren *Εὐλαῖος* nannten.

9. *ἀπεψημένου* beweist, was auch so schon einleuchtet, dafs dies Wasser nicht zum Trinken diente. Zur Bereitung des heiligen Haomasaftes, der in dem Culte der Iranier wie der Inder eine so hervorragende Rolle spielte, war gereinigtes Wasser aus reiner Quelle erforderlich. Zog der König in Länder, wo das Gesetz des Zarathustra nicht in Geltung war, so führte er die zum Haoma-opfer nöthigen Bestandtheile mit sich. So mochten die Hellenen beim Xerxes-zuge Gelegenheit haben den ihnen unverständlichen Brauch zu erfahren. Vgl. VII 55, wo Xerxes ein solches Spendopfer bringt.

189. 2f. *Γύνδης*, j. *Diala*. Er entspringt westlich von Agbatana, auf der Südwestgrenze Mediens. — *Ματιηνοί* nennt H. in drei verschiedenen Gegenden, am mittleren Halys (c. 72. VII 72), an den Quellen des Araxes (c. 202. III 94), und in dem zu V 52 20 näher bestimmten weiten Gebiete vom südlichen Armenien bis zur Nordgränze von Babylonien und Susiana, das sonst zum grofsen Theile als Assyrien im engeren Sinne bezeichnet wird. — Die sonst nicht bekannten *Δαρδαναί* waren wahrscheinlich eines der kleinen Gebirgsvölker an den westlichen Abfällen des Zagros-gebirges.

4. *παρὰ Ὦπιν*: abweichend Xen. Anab. II 4 25 *ἀπὸ τοῦ Τίγρητος ἐπορεύθησαν σταθμοὺς τέτταρας παρασάγγας εἴκοσιν ἐπὶ τὸν Φύσκον ποταμὸν – καὶ ἐνταῦθα ᾠκεῖτο πόλις μεγάλη ᾗ ὄνομα Ὦπις*. Strabon nennt sie *κώμη* u. *ἐμπόριον τῶν κύκλῳ τόπων* und setzt sie an den Tigris in der Nähe der s. g. medischen Mauer (80. 529. 739).

7. *τῶν τις ἱρῶν ἵππων*: s. VII 40 10. 55 9.

9. *συμψήσας*, eig. = *συντρίψας* (Suidas), 'verwischend', von Spuren im Sande die man durch Ueberschütten und Glätten vertilgt (Aristoph. Wolk. 975). So verschlingt der wirbelnde Strom das Ross und stellt dadurch die gleichmäfsige Oberfläche seines Wassers wieder her. Wer den Ausdruck zuerst auf den Untergang in einer Wasserströmung übertrug, wollte das spurlose Verschwinden anschaulich machen.

οἰχώκεε φέρων. κάρτα τε δὴ ἐχαλέπαινε τῷ ποταμῷ ὁ Κῦρος τοῦτο ὑβρίσαντι, καί οἱ ἐπηπείλησε οὕτω δή μιν ἀσθενέα ποιήσειν ὥστε τοῦ λοιποῦ καὶ γυναῖκάς μιν εὐπετέως τὸ γόνυ οὐ βρεχούσας διαβήσεσθαι. μετὰ δὲ τὴν ἀπειλὴν μετεὶς τὴν ἐπὶ Βαβυλῶνα στράτευσιν διαίρεε τὴν στρατιὴν δίχα, διελὼν δὲ κατέτεινε, σχοινοτενέας ὑποδέξας διώρυχας ὀγδώκοντα καὶ ἑκατὸν παρ᾽ ἑκάτερον τὸ χεῖλος τοῦ Γύνδεω τετραμμένας πάντα τρόπον, διατάξας δὲ τὸν στρατὸν ὀρύσσειν ἐκέλευε. οἷα δὲ ὁμίλου πολλοῦ ἐργαζομένου ἤνετο μὲν τὸ ἔργον, ὅμως μέντοι τὴν θερείην πᾶσαν αὐτοῦ ταύτῃ διέτριψαν ἐργαζόμενοι.

190 *Ὡς δὲ τὸν Γύνδην ποταμὸν ἐτίσατο Κῦρος ἐς τριηκοσίας καὶ ἑξήκοντα διώρυχάς μιν διαλαβών, καὶ τὸ δεύτερον ἔαρ ὑπέλαμπε, οὕτω δὴ ἤλαυνε ἐπὶ τὴν Βαβυλῶνα. οἱ δὲ Βαβυλώνιοι ἐκστρατευσάμενοι ἔμενον αὐτόν. ἐπεὶ δὲ ἐγένετο ἐλαύνων ἀγχοῦ τῆς πόλιος, συνέβαλόν τε οἱ Βαβυλώνιοι καὶ ἑσσωθέντες τῇ μάχῃ κατειλήθησαν ἐς τὸ ἄστυ. οἷα δὲ ἐξεπιστάμενοι ἔτι πρότερον τὸν Κῦρον οὐκ ἀτρεμίζοντα, ἀλλ᾽ ὁρέοντες αὐτὸν παντὶ ἔθνεϊ ὁμοίως ἐπιχειρέοντα, προεσάξαντο σιτία ἐτέων κάρτα πολλῶν.*

15ff. *διαίρεε — διελὼν δέ*: zu c. 8 2. Ebenso wird *κατέτεινε* (sc. *τὴν στρατιήν*), *extendit, disposuit*, durch *διατάξας* (18) wieder aufgenommen. Er stellte das Heer in je langen Reihen zu beiden Seiten des Flusses auf, indem er ihm Kanäle in schnurgeraden Linien (*σχοινοτενέας*) zum Ausgraben vorzeichnete (*ὑποδέξας*). — *πάντα τρόπον* ‘nach jeder Richtung’ (c. 199 11. II 8 14. 108 13). — Was eine naive Volkssage als Werk kindischen Zornes darstellt, war ohne Zweifel nichts anders als ein grofses Kanalsystem zur Bewässerung der umliegenden Landschaft, das noch heute am Diala in vollem Betrieb ist. Die Zahl 360 ist den Tagen des Jahres entlehnt, um so passender als die Strafe den Tod eines der Sonne heiligen Pferdes sühnen sollte (vgl. III 90 12).

20. *θερείην*, sc. *ὥρην*, ‘Sommerzeit’, wie c. 202 *τὴν χειμερινήν*.

190. 3. *ὑπέλαμπε*, beim ersten Beginn. VIII 130 *ἔαρος δ᾽ ἐπιλάμψαντος*. Der Ausdruck ist vom Tagesanfang (VI 118 *ἡμέρη ἐπέλαμψε*, VII 13 2. VIII 14 3) auf den (natürlichen) Anfang des Jahres übertragen, zu dem sich der Winter wie die Nacht zum Tage verhält. Sonst von beiden *ὑποφαίνειν* und *ὑποφαίνεσθαι*.

7. *ἔτι πρότερον*: zu c. 92 22.

8. Verb. *παντὶ ὁμοίως*, wie c. 139 18 u. oft.

9. *προεσάξαντο*, von *προ-σάττεσθαι* (VIII 20 3). — Xenophon

ἐνθαῦτα οὗτοι μὲν λόγον εἶχον τῆς πολιορκίης οὐδένα, Κῦρος δὲ ἀπορίῃσι ἐνείχετο, ἅτε χρόνου τε ἐγγινομένου συχνοῦ ἀνωτέρω τε οὐδὲν τῶν πρηγμάτων προκοπτομέ-
191 νων. εἴτε δὴ ὦν ἄλλος οἱ ἀπορέοντι ὑπεθήκατο, εἴτε καὶ αὐτὸς ἔμαθε τὸ ποιητέον οἱ ἦν, ἐποίεε δὴ τοιόνδε. τάξας τὴν στρατιὴν ἅπασαν ἐξ ἐμβολῆς τοῦ ποταμοῦ, τῇ ἐς τὴν πόλιν ἐσβάλλει, καὶ ὄπισθε αὖτις τῆς πόλιος τάξας ἑτέρους, τῇ ἐξίει ἐκ τῆς πόλιος ὁ ποταμός, προεῖπε τῷ στρατῷ, ὅταν διαβατὸν τὸ ῥέεθρον ἴδωνται γενόμενον, ἐσιέναι ταύτῃ ἐς τὴν πόλιν. οὕτω τε δὴ τάξας καὶ κατὰ ταῦτα παραινέσας ἀπήλαυνε αὐτὸς σὺν τῷ ἀχρηίῳ τοῦ στρατοῦ. ἀπικόμενος δὲ ἐπὶ τὴν λίμνην, τά περ ἡ τῶν Βαβυλωνίων βασίλεια ἐποίησε κατά τε τὸν ποταμὸν καὶ κατὰ τὴν λίμνην, ἐποίεε καὶ ὁ Κῦρος ἕτερα τοιαῦτα· τὸν γὰρ ποταμὸν διώρυχι ἐσαγαγὼν ἐς τὴν λίμνην ἐοῦσαν ἕλος, τὸ ἀρχαῖον ῥέεθρον διαβατὸν εἶναι ἐποίησε, ὑπονοστήσαντος τοῦ ποταμοῦ. γενομένου δὲ τούτου τοιούτου, οἱ Πέρσαι οἵ περ ἐτετάχατο ἐπ' αὐτῷ τούτῳ κατὰ τὸ ῥέεθρον τοῦ Εὐφρήτεω ποταμοῦ

Kyr. VII 5 13 *οἱ δὲ ἐν τῷ τείχει (Βαβυλώνιοι) κατεγέλων τῆς πολιορκίας ὡς ἔχοντες τὰ ἐπιτήδεια πλέον ἢ εἴκοσι ἐτῶν.*

11. *ἐγγινομένου* 'dabei verflofs' (II 124 13. 175 23).

12. *ἀνωτέρω – προκοπτομένων*: das Bild ist vom Fortrudern der Schiffe auf die hohe See (*ἀνωτέρω*, VIII 130 10. 132 18) oder einen Flufs hinauf entlehnt, 'da die Dinge gar nicht weiter vorrückten'. III 156 *ἐς τὸ πρόσω τε οὐδὲν προεκόπτετο τῶν πρηγμάτων.* Sonst *προχωρέειν.*

191. 3. *ἅπασαν* ist sowohl wegen *ἑτέρους* (5) als wegen *τῷ ἀχρηίῳ τοῦ στρατοῦ* (9) verdächtig. Ich vermuthe *ἀπαναστᾶσαν.* III 156 *ἀπανιστάναι τὴν στρατιήν*, IX 86 *ἀπανίστασθαι ἀπὸ τῆς πόλιος*, 87 *ἀπαναστῆναι πολιορκέοντας.* Es ist das eigentliche Wort vom Aufheben einer Belagerung.

7. *ταύτῃ, κατὰ τὸ ῥέεθρον.*

8. *κατὰ ταῦτα = οὕτω* (V 33 12).

9. *τῷ ἀχρηίῳ*, zum Kampfe (c. 211 5). Das Neutrum wie V 110 *τὸ ἄριστον ἀντέτασσον Πέρσῃσι*, IX 63 *ὡς δὲ Μαρδόνιος ἀπέθανε καὶ τὸ περὶ ἐκεῖνον τεταγμένον ἐὸν ἰσχυρότατον.* Vgl. zu c. 97 1. — *τήν*, die oben c. 185 beschriebene.

12. *ἕτερα τοιαῦτα*: zu c. 120 34. 182 4.

13. *ἐοῦσαν ἕλος*, ihrer natürlichen Beschaffenheit zufolge (s. c. 185 21 u. 28. 186 27). Erst durch die Oeffnung der Kanäle füllte sich das Becken vollends und ward zum See. — *ἐοῦσαν*, näher an *λίμνην* gefügt. Sonst wie c. 192 *ἡ δὲ ἀρτάβη μέτρον ἐὸν Περσικόν.*

ὑπονενοστηκότος ἀνδρὶ ὡς ἐς μέσον μηρὸν μάλιστά κῃ, κατὰ τοῦτο ἐσήισαν ἐς τὴν Βαβυλῶνα. εἰ μέν νυν προεπύθοντο ἢ ἔμαθον οἱ Βαβυλώνιοι τὸ ἐκ τοῦ Κύρου ποιεύμενον, οἱ δ᾽ ἂν περιιδόντες τοὺς Πέρσας ἐσελθεῖν ἐς τὴν πόλιν διέφθειραν ἂν κάκιστα· κατακληίσαντες γὰρ ἂν πάσας τὰς ἐς τὸν ποταμὸν πυλίδας ἐχούσας καὶ αὐτοὶ ἐπὶ τὰς αἱμασιὰς ἀναβάντες τὰς παρὰ τὰ χείλεα τοῦ ποταμοῦ ἐληλαμένας, ἔλαβον ἂν σφεας ὡς ἐν κύρτῃ. νῦν δὲ ἐξ ἀπροσδοκήτου σφι παρέστησαν οἱ Πέρσαι. ὑπὸ δὲ μεγάθεος τῆς πόλιος, ὡς λέγεται ὑπὸ τῶν ταύτῃ οἰκημένων, τῶν περὶ τὰ ἔσχατα τῆς πόλιος ἑαλωκότων τοὺς τὸ μέσον οἰκέοντας τῶν Βαβυλωνίων οὐ μανθάνειν ἑαλωκότας, ἀλλὰ (τυχεῖν γάρ σφι ἐοῦσαν ὁρτήν) χορεύειν τε τοῦτον τὸν χρόνον καὶ ἐν εὐπαθείῃσι εἶναι, ἐς ὃ δὴ καὶ τὸ κάρτα ἐπύθοντο.

17. Verb. *ὡς μάλιστά κῃ* 'ungefähr'.
19. *ἔμαθον*, von unmittelbarer sinnlicher Wahrnehmung (VII 37 10).
20f. *οἱ δ᾽*: zu c. 112 9. — *ἂν* gehört auch zu *περιιδόντες* (st. *περιεῖδον—καὶ*) und ist beim Hauptverbum wiederholt, wie unten 24 und II 26 *εἰ ταῦτα οὕτω εἶχε, ὁ ἥλιος ἂν ἀπελαυνόμενος — ἤιε ἂν τὰ ἄνω τῆς Εὐρώπης*. — *ἐς τὴν πόλιν*, in den Stadtbezirk zwischen den beiderseitigen Ufermauern; ebenso oben 7.
22f. *πυλίδας — αἱμασιάς*: s. c. 180.
25. Man sagt *παρίσταταί τινι θῶυμα* (c. 23 5), *θάνατος συμφορά τύχη* u. dgl. In diesem Falle kamen die Perser wie ein jähes Unglück über die Babylonier. Il. β 243 *ὣς φάτο νεικείων — Θερσίτης· τῷ δ᾽ ὦκα παρίστατο δῖος Ὀδυσσεύς.* Dagegen VII 218 *αὐτίκα οἱ βάρβαροι παρῆσαν*, I 111 9 *ἐπέστη*.
27. *τὰ ἔσχατα*, die am Euphrat liegenden Quartiere.
28. Arist. Pol. III 3 *εἴη γὰρ ἂν Πελοποννήσῳ περιβαλεῖν ἓν τεῖχος· τοιαύτη δ᾽ ἴσως ἐστὶ καὶ Βαβυλὼν καὶ πᾶσα ἥτις ἔχει περιγραφὴν μᾶλλον ἔθνους ἢ πόλεως.*
29. *μανθάνειν ἑαλωκότας*: zu c. 5 7. Vom Infinitiv zu c. 65 20. —
31. *καὶ τὸ κάρτα*: zu c. 71 6. — Xenophon Kyr. VII 5 stimmt in Betreff der Eroberung mit H. im Wesentlichen überein, nur daſs er den Euphrat in Kanäle ableiten läſst. Dagegen Berosos (bei Ioseph. g. Apion I 20): *οὔσης δὲ τῆς βασιλείας αὐτοῦ* (des Nabonnedos) *ἐν τῷ ἑπτακαιδεκάτῳ ἔτει προεξεληλυθὼς Κῦρος ἐκ τῆς Περσίδος μετὰ δυνάμεως πολλῆς καὶ καταστρεψάμενος τὴν λοιπὴν Ἀσίαν πᾶσαν, ὥρμησεν ἐπὶ τῆς Βαβυλωνίας. αἰσθόμενος δὲ Ναβόννηδος τὴν ἔφοδον αὐτοῦ, ἀπαντήσας μετὰ τῆς δυνάμεως καὶ παραταξάμενος, ἡττηθεὶς τῇ μάχῃ καὶ φυγὼν ὀλιγοστὸς συνεκλείσθη εἰς τὴν Βορσιππηνῶν πόλιν* (südl. von Babylon). *Κῦρος δὲ Βαβυλῶνα καταλαβόμενος καὶ συντάξας τὰ ἔξω τῆς πόλεως τείχη κατασκά-*

192 Καὶ Βαβυλὼν μὲν οὕτω τότε πρῶτον ἀραίρητο· τὴν δὲ δύναμιν τῶν Βαβυλωνίων πολλοῖσι μὲν καὶ ἄλλοισι δηλώσω ὅση τις ἐστί, ἐν δὲ δὴ καὶ τῷδε. βασιλέι τῷ μεγάλῳ ἐς τροφὴν αὐτοῦ τε καὶ τῆς στρατιῆς διαραίρηται, πάρεξ τοῦ φόρου, γῆ πᾶσα ὅσης ἄρχει· δυώδεκα ὤν μηνῶν ἐόντων ἐς τὸν ἐνιαυτὸν τοὺς τέσσερας μῆνας τρέφει μιν ἡ Βαβυλωνίη χώρη, τοὺς δὲ ὀκτὼ τῶν μηνῶν ἡ λοιπὴ πᾶσα Ἀσίη. οὕτω τριτημορίη ἡ Ἀσσυρίη χώρη τῇ δυνάμι τῆς ἄλλης Ἀσίης. καὶ ἡ ἀρχὴ τῆς χώρης ταύτης, τὴν οἱ Πέρσαι σατραπηίην καλέουσι, ἐστὶ ἁπασέων τῶν ἀρχέων πολλόν τι κρατίστη, ὅκου Τριτανταίχμῃ τῷ Ἀρταβάζου ἐκ βασιλέος ἔχοντι

ψαι διὰ τὸ λίαν αὐτῷ πραγματικὴν καὶ δυσάλωτον φανῆναι τὴν πόλιν, ἀνέζευξεν ἐπὶ Βόρσιππον, ἐκπολιορκήσων τὸν Ναβόννηδον. τοῦ δὲ Ναβοννήδου οὐχ ὑπομείναντος τὴν πολιορκίαν ἀλλ' ἐγχειρίσαντος αὑτὸν πρότερον, χρησάμενος Κῦρος φιλανθρώπως καὶ δοὺς οἰκητήριον αὐτῷ Καρμανίαν ἐξέπεμψεν ἐκ τῆς Βαβυλωνίας. Ναβόννηδος μὲν οὖν τὸ λοιπὸν τοῦ χρόνου διαγενόμενος ἐν ἐκείνῃ τῇ χώρᾳ κατέστρεψε τὸν βίον.

Land und Leute in Babylon (c. 192–200).

192. *πρῶτον*: zum zweiten (und dritten Male) von Dareios (zu III 159 1). Die erste Einnahme fällt in das J. 538 v. Chr. Von älteren Eroberungen, die mehrfach vorgekommen sein müssen, weiſs H. nichts.

4 ff. Ueber die Naturallieferungen der Provinzen für Hof und Heer vgl. III 90–92. 97. — Arist. Acharn. 80 erzählen die an den Groſskönig geschickten Gesandten *ἔτει τετάρτῳ δ' εἰς τὰ βασίλει' ἤλθομεν· Ἀλλ' εἰς ἀπόπατον ᾤχετο στρατιὰν λαβὼν Κἄχεζεν ὀκτὼ μῆνας ἐπὶ χρυσῶν ὀρῶν.* Vgl. zu c. 133 5. — *φόρου*, der regelmäſsigen Steuer, über deren Umlegung s. III 89 ff. — Den Frühling brachten die Könige in Susa, den Sommer im kühlen Agbatana zu (Xen. An. III 5 15. Kyr. VIII 6 22. Plut. mor. 604).

9. *Ἀσσυρίη*: s. zu c. 178 2. III 92 1. — *τῆς ἄλλης*: strenger wäre *τῆς πάσης*. Vgl. zu VII 164 11.

10. *τὴν – καλέουσι* ist zwar speciell auf die Statthalterschaft in Babylonien bezogen, hat aber allgemeine Geltung. Ueber Begriff und Eintheilung der Satrapien s. III ff 89 ff. Das Wort *σατράπης* lautete persisch *khsatra-pâvan*, d. i. *tutor regni*. Daneben findet sich auch die dem Originale nähere Form *ἐξατράπης* (Phot. bibl. p. 120 a 24) und davon abgeleitet *ἐξσατραπεύειν* (*ἐξαιθραπεύειν*, C. I. gr. 2691. 2919), mit euphonisch vorlautendem *ἐ*.

11. *πολλόν τι*: s. zu V 33 9.

12. *ὅκου*: zu c. 68 8. — *Τριτανταίχμης*, zu unterscheiden von dem um ein Geschlecht älteren Sohne des Artabanos und Neffen des Dareios (VII 82). S. zu VII 66 7. VIII 126 1. — *ἐκ βασιλέος*: ebenso IX 42 3. Od. α 313 *ὅ τοι κειμήλιον ἔσται Ἐξ ἐμεῦ*.

τὸν νομὸν τοῦτον ἀργυρίου μὲν προσήιε ἑκάστης ἡμέρης ἀρτάβη μεστή· ἡ δὲ ἀρτάβη μέτρον ἐὸν Περσικὸν χωρέει μεδίμνου Ἀττικοῦ πλέον χοίνιξι τρισὶ Ἀττικῇσι. ἵπποι δέ οἱ αὐτοῦ ἦσαν ἰδίῃ, πάρεξ τῶν πολεμιστηρίων, οἱ μὲν ἀναβαίνοντες τὰς θηλέας ὀκτακόσιοι, αἱ δὲ βαινόμεναι ἑξακισχίλιαι καὶ μύριαι· ἀνέβαινε γὰρ ἕκαστος τῶν ἐρσένων τούτων εἴκοσι ἵππους. κυνῶν δὲ Ἰνδικῶν τοσοῦτο δή τι πλῆθος ἐτρέφετο ὥστε τέσσερες τῶν ἐν τῷ πεδίῳ κῶμαι μεγάλαι, τῶν ἄλλων ἐοῦσαι ἀτελέες, τοῖσι κυσὶ προσετετάχατο σιτία παρέχειν. τοιαῦτα μὲν **193**
τῷ ἄρχοντι τῆς Βαβυλῶνος ὑπῆρχε ἐόντα· ἡ δὲ γῆ τῶν Ἀσσυρίων ὕεται μὲν ὀλίγῳ, καὶ τὸ ἐκτρέφον τὴν ῥίζαν τοῦ σίτου ἐστὶ τοῦτο· ἀρδόμενον μέντοι ἐκ τοῦ ποταμοῦ ἁδρύνεταί τε τὸ λήιον καὶ παραγίνεται ὁ σῖτος, οὐ κατά περ ἐν Αἰγύπτῳ αὐτοῦ τοῦ ποταμοῦ ἀναβαίνοντος ἐς τὰς ἀρούρας, ἀλλὰ χερσί τε καὶ κηλωνηίοισι ἀρδόμενος. ἡ γὰρ Βαβυλωνίη χώρη πᾶσα, κατά περ ἡ Αἰγυπτίη, κατατέτμηται ἐς διώρυχας· καὶ ἡ μεγίστη τῶν διωρύχων ἐστὶ νηυσιπέρητος, πρὸς ἥλιον τετραμ-

13. *ἀργυρίου*: s. III 89 9. — *προσήιε, redibat,* zur Zeit als H. in Babylon war. Aehnlich c. 146 20. 160 15. 193 2. V 45 12. 47 10. 115 1. VI 98 4. 119 21. VII 129. 29.

15. Ein *μέδιμνος* enthielt 48 *χοίνικες,* = 0,956 preufs. Scheffel. Die Artabe war also = $1\frac{1}{16}$ Medimnos oder 1,0154 pr. Sch.

19. Indische Hunde werden auch VII 187 5 beim Heere des Xerxes erwähnt. Nach Ktesias Ind. 5 waren sie so grofs, dafs sie es mit Löwen aufnahmen.

20. *τοσοῦτο δή τι*: zu c. 163 10.

22. Zum personalen *προσετετάχατο* vgl. c. 7 12.

193. 2. *ὑπῆρχε ἐόντα*: umgekehrt V 124 *ὑπάρχον εἶναι.*

3. *ὀλίγῳ*: vgl. IV 50 11.

4. *τοῦτο, τὸ ὀλίγον,* der wenige Regen.

6. S. II 14.

7. *χερσί,* indem man das Wasser auf die Aecker hinaufträgt. *κηλωνηίοισι,* mit Schöpfmaschinen, deren Hauptbestandtheil ein 'Schwengel' ist, an dessen Ende ein Schöpfeimer (*γαυλός*, VI 119 13) hängt. Der Schwengel dreht sich auf einem Pfahl oder Gestell und hebt das Wasser auf das Ufer hinauf, wo es sich in Rinnen über den Acker verbreitet. Dieselbe Methode herrscht im Wesentlichen noch heute in Mesopotamien wie in Aegypten.

9. Polyb. IX 43 *δοκεῖ μὲν* (*ὁ Εὐφράτης*) *εἰς τὴν Ἐρυθρὰν ἐμβάλλειν θάλατταν, οὐ μὴν ἔστι γε τοῦτο. ταῖς γὰρ διώρυξι ταῖς ἐπὶ τὴν χώραν ἀγομέναις προσεκδαπανᾶται πρὶν ἐκβολὴν εἰς θάλατταν πεποιῆσθαι.*

10f. Die Alten theilten den östlichen und westlichen Horizont nach

μένη τὸν χειμερινόν, ἐσέχει δὲ ἐς ἄλλον ποταμὸν ἐκ τοῦ Εὐφρήτεω, ἐς τὸν Τίγρην, παρ᾽ ὃν Νίνος πόλις οἴκητο. ἔστι δὲ χωρέων αὕτη πασέων μακρῷ ἀρίστη τῶν ἡμεῖς ἴδμεν Δήμητρος καρπὸν ἐκφέρειν. τὰ γὰρ δὴ ἄλλα δένδρεα οὐδὲ πειρᾶται ἀρχὴν φέρειν, οὔτε συκέην οὔτε ἄμπελον οὔτε ἐλαίην. τὸν δὲ τῆς Δήμητρος καρπὸν ὧδε ἀγαθὴ ἐκφέρειν ἐστὶ ὥστε ἐπὶ διηκόσια μὲν τὸ παράπαν ἀποδιδοῖ, ἐπειδὰν δὲ ἄριστα αὐτὴ ἑωυτῆς ἐνείκῃ, ἐπὶ τριηκόσια ἐκφέρει. τὰ δὲ φύλλα αὐτόθι τῶν τε πυρῶν καὶ τῶν κριθέων τὸ πλάτος γίνεται τεσσέρων εὐπετέως δακτύλων. ἐκ δὲ κέγχρου καὶ σησάμου ὅσον τι δένδρον μέγαθος γίνεται, ἐξεπιστάμενος μνήμην οὐ ποιήσομαι, εὖ εἰδὼς ὅτι τοῖσι μὴ ἀπιγμένοισι ἐς τὴν Βαβυλωνίην χώρην καὶ τὰ εἰρημένα καρπῶν ἐχόμενα ἐς ἀπιστίην πολλὴν ἀπῖκται. χρέωνται δὲ οὐδὲν ἐλαίῳ ἀλλ᾽

den verschiedenen Auf- und Untergängen der Sonne zur Zeit der Nachtgleichen und der beiden Wenden in je drei Theile: 1. *ἀνατολὴ* (od. *ἕως*) *ἰσημερινή* 'Osten', *δυσμὴ* (od. *δυσμαὶ ἰσ.* 'Westen'; — 2. *ἀνατολὴ θερινή* 'Nordosten', *δυσμὴ θ.* 'Nordwesten'; — 3. *ἀνατολὴ χειμερινή* 'Südosten', *δυσμὴ χ.* Südwesten' (Hippokr. *περὶ ἀέρων* 3 ff. Arist. Meteor. II 6. Gellius II 22). An sich ist also *πρὸς ἥλιον χειμερινόν* doppeldeutig. Aber *ἥλιος* ist hier wie auch sonst nicht selten *ὁ τόπος ἐξ οὗ ὁ ἥλιος ἀνατέλλει* (Hesych.); so VII 70 *οἱ ἀπὸ ἡλίου Αἰθίοπες.* — Gemeint ist der s. g. 'Königskanal' (*βασίλειος ποταμός, nahar malka*), von Nebukadnezar angelegt (Abyden. Fr. 9). Er begann oberhalb Babylons und lief südostwärts zum Tigris; zahlreiche kleinere Kanäle und Rinnen führten sein Wasser von beiden Seiten durch die Ebenen (Xen. An. II 4 13).

14. *Δήμητρος καρπός* 'Getreide, Korn' (IV 198 5). Vgl. das epische *Δημήτερος ἀκτή.*

15. *δένδρεα,* Apposition zu *ἄλλα.* Aehnlich c. 216 8. IV 59 2. 155 20. 179 4. 191 18. V 32 7. VI 129 15, auch bei *ἄλλως* V 8 4. — *οὐδὲ – ἀρχήν* 'überhaupt nicht einmal'. — *πειρᾶται*: vgl. IV 198 7.

17. *ἐπί* 'bis zu' (III 113 11. IV 198 11. V 9 8).

18. *ἄριστα αὐτὴ ἑωυτῆς*, 'wenn das Land in Vergleich mit sich selbst, d. i. mit den sonstigen Maſsen seiner Ergiebigkeit, am ergiebigsten ist'. Das Eigenthümliche dieser Redeweise (*comparatio reflexiva*) besteht darin, daſs ein Ding in Bezug auf den Grad eines Attributes mit sich selbst verglichen wird. Bei H. noch c. 203 4. II 8 8. 25 23. 124 18. 149 7. IV 85 10. 198 4. V 28 6. VIII 86 9. 137 13.

24. *καρπῶν ἐχόμενα* 'Getreidearten'; näml. Weizen und Gerste (19); zu c. 120 17.

25 f. 'Sie gebrauchen kein anderes Oel als dasjenige, welches sie aus Sesamkörnern bereiten'. Zum Ausdruck vgl. Od. φ 70 *οὐδέ τιν᾽ ἄλλην Μύθου ποιήσασθαι Ἐπισχεσίην ἐδύνασθε Ἀλλ᾽ ἐμὲ ἱέμενοι γῆμαι θέσθαι τε γυναῖκα.* Soph. O. T.

ἐκ τῶν σησάμων ποιεῦντες. εἰσὶ δέ σφι φοίνικες πεφυκότες ἀνὰ πᾶν τὸ πεδίον, οἱ πλεῦνες αὐτῶν καρποφόροι, ἐκ τῶν καὶ σιτία καὶ οἶνον καὶ μέλι ποιεῦνται· τοὺς συκέων τρόπον θεραπεύουσι τά τε ἄλλα καὶ φοινίκων τοὺς ἔρσενας Ἕλληνες καλέουσι, τούτων τὸν καρπὸν περιδέουσι τῇσι βαλανηφόροισι τῶν φοινίκων, ἵνα πεπαίνῃ τέ σφι ὁ ψὴν τὴν βάλανον ἐσδύνων καὶ μὴ ἀπορρέῃ ὁ καρπὸς τοῦ φοίνικος· ψῆνας γὰρ δὴ φέρουσι ἐν τῷ καρπῷ οἱ ἔρσενες κατά περ δὴ οἱ ὄλυνθοι. τὸ **194**
δὲ ἁπάντων θῶμα μέγιστόν μοι ἐστὶ τῶν ταύτῃ μετά

1331 *Ἔπαισε δ' αὐτόχειρ μιν οὔτις ἀλλ' ἐγὼ τλάμων.* Zur Sache vgl. Xen. An. IV 4 13 *πολὺ γὰρ ἐνταῦθα* (in Armenien) *εὑρίσκετο χρῖσμα ᾧ ἐχρῶντο ἀντ' ἐλαίου, σύειον καὶ σ η σ ά μ ι ν ο ν κτλ.*

27. *καρποφόροι*: in den von Hellenen bewohnten Gegenden, selbst bis nach Rhodos hinab, setzen die Palmen entweder überhaupt keine Frucht mehr an oder bringen sie nicht zur Reife (Theophr. hist. pl. III 3 5).

28. Aus dem Mark der Palme bereitet man auch heute noch mannigfache Speisen und aus dem Dattelsaft sowohl einen süfsen Syrup als einen berauschenden Wein.

29. Um das vorzeitige Abfallen der Feige zu verhüten, wendete man in manchen Gegenden den s. g. *ἐρινασμός* an, den Arist. hist. an. V 32 beschreibt: *οἱ ἐρινεοὶ ἐν τοῖς ἐρινοῖς ἔχουσι τοὺς καλουμένους ψῆνας· γίνεται δὲ τοῦτο πρῶτον σκωλήκιον, εἶτα περιρραγέντος τοῦ δέρματος ἐκπέτεται τοῦτο ἐγκαταλιπὼν ὁ ψὴν καὶ εἰσδύεται εἰς τὰ τῶν συκῶν ἐρινὰ διὰ στομάτων καὶ ποιεῖ μὴ ἀποπίπτειν τὰ ἐρινά· διὸ περιάπτουσί τε τὰ ἐρινὰ πρὸς τὰς συκᾶς οἱ γεωργοὶ καὶ φυτεύουσι πλησίον ταῖς συκαῖς ἐρινεούς.*

30 ff. *τοὺς ἔρσενας*, die unfruchtbaren. — Theophrast beschreibt die Methode richtiger, irrt sich aber ebenso in dem Zwecke, hist. pl. II 8 4 *ὅταν ἀνθῇ τὸ ἄρρεν, ἀποτέμνουσι τὴν σπάθην ἐφ' ἧς τὸ ἄνθος εὐθὺς ὥσπερ ἔχει, τόν τε χνοῦν καὶ τὸ ἄνθος καὶ τὸν κονιορτὸν κατασείουσι κατὰ τοῦ καρποῦ τῆς θηλείας· κἂν τοῦτο πάθῃ, διατηρεῖ καὶ οὐκ ἀποβάλλει.* Die heutigen Araber machen einen Schlitz in die Scheide des weiblichen Kolbens und klemmen in diesen einen Zweig des männlichen, in Aegypten dagegen schneidet man den männlichen Blüthenbüschel, noch bevor er aufgebrochen, ab und bindet einen Theil davon in die Mitte jeder weiblichen Blüthentraube so ein, dafs die männliche Blüthe auf einige Tage feucht genug bleibt, um noch ganz aufzubrechen und mit dem Pollen die Stamina zu bestäuben (Ritter Erdk. 13, 827). Weil nämlich die beiden Geschlechter der Palme getrennt sind und daher die Befruchtung eine mangelhafte ist, mufs man ihr auf künstlichem Wege nachhelfen. — *ὁ καρπὸς τοῦ φοίνικος = ἡ βάλανος.*

34. *οἱ ὄλυνθοι*: genauer *οἱ ἐρινεοί.* Denn *ὄλυνθος* bezeichnet die unzeitige unreife Frucht der *συκέη.* Doch sagt auch Theophr. a. O. *ὀλυνθάζειν* für *ἐρινάζειν.*

γε αὐτὴν τὴν πόλιν, ἔρχομαι φράσων. τὰ πλοῖα αὐτοῖσι ἐστὶ τὰ κατὰ τὸν ποταμὸν πορευόμενα ἐς τὴν Βαβυλῶνα, ἐόντα κυκλοτερέα πάντα σκύτινα. ἐπεὰν γὰρ ἐν τοῖσι Ἀρμενίοισι τοῖσι κατύπερθε Ἀσσυρίων οἰκημένοισι νομέας ἰτέης ταμόμενοι ποιήσωνται, περιτείνουσι τούτοισι διφθέρας στεγαστρίδας ἔξωθεν ἐδάφεος τρόπον, οὔτε πρύμνην ἀποκρίνοντες οὔτε πρῴρην συνάγοντες, ἀλλ' ἀσπίδος τρόπον κυκλοτερέα ποιήσαντες καὶ καλάμης πλήσαντες πᾶν τὸ πλοῖον τοῦτο ἀπιεῖσι κατὰ τὸν ποταμὸν φέρεσθαι, φορτίων πλήσαντες· μάλιστα δὲ βίκους φοινικηίους κατάγουσι οἴνου πλέους. ἰθύνεται δὲ ὑπό τε δύο πλήκτρων καὶ δύο ἀνδρῶν ὀρθῶν ἑστεώ-

194. 5. *πάντα σκύτινα*: zu c. 52 3; wenigstens für den äufseren Anblick (7 f.) Die runde Gestalt und die lederne Bekleidung sind die beiden Besonderheiten, die des Vf. *μέγιστον θῶυμα* erregen. Noch heute bedient man sich auf dem Euphrat und Tigris sowohl der kreisrunden Fahrzeuge aus Weidengeflecht (Kufa), das eine Asphaltschicht wasserdicht macht und wohl auch unter dem Asphalt einen Lederbezug trägt, als hölzerner Flöfse (Kelek), die auf luftgefüllten Schläuchen ruhen, jener mehr auf dem Unterlauf, dieser auf dem Ober- und Mittellauf der Flüsse. Nur letztere tragen eine grofse Last (vgl. 17), können nicht aufwärts fahren und werden darum jedesmal verkauft (vgl. 20 ff.), die Schläuche aber zurückgeführt (*Botta* monum. de Niniveh V 15).

7. *νομέας* 'Schiffsrippen' (II 96 8). Zu dem genit. materiae *ἰτέης — ποιήσωνται*, vgl. II 125 4. V 82 7. VII 91 3.

9. Die breite *πρύμνη* entsteht beim Bau, indem man die Schiffswände auseinanderhält (*ἀποκρίνοντες*), die schmal zulaufende *πρῴρη* indem man den Zwischenraum derselben mehr und mehr verringert (*συνάγοντες*, VII 23 17). IV 52 *συνάγουσι δὲ τὰ τέρματα ὅ τε Τύρης καὶ ὁ Ὕπανις κατ' Ἀλάζωνας· τὸ δὲ ἀπὸ τούτου ἀποστρέψας ἑκάτερος ῥέει εὐρύνων τὸ μέσον.*

10 f. *καλάμης*, worin die Fracht verpackt war. — *ἀπιεῖσι — φέρεσθαι*: vgl. V 20 8.

13. *βῖκος*, ein semitisches Wort, bez. überhaupt ein bauchiges Gefäfs. *φοινικηίους*, aus Palmholz (vgl. IV 43 23). Also 'Fässer'. *φοινικηίου* zu ändern ist schon wegen c. 193 28 unzulässig; das Land producierte selber Palmwein, aber keinen Rebenwein, c. 193 16. Das Umgekehrte gilt von den oberen Landschaften Mesopotamiens; denn die Zone der Dattelreife beginnt erst bei Bagdad.

14 f. Das Schiff wird vom Strom allein hinabgeführt; der Mannschaft liegt nur ob es durch Steuerung im tiefen Fahrwasser zu erhalten (*ἰθύνεται*). Es hatte nicht, wie unsere heutigen Schiffe, ein, noch, wie die hellenischen, zwei feste am Hintertheile angebrachte Steuer (*πηδάλια*), sondern es stand am rechten wie am linken Bord ein Ruderer, wahrscheinlich der eine vorn, der andere hinten, mit einer Ruderstange oder einem Steuerruder im eigentlichen Sinne (*πλῆκτρον*). Sollte nun das Schiff nach rechts

των, καὶ ὁ μὲν ἔσω ἕλκει τὸ πλῆκτρον ὁ δὲ ἔξω ὠθέει. ποιέεται δὲ καὶ κάρτα μεγάλα ταῦτα τὰ πλοῖα καὶ ἐλάσσω· τὰ δὲ μέγιστα αὐτῶν καὶ πεντακισχιλίων ταλάντων γόμον ἔχει. ἐν ἑκάστῳ δὲ πλοίῳ ὄνος ζωὸς ἔνεστι, ἐν δὲ τοῖσι μέζοσι πλεῦνες. ἐπεὰν ὦν ἀπίκωνται πλέοντες ἐς τὴν Βαβυλῶνα καὶ διαθέωνται τὸν φόρτον, νομέας μὲν τοῦ πλοίου καὶ τὴν καλάμην πᾶσαν ἀπ᾽ ὦν ἐκήρυξαν, τὰς δὲ διφθέρας ἐπισάξαντες ἐπὶ τοὺς ὄνους ἀπελαυνουσι ἐς τοὺς Ἀρμενίους. ἀνὰ τὸν ποταμὸν γὰρ δὴ οὐκ οἷά τε ἐστὶ πλέειν οὐδενὶ τρόπῳ ὑπὸ τάχεος τοῦ ποταμοῦ· διὰ γὰρ ταῦτα καὶ οὐκ ἐκ ξύλων ποιεῦνται τὰ πλοῖα ἀλλ᾽ ἐκ διφθερέων. ἐπεὰν δὲ τοὺς ὄνους ἐλαύνοντες ἀπίκωνται ὀπίσω ἐς τοὺς Ἀρμενίους, ἄλλα τρόπῳ τῷ αὐτῷ ποιεῦνται πλοῖα. τὰ μὲν δὴ πλοῖα αὐ- **195**
τοῖσι ἐστὶ τοιαῦτα· ἐσθῆτι δὲ τοιῇδε χρέωνται, κι-

wenden, so zog der Mann auf dem rechten Bord das Ruder, d. i. den innerhalb des Bords befindlichen Rudertheil, an sich (*ἔσω ἕλκει*), und gleichzeitig stiefs es der andere von sich ab (*ἔξω ὠθέει*), so dafs die entgegengesetzten Ruderkräfte nach derselben Seite hindrängten; sollte das Schiff nach links wenden, so machte jeder die andere Bewegung. — *ἑστεώτων*, wie noch heute auf den italienischen und Schweizerseen stehend gerudert wird. (Nach einer Mittheilung Bobrik's.)

17. *καὶ π.* 'wohl von 5000'. S. zu II 44 17.

20. *διαθέωνται*: zu c. 1 15.

21. *ἀπ᾽ ὦν ἐκήρυξαν* 'schlagen sie gleich an die Meistbietenden los'. Dieser Tmesis mit sperrendem *ὦν* bedient sich besonders H., wahrscheinlich in Nachahmung eines populären Gebrauches, durchgängig mit dem empirischen Aorist (zu III 82 16), bei Schilderung von Sitten und Gebräuchen, um eine Handlung als energisch und lebhaft oder als plötzlich, unverzüglich, eilfertig darzustellen. So noch II 39 10. 40 5. 47 3. 70 9. 85 3. 86 16. 87 5 u. 14. 88 4. 96 9. 122 10. III 82 24. IV 60 7. 196 12. VII 10 *ε* 7. Nur einmal beim Particip, II 172 *κατ᾽ ὦν κόψας*. Epicharmos bei Athen. 277 *πρωὶ μέν γ᾽ ἀτενὲς ἀπ᾽ ἀοῦς ἀφύας ἀποπυρίζομες Στρογγύλας καὶ δελφακίνας ὀπτὰ κρέα καὶ πωλύπους, Καὶ γλυκὺν γ᾽ ἐπ᾽ ὦν ἐπίομες οἶνον* 'flugs dann ein Fläschlein süfsen Weins darauf.' Ein alter Iambograph bei Schol. Hom. Il. *ι* 589: *ἀνὴρ ὅδ᾽ ἑσπέρης καθεύδοντα Ἀπ᾽ οὖν ἔδυσε χλοῦνιν*. Anthol. Pal. XII 226 *ἄγρυπνον ἀμπαύω θυμὸν ἀδημονίῃ Ἤ με κατ᾽ οὖν ἐδάμασσεν ἀποζευχθέντος ἑταίρου*. Dorieus bei Athen. 412 *ὃν γὰρ ἐπόμπευσεν βοῦν ἄζευγον* (*Μίλων*), *εἰς κρέα τόνδε Κόψας πάντα κατ᾽ οὖν μοῦνος ἐδαίσατό νιν*. Zur Tmesis vgl. c. 66 4. II 141 22. 181 10, zu der accentuierenden Kraft von *ὦν* c. 132 13. 144 3. II 20 8.

195. 2. *τοιῇδε* wird nicht blofs durch *κιθῶνι ποδηνεκέι λινέῳ*, sondern auch durch die selbständig

θῶνι ποδηνεκέι λινέῳ, καὶ ἐπὶ τοῦτον ἄλλον εἰρίνεον κιθῶνα ἐπενδύνει καὶ χλανίδιον λευκὸν περιβαλλόμενος, ὑποδήματα ἔχων ἐπιχώρια, παραπλήσια τῇσι Βοιωτίῃσι ἐμβάσι. κομέοντες δὲ τὰς κεφαλὰς μίτρῃσι ἀναδέονται, μεμυρισμένοι πᾶν τὸ σῶμα. σφρηγῖδα δὲ ἕκαστος ἔχει καὶ σκῆπτρον χειροποίητον· ἐπ᾽ ἑκάστῳ δὲ σκήπτρῳ ἔπεστι πεποιημένον ἢ μῆλον ἢ ῥόδον ἢ κρίνον ἢ αἰετὸς ἢ ἄλλο τι· ἄνευ γὰρ ἐπισήμου οὔ σφι νόμος ἐστὶ ἔχειν
196 σκῆπτρον. αὕτη μὲν δή σφι ἄρτησις περὶ τὸ σῶμα ἐστί· νόμοι δὲ αὐτοῖσι ὧδε κατεστᾶσι, ὁ μὲν σοφώτατος ὅδε κατὰ γνώμην τὴν ἡμετέρην, τῷ καὶ Ἰλλυριῶν Ἐνετοὺς πυνθάνομαι χρᾶσθαι. κατὰ κώμας ἑκάστας ἅπαξ τοῦ ἔτεος ἑκάστου ἐποιέετο τάδε. ὡς ἂν αἱ παρθένοι γινοίατο γάμων ὡραῖαι, ταύτας ὅκως συναγάγοιεν πάσας, ἐς ἓν χωρίον ἐσάγεσκον ἀλέας, πέριξ δὲ αὐτὰς ἵστατο ὅμιλος ἀνδρῶν, ἀνιστὰς δὲ κατὰ μίαν ἑκάστην κῆρυξ πωλέεσκε, πρῶτα μὲν τὴν εὐειδεστάτην ἐκ πασέων· μετὰ δέ, ὅκως αὕτη εὑροῦσα πολλὸν χρυσίον πρηθείη, ἄλλην ἂν ἀνεκήρυσσε ἣ μετ᾽ ἐκείνην ἔσκε εὐει–

angeschlossenen Worte *καὶ ἐπὶ τοῦτον — ἐμβάσι* erklärt.

4. *ἐπενδύνει* geh. auch zu *χλανίδιον*, wird aber in Bezug auf dieses durch *περιβαλλόμενος* modificiert (vgl. c. 8 7), weil das Mäntelchen nicht eigentlich angezogen sondern umgelegt wird. Der collectivische Singular tritt besonders gern ein bei Beschreibung von Sitten, Aemtern, Opfern, Künsten. So c. 197 4. 216 7. II 38 3. 47 16. 65 28. 70 3 u. s.

6. Dikaearch. Perieg. 19 beschreibt diese Schuhe: *ὑπόδημα λιτόν, οὐ βαθύ, φοινικοῦν δὲ τῇ χροιᾷ καὶ ταπεινόν, ὑσκλωτὸν δ᾽ ὥστε γυμνοὺς σχεδὸν ἐκφαίνεσθαι τοὺς πόδας.*

196. 3. *Ἰλλυριῶν Ἐνετούς*: zu V 9 12. Die Anmerkung ist wohl erst in Italien gemacht worden.

5f. *ἐποιέετο*, nicht mehr zu des Autors Zeit, s. unten 31. — *ὡς ἂν — γινοίατο* ist eine ganz ungewöhnliche Fügung, vgl. unten 17 *ὡς γὰρ δὴ διεξέλθοι*, VII 119 *ὡς δὲ δεῖπνου γίνοιτο ὥρη οἱ μὲν δεκόμενοι ἔχεσκον πόνον.* Aber auch *αἱ παρθένοι* ist wegen *ταύτας* anstöfsig. Das Richtige scheint *ὅσαι αἰεὶ παρθένοι γινοίατο* zu sein, 'so viele heirathsfähige Jungfrauen jedesmal, d. h. bei dem jährlich stattfindenden Ausverkauf, sich vorfanden'. — *γάμων ὡραῖαι*: vgl. c. 107 10.

8. *κατὰ μίαν ἑκάστην*: zu c. 9 14.

9. *ἐκ πασέων* 'vor allen' (c. 131 7), sc. *πωλέεσκε.*

10. *εὑροῦσα πολλὸν χρυσίον* 'nachdem sie eine grofse Summe geholt'.

11. *ἂν ἀνεκήρυσσε*, iterativ, wie unten 22 *ἂν ἐγίνετο.* Zu VIII 115 8.

δεστάτη· ἐπωλέοντο δὲ ἐπὶ συνοικήσι. ὅσοι μὲν δὴ ἔσκον εὐδαίμονες τῶν Βαβυλωνίων ἐπίγαμοι, ὑπερβάλλοντες ἀλλήλους ἐξωνέοντο τὰς καλλιστευούσας· ὅσοι δὲ τοῦ δήμου ἔσκον ἐπίγαμοι, οὗτοι δὲ εἴδεος μὲν οὐδὲν ἐδέοντο χρηστοῦ, οἱ δ' ἂν χρήματά τε καὶ αἰσχίονας παρθένους ἐλάμβανον. ὡς γὰρ δὴ διεξέλθοι ὁ κῆρυξ πωλέων τὰς εὐειδεστάτας τῶν παρθένων, ἀνίστη ἂν τὴν ἀμορφεστάτην ἢ εἴ τις αὐτέων ἔμπηρος εἴη, καὶ ταύτην ἀνεκήρυσσε, ὅστις ἐθέλοι ἐλάχιστον χρυσίον λαβὼν συνοικέειν αὐτῇ, ἐς ὃ τῷ τὸ ἐλάχιστον ὑπισταμένῳ προσέκειτο. τὸ δὲ ἂν χρυσίον ἐγίνετο ἀπὸ τῶν εὐειδέων παρθένων, καὶ οὕτω αἱ εὔμορφοι τὰς ἀμόρφους καὶ ἐμπήρους ἐξεδίδοσαν. ἐκδοῦναι δὲ τὴν ἑωυτοῦ θυγατέρα ὅτεῳ βούλοιτο ἕκαστος οὐκ ἐξῆν, οὐδὲ ἄνευ ἐγγυητέω ἀπαγαγέσθαι τὴν παρθένον πριάμενον, ἀλλ' ἐγγυητὰς χρῆν καταστήσαντα ἦ μὲν συνοικήσειν αὐτῇ, οὕτω ἀγαγέσθαι. εἰ δὲ μὴ συμφεροίατο, ἀποφέρειν τὸ χρυσίον ἔκειτο νόμος. ἐξῆν δὲ καὶ ἐξ ἄλλης ἐλθόντα κώμης τὸν βουλόμενον ὠνέεσθαι. ὁ μέν νυν κάλλιστος νόμος οὗτός σφι ἦν, οὐ μέντοι νῦν γε διετέλεσε ἐών, ἄλλο δέ τι ἐξευρήκασι νεωστί γενέσθαι[, ἵνα μὴ ἀδικοῖεν αὐτὰς μηδ' ἐς ἑτέραν πόλιν ἄγωνται]· ἐπείτε γὰρ ἁλόντες ἐκακώθησαν καὶ οἰκοφθορήθησαν, πᾶς τις τοῦ δήμου βίου σπανίζων καταπορνεύει τὰ θήλεα τέκνα. δεύτερος δὲ σοφίῃ ὅδε ἄλ- **197**
λος σφι νόμος κατέστηκε. τοὺς κάμνοντας ἐς τὴν ἀγορὴν ἐκφορέουσι· οὐ γὰρ δὴ χρέωνται ἰητροῖσι. προσιόντες ὦν πρὸς τὸν κάμνοντα συμβουλεύουσι περὶ τῆς

12f. *ἐπὶ συνοικήσι* 'zu ehelichem Zusammenleben', nicht *ἐπὶ δουλοσύνῃ*. Als legitime Ehe konnte diese *συνοίκησις* bei der herrschenden Polygamie aber auch nicht schlechthin gelten, die Gekauften wurden nicht nothwendig *κουρίδιαι γυναῖκες* (c. 135 7). — Verb. *ὅσοι εὐδαίμονες τ. Β. ἔσκον ἐπίγαμοι*.

15. Ueber *οὗτοι δέ* nach *ὅσοι δέ* s. zu II 39 9.

21. *ὑπισταμένῳ*, *pollicenti*, sc. *λαβεῖν*. — *προσέκειτο* = *προσετέθειτο*, 'zugeschlagen war'. Vgl. VI 126 7.

28. *συμφεροίατο* 'zu einander pafsten, sich vertrügen'. — *ἀποφέρειν* 'zurückbringen'. Diese Bedingung konnte sich natürlich nur auf die zweite Freierklasse beziehen.

31. *ἐξευρήκασι*, zur Versorgung der unbemittelten Mädchen.

197. *σοφίῃ*: vgl. c. 60 15.

4. *τὸν κάμνοντα*: vom Ueber-

νούσου, εἴ τις καὶ αὐτὸς τοιοῦτο ἔπαθε ὁκοῖον ἂν ἔχῃ ὁ
κάμνων, ἢ ἄλλον εἶδε παθόντα· ταῦτα προσιόντες συμ-
βουλεύουσι καὶ παραινέουσι, ἅσσα αὐτὸς ποιήσας ἐξέ-
φυγε ὁμοίην νοῦσον ἢ ἄλλον εἶδε ἐκφυγόντα. σιγῇ δὲ
παρεξελθεῖν τὸν κάμνοντα οὔ σφι ἔξεστι, πρὶν ἂν ἐπεί-
198 ρηται ἥντινα νοῦσον ἔχει. ταφαὶ δέ σφι ἐν μέλιτι,
θρῆνοι δὲ παραπλήσιοι τοῖσι ἐν Αἰγύπτῳ. ὁσάκις δ'
ἂν μιχθῇ γυναικὶ τῇ ἑωυτοῦ ἀνὴρ Βαβυλώνιος, περὶ
θυμίημα καταγιζόμενον ἵζει, ἑτέρωθι δὲ ἡ γυνὴ τὠυτὸ
τοῦτο ποιέει, ὄρθρου δὲ γενομένου λοῦνται καὶ ἀμφότε-
ροι· ἄγγεος γὰρ οὐδενὸς ἅψονται πρὶν ἂν λούσωνται.
199 ταὐτὰ δὲ ταῦτα καὶ Ἀράβιοι ποιεῦσι. ὁ δὲ δὴ αἴσχιστος
τῶν νόμων ἐστὶ τοῖσι Βαβυλωνίοισι ὅδε. δεῖ πᾶσαν γυ-
ναῖκα ἐπιχωρίην ἱζομένην ἐς ἱρὸν Ἀφροδίτης ἅπαξ ἐν τῇ
ζόῃ μιχθῆναι ἀνδρὶ ξείνῳ. πολλαὶ δὲ καὶ οὐκ ἀξιεύμεναι
ἀναμίσγεσθαι τῇσι ἄλλῃσι οἷα πλούτῳ ὑπερφρονέουσαι,
ἐπὶ ζευγέων ἐν καμάρῃσι ἐλάσασαι πρὸς τὸ ἱρὸν ἑστᾶσι·
θεραπηίη δέ σφι ὄπισθε ἕπεται πολλή. αἱ δὲ πλεῦνες
ποιεῦσι ὧδε. ἐν τεμένεϊ Ἀφροδίτης κατέαται στέφανον
περὶ τῇσι κεφαλῇσι ἔχουσαι θώμιγγος πολλαὶ γυναῖκες·
αἱ μὲν γὰρ προσέρχονται, αἱ δὲ ἀπέρχονται· σχοινοτε-
νέες δὲ διέξοδοι πάντα τρόπον ὁδῶν ἔχουσι διὰ τῶν
γυναικῶν, δι' ὧν οἱ ξεῖνοι διεξιόντες ἐκλέγονται. ἔνθα
ἐπεὰν ἵζηται γυνή, οὐ πρότερον ἀπαλλάσσεται ἐς τὰ

gang in den Singular (ebenso 7 *αὐτὸς*, 9 *ἐπείρηται*) vgl. zu c. 195 4.

6. Mit dem auf *ἅσσα* hinweisenden *ταῦτα* hebt der Hauptsatz nicht etwa epanaleptisch (*προσιόντες δὴ συμβ. καὶ παραιν. ἅσσα*), sondern selbständig noch einmal an. Ueber diesen und einen ähnlichen Fall zu VII 144 5.

198. Strab. 746 *θάπτουσι ἐν μέλιτι κηρῷ περιπλάσαντες.* Vgl. c. 140 6.

2. Ueber die *θρῆνοι* der Aegyptier s. II 79. 85.

5. *καὶ ἀμφότεροι*: zu c. 74 15.

6. *ἅψονται*: zu c. 173 21.

199. 6. *καμάρη, τὸ ἐστεγασμένον μέρος τῆς ἁμάξης* (Pollux X 52), attisch *σκηνή*. Vgl. zu VII 41 3.

8 f. *στέφανον – θώμιγγος* 'einen Kranz aus Stricken', als Symbol der Gebundenheit und des Dienstes, den sie der Göttin schulden.

11. *πάντα τρόπον ὁδῶν* 'nach jeder Wegesrichtung', vgl. c. 189 17. Vor und hinter, rechts und links von jeder Frau war ein Weg freigelassen, so dafs der Fremde nach allen Seiten bequem hindurchwandeln konnte.

οἰκία ἤ τίς οἱ ξείνων ἀργύριον ἐμβαλὼν ἐς τὰ γούνατα μιχθῇ ἔξω τοῦ ἱροῦ· ἐμβαλόνται δὲ δεῖ εἰπεῖν τοσόνδε, „ἐπικαλέω τοι τὴν θεὸν Μύλιττα.“ Μύλιττα δὲ καλέουσι τὴν Ἀφροδίτην Ἀσσύριοι. τὸ δὲ ἀργύριον μέγαθός ἐστι ὅσονῶν· οὐ γὰρ μὴ ἀπώσηται· οὐ γάρ οἱ θέμις ἐστί· γίνεται γὰρ ἱρὸν τοῦτο τὸ ἀργύριον. τῷ δὲ πρώτῳ ἐμβαλόντι ἕπεται οὐδὲ ἀποδοκιμᾷ οὐδένα. ἐπεὰν δὲ μιχθῇ, ἀποσιωσαμένη τῇ θεῷ ἀπαλλάσσεται ἐς τὰ οἰκία, καὶ τὠπὸ τούτου οὐκ οὕτω μέγα τί οἱ δώσεις ὥς μιν λάμψεαι. ὅσαι μέν νυν εἴδεός τε ἐπαμμέναι εἰσὶ καὶ μεγάθεος, ταχὺ ἀπαλλάσσονται, ὅσαι δὲ ἄμορφοι αὐτέων εἰσί, χρόνον πολλὸν προσμένουσι οὐ δυνάμεναι τὸν νόμον ἐκπλῆσαι· καὶ γὰρ τριέτεα καὶ τετραέτεα μετεξέτεραι χρόνον μένουσι. ἐνιαχῇ δὲ καὶ τῆς Κύπρου ἐστὶ παραπλήσιος τούτῳ νόμος.

Νόμοι μὲν δὴ τοῖσι Βαβυλωνίοισι οὗτοι κατεστᾶ- **200**
σι· εἰσὶ δὲ αὐτῶν πατριαὶ τρεῖς αἳ οὐδὲν ἄλλο σιτέον-
ται εἰ μὴ ἰχθῦς μοῦνον, τοὺς ἐπείτε ἂν θηρεύσαντες

15. *μιχθῇ*, ohne *ἄν*; zu VII 54 8. — *τοσόνδε*, nichts weiter als folgenden Spruch. Vgl. c. 128 4.

16. 'ich rufe die Göttin gegen dich auf' (vgl. c. 212 13. III 65 30), d. i. ich fordere dich auf im Namen der Göttin. — *Μύλιττα* entspricht dem hebr. *môledeth* 'Geburt'. Ueber ihr Wesen s. zu c. 105 7. Ihr über Vorderasien weit verbreiteter obscöner Cult beruhte auf dem Gedanken, dafs die Erstlinge alles Gebornen und Wachsenden dem spendenden Gotte gehören; daher mufsten die Frauen zum Vortheile der Göttin (19), der Geberin aller Fruchtbarkeit, ihre Jungfräulichkeit verkaufen.

21. *ἀποσιωσαμένη τῇ θεῷ*, 'nachdem sie der heiligen Pflicht gegen die Göttin sich erledigt'. Vgl. IV 154 19. 203 3.

23. *εἴδεος — καὶ μεγάθεος*: zu c. 112 2. — *ἐπαμμέναι*, *adeptae*, *praeditae*; noch VIII 105 6. Vgl. Ennius ann. 30 *coelum stellis fulgentibus aptum*. Buch Baruch VI 43 'Die Weiber aber (der Chaldaeer) sitzen, mit Stricken angethan, an den Wegen und räuchern mit Kleie. Wenn nun eine derselben von einem Vorübergehenden weggezogen und beschlafen worden, so spottet sie ihre Nachbarin aus dafs sie nicht auch wie sie selbst gewürdigt und ihr Strick zerrissen worden'.

27. *Κύπρου*, namentlich in Paphos und Amathus, wohin der Cult aus Phoenike gekommen war (c. 105 10). Iustin. XVIII 5 *mos erat Cypriis virgines ante nuptias statutis diebus dotalem pecuniam quaesituras ad litus maris mittere, pro reliqua pudicitia libamenta Veneri soluturas*.

200. 2. *πατριαί* hier = *γένεα* od. *φρῆτραι* (c. 125 13). Sonst auch bei H. = *γενεή*, *familia*, *stirps* (II 143 3. III 75 6). Strabon 746 sagt *φρατρία*. Offenbar Stämme die in

αὐήνωσι πρὸς ἥλιον, ποιεῦσι τάδε· ἐσβάλλουσι ἐς ὅλμον καὶ λεήναντες ὑπέροισι σῶσι διὰ σινδόνος, καὶ ὃς μὲν ἂν βούληται αὐτῶν ἅτε μᾶζαν μαξάμενος ἔχει, ὁ δὲ ἄρτον τρόπον ὀπτήσας.

201 Ὡς δὲ τῷ Κύρῳ καὶ τοῦτο τὸ ἔθνος κατέργαστο, ἐπεθύμησε Μασσαγέτας ὑπ' ἑωυτῷ ποιήσασθαι. τὸ δὲ ἔθνος τοῦτο καὶ μέγα λέγεται εἶναι καὶ ἄλκιμον, οἰκημένον δὲ πρὸς ἠῶ τε καὶ ἡλίου ἀνατολάς, πέρην τοῦ Ἀράξεω ποταμοῦ, ἀντίον δὲ Ἰσσηδόνων ἀνδρῶν. εἰσὶ δὲ οἵτινες καὶ Σκυθικὸν λέγουσι τοῦτο τὸ ἔθνος εἶναι.

202 ὁ δὲ Ἀράξης λέγεται καὶ μέζων καὶ ἐλάσσων εἶναι τοῦ

den sumpfigen Niederungen der beiden Flufsmündungen hausten (Diod. III 22) und kaum noch zu den Babyloniern zu zählen waren.

6. *ἅτε*: zu c. 123 19. — *μᾶζα* hiefs der in einer Form getrocknete Teig, der beim Verzehren angefeuchtet wurde, *ἄρτος* aber das gebackene Brod. — *ἔχει*, als Speisevorrath.

Kyros' Zug gegen die Massageten und Tod (c. 201–214). Einleitendes über den Araxes, das kaspische Meer, den Kaukasos (c. 201–204).

201. *κατεργάζεσθαι* hier u. c. 162 4. III 65 35. VI 2 5. VII 8 α 8. VIII 100 8 = *κτᾶσθαι*, meist von gewaltsamer Besitznahme und Unterwerfung. Vgl. zu VII 6 3.

4. *πρὸς ἠῶ τε καὶ ἡλίου ἀνατολάς*, ein dem homerischen *πρὸς ἠῶ τ' ἠέλιόν τε* (Il. μ 239. Od. ν 240) nachgebildeter Ausdruck; ebenso noch III 98 5. IV 44 8. VII 58 7. Aehnlich *πρὸς ἠῶ τε καὶ ἥλιον ἀνατέλλοντα* (c. 204 3. IV 40 4), *πρὸς μεσαμβρίην τε καὶ νότον ἄνεμον* (II 8 3. 158 15. IV 99 7. VII 129 7. 200 8), *ἀπ' ἑσπέρης τε καὶ ἡλίου δυσμέων* (II 31 5), *πρὸς ἄρκτου τε καὶ βορέω ἀνέμου* (III 102 3.)

5. *ἀντίον* 'gegenüber', d. h. unter derselben Länge (vgl. II 34 7) wie die Issedonen, aber südlich von ihnen, in der Steppe östlich vom kaspischen Meer (c. 204). — *Ἰσσηδόνες ἄνδρες*, ein poetischer Ausdruck. H. las ihn wahrscheinlich in den s. g. *Ἀριμάσπεα* des fabelhaften Aristeas (zu IV 13 1), denen er seine Nachrichten über die Issedonen entlehnt hat (IV 13–16).

6. *οἵτινες*: darunter ist Hekataeos (Steph. B. v. *Ἰσσηδόνες*).

202. Herodot, der hier nicht aus eigener Anschauung sondern nach einer Combination verschiedener Nachrichten berichtet, denkt sich den Araxes im Lande der (südlichen) Matiener (s. zu c. 189 3) entspringend (unten 16), als Gränze zwischen Europa und Asien entlang der Südküste des kaspischen Meeres, in das er eine seiner vierzig Mündungen entläfst (unten 22), gen Osten fliefsend (IV 40 6), und in den Steppen östlich von jenem Meere versumpfend (unten 19). In dieser Darstellung ist der wirkliche Araxes (j. Aras oder Eraskh), der in Armenien auf dem Plateau von Erzerum (bei den nördlichen Matienern) entspringend nordostwärts fliefst und zusammen mit dem Kur in den südwestlichen Theil des kaspischen Meeres mündet, vermischt mit einer unklaren sagenhaften, vielleicht ebenfalls dem Aristeas entlehnten

Ἴστρου. νήσους δὲ ἐν αὐτῷ Λέσβῳ μεγάθεα παραπλησίας συχνάς φασι εἶναι, ἐν δὲ αὐτῇσι ἀνθρώπους οἳ σιτέονται μὲν ῥίζας τὸ θέρος ὀρύσσοντες παντοίας, καρποὺς δὲ ἀπὸ δενδρέων ἐξευρημένους σφι ἐς φορβὴν κατατίθεσθαι ὡραίους, καὶ τούτους σιτέεσθαι τὴν χειμερινήν. ἄλλα δέ σφι ἐξευρῆσθαι δένδρεα καρποὺς τοιούσδε τινὰς φέροντα, τοὺς ἐπείτε ἂν ἐς τὠυτὸ συνέλθωσι κατὰ εἴλας καὶ πῦρ ἀνακαύσωνται κύκλῳ περιιζομένους ἐπιβάλλειν ἐπὶ τὸ πῦρ, ὀσφραινομένους δὲ καταγιζομένου τοῦ καρποῦ τοῦ ἐπιβαλλομένου μεθύσκεσθαι τῇ ὀδμῇ κατά περ Ἕλληνας τῷ οἴνῳ, πλεῦνος δὲ ἐπιβαλλομένου τοῦ καρποῦ μᾶλλον μεθύσκεσθαι, ἐς ὃ ἐς ὄρχησίν τε ἀνίστασθαι καὶ ἐς ἀοιδὴν ἀπικνέεσθαι. τούτων μὲν αὕτη λέγεται δίαιτα εἶναι. ὁ δὲ Ἀράξης ποταμὸς ῥέει μὲν ἐκ Ματιηνῶν, ὅθεν περ ὁ Γύνδης τὸν ἐς τὰς διώρυχας τὰς ἑξήκοντά τε καὶ τριηκοσίας διέλαβε ὁ Κῦρος, στόμασι δὲ ἐξερεύγεται τεσσεράκοντα, τῶν τὰ πάντα πλὴν ἑνὸς ἐς ἕλεά τε καὶ τενάγεα ἐκδιδοῖ, ἐν τοῖσι ἀνθρώπους κατοικῆσθαι λέγουσι ἰχθῦς ὠμοὺς σιτεομένους, ἐσθῆτι δὲ νομίζοντας χρᾶσθαι φωκέων δέρμασι. τὸ δὲ ἓν τῶν στομάτων τοῦ Ἀράξεω ῥέει διὰ καθαροῦ ἐς τὴν Κασπίην θάλασσαν· ἡ δὲ Κασπίη

Vorstellung der grofsen Steppenflüsse Oxus und Iaxartes; während die Vermischung der nördlichen mit den südlichen Matienern wohl auf des Autors eigenem Irrthum beruht, der sich durch die (angebliche) Aehnlichkeit der beiden Flüsse Araxes und Gyndes in der Zertheilung ihrer Wassermasse (16ff.) und durch den gleichen Namen *Ματιηνοί* verleiten liefs für beide dasselbe Quellgebiet anzunehmen. — *λέγεται — τοῦ Ἴστρου* 'ist nach den Einen gröfser, nach den Anderen kleiner als der Istros.' Aehnlich IV 81 3. — *νήσους*: vgl. IX 51 6. — *μεγάθεα*: der Plural auch II 10 11. III 102 8. 107 9. VII 103 12, u. ähnlich VIII 113 14.

5. *σφι = ὑπ' αὐτῶν*; ebenso Z. 7.

6. *χειμερινήν*, *ὥρην* (c. 189 20)

8. Der Relativsatz enthält die Ausführung von *τοιούσδε*; ebenso c. 203 10. VII 106 2. Vgl. c. 136 2. III 120 16. — *ἐς τὠυτό*: zu c. 97 8.

13. *ἐς ὅ*: zu c. 98 3.

16. *ὅθεν περ*: zu c. 73 22.

19. *ἐς ἕλεά τε καὶ τενάγεα*: dies anzunehmen zwang der Umstand, dafs ostwärts eine unübersehbare Ebene sich ausdehnte (c. 204 3), und dafs man von einem Ostmeer nichts wufste (III 98. IV 40).

22. Das in das kaspische Meer mündende *στόμα* ist eben der armenische Araxes.

23. *διὰ καθαροῦ*, durch offenes

θάλασσα ἐστὶ ἐπ' ἑωυτῆς, οὐ συμμίσγουσα τῇ ἑτέρῃ θαλάσσῃ. τὴν μὲν γὰρ Ἕλληνες ναυτίλλονται πᾶσαν καὶ ἡ ἔξω στηλέων θάλασσα ἡ Ἀτλαντὶς καλεομένη καὶ
203 ἡ Ἐρυθρὴ μία ἐοῦσα τυγχάνει. ἡ δὲ Κασπίη ἐστὶ ἑτέρη ἐπ' ἑωυτῆς, ἐοῦσα μῆκος μὲν πλόου εἰρεσίῃ χρεωμένῳ πεντεκαίδεκα ἡμερέων, εὖρος δέ, τῇ εὐρυτάτη ἐστὶ αὐτὴ ἑωυτῆς, ὀκτὼ ἡμερέων. καὶ τὰ μὲν πρὸς τὴν ἑσπέρην φέροντα τῆς θαλάσσης ταύτης ὁ Καύκασος παρατείνει, ἐὸν ὀρέων καὶ πλήθεϊ μέγιστον καὶ μεγάθεϊ ὑψηλότατον. ἔθνεα δὲ ἀνθρώπων πολλὰ καὶ παντοῖα ἐν ἑωυτῷ ἔχει ὁ Καύκασος, τὰ πολλὰ πάντα ἀπ' ὕλης ἀγρίης ζώοντα· ἐν τοῖσι καὶ δένδρεα φύλλα τοιῆσδε ἰδέης παρεχόμενα εἶναι λέγεται, τὰ τρίβοντάς τε καὶ παραμίσγοντας ὕδωρ ζῷα ἑωυτοῖσι ἐς τὴν ἐσθῆτα ἐγγράφειν· τὰ δὲ ζῷα οὐκ ἐκπλύνεσθαι, ἀλλὰ συγκατα-

Land, wo dem Laufe des Flusses nichts im Wege steht, wodurch er, wie die übrigen *στόματα*, hätte versumpfen können. Vgl. zu c. 211 5. VII 183 6.

24. *ἐπ' ἑωυτῆς*: zu c. 142 19. — *συμμίσγουσα, τὸ ὕδωρ* (vgl. IX 51 10). Diese richtige Erkenntnifs wurde von der älteren Meinung, dafs dies Meer eine Einbuchtung des nördlichen Okeanos sei wie der persische Mb. eine Einbuchtung des südlichen, oder der Annahme dafs es mit der Maeotis zusammenhänge, so bald und so vollständig wieder verdrängt, dafs sie erst Klaudios Ptolemaeos (2. Jahrh. n. Chr.) zu allgemeiner Geltung brachte (Geogr. VI 5).

25 ff. Das 'von den Hellenen befahrene Meer' ist das mittelländische mit Einschlufs (*πᾶσαν*) des Pontos und der Maeotis (IV 85). Dafs dieses und das atlantische mit dem die Südküste von Asien und Libyen bespülenden Meere (*Ἐρυθρὴ* od. *νοτίη θάλασσα*, zu c. 1 7) zusammenhange, wufste man seit der durch König Neko veranstalteten Umschiffung Libyens (IV 42). — *στηλέων*, sc. *Ἡρακλέων* (II 33 13. IV 42 12).

203. *εἰρεσίῃ χρεωμένῳ*, noch II 11 7, kann nicht blofse Ruderschifffahrt anzeigen sollen, die auf dem Meere weder gebräuchlich noch überhaupt möglich ist, sondern, weil bei Windstille die Ruder als Ersatz in Anwendung kamen, so besagt dieser Zusatz dafs die Fahrt als gemischte aber ununterbrochene zu verstehen sei.

3 f. Das hier gegebene Verhältnifs der gröfsten Länge zur gröfsten Breite, 15 : 8, entspricht ziemlich genau den wirklichen gröfsten Dimensionen des Meeres, nämlich 160 d. M. gröfster Länge gegen 80 d. M. gröfster Breite. Von der Länge einer Tagefahrt II 18. IV 86. — *ἑωυτῆς*: zu c. 193 17.

6. *ἐόν*: zu c. II 92 13. — *πλήθεϊ* 'an Umfang, Ausdehnung' (c. 204 4. IV 123 10).

8. *τὰ πολλὰ πάντα* adverbial, 'grofsentheils ganz, fast durchaus' (II 35 8. V 67 6). Vgl. *τὰ πάντα* c. 215 5, *τὰ πολλὰ* II 86 26. III 85 18. V 59 4, *τὰ πλέω* IV 168 3.

11. *ζῷα*: zu c. 70 5.

γηράσκειν τῷ ἄλλῳ εἰρίῳ κατά περ ἐνυφανθέντα ἀρχήν.
μῖξιν δὲ τούτων τῶν ἀνθρώπων εἶναι ἐμφανέα κατά περ
τοῖσι προβάτοισι.
Τὰ μὲν δὴ πρὸς ἑσπέρην τῆς θαλάσσης ταύτης **204**
τῆς Κασπίης καλεομένης ὁ Καύκασος ἀπέργει, τὰ δὲ
πρὸς ἠῶ τε καὶ ἥλιον ἀνατέλλοντα πεδίον ἐκδέκεται
πλῆθος ἄπειρον ἐς ἄποψιν. τοῦ ὦν δὴ πεδίου τούτου
τοῦ μεγάλου οὐκ ἐλαχίστην μοῖραν μετέχουσι οἱ Μασσα-
γέται, ἐπ᾽ οὓς ὁ Κῦρος ἔσχε προθυμίην στρατεύσασθαι.
πολλά τε γάρ μιν καὶ μεγάλα τὰ ἐπαείροντα καὶ ἐπο-
τρύνοντα ἦν, πρῶτον μὲν ἡ γένεσις, τὸ δοκέειν πλέον
τι εἶναι ἀνθρώπου, δεύτερον δὲ ἡ εὐτυχίη ἡ κατα τοὺς
πολέμους γινομένη· ὅκῃ γὰρ ἰθύσειε στρατεύεσθαι Κῦ-
ρος, ἀμήχανον ἦν ἐκεῖνο τὸ ἔθνος διαφυγεῖν. ἦν δὲ **205**
τοῦ ἀνδρὸς ἀποθανόντος γυνὴ τῶν Μασσαγετέων βασί-
λεια· Τόμυρίς οἱ ἦν οὔνομα. ταύτην πέμπων ὁ Κῦρος
ἐμνᾶτο τῷ λόγῳ θέλων γυναῖκα ἣν ἔχειν. ἡ δὲ Τόμυ-
ρις συνιεῖσα οὐκ αὐτήν μιν μνώμενον ἀλλὰ τὴν Μασ-
σαγετέων βασιληίην, ἀπείπατο τὴν πρόσοδον. Κῦρος δὲ
μετὰ τοῦτο, ὥς οἱ δόλῳ οὐ προεχώρεε, ἐλάσας ἐπὶ τὸν
Ἀράξεα ἐποιέετο ἐκ τοῦ ἐμφανέος ἐπὶ τοὺς Μασσαγέτας
στρατηίην, γεφύρας τε ζευγνύων ἐπὶ τοῦ ποταμοῦ διά-
βασιν τῷ στρατῷ, καὶ πύργους ἐπὶ πλοίων τῶν δια-

15. *τοῖσι προβάτοισι*: zu c. 133 6. In derselben Wendung steht III 101 3 richtiger *τῶν προβάτων*.

Tomyris u. Kyros. Kriegsrath (c. 204–207).

204. 3. *ἐκδέκεται*, nämlich das kaspische Meer, *excipit*, 'schliefst sich an, folgt' (c. 185 30. IV 39 4. 41 3. V 52 5. VI 111 6). Auch *δέκεσθαι* u. *ὑποδέκεσθαι* (VII 176 5 u. 15).

4. *τοῦ–τούτου*: vgl. c. 174 11. III 117 6. VII 40 13.

8. *ἡ γένεσις* wird durch *τὸ δοκέειν* .. expliciert. S. c. 122 14 ff. 126 24.

10 f. *ὅκῃ – ἐκεῖνο τὸ ἔθνος*: vgl. III 51 9. — *ἰθύσειε* = *ὁρμήσειε*: ebenso III 39 12. VII 8 *β* 5. Od. *λ* 591 *ὁπότ᾽ ἰθύσει᾽ ὁ γέρων ἐπὶ χερσὶ μάσασθαι.* — *διαφυγεῖν*, sc. *τὴν δουλοσύνην πρὸς Περσέων* (III 19 12).

205. 3. Vom Asyndeton zu c. 71 8.

4. *τῷ λόγῳ* 'den Worten nach, zum Scheine (*δολῳ* 7), nicht *ἔργῳ*. — *ἥν*, das einzige Beispiel dieses possessiven Pronomens bei H.

6. *ἀπείπατο* 'lehnte ab' (VII 14 5).

9. *γεφύρας*, Schiffbrücken. — *διάβασιν*: zu c. 179 13.

10. *ἐπὶ πλοίων*, doch wohl nur

206 προθμευόντων τὸν ποταμὸν οἰκοδομεόμενος. ἔχοντι δέ οἱ τοῦτον τὸν πόνον πέμψασα ἡ Τόμυρις κήρυκα ἔλεγε τάδε. „ὦ βασιλεῦ Μήδων, παῦσαι σπεύδων τὰ σπεύδεις· οὐ γὰρ ἂν εἰδείης εἴ τοι ἐς καιρὸν ἔσται ταῦτα τελεόμενα· παυσάμενος δὲ βασίλευε τῶν σεωυτοῦ, καὶ ἡμέας ἀνέχεν ὁρέων ἄρχοντας τῶν περ ἄρχομεν. οὔκων ἐθελήσεις ὑποθήκῃσι τῇσιδε χρᾶσθαι, ἀλλὰ πάντως μᾶλλον ἢ δι' ἡσυχίης εἶναι· σὺ δὲ εἰ μεγάλως προθυμέεαι Μασσαγετέων πειρηθῆναι, φέρε, μόχθον μὲν τὸν ἔχεις ζευγνὺς τὸν ποταμὸν ἄπες, σὺ δὲ ἡμέων ἀναχωρησάντων ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ τριῶν ἡμερέων ὁδὸν διάβαινε ἐς τὴν ἡμετέρην. εἰ δ' ἡμέας βούλεαι ἐσδέξασθαι μᾶλλον ἐς τὴν ὑμετέρην, σὺ τὠυτὸ τοῦτο ποίεε.“ ταῦτα δὲ ἀκούσας ὁ Κῦρος συνεκάλεσε Περσέων τοὺς πρώτους, συναγείρας δὲ τούτους ἐς μέσον σφι προετίθεε τὸ πρῆγμα, συμβουλευόμενος ὁκότερα ποιέῃ. τῶν δὲ κατὰ τὠυτὸ αἱ γνῶμαι συνεξέπιπτον κελευόντων ἐσδέκεσθαι Τόμυρίν τε καὶ τὸν στρατὸν αὐτῆς ἐς τὴν
207 χώρην. παρεὼν δὲ καὶ μεμφόμενος τὴν γνώμην ταύτην Κροῖσος ὁ Λυδὸς ἀπεδείκνυτο ἐναντίην τῇ προκειμένῃ γνώμῃ, λέγων τάδε. „ὦ βασιλεῦ, εἶπον μὲν καὶ πρότερόν τοι ὅτι ἐπεί με Ζεὺς ἔδωκέ τοι, τὸ ἂν ὁρέω σφάλμα ἐὸν οἴκῳ τῷ σῷ, κατὰ δύναμιν ἀποτρέψειν.

der äufsersten. Kyros liefs auf den zunächst das feindliche Ufer berührenden, zum Uebersetzen dienenden (*διαπορθμευόντων τ. π.*) Brückenschiffen (Pontons) Thürme gleichsam als Brückenköpfe bauen, um sich gegen einen Angriff zu decken.

206. *ἔχοντι – πόνον* 'während er hiermit beschäftigt war'. Ebenso IX 16 1, anders IX 52 2. Vgl. VIII 74 *οἱ μὲν δὴ ἐν τῷ Ἰσθμῷ τοιούτῳ πόνῳ* (dem Bau der Mauer) *συνέστασαν*.

5. *ταῦτα*, der Brückenbau.

7 f. *οὔκων*: zu c. 11 17. — *σὺ δέ*, als ginge voraus *ἀλλ' ἐπεὶ οὐκ ἐθελήσεις*. Zu c. 112 9.

10. *σὺ δέ*: zu c. 17 9. — *ἄπες* bezieht sich wohl nur auf den Bau der Thürme; denn ohne Brücken war der Uebergang nicht möglich.

16. *ὁκότερα*: vom Plural zu V 39 12.

17. *κατὰ τὠυτὸ συνεξέπιπτον* 'liefen zusammen auf dasselbe hinaus'. Vgl. c. 53 12. *συνεκπίπτειν* ohne *ἐς τὠυτὸ* VIII 49 7. 123 9. *ἐκπίπτειν* eig. von den *ψῆφοι* die aus der Stimmurne geschüttelt wurden. Anders V 22 11.

207. 4. *πρότερον*: s. c. 89 3 ff. — *εἶπον – ὅτι – ἀποτρέψειν*: ähnlich III 32 *Αἰγύπτιοι δὲ* (*λέγουσι*) *ὡς – τὴν γυναῖκα περιτῖλαι*. Hier

τὰ δέ μοι παθήματα τὰ ἐόντα ἀχάριτα μαθήματα γέγονε. εἰ μὲν ἀθάνατος δοκέεις εἶναι καὶ στρατιῆς τοιαύτης ἄρχειν, οὐδὲν ἂν εἴη πρῆγμα γνώμας ἐμὲ σοὶ ἀποφαίνεσθαι· εἰ δ' ἔγνωκας ὅτι ἄνθρωπος καὶ σὺ εἶς καὶ ἑτέρων τοιῶνδε ἄρχεις, ἐκεῖνο πρῶτον μάθε, ὡς κύκλος τῶν ἀνθρωπηίων ἐστὶ πρηγμάτων, περιφερόμενος δὲ οὐκ ἐᾷ αἰεὶ τοὺς αὐτοὺς εὐτυχέειν. ἤδη ὦν ἔχω γνώμην περὶ τοῦ προκειμένου πρήγματος τὰ ἔμπαλιν ἢ οὗτοι. εἰ γὰρ ἐθελήσομεν ἐσδέξασθαι τοὺς πολεμίους ἐς τὴν χώρην, ὅδε τοι ἐν αὐτῷ κίνδυνος ἔνι. ἑσσωθεὶς μὲν προσαπολλύεις πᾶσαν τὴν ἀρχήν· δῆλα γὰρ δὴ ὅτι νικῶντες Μασσαγέται οὐ τὸ ὀπίσω φεύξονται ἀλλ' ἐπ' ἀρχὰς τὰς σὰς ἐλῶσι· νικῶν δὲ οὐ νικᾷς τοσοῦτον ὅσον εἰ διαβὰς ἐς τὴν ἐκείνων, νικῶν Μασσαγέτας, ἕποιο φεύγουσι· τὠυτὸ γὰρ ἀντιθήσω ἐκείνῳ, ὅτι νικήσας τοὺς ἀντιουμένους ἐλᾷς ἰθὺ τῆς ἀρχῆς τῆς Τομύριος. χωρίς τε τοῦ ἀπηγημένου αἰσχρὸν καὶ οὐκ ἀνασχετὸν Κῦρόν γε τὸν

bliebe ohne die Partikel zweifelhaft dafs *ἐπεὶ — ἔδωκέ τοι* zu dem Inhalt von *εἶπον* gehört (vgl. c. 89 *ἐπείτε με θεοὶ ἔδωκαν δοῦλον σοί*).

6. *τὰ ἐόντα*, die ich zu tragen habe. *ἀχάριτα μαθήματα* 'bittere Lehren'. Sprüchwörtliches Wortspiel, wie *πάθος μάθος* 'durch Schaden wird man klug'. Kroesos hatte durch seine Schicksale erfahren dafs man dem Glücke nicht trauen noch sich überheben dürfe. Nach solchem Eingang sollte man einen vom Angriff abmahnenden Rath erwarten. Aber gleichsam des Gesagten gleich vergessend, treibt er dazu an. Wie er selbst einst in seinem Schützlinge Adrast den unfreiwilligen Vollzieher eines göttlichen Strafgerichtes gefunden, so läfst ihn jetzt ein ironisches Schicksal dem Herrn und Wohlthäter durch einen treu gemeinten Rath das Verderben bereiten.

7. *τοιαύτης*, näml. *ἀθανάτου*.

8. *οὐδὲν ἂν εἴη πρῆγμα*, *nihil attineat*. Vgl. c. 79 4.

10f. *ἑτέρων*: zu c. 120 34. — *κύκλος* 'Kreislauf'. Vgl. c. 5 15ff. Kroesos deutet mit der Sentenz die Möglichkeit eines unglücklichen Ausganges an, die geradezu auszusprechen er sich scheut, um nicht ein schlimmes Omen zu geben.

13. *τὰ ἔμπαλιν*, adverbial, *contra*, wie IX 56 *ἤισαν τὰ ἔμπαλιν*.

14. *εἰ ἐθελήσομεν*: zu c. 32 13.

15. *ἐν αὐτῷ* 'darin'; zu c. 9 2.

18. *ἀρχάς* 'Provinzen' (c. 192 10. III 89 2).

20. Dem oben c. 16ff. für den Angriff der Massageten in Aussicht gestellten Erfolge *ὅτι νικῶντες — ἐλῶσι* stellt Kroesos denselben Erfolg (*τὠυτό*) für Kyros gegenüber, falls dieser angreife, nämlich *ὅτι νικήσας — ἐλᾷς*. — Zu dem Futur *ἀντιθήσω* vgl. VII 189 13. VIII 66 8. Il. α 181 *ἀπειλήσω δέ τοι ὧδε*.

22. *ἀπηγημένου*, passiv (V 62 3. IX 26 33).

Καμβύσεω γυναικὶ εἴξαντα ὑποχωρῆσαι τῆς χώρης. νῦν ὦν μοι δοκέει διαβάντας προελθεῖν ὅσον ἂν ἐκεῖνοι διεξίωσι, ἐνθεῦτεν δὲ τάδε ποιεῦντας πειρᾶσθαι ἐκείνων περιγενέσθαι. ὡς γὰρ ἐγὼ πυνθάνομαι, Μασσαγέται εἰσὶ ἀγαθῶν τε Περσικῶν ἄπειροι καὶ καλῶν μεγάλων ἀπαθέες· τούτοισι ὦν τοῖσι ἀνδράσι τῶν προβάτων ἀφειδέως πολλὰ κατακόψαντας καὶ σκευάσαντας προθεῖναι ἐν τῷ στρατοπέδῳ τῷ ἡμετέρῳ δαῖτα, πρὸς δὲ καὶ κρητῆρας ἀφειδέως οἴνου ἀκρήτου καὶ σιτία παντοῖα· ποιήσαντας δὲ ταῦτα, ὑπολιπομένους τῆς στρατιῆς τὸ φλαυρότατον, τοὺς λοιποὺς αὖτις ἐξαναχωρέειν ἐπὶ τὸν ποταμόν. ἢν γὰρ ἐγὼ γνώμης μὴ ἁμάρτω, κεῖνοι ἰδόμενοι ἀγαθὰ πολλὰ τρέψονταί τε πρὸς αὐτὰ καὶ ἡμῖν τὸ ἐνθεῦτεν λείπεται ἀπόδεξις ἔργων μεγάλων.“

208 *Γνῶμαι μὲν αὗται συνέστασαν· Κῦρος δὲ μετεὶς τὴν προτέρην γνώμην, τὴν Κροίσου δὲ ἑλόμενος, προηγόρευε Τομύρι ἐξαναχωρέειν ὡς αὐτοῦ διαβησομένου ἐπ᾽ ἐκείνην. ἡ μὲν δὴ ἐξανεχώρεε κατὰ ὑπέσχετο πρῶτα· Κῦρος δὲ Κροῖσον ἐς τὰς χεῖρας ἐσθεὶς τῷ ἑωυτοῦ παιδὶ Καμβύσῃ, τῷ περ τὴν βασιληίην ἐδίδου, καὶ πολ-*

24. *νῦν ὦν*: zu c. 30 13. — *διαβάντας*, sc. *ἡμέας τὸν ποταμόν*.
28. *καλῶν ἀπαθέες*: vgl. II 37 *πάσχουσι ἀγαθὰ οὐκ ὀλίγα*.
29. *ἀφειδέως πολλά*: ebenso IX 61 14.
30. *προθεῖναι*, sc. *δοκέει* (24).
34. *ἢν γνώμης μὴ ἁμάρτω*, *nisi me fallit opinio*. VIII 40 *ἐψευσμένοι γνώμης*.
35 f. *τε* sollte hinter *ἐκεῖνος* stehen, oder das zweite Glied lauten: *καὶ ἡμῖν — λείπουσι ἀπόδεξιν ἔ. μ.* Ueberhaupt verfährt H. in der Stellung dieser Partikel mit grofser Freiheit, indem er sie nicht immer hinter dem antithetischen Begriff, sondern bald zu früh bald zu spät eintreten läfst. S. zu c. 45 8. 100 3. 105 15. 181 5. II 12 2. 79 14. IV 148 7. V 11 2. 24 22. 62 17. 96. 4. VI 105 4. VII 8α 14. 197 15. IX 55 2 u. 13. 88 6. 106 10. — *ἀπόδεξις*: zu c. 1 1.

Traum des Kyros. Der Tomyris Sohn. Schlacht; Kyros' Tod (c. 208–214).

208. *συνέστασαν*, *congressae erant*, 'standen einander gegenüber', gleichsam *ἐς μάχην* od. *μαχόμεναι* (c. 74 8. 214 9 u. s.), als streitende Parteien (VIII 27 22. 79 1). Ebenso IV 132 7. VI 108 17. VII 142 5.
4. *κατά* ionisch, = *καθά*.
6. *ἐδίδου*, *daturus erat*, nicht *ἔδωκε*. Der persische König mufste nach hergebrachter Sitte vor dem Feldzuge einen Nachfolger bestellen (VII 2 3). — *πολλά* adverbial, 'dringend'. c. 90 *αἰνέσας δὲ πολλά*, III 124 *πολλὰ ἀπαγορευόντων*, V 102 *Εὐαλκίδην — πολλὰ αἰνεθέντα*, 103

λὰ ἐντειλάμενός οἱ τιμᾶν τε αὐτὸν καὶ εὖ ποιέειν, ἢν ἡ διάβασις ἡ ἐπὶ Μασσαγέτας μὴ ὀρθωθῇ, ταῦτα ἐντειλάμενος καὶ ἀποστείλας τούτους ἐς Πέρσας, αὐτὸς διέβαινε τὸν ποταμὸν καὶ ὁ στρατὸς αὐτοῦ. ἐπείτε δὲ **209**
ἐπεραιώθη τὸν Ἀράξεα, νυκτὸς ἐπελθούσης εἶδε ὄψιν εὕδων ἐν τῶν Μασσαγετέων τῇ χώρῃ τοιήνδε. ἐδόκεε ὁ Κῦρος ἐν τῷ ὕπνῳ ὁρᾶν τῶν Ὑστάσπεος παίδων τὸν πρεσβύτατον ἔχοντα ἐπὶ τῶν ὤμων πτέρυγας καὶ τουτέων τῇ μὲν τὴν Ἀσίην τῇ δὲ τὴν Εὐρώπην ἐπισκιάζειν. Ὑστάσπεϊ δὲ τῷ Ἀρσάμεος ἐόντι ἀνδρὶ Ἀχαιμενίδῃ ἦν τῶν παίδων Δαρεῖος πρεσβύτατος, ἐὼν τότε ἡλικίην ἐς εἴκοσί κου μάλιστα ἔτεα, καὶ οὗτος κατελέλειπτο ἐν Πέρσῃσι· οὐ γὰρ εἶχέ κω ἡλικίην στρατεύεσθαι. ἐπεὶ ὦν δὴ ἐξηγέρθη ὁ Κῦρος, ἐδίδου λόγον ἑωυτῷ περὶ τῆς ὄψιος. ὡς δέ οἱ ἐδόκεε μεγάλη εἶναι ἡ ὄψις, καλέσας Ὑστάσπεα καὶ ἀπολαβὼν μοῦνον εἶπε „Ὕστασπες, παῖς σὸς ἐπιβουλεύων ἐμοί τε καὶ τῇ ἐμῇ ἀρχῇ ἑάλωκε. ὡς δὲ ταῦτα ἀτρεκέως οἶδα, ἐγὼ σημανέω. ἐμεῦ θεοὶ κήδονται καί μοι πάντα προδεικνύουσι τὰ ἐπιφερόμενα. ἤδη ὦν ἐν τῇ παροιχομένῃ νυκτὶ εὕδων εἶδον τῶν σῶν παίδων τὸν πρεσβύτατον ἔχοντα ἐπὶ τῶν ὤμων πτέρυγας καὶ τουτέων τῇ μὲν τὴν Ἀσίην τῇ δὲ τὴν Εὐρώπην ἐπισκιάζειν. οὔκων ἐστὶ μηχανὴ ἀπὸ τῆς ὄψιος ταύτης οὐδεμία τὸ μὴ ἐκεῖνον ἐπιβουλεύειν ἐμοί. σὺ τοίνυν τὴν ταχίστην πορεύεο ὀπίσω ἐς Πέρσας καὶ ποίεε ὅκως, ἐπεὰν ἐγὼ τάδε καταστρεψάμενος ἔλθω ἐκεῖ, ὥς

ἐπικαλεομένου σφέας πολλά. Il. δ 229 *τῷ μάλα πόλλ' ἐπέτελλε παρισχέμεν* (*ἅρματα*).

209. 4. *ὁ Κῦρος* erneuert; s. zu VI 107 4.

7. S. die Stammtafel der Achaemeniden zu VII 11 8. Hystaspes mit seinen Söhnen bildete die jüngere Linie des Hauses.

9. *κου μάλιστα*: zu c. 119 5.

11. *ἐδίδου λόγον ἑ.*: zu c. 34 11.

12. *μεγάλη* 'von Bedeutung'.

16. *ἐπιφέρεσθαι* eig. *irruere, invehi*, vom Gegner (VIII 61 2. 90 8); *τὰ ἐπιφερόμενα* (sc. *κακά*), *imminentia* (III 16 26). Aehnlich VIII 29 *τὰ ἐπιόντα*.

17. *ἤδη ὦν* führt zu dem vorliegenden Falle über; ebenso c. 207 12. Vgl. II 15 11.

20. *οὔκων, non igitur*, leitet die Anwendung des allgemeinen Satzes (15 f.) auf diesen Fall ein.

23. *ὅκως — ὡς*: ähnliche Epanalepsis III 71 22. IX 6 12 (*ὅτι — ὡς*).

210 μοι καταστήσεις τὸν παῖδα ἐς ἔλεγχον.“ Κῦρος μὲν δοκέων οἱ Δαρεῖον ἐπιβουλεύειν ἔλεγε τάδε· τῷ δὲ ὁ δαίμων προέφαινε ὡς αὐτὸς μὲν τελευτήσειν αὐτοῦ ταύτῃ μέλλοι, ἡ δὲ βασιληίη αὐτοῦ περιχωρέοι ἐς Δαρεῖον. ἀμείβεται δὴ ὦν ὁ Ὑστάσπης τοῖσιδε. „ὦ βασιλεῦ, μὴ εἴη ἀνὴρ Πέρσης γεγονὼς ὅστις τοι ἐπιβουλεύσει, εἰ δ᾽ ἔστι, ἀπόλοιτο ὡς τάχιστα· ὃς ἀντὶ μὲν δούλων ἐποίησας ἐλευθέρους Πέρσας εἶναι, ἀντὶ δὲ ἄρχεσθαι ὑπ᾽ ἄλλων ἄρχειν ἁπάντων. εἰ δέ τίς τοι ὄψις ἀπαγγέλλει παῖδα τὸν ἐμὸν νεώτερα βουλεύειν περὶ σέο, ἐγώ τοι παραδίδωμι χρᾶσθαι αὐτῷ τοῦτο ὅ τι σὺ βούλεαι.“

211 Ὑστάσπης μὲν τούτοισι ἀμειψάμενος καὶ διαβὰς τὸν Ἀράξεα ἤιε ἐς Πέρσας φυλάξων Κύρῳ τὸν παῖδα Δαρεῖον, Κῦρος δὲ προελθὼν ἀπὸ τοῦ Ἀράξεω ἡμέρης ὁδὸν ἐποίεε τὰς Κροίσου ὑποθήκας. μετὰ δὲ ταῦτα Κύρου τε καὶ Περσέων τοῦ καθαροῦ στρατοῦ ἀπελάσαντος ὀπίσω ἐπὶ τὸν Ἀράξεα, λειφθέντος δὲ τοῦ ἀχρηίου, ἐπελθοῦσα τῶν Μασσαγετέων τριτημορὶς τοῦ στρατοῦ τούς τε λειφθέντας τῆς Κύρου στρατιῆς ἐφόνευε ἀλεξομένους καὶ τὴν προκειμένην ἰδόντες δαῖτα, ὡς ἐχειρώσαντο τοὺς ἐναντίους, κλιθέντες ἐδαίνυντο, πληρωθέντες δὲ φορβῆς καὶ οἴνου ηὗδον. οἱ δὲ Πέρσαι ἐπελθόντες πολλούς μέν σφεων ἐφόνευσαν, πολλῷ δ᾽ ἔτι πλεῦνας ἐζώγρησαν καὶ ἄλλους καὶ τὸν τῆς βασιλείης Τομύριος παῖδα στρατηγέοντα Μασσαγετέων, τῷ

212 οὔνομα ἦν Σπαργαπίσης. ἡ δὲ πυθομένη τά τε περὶ τὴν στρατιὴν γεγονότα καὶ τὰ περὶ τὸν παῖδα, πέμπουσα κήρυκα παρὰ Κῦρον ἔλεγε τάδε. „ἀπλη-

210. 2. *τάδε*: zu c. 137 2.
4. *περιχωρέοι*: zu c. 7 2.
8. *ἀντὶ δὲ ἄρχεσθαι*, ohne *τοῦ*, wie VI 32 6. VII 170 14.
10. *νεώτερα*: zu III 62 17.
11. 'verfahre mit ihm nach deinem Belieben.'

211. 5. *καθαρός*, frei von jeglichem Hindernifs, als Gepäck, Krankheit u. dgl., *expeditus*, 'kampffähig' So werden IV 135 dem *καθαρὸν τοῦ στρατοῦ* die *ἀσθενέες* und die Lastthiere entgegengestellt, hier *τὸ ἀχρήιον* (7), oben c. 207 33 *τὸ φλαυρότατον*. Vgl zu c. 202 23. VII 183 6.
9. *ἀλεξομένους* 'nicht ohne Gegenwehr'; zu c. 68 26.
15. *Σπαργαπίσης*: zu IV 76 26.

στε αἵματος Κῦρε, μηδὲν ἐπαερθῇς τῷ γεγονότι
τῷδε πρήγματι, εἰ ἀμπελίνῳ καρπῷ, τῷ περ αὐ-
τοὶ ἐμπιπλάμενοι μαίνεσθε οὕτω ὥστε κατιόντος
τοῦ οἴνου ἐς τὸ σῶμα ἐπαναπλέειν ὑμῖν ἔπεα
κακά, τοιούτῳ φαρμάκῳ δολώσας ἐκράτησας παι-
δὸς τοῦ ἐμοῦ, ἀλλ᾽ οὐ μάχῃ κατὰ τὸ καρτερόν. νῦν
ὦν μευ εὖ παραινεούσης ὑπόλαβε τὸν λόγον· ἀποδούς
μοι τὸν παῖδα ἄπιθι ἐκ τῆσδε τῆς χώρης ἀζήμιος,
Μασσαγετέων τριτημορίδι τοῦ στρατοῦ κατυβρίσας. εἰ
δὲ ταῦτα οὐ ποιήσεις, ἥλιον ἐπόμνυμί τοι τὸν Μασσα-
γετέων δεσπότην, ἦ μέν σε ἐγὼ καὶ ἄπληστον ἐόντα
αἵματος κορέσω.“ Κῦρος μὲν ἐπέων οὐδένα τούτων **213**
ἀνενειχθέντων ἐποιέετο λόγον· ὁ δὲ τῆς βασιλείης Το-
μύριος παῖς Σπαργαπίσης, ὥς μιν ὅ τε οἶνος ἀνῆκε
καὶ ἔμαθε ἵνα ἦν κακοῦ, δεηθεὶς Κύρου ἐκ τῶν δε-
σμῶν λυθῆναι ἔτυχε, ὡς δὲ ἐλύθη τε τάχιστα καὶ τῶν
χειρῶν ἐκράτησε, διεργάζεται ἑωυτόν. καὶ δὴ οὗτος μὲν **214**
τρόπῳ τοιούτῳ τελευτᾷ· Τόμυρις δέ, ὥς οἱ Κῦρος οὐκ
ἐσήκουσε, συλλέξασα πᾶσαν τὴν ἑωυτῆς δύναμιν συνέ-
βαλε Κύρῳ. ταύτην τὴν μάχην, ὅσαι δὴ βαρβάρων
ἀνδρῶν μάχαι ἐγένοντο, κρίνω ἰσχυροτάτην γενέσθαι·
καὶ δὴ καὶ πυνθάνομαι οὕτω τοῦτο γενόμενον. πρῶτα
μὲν γὰρ λέγεται αὐτοὺς διαστάντας ἐς ἀλλήλους τοξεύειν,
μετὰ δέ, ὡς σφι τὰ βέλεα ἐξετετόξευτο, συμπεσόντας

212. 6 f. ‘so dafs, während der Wein hinabfliefst in den Leib, üble Reden euch herauf kommen.’ Der Wein ist gleichsam der Strom, auf dem die Reden heraufschwimmen. VII 160 *ὀνείδεα κατιόντα ἀνθρώπῳ φιλέει ἐπανάγειν τὸν θυμόν.*

9. *μάχῃ κατὰ τὸν καρτερόν*: s. c. 76 16. III 65 35.

12 f. *κατυβρίσας* mit dem Dativ des Objectes, wie öfters bei H. *καταγελᾶν* (III 37 5), statt des normalen Genitiv (*τριτημορίδος*). — *εἰ — οὐ ποιήσεις*: zu VI 9 20.

14. *καί, quamvis,* (II 148 10).

213. 3 f. Eig. *ὡς ὅ τε οἶνός μιν ἀνῆκε.* S. zu c. 115 8. — *ἀνῆκε, remisit.* Der Wein oder der Rausch wird als fesselnde Macht vorgestellt. Il. β 71 *ἐμὲ δὲ γλυκὺς ὕπνος ἀνῆκεν.*

4. *ἵνα ἦν κακοῦ*: Soph. Ai. 386 *οὐχ ὁρᾷς ἵν᾽ εἶ κακοῦ;*

6. *διεργάζεται*: zu c. 24 17.

214. 3. *ἐσακούειν* hier u. VI 87 1 mit dem Dativ, analog dem synonymen *πείθεσθαι.* S. zu c. 59 13.

4. *ὅσαι*, st. *πασέων αἵ* (VII 170 18). Aehnlich IX 26 6.

8. *συνέχεσθαι* = *συμπεπλέχθαι*

**

τῇσι αἰχμῇσί τε καὶ τοῖσι ἐγχειριδίοισι συνέχεσθαι. χρόνον τε δὴ ἐπὶ πολλὸν συνεστάναι μαχομένους καὶ οὐδετέρους ἐθέλειν φεύγειν· τέλος δὲ οἱ Μασσαγέται περιεγένοντο. ἥ τε δὴ πολλὴ τῆς Περσικῆς στρατιῆς αὐτοῦ ταύτῃ διεφθάρη καὶ δὴ καὶ αὐτὸς Κῦρος τελευτᾷ, βασιλεύσας τὰ πάντα ἑνὸς δέοντα τριήκοντα ἔτεα. ἀσκὸν δὲ πλήσασα αἵματος ἀνθρωπηίου Τόμυρις ἐδίζητο ἐν τοῖσι τεθνεῶσι τῶν Περσέων τὸν Κύρου νέκυν, ὡς δὲ εὗρε, ἐναπῆκε αὐτοῦ τὴν κεφαλὴν ἐς τὸν ἀσκόν. λυμαινομένη δὲ τῷ νεκρῷ ἐπέλεγε τάδε. „σὺ μὲν ἐμὲ ζῶσάν τε καὶ νικῶσάν σε μάχῃ ἀπώλεσας, παῖδα τὸν ἐμὸν ἑλὼν δόλῳ· σὲ δ' ἐγώ, κατά περ ἠπείλησα, αἵματος κορέσω.“ τὰ μὲν δὴ κατὰ τὴν Κύρου τελευτὴν τοῦ βίου, πολλῶν λόγων λεγομένων, ὅδε μοι ὁ πιθανώτατος εἴρηται.

215 Μασσαγέται δὲ ἐσθῆτά τε ὁμοίην τῇ Σκυθικῇ φορέουσι καὶ δίαιταν ἔχουσι, ἱππόται δέ εἰσι καὶ ἄνιπποι (ἀμφοτέρων γὰρ μετέχουσι) καὶ τοξόται τε καὶ

'einander gefafst haben' (vgl. III 78 19. VIII 84 6), *συνεστάναι* (10).

14. *τὰ πάντα* 'im Ganzen'. Ebenso od. *τὰ σύμπαντα* bei *ἔτεα* II 159 10. III 66 6. IV 7 3. VII 4 4. Vgl. VI 89 *πληρώσαντες ἑβδομήκοντα νέας τὰς ἁπάσας*, IX 70 *ἀπέθανον οἱ πάντες ἐν τῇ συμβολῇ εἷς καὶ ἐνενήκοντα*. — Als Todesjahr des Kyros steht 529 allseitig fest. Seine Regierungszeit geben fast alle anderen Autoren auf 30 J. an und demnach als sein erstes Jahr 559 v. Chr. Herodot scheint das Jahr 559 noch der Regierung des Astyages, der während desselben gestürzt wurde, zugerechnet zu haben. Geboren war Kyros im J. 599 (Deinon Fr. 10, vgl. Daniel VI 1).

19. *ἀπόλεσας*: zu c. 45 6.

22. Das ursprüngliche Subject *τὰ κατὰ* . . wird erneuert, aber mit verändertem Ausdruck in *ὅδε* (*ὁ λόγος*); zu dieser Aenderung veranlafste das zwischengetretene *πολλ. λόγων λεγομένων*. Regelrecht wäre gewesen *τὰ – βίου, πολλαχῶς λεγόμενα, ὧδέ* (od. *οὕτω*) *μοι πιθανώτατα εἴρηται*. — Wie über die Anfänge des Kyros, so waren auch über sein Ende sehr abweichende Erzählungen in Umlauf. Nach Xenophon Kyr. VIII 7 starb er hochbejahrt eines friedlichen Todes in seinem Reiche; nach Ktesias Pers. 6 ff. dagegen ward er in einer Schlacht gegen die Derbiker (in Ostiran) verwundet und starb, nachdem er mit Hilfe des Sakenkönigs Amorges gesiegt hatte. Die Darstellungen des Diodoros (II 44) und Iustinus (I 8) sind nur Uebertreibungen der herodoteischen. Als sicher erscheint nur dafs die Leiche in Pasargadae beigesetzt wurde, wo sie sich noch zur Zeit Alexanders vorfand (Strab. 730. Arrian. Anab. VI 29).

αἰχμοφόροι, σαγάρις νομίζοντες ἔχειν. χρυσῷ δὲ καὶ χαλκῷ τὰ πάντα χρέωνται· ὅσα μὲν γὰρ ἐς αἰχμὰς καὶ ἄρδις καὶ σαγάρις, χαλκῷ τὰ πάντα χρέωνται, ὅσα δὲ περὶ κεφαλὴν καὶ ζωστῆρας καὶ μασχαλιστῆρας, χρυσῷ κοσμέονται. ὡς δ' αὕτως τῶν ἵππων τὰ μὲν [περὶ τὰ] στέρνα χαλκέους θώρηκας περιβάλλουσι, τὰ δὲ περὶ τοὺς χαλινοὺς καὶ στόμια καὶ φάλαρα χρυσῷ. σιδήρῳ δὲ οὐδ' ἀργύρῳ χρέωνται οὐδέν· οὐδὲ γὰρ οὐδέ σφι ἐστὶ ἐν τῇ χώρῃ, ὁ δὲ χρυσὸς καὶ ὁ χαλκὸς ἄπλετος. νόμοισι δὲ χρέωνται τοιοῖσιδε. γυναῖκα μὲν γαμέ- **216**
ει ἕκαστος, ταύτῃσι δὲ ἐπίκοινα χρέωνται· τὸ γὰρ Σκύθας φασὶ Ἕλληνες ποιέειν, οὐ Σκύθαι εἰσὶ οἱ ποιέοντες ἀλλὰ Μασσαγέται· τῆς γὰρ ἐπιθυμήσῃ γυναικὸς Μασσαγέτης ἀνήρ, τὸν φαρετρεῶνα ἀποκρεμάσας πρὸ τῆς ἁμάξης μίσγεται ἀδεῶς. οὖρος δὲ ἡλικίης σφι προκέεται ἄλλος μὲν οὐδείς· ἐπεὰν δὲ γέρων γένηται κάρτα, οἱ προσήκοντές οἱ πάντες συνελθόντες θύουσί μιν καὶ ἄλλα πρόβατα ἅμα αὐτῷ, ἑψήσαντες δὲ τὰ κρέα κατευω-

Lebensweise der Massageten (c. 215 f.).

215. 5. *τὰ πάντα*: zu c. 99 5. — *ὅσα*, erg. *ἐστί* (zu c. 14 4), 'zu allem was zu Lanzen, Pfeilen und Streitäxten gehört, zu diesem allen verwenden sie Erz'.

7. *ὅσα περὶ κεφαλήν* (*ἐστι*) umschreibt den Begriff 'Kopfbedeckung' (etwa *κυνέας* od. *κυρβασίας*, VII 64 7) und steht parallel zu *ζωστῆρας καὶ μασχαλιστῆρας*, wie gleich *τὰ περὶ τοὺς χαλινούς* (der metallene Schmuck der Zügel) parallel zu *στόμια καὶ φάλαρα*.

9. Zum doppelten Accusativ vgl. c. 163 15.

10. *χρυσῷ*, sc. *κοσμέονται*.

11. *σιδήρῳ οὐδ' ἀργύρῳ* = *οὔτε σιδήρῳ οὔτε ἀργύρῳ*. So II 52 *ἐπωνυμίην οὐδ' οὔνομα*, V 92 β 9. Arist. Vög. 644 *γῆ οὐδ' ἀὴρ οὐδ' οὐρανὸς ἦν*. — *οὐδὲ γὰρ οὐδέ*, wie IV 16 4.

216. 2. *ἐπίκοινα*, adverbial wie VI 77 8. — Zur Sache vgl. IV 172 9 ff.

3. *Ἕλληνες*: wahrscheinlich Hekataeos.

4 f. *ἐπιθυμήσῃ*, ohne *ἄν*; zu IV 46 12. — *τῆς ἁμάξης*: s. IV 114 16.

6. Das Satzglied *οὖρος — οὐδείς* enthält nur eine einleitende aber etwas kurz gehaltene Vorbemerkung für den Inhalt des folgenden, 'ohne gerade eine bestimmte Gränze des Lebens (nach Jahren, vgl. c. 32 10) festgesetzt zu haben', über welche hinaus keiner leben dürfe, gestatten sie doch in der That nicht dafs Einer über ein gewisses Mafs hinaus lebe; sobald er nämlich hochbejahrt ist, schlachten ihn seine Verwandten'. Aehnliche Sitten sind III 99. IV 26 beschrieben.

7. *γένηται*: zu c. 195 4.

8 f. *θύουσι* 'schlachten' (II 45 10. III 99 6 u. 11. IV 26 3. VIII 19 10). — *ἄλλα πρόβατα*: zu c. 193 14.

χέονται. ταῦτα μὲν τὰ ὀλβιώτατά σφι νενόμισται, τὸν δὲ νούσῳ τελευτήσαντα οὐ κατασιτέονται ἀλλὰ γῇ κρύπτουσι, συμφορὴν ποιεύμενοι ὅτι οὐκ ἵκετο ἐς τὸ τυθῆναι. σπείρουσι δὲ οὐδέν, ἀλλ' ἀπὸ κτηνέων ζώουσι καὶ ἰχθύων· οἳ δὲ ἄφθονοί σφι ἐκ τοῦ Ἀράξεω ποταμοῦ παραγίνονται· γαλακτοπόται δ' εἰσί. θεῶν δὲ μοῦνον ἥλιον σέβονται, τῷ θύουσι ἵππους. νόος δὲ οὗτος τῆς θυσίης· τῶν θεῶν τῷ ταχίστῳ πάντων τῶν θνητῶν τὸ τάχιστον δατέονται.

14 f. Der Satz *οἳ δὲ - παραγίνονται* gibt eine beiläufige Bemerkung über die Herkunft der Fische, und ist wie eine Parenthese zu nehmen. Dagegen die Worte *γαλακτοπόται δ' εἰσί* ergänzen den Hauptsatz *ἀπὸ κτηνέων ζώουσι*, 'sie leben nämlich von Milch'.

16. *νόος*: nachahmend Arrian Anab. I 11 *καὶ ὁ νοῦς τῆς θυσίας ἦν κτλ.* — *οὗτος*: zu c. 137 2.

18. *δατέονται*, hier *attribuunt*.

Verlag der Weidmannschen Buchhandlung (J. Reimer) in Berlin.

Druck von W. Pormetter in Berlin, Neue Grünstrasse 30.

UNTER ÆGYPTEN

zu HERODOT B. II.

Ausgabe v. H. Stein,

gez. v. H. Kiepert.



Sohlse v. C. Ohmann

HERODOTOS

ERKLAERT

VON

HEINRICH STEIN.

ERSTER BAND.

Zweites Heft: Buch II

MIT ERKLAERENDEN BEITRAEGEN VON H. BRUGSCH, EINEM KAERTCHEN VON H. KIEPERT, UND MEHREREN EINGEDRUCKTEN HOLZSCHNITTEN.

DRITTE VERBESSERTE AUFLAGE.

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1872.

B.

Τελευτήσαντος δὲ Κύρου παρέλαβε τὴν βασιληίην 1
Καμβύσης, Κύρου ἐὼν παῖς καὶ Κασσανδάνης τῆς Φαρνάσπεω θυγατρός, τῆς προαποθανούσης Κῦρος αὐτός τε μέγα πένθος ἐποιήσατο καὶ τοῖσι ἄλλοισι προεῖπε πᾶσι τῶν ἦρχε πένθος ποιέεσθαι. ταύτης δὴ τῆς γυναικὸς ἐὼν παῖς καὶ Κύρου Καμβύσης Ἴωνας μὲν καὶ Αἰολέας ὡς δούλους πατρωίους ἐόντας ἐνόμιζε, ἐπὶ δὲ Αἴγυπτον ἐποιέετο στρατηλασίην ἄλλους τε παραλαβὼν τῶν ἦρχε καὶ δὴ καὶ Ἑλλήνων τῶν ἐπεκράτεε.

Οἱ δὲ Αἰγύπτιοι, πρὶν μὲν ἢ Ψαμμήτιχον σφέων 2
βασιλεῦσαι, ἐνόμιζον ἑωυτοὺς πρώτους γενέσθαι πάντων

Des Kyros Sohn und Nachfolger Kambyses rüstet gegen Aegypten (c. 1).

1. 3. Φαρνάσπης, ein Achaemenide (III 2 10); s. die Tafel zu VII 11 8.

5. Zu ποιέεσθαι ist πένθος wiederholt, weil μέγα πένθος nur für Kyros selber gelten soll. — H. macht diese Bemerkung und hebt nachdrücklich hervor dafs Kambyses der Sohn eben dieser Kassandane (ταύτης δή) war, weil eine aegyptische Tradition die Nitetis, eine Tochter des aegyptischen Königs Apries, für des Kyros Gattin und des Kambyses Mutter ausgab (III 1 ff.).

7. πατρωίους, *a patre relictos*, 'ererbte'. Der Vf. gedenkt hier noch einmal des Schicksals der asiatischen Hellenen, an dessen Erzählung sich die Episoden des ersten Buches anschlossen (vgl. zu I 92 1. II 182 14. III 1 2), ehe er übergeht zu der

EPISODE UEBER AEGYPTEN,

die das ganze zweite Buch umfafst.

9. τῶν st. τούτους τῶν, nämlich die eben genannten Ioner und Aeoler.

A. LAND UND LEUTE (c. 2–98).

Beweise für das Alter des Volkes, und für den jüngeren Ursprung des unteren Landes (c. 2–14).

2. 2. Der Anspruch ward auch später noch behauptet und mit physischen Gründen unterstützt. Diodor

ἀνθρώπων· ἐπειδὴ δὲ Ψαμμήτιχος βασιλεύσας ἠθέλησε εἰδέναι οἵτινες γενοίατο πρῶτοι, ἀπὸ τούτου νομίζουσι Φρύγας προτέρους γενέσθαι ἑωυτῶν, τῶν δὲ ἄλλων ἑωυτούς. Ψαμμήτιχος δὲ ὡς οὐκ ἐδύνατο πυνθανόμενος πόρον οὐδένα τούτου ἀνευρεῖν, οἳ γενοίατο πρῶτοι ἀνθρώπων, ἐπιτεχνᾶται τοιόνδε. παιδία δύο νεογνὰ ἀνθρώπων τῶν ἐπιτυχόντων δίδωσι ποιμένι τρέφειν ἐς τὰ ποίμνια τροφήν τινα τοιήνδε, ἐντειλάμενος μηδένα ἀντίον αὐτῶν μηδεμίαν φωνὴν ἱέναι, ἐν στέγῃ δὲ ἐρήμῃ ἐπ᾽ ἑωυτῶν κέεσθαι αὐτά, καὶ τὴν ὥρην ἐπαγινέειν σφι αἶγας, πλήσαντα δὲ γάλακτος τἆλλα διαπρήσσεσθαι. ταῦτα δὲ ἐποίεέ τε καὶ ἐνετέλλετο Ψαμμήτιχος θέλων ἀκοῦσαι τῶν παιδίων, ἀπαλλαχθέντων τῶν ἀσήμων κνυζημάτων, ἥντινα φωνὴν ῥήξουσι πρώτην· τά περ ὦν καὶ ἐγένετο. ὡς γὰρ διέτης χρόνος ἐγεγόνεε ταῦτα τῷ ποιμένι πρήσσοντι, ἀνοίγοντι τὴν θύρην καὶ ἐσιόντι

I 10 *φασὶ τοίνυν Αἰγύπτιοι κατὰ τὴν ἐξ ἀρχῆς τῶν ὅλων γένεσιν πρώτους ἀνθρώπους γενέσθαι κατὰ τὴν Αἴγυπτον διά τε τὴν εὐκρασίαν τῆς χώρας καὶ διὰ τὴν φύσιν τοῦ Νείλου. τοῦτον γὰρ πολύγονον ὄντα καὶ τὰς τροφὰς αὐτοφυεῖς παρεχόμενον ῥᾳδίως ἐκτρέφειν τὰ ζωογονηθέντα κτλ.*

3. *ἠθέλησε εἰδέναι* = *ἐπύθετο, ἱστόρησε.*

4. *ἀπὸ τούτου* 'von dieser Zeit an', in der Apodosis, wie *τὸ ἐνθεῦτεν* (I 75 8).

5. *προτέρους γενέσθαι* = *πρεσβυτέρους εἶναι* (28). Il. *φ* 440 *ἐπεὶ πρότερος γενόμην καὶ πλείονα οἶδα.* Vgl. VI 52 35.

7. *τούτου*, sc. *τοῦ ζητήματος.* — *οἵ* st. *οἵτινες*; zu I 56 5.

9f. Verb. *δίδωσι ποιμένι ἐς τὰ ποίμνια τρέφειν τροφήν.* Zu *τροφὴν τοιήνδε* bringt das folgende participiale Satzglied die erklärende Ausführung, wie I 131 2 und in den zu V 16 13 gesammelten Stellen. Zur Stellung von *τινα* vgl. I 19 2. III 139 9. VII 10* 6. 42 9.

12. *ἐπ᾽ ἑωυτῶν* 'allein' I 142 19. — *τὴν ὥρην* 'zur bestimmten, rechten Zeit' (vgl. VIII 19 13). Gewöhnlich *ἐν ὥρῃ*; so I 3 11 u. Od. *ρ* 176 *ἐν ὥρῃ δεῖπνον ἑλέσθαι.* Vom Accus. s. zu VII 50 22; ähnlich *καιρόν* (Soph. Ai. 34 *καιρὸν δ᾽ ἐφήκεις*), und das adverbiale *ἀκμήν.* — Zu *ἐπαγινέειν* ist *τὸν ποιμένα* als Subject vorausgesetzt.

13. *τἆλλα διαπρήσσεσθαι* 'seine übrigen Geschäfte verrichten' (I 2 10).

16. *ῥήξουσι, rupturi essent,* stärker als *ἥσουσι* (11) od. *ἀφήσουσι* (c. 15 17). Die Sprache wird dabei unter dem Bilde eines bisher auf natürliche Weise (so hier u. I 85 16) oder absichtlich (V 93 9) gehemmten Stromes vorgestellt. Soph. Tr. 919 *δακρύων ῥήξασα θερμὰ νάματα.*

τὰ παιδία ἀμφότερα προσπίπτοντα βεκὸς ἐφώνεον, ὀρέγοντα τὰς χεῖρας. τὰ μὲν δὴ πρῶτα ἀκούσας ἥσυχος ἦν ὁ ποιμήν· ὡς δὲ πολλάκις φοιτέοντι καὶ ἐπιμελομένῳ πολλὸν ἦν τοῦτο τὸ ἔπος, οὕτω δὴ σημήνας τῷ δεσπότῃ ἤγαγε τὰ παιδία κελεύσαντος ἐς ὄψιν τὴν ἐκείνου. ἀκούσας δὲ καὶ αὐτὸς ὁ Ψαμμήτιχος ἐπυνθάνετο οἵτινες ἀνθρώπων βεκός τι καλέουσι, πυνθανόμενος δὲ εὕρισκε Φρύγας καλέοντας τὸν ἄρτον. οὕτω συνεχώρησαν Αἰγύπτιοι καὶ τοιούτῳ σταθμησάμενοι πρήγματι τοὺς Φρύγας πρεσβυτέρους εἶναι ἑωυτῶν. ὧδε μὲν γενέσθαι τῶν ἱρέων τοῦ Ἡφαίστου τοῦ ἐν Μέμφι ἤκουον· Ἕλληνες δὲ λέγουσι ἄλλα τε μάταια πολλὰ καὶ ὡς γυναικῶν τὰς γλώσσας ὁ Ψαμμήτιχος ἐκταμὼν τὴν δίαιταν οὕτω ἐποιήσατο τῶν παίδων παρὰ ταύτῃσι τῇσι γυναιξί.

Κατὰ μὲν δὴ τὴν τροφὴν τῶν παιδίων τοσαῦτα ἔλε- 3
γον, ἤκουσα δὲ καὶ ἄλλα ἐν Μέμφι ἐλθὼν ἐς λόγους τοῖσι ἱρεῦσι τοῦ Ἡφαίστου. καὶ δὴ καὶ ἐς Θήβας τε

19. *προσπίπτοντα*, als Geberde des Flehens.

20. *ἥσυχος ἦν* = *ἐσίγα* (VIII 65 25 u. 29), wie *ἡσυχίη* oft = *σιγή* (V 93 7).

22. *πολλόν*, *frequens* (I 75 10.)

25. *βεκός* (auch *βέκκος*) war in dem Sinne von *ἄρτος* in die Mundart der lydischen Ioner übergegangen. Hipponax Fr. 82 Bergk. *Κυπρίων βεκὸς φαγοῦσι κἀμαθουσίων πυρόν.*

27. *σταθμησάμενοι* = *στάθμῃ χρησάμενοι*, 'indem sie sich dieses Umstandes als Richtschnur ihres Urtheils bedienten, aus ihm schlossen'.

28. *ὧδε* st. *οὕτω*; zu I 137 2.

29. 'Das Heiligthum des Hephaestos in Memphis gehörte zu den altesten und berühmtesten Tempelanlagen Aegyptens. Der aegyptische Name des Gottes lautet *Ptah*, eig. 'der Eröffner', wonach auch der heilige Name der Stadt *Ha-ka-ptah* 'Cultusstatte des Ptah'. Der Name *Memphis* ist contrahiert aus der profanen Namensform der Stadt *Men-nefer* 'Gutort'. Namlich die aeg. Stadte fuhrten durchweg zwei Namen, einen heiligen und einen profanen; die Autoren nennen bald diesen bald jenen, bald fuhren sie beide an (wie *Θῆβαι* u. *Διόσπολις*)'. (Brugsch).

30. *Ἕλληνες*: darunter sind hellenische Autoren zu verstehen, die entweder über Aegypten geschrieben, wie Hekataeos, oder beilaufige Nachrichten darüber verbreitet hatten, wie z. B. Pindar (vgl. zu c. 46 17). Aehnliche Bezuge auf Angaben anderer Schriftsteller s. c. 16 4. 20 1. 45 2. 134 4. 145 18. IV 36 6. VI 55 4. 137 4.

32. *παίδων*: oben *παιδία*. Derselbe Wechsel I 114.

3. 3. 'Memphis, Heliopolis und Theben vertraten, nach den Denk-

καὶ ἐς Ἡλίου πόλιν αὐτῶν τούτων εἵνεκεν ἐτραπόμην, ἐθέλων εἰδέναι εἰ συμβήσονται τοῖσι λόγοισι τοῖσι ἐν Μέμφι· οἱ γὰρ Ἡλιοπολῖται λέγονται Αἰγυπτίων εἶναι λογιώτατοι. τὰ μέν νυν θεῖα τῶν ἀπηγημάτων οἷα ἤκουον, οὐκ εἰμὶ πρόθυμος ἐξηγέεσθαι, ἔξω ἢ τὰ οὐνόματα αὐτῶν μοῦνον, νομίζων πάντας ἀνθρώπους ἴσον περὶ αὐτῶν ἐπίστασθαι· τὰ δ' ἂν ἐπιμνησθέω αὐτῶν, ὑπὸ τοῦ λόγου ἐξαναγκαζόμενος ἐπιμνησθήσομαι.
4 ὅσα δὲ ἀνθρωπήια πρήγματα, ὧδε ἔλεγον ὁμολογέοντες σφίσι, πρώτους Αἰγυπτίους ἀνθρώπων ἁπάντων ἐξευρεῖν τὸν ἐνιαυτόν, δυώδεκα μέρεα δασαμένους τῶν

mälern, die drei Hauptformen des religiösen Cultes der alten Aegyptier. In Memphis stand *Ptah* (vgl. zu c. 43 2), in Heliopolis *Atum* die Sonne), in Theben *Amon* an der Spitze einer Neungötterreihe'. (Br.)

5. *ἐθέλων εἰδέναι* nach *αὐτῶν τούτων εἵνεκεν*, wie IX 82 *τῶνδε εἵνεκεν ἐγὼ ὑμέας συνήγαγον, βουλόμενος ὑμῖν — δέξαι.* Vgl. oben c. 2 10. — *τοῖσι ἐν Μέμφι*, kurz für *τοῖσι τῶν ἐν Μ.*

7. *λογιώτατοι*: zu I 1 6. Strab. 806 *ἐν δὲ τῇ Ἡλίου πόλει καὶ οἴκους εἴδομεν μεγάλους, ἐν οἷς διέτριβον οἱ ἱερεῖς· μάλιστα γὰρ δὴ ταύτην κατοικίαν ἱερέων γεγονέναι φασὶ τὸ παλαιὸν φιλοσόφων ἀνδρῶν καὶ ἀστρονομικῶν.* — *οἷα* steht hier für *ἅτινα* oder das einfache *τά* wie VII 175 *ἐβουλεύοντο — τῇ τε στήσονται τὸν πόλεμον καὶ ἐν οἵοισι χώροισι.* Vgl. zu I 30 18.

8. Aehnliche Bedenken frommer Scheu s. c. 45 16. 46 9. 47 14. 61 5. 65 8. 86 5. 132 8. 170 2. 171 5. — *ἔξω ἤ* = *πλήν* (VII 228 16).

9. *αὐτῶν* sc. *τῶν θεῶν*, was sich aus *τὰ θεῖα* ergänzt.

10. *ἴσον* 'gleich viel', d. h. hier 'gleich wenig'. Von göttlichen Dingen, ist des Autors Ansicht, haben wir Menschen keine Wissenschaft, weshalb man abweichende Meinungen anderer Völker, auch wenn sie, wie viele der Aegyptier, seltsam und abstofsend erscheinen, nicht als falsch oder lächerlich darstellen darf, sondern sie besser unberührt läfst. Vgl. IX 65 *εἴ τι περὶ τῶν θείων πρηγμάτων δοκέειν δεῖ.* Xenophanes Fr. 13 *οὐδέ τις ἔσται Εἰδὼς ἀμφὶ θεῶν . . Εἰ γὰρ καὶ τὰ μάλιστα τύχοι τετελεσμένον εἰπών Αὐτὸς ὅμως οὐκ οἶδε, δόκος δ' ἐπὶ πᾶσι τέτυκται.* Eurip. Fr. 793 *ὅστις γὰρ αὐχεῖ θεῶν ἐπίστασθαι πέρι, Οὐδέν τι μᾶλλον οἶδεν ἢ πείθει λέγων.* Zum Ausdruck vgl. VIII 79 *λέγω δέ τοι ὅτι ἴσον ἐστὶ πολλά τε καὶ ὀλίγα λέγειν περὶ ἀποπλόου* 'gleich unnütz'. Sall. Cat. 61 *ex omni copia neque in proelio neque in fuga quisquam civis ingenuus captus est: ita cuncti suae hostiumque vitae iuxta pepercerant* 'gleichwenig'.

11. *ὑπὸ τοῦ λόγου*, durch die Rücksicht auf den Zusammenhang der Erzählung. VII 96 *τῶν ἐγώ, οὐ γὰρ ἀναγκαίῃ ἐξέργομαι ἐς ἱστορίης λόγον, οὐ παραμνήσομαι.*

4. Zu *ὅσα* erg. *ἐστί*; zu I 14 4. — *ἔλεγον*, die erwähnten Priester, erg. *περὶ αὐτῶν*.

2. *σφίσι* = *ἀλλήλοισι* (I 57 16).

3 ff. *τὸν ἐνιαυτόν*: zu I 32 11. —

ὡρέων ἐς αὐτόν. ταυτα δὲ ἐξευρεῖν ἐκ τῶν ἀστέρων ἔλεγον. ἄγουσι δὲ τοσῷδε σοφώτερον Ἑλλήνων, ἐμοὶ δοκέειν, ὅσῳ Ἕλληνες μὲν διὰ τρίτου ἔτεος ἐμβόλιμον ἐπεμβάλλουσι τῶν ὡρέων εἵνεκεν, Αἰγύπτιοι δὲ τριηκοντημέρους ἄγοντες τοὺς δυώδεκα μῆνας ἐπάγουσι ἀνὰ πᾶν ἔτος πέντε ἡμέρας πάρεξ τοῦ ἀριθμοῦ, καί σφι ὁ

Das für die bürgerlichen und sacralen Ordnungen überaus wichtige Kalenderwesen der Hellenen und fast aller anderen alten Völker litt an dem unheilbaren Fehler, dafs man als kleinere Zeiteinheit den Mondumlauf zu Grunde legte, während man für die Jahreszählung an das natürliche oder Sonnenjahr gebunden war. Da nun zwischen diesen beiden Zeiträumen, Mondmonat und Sonnenjahr, kein einfaches Bruchverhaltnifs stattfindet, sondern zwölf Mondmonate hinter dem natürlichen Jahre um mehr als 11 Tage zurückbleiben, dreizehn aber es um mehr als 18 T. überholen, so gründete man den Kalender zwar auf ein Mondjahr von 12 Monaten oder 354 Tagen, suchte aber den Unterschied vom natürlichen Jahre durch periodisch wiederholte Einschaltungen von je einem Monate auszufüllen. Die Aegyptier dagegen basierten ihren Kalender ausschliefslich auf das Sonnenjahr, das sie, ohne Rücksicht auf den Mondlauf, in drei Jahreszeiten und zwölf an Tageszahl gleiche Theile (*μέρεα*) oder 'Monate' zerlegten. Die Namen dieser Monate sind: 1. Thoth, Phaophi, Athyr, Choiak; 2. Tybi, Mechir, Phamenoth, Pharmuthi; 3. Pachon, Payni, Epiphi, Mesori. 'Am Schlusse dieses schon auf den ältesten Denkmälern erscheinenden Jahres von 360 Tagen fügte man 5 Schalttage an. Alle vier Jahre wurde, wie die neuesten monumentalen Untersuchungen ergeben, aufserdem ein 6. Schalttag hinzugethan' (Br.), ganz wie in dem aus Aegypten entlehnten julianischen Kalender, indem das Jahr auf 365¼ Tage bestimmt war (Diodor I 50), nicht auf 365 T., wie H. irrthümlich und in thatsächlichem Widerspruche mit Z. 10 angibt. — *τῶν ὡρέων* 'der Jahreszeiten', d. i. des natürlichen oder tropischen Jahres. Vom Genitiv zu I 94 23. — *ἐκ τῶν ἀστέρων*, durch Beobachtung der Aufgänge einzelner Gestirne und Sternbilder, insbesondere des Sirius, dessen Frühaufgang (20. Juli) den Jahresanfang (1. Thoth) bezeichnete (s. zu c. 143 16). Sehr alte astronomische Beobachtungen sind auf den Denkmälern noch mehrfach erhalten.

5. *ἄγουσι* 'zählen', näml. *τὰ μέρεα τῶν ὡρέων* od. *τοὺς μῆνας* (8). Aristoph. Wolk. 628 *οὕτως ἔσεται Κατὰ σελήνην ὡς ἄγειν χρὴ τοῦ βίου τὰς ἡμέρας.*

6 f. Die Schaltmethode, welche H. hier dem Anscheine nach als allgemein hellenische und noch zu seiner Zeit übliche erwähnt, heifst die trieterische (*τριετηρίς*), weil sie in jedem dritten Jahre oder ein Jahr ums andere (*διὰ τρίτου ἔτεος*, s. c. 37 8. III 97 11), um die zur Uebereinstimmung mit dem tropischen Jahre fehlenden Tage einzubringen (*τῶν ὡρέων εἵνεκεν* vgl. I 32 14), einen 30tägigen Monat einschob. Wegen I 32 und weil Solon den Mondkalender in Athen ordnete (Plut. Sol. 25. Diog. L. I 57), nennt man diesen Schaltcyclus den solonischen. Aber es ist sehr zweifelhaft dafs ihn Solon eingeführt hat und ob er überhaupt jemals in wirklichem Gebrauche gewesen ist. Denn 25

κύκλος τῶν ὡρέων ἐς τὠυτὸ περιιὼν παραγίνεται. δυώδεκά τε θεῶν ἐπωνυμίας ἔλεγον πρώτους Αἰγυπτίους νομίσαι καὶ Ἕλληνας παρὰ σφέων ἀναλαβεῖν, βωμούς τε καὶ ἀγάλματα καὶ νηοὺς θεοῖσι ἀπονεῖμαι σφέας πρώτους καὶ ζῷα ἐν λίθοισι ἐγγλύψαι. καὶ τούτων μέν νυν τὰ πλέω ἔργῳ ἐδήλουν οὕτω γενόμενα. βασιλεῦσαι δὲ πρῶτον Αἰγύπτου ἄνθρωπον ἔλεγον Μῖνα· ἐπὶ τούτου, πλὴν τοῦ Θηβαϊκοῦ νομοῦ, πᾶσαν Αἴγυπτον εἶναι ἕλος, καὶ αὐτῆς εἶναι οὐδὲν ὑπερέχον τῶν νῦν ἔνερθε λίμνης τῆς Μοίριος ἐόντων, ἐς τὴν ἀνά-

Mondmonate (708 + 30 T.) sind um $7\frac{1}{2}$ Tage langer als zwei tropische Jahre ($730\frac{1}{2}$ T.), was man durch Beobachtung der Mittagsschatten am Gnomon (c. 109 11) und der Auf- und Untergänge der Gestirne bald erkennen mufste. Dagegen ist der frühe Gebrauch einer achtjährigen Schaltperiode (*ὀκταετηρίς*) mit je drei Schaltmonaten zu 30 Tagen ausreichend bezeugt und wahrscheinlich eben von Solon bei seiner Kalenderreform angewendet worden (Boeckh Mondcycl. I 10f.). Da nun die drei Schaltmonate auf die acht Jahre so vertheilt wurden, dafs sie in das 3. 5. 8. (od. 2. 5. 8. od. 3. 6. 8.) Jahr fielen, so mag hieraus der ungenaue Ausdruck *διὰ τρίτου ἔτεος ἐμβάλλουσι* entstanden sein. Vgl. zu I 32 19.

10. 'Der Kreis der Jahreszeiten trifft in seinem Umlaufe wieder auf dieselbe Zeit', nämlich der bürgerlichen Zeitrechnung oder des Kalenders, auf die man seinen Anfang gesetzt hat, d. h. der erste Tag des tropischen Jahres fallt mit dem ersten des burgerlichen zusammen; und damit haben die Aegyptier die Aufgabe der Zeitrechnung gelöst, was sich von den Hellenen nicht sagen lafst. Vgl. zu I 32 15. Liv. I 19 (*Numa annum*) *ita dispensavit, ut vicesimo anno ad metam eandem solis, unde orsi essent, plenis omnium annorum spatiis dies congruerent.* Zu dem temporalen *ἐς τὠυτό* vgl. VII 3 2.

11. Ueber die Zwölfgötter s. zu c. 43 2. — *ἐπωνυμίας* 'Benamungen', d. h. Namen die mit Rucksicht auf anderweitige Personen oder Verhaltnisse gebildet sind, *appellationes.* Das sind die Namen der aegyptischen Götter aber nur für die Aegyptier; für entlehnende Auslander, die der aegyptischen Sprache unkundig waren, sind dieselben *οὐνόματα* (c. 50 1. 52 5). Vgl. auch c. 53 7.

12. *νομίσαι* in Brauch genommen, zu gebrauchen angefangen' (c. 51 3. 64 2).

13. *τε*: zu VI 41 7.

14. *ζῷα* 'Bilder' (I 70 5).

15. *ἔργῳ*, durch thatsächlichen Nachweis, nicht bloss *λόγῳ* (I 129 9. IV 8 8 ff.).

16. *πρῶτον — ἄνθρωπον*: denn vor ihm hatten Götter über Aegypten geherrscht (c. 144). — *Μῖνα*: zu c. 99 5.

17. Ueber die *νομοί* zu c. 164 6. 'Der thebaische Nomos ist hier im weitesten Sinne des Wortes als der südliche Theil Oberaegyptens zu fassen und bezeichnet das, was die Spateren unter dem Namen der Thebais begriffen.' (Br.)

18 f. *εἶναι*. Infin. Imperf. — *αὐτῆς* ist partitiver Genitiv zu *τῶν — ἐόντων*. Zur Stellung vgl. c. 65 7 u. I 2 15. — Ueber den s. g. Moeris-See

πλόος ἀπὸ θαλάσσης ἑπτὰ ἡμερέων ἐστὶ ἀνὰ τὸν πο-
ταμόν. καὶ εὖ μοι ἐδόκεον λέγειν περὶ τῆς χώρης· δῆλα 5
γὰρ δὴ καὶ μὴ προακούσαντι ἰδόντι δέ, ὅστις γε σύνε-
σιν ἔχει, ὅτι Αἴγυπτος, ἐς τὴν Ἕλληνες ναυτίλλονται,
ἐστὶ Αἰγυπτίοισι ἐπίκτητός τε γῆ καὶ δῶρον τοῦ ποτα-
μοῦ, καὶ τὰ κατύπερθε ἔτι τῆς λίμνης ταύτης μέχρι
τριῶν ἡμερέων πλόου, τῆς πέρι ἐκεῖνοι οὐδὲν ἔτι τοιόν-
δε ἔλεγον, ἔστι δὲ ἕτερον τοιοῦτον. Αἰγύπτου γὰρ φύσις
ἐστὶ τῆς χώρης τοιήδε. πρῶτα μὲν προσπλέων ἔτι καὶ
ἡμέρης δρόμον ἀπέχων ἀπὸ γῆς, κατεὶς καταπειρητη-
ρίην πηλόν τε ἀνοίσεις καὶ ἐν ἕνδεκα ὀργυιῇσι ἔσεαι.
τοῦτο μὲν ἐπὶ τοσοῦτο δηλοῖ πρόχυσιν τῆς γῆς ἐοῦσαν.
αὖτις δὲ αὐτῆς ἐστι Αἰγύπτου μῆκος τὸ παρὰ θάλασ- 6
σαν ἑξήκοντα σχοῖνοι, κατὰ ἡμεῖς διαιρέομεν εἶναι Αἴ-

s. c. 149 f. — ἐς τήν: streng genommen nur bis zu der dem See zunächst gelegenen Stelle des Nilufers.

5. 3. Der Relativsatz ἐ. τὴν Ἕ. ν. vertritt ein Attribut, durch welches der Umfang des Subjectes beschränkt wird, 'von Aegypten derjenige Theil, nach welchem die Hellenen Schiffahrt treiben', d. i. ἡ ἔνερθε Μέμφιος (c. 14 4), das Delta. 4. δῶρον τοῦ ποταμοῦ scheint ein aegyptischer Ausdruck zu sein (c. 10 2. 15 12). Man schlofs dabei aus den jährlichen Bodenerhöhungen.

5. καὶ τὰ — πλόου vertritt ein zweites Attribut zu Αἴγυπτος und bezeichnet den zweiten Landestheil, von dem der Ausspruch ἐστὶ — ποταμοῦ gilt. — τὰ κατύπερθε adverbial, wie c. 3 ! 22. Vgl. c. 8 τὰ πρὸς τὴν ἠῶ, IV 38 τὰ πρὸς βορέην, das. τὰ πρὸς ν του u. τὰ ἐς θάλασσαν, 45 τὰ πρὸς ἥλιον ἀνατέλλοντα, V 9 τὰ πέρην τοῦ Ἴστρου, VII 113 τὰ πρὸς ἑσπέρην, u. zu IV 99 1.

6. πλόου: s. zu IV 18 7. — Fügt man diese 3 Tagefahrten zu den 7 unterhalb des Sees (c. 4 20), so ergeben sich 10 Tagefahrten (vgl. zu c. 9 2) für die Entfernung des südlichsten Punktes des angeschwemmten Landes vom Meere; dies ist aber sehr wahrscheinlich die Stelle, wo der Bahr Jussuf vom Nile abgedammt ist. — ἐκεῖνοι, die Priester.

7. ἔστι δ' ἕτερον τοιοῦτον, frei an τῆς πέρι angeschlossen. Strenger wäre λέγειν δ' ἐστὶ ἕ. τ.

10. Beide Umstände beweisen die fortwährende Arbeit des Stromes und das Hinauswachsen der Alluvion ins Meer. Denn in der Entfernung einer Tagesfahrt vom Festlande ist eine Tiefe von elf Klaftern auffallend gering.

6. αὖτις δέ führt, nach dem durch τοῦτο μέν erneuerten πρῶτα μέν, den zweiten und gröfseren Theil der angekündigten Erörterung (c. 6—9) über die Entstehungsweise des Landes ein. Sein wesentlicher Inhalt ist dafs das untere Land in seiner ganzen Seebreite und stromauf bis Heliopolis schlammigen Boden habe; zugleich aber bringt er specielle Angaben über Grenzen und Dimensionen desselben.

2. κατά = καθ' ἅ, 'wie'. — ἡμεῖς,

γυπτον ἀπὸ τοῦ Πλινθινήτεω κόλπου μέχρι Σερβωνίδος
λίμνης, παρ' ἣν τὸ Κάσιον ὄρος τείνει· ταύτης ὦν
ἄπο οἱ ἑξήκοντα σχοῖνοί εἰσι. ὅσοι μὲν γὰρ γεωπεῖναί
εἰσι ἀνθρώπων, ὀργυιῇσι μεμετρήκασι τὴν χώρην, ὅσοι
δὲ ἧσσον γεωπεῖναι, σταδίοισι, οἳ δὲ πολλὴν ἔχουσι,
παρασάγγῃσι, οἳ δὲ ἄφθονον λίην, σχοίνοισι. δύναται
δὲ ὁ μὲν παρασάγγης τριήκοντα στάδια, ὁ δὲ σχοῖνος
ἕκαστος, μέτρον ἐὸν Αἰγύπτιον, ἑξήκοντα στάδια. οὕτω
ἂν εἴησαν Αἰγύπτου στάδιοι ἑξακόσιοι καὶ τρισχίλιοι τὸ
7 παρὰ θάλασσαν. ἐνθεῦτεν μὲν καὶ μέχρι Ἡλίου πόλιος ἐς
τὴν μεσόγαιαν ἐστὶ εὐρέα Αἴγυπτος, ἐοῦσα πᾶσα ὑπτίη τε

gegenüber dem Gebrauche der Ioner (c. 15). — *εἶναι* ist hier zu *διαιρέομεν* (*definimus*) gefügt, wie VII 47 3 zu *διαιρέεσθαι* (in derselben Bedeutung wie das Activ); dagegen VII 16γ *εἰ δὲ ἄρα μή ἐστι τοῦτο τοιοῦτο οἷον ἐγὼ διαιρέω*, u. VII 103 6. Ebenso bei *διατάσσειν* I 103 5, *κατιστάναι* 'einsetzen' V 25 2. 94 6, *ἀποδεικνύναι* 'ernennen' V 25 4. 99 11. VII 154 10, *ποιέειν* VII 129 18, *τιθέναι* u. *ποιέεσθαι* 'bestimmen' VI 108 30 u. 32, *αἱρέεσθαι* I 114 6, *ὀνομάζειν* IV 33 15, *ἐπωνυμίην ἔχειν* (= *ἐπονομάζεσθαι*) II 44 14.

3 f. *Πλινθινήτης κόλπος*, benannt nach der an seiner Mündung liegenden Stadt *Πλινθίνη* (in der Nähe der späteren Alexandreia). — Von der *Σερβωνὶς λίμνη* und dem *Κάσιον ὄρος* zu III 5 8.

4. *τείνει*, sc. *ἐς θάλασσαν* (III 5 9). Der Berg bildet dadurch die eigentliche Grenzscheide gegen Syrien (c. 158 19).

5. *γεωπεῖναι*, *οἱ γῆς πεινῶντες καὶ ἀπορούμενοι* Schol., *οἱ μικρὰν καὶ λυπρὰν* (*aridam*) *γῆν ἔχοντες* Timaeos Lex. Plat. Noch VIII 111 12.

8. *δύναται*: zu c. 30 4.

9 f. 'Noch gegenwärtig bezeichnet *färsach* od. *färsang* in Persien die gewöhnliche Meile von 18000 F. (= 30 Stad.). Das altpersische Wort, dessen letzter Theil sich in dem neupers. *sänk* 'Stein' erhalten hat, bezeichnet einen 'Meilenstein'. (Br.) — *σχοῖνος*, altaeg. *chennuh*. Vgl. das deutsche Ackermaſs 'Seil' (= 10 Ruthen). Der Schoenos hatte in den verschiedenen Gegenden Aegyptens verschiedene Länge (*ἄστατόν ἐστι τὸ τῆς σχοίνου μέτρον* Strab. 804), die von 30 bis 120 Stadien wechselte. H. rechnet ihn überall zu 60 Stadien, und wo seine Massangaben von den wahren Maſsen abweichen, ist der Irrthum in einer unrichtigen Uebertragung der ihm gemeldeten Schoenen-zahl in Stadien zu suchen.

7. *Ἡλίου πόλις* ist eine Uebersetzung des heiligen Namens der Stadt ('Sonnenhaus' Jerem. 43 13), welche mit ihrem profanen Namen *Anu*, biblisch *On* (1 Mos. 41 45) hieſs. Der Gott hiess *Atum* od. *Tum*. Die Ruinenstätte befindet sich in der Nähe von Kairo bei dem Dorfe Matarieh'. (Br.)

2. *ὑπτίη*; *supina*, flach hingestreckt.

καὶ ἔνυδρος καὶ ἰλύς. ἔστι δὲ ὁδὸς ἐς τὴν Ἡλίου πόλιν
ἀπὸ θαλάσσης ἄνω ἰόντι παραπλησίη τὸ μῆκος τῇ ἐξ
Ἀθηνέων ὁδῷ τῇ ἀπὸ τῶν δυώδεκα θεῶν τοῦ βωμοῦ
φερούσῃ ἔς τε Πίσαν καὶ ἐπὶ τὸν νηὸν τοῦ Διὸς τοῦ Ὀλυμ-
πίου. σμικρόν τι τὸ διάφορον εὕροι τις ἂν λογιζόμενος τῶν
ὁδῶν τουτέων τὸ μὴ ἴσας μῆκος εἶναι, οὐ πλέον πεν-
τεκαίδεκα σταδίων· ἡ μὲν γὰρ ἐς Πίσαν ἐξ Ἀθηνέων
καταδεῖ πεντεκαίδεκα σταδίων μὴ εἶναι πεντακοσίων
καὶ χιλίων, ἡ δὲ ἐς Ἡλίου πόλιν ἀπὸ θαλάσσης πλη-
ροῖ ἐς τὸν ἀριθμὸν τοῦτον. ἀπὸ δὲ Ἡλίου πόλιος ἄνω 8
ἰόντι στεινή ἐστι Αἴγυπτος. τῇ μὲν γὰρ τῆς Ἀραβίης
ὄρος παρατέταται, φέρον ἀπ' ἄρκτου πρὸς μεσαμβρίην

3. ὁδός, genauer ἀνάπλοος (c. 9 2, vgl. c. 5 9 ἡμέρης δρόμον), auf dem pelusischen Nilarme, in dessen Nähe Heliopolis lag; für den Landweg wäre die Entfernung von 1500 Stadien (11) viel zu grofs.

4. ἀπὸ θαλάσσης, von der Mündung des pelusischen Armes ab.

5 f. Verb. ἀπὸ τοῦ βωμοῦ; zu I 51 9. Ueber den Altar s. zu VI 108 20. Wie in Rom auf das miliarium aureum am Forum, so bezogen sich auf ihn als Mittelpunkt der Stadt die Entfernungen sowohl der übrigen Landesorte (C. I. 525 ἡ πόλις ἔστησεν με βροτοῖς μνημεῖον ἀληθές, Πᾶσιν σημαίνειν μέτρον ὁδοιπορίας· Ἔστιν γὰρ τὸ μεταξὺ θεῶμ πρὸς δώδεκα βωμὸν [ἐξ καὶ] τεσσαράκοντ' ἐγ λιμένος στάδιοι) als auch der bedeutendsten übrigen Städte und Heiligthümer Griechenlands, und waren wahrscheinlich in Inschriften an demselben verzeichnet.

7. Vom Asyndeton zu I 20 1. Ueber intendierendes τὶς bei Adjectiven zu V 33 9.

8. τὸ μὴ ἴσας εἶναι, *quominus pares sint.* Nämlich in τὸ διάφορον liegt der Begriff von ἐμποδών; ebenso.

10. καταδεῖ — μὴ εἶναι. Vgl. zu VII 11 3.

11. πληροῖ, sc. τὰ στάδια. Der Weg macht die Anzahl der Stadien voll, ergänzt sie, so dafs sie die Zahl von 1500 (= 25 σχοῖνοι) erreicht. Zu der persönlichen Ausdrucksweise vgl. c. 19 10. Mit ἐς τὸν ἀριθμόν wird Ziel und Mafs des πληροῦν angegeben (vgl. III 67 4. VIII 82 10). Liv. II 1 *caedibus regis deminutum patrum numerum primoribus equestris gradus lectis ad trecentorum summam explevit.*

8. 2. τῇ μέν, auf der einen, der östlichen Seite; der Ggs. steht 11 τὸ δὲ πρὸς Λιβύης. — τῆς Ἀραβίης ist possessiver Genitiv zu ὄρος, 'ein zu Arabien gehöriges Gebirge', wie 12 τῆς Αἰγύπτου ὄρος. Nämlich der östliche Bergzug wird von H. zu Arabien, der westliche zu Aegypten (nicht zu Libyen) gerechnet. Vgl. unten 20 u. zu c. 18 2.

3 f. παρατέταται, im Sinne nicht verschieden von παρατείνει (I 203 6), weshalb gleich das analeptische τε τον folgen kann (zu I 67 5). Umgekehrt unten 12 f. τείνει — τεταμένον. IV 38 5 u. 8 wechseln παρατέταται u. τείνει.

τε καὶ νότον, αἰεὶ ἄνω τεῖνον ἐς τὴν Ἐρυθρὴν καλεομένην θάλασσαν· ἐν τῷ αἱ λιθοτομίαι ἔνεισι αἱ ἐς τὰς πυραμίδας κατατμηθεῖσαι τὰς ἐν Μέμφι. ταύτῃ μὲν λῆγον ἀνακάμπτει ἐς τὰ εἴρηται τὸ ὄρος· τῇ δὲ αὐτὸ ἑωυτοῦ ἐστι μακρότατον, ὡς ἐγὼ ἐπυνθανόμην, δύο μηνῶν αὐτὸ εἶναι τῆς ὁδοῦ ἀπὸ ἠοῦς πρὸς ἑσπέρην, τὰ δὲ πρὸς τὴν ἠῶ λιβανωτοφόρα αὐτοῦ τὰ τέρματα εἶναι. τοῦτο μέν νυν τὸ ὄρος τοιοῦτό ἐστι, τὸ δὲ πρὸς Λιβύης τῆς Αἰγύπτου ὄρος ἄλλο πέτρινον τείνει, ἐν τῷ αἱ

4. *αἰεί*, *continenter* (I 67 2. IX 38 12). H. denkt sich das Gebirge nach Süden zu (*ἄνω*) bis an das Südmeer (*Ἐρυθρὴ θ.*, zu I 1 7) d. i. bis an die Südküste Libyens ziehend (*φέρον*).

5 f. Vom Delta bis jenseits Theben besteht der östliche Bergzug aus feinem marmorähnlichem Kalkstein, der seiner schönen Politur und Härte wegen zu Sculpturwerken und insbesondere auch zur äufseren Bekleidung der Pyramiden verwendet wurde, deren Inneres aus dem gröberen Kalkstein der libyschen Kette besteht; jenseits Theben bis Syene (Assuan) folgt Sandstein, dann Granit und Syenit. — *λιθοτομίαι*: 'Die ungeheuren Steinbrüche sind noch heute sichtbar. Sie durchziehen in Gestalt riesiger Säle das arabische Gebirge (in der Nähe von Kairo *Mokattam* genannt), und sind mit Inschriften aller Zeiten der aeg. Geschichte gefüllt. Nach den am Fufse derselben gelegenen Dörfern heifsen sie gewöhnlich die Steinbrüche von Tura (das altaeg. Troia) und Messarah. Die Steine wurden auf Holzschlitten von Ochsengespannen bis zum Nilufer gezogen, dann auf Flössen nach dem westl. Ufer geschafft, um zum Bau der Pyramiden (c. 124) verwendet zu werden'. (Br.).

7 f. Verb. *λῆγον ἐς τὰ εἴρηται*, d. i. *ἐς ταῦτα τὰ χωρία*) *τὰ εἴρηται* (vgl. I 92 23). Zur Wortstellung vgl. c. 18 4. Gemeint sind die Küstenstriche am Südmeer, ohne jedoch näher als durch das allgemeine *ἐς τὴν Ἐρυθρὴν θάλασσαν* vorher bezeichnet zu sein. — *αὐτὸ ἑωυτοῦ*: zu I 193 18. — *μακρότατον*, *latissimum*.

9 f. *εἶναι*: zu I 65 20. — *τῆς ὁδοῦ*, sonst ohne Artikel (IV 18 7). — Die gröfste Breite erreicht das Gebirge eben da, wo es, nach H.'s Vorstellung, an das Südmeer stöfst, d. i. im heutigen Abyssinien, über welches hinaus man damals noch die Südgrenze Libyens nicht setzte. Die Nachricht (*ἐπυνθανόμην*) hat H. wohl mittelbar von den Phoeniken, die auch bei ihrer Umschiffung Libyens die Ostküste jenes Gebirgslandes berührten (IV 42); daher die sonst auffällige Richtung *ἀπὸ ἠοῦς πρὸς ἑσπέρην*. — *τὰ πρὸς τὴν ἠῶ*: zu c. 5 5. — Die *λιβανωτοφόρα τέρματα* sind wahrscheinlich die Küste von Adel, obgleich H. III 107 das gegenüber liegende Arabien das einzige weihrauchtragende Land nennt.

11. *τὸ δὲ πρὸς Λιβύης*, adverbial, als Ggs. zu *τῇ μέν* (2); zu IV 99 1. Ebenso Z. 15.

12. *ἄλλο πέτρινον* 'ebenfalls felsig' und zu Steinbrüchen benutzt, wie das arabische Gebirg. Vgl. VII 41 *ἵπποι ἄλλη χιλίη*, und II 146 8.

πυραμίδες ἔνεισι, ψάμμῳ κατειλυμένον, κατὰ τὸν αὐτὸν τρόπον καὶ τοῦ Ἀραβίου τὰ πρὸς μεσαμβρίην φέροντα. τὸ ὦν δὴ ἀπὸ Ἡλίου πόλιος οὐκέτι πολλὸν χωρίον ὡς εἶναι Αἰγύπτου, ἀλλ᾽ ὅσον τε ἡμερέων τεσσέρων καὶ δέκα ἀναπλόου ἐστὶ στεινὴ Αἴγυπτος ἐοῦσα. τῶν δὲ ὀρέων τῶν εἰρημένων τὸ μεταξὺ πεδιὰς μὲν γῆ, στάδιοι δὲ μάλιστα ἐδόκεόν μοι εἶναι, τῇ στεινότατόν ἐστι, διηκοσίων οὐ πλέους ἐκ τοῦ Ἀραβίου ὄρεος ἐς τὸ Λιβυκὸν καλεόμενον. τὸ δ᾽ ἐνθεῦτεν αὖτις εὐρέα Αἴγυπτός ἐστι. πέφυκε μέν νυν ἡ χώρη αὕτη οὕτω. ἀπὸ δὲ Ἡλίου πό- 9

13. Vgl. Od. ξ 136 ψάμμῳ εἰλυμένα πολλῇ. — 'Dieser Flugsand ist so bedeutend, dass der Fuſs der Pyramiden tief unter dem heutigen Niveau der Wüste begraben liegt, und daſs von der riesigen Sphinx in ihrer Nähe nur noch der Kopf sichtbar ist. Schon zu Strabon's Zeit (p. 807) hatte er das Sarapeion, die Grabstätte der heiligen Apis-Stiere, in der Nähe der Pyramidengruppe von Sakarah, fast ganz verschüttet'. (Br.)

14. τρόπον 'Richtung' (I 89 17).

15. Mit ὦν δὴ wird auf den Anfang des Capitels zurückgewiesen, nachdem gezeigt worden, daſs Aegypten von Heliopolis aufwärts von Gebirgen eingeengt ist. — πολλόν 'ausgedehnt, breit'. Vgl. IV 39 8. 109 9 u. zu I 203 6. Il. ψ 245 τύμβον δ᾽ οὐ μάλα πολλόν, η 156 πολλὸς γάρ τις ἔκειτο.

16 f. ὡς εἶναι Αἰγύπτου 'soweit es (χωρίον) zu Aegypten gehört'; vgl. c. 135 7. IV 81 4. Denn das Nilthal erstreckt sich im Süden noch weit über Aegypten hinaus (c. 29). — In den Hss. fehlt καὶ δέκα. Aber daſs die Thalenge nur 4 Tagefahrten lang sei, ist weder wahr, indem das aegyptische Nilthal in weit gröſserer Länge bis Elephantine schmal (στεινή) ist; noch stimmt es mit den sonstigen Angaben des Vf., der die Enge durch den Zusatz Αἴγυπτος ἐοῦσα bis an die Grenzen des Landes reichen läſst, und c. 9 von Heliopolis bis Theben 9 Tagefahrten, von Theben bis Elephantine 1800 Stadien = 3 Tage (zu 540 Stad., c. 9), endlich c. 29 (1) von Elephantine bis zur Insel Tachompso, der Grenze Aegyptens, 12 σχοῖνοι = $1\frac{1}{3}$ T., zusammen also $13\frac{2}{3}$ Tagefahrten rechnet. — ἡμερέων — ἀναπλόου 'während vierzehn Tage Auffahrt'. Vgl. VI 58 ἀγορὴ δέκα ἡμερέων οὐχ ἵσταται. Zu ἀναπλόου c. 5 μέχρι τριῶν ἡμερέων πλόου, 31 μέχρι τεσσέρων μηνῶν πλόου καὶ ὁδοῦ. — Αἴγυπτος geh. sowohl zu ἐστὶ στεινή als zu ἐοῦσα. 'Aegypten ist schmal soweit es eben Aegypten ist'. Αἴγυπτος ἐοῦσα ist ein variierter Ausdruck für ὡς Αἰγύπτου εἶναι. Ueber den Doppelbezug von Αἴγυπτος zu I 137 4.

19. στεινότατον 'die schmalste Stelle'; zu IV 86 10.

20. καλεόμενον: ähnlicher Zusatz c. 18 17. 124 11, weil H. selber das Gebirge noch zu Aegypten rechnet; s. oben zu 2 u. c. 12 6. 17 ff.

21. τὸ δ᾽ ἐνθεῦτεν nach den 14 Tagefahrten; denn dann gelangt

λιος ἐς Θήβας ἐστὶ ἀνάπλοος ἐννέα ἡμερέων, στάδιοι δὲ τῆς ὁδοῦ ἑξήκοντα καὶ ὀκτακόσιοι καὶ τετρακισχίλιοι, σχοίνων ἑνὸς καὶ ὀγδώκοντα ἐόντων. οὗτοι συντιθέμενοι οἱ στάδιοι Αἰγύπτου, τὸ μὲν παρὰ θάλασσαν ἤδη μοι καὶ πρότερον δεδήλωται ὅτι ἑξακοσίων τε ἐστὶ σταδίων καὶ τρισχιλίων, ὅσον δέ τι ἀπὸ θαλάσσης ἐς μεσόγαιαν μέχρι Θηβέων ἐστί, σημανέω· στάδιοι γάρ εἰσι εἴκοσι καὶ ἑκατὸν καὶ ἑξακισχίλιοι. τὸ δὲ ἀπὸ Θηβέων ἐς Ἐλεφαντίνην καλεομένην πόλιν στάδιοι χίλιοι καὶ ὀκτακόσιοί εἰσι.

10 Ταύτης ὦν τῆς χώρης τῆς εἰρημένης ἡ πολλή, κατά περ οἱ ἱρέες ἔλεγον, ἐδόκεε καὶ αὐτῷ μοι εἶναι ἐπίκτητος Αἰγυπτίοισι. τῶν γὰρ ὀρέων τῶν εἰρημένων τῶν ὑπὲρ Μέμφιος πόλιος κειμένων τὸ μεταξὺ ἐφαίνετό μοι εἶναί κοτε κόλπος θαλάσσης, ὥσπερ γε τὰ περὶ Ἴλιον

man in eine flache Ebene, an der Grenze Aegyptens (c. 29 12).

9. 2. Die Schnelligkeit der Fahrt stromaufwärts, 540 Stadien oder 13½ d. Meilen auf den Tag, setzt gutbemannte leichte Ruder- und Segelbarken voraus, nicht Lastkähne, wie sie c. 96 beschrieben werden. 4 f. *σχοίνων — ἐόντων* 'indem es nämlich 81 Sch. sind', die aegyptische Angabe, woraus H. eben die Stadienzahl berechnet hat (c. 6). Ebenso c. 149 5. V 53 6 — Wegen der titelartig vorausgeschickten Apposition *οὗτοι — στάδιοι*, welche die fg. Satzglieder einleitet ohne zu ihnen ein syntaktisches Verhältnifs zu haben, s. zu I 134 1. VIII 44 1. Zur Wortstellung VIII 138 *ἐν τούτοισι καὶ ὁ Σιληνὸς τοῖσι κήποισι ἥλω*, IX 95 *τούτου ὁ Δηίφονος ἐὼν παῖς τοῦ Εὐηνίου*.

9. Die oben c. 7 als Entfernung vom Meere bis Heliopolis angegebenen 1500 Stadien zu den 4860 St. von Heliopolis bis Theben gerechnet, ergeben als Entfernung vom Meere bis Theben 6360 St., also 240 mehr als hier im Texte angegeben wird. Wahrscheinlich war in dem aeg. Itinerarium, aus dem H. mittelbar schöpfte, die Entfernung vom Meer, d. i. vom kanobischen Arme, bis Heliopolis auf 25 Schoenen (= 1500 Stad., von Heliopolis bis Theben auf 81 Sch. (= 4860 St.), aufserdem aber die directe Entfernung vom Meer bis Theben auf 102 Sch. (= 6120 Stad.) bestimmt. Die öftere Bezugnahme auf Heliopolis zeigt dafs der Autor an diesem Ortes eine metrologischen Nachrichten gesammelt hat.

10. Bis Elephantine war H. selbst gekommem (c. 29 3). Von dieser Stadt zu c. 28 9.

10. 5. *εἶναι*, wie c. 4 18. — *τὰ περὶ Ἴλιον*, nämlich *τὸ Σιμοείσιον πεδίον* und *τὸ Σκαμάνδριον πεδίον*; — *Τευθρανίην, τὸ Καΐκου πεδίον*; — *Ἔφεσον, τὸ Καΰστρου πεδίον*. Von diesen und anderen angeschwemmten, nach den sie erzeugenden Flüssen benannten Thälern sagt Nearchos bei Strabon 691 *τὴν ἐπιφορουμένην τοῖς πεδίοις χοῦν αὔξειν αὐτά, μᾶλλον δὲ γεννᾶν, ἐκ τῶν ὀρῶν καταφερομένην,*

καὶ Τευθρανίην καὶ Ἔφεσόν τε καὶ Μαιάνδρου πεδίον, ὥς γε εἶναι σμικρὰ ταῦτα μεγάλοισι συμβαλεῖν· τῶν γὰρ ταῦτα τὰ χωρία προσχωσάντων ποταμῶν ἑνὶ τῶν στομάτων τοῦ Νείλου, ἐόντος πενταστόμου, οὐδεὶς αὐτῶν πλήθεός πέρι ἄξιος συμβληθῆναί ἐστι. εἰσὶ δὲ καὶ ἄλλοι ποταμοί, οὐ κατὰ τὸν Νεῖλον ἐόντες μεγάθεα, οἵτινες ἔργα ἀποδεξάμενοι μεγάλα εἰσί· τῶν ἐγὼ φράσαι ἔχω οὐνόματα καὶ ἄλλων καὶ οὐκ ἥκιστα Ἀχελῴου, ὃς ῥέων δι' Ἀκαρνανίης καὶ ἐξιεὶς ἐς θάλασσαν τῶν Ἐχινάδων νήσων τὰς ἡμισέας ἤδη ἤπειρον πεποίηκε. ἔστι 11
δὲ τῆς Ἀραβίης χώρης, Αἰγύπτου δὲ οὐ πρόσω, κόλπος θαλάσσης ἐσέχων ἐκ τῆς Ἐρυθρῆς καλεομένης θαλάσσης, μακρὸς οὕτω δή τι καὶ στεινὸς ὡς ἔρχομαι φράσων. μῆκος μὲν πλόου, ἀρξαμένῳ ἐκ μυχοῦ διεκπλῶσαι ἐς τὴν εὐρέαν θάλασσαν, ἡμέραι ἀναισιμοῦνται τεσσεράκοντα εἰρεσίῃ χρεωμένῳ· εὖρος δέ, τῇ εὐρύτατός ἐστι ὁ κόλπος, ἥμισυ ἡμέρης πλόου. ῥηχίη δ' ἐν αὐτῷ

ὅση εὔγεως καὶ μαλακή· καταφέρειν δὲ τοὺς ποταμούς, ὥστε τούτων ὡς ἂν γεννήματα ὑπάρχειν τὰ πεδία. καὶ εὖ λέγεσθαι ὅτι τούτων ἐστὶ τὰ πεδία. τοῦτο δὲ ταὐτόν ἐστι τῷ ὑπὸ τοῦ Ἡροδότου λεχθέντι ἐπὶ τοῦ Νείλου καὶ τῆς ἐπ' αὐτῷ γῆς, ὅτι ἐκείνου δῶρόν ἐστι (vgl. c. 5 4).

7. ὥς εἶναι 'insoweit, sofern es erlaubt ist'. Ebenso IV 99 21; vgl. c. 8 16. 125 19. VII 24 1. IX 32 14. 34 2.

9. πενταστόμου: s. c. 17. Die στόματα Βολβίτινον und Βουκολικόν sind, als οὐκ ἰθαγενέα ἀλλ' ὀρυκτά (c. 17 27), hier nicht mitgerechnet. — αὐτῶν. pleonastisch wie III 118 2. Vgl. zu c. 175 2.

11. κατά: zu I 121 6. — μεγάθεα, der Plural wie I 202 2.

13 f. Vgl. Thukyd. II 102 κεῖνται δὲ καὶ τῶν νήσων τῶν Ἐχινάδων αἱ πολλαὶ καταντικρὺ Οἰνιαδῶν, τοῦ Ἀχελῴου τῶν ἐκβολῶν οὐδὲν ἀπέχουσαι, ὥστε μέγας ὢν ὁ ποταμὸς προσχοῖ ἀεὶ καὶ εἰσὶ τῶν νήσων αἳ ἠπείρωνται, ἐλπὶς δὲ καὶ πάσας οὐκ ἐν πολλῷ τινι ἂν χρόνῳ τοῦτο παθεῖν.

11. 3. ἐσέχων, sc. ἐπὶ Συρίης (13).

4. οὕτω δή τι 'so sehr' (I 163 10).

5. μῆκος πλόου 'als Länge' (nicht 'an Dauer') der Fahrt wie I 72 μῆκος ὁδοῦ — πέντε ἡμέραι ἀναισιμοῦνται; denn es steht hier im Ggs. zu εὖρος, eben wie I 203 2. — ἐκ μυχοῦ, aus dem Recefs oder innersten Winkel, und zwar natürlich des heroopolitischen Mb. Der arabische Mb. ist 330 d. Meilen lang; auf eine Tagefahrt kommen also 8¼ Meilen (vgl. IV 86). Die geringe Breite aber von ½ Tagefahrt zeigt dafs man sich den Mb. nur als Fortsetzung des ungleich schmaleren heroopolitischen dachte.

7. εἰρεσίῃ χρεωμένῳ: zu I 203 2.

8 f. Vgl. VII 198 3.

καὶ ἄμπωτις ἀνὰ πᾶσαν ἡμέρην γίνεται. ἕτερον τοιοῦτον κόλπον καὶ τὴν Αἴγυπτον δοκέω γενέσθαι κου, τὸν μὲν ἐκ τῆς βορηίης θαλάσσης κόλπον ἐσέχοντα ἐπ' Αἰθιοπίης, τὸν δὲ [Ἀράβιον, τὸν ἔρχομαι λέξων] ἐκ τῆς νοτίης φέροντα ἐπὶ Συρίης, σχεδὸν μὲν ἀλλήλοισι συντετραίνοντας τοὺς μυχούς, ὀλίγον δέ τι παραλλάσσοντας τῆς χώρης. εἰ ὦν ἐθελήσει ἐκτρέψαι τὸ ῥέεθρον ὁ Νεῖλος ἐς τοῦτον τὸν Ἀράβιον κόλπον, τί μιν κωλύει ῥέοντος τούτου ἐκχωσθῆναι ἐντός γε δισμυρίων ἐτέων; ἐγὼ μὲν γὰρ ἔλπομαί γε καὶ μυρίων ἐντὸς χωσθῆναι ἄν· κοῦ γε δὴ ἐν τῷ προαναισιμωμένῳ χρόνῳ πρότερον ἢ ἐμὲ γενέσθαι οὐκ ἂν χωσθείη κόλπος καὶ πολλῷ μέζων ἔτι τούτου ὑπὸ τοσούτου τε ποταμοῦ καὶ οὕτω ἐργα-
12 τικοῦ; τὰ περὶ Αἴγυπτον ὦν καὶ τοῖσι λέγουσι αὐτὰ πείθομαι, καὶ αὐτὸς οὕτω κάρτα δοκέω εἶναι, ἰδών τε τὴν Αἴγυπτον προκειμένην τῆς ἐχομένης γῆς κογχύλιά τε φαινόμενα ἐπὶ τοῖσι ὄρεσι καὶ ἅλμην ἐπανθέουσαν,

9. *κου*: richtiger wohl *κοτέ*.

10 ff. *τὸν μὲν — τὸν δέ*, frei angeschlossen an *ἕτερον*, in dem der Begriff der Zweizahl angedeutet ist. — *βορηίης*, des mittelländischen, im Ggs. zur *νοτίη θάλασσα*; zu I 1 7.

13 ff. Der arabische und der einstmalige aegyptische Busen werden als zwei in entgegengesetzter Richtung in das Festland eindringende (*ἐσέχοντα, φέροντα*) Rinnen betrachtet, die ihre geschlossenen Enden (*μυχούς*) zu einander (*ἀλλήλοισι*) gegenseitig durchbohren (*συντετραίνοντας*), d. h. mit denselben zu einander durchdringen würden, wenn sie nicht um einen schmalen Streifen Landes (*ὀλίγον τι τῆς χώρης*) in ihrer Richtung von einander abwichen (*παραλλάσσοντας*, sc. *ἀλλήλων*).

15. *εἰ ἐθελήσει*: zu I 32 13.

18. *μέν*: zu I 131 4.

19. *κοῦ γε δή — οὐκ* 'wo denn wohl nicht?', d. i. überall.

12. 2 f. Constr. *ἰδὼν τήν τε Αἴγυπτον — κογχ. τε φαιν.* Ueber die Stellung von *τε* zu I 207 35. — *προκειμένην*. weiter als die angrenzende (libysche oder syrische) Küste ins Meer hinausliegend. Vgl. IV 99 2. — 'Im Innern des Nummulitenkalksteins der libyschen Bergkette finden sich die Gehäuse und Schalen von Schnecken und Muscheln, kleinen und grofsen, zu Tausenden. Die Steinblöcke der Pyramiden bestehen zum grössten Theile aus diesem Gestein. Zahllose kleine Muscheln, aus verwitterten Steinen herausgefallen, bedecken den Boden der Wüste um die Pyramiden'. (Br.)

4. *ἅλμην ἐπανθέουσαν* 'hervorsprossendes', d. h. beim Aufsteigen aus dem Boden verdunstendes und krystallinische Formen absetzendes Salzwasser. Die Brunnen haben dort alle ein mehr oder weniger salziges Wasser, und der mit natron carbonicum gesättigte Boden überzieht sich des Morgens mit dün-

ὥστε καὶ τὰς πυραμίδας δηλέεσθαι, καὶ ψάμμον μοῦνον Αἰγύπτου ὄρος τοῦτο τὸ ὑπὲρ Μέμφιος ἔχον, πρὸς δὲ [τῇ χώρῃ] οὔτε τῇ Ἀραβίῃ προσούρῳ ἐούσῃ τὴν Αἴγυπτον προσεικέλην οὔτε τῇ Λιβύῃ, οὐ μὲν οὐδὲ τῇ Συρίῃ (τῆς γὰρ Ἀραβίης τὰ παρὰ θάλασσαν Σύροι νέμονται), ἀλλὰ μελάγγαιόν τε καὶ καταρρηγνυμένην ὥστε ἐοῦσαν ἰλύν τε καὶ πρόχυσιν ἐξ Αἰθιοπίης κατενηνειγμένην ὑπὸ τοῦ ποταμοῦ. τὴν δὲ Λιβύην ἴδμεν ἐρυθροτέρην τε γῆν καὶ ὑποψαμμοτέρην, τὴν δὲ Ἀραβίην τε καὶ Συρίην ἀργιλωδεστέρην τε καὶ ὑπόπετρον ἐοῦσαν.

Ἔλεγον δὲ καὶ τόδε μοι μέγα τεκμήριον περὶ τῆς 13
χώρης ταύτης οἱ ἱρέες, ὡς ἐπὶ Μοίριος βασιλέος, ὅκως

nen Salzgebilden wie mit einem Reife. Vgl. zu c. 108 17.

5 f. Zu *δηλέεσθαι* ist *ἅλμην* Subject. Die zerfressende Wirkung des Natrons, womit der Boden des ganzen aegyptischen Nilthales geschwängert ist, auf die Monumente ist von Reisenden vielfach beobachtet worden. — *μοῦνον* geh. zu *ὄρος;* von allen Gebirgen Aegyptens ist blofs das oberhalb Memphis liegende (libysche) mit Sand bedeckt.

7. *πρὸς δέ*, *praeterea autem.*

8. *προσεικέλην*, sc. *ἐοῦσαν.*

9. S. zu III 5 2.

10. 'Die schwarze Farbe des aegyptischen Bodens veranlafste schon die ältesten Aegyptier ihrem Lande den Namen *kemi* (im oberaegyptischen Dialekt) od. *chemi* (im unteraegyptischen) d. h. 'das schwarze' zu geben, im Gegensatz zum Lande *descher* 'das rothe', wodurch in den altaegyptischen Inschriften besonders Phoenicien bezeichnet zu werden pflegt'. (Br.) — *καταρρηγνυμένην*, Brüche und Risse bekommend, 'brüchig'. — *ὥστε* = *ἅτε.*

13. 2 f. Aus der Regierungszeit des s. g. Moeris (s. zu c. 101 4), der zur Regelung der Nilüberschwemmungen den nach ihm benannten See anlegen liefs (c. 149 f.), findet man noch an den Felsen von Semneh und Kummeh in Nubien Angaben über die höchsten Nilschwellen, und aus einer ähnlichen Quelle mögen die Priester obige Nachricht geschöpft haben. Vgl. c. 111. — Die alten Aegyptier bedienten sich zweier Ellen, einer gröfseren und einer kleineren. Jene, die 'königliche', bestand, wie man aus mehreren noch erhaltenen Exemplaren und vielen Baudenkmälern erkennt, aus 28 Daktylen und war 525—527 Millimeter lang (vgl. zu I 178 15); diese, ebenfalls aus Bauresten berechnet, hatte 24 Daktylen und eine Länge von 462 Millim., entsprach also genau der gewöhnlichen griechischen Elle (*μέτριος πῆχυς*). Welche von beiden H. hier meint, ist um so schwieriger zu entscheiden, als auch der *Σάμιος πῆχυς*, den er c. 168 5 dem aegyptischen gleich setzt, noch nicht sicher bestimmt worden ist. Darf man annehmen dafs an jener Stelle die samische Elle nur darum statt der gemeinen hellenischen genannt ist, weil H. die Angabe von samischen Kaufleuten erhalten hatte die in

ἔλθοι ὁ ποταμὸς ἐπὶ ὀκτὼ πήχεας τὸ ἐλάχιστον, ἄρδεσκε Αἴγυπτον τὴν ἔνερθε Μέμφιος· καὶ Μοίρι οὔκω ἦν ἔτεα εἰνακόσια τετελευτηκότι ὅτε τῶν ἱρέων ταῦτα ἐγὼ ἤκουον. νῦν δὲ εἰ μὴ ἐπ' ἑκκαίδεκα ἢ πεντεκαίδεκα πήχεας ἀναβῇ τὸ ἐλάχιστον ὁ ποταμός, οὐκ ὑπερβαίνει ἐς τὴν χώρην. δοκέουσί τέ μοι Αἰγυπτίων οἱ ἔνερθε τῆς λίμνης τῆς Μοίριος οἰκέοντες τά τε ἄλλα χωρία καὶ τὸ καλεόμενον Δέλτα, ἢν οὕτω ἡ χώρη αὕτη κατὰ λόγον ἐπιδιδῷ ἐς ὕψος καὶ τὸ ὅμοιον ἀποδιδῷ ἐς αὔξησιν, μὴ κατακλύζοντος αὐτὴν τοῦ Νείλου πείσεσθαι τὸν πάντα χρόνον τὸν ἐπίλοιπον Αἰγύπτιοι τὸ

Aegypten Handel trieben (c. 135 1. 178 16), so mufs man sich auch hier für die kleinere Elle entscheiden. Dagegen zeigt der Nilmesser von Elephantine die gröfsere zu 527 Mill.

5. Die Zahl 900 stammt nicht aus aegyptischer Ueberlieferung, sondern aus einer Combination des Vf. Nämlich in der von ihm zusammengestellten Reihe aegyptischer Könige war Moeris von Proteus durch zwei Könige, Sesostris und dessen Sohn Pheros (c. 101—112), oder durch zwei Geschlechter getrennt, starb also, das Geschlecht zu 33⅓ J. gerechnet (c. 142 7), etwa 67 J. vor Proteus. Proteus aber war ein Zeitgenosse des troischen Krieges (c. 112 ff.), den H. ungefähr 833 J. vor seiner Zeit setzte (zu c. 145 19). Somit starb Moeris gegen 900 J. vor H., d. h. vor der Zeit, in welcher dieser sein Werk zum Abschlufs brachte (um 430 v. Chr.). Davon kommen aber über 20 J. in Abzug, die zwischen der aegyptischen Reise (*ὅτε τῶν ἱρέων ταῦτα ἐγὼ ἤκουον*) und der Abfassung dieses Werkes liegen (s. Einleit. S. XV), und deshalb sagt H. *οὔκω ἦν ἔτεα εἰνακόσια τετελευτηκότι*. 'Die Denkmäler-chronologie weist hierbei dem H. einen Irrthum von mehr als 1000 J. nach. Auch kann in 900 J. das Nilthal sich nicht um 7 bis 8 Ellen erhöht haben, denn neuere Untersuchungen haben nachgewiesen dafs die Erhöhung in je 100 J. nur etwa 4 bis 5 Zoll beträgt'. (Br.) Hätte H. seine Liste der aegyptischen Könige von Moeris bis Amasis und weiter bis Xerxes der Berechnung zu Grunde gelegt, so würde er nur ein Intervall von 18 Königen od. Geschlechtern oder von 600 Jahren gefunden haben.

6. *εἰ — ἀναβῇ*: s. zu IV 172 14.

10 f. 'wenn das Land in Verhältnifs (näml. *τοῦ παροιχομένου χρόνου*, c. 14 6) an Höhe zunimmt und das Entsprechende für die Zunahme leistet'. Das zweite Glied bezieht sich auf die Erweiterung und Neubildung des Landes an den Flufsmündungen (c. 14 5). Denn sowohl die Vergröfserung als die Erhöhung des zu überschwemmenden Areals vermindert allmählich die Wassermenge, die sich bei der Nilschwelle über je einen Acker verbreitet. Bei seiner Voraussage bringt aber H. nicht in Anschlag dafs mit der Thalsohle zugleich das Strombette höher wird.

13. Mit *Αἰγύπτιοι* wir das

κοτὲ αὐτοὶ Ἕλληνας ἔφασαν πείσεσθαι. πυθόμενοι γὰρ ὡς ὕεται πᾶσα ἡ χώρη τῶν Ἑλλήνων ἀλλ' οὐ ποταμοῖσι ἄρδεται κατά περ ἡ σφετέρη, ἔφασαν Ἕλληνας ψευσθέντας κοτὲ ἐλπίδος μεγάλης κακῶς πεινήσειν. τὸ δὲ ἔπος τοῦτο ἐθέλει λέγειν ὡς, εἰ μὴ ἐθελήσει σφι ὕειν ὁ θεὸς ἀλλὰ αὐχμῷ διαχρᾶσθαι, λιμῷ οἱ Ἕλληνες αἱρεθήσονται· οὐ γὰρ δή σφι ἐστὶ ὕδατος οὐδεμία ἄλλη ἀποστροφὴ ὅτι μὴ ἐκ τοῦ Διὸς μοῦνον. καὶ ταῦτα μὲν **14**
ἐς Ἕλληνας Αἰγυπτίοισι ὀρθῶς ἔχοντα εἴρηται· φέρε δὲ νῦν καὶ αὐτοῖσι Αἰγυπτίοισι ὡς ἔχει φράσω. εἴ σφι θέλοι, ὡς καὶ πρότερον εἶπον, ἡ χώρη ἡ ἔνερθε Μέμφιος (αὕτη γάρ ἐστι ἡ αὐξανομένη) κατα λόγον τοῦ παροιχομένου χρόνου ἐς ὕψος αὐξάνεσθαι, ἄλλο τι ἢ οἱ ταύτῃ οἰκέοντες Αἰγυπτίων πεινήσουσι, εἰ μήτε γε ὕσεταί σφι ἡ χώρη μήτε ὁ ποταμὸς οἷός τ' ἔσται ἐς τὰς ἀρούρας ὑπερβαίνειν; ἦ γὰρ δὴ νῦν γε οὗτοι ἀπονητότατα καρπὸν κομίζονται ἐκ γῆς τῶν τε ἄλλων ἀνθρώπων πάντων καὶ τῶν λοιπῶν Αἰγυπτίων· οἳ οὔτε ἀρότρῳ ἀναρρηγνύντες αὔλακας ἔχουσι πόνους οὔτε σκάλλοντες οὔτε ἄλλο ἐργαζόμενοι οὐδὲν τῶν οἱ ἄλλοι ἄνθρωποι περὶ λήιον πονέουσι, ἀλλ' ἐπεάν σφι ὁ ποταμὸς αὐτόματος ἐπελθὼν ἄρσῃ τὰς ἀρούρας, ἄρσας δὲ ἀπολίπῃ ὀπίσω, τότε σπείρας ἕκαστος τὴν ἑωυτοῦ ἄρουραν ἐσβάλλει ἐς αὐτὴν ὗς, ἐπεὰν δὲ καταπατήσῃ τῇσι

Subject aus 8 wieder aufgenommen. Vgl. V 1 9.

14. *κοτέ* geh. zu *πείσεσθαι*.

15. *ὕεται* 'nur beregnet wird'.

18. *τοῦτο ἐθέλει λέγειν* 'hat diesen Sinn'. Aehnlich I 78 7. IV 131 9. V 80 2. VI 37 10.

19. *ὁ θεός*, Zeus. — *αὐχμῷ διαχρᾶσθαι* 'fortwährende Dürre herrschen lassen'.

20. *αἱρεθήσονται* 'werden bezwungen, getödtet werden'. Ebenso IV 66 4. VI 77 7. Il. η 77 *εἰ μέν κεν ἐμὲ κεῖνος ἕλῃ ταναήκεϊ χαλκῷ.*

21. *ἀποστροφή*, eig. *perfugium* (VIII 109 26), hier übertr. 'Hilfe', *subsidium*, *πόρος* (c. 2 7). — *Διός* = *αἰθέρος*. Ennius bei Cic. de nat. deor. II 2 *aspice hoc sublime candens quem invocant omnes Iovem.* Hor. carm. I 1 25 *sub Iove frigido.*

14. 8. *ὕσεται*, passivisch.

10. Verb. *ἀπονητότατα τῶν τε ἄλλων ἀνθρώπων.*

16. *ἀπολείπειν*, hier u. c. 19 7. 22 14. 95 29. III 48 20. IV 155 23. VII 170 9. 221 8 intrans. 'ablassen, sich entfernen, abnehmen', *deficere.*

17 ff. Obgleich die Schweine,

ὑσὶ τὸ σπέρμα, ἄμητον τὸ ἀπὸ τούτου μένει, ἀποδινήσας δὲ τῇσι ὑσὶ τὸν σῖτον οὕτω κομίζεται.

15 Εἰ ὦν βουλόμεθα γνώμῃσι τῇσι Ἰώνων χρᾶσθαι τὰ περὶ Αἴγυπτον, οἳ φασὶ τὸ Δέλτα μοῦνον εἶναι Αἴγυπτον, ἀπὸ Περσέος καλεομένης σκοπιῆς λέγοντες τὸ παρὰ θάλασσαν εἶναι αὐτῆς μέχρι ταριχηίων τῶν Πηλουσιακῶν, τῇ δὴ τεσσεράκοντά εἰσι σχοῖνοι, τὸ δὲ ἀπὸ θαλάσσης λεγόντων ἐς μεσόγαιαν τείνειν αὐτὴν μέχρι Κερκασώρου πόλιος, κατ' ἣν σχίζεται ὁ Νεῖλος ἔς τε Πηλούσιον ῥέων καὶ ἐς Κάνωβον, τὰ δὲ ἄλλα λεγόντων τῆς Αἰγύπτου τὰ μὲν Λιβύης τὰ δὲ Ἀραβίης

den Abbildungen auf Denkmälern zufolge, von den aegyptischen Landwirthen gezüchtet wurden (s. c. 47 f.), so erscheinen sie dennoch auf keinem Denkmal zum Einstampfen der Saat und zum Dreschen des Getreides verwendet, in der Weise wie H. es angibt. Hierzu bediente man sich ohne Ausnahme der Rinder, denen man beim Dreschen folgenden Spruch zusang: „Drescht für euch, drescht für euch, ihr Rinder! drescht für euch, drescht für euch, Körner für euch, Körner für eure Herren“. (Br.) Man hat deshalb *ὑς* und *ὑσί* in *βοῦς* und *βουσί* ändern wollen. Aber wenigstens das Einstampfen der Saat durch Schweine bezeugen auch Eudoxos bei Aelian hist. an. X 16. Plin. XVIII 168. Plut. mor. 670, und für den flüssigen Schlammboden des unteren Deltas, von dem hier die Rede, mochte der Fufs des Rindes zu schwer sein. Man mufs annehmen dafs die Schweine in dichten Heerden rasch einhergetrieben wurden. — *ἀποδινήσας*, von *δῖνος* oder *δεῖνος*, einer alten Bezeichnung der Dreschtenne. Athen. 467 *Τελέσιλλα δὲ ἡ Ἀργεία καὶ τὴν ἅλω καλεῖ δεῖνον.* Die Thiere wurden auf der runden Tenne rasch im Kreise herumgetrieben wie im Wirbel.

Vom Umfange Aegyptens (c. 15—18).

15. 3. Strabon 801 (*μετὰ τὸ Βολβίτινον στόμα*) *ἡ Περσέως σκοπὴ καὶ τὸ Μιλησίων τεῖχος. πλεύσαντες γὰρ ἐπὶ Ψαμμητίχου τριάκοντα ναυσὶ Μιλήσιοι κατέσχον εἰς τὸ στόμα τὸ Βολβίτινον, εἶτ' ἐκβάντες ἐτείχισαν τὸ λεχθὲν κτίσμα.* Hiernach käme die westliche Grenze ostwärts des kanobischen Armes zu liegen, was unglaublich. Richtiger setzt man darum die Perseus-warte an das Vgb. Abukir, zwischen der kanobischen Mündung und der späteren Alexandreia.

4. *τῶν Πηλουσιακῶν*, zum Unterschiede von denen am kanobischen Arme (c. 113). Es waren Anstalten zum Dörren und Einsalzen der Fische, sowohl für die Inländer (c. 77 17. 92 25) als zum Export.

5 f. *τὸ δὲ ἀπὸ θαλάσσης* adverbial, wie c. 8 11. — *λεγόντων* schliefst sich ungenau an *Ἰώνων* (1) an, da es doch zu *λέγοντες* (3) parallel steht; ebenso Z. 9. Vgl. IV 36 9.

7. *Κερκάσωρος*, altaegyptisch *Kerkosiris*, ‘Zerschneidung des Osiris’ (d. i. des Nils). Der Ort lag in der Nähe der heutigen Festung Saïdijeh, in dem Winkel, wo sich der Nil in die Arme von

εἶναι, ἀποδεικνύοιμεν ἂν τούτῳ τῷ λόγῳ χρεώμενοι Αἰγυπτίοισι οὐκ ἐοῦσαν πρότερον χώρην· ἤδη γάρ σφι τό γε Δέλτα, ὡς αὐτοὶ λέγουσι Αἰγύπτιοι καὶ ἐμοὶ δοκέει, ἐστὶ κατάρρυτόν τε καὶ νεωστὶ ὡς λόγῳ εἰπεῖν ἀναπεφηνός. εἰ τοίνυν σφι χώρη γε μηδεμία ὑπῆρχε, τί περιεργάζοντο δοκέοντες πρῶτοι ἀνθρώπων γεγονέναι; οὐδὲ ἔδεέ σφεας ἐς διάπειραν τῶν παιδίων ἰέναι, τίνα γλῶσσαν πρώτην ἀπήσουσι. ἀλλ᾽ οὔτε Αἰγυπτίους δοκέω ἅμα τῷ Δέλτα τῷ ὑπὸ Ἰώνων καλεομένῳ γενέσθαι αἰεί τε εἶναι ἐξ οὗ ἀνθρώπων γένος ἐγένετο, προϊούσης δὲ τῆς χώρης πολλοὺς μὲν τοὺς ὑπολειπομένους αὐτῶν γίνεσθαι πολλοὺς δὲ τοὺς ὑποκαταβαίνοντας. τὸ δ᾽ ὦν πάλαι αἱ Θῆβαι Αἴγυπτος ἐκαλέετο, τῆς τὸ περίμετρον στάδιοί εἰσι εἴκοσι καὶ ἑκατὸν καὶ ἑξακισχίλιοι. εἰ ὦν 16
ἡμεῖς ὀρθῶς περὶ αὐτῶν γινώσκομεν, Ἴωνες οὐκ εὖ φρονέουσι περὶ Αἰγύπτου· εἰ δὲ ὀρθή ἐστι ἡ γνώμη τῶν Ἰώνων, Ἕλληνάς τε καὶ αὐτοὺς Ἴωνας ἀποδείκνυμι

Rosette und Damiette spaltet'. (Br.)

11. *ἤδη γάρ* 'denn gleich'. Das Delta war eben erst besprochen und steht noch im Vordergrunde gleich zur Hand. Vgl. IV 45 11. Der Beweis setzt voraus dafs die Ioner den Namen *Αἰγύπτιοι* auf die Bewohner des ganzen Landes ausdehnen, *Αἴγυπτος* aber auf das Delta beschränken.

13. *ὡς λόγῳ εἰπεῖν*: zu c. 21 2.

16. *οὐδὲ* . . fügt den zweiten Einwand in kategorischer Form hinzu.

18. *τῷ — καλεομένῳ*, in dem engeren Sinne des ionischen Sprachgebrauches.

21 f. *ὑπο-* 'allmählich'. — 'Der Ausdruck *ὑποκαταβαίνοντας* setzt ein Vordringen der Cultur stromabwärts voraus, entgegen der Annahme neuerer Forschung, wonach der Gang der Civilisation im Nilthale stromaufwärts gesetzt wird. In der That befanden sich die ältesten Denkmäler bei Memphis, die nächst älteren in der Heptanomis, die jüngeren, die des s. g. neuen Reiches, in Theben, die jüngsten endlich in Meroë, das fälschlich für die Wiege der aegyptischen Cultur angesehen worden ist'. (Br.) *τὸ δ᾽ ὦν* . . 'vor Alters wenigstens war der Name Aegypten nur auf Theben beschränkt', und schon daraus folgt dafs Unteraegypten späteren Ursprungs ist. — *αἱ Θῆβαι*: dafür oben c. 4 17 *Θηβαϊκὸς νομός*, c. 28 8 *Θηβαΐς*. Wie hier III 10 10. — *τῆς*, nämlich Aegyptens im älteren und engeren Sinne. Sein Umfang betrug nur 6120 Stad. Die Uebereinstimmung der Zahl mit c. 9 9 ist zufällig.

16. 4 ff. H. unterscheidet die Ansicht der Hellenen von derjenigen der Ioner. Nach jener (c. 17 7 ff.) beginnt Aegypten zwar von Elephantine ab, zerfällt aber durch den Nil in zwei Theile, von denen der östliche zu Asien, der westliche zu Libyen gehört. Nach dieser ist

οὐκ ἐπισταμένους λογίζεσθαι, οἳ φασὶ τρία μόρια εἶναι γῆν πᾶσαν, Εὐρώπην τε καὶ Ἀσίην καὶ Λιβύην. τέταρτον γὰρ δή σφεας δεῖ προσλογίζεσθαι Αἰγύπτου τὸ Δέλτα, εἰ μήτε γε ἐστὶ τῆς Ἀσίης μήτε τῆς Λιβύης· οὐ γὰρ δὴ ὁ Νεῖλός γέ ἐστι κατὰ τοῦτον τὸν λόγον ὁ τὴν Ἀσίην οὐρίζων τῇ Λιβύῃ· τοῦ Δέλτα δὲ τούτου κατὰ τὸ ὀξὺ περιρρήγνυται ὁ Νεῖλος, ὥστε ἐν τῷ μεταξὺ Ἀσίης τε καὶ Λιβύης γίνοιτ᾽ ἄν.

17 Καὶ τὴν μὲν Ἰώνων γνώμην ἀπίεμεν, ἡμεῖς δὲ ὧδε καὶ περὶ τούτων λέγομεν, Αἴγυπτον μὲν πᾶσαν εἶναι ταύτην τὴν ὑπ᾽ Αἰγυπτίων οἰκεομένην κατά περ Κιλικίην τὴν ὑπὸ Κιλίκων καὶ Ἀσσυρίην τὴν ὑπὸ Ἀσσυρίων, οὔρισμα δὲ Ἀσίῃ καὶ Λιβύῃ οἴδαμεν οὐδὲν ἐὸν ὀρθῷ λόγῳ εἰ μὴ τοὺς Αἰγυπτίων οὔρους. εἰ δὲ τῷ ὑπ᾽ Ἑλλήνων νενομισμένῳ χρησόμεθα, νομιοῦμεν Αἴγυπτον πᾶσαν ἀρξαμένην ἀπὸ Καταδούπων τε καὶ Ἐλεφαντίνης πόλιος δίχα διαιρέεσθαι καὶ ἀμφοτερέων τῶν

Aegypten nur das Delta, dessen Umfang durch drei Punkte, die Nilspalte bei Kerkasoros, die Perseuswarte und die *ταριχήια Πηλουσιακά* (c. 15) bestimmt wird, während das übrige Nilthal theils zu Asien theils zu Libyen gehört. Gegen beide aber erhebt H. den Einwand, dafs ihnen zufolge das Delta für sich einen vierten Erdtheil bilden würde.

5. S. zu IV 42 2.

6. Wegen des Accusativs *γῆν* nach *μόρια εἶναι* vgl. zu I 94 23.

9. *κατὰ τοῦτον τὸν λόγον*, näml. *τὸ Δέλτα μοῦνον εἶναι Αἴγυπτον*.

10. Der sehr auffallende Dativ *τῇ Λιβύῃ* wird nicht nur durch die einstimmige Ueberlieferung, sondern auch durch die Analogie folgender Stellen geschützt. IV 28 *κεχώρισται δὲ οὗτος ὁ χειμὼν τοὺς τρόπους πᾶσι τοῖσι ἐν ἄλλῃσι χώρῃσι γινομένοισι χειμῶσι*, VII 70 *Αἰθίοπες — διαλλάσσοντες εἶδος μὲν οὐδὲν τοῖσι ἑτέροισι*. — *δέ* 'sondern'.

11. *ὀξύ* 'Spitze', *κορυφή*.

12. *γίνοιτ᾽ ἄν*, sc. *τὸ Δέλτα*.

17. 2. *καὶ περὶ τούτων*, wie der Autor auch sonst seine eigene Ansicht, zumal den Ionern gegenüber, hegt und behauptet, z. B. über die Länge der aegyptischen Seeküste (c. 6. 15), über die Nilschwelle (c. 24).

6. *ὀρθῷ λόγῳ* 'in Wahrheit'; zu I 120 9. — *οὔρους*, *fines*, 'Gebiet' (I 172 12). Nach dieser Bestimmung gehört Aegypten weder zu Asien noch zu Libyen, sondern bildet zwischen beiden ein selbständiges Mittelglied (vgl. IV 41). So stellt sich der Autor demselben Einwande blofs, den er oben c. 16 gegen die Ioner erhoben.

7. *τῷ — νενομισμένῳ*, *eo quod Graecis placuit.*

8. *Κατάδουπα* hiefs die s. g. kleine Katarakte, die zehnte und letzte nach Norden zu, j. *Schellâl* (d. i. Katarakte). Strabon 817

ἐπωνυμιέων ἔχεσθαι· τὰ μὲν γὰρ αὐτῆς εἶναι τῆς Λιβύης τὰ δὲ τῆς Ἀσίης. ὁ γὰρ δὴ Νεῖλος ἀρξάμενος ἀπὸ τῶν Καταδούπων ῥέει μέσην Αἴγυπτον σχίζων ἐς θάλασσαν. μέχρι μέν νυν Κερκασώρου πόλιος ῥέει εἷς ἐὼν ὁ Νεῖλος, τὸ δὲ ἀπὸ ταύτης τῆς πόλιος σχίζεται τριφασίας ὁδούς. καὶ ἡ μὲν πρὸς ἠῶ τράπεται, τὸ καλέεται Πηλούσιον στόμα, ἡ δὲ ἑτέρη τῶν ὁδῶν πρὸς ἑσπέρην ἔχει· τοῦτο δὲ Κανωβικὸν στόμα κέκληται. ἡ δὲ δὴ ἰθέα τῶν ὁδῶν τῷ Νείλῳ ἐστὶ ἥδε· ἄνωθεν φερόμενος ἐς τὸ ὀξὺ τοῦ Δέλτα ἀπικνέεται, τὸ δὲ ἀπὸ τούτου σχίζων μέσον τὸ Δέλτα ἐς θάλασσαν ἐξίει, οὔτε ἐλαχίστην μοῖραν τοῦ ὕδατος παρεχόμενος ταύτῃ οὔτε ἥκιστα ὀνομαστήν· τὸ καλέεται Σεβεννυτικὸν στόμα. ἔστι δὲ καὶ ἕτερα διφάσια στόματα ἀπὸ τοῦ Σεβεννυτικοῦ ἀποσχισθέντα, φέροντα ἐς θάλασσαν· τοῖσι οὐνόματα κέεται τάδε, τῷ μὲν Σαϊτικὸν αὐτῶν τῷ δὲ Μενδήσιον. τὸ δὲ Βολβίτινον στόμα καὶ τὸ Βουκολικὸν οὐκ ἰθαγενέα στόματά ἐστι ἀλλ᾽ ὀρυκτά.

18 Μαρτυρέει δέ μοι τῇ γνώμῃ, ὅτι τοσαύτη ἐστὶ Αἴγυπτος ὅσην τινὰ ἐγὼ ἀποδείκνυμι τῷ λόγῳ, καὶ τὸ

μικρὸν δ᾽ ὑπὲρ Ἐλεφαντίνης ἐστὶ καταράκτης . . κατὰ μέσον τὸν ποταμόν, πετρώδης τις ὀφρύς, ἐπίπεδος μὲν ἄνωθεν ὥστε δέχεσθαι τὸν ποταμόν, τελευτῶσα δ᾽ εἰς κρημνόν, καθ᾽ οὗ καταρρήγνυται τὸ ὕδωρ, ἑκατέρωθεν δὲ πρὸς τῇ γῇ ῥεῖθρον, ὃ μάλιστα καὶ ἀνάπλουν ἔχει. — Ueber Elephantine zu c. 28 9.

14 f. *τὸ δὲ ἀπὸ ταύτης*: zu c. 8 11. — *σχίζεται — ὁδούς*, wie *τρέπεσθαι ὁδόν*.

15. *καλέεται* — 17. *κέκληται*: zu I 142 8. — Anzahl, Richtungen und Namen sind, bei dem veränderlichen Boden des Deltas und der Meeresküste, zu verschiedenen Zeiten verschieden gewesen.

22. *Σεβεννυτικόν*, von der Stadt *Σεβέννυτος*.

25. '*Σαϊτικόν*, nicht etwa von der bekannten Stadt *Σάις*, die ja im Westen liegt. Dafs kein Schreibfehler vorliegt beweist Strabon 802 *εἶτα* (*μετὰ τὸ Μενδήσιον στόμα*) *τὸ Τανιτικὸν στόμα ὃ τινὲς Σαϊτικὸν λέγουσι*. Man mufs also ein östliches Sais annehmen, nach dem dieser Arm bezeichnet wurde'. (Br.) — *Μενδήσιον*, von der Stadt *Μένδης* (zu c. 42 6).

27. *ἰθαγενέα*, auf geradem d. i. auf natürlichem Wege entstanden, *γνήσια*.

18. 2. Nach dem Grundsatze, Aegypten reiche soweit als Aegyptier wohnen (c. 17), gehörte auch die s. g. libysche Bergkette zu Aegypten, während sie sonst schon zu Libyen gerechnet wurde.

Ἄμμωνος χρηστήριον γενόμενον· τὸ ἐγὼ τῆς ἐμεωυτοῦ γνώμης ὕστερον περὶ Αἴγυπτον ἐπυθόμην. οἱ γὰρ δὴ ἐκ Μαρέης τε πόλιος καὶ Ἄπιος οἰκέοντες Αἰγύπτου τὰ πρόσουρα Λιβύῃ, αὐτοί τε δοκέοντες εἶναι Λίβυες καὶ οὐκ Αἰγύπτιοι καὶ ἀχθόμενοι τῇ περὶ τὰ ἱρὰ θρησκηίῃ, βουλόμενοι θηλέων βοῶν μὴ ἔργεσθαι, ἔπεμψαν ἐς Ἄμμωνα φάμενοι οὐδὲν σφίσι τε καὶ Αἰγυπτίοισι κοινὸν εἶναι· οἰκέειν τε γὰρ ἔξω τοῦ Δέλτα καὶ οὐδὲν ὁμολογέειν αὐτοῖσι, βούλεσθαί τε πάντων σφίσι ἐξεῖναι γεύεσθαι. ὁ δὲ θεός σφεας οὐκ ἔα ποιέειν ταῦτα, φὰς Αἴγυπτον εἶναι ταύτην τὴν ὁ Νεῖλος ἐπιὼν ἄρδει, καὶ Αἰγυπτίους εἶναι τούτους οἳ ἔνερθε Ἐλεφαντίνης πόλιος οἰκέοντες ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ τούτου πίνουσι. οὕτω σφι ταῦτα ἐχρήσθη. ἐπέρχεται δὲ ὁ Νεῖλος, ἐπεὰν πληθύῃ, οὐ μοῦνον τὸ Δέλτα ἀλλὰ καὶ τοῦ Λιβυκοῦ τε λεγομένου χωρίου εἶναι καὶ τοῦ Ἀραβίου ἐνιαχῇ καὶ ἐπὶ δύο ἡμερέων ἑκατέρωθι ὁδόν, καὶ πλέον ἔτι τούτου καὶ ἔλασσον.

19 Τοῦ ποταμοῦ δὲ φύσιος πέρι οὔτε τι τῶν ἱρέων

3. *Ἄμμωνος*, st. *ἐξ Ἄμμωνος (γενόμενον)*; zu I 109 4. Vom Gotte zu c. 42 20.

4. Vrb. *γνώμης περὶ Αἴγυπτον.* Wie hier, so wahrt sich der Vf. auch c. 104 2 mit einigem Selbstgefühl das Verdienst eigener Beobachtung. Vgl. zu I 139 2. — *περὶ Αἴγυπτον*: gewöhnlich *περὶ Αἰγύπτου.* Doch bedarf es keiner Aenderung. Vgl. c. 94 *περὶ μὲν τοὺς ἰχθῦς οὕτω ἔχει* mit I 117 *οὕτω ἔσχε περὶ τοῦ πρήγματος τούτου*, u. zu V 12 11.

5. *ἐκ*, mit dem gewohnten proleptischen Bezuge auf das nachfolgende *ἔπεμψαν.* — *Μαρέη πόλις*, an der nach ihr benannten *λίμνη Μαρεῶτις* od. *Μάρεια* (j. See *Mariût*), ein persischer Grenzposten gegen Libyen (c. 30 11). Die *Ἄπιος πόλις* (Stadt des *Ἆπις*, c. 153) ist wahrscheinlich identisch mit dem Dorfe *Ἆπις*, das nach Strabon 799 an der libyschen Küste 35 Meilen westlich von Alexandreia und 5 Tagereisen vom Ammonsorakel entfernt lag.

6 f. *αὐτοί* steht in Contrast zu dem lästigen Thierdienste. Ihr erster Grund war dafs sie sich für Libyer hielten, ihr zweiter dafs sie nicht länger das Kuhfleisch entbehren wollten. Ueber letzteres s. c. 38—41. IV 186.

17. *λεγομένου*: zu c. 8 20.

18. *καί*: zu c. 44 17.

Von der Nilschwelle und ihren Ursachen (c. 19—27).

19. *Τοῦ ποταμοῦ δὲ φύσιος πέρι*: von c. 5 bis hier wurde *περὶ τῆς φύσιος τῆς χώρης* (c. 5 8) gehandelt.

οὔτε ἄλλου οὐδενὸς παραλαβεῖν ἐδυνάσθην. πρόθυμος δὲ ἔα τάδε παρ᾽ αὐτῶν πυθέσθαι, ὅ τι κατέρχεται μὲν ὁ Νεῖλος πληθύων ἀπὸ τροπέων τῶν θερινέων ἀρξάμενος ἐπὶ ἑκατὸν ἡμέρας, πελάσας δὲ ἐς τὸν ἀριθμὸν τουτέων τῶν ἡμερέων ὀπίσω ἀπέρχεται ἀπολείπων τὸ ῥέεθρον, ὥστε βραχὺς τὸν χειμῶνα ἅπαντα διατελέει ἐὼν μέχρι οὗ αὖτις τροπέων τῶν θερινέων. τούτων ὦν πέρι οὐδενὸς οὐδὲν οἷός τε ἐγενόμην παραλαβεῖν [παρὰ] τῶν Αἰγυπτίων, ἱστορέων αὐτοὺς ἥντινα δύναμιν ἔχει ὁ Νεῖλος τὰ ἔμπαλιν πεφυκέναι τῶν ἄλλων ποταμῶν. ταῦτά τε δὴ τὰ λεγόμενα βουλόμενος εἰδέναι ἱστόρεον καὶ ὅ τι αὔρας ἀποπνεούσας μοῦνος
πάντων ποταμῶν οὐ παρέχεται. ἀλλὰ Ἑλλήνων μέν τι- **20**
νες ἐπίσημοι βουλόμενοι γενέσθαι σοφίην ἔλεξαν περὶ τοῦ ὕδατος τούτου τριφασίας ὁδούς· τουτέων τὰς μὲν δύο τῶν

2. *οὐδενὸς παραλαβεῖν*, nach Analogie von *πυνθάνεσθαί τινος*. Ebenso unten 9 u. ähnlich III 157 7. Mit wiederholtem *παρά* c. 51 10. V 94 8. Vgl. zu I 16 3. — Die Priester in Memphis gaben auch über die Nilschwelle Auskunft (Diod. I 40). Sie erklärten sie aus der Lage der Nilquellen im Süden der heifsen Zone, wo Winter und Regenzeit herrsche, während in Aegypten Sommer und Dürre sei; zu den Quellen selbst aber könne man nicht gelangen wegen der zwischenliegenden Gluthzone.

3. *ἔα*: zu I 187 17. — *ὅ τι* st. *διότι* (c. 24 3).

4 ff. 'Die Nilschwelle, eine Folge der tropischen Frühlingsregengüsse in Aethiopien, beginnt gegenwärtig, wie im Alterthum, um die Zeit der Sommerwende, gegen den 21. Juni. Als H. Aegypten bereiste, trat die Sommerwende den 11. Juli ein, oder in dem festen Jahre der Aegyptier den 5. Epiphi. Hundert Tage später, d. h. am 19. Oct. = 7. Phaophi, begann die Abnahme der Ueberschwemmung, die mithin, übereinstimmend mit der Angabe H.'s, den ganzen Winter umfafste (Ende October, November, December etc.)' (Br.).

6 f. *ἀπολείπων*: zu c. 14 16. Daneben *τὸ ῥέεθρον* als relativer Accusativ, gerade wie VII 43 4. 58 14. 196 10. — *βραχύς*, von niederem Wasserstande; ebenso IV 52 6.

8. *μέχρι οὗ* = *μέχρι* (I 181 11).

11. = *δύναμιν ἔχει ὁ Νεῖλος ὥστε τὴν ἐναντίην φύσιν ἔχειν ἢ οἱ ἄλλοι ποταμοί.* Alle anderen Flüsse wachsen im Winter und nehmen im Winter ab. — *τῶν ἄλλων*: der Genitiv nach *τὰ ἔμπαλιν* auch VII 58 *τὰ ἔμπαλιν πρήσσων τοῦ πεζοῦ.* Sonst *ἤ*, wie I 207 *γνώμην ἔχω — τὰ ἔμπαλιν ἢ οὗτοι*, IX 56 *ἤισαν τὰ ἔμπαλιν ἢ Λακεδαιμόνιοι.*

12. *λεγόμενα*: zu I 9 8.

13 f. Diod. I 38 *πᾶς ποταμὸς ἀπὸ χιόνος ῥέων αὔρας ἀναδίδωσι ψυχρὰς καὶ τὸν ἀέρα παχύνει.* — *ἀποπνεούσας*, intransitiv wie c. 27 3.

20. *ἀλλὰ — μέν*: zu c. 29 2.

3. *ὁδούς* 'Weisen'. Vgl. I 95 7. — *τουτέων*: die Hss. *τῶν*. — Zur

*ὁδῶν οὐδ' ἀξιῶ μνησθῆναι εἰ μὴ ὅσον σημῆναι βουλό-
μενος μοῦνον· τῶν ἡ ἑτέρη μὲν λέγει τοὺς ἐτησίας ἀνέ-
μους εἶναι αἰτίους πληθύειν τὸν ποταμόν, κωλύοντας
ἐς θάλασσαν ἐκρέειν τὸν Νεῖλον. πολλάκις δὲ ἐτησίαι
μὲν οὔκων ἔπνευσαν, ὁ δὲ Νεῖλος τὠυτὸ ἐργάζεται.
πρὸς δέ, εἰ ἐτησίαι αἴτιοι ἦσαν, χρῆν καὶ τοὺς ἄλλους
ποταμούς, ὅσοι τοῖσι ἐτησίῃσι ἀντίοι ῥέουσι, ὁμοίως
πάσχειν καὶ κατὰ τὰ αὐτὰ τῷ Νείλῳ, καὶ μᾶλλον ἔτι
τοσούτῳ ὅσῳ ἐλάσσονες ἐόντες ἀσθενέστερα τὰ ῥεύματα
παρέχονται. εἰσὶ δὲ πολλοὶ μὲν ἐν τῇ Συρίῃ ποταμοὶ
πολλοὶ δὲ ἐν τῇ Λιβύῃ, οἳ οὐδὲν τοιοῦτο πάσχουσι*
21 *οἷόν τι καὶ ὁ Νεῖλος. ἡ δ' ἑτέρη ἀνεπιστημονεστέρη
μέν ἐστι τῆς λελεγμένης, λόγῳ δὲ εἰπεῖν θωυμασιωτέρη·*

Stellung von *τῶν ὁδῶν* vgl. c. 9 5. — *τάς*: zu I 18 4.

4. *εἰ μὴ ὅσον*, sc. *μνησθήσομαι*, 'aufser insoweit'.

5 f. Athenaeos II 87 *Θαλῆς ὁ Μιλήσιος εἷς τῶν ἑπτὰ σοφῶν φησὶ διὰ τοὺς ἐτησίας γίνεσθαι τὴν ἀναπλήρωσιν τοῦ Νείλου. πνεῖν γὰρ αὐτοὺς ἐναντίους τῷ ποταμῷ καὶ τὰ στόματα κεῖσθαι κατὰ τὴν πνοὴν αὐτῶν· τὸν μὲν οὖν ἄνεμον ἐξ ἐναντίας πνέοντα κωλύειν τὴν ἐπιρροὴν αὐτῶν, τὸ δὲ κῦμα προσπῖπτον ἀντίον τοῖς στόμασι καὶ οὔριον ὂν ἀνακόπτειν τὸν ποταμὸν καὶ τὴν ἀναπλήρωσιν οὕτω γίνεσθαι τοῦ Νείλου.* — *εἶναι αἰτίους πληθύειν*: der blofse Infinitiv auch c. 26 2. III 12 15, aber III 12 11 mit *τοῦ*. — *ἐτησίαι* hiefsen überhaupt die im Sommer regelmäfsig von der nördlichen Hemisphäre her wehenden Winde.

8. *οὔκων*, nachdrückliches 'nicht'. Vgl. zu I 11 17. 194 21.

11. *κατὰ τὰ αὐτά* = *ὡσαύτως* (zu V 33 12), neben *ὁμοίως*, wie öfter *ἴσος τε καὶ ὅμοιος* verbunden wird (VI 52 13), *ὅμοιος καὶ παραπλήσιος* (III 101 4).

13 f. *ἐν Συρίῃ*, wie der Orontes und Leontes an der phoenikisch-syrischen Küste, — *ἐν Λιβύῃ*, z. B. der Kinyps und der Triton (IV 175. 178).

15. *καί*: zu I 73 22. In derselben Verbindung IV 187 5.

21. Als Vertreter dieser zweiten Erklärungsweise wird vorzüglich der Milesier Hekataeos genannt (Fr. 278 Müll., vgl. zu IV 36 5), aufserdem auch die aegyptischen Priester. Diodor I 37 *οἱ κατ' Αἴγυπτον ἱερεῖς ἀπὸ τοῦ περιρρέοντος τὴν οἰκουμένην Ὠκεανοῦ φασιν αὐτὸν (τὸν Νεῖλον) τὴν σύστασιν λαμβάνειν.*

2. *λόγῳ δὲ εἰπεῖν* in dem Sinne von 'so zu sagen' pafst nicht zu *θωυμασιωτέρη*. Denn *ὡς λόγῳ εἰπεῖν*, womit es zusammenzustellen wäre, gebraucht auch H. nur um einen im Umfange übertriebenen Ausdruck als solchen zu bezeichnen und zu entschuldigen, wie c. 134 *ταλάντων χιλιάδες ἀναρίθμητοι ὡς λόγῳ εἰπεῖν ἀναισίμωνται*, 15 13. 37 14. 53 4. III 6 6. Deshalb nehme ich die Worte in dem Sinne von *dictu autem mirabilior*. Diese Ansicht ist einerseits noch grundloser als die erste, anderseits schon ihrem Wortlaut nach verwunderlicher. Denn wer

ἣ λέγει ἀπὸ τοῦ Ὠκεανοῦ ῥέοντα αὐτὸν ταῦτα μηχανᾶσθαι, τὸν δὲ Ὠκεανὸν γῆν πέρι πᾶσαν ῥέειν. ἡ δὲ 22
τρίτη τῶν ὁδῶν πολλὸν ἐπιεικεστάτη ἐοῦσα μάλιστα ἔψευσται. λέγει γὰρ δὴ οὐδ' αὕτη οὐδέν, φαμένη τὸν Νεῖλον ῥέειν ἀπὸ τηκομένης χιόνος· ὃς ῥέει μὲν ἐκ Λιβύης διὰ μέσων Αἰθιόπων, ἐκδιδοῖ δὲ ἐς Αἴγυπτον. κῶς ὦν δῆτα ῥέοι ἂν ἀπὸ χιόνος, ἀπὸ τῶν θερμοτάτων ῥέων ἐς τὰ ψυχρότερα τὰ πολλά ἐστι; ἀνδρί γε λογίζεσθαι τοιούτων πέρι οἵῳ τε ἐόντι, ὡς οὐδὲ οἰκὸς ἀπὸ χιόνος μιν ῥέειν, πρῶτον μὲν καὶ μέγιστον μαρτύριον οἱ ἄνεμοι παρέχονται πνέοντες ἀπὸ τῶν χωρέων τουτέων θερμοί· δεύτερον δὲ ὅτι ἄνομβρος

glaubt noch an den Strom Okeanos? (c. 23).

3. *ταῦτα*, das regelmäfsige Schwellen und Sinken.

22. 2. Die dritte Erklärung, welche obschon die gegründetste von H. am stärksten getadelt wird. ward dem Philosophen Anaxagoras (Athen. a. O. Diodor I 38) zugeschrieben, dessen Schüler Euripides sie zusammenfafste in den Versen: *Νείλου λιπὼν κάλλιστον ἐκ γαίας ὕδωρ, Ὃς ἐκ μελαμβρότοιο πληροῦται ῥοὰς Αἰθιοπίδος γῆς, ἡνίκ' ἂν τακῇ χιὼν Τεθριππεύοντος ἡλίου κατὰ χθόνα* (Fr. 230, vgl. den Prolog zur Helena). Doch kannte sie schon Aeschylos Fr. 293: *γένος μὲν αἰνεῖν ἐκμαθὼν ἐπίσταμαι Αἰθιοπίδος γῆς, Νεῖλος ἔνθ' ἑπτάρροος Γαῖαν κυλίνδει πνευμάτων ἐπομβρίᾳ, Ἐν δ' ἥλιος πυρωπὸς ἐκλάμψας χθονὶ Τήκει πετραίαν χιόνα· πᾶσα δ' εὐθαλὴς Αἴγυπτος ἁγνοῦ νάματος πληρουμένη Φερέσβιον Δήμητρος ἀντέλλει στάχυν.* — *ἐπιεικεστάτη*, *speciosissima*.

6 f. 'da er eben aus den heifsesten Gegenden (näml. aus Aethiopien) in Gegenden fliefst, die grofsentheils kälter sind'. *ἐς τά*, wie c. 8 7. — Da nach der Vorstellung des ganzen Alterthums die Hitze südwärts immer mehr zunimmt, so müfste der Nil, bei seinem nordwärts gerichteten Laufe, gleich von seiner Quelle an in immer kühlere Länder gelangen. Wenn nun H. dies durch *τὰ πολλά* beschränkt, so kommt in Betracht dafs nach seiner Theorie der Nil in seinem Oberlaufe von West nach Ost quer durch Libyen, also unter gleicher Breite fliefst, und dann erst seine Richtung nordwärts umbiegt (c. 33.) — Bei diesem Einwande hat H. nicht daran gedacht dafs es Gebirge gebe, die wegen ihrer Höhe auch in der heifsen Zone Schnee tragen, obgleich er selbst IV 184 vom Atlas berichtet dafs seine Gipfel immer in Wolken gehüllt seien. Auch der Libanon mufste ihm bekannt sein, von dem Tacitus sagt hist. V 6 *mirum dictu tantos inter ardores opacum fidumque nivibus; idem amnem Iordanem alit funditque.*

11. *ἄνομβρος*: vgl. IV 185. Dafs Aethiopien regenlos sei schlofs man irrthümlich aus der Regenlosigkeit des oberen Aegyptens (s. III 10); aber in den eigentlichen Quellgebieten des Nils am Aequator verursachen eben diese tropischen Regen (vom Mai bis September), zu-

ἡ χώρη καὶ ἀκρύσταλλος διατελέει ἐοῦσα, ἐπὶ δὲ χιόνι πεσούσῃ πᾶσα ἀνάγκη ἐστὶ ὗσαι ἐν πέντε ἡμέρῃσι, ὥστε, εἰ ἐχιόνιζε, ὗετο ἂν ταῦτα τὰ χωρία. τρίτα δὲ οἱ ἄνθρωποι ὑπὸ τοῦ καύματος μέλανες ἐόντες· ἰκτῖνοι δὲ καὶ χελιδόνες δι᾽ ἔτεος ἐόντες οὐκ ἀπολείπουσι, γέρανοι δὲ φεύγουσαι τὸν χειμῶνα τὸν ἐν τῇ Σκυθικῇ χώρῃ γινόμενον φοιτέουσι ἐς χειμασίην ἐς τοὺς τόπους τούτους. εἰ τοίνυν ἐχιόνιζε καὶ ὁσονῶν ταύτην τὴν χώρην δι᾽ ἧς τε ῥέει καὶ ἐκ τῆς ἄρχεται ῥέων ὁ Νεῖλος, ἦν
23 ἄν τι τούτων οὐδέν, ὡς ἡ ἀνάγκη ἐλέγχει. ὁ δὲ περὶ τοῦ Ὠκεανοῦ λέξας ἐς ἀφανὲς τὸν μῦθον ἀνενείκας οὐκ ἔχει ἔλεγχον· οὐ γάρ τινα ἔγωγε οἶδα ποταμὸν Ὠκεανὸν ἐόντα, Ὅμηρον δὲ ἤ τινα τῶν πρότερον γενομένων ποιητέων δοκέω τὸ οὔνομα εὑρόντα ἐς ποίησιν ἐσενείκασθαι.

24 Εἰ δὲ δεῖ μεμψάμενον γνώμας τὰς προκειμένας αὐτὸν περὶ τῶν ἀφανέων γνώμην ἀποδέξασθαι, φράσω δι᾽ ὅ τι μοι δοκέει πληθύεσθαι ὁ Νεῖλος τοῦ θέρεος. τὴν χειμερινὴν ὥρην ἀπελαυνόμενος ὁ ἥλιος ἐκ τῆς ἀρχαίης

sammen mit dem Schneewasser der Hochgebirge, das regelmäſsige Steigen des Stromes.

12. *ἐπί* 'nach' (I 170 11).

14. *ἐχιόνιζε*, erg. *Ζεύς* od. *ὁ θεός*, wie bei *ὕειν* c. 13 19. — *τρίτα*: zu I 4 8.

15. *ἄνθρωποι*, erg. *μαρτύριον παρέχονται.*

16. *δι᾽ ἔτεος*: zu I 97 6.

17. Erinnert an Il. *γ* 3 *ἠύτε περ κλαγγὴ γεράνων πέλει οὐρανόθι πρό, Αἵ τ᾽ ἐπεὶ οὖν χειμῶνα φύγον καὶ ἀθέσφατον ὄμβρον.*

19. *καὶ ὁσονῶν*, *vel quantulumcunque.* Vgl. VI 12 18.

21. *τι — οὐδέν* 'gar nichts' (IV 19 3). — *τούτων*, von den angeführten Thatsachen. — *ἡ ἀνάγκη*, die logische Nothwendigkeit.

23. *ὁ — λέξας*, zunächst Hekataeos (zu c. 21 1), der sich den Okeanos als Bindeglied zwischen dem Phasis und dem Nil vorstellte (zu IV 36 5). — *ἐς ἀφανὲς τὸν μῦθον ἀνενείκας* 'da er seine Rede an ein Ungewisses, Unbestimmtes (näml. den Okeanos) angeknüpft hat'. IV 150 *ἐς ἀφανὲς χρῆμα ἀποστέλλειν ἀποικίην.* — *οὐκ ἔχει ἔλεγχον* 'ist nicht zu widerlegen', verdient keine Widerlegung. Thuk. III 53 *τὰ δὲ ψευδῆ ἔλεγχον ἔχει.*

4. *ἐόντα* 'wirklich vorhanden'. — Homer schildert den Okeanos als einen den Erdkreis umfliesſenden Strom (Il. *σ* 607. Od. *λ* 13). — Statt *πρότερον γενομένων* wäre *πρότερον λεγομένων γενέσθαι* vorsichtiger gewesen, s. c. 53 9 f.; aber an dieser Stelle war es ohne Belang einen Zweifel an der Existenz vorhomerischer Dichter anzudeuten.

24. 2 ff. H.'s Erklärung der Nilschwelle läuft, gegenüber allen anderen Erklärungsversuchen, darauf hinaus zu begründen, w a r u m d e r

διεξόδου ὑπὸ τῶν χειμώνων ἔρχεται τῆς Λιβύης τὰ ἄνω. ὡς μέν νυν ἐν ἐλαχίστῳ δηλῶσαι, πᾶν εἴρηται· τῆς γὰρ ἂν ἀγχοτάτω τε ᾖ χώρης οὗτος ὁ θεὸς καὶ κατὰ ἥντινα, ταύτην οἰκὸς διψᾶν τε ὑδάτων μάλιστα καὶ τὰ ἐγχώρια ῥεύματα μαραίνεσθαι τῶν ποταμῶν. ὡς δὲ ἐν **25**
πλέονι λόγῳ δηλῶσαι, ὧδε ἔχει. διεξιὼν τῆς Λιβύης τὰ ἄνω ὁ ἥλιος τάδε ποιέει. ἅτε διὰ παντὸς τοῦ χρόνου αἰθρίου τε ἐόντος τοῦ ἠέρος τοῦ κατὰ ταῦτα τὰ χωρία καὶ ἀλεεινῆς τῆς χώρης ἐούσης καὶ ἀνέμων ψυχρῶν, διεξιὼν ποιέει οἷόν περ καὶ τὸ θέρος ἐώθεε ποιέειν ἰὼν τὸ μέσον τοῦ οὐρανοῦ· ἕλκει γὰρ ἐπ' ἑωυτὸν τὸ ὕδωρ, ἑλκύσας δὲ ἀπωθέει ἐς τὰ ἄνω χω-

Nil im Winter niedriger stehe als im Sommer, indem er annimmt dafs der sommerliche Wasserstand des Stromes der natürliche, der winterliche der abnorme sei (c. 25 21 ff.) — *διέξοδος*, die Bahn, welche die Sonne täglich quer über die Erde hin, d. h. von Ost nach West durchläuft. H. betrachtet die Erde als horizontale Fläche, auf welcher die tägliche Sonnenbahn als Halbkreis senkrecht steht. Diese Bahn ist die ursprüngliche und normale (*ἀρχαίη*), wenn die Sonne am höchsten, d. i. *ἐν μέσῳ τῷ οὐρανῷ* (c. 25 7 u. 15. 26 9), steht, was im Sommer (zur Zeit des Sommersolstitiums) stattfindet. Durch die Gewalt der Nordwinde (*ὑπὸ τῶν χειμώνων*) aber wird sie von dieser Bahn nach Süden abgelenkt; dann herrscht in Hellas und Aegypten Winter, in Aethiopien aber übermäfsige Hitze; läfst der Winter nach, so kehrt sie wieder zur alten Bahn zurück.

5. Zu *ἔρχεται τῆς Λιβύης τὰ ἄνω* vgl. c. 25 *ἰὼν τὸ μέσον τοῦ οὐρανοῦ*, 26 *ἤιε ἂν τὰ ἄνω τῆς Εὐρώπης*, VII 121 *ἤιε τὴν μεσόγαιαν*. Plat. Tim. 38 *ἔθηκεν εἰς τὰς περιφορὰς ἃς ἡ θατέρου περίοδος ᾔειν*.

7. *οὗτος ὁ θεός*, die Sonne. Aesch. Pers. 502 *πρὶν σκεδασθῆναι θεοῦ ἀκτῖνας*, Eur. Alk. 722 *φίλον τὸ φέγγος τοῦτο τοῦ θεοῦ*.

25. 2. *διεξιών*, wann die Sonne Südlibyen durchwandelt, d. h. ihre tägliche Bahn von Ost nach West (*διέξοδος* c. 24 5) senkrecht auf Südlibyen steht. Dies findet aber um die Zeit des Wintersolstitiums statt.

4 ff. Drei Umstände begünstigen das Wasserziehen der Sonne, die klare dunstlose Atmosphäre, der anhaltende Sonnenschein, endlich die kalten vom Norden her wehenden und austrocknenden Winde, eben jene *χειμῶνες*, welche die Sonne südwärts hinabdrängen. — *τὸ θέρος*, nämlich über der nördlichen Erdhälfte.

7. Die meisten hellenischen Physiker vor Aristoteles dachten sich das Feuer als eine feinere, flüchtigere Erscheinungsform des Wassers, und lehrten in diesem Sinne dafs die Sonne und die übrigen Gestirne, als Feuerkörper, aus den von der Erde aufsteigenden Wasserdünsten ihre Nahrung zögen. Denn *nullus ignis sine pastu aliquo potest permanere*, Cic. de nat. deor II 15.

ρία, ὑπολαμβάνοντες δὲ οἱ ἄνεμοι καὶ διασκιδνάντες τήκουσι· καὶ εἰσὶ οἰκότως οἱ ἀπὸ ταύτης τῆς χώρης πνέοντες, ὅ τε νότος καὶ ὁ λίψ, ἀνέμων πολλὸν τῶν πάντων ὑετώτατοι. δοκέει δέ μοι οὐδὲ πᾶν τὸ ὕδωρ τὸ ἐπέτειον ἑκάστοτε ἀποπέμπεσθαι τοῦ Νείλου ὁ ἥλιος, ἀλλὰ καὶ ὑπολείπεσθαι περὶ ἑωυτόν. πρηϋνομένου δὲ τοῦ χειμῶνος ἀπέρχεται ὁ ἥλιος ἐς μέσον τὸν οὐρανὸν ὀπίσω, καὶ τὸ ἐνθεῦτεν ἤδη ὁμοίως ἀπὸ πάντων ἕλκει τῶν ποταμῶν. τέως δὲ οἱ μὲν ὀμβρίου ὕδατος συμμισγομένου πολλοῦ αὐτοῖσι, ἅτε ὑομένης τε τῆς χώρης καὶ κεχαραδρωμένης, ῥέουσι μεγάλοι· τοῦ δὲ θέρεος τῶν τε ὄμβρων ἐπιλειπόντων αὐτοὺς καὶ ὑπὸ τοῦ ἡλίου ἑλκόμενοι ἀσθενέες εἰσί. ὁ δὲ Νεῖλος ἐὼν ἄνομβρος, ἑλκόμενος δὲ ὑπὸ τοῦ ἡλίου, μοῦνος ποταμῶν τοῦτον τὸν χρόνον οἰκότως αὐτὸς ἑωυτοῦ ῥέει πολλῷ ὑποδεέστερος ἢ τοῦ θέρεος· τότε μὲν γὰρ μετὰ πάντων τῶν ὑδάτων ἴσον ἕλκεται, τὸν δὲ χειμῶνα μοῦνος πιέζεται.

26 οὕτω τὸν ἥλιον νενόμικα τούτων αἴτιον εἶναι. αἴτιος δὲ ὁ αὐτὸς οὗτος κατὰ γνώμην τὴν ἐμὴν καὶ τὸν ἠέρα ξηρὸν τὸν ταύτῃ εἶναι, διακαίων τὴν διέξοδον ἑωυτοῦ· οὕτω τῆς Λιβύης τὰ ἄνω θέρος αἰεὶ κατέχει. εἰ δὲ ἡ στάσις ἤλλακτο τῶν ὡρέων, καὶ τοῦ οὐρανοῦ τῇ μὲν νῦν ὁ βορέης τε καὶ ὁ χειμὼν ἑστᾶσι, ταύτῃ μὲν τοῦ νότου

9. *οἱ ἄνεμοι*, nicht die eben genannten (5), sondern aus dem Süden heraufwehende.

10. *τήκουσι*, die Wasserdünste.

12 f. Verb. *τὸ ὕδωρ τοῦ Νείλου*.

14. *ὑπολείπεσθαι*, als Nahrung.

17. *τέως*, während des Winters. — *οἱ μέν*, die anderen, nördlichen Flüsse, in Ggs. zum Nil. Im Winter schwellen sie durch die Regen an, welche die Südwinde (11) um diese Zeit vom Süden heraufführen; vgl. IV 50.

22 ff. *τοῦτον τὸν χρόνον* = *τέως* (17), im Winter. — Ueber das abundierende *αὐτὸς ἑωυτοῦ* s. zu VIII 86 9.

24 f. Im Sommer entzieht die Sonne allen Flüssen gleichmäfsig Wasser: dann hat der Nil seine natürliche Höhe. Im Winter aber nährt sie sich von diesem allein: dann geht ihm ein grofser Theil seiner Wassermenge verloren, und er hat weit geringere Höhe als im Sommer.

26. *νενόμικα*: zu I 142 8.

26. 2. *ξηρόν*, ohne Wasserdünste; s. c. 22 11.

3. Ueber das nachgestellte (oder artikellose) *ἑωυτοῦ* s. zu V 5 8.

5 ff. *ὡρέων*: zu I 142 2. — Ueber *τῇ μὲν — ταύτῃ μέν* und *τῇ δὲ — ταύτῃ δέ* zu c. 39 9.

ἦν ἡ στάσις καὶ τῆς μεσαμβρίης, τῇ δὲ ὁ νότος νῦν
ἕστηκε, ταύτῃ δὲ ὁ βορέης, εἰ ταῦτα οὕτω εἶχε, ὁ
ἥλιος ἂν ἀπελαυνόμενος ἐκ μέσου τοῦ οὐρανοῦ ὑπὸ τοῦ
χειμῶνος καὶ τοῦ βορέω ἤιε ἂν τὰ ἄνω τῆς Εὐρώπης
κατά περ νῦν τῆς Λιβύης ἔρχεται, διεξιόντα δ' ἄν μιν
διὰ πάσης Εὐρώπης ἔλπομαι ποιέειν ἂν τὸν Ἴστρον τά
περ νῦν ἐργάζεται τὸν Νεῖλον. τῆς αὔρης δὲ πέρι, ὅτι **27**
οὐκ ἀποπνέει, τήνδε ἔχω γνώμην, ὡς κάρτα ἀπὸ θερ-
μέων χωρέων οὐκ οἰκός ἐστι οὐδὲν ἀποπνέειν, αὔρη δὲ
ἀπὸ ψυχροῦ τινος φιλέει πνέειν.

Ταῦτα μέν νυν ἔστω ὡς ἔστι τε καὶ ὡς ἀρχὴν ἐγένετο· **28**
τοῦ δὲ Νείλου τὰς πηγὰς οὔτε Αἰγυπτίων οὔτε Λιβύων
οὔτε Ἑλλήνων τῶν ἐμοὶ ἀπικομένων ἐς λόγους οὐδεὶς ὑπέ-
σχετο εἰδέναι, εἰ μὴ ἐν Αἰγύπτῳ ἐν Σάι πόλι ὁ γραμ-
ματιστὴς τῶν ἱρῶν χρημάτων τῆς Ἀθηναίης. οὗτος δ'
ἔμοιγε παίζειν ἐδόκεε φάμενος εἰδέναι ἀτρεκέως· ἔλεγε

9. *ἄν*: zu I 191 20. Ebenso unten Z. 11.

12. Weshalb gerade der Ister mit dem Nil verglichen wird, kann man aus c. 33 und IV 48 ersehen.

27. *τῆς αὔρης δὲ πέρι*, Rückkehr zu der c. 19 13 gestellten Frage.

2. *κάρτα* erhält durch die Sperrung vom zugehörigen *θερμέων* einen Nachdruck, 'von sehr warmen Ländern'. Aehnlich I 88 *κάρτα ἐν πολλῇ προμηθείῃ εἶχε*, 113 1. III 154 6. IV 79 22. VII 12 3. Aeschyl. Pers. 372 *τοσαῦτ' ἔλεξε κάρθ' ὑπ' ἐκθύμου φρενός*. Xen. An. I 5 *ἵεντο ὥσπερ ἂν δράμοι τις περὶ νίκης καὶ μάλα κατὰ πρανοῦς γηλόφου*.

4. *ψυχροῦ τινος*, variiert für *κάρτα ψυχροῦ*. Ueber diese Bedeutung des *τὶς* bei Adjectiven zu V 33 9.

Von den Quellen des Nils (c. 28—34).

28. Zu der Uebergangsformel vgl. I 140 14.

3. *ὑπέσχετο*, *professus est* (VII 104 12).

4 f. *γραμματιστής* = *γραμματεύς* (Pollux IV 19), der Tempelschreiber d. i. der Verwalter des Tempelvermögens (*ἱρῶν χρημάτων*). Damit ist wahrscheinlich der s. g. *ἱερογραμματεύς* gemeint (zu c. 37 24), eines der angesehensten Mitglieder der aegyptischen Priestercollegien, der aufser seinem Amte die Kenntniss der heiligen Schrift (Hieroglyphik) und der mathematischen und geographischen Wissenschaften zu besitzen pflegte. — 'In Sais, altaegyptisch *Sai*, heute *Sa-el-hagger* ('Sais der Steine'), im westlichen Delta, befand sich ein berühmtes Heiligthum der Göttin *Nit*, der 'Urmutter der Sonne', welche von den Griechen stets mit der Athene verglichen wurde'. (Br.) S. zu c. 62 1.

6. *ἔμοιγε παίζειν ἐδόκεε*: der Autor war selber bis Elephantine gekommen (c. 29 3).

δὲ ὧδε, εἶναι δύο ὄρεα ἐς ὀξὺ τὰς κορυφὰς ἀπηγμένα, μεταξὺ Συήνης τε πόλιος κείμενα τῆς Θηβαΐδος καὶ Ἐλεφαντίνης, οὐνόματα δὲ εἶναι τοῖσι ὄρεσι τῷ μὲν Κρῶφι τῷ δὲ Μῶφι· τὰς ὦν δὴ πηγὰς τοῦ Νείλου ἐούσας ἀβύσσους ἐκ τοῦ μέσου τῶν ὀρέων τούτων ῥέειν, καὶ τὸ μὲν ἥμισυ τοῦ ὕδατος ἐπ' Αἰγύπτου ῥέειν καὶ πρὸς βορέην ἄνεμον, τὸ δ' ἕτερον ἥμισυ ἐπ' Αἰθιοπίης τε καὶ νότου. ὡς δὲ ἄβυσσοί εἰσι αἱ πηγαί, ἐς διάπειραν ἔφη τούτου Ψαμμήτιχον Αἰγύπτου βασιλέα ἀπικέσθαι· πολλέων γὰρ αὐτὸν χιλιάδων ὀργυιέων πλεξάμενον κάλον κατεῖναι ταύτῃ καὶ οὐκ ἐξικέσθαι ἐς βυσσόν. οὕτω μὲν δὴ ὁ γραμματιστής, εἰ ἄρα ταῦτα γινόμενα ἔλεγε, ἀπέφαινε, ὡς ἐμὲ κατανοέειν, δίνας τινὰς ταύτῃ ἐούσας ἰσχυρὰς καὶ παλιρροίην, οἷα δὲ ἐμβάλλοντος τοῦ ὕδατος τοῖσι ὄρεσι, μὴ δύνασθαι κα-

7 ff. 'Die Inschriften der Denkmäler lassen die Quellen des Nils von den Händen der Isis verdeckt sein. Nach einer besonderen Vorstellung, auf welche die Monumente häufige Anspielungen enthalten, befanden sich in der Nähe der Inselstadt Elephantine zwei tiefe Löcher (*kor*, im Dual *korti*), aus denen der Nil sein Wasser erhielt. Die Inschriften bezeichnen sie als die „verborgenen Quellen" des Nils'. (Br.) Seneca nat. quaest. IV 2 *primum incrementum Nili circa insulam Philas nascitur. exiguo ab hac spatio petra dividitur: ἄβατον Graeci vocant, nec illam ulli nisi antistites calcant. illa primum saxa auctum fluminis sentiunt. post spatium deinde magnum duo emicant scopuli: Nili venas vocant incolae, ex quibus magna vis funditur, non tamen quanta operire possit Aegyptum. in haec ora stipem sacerdotes et aurea dona praefecti, cum sollemne venit sacrum, iaciunt.* Aehnlich Aristides Aegypt. p. 345.

7. *ἐς ὀξὺ — ἀπηγμένα* 'mit spitz zulaufenden Gipfeln'. VII 64 *κυρβασίας ἐς ὀξὺ ἀπηγμένας*. Zum Accus. *τὰς κορυφάς* vgl. I 166 11.

8 f. *Ἐλεφαντίνη*, altaegyptisch *Abu* 'die Elephanteninsel', nach den Elfenbeinniederlagen, welche die aethiopischen Händler aus den oberen Nilländern hier aufspeicherten. Gegenwärtig befinden sich diese Niederlagen in der gegenüberliegenden Stadt Assuan, altaegyptisch *Suan*, griech. *Συήνη*'. (Br.)

19. *γινόμενα* 'Wahres' (III 69 27. 75 10. VI 3 4). Vgl. *τὸ ἐόν* I 30 16. — *ἀπέφαινε* 'that kund, erwies', und zwar nach H.'s, nicht nach eigenem Verständnisse seines Berichters (*ὡς ἐμὲ κατανοέειν*). Bei Syene bilden mächtige Felsblöcke rothen Granits, die von beiden Ufern ins Flufsbett vorspringen, eine Enge, durch welche sich der Nil in heftiger Strömung durchdrängt.

20 f. *ἐούσας* und *δύνασθαι* parallel, wie V 15 6 f. VIII 40 13. IX 6 7 u. 12. 54 7 u. 9.

τιεμένην καταπειρητηρίην ἐς βυσσὸν ἰέναι. ἄλλου δὲ
οὐδενὸς οὐδὲν ἐδυνάμην πυθέσθαι. ἀλλὰ τοσόνδε μὲν 29
ἄλλο ἐπὶ μακρότατον ἐπυθόμην, μέχρι μὲν Ἐλεφαντίνης πόλιος αὐτόπτης ἐλθών, τὸ δὲ ἀπὸ τούτου ἀκοῇ ἤδη ἱστορέων. ἀπὸ Ἐλεφαντίνης πόλιος ἄνω ἰόντι ἄναντές ἐστι χωρίον· ταύτῃ ὦν δεῖ τὸ πλοῖον διαδήσαντας ἀμφοτέρωθεν κατά περ βοῦν πορεύεσθαι· ἢν δὲ ἀπορραγῇ, τὸ πλοῖον οἴχεται φερόμενον ὑπὸ ἰσχύος τοῦ ῥόου. τὸ δὲ χωρίον τοῦτο ἐστὶ ἐπ᾽ ἡμέρας τέσσερας πλόος, σκολιὸς δὲ ταύτῃ κατά περ ὁ Μαίανδρος ἐστὶ ὁ Νεῖλος· σχοῖνοι δὲ δυώδεκά εἰσι οὗτοι τοὺς δεῖ τούτῳ τῷ τρόπῳ διεκπλῶσαι. καὶ ἔπειτα ἀπίξεαι ἐς πεδίον λεῖον, ἐν τῷ νῆσον περιρρέει ὁ Νεῖλος· Ταχομψὼ οὔνομα αὐτῇ ἐστι. οἰκέουσι δὲ τὰ ἀπὸ Ἐλεφαντίνης ἄνω Αἰθίοπες ἤδη καὶ τῆς νήσου τὸ ἥμισυ, τὸ δὲ ἥμισυ Αἰ-

29. *ἀλλὰ — μέν*, *sed tamen*, st. *ἀλλὰ — μήν*, noch c. 20 1. 32 1. IV 77 8. VII 103 26. Vgl. *καὶ — μέν* (IV 45 14. VI 98 5. 103 7), *ἦ μέν* (I 196 27), *μὴ μέν* (I 68 11. III 66 15. V 106 31), *οὐ μέν* (c. 120 17), *γε μέν* (VI 129 22. VII 152 12. 234 12). — Die Nachrichten dieses Cap. hatte H. vermuthlich von den Persern, deren mittelbare Herrschaft noch ziemlich weit über Elephantine hinausreichte (III 97).

3 f. S. zu I 171 7 f.

5. *δια* — 'von beiden Seiten'; vgl. IV 154 20 u. zu I 114 13. Dazu *ἀμφοτέρωθεν ex abundanti.* Vgl. VIII 16 *διέσιησαν χωρίς* u. zu III 16 4.

6. *ἀπορραγῇ*, durch die Gewalt des Stromes. Eine Barke bedarf jetzt mehr als fünf Stunden, um in der hier beschriebenen Weise über die Katarakte oberhalb Assuan bis zur Insel Philae hinaufzukommen, wird aber dieselbe Strecke in nur etwa vierzig Minuten durch die Strömung abwärts geführt.

8. *τὸ χωρίον*, die Strecke von Elephantine stromaufwärts (5) bis zur Insel Tachompso. *ἐστὶ — πλόος* 'beträgt eine viertägige Fahrt'. Vgl. c. 158 4.

9. Strabon 577 (*ὁ Μαίανδρος*) *σκολιὸς ὢν εἰς ὑπερβολὴν ὥστε ἐξ ἐκείνου τὰς σκολιότητας ἁπάσας μαιάνδρους καλεῖσθαι.*

10. Es kommen also hier nur 3 Schoenen auf die Tagefahrt, deren Länge unterhalb der Katarakte H. auf 9 Sch. anschlägt (c. 9). Nach der Länge von 12 *σχοῖνοι* hiefs dieser seit ältester Zeit den Aegyptiern unterworfene Theil des Landes *ἡ Δωδεκάσχοινος* (Ptolem. IV 5 74). 'Die Inschriften der Tempelwände von Philae gedenken sehr häufig einer Strecke von 12 *Ar* oder *Aruār* auf der rechten und linken Seite des Nils von Syene bis *Takamsu* (*Ταχομψώ*), auf welcher in den Ptolemaeer- und Römerzeiten ein Zehente zu Gunsten der Isis von Philae erhoben wurde, worüber verschiedene Steininschriften vorliegen'. (Br.)

14 f. *τῆς νήσου*, nämlich Ta-

γύπτιοι. ἔχεται δὲ τῆς νήσου λίμνη μεγάλη, τὴν πέριξ νομάδες Αἰθίοπες νέμονται· τὴν διεκπλώσας ἐς τοῦ Νείλου τὸ ῥέεθρον ἥξεις, τὸ ἐς τὴν λίμνην ταύτην ἐκδιδοῖ. καὶ ἔπειτα ἀποβὰς παρὰ τὸν ποταμὸν ὁδοιπορίην ποιήσεαι ἡμερέων τεσσεράκοντα· σκόπελοί τε γὰρ ἐν τῷ Νείλῳ ὀξέες ἀνέχουσι καὶ χοιράδες πολλαί εἰσι, δι' ὧν οὐκ οἷά τε ἐστὶ πλέειν. διεξελθὼν δὲ ἐν τῇσι τεσσεράκοντα ἡμέρῃσι τοῦτο τὸ χωρίον, αὖτις ἐς ἕτερον πλοῖον ἐσβὰς δυώδεκα ἡμέρας πλεύσεαι, καὶ ἔπειτα ἥξεις ἐς πόλιν μεγάλην τῇ οὔνομά ἐστι Μερόη· λέγεται δὲ αὕτη ἡ πόλις εἶναι μητρόπολις τῶν ἄλλων Αἰθιόπων. οἳ δ' ἐν ταύτῃ Δία θεῶν καὶ Διόνυσον μούνους σέβονται, τούτους τε μεγάλως τιμῶσι, καί σφι μαντήιον Διὸς κατέστηκε· στρατεύονται δὲ ἐπεάν σφεας ὁ θεὸς οὗτος κελεύῃ διὰ θεσπισμάτων, καὶ τῇ ἂν κελεύῃ, ἐκεῖσε. ἀπὸ δὲ ταύτης τῆς πόλιος πλέων ἐν ἴσῳ χρόνῳ ἄλλῳ ἥξεις ἐς τοὺς αὐτομόλους ἐν ὅσῳ περ ἐξ Ἐλεφαντίνης ἦλθες ἐς τὴν μητρόπολιν τῶν Αἰθιόπων. τοῖσι δὲ αὐτομόλοισι τούτοισι οὔνομά ἐστι Ἀσμάχ, δύναται δὲ

chompso. Weder von der Insel noch von dem See sind noch irgend welche Spuren vorhanden. Strabon 818 gibt dieselbe Nachricht über die doppelte Bevölkerung, aber nicht von Tachompso, sondern von der Insel Philae.

24. Nach diesen Angaben ist Meroë von Elephantine 12 *σχοῖνοι* (zu 60 Stadien, c. 6 10), 40 Tagereisen (zu 150—200 St., ,V 101. V 53), 12 Tagefahrten (zu höchstens 540 St., c. 9), zusammen wenigstens 13200, nach denen des Eratosthenes bei Strabon 786 zusammen 12900 St. entfernt. — 'Meroë, altaegyptisch *Mer* od. *Merua* die bekannte Hauptstadt des Aethiopenreiches oder, nach den Denkmälern, des Landes *Kusch*. Aethiopisch bedeutet der Name 'Weifsstadt'. (Br.)

26. 'Die Denkmäler bestätigen dafs Zeus-Amon von Nap oder Napata, ein Abbild des thebanisch-aegyptischen Amon (zu c. 42 1), und Dionysos-Osiris die in Kusch allgemein verehrten Gottheiten waren'. (Br.) Anders Strabon 822 *οἱ ἐν Μερόῃ καὶ Ἡρακλέα καὶ Πᾶνα καὶ Ἶσιν σέβονται πρὸς ἄλλῳ τινὶ βαρβαρικῷ θεῷ.*

29 f. *τῇ — ἐκεῖσε*: zu I 182 4. — Die Abhängigkeit von der Priesterkaste bezeugt auch Strabon a. O.: *ἐν δὲ τῇ Μερόῃ κυριωτάτην τάξιν ἐπεῖχον οἱ ἱερεῖς τὸ παλαιόν.*

30. *ἐν ἴσῳ χρόνῳ*, in 56 Tagen.

4 f. 'Das Wort *Ἀσμάχ* ist aegyptischen Ursprungs, da in der hieroglyphischen Schrift das 'linker Hand sich befindliche' durch *aSMaH* bezeichnet zu werden pflegt. Die Erklärung *οἱ ἐξ ἀριστερῆς χειρὸς παριστάμενοι* ist also durchaus begründet'. (Br.) Eratosthenes bei Strabon 770. 786 nennt sie *Σεμ-*

τοῦτο τὸ ἔπος κατὰ τὴν Ἑλλήνων γλῶσσαν οἱ ἐξ ἀριστερῆς χειρὸς παριστάμενοι βασιλέι. ἀπέστησαν δὲ αὗται τέσσερες καὶ εἴκοσι μυριάδες Αἰγυπτίων τῶν μαχίμων ἐς τοὺς Αἰθίοπας τούτους δι᾽ αἰτίην τοιήνδε. ἐπὶ Ψαμμητίχου βασιλέος φυλακαὶ κατέστησαν ἔν τε Ἐλεφαντίνῃ πόλι πρὸς Αἰθιόπων καὶ ἐν Δάφνῃσι τῇσι Πηλουσίῃσι ἄλλη πρὸς Ἀραβίων τε καὶ Ἀσσυρίων, καὶ ἐν Μαρέῃ πρὸς Λιβύης ἄλλη. ἔτι δὲ ἐπ᾽ ἐμεῦ καὶ Περσέων κατὰ ταὐτὰ αἱ φυλακαὶ ἔχουσι ὡς καὶ ἐπὶ Ψαμμητίχου ἦσαν· καὶ γὰρ ἐν Ἐλεφαντίνῃ Πέρσαι φρουρέουσι καὶ ἐν Δάφνῃσι. τοὺς ὦν δὴ Αἰγυπτίους τρία ἔτεα φρουρήσαντας ἀπέλυε οὐδεὶς τῆς φρουρῆς· οἱ δὲ βουλευσάμενοι καὶ κοινῷ λόγῳ χρησάμενοι πάντες ἀπο τοῦ Ψαμμητίχου ἀποστάντες ἤισαν ἐς Αἰθιοπίην. Ψαμμήτιχος δὲ πυθόμενος ἐδίωκε· ὡς δὲ κατέλαβε, ἐδέετο πολλὰ λέγων καί σφεας θεοὺς πατρωίους ἀπολιπεῖν οὐκ ἔα καὶ τέκνα καὶ γυναῖκας. τῶν δέ τινα λέγεται δέξαντα τὸ αἰδοῖον εἰπεῖν, ἔνθα ἂν τοῦτο ᾖ, ἔσεσθαι αὐτοῖσι ἐνθαῦτα καὶ τέκνα καὶ γυναῖκας. οὗτοι ἐπείτε ἐς Αἰ-

βρῖται d. i. *ἐπήλυδες*, und unterscheidet zwei Niederlassungen derselben, die eine in dem östlich von Meroë gelegenen Tieflande *Τηνεσσίς*, die andere auf einer südlich von Meroë vom Nil gebildeten Insel. — *δύναται* 'bedeutet', = *ἐστί* od. *ἐθέλει εἶναι* (VI 37 10), daher mit dem Nominativ *οἱ — παριστάμενοι*. Ebenso IV 110 4. 192 16. VI 98 17. Demnach sind auch c. 6 9. 142 7. V 53 3 die neutralen Pluralia als Nominative anzusehen.

6 f. 'Es waren dies aber 24 Myriaden welche abfielen'. Ueber die Kriegerklasse und ihre numerische Stärke vgl. c. 164 ff.

10. *πρὸς Αἰθιόπων* 'gegen die Aethiopen', eig. 'von der Seite der Aethiopen her', *du côté des Ethiopiens*. Vgl, zu I 110 9. Thukyd. I 62 *ἐστρατοπεδεύοντο πρὸς Ὀλύνθου ἐν τῷ ἰσθμῷ*, III 21 *εἶχε (τὸ τεῖχος) δύο περιβόλους πρός τε Πλαταιῶν καὶ εἴ τις ἔξωθεν ἀπ᾽ Ἀθηνῶν ἐπίοι*. — *Δάφναι*, im A. T. *Tachphanches*, in der Nähe von Pelusion (c. 107 4), wahrscheiulich nicht verschieden von den *Στρατόπεδα*, die Psammetich, nach dem Abzuge der Kriegerklasse, durch Ioner und Karer besetzte (c. 154).

11. *Μαρέῃ*: zu c. 18 5.

14. Warum Marea unter den persischen Grenzposten fehlt, erklärt sich aus III 13. 91. IV 167: die an Aegypten grenzenden Libyer bis Kyrene waren den Persern unterthan, die Araber und Aethiopen hingegen standen in nur geringer Abhängigkeit (III 88. 91. 97).

20. *οὐκ ἔα*, *dehortabatur*, *dissuadebat* (IV 164 13. V 36 7. VI 109 2. VII 16 *β* 3. IX 2 4).

θιοπίην ἀπίκοντο, διδοῦσι σφέας αὐτοὺς τῷ Αἰθιόπων βασιλέι. ὁ δέ σφεας τῷδε ἀντιδωρέεται. ἦσάν οἱ διάφοροί τινες γεγονότες τῶν Αἰθιόπων· τούτους ἐκέλευε ἐξελόντας τὴν ἐκείνων γῆν οἰκέειν. τούτων δὲ ἐσοικισθέντων ἐς τοὺς Αἰθίοπας ἡμερώτεροι γεγόνασι Αἰθίοπες, ἤθεα μαθόντες Αἰγύπτια.

31 Μέχρι μέν νυν τεσσέρων μηνῶν πλόου καὶ ὁδοῦ γινώσκεται ὁ Νεῖλος πάρεξ τοῦ ἐν Αἰγύπτῳ ῥεύματος· τοσοῦτοι γὰρ συμβαλλομένῳ μῆνες εὑρίσκονται ἀναισιμούμενοι ἐξ Ἐλεφαντίνης πορευομένῳ ἐς τοὺς αὐτομόλους τούτους. ῥέει δὲ ἀπὸ ἑσπέρης τε καὶ ἡλίου δυσμέων. τὸ δὲ ἀπὸ τοῦδε οὐδεὶς ἔχει σαφέως φράσαι·
32 ἔρημος γάρ ἐστι ἡ χώρη αὕτη ὑπὸ καύματος. ἀλλὰ τάδε μὲν ἤκουσα ἀνδρῶν Κυρηναίων φαμένων ἐλθεῖν τε ἐπὶ τὸ Ἄμμωνος χρηστήριον καὶ ἀπικέσθαι ἐς λόγους Ἐτεάρχῳ τῷ Ἀμμωνίων βασιλέι, καί κως ἐκ λόγων ἄλλων ἀπικέσθαι ἐς λέσχην περὶ τοῦ Νείλου, ὡς οὐδεὶς αὐτοῦ οἶδε τὰς πηγάς, καὶ τὸν Ἐτέαρχον φάναι ἐλθεῖν κοτε παρ᾽ αὐτὸν Νασαμῶνας ἄνδρας. τὸ δὲ ἔθνος τοῦτο ἐστὶ μὲν Λιβυκόν, νέμεται δὲ τὴν Σύρτιν τε καὶ τὴν πρὸς ἠῶ χώρην τῆς Σύρτιος οὐκ ἐπὶ πολλόν. ἀπικο-

24. *τῷ Αἰθιόπων βασιλέι*: nach Strabon 770 war dies der König oder vielmehr die Königin von Meroë.

26 f. *τούτους* ist Object zu *ἐξελόντας*, wozu als Subject *Αἰγυπτίους* zu ergänzen ist. — *ἐξαιρέειν* 'vertreiben' (VII 106 10). — *ἐκείνων*: zu c. 136 15.

29. Die Untersuchungen neuerer Reisenden bestätigen diese Angabe dahin, dafs Cultus, Kunst und Schrift dieser Aethiopen in ziemlich später Zeit von den Aegyptiern entlehnt sind.

31. 3. Die einzelnen angegebenen Distanzen von Elephantine bis zu den Ueberläufern betragen zusammen 112 Tagefahrten und Tagemärsche; s. c. 30 1.

5. *ἀπὸ ἑσπέρης τε καὶ ἡλ. δυσμέων*: zu I 201 4. — Dafs der Nil im südlichen Libyen von Westen nach Osten fliefse weifs H. nicht aus directen Nachrichten, sondern combiniert er aus der Erzählung der Nasamonen (c. 32) und der Analogie des Isterlaufes (c. 33 f.).

32. 2. *ἀλλὰ — μέν*: zu c. 29 2. — *Κυρηναίων*: der Verf. war selbst in Kyrene gewesen (c. 181 21).

3. Ueber das Ammon-orakel und die Ammonier s. c. 42 und zu IV 181 12.

7. Ueber die Nasamonen s. IV 172. — Die fg. Anmerkung bis Z. 9 ist in den Bericht eingeschaltet, wie unten Z. 16—24. Vgl. zu I 1 13.

9. Verb. *πρὸς ἠῶ τῆς Σύρτιος*. Unter der Syrte versteht H. immer die grofse (c. 150. IV 169. 173).

μένους δὲ τοὺς Νασαμῶνας καὶ εἰρωτεομένους εἴ τι ἔχουσι πλέον λέγειν περὶ τῶν ἐρήμων τῆς Λιβύης, φάναι παρὰ σφίσι γενέσθαι ἀνδρῶν δυναστέων παῖδας ὑβριστάς, τοὺς ἄλλα τε μηχανᾶσθαι ἀνδρωθέντας περισσὰ καὶ δὴ καὶ ἀποκληρῶσαι πέντε ἑωυτῶν ὀψομένους τὰ ἔρημα τῆς Λιβύης, καὶ εἴ τι πλέον ἴδοιεν τῶν τὰ μακρότατα ἰδομένων. τῆς γὰρ Λιβύης τὰ μὲν κατὰ τὴν βορηίην θάλασσαν ἀπ' Αἰγύπτου ἀρξάμενοι μέχρι Σολόεντος ἄκρης, ᾗ τελευτᾷ τῆς Λιβύης, παρήκουσι παρὰ πᾶσαν Λίβυες καὶ Λιβύων ἔθνεα πολλά, πλὴν ὅσον Ἕλληνες καὶ Φοίνικες ἔχουσι· τὰ δὲ ὑπὲρ θαλάσσης τε καὶ τῶν ἐπὶ θάλασσαν κατηκόντων ἀνθρώπων, τὰ κατύπερθε θηριώδης ἐστὶ ἡ Λιβύη· τὰ δὲ κατύπερθε τῆς θηριώδεος ψάμμος τε ἐστὶ καὶ ἄνυδρος δεινῶς καὶ ἔρημος πάντων. εἶπαι ὦν τοὺς νεηνίας ἀποπεμπομένους ὑπὸ τῶν ἡλίκων, ὕδατί τε καὶ σιτίοισι εὖ ἐξηρτυμένους, ἰέναι τὰ πρῶτα μὲν διὰ τῆς οἰκεομένης, ταύτην δὲ διεξελθόντας ἐς τὴν θηριώδεα ἀπικέσθαι, ἐκ

15 ff. *ἴδοιεν — ἰδομένων*: vgl. I 164 17. — *τὰ μὲν* . . stellt ein transitives Verb (*οἰκέουσι*) in Aussicht; aber durch die specielle Ausführung *ἀπ' Αἰγύπτου ἀρξάμενοι μέχρι Σ. ἄ.* hat sich eine andere Vorstellung vorgedrängt, die durch *παρήκουσι* zum Ausdruck kommt. Und während ursprünglich gesagt werden sollte *οἰκέουσι πάντα*, so modificiert sich nun auch dieser Begriff, anschliefsend an *παρήκουσι*, zu *παρὰ πᾶσαν* (*Λιβύην*). Ueber Aehnliches zu I 134 1.

17. *βορηίην θάλασσαν*, mittelländisches Meer; zu I 1 7. An der *νοτίη θάλασσα* dagegen safsen die Aethiopen (IV 197 *τὰ πρὸς νότου τῆς Λιβύης οἰκέοντες*). S. zu III 17 3.

18 f. Nach IV 43 liegt das Vgb. *Σολόεις* aufserhalb der Heraklessäulen, und von ihm ab wendet sich die Küste Libyens nach Süden. Diese Lage und die näheren Angaben bei Hanno Peripl. 3. Skylax 112 passen auf das Cap Cantin, in der Breite von Madeira. Der Name ist phoenikisch (*sela* 'Höhe, Fels'). — *τελευτᾶν* 'das Ende bilden, endigen', mit dem Genitiv, wie VII 59 *τελευτᾷ δὲ αὐτοῦ Σέρρειον ἄκρη ὀνομαστή*. Thukyd. III 59 *λόγου τελευτᾶν*, 104 *ἐτελεύτα* (der Dichter) *τοῦ ἐπαίνου*, besonders IV 109 *ὁ Ἄθως αὐτῆς* (der *Ἀκτή*) *ὄρος ὑψηλὸν τελευτᾷ ἐς τὸ Αἰγαῖον πέλαγος*. Xenoph. Kyrop. VIII 7 16 *ἐπειδὰν τοῦ ἀνθρωπίνου βίου τελευτήσω*. — *καὶ Λιβύων*: zu I 52 6. Die Völker des nördlichen Libyens werden IV 168—180 aufgezählt.

20. *τὰ δ' ὑπὲρ θαλάσσης*, adverbial wie gleich das epanaleptische *τὰ κατύπερθε*. Vgl. c. 5 5.

22 f. Ueber die *θηριώδης* und die *ψαμμώδης Λιβύη* s. IV 181 ff.

24. *εἶπαι ὦν* führt zum indi-

δὲ ταύτης τὴν ἔρημον διεξιέναι, τὴν ὁδὸν ποιευμένους πρὸς ζέφυρον ἄνεμον, διεξελθόντας δὲ χῶρον πολλὸν ψαμμώδεα καὶ ἐν πολλῇσι ἡμέρῃσι ἰδεῖν δή κοτε δένδρεα ἐν πεδίῳ πεφυκότα, καί σφεας προσελθόντας ἅπτεσθαι τοῦ ἐπεόντος ἐπὶ τῶν δενδρέων καρποῦ, ἁπτομένοισι δέ σφι ἐπελθεῖν ἄνδρας σμικρούς, μετρίων ἐλάσσονας ἀνδρῶν, λαβόντας δὲ ἄγειν σφέας· φωνῆς δὲ οὔτε τι τῆς ἐκείνων τοὺς Νασαμῶνας γινώσκειν οὔτε τοὺς ἄγοντας τῶν Νασαμώνων· ἄγειν τε δὴ αὐτοὺς δι' ἑλέων μεγίστων, καὶ διεξελθόντας ταῦτα ἀπικέσθαι ἐς πόλιν ἐν τῇ πάντας εἶναι τοῖσι ἄγουσι τὸ μέγαθος ἴσους, χρῶμα δὲ μέλανας. παρὰ δὲ τὴν πόλιν ῥέειν ποταμὸν μέγαν, ῥέειν δὲ ἀπὸ ἑσπέρης αὐτὸν πρὸς ἥλιον
33 ἀνατέλλοντα, φαίνεσθαι δὲ ἐν αὐτῷ κροκοδείλους. ὁ μὲν
δὴ τοῦ Ἀμμωνίου Ἐτεάρχου λόγος ἐς τοῦτό μοι δεδηλώσθω, πλὴν ὅτι ἀπονοστῆσαί τε ἔφασκε τοὺς Νασαμῶνας, ὡς οἱ Κυρηναῖοι ἔλεγον, καὶ ἐς τοὺς οὗτοι ἀπίκοντο ἀνθρώπους, γόητας εἶναι ἅπαντας· τὸν δὲ δὴ ποταμὸν τοῦτον τὸν παραρρέοντα καὶ Ἐτέαρχος συνεβάλλετο εἶναι Νεῖλον καὶ δὴ καὶ ὁ λόγος οὕτω αἱρέει. ῥέει γὰρ ἐκ Λιβύης ὁ Νεῖλος καὶ μέσην τάμνων Λιβύην· καὶ ὡς ἐγὼ συμβάλλομαι τοῖσι ἐμφανέσι τὰ μὴ

recten Bericht über die Erzählung der Nasamonen zurück.

29. *πρὸς ζέφυρον* 'nach Westen'. Specieller, aber unter einem anderen Gesichtspunkte und aus anderen Quellen wird IV 181 ff. der Karavanenweg durch die Wüste nach dem westlichen Libyen beschrieben.

39. Die Stadt lag vermuthlich im Westsudan, am Oberlaufe des Djoliba (Niger) im Lande der Neger.

33. 5. *γόητας εἶναι*: vgl. IV 105.

7. *οὕτω*, sc. *Νεῖλον εἶναι*. — *ὁ λόγος αἱρέει*, *ratio cogit* (I 132 18).

8. *ἐκ Λιβύης* und *μέσην τάμνων Λιβύην* stehen parallel. Vgl. u I 69 3.

9 f. Unter den Apophthegmata des Solon wird aufgeführt *τὰ ἀφανῆ τοῖς φανεροῖς τεκμαίρου* (Stob. flor. III 79). 'Der ächte Schüler lernt aus dem Bekannten das Unbekannte entwickeln und nähert sich dem Meister.' (Goethe).

10 f. 'Der Nil kommt aus gleichen Abständen (*μέτρων*, vgl. zu c. 121 *α* 17) wie der Ister.' Wie dieser im äufsersten Westen Europas entspringe, mitten durch den Erdtheil von W. nach O. fliefse, dann sich nach Süden umwende und mit südöstlicher Richtung in den Pontos münde (zu IV 99 4): so, schliefst der Verf. *per analogiam*, werde auch der Nil, dessen Unterlauf von S. nach N. ja dem des Ister genau ent-

γινωσκόμενα τεκμαιρόμενος, τῷ Ἴστρῳ ἐκ τῶν ἴσων
μέτρων ὁρμᾶται. Ἴστρος τε γὰρ ποταμὸς ἀρξάμενος ἐκ
Κελτῶν καὶ Πυρήνης πόλιος ῥέει μέσην σχίζων τὴν Εὐ-
ρώπην· οἱ δὲ Κελτοί εἰσι ἔξω Ἡρακλέων στηλέων, ὁμου-
ρέουσι δὲ Κυνησίοισι, οἳ ἔσχατοι πρὸς δυσμέων οἰκέουσι
τῶν ἐν τῇ Εὐρώπῃ κατοικημένων. τελευτᾷ δὲ ὁ Ἴστρος ἐς
θάλασσαν ῥέων τὴν τοῦ Εὐξείνου πόντου διὰ πάσης Εὐρώ-
πης, τῇ Ἰστρίην οἱ Μιλησίων οἰκέουσι ἄποικοι. ὁ μὲν δὴ **34**
Ἴστρος, ῥέει γὰρ δι᾽ οἰκεομένης, πρὸς πολλῶν γινώσκεται,
περὶ δὲ τῶν τοῦ Νείλου πηγέων οὐδεὶς ἔχει λέγειν· ἀοίκη-
τός τε γὰρ καὶ ἔρημός ἐστι ἡ Λιβύη δι᾽ ἧς ῥέει. περὶ δὲ

spreche, auch einen entsprechenden, d. h. von W. nach O. gerichteten Oberlauf haben und im äufsersten Libyen entspringen. Und in dieser seltsamen Folgerung bestärkte ihn gewifs noch das Gebirge, das, seinen Nachrichten und seiner Auffassung nach, an der Ostküste Libyens sich hinabzog und dann westwärts umwendete (c. 8), und dadurch den Nil zu der Biegung nach Norden nöthigte. — *τε* erhält kein entsprechendes *καί*, weil die Rede unten c. 34 eine andere Wendung nimmt.

12. Die Stadt *Πυρήνη* ist gewifs nur ein Missverständnifs für das Gebirge *Πυρήνη* (Pyrenaeen). Diesen Irrthum wenigstens beseitigte schon Aristoteles Meteor. I 13: *ἐκ δὲ τῆς Πυρήνης (τοῦτο δ᾽ ἐστὶν ὄρος πρὸς δυσμὴν ἰσημερινὴν ἐν τῇ Κελτικῇ) ῥέουσιν ὅ τε Ἴστρος καὶ ὁ Ταρτησσός, οὗτος μὲν οὖν ἔξω στηλῶν, ὁ δ᾽ Ἴστρος δι᾽ ὅλης τῆς Εὐρώπης εἰς τὸν Εὔξεινον πόντον.* Schon Pindar Ol. III 14 redet von des Istros *παγαὶ σκιαραί* im Lande der Hyperboreer im äufsersten Nordwesten.

13. Ueber Westeuropa hatte man nur Kunde durch die über die s. g. Herakles-säulen hinausschiffenden Kauffahrer; darum sagte man von den Völkern in Westiberien und Gallien (Kelten), sie wohnten aufserhalb (*ἔξω*) jener Säulen.

14 ff. *Κυνησίοισι*: zu IV 49 17. — *πρὸς δυσμέων*: zu I 110 9. — *οἰκέουσι — κατοικημένων*: vgl. oben c. 32 15 f. — *τελευτᾷ — ῥέων*, wie VII 123 *ἀπὸ δὲ Αἰνείης ἐς τὴν ἐτελεύτων καταλέγων τὰς πόλις.* Man hat *ῥέων* und *διὰ πάσης Εὐρώπης* ausmerzen wollen. Aber eben diese letzten Worte, die schon Aristoteles a. O. hier las, enthalten ein wesentliches Glied der Argumentation: wie der Istros quer durch ganz Europa, so strömt der Nil durch ganz Libyen (c. 34 11). Sie stehen auch in der entsprechenden Stelle IV 49 zweimal. Zu der auffallenden Stellung, wodurch *ῥέων* von dem zugehörigen *διὰ πάσης Εὐρώπης* getrennt wird, vgl. I 31 2. Einfacher wäre *τελευτᾷ δὲ ὁ Ἴστρος διὰ πάσης Εὐρώπης ῥέων ἐς θ. κτέ.* Ueber den doppelten Bezug von *ῥέων* s. zu I 137 4.

17. Die Stadt *Ἰστρίη*, an der Küste der Dobrudscha, 500 Stadien südlich vom *Ἱερὸν στόμα* (h. der St. Georgs-arm) des Istros, hiefs auch *Ἴστρος* und *Ἰστρόπολις* (Strabon 318. Arrian. Peripl. 35 u. A.), heute *Istere*.

34. 5 f. *ἐπ᾽ ὅσον — ἐξικέσθαι*:

τοῦ ῥεύματος αὐτοῦ, ἐπ' ὅσον μακρότατον ἱστορεῦντα ἦν ἐξικέσθαι, εἴρηται· ἐκδιδοῖ δὲ ἐς Αἴγυπτον. ἡ δὲ Αἴγυπτος τῆς ὀρεινῆς Κιλικίης μάλιστά κῃ ἀντίη κέεται· ἐνθεῦτεν δὲ ἐς Σινώπην τὴν ἐν τῷ Εὐξείνῳ πόντῳ πέντε ἡμερέων ἰθέα ὁδὸς εὐζώνῳ ἀνδρί· ἡ δὲ Σινώπη τῷ Ἴστρῳ ἐκδιδόντι ἐς θάλασσαν ἀντίον κέεται. οὕτω τὸν Νεῖλον δοκέω διὰ πάσης τῆς Λιβύης διεξιόντα ἐξισοῦσθαι τῷ Ἴστρῳ.

35 *Νείλου μέν νυν πέρι τοσαῦτα εἰρήσθω· ἔρχομαι δὲ περὶ Αἰγύπτου μηκυνέων τὸν λόγον, ὅτι πλεῖστα θωμάσια ἔχει [ἢ ἡ ἄλλη πᾶσα χώρη] καὶ ἔργα λόγου μέζω παρέχεται πρὸς πᾶσαν χώρην· τούτων εἵνεκα πλέω περὶ αὐτῆς εἰρήσεται.*

Αἰγύπτιοι ἅμα τῷ οὐρανῷ τῷ κατὰ σφέας ἐόντι ἑτεροίῳ καὶ τῷ ποταμῷ φύσιν ἀλλοίην παρεχομένῳ ἢ οἱ ἄλλοι ποταμοί, τὰ πολλὰ πάντα ἔμπαλιν τοῖσι ἄλλοισι

zu I 171 7. — *ἐκδιδοῖ ἐς Αἴγυπτον*: ebenso c. 22 5.

7. *μάλιστά κῃ* 'ungefähr'.

9. S. zu I 72 13.

10. *τῷ Ἴστρῳ ἐκδιδόντι* 'der Mündung des Istros'. — *ἀντίον κέεται* = *ἀντικέεται*, daher mit dem Dativ, während oben 7 der Genitiv *Κιλικίης*, abhängig von *ἀντίη*, steht. Vgl. zu VII 33 5. — Um zu zeigen dafs die Mündungen der beiden Ströme einander geradlinig gegenüber, d. i. unter demselben Meridiane, liegen, werden zwei zwischenliegende Punkte, das südliche Kilikien und Sinope, zu Hilfe genommen. Dabei irrt sich H. blos in der Richtung der Istermündung (vgl. zu c. 33 10. IV 99 4), die um vier Grade westlicher als Kilikien liegt.

11. *διὰ πάσης τῆς Λιβύης*: oben c. 33 16 *διὰ πάσης Εὐρώπης*. Vgl. zu VII 50 3.

12. *ἐξισοῦσθαι*, sc. *τοῖσι μέτροισι*, = *ἐκ τῶν ἴσων μέτρων ὁρμᾶσθαι* (c. 33 10).

Abweichende Sitten der Aegyptier (c. 35—37).

35. *ἔρχομαι — μηκυνέων*: zu I 5 11.

3. Die Worte *ἢ ἡ ἄλλη πᾶσα χώρη* waren eine Erklärung zu *πρὸς πᾶσαν χώρην*. Nachdem sie in den Text eingedrungen, veranlafsten sie *πλέω*, das mehrere Hss. bieten, statt *πλεῖστα* zu ändern. — *ἔργα*: zu I 1 3. — *λόγου μέζω* = *μέζω ἢ ὥστε λέγειν*, 'gröfser als sich sagen lässt, unsäglich grofs'. Ebenso c. 148 5 u. 9. VII 147 4. IX 37 11.

4. *πρός* 'in Vergleich mit', geh. zu *πλεῖστα*. Vgl. c. 136 22. III 34 15. 94 9. VIII 44 2.

6. *ἅμα*, 'entsprechend' der eigenartigen Natur ihres Landes und ihres Stromes haben die Aegyptier auch ihre eigenthümlichen Sitten.

8. *τὰ πολλὰ πάντα*: zu I 203 8. — *ἔμπαλιν* sonst mit dem Genitiv. Vgl. c. 19 11. Eine ähnliche vereinzelte Abweichung VII 33 5 *Ἀβύδῳ καταντίον*.

ἀνθρώποισι ἐστήσαντο ἤθεά τε καὶ νόμους· ἐν τοῖσι αἱ μὲν γυναῖκες ἀγοράζουσι καὶ καπηλεύουσι, οἱ δὲ ἄνδρες κατ' οἴκους ἐόντες ὑφαίνουσι· ὑφαίνουσι δὲ οἱ μὲν ἄλλοι ἄνω τὴν κρόκην ὠθέοντες, Αἰγύπτιοι δὲ κάτω. τὰ ἄχθεα οἱ μὲν ἄνδρες ἐπὶ τῶν κεφαλέων φορέουσι, αἱ δὲ γυναῖκες ἐπὶ τῶν ὤμων. οὐρέουσι αἱ μὲν γυναῖκες ὀρθαί, οἱ δὲ ἄνδρες κατήμενοι. εὐμαρείῃ χρέωνται ἐν τοῖσι οἴκοισι, ἐσθίουσι δὲ ἔξω ἐν τῇσι ὁδοῖσι, ἐπιλέγοντες ὡς τὰ μὲν αἰσχρὰ ἀναγκαῖα δὲ ἐν ἀποκρύφῳ ἐστὶ ποιέειν χρεόν, τὰ δὲ μὴ αἰσχρὰ ἀναφανδόν. ἱρᾶται γυνὴ μὲν οὐδεμία οὔτε ἔρσενος θεοῦ οὔτε θηλέης,

9. ἤθεα 'Sitten' (c. 30 29. IV 95 8. 106 2. VIII 144 16). ἔθος gebraucht H. nur IV 76 23. — Der Komiker Anaxandrides (bei Athenaeos 299 f.) läfst einige Hauptpunkte der herodoteischen Parallele aegyptischer und hellenischer Sitten einem Aegyptier gegenüber so vortragen: *Οὐκ ἂν δυναίμην συμμαχεῖν ὑμῖν ἐγώ. Οὔθ' οἱ τρόποι γὰρ ὁμονοοῦσ' οὔθ' οἱ νόμοι Ἡμῶν, ἀπ' ἀλλήλων δὲ διέχουσιν πολύ. Βοῦν προσκυνεῖς* (c. 38), *ἐγὼ δὲ θύω τοῖς θεοῖς. Τὴν ἔγχελυν μέγιστον ἡγεῖ δαίμονα* (c. 72), *Ἡμεῖς δὲ τῶν ὄψων μέγιστον παρὰ πολύ. Οὐκ ἐσθίεις ὕει'* (c. 47), *ἐγὼ δέ γ' ἥδομαι Μάλιστα τούτοις. κύνα σέβεις* (c. 67), *τύπτω δ' ἐγώ. . Τὸν αἰέλουρον κακὸν ἔχοντ' ἐὰν ἴδῃς Κλάεις* (c. 66), *ἐγὼ δ' ἥδιστ' ἀποκτείνας δέρω. Δύναται παρ' ὑμῖν μυγαλῆ* (c. 67), *παρ' ἐμοὶ δέ γ' οὔ.*

10 f. Hiernach Sophokles O. K. 337 ff. *ὢ πάντ' ἐκείνῳ τοῖς ἐν Αἰγύπτῳ νόμοις Φύσιν κατεικασθέντε καὶ βίου τροφάς. Ἐκεῖ γὰρ οἱ μὲν ἄρσενες κατὰ στέγας Θακοῦσιν ἱστουργοῦντες, αἱ δὲ σύννομοι Τἄξω βίου τροφεῖα πορσύνουσ' ἀεί* (s. Einl. S. XXV). Anders bei den Hellenen: Il. ζ 490 *εἰς οἶκον ἰοῦσα τὰ σ' αὐτῆς ἔργα κόμιζε Ἱστόν τ' ἠλακάτην τε καὶ ἀμφιπόλοισι κέλευε Ἔργον ἐποίχεσθαι.* — Die Hellenen schlugen auf ihrem aufrecht stehenden Webstuhl den Einschlag (*κρόκη*) mit der Weberlade (*κερκίς, σπάθη*) von unten nach oben in der Kette (*στήμων*) fest, die Aegyptier, die übrigens auch horizontale Webstühle hatten, von oben nach unten, so dafs das senkrecht eingespannte Gewebe bei jenen nach unten, bei diesen nach oben hin zunahm.

13. 'Noch jetzt tragen die Männer jede Last auf dem Kopfe, Weiber und Kinder meist auf der Schulter'. (Br.) 1 Mos. XL 16 der Bäcker zu Joseph: 'in meinen Träumen, siehe, da waren drei Semmelkörbe auf meinem Haupte'.

19. Die Angabe ist nur dahin zu verstehen, dafs kein Weib Mitglied der erblichen Priestercollegien oder Vorsteherin eines Tempelcultes (wie die Herapriesterin in Argos) sein konnte; priesterliche (*γυναῖκες ἱρεῖαι*, zu c. 54 3), dem Dienste der Gottheit sich widmende (*ἀμφιπολεύουσαι*, vgl. c. 56 8) Frauen dagegen erwähnt H. selber im Ammontempel zu Theben (c. 54 u. I 182), und werden auch durch andere Schriftsteller und die Denkmäler vielfach bezeugt. 'Selbst Königinnen widmeten sich dem Dienst der ersten Gottheiten des Landes, und

ἄνδρες δὲ πάντων τε καὶ πασέων. τρέφειν τοὺς τοκέας
τοῖσι μὲν παισὶ οὐδεμία ἀνάγκη μὴ βουλομένοισι, τῇσι
36 δὲ θυγατράσι πᾶσα ἀνάγκη καὶ μὴ βουλομένῃσι. οἱ ἱρέες
τῶν θεῶν τῇ μὲν ἄλλῃ κομέουσι, ἐν Αἰγύπτῳ δὲ ξυ-
ρῶνται. τοῖσι ἄλλοισι ἀνθρώποισι νόμος ἅμα κήδεϊ κε-
κάρθαι τὰς κεφαλὰς τοὺς μάλιστα ἱκνέεται, Αἰγύπτιοι
δὲ ὑπὸ τοὺς θανάτους ἀνιεῖσι τὰς τρίχας αὔξεσθαι τάς
τε ἐν τῇ κεφαλῇ καὶ τῷ γενείῳ, τέως ἐξυρημένοι. τοῖσι
μὲν ἄλλοισι ἀνθρώποισι χωρὶς θηρίων ἡ δίαιτα ἀπο-
κέκριται, Αἰγυπτίοισι δὲ ὁμοῦ θηρίοισι ἡ δίαιτά ἐστι.
ἀπὸ πυρῶν καὶ κριθέων ὤλλοι ζώουσι, Αἰγυπτίων δὲ
τῷ ποιευμένῳ ἀπὸ τούτων τὴν ζόην ὄνειδος μέγιστόν
ἐστι, ἀλλὰ ἀπὸ ὀλυρέων ποιεῦνται σιτία, τὰς ζειὰς με-
τεξέτεροι καλέουσι. φυρῶσι τὸ μὲν σταῖς τοῖσι ποσί, τὸν
δὲ πηλὸν τῇσι χερσί, καὶ τὴν κόπρον ἀναιρέονται. τὰ

erschienen bei den grofsen Processionen im Gefolge der Priester'. (Br.)

20 f. Dafs die Söhne ihre alten oder kranken Eltern unterhielten, war bei allen Hellenen (die der Verf. bei diesen Vergleichungen vornehmlich im Auge hat) Gesetz, auf dessen Vernachlässigung z. B. Solon die Strafe der Atimie setzte.

36. 2. *τῇ μὲν ἄλλῃ*: zu I 1 11.

3 f. Vgl. Od. δ 197 *τοῦτό νυ καὶ γέρας οἶον ὀϊζυροῖσι βροτοῖσιν Κείρασθαί τε κόμην βαλέειν τ' ἀπὸ δάκρυ παρειῶν,* und Il. ψ 141 Achilles in Trauer um Patroklos *στὰς ἀπάνευθε πυρῆς ξανθὴν ἀπεκείρατο χαίτην.* Vgl. I 82 33. — *ἱκνέεται* = *προσήκει*, *attinet*, sc. *τὸ κῆδος*; mit dem Accus. noch IX 26 32, aber mit *ἐς* VI 57 22. Vgl. *ἀνήκειν* VI 109 19.

5. *ὑπό*: zu I 51 6. — *θανάτους* 'Todesfälle'.

6. 'Priester und Könige mufsten sich das Haar kahl scheeren lassen, bedienten sich aber bei ihren Ausgängen grofser lockiger Perücken, die selbst bei ihren Abbildungen und an ihren Statuen selten fehlen. Auch der lange, strähnenartig geflochtene Kinnbart der Aegyptier war nur ein künstlicher Haaransatz'. (Br.)

8. 'Diese Angabe bezieht sich auf die ärmere Klasse, die, wie noch heute, mit ihren Hausthieren in nächster Nähe zusammenlebte'. (Br.)

11. 'In den Häusern der Wohlhabenden bereitete man das Brod aus Weizen; die ärmeren Klassen begnügten sich mit Kuchen aus Gerste od. aus Durra (*holcus sorghum*), einer Maisart, die noch jetzt in allgemeinem Gebrauche ist'. Wilkinson.

12 f. Strabon 823 *ἀληθὲς δὲ καὶ τὸ Ἡροδότου καὶ ἔστιν Αἰγυπτιακὸν τὸ τὸν μὲν πηλὸν ταῖς χερσὶ φυρᾶν, τὸ δὲ στέαρ τὸ εἰς τὴν ἀρτοποιίαν τοῖς ποσί.* Auch die Denkmäler bestätigen es. 'Noch heute sammeln Kinder und Weiber auf den Strafsen die thierischen Excremente, formen sie zu Kuchen, lassen sie an der Sonne trocknen, und bedienen sich derselben, bei der Holzarmuth des Landes, zur Feuerung'. (Br.) — *ἀναιρέονται*, sc. *τῇσι χερσί.*

αἰδοῖα ὧλλοι μὲν ἐῶσι ὡς ἐγένοντο, πλὴν ὅσοι ἀπὸ τούτων ἔμαθον, Αἰγύπτιοι δὲ περιτάμνονται. εἵματα τῶν μὲν ἀνδρῶν ἕκαστος ἔχει δύο, τῶν δὲ γυναικῶν ἓν ἑκάστη. τῶν ἱστίων τοὺς κρίκους καὶ τοὺς κάλους οἱ μὲν ἄλλοι ἔξωθεν προσδέουσι, Αἰγύπτιοι δὲ ἔσωθεν. γράμματα γράφουσι καὶ λογίζονται ψήφοισι Ἕλληνες μὲν ἀπὸ τῶν ἀριστερῶν ἐπὶ τὰ δεξιὰ φέροντες τὴν χεῖρα, Αἰγύπτιοι δὲ ἀπὸ τῶν δεξιῶν ἐπὶ τὰ ἀριστερά· καὶ ποιεῦντες ταῦτα αὐτοὶ μέν φασι ἐπὶ δεξιὰ ποιέειν, Ἕλληνας δὲ ἐπ᾽ ἀριστερά. διφασίοισι δὲ γράμμασι χρέωνται, καὶ τὰ μὲν αὐτῶν ἱρὰ τὰ δὲ δημοτικὰ καλέεται.

14. *ἐγένοντο*: vom Plural zu III 88 14.

15. *περιτάμνονται*: vgl. c. 37 6. 104 10ff.

16. *ἔχει* = *φορέει* (c. 37 4), nämlich ein leinenes Unterkleid und ein wollenes Oberkleid (c. 81). Auf den Denkmälern erscheinen nur die höheren Stände in Oberkleidern, die unteren meist in einfachen, schurzähnlichen Gewändern. — 'Die schon auf den ältesten Monumenten vorkommende und durch alle Zeiten des Reiches gebräuchliche Tracht der Weiber bestand ausschliefslich in einem den Körperformen sich eng anschmiegenden Gewande, das von der Brust bis zu den Füfsen reichte und von zwei daran befestigten Schulterbändern gehalten wurde'. *H. Weiss* Gesch. des Kostüms I 140.

18. *προσδέουσι*, an die Schiffswände.

19f. Die meisten ältesten griechischen Inschrifsen haben noch die Richtung von rechts nach links, wie die phoenikischen. Dann begann man *βουστροφηδόν* d. i. abwechselnd die Zeilen von rechts nach links und von links nach rechts zu schreiben. Zu H.'s Zeit scheint auch diese Art veraltet gewesen zu sein.

21f. 'Die allgemeine aegyptische Bücherschrift hat die Richtung von rechts nach links. Beim Schreiben der liegenden Zeichen mufste der Schreiber natürlich links ansetzen und den Schreibgriffel nach rechts hin ziehen, und hierauf geht die Behauptung der Aegyptier'. (Br.)

23. 'Die Aegyptier hatten zwei besondere Dialekte, den älteren heiligen nur von den Priestern genau gekannten und als todte Monumentalsprache benutzten, und den jüngeren lebenden Volksdialekt. Die Schrift des erstern heifst hieroglyphisch, sobald sie deutlich erkennbare Bilder darstellt, hieratisch dagegen sobald sie, wie in den Papyrosrollen, jene Bilder stenographisch abgekürzt zeigt. Die Schrift des Volksdialektes, aus der hieratischen durch weitere Abkürzungen entstanden, führt bald den Namen der demotischen, wie bei Herodot, mit Bezug auf den Dialekt, bald den der enchorischen, in Gegensatz zur officiellen griechischen Schrift in den Zeiten der Ptolemaeer. Die Denkmäler nennen die hieroglyphisch-hieratische Schrift die 'Götterschrift', die demotische dagegen die 'Bücherschrift'. (Br.)

37 Θεοσεβέες δὲ περισσῶς ἐόντες μάλιστα πάντων ἀνθρώπων νόμοισι τοιοῖσιδε χρέωνται. ἐκ χαλκέων ποτηρίων πίνουσι, διασμῶντες ἀνὰ πᾶσαν ἡμέρην, οὐκ ὁ μὲν ὁ δ᾽ οὔ, ἀλλὰ πάντες. εἵματα δὲ λίνεα φορέουσι αἰεὶ νεόπλυτα, ἐπιτηδεύοντες τοῦτο μάλιστα. τά τε αἰδοῖα περιτάμνονται καθαρειότητος εἵνεκεν, προτιμῶντες καθαροὶ εἶναι ἢ εὐπρεπέστεροι. οἱ δὲ ἱρέες ξυρεῦνται πᾶν τὸ σῶμα διὰ τρίτης ἡμέρης, ἵνα μήτε φθεὶρ μήτε ἄλλο μυσαρὸν μηδὲν ἐγγίνηταί σφι θεραπεύουσι τοὺς θεούς. ἐσθῆτα δὲ φορέουσι οἱ ἱρέες λινέην μούνην καὶ ὑποδήματα βύβλινα· ἄλλην δέ σφι ἐσθῆτα οὐκ ἔξεστι λαβεῖν οὐδὲ ὑποδήματα ἄλλα. λοῦνται δὲ δὶς τῆς ἡμέρης ἑκάστης ψυχρῷ καὶ δὶς ἑκάστης νυκτός. ἄλλας τε θρησκηίας ἐπιτελέουσι μυρίας ὡς εἰπεῖν λόγῳ. πάσχουσι δὲ καὶ ἀγαθὰ οὐκ ὀλίγα· οὔτε τι γὰρ τῶν οἰκηίων τρίβουσι οὔτε δαπανῶνται, ἀλλὰ καὶ σιτία σφι ἐστὶ ἱρὰ πεσσόμενα, καὶ κρεῶν βοέων καὶ χηνέων πλῆθός τι ἑκάστῳ γίνεται πολλὸν ἡμέρης ἑκάστης, δίδοται δέ σφι

37. 'Die Gottesfurcht der alten Aegyptier ist durch ihre religiösen Vorschriften auf den Denkmälern bezeugt. An der Spitze aller stand das Gebot: „die Götter zu lieben, die Todten zu ehren, dem Hungrigen Brot, dem Durstigen Wasser, dem Nackten Kleider und dem Pilger Obdach zu gewähren". (Br.)

3 f. *οὐκ ὁ μὲν — πάντες*, wie I 139 7.

7. *ἤ*, wegen der in *προτιμῶντες* (= *πλέονος τιμώμενοι* od. *ποιεύμενοι*) enthaltenen Comparation; daher auch *εὐπρεπέστεροι*, als ginge *καθαρώτεροι* voraus.

8. *διὰ τρίτης ἡμέρης, tertio quoque die*, 'einen Tag um den andern'. Vgl. c. 4 6.

10. *λινέην*, Baumwollenstoff eingeschlossen (s. zu III 47 11). Plin. XIX 14 *nec ulla sunt cum candore molliora pexioraque* (als die *lina xylina*). *vestes inde sacerdotibus Aegypti gratissimae.*

11. *βύβλινα*: zu 92 19.

15 ff. Die Priestercollegien, oder vielmehr die Gottheiten oder heiligen Thiere der einzelnen Tempel besafsen grofse, abgabenfreie Ländereien, deren Gesammtmasse man auf den dritten Theil des ganzen Grundbesitzes schätzte; aus dem Pachtzinse bestritten sie die Ausgaben für Tempel und Cult; aus den Naturallieferungen der Pächter sowie aus ihren Viehheerden nahmen sie die Opferthiere und den Unterhalt für sich und alle Tempelangehörigen.

16 ff. Die altaegyptische Opferformel führt als Geschenke der opfernden Personen auf: „Brot, Bier, Stiere, Gänse, Wein, Milch und alles andere wovon das Göttliche lebt", niemals Fische'. (Br.) — *βοέων* und *χηνέων* sind Adjectiva. — *τι — πολλόν*: zu V 33 9.

καὶ οἶνος ἀμπέλινος· ἰχθύων δὲ οὔ σφι ἔξεστι πάσασθαι. κυάμους δὲ οὔτε τι μάλα σπείρουσι Αἰγύπτιοι ἐν τῇ χώρῃ, τούς τε γενομένους οὔτε τρώγουσι οὔτε ἕψοντες πατέονται· οἱ δὲ δὴ ἱρέες οὐδὲ ὁρέοντες ἀνέχονται, νομίζοντες οὐ καθαρὸν εἶναί μιν ὄσπριον. ἱρᾶται δὲ οὐκ εἷς ἑκάστου τῶν θεῶν ἀλλὰ πολλοί, τῶν εἷς ἐστι ἀρχιερεύς· ἐπεὰν δέ τις ἀποθάνῃ, τούτου ὁ παῖς ἀντικατίσταται.

Τοὺς δὲ βοῦς τοὺς ἔρσενας τοῦ Ἐπάφου εἶναι νο- 38
μίζουσι, καὶ τούτου εἵνεκα δοκιμάζουσι αὐτοὺς ὧδε. τρίχα ἢν καὶ μίαν ἴδηται ἐπεοῦσαν μέλαιναν, οὐ καθα-

21. *τρώγουσι*: zu I 71 13.

23. *μιν* = *αὐτό* (VI 82 4).

24. Ein aegyptisches Priestercollegium enthielt, in aufsteigender Rangfolge, den Sänger, den Horoskopen als Ordner des Kalenders (vgl. c. 82), den Hierogrammaten (zu c. 28 4), den Stolisten oder Aufseher des Opferwesens und Rituells, endlich den Oberpriester oder Propheten. Aufserdem zahlreiche niedere Beamten, als Schaubrot- und Schreinträger, Sphragisten (c. 38 3), Einbalsamierer (c. 86 1), Wärter der heiligen Thiere (c. 65) u. a. (Clem. Al. Strom. p. 757 f.)

25. 'Der Priesterstand, welcher in Familie und Cultusstätte kastenartig forterbte, umfafste hauptsächlich fünf Grade, die mit Bezug auf die Personen monumental als 'fünfter, vierter, dritter, zweiter und erster Priester' eines Gottes bezeichnet werden. Diese Grade konnten vom fünften an nur stufenweise erreicht werden. Nach der Münchener Stele des *Bakenchonsu*, war derselbe von seinem 31. Lebensjahre an 15 Jahre lang dritter Priester, 12 J. lang zweiter, und 26 J. lang, bis zu seinem Tode, erster Priester des Ammon zu Theben'. (Br.) Also *ἀντικατίσταται* 'tritt statt seiner ein', in das Collegium, aber in die unterste Stelle.

Opferwesen und heilige Thiere (c. 38—49),

38. '"*Ἔπαφος* ist die hellenische Bezeichnung des heiligen Stieres Apis, aegyptisch *Hapi*, der als das immer wieder auflebende irdische Bild des memphitischen Gottes Ptah-Sokar-Osiris angesehen ward. Wie die alten Aegyptier in den meisten Fällen je vier heilige Thiere gleicher Gattung verehrten, so gehörte auch der *Hapi*-Apis von Memphis als erster („der König aller Vierfüfser" auf Inschr.) zu einer Vierzahl von Stieren, von denen die anderen der *Mena*-Mneuis von Heliopolis, der *Bak*-Bacis oder Pacis von Hermonthis, und ein sonst unbekannter *Tamur* waren'. (Br.) Diesem Stiergotte (s. c. 153. III 27 f.) waren diejenigen Stiere, welche ähnliche Farbe und Zeichen hatten (s. III 28 10 ff.), heilig (*τοῦ Ἐπάφου εἶναι νομίζουσι*, vgl. c. 65 15. 82 2, sonst mit *ἱρός* c. 41 4. 72 3. 74 6) und durften nicht getödtet werden, weshalb man die Opferstiere untersuchte ob sie auch von jenen Merkmalen frei (*καθαροί*) seien.

3. *ἴδηται*, sc. *ὁ ἐπὶ τούτῳ τεταγμένος ἱρεύς*, der *σφραγιστής* (Plut. mor. 363) oder genauer *μοσχοσφραγιστής* (Porphyr. de abst.

ρὸν εἶναι νομίζει. δίζηται δὲ ταῦτα ἐπὶ τούτῳ τεταγμένος τῶν τις ἱρέων καὶ ὀρθοῦ ἑστεῶτος τοῦ κτήνεος καὶ ὑπτίου, καὶ τὴν γλῶσσαν ἐξειρύσας, εἰ καθαρὴ τῶν προκειμένων σημηίων, τὰ ἐγὼ ἐν ἄλλῳ λόγῳ ἐρέω· κατορᾷ δὲ καὶ τὰς τρίχας τῆς οὐρῆς εἰ κατὰ φύσιν ἔχει πεφυκυίας. ἢν δὲ τούτων πάντων ᾖ καθαρός, σημαίνεται βύβλῳ περὶ τὰ κέρεα εἱλίσσων καὶ ἔπειτα γῆν σημαντρίδα ἐπιπλάσας ἐπιβάλλει τὸν δακτύλιον, καὶ οὕτω ἀπάγουσι. ἀσήμαντον δὲ θύσαντι θάνατος ἡ ζη-
39 μίη ἐπικέεται. δοκιμάζεται μέν νυν τὸ κτῆνος τρόπῳ τοιῷδε, θυσίη δέ σφι ἥδε κατέστηκε. ἀγαγόντες τὸ σεσημασμένον κτῆνος πρὸς τὸν βωμὸν ὅκου ἂν θύωσι, πῦρ ἀνακαίουσι, ἔπειτα δὲ ἐπ᾽ αὐτοῦ οἶνον κατὰ τοῦ ἱρηίου ἐπισπείσαντες καὶ ἐπικαλέσαντες τὸν θεὸν σφάζουσι, σφάξαντες δὲ ἀποτάμνουσι τὴν κεφαλήν. σῶμα μὲν δὴ τοῦ κτήνεος δείρουσι, κεφαλῇ δὲ κείνῃ πολλὰ καταρησάμενοι φέρουσι, τοῖσι μὲν ἂν ᾖ ἀγο-

IV 7). Ueber den Singular zu I 195 4. — *μέλαιναν*: der Apis-stier war weifs mit schwarzen Flecken. Plutarch a. O. sagt *κἂν μίαν ἔχῃ τρίχα μέλαιναν ἢ λευκήν*, und dafs man darum nur die röthlichen opfere.

6. *ὑπτίου*, sc. *κειμένου*. — *γλῶσσαν*: der Apis-stier hatte das Bild eines Kantharus unter der Zunge. — *ἐξειρύσας*, parallel zu *ἑστεῶτος*; zu III 20 3. — *εἰ*, um zu prüfen 'ob'.

7. *ἐν ἄλλῳ λόγῳ*: s. III 28.

8. *κατὰ φύσιν*, nicht *διπλόας* wie der Apis.

10f. *σημαίνεται βύβλῳ*, gibt ihm eine Controlmarke aus Papyros, die er um die Hörner wickelt und daran versiegelt. Auf dem Siegel war, nach einer Nachricht bei Plut. a. O., ein knieender Mann eingeschnitten, dem die Hände hinten zusammengebunden sind und ein Schwerdt an der Kehle steht.

12. *θάνατος ἡ ζημίη*, weil der geopferte Stier ein heiliger gewesen sein konnte; auf Tödtung heiliger Thiere stand aber die Todesstrafe, s. c. 65 21.

39. 2. *τοιῷδε* st. *τοιούτῳ*; zu I 137 2.

3. 'Altäre im griechischen Sinne des Wortes hatten die Aegyptier nicht; die Denkmäler zeigen schlanke und zierliche Opfertische, welche die Stelle derselben in den Tempeln und Grabkapellen vertraten'. (Br.)

4. *ἐπ᾽ αὐτοῦ*, auf dem Altare, über welchem man den Kopf des Opferthieres hielt und mit Wein übergofs.

7. *κείνῃ*, st. *τῇ κείνου*. Ebenso c. 40 5. V 82 11. VIII 29 4. Aehnlich *οὗτος* c. 39 13. III 37 11. IV 35 17. Der Artikel fehlt wie V 82 12.

8 ff. Der Begriff von *φέρουσι* wird in den beiden parallelen Gliedern *οἱ δὲ — οἱ δέ* in specieller Weise erneuert durch *φέροντες ἀπ᾽ ὧν ἔδοντο* und (*φέροντες*) *ἐκβάλλουσι*, so dafs nun jenes seine Geltung als Prädicat verloren hat und *ex abun-*

ρῇ, καὶ Ἕλληνές σφι ἔωσι ἐπιδήμιοι ἔμποροι, οἱ δὲ
φέροντες ἐς τὴν ἀγορὴν ἀπ' ὧν ἔδοντο, τοῖσι δὲ ἂν μὴ
παρέωσι Ἕλληνες, οἱ δ' ἐκβάλλουσι ἐς τὸν ποταμόν·
καταρῶνται δὲ τάδε λέγοντες τῇσι κεφαλῇσι, εἴ τι μέλ-
λοι ἢ σφίσι τοῖσι θύουσι ἢ Αἰγύπτῳ τῇ συναπάσῃ κα-
κὸν γενέσθαι, ἐς κεφαλὴν ταύτην τραπέσθαι. κατὰ μέν
νυν τὰς κεφαλὰς τῶν θυομένων κτηνέων καὶ τὴν ἐπί-
σπεισιν τοῦ οἴνου πάντες Αἰγύπτιοι νόμοισι τοῖσι αὐ-
τοῖσι χρέωνται ὁμοίως ἐς πάντα τὰ ἱρά, καὶ ἀπὸ τού-
του τοῦ νόμου οὐδὲ ἄλλου οὐδενὸς ἐμψύχου κεφαλῆς
γεύσεται Αἰγυπτίων οὐδείς. ἡ δὲ δὴ ἐξαίρεσις τῶν ἱρῶν **40**
καὶ ἡ καῦσις ἄλλη περὶ ἄλλο ἱρόν σφι κατέστηκε· τὴν δ'
ὦν μεγίστην τε δαίμονα ἥγηνται εἶναι καὶ μεγίστην

danti dasteht. Verwandte Fälle c. 152 17. VI 111 13. VIII 44 1.

9. *σφι*, wie c. 40 4 — *οἱ δέ* entspricht dem *τοῖσι μέν*, wie 10 *οἱ δ'* dem *τοῖσι δέ*. Nämlich bei zwei einander gegenübergestellten conditionalen, temporalen oder relativen Vordersätzen (*εἰ μὲν—εἰ δέ, ὅτε μὲν—ὅτε δέ, ὃς μὲν—ὃς δέ*) hat entweder auch der Nachsatz des ersten *μέν*, des zweiten *δέ* (c. 26. 42. 102. 174, auch I 184 f.); oder der eine von den beiden Nachsätzen ist ohne Partikel (I 13 II 149. III 36. 108. IV 3. 94. 165. V 1. 73. VI 52. IX 63. 70, III 69. IV 61. VII 159, auch I 113); oder endlich beide Nachsätze haben *δέ* (so hier und IV 126. VII 188. VIII 22. IX 6. 48). Zu dem letzten Falle vgl. Il. *ι* 508 *ὃς μέν τ' αἰδέσεται κούρας Διὸς ἆσσον ἰούσας, Τον δὲ μέγ' ὤνησαν καί τ' ἔκλυον εὐχομένοιο. Ὃς δέ κ' ἀνήνηται καί τε στερεῶς ἀποείπῃ, Λίσσονται δ' ἄρα ταί γε Δία Κρονίωνα κιοῦσαι*. S. auch zu I 112 9.

10. *ἀπ' ὧν ἔδοντο*: zu I 194 21. Man suchte sich des fluchbeladenen Hauptes rasch zu entledigen. Uebrigens verallgemeinert hier H. was nur für eine gewisse Gattung von Sühnopfern gültig war. Die Denkmäler schliefsen den Kopf nicht aus von den Opfertheilen. 'Bei dem unter Glas aufgestellten Sarge des Priesters *Mentuhotep* aus der 12. Dynastie, im Berliner Museum, liegen die Ueberreste von Kopf und Schenkeln des Opferstieres'. (Br.)

14. *τραπέσθαι*, sc. *τὸ κακόν*, 'so solle sich das Unheil auf dieses Haupt wenden'.

17. *ὁμοίως ἐς πάντα* 'zu allen ohne Unterschied', eine sehr häufige Verbindung. Aber meist wird *ὁμοίως* nachgestellt; wie hier VII 145 17.

19. *γεύσεται*: zu I 173 21.

40. Nachdem c. 39 von der *ἐπίσπεισις* und der *σφαγή*, die bei allen Opfern gleichartig seien, gehandelt worden, werden jetzt die beiden übrigen Theile der Opferhandlung (*θυσίη*), die *ἐξαίρεσις* und die *καῦσις*, aber, da sie bei den einzelnen Culten verschieden, nur in Bezug auf den einen Isisdienst beschrieben.

2 ff. *δ' ὦν*: ähnlich VII 145 8. — Nimmt man die Worte *μεγίστην δαίμονα* und besonders *μεγίστην ὁρτήν* genau, so mufs man sie nach c. 59 f. von der *Ἄρτεμις* — *Bast* und ihrem Feste zu Bubastis verstehen. Allein c. 61 2 beruft

οἱ ὁρτὴν ἀνάγουσι, ταύτην ἔρχομαι ἐρέων . . . . ἐπεὰν ἀποδείρωσι τὸν βοῦν, κατευξάμενοι κοιλίην μὲν κείνην πᾶσαν ἐξ ὧν εἷλον, σπλάγχνα δὲ αὐτοῦ λείπουσι ἐν τῷ σώματι καὶ τὴν πιμελήν, σκέλεα δὲ ἀποτάμνουσι καὶ τὴν ὀσφὺν ἄκρην καὶ τοὺς ὤμους τε καὶ τὸν τράχηλον. ταῦτα δὲ ποιήσαντες τὸ ἄλλο σῶμα τοῦ βοὸς πιμπλᾶσι ἄρτων καθαρῶν καὶ μέλιτος καὶ ἀσταφίδος καὶ σύκων καὶ λιβανωτοῦ καὶ σμύρνης καὶ τῶν ἄλλων θυωμάτων, πλήσαντες δὲ τούτων καταγίζουσι, ἔλαιον ἄφθονον καταχέοντες. προνηστεύσαντες δὲ θύουσι, καιομένων δὲ τῶν ἱρῶν τύπτονται πάντες, ἐπεὰν δὲ ἀποτύψωνται, δαῖτα
41 *προτίθενται τὰ ἐλίποντο τῶν ἱρῶν. τοὺς μέν νυν καθα-*

sich H. bei dem Feste der Isis auf diese Stelle, und in der That paſst auf diese als die überall verehrte Landesgöttin der Ausdruck *μεγίστην δαίμονα* weit besser als auf jene Localgöttin, und auch ihr Fest, dem viele Myriaden beiwohnten (c. 61 3), war füglich als 'sehr groſs' zu bezeichnen. — Der Name der Göttin selbst und seine Erklärung ist in der Lücke hinter *ἐρέων* verloren gegangen; denn c. 41 4. 42 4 wird diese Erklärung als schon gegeben vorausgesetzt. Daſs dieselbe dann c. 59 6 wiederholt wird darf nicht auffallen, vgl. c. 156 (und die Erklärung von Osiris c. 42 5. 144 8, von Bubastis c. 137 20. 156 22). Was sonst noch in der Lücke stand, ist nicht mehr zu ermitteln. Ein Theil der Hss. enthält folgenden unglücklichen Ergänzungsversuch eines alten Kritikers: *ἐπὴν προνηστεύσωσι τῇ Ἴσι καὶ ἐπὴν κατεύξωνται, θύουσι τὸν βοῦν. καὶ ἀποδείραντες κοιλίην μὲν κείνην πᾶσαν ἐξ ὧν εἷλον κτλ.* — *ἐπεὰν ἀποδείρωσι*: das Eigenthümliche des Isis-opfers begann erst mit der Abhäutung.

4. *οἱ* st. des Relativs (*τῇ*), weil man die Wiederholung des Relativs im zweiten Gliede, zumal bei verändertem Casus, vermied und dafür ein demonstratives oder personales Pronomen eintreten lieſs. S. I 146 7. II 39 9. V 52 8. VI 123 5. VII 125 9. VIII 62 9. IX 111 16. Aehnlich bei Adverbien V 49 39. IX 21 2.

5 f. *κατευξάμενοι*, Rückweis auf c. 39 12 ff. Vgl. I 132 9. — *κείνην*: zu c. 39 7. — *ἐξ ὧν εἷλον*: zu I 194 21. Zur Bedeutung c. 86 16.

7. *ὀσφὺν ἄκρην*, das Schwanzstück, das s. g. *os sacrum* (*ἱερὸν ὀστοῦν*), 'Steiſsbein', mit den beiden Hüftstücken. Etymol. M. *ἱερὸν ὀστοῦν, τὸ ἄκρον τῆς ὀσφύος.* Eben dies ward von den Hellenen geopfert, während die Aegyptier es vom Opfer absonderten. Menandros p. 108 Mein. *οἱ δὲ τὴν ὀσφὺν ἄκραν Καὶ τὴν χολὴν ὀστᾶ τ' ἄβρωτα τοῖς θεοῖς Ἐπιθέντες, αὐτοὶ τἆλλα καταπίνουσ' ἀεί.*

13 f. Wie sie vor dem Opfer fasten, so erheben sie nach demselben, wenn die Opferstücke brennen, Wehklage. Vgl. V 8 3. — *τύπτονται*: zu c. 42 26. — *ἀποτύψωνται, παύσωνται τοῦ τύψασθαι* Hesych., 'nachdem sie genug gewehklagt'. c. 73 14 *ἐπεὰν ἀποπειρηθῇ*, VIII 77 1 *ἀποκοιμηθέντες*, IX 31 1 *ὡς ἀπεκήδευσαν*.

15. *τὰ ἐλίποντο*, was sie nicht verbrannten (7 f.).

ρους βοῦς τοὺς ἔρσενας καὶ τοὺς μόσχους οἱ πάντες Αἰγύπτιοι θύουσι, τὰς δὲ θηλέας οὔ σφι ἔξεστι θύειν, ἀλλὰ ἱραί εἰσι τῆς Ἴσιος· τὸ γὰρ τῆς Ἴσιος ἄγαλμα ἐὸν γυναικήιον βούκερών ἐστι, κατά περ Ἕλληνες τὴν Ἰοῦν γράφουσι, καὶ τὰς βοῦς τὰς θηλέας Αἰγύπτιοι πάντες ὁμοίως σέβονται προβάτων πάντων μάλιστα μακρῷ· τῶν εἵνεκα οὔτε ἀνὴρ Αἰγύπτιος οὔτε γυνὴ ἄνδρα Ἕλληνα φιλήσειε ἂν τῷ στόματι, οὐδὲ μαχαίρῃ ἀνδρὸς Ἕλληνος χρήσεται οὐδὲ ὀβελοῖσι οὐδὲ λέβητι, οὐδὲ κρέως καθαροῦ βοὸς διατετμημένου Ἑλληνικῇ μαχαίρῃ γεύσεται. θάπτουσι δὲ τοὺς ἀποθνήσκοντας βοῦς τρόπον τόνδε. τὰς μὲν θηλέας ἐς τὸν ποταμὸν ἀπιεῖσι, τοὺς δὲ ἔρσενας κατορύσσουσι ἕκαστοι ἐν τοῖσι προαστείοισι, τὸ κέρας τὸ ἕτερον ἢ καὶ ἀμφότερα ὑπερέχοντα σημηίου εἵνεκεν· ἐπεὰν δὲ σαπῇ καὶ προσίῃ ὁ τεταγμένος χρόνος, ἀπικνέεται ἐς ἑκάστην πόλιν βᾶρις ἐκ τῆς Προσωπίτιδος καλεομένης νήσου. ἡ δ' ἔστι μὲν ἐν

41. *καθαρούς,* nämlich *τῶν προκειμένων σημηίων* (c. 38 6).

4 f. 'Die Kuh war das lebendige Symbol der Isis als *Hathor*. Ihre vornehmste Cultusstätte war die Stadt und der Nomos von Aphroditopolis im Süden des memphitischen Nomos. Als liegende Kuh dargestellt ward diese Isis unter dem Namen *Heset* verehrt. Die Monumente zeigen das Bild der Isis mit dem Kuhhörnerschmuck und der Mondscheibe zwischen den Hörnern in unzähligen Wiederholungen'. (Br.) — 'Auf Bildwerken erscheint Io bald als Kuh, z. B. auf den Münzen von Byzanz, auf Gemmen und alterthümlichen Vasenbildern, bald als *παρθένος βουκέρως* d. h. als gehörnte Jungfrau, ausnahmsweise auch als Kuh mit menschlichem Oberleibe'. *Preller* gr. Myth. II² 40. 'Der Name *Ἰώ* ist aegyptischen Ursprungs; denn in der Volkssprache hiefs *ioh* der Mond'. (Br.)

6. *γράφουσι. fingunt.* — *πάντες ὁμοίως*: die übrigen heiligen Thiere wurden nur in einzelnen Gauen verehrt (c. 42 ff.); 'die Kuh dagegen gleich wie die Göttin Isis-Hathor in allen Nomen Aegyptens'. (Br.)

7. *προβάτων*: zu I 133 6.

9 f. 1 Mos. 43 32 'Und man setzte für ihn besonders auf, und für sie besonders, und für die Aegyptier, welche mit ihm afsen, besonders; denn die Aegyptier dürfen nicht das Brot essen mit den Hebraeern, denn ein Gräuel ist das den Aegyptiern'.

12. *τοὺς ἀποθνήσκοντας*, die nicht geopferten. Zum Praesens vgl. I 9 8. Ebenso unten 27 u. III 38 14. IV 190 1. Dagegen c. 67 1 69 10. 74 5 der Aorist.

15. Von dieser Form der Apposition zu I 52 4.

16. *σαπῇ*, sc. *τὰ σώματα*.

17. *βᾶρι* : s. c. 96.

18. Die Prosopitis-insel, zwischen dem kanobischen und dem se-

τῷ Δέλτα, περίμετρον δὲ αὐτῆς εἰσὶ σχοῖνοι ἐννέα. ἐν ταύτῃ ὦν τῇ Προσωπίτιδι νήσῳ ἔνεισι μὲν καὶ ἄλλαι πόλιες συχναί, ἐκ τῆς δὲ αἱ βάριες παραγίνονται ἀναιρησόμεναι τὰ ὀστέα τῶν βοῶν, οὔνομα τῇ πόλι Ἀτάρβηχις, ἐν δ᾽ αὐτῇ Ἀφροδίτης ἱρὸν ἅγιον ἵδρυται. ἐκ ταύτης τῆς πόλιος πλανῶνται πολλοὶ ἄλλοι ἐς ἄλλας πόλις, ἀνορύξαντες δὲ τὰ ὀστέα ἀπάγουσι καὶ θάπτουσι ἐς ἕνα χῶρον πάντες. κατὰ ταὐτὰ δὲ τοῖσι βουσὶ καὶ τἆλλα κτήνεα θάπτουσι ἀποθνήσκοντα· καὶ γὰρ περὶ ταῦτα οὕτω σφι νενομοθέτηται· κτείνουσι γὰρ δὴ οὐδὲ ταῦτα.

42 Ὅσοι μὲν δὴ Διὸς Θηβαιέος ἵδρυνται ἱρὸν ἢ νομοῦ τοῦ Θηβαίου εἰσί, οὗτοι μέν νυν πάντες ὀίων ἀπεχόμενοι αἶγας θύουσι. θεοὺς γὰρ δὴ οὐ τοὺς αὐτοὺς ἅπαντες ὁμοίως Αἰγύπτιοι σέβονται, πλὴν Ἴσιός τε καὶ Ὀσί-

bennytischen Nilarme und einem beide verbindenden Kanale, bildete einen besonderen Bezirk (*νομός*, c. 165 3). S. Thukyd. I 109.

22. 'Für die aegyptische Schreibung der Lokalnamen *Προσωπῖτις* und *Ἀτάρβηχις* fehlt es noch an monumentalen Nachweisen. Die beliebte Erklärung des letzteren aus einem vorausgesetzten aegyptischen Stadtnamen *Hathor-baki* 'Hathorstadt' hat die unaegyptische Stellung des Genitivs v o r dem Nominativ gegen sich'. (Br.)

23. *ἅγιον*, in hoher Verehrung stehend. Ebenso c. 44 4.

26. *κατὰ ταὐτά* = *ὡσαύτως*,

29. *οὐδὲ ταῦτα*, aufser zum Behuf des Opfers (c. 45 10 f.).

42. 'Den *Ζεὺς Θηβαιεύς* bezeichnen die aegyptischen Inschriften als *Amon-Api* (in griech. Inschriften *Ἀμένωφις*) d. h. 'Amon von Api'. *Api* (gr. *-ωφις*) hiefs das älteste und vornehmste Tempelquartier des Gottes Amon in der östlichen Hälfte der Stadt. Dieser Cult verbreitete sich allmälig über alle Nomen des Landes und südwärts bis Meroë und Napata aus'. (Br.) — *ἵδρυνται*: dafür c. 44 21 *ἱδρυσάμενοι ἔκτηνται*.

2. *μέν νυν* in der Apodosis ist hier auffälliger als I 85 12. VII 129 12. — 'Der Schafwidder (*ba*) stellte das lebende Symbol Amon's auf Erden dar'. (Br.)

3 ff. 'Die Aegyptier hatten ebenso viele verschiedene Culte als local verschiedene Cultusstätten, an der Spitze der letzteren die Nomen. Dennoch gehen alle Cultusformen auf eine bestimmte Göttergesellschaft zurück, deren einzelne Gottheiten an anderen Orten andere Namen tragen, wie denn z. B. der thebanische *Amon* auf Elephantine *Chnum*, in Apollinopolis magna *Hor*, in Ombos *Sebek*, in Memphis *Ptah*, in Heliopolis *Atum* hiefs. In allen Nomen verehrt wurden Osiris und Isis, die letztere gewöhnlich unter dem Namen der *Hathor*, von der z. B. der Tempel von Edfu nicht weniger als 360 lokale Auffassungen aufzählt, an deren Spitze eine Siebenzahl von Hathoren mit besonderer Cultusauszeichnung stand'. (Br.)

ριος, τὸν δὲ Διόνυσον εἶναι λέγουσι· τούτους δὲ ὁμοίως ἅπαντες σέβονται. ὅσοι δὲ τοῦ Μένδητος ἔκτηνται ἱρὸν ἢ νομοῦ τοῦ Μενδησίου εἰσί, οὗτοι δὲ αἰγῶν ἀπεχόμενοι ὄις θύουσι. Θηβαῖοι μέν νυν καὶ ὅσοι διὰ τούτους ὀίων ἀπέχονται, διὰ τάδε λέγουσι τὸν νόμον τόνδε σφίσι τεθῆναι. Ἡρακλέα θελῆσαι πάντως ἰδέσθαι τὸν Δία καὶ τὸν οὐκ ἐθέλειν ὀφθῆναι ὑπ' αὐτοῦ· τέλος δέ, ἐπείτε λιπαρέειν τὸν Ἡρακλέα, τὸν Δία μηχανήσασθαι κριὸν ἐκδείραντα προέχεσθαί τε τὴν κεφαλὴν ἀποταμόντα τοῦ κριοῦ, καὶ ἐνδύντα τὸ νάκος οὕτω οἱ ἑωυτὸν ἐπιδέξαι. ἀπὸ τούτου κριοπρόσωπον τοῦ Διὸς τὤγαλμα ποιεῦσι Αἰγύπτιοι, ἀπὸ δὲ Αἰγυπτίων Ἀμμώνιοι . ., ἐόντες Αἰγυπτίων τε καὶ Αἰθιόπων ἄποικοι καὶ φωνὴν μεταξὺ ἀμφοτέρων νομίζοντες. δοκέειν δέ μοι, καὶ τὸ οὔνομα Ἀμμώνιοι ἀπὸ τοῦδε σφίσι τὴν ἐπωνυμίην ἐποιή-

6. 'Die Stadt Mendes, im mittleren Delta gelegen, führt auf den Denkmälern den vollständigen Namen *Re-ba-neb-n-ded* und den kürzeren *Ba-n-ded*, d. i. Stadt des Widders von Ded (einer besonderen Cultusstätte des Osiris im Delta). Aus *Ba-n-ded* ist *Μένδης* entstanden, mit Vertauschung des *b* und *m* (vgl. zu III 42 2). Der Osiris von Mendes wurde unter der Gestalt eines Widders (*ba*), nicht eines Bockes, wie die Alten angeben, verehrt. Die Inschriften bezeichnen ihn näher als den die Weiber befruchtenden Gott'. (Br.)

7. *οὗτοι δὲ*: vgl. zu c. 39 9.

8. *διὰ τούτους*, auf Veranlassung oder durch Vermittelung dieser. Vgl. IV 137 7. VI 38 1.

10. 'Der aegyptische Gott, welchen die Griechen mit ihrem Herakles zusammenstellten, führt gewöhnlich den Namen *Schu* od. *Schou* (*Σῶς*, *Σῶσις*, *Σῶσος*), d. h. die brennende, dörrende Sonne. In Theben, wo er als Sohn des Amon und der Göttin Mut-Ament, der weiblichen Form des Amon, auftritt, führt er den Lokalnamen *Chonsu-Neferhotep* (*Ἀγαθοδαίμων*). Die von H. berichtete Sage wird bis jetzt von keinem Denkmale erläutert'. (Br.)

12 f. *μηχανήσασθαι* 'künstlich zubereitet haben' (vgl. I 123 15); *κριόν*, nämlich den Kopf und das Vliefs, so dafs sie für sein Vorhaben brauchbar waren.

16. Hinter *Ἀμμώνιοι* fehlt etwa *μεμαθήκασι* od. *νενομίκασι* (vgl. c. 51 3 f.), oder auch *μαθόντες* vor demselben (vgl. c. 51 15).

18. *μεταξὺ ἀμφοτέρων*, kurz statt *μεταξὺ τῶν φωνέων ἀμφοτέρων* od. *μεταξὺ τῆς τε Αἰγυπτίης καὶ τῆς Αἰθιοπικῆς* (wie VII 85 3). Thukyd. VI 5 *καὶ φωνὴ μεταξὺ τῆς τε Χαλκιδέων καὶ Δωρίδος ἐκράθη*. — *νομίζοντες*: zu I 142 8.

19. Wie *ἔχειν τὴν ἐπωνυμίην* bei H. oft 'benannt sein, heifsen' (c. 44 13 IV 45 13. 107 2. VII 58 15. 74 3. 121 6 178 12), so hier u. I 94 36. IV 155 8 *ποιέεσθαι τὴν ἐπωνυμίην* 'sich benennen'. Dazu tritt

σαντο· Ἀμοῦν γὰρ Αἰγύπτιοι καλέουσι τὸν Δία. τοὺς δὲ κριοὺς οὐ θύουσι Θηβαῖοι, ἀλλ' εἰσί σφι ἱροὶ διὰ τοῦτο. μιῇ δὲ ἡμέρῃ τοῦ ἐνιαυτοῦ, ἐν ὁρτῇ τοῦ Διός, κριὸν ἕνα κατακόψαντες καὶ ἀποδείραντες κατὰ τὠυτὸ ἐνδύουσι τὤγαλμα τοῦ Διός, καὶ ἔπειτα ἄλλο ἄγαλμα Ἡρακλέος προσάγουσι πρὸς αὐτό. ταῦτα δὲ ποιήσαντες τύπτονται οἱ περὶ τὸ ἱρὸν ἅπαντες τὸν κριὸν καὶ ἔπειτα ἐν ἱρῇ θήκῃ θάπτουσι αὐτόν.

43 Ἡρακλέος δὲ πέρι τόνδε τὸν λόγον ἤκουσα, ὅτι εἴη τῶν δυώδεκα θεῶν· τοῦ ἑτέρου δὲ πέρι Ἡρακλέος, τὸν Ἕλληνες οἴδασι, οὐδαμῇ Αἰγύπτου ἐδυνάσθην ἀκοῦσαι. καὶ μὴν ὅτι γε οὐ παρ' Ἑλλήνων ἔλαβον τὸ οὔνομα Αἰγύπτιοι τοῦ Ἡρακλέος, ἀλλὰ Ἕλληνες μᾶλλον παρ' Αἰγυπτίων καὶ Ἑλλήνων οὗτοι οἱ θέμενοι τῷ Ἀμφιτρύωνος γόνῳ τοὔνομα Ἡρακλέα, πολλά μοι καὶ ἄλλα τεκμή-

hier, nach der bekannten Construction *καλέεσθαι οὔνομα* (zu I 14 18), der Accusativ *τὸ οὔνομα*.

20. Sonst bedient sich auch H. der Form *Ἄμμων* (I 46. II 18. 32. 55). 'Aegyptisch wird *Ἀμοῦν* *Amen* oder *Amun* geschrieben. Das Wort bedeutet 'der Verborgene. Verhüllte', von der aegyptischen Wurzel *amun* 'verhüllen'. (Br.) Plut. mor. 354 *ὡς ἀφανῆ καὶ κεκρυμμένον ὄντα προσκαλούμενοι, καὶ παρακαλοῦντες ἐμφανῆ γενέσθαι καὶ δῆλον αὐτοῖς, Ἀμοῦν λέγουσιν.*

22. 'Dies Amonfest ist die grofse Panegyris des thebanischen Amen von Api, welche mit grofsem Pompe fünf Tage hintereinander gefeiert wurde. Der Haupttag war nach den Denkmälern der 19. Phaophi. Es war zugleich ein Trauerfest, indem man die heilige Barke des Amon vom Ostufer der Stadt nach dem Westufer hinüberführte, um hier in den Memnonien, den Tempeln der thebanischen Todtenstadt, bei der Gedächtnifsfeier der Verstorbenen in den Processionen aufgeführt zu werden'. (Br.)

23. *κατὰ τὠυτό*, sc. *τῷ θεῷ* (13).

26. *τύπτονται*, *plangunt*, 'beklagen'; mit dem Accus. noch c. 61 5. 85 6. 132 7. Vgl. Il. ω 710 *πρῶται τόν γ' (Ἕκτορα) ἄλοχός τε φίλη καὶ πότνια μήτηρ τιλλέσθην*. Tibull I 7 27 *pubes miratur Osirim Barbara, Memphiten plangere docta bovem.*

43. 2. Von den Zwölfgöttern als dem zweiten aegyptischen Götterkreise s. zu c. 144 3. — *ἑτέρου*, des Heros, des Sohnes des Amphitryon und der Alkmene. Der Heroen-cult war den Aegyptiern fremd (c. 50 15).

4. *ἔλαβον τὸ οὔνομα*: zu c. 50 1.

6. *οἱ θέμενοι*, auffallend st. *οἳ ἔθεντο*. Gemeint sind die Dichter, besonders Homer und Hesiod (c. 53); Il. ε 392 *κρατερὸς παῖς Ἀμφιτρύωνος*, Od. λ 270 *Ἀμφιτρύωνος υἱός*, scut. Herc. 165. Die andere Sage, wonach Zeus des Herakles Vater genannt wird (Il. ξ 324. σ 117), vernachlässigt hier der Vf. absichtlich. Denn ihm ist der Herakles der hellenischen Sage eine historische Person (*ἄνθρωπος*, c. 45 13), ein Heros, der wohl zu schei-

ριά ἐστι τοῦτο οὕτω ἔχειν, ἐν δὲ καὶ τόδε, ὅτι τε τοῦ Ἡρακλέος τούτου οἱ γονέες ἀμφότεροι ἦσαν Ἀμφιτρύων καὶ Ἀλκμήνη γεγονότες τὸ ἀνέκαθεν ἀπ᾽ Αἰγύπτου, καὶ διότι Αἰγύπτιοι οὔτε Ποσειδέωνος οὔτε Διοσκούρων τὰ οὐνόματά φασι εἰδέναι, οὐδέ σφι θεοὶ οὗτοι ἐν τοῖσι ἄλλοισι θεοῖσι ἀποδεδέχαται. καὶ μὴν εἴ γε παρ᾽ Ἑλλήνων ἔλαβον οὔνομά τευ δαίμονος, τούτων οὐκ ἥκιστα ἀλλὰ μάλιστα ἔμελλον μνήμην ἕξειν, εἴ περ καὶ τότε ναυτιλίῃσι ἐχρέωντο καὶ ἦσαν Ἑλλήνων τινὲς ναυτίλοι, ὡς ἔλπομαί τε καὶ ἐμὴ γνώμη αἱρέει· ὥστε τούτων ἂν καὶ μᾶλλον τῶν θεῶν τὰ οὐνόματα ἐξεπιστέατο Αἰγύπτιοι ἢ τοῦ Ἡρακλέος. ἀλλά τις ἀρχαῖός ἐστι

den sei von dem olympischen Gotte dieses Namens (c. 44 20 ff.).

8. *ἐν δὲ καί*: zu I 74 6.

9 f. Verb *ἦσαν γεγονότες*. Amphitryon sowohl wie Alkmene waren Enkel des Perseus, jener durch seinen Vater Alkaeos, diese durch ihren Vater Elektryon; von der aegyptischen Abkunft aber des Perseus s. c. 91. VI 53.

10. *τὸ ἀνέκαθεν*: zu I 170 13.

11. *διότι* hier u. c. 50 2. III 74 5. VI 75 21. 86α 18. IX 7β 5 (fast überall vorhergehendem *ὅτι* parallel) nicht verschieden von *ὅτι*, nur durch die vollere Form stärker hervorgehoben. — Dies zweite Argument ist ein indirektes und wird im Folgenden (13—19) näher ausgeführt.

12 f. Verb. *οὐδέ σφι οὗτοι ἀποδεδέχαται θεοὶ ἐν τοῖσι ἄλλοισι θεοῖσι*. Poseidon und die Dioskuren sind von den Aegyptiern nicht als Götter in die Reihe ihrer Götter aufgenommen.

13 ff. Gedankenfolge: Lernten die Aegyptier überhaupt hellenische Gottheiten kennen, so mufsten sie doch vor allen und am frühesten von Poseidon und den Dioskuren erfahren, da ja die Hellenen damals schon Schiffahrt trieben, als Schiffer aber jene Schiffsgottheiten verehrten. Nun wissen aber die Aegyptier von Beiden nichts, obgleich sie ebenfalls schon früh Seefahrten machten (vgl. c. 102 4). Um wie viel weniger glaublich ist es also, dafs sie den Herakles erst von den Hellenen erkundet haben. — *οὐκ ἥκιστα ἀλλὰ μάλιστα* ‘gerade ganz besonders’. Ebenso c. 117 2. 175 10. IV 170 5, und öfter bei Hippokrates. Aehnlich c. 49 *οὐκ ἀδαής ἀλλ᾽ ἔμπειρος*, III 69 *οὐ χαλεπῶς ἀλλ᾽ εὐπετέως*, und zu III 25 6. — *ἔμελλον μνήμην ἕξειν* ‘mufsten sich natürlich erinnern’. In diesem Sinne *μέλλειν* mit Inf. Fut. noch c. 150 21. VII 23 11. VIII 6 10. 86 7. IX 116 15. — Hinter *εἴ περ καὶ* ist wohl *αὐτοί* (die Aegyptier) ausgefallen. — *τότε*, als Herakles und die Dioskuren zu göttlichen Ehren kamen.

17 ff. *αἱρέει*: zu I 132 18. H. schliefst wohl aus den Fahrten der Argonauten und der troischen Helden, von denen Alexandros und Menelaos auch nach Aegypten gelangt sein sollten (c. 112 ff.). — Die Worte *ὥστε — Ἡρακλέος* wiederholen noch einmal in bestimmterer Fassung den Inhalt von *τούτων — ἕξειν*. — *τις ἀρχαῖος* ‘ein ganz alter’ (zu V 33 9), nämlich über 17000 Jahr (21).

θεὸς Αἰγυπτίοισι Ἡρακλέης· ὡς δὲ αὐτοὶ λέγουσι, ἔτεά ἐστι ἑπτακισχίλια καὶ μύρια ἐς Ἄμασιν βασιλεύσαντα, ἐπείτε ἐκ τῶν ὀκτὼ θεῶν οἱ δυώδεκα θεοὶ ἐγένοντο τῶν
44 Ἡρακλέα ἕνα νομίζουσι. καὶ θέλων δὲ τούτων πέρι σαφές τι εἰδέναι ἐξ ὧν οἷόν τε ἦν, ἔπλευσα καὶ ἐς Τύρον τῆς Φοινίκης, πυνθανόμενος αὐτόθι εἶναι ἱρὸν Ἡρακλέος ἅγιον. καὶ εἶδον πλουσίως κατεσκευασμένον ἄλλοισί τε πολλοῖσι ἀναθήμασι, καὶ ἐν αὐτῷ ἦσαν στῆλαι δύο, ἡ μὲν χρυσοῦ ἀπέφθου, ἡ δὲ σμαράγδου λίθου λάμποντος τὰς νύκτας μέγαθος. ἐς λόγους δὲ ἐλθὼν τοῖσι ἱρεῦσι τοῦ θεοῦ εἰρόμην ὁκόσος χρόνος εἴη ἐξ οὗ σφι τὸ ἱρὸν ἵδρυται. εὗρον δὲ οὐδὲ τούτους τοῖσι

21. *ἐς Ἄμασιν;* mit der Regierung dieses Königs (570 — 526 v. Chr.) machten die aegyptischen Reichsannalen einen Abschnitt (vgl. c. 145 11); denn sein Sohn Psammenitos kam erst während des persischen Eroberungszuges zu einer kurzen Regierung (III 10).

22. *ἐπείτε* 'seitdem', *ἐξ οὗ* (c. 44 9), *ἀπ' οὗ* (c. 44 12). So noch III 117 5 — S. zu c. 144 3 Einen Achtgötterkreis kennen die bis jetzt eröffneten Quellen nicht (s. jedoch zu c. 46 2). Von der manethonischen ersten Götterdynastie sind nur sechs Namen übrig: *Ἥφαιστος, Ἥλιος, Κρόνος, Ὄσιρις, Τυφῶν, Ὧρος.* Dagegen findet sich im thebanischen und im memphitischen Cultussysteme ein ältester Götterkreis von **neun** Göttern, zu denen aufser anderen Ammon, Ptah, Osiris, Isis, Typhon und Horos gehören (Lepsius Königsb. II Taf. I ff.).

44. *καὶ — δέ* hat H. auch unten Z. 20 und c. 127 4. IX 79 8. Die damit ausgedrückte Steigerung betrifft nicht zunächst *θέλων* sondern den Inhalt des ganzen Satzes. — *ἐξ ὧν*, nämlich *ἀνθρώπων.*

4. *Ἡρακλέος*, des syrischen Gottes *Bal* (vgl. zu I 7 5), der in Tyros unter dem Namen *Melkart* verehrt wurde.

5. *καὶ ἐν αὐτῷ ἦσαν στῆλαι δύο*, frei construiert st. *καὶ στήλῃσι δύο* (nämlich *κατεσκευασμένον*); zu I 85 5. — *στῆλαι*: nach Teophr. de lapid. 25. Plin. 37, 75 war nur die smaragdene eine wirkliche *στήλη* (viereckige Säule), nach Joseph c. Apion. I 18. Euseb. praep. ev. IX 34 aber die goldene vielmehr ein *κίων* (runde Säule).

6. *ἀπέφθου*: zu I 50 12. — Movers Phoeniz. I 343 ff. weist nach dafs diese Säulen identisch seien mit den im A. T. oft erwähnten *Chammânîm*, benannt nach dem Gotte der hier *Bal Chammân* (d. i. *sol fervidus*) hiefs. Die Smaragdsäule soll erst König Hiram oder Salomon aufgestellt haben (das. 176).

7. Die Worte *λάμποντος τὰς νύκτας μέγαθος* sind, sofern die Lesart unverdorben, zu erklären: *μέγαθος τοσούτου ὥστε λάμπειν τὰς νύκτας.* Da das Leuchten des Smaragdes wesentlich von seiner Gröfse abhängt, so läfst sich die Thatsache dafs er leuchtet an Stelle einer sonstigen ungefähren Gröfsenbestimmung (wie *θαυμασίου ὅσου*, od. *κάρτα μεγάλου*) anführen. Theophr. a. O. *τῶν δὲ βακτριανῶν (σμαράγδων) καλουμένων ἡ ἐν Τύρῳ μεγίστη. στήλη γὰρ ἐστιν εὐμεγέθης ἐν τῷ τοῦ Ἡρακλέους*

Ἕλλησι συμφερομένους· ἔφασαν γὰρ ἅμα Τύρῳ οἰκιζομένῃ καὶ τὸ ἱρὸν τοῦ θεοῦ ἱδρυθῆναι, εἶναι δὲ ἔτεα ἀπ' οὗ Τύρον οἰκέουσι τριηκόσια καὶ δισχίλια. εἶδον δὲ ἐν τῇ Τύρῳ καὶ ἄλλο ἱρὸν Ἡρακλέος ἐπωνυμίην ἔχοντος Θασίου εἶναι· ἀπικόμην δὲ καὶ ἐς Θάσον, ἐν τῇ εὗρον ἱρὸν Ἡρακλέος ὑπὸ Φοινίκων ἱδρυμένον, οἳ κατ' Εὐρώπης ζήτησιν ἐκπλώσαντες Θάσον ἔκτισαν· καὶ ταῦτα καὶ πέντε γενεῇσι ἀνδρῶν πρότερά ἐστι ἢ τὸν Ἀμφιτρύωνος Ἡρακλέα ἐν τῇ Ἑλλάδι γενέσθαι. τὰ μέν νυν ἱστορημένα δηλοῖ σαφέως παλαιὸν θεὸν Ἡρακλέα ἐόντα· καὶ δοκέουσι δέ μοι οὗτοι ὀρθότατα Ἑλλήνων ποιέειν, οἳ διξὰ Ἡράκλεια ἱδρυσάμενοι ἔκτηνται, καὶ τῷ μὲν ὡς ἀθανάτῳ Ὀλυμπίῳ δὲ ἐπωνυμίην θύουσι,

ἱερῷ· εἰ μὴ ἄρα ψευδὴς σμάραγδος.

14. Thasos war der Name des sagenhaften Führers der phoenikischen Kolonie, welche die Insel gleichen Namens an der thrakischen Küste besetzte (VI 47, vgl. zu IV 147 14). 'Es kann hier nur an ein Heiligthum gedacht werden, welches dem Herakles in der Eigenschaft eines Schutzgottes der Thasier in Tyrus geweiht und von den Thasiern, wahrscheinlich von einer Innung thasischer Kaufleute, erbaut worden war, die sich zur Vermittelung des thasischen Handels in Tyrus niedergelassen hatten, was natürlich nur zu einer Zeit gedenkbar erscheint, wo Thasus noch im Colonialverbande mit Tyrus stand'. Movers II 2 276. — *εἶναι*: zu c. 6 2.

17 f. Durch *καί* wird *πέντε* nachdrücklich betont, 'um ganze fünf, um nicht weniger als fünf Geschlechter'. Vor Zahlwörtern noch I 194 17. II 18 18. 60 17. 68 10. III 60 13. IV 81 10. V 9 8. VII 41 14. IX 8 4. 10 4. 66 8. 85 17. — *πρότερά ἐστι* 'ist älter', früher geschehen. S. zu I 6 12. — *τὸν Ἀμφιτρύωνος Ἡρακλέα*: dieselbe Stellung III 68 6. 69 5. 74 16. 75 12. VI 40 1, um den Unterschied von gleichnamigen Personen hervorzuheben. — *ἢ — γενέσθαι,* wie öfter nach *πρότερον* (I 72 2. VI 91 6. VIII 2 5). — Thasos hiefs der Sohn des Agenor und Bruder des Kadmos (zu I 2 5), von Kadmos aber bis Polyneikes (dem Zeitgenossen des argeiischen Herakles, denn Beide lebten um ein Geschlecht vor dem troischen Kriege) zählte die Sage 5 Geschlechter: Kadmos, Polydoros, Labdakos, Laios (s. V 59), Oedipus, Polyneikes. Der argeiische Herakles war also um 5 Geschlechter jünger als der Heraklescult auf Thasos.

20. *οὗτοι,* wie z. B. die Sikyonier (Paus. II 10 1). Vgl. auch Od. *λ* 601 ff.

22 f. Durch den Beinamen *Ὀλύμπιος* wird Herakles als nicht zu den *ἥρωες* gehörig bezeichnet, deren Cult dem Wesen nach ein Todtencult war; als *Ὀλύμπιος* gehörte er zu den *di superi,* nicht zu den *inferi.* Als solchen sollen ihn unter den Hellenen die Athener zuerst verehrt haben (Diodor IV 39). Auf den Unterschied des Götter- und Todtencultes beziehen sich auch die ver-

45 τῷ δὲ ἑτέρῳ ὡς ἥρωι ἐναγίζουσι. λέγουσι δὲ πολλὰ καὶ ἄλλα ἀνεπισκέπτως οἱ Ἕλληνες, εὐήθης δὲ αὐτῶν καὶ ὅδε ὁ μῦθός ἐστι τὸν περὶ τοῦ Ἡρακλέος λέγουσι, ὡς αὐτὸν ἀπικόμενον ἐς Αἴγυπτον στέψαντες οἱ Αἰγύπτιοι ὑπὸ πομπῆς ἐξῆγον ὡς θύσοντες τῷ Διί· τὸν δὲ τέως μὲν ἡσυχίην ἔχειν, ἐπεὶ δὲ αὐτοῦ πρὸς τῷ βωμῷ κατάρχοντο, ἐς ἀλκὴν τραπόμενον πάντας σφέας καταφονεῦσαι. ἐμοὶ μέν νυν δοκέουσι ταῦτα λέγοντες τῆς Αἰγυπτίων φύσιος καὶ τῶν νόμων πάμπαν ἀπείρως ἔχειν οἱ Ἕλληνες· τοῖσι γὰρ οὐδὲ κτήνεα ὁσίη θύειν ἐστὶ χωρὶς ὑῶν καὶ ἐρσένων βοῶν καὶ μόσχων, ὅσοι ἂν καθαροὶ ἔωσι, καὶ χηνῶν, κῶς ἂν οὗτοι ἀνθρώπους

schiedenen Ausdrücke *θύουσι* und *ἐναγίζουσι* (*inferias offerunt*; s. zu I 167 11. Paus. a. O. *καὶ νῦν ἔτι ἄρνα οἱ Σικυώνιοι σφάξαντες καὶ τοὺς μηροὺς ἐπὶ τοῦ βωμοῦ καύσαντες τὰ μὲν ἐσθίουσιν ὡς ἀπὸ ἱερείου, τὰ δὲ ὡς ἥρωι τῶν κρεῶν ἐναγίζουσι.* — *ἐπωνυμίην*: zu I 14 18.

45. Vgl. Hekataeos Fr. 332 *τάδε γράφω ὥς μοι ἀληθέα δοκέει εἶναι· οἱ γὰρ Ἑλλήνων λόγοι πολλοί τε καὶ γελοῖοι, ὡς ἐμοὶ φαίνονται, εἰσί.* — Dem *καὶ ἄλλα* entspricht *καὶ ὅδε ὁ μῦθος*.

3. Die Sage war von dem Logographen Pherekydes von Leros (Fr. 33), später von Euripides in einem Satyrdrama behandelt, auch zu bildlichen Darstellungen verwendet. Apollodor II 5 *μετὰ Λιβύην δὲ Αἴγυπτον διεξῄει* (*Ἡρακλῆς*). *ταύτης ἐβασίλευε Βούσιρις Ποσειδῶνος παῖς καὶ Λυσιανάσσης τῆς Ἐπάφου. οὗτος τοὺς ξένους ἔθυεν ἐπὶ βωμῷ Διὸς κατά τι λόγιον. ἐννέα γὰρ ἔτη ἀφορία τὴν Αἴγυπτον ἔλαβε. Φρασίος δὲ ἐλθὼν ἐκ Κύπρου μάντις τὴν ἐπιστήμην ἔφη τὴν ἀφορίαν παύσεσθαι, ἐὰν ξένον ἄνδρα τῷ Διὶ σφάξωσι κατ' ἔτος. Βούσιρις δὲ ἐκεῖνον πρῶτον σφάξας τὸν μάντιν, τοὺς κατιόντας ξένους ἔσφαζε. συλληφθεὶς οὖν καὶ Ἡρακλῆς τοῖς βωμοῖς προσεφέρετο, τὰ δὲ δεσμὰ διαρρήξας τόν τε Βούσιριν καὶ τὸν ἐκείνου παῖδα Ἀμφιδάμαντα ἀπέκτεινε.*

5. *ὑπό*: zu I 17 5. *πομπή* 'festlicher Aufzug, Procession'.

6 *κατάρχεσθαι*, von der Todesweihe des Opfers, die in dem Abschneiden eines Haarbüschels bestand, überh. aber von den das Opfer vorbereitenden Ceremonien; vgl. IV 60 9. 103 4.

10 *θύειν* 'schlachten' (I 216 8).

11. *ὑῶν*: zwar wurden Schweine als unreine Thiere nur selten geopfert (c. 47), aber ihre Tödtung konnte nicht verboten sein. Die Ziegen und Schafe werden hier nicht genannt, weil ihre Tödtung nur in einzelnen Gauen erlaubt war (c. 42). 'Die monumentalen Opferlisten zeigen daſs die Aegyptier auch andere Thiere opferten. Der Brauch war je nach den Nomen und Cultusstätten verschieden. Zum Hohn wurden oft in dem einen Nomos gerade die Thiere geschlachtet, welche in dem benachbarten als heilige geehrt und geschont wurden (Strab. 812. 814. Plut. mor. 380)'. (Br.)

12. Auf den Denkmälern findet sich allerdings keine Darstellung

θύοιεν; ἔτι δὲ ἕνα ἐόντα τὸν Ἡρακλέα καὶ ἔτι ἄνθρωπον, ὡς δή φασι, κῶς φύσιν ἔχει πολλὰς μυριάδας φονεῦσαι; καὶ περὶ μὲν τούτων τοσαῦτα ἡμῖν εἰποῦσι καὶ παρὰ τῶν θεῶν καὶ παρὰ τῶν ἡρώων εὐμενείη εἴη.

46 Τὰς δὲ δὴ αἶγας καὶ τοὺς τράγους τῶνδε εἵνεκα οὐ θύουσι Αἰγυπτίων οἱ εἰρημένοι. τὸν Πᾶνα τῶν ὀκτὼ θεῶν λογίζονται εἶναι οἱ Μενδήσιοι, τοὺς δὲ ὀκτὼ θεοὺς τούτους προτέρους τῶν δυώδεκα θεῶν φασι γενέσθαι. γράφουσί τε δὴ καὶ γλύφουσι οἱ ζωγράφοι καὶ οἱ ἀγαλματοποιοὶ τοῦ Πανὸς τὤγαλμα κατά περ Ἕλληνες αἰγοπρόσωπον καὶ τραγοσκελέα, οὔτι τοιοῦτον νομίζοντες εἶναί μιν ἀλλὰ ὅμοιον τοῖσι ἄλλοισι θεοῖσι·

von Menschenopfern (vgl. jedoch zu c. 38 11); dafs sie aber einst im Gebrauche waren, bezeugt aufser Anderen Manethos: in der Stadt Eileithyia (in der Thebais) habe man in den Hundstagen lebende Menschen, die man typhonische nannte (d. i. ausländische), öffentlich verbrannt und ihre Asche mit Wurfschaufeln in alle Winde gestreut (Plut. mor. 380); und König Amasis habe anstatt der drei Menschen, die man in Heliopolis täglich der Hera zu opfern pflegte, Wachsbilder eingeführt (Porphyr. de abst. II 55).

14. *φύσιν ἔχει, habet naturalem rationem, potest per rerum naturam fieri.* Hippokrates *περὶ ἀέρων* 22 *ἕκαστον* (*πάθος*) *ἔχει φύσιν* (natürliche Ursache) *καὶ οὐδὲν ἄνευ φύσιος γίνεται.* Platon Rep. VI 489 b *οὐ γὰρ ἔχει φύσιν κυβερνήτην ναυτῶν δεῖσθαι ἄρχεσθαι ὑφ᾽ αὑτοῦ οὐδὲ τοὺς σοφοὺς ἐπὶ τὰς τῶν πλουσίων θύρας ἰέναι.* Demosth. Olynth. II 26 *οὔτ᾽ εὔλογον οὔτ᾽ ἔχον ἐστὶ φύσιν τοῦτό γε.*

16. Zu dieser Deprecation fühlt sich der fromme Autor veranlafst, weil er die Göttlichkeit des hellenischen Herakles bestritten.

46. *δή*, Rückweis auf c. 42 7.

2 ff. Von den drei auf einander folgenden Götterkreisen s. c. 144 f. 'Von den acht Göttern (die den ersten Kreis bilden), zu denen nach Ansicht der Mendesier der aegyptische Pan gehören soll, wissen wir monumental so viel, dafs eine Achtgöttergesellschaft, aegyptisch *sesennu* 'die Acht' genannt, hier und da aufgeführt wird. Sie besteht aus vier Paaren von je einem Gotte und der ihr zugehörenden Göttin, deren Namen und Reihenfolge diese sind: 1. Nu (das Wasser) und Nut, 2. Hehu und Hehut, 3 Kek (die Finsternifs) und Kekt, 4 Nenî und Nenit. Es ist möglich dafs die Mendesier in dieser Reihe ihren Pan wiederfanden. Nach diesem Achtkreise wurde auch die oberaegyptische Stadt Hermopolis mit ihrem profanen Namen als pesesennu 'die Stadt der Acht' bezeichnet'. (Br.)

7 f. 'Von einer bockähnlichen Gestalt des mendesischen Pan melden die Denkmäler nichts. S. oben zu c. 42 6'. (Br.) — *τραγοσκελέα*, auf *Πανός* bezogen; vgl. Il ρ 755 *ὥς τε ψαρῶν νέφος ἔρχεται ἠὲ κολοιῶν Οὖλον κεκληγῶτες.* —

ὅτευ δὲ εἵνεκα τοιοῦτον γράφουσι αὐτὸν, οὔ μοι ἥδιόν ἐστι λέγειν. σέβονται δὲ πάντας τοὺς αἶγας οἱ Μενδήσιοι, καὶ μᾶλλον τοὺς ἔρσενας τῶν θηλέων, καὶ τούτων οἱ αἰπόλοι τιμὰς μέζονας ἔχουσι· ἐκ δὲ τούτων ἕνα μάλιστα, ὅστις ἐπεὰν ἀποθάνῃ, πένθος μέγα παντὶ τῷ Μενδησίῳ νομῷ τίθεται. καλέεται δὲ ὅ τε τράγος καὶ ὁ Πὰν Αἰγυπτιστὶ Μένδης. ἐγένετο δὲ ἐν τῷ νομῷ τούτῳ ἐπ᾽ ἐμεῦ τοῦτο τὸ τέρας· γυναικὶ τράγος ἐμίσγετο ἀναφανδόν. τοῦτο ἐς ἐπίδεξιν ἀνθρώπων ἀπίκετο.

47 Ὗν δὲ Αἰγύπτιοι μιαρὸν ἥγηνται θηρίον εἶναι· καὶ τοῦτο μὲν ἤν τις ψαύσῃ αὐτῶν παριὼν ὑός, αὐτοῖσι τοῖσι ἱματίοισι ἀπ᾽ ὦν ἔβαψε ἑωυτὸν βὰς ἐς τὸν ποταμόν· τοῦτο δὲ οἱ συβῶται ἐόντες Αἰγύπτιοι ἐγγενέες ἐς ἱρὸν οὐδὲν τῶν ἐν Αἰγύπτῳ ἐσέρχονται μοῦνοι πάντων, οὐδέ σφι ἐκδίδοσθαι οὐδεὶς θυγατέρα ἐθέλει οὐδ᾽ ἄγεσθαι ἐξ αὐτῶν, ἀλλ᾽ ἐκδίδονταί τε οἱ συβῶται καὶ ἄγονται ἐξ

τοιοῦτον, für einen wirklichen Ziegenbock. — *ὅμοιον,* an Wesen und Gestalt.

9. *ἥδιον,* wie c. 47 14 *εὐπρεπέστερος.* S. zu I 31 17. 187 8.

11. *τούτων,* sc. *τῶν αἰγῶν.* Dazu *οἱ αἰπόλοι,* wie das homerische *αἰπόλοι αἰγῶν.*

12. *μέζονας,* als die Hirten anderer Thiere. — Die Hss. *ἐκ δὲ τούτων εἷς,* was sich nur auf die *αἰπόλοι* beziehen läfst, mit Ergänzung von *τιμὰς ἔχει.* Dazu will sich aber *μάλιστα* nicht fügen; es müfste *τὰς μεγίστας* folgen. Noch mehr ist der Sinn gegen alle aegyptische Art. Dagegen zu *ἕνα μάλιστα* ergänzt sich *σέβονται.* Von den Böcken wurde einer besonders aus allen Thieren der Gattung ausgewählt und gepflegt, wie z. B. in Memphis und Heliopolis ein Stier, in Momemphis eine Kuh, in Krokodilopolis ein Krokodil (c. 69. Strabon 803. 805. 811). Vom Bock zu Mendes bezeugen es auch Diodor I 84. Plut. mor. 989.

13. *ὅστις*: zu IV 8 4.

17. *ἀναφανδὸν* und *ἐς ἐπίδεξιν ἀπίκετο* deuten ihren Gegensatz, nämlich den geheimen Cult an, bei welchem Frauen im verschlossenen Tempel dem heiligen Bock, dem Symbole der Befruchtung (zu c. 42 6), sich entblöfsten (Plut. mor. 989. Diod. I 88 u. 85) oder, nach vulgärer Uebertreibung, sich preisgaben, was schon Pindar erfahren hatte (Fr. 215): *Αἰγυπτίαν Μένδητα πὰρ κρημνὸν θαλάσσας, ἔσχατον Νείλου κέρας, αἰγιβάται ὅθι τράγοι γυναιξὶ μίσγονται.* — *τοῦτο — ἀπίκετο,* erg. *τὰ δὲ ἄλλα* (der Geheimdienst) *οὐκ ἐς ἐπίδεξιν ἀνθρώπων ἀπικνέεται.* Das bei *τοῦτο* ausgelassene *μὲν* (*δὴ*) wird durch die betonende Stellung ersetzt; vgl. zu I 20 1.

47. 3. *ἀπ᾽ ὦν ἔβαψε* 'taucht sofort in den Strom'. Zu I 194 21.

4. *ἐόντες,* 'obgleich sie eingeborne Aegyptier sind'. Als Kaste c. 164 erwähnt.

7. *ἐκδίδονται,* sc. *ἀλλήλοισι.*

9. 'Die aegyptische Selene hiefs *Suben.* Ihre Hauptcultusstätte war dies

ἀλλήλων. τοῖσι μέν νυν ἄλλοισι θεοῖσι θύειν ὗς οὐ δικαιεῦσι Αἰγύπτιοι, Σελήνῃ δὲ καὶ Διονύσῳ μούνοισι τοῦ αὐτοῦ χρόνου, τῇ αὐτῇ πανσελήνῳ, τοὺς ὗς θύσαντες πατέονται τῶν κρεῶν. διότι δὲ τοὺς ὗς ἐν μὲν τῇσι ἄλλῃσι ὁρτῇσι ἀπεστυγήκασι ἐν δὲ ταύτῃ θύουσι, ἔστι μὲν λόγος περὶ αὐτοῦ ὑπ' Αἰγυπτίων λεγόμενος, ἐμοὶ μέντοι ἐπισταμένῳ οὐκ εὐπρεπέστερός ἐστι λέγεσθαι. θυσίη δὲ ἥδε τῶν ὑῶν τῇ Σελήνῃ ποιέεται· ἐπεὰν θύσῃ, τὴν οὐρὴν ἄκρην καὶ τὸν σπλῆνα καὶ τὸν ἐπίπλοον συνθεὶς ὁμοῦ κατ' ὦν ἐκάλυψε πάσῃ τοῦ κτήνεος τῇ πιμελῇ τῇ περὶ τὴν νηδὺν γινομένῃ, καὶ ἔπειτα καταγίζει πυρί· τὰ δὲ ἄλλα κρέα σιτέονται ἐν τῇ πανσελήνῳ ἐν τῇ ἂν τὰ ἱρὰ θύωσι, ἐν ἄλλῃ δὲ ἡμέρῃ οὐκ ἂν ἔτι γευσαίατο. οἱ δὲ πένητες αὐτῶν ὑπ' ἀσθενείης βίου σταιτίνας πλάσαντες ὗς καὶ ὀπτήσαντες ταύ-
τας θύουσι. τῷ δὲ Διονύσῳ τῆς ὁρτῆς τῇ δορπίῃ χοῖ- 48
ρον πρὸ τῶν θυρέων σφάξας ἕκαστος διδοῖ ἀποφέρεσθαι τὸν χοῖρον αὐτῷ τῷ ἀποδομένῳ τῶν συβωτέων. τὴν δὲ ἄλλην ἀνάγουσι ὁρτὴν τῷ Διονύσῳ οἱ Αἰγύπτιοι πλὴν χορῶν κατὰ ταὐτὰ σχεδὸν πάντα Ἕλλησι· ἀντὶ δὲ

g. *Εἰλειθυίας πόλις* (südlich von Theben auf dem rechten Nilufer beim heutigen El-Kab). In den Bildwerken der zu dieser Stadt gehörigen Gräber werden ausnahmsweise auch Schweineheerden aufgeführt, woraus zu folgern dafs das sonst als unrein betrachtete Thier in einer besonderen Beziehung zu der Ortsgottheit stand'. (Br.)

12 f. *ἀπεστυγήκασι*: vgl. zu I 142 8. — Plut. mor. 354 *τὸν δὲ λόγον ὃν θύοντες ἅπαξ* (nämlich *τοῦ ἐνιαυτοῦ*) *ὗν ἐν πανσελήνῳ καὶ ἐσθίοντες ἐπιλέγουσιν, ὡς ὁ Τυφὼν ὗν διώκων πρὸς τὴν πανσέληνον εὗρε τὴν ξυλίνην σορόν, ἐν ᾗ τὸ σῶμα τοῦ Ὀσίριδος ἔκειτο καὶ διέρριψεν, οὐ πάντες ἀποδέχονται, παρακουσμάτιον ὥσπερ ἄλλα πολλὰ νομίζοντες.*

16. *θύσῃ*, der Opferpriester; zu I 195 4.

21. *ἔτι*, nach Ablauf des Opfertages. — *ὑπ' ἀσθενείης βίου*, *propter rei familiaris* (*βίου*, I 30 22) *tenuitatem.* Ebenso VIII 51 10. Vgl. c. 88 *χρήμασι ἀσθενεστέρους*, VIII 137 *ἀσθενέες χρήμασι.*

48. *δορπία* hiefs die abendliche Festfeier des ersten Tages der ionischen Apaturien, nach dem dann eingenommenen *δόρπον*. Hier aber war es keine Vorfeier des folgenden Tages, da die Aegyptier nicht, wie die nach dem Monde zählenden Hellenen, den Tag von Abend bis Abend, sondern *a media nocte in mediam* (Plin. II 188) rechneten; es war die abendliche Schlufsfeier des Festtages selbst.

4. *τὴν ἄλλην*, *reliquam*, den übrigen Theil des Festes.

φαλλῶν ἄλλα σφι ἐστὶ ἐξευρημένα ὅσον τε πηχυαῖα
ἀγάλματα νευρόσπαστα, τὰ περιφορέουσι κατὰ κώμας
γυναῖκες, νεῦον τὸ αἰδοῖον, οὐ πολλῷ τεῳ ἔλασσον ἐὸν
τοῦ ἄλλου σώματος. προηγέεται δὲ αὐλός, αἱ δὲ ἕπον-
ται ἀείδουσαι τὸν Διόνυσον. διότι δὲ μέζον τε ἔχει τὸ
αἰδοῖον καὶ κινέει μοῦνον τοῦ σώματος, ἔστι λόγος περὶ
49 αὐτοῦ ἱρὸς λεγόμενος. ἤδη ὦν δοκέει μοι Μελάμπους ὁ
Ἀμυθέωνος τῆς θυσίης ταύτης οὐκ εἶναι ἀδαὴς ἀλλ'
ἔμπειρος. Ἕλλησι γὰρ δὴ Μελάμπους ἐστὶ ὁ ἐξηγησά-
μενος τοῦ Διονύσου τό τε οὔνομα καὶ τὴν θυσίην καὶ
τὴν πομπὴν τοῦ φαλλοῦ· ἀτρεκέως μὲν οὐ πάντα συλ-
λαβὼν τὸν λόγον ἔφηνε, ἀλλ' οἱ ἐπιγενόμενοι τούτῳ

6. *φαλλῶν*, die z. B. bei den ländlichen Dionysien der Attiker im Festzuge getragen wurden. — Plut. mor. 356. 365 erwähnt ein Osiris- (d. i. Dionysos-)fest *Παμύλια*, das er mit den hellenischen *Φαλληφόρια* vergleicht: *τὴν δὲ τῶν Παμυλίων ἑορτὴν ἄγοντες ὥσπερ εἴρηται φαλλικὴν οὖσαν, ἄγαλμα προτίθενται καὶ περιφέρουσιν οὗ τὸ αἰδοῖον τριπλάσιόν ἐστιν.* 'Die Beschreibung des H. erinnert an das thebanische Fest des ithyphallischen *Min*, des Osiris von Panopolis, das unter Ramses III. (um 1300 v. Chr.) am 26. Pachon gefeiert wurde. Der ithyphallische Gott wurde hierbei, nach den Darstellungen, auf den Schultern von Priestern in öffentlicher Procession umhergetragen, und der König schnitt ihm mit einer Sichel eine Getreidegarbe als Opfer'. (Br.)

8. *νεῦον τὸ αἰδοῖον* 'mit sich neigendem Gliede'. Ueber die Syntaxis zu I 52 4. — *οὐ πολλῷ τεῳ* 'um nicht gar viel'. Zu V 33 9.

11. Den *ἱρὸς λόγος* erzählt Plut. mor. 365 *τοῦ Ὀσίριδος ὁ Τυφῶν τὸ αἰδοῖον ἔρριψεν εἰς τὸν ποταμόν, ἡ δ' Ἶσις οὐχ εὗρεν, ἀλλ' ἐμφερὲς ἄγαλμα θεμένη καὶ κατασκευάσασα τιμᾶν καὶ φαλληφορεῖν ἔταξεν.* Vgl. zu c. 62 11.

49. Melampus, Sohn des Amytheon (davon das Geschlecht der Amytheoniden, vgl. zu I 52 2), unter den mythischen Sehern der älteste und berühmteste, heilte die Töchter des argeiischen Königs Proetos vom bakchischen Wahnsinn und erhielt dafür den dritten Theil des Reiches (IX 34).

2. *οὐκ εἶναι ἀδαὴς ἀλλ' ἔμπειρος*: Od. β 170 *οὐ γὰρ ἀπείρητος μαντεύομαι ἀλλ' εὖ εἰδώς.* Vgl. zu c. 43 14.

3. *ἐξηγέεσθαι*, *praeire*, *docere*, 'anleiten'. In diesem Sinne auch V 23 *ποιήσουσι τοῦτο τὸ ἂν ἐκεῖνος ἐξηγέηται*, VI 135 *ἐξηγησαμένην τοῖσι ἐχθροῖσι τῆς πατρίδος ἅλωσιν*, IX 122 *ὁ Πέρσῃσι ἐξηγησάμενος λόγον τὸν ἐκεῖνοι ὑπολαβόντες Κύρῳ προσήνεικαν.* Dafür unten *κατηγησάμενος*, wie man sagte *ἐξηγέεσθαι* und *κατηγέεσθαι τινὶ ὁδόν*.

4. *οὔνομα*: zu c. 50 1.

5. *ἀτρεκέως* bezieht sich auf den ganzen Satz, 'genau genommen'. Theogn. 167 *ἄλλ' ἄλλῳ κακόν ἐστί, τὸ δ' ἀτρεκὲς ὄλβιος οὐδεὶς ἀνθρώπων.* — *οὐ πάντα συλλαβών* 'ohne ihn ganz zu umfassen, nicht vollständig'.

σοφισταὶ μεζόνως ἐξέφηναν· τὸν δ᾽ ὦν φαλλὸν τὸν τῷ Διονύσῳ πεμπόμενον Μελάμπους ἐστὶ ὁ κατηγησάμενος, καὶ ἀπὸ τούτου μαθόντες ποιεῦσι τὰ ποιεῦσι Ἕλληνες. ἐγὼ μέν νυν φημὶ Μελάμποδα γενόμενον ἄνδρα σοφὸν μαντικήν τε ἑωυτῷ συστῆσαι καὶ πυθόμενον ἀπ᾽ Αἰγύπτου ἄλλα τε πολλὰ ἐσηγήσασθαι Ἕλλησι καὶ τὰ περὶ τὸν Διόνυσον, ὀλίγα αὐτῶν παραλλάξαντα. οὐ γὰρ δὴ συμπεσεῖν γε φήσω τά τε ἐν Αἰγύπτῳ ποιεύμενα τῷ θεῷ καὶ τὰ ἐν τοῖσι Ἕλλησι· ὁμότροπα γὰρ ἂν ἦν

7. *σοφισταὶ*: zu I 29 3. Zunächst sind wohl darunter die Seher aus dem Geschlechte der Amytheoniden, wie Amphiaraos (zu I 52 2) und Theoklymenos (Od. *ο* 295 ff.), in weiterem Sinne aber die Orphiker (Onomakritos), auch der Dithyrambendichter Arion (zu I 23 7) zu verstehen, welcher letztere aber gerade das den Aegyptiern unbekannte (5) Chorlied hinzufügte. — *μεζόνως* 'ausführlicher' (c. 161 8). — *δ᾽ ὦν*: zu I 140 7.

8. *πεμπόμενον* 'in festlichem Aufzuge (*πομπή*) umhergetragen'.

9. *ποιεῦσι τὰ ποιεῦσι*: versteckter aber bitterer Tadel des obscoenen Dienstes; unverhohlener Herakleitos Fr. 70 *Διονύσῳ πομπὴν ἐποιεῦντο καὶ ὕμνεον ἄεισμα αἰδοίοισι ἀναιδέστατα*.

11. *σοφός* überall bei H. 'klug, schlau, verschlagen' (I 96 3. II 121 *ε* 8. III 85 1. IV 46 7. V 23 11. VII 130 6). Vgl. zu I 60 15. 'Klugheit' war das Erbtheil der Amytheoniden, nach Hesiod. Fr. 222 *ἀλκὴν μὲν γὰρ ἔδωκεν Ὀλύμπιος Αἰακίδῃσι, Νοῦν δ᾽ Ἀμυθαονίδαις, πλοῦτον δέ πορ᾽ Ἀτρείδῃσι*. S. auch IX 34. — *συστῆσαι*: seine Seherkunst war sein eigenes ausgeklügeltes Machwerk, wogegen die ächten gottbegeisterten Seher ihre Gabe von den Göttern hatten, wie z. B. Kalchas (Il. *α* 72) und Euenios, der eine *ἔμφυτον μαντικήν* besafs (zu IX 94 21). H. billigt also die bei Apollod. I 9 11 überlieferte Sage nicht: Melampus habe junge Schlangen, deren getödtete Eltern er bestattet, aufgenährt, die ihm zum Dank im Schlafe die Ohren ausleckten, worauf er die Stimmen der Vögel verstand und das Zukünftige vorauswufste; dann habe er auch am Alpheios mit Apollon eine Begegnung gehabt und sei dadurch der beste aller Seher geworden.

13 ff. Die thatsächliche Aehnlichkeit des Dionysosdienstes bei Aegyptiern und Hellenen (c. 48) läfst nur drei Erklärungen zu: entweder der Dienst ist von den Aegyptiern zu den Hellenen gekommen, oder umgekehrt, oder er hat sich durch ein zufälliges Zusammentreffen ähnlich gestaltet. Der Vf. erklärt sich für die erste: indem er sagt, Melampus habe den Cult mittelbar von den Aegyptiern gelernt und mit geringer Veränderung bei den Hellenen eingeführt: und weist die beiden anderen zurück (zuerst die dritte: *οὐ γὰρ δὴ συμπεσεῖν γε φήσω* . . dann die zweite: *οὐ μὲν οὐδὲ φήσω* . .).

14. *συμπίπτειν* hier, wie VI 18 6. VII 151 1, von Zusammentreffen und Uebereinstimmung des Inhaltes, ohne dafs zwischen den Dingen ein innerer Zusammenhang stattfindet.

15 f. 'Denn sonst wären diese Gebräuche (sc. *τὰ ἐν Ἕλλησι ποιεύμενα*) den hellenischen Sitten (*τοῖσι*

τοῖσι Ἕλλησι καὶ οὐ νεωστὶ ἐσηγμένα. οὐ μὲν οὐδὲ φήσω ὅκως Αἰγύπτιοι παρ' Ἑλλήνων ἔλαβον ἢ τοῦτο ἢ ἄλλο κού τι νόμαιον. πυθέσθαι δέ μοι δοκέει μάλιστα Μελάμπους τὰ περὶ τὸν Διόνυσον παρὰ Κάδμου τε τοῦ Τυρίου καὶ τῶν σὺν αὐτῷ ἐκ Φοινίκης ἀπικομένων ἐς τὴν νῦν Βοιωτίην καλεομένην χώρην.

50 Σχεδὸν δὲ καὶ πάντων τὰ οὐνόματα τῶν θεῶν ἐξ Αἰγύπτου ἐλήλυθε ἐς τὴν Ἑλλάδα. διότι μὲν γὰρ ἐκ

Ἕλλησι st. *τοῖσι τῶν Ἑλλήνων τρόποισι*) gleichartig und nicht erst seit kurzem eingeführt', d. h. 'hätte sich der Dionysos-dienst bei den Hellenen selbstständig gebildet, so müfste seine Weise der ihrer übrigen Culte gleichen (*ὁμότροπα*, vgl. VIII 144 16) und von jeher bei ihnen heimisch gewesen sein.' In der That weicht aber die ekstatische und mystisch-obscoene Weise dieses Dienstes von allen anderen Religionsgebräuchen der Hellenen auffallend ab, und dafs er allgemein als ein ausländischer angesehen ward beweisen schon allein die Sagen von Lykurgos und Pentheus, die sich seiner Einführung widersetzen.

17. *ὅκως* = *ὡς*, *ὅτι*. Ebenso I 37 14. III 115 11. 116 6. VII 161 5. 237 5.

19. *παρὰ Κάδμου*: näher lag die Ableitung aus Argos selbst, wo ja der Aegyptiade Proetos, der Urenkel des Aegyptiers Danaos, zu Melampus' Zeit herrschte (s. oben zu 1 u. vgl. c. 171 8); aber es entsprach der Ansicht des Vf. von der Entstehungsart der Göttergenealogien (s. c. 146 15 f.), die sagenhafte Geburtszeit des Gottes (— Dionysos hiefs der Enkel des Kadmos —) mit der ersten Einführung seines Cultes möglichst nahe zusammenfallen zu lassen. Zwar ist Kadmos kein Aegyptier; aber wie c. 116 die Nachbarschaft der Phoeniken und Aegyptier dem Autor genügt, um zu beweisen dafs Paris, der nach Sidon gekommen, auch Aegypten berührt haben müsse, so ist es ihm ausgemacht dafs Kadmos die Sitten des Nachbarlandes wie die des eigenen kannte. S. auch I 1 25. II 54 4. 104 13. 112 6.

Excurs über den aegyptischen Ursprung hellenischer Götter und Orakel (c. 50—58).

50. *καὶ πάντων* 'aller' (zu I 57 11), nicht blos der erwähnten, des Herakles und Dionysos. — Wenn H. von den Namen der Götter redet und behauptet, sie seien den Hellenen aus Aegypten gekommen, so denkt er natürlich nicht an lautliche Uebereinstimmung derselben in beiden Sprachen (vgl. die Deutungen c. 42 5 u. 20. 59 6. 144 7 u. 9. 156 22). Die Alten sahen vielmehr die Eigennamen als ursprüngliche Appellativa (*ἐπωνυμίαι*) an, so dafs der Name einer und derselben Person in verschiedenen Sprachen ganz verschiedene Lautung haben konnte. Die Namen der Götter aber hingen mit ihrer Verehrung (vgl. c. 52) eng zusammen; durch den Namen ward das unbestimmte, verborgene Wesen der Gottheit zu einem bestimmten, offenbaren Individuum, zu einer göttlichen Person. Die Hellenen also empfingen, nach H.'s Meinung, mit den Namen der Götter auch deren eigenthümliche Typen, Charaktere und Culte von den Aegyptiern.

2. *διότι* = *ὅτι* (c. 43 11).

τῶν βαρβάρων ἥκει, πυνθανόμενος οὕτω εὑρίσκω ἐόν· δοκέω δ' ὦν μάλιστα ἀπ' Αἰγύπτου ἀπῖχθαι. ὅτι γὰρ δὴ μὴ Ποσειδέωνος καὶ Διοσκούρων, ὡς καὶ πρότερόν μοι ταῦτα εἴρηται, καὶ Ἥρης καὶ Ἱστίης καὶ Θέμιος καὶ Χαρίτων καὶ Νηρηίδων, τῶν ἄλλων θεῶν Αἰγυπτίοισι αἰεί κοτε τὰ οὐνόματα ἐστὶ ἐν τῇ χώρῃ. λέγω δὲ τὰ λέγουσι αὐτοὶ Αἰγύπτιοι. τῶν δὲ οὔ φασι θεῶν γινώσκειν τὰ οὐνόματα, οὗτοι δέ μοι δοκέουσι ὑπὸ Πελασγῶν ὀνομασθῆναι, πλὴν Ποσειδέωνος· τοῦτον δὲ τὸν θεὸν παρὰ Λιβύων ἐπύθοντο· οὐδαμοὶ γὰρ ἀπ' ἀρχῆς Ποσειδέωνος οὔνομα ἔκτηνται εἰ μὴ Λίβυες, καὶ τιμῶσι τὸν θεὸν τοῦτον αἰεί. νομίζουσι δ' ὦν Αἰγύπτιοι οὐδ' ἥρωσι οὐδέν.

51 ταῦτα μέν νυν καὶ ἄλλα πρὸς τούτοισι, τὰ ἐγὼ φράσω, Ἕλληνες ἀπ' Αἰγυπτίων νενομίκασι· τοῦ δὲ Ἑρμέω τὰ ἀγάλματα ὀρθὰ ἔχειν τὰ αἰδοῖα ποιεῦντες οὐκ ἀπ' Αἰγυπτίων μευαθήκασι, ἀλλ' ἀπὸ Πελασγῶν πρῶτοι μὲν Ἑλλήνων ἁπάντων Ἀθηναῖοι παραλαβόντες, παρὰ δὲ τούτων ὧλλοι. Ἀθηναίοισι γὰρ

3 f. *πυνθανόμενος*, von den Priesterinnen zu Dodona (c. 53 11). — *δοκέω*, Gegensatz zu *οὕτω εὑρίσκω ἐόν*. Das eine weifs H. gewifs, das andere ist seine persönliche Meinung.

5 ff. 'Einen Poseidon hatten die Aegyptier allerdings nicht, wohl aber stand das gehafste Meer unter dem Einflufs des Typhon. Auch die Dioskuren, Charitinnen und Nereiden finden sich nirgends mit aegyptischen Gottheiten zusammengestellt; doch wird in einer Inschrift der Insel Sehêl bei Philae die Kataraktengöttin *Satis* mit Hera, und *Anukis* mit Hestia verglichen (*Σάτει τῇ καὶ Ἥρᾳ, Ἀνούκει τῇ καὶ Ἑστίᾳ*, C. I. gr. 4893). Auch die Göttin *Maat* entspricht ziemlich genau der griechischen Themis'. (Br.) — *πρότερον*, c. 43 11. — *τῶν ἄλλων θεῶν*, sc. *τῶν Ἑλληνικῶν*.

8. *αἰεί κοτε* 'von jeher'. Vgl. die Angaben über das Alter der aegyptischen Götter c. 43 21. 145 10.

10. *οὗτοι δέ*: vgl. zu c. 39 9.

12. Vgl. IV 188.

14 f. *νομίζουσι* = *χρέωνται*, nach dessen Analogie es auch mit dem Dativ *ἥρωσι* construiert ist (ebenso IV 63 2. 117 2. V 97 8); vgl. zu I 59 13. — *οὐδ' ἥρωσι*, also auch nicht der Dioskuren (5). — 'Wenn die Aegyptier auch keinen Heroencult hatten, so verehrten sie doch zu allen Zeiten die *tepu* ('Vorfahren') in sehr augenfälliger Weise'. (Br.)

51. 3. *νενομίκασι*: zu c. 4 12. — *Ἑρμέω*, des ithyphallischen, wie er ursprünglich, als befruchtender Erdgott, in Arkadien am Berge Kyllene, in Attika und auf den Inseln Samothrake, Lemnos und Imbros, lauter ehemaligen Sitzen der Pelasger, verehrt und dargestellt wurde. S. Preller's gr. Myth. I² 296 ff. 311. 318.

ἤδη τηνικαῦτα ἐς Ἕλληνας τελέουσι Πελασγοὶ σύνοικοι
ἐγένοντο ἐν τῇ χώρῃ, ὅθεν περ καὶ Ἕλληνες ἤρξαντο
νομισθῆναι. ὅστις δὲ τὰ Καβείρων ὄργια μεμύηται, τὰ
Σαμοθρήικες ἐπιτελέουσι παραλαβόντες παρὰ Πελασγῶν,
οὗτος ὡνὴρ οἶδε τὸ λέγω· τὴν γὰρ Σαμοθρηίκην οἴκεον
πρότερον Πελασγοὶ οὗτοι οἵ περ Ἀθηναίοισι σύνοικοι
ἐγένοντο, καὶ παρὰ τούτων Σαμοθρήικες τὰ ὄργια πα-
ραλαμβάνουσι. ὀρθὰ ὦν ἔχειν τὰ αἰδοῖα τἀγάλματα τοῦ
Ἑρμέω Ἀθηναῖοι πρῶτοι Ἑλλήνων μαθόντες παρὰ Πε-
λασγῶν ἐποιήσαντο· οἱ δὲ Πελασγοὶ ἱρόν τινα λόγον
περὶ αὐτοῦ ἔλεξαν, τὰ ἐν τοῖσι ἐν Σαμοθρηίκῃ μυστη-
52 ρίοισι δεδήλωται. ἔθυον δὲ πάντα πρότερον οἱ Πελασγοὶ
θεοῖσι ἐπευχόμενοι, ὡς ἐγὼ ἐν Δωδώνῃ οἶδα ἀκούσας,
ἐπωνυμίην δὲ οὐδ' οὔνομα ἐποιεῦντο οὐδενὶ αὐτῶν· οὐ
γὰρ ἀκηκόεσάν κω. θεοὺς δὲ προσωνόμασάν σφεας

7 f. H. kennt in Attika eine zwiefache pelasgische Bevölkerung, eine ältere und eine jüngere. Jene ist eine hypothetische, nach der Voraussetzung H.'s, daſs in der vordorischen Zeit Attika wie das übrige Hellas von Pelasgern bewohnt worden sei, aus denen sich die hellenischen Attiker allmählich entwickelt hätten (I 56 f. II 56. VIII 44). Diese ist in gewissem Sinne historisch; sie wanderte aus Boeotien in Attika ein und von dort vertrieben floh sie auf die Inseln Lemnos, Samothrake, Imbros, Skyros und an die Propontis (I 57. VI 137). — ἤδη — ἐς Ἕλληνας τελέουσι 'die um jene Zeit schon zu den Hellenen gerechnet wurden, gehörten'. Ebenso VI 53 6. τηνικαῦτα, als die Pelasger zu ihnen kamen. — ὅθεν περ καί, 'was eben auch der Anlaſs gewesen ist daſs man sie fortan für Hellenen ansah', nämlich diese einst in Attika ansessig gewesenen und dort hellenisierten Pelasger. Vgl. I 58 5 f.

9. Κάβειροι hieſsen die altpelasgischen Gottheiten, die besonders auf Samothrake und Lemnos in geheimen Diensten (ὄργια, zu c. 81 8) verehrt wurden; zu ihnen gehörte auf Samothrake Kadmos od. Kadmilos, der identisch war mit dem oben erwähnten ithyphallischen Hermes.

12. πρότερον, ehe sie von den ionischen Samiern vertrieben wurden (Strabon 457).

15. μαθόντες, als die Pelasger in Attika wohnten (VI 137).

16. Den ἱρὸς λόγος deutet Cic. de nat. deor. III 22 an: *Mercurius Caelo patre, Die matre natus, cuius obscenius excitata natura traditur, quod aspectu Proserpinae commotus sit.*

17. τά mit Bezug auf den Inhalt des λόγος. Aehnlich VII 52 4. VIII 68 α 5. S. auch zu III 48 10.

52. ἔθυον πάντα 'verrichteten alle Opfer'. θεοῖσι ἐπευχόμενοι, indem sie ihr mit dem Opfer verbundenes Gebet überhaupt an die θεοί richteten, ohne besondere Benennung der einzelnen Götter (16).

3. οὐδ': zu I 215 11.

ἀπὸ τοῦ τοιούτου, ὅτι κόσμῳ θέντες τὰ πάντα πρήγματα καὶ πάσας νομὰς εἶχον. ἔπειτα δὲ χρόνου πολλοῦ διεξελθόντος ἐπύθοντο ἐκ τῆς Αἰγύπτου ἀπιγμένα τὰ οὐνόματα τῶν θεῶν τῶν ἄλλων, Διονύσου δὲ ὕστερον πολλῷ ἐπύθοντο. καὶ μετὰ χρόνον ἐχρηστηριάζοντο περὶ τῶν οὐνομάτων ἐν Δωδώνῃ· τὸ γὰρ δὴ μαντήιον τοῦτο νενόμισται ἀρχαιότατον τῶν ἐν Ἕλλησι χρηστηρίων εἶναι, καὶ ἦν τὸν χρόνον τοῦτον μοῦνον. ἐπεὶ ὦν ἐχρηστηριάζοντο ἐν τῇ Δωδώνῃ οἱ Πελασγοὶ εἰ ἀνέλωνται τὰ οὐνόματα τὰ ἀπὸ τῶν βαρβάρων ἥκοντα, ἀνεῖλε τὸ μαντήιον χρᾶσθαι. ἀπὸ μὲν δὴ τούτου τοῦ χρόνου ἔθυον τοῖσι οὐνόμασι τῶν θεῶν χρεώμενοι· παρὰ δὲ Πελασγῶν Ἕλληνες ἐξεδέξαντο ὕστερον. ὅθεν δὲ ἐγένοντο ἕκαστος **53**
τῶν θεῶν, εἴτε αἰεὶ ἦσαν πάντες, ὁκοῖοί τε τινὲς τὰ εἴδεα, οὐκ ἠπιστέατο μέχρι οὗ πρώην τε καὶ χθὲς

5. *ἀπὸ τοῦ τοιούτου* 'nach dem folgenden Umstande', dafs nämlich sie, welche alle Dinge geordnet, auch jegliche Vertheilungen (*καὶ πάσας νομάς*) d. h. die Vertheilung jeglicher Gaben und Güter in ihrer Macht hätten', weshalb eben die Betenden (*ἐπευχόμενοι*) unter diesem Namen sie anrufen. Zu *νομάς* vgl. VI 9 *θεῶν τὰ ἴσα νεμόντων*, Od. ζ 188 *Ζεὺς δ' αὐτὸς νέμει ὄλβον Ὀλύμπιος ἀνθρώποισιν*. — Wie das Wort *θεός* hier von der Wurzel *ΘΕ* (*τίθημι*), so wird es in anderem Sinne bei Plat. Kratyl. p. 397 d von der Wurzel *ΘΕ* (*θέω*) abgeleitet: *φαίνονταί μοι οἱ πρῶτοι τῶν ἀνθρώπων τῶν περὶ τὴν Ἑλλάδα τούτους μούνους τοὺς θεοὺς ἡγεῖσθαι, οὕς περ νῦν πολλοὶ τῶν βαρβάρων, ἥλιον καὶ σελήνην καὶ γῆν καὶ ἄστρα καὶ οὐρανόν. ἅτε οὖν αὐτὰ ὁρῶντες πάντα ἀεὶ ἰόντα δρόμῳ καὶ θέοντα, ἀπὸ ταύτης τῆς φύσεως τῆς τοῦ θεῖν θεοὺς αὐτοὺς ἐπονομάσαι.* — Dafs die Pelasger nicht hellenisch sprachen (I 57) vergifst hier H., wie denn überhaupt die alten Etymologen auf den Unterschied der Nation und der Sprache keine Acht haben.

8. *Διονύσου δὲ ὕστερον* (sc. *τοὔνομα*), nämlich erst seit der Einwanderung des Kadmos (s. 49 19).

10. In Dodona war das uralte Orakel des pelasgischen Zeus (Il. π 233 *Ζεῦ ἄνα, Δωδωναῖε Πελασγικέ*); hier suchte daher H. Auskunft über die älteste Verehrung. Uebrigens sind die hier genannten Pelasger in dem weiteren Sinne zu nehmen, in dem sie als die älteste Bevölkerung von Hellas galten (c. 56. VIII 44), nicht in dem engeren wie oben c. 51.

13 f. *ἀνέλωνται — ἀνεῖλε*: vgl. zu VIII 88 9.

53. *ὅθεν* = *ἐκ τίνων γονέων*. Aehnlich I 111 23. V 62 2. — *ἐγένοντο ἕκαστος τῶν θεῶν*, wie I 135 *γαμέουσι δὲ ἕκαστος αὐτῶν*.

2. *εἴτε* 'oder ob'. Vgl. III 35 2. VII 234 7.

3. *μέχρι οὗ*, wie c. 19 8. — *πρώην τε καὶ χθές*, sprüchwörtlich von noch ganz neuen und für das

ὡς εἰπεῖν λόγῳ. Ἡσίοδον γὰρ καὶ Ὅμηρον ἡλικίην τετρακοσίοισι ἔτεσι δοκέω μεν πρεσβυτέρους γενέσθαι καὶ οὐ πλέοσι· οὗτοι δέ εἰσι οἱ ποιήσαντες θεογονίην Ἕλλησι καὶ τοῖσι θεοῖσι τὰς ἐπωνυμίας δόντες καὶ τιμάς τε καὶ τέχνας διελόντες καὶ εἴδεα αὐτῶν σημήναντες. οἱ δὲ πρότερον ποιηταὶ λεγόμενοι τούτων τῶν ἀνδρῶν γενέ-

Gedächtnifs frischen Ereignissen, = νεωστί (c. 15 13. 58 8). Gewöhnlich χθές τε καὶ πρώην. Schon Hom. Il. β 303 χθιζά τε καὶ πρώϊζα. So jung erschien dem Vf. die hellenische Theogonie im Vergleich mit der aegyptischen (vgl. c. 43 21. 142 12. 145 10).

5. μεν πρεσβυτέρους: überall drückt sich H. in dieser persönlichen Weise aus, wo er die Zeit, da er lebte oder schrieb (um 430 v. Chr.), bezeichnen will. Bestimmte Anhaltspunkte, um die Zeit des Hesiod und Homer zu bestimmen, wenn auch nur genealogische, hatte er gewifs ebenso wenig als alle seine Vor- und Nachgänger. Dafs er Hesiod vor Homer nennt, hat darin seinen Grund, dafs die nachfolgende allgemeine Behauptung sich vorzugsweise auf jenen bezieht.

6. 'Diese sind es die den Hellenen eine Theogonie gedichtet', d. h. die in ihren Dichtungen Abstammung und Geschlecht der einzelnen Götter (ὅθεν ἐγένοντο ἕκαστος) zum ersten Male in systematischem Zusammenhange vorgetragen haben. Dies Urtheil ist insofern begründet, als die einzelnen mythisch-poetischen Vorstellungen von der Götterwelt, wie sie sich allmählich aus den form- und gestaltlosen Ahnungen von göttlichen Naturkräften zu ausgeprägten Bildern menschenähnlicher Götter entwickelt hatten, in den Epen jener Dichter zum ersten Male zu dem Gesammtbilde einer Götterfamilie verknüpft erscheinen, und einen idealen, für die spätere Anschauungs- und Darstellungsweise der Hellenen mafsgebenden Ausdruck erhielten. Aber der Vf. geht in seiner Behauptung zu weit, indem er auch das als das Werk (ποιήσαντες) jener Dichter bezeichnet, was grofsentheils die Frucht einer langen nationalen Entwickelung war, und ihnen den ganzen Inhalt ihrer Dichtungen als selbstgeschaffenes Eigenthum zuweist, da sie doch unzweifelhaft viele ältere Dichtungen in Inhalt und Form sich angeeignet haben; auch scheidet er nicht Hesiods systematisch didaktische Darstellung der Götterwelt von der unbefangeneren poetischen des Homer. Man war aber schon zu H.'s Zeit gewohnt, Homer und Hesiod als verantwortliche Urheber alles dessen zu betrachten, was ihre Werke enthielten; so z. B. Xenophanes: πάντα θεοῖς ἀνέθηκαν Ὅμηρός θ' Ἡσίοδός τε Οἳ πλεῖστ' ἐφθέγξαντο θεῶν ἀθεμίστια ἔργα κτλ.

7. ἐπωνυμίας, wie z. B. dem Zeus den Beinamen Κρονίδης od. Κρονίων, der Athene Τριτογένεια u. a.; die οὐνόματα dagegen waren, nach H.'s Ansicht, barbarischen Ursprunges. — Die τιμή eines Gottes ist der ihm eigenthümliche Vorzug an Macht und Amt. In der hesiodeischen Theogonie theilt Zeus, nachdem er an Kronos Stelle getreten, jedem Gotte seine τιμή zu: 73 εὖ δὲ ἕκαστα Ἀθανάτοις διέταξεν ὁμῶς καὶ ἐπέφραδε τιμάς, 885 ὁ δὲ τοῖσιν εὖ διεδάσσατο τιμάς, oder sie vertheilen sie selber unter sich (112 τιμὰς διέλοντο).

9. οἱ πρότερον ποιηταὶ.., Linos, Musaeos, Orpheus; vgl. zu VII 6 12.

σθαι ὕστερον, ἔμοιγε δοκέειν, ἐγένοντο. τούτων τὰ μὲν πρῶτα αἱ Δωδωνίδες ἱρεῖαι λέγουσι, τὰ δὲ ὕστερα τὰ ἐς Ἡσίοδόν τε καὶ Ὅμηρον ἔχοντα ἐγὼ λέγω.

Χρηστηρίων δὲ πέρι τοῦ τε ἐν Ἕλλησι καὶ τοῦ ἐν 54 Λιβύῃ τόνδε Αἰγύπτιοι λόγον λέγουσι. ἔφασαν οἱ ἱρέες τοῦ Θηβαιέος Διὸς δύο γυναῖκας ἱρείας ἐκ Θηβέων ἐξαχθῆναι ὑπὸ Φοινίκων, καὶ τὴν μὲν αὐτέων πυθέσθαι ἐς Λιβύην πρηθεῖσαν τὴν δὲ ἐς τοὺς Ἕλληνας, ταύτας δὲ τὰς γυναῖκας εἶναι τὰς ἱδρυσαμένας τὰ μαντήια πρώτας ἐν τοῖσι εἰρημένοισι ἔθνεσι. εἰρομένου δέ μευ ὁκόθεν οὕτω ἀτρεκέως ἐπιστάμενοι λέγουσι, ἔφασαν πρὸς ταῦτα ζήτησιν μεγάλην ἀπὸ σφέων γενέσθαι τῶν γυναικῶν τουτέων, καὶ ἀνευρεῖν μέν σφεας οὐ δυνατοὶ γενέσθαι, πυθέσθαι δὲ ὕστερον ταῦτα περὶ αὐτέων τά περ δὴ ἔλεγον. ταῦτα μέν νυν τῶν ἐν Θήβῃσι ἱρέων 55 ἤκουον, τάδε δὲ Δωδωναίων φασὶ αἱ προμάντιες. δύο πελειάδας μελαίνας ἐκ Θηβέων τῶν Αἰγυπτιέων ἀναπταμένας τὴν μὲν αὐτέων ἐς Λιβύην τὴν δὲ παρὰ σφέας ἀπικέσθαι, ἱζομένην δέ μιν ἐπὶ φηγὸν αὐδάξασθαι φωνῇ ἀνθρωπηίῃ ὡς χρεὸν εἴη μαντήιον αὐτόθι Διὸς γε-

11. *τὰ πρῶτα*, den Inhalt des vorhergehenden Kapitels.

12. *ἔχοντα*, *pertinentia* (VII 143 6).

54. Nachdem der Vf. fast alle hellenischen Götterculte auf aegyptische zurückgeführt, weist er jetzt auch den Ursprung des ältesten hellenischen Orakels, des in Dodona, und der anderen Theile des Gottesdienstes als aegyptisch nach (c. 54—58).

3. *ἱρείας*: Die als Ehrenämter betrachteten Dienste dieser Frauen bestanden in Opferhandlungen, Theilnahme an Festzügen u. dgl., und wurden von den angesehensten Frauen des Landes, verheiratheten und unverheiratheten, selbst fremden, versehen; dafs diese eine Art von Hierodulen gewesen (I 182), war ein Mifsverständnifs der Hellenen (vgl. zu c. 35 19).

8. Verb. *ὁκόθεν ἐπιστάμενοι οὕτω ἀτρεκέως λέγουσι*, u. vgl. VII 46 12.

9. *ἀπό*: zu V 2 1.

55. 2. *αἱ προμάντιες*: zu VII 111 8. Bei Homer erscheinen noch Männer als Inhaber dieses Amtes am dodonaeischen Orakel (Il. π 235 *Σελλοὶ ὑποφῆται*). Strabon 329 *καὶ ἀρχὰς μὲν οὖν ἄνδρες ἦσαν οἱ προφητεύοντες· καὶ τοῦτ᾽ ἴσως καὶ ὁ ποιητὴς ἐμφαίνει· ὑποφήτας γὰρ καλεῖ, ἐν οἷς τάττοιντο κἂν οἱ προφῆται· ὕστερον δ᾽ ἀπεδείχθησαν τρεῖς γραῖαι, ἐπειδὴ καὶ σύνναος τῷ Διὶ προσαπεδείχθη καὶ ἡ Διώνη.*

6. *χρεὸν εἴη*, *fas* od. *in fatis esset* (V 89 19. VII 6 25. 17 10. VIII 141 4. IX 42 12). Vgl. zu I 8 8.

νέσθαι, καὶ αὐτοὺς ὑπολαβεῖν θεῖον εἶναι τὸ ἐπαγγελλόμενον αὐτοῖσι, καί σφεας ἐκ τούτου ποιῆσαι. τὴν δὲ ἐς τοὺς Λίβυας οἰχομένην πελειάδα λέγουσι Ἄμμωνος χρηστήριον κελεῦσαι τοὺς Λίβυας ποιέειν· ἔστι δὲ καὶ τοῦτο Διός. Δωδωναίων δὲ αἱ ἱρεῖαι, τῶν τῇ πρεσβυτάτῃ οὔνομα ἦν Προμένεια, τῇ δὲ μετὰ ταύτην Τιμαρέτῃ, τῇ δὲ νεωτάτῃ Νικάνδρῃ, ἔλεγον ταῦτα· συνωμολόγεον δέ σφι καὶ οἱ ἄλλοι Δωδωναῖοι οἱ περὶ τὸ
56 *ἱρόν. ἐγὼ δ' ἔχω περὶ αὐτῶν γνώμην τήνδε. εἰ ἀληθέως οἱ Φοίνικες ἐξήγαγον τὰς ἱρὰς γυναῖκας καὶ τὴν μὲν αὐτέων ἐς Λιβύην τὴν δὲ ἐς τὴν Ἑλλάδα ἀπέδοντο, δοκέειν ἐμοί, ἡ γυνὴ αὕτη τῆς νῦν Ἑλλάδος, πρότερον δὲ Πελασγίης καλευμένης τῆς αὐτῆς ταύτης, πρηθῆναι ἐς Θεσπρωτούς, ἔπειτα δουλεύουσα αὐτόθι ἱδρύσασθαι ὑπὸ φηγῷ πεφυκυίῃ Διὸς ἱρόν, ὥσπερ ἦν οἰκὸς ἀμφιπολεύουσαν ἐν Θήβῃσι ἱρὸν Διός, ἔνθα ἀπίκετο, ἐνθαῦτα μνήμην αὐτοῦ ἔχειν. ἐκ δὲ τούτου χρηστήριον κατηγήσατο, ἐπείτε συνέλαβε τὴν Ἑλλάδα γλῶσσαν. φάναι δέ οἱ ἀδελφεὴν ἐν Λιβύῃ πεπρῆσθαι ὑπὸ τῶν*
57 *αὐτῶν Φοινίκων ὑπ' ὧν καὶ αὐτὴ ἐπρήθη. πελειάδες δέ μοι δοκέουσι κληθῆναι πρὸς Δωδωναίων ἐπὶ τοῦδε αἱ γυναῖκες, διότι βάρβαροι ἦσαν, ἐδόκεον δέ σφι*

11. *αἱ ἱρεῖαι*, die bei H.'s Anwesenheit im Amte befindlichen.

56. *περὶ αὐτῶν*: zu I 9 2.

4 f. *δοκέειν ἐμοί* mit angeschlossenem Nomin. c. Inf. (*ἡ γυνή — πρηθῆναι*), wie VII 3 *δοκέειν δέ μοι, καὶ ἄνευ ταύτης τῆς ὑποθήκης βασιλεῦσαι ἂν Ξέρξης*, und 229 (in indirecter Rede) *δοκέειν ἐμοί, οὐκ ἄν σφι Σπαρτιήτας μῆνιν οὐδεμίαν προσθέσθαι*. — *τῆς Ἑλλάδος*, Gen. partit., abh. von *ἐς Θεσπρωτούς* (6, = *ἐς Θεσπρωτίην*).

5. *τῆς αὐτῆς ταύτης*: zu I 144 2.

6. Strabon 328 *ἡ Δωδώνη τὸ μὲν παλαιὸν ὑπὸ Θεσπρωτοῖς ἦν . . καὶ οἱ τραγικοὶ δὲ καὶ Πίνδαρος Θεσπρωτίδα εἰρήκασι τὴν Δωδώνην· ὕστερον δὲ ὑπὸ Μολοττοῖς ἐγένετο.*

7. *ὑπὸ φηγῷ πεφυκυίῃ*, unter einer natürlichen, wirklichen Buche (oder vielmehr Speiseiche, *querculus esculus*, aus deren Rauschen man den Willen der Gottheit deutete, H. Od. ξ 327 *τὸν δ' ἐς Δωδώνην φάτο βήμεναι, ὄφρα θεοῖο Ἐκ δρυὸς ὑψικόμοιο Διὸς βουλὴν ἐπακούσαι*), in Gegensatz zu der bildlich aufzufassenden Taube.

8. *ἀμφιπολεύουσαν* = *ἀμφίπολον ἐοῦσαν*. Es ist das Part. Imperf.

10. *κατηγήσατο* 'führte ein, stiftete'.

57. 3. *ἐδόκεον*; strenger wäre *ἐδόκεε* (nämlich *ἡ πρὸς σφέας*

ὁμοίως ὄρνισι φθέγγεσθαι. μετὰ δὲ χρόνον τὴν πελει-
άδα ἀνθρωπηίῃ φωνῇ αὐδάξασθαι λέγουσι, ἐπείτε
συνετά σφι ηὔδα ἡ γυνή· ἕως δὲ ἐβαρβάριζε, ὄρνι-
θος τρόπον ἐδόκεέ σφι φθέγγεσθαι, ἐπεὶ τέῳ τρό-
πῳ ἂν πελειάς γε ἀνθρωπηίῃ φωνῇ φθέγξαιτο; μέ-
λαιναν δὲ λέγοντες εἶναι τὴν πελειάδα σημαίνουσι ὅτι
Αἰγυπτίη ἡ γυνὴ ἦν. ἡ δὲ μαντηίη ἥ τε ἐν Θήβῃσι τῇ- 58
σι Αἰγυπτίῃσι καὶ ἡ ἐν Δωδώνῃ παραπλήσιαι ἀλλήλῃσι
τυγχάνουσι ἐοῦσαι. ἔστι δὲ καὶ τῶν ἱρῶν ἡ μαντικὴ ἀπ'
Αἰγύπτου ἀπιγμένη. πανηγύριας δὲ ἄρα καὶ πομπὰς καὶ
προσαγωγὰς πρῶτοι ἀνθρώπων Αἰγύπτιοί εἰσι οἱ ποιη-
σάμενοι, καὶ παρὰ τούτων Ἕλληνες μεμαθήκασι. τεκμή-
ριον δέ μοι τούτου τόδε· αἱ μὲν γὰρ φαίνονται ἐκ πολ-

ἀπικομένη). — Andere bezogen den Namen auf den Flug angeblicher heiliger Tauben aus dem die Priesterinnen geweissagt hätten, oder deuteten ihn ansprechender 'die Alten' (*γραῖαι*), wofür sie sich auf den Dialekt der Thesproten und Molotten beriefen (Strabon VII fr. 1 f.). Vielleicht darf man den Namen für eine symbolische Bezeichnung nehmen, zu welcher erst später die Sage ausdeutend hinzutrat, und den Namen *Μέλισσαι* vergleichen, den man den Priesterinnen der Demeter und der ephesischen Artemis, auch wohl der Pythia beilegte (Lobeck Aglaoph. 817).

6. *ἐβαρβάριζε*: s. zu c. 52 5.

7. *ἐπεί* 'denn'.

10. Die Aegyptier waren *μελάγχροες* (c. 104 7).

58. *μαντηίη*, die Art der Weissagung. Vgl. c. 83 7. — *ἐν Θήβῃσι*: zu c. 83 5.

3. *τῶν ἱρῶν ἡ μαντική*, auch *μαντικὴ ἐξ ἱρῶν*, bezog sich sowohl auf den Verlauf des Opfers, namentlich auf die Art der Verbrennung (*μαντικὴ δι' ἐμπύρων*, vgl. zu VIII 134 7), als auf die Beschaffenheit der Eingeweide (*ἱεροσκοπία*, *haruspicina*). Die letztere Weise ist bei Homer und Hesiod noch unbekannt, und scheint erst im Laufe des 6. Jahrh. in Aufnahme gekommen zu sein. Für die Ableitung dieser Opfermantik aus Aegypten fehlt jeder Anhalt.

4. 'Schon in den ältesten Zeiten ihrer Geschichte hatten die Aegyptier eine sehr regelmäfsige Festordnung. Die Hauptfeste hiefsen *heb*, = *πανήγυρις*. Daneben bestanden: *sa* ('Ausgang'), periodische Umzüge, wobei man die Gottheiten aus den Tempeln ins Freie hinausführte, die *πομπαί* des H., und *hotep* ('Rückkehr'), wobei man dieselben an ihre alte Stelle zurückführte. Die Panegyris dauerte gewöhnlich fünf Tage lang, die 'Ausgänge' fanden meist des Morgens, die 'Rückkehr' des Abends Statt.' (Br.)

5. *προσαγωγή*, gewöhnlicher *πρόσοδος*, feierlicher Zug zum Tempel, verbunden mit Darbringung von Opfern oder Geschenken. III 24 *θυσίας προσάγοντες*.

7 f. *γάρ* weicht von dem zu I 134 3 erwähnten Gebrauche H.'s ab.

An die oben (c. 58 4) gethane Erwähnung der *πανηγύριες* knüpft H., wieder zum Hauptthema einlenkend, die

λοῦ τευ χρόνου ποιεύμεναι, αἱ δὲ Ἑλληνικαὶ νεωστὶ ἐποιήθησαν.

59 Πανηγυρίζουσι δὲ Αἰγύπτιοι οὐκ ἅπαξ τοῦ ἐνιαυτοῦ, πανηγύριας δὲ συχνάς, μάλιστα μὲν καὶ προθυμότατα ἐς Βούβαστιν πόλιν τῇ Ἀρτέμιδι, δεύτερα δὲ ἐς Βούσιριν πόλιν τῇ Ἴσι· ἐν ταύτῃ γὰρ δὴ τῇ πόλι ἐστὶ μέγιστον Ἴσιος ἱρόν, ἵδρυται δὲ ἡ πόλις αὕτη τῆς Αἰγύπτου ἐν μέσῳ τῷ Δέλτα· Ἶσις δέ ἐστι κατὰ τὴν Ἑλλήνων γλῶσσαν Δημήτηρ. τρίτα δὲ ἐς Σάιν πόλιν τῇ Ἀθηναίῃ πανηγυρίζουσι, τέταρτα δὲ ἐς Ἡλίου πόλιν τῷ Ἡλίῳ, πέμπτα δὲ ἐς Βουτοῦν πόλιν τῇ Λητοῖ, ἕκτα
60 δὲ ἐς Πάπρημιν πόλιν τῷ Ἄρεϊ. ἐς μὲν νυν Βούβαστιν πόλιν ἐπεὰν κομίζωνται, ποιεῦσι τοιάδε. πλέουσί τε γὰρ δὴ ἅμα ἄνδρες γυναιξὶ καὶ πολλόν τι πλῆθος ἑκατέρων ἐν ἑκάστῃ βάρι· αἱ μέν τινες τῶν γυναικῶν κρόταλα ἔχουσαι κροταλίζουσι, οἱ δὲ αὐλέουσι κατὰ πάντα τὸν πλόον, αἱ δὲ λοιπαὶ γυναῖκες καὶ ἄνδρες ἀείδουσι καὶ τὰς χεῖρας κροτέουσι. ἐπεὰν δὲ πλέοντες κατά τινα

Beschreibung der sechs vornehmsten Feste (c. 59—64).

59. *οὐκ ἅπαξ*, wie die Hellenen. Von den vier hellenischen Nationalfesten wurden die Olympien und Pythien penteterisch, d. h. je einmal in vier Jahren, die Isthmien und Nemeen aber in demselben Zeitraum zweimal gefeiert, so dafs auf je vier Jahre zusammen sechs Feste kamen.

2. 'Jeder Nomos und jede Stadt Aegyptens hatte ihren besonderen Festkalender. Die von H. angeführten grofsen Panegyrien beziehen sich auf solche Feste, die durch ganz Aegypten an demselben Tage gefeiert wurden (vgl. c. 62 7 ff.), daher allen Festkalendern gemeinsam waren.' (Br.)

60. *Βούβαστις*, aegyptisch *Pebast* 'Stadt der (Göttin) Bast.' Diese Göttin, eine lokale Form der löwenköpfigen Isis-Pacht von Memphis, ward als ein schlankes Weib mit einem Katzenkopfe dargestellt. Das hier gemeinte Freudenfest gehört einem der drei folgenden Kalendertage der Stadt Bubastis an, dem 13. Phaophi (= 20. October) oder dem 13. Pachon (= 8. Mai) oder dem 18. Payni (= 12. Juni), und aus gewissen Gründen wahrscheinlich dem letztern'. (Br.) H. nennt die Göttin bald Artemis bald nach ihrer Stadt Bubastis (c. 83 4. 137 18 155 10. 156 22); die Katzen waren ihr heilig und wurden dort begraben (c. 67). Die hochgebaute Stadt (c. 137, jetzt Ruinen bei *Tel-Basteh*) mit dem nach ihr benannten Nomos lag am östlichen Ufer des pelusischen Armes und nördlich vom Kanale zum arabischen Meerbusen (c. 154. 158).

2. *τοιάδε* wird Z. 4 *αἱ μέν τινες* . . ausgeführt. S. zu III 31 4.

4. *βάρι*: s. c. 96.

7. 'Das Klatschen mit den Hän-

πόλιν ἄλλην γένωνται, ἐγχρίμψαντες τὴν βᾶριν τῇ γῇ ποιεῦσι τοιάδε. αἱ μέν τινες τῶν γυναικῶν ποιεῦσι τά περ εἴρηκα, αἱ δὲ τωθάζουσι βοῶσαι τὰς ἐν τῇ πόλι ταύτῃ γυναῖκας, αἱ δὲ ὀρχέονται, αἱ δὲ ἀνασύρονται ἀνιστάμεναι. ταῦτα παρὰ πᾶσαν πόλιν παραποταμίην ποιεῦσι· ἐπεὰν δὲ ἀπίκωνται ἐς τὴν Βούβαστιν, ὁρτάζουσι μεγάλας ἀνάγοντες θυσίας, καὶ οἶνος ἀμπέλινος ἀναισιμοῦται πλέων ἐν τῇ ὁρτῇ ταύτῃ ἢ ἐν τῷ ἅπαντι ἐνιαυτῷ τῷ ἐπιλοίπῳ. συμφοιτέουσι δέ, ὅ τι ἀνὴρ καὶ γυνή ἐστι πλὴν παιδίων, καὶ ἐς ἑβδομήκοντα μυριάδας, ὡς οἱ ἐπιχώριοι λέγουσι. ταῦτα μὲν δὴ ταύτῃ ποιέεται, **61**

ἐν δὲ Βουσίρι πόλι ὡς ἀνάγουσι τῇ Ἴσι τὴν ὁρτήν, εἴρηται πρότερόν μοι· τύπτονται γὰρ δὴ μετὰ τὴν θυσίην πάντες καὶ πᾶσαι, μυριάδες κάρτα πολλαὶ ἀνθρώπων· τὸν δὲ τύπτονται, οὔ μοι ὅσιόν ἐστι λέγειν. ὅσοι δὲ Καρῶν εἰσι ἐν Αἰγύπτῳ οἰκέοντες, οὗτοι δὲ τοσούτῳ ἔτι πλέω ποιεῦσι τούτων ὅσῳ καὶ τὰ μέτωπα

den ist ein ächt aegyptischer Zug. Die Denkmäler zeigen musikalische Scenen, wo Weiber die Hände zusammenschlagen. Die Inschriften bezeichnen diese Handlung als 'das Singen mit der Hand'. (Br.)

17. *καί*: zu c. 44 17.

61. 2. '*Βούσιρις* war der Name mehrerer Städte in Unteraegypten, die nach dem Osiris als *Pe-osiri* 'Stadt des Osiris', arabisch-coptisch *Abusir*, benannt waren. Wahrscheinlich ist hier die mitten im Delta auf dem linken Ufer des sebennytischen Nilarmes gelegene Metropolis des busiritischen Nomos (c. 165) gemeint. In allen Cultusstätten des Osiris hatte Isis eine grofse Bedeutung als Schwester und Frau des gemordeten Gottes'. (Br.)

3. *πρότερον*, c. 40. — *τύπτονται*: zu c. 42 26. Es war ein Trauerfest um den verlorenen Osiris, (— denn dies ist der Gott, dessen Namen H. zuweilen aus religiösen Bedenken nicht auszusprechen wagt, c. 86 5. 132 8. 170 f. —), gefeiert vom 17.—20. Athyr (=13.—16. Nov.). Denn am 17. dieses Monates, in welchem die Sonne (= Osiris) das Sternbild des Skorpions durchläuft und der Nil (ebenfalls der Osiris) zu fallen beginnt, sollte Osiris von Typhon getödtet worden sein; und um die Trauer der Isis um den verschwundenen Gemahl anzudeuten, ward ihr Bild, eine vergoldete Kuh, vier Tage lang mit einem schwarzen Byssosgewande umhüllt ausgestellt (vgl. zu c. 132 1). In der Nacht des 19. Athyr feierte man dann die Wiederauffindung des Gottes (Plut. mor. 356. 367). Brugsch bezieht die Feier auf das Trauerfest der Isien, die nach den Denkmälern vom 24. bis 30. Choiak, um die Zeit der Winterwende, begangen wurden (vgl. Plut. mor. 372).

6. *οὗτοι δέ*: vgl. zu c. 39 9. — Karer waren seit Psammetich im Lande ansessig, s. c. 152 ff.

7. 1 Kön. 18 28 (von den Baals-

κόπτονται μαχαίρῃσι, καὶ τούτῳ εἰσὶ δῆλοι ὅτι εἰσὶ ξεῖ-
62 νοι καὶ οὐκ Αἰγύπτιοι. ἐς Σάιν δὲ πόλιν ἐπεὰν συλλε-
χθέωσι, τῇσι θυσίῃσι ἔν τινι νυκτὶ λύχνα καίουσι πάν-
τες πολλὰ ὑπαίθρια περὶ τὰ δώματα κύκλῳ· τὰ δὲ
λύχνα ἐστὶ ἐμβάφια ἔμπλεα ἁλὸς καὶ ἐλαίου, ἐπιπολῆς
δὲ ἔπεστι αὐτὸ τὸ ἐλλύχνιον, καὶ τοῦτο καίεται παν-
νύχιον, καὶ τῇ ὁρτῇ οὔνομα κέεται λυχνοκαΐη. οἳ δ' ἂν
μὴ ἔλθωσι τῶν Αἰγυπτίων ἐς τὴν πανήγυριν ταύτην,
φυλάσσοντες τὴν νύκτα τῆς θυσίης καίουσι καὶ αὐτοὶ
πάντες τὰ λύχνα, καὶ οὕτω οὐκ ἐν Σάι μούνῃ καίεται
ἀλλὰ καὶ ἀνὰ πᾶσαν Αἴγυπτον. ὅτευ δὲ εἵνεκα φῶς ἔλαχε
καὶ τιμὴν ἡ νὺξ αὕτη, ἔστι ἱρὸς περὶ αὐτοῦ λόγος λε-

dienern): 'Und sie riefen mit lauter Stimme, und schnitten sich nach ihrem Gebrauche mit Messern und Pfriemen, bis sie Blut vergossen an sich'.

62. *Σάιν*: zu c. 28 4. Plat. Tim. 23c *ἔστι τις κατ' Αἴγυπτον ἐν τῷ Δέλτα Σαϊτικὸς ἐπικαλούμενος νομός, τούτου δὲ τοῦ νομοῦ μεγίστη πόλις Σάις . . οἷς τῆς πόλεως θεὸς ἀρχηγός τις ἐστίν, Αἰγυπτιστὶ μὲν τοὔνομα Νηΐθ, Ἑλληνιστὶ δὲ Ἀθηνᾶ.* H. nennt sie überall *Ἀθηναίη* (c. 28 5. 169 16. 170 3. 175 2). Sie war ihrem Wesen und ihrer symbolischen Darstellung (c. 41 4) nach nicht verschieden von der Isis, nur eine lokale, gesteigerte Form derselben, und wie man in Sais im Tempel der Neith ein Grab des Osiris zeigte (c. 170), die Leiden des Gottes feierte (c. 171) und die Kuh ausstellte (c. 132), so war wohl auch das hier beschriebene Lampenfest (*λυχνοκαΐη*) nur ein Theil der symbolischen Trauerfeier um Osiris, wie man sie am glänzendsten in Busiris beging (c. 61). 'Die Denkmäler haben bis jetzt keine Auskunft gegeben über die Bedeutung der nächtlichen Illumination'. (Br.)

2. *τῇσι θυσίῃσι*, temporal.

4. *ἁλὸς καὶ ἐλαίου*: es ist das s. g. Kiki-öl (c. 94) gemeint, welches (nach Plin. hist. nat. XV 25 *in Aegypto, ubi abundat, sine igni et aqua sale aspersum exprimitur, cibis foedum, lucernis utile*) durch Zusatz von Salz aus dem Kikisafte abgesondert wurde.

11. Dieser *ἱρὸς λόγος*, der Kern der aegyptischen Mythologie, lautete nach Plut. mor. 355 ff.: *Seb* (*Κρόνος*, die Sternenzeit) und *Nut* (*Ῥέα*, der Sternenraum) erzeugten fünf Kinder, *Osiris Arueris Set Isis Nephthys.* Osiris verband sich mit Isis und herrschte segensreich über Aegypten; *Set* (*Τυφῶν*) aber mit 72 Genossen schlofs ihn durch List in eine Lade und warf ihn ins Meer (am 17. des Monats Athyr). Nun irrte Isis lange Zeit in Trauer umher die Leiche zu finden, bis sie endlich nach Byblos in Phoenikien kam, wo sie die Lade vom Meere ans Land gespült und von einer Tamariske umwachsen fand. So kam die Leiche durch Isis zurück nach Aegypten. Set aber fand sie bei Mondschein auf der Jagd, zerrifs sie in vierzehn Theile und streute sie umher. Die Theile suchte Isis wieder zusammen und errichtete, wo sie je

γόμενος. ἐς δὲ Ἡλίου τε πόλιν καὶ Βουτοῦν θυσίας μού- 63
νας ἐπιτελέουσι φοιτέοντες. ἐν δὲ Παπρήμι θυσίας μὲν καὶ ἱρὰ κατά περ καὶ τῇ ἄλλῃ ποιεῦσι· εὖτ' ἂν δὲ γίνηται καταφερὴς ὁ ἥλιος, ὀλίγοι μέν τινες τῶν ἱρέων περὶ τὤγαλμα πεπονέαται, οἱ δὲ πολλοὶ αὐτῶν ξύλων κορύνας ἔχοντες ἑστᾶσι τοῦ ἱροῦ ἐν τῇ ἐσόδῳ, ἄλλοι δὲ εὐχωλὰς ἐπιτελέοντες πλεῦνες χιλίων ἀνδρῶν, ἕκαστοι ἔχοντες ξύλα καὶ οὗτοι, ἐπὶ τὰ ἕτερα ἁλέες ἑστᾶσι. τὸ δὲ ἄγαλμα ἐὸν ἐν νηῷ μικρῷ ξυλίνῳ κατακεχρυσωμένῳ προεκκομίζουσι τῇ προτεραίῃ ἐς ἄλλο οἴκημα ἱρόν. οἱ μὲν δὴ ὀλίγοι οἱ περὶ τὤγαλμα λελειμμένοι ἕλκουσι τετράκυκλον ἅμαξαν ἄγουσαν τὸν νηόν τε καὶ τὸ ἐν τῷ νηῷ ἐνεὸν ἄγαλμα, οἱ δὲ οὐκ ἐῶσι ἐν τοῖσι προπυλαίοισι ἑστεῶτες ἐσιέναι, οἱ δὲ εὐχωλιμαῖοι

einen Theil fand, ein Osirisgrab, bis auf die Schamtheile, die Set in den Strom geschleudert hatte (vgl. zu c. 48 11).

63. *Ἡλίου πόλιν*: zu c. 7 1. — *Βουτώ* (auch *Βοῦτος* u. *Βούτη*), nach der gleichnamigen Göttin 'des Nordens' (aegyptisch *Uat*, *Uot* od. *But*) genannt, im nordwestlichen Delta am sebennytischen Nilarme, eine der bedeutendsten Städte in Unteraegypten mit einem berühmten Tempel und Orakel jener Göttin (*Λητώ*, c. 83. 133. 152. 155. III 64).

2. Die Stadt *Πάπρημις* mit dem *νομὸς Παπρημίτης* (c. 165) erwähnt nur H. (c. 59. 71. 165. III 12). S. zu c. 71 1. 'Auch über den Gott, welchen H. mit Ares vergleicht (c. 59. 64. 83), ist man nur wenig unterrichtet. In einer griech. Papyrosurkunde des Leidener Museums heifst Ares der aegyptische Gott *Anhur* (in dem Texte *ΟΝΟΥΡΙΣ*). Anhur, mit dem Beinamen des 'hochbefiederten' (seines hohen Federschmuckes halber) ist monumental als Sohn des *Ra* (Helios) bezeichnet und eine besondere Form des *Schu-Σῶσις* (Herakles, s. zu c. 42 10). Seine oberaegyptischen Cultusstätten waren Thinis (This) und Abydos. In ersterer Stadt stand er an der Spitze des Neungötterkreises. Für Abydos gilt sein Titel 'Schläger der Feinde'. (Br.)

3. *τῇ ἄλλῃ*: zu I 1 11.

4. *καταφερής*, *occidens*. Also gegen Abend.

5. 'Die fg. Erzählung erklär sich, in Bezug auf die äufsere Scenerie, aus den Denkmälern. Das Bild der Gottheit irgend eines Heiligthumes befand sich in einer hölzernen, reich vergoldeten Kapelle (*νηός*). Bei den feierlichen Ausgängen (*πομπαί*, *ἐξοδεῖαι*, zu c. 58 4) wurde dies Bild in seiner Kapelle auf eine Barke gesetzt und diese auf den Schultern der Priester getragen, viel seltener auf einem Wagen gefahren. Nach vollbrachtem 'Ausgang' fand die 'Rückkehr' der Gottheit Statt, gewöhnlich nach einem anderen Sanctuarium als worin es beim Ausgang stand (daher 10 *ἐς ἄλλο οἴκημα*)'. (Br.) — *ξύλων κορύνας*, wie VII 63 *ῥόπαλα ξύλων*.

8. *ἐπὶ τὰ ἕτερα*, *ab altera parte*, jenen gegenüber. Ebenso V 74 11.

10. *τῇ προτεραίῃ*, sc. *τῆς θυσίης*.

τιμωρέοντες τῷ θεῷ παίουσι αὐτοὺς ἀλεξομένους. ἐνθαῦτα μάχη ξύλοισι καρτερὴ γίνεται κεφαλάς τε συναράσσονται, καὶ ὡς ἐγὼ δοκέω πολλοὶ καὶ ἀποθνήσκουσι ἐκ τῶν τρωμάτων· οὐ μέντοι οἵ γε Αἰγύπτιοι ἔφασαν ἀποθνήσκειν οὐδένα. τὴν δὲ πανήγυριν ταύτην ἐκ τοῦδε νομίσαι φασὶ οἱ ἐπιχώριοι. οἰκέειν ἐν τῷ ἱρῷ τούτῳ τοῦ Ἄρεος τὴν μητέρα, καὶ τὸν Ἄρεα ἀπότροφον γενόμενον ἐλθεῖν ἐξανδρωμένον ἐθέλοντα τῇ μητρὶ συμμῖξαι, καὶ τοὺς προπόλους τῆς μητρός, οἷα οὐκ ὀπωπότας αὐτὸν πρότερον, οὐ περιορᾶν παριέναι ἀλλὰ ἀπερύκειν, τὸν δὲ ἐξ ἄλλης πόλιος ἀγαγόμενον ἀνθρώπους τούς τε προπόλους τρηχέως περισπεῖν καὶ ἐσελθεῖν παρὰ τὴν μητέρα. ἀπὸ τούτου τῷ Ἄρεϊ ταύτην τὴν πληγὴν ἐν τῇ ὁρτῇ νενομικέναι φασί.

64 Καὶ τὸ μὴ μίσγεσθαι γυναιξὶ ἐν ἱροῖσι μηδὲ ἀλούτους ἀπὸ γυναικῶν ἐς ἱρὰ ἐσιέναι οὗτοί εἰσι οἱ πρῶτοι θρησκεύσαντες. οἱ μὲν γὰρ ἄλλοι σχεδὸν πάντες ἄνθρωποι, πλὴν Αἰγυπτίων καὶ Ἑλλήνων, μίσγονται ἐν ἱροῖσι καὶ ἀπὸ γυναικῶν ἀνιστάμενοι ἄλουτοι ἐσέρχονται ἐς ἱρόν, νομίζοντες ἀνθρώπους εἶναι κατά περ τὰ ἄλλα κτήνεα· καὶ γὰρ τὰ ἄλλα κτήνεα ὁρᾶν καὶ ὀρνίθων γένεα ὀχευόμενα ἔν τε τοῖσι νηοῖσι τῶν θεῶν καὶ ἐν τοῖσι τεμένεσι· εἰ ὦν εἶναι τῷ θεῷ τοῦτο μὴ φίλον,
65 οὐκ ἂν οὐδὲ τὰ κτήνεα ποιέειν. οὗτοι μέν νυν τοιαῦτα

15. *ἀλεξομένους*: zu I 68 26.
21. *ἀπότροφον*, getrennt von der Mutter aufgewachsen.
23. *συμμῖξαι* 'zusammenkommen, sich unterhalten', wahrscheinlich in der Tempelsage oder auch von H. gemildert; denn die ursprüngliche Sage scheint geschlechtlichen Umgang (*συμμιχθῆναι*) gemeint zu haben, worauf auch unten *ἐσελθεῖν παρὰ τὴν μητέρα* sich deuten läfst (vgl. c. 66 9. 111 15. 115 18. 126 7. III 69 22. IV 1 16. VI 68 9) und der sonst auffallende Anschlufs c. 65 1 hinweist. Vom Flufspferde, das im papremitischen Gau verehrt ward, sagte man es tödte seinen Vater, um seiner Mutter mit Gewalt beizuwohnen (Plut. mor. 364. 962).
28. *πληγήν* 'Schlägerei'. (Soph. Ant. 261).
64. 7. *ὁρᾶν*, erg. *ἐπιλέγουσι*.
8. Vgl. I 159 12.
9. *εἰ — εἶναι*: zu I 24 30.
65. 1. Denn die Thiere folgen ihren dem Willen der Gottheit nothwendig entsprechenden Trieben.
3. *τά τε ἄλλα περὶ τὰ ἱρά*, wie bisher erörtert worden. Dazu gehört nun aber auch der Cult der hei-

ἐπιλέγοντες ποιεῦσι ἔμοιγε οὐκ ἀρεστά. Αἰγύπτιοι δὲ θρησκεύουσι περισσῶς τά τε ἄλλα περὶ τὰ ἱρὰ καὶ δὴ καὶ τάδε. ἐοῦσα γὰρ Αἴγυπτος ὅμουρος τῇ Λιβύῃ οὐ μάλα θηριώδης ἐστί· τὰ δὲ ἐόντα σφι ἅπαντα ἱρὰ νενόμισται, καὶ τὰ μὲν σύντροφα αὐτοῖσι τοῖσι ἀνθρώποισι, τὰ δὲ οὔ. τῶν δὲ εἵνεκεν ἀνεῖται τὰ θηρία ἱρὰ εἰ λέγοιμι, καταβαίην ἂν τῷ λόγῳ ἐς τὰ θεῖα πρήγματα, τὰ ἐγὼ φεύγω μάλιστα ἀπηγέεσθαι· τὰ δὲ καὶ εἴρηκα αὐτῶν ἐπιψαύσας, ἀναγκαίῃ καταλαμβανόμενος εἶπον. νόμος δέ ἐστι περὶ τῶν θηρίων ὧδε ἔχων. μελεδωνοὶ ἀποδεδέχαται τῆς τροφῆς χωρὶς ἑκάστων καὶ ἔρσενες

ligen Thiere, und da eben die Thiere im Verhältnifs zur Gottheit erwähnt worden sind, so genügt dies als Uebergang zum Abschnitt

über die heiligen Thiere und ihre Verehrung (c. 65—76).

4. ἐοῦσα — ὅμουρος, *quamquam vicina est.* Ueber den Thierreichthum Libyens s. IV 191. — γάρ: zu I 134 3, wo auch für das die eigentliche Ausführung einleitende δέ (11) Beispiele gesammelt sind.

5. ἐόντα, sc. θηρία, welches Wort sich aus θηριώδης ergänzt. — 'Nicht alle Thiere wurden durch ganz Aegypten gemeinschaftlich als heilige angesehen, sondern nur gewisse Thiere in gewissen Nomen und Städten, wie die Stiere in Memphis, die Kühe in Aphroditopolis, die Krokodile in Arsinoë, die Ibis in Hermopolis. Die in den Tempeln gehaltenen Thiere, — immer nur ein Exemplar, nach dessen Tode ein anderes an die Stelle trat, — zeichneten sich vor den übrigen ihrer Gattung durch gewisse äufserliche Merkmale als heilige aus'. (Br.)

6. σύντροφα: s. c. 36 8.

7. ἀνιέναι, eig. 'freigeben' von der üblichen Benutzung, übertr. 'weihen, heiligen'. Plat. Ges. 761 εἴ τί που ἄλσος ἢ τέμενος ἀνειμένον ᾖ. Callim. Dem. 47 ὅτις τὰ θεοῖσιν ἀνειμένα δένδρεα κόπτεις. Oft tritt noch ἱερόν hinzu wie hier. C. I. gr. 6280 Vs. 12 ὔμμι γὰρ Ἡρώδης ἱερὴν ἀνὰ γαῖαν ἔηκε. Diog. L. I 75 καὶ χώραν αὐτῷ ἀπένειμαν οἱ Μιτυληναῖοι· ὁ δὲ ἱερὰν ἀνῆκεν. Socrat. Epist. 19 ὁ χῶρος ἀνεῖται ἱρὸς εἶναι. Vgl. c. 165 6. — Die Aegyptier selber führten mehrfache Gründe des Thierdienstes auf. Nach priesterlicher Lehre hatte ihn Isis bei ihrer Einsetzung des Osiris-cultes gestiftet (Diod. I 21. 86); Andere erzählten, die Götter hätten sich einst aus Furcht vor Typhon in Thierleiber versteckt, oder Osiris habe den einzelnen Gauen und Heerestheilen thierförmige Feldzeichen gegeben und jeder Theil habe fortan sein Thier für heilig geachtet; auch die Lehre von der Seelenwanderung (s. c. 123) ward herbeigezogen (Diod. I 86. Plut. mor. 379). — 'Die Inschriften reden offener als H. Die heiligen Thiere führen durchweg das Beiwort *nem-ânch neter* 'die wiederauflebende Gottheit', worauf der Name der betreffenden Gottheit folgt. Man hatte die Vorstellung als ob die unsichtbare Gottheit, von einem Thiere in das andere wandernd, verborgen in dem Thierkörper, sich den Menschen offenbare'. (Br.)

9. Vgl. c. 13 8.

12. χωρίς, adverbial. — 'Die

καὶ θήλεαι τῶν Αἰγυπτίων, τῶν παῖς παρὰ πατρὸς ἐκδέκεται τὴν τιμήν. οἱ δὲ ἐν τῇσι πόλισι ἕκαστοι εὐχὰς . . . . τάσδε σφι ἀποτελέουσι· εὐχόμενοι τῷ θεῷ τοῦ ἂν ᾖ τὸ θηρίον, ξυρῶντες τῶν παιδίων ἢ πᾶσαν τὴν κεφαλὴν ἢ τὸ ἥμισυ ἢ τὸ τρίτον μέρος τῆς κεφαλῆς, ἱστᾶσι σταθμῷ πρὸς ἀργύριον τὰς τρίχας· τὸ δ' ἂν ἑλκύσῃ, τοῦτο τῇ μελεδωνῷ τῶν θηρίων διδοῖ, ἡ δ' ἀντ' αὐτοῦ τάμνουσα ἰχθῦς παρέχει βορὴν τοῖσι θηρίοισι. τροφὴ μὲν δὴ αὐτοῖσι τοιαύτη ἀποδέδεκται· τὸ δ' ἄν τις τῶν θηρίων τούτων ἀποκτείνῃ, ἢν μὲν ἑκών, θάνατος ἡ ζημίη, ἢν δὲ ἀέκων, ἀποτίνει ζημίην τὴν ἂν οἱ ἱρέες τάξωνται. ὃς δ' ἂν ἶβιν ἢ ἴρηκα ἀποκτείνῃ, ἤν τε
66 *ἑκὼν ἤν τε ἀέκων, τεθνάναι ἀνάγκη. πολλῶν δὲ ἐόντων ὁμοτρόφων τοῖσι ἀνθρώποισι θηρίων πολλῷ ἂν ἔτι πλέω ἐγίνετο, εἰ μὴ κατελάμβανε τοὺς αἰελούρους τοιάδε. ἐπεὰν τέκωσι αἱ θήλεαι, οὐκέτι φοιτέουσι παρὰ τοὺς ἔρσενας· οἱ δὲ διζήμενοι μίσγεσθαι αὐτῇσι οὐκ ἔχουσι.*

männlichen Wärter der heiligen Thiere heifsen *chnem* 'die Wärter', die weiblichen dagegen *menât* 'die Ammen'. (Br.)

14. Hinter *εὐχάς* ist die Ursache der Gelübde erwähnt gewesen. Diodor I 83, der diese Stelle benutzte, las sie noch lückenlos: *ποιοῦνται δὲ καὶ θεοῖς τισιν εὐχὰς ὑπὲρ τῶν παιδίων οἱ κατ' Αἴγυπτον τῶν ἐκ τῆς νόσου σωθέντων· ξυρήσαντες γὰρ τὰς τρίχας καὶ πρὸς ἀργύριον ἢ χρυσίον στήσαντες κτλ.*

18. *ἑλκύσῃ*, der Theil der abgeschorenen Haare.

19. *διδοῖ, ὁ εὐχωλιμαῖος*; zu I 195 4.

20. Genauer Diodor a. O. *οἱ δὲ τοῖς μὲν ἱέραξι κρέα κατατέμνοντες καὶ προσκαλούμενοι μεγάλῃ τῇ φωνῇ πετομένοις ἀναρρίπτουσι μέχρι ἂν δέξωνται, τοῖς δὲ αἰλούροις καὶ τοῖς ἰχνεύμοσι καταθρύπτοντες τοὺς ἄρτους εἰς γάλα καὶ ποππύζοντες παρατιθέασιν ἢ τῶν ἰχθύων τῶν ἐκ τοῦ Νείλου κατατέμνοντες ὠμῶς σιτίζουσιν· ὡσαύτως δὲ καὶ τῶν ἄλλων ζῴων ἑκάστῳ γένει τὴν ἁρμόζουσαν τροφὴν χορηγοῦσι.*

21. Vgl. jedoch Diodor a. O. *ἑκάστῳ γένει τῶν σεβασμοῦ τυγχανόντων ζῴων ἀφιέρωται χώρα πρόσοδον φέρουσα ἀρκοῦσαν εἰς ἐπιμέλειαν καὶ τροφὴν αὐτῶν.* — Die Worte *τὸ δ' ἄν τις* sind verdächtig, weil dem neutralen Relativ keinerlei Beziehung im Nachsatze entspricht. H. schrieb wohl *ὃς δ' ἄν τι*, und so hat Diodor a. O., der diesen Passus fast wörtlich übernommen. Will man aber *τὸ δέ* adverbial nehmen, 'anderseits aber' (vgl. I 98 18. V 45 5, und *τὰ δέ* Pind. Ol. IX 95. XIII 55. Pyth. VIII 28. Isthm. III 11. Soph. Ant. 1345), so mufs man *ἢν* ändern und *τι* zwischen *τῶν θηρίων* herstellen.

24. *ἶβιν*: s. c. 75 f. Er war dem *Thoth* (*Ἑρμῆς*) in Hermopolis heilig (c. 67 6), der Sperber (*ἴρηξ*) aber dem *Hor* (*Ὧρος*, c. 144).

πρὸς ὧν ταῦτα σοφίζονται τάδε. ἁρπάζοντες ἀπὸ τῶν θηλέων καὶ ὑπαιρεόμενοι τὰ τέκνα κτείνουσι, κτείναντες μέντοι οὐ πατέονται· αἱ δὲ στερισκόμεναι τῶν τέκνων, ἄλλων δὲ ἐπιθυμέουσαι, οὕτω δὴ ἀπικνέονται παρὰ τοὺς ἔρσενας· φιλότεκνον γὰρ τὸ θηρίον. πυρκαϊῆς δὲ γινομένης θεῖα πρήγματα καταλαμβάνει τοὺς αἰελούρους· οἱ μὲν γὰρ Αἰγύπτιοι διαστάντες φυλακὰς ἔχουσι τῶν αἰελούρων, ἀμελήσαντες σβεννύναι τὸ καιόμενον, οἱ δὲ αἰέλουροι διαδύνοντες καὶ ὑπερθρώσκοντες τοὺς ἀνθρώπους ἐσάλλονται ἐς τὸ πῦρ. ταῦτα δὲ γινόμενα πένθεα μεγάλα τοὺς Αἰγυπτίους καταλαμβάνει. ἐν ὁτέοισι δ' ἂν οἰκίοισι αἰέλουρος ἀποθάνῃ ἀπὸ τοῦ αὐτομάτου, οἱ ἐνοικέοντες πάντες ξυρῶνται τὰς ὀφρύας μούνας, παρ' ὁτέοισι δ' ἂν κύων, πᾶν τὸ σῶμα καὶ
τὴν κεφαλήν. ἀπάγονται δὲ οἱ αἰέλουροι ἀποθανόντες ἐς **67**
ἱρὰς στέγας, ἔνθα θάπτονται ταριχευθέντες, ἐν Βουβάστι πόλι· τὰς δὲ κύνας ἐν τῇ ἑωυτῶν ἕκαστοι πόλι θάπτουσι ἐν ἱρῇσι θήκῃσι. ὡς δὲ αὕτως τῇσι κυσὶ οἱ

66. 6 f. *ἁρπάζοντες* 'raubend', *ὑπαιρεόμενοι* 'entwendend'; also mit Gewalt oder List.

11. *θεῖα πρήγματα* 'wunderbare, übernatürliche Zufälle. Zu I 174 18.

12. *διαστάντες*, *per intervalla dispositi* (III 72 6).

15 f. Der asyntaktische Nominativ *ταῦτα δὲ γινόμενα*, statt *ἐπεὰν δὲ ταῦτα γίνηται* od. *τούτων δὲ γινομένων*, erklärt sich am einfachsten aus einer naheliegenden Verwechslung zweier ähnlichen Verhältnisse. Da nämlich der Tod der Katzen und das Eintreten grofser Trauer (*μεγάλα πένθεα καταλαμβάνει*) zwei Ereignisse sind, die zeitlich unmittelbar zusammengehören und von denen die eine die andere zur Folge hat, so erzeugt sich leicht die Vorstellung als seien sie ihrem materiellen Inhalte nach identisch und verhielten sich zu einander wie Subject und Prädicat in einem identischen Urtheile: 'dieser Vorfall ist das Eintreten grofser Trauer'. Aehnliche Fälle sind III 95 *τὸ δὲ χρυσίον τρισκαιδεκαστάσιον λογιζόμενον τὸ ψῆγμα εὑρίσκεται ἐὸν κτλ.* 99 *φάμενοι αὐτὸν τηκόμενον τῇ νούσῳ τὰ κρέα σφίσι διαφθείρεσθαι.* IV 50 *ἀντιτιθέμενα δὲ ταῦτα ἀντισήκωσις γίνεται.* VII 157 *ἁλὴς μὲν γὰρ γινομένη πᾶσα ἡ Ἑλλὰς χεὶρ μεγάλη συνάγεται.* Goethe Jahreszeiten I 4 'Viele der Veilchen zusammengeknüpft, das Sträufschen erscheinet Erst als Blume'. Vgl. auch zu I 52 4. 134 1. VIII 44 1.

67. 2. *ἐν Βουβάστι*: zu c. 60 1

3. 'Die Hunde und Schakale waren dem *Anup* (*Ἄνουβις*), dem Wächter und Hüter der Todtenstätten, geheiligt. Seine Hauptcultusstätte war in Kynopolis in der Heptanomis (Strabon 812), wo sich sehr ausgedehnte Katakomben mit Hunde- und Schakal-mumien finden'. (Br.)

ἰχνευταὶ θάπτονται. τὰς δὲ μυγαλᾶς καὶ τοὺς ἴρηκας ἀπάγουσι ἐς Βουτοῦν πόλιν, τὰς δὲ ἴβις ἐς Ἑρμέω πόλιν. τὰς δὲ ἄρκτους ἐούσας σπανίας καὶ τοὺς λύκους οὐ πολλῷ τεῳ ἐόντας ἀλωπέκων μέζονας αὐτοῦ θάπτουσι τῇ ἂν εὑρεθέωσι κείμενοι.

68 Τῶν δὲ κροκοδείλων φύσις ἐστὶ τοιήδε. τοὺς χειμεριωτάτους μῆνας τέσσερας ἐσθίει οὐδέν, ἐὸν δὲ τετράπουν χερσαῖον καὶ λιμναῖόν ἐστι· τίκτει μὲν γὰρ ᾠὰ ἐν γῇ καὶ ἐκλέπει, καὶ τὸ πολλὸν τῆς ἡμέρης διατρίβει ἐν τῷ ξηρῷ, τὴν δὲ νύκτα πᾶσαν ἐν τῷ ποταμῷ· θερμότερον γάρ δή ἐστι τὸ ὕδωρ τῆς τε αἰθρίης καὶ τῆς δρόσου. πάντων δὲ τῶν ἡμεῖς ἴδμεν θνητῶν τοῦτο ἐξ ἐλαχίστου μέγιστον γίνεται· τὰ μὲν γὰρ ᾠὰ ⌈χηνέων οὐ πολλῷ μέζονα τίκτει, καὶ ὁ νεοσσὸς κατὰ λόγον τοῦ ᾠοῦ γίνεται, αὐξανόμενος δὲ γίνεται καὶ ἐς ἑπτακαίδεκα πήχεας καὶ μέζων ἔτι. ἔχει δὲ ὀφθαλμοὺς μὲν ὑός,

5. *ἰχνευταί* = *ἰχνεύμονες*, in Herakleopolis (*magna*?) verehrt (Strabon 812); — die Spitzmaus (*μυγαλέη*) in Athribis (Strabon 813).

6. Es gab mehrere Hermes-städte, nach Strabon 802 f. drei im Delta, nach Herodian bei Steph. B s. v. eine grofse und eine kleine. Hier ist wohl die erstere (in Mittelaegypten) gemeint.

7. 'Kein einziges aegyptisches Denkmal zeigt das Bild eines einheimischen Bären'. (Br)

68. 2. 'Von den drei viermonatlichen Theilen des aegyptischen Jahres bilden die Monate Tybi Mechir Phamenoth und Pharmuthi, d. h. December bis März, den zweiten oder den Winter'. (Br.) — *τέσσερας*, ohne *ἐόντας*, wie V 97 14. VII 40 10. 179 4. VIII 73 7. 122 7.

3 ff. 'Die Krokodile gehen am liebsten in einer windigen Nacht aus dem Flusse heraus, graben die Eier ein, decken sie wieder zu, und der Wind verweht bald alle Spuren des Aufwühlens. Nach einigen Monaten kriechen die Jungen heraus. Die Eier sind wie grofse Gänseeier, doch an beiden Seiten so abgerundet, wie diese es nur an der stumpfen Seite sind'. Lepsius. — Aristot. hist. an. V. 33 *ὁ δὲ ποτάμιος κροκόδειλος τίκτει μὲν ᾠὰ πολλά, τὰ πλεῖστα περὶ ἑξήκοντα, λευκὰ τὴν χρόαν, καὶ ἐπικάθηται δ' ἡμέρας ἑξήκοντα (καὶ γὰρ καὶ βιοῖ χρόνον πολύν), ἐξ ἐλαχίστων δ' ᾠῶν ζῷον μέγιστον γίνεται ἐκ τούτων· τὸ μὲν γὰρ ᾠὸν οὐ μεῖζόν ἐστι χηνείου, καὶ ὁ νεοττὸς τούτου κατὰ λόγον, αὐξανόμενος δὲ γίνεται καὶ ἑπτακαίδεκα πηχέων. λέγουσι δέ τινες ὅτι καὶ αὐξάνεται ἕως ἂν ζῇ.*

7 f. 'Diese auffallende Erscheinung gab den Aegyptiern Veranlassung zu der uralten Benennung des Krokodils *em-suh* d. i. 'das aus dem Ei (hervorgehende Thier)' (Br.) S. unten zu c. 69 13. — *χηνέων*, attisch *χηνείων*.

10. *καί*: zu. c. 44 17.

ὀδόντας δὲ μεγάλους καὶ χαυλιόδοντας κατὰ λόγον τοῦ σώματος· γλῶσσαν δὲ μοῦνον θηρίων οὐκ ἔφυσε. οὐδὲ κινέει τὴν κάτω γνάθον, ἀλλὰ καὶ τοῦτο μοῦνον θηρίων τὴν ἄνω γνάθον προσάγει τῇ κάτω. ἔχει δὲ καὶ ὄνυχας καρτεροὺς καὶ δέρμα λεπιδωτὸν ἄρρηκτον ἐπὶ τοῦ νώτου. τυφλὸν δὲ ἐν ὕδατι, ἐν δὲ τῇ αἰθρίῃ ὀξυδερκέστατον. ἅτε δὴ ὦν ἐν ὕδατι δίαιταν ποιεύμενον, τὸ στόμα ἔνδοθεν φορέει πᾶν μεστὸν βδελλέων. τὰ μὲν δὴ ἄλλα ὄρνεα καὶ θηρία φεύγει μιν, ὁ δὲ τροχίλος εἰρηναῖόν οἱ ἐστὶ ἅτε ὠφελεομένῳ πρὸς αὐτοῦ· ἐπεὰν γὰρ ἐς τὴν γῆν ἐκβῇ ἐκ τοῦ ὕδατος ὁ κροκόδειλος καὶ ἔπειτα χάνῃ (ἔωθε γὰρ τοῦτο ὡς ἐπίπαν ποιέειν πρὸς τὸν ζέφυρον), ἐνθαῦτα ὁ τροχίλος ἐσδύνων ἐς τὸ στόμα αὐτοῦ καταπίνει τὰς βδέλλας. ὁ δὲ ὠφελεύμενος
ἥδεται καὶ οὐδὲν σίνεται τὸν τροχίλον. τοῖσι μὲν δὴ 69
τῶν Αἰγυπτίων ἱροί εἰσι οἱ κροκόδειλοι, τοῖσι δὲ οὔ

13. ἔφυσε, *genuit*, indem der Organismus gedacht wird als seine Theile aus sich erzeugend, und zwar gleich beim Enstehen . daher der Aorist. IV 29 δοκέει τὸ γένος τῶν βοῶν οὐ φύειν κέρεα, VIII 104 ἡ ἱρείη φύει πώγωνα μέγαν (wofür I 175 ἴσχει). Vgl. auch V 91 19. — Die kurze und fleischige Zunge des Krokodils ist bis zur Spitze an dem Unterkiefer angewachsen; davon der im Alterthum verbreitete Glaube, es habe gar keine Zunge.

14. τοῦτο μοῦνον θηρίων, Zusatz zum Prädicat, 'es als das einzige Thier, es ist das einzige Thier welches . .' S. zu I 25 3. III 5 13. Aristoteles hat diese Beobachtung wiederholt (hist. an. I 11. de part. an. II 17. IV 11), und die neuere Forschung sie durchaus bestätigt.

17. Aristot. hist. an. II 10 βλέπουσιν (οἱ κροκόδειλοι) ἐν τῷ ὕδατι φαύλως.

19 ff. Blutegel werden am Nil überhaupt nicht gefunden. Die Hilfe, welche der Trochilus, eine Art Kibitz, *charadrius melanocephalus*, dem Krokodil leisten soll, kann sich also nur etwa auf die Mücken beziehen, die er von dem sich sonnenden Thiere abliest. — εἰρηναῖον: vgl. das virgilische *triste lupus stabulis*, u. zu c. 92 13.

23 f. ὡς ἐπίπαν 'insgemein, in der Regel'. Auch ὡς τὸ ἐπίπαν (IV 68 4). — πρὸς τὸν ζ., so oft der Westwind weht.

69. 2 ff. Das Krokodil war dem krokodilköpfig dargestellten Gotte *Sebek* heilig. Am Moeris-see (im Fajûm) lag die Κροκοδείλων πόλις, das spätere Ἀρσινόη, und im nahen Labyrinthe wurden die Krokodilmumien beigesetzt (c. 148). In der Thebais (οἱ περὶ Θήβας) bestand der Dienst in Antaeopolis, Krokodeilopolis (südl. von Theben), Chenoboskia, Diospolis minor, Koptos, besonders aber in Ombos (Strabon 811. 817. Plut. mor. 976. Aelian. X 21. 24. Steph. Byz. s. vv.) Gegner des Dienstes und Verfolger des Thieres waren die Einwohner von Tentyra,

ἀλλ᾽ ἅτε πολεμίους περιέπουσι· οἱ δὲ περί τε Θήβας καὶ τὴν Μοίριος λίμνην οἰκέοντες καὶ κάρτα ἥγηνται αὐτοὺς εἶναι ἱρούς· ἐκ πάντων δὲ ἕνα ἑκάτεροι τρέφουσι κροκόδειλον δεδιδαγμένον εἶναι χειροήθεα, ἀρτήματά τε λίθινα χυτὰ καὶ χρύσεα ἐς τὰ ὦτα ἐνθέντες καὶ ἀμφιδέας περὶ τοὺς ἐμπροσθίους πόδας, καὶ σιτία ἀποτακτὰ διδόντες καὶ ἱρήια, καὶ περιέποντες ὡς κάλλιστα ζῶντας· ἀποθανόντας δὲ θάπτουσι ταριχεύοντες ἐν ἱρῇσι θήκῃσι. οἱ δὲ περὶ Ἐλεφαντίνην πόλιν οἰκέοντες καὶ ἐσθίουσι αὐτοὺς οὐκ ἡγεόμενοι ἱροὺς εἶναι. καλέονται δὲ οὐ κροκόδειλοι ἀλλὰ χάμψαι· κροκοδείλους δὲ Ἴωνες ὠνόμασαν, εἰκάζοντες αὐτῶν τὰ εἴδεα τοῖσι παρὰ σφίσι γινομένοισι κροκοδείλοισι τοῖσι ἐν
70 τῇσι αἱμασιῇσι. ἄγραι δέ σφεων πολλαὶ κατεστᾶσι καὶ παντοῖαι· ἣ δ᾽ ὦν ἔμοιγε δοκέει ἀξιωτάτη ἀπηγήσιος εἶναι, ταύτην γράφω. ἐπεὰν νῶτον ὑὸς δελεάσῃ περὶ ἄγκιστρον, μετίει ἐς μέσον τὸν ποταμόν, αὐτὸς δὲ ἐπὶ τοῦ

Apollinopolis, Elephantine (Strabon 814. 817. Plut. mor. 371. Aelian. a. O.). — *ἅτε*, *tamquam* (I 123 19). — *καὶ κάρτα*: zu I 71 6.

5. Strabon 811 *καὶ ἔστι ἱερὸς* (*κροκόδειλος*) *παρ᾽ αὐτοῖς* (den Arsinoiten) *ἐν λίμνῃ καθ᾽ αὑτὸν τρεφόμενος, χειροήθης τοῖς ἱερεῦσι· καλεῖται δὲ Σοῦχος* (s. zu c. 68 7)· *τρέφεται δὲ σιτίοις καὶ κρέασι καὶ οἴνῳ, προσφερόντων ἀεὶ τῶν ξένων τῶν ἐπὶ τὴν θέαν ἀφικνουμένων*.

7. *λίθινα χυτά*, von Glas oder Glasporcellan, welches die Aegyptier schon früh sehr kunstvoll verarbeiteten. — 'Es war im Ritual vorgeschrieben, an welchen Festtagen die heiligen Thiere besonders herausgeputzt werden mufsten. Die Katzen z. B. erhielten goldene Ohrringe und Halsbänder nebst schönen Decken, den Schlangen legte man wenigstens Purpurdecken unter'. (Br.)

10. *ζῶντας*: der Plural nach *δεδιδαγμένον* (6) hat nichts auffälliges. — 'Gegenüber von Monfalût sind ausgedehnte Höhlen weit in das Kalksteingebirge hineingehauen, in denen zahlreiche Krokodil-mumien, wohl erhalten und sehr sorgfältig einbalsamiert, gefunden worden sind.' Wilkinson.

12. *ἐσθίουσι*, aus religiösen Gründen, nicht als Speise (Plut. mor. 371).

13. '*χάμψα* ist die oben zu c. 67 7 erwähnte Bezeichnung *em-suh* mit vorgetretener Aspirata. Selbst im Arabischen hat sich der aegyptische Name mit vorgestelltem weiblichen Artikel als *timsah* erhalten'. (Br.)

14. *Ἴωνες*, als die ersten in Aegypten angesiedelten Hellenen (c. 154).

15. *κροκόδειλος* ionisch 'Eidechse', sonst *σαύρα* oder *σαῦρος* (IV 192 9).

16. *αἱμασιῇσι*: zu I 180 8. Theokrit VII 22 *ἀνίκα* (um Mittag) *δὴ καὶ σαῦρος ἐν αἱμασιαῖσι καθεύδει*.

70. 3. *δελεάσῃ*, sc. *ὁ θηρευτής* (8).

χείλεος τοῦ ποταμοῦ ἔχων δέλφακα ζωὴν ταύτην τύπτει. ἐπακούσας δὲ τῆς φωνῆς ὁ κροκόδειλος ἵεται κατὰ τὴν φωνήν, ἐντυχὼν δὲ τῷ νώτῳ καταπίνει· οἱ δὲ ἕλκουσι. ἐπεὰν δὲ ἐξελκυσθῇ ἐς γῆν, πρῶτον ἁπάντων ὁ θηρευτὴς πηλῷ κατ' ὧν ἔπλασε αὐτοῦ τοὺς ὀφθαλμούς· τοῦτο δὲ ποιήσας κάρτα εὐπετέως τὰ λοιπὰ χειροῦται, μὴ ποιήσας δὲ τοῦτο σὺν πόνῳ.

71 Οἱ δὲ ἵπποι οἱ ποτάμιοι νομῷ μὲν τῷ Παπρημίτῃ ἱροί εἰσι, τοῖσι δὲ ἄλλοισι Αἰγυπτίοισι οὐκ ἱροί. φύσιν δὲ παρέχονται ἰδέης τοιήνδε· τετράπουν ἐστί, δίχηλον, [ὁπλαὶ βοός,] σιμόν, λοφιὴν ἔχον ἵππου, χαυλιόδοντας φαῖνον, οὐρὴν ἵππου καὶ φωνήν, μέγαθος ὅσον τε βοῦς ὁ μέγιστος· τὸ δέρμα δ' αὐτοῦ οὕτω δή τι παχύ ἐστι ὥστε αὔου γενομένου ξυστὰ ποιέεται ἀκόντια ἐξ αὐτοῦ.

72 Γίνονται δὲ καὶ ἐνύδριες ἐν τῷ ποταμῷ, τὰς ἱρὰς ἥγηνται εἶναι. νομίζουσι δὲ καὶ τῶν ἰχθύων τὸν καλεύμενον λεπιδωτὸν ἱρὸν εἶναι καὶ τὴν ἔγχελυν, ἱροὺς δὲ

9. *κατ' ὧν ἔπλασε* 'klebt ihm rasch die Augen zu'. S. zu I 194 21.

71. 'Wenn man richtig vermuthet dafs die aegyptische Stadt *Rem* identisch sei mit *Πάπρημις*, so erklärt sich diese Namensform aus aegyptisch *Pe-* od. *P-ap-rem* 'Stadt der (Göttin) Ap von Rem'. Nämlich das weibliche Flufs-pferd (*rert* 'Sau'), stehend mit Hängebrüsten abgebildet als Symbol mütterlicher Fürsorge, war der Göttin *Ap* heilig, einer Lokalform der kosmischen Göttin *Nut*, der Mutter des Osiris'. (Br.) An einigen Orten war das Thier, wie das Krokodil, verhafst, und galt als Symbol des Set (Typhon, Plut. mor. 371).

3 f. *ἐστί*, sc. *τὸ ζῷον*. — *δίχηλον*: dazu ist *ὁπλαὶ βοός* eine interpolirte Erklärung. Arist. Thierg. II 7 *δίχηλον ὥσπερ βοῦς*. — *χαυλιόδοντας*: Diodor I 35 *τοὺς χαυλιόδοντας ἔχει μείζους τῶν ἀγρίων ὑῶν, τρεῖς ἐξ ἀμφοτέρων τῶν μερῶν*.

5. *φαῖνον*: sie stehen wie Hauer hervor. — *οὐρὴν ἵππου*, sc. *ἔχον*. Richtiger Arist. a. O. *κέρκον ὑός*. Der Vf. scheint das nur selten sichtbare Thier nach einer wenig genauen bildlichen Darstellung beschrieben zu haben.

6. *οὕτω δή τι*: zu I 163 10.

7. *ξυστὰ — ἀκόντια*, Zusammenstellung von *pars* und *totum*. Vgl. Aehnliches zu III 12 7. 56 9. 112 4. In der Glosse des Hesychios *ξυστὸν ἀκόντιον· δόρυ κατεσκευασμένον* ist *ξυστόν* das verbale Adjectiv ('wohlgeglättet'), während es hier den Schaft des Wurfspeeres (*ἀκόντιον*) bezeichnen mufs. 'Heute schneidet man neben Lanzenschäften besonders Peitschen, die s. g. *Kurbatsch*, aus der Haut des Nilpferdes, welche einen äufserst gangbaren Artikel durch das ganze Türkenreich bilden'. (Br.)

72. 3. Dafs die Aegyptier den Aal heilig hielten gab den Hellenen, deren Lieblingsfisch er war, viel

τούτους τοῦ Νείλου φασὶ εἶναι, καὶ τῶν ὀρνίθων τοὺς
73 *χηναλώπεκας. ἔστι δὲ καὶ ἄλλος ὄρνις ἱρός, τῷ οὔνομα φοῖνιξ. ἐγὼ μέν μιν οὐκ εἶδον εἰ μὴ ὅσον γραφῇ· καὶ γὰρ δὴ καὶ σπάνιος ἐπιφοιτᾷ σφι, δι' ἐτέων, ὡς Ἡλιοπολῖται λέγουσι, πεντακοσίων· φοιτᾶν δὲ τότε φασὶ ἐπεάν οἱ ἀποθάνῃ ὁ πατήρ. ἔστι δέ, εἰ τῇ γραφῇ πα-*

Stoff zu Scherz und Hohn. Der Komiker Antiphanes bei Athen. 299[e] *καὶ τἆλλα δεινούς φασι τοὺς Αἰγυπτίους Εἶναι τὸ νουίσαι τ' ἰσόθεον τὴν ἔγχελυν· Πολὺ τῶν θεῶν γάρ ἐστι τιμιωτέρα· Τῶν μὲν γὰρ εὐξαμένοισιν ἔσθ' ἡμῖν τυχεῖν, Τούτων δὲ δραχμὰς τοὐλάχιστον δώδεκα Ἢ πλέον ἀναλώσασιν ὀσφρέσθαι μόνον· Οὕτως ἅγιόν τι παντελῶς τὸ θηρίον.* S. auch zu c. 35 9. — Von dem *ἔγχελυς*, dem *λεπιδωτός* und dem *ὀξύρυγχος* berichtet Plut. mor. 358, man esse sie nicht, weil sie die in den Fluſs geworfenen Schamtheile des Osiris verzehrt hätten. Priester enthielten sich aller Fische (c. 37 19).

4. *τοῦ Νείλου*: vgl. c. 90 8. Der Nilgott hieſs *Hapimôu* od. *Hapime* und wurde dargestellt als fetter Mann mit Wasserpflanzen auf dem Haupte und in den Händen.

5. 'Die Fuchsgans erscheint auf den Denkmälern als das heilige Thier des Seb, des Erdgottes'. (Br.)

73. 'Ueber den Phönix geben die Denkmäler reiche Auskunft. Er heiſst, wie die Palme, aegyptisch *bunnu* oder *bun*, und stand mit gewissen Zeitperiode, deren Dauer leider nicht bestimmt worden ist, in Beziehung. Seine Hauptcultusstätten waren in Heliopolis, wo er einen besonderen Tempel ('*bunnu*-haus') bewohnte, und in der mittelaegyptischen Stadt *habunnu* ('Stadt des *bunnu*'), und die Nilinsel Tabennae ('Insel des *bunnu*'). In einer besonderen Auffassung wird er als Planetengott mit der Venus (als Morgenstern) identificirt, und anderseits als eine der Thiergestalten genannt, in welche sich Orisis verwandelte, um sich dem verfolgenden Set (Typhon) unsichtbar zu machen' (Br.) — *γραφῇ*: vgl. die beigefügte monumentale Zeichnung.



Die Beschreibung freilich (6 ff.) deudet nicht auf eine Reiherart, sondern auf einem dem Goldfasan ähnlichen Vogel.

3 f. *δι' ἐτέων — πεντακοσίων* 'nach Verlauf von je 500 Jahren' (vgl. c. 4 6). Plin. X 5 *cum huius alitis vita magni conversionem anni fieri prodit idem Mamilius, iterumque significationes tempestatum et siderum easdem reverti.* Die Länge dieses 'groſsen Jahres' wird verschieden angegeben. Tacit. ann. VI 28 *Paulo Fabio L. Vitellio coss.* (34 v. Chr.) *post longum seculorum ambitum avis phoenix in Aegyptum venit praebuitque materiam doctissimis indigenarum et Graecorum multa super eo miraculo disserendi. de quibus congruunt et plura ambigua, sed cognitu non absurda, promere libet. sacrum soli id animal et ore ac distinctu pinnarum a ceteris avibus diversum consentiunt, qui formam eius effinxere. de numero annorum varia traduntur: maxime vulgatum quingentorum spatium. sunt qui adseverent mille quadringentos sexaginta unum interici, prioresque alites Sesoside primum, post Amaside dominantibus, dein Ptolemaeo, qui ex Macedonibus tertius regnavit* (sc. *Philadel-*

ρόμοιος, τοσόσδε καὶ τοιόσδε· τὰ μὲν αὐτοῦ χρυσόκομα τῶν πτερῶν τὰ δὲ ἐρυθρά· ἐς τὰ μάλιστα αἰετῷ περιήγησιν ὁμοιότατος καὶ τὸ μέγαθος. τοῦτον δὲ λέγουσι μηχανᾶσθαι τάδε, ἐμοὶ μὲν οὐ πιστὰ λέγοντες, ἐξ Ἀραβίης ὁρμεόμενον ἐς τὸ ἱρὸν τοῦ Ἡλίου κομίζειν τὸν πατέρα ἐν σμύρνῃ ἐμπλάσσοντα καὶ θάπτειν ἐν τοῦ Ἡλίου τῷ ἱρῷ· κομίζειν δὲ οὕτω. πρῶτον τῆς σμύρνης ᾠὸν πλάσσειν ὅσον τε δυνατός ἐστι φέρειν, μετὰ δὲ πειρᾶσθαι αὐτὸ φορέοντα, ἐπεὰν δὲ ἀποπειρηθῇ, οὕτω δὴ κοιλήναντα τὸ ᾠὸν τὸν πατέρα ἐς αὐτὸ ἐντιθέναι, σμύρνῃ δὲ ἄλλῃ ἐμπλάσσειν τοῦτο κατ' ὅ τι τοῦ ᾠοῦ ἐγκοιλήνας ἐνέθηκε τὸν πατέρα, ἐγκειμένου δὲ τοῦ πατρὸς γίνεσθαι τὠυτὸ βάρος, ἐμπλάσαντα δὲ κομίζειν μιν ἐπ' Αἰγύπτου ἐς τοῦ Ἡλίου τὸ ἱρόν. 74
ταῦτα μὲν τοῦτον τὸν ὄρνιν λέγουσι ποιέειν. εἰσὶ δὲ περὶ Θήβας ἱροὶ ὄφιες, ἀνθρώπων οὐδαμῶς δηλήμονες, οἳ μεγάθεϊ ἐόντες σμικροὶ δύο κέρεα φορέουσι πεφυκότα ἐξ

pho), in civitatem, cui Heliopolis nomen, advolavisse. Mamilius bei Plin. a. O. gibt den Zeitraum auf 540 J. an.

6 ff. Plin. a. O. *aquilae narratur magnitudine, auri fulgore circa colla, cetero purpureus, caeruleam roseis caudam pinnis distinguentibus, cristis faucis, caputque plumeo apice honestante.* — *ἐς τὰ μάλιστα* hier nicht wie sonst 'in hohem Grade' (I 20 5), wegen *ὁμοιότατος*, sondern 'zumeist', nämlich unter den vergleichbaren Vögeln, = *μάλιστά κῃ* (c. 76 13. 97 2). — *περιήγησις* 'Umrifs', Bau und Verhältnifs der Glieder, *extima membrorum circumcaesura* (Lucret. II 220. IV 645).

9. *μέν*: zu I 131 4.

10. *ἐξ Ἀραβίης*, also von Sonnenaufgang her. Auch ist Arabien die Heimath der Myrrhe (III 107), aus welcher der Phoenix das Ei bereitet (12). Plin. a. O. *sacrum in Arabia soli esse.*

11 ff. Vgl. Tacitus a. O.: *confecto annorum numero, ubi mors propinquet, suis in terris struere nidum, eique vim genitalem adfundere, ex qua fetum oriri; et primam adulto curam sepeliendi patris, neque id temere, sed sublato murrae pondere temptatoque per longum iter, ubi par oneri, par meatui sit, subire patrium corpus inque Solis aram perferre atque adolere. haec incerta et fabulosis aucta: ceterum aspici aliquando in Aegypto eam volucrem non ambigitur.* — *Ἡλίου*: zu c. 7 1. — *ὅσον τε*, *quantum fere.* Vgl. zu I 93 2.

16 f. *τοῦ ᾠοῦ* gehört auch zu *τοῦτο*, 'diejenige Stelle des Eies, wo'. Wegen *κατ' ὅ τι* st. *και' ὅ* s. zu IV 8 4.

74. 3. *δηλήμονες*, homerisches Wort. Od. σ 85 *εἰς Ἔχετον βασιλῆα βροτῶν δηλήμονα πάντων.*

4. 'Dies ist die *vipera cerastes*, deren Mumien in der That in Theben aufgefunden worden sind, wäh-

ἄκρης τῆς κεφαλῆς, τοὺς θάπτουσι ἀποθανόντας ἐν τῷ ἱρῷ τοῦ Διός· τούτου γάρ σφεας τοῦ θεοῦ φασι εἶναι
75 ἱρούς. ἔστι δὲ χῶρος τῆς Ἀραβίης κατὰ Βουτοῦν πόλιν μάλιστά κῃ κείμενος, καὶ ἐς τοῦτο τὸ χωρίον ἦλθον πυνθανόμενος περὶ τῶν πτερωτῶν ὀφίων. ἀπικόμενος δὲ εἶδον ὀστέα ὀφίων καὶ ἀκάνθας πλήθεϊ μὲν ἀδύνατα ἀπηγήσασθαι, σωροὶ δὲ ἦσαν ἀκανθέων καὶ μεγάλοι καὶ ὑποδεέστεροι καὶ ἐλάσσονες ἔτι τούτων, πολλοὶ δὲ ἦσαν οὗτοι. ἔστι δὲ ὁ χῶρος οὗτος, ἐν τῷ αἱ ἄκανθαι κατακεχύαται, τοιόσδε τις, ἐσβολὴ ἐξ ὀρέων στεινῶν ἐς πεδίον μέγα· τὸ δὲ πεδίον τοῦτο συνάπτει τῷ Αἰγυπτίῳ πεδίῳ. λόγος δὲ ἐστὶ ἅμα τῷ ἔαρι πτερωτοὺς ὄφις ἐκ τῆς Ἀραβίης πέτεσθαι ἐπ᾽ Αἰγύπτου, τὰς δὲ ἴβις τὰς ὄρνιθας ἀπαντώσας ἐς τὴν ἐσβολὴν ταύτης τῆς χώρης οὐ παριέναι τοὺς ὄφις ἀλλὰ κατακτείνειν. καὶ τὴν ἶβιν διὰ τοῦτο τὸ ἔργον τετιμῆσθαι λέγουσι Ἀράβιοι μεγάλως πρὸς Αἰγυπτίων· ὁμολογέουσι δὲ καὶ Αἰγύπτιοι διὰ
76 ταῦτα τιμᾶν τὰς ὄρνιθας ταύτας. εἶδος δὲ τῆς μὲν

rend man sonst von ihrem Verhältnifs zu Zeus-Amon nur durch H. wufste. Die Hörner sind eine hornartig hervortretende Erweiterung der Kiefern'. (Br.) Arist. Thierg. II 1 *πάντα δὲ ὅσα κερατοφόρα, τετράποδά ἐστιν, εἰ μή τι κατὰ μεταφορὰν λέγεται ἔχειν κέρας καὶ λόγου χάριν, ὥσπερ τοὺς περὶ Θήβας ὄφεις οἱ Αἰγύπτιοί φασιν, ἔχοντας ἐπανάστασιν ὅσον προφάσεως χάριν.*

75. *Βουτοῦν πόλιν*, verschieden von der gleichnamigen Stadt im nordwestlichen Delta, über die zu c. 63 1; sie mufs in der Nähe von Bubastis gelegen haben (vgl. c. 158).

3. *τῶν*: sie waren den Hellenen schon aus anderen Berichten bekannt. Wahrscheinlich durch die phoenikischen Kaufleute, die den Styrax nach Hellas brachten und dabei von den ihn behütenden Schlangen erzählten; s. III 107 f. Schon Jesaia XXX 6 erwähnt sie in der östlichen Nachbarschaft Aegyptens. 'Es liegt hier offenbar eine Verwechslung vor mit einem bisweilen massenhaft in Aegypten von Osten her einbrechenden fliegenden Thiere, mit den Heuschrecken. Diese waren von jeher und sind auch jetzt noch eine wahre Landplage und verheeren trotz der sie vertilgenden Ibis und anderer Vögel ganze Felder in wenigen Stunden'. (Br.)

4. *ἄκανθα* 'Rückgrat' (IV 72 22).

76. 'Es gab zwei Ibis-arten, eine storchähnliche und eine ganz schwarze. Der Storch-ibis, mit schwarzem Schnabel Kopf Hals Füfsen und Hintertheil, sonst weifs, ist die eigentliche *ibis religiosa*, nicht jener schwarze, den H. als den heiligen Ibis schildert. Das Wort *ἶβις* ist aus aegyptisch *hib* entstanden, womit die Inschriften den heiligen Vogel des *Thoth* (Hermes) bezeichnen'. (Br.)

ἴβιος τόδε· μέλαινα δεινῶς πᾶσα, σκέλεα δὲ φορέει γεράνου, πρόσωπον δὲ ἐς τὰ μάλιστα ἐπίγρυπον, μέγαθος ὅσον κρέξ. τῶν μὲν δὴ μελαινέων τῶν μαχομενέων πρὸς τοὺς ὄφις ἥδε ἰδέη, τῶν δ' ἐν ποσὶ μᾶλλον εἰλευμενέων τοῖσι ἀνθρώποισι (διξαὶ γάρ δή εἰσι ἴβιες) ψιλὴ τὴν κεφαλὴν καὶ τὴν δειρὴν πᾶσαν, λευκὴ πτεροῖσι πλὴν κεφαλῆς καὶ τοῦ αὐχένος καὶ ἀκρέων τῶν πτερύγων καὶ τοῦ πυγαίου ἄκρου (ταῦτα δὲ τὰ εἶπον πάντα μέλαινά ἐστι δεινῶς), σκέλεα δὲ καὶ πρόσωπον ἐμφερὴς τῇ ἑτέρῃ. τοῦ δὲ ὄφιος ἡ μορφὴ οἵη περ τῶν ὕδρων. πτίλα δὲ οὐ πτερωτὰ φορέει, ἀλλὰ τοῖσι τῆς νυκτερίδος πτεροῖσι μάλιστά κῃ ἐμφερέστατα. τοσαῦτα μὲν θηρίων πέρι ἱρῶν εἰρήσθω.

77 Αὐτῶν δὲ δὴ Αἰγυπτίων οἳ μὲν περὶ τὴν σπειρομένην Αἴγυπτον οἰκέουσι, μνήμην ἀνθρώπων πάντων ἐπασκέοντες μάλιστα λογιώτατοί εἰσι μακρῷ τῶν ἐγὼ ἐς διάπειραν ἀπικόμην. τρόπῳ δὲ ζόης τοιῷδε διαχρέωνται. συρμαΐζουσι τρεῖς ἡμέρας ἐπεξῆς μηνὸς ἑκάστου, ἐμέτοισι θηρώμενοι τὴν ὑγιείην καὶ κλύσμασι, νομίζοντες ἀπὸ τῶν τρεφόντων σιτίων πάσας τὰς νούσους τοῖσι

5. ἥδε, st. *αὕτη* (sc. *ἐστί*); zu I 137 2. — *ἐν ποσὶ εἰλευμενέων*: Strabon 823 *μεστὴ δ' αὐτῶν ἅπασα τρίοδος ἐν Ἀλεξανδρείᾳ.*

7. *ψιλή*, nämlich *ἰδέη*.

9. Theon. progymn. 11 '*Ἡρόδοτος διέψευσται περὶ τοῦ εἴδους τῆς ἴβεως λέγων ὅτι λευκόπτεροί εἰσι πλὴν κεφαλῆς τε καὶ αὐχένος καὶ τοῦ πυγαίου ἄκρου· τὸ γὰρ πυγαῖον ὅλον λευκόν ἐστιν.*

Sonstige Landessitten (c. 77—84).

77. *Αὐτῶν δέ*, Gegensatz zu *θηρίων πέρι ἱρῶν* (c. 76 14). — *οἳ μὲν — οἰκέουσι*: entsprechend c. 92 2 *οἱ δὲ ἐν τοῖσι ἕλεσι.*

2 f. *μνήμην ἐπασκέοντες* 'die Erinnerung pflegend', das Andenken an geschichtliche und sonstige denkwürdige Ereignisse und Erfahrungen durch Aufzeichnung bewahrend (vgl. c. 82 9. 145 13): wodurch sie eben die geschichtskundigsten (*λογιώτατοι*, zu I 1 6) aller Menschen wurden. Zu *ἐπασκέοντες* vgl. Herakleitos Fr. 14 *Πυθαγόρης Μνησάρχου ἱστορίην ἤσκησε ἀνθρώπων μάλιστα πάντων.*

5. *συρμαΐζουσι*: zu c. 88 3. 'Die aegyptischen Papyrusrollen medicinischen Inhaltes bestätigen diese Angaben in sehr ausführlicher Weise. Vomitive, Purgirmittel und Klystire, Morgens oder Abends gebraucht, werden besonders häufig erwähnt. Krankheiten sind noch heute nicht zahlreich; Nervenfieber, Dysenterien und Augenleiden sind die gewöhnlichsten'. (Br.)

ἀνθρώποισι γίνεσθαι. εἰσὶ μὲν γὰρ καὶ ἄλλως Αἰγύπτιοι μετὰ Λίβυας ὑγιηρέστατοι πάντων ἀνθρώπων τῶν ὡρέων ἐμοὶ δοκέειν εἵνεκεν, ὅτι οὐ μεταλλάσσουσι αἱ ὧραι· ἐν γὰρ τῇσι μεταβολῇσι τοῖσι ἀνθρώποισι αἱ νοῦσοι μάλιστα γίνονται τῶν τε ἄλλων πάντων καὶ δὴ καὶ τῶν ὡρέων μάλιστα. ἀρτοφαγέουσι δὲ ἐκ τῶν ὀλυρέων ποιεῦντες ἄρτους, τοὺς ἐκεῖνοι κυλλήστις ὀνομάζουσι. οἴνῳ δὲ ἐκ κριθέων πεποιημένῳ διαχρέωνται· οὐ γάρ σφι εἰσὶ ἐν τῇ χώρῃ ἄμπελοι. ἰχθύων δὲ τοὺς μὲν πρὸς ἥλιον αὐήναντες ὠμοὺς σιτέονται, τοὺς δὲ ἐξ ἅλμης τεταριχευμένους. ὀρνίθων δὲ τούς τε ὄρτυγας καὶ τὰς νήσσας καὶ τὰ σμικρὰ τῶν ὀρνιθίων ὠμὰ σιτέονται προταριχεύσαντες. τὰ δὲ ἄλλα ὅσα ἢ ὀρνίθων ἢ ἰχθύων σφι ἐστὶ ἐχόμενα, χωρὶς ἢ ὁκόσοι σφι ἱροὶ ἀποδεδέχα-
78 ται, τοὺς λοιποὺς ὀπτοὺς καὶ ἑφθοὺς σιτέονται. ἐν δὲ τῇσι συνουσίῃσι τοῖσι εὐδαίμοσι αὐτῶν, ἐπεὰν ἀπὸ δείπνου

10 f. *αἱ ὧραι*: zu I 142 2. Dafs der Wechsel der Temperatur die Hauptursache der Krankheiten sei behauptete auch des Vf. Zeit- und Stammgenosse Hippokrates; Aphor. III 1 *αἱ μεταβολαὶ τῶν ὡρέων μάλιστα τίκτουσι νοσήματα, καὶ ἐν τῇσι ὥρῃσι αἱ μεγάλαι μεταλλαγαὶ ἢ ψύξιος ἢ θάλψιος.*

12. *ἄλλων*, insbesondere der Winde und der Trinkwasser.

13. S. zu c. 36 11.

15. Diodor I 34 *κατασκευάζουσι δὲ καὶ ἐκ τῶν κριθῶν Αἰγύπτιοι πόμα λειπόμενον οὐ πολὺ τῆς περὶ τὸν οἶνον εὐωδίας, ὃ καλοῦσι ζῦθος.* Auch Aesch. Schutzfl. 953 nennt die Aegyptier *πίνοντας ἐκ κριθῶν μέθυ.* 'Inschriftlich heifst dies Getränk *hak*, später *hank*, *henk* (koptisch *hemg* 'Essig')'. (Br.)

16. Zeugnisse anderer Autoren wie zahlreiche Denkmäler beweisen dafs der Weinbau in Aegypten keineswegs unbekannt war; der Vf. selbst erwähnt den Gebrauch des Weines (c. 37. 60), ohne sich jedoch zu widersprechen, indem er auch der Einfuhr hellenischer und phoenikischer Weine Erwähnung thut (III 6). Wahrscheinlich konnte der einheimische Weinbau diese Concurrenz weder an Güte noch an Billigkeit seines Productes bestehen, und ging deshalb allmählich ein. 'Die Inschriften' (welche durchgängig einer älteren Zeit angehören) 'nennen sogar mehrere besonders gute Sorten. Heute ist freilich der Weinbau in Aegypten so gut wie eingegangen'. (Br.)

20 f. *ὅσα — ἐχόμενα* 'alles was mit den Vögeln oder Fischen zusammenhängt', alle Vogel- oder Fischarten. Zu I 120 17.

78. 2. *εὐδαίμοσι*, *divitibus*. — *ἀπὸ δείπνου γένωνται*, bei dem nach dem Mahle beginnenden Symposion. Vom Ausdruck zu I 126 13.

γένωνται, περιφέρει ἀνὴρ νεκρὸν ἐν σορῷ ξύλινον πεποιημένον, μεμιμημένον ἐς τὰ μάλιστα καὶ γραφῇ καὶ ἔργῳ, μέγαθος ὅσον τε [πάντῃ] πηχυαῖον ἢ δίπηχυν, δεικνὺς δὲ ἑκάστῳ τῶν συμποτέων λέγει „ἐς τοῦτον ὁρέων πῖνέ τε καὶ τέρπευ· ἔσεαι γὰρ ἀποθανὼν τοιοῦτος.“ ταῦτα μὲν παρὰ τὰ συμπόσια ποιεῦσι. πατρίοισι 79
δὲ χρεώμενοι νόμοισι ἄλλον οὐδένα ἐπικτῶνται· τοῖσι ἄλλα τε ἐπάξιά ἐστι νόμιμα, καὶ δὴ καὶ ἄεισμα ἕν ἐστι, Λίνος, ὅσπερ ἔν τε Φοινίκῃ ἀοίδιμός ἐστι καὶ ἐν



3. Das umhergetragene Todtenbild, wahrscheinlich in Gestalt eines menschenförmlichen Mumienkastens (zu c. 86 28), stellte den Osiris und zwar als König der Todten vor (vgl. c. 128 5). S. die Fig. und vgl. c. 86 4 f.

4 f. *γραφῇ*, durch Malerei oder Bemalung, *ἔργῳ*, durch die Formung (Sculptur). — *πάντῃ* müfste, nach dem Gebrauche des H. (zu I 126 4), bezeichnen 'in Höhe und Breite', was eine seltsame, oder 'an Länge und Breite', was eine falsche Angabe wäre.

7. Plut. mor. 357 *τὸ δεικνύμενον αὐτοῖς εἴδωλον ἀνθρώπου τεθνηκότος ἐν κιβωτίῳ περιφερόμενον οὐκ ἔστιν ὑπόμνημα τοῦ περὶ Ὀσίριδος πάθους* (vgl. c. 171 2), *ἤ τινες ὑπολαμβάνουσιν, ἀλλ' οἰνωμένους παρακαλεῖ αὐτοὺς χρῆσθαι τοῖς παροῦσι καὶ ἀπολαύειν, ὡς πάντας αὐτίκα μάλα τοιούτους ἐσομένους.* — *τοιοῦτος*: nach aegyptischer Vorstellung wurde jeder 'gerechtfertigte' Todte ein Osiris, d. h. er ging in das Wesen des Osiris auf. 'Den Mumien wurden derartige Bilder, die s. g. Osirisstatuetten, zu hunderten mit in das Grab gegeben.' (Br.)

79. Eine ähnliche Bemerkung c. 91 1. IV 76 1. Hier wird sie gemacht, um die beiden folgenden Sitten als nur scheinbare Ausnahmen von der Regel zu bezeichnen.

3. *ἐπάξια* 'erwähnenswerth', *ἀξιόλογα, ἀξιαπήγητα.* VII 96 *ἡγεμόνες τῶν ἐγὼ — οὐ παραμέμνημαι· οὔτε γὰρ ἔθνεος ἑκάστου ἐπάξιοι ἦσαν,* 224 *τῶν ἐγὼ ὡς ἀνδρῶν ἀξίων γενομένων ἐπυθόμην τὰ οὐνόματα.*

4 ff. In Syrien, Phoenikien und auf der Insel Kypros feierte man zur Zeit der Sommerhitze oder im Herbste das Trauerfest um den Liebling der Aphrodite, den vom Eber getödteten Adonis. Es war eine siebentägige Todtenfeier, die das Verschwinden, das Suchen des Gottes und das endliche Auffinden seiner Leiche darstellte. Besonders die Frauen betheiligten sich daran. War die Leiche gefunden, so erhoben die Feiernden eine Wehklage, einen *θρῆνος*, dessen wiederkehrender Schlufsruf *ai lenu* 'weh uns' bei den Hellenen in der Form *αἴλινος* zur Bezeichnung des ganzen Klageliedes ward (Movers Phoen. I 246). Aus *αἴλινος* aber scheint durch mifsverständliche Auslegung ('weh Linos') schon früh die Bezeichnung *Λίνος*

Κύπρῳ καὶ ἄλλῃ, κατὰ μέντοι ἔθνεα οὔνομα ἔχει, συμφέρεται δὲ ὡυτὸς εἶναι τὸν οἱ Ἕλληνες Λίνον ὀνομάζοντες ἀείδουσι, ὥστε πολλὰ μὲν καὶ ἄλλα ἀποθωυμάζειν με τῶν περὶ Αἴγυπτον ἐόντων, ἐν δὲ δὴ καὶ τὸν Λίνον ὁκόθεν ἔλαβον τὸ οὔνομα· φαίνονται δὲ αἰεί κοτε τοῦτον ἀείδοντες. ἔστι δὲ Αἰγυπτιστὶ ὁ Λίνος καλεύμενος Μανερῶς. ἔφασαν δέ μιν Αἰγύπτιοι τοῦ πρώτου

für das Klagelied wie für den beklagten Jüngling hervorgegangen zu sein. In Phoenikien war der Cult besonders heimisch in Byblos, auf Kypros in den Aphrodite-städten Paphos und Amathus. Die Syrier verehrten den Adonis unter dem Namen *Thammus* (Hesekiel VIII 14 'da safsen die Weiber welche den Thammus beweinen'), die Lyder und Phryger als *Attes* (od. *Atys*, zu I 43 9), die Bithyner als *Bormos*, die Myser als *Hylas*, in Argos als *Linos*, alle unter verschiedenen Namen die als blühenden Jüngling vorgestellte grünende und blühende Natur, die der Gluth des Sommers erliegt, oder mit dem ablaufenden Jahre dahinwelkt und unter der Sichel des Schnitters fällt. Aehnlich 'bezeichnete der aegyptische *Maneros* in einer gewissen Trauermelodie die Worte eines Refrains, *ma-n-hra* 'komm zu mir' d. h. 'kehre wieder', womit Isis um den verlornen Bruder und Gatten klagt.' (Br.) S. zu c. 62 11.

5. *κατὰ — ἔχει* 'je nach den Völkern wird er benannt', er führt bei den verschiedenen Völkern verschiedene Namen.

6. Durch den Zusatz *ὡυτὸς εἶναι* wird die Uebereinstimmung (*συμφέρεται*) genauer als Identität bezeichnet. Zur Syntax vgl. c. 6 2. V 58 13. — Die Linos-klage kennt schon Homer und zwar als Schnitterlied, Il. σ 559 *τοῖσιν δ' ἐν μέσσοισι πάις φόρμιγγι λιγείῃ Ἱμερόεν κιθάριζε, λίνον δ' ὑπὸ καλὸν ἄειδεν λεπταλέῃ φωνῇ· τοὶ δὲ ῥήσσοντες ἁμαρτῇ Μολπῇ τ' ἰυγμῷ τε ποσὶ σκαίροντες ἕποντο.* Verehrt nach Weise des Adonis ward er nur in Argos, und zwar als Sohn des Apollon und der Psamathe, der von seiner Mutter ausgesetzt aus Furcht vor ihrem Vater Krotopos, als Hirtenknabe aufwächst und von Hunden zerrissen wird (Konon 19). Andere machten ihn zum Sohn der Urania oder einer anderen Muse und zum berühmten Sänger, den Apollon aus Eifersucht tödtet (Paus. IX 6. Eustath. Il. σ 560). Hesiod. Fr. 132 *Οὐρανίη δ' ἄρ' ἔτικτε Λίνον πολυήρατον υἱόν, Ὃν δὴ ὅσοι βροτοί εἰσιν ἀοιδοὶ καὶ κιθαρισταὶ Πάντες μὲν θρηνοῦσιν ἐν εἰλαπίναις τε χοροῖς τε, Ἀρχόμενοι δὲ Λίνον καὶ λήγοντες καλέουσι.*

9. *τὸν Λίνον*, sc. *ἀποθωυμάζειν με*, mit bekannter Prolepsis st. *ὁκόθεν ἔλαβον τὸ οὔνομα τοῦ Λίνου*, jedoch mit der Abweichung dafs nicht das Subject des abhängigen Satzes (*Αἰγυπτίους*, aus *ἔλαβον*), sondern ein Complement des Objectes an das regierende Verbum gezogen ist. Vielleicht schrieb H. *τοῦ Λίνου*.

11. *πρώτου βασιλεύοντος*, wohl nicht des Menes oder Min (c. 99), des ersten menschlichen Königs, sondern eines Gottes, der an der Spitze der ältesten Götterdynastien stand. In der späteren Sagenform, welche den Osiris- und Adonis-mythus combiniert (bei Plut. mor. 357) ist er ein Sohn des Königs von By-

βασιλεύσαντος Αἰγύπτου παῖδα μουνογενέα γενέσθαι,
ἀποθανόντα δὲ αὐτὸν ἄωρον θρήνοισι τούτοισι ὑπὸ
Αἰγυπτίων τιμηθῆναι, καὶ ἀοιδήν τε ταύτην πρώτην
καὶ μούνην σφίσι γενέσθαι. συμφέρονται δὲ καὶ τόδε ἄλλο 80
Αἰγύπτιοι Ἑλλήνων μούνοισι Λακεδαιμονίοισι· οἱ νεώτε-
ροι αὐτῶν τοῖσι πρεσβυτέροισι συντυγχάνοντες εἴκουσι τῆς
ὁδοῦ καὶ ἐκτράπονται καὶ ἐπιοῦσι ἐξ ἕδρης ὑπανιστέαται.
τόδε μέντοι ἄλλοισι [Ἑλλήνων] οὐδαμοῖσι συμφέρονται·
ἀντὶ τοῦ προσαγορεύειν ἀλλήλους ἐν τῇσι ὁδοῖσι προσ-
κυνέουσι κατιέντες μέχρι τοῦ γούνατος τὴν χεῖρα. ἐνδε- 81
δύκασι δὲ κιθῶνας λινέους περὶ τὰ σκέλεα θυσανωτούς,
τοὺς καλέουσι καλασίρις· ἐπὶ τούτοισι δὲ εἰρίνεα εἵματα
λευκὰ ἐπαναβληδὸν φορέουσι. οὐ μέντοι ἔς γε τὰ ἱρὰ
ἐσφέρεται εἰρίνεα οὐδὲ συγκαταθάπτεταί σφι· οὐ γὰρ
ὅσιον. ὁμολογέουσι δὲ ταῦτα τοῖσι Ὀρφικοῖσι καλεομέ-
νοισι καὶ Βακχικοῖσι, ἐοῦσι δὲ Αἰγυπτίοισι καὶ Πυθα-

blos, in dessen Hause Isis die Leiche des Osiris wiederfindet. Movers Phoen. I 248 f. weist nach dafs die im A. T. öfter erwähnte 'Klage um den Eingebornen' (Jerem. VI 26. Amos VIII 10. Sach. XII 10 f.) auf eine ähnliche Vorstellung zurückgeht.

13. *θρήνοισι τούτοισι*, ohne Artikel; zu I 9 4. Ebenso gleich *ἀοιδὴν ταύτην*.

14 f. *τε* sollte hinter *πρώτην* stehen. Aehnlich I 181 *περιβόλῳ τε μεγάλῳ καὶ ἰσχυρῷ*. S. zu I 207 35. — *μούνην*, nämlich als liturgisches Volkslied, oder als den verschiedenen populären Klageliedern gemeinsam unterliegende Melodie; denn es sind aufserdem Hymnen auf die Götter und Enkomien auf das königliche Leben als Bestandtheile der Priesterliteratur bekannt. Noch jetzt hört man bei den Völkern des Orientes immer dieselbe einförmige, schwermüthige Melodie.

80. 2. *Ἑλλήνων μούνοισι Λακεδαιμονίοισι*, verkürzt st. *Ἕλλησι καὶ Ἑλλήνων* ('und zwar') *μούνοισι Λακεδαιμονίοισι*. Vgl. zu I 26 3.

3. 'Die Achtung der Jüngeren vor den Aelteren ist ein Grundzug aegyptischer Sitte, der sich ebenso sehr in den Darstellungen der Bildwerke als in den Inschriften ausprägt.' (Br.)

7. Die *προσκύνησις* der Aegyptier bestand eben in dem *κατιέναι μέχρι τοῦ γούνατος τὴν χεῖρα*. Vgl. zu I 134 6. 'Vor vornehmen Personen warf man sich auf die Erde hin. 'Sich auf den Bauch legen' oder 'Erde riechen' nennen die Inschriften diese Grufsweise.' (Br.)

81. *ἐνδεδύκασι*: zu I 142 8.

3. *καλασίρις*: vgl. c. 164 6.

6 f. *τοῖσι Ὀρφικοῖσι* und *τοῖσι Βακχικοῖσι* sind als Neutra zu nehmen. Es sind damit die etwa seit dem 7. Jahrh. in Aufnahme gekommenen Geheimlehren und Geheimdienste gemeint, die nach dem angeblichen Stifter Orpheus (s. zu VII 6 12) *Ὀρφικά*, nach dem Gotte *Βάκχος* (auch *Ζαγρεύς*), dessen

γορείοισι· οὐδὲ γὰρ τούτων τῶν ὀργίων μετέχοντα ὅσιόν ἐστι ἐν εἰρινέοισι εἵμασι θαφθῆναι. ἔστι δὲ περὶ αὐτῶν ἱρὸς λόγος λεγόμενος.

82 Καὶ τάδε ἄλλα Αἰγυπτίοισί ἐστι ἐξευρημένα, μείς τε καὶ ἡμέρη ἑκάστη θεῶν ὅτευ ἐστί, καὶ τῇ ἕκαστος ἡμέρῃ γενόμενος ὁτέοισι ἐγκυρήσει καὶ ὅκως τελευτήσει καὶ ὁκοῖός τις ἔσται. καὶ τούτοισι τῶν Ἑλλήνων οἱ ἐν ποιήσι γενόμενοι ἐχρήσαντο. τέρατά τε πλέω σφι ἀνεύρηται ἢ τοῖσι ἄλλοισι ἅπασι ἀνθρώποισι· γενομένου γὰρ τέρατος φυλάσσουσι γραφόμενοι τὠποβαῖνον, καὶ ἤν κοτε ὕστερον παραπλήσιον τούτῳ γένηται, κατὰ τὠυτὸ
83 νομίζουσι ἀποβήσεσθαι. μαντικὴ δὲ αὐτοῖσι ὧδε διακέε-

Mythos das Hauptstück der mystischen Lehre war, *Βακχικά* genannt wurden, und die Eingeweihten durch gewisse Offenbarungen über Ursprung und Fortdauer der Seelen, ihren Fall, ihre Wanderung und Läuterung, durch symbolische Ceremonien und asketische Vorschriften zu einem geheimen Religionsbunde vereinigten. Aber schon im Laufe des 5. Jahrh. geriethen sie in die Mifsachtung der Verständigeren und dienten von da an bettlerischen Gauklern als Mittel die Neugierde und den Aberglauben der Menge auszubeuten. — *καλεομένοισι*: H. glaubt nicht dafs Orpheus der Urheber der nach ihm benannten Lehre und Dichtungen sei (c. 53 8). Welche bestimmten Gründe er hatte die orphisch-bakchische Geheimlehre auf den Pythagoras oder seine Schüler zurückzuführen, ist nicht ermittelbar; wahrscheinlich nur die allgemeine Aehnlichkeit in den Satzungen (vgl. zu c. 123 13) und Gebräuchen der beiden Sekten.

8. *ὄργια*, von der Wurzel *Fεργ* (vgl. *ἔρδειν* u. *ῥέζειν*, *facere*, *operari*, *rem divinam facere*), bez. alle beim Gottesdienst üblichen Gebräuche und Handlungen, gewöhnlich aber die geheimnifsvollen Culte der Kabiren, der Demeter, des Bakchos, = *μυστήρια*.

82. 'Jeder Monat hatte seine eponyme Schutzgottheit oder war einer Gottheit zugetheilt. So hiefs z. B. der dritte Monat *Athyr* und der vierte *Choiak* nach den Gottheiten *Hathor* und *Kohik*. Auch die 30 Tage des Monates hatten ihre besonderen Schutzgottheiten, so dafs z. B. der erste dem Thoth, der zweite dem Horus, der dritte dem Osiris geweiht war.' (Br.) — *ὅτευ ἐστί*, sc. *ἱρός*; zu c. 38 1. — *τῇ ἕκαστος* — *ἐγκυρήσει* 'was für Schicksale ein Jeder haben wird, je nachdem er an diesem oder an jenem Tage geboren ist'. 'In den aufgefundenen Kalendern findet sich dergleichen in der That für jeden Tag verzeichnet. Wer z. B. am 9. Phaophi geboren wurde, hatte die Aussicht hochbetagt zu sterben; die am 23. Phaophi Geborenen wurden durch ein Krokodil getödtet, die am 27. durch eine Schlange; die Geburt am 14. Athyr hatte Ermordung der Person zur Folge, am 23. Tod durch Schiffbruch.' (Br.)

4 f. *οἱ ἐν ποιήσι γενόμενοι*, *qui in poesi versati sunt*, 'die sich auf Dichtkunst verlegt haben'. Ein etwas geringschätziger Ausdruck. Da-

ται. ἀνθρώπων μὲν οὐδενὶ προσκέεται ἡ τέχνη, τῶν δὲ
θεῶν μετεξετέροισι· καὶ γὰρ Ἡρακλέος μαντήιον αὐτό-
θι ἐστὶ καὶ Ἀπόλλωνος καὶ Ἀθηναίης καὶ Ἀρτέμιδος
καὶ Ἄρεος καὶ Διός, καὶ τό γε μάλιστα ἐν τιμῇ ἄγον-
ται πάντων τῶν μαντηίων, Λητοῦς ἐν Βουτοῖ πόλι
ἐστί. οὐ μέντοι αἵ γε μαντηίαι σφι κατὰ τὠυτὸ ἑστᾶσι,
ἀλλὰ διάφοροί εἰσι. ἡ δὲ ἰητρικὴ κατὰ τάδε σφι δέδα- 84
σται· μιῆς νούσου ἕκαστος ἰητρός ἐστι καὶ οὐ πλεόνων.
πάντα δ᾽ ἰητρῶν ἐστι πλέα· οἱ μὲν γὰρ ὀφθαλμῶν
ἰητροὶ κατεστᾶσι, οἱ δὲ κεφαλῆς, οἱ δὲ ὀδόντων, οἱ δὲ
τῶν κατὰ νηδύν, οἱ δὲ τῶν ἀφανέων νούσων.
Θρῆνοι δὲ καὶ ταφαί σφεων εἰσὶ αἵδε. τοῖσι ἂν 85
ἀπογένηται ἐκ τῶν οἰκίων ἄνθρωπος τοῦ τις καὶ λόγος

bei dachte der Vf. wohl, aufser an des Hesiodos ἔργα καὶ ἡμέραι V. 765 ff., besonders an apokryphe Gedichte des s. g. Orpheus und Melampus (Lobeck Aglaoph. 410 ff.) über die Wahl der Tage zu bürgerlichen und ländlichen Geschäften (ἡμέραι ἀνύσιμοι καὶ ἀποφράδες), ohne die wesentliche Verschiedenheit solcher versificierten Regelbüchlein von jenem aegyptischen Nativitätskalender weiter zu beachten. — τέρατα — ἀνεύρηται 'sie haben mehr Wahrzeichen erkundet,' nämlich durch Beobachtung auffallender Phaenomene und ihrer Folgen.

83. 2. προσκέεται, *attributa est* (I 118 13). ἡ τέχνη, die Mantik. Es gab also keine μάντεις und χρησμολόγοι wie bei den Hellenen (s. zu VII 6 12).

5. Das Orakel des Ares befand sich wahrscheinlich in der Stadt Papremis (zu c. 63 2). Von den andern Göttern s. zu c. 42 10. 60 1. 62 1. 63 1. 144 6. — Διός: 'als orakelgebender Gott erscheint nicht der thebanische *Amon*, sondern sein Sohn *Chonsu*, dessen Willen vielfach erfragt wurde.' (Br.)

7. ἑστᾶσι: oben c. 70 1 κατεστᾶσι.

84. 2. 'Jeder Arzt ist nur je einer Krankheit Arzt.' — 'Bedeutende medicinische Bibliotheken gab es zu Memphis, wo der Gott *Imhotep*, der aegyptische Asklepios, als Heilgott in besonderer Verehrung stand.' (Br.) Klem. Al. 758 Pott. δύο μὲν οὖν καὶ τεσσαράκοντα αἱ πάνυ ἀναγκαῖαι τῷ Ἑρμῇ γεγόνασι βίβλοι· ὧν τὰς μὲν λς´ τὴν πᾶσαν Αἰγυπτίων περιεχούσας φιλοσοφίαν οἱ προειρημένοι ἐκμανθάνουσι, τὰς δὲ λοιπὰς ἕξ οἱ παστοφόροι (zu c. 86 1) ἰατρικὰς οὔσας περί τε τῆς τοῦ σώματος κατασκευῆς καὶ περὶ νόσων καὶ περὶ ὀργάνων καὶ φαρμάκων καὶ περὶ ὀφθαλμῶν καὶ τὸ τελευταῖον περὶ τῶν γυναικείων.

3. Vgl. III 1. 129, und den hyperbolischen Ausspruch Homers über die aegyptischen Aerzte, Od. δ 231 ἰητρὸς δὲ ἕκαστος ἐπιστάμενος περὶ πάντων ἀνθρώπων· ἦ γὰρ Παιήονός εἰσι γενέθλης.

5. ἀφανέων νούσων, der inneren Krankheiten, während die vier anderen Klassen äufsere Krankheiten betreffen.

Todtenbestattung (c. 85—90).

85. 2. ἀπογίνεσθαι, *denasci*,

ᾖ, τὸ θῆλυ γένος πᾶν τὸ ἐκ τῶν οἰκίων τούτων κατ' ὧν ἐπλάσατο τὴν κεφαλὴν πηλῷ ἢ καὶ τὸ πρόσωπον, κἄπειτα ἐν τοῖσι οἰκίοισι λιποῦσαι τὸν νεκρὸν αὐταὶ ἀνὰ τὴν πόλιν στρωφώμεναι τύπτονται ἐπεζωσμέναι καὶ φαίνουσαι τοὺς μαζούς, σὺν δέ σφι αἱ προσήκουσαι πᾶσαι, ἑτέρωθεν δὲ οἱ ἄνδρες τύπτονται ἐπεζωσμένοι καὶ οὗτοι. ἐπεὰν δὲ ταῦτα ποιήσωσι, οὕτω ἐς τὴν ταρίχευσιν
86 κομίζουσι. εἰσὶ δὲ οἳ ἐπ' αὐτῷ τούτῳ κατέαται καὶ τέχνην ἔχουσι ταύτην. οὗτοι, ἐπεάν σφι κομισθῇ νεκρός, δεικνύουσι τοῖσι κομίσασι παραδείγματα νεκρῶν ξύλινα, τῇ γραφῇ μεμιμημένα . . . ., καὶ τὴν μὲν σπουδαιοτάτην αὐτέων φασὶ εἶναι τοῦ οὐκ ὅσιον ποιεῦμαι

ἀποθνήσκειν. V 5 κατὰ τὸν γινόμενόν σφι καὶ ἀπογινόμενον, II 136 17. III 111 12. VI 58 18. — τοῦ τις καὶ λόγος ᾖ, *cuius quidem aliqua ratio sit.* Ueber den blofsen Conjunctiv zu IV 46 12.

4. *κατ' ὧν ἐπλάσατο*: zu I 194 21. 'Der Anfang der Trauer beginnt noch heute in Aegypten damit, dafs sich die Weiber, indem sie ein lautes Klagegeheul ausstofsen, Kopf Stirn und Backen mit Erde bestreuen und mit Koth beschmieren.' (Br).

6. *ἐπεζωσμέναι*: Diodor I 72 *περιεζωσμέναι σινδόνας ὑποκάτω τῶν μαστῶν ὁμοίως ἄνδρες καὶ γυναῖκες.* Sie entblöfsten den Oberkörper und banden das Gewand unter dem Busen mit Binden fest. So zeigen sich die Trauernden auch auf den Denkmälern. — *φαίνουσαι* 'entblöfst zeigend'. Vgl. c. 71 5. 132 2. III 24 10. Od. σ 65 *φαῖνε δὲ μηρούς.* Zur Sitte Il. χ 79 *μήτηρ δ' αὖθ' ἑτέρωθεν ὀδύρετο δακρυχέουσα, Κόλπον ἀνιεμένη, ἑτέρηφι δὲ μαζὸν ἀνέσχεν,* Theokr. XV 134 (bei der Adonis-klage) *λύσασαι δὲ κόμαν καὶ ἐπὶ σφυρὰ κόλπον ἀνεῖσαι Στήθεσι φαινομένοις λίγυρᾶς ἀρξώμεθ' ἀοιδᾶς.*

10. *κομίζουσι,* sc. *τὸν νεκρόν.*

86. *κατῆσθαι* (u. *κατίζειν*), zur Ausübung eines Gewerbes oder Geschäftes an einem bestimmten Orte seinen Sitz haben. Vgl. c. 121a 5. 126 3. 'Die Stätten, wo die Leichen von Menschen und Thieren einbalsamirt wurden, befanden sich in der unmittelbaren Nähe der Begräbnifsorte, gewöhnlich auf der Westseite des Nils, in einem besonderen Quartiere. Hier wohnten nicht nur die s. g. Kolchyten (*παστοφόροι* in den Papyros-urkunden) und Taricheuten, welche, neben gewissen geringeren Tempeldiensten, mit der Einbalsamirung und Bestattung der Mumien zu thun hatten und die Grabplätze vermietheten, sondern auch die dabei beschäftigten Handwerker, wie Tischler, Lederarbeiter, Bildhauer, Maler, Töpfer u. a.' (Br.)

2. *ἔχουσι,* als erblichen Besitz. Diodor I 91 *οἱ μὲν οὖν τὰ σώματα θεραπεύοντες εἰσὶ τεχνῖται τὴν ἐπιστήμην ταύτην ἐκ γένους παρειληφότες.*

4. Hinter *μεμιμημένα* fehlen einige Worte, etwa *τρία ὅσαι περ καὶ ταριχεύσιες* (c. 88 2) *κατεστᾶσι.*

5 ff. *αὐτέων,* sc. *τῶν ταριχευσίων.* — *τοῦ,* st. *τούτου τοῦ,* des Osiris, zu c. 61 3. 'Bei der Einbalsamirung, die in den verschiedenen

τὸ οὔνομα ἐπὶ τοιούτῳ πρήγματι ὀνομάζειν, τὴν δὲ δευτέρην δεικνύουσι ὑποδεεστέρην τε ταύτης καὶ εὐτελεστέρην, τὴν δὲ τρίτην εὐτελεστάτην· φράσαντες δὲ πυνθάνονται παρ᾽ αὐτῶν κατὰ ἥντινα βούλονταί σφι σκευασθῆναι τὸν νεκρόν. οἱ μὲν δὴ ἐκποδὼν μισθῷ ὁμολογήσαντες ἀπαλλάσσονται, οἱ δὲ ὑπολειπόμενοι ἐν οἰκήμασι ὧδε τὰ σπουδαιότατα ταριχεύουσι. πρῶτα μὲν σκολιῷ σιδήρῳ διὰ τῶν μυξωτήρων ἐξάγουσι τὸν ἐγκέφαλον, τὰ μὲν αὐτοῦ οὕτω ἐξάγοντες, τὰ δὲ ἐγχέοντες φάρμακα· μετὰ δὲ λίθῳ Αἰθιοπικῷ ὀξέι παρασχίσαντες παρὰ τὴν λαπάρην ἐξ ὧν εἷλον τὴν κοιλίην πᾶσαν, ἐκ-

Epochen der aegyptischen Geschichte verschieden war, wurde diejenige Methode, welche einst Anubis dem Osiris angedeihen liefs, als mafsgebend angesehen. Im Allgemeinen unterschied man drei Arten: die erste mittelst Einschnittes, wobei die Eingeweide herausgenommen, gereinigt und in Kanopen oder besonderen Kistchen geborgen wurden; die zweite mittelst Injectionen durch die natürlichen Oeffnungen des Körpers; die dritte billigste mittelst Einlegung der Leiche in Natronlauge. Auch die Einwicklung, Einsargung und Bestattung wurde nach contractlicher Uebereinkunft von den Kolchyten besorgt, die zugleich an den festgesetzten Feiertagen die Todtenopfer in den Grabkapellen im Beisein der Familie darbrachten, und die Gräber unter sorgfältigem Verschlufs hielten. In ähnlicher Weise wurden auch die Leichen der heiligen Thiere behandelt.' (Br.) — *ἐπὶ τοιούτῳ πρήγματι*, bei einer Sache, die von der (hellenischen) Vorstellung von dem Wesen und der Würde einer Gottheit so auffallend abweicht. Ebenso c. 132 8. 170 2.

10f. Verb. *ἐκποδὼν ἀπαλλάσσονται*, wie VIII 76 1. — *μισθῷ*: Diodor I 91 *κατὰ μὲν οὖν τὴν πρώτην (ταφὴν) ἀναλίσκεσθαί φασιν ἀργυρίου τάλαντον, κατὰ δὲ τὴν δευτέραν μνᾶς εἴκοσι, κατὰ δὲ τὴν ἐσχάτην παντελῶς ὀλίγον τι δαπάνημα γίνεσθαι λέγουσιν.*

12. *τὰ σπουδαιότατα* = *τὸν σπουδαιότατον τρόπον.*

14. *τὰ δέ*, sc. *ἐξάγοντες*. Dem *οὕτω* des ersten Gliedes entspricht hier *ἐγχέοντες φάρμακα.*

15. *φάρμακα*, auflösende Substanzen. — *λίθῳ Αἰθιοπικῷ*: die in den Gräbern gefundenen Steinmesser sind von schwarzem Flint (Obsidian), dessen sich noch jetzt die südamerikanischen Indianer zu Messern bedienen.

16f. *κοιλίην ἐξαιρέειν*, die Eingeweide aus der Bauchhöhle nehmen, d. i. 'die Bauchhöhle ausleeren, reinigen'. Ebenso c. 40 5. 92 26. IV 72 7; vgl. III 6 *κέραμος ἐξαιρεόμενος*. Synonym *ἐκκαθαίρειν* und *καθαίρειν* (IV 26 7. 65 4. 71 6. 72 8). Und so wird hier *ἐξεῖλον* durch *ἐκκαθήραντες* aufgenommen, worüber zu I 67 5. — *διηθέειν* 'durchspülen'. — 'Die Eingeweide, welche unter dem Schutze der vier s. g. Todtengenien standen, waren den Inschriften zufolge: 1. der Magen und das grofse Eingeweide, unter der Obhut des menschenköpfigen *Amset*; 2. die kleinen Eingeweide, beschützt von *Hapi* mit Hundsaffenkopf; 3. die Lunge und das Herz,

καθήραντες δὲ αὐτὴν καὶ διηθήσαντες οἴνῳ φοινικηίῳ αὖτις διηθέουσι θυμιήμασι τετριμμένοισι· ἔπειτα τὴν νηδὺν σμύρνης ἀκηράτου τετριμμένης καὶ κασίης καὶ τῶν ἄλλων θυωμάτων, πλὴν λιβανωτοῦ, πλήσαντες συρράπτουσι ὀπίσω. ταῦτα δὲ ποιήσαντες ταριχεύουσι λίτρῳ κρύψαντες ἡμέρας ἑβδομήκοντα· πλεῦνας δὲ τουτέων οὐκ ἔξεστι ταριχεύειν. ἐπεὰν δὲ παρέλθωσι αἱ ἑβδομήκοντα, λούσαντες τὸν νεκρὸν κατειλίσσουσι πᾶν αὐτοῦ τὸ σῶμα σινδόνος βυσσίνης τελαμῶσι κατατετμημένοισι, ὑποχρίοντες τῷ κόμμι, τῷ δὴ ἀντὶ κόλλης τὰ πολλὰ χρέωνται Αἰγύπτιοι. ἐνθεῦτεν δὲ παραδεξάμενοί μιν οἱ προσήκοντες ποιεῦνται ξύλινον τύπον ἀνθρωποειδέα, ποιησάμενοι δὲ ἐσεργνῦσι τὸν νεκρόν, καὶ κατακληίσαντες οὕτω θησαυρίζουσι ἐν οἰκήματι θηκαίῳ,

unter dem Schutze des schakalköpfigen *Tuamutef*, und 4. die Leber und die Gallenblase unter dem des sperberköpfigen *Kebhsenuf*. Die Deckel der vier Kanopen, welche die beschriebenen Eingeweide enthalten, haben die Gestalt der Köpfe jener vier Todtengenien.' (Br.)

19. *νηδύν*, variiert für *κοιλίην*. Ebenso c. 87 6. — *κασίης*: zu III 110 2.

22. *λίτρον*, attisch *νίτρον*, Natron, das man aus den Natronseen an der libyschen Grenze reichlich gewann. 'Aegyptisch *hesmen*. Daneben führen die Inschriften noch Wachs und andere harzige Stoffe auf.' (Br.) — *λίτρῳ κρύψαντες*, wie *γῇ κρύπτειν* (I 140 7).

25. *σινδών* bez. jedes glatte feinere oder gröbere Gewebe, *βύσσος* aber eine gewisse feine Leinwandsorte, die wahrscheinlich aus Indien eingeführt ward (Pollux VII 75 *ἡ βύσσος λίνου τι εἶδος παρ' Ἰνδοῖς*); als *bus* öfter im A. T. erwähnt. Dafs es Leinwand, nicht Baumwolle (III 47 11) war, beweist der Gebrauch zu Verbänden (VII 181 9); auch hat man die Stoffe, worin die Mumien gewickelt sind, als Leinwand erkannt. '*βύσσος* heifst aegyptisch *busu* od. *bus*, *σινδών schenti* od. *schend*; endlich *κόμμι*, das noch heute aus Aethiopien in ungeheuren Massen und vielen Sorten ausgeführt wird, lautet aegyptisch *kami*.' (Br.) Ein aegyptischer Gummi wird c. 96 3 erwähnt.

26. *τὰ πολλά*, *plerumque* (I 203 8).

28. *τύπος* 'Bild, Statue' (c. 106 6. 138 7. III 88 15). Der Leichnam ward in einen ziemlich eng anschliefsenden, aus Papyrus oder Leinwand gefertigten Behälter gelegt, der aus zwei genau auf einander gepafsten Theilen bestand und die Form einer rings umwickelten Mumie hatte, aufserdem am Kopfende mit einer sauber gearbeiteten Portraitmaske des Verstorbenen und mit sonstiger Bemalung und Inschriften geschmückt war, so dafs das Ganze ungefähr einer menschlichen Figur glich. Dieser kartonierte Sarg wurde dann schachtelartig in einen oder mehre hölzerne oder steinerne Sarkophage (*θῆκαι*) geschlossen.

30. *θησαυρίζουσι*: die Mumien wurden als ein kostbares Familien-

ἱστάντες ὀρθὸν πρὸς τοῖχον. οὕτω μὲν τοὺς τὰ πολυτε- 87
λέστατα σκευάζουσι νεκρούς, τοὺς δὲ τὰ μέσα βουλομέ-
νους τὴν δὲ πολυτελείην φεύγοντας σκευάζουσι ὧδε.
ἐπεὰν τοὺς κλυστῆρας πλήσωνται τοῦ ἀπὸ κέδρου ἀλεί-
φατος γινομένου, ἐν ὦν ἔπλησαν τοῦ νεκροῦ τὴν κοι-
λίην, οὔτε ἀναταμόντες αὐτὸν οὔτε ἐξελόντες τὴν νη-
δύν, κατὰ δὲ τὴν ἕδρην ἐσηθήσαντες καὶ ἐπιλαβόντες
τὸ κλύσμα τῆς ὀπίσω ὁδοῦ ταριχεύουσι τὰς προκειμέ-
νας ἡμέρας, τῇ δὲ τελευταίῃ ἐξιεῖσι ἐκ τῆς κοιλίης τὴν
κεδρίην τὴν ἐσῆκαν πρότερον. ἡ δὲ ἔχει τοσαύτην δύ-
ναμιν ὥστε ἅμα ἑωυτῇ τὴν νηδὺν καὶ τὰ σπλάγχνα
κατατετηκότα ἐξάγει· τὰς δὲ σάρκας τὸ λίτρον κατα-
τήκει, καὶ δὴ λείπεται τοῦ νεκροῦ τὸ δέρμα μοῦνον καὶ
τὰ ὀστέα. ἐπεὰν δὲ ταῦτα ποιήσωσι, ἀπ' ὧν ἔδωκαν
οὕτω τὸν νεκρόν, οὐδὲν ἔτι πρηγματευθέντες. ἡ δὲ τρί- 88
τη ταρίχευσίς ἐστι ἥδε, ἣ τοὺς χρήμασι ἀσθενεστέρους
σκευάζει· συρμαίῃ διηθήσαντες τὴν κοιλίην ταριχεύουσι

eigenthum betrachtet; vgl. c. 136. — *ἐν οἰκήματι θηκαίῳ*, bei den Reicheren in einer unterirdischen oder in die Felsen des libyschen Gebirges eingehauenen und oft prachtvoll verzierten Grabkammer, die das Eigenthum der betreffenden Familie und, wie eine Schatzkammer (vgl. c. 121β 4), sorgfältig verschlossen und versiegelt war.

31. *ἱστάντες ὀρθὸν πρὸς τοῖχον*, nur für einige Zeit, so lange die Todtenopfer und sonstige Ceremonien vor der Leiche dauerten. Später ward die Mumie aus der oberen Grabkammer in eine tief darunter befindliche gebracht, wo sie in der Regel liegend gefunden wird.

87. Haupt- und Nebensatz sind in einander verschränkt, st. *οὕτω μὲν (σκευάζουσι) νεκροὺς τοὺς τὰ πολυτελέστατα σκευάζουσι.* Vgl. zu I 137 4, u. VIII 80 *ἴσθι γὰρ ἐξ ἐμέο* (sc. *ποιεύμενα*) *τὰ ποιεύμενα ὑπὸ Μήδων.* — Statt *τοὺς — βουλομένους — φεύγοντας* wäre genauer *τῶν — βουλομένων — φευγόντων*, sc. *τοὺς νεκρούς.* Vielleicht sollte aber angedeutet werden dafs die Verstorbenen selber über ihre Bestattungsart verfügten. — *τὰ μέσα*, die mittlere Art der *ταρίχευσις.*

4. *τοὺς κλυστῆρας*: c. 86 17 war mit dem Worte *διηθήσαντες* dieses Werkzeug schon angedeutet.

7 f. *ἐσηθήσαντες*, nämlich *τοῖσι κλυστῆρσι.* — *ἐπιλαβόντες* = *ἐπισχόντες*, *cohibentes*, — *ἡ ὀπίσω ὁδός*, *reditus* (III 55 6), Ausflufs.

10. *κεδρίην* = *τὸ ἀπὸ κέδρου ἄλειφαρ γινόμενον* (4), Cedernharz.

12. *κατατετηκότα* 'aufgelöst'.

88. 2. *ἀσθενεστέρους*: zu c. 47 21.

3. *συρμαίη*, eine ölgebende Rettigart (c. 125 18); hier ist das Oel gemeint, welches purgierend wirkte (vgl. c. 77 5 *συρμαΐζουσι*).

τὰς ἑβδομήκοντα ἡμέρας καὶ ἔπειτα ἀπ᾽ ὧν ἔδωκαν
89 ἀποφέρεσθαι. τὰς δὲ γυναῖκας τῶν ἐπιφανέων ἀνδρῶν, ἐπεὰν τελευτήσωσι, οὐ παραυτίκα διδοῦσι ταριχεύειν, οὐδὲ ὅσαι ἂν ἔωσι εὐειδέες κάρτα καὶ λόγου πλεῦνος γυναῖκες· ἀλλ᾽ ἐπεὰν τριταῖαι ἢ τεταρταῖαι γένωνται, οὕτω παραδιδοῦσι τοῖσι ταριχεύουσι. τοῦτο δὲ ποιέουσι οὕτω τοῦδε εἵνεκεν, ἵνα μή σφι οἱ ταριχευταὶ μίσγωνται τῇσι γυναιξί· λαμφθῆναι γάρ τινα φασὶ μισγόμενον νεκρῷ προσφάτῳ γυναικός, κατειπεῖν δὲ τὸν ὁμό-
90 τεχνον. ὃς δ᾽ ἂν ἢ αὐτῶν Αἰγυπτίων ἢ ξείνων ὁμοίως ὑπὸ κροκοδείλου ἁρπασθεὶς ἢ ὑπ᾽ αὐτοῦ τοῦ ποταμοῦ φαίνηται τεθνεώς, κατ᾽ ἣν ἂν πόλιν ἐξενειχθῇ, τούτους πᾶσα ἀνάγκη ἐστὶ ταριχεύσαντας αὐτὸν καὶ περιστείλαντας ὡς κάλλιστα θάψαι ἐν ἱρῇσι θήκῃσι· οὐδὲ ψαῦσαι ἔξεστι αὐτοῦ ἄλλον οὐδένα οὔτε τῶν προσηκόντων οὔτε τῶν φίλων, ἀλλά μιν οἱ ἱρέες αὐτοὶ οἱ τοῦ Νείλου ἅτε πλέον τι ἢ ἀνθρώπου νεκρὸν χειραπτάζοντες θάπτουσι.

91 Ἑλληνικοῖσι δὲ νομαίοισι φεύγουσι χρᾶσθαι, τὸ δὲ σύμπαν εἰπεῖν, μηδ᾽ ἄλλων μηδαμὰ μηδαμῶν ἀνθρώπων νομαίοισι. οἱ μέν νυν ἄλλοι Αἰγύπτιοι οὕτω τοῦτο φυλάσσουσι, ἔστι δὲ Χέμμις πόλις μεγάλη νομοῦ τοῦ Θηβαϊκοῦ ἐγγὺς Νέης πόλιος· ἐν ταύτῃ τῇ πόλι ἐστὶ

90. *ὁμοίως*, ohne Unterschied, gleichviel ob ein Aegyptier oder ein Fremder; in ungewöhnlicher Weise nicht an ein einzelnes Wort, sondern an den im Relativsatze umschriebenen Begriff von *ἅπαντες* (vgl. zu c. 39 17) angeschlossen.

3. *ἐξενειχθῇ*, sc. *ἐκ τοῦ ποταμοῦ*. — Wegen *τούτους* nach *πόλιν* zu I 16 7.

5. *ἐν ἱρῇσι θήκῃσι*, in Grabkammern, die zum Heiligthume des Nilgottes gehörten; vgl. c. 67 4.

Perseus in Aegypten (c. 91).

91. 2. *μηδ᾽*: zu IV 76 2.

4. *Χέμμις*, nicht zu verwechseln mit der gleichnamigen Insel im Delta (c. 156). 'Entstanden aus *Chem-min* 'Heiligthum des Min'. So hiefs der Pan, weshalb bei Späteren die Stadt *Πανόπολις* (*Πανὸς* od. *Πανῶν πόλις*) heifst. Die koptisch arabische Benennung *Schmin* und *Achmîm* hat die aegyptische ziemlich treu bewahrt.' (Br.) Der *νομὸς Χεμμίτης* (c. 165 2) heifst bei Anderen *Πανοπολίτης*.

5. *Νέη πόλις*, bei Ptolem. IV 5 72 *Καινὴ πόλις*, ist die heutige Stadt *Kenneh*, gegenüber von Dendera, auf dem rechten Nilufer.' (Br.)

Περσέος τοῦ Δανάης ἱρὸν τετράγωνον, πέριξ δὲ αὐτοῦ φοίνικες πεφύκασι. τὰ δὲ πρόπυλα τοῦ ἱροῦ λίθινά ἐστι κάρτα μεγάλα· ἐπὶ δὲ αὐτοῖσι ἀνδριάντες δύο ἑστᾶσι λίθινοι μεγάλοι. ἐν δὲ τῷ περιβεβλημένῳ τούτῳ νηός τε ἔνι καὶ ἄγαλμα ἐν αὐτῷ ἐνέστηκε τοῦ Περσέος. οὗτοι οἱ Χεμμῖται λέγουσι τὸν Περσέα πολλάκις μὲν ἀνὰ τὴν γῆν φαίνεσθαί σφι πολλάκις δὲ ἔσω τοῦ ἱροῦ, σανδάλιόν τε αὐτοῦ πεφορημένον εὑρίσκεσθαι ἐὸν τὸ μέγαθος δίπηχυ, τὸ ἐπεὰν φανῇ, εὐθηνέειν ἅπασαν Αἴγυπτον. ταῦτα μὲν λέγουσι, ποιεῦσι δὲ τάδε Ἑλληνικὰ τῷ Περσέϊ· ἀγῶνα γυμνικὸν τιθεῖσι διὰ πάσης ἀγωνίης ἔχοντα, παρέχοντες ἄεθλα κτήνεα καὶ χλαίνας καὶ δέρματα. εἰρο-

6. 'Diese Nachricht klingt ziemlich unglaublich. In der Stadt des Min wurde, nach den Denkmälern, dieser ithyphallische Gott in doppelter Auffassung, als Osiris und als Horos (genauer *Hor necht* d. i. *Horus victor*) verehrt, neben ihm die Göttin Isis unter dem Lokalnamen *Triphis*. Der Name Περσεύς mag aus der aegyptischen Ableitungsformel *per-se* gefolgert sein, die den Min-Horos als 'Sohn (*per*) der Isis (*se*)' bezeichnet.' (Br.) In der That hat die Sage vom Kampfe des Hor gegen Set (Typhon), den Mörder seines Vaters (bei Plut. mor. 358), mit der vom Kampf des Perseus gegen die Meduse und gegen den Meerdrachen eine gewisse Aehnlichkeit, und mufste den hellenischen Reisenden, der sich für jeden aegyptischen Gott nach einer entsprechenden Figur der heimischen Sage umsah, vorzugsweise an Perseus erinnern, zumal auch die riesige Sandale (12) gerade auf diesen Heros und seine Flügelschuhe hinzuweisen schien.

7 f. φοίνικες: Strabon 818 ὁ ἐν τῇ Θηβαΐδι φοῖνιξ ἄριστος τῶν ἄλλων φύεται. — πρόπυλα, sonst προπύλαια; s. zu c. 101 5. — ἐπὶ αὐτοῖσι, am Eingange der Propylaeen Kolossale Statuen dieser Art befanden sich vor fast allen aegyptischen Tempeln; vgl. c. 110. 121. 176.

9. τὸ περιβεβλημένον heifst der durch eine Ringmauer (περίβολος) abgeschlossene Tempelbezirk.

11. ἀνὰ τὴν γῆν 'durch ihr Land hin', bald an diesem bald an jenem Orte.

13. Eine ähnliche Volkssage s. IV 82. — αὐτοῦ πεφορημένον, wie I 109 4.

14. Der ithyphallische Hor-Min ist ein Dämon der Fruchtbarkeit.

16. διὰ πάσης ἀγωνίης ἔχοντα 'der sich durch jede Kampfesart hindurcherstreckt' (*pertinet*), d. h. jede Kampfesart umfafst. Zu ἔχειν (*pertinere*) vgl. I 180 11 181 12. II 17 17 u. IV 42 10. VII 122 3 (διέχειν). Man unterschied ἀγῶνες γυμνικοί, ἱππικοί, μουσικοί. Der ἀγὼν γυμνικός umfafste das s. g. πένταθλον, Sprung, Lauf, Diskos- und Speerwurf, Ringkampf.

17. χλαίνας, wie die berühmten χλαῖναι Πελληνικαί in dem achaeischen Dorfe Πελλήνη (Pind. Ol. IX 97. Nem. X 44. Strabon 386 u. A.). — δέρματα: Häute als Kampfpreise auch bei Homer Il. χ 159 οὐχ ἱερήιον

μένου δέ μεν ὅ τι σφι μούνοισι ἔωθε ὁ Περσεὺς ἐπιφαίνεσθαι καὶ ὅ τι κεχωρίδαται Αἰγυπτίων τῶν ἄλλων ἀγῶνα γυμνικὸν τιθέντες, ἔφασαν τὸν Περσέα ἐκ τῆς ἑωυτῶν πόλιος γεγονέναι· τὸν γὰρ Δαναὸν καὶ τὸν Λυγκέα ἐόντας Χεμμίτας ἐκπλῶσαι ἐς τὴν Ἑλλάδα, ἀπὸ δὲ τούτων γενεηλογέοντες κατέβαινον ἐς τὸν Περσέα. ἀπικόμενον δὲ αὐτὸν ἐς Αἴγυπτον κατ' αἰτίην τὴν καὶ Ἕλληνες λέγουσι, οἴσοντα ἐκ Λιβύης τὴν Γοργοῦς κεφαλήν, ἔφασαν ἐλθεῖν καὶ παρὰ σφέας καὶ ἀναγνῶναι τοὺς συγγενέας πάντας· ἐκμεμαθηκότα δέ μιν ἀπικέσθαι ἐς Αἴγυπτον τὸ τῆς Χέμμιος οὔνομα, πεπυσμένον παρὰ τῆς μητρός· ἀγῶνα δέ οἱ γυμνικὸν αὐτοῦ κελεύσαντος ἐπιτελέειν.

92 *Ταῦτα μὲν πάντα οἱ κατύπερθε τῶν ἑλέων οἰκέοντες Αἰγύπτιοι νομίζουσι· οἱ δὲ δὴ ἐν τοῖσι ἕλεσι κατοικημένοι τοῖσι μὲν αὐτοῖσι νόμοισι χρέωνται τοῖσι καὶ οἱ ἄλλοι Αἰγύπτιοι, καὶ τὰ ἄλλα καὶ γυναικὶ μιῇ ἕκαστος*

οὐδὲ βοείην Ἀρνύσθην, ἅ τε ποσσὶν ἀέθλια γίγνεται ἀνδρῶν.

19 f. Die Denkmäler zeigen Spiele aller Art, aber theils sind es Unterhaltungsspiele des geselligen Verkehrs, theils Darstellungen umherziehender Jongleurs. Die festlichen *ἀγῶνες* der Hellenen konnten in Aegypten nicht aufkommen, wo die den Cult verwaltenden Priesercollegien vom Volke streng gesondert waren.

21. Genealogie des Perseus:

Danaos — Aegyptos (Brüder)
| |
Hypermnestra Lynkeus
Abas
|
Akrisios
|
Danaë
|
Perseus.

27 f. Die abweichende Wortstellung hebt die wichtigeren Begriffe hervor: ʻnach Aegypten gekommen aber sei er eben nur deshalb, weil er von Chemmis Kunde erhalten habe.'

Eigenthümlichkeiten des Unterlandes (c. 92—98).

92. S. zu c. 77 1. Unter den *ἕλεα* ist der sumpf- und seenreiche Küstenstrich vom mareotischen bis zum serbonidischen See (c. 6) verstanden, der in Gegensatz zu dem höher liegenden (*κατύπερθε τῶν ἑλέων*, auch vgl. *τὰ ἄνω τ. ἑ.* c. 95 2), dem Ackerbau günstigen Lande (*σπειρομένη Αἴγυπτος* c. 77 1) des Nilthales und des oberen Deltas, nur von Hirten und Fischern bewohnt wurde, und, wegen seiner schwer zugänglichen Lage, in Zeiten feindlichen Druckes den Aufständischen eine sichere Zuflucht bot (c. 137. 140. 151 f.).

3. *μέν*, entspr. 5 *ἀτάρ*.

4 f. Das formelhafte *καὶ τὰ ἄλλα* (sc. *χρέωνται*) *καὶ* leitet den einen

αὐτῶν συνοικέει κατά περ Ἕλληνες, ἀτὰρ πρὸς εὐτελείην τῶν σιτίων τάδε σφι ἄλλα ἐξεύρηται. ἐπεὰν πλήρης γένηται ὁ ποταμὸς καὶ τὰ πεδία πελαγίσῃ, φύεται ἐν τῷ ὕδατι κρίνεα πολλά, τὰ Αἰγύπτιοι καλέουσι λωτόν. ταῦτ' ἐπεὰν δρέψωσι, αὐαίνουσι πρὸς ἥλιον καὶ ἔπειτα τὸ ἐκ μέσου τοῦ λωτοῦ, τῇ μήκωνι ἐὸν ἐμφερές, πτίσαντες ποιεῦνται ἐξ αὐτοῦ ἄρτους ὀπτοὺς πυρί. ἔστι δὲ καὶ ἡ ῥίζα τοῦ λωτοῦ τούτου ἐδωδίμη καὶ ἐγγλύσσει ἐπιεικέως, ἐὸν στρογγύλον, μέγαθος κατὰ μῆλον. ἔστι δὲ καὶ ἄλλα κρίνεα ῥόδοισι ἐμφερέα, ἐν τῷ ποταμῷ γινόμενα καὶ ταῦτα, ἐξ ὧν ὁ καρπὸς ἐν ἄλλῃ

hervorgehobenen Fall ein; aber statt des zu erwartenden Particip (*συνοικέων*) folgt ein selbständiges Verb (*συνοικέει*), wie I 193 *τοὺς συκέων τρόπον θεραπεύουσι τά τε ἄλλα καὶ φοινίκων — τὸν καρπὸν περιδέουσι τῇσι βαλανηφόροισι τῶν φοινίκων*, II 127 5. V 62 18. 83 2. S. zu I 85 5. — *γυναικὶ μιῇ*: abweichend Diodor I 80 *γαμοῦσι δὲ παρ' Αἰγυπτίοις οἱ μὲν ἱερεῖς μίαν, τῶν δ' ἄλλων ὅσας ἂν ἕκαστος προαιρῆται.* Die Denkmäler aber bestätigen die Angabe Herodots.

9. *λωτόν*: Theophr. hist. pl. VII 15 3 (*λωτοῦ*) *εἴδη πολλὰ διαφέροντα καὶ φύλλοις καὶ καυλοῖς καὶ ἄνθεσι καὶ καρποῖς.* Als Hauptarten unterschieden die Alten den baumartigen kyrenaeischen oder libyschen Lotos (c. 96 3. IV 177 3) von dem aegyptischen, der hier gemeint ist.

10. *ἐκ μέσου τοῦ λωτοῦ*, aus der Fruchtkapsel. Theophr. IV 8 *τῆς δὲ κωδύας τὸ μέγεθος ἡλίκον μήκωνος τῆς μεγίστης — πλὴν πυκνότερος ἐν ταύταις ὁ καρπός· ἔστι δὲ παρόμοιος τῷ κέγχρῳ.*

11. Theophr. a. O. *τὰς δὲ κωδύας ταύτας οἱ Αἰγύπτιοι συνθέντες εἰς τὸ αὐτὸ σήπουσιν· ἐπὰν δὲ σαπῇ τὸ κέλυφος ἐν τῷ ποταμῷ κλύζοντες ἐξαιροῦσι τὸν καρπόν, ξηράναντες δὲ καὶ πτίσαντες ἄρτους ποιοῦσι καὶ τούτῳ χρῶνται σιτίῳ. ἡ δὲ ῥίζα τοῦ λωτοῦ καλεῖται μὲν κόρσιον, ἔστι δὲ στρογγύλη, τὸ μέγεθος ἡλίκον μῆλον κυδώνιον.*

13. *ἐπιεικέως*, *probabiliter*, 'hat einen angenehmen süfslichen Geschmack'. An das appositive *στρογγύλον*, 'ein rundlicher Körper,' ist *ἐόν* attrahiert (st. *ἐοῦσα*, bezogen auf *ῥίζα*). Vgl. unten 17 *ὁμοιότατον* u. I 203 6. III 105 6. 108 13. IV 108 2.

14. Diese zweite Pflanze heifst sonst nach der Frucht (17) *κύαμος αἰγύπτιος* (Theophrast. IV 8 7. Strabon 823. Diodor I 34. Plin. XVIII 122. Dioskorides IV 3. Athen. 72), wahrscheinlich die *nymphaea Nelumbo* des Linné. Jetzt findet sie sich nicht mehr in Aegypten. Die beistehende Abbildung ihrer Blüthen und Frucht ist den Monumenten entnommen.



15 ff. *καὶ ταῦτα*, *et ipsa*, wie die anderen *κρίνεα* (8). — *ἄλλῃ*, als dem Blumenkelche. Diese zweite

κάλυκι παραφυομένῃ ἐκ τῆς ῥίζης γίνεται, κηρίῳ σφηκῶν ἰδέην ὁμοιότατον· ἐν τούτῳ τρωκτὰ ὅσον τε πυρὴν ἐλαίης ἐγγίνεται συχνά, τρώγεται δὲ καὶ ἁπαλὰ ταῦτα καὶ αὖα. τὴν δὲ βύβλον τὴν ἐπέτειον γινομένην ἐπεὰν ἀνασπάσωσι ἐκ τῶν ἑλέων, τὰ μὲν ἄνω αὐτῆς ἀποτάμνοντες ἐς ἄλλο τι τράπουσι, τὸ δὲ κάτω λελειμμένον ὅσον τε ἐπὶ πῆχυν τρώγουσι [καὶ πωλέουσι]. οἳ δὲ ἂν καὶ κάρτα βούλωνται χρηστῇ τῇ βύβλῳ χρᾶσθαι, ἐν κλιβάνῳ διαφανέι πνίξαντες οὕτω τρώγουσι. οἱ δέ τινες αὐτῶν ζῶσι ἀπὸ τῶν ἰχθύων μοῦνον, τοὺς ἐπεὰν λάβωσι καὶ ἐξέλωσι τὴν κοιλίην, αὐαίνουσι πρὸς
93 ἥλιον καὶ ἔπειτα αὔους ἐόντας σιτέονται. οἱ δὲ ἰχθύες οἱ ἀγελαῖοι ἐν μὲν τοῖσι ποταμοῖσι οὐ μάλα γίνονται,

κάλυξ ist also eine Fruchtkapsel. Nach Theophr. a. O. ist der Stengel bis 4 Ellen hoch und von der Dicke eines Fingers; daran sitzt die Fruchtkapsel (das s. g. *κιβώριον*) gleich einer runden Wespenwabe; in jeder Zelle steckt eine Bohne, bis 30 an der Zahl. Die Blume zeigt ein gefälliges Rosenroth. Jede Fruchtkapsel ist von grofsen hutartigen Blättern (*ἴσα τὰ μεγέθη πίλῳ θετταλικῇ*) umgeben, die an demselben Stengel sitzen. Diese Blätter scheint H. für die eigentlichen Pflanzen genommen zu haben. Auch die Wurzel (*κολοκασία*) ward gegessen. — Vor *ὅσον τε* vermifst man *μέγαθος*. Vgl. III 100 4. IV 177 4.

19 ff. *τὴν ἐπέτειον γινομένην* 'die jährig wachsende' d. i. die junge jährige Pflanze. Je älter sie ward, desto holziger und ungeniefsbarer ward sie in den unteren Theilen. Der Autor erwähnt nur diese eine Erndteweise, weil er hier von der Byblos-staude als Nahrungsmittel handelt; ihren sonstigen mannigfachen Gebrauch gibt er deshalb nur beiläufig an. Die Staude, bald *βύβλος*, bald, nach einem Theile, auch *πάπυρος* genannt, wird über 15 Fufs hoch; oben stehen dreieckige an 6 Fufs lange Stengel, die s. g. *πάπυροι*. Die Wurzeln (der älteren Pflanzen) wurden zu Brenn- und Nutzholz verwendet, das Mark als Speise, aus dem Bast, je nach der Beschaffenheit, Papier, Schuhe (c. 37 11), Matten, Taue (c. 34 3), Segel (c. 96 12), Kähne u. dgl. verfertigt (Theophr. a. O.). — *τράπουσι* 'verwenden'. *ἐς ἄλλο τι*, zu den angeführten Geräthen.

22. Theophr. a. O. *μασῶνται γὰρ ἅπαντες οἱ ἐν τῇ χώρᾳ τὸν πάπυρον καὶ ὠμὸν καὶ ἑφθὸν καὶ ὀπτόν· καὶ τὸν μὲν χυλὸν καταπίνουσι τὸ δὲ μάσημα ἐκβάλλουσιν*. Die Worte *καὶ πωλέουσι* sind hier unpassend; sie standen wohl oben hinter *ἐς ἄλλο τι τράπουσι* oder sind nur aus einer Randerklärung dazu in den Text gekommen.

23. *καὶ κάρτα* 'ganz besonders' (I 71 6).

24. *διαφανέι*, sc. *πυρί* od. *ἐκ πυρός* (IV 73 12. 75 3), *διαπύρῳ*.

26. *ἐξέλωσι τὴν κοιλίην*: zu c. 86 16.

93. 2. *ποταμοί* sind die Nilarme, wie c. 94 4.

τρεφόμενοι δὲ ἐν τῇσι λίμνῃσι τοιάδε ποιεῦσι. ἐπεάν σφεας ἐσίῃ οἶστρος κυΐσκεσθαι, ἀγεληδὸν ἐκπλώουσι ἐς θάλασσαν· ἡγέονται δὲ οἱ ἔρσενες ἀπορραίνοντες τοῦ θοροῦ, αἱ δὲ ἑπόμεναι ἀνακάπτουσι καὶ ἐξ αὐτοῦ κυΐσκονται. ἐπεὰν δὲ πλήρεες γένωνται ἐν τῇ θαλάσσῃ, ἀναπλώουσι ὀπίσω ἐς ἤθεα τὰ ἑωυτῶν ἕκαστοι. ἡγέονται μέντοι γε οὐκέτι οἱ αὐτοί, ἀλλὰ τῶν θηλέων γίνεται ἡ ἡγεμονίη· ἡγεύμεναι δὲ ἀγεληδὸν ποιεῦσι οἷόν περ ἐποίευν οἱ ἔρσενες· τῶν γὰρ ᾠῶν ἀπορραίνουσι κατ᾽ ὀλίγους τῶν κέγχρων, οἱ δὲ ἔρσενες καταπίνουσι ἑπόμενοι. εἰσὶ δὲ οἱ κέγχροι οὗτοι ἰχθύες. ἐκ δὲ τῶν περιγινομένων καὶ μὴ καταπινομένων κέγχρων οἱ τρεφόμενοι ἰχθύες γίνονται. οἳ δ᾽ ἂν αὐτῶν ἁλῶσι ἐκπλώοντες ἐς θάλασσαν, φαίνονται τετριμμένοι τὰ ἐπ᾽ ἀριστερὰ τῶν κεφαλέων, οἳ δ᾽ ἂν ὀπίσω ἀναπλώοντες, τὰ ἐπὶ δεξιὰ τετρίφαται. πάσχουσι δὲ ταῦτα διὰ τόδε· ἐχόμενοι τῆς γῆς ἐπ᾽ ἀριστερὰ καταπλώουσι ἐς θάλασσαν, καὶ ἀναπλώοντες ὀπίσω τῆς αὐτῆς ἀντέχονται, ἐγχριμπτόμενοι καὶ ψαύοντες ὡς μάλιστα, ἵνα δὴ μὴ ἁμάρτοιεν τῆς ὁδοῦ διὰ τὸν ῥόον. ἐπεὰν δὲ πληθύεσθαι ἄρχηται ὁ Νεῖλος, τά τε κοῖλα τῆς γῆς καὶ τὰ τέλματα τὰ παρὰ τὸν ποταμὸν πρῶτα ἄρχεται πίμπλασθαι

4. *οἶστρος* poetisch für *ἐπιθυμίη*. — *πλώειν* ‘schwimmen’. Ebenso nachher. S. zu I 212 7.

6. Arist. de gen. an. III 5 *ταύτην* (die Begattung) *οὐχ ὁρῶντες, τὰς δ᾽ ἀνακάψεις τοῦ θοροῦ καὶ τῶν ᾠῶν, καὶ οἱ ἁλιεῖς περὶ τῆς κυήσεως τῶν ἰχθύων τὸν εὐήθη λέγουσι λόγον καὶ τεθρυλημένον, ὅνπερ καὶ Ἡρόδοτος ὁ μυθολόγος, ὡς κυισκομένων τῶν ἰχθύων ἐκ τοῦ ἀνακάπτειν τὸν θορόν, οὐ συνορῶντες ὅτι τοῦτ᾽ ἐστὶν ἀδύνατον. ὁ γὰρ πόρος ὁ διὰ τοῦ στόματος εἰσιὼν εἰς τὴν κοιλίαν φέρει, ἀλλ᾽ οὐκ εἰς τὰς ὑστέρας· αἱ δ᾽ ὑστέραι φαίνονται πλήρεις ᾠῶν, ἃ πόθεν εἰσῆλθεν;*

7 f. *πλήρεες*, *gravidae*. — *ἤθεα*: zu c. 142 16.

11 f. *τῶν ᾠῶν*, abhängig von *ἀπορραίνουσι*, wie oben *τοῦ θοροῦ*. — *κέγχρων* ist ein variierter Ausdruck für *ᾠῶν* von ihrer Aehnlichkeit mit Hirsekörnern entlehnt. Einfacher wäre gewesen *τῶν ᾠῶν ἀπορρ. κατ᾽ ὀλίγα* oder *τῶν κέγχρων ἀπόρρ. κατ᾽ ὀλίγους*.

19. *ἐπ᾽ ἀριστερά*, sc. *τοῦ ποταμοῦ*.

22. *ἁμάρτοιεν*: der Optativ nach einem Haupttempus, zumal bei *ἵνα* keineswegs selten, bezeichnet die Absicht als eine vom handelnden Subject gedachte, und ist dann besonders an seiner Stelle, wenn

διηθέοντος τοῦ ὕδατος ἐκ τοῦ ποταμοῦ· καὶ αὐτίκα τε πλέα γίνεται ταῦτα καὶ παραχρῆμα ἰχθύων σμικρῶν πίμπλαται πάντα. κόθεν δὲ οἰκὸς αὐτοὺς γίνεσθαι, ἐγώ μοι δοκέω κατανοέειν τοῦτο. τοῦ προτέρου ἔτεος ἐπεὰν ἀπολίπῃ ὁ Νεῖλος, οἱ ἰχθύες ἐντεκόντες ᾠὰ ἐς τὴν ἰλὺν ἅμα τῷ ἐσχάτῳ ὕδατι ἀπαλλάσσονται· ἐπεὰν δὲ περιελθόντος τοῦ χρόνου πάλιν ἐπέλθῃ τὸ ὕδωρ, ἐκ τῶν ᾠῶν τούτων παραυτίκα γίνονται οἱ ἰχθύες οὗτοι.

94 *Καὶ περὶ μὲν τοὺς ἰχθύας οὕτω ἔχει. ἀλείφατι δὲ χρέωνται Αἰγυπτίων οἱ περὶ τὰ ἕλεα οἰκέοντες ἀπὸ τῶν σιλλικυπρίων τοῦ καρποῦ, τὸ καλεῦσι μὲν Αἰγύπτιοι κίκι, ποιεῦσι δὲ ὧδε. παρὰ τὰ χείλεα τῶν τε ποταμῶν καὶ τῶν λιμνέων σπείρουσι τὰ σιλλικύπρια ταῦτα, τὰ ἐν Ἕλλησι αὐτόματα ἄγρια φύεται. ταῦτα ἐν τῇ Αἰ-*

es dem Sprechenden darauf ankommt zwischen jenem, dem grammatischen, und sich, als dem redenden Subjecte, zu scheiden. So würde hier *ἵνα μὴ ἁμάρτωσι* unentschieden lassen, ob dies nicht auch nach Ansicht des Autors der Zweck sei; durch *ἁμάρτοιεν* aber wird dieser Zweck nur als ein von den Fischen vorgestellter bezeichnet. Der Erzähler verhält sich dazu ironisch (*δή*, scilicet).

25 f. *διηθέειν* intrans. 'durchsickern'. — *αὐτίκα τε — καὶ παραχρῆμα* . .: die Sätze sind nicht, ihrem Inhalte gemäfs, einander untergeordnet; eine Lebendigkeit des Vortrages, welche die unmittelbare Aufeinanderfolge der beiden Ereignisse anschaulich machen will, und ein wesentlicher Zug der *λέξις εἰρομένη* (Einl. S. XLIV). Dabei in der Regel *τε — καί*, zuweilen aufserdem *ἅμα* beim ersten Gliede (I 112 1. IV 150 13. VIII 5 10), hier besonders lebhaft die parallelen *αὐτίκα — παραχρῆμα*. Bei H. noch I 61 19. III 76 4. 108 20. IV 53 22. 135 2. V 41 3. 51 13. 72 22. 86 19. 89 7. 108 11. VII 12 2. 23 17. 217 5. VIII 83 3. IX 44 8. 57 12. S. zu VI 41 7.

29. *ἀπολίπῃ*: zu c. 14 16.

94. *ἀλείφατι*: als Salböl benutzten es die ärmeren Sumpfbewohner, die übrigen Aegyptier nur als Brennöl (Strabon 824).

2 f. *οἱ περὶ τὰ ἕλεα οἰκέοντες*: ebenso c. 95 5; oben c. 92 *οἱ ἐν τοῖσι ἕλεσι κατοικημένοι*. S. zu V 16 1. — Verb. *ἀπὸ τοῦ καρποῦ*. S. zu I 51 9.

4. *κίκι*: so nannten Andere die Pflanze selbst.

6. *ἐν Ἕλλησι*: in Arkadien unter dem Namen *σέσελι* (Theophr. hist. plant. IX 15 5), auch auf Kypros, wovon der Name *σιλλικύπρια* (entstanden aus *σέσελι Κύπρια*). Die Pflanze soll dem *ricinus communis* entsprechen. — Verb. *αὐτόματα φύεται*, wie VIII 138 *φύεται αὐτόματα ῥόδα*, IV 53 *ἅλες — αὐτόματοι πήγνυνται ἄπλετοι*. Dabei ist *ἄγρια* nicht überflüssig. H. will sagen dafs eine wilde Species dieser Pflanze in Hellas wachse und zwar zufällig, ohne angebaut zu werden. Fehlte *αὐτόματα*, so könnte man auf Anbau dieser wilden Species

γύπτῳ σπειρόμενα καρπὸν φέρει πολλὸν μὲν δυσώδεα
δέ· τοῦτον ἐπεὰν συλλέξωνται, οἱ μὲν κόψαντες ἀπι-
ποῦσι, οἱ δὲ καὶ φρύξαντες ἀπέψουσι, καὶ τὸ ἀπορ-
ρέον ἀπ᾽ αὐτοῦ συγκομίζονται. ἔστι δὲ πῖον καὶ οὐδὲν
ἧσσον τοῦ ἐλαίου τῷ λύχνῳ προσηνές, ὀδμὴν δὲ βαρέαν
παρέχεται. πρὸς δὲ τοὺς κώνωπας ἀφθόνους ἐόντας τά- 95
δε σφι ἐστὶ μεμηχανημένα. τοὺς μὲν τὰ ἄνω τῶν ἑλέων
οἰκέοντας οἱ πύργοι ὠφελέουσι, ἐς τοὺς ἀναβαίνοντες
κοιμῶνται· οἱ γὰρ κώνωπες ὑπὸ τῶν ἀνέμων οὐκ οἷοί
τε εἰσὶ ὑψοῦ πέτεσθαι. τοῖσι δὲ περὶ τὰ ἕλεα οἰκέουσι
τάδε ἀντὶ τῶν πύργων ἄλλα μεμηχάνηται. πᾶς ἀνὴρ αὐ-
τῶν ἀμφίβληστρον ἔκτηται, τῷ τῆς μὲν ἡμέρης ἰχθῦς
ἀγρεύει, τὴν δὲ νύκτα τάδε αὐτῷ χρᾶται· ἐν τῇ ἀνα-
παύεται κοίτῃ, περὶ ταύτην ἵστησι τὸ ἀμφίβληστρον,
καὶ ἔπειτα ἐνδὺς ὑπ᾽ αὐτὸ κατεύδει. οἱ δὲ κώνωπες,
ἢν μὲν ἐν ἱματίῳ ἐνειλιξάμενος εὕδῃ ἢ σινδόνι, διὰ
τούτων δάκνουσι, διὰ δὲ τοῦ δικτύου οὐδὲ πειρῶνται
ἀρχήν.

Τὰ δὲ δὴ πλοῖά σφι, τοῖσι φορτηγέουσι, ἐστὶ ἐκ 96
τῆς ἀκάνθης ποιεύμενα, τῆς ἡ μορφὴ μέν ἐστι ὁμοιο-

schliefsen, fehlte *ἄγρια*, so könnte es scheinen dafs die aegyptische Species sich auch dort vorfinde. Im Ggs. zu jenem folgt *σπειρόμενα* (vgl. IV 74 4), zu diesem die Beschreibung der Frucht der aegyptischen (zahmen) Species. Vgl. auch Strabon 548 *τοσαύτην δ᾽ ὀπώραν ἐκδίδωσιν ἡ παρόρειος τὴν αὐτοφυῆ καὶ ἀγρίαν σταφυλῆς τε καὶ ὄχνης κτλ.*

95. 2. *τὰ ἄνω τῶν ἑλέων* nicht ʻdie oberen Sümpfeʼ sondern ʻdas Land oberhalb der Sümpfeʼ, wie I 142 4. Vgl. V 9 16.

3. *πύργοι*, hochragende Gemächer, die entweder thurmartig sich an die Häuser anschlossen oder auf den flachen Dächern standen.

7 f. *τῆς μὲν ἡμέρης — τὴν δὲ νύκτα*, mit demselben Unterschiede wie III 117 *τὸν μὲν γὰρ χειμῶνα ὕει σφι ὁ θεὸς . ., τοῦ δὲ θέρεος σπείροντες μελίνην καὶ σήσαμον χρηίσκονται τῷ ὕδατι.*

11. *ἐν σινδόνι*, in einem Betttuch oder Laken (s. zu c. 86 25). Das *ἱμάτιον* war wollen (c. 81 3).

12. Mücken und Fliegen sollen nicht durch Netze oder netzartige Zeuge dringen, weil sie dieselben für Spinngewebe ansehen. Auch die heutigen Aegyptier decken sich Nachts mit einer Art von Netzen zu. — *οὐδὲ — ἀρχήν*, wie I 193 14.

Die Lastschiffe (c. 96).

96. 2. Es ist eine dunkle Akacie, *mimosa nilotica*, arab. *sont*, gemeint, die noch heute zum Schiffbau benutzt wird. Theophr. hist. plant. IV 2 *ἡ δὲ ἄκανθα καλεῖται*

τάτῃ τῷ Κυρηναίῳ λωτῷ, τὸ δὲ δάκρυον κόμμι ἐστί. ἐκ ταύτης ὦν τῆς ἀκάνθης κοψάμενοι ξύλα ὅσον τε διπήχεα πλινθηδὸν συντιθεῖσι ναυπηγεύμενοι τρόπον τοιόνδε. περὶ γόμφους πυκνοὺς καὶ μακροὺς περιείρουσι τὰ διπήχεα ξύλα· ἐπεὰν δὲ τῷ τρόπῳ τούτῳ ναυπηγήσωνται, ζυγὰ ἐπιπολῆς τείνουσι αὐτῶν. νομεῦσι δὲ οὐδὲν χρέωνται· ἔσωθεν δὲ τὰς ἁρμονίας ἐν ὦν ἐπάκτωσαν τῇ βύβλῳ. πηδάλιον δὲ ἓν ποιεῦνται, καὶ τοῦτο διὰ τῆς τρόπιος διαβύνεται. ἱστῷ δὲ ἀκανθίνῳ χρέωνται, ἱστίοισι δὲ βυβλίνοισι. ταῦτα τὰ πλοῖα ἀνὰ μὲν

μὲν διὰ τὸ ἀκανθῶδες ὅλον τὸ δένδρον εἶναι πλὴν τοῦ στελέχους . . μεγέθει δὲ μέγα· καὶ γὰρ δωδεκάπηχυς ἐξ αὐτῆς ἐρέψιμος ὕλη (Planken) τέμνεται. διττὸν δὲ τὸ γένος αὐτῆς· ἡ μὲν γάρ ἐστι λευκὴ ἡ δὲ μέλαινα. καὶ ἡ μὲν λευκὴ ἀσθενής τε καὶ εὔσηπτος· ἡ δὲ *μέλαινα* ἰσχυροτέρα τε καὶ ἄσηπτος, διὸ καὶ ἐν ταῖς ναυπηγίαις χρῶνται πρὸς τά ἐγκοίλια αὐτῇ. τὸ δένδρον δὲ οὐκ ἄγαν ὀρθοφυές . . γίνεται δὲ ἐκ ταύτης καὶ τὸ κόμμι· καὶ ῥέει καὶ πληγείσης καὶ αὐτόματον ἄνευ σχάσεως . . πολὺ δὲ τὸ δένδρον ἐστὶ καὶ δρυμὸς μέγας περὶ τὸν Θηβαϊκὸν νομόν. Aus 'Harzbäumen' war auch der Kasten Noah's gebaut (1 Mos. 6 13).

3. *Κυρηναίῳ λωτῷ*: s. IV 177. — *δάκρυον*, die tropfenförmig hervorquillende Feuchtigkeit.

5 ff. *ναυπηγεύμενοι* ist zugesetzt, weil eben die Zusammenfügung der Bretter den Hauptteil dieses ganzen Schiffbaus ausmachte. Die Baris (20) war offenbar nur ein Flofs, ohne eigentlichen Kiel und Rippen (*νομεῖς* 8), vielleicht mit niedrigen Seitenwänden, ähnlich den s. g. Wittinen auf dem Pregel. Bei dem Mangel an langen geraden Baumstämmen war man zu einer so mühevollen und künstlichen Art der Zusammensetzung genöthigt. Man legte so viele kurze Bohlen aneinander, als die Grundfläche des Flosses erforderte; auf diese eine zweite Lage, aber in anderer Ordnung, so dafs ihre Fugen nicht auf die der ersten trafen, gerade wie man beim Aufbau von Ziegelmauern zu verfahren pflegt (*πλινθηδόν*), darauf in ähnlicher Weise eine dritte Lage u. s. w., bis die nöthige Dicke erreicht war. Diese Bretterlagen wurden durch fest eingetriebene (*πυκνοί*) durchgehende (*μακροί*) Pflöcke verbunden, an denen man die aufeinander liegenden Bretter gleichsam aufreihte (*περιείρουσι*). Querhölzer (*ζυγά*) auf der äufseren und der inneren Seite befestigt verstärkten den Zusammenhalt, und die inneren Fugen verstopfte und verklebte man mit dem Bast der Byblosstaude.

9. *ἐν ὦν ἐπάκτωσαν*: zu I 194 21.

10. *πηδάλιον ἕν*: die Trieren hatten gewöhnlich zwei Steuerruder neben einander.

11. *τρόπις*, hier in uneigentlichem Sinne 'Schiffsboden'. Einen 'Kiel' hatte das Fahrzeug seiner ganzen Anlage nach nicht. Was eben auch der Grund ist dafs sie nicht stromauf segeln konnten. — *διαβύνεται* 'wird durchgestofsen' (IV 71 13).

τὸν ποταμὸν οὐ δύναται πλέειν, ἢν μὴ λαμπρὸς ἄνεμος ἐπέχῃ, ἐκ γῆς δὲ παρέλκεται. κατὰ ῥόον δὲ κομίζεται ὧδε. ἔστι ἐκ μυρίκης πεποιημένη θύρη, κατερραμμένη ῥίπεϊ καλάμων, καὶ λίθος τετρημένος διτάλαντος μάλιστά κῃ σταθμόν. τούτων τὴν μὲν θύρην δεδεμένην κάλῳ ἔμπροσθε τοῦ πλοίου ἀπίει ἐπιφέρεσθαι, τὸν δὲ λίθον ἄλλῳ κάλῳ ὄπισθε. ἡ μὲν δὴ θύρη τοῦ ῥόου ἐμπίπτοντος χωρέει ταχέως καὶ ἕλκει τὴν βᾶριν (τοῦτο γὰρ δὴ οὔνομά ἐστι τοῖσι πλοίοισι τούτοισι), ὁ δὲ λίθος ὄπισθε ἐπελκόμενος καὶ ἐὼν ἐν βυσσῷ κατιθύνει τὸν πλόον. ἔστι δέ σφι τὰ πλοῖα ταῦτα πλήθεϊ πολλά, καὶ ἄγει ἔνια πολλὰς χιλιάδας ταλάντων.

Ἐπεὰν δὲ ἐπέλθῃ ὁ Νεῖλος τὴν χώρην, αἱ πόλιες 97
μοῦναι φαίνονται ὑπερέχουσαι, μάλιστά κῃ ἐμφερέες τῇσι ἐν τῷ Αἰγαίῳ πόντῳ νήσοισι· τὰ μὲν γὰρ ἄλλα τῆς Αἰγύπτου πέλαγος γίνεται, αἱ δὲ πόλιες μοῦναι

13 f. *λαμπρὸς ἄνεμος* 'ein frischer, lebhafter Wind', oft verbunden. Eigenschaften und Erscheinungen des Lichtes und des Glanzes werden gern und leicht auf Luft, Schall und Stimme übertragen. Daher VI 60 *λαμπροφωνίη*, Aesch. Pers. 395 *σάλπιγξ δ' αὐτῇ πάντ' ἐκεῖν' ἐπέφλεγεν*, Soph. O. T. 180 *παιὰν λάμπει*, Phil. 189 *ἠχὼ τηλεφανής*, 201 *προυφάνη κτύπος*. — *ἐπέχῃ*, *obtineat*, 'herrscht'.

15 f. *θύρη*, thürähnliche Hürde, deren Rahmen aus Tamariskenholz gefertigt und deren Mitte mit einer Rohrmatte überflochten wurde.

18. *ἀπίει*, der Schiffer. Zu I 195 4. — *ἐπι-*, auf dem Wasser, im Ggs. zu dem Stein.

20. *ἐμπίπτοντος*, in die ausgebauchte Mitte der Thür. — *ἕλκει*: richtiger ist wohl dafs durch diese Vorrichtung der mangelnde Bug einigermafsen ersetzt wurde.

21. 'Schon in den Texten der 18. Dynastie wird das Wort *barî* zur Bezeichnung der Niltransportschiffe gebraucht.' (Br.)

22. Die Wirkung des Steuerruders auf das Schiff, bei der Thalfahrt, hängt ab von dem Unterschiede der Schnelligkeit, mit der sich das Schiff und das Wasser bewegen; je gröfser dieser Unterschied, desto gröfser die Kraft des Steuers. Ein Schiff, das allein vom Wasser mitgeführt wird, gehorcht dem Steuer nicht. Aus diesem Grunde, und weil sie die Schnelligkeit der Fahrt auf dem ohnehin schnellfliefsenden Strome nicht vermehren konnten, verminderten die aegyptischen Schiffer dieselbe durch den angehängten Stein, und machten so das Schiff steuerfähig: ähnlich wie die heutigen Schiffer in demselben Falle die Bewegung des Schiffes durch einen nachschleppenden Anker hemmen. Nur wirkt in diesem Falle das Steuer in entgegengesetzter Richtung als sonst.

Das überschwemmte Land (c. 97 f.).

ὑπερέχουσι. πορθμεύονται ὦν, ἐπεὰν τοῦτο γένηται, οὐκ-
έτι κατὰ τὰ ῥέεθρα τοῦ ποταμοῦ ἀλλὰ διὰ μέσου τοῦ
πεδίου. ἐς μέν γε Μέμφιν ἐκ Ναυκράτιος ἀναπλώοντι
παρ᾽ αὐτὰς τὰς πυραμίδας γίνεται ὁ πλόος· ἔστι δὲ
οὐδ᾽ οὗτος, ἀλλὰ παρὰ τὸ ὀξὺ τοῦ Δέλτα καὶ παρὰ
Κερκάσωρον πόλιν· ἐς δὲ Ναύκρατιν ἀπὸ θαλάσσης καὶ
Κανώβου διὰ πεδίου πλέων ἥξεις κατ᾽ Ἄνθυλλάν τε
89 πόλιν καὶ τὴν Ἀρχάνδρου καλευμένην. τουτέων δὲ ἡ
μὲν Ἄνθυλλα ἐοῦσα λογίμη πόλις ἐς ὑποδήματα ἐξαί-
ρετος δίδοται τοῦ αἰεὶ βασιλεύοντος Αἰγύπτου τῇ γυ-
ναικί (τοῦτο δὲ γίνεται ἐξ ὅσου ὑπὸ Πέρσῃσί ἐστι Αἴ-
γυπτος), ἡ δὲ ἑτέρη πόλις δοκέει μοι τὸ οὔνομα ἔχειν
ἀπὸ τοῦ Δαναοῦ γαμβροῦ Ἀρχάνδρου τοῦ Φθίου τοῦ
Ἀχαιοῦ· καλέεται γὰρ δὴ Ἀρχάνδρου πόλις. εἴη δ᾽ ἂν

97. 7. *Ναυκράτιος*: zu c. 178 4.

8. *πυραμίδας*, die von Gizeh, nordwestlich von Memphis; c. 124ff. werden sie beschrieben.

9. *οὐδ᾽*: Die obige Bemerkung *οὐκέτι — πεδίου* bezieht sich auf die Fahrt vom Meer nach Naukratis und wird Z. 10ff. erklärt. Aber auch von Naukratis aufwärts ist die Fahrt nicht die gewöhnliche. (Hinter *οὗτος* mag *ὁ ἐωθώς* ausgefallen sein).

10. *Κερκάσωρον*: zu c. 15 7.

11. *Κάνωβος*, an der Mündung des kanobischen Nilarmes (c. 17).

98. 2f. *ἐς ὑποδήματα*, zur Bestreitung der Ausgaben für die Schuhe: eine persische Sitte. Cic. in Verr. III 33 *solere aiunt barbaros reges Persarum ac Syrorum plures uxores habere, his autem uxoribus civitates attribuere hoc modo: haec civitas mulieri redimiculum praebeat, haec in collum, haec in crines.* Xenoph. Anab. I 4 9 *αἱ δὲ κῶμαι Παρυσάτιδος ἦσαν εἰς ζώνην δεδομέναι.* — *ἐξαίρετος*, als ein vom Staatsvermögen ausgesonderter, bevorzugter Besitz. Vgl. I 148 3. II 168 3. III 84 5. 142 18. IV 161 14. — *τοῦ αἰεὶ βασιλεύοντος* 'des je regierenden (persischen) Königs'. Ebenso VI 53 12. 58 16. VII 106 13. IX 116 19. *Αἰγύπτου*: seit die Aegyptier unter persischer Herrschaft standen, zählten sie die persischen Könige, in Anschlufs an die einheimischen, als die 27. ihrer Dynastien. Andere beziehen *βασιλεύοντος* auf den Satrapen. Aber H. würde in diesem Falle *ἐπιτροπεύοντος* gesagt haben, wie VII 62 13 u. s.

6. *τοῦ Φθίου* 'des Sohnes des Phthios', des Eponymos der Landschaft Phthiotis (Steph. B. v. *Ἑλλάς*. Eustath. Il. *β* 683). Pausanias II 6 5 *πρὸς Ἄρχανδρον καὶ Ἀρχιτέλην τοὺς Ἀχαιοῦ* u. VII 1 6 *Ἄρχανδρος Ἀχαιοῦ καὶ Ἀρχιτέλης ἐς Ἄργος ἀφίκοντο ἐκ τῆς Φθιώτιδος, ἐλθόντες δὲ ἐγένοντο Δαναοῦ γαμβροί*, läfst den Phthios ganz aus. Man hat darum *τοῦ Φθίου* 'des Phthiers' erklären wollen; aber H. gebraucht die Form *Φθιώτης* (VII 132 3), und *τοῦ Φθίου* als *ἐθνικόν* müfste hinter *τοῦ Ἀχαιοῦ* stehen.

καὶ ἄλλος τις Ἄρχανδρος, οὐ μέντοι γε Αἰγύπτιον τὸ οὔνομα.

Μέχρι μὲν τούτου ὄψις τε ἐμὴ καὶ γνώμη καὶ ἱστο- 99
ρίη ταῦτα λέγουσά ἐστι, τὸ δὲ ἀπὸ τοῦδε Αἰγυπτίους ἔρχομαι λόγους ἐρέων κατὰ τὰ ἤκουον· προσέσται δέ τι καὶ αὐτοῖσι καὶ τῆς ἐμῆς ὄψιος.

Τὸν Μῖνα τὸν πρῶτον βασιλεύσαντα Αἰγύπτου οἱ ἱρέες ἔλεγον τοῦτο μὲν ἀπογεφυρῶσαι τὴν Μέμφιν. τὸν

---

7. *εἴη ἄν*, wie I 2 6.

B. GESCHICHTE DER AEGYPTIER VON MIN BIS AUF AMASIS (c. 99—182). Von Min bis Moeris (c. 99—101).

99. *ὄψις*, eigene Anschauung und das dadurch erworbene Wissen; *γνώμη*, eigenes Urtheil und auf Ueberlegung gegründete Einsicht; *ἱστορίη*, durch Umhören und Nachfrage erlangte Wissenschaft (vgl. zu I 1 1)

3 f. *ἔρχομαι — ἐρέων*: zu I 5 11. — *κατὰ τὰ ἤκουον*: IV 162 *κατὰ τὰ ὁ Μαντινεὺς Δημῶναξ ἔταξε*, V 12 *οὗτοι μὲν κατὰ τὰ εἵλοντο ἐτράποντο*, 89 *τῆς δὲ ἔχθρης — ἀρχὴ κατὰ τὰ εἴρηται ἐγένετο*, 112 *ὁ Ὀνήσιλος κατὰ τὰ συνεθήκατο τῷ ὑπασπιστῇ παίει*, VI 54 *ταῦτα μὲν κατὰ τὰ Ἕλληνες λέγουσι γεγενεηλόγηται*, 89 *καταλαμβάνει μὲν κατὰ τὰ συνεθήκατο ὁ Νικόδρομος Ἀθηναίοισι τὴν παλαιὴν καλεομένην πόλιν.* — Das erste *καὶ* geh. zu *προσέσται δέ* 'es wird aber auch noch hinzukommen'; das zweite stellt *τῆς ἐμῆς ὄψιος* in Ggs. zu *Αἰγυπτίους λόγους*.

5. *Μῖνα*, vom Nomin. *Μίν*. Bei Manethos (— einem aegyptischen Priester aus Heliopolis, zur Zeit der ersten Ptolemaeer und von hellenischer Bildung, der eine urkundliche aegyptische Geschichte, *Αἰγυπτιακά*, in drei Büchern in griechischer Sprache schrieb, wovon aber fast nur die Listen der dreifsig Dynastien und der einzelnen Könige mit ihren Regierungsjahren erhalten sind —) heifst dieser erste menschliche König und Gründer der ersten Dynastie *Μήνης Θινίτης* (aus der Stadt *Θίς*, bei Abydos); ebenso bei Eratosthenes, dagegen in hellenisierter Form bei Diodor *Μηνᾶς*, bei Josephos *Μιναῖος*, bei Aelian hist. an. XI 10 *Μῆνις*. Die hieroglyphische Schreibung *MNA* läfst den zwischen *m* und *n* gesprochenen Vocal unbestimmt.

6. *οἱ ἱρέες*, wahrscheinlich die am Ptah-tempel zu Memphis (c. 3). H. beruft sich sehr oft auf ihr Zeugnifs. Den Verkehr vermittelte sein Dolmetscher und Führer (c. 125 20). Nicht selten aber ist der Ausdruck *ἔλεγον οἱ ἱρέες* nicht auf Mittheilungen der Priester selbst sondern des Periegeten zu beziehen, der sich auf die Priester berief. — Dem *τοῦτο μέν*, welches Z. 17 wiederholt wird, entspricht Z. 22 *τοῦτο δέ*. — *ἀπογεφυρῶσαι*: er habe Memphis, oder vielmehr den Landstrich, wo er die Stadt erbauen wollte (17), abgedämmt d. i. durch aufgeführte Dämme (*γέφυραι*) dem Strome abgewonnen. Zum Ausdruck vgl. Il. ο 356 *ῥεῖ' ὄχθας καπέτοιο βαθείης ποσσὶν ἐρείπων Ἐς μέσσον κατέβαλλε, γεφύρωσεν δὲ κέλευθον Μακρὴν ἠδ' εὐρεῖαν.* — *Μέμφιν*: zu c. 2 29.

γὰρ ποταμὸν πάντα ῥέειν παρὰ τὸ ὄρος τὸ ψάμμινον πρὸς Λιβύης, τὸν δὲ Μῖνα ἄνωθεν, ὅσον τε ἑκατὸν σταδίους ἀπὸ Μέμφιος, τὸν πρὸς μεσαμβρίης ἀγκῶνα προσχώσαντα τὸ μὲν ἀρχαῖον ῥέεθρον ἀποξηρῆναι, τὸν δὲ ποταμὸν ὀχετεῦσαι τὸ μέσον τῶν ὀρέων ῥέειν. ἔτι δὲ καὶ νῦν ὑπὸ Περσέων ὁ ἀγκὼν οὗτος τοῦ Νείλου ὡς ἀπεργμένος ῥέῃ ἐν φυλακῇσι μεγάλῃσι ἔχεται, φρασσόμενος ἀνὰ πᾶν ἔτος· εἰ γὰρ ἐθελήσει ῥήξας ὑπερβῆναι ὁ ποταμὸς ταύτῃ, κίνδυνος πάσῃ Μέμφι κατακλυσθῆναί ἐστι. ὡς δὲ τῷ Μῖνι τούτῳ τῷ πρώτῳ γενομένῳ βασιλέι χέρσον γεγονέναι τὸ ἀπεργμένον, τοῦτο μὲν ἐν αὐτῷ πόλιν κτίσαι ταύτην ἥτις νῦν Μέμφις καλέεται· ἔστι γὰρ καὶ ἡ Μέμφις ἐν τῷ στεινῷ τῆς Αἰγύπτου· ἔξωθεν δὲ αὐτῆς περιορύξαι λίμνην ἐκ τοῦ ποταμοῦ πρὸς βορέην τε καὶ πρὸς ἑσπέρην (τὸ γὰρ πρὸς τὴν ἠῶ αὐτὸς ὁ Νεῖλος ἀπέργει), τοῦτο δὲ τοῦ

7. *πάντα*: *πάλαι*? — *ῥέειν*, Inf. Imperf. Ebenso I 4 2. VII 129 22. — *τὸ ὄρος τὸ ψάμμινον*: s. c. 8 11 ff.

9 ff. 'Indem er die südlich (von Memphis) befindliche Biegung (des Nil) durch Gegenschüttung von Dämmen herstellte' (*προσχώσαντα*). Vordem flofs der Nil längs der libyschen Bergkette geradaus gegen Norden, König Min aber lenkte ihn ostwärts vom Gebirg weg in die Mitte des Thales. '14 engl. M. oberhalb Mitrahenny (an der Stelle von Memphis), bei Kafr el Jat, macht der Nil eine bedeutende Biegung nach Osten, ohne welche er dicht unter dem libyschen Gebirg fliefsen würde. Von Dämmen ist aber keine Spur mehr sichtbar' (Wilkinson). — *ὀχετεῦσαι*, in einem neugegrabenen Bette.

11. *ἔτι* — 16 *ἐστι*, eingeschaltete Bemerkung des Autors. Vgl. I 1 13.

12. *ὁ ἀγκὼν οὗτος*, der ostwärts abgedämmte Strom.

13. *ὡς ἀπεργμένος ῥέῃ*, damit er in dem durch die Dämme abgegränzten Bette bleibe, nicht nordwärts durchbreche. *φρασσόμενος*, durch neue Dammschüttungen und Ausbesserung der alten Dämme.

14. *ῥήξας*, nämlich *τὰ χώματα*. Vgl. VI 113 5.

18. *ταύτην ἥτις*: zu IV 8 4.

19. Hier beugt H. einem Einwande vor, der gegen seine c. 15 11 ff. aufgestellte Ansicht über den jungen Ursprung des Delta aus dieser Erzählung, oder auch aus jener Ansicht gegen die Wahrheit dieser Erzählung genommen werden konnte, dafs nämlich schon der erste König des Landes (16) in unmittelbarer Nähe des Delta seine Hauptstadt angelegt habe. Hiergegen bemerkt nun H. dafs Memphis keineswegs schon zum Delta gehöre, sondern noch in der Thalenge (c. 8) liege.

20. *ἐκ τοῦ ποταμοῦ*: der See war gleichsam ein Ausläufer des ihn speisenden Flusses. So lag die Stadt auf einer künstlichen Insel.

22. *πρὸς τὴν ἠῶ* nach *πρὸς βο-*

Ἡφαίστου τὸ ἱρὸν ἱδρύσασθαι ἐν αὐτῇ, ἐὸν μέγα τε 100
καὶ ἀξιαπηγητότατον. μετὰ δὲ τοῦτον κατέλεγον οἱ ἱρέες ἐκ βύβλου ἄλλων βασιλέων τριηκοσίων τε καὶ τριήκοντα οὐνόματα. ἐν τοσαύτῃσι δὲ γενεῇσι ἀνθρώπων ὀκτωκαίδεκα μὲν Αἰθίοπες ἦσαν, μία δὲ γυνὴ ἐπιχωρίη, οἱ δὲ ἄλλοι ἄνδρες Αἰγύπτιοι. τῇ δὲ γυναικὶ οὔνομα ἦν, ἥτις ἐβασίλευσε, τό περ τῇ Βαβυλωνίῃ, Νίτωκρις· τὴν

ρέην u. πρὸς ἑσπέρην, wie c. 8 10. 158 14. VII 176 14. Vgl. zu VII 50 3. — Die Südseite war in größerer Entfernung durch jenen Nildamm (8 ff.) gedeckt, unmittelbar vor der Stadt aber noch durch eine zweite Erdschüttung, die zugleich als Akropolis diente; s. zu III 13 6.

23. *Ἡφαίστου*: zu c. 2 29. An dem Ausbau und der Ausschmückung des Ptah-tempels betheiligten sich viele der späteren Könige, oder vielmehr die meisten der von H. namhaft gemachten Könige sind mit der Geschichte dieses Tempels in irgend einer Weise verknüpft (s. c. 101. 108. 110. 121. 136. 141. 147. 151. 153. 176), alle aber, bis auf Psammetich herab, sind von ihm mit einem merkwürdigen Denkmale in Verbindung gesetzt (vgl. c. 101). Woraus mit Sicherheit folgt dafs H. die Namen wie die Geschichte der älteren Könige im Wesentlichen nicht den gelehrten Priestern, sondern den populären Erzählungen niederer Tempeldiener und seiner hellenisierten Periegeten und Dolmetscher (c. 125 20. 154 9) verdankte. So erklärt sich die unrichtige und lückenhafte Reihenfolge, in der er die Könige aufzählt (s. besonders zu c. 124 1), die eingemischten hellenischen Elemente (c. 112 ff.), die märchenhaften Züge (wie c. 111. 121 f. 124. 129 ff. 136 u. s.), und anderseits der nachweisbare Kern von Wahrheit, den seine aus diesen trüben aber nicht trügerischen Quellen geschöpften Berichte dennoch enthalten.

100. Ueber die Königsannalen der Priester Diodor I 44 *περὶ ἁπάντων (βασιλέων) οἱ ἱερεῖς εἶχον ἀναγραφὰς ἐν ταῖς ἱεραῖς βίβλοις ἐκ παλαιῶν χρόνων ἀεὶ τοῖς διαδόχοις παραδεδομένας, ὁπηλίκος ἕκαστος τῶν βασιλευσάντων ἐγένετο τῷ μεγέθει καὶ ὁποῖός τις τῇ φύσει καὶ τὰ κατὰ τοὺς ἰδίους χρόνους ἑκάστῳ πραχθέντα.* Ein Fragment einer solchen Liste ist in einem Papyros zu Turin erhalten.

3. *ἐν τοσαύτῃσι δὲ γενεῇσι*: H. sieht je einen König für den Repräsentanten je eines Geschlechtes an, in der Voraussetzung nämlich dafs je der Sohn auf den Vater gefolgt sei (vgl. I 7 14 f. II 143 10), und folgert daraus ein überaus hohes Alter der aegyptischen Geschichte (c. 142). Es ist aber durch Manethos bekannt dafs die Könige bis auf Psammetich 25 verschiedenen Dynastien angehörten, und wahrscheinlich dafs mehrere zumal der älteren dieser Dynastien gleichzeitig regierten (s. zu c. 152 3).

4. Von diesen Aethiopen als älteren Dynastie gibt es sonst keine Nachricht. Von der jüngeren aethiopischen Dynastie s. zu c. 137 4.

6. *τῇ Βαβυλωνίῃ*: s. I 185. — *Νίτωκρις*, aegyptisch *NiTAKReT*. Der Name findet sich auf dem Turiner Papyros und auf Monumenten, sowohl für die hier erwähnte als für zwei Königinnen der 26. Dynastie. Aus Manethos, der sie als 6. und letzte Königin der

ἔλεγον τιμωρέουσαν ἀδελφεῷ, τὸν Αἰγύπτιοι βασιλεύον-
τά σφεων ἀπέκτειναν, ἀποκτείναντες δὲ οὕτω ἐκείνῃ
ἀπέδοσαν τὴν βασιληίην, τούτῳ τιμωρέουσαν πολλοὺς
Αἰγυπτίων διαφθεῖραι δόλῳ. ποιησαμένην γάρ μιν οἴ-
κημα περίμηκες ὑπόγαιον καινοῦν τῷ λόγῳ, νόῳ δὲ
ἄλλα μηχανᾶσθαι· καλέσασαν δέ μιν Αἰγυπτίων τοὺς
μάλιστα μεταιτίους τοῦ φόνου ᾔδεε, πολλοὺς ἱστιᾶν,
δαινυμένοισι δὲ ἐπεῖναι τὸν ποταμὸν δι' αὐλῶνος κρυπτοῦ
μεγάλου. ταύτης μὲν πέρι τοσαῦτα ἔλεγον, πλὴν ὅτι
αὐτήν μιν, ὡς τοῦτο ἐξέργαστο, ῥῖψαι ἐς οἴκημα σποδοῦ
101 πλέον, ὅκως ἀτιμώρητος γένηται. τῶν δὲ ἄλλων βα-
σιλέων οὐ γὰρ ἔλεγον οὐδεμίαν ἔργων ἀπόδεξιν καὶ
οὐδὲν εἶναι λαμπρότητος, πλὴν ἑνὸς τοῦ ἐσχάτου αὐ-

6. (memphitischen) Dynastie aufführt, hat sich über jene die Notiz erhalten: *Νίτωκρις, γεννικωτάτη καὶ εὐμορφοτάτη τῶν κατ' αὐτὴν γενομένη, ξανθὴ τὴν χροιάν, ἣ τὴν τρίτην ἤγειρε πυραμίδα, ἐβασίλευσεν ἔτη ιβ'*. Den Namen erklärt Eratosthenes bei Synkellos 104c *Ἀθηνᾶ νικηφόρος* und zählt sie als die 22. seit Menes.

7 f. *ἀδελφεῷ*: Eratosthenes sagt *ἐβασίλευσε — ἀντὶ τοῦ ἀνδρός*. Er wie Manethos gaben ihrem Vorgänger nur eine einjährige Regierung, was in der That auf ein gewaltsames Ende deutet.

9. Vgl. zu III 14 4.

11. *καινοῦν* hier entweder = *καινίζειν* 'zum ersten Male benutzen, einweihen', oder 'eine Neuerung machen', insofern als das *οἴκημα ὑπόγαιον* als Speisesaal eine *res nova* war. — *τῷ λόγῳ*: zu I 205 4.

12. *δέ*: *γάρ*?

13. *πολλοὺς ἱστιᾶν* 'gab sie ein grofses Festmahl'. Sie lud eine grofse Zahl von Gästen, darunter besonders die Hauptschuldigen, nicht diese allein, was Verdacht erweckt haben würde. Wollte man *πολλούς* zum Relativsatz ziehen, so würde dazu *μάλιστα μεταιτίους* nicht wohl stimmen und *ἐόντας* vermifst werden.

15. *τοσαῦτα* 'nur soviel, nicht mehr als dieses' (I 128 4).

16. *μιν*, reflexiv (III 142 20).

101. Der mit *τῶν δὲ ἄλλων βασιλέων* begonnene Hauptsatz wird wegen der langen Parenthese (2—10) nicht ausgeführt, sondern das erwartete Praedicat (*μνήμην οὐ ποιήσομαι* od. *οὐκ ἐπιμνήσομαι*) wird erst c. 102 1, aber in participialer Wendung (*παραμειψάμενος ὦν τούτους*) nachgeholt. Vgl. zu III 121 5. IV 11 8.

2. Der parenthetische Satz *οὐ γὰρ ἔλεγον . . .* ist mit dem Hauptsatze *τῶν δὲ ἄλλων βασιλέων* verschmolzen, st. *οὐ γὰρ ἔλεγον αὐτῶν*. Vgl. zu I 24 17. — *ἔργων ἀπόδεξιν*: s. zu I 11.

3. *ἐσχάτου*, des 331. seit Min (c. 100 2). Da Moeris ein König der 12. Dynastie war, so müfsten nach ihm bis auf Psammetich (26. Dynastie), in einem Zeitraum von etwa 1500 J. noch mindestens 45 Könige regiert haben; H. zählt deren aber nur 11 auf (c. 143 4), und unter diesen die drei Pyramidenkönige, die der 4. Dynastie angehörten, also

τῶν Μοίριος· τοῦτον δὲ ἀποδέξασθαι μνημόσυνα τοῦ Ἡφαίστου τὰ πρὸς βορέην ἄνεμον τετραμμένα προπύλαια, λίμνην τε ὀρύξαι, τῆς ἡ περίοδος ὅσων ἐστὶ σταδίων ὕστερον δηλώσω, πυραμίδας τε ἐν αὐτῇ οἰκοδομῆσαι, τῶν τοῦ μεγάθεος πέρι ὁμοῦ αὐτῇ τῇ λίμνῃ

weit früher als Moeris lebten. Es ist glaublich dafs mit den 331 Königen des memphitischen Priesterbuches die ganze Reihe der aegyptischen Könige bis auf Herodots Zeit gemeint war.

4. *Μοίριος*: die Denkmäler kennen den Namen nicht; nach ihnen heifst der Gründer des s. g. Moerissees sowie des benachbarten Labyrinthes *AMuNeMHAT*, der 3. König dieses Namens (*Ἀμενέμης* bei Manethos) in der 12. Dynastie (s. zu c. 148 23). Er scheint, zur Unterscheidung von den gleichnamigen Königen, häufiger mit einem von jenem künstlichen See hergenommenen Beinamen benannt worden zu sein, worin das Wort *MeRI* oder *MIR* ('Bekken', *λάκκος*) der Hauptbestandtheil war; und indem die Hellenen den Beinamen für den eigentlichen ansahen, nannten sie ihn *Μοῖρις* (Herodot), *Λαμάρης* od. *Λάμαρις* (Africanus und Eusebios nach Manethos), *Μάρης* od. *Μάρις* (Eratosthenes), *Μάρος* (Diodor und Aelian). Von dem echten Namen hat sich ein Anklang erhalten in den Formen *Ἰμάνδης*, *Ἰσμάνδης* (Strabon 811. 813), *Μένδης* (*ὃν τινες Μάρον προσονομάζουσιν* Diodor I 61). Den Regierungsantritt dieses Königs setzt Lepsius nach Manethos 1673 J. nach Menes und ins J. 2221 v. Chr.

5. *Ἡφαίστου — προπύλαια*: c. 121 *προπύλαια τοῦ Ἡφαιστείου*. Wie hier c. 170 *τοῦ τῆς Ἀθηναίης τοίχου*. — Die *προπύλαια*, auch *πρόπυλα* (c. 91 7) und *πυλῶνες*, sind ein eigenthümlicher und fast regelmäfsiger Bestandtheil aegyptischer Tempelanlagen. Trat man in den umschlossenen oblongen Tempelbezirk (*τέμενος*), so führte zunächst vom Aufsenthore ein breiter gepflasterter Weg zwischen zwei Reihen von Sphinxkolossen nach der Mitte des Raumes, wo die Tempelgebäude lagen. Dieser Weg mündete in ein Thor, das zwischen den schräg abfallenden Schmalseiten zweier hohen oblongen Flügelgebäude angebracht war; innerhalb lag ein Vorhof, rechts und links von Säulenhallen eingefafst. Jenseits folgten wieder Flügelgebäude mit einem Thor und dahinter wieder Säulenhöfe, in unbegrenzter Zahl, aber Alles in abnehmender Höhe, bis man zu dem eigentlichen Tempelhause (*νεώς*) gelangte, das nach Grundfläche und Höhe den verhältnifsmäfsig kleinsten Raum einnahm und sammt seinen Nebenräumen mit einem flachen Steindach überdeckt war. Jene breiten kastellähnlichen Thorflügel (die eigentlichen *πυλῶνες*) nebst den von ihnen und den Säulenhallen gebildeten Vorhöfen begriff man mit dem Worte *προπύλαια*. Der Ptah-tempel in Memphis hatte deren vier, d. h. es führte von jeder Seite der Umfassungsmauer eine Sphinxallee mit darauf folgenden Propylaeen nach je einer Seite des vierseitigen Centraltempels. Davon schreibt H. den Bau der nördlichen dem Moeris, der westlichen dem Rhampsinit (c. 121), der östlichen dem Asychis (c. 136), der südlichen dem Psammetich zu (c. 153).

7. *ὕστερον*: s. c. 149.

ἐπιμνήσομαι. τοῦτον μὲν τοσαῦτα ἀποδέξασθαι, τῶν δὲ ἄλλων οὐδένα οὐδέν.

102 Παραμειψάμενος ὦν τούτους τοῦ ἐπὶ τούτοισι γενομένου βασιλέος, τῷ οὔνομα ἦν Σέσωστρις, τούτου μνήμην ποιήσομαι· τὸν ἔλεγον οἱ ἱρέες πρῶτον μὲν πλοίοισι μακροῖσι ὁρμηθέντα ἐκ τοῦ Ἀραβίου κόλπου τοὺς παρὰ τὴν Ἐρυθρὴν θάλασσαν κατοικημένους καταστρέφεσθαι, ἐς ὃ πλέοντά μιν πρόσω ἀπικέσθαι ἐς θάλασσαν οὐκέτι πλωτὴν ὑπὸ βραχέων. ἐνθεῦτεν δὲ ὡς ὀπίσω ἀπίκετο ἐς Αἴγυπτον, κατὰ τῶν ἱρέων τὴν φάτιν, στρατιὴν πολλὴν τῶν.. λαβὼν ἤλαυνε διὰ τῆς ἠπείρου, πᾶν ἔθνος τὸ ἐμποδὼν καταστρεφόμενος. ὁτέοισι μέν νυν αὐτῶν ἀλκίμοισι ἐνετύγχανε καὶ δεινῶς γλιχομένοι-

König Sesostris und sein Sohn Pheros (c. 102 — 111).

102. Manethos, der in seiner Schrift auf die Angaben des H. Rücksicht nahm, in der Regel um sie zu berichtigen (Joseph. g. Apion. I 14), bezog den zuerst von H. genannten Σέσωστρις auf den Vorgänger des s. g. Moeris, den die Denkmäler *Sesurtesen* nennen, setzte ihn also ebenfalls in die zwölfte Dynastie (Synkell. p. 59 f.). Diodor I 53 nennt ihn Σεσόωσις, stellt ihn aber nicht dicht hinter Moeris, sondern bezeichnet ihn als ὕστερον ἑπτὰ γενεαῖς γενόμενον, was ein Versehen ist für ἑπτὰ δυναστείαις. Denn was er und Herodot von Sesostris und Sesoosis erzählen, sind nach Manethos und den Denkmälern die Thaten zweier Könige der neunzehnten Dynastie, des Σέθως (od. Σέθωσις, aegyptisch *Seti*) und noch mehr seines Sohnes Ῥάμψης (Ῥαμέσσης, aegyptisch *Ramessu*) mit dem Beinamen Μιαμμοῦ (*Miamun* 'von Amun geliebt'), Des ersteren Regierung setzt Lepsius 1439—1388, des anderen 1388—1322 v. Chr.

5. Ἐρυθρὴν θάλασσαν: zu I 1 7.

6. ἐς ὃ c. inf.: zu I 24 30.

7. βραχέα 'Untiefen'. Vgl. IV 43.

9 ff. Hinter τῶν fehlt wohl ἦρχε. Vgl. II 1 9. III 1 2. Ueber die Kriegszüge des s. g. Sesostris Tacit. ann. II 60 *mox visit (Germanicus) veterum Thebarum magna vestigia. Et manebant structis molibus litterae Aegyptiae priorem opulentiam complexae; iussusque e senioribus sacerdotum patrium sermonem interpretari referebat habitasse quondam septingenta milia aetate militari, atque eo cum exercitu regem Rhamsen Libya Aethiopia Medisque et Persis et Bactriano ac Scytha potitum; quasque terras Suri Armeniique et contigui Cappadoces colunt, inde Bithynum, hinc Lycium ad mare, imperio tenuisse. Legebantur et indicta gentibus tributa, pondus argenti et auri etc.* Ausführliche Listen und Darstellungen dieser Eroberungszüge finden sich noch auf den Tempelwänden zu Theben: die daselbst genannten nördlichen Völker, wie die *Cheta* (die *Chetiter* des A. T.) reichen aber nicht über Mesopotamien hinaus. Richtiger also Manethos bei Joseph. g. Apion I 15 ἐπὶ Κύπρον καὶ Φοινίκην καὶ πάλιν Ἀσσυρίους καὶ Μήδους στρατεύσας.

σι περὶ τῆς ἐλευθερίης, τούτοισι μὲν στήλας ἐνίστη ἐς τὰς χώρας διὰ γραμμάτων λεγούσας τό τε ἑωυτοῦ οὔνομα καὶ τῆς πάτρης, καὶ ὡς δυνάμι τῇ ἑωυτοῦ κατεστρέψατό σφεας· ὅτεων δὲ ἀμαχητὶ καὶ εὐπετέως παρέλαβε τὰς πόλις, τούτοισι δὲ ἐνέγραφε ἐν τῇσι στήλῃσι κατὰ ταὐτὰ καὶ τοῖσι ἀνδρηίοισι τῶν ἐθνέων γενομένοισι, καὶ δὴ καὶ αἰδοῖα γυναικὸς προσενέγραφε, δῆλα βουλόμενος ποιέειν ὡς εἴησαν ἀνάλκιδες. ταῦτα δὲ **103**
ποιέων διεξήιε τὴν ἤπειρον, ἐς ὃ ἐκ τῆς Ἀσίης ἐς τὴν Εὐρώπην διαβὰς τούς τε Σκύθας κατεστρέψατο καὶ τοὺς Θρήικας. ἐς τούτους δέ μοι δοκέει καὶ προσώτατα ἀπικέσθαι ὁ Αἰγύπτιος στρατός· ἐν μὲν γὰρ τῇ τούτων χώρῃ φαίνονται σταθεῖσαι αἱ στῆλαι, τὸ δὲ προσωτέρω τούτων οὐκέτι. ἐνθεῦτεν δὲ ἐπιστρέψας ὀπίσω ἤιε, καὶ ἐπείτε ἐγίνετο ἐπὶ Φάσι ποταμῷ, οὐκ ἔχω τὸ ἐνθεῦτεν ἀτρεκέως εἰπεῖν εἴτε αὐτὸς ὁ βασιλεὺς Σέσωστρις ἀποδασάμενος τῆς ἑωυτοῦ στρατιῆς μόριον ὅσον δὴ αὐτοῦ κατέλιπε τῆς χώρης οἰκήτορας, εἴτε τῶν τινες στρατιωτέων τῇ πλάνῃ αὐτοῦ ἀχθεσθέντες περὶ Φᾶσιν πο-

12. *περί*: sonst steht bei *γλίχεσθαι* der bloſse Genitiv (III 72 18. IV 152 8. VIII 143 4). Hier hat der vorschwebende Begriff von *μάχεσθαι* miteingewirkt. Vgl. Aehnliches zu I 59 13. V 12 11. — *τούτοισι μέν*: zu c. 39 9.

17. *κατὰ ταὐτὰ καί*, *eodem modo quo.* S. zu V 33 12.

18. *καί δὴ καί*, ohne daſs *καί* od. *τε* vorhergegangen, auch I 30 *ὁ Σόλων ἐς Αἴγυπτον ἀπίκετο παρ᾽ Ἄμασιν καὶ δὴ καὶ ἐς Σάρδις παρὰ Κροῖσον.*

103. 4. *ἐς τούτους καὶ προσώτατα*, st. *οὗτοι εἰσὶ ἐς τοὺς καὶ προσώτατα*. Zu *καί* 'wohl' vgl. VII 199 *ταύτῃ δὲ καὶ εὐρύτατόν ἐστι πάσης τῆς χώρης.* — Man scheint schon damals wie später die Ausdehnung des Zuges ins Märchenhafte übertrieben zu haben. Diodor I 55 *οὐ μόνον γὰρ τὴν ὕστερον ὑπ᾽ Ἀλεξάνδρου τοῦ Μακεδόνος κατακτηθεῖσαν χώραν ἐπῆλθεν, ἀλλὰ καί τινα τῶν ἐθνῶν ὧν ἐκεῖνος οὐ παρέβαλεν εἰς τὴν χώραν. καὶ γὰρ τὸν Γάγγην ποταμὸν διέβη καὶ τὴν Ἰνδικὴν ἐπῆλθε πᾶσαν ἕως Ὠκεανοῦ καὶ τὰ τῶν Σκυθῶν ἔθνη μέχρι Τανάιδος.*

7. *ἐνθεῦτεν ἐπιστρέψας*, von den Ländern westlich und nördlich vom schwarzen Meere, Thrakien und Skythien, nach Südosten sich wendend, auf der alten Völkerstraſse durch den Kaukasus (I 104).

8. Aehnlich VI 14 *ὡς δὲ καὶ ἀγχοῦ ἐγίνοντο καὶ συνέμισγον ἀλλήλοισι, τὸ ἐνθεῦτεν οὐκ ἔχω ἀτρεκέως συγγράψαι οἵτινες τῶν Ἰώνων ἐγένοντο ἄνδρες κακοὶ ἢ ἀγαθοὶ ἐν τῇ ναυμαχίῃ ταύτῃ.*

104 ταμὸν κατέμειναν. φαίνονται μὲν γὰρ ἐόντες οἱ Κόλχοι Αἰγύπτιοι, νοήσας δὲ πρότερον αὐτὸς ἢ ἀκούσας ἄλλων λέγω. ὡς δέ μοι ἐν φροντίδι ἐγένετο, εἰρόμην ἀμφοτέρους, καὶ μᾶλλον οἱ Κόλχοι ἐμεμνέατο τῶν Αἰγυπτίων ἢ οἱ Αἰγύπτιοι τῶν Κόλχων· νομίζειν δ' ἔφασαν οἱ Αἰγύπτιοι τῆς Σεσώστριος στρατιῆς εἶναι τοὺς Κόλχους. αὐτὸς δὲ εἴκασα τῇδε καὶ ὅτι μελάγχροές εἰσι καὶ οὐλότριχες. καὶ τοῦτο μὲν ἐς οὐδὲν ἀνήκει· εἰσὶ γὰρ καὶ ἕτεροι τοιοῦτοι· ἀλλὰ τοῖσιδε καὶ μᾶλλον, ὅτι μοῦνοι πάντων ἀνθρώπων Κόλχοι καὶ Αἰγύπτιοι καὶ Αἰθίοπες περιτάμνονται ἀπ' ἀρχῆς τὰ αἰδοῖα. Φοίνικες δὲ καὶ Σύροι οἱ ἐν τῇ Παλαιστίνῃ καὶ αὐτοὶ ὁμολογέουσι παρ' Αἰγυπτίων μεμαθηκέναι, Σύριοι δὲ οἱ περὶ Θερμώδοντα καὶ Παρθένιον ποταμὸν καὶ Μάκρωνες οἱ τούτοισι ἀστυγείτονες ἐόντες ἀπὸ Κόλχων φασὶ νεωστὶ

104. 2. S. zu c. 18 4.

3. Der Autor ist nicht etwa zweimal in Kolchis oder in Aegypten gewesen. Was er hier von der Hautfarbe, dem Haarwuchs und den Sitten der Aegyptier erwähnt, konnte er schon in Halikarnafs an den dort verkehrenden Aegyptiern beobachtet und aus sonstigen Berichten erfahren haben. Als er dann auf seiner asiatischen Reise nach Kolchis kam, bemerkte er zuerst die Aehnlichkeit, und suchte sich später in Aegypten darüber weiter aufzuklären.

7 ff. Dem *καὶ ὅτι* hätte ein zweites *καὶ ὅτι* entsprechen sollen; da aber das erste Argument als unzulänglich durch *καὶ τοῦτο μὲν* .. beseitigt wird, so wird in Gegensatz dazu das zweite (*ὅτι μοῦνοι — περιτάμνονται*) als um so gewichtiger durch *ἀλλὰ καὶ μᾶλλον* hervorgehoben. — *μελάγχροες* ʻdunkelfarbigʼ. Pindar. Pyth. IV 212 nennt die Kolcher *κελαινῶπας*, Aeschyl. *Ἱκέτ.* 719 die Aegyptier des Danaos *ἄνδρες μελαγχίμοις γυίοισι.* — *οὐλότριχες*, während die umwohnenden Völker langhaarig waren; Arist. de gen. an. V 3 *οἱ ἐν Πόντῳ Σκύθαι καὶ Θρᾷκες εὐθύτριχες.* — *ἐς οὐδὲν ἀνήκει* ʻkommt auf nichts hinaus, ist ohne Belangʼ. Vgl. zu V 49 15. — Bei *τοῖσιδε* denkt H. auch schon an die c. 105 folgenden weiteren Gründe.

11. *ἀπ' ἀρχῆς*, Ggs. zu *μεμαθηκέναι* (13).

12. *Σύροι οἱ ἐν τῇ Παλαιστίνῃ*: zu I 6 3. III 5 3. H. scheidet nicht zwischen Philistern und Juden; jene hatten den Gebrauch nicht, und auch bei den Phoeniken ist er sehr zweifelhaft (Hesekiel XXXII 30). Joseph. g. Apion I 22 setzt zu den Worten H.'s hinzu: *τῶν δὲ τὴν Παλαιστίνην κατοικούντων μόνοι τοῦτο ποιοῦσιν Ἰουδαῖοι.*

14. Nach I 6. 72 wohnen die pontischen Syrier oder Kappadoken an der östlichen Seite des unteren Halys; hier dagegen werden ihre Sitze westwärts bis zum Parthenios an der Westgränze Paphlagoniens,

μεμαθηκέναι. οὗτοι γάρ εἰσι οἱ περιταμνόμενοι ἀνθρώ-
πων μοῦνοι, καὶ οὗτοι Αἰγυπτίοισι φαίνονται ποιεῦντες
κατὰ ταὐτά. αὐτῶν δὲ Αἰγυπτίων καὶ Αἰθιόπων οὐκ
ἔχω εἰπεῖν ὁκότεροι παρὰ τῶν ἑτέρων ἐξέμαθον· ἀρ-
χαῖον γὰρ δή τι φαίνεται ἐόν. ὡς δὲ ἐπιμισγόμενοι
Αἰγύπτῳ ἐξέμαθον, μέγα μοι καὶ τόδε τεκμήριον γίνε-
ται· Φοινίκων ὁκόσοι τῇ Ἑλλάδι ἐπιμίσγονται, οὐκέτι
Αἰγυπτίους μιμέονται κατὰ τὰ αἰδοῖα, ἀλλὰ τῶν ἐπι-
γινομένων οὐ περιτάμνουσι τὰ αἰδοῖα. φέρε νῦν καὶ 105
ἄλλο εἴπω περὶ τῶν Κόλχων, ὡς Αἰγυπτίοισι προσφε-
ρέες εἰσί. λίνον μοῦνοι οὗτοί τε καὶ Αἰγύπτιοι ἐργάζον-
ται κατὰ ταὐτά, καὶ ἡ ζόη πᾶσα καὶ ἡ γλῶσσα ἐμφε-
ρής ἐστι ἀλλήλοισι. λίνον δὲ τὸ μὲν Κολχικὸν ὑπὸ
Ἑλλήνων Σαρδωνικὸν κέκληται, τὸ μέντοι ἀπ' Αἰγύ-
πτου ἀπικνεύμενον καλέεται Αἰγύπτιον. αἱ δὲ στῆ- 106
λαι τὰς ἵστα κατὰ τὰς χώρας ὁ Αἰγύπτου βασιλεὺς
Σέσωστρις, αἱ μὲν πλεῦνες οὐκέτι φαίνονται περιεοῦσαι,
ἐν δὲ τῇ Παλαιστίνῃ Συρίῃ αὐτὸς ὥρων ἐούσας καὶ τὰ
γράμματα τὰ εἰρημένα ἐνεόντα καὶ γυναικὸς αἰδοῖα.

also über Paphlagonien selbst, und ostwärts bis zum Thermodon (bei der Stadt Themiskyra) ausgedehnt, schwerlich mit Recht. Paphlagonien und Syrien werden auch von H. stets gesondert (III 90. VII 72). — *Μάκρωνες*: zu III 93 5.

17. *Αἰγυπτίοισι* abh. von *κατὰ ταὐτά* (wie c. 20 11).

20. *ἀρχαῖον — τι*: 'gar alt' (V 33 9). — *ἐπιμισγόμενοι*, die Phoeniken und Syrer.

105. 4. *κατὰ ταὐτά*: s. c. 35 11.

5. *ἀλλήλοισι*, kurz st. *τῇσι ἀλλήλων*. Vgl. c. 42 18.

6. *Σαρδωνικόν* ist abgeleitet von *Σαρδώ* (Sardinien), ohne dafs an Herkunft der Leinewand von dieser Insel zu denken wäre. Man hat an Sardis gedacht, ohne mehr Grund, zumal *Σαρδιηνόν* oder *Σαρδιηνικόν* geändert werden müfste. Wahrscheinlich liegt ein ähnlich klingender ausländischer Name zu Grunde, dessen Aussprache sich im Verkehr an die den Hellenen geläufigere Form assimiliert hat. Pollux V 26 *Ἡρόδοτος τὸ Φασιανὸν* (*λίνον*), *ὅπερ ἐστὶ Κολχικόν, ὑφ' Ἑλλήνων Σαρδονικὸν καλεῖσθαι λέγει.* Strabon 498 (*ἡ Κολχὶς*) *λίνον τε ποιεῖ πολὺ καὶ κάνναβιν καὶ κηρὸν καὶ πίτταν. ἡ δὲ λινουργία καὶ τεθρύληται· καὶ γὰρ εἰς τοὺς ἔξω τόπους ἐξεκόμιζον.*

106. 4. *τῇ Παλαιστίνῃ Συρίῃ*: zu I 105 2. — *αὐτὸς ὥρων*: in der That sieht man heute, nahe der Stadt Berut (einst Berytos) am Nahr el Kelb (einst Lykos), auf den in das Meer vorspringenden Felsen, aufser assyrisch-persischen, drei aegyptische Basreliefs mit hieroglyphischen Inschriften und den Namensschildern des Königs Ramses II. (Sesostris). Doch kann

εἰσὶ δὲ καὶ περὶ Ἰωνίην δύο τύποι ἐν πέτρῃσι ἐγκεκολαμμένοι τούτου τοῦ ἀνδρός, τῇ τε ἐκ τῆς Ἐφεσίης ἐς

H. nicht wohl diese gemeint haben, da er von Säulen (*στῆλαι*, zu c. 44 5) spricht.

6. *τύποι — ἐγκεκολαμμένοι*, Reliefbilder.

7 f. Unter der aus dem ephesischen Gebiete nach Phokaea führenden Strafse ist nicht die längs der Küste über Smyrna ziehende zu verstehen; sonst hätte die Strafse als von Ephesos nach Smyrna oder von Smyrna nach Phokaea führend bezeichnet werden müssen: sondern es ist eine mehr gegen Osten, aus dem Thale des Kaystros über das Gebirge nach dem unteren Hermos-thale führende Strafse gemeint, Auch findet sich in dieser Richtung, südlich von der Strafse von Sardes nach Smyrna, in einem nach Süden gelegenen Felsenthale, Karabél genannt, in der Nähe der Stadt Nymphi (od. Nîf), ein der herodoteischen Beschreibung, bis auf die Vertheilung der Waffen (10), wesentlich entsprechendes Felsenrelief, dessen Stil aber nichts weniger als aegyptisch ist. Die beigefügte Zeichnung ist von Kiepert.



9. Die *σπιθαμή* ist die Hälfte eines *πῆχυς* oder ein *ἡμιπήχειον*. Wie nun I 50 *τρίτον ἡμιτάλαντον* 'drittehalb Talente', so ist *πέμπτη σπιθαμή* = *πέμπτον ἡμιπήχειον* 'fünftehalb Ellen'. Also *ἀνὴρ μέγαθος πέμπτης σπιθαμῆς* 'ein Mann von fünftehalb Ellen an Höhe', d. i., wenn man nach der gewöhnlichen hellenischen Elle zu 462,4 Millimeter rechnet, 2,08 Meter. Die Figur von Karabél ist, nach Kiepert's Messung, 2,25 Meter hoch.

11. *ὡσαύτως*, nämlich auf der rechten Seite, dem Speer entsprechend, aegyptische, auf der linken, dem Bogen entsprechend, aethiopische Rüstung (vgl. III 21. VII 69). Doch führten auch die Aegypt.er Bogen.

13. Von diesen Hieroglyphen (*γράμματα ἱρά*, zu c. 36 24) scheint auf dem Basrelief von Karabél keine Spur mehr übrig zu sein, wohl aber oben rechts einige nicht mehr lesbare Zeichen.

16 f. *ἐνθαῦτα*, an den beiden erwähnten Orten. — An Stelle des unverständlichen *τὰ δή* verlangt der Gedankengang und der Sprachgebrauch H.'s *καίτοι ἤδη* od. *ἤδη δέ*. S. zu IV 77 2. Es soll nämlich der sicheren Angabe über die Bedeutung der Bilder eine abweichende nachträglich noch gegenübergestellt werden. — *Μέμνονος*, nicht des sogenannten aegyptischen Königs, dessen tönende Bildsäule man in Theben zeigte, sondern eines sagenhaften asiatischen, wahrscheinlich assyrischen Königs, den die homerischen Dichter dem Priamos zu Hilfe kommen und von Achilleus getödtet werden liefsen (vgl. Od. *δ* 188. *λ* 521), und von dem auch die Phryger Denkmäler in ihrem Lande aufzeigten (s. die Stelle des Pausanais zu V 53 5),

Φώκαιαν ἔρχονται καὶ τῇ ἐκ Σαρδίων ἐς Σμύρνην. ἑκατέρωθι δὲ ἀνὴρ ἐγγέγλυπται μέγαθος πέμπτης σπιθαμῆς, τῇ μὲν δεξιῇ χειρὶ ἔχων αἰχμὴν τῇ δὲ ἀριστερῇ τόξα, καὶ τὴν ἄλλην σκευὴν ὡσαύτως· καὶ γὰρ Αἰγυπτίην καὶ Αἰθιοπίδα ἔχει· ἐκ δὲ τοῦ ὤμου ἐς τὸν ἕτερον ὦμον διὰ τῶν στηθέων γράμματα ἱρὰ Αἰγύπτια διήκει ἐγκεκολαμμένα, λέγοντα τάδε. „ἐγὼ τήνδε τὴν χώρην ὤμοισι τοῖσι ἐμοῖσι ἐκτησάμην.“ ὅστις δὲ καὶ ὁκόθεν ἐστί, ἐνθαῦτα μὲν οὐ δηλοῖ, ἑτέρωθι δὲ δεδήλωκε. τὰ δὴ καὶ μετεξέτεροι τῶν θεησαμένων Μέμνονος εἰκόνα εἰκάζουσί μιν εἶναι, πολλὸν τῆς ἀληθείης ἀπολελειμμένοι.

Τοῦτον δὴ τὸν Αἰγύπτιον Σέσωστριν ἀναχωρέοντα **107** *καὶ ἀνάγοντα πολλοὺς ἀνθρώπους τῶν ἐθνέων τῶν τὰς χώρας κατεστρέψατο, ἔλεγον οἱ ἱρέες, ἐπείτε ἐγίνετο ἀνακομιζόμενος ἐν Δάφνῃσι τῇσι Πηλουσίῃσι, τὸν ἀδελφεὸν ἑωυτοῦ, τῷ ἐπέτρεψε ὁ Σέσωστρις τὴν Αἴγυπτον, τοῦτον ἐπὶ ξείνια αὐτὸν καλέσαντα καὶ πρὸς αὐτῷ τοὺς παῖδας περινῆσαι ἔξωθεν τὴν οἰκίην ὕλῃ, περινήσαντα δὲ ὑποπρῆσαι. τὸν δὲ ὡς μαθεῖν τοῦτο, αὐτίκα συμβουλεύεσθαι τῇ γυναικί· καὶ γὰρ δὴ καὶ τὴν γυναῖκα αὐτὸν ἅμα ἄγεσθαι· τὴν δέ οἱ συμβουλεῦσαι τῶν παίδων ἐόντων ἓξ τοὺς δύο ἐπὶ τὴν πυρὴν ἐκτείναντα γεφυρῶσαι τὸ καιόμενον, αὐτοὺς δ᾽ ἐπ᾽ ἐκείνων ἐπιβαίνοντας ἐκσώζεσθαι. ταῦτα ποιῆσαι τὸν Σέσωστριν, καὶ δύο μὲν τῶν παίδων κατακαῆναι τρόπῳ τοιούτῳ,*

wie denn das Bild von Karabél den assyrischen Felsenbildern bei Tavia in Kappadokien sehr ähnlich sein soll.

107. 4f. *Δάφνῃσι*: zu c. 30 10. — Manethos erzählt dieselbe Geschichte (Joseph. g. Apion I 15. 26), nennt aber die beiden Brüder *Σέθωσις* (od. *Σέθως*) und *Ἁρμαῒς* (od. *Ἕρμαιος*) und findet in ihnen die beiden feindlichen Brüder der hellenischen Sage, nämlich *Αἴγυπτος* und *Δαναός*. Sethos ist der Vater des Sesostris (*Ῥάμψης*, zu c. 102 1). — Ueber die Fügung *τὸν ἀδελφεὸν ἑωυτοῦ* zu V 5 8.

6. Manethos a. O. *χρόνου τε ἱκανοῦ γεγονότος Ἅρμαϊς ὁ καταλειφθεὶς ἐν Αἰγύπτῳ πάντα τοὔμπαλιν οἷς ὁ ἀδελφὸς παρῄνει μὴ ποιεῖν ἀδεῶς ἔπραττεν· καὶ γὰρ τὴν βασιλίδα βιαίως ἔσχε καὶ ταῖς ἄλλαις παλλακίσιν ἀφειδῶς διετέλει χρώμενος, πειθόμε-*

108 τοὺς δὲ λοιποὺς ἀποσωθῆναι ἅμα τῷ πατρί. νοστήσας δὲ ὁ Σέσωστρις ἐς τὴν Αἴγυπτον καὶ τισάμενος τὸν ἀδελφεόν, τῷ μὲν ὁμίλῳ τὸν ἐπηγάγετο τῶν τὰς χώρας κατεστρέψατο, τούτῳ μὲν τάδε ἐχρήσατο. τούς τέ οἱ λίθους τοὺς ἐπὶ τούτου τοῦ βασιλέος κομισθέντας ἐς τοῦ Ἡφαίστου τὸ ἱρόν, ἐόντας μεγάθεϊ περιμήκεας, οὗτοι ἦσαν οἱ ἑλκύσαντες, καὶ τὰς διώρυχας τὰς νῦν ἐούσας ἐν Αἰγύπτῳ πάσας οὗτοι ἀναγκαζόμενοι ὤρυξαν, ἐποίευν τε οὐκ ἑκόντες Αἴγυπτον, τὸ πρὶν ἐοῦσαν ἱππασίμην καὶ ἁμαξευομένην πᾶσαν, ἐνδεᾶ τούτων. ἀπὸ γὰρ τούτου τοῦ χρόνου Αἴγυπτος ἐοῦσα πεδιὰς πᾶσα ἄνιππος καὶ ἀναμάξευτος γέγονε· αἴτιαι δὲ τούτων αἱ διώρυχες γεγόνασι ἐοῦσαι πολλαὶ καὶ παντοίους τρόπους ἔχουσαι. κατέταμνε δὲ τοῦδε εἵνεκα τὴν χώρην ὁ βασιλεύς· ὅσοι τῶν Αἰγυπτίων μὴ ἐπὶ τῷ ποταμῷ ἔκτηντο τὰς πόλις ἀλλ᾽ ἀναμέσους, οὗτοι, ὅκως τε ἀπίοι ὁ ποταμός, σπανίζοντες ὑδάτων, πλατυτέροισι ἐχρέωντο τοῖσι

νος δὲ ὑπὸ τῶν φίλων διάδημα ἐφόρει καὶ ἀντῆρε τῷ ἀδελφῷ. ὁ δὲ τεταγμένος ἐπὶ τῶν ἱερῶν τῆς Αἰγύπτου γράψας βιβλίον ἔπεμψε τῷ Σεθώσει, δηλῶν αὐτῷ πάντα καὶ ὅτι ἀντῆρεν ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ Ἄρμαϊς. παραχρῆμα οὖν ὑπέστρεψεν εἰς Πηλούσιον καὶ ἐκράτησε τῆς ἰδίας βασιλείας.

108. 4. Das epanaleptische *τούτῳ μέν* so nahe hinter *τῷ μέν*, wie III 60 4. IX 67 4. 93 6. — *οἱ* verb. mit *οἱ ἑλκύσαντες* (7). Wegen der entfernten Stellung s. zu I 115 8.

5. *λίθους*, die wohl nicht zu den monolithen Kolossen, welche c. 110 beschrieben werden, verwendet wurden.

7. *ἑλκύσαντες*, wahrscheinlich aus den bei Elephantine (c. 175) oder auch aus den auf der Ostseite von Memphis gelegenen (zu c. 8 5) Steinbrüchen.

9. *οὐκ ἑκόντες* 'nicht absichtlich'. Ihr Thun hatte die nicht beabsichtigte Wirkung dafs das Land für Wagen und Reiter untauglich ward. Zu *ἑκών* 'absichtlich' vgl. III 75 *ἑκὼν ἐπελήθετο*.

10. *ἁμαξευομένην*: die Kriegswagen Aegyptens werden, aufser im A. T., auch von Homer erwähnt. Il. ι 381 *Θήβας Αἰγυπτίας ὅθι — Ἀνέρες ἐξοιχνεῦσι σὺν ἵπποισιν καὶ ὄχεσφιν.* — *τούτων*, sc. *τοῦ ἱππάσιμον καὶ τοῦ ἁμαξευομένην εἶναι.*

11. *ἐοῦσα πεδιάς, quamvis plana.*

13. *παντοίους τρόπους ἔχουσαι* 'nach verschiedenen Richtungen laufend', wie I 199 *διέξοδοι πάντα τρόπον ὁδῶν ἔχουσι.*

16. *τε* bei *ὅκως* (*quoties*), nur hier, entspricht dem homerischen Gebrauche in *ὅτε τε, ἵνα τε, ἔνθα τε* u. dgl. Zu vgl. ist bei H. *οἷός τε* (I 93 2), *ὅσον τε* (c. 73 13) und das ihm eigenthümliche *ἐπείτε.*

17. *πλατύτερος* 'ziemlich salzig, brackig'. Hesychios *πλατύ· ἁλ-*

πόμασι, ἐκ φρεάτων χρεώμενοι. τούτων μὲν δὴ εἵνεκα 109
κατετμήθη ἡ Αἴγυπτος. κατανεῖμαι δὲ τὴν χώρην Αἰγυπτίοισι ἅπασι τοῦτον ἔλεγον τὸν βασιλέα, κλῆρον ἴσον ἑκάστῳ τετράγωνον διδόντα, καὶ ἀπὸ τούτου τὰς προσόδους ποιήσασθαι, ἐπιτάξαντα ἀποφορὴν ἐπιτελέειν κατ' ἐνιαυτόν. εἰ δέ τινος τοῦ κλήρου ὁ ποταμός τι παρέλοιτο, ἐλθὼν ἂν πρὸς αὐτὸν ἐσήμαινε τὸ γεγενημένον· ὁ δὲ ἔπεμπε τοὺς ἐπισκεψομένους καὶ ἀναμετρήσοντας ὅσῳ ἐλάσσων ὁ χῶρος γέγονε, ὅκως τοῦ λοιποῦ κατὰ λόγον τῆς τεταγμένης ἀποφορῆς τελέοι. δοκέει δέ μοι ἐνθεῦτεν γεωμετρίη εὑρεθεῖσα ἐς τὴν Ἑλλάδα ἐπανελθεῖν· πόλον μὲν γὰρ καὶ γνώμονα καὶ τὰ δυώδεκα

μυρόν. Zur Sache Plut. mor. 367 *θάλασσα ἦν ἡ Αἴγυπτος· διὸ . . πᾶσαι πηγαὶ καὶ φρέατα πάντα ἁλμυρὸν ὕδωρ καὶ πικρὸν ἔχουσιν, ὡς ἂν ὑπόλειμμα τῆς πάλαι θαλάσσης ἕωλον ἐνταυθοῖ συνερρυηκός*, und zu c. 12 2.

18. *ἐκ φρεάτων χρεώμενοι*: vgl. III 106 *ἐσθῆτι οἱ Ἰνδοὶ ἀπὸ τούτων τῶν δενδρέων χρέωνται.* Von *ἐχρέωντο — χρεώμενοι* zu I 67 5. — Einen anderen Zweck gibt Diodor an I 57: *πρὸς τὰς τῶν πολεμίων ἐφόδους ὀχυρὰν καὶ δυσέμβολον ἐποίησε (ὁ Σεσόωσις) τὴν χώραν· τὸν γὰρ πρὸ τοῦ χρόνου ἡ κρατίστη τῆς Αἰγύπτου* (nämlich Unteraegypten) *πᾶσα σχεδὸν ἱππάσιμος οὖσα καὶ ταῖς συνωρίσιν ἔμβατος, ἀπ' ἐκείνου τοῦ χρόνου διὰ τὸ πλῆθος τῶν ἐκ τοῦ ποταμοῦ διωρύγων δυσεφοδωτάτη γέγονεν.* Der Hauptzweck war wohl die gleichmäſsige Bewässerung des Landes.

109. 3ff. *κλῆρον — τετράγωνον*, einen aegyptischen Acker (*ἄρουραν*) von 100 Ellen ins Geviert (c. 168 4). — Das Verfahren des Sesostris ist wohl so aufzufassen, daſs er den gesammten Grundbesitz, der, mit Ausnahme der Antheile der Priester und Krieger (zu c. 37 15. 164 1), Krondomäne war, nach Aeckern (*ἄρουραι*) vermessen und in einem Kataster verzeichnen lieſs, um darauf eine regelmäſsige Erhebung der Grundsteuer zu gründen. Diese Steuer bestand in dem jährlichen Pachtzinse (*ἀποφορή*), welchen die Ackerbauern, denen die einzelnen Parzellen in Art von Lehen überlassen waren, zu entrichten hatten. 1 Mos. 47 24 'da sprach Joseph zum Volke . . zur Zeit des Ertrages, so gebet den Fünften an Pharao, und vier Theile sollen euch sein zum Samen des Feldes und zu eurer Speise . . Und so legte Joseph als Gebühr bis auf diesen Tag auf das Land der Aegyptier für Pharao den Fünften; nur das Land der Priester allein ward nicht dem Pharao eigen'.

10. *κατὰ — τελέοι* 'nach Verhältniſs der festgesetzten Abgabe steuere'. War der Acker durch die Ueberschwemmung um einen Theil verringert, so sollte die Steuer nur im Verhältnisse zum ursprünglichen Ansatze bezahlt werden, d. h. wie sich der Rest des Ackers zu seiner ursprünglichen Gröſse verhielt, so sollte sich der Steuersatz zu dem ursprünglichen Satze verhalten.

12 f. 'Denn was die Sonnenuhr

μέρεα τῆς ἡμέρης παρὰ Βαβυλωνίων ἔμαθον οἱ Ἕλληνες.

110 *Βασιλεὺς δὲ οὗτος δὴ μοῦνος Αἰγύπτιος Αἰθιοπίης ἦρξε, μνημόσυνα δὲ ἐλίπετο πρὸ τοῦ Ἡφαιστείου ἀνδριάντας λιθίνους δύο μὲν τριήκοντα πηχέων, ἐων-*

und den Sonnenzeiger und die zwölf Theile des Tages anbetrifft, so haben diese die Hellenen von den Babyloniern gelernt'. Vgl. I 140 5. Der *πόλος* war eine tragbare oder aus der Spitze einer Säule ausgeschnittene Sonnenuhr in Form einer der Himmelshemisphäre (*πόλος*) entsprechenden hohlen Halb- oder, da nur die eine Hälfte derselben in Betracht kam, Viertelkugel, in welcher ein Stift so befestigt war, dafs sein Schatten einen dem täglichen Sonnenlaufe entsprechenden Bogen auf der concaven Kugelfläche beschrieb. War der Polos, der Breite des Standortes entsprechend, so aufgestellt, dafs seine senkrechte Durchschnittsebene der Ebene des Aequators parallel war, so bildeten alle Schattenbogen parallele Halbkreise, die je nach dem Sonnenstande gröfser oder kleiner waren. Diese Halbkreise theilte man durch elf Meridiane in zwölf gleiche Theile, deren jeder eine der zwölf Tagesstunden bezeichnete. Denn die Alten theilten den Sonnentag (von Morgen bis Abend) in zwölf Stunden, deren Dauer je nach der Dauer des Tages wechselte. Aber erst mit den zunehmenden astronomischen Kenntnissen ward die Construction des Polos so genau, und in diesem Sinne ward der Caldäer Berosos (3. Jahrh. v. Chr.) als eigentlicher Erfinder desselben genannt (Vitruv. VIII 9). — Der *γνώμων* (eig. 'Zeiger', *index*, auch *ἡλιοτρόπιον*) war ein fester Stift, Stab oder Obelisk, der, senkrecht in einer horizontalen Fläche auf der darin bezeichneten Mittagslinie des Ortes errichtet, durch die Länge seines Mittagsschattens die Hauptepochen des Jahres, die Sonnenwenden und Nachtgleichen, und durch die Richtung des Schattens auch ungefähr die Tageszeit angab. Der ionische Philosoph Anaximandros (um 560 v. Chr.) soll den ersten Gnomon in Sparta aufgestellt und die ersten Sonnenuhren construirt haben (Diog. L. II 1). — *μέρεα τῆς ἡμέρης* 'Stunden', wofür die älteren Autoren noch nicht *ὧραι* sagten.

110. Zu *οὗτος δὴ μοῦνος* vgl. VII 170 19. VIII 124 14. — *Αἰθιοπίης ἦρξε*: dies beweisen zahlreiche Ruinen von Bauwerken und Denkmälern in Nubien, den Nil aufwärts bis zum Berge Barkal, die den Namen dieses Königs tragen und deren Bilder und Inschriften seine verschiedenen Kriegszüge veranschaulichen. Aber ebenso beweisen andere Denkmäler dafs er weder der erste noch der einzige (*μοῦνος*) aegyptische König war, der über diese Länder herrschte.

3 ff. 'Die Statue des grofsen Ramses, aus einem feinkörnigen, einzigen Stücke Kalkstein gearbeitet, liegt gegenwärtig (beim Dorfe Mitrahenny) umgestürzt in einer grofsen Vertiefung, mit dem Gesicht von der Seite dem Boden zugekehrt, dergestalt, dafs die Rückenfläche sichtbar ist. Die Füfse des Kolosses fehlen, Reste des Piedestals sind noch vorhanden. Nach der Lage zu urtheilen, mufs das Standbild das Antlitz dem Süden zugewendet haben. Im erhaltenen Zustande mag seine Gröfse 42′ 8″ engl. gewesen

τόν τε καὶ τὴν γυναῖκα, τοὺς δὲ παῖδας ἐόντας τέσσερας εἴκοσι πηχέων ἕκαστον. τῶν δὴ ὁ ἱρεὺς τοῦ Ἡφαίστου χρόνῳ μετέπειτα πολλῷ Δαρεῖον τὸν Πέρσην οὐ περιεῖδε ἱστάντα ἔμπροσθε ἀνδριάντα, φὰς οὔ οἱ πεποιῆσθαι ἔργα οἷά περ Σεσώστρι τῷ Αἰγυπτίῳ· Σέσωστριν μὲν γὰρ ἄλλα τε καταστρέψασθαι ἔθνεα οὐκ ἐλάσσω ἐκείνου καὶ δὴ καὶ Σκύθας, Δαρεῖον δὲ οὐ δυνασθῆναι Σκύθας ἑλεῖν· οὔκων δίκαιον εἶναι ἱστάναι ἔμπροσθε τῶν ἐκείνου ἀναθημάτων μὴ οὐκ ὑπερβαλλόμενον τοῖσι ἔργοισι. Δαρεῖον μέν νυν λέγουσι πρὸς ταῦτα συγγνώμην ποιήσασθαι.

Σεσώστριος δὲ τελευτήσαντος ἐκδέξασθαι ἔλεγον τὴν **111**
βασιληίην τὸν παῖδα αὐτοῦ Φερῶν, τὸν ἀποδέξασθαι μὲν οὐδεμίαν στρατηίην, συνενειχθῆναι δέ οἱ τυφλὸν γενέσθαι διὰ τοιόνδε πρῆγμα. τοῦ ποταμοῦ κατελθόντος μέγιστα

sein. Der Kolofs trägt auf dem Kopfe die königliche Pschent-Krone (s. zu c. 162 5) mit der Uraeusschlange. An dem Halsbande hängt ein viereckiges Brustschild, worauf sich in der Mitte der Vorname des Königs befindet: *Ra-seser-ma sotep-en-Ra* 'Sonne, Hüter der Gerechtigkeit, erkoren von der Sonne'. Auf der Mitte des Gürtels, in welchem ein Dolch steckt, befinden sich die beiden Namen des Königs, Vor- und Zuname: *Ra-seser-ma* und *Miamun Ramses*. Von seinen Kindern ist ein Standbild (etwas mehr als Lebensgröfse), das des Prinzen Scha-em-djom, vorhanden.' Brugsch Reiseber. 62. — *τέσσερας*: vgl. c. 107.

5. *τῶν*, abh. von *ἔμπροσθε*. — *ἱρεύς*, auch c. 141 1. 142 3. 147 6 für *ἀρχιερεύς* (c. 37 28. 142 5. 151 3).

7. *ἀνδριάντα*, sc. *ἑωυτόν*. — *οὔ οἱ*: zu I 109 8.

11. *ἱστάναι*, die oben erwähnte Statue.

12. *μὴ οὐκ ὑπερβ.* 'sofern er nicht übertreffe'. Dareios solle erst den Sesostris an Thaten zu übertreffen suchen. Vgl. VI 9 7. 106 14.

111. Nach der durch die Denkmäler bestätigten Angabe des Manethos regierte Ramses II (Sesostris) 66 J. (nach Lepsius 1388—1322 v. Chr.).

2. *Φερῶς*: Manethos und die Monumente nennen keinen König dieses Namens, sondern lassen nach Ramses II. noch folgende Könige der 19. Dynastie folgen: 4. *Ἀμμενέφθης* (od. *Μενέφθης*, *Mienptah I.*), 5. *Σέθως β'* (*ὁ καὶ Ῥαμεσσῆς*, *Seti II.*), 6. *Ἀμμενέμης* (*Mienptah II. Siptah*), 7. *Θούωρις* (*Setnecht*; nach Lepsius Königsb. 76). Diodor aber I 59, der dieselbe Geschichte von dem Frevel des Königs, seiner Blindheit und Heilung erzählt, nennt ihn *Σεσόωσις* (Sesostris) II., Sohn des I. Da *Θούωρις* dem *Πρωτεύς* des H. entspricht (zu c. 112 1), so ist *Φερῶς* in einem der drei vorhergehenden Könige zu suchen, am wahrscheinlichsten in *Ἀμμενέφθης*.

4 f. *κατελθόντος*: vgl. *κατέρχεται* c. 19 3. — *μέγιστα*, adverbial. Soph. Phil. 462 *χαῖρ' ὡς μέγιστα*. Vgl. zu I 20 5. Zu *μέγιστα δὴ* ist

δὴ τότε ἐπ᾽ ὀκτωκαίδεκα πήχεας, ὡς ὑπερέβαλε τὰς ἀρούρας, πνεύματος ἐμπεσόντος κυματίης ὁ ποταμὸς ἐγένετο· τὸν δὲ βασιλέα λέγουσι τοῦτον ἀτασθαλίῃ χρησάμενον, λαβόντα αἰχμὴν βαλεῖν ἐς μέσας τὰς δίνας τοῦ ποταμοῦ, μετὰ δὲ αὐτίκα καμόντα αὐτὸν τοὺς ὀφθαλμοὺς τυφλωθῆναι. δέκα μὲν δὴ ἔτεα εἶναί μιν τυφλόν, ἑνδεκάτῳ δὲ ἔτεϊ ἀπικέσθαι οἱ μαντήιον ἐκ Βουτοῦς πόλιος ὡς ἐξήκει τέ οἱ ὁ χρόνος τῆς ζημίης καὶ ἀναβλέψει γυναικὸς οὔρῳ νιψάμενος τοὺς ὀφθαλμούς, ἥτις παρὰ τὸν ἑωυτῆς ἄνδρα μοῦνον πεφοίτηκε, ἄλλων ἀνδρῶν ἐοῦσα ἄπειρος. καὶ τὸν πρώτης τῆς ἑωυτοῦ γυναικὸς πειρᾶσθαι, μετὰ δέ, ὡς οὐκ ἀνέβλεπε, ἐπεξῆς πασέων πειρᾶσθαι· ἀναβλέψαντα δὲ συναγαγεῖν τὰς γυναῖκας τῶν ἐπειρήθη, πλὴν ἢ τῆς τῷ οὔρῳ νιψάμενος ἀνέβλεψε, ἐς μίαν πόλιν, ἣ νῦν καλέεται Ἐρυθρὴ βῶλος· ἐς ταύτην συναλίσαντα ὑποπρῆσαι πάσας σὺν αὐτῇ τῇ πόλι. τῆς δὲ νιψάμενος τῷ οὔρῳ ἀνέβλεψε, ταύτην δὲ εἶχε αὐτὸς γυναῖκα. ἀναθήματα δὲ ἀποφυγὼν τὴν πάθην τῶν ὀφθαλμῶν ἄλλα τε ἀνὰ τὰ ἱρὰ πάντα τὰ λόγιμα ἀνέθηκε καὶ τοῦ γε λόγου μάλιστα ἄξιόν ἐστι ἔχειν, ἐς τοῦ Ἡλίου τὸ ἱρὸν ἀξιοθέητα ἀνέθηκε ἔργα, ὀβελοὺς δύο λιθίνους, ἐξ ἑνὸς ἐόντας ἑκάτερον λίθου,

ἐπ᾽ ὀκτωκαίδεκα πήχεας nähere Ausführung. Ueber die für den Ackerbau nothwendige Höhe der Nilschwelle s. c. 13. Strabon 817 *αἱ γὰρ μείζους ἀναβάσεις μείζους καὶ τὰς προσόδους ὑπαγορεύουσιν.*

7. Vgl. das Benehmen des Königs Xerxes VII 35. Der Nil ward als wohlthätiger Gott verehrt (zu c. 72 4). Der Frevel des Königs war um so gröfser, als er den Gott mitten in seiner segenwirkenden Ueberschwemmung störte.

11. *Βουτοῦς πόλιος*: zu c. 61 1.

24. 'τοῦ bezieht sich auf den Inhalt des fg. Satzes *ἐς — ἔργα*, 'und was besonders erwähnenswerth ist'. Ebenso I 14 6.

25. *ἐς τοῦ Ἡλίου τὸ ἱρόν*, nach Heliopolis. — *ὀβελούς* 'Obelisken'. Sie pflegten vor den Pylonen der Tempel zu stehen und waren in der Regel Monolithe. Noch steht einer an der Stelle des alten Heliopolis (Materîeh), dem Könige Sesurtesen I. aus der 12. Dynastie zu Ehren errichtet. H. nennt die beiden des Pheros besonders merkwürdig wegen ihrer ungewöhnlichen Gröfse. Von den in Rom wieder aufgerichteten aegyptischen Obelisken ist der gröfste, welcher vor dem Lateran steht, nur wenig über hundert Fufs hoch.

μῆκος μὲν ἑκάτερον πηχέων ἑκατόν, εὖρος δὲ ὀκτὼ πηχέων.

112 Τούτου δὲ ἐκδέξασθαι τὴν βασιληίην ἔλεγον ἄνδρα Μεμφίτην, τῷ κατὰ τὴν Ἑλλήνων γλῶσσαν οὔνομα Πρωτέα εἶναι· τοῦ νῦν τέμενός ἐστι ἐν Μέμφι κάρτα καλόν τε καὶ εὖ ἐσκευασμένον, τοῦ Ἡφαιστείου πρὸς νότον ἄνεμον κείμενον. περιοικέουσι δὲ τὸ τέμενος τοῦτο Φοίνικες Τύριοι, καλέεται δὲ ὁ χῶρος οὗτος ὁ συνάπας Τυρίων στρατόπεδον. ἔστι δὲ ἐν τῷ τεμένεϊ τοῦ Πρωτέος ἱρὸν τὸ καλέεται ξείνης Ἀφροδίτης· συμβάλλομαι δὲ τοῦτο τὸ ἱρὸν εἶναι Ἑλένης τῆς Τυνδάρεω, καὶ τὸν λόγον ἀκηκοὼς ὡς διαιτήθη Ἑλένη πα-

27. *εὖρος*, des quadraten unteren Schaftendes.

König Proteus und die Sage von der Helene (c. 112—120).

112. *ἄνδρα Μεμφίτην* deutet darauf hin, dafs der neue König nicht derselben (19.) Dynastie, wie die beiden vorher genannten, angehörte. Proteus ist bei Homer (Od. δ 385) noch ein Meergott, an der Küste und auf der Insel Pharos hausend, nicht König des Landes. Auch nennt Manethos nicht ihn als Zeitgenossen der troischen Helden, sondern den Polybos, König in Theben (Od. δ 126 *ὃς ἔναι᾽ ἐνὶ Θήβῃς Αἰγυπτίῃς*), Gemahl der Alkandre und Gastfreund des Menelaos, und identificiert ihn mit *Θούωρις*, dem letzten Könige seiner 19. diospolitischen (thebanischen) Dynastie (s. zu c. 111 2). Dagegen stimmen beide in der Zeit dieses Königs überein. Denn der troische Krieg fällt nach H.'s Ansätzen etwa 1270 v. Chr. (s. zu c. 145 19), Thuoris' Regierung aber wird von Manethos (nach der Restitution von Lepsius) 1276 — 1269 angesetzt. Diodor 1 62 (*Αἰγύπτιοι μὲν ὀνομάζουσι Κέτηνα, παρὰ δὲ τοῖς Ἕλλησιν εἶναι δοκεῖ Πρωτεὺς ὁ κατὰ τὸν Ἰλιακὸν γενόμενος πόλεμον*) scheint den nächstfolgenden und ersten König der 20. Dynastie *Ramessu III.* mit dem Beinamen *Hikten* gemeint zu haben.

3. *ἐν Μέμφι*: ob in oder aufserhalb der eigentlichen Stadt ist unklar; doch ist dies wahrscheinlicher.

7. *στρατόπεδον* 'Quartier', wie es noch jetzt in den Staaten des Orientes Juden- und Frankenquartiere gibt. *στρατόπεδα* hiefsen auch die den Karern und Ionern vom König Psammetichos angewiesenen Quartiere am pelusischen Arme, von wo sie später König Amasis nach Memphis übersiedelte (c. 154). Josephos Arch. XIV 8 2 erwähnt bei Memphis einen Ort des Namens *Ἰουδαίων στρατόπεδον*.

8 ff. *ξείνης Ἀφροδίτης*, der phönikischen Astarte, sonst von den Hellenen selbst *Ἀ. οὐρανία* genannt (zu I 105 7). Den Beinamen der 'fremden' gaben ihr die Aegyptier, zur Unterscheidung von ihrer einheimischen Aphrodite (c. 41 23). Zwar hatten auch die Hellenen ihren Göttern Tempel auf aegyptischem Boden errichtet (c. 178); dafs aber der hier erwähnte der Helene heilig gewesen, ist eine unhaltbare Vermuthung des Vf.

ρὰ Πρωτέι, καὶ δὴ καὶ ὅτι ξείνης Ἀφροδίτης ἐπώνυμόν ἐστι· ὅσα γὰρ ἄλλα Ἀφροδίτης ἱρά ἐστι, οὐδαμῶς ξεί-

113 νης ἐπικαλέεται. ἔλεγον δέ μοι οἱ ἱρέες ἱστορέοντι τὰ περὶ Ἑλένην γενέσθαι ὧδε. Ἀλέξανδρον ἁρπάσαντα Ἑλένην ἐκ Σπάρτης ἀποπλέειν ἐς τὴν ἑωυτοῦ· καί μιν, ὡς ἐγένετο ἐν τῷ Αἰγαίῳ, ἐξῶσται ἄνεμοι ἐκβάλλουσι ἐς τὸ Αἰγύπτιον πέλαγος, ἐνθεῦτεν δέ (οὐ γὰρ ἀνίει τὰ πνεύματα) ἀπικνέεται ἐς Αἴγυπτον καὶ Αἰγύπτου ἐς τὸ νῦν Κανωβικὸν καλεύμενον στόμα τοῦ Νείλου καὶ ἐς Ταριχείας. ἦν δὲ ἐπὶ τῆς ἠιόνος, τὸ καὶ νῦν ἐστι, Ἡρακλέος ἱρόν, ἐς τὸ ἢν καταφυγὼν οἰκέτης ὅτευ ὦν ἀνθρώπων ἐπιβάληται στίγματα ἱρά, ἑωυτὸν διδοὺς τῷ θεῷ, οὐκ ἔξεστι τούτου ἅψασθαι. ὁ νόμος οὗτος διατελέει ἐὼν ὅμοιος τὸ μέχρι ἐμεῦ ἀπ' ἀρχῆς. τοῦ ὦν δὴ Ἀλεξάνδρου ἀπιστέαται θεράποντες πυθόμενοι τὸν περὶ τὸ ἱρὸν ἔχοντα νόμον, ἱκέται δὲ ἱζόμενοι τοῦ θεοῦ κατηγόρεον τοῦ Ἀλεξάνδρου, βουλόμενοι βλάπτειν αὐτόν, πάντα λόγον ἐξηγεύμενοι ὡς εἶχε περὶ τὴν Ἑλένην τε καὶ τὴν ἐς Μενέλεων ἀδικίην. κατηγόρεον δὲ ταῦτα πρός τε τοὺς ἱρέας καὶ τὸν τοῦ στόματος τού-

11. *ἐπώνυμον*, sc. *τὸ ἱρόν*, 'nach der fremden A. benannt'. Vgl. VII 11 24.

12. *ἐστι*, in Aegypten.

113. 3. *ἀποπλέειν*, Inf. Imperf., 'wäre auf der Heimfahrt begriffen gewesen'. Ebenso IV 110 6. — *καί* 'da' (I 1 22).

4. *ἐκβάλλουσι*, Uebergang zur directen Erzählung. Vgl. zu I 86 25.

6 f. Zwischen *ἐς τό* fehlt wahrscheinlich *τε*. S. c. 7 6 u. zu I 2 9. — Der kanobische Nilarm ist nach der an seiner Mündung liegenden Stadt *Κάνωβος* benannt, die ihren Namen, nach hellenischer Sage, von dem dort gestorbenen Steuermanne des Menelaos erhalten hatte (Strabon 801). Menelaos aber kam später dorthin als Paris; daher *τὸ νῦν καλ.*

8. *Ταριχεῖαι* hiefs der Ort von den dortigen Pökelfabriken. Vgl. c. 15 4.

9. *ὅτευ ὦν ἀνθρώπων*: vgl. III 68 *ἐπυνθάνετο παρ' ὅτεῳ ἀνθρώπων κοιμῷτο*, IX 84 *ὑπ' ὅτευ μὲν ἀνθρώπων*.

10. *στίγματα ἱρά*, als Zeichen, dafs er ein *δοῦλος τοῦ θεοῦ* od. *ἱερόδουλος* werden wolle; vgl. VII 233 16. Paulus ad Galat. VI 17 *τοῦ λοιποῦ κόπους μοι μηδεὶς περεχέτω· ἐγὼ γὰρ τὰ στίγματα τοῦ Ἰησοῦ ἐν τῷ σώματί μου βαστάζω.*

12. *τὸ μέχρι ἐμεῦ ἀπ' ἀρχῆς*: zur Wortfolge VI 117 *τὸ λοιπὸν τῆς ζόης διατελέειν ἀπὸ τούτου τοῦ χρόνου ἐόντα τυφλόν*, VII 111 *διατελέουσι τὸ μέχρι ἐμεῦ αἰεὶ ἐόντες ἐλεύθεροι*, IX 73 *προεδρίη διατελέει ἐς τόδε αἰεὶ ἔτι ἐοῦσα.*

16. *πάντα λόγον*: zu I 21 7. Ebenso c. 115 12.

του φύλακον, τῷ οὔνομα ἦν Θῶνις. ἀκούσας δὲ τού- 114
των ὁ Θῶνις πέμπει τὴν ταχίστην ἐς Μέμφιν παρὰ
Πρωτέα ἀγγελίην λέγουσαν τάδε. „ἥκει ξεῖνος γένος
μὲν Τευκρός, ἔργον δὲ ἀνόσιον ἐν τῇ Ἑλλάδι ἐξεργα-
σμένος· ξείνου γὰρ τοῦ ἑωυτοῦ ἐξαπατήσας τὴν γυναῖ-
κα αὐτήν τε ταύτην ἄγων ἥκει καὶ πολλὰ κάρτα χρή-
ματα, ὑπὸ ἀνέμων ἐς γῆν τὴν σὴν ἀπενειχθείς. κότερα
δῆτα τοῦτον ἐῶμεν ἀσινέα ἐκπλέειν ἢ ἀπελώμεθα τὰ
ἔχων ἦλθε;“ ἀντιπέμπει πρὸς ταῦτα ὁ Πρωτεὺς λέγον-
τα τάδε. „ἄνδρα τοῦτον, ὅστις κοτέ ἐστι ἀνόσια ἐξερ-
γασμένος ξεῖνον τὸν ἑωυτοῦ, συλλαβόντες ἀπάγετε παρ᾽
ἐμέ, ἵνα εἰδέω ὅ τι κοτὲ καὶ λέξει.“ ἀκούσας δὲ ταῦ- 115
τα ὁ Θῶνις συλλαμβάνει τὸν Ἀλέξανδρον καὶ τὰς νέας
αὐτοῦ κατίσχει, μετὰ δὲ αὐτόν τε τοῦτον ἀνήγαγε ἐς
Μέμφιν καὶ τὴν Ἑλένην τε καὶ τὰ χρήματα, πρὸς δὲ
καὶ τοὺς ἱκέτας. ἀνακομισθέντων δὲ πάντων, εἰρώτα
τὸν Ἀλέξανδρον ὁ Πρωτεὺς τίς εἴη καὶ ὁκόθεν πλέοι. ὁ
δέ οἱ καὶ τὸ γένος κατέλεξε καὶ τῆς πάτρης εἶπε τὸ οὔ-
νομα, καὶ δὴ καὶ τὸν πλόον ἀπηγήσατο ὁκόθεν πλέοι.
μετὰ δὲ ὁ Πρωτεὺς εἰρώτα αὐτὸν ὁκόθεν τὴν Ἑλένην
λάβοι· πλανωμένου δὲ τοῦ Ἀλεξάνδρου ἐν τῷ λόγῳ καὶ
οὐ λέγοντος τὴν ἀληθείην, ἤλεγχον οἱ γενόμενοι ἱκέται,
ἐξηγεύμενοι πάντα λόγον τοῦ ἀδικήματος. τέλος δὲ δή

19. *Θῶνις* (vom aegyptischen Worte *ton* ʻKanalʼ) hiefs eine alte, später durch Kanobos verdrängte Handelsstadt an der kanobischen Mündung (Diodor I 19). Da nun Od. *δ* 228 die Polydamna, von welcher Helene ihre künstlichen Heilmittel erhielt, *Θῶνος παράκοιτις* genannt wird, so kombinierten historisierende Sagendeuter die beiden ähnlich klingenden Namen und erzählten, Thonis, der den Menelaos und die Helene gastlich aufgenommen, sei ein aegyptischer Statthalter oder König gewesen, und nach ihm sei die gleichnamige Stadt benannt worden (Strabon 800).

114. 11. *ἀπάγετε* ʻführet herʼ (VI 119 6. IX 88 3).

12. *ὅ τι κοτέ*, interrogativ, wie Arist. Ekkles. *ἀλλ᾽ εἶμι τηρήσουσ᾽ ὅ τι καὶ δράσεις ποτέ.* Durch *καί* wird *λέξει* als dasjenige Wort bezeichnet, worauf der Frageton ruht: ʻwas er denn wohl (zu seiner Entschuldigung) s a g e n wirdʼ, nachdem er so schändlich g e h a n d e l t hat.

115. 6. *τίς εἴη καὶ ὁκόθεν πλέοι*: zu I 35 9.

7. *τὸ γένος κατέλεξε* ʻzählte seine Vorfahren aufʼ. Vgl. I 173 21.

8. Vgl. Od. *α* 87 *νόστον Ὀδυσσῆος ταλασίφρονος ὥς κε νέηται.*

σφι λόγον τόνδε ἐκφαίνει ὁ Πρωτεύς, λέγων ὅτι „ἐγὼ εἰ μὴ περὶ πολλοῦ ἡγεύμην μηδένα ξείνων κτείνειν, ὅσοι ὑπ᾽ ἀνέμων ἤδη ἀπολαμφθέντες ἦλθον ἐς χώρην τὴν ἐμήν, ἐγὼ ἄν σε ὑπὲρ τοῦ Ἕλληνος ἐτισάμην, ὅς, ὦ κάκιστε ἀνδρῶν, ξεινίων τυχὼν ἔργον ἀνοσιώτατον ἐργάσαο· παρὰ τοῦ σεωυτοῦ ξείνου τὴν γυναῖκα ἦλθες. καὶ μάλα ταῦτά τοι οὐκ ἤρκεσε, ἀλλ᾽ ἀναπτερώσας αὐτὴν οἴχεαι ἔχων ἐκκλέψας. καὶ οὐδὲ ταῦτά τοι μοῦνα ἤρκεσε, ἀλλὰ καὶ τὰ οἰκία τοῦ ξείνου κεραΐσας ἥκεις. νῦν ὦν ἐπειδὴ περὶ πολλοῦ ἥγημαι μὴ ξεινοκτονέειν, γυναῖκα μὲν ταύτην καὶ τὰ χρήματα οὔ τοι προήσω ἀπάγεσθαι, ἀλλ᾽ αὐτὰ ἐγὼ τῷ Ἕλληνι ξείνῳ φυλάξω, ἐς ὃ ἂν αὐτὸς ἐλθὼν ἐκεῖνος ἀπαγαγέσθαι ἐθέλῃ· αὐτὸν δέ σε καὶ τοὺς σοὺς συμπλόους τριῶν ἡμερέων προαγορεύω ἐκ τῆς ἐμῆς γῆς ἐς ἄλλην τινὰ μετορμίζεσθαι, εἰ δὲ μή, ἅτε πολεμίους περιέψεσθαι."

116 Ἑλένης μὲν ταύτην ἄπιξιν παρὰ Πρωτέα ἔλεγον οἱ ἱρέες γενέσθαι· δοκέει δέ μοι καὶ Ὅμηρος τὸν λόγον τοῦτον πυθέσθαι· ἀλλ᾽ οὐ γὰρ ὁμοίως ἐς τὴν ἐποποιίην εὐπρεπὴς ἦν τῷ ἑτέρῳ τῷ περ ἐχρήσατο, ἑκὼν μετῆκε αὐτόν, δηλώσας ὡς καὶ τοῦτον ἐπίσταιτο τὸν

14 f. *ἀπολαμφθέντες*, *intercepti* (*ab instituto itinere*), 'verschlagen' (IX 114 3). Voller IV 179 *ὑπολαβεῖν ἄνεμον βορέην καὶ ἀποφέρειν πρὸς τὴν Λιβύην*.

16. *ἐγώ* wiederholt, um den Anfang des Nachsatzes zu markieren; vgl. zu V 1 9.

19 f. *μάλα* 'wiederum, aber' (I 134 16). — *ἀναπτερώσας*, mit lockenden Vorspiegelungen und Aufregung der Begierde. — *ἔχων* gehört nur zu *οἴχεαι*. Die beiden anderen Participia zeichnen die Handlung mit zorniger Erregtheit: 'mit buhlerischer Lockung hast du sie entführt, wie ein heimlicher Dieb'.

28. *ἅτε*: zu I 123 19. — *περιέψεσθαι*, passiv. Nach dem activen *μετορμίζεσθαι*, wie VII 149 *προειπεῖν τε τοῖσι ἀγγέλοισι πρὸ δύντος ἡλίου ἀπαλλάσσεσθαι ἐκ τῆς Ἀργείης χώρης, εἰ δὲ μή, περιέψεσθαι ὡς πολεμίους*.

116. *ταύτην ἄπιξιν*: indem der Artikel fehlt, erhält *ταύτην* den Satzton und tritt als der Haupt- und Subjectsbegriff hervor, 'dies sei die Weise gewesen wie H. zum Proteus gekommen, so sei H. zum Proteus gekommen'. S. zu I 120 1. III 81 2. 96 1. 115 1. IV 3 3. VII 16 *β* 7.

3. *ἀλλ᾽ οὐ γάρ*: zu I 147 4.

4 f. *τῷ ἑτέρῳ*, sc. *λόγῳ*, nach welchem Helene wirklich nach Troia gelangte. Der Dativ wegen *ὁμοίως*. — *περ*: vgl. III 68 6. VI 9 22. — *ἑκὼν μετῆκε*, *sciens omisit*. III 75

λόγον· δῆλον δὲ κατά περ ἐποίησε ἐν Ἰλιάδι (καὶ οὐδαμῇ ἄλλῃ ἀνεπόδισε ἑωυτόν) πλάνην τὴν Ἀλεξάνδρου, ὡς ἀπηνείχθη ἄγων Ἑλένην τῇ τε δὴ ἄλλῃ πλαζόμενος καὶ ὡς ἐς Σιδῶνα τῆς Φοινίκης ἀπίκετο. ἐπιμέμνηται δὲ αὐτοῦ ἐν Διομήδεος ἀριστηίῃ, λέγει δὲ τὰ ἔπεα ὧδε.

ἔνθ᾽ ἔσαν οἱ πέπλοι παμποίκιλοι, ἔργα γυναικῶν
Σιδονίων, τὰς αὐτὸς Ἀλέξανδρος θεοειδὴς
ἤγαγε Σιδονίηθεν, ἐπιπλὼς εὐρέα πόντον,
τὴν ὁδὸν ἣν Ἑλένην περ ἀνήγαγεν εὐπατέρειαν.

[ἐπιμέμνηται δὲ καὶ ἐν Ὀδυσσείῃ ἐν τοῖσιδε τοῖσι ἔπεσι.

τοῖα Διὸς θυγάτηρ ἔχε φάρμακα μητιόεντα,
ἐσθλά, τά οἱ Πολύδαμνα πόρεν Θῶνος παράκοιτις
Αἰγυπτίη, τῇ πλεῖστα φέρει ζείδωρος ἄρουρα
φάρμακα, πολλὰ μὲν ἐσθλὰ μεμιγμένα, πολλὰ δὲ λυγρά.

καὶ τάδε ἕτερα πρὸς Τηλέμαχον Μενέλεως λέγει.

Αἰγύπτῳ μ᾽ ἔτι δεῦρο θεοὶ μεμαῶτα νέεσθαι
ἔσχον, ἐπεὶ οὔ σφιν ἔρεξα τεληέσσας ἑκατόμβας.]

ἐκὼν ἐπελήθετο, wofür III 147 *μεμνημένος ἐπελανθάνετο*, IV 43 *τοῦ ἐπιστάμενος τὸ οὔνομα ἑκὼν ἐπιλήσομαι.* Vgl. auch c. 108 9.

6. *δῆλον δέ* nimmt *δηλώσας* auf. — *κατά περ* = att. *καθάπερ*, ‘es ist aber klar aus der Art und Weise, wie er die Irrfahrt des Alexandros gedichtet hat’. Wie hier *δῆλον κατά περ*, so steht unten c. 117 *κατὰ ταῦτα τὰ ἔπεα δηλοῖ* ‘aus diesen Versen ist es klar’.

7. *ἀναποδίζειν* eig. ‘zurück (*ἀνὰ πόδα*) gehen machen, zurückbewegen’, *ἀναστρέφειν*, *facere ut quis pedem eodem referat*; übertr. ‘auf denselben Gegenstand wieder zurückkommen lassen’. Also hier: ‘er kam an keiner anderen Stelle darauf zurück’, womit zugleich gesagt ist dafs er seine Angabe nicht zurückgenommen oder geändert hat. S. über dasselbe Wort noch zu V 92 ζ 13.

8. *τῇ ἄλλῃ*: zu I 1 11. — *δή* stand wohl vor *ὡς ἐς Σιδῶνα.*

9. Die Worte *καὶ ὡς — ἀπίκετο* stehen ihrem Inhalte nach parallel zu *τῇ τε ἄλλῃ πλαζόμενος*, ihrer Form aber nach zu *ὡς ἀπηνείχθη*. Strenger wäre *ὡς ἀπηνείχθη — τῇ τε ἄλλῃ πλαζόμενος καὶ δὴ ἐς Σ. τ. Φ. ἀπικόμενος*. Ueber ähnliche Fälle zu c. 92 4.

10. Die angeführten Verse stehen Il. ζ 289 ff. Zwar umfafst die *Διομήδεος ἀριστείη*, gemäfs der seit den alexandrinischen Grammatikern herkömmlichen Eintheilung der Ilias, nur das fünfte Buch, in Wirklichkeit aber auch einen grofsen Theil des sechsten. Die Eintheilung in 24 Bücher scheint demnach dem Vf. noch fremd zu sein.

15—22. Die beiden citierten Stellen stehen Od. δ 227 ff. u. 351 f. Sie beziehen sich auf die Irrfahrten des Menelaos mit der Helene und beweisen jedenfalls nichts dafür, dafs Alexandros nach Aegypten gekommen sei. Da nun auch der Vf. selbst (24 ff.) sie nicht weiter be-

ἐν τούτοισι τοῖσι ἔπεσι δηλοῖ ὅτι ἠπίστατο τὴν ἐς Αἴγυπτον Ἀλεξάνδρου πλάνην· ὁμουρέει γὰρ ἡ Συρίη Αἰγύπτῳ, οἱ δὲ Φοίνικες, τῶν ἐστι ἡ Σιδών, ἐν τῇ Συ-
117 *ρίῃ οἰκέουσι. κατὰ ταῦτα δὲ τὰ ἔπεα καὶ τόδε [τὸ χωρίον] οὐκ ἥκιστα ἀλλὰ μάλιστα δηλοῖ ὅτι οὐκ Ὁμήρου τὰ Κύπρια ἔπεά ἐστι ἀλλ' ἄλλου τινός. ἐν μὲν γὰρ τοῖσι Κυπρίοισι εἴρηται ὡς τριταῖος ἐκ Σπάρτης Ἀλέξανδρος ἀπίκετο ἐς τὸ Ἴλιον ἄγων Ἑλένην, εὐαέι τε πνεύματι χρησάμενος καὶ θαλάσσῃ λείῃ· ἐν δὲ Ἰλιάδι λέγει ὡς ἐπλάζετο ἄγων αὐτήν.*

118 *Ὅμηρος μέν νυν καὶ τὰ Κύπρια ἔπεα χαιρέτω. εἰρομένου δέ μευ τοὺς ἱρέας εἰ μάταιον λόγον λέγουσι οἱ Ἕλληνες τὰ περὶ Ἴλιον γενέσθαι ἢ οὔ, ἔφασαν πρὸς ταῦτα τάδε, ἱστορίῃσι φάμενοι εἰδέναι παρ' αὐτοῦ Μενέλεω· ἐλθεῖν μὲν γὰρ μετὰ τὴν Ἑλένης ἁρπαγὴν ἐς τὴν Τευκρίδα γῆν Ἑλλήνων στρατιὴν πολλὴν βοηθεῦσαν Μενέλεῳ, ἐκβᾶσαν δὲ ἐς γῆν καὶ ἱδρυθεῖσαν τὴν στρατιὴν πέμπειν ἐς τὸ Ἴλιον ἀγγέλους, σὺν δέ σφι ἰέναι καὶ αὐτὸν Μενέλεων· τοὺς δ' ἐπείτε ἐσελθεῖν ἐς τὸ*

rücksichtigt, indem die Worte *ἐν τούτοισι τοῖσι ἔπεσι* u. *κατὰ ταῦτα τὰ ἔπεα* sich nur auf die Stelle aus der Ilias (12—14) beziehen, so ist anzunehmen dafs erst eine spätere Hand sie hinzugefügt habe.

24. Von dieser Beweisführung zu c. 49 19.

117. 2f. *οὐκ — μάλιστα*: zu c. 43 14. — *δηλοῖ* = *δῆλόν ἐστι* (V 78 1. IX 68 1). — Ein ähnliches kritisches Bedenken s. IV 32. Die, aufser dem Homer. bald dem Kyprier Stasinos bald dem Salaminier Hegesias zugeschriebenen *Κύπρια* erzählten die Ursachen und den Verlauf des troischen Krieges, in Anschlufs an die Ilias, von dem Urtheile des Paris bis zum Zorne des Achilleus. Aristoteles hielt es schon für ausgemacht dafs sie nicht von Homer herrührten (Poet. 23), und die alexandrinischen Grammatiker begründeten diese Ansicht noch durch neue Beweise.

5f. Die Worte *εὐαέι τε πνεύματι* und *θαλάσσῃ λείῃ* scheinen dem Gedichte selbst entlehnt zu sein, und bildeten vielleicht den Vers *εὐαεῖ τ' ἀνεμῶν πνοιῇ λείῃ τε θαλάσσῃ*.

118. *χαιρέτω*; vgl. IV 96 7.

3. Hinter *Ἴλιον* ist *λέγουσι* für den Sinn unentbehrlich. Zu *λόγον — τὰ λέγουσι* vgl. c. 51 17. III 48 10. VIII 68 8.

5. *ἐλθεῖν μὲν γάρ* . . enthält nur eine vorbereitende Bemerkung, die eigentliche Ausführung von *ἔφασαν — τάδε* folgt erst Z. 7 *ἐκβᾶσαν δὲ —*, weshalb dort auch *τὴν στρατιήν* wiederholt ist. S. zu III 31 4. Wegen *δέ* zu I 134 3.

τεῖχος, ἀπαιτέειν Ἑλένην τε καὶ τὰ χρήματα τά οἱ οἴχετο κλέψας Ἀλέξανδρος, τῶν τε ἀδικημάτων δίκας αἰτέειν· τοὺς δὲ Τευκροὺς τὸν αὐτὸν λόγον λέγειν τότε καὶ μετέπειτα, καὶ ὀμνύντας καὶ ἀνωμοτί, μὴ μὲν ἔχειν Ἑλένην μηδὲ τὰ ἐπικαλεύμενα χρήματα, ἀλλ' εἶναι αὐτὰ πάντα ἐν Αἰγύπτῳ, καὶ οὐκ ἂν δικαίως αὐτοὶ δίκας ὑπέχειν τῶν Πρωτεὺς ὁ Αἰγύπτιος βασιλεὺς ἔχει. οἱ δὲ Ἕλληνες καταγελᾶσθαι δοκέοντες ὑπ' αὐτῶν οὕτω δὴ ἐπολιόρκεον, ἐς ὃ ἐξεῖλον· ἑλοῦσι δὲ τὸ τεῖχος ὡς οὐκ ἐφαίνετο ἡ Ἑλένη, ἀλλὰ τὸν αὐτὸν λόγον τῷ προτέρῳ ἐπυνθάνοντο, οὕτω δὴ πιστεύσαντες τῷ λόγῳ τῷ πρώτῳ οἱ Ἕλληνες αὐτὸν Μενέλεων ἀποστέλλουσι παρὰ Πρωτέα. ἀπικόμενος δὲ ὁ Μενέλεως ἐς τὴν Αἴγυ- 119
πτον καὶ ἀναπλώσας ἐς τὴν Μέμφιν, εἴπας τὴν ἀληθείην τῶν πρηγμάτων, καὶ ξεινίων ἤντησε μεγάλων καὶ Ἑλένην ἀπαθέα κακῶν ἀπέλαβε, πρὸς δὲ καὶ τὰ ἑωυτοῦ χρήματα πάντα. τυχὼν μέντοι τούτων ἐγένετο Μενέλεως ἀνὴρ ἄδικος ἐς Αἰγυπτίους. ἀποπλέειν γὰρ ὁρμημένον αὐτὸν ἴσχον ἀπλοῖαι· ἐπειδὴ δὲ τοῦτο ἐπὶ πολλὸν τοιοῦτον ἦν, ἐπιτεχνᾶται πρῆγμα οὐκ ὅσιον· λαβὼν γὰρ δύο παιδία ἀνδρῶν ἐπιχωρίων ἔντομά σφεα ἐποίησε. μετὰ δὲ ὡς ἐπάιστος ἐγένετο τοῦτο ἐργασμέ-

10. *οἱ*, dem Menelaos, der eben selber unter den Fordernden ist.

14. *τὰ ἐπικαλεύμενα χρήματα*, 'die angeklagten Schätze', d. i. welche den Gegenstand der Klage bildeten.

15. *αὐτοί* st. *αὐτούς*: zu I 2 16.

16. *οἱ δὲ . . .*, Uebergang in directe Erzählungsform, wie c. 113 4.

119. 2f. *τὴν ἀληθείην τῶν πρηγμάτων*: zu I 34 4. — *ἤντησε*: zu I 114 18.

5 ff. Vgl. hiermit die Erzählung von dem Frevel der Gefährten des Odysseus gegen die Aegyptier, Od. ξ 262ff. Vielleicht wollten die Priester einerseits die hellenische Sage von Menschenopfern in Aegypten (vgl. c. 45 und die Busiris-sage) auf die Hellenen selber zurückwenden, anderseits erklärlich machen weshalb den Hellenen bis auf Psammetich (c. 154) der Verkehr mit Aegypten nicht gestattet war.

9. *ἔντομα*, sc. *σφάγια*, gewöhnlich zur Besänftigung der Unterirdischen, hier zur Stillung der widrigen Winde dargebracht; vgl. VII 191. Schol. ad Apoll. Argon. I 587 (*ἔντομα*) *κυρίως τὰ τοῖς νεκροῖς ἐναγιζόμενα, διὰ τὸ ἐν τῇ γῇ αὐτῶν* (der Opferthiere) *ἀποτέμνεσθαι τὰς κεφαλάς*. Virg. Aen. II 116 *sanguine placastis ventos et virgine caesa, Sanguine quaerendi reditus.*

10. *ἐπάιστος ἐγένετο*, Periphrase

νος, μισηθείς τε καὶ διωκόμενος οἴχετο φεύγων τῇσι νηυσὶ ἐπὶ Λιβύης· τὸ ἐνθεῦτεν δὲ ὅκου ἔτι ἐτράπετο, οὐκ εἶχον εἰπεῖν Αἰγύπτιοι. τούτων δὲ τὰ μὲν ἱστορίῃσι ἔφασαν ἐπίστασθαι, τὰ δὲ παρ᾽ ἑωυτοῖσι γενόμενα ἀτρεκέως ἐπιστάμενοι λέγειν.

120 Ταῦτα μὲν Αἰγυπτίων οἱ ἱρέες ἔλεγον· ἐγὼ δὲ τῷ λόγῳ τῷ περὶ Ἑλένης λεχθέντι καὶ αὐτὸς προστίθεμαι, τάδε ἐπιλεγόμενος, εἰ ἦν Ἑλένη ἐν Ἰλίῳ, ἀποδοθῆναι ἂν αὐτὴν τοῖσι Ἕλλησι ἤτοι ἑκόντος γε ἢ ἀέκοντος Ἀλεξάνδρου. οὐ γὰρ δὴ οὕτω γε φρενοβλαβὴς ἦν ὁ Πρίαμος οὐδὲ οἱ ἄλλοι οἱ προσήκοντες αὐτῷ, ὥστε τοῖσι σφετέροισι σώμασι καὶ τοῖσι τέκνοισι καὶ τῇ πόλι κινδυνεύειν ἐβούλοντο, ὅκως Ἀλέξανδρος Ἑλένῃ συνοικέῃ. εἰ δέ τοι καὶ ἐν τοῖσι πρώτοισι χρόνοισι ταῦτα ἐγίνωσκον, ἐπεὶ πολλοὶ μὲν τῶν ἄλλων Τρώων, ὁκότε συμμίσγοιεν τοῖσι Ἕλλησι, ἀπώλλυντο, αὐτοῦ δὲ Πριάμου οὐκ ἔστι ὅτε οὐ δύο ἢ τρεῖς ἢ καὶ ἔτι πλέους τῶν παίδων μάχης γινομένης ἀπέθνησκον, εἰ χρή τι τοῖσι ἐποποιοῖσι χρεώμενον λέγειν, τούτων δὲ τοιούτων συμβαινόντων ἐγὼ

des Aor. Pass. von *ἐπαΐειν*. Vgl. zu V 63 5.

12. An der libyschen Küste kannte man später einen *Μενέλαος λιμήν* (IV 169 9). — *ὅκου*; strenger wäre *ὅκοι* od. *ὅκη* (I 204 10. VII 147 16), doch ebenso III 39 *ὅκου γὰρ ἰθύσειε στρατεύεσθαι*. Aehnlich VII 147 *ἐκεῖ πλέομεν ἔνθα περ καὶ οὗτοι*, IX 108 *ἐκεῖ ἀπίκετο*. — *οὐκέτι*, *non item*.

120. 3. *ἐπιλεγόμενος* 'überlegend'.

7. *σώμασι* 'Personen' (I 139 4). Der Dativ bei *κινδυνεύειν*, auch IV 180 13. VII 209 15. VIII 60 *α* 11, bezeichnet wie bei einem Spiele den Einsatz der kämpfenden Partei. Vgl. VII 39 15. VIII 60 *γ* 4.

9. *ταῦτα ἐγίνωσκον* 'so gesinnt waren', nämlich um des Alexandros willen sich so grofsen Gefahren preiszugeben. — *ἐπεὶ* . . gehört schon zum Bereich des Nachsatzes (15 *ἐγὼ μὲν ἔλπομαι*).

11. *οὐκ ἔστι ὅτε οὐ*, *nunquam non*, 'jedesmal', an jedem Schlachttage.

13 f. *εἰ — λέγειν* 'wenn man auf das Zeugnifs der Sagendichter hin etwas behaupten darf'. Von *εἰ χρή* zu I 57 2, von *χρᾶσθαι* zu V 72 22. Der Satz bezieht sich auf den Inhalt von *ἐπεὶ — ἀπέθνησκον*. Zum Gedanken vgl. Solon Fr. 29 *πολλὰ ψεύδονται ἀοιδοί* und die zu c. 53 6 angeführten Verse des Xenophanes. Auch Thuk. I 9 *ὡς Ὅμηρος τοῦτο δεδήλωκεν, εἴ τῳ ἱκανὸς τεκμηριῶσαι*, 10 *τῇ Ὁμήρου αὖ ποιήσει εἴ τι χρὴ κἀνταῦθα πιστεύειν*. — Mit *τούτων δὲ τοιούτων συμβαινόντων* werden die Vor-

μὲν ἔλπομαι, εἰ καὶ αὐτὸς Πρίαμος συνοίκεε Ἑλένῃ, ἀποδοῦναι ἂν αὐτὴν τοῖσι Ἀχαιοῖσι, μέλλοντά γε δὴ τῶν παρεόντων κακῶν ἀπαλλαγήσεσθαι. οὐ μὲν οὐδὲ ἡ βασιληίη ἐς Ἀλέξανδρον περιήιε, ὥστε γέροντος Πριάμου ἐόντος ἐπ᾽ ἐκείνῳ τὰ πρήγματα εἶναι, ἀλλὰ Ἕκτωρ καὶ πρεσβύτερος καὶ ἀνὴρ ἐκείνου μᾶλλον ἐὼν ἔμελλε αὐτὴν Πριάμου ἀποθανόντος παραλάμψεσθαι, τὸν οὐ προσῆκε ἀδικέοντι τῷ ἀδελφεῷ ἐπιτράπειν, καὶ ταῦτα μεγάλων κακῶν δι᾽ αὐτὸν συμβαινόντων ἰδίῃ τε αὐτῷ καὶ τοῖσι ἄλλοισι πᾶσι Τρωσί. ἀλλ᾽ οὐ γὰρ εἶχον Ἑλένην ἀποδοῦναι, οὐδὲ λέγουσι αὐτοῖσι τὴν ἀληθείην ἐπίστευον οἱ Ἕλληνες, ὡς μὲν ἐγὼ γνώμην ἀποφαίνομαι, τοῦ δαιμονίου παρασκευάζοντος ὅκως πανωλεθρίῃ ἀπολόμενοι καταφανὲς τοῦτο τοῖσι ἀνθρώποισι ποιήσωσι, ὡς τῶν μεγάλων ἀδικημάτων μεγάλαι εἰσὶ καὶ αἱ τιμωρίαι παρὰ τῶν θεῶν. καὶ ταῦτα μὲν τῇ ἐμοὶ δοκέει εἴρηται.

dersätze des eigentlichen Nachsatzes (9—13) in eins zusammengefafst.

18 ff. *περιήιε*, *reditura erat.* Zu I 7 2. — Gedanke: Wäre Alexandros Thronfolger gewesen, so liefse sich das Benehmen der Troer noch allenfalls erklärlich finden; er war aber nicht einmal dies, sondern der ältere und männlichere Hektor war es, der doch nicht auf seine und der Troer Unkosten des Bruders Unrecht dulden durfte.

22. *ἐπιτράπειν* ist eng mit *ἀδικέοντι* zu verbinden, *peccanti indulgere.*

24. *ἀλλ᾽ οὐ γάρ*: vgl. zu I 147 4. Hier ohne nachfolgenden Hauptsatz, wie c. 139 9. VII 158 12. VIII 8 8. IX 46 17.

26 f. *μὲν ἐγώ*: zu I 131 4. Der himeraeische Dichter Stesichoros in seiner s. g. *παλινῳδία* hatte auch die wirkliche Anwesenheit der Helene in Ilion geleugnet: Paris habe nur ein untergeschobenes Scheinbild nach Troja geführt, Helene selbst aber sei durch eine Gottheit nach der jetzigen Insel Leuke entführt und dort später die Gattin des abgeschiedenen Achill geworden (Pausan. III 19 11). Ebensowenig wie diese märchenhafte, der natürlichen Weise der Dinge widersprechende Form der Sage konnte dem frommen Vf. das Motiv des Zeus zur Veranlassung des troischen Krieges gefallen, welches schon der Dichter der Kyprien ausgesprochen: (*Ζεὺς*) *ἐν πυκιναῖς πραπίδεσσιν Σύνθετο κουφίσσαι ἀνδρῶν παμβώτορα γαῖαν Ῥιπίσσας πολέμου μεγάλην ἔριν Ἰλιακοῖο, Ὄφρα κενώσειεν θανάτῳ βάρος* (Schol. Il. α 5), und Euripides später in seiner aus Stesichoros und Herodot combinierten Bearbeitung der Sage sich aneignete: *πόλεμον γὰρ εἰσήνεγκεν* (*Ζεὺς*) *Ἑλλήνων χθονὶ Καὶ Φρυξὶ δυστήνοισιν, ὡς ὄχλου βροτῶν Πλήθους τε κουφίσειε μητέρα χθόνα* (Hel. 38 ff.).

121 *Πρωτέος δὲ ἐκδέξασθαι τὴν βασιληίην Ῥαμψίνιτον
ἔλεγον, ὃς μνημόσυνα ἐλίπετο τὰ προπύλαια τὰ πρὸς
ἑσπέρην τετραμμένα τοῦ Ἡφαιστείου, ἀντίους δὲ τῶν
προπυλαίων ἔστησε ἀνδριάντας δύο, ἐόντας τὸ μέγαθος
πέντε καὶ εἴκοσι πηχέων, τῶν Αἰγύπτιοι τὸν μὲν πρὸς
βορέω ἑστεῶτα καλέουσι θέρος, τὸν δὲ πρὸς νότον χει-
μῶνα· καὶ τὸν μὲν καλέουσι θέρος, τοῦτον μὲν προσ-
κυνέουσί τε καὶ εὖ ποιέουσι, τὸν δὲ χειμῶνα καλεόμε-
α) νον τὰ ἔμπαλιν τούτων ἔρδουσι. πλοῦτον δὲ τούτῳ τῷ
βασιλέι γενέσθαι ἀργύρου μέγαν, τὸν οὐδένα τῶν ὕστε-
ρον ἐπιτραφέντων βασιλέων δύνασθαι ὑπερβαλέσθαι οὐδ᾽
ἐγγὺς ἐλθεῖν. βουλόμενον δὲ αὐτὸν ἐν ἀσφαλείῃ τὰ χρή-
ματα θησαυρίζειν οἰκοδομέεσθαι οἴκημα λίθινον, τοῦ
τῶν τοίχων ἕνα ἐς τὸ ἔξω μέρος τῆς οἰκίης ἔχειν. τὸν
δὲ ἐργαζόμενον ἐπιβουλεύοντα τάδε μηχανᾶσθαι, τῶν
λίθων παρασκευάσασθαι ἕνα ἐξαιρετὸν εἶναι ἐκ τοῦ τοί-
χου ῥηιδίως καὶ ὑπὸ δύο ἀνδρῶν καὶ ὑπὸ ἑνός. ὡς δὲ*

König Rhampsinitos (c. 121—123).

121. *Ῥαμψίνιτον*: Diodor I 62 nennt ihn *Ῥέμφις* (*Ῥέμψις*?) und Sohn des Proteus. Bei Manethos fehlen die Namen der zwölf Könige der 20. Dynastie, auf den Denkmälern führen sie sämmtlich den Namen *Ramessu* (III. bis XIV.). Einer der ersten unter diesen wird hier gemeint sein.

2. *τὰ προπύλαια*: zu c. 101 5.

6. Die zwiefache Construction *πρὸς βορέω* u. *πρὸς νότον* beruht auf der Vorstellung, dafs der Beschauer am Ende einer von Norden her über die Statue auf ihn zulaufende Linie steht, und dafs diese Richtungslinie über den Standpunkt des Beschauers nach der entgegengesetzten Seite verlängert über die andere Statue nach Süden hin läuft (s. zu I 110 9). Ebenso VII 55 von zwei parallelen Brücken *τὴν πρὸς τοῦ Πόντου* u. *τὴν πρὸς τὸ Αἰγαῖον*, 176 von den beiden Langseiten der Thermopylen *τὸ πρὸς ἑσπέρης* u. *τὸ πρὸς τὴν ἠῶ*. Dagegen in Stellen wie c. 99 21f. 149 7. VII 36 9f. findet eine solche Combination der Richtungslinien nicht statt, sondern der Beschauer denkt sich die Richtung nach jeder der beiden entgegengesetzten Seiten in einer besonderen hin- oder herlaufenden Linie.

7. *τοῦτον μέν*: zu c. 39 9.

121α. 3. *ἐπιτραφέντες* = *ἐπιγενόμενοι* (c. 49 6), *subnati*, *posteri*. Vgl. I 123 5.

5f. *οἴκημα* 'Gemach, Kammer'. Es war so angelegt dafs eine seiner Wände an der Aufsenseite des Palastes lag, also von aufsen erreicht werden konnte. — *ἔχειν*: zu c. 91 16.

7. *ἐπιβουλεύοντα* 'in trügerischer Absicht'.

8. *ἐξαιρετός* 'herausnehmbar', verschieden von *ἐξαίρετος*.

ἐπετελέσθη τὸ οἴκημα, τὸν μὲν βασιλέα θησαυρίσαι τὰ χρήματα ἐν αὐτῷ· χρόνου δὲ περιιόντος τὸν οἰκοδόμον περὶ τελευτὴν τοῦ βίου ἐόντα ἀνακαλέσασθαι τοὺς παῖδας (εἶναι γὰρ αὐτῷ δύο), τούτοισι δὲ ἀπηγήσασθαι ὡς ἐκείνων προορέων, ὅκως βίον ἄφθονον ἔχωσι, τεχνάσαιτο οἰκοδομέων τὸν θησαυρὸν τοῦ βασιλέος· σαφέως δὲ αὐτοῖσι πάντα ἐξηγησάμενον τὰ περὶ τὴν ἐξαίρεσιν τοῦ λίθου δοῦναι τὰ μέτρα αὐτοῦ, λέγοντα ὡς ταῦτα διαφυλάσσοντες ταμίαι τῶν βασιλέος χρημάτων ἔσονται. καὶ τὸν μὲν τελευτῆσαι τὸν βίον, τοὺς δὲ παῖδας αὐτοῦ οὐκ ἐς μακρὴν ἔργου ἔχεσθαι, ἐπελθόντας δὲ ἐπὶ τὰ βασιλήια νυκτὸς καὶ τὸν λίθον ἐπὶ τῷ οἰκοδομήματι ἀνευρόντας ῥηιδίως μεταχειρίσασθαι καὶ τῶν χρημάτων πολλὰ ἐξενείκασθαι. ὡς δὲ τυχεῖν τὸν βασι- β)
λέα ἀνοίξαντα τὸ οἴκημα, θωυμάσαι ἰδόντα τῶν χρημάτων καταδεᾶ τὰ ἀγγήια, οὐκ ἔχειν δὲ ὅντινα ἐπαιτιᾶται τῶν τε σημάντρων ἐόντων σόων καὶ τοῦ οἰκήματος κεκληιμένου. ὡς δὲ αὐτῷ καὶ δὶς καὶ τρὶς ἀνοίξαντι αἰεὶ ἐλάσσω φαίνεσθαι τὰ χρήματα (τοὺς γὰρ κλέπτας οὐκ ἀνιέναι κεραΐζοντας), ποιῆσαί μιν τάδε· πάγας προστάξαι ἐργάσασθαι καὶ ταύτας περὶ τὰ ἀγγήια ἐν τοῖσι τὰ χρήματα ἐνῆν στῆσαι. τῶν δὲ φωρῶν ὥσπερ ἐν τῷ πρὸ τοῦ χρόνῳ ἐλθόντων καὶ ἐσδύντος τοῦ ἑτέρου αὐτῶν, ἐπεὶ πρὸς τὸ ἄγγος προσῆλθε, ἰθέως τῇ πάγῃ ἐνέχεσθαι. ὡς δὲ γνῶναι αὐτὸν ἐν οἵῳ κακῷ ἦν, ἰθέως καλέειν τὸν ἀδελφεὸν καὶ δηλοῦν αὐτῷ τὰ παρεόντα, καὶ κελεύειν τὴν ταχίστην ἐσδύντα ἀποταμεῖν αὐτοῦ τὴν κεφαλήν, ὅκως μὴ αὐτὸς ὀφθεὶς καὶ γνωρισθεὶς ὃς εἴη προσαπολέσῃ κἀκεῖνον. τῷ δὲ

14. *ἐκείνων*: vgl. zu V 13 7. 90 7.
17. *τὰ μέτρα αὐτοῦ*, nicht des Steines selbst sondern seines Ortes, die Mafse der Abstände von den Mauerkanten in Breite und Höhe, mittelst deren sie den rechten Stein finden konnten (Z. 22).
20. *οὐκ ἐς μακρήν* 'ohne es auf lange hinauszuschieben, alsbald'. Noch V 108 10. Aehnlich VIII 21 *οὐκέτι ἐς ἀναβολὰς ἐποιεῦντο τὴν ἀποχώρησιν.* — *ἔργου ἔχεσθαι* 'sich ans Werk machen'. Zu III 72 28.
121 *β*. 3. *ἐπαιτιᾶται*, Conjunctiv.
15. *αὐτοῦ*: vgl. zu I 111 8.
16. *ὅς*: zu I 56 5.

δόξαι εὖ λέγειν, καὶ ποιῆσαί μιν πεισθέντα ταῦτα, καὶ
καταρμόσαντα τὸν λίθον ἀπιέναι ἐπ᾽ οἶκον, φέροντα
γ) τὴν κεφαλὴν τοῦ ἀδελφεοῦ. ὡς δὲ ἡμέρη ἐγένετο, ἐσ-
ελθόντα τὸν βασιλέα ἐς τὸ οἴκημα ἐκπεπλῆχθαι ὁρέον-
τα τὸ σῶμα τοῦ φωρὸς ἐν τῇ πάγῃ ἄνευ τῆς κεφαλῆς
ἐόν, τὸ δὲ οἴκημα ἀσινὲς καὶ οὔτε ἔσοδον οὔτε ἔκδυσιν
οὐδεμίαν ἔχον. ἀπορεύμενον δέ μιν τάδε ποιῆσαι· τοῦ
φωρὸς τὸν νέκυν κατὰ τοῦ τείχεος κατακρεμάσαι, φυ-
λάκους δὲ αὐτοῦ καταστήσαντα ἐντείλασθαί σφι, τὸν
ἂν ἴδωνται ἀποκλαύσαντα ἢ κατοικτισάμενον, συλλα-
βόντας ἄγειν πρὸς ἑωυτόν. ἀνακρεμαμένου δὲ τοῦ νέ-
κυος τὴν μητέρα δεινῶς φέρειν, λόγους δὲ πρὸς τὸν
περιεόντα παῖδα ποιευμένην προστάσσειν αὐτῷ, ὅτεῳ
τρόπῳ δύναται, μηχανᾶσθαι ὅκως τὸ σῶμα τοῦ ἀδελ-
φεοῦ καταλύσας κομιεῖ· εἰ δὲ τούτων ἀμελήσει, διαπει-
λέειν αὐτὴν ὡς ἐλθοῦσα πρὸς τὸν βασιλέα μηνύσει αὐ-
δ) τὸν ἔχοντα τὰ χρήματα. ὡς δὲ χαλεπῶς ἐλαμβάνετο
ἡ μήτηρ τοῦ περιεόντος παιδὸς καὶ πολλὰ πρὸς αὐτὴν
λέγων οὐκ ἔπειθε, ἐπιτεχνήσασθαι τοιάδε μιν. ὄνους
κατασκευασάμενον καὶ ἀσκοὺς πλήσαντα οἴνου ἐπιθεῖναι
ἐπὶ τῶν ὄνων καὶ ἔπειτα ἐλαύνειν αὐτούς. ὡς δὲ κα-

19. Bis hierher gleicht die Sage einer hellenischen aus dem Sagenkreise der Minyer zu Orchomenos, und ist vielleicht das Vorbild zu derjenigen Form gewesen, in welcher dieselbe später erzählt ward (Pausan. IX 37 5). *Trophonios* und *Agamedes* ('der Kluge'), Söhne des orchomenischen Königs *Erginos* ('Werkmeister'), geschickt den Göttern Tempel und Königshäuser den Menschen zu bereiten, bauten für *Hyrieus*, den König von Hyria, ein Schatzhaus. Dabei setzten sie einen Stein so ein, dafs er nach aufsen herausgenommen werden konnte, und benutzten den heimlichen Eingang zu wiederholtem Diebstahle. Der König, über den unerklärlichen Abgang an den Schätzen verwundert, umstellt die Gefäfse, in denen das Gold und Silber aufgehäuft war, mit Schlingen. In diesen fängt sich Agamedes; Trophonios aber, um unentdeckt zu bleiben, schneidet dem Bruder den Kopf ab. Da spaltet sich die Erde und nimmt den Trophonios in sich auf (vgl. zu VIII 134 3). Ein anderer Bericht (des Charax bei Schol. Arist. nubb. 504) verlegt den Schauplatz der Sage nach Elis, in das goldene Schatzhaus des Königs Augeias.

121 *γ*. 13. Eig. *διαπειλέειν δὲ αὐτὴν, εἰ τούτων ἀμελήσει, ὡς ἐλθοῦσα . .*

121 *δ*. *χαλεπῶς ἐλαμβάνετο* 'hart anfafste, heftig schalt'. Aehnlich *ἅπτεσθαι* V 92 *γ* 22.

3. *ἔπειθε*, sc. *ὁ περιεὼν παῖς*.

τα τοὺς φυλάσσοντας ἦν τὸν κρεμάμενον νέκυν, ἐπισπάσαντα τῶν ἀσκῶν δύο ἢ τρεῖς ποδεῶνας αὐτὸν λύειν ἀπαμμένους· ὡς δὲ ἔρρεε ὁ οἶνος, τὴν κεφαλήν μιν κόπτεσθαι μεγάλα βοῶντα ὡς οὐκ ἔχοντα πρὸς ὁκοῖον τῶν ὄνων πρῶτον τράπηται. τοὺς δὲ φυλάκους ὡς ἰδεῖν πολλὸν ῥέοντα τὸν οἶνον, συντρέχειν ἐς τὴν ὁδὸν ἀγγήια ἔχοντας, καὶ τὸν ἐκκεχυμένον οἶνον συγκομίζειν ἐν κέρδεϊ ποιευμένους· τὸν δὲ διαλοιδορέεσθαι πᾶσι ὀργὴν προσποιεύμενον, παραμυθευμένων δὲ αὐτὸν τῶν φυλάκων χρόνῳ πρηΰνεσθαι προσποιέεσθαι καὶ ὑπίεσθαι τῆς ὀργῆς, τέλος δὲ ἐξελάσαι αὐτὸν τοὺς ὄνους ἐκ τῆς ὁδοῦ καὶ κατασκευάζειν. ὡς δὲ λόγους τε πλέους ἐγγίνεσθαι καί τινα καὶ σκῶψαί μιν καὶ ἐς γέλωτα προαγαγέσθαι, ἐπιδοῦναι αὐτοῖσι τῶν ἀσκῶν ἕνα· τοὺς δὲ αὐτοῦ ὥσπερ εἶχον κατακλιθέντας πίνειν διανοέεσθαι, καὶ ἐκεῖνον παραλαμβάνειν καὶ κελεύειν μετ᾽ ἑωυτῶν μείναντα συμπίνειν· τὸν δὲ πεισθῆναί τε δὴ καὶ καταμεῖναι. ὡς δέ μιν παρὰ τὴν πόσιν φιλοφρόνως ἠσπάζοντο, ἐπιδοῦναι αὐτοῖσι καὶ ἄλλον τῶν ἀσκῶν· δαψιλέι δὲ τῷ ποτῷ χρησαμένους τοὺς φυλάκους ὑπερμεθυσθῆναι καὶ κρατηθέντας ὑπὸ τοῦ ὕπνου αὐτοῦ ἔνθα περ ἔπινον κατακοιμηθῆναι. τὸν δέ, ὡς πρόσω ἦν τῆς νυκτός, τό τε σῶμα τοῦ ἀδελφεοῦ καταλῦσαι καὶ τῶν φυλάκων ἐπὶ λύμῃ πάντων ξυρῆσαι τὰς δεξιὰς πα-

Wegen *λέγων* ist der Subjectswechsel ohne Anstofs.

6. *κατά*, wie I 76 4.

7 f. *ποδεῶνας*, die Beinzipfel der Thierhäute, aus denen die Schläuche gefertigt waren. An jedem Schlauche war je ein solcher Zipfel als Mündung eingerichtet, die durch ein Band umwunden und geschlossen ward (*ἀπαμμένους*, vgl. IV 98 1). Der Eselführer fafste und rückte (*ἐπισπάσαντα*) an den Zipfeln mehrerer Schläuche, wie um sie wieder an ihren Ort zu schieben, und löste dabei absichtlich den Verschlufs.

9. *μεγάλα* 'laut, heftig'. Il. α 450 *μεγάλ᾽ εὔχετο*. Oefter *μέγα*.

10. *ὁκοῖον*: zu I 30 18.

13. *ἐν κέρδεϊ ποιευμένους*, *lucro apponentes*. S. zu I 118 9. — *δια-*, indem er sich bald zu diesem, bald zu jenem wandte. Vgl. zu I 1 22.

17. *κατασκευάζειν* 'wieder bepacken', das Gepäck wieder in Ordnung bringen; denn durch das Auslaufen mehrerer Schläuche war das Gleichgewicht gestört. Vgl. zu V 28 9.

20. *ὥσπερ εἶχον*: zu I 24 23.

29. *ἐπὶ λύμῃ* 'zum Schimpfe',

ῥηΐδας, ἐπιθέντα δὲ τὸν νέκυν ἐπὶ τοὺς ὄνους ἀπελαύνειν ἐπ' οἴκου, ἐπιτελέσαντα τῇ μητρὶ τὰ προσταχθέντα.

ε) τὸν δὲ βασιλέα, ὡς αὐτῷ ἀπηγγέλθη τοῦ φωρὸς ὁ νέκυς ἐκκεκλεμμένος, δεινὰ ποιέειν· πάντως δὲ βουλόμενον εὑρεθῆναι ὅστις κοτὲ εἴη ὁ ταῦτα μηχανεόμενος, ποιῆσαί μιν τάδε, ἐμοὶ μὲν οὐ πιστά. τὴν θυγατέρα τὴν ἑωυτοῦ κατίσαι ἐπ' οἰκήματος, ἐντειλάμενον πάντας τε ὁμοίως προσδέκεσθαι, καὶ πρὶν συγγενέσθαι, ἀναγκάζειν λέγειν αὐτῇ ὅ τι δὴ ἐν τῷ βίῳ ἔργασται αὐτῷ σοφώτατον καὶ ἀνοσιώτατον· ὃς δ' ἂν ἀπηγήσηται τὰ περὶ τὸν φῶρα γεγενημένα, τοῦτον συλλαμβάνειν καὶ μὴ ἀπιέναι ἔξω. ὡς δὲ τὴν παῖδα ποιέειν τὰ ἐκ τοῦ πατρὸς προσταχθέντα, τὸν φῶρα πυθόμενον τῶν εἵνεκα ταῦτα ἐπρήσσετο, βουληθέντα πολυτροπίῃ τοῦ βασιλέος περιγενέσθαι ποιέειν τάδε. νεκροῦ προσφάτου ἀποταμόντα ἐν τῷ ὤμῳ τὴν χεῖρα ἰέναι αὐτὸν ἔχοντα αὐτὴν ὑπὸ τῷ ἱματίῳ· ἐσελθόντα δὲ ὡς τοῦ βασιλέος τὴν θυγατέρα καὶ εἰρωτεόμενον τά περ καὶ οἱ ἄλλοι, ἀπηγήσασθαι ὡς ἀνοσιώτατον μὲν εἴη ἐργασμένος ὅτε τοῦ

um ihnen einen Schimpf anzuthun (III 14 3). Vgl. zu c. 162 6. VI 67 7. Der Verlust des Bartes galt und gilt im Oriente als Beschimpfung. 2 Samuel X 4 'da nahm Hanon die Knechte Davids und beschor ihnen den Bart halb . . und man berichtete es dem David; da sandte er ihnen entgegen, denn die Männer waren sehr geschändet, und der König sprach: bleibet zu Jericho, bis euer Bart wächset, dann kommet wieder'. Eben dieser Zug verräth aber dafs diese Sage nicht unmittelbar aus aegyptischer Quelle geschöpft ist; denn die Aegyptier trugen keine Bärte (c. 36 6).

121 ε. 2. *δεινὰ ποιέειν*, Zeichen von Zorn und Erbitterung von sich geben, 'sich zornig geberden'. III 14 *κλαιόντων, καὶ δεινὰ ποιεύντων*, V 41 9. VII 1 5. IX 33 21. Thukyd. V 42 *λεγομένων δὲ τούτων οἱ Ἀθηναῖοι δεινὰ ἐποίουν νομίζοντες ἀδικεῖσθαι*, wo der Scholiast *ἐδεινοπάθουν* erklärt. Dagegen das öftere *δεινὸν* (oder *δεινὰ*) *ποιέεσθαι indignum habere, indignari, aegre ferre*, von Urtheil und Stimmung über Unrecht und Kränkung.

4. *μέν*: zu I 131 4.

5. *κατίσαι*: zu c. 86 1. — *ἐπ' οἰκήματος, in lupanari* (c. 126 3).

8. *σοφώτατον*: zu c. 49 11.

12. *πολυτροπίῃ* 'Gewandtheit, Verschlagenheit'. Unten ζ 3 *πολυφροσύνῃ*. *πολύτροπος* (Od. α 1) ist derjenige, der sich überall auszuhelfen weifs, erfinderisch in Auswegen, Mitteln und Listen.

14. *χεῖρα*, den ganzen Arm (IV 62 23). Il. λ 252 *νύξε δέ μιν κατὰ χεῖρα μέσην ἀγκῶνος ἔνερθεν*.

15. *ὡς* = *πρός*. Bei Herodot nur hier.

ἀδελφεοῦ ἐν τῷ θησαυρῷ τοῦ βασιλέος ὑπὸ πάγης ἁλόν-
τος ἀποτάμοι τὴν κεφαλήν, σοφώτατον δὲ ὅτι τοὺς φυ-
λάκους καταμεθύσας καταλύσειε τοῦ ἀδελφεοῦ κρεμά-
μενον τὸν νέκυν. τὴν δὲ ὡς ἤκουσε ἅπτεσθαι αὐτοῦ,
τὸν δὲ φῶρα ἐν τῷ σκότεϊ προτεῖναι αὐτῇ τοῦ νεκροῦ
τὴν χεῖρα· τὴν δὲ ἐπιλαβομένην ἔχειν, νομίζουσαν αὐ-
τοῦ ἐκείνου τῆς χειρὸς ἀντέχεσθαι· τὸν δὲ φῶρα προέ-
μενον αὐτῇ οἴχεσθαι διὰ θυρέων φεύγοντα. ὡς δὲ καὶ ζ)
ταῦτα ἐς τὸν βασιλέα ἀνηνείχθη, ἐκπεπλῆχθαι μὲν ἐπὶ
τῇ πολυφροσύνῃ τε καὶ τόλμῃ τοῦ ἀνθρώπου, τέλος δὲ
διαπέμποντα ἐς πάσας τὰς πόλις ἐπαγγέλλεσθαι ἀδείην
τε διδόντα καὶ μεγάλα ὑποδεκόμενον ἐλθόντι ἐς ὄψιν
τὴν ἑωυτοῦ. τὸν δὲ φῶρα πιστεύσαντα ἐλθεῖν πρὸς αὐ-
τόν, Ῥαμψίνιτον δὲ μεγάλως θωυμάσαι, καί οἱ τὴν
θυγατέρα ταύτην συνοικίσαι ὡς πλεῖστα ἐπισταμένῳ ἀν-
θρώπων· Αἰγυπτίους μὲν γὰρ τῶν ἄλλων προκεκρίσθαι,
ἐκεῖνον δὲ Αἰγυπτίων.

Μετὰ δὲ ταῦτα ἔλεγον τοῦτον τὸν βασιλέα ζωὸν 122
καταβῆναι κάτω ἐς τὸν οἱ Ἕλληνες Ἅιδην νομίζουσι εἶ-
ναι, καὶ κεῖθι συγκυβεύειν τῇ Δήμητρι, καὶ τὰ μὲν νι-

121 ζ. 4. *ἐπαγγέλλεσθαι — διδόντα*: zu VII 27 3.

8. *πλεῖστα ἐπισταμένῳ* 'dem erfahrensten, klügsten'. Il. τ 218 *ἐγὼ δέ κε σεῖο νοήματί γε προβαλοίμην Πολλόν, ἐπεὶ πρότερος γενόμην καὶ πλείονα οἶδα.* Von der Verschmitztheit der Aegyptier finden sich mannigfache Aeufserungen, wie Aeschyl. Fr. 363 *δεινοὶ πλέκειν τοι μηχανὰς Αἰγύπτιοι.* Dieses Märchen will eben nichts anderes als es beweisen.

122. 2. *ἐς τόν*: zu I 92 23. — Zu *οἱ Ἕλληνες νομίζουσι* vgl. VII 114 10. — Plut. mor. 362 *τὸν ὑποχθόνιον τόπον, εἰς ὃν οἴονται τὰς ψυχὰς ἀπέρχεσθαι μετὰ τὴν τελευτήν, Ἀμένθην καλοῦσιν (Αἰγύπτιοι), σημαίνοντος τοῦ ὀνόματος τὸν λαμβάνοντα καὶ διδόντα.* Den Hades dachten sich die Aegyptier nach Westen in der Region der Dunkelheit gelegen, und begruben ihre Todten deshalb meist an der westlichen Seite des Nilthales.

3 ff. *συγκυβεύειν τῇ Δήμητρι*: eine ähnliche mystisch-symbolische Vorstellung findet sich in einem aegyptischen Mythus, den Plutarch mor. 355 mittheilt: *Hermes* (*Thoth*) habe der *Selene* (*Demeter*, *Isis*) im Brettspiele (*παίζοντα πέττια*) ein 72tel jedes Tages des Jahres abgewonnen und daraus die 5 Epagomenen (zu c. 4 6) gebildet. — *Δήμητρι*, der Isis (c. 59 6), d. i. der Erde, die bald Saat empfängt bald Erndte spendet, oder, symbolisch ausgedrückt, im Würfelspiele mit dem Schätze sammelnden Könige bald gewinnt bald verliert. Der

κἂν αὐτὴν τὰ δὲ ἑσσοῦσθαι ὑπ' αὐτῆς, καί μιν πάλιν ἀπικέσθαι δῶρον ἔχοντα παρ' αὐτῆς χειρόμακτρον χρύσεον. ἀπὸ δὲ τῆς Ῥαμψινίτου καταβάσιος, ὡς πάλιν ἀπίκετο, ὁρτὴν δὴ ἀνάγειν Αἰγυπτίους ἔφασαν, τὴν καὶ ἐγὼ οἶδα ἔτι καὶ ἐς ἐμὲ ἐπιτελέοντας αὐτούς· οὐ μέντοι εἴ γε διὰ ταῦτα ὁρτάζουσι ἔχω λέγειν. φᾶρος δὲ αὐτημερὸν ἐξυφήναντες οἱ ἱρέες κατ' ὧν ἔδησαν ἑνὸς ἑωυτῶν μίτρῃ τοὺς ὀφθαλμούς, ἀγαγόντες δέ μιν ἔχοντα τὸ φᾶρος ἐς ὁδὸν φέρουσαν ἐς ἱρὸν Δήμητρος αὐτοὶ ἀπαλλάσσονται ὀπίσω· τὸν δὲ ἱρέα τοῦτον καταδεδεμένον τοὺς ὀφθαλμοὺς λέγουσι ὑπὸ δύο λύκων ἄγεσθαι ἐς τὸ ἱρὸν τῆς Δήμητρος ἀπέχον τῆς πόλιος εἴκοσι σταδίους, καὶ αὖτις ὀπίσω ἐκ τοῦ ἱροῦ ἀπάγειν μιν τοὺς λύκους ἐς τὠυτὸ χωρίον.

123 *τοῖσι μέν νυν ὑπ' Αἰγυπτίων λεγομένοισι χράσθω ὅτεῳ τὰ τοιαῦτα πιθανά ἐστι· ἐμοὶ δὲ παρὰ πάντα τὸν λόγον ὑποκέεται ὅτι τὰ λεγόμενα ὑπ' ἑκάστων ἀκοῇ γράφω. ἀρχηγετεύειν δὲ τῶν κάτω Αἰγύπτιοι λέγουσι Δήμητρα καὶ Διόνυσον. πρῶτοι δὲ καὶ τόνδε τὸν λόγον Αἰγύπτιοί εἰσι οἱ εἰπόντες, ὡς αν-*

König, der ihr (durch Ackerbau) Reichthum abzugewinnen sucht, bringt ein goldenes Handtuch als Geschenk von ihr mit herauf, d. i. eine reiche Erndte, die goldprangend das wie ein Handtuch flachgestreckte Nilthal bedeckt.

10. *κατ' ὧν ἔδησαν*, gleich nachdem der Mantel fertig geworden; s. zu c. 194 21.

14. *ὑπὸ δύο λύκων*: der c. 67 gegebenen Beschreibung zufolge sind darunter nicht 'Wölfe' (*canes lupi*), sondern 'Schakale' (*canes aurei*) zu verstehen. Auf den Denkmälern wird das Eingangsthor (Pylon) zur Amenthe (Hades) sehr häufig dargestellt mit zwei Schakalen auf demselben als Wächter ruhend, die eine Art Schlüssel und einen langen Streifen Tuches um den Hals geschlungen tragen. Die Schakale aber repräsentieren den Gott *Anup* (*Ἄνουβις*), den *ψυχοπομπός* und Todtenwächter.

123. 3. *ὑποκέεται*, als Voraussetzung (*ὑπόθεσις*). — Vgl. VII 152 13.

4. *ἀκοῇ*, *κατὰ τὰ ἤκουον* (c. 99 3).

5. Nach Plut. mor. 382 lehrten die aegyptischen Priester *ὡς ὁ θεὸς οὗτος* (*Ὄσιρις*) *ἄρχει καὶ βασιλεύει τῶν τεθνηκότων, οὐχ ἕτερος τοῦ καλουμένου παρ' Ἕλλησιν Ἅιδου καὶ Πλούτωνος.* — *Διόνυσον*, *Osiris* (c. 42 5). Vgl. Herakleitos Fr. 70 *ὡυτὸς δὲ Ἀΐδης καὶ Διόνυσος.* — Die Erwähnung des Hades gibt dem Autor Anlafs die aegyptische Lehre von der Seelenwanderung anzuknüpfen. Wie die Aegyptier zuerst an ein Götterpaar der Unterwelt geglaubt, so hätten sie auch zuerst die Unsterblichkeit der Seele gelehrt. Damit deutet H.

θρώπου ψυχὴ ἀθάνατός ἐστι, τοῦ σώματος δὲ καταφθίνοντος ἐς ἄλλο ζῷον αἰεὶ γινόμενον ἐσδύεται, ἐπεὰν δὲ πάντα περιέλθῃ τὰ χερσαῖα καὶ τὰ θαλάσσια καὶ τὰ πετεινά, αὖτις ἐς ἀνθρώπου σῶμα γινόμενον ἐσδύνει, τὴν περιήλυσιν δὲ αὐτῇ γίνεσθαι ἐν τρισχιλίοισι ἔτεσι. τούτῳ τῷ λόγῳ εἰσὶ οἳ Ἑλλήνων ἐχρήσαντο, οἱ μὲν πρότερον οἱ δὲ ὕστερον, ὡς ἰδίῳ ἑωυτῶν ἐόντι· τῶν ἐγὼ εἰδὼς τὰ οὐνόματα οὐ γράφω.

Μέχρι μέν νυν Ῥαμψινίτου βασιλέος εἶναι ἐν Αἰ- 124

an dafs die Hellenen auch jenes Götterpaar von den Aegyptiern entlehnt hätten.

8. *ἐς ἄλλο — ἐσδύεται* 'gehe sie in ein anderes je in Entstehung begriffenes Thier ein'.

13. *οἱ πρότερον*: darunter sind, aufser den Orphikern (vgl. c. 81), besonders *Pherekydes* von der Insel Syros und sein angeblicher Schüler *Pythagoras* zu verstehen; Cic. Tuscul. I 16 *quod litteris extet proditum, Pherecydes Syrius primum dixit animos hominum esse sempiternos. hanc opinionem discipulus eius (Pythagoras) maxime confirmavit.* Diog. L. VIII 14 *πρῶτον τοῦτον (Πυθαγόραν) ἀποφῆναι τὴν ψυχὴν κύκλον ἀνάγκης ἀμείβουσαν ἄλλοτε ἄλλοις ἐνδεῖσθαι ζῴοις.* Vgl. IV 95. — *οἱ δὲ ὕστερον*: besonders der Agrigentiner Arzt und Philosoph *Empedocles*, des Vf. Zeitgenosse, in dem Gedichte *Καθαρμοί*: *Ἔστιν ἀνάγκης χρῆμα, θεῶν ψήφισμα παλαιόν — Εὖτέ τις ἀμπλακίῃσι φόνῳ φίλα γυῖα μιήνῃ Ἢ ὃς καὶ ἐπίορκον ἁμαρτήσας ἐπομόσσῃ Δαίμων — Τρίς μιν μυρίας ὥρας ἀπὸ μακάρων ἀλάλησθαι* (Vs. 369 ff.), und: *Ἤδη γάρ ποτ᾽ ἐγὼ γενόμην κοῦρός τε κόρη τε Θάμνος τ᾽ οἰωνός τε καὶ εἰν ἁλὶ ἔλλοπος ἰχθύς* (Vs. 383 f.). Bei den Hellenen ist diese Wanderung nicht ein allgemeines Naturgesetz, dem die Seelen unterliegen, sondern eine göttliche Strafe der schuldbefleckten gefallenen Seelen und eine Bufse und Läuterung derselben.

14. Aehnliche Bemerkung I 51 19. IV 43 34.

Die Pyramidenbauer (c. 124 — 136). Cheops und Chephren (c. 124—128).

124. Die drei pyramidenbauenden Könige Cheops, Chephren und Mykerinos gehören sämmtlich zur 4. manethonischen Dynastie (3124—2840 v. Chr., nach Lepsius), lebten also um viele Jahrhunderte vor dem s. g. Moeris (zu c. 101 4), sind aber von H. (und Diodor) hinter die Könige der 20. Dynastie, die s. g. Proteus und Rhampsinitos, gestellt worden. Am einfachsten läfst sich dieser seltsame Irrthum aus dem Umstande erklären, dafs der Reisende von seinem Periegeten (c. 125 20) zuerst zu den Sehenswürdigkeiten von Memphis und besonders zu dem Ptah-tempel und von da erst nach dem Pyramidenfelde geführt wurde, u. dafs sich in den allmählich stereotyp gewordenen, lücken- und märchenhaften Mittheilungen dieser Ciceroni zwei Reihen von Königen festgesetzt hatten, von denen die erste (von Min bis Rhampsinitos) an die Periegese der Baudenkmäler in Memphis und besonders des Ptahtempels, die zweite (von Cheops bis Asychis) an die der bedeutendsten

γύπτῳ πᾶσαν εὐνομίην ἔλεγον καὶ εὐθηνέειν Αἴγυπτον μεγάλως, μετὰ δὲ τοῦτον βασιλεύσαντά σφεων Χέοπα ἐς πᾶσαν κακότητα ἐλάσαι. κατακληίσαντα γάρ μιν πάντα τὰ ἱρὰ πρῶτα μέν σφεας θυσιέων τουτέων ἀπέρξαι, μετὰ δὲ ἐργάζεσθαι ἑωυτῷ κελεύειν πάντας Αἰγυπτίους. τοῖσι μὲν δὴ ἀποδεδέχθαι ἐκ τῶν λιθοτομιέων τῶν ἐν τῷ Ἀραβίῳ ὄρεϊ, ἐκ τουτέων ἕλκειν λίθους μέχρι τοῦ Νείλου· διαπεραιωθέντας δὲ τὸν ποταμὸν πλοίοισι τοὺς λίθους ἑτέροισι ἔταξε ἐκδέκεσθαι καὶ πρὸς τὸ Λιβυκὸν καλεύμενον ὄρος, πρὸς τοῦτο ἕλκειν. ἐργάζοντο δὲ κατὰ δέκα μυριάδας ἀνθρώπων αἰεὶ τὴν τρίμηνον ἑκάστην. χρόνον δὲ ἐγγενέσθαι τριβομένῳ τῷ λεῷ δέκα ἔτεα μὲν τῆς ὁδοῦ κατ᾽ ἣν εἷλκον τοὺς λίθους, τὴν ἔδειμαν ἔργον ἐὸν οὐ πολλῷ τεῳ ἔλασσον τῆς πυραμίδος, ὡς ἐμοὶ δοκέειν· τῆς μὲν γὰρ μῆκος εἰσὶ πέντε στάδιοι, εὖρος δὲ δέκα ὀργυιαί, ὕψος δέ, τῇ ὑψηλοτάτη ἐστὶ αὐτὴ ἑωυτῆς, ὀκτὼ ὀργυιαί, λίθου τε ξεστοῦ καὶ ζῴων

Pyramiden geknüpft ward. Vgl. zu c. 99 23.

2. πᾶσαν 'lauter', d. i. der höchste Grad von Gesetzlichkeit. IV 140 *ἐς πᾶσαν ἀρρωδίην ἀπίκετο,* V 4 *ἐστὶ ἐν πάσῃ εὐδαιμονίῃ.* Vgl. VII 118 *ἐς πᾶν κακοῦ ἀπίκατο,* II 129 *ἐς τὸ ἔσχατον κακοῦ,* wofür hier Z. 4 *ἐς πᾶσαν κακότητα,* u. s.

3. *Χέοψ*: bei Diodor I 63 heifst er *Χέμμις* (od. *Χέμβης*), bei Manethos *Σοῦφις,* bei Eratosthenes *Σαῶφις,* inschriftlich *Chufu.*

4. *ἐλάσαι,* nämlich *Αἴγυπτον*; vgl. c. 128 2.

5. *τουτέων*, der noch jetzt im Lande üblichen (vgl. I 75 13), falls man nicht die Beziehung auf *ἱρά* vorzieht.

7. *λιθοτομιέων*: zu c. 8 5.

11 f. *καλεύμενον*: zu c. 8 20. — *κατὰ — αἰεί*: vgl. zu I 9 11.

13. *ἐγγενέσθαι*: zu I 190 11. — *μέν*, entspr. Z. 22 *δέ.*

14. *τῆς ὁδοῦ,* Genit. possess. Die Bauzeit ist gleichsam ein dem Bau selber zugehörendes Attribut, 'an Zeit sei dabei verflossen erstens zehn Jahre für die Strafse'. Oder aber *τῆς ὁδοῦ* steht brachylogisch für *ποιήσιος τῆς ὁδοῦ.* — „Was H. über den durch die Ebene zu der gröfsten Pyramide führenden Weg sagt, hat sich durch die neuesten Untersuchungen vollkommen bestätigt. Der Weg diente dazu, die Bausteine feinerer Qualität, welche zur äufseren Bekleidung der Pyramiden dem schlechteren Materiale des Ortes vorgezogen wurden, vom arabischen Gebirge über den Flufs und durch die ganze Breite des Thales herbeizuschaffen.“ Lepsius Briefe aus Aegypten 302.

16. *τῆς γάρ*: zu I 172 6.

18 f. *ἑωυτῆς*: zu I 193 18. — *ζῷα ἐγγεγλυμμένα* sind die in die geschliffenen Steinplatten (*λίθος ξεστός*) eingehauenen Hieroglyphen. Zu dem absoluten Genitiv, parallel zu *λίθου ξεστοῦ*, vgl. VIII 87 *ἐνέβαλε νηὶ φιλίῃ ἀνδρῶν τε Καλυν-*

ἐγγεγλυμμένων· ταύτης τε δὴ τὰ δέκα ἔτεα γενέσθαι καὶ τῶν ἐπὶ τοῦ λόφου ἐπ᾽ οὗ ἑστᾶσι αἱ πυραμίδες, τῶν ὑπὸ γῆν οἰκημάτων, τὰς ἐποιέετο θήκας ἑωυτῷ ἐν νήσῳ, διώρυχα τοῦ Νείλου ἐσαγαγών. τῇ δὲ πυραμίδι αὐτῇ χρόνον γενέσθαι εἴκοσι ἔτεα ποιευμένῃ, τῆς ἐστι πανταχῇ μέτωπον ἕκαστον ὀκτὼ πλέθρα ἐούσης τετραγώνου καὶ ὕψος ἴσον, λίθου δὲ ξεστοῦ τε καὶ ἁρμοσμένου τὰ μάλιστα· οὐδεὶς τῶν λίθων τριήκοντα ποδῶν ἐλάσσων. ἐποιήθη δὲ ὧδε αὕτη ἡ πυραμίς, ἀνα- 125
βαθμῶν τρόπον, τὰς μετεξέτεροι κρόσσας οἱ δὲ βωμίδας ὀνομάζουσι. τοιαύτην τὸ πρῶτον ἐπείτε ἐποίησαν αὐτήν, ἤειρον τοὺς ἐπιλοίπους λίθους μηχανῇσι ξύλων βραχέων πεποιημένῃσι, χαμᾶθεν μὲν ἐπὶ τὸν πρῶτον στοῖχον τῶν ἀναβαθμῶν ἀείροντες· ὅκως δὲ ἀνίοι ὁ λίθος ἐπ᾽ αὐτόν, ἐς ἑτέρην μηχανὴν ἐτίθετο ἑστεῶσαν ἐπὶ τοῦ πρώτου στοίχου, ἀπὸ τούτου δὲ ἐπὶ τὸν δεύτε-

δέων καὶ αὐτοῦ ἐπιπλέοντος τοῦ Καλυνδέων βασιλέος.

20 f. *τῶν — τῶν*: s. zu VI 46 10. — *ἐπὶ τοῦ λόφου*, dem Felsplateau von Gizeh.

21 f. Aufser zwei grofsen oberirdischen Grabkammern in der Mitte dieser Pyramide, der gröfsten von den dreien, hat sich noch eine unterirdische gefunden, die über 100 F. unter der Grundfläche der Pyramide, senkrecht in ihrer Axe, in den Felsen gehauen ist; da sie aber noch 36 F. über dem Nilspiegel liegt, so erweist sich der angeblich in sie hineingeleitete Nilkanal als ein Märchen.

24. *πανταχῇ*, an allen vier Seiten. — *μέτωπον*, Seite der Grundfläche (vgl. I 178 7). — *ὀκτὼ πλέθρα*: Diodor I 63 *ἡ μὲν γὰρ μεγίστη (πυραμὶς) τετράπλευρος οὖσα τῷ σχήματι τὴν ἐπὶ τῆς βάσεως πλευρὰν ἑκάστην ἔχει πλέθρων ἑπτά.* Die Wahrheit liegt in der Mitte: nach *Perring*'s Messungen beträgt die ursprüngliche Länge einer Seite der Grundfläche mit Einschlufs des Sockels 717 par. od. 756 griech. F.

25. *ὕψος ἴσον*: genauer Diodor a. O. *τὸ ὕψος* (Seitenhöhe) *πλείω τῶν ἕξ πλέθρων.* Nach Perring betrug nämlich die Seitenhöhe 573 par. od. 604½ griech. F. — *λίθος ξεστός*, geschliffene Platten, die zur äufseren Bekleidung dienten.

26. *τὰ μάλιστα*, auf das genaueste. Ebenso c. 148 33. S. zu V 63 9. — Zum Asyndeton bei *οὐδείς* vgl. I 20 1.

125. 2. *ἀναβαθμῶν τρόπον* 'stufenförmig, in Absätzen'. Zu *κρόσσαι* vgl. VII 188 6. Die Winkel zwischen den einzelnen Absätzen wurden darauf von oben herab, einer nach dem anderen, dergestalt ausgemauert, dafs sie je eine einzige schräge Seitenebene bildeten.

4. *τοὺς ἐπιλοίπους λίθους*, die zur Ausfüllung der Absätze bestimmten.

ϱον εἵλκετο στοῖχον ἐπ᾽ ἄλλης μηχανῆς· ὅσοι γὰϱ δὴ στοῖχοι ἦσαν τῶν ἀναβαθμῶν, τοσαῦται καὶ μηχαναὶ ἦσαν, εἴτε καὶ τὴν αὐτὴν μηχανὴν ἐοῦσαν μίαν τε καὶ εὐβάστακτον μετεφόϱεον ἐπὶ στοῖχον ἕκαστον, ὅκως τὸν λίθον ἐξέλοιεν· λελέχθω γὰϱ ἡμῖν ἐπ᾽ ἀμφότεϱα, κατά πεϱ λέγεται. ἐξεποιήθη δ᾽ ὦν τὰ ἀνώτατα αὐτῆς πϱῶτα, μετὰ δὲ τὰ ἐχόμενα τούτων ἐξεποίευν, τελευταῖα δὲ αὐτῆς τὰ ἐπίγαια καὶ τὰ κατωτάτω ἐξεποίησαν. σεσήμανται δὲ διὰ γϱαμμάτων Αἰγυπτίων ἐν τῇ πυϱαμίδι ὅσα ἔς τε συϱμαίην καὶ κϱόμμυα καὶ σκόϱοδα ἀναισιμώθη τοῖσι ἐϱγαζομένοισι· καὶ ὡς ἐμὲ εὖ μεμνῆσθαι τὰ ὁ ἑϱμηνεύς μοι ἐπιλεγόμενος τὰ γϱάμματα ἔφη, ἑξακόσια καὶ χίλια τάλαντα ἀϱγυϱίου τετελέσθαι. εἰ δ᾽ ἔστι οὕτω ἔχοντα ταῦτα, κόσα οἰκὸς ἄλλα δεδαπανῆσθαί ἐστι ἔς τε σίδηϱον τῷ ἐϱγάζοντο, καὶ σιτία καὶ ἐσθῆτα τοῖσι ἐϱγαζομένοισι; ὁκότε χϱόνον μὲν οἰκοδόμεον τὰ ἔϱγα τὸν εἰϱημένον, ἄλλον δέ, ὡς ἐγὼ δοκέω, ἐν τῷ τοὺς λίθους ἔταμνον καὶ ἦγον καὶ τὸ ὑπὸ
126 γῆν ὄϱυγμα ἐϱγάζοντο, οὐκ ὀλίγον χϱόνον. ἐς τοῦτο δὲ ἐλθεῖν Χέοπα κακότητος ὥστε χϱημάτων δεόμενον τὴν θυγατέϱα τὴν ἑωυτοῦ κατίσαντα ἐπ᾽ οἰκήματος

11f. *εἴτε καὶ — μετεφόϱεον* ʻoder sei es auch dafs sie hinüberschafftenʼ. Vgl. c. 53 2.

14. *δ᾽ ὦν*, *quidem certe* (Caes. b. c. II 25); s. zu I 140 7.

18. *συϱμαίην*: zu c. 88 3.

19. *ὡς ἐμὲ εὖ μεμνῆσθαι* ʻwie ich mich gar wohl erinnereʼ; ähnlich *ὡς ἐμοὶ δοκέειν* (c. 124 16), *ὡς ἐμὲ εὑϱίσκειν* (VII 24 1) u. a.

20. *ἑϱμηνεύς*: zu c. 154 9. — *ἐπιλεγόμενος* = *ἀναγινώσκων* (I 125 5).

21. Ueber den von *ὡς ἐμὲ μεμνῆσθαι* (19) abhängigen Infinitiv *τετελέσθαι* zu I 65 20.

23. *σιτία*: die oben 18 genannten Vegetabilien dienten den Aegyptiern nicht zur Speise, sondern theils als Purgiermittel (vgl. c. 77 5), theils als Zukost.

24f. *ὁκότε*, *quando* (VI 19 12). Vgl. zu I 68 8. — *χϱόνον — τὸν εἰϱημένον*, nämlich 30 Jahre lang (c. 124). — *ἔϱγα*, die Transportstrafse, die unterirdischen Kammern und die Pyramide selbst. — Zu *ἄλλον* ist aus *οἰκοδόμεον* ein generelles Verbum (*ἐπόνεον, ἐϱγάζοντο*) zu ergänzen. — *ὡς ἐγὼ δοκέω* bezieht sich auf *οὐκ ὀλίγον χϱόνον* (27).

27. *ὄϱυγμα*, den Kanal aus dem Nil in die Grabkammer (c. 124 22).

126. 2. *κακότης*, hier u. III 82 18. VII 168 30 das Gegentheil von *ἀϱετή*; öfter *calamitas*.

3. *κατίσαντα ἐπ᾽ οἰκήματος*, wie c. 121 ε 5.

προστάξαι πρήσσεσθαι ἀργύριον ὁκόσον δή τι· οὐ γὰρ δὴ τοῦτό γε ἔλεγον· τὴν δὲ τά τε ὑπὸ τοῦ πατρὸς ταχθέντα πρήσσεσθαι, ἰδίῃ δὲ καὶ αὐτὴν διανοηθῆναι μνημήιον καταλιπέσθαι καὶ τοῦ ἐσιόντος πρὸς αὐτὴν ἑκάστου δέεσθαι ὅκως ἂν αὐτῇ ἕνα λίθον ἐν τοῖσι ἔργοισι δωρέοιτο. ἐκ τούτων δὲ τῶν λίθων ἔφασαν τὴν πυραμίδα οἰκοδομηθῆναι τὴν ἐν μέσῳ τῶν τριῶν ἑστηκυῖαν, ἔμπροσθε τῆς μεγάλης πυραμίδος, τῆς ἐστι τὸ κῶλον ἕκαστον ὅλου καὶ ἡμίσεος πλέθρου. **127** βασιλεῦσαι δὲ τὸν Χέοπα τοῦτον Αἰγύπτιοι ἔλεγον πεντήκοντα ἔτεα, τελευτήσαντος δὲ τούτου ἐκδέξασθαι τὴν βασιληίην τὸν ἀδελφεὸν αὐτοῦ Χεφρῆνα· καὶ τοῦτον δὲ τῷ αὐτῷ τρόπῳ διαχρᾶσθαι τῷ ἑτέρῳ τά τε ἄλλα καὶ πυραμίδα ποιῆσαι, ἐς μὲν τὰ ἐκείνου μέτρα οὐκ ἀνήκουσαν· ταῦ-

4. *ὀκόσον δή τι*: zu I 157 5.

6. *ἰδίῃ δέ*, nicht *καὶ ἰδίῃ* od. *ἰδίῃ τε*, wie *τά τε* erwarten läſst, weil in diesem Parallelgliede nicht der mit *τά τε—ταχθέντα* correspondierende Begriff *μνημήιον* (*ἄλλο ἑωυτῆς*), sondern in Gegensatz zu *πατρός* die Person der Tochter vorangestellt ist (*ἰδίῃ δὲ καὶ αὐτήν*). Von ähnlichen Fällen zu I 108 20.

8 f. *δέεσθαι ὅκως ἂν — δωρέοιτο*, statt mit dem Infinitiv, wie noch III 44 *ἐδεήθη ὅκως ἂν — δέοιτο*, mit der Futurum III 135 8. Vgl. zu V 98 21. — *ἐν*, er möge ihr b e i ihrem Bau einen Stein schenken.

10 f. *τὴν ἐν μέσῳ τῶν τριῶν ἑστ.*, die mittlere von drei (kleinen) Pyramiden, die östlich von der ‘groſsen Pyramide’ (— so nannten schon die Alten die Pyramide des Cheops als die gröſste unter den drei groſsen Pyramiden von Gizeh —) in einer Reihe nahe bei einander stehen. Die Seite der Grundfläche beträgt bei dieser kleinen Pyramide, nach Perring, 169 gr. F. Der Artikel in *τ ῶ ν τριῶν* setzt sie als bekannt voraus, obgleich sie noch nicht erwähnt wurden. — *τῆς*, mit entferntem Bezuge wie VII 194 *ἔδοξάν τε δὴ τὰς σφετέρας εἶναι οἱ β ά ρ β α ρ ο ι καὶ πλέοντες ἐσέπεσον ἐς τοὺς πολεμίους· τ ῶ ν ἐστρατήγεε κτλ.*

127. 4. *Χεφρῆνα*: bei Diodor I 64 lautet der Name *Κεφρήν* (od. *Χαβρύης*), bei Manethos *Σοῦφις*, bei Eratosthenes *Σαῶφις* (II.), auf den Denkmälern *Chafra.*

6 ff. *ποιῆσαι*: zu c. 92 4. Man erwartet *ποιήσασθαι*. — Dem *μέν* entspricht Z. 11 *δέ* (‘sondern 40 F. niedriger’). — *ἐκείνου*, st. *τῆς ἐκείνου* (sc. *Χέοπος πυραμίδος*), wie c. 134 2. Vgl. zu I 172 6. — Die ff. Worte *ταῦτα γὰρ* bis Z. 11 *Χέοπα* scheinen von H. nachträglich zugesetzt zu sein, wie so manche andere Stellen (s. zu IX 83 2), ohne daſs die umstehenden Sätze diesem Zusatze gemäſs geändert wurden. Sie unterbrechen die durch *ἐς μὲν . .* und *ὑποδείμας δέ* gebildete Antithese, und trennen unten Z. 13 *ἐχομένην οἰκοδόμησε* von ihrem Bezugsworte *πυραμίδα*, tragen aber zur Erklärung von *μέτρα*, woran sie zunächst angeschlossen sind, nichts bei. Sie ergänzen die Beschreibung der zweiten Pyramide

τα γὰρ ὦν καὶ ἡμεῖς ἐμετρήσαμεν· οὔτε γὰρ ὕπεστι οἰκήματα ὑπὸ γῆν, οὔτε ἐκ τοῦ Νείλου διῶρυξ ἥκει ἐς αὐτήν ὥσπερ ἐς τὴν ἑτέρην ῥέουσα· δι᾽ οἰκοδομημένου δὲ αὐλῶνος ἔσω νῆσον περιρρέειν, ἐν τῇ αὐτὸν λέγουσι κέεσθαι Χέοπα. ὑποδείμας δὲ τὸν πρῶτον δόμον λίθου Αἰθιοπικοῦ ποικίλου, τεσσεράκοντα πόδας ὑποβὰς τῆς ἑτέρης, τὠυτὸ μέγαθος ἐχομένην τῆς μεγάλης οἰκοδόμησε. ἑστᾶσι δὲ ἐπὶ λόφου τοῦ αὐτοῦ ἀμφότεραι, μάλιστα ἐς ἑκατὸν πόδας ὑψηλοῦ. βασιλεῦσαι δὲ ἔλεγον Χεφρῆνα ἓξ καὶ πεντήκοντα ἔτεα.

aus nachträglicher Erinnerung, und bringen über die erste Pyramide eine Notiz nach (9 ff.), die oben vergessen war. — *καὶ ἡμεῖς* 'wir selbst'. Aehnlich c. 131 11. V 59 1. VI 47 11. Die grofse Pyramide, deutet H. an, habe er nicht selbst gemessen; weshalb gerade die zweite, erklärt Diodor I 64 *ἀνάβασιν δ᾽ ἔχει διὰ μιᾶς τῶν πλευρῶν ἐγκεκολαμμένην.* Auf diese selbstrühmende Aeufserung ist die Parodie bei Arist. Vög. 1130 zu beziehen: *τὸ δὲ μῆκός ἐστι, καὶ γὰρ ἐμέτρησ᾽ αὔτ᾽ ἐγώ, Ἑκατοντορόγυιον.* Vgl. zu I 179 5. II 136 24.

8 ff. *ὑπὸ γῆν*: s. zu V 10 6. Es sind jedoch auch unter dieser Pyramide zwei in den Felsen gehauene Kammern entdeckt worden, wovon die eine in der Axe der Pyramide gelegene einen Sarkophag enthielt. — Verb. *ἥκει ῥέουσα.* — *διῶρυξ* ist hier der vom Nil aus hereingeleitete Flufs (vgl. *ῥέεθρον* 'Flufs' und 'Flufsbette'), *αὐλών* das künstliche Bette des Wassers, der Kanal (vgl. c. 100 14). — *δι᾽ οἰκοδομημένου*, durch einen künstlich angelegten und ausgemauerten, nicht etwa durch einen natürlichen. Auch hierin übertrafen die Bauten des Cheops diejenigen seines Bruders. — *ἔσω νῆσον περιρρέειν*, brachylogisch st. *ῥέειν ἔσω καὶ περιρρέειν νῆσον.* IV 134 *λαγὸς ἐς τὸ μέσον διήιξε.* Vom Uebergang in den Infinitiv zu I 86 13.

11 f *δόμος* 'Schicht'. H. meint den ganzen Unterbau, weil er aus dem Material der Aufsenwände auch auf den Kern schlofs. Aber, wie die Reste erkennen lassen, nur die beiden unteren Lagen der Bekleidung, 7—8 F. hoch, waren von Granit (*λιθοῦ Αἰθιοπικοῦ*, vgl. c. 134 4, und zwar *ποικίλου*, unterschieden von dem schwarzen Flint, c. 86 15). Die obere Bekleidung war, wie bei den anderen Pyramiden, von geglätteten Kalksteinplatten.

12 f. *ὑποβὰς τῆς ἑτέρης* 'unter die andere herabsteigend, hinter der anderen zurückbleibend', nämlich in der Höhe des Baues. Diese zweite Pyramide steht zwar etwas höher als die erste, aber ihre Seitenhöhe (und nur diese, nicht ihre Scheitelhöhe kann H. gemessen haben) betrug, nach Perring, ursprünglich 537 par. oder 566 gr. F., also 38½ gr. F. weniger als die der grofsen (zu c. 124 25); die Seite ihrer Grundfläche mafs 664 par. oder 700½ gr. F. — *τὠυτὸ μέγαθος* ist verderbt oder durch eine Lücke bezuglos geworden. Auch *τῆς μεγάλης* gleich nach *τῆς ἑτέρης* ist auffallend. — *ἐχομένην* 'nahe stehend'. Sie steht auf der nach Südwesten verlängerten Diagonale der grofsen Pyramide.

Ταῦτα ἓξ τε καὶ ἑκατὸν λογίζονται ἔτεα, ἐν τοῖσι 128
Αἰγυπτίοισί τε πᾶσαν εἶναι κακότητα καὶ τὰ ἱρὰ χρόνου τοσούτου κατακληισθέντα οὐκ ἀνοιχθῆναι. τούτους ὑπὸ μίσεος οὐ κάρτα θέλουσι Αἰγύπτιοι ὀνομάζειν, ἀλλὰ καὶ τὰς πυραμίδας καλέουσι ποιμένος Φιλίτιος, ὃς τοῦτον τὸν χρόνον ἔνεμε κτήνεα κατὰ ταῦτα τὰ χωρία.

Μετὰ δὲ τοῦτον βασιλεῦσαι Αἰγύπτου Μυκερῖνον 129
ἔλεγον Χέοπος παῖδα, τῷ τὰ μὲν τοῦ πατρὸς ἔργα ἀπαδεῖν, τὸν δὲ τά τε ἱρὰ ἀνοῖξαι καὶ τὸν λεὼν τετρυμένον ἐς τὸ ἔσχατον κακοῦ ἀνεῖναι πρὸς ἔργα τε καὶ θυσίας, δίκας δέ σφι πάντων βασιλέων δικαιοτάτας κρίνειν. κατὰ τοῦτο μέν νυν τὸ ἔργον ἁπάντων ὅσοι ἤδη βασιλέες ἐγένοντο Αἰγυπτίων αἰνέουσι μάλιστα τοῦτον· τά τε ἄλλα γάρ μιν κρίνειν εὖ, καὶ δὴ καὶ τῷ ἐπιμεμφομένῳ ἐκ τῆς δίκης παρ᾽ ἑωυτοῦ διδόντα ἄλλα ἀποπιμπλάναι αὐτοῦ τὸν θυμόν. ἐόντι δὲ ἠπίῳ τῷ Μυκερίνῳ κατὰ τοὺς πολιήτας καὶ ταῦτα ἐπιτηδεύοντι πρῶ-

128. *λογίζονται*, sc. *οἱ Αἰγύπτιοι.* Dafs die beiden Brüder nach einander zusammen 106 J. regiert haben sollen erscheint als unmöglich. Manethos gibt sogar dem ersten 63, dem zweiten 66 J., jedoch ohne sie Brüder zu nennen, und Diodor I 64 erwähnt die Angabe dafs sie Vater und Sohn gewesen seien.

3. Mit *χρόνου τοσούτου* wird für das zweite Glied das relative *ἐν τοῖσι* in demonstrativer Wendung wiederholt.

5. *Φιλίτιος*: a. L. *Φιλιτίωνος.* In dieser Volkssage liegt eine verdunkelte Erinnerung an die Zeiten, wo syro-semitische Hirtenstämme (Philister), die s. g. Hyksos, über Unteraegypten herrschten (nach Manethos bei Joseph. g. Ap. I 14 zusammen 511 J., etwa 2100—1600 v. Chr.), und einen ähnlichen Druck auf das Volk übten, wie man ihn jenen viel älteren Pyramidenbauern zuzuschreiben sich gewöhnt hatte.

K ö n i g M y k e r i n o s u n d s e i n e T o c h t e r; d i e d r i t t e P y r a m i d e; R h o d o p i s (c. 129—135).

129. *Μυκερῖνος*: nach Diodor I 64 lautete sein Name auch *Μεχερῖνος*; Manethos nennt ihn *Μενχέρης*, Eratosthenes *Μοσχερῆς*, die Denkmäler *MeNKaURA*.

3. *τὸν δέ* 'sondern'; zu I 17 9.

4. *τετρυμένον — κακοῦ*: zu I 22 9. — *ἔργα*: zu I 97 14.

9. *τῷ ἐπιμεμφομένῳ ἐκ τῆς δίκης*, sc. *ἐκείνῳ*, 'dem mit dem Urtheilsspruche des Königs Unzufriedenen'. — *παρ᾽ ἑωυτοῦ*, *de suo* (VII 29 11. VIII 5 3). — *ἄλλα*, Ersatz für den ihm abgesprochenen Besitz.

11 f. Ueber *πρῶτον* bei *ἄρξαι* zu I 2 3. — Das Subject liegt in *ἀποθανοῦσαν*, 'das Sterben seiner Tochter sei sein erstes Unglück ge-

τον κακῶν ἄρξαι τὴν θυγατέρα ἀποθανοῦσαν αὐτοῦ,
τὴν μοῦνόν οἱ εἶναι ἐν τοῖσι οἰκίοισι τέκνον. τὸν δὲ
ὑπεραλγήσαντά τε τῷ περιεπεπτώκεε πρήγματι, καὶ βου-
λόμενον περισσότερόν τι τῶν ἄλλων θάψαι τὴν θυγα-
τέρα, ποιήσασθαι βοῦν ξυλίνην κοίλην, καὶ ἔπειτα κα-
ταχρυσώσαντά μιν ταύτην ἔσω ἐν αὐτῇ θάψαι ταύτην
130 δὴ τὴν ἀποθανοῦσαν θυγατέρα. αὕτη ὦν ἡ βοῦς γῇ
οὐκ ἐκρύφθη, ἀλλ᾽ ἔτι καὶ ἐς ἐμὲ ἦν φανερή, ἐν Σάι
μὲν πόλι ἐοῦσα, κειμένη δὲ ἐν τοῖσι βασιληίοισι ἐν οἰ-
κήματι ἠσκημένῳ· θυμιήματα δὲ παρ᾽ αὐτῇ παντοῖα
καταγίζουσι ἀνὰ πᾶσαν ἡμέρην, νύκτα δὲ ἑκάστην πάν-
νυχος λύχνος παρακαίεται. ἀγχοῦ δὲ τῆς βοὸς ταύτης
ἐν ἄλλῳ οἰκήματι εἰκόνες τῶν παλλακέων τῶν Μυκερί-
νου ἑστᾶσι, ὡς ἔλεγον οἱ ἐν Σάι πόλι ἱρέες· ἑστᾶσι
μὲν γὰρ ξύλινοι κολοσσοί, ἐοῦσαι ἀριθμὸν ὡς εἴκοσι
μάλιστά κῃ, γυμναὶ ἐργασμέναι· αἵτινες μέντοι εἰσί, οὐκ
131 ἔχω εἰπεῖν πλὴν ἢ τὰ λεγόμενα. οἱ δέ τινες λέγουσι

wesen'. I 23 *θῶυμα μέγιστον παραστῆναι Ἀρίονα — ἐπὶ δελφῖνος ἐξενειχθέντα.*

13. *τὴν — εἶναι*: zu I 24 30.

16. 'Königinnen wurden zuweilen in kuhförmigen Sarkophagen begraben; ein solcher z. B. ist in einem Felsengrabe zu Gizeh aus der Zeit des Chephren abgebildet. Denn sie pflegten mit der Isis (Hathor), deren Symbol die Kuh ist, identificirt zu werden.' Lepsius Chronol. I 309.

130. 4. *ἠσκημένῳ* 'kunstvoll verziert' mit Malereien und Sculpturen (c. 169 22. III 1 24. 57 18).

7. *Μυκερίνου*, in Wahrheit nicht des Königs und Pyramidenbauers dieses Namens aus der 4. Dynastie, — denn wie konnten aus dessen Zeit, um 3000 v. Chr., hölzerne Bildsäulen bis auf H. erhalten sein, und wie kamen diese und der Sarkophag der Tochter in die Königsburg zu Sais, welche Stadt erst weit später Psammetichos (26. Dynastie) zur Residenz erhob? — sondern vielmehr des Psammetichos II. (bei H. *Ψάμμις*, zu c. 160 1), jenes ersten Psammetichos Enkel, welcher den Zunamen *Menkaura* (*Μυκερῖνος*) führte. Diesen also meinten die saitischen Priester, während ihn weniger Unterrichtete mit dem uralten Könige dieses Namens verwechselten und auch den Vf. irre führten. (Lepsius Chronol. I 303). Vgl. zu c. 133 3.

10. *γυμναί*: 'Es ist ganz gege aegyptische Sitte, erwachsene Frauen nackend abzubilden, am wenigsten als Statuen. Ihre Gewänder lagen aber so eng am Körper (vgl. zu c. 36 16), dafs sie für Unwissende, wie die Griechen in Aegypten meist waren, leicht nackt scheinen konnten, besonders wenn die Farben, wodurch der Saum der Kleider allein angedeutet zu sein pflegte, verblichen waren'. Lepsius a. O.

11. *πλὴν ἢ τὰ λεγόμενα* 'aufser

περὶ τῆς βοὸς ταύτης καὶ τῶν κολοσσῶν τόνδε τὸν λόγον, ὡς Μυκερῖνος ἠράσθη τῆς ἑωυτοῦ θυγατρὸς καὶ ἔπειτα ἐμίγη οἱ ἀεκούσῃ· μετὰ δὲ λέγουσι ὡς ἡ παῖς ἀπήγξατο ὑπὸ ἄχεος, ὁ δέ μιν ἔθαψε ἐν τῇ βοΐ ταύτῃ, ἡ δὲ μήτηρ αὐτῆς τῶν ἀμφιπόλων τῶν προδουσέων τὴν θυγατέρα τῷ πατρὶ ἀπέταμε τὰς χεῖρας καὶ νῦν τὰς εἰκόνας αὐτέων εἶναι πεπονθυίας τά περ αἱ ζωαὶ ἔπαθον. ταῦτα δὲ λέγουσι φλυηρέοντες, ὡς ἐγὼ δοκέω, τά τε ἄλλα καὶ δὴ καὶ τὰ περὶ τὰς χεῖρας τῶν κολοσσῶν· ταῦτα γὰρ ὦν καὶ ἡμεῖς ὡρῶμεν ὅτι ὑπὸ χρόνου τὰς χεῖρας ἀποβεβλήκασι, αἳ ἐν ποσὶ αὐτέων ἐφαίνοντο ἐοῦσαι ἔτι καὶ ἐς ἐμέ.

132 ἡ δὲ βοῦς τὰ μὲν ἄλλα κατακέκρυπται φοινικέῳ εἵματι, τὸν αὐχένα δὲ καὶ τὴν κεφαλὴν φαίνει κεχρυσωμένα παχέι κάρτα χρυσῷ· μεταξὺ δὲ τῶν κερέων ὁ τοῦ ἡλίου κύκλος μεμιμημένος ἔπεστι χρύσεος. ἔστι δὲ ἡ βοῦς οὐκ ὀρθὴ ἀλλ' ἐν γούνασι κειμένη, μέγαθος δὲ ὅση περ μεγάλη βοῦς ζωή. ἐκφέρεται δὲ ἐκ τοῦ οἰκήματος ἀνὰ πάντα ἔτεα, ἐπεὰν τύπτωνται Αἰγύπτιοι τὸν οὐκ ὀνομαζόμενον θεὸν ὑπ' ἐμεῦ ἐπὶ τοιούτῳ πρήγματι. τότε ὦν καὶ τὴν βοῦν ἐκφέρουσι ἐς τὸ φῶς· φασὶ γὰρ δὴ αὐτὴν δεηθῆναι τοῦ πατρὸς Μυκερίνου ἀποθνήσκουσαν ἐν τῷ ἐνιαυτῷ ἅπαξ μιν τὸν ἥλιον κατιδεῖν.

nur die darüber verbreitete Sage', dafs es nämlich die *παλλακαί* (7) des Königs gewesen. Aehnlich VI 137 4.

131. 4. *μετὰ δὲ* gehört zu *ὡς — ἀπήγξατο*.

11. *καὶ ἡμεῖς*: zu c. 127 7.

132. Die Kuh war das heilige Thier und das Symbol der Isis (c. 41), die in Sais unter dem Namen Nit (*Ἀθηναίη*, zu c. 62 1) verehrt wurde. Auf sie und ihren Cult also, nicht aber nach dieser Volkslegende auf des Mykerinos Tochter, ist sowohl die mit der Purpurdecke bekleidete hölzerne Kuh mit der Sonnenscheibe zwischen den Hörnern, als die damit verknüpften Gebräuche zu beziehen.

2. *φαίνει*: zu c. 85 6.

6. Plut. mor. 366 (*μηνὸς Ἀθὺρ*) *οἱ ἱερεῖς ἄλλα τε δρῶσι σκυθρωπὰ καὶ βοῦν διάχρυσον ἱματίῳ μέλανι βυσσίνῳ περιβάλλοντες ἐπὶ πένθει τῆς θεοῦ δεικνύουσι (βοῦν γὰρ Ἴσιδος εἰκόνα νομίζουσιν) ἐπὶ τέσσαρας ἡμέρας.*

7 f. *τύπτωνται*: zu c. 42 26. — *θεόν*, den Osiris (s. c. 62). — *ἐπὶ τοιούτῳ πρήγματι*: zu c. 86 6.

11. *μιν* = *ἑωυτήν*, Subject zu *τὸν ἥλιον κατιδεῖν*.

133 Μετὰ δὲ τῆς θυγατρὸς τὸ πάθος δεύτερα τούτῳ τῷ βασιλέι τάδε γενέσθαι. ἐλθεῖν οἱ μαντήιον ἐκ Βουτοῦς πόλιος ὡς μέλλοι ἓξ ἔτεα μοῦνον βιοὺς τῷ ἑβδόμῳ τελευτήσειν. τὸν δὲ δεινὸν ποιησάμενον πέμψαι ἐς τὸ μαντήιον τῷ θεῷ ὀνείδισμα, ἀντιμεμφόμενον ὅτι ὁ μὲν αὐτοῦ πατὴρ καὶ πάτρως ἀποκληίσαντες τὰ ἱρὰ καὶ θεῶν οὐ μεμνημένοι, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἀνθρώπους φθείροντες, ἐβίωσαν χρόνον ἐπὶ πολλόν, αὐτὸς δ' εὐσεβὴς ἐὼν μέλλοι ταχέως οὕτω τελευτήσειν. ἐκ δὲ τοῦ χρηστηρίου αὐτῷ δεύτερα ἐλθεῖν λέγοντα τούτων εἵνεκεν καὶ συνταχύνειν αὐτὸν τὸν βίον· οὐ γὰρ ποιῆσαί μιν τὸ χρεὸν ἦν ποιέειν· δεῖν γὰρ Αἴγυπτον κακοῦσθαι ἐπ' ἔτεα πεντήκοντά τε καὶ ἑκατόν, καὶ τοὺς μὲν δύο τοὺς πρὸ ἐκείνου γενομένους βασιλέας μαθεῖν τοῦτο, ἐκεῖνον δὲ οὔ. ταῦτα ἀκούσαντα τὸν Μυκερῖνον, ὡς κατακεκριμένων ἤδη οἱ τούτων, λύχνα ποιησάμενον πολλά, ὅκως γίνοιτο νὺξ ἀνάψαντα αὐτὰ πίνειν τε καὶ εὐπαθέειν, οὔτε ἡμέρης οὔτε νυκτὸς ἀνιέντα, ἔς τε τὰ ἕλεα καὶ

133. 2. *Βουτοῦς*: zu c. 63 1.
3. *ἓξ ἔτεα μοῦνον* 'nur noch sechs Jahre'. Wie lange er bis dahin schon regiert hatte bleibt ungesagt; aber nach der Tendenz der Sage ist anzunehmen dafs ihn das Unglück gleich im ersten Jahre seiner Regierung betroffen und er überhaupt nur 6 Jahre regiert habe, statt der ihm ursprünglich beschiedenen 44 (s. unten Z. 13). Manethos gibt seinem *Μενχέρης* eine Regierungsdauer von 63 J. Auch steht die Gröfse der von ihm erbauten Pyramide aufser Verhältnifs zu einer nur sechsjährigen Regierung. Es scheint daher auch hier, wie c. 130, eine Verwechslung mit dem Psammetichos — Mykerinos der 26. Dynastie stattgefunden zu haben, von dem c. 161 gesagt wird *Ψάμμιος ἓξ ἔτεα μοῦνον βασιλεύσαντος*.
5. *τῷ θεῷ*, der Leto (c. 83 6). Vom Genus zu I 105 14. — *ὀνείδισμα*: vgl. I 90 16.
6. Von der Stellung *ὁ μὲν αὐτοῦ πατήρ* zu VI 30 7.
10. *δεύτερα ἐλθεῖν*, erg. *ἔπεα*.
11. *συνταχύνειν* transitiv wie III 71 13. 72 3, 'beschleunige er (Mykerinos) sein Leben', führe er sein Lebensende rascher herbei.
12. *χρεὸν ἦν* u. *δεῖν*: zu I 8 8.
15f. *κατακεκριμένων* 'zuerkannt' als Strafe. VII 146 *καὶ τοῖσι μὲν κατεκέκριτο θάνατος* Zum Dativ *οἱ* vgl. IX 99 16. — Dafs Mykerinos viele Lichter in der Nacht anzündet, ist von dem Lampenfeste (*λυχνοκαΐη*, c. 62) zu verstehen, das man jährlich dem Oriris zu Ehren in Sais feierte, und dessen Gebräuche, wie schon oben zu c. 132 bemerkt, in die Geschichte des alten Königs sagenhaft verwebt wurden.

τὰ ἄλσεα πλανώμενον καὶ ἵνα πυνθάνοιτο εἶναι ἐνηβητήρια ἐπιτηδεότατα. ταῦτα δὲ ἐμηχανᾶτο θέλων τὸ μαντήιον ψευδόμενον ἀποδέξαι, ἵνα οἱ δυώδεκα ἔτεα ἀντὶ ἓξ ἐτέων γένηται, αἱ νύκτες ἡμέραι ποιεύμεναι.

Πυραμίδα δὲ καὶ οὗτος ἀπελίπετο, πολλὸν ἐλάσσω 134
τοῦ πατρός, εἴκοσι ποδῶν καταδέουσαν κῶλον ἕκαστον τριῶν πλέθρων ἐούσης τετραγώνου, λίθου δὲ ἐς τὸ ἥμισυ Αἰθιοπικοῦ· τὴν δὴ μετεξέτεροί φασι Ἑλλήνων Ῥοδώπιος ἑταίρης γυναικὸς εἶναι, οὐκ ὀρθῶς λέγοντες.

19. *ἐνηβητήρια*, 'Lustorte', *loca voluptaria* (Plaut. Poen. III 2 25).

22. Die Apposition *αἱ νύκτες ἡμέραι ποιεύμεναι* steht in gleichem Casus mit *ἔτεα*, weil die *νύκτες* einen Theil der *ἔτεα* ausmachen. S. zu I 52 4.

134. *ἀπελίπετο*, ungewöhnlich für *κατελίπετο* od. *ἐλίπετο*. — *τοῦ πατρός*, st. *τῆς τοῦ πατρός*; vgl. c. 127 6.

2 f. *εἴκοσι — πλέθρων* 'welcher an jeder Seite (*κῶλον*) 20 Fufs an 3 Plethren mangeln'. Der zweite Genitiv *τριῶν πλέθρων* ist sehr auffällig. Anders c. 7 *καταδεῖ πεντεκαίδεκα σταδίων ὡς μὴ εἶναι πεντακοσίων καὶ χιλίων*, VIII 82 *δύο γὰρ δὴ νεῶν κατέδεε (τὸ ναυτικὸν) ἐς τὸν ἀριθμόν*. Von dem anakoluthen Zusatz *ἐούσης τετραγώνου* zu I 178 7. — Diese dritte Pyramide steht südwestlich von den beiden anderen und fast in ihrer Diagonale. Der Sarkophag mit der Mumie ihres Erbauers ist in der unterirdischen Grabkammer gefunden; die letztere mit dem Deckel des Sarkophags befinden sich jetzt im Museum zu London, während jener auf der Ueberfahrt dorthin verloren gegangen ist. Neuerdings hat Mariette in dem zwischen den Vorderfüfsen der grofsen Sphinx stehenden Tempelchen (— beides Werke des Mykerinos —) eine wohlerhaltene Porträtstatue dieses Königs gefunden. — Die ursprüngliche Seitenhöhe der Pyramide betrug, nach Perring, 261 par. od. 275 gr. F. Die Angabe H.'s, dafs sie an jedem *κῶλον* 280 F. messe, mufs demnach die Seitenhöhe betreffen. Die Seite ihrer Grundfläche betrug 332½ par. od. 350 gr. F. Sie war also ungefähr halb so grofs als die zweite (vgl. zu c. 127 12). Dafs die äufsere Bekleidung bis zur halben Höhe aus Granitblöcken (vgl. zu c. 127 11) bestand, ist noch jetzt sichtbar, obschon sie gröfstentheils abgerissen ist. Diodor I 64 *τοὺς δὲ τοίχους ἐπὶ μὲν πεντεκαίδεκα δόμους κατεσκεύασεν ἐκ μέλανος λίθου τῷ Θηβαϊκῷ παραπλησίου, τὸ δὲ λοιπὸν ἀνεπλήρωσεν ἐκ λίθων ὁμοίων ταῖς ἄλλαις πυραμίσιν. τῷ δὲ μεγέθει λειπόμενον τοῦτο τὸ ἔργον τῶν προειρημένων, τῇ κατὰ τὴν χειρουργίαν τέχνῃ πολὺ διαλλάττει καὶ τῇ τοῦ λίθου πολυτελείᾳ.*

5. Diese Angabe war nicht eine hellenische Fiction, sondern beruhte auf einheimischer Sage, die sich bei Manethos erhalten: *Νίτωκρις γεννικωτάτη τε καὶ εὐμορφοτάτη τῶν κατ' αὐτὴν γενομένη, ξανθὴ τὴν χροιάν, ἣ τὴν τρίτην ἤγειρε πυραμίδα· ἐβασίλευσεν ἔτη ιβ'* (Synkell. 58b), jene Königin der 6. Dynastie, von der oben c. 100 erzählt worden, mit dem traditionellen Beinamen der 'Blonden' oder 'Rosigen'

οὐδὲ ὦν οὐδὲ εἰδότες μοι φαίνονται λέγειν οὗτοι ἥτις ἦν ἡ Ῥοδῶπις· οὐ γὰρ ἄν οἱ πυραμίδα ἀνέθεσαν ποιήσασθαι τοιαύτην ἐς τὴν ταλάντων χιλιάδες ἀναρίθμητοι ὡς λόγῳ εἰπεῖν ἀναισίμωνται· πρὸς δὲ ὅτι κατὰ Ἄμασιν βασιλεύοντα ἦν ἀκμάζουσα Ῥοδῶπις, ἀλλ᾽ οὐ κατὰ τοῦτον· ἔτεσι γὰρ κάρτα πολλοῖσι ὕστερον τούτων τῶν βασιλέων τῶν τὰς πυραμίδας ταύτας ἦν λιπομένων Ῥοδῶπις, γενεὴν μὲν ἀπὸ Θρηίκης, δούλη δὲ ἦν Ἰάδμονος τοῦ Ἡφαιστοπόλιος ἀνδρὸς Σαμίου, σύνδουλος δὲ Αἰσώπου τοῦ λογοποιοῦ. καὶ γὰρ οὗτος Ἰάδμονος ἐγένετο, ὡς διέδεξε τῇδε οὐκ ἥκιστα. ἐπείτε γὰρ πολλάκις κηρυσσόντων Δελφῶν ἐκ θεοπροπίου ὃς

(*flavo colore et rubris genis* beim armenischen Eusebios), den die Hellenen mit *Ῥοδῶπις* übersetzten. Auch der Zusatz *ἑταίρης γυναικός* enthält wohl einen ursprünglichen Zug (vgl. c. 126 und Diodor I 64), während die c. 100 erwähnten unterirdischen Bauten am besten von den Kammern und Gängen der Pyramide (vgl. c. 127) verstanden werden. Insoweit beschuldigt H. die hellenischen Autoren (*μετεξέτεροι Ἑλλήνων*), bei denen er diese Angabe fand, ohne Grund eines Irrthums.

6. *οὐδὲ ὦν οὐδέ* ʻaber überhaupt auch nicht'. Ebenso V 98 3. Vgl. I 49 5, und von dem adversativen *ὦν* zu I 11 17. Die Negation betrifft nur *εἰδότες*, und der Sinn ist: ʻaber es ist mir klar dafs sie dies behaupten, ohne auch nur einmal zu wissen wer Rh. war'.

7. *γάρ*, wie I 124 5. — *ἀνατιθέναι*, *attribuere* (c. 135 11).

9. *ὡς λόγῳ εἰπεῖν*: zu c. 21 2. — *πρὸς δέ*, nämlich *οὐδὲ εἰδότες*.

14. *ἦν*, st. *ἐοῦσα*. Vgl. c. 44 5. VI 51 5.

16. *Ἰάδμονος ἐγένετο* ʻhatte dem Iadmon gehört'. — *διέδεξε*, impersonal, *apparuit, patefactum est* (III 82 17).

16ff. Zur anakoluthen Satzfügung vgl. VIII 135 7 ff. — *γάρ* widerspricht nicht dem sonstigen Gebrauche H.'s (zu I 134 3); es schliefst sich wie c. 162 7. VIII 3 10 an *ὡς διέδεξε* an, wozu *τῇδε οὐκ ἥκιστα* ein beiläufiger Zusatz ist, der ohne Schaden des Sinnes auch hätte fehlen können, ʻund zwar nicht am wenigsten auf folgende Weise' (vgl. IV 150 3). In der That ist der hierauf angeführte Grund der einzige, den H. anführen konnte. — Dem Fabeldichter (*λογοποιός*) Aesopos sollten die Einwohner von Delphi, angeblich weil er als Gesandter des Kroesos das für sie bestimmte Geld in Folge eines Zwistes zurückbehalten und wieder nach Sardes geschickt oder weil er ihre Lebensweise getadelt hatte, bei der Abreise eine heilige goldene Schale unter das Gepäck geschoben, und ihn darauf des Tempelraubes anklagend von dem Felsen der Tempelfrevler gestürzt haben. Als aber die Gottheit darob erzürnt sie mit Noth und Krankheit heimsuchte, boten sie, auf Rath des Orakels (*ἐκ θεοπροπίου*), um die Blutschuld zu heben, durch öffentlichen Ausruf für das Leben des unschuldig Gemordeten Sühne aus. Aber erst im dritten Geschlecht nachher erhob der

βούλοιτο ποινὴν τῆς Αἰσώπου ψυχῆς ἀνελέσθαι, ἄλλος μὲν οὐδεὶς ἐφάνη, Ἰάδμονος δὲ παιδὸς παῖς ἄλλος Ἰάδμων ἀνείλετο. οὕτω καὶ Αἴσωπος Ἰάδμονος ἐγένετο.

135 Ῥοδῶπις δὲ ἐς Αἴγυπτον ἀπίκετο Ξάνθεω τοῦ Σαμίου κομίσαντός μιν, ἀπικομένη δὲ κατ᾽ ἐργασίην ἐλύθη χρημάτων μεγάλων ὑπὸ ἀνδρὸς Μυτιληναίου Χαράξου τοῦ Σκαμανδρωνύμου παιδός, ἀδελφεοῦ δὲ Σαπφοῦς τῆς μουσοποιοῦ. οὕτω δὴ ἡ Ῥοδῶπις ἠλευθερώθη, καὶ κατέμεινέ τε ἐν Αἰγύπτῳ καὶ κάρτα ἐπαφρόδιτος γενομένη μεγάλα ἐκτήσατο χρήματα ὡς ἂν εἶναι Ῥοδῶπι, ἀτὰρ οὐκ ὥς γε ἐς πυραμίδα τοιαύτην ἐξικέσθαι. τῆς γὰρ τὴν δεκάτην τῶν χρημάτων ἰδέσθαι ἐστὶ ἔτι καὶ ἐς τόδε παντὶ τῷ βουλομένῳ, οὐδὲν δεῖ μεγάλα οἱ χρή-

Samier Iadmon (od. Idmon) den Sühnpreis, weil Aesopos seines ihm gleichnamigen Grofsvaters Sklave gewesen sei, und löste die Delpher von ihrer Schuld (Plut. mor. 557. Schol. Arist. Vesp. 1446). — *ὅς*, st. *ὅστις*; zu I 56 5.

18. Soph. El. 33 *ὡς μάθοιμ᾽ ὅτῳ τρόπῳ πατρὸς Δίκας ἀροίμην τῶν φονευσάντων πάρα.*

135. *ἐς Αἴγυπτον*, nach der Stadt Naukratis (20), die König Amasis den Hellenen zur Ansiedlung eingeräumt hatte, und wo besonders Samier so zahlreich anwesend waren, dafs sie sich dort ein Heraeon bauen konnten (c. 178).

2. *κατ᾽ ἐργασίην*, sc. *σώματος*, *ad quaestum corpore faciendum* (vgl. *ἐνεργάζεσθαι* I 93 8), und zwar zum Vortheile ihres Herren, des Xanthes, der sie vom Iadmon erworben haben mochte.

3. Unter den in Naukratis angesiedelten Hellenen waren auch Mytilenaeer (c. 178). *Χαράξου οἶνον κατάγοντος εἰς Ναύκρατιν Λέσβιον κατ᾽ ἐμπορίαν*, fügt Strabon 808 hinzu, indem er dasselbe Geschichtchen erzählt.

7. *ὡς εἶναι* wie c. 8 16. IV 81 4 zu verstehen verbietet das antithetische *ἀτὰρ οὐκ ὥς γε — ἐξικέσθαι*, wo *ὡς* nicht anders als *consecutivum* genommen werden kann. *ἄν* gilt auch für dies zweite Glied (vgl. III 127 14). Der Sinn ist demnach: 'sie erwarb sich ein Vermögen von einer Gröfse, dafs es eine Rhodopis wohl besitzen mochte, aber nicht (grofs genug) dafs es für eine solche Pyramide zugereicht hätte'. *ὡς* ist hier angeschlossen ohne vorhergehendes Demonstrativ (*χρήματα τοσαῦτα* od. *οὕτω δή τι μεγάλα*), wie c 158 5. VII 24 6. Dafs *μεγάλα* nicht absolut gemeint sei lehrt Z. 10. (Die hss. Lesart *Ῥοδῶπιν* ist schon darum unbrauchbar, weil *εἶναι* kein anderes Subject haben kann als *ἐξικέσθαι*, nämlich *χρήματα*. Aber auch Valckenaer's *Ῥοδώπιος* trifft noch nicht das Richtige. Denn nicht darauf kommt es an, was wohl einem Weibe wie Rh. gehören, sondern darauf was es besitzen mag, um danach zu ermessen ob das Vermögen der Rh. ein ihren Verhältnissen entsprechendes war.)

10. Von *οἱ* st. *ταύτῃ* s. zu I 5 16.

ματα ἀναθεῖναι. ἐπεθύμησε γὰρ Ῥοδῶπις μνημήιον ἑωυτῆς ἐν τῇ Ἑλλάδι καταλιπέσθαι, ποίημα ποιησαμένη τοῦτο τὸ μὴ τυγχάνοι ἄλλῳ ἐξευρημένον καὶ ἀνακείμενον ἐν ἱρῷ, τοῦτο ἀναθεῖναι ἐς Δελφοὺς μνημόσυνον ἑωυτῆς. τῆς ὦν δεκάτης τῶν χρημάτων ποιησαμένη ὀβελοὺς βουπόρους πολλοὺς σιδηρέους, ὅσον ἐνεχώρεε ἡ δεκάτη οἱ, ἀπέπεμπε ἐς Δελφούς· οἳ καὶ νῦν ἔτι συννενέαται, ὄπισθε μὲν τοῦ βωμοῦ τὸν Χῖοι ἀνέθεσαν, ἀντίον δὲ αὐτοῦ τοῦ νηοῦ. φιλέουσι δέ κως ἐν τῇ Ναυκράτι ἐπαφρόδιτοι γίνεσθαι αἱ ἑταῖραι· τοῦτο μὲν γὰρ αὕτη, τῆς πέρι λέγεται ὅδε ὁ λόγος, οὕτω δή τι κλεινὴ ἐγένετο ὡς καὶ οἱ πάντες Ἕλληνες Ῥοδώπιος τὸ οὔνομα ἐξέμαθον· τοῦτο δὲ ὕστερον ταύτης, τῇ οὔνομα ἦν Ἀρχιδίκη, ἀοίδιμος ἀνὰ τὴν Ἑλλάδα ἐγένετο, ἧσσον δὲ τῆς ἑτέρης περιλεσχήνευτος. Χάραξος δὲ ὡς λυσάμενος Ῥοδῶπιν ἀπενόστησε ἐς Μυτιλήνην, ἐν μέλεϊ Σαπφὼ πολλὰ κατεκερτόμησέ μιν.

11. *ἀναθεῖναι*: gleich nachher Z. 14 in anderer Bedeutung. Vgl. zu VIII 88 9.

13. *τοῦτο τό* st. *τοιοῦτο οἷον*. Ebenso IV 166 *ἐπιθυμέοντα μνημόσυνον ἑωυτοῦ λιπέσθαι τοῦτο τὸ μὴ ἄλλῳ εἴη βασιλέι κατεργασμένον*. S. auch IV 79 12. 95 12. VI 125 10. VII 11 21. 102 3.

14 f. Mit *τοῦτο — ἑωυτῆς* werden die obigen Worte *μνημήιον — καταλιπέσθαι* noch einmal in speciellerer Weise wiederholt, ohne dafs diese ungewöhnliche Epanalepsis in der Satzfügung ein entschuldigendes Motiv hätte (wie z. B. c. 39 8 ff.). Die ersteren oder die letzteren Worte sind ganz entbehrlich.

16. *ὀβελοὺς βουπόρους*, zum Gebrauche bei grofsen Opferfesten. Die Dichter Epicharmos und Kratinos hatten dieser seltsamen Weihgabe Erwähnung gethan (Athen. 362 b. 596 c).

17. *ἀπέπεμπε*: zu I 14 3.

21. *οὕτω δή τι*: zu I 163 10.

24 f. *ἀοίδιμος*, Gegenstand des Gesanges (c. 79 4), *περιλεσχήνευτος* Gegenstand des Gespräches, jenes *cantibus* dieses *fama ac sermone celebratus*.

26. Athenaeos 396 b erhebt gegen H. den Einwand dafs die Geliebte des Charaxos vielmehr *Δωρίχα* geheifsen habe, nicht *Ῥοδῶπις*, und auch Strabon 808 sagt von ihr: *ἣν Σαπφὼ ἡ τῶν μελῶν ποιήτρια καλεῖ Δωρίχαν, ἄλλοι δ' ὀνομάζουσι Ῥοδῶπιν*. Der letztere Name wird ein Zuname der blonden Thrakerin gewesen sein (vgl. die *flava Thressa Chloë* des Horaz). Dafs ihn H. im Gedichte der Sappho nicht gelesen haben sollte ist undenkbar; er mag aber das Epitheton als nomen proprium genommen haben.

27. *μιν*, sc. *τὴν Ῥοδῶπιν*, Athen. a. O. *ἣν διὰ τῆς ποιήσεως διαβάλλει (Σαπφὼ) ὡς πολλὰ τοῦ Χαράξου νοσφισαμένην*.

136 Ῥοδώπιος μέν νυν πέρι πέπαυμαι. μετὰ δὲ Μυκερῖνον γενέσθαι Αἰγύπτου βασιλέα ἔλεγον οἱ ἱρέες Ἄσυχιν, τὸν τὰ πρὸς ἥλιον ἀνίσχοντα ποιῆσαι τῷ Ἡφαίστῳ προπύλαια, ἐόντα πολλῷ τε κάλλιστα καὶ πολλῷ μέγιστα· ἔχει μὲν γὰρ καὶ τὰ πάντα προπύλαια τύπους τε ἐγγεγλυμμένους καὶ ἄλλην ὄψιν οἰκοδομημάτων μυρίην, ἐκεῖνα δὲ καὶ μακρῷ μάλιστα. ἐπὶ τούτου βασιλεύοντος ἔλεγον ἀμιξίης ἐούσης πολλῆς χρημάτων γενέσθαι νόμον Αἰγυπτίοισι, ἀποδεικνύντα ἐνέχυρον τοῦ πατρὸς τὸν νέκυν οὕτω λαμβάνειν τὸ χρέος· προστεθῆναι δὲ ἔτι τούτῳ τῷ νόμῳ τόνδε, τὸν διδόντα τὸ χρέος καὶ ἁπάσης κρατέειν τῆς τοῦ λαμβάνοντος θήκης, τῷ δὲ ὑποτιθέντι τοῦτο τὸ ἐνέχυρον τήνδε ἐπεῖναι ζη-

König Asychis und seine Pyramide (c. 136).

136. 2. *Ἄσυχιν*: die sonstigen Quellen kennen diesen König nicht. Diodor, der übrigens I 65 auf Mykerinos den Bokchoris folgen läfst, nennt I 94 unter den fünf aegyptischen Gesetzgebern als zweiten den König *Sasychis* (*δεύτερον δὲ νομοθέτην Αἰγύπτου φασὶ γενέσθαι Σάσυχιν ἄνδρα συνέσει διαφέροντα. τοῦτον δὲ πρὸς τοῖς ὑπάρχουσι νόμοις ἄλλα τε προσθεῖναι καὶ τὰ περὶ τὴν τῶν θεῶν τιμὴν ἐπιμελέστατα διατάξαι*), als dritten den Sesoosis (Sesostris), als vierten den Bokchoris, so dafs nach seinen Quellen Sasychis noch vor den drei Pyramiden-königen seinen Platz erhielt. Von diesem Sasychis glaubt Bunsen dafs er identisch sei mit Asychis und dafs bei H. zu lesen sei *Σάσυχιν*, zumal auch H. dessen gesetzgeberische Thätigkeit besonders hervorhebe (s. unten 7 ff.), und dafs die von diesem Könige erbaute Ziegelpyramide (19 f.) in der grofsen nördlichen Ziegelpyramide von Daschûr (südlich von Gizeh) zu suchen sei. Aber der Ausdruck *ὑποτύπτοντες ἐς λίμνην* (unten 24) weist etwas südlicher auf eine der im Eingange zum Becken des Myris-sees stehenden beiden Ziegelpyramiden.

8. *ἀμιξίη χρημάτων*, mangelhafter Geldverkehr, Mangel an Credit.

9. *ἀποδεικνύντα*, sc. *τινά*, 'man solle gegen Verpfändung der Mumie seines Vaters Schulden machen können'.

12. *καὶ ἁπάσης—θήκης*, auch des ganzen Familiengrabes, nicht blofs der einen darin aufbewahrten Mumie. Dies war offenbar die Hauptbestimmung. Der Gläubiger erhielt das Grab zunächst als Pfand und, wenn der Schuldner nicht in der bestimmten Frist zahlte, als Eigenthum, mufste aber die vorgefundenen Todten unberührt lassen. Dies war für die Hellenen, bei denen die Gräber als unantastbare und unter den Schutz der Gottheit gestellte Familiengüter galten, ein sehr auffallender Gebrauch. Nach Diodor a. O. war er von Bokchoris eingeführt, dem Ordner des aegyptischen Obligationenrechtes (*τὰ περὶ τῶν συμβολαίων*).

μίην μὴ βουλομένῳ ἀποδοῦναι τὸ χρέος, μήτε αὐτῷ ἐκείνῳ τελευτήσαντι εἶναι ταφῆς κυρῆσαι μήτ᾽ ἐν ἐκείνῳ τῷ πατρωίῳ τάφῳ μήτ᾽ ἐν ἄλλῳ μηδενί, μήτε ἄλλον μηδένα τῶν ἑωυτοῦ ἀπογενόμενον θάψαι. ὑπερβαλέσθαι δὲ βουλόμενον τοῦτον τὸν βασιλέα τοὺς πρότερον ἑωυτοῦ βασιλέας γενομένους Αἰγύπτου μνημόσυνον πυραμίδα λιπέσθαι ἐκ πλίνθων ποιήσαντα, ἐν τῇ γράμματα ἐν λίθῳ ἐγκεκολαμμένα τάδε λέγοντά ἐστι. „μή με κατονοσθῇς πρὸς τὰς λιθίνας πυραμίδας· προέχω γὰρ αὐτέων τοσοῦτον ὅσον ὁ Ζεὺς τῶν ἄλλων θεῶν· κοντῷ γὰρ ὑποτύπτοντες ἐς λίμνην, ὅ τι πρόσσχοιτο τοῦ πηλοῦ τῷ κοντῷ, τοῦτο συλλέγοντες πλίνθους εἴρυσαν καί με τρόπῳ τοιούτῳ ἐξεποίησαν.“

137 *Τοῦτον μὲν τοσαῦτα ἀποδέξασθαι, μετὰ δὲ τοῦτον βασιλεῦσαι ἄνδρα τυφλὸν ἐξ Ἀνύσιος πόλιος, τῷ οὔνομα Ἄνυσιν εἶναι. ἐπὶ τούτου βασιλεύοντος ἐλάσαι ἐπ᾽*

14 ff. Unter *μήτε — κυρῆσαι* ist subordinirt *μήτ᾽ — μηδενί*. Vgl. III 50 14. VIII 142 6. — *ἐκείνῳ*, dem eben erwähnten säumigen Schuldner. V 17 *Μεγάβαζος — πέμπει ἀγγέλους ἐς Μακεδονίην ἄνδρας ἑπτὰ Πέρσας, οἳ μετ᾽ αὐτὸν ἐκεῖνον* (Megabazos) *ἦσαν δοκιμώτατοι*. S. c. 30 27. 121 *α* 14. III 160 10. V 13 8. 17 1. 90 7. — *εἶναι* = *ἐξεῖναι* (c. 160 22). — *ἐν ἐκείνῳ* 'in dem jenem gehörigen'. Zu c. 39 7. — *ἀπογενόμενον*: zu c. 85 2.

20. *πλίνθων*: bei den übrigen Pyramiden bestand der Kern meist aus dem Kalkstein der libyschen Bergkette, die Bekleidung aus marmorähnlichen Kalkstein- oder aus Granitplatten (vgl. zu c. 8 5. 127 11. 134 3).

22. *πρός*, wie c. 35 4.

24. *ὑπο-*, mit der Bewegung und Absicht des Heraufholens (III 130 18. VI 119 14). — *ὅ τι πρόσσχοιτο* 'was sich anhing, hängen blieb'. Wie oben c. 127 6, parodiert auch diese Stelle Aristophanes Vög. 1142 *ἐπηλοφόρουν δ᾽ αὐτοῖσι* (beim Bau von 'Wolkenkukuksheim') *τίνες; ΑΓ. ἐρωδιοὶ Λεκάναισι. ΠΕΙ. τὸν δὲ πηλὸν ἐνεβάλλοντο πῶς; ΑΓ. τοῦτ᾽ ὦγάθ᾽, ἐξεύρητο καὶ σοφώτατα· Οἱ χῆνες ὑποτύπτοντες ὥσπερ ταῖς ἅμαις Ἐς τὰς λεκάνας ἐνέβαλλον αὐτὸν τοῖν ποδοῖν.*

König Anysis und die Aethiopenherrschaft unter Sabakos (c. 137—140). Der Priesterkönig Sethos und der Einfall der Assyrier (c. 141).

137. Bei Manethos heifst der König, unter dem die Aethiopen ins Land kommen, *Βόγχωρις* (od. *Βόκχορις*) aus Sais (24. Dynastie), eben jener Gesetzgeber, den H. mit Asychis zu verwechseln scheint (zu c. 136 2 u. 12). Der Name *Ἄνυσις* kommt sonst nicht vor, und es ist noch nicht sicher ermittelt welcher König damit gemeint ist, noch wo der Gau (c. 166) und die Stadt dieses Namens lagen. Der letzte König

Αἴγυπτον χειρὶ πολλῇ Αἰθίοπάς τε καὶ Σαβακῶν τὸν Αἰθιόπων βασιλέα. τὸν μὲν δὴ τυφλὸν τοῦτον οἴχεσθαι φεύγοντα ἐς τὰ ἕλεα, τὸν δὲ Αἰθίοπα βασιλεύειν Αἰγύπτου ἐπ᾽ ἔτεα πεντήκοντα, ἐν τοῖσι αὐτὸν τάδε ἀποδέξασθαι· ὅκως τῶν τις Αἰγυπτίων ἁμάρτοι τι, κτείνειν μὲν αὐτῶν οὐδένα ἐθέλειν, τὸν δὲ κατὰ μέγαθος τοῦ ἀδικήματος ἑκάστῳ δικάζειν ἐπιτάσσοντα χώματα χοῦν πρὸς τῇ ἑωυτῶν πόλι, ὅθεν ἕκαστος ἦν τῶν ἀδικεόντων. καὶ οὕτω ἔτι αἱ πόλιες ἐγένοντο ὑψηλότεραι· τὸ μὲν γὰρ πρῶτον ἐχώσθησαν ὑπὸ τῶν τὰς διώρυχας ὀρυξάντων ἐπὶ Σεσώστριος βασιλέος, δεύτερα δὲ ἐπὶ τοῦ Αἰθίοπος καὶ κάρτα ὑψηλαὶ ἐγένοντο. ὑψηλέων δὲ καὶ ἑτερέων γενομενέων ἐν τῇ Αἰγύπτῳ πολίων, ὡς ἐμοὶ δοκέει, μάλιστα ἡ ἐν Βουβάστι πόλι ἐξεχώσθη, ἐν τῇ καὶ ἱρόν ἐστι Βουβάστιος ἀξιαπηγητότατον· μέ-

der 5. Dynastie heifst bei Manethos *Ὄννος*, auf den Denkmälern und im Turiner Papyros *Unas*, und ebenso heifst, nach Brugsch, ein aegyptischer Nomos (Todtenb. 125, 22).

4. In den manethonischen Listen ist die Dynastie der Aethiopen die 25. und zählt, in Uebereinstimmung mit den Monumenten, d r e i Könige: *Σαβάκων* (*SCHaBaK*), *Σεβιχώς* (*SchaBaToK*), *Ταρακός* (od. *Τάρκος*, *TaHARKa*, der *Tirhaka* des A. T., s. zu c. 141 8), während H. irriger Weise die ganze 25. Dynastie in dem einen Sabakos zusammenfafst.

6 f. *τὰ ἕλεα*: zu c. 91 1. — Aus der Inschrift einer von Mariette beim alten Memphis gefundenen, jetzt im Louvre stehenden Grabstele eines Apis, der um die Zeit des Taharka gelebt hat, ergibt sich erstens dafs diese Aethiopen nur Könige von Oberaegypten waren und dort residierten, während eine von ihnen abhängige einheimische Dynastie (s. zu c. 152 3) in Unteraegypten regierte, und zweitens dafs die Regierungsjahre der Aethiopen zusammen mindestens 50 J. betrugen (Lepsius Königsb. 95 f.).

8. *τῶν τις Αἰγ.*: zu I 51 18.

9. *τὸν δέ*: zu I 17 9.

11. *ἑ ω υ τ ῶ ν*, wegen des in *ἕκαστος* angedeuteten Pluralbegriffes. Vgl. c. 143 10. VII 91 5. VIII 74 11. — Die Verbrecher wurden ihren Communen als Baugefangene zugewiesen; Diodor I 65 (*Βόκχορις*) *ἀντὶ τοῦ θανάτου τοὺς καταδικασθέντας ἠνάγκαζε λειτουργεῖν ταῖς πόλεσι δεδεμένους*. Die Alten kannten sonst das Institut der längeren Gefängnifsstrafe nicht.

12. Der Boden, auf dem die Städte des Delta standen, oder doch die sie umgebenden Deiche mufsten, wegen der durch den Nilschlamm stets wachsenden Höhe des umliegenden Landes (s. zu c. 13 10) und zum Schutze gegen die Ueberschwemmung (c. 97), von Zeit zu Zeit durch Aufschüttungen (*χώματα*) erhöht werden.

13. S. c. 108.

15. *καὶ κάρτα*: zu I 71 6.

17. *ἡ*, sc. *γῆ*. — Ueber Bubastis s. zu c. 60 1.

ζω μὲν γὰρ ἄλλα καὶ πολυδαπανώτερά ἐστι ἱρά, ἡδονῇ
δὲ ἰδέσθαι οὐδὲν τούτου μᾶλλον. ἡ δὲ Βούβαστις κατὰ
138 Ἑλλάδα γλῶσσαν ἐστὶ Ἄρτεμις. τὸ δ' ἱρὸν αὐτῆς ὧδε
ἔχει. πλὴν τῆς ἐσόδου τὸ ἄλλο νῆσός ἐστι· ἐκ γὰρ τοῦ
Νείλου διώρυχες ἐσέχουσι οὐ συμμίσγουσαι ἀλλήλῃσι,
ἀλλ' ἄχρι τῆς ἐσόδου τοῦ ἱροῦ ἑκατέρη ἐσέχει, ἡ μὲν
τῇ περιρρέουσα ἡ δὲ τῇ, εὖρος ἐοῦσα ἑκατέρη ἑκατὸν
ποδῶν, δένδρεσι κατάσκιος. τὰ δὲ προπύλαια ὕψος μὲν
δέκα ὀργυιέων ἐστί, τύποισι δὲ ἑξαπήχεσι ἐσκευάδαται
ἀξίοισι λόγου. ἐὸν δ' ἐν μέσῃ τῇ πόλι τὸ ἱρὸν κατορᾶ-
ται πάντοθεν περιιόντι· ἅτε γὰρ τῆς πόλιος μὲν ἐκκε-
χωσμένης ὑψοῦ, τοῦ δ' ἱροῦ οὐ κεκινημένου ὡς ἀρχῆ-
θεν ἐποιήθη, ἔσοπτόν ἐστι. περιθέει δὲ αὐτὸ αἱμασιὴ
ἐγγεγλυμμένη τύποισι, ἔστι δ' ἔσωθεν ἄλσος δενδρέων
μεγίστων πεφυτευμένον περὶ νηὸν μέγαν, ἐν τῷ δὴ τὤ-
γαλμα ἔνι· εὖρος δὲ καὶ μῆκος τοῦ ἱροῦ πάντῃ σταδίου
ἐστί. κατὰ μὲν δὴ τὴν ἔσοδον ἐστρωμένη ἐστὶ ὁδὸς λί-
θου ἐπὶ σταδίους τρεῖς μάλιστά κῃ, διὰ τῆς ἀγορῆς
φέρουσα ἐς τὸ πρὸς ἠῶ, εὖρος δὲ ὡς τεσσέρων πλέ-
θρων· τῇ δὲ καὶ τῇ τῆς ὁδοῦ δένδρεα οὐρανομήκεα
139 πέφυκε· φέρει δ' ἐς Ἑρμέω ἱρόν. τὸ μὲν δὴ ἱρὸν τοῦ-
το οὕτω ἔχει, τέλος δὲ τῆς ἀπαλλαγῆς τοῦ Αἰθίοπος

19. *ἡδονῇ ἰδέσθαι*, sc. *ἐστί*. VI 112 *τέως δὲ ἦν τοῖσι Ἕλλησι καὶ τὸ οὔνομα τὸ Μήδων φόβος ἀκοῦσαι*.

138. 6. *προπύλαια*: zu c. 101 5.

7. *τύποισι*: vgl. c. 106 6. — Vom Plural *ἐσκευάδαται* zu III 68 14.

8. *κατ-*, von oben herab. VI 79 *ἀναβὰς ἐπὶ δένδρος κατεῖδε τὸ ποιεύμενον*.

10. *ὡς ἀρχῆθεν ἐποιήθη*, als stände statt des negativen *οὐ κεκινημένου* (zu I 183 18) das positive *κατὰ χώρην ἑστεῶτος* (I 17 9).

11. *ἔσοπτον*, von der rings auf hohen Dammschüttungen liegenden Stadt aus. — *αἱμασιή*, zum Schutze gegen die Ueberschwemmung; zu I 180 8.

12. *ἔσωθεν*, sc. *τῆς αἱμασιῆς*.

14. Da *εὖρος καὶ μῆκος* ebenso wie *πάντῃ* (I 126 4) die beiden Dimensionen des (vierseitigen) Tempelgebietes (*ἱρόν*) bezeichnen (vgl. c. 140 11), so steht der eine von diesen beiden Ausdrücken *ex abundanti*. Aehnlich IV 101 3.

15. *μέν*, entspr. 18 *τῇ δὲ καὶ τῇ*.

16. *τῆς ἀγορῆς*, der Stadt.

18. Od. ε 239 (*ὅθι*) *ἐλάτη ἦν οὐρανομήκης*.

19. *Ἑρμέω*, des *Thoth*. Dieser Tempel lag also in der östlichen Hälfte der Stadt.

139. 2. *τέλος* nicht 'Ende' son-

ὧδε ἔλεγον γενέσθαι. ὄψιν ἐν τῷ ὕπνῳ τοιήνδε ἰδόντα αὐτὸν οἴχεσθαι φεύγοντα· ἐδόκεέ οἱ ἄνδρα ἐπιστάντα συμβουλεύειν τοὺς ἱρέας τοὺς ἐν Αἰγύπτῳ συλλέξαντα πάντας μέσους διαταμεῖν. ἰδόντα δὲ τὴν ὄψιν ταύτην λέγειν αὐτὸν ὡς πρόφασίν οἱ δοκέοι ταύτην τοὺς θεοὺς προδεικνύναι, ἵνα ἀσεβήσας περὶ τὰ ἱρὰ κακόν τι πρὸς θεῶν ἢ πρὸς ἀνθρώπων λάβοι· οὔκων ποιήσειν ταῦτα, ἀλλὰ γάρ οἱ ἐξεληλυθέναι τὸν χρόνον, ὁκόσον κεχρῆσθαι ἄρξαντα Αἰγύπτου ἐκχωρήσειν. ἐν γὰρ τῇ Αἰθιοπίῃ ἐόντι αὐτῷ τὰ μαντήια, τοῖσι χρέωνται Αἰθίοπες, ἀνεῖλε ὡς δέοι αὐτὸν Αἰγύπτου βασιλεῦσαι ἔτεα πεντήκοντα. ὡς ὦν ὁ χρόνος οὗτος ἐξήιε καὶ αὐτὸν ἡ ὄψις τοῦ ἐνυπνίου ἐπετάρασσε, ἑκὼν ἀπαλλάσσετο ἐκ τῆς Αἰγύπτου ὁ Σαβακῶς.

140 Ὡς δ᾽ ἄρα οἴχεσθαι τὸν Αἰθίοπα ἐξ Αἰγύπτου, αὖτις τὸν τυφλὸν ἄρχειν ἐκ τῶν ἑλέων ἀπικόμενον, ἔνθα πεντήκοντα ἔτεα νῆσον χώσας σποδῷ τε καὶ γῇ οἴκεε· ὅκως γάρ οἱ φοιτᾶν σῖτον ἄγοντας Αἰγυπτίων ὡς

dern 'Verwirklichung, endlicher Eintritt' des ersehnten Abzuges. Vgl. das homerische *τέλος θανάτοιο* u. *γάμοιο τέλος*. Mimnermos Fr. 2 *Κῆρες — ἡ μὲν ἔχουσα τέλος γήραος ἀργαλέου, Ἡ δ᾽ ἑτέρη θανάτοιο*. Pind. Pyth. IX 66 *τερπνὰν γάμου κραίνειν τελευτάν*. Simonides Fr. 126 (er starb) *ἐρατῆς ἥβης πρὶν τέλος ἄκρον ἰδεῖν*. Thuk. VII 42 *εἰ πέρας μηδὲν ἔσται τοῦ ἀπαλλαγῆναι τοῦ κινδύνου*. Plat. Ges. 772c *μέχρι περ ἂν τέλος ἔχειν ἕκαστον δόξῃ τοῦ καλῶς ἐξειργάσθαι*. Vgl. auch Her. IX 9 *τῆς τε ὑποκρίσιος καὶ ἐξόδου τῶν Σπαρτιητέων ἐγένετο τρόπος τοιόσδε*.

4. *ἐπιστάντα*: zu I 34 4.

6. *μέσους διαταμεῖν*: vgl. VII 39 18.

7. *πρόφασις* hat hier keine der sonst üblichen Bedeutungen ('Vorwand, Anlafs, Grund'), sondern ist das Abstractum zu *προφαίνειν* in der Bed. 'vorstellen, rathen, auffordern' (s. zu V 63 4f.), und *πρόφασιν ταύτην προδεικνύναι* die bekannte Periphrase für *ταῦτα προφαίνειν* oder *ταῦτα προδεικνύναι*. In diesem Sinne auch Soph. Trach. 662 *ἐπὶ προφάσει θηρός* von dem Rathe den der sterbende Nessos der Deïaneira gibt (vgl. 681 *ὁ θήρ με — προυδιδάξατο*, 684 *καί μοι τάδ᾽ ἦν πρόρρητα*).

9. *οὔκων ποιήσειν ταῦτα* 'er werde das aber nicht thun'. Vgl. c. 20 8.

10. *ἀλλὰ γάρ* 'sondern — ja'. Vgl. c. 120 24. Der erwartete Schlufssatz (*ἤδη ἐκχωρήσειν*) wird durch die weitere Erzählung ersetzt.

12. *τὰ μαντήια*: s. c. 29.

13. *δέοι*: zu I 8 8.

140. 3. Vom Imperfect *οἴκεε* zu I 66 19.

4f. *Αἰγυπτίων*, abh. von *ὡς*

ἑκάστοισι προστετάχθαι σιγῇ τοῦ Αἰθίοπος, ἐς τὴν δωρεὴν κελεύειν σφέας καὶ σποδὸν κομίζειν. ταύτην τὴν νῆσον οὐδεὶς πρότερον ἐδυνάσθη Ἀμυρταίου ἐξευρεῖν, ἀλλὰ ἔτεα ἐπὶ πλέω ἢ ἑπτακόσια οὐκ οἷοί τε ἦσαν αὐτὴν ἀνευρεῖν οἱ πρότεροι γενόμενοι βασιλέες Ἀμυρταίου. οὔνομα δὲ ταύτῃ τῇ νήσῳ Ἐλβώ, μέγαθος δ᾽ ἐστὶ πάντῃ δέκα σταδίων.

141 *Μετὰ δὲ τοῦτον βασιλεῦσαι τὸν ἱρέα τοῦ Ἡφαίστου, τῷ οὔνομα εἶναι Σεθῶν· τὸν ἐν ἀλογίῃσι ἔχειν*

ἑκάστοισι προστετάχθαι 'wie es den einzelnen aufgetragen war', d. i. bald diese, bald jene. Vom Infinitiv zu I 24 30. — *σιγῇ Αἰθίοπος*, *clam Aethiope.*

6. Von einer ähnlichen Frohne wird III 6 erzählt. Die Sage sucht sich die künstliche Herstellung jener Inselfestung als einen Liebesdienst gegen den flüchtigen König zu erklären.

7. *Ἀμυρταίου*: zu III 15 12.

8. *ἑπτακόσια* steht zu der übrigen Erzählung in einem starken Widerspruch. Denn die Zeit von Psammetichos I., dem Nachfolger des nächsten Königs Sethos, bis zur Eroberung des Kambyses beträgt, nach den eigenen Angaben des Vf. (s. zu c. 157 1), 145 J., die Zeit von Kambyses bis Amyrtaeos (um 450 v. Chr.) 75 J. Einschliefslich der unbestimmten Regierungszeit des Sethos ergibt sich also nur ein Zeitraum von ungefähr 250 J. Dennoch ist eine Aenderung der Lesart (*διηκόσια*) unzulässig. Denn jenes Datum erhielt H. zusammen mit der Geschichte des blinden Königs und der künstlichen Insel, und bei den chronologischen Widersprüchen, die er auch sonst in der älteren aegyptischen Geschichte arglos zugelassen hat (vgl. zu c. 112 1. 145 9), sowie bei der problematischen Zeit dieses Königs, der wahrscheinlich nur durch eine Verwechslung in diese Stelle der Königsreihe gerathen ist, läfst sich ein concinnes chronologisches System, zumal für diese ältere Zeit, nicht erwarten.

11. *πάντῃ*: s. oben zu c. 138 14.

141. *ἱρέα*: zu c. 110 5. — Manethos kennt diesen Priesterkönig nicht, sondern läfst auf die Dynastie der Aethiopen (die 25., zu c. 137 4) sogleich die 26. der saitischen Könige folgen (zu c. 152 3), und aus der oben zu c. 137 6 angeführten Inschrift bestätigt sich dafs zwischen dem letzten Aethiopen und Psammetich I. kein anderer König zur Herrschaft gelangt war. Auc Diodor I 66 weifs nichts von Sethos. Da der Zug des Sanherib in die Zeit des Tirhaka (Taharka, etwa 692—664 v. Chr.) und zwar nach dem wahrscheinlichsten Ansatze in das J. 691 v. Chr. fiel (Lepsius Königsb. 99), die drei Vorfahren aber des Psammetich als abhängige Nebenkönige von Unteraegypten nach Manethos zusammen nur 21 J. regierten, also der erste (*Στεφινάτης*) erst im J. 685 zur Herrschaft kam (s. zu c. 156 1): so ist es nicht unwahrscheinlich dafs in der dringenden Gefahr des unteren Landes und bei der zögernden Hülfe des in Oberaegypten herrschenden Aethiopenkönigs, der Oberpriester am Ptahtempel das Volk zu den Waffen gerufen hatte, und dafs die lokale Tradition an diese Thatsache sowie an die Statue im Tempel (25) anknüpfend ihn als den rettenden Landes-

παραχρησάμενον τῶν μαχίμων Αἰγυπτίων ὡς οὐδὲν δεησόμενον αὐτῶν, ἄλλα τε δὴ ἄτιμα ποιεῦντα ἐς αὐτούς, καί σφεας ἀπελέσθαι τὰς ἀρούρας, τοῖσι ἐπὶ τῶν προτέρων βασιλέων δεδόσθαι ἐξαιρέτους ἑκάστῳ δυώδεκα ἀρούρας. μετὰ δὲ ἐπ' Αἴγυπτον ἐλαύνειν στρατὸν μέγαν Σαναχάριβον βασιλέα Ἀραβίων τε καὶ Ἀσσυρίων. οὐκων δὴ ἐθέλειν τοὺς μαχίμους τῶν Αἰγυπτίων βοηθέειν· τὸν δ' ἱρέα ἐς ἀπορίην ἀπειλημένον ἐσελθόντα ἐς τὸ μέγαρον πρὸς τὤγαλμα ἀποδύρεσθαι οἷα κινδυνεύει παθεῖν· ὀλοφυρόμενον δ' ἄρα μιν ἐπελθεῖν ὕπνον, καί οἱ δόξαι ἐν τῇ ὄψι ἐπιστάντα τὸν θεὸν θαρσύνειν ὡς οὐδὲν πείσεται ἄχαρι ἀντιάζων τὸν Ἀραβίων στρατόν· αὐτὸς γάρ οἱ πέμψειν τιμωρούς. τούτοισι δή μιν πίσυνον τοῖσι ἐνυπνίοισι, παραλαβόντα Αἰγυπτίων τοὺς βουλομένους οἱ ἕπεσθαι, στρατοπεδεύσασθαι ἐν Πηλου-

könig darstellte, des gleichzeitig regierenden und helfenden Taharka aber vergafs.

3. *παραχρησάμενον*: zu I 108 15. — *τῶν μαχίμων* ist auffallend statt *τοὺς μαχίμους*. Dem Autor mufs das synonyme *ἀλογίην ἔχειν* od. *ἀλογέειν* (*τινός*, III 125 1. IV 150 14) vorgeschwebt haben; vgl. zu I 59 12. Die Stelle VI 75 *τὸ ἄλσος ἐν ἀλογίῃ ἔχων ἐνέπρησε* entscheidet nicht über seinen sonstigen Gebrauch. — Ueber die Kriegerklasse vgl. c. 164 ff. Die Zurücksetzung erfuhr sie wohl vielmehr von ihren Besiegern, den Aethiopenkönigen.

4. *ἄτιμα* activ, 'ehrenkränkend'.

5. Wegen *ἀπελέσθαι*, parallel zu *ποιεῦντα*, s. zu I 85 5.

6. Vgl. c. 168.

8. Sanherib's Zug war hauptsächlich gegen Aegypten gerichtet; da aber Judaea zuvor überwunden werden mufste, dessen König Hiskia sich mit jenem Lande verbündet hatte, so stellen die jüdischen Quellen die Ereignisse so dar als wenn Judaea sein Hauptziel gewesen wäre. 2 Kön. XVIII 13 'im 14. Jahre des Königs Hiskia aber zog Sanherib, der König von Assyrien, heran wider alle festen Städte Juda's und nahm sie ein . . (21) Du vertrauest auf jenen zerbrochenen Rohrstab, auf Aegypten . . (XIX 9) Da hörte er (Sanherib) von Tirhaka, dem Könige von Aethiopien, dafs man sprach: siehe, er ist ausgezogen zu streiten mit dir'. — *Ἀραβίων*: zu IV 39 5.

10. *ἐς ἀπορίην ἀπειλημένον*, wie I 24 14. — *μέγαρον*: zu I 47 10. — Ganz ähnlich benimmt sich König Hiskia (2 Kön. XIX 14 ff.).

15. *αὐτός*: zu I 2 16.

17 f. *Πηλούσιον*, am Ostufer des nach ihm benannten östlichsten Nilarmes, rings von Sümpfen umgeben, war der Schlüssel Aegyptens von Syrien und Arabien her, und wurde darum zu allen Zeiten sorgfältig bewacht (vgl. zu c. 30 10. 154 4). Strabon 803 *ταύτῃ δυσείσβολός ἐστιν ἡ Αἴγυπτος ἐκ τῶν ἑωθινῶν τόπων τῶν κατὰ Φοινίκην καὶ τὴν Ἰουδαίαν· καὶ ἐκ τῆς Ἀραβίας δὲ τῆς Ναβαταίων ἥπερ ἐστὶ*

σίῳ. ταύτῃ γάρ εἰσι αἱ ἐσβολαί· ἕπεσθαι δέ οἱ τῶν μαχίμων μὲν οὐδένα ἀνδρῶν, καπήλους δὲ καὶ χειρώνακτας καὶ ἀγοραίους ἀνθρώπους. ἐνθαῦτα ἀπικομένοισι τοῖσι ἐναντίοισι [αὐτοῖσι] ἐπιχυθέντας νυκτὸς μῦς ἀρουραίους κατὰ μὲν φαγεῖν τοὺς φαρετρεῶνας αὐτῶν κατὰ δὲ τὰ τόξα, πρὸς δὲ τῶν ἀσπίδων τὰ ὄχανα, ὥστε τῇ ὑστεραίῃ φευγόντων σφέων γυμνῶν ὅπλων πεσεῖν πολλούς. καὶ νῦν οὗτος ὁ βασιλεὺς ἕστηκε ἐν τῷ ἱρῷ τοῦ Ἡφαίστου λίθινος, ἔχων ἐπὶ τῆς χειρὸς μῦν, λέγων διὰ γραμμάτων τάδε, „ἐς ἐμέ τις ὁρέων εὐσεβὴς ἔστω.“

142 Ἐς μὲν τοσόνδε τοῦ λόγου Αἰγύπτιοί τε καὶ οἱ ἱρέες ἔλεγον, ἀποδεικνύντες ἀπὸ τοῦ πρώτου βασιλέος ἐς τοῦ Ἡφαίστου τὸν ἱρέα τοῦτον τὸν τελευταῖον βασιλεύσαντα μίαν τε καὶ τεσσεράκοντα καὶ τριηκοσίας

προσεχής, διὰ τούτων ἐπὶ τὴν Αἴγυπτον ἡ ὁδός. Hirt. bell. Alex. 26 *namque tota Aegyptos maritimo accessu Pharo, pedestri Pelusio velut claustris munita existimatur.* — *αἱ ἐσβολαί*, sc. *αἱ ἐς Αἴγυπτον*; vgl. III 5.

19 f. *καπήλους — ἀγοραίους ἀνθρώπους*: diese alle sind c. 164 in der Klasse der *κάπηλοι* zusammengefafst. Vgl. I 93 7 f.

22 f. *κατὰ μὲν — κατὰ δέ*: eine bei H. nicht seltene Tmesis (III 36 16. 126 8. V 81 10. VI 114 3. VIII 33 2. 89 1. IX 5 16). Schon bei Homer; Il. ψ 79 *αὐτὰρ Πηλείδης κατὰ μὲν δολιχόσκιον ἔγχος θῆκ' ἐς ἀγῶνα φέρων, κατὰ δ' ἀσπίδα καὶ τρυφάλειαν.* — Die jüdischen Quellen verlegen das Ereignifs nicht nach Pelusion, sondern nach Libnah, auf der Strafse von Jerusalem nach Aegypten, und schreiben die Niederlage einer Pest zu. 'Und es geschah in selbiger Nacht, da ging der Engel Jehovah's aus und schlug im Lager der Assyrier hundert fünf und achtzigtausend Mann; und als man sich des Morgens früh aufmachte, siehe, da waren sie alle todte Leichen. Da brach Sanherib, der König von Assyrien, auf und zog fort' (2 Kön. XIX 35 f.).

Von dem Umfang der aegyptischen Geschichte und dem Alter ihrer Götter (c. 142—146).

142. *μέν*, entsprechend *δέ* c. 147 1. Der Gegensatz bezieht sich auf das, was blofs von Aegyptiern, und das, was auch von Ausländern (*οἱ ἄλλοι ἄνθρωποι*, c. 147 2) berichtet wird.

2. *ἀποδεικνύντες*, an Denkmälern (c. 143 5 ff.); obgleich sich dieser Nachweis vielmehr auf die Zahl von 345 Oberpriestern bezog. S. gleich zu Z. 4.

3. *τελευταῖον*: vgl. zu I 91 22.

4 f. H. will das überaus hohe Alter der aegyptischen Menschengeschichte darlegen (c. 142—144), um die irrigen Vorstellungen seiner Landsleute zu berichtigen, welche glaubten, einige ihrer Götter hätten vor nicht gar langer Zeit als Menschen unter den Menschen gelebt (c. 145). Er besafs zu diesem Zwecke ein doppeltes Beweismittel. Erstens eine Liste der aegyptischen

ἀνθρώπων γενεὰς γενομένας, καὶ ἐν ταύτῃσι ἀρχιερέας καὶ βασιλέας ἑκατέρους τοσούτους γενομένους. καίτοι τριηκόσιαι μὲν ἀνδρῶν γενεαὶ δυνέαται μύρια ἔτεα· γενεαὶ γὰρ τρεῖς ἀνδρῶν ἑκατὸν ἔτεά ἐστι· μιῆς δὲ καὶ τεσσεράκοντα ἔτι τῶν ἐπιλοίπων γενεέων, αἳ ἐπῆσαν τῇσι τριηκοσίῃσι, ἐστὶ τεσσεράκοντα καὶ τριηκόσια καὶ χίλια ἔτεα. οὕτω ἐν μυρίοισί τε ἔτεσι καὶ χιλίοισι καὶ πρὸς τριηκοσίοισί τε καὶ τεσσεράκοντα ἔλεγον θεὸν ἀνθρωποειδέα οὐδένα γενέσθαι· οὐ μέντοι οὐδὲ πρότερον οὐδὲ ὕστερον ἐν τοῖσι ὑπολοίποισι Αἰγύπτου βασιλεῦσι

Könige von Min bis Moeris (zusammen 331), die ihm die Priester in Memphis aus einem Buche vorgelesen hatten (c. 101), wozu er selber die zehn weiteren Könige bis auf Sethos fügte, so dafs er auf eine Gesammtsumme von 341 Königen kam. Zweitens eine Angabe bei seinem Vorgänger Hekataeos, dafs im Ammon-tempel zu Theben die Statuen aller Oberpriester bis auf seine Zeit herab, zusammen 345, aufgestellt seien und von den Priestern als Zeugnifs des Alters ihres Tempels und ihrer Geschichte vorgewiesen würden; und alles dies fand H. bei seiner Anwesenheit bestätigt (c. 143). Von den Oberpriestern hatte er erfahren dafs sie einander je der Sohn auf den Vater folgten (c. 37 25), und die Priester erklärten von den Statuen ausdrücklich dafs sie eine fortlaufende Reihe von je Vater und Sohn darstellten (c. 143 16 ff.); und da er sich die Folge der Könige im Ganzen ähnlich, d. h. jeden König als Repräsentanten eines Geschlechtes vorstellte, so meinte er diese beiden Reihen von Geschlechtern als identisch behandeln und danach die Dauer der aegyptischen Geschichte berechnen zu dürfen. Dafs die Königsreihe um vier Könige oder Geschlechter kürzer war als die Priesterreihe, mochte er um so weniger beachten als von Sethos bis zur Zeit des Hekataeos (um 520 v. Chr.) noch fünf aegyptische Könige regiert hatten. Seine Rechnung enthält aber zwei wesentliche Irrthümer. Die 341 Könige stellen keine Reihe von Geschlechtern dar; denn unter den 25 Dynastien, denen sie (nach Manethos) angehören, waren ohne Zweifel mehrere gleichzeitige oder Nebendynastien, während andere (wie die 25. und 26.) wenigstens eine Zeitlang nebeneinander regiert hatten. Ebensowenig ist es glaublich dafs die Würde des Oberpriesters rechtlich und factisch in derselben Familie blieb. Die Priester scheinen hierin wie in manchen anderen Angaben, um den Fremden zu imponieren, als Regel bezeichnet zu haben was nur zuweilen vorkam. Mit gleichem Rechte wäre aus der Bilderreihe der Päpste in S. Paolo bei Rom das Alter des Papstthums zu berechnen.

6. *καίτοι*, *atqui*, 'nun aber' (V 45 14).

7. *δυνέαται*: zu c. 30 4. — S. zu I 7 14.

10. *τεσσεράκοντα* ist um 26⅔ zu wenig. Vgl. zu III 95 2. VII 187 11.

11. *καὶ πρός* 'u. aufserdem' (III 6 3).

12. *ἔλεγον*, nicht direct, sondern indem sie für die Herrschaft menschlicher Könige eine so lange Zeitdauer feststellten. Dazu vgl. c. 144.

14. *τοῖσι ὑπολοίποισι*, von Sethos abwärts.

γενομένοισι ἔλεγον οὐδὲν τοιοῦτο. ἐν τοίνυν τούτῳ τῷ χρόνῳ τετράκις ἔλεγον ἐξ ἠθέων τὸν ἥλιον ἀνατεῖλαι· ἔνθα τε

15. *τοιοῦτο*, nämlich *θεὸν ἀνθρωποειδέα γενέσθαι.*

16 ff. ʻDie Sonne sei viermal von ihrem Wohnsitz aus aufgegangenʼ. Diese räthselhafte Angabe der aegyptischen Priester läſst eine zwiefache Erklärung zu, je nachdem wie man den Sinn der Worte *ἐξ ἠθέων ἀνατεῖλαι* auffaſst. *ἤθεα* bez. ʻgewohnte Sitze, Aufenthaltsorte an die man sich gewöhnt hat, Heimathʼ, *sedes*, z. B. eines Volkes (I 15 4. 157 2. 165 18. IV 76 6. 80 2. V 14 3. 15 15. VII 75 8. VIII 100 30) oder von Thieren (c. 93 8. VII 125 4), meist mit *ἐξ ἐν* u. *ἐς* und ohne Artikel. Aehnlich erklärt der Scholiast bei Suidas *ἐξ ἠθέων* durch *ἐκ τῶν συνήθων τόπων ἐν οἷς συναναστρέφονται.* Die *ἤθεα* der Sonne sind also der Theil der Himmelssphäre, von welchem aus sie ihren täglichen Lauf zu beginnen pflegt. Ging nun die Sonne innerhalb des angegebenen Zeitraums viermal von ihren *ἤθεα* aus auf, so heiſst dies entweder daſs sie in dieser Zeit nach einander vier verschiedene aber dauernde Aufgangsorte hatte, oder daſs sie in derselben nur vier Male an ihrem gewohnten Orte, die ganze übrige Zeit aber nicht an diesem sondern an abwechselnd neuen Orten aufging. In jenem Sinne ist *τετράκις ἐξ ἠθέων ἀνατεῖλαι* = *τέσσερα ἤθεα σχεῖν ἐκ τῶν ἀνατεῖλαι.* Und daſs H. selber die dunkeln Worte so verstand, zeigt der sie näher ausführende folgende Satz *ἔνθα* — *καταδῦναι*, in welchem die Partikel *τε* sowohl dem fg. *καί* entspricht als auch an das Vorhergehende anknüpft (s. zu VI 41 7). Hiernach ging also die Sonne in der Zeit von Min bis Sethos (— die 11340 J. beruhen allein auf H.'s Berechnung —) zweimal im Osten und zweimal im Westen auf, d. h. im 1. Viertel jenes Zeitraums ging sie täglich im O. auf und im W. unter, im 2. ging sie im Westen auf und im O. unter, im 3. Viertel war ihre Richtung wieder wie im 1. und im 4. wie im 2. Viertel: sie hatte im 1. und 3. Viertel ihre *ἤθεα* im Osten, im 2. und 4. im Westen. Am Schlusse jenes Zeitraumes, seit König Sethos, nahm dann ihre tägliche Bewegung wieder die Richtung an, die sie in seinem Anfange gehabt hatte, nämlich die von O. nach W., in welcher sie bis in die Zeiten H.'s verharrte. Aber diese Erklärung, von wem sie immer herrühren mochte, war jedenfalls nicht im Sinne der aegyptischen Priester, mit deren bedeutend vorgeschrittenen astronomischen Kenntnissen (s. zu c. 4 3) eine so kindische Vorstellung vom Wechsel der täglichen Sonnenbahn schlecht stimmen würde, und ist nicht zu vereinigen mit der behaupteten Stabilität aller natürlichen Verhältnisse (18 ff.). Wohl aber mochte sie sich dem Autor empfehlen, der sich ja auch die Sonne von den Nordstürmen jährlich nach Süden hinuntergetrieben dachte (c. 24 ff.). Läſst man diese Erklärung (— die Plat. Politikos 269ª mit der Atreus-sage verknüpft —) bei Seite, so findet sich für jenen Ausspruch über die wechselnden Aufgangsorte der Sonne eine durchaus genügende Deutung, wenn man ihn in der zweiten der beiden oben angegebenen Weisen interpretiert. Er enthält dann eine figürlich ausgedrückte astronomische Beobachtung oder Berechnung des mehrmaligen Ablaufes einer gewissen Sonnenperiode, und am wahrscheinlichsten der s. g. Sothis- oder Hundssternperiode (*κύκλος κυνικός*). Die Aegyptier nämlich bedienten sich zwar eines

νῦν καταδύεται, ἐνθεῦτεν δὶς ἐπαντεῖλαι, καὶ ἔνθεν νῦν
ἀνατέλλει, ἐνθαῦτα δὶς καταδῦναι· καὶ οὐδὲν τῶν κατ᾽
Αἴγυπτον ὑπὸ ταῦτα ἑτεροιωθῆναι, οὔτε τὰ ἐκ τῆς γῆς
οὔτε τὰ ἐκ τοῦ ποταμοῦ σφι γινόμενα, οὔτε τὰ ἀμφὶ
νούσους οὔτε τὰ κατὰ τοὺς θανάτους. πρότερον δὲ **143**
Ἑκαταίῳ τῷ λογοποιῷ ἐν Θήβῃσι γενεηλογήσαντί τε
ἑωυτὸν καὶ ἀναδήσαντι τὴν πατριὴν ἐς ἑκκαιδέκατον

Wandeljahres von 365 Tagen, wufsten aber wohl dafs das wirkliche Sonnenjahr um mehrere Stunden länger ist, und glichen diese Differenz in der Praxis durch kurze Schaltperioden aus (zu c. 4 3). Daneben erwogen sie theoretisch, dafs die Differenz im Fortgang der Jahre auf den Umfang eines vollen Jahres anwachsen und dann die Verschiebung der beiden Jahreskreise sich von selber ausgleichen müsse. Nun hatten sie die Dauer eines Sonnenjahres dadurch berechnet, dafs sie die Frühaufgänge des Hundssternes (Sirius, aegyptisch Sothis) beobachteten, und gefunden dafs zwischen zwei Frühaufgängen dieses Sternes (— für Aegypten und bei der damaligen Stellung des Sternes zur Präcessions-bewegung —) genau 365 Tage und 6 Stunden lagen. Indem sie also das erste Jahr ihrer Zeitrechnung an dem Tage eines solchen Frühaufgangs (1. Thoth, 20. Juli) beginnen liefsen, entfernten sich die Aufgänge der Sonne und des Sirius, oder die Anfange der beiden Jahreskreise, jährlich um 6 Stunden, in 4 Jahren um einen vollen Tag von einander, bis sie nach 1460 Sothisjahren wieder auf Tag und Stunde zusammentrafen. Und indem man hierbei von beiden Gestirnen die Sonne als das wandelnde ansah und die zeitliche Coincidenz als eine räumliche auffafste, mochte man sagen die Sonne gehe dann wieder einmal von ihrem eigentlichen Orte aus auf, d. h. sie sei zu ihrem ursprünglichen Ausgangspunkte zurückgekehrt. Dieser Fall nun soll, nach Angabe der Priester, in der Zeit von Min bis Sethos viermal eingetreten sein. Setzte man den Anfang der Zeitrechnung oder den Beginn einer Sothis-periode in das erste Jahr des Min und den Beginn der vierten in oder vor die Regierung des Sethos, so fielen die Anfänge der beiden anderen in die Mitte zwischen diesen beiden Königen, und es waren von Min bis Sethos mindestens drei solcher Perioden oder 4380 Sothisjahre verflossen. Für die Entscheidung der Frage, wann Min regiert habe, ist diese Zahl nicht brauchbar, da die Zeit des Sethos zweifelhaft ist und es unentschieden bleibt ob sie gerade in den Anfang einer Sothisperiode fiel; aber sie weicht auch nicht allzuweit ab von den üblichen Ansätzen, wonach das erste (manethonische) Jahr des Min (Menes) von Boeckh auf 5702, von Lepsius auf 3892 v. Chr. bestimmt wird.

19. *ὑπὸ ταῦτα* 'während dessen'. Zu I 51 6. — Mit diesem Zeugnifs der Aegyptier widerlegt H. die hellenischen Mythen über eingetretene grofse Veränderungen im Menschen- und Naturleben, wahrscheinlich mit besonderer Rücksicht auf die Dichtung vom goldenen Zeitalter und den verschiedenen Menschengeschlechtern bei Hesiod *ἔργ.* 109 ff.

143. 3. *ἀναδήσαντι* = *ἀνενείκαντι*, *referenti.* Hekataeos behauptete sein sechzehnter Ahn sei ein Gott gewesen, d. h. er leitete

θεὸν ἐποίησαν οἱ ἱρέες τοῦ Διὸς οἷόν τι καὶ ἐμοὶ οὐ γενεηλογήσαντι ἐμεωυτόν. ἐσαγαγόντες ἐς τὸ μέγαρον ἔσω ἐὸν μέγα ἐξηρίθμεον δεικνύντες κολλοσσοὺς ξυλίνους τοσούτους ὅσους περ εἶπον· ἀρχιερεὺς γὰρ ἕκαστος αὐτόθι ἱστᾷ ἐπὶ τῆς ἑωυτοῦ ζόης εἰκόνα ἑωυτοῦ· ἀριθμέοντες ὦν καὶ δεικνύντες οἱ ἱρέες ἐμοὶ ἀπεδείκνυσαν παῖδα πατρὸς ἑωυτῶν ἕκαστον ἐόντα, ἐκ τοῦ ἄγχιστα ἀποθανόντος τῆς εἰκόνος διεξιόντες διὰ πασέων, ἕως οὗ ἀπέδεξαν ἁπάσας αὐτάς. Ἑκαταίῳ δὲ γενεηλογήσαντι ἑωυτὸν καὶ ἀναδήσαντι ἐς ἑκκαιδέκατον θεὸν ἀντεγενεηλόγησαν ἐπὶ τῇ ἀριθμήσι, οὐ δεκόμενοι παρ᾽ αὐτοῦ ἀπὸ θεοῦ γενέσθαι ἄνθρωπον· ἀντεγενεηλόγησαν δὲ ὧδε, φάμενοι ἕκαστον τῶν κολοσσῶν πίρωμιν ἐκ πιρώμιος γεγονέναι, ἐς ὃ τοὺς πέντε καὶ τεσσεράκοντα καὶ τριηκοσίους ἀπέδεξαν κολοσσοὺς [πίρωμιν ἐπονομαζόμενον], καὶ οὔτε ἐς θεὸν οὔτε ἐς ἥρωα ἀνέδησαν αὐτούς. πίρωμις δέ ἐστι κατὰ Ἑλλάδα γλῶσσαν καλὸς

seinen Ursprung von einem Heros ab, der selbst wieder von einem Gotte abstammte. Mit bekannten Stammlisten verglichen erscheint diese um mehrere Geschlechter zu kurz. Z. B. der Zeitgenosse des Hekataeos, König Kleomenes, war Nachkomme des Herakles im 20. Gliede (VII 204), also sein 21. Ahn ein Gott (Zeus). Der letzte der dreizehn lebenslänglichen Archonten zu Athen aus dem Geschlecht des Kodros war Alkmaeon, der erste Medon; der 8. Ahn dieses Medon war ein Gott (Poseidon), also stammte Alkmaeon (um 750 v. Chr.) im 20. Gliede von einem Gotte. Der Arzt Hippokrates, der jüngere Zeitgenosse des Herodot, sollte der 18. Abkomme des Asklepios, der 20. des Zeus sein (Hippocr. epist. II.). — *πατριήν*: zu I 200 2.

4. *Διός*, des Amun (zu c. 42 10).

7. *ὅσους περ* bezeichnet völlige Gleichheit. Es waren aber noch vier mehr (unten Z. 17) als die oben c. 142 4 genannten 341. Da H. aber nur das hohe Alter der aegyptischen Menschheit beweisen, nicht die Zahl desselben genau bestimmen will, durfte er die geringe Differenz der beiden Reihen vernachlässigen, zumal das Plus dieser zweiten Reihe seine Behauptung nur erweitern würde.

10. *ἑωυτῶν*: zu c. 137 11. Die Behauptung, dafs die Oberpriesterwürde erblich gewesen, widerspricht den Monumenten; s. zu c. 37 25. — Verb. *ἐκ τῆς εἰκόνος*. Vgl. I 51 9.

16. Wegen *φάμενοι* nach *ὧδε* s. zu c. 2 10.

17. *τούς*, die dort vorhandenen.

19. *οὔτε ἐς ἥρωα*: c. 50 *νομίζουσι Αἰγύπτιοι ἥρωσι οὐδέν*.

20. *πίρωμις*, aegyptisch *pi-romi* 'der Mann', was der Interpret in eminentem Sinn als *vir ingenuus ac fortis* nahm.

κἀγαθός. ἤδη ὧν τῶν αἱ εἰκόνες ἦσαν, τοιούτους ἀπε- 144
δείκνυσάν σφεας πάντας ἐόντας, θεῶν δὲ πολλὸν ἀπαλ-
λαγμένους. τὸ δὲ πρότερον τῶν ἀνδρῶν τούτων θεοὺς
εἶναι τοὺς ἐν Αἰγύπτῳ ἄρχοντας, οἰκέοντας ἅμα τοῖσι
ἀνθρώποισι, καὶ τούτων αἰεὶ ἕνα τὸν κρατέοντα εἶναι·
ὕστατον δὲ αὐτῆς βασιλεῦσαι Ὦρον τὸν Ὀσίριος παῖδα,
τὸν Ἀπόλλωνα Ἕλληνες ὀνομάζουσι· τοῦτον καταπαύ-
σαντα Τυφῶνα βασιλεῦσαι ὕστατον Αἰγύπτου. Ὄσιρις
δέ ἐστι Διόνυσος κατὰ Ἑλλάδα γλῶσσαν. ἐν Ἕλλησι 145
μέν νυν νεώτατοι τῶν θεῶν νομίζονται εἶναι Ἡρακλέης
τε καὶ Διόνυσος καὶ Πάν, παρ' Αἰγυπτίοισι δὲ Πὰν
μὲν ἀρχαιότατος καὶ τῶν ὀκτὼ τῶν πρώτων λεγομένων
θεῶν, Ἡρακλέης δὲ τῶν δευτέρων τῶν δυώδεκα λεγο-
μένων εἶναι, Διόνυσος δὲ τῶν τρίτων, οἳ ἐκ τῶν δυώ-
δεκα θεῶν ἐγένοντο. Ἡρακλέι μὲν δὴ ὅσα αὐτοὶ Αἰ-

144. *τῶν αἱ εἰκόνες ἦσαν*, soviel als *τοὺς τὰς εἰκόνας στήσαντας*, die Inhaber der Porträtstatuen. — *τοιούτους*, der bildlichen Darstellung entsprechend, d. h. menschenartig. Vgl. c. 46 7. — Ueber *σφεας* als Correlat zu dem relativen *τῶν* s. zu I 5 16. — *ἀπηλλαγμένους* 'abgesondert, verschieden'. Vgl. *κεχωρισμένος* I 172 5.

3. *ἀνδρῶν*, *mortalium*, (c. 146 8. V 63 10). Vor der Zeit der menschlichen Könige, also vor Min, regierten drei auf einander folgende Götterdynastien, von denen die erste aus acht, die zweite aus zwölf Göttern bestand, während die Götterzahl der dritten von H. nicht angegeben wird. Den Eintritt der zweiten setzten die Aegyptier 17000, den der dritten 15000 Jahre vor König Amasis (c. 43 21. 145 10). In ähnlicher Weise stellt Manethos zwei Dynastien *θεοί* und eine dritte von *ἡμίθεοι* an den Anfang der aegyptischen Geschichte. Vgl. zu c. 43 22. 46 2.

6. *ὕστατον*, also als letzter König der dritten oder letzten Götterdynastie. Nach Manethos wie nach den inschriftlichen Listen gehört *Ὦρος* (auch *Ὧρος*, aegyptisch *HoR*) zur ersten Götterdynastie, indem auf *Hosiri* (*Ὄσιρις*) als 5. (oder 6.) König *Set* (*Τυφῶν*) und dann *Hor* folgt. Die Aegyptier unterschieden von diesem *Hor* einen 'älteren' (*Horuer*, *Ἀρούηρις*, Plut. mor. 356), der in den Inschriften zuweilen an die Stelle von Set tritt, und 'Hor das Kind' (*Hor-pe-chruti*, *Ἁρποκράτης*). Da die Namen der zweiten und dritten Götterdynastie gröfstentheils unbekannt sind, so läfst sich der Anlafs zu dem Irrthum des H. nicht mehr erkennen. Doch bemerkt Brugsch 'dafs, den Inschriften zufolge, der unmittelbare göttliche Vorgänger des *Mena* (Min) ein *Hor* sei, der als Vorbild aller Könige erscheine und seine Herrschaft am Anfange des ersten vierjährigen Schaltcyclus angetreten habe'.

7 f. *καταπαύσαντα*, sc. *ἀρχῆς* od. *βασιληίης* (I 130 2. IV 1 9). Das Subject kann nicht zweifelhaft sein, nachdem schon *ὕστατον βασιλεῦσαι Ὦρον* vorausgegangen. —

γύπτιοί φασι εἶναι ἔτεα ἐς Ἄμασιν βασιλέα, δεδήλωταί μοι πρόσθε· Πανὶ δὲ ἔτι τούτων πλέονα λέγεται εἶναι, Διονύσῳ δ᾽ ἐλάχιστα τούτων, καὶ τούτῳ πεντακισχίλια καὶ μύρια λογίζονται εἶναι ἐς Ἄμασιν βασιλέα. καὶ ταῦτα Αἰγύπτιοι ἀτρεκέως φασὶ ἐπίστασθαι, αἰεί τε λογιζόμενοι καὶ αἰεὶ ἀπογραφόμενοι τὰ ἔτεα. Διονύσῳ μέν νυν τῷ ἐκ Σεμέλης τῆς Κάδμου λεγομένῳ γενέσθαι κατὰ ἑξακόσια ἔτεα καὶ χίλια μάλιστά ἐστι ἐς ἐμέ, Ἡρακλέι δὲ τῷ Ἀλκμήνης κατὰ εἰνακόσια ἔτεα· Πανὶ δὲ τῷ ἐκ Πηνελόπης (ἐκ ταύτης γὰρ καὶ Ἑρμέω λέγεται γενέσθαι ὑπὸ Ἑλλήνων ὁ Πάν) ἐλάσσω ἔτεά ἐστι τῶν
146 *Τρωικῶν, κατὰ ὀκτακόσια μάλιστα ἐς ἐμέ. τούτων*

Τυφῶν (auch *Τυφῶς*), aegyptisch *Set* (Plut. mor. 367 *Σήθ*), *Suti*, *Sutech*. Er ist der Gott des Verderbens, Feind des Osiris (vgl. zu c. 62 11), der Gott 'der im Leeren ist, schrecklich und unsichtbar, der allmächtige Zerstörer und Veröder, der Alles erschüttert und selbst unüberwindlich ist'. Nachdem ihn Horos besiegt, lag er im serbonischen See gefesselt (III 5). Sein Thier und Symbol ist besonders der Esel.

145. 3. *Πάν*: s. zu c. 46 2. Bei Manethos und in den inschriftlichen Listen wird er nicht in dieser Dynastie aufgeführt.

4. *τῶν — τῶν*: zu VI 46 10.

6. Auch Osiris gehört, wie sein Sohn Horos (zu c. 144 6), in die erste Klasse.

9. *πρόσθε*, c. 43 21.

15. Von Kadmos bis Herakles rechnet H. sagengemäfs fünf Geschlechter (zu c. 44 17). Da nun Dionysos Sohn der Semele und Enkel des Kadmos heifst, so liegen zwischen ihm und Herakles drei Geschlechter oder 100 Jahre (c. 142 8). Gab also H. dem letzteren ein Alter von 900 J., so mufste er dem Dionysos 1000 J. geben, nicht 1600.

16. Die beiden Listen der spartiatischen Könige (VII 204. VIII 131) zählen von Herakles bis auf die Perserkriege (Leonidas — Leotychides) 20 Geschlechter; diese entsprechen einer Zeit von 667 J. oder, bis auf die Zeit der Abfassung dieses Werkes (*ἐς ἐμέ*), d. h. bis 430, von 717 J. Aber H. rechnet nach einer anderen Genealogie. Agron, der Stifter der lydischen Herakliden-Dynastie, kam 1221 v. Chr. auf den Thron (zu I 7 14), 791 J. vor H. Agron aber war der fünfte Nachkomme des Herakles, der also 133 J. früher, mithin 924 J. vor H. lebte.

17. *τῷ*, sc. *λεγομένῳ γενέσθαι* (14). — *ἐκ Πηνελόπης*, der Gattin des Odysseus. — *λεγέται*, in einer ziemlich späten Sage, die neben Hermes auch Apollon oder Odysseus selber nannte (zuerst bei Pindar, Serv. ad Virg. Georg. I 16), und entweder einen etymologischen Anlafs hatte (*Πην — Παν*) oder aber ursprünglich eine andere Penelope meinte. Denn der Gott ist in Arkadien heimisch, seine Mutter nach Hymn. Hom. XIX 34 eine Tochter des Arkaders Dryops.

19. Da Herakles um ein Geschlecht älter ist als die Helden des troischen Krieges, Pan um ein Geschlecht jünger, so beträgt ihre

ὧν ἀμφοτέρων πάρεστι χρᾶσθαι τοῖσί τις πείσεται λεγομένοισι μᾶλλον· ἐμοὶ δ' ὦν ἡ περὶ αὐτῶν γνώμη ἀποδέδεκται. εἰ μὲν γὰρ φανεροί τε ἐγένοντο καὶ κατεγήρασαν καὶ οὗτοι ἐν τῇ Ἑλλάδι, κατά περ Ἡρακλέης ὁ ἐξ Ἀμφιτρύωνος γενόμενος, καὶ δὴ καὶ Διόνυσος ὁ ἐκ Σεμέλης καὶ Πὰν ὁ ἐκ Πηνελόπης γενόμενος, ἔφη

zeitliche Entfernung nur 67, nicht 100 J. Pan ist in dieser Rechnung als ungefährer Altersgenosse des Telemach angesehen, der kurz vor dem troischen Zuge geboren ward. Setzt nun H. dessen Zeit (d. h. die Mannesreife) ungefähr 800 vor seiner eigenen, so fällt ihm der Anfang des troischen Krieges etwa 30 J. früher, d. h. etwa 1260 v. Chr. — *τῶν Τρωικῶν* = *ἢ τοῖσι Τρωικοῖσι.*

146. *τούτων ἀμφοτέρων* ist nur von den beiden oben genannten Göttern Dionysos und Pan zu verstehen, zumal diese in dem fg. Satze *εἰ μὲν γὰρ* . . als Subject vorausgesetzt werden und auch *ἡ περὶ αὐτῶν γνώμη* nur auf sie beziehbar ist. Sollten die im vorhergehenden Kap. einander gegenüber gestellten Meinungen der Aegyptier und Hellenen bezeichnet werden, so mufste *ἑκατέρων* gebraucht werden. Vor *πάρεστι* ist *πέρι* ausgefallen, oder dasselbe ist verderbt aus *πέρι ἔσται* (vgl. c. 136 15). Der Sinn ist dann: 'was nun diese beiden anlangt, so möge man derjenigen Sage über sie folgen, der man mehr Glauben schenkt'. Nämlich *τοῖσι* = *τούτοισι* (*λεγομ.*) *τοῖσι*, und *λεγομένοισι* = *λόγῳ*. Zum ganzen Satze vgl. V 45 17.

3 ff. Der Gedankengang in dieser kurzen und verschlungenen Erörterung ist folgender. 'Ich bin, wie ich schon erklärt habe (c. 49 f.), der Ansicht, dafs, wie die Kenntnifs der meisten Götter, so auch die des Dionys und des Pan von Aegypten zu den Hellenen gekommen ist. Des Namens Herakles hat es wirklich einen hellenischen Heros gegeben, welcher nach dem weit älteren aegyptischen Gotte benannt ist (c. 43 f.). Nicht aber verhält es sich so mit Dionysos und Pan, denen die hellenische Sage auch hellenische Abkunft aus nicht langer Vorzeit beilegt. Freilich, wären auch sie (*καὶ οὗτοι* 5), wie der hellenische Herakles, in Hellas durch Thaten berühmt (*φανεροὶ ἐγένοντο* 4) und daselbst alt geworden, so könnte man auch von ihnen sagen (*ἔφη ἄν τις* 7) sie seien ebenfalls Sterbliche (*ἄνδρας* 8, s. c. 144 3) gewesen, die nach den älteren (*προγεγονότων* · 9) Göttern ihren Namen erhalten hätten. Aber diesem steht entgegen dafs nach der Sage Dionysos schon als Kind aus Hellas weggebracht, und Pan man weifs nicht wohin gekommen ist. Sie sind also nicht, wie Herakles, als hellenische Heroen anzusehen, sondern es sind vielmehr die aegyptischen Götter, von welchen nur die Hellenen in späterer Zeit als von den übrigen zuerst hörten, und denen sie deshalb eine so späte Geburt andichteten'. — Das praktische Resultat dieser Beweisführung aber ist dafs, während man mit Recht zwei Herakles (den Gott und den Heros) verehre (c. 44 20 ff.), doch nur ein Dionysos und ein Pan und zwar als Götter zu verehren seien, wenngleich die Sage auch diese zu Söhnen hellenischer Menschen mache.

5. *καὶ οὗτοι* wird nachher durch *καὶ δὴ καὶ* . . mit besonderem Nachdrucke wieder aufgenommen.

ἄν τις καὶ τούτους ἄλλους γενομένους ἄνδρας ἔχειν τα ἐκείνων οὐνόματα τῶν προγεγονότων θεῶν· νῦν δὲ Διόνυσόν τε λέγουσι οἱ Ἕλληνες ὡς αὐτίκα γενόμενον ἐς τὸν μηρὸν ἐνερράψατο Ζεὺς καὶ ἤνεικε ἐς Νῦσαν τὴν ὑπὲρ Αἰγύπτου ἐοῦσαν ἐν τῇ Αἰθιοπίῃ, καὶ Πανός γε πέρι οὐκ ἔχουσι εἰπεῖν ὅκῃ ἐτράπετο γενόμενος. δῆλά μοι ὦν γέγονε ὅτι ὕστερον ἐπύθοντο οἱ Ἕλληνες τούτων τὰ οὐνόματα ἢ τὰ τῶν ἄλλων θεῶν· ἀπ' οὗ δὲ ἐπύθοντο χρόνου, ἀπὸ τούτου γενεηλογέουσι αὐτῶν τὴν γένεσιν.

147 Ταῦτα μέν νυν αὐτοὶ Αἰγύπτιοι λέγουσι· ὅσα δὲ οἵ τε ἄλλοι ἄνθρωποι καὶ Αἰγύπτιοι λέγουσι ὁμολογέοντες τοῖσι ἄλλοισι κατὰ ταύτην τὴν χώρην γενέσθαι, ταῦτ' ἤδη φράσω· προσέσται δέ τι αὐτοῖσι καὶ τῆς ἐμῆς ὄψιος.

Ἐλευθερωθέντες Αἰγύπτιοι μετὰ τὸν ἱρέα τοῦ Ἡφαίστου βασιλεύσαντα (οὐδένα γὰρ χρόνον οἷοί τε ἦσαν

8. *ἄλλους* 'ebenfalls', nämlich als Sterbliche geboren, wie Herakles. S. zu c. 8 12.

10. *αὐτίκα γενόμενον* 'gleich nach der Geburt'.

11. *ἐνερράψατο*, nachdem Semele durch seine Erscheinung erschreckt den Dionysos zu früh geboren hatte. *Σεμέλης δὲ διὰ τὸν φόβον ἐκλιπούσης, ἐξαμηνιαῖον βρέφος ἐξαμβλωθὲν ἐκ τοῦ πυρὸς ἁρπάσας ἐνέρραψε τῷ μηρῷ* (Apollod. III 4 3). — *Νῦσαν*: zu III 97 7.

12. *καὶ — γε* 'und vollends' (I 120 17).

13. *δῆλα*: zu I 4 8.

15f. In der That bestätigt sich diese Regel beim Dionysos-cult, und ist auch wohl aus diesem Falle abgezogen. Nämlich in den mythischen Genealogien sind Melampus und Labdakos Zeitgenossen, als Vorfahren des Amphiaraos und Polyneikes (Sieben gegen Theben) im vierten Gliede (Od. ο 241 ff.); Labdakos aber war wie Dionysos Enkel des Kadmos. Somit waren Melampus, der Stifter des Dionysos-cultes bei den Hellenen (c. 49), und Dionysos Zeitgenossen.

Dodekarchie. Das Labyrinth und der Moeris-see (c. 147—150).

147. *ταῦτα μέν*, die Geschichten von Min bis auf Sethos.

2. *οἱ ἄλλοι ἄνθρωποι*, Hellenen (bes. Ioner) und Karer, die seit Psammetichos in Aegypten ansefsig wurden (c. 154). Den Abschnitt in der Erzählung begründet H. unten c. 154 18 ff. dadurch, dafs seit jenem Könige die aegyptischen Geschichten in zuverlässiger Kunde zu den Hellenen gelangten. — *ὁμολογέοντες* geh. nur zu *Αἰγύπτιοι*.

5. *ὄψιος*: zu c. 99 1. Dahin gehören die Beschreibungen c. 148—150. 153. 155f. 158. 169f. 175f. 185. III 12. 27f.

6. *Ἐλευθερωθέντες*, sc. *Αἰθιόπων* (c. 139). — *μετὰ τὸν ἱρέα*: vgl. jedoch zu c. 141 2.

ἄνευ βασιλέος διαιτᾶσθαι) ἐστήσαντο δυώδεκα βασιλέας, ἐς δυώδεκα μοίρας δασάμενοι Αἴγυπτον πᾶσαν. οὗτοι ἐπιγαμίας ποιησάμενοι ἐβασίλευον νόμοισι τοῖσιδε χρεώμενοι, μήτε καταιρέειν ἀλλήλους μήτε πλέον τι δίζησθαι ἔχειν τὸν ἕτερον τοῦ ἑτέρου, εἶναί τε φίλους τὰ μάλιστα· τῶνδε δὲ εἵνεκα τοὺς νόμους τούτους ἐποιέοντο, ἰσχυρῶς περιστέλλοντες. ἐκέχρηστό σφι κατ᾽ ἀρχὰς αὐτίκα ἐνισταμένοισι ἐς τὰς τυραννίδας τὸν χαλκέῃ φιάλῃ σπείσαντα αὐτῶν ἐν τῷ ἱρῷ τοῦ Ἡφαίστου, τοῦτον ἁπάσης βασιλεύσειν Αἰγύπτου· ἐς γὰρ δὴ τὰ
πάντα ἱρὰ συνελέγοντο. καὶ δή σφι μνημόσυνα ἔδοξε 148
λιπέσθαι κοινῇ, δόξαν δέ σφι ἐποιήσαντο λαβύρινθον, ὀλίγον ὑπὲρ τῆς λίμνης τῆς Μοίριος κατὰ κροκοδείλων καλεομένην πόλιν μάλιστά κῃ κείμενον· τὸν ἐγὼ ἤδη εἶδον λόγου μέζω. εἰ γάρ τις τὰ ἐξ Ἑλλήνων τείχεά τε καὶ ἔργων ἀπόδεξιν συλλογίσαιτο, ἐλάσσονος πόνου τε ἂν καὶ δαπάνης φανείη ἐόντα τοῦ λαβυρίνθου τούτου.

12. Ueber τε nach μήτε zu I 59 32. — τὰ μάλιστα: zu V 63 9.

148. λαβύρινθος, wahrscheinlich von λαύρα 'Gasse' (λαϜύρα, W. λαϜ 'Stein', λᾶας λᾶϜας), abgeleitet, (wie Κήρινθος Κόρινδος Πέρινθος Ζάκυνθος), nannte man ursprünglich die in vielfachen Gängen und Windungen sich verzweigenden Höhlen und Bergwerke (vgl. Λαύρειον). Aber der aegyptische Bau, der in seinen Hauptstücken ganz regelmäfsig angelegt war und nur erst durch die vielfachen An- und Durchbauten einen so verwickelten Charakter erhalten hatte, wurde nur von den Hellenen so genannt. Jetzt sind, nach Lepsius, von den kolossalen Gebäuden nur noch wüste Schutthaufen und eine Anzahl von Kammern und Säulenresten übrig.

3 f. Strabon 811 Ἀρσινόη. κροκοδείλων δὲ πόλις ἐκαλεῖτο πρότερον· σφόδρα γὰρ ἐν τῷ νομῷ τούτῳ τιμῶσι τὸν κροκόδειλον. Inschriftlich heifst die Stadt, nach dem dort verehrten Gotte *Sebek* (dem das Krokodil heilig, zu c. 69 2), *Sebek-schel* d. i. κροκοδείλων πόλις. An ihrer Stelle liegt jetzt *Medînet el Fajûm* (vgl. zu c. 149 2).

4 ff. ἤδη 'gar, vollends' nämlich λόγου μέζω. Die Partikel in dieser Bedeutung entspricht dem ausrufenden ἦ δή ('traun, wahrlich', V 92α 1). Arist. Ach. 315 τοῦτο τοὔπος δεινὸν ἤδη καὶ ταραξικάρδιον. Vgl. auch zu VIII 105 2. Aber statt εἶδον sollte εὗρον stehen. — λόγου μέζω: zu c. 35 3. — ἐξ Ἑλλήνων schliefst sich leichter an ἔργα (soviel als εἰργασμένα, πεποιημένα) als an τείχεα. Soph. Phil. 408 ταὖτ' ἐξ Ἀτρειδῶν ἔργα κἀξ Ὀδυσσέως. Vgl. V 11 τῆς ἐξ Ἱστιαίου εὐεργεσίης. Doch ist ἐκ auch erklärbar wie c. 18 5. VI 46 10. — ἔργων ἀπόδεξιν: zu I 1 1 u. 3.

καίτοι ἀξιόλογός γε καὶ ὁ ἐν Ἐφέσῳ ἐστὶ νηὸς καὶ ὁ ἐν Σάμῳ. ἦσαν μέν νυν καὶ αἱ πυραμίδες λόγου μέζονες, καὶ πολλῶν ἑκάστη αὐτέων Ἑλληνικῶν ἔργων καὶ μεγάλων ἀνταξίη· ὁ δὲ δὴ λαβύρινθος καὶ τὰς πυραμίδας ὑπερβάλλει. τοῦ γὰρ δυώδεκα μέν εἰσι αὐλαὶ κατάστεγοι, ἀντίπυλοι ἀλλήλῃσι, ἓξ μὲν πρὸς βορέω ἓξ

8. Vom Artemis-tempel zu Ephesos s. zu I 92 6, vom Hera-tempel auf Samos zu III 60 15.

10. *καὶ μεγάλων* 'quamvis magnorum'. Aehnlich *καί* I 212 14. VII 139 10.

12 ff. *τοῦ γάρ*: zu I 172 6. — *δυώδεκα*: Strabon 811 gibt die Anzahl der Höfe (*αὐλαί*) auf 27 an, angeblich entsprechend der Anzahl der aegyptischen Gaue (*νομοί*, vgl. jedoch zu c. 164 7), und nennt das Ganze ein *βασίλειον μέγα ἐκ πολλῶν βασιλείων ὅσοι πρότερον ἦσαν νομοί... πεποιῆσθαι δέ φασι τὰς αὐλὰς τοσαύτας, ὅτι τοὺς νομοὺς ἔθος ἦν ἐκεῖσε συνέρχεσθαι πάντας ἀριστίνδην μετὰ τῶν οἰκείων ἱερέων καὶ ἱερειῶν, θυσίας τε καὶ δικαιοδοσίας περὶ τῶν μεγίστων χάριν· κατήγετο δὲ τῶν νομῶν ἕκαστος εἰς τὴν ἀποδειχθεῖσαν αὐλὴν αὐτῷ.* Da Beide, Strabon und Herodot, als Augenzeugen berichten, darf man annehmen dafs die Zahl der Hallen unter den persischen und makedonischen Königen noch fortwährend erweitert worden ist. — *αὐλή* bez. sonst einen umschlossenen unbedeckten Hofraum; der Zusatz *κατάστεγοι* aber, der nicht auf umschliefsende Säulenhallen beschränkt werden darf, weil sich deren Bedachung von selbst versteht, nöthigt an grofse Säulen-säle zu denken, ähnlich dem im Ammon-tempel in Karnak erhaltenen, dessen flache Steinbedachung 134 Säulen stützten. Strabon nennt sie auch *οἶκοι*, und auf sie pafst die sonst ungenaue Beschreibung bei Diodor I 66 *οἶκος ἦν περίστυλος, ἑκάστης πλευρᾶς ἐκ τετταράκοντα κιόνων ἀναπληρουμένης, καὶ τούτου μονόλιθος ἦν ὀροφή, φάτναις* (Cassetten) *διαγεγλυμμένη καὶ γραφαῖς διαφόροις πεποικιλμένη.* Der Saal enthielt also 80 Säulen, 40 auf jeder Seite (*πλευρά*), während vermuthlich eine Mittelgallerie mit höheren Säulen, wie zu Karnak, das nöthige Licht durch die oberen Seitenfenster einliefs, und den offenen Mittelraum der eigentlichen *αὐλαί* vertrat. Je sechs dieser 'Höfe' lagen in einer von Ost nach West gerichteten Reihe, und die Zugänge mündeten beiderseits auf den mittleren (offenen) Raum, so dafs je zwei 'Höfe' mit ihren Portalen einander gegenüber lagen (*ἀντίπυλοι*). Wahrscheinlich waren auch die Ost- und Westseiten des ganzen Raumes, der ein Viereck von mehr als einem Stadium ins Geviert bildete (Strabon u. Diodor a. O.), mit Gebäuden und Hallen ausgefüllt, und das Ganze mit einer Mauer umzogen, an welche sich nord- und südwärts die 'Höfe' unmittelbar anlehnten (*ὡς ἂν τείχους μακροῦ προκειμένας ἔχοντος τὰς αὐλάς* sagt Strabon, der aber alle in einer Reihe liegen läfst, *ἐφ' ἕνα στίχον πᾶσαι καὶ ἐφ' ἑνὸς τοίχου*). — *συνεχέες*, theils durch die gemeinschaftliche Mauer, theils durch Vorsäle, Säulengänge und Kammern, welche den Zwischenraum zwischen je zwei in einer Reihe liegenden 'Höfen' ausfüllten. — *οἰκήματα* 'Gemächer, Kammern'.

13 f. *πρὸς βορέω — πρὸς νότον*: zu c. 121 6.

δὲ πρὸς νότον τετραμμέναι, συνεχέες· τοῖχος δὲ ἔξωθεν ὁ αὐτός σφεας περιέργει. οἰκήματα δ' ἔνεστι διπλᾶ, τὰ μὲν ὑπόγαια τὰ δὲ μετέωρα ἐπ' ἐκείνοισι, τρισχίλια ἀριθμόν, πεντακοσίων καὶ χιλίων ἑκάτερα. τὰ μέν νυν μετέωρα τῶν οἰκημάτων αὐτοί τε ὡρῶμεν διεξιόντες καὶ αὐτοὶ θεησάμενοι λέγομεν, τὰ δὲ αὐτῶν ὑπόγαια λόγοισι ἐπυνθανόμεθα· οἱ γὰρ ἐπεστεῶτες τῶν Αἰγυπτίων δεικνύναι αὐτὰ οὐδαμῶς ἤθελον, φάμενοι θήκας αὐτόθι εἶναι τῶν τε ἀρχὴν τὸν λαβύρινθον τοῦτον οἰκοδομησαμένων βασιλέων καὶ τῶν ἱρῶν κροκοδείλων. οὕτω τῶν μὲν κάτω πέρι οἰκημάτων ἀκοῇ παραλαβόντες λέγομεν, τὰ δὲ ἄνω μέζονα ἀνθρωπηίων ἔργων αὐτοὶ ὡρῶμεν· αἵ τε γὰρ ἔξοδοι διὰ τῶν στεγέων καὶ οἱ ἑλιγμοὶ διὰ τῶν αὐλέων ἐόντες ποικιλώτατοι θῶυμα μυρίον παρείχοντο ἐξ αὐλῆς τε ἐς τὰ οἰκήματα διεξιοῦσι καὶ ἐκ τῶν οἰκημάτων ἐς παστάδας, ἐς στέγας τε ἄλλας ἐκ τῶν παστάδων καὶ ἐς αὐλὰς ἄλλας ἐκ τῶν οἰκημάτων. ὀροφὴ δὲ πάντων τούτων λιθίνη κατά περ οἱ

17. Der Genitiv der Zahl schliefst sich attributiv an *ἑκάτερα*, das hier substantivische Geltung hat, 'jede Hälfte'.

20. *οἱ ἐπεστεῶτες τῶν Αἰγ.*: zu I 53 1.

23. Der erste Erbauer des Labyrinthes wie der anstofsenden Pyramide (35) war, wie die von Lepsius in den Ruinen gefundenen Namensschilder bezeugen und einige verdunkelte Nachrichten der Alten schon vermuthen liefsen (Diodor I 61. Strabon 811. Plin. 36 84. Synkell. 60), *Amunemhat III.* (*Ἀμμενέμης*), der 6. König der 12. Dynastie, den die Hellenen *Μοῖρις* nannten (s. zu c. 101 4), derselbe der den s. g. Moeris-see anlegen liefs.

26. *στέγη* = *οἴκημα*; vgl. c. 175 11 u. 15. Ebenso sind Z. 29 f. beide Wörter synonym.

27. *εἱλιγμοί* nicht 'krumme, gewundene Gänge', sondern *ambages viarum*, Wege und Wanderungen, bei denen man vielfach nach rechts und links von der geraden Richtung abweicht, wozu in diesem Falle die reiche Fülle von sehenswerthen Dingen und Bildern in den Säulengallerien einlud (*ἐόντες ποικιλώτατοι*). Diodor a. O. *εἶχε δὲ* (der Saal) *τῆς πατρίδος τῆς ἑκάστου τῶν βασιλέων ὑπομνήματα καὶ τῶν ἱερῶν καὶ θυσιῶν τῶν ἐν αὐτῇ ταῖς καλλίσταις γραφαῖς φιλοτέχνως δεδημιουργημένα*, wie in dem oben verglichenen Säulensaal zu Karnak alle Wände und Säulen mit Gemälden und Inschriften bedeckt sind.

29. *παστάδες*, Säulengänge (vgl. c. 169 22), Corridore, welche die um jeden 'Hof' sich ausbreitenden Gruppen von gröfseren und kleineren Sälen und Kammern trennten und verbanden. Ihre regellose Menge war es besonders, die ver-

τοῖχοι, οἱ δὲ τοῖχοι τύπων ἐγγεγλυμμένων πλέοι, αὐλὴ δὲ ἑκάστη περίστυλος λίθου λευκοῦ ἁρμοσμένου τὰ μάλιστα. τῆς δὲ γωνίης τελευτῶντος τοῦ λαβυρίνθου ἔχεται πυραμὶς τεσσερακοντόργυιος, ἐν τῇ ζῷα μεγάλα ἐγγέγλυπται· ὁδὸς δ' ἐς αὐτὴν ὑπὸ γῆν πεποίηται.

149 Τοῦ δὲ λαβυρίνθου τούτου ἐόντος τοιούτου, θῶμα ἔτι μέζον παρέχεται ἡ Μοίριος καλεομένη λίμνη, παρ' ἣν ὁ λαβύρινθος οὗτος οἰκοδόμηται· τῆς τὸ περί-

wirrend wirkte. Strabon a. O. *πρόκεινται δὲ τῶν εἰσόδων κρυπταί τινες μακραὶ καὶ πολλαί, δι' ἀλλήλων ἔχουσαι σκολιὰς τὰς ὁδοὺς ὥστε χωρὶς ἡγεμόνος μηδενὶ τῶν ξένων εἶναι δυνατὴν τὴν εἰς ἑκάστην αὐλὴν πάροδόν τε καὶ ἔξοδον.* 'Wir finden buchstäblich hunderte (von Kammern) neben- und übereinander, kleine oft winzige neben gröfseren und grofsen, von Säulchen unterstützt, mit Schwellen und Wandnischen, durch Corridore verbunden, ohne Regelmäfsigkeit der Ein- und Ausgänge, so dafs die Beschreibung von Herodot und Strabon in dieser Beziehung vollkommen gerechtfertigt ist.' Lepsius Briefe aus Aegypten 74.

31. Steigt man aufs Dach, sagt Strabon a. O., so sieht man eine aus ungeheuren Platten zusammengesetzte Steinfläche (*πεδίον λίθινον*).

33. *περίστυλος*, von innen rings mit Säulen umgeben. — *λίθου λευκοῦ*, von weifsem marmorähnlichem Kalkstein, s. zu c. 8 5. — *τὰ μάλιστα*, wie c. 124 26.

34f. *τῆς δὲ γωνίης ἔχεται*: vgl. zu I 51 9. Strabon a. O. *ἐπὶ τέλει δὲ τῆς οἰκοδομίας ταύτης . . ἐστὶ πυραμὶς τετράγωνος.* Die noch erhaltene Pyramide steht hart an der Nordseite des Labyrinthes, aber, nach der Lage der noch übrigen Kammern zu urtheilen, von dessen Richtung um einen kleinen Winkel nach NW. abweichend. — *τεσσερακοντόργυιος*, wahrscheinlich an der Seitenhöhe; vgl. zu c. 134 2. — *ζῷα*, Figuren und Hieroglyphenbilder; zu I 70 5.

149. 2. *Μοίριος*: zu c. 101 4. — Etwa 10 Meilen oberhalb des einstigen Memphis öffnet sich im libyschen Gebirge eine Felsschlucht, die zu einem tiefer als das Nilthal liegenden, muschelartig gewölbten, nach Westen zu dem See *Birket el Qorn* abfallenden Becken führt, das einst den *νομὸς Κροκοδειλοπολίτης* od. *Ἀρσινοΐτης* (vgl. zu c. 148 3) bildete, jetzt *Fajûm* heifst, und durch einen Kanal bewässert wird, der vom Bahr el Jussuf aus durch jene Felsschlucht hineingeführt ist (20). Nun glaubte man früher, der sog. Moeris-see sei der Birket el Qorn, der aber weder künstlich angelegt (*χειροποίητος* 8) noch fischreich ist (24) noch hoch genug liegt, um von dem ihm zugeführten Nilwasser wieder etwas abgeben zu können (22). Nach *Linant de Bellefonds'* Untersuchungen aber ward der jetzt verschwundene Moeris-see einst durch mächtige, zum Theil noch vorhandene, künstliche Dämme mit Schleusen gebildet, die den höher gelegenen, dem Nil näheren Theil des Beckens von dem tieferen westlichen Theile abgränzten und das einströmende Wasser zurückhielten, dafs es nicht nach Westen abflofs. Nachdem sich aber allmählich der Seeboden durch den eingeführten Nilschlamm bedeutend erhöht hatte, so dafs das Ka-

μετρον τῆς περιόδου εἰσὶ στάδιοι ἑξακόσιοι καὶ τρισχίλιοι, σχοίνων ἑξήκοντα ἐόντων, ἴσοι καὶ αὐτῆς Αἰγύπτου τὸ παρὰ θάλασσαν. κέεται δὲ μακρὴ ἡ λίμνη πρὸς βορέην τε καὶ νότον, ἐοῦσα βάθος, τῇ βαθυτάτη αὐτὴ ἑωυτῆς, πεντηκοντόργυιος. ὅτι δὲ χειροποίητός ἐστι καὶ ὀρυκτή, αὐτὴ δηλοῖ· ἐν γὰρ μέσῃ τῇ λίμνῃ μάλιστά κῃ ἑστᾶσι δύο πυραμίδες, τοῦ ὕδατος ὑπερέχουσαι πεντήκοντα ὀργυιὰς ἑκατέρη, καὶ τὸ κατ᾽ ὕδατος οἰκοδόμηται ἕτερον τοσοῦτον, καὶ ἐπ᾽ ἀμφοτέρῃσι ἔπεστι κολοσσὸς λίθινος κατήμενος ἐν θρόνῳ. οὕτω αἱ μὲν πυραμίδες εἰσὶ ἑκατὸν ὀργυιέων, αἱ δ᾽ ἑκατὸν ὀργυιαὶ δίκαιαί εἰσι στάδιον ἑξάπλεθρον, ἑξαπέδου τε τῆς ὀργυιῆς μετρεομένης καὶ τετραπήχεος, τῶν ποδῶν μὲν τετραπαλαίστων ἐόντων, τοῦ δὲ πήχεος ἑξαπαλαίστου. τὸ δὲ ὕδωρ τὸ ἐν τῇ λίμνῃ αὐθιγενὲς μὲν οὐκ ἔστι (ἄνυδρος γὰρ δὴ δεινῶς ἐστι ἡ ταύτῃ), ἐκ τοῦ Νείλου δὲ κατὰ διώρυχα ἐσῆκται, καὶ ἓξ μὲν μῆνας ἔσω ῥέει ἐς τὴν λίμνην, ἓξ δὲ μῆνας ἔξω ἐς τὸν Νεῖλον αὖτις. καὶ ἐπεὰν μὲν ἐκρέῃ ἔξω, ἡ δὲ τότε τοὺς ἓξ μῆνας ἐς τὸ βασιλήιον καταβάλλει ἐπ᾽ ἡμέρην ἑκάστην τάλαντον ἀργυρίου ἐκ τῶν ἰχθύων, ἐπεὰν δὲ ἐσίῃ τὸ ὕδωρ ἐς αὐτήν, εἴκοσι μνέας. ἔλεγον δὲ οἱ ἐπιχώριοι **150**
καὶ ὡς ἐς τὴν Σύρτιν τὴν ἐς Λιβύην ἐκδιδοῖ ἡ λίμνη

nalwasser ihn nicht mehr überschwemmen konnte, verlor die Anlage ihren Werth und verfiel: worauf das Wasser die Dämme durchbrach und nach Westen, zum jetzigen Birket el Qorn, abflofs.

4 f. Die Zahl von 3600 Stadien ist viel zu grofs. Wahrscheinlich hat hier H. den Schoenos zu hoch berechnet. S. zu c. 6 9, und wegen des Genitiv *σχοίνων — ἐόντων* zu c. 9 4.

6. *μακρή*, in die Länge gestreckt; vgl. c. 158 14.

8. *ἑωυτῆς*: zu I 193 18.

15. *δίκαιαί εἰσι* scheint ein sonst verschollener Ausdruck zu sein für *ἴσαι εἰσί*, wie denn *δίκαιος* be Hippokrates häufig gleich *ἴσος*, *ὁμοῖος* steht (Erotian. s. v.; Bekk. Anecd. 90 *δίκαιον μέτρον, τὸ ἴσον. Ἡρόδοτος δευτέρῳ*); aber mit der Construction des synonymen *δύνανται* (s. zu c. 30 4).

18. *αὐθιγενές*, an Ort und Stelle quellend. Vgl. IV 49 1. 180 7.

22. *ἡ δέ*: zu c. 39 9.

23. *τὸ βασιλήιον*, der königlich persische Fiskus (III 91). — *καταβάλλει* 'trägt ein'. Noch jetzt wird in manchen Gegenden Aegyptens der Fischzug an den Kanalschleusen verpachtet.

150. 2 ff. *τὴν Σύρτιν*: zu c. 32

αὕτη ὑπὸ γῆν, τετραμμένη τὸ πρὸς ἑσπέρην ἐς τὴν μεσόγαιαν παρὰ τὸ ὄρος τὸ ὑπὲρ Μέμφιος. ἐπείτε δὲ τοῦ ὀρύγματος τούτου οὐκ ὥρων τὸν χοῦν οὐδαμοῦ ἐόντα, ἐπιμελὲς γὰρ δή μοι ἦν, εἰρόμην τοὺς ἄγχιστα οἰκέοντας τῆς λίμνης ὅκου εἴη ὁ χοῦς ὁ ἐξορυχθείς. οἱ δὲ ἔφρασάν μοι ἵνα ἐξεφορήθη, καὶ εὐπετέως ἔπειθον· ᾔδεα γὰρ λόγῳ καὶ ἐν Νίνῳ τῇ Ἀσσυρίων πόλι γενόμενον ἕτερον τοιοῦτον. τὰ γὰρ Σαρδαναπάλλου τοῦ Νίνου βασιλέος ἐόντα μεγάλα χρήματα καὶ φυλασσόμενα ἐν θησαυροῖσι καταγαίοισι ἐπενόησαν κλῶπες ἐκφορῆσαι. ἐκ δὴ ὦν τῶν σφετέρων οἰκίων ἀρξάμενοι οἱ κλῶπες ὑπὸ γῆν σταθμεόμενοι ἐς τὰ βασιλήια οἰκία ὤρυσσον, τὸν δὲ χοῦν τὸν ἐκφορεόμενον ἐκ τοῦ ὀρύγματος, ὅκως γένοιτο νύξ, ἐς τὸν Τίγριν ποταμὸν παραρρέοντα τὴν Νίνον ἐξεφόρεον, ἐς ὃ κατεργάσαντο ὅ τι ἐβούλοντο. τοιοῦτον ἕτερον ἤκουσα καὶ τὸ τῆς ἐν Αἰγύπτῳ λίμνης ὄρυγμα γενέσθαι, πλὴν οὐ νυκτὸς ἀλλὰ μετ᾽ ἡμέρην ποιεύμενον· ὀρύσσοντας γὰρ τὸν χοῦν τοὺς Αἰγυπτίους ἐς τὸν Νεῖλον φορέειν· ὁ δὲ ὑπολαμβάνων ἔμελλε διαχέειν. ἡ μέν νυν λίμνη αὕτη οὕτω λέγεται ὀρυχθῆναι.

151 Τῶν δὲ δυώδεκα βασιλέων δικαιοσύνῃ χρεωμένων,

9. — τὴν ἐς Λιβύην, wie VII 239 ἐς τὸ χρηστήριον τὸ ἐς Δελφοὺς ἀπέπεμψαν. — Die Sage von einem unterirdischen Abflusse des Sees hat nur einen Sinn, wenn man sie von dem rings von Bergen eingeschlossenen Birket el Qorn (zu c. 149 2) versteht; der künstliche Moeris-see hat seinen sichtbaren Abflufs zum Nil.

8. ἵνα, st. ὅκοι od. ὅκῃ. Vgl. zu c. 119 12.

9. λόγῳ, durch Erzählung, von Hörensagen; ἀκοῇ (vgl. c. 148 20 u. 24), nicht ὄψι. Ebenso III 40 12. 134 23. IV 134 15.

14. σταθμεόμενοι, durch Messung und Rechnung, erg. τὴν ὁδόν.

21. ἔμελλε 'mufste natürlich'. S. zu c. 43 15.

22. War der See nicht durch Graben, sondern durch Aufschüttung von Dämmen hergestellt worden (s. oben zu c. 149 2), so durfte es nicht auffallen dafs kein Schutt sichtbar war. Der Vf. hat aber den See wahrscheinlich zur Zeit der Ueberschwemmung gesehen, da er denn seine eigenthümliche Beschaffenheit nicht wohl erkennen konnte.

Psammetichos stürzt die Dodekarchen und gründet eine neue Dynastie. Die Tempelanlagen in Buto. (c. 151—158.)

ἀνὰ χρόνον ὡς ἔθυσαν ἐν τῷ ἱρῷ τοῦ Ἡφαίστου, τῇ ὑστάτῃ τῆς ὁρτῆς μελλόντων κατασπείσειν ὁ ἀρχιερεὺς ἐξήνεικέ σφι φιάλας χρυσέας, τῇσί περ ἐώθεσαν σπένδειν, ἁμαρτὼν τοῦ ἀριθμοῦ, ἕνδεκα δυώδεκα ἐοῦσι. ἐνθαῦτα ὡς οὐκ εἶχε φιάλην ὁ ἔσχατος ἑστεὼς αὐτῶν Ψαμμήτιχος, περιελόμενος τὴν κυνέην ἐοῦσαν χαλκέην ὑπέσχε τε καὶ ἔσπενδε. κυνέας δὲ καὶ οἱ ἄλλοι ἅπαντες ἐφόρεόν τε βασιλέες καὶ ἐτύγχανον τότε ἔχοντες. Ψαμμήτιχος μέν νυν οὐδενὶ δολερῷ νόῳ χρεώμενος ὑπέσχε τὴν κυνέην· οἱ δὲ ἐν φρενὶ λαβόντες τό τε ποιηθὲν ἐκ Ψαμμητίχου καὶ τὸ χρηστήριον ὅ τι ἐκέχρηστό σφι, τὸν χαλκέῃ σπείσαντα αὐτῶν φιάλῃ τοῦτον βασιλέα ἔσεσθαι μοῦνον Αἰγύπτου, ἀναμνησθέντες τοῦ χρησμοῦ κτεῖναι μὲν οὐκ ἐδικαίωσαν Ψαμμήτιχον, ὡς ἀνεύρισκον βασανίζοντες ἐξ οὐδεμιῆς προνοίης αὐτὸν ποιήσαντα, ἐς δὲ τὰ ἕλεα ἔδοξέ σφι διῶξαι ψιλώσαντας τὰ πλεῖστα τῆς δυνάμιος, ἐκ δὲ τῶν ἑλέων ὁρμεόμενον μὴ ἐπιμίσγεσθαι τῇ ἄλλῃ Αἰγύπτῳ. τὸν δὲ Ψαμμήτιχον τοῦτον 152
πρότερον φεύγοντα τὸν Αἰθίοπα Σαβακῶν, ὅς οἱ τὸν

151. 3f. *μελλόντων — σφι*: zu I 3 8.

7. *περιαιρέειν* 'abnehmen', gewöhnlich von Dingen, die etwas einhüllen, umschliefsen. III 41 *περιελόμενος τὴν σφρηγῖδα*, 96 *περιαιρέει τὸν κέραμον*, 159 u. VI 46 *περιεῖλε τὸ τεῖχος*. VIII 115 *τῶν δενδρέων τὸν φλοιὸν περιλέποντες*. Entsprechend c. 162 *περιέθηκέ οἱ κυνέην*. Vgl. zu III 128 10.

8. *ἔσπενδε*, Imperf. *de conatu*.

11. *κυνέην*: zu c. 162 5.

12f. *τὸν — σπείσαντα* = *ὅς ἂν σπείσῃ*. Dazu *τοῦτον* epanaleptisch (s. zu III 14 4).

14. *ἀναμνησθέντες τοῦ χρησμοῦ* nimmt den Inhalt der bisherigen Participialsätze noch einmal kurz zusammen. Vgl. zu c. 120 14. V 91 7. VI 132 7.

16. *ἐξ οὐδ. προνοίης*: zu I 120 14. — *ποιήσαντα* 'gehandelt habend', wie III 71 21. VII 50 13. 168 17. VIII 141 12. IX 6 4.

17. *διῶξαι* 'verbannen' (I 68 24).

18. *μὴ ἐπιμίσγεσθαι* (sc. *Ψαμμήτιχον*), abh. von *ἔδοξέ σφι*.

152. *Ψαμμήτιχος*, aegyptisch *PSaMeTiK*.

2f. *φεύγοντα*, Part. Imperf., 'der vordem auf der Flucht vor dem Aethiopen S. war'. So steht das Imperfect noch VI 9 11. 40 1 u. 4. 123 4. Vom Accusativ zu V 62 7. — Manethos, der von der Dodekarchie nichts weifs, gibt dem Psammetich drei Vorgänger, *Στεφινάτης* (od. *Στεφινάθις*), *Νεχεψῶς* u. *Νεχαῶ* mit zusammen 21 Regierungsjahren (685—664 v. Chr.), die schon während der Aethiopenherrschaft eine unteraegyptische Nebendynastie bildeten. S. zu c. 141 1. *Νεχαῶ* ist identisch mit *Νεκῶς* (aegyptisch *NeKaU*). — Statt

πατέρα Νεκῶν ἀπέκτεινε, τοῦτον φεύγοντα τότε ἐς Συρίην, ὡς ἀπαλλάχθη ἐκ τῆς ὄψιος τοῦ ὀνείρου ὁ Αἰθίοψ, κατήγαγον Αἰγυπτίων οὗτοι οἳ ἐκ νομοῦ τοῦ Σαΐτεώ εἰσι. μετὰ δὲ βασιλεύοντα τὸ δεύτερον πρὸς τῶν ἕνδεκα βασιλέων καταλαμβάνει μιν διὰ τὴν κυνέην φεύγειν ἐς τὰ ἕλεα. ἐπιστάμενος ὦν ὡς περιυβρισμένος εἴη πρὸς αὐτῶν, ἐπενόεε τίσασθαι τοὺς διώξαντας. πέμψαντι δέ οἱ ἐς Βουτοῦν πόλιν ἐς τὸ χρηστήριον τῆς Λητοῦς, ἔνθα δὴ Αἰγυπτίοισί ἐστι μαντήιον ἀψευδέστατον, ἦλθε χρησμὸς ὡς τίσις ἥξει ἀπὸ θαλάσσης χαλκέων ἀνδρῶν ἐπιφανέντων. καὶ τῷ μὲν δὴ ἀπιστίη μεγάλη ὑπεκέχυτο χαλκέους οἱ ἄνδρας ἥξειν ἐπικούρους. χρόνου δὲ οὐ πολλοῦ διελθόντος ἀναγκαίη κατέλαβε Ἴωνάς τε καὶ Κᾶρας ἄνδρας κατὰ ληίην ἐκπλώσαντας ἀπενειχθῆναι ἐς Αἴγυπτον, ἐκβάντας δὲ ἐς γῆν καὶ ὁπλισθέντας χαλκῷ ἀγγέλλει τῶν τις Αἰγυπτίων ἐς τὰ ἕλεα ἀπικόμενος τῷ Ψαμμητίχῳ, ὡς οὐκ ἰδὼν πρότερον χαλκῷ ἄνδρας ὁπλισθέντας, ὡς χάλκεοι ἄνδρες ἀπιγμένοι ἀπὸ θαλάσσης λεηλατεῦσι τὸ πεδίον. ὁ δὲ μαθὼν τὸ χρηστήριον ἐπιτελεύμενον φίλα τε τοῖσι Ἴωσι καὶ Καρσὶ ποιέεται καί σφεας μεγάλα ὑπισχνεύμενος πείθει μετ᾽ ἑωυτοῦ γενέσθαι. ὡς δὲ ἔπεισε, οὕτω ἅμα τοῖσι μετ᾽ ἑωυτοῦ βουλομένοισι Αἰγυπτίοισι καὶ τοῖσι ἐπι-

Σαβακῶς sollte der letzte Aethiopenkönig Taharka genannt sein; s. zu c. 137 4. — *φεύγοντα ἐς Συρίην*, *in Syria exulantem.* Ebenso VI 9 *συλλέξαντες τῶν Ἰώνων τοὺς τυράννους, οἳ — ἔφευγον ἐς Μήδους, ἐτύγχανον δὲ τότε συστρατευόμενοι.* — *τότε*, während Sabakos herrschte.

4. *ἐκ* 'in Folge'. S. c. 139.

5. *κατήγαγον*: zu I 60 25.

8. *ἐπιστάμενος*: zu I 3 4.

10. *Βουτοῦν πόλιν*: zu c. 63 1.

14. *ἀπιστίη ὑπεκέχυτο*: ebenso III 66 9.

17 ff. Der Satz setzt ein als sollte folgen *ἀγγέλλει (αὐτοὺς) — Ψαμμητίχῳ ὡς λεηλατεῦσι τὸ πεδίον* od. *λεηλατέειν τ. π.* Indem aber in diesem Objectssatze das Subject noch besonders und in neuer Fassung (*χάλκεοι ἄνδρες*) ausgedrückt wird, tritt jener frühere Subjectsaccusativ aus dem syntaktischen Gefüge heraus. Vgl. zu I 134 1. — *τῶν τις Αἰγ.*: zu I 51 18. — *ὡς οὐκ ἰδών*, *ut qui non vidisset.*

22 f. *φίλα — ποιέεται*, *benigne facit.* Noch V 37 13.

25. *τοῖσι μετ᾽ ἑωυτοῦ βουλομένοισι* = *τοῖσι ἑωυτῷ συμβουλομένοισι*, *τοῖσι τὰ αὐτὰ ἑωυτῷ φρονέουσι.*

κούροισι καταιρέει τοὺς βασιλέας. κρατήσας δὲ Αἰγύ- 153
πτου πάσης ὁ Ψαμμήτιχος ἐποίησε τῷ Ἡφαίστῳ προ-
πύλαια ἐν Μέμφι τὰ πρὸς νότον ἄνεμον τετραμμένα,
αὐλήν τε τῷ Ἄπι, ἐν τῇ τρέφεται ἐπεὰν φανῇ ὁ Ἆπις,
οἰκοδόμησε ἐναντίον τῶν προπυλαίων, πᾶσάν τε περί-
στυλον ἐοῦσαν καὶ τύπων πλέην· ἀντὶ δὲ κιόνων ὑπε-
στᾶσι κολοσσοὶ δυωδεκαπήχεες τῇ αὐλῇ. ὁ δὲ Ἆπις κα-
τὰ τὴν Ἑλλήνων γλῶσσαν ἐστὶ Ἔπαφος. τοῖσι δὲ Ἴωσι 154
καὶ τοῖσι Καρσὶ τοῖσι συγκατεργασαμένοισι αὐτῷ ὁ Ψαμ-
μήτιχος δίδωσι χώρους ἐνοικῆσαι ἀντίους ἀλλήλων, τοῦ
Νείλου τὸ μέσον ἔχοντος· τοῖσι οὐνόματα ἐτέθη Στρα-
τόπεδα. τούτους τε δή σφι τοὺς χώρους δίδωσι καὶ
τὰ ἄλλα τὰ ὑπέσχετο πάντα ἀπέδωκε. καὶ δὴ καὶ παῖδας
παρέβαλε αὐτοῖσι Αἰγυπτίους τὴν Ἑλλάδα γλῶσσαν ἐκ-
διδάσκεσθαι· ἀπὸ δὲ τούτων ἐκμαθόντων τὴν γλῶσσαν
οἱ νῦν ἑρμηνέες ἐν Αἰγύπτῳ γεγόνασι. οἱ δὲ Ἴωνές τε
καὶ οἱ Κᾶρες τούτους τοὺς χώρους οἴκησαν χρόνον ἐπὶ
πολλόν· εἰσὶ δὲ οὗτοι οἱ χῶροι πρὸς θαλάσσης ὀλίγον
ἔνερθε Βουβάστιος πόλιος, ἐπὶ τῷ Πηλουσίῳ καλεομέ-
νῳ στόματι τοῦ Νείλου. τούτους μὲν δὴ χρόνῳ ὕστερον
βασιλεὺς Ἄμασις ἐξαναστήσας ἐνθεῦτεν κατοίκισε ἐς
Μέμφιν, φυλακὴν ἑωυτοῦ ποιεύμενος πρὸς Αἰγυπτίων.

153. 2. *προπύλαια*: zu c. 101 5.
4. *αὐλήν*: vgl. zu c. 148 10. Der Mittelraum scheint hier offen gewesen zu sein (vgl. Strabon 807). Ueber den Apis s. III 27 f.
5. *πᾶσαν περίστυλον*, ganz mit Säulen gefüllt. Vgl. c. 148 33.
7. *κολοσσοί*: nach den Resten aegyptischer Architektur zu urtheilen, waren es viereckige Pfeiler, geschmückt mit Osiris-statuen (vgl. die Figur zu c. 78 3), die sich mit dem Rücken an die Stirnseiten der Pfeiler lehnten, ohne jedoch, wie die Karyatiden der hellenischen Architektur, irgend einen Theil des Gebäudes zu tragen.

154. 4. *τοῦ Νείλου*: bestimmter *τοῦ Πηλουσίου στόματος* (12). Die Karer und Ioner waren hier die Grenzwache gegen Osten, vgl. c. 30 10. 141 17.
5. *τε*, entsprechend *καὶ δὴ καί* (6).
9. *οἱ ἑρμηνέες*: sie bildeten eine besondere Klasse (*γένος*, c. 164 3); ein solcher diente dem Vf. bei den Pyramiden als Cicerone (c. 125 20).
11. *πρὸς θαλάσσης*, 'meerwärts', erklärt in welcher Richtung von Bubastis aus die Lager standen. Vgl. zu I 110 9. 145 7.
12. *Βουβάστιος*: zu c. 60 1.
13. *χρόνῳ ὕστερον*, etwa 100 Jahre später.
15. *ἐς Μέμφιν*, wahrscheinlich

τούτων δὲ οἰκισθέντων ἐν Αἰγύπτῳ, οἱ Ἕλληνες οὕτω ἐπιμισγόμενοι τούτοισι τὰ περὶ Αἴγυπτον γινόμενα ἀπὸ Ψαμμητίχου βασιλέος ἀρξάμενοι πάντα καὶ τὰ ὕστερον ἐπιστάμεθα ἀτρεκέως· πρῶτοι γὰρ οὗτοι ἐν Αἰγύπτῳ ἀλλόγλωσσοι κατοικίσθησαν. ἐξ ὧν δὲ ἐξανέστησαν χώρων, ἐν τούτοισι δὲ οἵ τε ὁλκοὶ τῶν νεῶν καὶ τὰ ἐρείπια τῶν οἰκημάτων τὸ μέχρι ἐμεῦ ἦσαν.

155 Ψαμμήτιχος μέν νυν οὕτω ἔσχε Αἴγυπτον. τοῦ δὲ χρηστηρίου τοῦ ἐν Αἰγύπτῳ πολλὰ ἐπεμνήσθην ἤδη, καὶ δὴ λόγον περὶ αὐτοῦ ὡς ἀξίου ἐόντος ποιήσομαι. τὸ γὰρ χρηστήριον τοῦτο τὸ ἐν Αἰγύπτῳ ἔστι μὲν Λητοῦς ἱρόν, ἐν πόλι δὲ μεγάλῃ ἱδρυμένον κατὰ τὸ Σεβεννυτικὸν καλεόμενον στόμα τοῦ Νείλου, ἀναπλέοντι ἀπὸ θαλάσσης ἄνω. οὔνομα δὲ τῇ πόλι ταύτῃ ὅκου τὸ χρηστήριόν ἐστι Βουτώ, ὡς καὶ πρότερον ὠνόμασταί μοι. ἱρὸν δέ ἐστι ἐν τῇ Βουτοῖ ταύτῃ Ἀπόλλωνος καὶ Ἀρτέμιδος. καὶ ὅ γε νηὸς τῆς Λητοῦς, ἐν τῷ δὴ τὸ χρηστήριον ἔνι, αὐτός τε τυγχάνει ἐὼν μέγας καὶ τα

in das s. g. *Λευκὸν τεῖχος*, wo auch die Perser später eine Besatzung hielten (III 91 15), und welches gleichsam die Akropolis von Memphis war (vgl. III 13 6. 14 1). Die Karer bildeten bald eine besondere Klasse der Bevölkerung mit einem besonderen Quartier; Steph. Byz. *Καρικόν, τόπος ἰδιάζων ἐν Μέμφι, ἔνθα Κᾶρες οἰκήσαντες, ἐπιγαμίας πρὸς Μεμφίτας ποιησάμενοι, Καρομεμφῖται ἐκλήθησαν.* — *πρὸς Αἰγυπτίων*: zu c. 30 10.

19. Aus dieser Zeit stammen die Inschriften einiger ionischen und barbarischen Söldner auf dem Schenkel eines Kolosses vor dem Felsentempel zu Abusimbel in Nubien, von denen die gröfste so lautet: *βασιλέος ἐλθόντος ἐς Ἐλεφαντίναν Ψαματίχου, ταῦτα ἔγραψαν τοὶ σὺν Ψαμματίχῳ τῷ Θεοκλ(έ)ος ἔπλεον, ἦλθον δὲ Κέρκιος κατύπερθεν ἶς* (*ἐς ὅ* od. *ἕως*?) *ὁ ποταμὸς ἀνίη, ἀλόγλωσος Δηχεποτάσιμτο, Αἰγύπτιος δὲ Ἄμασις. ἔγραφε Δαμεάρχων* (od. *δ' ἀμὲ Ἄρχων*?) *Ἀμοιβίχου καὶ Πήληκος (Θ)ουδάμου* (C. I. gr. 5126).

20. *ἀλλόγλωσσοι* scheint, nach der eben angeführten Inschrift, eine stehende Bezeichnung der 'Fremden' gewesen zu sein.

155. 2. *χρηστηρίου*, des oben c. 152 erwähnten der Leto in Buto. Denn obgleich es nicht das einzige Orakel in Aegypten war (c. 83. 174), heifst es, als das zuverlässigste (*ἀψευδέστατον* c. 152 11) und angesehenste (c. 83 5), das aegyptische Orakel *κατ' ἐξοχήν*, gerade wie in Hellas das delphische. — *πολλά* 'häufig', nämlich c. 83. 111. 133. 152.

8. *πρότερον*, c. 59. 63. 67. 83. 133. 152; vgl. zu c. 75 1.

9. Es scheint dafs das Heiligthum

προπύλαια ἔχει ἐς ὕψος δέκα ὀργυιέων. τὸ δέ μοι τῶν φανερῶν ἦν θῶυμα μέγιστον παρεχόμενον, φράσω. ἔστι ἐν τῷ τεμένεϊ τούτῳ Λητοῦς νηὸς ἐξ ἑνὸς λίθου πεποιημένος ἔς τε ὕψος καὶ ἐς μῆκος, καὶ τοῖχος ἕκαστος τούτοισι ἴσος· τεσσεράκοντα πηχέων τούτων ἕκαστόν ἐστι. τὸ δὲ καταστέγασμα τῆς ὀροφῆς ἄλλος ἐπικέεται λίθος, ἔχων τὴν παρωροφίδα τετράπηχυν. οὕτω μέν 156
νυν ὁ νηὸς τῶν φανερῶν μοι τῶν περὶ τοῦτο τὸ ἱρὸν ἐστὶ θωυμαστότατον, τῶν δὲ δευτέρων νῆσος ἡ Χέμμις καλευμένη. ἔστι μὲν ἐν λίμνῃ βαθέῃ καὶ πλατέῃ κειμένη παρὰ τὸ ἐν Βουτοῖ ἱρόν, λέγεται δὲ ὑπ᾽ Αἰγυπτίων εἶναι αὕτη ἡ νῆσος πλωτή. αὐτὸς μὲν ἔγωγε οὔτε πλέουσαν οὔτε κινηθεῖσαν εἶδον, τέθηπα δὲ ἀκούων εἰ νῆσος ἀληθέως ἐστὶ πλωτή. ἐν δὴ ὦν ταύτῃ νηός τε

der Leto einen Theil dieses ἱρόν bildete.

12 f. προπύλαια: zu c. 101 5. — τῶν φανερῶν, sc. τῶν περὶ τοῦτο τὸ ἱρόν (c. 156 2), 'von dem was sichtbar ist, von dem Aeufseren', unterschieden von dem nur den Priestern zugänglichen Inneren des Tempels (μέγαρον od. νηός).

15. ἔς τε ὕψος καὶ ἐς μῆκος: der Beschauer steht aufserhalb der Kapelle und findet dafs jede der drei vollen Wände nach Höhe und Länge aus einer Steinfläche besteht.

16. τούτοισι, sc. ὕψεϊ καὶ μήκεϊ. Jede Wand ist von gleicher Höhe und Länge, bildet also ein Quadrat, und der ganze Tempel hat die Form eines Würfels. — τούτων ἕκαστον, jede dieser beiden Dimensionen. Aber τεσσεράκοντα πηχέων ist eine unglaubliche Zahl. Die Kapelle wäre ebenso hoch als die Propylaeen (12), während sie sonst unter allen Tempelgebäuden die geringste, die Propylaeen dagegen die gröfste Höhe zu haben pflegen (s. zu c. 101 5). Wahrscheinlich schrieb H. τεσσερεσκαίδεκα (vgl. c. 175 11 ff.). Das Asyndeton wie c. 7 7.

17 f. λίθος ist Subject, 'die Bedachung der Decke bildet eine andere aufliegende Steinplatte'. παρωροφίς bezeichnet den vorspringenden Theil der Deckplatte (= τὸ παρὰ τὴν ὀροφήν), sonst γεῖσον genannt. Unklar ist Pollux I 81 τὸ δὲ μεταξὺ τοῦ ὀρόφου (Decke) καὶ τοῦ στέγους (Dach) παρωροφίς. Die Platte bildete ein Quadrat, welches die quadratische Deckfläche des Tempels noch um vier Ellen übertraf, und das erregte eben das Staunen des Erzählers.

156. 3. τῶν δὲ δευτέρων, von dem nächst jenem Tempel Bemerkenswerthen. — Χέμμις: vgl. Hekataeos Fr. 284 ἐν Βουτοῖ περὶ τὸ ἱρὸν τῆς Λητοῦς ἐστὶ νῆσος Χέμβις οὔνομα ἱρὴ τοῦ Ἀπόλλωνος· ἔστι δὲ ἡ νῆσος μεταρσίη καὶ περιπλέει καὶ κινέεται ἐπὶ τοῦ ὕδατος. Strabon 802 Βουτικὴ (λίμνη) καλεῖται ἀπὸ Βούτου πόλεως. Vgl. zu c. 91 4.

5. τὸ ἐν Βουτοῖ ἱρόν, das oben c. 155 9 erwähnte.

6 f. πλωτή u. πλέουσα 'schwimmend'.

Ἀπόλλωνος μέγας ἔνι καὶ βωμοὶ τριφάσιοι ἐνιδρύαται, ἐμπεφύκασι δ' ἐν αὐτῇ φοίνικες συχνοὶ καὶ ἄλλα δένδρεα καὶ καρποφόρα καὶ ἄφορα πολλά. λόγον δὲ τόνδε ἐπιλέγοντες οἱ Αἰγύπτιοί φασι εἶναι αὐτὴν πλωτήν, ὡς ἐν τῇ νήσῳ ταύτῃ οὐκ ἐούσῃ πρότερον πλωτῇ Λητὼ ἐοῦσα τῶν ὀκτὼ θεῶν τῶν πρώτων γενομένων, οἰκέουσα δὲ ἐν Βουτοῖ πόλι, ἵνα δή οἱ τὸ χρηστήριον τοῦτό ἐστι, Ἀπόλλωνα παρ' Ἴσιος παρακαταθήκην δεξαμένη διέσωσε κατακρύψασα ἐν τῇ νῦν πλωτῇ λεγομένῃ νήσῳ, ὅτε τὸ πᾶν διζήμενος ὁ Τυφῶν ἐπῆλθε, θέλων ἐξευρεῖν τοῦ Ὀσίριος τὸν παῖδα. Ἀπόλλωνα δὲ καὶ Ἄρτεμιν Διονύσου καὶ Ἴσιος λέγουσι εἶναι παῖδας, Λητοῦν δὲ τροφὸν αὐτοῖσι καὶ σώτειραν γενέσθαι. Αἰγυπτιστὶ δὲ Ἀπόλλων μὲν Ὧρος, Δημήτηρ δὲ Ἶσις, Ἄρτεμις δὲ Βούβαστις. ἐκ τούτου δὲ τοῦ λόγου καὶ οὐδενὸς ἄλλου Αἰσχύλος ὁ Εὐφορίωνος ἥρπασε τὸ ἐγὼ φράσω, μοῦνος δὴ ποιητέων τῶν προγενομένων· ἐποίησε γὰρ Ἄρτεμιν εἶναι θυγατέρα Δήμητρος. τὴν δὲ νῆσον διὰ τοῦτο γενέσθαι πλωτήν. ταῦτα μὲν οὕτω λέγουσι.

157 Ψαμμήτιχος δὲ ἐβασίλευσε Αἰγύπτου τέσσερα καὶ

9. *τριφάσιοι*, für die drei Götter.

14. S. zu c. 144 3.

18. *τὸ πᾶν*: zu I 85 4.

19. *Ὀσίριος τὸν παῖδα*, den Hor. S. zu c. 62 11.

23. *Βούβαστις*: zu c. 60 1.

24 f. *ἥρπασε*, ein noch herberer Ausdruck als c. 123 13. — *μοῦνος — προγενομένων* geht nicht sowohl auf *ἥρπασε*, als auf den darin angedeuteten Begriff *ἐποίησε*. Besser wäre der Zusatz zum Flg. gefügt worden (*μοῦνος γὰρ δὴ — ἐποίησε*). — *δή*, verstärkt den Begriff des Einzigen (VI 68 12). — *ἐποίησε*, in einer jetzt verlorenen Tragödie.

26. *τὴν δὲ νῆσον* . . gehört noch zu dem *λόγος* der Aegyptier (11 ff.), der durch die später eingefügte Bemerkung über Aeschylos unterbrochen worden ist (vgl. zu c. 127 6).

157. Vom Anfange des Psammetich bis zum Ende des Amasis (III 10) rechnet H. auf fünf Regierungen 54+16+6+25+44, zusammen 145, oder, die 6 Monate des Psammenitos (III 14 4) zugerechnet, 145½ Jahre. Da die persische Eroberung, nach dem gewöhnlichen Ansatze, 525 v. Chr. fiel, so war, nach H., das erste Regierungsjahr des Psammetich 671, sein letztes 617 v. Chr. Auch Manethos (bei Synkell. 75 c) gibt ihm 54 J., seinen Nachfolgern aber zusammen 16 J. weniger; nach diesem regierte er also 655—601 v. Chr. Ein Apis-datum aus seinem 53. Regierungsjahre bestätigt seine lange Regierungsdauer; andere Denkmäler aber ermäfsigen jene Gesammtsumme auf 138½ J. (s.

πεντήκοντα ἔτεα, τῶν τὰ ἑνὸς δέοντα τριήκοντα Ἄζωτον τῆς Συρίης μεγάλην πόλιν προσκατήμενος ἐπολιόρκεε, ἐς ὃ ἐξεῖλε. αὕτη δὲ ἡ Ἄζωτος ἁπασέων πολίων ἐπὶ πλεῖστον χρόνον πολιορκεομένη ἀντέσχε τῶν ἡμεῖς ἴδμεν.

158 Ψαμμητίχου δὲ Νεκῶς παῖς ἐγένετο καὶ ἐβασίλευσε Αἰγύπτου, ὃς τῇ διώρυχι ἐπεχείρησε πρῶτος τῇ ἐς τὴν Ἐρυθρὴν θάλασσαν φερούσῃ, τὴν Δαρεῖος ὁ Πέρσης δεύτερα διώρυξε· τῆς μῆκός ἐστι πλόος ἡμέραι τέσσερες, εὖρος δὲ ὠρύχθη ὥστε τριήρεας δύο πλέειν ὁμοῦ ἐλαστρευμένας. ἦκται δὲ ἀπὸ τοῦ Νείλου τὸ ὕδωρ ἐς αὐτήν, ἦκται δὲ κατύπερθε ὀλίγον Βουβάστιος πόλιος παρὰ Πάτουμον τὴν Ἀραβίην πόλιν, ἐσέχει δὲ ἐς

zu c. 159 10. 161 5). Somit regierte Psammetich 664—610 v. Chr.

2. *τά*: zu I 18 4.

4. *Ἄζωτος*, im A. T. *Ashdôd* (j. *Esdud*), eine der fünf Bundesstädte der Philister.

König Nekos und sein Kanal. König Psammis, und die Eleer (c. 158—160).

158. *Νεκῶς*, in dieser Dynastie der zweite des Namens, aegyptisch *NeKaU*, bei Manethos *Νεχαώ*, im A. T. *Necho* (die Septuag. *Νεχαώ*).

2. *ἐπεχείρησε πρῶτος*: nach Arist. Meteor. I 14. Strabon 38. 804. Plin. VI 165 soll schon Sesostris (s. oben zu c. 102 2) die Anlegung des Kanals begonnen, aber aus Furcht, das höher liegende rothe Meer würde Aegypten überschwemmen, nicht vollendet haben

4 f. *δεύτερα διώρυξε*: Dareios führte den Kanal von den Bitterseen bis zum arabischen Meerbusen (*Ἐρυθρὴ θάλασσα*, zu I 1 7); vgl. IV 39. Auf dieser Strecke sind Granitblöcke einer persischen Königsstatue mit dem Namen jenes Königs in Keilschrift gefunden worden und in einer jüngst gefundenen dreisprachigen Inschrift heifst es: 'Es spricht König Darjavus. Ich bin Perser, mit Hülfe Persiens besitze ich Aegypten. Ich befahl diesen Kanal zu graben an dem Flusse Pirâva (= Nil), der in Aegypten fliefst, bis zu dem Meere das mit Persien in Verbindung steht. So wurde dieser Kanal gegraben, wie ich befohlen hatte. Aber ich sprach: gehet, von der Stadt Bira bis zum Meeresufer, werfet die Hälfte des Kanals wieder zu, denn solches ist mein Wille.' (Nach Oppert). — *τῆς μῆκος—τέσσερες* 'dessen Länge vier Tage Fahrt beträgt'. *πλόος* appositiv neben *ἡμέραι*, wie c. 168 10 *σταθμός* neben *πέντε μνέαι*. Vgl. auch c. 29 9.

5. *εὖρος — ὥστε*: zu c. 135 7.

6. *ἐλαστρευμένας*, wie VII 24 7. — *ἦκται — τὸ ὕδωρ*: dies kann sich natürlich nur auf den Theil des Kanals beziehen, welcher zwischen dem Nil und den Bitterseen lag.

7. Statt dieses zweiten *ἦκται δέ* (sc. *ἡ διῶρυξ*) schrieb H. wohl *τείνει* od. *τέταται*, oder vorher *ἐσῆκται*. — *κατύπερθε*, südlich.

8. *Πάτουμος*, aegyptisch *Pachtmu* 'die Festung' (*Thum*, Itiner. Anton. 163 Wess.), die von den frohnenden Israeliten gebaute Stadt

τὴν Ἐρυθρὴν θάλασσαν. ὀρώρυκται δὲ πρῶτον μὲν τοῦ πεδίου τοῦ Αἰγυπτίου τὰ πρὸς Ἀραβίην ἔχοντα, ἔχεται δὲ κατύπερθε τοῦ πεδίου τὸ κατὰ Μέμφιν τεῖνον ὄρος, ἐν τῷ αἱ λιθοτομίαι ἔνεισι· τοῦ ὦν δὴ ὄρεος τούτου παρὰ τὴν ὑπωρέην ἧκται ἡ διῶρυξ ἀπ' ἑσπέρης μακρὴ πρὸς τὴν ἠῶ, καὶ ἔπειτα τείνει ἐς διασφάγας, φέρουσα ἀπὸ τοῦ ὄρεος πρὸς μεσαμβρίην τε καὶ νότον ἄνεμον ἐς τὸν κόλπον τὸν Ἀράβιον. τῇ δὲ ἐλάχιστόν ἐστι καὶ συντομώτατον ἐκ τῆς βορηίης θαλάσσης ὑπερβῆναι ἐς τὴν νοτίην καὶ Ἐρυθρὴν τὴν αὐτὴν ταύτην καλεομένην, ἀπὸ τοῦ Κασίου ὄρεος τοῦ οὐρίζοντος Αἴγυπτόν τε καὶ Συρίην, ἀπὸ τούτου εἰσὶ στάδιοι ἀπαρτὶ χίλιοι ἐς τὸν Ἀράβιον κόλπον. τοῦτο μὲν τὸ συντομώτατον, ἡ δὲ διῶρυξ πολλῷ μακροτέρη, ὅσῳ σκολιωτέρη ἐστί· τὴν ἐπὶ Νεκῶ βασιλέος ὀρύσσοντες Αἰγυπτίων ἀπώλοντο δυώδεκα μυριάδες. Νεκῶς μέν νυν μεταξὺ ὀρύσσων ἐπαύσατο μαντηίου ἐμποδίου γενομένου τοιοῦδε, τῷ βαρβάρῳ αὐτὸν προεργάζεσθαι. βαρβάρους

Pithôm (2 Mos. 1 11), lag am Rande der arabischen Wüste und am Eingange des Thales, durch welches der Kanal geführt war (j. *Tel el Kebîr*).

11 f. S. c. 8. Das Gebirge wendet sich hier von Süden nach Osten, und längs diesem wüsten Felsplateau lief der Kanal.

14. *μακρή* 'lang hin' (c. 149 6), in einer natürlichen Bodensenkung (j. Wadi Tumilât) von West nach Ost, wo er in die Bitterseen mündet. — *ἐς διασφάγας*: der Kanal lief in seinem letzten südlichen Theile in einer durch das Gebirge gebrochenen oder auch natürlichen Spalte.

16 f. *ἐλάχιστον — συντομώτατον* 'die kleinste und kürzeste Strecke'; zu IV 86 10. — *βορηίης θαλάσσης*, des mittelländischen Meeres; zu I 1 7.

18. *τὴν αὐτὴν ταύτην*: zu I 144 2.

19. *Κασίου ὄρεος*: zu III 5 8.

20. *τε καί*: zu I 72 4.

21. *στάδιοι χίλιοι*, 25. d. M. Dieselbe Angabe IV 41; dort aber ist der Ausgangspunkt nicht das *Κάσιον ὄρος*, sondern das Mittelmeer, d. h. die Hafenstadt Pelusion, und dies ist das Richtige. Plin. V 65 *Agrippa a Pelusio Arsinoen rubri maris oppidum per deserta* CXXV *M passuum* (= 1000 Stadien) *tradit.* Auch Strabon 803 *ὁ μεταξὺ ἰσθμὸς Πηλουσίου καὶ τοῦ μυχοῦ τοῦ καθ' Ἡρώων πόλιν χιλίων ἐστὶ σταδίων.* Jetzt ist die kürzeste Entfernung vom Mittelmeere nach dem Mb. von Suez etwa 17, nach Lesseps sogar nur etwa 15¼ d. M. (113 Kilom.).

25. *μεταξὺ ὀρύσσων* 'mitten im Graben'. — Nach Strabon 804 wäre Nekos darüber hingestorben und hätte den Kanal unvollendet hinterlassen.

δὲ πάντας οἱ Αἰγύπτιοι καλέουσι τοὺς μὴ σφίσι ὁμο-
γλώσσους. παυσάμενος δὲ τῆς διώρυχος ὁ Νεκῶς ἐτρά- 159
πετο πρὸς στρατηίας, καὶ τριήρεες αἱ μὲν ἐπὶ τῇ βο-
ρηίῃ θαλάσσῃ ἐποιήθησαν, αἱ δ᾽ ἐν τῷ Ἀραβίῳ κόλ-
πῳ ἐπὶ τῇ Ἐρυθρῇ θαλάσσῃ, τῶν ἔτι οἱ ὁλκοὶ ἐπίδηλοι.
καὶ ταύτῃσί τε ἐχρᾶτο ἐν τῷ δέοντι καὶ Σύροισι πεζῇ
ὁ Νεκῶς συμβαλὼν ἐν Μαγδώλῳ ἐνίκησε, μετὰ δὲ τὴν
μάχην Κάδυτιν πόλιν τῆς Συρίης ἐοῦσαν μεγάλην εἷλε.
ἐν τῇ δὲ ἐσθῆτι ἔτυχε ταῦτα κατεργασάμενος, ἀνέθηκε
τῷ Ἀπόλλωνι πέμψας ἐς Βραγχίδας τὰς Μιλησίων.
μετὰ δέ, ἑκκαίδεκα ἔτεα τὰ πάντα ἄρξας, τελευτᾷ, τῷ
παιδὶ Ψάμμι παραδοὺς τὴν ἀρχήν.

159. 2. Vgl. IV 42 die von Nekos veranstaltete Umschiffung Libyens vom arabischen Meerbusen aus.

5 ff. *Σύροισι*, sc. *τοῖσι ἐν τῇ Παλαιστίνῃ* (c. 104 12. VII 89 3), den Juden. Nach 2 Chron. 35 20 ff. 2 Kön. 23 29 f. galt des Nekos Zug den Babyloniern, von denen er denn auch unter Nebukadnezar bei Karkemisch am Euphrat 605 v. Chr. besiegt ward. Vorher aber, noch auf dem Marsche dorthin, stellte sich ihm der jüdische König Josia 'im Thal *Megiddo*' (an der Strafse nach Syrien, am See Genezareth) entgegen, aber schwer verwundet floh er aus der Schlacht und starb. — H.'s Bericht enthält zwei Irrthümer. Die Stadt *Μάγδωλος* (od. *Μαγδωλός* bei Steph. B. s. v. Theogn. Can. p. 62), das im A. T. als aegyptische Gränzstadt öfter genannte *Migdôl* (Hesek. XXIX 10 'ich will Aegypten zur wüsten Einöde machen von Migdol bis nach Syene und bis an die Gränze von Aethiopien') lag weit südlicher als Megiddo, 2½ d. M. südwestlich von Pelusion (Itiner. Anton p. 178). Da H. seine Nachricht von den Hellenen in Aegypten hatte, so müssen dieselben die beiden Namen verwechselt haben. Irrig ist zweitens die Angabe *μετὰ δὲ — εἷλε*. Denn *Κάδυτις* (Gaza, zu III 5 3), die südlichste der fünf philistaeischen Bundesstädte, kann Nekos nicht nach jener Schlacht noch überhaupt nach dem J. 605 erobert haben (2 Kön. 24 7 'es zog aber der König von Aegypten nicht mehr aus seinem Lande, denn der König von Babel hatte alles genommen, vom Bache Aegyptens bis zum Strome Euphrat, was dem Könige von Aegypten gehörte'). Die Einnahme mufs vor jenem Jahre geschehen sein, wahrscheinlich bald nach der von Asdod (c. 154 7).

8. Vor *ἀνέθηκε* erg. *ταύτην*. Offenbar eine Aufmerksamkeit des Königs gegen seine ionischen Söldner.

9. *Βραγχίδας τάς*: zu I 46 13.

10. *ἑκκαίδεκα ἔτεα*: nach Manethos regierte er nur 6 Jahre. Aber zu Gunsten der herod. Zahl zeugt eine der von Mariette aufgefundenen Apis-stelen, welche die Geburt eines Apis ins 16. und letzte Jahr des Nekos setzt. H. hat das nicht vollendete 16. Jahr als volles gerechnet und deshalb hinzugesetzt *τὰ πάντα* 'im Ganzen', d. h. abgesehen von den fehlenden Monaten (vgl. zu I

160 Ἐπὶ τοῦτον δὴ τὸν Ψάμμιν βασιλεύοντα Αἰγύπτου ἀπίκοντο Ἠλείων ἄγγελοι, αὐχέοντες δικαιότατα καὶ κάλλιστα τιθέναι τὸν ἐν Ὀλυμπίῃ ἀγῶνα πάντων ἀνθρώπων, καὶ δοκέοντες παρὰ ταῦτα οὐδ᾽ ἂν τοὺς σοφωτάτους ἀνθρώπων Αἰγυπτίους οὐδὲν ἐπεξευρεῖν. ὡς δὲ ἀπικόμενοι ἐς τὴν Αἴγυπτον οἱ Ἠλεῖοι ἔλεγον τῶν εἵνεκα ἀπίκοντο, ἐνθαῦτα ὁ βασιλεὺς οὗτος συγκαλέεται Αἰγυπτίων τοὺς λεγομένους εἶναι σοφωτάτους. συνελθόντες δὲ οἱ Αἰγύπτιοι ἐπυνθάνοντο τῶν Ἠλείων λεγόντων ἅπαντα τὰ κατήκει σφέας ποιέειν περὶ τὸν ἀγῶνα· ἀπηγησάμενοι δὲ τὰ πάντα ἔφασαν ἥκειν ἐπιμαθησόμενοι εἴ τι ἔχοιεν Αἰγύπτιοι τούτων δικαιότερον ἐπεξευρεῖν. οἱ δὲ βουλευσάμενοι ἐπειρώτεον τοὺς Ἠλείους εἴ σφι οἱ πολιῆται ἐναγωνίζονται. οἱ δὲ ἔφασαν καὶ σφέων καὶ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων ὁμοίως τῷ βουλομένῳ ἐξεῖναι ἀγωνίζεσθαι. οἱ δὲ Αἰγύπτιοι ἔφασάν σφεας οὕτω τιθέντας παντὸς τοῦ δικαίου ἡμαρτηκέναι. οὐδεμίαν γὰρ εἶναι μηχανὴν ὅκως οὐ τῷ ἀστῷ ἀγωνιζομένῳ προσθήσονται, ἀδικέοντες τὸν ξεῖνον. ἀλλ᾽ εἰ δὴ βούλονται δικαίως τιθέναι καὶ τούτου εἵνεκα ἀπικοίατο ἐς Αἴγυπτον, ξείνοισι ἀγωνιστῇσι ἐκέλευον τὸν ἀγῶνα τι-

214 14). Die aegyptischen Chronologen aber, wie andere Monumente lehren, schrieben das letzte unvollständige Jahr dem Nachfolger zu, und gaben dem Nekos nur 15 J. Regierung (Lepsius Monatsber. der Berl. Akad. 1854 S. 225 ff.). Er regierte also 610—595 v. Chr.

160. *Ψάμμιν*: auf den Denkmälern heifst er, wie sein Grofsvater *Psametik*, bei Manethos wird er aufgeführt unter dem Namen *Ψάμμουθις ἕτερος* mit dem Zusatze *ὁ καὶ Ψαμμήτιχος*.

3. *τιθέναι*, das übliche Wort vom Abhalten und Anordnen solcher Spiele. Zur Sache V 22 5. — *πάντων ἀνθρώπων* dient nur zur Verstärkung der Superlative, 'auf das allergerechteste und beste'. S. zu V 3 2. Die Eleer erfreuten sich in der That eines besonderen Rufes in dieser Kunst, besonders wegen ihrer Unparteilichkeit (Plut. mor. 196. Dio. Chrys. 344 M.). Athen. 350 berichtet als Ausspruch des witzigen Stratonikos *γυμνικοὺς ἀγῶνας διατιθέτωσαν Ἠλεῖοι, Κορίνθιοι δὲ θυμελικούς, Ἀθηναῖοι δὲ σκηνικούς*.

4 f. *παρὰ ταῦτα* 'neben, aufser diesem', nämlich *ἐπεξευρεῖν* 'hinzuerfunden haben'. *οὐδέν*, sc. *δικαιότερον* (12).

20. *βούλονται — ἀπικοίατο*: zu V 13 7.

θέναι, Ἠλείων δὲ μηδενὶ εἶναι ἀγωνίζεσθαι. ταῦτα μὲν Αἰγύπτιοι Ἠλείοισι ὑπεθήκαντο.

161 Ψάμμιος δὲ ἓξ ἔτεα μοῦνον βασιλεύσαντος Αἰγύπτου καὶ στρατευσαμένου ἐς Αἰθιοπίην καὶ μεταυτίκα τελευτήσαντος ἐξεδέξατο Ἀπρίης ὁ Ψάμμιος· ὃς μετὰ Ψαμμήτιχον τὸν ἑωυτοῦ προπάτορα ἐγένετο εὐδαιμονέστατος τῶν πρότερον βασιλέων, ἐπ᾽ ἔτεα πέντε καὶ εἴκοσι ἄρξας, ἐν τοῖσι ἐπί τε Σιδῶνα στρατὸν ἤλασε καὶ ἐναυμάχησε τῷ Τυρίῳ. ἐπεὶ δέ οἱ ἔδεε κακῶς γενέσθαι, ἐγίνετο ἀπὸ προφάσιος τὴν ἐγὼ μεζόνως μὲν ἐν τοῖσι Λιβυκοῖσι λόγοισι ἀπηγήσομαι, μετρίως δ᾽ ἐν τῷ παρεόντι. ἀποπέμψας γὰρ στράτευμα ὁ Ἀπρίης μέγα ἐπὶ Κυρηναίους μεγαλωστὶ προσέπταισε, Αἰγύπτιοι δὲ ταῦτα

22. *εἶναι* = *ἐξεῖναι* (c. 136 15).

K ö n i g A p r i e s; A u f s t a n d u n d S i e g d e s A m a s i s (c. 161—163. 169 f.). E x c u r s ü b e r d i e K r i e g e r k l a s s e (c. 164—168).

161. *ἓξ ἔτεα*, 595—589 v. Chr.

3. *ἐξεδέξατο*: zu I 16 2. — *Ἀπρίης*, aegyptisch *UaHPRAHeT*, bei Manethos *Οὔαφρις*, im A. T. *Hophra* (bei den Siebenzigen *Οὐαφρῆ*).

4. *εὐδαιμονέστατος τῶν πρότερον βασιλέων*: zu VII 164 9.

5 f. Nach Manethos (bei Afrikanus, Synkell. 75 c) regierte er nur 19 J. (589—570 v. Chr.), und diese Angabe bestätigen die Monumente (Lepsius a. O. 228 ff.). — Die Züge gegen Tyros und Sidon erwähnt nur noch Diodor I 68, der die Eroberung auf ganz Phoenike und die Insel Tyros ausdehnt. Die biblischen Nachrichten dagegen ignorieren sie nicht blofs, sondern lassen sie als unmöglich erscheinen. Nämlich um 593 v. Chr. fielen die Juden, Ammoniter und Moabiter im Verein mit Tyros und Sidon von Nebukadnezar, ihrem Besieger, ab, und zwar hauptsächlich in der Hoffnung auf aegyptischen Beistand (Jerem. 27 3. Hesek. 17 15), wurden aber in den nächsten Jahren sämmtlich wieder unterworfen (die Juden 586), nur Tyros widerstand bis 572. Ein Versuch der Aegyptier Jerusalem zu entsetzen mifslang (Jerem. 37 5 ff.). Selbst die nächsten Anwohner Aegyptens, die Philister, wurden wieder unterworfen (ders. c. 47), und nach der Eroberung von Tyros soll Nebukadnezar auf Aegypten selbst einen Versuch gemacht haben (Movers Phoen. II 1 453 f.). Kurz darauf (570) ward Apries gestürzt. — *τῷ Τυρίῳ*, dem Könige von Tyros. — *ἔδεε* 'sollte', nach dem Willen oder der Nothwendigkeit des Schicksals. Vgl. zu I 8 8. II 55 6. Dieselbe Wendung IV 79 1.

8 f. *πρόφασις* 'Veranlassung, Ursache'. Hippokr. *περὶ ἀέρ.* 4 *ἔμπυοί τε πολλοὶ γίνονται ἀπὸ πάσης προφάσιος*. Zu I 29 8. — *μεζόνως*: zu c. 49 7. — *ἐν τοῖσι Λιβυκοῖσι λόγοισι*: s. IV 159. Aber das Versprechen die Sache dort ausführlicher zu erzählen ist nicht streng erfüllt.

11. *προσέπταισε* zu I 16 8.

ἐπιμεμφόμενοι ἀπέστησαν ἀπ' αὐτοῦ, δοκέοντες τὸν Ἀπρίην ἐκ προνοίης αὐτοὺς ἀποπέμψαι ἐς φαινόμενον κακόν, ἵνα δή σφεων φθορὴ γένηται, αὐτὸς δὲ τῶν λοιπῶν Αἰγυπτίων ἀσφαλέστερον ἄρχοι. ταῦτα δὲ δεινὰ ποιεύμενοι οὗτοί τε οἱ ἀπονοστήσαντες καὶ οἱ τῶν ἀπολομένων φίλοι ἀπέστησαν ἐκ τῆς ἰθέης.

162 πυθόμενος δὲ Ἀπρίης ταῦτα πέμπει ἐπ' αὐτοὺς Ἄμασιν καταπαύσοντα λόγοισι. ὁ δὲ ἐπείτε ἀπικόμενος κατελάμβανε τοὺς Αἰγυπτίους, ταῦτα μὴ ποιέειν λέγοντος αὐτοῦ τῶν τις Αἰγυπτίων ὄπισθε στὰς περιέθηκέ οἱ κυνέην, καὶ περιτιθεὶς ἔφη ἐπὶ βασιληίῃ περιτιθέναι. καὶ τῷ οὔ κως ἀεκούσιον ἐγίνετο τὸ ποιεύμενον, ὡς διεδείκνυε. ἐπείτε γὰρ ἐστήσαντό μιν βασιλέα τῶν Αἰγυπτίων οἱ ἀπεστεῶτες, παρεσκευάζετο ὡς ἐλῶν ἐπὶ τὸν Ἀπρίην. πυθόμενος δὲ ταῦτα ὁ Ἀπρίης ἔπεμπε ἐπ' Ἄμασιν ἄνδρα δόκιμον τῶν περὶ ἑωυτὸν Αἰγυπτίων, τῷ οὔνομα ἦν Πατάρβημις, ἐντειλάμενος αὐτῷ ζῶντα Ἄμασιν ἀγαγεῖν παρ' ἑωυτόν. ὡς δὲ ἀπικόμενος τὸν Ἄμασιν ἐκάλεε ὁ Πατάρβημις, ὁ Ἄμασις (ἔτυχε γὰρ ἐπ' ἵππου κατή-

13. *ἐκ προνοίης*: zu I 120 14. — *φαινόμενον* = *φανερόν*.

14f. *γένηται — ἄρχοι*: zu I 53 3. — *δεινὰ ποιεύμενοι*: zu I 127 2.

17. *ἐκ τῆς ἰθέης* 'geradezu, offen' (III 127 4. IX 37 26). Zu ergänzen ist wohl *τέχνης*, vgl. IX 57 *ἰθέη τέχνη*.

162. 4f. *λέγοντος αὐτοῦ* (Amasis) — *οἱ*: zu I 3 8. — *κυνέην*, den s. g. *Pschent*, den aegyptischen Königshelm, bestehend aus zwei Theilen, von denen der innere die Krone von Oberaegypten, der äufsere die von Unteraegypten darstellte; jene hiefs 'die weifse', diese 'die rothe'. Derselbe ist oben c. 151 7 zu verstehen, zu welcher Stelle vgl. Inscript. Rosett. lin. 44 . . ἡ καλουμένη βασιλεία Ψχέντ· ἣν περιθέμενος εἰσῆλθε (ὁ βασιλεὺς) εἰς τὸ ἐν Μέμφει ἱερόν, ὅπως ἐν αὐτῷ συντελεσθῇ τὰ νομιζόμενα. Psammetichos spendete also aus dem Königshelm, den er wie seine Mitkönige beim Opfer trug (c. 151 8f.), und wurde dadurch den Uebrigen verdächtig.



6. *ἐπὶ βασιληίῃ* 'behufs der Königswürde', um ihn dadurch zum Könige zu erklären; vgl. c. 121 δ 29. — *τῷ*, demonstrativ (zu I 172 6).

15. *ἐπαείρας*, τὸ σκέλος.

16. Wegen des Ueberganges in indirecte Rede vgl. zu I 86 13. — *αὐτόν*, sc. *Ἄμασιν*, nebst *ἰέναι* abhängig von *ἀξιοῦν*.

17. *πρὸς αὐτόν*, nämlich *πρὸς βασιλέα*.

μενος) ἐπαείρας ἀπεματάισε, καὶ τοῦτό μιν ἐκέλευε Ἀπρίῃ ἀπάγειν. ὅμως δὲ αὐτὸν ἀξιοῦν τὸν Πατάρβημιν βασιλέος μεταπεμπομένου ἰέναι πρὸς αὐτόν· τὸν δὲ αὐτῷ ὑποκρίνασθαι ὡς ταῦτα πάλαι παρεσκευάζετο ποιέειν, καὶ αὐτῷ οὐ μέμψεσθαι Ἀπρίην· παρέσεσθαι γὰρ καὶ αὐτὸς καὶ ἄλλους ἄξειν. τὸν δὲ Πατάρβημιν ἔκ τε τῶν λεγομένων οὐκ ἀγνοέειν τὴν διάνοιαν, καὶ παρασκευαζόμενον ὁρέοντα σπουδῇ ἀπιέναι, βουλόμενον τὴν ταχίστην βασιλέι δηλῶσαι τὰ πρησσόμενα. ὡς δὲ ἀπικέσθαι αὐτὸν πρὸς τὸν Ἀπρίην οὐκ ἄγοντα τὸν Ἄμασιν, οὐδένα λόγον ἑωυτῷ δόντα ἀλλὰ περιθύμως ἔχοντα περιταμεῖν προστάξαι αὐτοῦ τά τε ὦτα καὶ τὴν ῥῖνα. ἰδόμενοι δ᾽ οἱ λοιποὶ τῶν Αἰγυπτίων, οἳ ἔτι τὰ ἐκείνου ἐφρόνεον, ἄνδρα τὸν δοκιμώτατον ἑωυτῶν οὕτω αἰσχρῶς λύμῃ διακείμενον, οὐδένα δὴ χρόνον ἐπισχόντες ἀπιστέατο πρὸς τοὺς ἑτέρους καὶ ἐδίδοσαν σφέας αὐτοὺς Ἀμάσι.

163 *πυθόμενος δὲ καὶ ταῦτα ὁ Ἀπρίης ὥπλιζε τοὺς ἐπικούρους καὶ ἤλαυνε ἐπὶ τοὺς Αἰγυπτίους· εἶχε δὲ περὶ ἑωυτὸν Κᾶράς τε καὶ Ἴωνας ἄνδρας ἐπικούρους τρισμυρίους· ἦν δέ οἱ τὰ βασιλήια ἐν Σάι πόλι, μεγάλα ἐόντα καὶ ἀξιοθέητα. καὶ οἵ τε περὶ τὸν Ἀπρίην ἐπὶ τοὺς Αἰγυπτίους ἤισαν καὶ οἱ περὶ τὸν Ἄμασιν ἐπὶ τοὺς ξείνους· ἔν τε δὴ Μωμέμφι πόλι ἐγένοντο ἀμφότεροι καὶ πειρήσεσθαι ἔμελλον ἀλλήλων.*

25f. *λόγον ἑωυτῷ δόντα*: zu I 34 11. — *προστάξαι*, sc. *τὸν Ἀπρίην*.
27. *τὰ ἐκείνου ἐφρόνεον*, *cum illo sentiebant*, 'jenem anhingen'. Noch VII 102 14. VIII 34 9. 75 12. IX 99 6.
29. *διακείμενον* = *διατεθειμένον*, 'zugerichtet'.
163. *καὶ ταῦτα* 'dás'; zu I 17 16.
7. *Μώμεμφις*, j. *Menouf*, lag an einem von dem kanobischen Nilarme zu dem mareotischen See (zu c. 18 5) geleiteten Kanale (Strabon 803); Diodor I 68 verlegt den Kampf zwischen Apries und Amasis an den See selbst. Hier scheint der Schlüssel Aegyptens von libyscher Seite her, von wo eben Amasis anrückte, gewesen zu sein, vgl. c. 30 11f.
Die von hier bis c. 168 folgende Episode über die Klassen der Aegyptier und insbesondere über die der Krieger steht weder mit dem Vorhergehenden noch mit dem Nachfolgenden in einem ersichtlichen Zusammenhange, und würde einen weit passenderen Platz hinter c. 141 gefunden haben, wenn nicht dort bereits eine andere Episode (c. 142—147) angeschlossen worden wäre.

164 Ἔστι δὲ Αἰγυπτίων ἑπτὰ γένεα, καὶ τούτων οἱ μὲν ἱρέες οἱ δὲ μάχιμοι κεκλέαται, οἱ δὲ βουκόλοι, οἱ δὲ συβῶται, οἱ δὲ κάπηλοι, οἱ δὲ ἑρμηνέες, οἱ δὲ κυβερνῆται. γένεα μὲν Αἰγυπτίων τοσαῦτά ἐστι, οὐνόματα δέ σφι κέεται ἀπὸ τῶν τεχνέων. οἱ δὲ μάχιμοι αὐτῶν καλέονται μὲν Καλασίριές τε καὶ Ἑρμοτύβιες, ἐκ νομῶν δὲ τῶνδε εἰσί· κατὰ γὰρ δὴ νομοὺς Αἴγυπτος ἅπα-
165 σα διαραίρηται. Ἑρμοτυβίων μὲν οἵδε εἰσὶ νομοί,

164. *γένεα* 'Klassen'. Dafs darunter nicht abgeschlossene und erbliche 'Kasten', wie sie sich bei den Indern finden, verstanden werden dürfen, zeigen die Denkmäler, namentlich die Inschriften der Grabstelen, aus denen sich ergibt dafs Mitglieder derselben Familie verschiedenen Klassen angehören, sogar eine und dieselbe Person Priester und Krieger zugleich sein konnte. — Platon Tim. p. 24 und Diodor I 73f nennen nicht 7, sondern nur folgende 5 Klassen: *ἱερεῖς, μάχιμοι, νομεῖς, γεωργοί, δημιουργοί.* — Dieselben schieden sich in zwei Hauptgruppen, von denen die eine die Priester und Krieger, den herrschenden und grundbesitzenden Theil der Bevölkerung (vgl. zu c. 37 15), die andere die übrigen Klassen, den dienenden und zinsenden Theil (vgl. zu c. 109 2), umfafste.

3. *συβῶται*: vgl. c. 47 4 ff. — *κάπηλοι*: oben c. 147 specieller *καπήλους καὶ χειρώνακτας καὶ ἀγοραίους ἀνθρώπους*, die von Platon und Diodor unter dem Namen *δημιουργοί* zusammenbegriffen werden. — Die Klasse der Dolmetscher hatte sich erst seit Psammetichos gebildet (c. 154).

6 f. Die *Καλασίριες* (aegyptisch *Kelaschir* 'Lederbepanzerte', nach Brugsch) waren vermuthlich nach dem oben c. 81 3 beschriebenen Gewande, welches *καλάσιρις* hiefs, benannt, sowie anderseits die *Ἑρμοτύβιες* nach einem schurzartigen Kleidungsstücke, (*ἡμι—τύβιον*, Arist. Plut. 729), das nach Pollux onom. VII 71 ebenfalls aegyptisch war. — *ἐκ νομῶν τῶνδε εἰσί* 'sie sind in folgenden Gauen ansessig', d. i. ihre Domänen liegen in folgenden Gauen. — Aegypten war nach Diodor I 54 seit Sesostris (Ramses II.), nach Ausweis der von Brugsch untersuchten Monumente aber schon zur Zeit der Pyramidenbauer (zu c. 124 1), in Gaue (*νομοί*) eingetheilt, deren jeder eine Hauptstadt, nach der er gewöhnlich benannt war, mit den umliegenden Städten und Dörfern begriff, seine besondere Gottheiten, heiligen Thiere und Culte besafs und von einem Nomarchen (*ναμάρχης*, c. 177 7) verwaltet wurde. Ihre mit dem Wechsel des Bodens und der Bevölkerung wechselnde Zahl gibt Strabon 787 und Diodor a. O. auf 36, Plinius dagegen V 49 auf 48 und Ptolemaeos auf 47 an, einschliefslich der Grenzgaue. Nach den auf den Monumenten gefundenen Nomenlisten aber gab es im Ganzen 44 und zwar 22 in Oberaegypten und 22 in Unteraegypten.

165. Von den sechs Nomen der Hermotybier lagen der saitische und der prosopitische (vgl. c. 41 18 ff.) im westlichen Delta, der von *Ναθῶς* (bei Ptolem. IV 5 52 *Νεούτ*, in Notit. dignit I 25 *Naithu*) im östl. Delta. Ueber den busiritischen s. zu c. 61 2. Der chemmitische lag in

Βουσιρίτης, Σαΐτης, Χεμμίτης, Παπρημίτης, νῆσος ἡ
Προσωπῖτις καλεομένη, Ναθῶ τὸ ἥμισυ. ἐκ μὲν τού-
των τῶν νομῶν Ἑρμοτύβιές εἰσι, γενόμενοι, ὅτε ἐπὶ
πλείστους ἐγένοντο, ἑκκαίδεκα μυριάδες. καὶ τούτων βα-
ναυσίης οὐδεὶς δεδάηκε οὐδέν, ἀλλ᾽ ἀνέωνται ἐς τὸ μά-
χιμον. Καλασιρίων δὲ οἵδε ἄλλοι νομοί εἰσι, Θη- 166
βαῖος, Βουβαστίτης, Ἀφθίτης, Τανίτης, Μενδήσιος,
Σεβεννύτης, Ἀθριβίτης, Φαρβαϊθίτης, Θμουΐτης, Ὀνου-
φίτης, Ἀνύτιος, Μυεκφορίτης· οὗτος ὁ νομὸς ἐν νήσῳ
οἰκέει ἀντίον Βουβάστιος πόλιος. οὗτοι δὲ οἱ νομοὶ
Καλασιρίων εἰσί, γενόμενοι, ὅτε ἐπὶ πλείστους ἐγένοντο,
πέντε καὶ εἴκοσι μυριάδες ἀνδρῶν. οὐδὲ τούτοισι ἔξεστι
τέχνην ἐπασκῆσαι οὐδεμίαν, ἀλλὰ τὰ ἐς πόλεμον ἐπα-
σκέουσι μοῦνα, παῖς παρὰ πατρὸς ἐκδεκόμενος. εἰ μέν 167
νυν καὶ τοῦτο παρ᾽ Αἰγυπτίων μεμαθήκασι οἱ Ἕλλη-
νες, οὐκ ἔχω ἀτρεκέως κρῖναι, ὁρέων καὶ Θρήικας καὶ
Σκύθας καὶ Πέρσας καὶ Λυδοὺς καὶ σχεδὸν πάντας
τοὺς βαρβάρους ἀποτιμοτέρους τῶν ἄλλων ἡγημένους
πολιητέων τοὺς τὰς τέχνας μανθάνοντας καὶ τοὺς ἐκγό-

der Thebais; er heifst bei Späteren, nach dem dort verehrten *Min* (= *Πάν* zu c. 91 4) *Πανοπολίτης*. Der papremitische kommt in den anderen Nomenlisten und auf den Nomenmünzen nicht vor; s. zu c. 63 2.

5. Statt *ἐγένοντο* (vgl. c. 166 6) las man mit mehreren Hss. *γενοίατο* (*optat. repetitionis*); aber zur höchsten numerischen Stärke (*ἐπὶ πλείστους*) konnten die Krieger nur einmal gelangen. Vgl. VI 46 15.

6. *δεδάηκε* poet., = *μεμάθηκε*. — *ἀνέωνται* dorisch = *ἀνεῖνται*: c. 167 *τοὺς ἐς τὸν πόλεμον ἀνειμένους*. S. zu c. 65 16. — *τὸ μάχιμον*, collectivisch wie VII 186 1 u. 8. S. zu I 97 1.

166. Die zwölf Nomen der Kalasirier lagen gröfstentheils, nämlich der bubastitische, tanitische, mendesische, sebennytische, athribitische, pharbaithitische, onuphitische im östlichen und mittleren Delta, der thebanische in Oberaegypten: der aphthitische (auch bei Steph. B. v. *Ἄφθαια*), thmuitische (bei Ptolemaeos ist Thmuis die Hauptst. des mendesischen Gaues), anytische (vgl. zu c. 137 3) und myekphoritische sind sonst nicht bekannt.

5. *οἰκέει* = *κέεται*. IV 179 *τότε ἑκατὸν πόλιας οἰκῆσαι περὶ τὴν Τριτωνίδα λίμνην*. Il. *β* 626 *νήσων αἳ ναίουσι πέρην ἁλός*, *δ* 45 *αἳ γὰρ ὑπ᾽ ἠελίῳ τε καὶ οὐρανῷ ἀστερόεντι Ναιετάουσι πόληες*. Soph. Ai. 596 *ὦ κλεινὰ Σαλαμίς, σὺ μέν που ναίεις ἁλίπλακτος εὐδαίμων*. — *δέ*, erneuert aus Z. 1. Aehnlich IV 10 19. 12 12. 154 1. V 44 14. VI 127 7 u. 25. VII 63 6 ff. 95 12, überall mit dem analeptischen *οὗτος*.

νους τούτων, τοὺς δὲ ἀπαλλαγμένους τῶν χειρωναξιέων
γενναίους νομιζομένους εἶναι, καὶ μάλιστα τοὺς ἐς τὸν
πόλεμον ἀνειμένους· μεμαθήκασι δ' ὦν τοῦτο πάντες
οἱ Ἕλληνες καὶ μάλιστα Λακεδαιμόνιοι. ἥκιστα δὲ
168 *Κορίνθιοι ὄνονται τοὺς χειροτέχνας. γέρεα δέ σφι ἦν*
τάδε ἐξαραιρημένα μούνοισι Αἰγυπτίων πάρεξ τῶν ἱρέων,
ἄρουραι ἐξαίρετοι δυώδεκα ἑκάστῳ ἀτελέες. ἡ δὲ ἄρου-
ρα ἑκατὸν πηχέων ἐστὶ Αἰγυπτίων πάντῃ, ὁ δὲ Αἰγύ-
πτιος πῆχυς τυγχάνει ἴσος ἐὼν τῷ Σαμίῳ. ταῦτα μὲν
δὴ τοῖσι ἅπασι ἦν ἐξαραιρημένα, τάδε δὲ ἐν περιτροπῇ
ἐκαρποῦντο καὶ οὐδαμὰ ὡυτοί. Καλασιρίων χίλιοι καὶ
Ἑρμοτυβίων ἐδορυφόρεον ἐνιαυτὸν ἕκαστοι τὸν βασιλέα·
τούτοισι ὦν τάδε πάρεξ τῶν ἀρουρέων ἄλλα ἐδίδοτο
ἐπ' ἡμέρῃ ἑκάστῃ, ὀπτοῦ σίτου σταθμὸς πέντε μνέαι
ἑκάστῳ, κρεῶν βοέων δύο μνέαι, οἴνου τέσσερες ἀρυστῆ-
ρες. ταῦτα τοῖσι αἰεὶ δορυφορέουσι ἐδίδοτο.

169 *Ἐπείτε δὲ συνιόντες ὅ τε Ἀπρίης ἄγων τοὺς ἐπι-*
κούρους καὶ ὁ Ἄμασις πάντας Αἰγυπτίους ἀπίκοντο ἐς
Μώμεμφιν πόλιν, συνέβαλον· καὶ ἐμαχέσαντο μὲν εὖ

167. 9. *δ' ὦν*: zu I 140 7. II 125 14. 'Gelernt haben es die Hellenen jedenfalls', wenn ich auch nicht entscheiden kann von wem sie es gelernt haben.

10. Aelian. var. histor. VI 6 *βάναυσον εἰδέναι τέχνην ἄνδρα Λακεδαιμόνιον οὐκ ἐξῆν.* Handwerke und Gewerbe wurden in Lakedaemon von den Perioeken betrieben.

11. Strabon 382 *ἡ πόλις ἡ τῶν Κορινθίων μεγάλη τε καὶ πλουσία διὰ παντὸς ὑπῆρξεν, ἀνδρῶν τε εὐπόρησεν ἀγαθῶν εἴς τε τὰ πολιτικὰ καὶ εἰς τὰς τέχνας τὰς δημιουργικάς· μάλιστα γὰρ καὶ ἐνταῦθα καὶ ἐν Σικυῶνι ηὐξήθη γραφική τε καὶ πλαστικὴ καὶ πᾶσα ἡ τοιαύτη δημιουργία.*

168. 3. *ἑκάστῳ*, je einem Krieger und seiner Familie.

5. S. zu c. 13 3.

6. *ἐν περιτροπῇ* 'in umgehender Reihenfolge' (III 69 22).

8. Bei *ἄλλοι* fehlt wohl *χίλιοι*, *item mille* (vgl. c. 8 12. 146 8). — *ἕκαστοι*, *utrique*, st. *ἑκάτεροι*, wie öfter *ἄλλος* u. *ἕτερος* wechseln (c. 129 9).

10. *ἐπ' ἡμέρῃ ἑκάστῃ*: noch IV 112 4. V 53 8. 117 4. — *σταθμός* ist Apposition zu *πέντε μνέαι* 'fünf Minen Gewicht' (vgl. zu c. 158 4).

12. *ἀρυστήρ* (von *ἀρύειν*, vgl. 'Schoppen'), nach Hesychios = *κοτύλη*, beinahe $\frac{1}{4}$ preufs. Quart. — *αἰεί* = *ἑκάστοτε*.

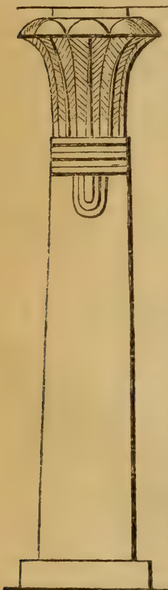
169. 2. *πάντας*, sowohl seine früheren Anhänger als die welche von Apries abgefallen waren (c. 162); aber auch so ist das Wort nicht ohne Hyperbel. Vgl. zu I 142 16.

οἱ ξεῖνοι, πλήθεϊ δὲ πολλῷ ἐλάσσονες ἐόντες κατὰ τοῦτο ἑσσώθησαν. Ἀπρίεω δὲ λέγεται εἶναι ἥδε διάνοια, μηδ' ἂν θεόν μιν μηδένα δύνασθαι παῦσαι τῆς βασιληίης· οὕτω ἀσφαλέως ἑωυτῷ ἱδρῦσθαι ἐδόκεε. καὶ δὴ τότε συμβαλὼν ἑσσώθη καὶ ζωγρηθεὶς ἀπήχθη ἐς Σάιν πόλιν, ἐς τὰ ἑωυτοῦ οἰκία πρότερον ἐόντα, τότε δὲ Ἀμάσιος ἤδη βασιλήια. ἐνθαῦτα δὲ τέως μὲν ἐτρέφετο ἐν τοῖσι βασιληίοισι, καί μιν Ἄμασις εὖ περιεῖπε· τέλος δὲ μεμφομένων Αἰγυπτίων ὡς οὐ ποιέοι δίκαια τρέφων τὸν σφίσι τε καὶ ἑωυτῷ ἔχθιστον, οὕτω δὴ παραδιδοῖ τὸν Ἀπρίην τοῖσι Αἰγυπτίοισι. οἱ δέ μιν ἀπέπνιξαν καὶ ἔπειτα ἔθαψαν ἐν τῇσι πατρωίῃσι ταφῇσι· αἱ δέ εἰσι ἐν τῷ ἱρῷ τῆς Ἀθηναίης, ἀγχοτάτω τοῦ μεγάρου, ἐσιόντι ἀριστερῆς χειρός. ἔθαψαν δὲ Σαΐται πάντας τοὺς ἐκ νομοῦ τούτου γενομένους βασιλέας ἔσω ἐν τῷ ἱρῷ. καὶ γὰρ τὸ τοῦ Ἀμάσιος σῆμα ἑκαστέρω μέν ἐστι τοῦ μεγάρου ἢ τὸ τοῦ Ἀπρίεω καὶ τῶν τούτου προπατόρων, ἔστι μέντοι καὶ τοῦτο ἐν τῇ αὐλῇ τοῦ ἱροῦ, παστὰς λιθίνη μεγάλη καὶ ἠσκημένη στύλοισί τε

4. *κατὰ τοῦτο* 'aus dieser Ursache' (IV 48 4).
5. *εἶναι*, Infin. Imperf.
6. *μηδ' ἂν θεόν*, geschweige ein Sterblicher. Denselben König (Hophra) läfst der Prophet Hesekiel 29 3 in seinem Uebermuthe sprechen: „Mein ist mein Strom, und ich hab ihn mir gemacht." Unser Vf. hebt aber jenes frevelnde Wort hervor, damit des Königs Unglück als gerechte Strafe überhebenden Stolzes erscheine: *οὐ γὰρ ἐᾷ φρονέειν μέγα ὁ θεὸς ἄλλον ἢ ἑωυτόν* (VII 10[e]).
14. Jerem. 44 30: 'So spricht Jehovah: sieh, ich gebe Pharao Hophra, den König von Aegypten, in die Hand seiner Feinde und in die Hand derer die ihm nach dem Leben stehen'.
16. *ἐν τῷ ἱρῷ*, in dem Tempelbezirk (s. zu c. 101 5), und zwar in dem Säulenhofe (*αὐλή*, 21) unmittelbar vor dem Sanctuarium (*μέγαρον*). — *Ἀθηναίης*: zu c. 62 1.
17. *ἐσιόντι*: zu I 51 4.
18. *νομοῦ τούτου*: zu I 9 4. — *βασιλέας*, die der 26. manethonischen Dynastie der Saiten (vgl zu c. 152 3); das Grab des Psammetichos im Tempel der Nit erwähnt Strabon 802.
19. Amasis stammte nicht nur aus dem saitischen Nomos (c. 172 2), sondern hatte sich auch mit der Familie der Psammetiche verschwägert, und erhielt daher Antheil an ihrem gemeinschaftlichen Bestattungsorte. Seine Begräbnifshalle baute er sich selbst (III 10 8).
21. *ἐν αὐλῇ*, an einer Seite des Säulenhofes, durch welchen hindurch der Weg zum Allerheiligsten (*μέγαρον*, *νηός*) führte.
22 ff. *παστάς*, ein gallerieartiger Seitenbau, der sich an eine der bei-

φοίνικας τὰ δένδρεα μεμιμημένοισι καὶ τῇ ἄλλῃ δαπάνῃ. ἔσω δὲ ἐν τῇ παστάδι διξὰ θυρώματα ἕστηκε, ἐν
170 δὲ τοῖσι θυρώμασι ἡ θήκη ἐστί. εἰσὶ δὲ καὶ αἱ ταφαὶ τοῦ οὐκ ὅσιον ποιεῦμαι ἐπὶ τοιούτῳ πρήγματι ἐξαγορεύειν τοὔνομα ἐν Σάι, ἐν τῷ ἱρῷ τῆς Ἀθηναίης, ὄπισθε τοῦ νηοῦ, παντὸς τοῦ τῆς Ἀθηναίης ἐχόμεναι τοίχου. καὶ ἐν τῷ τεμένεϊ ὀβελοὶ ἑστᾶσι μεγάλοι λίθινοι, λίμνη τε ἐστὶ ἐχομένη λιθίνῃ κρηπῖδι κεκοσμημένη καὶ ἐργασμένη εὖ κύκλῳ καὶ μέγαθος, ὡς ἐμοὶ ἐδόκεε,

den Seiten des Säulenhofes anschloſs. Der hier beschriebene, zu welchem der Beschauer aus dem Hofe eintrat, war mit Säulen geschmückt (*ἠσκημένη*, zu c. 130 4), deren Kapitäle von je neun aufrechtstehenden, bündelartig umbundenen Palmblättern umgeben war, wodurch die Säulen das Ansehen von Palmbäumen erhielten (s. die Fig.). Die aegyptische Architektur pflegte nämlich bei der Ausschmückung der Säulenkapitäle mit Vorliebe die Formen der einheimischen Pflanzen, insbesondere der Lotosblume, nächst dieser die des Papyros und der Palme nachzuahmen. — Innerhalb dieser Säulenhalle schlossen zwei gegenüberstehende Portale oder Flügelthüren (*θυρώματα*) einen Raum ab, der als Grabkammer (*οἴκημα θηκαῖον*, c 86 30) diente. S. III 6. — *ἐν τοῖσι θυρώμασι*



'innerhalb der Thüren'.

170. 2. *τοῦ*, des Osiris (zu c. 61 3), über dessen verschiedene Gräber vgl. zu c. 62 11 und Strabon 803 *μικρὸν ταύτης (Σάιδος) ὕπερθε τὸ τοῦ Ὀσίριδος ἄσυλον, ἐν ᾧ κεῖσθαι τὸν Ὄσιρίν φασιν. ἀμφισβητοῦσι δὲ τούτου πολλοί, καὶ μάλιστα οἱ τὰς Φιλὰς οἰκοῦντες τὰς ὑπὲρ Συήνης καὶ τῆς Ἐλεφαντίνης. μυθεύουσι γὰρ δὴ διότι ἡ Ἶσις κατὰ πολλοὺς τόπους κατὰ γῆς θείη σοροὺς τοῦ Ὀσίριδος (μία δὲ τούτων ἦν ἔχουσα τὸν Ὄσιριν ἀφανὴς πᾶσι), τοῦτο δὲ πράξειε λαθεῖν βουλομένη τὸν Τυφῶνα, μὴ ἐπελθὼν ἐκρίψειε τὸ σῶμα τῆς θήκης.*

4 f. *ὄπισθε τοῦ νηοῦ*, an der dem Eingange entgegenliegenden Seite. — *παντὸς — ἐχόμεναι τοίχου* 'sich an der ganzen hinteren Wand des Heiligthums (*νηοῦ*) der Athene entlang erstreckend'. *τῆς Ἀθηναίης*, kurz st. *τοῦ νηοῦ τῆς Ἀθηναίης*; vgl. zu c. 101 5. — *ὀβελοί*, Obelisken, die in der Regel vor den äuſsersten Pylonen zu stehen pflegten.

6. *κρηπίς*, Einfassung; vgl. zu I 93 6. 185 26. Künstliche Seen waren ein fast regelmäſsiger Bestandtheil aegyptischer Heiligthümer. Ueber einen solchen See wurde z. B. bei feierlichen Leichenbegängnissen die Barke, die den Todten trug, gefahren.

ὅση περ ἡ ἐν Δήλῳ ἡ τροχοειδὴς καλεομένη. ἐν δὲ τῇ 171
λίμνῃ ταύτῃ τὰ δείκηλα τῶν παθέων αὐτοῦ νυκτὸς ποιεῦσι, τὰ καλέουσι μυστήρια Αἰγύπτιοι. περὶ μέν νυν τούτων εἰδότι μοι ἐπὶ πλέον ὡς ἕκαστα αὐτῶν ἔχει, εὔστομα κείσθω. καὶ τῆς Δήμητρος τελετῆς πέρι, τὴν οἱ Ἕλληνες θεσμοφόρια καλέουσι, καὶ ταύτης μοι πέρι εὔστομα κείσθω, πλὴν ὅσον αὐτῆς ὁσίη ἐστὶ λέγειν. αἱ Δαναοῦ θυγατέρες ἦσαν αἱ τὴν τελετὴν ταύτην ἐξ Αἰγύπτου ἐξαγαγοῦσαι καὶ διδάξασαι τὰς Πελασγιώτιδας γυναῖκας· μετὰ δὲ ἐξαναστάσης [πάσης] Πελοποννήσου ὑπὸ Δωριέων ἐξαπώλετο ἡ τελετή, οἱ δὲ ὑπολειφθέντες Πε-

8. An der s. g. *λίμνη τροχοειδής* auf Delos sollte Leto den Apollon geboren haben; Theognis 5 *Φοῖβε ἄναξ ὅτε μέν σε θεὰ τέκε πότνια Λητὼ . . ἐπὶ τροχοειδέι λίμνῃ.*

171. *ἐν* 'an'.

2f. *δείκηλα*, mimische Darstellungen. *δεικνύναι* sagte man überhaupt von jeder Art von Mimik (in Sparta hiefsen die Mimen *δεικηλίκται*), insbesondere aber *δεικνύναι ἱερά* von den symbolischen, die Geschichte der Gottheit andeutenden und in den Geheimdienst einführenden Handlungen und Gebräuchen in den Mysterien. Die *δείκηλα* in dem nächtlichen Dienste zu Sais, welcher ohne Zweifel mit dem oben c. 61f. beschriebenen Trauerfeste um den Osiris zusammenhing, betrafen die Leidensgeschichte des Osiris (*αὐτοῦ*, vgl. zu c. 61 3), über welche zu c. 62 11.

4. *ἐπὶ πλέον* 'ausführlicher, genauer' (V 51 18), *μεζόνως* (c. 49 7). — H. war selbst in diese Mysterien eingeweiht worden: daher sein Bedenken genaueres darüber mitzutheilen, ja überhaupt nur den Namen des Gottes zu nennen.

5. *εὔστομα κείσθω* verb. mit *μοι*, 'hierüber soll von mir nur vorsichtiges geäufsert sein,' d. i. hierüber will ich Schweigen beobachten. Eine alterthümliche Deprecationsformel, wahrscheinlich einem hexametrischen Cultusliede entnommen. *εὔστομα* = *εὔφημα*. Bei Soph. Phil. 201 *εὔστομ' ἔχε* = *εὐφήμει, σίγα*, adverbial.

6. 'Die Thesmophorien waren eigentlich ein Saatfest und wurden als solches in dem Saatmonate gefeiert, welcher auf Kreta und Sicilien Thesmophorios hiefs, in Boeotien Damatrios, in Attika Pyanepsion. Man findet diesen Cultus in den verschiedensten Gegenden von Griechenland. Die attischen Thesmophorien wurden vom 9. bis zum 13. Pyanepsion an fünf Festtagen gefeiert und zwar nur von verheiratheten Frauen, zum Theil in Athen zum Theil in dem an der benachbarten Küste gelegenen Demos Halimus. Die beiden Göttinnen (Demeter und Kore) wurden von den Frauen mit nächtlichen Orgien, geheimnifsvollen Traditionen und strenger Enthaltsamkeit gefeiert . . . Aber das Charakteristische dieser Mysterien und ihr Unterschied von den Eleusinien bestand darin, dafs sie speciell das weibliche Geschlecht angingen'. Preller gr. Mythol. I² 607f.

7. *ὁσίη ἐστί*, *fas est*, nach Od. π 423 *οὐδ' ὁσίη κακὰ ῥάπτειν ἀλλήλοισιν*; noch c. 45 10, sonst *ὅσιον*.

9. *Πελασγιώτιδας*: s. VII 94.

λοποννησίων καὶ οὐκ ἐξαναστάντες Ἀρκάδες διέσωζον αὐτὴν μοῦνοι.

172 Ἀπρίεω δὲ ὧδε καταραιρημένου ἐβασίλευσε Ἄμασις, νομοῦ μὲν Σαΐτεω ἐών, ἐκ τῆς δὲ ἦν πόλιος, οὔνομά οἱ ἐστὶ Σιούφ. τὰ μὲν δὴ πρῶτα κατώνοντο τὸν Ἄμασιν Αἰγύπτιοι καὶ ἐν οὐδεμιῇ μοίρῃ μεγάλῃ ἦγον, ἅτε δὴ δημότην τὸ πρὶν ἐόντα καὶ οἰκίης οὐκ ἐπιφανέος· μετὰ δὲ σοφίῃ αὐτοὺς ὁ Ἄμασις, οὐκ ἀγνωμοσύνῃ προσηγάγετο. ἦν οἱ ἄλλα τε ἀγαθὰ μυρία, ἐν δὲ καὶ ποδανιπτὴρ χρύσεος, ἐν τῷ αὐτός τε ὁ Ἄμασις καὶ οἱ δαιτυμόνες οἱ πάντες τοὺς πόδας ἑκάστοτε ἐναπενίζοντο. τοῦτον κατ' ὧν κόψας ἄγαλμα δαίμονος ἐξ αὐτοῦ ἐποιήσατο, καὶ ἵδρυσε τῆς πόλιος ὅκου ἦν ἐπιτηδεότατον· οἱ δὲ Αἰγύπτιοι φοιτέοντες πρὸς τὤγαλμα ἐσέβοντο μεγάλως. μαθὼν δὲ ὁ Ἄμασις τὸ ἐκ τῶν ἀστῶν ποιεύμενον, συγκαλέσας Αἰγυπτίους ἐξέφηνε φὰς ἐκ τοῦ ποδανιπτῆρος τὤγαλμα γεγονέναι, ἐς τὸν πρότερον μὲν τοὺς Αἰγυπτίους ἐνεμέειν τε καὶ ἐνουρέειν καὶ πόδας ἐναπονίζεσθαι, τότε δὲ μεγάλως σέβεσθαι. ἤδη ὦν ἔφη λέγων ὁμοίως αὐτὸς τῷ ποδανιπτῆρι πεπρηγέναι· εἰ γὰρ πρότερον εἶναι δημότης, ἀλλ' ἐν τῷ παρεόντι εἶναι

König Amasis (c. 172—182).

172. *Ἄμασις*, aegyptisch *AAHMaS*, bei Manethos *Ἄμωσις*.

3. Ueber *οἱ* nach *τῆς* s. zu I 5 16. — *Σιούφ*: nach Brugsch hiefs sie auf den Monumenten *Schotep*.

4. *καὶ ἐν οὐδεμιῇ μοίρῃ μεγάλῃ ἦγον, nec ullo magnopere loco habebant.*

5. *δημότης*, ein Mann aus dem Volke, ein Privatmann (c. 174 2), kein Mitglied des Königshauses; Ggs. *βασιλεύς* (Z. 20). Ueberdies von niedriger Herkunft (*οἰκίης οὐκ ἐπιφανέος*).

6. Durch das negative *οὐκ ἀγνωμοσύνῃ* wird die entgegengesetzte Deutung des Motivs abgewiesen, 'mit Schlauheit, nicht aus Leichtfertigkeit'. Ueber *σοφίῃ* u. *ἀγνωμοσύνῃ* zu I 60 15. V 83 5. — *προσηγάγετο, ad se traduxit, sibi conciliavit*, pafst eigentlich nur zu *σοφίῃ*.

7. *ἀγαθά* 'Kostbarkeiten, Schätze'. — *τε*: zu III 38 10. — *ἐν δὲ καί*: zu I 74 6.

10. *κατ' ὧν κόψας*: durch die Tmesis und das zwischengestellte *ὦν* wird die Praeposition lebhaft betont. Vgl. zu I 194 21.

11. *ἐπιτηδεότατον* 'die passendste Stelle'. Ebenso VII 25 6. S. zu IV 86 10.

16 f. Erg. *ἐν αὐτῷ* zu *ἐναπονίζεσθαι* und *αὐτόν* zu *σέβεσθαι*. Ueber die Infinitive nach dem Relativum, sowie unten 19 nach *εἰ*, zu I 24 30. — *ἔφη λέγων*: zu I 118 7.

18. *ὁμοίως πεπρηγέναι* 'es sei ihm ähnlich ergangen'.

αὐτῶν βασιλεύς· καὶ τιμᾶν τε καὶ προμηθέεσθαι ἑωυτοῦ ἐκέλευε. 173 τοιούτῳ μὲν τρόπῳ προσηγάγετο τοὺς Αἰγυπτίους ὥστε δικαιοῦν δουλεύειν, ἐχρᾶτο δὲ καταστάσι πρηγμάτων τοιῇδε· τὸ μὲν ὄρθριον μέχρι ὅτευ πληθούσης ἀγορῆς προθύμως ἔπρησσε τὰ προσφερόμενα πρήγματα, τὸ δὲ ἀπὸ τούτου ἔπινέ τε καὶ κατέσκωπτε τοὺς συμπότας καὶ ἦν μάταιός τε καὶ παιγνιήμων. ἀχθεσθέντες δὲ τούτοισι οἱ φίλοι αὐτοῦ ἐνουθέτεον αὐτὸν τοιάδε λέγοντες. „ὦ βασιλεῦ, οὐκ ὀρθῶς σεωυτοῦ προέστηκας ἐς τὸ ἄγαν φλαῦρον προάγων σεωυτόν. σὲ γὰρ χρῆν ἐν θρόνῳ σεμνῷ σεμνὸν θωκέοντα δι' ἡμέρης πρήσσειν τὰ πρήγματα, καὶ οὕτω Αἰγύπτιοί τ' ἂν ἠπιστέατο ὡς ὑπ' ἀνδρὸς μεγάλου ἄρχονται, καὶ ἄμεινον σὺ ἂν ἤκουες· νῦν δὲ ποιέεις οὐδαμῶς βασιλικά“. ὁ δ' ἀμείβετο τοῖσιδε αὐτούς. „τὰ τόξα οἱ ἐκτημένοι ἐπεὰν μὲν δέωνται χρᾶσθαι ἐντανύουσι· εἰ γὰρ δὴ τὸν πάντα χρόνον ἐντεταμένα εἴη, ἐκραγείη ἄν, ὥστε ἐς τὸ δέον οὐκ ἂν ἔχοιεν αὐτοῖσι χρᾶσθαι. οὕτω δὴ καὶ ἀνθρώπου κατάστασις. εἰ ἐθέλοι κατεσπουδάσθαι αἰεὶ μηδὲ ἐς παιγνίην τὸ μέρος ἑωυτὸν ἀνιέναι, λάθοι ἂν ἤτοι μανεὶς ἢ ὅ γε ἀπόπληκτος

173. 3 f. *μέχρι ὅτευ seq. genit.*: zu I 181 11. — *πληθούσης*: VII 223 *ἐπισχὼν χρόνον ἐς ἀγορῆς κου μάλιστα πληθώρην*, IV 181 *ἀγορῆς πληθυούσης*. Vgl. III 104 *μέχρι οὗ ἀγορῆς διαλύσιος*. Die Zeit, wo der Markt voll ist, sind die Morgenstunden vor Mittag; vgl. IV 181, wo der Tag eingetheilt wird in *ὄρθρος, ἀγορῆς πληθυούσης, μεσαμβρίη, ἀποκλινομένης ἡμέρης*.

6. *μάταιος* 'leichtsinnig, unanständig'; vgl. c. 162 15 *ἀποματαΐζειν* und Soph. Trach. 565 (*Νέσσος*) *ψαύει ματαίαις χερσὶν* (*Δηιανείρας*).

8. *προέστηκας* = *ἄρχεις, ἡγέεαι*.

16. *ἐς τὸ δέον* 'zur rechten Zeit'; vgl. I 32 15.

18. *κατεσπουδάσθαι* = *κατεσπουδασμένος εἶναι* (c. 174 3), *seriis rebus intentus esse*. — *τὸ μέρος*: zu I 120 29.

19. Die Wiederholung des Subjectes durch *ὅ γε* ist homerisch; Il. *γ* 409 *εἰς ὅ κέ σ' ἢ ἄλοχον ποιήσεται ἢ ὅ γε δούλην*, Od. *β* 326 *ἤ τινας ἐκ Πύλου ἄξει ἀμύντορας ἠμαθόεντος Ἢ ὅ γε καὶ Σπάρτηθεν*. Bei H. noch VII 10 *θ* 15 (*σέ γε*). — *ἀπόπληκτος* eig. 'vom Schlage gerührt', überh. 'an Leib und Seele erschlafft und erstarrt'. Aretaeos *περὶ αἰτίων* I 7 *ἀποπληξίη ὅλου τοῦ σκήνεος καὶ τῆς αἰσθήσιός τε καὶ γνώμης καὶ κινήσιός ἐστι παράλυσίς*. Der Gedanke ist also dieser, daſs man durch übertriebene Anstrengung entweder krankhaft aufgeregt (*μανείς*) oder gänzlich erschlaffen würde.

20 f. *ταῦτα τοὺς φίλους ἀμεί-*

γενόμενος· τὰ ἐγὼ ἐπιστάμενος μέρος ἑκατέρῳ νέμω." ταῦτα
174 μὲν τοὺς φίλους ἀμείψατο. λέγεται δὲ ὁ Ἄμασις, καὶ ὅτε ἦν ἰδιώτης, ὡς φιλοπότης ἦν καὶ φιλοσκώμμων καὶ οὐδαμῶς κατεσπουδασμένος ἀνήρ· ὅκως δέ μιν ἐπιλείποι πίνοντά τε καὶ εὐπαθέοντα τὰ ἐπιτήδεα, κλέπτεσκε ἂν περιιών· οἱ δ' ἄν μιν φάμενοι ἔχειν τὰ σφέτερα χρήματα ἀρνεύμενον ἄγεσκον ἐπὶ μαντήιον, ὅκου ἑκάστοισι εἴη. πολλὰ μὲν δὴ καὶ ἡλίσκετο ὑπὸ τῶν μαντηίων, πολλὰ δὲ καὶ ἀπέφευγε. ἐπείτε δὲ καὶ ἐβασίλευσε, ἐποίησε τοιάδε. ὅσοι μὲν αὐτὸν τῶν θεῶν ἀπέλυσαν μὴ φῶρα εἶναι, τούτων μὲν τῶν ἱρῶν οὔτε ἐπεμέλετο οὔτε ἐς ἐπισκευὴν ἐδίδου οὐδέν, οὐδὲ φοιτέων ἔθυε ὡς οὐδενὸς ἐοῦσι ἀξίοισι ψευδέα τε μαντήια ἐκτημένοισι· ὅσοι δέ μιν κατέδησαν φῶρα εἶναι, τούτων δὲ ὡς ἀληθέως θεῶν ἐόντων καὶ ἀψευδέα μαντήια παρε-
175 χομένων τὰ μάλιστα ἐπεμέλετο. καὶ τοῦτο μὲν ἐν Σάι τῇ Ἀθηναίῃ προπύλαια θωμάσιά οἱ ἐξεποίησε, πολλὸν πάντας ὑπερβαλόμενος τῷ τε ὕψεϊ καὶ τῷ μεγά-

ψατο: der doppelte Accusativ bei *ἀμείβεσθαι* auch III 52 22. VII 136 1. 161 3, analog dem homerischen *καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα* (Il. α 201). Sonst wie oben 13.

174. 5 f. Bei den iterativen Formen *κλέπτεσκε* und *ἄγεσκον* war *ἄν* eigentlich überflüssig, vgl. I 100 4. 186 19. 196 9. IV 43 24. VII 119 16 u. s., auch Il. β 198 *ὃν δ' αὖ δήμου τ' ἄνδρα ἴδοι βοόωντά τ' ἐφεύροι, Τὸν σκήπτρῳ ἐλάσασκεν ὁμοκλήσασκέ τε μύθῳ.* Jedoch mit der Partikel noch III 119 12. IV 42 16. 78 22. 130 8. — *οἱ δ'* sc. *οἱ κλεπτόμενοι.* — *ἀρνεύμενον* 'während er jedoch leugnete'; vgl. zu I 68 26.

7 f. *πολλά* 'in vielen Fällen'. Zu I 203 8. — *ἡλίσκετο*, aus der Gerichtssprache, 'wurde überführt, verurtheilt' (I 209 14. VII 102 4). Ebenso *ἀπέφευγε* 'wurde freigesprochen'.

10. Wegen *τούτων μέν* und 13 *τούτων δέ* zu c. 39 9.

11. *ἐς ἐπισκευήν*, zur Ausbesserung und Erhaltung. Ebenso c. 175 6.

12. *μαντήια ἐκτημένοισι*, nämlich *θεοῖσι*; zu I 49 6.

13. *κατέδησαν* ist das Gegentheil von *ἀπέλυσαν* (9), 'verurtheilten'. Derselbe Gegensatz IV 68. Vgl. VIII 128 19.

175. *τοῦτο μέν* hätte hinter *Ἀθηναίῃ* stehen sollen, da unten 5 (*τοῦτο δὲ* . .) nicht der Athene eine andere Gottheit, sondern die Propylaeen den Kolossen gegenübergestellt werden.

2. *Ἀθηναίῃ*, der *Nit* (zu c. 62, 1). — *προπύλαια*: zu 101 5. — *οἱ* nach *Ἀθηναίῃ* pleonastisch, wie VI 68 *τῇ μητρὶ ἐσθεὶς ἐς τὰς χεῖράς οἱ τῶν σπλάγχνων κατικέτευε.* Aehnliches zu VII 147 8.

3. *πάντας*, die Propylaeen gebaut haben; vgl. zu 101 5.

θεῖ, ὅσων τε τὸ μέγαθος λίθων ἐστὶ καὶ ὁκοίων τεῶν· τοῦτο δὲ κολοσσοὺς μεγάλους καὶ ἀνδρόσφιγγας περιμήκεας ἀνέθηκε, λίθους τε ἄλλους ἐς ἐπισκευὴν ὑπερφυέας τὸ μέγαθος ἐκόμισε. ἠγάγετο δὲ τούτων τοὺς μὲν ἐκ τῶν κατὰ Μέμφιν ἐουσέων λιθοτομιέων, τοὺς δὲ ὑπερμεγάθεας ἐξ Ἐλεφαντίνης πόλιος πλόον καὶ εἴκοσι ἡμερέων ἀπεχούσης ἀπὸ Σάιος. τὸ δὲ οὐκ ἥκιστα αὐτῶν ἀλλὰ μάλιστα θωυμάζω, ἔστι τόδε. οἴκημα μουνόλιθον ἐκόμισε ἐξ Ἐλεφαντίνης πόλιος, καὶ τοῦτο ἐκόμιζον μὲν ἐπ᾽ ἔτεα τρία, δισχίλιοι δέ οἱ προσετετάχατο ἄνδρες ἀγωγέες, καὶ οὗτοι ἅπαντες ἦσαν κυβερνῆται. τῆς δὲ

4. Die Relativa ὅσων und ὁκοίων schliefsen sich an θωυμάσια an, *mirabilia quantis et qualibus lapidibus extructa sint.* Vgl. zu III 113 2. — ἐστί, sc. τὰ προπύλαια.

5. Kolossalstatuen standen gewöhnlich vor den Propylaeen der Tempel; zu ihnen gelangte man, nachdem man in die Ringmauer eingetreten, auf einem alleenartig an beiden Seiten mit Sphinxen geschmückten Steinwege (ἐστρωμένη ὁδὸς λίθου, c. 130 15). Vgl. Strabon in seiner Beschreibung aegyptischer Tempel 805 κατὰ τὴν εἰσβολὴν τὴν εἰς τὸ τέμενος λιθόστρωτόν ἐστιν ἔδαφος, πλάτος μὲν ὅσον πλεθριαῖον ἢ καὶ ἔλαττον, μῆκος δὲ καὶ τριπλάσιον καὶ τετραπλάσιον, ἔστιν ὅπου καὶ μεῖζον . . διὰ δὲ τοῦ μήκους παντὸς ἑξῆς ἐφ᾽ ἑκάτερα τοῦ πλάτους σφίγγες ἵδρυνται λίθιναι, πήχεις εἴκοσιν ἢ μικρῷ πλείους ἀπ᾽ ἀλλήλων διέχουσαι, ὥσθ᾽ ἕνα μὲν ἐκ δεξιῶν εἶναι στίχον τῶν σφιγγῶν ἕνα δ᾽ ἐξ εὐωνύμων. μετὰ δὲ τὰς σφίγγας πρόπυλον μέγα κτλ. — ἀνδρόσφιγγας 'männliche Sphinxe,' unterschieden von den weiblichen der Hellenen. Die aegyptischen Sphinxe, die durchgängig männlicher Natur sind, bestehen in der Regel aus einem Löwenleibe mit dem Haupte eines Mannes (ἀνδρόσφιγγες, s. die Figur),



Widders oder Habichts. Der Sphinx von Gizeh, der kolossalste unter allen erhaltenen, hält zwischen den Vordertatzen einen kleinen Tempel mit einer Inschrift, in welcher der Gott, dessen Symbol der Sphinx, *Har-em-chu* d. i. 'die Sonne im Glanze' genannt wird. Der Sphinx war demnach das Symbol oder Bild des Sonnengottes.

8. S. zu c. 8 5.

9 f. Ἐλεφαντίνης: zu c. 28 9. — καὶ εἴκοσι: zu c. 44 17. — Vgl. c. 9 die Angaben über die Dauer der Bergfahrt vom Meere bis Elephantine. — οὐκ ἥκιστα ἀλλὰ μάλιστα: zu c. 43 14.

11. οἴκημα μουνόλιθον = νηὸν ἐξ ἑνὸς λίθου πεποιημένον (c. 155 14), ein einzelliges Tempelhaus, worin das Bild der Göttin aufgestellt werden sollte. Vgl. VIII 144 12.

13. ἐπ᾽ ἔτεα τρία, *per tres annos.*

14. κυβερνῆται: s. c. 164 3.

στέγης ταύτης τὸ μὲν μῆκος ἔξωθέν ἐστι εἷς τε καὶ εἴκοσι πήχεες, εὖρος δὲ τεσσερεσκαίδεκα, ὕψος δὲ ὀκτώ. ταῦτα μὲν τὰ μέτρα ἔξωθεν τῆς στέγης τῆς μουνολίθου ἐστί, ἀτὰρ ἔσωθεν τὸ μῆκος ὀκτωκαίδεκα πηχέων καὶ πυγόνος . . ., τὸ δὲ ὕψος πέντε πηχέων ἐστί. αὕτη τοῦ ἱροῦ κέεται παρὰ τὴν ἔσοδον. ἔσω γάρ μιν ἐς τὸ ἱρόν φασι τῶνδε εἵνεκα οὐκ ἐσελκύσαι. τὸν ἀρχιτέκτονα αὐτῆς ἑλκομένης τῆς στέγης ἀναστενάξαι, οἷά τε χρόνου ἐγγεγονότος πολλοῦ καὶ ἀχθόμενον τῷ ἔργῳ, τὸν δὲ Ἄμασιν ἐνθυμιστὸν ποιησάμενον οὐκ ἐᾶν ἔτι προσωτέρω ἑλκύσαι. ἤδη δέ τινες λέγουσι ὡς ἄνθρωπος διεφθάρη ὑπ᾽ αὐτῆς τῶν τις αὐτὴν μοχλευόντων, καὶ ἀπὸ τούτου οὐκ ἐσελκυσθῆναι.

176 *ἀνέθηκε δὲ καὶ ἐν τοῖσι ἄλλοισι ἱροῖσι ὁ Ἄμασις πᾶσι τοῖσι ἐλλογίμοισι ἔργα τὸ μέγαθος ἀξιοθέητα, ἐν δὲ καὶ ἐν Μέμφι τὸν ὕπτιον κείμενον κολοσσὸν τοῦ Ἡφαιστείου ἔμπροσθε, τοῦ πόδες πέντε καὶ ἑβδομήκοντά εἰσι τὸ μῆκος· ἐπὶ δὲ τῷ αὐτῷ βάθρῳ ἑστᾶσι τοῦ αὐτοῦ ἐόντες λίθου δύο κολοσσοί, εἴκοσι ποδῶν τὸ μέγαθος ἐὼν ἑκάτερος, ὁ μὲν ἔνθεν ὁ δ᾽ ἔνθεν τοῦ μεγάλου. ἔστι δὲ λίθινος ἕτερος τοσοῦτος καὶ ἐν Σάι, κείμενος κατὰ τὸν αὐτὸν τρόπον τῷ ἐν Μέμφι. τῇ Ἴσι τε τὸ ἐν Μέμφι ἱρὸν Ἄμασίς ἐστι ὁ ἐξοικοδομήσας ἐὸν μέγα τε καὶ ἀξιοθεητότατον.*

15. *στέγης* = *οἰκήματος* (c. 148 26). — H. hat das Steingemach liegend gesehen (20); was er also Länge nennt, war eigentlich die Höhe, und was er Höhe nennt, war die Tiefe des aufrechtstehenden Gemaches. Ein gleichartiges Monument desselben Königs, das sich bei Tel-et-Mai (dem alten *Θμοῦις* im Delta) befindet, hat verhältnifsmäfsig fast dieselben Dimensionen.

19. *πυγών* = 20 *δάκτυλοι* od. $\frac{4}{5}$ *πῆχυς*. Pollux II 158 *εἰ δὲ συγκάμψειας τοὺς δακτύλους, ἀπ᾽ ἀγκῶνος ἐπ᾽ αὐτοὺς πυγὼν τὸ μέτρον*. — Die folgende Lücke enthielt wahrscheinlich *τὸ δὲ εὖρος δυώδεκα πηχέων*.

24. *ἐνθυμιστὸν ποιησ.* 'für beherzigenswerth, bedenklich haltend', nämlich das Seufzen des Baumeisters. Er sah darin ein warnendes Vorzeichen.

25. *ἤδη δέ* führt den abweichenden Bericht ein; s. zu IV 77 2.

27. *ἀπό* 'in Folge'.

176. *καὶ — ἐν δὲ καί*: zu III 38 10.

4f. *τοῦ πόδες — μῆκος* 'der 75 F. Länge (Höhe) hat'. — *τοῦ αὐτοῦ ἐόντος λίθου*, aus demselben Steinblocke gehauen.

8. *ἕτερος τοσοῦτος* 'ebenso grofser' (I 120 34).

Ἐπ' Ἀμάσιος δὲ βασιλέος λέγεται Αἴγυπτος μάλιστα δὴ τότε εὐδαιμονῆσαι καὶ τὰ ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ τῇ χώρῃ γινόμενα καὶ τὰ ἀπὸ τῆς χώρης τοῖσι ἀνθρώποισι, καὶ πόλις ἐν αὐτῇ γενέσθαι τὰς ἁπάσας τότε δισμυρίας τὰς οἰκεομένας. νόμον τε Αἰγυπτίοισι τόνδε Ἄμασίς ἐστι ὁ καταστήσας, ἀποδεικνύναι ἔτεος ἑκάστου τῷ νομάρχῃ πάντα τινὰ Αἰγυπτίων ὅθεν βιοῦται· μὴ δὲ ποιεῦντα ταῦτα μηδὲ ἀποφαίνοντα δικαίην ζόην ἰθύνεσθαι θανάτῳ. Σόλων δὲ ὁ Ἀθηναῖος λαβὼν ἐξ Αἰγύπτου τοῦτον τὸν νόμον Ἀθηναίοισι ἔθετο· τῷ ἐκεῖνοι ἐς αἰεὶ χρέωνται ἐόντι ἀμώμῳ νόμῳ. φιλέλλην δὲ γενόμενος ὁ Ἄμασις ἄλλα τε ἐς Ἑλλήνων μετεξετέρους ἀπεδέξατο, καὶ δὴ καὶ τοῖσι ἀπικνευμένοισι ἐς Αἴγυπτον ἔδωκε Ναύκρατιν πόλιν ἐνοικῆσαι· τοῖσι δὲ μὴ βουλομένοισι αὐτῶν οἰκέειν, αὐτοῦ δὲ ναυτιλλομένοισι ἔδωκε χώρους ἐνιδρύσασθαι βωμοὺς καὶ τεμένεα θεοῖσι. τὸ μέν νυν μέγιστον αὐτῶν τέμενος καὶ ὀνομαστότατον ἐὸν καὶ χρησιμώτατον, καλεύμενον δὲ Ἑλλήνιον, αἵδε πό- **177**

177. 2 f. Vgl. c. 142 19 f.

7 f. *νομάρχῃ*: zu c. 164 7. — *μὴ δέ*, getrennt, wie V 35 22. VII 149 6. VIII 60γ 8.

9 f. *λαβὼν ἐξ Αἰγύπτου*: des Solon Gesetzgebung und Reise fällt geraume Zeit vor Amasis (s. zu I 29 7). — Es ist dies der s. g. *νόμος ἀργίας*. Drakon soll sein erster Urheber gewesen sein und das Vergehen mit dem Tode bestraft haben (Diog. L. I 55, ein solonisches Gesetz sei *ὁ ἀργὸς ὑπεύθυνος ἔστω παντὶ τῷ βουλομένῳ γράφεσθαι. Λυσίας δ' ἐν τῷ κατὰ Νικίου Δράκοντά φησι γεγραφέναι τὸν νόμον, Σόλων δὲ τεθεικέναι*; Plut. Sol. 17, Drakon habe bestimmt *τοὺς ἀργίας ἁλόντας ἀποθνήσκειν*, Phot. lex. p. 575 Lips.). Vgl. jedoch Pollux onom. VIII 42 *τῆς δὲ ἀργίας ἐπὶ μὲν Δράκοντος ἀτιμία ἦν τὸ τίμημα, ἐπὶ δὲ Σόλωνος εἰ τρίς τις ἁλῴη ἠτιμοῦτο*. Noch eine andere Ueberlieferung schreibt das Gesetz dem Peisistratos zu (Plut. Sol. 31 *ὡς δὲ Θεόφραστος ἱστόρηκε καὶ τὸν τῆς ἀργίας νόμον οὐ Σόλων ἔθηκεν ἀλλὰ Πεισίστρατος, ᾧ τήν τε χώραν ἐνεργοτέραν καὶ τὴν πόλιν ἠρεμαιοτέραν ἐποίησεν*.

11. *ἐς αἰεὶ χρέωνται*, Aufforderung, die H. den Bürgern der ihm lieb gewordenen Stadt aus der Ferne zuruft: 'mögen sie es immer beobachten, denn es ist ein untadeliges Gesetz'. Doch ist der Conjunctiv so ungewöhnlich, dafs ich eher annehme H. habe geschrieben *ἐς τόδε αἰεὶ χρέωνται* 'befolgen bis auf den heutigen Tag'. Vgl. VI 42 12.

178. 4. *Ναύκρατις*, Stadt im saitischen Nomos, nicht weit vom Meere am rechten Ufer des kanobischen Armes gelegen.

5. *αὐτοῦ* 'dorthin'. Vgl. VIII 121 7 u. zu c. 119 12.

8. *χρήσιμος* hier 'viel benutzt', wie oft *ἀοίδιμος* 'viel besungen'.

λιές εἰσι αἱ ἱδρυμέναι κοινῇ, Ἰώνων μὲν Χίος καὶ Τέως καὶ
Φώκαια καὶ Κλαζομεναί, Δωριέων δὲ Ῥόδος καὶ Κνί-
δος καὶ Ἁλικαρνησσὸς καὶ Φάσηλις, Αἰολέων δὲ ἡ Μυ-
τιληναίων μούνη. τουτέων μέν ἐστι τοῦτο τὸ τέμενος,
καὶ προστάτας τοῦ ἐμπορίου αὗται αἱ πόλιές εἰσι αἱ
παρέχουσαι· ὅσαι δὲ ἄλλαι πόλιες μεταποιεῦνται, οὐδέν
σφι μετεὸν μεταποιεῦνται. χωρὶς δὲ Αἰγινῆται ἐπὶ ἑωυ-
τῶν ἱδρύσαντο τέμενος Διός, καὶ ἄλλο Σάμιοι Ἥρης
179 καὶ Μιλήσιοι Ἀπόλλωνος. ἦν δὲ τὸ παλαιὸν μούνη
Ναύκρατις ἐμπόριον καὶ ἄλλο οὐδὲν Αἰγύπτου. εἰ δέ
τις ἐς τῶν τι ἄλλο στομάτων τοῦ Νείλου ἀπίκοιτο,
χρῆν ὀμόσαι μὴ μὲν ἑκόντα ἐλθεῖν, ἀπομόσαντα δὲ τῇ
νηὶ αὐτῇ πλέειν ἐς τὸ Κανωβικόν· ἢ εἰ μή γε οἷά τε
εἴη πρὸς ἀνέμους ἀντίους πλέειν, τὰ φορτία ἔδεε πε-
ριάγειν ἐν βάρισι περὶ τὸ Δέλτα, μέχρι οὗ ἀπίκοιτο ἐς
180 Ναύκρατιν. οὕτω μὲν δὴ Ναύκρατις ἐτετίμητο. Ἀμ-
φικτυόνων δὲ μισθωσάντων τὸν ἐν Δελφοῖσι νῦν ἐόντα
νηὸν τριηκοσίων ταλάντων ἐξεργάσασθαι (ὁ γὰρ πρότε-
ρον ἐὼν αὐτόθι αὐτομάτως κατεκάη), τοὺς Δελφοὺς δὴ

10. *Ῥόδος*, nämlich die drei dorischen Städte der Insel, Lindos Ialysos Kameiros (I 144), nicht die Stadt Rhodos, die erst 408 v. Chr. durch Vereinigung jener drei Städte entstand (Diodor XIII 75).

11. *Φάσηλις*, Stadt an der Grenze von Lykien und Pamphylien.

13. *προστάται τοῦ ἐμπορίου*, Beamte welche den Handel zu beaufsichtigen und zu schützen, vorkommende Rechtshändel zu entscheiden und die nöthige Polizei zu üben hatten.

14. *μεταποιεῦνται*, sc. *τοῦ τεμένεος*. Mit der Theilnahme am Heiligthume war die Theilnahme an den Handelsprivilegien des Platzes, an der Wahl der *προστάται* u. a. verbunden.

15. *ἐπ' ἑωυτῶν*, *per se* (I 142 19).

179. 2. *ἐμπόριον*, von der einheimischen Regierung geöffneter und privilegierter Handelsplatz.

5. *τῇ νηὶ αὐτῇ* 'mitsammt dem Schiffe', nicht bloſs mit der Ladung, die er durch die Binnenkanäle in Kähnen hätte hinschaffen können. — *ἐς τὸ Κανωβικόν*, an welchem Naukratis lag.

7. *περὶ τὸ Δέλτα*, nicht zur See, sondern den Arm, in den man unerlaubter Weise eingelaufen war, aufwärts bis zur Stromspalte bei Kerkasoros (c. 15 7) und von da wieder den kanobischen Arm abwärts nach Naukratis. Zur Seefahrt waren die *βάριες* nicht tauglich.

180. 4. *αὐτομάτως*: absichtlich bemerkt, weil eine Sage ging, der Tempel sei böswillig in Brand gesteckt worden (Schol. Pind. Pyth. VII 9). Er brannte Ol. 58 1, v. Chr. 548, ab (Paus. X 5 13); über seinen Wiederaufbau s. V 62.

ἐπέβαλλε τεταρτημόριον τοῦ μισθώματος παρασχεῖν. πλανώμενοι δὲ οἱ Δελφοὶ περὶ τὰς πόλις ἐδωτίναζον, ποιεῦντες δὲ τοῦτο οὐκ ἐλάχιστον ἐξ Αἰγύπτου ἠνείκαντο· Ἄμασις μὲν γάρ σφι ἔδωκε χίλια στυπτηρίης τάλαντα, οἱ δὲ ἐν Αἰγύπτῳ οἰκέοντες Ἕλληνες εἴκοσι μνέας.

181 Κυρηναίοισι δὲ Ἄμασις φιλότητά τε καὶ συμμαχίην συνεθήκατο. ἐδικαίωσε δὲ καὶ γῆμαι αὐτόθεν, εἴτ' ἐπιθυμήσας Ἑλληνίδος γυναικὸς εἴτε καὶ ἄλλως φιλότητος Κυρηναίων εἵνεκα· γαμέει δὲ ὦν, οἱ μὲν λέγουσι Βάττου οἱ δ' Ἀρκεσίλεω θυγατέρα, οἱ δὲ Κριτοβούλου ἀνδρὸς τῶν ἀστῶν δοκίμου, τῇ οὔνομα ἦν Λαδίκη· τῇ ἐπείτε συγκλίνοιτο ὁ Ἄμασις, μίσγεσθαι οὐκ οἷός τε ἐγίνετο· τῇσι δὲ ἄλλῃσι γυναιξὶ ἐχρᾶτο. ἐπείτε δὲ πολλὸν τοῦτο ἐγίνετο, εἶπε ὁ Ἄμασις πρὸς τὴν Λαδίκην ταύτην καλεομένην „ὦ γύναι, κατά με ἐφάρμαξας, καὶ ἔστι τοι οὐδεμία μηχανὴ μὴ οὐκ ἀπολωλέναι κάκιστα γυναικῶν πασέων.“ ἡ δὲ Λαδίκη, ἐπείτε οἱ ἀρνευμένῃ οὐδὲν ἐγίνετο πρηΰτερος ὁ Ἄμασις, εὔχεται ἐν τῷ νόῳ τῇ Ἀφροδίτῃ, ἤν οἱ ὑπ' ἐκείνην τὴν νύκτα μιχθῇ ὁ Ἄμασις, τοῦτο γάρ οἱ κακοῦ εἶναι μῆχος, ἄγαλμά οἱ ἀποπέμψειν ἐς Κυρήνην. μετὰ δὲ τὴν εὐχὴν αὐτίκα οἱ ἐμίχθη ὁ Ἄμασις. καὶ τὸ ἐνθεῦτεν ἤδη ὁκότε ἔλθοι Ἄμασις πρὸς αὐτήν, ἐμίσγετο, καὶ κάρτα μιν ἔστερξε μετὰ τοῦτο. ἡ δὲ Λαδίκη ἀπέδωκε τὴν εὐχὴν τῇ θεῷ·

5. *ἐπέβαλλε* hier impersonal und, nach Analogie von *ἔδεε*, mit Accusativ und Infin., sonst mit dem Dativ (*τοῖσι Δελφοῖσι ἐπέβαλλε*); vgl. I 106 4.

6. *ἐδωτίναζον* = *ἤγειρον δωτίνας* (I 61 16).

9. *εἴκοσι μνέας*: dabei ist, wie oben 3 zu *ταλάντων*, *ἀργυρίου* zu ergänzen. Dieselbe Ellipse c. 134 8. III 131 9 u. s. — H. hat die Notiz aus dem von ihm vielfach benutzten delphischen Tempelarchive.

181. 4. *δὲ ὦν*: zu I 140 7.

5. *Βάττου*, des zweiten kyrenaeischen Königs dieses Namens, Enkels des gleichnamigen Gründers von Kyrene, mit dem Beinamen *ὁ εὐδαίμων*, und Zeitgenossen des Apries, den die Libyer gegen ihn zu Hilfe riefen und den er besiegte (c. 161. IV 159). — *Ἀρκεσίλεω*, des zweiten dieses Namens und Sohnes des Battos II.

10. Durch die Sperrung vom Verbum wird *κατά* hervorgehoben, ‘gänzlich hast du mich verzaubert’; vgl. zu c. 172 10.

14. *ὑπ'*: zu I 51 6.

19 f. *ἀπέδωκε* u. *ἀπέπεμψε*: zu I 14 3.

ποιησαμένη γὰρ ἄγαλμα ἀπέπεμψε ἐς Κυρήνην, τὸ ἔτι καὶ ἐς ἐμὲ ἦν σόον, ἔξω τετραμμένον τοῦ Κυρηναίων ἄστεος. ταύτην τὴν Λαδίκην, ὡς ἐπεκράτησε Καμβύσης Αἰγύπτου καὶ ἐπύθετο αὐτῆς ἥτις εἴη, ἀπέπεμψε ἀσινέα ἐς Κυρήνην.

182 Ἀνέθηκε δὲ καὶ ἀναθήματα ὁ Ἄμασις ἐς τὴν Ἑλλάδα, τοῦτο μὲν ἐς Κυρήνην ἄγαλμα ἐπίχρυσον Ἀθηναίης καὶ εἰκόνα ἑωυτοῦ γραφῇ εἰκασμένην, τοῦτο δὲ τῇ ἐν Λίνδῳ Ἀθηναίῃ δύο τε ἀγάλματα λίθινα καὶ θώρηκα λίνεον ἀξιοθέητον, τοῦτο δ' ἐς Σάμον τῇ Ἥρῃ εἰκόνας ἑωυτοῦ διφασίας ξυλίνας, αἳ ἐν τῷ νηῷ τῷ μεγάλῳ ἱδρύατο ἔτι καὶ τὸ μέχρι ἐμεῦ, ὄπισθε τῶν θυρέων. ἐς μέν νυν Σάμον ἀνέθηκε κατὰ ξεινίην τὴν ἑωυτοῦ τε καὶ Πολυκράτεος τοῦ Αἰάκεος, ἐς δὲ Λίνδον ξεινίης μὲν οὐδεμιῆς εἵνεκεν, ὅτι δὲ τὸ ἱρὸν τὸ ἐν Λίνδῳ τὸ τῆς Ἀθηναίης λέγεται τὰς Δαναοῦ θυγατέρας ἱδρύσασθαι προσσχούσας, ὅτε ἀπεδίδρησκον τοὺς Αἰγύπτου παῖδας. ταῦτα μὲν ἀνέθηκε ὁ Ἄμασις, εἷλε δὲ Κύπρον πρῶτος ἀνθρώπων καὶ κατεστρέψατο ἐς φόρου ἀπαγωγήν.

21. Der Tempel der Aphrodite lag aufserhalb der Stadt nahe dem Hafen (Plaut. Rudens 34. 61), auf der fruchtbaren Küsten-terrasse, in dem *κᾶπος Ἀφροδίτας* (Pind. Pyth. V 24).

182. 4f. *θώρηκα λίνεον*: s. III 47. Plin. XIX 12 *mirentur hoc ignorantes in Aegyptii quondam regis, quem Amasim vocant, thorace in Rhodiorum insula Lindi in templo Minervae CCCLXV filis singula fila constare, quod se expertum nuperrime prodidit Mucianus ter consul, parvasque iam reliquias eius superesse hac experientium iniuria.*

9. Ueber das Verhältnifs zwischen Amasis und Polykrates s. III 39 ff.

11f. Nach Diodor V 58 wäre Danaos selbst der Gründer des jedenfalls vorhellenischen Heiligthums gewesen: *Δαναὸς ἔφυγεν ἐξ Αἰγύπτου μετὰ τῶν θυγατέρων· καταπλεύσας δὲ τῆς Ῥοδίας εἰς Λίνδον καὶ προσδεχθεὶς ὑπὸ τῶν ἐγχωρίων, ἱδρύσατο τῆς Ἀθηνᾶς ἱερὸν καὶ τὸ ἄγαλμα τῆς θεοῦ καθιέρωσε. τῶν δὲ τοῦ Δαναοῦ θυγατέρων τρεῖς ἐτελεύτησαν κατὰ τὴν ἐπιδημίαν τὴν ἐν τῇ Λίνδῳ, αἱ δ' ἄλλαι μετὰ τοῦ πατρὸς Δαναοῦ εἰς Ἄργος ἐξέπλευσαν.*

14. Dafs Amasis der erste gewesen, der Kypros erobert habe, ist nur gültig in Bezug auf die hellenischen Ansiedler der Insel. Vor diesen war sie schon von den Phoeniken und Assyriern abhängig gewesen (vgl. zu VII 90). Wie aber der Vf. die Episode über Aegypten mit einem Rückweis auf die Unterjochung der Hellenen auf dem asiatischen Festlande begonnen (zu c. 1 7), so schliefst er sie, um wieder an den Hauptfaden seiner Erzählung zu erinnern, mit einer ähnlichen Nachricht über die Hellenen auf Kypros.



Berlin, Weidmannsche Buchhandlung 1858

Gestochen von C.L.Ohmann.

HERODOTOS

ERKLÆRT

VON

HEINRICH STEIN.

ZWEITER BAND.

BUCH III UND IV.

MIT ZWEI KARTEN VON KIEPERT UND EINIGEN HOLZSCHNITTEN.

ZWEITE VERBESSERTE AUFLAGE.

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1868.

Γ.

1 Ἐπὶ τοῦτον δὴ τὸν Ἄμασιν Καμβύσης ὁ Κύρου ἐστρατεύετο, ἄγων καὶ ἄλλους τῶν ἦρχε καὶ Ἑλλήνων Ἴωνάς τε καὶ Αἰολέας, δι᾽ αἰτίην τοιήνδε. πέμψας Καμβύσης ἐς Αἴγυπτον κήρυκα αἴτεε Ἄμασιν θυγατέρα, αἴτεε δὲ ἐκ συμβουλίης ἀνδρὸς Αἰγυπτίου, ὃς μεμφόμενος Ἄμασιν ἔπρηξε ταῦτα ὅτι μιν ἐξ ἁπάντων τῶν ἐν Αἰγύπτῳ ἰητρῶν ἀποσπάσας ἀπὸ γυναικός τε καὶ τέκνων ἔκδοτον ἐποίησε ἐς Πέρσας, ὅτε Κῦρος πέμψας παρὰ Ἄμασιν αἴτεε ἰητρὸν ὀφθαλμῶν, ὃς εἴη ἄριστος τῶν ἐν Αἰγύπτῳ. ταῦτα δὴ ἐπιμεμφόμενος ὁ Αἰγύπτιος ἐνῆγε τῇ συμβουλῇ κελεύων αἰτέειν τὸν Καμβύσεα Ἄμασιν θυγατέρα, ἵνα ἢ δοὺς ἀνιῷτο ἢ μὴ δοὺς Καμβύσῃ ἀπέχθοιτο. ὁ δὲ Ἄμασις τῇ δυνάμι τῶν Περ-

Geschichte des Königs Kambyses (c. 1–66). Sein Zug gegen Aegypten; dessen Anlafs (c. 1–3).

1. Rückweis (δή) auf die II 1 begonnene, aber durch die Episode über Aegypten unterbrochene Erzählung.

2. Ueber die besondere Erwähnung der Ioner und Aeoler zu II 1 7. 182 14.

5. *αἴτεε δέ* 'und zwar'. S. zu I 64 10.

6. 'Der aus Verdrufs dem Amasis solchen Dienst erwies darüber dafs ...' *μεμφόμενος*, sc. *Ἀμάσι*. Der doppelte Accusativ bei *ἔπρηξε*, wie bei *ποιέειν*, *ἐργάζεσθαι*, findet sich noch Eur. Hel. 1393 *ταῦτά γὰρ παροῦσά τε Πράξεις τὸν ἄνδρα τὸν σὸν ἥν τε μὴ παρῇς*, Arist. Ekkl. 108 *ὥστ' ἀγαθόν τι πρᾶξαι τὴν πόλιν*.

7. Von den aegyptischen Aerzten s. II 84. Auch Dareios hielt sie an seinem Hofe, bis hellenische den Vorzug gewannen (c. 129).

8. *ἔκδοτον ἐποίησε* 'weggegeben, überlassen hatte'. So sagte man *ἐκδιδόναι ἀνδράποδα* 'in fremden Dienst geben'. Zu der Periphrase vgl. VI 85 *τὸν βασιλέα τῶν Σπαρτιητέων ἔκδοτον* ('ausgeliefert') *γενόμενον ὑπὸ τῶν πολιητέων*, und zu V 63 5. Isokr. Paneg. 122 *εἰς τὸν πόλεμον κατέστησαν ὡς ἐλευθερώσοντες τοὺς Ἕλληνας, ἐπὶ δὲ τελευτῆς οὕτω πολλοὺς αὐτῶν ἐκδότους ἐποίησαν* (*prodiderunt*).

σέων ἀχθόμενος καὶ ἀρρωδέων οὐκ εἶχε οὔτε δοῦναι οὔτε ἀρνήσασθαι· εὖ γὰρ ἠπίστατο ὅτι οὐκ ὡς γυναῖκά μιν ἔμελλε Καμβύσης ἕξειν ἀλλ' ὡς παλλακήν. ταῦτα δὴ ἐκλογιζόμενος ἐποίησε τάδε. ἦν Ἀπρίεω τοῦ προτέρου βασιλέος θυγάτηρ κάρτα μεγάλη τε καὶ εὐειδὴς μούνη τοῦ οἴκου λελειμμένη, οὔνομα δέ οἱ ἦν Νίτητις. ταύτην δὴ τὴν παῖδα ὁ Ἄμασις κοσμήσας ἐσθῆτί τε καὶ χρυσῷ ἀποπέμπει ἐς Πέρσας ὡς ἑωυτοῦ θυγατέρα. μετὰ δὲ χρόνον ὥς μιν ἠσπάζετο πατρόθεν οὐνομάζων, λέγει πρὸς αὐτὸν ἡ παῖς „ὦ βασιλεῦ, διαβεβλημένος ὑπὸ Ἀμάσιος οὐ μανθάνεις, ὃς ἐμὲ σοὶ κόσμῳ ἀσκήσας ἀπέπεμψε, ὡς ἑωυτοῦ θυγατέρα διδούς, ἐοῦσαν τῇ ἀληθείῃ Ἀπρίεω, τὸν ἐκεῖνος ἐόντα ἑωυτοῦ δεσπότεα μετ' Αἰγυπτίων ἐπαναστὰς ἐφόνευσε." τοῦτο δὴ τὸ ἔπος καὶ αὕτη ἡ αἰτίη ἐγγενομένη ἤγαγε Καμβύσεα τὸν Κύ-
2 ρου μεγάλως θυμωθέντα ἐπ' Αἴγυπτον. οὕτω μέν νυν
λέγουσι Πέρσαι. Αἰγύπτιοι δὲ οἰκηιεῦνται Καμβύσεα,

14f. *οὐκ εἶχε . . .*, 'wuſste nicht ob er sie geben oder verweigern sollte'. Sie zu geben rieth ihm die Furcht vor der Macht der Perser, sie zu verweigern die Besorgniſs für die Zukunft der Tochter (*εὖ γὰρ ἠπίστατο . .*). Zur Redeweise vgl. Aesch. Suppl. 379 *ἀμηχανῶ δὲ καὶ φόβος μ' ἔχει φρένας Δρᾶσαί τε μὴ δρᾶσαί τε.*

16. *ὡς παλλακήν*: vgl. I 135 8. Als rechtmäſsige Frauen galten wohl nur die einheimischen. Unter Dareios ward es sogar Gesetz, daſs der König nur aus den Familien der 'Sieben' seine legitimen Frauen wählen sollte (c. 84 13).

18. *μεγάλη τε καὶ εὐειδής*: zu I 112 2. Arist. Rhet. I 5 *θηλειῶν δὲ ἀρετὴ σώματος μὲν κάλλος καὶ μέγεθος.*

19. *Νίτητις*: bei Ktesias u. A. lautet der Name *Νειτῆτις*. Er ist wie *Νίτωκρις* (II 100 6) vom Namen der Göttin Neith (*Νεῖτ* od. *Νηίθ*; zu II 62 1) abgeleitet.

20f. *ἐσθῆτί τε καὶ χρυσῷ* 'mit Gewändern und Goldschmuck', häufig verbunden als Hauptbestandtheile einer kostbaren Ausstattung; vgl. I 111 17. IX 76 5f. und H. Od. *α* 164 *ἀφνειότεροι χρυσοῖό τε ἐσθῆτός τε.*

22. *ἠσπάζετο*, sc. *Καμβύσης*, welches Wort wohl nur aus Versehen der Abschreiber ausgefallen ist. — *πατρόθεν οὐνομάζων*, näml. *ὦ παῖ Ἀμάσιος*, nach H. Il. *κ* 68 *πατρόθεν ἐκ γενεῆς ὀνομάζων ἄνδρα ἕκαστον.* S. zu VI 14 13.

23. *διαβεβλημένος* 'getäuscht' Medial IX 116 10. Vgl. *ἐπὶ διαβολῇ* c. 66 10. 73 9.

24. *ἀσκήσας* = *κοσμήσας*; vgl. zu II 130 4.

26f. S. II 162ff.

2. 2. Gegen die persische Ueberlieferung spricht die Chronologie. Seit dem Tode des Apries, des Vorgängers des Amasis, bis zum Regierungsantritte des Kambyses wa-

φάμενοί μιν ἐκ ταύτης δὴ τῆς Ἀπρίεω θυγατρὸς γενέσθαι· Κῦρον γὰρ εἶναι τὸν πέμψαντα παρὰ Ἄμασιν ἐπὶ τὴν θυγατέρα, ἀλλ᾽ οὐ Καμβύσεα. λέγοντες δὲ ταῦτα οὐκ ὀρθῶς λέγουσι. οὐ μὲν οὐδὲ λέληθε αὐτούς (εἰ γάρ τινες καὶ ἄλλοι, τὰ Περσέων νόμιμα ἐπιστέαται καὶ Αἰγύπτιοι) ὅτι πρῶτα μὲν νόθον οὔ σφι νόμος ἐστὶ βασιλεῦσαι γνησίου παρεόντος, αὖτις δὲ ὅτι Κασσανδάνης τῆς Φαρνάσπεω θυγατρὸς ἦν παῖς Καμβύσης, ἀνδρὸς Ἀχαιμενίδεω, ἀλλ᾽ οὐκ ἐκ τῆς Αἰγυπτίης. ἀλλὰ παρατράπουσι τὸν λόγον προσποιεύμενοι τῇ Κύρου οἰκίῃ συγγενέες εἶναι. καὶ ταῦτα μὲν ὧδε ἔχει. **3**
λέγεται δὲ καὶ ὅδε ὁ λόγος, ἐμοὶ μὲν οὐ πιθανός, ὡς τῶν Περσίδων γυναικῶν ἐσελθοῦσά τις παρὰ τὰς Κύρου γυναῖκας, ὡς εἶδε τῇ Κασσανδάνῃ παρεστεῶτα τέκνα εὐειδέα τε καὶ μεγάλα, πολλῷ ἐχρᾶτο τῷ ἐπαίνῳ ὑπερθωυμάζουσα, ἡ δὲ Κασσανδάνη ἐοῦσα τοῦ Κύρου γυνὴ εἶπε τάδε. „τοιῶνδε μέντοι ἐμὲ παίδων μητέρα ἐοῦσαν Κῦρος ἐν ἀτιμίῃ ἔχει, τὴν δὲ ἀπ᾽ Αἰγύπτου ἐπίκτητον ἐν τιμῇ τίθεται.“ τὴν μὲν ἀχθομένην τῇ Νιτήτι εἰ-

ren mindestens 40 J. verflossen (c. 10 5), und doch wird diesem des Apries Tochter als jugendschöne Braut zugeschickt! Wahrscheinlicher ist daher, wenn anders die Erzählung auf Wahrheit beruht, dafs nicht Kambyses sondern Kyros der Bewerber war (4). Der aegyptischen Version, die zur Tröstung des gebeugten Nationalgefühls dem Kambyses eine Art von Legitimität zu verleihen suchte, schliefsen sich andere hellenische Historiker an; Athen. 560e *Δείνων δ᾽ ἐν τοῖς Περσικοῖς καὶ Λυκέας ὁ Ναυκρατίτης ἐν τρίτῃ Αἰγυπτιακῶν τὴν Νειτῆτιν Κύρῳ πεμφθῆναί φασιν ὑπὸ Ἀμάσιδος· ἐξ ἧς γεννηθῆναι τὸν Καμβύσην, ὃν ἐκδικοῦντα τῇ μητρὶ ἐπ᾽ Αἴγυπτον ποιήσασθαι στρατείαν.* — *οἰκηιεῦνται*, beanspruchen als ihren Landsmann; vgl. zu I 4 16.

6. *οὐ μὲν οὐδέ, nec tamen, nec vero.* S. zu VI 45 5.

7. Die Gelehrsamkeit der Aegyptier rühmt H. auch II 77. Dafs sie sich nicht blofs auf aegyptische Dinge bezog, erhellt aus dem Verzeichnisse ihrer heiligen (Hermes-) Bücher, unter denen Schriften *περί τε τῆς κοσμογραφίας καὶ γεωγραφίας* aufgeführt werden (Klemens Al. Strom. p. 757 Pott.)

11. *ἐκ τῆς Αἰγυπτίης*, erg. blofs *ἦν*.

12. *παρατράπουσι*, näml. *ἐκτὸς ἀληθέος ὁδοῦ*; vgl. I 117 8.

3. *ὧδε*, genauer *οὕτω*; zu I 137 2.

2. *ἐμοὶ μέν*: zu I 131 4. — Weshalb dem Vf. das Geschichtchen nicht glaubhaft klingt, ersieht man aus dem, was er II 1 von der Liebe des Kyros zur Kassandane erzählt.

πεῖν ταῦτα, τῶν δέ οἱ παίδων τὸν πρεσβύτερον εἰπεῖν Καμβύσεα „τοιγάρ τοι ὦ μῆτερ, ἐπεὰν ἐγὼ γένωμαι ἀνήρ, Αἰγύπτου τὰ μὲν ἄνω κάτω θήσω, τὰ δὲ κάτω ἄνω.“ ταῦτα εἰπεῖν αὐτὸν ἔτεα ὡς δέκα κου γεγονότα, καὶ τὰς γυναῖκας ἐν θώυματι γενέσθαι· τὸν δὲ διαμνημονεύοντα, οὕτω δή, ἐπείτε ἠνδρώθη καὶ ἔσχε τὴν βασιληίην, ποιήσασθαι τὴν ἐπ' Αἴγυπτον στρατηίην.

4 *Συνήνεικε δὲ καὶ ἄλλο τι τοιόνδε πρῆγμα γενέσθαι ἐς τὴν ἐπιστράτευσιν ταύτην. ἦν τῶν ἐπικούρων τῶν Ἀμάσιος ἀνὴρ γένος μὲν Ἁλικαρνησσεύς, οὔνομα δέ οἱ ἦν Φάνης, καὶ γνώμην ἱκανὸς καὶ τὰ πολεμικὰ ἄλκιμος. οὗτος ὁ Φάνης μεμφόμενός κού τι Ἀμάσι ἐκδιδρήσκει πλοίῳ ἐξ Αἰγύπτου, βουλόμενος Καμβύσῃ ἐλθεῖν ἐς λόγους. οἷα δὲ ἐόντα αὐτὸν ἐν τοῖσι ἐπικούροισι λόγου οὐ σμικροῦ ἐπιστάμενόν τε τὰ περὶ Αἴγυπτον ἀτρεκέστατα, μεταδιώκει ὁ Ἄμασις σπουδὴν ποιεύμενος ἑλεῖν, μεταδιώκει δὲ τῶν εὐνούχων τὸν πιστότατον ἀποστείλας τριήρεϊ κατ' αὐτόν, ὃς αἱρέει μιν ἐν Λυκίῃ, ἑλὼν δὲ οὐκ ἀνήγαγε ἐς Αἴγυπτον· σοφίῃ γάρ μιν περιῆλθε ὁ Φάνης· καταμεθύσας γὰρ τοὺς φυλάκους ἀπαλλάσσετο ἐς Πέρσας. ὡρμημένῳ δὲ στρατεύεσθαι Καμβύσῃ ἐπ' Αἴγυπτον καὶ ἀπορέοντι τὴν ἔλασιν, ὅκως τὴν ἄνυδρον διεκπερᾷ, ἐπελθὼν φράζει μὲν καὶ τἆλλα*

10. *οἱ*: zu I 34 16. — *τὸν πρεσβύτερον*: der jüngere war Smerdis (c. 30 4).

Flucht des Phanes. Strafse von Syrien nach Aegypten. Bund mit den Arabern (c. 4–9).

4. 2. *τῶν ἐπικούρων*, der seit Psammetichos in aegyptischem Solde stehenden Karer und Ioner (II 152. III 11).

7. *οἷα* = *ἅτε*.

9. *σπουδὴν ποιεύμενος* = *σπεύδων*.

10. *μεταδιώκει δέ*, wie oben c. I 5.

11. *κατ' αὐτόν* 'ihm nach' (I 84 22).

12 f. *σοφίη* 'Schlauheit' (I 60 15). — *περιῆλθε*, *circumvenit*, *fefellit*. Vgl. VIII 106 25.

15. *ἀπορέοντι* mit dem Accusativ, nach Analogie des synonymen *ἀγνοέοντι*, wie IV 179 *ἀπορέοντι τὴν ἐξαγωγήν*. Arist. Thiergesch. VI 31 *ἀποροῦντος τὴν αἰτίαν τοῦ τὸν μῦθον συνθέντος*. Ueber Aehnliches zu I 59 13.

16. *τὴν ἄνυδρον*, zwischen Syrien und Aegypten. Vom Artikel s. zu I 65 4. — *διεκπερᾷ*, anomal contrahirte Form für *διεκπερήσει*.

τὰ Ἀμάσιος πρήγματα, ἐξηγέεται δὲ καὶ τὴν ἔλασιν, ὧδε παραινέων, πέμψαντα παρὰ τὸν Ἀραβίων βασιλέα δέεσθαι τὴν διέξοδόν οἱ ἀσφαλέα παρασχεῖν. μούνῃ δὲ ταύτῃ εἰσὶ φανεραὶ ἐσβολαὶ ἐς Αἴγυπτον. ἀπὸ γὰρ Φοινίκης μέχρι οὔρων τῶν Καδύτιος πόλιος ἡ γῆ ἐστι Σύρων

Dieselbe Aesch. Pers. 799 *οὐ γὰρ πᾶν στράτευμα βαρβάρων Περᾷ τὸν Ἕλλης πορθμὸν Εὐρώπης ἄπο.* Vgl. V 43 6.

5. *μούνῃ ταύτῃ*, durch das Gebiet der Araber.

2. *εἰσὶ φανεραί* = *φαίνονται*, 'sind bekannt'. Die im Folgenden beschriebene Küstenstrecke bietet allerdings bis auf den heutigen Tag die einzige für Heere und Karavanen nutzbare Strafse zwischen Syrien und Aegypten.

2 ff. Das phoenikische Küstenland reichte südlich bis zum Vgb. des Karmel Von da bis Gaza wohnten die Philistaeer. Ihr Land nennt H *ἡ Παλαιστίνη Συρίη* od. *Συρίη ἡ Π.* (I 105. II 106. III 91. IV 39, vgl VII 89), sie selbst *Σύροι* (vgl. zu I 6 3) mit dem Zusatze *οἱ Παλαιστῖνοι καλεόμενοι* od. *οἱ ἐν τῇ Παλαιστίνῃ* (II 104. VII 89), ohne jedoch diese Namen auf sie allein zu beschränken (s. zu I 105 2). — Der Name *Κάδυτις* findet sich nur bei H. und zwar aufser dieser Stelle noch II 159 *Κάδυτιν πόλιν τῆς Συρίης ἐοῦσαν μεγάλην.* Stephanos Byz. scheint *Κάλυτις* gelesen zu haben: *Κάλυτις πόλις Συρίας. Ἡρόδοτος δευτέρᾳ.* Derselbe führt aus der Periegese des Milesiers Hekataeos an: *Κάνυτις πόλις Συρίων μεγάλη*, wohl nicht verschieden von dem herod. *Κάδυτις*. Die meisten Erklärer waren der Ansicht, dafs Kadytis eine appellative Namensform für Jerusalem sei (hebr. *kadisha* 'die heilige'). Dagegen spricht aber, dafs die hier bezeichnete Stadt auf der Küstenstrafse von Phoenike nach Aegypten gelegen haben und die südlichste, an die *ἐμπόρια* der Araber gränzende (6) Stadt der Syrer (Philistaeer) gewesen sein mufs: was beides auf Jerusalem nicht zutrifft, so wenig als die Bezeichnung *μεγάλη πόλις* und die Vergleichung mit dem umfangreichen Sardes. Denn zur Zeit, als H. die syrische Küste besuchte (um 450 v. Chr., s. Einl. S. 15. 18), lag jene Stadt noch fast ganz in Trümmern ('die Mauern von Jer. sind zerrissen und ihre Thore verbrannt mit Feuer', Nehemia 1 3). Vielmehr ist die Stadt Gaza gemeint (*Γάζα*, heute *Ghuzzeh*), die südlichste und bedeutendste der fünf philistaeischen Bundesstädte (Ekron, Gath, Askalon, Asdod, Gaza). Polybios XVI 40 bezeugt von ihr dafs sie sich allein dem Anmarsche der Perser muthig widersetzt habe und belagert worden sei. Die noch jetzt ansehnliche Stadt liegt auf einem Hügel, ½ M. vom Meere, mitten in einer reichen und fruchtbaren Ebene. Sie bildet seit alten Zeiten eine Hauptstation der Karavanenzüge von Aegypten und dem rothen Meer nach Syrien. Schon 1 Mos. 10 19 wird sie als Gränzstadt der Kananiter gegen Süden erwähnt; Plutarch. Alex. 25 nennt sie *τῆς Συρίας μεγίστην πόλιν*, und Arrian Anab. II 26 sagt von ihr *ἐσχάτη δὲ ᾤκεῖτο ὡς ἐπ' Αἴγυπτον ἐκ Φοινίκης ἰόντι ἐπὶ τῇ ἀρχῇ τῆς ἐρήμου.* Die sie umgebende fruchtbare Ebene reicht nach S. etwa eine M. weit bis zum Wadi Sheriâh, wo der wüste Küstenabfall des Plateaus el Tih beginnt. Hier waren die natürlichen Grenzen des Stadtgebietes (*οὖροι* I 172 12. II 17 6. V 9 12. 49 42). Südlich davon zog sich

τῶν Παλαιστίνων καλεομένων· ἀπὸ δὲ Καδύτιος ἐούσης πόλιος, ὡς ἐμοὶ δοκέει, Σαρδίων οὐ πολλῷ ἐλάσσονος, ἀπὸ ταύτης τὰ ἐμπόρια τὰ ἐπὶ θαλάσσης μέχρι Ἰηνύσου πόλιός ἐστι τοῦ Ἀραβίου, ἀπὸ δὲ Ἰηνύσου αὖτις Σύρων μέχρι Σερβωνίδος λίμνης, παρ' ἣν δὴ τὸ Κάσιον οὖρος τείνει ἐς θάλασσαν· ἀπὸ δὲ Σερβωνίδος λίμνης, ἐν τῇ δὴ λόγος τὸν Τυφῶ κεκρύφθαι, ἀπὸ

6 f. die den Arabern gehörige Küste zwischen Gaza und Ienysos (andere La. Ἴκνυσος; Steph. Byz. las Ἰνυσσός od. Ἰνησσός). Der sonst nicht genannte Ort scheint entweder mit dem späteren Rhinokolura (od. -rura), dem h. *el Arish*, identisch gewesen zu sein oder doch in dessen Nähe gelegen zu haben. Die Handelsstationen (ἐμπόρια), unter denen wohl Ienysos die bedeutendste war, dienten den Arabern als Mündungen ihrer aus dem arabischen Golfe nach dem Mittelmeere und Aegypten führenden Karavanenstraſsen, und zu Stapelplätzen ihres Handels mit Weihrauch, Myrrhen und anderem Räucherwerk (vgl. c. 107 ff.).

8 f. Von der Mündung des Wadi el Arish an wendet sich die Küste nach W. und bildet eine von Flugsand und Salzlake bedeckte Wüste, an die sich dann weiter nach W. die zu der östlichsten (pelusischen) Nilmündung gehörigen Sumpfseen anschlieſsen. Diese Seen, unter dem Namen Σερβωνὶς λίμνη ('Wüstensee'; *sharab* hebr. 'Dürre, Wüste') zusammenbegriffen, erstreckten sich (Strab. 760) in einer Länge von 200 Stad. und einer Breite von kaum 50 Stad. nach W. bis zu ihrem künstlich verschütteten Durchbruch zum Meer, und zogen jenseits desselben noch bis zu dem von S. her ins Meer vorspringenden Sanddünenhügel, Κάσιον οὖρος (j. *el Kas*), der seinen semitischen Namen (*kes* 'Ende, Gränze') davon erhalten, daſs er die natürliche Gränze zwischen Aegypten und Syrien bildete. — δή weist auf II 6 4 zurück.

10. Τυφῶς (auch Τυφάων, Τυφῶν, Τυφωεύς, 'der Raucher'), im hellenischen Naturmythos (Hesiod. Theog. 820 ff.) ein riesiges flammenspeiendes Ungeheuer, der Gaea und des Tartaros Sohn, nach schrecklichem Kampfe von Zeus mit dem Blitzstrahl besiegt und in den Tartaros geschleudert. Die Stätte, wo er gebändigt lag (H. Il. β 782 εἰν Ἀρίμοις, ὅθι φασὶ Τυφωέος ἔμμεναι εὐνάς) suchte man, je nachdem man sein Wesen aus dem Wirken vulkanischer Kräfte oder sengender Gluthwinde erklärte, bald in Lydien, bald in Kilikien oder Syrien, bald auch in Sicilien und Italien, wo immer der Boden von jenen verderblichen Phaenomenen zeugte. Als man dann anfing, den Typhos mit dem aegyptischen Set (zu II 144 7), dem Gotte der sengenden Hitze, zu vergleichen, entstand die (schon von Pindar behandelte) Sage, er liege in dem serbonidischen See begraben. In der That lag das Cultusgebiet des eig. semitischen Gottes im östlichen Delta, wo semitische Stämme wohnten, und die Aegyptier bezeichneten jenen See als Τυφῶνος ἐκπνοαί. (Plut. M. Ant. 3). Strabon beschreibt ihn ähnlich dem todten Meere, p. 763 μεστὴ δ' ἐστὶν ἀσφάλτου· αὕτη δὲ ἀναφυσᾶται κατὰ καιροὺς ἀτάκτους ἐκ μέσου τοῦ βάθους μετὰ πομφολύγων ὡς ἂν ζέοντος ὕδατος· κυρτουμένη δ' ἡ ἐπιφάνεια λόφου φαντασίαν παρέχει·

ταύτης ἤδη Αἴγυπτος. τὸ δὴ μεταξὺ Ἰηνύσου πόλιος
καὶ Κασίου τε οὔρεος καὶ τῆς Σερβωνίδος λίμνης, ἐὸν
τοῦτο οὐκ ὀλίγον χωρίον ἀλλὰ ὅσον τε ἐπὶ τρεῖς ἡμέρας
ὁδόν, ἄνυδρόν ἐστι δεινῶς. τὸ δὲ ὀλίγοι τῶν ἐς Αἴ- 6
γυπτον ναυτιλλομένων ἐννενώκασι, τοῦτο ἔρχομαι φράσων.
ἐς Αἴγυπτον ἐκ τῆς Ἑλλάδος πάσης καὶ πρὸς ἐκ
Φοινίκης κέραμος ἐσάγεται πλήρης οἴνου δὶς τοῦ ἔτεος
ἑκάστου, καὶ ἓν κεράμιον οἰνηρὸν ἀριθμῷ κεινὸν οὐκ
ἔστι ὡς λόγῳ εἰπεῖν ἰδέσθαι. κοῦ δῆτα, εἴποι τις ἄν,
ταῦτα ἀναισιμοῦται; ἐγὼ καὶ τοῦτο φράσω. δεῖ τὸν
μὲν δήμαρχον ἕκαστον ἐκ τῆς ἑωυτοῦ πόλιος συλλέξαντα πάντα τὸν κέραμον ἄγειν ἐς Μέμφιν, τοὺς δὲ ἐκ

συναναφέρεται δὲ καὶ ἄσφαλτος πολλή. — II 144 7. 156 18 hat H. die Form *Τυφῶν – ῶνος*. Mit diesem Wechsel in Namensformen vgl. I 82 *Θυρέη – Θυρέαι*, VIII 50 *Πλάταια* (sonst *Πλαταιαί*) und zu VIII 137 5.

11 ff. Die Straſse von Ienysos führte im Alterthum zwischen dem Serbonis-see und dem Meere nach Pelusion; jetzt läuft sie südlich vom See. Die Entfernung betrug nach dem Itinerarium Antonini 18⅔ d. M. Titus Flavius legte auf seinem Zuge gegen Jerusalem den Weg in drei Tagemärschen zurück (Joseph. bell. Jud. IV 11 5), genau so wie H. angibt, und zwar zog er am 1. Tage von Pelusion zum Kasios, am 2. bis Ostrakine (zu c. 6 10), am 3. bis Rhinokolura (Ienysos). Von Ostrakine bemerkt dabei Josephos: *οὗτος ὁ σταθμὸς ἦν ἄνυδρος· ἐπεισάκτοις δὲ ὕδασιν οἱ ἐπιχώριοι χρῶνται.* Namentlich die ganz dürre von Flugsand bewegte Strecke zwischen den Salzlagunen der Serbonis und dem Meere galt als der gefährlichste Theil des ganzen Weges. (Plut. a. O.). — Wahrscheinlich schrieb H. *Ἰηνύσου τε πόλιος*, wegen *μεταξύ* S. zu I 6 3.

13. *τοῦτο* im Appositionssatze, wie VIII 8 13. 43 6. 45 4; vgl. auch zu I 25 4. II 68 14. VI 98 8. VII 82 6. 211 4. — *ἐπί*: vgl. I 174 12.

6. 2. *ἔρχομαι φράσων*: zu I 5 11.

3. *καὶ πρός* 'und auſserdem'.

4. *κέραμος* 'irdenes Geschirr', wie *χρυσός, ἄργυρος, χαλκός* u. a. collectivisch für Geräthe aus diesen Metallen. — *δὶς τοῦ ἔτεος*, wahrscheinlich weil die Kauffahrer in der Regel nur zweimal im Jahre die Tour von Hellas nach Aegypten machten. Von phoenikischen Häfen aus konnte sie schon öfter im Jahre wiederholt werden.

5. *καί* 'und doch'. Vgl. c. 122 15. — Verb. *ἓν ἀριθμῷ* 'ein einziges'; vgl. *πολλοί, ὀλίγοι ἀριθμῷ* u. a. — *κεράμιον*: vgl. zu c. 20 6.

6. *ὡς λόγῳ εἰπεῖν*: zu II 21 2.

8. Wie das ganze Land in *νομοί* eingetheilt war, von denen jeder durch einen *νομάρχης* verwaltet wurde (zu II 164 6), so zerfiel wieder der einzelne *νομός* in kleinere Bezirke. Strab. 787 *πάλιν δ' οἱ νομοὶ τομὰς ἄλλας ἔσχον· εἰς γὰρ τοπαρχίας οἱ πλεῖστοι διῄρηντο καὶ αὗται δ' εἰς ἄλλας τομάς.* Der Beamte eines solchen untergeordneten Bezirkes oder Bezirkortes heiſst hier *δήμαρχος* 'Ortsvorsteher'.

9. *τοὺς δέ*, die Demarchen von

*Μέμφιος ἐς ταῦτα δὴ τὰ ἄνυδρα τῆς Συρίης κομίζειν
πλήσαντας ὕδατος. οὕτω ὁ ἐπιφοιτέων κέραμος καὶ ἐξαι-
ρεόμενος ἐν Αἰγύπτῳ ἐπὶ τὸν παλαιὸν κομίζεται ἐς Συ-*
7 *ρίην. οὕτω μέν νυν Πέρσαι εἰσὶ οἱ τὴν ἐσβολὴν ταύ-
την παρασκευάσαντες ἐς Αἴγυπτον, κατὰ δὴ τὰ εἰρη-
μένα σάξαντες ὕδατι, ἐπείτε τάχιστα παρέλαβον Αἴγυ-
πτον. τότε δὲ οὐκ ἐόντος κω ὕδατος ἑτοίμου, Καμβύ-
σης πυθόμενος τοῦ Ἁλικαρνησσέος ξείνου, πέμψας πα-
ρὰ τὸν Ἀράβιον ἀγγέλους καὶ δεηθεὶς τῆς ἀσφαλείης*
8 *ἔτυχε, πίστις δούς τε καὶ δεξάμενος παρ' αὐτοῦ. σέβον-
ται δὲ Ἀράβιοι πίστις ἀνθρώπων ὁμοῖα τοῖσι μάλιστα.
ποιεῦνται δὲ αὐτὰς τρόπῳ τοιῷδε· τῶν βουλομένων τὰ
πιστὰ ποιέεσθαι ἄλλος ἀνὴρ ἀμφοτέρων αὐτῶν ἐν μέ-
σῳ ἑστεὼς λίθῳ ὀξέι τὸ ἔσω τῶν χειρῶν παρὰ τοὺς
δακτύλους τοὺς μεγάλους ἐπιτάμνει τῶν ποιευμένων τὰς*

Memphis.

10. *ἐς ταῦτα δὴ τὰ ἄνυδρα*, die Strecke zwischen Ienysos und dem Kasios. Die Angabe findet darin eine Bestätigung, daſs sich später an der Stelle, wohin das Geschirr geschafft wurde, ein Stationsort *Ὀστρακίνη* ('Scherbenstadt') befand.

11. *ἐξαιρεόμενος* 'geleert' (II 86 16).

7. 2. *ἐς Αἴγυπτον*: eigentlich *τὴν ἐς Αἴγυπτον*. Doch ähnlich c. 69 *τῆς ἀπίξιος παρὰ τὸν Μάγον*, IV 134 *ἡ κομιδὴ ἡμῖν ἔσται τὸ ὀπίσω*, V 31 *τοὺς φυγάδας ἐξ αὐτῆς*, 63 *ὁ πρῶτος στόλος ἐκ Λακεδαίμονος*, 108 *ἡ ἀγγελίη περὶ τῶν Σαρδίων*, VII 37 *οἱ χυτοὶ περὶ τὰ στόματα*, 119 *τοῖσι ὁμοσίτοισι μετ' ἐκείνου*, 183 *μετὰ τὴν βασιλέος ἐξέλασιν ἐκ Θέρμης*, 205 *τῆς φροντίδος περὶ τῆς βασιληίης*. Ueberall bei Substantiven von verbalem Ursprung und Bedeutung.

3. *σάξαντες*, sc. *τὴν ἐσβολήν*. *σάσσειν*, *instruere*, bes. von der Waffenrüstung (VII 62. 70. 73. 86). — *παρέλαβον*, 'eroberten'. c. 14 *παρέλαβε τὸ τεῖχος*. VII 211 *ἐπεὶ δὲ οὐδὲν ἐδυνέατο παραλαβεῖν οἱ Πέρσαι τῆς ἐσόδου*.

6. *τὸν Ἀράβιον* = *τὸν βασιλέα τῶν Ἀραβίων* (c. 9 11).

8. 2. Es sind die ismaelitischen Stämme der Sina-halbinsel und der syrischen Wüste (Midianiter, Edomiter u. A.), auf welche sich diese Nachrichten beziehen. Vgl. über sie c. 88. VII 69. 86. — *ὁμοῖα τοῖσι μάλιστα*, näml. *σεβομένοισι*, *ut qui maxime*. VII 118 *ἀνὴρ δόκιμος ὁμοῖα τῷ μάλιστα*, III 57 8. VII 120 9. 141 4. Vgl. zu I 4 8.

3 f. *τῶν βουλομένων* abh. von *ἄλλος ἀνήρ*. Der Genitiv wie Plato Men. 88b *ἄττα δοκεῖ μὴ ἐπιστήμη εἶναι ἀλλ' ἄλλο ἐπιστήμης*. So steht auch zuweilen bei *alius* der Ablativ. Stände *ἐν μέσῳ* vor *ἀμφοτέρων αὐτῶν*, so lieſsen sich diese Worte zu *τὸ ἔσω τῶν χειρῶν* und *τῶν βουλομένων* zu *ἐν μέσῳ* construiren.

6. *δάκτυλος μέγας* 'Daumen'. — *ποιευμένων τὰς πίστις* ist Deutlichkeit halber noch zugefügt, weil sich sonst *τῶν χειρῶν* auch auf den *ἄλλος ἀνήρ* beziehen lieſse.

πίστις, καὶ ἔπειτα λαβὼν ἐκ τοῦ ἱματίου ἑκατέρου κροκίδα ἀλείφει τῷ αἵματι ἐν μέσῳ κειμένους λίθους ἑπτά, τοῦτο δὲ ποιέων ἐπικαλέει τόν τε Διόνυσον καὶ τὴν Οὐρανίην. ἐπιτελέσαντος δὲ τούτου ταῦτα, ὁ τὰς πίστις ποιησάμενος τοῖσι φίλοισι παρεγγυᾷ τὸν ξεῖνον ἢ καὶ τὸν ἀστόν, ἢν πρὸς ἀστὸν ποιέηται· οἱ δὲ φίλοι καὶ αὐτοὶ τὰς πίστις δικαιεῦσι σέβεσθαι. Διόνυσον δὲ θεῶν μοῦνον καὶ τὴν Οὐρανίην ἡγεῦνται εἶναι, καὶ τῶν τριχῶν τὴν κουρὴν κείρεσθαί φασι κατά περ αὐτὸν τὸν Διόνυσον κεκάρθαι· κείρονται δὲ περιτρόχαλα, ὑποξυρεῦντες τοὺς κροτάφους. οὐνομάζουσι δὲ τὸν μὲν Διόνυσον Ὀροτάλτ, τὴν δὲ Οὐρανίην Ἀλιλάτ.

Ἐπεὶ ὦν τὴν πίστιν τοῖσι ἀγγέλοισι τοῖσι παρὰ 9
Καμβύσεω ἀπιγμένοισι ἐποιήσατο ὁ Ἀράβιος, ἐμηχανᾶτο τοιάδε· ἀσκοὺς καμήλων πλήσας ὕδατος ἐπέσαξε ἐπὶ τὰς ζωὰς τῶν καμήλων πάσας, τοῦτο δὲ ποιήσας ἤλασε ἐς τὴν ἄνυδρον καὶ ὑπέμενε ἐνθαῦτα τὸν Καμβύσεω

11. *παρεγγυᾷ*, *tradit, commendat.*

12. *ἀστός* 'Stammgenosse'.

15. 'behaupten die Haare in derselben Weise zu scheeren, denselben Haarschnitt zu haben'.

16. *περιτρόχαλα κείρεσθαι* bez. überhaupt den rundlichen Haarschnitt, dessen sich auch die Hellenen zu bedienen pflegten; das die Araber Unterscheidende bestand in dem Wegscheeren der Schläfenhaare, wodurch der Kreis ein bedeutend engerer ward, indem die überhängenden Haare ringsum an der Gränze des Haarwuchses wegfielen. Der Dichter Choerilos sagt Fr. 41 (Naeke) von einem syrischen oder arabischen Stamme, sie seien *τροχοκουράδες*. 3 Mos. 19 27 werden die Israeliten gewarnt 'die Ecken des Hauptes rund abzuschneiden und die Ecken des Bartes zu zerstören', und Jeremia 9 25 spricht von denen 'mit beschorenen Haarecken, die in der Wüste wohnen'. — Wegen des adverbialen *περιτρόχαλα* vgl. zu I 4 8. III 35 15.

18. Den Namen *Ὀροτάλτ* erklärt Movers Phöniz. I 337 *ôrath êl* = *ignis dei*, 'vielleicht mit Beziehung auf die vielfachen Erscheinungen des Gottes im heiligen Elemente als Licht, Feuer, Flamme u. s. w.' — Auch die *Ἀλιλάτ* ist eine Lichtgöttin. Die masc. Form des Namens hat Jesaia 14 12 *hêlêl* 'Morgenstern' mit dem Zusatze 'Sohn der Morgenröthe'. Ueber ihr Wesen als *Οὐρανίη* zu I 105 7. Der Gott entspricht der Sonne und dem Stern Saturn, die Göttin dem Monde und dem Stern Venus (Movers).

9. 3. *ἀσκους καμήλων* 'Schläuche aus Kameelhaut, Kameelschläuche'; vgl. VII 26 *ὁ τοῦ Σιληνοῦ Μαρσύεω ἀσκός*, 75 *πέδιλα νεβρῶν*. Aehnlich gebrauchte man die Genitive von *βοῦς, λέων, ἀλώπηξ* u. a., um die Häute dieser Thiere zu bezeichnen. Il. *η* 223 *σάκος — ταύρων ζατρεφέων*, Od. *ψ* 201 *ἱμάντα βοός.*

στρατόν. οὗτος μὲν ὁ πιθανώτερος τῶν λόγων εἴρηται· δεῖ δὲ καὶ τὸν ἧσσον πιθανόν, ἐπεί γε δὴ λέγεται, ῥηθῆναι. ποταμός ἐστι μέγας ἐν τῇ Ἀραβίῃ τῷ οὔνομα Κόρυς, ἐκδιδοῖ δὲ οὗτος ἐς τὴν Ἐρυθρὴν καλεομένην θάλασσαν. ἀπὸ τούτου δὴ ὦν τοῦ ποταμοῦ λέγεται τὸν βασιλέα τῶν Ἀραβίων, ῥαψάμενον [τῶν] ὠμοβοέων καὶ [τῶν] ἄλλων δερμάτων ὀχετὸν μήκεϊ ἐξικνεύμενον ἐς τὴν ἄνυδρον, ἀγαγεῖν διὰ δὴ τούτου τὸ ὕδωρ, ἐν δὲ τῇ ἀνύδρῳ μεγάλας δεξαμενὰς ὀρύξασθαι, ἵνα δεκόμεναι τὸ ὕδωρ σώζωσι. ὁδὸς δ᾽ ἐστὶ δυώδεκα ἡμερέων ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ ἐς ταύτην τὴν ἄνυδρον. ἄγειν δέ μιν διὰ ὀχετῶν τριῶν ἐς τριξὰ χωρία.

10 *Ἐν δὲ τῷ Πηλουσίῳ καλεομένῳ στόματι τοῦ Νείλου ἐστρατοπεδεύετο Ψαμμήνιτος ὁ Ἀμάσιος παῖς, ὑπομένων Καμβύσεα. Ἄμασιν γὰρ οὐ κατέλαβε ζώοντα Καμβύσης ἐλάσας ἐπ᾽ Αἴγυπτον, ἀλλὰ βασιλεύσας ὁ Ἄμασις τέσσερα καὶ τεσσεράκοντα ἔτεα ἀπέθανε, ἐν τοῖσι οὐδέν οἱ μέγα ἀνάρσιον πρῆγμα συνηνείχθη. ἀποθανὼν δὲ καὶ ταριχευθεὶς ἐτάφη ἐν τῇσι ταφῇσι τῇσι*

6. *ὁ πιθανώτερος* 'als der glaubwürdigere'.

8f. Weder verlautet sonst etwas Zuverlässiges von einem arabischen Fl. *Κόρυς*, noch ergiefst sich überhaupt ein bedeutender Fl. (*ποταμὸς μέγας*) aus Arabien in das rothe oder das Südmeer (*Ἐρυθρὴ θ.*, zu I 1 7). Die Existenz des Fl. ist wohl wie die ganze Erzählung eine müfsige Hypothese.

15ff. Die beiden folgenden Angaben setzt der Vf. nachträglich hinzu, um die Uebertreibung des Berichtes hervorzuheben; denn es ist unglaublich, dass drei Schlauchröhren nach drei Orten, jede in einer Länge von zwölf Tagereisen gelegt wurden. *ἄγειν δέ* schliefst sich epanaleptisch an *ἀγαγεῖν* in Z. 13 und dient die specielle Notiz einzuleiten. S. zu I 64 10. — *μιν*, *τὸν βασιλέα.*

Schlacht bei Pelusion. Eroberung des Landes. Schicksal des Psammenit. Die Leiche des Amasis (c. 10—16).

10. Vgl. zu II 141 17 über die Bedeutung Pelusion's für die Landesvertheidigung; über den Nilarm II 17.

2. *Ψαμμήνιτος*, bei Manethos *Ψαμμεχερίτης*, aeg PSaMeTiK (der III. dieses Namens in der 26. od. saitischen Dynastie; zu II 152 1. 160 1).

5. Auch in den manethonischen Listen hat Amasis eine Regierungsdauer von 44 J., 570—526 v. Chr.

6. *μέγα ἀνάρσιον*, wie *μέγα πλούσιος* I 32, *μέγα ὄλβιος* VI 23, *μέγα νήπιος* I 85 in einem Orakelverse.

7f. S. II 169 19ff.

ἐν τῷ ἱρῷ, τὰς αὐτὸς οἰκοδομήσατο. ἐπὶ Ψαμμηνίτου
δὲ τοῦ Ἀμάσιος βασιλεύοντος Αἰγύπτου φάσμα Αἰγυ-
πτίοισι μέγιστον δὴ ἐγένετο· ὕσθησαν γὰρ Θῆβαι αἱ
Αἰγύπτιαι, οὔτε πρότερον οὐδαμὰ ὑσθεῖσαι οὔτε ὕστε-
ρον τὸ μέχρι ἐμεῦ, ὡς λέγουσι αὐτοὶ Θηβαῖοι. οὐ γὰρ
δὴ ὕεται τὰ ἄνω τῆς Αἰγύπτου τὸ παράπαν· ἀλλὰ καὶ
τότε ὕσθησαν αἱ Θῆβαι ψεκάδι. οἱ δὲ Πέρσαι ἐπείτε **11**
διεξελάσαντες τὴν ἄνυδρον ἵζοντο πέλας τῶν Αἰγυπτίων
ὡς συμβαλέοντες, ἐνθαῦτα οἱ ἐπίκουροι οἱ τοῦ Αἰγυ-
πτίου, ἐόντες ἄνδρες Ἕλληνές τε καὶ Κᾶρες, μεμφόμε-
νοι τῷ Φάνῃ ὅτι στρατὸν ἤγαγε ἐπ᾽ Αἴγυπτον ἀλλό-
θροον, μηχανέονται πρῆγμα ἐς αὐτὸν τοιόνδε. ἦσαν τῷ
Φάνῃ παῖδες ἐν Αἰγύπτῳ καταλελειμμένοι· τούτους ἀγα-
γόντες ἐς τὸ στρατόπεδον καὶ ἐς ὄψιν τοῦ πατρὸς κρη-
τῆρα ἐν μέσῳ ἔστησαν ἀμφοτέρων τῶν στρατοπέδων,
μετὰ δὲ ἀγινέοντες κατὰ ἕνα ἕκαστον τῶν παίδων ἔσφα-
ζον ἐς τὸν κρητῆρα. διὰ πάντων δὲ διεξελθόντες τῶν
παίδων οἶνόν τε καὶ ὕδωρ ἐσεφόρεον ἐς αὐτόν, ἐμπιόν-
τες δὲ τοῦ αἵματος πάντες οἱ ἐπίκουροι οὕτω δὴ συνέ-

9. *φάσμα*, *ostentum*, *portentum*. Noch jetzt rufen die aegyptischen Araber beim Regen: 'Wunder!

10ff. *Θῆβαι*, hier wie II 15 22, nicht bloſs die Stadt sondern auch die umliegende Provinz (*Θηβαΐς*). — So selten wie man hiernach glauben sollte, ist übrigens der Regen in Oberaegypten nicht. Neuere Reisende (Champollion, Wilkinson, Lepsius, Brugsch) berichten von kurzen Regenschauern. — *ψεκάδι* collectivisch, 'mit nur tropfenweis fallendem Regen'. Aelian. nat. an. VI 41 sagt dafür *ῥανίσι λεπταῖς*. Aesch. Ag. 1534 stellt *ὄμβρος* u. *ψακάς* in Gegensatz.

11. 10f. *κατὰ ἕνα ἕκαστον*, *singulos*. Zu I 9 11. — *ἔσφαζον ἐς τὸν κρητῆρα*, so daſs das Blut in den Kessel floſs. Vgl. IV 62 18. V 5 7. VII 113 9. Aesch. Sieben. 43 *ταυροσφαγοῦντες ἐς μελάνδετον σάκος*, Xen. An. II 2 *σφάξαντες εἰς ἀσπίδα*. — *διεξελθόντες*, näml. *σφάζοντες*; vgl. I 196 *ὡς γὰρ δὴ διεξέλθοι ὁ κῆρυξ πωλέων*.

12. *ἐμπιόντες*: vgl. IV 64 3. Das Trinken von Menschenblut sollte wohl die vor der Schlacht beschworne Schwerdtgenossenschaft bekräftigen, und hing vielleicht mit dem Cult des karischen *Ζεὺς στράτιος* (zu V 119 8) zusammen. Vgl. die Schwur-ceremonie der Skythen IV 70. Sallust. Cat. 22 *fuere ea tempestate qui dicerent, Catilinam oratione habita quum ad iusiurandum popularis sceleris sui adigeret, humani corporis sanguinem vino permixtum in pateris circumtulisse; inde quum post exsecrationem omnes degustavissent sicut in sollemnibus sacris fieri consuevit* cet.

βαλον. μάχης δὲ γενομένης καρτερῆς καὶ πεσόντων ἐξ ἀμφοτέρων τῶν στρατοπέδων πλήθεϊ πολλῶν ἐτράποντο οἱ Αἰγύπτιοι.

12 Θῶυμα δὲ μέγα εἶδον πυθόμενος παρὰ τῶν ἐπιχωρίων· τῶν γὰρ ὀστέων περικεχυμένων χωρὶς ἑκατέρων τῶν ἐν τῇ μάχῃ ταύτῃ πεσόντων (χωρὶς μὲν γὰρ τῶν Περσέων ἐκέετο τὰ ὀστέα, ὡς ἐχωρίσθη κατ᾽ ἀρχάς, ἑτέρωθι δὲ τῶν Αἰγυπτίων), αἱ μὲν τῶν Περσέων κεφαλαί εἰσι ἀσθενέες οὕτω ὥστε, εἰ θέλεις ψήφῳ μούνῃ βαλεῖν, διατετρανέεις, αἱ δὲ τῶν Αἰγυπτίων οὕτω δή τι ἰσχυραί, μόγις ἂν λίθῳ παίσας διαρρήξειας. αἴτιον δὲ τούτου τόδε ἔλεγον, καὶ ἐμέ γ᾽ εὐπετέως ἔπειθον, ὅτι Αἰγύπτιοι μὲν αὐτίκα ἀπὸ παιδίων ἀρξάμενοι ξυρεῦνται τὰς κεφαλὰς καὶ πρὸς τὸν ἥλιον παχύνεται τὸ ὀστέον. τὠυτὸ δὲ τοῦτο καὶ τοῦ μὴ φαλακροῦσθαι αἴτιόν ἐστι. Αἰγυπτίων γὰρ ἄν τις ἐλαχίστους ἴδοιτο φαλακροὺς πάντων ἀνθρώπων. τούτοισι μὲν δὴ τοῦτό ἐστι αἴτιον ἰσχυρὰς φορέειν τὰς κεφαλάς, τοῖσι δὲ Πέρσῃσι, ὅτι ἀσθενέας φορέουσι τὰς κεφαλάς, αἴτιον τόδε· σκιητροφέουσι ἐξ ἀρχῆς πίλους τιήρας φορέοντες. ταῦτα μέν νυν τοιαῦτα ἐόντα εἶδον· εἶδον δὲ καὶ ἄλλα ὁμοῖα τούτοισι ἐν Παπρήμι τῶν ἅμα Ἀχαιμένεϊ τῷ Δαρείου διαφθαρέντων ὑπὸ Ἰνάρω τοῦ Λίβυος.

13 Οἱ δὲ Αἰγύπτιοι ἐκ τῆς μάχης ὡς ἐτράποντο, ἔφευ-

12. 4. *κατ᾽ ἀρχάς*, beim Begraben der Todten.

6. *κεφαλαί*, Schädel (IV 65 11).

8. *μόγις ἂν — διαρρήξειας* asyndetisch nach *οὕτω δή τι*, wie c. 108 10. Vgl. zu I 163 10. III 120 16.

15. *φορέειν* = *ἔχειν*, von Körpertheilen wie II 68 19. III 101 3.

16 f. *σκιητροφέουσι* kann weder intransitiv genommen werden (in diesem Sinne VI 12 23 medial), noch darf man *τὰ παιδία* als Object ergänzen wegen des Zusatzes *πίλους τιήρας φορέοντες*. Vielmehr ist aus dem Frühern *τὰς κεφαλάς* als Object heranzuziehen, 'sie verweichlichen die Köpfe, indem sie von Jugend auf Tiaren tragen'. — *πίλους* 'Filzhüte', erklärender Zusatz zu dem fremden *τιήρας* (VII 61 2), gerade wie VII 64 *ἀξίνας σαγάρις εἶχον* das fremde *σαγάρις* durch *ἀξίνας* erklärt wird. Vgl. zu c. 56 9. 112 4.

19 f. *ἐν Παπρήμι*: zu II 63 2. — Achaemenes, Sohn des Dareios und der Atossa, Vollbruder des Xerxes (VII 97 5), Satrap von Aegypten bis 460 v. Chr. Ueber seinen Tod und den Aufstand des Inaros zu c. 15 11.

γον οὐδενὶ κόσμῳ. κατειληθέντων δὲ ἐς Μέμφιν, ἔπεμπε ἀνὰ ποταμὸν Καμβύσης νέα Μυτιληναίην κήρυκα ἄγουσαν ἄνδρα Πέρσην, ἐς ὁμολογίην προκαλεόμενος Αἰγυπτίους. οἱ δὲ ἐπείτε τὴν νέα εἶδον ἐσελθοῦσαν ἐς τὴν Μέμφιν, ἐκχυθέντες ἁλέες ἐκ τοῦ τείχεος τήν τε νέα διέφθειραν καὶ τοὺς ἄνδρας κρεουργηδὸν διασπάσαντες ἐφόρεον ἐς τὸ τεῖχος. καὶ Αἰγύπτιοι μὲν μετὰ τοῦτο πολιορκεύμενοι χρόνῳ παρέστησαν, οἱ δὲ προσεχέες Λίβυες δείσαντες τὰ περὶ τὴν Αἴγυπτον γεγονότα παρέδοσαν σφέας αὐτοὺς ἀμαχητὶ καὶ φόρον τε ἐτάξαντο καὶ δῶρα ἔπεμπον. ὡς δὲ Κυρηναῖοι καὶ Βαρκαῖοι, δείσαντες ὁμοίως καὶ οἱ Λίβυες, ἕτερα τοιαῦτα ἐποίησαν.

13. 3. *νέα Μυτιληναίην*, wahrscheinlich aus Naukratis, wo Mytilenaeer ansefsig waren (II 178 11), nicht aus der den König begleitenden Hilfsflotte; denn Lesbos war nebst den meisten andern Inseln noch frei. Also ein neutrales Schiff.

6. *ἁλέες = ἀθρόοι, πανδημεί.* — *ἐκ τοῦ τείχεος*: die Stadt Memphis war durch ihre ungemein feste Lage der Schlüssel zu Mittel- und Oberaegypten. Auf der Ostseite vom Nil, auf der West- und Nordseite durch künstliche Seen eingeschlossen, wurde sie von S. durch die hier auf einem gegen den Nil aufgeführten Damme erbaute alte Königsburg, *Λευκὸν τεῖχος* (auch blofs *τὸ τεῖχος*; aeg. *sebt-h'et*) beschützt (II 99, Strabon 808. Diodor I 50). Diese 'Weifsenburg' war später der Stationsplatz der persischen Besatzung (c. 91, Thuk. I 104). Sie war der älteste Theil von Memphis, und nach ihr wurde sowohl der memphitische Nomos ('N. der weifsen Mauer') als auch wohl die Stadt selber benannt.

7. *τοὺς ἄνδρας*: ihre Zahl zu c. 14 19. — *κρεουργηδόν*, nach Art der *κρεουργοί*.

9. *χρόνῳ* 'mit der Zeit, endlich'. — *παρέστησαν*: zu c. 45 14. — *προσεχέες*, sc. *Αἰγύπτῳ*. Darunter sind wohl die zwischen Aegypten im O. und Kyrene und Barke im W. ansefsigen Libyer, also die *Ἀδυρμαχίδαι Γιλιγάμμαι Ἀσβύσται Αὐσχίσαι* und *Κάβαλες* (IV 168 ff). begriffen. Seit König Apries waren sie bald den Aegyptiern, bald den Kyrenaeern botmäfsig gewesen (IV 159 f.); zuletzt hatten sie mit diesen zusammen gegen Kambyses Zuzug geleistet; Diodor Fr. p. 619 Wess. *ὅτι Καμβύσου τοῦ Περσῶν βασιλέως κυριεύσαντος πάσης Αἰγύπτου, πρὸς τοῦτον οἱ Λίβυες καὶ Κυρηναῖοι, συνεστρατευκότες τοῖς Αἰγυπτίοις, ἀπέστειλαν δῶρα καὶ τὸ προσταττόμενον ποιήσειν ἐπηγγείλαντο.*

11. *τάσσεσθαι φόρον*, 'sich einen Tribut auflegen', wird von Personen, Städten und Völkern gesagt, die sich durch freiwilliges Angebot oder nach Uebereinkunft und Abmachung zu regelmäfsiger Tributzahlung verpflichten und dadurch in ein festes tributäres Verhältnifs treten. IV 165 *Ἀρκεσίλεως ὃς Κυρήνην Καμβύσῃ ἔδωκε καὶ φόρον ἐτάξατο*, 35 7. Vgl. c. 97 *δῶρα τὰ ἐτάξαντο.*

13. Durch *ἕτερα τοιαῦτα* (zu I 120 34) wird *ὡς* erneuert. Vgl. zu

Καμβύσης δὲ τὰ μὲν παρὰ Λιβύων ἐλθόντα δῶρα φιλοφρόνως ἐδέξατο· τὰ δὲ παρὰ Κυρηναίων ἀπικόμενα μεμφθείς, ὡς ἐμοὶ δοκέει, ὅτι ἦν ὀλίγα (ἔπεμψαν γὰρ δὴ πεντακοσίας μνέας ἀργυρίου οἱ Κυρηναῖοι), ταύτας δρασσόμενος αὐτοχειρίῃ διέσπειρε τῇ στρατιῇ.

14 *Ἡμέρῃ δὲ δεκάτῃ ἀπ' ἧς παρέλαβε τὸ τεῖχος τὸ ἐν Μέμφι Καμβύσης, κατίσας ἐς τὸ προάστειον ἐπὶ λύμῃ τὸν βασιλέα τῶν Αἰγυπτίων Ψαμμήνιτον, βασιλεύσαντα μῆνας ἕξ, τοῦτον κατίσας σὺν ἄλλοισι Αἰγυπτίοισι διεπειρᾶτο αὐτοῦ τῆς ψυχῆς ποιέων τοιάδε. στείλας αὐτοῦ τὴν θυγατέρα ἐσθῆτι δουληίῃ ἐξέπεμπε ἐπ' ὕδωρ ἔχουσαν ὑδρήιον, συνέπεμπε δὲ καὶ ἄλλας παρθένους ἀπολέξας ἀνδρῶν τῶν πρώτων, ὁμοίως ἐσταλμένας τῇ τοῦ βασιλέος. ὡς δὲ βοῇ τε καὶ κλαυθμῷ παρῆισαν αἱ παρθένοι παρὰ τοὺς πατέρας, οἱ μὲν ἄλλοι πατέρες ἀνεβόων τε καὶ ἀνέκλαιον ὁρέοντες τὰ τέκνα κεκακωμένα, ὁ δὲ Ψαμμήνιτος προιδὼν καὶ μαθὼν ἔκυψε ἐς τὴν γῆν. παρεξελθουσέων δὲ τῶν ὑδροφόρων, δεύτερά οἱ τὸν παῖδα ἔπεμπε μετ' ἄλλων Αἰγυπτίων δισχιλίων τὴν αὐτὴν ἡλικίην ἐχόντων, τούς τε αὐχένας κάλῳ δεδεμένους καὶ τὰ στόματα ἐγκεχαλινωμένους· ἤγοντο δὲ ποινὴν τίσοντες Μυτιληναίων τοῖσι ἐν Μέμφι*

VII 119 2. 206 7. — Es war König Arkesilaos III, der sich der persischen Herrschaft unterwarf (IV 165).

16. *μεμφθείς* 'gering schätzend'; zu I 77 3.

14. 2. *ἐπὶ λύμῃ* 'um ihm einen Schimpf anzuthun' (zu II 121 δ 29). Es war eine entehrende Schaustellung.

4. *τοῦτον κατίσαι* nimmt den Inhalt des vorhergehenden Nebensatzes mit einem gewissen Nachdruck wieder auf. Aehnlich II 100 *τὴν ἔλεγον τιμωρέουσαν ἀδελφεῷ, τὸν Αἰγύπτιοι βασιλεύοντα σφέων ἀπέκτειναν — τούτῳ τιμωρέουσαν πολλοὺς Αἰγυπτίων διαφθεῖραι δόλῳ*, 152 3. IV 145 6. VI 42 10. Zu vergleichen ist auch die häufige Epanalepsis durch einfaches *οὗτοι*, wie I 128 6. 185 3. II 107 6. 124 8. 151 13. III 52 12. 60 4. 120 11. IV 81 17. 140 13. 154 6. 172 18. V 62 15. IX 67 4. 93 6.

5. *ψυχή* 'Muth, Seelenstärke' (c. 108 5. V 124 2. VII 153 8).

6. *ἐξέπεμπε ἐπ' ὕδωρ*: Il. ζ 454 Hektor zur Andromache *ὅτε κέν τις Ἀχαιῶν χαλκοχιτώνων δακρυόεσσαν ἄγηται ἐλεύθερον ἦμαρ ἀπούρας, — Καί κεν ὕδωρ φορέοις.*

12. *κεκακωμένα*, *calamitate afflictas.* — *μαθών*, von sinnlicher Wahrnehmung: zu VII 37 10.

17. *Μυτιληναίων*: zu I 53 1. So

ἀπολομένοισι σὺν τῇ νηί· ταῦτα γὰρ ἐδίκασαν οἱ βασιλήιοι δικασταί, ὑπὲρ ἀνδρὸς ἑκάστου δέκα Αἰγυπτίων τῶν πρώτων ἀνταπόλλυσθαι. ὁ δὲ ἰδὼν παρεξιόντας καὶ μαθὼν τὸν παῖδα ἡγεόμενον ἐπὶ θάνατον, τῶν ἄλλων Αἰγυπτίων τῶν περικατημένων αὐτὸν κλαιόντων καὶ δεινὰ ποιεύντων, τὠυτὸ ἐποίησε τὸ καὶ ἐπὶ τῇ θυγατρί. παρελθόντων δὲ καὶ τούτων, συνήνεικε ὥστε τῶν συμποτέων οἱ ἄνδρα ἀπηλικέστερον, ἐκπεπτωκότα ἐκ τῶν ἐόντων ἔχοντά τε οὐδὲν εἰ μὴ ὅσα πτωχός, καὶ προσαιτέοντα τὴν στρατιήν, παριέναι Ψαμμήνιτόν τε τὸν Ἀμάσιος καὶ τοὺς ἐν τῷ προαστείῳ κατημένους Αἰγυπτίων. ὁ δὲ Ψαμμήνιτος ὡς εἶδε, ἀνακλαύσας μέγα καὶ καλέσας οὐνομαστὶ τὸν ἑταῖρον ἐπλήξατο τὴν κεφαλήν. ἦσαν δ' ἄρα αὐτοῦ φύλακοι, οἳ τὸ ποιεύμενον πᾶν ἐξ ἐκείνου ἐπ' ἑκάστῃ ἐξόδῳ Καμβύσῃ ἐσήμαινον. θωυμάσας δὲ ὁ Καμβύσης τὰ ποιεύμενα, πέμψας ἄγγελον εἰρώτα αὐτὸν λέγων τάδε. „δεσπότης σε Καμβύσης, Ψαμμήνιτε, εἰρωτᾷ δι' ὅ τι δὴ τὴν μὲν θυγατέρα ὁρέων κεκακωμένην καὶ τὸν παῖδα ἐπὶ θάνατον στείχοντα οὔτε ἀνέβωσας οὔτε ἀπέκλαυσας, τὸν δὲ πτωχὸν οὐδέν τοι προσήκοντα, ὡς ἄλλων πυνθάνεται, ἐτίμησας

unten 28 *τοὺς κατημένους Αἰγυπτίων*, 47 *Περσέων τοὺς παρεόντας*.

19. Von dem persischen Gerichtshofe s. c. 31. — *δέκα*: da im Ganzen 2000 hingerichtet wurden (15), mufs hiernach die Zahl der umgebrachten Mytilenaeer 200 betragen haben, und dies war auch die gewöhnliche Stärke der Mannschaft auf den Trieren (VII 184. VIII 17).

21. Wenn die La. aller Hss. *ἡγεόμενον* ächt ist, so mufs man *αὐτοῖσι* (näml. *τοῖσι παρεξιοῦσι*) ergänzen und erklären 'als ihren Führer, an ihrer Spitze auf dem Wege zum Tode'.

23. *δεινὰ ποιέειν*, Zeichen des Schreckens und Schmerzes von sich geben. S. zu II 121 ε 2.

25. *οἱ*: zu I 34 16. — *Ἀφηλικέστεροι, οἱ πρεσβύτεροι, ὡς ἀπὸ τῆς ἡλικίας ὄντες· ἡλικίαν γὰρ ἔλεγον καὶ τὴν νεότητα οἱ ἀρχαῖοι.* Bekk. Anecd. p. 3. — *ἐκπεπτωκότα*, *eiectum*. — *τὰ ἐόντα* = *οὐσίη* (I 92 14), 'Vermögen'.

32. *ἐξ* = *ὑπό*.

33. *πέμψας ἄγγελον εἰρώτα* 'liefs durch einen Boten fragen'. Vgl. V 24 3. Daher *λέγων τάδε*. Und in der Antwort richtet der Gefragte seine Worte unmittelbar an den König.

35. *δι' ὅ τι*, wie c. 32 10. VI 105 8.

38. *προσήκοντα* 'verwandt'.

τούτοισι.“ ὁ μὲν δὴ ταῦτα ἐπειρώτα, ὁ δ᾽ ἀμείβετο τοισίδε. „ὦ παῖ Κύρου, τὰ μὲν οἰκήια ἦν μέζω κακὰ ἢ ὥστε ἀνακλαίειν, τὸ δὲ τοῦ ἑταίρου πένθος ἄξιον ἦν δακρύων, ὃς ἐκ πολλῶν τε καὶ εὐδαιμόνων ἐκπεσὼν ἐς πτωχηίην ἀπῖκται ἐπὶ γήραος οὐδῷ.“ καὶ ταῦτα ὡς . . . ἀπενειχθέντα ὑπὸ τούτου, εὖ δοκέειν σφι εἰρῆσθαι. ὡς δὲ λέγεται ὑπ᾽ Αἰγυπτίων, δακρύειν μὲν Κροῖσον (ἐτετεύχεε γὰρ καὶ οὗτος ἐπισπόμενος Καμβύσῃ ἐπ᾽ Αἴγυπτον), δακρύειν δὲ Περσέων τοὺς παρεόντας· αὐτῷ τε Καμβύσῃ ἐσελθεῖν οἶκτόν τινα, καὶ αὐτίκα κελεύειν τόν τέ οἱ παῖδα ἐκ τῶν ἀπολλυμένων σώζειν καὶ αὐτὸν ἐκ τοῦ προαστείου

15 ἀναστήσαντας ἄγειν παρ᾽ ἑωυτόν. τὸν μὲν δὴ παῖδα εὗρον αὐτοῦ οἱ μετιόντες οὐκέτι περιεόντα ἀλλὰ πρῶτον κατακοπέντα, αὐτὸν δὲ Ψαμμήνιτον ἀναστήσαντες ἦγον παρὰ Καμβύσεα· ἔνθα τοῦ λοιποῦ διαιτᾶτο ἔχων οὐδὲν βίαιον. εἰ δὲ καὶ ἠπιστήθη μὴ πολυπρηγμονέειν, ἀπέλαβε ἂν Αἴγυπτον ὥστε ἐπιτροπεύειν αὐτῆς, ἐπεὶ τιμᾶν ἐώθασι Πέρσαι τῶν βασιλέων τοὺς παῖδας· τῶν, ἢν καί σφεων ἀποστέωσι, ὅμως τοῖσί γε παισὶ αὐτῶν

39. *τούτοισι*, näml. *βοῇ τε καὶ κλαυθμῷ*.

40. Vgl. Bakchylides Fr. 11 *μεῖζον ἢ πενθεῖν ἐφάνη κακόν*.

41. *πένθος* hier = *πάθος*. Vgl. *βένθος* u. *βάθος*.

43f. *ἐπὶ γήραος οὐδῷ*, homerischer Tropus, der aber in allgemeinen Gebrauch übergegangen ist. Il. *χ* 60 nennt sich Priamos *δύσμορον ὅν ῥα πατὴρ Κρονίδης ἐπὶ γήραος οὐδῷ Αἴσῃ ἐν ἀργαλέῃ φθίσει*. — Hinter *ὡς* ist wahrscheinlich ausgefallen *ἤκουσαν οἱ περὶ Καμβύσεα*, worauf sich das fg *σφι* bezieht. — Mit dem Infinitiv *δοκέειν* geht der Erzähler zur indirecten Redeform über, wie auch sonst öfters, wo er ohne eigene Gewähr bloſs wiedererzählen will (I 86 13. II 162 16. III 23 7. VI 105 7). Hier schwebt ihm, im Ggs. zum fg. *ὡς δὲ λέγεται ὑπ᾽ Αἰγυπτίων*, schon *ὡς λέγεται ὑπὸ Ἑλλήνων* od. *ὑπὸ Περσέων* vor. — *τούτου*, sc. *τοῦ ἀγγέλου* (33).

47. *ἐσελθεῖν*: zu c. 42 17.

15. 4f. *ἔνθα*, beim Kambyses. — *ἔχων οὐδὲν βίαιον* ‘ohne eine Gewaltthat, ein Leid zu erfahren’. Noch VI 9 19. *ἔχειν* in dieser Verbindung = *πάσχειν*, wie *ἔχειν βλάβην, κακόν, ἀτιμίην* (VII 231 2).

5. ‘Hätte er aber auch verstanden sich ruhig zu verhalten’. Vgl. VII 29 *ἐπίστασο εἶναι αἰεὶ τοιοῦτος*. Zu *πολυπρηγμονέειν* V 33 21.

6. *ἐπιτροπεύειν* = *σατραπεύειν* (VII 62 13).

7. *τῶν*, *quippe quorum*, näml. *βασιλέων*, verb. mit *παισί*.

8. *αὐτῶν* erneuert das den Satz einleitende *τῶν*. Derartige Epanalepsen sind bei H. nicht selten (s. zu VII 147 8); ungewöhnlich aber wird

ἀποδιδοῦσι τὴν ἀρχήν. πολλοῖσι μέν νυν καὶ ἄλλοισι ἔστι σταθμώσασθαι ὅτι τοῦτο οὕτω νενομίκασι ποιέειν, ἐν δὲ καὶ τῷ τε Ἰνάρω παιδὶ Θαννύρᾳ, ὃς ἀπέλαβε τήν οἱ ὁ πατὴρ εἶχε ἀρχήν, καὶ τῷ Ἀμυρταίου Παυσίρι· καὶ γὰρ οὗτος ἀπέλαβε τὴν τοῦ πατρὸς ἀρχήν. καίτοι Ἰνάρω γε καὶ Ἀμυρταίου οὐδαμοί κω Πέρσας κακὰ πλέω ἐργάσαντο. νῦν δὲ μηχανεόμενος κακὰ ὁ Ψαμμήνιτος ἔλαβε τὸν μισθόν· ἀπιστὰς γὰρ Αἰγυπτίους ἥλω· ἐπείτε δὲ ἐπάιστος ἐγένετο ὑπὸ Καμβύσεω, αἷμα ταύρου πιὼν ἀπέθανε παραχρῆμα. οὕτω δὴ οὗτος ἐτελεύτησε.

Καμβύσης δὲ ἐκ Μέμφιος ἀπίκετο ἐς Σάιν πόλιν, **16**

sie hier dadurch, dafs ein relatives Pronomen durch ein demonstratives erneuert wird.

10. *νενομίκασι*: zu I 142 8.

11 ff. *ἐν δὲ καί*: zu I 74 6. — *Ἰνάρω*: von ihm Thuk. I 104 *Ἰνάρως ὁ Ψαμμητίχου Λίβυς* (vgl. Her. VII 7), *βασιλεὺς Λιβύων τῶν πρὸς Αἰγύπτῳ* (vgl. zu c. 13 9) *ὁρμώμενος ἐκ Μαρείας τῆς ὑπὲρ Φάρου πόλεως ἀπέστησεν Αἰγύπτου τὰ πλέω ἀπὸ βασιλέως Ἀρταξέρξου, καὶ αὐτὸς ἄρχων γενόμενος Ἀθηναίους ἐπηγάγετο.* Der Aufstand dauerte 460—455 v. Chr. Inaros schlug, wahrscheinlich in Gemeinschaft mit dem unteraegyptischen Kronprätendenten Amyrtaeos und den von Kypros aus zu Hilfe gekommenen Athenern, den persischen Statthalter und Bruder des Xerxes, Achaemenes, bei der Stadt Papremis (c. 12. VII 7). Als zuletzt Megabyzos mit überlegener Macht die Verbündeten besiegte und die athenische Flotte auf der Insel Prosopitis überwältigte, ward Inaros gefangen nach Persien geführt und später gekreuzigt. Der Aegyptier Amyrtaeos aber behauptete sich als König in den schwer zugänglichen Delta-Sümpfen (vgl. II 140) und konnte im J. 449 noch einmal eine athenische Flotte herbeirufen (Thuk. I 104–112. Ktesias Exc. Pers. 32 ff. Diodor XI 71 ff.) Sein späteres Schicksal ist unbekannt; er ist aber wohl zu scheiden von dem gleichnamigen Könige der 28. manethonischen Dynastie, der 405–400 v. Chr. Aegypten gegen Artaxerxes Mnemon behauptete. Wahrscheinlich war dieser leztere Amyrtaeos ein Enkel jenes älteren, beide aber Abkömmlinge der letzten Dynastie und die legitimen Erbfolger. — *οἱ ὁ πατήρ* 'sein Vater'; zu I 34 16.

15. *νῦν δέ*, Gegensatz zu dem oben 5 aufgestellten hypothetischen Falle. — *μηχανεόμενος κακά*, homerisch. Od. ρ 499 *ἐχθροὶ μὲν πάντες, ἐπεὶ κακὰ μηχανόωνται.*

18. Schol. Nikandr. Alexiph. 312 *τὸ ταύρειον αἷμα φησὶ Πραξαγόρας πινόμενον πήγνυσθαι ἐν τῷ στήθει καὶ θρομβοῦσθαι, ἔπειτα συνεχομένων τῶν πνοῶν θνήσκειν ποιεῖ.* Arist. hist. an. III 19 *τάχιστα δὲ πήγνυται τὸ τοῦ ταύρου αἷμα πάντων.*

16. Eine gleichzeitige hierogl. Inschrift auf einer Bildsäule im Vatican erzählt die Eroberung Aegyptens durch *Kambatet* (*Καμβύσης*), seine Reise nach Sais (vgl. zu II 28 4. 62 1), seine Verdienste um Her-

βουλόμενος ποιῆσαι τὰ δὴ καὶ ἐποίησε. ἐπείτε γὰρ ἐσῆλθε ἐς τὰ τοῦ Ἀμάσιος οἰκία, αὐτίκα ἐκέλευε ἐκ τῆς ταφῆς τὸν Ἀμάσιος νέκυν ἐκφέρειν ἔξω· ὡς δὲ ταῦτά οἱ ἐπιτελέα ἐγένετο, μαστιγοῦν τὸν νέκυν ἐκέλευε καὶ τὰς τρίχας ἀποτίλλειν καὶ κεντροῦν τε καὶ τἆλλα πάντα λυμαίνεσθαι. ἐπείτε δὲ καὶ ταῦτα ἔκαμον ποιεῦντες (ὁ γὰρ δὴ νεκρὸς ἅτε τεταριχευμένος ἀντεῖχέ τε καὶ οὐδὲν διεχέετο), ἐκέλευσέ μιν ὁ Καμβύσης κατακαῦσαι, ἐντελλόμενος οὐκ ὅσια. Πέρσαι γὰρ θεὸν νομίζουσι εἶναι πῦρ. τὸ ὦν κατακαίειν γε τοὺς νεκροὺς οὐδαμῶς ἐν νόμῳ

stellung und Reinigung des Nit- (Neith- od. Athene-)tempels und der alten Culte, endlich seine Einweihung in die grofsen Mysterien (vgl. II 171), und läfst ihn überhaupt in einem viel günstigeren Lichte erscheinen als ihn die Autoren nach populärer Kunde darstellen. 'Es befahl Seine Heiligkeit zu verjagen alle Leute, welche sich festgesetzt hatten in dem Tempel der Nit.... Es vollzog Seine Heiligkeit alle Ceremonien in dem Tempel der Nit und stellte auf eine Gabe als Spende dem Herrn der Ewigkeit (d. i. Osiris) in dem *chun* (ἄδυτον) des Tempels der Nit, gleichwie es gethan hatten alle Könige vordem.' (*Brugsch* Geographie des alten Aeg. I 246).

3. οἰκία = βασιλήια (II 163 4. 169 10), 'Königshaus'. So auch I 35 5. 98 5. III 140 8).

4. Die Grabstätten der saitischen Könige befanden sich im Tempel der Neith zu Sais; die des Amasis, die er sich selber hatte erbauen lassen, wird II 169 beschrieben (vgl. c. 10 7). Hier aber spricht der Vf. so als wenn das Grabmal sich im Königshause selber befunden hätte. Vielleicht bildete dieses mit dem Tempel ein Ganzes, was auch sonst wohl vorkam, z. B. bei einem Tempelbau Ramses' III in Medinet-Habu. — ἐκφέρειν ἔξω, häufige Abundanz wie IV 146 ἐξήισαν ἔξω, V 103 ἐκπλώσαντες ἔξω, IX 11 ἐξεληλύθεσαν ἔξω Σπάρτης. Aehnlich c. 78 in ἀνέδραμον πάλιν, IV 34 ἔσω ἐς τὸ Ἀρτεμίσιον ἐσιόντι, besonders oft bei ὀπίσω (c. 26 ὀπίσω ἐνόστησαν). S. zu I 2 3.

6. καὶ τἆλλα πάντα (= καὶ τὰς ἄλλας πάσας λύμας) λυμαίνεσθαι 'und ihm jede sonst noch mögliche Schmach anzuthun'. Vgl. zum Ausdruck VI 57 τὠυτὸ δὲ τοῦτο – τιμᾶσθαι.

7. 'Als sie aber auch dies bis zur Ermüdung gethan hatten'.

8. διεχέετο 'wurde zertheilt, zerfiel'. Aehnlich Homer διαχέειν von Zertheilung des Opferstiers Il. η 316 τὸν δέρον ἀμφί θ' ἕπον καί μιν διέχευαν ἅπαντα.

10f. τὸ ὦν κατακαίειν γε: die sonstige Mifshandlung des Körpers verstiefs an sich gegen kein religiöses Gebot weder der Perser noch der Aegyptier: diese erlaubten sich mannigfache Verstümmlung und Zurichtung der Leichen bei der Bestattung (II 86 ff.), bei jenen liefsen die Frömmsten sie durch Hunde und Vögel fressen (I 140). — Vom Feuerdienst vgl. zu I 131 9. Strabon 732 διαφερόντως δὲ τῷ πυρὶ καὶ τῷ ὕδατι θύουσι (Πέρσαι)..., τοὺς δὲ φυσήσαντας (πῦρ) ἢ νεκρὸν ἐπὶ πῦρ θέντας ἢ βόλβιτον θανατοῦσι. Ders. 733 ὅτῳ δ' ἂν θύσωσι θεῷ, πρώτῳ τῷ πυρὶ εὔχον-

οὐδετέροισί ἐστι, Πέρσῃσι μὲν δι' ὅπερ εἴρηται, θεῷ οὐ δίκαιον εἶναι λέγοντες νέμειν νεκρὸν ἀνθρώπου· Αἰγυπτίοισι δὲ νενόμισται πῦρ θηρίον εἶναι ἔμψυχον, πάντα δὲ αὐτὸ κατεσθίειν τά περ ἂν λάβῃ, πλησθὲν δὲ αὐτὸ τῆς βορῆς συναποθνήσκειν τῷ κατεσθιομένῳ. οὔκων θηρίοισι νόμος οὐδαμῶς σφι ἐστὶ τὸν νέκυν διδόναι· καὶ διὰ ταῦτα ταριχεύουσι, ἵνα μὴ κείμενος ὑπὸ εὐλέων καταβρωθῇ. οὕτω δὴ οὐδετέροισι νομιζόμενα ἐνετέλλετο ποιέειν ὁ Καμβύσης. ὡς μέντοι Αἰγύπτιοι λέγουσι, οὐκ Ἄμασις ἦν ὁ ταῦτα παθών, ἀλλὰ ἄλλος τις τῶν Αἰγυπτίων, ἔχων τὴν αὐτὴν ἡλικίην Ἀμάσι, τῷ λυμαινόμενοι Πέρσαι ἐδόκεον Ἀμάσι λυμαίνεσθαι. λέγουσι γὰρ ὡς πυθόμενος ἐκ μαντηίου ὁ Ἄμασις τὰ περὶ ἑωυτὸν μέλλοι ἀποθανόντα γίνεσθαι, οὕτω δὴ ἀκεόμενος τὰ ἐπιφερόμενα τὸν μὲν ἄνθρωπον τοῦτον τὸν μαστιγωθέντα ἀποθανόντα ἔθαψε ἐπὶ τῇσι θύρῃσι ἐντὸς τῆς ἑωυτοῦ θήκης, ἑωυτὸν δὲ ἐνετείλατο τῷ παιδὶ ἐν μυχῷ τῆς θήκης ὡς μάλιστα θεῖναι. αἱ μέν νυν

ται. Das Avesta verspricht dem Feuerverehrer reiche Vergeltung: ʻwer zuerst zum Feuer (dem Sohne) Ahuramazda's reines Brennholz hinbringt mit gewaschenen Händen, den wird das Feuer segnenʼ u. s. w. (Vendidad XVIII 56). Dagegen das Verbrennen der Todten zählt es zu den ʻschlechten unaussühnbaren Handlungenʼ (Vend. I 66), und erklärt diejenigen, ʻwelche einen Leichnam mit Unrath zum Wasser oder Feuer mit Unreinigkeit hinzubringenʼ für unrein und Beförderer des Bösen (Vend. VII 65). Vgl. I 140.

13. *λέγοντες* schliefst sich ungenau an *Πέρσῃσι* an; solche Anomalien sind aber bei H. nicht eben selten; vgl. zu I 51 17. II 15 6. IV 130 3. VII 177 4. VIII 49 8. (Die schlecht bezeugte La. *λέγουσι* gehört einem Corrector). — *νέμειν*, eig. *tribuere*, wofür unten 17 und I 86 37 *διδόναι*, I 216 *δατέεσθαι*, ist hier gewählt, weil man *πυρὶ νέμειν τι* sagte (VI 33 13).

16. *αὐτό*, *ipsum*, gehört zu *συναποθνήσκειν*.

22. *ἡλικίη* hier wohl nach Hesychios = *μέγεθος σώματος* (vgl. IV 111 5, Lukian. dea Syr. 28 *φαλλοὶ* – *ἡλικίην καὶ οἵδε τριήκοντα ὀργυιέων*, Ev. Matth. 6 27 *προσθεῖναι ἐπὶ τὴν ἡλικίαν αὐτοῦ πῆχυν ἕνα*), falls nicht, worauf die wohlbezeugte La. *ἔχων τε τήν* hindeutet, nach *Ἀμάσι* einige Worte ausgefallen sind (etwa *καὶ εἶδος ἐὼν ὁμοῖος* ʻdem A. an Alter gleich und ähnlich dem Aussehen nachʼ).

26. *τὰ ἐπιφερόμενα*, näml. *κακά*; zu I 209 16. — *ἀκεόμενος* ʻabzuwenden suchendʼ.

27. *ἔθαψε* ʻliefs beisetzenʼ, d. h. er verordnete ihn nach seinem Tode (*ἀποθανόντα*) beizusetzen; vgl. unten *αἱ ἐντολαὶ* – *αἱ ἐς τὸν ἄνθρωπον ἔχουσαι*.

28. *θήκης*: zu c. 24 2.

29. Verb. *ἐν μυχῷ ὡς μάλιστα*.

ἐκ τοῦ Ἀμάσιος ἐντολαὶ αὗται αἱ ἐς τὴν ταφήν τε καὶ τὸν ἄνθρωπον ἔχουσαι οὔ μοι δοκέουσι ἀρχὴν γενέσθαι, ἄλλως δ' αὐτὰ Αἰγύπτιοι σεμνοῦν.

17 Μετὰ δὲ ταῦτα ὁ Καμβύσης ἐβουλεύσατο τριφασίας στρατηίας, ἐπί τε Καρχηδονίους καὶ ἐπὶ Ἀμμωνίους καὶ ἐπὶ τοὺς μακροβίους Αἰθίοπας, οἰκημένους δὲ Λιβύης ἐπὶ τῇ νοτίῃ θαλάσσῃ. βουλευομένῳ δέ οἱ ἔδοξε ἐπὶ μὲν Καρχηδονίους τὸν ναυτικὸν στρατὸν ἀποστέλλειν, ἐπὶ δὲ Ἀμμωνίους τοῦ πεζοῦ ἀποκρίναντα, ἐπὶ δὲ τοὺς Αἰθίοπας κατόπτας πρῶτον, ὀψομένους τε τὴν ἐν τούτοισι τοῖσι Αἰθίοψι λεγομένην εἶναι ἡλίου τράπεζαν, εἰ ἔστι ἀληθέως, καὶ πρὸς ταύτῃ τὰ ἄλλα κατοψομένους, δῶρα δὲ τῷ λόγῳ φέροντας τῷ βασιλέι αὐτῶν.

18 ἡ δὲ τράπεζα τοῦ ἡλίου τοιήδε τις λέγεται εἶναι. λει-

32. *ἄλλως* 'eitel, grundlos'; vgl. IV 77 *ὁ λόγος πέπαισται ἄλλως*, V 41 *κομπέειν ἄλλως*. — *αὐτά*, die Geschichte von der *ταφή* und den *ἐντολαί*. — *σεμνοῦν* 'prahlen, ausschmückend darstellen'. I 95 *οἱ μὴ βουλόμενοι σεμνοῦν τὰ περὶ Κῦρον ἀλλὰ τὸν ἐόντα λέγειν λόγον*.

Zug gegen die Aethiopen und gegen die Ammonier (c. 17–26).

17. 2. *Ἀμμωνίους*: zu IV 181 12.

3 f. H. unterscheidet westliche und östliche, oder libysche und asiatische Aethiopen (VII 69 f.). Jene, welche den Südtheil Libyens bewohnen (IV 197), das er sich nur etwa bis zum Aequator reichend vorstellt, umfassen sehr verschiedene Volksstämme, deren Gemeinsames die schwarze Hautfarbe ist. Und zwar wohnen die s. g. 'Wander-Aethiopen' (*Αἰθ. νομάδες*) im Nilthale oberhalb Aeg.; südlicher die aegyptisirten Aeth. von Meroe (II 29 f.); westlich vom Nil sitzen die kleinwüchsigen Negervölker (II 32). So bleibt für die halbmythischen 'langlebenden' Aethiopen (über das Epitheton vgl. c. 23 3) nur der südliche und südwestliche Theil der angeblichen Südküste übrig; vgl. zu c. 25 22. 114 1. Der Vf. hatte aber weder über ihre geographische noch über ihre sonstigen Verhältnisse eine bestimmte Vorstellung. (Wenn Pausan. I 33 4 die Makrobier und die meroitischen Aethiopen identificirt, so combinirt er eben nur die herodot. Angaben ohne rechte Einsicht). — *Λιβύης* ist partitiver Genitiv, abhängig von dem adverbialen Ausdruck *ἐπὶ τῇ νοτίῃ θαλάσσῃ*, 'von Libyen einen Strich der am Südmeere liegt'. IV 85 *τῆς Καλχηδονίης ἐπὶ τὸν Βόσπορον* 'an einen Ort des Gebietes von K. der am Bosporos liegt'. Stände *τὰ ἐπὶ τῇ ν. θ.* wie II 32 16. VII 89 9, so wäre die Südküste überhaupt und im Ganzen bezeichnet.

18. Vom 'Sonnentisch' oder auch 'Sonnenmahl' (vgl. zu I 162 4) der Aethiopen wissen wir nur durch H. In seiner Beschreibung ist aber schon verstandesmäfsig umgedeutet, was ursprünglich eine mythisch-poetische Vorstellung war. Schon bei Homer wandern die Götter zeit-

μών ἐστι ἐν τῷ προαστείῳ ἐπίπλεος κρεῶν ἑφθῶν πάν-
των τῶν τετραπόδων· ἐς τὸν τὰς μὲν νύκτας ἐπιτηδεύον-
τας τιθέναι τὰ κρέα τοὺς ἐν τέλεϊ ἑκάστους ἐόντας τῶν
ἀστῶν, τὰς δὲ ἡμέρας δαίνυσθαι προσιόντα τὸν βου-
λόμενον· φάναι δὲ τοὺς ἐπιχωρίους ταῦτα τὴν γῆν αὐ-
τὴν ἀναδιδόναι ἑκάστοτε. ἡ μὲν δὴ τράπεζα τοῦ ἡλίου **19**
καλεομένη λέγεται εἶναι τοιήδε. Καμβύσῃ δὲ ὡς ἔδοξε
πέμπειν τοὺς κατασκόπους, αὐτίκα μετεπέμπετο ἐξ Ἐλε-
φαντίνης πόλιος τῶν Ἰχθυοφάγων ἀνδρῶν τοὺς ἐπιστα-
μένους τὴν Αἰθιοπίδα γλῶσσαν. ἐν ᾧ δὲ τούτους με-
τήισαν, ἐν τούτῳ ἐκέλευε ἐπὶ τὴν Καρχηδόνα πλέειν

weise ins Schlaraffenland der fern am Okeanos wohnenden 'untadeligen' Aethiopen, sich an den fetten Opferschmäusen zu laben (Il. *α* 423. *ψ* 205. Od. *α* 22). Dort, wo die nähere Sonne ihre befruchtende Kraft im vollsten Mafse zu spenden schien, gediehen Menschen und Dinge am besten (c. 114). Nachts 'labt dort im allnährenden See der Aethiopen der allschauende Helios seinen unsterblichen Leib und die ermüdeten Rosse in warmen Strömen erquikkenden Wassers' (Aeschyl. Fr. 186); und, da auch er der stärkenden Nahrung bedarf (zu II 25 7), entsteigt bei nächtlichem Dunkel reiches Mahl dem Schofse der Erde. Dieses 'Sonnenmahl' nun deutete ein nüchternes Zeitalter zu einer fleischbedeckten Wiese um, auf der die Aethiopen, Dank einem frommen Betruge, täglich offene Tafel hielten. Bei den Hellenen ward es, wie *Βάττου σίλφιον, Κροίσου θησαυροί*, sprüchwörtlich zur Bezeichnung eines kostbaren Besitzes, *οὐδ' εἴ μοι τὴν ἡλίου διδοίης τράπεζαν.*

2f. *ἐν τῷ προαστείῳ*: einer *πόλις* geschieht c. 24 14 Erwähnung. — *πάντων τῶν τετρ.*, näml. *βοῶν αἰγῶν ὀίων*; vgl. zu I 50 2. Poseidon erwartet bei den Aethiopen (H. Od. *α* 25) *ταύρων τε καὶ ἀρνειῶν ἑκατόμβας.* — *ἐπιτηδεύοντες* 'geschickt einrichtend' (c. 102 18. VI 125 12), dafs es schien als sei das Fleisch wirklich aus der Erde heraufgekommen (7).

4. *τοὺς ἐν τέλεϊ ἑκάστους ἐόντας* 'die jedesmaligen Obrigkeiten'. Der Ausdruck setzt eine Verfassung mit abwechselnden Beamten voraus, ähnlich der spartiatischen. S. c. 20 5. IX 106 14.

5. *τὸν βουλόμενον* 'jeden der wollte'.

7. *ἀναδιδόναι*, *submittere* (I 179 19. V 82 3); sonst in diesem Sinne *ἀνιέναι*. Hymn. Dodon. bei Pausan. X 12 5 *Γᾶ καρποὺς ἀνίει, διὸ κλῄζετε ματέρα γαῖαν.* Die Erde ist die allnährende Mutter, die aus ihrem Schofse Thiere und Pflanzen ans Licht gebiert (*ἀνησιδώρα*).

8. *τοιήδε*: zu I 137 2.

19. 3. *Ἐλεφαντίνης*: zu II 28 9.

4. Unter dem Namen *Ἰχθυοφάγοι* begriff man die rohen von Fischfang lebenden Küstenvölker vom Westufer des arabischen Mb. bis zum Indus-delta. Wenn Kambyses Ichthyophagen von Elephantine kommen liefs, so ist damit nicht gesagt, dafs dort (im Nilthale) und südlicher ihre Heimath war; vielmehr wohnten hier nomadisirende Aethiopen (II 29), die nächsten Ichthyophagen aber südöstlich von Aegypten am arabischen Mb.

τὸν ναυτικὸν στρατόν. Φοίνικες δὲ οὐκ ἔφασαν ποιήσειν ταῦτα· ὁρκίοισί τε γὰρ μεγάλοισι ἐνδεδέσθαι, καὶ οὐκ ἂν ποιέειν ὅσια ἐπὶ τοὺς παῖδας τοὺς ἑωυτῶν στρατευόμενοι. Φοινίκων δὲ οὐ βουλομένων οἱ λοιποὶ οὐκ ἀξιόμαχοι ἐγίνοντο. Καρχηδόνιοι μέν νυν οὕτω δουλοσύνην διέφυγον πρὸς Περσέων· Καμβύσης γὰρ βίην οὐκ ἐδικαίου προσφέρειν Φοίνιξι, ὅτι σφέας τε αὐτοὺς ἐδεδώκεσαν Πέρσῃσι καὶ πᾶς ἐκ Φοινίκων ἤρτητο ὁ ναυτικὸς στρατός. δόντες δὲ καὶ Κύπριοι σφέας αὐτοὺς
20 Πέρσῃσι ἐστρατεύοντο ἐπ᾽ Αἴγυπτον. ἐπείτε δὲ τῷ Καμβύσῃ ἐκ τῆς Ἐλεφαντίνης ἀπίκοντο οἱ Ἰχθυοφάγοι, ἔπεμπε αὐτοὺς ἐς τοὺς Αἰθίοπας ἐντειλάμενός τε τὰ λέγειν χρῆν, καὶ δῶρα φέροντας πορφύρεόν τε εἷμα καὶ χρύσεον στρεπτὸν περιαυχένιον καὶ ψέλια καὶ μύρου ἀλάβαστρον καὶ φοινικηίου οἴνου κάδον. οἱ δὲ Αἰ-

8. *ὁρκίοισι — ἐνδεδέσθαι*: vgl. I 11 *ἀναγκαίῃ ἐνδέειν* und zu I 146 15.

9. *παῖδας = ἐκγόνους* (IV 145 11. VII 9$^{\alpha}$ 3). Vgl. *πατέρες* IV 145 17. — Colonien standen, nach hellenischer und allgemein antiker Sitte, zur Mutterstadt im Verhältnisse der Pietät, durften sie daher nur unter aufserordentlichen Umständen bekriegen. VIII 22 Themistokles in seiner Aufforderung an die Ioner *οὐ ποιέετε δίκαια ἐπὶ τοὺς πατέρας στρατευόμενοι*. Umgekehrt beobachtete auch die Metropole die Rücksichten der Blutsverwandtschaft gegen ihre Colonien.

10. *οἱ λοιποί*, die kleinasiatischen Vasallen (vgl. zu c. 25 8), sowie Syrer und Kyprier.

13. Eig. *ἐδεδώκεσάν τε σφέας αὐτούς*. Vgl. I 53 8.

14. *Πέρσῃσι*: ob dem Kambyses oder schon seinem Vater, ist nicht auszumachen. Für jenen spricht die Aeufserung der Perser (III 34 18), für diesen Zeugnisse der Autoren (Xen. Kyr. I 1 4. Polyb. XVI 40. Joseph. c. Apion. I 21).

15. Nach Xen. Kyr. VII 4 1. VIII 6 8 hatten sie sich dem Kyros freiwillig unterworfen und behielten deshalb ihre angestammten Fürsten; der Vf. aber scheint ihre Unterwerfung erst unter Kambyses zu setzen.

20. 3 ff. *ἐντειλάμενός τε — καὶ δῶρα φέροντας*: dafs die parallelen Participien verschieden sind im Tempus, Casus und Bezug, ist ein auch bei H. nicht ungewöhnlicher Mangel an strenger Concinnität; s. zu I 69 3. — Ueber Wahl und Bedeutung der Geschenke zu c. 84 5. — *μύρου ἀλάβαστρον*: vgl. Ev. Matth. 26 7 *προσῆλθεν αὐτῷ γυνὴ ἔχουσα ἀλάβαστρον μύρου βαρυτίμου*. Suidas erklärt *ἄγγος μύρου μὴ ἔχον λαβάς*, Schol. Ar. Ach. 1053 *ἔστι δὲ λήκυθος ἡ ὦτα μὴ ἔχουσα, ἧς οὐκ ἔστι λαβέσθαι*. Es ist ein henkelloses, birnförmiges Gefäfs, gewöhnlich aus dem nach ihm benannten Alabaster, mitunter auch aus Metall (Theokr. XV 114), gefertigt.

6. *κάδον*: Athen. 473 b *Κλείταρχος ἐν ταῖς γλώσσαις τὸ κεράμιόν φησιν Ἴωνας κάδον καλεῖν*.

θίοπες οὗτοι, ἐς τοὺς ἀπέπεμπε ὁ Καμβύσης, λέγονται εἶναι μέγιστοι καὶ κάλλιστοι ἀνθρώπων πάντων. νόμοισι δὲ καὶ ἄλλοισι χρᾶσθαι αὐτούς φασι κεχωρισμένοισι τῶν ἄλλων ἀνθρώπων, καὶ δὴ καὶ κατὰ τὴν βασιληίην τοιῷδε· τὸν ἂν τῶν ἀστῶν κρίνωσι μέγιστόν τε εἶναι καὶ κατὰ τὸ μέγαθος ἔχειν τὴν ἰσχύν, τοῦτον ἀξιοῦσι βασιλεύειν. ἐς τούτους δὴ ὦν τοὺς ἄνδρας ὡς 21
ἀπίκοντο οἱ Ἰχθυοφάγοι, διδόντες τὰ δῶρα τῷ βασιλέι αὐτῶν ἔλεγον τάδε. „βασιλεὺς ὁ Περσέων Καμβύσης, βουλόμενος φίλος καὶ ξεῖνός τοι γενέσθαι, ἡμέας τε ἀπέπεμψε ἐς λόγους τοι ἐλθεῖν κελεύων, καὶ δῶρα ταῦτά τοι διδοῖ τοῖσι καὶ αὐτὸς μάλιστα ἥδεται χρεόμενος.“ ὁ δὲ Αἰθίοψ μαθὼν ὅτι κατόπται ἥκοιεν, λέγει πρὸς αὐτοὺς τοιάδε. „οὔτε ὁ Περσέων βασιλεὺς δῶρα ὑμέας ἔπεμψε φέροντας προτιμέων πολλοῦ ἐμοὶ ξεῖνος γενέσθαι, οὔτε ὑμεῖς λέγετε ἀληθέα (ἥκετε γὰρ κατόπται τῆς ἐμῆς ἀρχῆς), οὔτε ἐκεῖνος ἀνήρ ἐστι δίκαιος· εἰ γὰρ ἦν δίκαιος, οὔτ' ἂν ἐπεθύμησε χώρης ἄλλης ἢ τῆς ἑωυτοῦ, οὔτ' ἂν ἐς δουλοσύνην ἀνθρώπους ἦγε ὑπ' ὧν μηδὲν ἠδίκηται. νῦν δὲ αὐτῷ τόξον τόδε διδόντες τάδε ἔπεα λέγετε. βασιλεὺς ὁ Αἰθιόπων συμβουλεύει τῷ Περσέων βασιλέι, ἐπεὰν οὕτω εὐπε-

Ἡρόδοτος δ' ἐν τῇ τρίτῃ φοινικηίου φησὶν οἴνου κάδον.

8. Ebenso c. 114. Vgl. Jesaia 45 14 'der Erwerb Aegyptens und der Gewinn Aethiopiens und die Sabaeer' (an der Westküste des arab. Mb.), 'Leute von großer Länge werden zu dir übergehen und dein sein.' — Auch bei Homer sticht der Aethiope Memnon durch Schönheit hervor, Od. λ 522 κεῖνον δὴ κάλλιστον ἴδον μετὰ Μέμνονα δῖον.

9 f. κεχωρισμένοισι – ἀνθρώπων: ebenso I 172 5.

11 ff. Nikolaos Damask. Fr. 142 Αἰθίοπες τὰς ἀδελφὰς μάλιστα τιμῶσι, καὶ τὰς διαδοχὰς μάλιστα καταλείπουσιν οἱ βασιλεῖς οὐ τοῖς ἑαυτῶν ἀλλὰ τοῖς τῶν ἀδελφῶν υἱοῖς. Ὅταν δ' ὁ διαδεξόμενος μὴ ᾖ, τὸν κάλλιστον ἐκ πάντων καὶ μαχιμώτατον αἱροῦνται βασιλέα. — κατά, im Verhältnisse zu, entsprechend; vgl. zu I 121 6.

21. 4. φίλος καὶ ξεῖνος, auch c. 40 6. VIII 143 16 verbunden. Vgl. I 22 13. 69 13.

9. προτιμέων πολλοῦ 'weil er einen großen Werth darauf legt'. Vgl. I 86 23.

14. μηδέν, weil der Relativsatz noch unter dem Einflusse des hypothetischen Hauptsatzes οὔτ' ἂν — ἦγε steht, = τοὺς μηδὲν αὐτὸν ἠδικηκότας, *a quibus nullam iniuriam accepisset.* — νῦν δέ, Gegens. zu der Hypothese εἰ ἦν δίκαιος.

16. οὕτω εὐπετέως, erg. ὡς ἐγὼ

τέως ἕλκωσι τὰ τόξα Πέρσαι ἐόντα μεγάθεϊ τοσαῦτα, τότε ἐπ᾽ Αἰθίοπας τοὺς μακροβίους πλήθεϊ ὑπερβαλλόμενον στρατεύεσθαι· μέχρι δὲ τούτου θεοῖσι εἰδέναι χάριν, οἳ οὐκ ἐπὶ νόον τράπουσι Αἰθιόπων παισὶ γῆν
22 ἄλλην προσκτᾶσθαι τῇ ἑωυτῶν.“ ταῦτα δὲ εἴπας καὶ ἀνεὶς τὸ τόξον παρέδωκε τοῖσι ἥκουσι. λαβὼν δὲ τὸ εἷμα τὸ πορφύρεον εἰρώτα ὅ τι εἴη καὶ ὅκως πεποιημένον. εἰπόντων δὲ τῶν Ἰχθυοφάγων τὴν ἀληθείην περὶ τῆς πορφύρης καὶ τῆς βαφῆς, δολεροὺς μὲν τοὺς ἀνθρώπους ἔφη εἶναι, δολερὰ δὲ αὐτῶν τὰ εἵματα. δεύτερα δὲ τὸν χρυσὸν εἰρώτα [στρεπτὸν] τὸν περιαυχένιον καὶ τὰ ψέλια· ἐξηγεομένων δὲ τῶν Ἰχθυοφάγων τὸν κόσμον αὐτοῦ, γελάσας ὁ βασιλεὺς καὶ νομίσας εἶναί σφεα πέδας εἶπε ὡς παρ᾽ ἑωυτοῖσι εἰσὶ ῥωμαλεώτεραι τουτέων πέδαι. τρίτον δὲ εἰρώτα τὸ μύρον· εἰπόντων δὲ τῆς ποιήσιος πέρι καὶ ἀλείψιος, τὸν αὐτὸν λόγον τὸν καὶ περὶ τοῦ εἵματος εἶπε. ὡς δὲ ἐς τὸν οἶνον ἀπίκετο καὶ ἐπύθετο αὐτοῦ τὴν ποίησιν, ὑπερησθεὶς τῷ πόματι ἐπείρετο ὅ τι τε σιτέεται ὁ βασιλεὺς καὶ χρόνον ὁκόσον μακρότατον ἀνὴρ Πέρσης ζώει. οἱ δὲ σιτέεσθαι

νῦν ἕλκω. Vgl. IV 9 22. Aethiopische Bogen werden VII 69 beschrieben. Strab. 822 *χρῶνται δὲ καὶ τόξοις Αἰθίοπες τετραπήχεσι ξυλίνοις πεπυρακτωμένοις.*

17. *ἕλκωσι*, eig. von den Bogensehnen.

20. *ἐπὶ νόον τράπουσι* 'in den Sinn geben, auf den Gedanken bringen'. Vgl. *ἐπὶ νόον ποιέειν τινί* I 27 12, wo auch über *Αἰθιόπων παισί.*

22. *δολερά*, indem sie eine Farbe heuchelten, die ihnen nicht eigenthümlich war. Vgl. Clemens Alex. Strom. p. 344 *τὸ μύρον καὶ τὴν πορφύραν οἱ παλαιοὶ Λακεδαιμόνιοι (παρῃτοῦντο), δολερὰ μὲν τὰ εἵματα δολερὰ δὲ τὰ χρίματα ὑπολαβόντες ὀρθῶς καὶ ὀνομάσαντες.*

7. *εἰρώτα*, erg. *ὅ τι εἴη καὶ ὅκως πεποιημένον* (3). Ebenso Z. 11 *εἰρώτα τὸ μύρον.* I 174 *ἐπειρησομένους τὸ ἀντίξοον*, IV 134 *εἴρετο – τὸν θόρυβον*, VII 100 10. 142 4. IX 11 17. Vgl. auch IV 133 1. 156 2. VII 116 5.

9. *κόσμος* steht hier in dem urspr. Sinne 'kunstfertige Bereitung, Anfertigung', *ποίησις* (12). Od. θ 492 *ἵππου κόσμον ἄεισον Δουρατέου τὸν Ἐπειὸς ἐποίησεν σὺν Ἀθήνῃ.*

10. S. c. 23 17.

12. *τὸν αὐτὸν λόγον*, nämlich *τὸ μύρον δολερὸν εἶναι*, indem es einen Duft und Wohlgeruch heuchelt, der ihm nicht natürlich beiwohnt. Wobei der König an den einheimischen Quell natürlichen Veilchenwassers (c. 237 ff.) denkt.

μὲν τὸν ἄρτον εἶπαν, ἐξηγησάμενοι τῶν πυρῶν τὴν
φύσιν, ὀγδώκοντα δὲ ἔτεα ζόης πλήρωμα ἀνδρὶ μακρό-
τατον προκεῖσθαι. πρὸς ταῦτα ὁ Αἰθίοψ ἔφη οὐδὲν
θωυμάζειν εἰ σιτεόμενοι κόπρον ἔτεα ὀλίγα ζώουσι·
οὐδὲ γὰρ ἂν τοσαῦτα δύνασθαι ζώειν σφέας, εἰ μὴ τῷ
πόματι ἀνέφερον, φράζων τοῖσι Ἰχθυοφάγοισι τὸν οἶ-
νον· τοῦτο γὰρ ἑωυτοὺς ὑπὸ Περσέων ἑσσοῦσθαι. ἀντει- **23**
ρομένων δὲ τὸν βασιλέα τῶν Ἰχθυοφάγων τῆς ζόης καὶ
διαίτης πέρι, ἔτεα μὲν ἐς εἴκοσί τε καὶ ἑκατὸν τοὺς
πολλοὺς αὐτῶν ἀπικνέεσθαι, ὑπερβάλλειν δέ τινας καὶ
ταῦτα, σίτησιν δὲ εἶναι κρέα [τε] ἑφθὰ καὶ πόμα γάλα.
θῶυμα δὲ ποιευμένων τῶν κατασκόπων περὶ τῶν ἐτέων,
ἐπὶ κρήνην τινά σφι ἡγήσασθαι, ἀπ᾽ ἧς λουόμενοι λιπα-
ρώτεροι ἐγίνοντο, κατά περ εἰ ἐλαίου εἴη· ὄζειν δὲ ἀπ᾽ αὐ-

17. *τὸν ἄρτον*, das bekannte, gewöhnliche Weizenbrod. Oder ist *βασιλέα* hinter *τὸν* weggefallen?

18. *φύσις* 'Entstehung'. Arist. Met. IV 4 *φύσις λέγεται ἕνα μὲν τρόπον ἡ τῶν φυομένων γένεσις κτλ.* — *πλήρωμα* = *τέλος*, 'achtzig Jahre sei als längstes Ziel dem Sterblichen (*ἀνδρί*) vorgesteckt'. Vgl. zu I 32 10. VIII 43 3.

20. *κόπρον*, weil der Weizen der gedüngten Erde entspriefst.

22. *ἀναφέρειν* intrans. 'sich wieder emporheben, emporkommen (aus der Tiefe, dem Unglück), genesen, sich erholen' (von Krankheit, Wunde, Schwäche, Bestürzung). Suidas v. *ἀνέφερον* gibt als Beispiel: *διὰ δὲ τὸ βάρος τῶν ὅπλων ἐκ τῶν καταδυομένων ἀνέφερεν οὐδὲ εἷς.* Demosth. pro Megalop. 31 *ἂν δ᾽ ἀνενέγκωσιν ἄρ᾽ οἱ Θηβαῖοι καὶ σωθῶσιν.* Suidas v. *ἀνενεγκών*: *ὁ δὲ ἐλειποψύχησεν· ἀνενεγκόντα δὲ αὐτὸν ἀράμενοι οἱ φύλακες παρὰ τὸν βασιλέα φέρουσιν ἐκ τῆς νόσου περισωθέντα.* In ähnlichem Sinne das Passiv I 116 7. Vgl. auch *ἀναλαμβάνειν*. Durch den Genufs des 'Kothes', meint der König, müfsten die Perser an Kräften so herunterkommen, dafs sie nicht einmal das geringe Alter von 80 J. erreichen würden, wenn sie sich nicht durch den Wein wieder zu Kräften brächten. — *φράζων* — *τὸν οἶνον*, Erklärung zu *τῷ πόματι*; denn von 'Wein' wufste der König nichts. Vgl. VII 144 8. IX 55 11. *φράζων* = *δεικνύς, σημαίνων*; IV 113 7 steht noch *τῇ χειρί* dabei.

23. 4. Bei *ἀπικνέεσθαι* schwebt noch *ἔφη* (c. 22 19) vor.

6. *θῶυμα ποιευμένων* = *θαυμαζόντων*. S. zu I 68 9.

7. Zu *ἡγήσασθαι* ist *ἔλεγον οἱ κατάσκοποι* zu denken (vgl. 10). H. läfst die Rede aus der directen in die indirecte Weise übergehen, weil er den nun folgenden Theil des Berichtes nicht verbürgen will (13). Vgl. zu I 86 13. III 14 44. — *ἀπ᾽ ἧς*, mit dem aus der Quelle geschöpften Wasser. Od. κ 361 *ἔς ῥ᾽ ἀσάμινθον ἕσασα* (den Odysseus) *λό᾽ ἐκ τρίποδος μεγάλοιο θυμῆρες κεράσασα κατὰ κρατός τε καὶ ὤμων.*

8. *εἴη*, sc. *ἡ κρήνη*. — *ὄζειν* hier impersonal, sonst gewöhnlich

τῆς ὡς εἰ ἴων. ἀσθενὲς δὲ τὸ ὕδωρ τῆς κρήνης ταύτης οὕτω δή τι ἔλεγον εἶναι οἱ κατάσκοποι ὥστε μηδὲν οἷόν τε εἶναι ἐπ᾽ αὐτοῦ ἐπιπλέειν, μήτε ξύλον μήτε τῶν ὅσα ξύλου ἐστὶ ἐλαφρότερα, ἀλλὰ πάντα σφέα χωρέειν ἐς βυσσόν. τὸ δὲ ὕδωρ τοῦτο εἴ σφι ἐστὶ ἀληθέως οἷόν τι λέγεται, διὰ τοῦτο ἂν εἶεν, τούτῳ τὰ πάντα χρεόμενοι, μακρόβιοι. ἀπὸ τῆς κρήνης δὲ ἀπαλλασσομένων, ἀγαγεῖν σφεας ἐς δεσμωτήριον ἀνδρῶν, ἔνθα τοὺς πάντας ἐν πέδῃσι χρυσέῃσι δεδέσθαι. ἔστι δὲ ἐν τούτοισι τοῖσι Αἰθίοψι πάντων ὁ χαλκὸς σπανιώτατον καὶ τιμιώτατον. θεησάμενοι δὲ καὶ τὸ δεσμωτήριον ἐθεήσαντο καὶ τὴν
24 τοῦ ἡλίου λεγομένην τράπεζαν. μετὰ δὲ ταύτην τελευταίας ἐθεήσαντο τὰς θήκας αὐτῶν, αἳ λέγονται σκευάζεσθαι ἐξ ὑέλου τρόπῳ τοιῷδε. ἐπεὰν τὸν νεκρὸν ἰσχνήνωσι, εἴτε δὴ κατά περ Αἰγύπτιοι εἴτε ἄλλως κως, γυψώσαντες ἅπαντα αὐτὸν γραφῇ κοσμέουσι, ἐξομοιεῦντες τὸ εἶδος ἐς τὸ δυνατόν, ἔπειτα δέ οἱ περιιστᾶσι στήλην ἐξ ὑέλου πεποιημένην κοίλην· ἡ δέ σφι πολλὴ καὶ εὔεργος ὀρύσσεται· ἐν μέσῃ δὲ τῇ στήλῃ ἐνεὼν δια-

von der Person oder Sache, welche nach etwas (*τινός*) riecht oder von dem Geruch (*ὀδμή* od. *ἡδύ* u. dgl.), der ausströmt. Uebers. 'es ströme von ihr ein Geruch aus wie von Veilchen'. Vgl. III 113 1.

9. *ἀσθενές*, zum Tragen, 'leicht', *tenuis*; *κοῦφον* bei Hippokrates *περὶ ἀέρων* 7. — Megasthenes Fr. 19 berichtet Aehnliches von dem Wasser eines indischen Flusses Silas.

10. *οὕτω δή τι*: zu I 163 10.

11. *τῶν* demonstrativ = *τούτων*, homerisch; vor *ὅσα* noch c. 131 6. 133 9. Vgl. zu I 172 6.

14. *τὰ πάντα* 'zu Allem, durchgängig' (I 99 5). — Wasser galt für um so gesünder und heilsamer, je leichter es war.

15. Man erwartet *ἀπαλλαχθέντων* od. *ἀπηλλαγμένων*; s. zu I 9 8.

24. 2. *τελευταίας* 'zuletzt'. Zu I 91 22. — *θήκη* 'Sarkophag' (I 67 11. II 148 21. 169 25); sonst auch = *τάφος* od. *οἴκημα θηκαῖον* (I 187 18. II 67 3. 69 11. 136 12. III 16 28. 37 2. IV 35 17. 71 19).

4. *κατά περ Αἰγύπτιοι*: s. II 86 ff.

5 f. *ἅπαντα* geh. zu *γραφῇ κοσμέουσι*, 'sie bemalen die ganze mit Gyps überzogene Mumie', nicht etwa blofs die Vorderseite. — *ἐξομοιεῦντες*, die Gypshülle dem Verstorbenen in seiner äufseren Bildung (*τὸ εἶδος*).

7 f. Welches Mineral mit *ὕελος* (att. *ὕαλος*) zu verstehen, ist ungewifs; jedenfalls nicht Krystall oder eigentliches Glas, denn zu jenem pafst nicht *εὔεργος*, zu diesem nicht *ὀρύσσεται*. Am wahrscheinlichsten ist damit eine Art durchsichtigen Glasporzellans gemeint (vgl. zu II 69 7) und jene beiden

φαίνεται ὁ νέκυς, οὔτε ὀδμὴν οὐδεμίαν ἄχαριν παρεχόμενος οὔτε ἄλλο ἀεικὲς οὐδέν· καὶ ἔχει πάντα φανερὰ ὁμοίως αὐτῷ τῷ νέκυϊ. ἐνιαυτὸν μὲν δὴ ἔχουσι τὴν στήλην ἐν τοῖσι οἰκίοισι οἱ μάλιστα προσήκοντες, πάντων ἀπαρχόμενοι καὶ θυσίας οἱ προσάγοντες· μετὰ δὲ ταῦτα ἐκκομίσαντες ἱστᾶσι περὶ τὴν πόλιν.

25 Θεησάμενοι δὲ τὰ πάντα οἱ κατάσκοποι ἀπαλλάσσοντο ὀπίσω. ἀπαγγειλάντων δὲ ταῦτα τούτων, αὐτίκα ὁ Καμβύσης ὀργὴν ποιησάμενος ἐστρατεύετο ἐπὶ τοὺς Αἰθίοπας, οὔτε παρασκευὴν σίτου οὐδεμίαν παραγγείλας, οὔτε λόγον ἑωυτῷ δοὺς ὅτι ἐς τὰ ἔσχατα γῆς ἔμελλε στρατεύεσθαι· οἷα δὲ ἐμμανής τε ἐὼν καὶ οὐ φρενήρης, ὡς ἤκουσε τῶν Ἰχθυοφάγων, ἐστρατεύετο,

Ausdrücke auf die Porzellanerde zu beziehen. Den Hellenen, die noch zu H.'s Zeit Glaswaaren den goldenen an Kostbarkeit gleichstellten, mufste diese Art von Todtenbestattung ebenso wunderbar erscheinen wie die goldenen Fesseln.

10. *ἄλλο ἀεικὲς οὐδέν*, insbesondere keine *εὐλάς* (c. 16 19), was durch die *ἴσχνανσις* (4) verhütet wurde. — *ἔχει φανερά* = *φαίνει* (zu II 85 6), näml. *ὁ νέκυς ὁ γυψωθεὶς καὶ γραφῇ κοσμηθείς*, wogegen *αὐτὸς ὁ νέκυς* der blofse nackte Leichnam ist. — *πάντα*, alle Gliedmafsen.

13. *ἀπαρχόμενοι*: die Todten erhielten von jedem Gerichte vorab einen Antheil (*ἀπαρχαί*, *primitiae*). Vgl. IV 61 14. — Auch in Aegypten pflegte man die Todten noch eine Zeitlang im Hause zu behalten und ihnen zu opfern.

14. Zu *ἱστᾶσι περὶ τὴν πόλιν* ist nicht mehr die einzelne *στήλη*, sondern die Gesammtheit der Leichensäulen gedacht.

25. 3. *ὀργὴν ποιησάμενος* = *ὀργισθείς*.

4. *παραγγέλλειν*, *imperare*.

5. *τὰ ἔσχατα γῆς*: denn die *Αἰθίοπες μακρόβιοι* wohnten *Λιβύης ἐπὶ τῇ νοτίῃ θαλάσσῃ* (c. 17 3); vgl. c. 114.

6f. *ἐμμανής τε ἐὼν καὶ οὐ φρενήρης*: eine eigenthümliche Zusammenstellung zweier gleichdeutiger Ausdrücke, und zwar eines positiven und eines negativen, die besonders auch von Sophokles mit Vorliebe gebraucht wird, um einer Aussage Nachdruck zu verleihen. So II 172 *σοφίῃ, οὐκ ἀγνωμοσύνῃ*, III 35 *παραφρονέειν καὶ οὐκ εἶναι νοήμονα*, IV 161 *χωλός τε ἐὼν καὶ οὐκ ἀρτίπους*, V 42 *οὐ φρενήρης ἀκρομανής τε*, IX 55 *μαινόμενον καὶ οὐ φρενήρεα*, I 35 3. V 42 7. VII 46 14. 222 4. 226 11. VIII 16 9. Od. *ψ* 265 *μυθήσομαι οὐδ' ἐπικεύσω*. Hymn. Hom. I 1 *μνήσομαι οὐδὲ λάθωμαι Ἀπόλλωνος ἑκάτοιο*. Soph. Ant. 443 *καὶ φημὶ δρᾶσαι κοὐκ ἀπαρνοῦμαι τὸ μή*, 491 *λυσσῶσαν αὐτὴν οὐδ' ἐπήβολον φρενῶν*, Fr. 754 Nauck. *τυφλὸς - οὐδ' ὁρῶν Ἄρης*. Vgl. auch Fälle wie II 43 *οὐκ ἥκιστα ἀλλὰ μάλιστα*, 49 *οὐκ ἀδαὴς ἀλλ' ἔμπειρος*, III 69 *οὐ χαλεπῶς ἀλλ' εὐπετέως*, IX 17 *οὐκ ἑκόντες ἀλλ' ὑπ' ἀναγκαίης*. — *φρενήρης* poetisch, 'bei Verstande', gewöhnlich mit der Negation. — Vgl. zu c. 30 1.

Ἑλλήνων μὲν τοὺς παρεόντας αὐτοῦ τάξας ὑπομένειν, τὸν δὲ πεζὸν πάντα ἅμα ἀγόμενος. ἐπείτε δὲ στρατευόμενος ἐγένετο ἐν Θήβῃσι, ἀπέκρινε τοῦ στρατοῦ ὡς πέντε μυριάδας, καὶ τούτοισι μὲν ἐνετέλλετο Ἀμμωνίους ἐξανδραποδισαμένους τὸ χρηστήριον τὸ τοῦ Διὸς ἐμπρῆσαι, αὐτὸς δὲ τὸν λοιπὸν ἄγων στρατὸν ἤιε ἐπὶ τοὺς Αἰθίοπας. πρὶν δὲ τῆς ὁδοῦ τὸ πέμπτον μέρος διεληλυθέναι τὴν στρατιήν, αὐτίκα πάντα αὐτοὺς τὰ εἶχον σιτίων ἐχόμενα ἐπελελοίπεε, μετὰ δὲ τὰ σιτία καὶ τὰ ὑποζύγια ἐπέλιπε κατεσθιόμενα. εἰ μέν νυν μαθὼν ταῦτα ὁ Καμβύσης ἐγνωσιμάχεε καὶ ἀπῆγε ὀπίσω τὸν στρατόν, ἐπὶ τῇ ἀρχῆθεν γενομένῃ ἁμαρτάδι ἦν ἂν ἀνὴρ σοφός· νῦν δὲ οὐδένα λόγον ποιεύμενος ἤιε αἰεὶ ἐς τὸ πρόσω. οἱ δὲ στρατιῶται ἕως μέν τι εἶχον ἐκ τῆς γῆς λαμβάνειν, ποιηφαγέοντες διέζωον, ἐπεὶ δὲ ἐς τὴν ψάμμον ἀπίκοντο, δεινὸν ἔργον αὐτῶν τινες ἐργάσαντο· ἐκ

8. *τοὺς παρεόντας*, Ioner und Aeoler (c. 1); es war Schiffsvolk, wie der Gegens. *τὸν δὲ πεζόν* zeigt.

10. In Theben soll Kambyses angeblich die Tempel geplündert und verwüstet haben (Strab. 816. Diodor I 46).

11. *πέντε μυριάδας*: *Ideler* ('über die Oasen der libyschen Wüste' in den Fundgruben des Orientes IV 417) findet die Zahl übertrieben im Verhältnisse zur geringen Anzahl der Ammonier, wenn auch das alte Ammonium bevölkerter gewesen sein sollte als jetzt, wo es dicht bevölkert ist.

16. *σιτίων ἐχόμενα*: zu I 120 17.

18. *γνωσιμαχέειν*, von den Alten verschieden erklärt. Bekk. Anecd. p. 33 *τὸ μεταγινώσκειν καὶ συνιέναι τοῦ ἁμαρτήματος, οἷον τῇ προτέρῃ γνώμῃ ἣν ἔσχε μάχεσθαι.* p. 228 *μεταβουλεύσασθαι καὶ τῇ ἤδη κεκυρωμένῃ γνώμῃ μάχεσθαι.* p. 233 *τὸ νοεῖν τὴν ἑαυτοῦ ἀσθένειαν τήν τε τῶν ἐναντίων ἰσχύν· οἱ δὲ τὸ γνόντα, ὅτι πρὸς κρείσσονας ἔσοιτο αὐτῷ ἡ μάχη, ἡσυχάσαι.* Das Richtige ist *τῇ ἑωυτοῦ γνώσι* (*γνώμῃ*) *μάχεσθαι* 'seine eigene (bisherige) Meinung, Gesinnung bekämpfen', d. i. *μετανοέειν, μεταγινώσκειν* 'sich eines anderen besinnen'. Daraus entwickelte sich die Bedeutung 'einräumen, nachgeben'. In jenem Sinne hier und VII 130 7, in diesem VIII 29 3 und Aristoph. Vög. 555 *κἂν μὲν μὴ φῇ μηδ' ἐθελήσῃ μηδ' εὐθὺς γνωσιμαχήσῃ, Ἱερὸν πόλεμον προὐδᾶν αὐτῷ.* (Das daktylische Maſs des seltenen Wortes scheint auf epische Herkunft zu deuten.)

19. *ἐπί* zeitlich, 'nach' (I 170 11), was in diesem Zusammenhange in die Bedeutung 'trotz' übergeht.

22. *ἐς τὴν ψάμμον*, näml. *ἐς τὴν ψαμμώδεα ὀφρύην*, welche Libyen von Theben bis zu den Heraklessäulen quer durchzieht (II 32. IV 181). Die Stelle zeigt, daſs H. die 'langlebenden' Aethiopen und die von Meroe sich nicht identisch

δεκάδος γὰρ ἕνα σφέων αὐτῶν ἀποκληρώσαντες κατέφαγον. πυθόμενος δὲ ταῦτα ὁ Καμβύσης, δείσας τὴν ἀλληλοφαγίην, ἀπεὶς τὸν ἐπ' Αἰθίοπας στόλον ὀπίσω ἐπορεύετο, καὶ ἀπικνέεται ἐς Θήβας πολλοὺς ἀπολέσας τοῦ στρατοῦ. ἐκ Θηβέων δὲ καταβὰς ἐς Μέμφιν τοὺς Ἕλληνας ἀπῆκε ἀποπλέειν.

26 *ὁ μὲν ἐπ' Αἰθίοπας στόλος οὕτω ἔπρηξε· οἱ δ' αὐτῶν ἐπ' Ἀμμωνίους ἀποσταλέντες στρατεύεσθαι, ἐπείτε ὁρμηθέντες ἐκ τῶν Θηβέων ἐπορεύοντο ἔχοντες ἀγωγούς, ἀπικόμενοι μὲν φανεροί εἰσι ἐς Ὄασιν πόλιν, τὴν ἔχουσι μὲν Σάμιοι τῆς Αἰσχριωνίης φυλῆς λεγόμενοι εἶναι, ἀπέχουσι δὲ ἑπτὰ ἡμερέων ὁδὸν ἀπὸ Θηβέων διὰ ψάμμου· οὐνομάζεται δὲ ὁ χῶρος οὗτος κατὰ Ἑλλήνων γλῶσσαν Μακάρων νῆσος. ἐς μὲν δὴ τοῦτον τὸν χῶρον λέγεται ἀπικέσθαι τὸν*

dachte (vgl. zu c. 17 3). Denn der zu diesen von Aegypten ausführende Weg (s. II 29) blieb im Nilthal und liefs die *ψάμμος* rechts liegen. — Andere Nachrichten lassen die Perser nach M e r o e ziehen und auch hingelangen. Strab. 790 *Καμβύσης τὴν Αἴγυπτον κατασχὼν προῆλθε καὶ μέχρι τῆς Μερόης μετὰ τῶν Αἰγυπτίων· καὶ δὴ καὶ τοὔνομα τῇ τε νήσῳ καὶ τῇ πόλει τοῦτο παρ' ἐκείνου τεθῆναί φασιν, ἐκεῖ τῆς ἀδελφῆς ἀποθανούσης αὐτῷ Μερόης.* Diodor I 33. Joseph. Arch. II 10 2.

26. 2. *οὕτω ἔπρηξε* 'erfuhr solches Schicksal, lief so ab' (VII 18 11).

5 ff. *Ὄασιν πόλιν*: vgl. 8 *ὁ χῶρος ουτος* und 16 *τῆς Ὀάσιος*. Stadt und Gegend waren gleichnamig. Von den beiden näher an Aegypten liegenden Oasen der libyschen Wüste ist es die südlichere, ungefähr in der Parallele von Theben befindliche, gröfsere (*Oasis maior*), die noch jetzt vorzugsweise 'die Oase' (*el wah*) heifst. Die gleichnamige Stadt mufs in der Nähe des j. Hauptortes el Khargeh, wo noch Trümmer einer altägyptischen Stadt, gelegen haben. Ihre Entfernung von Theben wird auch von dem Reisenden Caillaud auf 7 T. angegeben. — Die samische *φυλὴ Αἰσχριωνίη* ist sonst nicht bekannt; zwei andere hiefsen *Χησίη* und *Ἀστυπάλαια* (Et. M. p. 160 22). Vgl. zu c. 39 4. Ein samischer Iambendichter des 4. Jahrh. v. Chr. heifst *Αἰσχρίων*. Wie übrigens Samier nach Oasis kamen, bleibt dunkel. — *Μακάρων νῆσος* mufste den hellenischen Leser an die *μακάρων νῆσοι* seiner Sage erinnern. 'In der That, der Contrast, den diese mit Quellen und üppiger Vegetation bedeckten Stellen mit der schauervollen Einöde bilden, worin der Reisende mehrere Tage schmachten mufs, ehe er sie erreicht, rechtfertigen den Ausdruck vollkommen.' *Ideler* a. O. 398. Die eigentliche Bedeutung des Wortes *ὄασις* (Umschreibung des aeg. *uah* 'Wohnung, bewohnter Ort'; auch *αὔασις* und *ὕασις*) erfuhr H. nicht. Strab. 791 *αὐάσεις οἱ Αἰγύπτιοι καλοῦσι τὰς οἰκουμένας χώρας περιεχομένας κύκλῳ μεγάλαις ἐρημίαις ὡς ἂν νήσους πελαγίας.*

στρατόν· τὸ ἐνθεῦτεν δέ, ὅτι μὴ αὐτοὶ Ἀμμώνιοι καὶ οἱ τούτων ἀκούσαντες, ἄλλοι οὐδένες οὐδὲν ἔχουσι εἰπεῖν περὶ αὐτῶν· οὔτε γὰρ ἐς τοὺς Ἀμμωνίους ἀπίκοντο, οὔτε ὀπίσω ἐνόστησαν. λέγεται δὲ καὶ τάδε ὑπ' αὐτῶν Ἀμμωνίων· ἐπειδὴ ἐκ τῆς Ὀάσιος ταύτης ἰέναι διὰ τῆς ψάμμου ἐπὶ σφέας, γενέσθαι τε αὐτοὺς μεταξύ κου μάλιστα αὐτῶν τε καὶ τῆς Ὀάσιος, καὶ ἄριστον αἱρεομένοισι αὐτοῖσι ἐπιπνεῦσαι νότον μέγαν τε καὶ ἐξαίσιον, φορέοντα δὲ θῖνας τῆς ψάμμου καταχῶσαί σφεας, καὶ τρόπῳ τοιούτῳ ἀφανισθῆναι. Ἀμμώνιοι μὲν οὕτω λέγουσι γενέσθαι περὶ τῆς στρατιῆς ταύτης.

27 *Ἀπιγμένου δὲ Καμβύσεω ἐς Μέμφιν ἐφάνη Αἰγυπτίοισι ὁ Ἆπις, τὸν Ἕλληνες Ἔπαφον καλέουσι· ἐπιφανέος δὲ τούτου γενομένου αὐτίκα οἱ Αἰγύπτιοι εἵματά τε*

13. *ὀπίσω ἐνόστησαν*: zu c. 164.

14. *ἐπειδὴ – ἰέναι*: zu I 24 30.

17. Nach einer Nachricht bei Strabon betraf die Katastrophe das unter Kambyses' Führung marschirende Heer und fiel in Nubien vor (vgl. zu c. 25 22), p. 820 vom Römer Petronius *ἐκ δὲ Ψέλχιος ἧκεν εἰς Πρῆμνιν* (im nubischen Nilthale) *ἐρυμνὴν πόλιν διελθὼν τοὺς θῖνας, ἐν οἷς ὁ Καμβύσου κατεχώσθη στρατὸς ἐμπεσόντος ἀνέμου.*

Kambyses in Memphis; Verwundung des Apis. Raserei; Brudermord (c. 27–30).

27. *ἐφάνη – ὁ Ἆπις*, der gewöhnliche Ausdruck von der Auffindung des Apis, weil in dem Stier die verborgene Gottheit des Osiris sich offenbarend (*φαίνεσθαι, ἐπιφαίνεσθαι*) gedacht ward (vgl. II 153 4); daher auch der Artikel, weil in den wechselnden Stierleibern immer dieselbe Gottheit erscheint. *Ἆπις* = aeg. *Hapi.* S. zu II 38 1. — *Ἔπαφος* in der hellenischen Sage Sohn der kuhförmigen Io (vgl. II 41 5) und Ahn des Danaos. Die Sage bei Apollodor II 1 3: Io kam in Kuhgestalt umherirrend nach Aegypten, *ὅπου τὴν ἀρχαίαν μορφὴν ἀπολαβοῦσα γεννᾷ παρὰ τῷ Νείλῳ ποταμῷ Ἔπαφον παῖδα. Ἔπαφος δὲ βασιλεύων Αἰγυπτίων γαμεῖ Μέμφιν τὴν Νείλου θυγατέρα.* Den Namen leitet Aeschylos Prom. 849 von *ἐπαφᾶν* ab: *ἐνταῦθα δή σε* (sc. *τὴν Ἰώ*) *Ζεὺς τίθησιν ἔμφρονα,.. Ἐπαφῶν ἀταρβεῖ χειρὶ καὶ θιγὼν μόνον· Ἐπώνυμον δὲ τῶν Διὸς γεννημάτων Τέξεις κελαινὸν Ἔπαφον* (vgl. *Ἱκετ.* 18. 46. 313) — eine Ableitung, welche auf die c. 28 beschriebene Zeugungsweise hindeutet. H. constatirt hier nur dafs die Namen *Ἆπις* und *Ἔπαφος* sich im Sprachgebrauche entsprechen (vgl. II 38 1. 153 4); aber den aegyptischen Stiergott mit dem Sohne der Io zu identificiren, liefs sein aufgeklärtes Urtheil nicht zu. Auch leugneten die Aegyptier selbst die Identität (Aelian. hist. an. XI 10).

3. Starb der Apis, so trauerte man bis sich der neue fand, was denn gewöhnlich bald gelang. Dann entstand allgemeiner festlicher Ju-

ἐφόρεον τὰ κάλλιστα καὶ ἦσαν ἐν θαλίῃσι. ἰδὼν δὲ ταῦτα τοὺς Αἰγυπτίους ποιεῦντας ὁ Καμβύσης, πάγχυ σφέας καταδόξας ἑωυτοῦ κακῶς πρήξαντος χαρμόσυνα ταῦτα ποιέειν, ἐκάλεε τοὺς ἐπιτρόπους τῆς Μέμφιος, ἀπικομένους δὲ ἐς ὄψιν εἴρετο ὅ τι πρότερον μὲν ἐόντος αὐτοῦ ἐν Μέμφι ἐποίευν τοιοῦτο οὐδὲν Αἰγύπτιοι, τότε δὲ ἐπεὶ αὐτὸς παρείη τῆς στρατιῆς πλῆθός τι ἀποβαλών. οἱ δὲ ἔφραζον ὥς σφι θεὸς εἴη φανεὶς διὰ χρόνου πολλοῦ ἐωθὼς ἐπιφαίνεσθαι, καὶ ὡς ἐπεὰν φανῇ, τότε πάντες οἱ Αἰγύπτιοι κεχαρηκότες ὁρτάζοιεν. ταῦτα ἀκούσας ὁ Καμβύσης ἔφη ψεύδεσθαί σφεας, καὶ ὡς ψευδομένους θανάτῳ ἐζημίουν. ἀποκτείνας δὲ τούτους 28
δεύτερα τοὺς ἱρέας ἐκάλεε ἐς ὄψιν. λεγόντων δὲ κατὰ τὰ αὐτὰ τῶν ἱρέων, οὐ λήσειν ἔφη αὐτὸν εἰ θεός τις χειροήθης ἀπιγμένος εἴη Αἰγυπτίοισι. τοσαῦτα δὲ εἴπας ἀπάγειν ἐκέλευε τὸν Ἆπιν τοὺς ἱρέας. οἱ μὲν δὴ μετήισαν ἄξοντες· ὁ δὲ Ἆπις οὗτος ὁ Ἔπαφος γίνεται μόσχος ἐκ βοὸς ἥτις οὐκέτι οἵη τε γίνεται ἐς γαστέρα ἄλ-

bel. Der junge Stier ward, nachdem er vier Monate lang am Orte seiner Geburt aufgenährt war, auf 40 Tage nach Neilopolis (Mittelaeg.) und darauf auf einer prachtvollen Barke im Festzuge nach Memphis geführt (Diodor I 21. 85. Ael. a. O.).

5 ff. *πάγχυ καταδόξας* 'in der festen Meinung' (VI 16 11). — *χαρμόσυνα* 'als Freudenfest'. Plut. mor. p. 362 *τὴν ἑορτὴν οἱ Αἰγύπτιοι τὰ χαρμόσυνα σαίρει καλοῦσιν.* Es dauerte sieben Tage (Plin. nat. hist. VIII 186).

11 f. *θεός*: Strab. 803 *οὗτοι μὲν οὖν* (*Ἆπις* und der in Heliopolis verehrte Stier *Μνεῦις*) *θεοὶ νομίζονται, οἱ δὲ παρὰ τοῖς ἄλλοις* (*παρὰ πολλοῖς γὰρ δὴ ἔν τε τῷ Δέλτα καὶ ἔξω αὐτοῦ τοῖς μὲν ἄρρην τοῖς δὲ θήλεια τρέφεται*), *οὗτοι δὲ θεοὶ μὲν οὐ νομίζονται ἱεροὶ δέ.* Ael. a. O. *θεὸς Αἰγυπτίοις ἐναργέστατος ὁ Ἆπις εἶναι πιστεύεται.* Er wird auch geradezu mit Osiris identificirt, dessen Seele in ihn übergehen und dessen 'belebtes Bild' er sein soll (Plut. mor. p. 368). S. zu II 38 1. — *διὰ χρόνου πολλοῦ* 'nach Verlauf einer langen Zeit', d. i. nach dem Tode des je lebenden Apis.

14. *ὡς ψευδομένους*: vgl. I 138 *αἴσχιστον δὲ αὐτοῖσι* (sc. *Πέρσῃσι*) *τὸ ψεύδεσθαι νενόμισται.*

28. 4. *χειροήθης* 'an die Hand gewöhnt', *mansuetus* (II 69 6). Den an einen bilderlosen Götterdienst gewöhnten Persern (I 131) mufste ein Gott in gemeiner Stiergestalt als ein lächerlicher Greuel erscheinen; vgl. c. 29 4 ff. — *τοσαῦτα* 'nur soviel' (I 128 4).

5. *ἀπάγειν* 'herzuführen' (II 114 11).

7 f. *ἥτις*: vgl. zu IV 8 4. — *οὐκέτι*, nach der Geburt des Apis. — *ἥτις οἵη τε γίνεται*, *cui non iam*

λον βάλλεσθαι γόνον. Αἰγύπτιοι δὲ λέγουσι σέλας ἐπὶ
τὴν βοῦν ἐκ τοῦ οὐρανοῦ κατίσχειν, καί μιν ἐκ τούτου
τίκτειν τὸν Ἆπιν. ἔχει δὲ ὁ μόσχος οὗτος ὁ Ἆπις κα-
λεόμενος σημήια τοιάδε ἐὼν μέλας, ἐπὶ μὲν τῷ μετώ-
πῳ λευκόν τι τρίγωνον, ἐπὶ δὲ τοῦ νώτου αἰετὸν εἰκα-
σμένον, ἐν δὲ τῇ οὐρῇ τὰς τρίχας διπλᾶς, ὑπὸ δὲ τῇ
29 γλώσσῃ κάνθαρον. ὡς δὲ ἤγαγον τὸν Ἆπιν οἱ ἱρέες, ὁ
Καμβύσης, οἷα ἐὼν ὑπομαργότερος, σπασάμενος τὸ
ἐγχειρίδιον, θέλων τύψαι τὴν γαστέρα τοῦ Ἄπιος παίει
τὸν μηρόν· γελάσας δὲ εἶπε πρὸς τοὺς ἱρέας „ὦ κακαὶ
κεφαλαί, τοιοῦτοι θεοὶ γίνονται, ἔναιμοί τε καὶ σαρ-

licet, fas est; zu I 29 9. Sie wurde deshalb in einem dem Apishof benachbarten Stall gehalten (Strab. 806). — *ἐς γαστέρα βάλλεσθαι* = *ἀναιρέεσθαι* (c. 108 12), *συλλαμβάνειν*, *ἐν γαστρὶ ἴσχειν* (IV 30 9) oder blofs *ἴσχειν* (V 41 12); bei Hippokrates *συναρπάζειν τὸν γόνον* (von der *μήτρῃ*). Vgl. *βάλλεσθαι ἐς θυμόν* od. *ἐμβάλλεσθαι θυμῷ* = *θυμῷ λαμβάνειν*, *ἐς νόον ἐμβάλλεσθαι* = *νόῳ λαμβάνειν*.

9. *ἐκ τοῦ οὐρανοῦ*: die mystische Zeugung des Apis führte man auch wohl auf den Mond zurück; Plut. mor. p. 718 *τὸν Ἆπιν λοχεύεσθαί φασιν ἐπαφῇ τῆς σελήνης*, p. 368 *οἴονται γενέσθαι ὅταν φῶς ἐρείσῃ γόνιμον ἀπὸ τῆς σελήνης καὶ καθάψηται βοὸς ὀργώσης*. — *κατίσχειν* hier intransitiv, 'niederfahren'; vgl. *ἀνίσχειν* (c. 98 4), und das hier synonyme *κατασκήπτειν*. (VII 134 2. 137 7. VIII 65 17).

11 ff. Vgl. die einem Monumente entnommene Figur. — Aelian. a. O. behauptet, die von H. gegebene Beschreibung der Apismale würde von den Aegyptiern als ungenau verworfen; die Zahl derselben beliefe sich vielmehr auf 29. Auch fügt Plinius VIII 184 ein von H. ausgelassenes hinzu: *insigne ei in dextro latere candicans macula cornibus lunae crescere incipientis*. — *ἐὼν μέλας* 'während er im Uebrigen schwarz ist'. — *λευκόν τι τρίγωνον*, 'einen dreieckigen weifsen Fleck'. Die Hss. haben *λευκὸν τετράγωνον* in Widerspruch mit den überkommenen Darstellungen. — *αἰετὸν εἰκασμένον* 'das Bild eines Adlers'.



29. 2. In *ὑπομαργότερος* (noch c. 145 2. VI 75 5) ist auf eigenthümlich pleonastische Weise die Ermäfsigung des Grades der Eigenschaft, 'einigermafsen toll, schon bis zu einem gewissen Grade verrückt', sowohl durch *ὑπο-* als durch den Comparativ ausgedrückt. Aehnlich II 12 *ὑποψαμμοτέρην*, IV 98 *ὑπαφρονέστερος*, VI 38 *ὑποθερμότερος*.

4 f. *κακαὶ κεφαλαί*, *impura ca-*

κώδεες καὶ ἐπαΐοντες σιδηρίων; ἄξιος μὲν Αἰγυπτίων οὗτός γε ὁ θεός. ἀτάρ τοι ὑμεῖς γε οὐ χαίροντες γέλωτα ἐμὲ θήσεσθε." ταῦτα εἴπας ἐνετείλατο τοῖσι ταῦτα πρήσσουσι τοὺς μὲν ἱρέας ἀπομαστιγῶσαι, Αἰγυπτίων δὲ τῶν ἄλλων τὸν ἂν λάβωσι ὁρτάζοντα κτείνειν. ὁρτὴ μὲν δὴ διελέλυτο Αἰγυπτίοισι, οἱ δὲ ἱρέες ἐδικαιεῦντο, ὁ δὲ Ἆπις πεπληγμένος τὸν μηρὸν ἔφθινε ἐν τῷ ἱρῷ κατακείμενος. καὶ τὸν μὲν τελευτήσαντα ἐκ τοῦ τρώματος ἔθαψαν οἱ ἱρέες λάθρῃ Καμβύσεω·
Καμβύσης δέ, ὡς λέγουσι Αἰγύπτιοι, αὐτίκα διὰ τοῦ- **30**
το τὸ ἀδίκημα ἐμάνη, ἐὼν οὐδὲ πρότερον φρενήρης. καὶ πρῶτα μὲν [τῶν κακῶν] ἐξεργάσατο τὸν ἀδελφεὸν Σμέρδιν ἐόντα πατρὸς καὶ μητρὸς τῆς αὐτῆς, τὸν ἀπέ-

pita, 'elende Wichte'. *κεφαλή* ist sowohl bei freundlicher als schmähender Anrede üblich; Il. *θ* 281 *Τεῦκρε, φίλη κεφαλή*, Arist. Ach. 285 *σὲ μὲν οὖν καταλεύσομεν, ὦ μιαρὰ κεφαλή*. — *τοιοῦτοι*, Praedicat. Dahinter ist wohl *δή* oder *ἄρα* ausgefallen.

6. *ἐπαΐειν* = *αἰσθάνεσθαι* Hesych, 'fühlen', *sentire*. So auch oft bei Hippokrates.

7. *χαίροντες* 'ungestraft' (c. 69 8. VI 50 6. IX 106 12). Vgl. zu I 128 4.

8 f. *τοῖσι ταῦτα πρήσσουσι*, den mit diesem Dienste Beauftragten, den betreffenden Beamten. Aehnliche Umschreibung für 'Scharfrichter' IV 84 *τοὺς ἐπὶ τούτων ἐπεστεῶτας*, VII 36 *οἷ μὲν ταῦτα ἐποίεον, τοῖσι ποσεκέετο αὕτη ἡ ἄχαρις τιμή*, 39 *τοῖσι προσετέτακτο ταῦτα πρήσσειν*, 238 *τοῖσι προσετέτακτο ποιέειν*. Vgl. I 119.

13. *ἐν τῷ ἱρῷ*: die Halle, in welcher der Stier gehalten wurde, war von Psammetichos in Anschlufs an die südlichen Propylaeen des Ptahtempels in Memphis gebaut worden (vgl. II 153).

14. *ἔθαψαν*: die todten Apisstiere wurden von den Priestern unter grofsem Aufwande von Glanz und Pracht im s. g. *Σαραπεῖον* ('Tempel des Sarapis' d. i. des *Osarhapi* oder Osiris-Apis = 'des todten Apis') beigesetzt. Dahin führte von der Westseite des Ptah-tempels eine Sphinx-allee, die aber schon zu Strabons Zeit von Wüstensand bedeckt war (p. 807). Unter den Tempelgebäuden befanden sich unterirdische Säle, wo die Stierleiber in kostbaren Sarkophagen aufgestellt wurden. *Mariette*, der in jüngster Zeit die Allee und das Sarapeion sammt den Apisgräbern wieder aufgedeckt hat, fand noch 24 Sarkophage, darunter auch einen aus der Regierungszeit und mit dem Namen des Kambyses.

30. *ὡς λέγουσι Αἰγ.* und gleich *ἐὼν οὐδὲ πρότερον φρενήρης* setzt der Vf. vorsichtig hinzu; denn nach seiner Ansicht war Kambyses schon vor dieser That in Folge einer Krankheit schwachsinnig (c. 33). Vgl. VI 75 5.

3. *τῶν κακῶν* ist aus c. 31 1 interpolirt. — *ἐξεργάζεσθαι* = *διαφθείρειν* (c. 31 2. IV 134 24. V 19 13); vgl. *κατεργάζεσθαι* I 24 17.

4. *Σμέρδιν*: Ktesias Exc. Pers. 8 nennt des Kambyses jüngeren Bruder

πέμψε ἐς Πέρσας φθόνῳ ἐξ Αἰγύπτου, ὅτι τὸ τόξον μοῦνος Περσέων ὅσον τε ἐπὶ δύο δακτύλους εἴρυσε, τὸ παρὰ τοῦ Αἰθίοπος ἤνεικαν οἱ Ἰχθυοφάγοι· τῶν δὲ ἄλλων Περσέων οὐδεὶς οἷός τε ἐγένετο. ἀποιχομένου ὦν ἐς Πέρσας τοῦ Σμέρδιος ὄψιν εἶδε ὁ Καμβύσης ἐν τῷ ὕπνῳ τοιήνδε· ἔδοξέ οἱ ἄγγελον ἐλθόντα ἐκ Περσέων ἀγγέλλειν ὡς ἐν τῷ θρόνῳ τῷ βασιληίῳ ἱζόμενος Σμέρδις τῇ κεφαλῇ τοῦ οὐρανοῦ ψαύσειε. πρὸς ὦν ταῦτα δείσας περὶ ἑωυτοῦ μή μιν ἀποκτείνας ὁ ἀδελφεὸς ἄρχῃ, πέμπει Πρηξάσπεα ἐς Πέρσας, ὃς ἦν οἱ ἀνὴρ Περσέων πιστότατος, ἀποκτενέοντά μιν. ὁ δὲ ἀναβὰς ἐς Σοῦσα ἀπέκτεινε Σμέρδιν, οἱ μὲν λέγουσι ἐπ' ἄγρην ἐξαγαγόντα, οἱ δὲ ἐς τὴν Ἐρυθρὴν θάλασσαν προαγαγόντα καταποντῶσαι.

Ταννοξάρκης (= *Tanuvazarka* 'von starkem Körper', nach Oppert; vgl. unten 6), Xenophon Kyr. VIII 7 11 *Ταναοξάρης*. Für den Namen *Σμέρδις* zeugt Dareios Hystaspis selber in der Felseninschrift zu Behistân (Kol. I Z. 10; vgl. zu I 130 7): 'Kambujiya mit Namen, der Sohn des Kuru, von unserer Familie, der war vorher hier König. Dieser Kambujiya hatte einen Bruder, *Bardiya* mit Namen, von gleichem Vater und gleicher Mutter mit Kambujiya. Darauf tödtete Kambujiya diesen Bardiya'. (Nach Spiegel's altpers. Keilinschriften). — Die Form *Bardiya* ging in hellenischem Munde zunächst in *Μάρδις* (so od. *Μάρδος* Aesch. Pers. 774) und dann in *Σμέρδις* über (vgl. *μικρός σμικρός*, *μάραγδος σμάραγδος* u. ä.). Auch in *Μεγάβαζος*, *Μεγαβάτης* u. ä. ist der Nasal aus dem organisch verwandten *β* entstanden (*Μεγα-* = pers. *baga* 'Gott'). S. auch zu II 42 6. — *ἐόντα πατρὸς καὶ μητρὸς τῆς αὐτῆς*: um so abscheulicher war die That. Xen. An. III 1 17 vom Brudermörder Artaxerxes *καὶ τοῦ ὁμομητρίου καὶ ὁμοπατρίου ἀδελφοῦ-ἀποταμὼν τὴν κεφαλήν*. Die gemeinschaftliche Mutter war Kassandane (II 1 2. III 2 9).

6. *δακτύλους* 'Fingerbreiten', von denen 16 einen Fuſs ausmachen (zu I 50 10).

7. *τοῦ Αἰθίοπος* = *τοῦ Αἰθιόπων βασιλέος*. S. c. 21.

10. *ἔδοξε*: sonst gebraucht H. in dieser Wendung regelmäſsig das Imperfect *ἐδόκεε* (I 107 5. 108 3. 209 3. II 139 4. III 64 3. 65 7. 124 3. VI 56 3. 107 4. 131 10. VII 12 6. 18 2. 19 4).

13. *μιν* = *ἑωυτόν*.

17. Dadurch daſs das zu *ἀπέκτεινε* gehörige Particip *ἐξαγογόντα* unter den Einfluſs von *λέγουσι* gezogen und deshalb in den Accusativ gesetzt ist, wird die Satzfügung anakoluth. Strenger wäre *τὸν δὲ ἀναβάντα ἐς Σοῦσα οἱ μὲν λέγουσι ἀποκτεῖναι Σμέρδιν ἐπ' ἄγρην ἐξαγαγόντα*. Vgl. I 27 5. — *Ἐρυθρὴν θάλασσαν*: zu I 1 7. — Die Sache selbst wird durch die Behistân-inschrift dahin berichtigt, daſs Kambyses den Bruder noch vor der aegyptischen Expedition tödten

31 *Πρῶτον μὲν δὴ λέγουσι Καμβύσῃ τῶν κακῶν ἄρξαι τοῦτο· δεύτερα δὲ ἐξεργάσατο τὴν ἀδελφεὴν ἐπισπομένην οἱ ἐς Αἴγυπτον, τῇ καὶ συνοίκεε καὶ ἦν οἱ ἀπ᾽ ἀμφοτέρων ἀδελφεή. ἔγημε δὲ αὐτὴν ὧδε· οὐδαμῶς γὰρ ἐώθεσαν πρότερον τῇσι ἀδελφεῇσι συνοικέειν Πέρσαι· ἠράσθη μιῆς τῶν ἀδελφεῶν Καμβύσης, καὶ ἔπειτα βουλόμενος αὐτὴν γῆμαι, ὅτι οὐκ ἐωθότα ἐπενόεε ποιήσειν, εἴρετο καλέσας τοὺς βασιληίους δικαστὰς εἴ τις ἐστὶ κελεύων νόμος τὸν βουλόμενον ἀδελφεῇ συνοικέειν. οἱ δὲ βασιλήιοι δικασταὶ κεκριμένοι ἄνδρες γίνονται Περσέων, ἐς ὃ ἀποθάνωσι ἤ σφι παρευρεθῇ τι ἄδικον, μέχρι τούτου· οὗτοι δὲ τοῖσι Πέρσῃσι δίκας δικάζουσι καὶ ἐξηγηταὶ τῶν πατρίων θεσμῶν γίνονται, καὶ πάντα ἐς τούτους ἀνακέεται. εἰρομένου ὦν τοῦ Καμβύσεω, ὑπεκρίνοντο αὐτῷ οὗτοι καὶ δίκαια καὶ ἀσφαλέα,*

liefs; s. zu c. 61 2.

Kambyses tödtet Schwester und Gattin, erschiefst den Sohn des Prexaspes und wüthet gegen Kroesos (c. 31–36).

31. *πρῶτον – ἄρξαι*: zu I 2 2.

3f. *συνοίκεε*: zu I 37 12. — *οἱ ἦν* st. *ἥ οἱ ἦν*; zu II 40 3. — *ἀπ᾽ ἀμφοτέρων* näml. *ἀπὸ πατρὸς καὶ μητρός*. Ebenso VII 97 7. — Die Ausführung zu *ὧδε* folgt 6 *ἠράσθη* . .; der vorausgeschickte Satz *οὐδαμῶς γὰρ* . . soll das Folgende vorbereiten. Aehnlich I 134 2. II 60 2. 118 5. III 34 2. 122 17. 159 9. IV 144 2. V 87 8. VI 137 15. VII 53 8. 147 11. 148 6. 162 7. VIII 87 3. 120 1. IX 41 12. 83 5.

6. *τῶν ἀδελφεῶν*: deren kennt H. drei, die Atossa (unten zu 23), die hier gemeinte (vielleicht Meroe, vgl. Strabon zu c. 25 22), und die Artystone (c. 88).

7. *ποιήσειν*: der Infin. Fut. bei *ἐπινοέειν* noch c. 134 17.

9. *κελεύων* 'gutheifsend'. *ἀδελφεῇ συνοικέειν* gehört sowohl zu *κελεύων* als zu *τὸν βουλόμενον*.

10. *κεκριμένοι*, *selecti*. Dieser höchste Gerichtshof und Staatsrath bestand wahrscheinlich aus sieben Mitgliedern. Buch Esther 1 14 fragt der König Ahasveros 'die Nächsten die um ihn waren, die sieben Obersten der Perser und Meder, die das Angesicht des Königs sehen durften, die den ersten Sitz hatten im Königreiche: was ist nach dem Rechte zu thun mit der Königin Vasthi?'. Joseph. Arch. XV 6 1 *τοὺς ἑπτὰ τῶν Περσῶν οἳ τὴν τῶν νόμων ἐξήγησιν ἔχουσι παρ᾽ αὐτοῖς*. Auch der jüngere Kyros bildete sein Richtercollegium aus sieben der Vornehmsten (*Xen.* An. I 6 4). S. noch c. 14 19. V 25 6. VII 194 8.

11. *ἤ σφι παρευρεθῇ τι ἄδικον*: zwei Fälle der Art erzählt H. V 25. VII 194. Ueber das fehlende *ἄν* s. zu IV 172 14.

12. Von dem epanaleptischen *μέχρι τούτου* zu I 182 4. Die abgesonderte Stellung bewirkt einen kräftigen Nachdruck, 'nur so lange und nicht länger'.

14. *ἐς τούτους ἀνακέεται*: z. I 97 3.

15. *ὑπεκρίνοντο* = att. *ἀπεκρίνοντο*.

φάμενοι νόμον οὐδένα ἐξευρίσκειν ὃς κελεύει ἀδελφεῇ συνοικέειν ἀδελφεόν, ἄλλον μέντοι ἐξευρηκέναι νόμον, τῷ βασιλεύοντι Περσέων ἐξεῖναι ποιέειν τὸ ἂν βούληται. οὕτω οὔτε τὸν νόμον ἔλυσαν, δείσαντες Καμβύσεα, ἵνα τε μὴ αὐτοὶ ἀπόλωνται τὸν νόμον περιστέλλοντες, παρεξεῦρον ἄλλον νόμον σύμμαχον τῷ θέλοντι γαμέειν ἀδελφεάς. τότε μὲν δὴ ὁ Καμβύσης ἔγημε τὴν εἰρημένην, μετὰ μέντοι οὐ πολλὸν χρόνον ἔσχε καὶ ἄλλην ἀδελφεήν. τουτέων δῆτα τὴν νεωτέρην ἐπισπομένην οἱ

32 *ἐπ' Αἴγυπτον κτείνει. ἀμφὶ δὲ τῷ θανάτῳ αὐτῆς διξός, ὥσπερ περὶ Σμέρδιος, λέγεται λόγος. Ἕλληνες μὲν λέγουσι Καμβύσεα συμβαλεῖν σκύμνον λέοντος σκύλακι κυνός, θεωρέειν δὲ καὶ τὴν γυναῖκα ταύτην, νικωμένου δὲ τοῦ σκύλακος ἀδελφεὸν αὐτοῦ ἄλλον σκύλακα ἀπορρήξαντα τὸν δεσμὸν παραγενέσθαι οἱ, δύο δὲ γενομένους οὕτω δὴ τοὺς σκύλακας ἐπικρατῆσαι τοῦ σκύμνου. καὶ τὸν μὲν Καμβύσεα ἥδεσθαι θεώμενον, τὴν δὲ παρημένην δακρύειν. Καμβύσεα δὲ μαθόντα τοῦτο ἐπείρεσθαι δι' ὅ τι δακρύει, τὴν δὲ εἰπεῖν ὡς ἰδοῦσα τὸν σκύλακα τῷ ἀδελφεῷ τιμωρήσαντα δακρύσειε, μνησθεῖσά τε Σμέρδιος καὶ καταμαθοῦσα ὡς ἐκείνῳ οὐκ εἴη ὁ τιμωρήσων. Ἕλληνες μὲν δὴ διὰ τοῦτο τὸ ἔπος φασὶ αὐτὴν ἀπολέσθαι ὑπὸ Καμβύσεω, Αἰγύπτιοι δὲ ὡς τραπέζῃ παρακατημένων λαβοῦσαν θρίδακα τὴν γυναῖκα*

19. *δείσαντες Καμβύσεα* gehört zu beiden Gliedern (*οὔτε–τε*; vgl. zu I 59 32), 'aus Furcht vor K. hoben sie das Gesetz nicht auf, sondern ..'

23. *ἔσχε* 'nahm zur Frau' (I 146 13. III 68 9. 88 13. V 92 β 6 u. s., 'erhielt' VIII 136 6), wie *ἔχειν* 'zur Frau haben' (c. 68 11). Od. δ 569 *οὕνεκ' ἔχεις Ἑλένην*. — *ἄλλην*, die Atossa, die nacheinander des Kambyses, des Pseudo-Smerdis und des Dareios Gemahlin ward (c. 68. 88. 133).

32. *ἀμφί*: zu I 140 14.

3. *συμβαλεῖν, commisisse*, näml. *μαχεσομένους*. Noch V 1 13.

12. Beide Weisen der Ueberlieferung setzen voraus daſs des Smerdis Tod kein Geheimniſs war, und stehen in Widerspruch zu der weiteren Erzählung des Vf. (c. 61. 66. 71. 74). — *ἐκείνῳ*, dem Kambyses, falls er bedrängt würde; vgl. c. 65 24 ff.

14. *ὡς* läſst im Folgenden den Indicativ (*περιέτιλε*) erwarten; vgl. zu I 207 4.

15. *τραπέζῃ παρακατημένων*, sc. *Καμβύσεω καὶ τῶν δαιτυμόνων*. Die Hss. haben *τραπέζῃ πε-*

περιτῖλαι καὶ ἐπανείρεσθαι τὸν ἄνδρα κότερον περιτετιλμένη ἢ δασέα ἡ θρῖδαξ ἐοῦσα εἴη καλλίων, καὶ τὸν φάναι δασέαν, τὴν δ' εἰπεῖν „ταύτην μέντοι κοτὲ σὺ τὴν θρίδακα ἐμιμήσαο, τὸν Κύρου οἶκον ἀποψιλώσας." τὸν δὲ θυμωθέντα ἐμπηδῆσαι αὐτῇ ἐχούσῃ ἐν γαστρί, καί μιν ἐκτρώσασαν ἀποθανεῖν.

Ταῦτα μὲν ἐς τοὺς οἰκηίους ὁ Καμβύσης ἐξεμάνη, **33**
εἴτε δὴ διὰ τὸν Ἆπιν εἴτε καὶ ἄλλως, οἷα πολλὰ ἔωθε
ἀνθρώπους κακὰ καταλαμβάνειν· καὶ γὰρ καὶ ἐκ γε-
νεῆς νοῦσον μεγάλην λέγεται ἔχειν ὁ Καμβύσης, τὴν
ἱρὴν οὐνομάζουσί τινες. οὔ νύν τοι ἀεικὲς οὐδὲν ἦν τοῦ
σώματος νοῦσον μεγάλην νοσέοντος μηδὲ τὰς φρένας
ὑγιαίνειν. τάδε δ' ἐς τοὺς ἄλλους Πέρσας ἐξεμάνη· **34**
λέγεται γὰρ εἰπεῖν αὐτὸν πρὸς Πρηξάσπεα, τὸν ἐτίμα

ρικατημένων, was den Accusativ (*τράπεζαν*) erfordern würde, s. I 103 13. III 14 22. V 126 8. VI 23 5. VIII 111 4. IX 75 3.

19. *μιμέεσθαι* hier wie bei Späteren oft 'nachbildend darstellen', wie lat. *imitari*; 'du hast ein Abbild dieses Lattichs hervorgebracht'. Vgl. c. 37 9 *μίμησις* 'Abbild'.

20. *ἔχειν ἐν γαστρί* 'schwanger sein', auch bloſs *ἔχειν* (V 41 6).

33. *ταῦτα ἐξεμάνη* 'solche Raserei übte er' (c. 34 1. 37 2). Il. ε 185 *οὐχ ὅ γ' ἄνευθε θεοῦ τάδε μαίνεται*. Vgl. c. 126 *ἄλλα τε ἐξύβρισε παντοῖα* 'und verübte mannigfachen sonstigen Frevel', IX 107 *τοιαῦτα στρατηγήσαντα* 'durch so schlechte Heeresführung'.

2. *ἄλλως* 'aus anderen Ursachen' (I 187 8).

5 f. *ἱρὴ* (auch *μεγάλη* oder *Ἡρακλεία*) *νοῦσος* hieſs die Epilepsie und jede von krampfartigen und asthmatischen Zufällen begleitete Krankheit (Hippokrat. *περὶ ἀέρ.* 3 *σπασμούς τε καὶ ἄσθματα τὰ νομίζουσι – ἱρὴν νοῦσον εἶναι*, Arist. probl. 30 1 *τὰ ἀρρωστήματα τῶν ἐπιληπτικῶν προσηγόρευον οἱ ἀρχαῖοι ἱερὰν νόσον*), sei es weil man sie dem Zorne irgend einer beleidigten Gottheit zuschrieb, sei es weil der von ihr Besessene eine heilige Scheu einflöſste. Gegen diese volksthümliche Auffassung des Uebels, die H. nur andeutungsweise ablehnt, spricht sich eine gleichzeitige Schrift des Hippokrates *περὶ ἱρῆς νούσου* mit wissenschaftlicher Strenge und Schärfe aus. — *ἀεικές* = *ἀπεοικός* Hesych., 'unwahrscheinlich, unnatürlich, auffallend' (VI 98 13), sonst = *ἀπρεπές*. Häufiger ist das positive *οἰκός* (*ἐοικός*) in dem entsprechenden Sinne. — H. zeigt sich hier weniger strenggläubig als sonst; aber er sah von seinem Standpunkte aus (s. Einl. S. 36) in dem Apis-stier kein *θεῖον*, und fand darum in der That des Kambyses nichts tadelnswerth als die Unduldsamkeit gegen fremde Sitte.

34. 2. *λέγεται γάρ*: die hiernach erzählte Unterhaltung zwischen Kambyses und Prexaspes erklärt die Veranlassung der Unthat, die selber erst c. 35 erzählt wird; daher die Partikel, die sonst nach herodotischem Gebrauche hinter *τάδε* nicht statthaben dürfte. Vgl. zu c. 31 4.

τε μάλιστα καί οἱ τὰς ἀγγελίας ἐφόρεε οὗτος, τούτου τε ὁ παῖς οἰνοχόος ἦν τῷ Καμβύσῃ, τιμὴ δὲ καὶ αὕτη οὐ σμικρή· εἰπεῖν δὴ λέγεται τάδε. „Πρήξασπες, κοῖόν μέ τινα νομίζουσι Πέρσαι εἶναι ἄνδρα, τίνας τε λόγους περὶ ἐμέο ποιεῦνται;“ τὸν δὲ εἰπεῖν „ὦ δέσποτα, τὰ μὲν ἄλλα πάντα μεγάλως ἐπαινέεαι, τῇ δὲ φιλοινίῃ σε φασὶ πλεόνως προσκεῖσθαι.“ τὸν μὲν δὴ λέγειν ταῦτα περὶ Περσέων, τὸν δὲ θυμωθέντα τοιάδε ἀμείβεσθαι. „νῦν ἄρα με φασὶ Πέρσαι οἴνῳ προσκείμενον παραφρονέειν καὶ οὐκ εἶναι νοήμονα· οὐδ᾽ ἄρα σφέων οἱ πρότεροι λόγοι ἦσαν ἀληθέες.“ πρότερον γὰρ δὴ ἄρα Περσέων οἱ συνέδρων ἐόντων καὶ Κροίσου εἴρετο Καμβύσης κοῖός τις δοκέοι ἀνὴρ εἶναι πρὸς τὸν πατέρα [τελέσαι] Κῦρον, οἱ δὲ ἀμείβοντο ὡς εἴη ἀμείνων τοῦ πατρός· τά τε γὰρ ἐκείνου πάντα ἔχειν αὐτὸν καὶ προσεκτῆσθαι Αἴγυπτόν τε καὶ τὴν θάλασσαν. Πέρσαι μὲν ταῦτα ἔλεγον, Κροῖσος δὲ παρεών τε καὶ οὐκ ἀρεσκόμενος τῇ κρίσι εἶπε πρὸς τὸν Καμβύσεα τάδε. „ἐμοὶ μέν νυν, ὦ παῖ Κύρου, οὐ δοκέεις ὅμοιος εἶναι τῷ πατρί· οὐ γάρ κώ τοι ἐστὶ υἱὸς οἷον σὲ ἐκεῖνος κατελίπετο.“ ἥσθη τε ταῦτα ἀκούσας ὁ Καμβύσης καὶ ἐπαίνεε τὴν Κροίσου κρίσιν.
35 *τούτων δὴ ὧν ἐπιμνησθέντα ὀργῇ λέγειν πρὸς τὸν Πρηξάσπεα „σύ νυν μάθε εἰ λέγουσι Πέρσαι ἀλη-*

3. *τὰς ἀγγελίας ἐφόρεε*: vgl. I 114 9. III 77 6. Er hatte das Amt eines *ἀγγελιηφόρος* od. *ἐσαγγελεύς* (zu I 114 9). Vom Simplex *ἐφόρεε* zu c. 118 7. — Ueber den Uebergang in demonstrative Construction zu II 40 3.

8f. *φιλοινίῃ*: sie wird I 133 den Persern insgesammt zugeschrieben. Dort und unten 11 heifst es übrigens genauer *οἴνῳ προσκεῖσθαι* (*deditum esse*), denn *φίλοινος* ist eben *ὁ τῷ οἴνῳ προσκείμενος*.

11. *παραφρονέειν καὶ οὐκ εἶναι νοήμονα*: zu c. 25 6.

15. *πρὸς* 'in Vergleich zu' (II 35 4). Das ungefüge *τελέσαι* ist vielleicht der Rest eines Randcitates (H. Od. *β* 271 *εἰ δή τοι σοῦ πατρὸς ἐνέστακται μένος ἠύ, Οἷος ἐκεῖνος ἔην τελέσαι ἔργον τε ἔπος τε*). Einige Hss. bieten *καλέσαι*. — Vgl. c. 160 4.

18. *τὴν θάλασσαν*, die Herrschaft über das (südöstliche) Mittelmeer, — Andeutung dafs er die seemächtigen Phoeniken unterworfen; vgl. zu c. 19 14.

35. *λέγειν*: dazu ist aus 34 2, wo die hier aufgenommene Erzählung begonnen ward, *λέγεται* zu ergänzen.

θέα, εἴτε αὐτοὶ λέγοντες ταῦτα παραφρονέουσι· εἰ μὲν γὰρ τοῦ παιδὸς τοῦ σοῦ τοῦδε ἑστεῶτος ἐν τοῖσι προθύροισι βαλὼν τύχοιμι μέσης τῆς καρδίης, Πέρσαι φανέονται λέγοντες οὐδέν· ἢν δ' ἁμάρτω, φάναι Πέρσας τε λέγειν ἀληθέα καί με μὴ σωφρονέειν." ταῦτα δὲ εἰπόντα καὶ διατείναντα τὸ τόξον βαλεῖν τὸν παῖδα, πεσόντος δὲ τοῦ παιδὸς ἀνασχίζειν αὐτὸν κελεύειν καὶ σκέψασθαι τὸ βλῆμα· ὡς δὲ ἐν τῇ καρδίῃ εὑρεθῆναι ἐνεόντα τὸν ὀιστόν, εἰπεῖν πρὸς τὸν πατέρα τοῦ παιδὸς γελάσαντα καὶ περιχαρέα γενόμενον „Πρήξασπες, ὡς μὲν ἐγώ τε οὐ μαίνομαι Πέρσαι τε παραφρονέουσι, δῆλά τοι γέγονε· νῦν δέ μοι εἰπέ, τίνα εἶδες ἤδη πάντων ἀνθρώπων οὕτω ἐπίσκοπα τοξεύοντα;" Πρηξάσπεα δὲ ὁρέοντα ἄνδρα οὐ φρενήρεα, καὶ περὶ ἑωυτῷ δειμαίνοντα εἰπεῖν „δέσποτα, οὐδ' ἂν αὐτὸν ἔγωγε δοκέω τὸν θεὸν οὕτω ἂν καλῶς βαλεῖν." τότε μὲν ταῦτα ἐξεργάσατο, ἑτέρωτε δὲ Περσέων ὁμοίους τοῖσι πρώτοισι δυώδεκα ἐπ' οὐδεμιῇ αἰτίῃ ἀξιόχρεῳ ἑλὼν ζώοντας ἐπὶ κεφαλὴν κατώρυξε.

Ταῦτα δέ μιν ποιεῦντα ἐδικαίωσε Κροῖσος ὁ Λυδὸς **36**
νουθετῆσαι τοισίδε τοῖσι ἔπεσι. „ὦ βασιλεῦ, μὴ πάντα

3 ff. *εἴτε* 'oder ob' (II 53 2).

15. *ἐπίσκοπα* (*τοξεύειν*) = *τυγχάνοντα* (Acc. Sing.) *τοῦ σκοποῦ* (Hesych.). Vgl. Anthol. IX 824 *εὔστοχα θηροβολεῖτε*, und I 48 8. III 8 16.

18. *τὸν θεόν*, d. i. *τὸν ἥλιον*, den Mithra (zu I 131 8). Die Sonne sich als Bogenschützen vorzustellen und ihre Strahlen Pfeilen zu vergleichen, ist dem ganzen Alterthum gemein.

19. Die überlieferte La. *ἑτέρωθι* ist jedenfalls falsch, da nach *τότε μέν* eine entsprechende Zeitpartikel gefordert ist. Die Form *ἑτέρωτε*, die hier (und IX 58 20?) herzustellen war, ist in den überlieferten Sprachresten noch nicht nachgewiesen, aber genügend beglaubigt von dem Grammatiker Apollonios Dyskolos in Bekk. Anecd. p. 607 16 *παρὰ τὸ ἕτερος τὸ ἑτέρωτε, ἀφ' οὗ καὶ τὸ παρ' Αἰολεῦσιν ἑτέρωτα* (vgl. p. 606 28). Die aeolische Form hat Sappho in der Ode an Aphrodite Vs. 5 *αἴποτε κἀτέρωτα*, wo Hesychios *καὶ ἄλλοτε* erklärt.

20. *ἐπ' αἰτίῃ αἱρέειν* 'einer Schuld überführen' (c. 36 6). Vgl. das passive *ἁλίσκεσθαι* (II 174 7).

21. *ἐπὶ κεφαλήν* 'auf den Kopf, den Kopf unten', *in caput praecipites, pronos*. c. 75 *ἐπὶ κεφαλὴν φέρεσθαι*, VII 136 *ὠθέεσθαι ἐ. κ.* Terent. Adelph. III 3 16 *capite pronum in terram statuerem*, Virg. Aen. I 116 *pronus volvitur in caput*. — Zur Strafart vgl. VII 114.

36. 2 f. *πάντα* 'in allen Dingen,

ἡλικίῃ καὶ θυμῷ ἐπίτραπε, ἀλλ' ἴσχε καὶ καταλάμβανε σεωυτόν· ἀγαθόν τι πρόνοον εἶναι, σοφὸν δὲ ἡ προμηθείη. σὺ δὲ κτείνεις μὲν ἄνδρας σεωυτοῦ πολιήτας ἐπ' οὐδεμιῇ αἰτίῃ ἀξιόχρεῳ ἑλών, κτείνεις δὲ παῖδας. ἢν δὲ πολλὰ τοιαῦτα ποιέῃς, ὅρα ὅκως μή σευ ἀποστήσονται Πέρσαι. ἐμοὶ δὲ πατὴρ ὁ σὸς Κῦρος ἐνετέλλετο πολλὰ κελεύων σε νουθετέειν καὶ ὑποτίθεσθαι ὅ τι ἂν εὑρίσκω ἀγαθόν.“ ὁ μὲν δὴ εὐνοίην φαίνων συνεβούλευέ οἱ ταῦτα· ὁ δ' ἀμείβετο τοισίδε. „σὺ καὶ ἐμοὶ τολμᾷς συμβουλεύειν, ὃς χρηστῶς μὲν τὴν σεωυτοῦ πατρίδα ἐπετρόπευσας, εὖ δὲ τῷ πατρὶ τῷ ἐμῷ συνεβούλευσας, κελεύων αὐτὸν Ἀράξεα ποταμὸν διαβάντα ἰέναι ἐπὶ Μασσαγέτας, βουλομένων ἐκείνων διαβαίνειν ἐς τὴν ἡμετέρην, καὶ ἀπὸ μὲν σεωυτὸν ὤλεσας τῆς σεωυτοῦ πατρίδος κακῶς προστάς, ἀπὸ δὲ ὤλεσας Κῦρον πειθόμενόν τοι· ἀλλ' οὔτι χαίρων, ἐπεί τοι καὶ πάλαι ἐς σὲ προφάσιός τευ ἐδεόμην ἐπιλαβέσθαι.“ ταῦτα δὲ εἴπας ἐλάμβανε τὸ τόξον ὡς κατατοξεύσων αὐτόν, Κροῖσος δὲ ἀναδραμὼν ἔθεε ἔξω· ὁ δὲ ἐπείτε τοξεῦσαι οὐκ εἶχε, ἐνετείλατο τοῖσι θεράπουσι λαβόντας μιν ἀποκτεῖναι. οἱ δὲ θεράποντες ἐπιστάμενοι τὸν τρόπον αὐτοῦ κατακρύπτουσι τὸν Κροῖσον, ἐπὶ τῷδε τῷ λόγῳ ὥστε, εἰ μὲν μεταμελήσει τῷ Καμβύσῃ καὶ ἐπιζητήσει τὸν Κροῖσον, οἱ δὲ ἐκφήναντες αὐτὸν δῶρα λάμψονται ζωάγρια Κροίσου, ἢν δὲ μὴ μεταμέληται μηδὲ ποθέῃ μιν, τότε καταχρᾶσθαι. ἐπόθησέ τε δὴ ὁ Καμβύσης

durchaus'. *ἐπίτραπε, indulgeas.* H. Il. *κ* 79 *ἐπεὶ οὐ μὲν ἐπέτρεπε γήραϊ λυγρῷ.* Vgl. VII 18 *οὐκ ἐῶν σε τὰ πάντα τῇ ἡλικίῃ εἴκειν.* — *καταλάμβανε*: vgl. zu I 46 7.

8. *πολλά* 'dringend' (I 208 6).

14. *Ἀράξεα ποταμόν*: zu I 202 1. Die *συμβουλίη* des Kroesos s. I 207.

16f. *ἀπὸ μὲν – ἀπὸ δέ*: zu II 141 22.

18. *χαίρων*: zu c. 29 7; erg. *τολμᾷς συμβουλεύειν.* Soph. Phil. 1299 *ἀλλ' οὔτι χαίρων* (sc. *ἀποστελεῖς*), *ἢν τόδ' ὀρθωθῇ βέλος.*

19. *προφάσιος*: zu I 29 8. — *ἐπιλαβέσθαι* 'erlangen'; mit *προφάσιος* noch VI 13 10. 49 9. Wegen des Anschlusses an *ἐδεόμην* s. zu V 38 10. — Es gab ein Sprüchwort: *προφάσεως δεῖται μόνον ἡ πονηρία.*

24. *ἐπὶ τῷδε τῷ λόγῳ, hoc consilio* (VI 124 6. VIII 5 16).

26. *οἱ δέ*: zu II 39 9.

28. *καταχρᾶσθαι*: zu I 24 12.

τὸν Κροῖσον οὐ πολλῷ μετέπειτα χρόνῳ ὕστερον, καὶ οἱ θεράποντες μαθόντες τοῦτο ἐπηγγέλλοντο αὐτῷ ὡς περιείη. Καμβύσης δὲ Κροίσῳ μὲν συνήδεσθαι ἔφη περιεόντι, ἐκείνους μέντοι τοὺς περιποιήσαντας οὐ καταπροΐξεσθαι ἀλλ' ἀποκτενέειν· καὶ ἐποίησε ταῦτα.

Ὁ μὲν δὴ τοιαῦτα πολλὰ ἐς Πέρσας τε καὶ τοὺς 37
συμμάχους ἐξεμαίνετο, μένων ἐν Μέμφι καὶ θήκας τε παλαιὰς ἀνοίγων καὶ σκεπτόμενος τοὺς νεκρούς· ἐν δὲ δὴ καὶ ἐς τοῦ Ἡφαίστου τὸ ἱρὸν ἦλθε καὶ πολλὰ τῷ-γάλματι κατεγέλασε· ἔστι γὰρ τοῦ Ἡφαίστου τὤγαλμα τοῖσι Φοινικηίοισι Παταίκοισι ἐμφερέστατον, τοὺς οἱ

Der Infin. hängt von ὥστε (24) ab und steht parallel zu λάμψονται.

29. *μετέπειτα – ὕστερον*, pleonastisch wie Hymn. in Cer. 205 ἢ δή οἱ καὶ ἔπειτα μεθύστερον εὔαδεν ὀργαῖς. Vgl. IV 76 3. V 21 5. VI 126 1. VII 17 9. 33 6. IX 17 6. 49 22.

33. *οὐ καταπροΐξεσθαι* 'sie würden nicht ungestraft davonkommen', *οὐ χαιρήσειν* (I 128 4). Eig. 'sie würden es nicht umsonst (*προῖκα*) gethan haben'. Das Wort kommt nur im Futur und mit der Negation vor, und dient als derbe volksthümliche *formula minitandi*. Von den drei Bedeutungen, die ein Scholion angibt (*προῖκα ποιήσειν, ἀτιμωρητί, οἷον καταφρονήσοντα*) ist die erste und ursprüngliche nicht mehr nachweisbar, die zweite die gewöhnlichste (bei H. noch c. 156 15. V 105 7. VII 17 9); die dritte übertragene ('ungestraft beleidigen, verhöhnen', *c. gen.*) schon bei Archilochos Fr. 90 *ἐμεῦ δ' ἐκεῖνος οὐ καταπροΐξεται.* — Zum Wechsel der Subjecte I 33 2.

Verhöhnung von Gräbern und Tempeln. Von religiöser Toleranz (c. 37 f.).

37. 2f. *ἐξεμαίνετο*: zu c. 33 1. – *θήκας* 'Grabkammern'; zu c. 24 2. — Im W. der Stadt, zu beiden Seiten der zu dem Sarapeion führenden Sphinxallee (zu c. 29 14) bis auf das Pyramidenplateau von Gizeh zog sich die Nekropole von Memphis, zu der auch die Riesengräber der Pyramiden selber gehörten. Hier findet man eine unübersehbare Anzahl unterirdischer oder in den Kalkfelsen gehauener Grabkammern, großentheils desselben Alters wie die Pyramiden, vortrefflichen Stiles, mit Sculpturen reich verziert und an den Wänden mit Inschriften und farbigen Darstellungen aus dem Leben der Verstorbenen bedeckt.

3. *ἐν δὲ δὴ καί*: zu I 74 6.

4. *τοῦ Ἡφαίστου τὸ ἱρόν*: zu II 101 5.

5ff. *καταγελᾶν* wie hier noch c. 38 3. 155 9. IV 79 15. VII 9 5 *c. dat.* nach Analogie von *ἐγγελᾶν, ἐγχάσκειν, λυμαίνεσθαι* (I 214 17), während es sonst (V 68 4) und überhaupt die mit *κατά* ('gegen, über') componirten Verben, die eine feindselige Stimmung oder Aeußerung bezeichnen, fast immer den Genitiv der Person oder Sache, auf welche die Thätigkeit gerichtet ist, erheischen. Vgl. I 212 *τριτημορίδι τοῦ στρατοῦ κατυβρίσας.* Ueber Aehn-

Φοίνικες ἐν τῇσι πρῴρῃσι τῶν τριηρέων περιάγουσι. ὃς δὲ τούτους μὴ ὄπωπε, ἐγὼ δὲ σημανέω· πυγμαίου ἀνδρὸς μίμησίς ἐστι. ἐσῆλθε δὲ καὶ ἐς τῶν Καβείρων τὸ ἱρόν, ἐς τὸ οὐ θεμιτόν ἐστι ἐσιέναι ἄλλον γε ἢ τὸν ἱρέα· ταῦτα δὲ τὰ ἀγάλματα καὶ ἐνέπρησε πολλὰ κατασκώψας. ἔστι δὲ καὶ ταῦτα ὁμοῖα τοῖσι τοῦ Ἡφαίστου·

38 *τούτου δέ σφεας παῖδας λέγουσι εἶναι. πανταχῇ ὦν μοι δῆλά ἐστι ὅτι ἐμάνη μεγάλως ὁ Καμβύσης· οὐ γὰρ ἂν ἱροῖσί τε καὶ νομαίοισι ἐπεχείρησε καταγελᾶν. εἰ γάρ τις προθείη πᾶσι ἀνθρώποισι ἐκλέξασθαι κελεύων νόμους τοὺς καλλίστους ἐκ τῶν πάντων νόμων, διασκεψάμενοι ἂν ἑλοίατο ἕκαστοι τοὺς ἑωυτῶν· οὕτω νομίζουσι πολλόν τι καλλίστους τοὺς ἑωυτῶν νόμους ἕκαστοι εἶναι. οὔκων οἰκός ἐστι ἄλλον γε ἢ μαινόμενον ἄνδρα γέλωτα τὰ τοιαῦτα τίθεσθαι. ὡς δὲ οὕτω νενομίκασι τὰ περὶ τοὺς νόμους πάντες ἄνθρωποι, πολλοῖσί τε καὶ ἄλλοισι τεκμηρίοισι πάρεστι σταθμώσασθαι, ἐν δὲ δὴ καὶ τῷδε. Δαρεῖος ἐπὶ τῆς ἑωυτοῦ ἀρχῆς καλέσας Ἑλλήνων τοὺς παρεόντας εἴρετο ἐπὶ κόσῳ ἂν χρήματι βουλοίατο τοὺς πατέρας ἀποθνήσκοντας κατασιτέεσθαι· οἱ δὲ ἐπ᾽ οὐ-*

liches zu I 212 12. VII 191 6. VIII 72 6. — In den Gräbern bei Memphis findet man häufig Figuren, die den Gott *Ptah* (*Ἥφαιστος*) als einen Zwerg oder vielmehr als ein unentwickeltes unförmliches Kind darstellen. — *περιάγουσι* 'mit sich führen' (VIII 92 7). Die Schiffsschnäbel liefen in solche Figuren aus, die den der Schifffahrt vorstehenden Donner darstellten und wie ein Amulet zum Schutz gegen Sturm und Wetter dienten.

8. *ἐγὼ δέ*: zu I 112 9. Ebenso IV 99 23.

9. Von den pelasgischen Kabeiren zu II 51 9. Welche aegyptische Gottheiten hier als Kinder des *Ptah* (13) bezeichnet sind, ist noch dunkel. Bei den Phoeniken hiefsen die acht Kabeiren Kinder des *Sadyk* (*Ἥφαιστος*, Movers Phoen. I 652).

11. *ταῦτα* st. *τούτων* (*τῶν Καβείρων*), attrahirt an *τὰ ἀγάλματα*; vgl. zu II 39 6.

12. *καὶ ταῦτα*, wie die der *Πάταικοι*.

38. 2. *γάρ* 'denn sonst' (I 124 5).

4. *προθείη* 'aufgäbe, hiefse' (IX 94 3).

9. *νενομίκασι*: zu I 142 8.

10. *τε* entspricht dem *δέ* in der Formel *ἐν δὲ δὴ καί*, wie I 185 6. II 172 7. III 125 3. V 102 10. VI 50 5. 70 15; vgl. zu IV 76 2. V 69 9. Sonst ist *μέν* das Regelmäfsige (I 192 2. II 79 7. III 15 9 u. s.). Auch *καί* kommt so vor (II 176 1. V 95 1. VI 11 7). — *καὶ* vor *ἄλλοισι* hebt dies betonend hervor. Vgl. auch II 4 13.

13. *ἐπὶ κόσῳ χρήματι* 'um welchen Preis'.

14. *ἀποθνήσκοντας*, ungenau

δενὶ ἔφασαν ἔρδειν ἂν τοῦτο. Δαρεῖος δὲ μετὰ ταῦτα καλέσας Ἰνδῶν τοὺς καλεομένους Καλατίας, οἳ τοὺς γονέας κατεσθίουσι, εἴρετο, παρεόντων τῶν Ἑλλήνων καὶ δι' ἑρμηνέος μανθανόντων τὰ λεγόμενα, ἐπὶ τίνι χρήματι δεξαίατ' ἂν τελευτέοντας τοὺς πατέρας κατακαίειν πυρί· οἱ δὲ ἀμβώσαντες μέγα εὐφημέειν μιν ἐκέλευον. οὕτω μέν νυν ταῦτα νενόμισται, καὶ ὀρθῶς μοι δοκέει Πίνδαρος ποιῆσαι νόμον πάντων βασιλέα φήσας εἶναι.

st. *ἀποθανόντας* od. *τεθνεῶτας*; ebenso unten 19 *τελευτέοντας*. Vgl. zu I 9 8.

16f. *τοὺς καλεομένους Καλατίας*: H. erwähnt c. 99 dieselbe rohe Sitte, nennt aber den indischen Stamm *Παδαῖοι*. Hekataeos Fr. 177 kennt sie als *Ἰνδικὸν ἔθνος*; sonst sind sie unbekannt. Der Name bedeutet ʿSchwarzeʾ (sanskr. *kâla*), und diese Farbe schreibt H. allen (nichtarischen) Indern zu (c. 101).

18f. ʿum welchen Preis sie sich dazu verstehen würdenʾ. Vgl. Cic. Verr. II 4 60 *quid arbitramini Rheginos merere velle ut ab eis marmorea Venus illa auferatur.* Anders bei Plato apol. 41 b *ἐπὶ πόσῳ δ' ἄν τις δέξαιτο ἐξετάσαι τὸν ἐπὶ Τροίαν ἀγαγόντα τὴν πολλὴν στρατιάν*· ʿum welchen Preis möchte mancher annehmen, wünschen, d. i. wie viel möchte mancher darum geben u. s. w.ʾ, und so häufiger.

20. *εὐφημέειν*: denn er hatte etwas gesagt, was ihnen als *ἀσεβές* erschien. In einem solchen Falle pflegte man auszurufen: *εὐφήμει*.

22. Das Gedicht, dem das Citat gehört, ist verloren, die Stelle selbst aber vollständiger erhalten bei Plato Gorg. 484 b, wo von dem natürlichen Rechte des Stärkeren oder dem *νόμος τῆς φύσεως* gehandelt wird: *δοκεῖ δέ μοι καὶ Πίνδαρος ἅπερ ἐγὼ λέγω* (— näml. 483 d *οὕτω τὸ δίκαιον κέκριται τὸν κρείττω τοῦ ἥττονος ἄρχειν καὶ πλέον ἔχειν* —) *ἐνδείκνυσθαι ἐν τῷ ᾄσματι ἐν ᾧ λέγει, ὅτι Νόμος ὁ πάντων βασιλεὺς θνατῶν τε καὶ ἀθανάτων· οὗτος δὲ δή, φησίν, ἄγει δικαιῶν τὸ βιαιότατον ὑπερτάτᾳ χειρί· τεκμαίρομαι ἔργοισιν Ἡρακλέος· ἐπεὶ ἀπριάτας — λέγει οὕτω πως.* Aus diesen und einigen sonstigen Anführungen hat Boeckh das Fragment hergestellt (Fr. 151):

νόμος ὁ πάντων βασιλεὺς
θνατῶν τε καὶ ἀθανάτων
ἄγει δικαιῶν τὸ βιαιότατον
ὑπερτάτᾳ χειρί· τεκμαίρομαι
ἔργοισιν Ἡρακλέος· ἐπεὶ Γηρυόνα βόας
Κυκλωπίων ἐπὶ προθύρων Εὐρυσθέος
ἀναιτήτας τε καὶ ἀπριάτας ἤλασεν.

ʿ*Lex omnium domina mortalium et immortalium affert vim maximam, iustam eam efficiens, potentissima manu. Id assero ex Herculis facinoribus: quippe Geryonae boves ad Cyclopia Eurysthei vestibula neque prece neque pretio adeptus egit*ʾ. — Während sich also Pindars Ausspruch auf jenen *φυσικὸς νόμος* oder das allwaltende ʿGesetzʾ, das dem Stärkeren Recht gibt, bezog, hat H. das Wort *νόμος* in seinem ursprünglichen Sinne ʿSitte, Herkommenʾ (IV 39 4) genommen und den aus ihrem Zusammenhange gelösten Worten den Gedanken untergelegt, daſs

39 *Καμβύσεω δὲ ἐπ᾽ Αἴγυπτον στρατευομένου ἐποιήσαντο καὶ Λακεδαιμόνιοι στρατηίην ἐπὶ Σάμον τε καὶ Πολυκράτεα τὸν Αἰάκεος, ὃς ἔσχε Σάμον ἐπαναστάς, καὶ τὰ μὲν πρῶτα τριχῇ δασάμενος τὴν πόλιν . . τοῖσι ἀδελφεοῖσι Πανταγνώτῳ καὶ Συλοσῶντι ἔνειμε, μετὰ δὲ τὸν μὲν αὐτῶν ἀποκτείνας τὸν δὲ νεώτερον Συλοσῶντα ἐξελάσας ἔσχε πᾶσαν Σάμον, σχὼν δὲ ξεινίην Ἀμάσι τῷ Αἰγύπτου βασιλέι συνεθήκατο, πέμπων τε δῶρα καὶ δεκόμενος ἄλλα παρ᾽ ἐκείνου. ἐν χρόνῳ δὲ ὀλίγῳ αὐτίκα τοῦ Πολυκράτεος τὰ πρήγματα αὔξετο καὶ ἦν βεβωμένα ἀνά τε τὴν Ἰωνίην καὶ τὴν ἄλλην Ἑλλάδα· ὅκου γὰρ ἰθύσειε στρατεύεσθαι, πάντα οἱ ἐχώρεε εὐτυχέως. ἔκτητο δὲ πεντηκοντέρους τε ἑκατὸν καὶ χιλίους*

das Herkommen eine Macht sei, der sich alle Menschen fügen müssen. Wiederum in anderem Sinne VII 104 *ἔπεστι γάρ σφι δεσπότης νόμος.*

Geschichten von den Tyrannen Polykrates und Periandros (c. 39–60). Des Polykrates Glück; Warnung des Amasis (c. 39–43).

39. 3. Polykrates scheint einer vornehmen (c. 142 14) und reichen Familie angehört und sich durch Freigiebigkeit eine Partei geworben zu haben. Alexis Samios bei Athenaeos p. 540 e *πρὸ δὲ τοῦ τυραννῆσαι κατασκευασάμενος στρωμνὰς πολυτελεῖς καὶ ποτήρια ἐπέτρεπε χρῆσθαι τοῖς ἢ γάμον ἢ μείζονας ὑποδοχὰς ποιουμένοις.* — *Αἰάκεος*: den Namen führte auch sein Enkel, Syloson's Sohn und Neffe des Polykrates, unter Dareios Tyrann von Samos (IV 138. VI 13). — *ἐπαναστάς*, gegen die regierenden Oligarchen. Er machte seinen Staatsstreich bei Gelegenheit eines grofsen Festzuges zu dem aufserhalb der Stadt liegenden Heraeon, wobei die Bürgerschaft in voller Rüstung erschien und, so lange das Opfer dauerte, die Waffen niederlegte. Während die Wehrlosen von Polykrates' Brüdern, Syloson und Pantagnotos, überrumpelt und niedergemacht wurden, besetzte er selber die Stadt. Lygdamis, Tyrann von Naxos, half ihm, wie früher dem Peisistratos (I 61), sich in der Herrschaft befestigen (Polyaen. strateg. I 23). Vgl. c. 120 16. Den Beginn der Tyrannis setzt Eusebios mit grofser Wahrscheinlichkeit in Ol. 62 1 (532 v. Chr.)

4. *τριχῇ δασάμενος*, vielleicht nach der alten Theilung in drei Phylen (zu c. 26 6). — Vor *τοῖσι* fehlt *σὺν* oder *ἅμα.*

5. *ἔνειμε, administravit* (I 59 34).

6. *Συλοσῶντα*: er folgte als Flüchtling dem Kambyses nach Aegypten (c. 139).

9. *ἐν χρόνῳ δὲ ὀλίγῳ αὐτίκα*: IV 146 *χρόνου δὲ οὐ πολλοῦ διεξελθόντος αὐτίκα οἱ Μινύαι ἐξύβρισαν*, VIII 27 *ἐν δὲ τῷ διὰ μέσου χρόνῳ – αὐτίκα Θεσσαλοὶ πέμπουσι.*

11. *βεβωμένα = περιβόητα*, 'berufen, berühmt' (VI 131 2. VIII 124 3).

12. *ἰθύσειε*: vgl. zu I 204 10, wo correcter *ὄχῃ*; s. zu II 119 12.

13. *πεντηκοτέρους*: vgl zu c.

τοξότας. ἔφερε δὲ καὶ ἦγε πάντας, διακρίνων οὐδένα·
τῷ γὰρ φίλῳ ἔφη χαριεῖσθαι μᾶλλον ἀποδιδοὺς τὰ
ἔλαβε ἢ ἀρχὴν μηδὲ λαβών. συχνὰς μὲν δὴ τῶν νήσων
ἀραιρήκεε, πολλὰ δὲ καὶ τῆς ἠπείρου ἄστεα· ἐν δὲ δὴ
καὶ Λεσβίους πανστρατιῇ βοηθέοντας Μιλησίοισι ναυ-
μαχίῃ κρατήσας εἷλε· οἳ τὴν τάφρον περὶ τὸ τεῖχος τὸ
ἐν Σάμῳ πᾶσαν δεδεμένοι ὤρυξαν. καί κως τὸν Ἄμα- **40**
σιν εὐτυχέων μεγάλως ὁ Πολυκράτης οὐκ ἐλάνθανε, ἀλ-
λά οἱ τοῦτ' ἦν ἐπιμελές. πολλῷ δὲ ἔτι πλεῦνός οἱ εὐ-
τυχίης γινομένης γράψας ἐς βιβλίον τάδε ἐπέστειλε ἐς
Σάμον. „Ἄμασις Πολυκράτεϊ ὧδε λέγει. ἡδὺ μὲν πυν-
θάνεσθαι ἄνδρα φίλον καὶ ξεῖνον εὖ πρήσσοντα· ἐμοὶ δὲ
αἱ σαὶ μεγάλαι εὐτυχίαι οὐκ ἀρέσκουσι, τὸ θεῖον ἐπιστα-
μένῳ ὡς ἔστι φθονερόν· καί κως βούλομαι καὶ αὐτὸς καὶ
τῶν ἂν κήδωμαι τὸ μέν τι εὐτυχέειν τῶν πρηγμάτων τὸ
δὲ προσπταίειν, καὶ οὕτω διαφέρειν τὸν αἰῶνα ἐναλ-
λὰξ πρήσσων, ἢ εὐτυχέειν τὰ πάντα. οὐδένα γάρ κω

44 11. — *χιλίους τοξότας*: dieselben werden c. 45 16 *τοξόται οἰκήιοι* (opp. *μισθωτοὶ ἐπίκουροι*) genannt.

14. *διακρίνων οὐδένα, nullo discrimine, ὁμοίως.*

16 ff. *ἀρχὴν μηδέ* 'überhaupt gar nicht'. Vgl. I 9 6. Thuk. I 13 *Πολυκράτης – ναυτικῷ ἰσχύων ἄλλας τε τῶν νήσων ὑπηκόους ἐποιήσατο καὶ Ῥήναιαν ἑλὼν ἀνέθηκε τῷ Ἀπόλλωνι τῷ Δηλίῳ.* Sein Streben war, nach dem Sturze der phoenikischen und lydischen Macht, sich zum Herrn der gegenüberliegenden Küste und des aegaeischen Meeres zu machen.

20. *δεδεμένοι* 'als Gefangene'.

40. *κως, opinor*, 'wohl'. Es ermäfsigt den zuversichtlichen Ton der Behauptung und läfst sie als Vermuthung oder persönliche Meinung erscheinen, wofür sonst der Opt. mit *ἄν*; so 8 *καί κως βούλομαι* = *καὶ βουλοίμην ἄν*, I 33 2. 95 11. III 106 1. 108 4. VI 27 1. 51 5. IX 116 25. Aehnlich *κου* I 98 17. V 1 15. VI 98 5. VII 12 5.

3. *ἦν ἐπιμελές*: vgl. I 89 1.

5. *ὧδε λέγει*, alterthümliche Eingangsformel, die auch bei mündlichen Botschaften vorkommt (c. 122 14. V 24 4. VII 150 5. VIII 140 α 2. IX 21 6, vgl. I 69 5. IV 80 10). Thuk. I 129 *ὧδε λέγει βασιλεὺς Ξέρξης Παυσανίᾳ.* 2 Kön. 18 19 'sprechet doch zu Hiskia: so spricht der grofse König, der König von Assyrien'.

7 ff. Vgl. die Rede Solon's an Kroesos I 32 6 ff., des Artabanos an Xerxes VII 10 ε.

8. Dafs sich an *βούλομαι* Z. 11 *ἢ εὐτυχέειν* anschliefst, als stände *μᾶλλον βούλομαι*, ist homerischer Gebrauch; Il. α 117 *βούλομ' ἐγὼ λαὸν σόον ἔμμεναι ἢ ἀπολέσθαι.* Vgl. auch zu IX 26 38.

10 f. *προσπταίειν*: zu I 16 8. — *ἐναλλὰξ πρήσσων*, näml. *τοτὲ μὲν εὐτυχέων τοτὲ δὲ προσπταίων.*

λόγῳ οἶδα ἀκούσας ὅστις ἐς τέλος οὐ κακῶς ἐτελεύτησε πρόρριζος, εὐτυχέων τὰ πάντα. σὺ ὦν νῦν ἐμοὶ πειθόμενος ποίησον πρὸς τὰς εὐτυχίας τοιάδε· φροντίσας τὸ ἂν εὕρῃς ἐόν τοι πλεῖστον ἄξιον καὶ ἐπ᾽ ᾧ σὺ ἀπολομένῳ μάλιστα τὴν ψυχὴν ἀλγήσεις, τοῦτο ἀπόβαλε οὕτω ὅκως μηκέτι ἥξει ἐς ἀνθρώπους· ἤν τε μὴ ἐναλλὰξ ἤδη τὠπὸ τούτου αἱ εὐτυχίαι τοι τῇσι πάθῃσι προσπίπτωσι, τρόπῳ τῷ ἐξ ἐμεῦ ὑποκειμένῳ ἀκέο."

41 ταῦτα ἐπιλεξάμενος ὁ Πολυκράτης καὶ νόῳ λαβὼν ὥς οἱ εὖ ὑποτίθοιτο Ἄμασις, ἐδίζητο ἐπ᾽ ᾧ ἂν μάλιστα τὴν ψυχὴν ἀσηθείη ἀπολομένῳ τῶν κειμηλίων, διζήμενος δ᾽ εὕρισκε τόδε. ἦν οἱ σφρηγὶς τὴν ἐφόρεε χρυσόδετος, σμαράγδου μὲν λίθου ἐοῦσα, ἔργον δὲ ἦν Θεοδώρου τοῦ Τηλεκλέος Σαμίου. ἐπεὶ ὦν ταύτην οἱ

12. *ἐς τέλος* 'am Ende, zuletzt', *ad ultimum*. Vgl. *ἐς τὸ δέον* 'rechtzeitig' I 32 15. Zur Sentenz vgl. I 32 50f.

18f. *τὠπὸ τούτου*, nachdem du dein Liebstes geopfert. — *τῇσι πάθῃσι* ist von *ἐναλλάξ* abhängig, 'falls dir nicht von da ab die Glücksfälle in Abwechslung mit den Unglücksfällen zu Theil werden', d. h. 'dein Glück mit Unglück abwechselt'. — *ὑποκειμένῳ* = *ὑποτεθειμένῳ*. — *ἀκέο*, sc. *τὰς εὐτυχίας*, die, wenn sie ohne Wechselfall sich folgen, die Eifersucht (*φθόνον*) der Gottheit erregen und darum ein Unglück sind, dem ein freiwilliges Opfer vorbeugen mufs. Polykrates soll, falls sich nach dem ersten Opfer das übergrofse Glück nicht mäfsige, neue Verluste sich auferlegen. Ein ähnlicher Gedanke bei Livius V 21 (*Furius Camillus*) *dicitur manum ad caelum tollens precatus esse, ut, si cui deorum hominumque nimia sua fortuna populique Romani videretur, ut eam invidiam lenire suo privato incommodo, quam minimo publico populi Romani liceret.*

41. *ἐπιλέγεσθαι* 'lesen' (I 124 4).

3. *ἀσηθείη* = *ἀλγήσειε* (c. 40 16. 43 9). *ἀσηθείς* = *λυπηθείς* Hesych. Das Verbum wie das Substantiv *ἄση* (zu I 136 11) ist bei Ionern und Dichtern gebräuchlich. Hippokrates de morbo sacro p. 309 *ἀνιᾶται καὶ ἀσᾶται*. Theognis 657 *μηδὲν ἄγαν χαλεποῖσιν ἀσῶ φρένα μηδ᾽ ἀγαθοῖσιν*, 989 *ὅταν δέ τι θυμὸν ἀσηθῇς*.

4ff. *σφρηγίς* hier u. VII 69 7 in seiner urspr. Bedeutung 'Siegelstein, Petschaft': da man aber das Siegel gewöhnlich in einem Ringe gefafst trug, erhielt das Wort auch die Bedeutung 'Siegelring' (unten 10 und I 195 7. III 42 14); übertr. auch 'Wachssiegel' (c. 128 7). Ateius Capito bei Macrobius Saturn. VII 13 *veteres non ornatus sed signandi causa anulum secum circumferebant.* — *χρυσόδετος* = *ἐνδεδεμένη χρυσῷ* (Paus. X 20 3), 'goldgefafst'. Die Arbeit des gefeierten Künstlers (vgl. zu I 51 11) bezog sich sicherlich nicht blofs auf den goldenen Reif und die Fassung des Steins. Zwar dafs derselbe, der sonst nur als Metallarbeiter bekannt ist, auch

ἐδόκεε ἀποβαλεῖν, ἐποίεε τοιάδε. πεντηκόντερον πλη-
ρώσας ἀνδρῶν ἐσέβη ἐς αὐτήν, μετὰ δὲ ἀναγαγεῖν ἐκέ-
λευε ἐς τὸ πέλαγος· ὡς δὲ ἀπὸ τῆς νήσου ἑκὰς ἐγένε-
το, περιελόμενος τὴν σφρηγῖδα πάντων ὁρεόντων τῶν
συμπλόων ῥίπτει ἐς τὸ πέλαγος. τοῦτο δὲ ποιήσας ἀπέ-
πλεε, ἀπικόμενος δὲ ἐς τὰ οἰκία συμφορῇ ἐχρᾶτο.
πέμπτῃ δὲ ἢ ἕκτῃ ἡμέρῃ ἀπὸ τούτων τάδε οἱ συνήνεικε 42
γενέσθαι. ἀνὴρ ἁλιεὺς λαβὼν ἰχθὺν μέγαν τε καὶ κα-
λὸν ἠξίου μιν Πολυκράτεϊ δῶρον δοθῆναι· φέρων δὴ
ἐπὶ τὰς θύρας Πολυκράτεϊ ἔφη ἐθέλειν ἐλθεῖν ἐς ὄψιν,
χωρήσαντος δέ οἱ τούτου ἔλεγε διδοὺς τὸν ἰχθύν „ὦ
βασιλεῦ, ἐγὼ τόνδε ἑλὼν οὐκ ἐδικαίωσα φέρειν ἐς ἀγο-
ρήν, καίπερ γε ἐὼν ἀποχειροβίωτος, ἀλλά μοι ἐδόκεε
σεῦ τε εἶναι ἄξιος καὶ τῆς σῆς ἀρχῆς· σοὶ δή μιν φέ-
ρων δίδωμι." ὁ δὲ ἡσθεὶς τοῖσι ἔπεσι ἀμείβεται τοι-
σίδε. „κάρτα τε εὖ ἐποίησας, καὶ χάρις διπλόη τῶν τε
λόγων καὶ τοῦ δώρου· καί σε ἐπὶ δεῖπνον καλέομεν."

den Stein geschnitten, hat *Lessing* (antiqu. Briefe 22) geleugnet und die Worte *ἔργον δὲ ἦν* nur auf *χρυσόδετος* beziehen wollen, indem der Stein überhaupt nicht geschnitten gewesen. Aber Strabon 638 (*δακτύλιον λίθου καὶ γλύμματος πολυτελοῦς*) und Pausanias VIII 14 (*Θεοδώρου δὲ ἔργον ἦν καὶ ἡ ἐπὶ τοῦ λίθου τῆς σμαράγδου σφραγίς*) bezeugen ausdrücklich dafs das Siegel von kostbarem Schnitt und ein Werk des Theodoros war. Durch Clemens. Al. Paedag. p. 289 erfahren wir sogar, dafs die eingeschnittene Figur eine *λύρα μουσική* darstellte. Theodoros mochte leicht mit der Torneutik die Steinschneidekunst verbinden, die schon vor ihm der Samier Mnasarchos, Pythagoras' Vater, geübt hatte (s. zu VII 27 9). Auch beruhte der hohe Werth des Ringes eben auf dem Schnitte der Gemme und ihrem Material, dem Smaragd, der nächst den Diamanten und den Perlen als kostbarstes Mineral galt (Plin. hist. nat. 37 62). — Theodoros war damals schon todt (s. zu I 51 11); der Ring war also unersetzbar, und mochte für Polykrates noch um so werthvoller sein, als er wahrscheinlich ein Erbstück des Hauses und von dem Vater auf ihn als den Erstgebornen übergegangen war. Von sonstigem kostbaren Besitz des Hauses ist c. 123 5. 148 4ff. eine Notiz erhalten. — *μὲν ἐοῦσα – δὲ ἦν*: zu I 85 5.

9. *ἐς τὸ πέλαγος*: zu I 24 8.

10. *περιελόμενος*: zu II 151 7.

12. *συμφορῇ χρᾶσθαι* sonst = *συμφορῇ ἔχεσθαι* (I 35 3), 'unglücklich sein' (I 42 3. III 117 17. VIII 20 11); hier aber = *συμφορὴν ποιέεσθαι* (IV 79 22) 'für ein Unglück halten, sich grämen'. Ebenso VII 134 *ἀχθομένων καὶ συμφορῇ χρεομένων Λακεδαιμονίων*, 141 2. VIII 100 2.

42. 5. *χωρήσαντος* 'da ihm dies gelungen, gewährt war'. V 89 *καί*

ὁ μὲν δὴ ἁλιεὺς μέγα ποιεύμενος ταῦτα ᾔιε ἐς τὰ οἰκία, τὸν δὲ ἰχθὺν τάμνοντες οἱ θεράποντες εὑρίσκουσι ἐν τῇ νηδύι αὐτοῦ ἐνεοῦσαν τὴν Πολυκράτεος σφρηγῖδα. ὡς δὲ εἶδόν τε καὶ ἔλαβον τάχιστα, ἔφερον κεχαρηκότες παρὰ τὸν Πολυκράτεα, διδόντες δέ οἱ τὴν σφρηγῖδα ἔλεγον ὅτεῳ τρόπῳ εὑρέθη. τὸν δὲ ὡς ἐσῆλθε θεῖον εἶναι τὸ πρῆγμα, γράφει ἐς βιβλίον πάντα τὰ ποιήσαντά μιν οἷα καταλελαβήκεε, γράψας δὲ ἐς Αἴγυπτον ἐπέθηκε.

43 *ἐπιλεξάμενος δὲ ὁ Ἄμασις τὸ βιβλίον τὸ παρὰ τοῦ Πολυκράτεος ἧκον, ἔμαθε ὅτι ἐκκομίσαι τε ἀδύνατον εἴη ἀνθρώπῳ ἄνθρωπον ἐκ τοῦ μέλλοντος γίνεσθαι πρήγματος, καὶ ὅτι οὐκ εὖ τελευτήσειν μέλλοι Πολυκράτης εὐτυχέων τὰ πάντα, ὃς καὶ τὰ ἀποβάλλει εὑρίσκει. πέμψας δέ οἱ κήρυκα ἐς Σάμον διαλύεσθαι ἔφη τὴν ξεινίην. τοῦδε δὲ εἵνεκεν ταῦτα ἐποίεε, ἵνα μὴ*

σφι χωρήσειν τὰ βούλονται, VIII 68β *εὐπετέως τοι δέσποτα χωρήσει τὰ νοέων ἐλήλυθας.*

12. *μέγα ποιεύμενος* verbindet sich mit *ταῦτα* als éin Ausdruck. V 98 *ταῦτα δὲ ἀκούσαντες οἱ Παίονες χάρτα τε ἀσπαστὸν ἐποιήσαντο.* Vgl. auch I 89 *Κύρῳ δὲ ἐπιμελὲς ἐγένετο τὰ Κροῖσος εἶπε*, IX 90 *εὐπετές τε αὐτοῖσι ἔφη ταῦτα γίνεσθαι.*

17. *ἐσῆλθε* 'kam ihm ein', *cogitatio subiit.* Mit dem Acc. noch VI 125 23. VII 46 7. VIII 137 15 (vgl. *ἐσιέναι* I 116 2), mit dem Dat. I 86 14. III 14 47 (vgl. *ἐσδύνειν* VI 138 17).

18. *θεῖον – πρῆγμα*: zu I 174 18.

20. *ἐπέθηκε* (sc. *βιβλίον*), erg. *ἀγγέλῳ διαπέμψαι* (*ἐς Αἴγυπτον*), wie Thuk. I 129 *ἐς Βυζάντιον ἐπιστολὴν ἀντεπετίθει αὐτῷ* (dem Artabazos als Besteller) *ὡς τάχιστα διαπέμψαι.* Harpokration v. *ἐπιθέτους ἑορτάς*: *λέγειν ἦν εἰθισμένον ἐπέθηκεν ἐπιστολὴν ἀντὶ τοῦ παρέδωκεν* (sc. *ἀγγέλῳ*). So Demosth. g. Phorm. 28 *οὐδὲ τὰς ἐπιστολὰς ἀπέδωκας αὐτοῖς ἃς ἡμεῖς ἐπεθήκαμεν.* Mit dem brachylogischen *ἐς*, nach Analogie von *ἐπέστειλε* (c. 40 4), noch V 95 *ταῦτα δὲ Ἀλκαῖος ἐν μέλεϊ ποιήσας ἐπιτιθεῖ ἐς Μυτιλήνην.*

43. 2. *ἐκκομίσαι* = *ἐκσῶσαι*; vgl. c. 122 19. VIII 20 3. 32 9. Zu dem Gedanken vgl. I 91 *τὴν πεπρωμένην μοῖραν ἀδύνατά ἐστι ἀποφυγεῖν καὶ θεῷ* mit der Anm., unten c. 65 *ἐν τῇ γὰρ ἀνθρωπηίῃ φύσι οὐκ ἐνῆν ἄρα τὸ μέλλον γίνεσθαι ἀποτράπειν*, IX 16 *ὅ τι δεῖ γίνεσθαι ἐκ τοῦ θεοῦ, ἀμήχανον ἀποτρέψαι ἀνθρώπῳ.* Soph. Antig. 1337 *πεπρωμένης οὐκ ἔστι θνητοῖς συμφορᾶς ἀπαλλαγή.*

6 ff. *διαλύεσθαι*, Medium (IV 154 17). — Anders motivirt Diodor I 95 den Bruch: *Πολυκράτους δὲ τοῦ Σαμίων δυνάστου συντεθειμένου πρὸς αὐτὸν* (Amasis) *φιλίαν, καὶ βιαίως προσφερομένου τοῖς τε πολίταις καὶ τοῖς ἐς Σάμον καταπλέουσι ξένοις, τὸ μὲν πρῶτον λέγεται πρεσβευτὰς ἀποστείλαντα παρακαλεῖν αὐτὸν ἐπὶ τὴν μετριότητα· οὐ προσέχοντος δ' αὐτοῦ τοῖς λόγοις ἐπιστολὴν γράψαι

συντυχίης δεινῆς τε καὶ μεγάλης Πολυκράτεα καταλαβούσης αὐτὸς ἀλγήσειε τὴν ψυχὴν ὡς περὶ ξείνου ἀνδρός.

44 Ἐπὶ τοῦτον δὴ ὦν τὸν Πολυκράτεα εὐτυχέοντα τὰ πάντα ἐστρατεύοντο Λακεδαιμόνιοι ἐπικαλεσαμένων τῶν μετὰ ταῦτα Κυδωνίην τὴν ἐν Κρήτῃ κτισάντων Σαμίων. πέμψας δὲ κήρυκα λάθρῃ Σαμίων Πολυκράτης παρὰ Καμβύσεα τὸν Κύρου, συλλέγοντα στρατὸν ἐπ᾽ Αἴγυπτον, ἐδεήθη ὅκως ἂν καὶ παρ᾽ ἑωυτὸν πέμψας ἐς Σάμον δέοιτο στρατοῦ. Καμβύσης δὲ ἀκούσας τούτων προθύμως ἔπεμπε ἐς Σάμον δεησόμενος Πολυκράτεος στρατὸν ναυτικὸν ἅμα πέμψαι ἑωυτῷ ἐπ᾽ Αἴγυπτον. ὁ δὲ ἐπιλέξας τῶν ἀστῶν τοὺς ὑπώπτευε μάλιστα ἐς ἐπανάστασιν ἀπέπεμπε τεσσεράκοντα τριήρεσι, ἐντειλάμενος Καμβύ-
σῃ ὀπίσω τούτους μὴ ἀποπέμπειν. οἱ μὲν δὴ λέγουσι 45
τοὺς ἀποπεμφθέντας Σαμίων ὑπὸ Πολυκράτεος οὐκ

τὴν φιλίαν καὶ τὴν ξενίαν τὴν πρὸς αὐτὸν διαλυόμενον. οὐ γὰρ βούλεσθαι λυπηθῆναι συντόμως ἑαυτόν, ἀκριβῶς εἰδότα ὅτι πλησίον ἐστὶν αὐτῷ τὸ κακῶς παθεῖν οὕτω προεστηκότι τῆς τυραννίδος.

Die flüchtigen Samier. Kriegszug der Lakedaemonier gegen Samos (c. 44–47).

44. *Ἐπὶ τοῦτον δὴ ὦν*, Anknüpfung an die c. 39 begonnene Erzählung.

2f. *τῶν – Σαμίων*: der Weise des Vf., dem gröfsere Einschaltungen zwischen Artikel und Substantiv noch nicht geläufig sind, würde mehr entsprechen *ἐπικαλ. Σαμίων τῶν μετὰ ταῦτα – κτισάντων*. — *κτισάντων*, wie c. 49 5. Zur Sache vgl. c. 59.

4f. ʻEs hatte aber Polykrates den Kambyses ersucht' u. s. w. Damit wird die Intervention der Lakedaemonier erklärt.

6. *ἐδεήθη ὅκως ἂν – δέοιτο*: zu II 126 8.

7. *ἀκούσας τούτων*: zu I 45 7.

8. *ἔπεμπε δεησόμενος*: I 46 ἀπέμεμψε μαντευσόμενος, VI 139 ἔπεμπον αἰτησόμενοι.

10. *ἐς ἐπανάστασιν* = *μὴ ἐπανίσταιντο* od. *ἐπανάστασιν βουλεύοιεν* (VIII 100 5). Es waren die grundbesitzenden Vollbürger, die *γεωμόροι*, welche Polykrates des Regimentes beraubt hatte.

11. *τεσσεράκοντα τριήρεσι*: der Ausdruck ist nicht zu genau zu nehmen. Des Polykrates Seemacht bestand hauptsächlich aus *πεντηκόντεροι* (c. 39 13. 41 7. 124 8); Dreidecker (*τριήρεες*) waren damals noch wenig im Gebrauch. Thuk. I 14 von den Seekräften (*ναυτικά*) des Polykrates und der Phokaeer (vgl. Her. I 163 5) *τριήρεσι μὲν ὀλίγαις χρώμενα, πεντηκοντόροις δ᾽ ἔτι καὶ πλοίοις μακροῖς ἐξηρτυμένα. ὀλίγον τε πρὸ τῶν Μηδικῶν καὶ τοῦ Δαρείου θανάτου τριήρεις περί τε Σικελίαν τοῖς τυράννοις ἐς πλῆθος ἐγένοντο καὶ Κερκυραίοις.* Vgl. I 152 10. V 85 2.

45. 2. *τοὺς ἀποπεμφθέντας Σαμίων*: zu I 53 1.

ἀπικέσθαι ἐς Αἴγυπτον, ἀλλ' ἐπείτε ἐγένοντο ἐν Καρπάθῳ πλέοντες, δοῦναι σφίσι λόγον, καί σφι ἁδεῖν τὸ προσωτέρω μηκέτι πλέειν· οἱ δὲ λέγουσι ἀπικομένους τε ἐς Αἴγυπτον καὶ φυλασσομένους ἐνθεῦτεν αὐτοὺς ἀποδρῆναι. καταπλέουσι δὲ ἐς τὴν Σάμον Πολυκράτης νηυσὶ ἀντιάσας ἐς μάχην κατέστη· νικήσαντες δὲ οἱ κατιόντες ἀπέβησαν ἐς τὴν νῆσον, πεζομαχήσαντες δὲ ἐν αὐτῇ ἑσσώθησαν, καὶ οὕτω δὴ ἔπλεον ἐς Λακεδαίμονα. εἰσὶ δὲ οἳ λέγουσι τοὺς ἀπ' Αἰγύπτου νικῆσαι Πολυκράτεα, λέγοντες ἐμοὶ δοκέειν οὐκ ὀρθῶς· οὐδὲν γὰρ ἔδεέ σφεας Λακεδαιμονίους ἐπικαλέεσθαι, εἴ περ αὐτοὶ ἦσαν ἱκανοὶ Πολυκράτεα παραστήσασθαι. πρὸς δὲ τούτοισι οὐδὲ λόγος αἱρέει, τῷ ἐπίκουροί τε μισθωτοὶ καὶ τοξόται οἰκήιοι ἦσαν πλήθεϊ πολλοί, τοῦτον ὑπὸ τῶν κατιόντων Σαμίων ἐόντων ὀλίγων ἑσσωθῆναι. τῶν δ' ὑπ' ἑωυτῷ ἐόντων πολιητέων τὰ τέκνα καὶ τὰς γυναῖκας ὁ Πολυκράτης ἐς τοὺς νεωσοίκους συνειλήσας εἶχε ἑτοίμους, ἢν ἄρα προδιδῶσι οὗτοι πρὸς τοὺς κατιόντας, ὑποπρῆσαι αὐτοῖσι τοῖσι νεωσοίκοισι.

46 Ἐπείτε δὲ οἱ ἐξελασθέντες Σαμίων ὑπὸ Πολυκράτεος

3. *ἐγένοντο ἐν Καρπάθῳ* 'in der Nähe von K. waren'; vgl. II 163 7. V 33 4. IX 2 1 u. s. Die kleine Insel *Κάρπαθος*, j. *Scarpanto*, liegt inmitten der Meerenge zwischen Rhodos und Kreta, welche das aegaeische Meer mit dem südöstlichen Becken des Mittelmeeres verbindet. Nach der Insel hieſs das umliegende Meer *Καρπάθιον πέλαγος*.

5. *τὸ προσωτέρω*, adverbial.

7f. Verb. *καταπλέουσι* (sc. *τούτοισι*) *ἐς μάχην κατέστη* (= *ἐμαχέσατο*); zu *ἀντιάσας* erg. *αὐτούς*. Kürzer VII 9^{α} *καί μοι – οὐδεὶς ἠντιώθη ἐς μάχην*.

8. *οἱ κατιόντες*: zu I 60 25.

11. *εἰσὶ δὲ οἳ λέγουσι*, wohl dieselben, welche annahmen, die Samier seien zwar nach Aegypten gekommen, aber von dort entflohen (5f.). — *ἀπ' Αἰγύπτου*, näml. *ἀποδράντας* (6).

14. *παραστήσασθαι* eig. 'auf seine Seite bringen', wie *παραστῆναι* 'übertreten' (VI 99 9); dann überh. 'unterwerfen, bezwingen, erobern, nöthigen', *παραστῆναι* 'sich unterwerfen' (so hier u. c. 13 9. 155 13. IV 136 20. V 65 10. VI 140 11. VIII 80 6).

15. *λόγος αἱρέει*: zu I 132 18.

16. Vgl. c. 39 13.

19. Bekk. Anecd. p. 282 *νεώσοικοι, καταγώγια ἐπὶ τῆς θαλάττης ᾠκοδομημένα εἰς ὑποδοχὴν τῶν νεῶν, ὅτε μὴ θαλαττεύοιεν.* Da in der Regel je einer dieser Lagerschuppen ein Schiff faſste, mochte Polykrates deren an 100 besitzen (vgl. c. 39 13).

20. *προδιδόναι* 'abfallen, übergehen' (V 113 4. VI 15 7). Vgl. zu VII 139 11.

ἀπίκοντο ἐς τὴν Σπάρτην, καταστάντες ἐπὶ τοὺς ἄρχοντας ἔλεγον πολλὰ οἷα κάρτα δεόμενοι. οἱ δέ σφι τῇ πρώτῃ καταστάσι ὑπεκρίναντο τὰ μὲν πρῶτα λεχθέντα ἐπιλεληθέναι, τὰ δὲ ὕστατα οὐ συνιέναι. μετὰ δὲ ταῦτα δεύτερα καταστάντες ἄλλο μὲν εἶπον οὐδέν, θύλακον δὲ φέροντες ἔφασαν τὸν θύλακον ἀλφίτων δέεσθαι· οἱ δέ σφι ὑπεκρίναντο τῷ θυλάκῳ περιεργάσθαι· βοηθέειν

46. 2f. *καταστῆναι ἐπὶ-* 'hintreten, auftreten vor', bes. von fremden Gesandten; vgl. I 152 6. III 156 8; auch blofs *στῆναι* (VIII 79 5). Der Akt hiefs *κατάστασις* (unten 4. VIII 141 8. IX 9 3). Aehnlich *ἐπέρχεσθαι* (zu V 97 5), *ἀπικνέεσθαι* (VI 106 4. VII 172 7. IX 5 2). — *τοὺς ἄρχοντας*, die Ephoren, welche die auswärtigen Angelegenheiten leiteten und in der Regel die fremden Gesandten empfingen; s. besonders IX 7 ff. Doch stand ihnen diese Befugnifs nicht allein zu; in vielen überlieferten Fällen reden die Gesandten vor der versammelten Gemeinde (*τὸ κοινόν*; s. I 152 5 und besonders Thuk. I 90). Es scheint dafs es von dem Ermessen der Ephoren abhing, ob sie über eine Sache unmittelbar und selbständig beschliefsen oder die Gemeinde entscheiden lassen wollten.

4f. Plut. mor. p. 232d *Σαμίων πρεσβευταῖς μακρολογοῦσιν ἔφασαν οἱ Σπαρτιᾶται· τὰ μὲν πρῶτα ἐπιλελάθαμες, τὰ δὲ ὕστερα οὐ συνήκαμες διὰ τὸ τὰ πρῶτα ἐπιλελᾶσθαι.* — *ἐπιλεληθέναι* st. *ἐπιλελῆσθαι* ist selten. Pind. Ol. XI 3 *αὐτῷ μέλος ὀφείλων ἐπιλέλαθα.*

7f. Aus *τὸν θύλακον* ist nicht zu entnehmen dafs die Samier selber sagten: *ὁ θύλακος ἀλφίτων δέεται.* Sie konnten sich begnügen zu sagen: *δέεται ἀλφίτων.* Der Autor aber mufste das Subject hinzufügen, weil sonst das Prädicat *δέεσθαι* auf die Redenden selbst zu beziehen wäre. — Nachdem die Vertriebenen zuerst mit ionischer Redseligkeit (vgl. I 152) sich um die spartiatische Hilfe beworben, versuchen sie es nun auf entgegengesetztem Wege; sie hoffen den wortkargen Lakonen durch kürzeste und anschaulichste Erklärung ihres Verlangens zu gefallen. Aber die ernsten würdevollen Magistrate weisen dieses Benehmen als eine 'taktlose Aufdringlichkeit' (*περιεργία*, s. über diesen Begriff Theophrast. Char. 13) zurück: 'das mit dem Brodbeutel hätten sie besser unterlassen'. Die Samier hatten damit symbolisch andeuten wollen dafs sie der Hilfe bedürften, um in ihr Vaterland zurückzukehren. Und man verstand den Sinn recht wohl, denn man beschlofs ihnen zu 'helfen' (*βοηθέειν*) und führte sie mit Gewalt nach Samos zurück. (Die Worte lassen sich auch deuten: 'der Brodbeutel, d. h. seine Vorzeigung sei überflüssig gewesen', da ja die blofsen Worte *ἀλφίτων δεόμεθα* ihr Verlangen genügend ausgedrückt haben würden. Aber ohne den Brodbeutel verloren die Worte den symbolischen Sinn, und das gemessene spröde Wesen der Ephoren liefs eine so spitzfindige burleske Antwort nicht zu. Vollends lächerlich aber würden dieselben erscheinen, wenn sie nach einer neuesten Erklärung in der Rede der Samier nichts anderes als den überflüssigen Subjectsbegriff *ὁ θύλακος* rügten: '*satis erat ἀλφίτων δεῖται, inutile autem adicere ὁ θύλακος, nam hunc videmus*'!). — In jedem Falle pafste das Gleichnifs

47 δ' ὦν ἔδοξε αὐτοῖσι. καὶ ἔπειτα παρασκευασάμενοι ἐστρατεύοντο Λακεδαιμόνιοι ἐπὶ Σάμον, ὡς μὲν Σάμιοι λέγουσι, εὐεργεσίας ἐκτίνοντες, ὅτι σφι πρότεροι αὐτοὶ νηυσὶ ἐβοήθησαν ἐπὶ Μεσσηνίους· ὡς δὲ Λακεδαιμόνιοι λέγουσι, οὐκ οὕτω τιμωρῆσαι δεομένοισι Σαμίοισι ἐστρατεύοντο ὡς τίσασθαι βουλόμενοι τοῦ κρητῆρος τῆς ἁρπαγῆς τὸν ἦγον Κροίσῳ, καὶ τοῦ θώρηκος, τὸν αὐτοῖσι Ἄμασις ὁ Αἰγύπτου βασιλεὺς ἔπεμψε δῶρον. καὶ γὰρ θώρηκα ἐληίσαντο τῷ προτέρῳ ἔτεϊ ἢ τὸν κρητῆρα οἱ Σάμιοι, ἐόντα μὲν λίνεον καὶ ζῴων ἐνυφασμένων συχνῶν, κεκοσμημένον δὲ χρυσῷ καὶ εἰρίοισι ἀπὸ ξύλου· τῶν δὲ εἵνεκα θωυμάσαι ἄξιον, ἁρπεδόνη ἑκάστη τοῦ

weder auf die Lage noch auf das Anliegen der Bittenden. Die Anekdote war wohl irrthümlich in diese Geschichte verflochten worden. Den wirklichen Anlafs und wahren Sinn gibt die Erzählung bei Sextus Emp. II 23 (über die *ἀφελὴς βραχυλογία* der Spartiaten): *ἐκ μέσων μέντοι γε καὶ τὸν Χίων πρεσβευτὴν περὶ ἐξαγωγῆς πυροῦ δεόμενον, ἐπεὶ μακρῶς ἡρμήνευσε τὴν δέησιν, ἄπρακτον ἐξαπέστειλαν, ἑτέρου δὲ πεμφθέντος συντομωτέρου (ἤπειγε γὰρ ἀνάγκη τοὺς Χίους) ἔδοσαν· κενὸν γὰρ θύλακον αὐτοῖς οὗτος ἀνατείνας ἀλφίτων αὐτὸν ἔφη δεῖσθαι. ὅμως δ' οὖν καὶ τοῦτον ὡς ἀδολέσχην ἐμέμψαντο· ἀποχρώντως γὰρ κενὸς δειχθεὶς ὁ θύλακος ἐσήμηνε τὴν τῶν Χίων αἴτησιν.*

9. *δ' ὦν* 'doch aber' (c. 80 4). Sie konnten das Auftreten der Samier nicht billigen; aber ihnen zu helfen beschlossen sie doch.

47. 4f. *ἐπὶ Μεσσηνίους*, mag sich auf den s. g. 2. messenischen Krieg beziehen.

6f. Constr. *τίσασθαι τῆς τοῦ κρητῆρος ἁρπαγῆς*; vgl. zu I 2 15. Der Raub des Kessels ist I 70 erzählt. — *θώρηκος*, näml. *ἁρπαγῆς*. — Plutarch mor. p. 859c erhebt gegen diese Darstellung den beachtenswerthen Einwand, dafs nicht kleinliches Rachegefühl, vielmehr ihr auch sonst überall bewiesener Hafs gegen die Tyrannis und ihre grundsätzliche Begünstigung der Oligarchien die Spartaner zum Kriege gegen Polykrates bewogen hätten; er übersieht aber dafs H. nur berichtet (*ὡς δὲ Λακ. λέγουσι*), nicht behauptet.

10. *ζῴων*: zu I 70 5.

11. *κεκοσμημένον – ξύλου*, mit goldenen und baumwollenen Einschlägen verziert. Das Gewebe bestand in der Kette aus feinstem Leinen (Pollux VII 76) und war mit goldenen und baumwollenen Fäden durchwirkt, welche eben jene Ornamente (*ζῷα*) darstellten, also eine Art Byssos (vgl. zu II 86 25) mit Goldbrokat. Hesekiel 27 7 'Byssus mit Buntwirkerei aus Aegypten breitetest du dir aus zum Segel.' — *ἀπὸ ξύλου*: vgl. c. 106 11. VII 65 2. Plinius nat. hist. 19 14 *Superior pars Aegypti in Arabiam vergens gignit fruticem quem aliqui gossypion vocant, plures xylon et ideo lina inde facta xylina.*

12. *θωυμάσαι ἄξιον* = *ἀξιοθέητον* (II 182 5). — *ἁρπεδόνη* eig. 'Strick', hier 'Schnur, Faden',

θώρηκος ποιέει· ἐοῦσα γὰρ λεπτὴ ἔχει ἁρπεδόνας ἐν ἑωυτῇ τριηκοσίας καὶ ἑξήκοντα, πάσας φανεράς. τοιοῦτος ἕτερος ἐστὶ καὶ τὸν ἐν Λίνδῳ ἀνέθηκε τῇ Ἀθηναίῃ Ἄμασις.

Συνεπελάβοντο δὲ τοῦ στρατεύματος τοῦ ἐπὶ Σάμον 48
ὥστε γενέσθαι καὶ Κορίνθιοι προθύμως· ὕβρισμα γὰρ καὶ ἐς τούτους εἶχε ἐκ τῶν Σαμίων γενόμενον γενεῇ πρότερον τοῦ στρατεύματος τούτου, κατὰ δὲ τὸν αὐτὸν χρόνον τοῦ κρητῆρος τῇ ἁρπαγῇ γεγονός. Κερκυραίων γὰρ παῖδας τριηκοσίους ἀνδρῶν τῶν πρώτων Περίανδρος ὁ Κυψέλου ἐς Σάρδις ἀπέπεμψε παρὰ Ἀλυάττεα ἐπ᾽ ἐκτομῇ· προσσχόντων δὲ ἐς τὴν Σάμον τῶν ἀγόντων τοὺς παῖδας Κορινθίων, πυθόμενοι οἱ Σάμιοι τὸν λόγον, ἐπ᾽ οἷσι ἀγοίατο ἐς Σάρδις, πρῶτα μὲν τοὺς παῖδας ἐδίδαξαν ἱροῦ ἅψασθαι Ἀρτέμιδος, μετὰ δὲ οὐ

und zwar zu der Kette, während der Einschlag aus goldenen und baumwollenen Fäden bestand. Pollux VII 31 *καὶ ἁρπεδόνας δὲ τὰ νήματα Ἡρόδοτος (ἔφη.)*

14f *τοιοῦτος ἕτερος*, *alter talis* (I 120 34). — *ἐν Λίνδῳ*: s. II 182.

Feindschaft zwischen Samos und Korinth. Periandros und sein Sohn (c. 48 – 53).

48. *στρατεύματος* 'Heereszug' (zu I 6 11). Vgl. zu c. 56 8.

3ff. *εἶχε – γενόμενον* periphrastisch für *ἐγένετο*, um die fortdauernde Wirkung des *ὕβρισμα* auszudrücken. Vgl. zu I 27 19. VII 143 6. — *γενεῇ πρότερον*, um etwa dreifsig Jahre früher. Den Mischkessel, der um dieselbe Zeit geraubt sein soll, hatten die Lakedämonier dem Kroesos geschickt, als er sie in Folge seiner zweiten Befragung des Orakels um Hilfe angegangen war (I 70), nach dem J. 556 v. Chr. (zu I 53 1). Ihr Zug gegen Polykrates erfolgte also um 525. Auf ungefähr dasselbe Jahr führt die Eroberung Aegyptens, an der sich Polykrates kurz vorher betheiligt hatte (c. 44). Aber mit dieser Bestimmung steht die weitere Angabe (6ff.), dafs jene Beleidigung zur Zeit des Periandros und Alyattes vorgefallen sei, von denen doch dieser 560 v. Chr. (zu I 25 2), jener noch viel früher gestorben war (zu c. 49 2. 53 32) in unlöslichem Widerspruche. (Plutarch mor. p. 860a, der es auch hier, wie oben zu c. 47 6, rügt, dafs H. den Streit zwischen Samos und Korinth auf kleinliche unhaltbare Motive zurückführe, läfst zwischen Beleidigung und Rache drei *γενεαί* verfliefsen. Darum hat man hier *τρίτῃ γενεῇ πρότερον* lesen wollen, wodurch aber ein anderer Widerspruch erzeugt wird, indem dann die von H. behauptete Gleichzeitigkeit mit dem Kesselraube nicht bestehen kann).

8. *ἐπ᾽ ἐκτομῇ*: zu VIII 105 7.

10. Der ganze Satz *ἐπ᾽ οἷσι – ἀγοίατο* ist Epexegesse zu *τὸν λόγον*: vgl. II 51 17. 115 8. V 19 11. 105 4. VI 2 10. VII 157 7. VIII 59 3.

11. *Ἀρτέμιδος*: von der Lage ihres Tempels in der Nähe des Fl. *Ἴμβρασος* und des Vgb. *Χήσιον*

περιορέοντες ἀπέλκειν τοὺς ἱκέτας ἐκ τοῦ ἱροῦ, σιτίων δὲ τοὺς παῖδας ἐργόντων Κορινθίων, ἐποιήσαντο οἱ Σάμιοι ὁρτήν, τῇ καὶ νῦν ἔτι χρέονται κατὰ ταὐτά· νυκτὸς γὰρ ἐπιγενομένης, ὅσον χρόνον ἱκέτευον οἱ παῖδες, ἵστασαν χοροὺς παρθένων τε καὶ ἠιθέων, ἱστάντες δὲ τοὺς χοροὺς τρωκτὰ σησάμου τε καὶ μέλιτος ἐποιήσαντο νόμον φέρεσθαι, ἵνα ἁρπάζοντες οἱ τῶν Κερκυραίων παῖδες ἔχοιεν τροφήν. ἐς τοῦτο δὲ τόδε ἐγίνετο, ἐς ὃ οἱ Κορίνθιοι τῶν παίδων οἱ φύλακοι οἴχοντο ἀπολιπόντες·
49 τοὺς δὲ παῖδας ἀπήγαγον ἐς Κέρκυραν οἱ Σάμιοι. εἰ μέν νυν Περιάνδρου τελευτήσαντος φίλια ἦν τοῖσι Κορινθίοισι πρὸς τοὺς Κερκυραίους, οἱ δὲ οὐκ ἂν συνελάβοντο τοῦ στρατεύματος τοῦ ἐπὶ Σάμον ταύτης εἵνεκεν τῆς αἰτίης. νῦν δὲ αἰεὶ ἐπείτε ἔκτισαν τὴν νῆσον, εἰσὶ ἀλλήλοισι διά-

südwestlich der Stadt, hiefs sie *Ἰμβρασίη* und *Χησιάς* (Kallim. hymn. Dian. 228). Diogenes L. I 95 nennt an ihrer Stelle die Hera

16. Il. σ 593 *ἔνθα μὲν ἠίθεοι καὶ παρθένοι ἀλφεσίβοιαι ὠρχεῦντ᾽, ἀλλήλων ἐπὶ καρπῷ χεῖρας ἔχοντες.*

17. *τρωκτά*, kleines Gebäck, mehr zum Naschen als zur Speise. Vgl. *τραγήματα*. Der bestimmte Name solcher Kuchen war nach dem Hauptbestandtheile *σησαμόεντες* oder *σησαμίδες*. Athenaeos 646 f *σησαμίδες ἐκ μέλιτος καὶ σησάμων πεφρυγμένων καὶ ἐλαίου σφαιροειδῆ πέμματα.* Samos stand nächst Attika seines Backwerks wegen in besonderem Rufe (Athenaeos 644c).

19. *ἐς τοῦτο – ἐς ὅ* 'so lange bis' (VII 181 4). — *τόδε*, genauer *τοῦτο* (zu I 137 2). Vielleicht schrieb H. *ἐς τόδε δὲ τοῦτο ἐγίνετο.*

20. *ἀπολιπόντες* intr. 'sich entfernend'. Zu II 14 16.

21. Andere schrieben die Rettung den Knidiern zu. Plut. mor. p. 860b *Κερκυραῖοι Σαμίων μὲν ἐπὶ τούτῳ λόγον οὐ πολὺν ἔχουσι, Κνιδίων δὲ μέμνηνται, καὶ Κνιδίοις εἰσὶ τιμαὶ καὶ ἀτέλειαι καὶ ψηφίσματα παρ᾽ αὐτοῖς. οὗτοι γὰρ ἐπιπλεύσαντες ἐξήλασαν ἐκ τοῦ ἱεροῦ τοὺς Περιάνδρου φύλακας, αὐτοὶ δ᾽ ἀναλαβόντες τοὺς παῖδας εἰς Κέρκυραν διεκόμισαν, ὡς Ἀντήνωρ ἐν τοῖς Κρητικοῖς ἱστόρηκε καὶ Διονύσιος ὁ Χαλκιδεὺς ἐν ταῖς κτίσεσιν.*

49. 2. *τελευτήσαντος*: er starb nach einer 40jährigen Regierung (Arist. Pol. V 12) 80 J. alt, Ol. 48 4 = 585 v. Chr. (Diog. L. I 95). Vgl. zu V 92 ζ 2. — *φίλια*: VI 83 *τέως μὲν δή σφι ἦν ἄρθμια ἐς ἀλλήλους.*

3. *οἱ δέ*: zu II 39 9.

5. *ἔκτισαν* 'colonisirt hatten'; vgl. zu I 16 6. — Strab. 269 *πλέοντα δὲ τὸν Ἀρχίαν* (aus Korinth) *εἰς τὴν Σικελίαν* (wo er Syrakus gründete) *καταλιπεῖν μετὰ μέρους τῆς στρατιᾶς τοῦ τῶν Ἡρακλειδῶν γένους Χερσικράτη συνοικιοῦντα τὴν νῦν Κέρκυραν καλουμένην, πρότερον δὲ Σχερίαν. ἐκεῖνον μὲν οὖν ἐκβαλόντα Λιβυρνοὺς κατέχοντας οἰκίσαι τὴν νῆσον.* Die gleichzeitige Gründung von Syrakus setzt die Marmorchronik auf Ol. 5 4 = 757, die des Eusebios auf Ol. 11 4 = 733 v. Chr.

φοροι ἐόντες ἑωυτοῖσι . . . . τούτων ὧν εἵνεκεν ἀπεμνησικάκεον τοῖσι Σαμίοισι οἱ Κορίνθιοι. ἀπέπεμπε δὲ ἐς Σάρδις ἐπ᾽ ἐκτομῇ Περίανδρος τῶν πρώτων Κερκυραίων ἐπιλέξας τοὺς παῖδας τιμωρεύμενος· πρότεροι γὰρ οἱ Κερκυραῖοι ἦρξαν ἐς αὐτὸν πρῆγμα ἀτάσθαλον ποιήσαντες. ἐπείτε 50
γὰρ τὴν ἑωυτοῦ γυναῖκα Μέλισσαν Περίανδρος ἀπέκτεινε, συμφορὴν τοιήνδε οἱ ἄλλην συνέβη πρὸς τῇ γεγοννίῃ γενέσθαι. ἦσάν οἱ ἐκ Μελίσσης δύο παῖδες, ἡλικίην ὁ μὲν ἑπτακαίδεκα ὁ δὲ ὀκτωκαίδεκα ἔτεα γεγονώς. τούτους ὁ μητροπάτωρ Προκλέης, ἐὼν Ἐπιδαύρου τύραννος, μεταπεμψάμενος παρ᾽ ἑωυτὸν ἐφιλοφρονέετο, ὡς οἰκὸς ἦν θυγατρὸς ἐόντας τῆς ἑωυτοῦ παῖδας. ἐπείτε δέ σφεας ἀπεπέμπετο, εἶπε προπέμπων αὐτούς „ἆρα ἴστε, ὦ παῖδες, ὃς ὑμέων τὴν μητέρα ἀπέκτεινε;“ τοῦτο τὸ ἔπος ὁ μὲν πρεσβύτερος αὐτῶν ἐν οὐδενὶ λόγῳ ἐποιήσατο· ὁ δὲ νεώτερος, τῷ οὔνομα ἦν Λυκόφρων,

6. Hinter *ἑωυτοῖσι* scheint *συγγενέες* oder *ὁμαίμονες* oder ähnliches ausgefallen, ‘sie sind von jeher in Zwiespalt mit einander, obgleich sie doch Stammgenossen sind’. Vgl. VI 52 *τούτους ἀνδρωθέντας ἀδελφεοὺς ἐόντας λέγουσι διαφόρους εἶναι τὸν πάντα χρόνον τῆς ζόης ἀλλήλοισι*, I 151 *Ἀρίσβαν ἠνδραπόδισαν Μηθυμναῖοι ἐόντας ὁμαίμους*. Möglich auch dafs die Lücke noch gröfser ist und Näheres über einen früheren Streit zwischen beiden Staaten enthielt. Die Worte *τούτων ὧν εἵνεκεν* scheinen darauf zudeuten. Vgl. Thuk. I 13 *ναυμαχίη παλαιτάτη ὧν ἴσμεν γίγνεται Κορινθίων πρὸς Κερκυραίους· ἔτη δὲ μάλιστα ταύτῃ ἑξήκοντα καὶ διακόσιά ἐστιν μέχρι τοῦ αὐτοῦ χρόνου* (Anfang des pelop. Krieges). Von den Kerkyraeern sagt der korinthische Redner bei Thuk. I 38 *ἀλλ᾽ οὔτε πρὸς τοὺς ἄλλους οὔτε ἐς ἡμᾶς τοιοίδε* (sc. *ἀγαθοί*) *εἰσίν, ἄποικοι δὲ ὄντες ἀφεστᾶσί τε διὰ παντὸς καὶ νῦν πολεμοῦσι.*

50. 2. Diog. L. I 94 (*Περίανδρος*) *γήμας Λυσιδίκην, ἣν αὐτὸς Μέλισσαν ἐκάλει, τὴν Προκλέους τοῦ Ἐπιδαυρίων τυράννου καὶ Ἐρισθενείας τῆς Ἀριστοκράτους παιδός, ἀδελφῆς δὲ τοῦ Ἀριστοδήμου θυγατέρα, οἳ σχεδὸν πάσης Ἀρκαδίας ἐπῆρξαν, . . παῖδας ἐξ αὐτῆς ἐποίησε δύο, Κύψελον καὶ Λυκόφρονα· τὸν μὲν νεώτερον συνετόν, τὸν δὲ πρεσβύτερον ἄφρονα. χρόνῳ δὴ ὑπὸ ὀργῆς βαλὼν ὑποβάθρῳ ἢ λακτίσας τὴν γυναῖκα ἔγκυον οὖσαν ἀπέκτεινε, πεισθεὶς διαβολαῖς παλλακίδων ἃς ὕστερον ἔκαυσε.*

4 f. *ἡλικίην*, zur Zeit da die folgende Begebenheit vorfiel. — *ὁ δέ*, Kypselos genannt, wie sein Grofsvater.

7. *ἐφιλοφρονέετο* = *φιλοφρόνως ἐδέξατο* (c. 51 3).

10. *ὅς* st. *ὅστις*, wie c. 51 2 *τά* st. *ἅτινα*; zu I 56 5.

11. Aehnlich I 13 *τούτου τοῦ ἔπεος λόγον οὐδένα ἐποιεῦντο.*

ἤλγησε ἀκούσας οὕτω ὥστε ἀπικόμενος ἐς τὴν Κόριν-
θον ἅτε φονέα τῆς μητρὸς τὸν πατέρα οὔτε προσεῖπε,
διαλεγομένῳ τε οὔτε προσδιελέγετο ἱστορέοντί τε λόγον
οὐδένα ἐδίδου. τέλος δέ μιν πέρι θυμῷ ἐχόμενος ὁ Πε-
51 ρίανδρος ἐξελαύνει ἐκ τῶν οἰκίων. ἐξελάσας δὲ τοῦτον
ἱστόρεε τὸν πρεσβύτερον τά σφι ὁ μητροπάτωρ διε-
λέχθη. ὁ δέ οἱ ἀπηγέετο ὥς σφεας φιλοφρόνως ἐδέξα-
το· ἐκείνου δὲ τοῦ ἔπεος τό σφι ὁ Προκλέης ἀποστέλ-
λων εἶπε, ἅτε οὐ νόῳ λαβών, οὐκ ἐμέμνητο. Περίαν-
δρος δὲ οὐδεμίαν μηχανὴν ἔφη εἶναι μὴ οὔ σφι ἐκεῖνον
ὑποθέσθαι τι, ἐλιπάρεέ τε ἱστορέων· ὁ δὲ ἀναμνησθεὶς
εἶπε καὶ τοῦτο. Περίανδρος δὲ νόῳ λαβὼν [καὶ τοῦτο]
καὶ μαλακὸν ἐνδιδόναι βουλόμενος οὐδέν, τῇ ὁ ἐξελα-
σθεὶς ὑπ᾽ αὐτοῦ παῖς δίαιταν ἐποιέετο, ἐς τούτους πέμ-
πων ἄγγελον ἀπηγόρευε μή μιν δέκεσθαι οἰκίοισι. ὁ δὲ
ὅκως ἀπελαυνόμενος ἔλθοι ἐς ἄλλην οἰκίην, ἀπηλαύνετ᾽
ἂν καὶ ἀπὸ ταύτης, ἀπειλέοντός τε τοῦ Περιάνδρου
τοῖσι δεξαμένοισι καὶ ἐξέργειν κελεύοντος· ἀπελαυνόμενος
δ᾽ ἂν ᾔιε ἐπ᾽ ἑτέρην τῶν ἑταίρων· οἱ δὲ ἅτε Περιάν-
δρου ἐόντα παῖδα, καίπερ δειμαίνοντες, ὅμως ἐδέκοντο.
52 τέλος δὲ ὁ Περίανδρος κήρυγμα ἐποιήσατο, ὃς ἂν ἢ
οἰκίοισι ὑποδέξηταί μιν ἢ προσδιαλεχθῇ, ἱρὴν ζημίην

14 f. Von den beiden parallelen Satztheilen *οὔτε προσεῖπε, διαλεγομένῳ τε* . . zerlegt sich das Prädicat des letzteren wiederum in zwei entsprechende Glieder: *οὔτε προσδιελέγετο ἱστορέοντι τε – ἐδίδου*. Aehnlich II 136 14. VIII 142 6. Häufiger ist solche doppelte Gliederung bei *τε καί*, wie I 119 16. II 115 3 f. V 113 10 ff. VII 119 9 ff. 11 f.

16. *πέρι θυμῷ ἐχόμενος*, *impotenti ira accensus*. Das adverbiale *πέρι* 'überaus' gehört der epischen Diction an und findet sich bei H. nur hier (s. Aehnliches zu IV 119 17). Zu *θυμῷ ἐχόμενος* vgl. I 141 *ὀργῇ ἐχόμενοι*. Prokopios, der den Stil des H. vielfach nachahmt, sagt *de bello Goth.* I 7 *καὶ θυμῷ πολλῷ ἤδη ἐχόμενος*, 18 *θυμῷ μεγάλῳ ἐχόμενος*.

51. 9 f. *μαλακὸν ἐνδιδ. οὐδέν* 'keine Schlaffheit, Nachsicht zeigen' (c. 105 12); vgl. VII 52 8. — *τῇ – ἐς τούτους*: vgl. IX 1 *ὅκου δὲ ἑκάστοτε γίνοιτο, τούτους παρελάμβανε*. Soph. Phil. 456 *ὅπου θ᾽ ὁ χείρων τἀγαθοῦ μεῖζον σθένει – τούτους ἐγὼ τοὺς ἄνδρας οὐ στέρξω ποτέ*.

52. *κήρυγμα ἐποιήσατο ὃς ἂν κτλ.* erinnert an des Oedipus Bannspruch Soph. O. T. 236 *τὸν ἄνδρ᾽ ἀπαυδῶ τοῦτον – μήτ᾽ ἐνδέχεσθαι μήτε προσφωνεῖν τινα.* — *ἱρὴν ζημίην*: Strafgelder flossen entweder in die Staatskasse oder, wie hier, in den Tempelschatz einer Gottheit. Vgl. zu VII 132 9.

τοῦτον τῷ Ἀπόλλωνι ὀφείλειν, ὅσηνδὴ εἴπας. πρὸς ὧν δὴ τοῦτο τὸ κήρυγμα οὔτε τίς οἱ διαλέγεσθαι οὔτε οἰκίοισι δέκεσθαι ἤθελε· πρὸς δὲ οὐδὲ αὐτὸς ἐκεῖνος ἐδικαίευ πειρᾶσθαι ἀπειρημένου, ἀλλὰ διακαρτερέων ἐν τῇσι στοιῇσι ἐκαλινδέετο. τετάρτῃ δὲ ἡμέρῃ ἰδών μιν ὁ Περίανδρος ἀλουσίῃσί τε καὶ ἀσιτίῃσι συμπεπτωκότα οἴκτειρε· ὑπεὶς δὲ τῆς ὀργῆς ἤιε ἆσσον καὶ ἔλεγε „ὦ παῖ, κότερα τούτων αἱρετώτερά ἐστι, ταῦτα τὰ νῦν ἔχων πρήσσεις, ἢ τὴν τυραννίδα καὶ τὰ ἀγαθὰ τὰ νῦν ἐγὼ ἔχω, ταῦτα ἐόντα τῷ πατρὶ ἐπιτήδεον παραλαμβάνειν; ὃς ἐὼν ἐμός τε παῖς καὶ Κορίνθου τῆς εὐδαίμονος βασιλεὺς ἀλήτην βίον εἵλευ, ἀντιστατέων τε καὶ ὀργῇ χρεόμενος ἐς τόν σε ἥκιστα χρῆν. εἰ γάρ τις συμφορὴ ἐν αὐτοῖσι ἐγγέγονε, ἐξ ἧς ὑποψίην ἐς ἐμὲ ἔχεις, ἐμοί τε αὕτη γέγονε καὶ ἐγὼ αὐτῆς τὸ πλεῦν μέτοχός εἰμι, ὅσῳ αὐτός σφεα ἐξεργασάμην. σὺ δὲ μαθὼν ὅσῳ φθο-

3f. *ὅσηνδὴ εἴπας* 'mit Angabe einer gewissen Summe'. Wieviel sie betrug, wuſste der Vf. nicht oder hielt er für überflüssig mitzutheilen. Vgl. zu I 86 28. 157 5. — *πρὸς τοῦτο τὸ κήρυγμα = τούτου τοῦ κηρύγματος εἵνεκεν.*

6. *ἀπειρημένου, rei vetitae.*

8. Die Plurale *ἀλουσίῃσί τε καὶ ἀσιτίῃσι* vgl. mit den homerischen *ἀγηνορίῃσιν, ἀτασθαλίῃσιν, ἀφραδίῃσιν, κακορραφίῃσιν, ὑπεροπλίῃσιν* u. a. Bei H. noch *ἀλογίῃσι* (II 141 2), *ἀβουλίῃσι* (VIII 57 11), *ὁδοιπορίῃσι* (VIII 118 3). — *συμπεπτωκότα* 'hinein gerathen'; in diesem Sinne ist *περιπίπτειν* gewöhnlicher (VI 17 *οὗτοι μέν νυν τοιαύτῃσι περιέπιπτον τύχῃσι*); vgl. jedoch Soph. Ai. 429 *τοιοῖσδε κακοῖς συμπεπτωκότα.*

9. *ὑπεὶς τῆς ὀργῆς*, wie I 156 8.

10f. Wie sonst *ταῦτα πρήσσειν = οὕτω πρήσσειν*, so hier *ταῦτα τὰ νῦν ἔχων πρήσσεις = οὕτω ὡς νῦν πρήσσεις* 'so wie es dir jetzt ergeht, deinen jetzigen Zustand.'

12. *ταῦτα*: zu c. 14 4. — *ἐόντα*, sc. *σέ*. — *ἐπιτήδεος* 'willfährig'.

13. *τῆς εὐδαίμονος*: vgl. H. Il. β 570 *ἀφνειόν τε Κόρινθον*, Pind. Ol. XIII 4 *τὰν ὀλβίαν Κόρινθον*, Thuk. I 13 *οἰκοῦντες γὰρ τὴν πόλιν οἱ Κορίνθιοι ἐπὶ τοῦ ἰσθμοῦ ἀεὶ δή ποτε ἐμπόριον εἶχον, τῶν Ἑλλήνων τὸ πάλαι κατὰ γῆν τὰ πλείω ἢ κατὰ θάλασσαν . . διὰ τῆς ἐκείνων παρ' ἀλλήλους ἐπιμισγόντων, χρήμασί τε δυνατοὶ ἦσαν, ὡς καὶ τοῖς παλαιοῖς δεδήλωται· ἀφνειὸν γὰρ ἐπωνόμασαν τὸ χωρίον.*

16. *ἐν αὐτοῖσι* 'dabei' (I 9 2), womit nur andeutend des Vorgefallenen, des Todes der Mutter (vgl. zu c. 50 2) gedacht wird. — *ὑποψίην*, ich hätte sie absichtlich getödtet.

18ff. *ὅσῳ*, als ginge *τοσούτῳ πλέον* voraus (II 61 7. VIII 13 4). — Zu der folgenden Sentenz vgl. Pind. Pyth. I 85 *κρέσσων γὰρ οἰκτιρμοῦ φθόνος.*

νέεσθαι κρέσσον ἐστὶ ἢ οἰκτείρεσθαι, ἅμα τε ὁκοῖόν τι ἐς τοὺς τοκέας καὶ ἐς τοὺς κρέσσονας τεθυμῶσθαι, ἄπιθι ἐς τὰ οἰκία.“ Περίανδρος μὲν τούτοισι αὐτὸν κατελάμβανε· ὁ δὲ ἄλλο μὲν οὐδὲν ἀμείβεται τὸν πατέρα, ἔφη δέ μιν ἱρὴν ζημίην ὀφείλειν τῷ θεῷ ἑωυτῷ ἐς λόγους ἀπικόμενον. μαθὼν δὲ ὁ Περίανδρος ὡς ἄπορόν τι τὸ κακὸν εἴη τοῦ παιδὸς καὶ ἀνίκητον, ἐξ ὀφθαλμῶν μιν ἀποπέμπεται στείλας πλοῖον ἐς Κέρκυραν· ἐπεκράτεε γὰρ καὶ ταύτης. ἀποστείλας δὲ τοῦτον ὁ Περίανδρος ἐστρατεύετο ἐπὶ τὸν πενθερὸν Προκλέα ὡς τῶν παρεόντων οἱ πρηγμάτων ἐόντα αἰτιώτατον, καὶ εἷλε μὲν τὴν Ἐπίδαυρον, εἷλε δὲ αὐτὸν Προκλέα

53 καὶ ἐζώγρησε. ἐπεὶ δὲ τοῦ χρόνου προβαίνοντος ὅ τε Περίανδρος παρηβήκεε καὶ συνεγινώσκετο ἑωυτῷ οὐκέτι εἶναι δυνατὸς τὰ πρήγματα ἐπορᾶν τε καὶ διέπειν, πέμψας ἐς τὴν Κέρκυραν ἀπεκάλεε τὸν Λυκόφρονα ἐπὶ τὴν τυραννίδα· ἐν γὰρ δὴ τῷ πρεσβυτέρῳ τῶν παίδων οὐκ ἐνώρα, ἀλλά οἱ κατεφαίνετο εἶναι νωθέστερος. ὁ δὲ Λυκόφρων οὐδὲ ἀνακρίσιος ἠξίωσε τὸν φέροντα τὴν ἀγγελίην. Περίανδρος δὲ περιεχόμενος τοῦ νεηνίεω δεύτερα ἀπέστειλε ἐπ᾽ αὐτὸν τὴν ἀδελφεήν, ἑωυτοῦ δὲ θυγατέρα, δοκέων μιν μάλιστα ταύτης ἂν πείθεσθαι. ἀπικομένης δὲ ταύτης καὶ λεγούσης „ὦ παῖ, βούλεαι τήν

22. *κατελάμβανε* ‘suchte ihn zu beschwichtigen’ (I 46 7). — *οὐδὲν ἀμείβεται τὸν πατέρα*: zu II 173 21.

25. Ueber das steigernde *τι* zu V 33 9.

30 f. *εἷλε - καὶ ἐζώγρησε* ‘fing ihn und machte ihn zum Gefangenen, bekam ihn lebend in seine Gewalt’. = *εἷλε ζωγρίῃ* (VI 37 5).

53. 2. *συνεγινώσκετο ἑωυτῷ*: zu I 45 18.

5. *τῷ πρεσβυτέρῳ*, dem Kypselos; zu c. 50 5.

6. *οὐκ ἐνώρα*, nähmlich *εἶναι δυνατὸν τὰ πρήγματα ἐπορᾶν τε καὶ διέπειν.* Vgl. VIII 140$^{\beta}$ *ἐνορέω γὰρ ὑμῖν οὐκ οἵοισί τε ἐσομένοισι τὸν πάντα χρόνον πολεμέειν Ξέρξῃ.* — *νωθέστερος*, *tardiore, hebetiore ingenio.* Auch folgte nicht dieser dem Vater in der Tyrannis, sondern Psammetichos, Gordios’ Sohn und Periandros’ Neffe (Arist. Pol. V 12).

7. *ἀνάκρισις* ‘Einrede, Widerspruch’. Zu VII 69 7.

9. *δέ*: zu I 114 24.

10. *ταύτης πείθεσθαι*: zu I 59 13.

11. Der nach der Rede der Schwester (*λεγούσης . .*) erwartete, die Antwort des Jünglings enthaltende Nachsatz folgt unten 21 f., hat

τε τυραννίδα ἐς ἄλλους πεσεῖν καὶ τὸν οἶκον τοῦ πατρὸς διαφορηθέντα μᾶλλον ἢ αὐτός σφεα ἀπελθὼν ἔχειν; ἄπιθι ἐς τὰ οἰκία, παῦσαι σεωυτὸν ζημιῶν. φιλοτιμίη κτῆμα σκαιόν· μὴ τῷ κακῷ τὸ κακὸν ἰῶ. πολλοὶ τῶν δικαίων τὰ ἐπιεικέστερα προτιθεῖσι, πολλοὶ δὲ ἤδη τὰ μητρώια διζήμενοι τὰ πατρώια ἀπέβαλον. τυραννὶς χρῆμα σφαλερόν, πολλοὶ δὲ αὐτῆς ἐρασταί εἰσι· ὁ δὲ γέρων τε ἤδη καὶ παρηβηκώς· μὴ δῷς τὰ σεωυτοῦ ἀγαθὰ ἄλλοισι.“ ἡ μὲν δὴ τὰ ἐπαγωγότατα διδαχθεῖσα ὑπὸ τοῦ πατρὸς ἔλεγε πρὸς αὐτόν· ὁ δὲ ὑποκρινάμενος ἔφη οὐδαμὰ ἥξειν ἐς Κόρινθον, ἔστ᾽ ἂν πυνθάνηται περιεόντα τὸν πατέρα. ἀπαγγειλάσης δὲ ταύτης ταῦτα,

aber nicht die Form als solcher, weil der Vordersatz der langen Unterbrechung wegen unten 20 noch einmal, aber in selbständiger Weise wiederholt ist. — Die im Geiste des Vaters (vgl. 21) gehaltene Mahnrede besteht fast nur aus einer Reihe lose verknüpfter kurzer Gnomen, und ahmt darin die gedrungene Sprechweise des Zeitalters der sieben Weisen nach, zu deren Zahl Periander selbst gerechnet wurde.

12f. *ἐς ἄλλους πεσεῖν* geh. auch zu *οἶκον*, 'in andere Hände gerathen', wie *ἐς κακὸν πίπτειν*; der farblosere Ausdruck wäre *περιιέναι* oder *περιέρχεσθαι* (zu I 7 2). — *οἶκον* 'Vermögen' (VII 224 14), schon bei Homer. — *διαφορηθέντα = διαρπασθέντα* (I 88 11).

14. *φιλοτιμίη* 'Ehrgeiz, Stolz'. Die Schwester sieht in dem Benehmen des Bruders nur übertriebenes Selbstgefühl, das sich in dem eigensinnigen Beharren gegen den Vater gefällt und sich durch Nachgeben zu demüthigen fürchtet.

15f. *κακῷ*, nämlich *φιλοτιμίῃ*. Die Sentenz war sprüchwörtlich; Aesch. Fr. 339 Nauck *μὴ κακοῖς ἰῶ κακά*, Soph. Fr. 75 *ἐνταῦθα μέντοι πάντα τἀνθρώπων νοσεῖ, κακοῖς ὅταν θέλωσιν ἰᾶσθαι κακά*, Thuk. V 65 *διανοεῖται κακὸν κακῷ ἰᾶσθαι*. — *πολλοὶ – προτιθεῖσι*: also darfst auch du dich nicht scheuen so zu thun. — *τὸ ἐπιεικές* ist, in Gegensatz zum starren unbeugsamen *δίκαιον*, die Billigkeit, die den Umständen und Absichten Rechnung trägt nnd die zuweilen ungerechte Härte des abstracten Rechtes mildert und ausgleicht. Arist. Eth. Nik. V 10 *τὸ ἐπιεικὲς δίκαιον μέν ἐστιν, οὐ τὸ κατὰ νόμον δὲ ἀλλ᾽ ἐπανάρθωμα* (*correctio*) *νομίμου δικαίου*, Rhet. I 13 *ἔστι δὲ ἐπιεικὲς τὸ παρὰ τὸν γεγραμμένον νόμον δίκαιον*. Wo beide löblich sind, verdient doch das *ἐπιεικές* den Vorzug (Eth. Nik. V 10). Dieser Gedanke liegt auch in hiesiger Stelle: 'Viele geben dem, was billiger ist, den Vorzug vor dem, was Rechtens ist'. Billigkeit aber beansprucht die Tochter für den Vater, weil er nicht mit Vorbedacht die Mutter getödtet. — Der Genitiv *τῶν δικαίων* hat doppelten Bezug, sowohl zu *προτιθεῖσι* als zu *τὰ ἐπιεικέστερα*.

18. Eurip. Fr. 846 *ἡ γὰρ τυραννὶς πάντοθεν τοξεύεται Δεινοῖς ἔρωσιν, ἧς φυλακτέον πέρι*. — *ὁ δέ*, der Vater.

22. *οὐδαμά = οὔποτε* (I 5 18).

τὸ τρίτον Περίανδρος κήρυκα πέμπει βουλόμενος αὐτὸς μὲν ἐς Κέρκυραν ἥκειν, ἐκεῖνον δὲ ἐκέλευε ἐς Κόρινθον ἀπικόμενον διάδοχον γίνεσθαι τῆς τυραννίδος. καταινέσαντος δὲ ἐπὶ τούτοισι τοῦ παιδός, ὁ μὲν Περίανδρος ἐστέλλετο ἐς τὴν Κέρκυραν, ὁ δὲ παῖς οἱ ἐς τὴν Κόρινθον· μαθόντες δὲ οἱ Κερκυραῖοι τούτων ἕκαστα, ἵνα μή σφι Περίανδρος ἐς τὴν χώρην ἀπίκηται, κτείνουσι τὸν νεηνίσκον. ἀντὶ τούτων μὲν Περίανδρος Κερκυραίους ἐτιμωρέετο.

54 Λακεδαιμόνιοι δὲ στόλῳ μεγάλῳ ὡς ἀπίκοντο, ἐπολιόρκεον Σάμον· προσβαλόντες δὲ πρὸς τὸ τεῖχος τοῦ μὲν πρὸς θαλάσσῃ ἑστεῶτος πύργου κατὰ τὸ προάστειον τῆς πόλιος ἐπέβησαν, μετὰ δὲ αὐτοῦ βοηθήσαντος Πολυκράτεος χειρὶ πολλῇ ἀπηλάσθησαν. κατὰ δὲ τὸν ἐπάνω πύργον τὸν ἐπὶ τῆς ῥάχιος τοῦ οὔρεος ἐπεόντα ἐπεξῆλθον οἵ τε ἐπίκουροι καὶ αὐτῶν Σαμίων συχνοί, δεξάμενοι δὲ τοὺς Λακεδαιμονίους ἐπ' ὀλίγον χρόνον ἔφευ-
55 γον ὀπίσω· οἱ δὲ ἐπισπόμενοι ἔκτεινον. εἰ μέν νυν οἱ παρεόντες Λακεδαιμονίων ὅμοιοι ἐγένοντο ταύτην τὴν ἡμέρην Ἀρχίῃ τε καὶ Λυκώπῃ, αἱρέθη ἂν Σάμος· Ἀρχίης γὰρ καὶ Λυκώπης μοῦνοι συνεσπεσόντες φεύγουσι ἐς τὸ τεῖχος τοῖσι Σαμίοισι, καὶ ἀποκληισθέντες τῆς ὀπίσω ὁδοῦ, ἀπέθανον ἐν τῇ πόλι τῇ Σαμίων· τρίτῳ δὲ ἀπ' Ἀρχίεω τούτου γεγονότι ἄλλῳ Ἀρχίῃ τῷ

25. ἐκεῖνον δὲ ἐκέλευε 'jener aber solle'. (Cobet will ἐκέλευε streichen, ohne allen Grund, vgl. z. B. c. 74 15. V 84 8. VI 84 10).

28. οἱ: zu I 34 16.

31. Hinter μέν ist wohl νυν ausgefallen.

32. ἐτιμωρέετο 'wollte sich rächen', durch die Wegführung der dreihundert Edelknaben. Da Periander 585 v. Chr. hochbejahrt starb, wird sie um 590 anzusetzen sein.

54. Rückkehr zu der c. 47 begonnenen Erzählung vom Kriegszug der Lakedaemonier gegen Samos (c. 54–56).

2 ff. Der Angriff geschah zugleich von der Wasser- (2–5) und Landseite (5–9). Der ältere Theil der Stadt (ἀκρόπολις, auch Ἀστυπάλαια) lag auf den Abhängen des Ampelos; der gröſsere Theil in der Ebene bis zum Meere und um die Hafenbucht. Nach SW. erstreckte sich das Meer entlang das προάστειον bis zum Fl. Imbrasos und der sumfigen Niederung, wo der berühmte Hera-tempel stand. — τῆς πόλιος, pleonastischer Zusatz zu προάστειον, wie I 110 ὑπώρεαι τῶν οὐρέων.

Σαμίου τοῦ Ἀρχίεω αὐτὸς ἐν Πιτάνῃ συνεγενόμην (δή-
μου γὰρ τούτου ἦν), ὃς ξείνων πάντων μάλιστα ἐτί-
μα τε Σαμίους, καί οἱ τῷ πατρὶ ἔφη Σάμιον τοὔνομα
τεθῆναι, ὅτι οἱ ὁ πατὴρ Ἀρχίης ἐν Σάμῳ ἀριστεύσας
ἐτελεύτησε. τιμᾶν δὲ Σαμίους ἔφη, διότι ταφῆναί οἱ
τὸν πάππον δημοσίῃ εὖ ὑπὸ Σαμίων. Λακεδαιμόνιοι δέ, **56**
ὥς σφι τεσσεράκοντα ἐγεγόνεσαν ἡμέραι πολιορκέουσι
Σάμον, ἐς τὸ πρόσω τε οὐδὲν προεκόπτετο τῶν πρηγ-
μάτων, ἀπαλλάσσοντο ἐς Πελοπόννησον. ὡς δὲ ὁ μα-
ταιότερος λόγος ὥρμηται, [λέγεται] Πολυκράτεα ἐπιχώ-

55. 8. *Πιτάνη*, auch *Πιτάναι*, ein selbständiges Quartier der Stadt Sparta. 'Wahrscheinlich lag Pitane, wie der attische Kerameikos, theils innerhalb theils aufserhalb der Stadt. Die Nähe von Burg, Theater und Markt, dabei die freie und luftige Lage (im Eurotas-thale), die leichte Verbindung mit dem gegenseitigen Ufer machte das Quartier der Pitanaten, die sich lange einen selbständigen Gemeindeverband erhielten, zu dem gesuchtesten Wohnorte Sparta's.' *Curtius* Peloponnes II 234. Vgl. zu IX 53 8. — H. nennt hier nach ionisch-attischem Gebrauche *δῆμος*, was man im Peloponnes *κώμα* 'Landgemeinde' nannte (Arist. Poet. 3.). Aus dem Complex solcher vier *κῶμαι* (auch *φυλαί* als politischer Abtheilungen), nämlich *Πιτάνα, Λίμναι, Μεσόα* und *Κυνόσουρα* bestand die s. g. Stadt Sparta.

9. *δήμου τούτου ἦν*: zu V 92β 7.

10. *Σαμίους*: als Samier konnte der Vf. selber gewissermafsen gelten und dem Archias empfohlen sein; vgl. Einl. S. 10 f. — *οἱ*: zu I 34 16.

12f. *διότι ταφῆναι*: zu I 24 30. — Plut. mor. p. 860c benutzt mit Recht diese Notiz, um seine oben zu c. 48 3 erwähnte Polemik gegen die Art, wie H. den spartiatischen Zug erklärt, zu unterstützen: *ὅτι δ' οὐ τιμωρούμενοι Σαμίους ἀλλ' ἐλευθεροῦντες ἀπὸ τοῦ τυράννου καὶ σώζοντες ἐστράτευσαν οἱ Λακεδαιμόνιοι, Σαμίοις αὐτοῖς ἐστὶ χρήσασθαι μάρτυσιν. Ἀρχίᾳ γὰρ ἀνδρὶ Σπαρτιάτῃ λαμπρῶς ἀγωνισαμένῳ τότε καὶ πεσόντι τάφον εἶναι δημοσίᾳ κατεσκευασμένον ἐν Σάμῳ καὶ τιμώμενον ὑπ' αὐτῶν λέγουσι· διὸ καὶ τοὺς ἀπογόνους τοῦ ἀνδρὸς ἀεὶ διατελεῖν Σαμίοις οἰκείως καὶ φιλανθρώπως προσφερομένους, ὡς αὐτὸς Ἡρόδοτος ταῦτα γοῦν απομεμαρτύρηκεν.* Dabei versteht Plutarch richtig *ταφῆναι = τάφον αὐτῷ κατασκευασθῆναι*; vgl. V 8 4. VII 228 1. Zu *ταφῆναι–εὖ* vgl. VI 30 *εὖ ἐνετείλατο θάψαι*, 'ehrenvoll'. Zur Stellung III 82 *νόμους μὴ λύειν ἔχοντα εὖ*, V 50 *διαβάλλων ἐκεῖνον εὖ*, IV 134 *εἶπαι περὶ τῶν Σκυθικῶν δώρων ὀρθῶς*, V 27 2. 92ζ 2. VI 45 11. VII 134 13. Gerade *εὖ* stellt H. in der Regel nach. Die Errichtung des Grabdenkmals geschah natürlich erst später, wahrscheinlich nach den Perserkriegen, nachdem die Stadt frei geworden war.

56. 3. Vgl. zu I 190 12. III 154 7. Eurip. Hek. 960 *ἀλλὰ ταῦτα μὲν τί δεῖ Θρηνεῖν προκόπτοντ' οὐδὲν εἰς πρόσθεν κακῶν;*

5. *ὁ ματαιότερος*: der Comparativ auch VI 68 *οἱ δὲ καὶ τὸν μα-*

ριον νόμισμα κόψαντα πολλὸν μολύβδου καταχρυσώσαντα δοῦναί σφι, τοὺς δὲ δεξαμένους οὕτω δὴ ἀπαλλάσσεσθαι. ταύτην πρώτην στρατιὴν ἐς τὴν Ἀσίην Λακεδαιμόνιοι Δωριέες ἐποιήσαντο.

57 Οἱ δ' ἐπὶ τὸν Πολυκράτεα στρατευσάμενοι Σαμίων, ἐπεὶ οἱ Λακεδαιμόνιοι αὐτοὺς ἀπολείπειν ἔμελλον, καὶ αὐτοὶ ἀπέπλεον ἐς Σίφνον. χρημάτων γὰρ ἐδέοντο, τὰ δὲ τῶν Σιφνίων πρήγματα ἤκμαζε τοῦτον τὸν χρόνον, καὶ νησιωτέων μάλιστα ἐπλούτεον, ἅτε ἐόντων αὐτοῖσι ἐν τῇ νήσῳ χρυσέων καὶ ἀργυρέων μετάλλων, οὕτω ὥστε ἀπὸ τῆς δεκάτης τῶν γινομένων αὐτόθεν χρημάτων θησαυρὸς ἐν Δελφοῖσι ἀνακέεται ὅμοια τοῖσι πλου-

ταιότερον λόγον λέγοντες, nicht als wenn der andere *λόγος* auch *μάταιος* gewesen, sondern *ματαιότερος* steht = *ἧσσον ἐπιεικής* oder *πιθανός* (c. 9 7). — *ὥρμηται, exiit*, 'sich verbreitet hat'. VII 189 *ὡς φάτις ὥρμηται*. Sonst tritt noch *λέγεσθαι* hinzu (IV 16 1. VI 86 δ 4), das vielleicht zu dem nach herod. Gebrauche (zu I 65 20) überflüssigen *λέγεται* verschrieben ist.

8. *πρώτην*: die zweite erfolgte 479 v. Chr. (IX 90 ff.). — *στρατιή* = *στρατηίη* (VI 56 8. VII 7 3. 38 13. 174 1, vgl. zu c. 48 1). Ammon. de diff. vocab. *στρατεία τὸ πρᾶγμα, στρατιὰ τὸ τῶν στρατιωτῶν πλῆθος· ἐναλλάσσει δὲ πολλάκις ἐν τῇ χρήσει.* Bei den Prosaikern schwanken die Hss. in der Regel zwischen beiden Formen. Unter den Dichtern gebraucht Aristophanes *στρατιά* in beiden Bedeutungen, *στρατεία* gar nicht.

9. *Λακεδαιμόνιοι Δωριέες*: das Appositum dient zur genaueren Bestimmung, 'Lakedaemonier und zwar Dorier'; denn nichtdorische (achaeische) Lak. waren schon im Troerkriege nach Asien gezogen. S. I 72 8. III 112 4.

Brandschatzung der Siphnier und Ausgang der flüchtigen Samier. Staunenswerthe Bauten auf Samos (c. 57–60).

57. 3. *ἐς Σίφνον* 'und zwar nach Siphnos'.

4 ff. Für den Metallreichthum der Insel zeugt auch, daſs sie noch hundert Jahre später einen das Verhältniſs ihrer Gröſse weit übersteigenden jährlichen Tribut an Athen zu zahlen hatte (Boeckh Staatsh. der Ath. II 618). — *νησιωτέων*, ohne Artikel; zu VII 95 1.

7 f. Pausan. X 11 2 *ἐποιήθη δὲ καὶ ὑπὸ Σιφνίων ἐπὶ αἰτίᾳ τοιᾷδε θησαυρὸς (ἐν Δελφοῖς)· Σιφνίοις ἡ νῆσος χρυσοῦ μέταλλα ἤνεγκε, καὶ αὐτοὺς τῶν προσιόντων ἐκέλευσεν ὁ θεὸς ἀποφέρειν δεκάτην ἐς Δελφούς. οἱ δὲ τὸν θησαυρὸν ᾠκοδομήσαντο καὶ ἀπέφερον τὴν δεκάτην. ὡς δὲ ὑπὸ ἀπληστίας ἐξέλιπον τὴν φοράν, ἐπικλύσασα ἡ θάλασσα ἀφανῆ τὰ μέταλλά σφισιν ἐποίησεν.* — *ἀνακεῖσθαι* (= *ἀνατεθεῖσθαι*), sonst nur vom Inhalte des *θησαυρός*, der *ἀναθήματα*. Vgl. zu I 14 8. — Das adverbiale *ὅμοια* gehört zu *ἀνακέεται*, 'in gleicher d. i. in gleich kostbarer Weise'. S. zu c. 8 2. Thuk. I 25 *χρημάτων ἐν δυνάμει ὄντες ὅμοια τοῖς Ἑλλήνων πλουσιωτάτοις.*

σιωτάτοισι· αὐτοὶ δὲ τὰ γινόμενα τῷ ἐνιαυτῷ ἑκάστῳ χρήματα διενέμοντο. ὅτε ὦν ἐποιεῦντο τὸν θησαυρόν, ἐχρέοντο τῷ χρηστηρίῳ εἰ αὐτοῖσι τὰ παρεόντα ἀγαθὰ οἷά τε ἐστὶ πολλὸν χρόνον παραμένειν· ἡ δὲ Πυθίη ἔχρησέ σφι τάδε.

ἀλλ' ὅταν ἐν Σίφνῳ πρυτανήια λευκὰ γένηται,
λεύκοφρύς τ' ἀγορή, τότε δὴ δεῖ φράδμονος ἀνδρός
φράσσασθαι ξυλινόν τε λόχον κήρυκά τ' ἐρυθρόν.

τοῖσι δὲ Σιφνίοισι τότε ἦν ἡ ἀγορὴ καὶ τὸ πρυτανήιον Παρίῳ λίθῳ ἠσκημένα. τοῦτον τὸν χρησμὸν οὐκ οἷοί 58
τε ἦσαν γνῶναι, οὔτε τότε ἰθὺς οὔτε τῶν Σαμίων ἀπιγμένων. ἐπείτε γὰρ τάχιστα πρὸς τὴν Σίφνον προσῖσχον οἱ Σάμιοι, ἔπεμπον τῶν νεῶν μίαν πρέσβεας ἄγουσαν ἐς τὴν πόλιν. τὸ δὲ παλαιὸν ἅπασαι αἱ νέες ἦσαν μιλτηλιφέες· καὶ ἦν τοῦτο τὸ ἡ Πυθίη προηγόρευε τοῖσι Σιφνίοισι, φυλάξασθαι τὸν ξύλινον λόχον κελεύουσα καὶ κήρυκα ἐρυθρόν. ἀπικόμενοι ὦν οἱ ἄγγελοι ἐδέοντο τῶν Σιφνίων δέκα τάλαντά σφι χρῆσαι· οὐ φασκόντων δὲ χρήσειν τῶν Σιφνίων αὐτοῖσι, οἱ Σάμιοι τοὺς χώρους αὐτῶν ἐπόρθεον. πυθόμενοι δὲ ἰθὺς ἧκον οἱ Σίφνιοι βοηθέοντες, καὶ συμβαλόντες αὐτοῖσι ἑσσώθησαν, καὶ αὐτῶν πολλοὶ ἀπεκληίσθησαν τοῦ ἄστεος

9. *αὐτοί* soll wohl einen Gegensatz zu späteren Zeiten andeuten, da die allmälig erschöpften Werke nicht mehr unmittelbar von der Bürgerschaft betrieben und der Ertrag unter dieselbe repartirt, sondern, wie in Attika die laurischen Silbergruben (zu VII 144 4), an Erbpächter ausgethan und der Pachtzins zunächst in die Gemeindekasse abgeführt wurde, um damit die gemeinsamen Ausgaben und den an Athen zu zahlenden Tribut zu bestreiten.

12. *οἷά τε ἐστί*, *liceret*, sc. *per deos, in fatis esset*; in dieser Bedeutung sonst nicht belegt. Vgl. zu I 29 9. III 28 7.

14. *ἀλλ'*: zu I 47 13.

15. *λεύκοφρυς*: 'mit weifsem Rande' geht auf die den Marktplatz umgebenden Säulenhallen (18).

16. *φράσσασθαι* hier zugleich = *φυλάξασθαι* (c. 58 7), 'bedenken, sich hüten'.

18. *Παρίῳ λίθῳ ἠσκημένα*: das Prytaneion war aus parischem Marmor aufgeführt, die Agora mit Stoen und Sculpturen aus gleichem Steine umgeben und geschmückt. Vgl. zu II 130 4.

58. 6. *μιλτηλιφέες*, bei Homer *μιλτοπάρῃοι* (Il. β 637), *φοινικοπάρῃοι* (Od. λ 124). Aus Homer stammt auch die Notiz selber.

ὑπὸ τῶν Σαμίων· καὶ αὐτοὺς μετὰ ταῦτα ἑκατὸν τά-
59 λαντα ἔπρηξαν. παρὰ δὲ Ἑρμιονέων νῆσον ἀντὶ χρημάτων παρέλαβον, Ὑδρέην τὴν ἐπὶ Πελοποννήσῳ, καὶ αὐτὴν Τροιζηνίοισι παρακατέθεντο· αὐτοὶ δὲ Κυδωνίην τὴν ἐν Κρήτῃ ἔκτισαν, οὐκ ἐπὶ τοῦτο πλέοντες, ἀλλὰ Ζακυνθίους ἐξελῶντες ἐκ τῆς νήσου. ἔμειναν δ' ἐν ταύτῃ καὶ εὐδαιμόνησαν ἐπ' ἔτεα πέντε, ὥστε τὰ ἱρὰ τὰ ἐν Κυδωνίῃ ἐόντα νῦν οὗτοί εἰσι οἱ ποιήσαντες [καὶ τὸν τῆς Δικτύνης νηόν]. ἕκτῳ δὲ ἔτεϊ Αἰγινῆται αὐτοὺς ναυμαχίῃ νικήσαντες ἠνδραποδίσαντο μετὰ Κρητῶν, καὶ τῶν νεῶν καπρίους ἐχουσέων τὰς πρῴρας ἠκρωτηρίασαν καὶ ἀνέθεσαν ἐς τὸ ἱρὸν τῆς Ἀθηναίης

59. 4. *ἔκτισαν*: zu I 16 6. Die Stadt war eine der ältesten der Insel und vorhellenischen Ursprungs. Od. *γ* 291 *Κρήτῃ ἐπέλασσεν ἧχι Κύδωνες ἔναιον Ἰαρδάνου ἀμφὶ ῥέεθρα.*

5. Von Zakynthiern auf Kreta berichtet sonst Niemand; wahrscheinlich versuchten sie damals zuerst auf der Insel Fufs zu fassen. Die Dorier aber, zumeist die in Sparta, denen sie als Achaeer verfeindet waren (vgl. VI 70. Thuk. II 67), mochten sich der heimathlosen Samier bedienen, um sie von der grofsentheils dorischen Insel zu vertreiben.

6. *ὥστε*, in Folge ihres blühenden Wohlstandes (*εὐδαιμόνησαν*).

8. *καὶ τὸν τῆς Δικτύνης νηόν* ist ein sprachlich wie sachlich ungehöriger Zusatz. Der Dienst der *Δίκτυνα* (auch *Δίκτυννα*, so hiefs die im westlichen Theile Kreta's verehrte der Artemis ähnliche Göttin, im östlichen hiefs sie *Βριτόμαρτις*) war nicht hellenisch und vollends den Samiern ganz fremd. Ihr Tempel stand auch nicht in oder bei der Stadt, sondern ziemlich entfernt davon auf dem Berge Tityros, im Gebiete von Polyrrhenia (Strab. 479). — *ἕκτῳ ἔτεϊ*, um 520 v. Chr.

9. *μετὰ Κρητῶν*, zunächst wohl der durch die Einwanderung beschädigten Kydonen. Der freundschaftliche Handelsverkehr der Aegineten mit Kreta war sprüchwörtlich (*Κρὴς πρὸς Αἰγινήτην*). Nach der Vertreibung der Samier, die ihnen mit gefährlicher Concurrenz drohten (vgl. IV 152), sandten sie selbst eine Colonie nach Kydonia (Strab. 376).

10f. *τὰς πρῴρας* gehört sowohl zu *ἐχουσέων* als zu *ἠκρωτηρίασαν*, eine bei H. nicht seltene Doppelbeziehung eines Wortes (s. zu I 137 4). Auffallend ist das Adjectiv *καπρίους*, statt dessen *καπροειδέας* stehen sollte. — *ἠκρωτηρίασαν*, specielles an *πρῴρας* angepafstes Verbum. Vgl. I 103 4. Denn *ἀκρωτήριον* ist ungefähr = *πρῷρα*. Nämlich nach Hesychios s. v. *Σαμιακὸς τρόπος* waren die samischen Schiffe so gebaut, dafs sie, bei starker Ausbauchung, nach vorn in breit abgestumpfte, oben eingebogene Schnäbel (*ἔμβολοι*) ausliefen, also nach vorn ungefähr einem Schweine ähnelten. Daher im Verse des samischen Dichters Choerilos *νηῦς δέ τις ὠκυπόρος Σαμίη συὸς εἶδος ἔχουσα.* Plut. Perikl. 26 *ἡ Σάμαινα ναῦς ὑόπρωρος μὲν τὸ*

ἐν Αἰγίνῃ. ταῦτα δὲ ἐποίησαν ἔγκοτον ἔχοντες Σαμίοισι Αἰγινῆται· πρότεροι γὰρ Σάμιοι ἐπ' Ἀμφικράτεος βασιλεύοντος ἐν Σάμῳ στρατευσάμενοι ἐπ' Αἴγιναν μεγάλα κακὰ ἐποίησαν Αἰγινήτας καὶ ἔπαθον ὑπ' ἐκείνων. ἡ μὲν αἰτίη αὕτη. ἐμήκυνα δὲ περὶ Σαμίων μᾶλ- 60
λον, ὅτι σφι τρία ἐστὶ μέγιστα ἁπάντων Ἑλλήνων ἐξεργασμένα, οὔρεός τε ὑψηλοῦ ἐς πεντήκοντα καὶ ἑκατὸν ὀργυιάς, τούτου ὄρυγμα κάτωθεν ἀρξάμενον, ἀμφίστομον. τὸ μὲν μῆκος τοῦ ὀρύγματος ἑπτὰ στάδιοί εἰσι, τὸ δὲ ὕψος καὶ εὖρος ὀκτὼ ἑκάτερον πόδες. διὰ παντὸς δὲ αὐτοῦ ἄλλο ὄρυγμα εἰκοσίπηχυ βάθος ὀρώρυκται, τρίπουν δὲ τὸ εὖρος, δι' οὗ τὸ ὕδωρ ὀχετευόμενον διὰ τῶν σωλήνων παραγίνεται ἐς τὴν πόλιν ἀγόμενον ἀπὸ μεγάλης πηγῆς. ἀρχιτέκτων δὲ τοῦ ὀρύγματος τούτου ἐγένετο Μεγαρεὺς Εὐπαλῖνος Ναυστρόφου. τοῦτο μὲν δὴ ἓν τῶν τριῶν ἐστι, δεύτερον δὲ περὶ λιμένα χῶμα ἐν

σίμωμα, κοιλοτέρα δὲ καὶ γαστροειδὴς ὥστε καὶ φορτοφορεῖν καὶ ταχυναυτεῖν. οὕτω δ' ὠνομάσθη διὰ τὸ πρῶτον ἐν Σάμῳ φανῆναι, Πολυκράτους τυράννου κατασκευάσαντος.

12. *ἔγκοτος* 'Groll', nur bei H. als Substantiv in der Phrase *ἔγκοτον ἔχειν τινί* (VI 73 4. 133 5. VIII 29 1. IX 110 3). Vgl. *χόλον ἔχειν* oder *ἐνέχειν τινί* (I 118 3).

13 ff. Amphikrates scheint der Familie des Prokles angehört zu haben, der eine Colonie von Epidauros nach Samos geführt hatte (s. zu I 146 9) und dessen Nachkommen im Besitze der Königswürde blieben. Als Aegina von Epidauros abfiel und darüber ein Krieg entstand (V 83), mag sich der Proklide zu Gunsten der Mutterstadt daran betheiligt haben.

60. 3. *οὔρεος*, an dem die Stadt lag; s. zu c. 54 2.

4. *τούτου*: zu c. 14 4. — *κάτωθεν*, vom Fuſse des Berges an, der also in seiner ganzen Sohle durchbrochen ward, um das Wasser der jenseits springenden Quelle in die Stadt leiten zu können. Woraus eben die Gröſse und Schwierigkeit des Werkes erhellt. — *ἀμφίστομον*, diesseits und jenseits des Berges.

6 ff. Den groſsen Tunnel (*ὄρυγμα*) durchschnitt in seiner ganzen Länge ein zweiter schmalerer aber bedeutend tieferer, der eigentliche Kanal zur Ableitung der Quelle in die Stadt. Seine unverhältniſsmäſsige Tiefe von 30 F. war wohl darauf berechnet den groſsen Gang bei jeder Wasserhöhe gangbar zu erhalten. — *διὰ τῶν σωλήνων* gehört zu *παραγίνεται — ἀγόμενον*. Der Artikel, weil Leitungsröhren bei jeder Wasserleitung sich von selbst verstehen. Sie nahmen das Wasser an der Mündung des Tunnels auf und vertheilten es durch die Stadt.

10. *πηγῆς*: Gigartho und Leukothea werden von Plinius nat. hist. V 135 als Quellen der Insel erwähnt.

12 f. *χῶμα* 'Mole'. — *καὶ εἴκοσι*: zu II 44 17.

θαλάσσῃ, βάθος καὶ εἴκοσι ὀργυιέων· μῆκος δὲ τοῦ χώματος μέζον δύο σταδίων. τρίτον δέ σφι ἐξέργασται νηὸς μέγιστος πάντων νηῶν τῶν ἡμεῖς ἴδμεν· τοῦ ἀρχιτέκτων πρῶτος ἐγένετο Ῥοῖκος Φίλεω ἐπιχώριος. τούτων εἵνεκεν μᾶλλόν τι περὶ Σαμίων ἐμήκυνα.

61 Καμβύσῃ δὲ τῷ Κύρου χρονίζοντι περὶ Αἴγυπτον

15f. *νηός*, der Hera als der Hauptgottheit der Insel. Er lag in der sumpfigen Niederung südwestlich der Stadt (*Κάλαμοι* oder *Ἕλος*, IX 96 3) am Flusse Imbrasos, nicht weit vom Meere. Seine erste Anlage knüpfte die Sage an die Argonautenfahrt (Pausan. VII 4 4). Den Grund zu dem später so berühmt gewordenen Heraeon legte der Samier Rhoekos (zu I 51 11); andere nicht genannte Künstler, wahrscheinlich aus des Rhoekos Schule, setzten den Bau fort, der unter Polykrates beendet zu sein scheint. Ist eine Nachricht des Pausanias begründet (VII 5 4 *δύο δὲ ἄλλας ἐν Ἰωνίᾳ ναοὺς ἐπέλαβεν ὑπὸ Περσῶν κατακαυθῆναι τόν τε ἐν Σάμῳ τῆς Ἥρας καὶ ἐν Φωκαίᾳ τῆς Ἀθηνᾶς· θαῦμα δὲ ὅμως ἦσαν καὶ ὑπὸ τοῦ πυρὸς λελυμασμένοι*), so kann ihn H. nicht mehr in ursprünglicher Form gesehen haben. Vgl. II 148 9. IV 88 7. Noch sind einige Trümmer ionischen Stiles übrig, wonach seine Tiefe auf 346, seine Breite auf 189 F. berechnet worden ist. — *μέγιστος πάντων νηῶν*: das noch gröfsere ephesische Artemision mag damals noch nicht die nachmalige Gröfse erreicht haben.

17. *μᾶλλόν τι*, als ich sonst gethan hätte. S. zu I 44 2.

Der falsche Smerdis. Kambyses' Tod (c. 61–67).

61. Vom Aufstande des Magers erzählen auch Ktesias Exc. Pers. 10 ff. und Justinus I 9, beide von H. mehr oder weniger abweichend; am urkundlichsten König Dareios selbst in der Behistân-Inschrift Col. I Z. 10f (vgl. zu c. 30 4): 'Als Kambujiya den Bardiya getödtet hatte, da hatte das Heer keine Kunde dafs Bardiya getödtet worden, dafs B. todt war. Darauf ging K. nach Aegypten. Als K. nach Aegypten gezogen war, da wurde das Heer aufrührerisch; darauf nahm die Lüge zu in den Provinzen, sowohl in Persien als in Medien als auch in den übrigen Provinzen. Da war ein Mann, ein Mager, *Gaumâta* mit Namen; von Pisiyâuvâda lehnte er sich auf; ein Berg Arakadris mit Namen, von da aus. Im Monate Viyakhna am 14. Tage, da war es als er sich auflehnte. So log er die Leute an: ich bin Bardiya, Sohn des Kuru, Bruder des Kambujiya. Darauf wurde das ganze Reich aufrührerisch gegen K.; es trat zu jenem über sowohl Persien als Medien als auch die übrigen Provinzen. Er ergriff die Herrschaft. Im Monate Garmapada am 9. Tage, da war es, da ergriff er die Herrschaft. Darauf starb K., indem er sich selbst tödtete.' Diesem Berichte steht der des H. am nächsten, der des Ktesias am fernsten, aufser dafs dieser wie die Inschrift nur von éinem Mager weifs. Dem Namen *Gaumâta* kommt der *Cometes* des Iustin sehr nahe. Die allen drei Autoren gemeinschaftliche Fabel von der grofsen Aehnlichkeit des Magers und des Smerdis entstand, um den Betrug zu erklären. Der Fall, dafs aufständische Könige sich durch populäre Namen zu legitimiren suchten, war auch sonst nicht selten (vgl. zu I 130 7. III 151 2).

καὶ παραφρονήσαντι ἐπανιστέαται ἄνδρες Μάγοι δύο ἀδελφεοί, τῶν τὸν ἕτερον καταλελοίπεε τῶν οἰκίων μελεδωνὸν ὁ Καμβύσης. οὗτος δὴ ὦν οἱ ἐπανέστη μαθών τε τὸν Σμέρδιος θάνατον ὡς κρύπτοιτο γενόμενος, καὶ ὡς ὀλίγοι εἴησαν οἱ ἐπιστάμενοι αὐτὸν Περσέων, οἱ δὲ πολλοὶ περιεόντα μιν εἰδείησαν. πρὸς ταῦτα βουλεύσας τάδε ἐπεχείρησε τοῖσι βασιληίοισι. ἦν οἱ ἀδελφεός, τὸν εἰπά οἱ συνεπαναστῆναι, οἰκὼς μάλιστα τὸ εἶδος Σμέρδι τῷ Κύρου, τὸν ὁ Καμβύσης ἐόντα ἑωυτοῦ ἀδελφεὸν ἀπέκτεινε. ἦν τε δὴ ὁμοῖος εἶδος τῷ Σμέρδι, καὶ δὴ καὶ οὔνομα τὠυτὸ εἶχε Σμέρδιν. τοῦτον τὸν ἄνδρα ἀναγνώσας ὁ Μάγος Πατιζείθης ὥς οἱ αὐτὸς πάντα διαπρήξει, εἶσε ἄγων ἐς τὸν βασιλήιον θρόνον. ποιήσας δὲ τοῦτο κήρυκας τῇ τε ἄλλῃ διέπεμπε καὶ δὴ καὶ ἐς Αἴγυπτον προερέοντα τῷ στρατῷ ὡς Σμέρδιος τοῦ Κύρου ἀκουστέα εἴη τοῦ λοιποῦ ἀλλ᾽ οὐ Καμβύσεω.

οἵ τε δὴ ὦν ἄλλοι κήρυκες προηγόρευον ταῦτα, καὶ δὴ **62**
καὶ ὁ ἐπ᾽ Αἴγυπτον ταχθείς, εὕρισκε γὰρ Καμβύσεα καὶ τὸν στρατὸν ἐόντα τῆς Συρίης ἐν Ἀγβατάνοισι, προηγόρευε στὰς ἐς μέσον τὰ ἐντεταλμένα ἐκ τοῦ Μάγου. Καμβύσης δὲ ἀκούσας ταῦτα ἐκ τοῦ κήρυκος καὶ ἐλπίσας μιν λέγειν ἀληθέα αὐτός τε προδεδόσθαι ἐκ Πρηξάσπεος (πεμφθέντα γὰρ αὐτὸν ὡς ἀποκτενέοντα Σμέρδιν οὐ ποιῆσαι ταῦτα), βλέψας ἐς τὸν Πρηξάσπεα εἶπε „Πρήξασπες, ἔφη, οὕτω μοι διεπρήξαο τό τοι προσέ-

5. *κρύπτοιτο γενόμενος*, nach Analogie von *ἔλαθε γενόμενος*.
6. *αὐτόν*, den Tod. — *Περσέων* abhängig von *οἱ ἐπιστάμενοι*; vgl. zu I 53 1.
7. *εἰδείησαν* hier 'glaubten'; vgl. *ἐπίστασθαι* in diesem Sinne zu I 3 4.
8. *βασιλήια* hier u. I 178 5. III 65 23. IV 120 14 in übertragenem Sinne = *βασιληίη*. Vgl *σκῆπτρα* VII 52 13.
13. *ἀναγνώσας*: zu I 68 27. — *Πατιζείθης*: dazu ein Scholion *Διονύσιος ὁ Μιλήσιος Πανξούθην ὀνομάζεσθαι τοῦτον λέγει.*
14. *εἶσε ἄγων*: Od. α 130 *αὐτὴν δ᾽ ἐς θρόνον εἷσεν ἄγων.*
15. *τῇ τε ἄλλῃ*: zu I 1 11.
17. *ἀκουστέα*: der Plural wie VII 185 *τὸ – στράτευμα ἔτι προσλογιστέα.* Zu I 4 8.
62. 3. *τῆς Συρίης ἐν Ἀγβατάνοισι*: zu c. 64 19.
6. *ἐλπίσας*, *arbitratus.* — *ἐκ* = *ὑπό.*
9. *εἶπε – ἔφη*, ein auch bei Attikern vorkommender Ueberfluss.

θηκα πρῆγμα;“ ὁ δὲ εἶπε „ὦ δέσποτα, οὐκ ἔστι ταῦτα ἀληθέα, ὅκως κοτέ τοι Σμέρδις ἀδελφεὸς ὁ σὸς ἐπανέστηκε, οὐδὲ ὅκως τι ἐξ ἐκείνου τοῦ ἀνδρὸς νεῖκός τοι ἔσται ἢ μέγα ἢ σμικρόν· ἐγὼ γὰρ αὐτός, ποιήσας τὰ σύ με ἐκέλευες, ἔθαψά μιν χερσὶ τῇσι ἐμεωυτοῦ. εἰ μέν νυν οἱ τεθνεῶτες ἀνεστᾶσι, προσδέκεό τοι καὶ Ἀστυάγεα τὸν Μῆδον ἐπαναστήσεσθαι· εἰ δ᾽ ἔστι ὥσπερ πρὸ τοῦ, οὐ μή τί τοι ἔκ γε ἐκείνου νεώτερον ἀναβλαστήσει. νῦν ὦν μοι δοκέει μεταδιώξαντας τὸν κήρυκα ἐτάζειν εἰρωτεῦντας παρ᾽ ὅτευ ἥκων προαγορεύει ἡμῖν

63 Σμέρδιος βασιλέος ἀκούειν.“ ταῦτα εἴπαντος Πρηξάσπεος, ἤρεσε γὰρ Καμβύσῃ, αὐτίκα μεταδίωκτος γενόμενος ὁ κῆρυξ ἧκε· ἀπιγμένον δέ μιν εἴρετο ὁ Πρηξάσπης τάδε. „ὤνθρωπε, φῂς γὰρ ἥκειν παρὰ Σμέρδιος τοῦ Κύρου ἄγγελος· νῦν ὦν εἴπας τὴν ἀληθείην ἄπιθι χαίρων, κότερα αὐτός τοι Σμέρδις φαινόμενος ἐς ὄψιν ἐνετέλλετο ταῦτα, ἢ τῶν τις ἐκείνου ὑπηρετέων.“ ὁ δὲ εἶπε „ἐγὼ Σμέρδιν μὲν τὸν Κύρου, ἐξ ὅτευ βασιλεὺς Καμβύσης ἤλασε ἐς Αἴγυπτον, οὔκω ὄπωπα· ὁ δέ μοι Μάγος, τὸν Καμβύσης ἐπίτροπον τῶν οἰκίων ἀπέδεξε, οὗτος ταῦτα ἐνετείλατο, φὰς Σμέρδιν τὸν Κύρου εἶναι τὸν ταῦτα ἐπιθέμενον εἶπαι πρὸς ὑμέας.“ ὁ μὲν δή σφι ἔλεγε οὐδὲν ἐπικατεψευσμένος, Καμβύσης δὲ εἶπε „Πρήξασπες, σὺ μέν, οἷα ἀνὴρ ἀγαθός, ποιήσας

Xen. An. II 5 24 *καὶ εἶπεν, οὐκοῦν, ἔφη, οἵτινες κτλ.* Aehnlich im Lat. Vgl. auch *εἶπε φάς* oder *ἔφη λέγων* (zu I 118 6).

12. *νεῖκος* poet. 'Kampf, Krieg' (VI 42 2. VII 158 6. 225 8).

13. *ἢ μέγα ἢ σμικρόν*, irgend welcher Art, = *ὁκοσονῶν*. Noch V 106 13. Od. κ 93 *οὐ μὲν γάρ ποτ᾽ ἀέξετο κῦμα γ᾽ ἐν αὐτῷ Οὔτε μέγ᾽ οὔτ᾽ ὀλίγον.*

17. *νεώτερον* euphemistisch = *κακόν, λυπηρόν* (V 106 14); so I 210 10. V 19 9. 93 11. 106 5 u. 21. VI 2 8. VII 52 10. VIII 21 8. 142 3. — *ἀναβλαστήσει* poetisch, ebenso V 92 δ 2; dafür V 106 14 in derselben Verbindung *ἀνασχήσει*.

19. *ἐτάζειν· τὸ ἐξετάζειν. Ἡρόδοτος τρίτῳ.* Bekk. Anecd. p. 96.

63. 2. *γάρ*: zu I 8 4. — Von dem periphrastischen *μεταδίωκτος γενόμενος* zu V 63 5.

4. *γάρ*: zu I 8 10.

6. *νῦν ὦν ἄπιθι χαίρων*: ebenso I 121 4.

7. *τῶν τις ὑπηρετέων*: zu I 51 18.

14. *οἷα* 'als'. Vgl. *ἅτε* I 123, 19.

τὸ κελευόμενον αἰτίην ἐκπέφευγας· ἐμοὶ δὲ τίς ἂν εἴη
ἀνὴρ Περσέων ὁ ἐπανεστεὼς ἐπιβατεύων τοῦ Σμέρδιος οὐ-
νόματος;" ὁ δὲ εἶπε „ἐγώ μοι δοκέω συνιέναι τὸ γεγο-
νὸς τοῦτο, ὦ βασιλεῦ· οἱ Μάγοι εἰσί τοι οἱ ἐπανεστεῶ-
τες, τόν τε ἔλιπες μελεδωνὸν τῶν οἰκίων, Πατιζείθης,
καὶ ὁ τούτου ἀδελφεὸς Σμέρδις." ἐνθαῦτα ἀκούσαντα 64
Καμβύσεα τὸ Σμέρδιος οὔνομα ἔτυψε ἡ ἀληθείη τῶν
τε λόγων καὶ τοῦ ἐνυπνίου· ὃς ἐδόκεε ἐν τῷ ὕπνῳ
ἀγγεῖλαί τινά οἱ ὡς Σμέρδις ἱζόμενος ἐς τὸν βασι-
λήιον θρόνον ψαύσειε τῇ κεφαλῇ τοῦ οὐρανοῦ. μαθὼν
δὲ ὡς μάτην ἀπολωλεκὼς εἴη τὸν ἀδελφεόν, ἀπέκλαιε
Σμέρδιν. ἀποκλαύσας δὲ καὶ περιημεκτήσας τῇ ἁπάσῃ
συμφορῇ ἀναθρώσκει ἐπὶ τὸν ἵππον, ἐν νόῳ ἔχων τὴν
ταχίστην ἐς Σοῦσα στρατεύεσθαι ἐπὶ τὸν Μάγον. καί
οἱ ἀναθρώσκοντι ἐπὶ τὸν ἵππον τοῦ κουλεοῦ τοῦ ξίφεος
ὁ μύκης ἀποπίπτει, γυμνωθὲν δὲ τὸ ξίφος παίει τὸν
μηρόν. τρωματισθεὶς δὲ κατὰ τοῦτο τῇ αὐτὸς πρότερον

16. Wie schon das primitive *ἐπιβαίνειν τινός* die figürliche Bedeutung hat 'in Besitz nehmen, erlangen' (Homer *ἐπιβαίνειν εὐκλείης, ἐυφροσύνης, ἀναιδείης* u. ä., Hesiod *τιμῆς καὶ γεράων*) so ist *ἐπιβατεύειν* hier und IX 95 4, wahrscheinlich nach ionischem Gebrauche, mit tadelndem Sinne 'sich beilegen, anmafsen', c. 67 2 aber u. VI 65 18, dem zu Grunde liegenden Bilde näherstehend, 'fufsen, sich stützen'. Diese letztere Bedeutung auch hier gelten zu lassen, würde nicht dem Gedanken des Redenden entsprechen, dem es noch unbekannt war, dafs der Betrüger in Wahrheit selber Smerdis hiefs.

64. 2. *ἔτυψε* 'traf, durchfuhr ihn plötzlich, wurde ihm plötzlich klar'. Terent. Andr. 125 *percussit ilico animum: attat hoc illud est, Hinc illae lacrimae*. Aehnl. Liv. I 5 *tetigerat animum memoria nepotum*. — *ἡ ἀληθείη* in Bezug auf *ἐνυπνίου* ist objectiv zu nehmen, 'die Erfüllung'. — *ὅς*, *quippe qui*. Der Traum ist schon c. 30 erzählt.

9. *καί* 'da' (I 1 22).

11. *ὁ μύκης*, der urspr. pilzförmige Knauf, welcher als Griff und Deckel der Scheide die obere Spitze der Klinge umschlofs (Schol. Nicand. Alexiph. 103 *μύκης κυρίως τὸ ἄκρον τοῦ ξίφους, τὸ κατακλεῖον τὴν θήκην*); fiel er ab, so war eine Selbstverwundung leicht möglich. Hekat. Fr. 360 *καὶ ἐπαφήσας τὸν κουλεὸν τοῦ ξίφεος τὸν μύκην εὗρεν ἀποπεπτωκότα*. Den Namen *Μυκῆναι* leitete die Sage von der Todesart des Perseus ab: *τοῦ ξίφους γὰρ ἐνταῦθα ἐξέπεσεν ὁ μύκης αὐτῷ* (Pausan. II 16 3). Von Hannibal erzählt Pausanias VIII 11 11 *ἀνεπήδα τε ἐπὶ τὸν ἵππον καὶ γυμνωθέντος τοῦ ξίφους τιτρώσκεται τὸν δάκτυλον*.

12. *κατὰ τοῦτο*, sc. *κατὰ τὸν μηρόν* (c. 29 4). Die Perser trugen ein kurzes dolchartiges Schwerdt (*ἀκινάκης*) in einem Gehenk auf der

τὸν τῶν Αἰγυπτίων θεὸν Ἆπιν ἔπληξε, ὥς οἱ καιρίῃ
ἔδοξε τετύφθαι, εἴρετο ὁ Καμβύσης ὅ τι τῇ πόλι οὔ-
νομα εἴη. οἱ δὲ εἶπαν ὅτι Ἀγβάτανα. τῷ δὲ ἔτι πρό-
τερον ἐκέχρηστο ἐκ Βουτοῦς πόλιος ἐν Ἀγβατάνοισι τε-
λευτήσειν τὸν βίον. ὁ μὲν δὴ ἐν τοῖσι Μηδικοῖσι Ἀγβα-
τάνοισι ἐδόκεε τελευτήσειν γηραιός, ἐν τοῖσί οἱ ἦν τὰ
πάντα πρήγματα· τὸ δὲ χρηστήριον ἐν τοῖσι ἐν Συρίῃ Ἀγ-
βατάνοισι ἔλεγε ἄρα. καὶ δὴ ὡς τότε ἐπειρόμενος ἐπύθετο
τῆς πόλιος τὸ οὔνομα, ὑπὸ τῆς τε συμφορῆς τῆς ἐκ
τοῦ Μάγου ἐκπεπληγμένος καὶ τοῦ τρώματος ἐσωφρό-
νησε, συλλαβὼν δὲ τὸ θεοπρόπιον εἶπε „ἐνθαῦτα Καμ-
65 βύσεα τὸν Κῦρον ἐστὶ πεπρωμένον τελευτᾶν.“ τότε
μὲν τοσαῦτα, ἡμέρῃσι δὲ ὕστερον ὡς εἴκοσι μεταπεμ-

rechten Seite (s. zu VII 54 11). — Abweichend erzählt Ktesias Exc. Pers. 12 *ἀφικόμενος εἰς Βαβυλῶνα καὶ ξέων ξυλάριον μαχαίρᾳ διατριβῆς χάριν, παίει τὸν μηρὸν εἰς τὸν μῦν καὶ ἑνδεκαταῖος τελευτᾷ.* H.'s Darstellung verräth durch die superstitiöse Beziehung auf den Apis aegyptische Quelle. Die Todesart selbst wird durch die Inschrift des Dareios bestätigt (zu c. 61 1).

13. *καιρίῃ*, erg. *πληγῇ*. Aesch. Ag. 1303 *πέπληγμαι καιρίαν πληγήν.* Dieselbe Ellipse Soph. Ant. 1308 *τί οὐκ ἀνταίαν ἔπαισέν τις ἀμφιθήκτῳ ξίφει;* Der Komiker Xenarchos bei Athen. 225ª *ἦσαν δὲ πληγαί· καιρίαν δ' εἰληφέναι Δόξας καταπίπτει.*

16. *ἐκ Βουτοῦς πόλιος*: zu II 63 1.

19. Stephanos Byz. v. *Ἀγβάτανα, πολίχνιον Συρίας, Ἡρόδοτος τρίτῳ. οἱ δὲ νῦν Βατάνειαν αὐτὴν καλοῦσι.* Derselbe v. *Βατανέαι, συνοικία Συρίας, ἡ καὶ Βατανέα ἑνικῶς. ἔστι καὶ Βάτανα πρὸς τῷ Εὐφράτῃ.* Der Ort ist an einer Strafse von Phoenikien über Damaskos nach Syrien zu suchen, vermuthlich an der altassyrischen, welche von Aegypten längs der syrischen Küste bis in die Nähe der Stadt Berytos führte, wo sie an der Mündung des Lykos (Nahr el Kelb) sich östlich über das Gebirg nach Damaskos und an den Euphrat zog. Noch Josephus Vit. 11 bezeugt einen Ort des Namens Agbatana in jener Richtung. Derselbe gibt Arch. XI 2 2 an, Kambyses sei in Damaskos gestorben.

20. *ἄρα* 'also', wie sich jetzt ergab. So steht die Partikel oft, meist mit dem Imperfect, beim Ausdruck einer überraschenden, enttäuschenden oder bestätigenden Erfahrung oder Einsicht, und dann meist entfernt vom Anfange des Satzes. So unten c. 65 12 *οὐκ ἐνῆν ἄρα* 'es lag also nicht', sc. wie ich bisher gemeint, c 70 4. IV 45 22. 64 18. VI 100 6. VII 35 10. 130 8. VIII 8 7. 111 10. IX 48 7. 58 12. Od. ρ 454 *οὐκ ἄρα σοί γ' ἐπὶ εἴδεϊ καὶ φρένες ἦσαν.* Theognis 788 *οὕτως οὐδὲν ἄρ' ἦν φίλτερον ἄλλο πάτρης.* Soph. Trach. 61 *κἀξ ἀγεννήτων ἄρα μῦθοι καλῶς πίπτουσιν.*

23. *συλλαβών*: zu I 63 1.

65. 2. *τοσαῦτα* 'nur soviel' (I 128 4).

ψάμενος Περσέων τῶν παρεόντων τοὺς λογιμωτάτους ἔλεγέ σφι τάδε. „ὦ Πέρσαι, καταλελάβηκέ με, τὸ πάντων μάλιστα ἔκρυπτον πρηγμάτων, τοῦτο ἐς ὑμέας ἐκφῆναι. ἐγὼ γὰρ ἐὼν ἐκ Αἰγύπτῳ εἶδον ὄψιν ἐν τῷ ὕπνῳ, τὴν μηδαμὰ ὄφελον ἰδεῖν· ἐδόκεον δέ μοι ἄγγελον ἐλθόντα ἐξ οἴκου ἀγγέλλειν ὡς Σμέρδις ἱζόμενος ἐς τὸν βασιλήιον θρόνον ψαύσειε τῇ κεφαλῇ τοῦ οὐρανοῦ. δείσας δὲ μὴ ἀπαιρεθέω τὴν ἀρχὴν πρὸς τοῦ ἀδελφεοῦ, ἐποίησα ταχύτερα ἢ σοφώτερα· ἐν τῇ γὰρ ἀνθρωπηίῃ φύσι οὐκ ἐνῆν ἄρα τὸ μέλλον γίνεσθαι ἀποτράπειν, ἐγὼ δὲ ὁ μάταιος Πρηξάσπεα ἀποπέμπω ἐς Σοῦσα ἀποκτενέοντα Σμέρδιν. ἐξεργασθέντος δὲ κακοῦ τοσούτου ἀδεῶς διαιτώμην, οὐδαμὰ ἐπιλεξάμενος μή κοτέ τίς μοι Σμέρδιος ὑπαραιρημένου ἄλλος ἐπανασταίη ἀνθρώπων. πάντως δὲ τοῦ μέλλοντος ἔσεσθαι ἁμαρτὼν ἀδελφεοκτόνος τε οὐδὲν δέον γέγονα καὶ τῆς βασιληίης οὐδὲν ἧσσον ἐστέρημαι· Σμέρδις γὰρ δὴ ἦν ὁ Μάγος τόν μοι ὁ δαίμων προέφαινε ἐν τῇ ὄψι ἐπαναστήσεσθαι. τὸ μὲν δὴ ἔργον ἐξέργασταί μοι, καὶ Σμέρδιν τὸν Κύρου μηκέτι ὑμῖν ἐόντα λογίζεσθε· οἱ δὲ ὑμῖν Μάγοι κρατέουσι τῶν βασιληίων, τόν τε ἔλιπον ἐπίτροπον τῶν οἰκίων καὶ ὁ ἐκείνου ἀδελφεὸς Σμέρδις. τὸν μέν νυν μάλιστα χρῆν

4. *καταλελάβηκε*, erg. *ἀναγκαίη* (c. 75 11) oder *συμφορή* (IV 161 3); wie hier ohne bestimmtes Subject mit folg. Infin. II 152 7 und 15. III 118 2. IV 33 21. 105 3. VI 38 7. 103 4. VII 155 2. VIII 55 7. IX 75 5.

7. *μηδαμά* = *μήποτε*. — *ἐδόκεον δέ* . . . erläutert *εἶδον ὄψιν*. Zu I 108 3.

11. *ταχύτερα ἢ σοφώτερα*: ebenso VII 194 *γνοὺς ὡς ταχύτερα αὐτὸς ἢ σοφώτερα ἐργασμένος εἴη*. Eur. Med. 485 *πρόθυμος μᾶλλον ἢ σοφωτέρα*.

12. *ἄρα*: zu c. 64 20. Ueber den fatalistischen Gedanken zu I 91 3.

15. *οὐδαμά* = *οὔποτε*. — *μή* wegen des in *ἐπιλεξάμενος* (= *λογισάμενος*) angedeuteten Begriffes der Furcht. Mit diesem Nebenbegriff auch VII 47 12. 49 22. 50 3. 52 10. 149 7. 236 17.

17. *ἁμαρτών*, wie I 71 *ἁμαρτὼν τοῦ χρησμοῦ*, 207 *ἦν γὰρ ἐγὼ γνώμης μὴ ἁμάρτω*.

19f. *ὁ δαίμων προέφαινε*: ebenso I 210 3. Träume sind Offenbarungen der Gottheit; vgl. VII 12 ff.

21 ff. Für *μηκέτι – ἐόντα* erwartet man *οὐκέτι*; aber ebenso unten 27. VI 94 7. Umgekehrt *οὐ* st. *μή* VII 172 16. — *ὑμῖν* verb. mit *τῶν βασιληίων*; zu I 34 16. — *βασιληίων*: zu c. 61 8.

24 ff. So rechtfertigte Kambyses

ἐμεῦ αἰσχρὰ πρὸς τῶν Μάγων πεπονθότος τιμωρέειν ἐμοί, οὗτος μὲν ἀνοσίῳ μόρῳ τετελεύτηκε ὑπὸ τῶν ἑωυτοῦ οἰκηιωτάτων· τούτου δὲ μηκέτι ἐόντος, δεύτερα τῶν λοιπῶν ὑμῖν ὦ Πέρσαι γίνεταί μοι ἀναγκαιότατον ἐντέλλεσθαι τὰ θέλω μοι γενέσθαι τελευτέων τὸν βίον· καὶ δὴ ὑμῖν τάδε ἐπισκήπτω θεοὺς τοὺς βασιληίους ἐπικαλέων, καὶ πᾶσι ὑμῖν καὶ μάλιστα Ἀχαιμενιδέων τοῖσι παρεοῦσι, μὴ περιιδεῖν τὴν ἡγεμονίην αὖτις ἐς Μήδους περιελθοῦσαν, ἀλλ' εἴτε δόλῳ ἔχουσι αὐτὴν κτησάμενοι, δόλῳ ἀπαιρεθῆναι ὑπὸ ὑμέων, εἴτε καὶ σθένεϊ τεῳ κατεργασάμενοι, σθένεϊ κατὰ τὸ καρτερὸν ἀνασώσασθαι. καὶ ταῦτα μὲν ποιεῦσι ὑμῖν γῆ τε καρπὸν ἐκφέροι καὶ γυναῖκές τε καὶ ποῖμναι τίκτοιεν, ἐοῦσι ἐς τὸν ἅπαντα χρόνον ἐλευθέροισι· μὴ ἀνασωσαμένοισι

nachträglich den klagenden Vorwurf seiner Schwester (c. 32 11 ff.).

28. *τῶν λοιπῶν* abh. von *ἀναγκαιότατον*, 'unter dem Uebrigen', was ich noch zu sagen habe.

30. *θεοὺςτοὺςβασιληίους*: ebenso V 106 Histiaeos an Dareios *θεοὺς ἐπόμνυμι τοὺς βασιληίους*. Xenophon An. III 1 12 geräth über einen Traum in Besorgnifs *ὅτι ἀπὸ Διὸς βασιλέως τὸ ὄναρ ἐδόκει εἶναι*. Plut. mor. p. 338 betet Dareios Kodom. *Ζεῦ πατρῷε Περσῶν καὶ βασίλειοι θεοί*, und von demselben bei Justin. XI 15 *precari superum inferumque numina et regales deos*. Dio Chrys. or. 74 p. 399 *τί δὲ ὁ βασιλεύς; οὐχὶ καὶ τοὺς βασιλείους θεοὺς καὶ τὴν δεξιὰν ἀπέστειλεν;* Appian. Syr 60 Seleukos *πάντας ὤμνυ τοὺς βασιλείους θεούς*. In den Inschriften zu Persepolis wendet König Dareios sein Gebet zu 'Auramazda und den Stammgöttern'.

31. *Ἀχαιμενιδέων*: darunter Dareios Hystaspes' Sohn (c. 139), wahrscheinlich auch Otanes (zu c. 68 3).

33. *Μήδους*, insofern die Mager der angesehenste Stamm der Meder waren. — *περιελθοῦσαν*: zu I 7 2.

34. Die Concinnität verlangte *ἀπελεῖν αὐτούς*, parallel zu *ἀνασώσασθαι*; so aber ist das Verb zu dem Subjecte des Nebensatzes *εἴτε δόλῳ ἔχουσι* construirt. Vgl. zu I 33 2.

35. *κατεργασάμενοι* = *κτησάμενοι;* zu I 201 1. — *σθένεϊ κατὰ τὸ καρτερόν*, *vi armisque*, wie I 212 *μάχῃ κατὰ τὸ καρτερόν*. Zu letzterem vgl. *κατὰ τὸ ἰσχυρόν* (I 76 16).

36 ff. Fluch und Segen bewähren sich nach alter Ansicht vorzüglich an drei Dingen, Menschen Vieh Acker. VI 139 *ἀποκτείνασι δὲ τοῖσι Πελασγοῖσι τοὺς σφετέρους παῖδάς τε καὶ γυναῖκας οὔτε γῆ καρπὸν ἔφερε οὔτε γυναῖκές τε καὶ ποῖμναι ὁμοίως ἔτικτον ὡς καὶ πρὸ τοῦ*. IX 93 *αὐτίκα μετὰ ταῦτα οὔτε πρόβατά σφι ἔτικτε οὔτε γῆ ἔφερε ὁμοίως καρπόν*. Vgl. auch I 167. Den Fluch, der unter Oedipus auf Theben lastete, schildert Soph. O. T. 25 (*πόλις*) *φθίνουσα μὲν κάλυξιν ἐγκάρποις χθονός, φθίνουσα δ' ἀγέλαις βουνόμοις, τοκοῖσί τε ἀγόνοις γυ-*

δὲ τὴν ἀρχὴν μηδ᾽ ἐπιχειρήσασι ἀνασώζειν τὰ ἐναντία τούτοισι ἀρῶμαι ὑμῖν γενέσθαι, καὶ πρὸς ἔτι τούτοισι τὸ τέλος Περσέων ἑκάστῳ ἐπιγενέσθαι οἷον ἐμοὶ ἐπιγέγονε.“ ἅμα τε εἴπας ταῦτα ὁ Καμβύσης ἀπέκλαιε πᾶσαν τὴν ἑωυτοῦ πρῆξιν.

66 Πέρσαι δὲ ὡς τὸν βασιλέα εἶδον ἀνακλαύσαντα, πάντες τά τε ἐσθῆτος ἐχόμενα εἶχον, ταῦτα κατηρείκοντο, καὶ οἰμωγῇ ἀφθόνῳ διεχρέοντο. μετὰ δὲ ταῦτα, ὡς ἐσφακέλισέ τε τὸ ὀστέον καὶ ὁ μηρὸς τάχιστα ἐσάπη, ἀπήνεικε Καμβύσεα τὸν Κύρου, βασιλεύσαντα μὲν τὰ πάντα ἑπτὰ ἔτεα καὶ πέντε μῆνας, ἄπαιδα δὲ τὸ παράπαν ἐόντα ἔρσενος καὶ θήλεος γόνου. Περσέων δὲ τοῖσι παρεοῦσι ἀπιστίη πολλὴ ὑπεκέχυτο τοὺς Μάγους ἔχειν τὰ πρήγματα, ἀλλ᾽ ἠπιστέατο ἐπὶ διαβολῇ εἰπεῖν Καμβύσεα τὰ εἶπε περὶ τοῦ Σμέρδιος θανάτου, ἵνα οἱ ἐκπολεμωθῇ πᾶν τὸ Περσικόν. οὗτοι μέν νυν ἠπιστέατο Σμέρδιν τὸν Κύρου βασιλέα ἐνεστεῶτα· δεινῶς γὰρ καὶ

ναικῶν, und 269 droht Oedipus den Uebertretern seines Gebotes θεοὺς Μήτ᾽ ἄροτον αὐτοῖς γῆς ἀνιέναι τινὰ Μήτ᾽ οὖν γυναικῶν παῖδας. Dazu der Schwur und Fluch der Amphiktyonen bei Aeschines g. Ktes. 111, und die Beschreibung einer solchen Heimsuchung bei Dionysios Hal. Arch. I 23. — Auch Prexaspes bedroht c. 75 14 die Perser mit Unglück, falls sie den Mager nicht stürzten.

43. πρῆξιν, *fortunam*. Aesch. Prom. 695 πέφρικ᾽ εἰσιδοῦσα πρᾶξιν Ἰοῦς, Soph. Trach. 293 ἀνδρὸς εὐτυχῆ κλύουσα πρᾶξιν.

66. 2f. τὰ ἐσθῆτος ἐχόμενα: zu I 120 17. — κατηρείκοντο = κατεσχίζοντο Hesych., ‘zerrissen von oben bis unten’. Aesch. Pers. 537 von den persischen Matronen πολλαὶ δ᾽ ἁπαλαῖς χερσὶ καλύπτρας κατερεικόμεναι – ἄλγους μετέχουσαι. Sonst καταρρήγνυσθαι (VIII 99 6).

5. ἀπήνεικε, *abstulit*, erg. aus dem Vordersatze τὸ τρῶμα oder ἡ νοῦσος. VI 27 τοὺς δὲ – λοιμὸς ὑπολαβὼν ἀπήνεικε.

6. Kambyses reg. 529 - 522 v. Chr. Zwar berechnete Manethos seine Regierung auf 10 J.; aber die herodoteische Angabe wird durch den astronomischen Kanon und ihr Verhältniſs zu den Regierungen des Kyros (558 - 529) und Dareios (521 - 485) unzweifelhaft. — τὰ πάντα ‘im Ganzen, zusammen’ (I 214 14). — ἄπαιδα - γόνου: zu I 109 11.

8. ὑπεκέχυτο, wie II 152 14. Vgl. Cic. ad fam. I 9 22 *animum tuum cum mihi amicissimum tum nulla in ceteros malevolentia suffusum.*

9. τὰ πρήγματα = τὸ κράτος, τὴν βασιληίην. — ἠπιστέατο ‘glaubten’ (I 3 4). — ἐπὶ διαβολῇ ‘um sie zu täuschen’; vgl. zu c. 1 23.

12f. βασιλέα ἐνεστεῶτα, wie I 120 σέο ἐνεστεῶτος βασιλέος, VI

ὁ Πρηξάσπης ἔξαρνος ἦν μὴ μὲν ἀποκτεῖναι Σμέρδιν· οὐ γὰρ ἦν οἱ ἀσφαλὲς Καμβύσεω τετελευτηκότος φάναι τὸν Κύρου υἱὸν ἀπολωλεκέναι αὐτοχειρίῃ.

67 Ὁ δὲ δὴ Μάγος τελευτήσαντος Καμβύσεω ἀδεῶς ἐβασίλευσε, ἐπιβατεύων τοῦ ὁμωνύμου Σμέρδιος τοῦ Κύρου, μῆνας ἑπτὰ τοὺς ἐπιλοίπους Καμβύσῃ ἐς τὰ ὀκτὼ ἔτεα τῆς πληρώσιος· ἐν τοῖσι ἀπεδέξατο ἐς τοὺς ὑπηκόους πάντας εὐεργεσίας μεγάλας, ὥστε ἀποθανόντος αὐτοῦ πόθον ἔχειν πάντας τοὺς ἐν τῇ Ἀσίῃ, πάρεξ αὐτῶν Περσέων. διαπέμψας γὰρ ὁ Μάγος ἐς πᾶν ἔθνος τῶν ἦρχε, προεῖπε ἀτελείην εἶναι στρατηίης καὶ φόρου
68 ἐπ᾽ ἔτεα τρία. προεῖπε μὲν δὴ ταῦτα αὐτίκα ἐνιστάμενος ἐς τὴν ἀρχήν, ὀγδόῳ δὲ μηνὶ ἐγένετο κατάδηλος ὃς ἦν τρόπῳ τοιῷδε. Ὀτάνης ἦν Φαρνάσπεω μὲν παῖς, γένεϊ δὲ καὶ χρήμασι ὅμοιος τῷ πρώτῳ Περσέων. οὗτος ὁ Ὀτάνης πρῶτος ὑπώπτευσε τὸν Μάγον ὡς οὐκ εἴη ὁ Κύρου Σμέρδις ἀλλ᾽ ὅσπερ ἦν, τῇδε συμβαλλόμενος, ὅτι τε οὐκ ἐξεφοίτα ἐκ τῆς ἀκροπόλιος καὶ ὅτι οὐκ ἐκάλεε ἐς ὄψιν ἑωυτῷ οὐδένα τῶν λογίμων Περσέων. ὑποπτεύσας δέ μιν ἐποίεε τάδε. ἔσχε αὐτοῦ ὁ Καμβύσης θυ-

59 *ἐὰν ἀποθανόντος τοῦ βασιλέος ἄλλος ἐνίστηται βασιλεύς.* Vgl. c. 68 *ἐνιστάμενος ἐς τὴν ἀρχήν*, 80 *στάντα ἐς ταύτην τὴν ἀρχήν.*
13. *μὴ μέν*: zu I 68 11.

Otanes und seine Tochter. Die Verschwörung der Sieben (c. 67–73).

67. 2. *ἐπιβατεύων*: zu c. 63 16.
3 f. Verb. *τοὺς ἐπιλοίπους Καμβύσῃ τῆς πληρώσιος ἐς τὰ ὀκτὼ ἔτεα*, 'die dem Kambyses noch rückständig waren an der Ausfüllung bis zu acht Jahren' d. i. 'die dem K. noch an vollen acht Jahren fehlten'. Ueber *πληρώσιος ἐς* zu II 7 11; über den Artikel *τὰ* bei *ὀκτὼ ἔτεα* zu VIII 82 9.
6. *αὐτοῦ πόθον ἔχειν*: über den Grund dazu vgl. c. 89.

68. 2 f. *ὅς*: zu I 56 5. — *Otanes*, Pharnaspes' Sohn, gehörte zur regierenden Familie der Achaemeniden, ob zur älteren oder jüngeren Linie (zu VII 11 8) ist unbekannt, und war der Schwager des Kyros, Oheim und Schwiegervater des Kambyses (c. 2 u. unten 10). Andere Perser des Namens V 25. VII 40. 61. — *γένεϊ καὶ χρήμασι*: vgl. VI 73 *τοὺς πλείστου ἀξίους καὶ πλούτῳ καὶ γένεϊ ἧγον*, VII 134 *φύσι τε γεγονότες εὖ καὶ χρήμασι ἀνήκοντες ἐς τὰ πρῶτα.*
6. *ὁ Κύρου Σμέρδις*: zu II 44 17. — *ὅσπερ ἦν, qui revera erat* (II 116 4. VI 9 22).
7. Bei *ἀκρόπολις* denkt zwar H. wohl an die Königsburg (*βασιλήιον τεῖχος* c. 74 15) in Susa, die auch sonst so genannt wird (vgl. zu V. 53 5); s. jedoch zu c. 70 9.
9. *ἔσχε* u. 11. *εἶχε*: zu c. 31 23.

γατέρα, τῇ οὔνομα ἦν Φαιδύμη· τὴν αὐτὴν δὴ ταύτην εἶχε τότε ὁ Μάγος, καὶ ταύτῃ τε συνοίκεε καὶ τῇσι ἄλλῃσι πάσῃσι τῇσι τοῦ Καμβύσεω γυναιξί. πέμπων δὴ ὢν ὁ Ὀτάνης παρὰ ταύτην τὴν θυγατέρα ἐπυνθάνετο παρ' ὅτεῳ ἀνθρώπων κοιμῷτο, εἴτε μετὰ Σμέρδιος τοῦ Κύρου εἴτε μετὰ ἄλλου τευ. ἡ δέ οἱ ἀντέπεμπε φαμένη οὐ γινώσκειν· οὔτε γὰρ τὸν Κύρου Σμέρδιν ἰδέσθαι οὐδαμά, οὔτε ὅστις εἴη ὁ συνοικέων αὐτῇ εἰδέναι. ἔπεμπε δεύτερα ὁ Ὀτάνης λέγων „εἰ μὴ αὐτὴ Σμέρδιν τὸν Κύρου γινώσκεις, σὺ δὲ παρὰ Ἀτόσσης πύθευ ὅτεῳ τούτῳ συνοικέει αὐτή τε ἐκείνη καὶ σύ· πάντως γὰρ δή κου τόν γε ἑωυτῆς ἀδελφεὸν γινώσκει“. ἀντιπέμπει πρὸς ταῦτα ἡ θυγάτηρ „οὔτε Ἀτόσσῃ δύναμαι ἐς λόγους ἐλθεῖν οὔτε ἄλλην οὐδεμίαν ἰδέσθαι τῶν συγκατημενέων γυναικῶν· ἐπείτε γὰρ τάχιστα οὗτος ὤνθρωπος, ὅστις κοτὲ ἐστί, παρέλαβε τὴν βασιληίην, διέσπειρε ἡμέας ἄλλην ἄλλῃ τάξας“. ἀκούοντι δὲ ταῦτα τῷ Ὀτάνῃ **69**
μᾶλλον κατεφαίνετο τὸ πρῆγμα. τρίτην δὲ ἀγγελίην ἐσπέμπει παρ' αὐτὴν λέγουσαν ταῦτα. „ὦ θύγατερ, δεῖ σε γεγονυῖαν εὖ κίνδυνον ἀναλαβέσθαι τὸν ἂν ὁ πατὴρ ὑποδύνειν κελεύῃ. εἰ γὰρ δὴ μή ἐστι ὁ Κύρου Σμέρδις ἀλλὰ τὸν καταδοκέω ἐγώ, οὔτοι μιν σοί τε συγκοιμώμενον καὶ τὸ Περσέων κράτος ἔχοντα δεῖ χαίροντα ἀπαλλάσσειν, ἀλλὰ δοῦναι δίκην. νῦν ὢν ποίησον τάδε. ἐπεὰν σοὶ συνεύδῃ καὶ μάθῃς αὐτὸν κατυπνωμένον, ἄφασον αὐτοῦ τὰ ὦτα· καὶ ἢν μὲν φαίνηται ἔχων ὦτα,

10. *Φαιδύμη*: in den Hss. auch *Φαιδυμίη*.

12. Auch Dareios übernimmt die Frauen seines Vorgängers (c. 88). Denn der Harem ist gleichsam ein Theil des Kroninventars, das auf den neuen Herrscher übergeht und die Rechtmäfsigkeit seiner Würde bekräftigt.

15. *ἀντέπεμπε φαμένη* 'liefs zurücksagen', wie 18 *ἔπεμπε λέγων* 'liefs sagen'.

19. *σὺ δέ*: zu I 112 9.

19. *Ἀτόσσης*: zu c. 31 23. — *ὅτεῳ τούτῳ* = *ὅστις ἐστὶ οὗτος τῷ*.

23. *τῶν συγκατημενέων* 'der mit mir zusammenwohnenden', näml. im *γυναικήιον*. *κατῆσθαι* oft von ruhigem ständigen Aufhalten und Wohnen (V 63 2. IX 90 3); vgl. zu I 46 1. II 86 1.

69. 4. *γεγονυῖαν εὖ* 'von edler Geburt, wohlgeboren' (VII 134 13).

7. *χαίροντα*: zu c. 29 7.

νόμιζε σεωυτὴν Σμέρδι τῷ Κύρου συνοικέειν, ἢν δὲ μὴ ἔχων, σὺ δὲ τῷ Μάγῳ Σμέρδι.“ ἀντιπέμπει πρὸς ταῦτα ἡ Φαιδύμη φαμένη κινδυνεύσειν μεγάλως, ἢν ποιέῃ ταῦτα· εἰ γὰρ δὴ μὴ τυγχάνει τὰ ὦτα ἔχων, ἐπίλαμπτος δὲ ἀφάσσουσα ἔσται, εὖ εἰδέναι ὡς ἀιστώσει μιν· ὅμως μέντοι ποιήσειν ταῦτα. ἡ μὲν δὴ ὑπεδέξατο ταῦτα τῷ πατρὶ κατεργάσεσθαι· τοῦ δὲ Μάγου τούτου τοῦ Σμέρδιος Κῦρος ὁ Καμβύσεω ἄρχων τὰ ὦτα ἀπέταμε ἐπ᾽ αἰτίῃ δή τινι οὐ σμικρῇ. ἡ ὦν δὴ Φαιδύμη αὕτη, ἡ τοῦ Ὀτάνεω θυγάτηρ, πάντα ἐπιτελέουσα τὰ ὑπεδέξατο τῷ πατρί, ἐπείτε αὐτῆς μέρος ἐγίνετο τῆς ἀπίξιος παρὰ τὸν Μάγον (ἐν περιτροπῇ γὰρ δὴ αἱ γυναῖκες φοιτέουσι τοῖσι Πέρσῃσι), ἐλθοῦσα παρ᾽ αὐτὸν εὗδε, ὑπνωμένου δὲ καρτερῶς τοῦ Μάγου ἤφασε τὰ ὦτα. μαθοῦσα δὲ οὐ χαλεπῶς ἀλλ᾽ εὐπετέως οὐκ ἔχοντα τὸν ἄνδρα ὦτα, ὡς ἡμέρη τάχιστα ἐγεγόνεε, πέμψασα ἐσήμηνε τῷ πατρὶ τὰ γενόμενα.

11. Man erwartet *νόμιζε μέν*; s. zu II 39 9.

14. *ἐπίλαμπτος* ion. = *ἐπίληπτος* (von den Glossatoren durch *κατάδηλος, καταφανής* erklärt); vgl. 127 20 *καταλαμπτέος* = *καταληπτέος*, IV 13 2 *φοιβόλαμπτος* = *φοιβόληπτος* u. a. — *ἐπίλαμπτος ἔσται*, genauer als *ἐπιλαμφθήσεται*, *dreprehensa fuerit.* Von der Periphrase zu V 63 5.

15. *ἀιστώσει*, poet. = *ἀφανίσει* (c. 127 16). Od. κ 259 *οἱ δ᾽ ἅμ᾽ ἀιστώθησαν ἀολλέες οὐδέ τις αὐτῶν Ἐξεφάνη.* (Von *ἄιστος*, aus der Wurzel *ιδ*, *invisibilis*; vgl. *ἀίδηλος*). — *μιν* = *ἑωυτήν.*

18. Verstümmelung war eine bei der persischen Justizpflege nicht seltene Strafe; vgl. c. 118 13. 154 12. IX 112 5. Xen. An. I 9 13 vom jüngern Kyros *ἀφειδέστατα πάντων ἐτιμωρεῖτο (κακούργους)· πολλάκις δ᾽ ἦν ἰδεῖν παρὰ τὰς στειβομένας ὁδοὺς καὶ ποδῶν καὶ χειρῶν καὶ ὀφθαλμῶν στερομένους ἀνθρώπους.* — *ἐπ᾽ αἰτίῃ δή τινι*, *nescio quam ob culpam*, wie sonst in diesem Sinne *ὅτεῳ δή*; vgl. zu I 86 28. 157 5. Wie hier VIII 106 *καταβὰς κατὰ δή τι πρᾶγμα* – *ἐπιτελέουσα* faſst proleptisch das folgende Detail zusammen.

19. *ἡ – θυγάτηρ*, die würdige Tochter ihres Vaters; vgl. zu 4.

21 ff. *αὐτῆς ἐγίνετο* ‘ihr zukam’; vgl. VI 110 5. VII 148 24. IX 10 6. — *ἀπίξιος* abh. von *μέρος* ‘Reihe’. — Ueber *ἄπιξις* u. *φοιτᾶν* zu II 64 9. — *παρὰ τὸν Μάγον*; vom fehlenden Artikel zu c. 7 2. — *ἐν περιτροπῇ*: zu II 168 6.

25. *οὐ χαλεπῶς ἀλλ᾽ εὐπετέως*: zu c. 25 6. H. scheint auf eine andere abweichende Darstellung (des Milesiers Dionysios? vgl. zu 61 13) Bezug zu nehmen.

26. *τὰ γενόμενα*, den wahren Sachverhalt (c. 75 10); vgl. II 28 19. — Auſser H. und Justinus meldet kein Anderer daſs dem Mager die Ohren gefehlt.

Ὁ δὲ Ὀτάνης παραλαβὼν Ἀσπαθίνην καὶ Γωβρύην 70
Περσέων τε πρώτους ἐόντας καὶ ἑωυτῷ ἐπιτηδεωτάτους ἐς πίστιν, ἀπηγήσατο πᾶν τὸ πρῆγμα· οἱ δὲ καὶ αὐτοὶ ἄρα ὑπώπτευον οὕτω τοῦτο ἔχειν, ἀνενείκαντος δὲ τοῦ Ὀτάνεω τοὺς λόγους ἐδέξαντο. καὶ ἔδοξέ σφι ἕκαστον ἄνδρα Περσέων προσεταιρίσασθαι τοῦτον ὅτεῳ πιστεύει μάλιστα. Ὀτάνης μέν νυν ἐσάγεται Ἰνταφρένεα, Γωβρύης δὲ Μεγάβυζον, Ἀσπαθίνης δὲ Ὑδάρνεα. γεγονότων δὲ τούτων ἓξ παραγίνεται ἐς τὰ Σοῦσα Δαρεῖος ὁ

70. Nach H.'s Erzählung gab Otanes den ersten Anstofs zum Sturze der Mager; in seiner Inschrift zu Behistan aber (Col I Z. 13) beansprucht Dareios das Verdienst allein: 'Es war Niemand, weder ein Perser noch ein Meder noch Jemand von unserer Familie, der Gaumâta dem Mager das Reich entrissen hätte. Das Volk fürchtete ihn wegen seiner Grausamkeit; er möchte viele Leute tödten, die den früheren Bardiya gekannt hatten; deswegen möchte er die Leute tödten, "damit man mich nicht kenne, dafs ich nicht Bardiya der Sohn des Kuru bin." Niemand wagte etwas zu reden über Gaumâta den Mager, bis ich kam' (vgl. unten zu 9). Auch läfst ihn H. c. 71 4ff. in diesem Sinne reden. — *Ἀσπαθίνην*: andere La. *Ἀσπαθήνην* (noch c. 78 11. VII 97 3), womit der persischen Name *Açpacanâ*, dessen Inhaber in einer Inschrift von Persepolis 'der Pfeilhalter des Königs Dareios' heifst, besser stimmt. — *Γωβρύην*, pers. *Gaubaruva*, Vater des Mardonios (VI 43), Schwiegervater und Schwager des Dareios (VII 2. 5), dessen 'Bogenträger' ihn eine Inschrift nennt. Die Hss. schwanken zwischen *Γωβρύης* und *Γοβρύης*.

2. *Περσέων πρώτους*, die Häupter der Familien aus dem Stamme der Pasargaden (I 125), zu denen auch die übrigen Verschwornen gehörten.

3. *καὶ αὐτοί* 'schon von selbst' (IX 6 12). Soph. O K. 1148 *τί δεῖ μάτην κομπεῖν, ἅ γ' εἴσῃ καὐτὸς ἐκ ταύταιν ξυνών.*

4f. *ἄρα*, wie sich ergab als sie ins Vertrauen gezogen wurden; zu c. 64 20. — *ἀνενείκαντος*, sc. *τὸ πρῆγμα ἐς σφέας*, 'nachdem ihnen Otanes die Sache mitgetheilt hatte' (c. 71 20). — *λόγους* 'Vorschläge, Verabredungen'.

6. *τοῦτον ὅτεῳ*: zu IV 8 4.

7. *Ἰνταφρένεα*: so nach handschriftlichem Zeugnifs st. des herkömmlichen *Ἰνταφέρνεα* (noch c. 78. 118 f.; vgl. zu V 25 2 über *Ἀρταφρένης*), entsprechend dem altpersischen *Viñdafranâ*.— Aesch. Pers. 776 nennt an seiner Stelle *Ἀρταφρένης*, Ktesias *Ἀταφέρνης*.

8. *Μεγάβυζον*, persisch *Bagabukhsa*, bei Justin. III 1 *Bacabasus* Vgl. zu c. 30 4. — *Ὑδάρνεα*, persisch *Vidarna*.

9. *τούτων ἕξ*: dieselbe Anzahl, aber nicht dieselben Namen gibt Dareios (Beh. IV 18): 'Dies sind die Männer, die damals dort waren, als ich Gaumâta den Mager tödtete, der sich Bardiya nannte; damals halfen diese Männer mir als meine Anhänger: *Viñdafranâ* mit Namen, der Sohn des Vayaçpâra, ein Perser, *Utâna* mit Namen, der Sohn des Thukhra, ein Perser, *Gaubaruva* mit Namen, ein Sohn des Marduniya, ein Perser, *Vidarna* mit Na-

Ὑστάσπεος ἐκ Περσέων ἥκων· τούτων γὰρ δὴ ἦν οἱ ὁ πατὴρ ὕπαρχος. ἐπεὶ ὦν οὗτος ἀπίκετο, τοῖσι ἓξ τῶν
71 Περσέων ἔδοξε καὶ Δαρεῖον προσεταιρίσασθαι. συνελθόντες δὲ οὗτοι ἐόντες ἑπτὰ ἐδίδοσαν σφίσι πίστις καὶ λόγους. ἐπείτε δὲ ἐς Δαρεῖον ἀπίκετο γνώμην ἀποφαίνεσθαι, ἔλεγέ σφι τάδε. „ἐγὼ ταῦτα ἐδόκεον μὲν αὐτὸς μοῦνος ἐπίστασθαι, ὅτι τε ὁ Μάγος εἴη ὁ βασιλεύων καὶ Σμέρδις ὁ Κύρου τετελεύτηκε· καὶ αὐτοῦ τούτου εἵνεκεν ἥκω σπουδῇ ὡς συστήσων ἐπὶ τῷ Μάγῳ θάνατον. ἐπείτε δὲ συνήνεικε ὥστε καὶ ὑμέας εἰδέναι καὶ μὴ μοῦνον ἐμέ, ποιέειν αὐτίκα μοι δοκέει καὶ μὴ ὑπερβάλλεσθαι· οὐ γὰρ ἄμεινον.“ εἶπε πρὸς ταῦτα ὁ Ὀτάνης „ὦ παῖ Ὑστάσπεος, εἷς τε πατρὸς ἀγαθοῦ καὶ ἐκφαίνειν οἶκας σεωυτὸν ἐόντα τοῦ πατρὸς οὐδὲν ἧσσω· τὴν μέντοι ἐπιχείρησιν ταύτην μὴ οὕτω συντάχυνε ἀβούλως, ἀλλ' ἐπὶ τὸ σωφρονέστερον αὐτὴν λάμβανε· δεῖ γὰρ

men, ein Sohn des Bagâbigna, ein Perser, *Bagabukhsa* mit Namen, der Sohn des Daduhya, ein Perser, *Ardumanis* mit Namen, der Sohn des Vahuka, ein Perser. Bei Ktesias lauten sie ganz anders; s. zu c. 78 24. — *ἐς τὰ Σοῦσα*: hier als im Mittelpunkte des persischen Reiches denkt sich H. den Magerkönig residirend, und hier läfst er ihn ermordet werden. Anders Dareios (Beh. I 13, vgl. oben zu 1): 'Dann rief ich den Auramazda um Hilfe an; Aur. gewährte mir Beistand. Im Monate Bâgayâdis am 10. Tage, da war es, da tödtete ich mit ergebenen Männern jenen Gaumâta den Mager und die welche seine vornehmsten Anhänger waren. Es ist eine Festung Çikathauvatis mit Namen, ein Bezirk Niçâya mit Namen in Medien, dort tödtete ich ihn, ich nahm ihm die Herrschaft ab. Durch die Gnade des Aur. wurde ich König; Aur. übergab mir das Reich'.

10f. *οἱ*: zu I 34 16. — Hystaspes war das Haupt der jüngern Linie der Achaemeniden (vgl. zu VII 11 8), dem noch Kyros die Verwaltung Persiens anvertraut zu haben scheint (vgl. I 209). Sein ältester Sohn Dareios mufs, nach H., damals gegen 28 J. alt gewesen sein (vgl. I 209 9); nach Ktesias Pers. 19 erreichte er ein Alter von 72 J., war also, da er 485 gestorben ist, im J. 521 schon 36 J. alt. Nach dem Aussterben der älteren Linie war sein Vater der rechtmäfsige Thronerbe, trat aber wohl seine Rechte an den rüstigeren Sohn ab.

71. 3. *ἀπίκετο*, 'als es an den Dareios kam'. Ohne bestimmtes Subject in ähnlichem Sinne das Simplex VI 57 *δικάζειν ἐς τὸν ἱκνέεται ἔχειν αὐτήν, ad quem pertineat.*

5. *αὐτὸς μοῦνος* 'allein für mich'.

7. *συστήσων, ut Mago mortem struerem.*

9. *ποιέειν* 'handeln' (II 151 16).

10. *οὐ γὰρ ἄμεινον*: zu I 187 8.

13f. *συντάχυνε*: zu II 133 11.— *ἀβούλως – σωφρονέστερον*: derselbe Gegensatz Thuk. I 32 *καὶ πε-*

*πλεῦνας γενομένους οὕτω ἐπιχειρέειν“. λέγει πρὸς ταῦτα
Δαρεῖος „ἄνδρες οἱ παρεόντες, τρόπῳ τῷ εἰρημένῳ ἐξ
Ὀτάνεω εἰ χρήσεσθε, ἐπίστασθε ὅτι ἀπολέεσθε κάκιστα·
ἐξοίσει γάρ τις πρὸς τὸν Μάγον, ἰδίῃ περιβαλλόμενος
ἑωυτῷ κέρδεα. μάλιστα μέν νυν ὠφείλετε ἐπ᾽ ὑμέων
αὐτῶν βαλλόμενοι ποιέειν ταῦτα· ἐπείτε δὲ ὑμῖν ἀναφέ-
ρειν ἐς πλεῦνας ἐδόκεε καὶ ἐμοὶ ὑπερέθεσθε, ἢ ποιέω-
μεν σήμερον, ἢ ἴστε ὑμῖν ὅτι, ἢν ὑπερπέσῃ ἡ νῦν ἡμέ-
ρῃ, ὡς οὐκ ἄλλος φθὰς ἐμεῦ κατήγορος ἔσται, ἀλλά
σφεα αὐτὸς ἐγὼ κατερέω πρὸς τὸν Μάγον.“ λέγει πρὸς* 72
*ταῦτα Ὀτάνης, ἐπειδὴ ὥρα σπερχόμενον Δαρεῖον, „ἐ-
πείτε ἡμέας συνταχύνειν ἀναγκάζεις καὶ ὑπερβάλλεσθαι
οὐκ ἐᾷς, ἴθι ἐξηγέο αὐτὸς ὅτεῳ τρόπῳ πάριμεν ἐς
τὰ βασιλήια καὶ ἐπιχειρήσομεν αὐτοῖσι. φυλακὰς γὰρ
δὴ διεστεώσας οἶδάς κου καὶ αὐτός, εἰ μὴ ἰδών, ἀλλ᾽
ἀκούσας· τὰς τέῳ τρόπῳ περήσομεν;“ ἀμείβεται Δα-
ρεῖος τοισίδε. „Ὀτάνη, ἦ πολλά ἐστι τὰ λόγῳ μὲν οὐκ
οἷά τε δηλῶσαι, ἔργῳ δέ· ἄλλα δ᾽ ἐστὶ τὰ λόγῳ μὲν
οἷά τε, ἔργον δὲ οὐδὲν ἀπ᾽ αὐτῶν λαμπρὸν γίνεται.
ὑμεῖς δὲ ἴστε φυλακὰς τὰς κατεστεώσας ἐούσας οὐδὲν
χαλεπὰς παρελθεῖν. τοῦτο μὲν γὰρ ἡμέων ἐόντων τοιῶν-
δε οὐδεὶς ὅστις οὐ παρήσει, τὰ μέν κου καταιδεόμενος*

ριέστηκεν ἡ δοκοῦσα ἡμῶν πρότερον σωφροσύνη . . . νῦν ἀβουλία καὶ ἀσθένεια φαινομένη. — *λάμβανε* ʻnimm die Unternehmung nach der mehr besonnenen Seite hin, fasse sie mit mehr Besonnenheit aufʼ.

18. *ἑωυτῷ περιβαλλόμενος* ʻsich selber zulegend, für sich gewinnendʼ; vgl. VI 24 10. VII 190 8. VIII 8 6. IX 39 14.

19f. *ἐπ᾽ ἑωυτοῦ βαλλόμενον ποιέειν τι* ʻetwas auf eigene Hand, Gefahr thunʼ; vgl. c. 155 16. IV 160 4. V 73 14. 106 18. VIII 109 5. — *ἀναφέρειν τι ἔς τινα* ʻmittheilenʼ, zur Berathung und Entscheidung (I 157 12. III 80 30. VI 66 4. VII 149 11.

21. *ὑπερέθεσθε*: zu I 8 6.

22f. *ὑμῖν* gehört zu *κατήγορος ἔσται*. Vgl. c. 63 10, wo *μοι* zu *ἐνετείλατο* gehört. — *ὑπερπέσῃ* = *ὑπερβληθῇ*, indem *πίπτειν* oft = *βάλλεσθαι*. — *ὡς* nach *ὅτι* wie IX 6 12; vgl. I 209 23. — *ἐμεῦ*, abhängig von *ἄλλος* (c. 8 3).

72. 5. *αὐτοῖσι*, sc. *τοῖσι Μάγοισι* (c. 76 2), die zwar noch nicht genannt, aber als Gegenstand der Verhandlung auch so hinlänglich bezeichnet sind.

6. *διεστεώσας*, *dispositas* (II 66 12).

12. *τοιῶνδε*, näml. *πρώτων τῶν Περσέων* (c. 77 3).

ἡμέας, τὰ δέ κου καὶ δειμαίνων· τοῦτο δὲ ἔχω αὐτὸς σκῆψιν εὐπρεπεστάτην τῇ πάριμεν, φὰς ἄρτι τε ἥκειν ἐκ Περσέων καὶ βούλεσθαί τι ἔπος παρὰ τοῦ πατρὸς σημῆναι τῷ βασιλέι. ἔνθα γάρ τι δεῖ ψεῦδος λέγεσθαι, λεγέσθω. τοῦ γὰρ αὐτοῦ γλιχόμεθα οἵ τε ψευδόμενοι καὶ οἱ τῇ ἀληθείῃ διαχρεόμενοι· οἱ μέν γε ψεύδονται τότε ἐπεάν τι μέλλωσι τοῖσι ψεύδεσι πείσαντες κερδήσεσθαι, οἱ δ' ἀληθίζονται ἵνα τι τῇ ἀληθείῃ ἐπισπάσωνται κέρδος καί τις μᾶλλόν σφι ἐπιτράπηται. οὕτω οὐ ταὐτὰ ἀσκέοντες τὠυτοῦ περιεχόμεθα. εἰ δὲ μηδὲν κερδήσεσθαι μέλλοιεν, ὁμοίως ἂν ὅ τε ἀληθιζόμενος ψευδὴς εἴη καὶ ὁ ψευδόμενος ἀληθής. ὃς ἂν μέν νυν τῶν πυλουρῶν ἑκὼν παρίῃ, αὐτῷ οἱ ἄμεινον ἐς χρόνον ἔσται· ὃς δ' ἂν ἀντιβαίνειν πειρᾶται, διαδεικνύσθω ἐνθαῦτα ἐὼν πολέμιος, καὶ ἔπειτα ὠσάμενοι ἔσω ἔργου ἐχώμεθα."

16. *παρὰ τοῦ πατρός*: vgl. c. 70 10.

17ff. Das folgende Räsonnement über die Erlaubnifs der Gewinnlüge stimmt wenig zu dem Sittengesetze der Perser: *αἴσχιστον δὲ αὐτοῖσι τὸ ψεύδεσθαι νενόμισται* (I 138), wohl aber zu der volksthümlichen Vorstellung, die von des Dareios rücksichtslosem gewinnsüchtigen Charakter in Umlauf war (vgl. c. 89 16f., auch I 187). Die Zulässigkeit der Nothlüge war bei den Hellenen dieser Zeit ein Gegenstand der Erörterung und ward von den Meisten bejaht (Aeschyl. Fr. 294 *ἀπάτης δικαίας οὐκ ἀποστατεῖ θεός*, Soph. Fr. 325 *καλὸν μὲν οὖν οὐκ ἔστι τὰ ψευδῆ λέγειν· Ὅτῳ δ' ὄλεθρον δεινὸν ἀλήθει' ἄγει, Συγγνωστὸν εἰπεῖν ἐστὶ καὶ τὸ μὴ καλόν*); aber die Gewinnlüge hat Niemand unter ihnen ernstlich vertheidigt, und was hier für sie vorgebracht wird, soll blofs zur Charakteristik des Dareios dienen.

21. *ἐπισπᾶσθαι* 'an sich bringen', widerrechtlich oder gewaltthätig. Soph. Ai. 679 *ἐγὼ δὲ καὶ δίχα Κείνων (θεῶν) πέποιθα τοῦτ' ἐπισπάσειν κλέος.*

22. *ἐπιτράπηται* 'Vertrauen schenke'. Das Wort ist besonders von streitenden Parteien üblich, die ihre Sache dem Spruche eines Schiedrichters anheimstellen. Vgl. I 96 18. V 95 10. Xen. An. I 9 von dem wahrheitsliebenden Kyros: *καὶ γὰρ οὖν ἐπίστευον μὲν αὐτῷ αἱ πόλεις ἐπιτρεπόμεναι.* Aber öfter im Activ. — Zum Gedanken vgl. Demokrit Fr. 125 *ἀληθομυθεύειν χρεὼν ὅπου λώιον.*

23. *ἀσκέοντες*: zu c. 82 12.

24 f. *ὁμοίως* 'ohne Unterschied, eben so gut'. Nur die Rücksicht auf Gewinn bestimmt jenen wahrhaftig, diesen lügnerisch zu sein; fiele diese Rücksicht weg, so würde jener ebenso seiner natürlichen Neigung zur Lüge als dieser der seinigen zur Wahrheit folgen.

26. *ἐς χρόνον* 'dereinst'. VII 29 *οὔτε ἐς τὸ παρεὸν οὔτε ἐς χρόνον μεταμελήσει*, und IX 89 17.

27f. *διαδεικνύσθω — πολέμιος,*

73 Λέγει Γωβρύης μετὰ ταῦτα „ἄνδρες φίλοι, ἡμῖν κότε κάλλιον παρέξει ἀνασώσασθαι τὴν ἀρχήν, ἢ εἴ γε μὴ οἷοί τε ἐσόμεθα αὐτὴν ἀναλαβεῖν ἀποθανεῖν; ὅτε γε ἀρχόμεθα μὲν ἐόντες Πέρσαι ὑπὸ Μήδου ἀνδρὸς Μάγου, καὶ τούτου ὦτα οὐκ ἔχοντος. ὅσοι τε ὑμέων Καμβύσῃ νοσέοντι παρεγένοντο, πάντως κου μέμνησθε τὰ ἐπέσκηψε Πέρσῃσι τελευτέων τὸν βίον μὴ πειρεομένοισι ἀνακτᾶσθαι τὴν ἀρχήν· τὰ τότε οὐκ ἐνεδεκόμεθα, ἀλλ' ἐπὶ διαβολῇ ἐδοκέομεν εἰπεῖν Καμβύσεα. νῦν ὦν τίθεμαι ψῆφον πείθεσθαι Δαρείῳ καὶ μὴ διαλύεσθαι ἐκ τοῦ συλλόγου τοῦδε ἄλλοθι ἰόντας ἢ ἐπὶ τὸν Μάγον ἰθέως.“ ταῦτα εἶπε Γωβρύης, καὶ πάντες ταῦτα αἴνεον.

74 Ἐν ᾧ δὲ οὗτοι ταῦτα ἐβουλεύοντο, ἐγίνετο κατὰ συντυχίην τάδε. τοῖσι Μάγοισι ἔδοξε βουλευομένοισι Πρηξάσπεα φίλον προσθέσθαι, ὅτι τε ἐπεπόνθεε πρὸς Καμ-

Andeutung ihn niederzustoſsen. — *ἔργου ἐχώμεθα, opus aggrediamur* (II 121$^{\alpha}$ 20. VIII 11 3. 108 19. IX 102 11), meist wie hier von Gefahren und Kämpfen. Pind. Pyth. IV 233 vom Beginn eines gefahrvollen Unternehmens *Ἰάσων – θεῷ πίσυνος εἴχετ' ἔργου.* Vgl. *ἔχεσθαι λόγου* VII 5 7. 6 10, *προφάσιος* VII 229 19, Soph. O. K. 423 *τῆς μάχης – ἧς νῦν ἔχονται.*

73. *κότε*, sc. *ἢ νῦν*, ‘wann werden wir eine schönere Gelegenheit haben?’ — *ἢ* ‘oder’.

3 f. *ὅτε γε, quandoquidem* IV 120 3 V 92$^{\alpha}$ 4. VI 19 12. VII 80 4; vgl. *ὁκότε* (II 125 24). — Die Schmach von den Medern beherrscht zu werden und den drohenden Befehl des sterbenden Kambyses gebraucht Gobryas als mahnende Gründe, die Herrschaft entweder wiederzugewinnen oder zu sterben. — *μέν*: das entsprechende *δέ* ist nicht ausgedrückt, der Gegensatz liegt aber in den Worten *καὶ τούτου ὦτα οὐκ ἔχοντος = ὑπ' ἀνδρὸς δὲ ὦτα οὐκ ἔχοντος.* Der Schimpf sei ein doppelter, erstens daſs sie als Perser von Medern sich beherrschen lieſsen, und zweitens daſs ihr König ein mit einer entehrenden Strafe belasteter Mensch sei. — *ἐόντες Πέρσαι*: über den persischen Nationalstolz vgl. I 134 6 ff.

7. *τά*, welche Strafen. — *ἐπέσκηψε* hat hier den Nebenbegriff des Androhens (*ἐπισκήπτω = ἐπαρῶμαι* Hesych., vgl. c. 74 14), aber in der betr. Rede des Kambyses c. 65 30 u. IV 33 23. VII 158 6 ‘dringend anempfehlen, ans Herz legen’.

11. *ἄλλοθι* st. *ἄλλοσε* lieſse sich durch II 119 12. III 39 12 (*ὅκου* st. *ὅκοι* od. *ὅκῃ*) und ähnl. entschuldigen; die Stelle scheint aber überhaupt verderbt zu sein. Gute Hss. haben *ἀλλ' ἰόντας.* Vielleicht schrieb H. *ἀλλ' ὅτι τάχος ἰόντας ἐπὶ τὸν Μάγον ἰθέως ἔργου ἔχεσθαι* (c. 72 28, od. *τὰ δεδογμένα ποιέειν* c. 76 10).

Bekenntniss und Ende des Prexaspes (c. 74 f.)

βύσεω ἀνάρσια, ὅς οἱ τὸν παῖδα τοξεύσας ἀπολωλέκεε, καὶ διότι μοῦνος ἠπίστατο τὸν Σμέρδιος τοῦ Κύρου θάνατον αὐτοχειρίῃ μιν ἀπολέσας, πρὸς δ' ἔτι ἐόντα ἐν αἴνῃ μεγίστῃ τὸν Πρηξάσπεα ἐν Πέρσῃσι. τούτων δή μιν εἵνεκεν καλέσαντες φίλον προσεκτῶντο πίστι τε λαβόντες καὶ ὁρκίοισι, ἦ μὲν ἕξειν παρ' ἑωυτῷ μηδ' ἐξοίσειν μηδενὶ ἀνθρώπων τὴν ἀπὸ σφέων ἀπάτην ἐς Πέρσας γεγονυῖαν, ὑπισχνεύμενοι τὰ πάντα οἱ μυρία δώσειν. ὑποσχομένου δὲ τοῦ Πρηξάσπεος ποιήσειν ταῦτα, ὡς ἀνέπεισάν μιν οἱ Μάγοι, δεύτερα προσέφερον, αὐτοὶ μὲν φάμενοι Πέρσας πάντας συγκαλέσειν ὑπὸ τὸ βασιλήιον τεῖχος, κεῖνον δ' ἐκέλευον ἀναβάντα ἐπὶ πύργον ἀγορεῦσαι ὡς ὑπὸ τοῦ Κύρου Σμέρδιος ἄρχονται καὶ ὑπ' οὐδενὸς ἄλλου. ταῦτα δὲ οὕτω ἐνετέλλοντο ὡς πιστοτάτου δῆθεν ἐόντος αὐτοῦ ἐν Πέρσῃσι, καὶ πολλάκις ἀποδεξαμένου γνώμην ὡς περιείη ὁ Κύρου Σμέρ-
75 δις, καὶ ἐξαρνησαμένου τὸν φόνον αὐτοῦ. φαμένου δὲ καὶ ταῦτα ἑτοίμου εἶναι ποιέειν τοῦ Πρηξάσπεος, συγκαλέσαντες Πέρσας οἱ Μάγοι ἀνεβίβασαν αὐτὸν ἐπὶ πύργον καὶ ἀγορεύειν ἐκέλευον. ὁ δέ, τῶν μὲν δὴ ἐκεῖνοι προσεδέοντο αὐτοῦ, τούτων μὲν ἑκὼν ἐπελήθετο, ἀρξάμενος δὲ ἀπ' Ἀχαιμένεος ἐγενεηλόγησε τὴν πατριὴν τὴν

74. 4. S. c. 35.

5. *μοῦνος*: vgl. jedoch c. 61 6.

6 f. *ἐόντα* st. *διότι ἦν*. Der Participialsatz enthält den dritten Grund. — *τὸν Πρηξάσπεα* ist wiederholt, damit *μιν* keinen Irrthum veranlasse.

9. *λαβόντες* 'bindend', sonst in dieser Verbindung *καταλαμβάνειν*, IX 106 *πίστι τε καταλαβόντες καὶ ὁρκίοισι*, Thuk. I 9 *ὅρκοις κατειλημμένους*. — *ἦ μέν*: zu II 29 2.

10. *μηδενί*, als stände *κατερέειν*; sonst *ἐκφέρειν πρὸς* oder *ἔς τινα* (c. 71 18).

11. *τὰ πάντα μυρία*, 'alles Mögliche in unendlicher Fülle'; s. zu IV 88 3.

13. *ὡς – Μάγοι* bezieht sich auf das folgende *δεύτερα* 'nachdem sie ihn zu dem ersten beredet, machten sie ihm einen zweiten Vorschlag'.

14 f. *Πέρσας*: zu c. 70 9.

15. *ἐκέλευον*: zu c. 53 25.

75. 4. *μὲν δὴ – μέν*: zu II 39 9. (Die Hss. *μέντοι*; vgl. I 13 5).

5. *ἑκών*: zu II 116 4.

6. *ἐγενεηλόγησε τὴν πατριήν*: vgl. II 143 3. 146 16. Die Reihenfolge der Ahnen s. zu VII 11 8. Ihre Aufzählung benutzt Prexaspes als Mittel, um den Persern die Herstellung der Dynastie der Achaemeniden zu empfehlen.

Κύρον, μετὰ δὲ ὡς ἐς τοῦτον κατέβη, τελευτέων ἔλεγε ὅσα ἀγαθὰ Κῦρος Πέρσας πεποιήκοι, διεξελθὼν δὲ ταῦτα ἐξέφαινε τὴν ἀληθείην, φάμενος πρότερον μὲν κρύπτειν (οὐ γάρ οἱ εἶναι ἀσφαλὲς λέγειν τὰ γενόμενα), ἐν δὲ τῷ παρεόντι ἀναγκαίην μιν καταλαμβάνειν φαίνειν· καὶ δὴ ἔλεγε τὸν μὲν Κύρου Σμέρδιν ὡς αὐτὸς ὑπὸ Καμβύσεω ἀναγκαζόμενος ἀποκτείνειε, τοὺς Μάγους δὲ βασιλεύειν. Πέρσῃσι δὲ πολλὰ ἐπαρησάμενος εἰ μὴ ἀνακτησαίατο ὀπίσω τὴν ἀρχὴν καὶ τοὺς Μάγους τισαίατο, ἀπῆκε ἑωυτὸν ἐπὶ κεφαλὴν φέρεσθαι ἀπὸ τοῦ πύργου κάτω. Πρηξάσπης μέν νυν ἐὼν τὸν πάντα χρόνον ἀνὴρ δόκιμος οὕτω ἐτελεύτησε.

76 *Οἱ δὲ δὴ ἑπτὰ τῶν Περσέων ὡς ἐβουλεύσαντο αὐτίκα ἐπιχειρέειν τοῖσι Μάγοισι καὶ μὴ ὑπερβάλλεσθαι, ἤισαν εὐξάμενοι τοῖσι θεοῖσι, τῶν περὶ Πρηξάσπεα πρηχθέντων εἰδότες οὐδέν. ἔν τε δὴ τῇ ὁδῷ μέσῃ στείχοντες ἐγίνοντο καὶ τὰ περὶ Πρηξάσπεα γεγονότα ἐπυνθάνοντο. ἐνθαῦτα ἐκστάντες τῆς ὁδοῦ ἐδίδοσαν αὖτις σφίσι λόγους, οἱ μὲν ἀμφὶ τὸν Ὀτάνην πάγχυ κελεύοντες ὑπερβάλλεσθαι μηδὲ οἰδεόντων τῶν πρηγμάτων ἐπι-*

8. Vgl. c. 89 16 ff. 160 3 f.

10. *τὰ γενόμενα* = *τὴν ἀληθείην*; zu c. 69 27.

15. *ἀνακτησαίατο ὀπίσω*: zu c. 16 4.

16. *ἀπῆκε – φέρεσθαι*: zu V 20 8.

17 f. 'Wie er sein Leblang ein ehrenwerther Mann gewesen, so starb er auch eines ehrenwerthen Todes'. — Ktesias Exc. Pers. 13 erwähnt eines ähnlichen Vorfalles, nennt aber den Verschnittenen Izabates, als welcher allein mit zwei Anderen um den Tod des Tanyoxarkes (Smerdis) wufste, und knüpft erst daran die Entlarvung des Magers und die Verschwörung der Sieben: *λαβὼν δὲ τὸ Καμβύσου σῶμα Ἰζαβάτης ἦγεν εἰς Πέρσας. τοῦ μάγου δὲ βασιλεύσαντος ἐπ' ὀνόματι τοῦ Ταννοξάρκου, ἧκεν Ἰζαβάτης ἐκ Περσίδος καὶ κατειπὼν τῇ στρατιᾷ πάντα καὶ θριαμβεύσας τὸν μάγον κατέφυγεν εἰς τὸ ἱερὸν ἐκεῖθέν τε συλληφθεὶς ἀπετμήθη. ἐντεῦθεν ἑπτὰ τῶν Περσῶν κτλ.*

Sturz des falschen Smerdis und Magermord (c. 76–79).

76. 3. *εὐξάμενοι*: vgl. Dareios in der Inschrift (zu c. 70 9): dann rief ich den Auramazda um Hilfe an; Aur. gewährte mir Beistand'.

4 f. Ueber die Nebenordnung der beiden Sätze vgl. zu II 93 26.

7. *οἱ ἀμφὶ τὸν Ὀτάνεα*, Otanes mit denen die seine Ansicht theilten.

8. *οἰδεόντων* 'in gährender Aufregung waren', in Folge der von Prexaspes gemachten Enthüllungen.

*τίθεσθαι, οἱ δὲ ἀμφὶ τὸν Δαρεῖον αὐτίκα τε ἰέναι καὶ
τὰ δεδογμένα ποιέειν μηδὲ ὑπερβαλέσθαι. ὠθιζομένων
δ᾽ αὐτῶν ἐφάνη ἰρήκων ἑπτὰ ζεύγεα δύο αἰγυπιῶν ζεύ-
γεα διώκοντα καὶ τίλλοντά τε καὶ ἀμύσσοντα. ἰδόντες
δὲ ταῦτα οἱ ἑπτὰ τήν τε Δαρείου πάντες αἴνεον γνώ-
μην, καὶ ἔπειτα ἤισαν ἐπὶ τὰ βασιλήια τεθαρσηκότες*
77 *τοῖσι ὄρνισι. ἐπιστᾶσι δὲ ἐπὶ τὰς πύλας ἐγίνετο οἷόν
τι Δαρείῳ ἡ γνώμη ἔφερε· καταιδεόμενοι γὰρ οἱ φύ-
λακοι ἄνδρας τοὺς Περσέων πρώτους, καὶ οὐδὲν τοι-
οῦτον ὑποπτεύοντες ἐξ αὐτῶν ἔσεσθαι, παρίεσαν θείῃ
πομπῇ χρεομένους, οὐδ᾽ ἐπειρώτα οὐδείς. ἐπείτε δὲ καὶ
παρῆλθον ἐς τὴν αὐλήν, ἐνέκυρσαν τοῖσι τὰς ἀγγελίας
ἐσφέρουσι εὐνούχοισι, οἵ σφεας ἱστόρεον ὅ τι θέλοντες
ἥκοιεν· καὶ ἅμα ἱστορέοντες τούτους τοῖσι πυλουροῖσι
ἀπείλεον ὅτι σφέας παρῆκαν, ἴσχόν τε βουλομένους τοὺς
ἑπτὰ ἐς τὸ πρόσω παριέναι. οἱ δὲ διακελευσάμενοι καὶ
σπασάμενοι τὰ ἐγχειρίδια, τούτους μὲν τοὺς ἴσχοντας
αὐτοῦ ταύτῃ συγκεντέουσι, αὐτοὶ δὲ ἤισαν δρόμῳ ἐς*
78 *τὸν ἀνδρεῶνα. οἱ δὲ Μάγοι ἔτυχον ἀμφότεροι τηνικαῦτα
ἐόντες τε ἔσω καὶ τὰ ἀπὸ Πρηξάσπεος γενόμενα ἐν
βουλῇ ἔχοντες. ἐπεὶ ὦν εἶδον τοὺς εὐνούχους τεθορυβη-
μένους τε καὶ βοῶντας, ἀνά τε ἔδραμον πάλιν ἀμφότε-*

οἰδέειν (att. -*ᾶν*) eig. 'aufschwellen', bes. von kranken Köpertheilen. Aehnliche Metapher bei *φλεγμαίνειν* und lat. *tumere*. Vgl. c. 127 5. VII 39 9 u. zu c. 80 1. — *ἐπιτίθεσθαι*, sc. *τοῖσι Μάγοισι*.

10. *ὠθιζομένων*, näml. *λόγοις*, 'während sie hin und herstritten'. Vgl. *ἐγένετο ὠθισμὸς λόγων πολλός* VIII 78. IX 26, und *ὠστίζεσθαι*.

11 f. Dafs die Perser auf Augurien hielten, deutet auch Aeschylos Pers. 205 ff. an, wo des Xerxes Mutter im Traume einen Adler (als Vogel der Perser) von einem Habicht (*κίρκος*, als Vogel der Hellenen) verfolgt und zerzaust werden sieht.

77. 2. *ἡ γνώμη ἔφερε*, 'wie es Dareios sich gedacht, erwartet hatte', sc. *γενήσεσθαι*; s. c. 72 11 ff. Die Redeweise wie hier VIII 100 10; anders IV 11 10. V 118 9. 125 3. VI 110 4. VIII 100 10. Vgl. IX 120 *τοῦ στρατηγοῦ ταύτῃ ὁ νόος ἔφερε*.

4 f. *θείῃ πομπῇ χρεομένους*: zu I 62 15.

6 f. *τοῖσι – ἐσφέρουσι*, den *ἀγγελιηφόροισι* od. *ἐσαγγελεῦσι*; zu I 114 9. — *εὐνούχοισι*: über ihren Dienst s. VIII 105. Esther 1 10 werden 'sieben Hämmlinge' aufgezählt, 'die vor dem Könige Ahasveros dienten'.

10. *διακελευσάμενοι*: zu I 1 22.

78. 4. *ἀνέδραμον πάλιν* 'liefen

ροι, καὶ ὡς ἔμαθον τὸ ποιεύμενον, πρὸς ἀλκὴν ἐτράποντο. ὁ μὲν δὴ αὐτῶν φθάνει τὰ τόξα κατελόμενος, ὁ δὲ πρὸς τὴν αἰχμὴν ἐτράπετο. ἐνθαῦτα δὴ συνέμισγον ἀλλήλοισι. τῷ μὲν δὴ τὰ τόξα ἀναλαβόντι αὐτῶν, ἐόντων τε ἀγχοῦ τῶν πολεμίων καὶ προσκειμένων, ἦν χρηστὰ οὐδέν· ὁ δ' ἕτερος τῇ αἰχμῇ ἠμύνετο, καὶ τοῦτο μὲν Ἀσπαθίνην παίει ἐς τὸν μηρόν, τοῦτο δὲ Ἰνταφρένεα ἐς τὸν ὀφθαλμόν· καὶ ἐστερήθη μὲν τοῦ ὀφθαλμοῦ ἐκ τοῦ τρώματος ὁ Ἰνταφρένης, οὐ μέντοι ἀπέθανέ γε. τῶν μὲν δὴ Μάγων οὕτερος τρωματίζει τούτους· ὁ δὲ ἕτερος, ἐπείτε οἱ τὰ τόξα οὐδὲν χρηστὰ ἐγίνετο, ἦν γὰρ δὴ θάλαμος ἐσέχων ἐς τὸν ἀνδρεῶνα, ἐς τοῦτον καταφεύγει, θέλων αὐτοῦ προσθεῖναι τὰς θύρας· καί οἱ συνεσπίπτουσι τῶν ἑπτὰ δύο, Δαρεῖός τε καὶ Γωβρύης. συμπλακέντος δὲ Γωβρύεω τῷ Μάγῳ ὁ Δαρεῖος ἐπεστεὼς ἠπόρεε οἷα ἐν σκότεϊ, προμηθεόμενος μὴ πλήξῃ τὸν Γωβρύην. ὁρέων δέ μιν ἀργὸν ἐπεστεῶτα ὁ Γωβρύης εἴρετο ὅ τι οὐ χρᾶται τῇ χειρί· ὁ δὲ εἶπε „προμηθεόμενος σέο, μὴ πλήξω.“ Γωβρύης δὲ ἀμείβετο „ὤθεε τὸ ξίφος καὶ δι' ἀμφοτέρων.“ Δαρεῖος δὲ πειθόμενος ὦσέ τε τὸ ἐγχειρίδιον καὶ ἔτυχέ κως τοῦ Μά-

wieder zurück', näml. in das Gemach, das sie, wie in *ἐπεὶ ὦν εἶδον* angedeutet ist, verlassen hatten. Ueber die Abundanz von *πάλιν* vgl. zu c. 16 4, H. Il. ε 599 *ἀνά τ' ἔδραμ' ὀπίσσω*; hier könnte es sogar nicht entbehrt werden zur Unterscheidung von der anderen Bedeutung des Verbs 'aufspringen' (c. 36 21. VII 15 1. 212 3. 218 5).

5. *τὸ ποιεύμενον* 'was vorging' (IX 22 14. 110 2).

6. *τὰ τόξα* 'das Schiefszeug', Bogen und Köcher, die an der Wand hingen.

10. *χρηστά* = *χρήσιμα*, 'brauchbar' (VII 215 8).

16. *γάρ*: zu I 8 4.

17. *προσθεῖναι τὰς θύρας ἀντὶ τοῦ ἐπικλεῖσαι. Ἡρόδοτος τρίτῳ.* Bekk. Anecd. p. 111; indefs auch bei Anderen. Vgl. H. Il. ξ 169 *θύρας ἐπέθηκε φαεινάς*.

19. *συμπλακέντος*: vgl. zu I 214 8.

23. *προμηθεόμενος*: zu II 172 20.

24. *καὶ δι' ἀμφοτέρων* 'durch Beide'. S. zu I 198 5. — *κως*, *forte*. S. zu V 41 5. Bei Aeschylos und Ktesias finden sich zum Theil abweichende Darstellungen des Magermordes. Jener Pers. 774 *πέμπτος δὲ Μάρδος (= Σμέρδις) ἦρξεν, αἰσχύνη πάτρᾳ Θρόνοισί τ' ἀρχαίοισι· τὸν δὲ σὺν δόλῳ Ἀρταφρένης ἔκτεινεν ἐσθλὸς ἐν δόμοις, Φρένες γὰρ αὐτοῦ θυμὸν οἰακοστρόφουν, Ξὺν ἀνδράσιν φίλοισιν, οἷς τόδ' ἦν χρέος.* Dieser Exc. Pers. 14 *ἐντεῦθεν ἑπτὰ*

79 γον. ἀποκτείναντες δὲ τοὺς Μάγους καὶ ἀποταμόντες αὐτῶν τὰς κεφαλάς, τοὺς μὲν τρωματίας ἑωυτῶν αὐτοῦ λείπουσι καὶ ἀδυνασίης εἵνεκεν καὶ φυλακῆς τῆς ἀκροπόλιος, οἱ δὲ πέντε αὐτῶν ἔχοντες τῶν Μάγων τὰς κεφαλὰς ἔθεον ἔξω βοῇ τε καὶ πατάγῳ χρεόμενοι, καὶ Πέρσας τοὺς ἄλλους ἐπεκαλέοντο ἐξηγεόμενοί τε τὸ πρῆγμα καὶ δεικνύοντες τὰς κεφαλάς· καὶ ἅμα ἔκτεινον πάντα τινὰ τῶν Μάγων τὸν ἐν ποσὶ γινόμενον. οἱ δὲ Πέρσαι μαθόντες τὸ γεγονὸς ἐκ τῶν ἑπτὰ καὶ τῶν Μάγων τὴν ἀπάτην, ἐδικαίευν καὶ αὐτοὶ ἕτερα τοιαῦτα ποιέειν, σπασάμενοι δὲ τὰ ἐγχειρίδια ἔκτεινον ὅκου τινὰ Μάγον εὕρισκον· εἰ δὲ μὴ νὺξ ἐπελθοῦσα ἔσχε, ἔλιπον ἂν οὐδένα Μάγον. ταύτην τὴν ἡμέρην θεραπεύουσι Πέρσαι κοινῇ μάλιστα τῶν ἡμερέων, καὶ ἐν αὐτῇ ὁρτὴν μεγάλην ἀνάγουσι, ἣ κέκληται ὑπὸ Περσέων μαγοφόνια· ἐν τῇ Μάγον οὐδένα ἔξεστι φανῆναι ἐς τὸ φῶς, ἀλλὰ κατ' οἴκους ἑωυτοὺς οἱ Μάγοι ἔχουσι τὴν ἡμέρην ταύτην.

80 Ἐπείτε δὲ κατέστη ὁ θόρυβος καὶ ἐκτὸς πέντε ἡμε-

τῶν Περσῶν (vgl. zu c. 75 17) *ἐπίσημοι συνέθεντο ἀλλήλοις κατὰ τοῦ μάγου, Ὀνόφας, Ἰδέρνης, Νορονδαβάτης, Μαρδόνιος, Βαρίσσης, Ἀταφέρνης καὶ Δαρεῖος Ὑστάσπεω. τούτων ἀλλήλοις πίστεις δόντων προσλαμβάνεται καὶ ὁ Ἀρτασύρας καὶ εἶτα ὁ Βαγαπάτης* (die nebst Izabates um den Tod des Smerdis gewufst hatten), *ὃς τὰς κλεῖς πάσας τῶν βασιλείων εἶχε. καὶ εἰσελθόντες διὰ τοῦ Βαγαπάτου οἱ ἑπτὰ εἰς τὰ βασίλεια εὑρίσκουσι τὸν μάγον παλλακῇ Βαβυλωνίᾳ συγκαθεύδοντα. ὡς δὲ εἶδεν, ἀνεπήδησε· καὶ μηδὲν εὑρὼν τῶν πολεμικῶν ὀργάνων, πάντα γὰρ ὁ Βαγαπάτης λάθρᾳ ὑπεξήγαγε, δίφρον χρύσεον συντρίψας καὶ λαβὼν τὸν πόδα ἐμάχετο, καὶ τέλος κατακεντηθεὶς ὑπὸ τῶν ἑπτὰ ἀπέθανε, βασιλεύσας μῆνας ἑπτά.*

79. 3. *ἀδυνασίη* = *ἀδυναμίη* (VIII 111 17), 'Schwäche, Entkräftung'; noch VII 172 17. Vgl. VI 16 *ἀδύνατοι ἦσαν αἱ νέες ὑπὸ τρωμάτων.* — *ἀκροπόλιος*: zu c. 68 7.

5. *βοῇ τε καὶ πατάγῳ*, auch VII 211 13 verbunden; vgl. VIII 37 *βοή τε καὶ ἀλαλαγμός.*

10. *ἕτερα τοιαῦτα*: der Plural wie I 120 34.

12. *ἔσχε*, *cohibuisset*; vgl. zu I 158 8.

13. *θεραπεύουσι*, *colunt*, *celebrant*, wie man sagte *νηόν*, *ἱρὰ θεραπεύειν*; vgl. I 133 *ἡμέρην — τιμᾶν*, II 62 *φῶς ἔλαχε καὶ τιμὴν ἡ νὺξ αὕτη* Ovid fast. VI 179 *caesa sue festa colebant.*

Berathung der Sieben. List des Oebares. Dareios wird König (c. 80—87).

80. *κατίστασθαι* (*καταστῆναι*) 'sich legen, beruhigen', *subsidere*, *recidere*, bes häufig bei Hippokrates (z. B. *οἴδημα κατίσταται*). Die

ρέων ἐγένετο, ἐβουλεύοντο οἱ ἐπαναστάντες τοῖσι Μάγοισι περὶ τῶν πάντων πρηγμάτων, καὶ ἐλέχθησαν λόγοι ἄπιστοι μὲν ἐνίοισι Ἑλλήνων, ἐλέχθησαν δ' ὦν. Ὀτάνης μὲν ἐκέλευε ἐς μέσον Πέρσῃσι καταθεῖναι τὰ πρήγματα, λέγων τάδε. „ἐμοὶ δοκέει ἕνα μὲν ἡμέων μούναρχον μηκέτι γενέσθαι· οὔτε γὰρ ἡδὺ οὔτε ἀγαθόν. εἴδετε μὲν γὰρ τὴν Καμβύσεω ὕβριν ἐπ' ὅσον ἐπεξῆλθε, μετεσχήκατε δὲ καὶ τῆς τοῦ Μάγου ὕβριος. κῶς δ' ἂν εἴη χρῆμα κατηρτημένον μουναρχίη, τῇ ἔξεστι ἀνευθύνῳ ποιέειν τὰ βούλεται; καὶ γὰρ ἂν τὸν ἄριστον

Metapher entspricht genau der obigen *τῶν πρηγμάτων οἰδεόντων* (c. 76 8). Lysias in Agor. 25 *ἕως τὰ πράγματα καταστα(η*. Sonst selten. — *καὶ ἐκτὸς – ἐγένετο* 'und da sie (die Unruhe) über den Zeitraum von fünf Tagen hinaus war', d. h. 'da mehr als fünf Tage seitdem verflossen waren'. Das Eigenthümliche des Ausdrucks liegt, abgesehen von dem temporalen Gebrauche des *ἐκτός*, darin dafs der einmal stattgehabten Unruhe eine dauernde Existenz beigelegt wird. Ueber Aehnliches zu I 6 12. — Uebrigens ist die Zahl der Tage nicht ohne Bedeutung. Sext. Emp. adv. Rhet. 33 *ἐντεῦθεν καὶ οἱ Περσῶν χαρίεντες* (*nobiles*) *νόμον ἔχουσι, βασιλέως παρ' αὐτοῖς τελευτήσαντος πέντε τὰς ἐφεξῆς ἡμέρας ἀνομίαν ἄγειν, οὐχ ὑπὲρ τοῦ δυστυχεῖν ἀλλ' ὑπὲρ τοῦ ἔργῳ μαθεῖν ἡλίκον κακόν ἐστιν ἡ ἀνομία.*

4. *δ' ὦν* hier nachdrücklicher als sonst, = *δ' ὅμως, οὐδὲν ἧσσον*, trotz allem Widerspruche. Vgl. c. 47 9. IV 5 6. V 50 9. VI 82 5. — Die Zweifel mochten sich äufsern, als der Vf. diesen Theil des Werkes, den *Περσικὸς λόγος*, in Athen oder anderswo vorlas (vgl. Einl. S. 23f.). VI 43 kommt er noch einmal darauf zurück: *ἐνθαῦτα μέγιστον θῶυμα ἐρέω τοῖσι μὴ ἀποδεκομένοισι Ἑλλήνων, Περσέων τοῖσι ἑπτὰ Ὀτάνεα γνώμην ἀποδέξασθαι ὡς χρεὼν εἴη δημοκρατέεσθαι Πέρσας· τοὺς γὰρ τυράννους τῶν Ἰώνων καταπαύσας πάντας ὁ Μαρδόνιος κτλ.*: wonach sich die Zweifel mehr auf den Inhalt, besonders der ersten Rede, als auf die Thatsache der Discussion bezogen hätten. Den Hellenen mochte es unglaublich scheinen, dafs ein persischer Magnat sich für eine demokratische Verfassung erklären könne. Vgl. zu c. 82 26.

5. 'Die Herrschaft der Gesammtheit der Perser zu übergeben'. VII 64 vom Tyrannen Kadmos *ἐς μέσον Κῴοισι καταθεὶς τὴν ἀρχήν*, III 142 16. IV 161 15.

6. *ἕνα μέν*, Gegens. 26 *πλῆθος δέ*.

7. *ἡδύ*, für uns, nach den gemachten bitteren Erfahrungen; *ἀγαθόν*, im Allgemeinen, an sich. Jenes wird durch *εἴδετε μὲν γὰρ* . ., dieses 9 *κῶς δ' ἂν εἴη* . . erörtert.

9. *τῆς τοῦ Μάγου ὕβριος*: vgl. jedoch c. 67 5. Anders beurtheilt ihn freilich Dareios in seiner Inschrift (zu c. 70 1). — *μετεσχήκατε – ὕβριος* 'habt auch von dem Frevelmuth des Magers zu leiden gehabt'.

10f. *κατηρτημένον* = *κατηρτισμένον*, 'wohl eingerichtet' (Ggs. 22 *ἀναρμοστότατον*), von dem ion. *ἀρτέεσθαι* = *παρασκευάζεσθαι* (V 120 5. VII 143 16. VIII 97 8. IX

ἀνδρῶν πάντων στάντα ἐς ταύτην τὴν ἀρχὴν ἐκτὸς τῶν ἐωθότων νοημάτων στήσειε. ἐγγίνεται μὲν γάρ οἱ ὕβρις ὑπὸ τῶν παρεόντων ἀγαθῶν, φθόνος δὲ ἀρχῆθεν ἐμφύεται ἀνθρώπῳ. δύο δ' ἔχων ταῦτα ἔχει πᾶσαν κακότητα· τὰ μὲν γὰρ ὕβρι κεκορημένος ἔρδει πολλὰ καὶ ἀτάσθαλα, τὰ δὲ φθόνῳ. καίτοι ἄνδρα γε τύραννον ἄφθονον ἔδεε εἶναι, ἔχοντά γε πάντα τὰ ἀγαθά. τὸ δὲ ὑπεναντίον τούτου ἐς τοὺς πολιήτας πέφυκε· φθονέει γὰρ τοῖσι ἀρίστοισι περιεοῦσί τε καὶ ζώουσι, χαίρει δὲ τοῖσι κακίστοισι τῶν ἀστῶν, διαβολὰς δὲ ἄριστος ἐνδέκεσθαι. ἀναρμοστότατον δὲ πάντων· ἤν τε γὰρ αὐτὸν

66 10; vgl. *ἀνηρτῆσθαι* I 90 5. VI 88 7. VII 8γ 2, *παραρτέεσθαι* VII 20 2 u. s.). — *μουναρχίη*, der tyrannischen, welche hier überhaupt gemeint ist, deren wesentliche Eigenschaft nach hellenischem Begriffe darin bestand, daſs sie unverantwortlich (*ἀνεύθυνος*, gewöhnlicher *ἀνυπεύθυνος*) war.

12f. *ἐκτὸς – στήσειε*: vgl. zu c. 155 13. — *ὕβρις*: vgl. Soph. O. T. 873 *ὕβρις φυτεύει τύραννον*.

16f *τὰ μὲν – τὰ δέ* 'theils – theils'. — Die *ὕβρις* (*superbia*), welche sich rücksichtslos über die Schranken des Rechtes und der Sitte wegsetzt, der persönlichen Willkür und Eigensucht jede Rücksicht auf Andere opfert, entspringt aus dem *κόρος* (*fastidium*), der Uebersättigung an allen Gütern des Glückes und geringschätzigen Verachtung aller minder Begünstigten. Deshalb gilt der *κόρος* als Vater der *ὕβρις* (s. zu VIII 77 9); und dies Verhältniſs wird hier durch den Zusatz von *κεκορημένος* angedeutet, 'aus Frevelmuth, indem er übersättigt ist', während oben Z. 13 in den Worten *ἐγγίνεται — ἀγαθῶν* die Mittelstufe des *κόρος* übergangen war. — *καί*: sonst verbindet H. *πολλός* mit einem folgenden Adjectiv durch *τε καί*. Weil aber der Gebrauch dieser Doppelconjunction mit der Zeit seltener und willkürlicher ward, so ist *τε* in den Hss. oft ausgelassen. Vgl. zu V 2 6. 55 5.

18. *ἄφθονος* activisch, 'neidlos'.

19f. *τούτου*, sc. *τοῦ ἄφθονος εἶναι*, also *φθονερός*. — *πέφυκε*, sc. *ἀνὴρ τύραννος*. — *φθονέει τοῖσι ἀρίστοισι*: ein Beispiel s. V 92η. Sallust. Cat. 7 *regibus boni quam mali suspectiores sunt semperque iis aliena virtus formidolosa est*. — *ἀρίστοισι* im politischem Sinne = *εὐγενεστάτοισι*; entsprechend *κακίστοισι* = *ἀγενεστάτοισι*. — *περιεοῦσι* wird durch *ζώουσι* noch verstärkt (vgl. I 120 7), *vivis et salvis*. Od. ω 263 *ἤ που ζώει τε καὶ ἔστιν*. Demosth. pro cor. 72 *ζώντων καὶ ὄντων Ἀθηναίων*. Soph. Ant. 1278 *ἔχων τε καὶ κεκτημένος*.

21. *ἄριστος* 'ist am tauglichsten, versteht am besten'. I 136 *μάχεσθαι εἶναι ἀγαθόν*, 193 (*χωρέων*) *ἀρίστη – Δήμητρος καρπὸν ἐκφέρειν*. H. Od. γ 180 *ταῦτα δ' ἐγὼ σέο πολλὸν ἀμείνων μαντεύεσθαι*. Virg. Ecl. V 1 *boni quoniam convenimus ambo Tu calamos inflare levis, ego dicere versus*.

22. *ἀναρμοστότατον*, sc. *τύραννος*. Ueber das Neutrum vgl. zu c. 36 4; hier als Prädicat einer Person, wie Eur. Med. 1095 *εἴθ' ἡδὺ*

μετρίως θωυμάζῃς, ἄχθεται ὅτι οὐ κάρτα θεραπεύεται, ἤν τε θεραπεύῃ τις κάρτα, ἄχθεται ἅτε θωπί. τὰ δὲ δὴ μέγιστα ἔρχομαι ἐρέων· νόμαιά τε κινέει πάτρια καὶ βιᾶται γυναῖκας κτείνει τε ἀκρίτους. πλῆθος δὲ ἄρχον πρῶτα μὲν οὔνομα πάντων κάλλιστον ἔχει, ἰσονομίην, δεύτερα δὲ τούτων τῶν ὁ μούναρχος ποιέει οὐδέν· πάλῳ μὲν γὰρ ἀρχὰς ἄρχει, ὑπεύθυνον δὲ ἀρχὴν ἔχει, βου-

βροτοῖς εἴτ' ἀνιαρὸν Παῖδες τελέθουσι. — *ἀνάρμοστος* 'nicht passend', eig. von Dingen (z. B. *θώρηξ, χλαμύς*, Xen. Mem. III 10 9), übertr. 'nicht umgänglich', *δύσκολος, χαλεπός*, ein Mann, mit dem man nicht auskommen kann. Vgl. die Charakteristik Eur. Med. 119 ff. *δεινὰ τυράννων λήματα καί πως Ὀλίγ' ἀρχόμενοι πολλὰ κρατοῦντες Χαλεπῶς ὀργὰς μεταβάλλουσιν.*

24. *ἅτε*, *tanquam* (I 123 19). — *θώψ* (von *θαF* 'anstaunen', vgl. zu I 10 5) erklärt Timaeos lex. Plat. *ὁ μετὰ ψεύδους καὶ θαυμασμοῦ τινι προσιὼν ἐπὶ κολακείᾳ.*

25. *κινέει* = *λύει* (c. 82 30); vgl. zu I 183 18. Die Gesetze, zumal die alten und auf Herkommen ruhenden (*πάτρια*), sind heilig und unantastbar.

26. *βιᾶται γυναῖκας*: auch dies berührt Eur. Suppl. 452 (*τί δεῖ*) *παρθενεύειν παῖδας ἐν δόμοις καλῶς Τερπνὰς τυράννοις ἡδονὰς ὅταν θέλῃ;* — *ἀκρίτους*, sc. *ἀνθρώπους*. Vgl. Eur. a. O. 444 *ἀνὴρ δὲ βασιλεὺς . . τοὺς ἀρίστους οὓς ἂν ἡγῆται φρονεῖν Κτείνει, δεδοικὼς τῆς τυραννίδος πέρι*, Dionys. Fr. 4 Nauck. *ἡ γὰρ τυραννὶς ἀδικίας μήτηρ ἔφυ.* — *πλῆθος ἄρχον*, die Demokratie; vgl. c. 82 4.

27. *πρῶτα μὲν οὔνομα*: ähnlich Eur. Med. 125 *τῶν γὰρ μετρίων* (*aequitatis*), *πρῶτα μὲν εἰπεῖν, Τοὔνομα νικᾷ.* — *ἰσονομίη* (von *ἰσόνομος* 'gleichvertheilt'), der Zustand politischer Freiheit und Gleichheit, in Ggs. zur *μουναρχίη* (*τυραννίς*) und *ὀλιγαρχίη* (c. 142 16. V 37 8). Vgl. *ἰσοκρατίη* (V 92 α 4) u. *ἰσηγορίη* (V 78 2), aus welcher Stelle zugleich erhellt, daſs des Vf.'s Gesinnung dieser Staatsform zuneigte.

28. *δεύτερα δὲ τούτων*, *tum vero* (I 91 14). — *ποιέει* ist auch zugleich Prädicat des Relativsatzes *τῶν ὁ μούναρχος*. VII 86 *Μῆδοι δὲ τήν περ ἐν τῷ πεζῷ εἶχον σκευήν*, 190 *νέας οἵ ἐλαχίστας λέγουσι διαφθαρῆναι τετρακοσιέων οὐκ ἐλάσσονας*. Vgl. zu I 137 4.

29. Arist. Rhet. I 8 *ἔστι δὲ δημοκρατία μὲν πολιτεία ἐν ᾗ κλήρῳ διανέμονται τὰς ἀρχάς.* — Zu *ἀρχὰς ἄρχει* 'verwaltet die Aemter' (vgl. VI 67 4), wie zu *ἔχει* u. *ἀναφέρει* das Subject *πλῆθος* zu construiren, da doch die Einzelnen, nicht die Gesammtheit, jene Functionen üben, durfte sich H. erlauben, weil in der Demokratie der einzelne Beamte nur Repräsentant der Gesammtheit ist und bei dem regelmäſsigen Wechsel nach und nach alle Glieder der Gemeinde in die Aemter kommen können. Arist. Polit. II 2 *ἅμα γὰρ οὐχ οἷόν τε πάντας ἄρχειν ἀλλ' ἢ κατ' ἐνιαυτὸν ἢ κατά τινα ἄλλην τάξιν ἢ χρόνον. καὶ συμβαίνει δὲ τὸν τρόπον τοῦτον ὥστε πάντας ἄρχειν.* — *ὑπεύθυνον*: 'Es liegt im Wesen der Demokratie, daſs jede Behörde verantwortlich sei; unter den unterscheidenden Merkmalen einer demokratischen Behörde ist die Verantwortlichkeit keine der gering-

λεύματα δὲ πάντα ἐς τὸ κοινὸν ἀναφέρει. τίθεμαι ὦν γνώμην μετέντας ἡμέας μουναρχίην τὸ πλῆθος ἀέξειν·
81 ἐν γὰρ τῷ πολλῷ ἔνι τὰ πάντα.“ Ὀτάνης μὲν δὴ ταύτην γνώμην ἐσέφερε, Μεγάβυζος δὲ ὀλιγαρχίῃ ἐκέλευε ἐπιτράπειν, λέγων τάδε. „τὰ μὲν Ὀτάνης εἶπε τυραννίδα παύων, λελέχθω κἀμοὶ ταῦτα, τὰ δ᾽ ἐς τὸ πλῆθος ἄνωγε φέρειν τὸ κράτος, γνώμης τῆς ἀρίστης ἡμάρτηκε· ὁμίλου γὰρ ἀχρηίου οὐδέν ἐστι ἀσυνετώτερον οὐδὲ ὑβριστότερον. καίτοι τυράννου ὕβριν φεύγοντας ἄνδρας ἐς δήμου ἀκολάστου ὕβριν πεσεῖν ἐστὶ οὐδαμῶς ἀνασχετόν. ὁ μὲν γὰρ εἴ τι ποιέει, γινώσκων ποιέει, τῷ δὲ οὐδὲ γινώσκειν ἔνι· κῶς γὰρ ἂν γινώσκοι ὃς οὔτ᾽ ἐδιδάχθη οὔτε οἶδε καλὸν οὐδὲν [οὐδ᾽] οἰκήιον, ὠθέει τε

sten'. *Boeckh* Staatsh. d. Ath. I 263. Arist. Polit. II 12 *τὴν ἀναγκαιοτάτην ἀποδιδόναι τῷ δήμῳ δύναμιν, τὸ τὰς ἀρχὰς αἱρεῖσθαι καὶ εὐθύνειν.*

30. *ἐς τὸ κοινόν* 'an die Gemeinde'. — *ἀναφέρει*: zu c. 71 20.

31. *ἀέξειν* 'erhöben, zur Macht bringen'. Dafür c. 81 4 *ἐς τὸ πλῆθος φέρειν τὸ κράτος*. Eurip. Fr. 364 28 *καὶ τοὺς πονηροὺς μήποτ᾽ αὔξαν᾽ ἐν πόλει*, Theognis 823 *μήτε τιν᾽ αὖξε τύραννον*. Vgl. VI 132 3. VIII 30 5. IX 31 26.

32. nach dem persischen Grundsatze *τὸ πολλὸν ἰσχυρὸν εἶναι* (I 135 5). Zum Ausdruck vgl. I 122 12. III 157 21. VII 156 4.

81. 2. *γνώμην*, appositiv; so dies Wort I 170 11. III 82 2. 83 1. 160 5. IV 31 4 u. s. Vgl. zu I 120 1. II 116 1.

3. *ἐπιτράπειν*, sc. *τὴν ἀρχήν* od. *τὰ πρήγματα* (VI 26 5), um die es sich handelt; vgl. zu c. 130 8. Theognis 947 *πατρίδα κοσμήσω, λιπαρὴν πόλιν, οὔτ᾽ ἐπὶ δήμῳ Τρέψας οὔτ᾽ ἀδίκοις ἀνδράσι πειθόμενος.*

4 f. *τὰ δ᾽*, als folgte nicht *ἄνωγε* sondern, wie vorher *εἶπε παύων*, so hier *εἶπε ἀνώγων*. — *ἡμάρτηκε*: vgl. zu c. 65 17.

6 f. *ὅμιλος ἀχρήιος*, *inutile vulgus* (Juven. XV 126). Vgl. auch Hesiod. *ἔργ.* 296 *ὃς δέ κε μήτ᾽ αὐτὸς νοέῃ μήτ᾽ ἄλλου ἀκούων Ἐν θυμῷ βάλληται, ὁ δ᾽ αὖτ᾽ ἀχρήιος ἀνήρ.* — *ἀσυνετώτερον*: daher mahnt der adelstolze Theognis 847 *λὰξ ἐπίβα δήμῳ κενεόφρονι.* Vgl. VII 156 Gelon von Syrakus *νομίσας δῆμον εἶναι συνοίκημα ἀχαριτώτατον.*

7. *καίτοι*, *iam vero*. Vgl. zu V 45 14. Demokritos bei Stob. Flor. 45 27 *χαλεπὸν ἄρχεσθαι ὑπὸ χείρονος.*

10 ff. Zu *ἐδιδάχθη* bildet *οἶδε οἰκήιον* eine Antithese, 'weder hat er irgend Gutes gelernt noch kennt er dergleichen aus eigenem Vermögen', *qui nec didicerit quicquam honesti neque noverit suo ingenio.* Vgl. I 191 1. Od. *γ* 26 *ἄλλα μὲν αὐτὸς ἐνὶ φρεσὶ σῇσι νοήσεις, Ἄλλα δὲ καὶ δαίμων ὑποθήσεται.* Soph. O. T. 704 *αὐτὸς ξυνειδὼς ἢ μαθὼν ἄλλου πάρα.* Xen. Hell. V 4 31 *ἢ αὐτὸς νοήσας ἢ διδαχθεὶς ὑπό του εἶπεν.* Thuk. I 138 *οἰκείᾳ ξυνέσει καὶ οὔτε προμαθὼν ἐς αὐτὴν οὐδὲν οὔτ᾽ ἐπιμαθών.* Her. VII 10 *γ* *οὐδεμιῇ σοφίῃ οἰκηίῃ αὐτὸς ταῦτα συμβάλλο-*

ἐμπεσὼν τὰ πρήγματα ἄνευ νόου, χειμάρρῳ ποταμῷ εἴκελος; δήμῳ μέν νυν, οἳ Πέρσῃσι κακὸν νοέουσι, οὗτοι χράσθων, ἡμεῖς δὲ ἀνδρῶν τῶν ἀρίστων ἐπιλέξαντες ὁμιλίην τούτοισι περιθέωμεν τὸ κράτος· ἐν γὰρ δὴ τούτοισι καὶ αὐτοὶ ἐνεσόμεθα· ἀρίστων δὲ ἀνδρῶν οἰκὸς ἄριστα βουλεύματα γίνεσθαι.“ Μεγάβυζος μὲν δὴ ταύ- 82
την γνώμην ἐσέφερε, τρίτος δὲ Δαρεῖος ἀπεδείκνυτο γνώμην, λέγων „ἐμοὶ δὲ τὰ μὲν εἶπε Μεγάβυζος ἐς τὸ πλῆθος ἔχοντα δοκέει ὀρθῶς λέξαι, τὰ δ' ἐς ὀλιγαρχίην οὐκ ὀρθῶς. τριῶν γὰρ προκειμένων, καὶ πάντων τῶν λέγω ἀρίστων ἐόντων, δήμου τε ἀρίστου καὶ ὀλιγαρχίης καὶ μουνάρχου, πολλῷ τοῦτο προέχειν λέγω. ἀνδρὸς γὰρ ἑνὸς τοῦ ἀρίστου οὐδὲν ἄμεινον ἂν φανείη· γνώμῃ γὰρ τοιαύτῃ χρεόμενος ἐπιτροπεύοι ἂν ἀμωμήτως τοῦ πλήθεος, σιγῷτό τε ἂν βουλεύματα ἐπὶ δυσμενέας ἄνδρας οὕτω μάλιστα. ἐν δὲ ὀλιγαρχίῃ πολλοῖσι ἀρετὴν ἐπασκέουσι ἐς τὸ κοινὸν ἔχθεα ἴδια ἰσχυρὰ φι-

μαι. — *ὠθέει*, *praecipitat*, wie ein hereinbrechender (*ἐμπεσών*) Strom; nach Il. *ν* 138 (*ὀλοοίτροχος*) *ὅν τε κατὰ στεφάνης ποταμὸς χειμάρροος ὤσῃ*, *φ* 241 *ὤθει δ' ἐν σάκεϊ πίπτων ῥόος.* Aehnliche Metaphern VI 109 23. VII 16^{α} 5.

14. *τῶν ἀρίστων*: zu c. 80 20.

15. *ὁμιλίην* 'Genossenschaft'. Das in diesem Sinne häufigere *ἑταιρηίη* (V 71 3) hat den Nebenbegriff 'Partei'. — *περιθέωμεν*: zu I 129 12.

16f. Theognis 1025 *δειλοί τοι κακότητι ματαιότεροι νόον εἰσίν, Τῶν δ' ἀγαθῶν αἰεὶ πρήξιες ἰθύτεραι.*

82. 3. Von dem opponirenden *δέ* im Anfange der Rede zu VIII 68^{γ} 4.

5f. 'Denn da drei Regierungen zur Wahl vorliegen, und vorausgesetzt, dafs sie alle, die ich nenne, (in ihrer Art) die besten seien'. Durch diese Voraussetzung läfst H. den Redner die gegen die Monarchie gemachten Einwürfe (c. 80) umgehen, die sich vornehmlich auf die unausbleibliche Ueberhebung und Entsittlichung des Alleinherrschers bezogen.

7. *τοῦτο*, das letztere, *τὸ μούναρχον εἶναι*; vgl. 17 u. 29.

8. *ἀνδρὸς ἑνός* = *μουνάρχου*. — *τοῦ ἀρίστου*, *eius quidem qui optimus sit.* So der Artikel VII 5 *δένδρεα παντοῖα φέρει τὰ ἥμερα*, IX 16 *τούτων πάντων ὄψεαι ὀλίγους τινὰς τοὺς περιγενομένους.* — Es war unter dieser ideellen Voraussetzung, dafs auch spätere Politiker (Aristoteles) die *βασιλεία* für die beste Staatsform erklärten. Eurip. Fr. 8 *ἀνδρὸς ὑπ' ἐσθλοῦ καὶ τυραννεῖσθαι καλόν.*

9. *τοιαύτῃ*, näml. *ἀρίστῃ*, wie sie dem *ἄριστος μούναρχος* zukommt.

12. *ἀρετή* ist die persönliche, bürgerliche und kriegerische Tüchtigkeit, die *καλοκἀγαθία*, die den echten Aristokraten kennzeichnet

λέει ἐγγίνεσθαι· αὐτὸς γὰρ ἕκαστος βουλόμενος κορυφαῖος εἶναι γνώμῃσί τε νικᾶν ἐς ἔχθεα μεγάλα ἀλλήλοισι ἀπικνέονται, ἐκ τῶν στάσιες ἐγγίνονται, ἐκ δὲ τῶν στασίων φόνος· ἐκ δὲ τοῦ φόνου ἀπέβη ἐς μουναρχίην, καὶ ἐν τούτῳ διέδεξε ὅσῳ ἐστὶ τοῦτο ἄριστον. δήμου τε αὖ ἄρχοντος ἀδύνατα μὴ οὐ κακότητα ἐγγίνεσθαι· κακότητος τοίνυν ἐγγινομένης, ἐς τὰ κοινὰ ἔχθεα μὲν οὐκ ἐγγίνεται τοῖσι κακοῖσι, φιλίαι δὲ ἰσχυραί· οἱ γὰρ κακοῦντες τὰ κοινὰ συγκύψαντες ποιεῦσι. τοῦτο δὲ τοιοῦτο γίνεται ἐς ὃ ἂν προστάς τις τοῦ δήμου τοὺς τοιούτους παύσῃ. ἐκ δὲ αὐτῶν θωυμάζεται οὗτος δὴ ὑπὸ τοῦ δήμου, θωυμαζόμενος δὲ ἀν' ὦν ἐφάνη μούναρχος

(Arist. Pol. IV 8 *ἀριστοκρατίας μὲν γὰρ ὅρος ἀρετή*). Zum Ausdruck vgl. Phokylides Fr. 10 *δίζησθαι βιοτήν, ἀρετὴν δ' ὅταν ᾖ βίος ἀσκεῖν*, Aesch. Prom. 1070 *πῶς με κελεύεις κακότητ' ἀσκεῖν;* V 96 *δικαιοσύνην*, VII 209 *ἀληθείην*, u. s. — *ἐς τὸ κοινόν* 'zum Besten des Gemeinwesens'.

13. *αὐτὸς ἕκαστος* 'jeder selbst, für seine Person', VII 19 *ἐθέλων αὐτὸς ἕκαστος τὰ προκείμενα δῶρα λαβεῖν*, III 128 2. VIII 10 14. 123 7.

16. *ἀπέβη*, impersonal, 'es pflegt hinauszulaufen'. Vgl. zu c. 71 3. Der Aorist ist der s. g. gnomische (besser: empirische), wodurch sich der Redende, beim Vortrage eines aus Beispielen gewonnenen Erfahrungssatzes, mit anschaulicher Lebendigkeit in die Vergangenheit, der die Beispiele angehören, zurückversetzt. So schon Homer, wie Il. ι 320 *Κάτθαν' ὁμῶς ὅ τ' ἀεργὸς ἀνὴρ ὅ τε πολλὰ ἐοργώς*, besonders aber die gnomischen Dichter: Solon Fr. 4 17 *τοῦτ' ἤδη πάσῃ πόλει ἔρχεται ἕλκος ἄφυκτον· Εἰς δὲ κακὴν ταχέως ἤλυθε δουλοσύνην, Ἣ στάσιν ἔμφυλον πόλεμόν θ' εὕδοντ' ἐπεγείρει, Ὃς πολλῶν ἐρατὴν ὤλεσεν ἡλικίην.* Bei H. noch I 132 13 und in den zu I 194 21 besprochenen Fällen. — Zum Gedanken vgl. Theognis 47 *ἔλπεο μὴ δηρὸν κείνην πόλιν ἀτρεμιεῖσθαι..., Εὖτ' ἂν τοῖσι κακοῖσι φίλ' ἀνδράσι ταῦτα γένηται. . . Ἐκ τῶν γὰρ στάσιές τε καὶ ἔμφυλοι φόνοι ἀνδρῶν. Μούναρχος δὲ πόλει μή ποτε τῇδε ἅδοι.*

17. *διέδεξε*: zu II 134 16.

18. *κακότητα*, Gegensatz zu der in der Aristokratie gepflegten *ἀρετή* (12).

19. *ἐς τὰ κοινά*, parallel zu *ἐς τὸ κοινὸν* (12), in Bezug auf das Gemeinwesen.

21. *συγκύπτειν*, populäres Wort; noch VII 145 *εἴ κως ἕν τε γένοιτο τὸ Ἑλληνικὸν καὶ εἰ συγκύψαντες τὠυτὸ πρήσσοιεν πάντες*. Aristoph. Ritt. 854 von einem *στῖφος βυρσοπωλῶν* und anderem Krämervolk *τοῦτο δ' εἰς ἓν ἐστὶ συγκεκυφός*, wozu der Scholiast *συνελθόν, ἀντὶ τοῦ, ὁμονοοῦσιν ἑαυτοῖς καὶ συμπνέουσιν*. — *ποιεῦσι* 'thun es', näml. *κακοῦσι τὰ κοινά*. — Dareios deutet auf die Clubs (*ἑταιρεῖαι, συνωμοσίαι*), zu denen sich in den Demokratien die Parteigenossen zu vereinigen pflegten.

23. *ἐκ δὲ αὐτῶν* 'in Folge dessen'; gewöhnlicher *ἐκ τούτου* oder *τούτων*. S. zu I 9 2.

24. *ἀν' ὦν ἐφάνη*: zu I 194 21.

ἐών· καὶ ἐν τούτῳ δηλοῖ καὶ οὗτος ὡς ἡ μουναρχίη κράτιστον. ἑνὶ δὲ ἔπεϊ πάντα συλλαβόντα εἰπεῖν, κόθεν ἡμῖν ἡ ἐλευθερίη ἐγένετο καὶ τεῦ δόντος; κότερα παρὰ δήμου ἢ ὀλιγαρχίης ἢ μουνάρχου; ἔχω τοίνυν γνώμην ἡμέας ἐλευθερωθέντας διὰ ἕνα ἄνδρα τὸ τοιοῦτο περιστέλλειν, χωρίς τε τούτου πατρίους νόμους μὴ λύειν ἔχοντας εὖ· οὐ γὰρ ἄμεινον.“

*Γνῶμαι μὲν δὴ τρεῖς αὗται προεκέατο, οἱ δὲ τέσσερες τῶν ἑπτὰ ἀνδρῶν προσέθεντο ταύτῃ. ὡς δὲ ἑσσώθη τῇ γνώμῃ ὁ Ὀτάνης Πέρσῃσι ἰσονομίην σπεύδων ποιῆσαι, ἔλεξε ἐς μέσον αὐτοῖσι τάδε. „ἄνδρες στασιῶται, δῆλα γὰρ δὴ ὅτι δεῖ ἕνα γέ τινα ἡμέων βασιλέα γενέσθαι, ἤτοι κλήρῳ γε λαχόντα, ἢ ἐπιτρεψάντων τῷ Περσέων πλήθεϊ τὸν ἂν ἐκεῖνο ἕληται, ἢ ἄλλῃ τινὶ μηχανῇ· ἐγὼ μέν νυν ὑμῖν οὐκ ἐναγωνιεῦμαι· οὔτε γὰρ ἄρχειν οὔτε ἄρχεσθαι ἐθέλω· ἐπὶ τούτῳ δὲ ὑπεξίσταμαι τῆς ἀρχῆς, ἐπ᾽ ᾧ τε ὑπ᾽ οὐδενὸς ὑμέων ἄρξομαι, οὔτε αὐτὸς ἐγὼ οὔτε οἱ ἀπ᾽ ἐμεῦ αἰεὶ γινόμενοι. τούτου εἴπαντος ταῦτα ὡς συνεχώρεον οἱ ἓξ ἐπὶ τούτοισι, οὗτος μὲν δή σφι οὐκ ἐνηγωνίζετο ἀλλ᾽ ἐκ τοῦ μέσου 83

Vgl. Eurip. Fr. 628 *μηδ᾽ αὖξε (ἄνδρα δήμῳ πιστὸν) καιροῦ μεῖζον, οὐ γὰρ ἀσφαλές, Μή τοι τύραννος λαμπρὸς ἐξ ἀστοῦ φανῇ.* Arist. Polit. V 5 *σχεδὸν οἱ πλεῖστοι τῶν ἀρχαίων τυράννων ἐκ δημαγωγῶν γεγόνασι.*

26. Vgl. Eurip. Fr. 364 5 *βραχεῖ δὲ μύθῳ πολλὰ συλλαβὼν ἐρῶ.* — Erst hier läfst H. den Redner den Boden hellenischer Anschauungen und Verhältnisse, — auf welche sich seine wie seiner Vorredner Erläuterungen stillschweigend beziehen —, verlassen und den eigentlich persischen Standpunkt einnehmen. Wir wissen nicht, ob die Angriffe, welche der Vf. wegen dieser Reden erfuhr, sich auch auf ihre hellenische Färbung bezogen (zu c. 80 4); jedenfalls aber erscheinen sie auch von dieser Seite als eine von ihm mit zu schnellem Glauben aufgenommene historische Dichtung, die vielleicht aus derselben Quelle stammte wie die über den Ursprung des Königthums bei den Medern (I 96 ff.).

29 f. *διὰ ἕνα ἄνδρα*, Kyros. — *περιστέλλειν*, *tueri*, wie II 147 14. III 31 20. — *χωρὶς τούτου*, abgesehen davon, dafs wir um Kyros willen die Monarchie beibehalten müssen. — *πατρίους νόμους*, zu denen die monarchische Verfassung gehört.

31. *οὐ γὰρ ἄμεινον*: zu I 187 8.

83. 5. *γάρ*: zu I 8 10.

6. *ἐπιτρεψάντων*, sc. *ἡμέων.*

10. *ἄρξομαι*, passiv.

13. *ἐκ τοῦ μέσου κατῆσθαι*, *e medio secedere*, 'sich absondern',

κατῆστο. καὶ νῦν αὕτη ἡ οἰκίη διατελέει μούνη ἐλευθέρη ἐοῦσα Περσέων, καὶ ἄρχεται τοσαῦτα ὅσα αὐτὴ
84 *ἐθέλει, νόμους οὐκ ὑπερβαίνουσα τοὺς Περσέων. οἱ δὲ λοιποὶ τῶν ἑπτὰ ἐβουλεύοντο ὡς βασιλέα δικαιότατα στήσονται· καί σφι ἔδοξε Ὀτάνῃ μὲν καὶ τοῖσι ἀπ᾽ Ὀτάνεω αἰεὶ γινομένοισι, ἢν ἐς ἄλλον τινὰ τῶν ἑπτὰ ἔλθῃ ἡ βασιληίη, ἐξαίρετα δίδοσθαι ἐσθῆτά τε Μηδικὴν ἔτεος ἑκάστου καὶ τὴν πᾶσαν δωρεὴν ἣ γίνεται ἐν Πέρσῃσι τιμιωτάτη. τοῦδε δὲ εἵνεκεν ἐβούλευσάν οἱ δίδοσθαι ταῦτα, ὅτι ἐβούλευσέ τε πρῶτος τὸ πρῆγμα καὶ συνέστησε αὐτούς. ταῦτα μὲν δὴ Ὀτάνῃ ἐξαίρετα, τάδε δὲ ἐς τὸ κοινὸν ἐβούλευσαν, παριέναι ἐς τὰ βασιλήια πάντα τὸν βουλόμενον τῶν ἑπτὰ ἄνευ ἐσαγγελέος, ἢν μὴ τυγχάνῃ εὕδων μετὰ γυναικὸς βασιλεύς, γαμέειν δὲ μὴ ἐξεῖναι ἄλλοθεν τῷ βασιλέι ἢ ἐκ τῶν συνεπαναστάντων. περὶ δὲ τῆς βασιληίης ἐβουλεύσαντο τοιόνδε·*

isoliren. Die dem H. eigenthümliche Redeweise noch IV 118 9. VIII 22 10 (*ἕζεσθαι*). 73 16; vgl. *ἀποκατῆσθαι* IV 66 6.

14. *μούνη ἐλευθέρη*: die anderen Perser verhielten sich zum Könige als *δοῦλοι* zum *δεσπότης*.

84. 2 f. 'beriethen wie sie den König am geziemendsten bestellen sollten', welche Stellung des Königs die geziemendste sein würde, den übrigen Sechs gegenüber. Die Berathung führte dann auf die weiter angegebenen Privilegien (*ἐξαίρετα*). Zum Ausdruck vgl. II 35 9. VII 9β 2. 175 3.

5 ff. Medisch hiefs die Kleidung, weil sie, wie das übrige Hofceremoniel, den Medern entlehnt war (vgl. I 135 2 u. zu VII 62 2), vielleicht auch weil sie in Medien fabricirt wurde (Arist. Wesp. 1143 *ἐν Ἐκβατάνοισι ταὐθ᾽ ὑφαίνεται*). Sie bestand aus einem weiten schwerwollenen Aermelrocke, der bis auf die Knöchel reichte, *κανδύκη*, und einem leichten farbigen, wahrscheinlich seidenen Obergewande, *κάνδυς*. Sie war die Amtstracht der obersten Würdenträger und konnte nur vom Könige verliehen werden, der auch wohl Ausländer damit decorirte (vgl. c. 20 4. VII 116 3). Die Hellenen nannten sie später schlechthin die 'persische' Tracht; auch *δωροφορικὴ ἐσθής* (Hesych. *οὕτω λέγεται, ἣν βασιλεὺς Περσῶν δωρεῖται*), als Bestandtheil der *δωρεὴ τιμιωτάτη* (vgl. c. 160 8. VII 8δ 5), durch welche der König seine Gunst bezeugte. Xen. An. I 2 27 *Κῦρος μὲν ἐκείνῳ δῶρα (ἔδωκεν) ἃ νομίζεται παρὰ βασιλεῖ τίμια, ἵππον χρυσοχάλινον καὶ στρεπτὸν χρυσοῦν καὶ ψέλια καὶ ἀκινάκην χρυσοῦν καὶ στολὴν Περσικήν.* Vgl. auch c. 20 5. VIII 120 4.

10. *ἐς τὸ κοινόν*, sc. *τῶν ἑπτά*.

11. *τῶν ἑπτά*, den zukünftigen König vorläufig mitgerechnet. Aehnlich VI 43 13. — *ἐσαγγελέος*: zu I 114 9.

13. *ἄλλοθεν* = *ἐξ ἄλλου οἴκου*

ὅτεν ἂν ὁ ἵππος ἡλίου ἐπανατέλλοντος πρῶτος φθέγξηται ἐν τῷ προαστείῳ αὐτῶν ἐπιβεβηκότων, τοῦτον ἔχειν τὴν βασιληίην.

Δαρείῳ δὲ ἦν ἱπποκόμος ἀνὴρ σοφός, τῷ οὔνομα 85
ἦν Οἰβάρης. πρὸς τοῦτον τὸν ἄνδρα, ἐπείτε διελύθησαν, ἔλεξε Δαρεῖος τάδε. „Οἴβαρες, ἡμῖν δέδοκται περὶ τῆς βασιληίης ποιέειν κατὰ τάδε· ὅτεν ἂν ὁ ἵππος πρῶτος φθέγξηται ἅμα τῷ ἡλίῳ ἀνιόντι αὐτῶν ἐπαναβεβηκότων, τοῦτον ἔχειν τὴν βασιληίην. νῦν ὦν εἴ τινα ἔχεις σοφίην, μηχανέο ὡς ἂν ἡμεῖς σχῶμεν τοῦτο τὸ γέρας καὶ μὴ ἄλλος τις.“ ἀμείβεται Οἰβάρης τοισίδε. „εἰ μὲν δή, ὦ δέσποτα, ἐν τούτῳ τοι ἐστὶ ἢ βασιλέα εἶναι ἢ μή, θάρσεε τούτου εἵνεκεν καὶ θυμὸν ἔχε ἀγαθόν, ὡς βασιλεὺς οὐδεὶς ἄλλος πρὸ σεῦ ἔσται· τοιαῦτα ἔχω φάρμακα.“ λέγει Δαρεῖος „εἰ τοίνυν τι τοιοῦτον ἔχεις σόφισμα, ὥρη μηχανᾶσθαι καὶ μὴ ἀναβάλλεσθαι, ὡς τῆς ἐπιούσης ἡμέρης ὁ ἀγὼν ἡμῖν ἐστι.“ ἀκούσας

15. Ueber den Mithra- oder Sonnendienst der Perser zu I 131 8. Besonders beim Aufgange pflegten sie ihr Opfer und Verehrung darzubringen (vgl. VII 54). Das Pferd war ihr heilig und sein Wiehern mochte als ein Augurium gelten, wie bei den Germanen (Tac. Germ. 10 von den heiligen Pferden *hinnitus ac fremitus observant nec ulli auspicio maior fides*). S. auch zu VIII 137 26.

85. 2. *Οἰβάρης*: Der Name lautete persisch *Ubara* und wird bei Nikolaos Damask. Fr. 66 richtig durch *ἀγαθάγγελος* erklärt. Was H. hier von ihm erzählt, verdient natürlich nicht als historisch angesehen zu werden, schon darum nicht weil Dareios der legitime Thronerbe war und keine Mitbewerber hatte. Dafs es aber nicht geradezu erdichtet sondern nur aus einer anderen und älteren Ueberlieferung in die Geschichte des Dareios übergegangen ist, geht daraus hervor dafs in der zu I 128 6 berührten Tradition über den älteren Kyros es eben auch ein Pferdeknecht Oebares ist, durch dessen Verschlagenheit und treue Hilfe jener zur Herrschaft gelangt.

4. *κατὰ τάδε* = *ὧδε*. Zu V 33 12.

6. *νῦν ὦν*: zu I 30 13. — *σοφίην* = *σόφισμα* (13); vgl. zu c. 4 12.

7. *γέρας*, *dignitatem*; vgl. zu VII 3 10.

9. *ἐν τούτῳ ἐστί* ‘hierauf beruht’, = *ἐκ τούτου ἤρτηται*; vgl. VI 109 10 u. 28. VIII 118 16.

10. *τούτου εἵνεκεν* ‘soweit es hierauf ankommt’ (I 42 9).

11. *τοιαῦτα*: vgl. Il. ξ 342 *Ἥρη, μήτε θεῶν τό γε δείδιθι μήτε τιν’ ἀνδρῶν Ὄψεσθαι· τοῖόν τοι ἐγὼ νέφος ἀμφικαλύψω*. Eur. Med. 717 *παύσω δέ σ’ ὄντ’ ἄπαιδα καὶ παίδων γονὰς Σπεῖραί σε θήσω· τοιάδ’ οἶδα φάρμακα.*

ταῦτα ὁ Οἰβάρης ποιέει τοιόνδε. ὡς ἐγίνετο ἡ νύξ,
τῶν θηλέων ἵππων μίαν, τὴν ὁ Δαρείου ἵππος ἔστεργε
μάλιστα, ταύτην ἀγαγὼν ἐς τὸ προάστειον κατέδησε
καὶ ἐπήγαγε τὸν Δαρείου ἵππον, καὶ τὰ μὲν πολλὰ
περιῆγε ἀγχοῦ τῇ ἵππῳ ἐγχρίμπτων τῇ θηλέῃ, τέ-
86 λος δὲ ἐπῆκε ὀχεῦσαι τὸν ἵππον. ἅμ' ἡμέρῃ δὲ δια-
φωσκούσῃ οἱ ἕξ, κατὰ συνεθήκαντο, παρῆσαν ἐπὶ τῶν
ἵππων· διεξελαυνόντων δὲ κατὰ τὸ προάστειον, ὡς κα-
τὰ τοῦτο τὸ χωρίον ἐγίνοντο ἵνα τῆς παροιχομένης νυ-
κτὸς κατεδέδετο ἡ θήλεα ἵππος, ἐνθαῦτα ὁ Δαρείου
ἵππος προσδραμὼν ἐχρεμέτισε· ἅμα δὲ τῷ ἵππῳ τοῦτο
ποιήσαντι ἀστραπὴ ἐξ αἰθρίης καὶ βροντὴ ἐγένετο. ἐπι-
γενόμενα δὲ ταῦτα τῷ Δαρείῳ ἐτελέωσέ μιν ὥσπερ ἐκ
συνθέτου τευ γενόμενα· οἱ δὲ καταθορόντες ἀπὸ τῶν
87 ἵππων προσεκύνεον τὸν Δαρεῖον. Οἱ μὲν δή φασι τὸν
Οἰβάρεα ταῦτα μηχανήσασθαι, οἱ δὲ τοιάδε (καὶ γὰρ
ἐπ' ἀμφότερα λέγεται ὑπὸ Περσέων), ὡς τῆς ἵππου ταύ-
της τῶν ἄρθρων ἐπιψαύσας τῇ χειρὶ ἔχοι αὐτὴν κρύψας
ἐν τῇσι ἀναξυρίσι· ὡς δὲ ἅμα τῷ ἡλίῳ ανιόντι ἀπίεσθαι

18f. τὰ πολλά, adverbial; s. zu I 203 8. Dazu gehört ἀγχοῦ – θηλέῃ, 'er führte den Hengst um die Stute herum und zwar in der Regel so nahe daſs er ihn die Stute berühren lieſs'. τῇ ἵππῳ gehört zu ἐγχρίμπτων.

86. 2. κατά = καθ' ἅ, *sicut* (I 208 4). S. zu V 33 12.

7. Aehnlich von Kyros Xen. Kyr. I 6 1 ἐπειδὴ δὲ ἔξω τῆς οἰκίας ἐγένοντο, λέγονται ἀστραπαὶ καὶ βρονταὶ αὐτῷ αἴσιοι γενέσθαι. τούτων δὲ φανέντων οὐδὲν ἄλλο ἔτι οἰωνιζόμενοι ἐπορεύοντο ὡς οὐδένα λήσοντα τὰ τοῦ μεγίστου θεοῦ σημεῖα, und Nikolaos Damask. Fr. 66.

8f. ἐτελέωσε 'bestätigte, gaben ihm die Weihe'. — ὥσπερ ἐκ συνθέτου τευ 'gleichsam nach einem Uebereinkommen', = ὥσπερ ἐκ συνθήματος (VI 121 2). τευ dient zur Substantivirung des Adjectivs; s. zu I 61 10. Das Wiehern des Pferdes war ein Zeichen des Sonnengottes Mithra, Blitz und Donner das des Himmelsgottes Auramazda, und beide Götter schienen sich gleichsam verabredet zu haben, den Dareios für den rechtmäſsigen König zu erklären.

10. προσεκύνεον, nämlich ὡς βασιλέα. Xen. An. I 8 21 Κῦρος δ' ὁρῶν τοὺς Ἕλληνας νικῶντας τὸ καθ' αὑτοὺς καὶ διώκοντας, ἡδόμενος καὶ προσκυνούμενος ἤδη ὡς βασιλεὺς ὑπὸ τῶν ἀμφ' αὐτόν. Vgl. zu I 134 6.

87. 4. ἄρθρα = αἰδοῖα, noch IV 2 5 von weiblichen Thieren.

4. ἔχοι – κρύψας: zu I 27 19. Hes. ἔργ. 42 κρύψαντες γὰρ ἔχουσι θεοὶ βίον ἀνθρώποισι. — ἀναξυρίσι: s. I 71 10. VII 61 5.

μέλλειν τοὺς ἵππους, τὸν Οἰβάρεα τοῦτον ἐξείραντα τὴν χεῖρα πρὸς τοῦ Δαρείου ἵππου τοὺς μυκτῆρας προσενεῖκαι, τὸν δὲ αἰσθόμενον φριμάξασθαί τε καὶ χρεμετίσαι.

Δαρεῖός τε δὴ ὁ Ὑστάσπεος βασιλεὺς ἀπεδέδεκτο, 88
καί οἱ ἦσαν ἐν τῇ Ἀσίῃ πάντες κατήκοοι πλὴν Ἀραβίων, Κύρου τε καταστρεψαμένου καὶ ὕστερον αὖτις Καμβύσεω. Ἀράβιοι δὲ οὐδαμὰ κατήκουσαν ἐπὶ δου-

6. *ἐξείρειν, exerere.*

Eintheilung des Reiches in Steuerbezirke (c. 88–97).

88. 2. Herodot und die übrigen Autoren lassen Dareios ohne weitere Schwierigkeiten sich des ganzen Reiches bemächtigen; nur in Medien (zu I 130 7), Babylonien (c. 150 ff.), und in Lydien durch den Satrapen Orontes (c. 126 ff.) soll er Widerstand gefunden haben. Doch deutet H. c. 127 (*οἰδεόντων ἔτι τῶν πρηγμάτων*) wenigstens an, dafs Dareios das Reich in einem bedenklichen Zustande übernahm. In seiner Inschrift zu Behistân berichtet dieser selber von zahlreichen Aufständen, an deren Spitze meist wirkliche oder angebliche Nachkommen einheimischer Fürstengeschlechter standen, und fafst sie alle zuletzt in einer Uebersicht zusammen (IV 1). 'Es spricht der König Dârayavu. Das was ich that, das geschah durch die Gnade des Auramazda in aller Weise. Nachdem die Könige abtrünnig geworden waren, da lieferte ich 19 Schlachten. Durch die Gnade des Aur. schlug ich sie, 9 Könige nahm ich gefangen. Einer *Gaumâta* mit Namen, ein Mager; dieser log, also sprach er: ich bin Bardiya Sohn des Kuru; dieser machte Persien abtrünnig. Einer war *Atrina* mit Namen, dieser log in Susiana, also sprach er: ich bin König in Susiana; dieser machte Susiana abtrünnig von mir. Einer war *Naditabira* mit Namen, ein Babylonier; dieser log, also sprach er: ich bin Nabukudracara der Sohn des Nubunita; dieser machte Babylon abtrünnig. Einer war *Martiya* mit Namen, ein Perser; dieser log, also sprach er: ich bin Imanis, König in Susiana; dieser machte Susiana abtrünnig. Einer war *Fravartis* mit Namen, ein Meder; dieser log, also sprach er: ich bin Khsathrita, aus der Familie der Uvakhsatara (*Κυαξάρης*); dieser machte Medien abtrünnig. Einer war *Citratakhma* mit Namen, ein Açagartier (*Σαγάρτιος*); dieser log, also sagte er: ich bin König in Açagartien, aus der Familie des Uvakhsatara; dieser machte Açagartien abtrünnig. Einer war *Frâda* mit Namen, ein Mârgaver (*Μαργιανός*); dieser log, also sagte er: ich bin König in Margu (*Μαργιανή*); er machte Margu abtrünnig. Einer war *Vahyazdâta* mit Namen, ein Perser; dieser log, also sprach er: ich bin Bardiya der Sohn des Kuru; der machte Persien abtrünnig. Einer war *Arakha* mit Namen, ein Armenier; dieser log, also sprach er: ich bin Nabukudracara der Sohn des Nabunita; der machte Babylon abtrünnig. Diese 9 Könige habe ich gefangen in jenen Schlachten'.

3 f. *ὕστερον αὖτις Καμβύσεω* deutet an, dafs auch bei Kyros' Tod ein allgemeiner Aufstand stattgefunden. — *Ἀράβιοι*: wohl nicht die Bewohner des eigentlichen Arabiens, sondern die ismaelitischen Wanderstämme der Sina-halbinsel bis zum südlichen Mesopotamien; vgl. zu c. 8 2. IV 39 5. — *ἐπὶ δουλοσύνῃ, servili conditione;* vgl. I 141 3.

λοσύνῃ Πέρσῃσι, ἀλλὰ ξεῖνοι ἐγένοντο παρέντες Καμβύσεα ἐπ᾽ Αἴγυπτον· ἀεκόντων γὰρ Ἀραβίων οὐκ ἂν ἐσβάλοιεν Πέρσαι ἐς Αἴγυπτον. γάμους τε τοὺς πρώτους ἐγάμεε Πέρσῃσι ὁ Δαρεῖος, Κύρου μὲν δύο θυγατέρας Ἄτοσσάν τε καὶ Ἀρτυστώνην, τὴν μὲν Ἄτοσσαν προσυνοικήσασαν Καμβύσῃ τε τῷ ἀδελφεῷ καὶ αὖτις τῷ Μάγῳ, τὴν δὲ Ἀρτυστώνην παρθένον. ἑτέρην δὲ Σμέρδιος τοῦ Κύρου θυγατέρα ἔγημε, τῇ οὔνομα ἦν Πάρμυς· ἔσχε δὲ καὶ τὴν τοῦ Ὀτάνεω θυγατέρα, ἣ τὸν Μάγον κατάδηλον ἐποίησε. δυνάμιός τε πάντα οἱ ἐπιμπλέατο. πρῶτον μέν νυν τύπον ποιησάμενος λίθινον ἔστησε·

Wie an jener Stelle und oben Z. 2 *κατήκοος* mit dem Dativ steht, so hier das Verbum; sonst *c. genit.* Aehnliches Schwanken beim synon. *πείθεσθαι* (zu I 59 13). Die Araber lieferten übrigens jährliche 'Geschenke' (c. 97 20) und leisteten Heeresfolge (VII 67). — *παρέντες*: s. c. 4 ff.

7 ff. *γάμους – ἐγάμεε* 'heirathete die vornehmsten Frauen'. IV 145 *οἱ δὲ αὐτίκα μὲν γάμους ἔγημαν, τὰς δὲ ἐκ Λήμνου ἤγοντο ἐξέδοσαν ἄλλοισι*, IX 108 *πρήσσει τὸν γάμον τοῦτον τῷ παιδὶ – θυγατέρα τῆς γυναικὸς ταύτης*. Eur. Tr. 357 *Ἑλένης γαμεῖ με δυσχερέστερον γάμον*. Plut. Sulla 4 *γαμεῖ δὲ γάμον ἐνδοξότατον Καικιλίαν*. — *πρώτους* verbunden mit *Πέρσῃσι*, 'in den Augen, der Ansicht der Perser'. Aehnlich I 117 12. VI 70 14. VII 161 23. Häufiger wie I 115 *πρώτου παρ᾽ ἐμοί*, IX 24 *λογιμωτάτου παρὰ Πέρσῃσι*. — Justin I 10 *principio regni Cyri regis filiam in matrimonium recepit regalibus nuptiis regnum firmaturus, ut non tam in extraneum translatum quam in familiam Cyri reversum videretur.* Vorher war er schon mit des Gobryas Tochter vermählt gewesen, die ihm drei Söhne geboren (VII 2). — *Ἄτοσσαν*: vgl. zu c. 31 23; ihre Söhne waren Xerxes, Masistes (VII 82), Achaemenes (VII 97), Hystaspes (VII 64). Unter den königlichen Frauen behauptete sie den ersten Rang (VII 3 18). — *Ἀρτυστώνην*: von ihr VII 69 *τὴν μάλιστα στέρξας τῶν γυναικῶν Δαρεῖος εἰκὼ χρυσέην σφυρήλατον ἐποιήσατο.* Als ihre Söhne werden Arsames und Gobryas genannt (VII 69. 72).

11 f. *ἑτέρην*, näml. *πρὸς ταύτῃσι* (VII 21 1). — Ein Sohn der Parmys hiefs Ariomardos (VII 78).

13. *ἔσχε*: zu c. 31 23. — *τὴν Ὀτάνεω θυγατέρα*, die Phaedyme (c. 68). — Eine sechste Frau Phatagune erwähnt Her. VII 224.

14. 'Und alles ward ihm voll der Macht', sein Ansehen und Geltung als König verbreitete sich über alle Theile seines Reiches. VIII 132 *στρατιῆς τε πάντα πλέα ἐδόκεε εἶναι.* Liv. III 63 *ne ita omnia tribuni potestatis suae implerent.* Der (bei Homer häufige und auch sonst nicht eben seltene) Plural *ἐπιμπλέατο* wie IV 20 *τὰ δὲ αὐτῶν κατήκουσι*, 149 *ὑπέμειναν τὰ τέκνα*, V 112 *ὡς συνῆλθον τὰ στρατόπεδα συμπεσόντα ἐμάχοντο*, I 100 6. 139 4. II 36 14. 138 7. IV 112 3. 185 7. V 113 8. VI 41 23. VII 119 13. VIII 73 3. IX 68 2

15. *τύπον* 'Reliefbild' (II 106 6. 138 7). Darstellungen der Art sind

ζῷον δέ οἱ ἐνῆν ἀνὴρ ἱππεύς, ἐπέγραψε δὲ γράμματα
λέγοντα τάδε, „Δαρεῖος ὁ Ὑστάσπεος σύν τε τοῦ ἵπ-
που τῇ ἀρετῇ“ τὸ οὔνομα λέγων „καὶ Οἰβάρεος τοῦ
ἱπποκόμου ἐκτήσατο τὴν Περσέων βασιληίην.“ ποιήσας 89
δὲ ταῦτα ἐν Πέρσῃσι ἀρχὰς κατεστήσατο εἴκοσι, τὰς
αὐτοὶ καλέουσι σατραπηίας· καταστήσας δὲ τὰς ἀρχὰς
καὶ ἄρχοντας ἐπιστήσας ἐτάξατο φόρους οἱ προσιέναι

aus Dareios' Zeit noch in Behistân, Persepolis u. s. vorhanden. Die hier beschriebene ist nicht wiedergefunden, hatte aber jedenfalls einen anderen als den hier angegebenen Sinn, der weder zu der Stellung noch zu den sonstigen Aeufserungen (zu c. 70 1 u. 10) des Königs pafst. Vgl. auch zu c. 128 7.

16. *ζῷον* 'Bild' (I 70 5).

18. *ἀρετή* vom Pferde, wie c. 106 12 von der Baumwolle, IV 198 1. VII 5 17. VIII 144 7 von einem Lande. — *τὸ οὔνομα λέγων*, Parenthese des Vf., der den Namen wohl nicht wufste.

89. Die N o m e n l i s t e des persischen Reiches, welche in den flgg. Capiteln enthalten ist, war lange die einzige aus dem Alterthum überlieferte. Durch die Entzifferung der Keilinschriften sind jetzt d r e i ähnliche Listen hinzugekommen, sämmtlich von Dareios herrührend, von denen eine in der Inschrift von Behistân, die beiden anderen in Inschriften von Persepolis und Nakschi Rustam (Grab des Dareios) enthalten sind. Während aber in diesen die H a u p t l ä n d e r und V ö l k e r des Reiches in geographischen Reihen aufgezählt werden, gibt die herodoteische Liste eine Uebersicht der S t e u e r b e z i r k e, in welchen, ohne Rücksicht auf historischen oder ethnischen Zusammenhang, benachbarte Stämme und Staaten gruppenweise so zusammengestellt sind, dafs die Steuerquoten jeder Gruppe eine runde Summe ausmachen. Ob aber, wie H. andeutet, diese S t e u e r bezirke an Umfang und Zahl zusammenfielen mit den V e r w a l t u n g s bezirken (Satrapien), bleibt ungewifs. Der XVI. Nomos z. B. vereinigt so ansehnliche Völker, dafs sie nicht wohl unter éinem Satrapen stehen konnten; und andererseits ergibt sich aus VII 64. IX 113, dafs die Baktrier und Saken éine Satrapie bildeten, während sie verschiedenen Steuernomen angehörten. — Von den Völkern des Reiches zählt diese Liste zusammen 66 auf (vgl. zu VII 61 1), die beiden ältesten jener Inschriften aber enthalten, abgesehen von den Persern, nur 22 und 24, die dritte, welche auch des Dareios Eroberungen begreift, 29 Völkernamen, die nur theilweise mit den herodoteischen übereinstimmen.

2. *κατεστήσατο*, nicht damals zum ersten Male. Schon unter Kyros und Kambyses gab es Satrapen (I 153 14. III 70 11. 120 4 und 11. IV 166 1), und Dareios erwähnt in der Behistân-inschrift (aus den ersten Jahren seiner Regierung) 'Satrapen' von Arachosien und Baktrien. Seine Neuerung bestand darin, dafs die Landschaften durchgängig nicht mehr als Lehnreiche von einheimischen Fürsten, sondern als eigentliche Provinzen (*ἀρχαί*) von medopersischen Beamten (*ἄρχοντες*) verwaltet wurden. Vgl. zu I 134 14.

3. *σατραπηίας*: zu I 192 10. Der officielle persische Ausdruck in den Inschriften *dahyâus* bezeichnet 'Landschaft'.

4. *ἐτάξατο*, *constituit*. Anders c. 13 11. — *φόρους*, hauptsächlich

κατὰ ἔθνεά τε καὶ πρὸς τοῖσι ἔθνεσι τοὺς πλησιοχώρους προστάσσων, καὶ ὑπερβαίνων τοὺς προσεχέας τὰ ἑκαστέρω ἄλλοισι ἄλλα ἔθνεα νέμων. ἀρχὰς δὲ καὶ φόρων πρόσοδον τὴν ἐπέτεον κατὰ τάδε διεῖλε. τοῖσι μὲν αὐτῶν ἀργύριον ἀπαγινέουσι εἴρητο Βαβυλώνιον σταθμὸν τάλαντον ἀπαγινέειν, τοῖσι δὲ χρυσίον ἀπαγινέουσι Εὐ-

Grundsteuern, zu welchem Zwecke der Grundbesitz nach Parasangen vermessen wurde (VI 42). Aufserdem gab es indirecte Steuern ('Schofs-, Zoll- und Weggeld' nennt Esra 4 14), Regale (c. 91. 117), und Leistungen für den Unterhalt des königlichen Hofes, der Satrapen und der Truppen (I 192). Die unten aufgeführten Summen bezeichnen daher bei weitem nicht die Höhe der wirklichen Abgaben, sondern nur den in den Schatz fliefsenden Theil. Ihre Eintreibung und Abführung lag den Satrapen ob.

5 ff. Die beiden parallelen Glieder, *κατὰ ἔθνεα* und *πρὸς τοῖσι – προστάσσων*, sind ungleichartig, wie II 33 *ῥέει γὰρ ἐκ Λιβύης ὁ Νεῖλος καὶ μέσην τάμνων Λιβύην*. — *ὑπερβαίνων τοὺς πρ.* 'über die (nächsten) Nachbarn hinausgehend' (vgl. VI 108 29); nicht 'überspringend', denn dies wäre an sich ein seltsames Verfahren, streitet auch gegen die wirkliche Eintheilung, in der alle Nomen (der XVI. macht eine natürliche Ausnahme) aus zusammenhängenden Gebieten bestehen. *ὑπερβαίνων* ist Nebenbestimmung zu *νέμων*, welches wiederum nur ein anderer Ausdruck für das parallele *προστάσσων* ist (*προσέτασσε – καὶ ὑπερβαίνων – ἔνεμε*). — Verb. *τὰ ἑκαστέρω ἔθνεα νέμων ἄλλοισι ἄλλα*. Demnach ist der Sinn der schwierigen Stelle dieser. Dareios ging bei der Eintheilung von 20 Hauptvölkern als Centralkörpern der zu bildenden Bezirke aus (*κατὰ ἔθνεα*). und vereinigte mit ihnen die je nächst benachbarten; was aber die weiterab wohnenden betraf, so ordnete er sie je nach Verhältnifs dieser oder jener Hauptgruppe zu, in deren Nähe sie lagen. So schlossen sich im I. *νομός* (c. 90) an die Ioner als Mittelpunkt nördlich die Karer, östlich die Magneten, südöstlich die Karer und weiter die Lykier, Milyer und Pamphiler; im VI. *νομός* (c. 91) gehörten zu Aegypten die anwohnenden Libyer und weiter nach Westen noch Kyrene und Barke.

8. *κατὰ τάδε*: die Ausführung folgt erst c. 90 ff. Die unterbrechenden Bemerkungen scheinen zum Theil (12 ff.) erst später von dem Autor eingefügt zu sein. S. über solche nachträgliche Zusätze zu IX 83 3.

9. *ἀπαγινέειν* (attisch *ἀπάγειν*) 'entrichten', = *ἐπιτελέειν, προσφέρειν* (c. 91 20), häufig vom Zahlen und Leisten pflichtmäfsiger Lasten und Schulden: so c. 92 8. 93 10. 94 9. V 82 14; vgl. *φόρου ἀπαγωγή* (I 6 6 u. s.). Ebenso *ἀποφέρειν* (IV 35 5. V 84 7). Ueber diese Bedeutung der Präposition zu I 14 3. — *εἴρητο*: c. 94 7 *προσείρητο*.

10 ff. *χρυσίον ἀπαγ.*, den Indern (c. 94). — Dafs die Steuerquoten in Silber in anderen Talenten entrichtet wurden als die in Gold, hat darin seinen Grund, dafs im persischen Reiche, ohne Zweifel aber auch erst durch Dareios eingeführt (vgl. IV 166 7), eine Silber- und eine Goldwährung neben einander herrschten, von denen jede auf ein anderes Normalgewicht gegründet war. Während nämlich das persi-

βοϊκόν· τὸ δὲ Βαβυλώνιον τάλαντον δύναται Εὐβοΐδας ὀκτὼ καὶ ἑβδομήκοντα μνέας. ἐπὶ γὰρ Κύρου ἄρχοντος καὶ αὖτις Καμβύσεω ἦν κατεστηκὸς οὐδὲν φόρου πέρι, ἀλλὰ δῶρα ἀγίνεον· διὰ δὲ ταύτην τὴν ἐπίταξιν τοῦ φόρου καὶ παραπλήσια ταύτῃ ἄλλα λέγουσι Πέρσαι ὡς Δαρεῖος μὲν ἦν κάπηλος, Καμβύσης δὲ δεσπότης, Κῦρος δὲ πατήρ, ὁ μὲν ὅτι ἐκαπήλευε πάντα τὰ πρήγματα, ὁ δὲ ὅτι χαλεπός τε ἦν καὶ ὀλίγωρος, ὁ δὲ ὅτι ἤπιός τε καὶ ἀγαθά σφι πάντα ἐμηχανήσατο.
90 *ἀπὸ μὲν δὴ Ἰώνων καὶ Μαγνήτων τῶν ἐν τῇ Ἀσίῃ καὶ Αἰολέων*

sche Goldstück, welches die Hellenen als Doppeldrachme (= $\frac{1}{3000}$ Talent) ansahen und deshalb *στατὴρ Δαρεικός* oder blofs *Δαρεικός* nannten, nach Ausweis der erhaltenen Münzen, ein Gewicht von 8.36 Gram. hatte, wog das entsprechende Silberstück (Silberstater, Silberdareikos, auch *σίγλος Μηδικός*) 11.14 Gram. Diese Gewichte entsprechen genau dem Verhältnifse 3:4, und da die ganzen Talente zu 6000 Drachmen oder 3000 Dareiken dasselbe Verhältnifs zu einander hatten, so folgt dafs 60 (babylonische) Silberminen an Gewicht gleich 80 (euboischen) Goldminen waren. Nun war das euboische oder attische — denn das seit Solon in Athen geltende Münztalent ist eben das euboische — Talent jenem persischen Goldtalent völlig gleich; beide waren aus dem Münzfufse hervorgegangen, der seit uralter Zeit in Lydien (*στατῆρες Κροίσειοι*, vgl. I 54) und den hellenischen Pflanzstädten (*στατῆρες Φωκαϊκοί, Κυζικηνοί*) üblich war. Allein das attische war bereits vor Herodot um ein Geringes gesteigert worden, so dafs 78 attische Minen ungefähr soviel wogen wie 80 persische Gold- oder 60 babylonische Silberminen, ohne dafs man aufhörte es mit dem älteren Namen als euboisches zu bezeichnen und die persische Golddrachme der bekannteren attischen gleichzuachten. Dies hat ohne Zweifel auch Herodot gethan, und das Gewichtsverhältnifs der persischen Gold- nnd Silbermünzen nicht nach der persischen Münznorm (60 : 80), sondern nach der im gemeinen Leben gangbaren Gleichung von attischen Drachmen und persischem Silbergeld (60 : 78) bestimmt. Zwar steht in den Hss. nur *ἑβδομήκοντα μνέας* und so las schon Pollux IX 89 (*τὸ μὲν Ἀττικὸν τάλαντον ἑξακισχιλίας ἐδύνατο δραχμὰς Ἀττικάς, τὸ δὲ Βαβυλώνιον ἑπτακισχιλίας*). Die Aenderung in *ὀκτὼ καὶ ἑβδομήκοντα* ist aber auch aus einem anderen Grunde (s. zu c. 95 3) unumgänglich. (Nach Mommsen Gesch. des Röm. Münzwesens. S. 22 ff).

13. *κατεστηκὸς οὐδέν*: vgl. jedoch c. 13 11. 67 9.

15. *ἄλλα* bezieht sich wohl zumeist auf seine neue Münzordnung.

17 ff. erinnert an Od. *β* 232 *αἰεὶ (βασιλεὺς) χαλεπός τ' εἴη καὶ αἴσυλα ῥέζοι, Ὡς οὔ τις μέμνηται Ὀδυσσῆος θείοιο Λαῶν, οἷσιν ἄνασσε, πατὴρ δ' ὣς ἤπιος ἦεν.* — *ἀγαθά*, zumal die Unabhängigkeit und Herrschaft; vgl. c. 75 8. 160 3.

90. Die sechs ersten Nomen liegen diesseits des Euphrat, die ersten drei diesseits des Halys (V 102 4).

2. Der I. Nomos umfafste einen grofsen Theil der Landschaften an

καὶ Καρῶν καὶ Λυκίων καὶ Μιλυέων καὶ Παμφύλων (εἷς γὰρ ἦν οἱ τεταγμένος φόρος οὗτος) προσήιε τετρακόσια τάλαντα ἀργυρίου. οὗτος μὲν δὴ πρῶτός οἱ νομὸς κατεστήκεε, ἀπὸ δὲ Μυσῶν καὶ Λυδῶν καὶ Λασονίων καὶ Καβαλέων καὶ Ὑτεννέων πεντακόσια τάλαντα· δεύτερος νομὸς οὗτος. ἀπὸ δὲ Ἑλλησποντίων τῶν ἐπὶ δεξιὰ ἐσπλέοντι καὶ Φρυγῶν καὶ Θρηίκων τῶν ἐν τῇ Ἀσίῃ καὶ Παφλαγόνων καὶ Μαριανδυνῶν καὶ Συρίων ἑξήκοντα καὶ τριηκόσια τάλαντα ἦν φόρος· νομὸς τρίτος οὗτος. ἀπὸ δὲ Κιλίκων ἵπποι τε λευκοὶ ἑξήκοντα καὶ τριηκόσιοι, ἑκάστης ἡμέρης εἷς γινόμενος, καὶ τάλαντα ἀργυρίου πεντακόσια· τούτων δὲ τεσσεράκοντα μὲν καὶ ἑκατὸν ἐς τὴν φρουρέουσαν ἵππον τὴν Κιλικίην

der West- und Südküste Kleinasiens; Ionien (persisch *Yaunâ* 'die Ioner') bildete den Hauptbestandtheil; daher *νομὸς Ἰωνικός* (c. 127 9). Als Sitz des Satrapen wird bald das maeandrische Magnesia, bald das aeolische Kyme genannt (c. 122 4. VII 194 5). — *Μαγνήτων*: vgl. zu I 161 5. — *Μιλυέων*: zu I 173 9.

6 f. Den Kern des II. Nomos bildeten die Lyder; daher *νομὸς Λύδιος* (c. 127 9). In den Inschriften wird ihr Land (*Çparda*, zu c. 120 3) immer neben Ionien genannt. Sardes war der Sitz des Satrapen. — *Λασονίων καὶ Καβαλέων*: zu VII 77 1, wo statt *Καβαλέες* die ionische Form *Καβηλέες*. Ueber solchen Wechsel s. zu VIII 137 5. — *Ὑτεννέες*, Einwohner der pisidischen oberhalb der pamphylischen Küste gelegenen Bergstadt *Ὕτεννα* (*ὁ οἰκήτωρ Ὑτεννεύς* Steph. Byz., der sie aber irrig als *πόλις Λυκίας* bezeichnet). Auf ihren Münzen und bei Polyb. V 73 heifsen sie *Ἐτεννεῖς*. Einen conformen Namen hatten die noch höher im Gebirge wohnenden *Κατεννεῖς* (Strab. 570).

8 ff. Hauptvolk des III. Nomos waren die Phryger; daher *νομὸς Φρύγιος* (c. 127 9). Die Hauptstadt war Daskyleion im hellespontischen Phrygien (c. 120 11. 126 8. VI 33 19); daher *Δασκυλῖτις σατραπεία* (Thuk. I 129). — *Ἑλλησποντίων*, der an der asiatischen Küste angesiedelten Ioner und Dorier (VII 95 12). Ueber den weiteren Umfang des Namens *Ἑλλήσποντιος* zu IV 38 6. — *ἐπὶ δεξιὰ ἐσπλέοντι* 'von der Einfahrt aus zur Rechten'. Aehnlich VI 33 2. — *Θρηίκων*: s. VII 75. — *Συρίων*, der Kappadoken (zu I 6 3. 72 1). Noch einige kleinere Völkerschaften dieses Nomos s. VII 72. — Ueber den Tribut vgl. Strab. 525 *τῆς Καππαδοκίας παρεχούσης τοῖς Πέρσαις κατ' ἐνιαυτὸν πρὸς τῷ ἀργυρικῷ τέλει ἵππους χιλίους καὶ πεντακοσίους, ἡμιόνους δὲ δισχιλίους, προβάτων δὲ πέντε μυριάδας.*

12 ff. Kilikien ist hier noch in dem älteren Umfange verstanden; zu I 72 5. — *ἵπποι λευκοί*, bei den Persern der Sonne (Mithra) heilig; daher die den Tagen des Sonnenjahres entsprechende Zahl. — *γινόμενος*, 'auf jeden Tag eines kommend'. — Verb. *φρουρέουσαν τὴν Κιλικίην*. Das Land war auch unter Dareios wie später Lehnreich der einheimischen Fürsten (*Συέννεσις*)

χώρην ἀναισιμοῦτο, τὰ δὲ τριηκόσια καὶ ἑξήκοντα Δα-
ρείῳ ἐφοίτα· νομὸς τέταρτος οὗτος. ἀπὸ δὲ Ποσει- 91
δηίου πόλιος, τὴν Ἀμφίλοχος ὁ Ἀμφιάρεω οἴκισε ἐπ᾽
οὔροισι τοῖσι Κιλίκων τε καὶ Σύρων, ἀρξάμενος ἀπὸ
ταύτης μέχρι Αἰγύπτου, πλὴν μοίρης τῆς Ἀραβίων
(ταῦτα γὰρ ἦν ἀτελέα), πεντήκοντα καὶ τριηκόσια τά-
λαντα φόρος ἦν· ἔστι δὲ ἐν τῷ νομῷ τούτῳ Φοινίκη
τε πᾶσα καὶ Συρίη ἡ Παλαιστίνη καλεομένη καὶ Κύ-
προς· νομὸς πέμπτος οὗτος. ἀπ᾽ Αἰγύπτου δὲ καὶ Λι-
βύων τῶν προσεχέων Αἰγύπτῳ καὶ Κυρήνης τε καὶ
Βάρκης (ἐς γὰρ τὸν Αἰγύπτιον νομὸν αὗται ἐκεκοσμέατο)
ἑπτακόσια προσήιε τάλαντα, πάρεξ τοῦ ἐκ τῆς Μύριος
λίμνης γινομένου ἀργυρίου, τὸ ἐγίνετο ἐκ τῶν ἰχθύων·
τούτου τε δὴ χωρὶς τοῦ ἀργυρίου καὶ τοῦ ἐπιμετρεο-
μένου σίτου προσήιε ἑπτακόσια τάλαντα· σίτου γὰρ δυο-
καίδεκα μυριάδας Περσέων τε τοῖσι ἐν τῷ Λευκῷ τεί-
χεϊ τῷ ἐν Μέμφι κατοικημένοισι καταμετρέουσι καὶ
τοῖσι τούτων ἐπικούροισι· νομὸς ἕκτος οὗτος. Σαττα-

geblieben; s. V 118. VII 98 u. zu I 74 16. — *ἐφοίτα* = *ἀπαγινέετο, προσήιε*, *redibat*; vgl. V 17 10. Die 140 Talente sind demnach nicht in die Gesammtsumme der Steuern (c. 95) einzurechnen. V 49 33 heifst es zwar von den Kiliken, *πεντακόσια τάλαντα βασιλέι τὸν ἐπέτεον φόρον ἐπιτελεῦσι*, aber nur um den Reichthum und die Leistungsfähigkeit des Landes zu schildern, ohne Rücksicht auf den Verbleib des Geldes.

91. *Ποσειδηίου πόλιος*, etwas südlich vom späteren Seleukeia am Kasion-gebirg, das die alte Grenze zwischen Kilikien und Phoenike (Syrien) gebildet zu haben scheint (vgl. zu c. 5 8); später reichte Kilikien nicht so weit, sondern nur bis zu den 'syrischen Pässen.' — *Ἀμφίλοχος*: zu VII 91 10.

3. *τε καί*: zu I 72 4. — *ἀρξάμενος*, auf *φόρος* bezüglich. Von diesem Gebrauch s. Beispiele zu V 49 21.

5. *ταῦτα* auf *Ἀραβίων* bezogen, wie V 49 4. — *ἀτελέα*: zu c. 88 4.

7. *Συρίη ἡ Παλαιστίνη καλ.*: zu c. 5 4.

8. *Αἴγυπτος*, in den Inschriften des Dareios *Mudrâya*. — *Λιβύων*: zu c. 13 9.

10. *ἐκεκοσμέατο* 'waren eingeordnet'. VI 41 *τέκνα ἐγένετο τὰ ἐς Πέρσας κεκοσμέαται*. Sonst *τάσσεσθαι*, wie unten 19.

11. *Μύριος*: zu II 101 4.

11 f. S. II 149. Die Summe belief sich jährlich auf 240 Talente. — *τῶν*, von denen früher geredet ist.

13. *ἐπιμετρεομένου* 'obendrein geliefert', nämlich *ἐπὶ τοῖσι ἑπτακοσίοισι ταλάντοισι*.

15. *μυριάδας*, sc. *μεδίμνων*. — Ueber den Genitiv *Περσέων* zu I 53 1. — *ἐν τῷ Λευκῷ τείχεϊ*: zu c. 13 6.

17 ff. Die Völker des VII. Nomos sind südlich vom Hindukusch zu

γύδαι δὲ καὶ Γανδάριοι καὶ Δαδίκαι τε καὶ Ἀπαρύται ἐς τὠυτὸ τεταγμένοι ἑβδομήκοντα καὶ ἑκατὸν τάλαντα προσέφερον· νομὸς δὲ οὗτος ἕβδομος. ἀπὸ Σούσων δὲ καὶ τῆς ἄλλης Κισσίων χώρης τριηκόσια· νομὸς ὄγδοος
92 οὗτος. ἀπὸ Βαβυλῶνος δὲ καὶ τῆς λοιπῆς Ἀσσυρίης χίλιά οἱ προσήιε τάλαντα ἀργυρίου καὶ παῖδες ἐκτομίαι πεντακόσιοι· νομὸς εἴνατος οὗτος. ἀπὸ δὲ Ἀγβατάνων καὶ τῆς λοιπῆς Μηδικῆς καὶ Παρικανίων καὶ Ὀρθοκορυβαντίων πεντήκοντά τε καὶ τετρακόσια τάλαντα· νομὸς δέκατος οὗτος. Κάσπιοι δὲ καὶ Παυσίκαι καὶ Παντίμαθοί τε καὶ Δαρεῖται ἐς τὠυτὸ συμφέροντες διηκόσια τάλαντα ἀπαγίνεον· νομὸς ἑνδέκατος οὗτος. ἀπὸ

suchen. Und zwar die *Γανδάριοι* (persisch das Land *Gañdâra*) im östlichen Kabulistan, südlich vom Kabulflusse; Hekataeos Fr. 178 nannte sie *Γάνδαραι* und rechnete sie zu den Indern. Die mit ihnen auch VII 66 verbundenen *Δαδίκαι* sowie die *Ἀπαρύται* sind sonst nicht bekannt. Die ebenfalls nicht bekannten *Σατταγύδαι* (in den Hss. auch *Σατταγύται*, persisch das Land *Thatagus*) werden in den persischen Listen stets zusammen mit *Harauvatis* (Arachosien) aufgezählt; müssen also ebenfalls am Ostrande Irans gewohnt haben. Arachosien selber wird von H. nicht genannt, hat aber wohl auch zu diesem Nomos gehört. Vgl. zu c. 102 1.

20 f. *Σοῦσα*, Hauptstadt von *Κισσίη*; s. V 49. Die Inschriften nennen das Land, wie es scheint, *Uvaja*, die Einwohner *Uvajiya*, und stellen es als Mittelpunkt des Reiches an die Spitze oder gleich nach Medien.

92. Auf den Inschriften wird *Bâbiru* (*Βαβυλών*) stets abgesondert von *Athurâ* (*Ἀσσυρίη* oder *Συρίη*) genannt. Vgl. zu I 178 2. Von den sonstigen Lasten dieses Nomos s. I 192. — *ἐκτομίας*: zu VIII 105 9. Die Sitte soll von Babylon zu den Persern gekommen sein (Hellanikos Fr. 169).

3 ff. *Ἀγβάτανα*: zu I 98 14. — *Παρικανίων*: c. 94 1 werden sie noch einmal aufgeführt, aber am südlichen Rande des iranischen Plateaus, und VII 68 2. 86 10 ohne Angabe ihrer Heimath. Die La. ist vielleicht corrumpirt aus *Παρητακηνῶν*; auch bieten Hss. *Παραικανίων*. Die *Παρητακηνοί* (auch *Παραιτακηνοί* und *Παραιτάκαι*), ein räuberischer Stamm in den Grenzgebirgen zwischen Medien und Persien, wurden zu der medischen Nation gerechnet (I 101). Den Namen der unbekannten *Ὀρθοκορυβάντιοι* (oder, nach anderer La., *Ὀρθοκορύβαντες*) erklärt *Jacquet* aus dem Zend *ardhva gĕrĕwantô* 'Höhenbewohner'. — Aufser der Geldsteuer mufsten die Meder jährlich an Vieh doppelt soviel als die Kappadoken liefern (Strab. 525; zu c. 90 8).

6 ff. Die Sitze der Völkerschaften des XI. Nomos scheinen der *Κάσπιοι* wegen an der Süd- und Ostküste des kaspischen oder hyrkanischen Meeres gesucht werden zu müssen. Da nun die Hyrkanier nicht in dieser Liste, wohl aber c. 117. VII 62, jene kleinen Völker aber nirgend mehr von H. genannt werden, darf man vermuthen dafs sie hyrkanische Stämme waren.

Βακτρίων δὲ μέχρι Αἰγλῶν ἑξήκοντα καὶ τριηκόσια
τάλαντα φόρος ἦν· νομὸς δυωδέκατος οὗτος. ἀπὸ Πα- 93
κτυϊκῆς δὲ καὶ Ἀρμενίων καὶ τῶν προσεχέων μέχρι τοῦ
πόντου τοῦ Εὐξείνου τετρακόσια τάλαντα· νομὸς τρίτος
καὶ δέκατος οὗτος. ἀπὸ δὲ Σαγαρτίων καὶ Σαραγγέων
καὶ Θαμαναίων καὶ Οὐτίων καὶ Μύκων καὶ τῶν ἐν τῇσι

9f. *Βακτρίων*: Kyros hatte sie unterworfen (I 153); ihre Hauptstadt hiefs *Βάκτρα* (j. *Balkh*), im Vendidad als '*Bâkhdi* das schöne mit hohen Bannern' gepriesen. Die Provinz, eine der schönsten des Reiches, heifst in den Inschriften *Bâkhtri* und wird dort mit der nördlich angrenzenden Provinz *Çuguda* (Sogdiane) verbunden. — *Αἰγλῶν*: Ptolemaeos VI 12 nennt *Αὐγαλοί* südlich vom Jaxartes als einen Stamm der Sogdianer. Zu diesem Nomos gehörte wohl auch die Landschaft Margiane (persisch *Margu*), die auch Dareios (Beh. III 3) zur baktrischen Satrapie rechnet und daher in den Listen nicht zählt.

93. Die nur hier erwähnte Landschaft *Πακτυϊκή* des XIII. Nomos ist wohl zu scheiden von der bei H. öfters genannten Landschaft gleichen Namen westlich vom Indus, deren Bewohner *Πάκτυες* hiefsen (zu c. 102 1). 'Aus dem Vorkommen des Namens Paktyike für ein Grenzland Armeniens scheint hervorzugehen, dafs P. eine allgemeinere Bedeutung in der persischen Geographie als der Volksname Pakty hatte. Jenes war Benennung für das Gebirgsland, welches die Seiten Irans im Osten und Westen umwallte, dieses für ein besonderes bergbewohnendes Volk . . . Ich glaube dafs Paktyike eine bedeutsame Benennung sei, das gebirgige äufserste Grenzland Irans bezeichnend; es konnte sowohl im Osten als im Westen vorkommen'. *Lassen* Ind. Alterth. I 434. Die hiesige Paktyike wäre also wahrscheinlich die Hochebene im Osten des Urumîa-Sees (Plateau von Tabriz), welche Ritter die 'Vorstufe von Iran nach Armenien' nennt. — *Ἀρμενίων*: in den Inschriften das Land *Armina* neben *Katpaduka* (Kappadokien), dem westlichen Nachbarlande, der Einwohner *Arminiya*. — *προσεχέων*, der *Χαλδαῖοι, Χάλυβες, Μαρδόνιοι* (Xen. An. IV 3) u. A. — Zum Tribute vgl. Strab. 530 *ὁ σατράπης τῆς Ἀρμενίας κατ' ἔτος δισμυρίους πώλους ἔπεμπεν*.

4ff. Der XIV. Nomos umfafste die nomadischen Stämme der weiten Steppen im Innern des iranischen Hochlandes. Der bedeutendste, die *Σαγάρτιοι*, nach Sprache und Ueberlieferung der persischen Nation zugetheilt, aber von eigenthümlicher halbwilder Lebensweise (I 125. VII 85), nomadisirte östlich von den Medern und Persern, im NW. der iranischen Wüste. Dareios, der ihr Land *Açagarta* nennt und neben *Parthava* (Parthien) stellt, erzählt von einem Aufstande derselben bei seinem Regierungsantritte (Beh. II 14). — Die *Θαμαναῖοι* werden nur noch c. 117 5 und zwar mit den *Σαράγγαι* erwähnt. Diese (bei Anderen *Δράγγαι* oder *Ζαράγγαι*, das Land *Δραγγιανή*) wohnten am Süd- und Ostufer des Zareh-sees, nach dem sie benannt sind (*zara* 'See', also 'Anwohner des Sees'); bei Dareios das Land *Zaraka*. — Die *Οὔτιοι* sind dem geographischen Zusammenhange nach südwestlich des Zareh-sees in Karmanien zu suchen.

νήσοισι οἰκεόντων τῶν ἐν τῇ Ἐρυθρῇ θαλάσσῃ, ἐν τῇσι τοὺς ἀνασπάστους καλεομένους κατοικίζει βασιλεύς, ἀπὸ τούτων πάντων ἑξακόσια τάλαντα ἐγίνετο φόρος· νομὸς τέταρτος καὶ δέκατος οὗτος. Σάκαι δὲ καὶ Κάσπιοι πεντήκοντα καὶ διηκόσια ἀπαγίνεον τάλαντα· νομὸς πέμπτος καὶ δέκατος οὗτος. Πάρθοι δὲ καὶ Χοράσμιοι καὶ Σόγδοι τε καὶ Ἄρειοι τριηκόσια τάλαντα· νομὸς ἕκτος

Dareios nennt das Land *Yutiyâ* 'eine Provinz in Persien' (Beh. III 5, vor der neuen Eintheilung). Von ihnen sind aber wohl zu sondern die von anderen Autoren erwähnten *Οὔξιοι*, ein räuberisches Bergvolk an der Ostgrenze Susiane's. — Die *Μύκοι*, noch VII 68 mit den *Οὔτιοι* zusammen genannt und darum auch nach dem südlichen Iran zu setzen. Die verstümmelten Worte des Hekataeos bei Steph. Byz *Μυκοί, ἔθνος περὶ οὗ Ἑκαταῖος ἐν Ἀσίᾳ "ἐκ Μυκῶν ἐς Ἀράξεα ποταμόν"*, scheinen dies zu bestätigen, falls sie anders den Sinn haben 'von der Südgränze Asiens (Irans) bis zur Nordgränze am Araxes' (vgl Her. IV 40). In der Behistan-inschrift wird *Maka* neben *Haurauvatis* (Arachosien) erwähnt, also ebenfalls im Süden; in der von Persepolis neben *Çaka* (Sakien), also, wie es scheint, im Nordost; ob dies verschiedene Völker waren, steht dahin. Der Name der südlichen *Μάκαι*, wohl derselben mit den *Μύκαι*, fand sich auch auf der gegenüberliegenden arabischen Küste (Strab. 765. Plin. nat. hist. VI 98), und ist wahrscheinlich in dem Namen der iranischen Landschaft *Mekrân* erhalten. — *νήσοισι*, auf den kleinen Inseln in der Meerenge von Ormuz, unter denen *Ὀάρακτα* die bedeutendste. — *ἀνάσπαστοι* hiefsen die Völkerschaften, Gemeinden oder einzelnen Personen, welche, meist aus politischen Gründen, aus ihren westlichen Heimathsländern in die entfernteren östlichen (daher *ἀνα* —) Theile des Reiches übergesiedelt waren; Beispiele s. IV 204. V 12. 106. VI 9. 20. 32. 119. Vgl. VII 80.

9f. Die den Persern unterthanen *Σάκαι*, die s. g. *Ἀμύργιοι* (vgl. zu VII 64 8), waren in den Gebirgen nordöstlich von den Baktriern heimisch; auch werden sie oft mit diesen zusammen genannt (I 153. VII 64. IX 113). Die mit ihnen zu einem Nomos vereinigten *Κάσπιοι* sind durchaus von denen des XI. Nomos zu sondern. Sie werden auch VII 67. 86 unter die östlichen Völker gestellt. Ob sie mit den *Κάσπειροι* (s. zu VII 86 10) oder *Κασπεραῖοι*, oder mit den Bewohnern von *Κασπάπυρος* am Kabûl (zu c. 102 1) zusammenhängen, ist schwer zu entscheiden.

11f. Der XVI. Nomos enthielt vier grofse und bekannte Völkerschaften, die theils auf dem Nordrande Irans, theils in den nördlich vorliegenden Ebenen safsen. Dareios nennt ihre Länder mit Zufügung von Sarangien und Baktrien in dieser Folge: *Parthava*, *Zaraka*, *Haraiva* (*Ἀρεία*), *Bâkhtri*, *Çuguda*, *Uvârazmi* (*Χορασμία*). — Die *Πάρθοι*, bei späteren *Παρθυαῖοι*, gränzten im W. an Medien, im NW. an Hyrkanien. Die *Ἄρειοι* (wohl zu scheiden von den *Ἄριοι*, zu VII 62 5) östlich von jenen, im westlichen Afghanistan. Das Land wird schon in den Zendbüchern unter den 'Segensorten' genannt, *Haraêva*; der Name hat sich noch im heutigen *Hêrât* erhalten. — *Χοράσμιοι*, im heutigen *Chwârizm*. — *Σόγδοι*, im

καὶ δέκατος οὗτος. Παρικάνιοι δὲ καὶ Αἰθίοπες οἱ ἐκ 94
τῆς Ἀσίης τετρακόσια τάλαντα ἀπαγίνεον· νομὸς ἕβδομος καὶ δέκατος οὗτος. Ματιηνοῖσι δὲ καὶ Σάσπειρσι καὶ Ἀλαροδίοισι διηκόσια ἐπετέτακτο τάλαντα· νομὸς ὄγδοος καὶ δέκατος οὗτος. Μόσχοισι δὲ καὶ Τιβαρηνοῖσι καὶ Μάκρωσι καὶ Μοσυνοίκοισι καὶ Μαρσὶ τριηκόσια τάλαντα προείρητο· νομὸς εἴνατος καὶ δέκατος οὗτος. Ἰνδῶν δὲ πλῆθός τε πολλῷ πλεῖστόν ἐστι πάντων τῶν ἡμεῖς ἴδμεν ἀνθρώπων, καὶ φόρον ἀπαγίνεον πρὸς πάντας τοὺς ἄλλους ἑξήκοντα καὶ τριηκόσια τάλαντα

heutigen *Soghd.*

94. Die sonst unbekannten *Παρικάνιοι* sind, nach der Zusammenstellung mit den asiatischen Aethiopen (über diese zu VII 70 2) und Utiern und Myken (VII 68, vgl. zu c. 93 5), im südöstlichen Iran, im heutigen Balutschistan, zu suchen. (Der Name vom zendischen *pairika* 'böser Daemon, Fee', = 'Feenanbeter').

3f. Von den *Ματιηνοί*, die medischer Nation waren, zu I 189 3; sie sind vielleicht die *Maciyâ* der Inschrift von Nakschi-Rustam. — *Σάσπειρες*, zwischen den Medern und Kolchern (I 104. IV 37). Die Namensform schwankte; Steph. Byz. *Σάπειρες, ἔθνος ἐν τῇ μεσογαίᾳ τῆς Ποντικῆς, οἱ νῦν διὰ τοῦ β λεγόμενοι Σάβειρες*; bei Anderen *Σάρπειρες, Σάπφειροι, Σάβιροι, Σάβηροι.* — Die mit ihnen auch VII 79 zusammengestellten *Ἀλαρόδιοι* sind nicht weiter bekannt. (*Kiepert* vermuthet dafs der Name mit *Ararat* zusammenhänge, wonach sie am mittleren Araxes anzusetzen seien).

5f. Die kleinen Völkerschaften des XIX. Nomos wohnten, mit Ausnahme der mehr im Innern an der Westgrenze der Matiener sefshaften *Μόσχοι* (Hekat. Fr. 188), an der Pontosküste vom Phasis im O. bis zum Thermodon in W. in dieser Reihenfolge: *Μᾶρες, Μάκρωνες, Μοσύνοικοι, Τιβαρηνοί.* Vgl. VII 78f. Die hiesige Anordnung ist keine geographische.

8. Unter *Ἰνδοί* begreift H. überhaupt alle Völker Indiens, welches ihm das östlichste bewohnbare Land Asiens ist; denn jenseits liegt eine unbekannte grofse Sandwüste (c. 98 106. IV 40). Wie weit aber die persische Herrschaft über Indien sich erstreckte, scheint ihm aus seinen Nachrichten, die er aus persischer Kunde entnommen haben wird (vgl. c. 105 13), nicht klar geworden zu sein. Denn während er hier die Gesammtheit der Inder als tributpflichtig bezeichnet, beschränkt er dies c. 101f. auf eine nördliche, den Paktyern benachbarte Völkerschaft, und doch weifs er dafs Dareios den Indus bis zu seiner Mündung befahren und die am Strome wohnenden Inder unterwerfen liefs (IV 44). Dareios selber führt in seinen Inschriften das ihm unterthane Indien unter dem Namen *Hiñdu* neben *Gandâra* (zu c. 91 17) auf, meinte also einen geographisch begränzten Theil des Landes, das 'Indusgebiet'. — *πλεῖστον — πάντων ἀνθρώπων*: zu V 3 2.

9. *πρός* 'im Vergleich zu', als stände *φόρον μέγαν* oder *μέζω* (vgl. II 35 4); aber wie hier auch VIII 44 *Ἀθηναῖοι πρὸς πάντας τοὺς ἄλλους παρεχόμενοι νέας*

95 ψήγματος· νομὸς εἰκοστὸς οὗτος. τὸ μὲν δὴ ἀργύριον τὸ Βαβυλώνιον πρὸς τὸ Εὐβοϊκὸν συμβαλλόμενον τάλαντον γίνεται τεσσεράκοντα καὶ πεντακόσια καὶ εἰνακισχίλια τάλαντα· τὸ δὲ χρυσίον τρισκαιδεκαστάσιον λογιζόμενον, τὸ ψῆγμα εὑρίσκεται ἐὸν Εὐβοϊκῶν ταλάν-

ὀγδώκοντα καὶ ἑκατὸν μοῦνοι. In der blofsen Zahl der Tributsumme ist schon ihre hervorstechende Gröfse genügend angedeutet.

95. 2f. *συμβαλλόμενον πρός* ʻverglichen mit (IV 50 4), zurückgeführt aufʼ. Die Summe der 19 Silbertribute beläuft sich, mit Ausschlufs der 140 in Kilikien verwendeten (c. 90), auf 7600 babylonische Talente. Diese berechnet H., dem überlieferten Wortlaut nach, auf 9540 euboische Talente, was ein Verhältnifs der beiden Talente von 75.30 : 60 voraussetzt, während oben c. 89 11 das Verhältnifs 70:60 in den Hss. überliefert ist. Legt man dagegen diese letztere Proportion zu Grunde, so ergibt sich eine Summe von $8866\frac{2}{3}$ euboischen Talenten, die hinwiederum von der Lesung der Hss. an dieser Stelle ansehnlich abweicht. Zugleich stimmt keine von beiden Summen mit der Gesammtsumme der zwanzig Tribute (9f); denn wenn man von dieser (14560 euboischen Talenten) den zwanzigsten Goldtribut mit 4680 euboischen Talenten (6) in Abzug bringt, so bleiben für die Silbertribute zusammen 9880 euboische Talente. Nimmt man hingegen diese letztere Zahl als die wahre an, so ergibt sich ein Verhältnifs der beiden Talente von 78 : 60 (= 9880 : 7600), und dies ist eben dasjenige, welches oben zu c. 89 10 aus anderen Gründen für das richtige erkannt wurde. Nun ist es nicht glaublich, dafs H. bei der Reducirung der babylonischen Silbertalente auf euboische sich so stark verrechnet habe und schliefslich doch zu einer durchaus richtigen Gesammtsumme gekommen sei. Vielmehr ist an dieser Stelle zu emendiren: *γίνεται ὀγδώκοντα καὶ ὀκτακόσια.* (Mommsen Röm. Münzw. S. 24). — *γίνεται* ʻergeben sichʼ. Zu I 145 19.

4f. *τὸ δὲ χρυσίον – λογιζόμενον*, frei als Apposition dem Hauptsatze voraufgeschickt, statt des sonst üblichen absoluten Genitivs. Ueber solche Fälle s. zu II 66 15. — *λογιζόμενον*, passiv. — Das Werthverhältnifs des Goldes zum Silber schwankte im Alterthume wie heute je nach der im Umlauf befindlichen Menge des einen und des anderen dieser Metalle. Insgemein und besonders in der älteren Zeit berechnete man den Courswerth des Goldes auf das Zehnfache des Silbers (Boeckh Staatsh. I^2 24). Es kann auffallen dass H. von dieser Regel abgeht, doch läfst sich ein besonderer Grund dazu nachweisen. Die damals umlaufenden Goldstateren, die im Verkehr gleich 20 Silberdrachmen d. i. zum zehnfachen Silberwerthe gegeben und angenommen wurden, waren in der Regel stark mit Silber legirt; sie hatten durschnittlich nur $75\frac{0}{0}$ Feingehalt (Mommsen S. 6). Der Goldstater des Dareios dagegen ward möglichst rein ausgeprägt (s. IV 166), und die erhaltenen Stücke zeigen einen Feingehalt von $97\frac{0}{0}$. Davon war die natürliche Folge dafs dies Gold bei den Hellenen einen höheren Courswerth erhielt als das aus ihren eigenen Prägstätten hervorgehende. Nimmt man als durchschnittlichen Silberzusatz $25\frac{0}{0}$ oder $\frac{1}{4}$ an, so findet man aus der Gleichung $\frac{3}{4}g + \frac{1}{4}s = 10\,s$, dafs reines Gold (s) den

των ὀγδώκοντα καὶ ἑξακοσίων καὶ τετρακισχιλίων. τούτων ὧν πάντων συντιθεμένων τὸ πλῆθος Εὐβοϊκὰ τάλαντα συνελέγετο ἐς τὸν ἐπέτεον φόρον Δαρείῳ μύρια καὶ τετρακισχίλια καὶ πεντακόσια καὶ ἑξήκοντα· τὸ δ' ἔτι τούτων ἔλασσον ἀπιεὶς οὐ λέγω.

Οὗτος Δαρείῳ προσήιε φόρος ἀπὸ τῆς τε Ἀσίης 96
καὶ τῆς Λιβύης ὀλιγαχόθεν. προϊόντος μέντοι τοῦ χρόνου καὶ ἀπὸ νήσων προσήιε ἄλλος φόρος καὶ τῶν ἐν τῇ Εὐρώπῃ μέχρι Θεσσαλίης οἰκημένων. τοῦτον τὸν φόρον θησαυρίζει βασιλεὺς τρόπῳ τοιῷδε· ἐς πίθους κεραμίνους τήξας καταχέει, πλήσας δὲ τὸ ἄγγος περιαιρέει τὸν κέραμον· ἐπεὰν δὲ δεηθῇ χρημάτων, κατακόπτει τοσοῦτο ὅσον ἂν ἑκάστοτε δέηται.

Αὗται μέν νυν ἀρχαί τε ἦσαν καὶ φόρων ἐπιτάξιες. 97
ἡ Περσὶς δὲ χώρη μούνη μοι οὐκ εἴρηται δασμοφόρος·

13 fachen Silberwerth (= 13 g) haben mufste. Und dies Verhältnifs durfte H. hier mit um so gröfserem Rechte gebrauchen, da er den Silberwerth des noch ungeprägten reinen Staubgoldes (ψῆγμα) zu berechnen hatte. (Zufällig entspricht auch das Gewichtsverhältnifs des babylonischen Silbertalents zum euboischen Goldtalente dem Werthverhältnifs des reinen Goldes zum legirten, 78 : 60 = 13 : 10, ohne dafs daraus ein innerer beabsichtigter Zusammenhang gefolgert werden dürfte. Denn H. reducirt nicht etwa Gold in babylonischen Talenten auf Silber in euboischen, sondern euboische Goldtalente auf euboische Silbertalente, d. h. schlechthin Gold auf Silberwerth).

7. Constr. τὸ πλῆθος συνελέγετο 'als Gesammtsumme (vgl. VII 184 26. IX 29 12) kam ein'.

10. τούτων ἔλασσον, als die letztgenannten sechzig. Worauf diese Bemerkung abzielt, ist unklar, da die Rechnung keine Zahlen unter zehn enthält.

96. Οὗτος – φόρος 'dies war der Tribut welcher dem Dareios entrichtet ward'. Ebenso c. 97 21. S. zu II 116 1.

3 f. ἀπὸ νήσων, den hellenischen im aegaeischen Meere, die vorzugsweise νῆσοι, 'die Inseln', hiefsen, besonders die Sporaden; vgl. c. 122 12. V 28 5. VI 95 14. 99 2. VIII 108 9. IX 3 4, und zu VII 95 1. Sie wurden nach dem ionischen Aufstande den Persern unterthänig. Dareios unterscheidet in der Inschrift zu Persepolis '*Yaunâ* des Festlandes' und '*Yaunâ* des Meeres' (auf den Inseln). — Von den Eroberungen in Europa wird im IV. und V. Buche erzählt.

5 ff. Königliche Schatzkammern fanden sich in fast allen Provinzen, die bedeutendsten in Susa, Agbatana und Persepolis, wo später Alexander unermefsliche Beute an Gold und Silber gewann, allein in Susa und Persien 40000 T. Die edlen Metalle entzogen sich so allmälich dem Verkehre, zumal die Münzen nur in spärlicher Anzahl geschlagen wurden (Strab. 731. 735).

97. 2. Dareios zählt nur in der

ἀτελέα γὰρ Πέρσαι νέμονται χώρην. οἵδε δὲ φόρον μὲν οὐδένα ἐτάχθησαν φέρειν, δῶρα δὲ ἀγίνεον. Αἰθίοπες οἱ πρόσουροι Αἰγύπτῳ, τοὺς Καμβύσης ἐλαύνων ἐπὶ τοὺς μακροβίους Αἰθίοπας κατεστρέψατο, οἵ περί τε Νύσην τὴν ἱρὴν κατοίκηνται καὶ τῷ Διονύσῳ ἀνάγουσι τὰς ὁρτάς· [οὗτοι οἱ Αἰθίοπες καὶ οἱ πλησιόχωροι τούτοισι σπέρματι μὲν χρέωνται τῷ αὐτῷ τῷ καὶ οἱ Καλαντίαι Ἰνδοί, οἰκήματα δὲ ἔκτηνται κατάγαια.] οὗτοι συναμφότεροι διὰ τρίτου ἔτεος ἀγίνεον, ἀγινέουσι δὲ καὶ τὸ μέχρι ἐμεῦ, δύο χοίνικας ἀπύρου χρυσίου καὶ

ältesten Inschrift (von Behistân) *Pârsa* unter den ihm unterthänigen und tributpflichtigen Ländern auf.

3. *οἵδε*, die Aethiopen (4), Kolcher (14) und Araber (20).

5 ff. Die Stelle leidet an einer schwierigen Corruptel. Die *Αἰθίοπες οἱ πρόσουροι Αἰγύπτῳ* sind zweifellos die II 29 14 ff. erwähnten im Nilthal oberhalb Elephantine's nomadisirenden Stämme. Auf diese den zweiten Relativsatz *οἵ περί τε Νύσην* . . zu beziehen, geht sachlich nicht wohl an. Auch fordert *συναμφότεροι* (11) die Erwähnung eines zweiten Volkes. Eine leidliche Abhilfe wäre *οἵ τε περὶ Ν*... 'und diejenigen welche'; wahrscheinlich sind aber mehrere Wörter ausgefallen. — *Νυσην*: Hom. Hymn. V 8 *ἔστι δέ τις Νύση, ὕπατον ὄρος, ἀνθέον ὕλῃ, Τηλοῦ Φοινίκης σχεδὸν Αἰγύπτοιο ῥοάων*, XXVI 3 (*Διόνυσον*) *ὃν τρέφον ἠύκομοι νύμφαι, παρὰ πατρὸς ἄνακτος Δεξάμεναι κόλποισι, καὶ ἐνδυκέως ἀτίταλλον, Νύσης ἐν γυάλοις*. Vgl. Her. II 146 (wo *Νῦσα*). Andere Sagen verlegen den Berg nach Euboea, Thrakien, Indien oder anderen Gegenden. Hier wird eine Kunde von dem durch seine Lage und seine Denkmälerreste merkwürdigen Berge *Barkal* in Obernubien zu Grunde liegen, der in hieroglyphischen Inschriften den Namen des 'heiligen Berges' führt. Dort befand sich der Mittelpunkt derjenigen Aethiopen, die einst Aegypten erobert hatten (II 137 ff.).

8 ff. *τάς*, die aus anderweitigen hellenischen Berichten oder Dichtungen (vgl. II 146 10) bekannten. — Der folgende störende Satz ist Zuthat späterer Hand. Die Notiz vom schwarzen Samen (*σπέρμα = γονή, θορός*) dieser Aethiopen ist aus c. 101 entnommen, wo er jedoch allen Indern zugeschrieben wird. Erklärt man aber *σπέρμα* 'Reis, Hirse' (vgl. Athen. 110e. Pollux VI 73. Hesych. v. *ὀρίνδην*) und bezieht sie auf die c. 100 beschriebene indische Hülsenfrucht, so hätten hier nicht die Kalantier erwähnt werden dürfen, von denen die c. 100 gemeinten Inder ausdrücklich unterschieden werden (*ἑτέρων δὲ ἐστὶ Ἰνδῶν*, c. 100 1). In beiden Fällen wäre ein derartiger Bezug auf spätere Stellen ungehörig. Mit den *Καλαντίαι* (auch *Καλλιστίαι* in Hss.) sind offenbar die c. 38 genannten *Καλατίαι* verstanden. Auch paſst *κατάγαια οἰκήματα* nur auf die aethiopischen Troglodyten (IV 183), die hier nicht gemeint sein können.

11. *διὰ τρίτου ἔτεος* 'ein Jahr ums andere (II 4 6).

12. *ἄπυρον*, nicht *ἄπεφθον* (I

διηκοσίας φάλαγγας ἐβένου καὶ πέντε παῖδας Αἰθίοπας καὶ ἐλέφαντος ὀδόντας μεγάλους εἴκοσι. Κόλχοι δ' ἐτάξαντο ἐς τὴν δωρεήν, καὶ οἱ προσεχέες μέχρι Καυκάσιος οὔρεος· ἐς τοῦτο γὰρ τὸ οὖρος ὑπὸ Πέρσῃσι ἄρχεται, τὰ δὲ πρὸς βορέην ἄνεμον τοῦ Καυκάσιος Περσέων οὐδὲν ἔτι φροντίζει· οὗτοι ὦν δῶρα τὰ ἐτάξαντο ἔτι καὶ ἐς ἐμὲ διὰ πεντετηρίδος ἀγίνεον, ἑκατὸν παῖδας καὶ ἑκατὸν παρθένους. Ἀράβιοι δὲ χίλια τάλαντα ἀγίνεον λιβανωτοῦ ἀνὰ πᾶν ἔτος. ταῦτα μὲν οὗτοι δῶρα πάρεξ τοῦ φόρου βασιλέι ἐκόμιζον.

98 Τὸν δὲ χρυσὸν τοῦτον τὸν πολλὸν οἱ Ἰνδοί, ἀπ' οὗ τὸ ψῆγμα τῷ βασιλέι τὸ εἰρημένον κομίζουσι, τρόπῳ τοιῷδε κτῶνται. ἔστι τῆς Ἰνδικῆς χώρης τὸ πρὸς ἥλιον ἀνίσχοντα ψάμμος· τῶν γὰρ ἡμεῖς ἴδμεν, τῶν καὶ περὶ ἀτρεκές τι λέγεται, πρῶτοι πρὸς ἠῶ καὶ ἡλίου

50 12), d. h. an sich rein, gediegen, also *ψῆγμα*.

13. *φάλαγγας*, walzenförmige Stämme, Rundhölzer. Schol. Apoll. Rh. II 845 *φάλαγξ τὸ ἐπίμηκες καὶ στρογγύλον ξύλον*.

14. *Κόλχοι*, wahrscheinlich identisch mit den in der Inschrift zu Nakschi-Rustam neben den *Maciyâ* (zu c. 94 3) genannten *Karkâ*; vgl. zu c. 120 3. — *ἐτάξαντο ἐς τὴν δωρεήν*, kurz statt *ἐς τοὺς ἀγινέοντας δωρεήν*, hatten sich (freiwillig) in die Klasse derjenigen Völker setzen lassen, die Geschenke brachten. Vgl. zu c. 13 11.

15. Die Form *Καύκασις* bezeugt Steph. Byz. s. v. *λέγεται καὶ διὰ τοῦ ῑ Καύκασις*; sie findet sich auch in einem Epigramm Corp. Insc. gr. 2104. Plin. VI 50 *Scythae ipsi – Caucasum montem Graucasim, hoc est nive candidum (appellavere)*. Bei H. sonst gewöhnlich *Καύκασος* (I 203f. IV 12) oder *Καυκάσιον οὖρος* (I 104). — *ὑπὸ Πέρσῃσι ἄρχεται*: zu I 91 27. Die Kolcher und die übrigen Bergstämme standen eben nicht unter Satrapen.

19. *διὰ πεντετηρίδος* = *διὰ πέμπτου ἔτεος* (vgl. zu II 4 6), 'alle vier Jahre'. Ebenso IV 94 4.

20. *Ἀράβιοι*: zu c. 88 3. Bei Dareios heifst das Land *Arabâya*. — *λιβανωτοῦ*: s. c. 107. — *οὗτοι* erneuert *οἵδε* (3).

21. *πάρεξ τοῦ φόρου*, etwas ungenau, als stände *ταῦτα μὲν δῶρα βασιλέι ἐκομίζοντο*.

Von den Indern und dem Ameisengolde (c. 98–105).

98. *τὸν πολλόν*: vgl. c. 105 12. 2. *τὸ εἰρημένον*: s. c. 94 10.

3ff. *τοιῷδε*: die Beschreibung beginnt mit *ἔστι τῆς Ἰνδικῆς . .*, wird dann aber durch den ohne klaren Zusammenhang angeknüpften Satz *τῶν γὰρ ἡμεῖς ἴδμεν*, der einen episodischen Bericht über die den Persern nicht tributpflichtigen Inder (c. 98–101) einleitet, unterbrochen und erst c. 102 wieder aufgenommen. Jene Episode wird H. erst nachträglich eingeschoben haben. Vgl. zu c. 89 8. — Constr. *πρῶτοι (ἀνθρώπων τῶν ἐν τῇ Ἀσίῃ) τῶν ἡμεῖς ἴδμεν*. — *τῶν καί*, *de quibus*

ἀνατολὰς οἰκέουσι ἀνθρώπων τῶν ἐν τῇ Ἀσίῃ Ἰνδοί· Ἰνδῶν γὰρ τὸ πρὸς τὴν ἠῶ ἐρημίη ἐστὶ διὰ τὴν ψάμμον. ἔστι δὲ πολλὰ ἔθνεα Ἰνδῶν καὶ οὐκ ὁμόφωνα σφίσι, καὶ οἱ μὲν αὐτῶν νομάδες εἰσὶ οἱ δὲ οὔ, οἱ δὲ ἐν τοῖσι ἕλεσι οἰκέουσι τοῦ ποταμοῦ καὶ ἰχθῦς σιτέονται ὠμούς, τοὺς αἱρέουσι ἐκ πλοίων καλαμίνων ὁρμεόμενοι· καλάμου δὲ ἓν γόνυ πλοῖον ἕκαστον ποιέεται. οὗτοι μὲν δὴ τῶν Ἰνδῶν φορέουσι ἐσθῆτα φλοΐνην· ἐπεὰν ἐκ τοῦ ποταμοῦ φλοῦν ἀμήσωσι καὶ κόψωσι,

quidem. Aehnlich I 171 7. VI 10 4. 69 18. IX 85 13. 99 17. — *πρῶτοι*, von O. her, weshalb man *πρὸς ἠοῦς καὶ ἡλίου ἀνατολέων* erwartet, wie I 145 *Πελλήνη* (*πόλις*) *πρώτη πρὸς Σικυῶνος*; vgl. aber I 142 *Μίλητος αὐτῶν πρώτη πόλις πρὸς μεσαμβρίην*. Als stände *ἐσχάτη* (vgl. c. 106 3). Ueber die doppelte Bezeichnung der Richtung zu I 201 4.

7. *γάρ*, Grund, warum die Inder das östlichste Volk genannt sind. — *ἐρημίη*, die grofse Sandwüste östlich vom unteren Indus.

9. *σφίσι*: vgl. I 57 16. 142 12. — *οἱ δὲ οὔ*, also *ἀροτῆρες*.

10. *ἐν τοῖσι ἕλεσι τοῦ ποταμοῦ*, im Indus-delta. *ἕλεα* auch vom Nildelta (II 92 1). — *ἰχθῦς σιτέονται*, also Ichthyophagen; vgl. zu c. 19 4. 'Diese Lebensweise wird in dem grofsen (indischen) Epos den Anwohnern der südlichen Sarasvatî (*ἑλώδης*) zugeschrieben, wodurch ebenfalls die Wahrheit des griechischen Berichterstatters bestätigt wird, weil dieser Flufs nicht weit entfernt vom Indus dem Meere zufliefst'. *Lassen* Ind. Alterth. II 635.

11. *ἐκ πλοίων ὁρμεόμενοι* 'von Böten aus'. Andere noch rohere Stämme begnügten sich mit den Fischen, die das Meer auf dem Ufer zurückliefs (Arrian Ind. 29).

12. 'Dies war nicht das Bambusrohr' (aus dem Bogen gefertigt wurden, VII 65), 'sondern ein anderes ihm an Länge ähnliches und *Kana* genanntes, welches am Ufer des Indus wächst und vielfach von den Anwohnern gebraucht wird. Wenn berichtet wird, dafs diese Fahrzeuge aus einem einzigen Absatze (*γόνυ*) des Rohres bestanden, so läfst sich diese Angabe dadurch rechtfertigen, dafs das Bambusrohr, dem jenes an Höhe gleicht, über 50 Fufs hoch werden kann und daher die einzelnen Absätze die gehörige Länge besitzen, um aus einem einzelnen ein Boot zu machen. Auch in Betreff der Breite läfst sie sich als richtig ansehen'. *Lassen* a. O. 633. Vgl. Ktesias Exc. Ind. 6 *ὁ Ἰνδὸς ποταμὸς ῥέων διὰ πεδίων καὶ δι' ὀρέων ῥεῖ, ἐν οἷς καὶ ὁ λεγόμενος Ἰνδικὸς κάλαμος φύεται, πάχος μὲν ὅσον δύω ἄνδρε περιωργυιωμένοι μόλις περιλάβοιεν*, Strab. 827 *καλάμους τοῖς Ἰνδικοῖς ὁμοίους, ὧν ἕκαστον γόνυ χοίνικας χωροῦν ὀκτώ*. — *ἓν γόνυ – ἕκαστον*, *singula internodia* (Plin. VII 21).

13ff. Pollux X 178 *φλοΐνην ἐσθῆτα Ἡρόδοτος εἰπόντος . . ἡ δὲ ὕλη ὅθεν ἐπλέκετο φλοῦς* (*φλόος?*) *μὲν κατὰ τοὺς Ἴωνας, φλέως δὲ κατὰ τοὺς Ἀττικούς*. Theophr. hist. pl. IV 10 4 *τοῦ φλεὼ καὶ τοῦ βουτόμου τὸ μὲν θῆλυ ἄκαρπον, χρήσιμον δὲ πρὸς τὰ πλόκανα*. 'Auch dies Gewächs läfst sich nachweisen. Die *Miani* am Indus, welche besonders vom Fisch-

τὸ ἐνθεῦτεν φορμοῦ τρόπον καταπλέξαντες ὡς θώρηκα
ἐνδυνέουσι. ἄλλοι δὲ τῶν Ἰνδῶν πρὸς ἠῶ οἰκέοντες 99
τούτων νομάδες εἰσί, κρεῶν ἐδεσταὶ ὠμῶν· καλέονται
δὲ Παδαῖοι, νομαίοισι δὲ τοιοισίδε λέγονται χρᾶ-
σθαι. ὃς ἂν κάμῃ τῶν ἀστῶν, ἤν τε γυνὴ ἤν τε
ἀνήρ, τὸν μὲν ἄνδρα ἄνδρες οἱ μάλιστά οἱ ὁμιλέον-
τες κτείνουσι, φάμενοι αὐτὸν τηκόμενον τῇ νούσῳ τὰ
κρέα σφίσι διαφθείρεσθαι· ὁ δὲ ἄπαρνός ἐστι μὴ μὲν
νοσέειν· οἱ δὲ οὐ συγγινωσκόμενοι ἀποκτείναντες κα-
τευωχέονται. ἣ δὲ ἂν γυνὴ κάμῃ, ὡσαύτως οἱ ἐπιχρεό-
μεναι μάλιστα γυναῖκες ταὐτὰ τοῖσι ἀνδράσι ποιεῦσι.
τὸν γὰρ δὴ ἐς γῆρας ἀπικόμενον θύσαντες κατευωχέον-
ται. ἐς δὲ τούτου λόγον οὐ πολλοί τινες αὐτῶν ἀπι-
κνέονται· πρὸ γὰρ τοῦ τὸν ἐς νοῦσον πίπτοντα πάντα
κτείνουσι. ἑτέρων δὲ ἐστὶ Ἰνδῶν ὅδε ἄλλος τρόπος. 100

fange leben, flechten schöne Matten und Körbe aus den am Ufer wachsenden hohen Rohren und starken Gräsern'. *Lassen* a. O. 634. — Das asyndetische *ἐπεὰν ἐκ τοῦ ποταμοῦ* .. läſst ein vorhergehendes Demonstrativ (*τοιήνδε, ὧδε πεποιημένην*) erwarten; doch ähnlich IV 67 9. 172 11. 187 17. IX 112 4.

99. 3. *Παδαῖοι*: 'der Name entspricht vermuthlich dem sanskr. *padja* 'schlecht'. Die schwarzen *Gônda* (im nördlichen Dekhan) haben keine festen Wohnsitze, sondern wechseln sie; von einigen wird berichtet, daſs sie kranke und altersschwache Personen tödten und die Familie ihr Fleisch verzehre. Es erhellt hieraus die Genauigkeit des Berichtes'. *Lassen* a. O. 635. Tibullus IV 1 144 *impia* .. *saevis celebrans convivia mensis* (*Ultima vicinus Phoebo tenet arva*) *Padaeus*.

4. *ἀστῶν*: zu c. 8 12.

6. 'indem er durch die Krankheit abgezehrt werde, ginge ihnen sein Fleisch verloren'. Von der Construction, statt *αὐτοῦ τηκομένου*, s. zu II 166 15. (Andere La. *διαφθείρειν*). — Dieselbe Sitte ist c. 38 von den indischen Kalatiern berichtet; vgl. Strab. 710 *φησὶ* (*Μεγασθένης*) *τοὺς τὸν Καύκασον* (den indischen) *οἰκοῦντας ἐν τῷ φανερῷ γυναιξὶ μίσγεσθαι* (s. c. 101 2) *καὶ σαρκοφαγεῖν τὰ τῶν συγγενῶν σώματα.* Aehnlich die Massageten (I 216) und Issedonen (IV 26).

7. *μὴ μέν*: zu I 68 11.

8. *συγγινωσκόμενοι* 'zugestehend, einräumend' (I 45 18), sc. *μὴ νοσέειν αὐτόν.*

9 f. *ὡσαύτως αἱ ἐπιχρεόμεναι μάλιστα*, wie bei den Männern *οἱ μάλιστά οἱ ὁμιλέοντες.* — *ἐπιχρᾶσθαι*, *familiariter uti.*

11. *γὰρ δή* ist gegen den Sinn. Man erwartet *ὡσαύτως δὲ* oder *ὡς δ' αὔτως καὶ τὸν ἐς γ. ἀπ.* — *θύσαντες* = *κτείναντες* (I 216 8).

12. *τούτου*, näml. *τοῦ γήραος*, *non perveniunt in numerum senum*; vgl. c. 125 *ἐν ἀνδραπόδων λόγῳ ποιεύμενος.* Kühner VII 9[β] *οὐκ ἦλθον ἐς τούτου λόγον* ('soweit') *ὥστε μάχεσθαι.*

100. *Lassen* a. O. 635 glaubt

οὔτε κτείνουσι οὐδὲν ἔμψυχον, οὔτε τι σπείρουσι, οὔτε
οἰκίας νομίζουσι ἐκτῆσθαι, ποιηφαγέουσι δέ, καὶ αὐ-
τοῖσι ἐστὶ ὅσον κέγχρος τὸ μέγαθος ἐν κάλυκι, αὐτό-
ματον ἐκ τῆς γῆς γινόμενον, τὸ συλλέγοντες αὐτῇ τῇ
κάλυκι ἕψουσί τε καὶ σιτέονται. ὃς δ' ἂν ἐς νοῦσον
αὐτῶν πέσῃ, ἐλθὼν ἐς τὴν ἐρῆμον κέεται· φροντίζει
101 *δὲ οὐδεὶς οὔτε ἀποθανόντος οὔτε κάμνοντος. μῖξις δὲ*
τούτων τῶν Ἰνδῶν τῶν κατέλεξα πάντων ἐμφανής ἐστι
κατά περ τῶν προβάτων, καὶ τὸ χρῶμα φορέουσι
ὅμοιον πάντες καὶ παραπλήσιον Αἰθίοψι. ἡ γονὴ δὲ
αὐτῶν, τὴν ἀπίενται ἐς τὰς γυναῖκας, οὐ κατά περ
τῶν ἄλλων ἀνθρώπων ἐστὶ λευκή, ἀλλὰ μέλαινα κατά
περ τὸ χρῶμα· τοιαύτην δὲ καὶ Αἰθίοπες ἀπίενται θο-
ρήν. οὗτοι μὲν τῶν Ἰνδῶν ἑκαστέρω τῶν Περσέων οἰ-
κέουσι καὶ πρὸς νότου ἀνέμου, καὶ Δαρείου βασιλέος
102 *οὐδαμὰ ὑπήκουσαν. ἄλλοι δὲ τῶν Ἰνδῶν Κασπατύρῳ*
τε πόλι καὶ τῇ Πακτυϊκῇ χώρῃ εἰσὶ πρόσουροι, πρὸς

hier die älteste abendländische Erwähnung der brahmanischen Einsiedler zu erkennen. 'Man kann in dieser Beschreibung nicht die *Vânaprastha's* verkennen, welche sich in den Wald zurückzogen und dort von Wurzeln und Früchten lebend, und von den übrigen Menschen entfernt, sich der Beschaulichkeit bis zu ihrem Tode widmeten'. Doch erregt die schwarze Farbe (c. 101) gegen diese Annahme Bedenken.

4. *ὅσον*, eine Frucht von der Gröfse des Hirsekorns; ob Reis oder eine andere Hülsenfrucht, bleibt dunkel (II 92 17. IV 177 5 *ὅσον τε*).

101. 3. *προβάτων*: zu I 133 6. — Vgl. I 203 14. — *φορέουσι*: zu c. 12 15. — Schwarze Farbe und eine auffallend niedrige Bildungsstufe kennzeichnen noch heute die Stämme, die im Vindhja und in den Ausläufern dieser Gebirgskette sitzen.

4. *ὅμοιος – καὶ παραπλήσιος*, oft verbunden, wie lat. *par et similis, par similisque*. Vgl. zu VI 52 13.

5. *τὴν ἀπίενται..*, zugesetzt, weil *γονή* noch andere Bedeutung hat.

7. Arist. de gen. an. II 2 '*Ἡρόδοτος οὐκ ἀληθῆ λέγει φάσκων μέλαιναν εἶναι τὴν τῶν Αἰθιόπων γονήν, ὥσπερ ἀναγκαῖον ὂν τῶν τὴν χρόαν μελάνων εἶναι πάντα μέλανα, καὶ ταῦθ' ὁρῶν καὶ τοὺς ὀδόντας αὐτῶν ὄντας λευκούς.* Aehnlich de hist. an. III 22. Die seltsame Hypothese hing mit der Meinung zusammen, dafs die schwarze Hautfarbe eine Folge übermäfsiger Sonnenhitze sei (vgl. c. 104; Strab. 695 ff.). — *θορή*, seltene Form st. *θορός* (II 93 6).

8 f. *ἑκαστέρω*, als die gleich zu erwähnenden, den Persern unterworfenen. Auf diese, nicht auf die Perser, ist auch *πρὸς νότου ἀνέμου* zu beziehen.

102. *Πακτυϊκὴ χώρη*, das nordöstliche Afghanistan am Hindukusch. Ueber den Namen zu c. 93 1. Die Bewohner hiefsen *Πάκτυες*

ἄρκτου τε καὶ βορέω ἀνέμου κατοικημένοι τῶν ἄλλων Ἰνδῶν [, οἳ Βακτρίοισι παραπλησίην ἔχουσι δίαιταν]· οὗτοι καὶ μαχιμώτατοί εἰσι Ἰνδῶν, καὶ οἱ ἐπὶ τὸν χρυσὸν στελλόμενοι εἰσὶ οὗτοι· κατὰ γὰρ τοῦτό ἐστι ἐρημίη διὰ τὴν ψάμμον· ἐν δὴ ὦν τῇ ἐρημίῃ ταύτῃ καὶ

(VII 67), und müssen ihrer Lage nach zum VII. Nomos (c. 91) gehört haben. (Noch jetzt nennen sich die Afghanen im O. *Pakhtûn*, im W. *Pashtûn*). *Κασπάτυρος* denkt sich H. als ihre Hauptstadt, denn er verbindet auch IV 44 Stadt und Land. Die richtige Form hat Hekataeos Fr. 179 *Κασπάπυρος πόλις Γανδαρική* (vgl. zu c. 91 17), 'Stadt der Kaspier', bei Ptolemaeos *Κάβουρα*, das h. *Kabûl* am gleichnamigen Flusse, von wo Skylax seine Indusfahrt begann (IV 44). (A. W. Schlegel's Erklärung *Kaçyapa-pura* 'Stadt des Kaçyapa', = *Kaçyapamîra* oder dem h. *Kaschmîr*, paſst nicht zu H.'s und Hekataeos' Bestimmungen). — Die ihnen 'benachbarten', im N. der übrigen (vorhin besprochenen) Inder wohnenden 'goldjagenden' Inder sind bei H. ohne bestimmten Namen; Megasthenes (bei Strab. 706) nennt sie *Δέρδαι*, Plin. n. h. XI 111 *Dardae*; in indischen Quellen heiſsen sie *Darada*, j. *Dardu*. Sie wohnen nördlich und nordwestlich von Kaschmîr am oberen Laufe des Indus. 'Sie lassen sich historisch in dieser Gegend rückwärts verfolgen, so weit unsere Nachrichten überhaupt zurückgehen. Der Goldreichthum, der sie berühmt machte, wird durch neuere Nachrichten hinreichend bestätigt'. (*Lassen* I 419). Es sind die einzigen Inder arischer Herkunft, die H. kennt.

3. Vom Genitiv *τῶν ἄλλων Ἰνδῶν* zu I 110 9.

4. *οἳ – δίαιταν* kann H. nicht wohl geschrieben haben, da er nirgends die Lebensweise der Baktrier angibt, auch der Bezug des Relativs zu unklar ist.

5. *μαχιμώτατοι*: vgl. VIII 113. Ueber ihre Bewaffnung s. VII 65. In den indischen Quellen werden sie als *dasju* bezeichnet, d. h. als Kriegerstämme, die dem brahmanischen Gesetze nicht folgten.

6ff. *κατὰ τοῦτο = ταύτῃ*, 'in dieser Gegend'; vgl. c. 64 12. 117 25. 156 3. Mit dem Satze wird wieder an c. 98 4 angeknüpft. — Der Vf., dessen Vorstellung von Indien noch sehr unklar ist (vgl. zu c. 94 8. IV 44 8), scheidet nicht zwischen der in der Nähe dieser Inder und der im O. der südlicheren Inder gelegenen Wüste (c. 98 7. 100 7). Hier können nur die kahlen Sandsteppen von Kleintübet und Balti verstanden werden. Dies Local wie die ganze Beschreibung bestätigt und berichtigt Megasthenes bei Strab. 706: *φησὶν ὅτι ἐν Δέρδαις, ἔθνει μεγάλῳ τῶν προσεῴων καὶ ὀρεινῶν Ἰνδῶν, ὀροπέδιον εἴη τρισχιλίων πως τὸν κύκλον σταδίων· ὑποκειμένων δὲ τούτῳ χρυσωρυχείων οἱ μεταλλεύοντες εἶεν μύρμηκες, θηρία ἀλωπέκων οὐκ ἐλάττω, τάχος ὑπερφυὲς ἔχοντα καὶ ζῶντα ἀπὸ θήρας· ὀρύττει δὲ χειμῶνι τὴν γῆν σωρεύει τε πρὸς τοῖς στομίοις καθάπερ ἀσφάλακες. ψῆγμα δ' ἐστὶ χρυσοῦ μικρᾶς ἑψήσεως δεόμενον· τοῦθ' ὑποζυγίοις μετίασιν οἱ πλησιόχωροι λάθρα. φανερῶς γὰρ διαμάχονται καὶ διώκουσι φεύγοντας, καταλαβόντες δὲ διαχρῶνται καὶ αὐτοὺς καὶ τὰ ὑποζύγια. πρὸς δὲ τὸ λαθεῖν κρέα θήρεια προτιθέασι κατὰ μέρη· περισπασθέντων δ' ἀναιροῦνται τὸ ψῆγμα καὶ τοῦ τυχόντος τοῖς ἐμπόροις ἀργὸν διατίθενται, χωνεύειν οὐκ εἰδότες.* Nearchos, Alexanders

τῇ ψάμμῳ γίνονται μύρμηκες μεγάθεα ἔχοντες κυνῶν μὲν ἐλάσσονα ἀλωπέκων δὲ μέζονα· εἰσὶ γὰρ αὐτῶν καὶ παρὰ βασιλέι τῷ Περσέων ἐνθεῦτεν θηρευθέντες. οὗτοι ὦν οἱ μύρμηκες ποιεύμενοι οἴκησιν ὑπὸ γῆν ἀναφορέουσι τὴν ψάμμον κατά περ οἱ ἐν τοῖσι Ἕλλησι μύρμηκες κατὰ τὸν αὐτὸν τρόπον, εἰσὶ δὲ καὶ τὸ εἶδος ὁμοιότατοι· ἡ δὲ ψάμμος ἡ ἀναφερομένη ἐστὶ χρυσῖτις. ἐπὶ δὴ ταύτην τὴν ψάμμον στέλλονται ἐς τὴν ἔρημον οἱ Ἰνδοί, ζευξάμενος ἕκαστος καμήλους τρεῖς,

Admiral, berichtete *μύρμηκα μὲν αὐτὸς οὐκ ἰδεῖν . . , δορὰς δὲ καὶ τούτων ἰδεῖν πολλὰς (παρδαλέαις ὁμοίας) ἐς τὸ στρατόπεδον κατακομισθείσας τὸ Μακεδονικόν* (Arrian. Ind. 15. Strab. 705). Neuere Reisende und Forscher haben diese Berichte im Wesentlichen bestätigt. 'Nachdem von Wilson nachgewiesen worden, dafs die Nachricht von den goldgrabenden Ameisen bei den alten Indern einheimisch war, die das aus dem Nordlande gebrachte Gold *pipîlika* nannten, weil es von Ameisen ausgegraben wurde, ist die Aufgabe sie zu erklären bedeutend erleichtert. *Pipîlika* bedeutet im Sanskrit nur die gewöhnliche grofse Ameise. Die Angaben der Autoren von der Gröfse und dem Felle beweisen, dafs das Thier keine wirkliche Ameise war, sondern ein anderes, welches mit Ameisen Aehnlichkeit hatte. Nun finden sich auf den sandigen Ebenen Tübets Murmelthiere, welche in Höhlen zusammenleben und deren Felle noch gegenwärtig einen wichtigen Handelsartikel bilden. Es gibt ihrer zwei Arten; die gröfseren haben eine Länge von 24 Zoll. Der obere Theil des Felles ist wie beim Panther mit ringförmigen Flecken besetzt. Ihre Lebensweise ist der der Ameisen ähnlich. Wie nach den griechischen Berichten die Ameisen im Winter ihre Höhlen graben, so graben sich jene Murmelthiere Höhlen, in welchen sie während der vier Wintermonate leben. Dies läfst vermuthen, dafs die Inder des Tieflandes die Benennung Ameise auf das ihnen unbekannte Thier des Hochlandes übertragen haben. Was aber von seiner ungeheuren Schnelligkeit oder der Verfolgung und Tödtung der Goldsucher berichtet wird (c. 105), mufs der Dichtung zugeschrieben werden, da es langsame und sanfte Thiere sind'. Nach *Lassen* I 849 ff.

8. *μεγάθεα*: vom Plural zu I 202 2.

9 f. *γάρ*, Begründung der genauen Angabe. Die Berichterstatter sind Perser (c. 105 13). — *αὐτῶν*, *genit. part.* — *παρὰ βασιλέι*, in den königlichen Wildparks (*παράδεισοι*), wahrscheinlich in Susa.

12 f. *κατά περ – κατὰ τὸν αὐτὸν τρόπον*: zu I 182 4.

14. *χρυσῖτις*: 'Der Boden um die Indusquellen hat eine merkwürdige rothe Farbe, ein Zeichen reichen Goldgehaltes'. *Ritter* Erdk. III 593.

16. 'Ungewöhnlich ist, dafs die Inder mit Kamelen die Reise machen sollen, die heutzutage weder bei den Dardu noch bei den Balti oder bei den Ladakhi's im Gebrauch sind, obwohl weiter nördlich in Turkestan ihr Gebrauch auf dem Hochlande ganz allgemein ist'. *Ritter* a. O. 659. Im Heere des Xerxes

σειρηφόρον μὲν ἑκατέρωθεν ἔρσενα παρέλκειν, θήλεαν
δὲ ἐς μέσον· ἐπὶ ταύτην δὴ αὐτὸς ἀναβαίνει, ἐπιτη-
δεύσας ὅκως ἀπὸ τέκνων ὡς νεωτάτων ἀποσπάσας ζεύ-
ξει. αἱ γάρ σφι κάμηλοι ἵππων οὐκ ἥσσονες ἐς ταχυ-
τῆτα εἰσί, χωρὶς δὲ ἄχθεα δυνατώτεραι πολλὸν φέρειν.
τὸ μὲν δὴ εἶδος ὁκοῖόν τι ἔχει ἡ κάμηλος, ἐπισταμέ- **103**
νοισι τοῖσι Ἕλλησι οὐ συγγράφω· τὸ δὲ μὴ ἐπιστέα-
ται αὐτῆς, τοῦτο φράσω. κάμηλος ἐν τοῖσι ὀπισθίοισι
σκέλεσι ἔχει τέσσερας μηροὺς καὶ γούνατα τέσσερα, τὰ
δὲ αἰδοῖα διὰ τῶν ὀπισθίων σκελέων πρὸς τὴν οὐρὴν
τετραμμένα. οἱ δὲ δὴ Ἰνδοὶ τρόπῳ τοιούτῳ καὶ ζεύξι **104**
τοιαύτῃ χρεόμενοι ἐλαύνουσι ἐπὶ τὸν χρυσὸν λελογισμένως
ὅκως καυμάτων τῶν θερμοτάτων ἐόντων ἔσονται ἐν τῇ
ἁρπαγῇ· ὑπὸ γὰρ τοῦ καύματος οἱ μύρμηκες ἀφανέες
γίνονται ὑπὸ γῆν. θερμότατος δέ ἐστι ὁ ἥλιος τού-
τοισι τοῖσι ἀνθρώποισι τὸ ἑωθινόν, οὐ κατά περ τοῖσι
ἄλλοισι μεσαμβρίης, ἀλλ' ὑπερτείλας μέχρι οὗ ἀγορῆς
διαλύσιος. τοῦτον δὲ τὸν χρόνον καίει πολλῷ μᾶλλον ἢ

haben nur die Araber Kamele, die Inder Pferde und wilde Esel (VII 86).

17. *παρέλκειν*, an *ζευξάμενος* frei angeschlossen, bestimmt *σειρηφόρον* näher, 'um es (als Reiter) nebenher zu ziehen'. Sonst wird *σειρηφόρος* nur vom Handpferde im Gespann gebraucht. Zweck der Einrichtung war wohl das mittlere Kamel an der Umkehr zu den Jungen (19) zu hindern.

18f. *ἐπιτηδεύσας*: zu c. 18 3. Den Grund s. c. 105 11.

20. Vgl. VII 86 12. — *σφι*: zu I 34 16. — *ἥσσονες ἐς ταχυτῆτα*: I 93 *ἐς ἀνδραγαθίην λειπόμενοι*. Dagegen unten c. 105 5 der bloſse Accusativ.

103. 4. *τέσσερας*, zwei an jedem Beine. Den Irrthum rügt Arist. hist. an. II 1 *καὶ γόνυ δ' ἔχει (ἡ κάμηλος) ἐν ἑκάστῳ τῷ σκέλεϊ ἕν, καὶ τὰς καμπὰς οὐ πλείους, ὥσπερ λέγουσί τινες, ἀλλὰ φαίνεται διὰ τὴν ὑπόστασιν τῆς κοιλίας.*

5. *αἰδοῖα*, vom männlichen Kamele. — Aehnlich Arist. hist. an. II 1. V 2.

104. 5ff. Die seltsame Ansicht, die H. hier vorträgt, war eine schluſsrichtige Folgerung aus seiner Vorstellung von der Erdgestalt und dem täglichen Sonnenlaufe (zu II 24 5). Danach erhielt Indien, als das äuſserste bewohnte Ostland (c. 98. 106), Morgens die Strahlen der aufsteigenden Sonne aus gröſster Nähe, Abends aus gröſster Ferne. — *ὑπερτείλας*, von der Zeit des Aufgangs an. Sonst *ἀνατείλας* oder *ἐπαντείλας*. Eurip. Fr. 776 *θερμὴ δ' ἄνακτος φλὸξ ὑπερτέλλουσα γῆς.* — *μέχρι οὗ – διαλύσιος*: zu I 181 11. — *ἀγορῆς διάλυσις*, die Zeit wo die Hellenen der Sonnenhitze wegen sich vom Markte, ihrem gewöhnlichen Morgenaufent-

τῇ μεσαμβρίῃ τὴν Ἑλλάδα, οὕτω ὥστ' ἐν ὕδατι λόγος αὐτούς ἐστι βρέχεσθαι τηνικαῦτα. μεσοῦσα δὲ ἡ ἡμέρη σχεδὸν παραπλησίως καίει τούς τε ἄλλους ἀνθρώπους καὶ τοὺς Ἰνδούς. ἀποκλινομένης δὲ τῆς μεσαμβρίης γίνεταί σφι ὁ ἥλιος κατά περ τοῖσι ἄλλοισι ὁ ἑωθινός· καὶ τὸ ἀπὸ τούτου ἀπιὼν ἐπὶ μᾶλλον ψύχει,
105 ἐς ὃ ἐπὶ δυσμῇσι ἐὼν καὶ τὸ κάρτα ψύχει. ἐπεὰν δὲ ἔλθωσι ἐς τὸν χῶρον οἱ Ἰνδοὶ ἔχοντες θυλάκια, ἐμπλήσαντες ταῦτα τῆς ψάμμου τὴν ταχίστην ἐλαύνουσι ὀπίσω· αὐτίκα γὰρ οἱ μύρμηκες ὀδμῇ, ὡς δὴ λέγεται ὑπὸ Περσέων, μαθόντες διώκουσι. εἶναι δὲ ταχυτῆτα οὐδενὶ ἑτέρῳ ὁμοῖον, οὕτω ὥστε, εἰ μὴ προλαμβάνειν τοὺς Ἰνδοὺς τῆς ὁδοῦ ἐν ᾧ τοὺς μύρμηκας συλλέγεσθαι, οὐδένα ἂν σφεων ἀποσώζεσθαι. τοὺς μέν νυν ἔρσενας τῶν καμήλων, εἶναι γὰρ ἥσσονας θέειν τῶν θηλέων, παραλύεσθαι ἐπελκομένους οὐκ ὁμοῦ ἀμφοτέρους· τὰς δὲ θηλέας ἀναμιμνησκομένας τῶν ἔλιπον τέκνων ἐνδιδόναι μαλακὸν οὐδέν. τὸν μὲν δὴ πλέω τοῦ χρυσοῦ οὕτω οἱ Ἰνδοὶ κτῶνται, ὡς Πέρσαι φασί· ἄλλος δὲ σπανιώτερός ἐστι ἐν τῇ χώρῃ ὀρυσσόμενος.

halte, zurückzogen, der Anfang der Mittagszeit; vgl. zu II 173 3.

10. *βρέχεσθαι*, um sich gegen die Hitze zu schützen und sich abzukühlen.

14. *ἐπὶ μᾶλλον* 'mehr und mehr' (I 94 22); sonst *ἐπὶ πλέον* und *ἐπὶ μέζον*. — *ψύχει*, sc. *ὁ ἥλιος ἀπιών*. Dadurch daſs die Sonne sich entfernt, bewirkt sie eine Abkühlung.

15. *καὶ τὸ κάρτα*: zu I 71 6. — Ganz entgegengesetzt Ktesias Exc. Ind. 8 *ὁ ἥλιος ἀνίσχων τὸ ἥμισυ τῆς ἡμέρας ψῦχος ποιεῖ, τὸ δ' ἄλλο λίαν ἀλεεινὸν ἐν τοῖς πλείστοις τῶν τῆς Ἰνδικῆς τόπων*. 'Richtig ist die Bemerkung des Ktesias, daſs in den meisten indischen Ländern die aufgehende Sonne Kühle bringe'. *Lassen* II 638.

105. 6f. *ἑτέρῳ*, sc. *θηρίῳ*. — *ὁμοῖον* st. *ὁμοίους*, assimilirt an das neutrale *οὐδενὶ ἑτέρῳ*; vgl. zu II 92 13. Strenger wäre *οὐδὲν ἕτερον αὐτοῖσι ὁμοῖον*. — *προλαμβάνειν* (über den Infin. zu I 24 30), *τῆς ὁδοῦ* 'des Weges ein Stück vorausgewinnen, einen Vorsprung gewinnen'.

10. Die beiden Handpferde, welche von der schnelleren Mutterstute mitgezogen wurden (*ἐπελκομένους*, vgl. c. 102 17. IV 203 19), wurden unterwegs losgelassen (*παραλύεσθαι*), aber eines nach dem anderen (*οὐκ ὁμοῦ ἀμφοτέρους*), um die nachfolgenden Thiere bei der Beute länger aufzuhalten.

11. *ἐνδιδόναι μαλακὸν οὐδέν*: zu c. 51 9. Aesch. Eum. 74 *ὅμως δὲ φεῦγε μηδὲ μαλθακὸς γένῃ*.

14. Vgl. c. 106 9f.

Αἱ δ' ἐσχατιαί κως τῆς οἰκεομένης τὰ κάλλιστα 106
ἔλαχον, κατά περ ἡ Ἑλλὰς τὰς ὥρας πολλόν τι κάλλι-
στα κεκρημένας ἔλαχε. τοῦτο μὲν γὰρ πρὸς τὴν ἠῶ
ἐσχάτη τῶν οἰκεομενέων ἡ Ἰνδική ἐστι, ὥσπερ ὀλίγῳ
πρότερον εἴρηκα· ἐν ταύτῃ τοῦτο μὲν τὰ ἔμψυχα τά τε
τετράποδα καὶ τὰ πετεινὰ πολλῷ μέζω ἢ ἐν τοῖσι ἄλ-
λοισι χωρίοισί ἐστι, πάρεξ τῶν ἵππων (οὗτοι δὲ ἑσσοῦν-
ται ὑπὸ τῶν Μηδικῶν, Νησαίων δὲ καλευμένων ἵππων),
τοῦτο δὲ χρυσὸς ἄπλετος αὐτόθι ἐστί, ὁ μὲν ὀρυσσόμενος,
ὁ δὲ καταφορεύμενος ὑπὸ ποταμῶν, ὁ δὲ ὥσπερ ἐσήμηνα
ἁρπαζόμενος. τὰ δὲ δένδρεα τὰ ἄγρια αὐτόθι φέρει
καρπὸν εἴρια καλλονῇ τε προφέροντα καὶ ἀρετῇ τῶν
ἀπὸ τῶν ὀίων· καὶ ἐσθῆτι Ἰνδοὶ ἀπὸ τούτων τῶν δεν-
δρέων χρέονται. πρὸς δ' αὖ μεσαμβρίης ἐσχάτη Ἀρα- 107

Kostbare Producte der äufsersten Länder (c. 106-116).

106. *κως*: c. 116 8 dafür *οἴκασι*; zu c. 40 1. — Die Besprechung des indischen Goldes gibt Gelegenheit zu Bemerkungen über die geographische Vertheilung der edelsten Producte. H. erkennt auch in dieser das Gesetz ebenmäfsiger ausgleichender Gerechtigkeit (vgl. Einl. S. 36). Die äufsersten Länder haben unter dem Einflusse übermäfsiger Hitze oder Kälte zu leiden, zum Ersatz aber besitzen sie die seltensten und kostbarsten Naturerzeugnisse, während Hellas, sowohl das europäische wie das asiatische (I 142. 149), zwar an natürlichem Reichthum hinter jenen zurücksteht (vgl. VII 102 4), sich dagegen des angemessensten Klimas erfreut.

2. Ueber *πολλόν τι* beim Superlativ zu V 92 ε 13.

3. *τοῦτο μέν*, entsprechend c. 107 1 *δ' αὖ*, nachdem zuvor dies erste Glied selber wieder in zwei Unterglieder getheilt ist (5 *τοῦτο μέν* – 9 *τοῦτο δέ*).

7. *δέ*: zu I 136 5.

8. *Νησαίων – ἵππων*: zu VII 40 10. — *δέ*: zu I 114 24.

9 f. 'An edlen Metallen ist Indien arm. Nur an Gold ist der Himâlaya zum Theil reich. Wenn also die Alten vom Goldreichthum Indiens sprechen, so ist es entweder nur eine unrichtige Erweiterung der wahren Nachricht von dem der nördlichsten Inder, der Darada (zu c. 102 1), oder eine falsche Folgerung daher, dafs man in Indien viel Gold als Schmuck getragen oder sonst im Gebrauche vorfand'. *Lassen* I 237.

11 ff. *τὰ δὲ δένδρεα*, Baumwollenbäume. Zwar wächst die Baumwolle auf einer Staude, die eine Culturpflanze ist; doch wird auch ein wildwachsender Baumwollenbaum genannt. (*Lassen* I 250). Vgl. c. 47 11. — *ἀρετῇ*: zu c. 88 18. — *ἐσθῆτι – ἀπὸ τούτων τῶν δενδρέων*, kurz statt *ἐσθῆτι πεποιημένῃ ἀπὸ τούτων τῶν δενδρέων* (oder *πεποιημένῃ εἰρίων τῶν ἀπὸ τ. τ. δ.*) S. c. 47 11. VII 65 die Inder im Heere des Xerxes *εἵματα ἐνδεδυκότες ἀπὸ ξύλων πεποιημένα*.

107. Den Südrand der Erd-

βίη τῶν οἰκεομενέων χωρέων ἐστί, ἐν δὲ ταύτῃ λιβανωτός τε ἐστὶ μούνῃ χωρέων πασέων φυόμενος καὶ σμύρνη καὶ κασίη καὶ κινάμωμον καὶ λήδανον. ταῦτα πάντα πλὴν τῆς σμύρνης δυσπετέως κτῶνται οἱ Ἀράβιοι. τὸν μέν γε λιβανωτὸν συλλέγουσι τὴν στύρακα θυμιῶντες, τὴν ἐς Ἕλληνας Φοίνικες ἐξάγουσι· ταύτην θυμιῶντες λαμβάνουσι· τὰ γὰρ δένδρεα τὰ λιβανωτοφόρα ὄφιες ὑπόπτεροι, σμικροὶ τὰ μεγάθεα, ποικίλοι τὰ εἴδεα, φυλάσσουσι πλήθεϊ πολλοὶ περὶ δένδρεον ἕκαστον, οὗτοι οἵπερ ἐπ᾽ Αἴγυπτον ἐπιστρατεύονται. οὐδενὶ δὲ ἄλλῳ ἀπελαύνονται ἀπὸ τῶν δενδρέων ἢ τῆς στύρακος τῷ

108 *καπνῷ. λέγουσι δὲ καὶ τόδε Ἀράβιοι, ὡς πᾶσα ἂν γῆ ἐπίμπλατο τῶν ὀφίων τούτων, εἰ μὴ γίνεσθαι κατ᾽ αὐτοὺς οἷόν τι κατὰ τὰς ἐχίδνας ἠπιστάμην γίνεσθαι. καί κως τοῦ θείου ἡ προνοίη, ὥσπερ καὶ οἰκός ἐστι, ἐοῦσα σοφή, ὅσα μέν γε ψυχήν τε δειλὰ καὶ ἐδώδιμα,*

scheibe bilden Arabien (c. 107–110) und Aethiopien (c. 114).

3f. Theophr. hist. pl. IX 4 2 *γίνεται μὲν οὖν ὁ λίβανος καὶ ἡ σμύρνα καὶ ἔτι τὸ κινάμωμον ἐν τῇ τῶν Ἀράβων χερρονήσῳ περί τε Σαβὰ καὶ Ἀδραμύτα καὶ Κιτίβαινα καὶ Μαμάλι* (im südlichen Arabien). — *μούνῃ*: doch findet sich der Weihrauchbaum auch in Indien, und Dioskorides de materia medica I 81 unterscheidet arabischen und indischen Weihrauch. Aehnliches gilt von den übrigen Aromata. Theophr. a. O. IX 4 1 *σχεδὸν τά γε πλεῖστα (τῶν εὐόσμων) ἀπὸ τῶν τόπων ἐστὶ τῶν τε πρὸς μεσημβρίαν καὶ ἀνατολήν.* Weil die Araber hauptsächlich diese Waaren in den abendländischen Handel brachten, hielt man ihr Land für die ausschliefsliche Heimath derselben.

6. *μέν γε*: zu I 145 7. — *λιβανωτόν*: der Baum hiefs *λίβανος* (IV 75 10). — *στύρακα*: das gleichnamige aus ihr gewonnene Gummi (Storax) verbreitet beim Verbrennen einen herben Geruch und diente zur Luftreinigung. Man findet die Staude besonders in Syrien und den angränzenden Ländern (Plin. XII 124f.).

9. *μεγάθεα*: zu I 202 2.

11. S. II 75. — *ἐπιστρατεύονται*: zu IV 28 7.

108. 3. *ἠπιστάμην*, erg. 'als man mir das erzählte'.

4f. *κως*: zu c. 40 1. — Den Gedanken einer das Reich der Natur durchdringenden und leitenden göttlichen Vernunft hatte, so weit wir wissen, zuerst der eleatische Philosoph Xenophanes ausgesprochen: *ἀλλ᾽ ἀπάνευθε πόνοιο νόου φρενὶ πάντα κραδαίνει (θεός)*, und dann besonders Anaxagoras näher begründet und ausgeführt. Aber wir finden ihn hier zuerst zu der Annahme einer 'weisen göttlichen Vorsehung' erweitert, die sich auch in der zweck- und planmäfsigen Einrichtung und Erhaltung der natürlichen Dinge bekunde. Vgl. Einl. S. 36.

5. *ἐοῦσα σοφή*, an *οἰκός ἐστι* erklärend angeschlossen, 'da sie ja

ταῦτα μὲν πάντα πολύγονα πεποίηκε, ἵνα μὴ ἐπιλίπῃ κατεσθιόμενα, ὅσα δὲ σχέτλια καὶ ἀνιηρά, ὀλιγόγονα. τοῦτο μέν, ὅτι ὁ λαγὸς ὑπὸ παντὸς θηρεύεται θηρίου καὶ ὄρνιθος καὶ ἀνθρώπου, οὕτω δή τι πολύγονόν ἐστι· ἐπικυΐσκεται μοῦνον πάντων θηρίων, καὶ τὸ μὲν δασὺ τῶν τέκνων ἐν τῇ γαστρὶ τὸ δὲ ψιλόν, τὸ δὲ ἄρτι ἐν τῇσι μήτρῃσι πλάσσεται, τὸ δὲ ἐπαναιρέεται. τοῦτο μὲν δὴ τοιοῦτό ἐστι· ἡ δὲ δὴ λέαινα ἐὸν ἰσχυρότατον καὶ θρασύτατον ἅπαξ ἐν τῷ βίῳ τίκτει ἕν· τίκτουσα γὰρ συνεκβάλλει τῷ τέκνῳ τὰς μήτρας. τὸ δὲ αἴτιον τούτου τόδε ἐστί· ἐπεὰν ὁ σκύμνος ἐν τῇ μητρὶ ἐὼν ἄρχηται διακινεόμενος, ὁ δὲ ἔχων ὄνυχας θηρίων πολλὸν πάντων ὀξυτάτους ἀμύσσει τὰς μήτρας. αὐξόμενός τε δὴ πολλῷ μᾶλλον ἐπικνέεται καταγράφων· πέλας τε δὴ ὁ τόκος ἐστὶ καὶ τὸ παράπαν λείπεται αὐτέων ὑγιὲς οὐδέν. ὡς δὲ καὶ αἱ ἔχιδναί τε καὶ οἱ 109
ἐν Ἀραβίοισι ὑπόπτεροι ὄφιες εἰ ἐγίνοντο ὡς ἡ φύσις

weise ist'. Ueber ἐστι und ἐοῦσα nebeneinander s. zu VII 129 9. — μέν γε, wie oben c. 72 19. — ψυχήν: zu c. 14 5.

6. ταῦτα μέν: zu II 39 9.

7. ἀνιηρά: schrieb H. ἀτηρά?

8f. Nach τοῦτο μέν (13 erneuert) wird γάρ vermiſst. S. jedoch zu V 98 13. — Das Folgende las Athenaeos 401 c besser: ὑπὸ πάντων θηρεύεται καὶ θηρίου καὶ ὄρνιθος καὶ ἀνθρώπου.

10. Ueber das Asyndeton nach οὕτω δή τι zu c. 12 8. — ἐπι-, zu der schon empfangenen Frucht.

12. ἐπαναιρέεται passiv = ἐπισυλλαμβάνεται, 'wird hinzu empfangen'. Das Simplex, aber medial, VI 69 21. — Zur Sache Arist. hist. an. VI 33 οἱ δὲ δασύποδες . . ὀχεύονται καὶ τίκτουσι πᾶσαν ὥραν, καὶ ἐπικυΐσκονται ὅταν κύωσι, καὶ τίκτουσι κατὰ μῆνα. τίκτουσι δ' οὐκ ἀθρόα, ἀλλὰ διαλείπουσιν ἡμέρας ὅσας ἂν τύχωσιν.

13f. ἐὸν ἰσχυρότατον: zu II 92 13. — τίκτει ἕν: richtiger doch schon Homer Il. σ 318 ὥς τε λὶς ἠυγένειος ᾯ ῥά θ' ὑπὸ σκύμνους ἐλαφηβόλος ἁρπάσῃ ἀνήρ. Arist. a. O. VI 31 ὀχεύει δὲ καὶ τίκτει (ὁ λέων) οὐ πᾶσαν ὥραν, καθ' ἕκαστον μέντοι ἐνιαυτόν . . ὁ δὲ λεχθεὶς μῦθος περὶ τοῦ ἐκβάλλειν τὰς ὑστέρας τίκτοντα ληρώδης ἐστί, συνετέθη δ' ἐκ τοῦ σπανίως εἶναι τοὺς λέοντας, ἀποροῦντος τὴν αἰτίαν τοῦ τὸν μῦθον συνθέντος.

17. ὁ δέ: zu I 112 9.

19. ἐπικνέεσθαι 'fassen, heimsuchen'; vgl. zu VII 35 2. — καταγράφων: Hesychios κατέγραψαν = κατέξυσαν.

20. Ueber die Parataxis zu II 93 25.

109. 2f. 'wenn sie ihrer Natur gemäſs erzeugt würden', nämlich aus Eiern, wie alle anderen Schlangen (12). Ihre zu groſse Vermehrung wird durch den mit jeder Zeugung verbundenen Untergang des

αὐτοῖσι ὑπάρχει, οὐκ ἂν ἦν βιώσιμα ἀνθρώποισι· νῦν δ' ἐπεὰν θορνύωνται κατὰ ζεύγεα καὶ ἐν αὐτῇ ᾖ ὁ ἔρσην τῇ ἐκποιήσι, ἀπιεμένου αὐτοῦ τὴν γονὴν ἡ θήλεα ἅπτεται τῆς δειρῆς, καὶ ἐμφῦσα οὐκ ἀνίει πρὶν ἂν διαφάγῃ. ὁ μὲν δὴ ἔρσην ἀποθνήσκει τρόπῳ τῷ εἰρημένῳ, ἡ δὲ θήλεα τίσιν τοιήνδε ἀποτίνει τῷ ἔρσενι· τῷ γονέι τιμωρέοντα ἔτι ἐν τῇ γαστρὶ ἐόντα τὰ τέκνα διεσθίει τὴν μητέρα, διαφαγόντα δὲ τὴν νηδὺν αὐτῆς οὕτω τὴν ἔκδυσιν ποιέεται. οἱ δὲ ἄλλοι ὄφιες ἐόντες ἀνθρώπων οὐ δηλήμονες τίκτουσί τε ᾠὰ καὶ ἐκλέπουσι πολλόν τι χρῆμα τῶν τέκνων. αἱ μέν νυν ἔχιδναι κατὰ πᾶσαν τὴν γῆν εἰσί, οἱ δέ, ὑπόπτεροι ἐόντες, ἀθρόοι εἰσὶ ἐν τῇ Ἀραβίῃ καὶ οὐδαμῇ ἄλλῃ· κατὰ τοῦτο δοκέουσι πολλοὶ εἶναι.

110 Τὸν μὲν δὴ λιβανωτὸν τοῦτον οὕτω κτῶνται Ἀράβιοι, τὴν δὲ κασίην ὧδε. ἐπεὰν καταδήσωνται βύρσῃσι καὶ δέρμασι ἄλλοισι πᾶν τὸ σῶμα καὶ τὸ πρόσωπον πλὴν αὐτῶν τῶν ὀφθαλμῶν, ἔρχονται ἐπὶ τὴν κασίην·

Elternpaares gehemmt. Legte das Weibchen Eier, so wäre dies wenigstens dem Untergange nicht ausgesetzt. — *βιώσιμα*: vgl. I 45 *οὐδέ οἱ εἴη βιώσιμον*. Vom Plural zu I 4 8.

6. *ἐμφῦσα* homerisch, Od. *α* 381 *ὀδὰξ ἐν χείλεσι φύντες*.

9f. *διεσθίει – διαφαγόντα δέ*: zu I 8 2.

13. *πολλόν τι χρῆμα*: zu I 36 2. Zum Artikel in *τῶν τέκνων* vgl. VII 188 19. IX 16 23. — Von den *ἔχιδναι* Arist. a. O. V 34 *τίκτει δὲ μικρὰ ἐχίδια ἐν ὑμέσιν, οἳ περιρρήγνυνται τριταῖαι· ἐνίοτε δὲ καὶ τὰ ἔσω διαφαγόντα αὐτὰ ἐξέρχεται*.

15. *κατὰ τοῦτο* 'aus diesem Grunde' (IV 48 4), dafs sie nämlich nur in Arabien vorkommen und in fliegenden Schaaren hin und herziehen.

110. 2ff. *κασίη* und *κινάμωμον* (c. 111) sind zimmtartige Rinden, nicht der echte Zimmt (*laurus Cinnamomum*), der nur im südwestlichen Theile der Insel Ceylon wächst und den Alten unbekannt geblieben zu sein scheint. Von beiden Theophr. hist. pl. IX 5 *θάμνους μὲν ἀμφότερα ταῦτ' εἶναι* (*λέγουσιν*) *οὐ μεγάλους ἀλλ' ἡλίκους ἄγνου* (Keuschlamm), *πολυκλάδους δὲ καὶ ξυλώδεις*. Von der *κασίη*, der weniger geschätzten Sorte, Dioskorides I 12 *κασσίας δέ ἐστι πλείονα εἴδη περὶ τὴν ἀρωματοφόρον Ἀραβίαν γεννώμενα. ἔχει δὲ ῥάβδον πολύφλοιον, φύλλα δὲ ὥσπερ πεπέρεως*. Ueber den Namen zu c. 111 7. — *βύρση*, hier wohl vorzugsweise 'Rindshaut' als die gewöhnlichste; vgl. c. 9 11. — *πλὴν αὐτῶν τῶν ὀφθαλμῶν*, so dafs nur eben die Augen frei bleiben. — Einen ansprechenderen Grund für die Anwendung des Leders, als unten

ἡ δὲ ἐν λίμνῃ φύεται οὐ βαθέῃ, περὶ δὲ αὐτὴν καὶ
ἐν αὐτῇ αὐλίζεταί κου θηρία πτερωτά, τῇσι νυκτερίσι
προσείκελα μάλιστα, καὶ τέτριγε δεινόν, καὶ ἐς ἀλκὴν
ἄλκιμα· τὰ δεῖ ἀπαμυνομένους ἀπὸ τῶν ὀφθαλμῶν οὕ-
τω δρέπειν τὴν κασίην. τὸ δὲ δὴ κινάμωμον ἔτι τού- 111
των θωυμαστότερον συλλέγουσι. ὅκου μὲν γὰρ γίνεται
καὶ ἥτις μιν γῆ ἡ τρέφουσά ἐστι, οὐκ ἔχουσι εἰπεῖν,
πλὴν ὅτι λόγῳ οὐκ οἰκότι χρεόμενοι ἐν τοισίδε χωρίοισι
φασί τινες αὐτὸ φύεσθαι ἐν τοῖσι ὁ Διόνυσος ἐτράφη·
ὄρνιθας δὲ λέγουσι μεγάλας φορέειν ταῦτα τὰ κάρφεα
τὰ ἡμεῖς ἀπὸ Φοινίκων μαθόντες κινάμωμον καλέο-
μεν, φορέειν δὲ τὰς ὄρνιθας ἐς νεοσσιὰς προσπεπλα-
σμένας ἐκ πηλοῦ πρὸς ἀποκρήμνοισι οὔρεσι, ἔνθα πρόσ-
βασιν ἀνθρώπῳ οὐδεμίαν εἶναι. πρὸς ὦν δὴ ταῦτα
τοὺς Ἀραβίους σοφίζεσθαι τάδε· βοῶν τε καὶ ὄνων τῶν
ἀπογινομένων καὶ τῶν ἄλλων ὑποζυγίων τὰ μέλεα δια-
ταμόντας ὡς μέγιστα κομίζειν ἐς ταῦτα τὰ χωρία, καί

H., erwähnt Theophrast. a. O. *ὅταν τέμνωσι τὰς ῥάβδους, (φασὶ) κατακόπτειν ὡς διδάκτυλα τὸ μῆκος ἢ μικρῷ μείζω, ταῦτα δ' εἰς νεόδορον βύρσαν καταρράπτειν· εἶτ' ἐκ ταύτης καὶ τῶν ξύλων σηπομένων σκωλήκια γίνεσθαι, ἃ τὸ μὲν ξύλον κατεσθίει, τοῦ φλοιοῦ δ' οὐχ ἅπτεται διὰ τὴν πικρότητα καὶ δριμύτητα τῆς ὀσμῆς.*

5. *ἐν λίμνῃ φύεται*, wahrscheinlich die blaſsgelbe Art, die den Namen *achû* (*ἄχυ*, 'Sumpfpflanze') führte und weniger geschätzt wurde als die dunkelrothe (Dioskorides a. O.).

6. Eine ähnliche Fabel vom *κινάμωμον* bei Theophr. a. O. *λέγεται δέ τις καὶ μῦθος ὑπὲρ αὐτοῦ· φύεσθαι μὲν γάρ φασιν ἐν φάραγξιν, ἐν ταύταις δ' ὄφεις εἶναι πολλοὺς δῆγμα θανάσιμον ἔχοντας, πρὸς οὓς φραξάμενοι τὰς χεῖρας καὶ τοὺς πόδας καταβαίνουσιν καὶ συλλέγουσιν.*

7. *τέτριγε*, von der Fledermaus auch IV 183 21. Od. ω 6 *νυκτερίδες . . τρίζουσαι ποτέονται.*

8f. *ἄλκιμα*, erg. *ἐστί*, das bei solchen Beschreibungen häufig weggelassen wird; vgl. II 68 17. 73 7. 76 2. VII 5 17. 36 19. 65 2.

111. 2ff. Die Alten setzen das Vaterland des *κινάμωμον* bald nach Indien, bald nach dem glücklichen Arabien, bald nach dem südöstlichen Aethiopien. Nach diesem verlegte die Sage die Jugendheimath des Dionysos (II 146. III 97).

6. *κάρφεα*, die getrockneten und zusammengerollten Streifen der Rinde, in welcher Form das Zimmt noch jetzt verführt wird.

7. Das Wort *κινάμωμον* ist semitischen Ursprungs (*kinnamôn*, 2 Mos. 30 23), wie auch *κασίη* (*kiddâh* oder *kĕzîah*, 2 Mos. 30 24. Psalm 45 9), *λιβανωτός* (*lĕbônah*, 3 Mos. 2 1), *σμύρνη* (*môr*, 2 Mos. 30 23).

12. *ἀπογινομένων*: zu II 85 2.

σφεα θέντας ἀγχοῦ τῶν νεοσσιέων ἀπαλλάσσεσθαι ἑκὰς
αὐτέων· τὰς δὲ ὄρνιθας καταπετομένας [αὐτῶν] τὰ μέ-
λεα τῶν ὑποζυγίων ἀναφορέειν ἐπὶ τὰς νεοσσιάς· τὰς
δὲ οὐ δυναμένας ἴσχειν καταρρήγνυσθαι ἐπὶ γῆν· τοὺς
δὲ ἐπιόντας συλλέγειν. οὕτω μὲν τὸ κινάμωμον συλλε-
112 *γόμενον ἐκ τούτων ἀπικνέεσθαι ἐς τὰς ἄλλας χώρας. τὸ*
δὲ δὴ λήδανον, τὸ Ἀράβιοι καλέουσι λάδανον, ἔτι τού-
του θωυμασιώτερον γίνεται· ἐν γὰρ δυσοδμοτάτῳ γινό-
μενον εὐωδέστατόν ἐστι· τῶν γὰρ αἰγῶν τῶν τράγων
ἐν τοῖσι πώγωσι εὑρίσκεται ἐγγινόμενον οἷον γλοιὸς ἀπὸ
τῆς ὕλης. χρήσιμον δ' ἐς πολλὰ τῶν μύρων ἐστί, θυ-
μιῶσί τε μάλιστα τοῦτο Ἀράβιοι.
113 *Τοσαῦτα μὲν θυωμάτων πέρι εἰρήσθω, ἀπόζει δὲ*
τῆς χώρης τῆς Ἀραβίης θεσπέσιον ὡς ἡδύ. δύο δὲ γέ-

19. *ἐκ τούτων*, aus dem Lande dieser Araber. — Die wirkliche Zimmterndte beschreibt Theophr. hist. pl. IX 5 *ὅταν ἐκκόψωσιν ὅλον τὸ κινάμωμον, διαιρεῖν εἰς πέντε μέρη· τούτων δὲ τὸ πρῶτον πρὸς τοῖς βλαστοῖς βέλτιστον εἶναι, ὃ τέμνεται σπιθαμιαῖον ἢ μικρῷ μεῖζον· ἑπόμενον δὲ τὸ δεύτερον, ὃ καὶ τῇ τομῇ ἔλαττον· εἶτα τὸ τρίτον καὶ τέταρτον. ἔσχατον δὲ τὸ χείριστον τὸ πρὸς τῇ ῥίζῃ· φλοιὸν γὰρ ἐλάχιστον ἔχειν.*

112. 2ff. *λάδανον*, eig. *ladân* 'süfs von Geruch'. Der Strauch hiefs *λῆδος* od. *λῆδον*. Dafs sein wohlriechendes Harz wirklich in der von H. berichteten Weise gesammelt ward, bestätigt Dioskorides I 128 *τὰ φύλλα αὐτοῦ νεμόμεναι αἱ αἶγες καὶ οἱ τράγοι τὴν λιπαρίαν ἀναλαμβάνουσι τῷ πώγωνι γνωρίμως καὶ τοῖς μηροῖς προσπλαττομένην διὰ τὸ τυγχάνειν ἰξώδη, ἣν ἀφαιροῦντες ὑλίζουσι καὶ ἀποτίθενται ἀναπλάττοντες μαγίδας. ἔνιοι δὲ καὶ σχοινία ἐπισύρουσι τοῖς θάμνοις καὶ τὸ προσπλασθὲν αὐτοῖς λίπος ἀποξύσαντες ἀναπλάττουσιν.* Jetzt gewinnt man es, indem man die Zweige abpeitscht. Uebrigens bemerkt Dioskorides dafs die kyprische Sorte die geschätzteste, die arabische und libysche von geringerem Werthe sei. — *τῶν τράγων*, Zusatz zur Bestimmung der Species, 'der Ziegenböcke'; vgl. H. Il. *β* 480 *βοῦς – ταῦρος*, *ρ* 21 *συὸς κάπρου*, und zu c. 56 9.

6. *χρήσιμον*, als Beimischung. Diosk. a. O. *ἵστησι τὰς ῥεούσας τρίχας μιγὲν οἴνῳ καὶ σμύρνῃ καὶ μυρσίνῳ ἐλαίῳ κτλ.*

113. *ἀπόζει τῆς χώρης* = *ὄζει ἀπὸ τ. χ.* (c. 23 8). Dazu ist *ἡδύ* das Subject, 'ein wundersüfser Duft'. *θεσπέσιον ὡς*, nach Analogie von *θαυμάσιον ὡς* u. ä. IV 28 *ἀφόρητος οἷος*, 194 *ἄφθονοι ὅσοι*, I 185 19. II 175 4. — Die wunderbare Nachricht kehrt auch bei späteren Autoren wieder. Agatharchides bei Diodor III 46 *κατὰ τὴν ἐαρινὴν ὥραν, ὅταν ἄνεμος ἀπόγειος γένηται, συμβαίνει τὰς ἀπὸ τῶν σμυρνοφόρων δένδρων καὶ τῶν ἄλλων τῶν τοιούτων ἀποπνεομένας εὐωδίας διικνεῖσθαι πρὸς τὰ πλησίον μέρη τῆς θαλάττης· . . . κομιζούσης γὰρ τῆς αὔρας τὴν*

νεα ὀίων σφι ἐστὶ θώυματος ἄξια, τὰ οὐδαμόθι ἑτέρωθί ἐστι· τὸ μὲν αὐτέων ἕτερον ἔχει τὰς οὐρὰς μακράς, τριῶν πηχέων οὐκ ἐλάσσονας, τὰς εἴ τις ἐπείη σφι ἐπέλκειν, ἕλκεα ἂν ἔχοιεν ἀνατριβομενέων πρὸς τῇ γῇ τῶν οὐρέων· νῦν δ' ἅπας τις τῶν ποιμένων ἐπίσταται ξυλουργέειν ἐς τοσοῦτο· ἁμαξίδας γὰρ ποιεῦντες ὑποδέουσι αὐτὰς τῇσι οὐρῇσι, ἑνὸς ἑκάστου κτήνεος τὴν οὐρὴν ἐπὶ ἁμαξίδα ἑκάστην καταδέοντες. τὸ δὲ ἕτερον γένος τῶν ὀίων τὰς οὐρὰς πλατέας φορέουσι καὶ ἐπὶ πῆχυν πλάτος.

114 Ἀποκλινομένης δὲ μεσαμβρίης παρήκει πρὸς δύνοντα ἥλιον ἡ Αἰθιοπίη χώρη ἐσχάτη τῶν οἰκεομενέων· αὕτη δὲ χρυσόν τε φέρει πολλὸν καὶ ἐλέφαντας ἀμφιλαφέας καὶ δένδρεα πάντα ἄγρια καὶ ἔβενον καὶ ἄνδρας μεγίστους καὶ καλλίστους καὶ μακροβιωτάτους.

ἀπόρροιαν τῶν εὐωδεστάτων, προσπίπτει τοῖς προσπλέουσι τὴν παράλιον προσηνὲς καὶ πολὺ . . ἐκ τῶν ἀρίστων μῖγμα.

3. *οὐδαμόθι ἑτέρωθι*, eine durch neuere Kunde beseitigte Einschränkung.

6. *ἐπέλκειν – ἕλκος*, ein etymologisches Wortspiel, das schon Pindar gebraucht hat, Pyth. II 90 *στάθμας δέ τινος ἑλκόμενοι περισσᾶς ἐνέπαξαν ἕλκος ὀδυναρὸν ἑᾷ πρόσθε καρδίᾳ.*

11. *καί*, *vel* (II 44 17). — *ἐπί* 'bis zu' (I 193 17).

114. *πρὸς δύνοντα ἥλιον* gehört sowohl zu *ἀποκλινομένης* als zu *παρήκει*. Vgl. zu I 137 4. — *ἀποκλινομένη μεσαμβρίη*, eigentlich die Zeit, wo die Sonne von der Mittagshöhe herabsteigt (c. 104 12), hier übertragen der Himmelsraum, durch welchen sie um diese Zeit zu wandeln scheint. Die ursprüngliche Bedeutung hat aber in der Construction nachgewirkt; eigentlich 'wann sich der Mittag zum Sonnenuntergange neigt', übertragen 'wo sich der Süden nach Westen wendet, im Südwesten'. Strenger und H.'s sonstiger Weise (vgl. IV 22) ähnlicher würde gewesen sein: *ἀποκλίνοντι δὲ ἀπὸ μεσαμβρίης πρὸς δύνοντα ἥλιον.* Vielleicht schwebten ihm hier die berühmten Verse Od. α 23 vor: *Αἰθίοπας τοὶ διχθὰ δεδαίαται, ἔσχατοι ἀνδρῶν, Οἱ μὲν δυσομένου Ὑπερίονος, οἱ δ' ἀνιόντος.* In verwandter Weise findet die Vermischung von Raum- und Zeitbegriffen statt in dem homerischen Verse *ἦμος δ' ἠέλιος μετενίσσετο βουλυτόνδε* (Il. π 779), 'hin zur Zeit der Stierentjochung' d. i. 'nach dem Westen'. Mit *Αἰθιοπίη χώρη* ist übrigens das Land der *μακρόβιοι Αἰθίοπες* gemeint, über welches zu c. 17 3.

3. *χρυσόν*: vgl. c. 23 17. — *ἀμφιλαφέας*: vgl. IV 28 *βρονταὶ ἀμφιλαφέες*, 50 *χιὼν ἀμφιλαφής*, 172 *φοίνικες ἀμφιλαφέες*. — *πάντα ἄγρια* 'lauter wildwachsende', die ohne menschliches Zuthun ihre Früchte bringen, während die 'zahmen' (*ἥμερα*), wie der Oel- und der Feigenbaum, Anbau und Pflege fordern. Auch dies gilt als natürlicher

115 *Αὗται μέν νυν ἔν τε τῇ Ἀσίῃ ἐσχατιαί εἰσι καὶ ἐν τῇ Λιβύῃ. περὶ δὲ τῶν ἐν τῇ Εὐρώπῃ τῶν πρὸς ἑσπέρην ἐσχατιέων ἔχω μὲν οὐκ ἀτρεκέως λέγειν· οὔτε γὰρ ἔγωγε ἐνδέκομαι Ἠριδανὸν καλέεσθαι πρὸς βαρβάρων ποταμὸν ἐκδιδόντα ἐς θάλασσαν τὴν πρὸς βορέην ἄνεμον, ἀπ᾽ ὅτευ τὸ ἤλεκτρον φοιτᾶν λόγος ἐστί, οὔτε νήσους οἶδα Κασσιτερίδας ἐούσας, ἐκ τῶν ὁ κασσίτερος ἡμῖν φοιτᾷ. τοῦτο μὲν γὰρ ὁ Ἠριδανὸς αὐτὸ κατηγορέει τὸ οὔνομα ὡς ἔστι Ἑλληνικὸν καὶ οὐ βάρβαρον,*

Vorzug jenes Schlaraffenlandes (c. 18 23). Weil *δένδρεα ἄγρια* Fruchtbäume sind, kann es nicht auffallen dafs daneben die einzelne Species der *ἔβενος* als Nutzholz aufgeführt ist. Die Alten kannten übrigens auch Indien als Heimath des Baumes (Theophr. hist. pl. IV 4 6). Ueber die aethiopischen Menschen s. c. 20. 22.

115. 2. Mit *πρὸς ἑσπέρην* scheint H. nicht blofs den Westen, sondern auch die nordwestliche Hälfte Europas (zu c. 116 2) zu bezeichnen; daher auch der Plural *ἐσχατιέων*.

4. *Ἠριδανόν*: die älteste Erwähnung dieses fabelhaften Flusses findet sich Hes. Theog. 338 im Flufskataloge: *Τηθὺς δ᾽ Ὠκεανῷ ποταμοὺς τέκε δινήεντας, Νεῖλόν τ᾽ Ἀλφειόν τε καὶ Ἠριδανὸν βαθυδίνην.* In der altepischen Sage von der Sonnenfahrt des Phaëton fanden die Heliaden ihren verunglückten Bruder in dem Flusse und wurden vor Gram in Schwarzpappeln verwandelt, deren Thränen die untergehende Sonne in Bernstein verhärtete. — Schon der Logograph Pherekydes, H.'s Zeitgenosse, hatte ihn auf den Padus (Po) gedeutet, Andere auf den Rhodanus u. a., Neuere auf den Rhein oder die Weichsel oder gar deren Nebenflufs, die Radaune. Noch entschiedener als H. urtheilt Strab. 215 *τὸν Ἠριδανὸν τὸν μηδαμοῦ γῆς ὄντα.*

6. *ὅτευ*: zu IV 8 4. — *φοιτᾶν* von Handelsartikeln noch VII 23 25. 126 3. Der Bernstein kam durch die Phoeniken in den Handel; schon Od. *ο* 460 vom phoenikischen Schiffer *ἤλυθ᾽ ἀνὴρ πολύιδρις ἐμοῦ πρὸς δώματα πατρὸς χρύσεον ὅρμον ἔχων, μετὰ δ᾽ ἠλέκτροισιν ἔερτο.* Dafs sie ihn wirklich und selbst von seinen Fundstätten an der Ostsee holten, unterliegt keinem gegründeten Zweifel, ebenso wenig dafs sie, wenn sie in ihren Berichten einen grofsen Strom damit in Verbindung brachten, die Weichsel meinten.

7. *ἐούσας* 'als wirklich seiende' (II 23 4). Spätere Kunde widerlegte den Zweifel. Es waren die kleinen Skilly-inseln an der Südwestküste Britanniens, die von den Phoeniken aus Handelseifersucht lange verheimlicht, zu Caesar's Zeit von P. Licinius Crassus neu entdeckt wurden (Strab. 175 f.). Die Phoeniken holten übrigens das Metall auch aus Spanien und Britannien.

8 ff. *ὁ Ἠριδανός* ist Apposition zu *τὸ οὔνομα*, 'der Name E.' — *Ἑλληνικόν*: das Wort erinnert allerdings an Bildungen wie *ἠριγένεια, Ἠριγόνη, Ἠρικαπαῖος, ἠπεδανός, Ἠπιδανός* (Flufs in Thessalien VII 196), *μηκεδανός, οὐτιδανός, πευκεδανός, ῥιγιδανός, Ὠκεανός*, und erscheint auch seiner Silbenmessung nach für den Hexameter geschaffen. Ein Nebenbach

ὑπὸ ποιητέω δέ τινος ποιηθέν· τοῦτο δὲ οὐδενὸς αὐ-
τόπτεω γενομένου δύναμαι ἀκοῦσαι, τοῦτο μελετέων, ὅκως
θάλασσά ἐστι τὰ ἐπέκεινα Εὐρώπης. ἐξ ἐσχάτης δ' ὦν
ὅ τε κασσίτερος ἡμῖν φοιτᾷ καὶ τὸ ἤλεκτρον. πρὸς δὲ 116
ἄρκτον τῆς Εὐρώπης πολλῷ τι πλεῖστος χρυσὸς φαίνεται
ἐών· ὅκως μὲν γινόμενος, οὐκ ἔχω οὐδὲ τοῦτο ἀτρεκέως
εἶπαι, λέγεται δὲ ὑπὲκ τῶν γρυπῶν ἁρπάζειν Ἀριμα-
σποὺς ἄνδρας μουνοφθάλμους· πείθομαι δὲ οὐδὲ τοῦτο,
ὅκως μουνόφθαλμοι ἄνδρες φύονται, φύσιν ἔχοντες τὴν
ἄλλην ὁμοίην τοῖσι ἄλλοισι ἀνθρώποισι. αἱ δὴ ὦν ἐσχα-
τιαὶ οἴκασι, περικληίουσαι τὴν ἄλλην χώρην καὶ ἐντὸς
ἀπέργουσαι, τὰ κάλλιστα δοκέοντα ἡμῖν εἶναι καὶ σπα-
νιώτατα ἔχειν αὗται.

Ἔστι δὲ πεδίον ἐν τῇ Ἀσίῃ περικεκληιμένον οὔρεϊ 117
πάντοθεν, διασφάγες δὲ τοῦ οὔρεος εἰσὶ πέντε· τοῦτο
τὸ πεδίον ἦν μέν κοτε Χορασμίων, ἐν οὔροισι ἐὸν Χο-

des attischen Ilissos führte denselben Namen. — Vgl. II 23.

11 ff. *τοῦτο μελετέων* ʻobgleich ich Mühe darauf verwandteʼ. Derselbe Ausdruck VI 105 3. Zur Sache vgl. IV 45. — *ὅκως = ὡς*; ebenso c. 116 6. Zu II 49 17. — *δ' ὦν* wie es sich auch mit jenen Gegenden verhalten mag, genug . . . S. VII 35 4 u. s.

116. 2. *Εὐρώπης*, das nach H. die ganze nördliche Erdhälfte, also auch das nördliche Asien begriff (IV 42 4). — *φαίνεται ἐών*: welche Thatsachen dieser zuversichtlichen Behauptung zu Grunde liegen, wissen wir nicht.

3. *ὅκως γινόμενος* ʻauf welche Weise gewonnenʼ; vgl. c. 106 9 f.

4. *ὑπέκ*, homerisch. — Von den Greifen und Arimaspen zu IV 13 3.

8 f. *ἐντὸς ἀπέργουσαι* ʻnach innen abschliefsendʼ, als peripherische Gränzen. Il. *β* 845 *ὅσσους ʻΕλλήσποντος ἀγάρροος ἐντὸς ἐέργει.*

10. *ἔχειν αὐταί*, *ipsae habere, sibi habere*, in Gegensatz zu *ἡ ἄλλη χώρη*, als abgesonderten Besitz. Vgl. c. 106 *ἔλαχον τὰ κάλλιστα.* Ueberliefert ist *αὐτά* und *αὗται*. Jenes läfst sich nur behaupten, wenn man *δοκέει* ändert und *τά* relativisch nimmt; das andere könnte mit c. 14 4 u. ä. vertheidigt werden, wenn nicht die auffallende Stellung am Ende des Satzes st. *αὗται ἔχειν τὰ κάλλιστα* . . , es verdächtigte.

117. Das Capitel bildet eine Fortsetzung der Aufzählung der persischen Einkünfte (s. unten 29), ist aber durch die eingeschobene Digression über die *ἐσχατιαί* der Erde (c. 106–116) diesem Zusammenhange entrückt worden.

2. *διασφάγες = διεστῶσαι πέτραι* Schol., ʻFelsspaltenʼ; vgl. II 158 14. VII 199 7. 216 2.

3 ff. Dies *πεδίον* geographisch so festzustellen, dafs es den gegebenen Bestimmungen entspreche, erscheint unmöglich. Denn die Chorasmier, zu deren Gebiet es gehören soll, safsen an den Ufern des untern Oxus, die Sarangen und Thamanaeer dagegen weit südlicher mitten im iranischen Hochlande, die

ρασμίων τε αὐτῶν καὶ Ὑρκανίων καὶ Πάρθων καὶ Σαραγγέων καὶ Θαμαναίων, ἐπείτε δὲ Πέρσαι ἔχουσι τὸ κράτος, ἔστι τοῦ βασιλέος. ἐκ δὴ ὦν τοῦ περικληίοντος οὔρεος τούτου ῥέει ποταμὸς μέγας, οὔνομα δέ οἱ ἐστὶ Ἄκης. οὗτος πρότερον μὲν ἄρδεσκε διαλελαμμένος πενταχοῦ τούτων τῶν εἰρημένων τὰς χώρας, διὰ διασφάγος ἀγόμενος ἑκάστης ἑκάστοισι, ἐπείτε δὲ ὑπὸ τῷ Πέρσῃ εἰσί, πεπόνθασι τοιόνδε· τὰς διασφάγας τῶν οὐρέων ἐνδείμας ὁ βασιλεὺς πύλας ἐπ᾽ ἑκάστῃ διασφάγι ἔστησε, ἀποκεκληιμένου δὲ τοῦ ὕδατος τῆς διεξόδου τὸ πεδίον τὸ ἐντὸς τῶν οὐρέων πέλαγος γίνεται, ἐνδιδόντος μὲν τοῦ ποταμοῦ, ἔχοντος δὲ οὐδαμῇ ἐξήλυσιν. οὗτοι ὦν οἵ περ ἔμπροσθε ἐώθεσαν χρᾶσθαι

Parther und Hyrkanier aber ungefähr zwischen beiden am Nordrande des Plateaus (zu c. 93): und doch soll das Gebiet der Sarangen durch einen aus Chorasmien kommenden Flufsarm bewässert werden! Der Fluſs soll sich aus dem Hochthale in fünf Armen nach mindestens drei Weltgegenden hin ergieſsen und darauf — dies folgt aus dem Zusammenhange — in den von ihm bewässerten Ebenen verlieren. Einen solchen Fluſs kennt die Geographie jener Länder nicht; und obschon er nicht unbedeutend sein konnte, wird sein Name *Ἄκης* sonst nirgends genannt; nur die La. *Ἄκις* zweier Hss. erinnert an des Hesych. *Ἄκις, ποταμὸς Ἀσίας* (vgl. Eustath. ad Il. p. 1053). Wahrscheinlich sind in dem mährchenhaften Berichte, den H. von den mit der Macht ihres Königs prahlenden Persern erhalten haben wird, einzelne Züge und Thatsachen, die für verschiedene Landschaften und in kleinerem Maſsstabe auf Wahrheit beruhen mochten, ohne Kenntniſs und Berücksichtigung des Terrains zu einem groſsartigen Bilde vereinigt. Denn die Gebiete der aufgezählten Völker verdanken in der That ihre Ertragsfähigkeit groſsentheils den sie durchströmenden Flüssen, ohne welche sie Wüsten sein würden. So wird noch jetzt die einstige Heimath der Sarangen, die Wüste Sedschenstan, bloſs durch das Fluſssystem des Hilmend und groſsartige Canalanlagen theilweise in üppigen Fruchtboden umgeschaffen; und Aehnliches gilt von den Thälern des Amu, Murghâb und Herirud.

5. *ἐπείτε* 'seitdem' (II 43 22).

8. *ἄρδεσκε*: das Iterativ steht bei zeitlich wiederholten Handlungen, hier aber bei räumlicher Wiederholung. Der Fluſs bewässerte nämlich zwar immer und gleichzeitig, aber durch fünf Ausgänge strömend und fünf Länder. Vgl. das homerische *ὧδε δέ τις εἴπεσκεν ἰδὼν ἐς πλησίον ἄλλον*, 'wo nicht der einzelne die Rede wiederholt, sondern viele sagen sie dort und da' (Buttmann gr. Gr. I 383).

9. *πενταχοῦ*, correcter wäre *πένταχα* od. *πενταχῇ*; doch auch IV 120 7 *διχοῦ διελόντες*.

12. *ἐνδείμας*: daſs sich der Perserkönig so etwas zutraute, zeigt das Beispiel des Xerxes (VII 130).

15. *ἐνδιδόναι*, sonst *ἐσδιδόναι* od. *ἐκδιδόναι*; vgl. *ἐμβάλλειν*.

τῷ ὕδατι, οὐκ ἔχοντες αὐτῷ χρᾶσθαι συμφορῇ μεγάλῃ διαχρέονται· τὸν μὲν γὰρ χειμῶνα ὕει σφι ὁ θεὸς ὥσπερ καὶ τοῖσι ἄλλοισι ἀνθρώποισι, τοῦ δὲ θέρεος σπείροντες μελίνην καὶ σήσαμον χρηίσκονται τῷ ὕδατι. ἐπεὰν ὦν μηδέν σφι παραδιδῶται τοῦ ὕδατος, ἐλθόντες ἐς τοὺς Πέρσας αὐτοί τε καὶ γυναῖκες, στάντες κατὰ τὰς θύρας τοῦ βασιλέος βοῶσι ὠρυόμενοι, ὁ δὲ βασιλεὺς τοῖσι δεομένοισι αὐτῶν μάλιστα ἐντέλλεται ἀνοίγειν τὰς πύλας τὰς ἐς τοῦτο φερούσας. ἐπεὰν δὲ διάκορος ἡ γῆ σφεων γένηται πίνουσα τὸ ὕδωρ, αὗται μὲν αἱ πύλαι ἀποκληίονται, ἄλλας δ' ἐντέλλεται ἀνοίγειν ἄλλοισι τοῖσι δεομένοισι μάλιστα τῶν λοιπῶν. ὡς δ' ἐγὼ οἶδα ἀκούσας, χρήματα μεγάλα πρησσόμενος ἀνοίγει πάρεξ τοῦ φόρου.

118 Ταῦτα μὲν δὴ ἔχει οὕτω. τῶν δὲ τῷ Μάγῳ ἐπαναστάντων ἑπτὰ ἀνδρῶν, ἕνα αὐτῶν Ἰνταφρένεα κατέλαβε ὑβρίσαντα τάδε ἀποθανεῖν αὐτίκα μετὰ τὴν ἐπανάστασιν. ἤθελε ἐς τὰ βασιλήια ἐσελθὼν χρηματίσασθαι τῷ βασιλέι· καὶ γὰρ δὴ καὶ ὁ νόμος οὕτω εἶχε, τοῖσι ἐπαναστᾶσι τῷ Μάγῳ ἔσοδον εἶναι παρὰ βασιλέα ἄνευ ἀγγέλου, ἢν μὴ γυναικὶ τυγχάνῃ μισγόμενος βασιλεύς. οὔκων δὴ Ἰνταφρένης ἐδικαίευ οὐδένα οἱ ἐσαγγεῖλαι, ἀλλ' ὅτι ἦν τῶν ἑπτά, ἐσιέναι ἤθελε. ὁ δὲ πυλουρὸς καὶ ὁ ἀγγελιηφόρος οὐ περιώρεον, φάμενοι τὸν βασιλέα γυναικὶ μίσγεσθαι. ὁ δὲ Ἰνταφρένης δοκέων σφέας ψεύδεα λέγειν ποιέει τοιάδε· σπασάμενος τὸν

18 f. Zu *τὸν μὲν χειμῶνα – τοῦ δὲ θέρεος* vgl. II 95 7.

20. Hirse und Sesam lieben feuchten Boden.

25. *ἐς τοῦτο*: zu c. 102 6. — *διάκορος*, sonst *διακορής*.

Geschichten von Intaphrenes, Oroetes und Polykrates. (c. 118–128).

118. Die Erzählung knüpft wieder an c. 88 an.

2. Zu dem abundanten *αὐτῶν* vgl. II 10 9. 175 2. — Ueber die Form *Ἰνταφρένεα* zu c. 70 7. — *κατέλαβε*: zu c. 65 4.

5. *ὁ νόμος*: s. c. 84.

7. *ἄγγελος*, sonst bestimmter *ἐσαγγελεύς* oder *ἀγγελιηφόρος*, wie gleich unten. Ebenso steht c. 34 *τὰς ἀγγελίας ἐφόρεε* st. *ἐσεφόρεε* oder *ἐσέφερε* (I 114 9. III 77 7).

8. *οἱ* 'für ihn'; näml. *ἐσαγγέλλειν = ἀγγελίην ἐσφέρειν*.

ἀκινάκεα ἀποτάμνει αὐτῶν τά τε ὦτα καὶ τὰς ῥῖνας, καὶ ἀνείρας περὶ τὸν χαλινὸν τοῦ ἵππου περὶ τοὺς αὐ-
119 *χένας σφέων ἔδησε, καὶ ἀπῆκε. οἱ δὲ τῷ βασιλέι δεικνύουσι ἑωυτοὺς καὶ τὴν αἰτίην εἶπον δι' ἣν πεπονθότες εἴησαν. Δαρεῖος δὲ ἀρρωδήσας μὴ κοινῷ λόγῳ οἱ ἓξ πεποιηκότες ἔωσι ταῦτα, μεταπεμπόμενος ἕνα ἕκαστον ἀπεπειρᾶτο γνώμης, εἰ συνέπαινοί εἰσι τῷ πεποιημένῳ. ἐπείτε δὲ ἐξέμαθε ὡς οὐ σὺν κείνοισι εἴη ταῦτα πεποιηκώς, ἔλαβε αὐτόν τε τὸν Ἰνταφρένεα καὶ τοὺς παῖδας αὐτοῦ καὶ τοὺς οἰκηίους πάντας, ἐλπίδας πολλὰς ἔχων μετὰ τῶν συγγενέων μιν ἐπιβουλεύειν οἱ ἐπανάστασιν, συλλαβὼν δέ σφεας ἔδησε τὴν ἐπὶ θανάτῳ. ἡ δὲ γυνὴ τοῦ Ἰνταφρένεος φοιτέουσα ἐπὶ τὰς θύρας τοῦ βασιλέος κλαίεσκε ἂν καὶ ὀδυρέσκετο· ποιεῦσα δὲ αἰεὶ τὠυτὸ τοῦτο τὸν Δαρεῖον ἔπεισε οἰκτεῖραί μιν, πέμψας δὲ ἄγγελον ἔλεγε τάδε „ὦ γύναι, βασιλεύς τοι Δαρεῖος διδοῖ ἕνα τῶν δεδεμένων οἰκηίων ῥύσασθαι, τὸν βούλεαι ἐκ πάντων." ἡ δὲ βουλευσαμένη ὑπεκρίνετο τάδε. „εἰ μὲν δή μοι διδοῖ βασιλεὺς ἑνὸς τὴν ψυχήν, αἱρέομαι ἐκ πάντων τὸν ἀδελφεόν." πυθόμενος δὲ Δαρεῖος ταῦτα καὶ θωυμάσας τὸν λόγον, πέμψας ἠγόρευε „ὦ γύναι, εἰρωτᾷ σε βασιλεύς, τίνα ἔχουσα γνώμην, τὸν ἄνδρα τε καὶ τὰ τέκνα ἐγκαταλιποῦσα, τὸν ἀδελφεὸν εἵλευ περιεῖναί τοι, ὃς καὶ ἀλλοτριώτερός τοι τῶν παίδων καὶ ἧσσον κεχαρισμένος τοῦ ἀνδρός ἐστι." ἡ δ' ἀμείβετο τοισίδε. „ὦ βασιλεῦ,*

13. Vgl. zu c. 69 19. Vom *ἀκινάκης* zu c. 64 12.

14f. Er reihte die ihnen abgehauenen Ohren und Nasen auf den Zügel seines Pferdes wie auf eine Schnur, band sie ihnen so um den Hals, und liefs sie gehen. Zu der nahen Wiederkehr desselben Wortes (*περί*) vgl. VI 30 7.

119. 5. *γνώμης*: zu c. 82 9.

6. *σὺν κείνοισι* 'im Einverständnisse mit jenen'. VI 50 *ἄνευ γάρ μιν Σπαρτιητέων τοῦ κοινοῦ ποιέειν ταῦτα.*

8 f. *ἐλπίδας πολλὰς ἔχων* = *πάγχυ ἐλπίζων* (c. 157 4), 'in der festen Meinung'. Ebenso V 30 29.

10. *ἔδησε τὴν ἐπὶ θανάτῳ*: dieselbe Redensart V 72 24; ohne *τήν* IX 37 7. Wie in den zu I 109 3 angeführten Fällen ist zu *τήν* aus dem Verbum das entsprechende Substantiv (*δέσιν*) zu ergänzen. 'Er liefs sie in das für Hinzurichtende bestimmte Gefängnifs werfen'.

12. *κλαίεσκε ἄν*: zu II 174 5.

ἀνὴρ μέν μοι ἂν ἄλλος γένοιτο, εἰ δαίμων ἐθέλοι, καὶ τέκνα ἄλλα, εἰ ταῦτα ἀποβάλοιμι· πατρὸς δὲ καὶ μητρὸς οὐκέτι μοι ζωόντων ἀδελφεὸς ἂν ἄλλος οὐδενὶ τρόπῳ γένοιτο. ταύτῃ τῇ γνώμῃ χρεομένη ἔλεξα ταῦτα.“ εὖ τε δὴ ἔδοξε τῷ Δαρείῳ εἰπεῖν ἡ γυνή, καί οἱ ἀπῆκε τοῦτόν τε τὸν παραιτέετο καὶ τῶν παίδων τὸν πρεσβύτατον, ἡσθεὶς αὐτῇ, τοὺς δὲ ἄλλους ἀπέκτεινε πάντας.

Τῶν μὲν δὴ ἑπτὰ εἷς αὐτίκα τρόπῳ τῷ εἰρημένῳ **120** ἀπολώλεε· κατὰ δέ κου μάλιστα τὴν Καμβύσεω νοῦσον ἐγίνετο τάδε. ὑπὸ Κύρου κατασταθεὶς ἦν Σαρδίων ὕπαρχος Ὀροίτης ἀνὴρ Πέρσης. οὗτος ἐπεθύμησε πρήγματος οὐκ ὁσίου· οὔτε γάρ τι παθὼν οὔτε ἀκούσας μάταιον ἔπος πρὸς Πολυκράτεος τοῦ Σαμίου, οὔτε ἰδὼν πρότερον, ἐπεθύμεε λαβὼν αὐτὸν ἀπολέσαι, ὡς μὲν οἱ πλεῦνες λέγουσι, διὰ τοιήνδε τινὰ αἰτίην. ἐπὶ τῶν βασιλέος θυρέων κατήμενον τόν τε Ὀροίτεα καὶ

25 ff. Dieselben Gründe, mit welchen hier des Intaphrenes Gattin ihre auffallende Wahl rechtfertigt, sind Soph. Ant. 905 ff., ungewifs ob vom Dichter selbst oder von späterer Hand, der Antigone in den Mund gelegt, um zu motiviren, warum sie gegen das Verbot ihren Bruder bestattet: *πόσις μὲν ἄν μοι κατθανόντος ἄλλος ἦν, Καὶ παῖς ἀπ' ἄλλου φωτός, εἰ τοῦδ' ἤμπλακον, Μητρὸς δ' ἐν Ἅιδου καὶ πατρὸς κεκευθότοιν Οὐκ ἔστ' ἀδελφὸς ὅστις ἂν βλάστοι ποτέ.*

120. 3. *Σαρδίων*: so steht der Name häufig st. *Λυδίη* (I 7. V 25. 73. 123. VI 1. 30. 42. VII 1, auch Thuk. I 115 *Πισσούθνῃ ὃς εἶχε Σάρδεις τότε* 'die lydische Satrapie besafs'), wohl in Nachahmung des Gebrauches der Perser, die, da ihre Sprache des Consonanten *l* entbehrte (vgl. zu c. 92 1. 97 14), in diesem Falle die Hauptstadt an Stelle des Landes nannten. Auch ist dies in den Inschriften (zu c. 89 1) nicht unter seinem eigentlichen Namen aufgeführt, sondern als *Çparda* zwischen *Yaunâ* (Ionien) und *Katapatuka* (Kappadokien). (*Çparda* = *Σάρδις*; denn dafs die einheimische Form des Namens hinter dem Anlauter eine Labialis hatte, zeigt die Notiz bei Joannes Lydus de menss. III 14 *Σάρδιν γὰρ αὐτὴν καὶ Σύαριν ὁ Ξάνθος καλεῖ*).

6. *μάταιον ἔπος* 'leichtfertige, beleidigende Rede'. Vgl. VII 10 η 3. 15 5 (*μάταια ἔπεα*, wofür 13 9 *ἀεικέστερα*), und zu II 173 6. — Doch berichtet Diodor Exc. Vat. p. 557 von einem vorgängigen Unrecht des Polykrates: *Λυδοί τινες φεύγοντες τὴν Ὀροίτου τοῦ σατράπου δυναστείαν κατέπλευσαν εἰς Σάμον μετὰ πολλῶν χρημάτων καὶ τοῦ Πολυκράτεος ἱκέται ἐγένοντο. ὁ δὲ τὸ μὲν πρῶτον αὐτοὺς φιλοφρόνως ὑπεδέξατο, μετ' ὀλίγον δὲ πάντας ἀποσφάξας τῶν χρημάτων ἐγκρατὴς ἐγένετο.*

ἄλλον Πέρσην τῷ οὔνομα εἶναι Μιτροβάτεα, νομοῦ ἄρχοντα τοῦ ἐν Δασκυλείῳ, τούτους ἐκ λόγων ἐς νείκεα συμπεσεῖν, κρινομένων δὲ περὶ ἀρετῆς εἰπεῖν τὸν Μιτροβάτεα τῷ Ὀροίτῃ προφέροντα „σὺ γὰρ ἐν ἀνδρῶν λόγῳ, ὃς βασιλέι νῆσον Σάμον πρὸς τῷ σῷ νομῷ προσκειμένην οὐ προσεκτήσαο, ὧδε δή τι ἐοῦσαν εὐπετέα χειρωθῆναι, τὴν τῶν τις ἐπιχωρίων πεντεκαίδεκα ὁπλίτῃσι ἐπαναστὰς ἔσχε καὶ νῦν αὐτῆς τυραννεύει.“ οἱ μὲν δή μιν φασὶ τοῦτο ἀκούσαντα καὶ ἀλγήσαντα τῷ ὀνείδεϊ, ἐπιθυμῆσαι οὐκ οὕτω τὸν εἴπαντα ταῦτα τίσασθαι ὡς Πολυκράτεα πάντως ἀπολέσαι, δι᾽ ὅντινα

121 κακῶς ἤκουσε. οἱ δὲ ἐλάσσονες λέγουσι πέμψαι Ὀροίτεα ἐς Σάμον κήρυκα ὅτευδὴ χρήματος δεησόμενον (οὐ γὰρ ὦν δὴ τοῦτό γε λέγεται), καὶ τὸν Πολυκράτεα τυχεῖν κατακείμενον ἐν ἀνδρεῶνι, παρεῖναι δέ οἱ καὶ Ἀνακρέοντα τὸν Τήιον· καί κως εἴτ᾽ ἐκ προνοίης αὐτὸν κατηλογέοντα τὰ Ὀροίτεω πρήγματα, εἴτε καὶ συντυχίη τις τοιαύτη ἐπεγένετο· τόν τε γὰρ κήρυκα τὸν Ὀροίτεω παρελθόντα διαλέγεσθαι, καὶ τὸν Πολυκράτεα

11f. *ἐν* 'bei, um'. Daskyleion war die Hauptstadt der Satrapie (zu c. 90 8). — *τούτους*: zu c. 14 4. — *ἐς νείκεα συμπεσεῖν*: vollständiger IX 55 *ἐς νείκεα συμπεσόντες* ('an einander gerathen') *ἀπίκοντο*. — *κρίνεσθαι*, *certare*; davon *κρίσις*, *certamen* (V 5 3. VI 31 1. VII 26 8); vgl. *ἀνακρίνεσθαι* und *διακρίνεσθαι* (IX 56 2. 58 11).

13. *γάρ*: erg. aus *κρινομένων περὶ ἀρετῆς* etwa *οὐδέν σοὶ μέτεστι ἀρετῆς*. — Wegen der Bedeutung des Vorwurfs vgl. c. 134 4ff. 154 7.

16. *τήν*: das Relativ nach *ὧδε* (und *οὕτω*; dieses verbunden mit *δή τι* das gewöhnliche), wie I 87 18. IV 28 2. 52 8; vgl. I 202 8. Sonst folgt auch *ὡς* (*ὥστε*, I 163 10) oder ein Asyndeton (zu c. 12 8).

17. Vgl. zu c. 39 1.

121. 4. Der Dichter Anakreon lebte am samischen Hofe bis zum Tode des Polykrates.

5ff. Der von *λέγουσι* (1) abhängige Satz war eigentlich auf diesen Bau angelegt: *καί κως αὐτὸν εἴτ᾽ ἐκ προνοίης κατηλογέοντα τὰ Ὀ. πρήγματα, εἴτε καὶ συντυχίη τις τοιαύτη ἐπεγένετο, ἐπείτε τὸν κήρυκα τὸν Ὀ. παρελθόντα διαλέγεσθαι* (zu I 24 30), *τυχεῖν γὰρ ἀπεστραμμένον πρὸς τὸν τοῖχον, οὔτε τι μεταστραφῆναι οὔτε ὑποκρίνασθαι*. Da aber bei dieser Satzfügung die Zugehörigkeit des Subjectsacc. *αὐτόν* zu *τυχεῖν* und den fgg. Infinitiven verdunkelt worden wäre, auch die beiden benachbarten Zwischensätze *ἐπείτε – διαλέγεσθαι* und *τυχεῖν γὰρ – τοῖχον* belästigt haben würden, zog es der Vf. vor die Strenge des Satzbaues der Klarheit des Gedankens zu opfern, und liefs den mit *καί*

(τυχεῖν γὰρ ἀπεστραμμένον πρὸς τὸν τοῖχον) οὔτε τι μεταστραφῆναι οὔτε ὑποκρίνασθαι. αἰτίαι μὲν δὴ αὖ- 122
ται διφάσιαι λέγονται τοῦ θανάτου τοῦ Πολυκράτεος γενέσθαι, πάρεστι δὲ πείθεσθαι ὁκοτέρῃ τις βούλεται αὐτέων. ὁ δὲ ὦν Ὀροίτης ἱζόμενος ἐν Μαγνησίῃ τῇ ὑπὲρ Μαιάνδρου ποταμοῦ οἰκημένῃ ἔπεμπε Μύρσον τὸν Γύγεω ἄνδρα Λυδὸν ἐς Σάμον ἀγγελίην φέροντα, μαθὼν τοῦ Πολυκράτεος τὸν νόον. Πολυκράτης γάρ ἐστι πρῶτος τῶν ἡμεῖς ἴδμεν Ἑλλήνων ὃς θαλασσοκρατέειν ἐπενοήθη, πάρεξ Μίνω τε τοῦ Κνωσίου καὶ εἰ δή τις ἄλλος πρότερος τούτου ἦρξε τῆς θαλάσσης· τῆς δὲ ἀνθρωπηίης λεγομένης γενεῆς Πολυκράτης πρῶτος, ἐλπίδας πολλὰς ἔχων Ἰωνίης τε καὶ νήσων ἄρξειν. μαθὼν ὦν ταῦτά μιν διανοεύμενον ὁ Ὀροίτης πέμψας ἀγγελίην ἔλεγε τάδε. „Ὀροίτης Πολυκράτεϊ ὧδε λέγει. πυνθάνομαι ἐπιβουλεύειν σε πρήγμασι μεγάλοισι, καὶ χρήματά τοι οὐκ εἶναι κατὰ τὰ φρονήματα. σύ νυν ὧδε ποιήσας ὀρθώσεις μὲν σεωυτόν, σώσεις δὲ καὶ ἐμέ· ἐμοὶ γὰρ βασιλεὺς Καμβύσης ἐπιβουλεύει θάνατον, καὶ

κως begonnenen Hauptsatz unvollendet, während er den ersten jener beiden Zwischensätze als erklärende Ausführung von *συντυχίη τις τοιαύτη* zu einem selbständigen Satze erhob, dem er dann den erneuerten Hauptsatz *τὸν Πολυκράτεα* . . parallel anschlofs. — *ἐκ προνοίης* 'mit Vorbedacht' (zu I 120 14) gehört zu den erst unten Z. 9 folgenden Verben. Den Grund dazu enthalten die Worte *κατηλογέοντα τὰ Ὀροίτεω πρήγματα* 'weil er die Macht des Oroetes geringschätzte'.

122. 4. *ἐν Μαγνησίῃ*, im *νομὸς Ἰωνικός* (c. 90 2), in dessen Besitz sich Oroetes damals schon gesetzt haben mufs (c. 127 9).

5. *Μύρσον τὸν Γύγεω*, noch einmal V 121 erwähnt. Dem Namen nach scheint er ein Nachkomme der früheren einheimischen Dynastie gewesen zu sein. Vgl. zu VII 27 1.

8. Vgl. zu c. 39 16.

9ff. *Μίνω*: s. I 171. — *τῆς θαλάσσης*, des hellenischen oder aegaeischen. Thuk. I 4 *Μίνως γὰρ παλαίτατος ὧν ἀκοῇ ἴσμεν ναυτικὸν ἐκτήσατο καὶ τῆς νῦν Ἑλληνικῆς θαλάσσης ἐπὶ πλεῖστον ἐκράτησε.* Arist. pol. II 10 *καὶ τὴν τῆς θαλάσσης ἀρχὴν κατέσχεν ὁ Μίνως καὶ τὰς νήσους τὰς μὲν ἐχειρώσατο τὰς δ' ᾤκισεν.* — *πρότερος τούτου*: das Alterthum kennt sonst keinen früheren. — *ἀνθρωπηίης*, Ggs. *ἡρωικῆς*, zu der Minos gehörte.

12. *νήσων*: Zu c. 96 3.

14. S. zu c. 40 5.

15f. *καὶ – οὐκ*, *nec tamen* (I 133 8. III 6 5. IV 36 6).

17. *ὧδε*: die Ausführung folgt 19 *σύ νυν* . . Vgl. zu c. 31 4. 34 2.

μοι τοῦτο ἐξαγγέλλεται σαφηνέως. σύ νυν ἐμὲ ἐκκομί-
σας αὐτὸν καὶ χρήματα, τὰ μὲν αὐτῶν αὐτὸς ἔχε, τὰ
δὲ ἐμὲ ἔα ἔχειν· εἵνεκέν τε χρημάτων ἄρξεις ἁπάσης
τῆς Ἑλλάδος. εἰ δέ μοι ἀπιστέεις τὰ περὶ τῶν χρημά-
των, πέμψον ὅστις τοι πιστότατος τυγχάνει ἐών, τῷ
123 ἐγὼ ἀποδέξω.“ ταῦτα ἀκούσας Πολυκράτης ἥσθη τε
καὶ ἐβούλετο· καί κως ἱμείρετο γὰρ χρημάτων μεγάλως,
ἀποπέμπει πρῶτα κατοψόμενον Μαιάνδριον Μαιανδρίου
ἄνδρα τῶν ἀστῶν, ὅς οἱ ἦν γραμματιστής· ὃς χρόνῳ
οὐ πολλῷ ὕστερον τούτων τὸν κόσμον τὸν ἐκ τοῦ ἀν-
δρεῶνος τοῦ Πολυκράτεος ἐόντα ἀξιοθέητον ἀνέθηκε
πάντα ἐς τὸ Ἡραῖον. ὁ δὲ Ὀροίτης μαθὼν τὸν κα-
τάσκοπον ἐόντα προσδόκιμον ἐποίεε τοιάδε· λάρνακας
ὀκτὼ πληρώσας λίθων πλὴν κάρτα βραχέος τοῦ περὶ
αὐτὰ τὰ χείλεα, ἐπιπολῆς τῶν λίθων χρυσὸν ἐπέβαλε,
καταδήσας δὲ τὰς λάρνακας εἶχε ἑτοίμας. ἐλθὼν δὲ ὁ
Μαιάνδριος καὶ θεησάμενος ἀπήγγελλε τῷ Πολυκράτεϊ.
124 ὁ δὲ πολλὰ μὲν τῶν μαντίων ἀπαγορευόντων πολλὰ
δὲ τῶν φίλων ἐστέλλετο αὐτόσε, πρὸς δὲ καὶ ἰδού-
σης τῆς θυγατρὸς ὄψιν ἐνυπνίου τοιήνδε· ἐδόκεέ οἱ
τὸν πατέρα ἐν τῷ ἠέρι μετέωρον ἐόντα λοῦσθαι μὲν
ὑπὸ τοῦ Διός, χρίεσθαι δὲ ὑπὸ τοῦ ἡλίου. ταύτην
ἰδοῦσα τὴν ὄψιν παντοίη ἐγίνετο μὴ ἀποδημῆσαι τὸν
Πολυκράτεα παρὰ τὸν Ὀροίτεα, καὶ δὴ καὶ ἰόντος αὐ-
τοῦ ἐπὶ τὴν πεντηκόντερον ἐπεφημίζετο. ὁ δέ οἱ ἠπεί-

21. *εἵνεκεν χρημάτων* 'so weit es auf Geld ankommt'.

123. 2. *κως*: zu c. 40 1.

5. *ὕστερον τούτων*, als er dem Polykrates in der Tyrannis folgte (c. 142). — *κόσμον*: vgl. die Stelle des Alexis zu c. 39 1.

11. *καταδήσας*, nach alter (homerischer) Sitte mit kunstvollen Knoten.

124. *πολλά*: zu I 208 6.

6. *παντοίη ἐγίνετο* 'bot alle Mittel der Ueberredung auf'. Vollständiger VII 10γ *παντοῖοι ἐγένοντο Σκύθαι δεόμενοι Ἰώνων λῦσαι τὸν πόρον*, IX 109 *παντοῖος ἐγίνετο οὐ βουλόμενος δοῦναι*. Der Redensart scheint die Erinnerung an das Benehmen des Proteus (Od. δ 455 ff.) zu Grunde zu liegen (vgl. δ 417 von demselben *πάντα δὲ γιγνόμενος πειρήσεται*).

8. *ἐπεφημίζετο*, *ominosis verbis prosequuta est.* Eust. Il. p. 28 *τὸ παρ' Ἡροδότῳ ἐπιφημίζεσθαι οὐ ταὐτόν ἐστι τῷ ἐπευφημεῖν, ἀλλὰ μαντικὴ λέξις ἐστί, δηλοῦσα*

*λησε, ἣν σῶς ἀπονοστήσῃ, πολλόν μιν χρόνον παρθε-
νεύεσθαι. ἡ δὲ ἠρήσατο ἐπιτελέα ταῦτα γενέσθαι· βού-
λεσθαι γὰρ παρθενεύεσθαι πλέω χρόνον ἢ τοῦ πατρὸς
ἐστερῆσθαι. Πολυκράτης δὲ πάσης συμβουλίης ἀλο-* 125
*γήσας ἔπλεε παρὰ τὸν Ὀροίτεα, ἅμα ἀγόμενος ἄλλους
τε πολλοὺς τῶν ἑταίρων, ἐν δὲ δὴ καὶ Δημοκήδεα τὸν
Καλλιφῶντος Κροτωνιήτην ἄνδρα, ἰητρόν τε ἐόντα καὶ
τὴν τέχνην ἀσκέοντα ἄριστα τῶν κατ᾽ ἑωυτόν. ἀπικό-
μενος δὲ ἐς τὴν Μαγνησίην ὁ Πολυκράτης διεφθάρη
κακῶς, οὔτε ἑωυτοῦ ἀξίως οὔτε τῶν ἑωυτοῦ φρονημά-
των· ὅτι γὰρ μὴ οἱ Συρηκοσίων γενόμενοι τύραννοι,
οὐδὲ εἷς τῶν ἄλλων Ἑλληνικῶν τυράννων ἄξιός ἐστι Πο-
λυκράτεϊ μεγαλοπρεπείην συμβληθῆναι. ἀποκτείνας δέ
μιν οὐκ ἀξίως ἀπηγήσιος Ὀροίτης ἀνεσταύρωσε· τῶν
δέ οἱ ἑπομένων ὅσοι μὲν ἦσαν Σάμιοι, ἀπῆκε, κελεύων
σφέας ἑωυτῷ χάριν εἰδέναι ἐόντας ἐλευθέρους, ὅσοι δὲ
ἦσαν ξεῖνοί τε καὶ δοῦλοι τῶν ἑπομένων, ἐν ἀνδραπό-
δων λόγῳ ποιεύμενος εἶχε. Πολυκράτης δὲ ἀνακρεμά-
μενος ἐπετέλεε πᾶσαν τὴν ὄψιν τῆς θυγατρός· ἐλοῦτο
μὲν γὰρ ὑπὸ τοῦ Διὸς ὅκως ὕοι, ἐχρίετο δὲ ὑπὸ τοῦ
ἡλίου, ἀνιεὶς αὐτὸς ἐκ τοῦ σώματος ἰκμάδα.*

προφοράν τινα μαντείας δι᾽ ἀναμνήσεως ἐνυπνίου.

10f. Statt *μᾶλλον βούλεσθαι* (oder auch blofs *βούλεσθαι*, zu c. 40 8) *πολλὸν χρόνον*, 'sie wolle lieber lange Zeit (wie ihr der Vater gedroht) Jungfrau als (lange Zeit) Waise sein', ist die Comparation in eigenthümlich freier Weise zu *πολλὸν χρόνον* gezogen, 'sie wünsche längere Zeit Jungfrau als Waise zu sein', da doch ihre Wahl sich auf die beiden Zustände selbst, nicht auf deren Dauer bezieht. Vgl. VI 9 19. Od. α 164 *πάντες κ᾽ ἀρησαίατ᾽ ἐλαφρότεροι πόδας εἶναι* (st. *μᾶλλον εἶναι ἐλαφροὶ πόδας*) *ἢ ἀφνειότεροι.*

125. 3. *τε — ἐν δὲ δή*: zu c. 38 10.

8. *Συρηκοσίων γεν. τύραννοι*, Gelon und Hieron. Von ihnen VII 153 ff.

10. *μεγαλοπρεπείην*: vgl. II 10 *πλήθεος πέρι συμβληθῆναι*, IV 42 *εὔρεος πέρι συμβαλεῖν.*

11. Nach dem Beispiele bei Ktesias Exc. Pers. 59 (*Βαγαπάτης*) *τὸ δέρμα περιαιρεθεὶς ἀνεσταυρίσθη ὑπὸ Παρυσάτιος*, läfst sich der Sinn von *οὐκ ἀξίως ἀπηγήσιος* errathen.

13. *ἐόντας ἐλευθέρους* 'für ihre Freilassung'. IX 79 *χάριν ἴσθι ἐὼν ἀπαθής.*

17f. *ὕοι*, sc. *Ζεύς* (II 13 19). — Bad und Salbung sind zusammengehörig. Od. δ 252 *ὅτε δή μιν ἐγὼ λόεον καὶ χρῖον ἐλαίῳ.* — *ἀνιείς*

126 *Πολυκράτεος μὲν δὴ αἱ πολλαὶ εὐτυχίαι ἐς τοῦτο*
ἐτελεύτησαν[, τῇ οἱ Ἄμασις ὁ Αἰγύπτου βασιλεὺς προε-
μαντεύσατο]· χρόνῳ δὲ οὐ πολλῷ ὕστερον καὶ Ὀροί-
τεα Πολυκράτεος τίσιες μετῆλθον. μετὰ γὰρ τὸν Καμ-
βύσεω θάνατον καὶ τῶν Μάγων τὴν βασιληίην μένων
ἐν τῇσι Σάρδισι Ὀροίτης ὠφέλεε μὲν οὐδὲν Πέρσας ὑπὸ
Μήδων ἀπαραιρημένους τὴν ἀρχήν· ὁ δὲ ἐν ταύτῃ τῇ
ταραχῇ κατὰ μὲν ἔκτεινε Μιτροβάτεα τὸν ἐκ Δασκυ-
λείου ὕπαρχον, ὅς οἱ ὠνείδισε τὰ ἐς Πολυκράτεα ἔχον-
τα, κατὰ δὲ τοῦ Μιτροβάτεω τὸν παῖδα Κρανάσπην,
ἄνδρας ἐν Πέρσῃσι δοκίμους, ἄλλα τε ἐξύβρισε παν-
τοῖα, καί τινα καὶ ἀγγελιηφόρον ἐλθόντα Δαρείου παρ᾽
αὐτόν, ὡς οὐ πρὸς ἡδονήν οἱ ἦν τὰ ἀγγελλόμενα, κτεί-
νει μιν ὀπίσω κομιζόμενον, ἄνδρας οἱ ὑπείσας κατ᾽
127 *ὁδόν, ἀποκτείνας δέ μιν ἠφάνισε αὐτῷ ἵππῳ. Δαρεῖος*
δὲ ὡς ἔσχε τὴν ἀρχήν, ἐπεθύμεε τὸν Ὀροίτεα τίσα-

'ausdünstend', in Folge der Sonnenhitze.

126. 2f. Die abgesperrten Worte fehlen in der einen Hss.-Classe. Wenn man auch den ungenauen Bezug auf *ἐς τοῦτο* übersehen will, indem Amasis nicht gerade dieses Ende, sondern überhaupt einen schlimmen Ausgang befürchtet hatte (c. 40 43), so ist doch der Ausdruck *προεμαντεύσατο* hier ganz unpassend. Das Wort kommt bei H. nicht weiter vor, und hat erst bei Späteren die allgemeine Bedeutung 'ahnen, voraussehen, voraussagen'.

4f. *τίσιες Πολυκράτεος*: s. zu VIII 106 25. Od. λ 280 (*ἄλγεα*) *ὅσσα τε μητρὸς ἐρίνυες ἐκτελέουσιν.* — *μετῆλθον*: vgl. VI 86 γ im Orakelspruche (*πάις ὅρκου*, die *ποινή*) *κραιπνὸς δὲ μετέρχεται, εἰς ὅ κε πᾶσαν Συμμάρψας ὀλέσῃ γενεὴν καὶ οἶκον ἅπαντα.* VIII 106 *Πανιώνιον περιῆλθε ἡ τίσις.* — Valckenaer stiefs an *μετὰ — βασιληίην* an, weil die unten erzählten Ereignisse eben in die Zeit der Magerherrschaft fielen, und verlangte deshalb *κατὰ τῶν Μάγων τ. β.* Wir wissen jetzt aber, und es war auch dem Vf. nicht ganz unbekannt (vgl. c. 127 5), dafs auch die Zeit nach den Magern für die Perser voll Gefahren und Kämpfe um die Herrschaft war. S. zu c. 88 2.

7. *Μήδων*: zu c. 65 33. — *ὁ δέ*: zu I 17 9.

8ff. *κατὰ μὲν ἔκτεινε — κατὰ δέ*: zu II 141 22. — *ἐκ Δασκυλείου*: zu c. 120 11.

11. *ἄλλα ἐξύβρισε*: zu c. 33 1.

12. *ἀγγελιηφόρον*: die La. zweier Hss. *ἀγγαρήιον* ist eine verfehlte Glosse aus VIII 98 14. Der königliche Postcourier hiefs (persisch) *ἄγγαρος*, das Institut *ἀγγαρήιον*.

13. *τὰ ἀγγελλόμενα*, näml. seine Zurückrufung; vgl. c. 127 17 *τοὺς ἀνακαλέοντας*.

14. Vom abundanten *μιν* s. zu VII 147 8. — *ἄνδρας ὑπείσας* 'einen Hinterhalt legend' (VI 103 15). Il. ζ 189 *εἷσε λόχον*.

127. 2. Es ist nicht wahrschein-

*σθαι πάντων τε τῶν ἀδικημάτων εἵνεκεν καὶ μάλιστα
Μιτροβάτεω καὶ τοῦ παιδός. ἐκ μὲν δὴ τῆς ἰθέης στρα-
τὸν ἐπ᾽ αὐτὸν οὐκ ἐδόκεε πέμπειν ἅτε οἰδεόντων ἔτι
τῶν πρηγμάτων, καὶ νεωστὶ ἔχων τὴν ἀρχήν, καὶ τὸν
Ὀροίτεα μεγάλην τὴν ἰσχὺν πυνθανόμενος ἔχειν, τὸν
χίλιοι μὲν Περσέων ἐδορυφόρεον, εἶχε δὲ νομὸν τόν τε
Φρύγιον καὶ Λύδιον καὶ Ἰωνικόν. πρὸς ταῦτα δὴ ὦν
ὁ Δαρεῖος τάδε ἐμηχανήσατο. συγκαλέσας Περσέων τοὺς
λογιμωτάτους ἔλεγέ σφι τάδε. „ὦ Πέρσαι, τίς ἄν μοι
τοῦτο ὑμέων ὑποστὰς ἐπιτελέσειε σοφίῃ καὶ μὴ βίῃ τε
καὶ ὁμίλῳ; ἔνθα γὰρ σοφίης δεῖ, βίης ἔργον οὐδέν·
ὑμέων δὲ ὦν τίς μοι Ὀροίτεα ἢ ζώοντα ἀγάγοι ἢ
ἀποκτείνειε; ὃς ὠφέλησε μέν κω Πέρσας οὐδέν, κακὰ
δὲ μεγάλα ἔοργε. τοῦτο μὲν δύο ἡμέων ἠίστωσε, Μι-
τροβάτεά τε καὶ τὸν παῖδα αὐτοῦ, τοῦτο δὲ τοὺς ἀνα-
καλέοντας αὐτὸν καὶ πεμπομένους ὑπ᾽ ἐμεῦ κτείνει,
ὕβριν οὐκ ἀνάσχετον φαίνων. πρίν τι ὦν μέζον ἐξεργά-
σασθαί μιν Πέρσας κακόν, καταλαμπτέος ἐστὶ ἡμῖν
θανάτῳ.“ Δαρεῖος μὲν ταῦτα ἐπειρώτα, τῷ δὲ ἄν-* **128**
*δρες τριήκοντα ὑπέστησαν, αὐτὸς ἕκαστος ἐθέλων
ποιέειν ταῦτα. ἐρίζοντας δὲ Δαρεῖος κατελάμβανε κε-*

lich dafs Dareios gleich nach Erlangung der Herrschaft (*ὡς ἔσχε τὴν ἀρχήν*), inmitten zahlreicher Aufstände, sich auf ein so entferntes Unternehmen eingelassen habe. Auch zeigt die Sendung des Boten (c. 126 12) dafs er schon König war, ehe er die Bestrafung des Oroetes versuchte. Ueberhaupt unterliegt H.'s Darstellung der Ereignisse nach Dareios Regierungsantritt chronologischen Bedenken (zu c. 150 1).

4. *ἐκ τῆς ἰθέης*: zu II 161 17.

5f. *οἰδεόντων*: zu c. 76 8. Ueber die Unruhen zu c. 88 2. Von den ungleichartigen parallelen Participien *οἰδεόντων – ἔχων* zu c. 20 3.

12. Il. *κ* 303 *τίς κέν μοι τόδε ἔργον ὑποσχόμενος τελέσειεν*, Od. *γ* 99 *ἤ ἔπος ἠέ τι ἔργον ὑποστὰς ἐξετέλεσσεν.*

13. *ὁμίλῳ* 'mit Geräusch' (Hermann Vig. p. 945). *ὅμιλος = θόρυβος* Hesych. Vgl. c. 79 *βοῇ τε καὶ πατάγῳ* mit IX 59 *βοῇ τε καὶ ὁμίλῳ.* — *σοφίης*: zu c. 4 12. Der Ausspruch stimmt zur sonstigen Charakteristik des Königs; vgl. zu c. 72 17. — *ἔργον*: zu I 17 12.

14. *δὲ ὦν* nimmt, nach der eingeschalteten Bemerkung *ἔνθα – οὐδέν*, die Frage wieder auf, ähnlich wie IX 45 10. *ἄν* ist nicht wiederholt, wie II 135 8.

16. *ἠίστωσε*: zu c. 69 16.

20. *καταλαμπτέος*: zu c. 69 15 und I 46 7; *nece coërcendus est.*

λεύων πάλλεσθαι· παλλομένων δὲ λαγχάνει ἐκ πάντων Βαγαῖος ὁ Ἀρτόντεω. λαχὼν δὲ ὁ Βαγαῖος ποιέει τοιάδε. βιβλία γραψάμενος πολλὰ καὶ περὶ πολλῶν ἔχοντα πρηγμάτων σφρηγῖδά σφι ἐπέβαλε τὴν Δαρείου, μετὰ δὲ ἤιε ἔχων ταῦτα ἐς τὰς Σάρδις. ἀπικόμενος δὲ καὶ Ὀροίτεω ἐς ὄψιν ἐλθών, τῶν βιβλίων ἓν ἕκαστον περιαιρεόμενος ἐδίδου τῷ γραμματιστῇ τῷ βασιληίῳ ἐπιλέγεσθαι· γραμματιστὰς δὲ βασιληίους οἱ πάντες ὕπαρχοι ἔχουσι. ἀποπειρεόμενος δὲ τῶν δορυφόρων ἐδίδου τὰ βιβλία ὁ Βαγαῖος, εἴ οἱ ἐνδεξαίατο ἀπόστασιν ἀπὸ Ὀροίτεω. ὁρέων δέ σφεας τά τε βιβλία σεβομένους μεγάλως καὶ τὰ λεγόμενα ἐκ τῶν βιβλίων ἔτι μεζόνως, διδοῖ ἄλλο ἐν τῷ ἐνῆν ἔπεα τάδε. „ὦ Πέρσαι, βασιλεὺς Δαρεῖος ἀπαγορεύει ὑμῖν μὴ δορυφορέειν Ὀροίτεα.“ οἱ δὲ ἀκούσαντες τούτων μετῆκάν οἱ τὰς αἰχμάς.

128. 4. *παλλομένων*, sc. *πάλους, κλήρους*, = *κληρουμένων*. Il. ο 190 Poseidon *ἤτοι ἐγὼ ἔλαχον πολιὴν ἅλα ναιέμεν αἰεὶ Παλλομένων*.

6. *περὶ πολλῶν ἔχοντα πρηγμάτων*, *circa multas res versantia*, 'vielfachen Inhaltes'. Vgl. die nicht seltene Redeweise *ἔχειν ἀμφί τι* 'sich mit etwas beschäftigen'. VI 26 *τὰ μὲν δὴ περὶ Ἑλλήσποντον ἔχοντα πρήγματα ἐπιτράπει Βισάλτῃ*, falls nicht dort *ἐόντα* zu lesen ist (wie I 78 15), was Haupt auch an hiesiger Stelle schreiben will.

7. Schol. Thuk. I 129 *ἡ σφραγὶς τοῦ Περσῶν βασιλέως εἶχε κατὰ μέν τινας τὴν βασιλέως εἰκόνα, κατὰ δέ τινας τὴν Κύρου τοῦ πρώτου βασιλέως αὐτῶν, κατὰ δέ τινας τὸν Δαρείου ἵππον, δι᾽ ὃν χρεμετίσαντα ἐβασίλευσεν*. Esther 3 12 'Im Namen des Königs Ahasveros ward es geschrieben und untersiegelt mit dem Ringe des Königs', 8 12 'eine Schrift, welche im Namen des Königs geschrieben und mit dem Ringe des Königs untersiegelt worden, ist nicht zu widerrufen'.

10. *περιαιρεόμενος* kann keinen Bezug auf *σφρηγῖδα* haben, 'löste das Siegel ringsum ab', zumal die Siegellösung dem *γραμματιστής* des Oroetes zukam. Das Wort wird sonst von der Wegnahme umschliefsender, verhüllender Gegenstände gebraucht (zu II 151 7), hier aber bezieht es sich, mit einer auch sonst üblichen Verwechslung, nicht auf die Kapseln, in denen die Schriftrollen stecken, sondern auf diese selbst, 'indem er die Schriftrollen einzeln aus der Kapsel heraus an sich nahm'.

13. *ἐνδεξαίατο* läfst sich sowohl auf *ἐνδέκεσθαι* (*num admissuri, probaturi essent*) als auf *ἐνδείκνυσθαι* (*num significaturi essent*) zurückführen; doch ist jenes probabeler. Der Aorist, an dem Madvig Anstofs nahm, steht wie V 30 12. VI 52 17. VII 145 15. VIII 66. IX 14 5. — *ἀπόστασιν*: eigentlich *τὸν περὶ ἀποστάσιος λόγον*.

18. *ἀκούσαντες τούτων*: zu I 45 7. — *οἱ*, dem Bagaeos, in wel-

ἰδὼν δὲ τοῦτό σφεας ὁ Βαγαῖος πειθομένους τῷ βιβλίῳ, ἐνθαῦτα δὴ θαρσήσας τὸ τελευταῖον τῶν βιβλίων διδοῖ τῷ γραμματιστῇ, ἐν τῷ ἐγέγραπτο „βασιλεὺς Δαρεῖος Πέρσῃσι τοῖσι ἐν Σάρδισι ἐντέλλεται κτείνειν Ὀροίτεα.“ οἱ δὲ δορυφόροι ὡς ἤκουσαν ταῦτα, σπασάμενοι τοὺς ἀκινάκας κτείνουσι παραυτίκα μιν. οὕτω δὴ Ὀροίτεα τὸν Πέρσην Πολυκράτεος τοῦ Σαμίου τίσιες μετῆλθον.

Ἀπικομένων δὲ καὶ ἀνακομισθέντων τῶν Ὀροίτεω 129
χρημάτων ἐς τὰ Σοῦσα, συνήνεικε χρόνῳ οὐ πολλῷ ὕστερον βασιλέα Δαρεῖον ἐν ἄγρῃ θηρῶν ἀποθρώσκοντα ἀπ' ἵππου στραφῆναι τὸν πόδα. καί κως ἰσχυροτέρως ἐστράφη· ὁ γάρ οἱ ἀστράγαλος ἐξεχώρησε ἐκ τῶν ἄρθρων. νομίζων δὲ καὶ πρότερον περὶ ἑωυτὸν ἔχειν Αἰγυπτίων τοὺς δοκέοντας εἶναι πρώτους τὴν ἰητρικήν, τούτοισι ἐχρᾶτο. οἱ δὲ στρεβλοῦντες καὶ βιώμενοι τὸν πόδα κακὸν μέζον ἐργάζοντο. ἐπ' ἑπτὰ μὲν δὴ ἡμέρας καὶ ἑπτὰ νύκτας ὑπὸ τοῦ παρεόντος κακοῦ ὁ Δαρεῖος ἀγρυπνίῃσι εἴχετο, τῇ δὲ δὴ ὀγδόῃ ἡμέρῃ ἔχοντί οἱ φλαύρως, οἷα δὴ παρακούσας τις πρότερον ἔτι ἐν Σάρδισι τοῦ Κροτωνιήτεω Δημοκήδεος τὴν τέχνην ἀγγέλλει τῷ Δαρείῳ· ὁ δὲ ἄγειν μιν τὴν ταχίστην παρ' ἑωυτὸν ἐκέλευσε. τὸν δὲ ὡς ἐξεῦρον ἐν τοῖσι Ὀροί-

chem sie, nach Absetzung des Oroetes, ihren neuen Herrn erkennen. Das Niedersenken der Speere scheint ein Zeichen besonderer Ehrfurcht gewesen zu sein. Die tausend erlesenen Speerträger, die in Xerxes' Heer dem Sonnenwagen voraufgingen, trugen die Spitzen erdwärts gesenkt (VII 40). In Rom sprachen die obersten Magistrate *summissis fascibus* zum Volke; Liv. II 7 *gratum id multitudini spectaculum fuit summissa sibi esse imperii insignia confessionemque factam populi quam consulis maiestatem vimque maiorem esse.*

19. *τοῦτο – πειθομένους*, *hoc credentes.* VIII 81 *οἱ γὰρ πλεῦνες τῶν στρατηγῶν οὐκ ἐπείθοντο τὰ ἐξαγγελθέντα.*

Geschichte des Arztes Demokedes (c. 129–138).

129. *Ἀπικομένων*, von den Sklaven; *ἀνακομισθέντων*, von den Sachen.

5. *οἱ*: zu I 34 16.

6. *νομίζων* 'pflegend'.

7. Von den aeg. Aerzten s. II 84.

9. *ἐπ'*, *per.*

11. Vom Plural *ἀγρυπνίῃσι* zu c. 52 8.

12. *οἷα δὴ παρακούσας τις*, *quidam ut qui forte audivisset.*

14. *τῷ Δαρείῳ*, nach *οἱ* (12) abundant. Aehnlich c. 153 10. VI 111

τεω ἀνδραποδοισι ὅκου δή κοτε ἀπημελημένον, παρῆγον ἐς μέσον πέδας τε ἕλκοντα καὶ ῥάκεσι ἐσθημένον.

130 σταθέντα δὲ ἐς μέσον εἰρώτα ὁ Δαρεῖος τὴν τέχνην εἰ ἐπίσταιτο· ὁ δὲ οὐκ ὑπεδέκετο, ἀρρωδέων μὴ ἑωυτὸν ἐκφήνας τὸ παράπαν τῆς Ἑλλάδος ᾖ ἀπεστερημένος. κατεφάνη δὲ τῷ Δαρείῳ τεχνάζειν ἐπιστάμενος, καὶ τοὺς ἀγαγόντας αὐτὸν ἐκέλευσε μάστιγάς τε καὶ κέντρα παραφέρειν ἐς τὸ μέσον. ὁ δὲ ἐνθαῦτα δὴ ὦν ἐκφαίνει, φὰς ἀτρεκέως μὲν οὐκ ἐπίστασθαι, ὁμιλήσας δὲ ἰητρῷ φλαύρως ἔχειν τὴν τέχνην. μετὰ δὲ ὥς οἱ ἐπέτρεψε, Ἑλληνικοῖσι ἰήμασι χρεόμενος καὶ ἤπια μετὰ τὰ ἰσχυρὰ προσάγων ὕπνου τέ μιν λαγχάνειν ἐποίεε καὶ ἐν χρόνῳ ὀλίγῳ ὑγιέα μιν ἐόντα ἀπέδεξε, οὐδαμὰ ἔτι ἐλπίζοντα ἀρτίπουν ἔσεσθαι. δωρέεται δή μιν μετὰ ταῦτα ὁ Δαρεῖος πεδέων χρυσέων δύο ζεύγεσι· ὁ δέ μιν ἐπείρετο εἴ οἱ διπλήσιον τὸ κακὸν ἐπίτηδες νέμει, ὅτι μιν ὑγιέα ἐποίησε. ἡσθεὶς δὲ τῷ ἔπεϊ ὁ Δαρεῖος ἀποπέμπει μιν παρὰ τὰς ἑωυτοῦ γυναῖκας. παράγοντες δὲ οἱ εὐνοῦχοι ἔλεγον πρὸς τὰς γυναῖκας ὡς βασιλέι οὗτος εἴη ὃς τὴν ψυχὴν ἀπέδωκε. ὑποτύπτουσα δὲ αὐτέων ἑκάστη φιάλῃ ἐς τοῦ χρυσοῦ τὴν θήκην ἐδωρέετο Δημοκήδεα οὕτω δή τι δαψιλέι δωρεῇ ὡς τοὺς ἀποπίπτοντας ἀπὸ τῶν φιαλέων στατῆρας ἑπόμενος ὁ οἰκέτης, τῷ οὔνομα ἦν Σκίτων, ἀνελέγετο καί οἱ χρῆμα πολλόν τι χρυσοῦ συνελέχθη.

131 Ὁ δὲ Δημοκήδης οὗτος ὧδε ἐκ Κρότωνος ἀπιγμένος Πολυκράτεϊ ὡμίλησε. πατρὶ συνείχετο ἐν Κρότωνι

8. Der umgekehrte Fall, wie c. 126 14, ist häufiger.

130. 2. *οὐκ ὑπεδέκετο* 'gab es nicht zu, leugnete es' (VI 69 10).

4. *τεχνάζειν* 'Ausflüchte machen' (VI 1 8), Wortspiel mit *τέχνη* (1). — *ἐπιστάμενος*, sc. *τὴν τέχνην*, 'obwohl er sie verstände'.

8. *ἔχειν* 'verstehen', wie Hes. Theog. 770 *τέχνην δὲ κακὴν ἔχει.* — *ἐπέτρεψε*, erg. *τὸ πρῆγμα* oder *τὴν ἴησιν*; vgl. zu c. 81 3.

18. *ὑποτύπτουσα*: zu II 136 24. Die Frauen gebrauchten die flachen Trinkschalen als Schöpfkellen, mit denen sie eine jede aus ihrer Goldkiste (*τὴν θήκην*) dem Demokedes Goldmünzen reichten. *θήκη χρυσοῦ*, wie IX 83 2.

22. *χρῆμα — χρυσοῦ*: zu I 36 2. — *πολλόν τι* 'gar groſs'. Zu V 33 9.

131. 2. *συνέχεσθαί τινι* eig. vom Ringkampfe, = *συμπεπλέχθαι, συνεστάναι* (I 214 8 f.) V 23 *ἵνα μὴ οἰκηίῳ πολέμῳ συνέχῃ*. Hier übertragen 'in Zwist leben'.

ὀργὴν χαλεπῷ· τοῦτον ἐπείτε οὐκ ἐδύνατο φέρειν, ἀπο-
λιπὼν οἴχετο ἐς Αἴγιναν. καταστὰς δὲ ἐς ταύτην πρώ-
τῳ ἔτεϊ ὑπερεβάλετο τοὺς ἄλλους ἰητρούς, ἀσκευής
περ ἐὼν καὶ ἔχων οὐδὲν τῶν ὅσα περὶ τὴν τέχνην ἐστὶ
ἐργαλήια· καί μιν δευτέρῳ ἔτεϊ ταλάντου Αἰγινῆται
δημοσίῃ μισθεῦνται, τρίτῳ δὲ ἔτεϊ Ἀθηναῖοι ἑκατὸν
μνέων, τετάρτῳ δὲ ἔτεϊ Πολυκράτης δυῶν ταλάντων.
οὕτω μὲν ἀπίκετο ἐς τὴν Σάμον, καὶ ἀπὸ τούτου τοῦ
ἀνδρὸς οὐκ ἥκιστα Κροτωνιῆται ἰητροὶ εὐδοκίμησαν·
ἐγένετο γὰρ ὦν τοῦτο ὅτε πρῶτοι μὲν Κροτωνιῆται ἰη-
τροὶ ἐλέγοντο ἀνὰ τὴν Ἑλλάδα εἶναι, δεύτεροι δὲ Κυ-
ρηναῖοι. κατὰ τὸν αὐτὸν δὲ χρόνον καὶ Ἀργεῖοι ἤκουον
μουσικὴν εἶναι Ἑλλήνων πρῶτοι. τότε δὲ ὁ Δημο- 132
κήδης ἐν τοῖσι Σούσοισι ἐξιησάμενος Δαρεῖον οἶκόν τε
μέγιστον εἶχε καὶ ὁμοτράπεζος βασιλέι ἐγεγόνεε, πλήν τε
ἑνὸς τοῦ ἐς Ἕλληνας ἀπιέναι πάντα τἆλλά οἱ παρῆν.
καὶ τοῦτο μὲν τοὺς Αἰγυπτίους ἰητρούς, οἳ βασιλέα
πρότερον ἰῶντο, μέλλοντας ἀνασκολοπιεῖσθαι ὅτι ὑπὸ

3. ὀργήν 'an Charakter'.

6. περ, *quamvis* (VIII 11 4). — τῶν ὅσα: zu c. 23 11.

7. ταλάντου, sc. ἀργυρίου (II 180 9). Wahrscheinlich ist bei allen drei Summen das aeginaeische Talent verstanden, welches sich an Gewicht und Werth zu dem seit Solon in Athen eingeführten euboischen und seitdem als attisches bezeichneten Talente wie 11 zu 8 verhielt.

12–15 ist eine gelehrte chronologische Notiz, die, wenn sie überhaupt dem Vf. gehört, jedenfalls erst nach Vollendung des Ganzen eingefügt sein kann (s. zu IX 83 2). Dabei ist ἐγένετο γὰρ ὦν τοῦτο ohne klaren Bezug zum Vorhergehenden; denn bezieht man es auf ἀπὸ τούτου – εὐδοκίμησαν, so enthält das Folgende ὅτε – εἶναι eine unleidliche Tautologie, 'sie wurden berühmt zur Zeit als sie für die ersten galten'. Die Erwähnung der Argeier endlich geschieht hier ganz ohne Anlafs.

14. Ἀργεῖοι: 'Früher bekannt durch ihre Vorliebe für epischen Gesang, dann wegen Sakadas, Kydias und Lasos genannt, erlangten sie durch das Ansehen grofser Musiker einen Ruf im Flöten- und Kitharspiel. Was H. um die Zeit des Polykrates ihnen nachrühmt, gilt noch über ein Jahrhundert.' *Bernhardy* gr. Lit. I 305. — ἤκουον = ἐλέγοντο, 'standen in dem Rufe'.

132. 3. Als ὁμοτράπεζος gehörte er zur nächsten Umgebung des Königs. Vgl. V 24 22. Xen. An. I 8 25 πάνυ ὀλίγοι ἀμφ' αὐτὸν (Κῦρον) κατελείφθησαν, σχεδὸν οἱ ὁμοτράπεζοι καλούμενοι.

6. ἀνασκολοπιεῖσθαι, passiv. Vgl. VI 11 ἐξανδραποδιεῦνται.

Ἕλληνος ἰητροῦ ἑσσώθησαν, τούτους βασιλέα παραιτησάμενος ἐρρύσατο· τοῦτο δὲ μάντιν Ἠλεῖον Πολυκράτεϊ ἐπισπόμενον καὶ ἀπημελημένον ἐν τοῖσι ἀνδραπόδοισι ἐρρύσατο. ἦν δὲ μέγιστον πρῆγμα Δημοκήδης παρὰ βασιλέι.

133 Ἐν χρόνῳ δὲ ὀλίγῳ μετὰ ταῦτα τάδε ἄλλα συνήνεικε γενέσθαι. Ἀτόσσῃ τῇ Κύρου μὲν θυγατρὶ Δαρείου δὲ γυναικὶ ἐπὶ τοῦ μαστοῦ ἔφυ φῦμα, μετὰ δὲ ἐκραγὲν ἐνέμετο πρόσω. ὅσον μὲν δὴ χρόνον ἦν ἔλασσον, ἡ δὲ κρύπτουσα καὶ αἰσχυνομένη ἔφραζε οὐδενί· ἐπείτε δὲ ἐν κακῷ ἦν, μετεπέμψατο τὸν Δημοκήδεα καί οἱ ἐπέδεξε. ὁ δὲ φὰς ὑγιέα ποιήσειν ἐξορκοῖ μιν ἦ μέν οἱ ἀντυπουργήσειν ἐκείνην τοῦτο τὸ ἂν αὐτῆς δεηθῇ· δεήσεσθαι δὲ οὐδενὸς τῶν ὅσα ἐς αἰσχύνην ἐστὶ
134 φέροντα. ὡς δὲ ἄρα μιν μετὰ ταῦτα ἰώμενος ὑγιέα ἀπέδεξε, ἐνθαῦτα δὴ διδαχθεῖσα ὑπὸ τοῦ Δημοκήδεος ἡ Ἄτοσσα προσέφερε ἐν τῇ κοίτῃ Δαρείῳ λόγον τοιόνδε. „ὦ βασιλεῦ, ἔχων δύναμιν τοσαύτην κάτησαι, οὔτε τι ἔθνος προσκτώμενος οὔτε δύναμιν Πέρσῃσι. οἰκὸς δέ ἐστι ἄνδρα καὶ νέον καὶ χρημάτων μεγάλων δεσπότην φαίνεσθαί τι ἀποδεικνύμενον, ἵνα καὶ Πέρσαι ἐκμάθωσι ὅτι ὑπ' ἀνδρὸς ἄρχονται. ἐπ' ἀμφότερα δέ τοι

8. *μάντιν Ἠλεῖον*, vielleicht der V 44 f. erwähnte Kallias, der sich später in Demokedes' Vaterstadt Kroton niederliefs und dessen Nachkommen H. dort kennen lernte.

10. *μέγιστον πρῆγμα* ist eine volksthümlich derbe Bezeichnung. Der Komiker Antiphanes III p. 5 Mein. *ῥαγδαῖος, ἄμαχος, πρᾶγμα μεῖζον ἢ δοκεῖς*. Eubulos das. p. 260 *εἰ δ' ἐγένετο Κακὴ γυνὴ Μήδεια, Πηνελόπεια δὲ Μέγα πρᾶγμα*. Demosth. g. Lakr. 15 *οὑτοσὶ δὲ Λάκριτος Φασηλίτης, μέγα πρᾶγμα, Ἰσοκράτους μαθητής*. Auch *χρῆμα* wird ähnlich gebraucht: Polybios XII 15 *ἀνάγκη μέγα τι γεγονέναι χρῆμα καὶ θαυμάσιον τὸν Ἀγαθοκλέα*. Vgl. zu c. 157 21.

133. 3. *φῦμα*, bösartiges Geschwür.

4. *ἐνέμετο πρόσω* 'frafs weiter um sich'; öfters vom Feuer (V 101 9).

5. *ἡ δέ*: zu II 39 9.

7. *ἐξορκοῖ* 'läfst schwören' (IV 154 13. VI 74 9).

9. *τῶν ὅσα*: zu c. 23 11. — *ἐς αἰσχύνην ἐστὶ φέροντα*: zu I 10 12. VI 42 2.

134. 4. *κάτησαι*, *desides*; zu I 46 1.

5. Vgl. VII 8^{α} 13.

6. *νέον*: zu c. 70 11.

8. *ἐπ' ἀμφότερα — συμφέρει*

συμφέρει ταῦτα ποιέειν, καὶ ἵνα σφέων Πέρσαι ἐπίστωνται ἄνδρα εἶναι τὸν προεστεῶτα, καὶ ἵνα τρίβωνται πολέμῳ μηδὲ σχολὴν ἄγοντες ἐπιβουλεύωσί τοι. νῦν γὰρ ἄν τι καὶ ἀποδέξαιο ἔργον, ἕως νέος εἶς ἡλικίην· αὐξομένῳ γὰρ τῷ σώματι συναύξονται καὶ αἱ φρένες, γηράσκοντι δὲ συγγηράσκουσι καὶ ἐς τὰ πρήγματα πάντα ἀπαμβλύνονται." ἡ μὲν δὴ ταῦτα ἐκ διδαχῆς ἔλεγε, ὁ δὲ ἀμείβετο τοισίδε. „ὦ γύναι, πάντα ὅσα περ αὐτὸς ἐπινοέω ποιήσειν εἴρηκας· ἐγὼ γὰρ βεβούλευμαι ζεύξας γέφυραν ἐκ τῆσδε τῆς ἠπείρου ἐς τὴν ἑτέρην ἤπειρον ἐπὶ Σκύθας στρατεύεσθαι· καὶ ταῦτα ὀλίγου χρόνου ἔσται τελεύμενα." λέγει Ἄτοσσα τάδε. „ὅρα νυν, ἐπὶ Σκύθας μὲν τὴν πρώτην ἰέναι ἔασον· οὗτοι γάρ, ἐπεὰν σὺ βούλῃ, ἔσονταί τοι· σὺ δέ μοι ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα στρατεύεσθαι. ἐπιθυμέω γὰρ λόγῳ πυνθανομένη Λακαίνας τέ μοι γενέσθαι θεραπαίνας καὶ Ἀργείας καὶ Ἀττικὰς καὶ Κορινθίας. ἔχεις δὲ ἄνδρα ἐπιτηδεώτατον ἀνδρῶν πάντων δέξαι τε ἕκαστα τῆς Ἑλλάδος καὶ κατηγήσασθαι τοῦτον ὅς σευ τὸν πόδα ἐξιήσατο." ἀμείβεται Δαρεῖος „ὦ γύναι, ἐπεὶ τοίνυν τοι δοκέει τῆς Ἑλλάδος ἡμέας πρῶτα ἀποπειρᾶσθαι, κατασκόπους μοι δοκέει Περσέων πρῶτον ἄμεινον εἶναι ὁμοῦ τούτῳ τῷ σὺ λέγεις πέμψαι ἐς αὐτούς, οἳ μα-

'bringt doppelten Vortheil'. Vgl. zu VII 8^{α} 7.

13 ff. Die Ansicht des Demokedes (s. oben 2) und der alten Physiker überhaupt, daſs Wachsen und Abnehmen des Seelenlebens und der Geisteskraft vom Wachsen und Abnehmen des Leibes abhänge, ergab sich aus der Ueberzeugung, daſs die Seele entweder selber materieller Natur oder doch an Leibesorgane gebunden sei. Lucret. III 445 *gigni pariter cum corpore et una Crescere sentimus pariterque senescere mentem.*

21. Statt *ἰέναι* wünscht Bekker *εἶναι* (vgl. I 153 *τὴν πρώτην εἶναι*); dann müſste das auch sonst bedenkliche *ὅρα νυν* in *στρατηίην* od. *στρατεύεσθαι* geändert werden.

22 f. *σὺ δέ*: zu I 17 9. Dabei der imperativische Infinitiv parallel zu *ἔασον*, wie V 23 *παῦσον – ποιέειν*, VI 86^{α} *σῶζε – ἀποδοῦναι*, VII 159 *ἴσθι – βοηθέειν*. Vgl. zu c. 155 27. — *λόγῳ*: zu II 150 9. Zu *πυνθανομένη* erg. *περὶ αὐτέων* od. *ἀρίστας εἶναι* od. dgl.

27. *κατηγήσασθαι*, sc. *τὴν ὁδόν* (IX 104 8), = *κατηγεμόνα εἶναι*; vgl. IV 125 9 u. 25. V 42 12.

θόντες καὶ ἰδόντες ἕκαστα αὐτῶν ἐξαγγελέουσι ἡμῖν·
135 καὶ ἔπειτα ἐξεπιστάμενος ἐπ᾽ αὐτοὺς τρέψομαι.“ ταῦτα
εἶπε καὶ ἅμα ἔπος τε καὶ ἔργον ἐποίεε. ἐπείτε γὰρ τά-
χιστα ἡμέρη ἐπέλαμψε, καλέσας Περσέων ἄνδρας δοκί-
μους πεντεκαίδεκα ἐνετέλλετό σφι ἑπομένους Δημοκήδεϊ
διεξελθεῖν τὰ παραθαλάσσια τῆς Ἑλλάδος, ὅκως τε μὴ
διαδρήσεταί σφεας ὁ Δημοκήδης, ἀλλά μιν πάντως
ὀπίσω ἀπάξουσι. ἐντειλάμενος δὲ τούτοισι ταῦτα, δεύ-
τερα καλέσας αὐτὸν Δημοκήδεα ἐδέετο αὐτοῦ ὅκως ἐξη-
γησάμενος πᾶσαν καὶ ἐπιδέξας τὴν Ἑλλάδα τοῖσι Πέρ-
σῃσι ὀπίσω ἥξει· δῶρα δέ μιν τῷ πατρὶ καὶ τοῖσι
ἀδελφεοῖσι ἐκέλευε πάντα τὰ ἐκείνου ἔπιπλα λαβόντα
ἄγειν, φὰς ἄλλα οἱ πολλαπλήσια ἀντιδώσειν· πρὸς δὲ
ἐς τὰ δῶρα ὁλκάδα οἱ ἔφη συμβαλέεσθαι πλήσας ἀγα-
θῶν παντοίων, τὴν ἅμα οἱ πλεύσεσθαι. Δαρεῖος μὲν
δή, δοκέειν ἐμοί, ἀπ᾽ οὐδενὸς δολεροῦ νόου ἐπηγγέλ-
λετό οἱ ταῦτα· Δημοκήδης δὲ δείσας μή οἱ ἐκπειρῷτο
Δαρεῖος, οὔτι ἐπιδραμὼν πάντα τὰ διδόμενα ἐδέκετο,
ἀλλὰ τὰ μὲν ἑωυτοῦ κατὰ χώρην ἔφη καταλείψειν, ἵνα
ὀπίσω σφέα ἀπελθὼν ἔχοι, τὴν μέντοι ὁλκάδα, τὴν ὁ
Δαρεῖος ἐπηγγέλλετο ἐς τὴν δωρεὴν τοῖσι ἀδελφεοῖσι,
δέκεσθαι ἔφη. ἐντειλάμενος δὲ καὶ τούτῳ ταῦτα ὁ Δα-
136 ρεῖος ἀποστέλλει αὐτοὺς ἐπὶ θάλασσαν. καταβάντες δὲ

135. 2. *ἔπος τε καὶ ἔργον ἐποίεε*, ein Zeugma wie Pind. Pyth. IV 104 *οὔτε ἔργον οὔτ᾽ ἔπος εὐτράπελον κείνοισιν εἰπών*. Umgekehrt I 90 *χρηστὰ ἔργα καὶ ἔπεα ποιέειν*. Zur ganzen Redeweise vgl. IX 92 *ταῦτα τε ἅμα ἠγόρευε καὶ τὸ ἔργον προσῆγε*, Il. τ 242 *αὐτίκ᾽ ἔπειθ᾽ ἅμα μῦθος ἔην τετέλεστό τε ἔργον*, das sprüchwörtliche *ἅμ᾽ ἔπος ἅμ᾽ ἔργον* (*dictum factum*).

5. *ὅκως τε μὴ διαδρήσεται*, abhängig von *ἐνετέλλετο*, parallel zu *διεξελθεῖν*, 'und dafs er ihnen nicht entlaufe'.

7. *ὀπίσω ἀπάξουσι*: zu c. 16 4.

13. *συμβάλλεσθαι ἔς τι* 'zu etwas beitragen, beisteuern' (IV 50 6).

16. Nahm er seine ganze Habe mit, so konnte Dareios schliefsen, er wolle nicht wiederkommen.

17 *ἐπιδραμών* 'zufahrend, hastig zugreifend'.

18. *κατὰ χώρην* = *αὐτοῦ* oder *αὐτοῦ ταύτῃ*, 'an Ort und Stelle, daselbst' (I 169 6. IV 135 16. VIII 73 3. 78 4. 108 1. IX 55 2).

20. *ἐς τὴν δωρεήν*, erg. *συμβαλέεσθαι* (13).

21. *ταῦτα*, das oben erwähnte: *διεξελθεῖν τὰ παραθαλάσσια*. Wegen *ταῦτα* st. *ἐκεῖνα* s. zu I 1 13.

οὗτοι ἐς Φοινίκην καὶ Φοινίκης ἐς Σιδῶνα πόλιν αὐτίκα μὲν τριήρεας δύο ἐπλήρωσαν, ἅμα δὲ αὐτῇσι καὶ γαῦλον μέγαν παντοίων ἀγαθῶν· παρεσκευασμένοι δὲ πάντα ἔπλεον ἐς τὴν Ἑλλάδα, προσίσχοντες δὲ αὐτῆς τὰ παραθαλάσσια ἐθηεῦντο καὶ ἀπεγράφοντο, ἐς ὃ τὰ πολλὰ αὐτῆς καὶ οὐνομαστὰ θεησάμενοι ἀπίκοντο τῆς Ἰταλίης ἐς Τάραντα. ἐνθαῦτα δὲ ἐκ ῥηστώνης τῆς Δημοκήδεος Ἀριστοφιλίδης τῶν Ταραντίνων ὁ βασιλεὺς τοῦτο μὲν τὰ πηδάλια παρέλυσε τῶν Μηδικέων νεῶν, τοῦτο δὲ αὐτοὺς τοὺς Πέρσας εἷρξε ὡς κατασκόπους δῆθεν ἐόντας. ἐν ᾧ δὲ οὗτοι ταῦτα ἔπασχον, ὁ Δημοκήδης ἐς τὴν Κρότωνα ἀπικνέεται. ἀπιγμένου δὲ ἤδη τούτου ἐς τὴν ἑωυτοῦ ὁ Ἀριστοφιλίδης ἔλυσε τοὺς Πέρσας,
καὶ τὰ παρέλαβε τῶν νεῶν ἀπέδωκέ σφι. πλέον- 137
τες δὲ ἐνθεῦτεν οἱ Πέρσαι καὶ διώκοντες Δημοκήδεα ἀπικνέονται ἐς τὴν Κρότωνα, εὑρόντες δέ μιν ἀγοράζοντα ἅπτοντο αὐτοῦ. τῶν δὲ Κροτωνιητέων οἱ μὲν καταρρωδέοντες τὰ Περσικὰ πρήγματα προϊέναι ἑτοῖμοι ἦσαν, οἱ δὲ ἀντάπτοντό τε καὶ τοῖσι σκυτάλοισι ἔπαιον

136. 2. *καὶ Φοινίκης* 'und zwar', wie I 52 6. Ueber den Weg vgl. zu c. 64 19.

4. *γαῦλος· πλοῖον Φοινικικόν* Schol., eine *ὁλκάς* (c. 135 13). Vgl. VI 17 6. VIII 97 7. Auch das Wort ist semitischen Ursprunges und bezeichnet eigentlich ein rundlich bauchiges Gefäſs (Movers Phoen. II 3 158 ff.). Festus erklärt *gaulus, genus navigii paene rotundum*, was auf die hochragenden ausgebogenen Vorder- und Hintertheile zu beziehen ist, wodurch das Schiff in seinem Längendurchschnitt sich fast einem Halbkreise näherte. Aus demselben Grunde heiſsen überhaupt die Kauffahrer *στρογγύλαι*. Von dem verwandten Worte *γαυλός* 'Wanne, Schöpfeimer' (VI 119 14) unterschied man das Schiff durch anderen Accent. — *ἀγαθῶν*, nämlich *ἐπλήρωσαν*, 'füllten an' (aber 3 'bemannten').

8. *ἐκ ῥηστώνης*, *facilitatis ergo* 'aus Gefälligkeit gegen D.' (?). So nur eine sonst unbrauchbare Hss. aus Emendation; die anderen *ἐκ Κρηστώνης* oder als Besserung *ἐκ Κρότωνος*. Die ionische Formation erfordert *ῥηϊστώνης*. Sinngemäſser aber wäre *ἐκ χρησμοσύνης* 'in Folge einer Bitte'. Das Wort *χρησμοσύνη* noch IX 33 22.

9. *Ἀριστοφιλίδης*, wahrscheinlich ein Phalanthiade, aus dem herrschenden Geschlechte des Stifters Phalanthos.

10. *νεῶν*, von *παρέλυσε* abhängig.

15. *παρέλαβε*, *ademerat*. Vgl. zu c. 7 3.

137. 6. *ἀντάπτοντο*, sc. *αὐτοῦ*. — *τοῖσι σκυτάλοισι*, die sie nach ererbter lakonischer Sitte trugen.

τοὺς Πέρσας προϊσχομένους ἔπεα τάδε. „ἄνδρες Κροτωνιῆται, ὁρᾶτε τὰ ποιέετε. ἄνδρα βασιλέος δρηπέτην γενόμενον ἐξαιρέεσθε. κῶς ταῦτα βασιλέι Δαρείῳ ἐκχρήσει περιυβρίσθαι; κῶς δὲ ὑμῖν τὰ ποιεύμενα ἕξει καλῶς, ἢν ἀπέλησθε ἡμέας; ἐπὶ τίνα δὲ τῆσδε προτέρην στρατευσόμεθα πόλιν; τίνα δὲ προτέρην ἀνδραποδίζεσθαι πειρησόμεθα;“ ταῦτα λέγοντες τοὺς Κροτωνιήτας οὔκων ἔπειθον, ἀλλ' ἐξαιρεθέντες τε τὸν Δημοκήδεα καὶ τὸν γαῦλον τὸν ἅμα ἤγοντο ἀπαιρεθέντες, ἀπέπλεον ὀπίσω ἐς τὴν Ἀσίην, οὐδ' ἔτι ἐζήτησαν τὸ προσωτέρω τῆς Ἑλλάδος ἀπικόμενοι ἐκμαθεῖν, ἐστερημένοι τοῦ ἡγεμόνος. τοσόνδε μέντοι ἐνετείλατό σφι Δημοκήδης ἀναγομένοισι, κελεύων εἰπεῖν σφεας Δαρείῳ ὅτι ἅρμοσται τὴν Μίλωνος θυγατέρα Δημοκήδης γυναῖκα. τοῦ γὰρ δὴ παλαιστέω Μίλωνος ἦν οὔνομα πολλὸν παρὰ βασιλέι· κατὰ δὲ τοῦτό μοι δοκέει σπεῦσαι τὸν γάμον τοῦτον τελέσας χρήματα μεγάλα Δημοκήδης, ἵνα φανῇ πρὸς
138 Δαρείου ἐὼν καὶ ἐν τῇ ἑωυτοῦ δόκιμος. ἀναχθέντες δὲ ἐκ τῆς Κρότωνος οἱ Πέρσαι ἐκπίπτουσι τῇσι νηυσὶ ἐς Ἰηπυγίην, καί σφεας δουλεύοντας ἐνθαῦτα Γίλλος ἀνὴρ Ταραντῖνος φυγὰς ῥυσάμενος ἀπήγαγε παρὰ βασιλέα Δαρεῖον. ὁ δὲ ἀντὶ τούτων ἕτοιμος ἦν διδόναι

9. Εἰς 'wie wird es dem Könige Dareios genügen diese Beleidigung erlitten zu haben', erg. 'ohne sich zu rächen', d. i. 'wie wird sich Dareios diese Beleidigung gefallen lassen'. Vgl. zu IV 118 16.

11. τῆσδε = ἢ ἐπὶ τήνδε; vgl. I 133 3.

13. οὔκων, *non tamen*. S. zu I 11 17. — Athenaeos 522[c] fügt noch die Notiz hinzu: *ἐκδύσαντες τὴν στολὴν τοῦ Πέρσου ἐνέδυσαν τὸν ὑπηρέτην τοῦ πρυτανεύοντος· ἐξ οὗ δὴ Περσικὴν ἔχων στολὴν* (vgl. zu c. 84 5) *περιέρχεται ταῖς ἑβδόμαις τοὺς βωμοὺς μετὰ τοῦ πρυτάνεως, οὐ τρυφῆς χάριν οὐδ' ὕβρεως ἀλλ' ἐπηρείας τῆς εἰς τοὺς Πέρσας τοῦτο πράττοντες.*

19. *ἁρμόζεσθαι* 'sich verloben mit' (V 32 11. 47 2. VI 65 6).

21. *πολλόν*: zu I 75 10. Milon's Ruhm war auf seine zahlreichen Siege in den hellenischen Nationalspielen gegründet (Paus. VI 14 5).

22. *κατὰ τοῦτο* 'aus diesem Grunde' (IV 48 3).

23. *πρός* 'von Seiten, in den Augen'. Aehnlich *παρά c. dat.* I 32 48. Vgl. I 120 28. IV 144 3. VII 139 2.

138. 2. *ἐκπίπτουσι* = *ἐκβάλλονται* (II 113 4), *ἀποφέρονται* (IV 179 7), 'werden verschlagen'.

τοῦτο ὅ τι βούλοιτο αὐτός. Γίλλος δὲ αἱρέεται κάτοδόν οἱ ἐς Τάραντα γενέσθαι, προαπηγησάμενος τὴν συμφορήν· ἵνα δὲ μὴ συνταράξῃ τὴν Ἑλλάδα, ἣν δι᾽ αὐτὸν στόλος μέγας πλέῃ ἐπὶ τὴν Ἰταλίην, Κνιδίους μούνους ἀποχρᾶν οἱ ἔφη τοὺς κατάγοντας γίνεσθαι, δοκέων ἀπὸ τούτων ἐόντων τοῖσι Ταραντίνοισι φίλων μάλιστα δὴ τὴν κάτοδόν οἱ ἔσεσθαι. Δαρεῖος δὲ ὑποδεξάμενος ἐπετέλεε· πέμψας γὰρ ἄγγελον ἐς Κνίδον κατάγειν σφέας ἐκέλευε Γίλλον ἐς Τάραντα. πειθόμενοι δὲ Δαρείῳ Κνίδιοι Ταραντίνους οὔκων ἔπειθον, βίην δὲ ἀδύνατοι ἦσαν προσφέρειν. ταῦτα μέν νυν οὕτω ἐπρήχθη. οὗτοι δὲ πρῶτοι ἐκ τῆς Ἀσίης ἐς τὴν Ἑλλάδα ἀπίκοντο Πέρσαι, καὶ οὗτοι διὰ τοιόνδε πρῆγμα κατάσκοποι ἐγένοντο.

Μετὰ δὲ ταῦτα Σάμον βασιλεὺς Δαρεῖος αἱρέει, **139**
πολίων πασέων πρώτην Ἑλληνίδων καὶ βαρβάρων, διὰ τοιήνδε τινὰ αἰτίην. Καμβύσεω τοῦ Κύρου στρατευομένου ἐπ᾽ Αἴγυπτον ἄλλοι τε συχνοὶ ἐς τὴν Αἴγυπτον ἀπίκοντο Ἑλλήνων, οἱ μέν, ὡς οἰκός, κατ᾽ ἐμπορίην, οἱ δὲ στρατευόμενοι, οἱ δέ τινες καὶ αὐτῆς τῆς χώρης

8. *τὴν συμφορήν*, 'sein Unglück', die Geschichte seiner Verbannung. — *Ἑλλάδα*: dazu gehörte alles von Hellenen bewohnte Land, also auch das hellenische Unteritalien; vgl. I 92 3. II 182 1. VII 157 12.

10. *κατάγοντας*: zu I 60 25.

11 f. Tarent und Knidos waren beide lakedaemonische Colonien (I 174). — *μάλιστα δή* 'am allerehesten'. Von den übrigen dem Könige unterthanen Städten stand keine den Tarentinern so nahe. *δή*, zur Steigerung des Superlativs, wie oben c. 10 10. V 28 6. VI 127 2 u. 13. VII 170 18.

14 f. *πειθόμενοι – ἔπειθον*: vgl. I 8 *καί σεο δέομαι μὴ δέεσθαι ἀνόμων*. — *οὔκων ἔπειθον*, wie oben c. 137 13.

16. *ταῦτα μέν*, entspr. c. 139 1 *μετὰ δὲ ταῦτα*.

17 ff Diese Bemerkung soll die Episode vom Demokedes, als dem Thema des Werkes nicht fremd, entschuldigen. — *τοιόνδε*: zu I 137 2.

Syloson. Perser auf Samos (c. 139–149).

139. 2. *πρώτην*: vgl. VI 109 17. Dies gilt natürlich nur für die Zeit des Ereignisses. Vgl. übrigens c. 60 und Einl. S. 10. — *πολίων*, *civitatum*. Von Inseln noch VIII 66 15.

4. *ἐς τὴν Αἴγυπτον*, nach Mittel- und Oberaegypten; das Delta stand den Hellenen schon seit Psammetichos offen.

6. *στρατευόμενοι*, im Contingente der Ioner und Aeoler (c. 1).

θεηταί· τῶν ἦν καὶ Συλοσῶν ὁ Αἰάκεος, Πολυκράτεός τε ἐὼν ἀδελφεὸς καὶ φεύγων ἐκ Σάμου. τοῦτον τὸν Συλοσῶντα κατέλαβε εὐτυχίη τις τοιήδε. λαβὼν χλανίδα καὶ περιβαλλόμενος πυρρὴν ἠγόραζε ἐν τῇ Μέμφι· ἰδὼν δὲ αὐτὸν Δαρεῖος, δορυφόρος τε ἐὼν Καμβύσεω καὶ λόγου οὐδενός κω μεγάλου, ἐπεθύμησε τῆς χλανίδος καὶ αὐτὴν προσελθὼν ὠνέετο. ὁ δὲ Συλοσῶν ὁρέων τὸν Δαρεῖον μεγάλως ἐπιθυμέοντα τῆς χλανίδος, θείῃ τύχῃ χρεόμενος λέγει „ἐγὼ ταύτην πωλέω μὲν οὐδενὸς χρήματος, δίδωμι δὲ ἄλλως, εἴ περ οὕτω δεῖ γενέσθαι πάντως τοι.“ αἰνέσας ταῦτα ὁ Δαρεῖος παραλαμβάνει τὸ
140 εἷμα. ὁ μὲν δὴ Συλοσῶν ἠπίστατό οἱ τοῦτο ἀπολωλέναι δι᾽ εὐηθείην· ὡς δὲ τοῦ χρόνου προβαίνοντος Καμβύσης τε ἀπέθανε καὶ τῷ Μάγῳ ἐπανέστησαν οἱ ἑπτὰ καὶ ἐκ τῶν ἑπτὰ Δαρεῖος τὴν βασιληίην ἔσχε, πυνθάνεται ὁ Συλοσῶν ὡς ἡ βασιληίη περιεληλύθοι ἐς τοῦτον τὸν ἄνδρα τῷ κοτε αὐτὸς ἔδωκε ἐν Αἰγύπτῳ δεηθέντι τὸ εἷμα. ἀναβὰς δὲ ἐς τὰ Σοῦσα ἵζετο ἐς τὰ πρόθυρα τῶν βασιλέος οἰκίων καὶ ἔφη Δαρείου εὐεργέτης εἶναι. ἀγγέλλει ταῦτα ἀκούσας ὁ πυλουρὸς τῷ βασιλέι· ὁ δὲ θωυμάσας λέγει πρὸς αὐτόν „καὶ τίς ἐστι Ἑλλήνων εὐεργέτης, τῷ ἐγὼ προαιδεῦμαι, νεωστὶ μὲν

7. Statt *τῶν ἦν καὶ Σ.* sollte, wegen *ἄλλοι τε συχνοί* (4), eigentlich *καὶ δὴ καὶ Σ.* folgen; die relativische Fügung empfahl sich aber, da S., als zu einer der drei Classen gehörig, nicht füglich abgesondert und in Gegensatz zu ihnen genannt werden konnte.

8. *φεύγων* 'verbannt'; s. c. 39 6.

9. *κατέλαβε εὐτυχίη*: zu VIII 6 9.

10. *πυρρήν*: vgl. zu I 152 4. Von übermäfsigem Kleiderprunk sagte man fortan sprüchwörtlich *ἡ Συλοσῶντος χλαμύς*.

11f. S. jedoch zu c. 70 10.

13. *ὠνέετο* 'wollte kaufen'; vgl. I 68 26. 69 16.

14. *θείῃ τύχῃ χρ.*, nicht aus freiem Antriebe und mit klarem Bewufstsein, sondern *divino quodam instinctu*. S. zu I 62 15.

16f. Verb. *οὕτω πάντως* (vgl. VII 46 12), 'wenn sie dir denn so durchaus zu Theil werden mufs'. Zu der resignirenden Redeformel vgl. IV 127 *εἰ δὲ δεῖ πάντως ἐς τοῦτο κατὰ τάχος ἀπικνέεσθαι*, VII 10 η *εἰ δὴ δεῖ γε πάντως ἐπὶ τοὺς ἄνδρας τούτους στρατεύεσθαι*. — *αἰνέσας ταῦτα* 'auf den Vorschlag eingehend', wie IX 34 14.

140. *ἠπίστατο* 'glaubte' (I 3 4).

5. *περιεληλύθοι*: zu I 7 2.

8. *εὐεργέτης*: zu VIII 85 13.

11. *προαιδεῦμαι*: zu I 61 17. —

τὴν ἀρχὴν ἔχων, ἀναβέβηκε δ᾽ ἤ τις ἢ οὐδείς κω παρ᾽ ἡμέας αὐτῶν, ἔχω δὲ χρέος ὡς εἰπεῖν οὐδὲν ἀνδρὸς Ἕλληνος. ὅμως δὲ αὐτὸν παράγετε ἔσω, ἵνα εἰδέω τί θέλων λέγει ταῦτα.“ παρῆγε ὁ πυλουρὸς τὸν Συλοσῶντα, στάντα δὲ ἐς μέσον εἰρώτευν οἱ ἑρμηνέες τίς τε εἴη καὶ τί ποιήσας εὐεργέτης φησὶ εἶναι βασιλέος. εἶπε ὦν ὁ Συλοσῶν πάντα τὰ περὶ τὴν χλανίδα γενόμενα, καὶ ὡς αὐτὸς εἴη κεῖνος ὁ δούς. ἀμείβεται πρὸς ταῦτα Δαρεῖος „ὦ γενναιότατε ἀνδρῶν, σὺ κεῖνος εἷς ὃς ἐμοὶ οὐδεμίαν ἔχοντί κω δύναμιν ἔδωκας, εἰ καὶ σμικρά, ἀλλ᾽ ὦν ἴση γε ἡ χάρις ὁμοίως ὡς εἰ νῦν κοθέν τι μέγα λάβοιμι. ἀντ᾽ ὧν τοι χρυσὸν καὶ ἄργυρον ἄπλετον δίδωμι, ὡς μή κοτέ τοι μεταμελήσῃ Δαρεῖον τὸν Ὑστάσπεος εὖ ποιήσαντι.“ λέγει πρὸς ταῦτα ὁ Συλοσῶν „ἐμοὶ μήτε χρυσόν, ὦ βασιλεῦ, μήτε ἄργυρον δίδου, ἀλλ᾽ ἀνασωσάμενός μοι δὸς τὴν πατρίδα Σάμον, τὴν νῦν ἀδελφεοῦ τοῦ ἐμοῦ Πολυκράτεος ἀποθανόντος ὑπὸ Ὀροίτεω ἔχει δοῦλος ἡμέτερος, ταύτην μοι δὸς ἄνευ τε φόνου καὶ ἐξανδραποδίσιος.“

141 ταῦτα ἀκούσας Δαρεῖος ἀπέστελλε στρατιήν τε καὶ στρατηγὸν Ὀτάνεα ἀνδρῶν τῶν ἑπτὰ γενόμενον, ἐντειλάμενος, ὅσων ἐδεήθη ὁ Συλοσῶν, ταῦτά οἱ ποιέειν ἐπιτελέα. καταβὰς δὲ ἐπὶ τὴν θάλασσαν ὁ Ὀτάνης ἔστελλε τὴν στρατιήν.

142 τῆς δὲ Σάμου Μαιάνδριος ὁ Μαιανδρίου εἶχε τὸ κράτος, ἐπιτροπαίην παρὰ Πολυκράτεος λαβὼν τὴν ἀρχήν· τῷ δικαιοτάτῳ ἀνδρῶν βουλομένῳ γενέσθαι οὐκ ἐξεγένετο. ἐπειδὴ γάρ

νεωστὶ – ἔχων = *ἐπεί γε νεωστὶ – ἔχω*.

12. *ἤ τις ἢ οὐδείς*, Formel, ‘so gut wie keiner’. Freilich lebten um die Zeit schon der Arzt Demokedes und ein Eleier (c. 132) an seinem Hofe.

13. *ὡς εἰπεῖν οὐδέν*: zu II 21 2. Der König denkt an die Heilung, die er dem Demokedes schuldet.

16f. *εἴη – φησί*: s. zu V 13 7.

22. *χάρις*, *beneficium*. *ὁμοίως ὡς*, *haud secus ac*.

24. *τοῦ Ὑστάσπεος*, mit Emphase zugefügt. Vgl. c. 69 20.

29. *δοῦλος*, der Schreiber des Polykrates, Maeandrios, den Syloson mit verächtlicher Beziehung auf seinen früheren Dienst so nennt, der aber in der That ein samischer Bürger (c. 123 4), wenn auch niederer Herkunft war (c. 142 24).

141. 2. *Ὀτάνης*: zu c. 68 3.

5. *ἔστελλε*, setzte für die Ueberfahrt in Bereitschaft.

οἱ ἐξηγγέλθη ὁ Πολυκράτεος θάνατος, ἐποίεε τοιάδε· πρῶτα μὲν Διὸς ἐλευθερίου βωμὸν ἱδρύσατο, καὶ τέμενος περὶ αὐτὸν οὔρισε τοῦτο τὸ νῦν ἐν τῷ προαστείῳ ἐστί· μετὰ δὲ ὥς οἱ ἐπεποίητο, ἐκκλησίην συναγείρας πάντων τῶν ἀστῶν ἔλεξε τάδε. „ἐμοί, ὡς ἴστε καὶ ὑμεῖς, σκῆπτρον καὶ δύναμις πᾶσα ἡ Πολυκράτεος ἐπιτέτραπται, καί μοι παρέχει νῦν ὑμέων ἄρχειν. ἐγὼ δὲ τὰ τῷ πέλας ἐπιπλήσσω, αὐτὸς κατὰ δύναμιν οὐ ποιήσω· οὔτε γάρ μοι Πολυκράτης ἤρεσκε δεσπόζων ἀνδρῶν ὁμοίων ἑωυτῷ, οὔτε ἄλλος ὅστις τοιαῦτα ποιέει. Πολυκράτης μέν νυν ἐξέπλησε μοῖραν τὴν ἑωυτοῦ, ἐγὼ δὲ ἐς μέσον τὴν ἀρχὴν τιθεὶς ἰσονομίην ὑμῖν προαγορεύω. τοσάδε μέντοι δικαιῶ γέρεα ἐμεωυτῷ γενέσθαι, ἐκ μέν γε τῶν Πολυκράτεος χρημάτων ἐξαίρετα ἓξ τάλαντά μοι γενέσθαι, ἱροσύνην δὲ πρὸς τούτοισι αἱρεῦμαι αὐτῷ τέ μοι καὶ τοῖσι ἀπ' ἐμεῦ αἰεὶ γινομένοισι τοῦ Διὸς τοῦ ἐλευθερίου, τῷ αὐτός τε ἱρὸν ἱδρυσάμην καὶ τὴν ἐλευθερίην ὑμῖν περιτίθημι.“ ὁ μὲν δὴ ταῦτα

142. 6. *ἐλευθερίου*, als Zeugen und Beschützers der hergestellten Freiheit. Vgl. zu I 44 5. — *βωμὸν – καὶ τέμενος* zusammen, wie Il. *θ* 48 *ἔνθα δέ οἱ τέμενος βωμός τε θυήεις*.

7. *προαστείῳ*: zu c. 54 2.

9. *τῶν ἀστῶν*, der Vollbürger (vgl. 24).

10. Soph. O. C. 425 *ὃς νῦν σκῆπτρα καὶ θρόνους ἔχει*. Vgl. VII 52 13.

12. Dasselbe Motiv VII 136 14.

16. *ἐς μέσον – τιθείς*: zu c. 80 5.

18. *μέν γε*, bei der Aufzählung wie I 145 7. — *ἐξαίρετα* 'vorab'. Der Rest sollte in die Staatskasse fließen.

19. *ἱροσύνην*: vgl. IV 161 14. VII 153 16.

20. *μοι*; die Hss. haben *ἐμοί*. Die enklitische Form hat Bekker hergestellt, dem homerischen Gebrauche gemäfs, den H. in dieser Verbindung von *αὐτός* mit nachfolgendem personalen Pronomen nachahmt (z. B. Il. *ε* 459 *αὐτὰρ ἔπειτ' αὐτῷ μοι ἐπέσσυτο δαίμονι ἶσος*). S. noch IV 134 13. VII 28 11 und I 24 12. II 100 16. III 72 26. 145 17. V 49 10. 91 12. 98 13.

21. *τῷ* 'denn diesem'. — 'Ein analoger Fall kommt in einer Inschrift aus Gythium in Lakonien vor, bei Lebas Revue archéol. II p. 207. Ein verfallener Tempel des Apollon war von einem gewissen Philemon aus eigenen Mitteln wiederhergestellt, und deswegen wird das Priesterthum darin ihm und seinen Nachkommen durch Volksbeschlufs erblich übergeben'. Schoemann gr. Alterth. II 402.

22. *περιτίθημι*: zu I 129 12. Simonides im Epigramm auf die Dreihundert: *Ἑλλάδι γὰρ σπεύδοντες ἐλευθερίην περιθεῖναι*

τοῖσι Σαμίοισι ἐπηγγέλλετο· τῶν δέ τις ἐξαναστὰς εἶπε „ἀλλ᾽ οὐδ᾽ ἄξιος εἶς σύ γε ἡμέων ἄρχειν, γεγονώς τε κακῶς καὶ ἐὼν ὄλεθρος· ἀλλὰ μᾶλλον ὅκως λόγον δώσεις τῶν μετεχείρισας χρημάτων.“ ταῦτα εἶπε ἐὼν ἐν **143**
τοῖσι ἀστοῖσι δόκιμος, τῷ οὔνομα ἦν Τελέσαρχος. Μαιάνδριος δὲ νόῳ λαβὼν ὡς, εἰ μετήσει τὴν ἀρχήν, ἄλλος τις ἀντ᾽ αὐτοῦ τύραννος καταστήσεται, οὐ δή τι ἐν νόῳ εἶχε μετιέναι αὐτήν, ἀλλ᾽ ὡς ἀνεχώρησε ἐς τὴν ἀκρόπολιν, μεταπεμπόμενος ἕνα ἕκαστον ὡς δὴ λόγον τῶν χρημάτων δώσων, συνέλαβέ σφεας καὶ κατέδησε. οἱ μὲν δὴ ἐδεδέατο, Μαιάνδριον δὲ μετὰ ταῦτα κατέλαβε νοῦσος. ἐλπίζων δέ μιν ἀποθανέεσθαι ὁ ἀδελφεός, τῷ οὔνομα ἦν Λυκάρητος, ἵνα εὐπετεστέρως κατάσχῃ τὰ ἐν τῇ Σάμῳ πρήγματα, κατακτείνει τοὺς δεσμώτας πάντας· οὐ γὰρ δή, ὡς οἴκασι, ἐβούλοντο εἶναι ἐλεύθεροι. ἐπειδὴ ὦν ἀπίκοντο ἐς τὴν Σάμον οἱ Πέρσαι **144**
κατάγοντες Συλοσῶντα, οὔτε τίς σφι χεῖρας ἀνταείρεται, ὑπόσπονδοί τε ἔφασαν εἶναι ἑτοῖμοι οἵ τε τοῦ Μαιανδρίου στασιῶται καὶ αὐτὸς Μαιάνδριος ἐκχωρῆσαι ἐκ τῆς νήσου. καταινέσαντος δὲ ἐπὶ τούτοισι Ὀτάνεω καὶ σπεισαμένου, τῶν Περσέων οἱ πλείστου ἄξιοι θρόνους θέμενοι κατεναντίον τῆς ἀκροπόλιος κατέατο. Μαιαν- **145**
δρίῳ δὲ τῷ τυράννῳ ἦν ἀδελφεὸς ὑπομαργότερος, τῷ οὔνομα ἦν Χαρίλεως· οὗτος ὅτιδὴ ἐξαμαρτὼν ἐν γορ-

Κείμεθ᾽ ἀγηράντῳ χρώμενοι εὐλογίῃ.

24f. γεγονὼς κακῶς, ein ἀνὴρ δημότης. Vgl. zu c. 69 4. 140 29. — ὄλεθρος, ein Schimpfwort, = ὀλέθρου ἄξιος καὶ ἀπωλείας (Bekker. Anecd. 401). Menander (IV 229 Mein.) gebraucht es als extremes Gegentheil von εὐγενής ('Lump'), und ebenso Demosth. g. Philipp. III 31 Φιλίππου – οὐ μόνον οὐχ Ἕλληνος ὄντος οὐδὲ προσήκοντος οὐδὲν τοῖς Ἕλλησιν, ἀλλ᾽ οὐδὲ βαρβάρου ἐντεῦθεν ὅθεν καλὸν εἰπεῖν ἀλλ᾽ ὀλέθρου Μακεδόνος. Vgl. auch βλάβη, ζημία, *pernicies, pestis*. — ἀλλὰ μᾶλλον, erg. ὅρα (c. 36 7).

143. 4. οὐ δή τι, *haud sane*.
6. ἀκρόπολιν: zu c. 54 2. — ὡς δή = ὡς δῆθεν, *scilicet tanquam* (c. 156 2. VII 17 8. IX 59 3).

10. Λυκάρητος, erhielt später von den Persern die Herrschaft über die Insel Lemnos (V 27).

12. ὡς οἴκασι, ironisch, *videlicet*.

144. 2f. οὔτε – τε: zu I 59 32.
7. κατέατο: zu c. 146 18.

145. 2. ὑπομαργότερος: zu c. 29 2.
3. γοργύρῃ (von γοργός, *hor-*

γύρῃ ἐδέδετο· καὶ δὴ τότε ἐπακούσας τε τὰ πρησσόμενα καὶ διακύψας διὰ τῆς γοργύρης, ὡς εἶδε τοὺς Πέρσας εἰρηναίως κατημένους, ἐβόα τε καὶ ἔφη λέγων Μαιανδρίῳ θέλειν ἐλθεῖν ἐς λόγους. ἐπακούσας δὲ ὁ Μαιάνδριος λύσαντας αὐτὸν ἐκέλευε ἄγειν παρ᾽ ἑωυτόν. ὡς δὲ ἤχθη τάχιστα, λοιδορέων τε καὶ κακίζων μιν ἀνέπειθε ἐπιθέσθαι τοῖσι Πέρσῃσι, λέγων τοιάδε. „ἐμὲ μέν, ὦ κάκιστε ἀνδρῶν, ἐόντα σεωυτοῦ ἀδελφεὸν καὶ ἀδικήσαντα οὐδὲν ἄξιον δεσμοῦ δήσας γοργύρης ἠξίωσας· ὁρέων δὲ τοὺς Πέρσας ἐκβάλλοντάς τέ σε καὶ ἄοικον ποιεῦντας οὐ τολμᾷς τίσασθαι, οὕτω δή τι ἐόντας εὐπετέας χειρωθῆναι; ἀλλ᾽ εἴ τοι σύ σφεας καταρρώδηκας, ἐμοὶ δὸς τοὺς ἐπικούρους, καί σφεας ἐγὼ τιμωρήσομαι τῆς ἐνθάδε ἀπίξιος· αὐτὸν δέ σε ἐκπέμψαι

146 ἐκ τῆς νήσου ἑτοῖμός εἰμι.“ ταῦτα ἔλεξε ὁ Χαρίλεως· Μαιάνδριος δὲ ὑπέλαβε τὸν λόγον, ὡς μὲν ἐγὼ δοκέω, οὐκ ἐς τοῦτο ἀφροσύνης ἀπικόμενος ὡς δόξαι τὴν ἑωυτοῦ δύναμιν περιέσεσθαι τῆς βασιλέος, ἀλλὰ φθονήσας μᾶλλον Συλοσῶντι, εἰ ἀπονητὶ ἔμελλε ἀπολάμψεσθαι ἀκέραιον τὴν πόλιν. ἐρεθίσας ὦν τοὺς Πέρσας ἤθελε ὡς ἀσθενέστατα ποιῆσαι τὰ Σάμια πρήγματα καὶ οὕτω παραδιδόναι, εὖ ἐξεπιστάμενος ὡς παθόντες οἱ Πέρσαι κακῶς προσεμπικρανέεσθαι ἔμελλον τοῖσι Σαμίοισι, εἰδώς τε ἑωυτῷ ἀσφαλέα ἔκδυσιν ἐοῦσαν ἐκ τῆς νήσου τότε ἐπεὰν αὐτὸς βούληται· ἐπεποίητο γάρ οἱ κρυπτὴ διῶρυξ ἐκ τῆς ἀκροπόλιος φέρουσα ἐπὶ θάλασσαν. αὐτὸς μὲν δὴ ὁ Μαιάνδριος ἐκπλέει ἐκ τῆς Σάμου· τοὺς δ᾽ ἐπικούρους πάντας ὁπλίσας ὁ Χαρίλεως καὶ ἀναπετάσας τὰς πύλας, ἐξῆκε ἐπὶ τοὺς Πέρσας οὔτε προσ-

rendus)· δησμωτήριον ὑπόγαιον Schol. Da das Wort auch ὑπόνομος δι᾽ οὗ ὕδατα ὑπεξήει (Bekk. Anecd. p 233 u s.) erklärt wird, darf man vermuthen, der oben c 60 beschriebene, am Fuſse der Akropolis mündende Tunnel habe zugleich als Gefängniſs gedient.

6. *ἔφη λέγων*: zu I 118 7.

14. *οὕτω δή τι*: zu I 163 10.

15. *εἴ τοι*, wie V 39 8.

16. *τοὺς ἐπικούρους*: s. c. 45 15.

146. 2. *μέν*, ohne entsprechendes *δέ*. S. zu I 131 4.

15. *τὰς πύλας*, sc. *τῆς ἀκροπόλιος*.

δεκομένους τοιοῦτο οὐδὲν δοκέοντάς τε δὴ πάντα συμβε-
βάναι. ἐμπεσόντες δὲ οἱ ἐπίκουροι τῶν Περσέων τοὺς
διφροφορευμένους τε καὶ λόγου πλείστου ἐόντας ἔκτει-
νον. καὶ οὗτοι μὲν ταῦτα ἐποίευν, ἡ δὲ ἄλλη στρατιὴ
ἡ Περσικὴ ἐπεβοήθεε· πιεζεύμενοι δὲ οἱ ἐπίκουροι ὀπί-
σω κατειλήθησαν ἐς τὴν ἀκρόπολιν. Ὀτάνης δὲ ὁ στρα- **147**
τηγὸς ἰδὼν πάθος μέγα Πέρσας πεπονθότας, ἐντολὰς
μὲν τὰς Δαρεῖός οἱ ἀποστέλλων ἐνετέλλετο, μήτε κτεί-
νειν μηδένα Σαμίων μήτε ἀνδραποδίζεσθαι ἀπαθέα τε
κακῶν ἀποδοῦναι τὴν νῆσον Συλοσῶντι, τουτέων μὲν τῶν
ἐντολέων μεμνημένος ἐπελανθάνετο, ὁ δὲ παρήγγειλε τῇ
στρατιῇ πάντα τὸν ἂν λάβωσι, καὶ ἄνδρα καὶ παῖδα,
ὁμοίως κτείνειν. ἐνθαῦτα τῆς στρατιῆς οἱ μὲν τὴν ἀκρό-
πολιν ἐπολιόρκεον, οἱ δὲ ἔκτεινον πάντα τὸν ἐμποδὼν
γινόμενον, ὁμοίως ἔν τε ἱρῷ καὶ ἔξω ἱροῦ. Μαιάν- **148**
δριος δὲ ἀποδρὰς ἐκ τῆς Σάμου ἐκπλέει ἐς Λακεδαί-
μονα· ἀπικόμενος δὲ ἐς αὐτὴν καὶ ἀνενεικάμενος τὰ
ἔχων ἐξεχώρησε, ἐποίεε τοιάδε· ὅκως ποτήρια ἀργύρεά
τε καὶ χρύσεα προθέοιτο, οἱ μὲν θεράποντες αὐτοῦ ἐξέ-
σμων αὐτά, ὁ δ᾽ ἂν τὸν χρόνον τοῦτον τῷ Κλεομένεϊ
τῷ Ἀναξανδρίδεω ἐν λόγοισι ἐών, βασιλεύοντι Σπάρτης,
προῆγέ μιν ἐς τὰ οἰκία· ὅκως δὲ ἴδοιτο Κλεομένης τὰ
ποτήρια, ἀπεθώμαζέ τε καὶ ἐξεπλήσσετο· ὁ δὲ ἂν ἐκέ-

16. *πάντα συμβεβάναι*, *convenisse omnia*, 'sie hätten alles vereinbart'.

18. *διφροφορευμένους· φορείοις φερομένους* Schol. Ein nach Analogie von *δορυφορεῖσθαι* gebildetes Wort, welches nicht sowohl den augenblicklichen Zustand des Sitzens bezeichnet als das Recht und die Gewohnheit sich von 'Stuhlträgern' (*διφροφόροι*) begleiten zu lassen. Also etwa 'Stuhlofficiere', wie die heutigen 'Stabsofficiere'. Der Zusatz *καὶ λόγου πλείστου ἐόντας* (vgl. c. 144 6) deutet an, dafs dies Vorrecht und Sitte der höheren Officiere war.

147. 2. *ἐντολάς*, st. *ἐντολέων* (6), ist dem Relativ assimilirt, wie II 106 1. Zur Sache s. c. 140 29ff.

4f. *μήτε — τε*: zu I 63 8. — *ἀπαθέα κακῶν*: zu I 32 37.

6. *μεμνημένος*, *sciens*, 'absichtlich'. I 51 *ἐπιστάμενος τὸ οὔνομα οὐκ ἐπιμνήσομαι*, IV 43 *ἑκὼν ἐπιλήσομαι*. — *ὁ δέ*: zu I 17 9.

8. *ὁμοίως* 'ohne Unterschied'.

148. 3. *ἀνενεικάμενος*, von der Küste nach Sparta.

4f. *ὅκως — προθέοιτο*: zu I 17 10.

6. *Κλεομένεϊ*: s. V 39ff.

9. *ἀπεθώμαζε*, besonders wegen der kunstvollen Arbeit. Es wa-

λευε· αὐτὸν ἀποφέρεσθαι αὐτῶν ὅσα βούλοιτο. τοῦτο καὶ δὶς καὶ τρὶς εἴπαντος Μαιανδρίου ὁ Κλεομένης δικαιότατος ἀνδρῶν γίνεται, ὃς λαβεῖν μὲν διδόμενα οὐκ ἐδικαίευ, μαθὼν δὲ ὡς ἄλλοισι διδοὺς τῶν ἀστῶν εὑρήσεται τιμωρίην, βὰς ἐπὶ τοὺς ἐφόρους ἄμεινον εἶναι ἔφη τῇ Σπάρτῃ τὸν ξεῖνον τὸν Σάμιον ἀπαλλάσσεσθαι ἐκ τῆς Πελοποννήσου, ἵνα μὴ ἀναπείσῃ ἢ αὐτὸν ἢ ἄλλον τινὰ Σπαρτιητέων κακὸν γενέσθαι. οἱ δ' ὑπακούσαντες
149 ἐξεκήρυξαν Μαιάνδριον. τὴν δὲ Σάμον [σαγηνεύσαντες] οἱ Πέρσαι παρέδοσαν Συλοσῶντι ἐρῆμον ἐοῦσαν ἀνδρῶν. ὑστέρῳ μέντοι χρόνῳ καὶ συγκατοίκισε αὐτὴν ὁ στρατηγὸς Ὀτάνης ἔκ τε ὄψιος ὀνείρου καὶ νούσου ἥ μιν κατέλαβε νοσῆσαι τὰ αἰδοῖα.

150 Ἐπὶ δὲ Σάμον στρατεύματος ναυτικοῦ οἰχομένου Βαβυλώνιοι ἀπέστησαν, κάρτα εὖ παρεσκευασμένοι· ἐν ὅσῳ γὰρ ὅ τε Μάγος ἦρχε καὶ οἱ ἑπτὰ ἐπανέστησαν,

ren wohl Werke der samischen Schule; vgl. I 51 11. III 41 6.

12. *διδόμενα* 'Angebotenes'. S. zu VIII 114 4.

14. *τιμωρίην* 'Hilfe', gegen die Perser.

149. *σαγηνεύσαντες* stimmt nicht recht zu c. 147 6 ff. Es bezeichnet in figürlicher Weise eine den Persern eigenthümliche Weise des Menschenfanges, die dem Fischfange mit dem Zugnetze (*σαγήνη*) ähnelte. Aber in dieser Bedeutung war es so wenig gemeinverständlich, daſs Her. VI 31 eine besondere Erklärung für nöthig hält. Und aus jener Stelle scheint es eingeschoben zu sein. Ueber eine ähnliche Interpolation zu c. 126 12.

2. Die Entvölkerung der Insel schrieben Andere dem Syloson selber zu; Strab. 638 *πικρῶς δ' ἦρξεν, ὥστε καὶ ἐλειπάνδρησεν ἡ πόλις· κἀκεῖθεν ἐκπεσεῖν συνέβη τὴν παροιμίαν 'ἕκητι Συλοσῶντος εὐρυχωρίη'* (iambischer Trimeter).

3. *συγκατοίκισε* 'half bevölkern', dadurch nämlich daſs er Hellenen aus den Städten seiner Satrapie hinsandte. Die Bürgerschaft suchte sich später durch Aufnahme von Sklaven zu ergänzen. Photios lex. v. *Σαμίων. καταπονηθέντες ὑπὸ τῶν τυράννων, σπάνει τῶν πολιτευομένων, ἐπέγραψαν τοῖς δούλοις ἐκ πέντε στατήρων τὴν ἰσοπολιτείαν, ὡς Ἀριστοτέλης ἐν τῇ Σαμίων πολιτείᾳ.*

5. *νοσῆσαι*, ist lose an *κατέλαβε* angeschlossen; vgl. zu c. 65 4.

Empörung und Eroberung Babylon's. Aufopferung des Zopyros (c. 150–160).

150. Nach H.'s Darstellung stehen die Bestrafung des Oroetes (c. 128), die Heilung des Dareios durch Demokedes (c. 129 f.), die Sendung der Kundschafter (c. 133 ff.), die Eroberung von Samos (c. 139 ff.) und der babylonische Aufstand in chronologischer Aufeinanderfolge. Dieser letztere müſste demnach eine geraume Zeit nach des Königs

ἐν τούτῳ παντὶ τῷ χρόνῳ καὶ τῇ ταραχῇ ἐς τὴν πολιορκίην παρεσκευάζοντο. καί κως ταῦτα ποιεῦντες ἐλάνθανον. ἐπείτε δὲ ἐκ τοῦ ἐμφανέος ἀπέστησαν, ἐποίησαν τοιόνδε· τὰς μητέρας ἐξελόντες, γυναῖκα ἕκαστος μίαν προσεξαιρέετο τὴν ἐβούλετο ἐκ τῶν ἑωυτοῦ οἰκίων, τὰς δὲ λοιπὰς ἁπάσας συναγαγόντες ἀπέπνιξαν· τὴν δὲ μίαν ἕκαστος σιτοποιὸν ἐξαιρέετο· ἀπέπνιξαν δὲ αὐτάς, ἵνα μή σφεων τὸν σῖτον ἀναισιμώσωσι. πυθόμε- 151
νος δὲ ταῦτα ὁ Δαρεῖος καὶ συλλέξας πᾶσαν τὴν ἑωυτοῦ δύναμιν ἐστρατεύετο ἐπ᾽ αὐτούς, ἐπελάσας δὲ ἐπὶ τὴν Βαβυλῶνα ἐπολιόρκεε φροντίζοντας οὐδὲν τῆς πο-

Thronbesteigung (521 v. Chr.) erfolgt sein. Dem widerspricht aber der Bericht des Dareios (zu c. 151 2), der ihn gleich in den Anfang seiner Regierung setzt. Somit wird auch die Reihenfolge der übrigen Ereignisse keine streng chronologische sein; vgl. zu c. 127 2.

151. 2ff. Dareios in der Inschrift von Behistân erzählt Col. I Z. 16ff. ‘Als ich Gaumâta den Mager getödtet hatte, da war ein Mann, *Âtrina* mit Namen, ein Sohn des Upadarma; der lehnte sich auf in Susiana. Er sagte so zu den Leuten: ich bin König in Susiana. Darauf waren die Bewohner Susianas aufrührerisch, sie gingen zu jenem Âtrina über; er war König in Susiana. Ferner war ein Mann, ein Babylonier, Namens *Naditabira*, Sohn des Aina . . . der lehnte sich in Babylon auf. Also belog er die Leute: ich bin Nabukudracara, der Sohn des Nabunita (vgl. zu I 188 4). Dann ging das babylonische Volk ganz zu jenem Naditabira; Babylon wurde aufrührerisch; er ergriff die Herrschaft in Babylon. Darauf schickte ich (ein Heer) nach Susiana; dieser Âtrina wurde gebunden zu mir hergeführt; ich tödtete ihn. Darauf zog ich nach Babylon gegen jenen Naditabira, der sich Nabukudracara nannte. Das Heer des N. hielt den Tigris; dort stellte es sich auf und war auf Schiffen. Darauf warf ich mein Heer auf . . Ich machte einen Theil von . . getragen und brachte . . eines Theiles; Auramazda brachte mir Beistand; durch die Gnade des Aur. setzte ich über den Tigris. Dort schlug ich das Heer des N. sehr. Am 27. des Monates Âtriyâdiya, da war es, da lieferten wir die Schlacht. Darauf zog ich nach Babylon. Als ich gegen Babylon herankam, da ist eine Stadt mit Namen Zâzâna am Euphrat; dorthin war dieser N., welcher sich Nabukudracara nannte, mit seinem Heere gegangen, um gegen mich eine Schlacht zu liefern. Darauf lieferten wir eine Schlacht; Auramazda gab mir Beistand, durch die Gnade des Aur. schlug ich das Heer des N. sehr. Der Feind wurde in das Wasser getrieben, das Wasser rifs ihn fort. Am 2. Tage des Monates Anâmaka, da war es, da lieferten wir die Schlacht. Darauf ging N. mit seinen getreuen Soldaten nach Babylon, dann ging ich nach Babylon, durch die Gnade des Auramazda nahm ich B. ein und jenen Naditabira gefangen, hieraufpa tödtete ich jenen N. in B.’

4. *φροντίζοντας οὐδέν*: zu I 68

λιορκίης. ἀναβαίνοντες γὰρ ἐπὶ τοὺς προμαχεῶνας τοῦ τείχεος οἱ Βαβυλώνιοι κατωρχέοντο καὶ κατέσκωπτον Δαρεῖον καὶ τὴν στρατιὴν αὐτοῦ, καί τις αὐτῶν εἶπε τοῦτο τὸ ἔπος. „τί κάτησθε, ὦ Πέρσαι, ἐνθαῦτα, ἀλλ' οὐκ ἀπαλλάσσεσθε; τότε γὰρ αἱρήσετε ἡμέας, ἐπεὰν ἡμίονοι τέκωσι.“ τοῦτο εἶπε τῶν τις Βαβυλω-
152 νίων οὐδαμὰ ἐλπίζων ἂν ἡμίονον τεκεῖν. ἑπτὰ δὲ μηνῶν καὶ ἐνιαυτοῦ διεληλυθότος ἤδη ὁ Δαρειός τε ἤσχαλλε καὶ ἡ στρατιὴ πᾶσα οὐ δυνατὴ ἐοῦσα ἑλεῖν τοὺς Βαβυλωνίους. καίτοι πάντα σοφίσματα καὶ πάσας μηχανὰς ἐπεποιήκεε ἐς αὐτοὺς Δαρεῖος· ἀλλ' οὐδ' ὣς ἐδύνατο ἑλεῖν σφεας, ἄλλοισί τε σοφίσμασι πειρησάμενος, καὶ δὴ καὶ τῷ Κῦρος εἷλέ σφεας, καὶ τούτῳ ἐπειρήθη· ἀλλὰ γὰρ δεινῶς ἦσαν ἐν φυλακῇσι οἱ Βαβυλώ-
153 νιοι, οὐδέ σφεας οἷός τε ἦν ἑλεῖν. ἐνθαῦτα εἰκοστῷ μηνὶ Ζωπύρῳ τῷ Μεγαβύζου τούτου ὃς τῶν ἑπτὰ ἀνδρῶν ἐγένετο τῶν τὸν Μάγον κατελόντων, τούτου τοῦ Μεγαβύζου παιδὶ Ζωπύρῳ ἐγένετο τέρας τόδε· τῶν οἱ σιτοφόρων ἡμιόνων μία ἔτεκε. ὡς δέ οἱ ἐξηγγέλθη καὶ ὑπὸ ἀπιστίης αὐτὸς ὁ Ζώπυρος εἶδε τὸ βρέφος, ἀπείπας τοῖσι δούλοισι μηδενὶ φράζειν τὸ γεγονὸς ἐβουλεύε-

26. Soph. Ant. 433 *θηρώμεθ' εὐθὺς οὐδὲν ἐκπεπληγμένην.*

6. *κατωρχέοντο καὶ κατέσκωπτον* 'verhöhnten mit Geberden und Worten'.

8. *κάτησθε*: zu I 46 1.

10. Arist. de gen. an. II 8 *τὸ τῶν ἡμιόνων γένος ὅλον ἄγονόν ἐστι . . . γεννᾷ δ' ὁ ἄρρην ἑπταέτης ὢν μόνος, ὥς φασιν. ἀλλ' ἡ θήλεια ἄγονος ὅλως, καὶ αὕτη τῷ μὴ ἐκτρέφειν εἰς τέλος, ἐπεὶ ἤδη κύημα ἔσχεν ἡμίονος.* hist. an. VI 24 *αἱ δὲ ἐν τῇ Συρίᾳ τῇ ὑπὲρ Φοινίκης ἡμίονοι καὶ ὀχεύονται καὶ τίκτουσιν.* Vgl. VII 57 8.

152. 4. H. schrieb wohl *πάντα τε.* S. zu V 2 6.

6f. *πειρησάμενος – ἐπειρήθη*: zu I 85 5.

7. S. I 191.

9. Zu *οὐδέ* vgl. V 39 15.

153. 2. Ktesias Exc. Pers. 22, der den Aufstand unter Xerxes setzt, nennt statt des Zopyros dessen Sohn Megabyzos (s. c. 160 12), beschreibt übrigens die Belagerung und Einnahme, das Wunder ausgenommen, ähnlich wie H., fügt aber noch hinzu dafs des Megabyzos Vater als Satrap von Babylon von den Empörern ermordet worden sei.

4. *οἱ*: zu I 34 19.

6. Bekker. Anecd. 84 *βρέφος. ἐπ' ἀλόγου ζῴου. Ἡρόδοτος τρίτῳ. ὁ ποιητής· βρέφος ἡμίονον κυέουσαν* (Il. ψ 266). Vgl. *τέκνον* c. 109 13.

το. καί οἱ πρὸς τὰ τοῦ Βαβυλωνίου ῥήματα, ὅς κατ' ἀρχὰς ἔφησε, ἐπεάν περ ἡμίονοι τέκωσι, τότε τὸ τεῖχος ἁλώσεσθαι, πρὸς ταύτην τὴν φήμην Ζωπύρῳ ἐδόκεε εἶναι ἁλώσιμος ἡ Βαβυλών· σὺν γὰρ θεῷ ἐκεῖνόν τε εἰπεῖν καὶ ἑωυτῷ τεκεῖν τὴν ἡμίονον.

154 *ὡς δέ οἱ ἐδόκεε μόρσιμον εἶναι ἤδη τῇ Βαβυλῶνι ἁλίσκεσθαι, προσελθὼν Δαρείου ἀπεπυνθάνετο εἰ περὶ πολλοῦ κάρτα ποιέεται τὴν Βαβυλῶνα ἑλεῖν. πυθόμενος δὲ ὡς πολλοῦ τιμῷτο, ἄλλο ἐβουλεύετο, ὅκως αὐτός τε ἔσται ὁ ἑλὼν αὐτὴν καὶ ἑωυτοῦ τὸ ἔργον ἔσται· κάρτα γὰρ ἐν τοῖσι Πέρσῃσι αἱ ἀγαθοεργίαι ἐς τὸ πρόσω μεγάθεος τιμέονται. ἄλλῳ μέν νυν οὐκ ἐφράζετο ἔργῳ δυνατὸς εἶναί μιν ὑποχειρίην ποιῆσαι, εἰ δ' ἑωυτὸν λωβησάμενος αὐτομολήσειε ἐς αὐτούς. ἐνθαῦτα ἐν ἐλαφρῷ ποιησάμενος ἑωυτὸν λωβᾶται λώβην ἀνήκεστον· ἀποταμὼν γὰρ ἑωυτοῦ τὴν ῥῖνα καὶ τὰ ὦτα καὶ τὴν κόμην κακῶς περικείρας καὶ μαστιγώσας ἦλθε παρὰ Δαρεῖον.*

155 *Δαρεῖος δὲ κάρτα βαρέως ἤνεικε ἰδὼν ἄνδρα δοκιμώτατον λελωβημένον· ἔκ τε τοῦ θρόνου ἀναπηδήσας ἀνέβωσέ τε καὶ εἴρετό μιν ὅστις εἴη ὁ λωβησάμενος καὶ ὅ τι ποιήσαντα. ὁ δὲ εἶπε „οὐκ ἔστι οὗτος ἀνὴρ ὅτι μὴ σύ, τῷ ἐστὶ δύναμις τοσαύτη ἐμὲ δὴ ὧδε διαθεῖναι· οὐδέ*

8. *πρός* 'mit Rücksicht auf'.

10. *πρὸς ταύτην τὴν φήμην* erneuert *πρὸς τὰ – ῥήματα.* Zu *Ζωπύρῳ* nach *οἱ* (8) vgl. c. 129 14.

11. *σὺν θεῷ* 'auf göttliche Eingebung', *divinitus.* S. zu I 62 15.

154. 6f. *κάρτα* gehört zu *τιμέονται.* Von dieser Sperrung s. zu I 27 2. — *ἀγαθοεργίαι* 'Grofsthaten, Verdienste' (c. 160 1, vgl. VIII 85 12). — *ἐς τὸ πρόσω μεγάθεος*, *ad augendam dignitatem,* bezeichnet Richtung und Wirkung des *τιμέονται*, 'werden durch Erhöhung des Ansehens und des Standes belohnt'. S. c. 160 8ff. Zum Ausdruck I 5 *τὸ πρόσω τοῦ λόγου* 'Fortsetzung der Darstellung', III 56 *τὸ πρόσω τῶν πρηγμάτων* 'Fortgang der Unternehmung'.

10. *ἐν ἐλαφρῷ ποιησάμενος*: zu I 118 9; erg. *ἑωυτὸν λωβᾶσθαι.*

12. Vgl. zu c. 69 19. — *κακῶς*: vgl. II 121 $^{\delta}$ 29, und VI 19 14.

13. Zu *μαστιγώσας* ergänzt sich *ἑωυτόν* aus *ἑωυτοῦ.*

155. 5. *ἀνήρ* appositiv zu *οὗτος*, 'nicht existirt der als Sterblicher, unter den Sterblichen'; nach Od. ζ 201 *οὐκ ἔσθ' οὗτος ἀνὴρ διερὸς βροτὸς οὐδὲ γένηται Ὅς κεν Φαιήκων ἀνδρῶν ἐς γαῖαν ἵκηται Δηιοτῆτα φέρων*, π 437 *οὐκ ἔσθ' οὗτος ἀνὴρ — Ὅς κεν Τηλεμάχῳ σῷ υἱέι χεῖρας ἐποίσει.*

τις ἀλλοτρίων, ὦ βασιλεῦ, τάδε ἔργασται, ἀλλ᾽ αὐτὸς ἐγὼ ἐμεωυτόν, δεινόν τι ποιεύμενος Ἀσσυρίους Πέρσῃσι καταγελᾶν." ὁ δ᾽ ἀμείβετο „ὦ σχετλιώτατε ἀνδρῶν, ἔργῳ τῷ αἰσχίστῳ οὔνομα τὸ κάλλιστον ἔθευ, φὰς διὰ τοὺς πολιορκεομένους σεωυτὸν ἀνηκέστως διαθεῖναι. τί δ᾽, ὦ μάταιε, λελωβημένου σεῦ θᾶσσον οἱ πολέμιοι παραστήσονται; κῶς οὐκ ἐξέπλωσας τῶν φρενῶν σεωυτὸν διαφθείρας;" ὁ δὲ εἶπε „εἰ μέν τοι ὑπερετίθεα τὰ ἔμελλον ποιήσειν, οὐκ ἄν με περιεῖδες· νῦν δ᾽ ἐπ᾽ ἐμεωυτοῦ βαλόμενος ἔπρηξα. ἤδη ὦν ἢν μὴ τῶν σῶν δεήσῃ, αἱρέομεν Βαβυλῶνα. ἐγὼ μὲν γὰρ ὡς ἔχω αὐτομολήσω ἐς τὸ τεῖχος καὶ φήσω πρὸς αὐτοὺς ὡς ὑπὸ σεῦ τάδε πέπονθα· καὶ δοκέω, πείσας σφέας ταῦτα ἔχειν οὕτω, τεύξεσθαι στρατιῆς. σὺ δέ, ἀπ᾽ ἧς ἂν ἡμέρης ἐγὼ ἐσέλθω ἐς τὸ τεῖχος, ἀπὸ ταύτης ἐς δεκάτην ἡμέρην τῆς σεωυτοῦ στρατιῆς, τῆς οὐδεμία ἔσται ὤρη ἀπολλυμένης, ταύτης χιλίους τάξον κατὰ τὰς Σε-

8f. *δεινόν τι π.*: zu I 127 2. V 33 9. — *Ἀσσυρίους*: zu I 178 2. — *Πέρσῃσι καταγελᾶν*: zu c. 37 5.

13. *παραστήσονται*: zu c. 45 14. — *κῶς - φρενῶν* erklärt sich aus VI 12 *παραφρονήσαντες καὶ ἐκπλώσαντες ἐκ τοῦ νόου.* Der Ausdruck scheint einem Tragiker entlehnt. Vgl. Eur. Bakch. 850 *πρῶτα δ' ἔκστησον φρενῶν, Ἐνεὶς ἐλαφρὰν λύσσαν· ὡς φρονῶν μὲν εὖ Οὐ μὴ θελήσει θῆλυν ἐνδῦναι στολήν, Ἔξω δ' ἐλαύνων τοῦ φρονεῖν ἐνδύσεται.* Der Prosa ist *ἐξίστασθαι τοῦ φρονεῖν* geläufig.

14. *διαφθείρας* 'verstümmelnd' (I 34 6). — *ὑπερετίθεα*: vgl. zu I 8 6.

15ff. *ἐπ' ἐμεωυτοῦ βαλόμενος*: zu c. 71 19. — *ἢν μὴ τῶν σῶν δεήσῃ*: der Zusammenhang erfordert den Sinn 'wenn es an dir nicht fehlen wird', *nisi quid tuarum defuerit partium.* Aber der Wortlaut nöthigt zu der Erklärung, *nisi opus fuerit tuis partibus* oder *tua opera.* Wahrscheinlich schrieb H.: *τῶν σῶν τι ἐνδεήσῃ*, wie VII 18 *ποίεε δὲ οὕτω ὅκως τοῦ θεοῦ παραδιδόντος τῶν σῶν ἐνδεήσει μηδέν.* Zur ganzen Wendung vgl. auch VIII 140 $^{\alpha}$ *ἢν μὴ τὸ ὑμέτερον αἴτιον γένηται.* — *αἱρέομεν* kann auch das Futur sein; s. zu V 43 6. *ὡς ἔχω* 'ohne Weiteres' (I 24 23).

20. *στρατιῆς*, der Führung eines Heeres; vgl. IX 109 17.

21ff. *ἐς δεκάτην* 'am zehnten', wie I 77 *ἐς πέμπτον μῆνα συλλέγεσθαι*, 126 *ἐς τὴν ὑστεραίην παρεῖναι*, VI 86 $^{\beta}$ *ταῦτα ὑμῖν ἀναβάλλομαι κυρώσειν ἐς τέταρτον μῆνα ἀπὸ τοῦδε*, IX 52 *ἐούσης τῆς ὥρης ἐς τὴν συνεκέετό σφι ἀπαλλάσσεσθαι*, V 49 50. VI 88 9. 90 1. 126 10. 128 2. VII 8 $^{\delta}$ 3. IX 46 4. Ursprünglich und in der Regel steht *ἐς* in dieser Weise, wenn bestimmte Termine und Fristen an-

μιράμιος καλεομένας πύλας· μετὰ δὲ αὖτις ἀπὸ τῆς δεκάτης ἐς ἑβδόμην ἄλλους μοι τάξον δισχιλίους κατὰ τὰς Νινίων καλεομένας πύλας· ἀπὸ δὲ τῆς ἑβδόμης διαλείπειν εἴκοσι ἡμέρας, καὶ ἔπειτα ἄλλους κάτισον ἀγαγὼν κατὰ τὰς Χαλδαίων καλεομένας πύλας, τετρακισχιλίους. ἐχόντων δὲ μήτε οἱ πρότεροι μηδὲν τῶν ἀμυνεύντων μήτε οὗτοι, πλὴν ἐγχειριδίων· τοῦτο δὲ ἐᾶν ἔχειν. μετὰ δὲ τὴν εἰκοστὴν ἡμέρην ἰθέως τὴν μὲν ἄλλην στρατιὴν κελεύειν πέριξ προσβάλλειν πρὸς τὸ τεῖχος, Πέρσας δέ μοι τάξον κατά τε τὰς Βηλίδας καλεομένας καὶ Κισσίας πύλας· ὡς γὰρ ἐγὼ δοκέω, ἐμέο μεγάλα ἔργα ἀποδεξαμένου τά τε ἄλλα ἐπιτρέψονται ἐμοὶ Βαβυλώνιοι καὶ δὴ καὶ τῶν πυλέων τὰς βαλανάγρας· τὸ δὲ ἐνθεῦτεν ἐμοί τε καὶ Πέρσῃσι μελήσει
τὰ δεῖ ποιέειν.“ ταῦτα ἐντειλάμενος ἤιε ἐπὶ τὰς πύ- **156**
λας, ἐπιστρεφόμενος ὡς δὴ ἀληθέως αὐτόμολος. ὁρέοντες δὲ ἀπὸ τῶν πύργων οἱ κατὰ τοῦτο τεταγμένοι κατέτρεχον κάτω καὶ ὀλίγον τι παρακλίναντες τὴν ἑτέ-

gegeben werden, bis zu denen es geschehen soll oder wird. — Mit *τῆς σεωυτοῦ στρατιῆς*, 'von derjenigen deiner Heeresabtheilungen', deutet Zopyros auf die Nicht-Perser, wie er unten 31 ff. *τὴν μὲν ἄλλην στρατιήν* und *Πέρσας δέ* unterscheidet. — *οὐδεμία*: eigentlich *μηδεμία*. Vgl. VII 149 15. 172 16. — *ὥρῃ*: zu I 4 7.

24. Die Stadt hatte überhaupt hundert Thore (I 179 13). Von den fünf, die H. hier namhaft macht, scheint das der *Semiramis* in dem westlichen älteren Theile der Stadt, das der *Niniviten* (*Νινίων*) nach Niniveh zu im Norden, das der *Chaldaeer* im Süden, das *Belos-thor* im Südwesten in der Nähe des Belostempels, das *kissische* endlich im Osten an der Strafse nach Susa gestanden zu haben.

27. *διαλείπειν – κάτισον*, wie 32 f. *κελεύειν – τάξον*. IV 126 *μάχεσθαι – ἐλθέ*. Vgl. zu c. 134 23.

29. *ἀμυνεύντων*, sc. *ὅπλων*, = *ἀμυντηρίων*.

33 f. Ist die zu Z. 24 aufgestellte Vertheilung der genannten Thore richtig, so lagen das kissische und das Belos-thor in entgegengesetzter Richtung, jenes in der Oststadt, dieses in der Weststadt. Zopyros gedachte dann diese beiden Hälften der Stadt, deren jede ein abgesondertes Ganze bildete (I 180. 185 f.), zugleich zu überrumpeln.

36. *βαλανάγρα· ἡ κλεῖς ἐκλήθη οὕτως ἀπὸ τοῦ τὰς βαλάνους ἀγρεύειν.* Bekk. Anecd. p. 220.

156. 2. *ἐπιστρεφόμενος*, um zu sehen, ob er verfolgt würde. — *ὡς δή*: zu c. 143 6.

3. *κατὰ τοῦτο* 'an dieser Stelle' (I 84 9. II 73 16. III 102 6. VII 176 8. 217 6).

ρην πύλην εἰρώτεον τίς τε εἴη καὶ ὅτεν δεόμενος ἥκοι. ὁ δέ σφι ἠγόρευε ὡς εἴη τε Ζώπυρος καὶ αὐτομολέοι ἐς ἐκείνους. ἦγον δή μιν οἱ πυλουροί, ταῦτα ὡς ἤκουσαν, ἐπὶ τὰ κοινὰ τῶν Βαβυλωνίων· καταστὰς δὲ ἐπ᾽ αὐτὰ κατοικτίζετο φὰς ὑπὸ Δαρείου πεπονθέναι τὰ ἐπεπόνθεε ὑπ᾽ ἑωυτοῦ, παθεῖν δὲ ταῦτα διότι συμβουλεῦσαί οἱ ἀπανιστάναι τὴν στρατιήν, ἐπείτε δὴ οὐδεὶς πόρος ἐφαίνετο τῆς ἁλώσιος. „νῦν τε" ἔφη λέγων „ἐγὼ ὑμῖν, ὦ Βαβυλώνιοι, ἥκω μέγιστον ἀγαθόν, Δαρείῳ δὲ καὶ τῇ στρατιῇ [καὶ Πέρσῃσι] μέγιστον κακόν· οὐ γὰρ δὴ ἐμέ γε ὧδε λωβησάμενος καταπροΐξεται· ἐπίσταμαι δ᾽
157 αὐτοῦ πάσας τὰς διεξόδους τῶν βουλευμάτων." τοιαῦτα ἔλεγε. οἱ δὲ Βαβυλώνιοι ὁρέοντες ἄνδρα τὸν ἐν Πέρσῃσι δοκιμώτατον ῥινός τε καὶ ὤτων ἐστερημένον καὶ μάστιξί τε καὶ αἵματι ἀναπεφυρμένον, πάγχυ ἐλπίσαντες λέγειν μιν ἀληθέα καί σφι ἥκειν σύμμαχον, ἐπιτράπεσθαι ἑτοῖμοι ἦσαν τῶν ἐδέετό σφεων· ἐδέετο δὲ στρατιῆς. ὁ δὲ ἐπείτε αὐτῶν τοῦτο παρέλαβε, ἐποίεε τά περ τῷ Δαρείῳ συνεθήκατο· ἐξαγαγὼν γὰρ τῇ δεκάτῃ ἡμέρῃ τὴν στρατιὴν τῶν Βαβυλωνίων καὶ κυκλωσάμενος τοὺς χιλίους, τοὺς πρώτους ἐνετείλατο Δαρείῳ τάξαι, τούτους κατεφόνευσε. μαθόντες δέ μιν οἱ Βαβυλώνιοι τοῖσι ἔπεσι τὰ ἔργα παρεχόμενον ὅμοια, πάγχυ περιχαρέες ἐόντες πᾶν δὴ ἑτοῖμοι ἦσαν ὑπηρετέειν. ὁ δὲ διαλιπὼν ἡμέρας τὰς συγκειμένας, αὖτις ἐπιλεξάμενος τῶν Βαβυλωνίων ἐξήγαγε καὶ κατεφόνευσε τῶν Δαρείου στρατιωτέων τοὺς δισχιλίους. ἰδόντες δὲ καὶ τοῦτο τὸ ἔργον

5. *τίς — καὶ ὅτευ*: zu I 35 9.
8. *τὰ κοινά* = *τὴν ἐκκλησίην*, wie *τὸ κοινόν* c. 80 30 u. s. Dafs ein König in der Stadt war (zu c. 151 2), wufste H. wohl nicht. — *καταστάς*: zu c. 46 2.
10. *διότι συμβουλεῦσαι*: zu I 24 30.
11. *ἐπείτε*, *quoniam*, *quando*; zu I 39 9.
12. *ἔφη λέγων*: zu I 118 7.
15. *καταπροΐξεται*: zu c. 36 33.
16. *πάσας — βουλευμάτων* 'alle Gänge und Schliche seiner Pläne' d. i.: 'seine Pläne nach allen Seiten'. Noch einmal VII 234 15. dafür IX 2 10 blofs *βουλεύματα*. Die Fülle des Ausdrucks (vgl. zu I 95 7) erinnert an den tragischen Stil.
157. 3 f. Zu *τε καὶ — καὶ — τε καὶ* vgl. I 144 14. 153 18 f.
6. *στρατιῆς*: zu c. 155 20.

οἱ Βαβυλώνιοι πάντες Ζώπυρον εἶχον ἐν στόμασι αἰνέοντες. ὁ δὲ αὖτις διαλιπὼν τὰς συγκειμένας ἡμέρας ἐξήγαγε ἐς τὸ προειρημένον καὶ κυκλωσάμενος κατεφόνευσε τοὺς τετρακισχιλίους. ὡς δὲ καὶ τοῦτο κατέργαστο, πάντα δὴ ἦν ἐν τοῖσι Βαβυλωνίοισι Ζώπυρος, καὶ στρατάρχης τε οὗτός σφι καὶ τειχοφύλαξ ἀπεδέδεκτο.
προσβολὴν δὲ Δαρείου κατὰ τὰ συγκείμενα ποιευμένου **158**
πέριξ τὸ τεῖχος, ἐνθαῦτα δὴ πάντα τὸν δόλον ὁ Ζώπυρος ἐξέφαινε. οἱ μὲν γὰρ Βαβυλώνιοι ἀναβάντες ἐπὶ τὸ τεῖχος ἠμύνοντο τὴν Δαρείου στρατιὴν προσβάλλουσαν, ὁ δὲ Ζώπυρος τάς τε Κισσίας καὶ Βηλίδας καλεομένας πύλας ἀναπετάσας ἐσῆκε τοὺς Πέρσας ἐς τὸ τεῖχος. τῶν δὲ Βαβυλωνίων οἳ μὲν εἶδον τὸ ποιηθέν, οὗτοι μὲν ἔφευγον ἐς τοῦ Διὸς τοῦ Βήλου τὸ ἱρόν· οἳ δὲ οὐκ εἶδον, ἔμενον ἐν τῇ ἑωυτοῦ τάξι ἕκαστος, ἐς ὃ δὴ καὶ οὗτοι ἔμαθον προδεδομένοι.

Βαβυλὼν μέν νυν οὕτω τὸ δεύτερον αἱρέθη. Δα- **159**
ρεῖος δὲ ἐπείτε ἐκράτησε τῶν Βαβυλωνίων, τοῦτο μέν

17. *εἶχον ἐν στόμασι* allein konnte auch übeln Sinn haben (s. VI 136 2), daher der Zusatz *αἰνέοντες*.

21. *πάντα ἦν* 'galt alles', *omnium instar fuit* (VII 156 4). Demosth. de cor. 43 *οἱ μὲν κατάπτυστοι Θετταλοὶ καὶ ἀναίσθητοι Θηβαῖοι φίλον, εὐεργέτην, σωτῆρα τὸν Φίλιππον ἡγοῦντο· πάντ' ἐκεῖνος ἦν αὐτοῖς*. Theokrit. XIV 47 *λύκος νῦν πάντα*. Liv. XL 11 *Demetrius iis unus omnia est, eum iam regem vivo patre adpellant*. Vgl. *τὰ πρῶτα εἶναι* (VI 100 13), und zu I 122 12.

22. *τειχοφύλαξ*, Befehlshaber der Befestigungen.

158. 8. *οὗτοι μέν*: zu II 39 9. — *τοῦ Βήλου*: s. I 181.

159. *τὸ δεύτερον*: das erste Mal von Kyros (I 191). Die Stadt fiel bald darauf noch einmal ab. Dareios Behist. III 13: 'Während ich in Persien und Medien war (vgl. zu I 130 7), da wurden die Babylonier zum zweiten Male von mir abtrünnig. Ein Mann *Arakha* mit Namen, ein Armenier, Sohn des Handita, der lehnte sich auf. Es ist eine Gegend in Babylon mit Namen Dubâna; von dort aus lehnte er sich auf. Also log er: ich bin *Nabukudracara*, Sohn des Nabunita. Darauf wurden die Babylonier von mir abtrünnig und gingen zu diesem Arakha über; er nahm Babylon; er war König in B. Darauf schickte ich ein Heer nach B.; Viñdafrâ mit Namen, ein Meder, mein Diener, den machte ich zum Obersten. Also sprach ich zu ihnen: Ziehet hin, schlaget das Heer in Babylon, welches sich nicht mein nennt. Darauf zog Viñdafrâ mit dem Heere nach B. Auramazda brachte mir Beistand; durch die Gnade des Aur. nahm Viñdafrâ Babylon ein'.

σφεων τὸ τεῖχος περιεῖλε καὶ τὰς πύλας πάσας ἀπέσπασε (τὸ γὰρ πρότερον ἑλὼν Κῦρος τὴν Βαβυλῶνα ἐποίησε τούτων οὐδέτερον), τοῦτο δὲ ὁ Δαρεῖος τῶν ἀνδρῶν τοὺς κορυφαίους μάλιστα ἐς τρισχιλίους ἀνεσκολόπισε, τοῖσι δὲ λοιποῖσι Βαβυλωνίοισι ἀπέδωκε τὴν πόλιν οἰκέειν. ὡς δ' ἕξουσι γυναῖκας οἱ Βαβυλώνιοι, ἵνα σφι γενεὴ ὑπογίνηται, τάδε Δαρεῖος προϊδὼν ἐποίησε· τὰς γὰρ ἑωυτῶν, ὡς καὶ κατ' ἀρχὰς δεδήλωται, ἀπέπνιξαν οἱ Βαβυλώνιοι τοῦ σίτου προορέοντες· ἐπέταξε τοῖσι περιοίκοισι ἔθνεσι γυναῖκας ἐς Βαβυλῶνα κατιστάναι, ὅσασδὴ ἑκάστοισι ἐπιτάσσων, ὥστε πέντε μυριάδων τὸ κεφαλαίωμα τῶν γυναικῶν συνῆλθε. ἐκ τουτέων δὲ τῶν γυναικῶν οἱ νῦν Βαβυλώνιοι γεγόνασι.

160 *Ζωπύρου δὲ οὐδεὶς ἀγαθοεργίην Περσέων ὑπερεβάλετο παρὰ Δαρείῳ κριτῇ, οὔτε τῶν ὕστερον γενομένων οὔτε τῶν πρότερον, ὅτι μὴ Κῦρος μοῦνος· τούτῳ γὰρ οὐδεὶς Περσέων ἠξίωσέ κω ἑωυτὸν συμβαλεῖν. πολλά-*

3. *τὸ τεῖχος*, gewifs nur theilweise, da H. selber die Mauern noch wie aus eigener Anschauung beschrieben hat (I 179. 181). Es genügte sie streckenweise einzureifsen, die Thürme und Brustwehren zu demoliren und den Thorverschlufs zu beseitigen. Dies letztere geschah durch Ausheben der (erzenen, I 179 14) Thorflügel. Zu *ἀπέσπασε* vgl. I 17 *οἰκήματα – οὔτε κατέβαλλε οὔτε ἐνεπίμπρη οὔτε θύρας ἀπέσπα*. — *περιεῖλε*: zu II 151 7.

4. Der Chaldaeer Berosos schrieb die Schleifung eben dem Kyros zu, bei Joseph. c. Apion. I 20 *Κῦρος Βαβυλῶνα καταλαβόμενος, καὶ συντάξας τὰ ἔξω τῆς πόλεως τείχη* (vgl. Her. I 181 2) *κατασκάψαι διὰ τὸ λίαν αὐτῷ πραγματικὴν καὶ δυσάλωτον φανῆναι τὴν πόλιν, κτλ.*

8f. *ὡς δ' ἕξουσι* abhängig von *προϊδών*.

10. *γάρ*: zu c. 31 4.

13f. *ὅσασδή*: zu I 157 5. — *κεφαλαίωμα* 'Gesammtzahl'. Dabei der Genitiv *πέντε μυριάδων*, st. *πέντε μυριάδες* (vgl. VII 60 4. 184 6 u. 26. VIII 48 7. IX 29 12). Caes. b. g. II 33 *capitum numerus ad eum relatus est milium quinquaginta trium.*

160. *ἀγαθοεργίην*: zu c. 154 7.

2. *παρὰ Δαρείῳ κριτῇ*: zu I 32 48.

3f. Kyros galt den Persern nicht blofs als der Gründer ihrer Nationalgröfse, sondern auch als Ideal menschlicher und fürstlicher Vollkommenheit; vgl. I 95. 122. III 75. 89. Xen. Kyr. I 2 *φῦναι δὲ ὁ Κῦρος λέγεται καὶ ᾄδεται ἔτι καὶ νῦν ὑπὸ τῶν βαρβάρων εἶδος μὲν κάλλιστος, ψυχὴν δὲ φιλανθρωπότατος καὶ φιλομαθέστατος καὶ φιλοτιμότατος, ὥστε πάντα μὲν πόνον ἀνατλῆναι, πάντα δὲ κίνδυνον ὑπομεῖναι τοῦ ἐπαινεῖσθαι εἵνεκα.*

κις δὲ Δαρεῖον λέγεται γνώμην τήνδε ἀποδέξασθαι, ὡς βούλοιτο ἂν Ζώπυρον εἶναι ἀπαθέα τῆς ἀεικείης μᾶλλον ἢ Βαβυλῶνάς οἱ εἴκοσι πρὸς τῇ ἐούσῃ προσγενέσθαι. ἐτίμησε δέ μιν μεγάλως· καὶ γὰρ δῶρά οἱ ἀνὰ πᾶν ἔτος ἐδίδου ταῦτα τὰ Πέρσῃσι ἐστὶ τιμιώτατα, καὶ τὴν Βαβυλῶνά οἱ ἔδωκε ἀτελέα νέμεσθαι μέχρι τῆς ἐκείνου ζόης, καὶ ἄλλα πολλὰ ἐπέδωκε. Ζωπύρου δὲ τούτου γίνεται Μεγάβυζος, ὃς ἐν Αἰγύπτῳ ἀντία Ἀθηναίων καὶ τῶν συμμάχων ἐστρατήγησε· Μεγαβύζου δὲ τούτου γίνεται Ζώπυρος, ὃς ἐς Ἀθήνας αὐτομόλησε ἐκ Περσέων.

5. *γνώμην τήνδε*: zu c. 81 2. Ein ähnliches Wort des Dareios s. IV 143.

9. *τιμιώτατα*: zu c. 84 5.

10f. *ἀτελέα*: der Satrap brauchte in diesem Falle von den Einkünften, die er aus der Provinz zog, die auf sie fallende Steuerquote — in Babylon 1000 Talente, c. 92 2 — an den königlichen Fiscus nicht abzuführen, sondern behielt sie für sich. Babylon war überdies schon die reichste Satrapie (I 192). — *μέχρι – ζόης* = *μέχρι οὗ ἂν ζώῃ*. — *ἐκείνου*, auf das nahe *οἱ* bezogen. S. zu II 136 15.

12. *γίνεται*: das Praesens wie IV 78 4 u. 6. 149 5. 160 1. V 92$^{\beta}$ 4. VI 71 2 u. 8. 126 5. 131 3. VII 61 14. Ebenso oft bei *τελευτᾷ* (V 27 5), *τίκτει* (V 41 3), *ἴσχει* u. *γαμέει* (V 92$^{\beta}$ 6). Wohl ein Nachklang aus der Sprache der Chroniken und Genealogien der Epiker und Logographen. — *ἐν Αἰγύπτῳ*: zu c. 15 11.

14. Ktesias Exc. Pers. 43 *Ζώπυρος δὲ ὁ Μεγαβύζου καὶ Ἀμύτιος* (Tochter des Xerxes und der Amestris) *παῖς, ἐπεὶ αὐτῷ ὅ τε πατὴρ καὶ ἡ μήτηρ ἐτελεύτησαν, ἀπέστη βασιλέως καὶ εἰς Ἀθήνας ἀφίκετο, κατὰ τὴν τῆς μητρὸς εἰς αὐτοὺς εὐεργεσίαν. εἰς Καῦνον δὲ ἅμ' αὐτῶν ἑπομένων εἰσέπλευσε καὶ ἐκέλευσε παραδιδόναι τὴν πόλιν. Καύνιοι δὲ αὐτῷ μὲν παραδιδόναι τὴν πόλιν ἔφασκον, Ἀθηναίοις δὲ τοῖς συνεπομένοις οὐκέτι. εἰσιόντι δὲ τῷ Ζωπύρῳ εἰς τὸ τεῖχος λίθον Ἀλκίδης Καύνιος ἐμβάλλει εἰς τὴν κεφαλήν. καὶ οὕτω Ζώπυρος ἀποθνήσκει. Ἄμηστρις δὲ ἡ μάμμη τὸν Καύνιον ἀνεσταύρωσεν.* Vgl. auch IV 43 6.

Δ.

Μετὰ δὲ τὴν Βαβυλῶνος αἵρεσιν ἐγένετο ἐπὶ Σκύθας αὐτοῦ Δαρείου ἔλασις. ἀνθεύσης γὰρ τῆς Ἀσίης ἀνδράσι καὶ χρημάτων μεγάλων συνιόντων, ἐπεθύμησε ὁ Δαρεῖος τίσασθαι Σκύθας, ὅτι ἐκεῖνοι πρότεροι ἐσβαλόντες ἐς τὴν Μηδικὴν καὶ νικήσαντες μάχῃ τοὺς ἀντιουμένους ὑπῆρξαν ἀδικίης. τῆς γὰρ ἄνω Ἀσίης ἦρξαν, ὡς καὶ πρότερόν μοι εἴρηται, Σκύθαι ἔτεα δυῶν δέοντα τριήκοντα. Κιμμερίους γὰρ ἐπιδιώκοντες ἐσέβαλον ἐς τὴν Ἀσίην καταπαύσαντες τῆς ἀρχῆς Μήδους· οὗτοι γὰρ πρὶν ἢ Σκύθας ἀπικέσθαι ἦρχον τῆς Ἀσίης. τοὺς δὲ Σκύθας ἀποδημήσαντας ὀκτὼ καὶ εἴκοσι ἔτεα καὶ διὰ χρόνου τοσούτου κατιόντας ἐς τὴν σφετέρην ἐξεδέξατο οὐκ ἐλάσσων πόνος τοῦ Μηδικοῦ· εὗρον γὰρ ἀντιουμένην σφίσι στρατιὴν οὐκ ὀλίγην· αἱ γὰρ τῶν Σκυθέων γυναῖκες, ὥς σφι οἱ ἄνδρες ἀπῆσαν χρόνον πολ-
2 λόν, ἐφοίτεον παρὰ τοὺς δούλους. τοὺς δὲ δούλους οἱ

Des Dareios Zug gegen die Skythen (1–4. 83–144). Der Grund dazu (c. 1–4).

1. 2. *αὐτοῦ Δαρείου*: VII 10 η Ἕλληνας γὰρ διαβάλλων ἐπαείρεις αὐτὸν βασιλέα στρατεύεσθαι. Aber auch die zuletzt erzählte Unternehmung gegen Babylon hatte Dareios persönlich geleitet. Schrieb H. *αὐτίκα*? — *Δαρείου ἔλασις*, bereits III 134 angekündigt.

3. Ueber die Einkünfte vgl. III 89 ff.

4 ff. Verb. *πρότεροι ὑπῆρξαν*, wie I 4 3. 5 13 u. s. Das Motiv ist natürlich nicht historisch; denn Dareios konnte sich nicht wohl als Erben der dem medischen Könige widerfahrenen Beleidigung betrachten. Auch waren die pontischen Skythen, denen der Zug galt, durchaus verschieden von denjenigen, die einst in Medien eingefallen waren (zu I 104 7. IV 11 3).

7. *πρότερον*: s. I 106 1.

8. Dafs die Flucht der Kimmerier eine Folge der skythischen Einwanderung gewesen, ist eine unhaltbare Annahme, die der Vf. c. 11 ff. zu begründen sucht.

12 f. *διὰ χρόνου τοσούτου*, *tanto temporis intervallo*. — *κατιόντας*: vgl. jedoch I 106. — *ἐξεδέξατο*: Hesiod. Theog. 800 *ἄλλος δ' ἐξ ἄλλου δέχεται χαλεπώτερος ἆθλος*. — *τοῦ Μηδικοῦ*, der Tödtung und Vertreibung durch die Meder.

16. *φοιτᾶν*, häufig von geschlechtlichem Umgang. Vgl. zu II 64 9. — *τοὺς δούλους*, *ad custodiam pecoris relictos* (Justin. II 5). — Die Erzählung setzt voraus, dafs die Skythen im Pontos-lande schon heimisch geworden seien, ehe sie nach Asien zogen, während I 103. IV 12 dieser Zug sich gleich an die Verfolgung der Kimmerier anschliefst.

2. Das sowohl seinem Inhalte nach sehr problematische als in den

Σκύθαι πάντας τυφλοῦσι τοῦ γάλακτος εἵνεκεν, τοῦ πίνουσι ποιεῦντες ὧδε. ἐπεὰν φυσητῆρας λάβωσι ὀστεΐνους αὐλοῖσι προσεμφερεστάτους, τούτους ἐσθέντες ἐς τῶν θηλέων ἵππων τὰ ἄρθρα φυσέουσι τοῖσι στόμασι, ἄλλοι δὲ ἄλλων φυσεόντων ἀμέλγουσι. φασὶ δὲ τοῦδε εἵνεκα τοῦτο ποιέειν· τὰς φλέβας τε πίμπλασθαι φυσεομένας τῆς ἵππου καὶ τὸ οὖθαρ κατίεσθαι. ἐπεὰν δὲ ἀμέλξωσι τὸ γάλα, ἐσχέαντες ἐς ξύλινα ἀγγήια κοῖλα

Zusammenhang schlecht passende Capitel scheint erst nachträglich vom Vf. eingesetzt zu sein. S. zu IX 83 2.

2. *πάντας τυφλοῦσι*: blinde Sklaven sind für Viehwirthschaft, zumal als Hirten (vgl. c. 130 7), noch unbrauchbarer als für Ackerwirthschaft. Wahrscheinlich liegt ein sprachliches Mifsverständnifs zu Grunde. Die Skythen mochten ihre Sklaven, oder auch die ihnen botmäfsigen Stämme (zu c. 20 4), mit einem Namen bezeichnen, den die Hellenen fälschlich *οἱ τυφλοί* (vgl. unten 10 u. c. 20 6) übersetzten und entsprechend erklärten. Vgl. die übrigens verwirrte Notiz des Scholiasten zu Arist. Ritt. 963 *μολγὸν ἀντὶ τοῦ τυφλόν. Ἡρόδοτος* (?) *δὲ ἱστορεῖ τοὺς Μολγοὺς τούτους ἐπάνω τῆς Σκυθίας εἶναι.* — *τοῦ γάλακτος εἵνεκεν*, nicht eigentlich der Milch wegen, sondern des daraus zu bereitenden Getränkes, bei Späteren genauer *ὀξύγαλα*, saure Stutenmilch, ein kühles etwas moussirendes Getränk von angenehmer Weinsäure und schwach berauschender Kraft, bei den Kalmücken noch heute unter dem Namen 'Kumyfs' beliebt.

5. *ἵππων*, wenn sie die Milch zurückhalten, was bei Stuten noch häufiger als bei Kühen vorkommt. Den Hellenen erschien das Nahrungsmittel so eigenthümlich, dafs schon Homer dieser nördlichen Stämme als *Ἱππημολγῶν γλακτοφάγων* gedenkt (Il. *ν* 5). — *τὰ ἄρθρα*: zu III 87 3. — 'Einige Kühe, welche so hartnäckig sind, dafs sie durchaus keine Milch geben wollen, sollen die Kalmücken damit zwingen, dafs sie ihnen einen rund und glatt gespitzten hölzernen Propf mit Gewalt von hinten eintreiben, da dann durch das Drängen und Bemühen der Kühe, den Propfen loszuwerden, ihnen auch die Milch entfährt'. *Pallas* Nachrichten über mongolische Völkerschaften I 119.

7. *πίμπλασθαι*, mit Luft.

8. *κατίεσθαι*, *demitti*. So lange das Thier die Milch zurückhält, spannt es die Eutermuskeln an.

9ff. Diese Art von Milchbehandlung kennt schon Solon, der daraus ein Bild entlehnt, um das Treiben des selbstsüchtigen Volksmannes zu schildern (Fr. 36 20): *οὐκ ἂν κατέσχε δῆμον οὐδ' ἐπαύσατο Πρὶν ἂν ταράξας πῖαρ ἐξέλῃ γάλα.* Genauer beschreibt sie Hippokrates de morbis p. 67 Foes. *ὥσπερ οἱ Σκύθαι ποιέουσι ἐκ τοῦ ἱππείου γάλακτος. ἐγχέοντες γὰρ τὸ γάλα ἐς ξύλα κοῖλα σείουσι. τὸ δὲ ταρασσόμενον ἀφρέει καὶ διακρίνεται, καὶ τὸ μὲν πῖον, ὃ βούτυρον καλέουσι, ἐπιπολῆς διίσταται ἐλαφρὸν ἐόν. τὸ δὲ βαρὺ καὶ παχὺ κάτω ἵσταται, ὃ καὶ ἀποκρίνοντες ξηραίνουσι· ἐπεὰν δὲ παγῇ καὶ ξηρανθῇ, ἱππάκην μιν καλέουσι. ὁ δὲ ὀρρὸς τοῦ γάλακτος ἐν μέσῳ ἐστί.*

καὶ περιστίξαντες κατὰ τὰ ἀγγήια τοὺς τυφλοὺς δονέουσι τὸ γάλα, καὶ τὸ μὲν αὐτοῦ ἐπιστάμενον ἀπαρύσαντες ἡγεῦνται εἶναι τιμιώτερον, τὸ δ' ὑπιστάμενον ἧσσον τοῦ ἑτέρου. τούτων μὲν εἵνεκα ἅπαντα τὸν ἂν λάβωσι οἱ Σκύθαι ἐκτυφλοῦσι· οὐ γὰρ ἀρόται εἰσὶ ἀλλὰ
3 νομάδες. ἐκ τούτων δὴ ὦν σφι τῶν δούλων καὶ τῶν γυναικῶν ἐπετράφη νεότης· οἳ ἐπείτε ἔμαθον τὴν σφετέρην γένεσιν, ἠντιοῦντο αὐτοῖσι κατιοῦσι ἐκ τῶν Μήδων. καὶ πρῶτα μὲν τὴν χώρην ἀπετάμοντο, τάφρον ὀρυξάμενοι εὐρέαν κατατείνουσαν ἐκ τῶν Ταυρικῶν οὐρέων ἐς τὴν Μαιῆτιν λίμνην, τῇ περ ἐστὶ μεγίστη· μετὰ

10. *περιστίξαντες* 'der Reihe nach herumstellend', von dem ungebräuchlichen *στίχειν* (vgl. *στίχος*, *στιχᾶν*). Hesychios *περιστίξαι· περικυκλῶσαι*, *περιελθεῖν*, *περιελάσαι· ἀπὸ τοῦ στίχειν*. Anders c. 202 4. — *κατά*, *circum*; s. zu I 30 6. — *δονέουσι* 'lassen schütteln'.

11. *τὸ ἐπιστάμενον*, die fetten Milchtheile, die Butter, wovon freilich die Stutenmilch weniger als andere enthält. 'Von der Butter erscheinen in dem grofsen, einige Eimer haltenden Schlauche nach heftigem Schlagen und Schütteln nur einzeln schwimmende Krumen, die nach eingeführter Sitte (der Kalmücken) der Hausfrau als Leckerbissen (vgl. *τιμιώτερον*) zufallen und von derselben gesammelt werden'. *Dahl* über den Kumyfs (bei *Neumann* Hellenen im Skythenlande I 281). — *τὸ δ' ὑπιστάμενον*, die käsigen Theile. Vgl. Hippokrates oben zu 9 und *περὶ ἀέρων* 18 *αὐτοὶ δ' ἐσθίουσι κρέα ἑφθὰ καὶ πίνουσι γάλα ἵππων καὶ ἱππάκην τρώγουσι· τοῦτο δ' ἐστὶ τυρὸς ἵππων*. Aeschyl. Fr. 192 *ἀλλ' ἱππάκης βρωτῆρες εὔνομοι Σκύθαι*.

13. *ἧσσον*, *vilius*. — *τούτων μὲν εἵνεκα*: der Zweck ist nicht deutlich bezeichnet. Etwa damit die Sklaven die Butter nicht wegnaschten? Aber während des Umschüttelns setzt sich keine Butter ab, und das grausame und kostspielige Mittel, welches überdies das Naschen nicht ganz verhindern konnte, stände zu dem Zwecke in gar keinem Verhältnisse.

14. *γάρ*: der Zusammenhang leuchtet nicht ein. Die Existenz der Nomaden konnte nicht von den Sklaven bedroht sein, und blinde Sklaven waren für sie ebenso unnütz als für Ackerbauern. Besser hätte sich der Satz oben an 3 *πίνουσι ποιεῦντες ὧδε* angeschlossen.

3. 2. *ἐπετράφη*, *succrevit*; zu II 121 *α* 3.

5f. Ueber Zweck und Richtung dieses Grabens sind H.'s Angaben nicht bestimmt genug. Die Skythen konnten auf dem Heimzuge von Asien entweder über den kimmerischen Bosporos oder weiter nördlich über den Don anrücken. Jener Weg war für die Nomaden nur zuweilen im Winter passirbar (c. 28), konnte dann aber auch durch einen die östliche Hälfte der taurischen Halbinsel abschneidenden Graben nicht gesperrt werden. Kamen aber die Skythen über den Don, so hatte der Graben nur Sinn, wenn sich die Sklaven hinter ihm auf jener Ost-

δὲ πειρεομένοισι ἐσβάλλειν τοῖσι Σκύθῃσι ἀντικατιζόμε-
νοι ἐμάχοντο. γινομένης δὲ μάχης πολλάκις καὶ οὐ δυ-
ναμένων οὐδὲν πλέον ἔχειν τῶν Σκυθέων τῇ μάχῃ, εἷς
αὐτῶν ἔλεξε τάδε. “οἷα ποιεῦμεν, ἄνδρες Σκύθαι· δού-
λοισι τοῖσι ἡμετέροισι μαχόμενοι αὐτοί τε κτεινόμενοι
ἐλάσσονες γινόμεθα καὶ ἐκείνους κτείνοντες ἐλασσόνων
τὸ λοιπὸν ἄρξομεν. νῦν ὦν μοι δοκέει αἰχμὰς μὲν καὶ
τόξα μετεῖναι, λαβόντα δὲ ἕκαστον τοῦ ἵππου τὴν μά-
στιγα ἰέναι ἆσσον αὐτῶν. μέχρι μὲν γὰρ ὥρεον ἡμέας
ὅπλα ἔχοντας, οἱ δὲ ἐνόμιζον ὁμοῖοί τε καὶ ἐξ ὁμοίων
ἡμῖν εἶναι· ἐπεὰν δὲ ἴδωνται μάστιγας ἀντὶ ὅπλων
ἔχοντας, μαθόντες ὡς εἰσὶ ἡμέτεροι δοῦλοι καὶ συγγνόν-
τες τοῦτο, οὐκ ὑπομενέουσι.” ταῦτα ἀκούσαντες οἱ Σκύ- **4**
θαι ἐποίευν ἐπιτελέα· οἱ δ᾽ ἐκπλαγέντες τῷ γινομένῳ
τῆς μάχης τε ἐπελάθοντο καὶ ἔφευγον. οὕτω οἱ Σκύ-
θαι τῆς τε Ἀσίης ἦρξαν, καὶ ἐξελασθέντες αὖτις ὑπὸ
Μήδων κατῆλθον τρόπῳ τοιούτῳ ἐς τὴν σφετέρην. τῶν-
δε εἵνεκα ὁ Δαρεῖος τίσασθαι βουλόμενος συνήγειρε ἐπ᾽
αὐτοὺς στράτευμα.

Ὡς δὲ Σκύθαι λέγουσι, νεώτατον ἁπάντων ἐθνέων **5**

hälfte vertheidigen wollten. Bei dem Kampfe selber kommt er jedoch nicht weiter in Betracht. Nach c. 20 6. 28 6 denkt ihn H. von Süd nach Nord laufend und die Südostgrenze der 'königlichen' Skythen bildend. Daraus wird es wahrscheinlich, dafs der 'Graben' eine einheimische Bezeichnung des 'faulen Meeres' (Siwasch) war, von dem als solchem H. nichts weifs, und dessen Ursprung jene Sage zu erklären suchte. — *ἐκ τῶν Ταυρικῶν οὐρέων*, von ihren östlichen Ausläufern aus. — *Μαιῆτιν λίμνην*: vgl. zu c. 86 15. — *τῇ περ ἐστὶ μεγίστη* 'wo sie am gröfsten ist', d. h. wo die Landzunge von Arabat sich dem Festlande nähert und der Siwasch in das asowsche Meer mündet, an der Strafse von Genitschi. Hier hat die Maeotis ihre gröfste Breite.

9. *πλέον ἔχειν*, *superiorem esse* (IX 70 8), Ggs. *ἔλασσον ἔχειν* (IX 102 8).

10. *οἷα*, exclamativ, *qualia!* d. i. *quam stulta!* (V 23 10. VII 103 2).

13. *αἰχμάς*: c. 70 6 genauer *ἀκόντιον*. Die *αἰχμή* war für *ἱπποτοξόται* (c. 46 13) wenig geeignet.

16. *οἱ δέ*: zu I 112 9. II 39 9. — *ὁμοῖοί τε καὶ ἐξ ὁμοίων*, persönlich und der Abstammung nach von gleichem Stande.

Die vier Traditionen von den Ursprüngen der Skythen (c. 5–15). I. Die Tradition der Skythen (c. 5–7).

5. *νεώτατον*, näml. erst tausend Jahre alt (c. 7 5). Es gab auch eine entgegengesetzte Ueberlieferung;

εἶναι τὸ σφέτερον, τοῦτο δὲ γενέσθαι ὧδε. ἄνδρα γενέσθαι πρῶτον ἐν τῇ γῇ ταύτῃ ἐούσῃ ἐρήμῳ τῷ οὔνομα εἶναι Ταργίταον· τοῦ δὲ Ταργιτάου τούτου τοὺς τοκέας λέγουσι εἶναι, ἐμοὶ μὲν οὐ πιστὰ λέγοντες, λέγουσι δ' ὦν, Δία τε καὶ Βορυσθένεος τοῦ ποταμοῦ θυγατέρα. γένεος μὲν τοιούτου δή τινος γενέσθαι τὸν Ταργίταον, τούτου δὲ γενέσθαι παῖδας τρεῖς, Λιπόξαϊν καὶ Ἀρπόξαϊν καὶ νεώτατον Κολάξαϊν. ἐπὶ τούτων [ἀρχόντων] ἐκ τοῦ οὐρανοῦ φερόμενα χρύσεα ποιήματα, ἄροτρόν τε καὶ ζυγὸν καὶ σάγαριν καὶ φιάλην, πεσεῖν ἐς τὴν Σκυθικήν· καὶ τῶν ἰδόντα πρῶτον τὸν πρεσβύτατον ἆσσον ἰέναι βουλόμενον αὐτὰ λαβεῖν, τὸν δὲ χρυσὸν ἐπιόντος καίεσθαι. ἀπαλλαχθέντος δὲ τούτου προσιέναι τὸν δεύτερον, καὶ τὸν αὖτις ταὐτὰ ποιέειν. τοὺς μὲν δὴ καιόμενον τὸν χρυσὸν ἀπώσασθαι, τρίτῳ δὲ τῷ νεωτάτῳ ἐπελθόντι κατασβῆναι, καί μιν ἐκεῖνον κομίσαι ἐς ἑωυτοῦ· καὶ τοὺς πρεσβυτέρους ἀδελφεοὺς πρὸς ταῦτα συγγνόντας τὴν βασιληίην πᾶσαν παραδοῦναι τῷ νεωτάτῳ.

6 *ἀπὸ μὲν δὴ Λιποξάιος γεγονέναι τούτους τῶν Σκυθέων οἳ Αὐχάται γένος καλέονται, ἀπὸ δὲ τοῦ μέσου Ἀρποξάϊος οἳ Κατίαροί τε καὶ Τράπιες καλέονται, ἀπὸ δὲ*

Justin. II 1 *Scytharum gens antiquissima semper habita, quamquam inter Scythas et Aegyptios* (vgl. Her. II 2) *diu contentio de generis vetustate fuerit.* Die skythische Ansicht von ihrem jungen Ursprunge ging wohl auf die Geschlechterlisten ihrer Könige zurück; vgl. zu c. 7 5.

2. *εἶναι*: zu I 65 20.

9. *ἀρχόντων* würde mit *ἄνδρα γενέσθαι πρῶτον ἐν τῇ γῇ ταύτῃ ἐρήμῳ ἐούσῃ* (3) in Widerspruch stehen.

10. *ποιήματα* 'Machwerke, Geräthe' (VII 84 5).

15. *καὶ τόν*, sc. *τὸν χρυσόν* (Subjectsaccusativ), von dem wie von einer Person gesprochen wird.

16. *ἀπώσασθαι*, dadurch dafs es in Gluth gerieth (*καιόμενον*). — *τῷ νεωτάτῳ*: auch in der Tradition der pontischen Hellenen ist es der jüngste der drei Brüder, der den Preis davon trägt (c. 10 14). Vgl. die makedonische Königssage VIII 137 ff.

6. 2 f. *Αὐχάται γένος* 'Auchatenstamm'. Zwar erwähnt sie Plinius nat. hist. IV 88 *a Taphris per continentem introrsus tenent Auchetae apud quos Hypanis oritur*, d. i. vom Isthmos von Perekop über den Dnjepr den Bug hinauf, ein Gebiet, das bei H. *Σκύθαι γεωργοί*, *Καλλιπίδαι*, *Ἀλαζῶνες* und *Σκύθαι ἀροτῆρες* innehaben (c. 17 ff.). Aufserdem kennt er VI 22 im Kaukasos *Scythas Auchetas* als eingewandertes Volk. Da aber im ponti-

τοῦ νεωτάτου αὐτῶν τοῦ βασιλέος οἳ καλέονται Παραλάται· σύμπασι δὲ εἶναι οὔνομα Σκολότους, τοῦ βασιλέος ἐπωνυμίην· Σκύθας δὲ Ἕλληνες οὐνόμασαν. γε- 7
γονέναι μέν νυν σφέας ὧδε λέγουσι οἱ Σκύθαι, ἔτεα δὲ σφίσι, ἐπείτε γεγόνασι, τὰ σύμπαντα λέγουσι εἶναι ἀπὸ τοῦ πρώτου βασιλέος [Ταργιτάου] ἐς τὴν Δαρείου διά-

schen Skythien sonst keine Spur von ihnen erscheint, fragt es sich, ob nicht mit dem Namen ein in den asiatischen Ursitzen zurückgebliebener Stamm bezeichnet sei, dessen Gedächtnifs in der Tradition des ausgewanderten Bruderstammes noch fortlebte. Denn auch die *Κατίαροι* und *Τράπιες* (andere La. *Τράπιοι* und *Τράσπιες*) werden nur hier genannt und hatten keine nachweisbaren Sitze am Pontos. Da nun Plinius VI 50 unter den Nomadenstämmen im Norden des Iaxartes neben einander *Euchatae* und *Cotieri*, deren Namen den *Αὐχάται* und *Κατίαροι* so nahe stehen, aufzählt: so hält sie *Neumann* I 109. 199 für identisch mit diesen und vermuthet, es seien Skythenstämme gewesen, die, auf der Wanderung aus der ostasiatischen Heimath, am obern Iaxartes sitzen geblieben seien, während von den weiterziehenden die alte Sage von Targitaos und seinen Söhnen in die neuen Sitze am Pontos mitgebracht und hier localisirt wurde.

5. 'Alle zusammen heifsen, nach dem Namen (*ἐπωνυμίην*, zu I 14 18) des Königs, Skoloten'; also 'königliche', *βασιλήιοι*, wie insbesondere der östlichste und mächtigste Stamm der pontischen Skythen genannt wurde (zu c. 20 10). Die Namensform findet sich nur noch im Namen des Skythenkönigs *Scolopitus* (Justin. II 4), vielleicht in dem des Königs *Σκύλης* (c. 78), und hängt wohl auch mit *Κολάξαϊς* zusammen.

6. *Σκύθας – οὐνόμασαν* 'der Name Skythen rührt von den Hellenen her'. Das Wort *Σκύθης* ist nicht hellenisch; auch ist nicht an ein Verderbnifs aus *Σκόλοτος* zu denken. Die Herleitung aus dem arischen Sprachstamme (thrakisch? vgl. altdeutsch *skiutan*, lithauisch *szauti* 'schiefsen'; also 'Schütze') ist die ansprechendste, weil der Stammvater *Σκύθης* in der Tradition der pontischen Hellenen sich vor seinen Brüdern durch die Kunst des Bogens auszeichnet (c. 10); weil die angekauften Bogenschützen, die in Athen als Stadtwache dienten, ohne Unterschied bald *Σκύθαι* bald *τοξόται* genannt wurden; weil endlich das s. g. *Σκυθικόν*, ein Gift, womit die Skythen ihre Pfeile bestrichen, zugleich auch *τοξικόν* hiefs (Schol. Nikand. Alex. 207). Was den Gebrauch des Namens betrifft, so beschränkten ihn die Autoren, von Hekataeos an, keineswegs auf die ihnen seit Herodot als ein abgesondertes und eigenthümliches Volk bekannt gewordenen Nomaden der nordpontischen Steppe, sondern dehnten ihn auf alle nomadischen Reitervölker des europaeischen und asiatischen Nordens aus, insbesondere auch auf die turanischen Stämme der Saken (vgl. zu c. 11 3). H. allein erkannte die Unbestimmtheit der Bezeichnung und warnte gelegentlich vor Irrthümern (vgl. c. 19 12. 20 11. 106 4).

7. 3. *τὰ σύμπαντα*, in runder Summe; vgl. zu I 163 9.

4 f. Nicht Targitaos war der erste König, sondern sein Sohn Kolaxais.

βασιν τὴν ἐπὶ σφέας χιλίων οὐ πλέω ἀλλὰ τοσαῦτα. τὸν δὲ χρυσὸν τοῦτον τὸν ἱρὸν φυλάσσουσι οἱ βασιλέες ἐς τὰ μάλιστα, καὶ θυσίῃσι μεγάλῃσι ἱλασκόμενοι μετέρχονται ἀνὰ πᾶν ἔτος. ὃς δ' ἂν ἔχων τὸν χρυσὸν τὸν ἱρὸν ἐν τῇ ὁρτῇ ὑπαίθριος κατακοιμηθῇ, οὗτος λέγεται ὑπὸ Σκυθέων οὐ διενιαυτίζειν· δίδοσθαι δέ οἱ διὰ τοῦτο ὅσα ἂν ἵππῳ ἐν ἡμέρῃ μιῇ περιελάσῃ αὐτός. τῆς δὲ χώρης ἐούσης μεγάλης τριφασίας τὰς βασιληίας τοῖσι παισὶ τοῖσι ἑωυτοῦ καταστήσασθαι Κολάξαϊν, καὶ τουτέων μίαν ποιῆσαι μεγίστην, ἐν τῇ τὸν χρυσὸν φυλάσσεσθαι. τὰ δὲ κατύπερθε πρὸς βορέην λέγουσι ἄνεμον τῶν ὑπεροίκων τῆς χώρης οὐκ οἷά τε εἶναι ἔτι προσωτέρω οὔτε ὁρᾶν οὔτε διεξιέναι ὑπὸ πτερῶν κεχυμένων· πτερῶν γὰρ καὶ τὴν γῆν καὶ τὸν ἠέρα εἶναι πλέον, καὶ ταῦτα εἶναι τὰ ἀποκληίοντα τὴν ὄψιν.

— Die Berechnung der Jahre beruht wohl auf einer traditionellen Stammliste der Könige von Kolaxais bis auf König Idanthyrsos, gegen den Dareios zog. Dreifsig aufeinanderfolgende Könige repräsentiren ebensoviele Geschlechter und tausend Jahre (vgl. II 142). — *οὐ πλέω*, wie man nach Analogie anderer Völker erwarten mag. — *τοσαῦτα* 'nur soviele' (I 128 4).

6f. *οἱ βασιλέες*, der drei *βασιληίαι* (12). — *ἱλασκόμενοι* = *σεβόμενοι* (c. 59 3). — *μετέρχονται* 'gehen an', *sacrificiis adeunt*, *prosequuntur*. Vgl. VI 69 *ἐπείτε με λιτῇσι μετέρχεαι*, VII 178 *θυσίῃσί σφεας* (*ἀνέμους*) *μετήισαν* (vgl. VII 179 2). Pindar Ol. III 40 *ξεινίαις αὐτοὺς* (die Dioskuren) *ἐποίχονται τραπέζαις*. Aesch. Prom. 530 *θεοὺς ὁσίαις θυσίαις ποτινισσομένα*. Theokr. Epigr. VII 3 *ὅς μιν* (den Asklepios) *ἐπ' ἦμαρ ἀεὶ θυέεσσιν ἱκνεῖται*. (Die Erklärung *arcessunt* stimmt nicht mit 14; auch würde H. bei diesem Sinne eher *μετερχόμενοι* oder *μετελθόντες ἱλάσκονται* geschrieben haben).

8ff. Etwas kurz st. *εἷς δέ τις ἔχων τὸν χρυσὸν τὸν ἱρὸν ἐν τῇ ὁρτῇ ὑπαίθριος φυλάσσει· ὃς δ' ἂν ἔχων κατακοιμηθῇ κτλ.* Vgl. zu I 17 10.

11. *διὰ τοῦτο*, wegen der Gefahr, der er sich aussetzte, wenn er auf der Wache einschlief. Die Art der Belohnung mufs auffallen bei einem nomadisirenden Volke, das keinen festen Grundbesitz kennt.

12. *τριφασίας*: vgl. c. 120.

15ff. Die geographische Bemerkung erscheint an dieser Stelle unerwartet, mag aber hier untergebracht sein, um die skythische Ueberlieferung (*λέγουσι*, sc. *Σκύθαι*, vgl. c. 31) über Volk und Land zusammenzuhalten. — Verb. *τὰ κατύπερθε τῆς χώρης* (vgl. c. 8 2. 31 4), 'die höheren Theile des Landes nördlich von den oberen Anwohnern'. Von den *ὑπέροικοι* s. c. 17ff.

17. *πτερῶν*: die richtige Erklärung s. c. 31.

Σκύθαι μὲν ὧδε ὑπὲρ σφέων τε αὐτῶν καὶ τῆς χώρης τῆς κατύπερθε λέγουσι, Ἑλλήνων δὲ οἱ τὸν Πόντον οἰκέοντες ὧδε. Ἡρακλέα ἐλαύνοντα τὰς Γηρυόνεω βοῦς ἀπικέσθαι ἐς γῆν ταύτην ἐοῦσαν ἐρήμην, ἥντινα νῦν Σκύθαι νέμονται. Γηρυόνεα δὲ οἰκέειν ἔξω τοῦ πόντου, κατοικημένον τὴν Ἕλληνες λέγουσι Ἐρύθειαν νῆσον τὴν πρὸς Γηδείροισι τοῖσι ἔξω Ἡρακλέων στη- 8

II. Die Tradition der pontischen Hellenen (c. 8–10).

8. *ὧδε* st. *οὕτω*; zu I 137 2. — *ὑπέρ* = *περί*.

2. *οἱ τὸν Πόντον οἰκέοντες*, die 'Anwohner des Pontos', vgl. c. 95 2 und zu c. 46 2. — Diese Tradition umfaſst das ganze Hinterland der hellenischen Colonien mit allen Hauptstämmen, die skythische dagegen beschränkt sich auf die Skythen.

3. Die Sage von Herakles' Fahrt nach den Sonnenrindern des Geryones (*Γηρυόνης*, auch *Γηρυών*, *Γηρυονεύς*) findet sich in einfachster Gestalt bei Hes. Th. 287: *Χρυσάωρ δ' ἔτεκε τρικάρηνον Γηρυονῆα Μιχθεὶς Καλλιρόῃ κούρῃ κλυτοῦ Ὠκεανοῖο. Τὸν μὲν ἄρ' ἐξενάριξε βίη Ἡρακληείη Βουσὶ πάρ' εἰλιπόδεσσι περιρρύτῳ εἰν Ἐρυθείῃ, Ἤματι τῷ ὅτε περ βοῦς ἤλασεν εὐρυμετώπους Τίρυνθ' εἰς ἱερήν, διαβὰς πόρον Ὠκεανοῖο, Ὄρθον τε κτείνας καὶ βουκόλον Εὐρυτίωνα Σταθμῷ ἐν ἠερόεντι πέρην κλυτοῦ Ὠκεανοῖο.* Die folgenden Dichter (Peisandros, Stesichoros, Panyasis) und Logographen (Pherekydes, Hekataeos) bildeten sie weiter aus und suchten insbesondere die Lage der Insel sowie Hin- und Rückfahrt näher zu bestimmen. Bei den Aelteren setzt Herakles die erbeuteten Rinder auf dem ihm von Helios geliehenen Sonnenbecher über den Okeanos und kehrt durch Iberien, Gallien, Italien, Sicilien um das adriatische Meer, überall Abenteuer und Kämpfe bestehend, nach Mykenae zurück. Indem die pontischen Hellenen (die Olbiopoliten?) ihn auch nach Skythien gelangen und Stammvater der Könige der Agathyrsen, Gelonen und Skythen werden lieſsen (c. 10), wuſsten sie die Urgeschichte jener Völker, mit denen sie in vielfachem Verkehr standen, auf eine geschickte Weise mit ihrer eigenen zu verknüpfen.

4. *τὰς βοῦς*, nicht eben 'Kühe', sondern überhaupt 'Rinder'. Etym. M. p. 473 34 *ἰστέον δὲ ὅτι οἱ Ἴωνες πάσας τὰς ἀγέλας ἐκθηλύνουσι τῇ προφορᾷ, τὰς ἵππους καὶ τὰς ὄνους καὶ τὰς βοῦς λέγοντες.* — *ἐοῦσαν ἐρήμην*: vgl. c. 5 3. — *ἥντινα*, zumal nach *ταύτην*, ohne wesentlichen Unterschied vom einfachen Relativ; ebenso I 7 10. 145 9. 167 15. II 46 13. 73 16. 99 18. 100 6. III 70 6. 115 6. IV 41 8. 45 17 u. 25. VI 13 14. 47 3. 123 4. VII 196 11. VIII 26 8. Od. β 124 *ὄφρα κε κείνη τοῦτον ἔχῃ νόον, ὅντινά οἱ νῦν Ἐν στήθεσσι τιθεῖσι θεοί.* Vgl. zu I 56 5.

6 f. *ἔξω τοῦ πόντου* 'des Meeres', nämlich des mittelländischen, *ἔξω τῆς μεγάλης θαλάσσης* (Hekataeos in der unten angeführten Stelle). — *κατοικημένον*: zu I 27 22 und zu I 67 5. — *Ἐρύθειαν* 'die rothe' (vgl. *ἐρεύθω*, *ἐρυθρός*), sei es mit Anspielung auf den Sonnengott, dessen Rinder (*βόες φοινικαῖ* Apollodor. II 5 10) dort weideten, oder auf den Namen der Phoeniken, der ersten Ansiedler jener Gegend (vgl. zu VII 89 8). Nach Plinius nat. hist. IV

λέων ἐπὶ τῷ Ὠκεανῷ. τὸν δὲ Ὠκεανὸν λόγῳ μὲν λέγουσι ἀπὸ ἡλίου ἀνατολέων ἀρξάμενον γῆν πέρι πᾶσαν ῥέειν, ἔργῳ δὲ οὐκ ἀποδεικνῦσι. ἐνθεῦτεν τὸν Ἡρακλέα ὡς ἀπικέσθαι ἐς τὴν νῦν Σκυθικὴν χώρην καλεομένην, καταλαβεῖν γὰρ αὐτὸν χειμῶνά τε καὶ κρυμόν, ἐπειρυσάμενον τὴν λεοντέην κατυπνῶσαι, τὰς δέ οἱ ἵππους [τὰς] ὑπὸ τοῦ ἅρματος νεμομένας ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ
9 ἀφανισθῆναι θείῃ τύχῃ. ὡς δ' ἐγερθῆναι τὸν Ἡρακλέα, δίζησθαι, πάντα δὲ τῆς χώρης ἐπεξελθόντα τέλος ἀπικέσθαι ἐς τὴν Ὑλαίην καλεομένην γῆν· ἐνθαῦτα δὲ αὐτὸν εὑρεῖν ἐν ἄντρῳ μιξοπάρθενόν τινα ἔχιδναν δι-

120 hiefs sie auch Aphrodisias und bei den Eingebornen 'Insel der Juno'. — ἔξω: vgl. zu II 33 13. Die Lage wird hier wohl deshalb so sorgfältig bezeichnet, weil Hekataeos eine ganz abweichende und die Ankunft des Herakles in Skythien ganz ausschliefsende Ansicht vorgetragen hatte. Arrian. An. II 16 *Γηρυόνην οὐδέν τι προσήκειν τῇ γῇ τῶν Ἰβήρων Ἑκαταῖος ὁ λογοποιὸς λέγει· οὐδὲ ἐπὶ νῆσόν τινα Ἐρύθειαν ἔξω τῆς μεγάλης θαλάσσης σταλῆναι Ἡρακλέα, ἀλλὰ τῆς ἠπείρου τῆς περὶ Ἀμβρακίαν τε καὶ Ἀμφιλόχους βασιλέα γενέσθαι Γηρυονέα καὶ ἐκ τῆς ἠπείρου ταύτης ἀπελάσαι Ἡρακλέα τὰς βοῦς.*

8 ff. *λέγουσι*, sc. *Ἕλληνες.* Vgl. II 23. IV 36. — *ἀπὸ ἡλίου ἀνατολέων ἀρξάμενον*, analog der täglichen Bahn des Sonnengottes, den Nachts die kreisende Strömung des Okeanos in goldenem Becher nach Osten zurückführt. — *ἔργῳ*, etwa durch den Nachweis, dafs die Nordhälfte der Erdscheibe von Wasser umschlossen sei, was bis auf H. nicht erwiesen war (III 115. IV 45).

13. *κατυπνῶσαι*: hierin wie in dem Verluste der Pferde hat die Sage eine merkwürdige Aehnlichkeit mit der italischen bei Livius I 7: *Herculem in ea loca Geryone interempto boves mira specie abegisse memorant ac prope Tiberim fluvium, qua prae se armentum agens nando traiecerat, loco herbido, ut quiete et pabulo laeto reficeret boves, et ipsum fessum via procubuisse. ibi cum eum cibo vinoque gravatum sopor oppressisset, pastor accola eius loci nomine Cacus aversos boves eximium quemque pulchritudine caudis in speluncam traxit.*

14. *ὑπὸ τοῦ ἅρματος* verbunden mit *ἀφανισθῆναι*, unter dem Joche weg, womit sie am Wagen befestigt waren. Il. θ 543 *ἵππους μὲν λῦσαν ὑπὸ ζυγοῦ*, Xen. An. VI 4 25 *λαβὼν βοῦν ὑπὸ ἁμάξης.* Vgl. *ὑπέκ* III 116 4. — Wagen und Pferde, sonst dem Herakles fremd, sind entweder der skythischen Sitte zu Liebe in den Mythus aufgenommen, oder deuten auf die ältere Vorstellung von Herakles als dem Sonnengotte.

15. *θείῃ τύχῃ*: vgl. zu III 139 14. Die Art, wie die angeschirrten Pferde in dem menschenleeren Lande entkamen, war räthselhaft.

9. 2. *πάντα τῆς χώρης*, wie VII 19 *πάντα τῆς ἠπείρου.*

3. *τὴν Ὑλαίην*: zu c. 18 3.

4. *ἐν ἄντρῳ*: 'in dem gebirgsleeren Skythien hätte man in einer auf die Landesbewohner berechneten

φυέα, τῆς τὰ μὲν ἄνω ἀπὸ τῶν γλουτῶν εἶναι γυναικός, τὰ δὲ ἔνερθε ὄφιος. ἰδόντα δὲ καὶ θωυμάσαντα ἐπείρεσθαί μιν εἴ κου ἴδοι ἵππους πλανεομένας· τὴν δὲ φάναι ἑωυτὴν ἔχειν, καὶ οὐκ ἀποδώσειν ἐκείνῳ πρὶν ἤ οἱ μιχθῆναι· τὸν δὲ Ἡρακλέα μιχθῆναι ἐπὶ τῷ μισθῷ τούτῳ. κείνην τε δὴ ὑπερβάλλεσθαι τὴν ἀπόδοσιν τῶν ἵππων, βουλομένην ὡς πλεῖστον χρόνον συνεῖναι τῷ Ἡρακλέι, καὶ τὸν κομισάμενον ἐθέλειν ἀπαλλάσσεσθαι· τέλος δὲ ἀποδιδοῦσαν αὐτὴν εἰπεῖν „ἵππους μὲν δὴ ταύτας ἀπικομένας ἐνθάδε ἔσωσά τοι ἐγώ, σῶστρα δὲ σὺ παρέσχες· ἐγὼ γὰρ ἐκ σεῦ τρεῖς παῖδας ἔχω. τούτους, ἐπεὰν γένωνται τρόφιες, ὅ τι χρὴ ποιέειν, ἐξηγέο σύ, εἴτε αὐτοῦ κατοικίζω (χώρης γὰρ τῆσδε ἔχω τὸ κράτος αὐτή) εἴτε ἀποπέμπω παρὰ σέ.“ τὴν μὲν δὴ ταῦτα ἐπειρωτᾶν, τὸν δὲ λέγουσι πρὸς ταῦτα εἰπεῖν „ἐπεὰν ἀνδρωθέντας ἴδῃ τοὺς παῖδας, τάδε ποιεῦσα οὐκ ἂν ἁμαρτάνοις. τὸν μὲν ἂν ὁρᾷς αὐτῶν τόδε τὸ τόξον ὧδε διατεινόμενον καὶ τῷ ζωστῆρι τῷδε κατὰ τάδε ζων-

Mythe ein solches zu Zweifeln aufforderndes Einschiebsel vermieden, wenn man nicht eine Stelle im Auge haben konnte, an der sich wirklich Grotten befanden. Diese können nun natürlich erst da vorkommen, wo an den Thalrändern der Molotschna und Berda unterirdisches Gestein zu Tage tritt; und hier finden sie sich in der That'. *Neumann* I 81. Aber so weit nach O. reichte die Hylaea nicht (c. 55 3); und in einer Waldlandschaft eine Höhle vorauszusetzen konnte wenigstens nicht befremden. War sie doch ein herkömmlicher Bestandtheil der Echidna-sage. Hes. Th. 297 (*Καλλιρόη ἔτεκε*) *σπῆι ἔνι γλαφυρῷ θείην κρατερόφρον' Ἔχιδναν, Ἥμισυ μὲν νύμφην ἑλικώπιδα καλλιπάρῃον, Ἥμισυ δ' αὖτε πέλωρον ὄφιν . . Ἔνθα δέ οἱ σπέος ἐστὶ κάτω κοίλη ὑπὸ πέτρῃ Τηλοῦ ἀπ' ἀθανάτων τε θεῶν θνητῶν τ' ἀνθρώπων· Ἔνθ' ἄρα οἱ δάσσαντο θεοὶ κλυτὰ δώματα ναίειν.* — *μιξοπάρθενος* heifst auch die Sphinx Eur. Phoen. 1023.

12. *κομισάμενον*, sc. *τὰς ἵππους*.

14. *ἀπικομένας ἐνθάδε*, nicht etwa von mir entführt.

15. *τρεῖς*, dieselbe Zahl wie in der Skythensage (c. 5 8. 7 12).

16. *τρόφιες = ἀνδρωθέντες* (20), *adulti*. In diesem Sinne auch bei Hippokrates. Hesychios *τρόφις· τεθραμμένος, εὖ τεθραμμένος, μέγας*. Il. λ 307 *τρόφι κῦμα*. Vgl. auch *τροφόεις*.

18. *αὐτή* 'ich allein'.

22. *ὧδε*: vgl. III 21 16; auf skythische Weise nämlich, die als eine eigenthümliche geschildert wird. Schol. II θ 325 *Νεοτέλης . . τοὺς μὲν Κρῆτας φάμενος τὴν νευρὰν ἕλκειν ἐπὶ τὸν μαστόν, τὴν δὲ τάσιν κυκλοτερῆ ποιεῖσθαι, τῶν*

νύμενον, τοῦτον μὲν τῆσδε τῆς χώρης οἰκήτορα ποιεῦ· ὃς δ' ἂν τούτων τῶν ἔργων τῶν ἐντέλλομαι λείπηται, ἔκπεμπε ἐκ τῆς χώρης. καὶ ταῦτα ποιεῦσα αὐτή τε
10 εὐφρανέεαι καὶ τὰ ἐντεταλμένα ποιήσεις.“ τὸν μὲν δὴ εἰρύσαντα τῶν τόξων τὸ ἕτερον (δύο γὰρ δὴ φορέειν τέως Ἡρακλέα) καὶ τὸν ζωστῆρα προδέξαντα, παραδοῦναι τὸ τόξον τε καὶ τὸν ζωστῆρα ἔχοντα ἐπ' ἄκρης τῆς συμβολῆς φιάλην χρυσέην, δόντα δὲ ἀπαλλάσσεσθαι. τὴν δ', ἐπεί οἱ γενομένους τοὺς παῖδας ἀνδρωθῆναι, τοῦτο μέν σφι οὐνόματα θέσθαι, τῷ μὲν Ἀγάθυρσον αὐτῶν, τῷ δ' ἑπομένῳ Γελωνόν, Σκύθην δὲ τῷ νεωτάτῳ, τοῦτο δὲ τῆς ἐπιστολῆς μεμνημένην αὐτὴν ποιῆσαι τὰ ἐντεταλμένα. καὶ δὴ δύο μέν οἱ τῶν παίδων, τόν τε Ἀγάθυρσον καὶ τὸν Γελωνόν, οὐκ οἵους τε γενομένους ἐξικέσθαι πρὸς τὸν προκείμενον ἄεθλον, οἴχεσθαι ἐκ τῆς χώρης ἐκβληθέντας ὑπὸ τῆς γειναμέ-

Σκυθῶν οὐκ ἐπὶ τὸν μαστὸν ἀλλ' ἐπὶ τὸν ὦμον ἑλκόντων, so daſs dem Feinde die Seite zugewendet wurde. Plat. Ges. 794ᵉ *ὁ τῶν Σκυθῶν νόμος, οὐκ ἐν ἀριστερᾷ μὲν τόξον ἀπάγων ἐν δεξιᾷ δὲ οἰστὸν προσαγόμενος μόνον, ἀλλ' ὁμοίως ἑκατέραις ἐπ' ἀμφότερα χρώμενος*. Auch die Art der Gürtelung wird eine besondere gewesen sein, ist uns aber unbekannt.

24. *λείπηται* 'zurückbleibt, nicht erreicht', d. i. hier 'nicht vollbringt'. Vgl. unten 12 und zu VII 153 17.

26. *καὶ – ποιήσεις*, d. h. 'und wirst auch mir, durch Ausführung meines Willens, Freude machen', wie dir selbst.

10. 2. *δύο γὰρ φορέειν*, Aushilfe der Sage, damit der Heros nicht hinfort seines unerläſslichen Attributes entbehre.

3. *τὸν ζωστῆρα*, eigentlich *τὴν ζῶσιν τοῦ ζωστῆρος*.

5. *ἐπ' ἄκρης τῆς συμβολῆς*, oben am Gürtelschlusse. *συμβολή*, *commissura*, wo die beiden Enden zusammentreffen. Der Becher hing also am oberen Theile der Gürtelspange; vgl. 17.

8. Agathyrsos und Gelonos repraesentiren die äuſsersten Anwohner des Skythenlandes im Nordwesten und Nordosten, die Agathyrsen (c. 104) und Gelonen (c. 108). Statt *Γελωνός* hätte nach H.'s Berichtigung vielmehr *Βουδῖνος* gesagt sein sollen (c. 109), wie statt *Σκύθης* richtiger *Σκόλοτος* (c. 6); H. behält hier aber absichtlich den ungenauen Ausdruck seiner pontischen Landsleute bei. — *Σκύθην*: nach einer anderen wahrscheinlich ursprünglicheren Sage (Diodor II 43) war er der einzige Sohn des Zeus und einer *γηγενὴς παρθένος*, die genau so wie c. 9 die *μιξοπάρθενος ἔχιδνα* beschrieben wird und der 'Tochter des Borysthenes' in der Skythensage (c. 5) entspricht.

10. *οἱ*: zu I 34 16.

12. *ἐξικέσθαι πρός* 'erreichen, vollbringen', *ἐπιτελέσαι* (14).

νης, τὸν δὲ νεώτατον αὐτῶν Σκύθην ἐπιτελέσαντα καταμεῖναι ἐν τῇ χώρῃ. καὶ ἀπὸ μὲν Σκύθεω τοῦ Ἡρακλέος γενέσθαι τοὺς αἰεὶ βασιλέας γινομένους Σκυθέων, ἀπὸ δὲ τῆς φιάλης ἔτι καὶ ἐς τόδε φιάλας ἐκ τῶν ζωστήρων φορέειν Σκύθας· τὸ δὴ μοῦνον μηχανήσασθαι τὴν μητέρα Σκύθῃ. ταῦτα δὲ Ἑλλήνων οἱ τὸν Πόντον οἰκέοντες λέγουσι.

Ἔστι δὲ καὶ ἄλλος λόγος ἔχων ὧδε, τῷ μάλιστα 11
λεγομένῳ αὐτὸς πρόσκειμαι. Σκύθας τοὺς νομάδας οἰ-

16. *τοὺς αἰεὶ βασιλέας*: nur den Ursprung der Königsgeschlechter knüpft diese Sage an Herakles, nicht den des Volkes selbst, und unterscheidet sich dadurch wesentlich von der ersten Sage. Auf ähnliche Weise wurden die Dynastien der Assyrier, der Lyder (I 7) und der Makedonen (VIII 137) von Herakles abgeleitet. Auch bei Diodor II 43 ist *Σκύθης* nur *ἐπώνυμος*, nicht Stammvater des Volkes.

17. *ἐκ* 'an' (IX 74 4).

18. *τὸ δή* kann sich wohl nur auf *καταμεῖναι ἐν τῇ χώρῃ* beziehen; ob aber *μοῦνον* an *τὸ δή* (*quod quidem unum*) oder an *τὴν μητέρα* (*tantum* d. i. *neminem nisi matrem*) anzuschliefsen ist unklar. Für letzteren Fall, wo *μοῦνον* adverbial stände, vgl. I 32 31. II 3 9. 92 25. 161 1. VIII 137 11.

19. *ταῦτα δέ* erneuert die Partikel aus c. 8 2. S. zu II 166 5.

III. Die combinirte Tradition (c. 11f.).

11. Dieser dritte *λόγος*, der, gegenüber den beiden ersten *λόγοι*, die Skythen für asiatische Einwanderer erklärt, ist nicht eine einfache nationale Ueberlieferung, sondern aus verschiedenen Traditionen und geschichtlichen Thatsachen combinirt, eine historische Hypothese, die sich als solche daran zu erkennen giebt, dafs sie sich zu begründen sucht (c. 12). Als seine ursprünglichen selbständigen Bestandtheile lassen sich sechs ausscheiden: 1. Nomadische Skythen ziehen von den Massageten gedrängt über einen Flufs Araxes aus Asien in ihre späteren nordpontischen Sitze; — 2. Grabmal angeblich kimmerischer Könige am Tyras (Dnjestr); — 3. Denkmäler einer einstigen kimmerischen Bevölkerung zu beiden Seiten des gleichnamigen Bosporos; — 4. Einfall von Kimmeriern in Kleinasien; — 5. Kimmerier auf der Halbinsel von Sinope; — 6. Einfall der s. g. Skythen in Vorderasien. Alles Uebrige ist, um zwischen diesen Theilen einen pragmatischen Zusammenhang herzustellen, hinzuerdichtet und verräth sich durch auffallende Widersprüche (zu 3. c. 12 4ff.). Als Vertreter dieses *λόγος* bezeichnet H. sowohl Hellenen als Barbaren (c. 12 13), wahrscheinlich asiatische (vgl. zu I 73 8); denn auf dem Zusammentreffen von 'Skythen' und Kimmeriern in Vorderasien beruht im Wesentlichen die Combination.

1. *τῷ – πρόσκειμαι* 'dessen Ueberlieferung ich mich am meisten anschliefse'. Vgl. c. 36 *τὸν περὶ Ἀβάριος λόγον – οὐ λέγω.* Wo H. sonst diesen Gegenstand berührt, trägt er denn auch diese Weise der Ueberlieferung ohne weiteres als Geschichte vor (I 103. IV 1 ff.). — *τοὺς νομάδας*: der Zusatz auch I 15 5. 73 8 von diesen Skythen. Von den pontischen Skythen noma-

κέοντας ἐν τῇ Ἀσίῃ, πολέμῳ πιεσθέντας ὑπὸ Μασσαγετέων οἴχεσθαι διαβάντας ποταμὸν Ἀράξεα ἐπὶ γῆν τὴν Κιμμερίην (τὴν γὰρ νῦν νέμονται Σκύθαι, αὕτη λέγεται τὸ παλαιὸν εἶναι Κιμμερίων), τοὺς δὲ Κιμμερίους ἐπιόντων Σκυθέων βουλεύεσθαι ὡς στρατοῦ ἐπιόντος μεγάλου, καὶ δὴ τὰς γνώμας σφέων κεχωρισμένας, ἐντόνους μὲν ἀμφοτέρας, ἀμείνω δὲ τὴν τῶν βασιλέων· τὴν μὲν γὰρ δὴ τοῦ δήμου φέρειν γνώμην ὡς ἀπαλλάσσεσθαι πρῆγμα εἴη μηδὲ πρὸ σποδοῦ δεόμενον κιν-

disirten die zwischen den Flüssen Gerrhos und Tanais heimischen (c. 19f.).

3f. Von den Massageten s. I 201 ff. Ihre Sitze denkt sich H. in den weiten Steppen östlich vom kaspischen Meere, seit der Verdrängung der Skythen am Nordufer des ostwärts nach Asien hineinfliefsenden Araxes, über welchen zu I 202 1. Gingen nun die Skythen, bisher die nördlichen Anwohner des Araxes, über diesen Flufs, so gelangten sie zunächst an den Nordrand des iranischen Plateaus und mufsten um die Südküste des kaspischen Meeres herum durch die Pässe des Kaukasos ziehen, um das ʻkimmerische Land' zu erreichen, — ein Weg, der zumal für ein Nomadenvolk geradezu unmöglich ist. Dieselbe Richtung sollen sie dann, um die Kimmerier zu verfolgen, noch einmal rückwärts gezogen sein (c. 12 10). Der Widerspruch löst sich dahin, dafs diese Skythen, die von den Massageten gedrängt über den Araxes nach Süden zogen, mit den pontischen Skythen gar nichts gemein haben, sondern turanische Reiterschwärme, Saken, waren, welche in das Reich ihrer uralten Feinde, der iranischen Meder, einbrachen, Vgl. zu I 104 7. Was ihnen die Meder und Perser von Saken erzählten, übertrugen die Hellenen, nach einer geläufigen Verwechslung (VII 64 *οἱ γὰρ Πέρσαι πάντας τοὺς Σκύθας καλέουσι Σάκας*), unbedenklich auf die Skythen am Pontos.

5. *Κιμμερίην*: die Bezeichnung rechtfertigt der folgende Satz. Historisch, scheint es, war der Name auf einen Theil der Halbinsel Taman beschränkt (zu c. 12 3), H. dehnt ihn aber auf das ganze Land östlich vom Tyras (23) aus.

8ff. *κεχωρισμένας*: das Hauptverbum fehlt. Der Satz war so angelegt: *τὰς γνώμας σφέων κεχωρισμένας τὴν μὲν τοῦ δήμου φέρειν* . . , nach der Parenthesis von *ἐντόνους* – *βασιλέων* aber ward diese Form unbequem und lieber mit *τὴν μὲν γὰρ* . . ein neuer Satz begonnen, so dafs der erste unvollendet blieb. Ueber ein ähnliches Anakoluth zu II 101 1. III 121 5.

10. *φέρειν* ʻging dahin'. S. zu c. III 77 2.

11. *πρῆγμα εἴη*, *opus esset* (I 79 4). Die grofse Masse, der Liebe zum heimathlichen Boden baar, hält es für gleichgültig wo sie wohnt, wenn sie nur sicher wohnt (*ubi bene ibi patria*); ein Kampf um den Besitz des bisher besessenen Landes erscheint ihr darum eine Thorheit: ʻman brauche nicht um Erdstaub sich zu schlagen'. (Statt *πρὸ σποδοῦ* ist in den Hss. *πρὸ πολλοῦ* und *πρὸς πολλοὺς* überliefert). *σποδός*, *pulvis*, noch c. 172 24. Zu *πρό* = *ὑπέρ*, *περί* vgl. VIII 74 *οἱ μὲν* (*ἔλεγον*) *ὡς ἐς τὴν Πελοπόν-*

δυνεύειν, τὴν δὲ τῶν βασιλέων διαμάχεσθαι περὶ τῆς χώρης τοῖσι ἐπιοῦσι. οὔκων δὴ ἐθέλειν πείθεσθαι οὔτε τοῖσι βασιλεῦσι τὸν δῆμον οὔτε τῷ δήμῳ τοὺς βασιλέας. τοὺς μὲν δὴ ἀπαλλάσσεσθαι βουλεύεσθαι ἀμαχητὶ τὴν χώρην παραδιδόντας τοῖσι ἐπιοῦσι· τοῖσι δὲ βασιλεῦσι δόξαι ἐν τῇ ἑωυτῶν κεῖσθαι ἀποθανόντας μηδὲ συμφεύγειν τῷ δήμῳ, λογισαμένους ὅσα τε ἀγαθὰ πεπόνθασι καὶ ὅσα φεύγοντας ἐκ τῆς πατρίδος κακὰ ἐπίδοξα καταλαμβάνειν. ὡς δὲ δόξαι σφι ταῦτα, διαστάντας καὶ ἀριθμὸν ἴσους γενομένους μάχεσθαι πρὸς ἀλλήλους. καὶ τοὺς μὲν ἀποθανόντας πάντας ὑπ᾽ ἑωυτῶν θάψαι τὸν δῆμον τῶν Κιμμερίων παρὰ ποταμὸν Τύρην (καί σφεων ἔτι δῆλός ἐστι ὁ τάφος), θάψαντας δὲ οὕτω τὴν ἔξοδον ἐκ τῆς χώρης ποιέεσθαι· Σκύθας δὲ ἐπελθόντας λαβεῖν ἐρήμην τὴν χώρην. καὶ νῦν ἔστι μὲν **12**
ἐν τῇ Σκυθικῇ Κιμμέρια τείχεα, ἔστι δὲ πορθμήια Κιμμέρια, ἔστι δὲ καὶ χώρη οὔνομα Κιμμερίη, ἔστι δὲ

νησον χρεὼν εἴη ἀποπλέειν καὶ περὶ ἐκείνης κινδυνεύειν μηδὲ πρὸ χώρης δοριαλώτου μένοντας μάχεσθαι, VII 134 11. 172 15. VIII 68 β 12. IX 48 18. 72 9. — *δεόμενον* selten für *δέον*. Soph. O. C. 570 *ὥστε βραχέα μοι δεῖσθαι λέγειν*. Plat. Men. 79 *δεῖταί* (und *δεῖσθαι*) *σοι τῆς αὐτῆς ἐρωτήσεως*. (Buttmann besserte *δέοι μένοντας*.) — *ἀνακινδυνεύειν* wie VIII 100 7. IX 41 18 u. s.

13. *οὔκων δή*: zu I 11 17.

19. *ἐπίδοξα*, sc. *ἐστί*; ebenso I 89 7. VI 12 17.

20. *διαστάντας*, die Könige. Sie theilten sich in zwei gleiche Gruppen, die sich im Einzelkampfe tödteten. Das Volk blieb natürlich unbetheiligt.

12. 2f. *Κιμμέρια τείχεα*: *Neumann* I 554 glaubt sie in einer noch erhaltenen aus Erdwällen bestehenden Verschanzung auf der Halbinsel Taman wiederzufinden. Doch müssen die hier gemeinten auf europaeischem Boden (*ἐν τῇ Σκυθικῇ*) gelegen haben. — Mit *πορθμήια Κιμμέρια* (noch c. 45 9) scheint die schmalste Stelle des kimmerischen Bosporos, die Strafse von Jenikale, bezeichnet zu sein, an deren Eingang später ein Ort *Πορθμίον* lag. Steph. Byz. *Πορθμία καὶ Πορθμίον, κώμη ἐπὶ τῷ στόματι τῆς Μαιώτιδος λίμνης*, auch *κώμη Πορθμῖτις* in des Anonymos Peripl. Pont. Eux. 56. — *Κιμμερίη*: so hiefs vermuthlich der nordwestliche Theil der Halbinsel Taman. 'Denn hier lag, wie Strabon p. 494 versichert, die alte Stadt der Kimmerier, zur Blüthezeit ihrer Macht auf einer Halbinsel gegründet, deren Zugang durch Wall und Graben gesichert war. Zu Strabon's Zeit und wol schon lange vor ihm war von dieser Stadt nichts mehr übrig, als die Erinnerung, die er verzeichnet hat'. *Neumann* I 554.

Βόσπορος Κιμμέριος καλεόμενος. φαίνονται δὲ οἱ Κιμμέριοι φεύγοντες ἐς τὴν Ἀσίην τοὺς Σκύθας καὶ τὴν χερσόνησον κτίσαντες, ἐν τῇ νῦν Σινώπη πόλις Ἑλλὰς οἴκισται. φανεροὶ δέ εἰσι καὶ οἱ Σκύθαι διώξαντες αὐτοὺς καὶ ἐσβαλόντες ἐς γῆν τὴν Μηδικήν, ἁμαρτόντες τῆς ὁδοῦ· οἱ μὲν γὰρ Κιμμέριοι αἰεὶ τὴν παρὰ θάλασσαν ἔφευγον, οἱ δὲ Σκύθαι ἐν δεξιῇ τὸν Καύκασον ἔχοντες ἐδίωκον, ἐς ὃ ἐσέβαλον ἐς γῆν τὴν Μηδικήν, ἐς μεσόγαιαν τῆς ὁδοῦ τραφθέντες. οὗτος δὲ ἄλλος ξυνὸς Ἑλλήνων τε καὶ βαρβάρων λεγόμενος λόγος εἴρηται.

4f. *φαίνονται*, wie allgemein bekannt. Von den Einfällen der Kimmerier in Kleinasien s. I 15. Schon der Dichter Kallinos (um 700 v. Chr.) singt von ihnen *νῦν δ' ἐπὶ Κιμμερίων στρατὸς ἔρχεται ὀβριμοεργῶν* (Strab. 648), und Aristoteles bezeugt daſs sie hundert Jahre in Antandros saſsen (Steph. Byz. v. *Ἄντανδρος*). Sie können also nicht vor den Skythen unter Madyas (I 103), deren Ankunft frühestens 634 v. Chr. fällt (zu I 106 1), geflohen sein, wenn auch durch dieselben ihren Streifzügen ein Ende gemacht wurde (Strab. 61).

6. Sinope, ursprünglich von Syriern gegründet, war schon vor den Kimmeriern durch Milesier colonisirt und, wie es scheint, nach deren Abzuge zum zweiten Male besetzt worden. Skymnos Chios 941 *Σινώπη πόλις ἐπώνυμος μιᾶς Ἀμαζόνων . . Ἣν ποτε μὲν ᾤκουν εὐγενεῖς ὄντες Σύροι, Μετὰ ταῦτα δ', ὡς λέγουσιν, Ἑλλήνων ὅσοι Ἐπ' Ἀμάζονας διέβησαν, Αὐτόλυκός τε καὶ Σὺν Δηιλέοντι Φλόγιος ὄντες Θετταλοί, Ἔπειτα δ' Ἅβρων τῷ γένει Μιλήσιος. Ὑπὸ Κιμμερίων οὗτος δ' ἀναιρεῖσθαι δοκεῖ· Μετὰ Κιμμερίους Κῷος πάλιν καὶ Κρητίνης Οἱ γενόμενοι φυγάδες ὄρων Μιλησίων. Οὗτοι συνοικίζουσι δ' αὐτήν, ἡνίκα Ὁ Κιμμερίων κατέδραμε τὴν Ἀσίαν στρατός.*

7. *διώξαντες αὐτούς*, offenbar bloſse Vermuthung, nicht historische Thatsache. Weshalb sollten die Skythen die freiwillig Abziehenden verfolgen?

9. H. denkt sich die Kimmerier vom Tyras ab (c. 11) nach O. längs der Küste des Pontos fliehend, — also den anrückenden Skythen geradeswegs entgegen! 'Flohen aber die Kimmerier wirklich nach O., so war es doch eine physische Unmöglichkeit, daſs sie sich, wie H. meint, längs der Küste des schwarzen Meeres gerettet hätten; diese Passage ist bis Kolchis überall schwierig, und zwischen dem heutigen Gelindschick und Gagra tritt das Gebirg so schroff an das Meer heran, daſs es mit steilen Wänden in die Wogen abfällt, die Communication zwischen den Thälern der verschiedenen Küstenflüsse äuſserst erschwert und sie für ein Heer oder für eine Volkswanderung durchaus unmöglich macht'. *Neumann* I 113.

10. *ἐν δεξιῇ – ἔχοντες*: derselbe unbestimmte Ausdruck, der auf einen Marsch östlich wie westlich vom kaspischen Meere deutbar ist, auch I 104 8. Vgl. zu I 104 7.

12. 'des Weges sich ins Binnenland wendend', auf ihrem Wege die Richtung ins Binnenland nehmend. Vgl. zu VII 124 4. — *δέ*, wie oben c. 10 19.

13. *Ἑλλήνων – λεγόμενος*: zu

Ἔφη δὲ Ἀριστέης ὁ Καϋστροβίου ἀνὴρ Προκοννήσιος ποιέων ἔπεα, ἀπικέσθαι ἐς Ἰσσηδόνας φοιβόλαμπτος γενόμενος, Ἰσσηδόνων δὲ ὑπεροικέειν Ἀριμασποὺς ἄνδρας μουνοφθάλμους, ὑπὲρ δὲ τούτων τοὺς 13

I 109 4.

IV. Die Tradition der Issedonen, nach Aristeas (c. 13 – 15).

13. Wenngleich der Inhalt des unter des Aristeas Namen noch von H. gelesenen epischen Gedichtes *Ἀριμάσπεα* (c. 14 17, in drei Büchern, nach Suidas), so weit er uns aus H.'s Mittheilungen bekannt wird, einen Kern geschichtlicher Wahrheit nicht verkennen und die Behauptung des Dichters, er sei bis zu den Issedonen gekommen, nicht bezweifeln läfst; so hat sich doch schon früh, wahrscheinlich anknüpfend an dichterisch - ekstatische Aeufserungen in dem Werke selbst, eine dichte Hülle fabelhafter Sagen um seine Person gelegt, und von seiner geschichtlichen Existenz erscheint nur so viel zuverlässig, dafs er in Prokonnesos geboren, durch die Handelsverbindungen dieser milesischen Colonie nach Skythien und weiter zu den Issedonen gelangte (vgl. c. 24), und die so gesammelten Kenntnisse, dem Geschmacke seiner Zeit gemäfs, in poetischer Form veröffentlichte. Das Werk mufs frühzeitig untergegangen sein; denn die zu seiner Zeit vorhandenen *Ἀριμάσπεα* erklärt Dionysios Halik. de Thuk. p. 804 für unecht. — *ὁ Καϋστροβίου*, nach Anderen war er ein Sohn des Democharis. — Da Prokonnesos um 700 v. Chr. von Milesiern besetzt wurde, darf auch die Zeit des Aristeas nicht höher angesetzt werden. Nach Suidas lebte er *κατὰ Κροῖσον καὶ Κῦρον.*

2. *φοιβόλαμπτος*: vgl. zu III 69 15, und c. 79 *βακχεύομεν καὶ ἡμέας ὁ θεὸς λαμβάνει.* 'Aristeas stellte sich offenbar dar als einen von phoebeischer Begeisterung Ergriffenen, und darin die Ursitze seines Cultus, die Lieblingswohnung des Gottes (bei den Hyperboreern), Suchenden'. *Müller* Dorier I 364. Der Apollocult war in Prokonnesos von der Mutterstadt Miletos her heimisch, und der Name *Ἀριστέας* (bei Anderen auch *Ἀρισταῖος*) selber spielt im apollinischen Sagenkreise eine Rolle (zu c. 15 10).

3f. *Ἀριμασπούς*: vgl. c. 27. Tzetzes Chiliad. VII 689 hat aus den (echten?) *Ἀριμάσπεια* folgende Verse über sie: *ἀνθρώπους εἶναι καθύπερθεν ὁμούρους* (*Ἰσσηδόνων*) *Πρὸς βορέω, πολλούς τε καὶ ἐσθλούς, κάρτα μαχητάς, Ἀφνειοὺς ἵπποισι, πολύρρηνας, πολυβούτας. Ὀφθαλμὸν δ' ἕν' ἕκαστος ἔχει χαρίεντι μετώπῳ, Χαίτῃσιν λάσιοι, πάντων στιβαρώτατοι ἀνδρῶν.* Sie leben in fortwährendem Kampfe mit den goldhütenden Greifen (III 116). Pausan. I 24 6 *τούτους τοὺς γρῦπας ἐν τοῖς ἔπεσιν Ἀριστέας ὁ Προκοννήσιος μάχεσθαι περὶ τοῦ χρυσοῦ φησιν Ἀριμασποῖς τοῖς ὑπὲρ Ἰσσηδόνων· τὸν δὲ χρυσόν, ὃν φυλάσσουσιν οἱ γρῦπες, ἀνιέναι τὴν γῆν. εἶναι δὲ Ἀριμασποὺς μὲν ἄνδρας μονοφθάλμους πάντας ἐκ γενετῆς, γρῦπας δὲ θηρία λέουσι εἰκασμένα, πτερὰ δὲ ἔχειν καὶ στόμα ἀετοῦ.* Aesch. Prom. 703 *ἄλλην δ' ἄκουσον δυσχερῆ θεωρίαν.. Ὀξυστόμους γὰρ Ζηνὸς ἀκραγεῖς κύνας Γρῦπας φυλάξαι τόν τε μουνῶπα στρατὸν Ἀριμασπὸν ἱπποβάμον', οἳ χρυσόρρυτον Οἰκοῦσιν ἀμφὶ νᾶμα Πλούτωνος πόρου.* Die ganze Sage findet nach Inhalt und Local ihre Erklärung aus der

χρυσοφύλακας γρῦπας, τούτων δὲ τοὺς Ὑπερβορέους
κατήκοντας ἐπὶ θάλασσαν. τούτους ὦν πάντας πλὴν
Ὑπερβορέων, ἀρξάντων Ἀριμασπῶν, αἰεὶ τοῖσι πλη-
σιοχώροισι ἐπιτίθεσθαι, καὶ ὑπὸ μὲν Ἀριμασπῶν ἐξω-
θέεσθαι ἐκ τῆς χώρης Ἰσσηδόνας, ὑπὸ δὲ Ἰσσηδόνων
Σκύθας, Κιμμερίους δὲ οἰκέοντας ἐπὶ τῇ νοτίῃ θαλάσ-
σῃ ὑπὸ Σκυθέων πιεζομένους ἐκλείπειν τὴν χώρην. οὕ-
τω οὐδὲ οὗτος συμφέρεται περὶ τῆς χώρης ταύτης Σκύ-
14 θῃσι. καὶ ὅθεν μὲν ἦν Ἀριστέης ὁ ταῦτα εἴπας, εἴ-
ρηκα. τὸν δὲ περὶ αὐτοῦ ἤκουον λόγον ἐν Προκοννή-
σῳ καὶ Κυζίκῳ, λέξω. Ἀριστέην γὰρ λέγουσι, ἐόντα

persisch-indischen von den goldgrabenden Ameisen und den goldjagenden Indern (zu III 102 6), wie denn auch Ktesias Exc. Ind. 12 statt der Ameisen Greife nennt. Der Name *γρῦπες* sowie ihre halb löwen- halb adlerförmige Gestalt erinnern an die Cherubim des semitischen Orientes. — *Ὑπερβορέους*: zu c. 33 2.

6 f. *ἐπὶ θάλασσαν*, das nördliche. Steph. Byz. v. *Ὑπερβόρεοι. Δαμάστης* (Her.'s Zeitgenosse) *δ' ἐν τῷ περὶ ἐθνῶν* (*φησιν*) *ἄνω Σκυθῶν Ἰσσηδόνας οἰκεῖν, τούτων δ' ἀνωτέρω Ἀριμασπούς, ἄνω δ' Ἀριμασπῶν τὰ Ῥίπαια ὄρη, ἐξ ὧν τὸν βορέαν πνεῖν, χιόνα δὲ μήποτε αὐτὰ ἐκλείπειν, ὑπὲρ δὲ τὰ ὄρη ταῦτα Ὑπερβορέους καθήκειν εἰς τὴν ἑτέραν θάλασσαν.* — *πλὴν Ὑπ.*: denn diese galten für friedliebende Menschen.

9 ff. Die Issedonen-sage unterscheidet sich, die mythischen Elemente abgerechnet, von der c. 11 erzählten darin, daſs in jener die eigentlichen Skythen (Skoloten) von den Issedonen nach Südwest vorgedrängt werden und die Kimmerier erst nach der Einwanderung abziehen, während in dieser die sogenannten Skythen (Saken) vor den Massageten südwärts entweichen. Da Aristeas sich auf das Zeugniſs der von ihm besuchten Issedonen berufen konnte (c. 16 7), und überdies noch zu H.'s Zeiten ein Stamm der Skoloten westlich von jenem Volke wohnte (zu c. 22 14), so hat sein Bericht groſsen Anspruch auf geschichtliche Wahrheit. Beiden Traditionen liegen Erinnerungen an gewaltige Völkerbewegungen des mittleren Asiens zu Grunde; aber die Issedonen- und Skythenwanderung ist bedeutend älter, als die der Massageten und Saken. Nachher finden wir die Issedonen in den Steppen östlich vom Jaik (Ural); vgl. I 201. — *ἐπὶ τῇ νοτίῃ θαλάσσῃ*, Worte des Aristeas, der im Gegensatz zum Hyperboreer-meere den Pontos Euxeinos so bezeichnen mochte, ohne das eigentliche Südmeer noch zu kennen. H. selber rechnet den Pontos vielmehr zur *βορηίη θάλασσα* (c. 37 4).

12. *περὶ τῆς χώρης ταύτης*, über das nordöstliche Europa und seine Bewohner. Vgl. c. 197 4.

14. 2. Schon Pindar scheint die Wundergeschichte des Aristeas behandelt zu haben. Origines c. Cels. III 26 *ἔοικε δ' εἰληφέναι* (*Κέλσος*) *τὴν* (*περὶ τὸν Ἀρ.*) *ἱστορίαν ἀπὸ Πινδάρου καὶ Ἡροδότου.*

τῶν ἀστῶν οὐδενὸς γένος ὑποδεέστερον, ἐσελθόντα ἐς κναφήιον ἐν Προκοννήσῳ ἀποθανεῖν, καὶ τὸν κναφέα κατακληίσαντα τὸ ἐργαστήριον οἴχεσθαι ἀγγελέοντα τοῖσι προσήκουσι τῷ νεκρῷ. ἐσκεδασμένου δὲ ἤδη τοῦ λόγου ἀνὰ τὴν πόλιν ὡς τεθνεὼς εἴη ὁ Ἀριστέης, ἐς ἀμφισβασίας τοῖσι λέγουσι ἀπικέσθαι ἄνδρα Κυζικηνὸν ἥκοντα ἐξ Ἀρτάκης πόλιος, φάντα συντυχεῖν τέ οἱ ἰόντι ἐπὶ Κυζίκου καὶ ἐς λόγους ἀπικέσθαι. καὶ τοῦτον μὲν ἐντεταμένως ἀμφισβατέειν, τοὺς δὲ προσήκοντας τῷ νεκρῷ ἐπὶ τὸ κναφήιον παρεῖναι ἔχοντας τὰ πρόσφορα ὡς ἀναιρησομένους· ἀνοιχθέντος δὲ τοῦ οἰκήματος οὔτε τεθνεῶτα οὔτε ζώοντα φαίνεσθαι Ἀριστέην. μετὰ δὲ ἑβδόμῳ ἔτεϊ φανέντα αὐτὸν ἐς Προκόννησον ποιῆσαι τὰ ἔπεα ταῦτα τὰ νῦν ὑπ' Ἑλλήνων Ἀριμάσπεα καλέεται, ποιήσαντα δὲ ἀφανισθῆναι τὸ δεύτερον. ταῦτα μὲν αἱ **15**
πόλιες αὗται λέγουσι, τάδε δὲ οἶδα Μεταποντίνοισι τοῖσι ἐν Ἰταλίῃ συγκυρήσαντα μετὰ τὴν ἀφάνισιν τὴν δευτέρην Ἀριστέω ἔτεσι τεσσεράκοντα καὶ διηκοσίοισι, ὡς ἐγὼ συμβαλλόμενος ἐν Προκοννήσῳ τε καὶ Μεταποντίῳ εὕρισκον. Μεταποντῖνοί φασι αὐτὸν Ἀριστέην φανέντα σφι ἐς τὴν χώρην κελεῦσαι βωμὸν Ἀπόλλωνος ἱδρύσασθαι καὶ

10. *Ἀρτάκη*, milesische Colonie, Hafenstadt von Kyzikos, später in Folge des ionischen Aufstandes zerstört (VI 33).

15. *μετὰ δέ, post autem* (I 128 6).

16. *φανέντα – ἐς*: vgl. zu I 9 9. Ebenso c. 15 6.

17. *νῦν ὑπ' Ἑλλήνων*: somit stammte der Titel nicht vom Dichter her, sondern wurde dem Werke nach dem interessantesten Theile beigelegt. Wahrscheinlich behandelte das 1. der drei Bücher (s. zu c. 13 1) die Issedonen (Skythen, Kimmerier), das 2. die Arimaspen (Greife), das 3. die Hyperboreer.

15. 2. *οἶδα:* zu I 20 2.

3. *Ἰταλίῃ*, in dem älteren engeren Begriffe das Land der Lukaner und Bruttier; zu I 167 15.

4. *διηκοσίοισι*: a. La. *τριηκοσίοισι.* Welche Grundlage die Rechnung (*συμβαλλόμενος*) habe, ist kaum zu ermitteln. Vielleicht verglich H. in beiden Städten Geschlechterlisten von Personen, deren Namen mit der Erzählung verknüpft waren, und fand die Zeitgenossen der 2. und 3. *ἀφάνισις* um 7 (oder 10) Geschlechter, = 240 (oder 340) J., von einander entfernt. Möglich auch daſs er die Sage benutzte, welche den Aristeas zum Lehrer des Homer machte (Strab. 639); vgl. II 53 5.

6. *Μεταποντῖνοί φασι*: das Asyndeton wegen *τάδε* (2.)

7. Der Cult des Apollon war in Metapont der vorherrschende (Strab.

Ἀριστέω τοῦ Προκοννησίου ἐπωνυμίην ἔχοντα ἀνδριάντα παρ᾽ αὐτὸν στῆσαι· φάναι γάρ σφι τὸν Ἀπόλλωνα Ἰταλιωτέων μούνοισι δὴ ἀπικέσθαι ἐς τὴν χώρην, καὶ αὐτός οἱ ἕπεσθαι ὁ νῦν ἐὼν Ἀριστέης· τότε δέ, ὅτε εἵπετο τῷ θεῷ, εἶναι κόραξ. καὶ τὸν μὲν εἰπόντα ταῦτα ἀφανισθῆναι, σφέας δὲ Μεταποντῖνοι λέγουσι ἐς Δελφοὺς πέμψαντας τὸν θεὸν ἐπειρωτᾶν ὅ τι τὸ φάσμα τοῦ ἀνθρώπου εἴη. τὴν δὲ Πυθίην σφέας κελεύειν πείθεσθαι τῷ φάσματι, πειθομένοισι δὲ ἄμεινον συνοίσεσθαι. καὶ σφέας δεξαμένους ταῦτα ποιῆσαι ἐπιτελέα. καὶ νῦν ἕστηκε ἀνδριὰς ἐπωνυμίην ἔχων Ἀριστέω παρ᾽ αὐτῷ τῷ ἀγάλματι τοῦ Ἀπόλλωνος, πέριξ δὲ αὐτὸν δάφναι ἑστᾶσι· τὸ δὲ ἄγαλμα ἐν τῇ ἀγορῇ ἵδρυται. Ἀριστέω μέν νυν πέρι τοσαῦτα εἰρήσθω.

265), wie auch die Münzen der Stadt zeigen.

9. Ammonios de diff. vocc. p. 77 *Ἰταλοὶ καὶ Ἰταλιῶται διαφέρουσιν. Ἰταλοὶ μὲν γάρ οἱ ἀρχῆθεν τὴν χώραν οἰκοῦντες, Ἰταλιῶται δὲ ὁπόσοι τῶν Ἑλλήνων ἐπῴκησαν μετὰ ταῦτα.*

10. *ἀπικέσθαι*, wohl auf seiner Rückkehr von den Hyperboreern. Die Sage scheint auf vorzügliche Fruchtbarkeit des Landes hinzudeuten. Strab. 265 *οὕτως ἀπὸ γεωργίας εὐτυχῆσαί φασι (Μεταποντίνους) ὥστε θέρος χρυσοῦν ἐν Δελφοῖς ἀναθεῖναι.* Der hyperboreische Apollon ist besonders der Gott des Erndtesegens (vgl. zu c. 33 2), und sein Sohn Aristaeos (vgl. zu c. 13 2) ward als Schutzgott des Landbaues und der Viehzucht verehrt. — *αὐτός*: zu I 2 16.

12. Etwas anders Plin. VII 174 *Aristeae etiam (animam) visam evolantem ex ore in Proconneso corvi effigie.* Der Rabe war dem Apollon heilig; Aelian hist. anim. I 48 *ὄρνιν αὐτόν φασιν εἶναι ἱερὸν καὶ Ἀπόλλωνος ἀκόλουθον εἶναι.* — Die Fabel erinnert lebhaft an die Seelenwanderungslehre der Pythagoreer (vgl. zu II 123 13). Von Pythagoras selber, einem ebenfalls eifrigen Verehrer des Apollon, heifst es, er habe zu verschiedenen Zeiten in verschiedenen Personen gelebt. Vgl. was c. 95 von dem 'Pythagoreer' Salmoxis erzählt wird. Nächst Kroton war Metapont ein Hauptsitz des pythagoreischen Bundes.

16. *ἄμεινον συνοίσεσθαι, melius eventurum esse* 'es würde ihnen zum Heil gereichen'; noch V 82 6. 114 9 in Orakelsprüchen. Vgl. zu c. 156 2, und VII 8$^{\alpha}$ *θεός τε οὕτω ἄγει καὶ αὐτοῖσι ἡμῖν πολλὰ ἐπέπουσι συμφέρεται ἐπὶ τὸ ἄμεινον.* Vom Comparativ zu I 187 8. VII 169 5. *δεξαμένους* 'gläubig aufnehmend' (I 48 7).

17. *καί* 'und in der That'. Der Vf. spricht als Augenzeuge.

18f. *τῷ ἀγάλματι*, dem Altar (7). Bekk. Anecd. p. 334 *ἄγαλμα πᾶν ἀνάθημα καὶ καθιέρωμα.* — *δάφναι*, insbesondere auch eine von Erz; Athen. p. 605^{c} *τῆς δάφνης τῆς χαλκῆς, ἣν ἔστησαν Μεταποντῖνοι κατὰ τὴν Ἀριστέα τοῦ Προκοννησίου ἐπιδημίαν.* Auch die Münzen der Stadt zeigen den Gott als *δαφνηφόρος*.

Τῆς δὲ γῆς, τῆς πέρι ὅδε ὁ λόγος ὥρμηται λέγεσθαι, 16
οὐδεὶς οἶδε ἀτρεκέως ὅ τι τὸ κατύπερθέ ἐστι· οὐδενὸς γὰρ δὴ αὐτόπτεω εἰδέναι φαμένου δύναμαι πυθέσθαι· οὐδὲ γὰρ οὐδὲ Ἀριστέης, τοῦ περ ὀλίγῳ πρότερον τούτων μνήμην ἐποιεύμην, οὐδὲ οὗτος προσωτέρω Ἰσσηδόνων ἐν αὐτοῖσι τοῖσι ἔπεσι ποιέων ἔφησε ἀπικέσθαι· ἀλλὰ τὰ κατύπερθε ἔλεγε ἀκοῇ, φὰς Ἰσσηδόνας εἶναι τοὺς ταῦτα λέγοντας. ἀλλ᾽ ὅσον μὲν ἡμεῖς ἀτρεκέως ἐπὶ μακρότατον οἷοί τ᾽ ἐγενόμεθα ἀκοῇ ἐξικέσθαι, πᾶν εἰρήσεται.

Ἀπὸ τοῦ Βορυσθενεϊτέων ἐμπορίου (τοῦτο γὰρ τῶν 17
παραθαλασσίων μεσαίτατόν ἐστι πάσης τῆς Σκυθικῆς),

Beschreibung des Landes (c. 16—58).

16. *Τῆς γῆς* gehört zu *τὸ κατύπερθε*; nicht blofs Skythiens in engerem Sinne, sondern der ganzen Ländermasse nördlich und nordöstlich vom Pontos. — *ὅδε ὁ λόγος*, an c. 13 12 anknüpfend. Cap. 14 und 15 werden erst nachträglich hinzugekommen sein. Ueber *ὅδε* st. *οὗτος* zu I 137 2. — *ὥρμηται*: zu III 56 5.

3. Vgl. III 115 11.

4. *οὐδὲ γὰρ οὐδέ*, homerisch; Il. ε 22 *οὐδὲ γὰρ οὐδέ κεν αὐτὸς ὑπέκφυγε κῆρα μέλαιναν*. Noch I 215 11. Vgl. zu I 49 5.

5. *Ἰσσηδόνων* = *ἢ ἐπὶ Ἰσσηδόνας*. Vgl. zu I 133 3.

6. *ποιέων ἔφησε*, wie c. 13 *ἔφη — ποιέων*, III 38 *δοκέει Πίνδαρος ποιῆσαι-φήσας*.

7. *ἀκοῇ*: zu I 171 8.

Die Bewohner (c. 17—27).

17. H. führt die ihm bekannt gewordenen Völker des skythischen Nordens in vier meist von S. nach N. ziehenden Reihen vor: 1. Kallipiden, Alazonen, Pflüger-Skythen, Neuren; 2. Acker-Skythen, Androphagen; 3. Nomaden-Skythen, königliche Skythen, Melanchlaenen; 4. Sauromaten, Budiner, Thyssageten, Iyrken, königliche Skythen, Orgempaeer. — *Βορυσθενεϊτέων ἐμπόριον*: so oder *Β. ἄστυ* (c. 78 16) oder auch, nach dem nahen Strome, *Βορυσθένης* (c. 78 29) nennen H. und A. die berühmte und mächtige Pflanzstadt der Milesier (c. 78 17) am rechten Ufer des Hypanis (Bug), einige Meilen oberhalb seiner Mündung, gegenüber der *Ἱππόλεω ἄκρη* (c. 53 27). Sie selber nannte sich auf Inschriften und Münzen *Ὀλβίη*, 'die Glückliche, Reiche', und ihre Einwohner *Ὀλβιοπολῖται* (vgl. c. 18 5). Als milesische Gründung hiefs sie auch wohl *Μιλητόπολις* (Plin. nat. hist. IV 82). Ihre Ruinen liegen südlich von Nikolajew beim Flecken Ilinsky. Sie war Jahrhunderte lang der Mittelpunkt des hellenischen Handels an diesen Küsten; und hier zog wohl H. die meisten seiner skythischen Nachrichten ein (vgl. c. 24). — *γάρ*: daher bietet es uns einen passenden Ausgangspunkt.

2. *μεσαίτατον*, nach der Vorstellung, die sich H. von der Gestalt und Ausdehnung der skythischen Küste (*τῶν παραθαλασσίων*) gebildet hatte (c. 101).

ἀπὸ τούτου πρῶτοι Καλλιπίδαι νέμονται ἐόντες Ἕλληνες Σκύθαι, ὑπὲρ δὲ τούτων ἄλλο ἔθνος οἳ Ἀλαζῶνες καλέονται. οὗτοι δὲ καὶ οἱ Καλλιπίδαι τὰ μὲν ἄλλα κατὰ ταὐτὰ Σκύθῃσι ἐπασκέουσι, σῖτον δὲ καὶ σπείρουσι καὶ σιτέονται, καὶ κρόμμυα καὶ σκόροδα καὶ φακοὺς καὶ κέγχρους. ὑπὲρ δὲ Ἀλαζώνων οἰκέουσι Σκύθαι ἀροτῆρες, οἳ οὐκ ἐπὶ σιτήσι σπείρουσι τὸν σῖτον ἀλλ' ἐπὶ πρήσι. τούτων δὲ κατύπερθε οἰκέουσι Νευροί. Νευρῶν δὲ τὸ πρὸς βορέην ἄνεμον ἔρημος ἀνθρώπων, ὅσον ἡμεῖς ἴδμεν. ταῦτα μὲν παρὰ τὸν Ὕπανιν ποτα-
18 μόν ἐστι ἔθνεα πρὸς ἑσπέρης τοῦ Βορυσθένεος· ἀτὰρ
διαβάντι τὸν Βορυσθένεα ἀπὸ θαλάσσης πρῶτον μὲν

3f. *ἀπὸ τούτου*, den Hypanis hinauf, westlich vom Borysthenes (13). — *Καλλιπίδαι*: Skymnos Ch. 801 *πρώτους δὲ παρὰ τὸν Ἴστρον εἶναι Καρπίδας εἴρηκεν Ἔφορος, εἶτεν Ἀροτῆρας πρόσω Νευρούς τε μέχρι γῆς πάλιν ἐρήμου.* — *Ἕλληνες Σκύθαι* = *Ἑλληνόσκυθαι*, Skythen, die durch den Verkehr mit der hellenischen Handelsstadt hellenische Sitten angenommen hatten. Dafs es aber wirkliche Skythen gewesen, ist sehr zweifelhaft. Ueber die Zusammenstellung vgl. zu III 56 9. — *Ἀλαζῶνες*: andere La. *Ἀλιζῶνες*, für welche die Ueberlieferung der Hss. bei Strab. 550 zeugt. Ihr Gebiet grenzte vier Tagefahrten oberhalb der Mündung des Hypanis an das der *Σκύθαι ἀροτῆρες* (c. 52).

6. *σῖτον δὲ* . . , worin sie von den Skythen abweichen (c. 19 3).

9. *ἀροτῆρες*: unter dieser vagen Bezeichnung mochten die Olbiopoliten, in Ermangelung eines Nationalnamens, die ackerbauenden Stämme am Bug und Dnjepr zusammenfassen. Skythen hiefsen auch sie wohl nur *καταχρηστικῶς* (zu c. 6 6). *Neumann* I 178 vermuthet zwar, dafs dieser Bezeichnung, wie auch bei *γεωργοί* c. 18 4, *νομάδες* c. 19 3, *βασιλήιοι* c. 20 10, ein wirklicher Stammname zu Grunde liege, dessen Form Herodot graecisirt habe. Man darf aber nicht zweifeln, dafs H. nur dem Sprachgebrauche der pontischen Hellenen gefolgt ist. — *οὐκ ἐπὶ σιτήσι*: H. will offenbar nicht sagen dafs dieser Stamm zwar Getreidefrüchte gebaut aber nicht verzehrt habe, sondern nur dafs der Ackerbau wesentlich auf Export berechnet war; für den eigenen Bedarf hätte ein weit beschränkterer Anbau genügt. Wie denn noch heute dasselbe von jenen Gegenden gilt.

11. *Νευρῶν τὸ πρὸς β. ἄ.* 'nördlich von den N.', wie c. 18 *τὸ δὲ τούτων κατύπερθε*; vgl. c. 20 9 und zu c. 99 1. — *ἔρημος*, substantivisch, wie c. 18 13. 20 12. 22 2 u. s.; dabei *ἀνθρώπων*, weil das Wort eigentlich ein Adjectiv ist. — 'Wenn diese Notiz irgend einen positiven Anhalt hat, so scheint es, dafs sie auf Wolhynien mit seinen im Alterthum gewifs noch fürchterlicheren Sümpfen bezogen werden mufs.' *Neum.* I 210.

12. *ὅσον ἡμεῖς ἴδμεν*: derselbe vorsichtige Ausdruck c. 18 14. 20 12.

18. 2. *διαβάντι*, nach dem östlichen Ufer. — *ἀπὸ θαλάσσης*, von

ἡ Ὑλαίη, ἀπὸ δὲ ταύτης ἄνω ἰόντι οἰκέουσι Σκύθαι γεωργοί, τοὺς Ἕλληνες οἱ οἰκέοντες ἐπὶ τῷ Ὑπάνι ποταμῷ καλέουσι Βορυσθενεΐτας, σφέας δὲ αὐτοὺς Ὀλβιοπολίτας. οὗτοι ὦν οἱ γεωργοὶ Σκύθαι νέμονται τὸ μὲν πρὸς τὴν ἠῶ ἐπὶ τρεῖς ἡμέρας ὁδοῦ, κατήκοντες ἐπὶ ποταμὸν τῷ οὔνομα κέεται Παντικάπης, τὸ δὲ πρὸς βορέην ἄνεμον πλόον ἀνὰ τὸν Βορυσθένεα ἡμερέων ἕνδεκα. ἤδη δὲ κατύπερθε τούτων ἐρῆμός ἐστι ἐπὶ πολλόν. μετὰ δὲ τὴν ἐρῆμον Ἀνδροφάγοι οἰκέουσι, ἔθνος ἐὸν ἴδιον καὶ οὐδαμῶς Σκυθικόν. τὸ δὲ τούτων κατύ-

Süden her.

3. ἡ Ὑλαίη, 'das Waldland,' hiefs, offenbar im Gegensatz zur übrigen baumlosen Steppe (c. 19 4), der Landstrich am linken Ufer des Borysthenes, der sich im S. das Meer entlang dem sogenannten Ἀχιλλήιος δρόμος (Landzunge Tendra) parallel zog (c. 56 4. 76 13), im O. aber durch den sogenannten Hypakyris begränzt wurde (c. 55 3). 'Im Hinblick auf die Bodenbeschaffenheit glauben wir mit ziemlicher Sicherheit annehmen zu können, dafs sich die Hylaia am linken Dnjepr-Ufer höchstens bis in die Gegend des heutigen Berislaw (wo der Strom sich nach W. wendet) hinzog' (*Neum.* I 211), so dafs der unterste westwärts gerichtete und 2–3 Tagefahrten lange Stromlauf die Nordgränze des 'Waldlandes' bildete. Jetzt ist die noch im Mittelalter mit Baumwuchs reich bestandene Gegend zur kahlen Steppe geworden, und von den einstigen Wäldern haben sich nur spärliche Reste bei Aleschki erhalten. — ἀπὸ δὲ ταύτης, nördlich von der Hylaea.

4. γεωργοί: dafs sie von ihrer Lebensweise so hiefsen, wird c. 19 3 angedeutet, nicht aber wiefern sie sich von den ἀροτῆρες (c. 17 9) unterschieden. Strab. 311 kennt unter dem Namen ein ackerbauendes Volk auf der Halbinsel Kertsch, das aber mit den 'Borystheneïten' nichts gemein haben kann. Ihr Gebiet zog sich grofsentheils längs des Borysthenes (zu c. 53 20), dessen breites Thal dem Ackerbau sehr günstig ist. Von den Olbiopoliten wurden sie defshalb Βορυσθενεΐται genannt.

5. σφέας – Ὀλβ., frei an den Relativsatz angeschlossen; Subject ist Ἕλληνες, 'während diese sich selber Olbiopoliten nennen'. Vgl. I 153 21. IX 106 9. Ueber den Namen zu c. 17 1.

7. ἐπὶ τρεῖς ἡμέρας ὁδοῦ: II 5 μέχρι τριῶν ἡμερέων πλόου, IV 123 ἑπτὰ ἡμερέων ὁδοῦ: 181 6. 183 1. Sonst wie c. 19 6. 22 3. Eine Tagereise rechnet H. c. 101 4 zu 200 Stadien.

8. Παντικάπης: zu c. 54 2.

10. ἕνδεκα: zu c. 53 20.

11. Ἀνδροφάγοι: auch dieser Name ist nur ein charakterisirender, kein nationaler. Zusammen mit den Melanchlaenen auf der Ost- und den Neuren und Agathyrsen auf der Westseite gehören sie zu der Völkerreihe, welche Skythien gegen N. begränzte (c. 100).

12. ἴδιον: das schlofs H. aus ihrer eigenthümlichen Sprache (c. 106 4), wahrscheinlich in Opposition gegen Hekataeos (vgl. zu c. 20 11; Ephoros bei Skymnos Ch. 808 Ἀνδροφάγων Σκυθῶν ἔθνος).

περθε ἐρῆμος ἤδη ἀληθέως καὶ ἔθνος ἀνθρώπων οὐ-
19 δέν, ὅσον ἡμεῖς ἴδμεν. τὸ δὲ πρὸς ἠῶ τῶν γεωργῶν
τούτων Σκυθέων, διαβάντι τὸν Παντικάπην ποταμόν,
νομάδες ἤδη Σκύθαι νέμονται, οὔτε τι σπείροντες οὐ-
δὲν οὔτε ἀροῦντες· ψιλὴ δὲ δενδρέων ἡ πᾶσα αὕτη
πλὴν τῆς Ὑλαίης. οἱ δὲ νομάδες οὗτοι τὸ πρὸς τὴν
ἠῶ ἡμερέων τεσσέρων καὶ δέκα ὁδὸν νέμονται χώρην
20 κατατείνουσαν ἐπὶ ποταμὸν Γέρρον. πέρην δὲ τοῦ Γέρ-
ρου ταῦτα δὴ τὰ καλεύμενα βασιλήιά ἐστι καὶ Σκύθαι
οἱ ἄριστοί τε καὶ πλεῖστοι καὶ τοὺς ἄλλους νομίζοντες
Σκύθας δούλους σφετέρους εἶναι· κατήκουσι δὲ οὗτοι

13. *ἀληθέως*: die südliche *ἐρῆμος* war wohl mehr Steppe als Wüste. Vgl. zu c. 53 17.

19. 3. *νομάδες* waren auch die königlichen 'Skythen' (c. 127 7. VI 40 5. 84 5). — *οὔτε τι – οὐδέν* 'gar nichts' (II 22 21. IV 119 16. 197 3. VI 86 δ 5. VII 8 γ 10. VIII 20 3. Vgl. zu V 33 9. 65 1.

4. *ψιλὴ δενδρέων*: vgl. c. 61 2. Hippokrates *περὶ ἀέρ.* 18 *ἡ δὲ Σκυθέων ἐρημίη καλευμένη πεδιάς ἐστι καὶ λειμακώδης καὶ ψιλὴ καὶ ἔνυδρος μετρίως· ποταμοὶ γάρ εἰσι μεγάλοι οἵ ἐξοχετεύουσι τὸ ὕδωρ ἐκ τῶν πεδίων. ἐνταῦθα δὴ οἱ Σκύθαι διαιτεῦνται. νομάδες δὲ καλεῦνται ὅτι οὐκ ἔστι σφι οἰκήματα ἀλλ' ἐν ἁμάξῃσι οἰκεῦσι.* Die Steppe dehnte sich schon im Alterthum über fast ganz Skythien (östlich des Dnjepr, *ἡ πᾶσα αὕτη γῆ*) und setzte sich jenseits des Don in das Land der Sauromaten fort (c. 21 5).

6. *τεσσέρων καὶ δέκα*: die Zahl steht in Widerspruch mit c. 101 6, wo die Entfernung vom Borysthenes bis zur Maeotis überhaupt zu nur 10 Tagereisen angegeben ist, während hier die Entfernung der zwischen beiden strömenden Flüsse Pantikapes und Gerrhos auf 14 Tagereisen bestimmt wird. Wahrscheiulich folgte H. an den beiden Stellen verschiedenen Angaben, die sich auf verschiedene Ausgangspunkte bezogen. — Die Nomaden-Skythen weideten, wie es scheint, zwischen der Samara und dem untern Donetz.

7. *Γέρρον*: zu c. 56 1.

20. 2. *ταῦτα δή* weist auf c. 7 12 ff. zurück. — *βασιλήια* 'Königssitze, Aufenthaltsorte der Könige', oder, was wahrscheinlicher, = *βασιλήїαι* (c. 7 12); vgl. zu III 61 8.

4. *δούλους*, botmäfsig und tributpflichtig; vgl. c. 71. Sie selber heifsen *ἐλεύθεροι* (c. 110 13) oder *βασιλήιοι* (unten 10, c. 22 15. 56 7. 59 7. 71 10). In dem Kriege gegen die Perser ist nur von ihnen als den Angegriffenen und Kämpfenden die Rede (c. 120), und ihre Heere machen häufige Züge über den Borysthenes (c. 78 16). Strab. 311 schildert ihr Verhältnifs zu den anderen Stämmen: *οἱ οὖν νομάδες πολεμισταὶ μᾶλλόν εἰσιν ἢ ληστρικοί, πολεμοῦσι δὲ ὑπὲρ τῶν φόρων. ἐπιτρέψαντες γὰρ ἔχειν τὴν γῆν τοῖς ἐθέλουσι γεωργεῖν ἀντὶ ταύτης ἀγαπῶσι φόρους λαμβάνοντες τοὺς συντεταγμένους μετρίους τινάς, οὐκ ἐς περιουσίαν ἀλλ' εἰς τὰ ἐφήμερα καὶ τὰ ἀναγκαῖα τοῦ βίου· μὴ διδόντων δὲ αὐτοῖς πολεμοῦσιν.*

τὸ μὲν πρὸς μεσαμβρίην ἐς τὴν Ταυρικήν, τὸ δὲ πρὸς ἠῶ ἐπί τε τάφρον τὴν δὴ οἱ ἐκ τῶν τυφλῶν γενόμενοι ὤρυξαν, καὶ ἐπὶ τῆς λίμνης τῆς Μαιήτιδος τὸ ἐμπόριον τὸ καλέεται Κρημνοί· τὰ δὲ αὐτῶν κατήκουσι ἐπὶ ποταμὸν Τάναϊν. τὰ δὲ κατύπερθε πρὸς βορέην ἄνεμον τῶν βασιληίων Σκυθέων οἰκέουσι Μελάγχλαινοι, ἄλλο ἔθνος καὶ οὐ Σκυθικόν. Μελαγχλαίνων δὲ τὸ κατύπερθε λίμναι καὶ ἐρῆμός ἐστι ἀνθρώπων, κατόσον ἡμεῖς ἴδμεν.

Τάναϊν δὲ ποταμὸν διαβάντι οὐκέτι Σκυθική, ἀλλ' 21
ἡ μὲν πρώτη τῶν λαξίων Σαυροματέων ἐστί, οἳ ἐκ τοῦ μυχοῦ ἀρξάμενοι τῆς Μαιήτιδος λίμνης νέμονται τὸ

5. *τὴν Ταυρικήν*: vgl. c. 99. – *τὸ πρὸς μ.*, adverbial; zu c. 99 1.
6. *τάφρον*: zu c. 3 5.
8. *Κρημνοί*, noch c. 110 13 als im Lande der 'freien' Skythen gelegener Landungsplatz der westlichen Maeotis genannt *Neumann* I 541 setzt ihn, nach Ptolemaeos III 5 12, ostwärts der Halbinsel Fedotowa, unweit des heutigen Nogaisk. Diesen Skythen gehörte die ganze Westküste der Maeotis bis zur Tanaismündung (c. 57. 100); H. hebt aber jenen Punkt besonders hervor, weil er über ihn bestimmte Nachrichten von hellenischen Kaufleuten hatte. — *τὰ δὲ αὐτῶν* 'andere Theile ihres Gebietes'. — *κατήκουσι*: zu III 88 14.
9f. Als nördliche Nachbaren dieser Skythen sollten zunächst die *Σκ. γεωργοί* und *νομάδες* genannt werden. Da aber H. die grofsen östlichen Ausbiegungen des Don und Dnjepr wahrscheinlich nicht kannte und sich die Länge der Maeotis von S. nach N. gerichtet vorstellte (zu c. 21 3), so verrückten sich ihm jene Völker bedeutend nach W., und die Ostgränze der *βασιλήιοι* (Graben, Maeotis, Tanais), die eigentlich eine nordöstliche Richtung hat, ward ihm zu einer direct nach N. laufenden Linie, in deren Verlängerung die *Μελάγχλαινοι* (über den Namen s. c. 107) das rechte Tanais-ufer entlang wohnten (c. 101). In Wahrheit aber konnten diese nur Nachbaren der nordöstlichsten Skythen sein.
11. *καὶ οὐ Σκυθικόν*: die Berichtigung gilt dem Hekataeos (Fr. 154 *Μελάγχλαινοι ἔθνος Σκυθικόν*).
21. 2. *λάξις*, attisch *λῆξις*, nur hier, = *μερισμός*, *κλῆρος* (Schol.), von *λαγχάνειν*, ein der unsicheren Kenntnifs jener Länder angemessener Ausdruck. — *Σαυροματέων*: sie heifsen auch *Σαρμάται* und *Συρμάται*. Näheres über sie c. 110ff.
3f. *μυχοῦ*, wo der Tanais mündet. H. denkt sich, wie auch die späteren Geographen, diesen Punkt unter gleicher Länge mit dem kimmerischen Bosporos. Vgl. übrigens die genauere Bestimmung c. 116. — *τὸ πρὸς βορέην ἄνεμον*: ebenso c. 116 4; aber c. 57 wird richtiger die Maeotis als Gränze zwischen den Skythen und Sauromaten angegeben; denn diese safsen auch am Ostufer jenes Meeres (Hippokr. *περὶ ἀέρ.* 17 von ihnen *ἔθνος Σκυθικὸν ὃ περὶ τὴν λίμνην οἰκέει τὴν*

*πρὸς βορέην ἄνεμον, ἡμερέων πεντεκαίδεκα ὁδόν, πᾶ-
σαν ἐοῦσαν ψιλὴν καὶ ἀγρίων καὶ ἡμέρων δενδρέων·
ὑπεροικέουσι δὲ τούτων δευτέρην λάξιν ἔχοντες Βουδῖ-*
22 *νοι, γῆν νεμόμενοι πᾶσαν δασέαν ὕλῃ παντοίῃ. Βουδί-
νων δὲ κατύπερθε πρὸς βορέην ἐστὶ πρώτη μὲν ἔρημος
ἐπ᾽ ἡμερέων ἑπτὰ ὁδόν, μετὰ δὲ τὴν ἔρημον ἀποκλί-
νοντι μᾶλλον πρὸς ἀπηλιώτην ἄνεμον νέμονται Θυσσα-
γέται, ἔθνος πολλὸν καὶ ἴδιον· ζώουσι δὲ ἀπὸ θήρης.
συνεχέες δὲ τούτοισι ἐν τοῖσι αὐτοῖσι τόποισι κατοικη-
μένοι εἰσὶ τοῖσι οὔνομα κέεται Ἰύρκαι, καὶ οὗτοι ἀπὸ
θήρης ζώοντες τρόπῳ τοιῷδε. λοχᾷ ἐπὶ δένδρεον ἀνα-
βάς, τὰ δέ ἐστι πυκνὰ ἀνὰ πᾶσαν τὴν χώρην· ἵππος
δὲ ἑκάστῳ δεδιδαγμένος ἐπὶ γαστέρα κεῖσθαι ταπεινό-
τητος εἵνεκα ἑτοῖμός ἐστι καὶ κύων· ἐπεὰν δὲ ἀπίδῃ τὸ
θηρίον ἀπὸ τοῦ δενδρέου, τοξεύσας ἐπιβὰς ἐπὶ τὸν
ἵππον διώκει, καὶ ὁ κύων ἔχεται. ὑπὲρ δὲ τούτων τὸ
πρὸς τὴν ἠῶ ἀποκλίνοντι οἰκέουσι Σκύθαι ἄλλοι, ἀπὸ
τῶν βασιληίων Σκυθέων ἀποστάντες καὶ οὕτω ἀπικόμε-
νοι ἐς τοῦτον τὸν χῶρον.*

Μαιῶτιν). Des Vf.'s Irrthum rührt daher, daſs er sich den Lauf des Tanais, wie der anderen skythischen Ströme, durchaus von N. nach S. gerichtet vorstellt. — *ἡμερέων πεντεκαίδεκα*, also ungefähr bis zur groſsen Donbiegung.

6. Von den *Βουδῖνοι* s. c. 108f. Ihre Sitze sind zwischen Don und Wolga, im nördlichen Kosackenlande und im südlichen Theile des Gouvernements Saratow zu suchen. Vgl. zu c. 105 6.

22. 3. Vgl. c. 123 10.

4. Die Jägerstämme der Thyssageten und Iyrken, von denen sonst nichts weiter verlautet, scheinen in den Gouvernements Simbirsk, Pensa und Samara, also auch östlich der Wolga (deren Existenz H. noch nicht kennt), gesessen zu haben, deren Reichthum an Eichenwäldern erst in den letzten Jahrhunderten bedeutend abgenommen hat. — Zu dem Namen *Θυσσαγέται* vgl. *Μασσαγέται*, *Μυργέται*, *Τυραγέται*.

8. *λοχᾷ*, sc. *ὁ θηρευτής*; zu I 195 4.

11. *ἀπίδῃ*, *prospiciat*; vgl. VIII 37 2.

12. *τοξεύσας ἐπιβάς*: ähnlich VIII 105 *ἐκτάμνων ἀγινέων ἐπώλεε*.

13. *ἔχεται*, sc. *τοῦ θηρίου*.

14. *οἰκέουσι*, am Flusse Ural (Jaik), im westlichen Theile der Kirgisensteppe.

15. *βασιληίων*: zu c. 20 4. — Wenn unzweifelhaft ist daſs die Skythen aus Centralasien eingewandert sind (vgl. zu c. 13 9), so muſs eine Zurückwanderung eines ihrer Stämme nach O. sehr auffallen. Die pontischen Skythen, die sich den hellenischen Ankömmlingen gegenüber als Eingeborne bezeichneten (c. 5), muſsten nun freilich, um die

23 *Μέχρι μὲν δὴ τῆς τούτων τῶν Σκυθέων χώρης ἐστὶ ἡ καταλεχθεῖσα πᾶσα πεδιάς τε γῆ καὶ βαθύγαιος, τὸ δ' ἀπὸ τούτου λιθώδης τ' ἐστὶ καὶ τρηχέα. διεξελθόντι δὲ καὶ τῆς τρηχέης χώρης πολλὸν οἰκέουσι ὑπώρεαν οὐρέων ὑψηλῶν ἄνθρωποι λεγόμενοι εἶναι πάντες φαλακροὶ ἐκ γενεῆς γινόμενοι, καὶ ἔρσενες καὶ θήλεαι ὁμοίως, καὶ σιμοὶ καὶ γένεια ἔχοντες μεγάλα, φωνὴν δὲ ἰδίην ἱέντες, ἐσθῆτι δὲ χρεόμενοι Σκυθικῇ, ζώοντες δὲ ἀπὸ δενδρέων. ποντικὸν μὲν οὔνομα τῷ δενδρέῳ ἀπ' οὗ ζώουσι, μέγαθος δὲ κατὰ συκέην μάλιστά κῃ· καρπὸν δὲ φορέει κυάμῳ ἴσον, πυρῆνα δὲ ἔχει. τοῦτο ἐπεὰν γένηται πέπον, σακκέουσι ἱματίοισι, ἀπορρέει δὲ ἀπ'*

Zersplitterung ihres Stammes zu erklären, zu der Versicherung greifen, dafs die östlichen Skythen von den pontischen Küstenlandschaften ausgewandert wären; obgleich die Natur der Dinge lehrt, dafs das Verhältnifs das umgekehrte war, dafs nämlich in jener Zeit, als die Skythen von den Issedonen nach Südwesten gedrängt wurden, ein Theil derselben zurückblieb, während ein anderer erst in den Ebenen am Nordgestade des schwarzen Meeres Halt machte. Eine derartige Umstellung des Sachverhaltes in alten Sagen ist eine oft wiederkehrende Erscheinung.' *Neumann* I 128. Vgl. zu VII 73 7.

23. 2. *βαθύγαιος*: die auf einer Unterlage schweren Thones ruhende Schicht äufserst fruchtbarer Pflanzenerde hat in der südrussischen Steppe eine abwechselnde Tiefe von 1 Fufs bis zu mehreren Ellen. Zum Ackerbau eignete sie sich aber schon im Alterthum nicht besonders, wegen des ungünstigen Klimas; vgl. die Stelle des Hippokrates zu c. 28 1.

3. *τὸ δ' ἀπὸ τούτου*, wo der südliche (Orenburgische) Ural beginnt, mit seinen Ausläufern bis zum Ilek.

6. *φαλακροί*: Zenobios Prov. V 25 erwähnt als Grund *διὰ τὴν φύσιν τοῦ ὕδατος οὗ πίνουσι.*

7. *γένεια* 'Kinnbacken.'

8. *ἰδίην*, also nicht Skythen, wenn sie auch skythische Kleidung (zu c. 78 21) tragen. Vgl. c. 106 4.

9ff. 'Die Früchte von *Prunus Padus* (Lin.), Vogelkirsche, werden noch jetzt häufig von den Kosacken, auch von den Baschkiren und Kalmücken getrocknet und mit Milch so lange eingekocht, bis ein dünner Brei zurückbleibt, den sie mit wenigem Wasser verdünnt als sehr nahrhaft geniefsen; ja die Baschkiren im Süden von Katharinenburg wenden den Saft der Vogelkirsche und das zurückbleibende Fleisch auf eine Weise an, welche so völlig mit der von H. gegebenen Beschreibung übereinstimmt, dafs die Richtigkeit dieser Erzählung aufser Zweifel gesetzt ist. Die kasanischen Tataren nennen die Säure *atschi*' (vgl. 14 *ἄσχυ*). *Erman's* Archiv für wissensch. Kunde Rufsl. I 427.

11. *τοῦτο* auf *καρπός* bezogen wie Od. ι 358 *οἶνον ἐριστάφυλον . . . ἀλλὰ τόδ' ἀμβροσίης καὶ νέκταρός ἐστιν ἀπόρρωξ.* Aehnlich V 92α 6. VII 123 4.

12. *σακκέειν* (oder *σακκεύειν*)

αὐτοῦ παχὺ καὶ μέλαν· οὔνομα δὲ τῷ ἀπορρέοντι ἐστὶ ἄσχυ· τοῦτο καὶ λείχουσι καὶ γάλακτι συμμίσγοντες πίνουσι, καὶ ἀπὸ τῆς παχύτητος αὐτοῦ τῆς τρυγὸς παλάθας συντιθεῖσι, καὶ ταύτας σιτέονται. πρόβατα γάρ σφι οὐ πολλά ἐστι· οὐ γάρ τι σπουδαῖαι αἱ νομαὶ αὐτόθι εἰσί. ὑπὸ δενδρέῳ δὲ ἕκαστος κατοίκηται, τὸν μὲν χειμῶνα ἐπεὰν τὸ δένδρεον περικαλύψῃ πίλῳ στεγνῷ λευκῷ, τὸ δὲ θέρος ἄνευ πίλου. τούτους οὐδεὶς ἀδικέει ἀνθρώπων· ἱροὶ γὰρ λέγονται εἶναι· οὐδέ τι ἀρήιον ὅπλον ἐκτέαται. καὶ τοῦτο μὲν τοῖσι περιοικέουσι οὗτοί εἰσι οἱ τὰς διαφορὰς διαιρέοντες, τοῦτο δέ, ὃς ἂν φεύγων καταφύγῃ ἐς τούτους, ὑπ᾽ οὐδενὸς ἀδικέεται. οὔνομα δέ σφι ἐστὶ Ὀργεμπαῖοι.

24 Μέχρι μέν νυν τῶν φαλακρῶν τούτων πολλὴ περιφανείη τῆς χώρης ἐστὶ καὶ τῶν ἔμπροσθε ἐθνέων· καὶ γὰρ Σκυθέων τινὲς ἀπικνέονται ἐς αὐτούς, τῶν οὐ χαλεπόν ἐστι πυθέσθαι καὶ Ἑλλήνων τῶν ἐκ Βορυσθένεός τε ἐμπορίου καὶ τῶν ἄλλων Ποντικῶν ἐμ-

erklären die Alten durch ὑλίζειν 'durchseihen'.

15. παχύτητος, *abstractum pro concreto*, wie I 157 8. κελευσμοσύνης, III 23 5 σίτησιν, IV 88 5 προεδρίη, VII 141 20 im Orakelvers ἱπποσύνην, IX 33 22 χρησμοσύνης; vgl. zu I 179 13. — παλάθας, τὰ ἐκ τρυγὸς πλάσματα· κυρίως δὲ ἡ τῶν σύκων ἐπάλληλος θέσις. Schol. *Est autem* παλάθη *massa pinguium caricarum, quas in morem laterum figurantes, ut diu illaesae permaneant, calcant atque compingunt.* Hieronymus in Hos. 1. Theophr. hist. pl. IV 2 10 οἱ δὲ περὶ τὴν Θηβαΐδα κατοικοῦντες – ξηραίνουσι τὸν καρπὸν (τῆς κοκκυμηλέας) καὶ τὸν πυρῆνα ἐξαιροῦντες κόπτουσι καὶ ποιοῦσι παλάθας.

16. πρόβατα: zu I 133 6.

21. ἱροί: *sacros haberi narrant inviolatosque esse.* Plin. VI 35.

23. φεύγων (*exul*) – καταφύγῃ: zu V 94 4.

25. Ὀργεμπαῖοι: andere La. Ἀργιππαῖοι; *Arimphaei* Plinius a. O., *Arymphaei* Mela I 19. Der Worttheil -εμπαῖος erscheint auch in Ἐξ-αμπαῖος = ἱραὶ ὁδοί (c. 52 13); danach wahrscheinlich Ὀργ-εμπαῖοι = ἔθνος ἱερόν oder ἱερῶν (vgl. 21).

24. περιφανείη, eigentlich 'freie, ungehinderte Aussicht', klare, sichere Kenntnifs; vgl. c. 25 8.

2. ἔμπροσθε, diesseits der φαλακροί. Vgl. VII 126 7.

3. Σκυθέων τινές, sei es als Wegweiser oder Theilnehmer der Handelszüge, oder weil sie mit dem zurückgebliebenen Bruderstamme (zu c. 22 15) in Verkehr geblieben waren.

4 ff. Die Ausgaben interpungiren hinter πυθέσθαι. Aber Ἑλλήνων parallel zu Σκύθεων, nämlich τινὲς

πορίων. Σκυθέων δὲ οἳ ἂν ἔλθωσι ἐς αὐτούς, δι' ἑπτὰ ἑρμηνέων καὶ δι' ἑπτὰ γλωσσέων διαπρήσσονται. μέχρι μὲν δὴ τούτων γινώσκεται, τὸ δὲ τῶν **25**
φαλακρῶν κατύπερθε οὐδεὶς ἀτρεκέως οἶδε φράσαι· οὔρεα γὰρ ὑψηλὰ ἀποτάμνει ἄβατα, καὶ οὐδείς σφεα ὑπερβαίνει. οἱ δὲ φαλακροὶ οὗτοι λέγουσι, ἐμοὶ μὲν οὐ πιστὰ λέγοντες, οἰκέειν τὰ οὔρεα αἰγίποδας ἄνδρας, ὑπερβάντι δὲ τούτους ἀνθρώπους ἄλλους οἳ τὴν ἑξάμηνον κατεύδουσι. τοῦτο δὲ οὐκ ἐνδέκομαι ἀρχήν. ἀλλὰ τὸ μὲν πρὸς ἠῶ τῶν φαλακρῶν γινώσκεται ἀτρεκέως ὑπὸ Ἰσσηδόνων οἰκεόμενον, τὸ μέντοι κατύπερθε πρὸς βορέην ἄνεμον οὐ γινώσκεται οὔτε τῶν φαλακρῶν οὔτε τῶν Ἰσσηδόνων, εἰ μὴ ὅσα αὐτῶν τούτων λεγόντων. νόμοισι δὲ Ἰσσηδόνες τοιοισίδε λέγονται χρᾶσθαι. ἐπεὰν **26**
ἀνδρὶ ἀποθάνῃ πατήρ, οἱ προσήκοντες πάντες προσάγουσι πρόβατα, καὶ ἔπειτα ταῦτα θύσαντες καὶ καταταμόντες τὰ κρέα κατατάμνουσι καὶ τὸν τοῦ δεκομένου τεθνεῶτα γονέα, ἀναμίξαντες δὲ πάντα τὰ κρέα δαῖτα προτιθέαται. τὴν δὲ κεφαλὴν αὐτοῦ ψιλώσαντες καὶ ἐκκαθήραντες καταχρυσοῦσι καὶ ἔπειτα ἅτε ἀγάλματι χρέονται, θυσίας μεγάλας ἐπετέους ἐπιτελέοντες.

ἀπικνέονται, zu fassen, widerräth der folgende Satz.

7. *ἑπτά*, also auch durch das Gebiet von sieben Völkern. H. hat aber nur fünf aufgezählt: Sauromaten, Budinen, Thyssageten, Iyrken, Orgempaeer, zu denen als sechstes die Gelonen (c. 108) kommen. — *διαπρήσσονται* 'richten ihr Geschäft aus' (IX 41 12).

25. *γινώσκεται*, sc. *ἡ χώρη* (c. 24 2).

3. *οὔρεα ὑψηλά*, die Ural-gebirge; denn sie liegen nördlich von den Orgempaeern, als deren östliche Nachbaren die Issedonen in den kaspischen Steppen (zu c. 13 10) bezeichnet werden (8.) — *ἀποτάμνει*, sc. *τὴν χώρην*.

4. *μέν*: zu I 131 4.

6. *τὴν ἑξάμηνον*, sc. *ὥρην*. Die Nachricht beruht auf einer dunklen Kunde von den arktischen Gegenden und ihrer langen Winternacht.

10. *τῶν φαλακρῶν*, von *τὸ κατύπερθε* abhängig.

11. *ὅσα*, sc. *γινώσκεται*.

26. 2. Von einer ähnlichen aber noch roheren Sitte der Massageten I 216, der indischen Padaeer III 99.

3. *θύσαντες*: zu III 99 11.

4. *τοῦ δεκομένου* 'des Wirthes'; zu I 126 10.

7 f. Vgl. c. 65. — *ἅτε ἀγάλματι*, als ein *vas sacrum*. Vgl. die Stelle des Livius zu c. 65 2. — *ἐπιτελέοντες*, dem Verstorbenen. Vgl. III 24 13.

παῖς δὲ πατρὶ τοῦτο ποιέει, κατά περ Ἕλληνες τὰ γε-
νέσια. ἄλλως δὲ δίκαιοι καὶ οὗτοι λέγονται εἶναι, ἰσο-
27 κρατέες δὲ ὁμοίως αἱ γυναῖκες τοῖσι ἀνδράσι. γινώσκον-
ται μὲν δὴ καὶ οὗτοι, τὸ δὲ ἀπὸ τούτων τὸ κατύ-
περθε Ἰσσηδόνες εἰσὶ οἱ λέγοντες μουνοφθάλμους ἀν-
θρώπους καὶ χρυσοφύλακας γρῦπας εἶναι· παρὰ δὲ τού-
των Σκύθαι παραλαβόντες λέγουσι, παρὰ δὲ Σκυθέων
ἡμεῖς οἱ ἄλλοι νενομίκαμεν, καὶ οὐνομάζομεν αὐτοὺς
σκυθιστὶ Ἀριμασπούς· ἄριμα γὰρ ἓν καλέουσι Σκύθαι,
σποῦ δὲ ὀφθαλμόν.

28 Δυσχείμερος δὲ αὕτη ἡ καταλεχθεῖσα πᾶσα χώρη οὕτω δή τι ἐστί, ἔνθα τοὺς μὲν ὀκτὼ τῶν μηνῶν ἀφόρητος οἷος γίνεται κρυμός, ἐν τοῖσι ὕδωρ ἐκχέας πηλὸν

9f. *τὰ γενέσια* 'Todtenfest', das entweder als privates am Todestage, oder, wie in Athen im Monat Boedromion, als ein allgemeines gefeiert wurde. Verschieden von *γενέθλια*; Ammonios de diff. vocc. p. 35 *γενέθλια τάσσεται ἐπὶ τῶν ζώντων καὶ ἐν ᾗ ἕκαστος ἡμέρᾳ ἐγενήθη, γενέσια δὲ ἐπὶ τῶν τεθνηκότων ἐν ᾗ ἕκαστος ἡμέρᾳ τετελεύτηκε.* — *καὶ οὗτοι*, wie die Orgempaeer (c. 23). — *ἰσοκρατέες – ὁμοίως*, Abundanz; vgl. zu III 16 4.

27. 2. *τὸ κατύπερθε*, adverbial. — *οἱ λέγοντες*, bei Aristeas in den Arimaspeen (c. 16 7). — *τούς*, die erwähnten (c. 13 4).

6. *νενομίκαμεν*, *usu recepimus*; zu II 51 3.

7. Eustathios zu Dionys. Perieg. 31 citirt die Stelle so: *ἀρὶ μὲν γὰρ τὸ ἓν σκυθιστί, μασπὸς δὲ ὁ ὀφθαλμός.* Aehnlich Schol. Aesch. Prom. 804. Die Etymologie, deren skythischen Ursprung *Neumann* I 195 mit Recht bezweifelt, stammt wohl von Aristeas: denn schon Aeschylos kennt sie (zu c. 13 3).

Das Klima (c. 28—31).

28. Das skythische Klima war bei den Alten so verrufen wie bei den Neueren das sibirische, und *ἡ Σκυθῶν ἐρημία* war im Sprüchwort gleichbedeutend mit Unglück und Verderben. Hippokr. *περὶ ἀέρ.* 19 *κέεται (ἡ χώρη) ὑπ' αὐτῇσι τῇσι ἄρκτοισι καὶ τοῖσι ὄρεσι τοῖσι Ῥιπαίοισι ὅθεν ὁ βορέης πνέει. ὅ τε ἥλιος τελευτῶν ἐγγύτατα γίνεται, ὁκόταν ἐπὶ τὰς θερινὰς ἔλθῃ περιόδους, καὶ τότε ὀλίγον χρόνον θερμαίνει. καὶ οὐ σφόδρα τὰ διαπνεύματα τὰ ἀπὸ τῶν θερμῶν πνέοντα ἀπικνέεται, ἐὰν μὴ ὀλιγάκις καὶ ἀσθενέα. ἀλλ' ἀπὸ τῶν ἄρκτων αἰεὶ πνέουσι πνεύματα ψυχρὰ ἀπό τε χιόνος καὶ κρυστάλλων καὶ ὑδάτων πολλῶν . . ἠήρ τε κατέχει πουλὺς τῆς ἡμέρης τὰ πεδία . . ὥστε τὸν μὲν χειμῶνα αἰεὶ εἶναι, τὸ δὲ θέρος ὀλίγας ἡμέρας καὶ ταύτας μὴ λίην.* Ovid. ex Ponto I 3 37 *Scythico quid frigore peius?*

2f. *οὕτω δή τι ἔνθα*: zu III 120 16. — *ὀκτώ*: die Zahl pafst allenfalls auf die östlichsten der aufgezählten Landschaften, ist aber für die von H. besuchten Küstenpunkte zu grofs. Der Arzt Hippokrates schildert mit noch stärkerer Uebertreibung. — *ἀφόρητος οἷος*: zu III 113 1.

οὐ ποιήσεις, πῦρ δὲ ἀνακαίων ποιήσεις πηλόν· ἡ δὲ θάλασσα πήγνυται καὶ ὁ Βόσπορος πᾶς ὁ Κιμμέριος, καὶ ἐπὶ τοῦ κρυστάλλου οἱ ἐντὸς τάφρου Σκύθαι κατοικημένοι στρατεύονται καὶ τὰς ἁμάξας ἐπελαύνουσι πέρην ἐς τοὺς Σίνδους. οὕτω μὲν δὴ τοὺς ὀκτὼ μῆνας διατελέει χειμὼν ἐών, τοὺς δ' ἐπιλοίπους τέσσερας ψύχεα αὐτόθι ἐστί. κεχώρισται δὲ οὗτος ὁ χειμὼν τοὺς τρόπους πᾶσι τοῖσι ἐν ἄλλοισι χωρίοισι γινομένοισι χειμῶσι, ἐν τῷ τὴν μὲν ὡραίην οὐκ ὕει λόγου ἄξιον οὐδέν,

5 'Heute wie in alter Zeit bedecken sich die Limans, in die sich die russischen Flüsse ergiefsen, sehr oft mit Eis, da sie eine schwache Strömung haben; und bei strengem Frost dehnt sich die Eisdecke auch zuweilen eine Strecke ins Meer hinaus. Dieses gilt namentlich vom asowschen Meer, dessen nördlicher, schmaler Theil ziemlich regelmäfsig zufriert. Das Zufrieren des kimmerischen Bosporus ist meistens eine Folge des aus dem asowschen Meere sich hierher zusammendrängenden Treibeises, das sich hier leicht versetzt und schon durch mäfsige Kälte zu einer haltbaren Eisdecke verbunden wird'. *Neumann* I 65.

6. *οἱ – Σκύθαι,* die königlichen; — *ἐντός*, diesseits, westlich. Zu c. 3 5.

7. *στρατεύονται* nicht 'ziehen zu Felde', denn dazu passen die *ἅμαξαι* nicht, sondern, wie *στρατός* oft 'Schaar, Menge' ohne Bezug auf Krieg bedeutet (I 126 10), so hier das Verb 'in Schaaren ziehen'. Ebenso III 107 11 *ἐπιστρατεύεσθαι* von Schwärmen beflügelter Schlangen. Ueber die *ἅμαξαι* zu c. 46 13. 114 16. — Strab. 307 *ἀκολουθοῦσι ταῖς νομαῖς (οἱ νομάδες) μεταλαμβάνοντες τόπους αἰεὶ τοὺς ἔχοντας πόαν, χειμῶνος μὲν ἐν τοῖς ἕλεσι τοῖς περὶ τὴν Μαιῶτιν, θέρος δὲ καὶ ἐν τοῖς πεδίοις . . τῶν δὲ πάγων ἡ σφοδρότης μάλιστα ἐκ τῶν συμβαινόντων περὶ τὸ στόμα τῆς Μαιώτιδος δῆλός ἐστιν. ἁμαξεύεται γὰρ ὁ διάπλους ὁ εἰς Φαναγόρειαν ἐκ τοῦ Παντικαπαίου ὥστε καὶ πλοῦν εἶναι καὶ ὁδόν.* Ovid Trist. III 10 31 von den Donaumündungen *quaque rates ierant, pedibus nunc itur, et undas Frigore concretas ungula pulsat equi, Perque novos pontes subter labentibus undis Ducunt Sarmatici barbara plaustra boves.*

8. *ἐς τοὺς Σίνδους* 'bis zum Lande der Sinden', zur asiatischen Küste. Die *Σίνδοι* (das Land *ἡ Σινδική* c. 86 9), ein kleines Handelsvolk auf der Halbinsel Taman und an der kaukasischen Küste bis zur Stadt Sinde (Anapa), nach Einigen ihren nördlichen Nachbarn, den Maeoten, verwandt, jedenfalls nicht skythischer sondern arischer Nation.

9. *ψύχεα*: jetzt leidet die Steppe vielmehr durch übermäfsig heifse Sommer; und so kannten sie schon Aristoteles (Probl. XXV 6 *διὰ τί ἐν τῷ Πόντῳ καὶ ψύχη μάλιστα καὶ πνίγη*) und Strabon (p. 307 *λέγεται δὲ καὶ τὰ καύματα σφοδρὰ γίνεσθαι*).

11. *πᾶσι – χειμῶσι* ist sehr befremdend statt des auch bei H. regelmäfsig mit *χωρίζειν (κεχωρίσθαι)* verbundenen Genitivs. S. aber zu II 16 10.

12. *τὴν ὡραίην*, für den Regen, 'während der Regenzeit', nämlich wie in den südlicheren Ländern im Winter.

τὸ δὲ θέρος ὕων οὐκ ἀνίει· βρονταί τε ἦμος τῇ ἄλλῃ γίνονται, τηνικαῦτα μὲν οὐ γίνονται, θέρεος δὲ ἀμφιλαφέες· ἢν δὲ χειμῶνος βροντὴ γένηται, ὡς τέρας νενόμισται θωυμάζεσθαι. ὣς δὲ καὶ ἢν σεισμὸς γένηται ἤν τε θέρεος ἤν τε χειμῶνος ἐν τῇ Σκυθικῇ τέρας νενόμισται. ἵπποι δὲ ἀνεχόμενοι φέρουσι τὸν χειμῶνα τοῦτον, ἡμίονοι δὲ οὐδὲ ὄνοι οὐκ ἀνέχονται ἀρχήν. τῇ δὲ ἄλλῃ ἵπποι μὲν ἐν κρυμῷ ἑστεῶτες ἀποσφακελίζουσι, ὄνοι δὲ

29 καὶ ἡμίονοι ἀνέχονται. δοκέει δ' ἐμοὶ καὶ τὸ γένος τῶν βοῶν τὸ κόλον διὰ ταῦτα οὐ φύειν κέρεα αὐτόθι. μαρτυρέει δέ μοι τῇ γνώμῃ καὶ Ὁμήρου ἔπος ἐν Ὀδυσσείῃ ἔχον ὧδε,

καὶ Λιβύην, ὅθι τ' ἄρνες ἄφαρ κεραοὶ τελέθουσι,

ὀρθῶς εἰρημένον, ἐν τοῖσι θερμοῖσι ταχὺ παραγίνεσθαι

13. Der Steppe ist vielmehr im Sommer fast gänzlicher Regenmangel eigenthümlich, da die sich bildenden Wolken durch die heifsen Ausstrahlungen des Bodens verflüchtigt dem Meere zueilen und sich erst am Rande der Küste in heftigen Strömen niederlassen. H.'s entgegengesetzte Angabe ist nur auf die von ihm gesehene Küstenstrecke um Olbia zu beziehen, welche damals durch die Nähe eines ausgedehnten Waldlandes (Hylaea) noch reicher an feuchten Niederschlägen sein mufste als sie jetzt ist. — *ἦμος*: zu c. 119 17. — *τῇ ἄλλῃ* 'anderswo' (I 1 11), in Hellas im Frühjahr (Februar und März) und im Spätherbst.

16. 'Erdbeben sind in Rufsland eine Seltenheit, kommen aber im Süden vor; im Januar 1838, im September 1843 hat man Erschütterungen beobachtet'. *Hansen* Osteuropa nach Herodot. S. 59.

18 f. Gewöhnlicher *ἀνέχονται φέροντες*, wie I 80 *ἀνέχεται ὁρέων*, V 89 *ἀνέσχοντο ἀκούσαντες* u. s. Vgl. VI 49 3. — Die Angabe wird c. 129 wiederholt und von Andern bestätigt. Arist. de gen. an. II 8 *ψυχρόν τι ζῷον ὁ ὄνος ἐστί, διόπερ ἐν τοῖς χειμερινοῖς οὐ θέλει γίνεσθαι διὰ τὸ δύσριγον εἶναι τὴν φύσιν, οἷον περὶ Σκύθας καὶ τὴν ὅμορον χώραν.*

29. 2. *κόλον* = *ἄκερων*. Hippokr. *περὶ ἀέρ.* 18 *τὰς δὲ ἁμάξας ἕλκουσι ζεύγεα τὰς μὲν δύο τὰς δὲ τρία βοῶν κέρεος ἄτερ.* Vielleicht liegt eine Wortverwechslung zu Grunde. Strab. 312 *ἔστι* (*ἐν Σκυθίᾳ*) *τῶν τετραπόδων ὁ καλούμενος κόλος μεταξὺ ἐλάφου καὶ κριοῦ τὸ μέγεθος, λευκός, ὀξύτερος τούτων τῷ δρόμῳ κτλ.* Dazu *Neumann* I 276: 'er meint damit offenbar weder eine Art Ochsen noch wilde Pferde, sondern die in den südrussischen Steppen häufige Saiga-Antilope'. Strab. 307 erwähnt noch dafs man dem Rindvieh wohl auch die gegen die Kälte empfindlichen Hörner abfeilte. — *φύειν*: zu II 68 13.

3. *ἐν Ὀδυσσείῃ*, δ 85.

6. *ὀρθῶς εἰρημένον*, absol. Accusat., 'wobei mit Recht gesagt ist'. Vgl. VII 13 12.

τὰ κέρεα· ἐν δὲ τοῖσι ἰσχυροῖσι ψύχεσι ἢ οὐ φύει κέρεα τὰ κτήνεα ἀρχὴν ἢ φύοντα φύει μόγις.

Ἐνθαῦτα μέν νυν διὰ τὰ ψύχεα γίνεται ταῦτα· 30
θωυμάζω δέ (προσθήκας γάρ δή μοι ὁ λόγος ἐξ ἀρχῆς ἐδίζητο) ὅτι ἐν τῇ Ἠλείῃ πάσῃ χώρῃ οὐ δυνέαται γίνεσθαι ἡμίονοι, οὔτε ψυχροῦ τοῦ χώρου ἐόντος οὔτε ἄλλου φανεροῦ αἰτίου οὐδενός. φασὶ δὲ αὐτοὶ Ἠλεῖοι ἐκ κατάρης τευ οὐ γίνεσθαι σφίσι ἡμιόνους. ἀλλ᾽ ἐπεὰν προσίῃ ἡ ὥρη κυΐσκεσθαι τὰς ἵππους, ἐξελαύνουσι ἐς τοὺς πλησιοχώρους αὐτάς, καὶ ἔπειτά σφι ἐν τῇ τῶν πέλας ἐπιεῖσι τοὺς ὄνους, ἐς ὃ ἂν σχῶσι αἱ ἵπποι ἐν γαστρί· ἔπειτα δὲ ὀπίσω ἀπελαύνουσι.

Περὶ δὲ τῶν πτερῶν τῶν Σκύθαι λέγουσι ἀνάπλεον 31
εἶναι τὸν ἠέρα, καὶ τούτων εἵνεκα οὐκ οἷοί τε εἶναι οὔτε ἰδεῖν τὸ πρόσω τῆς ἠπείρου οὔτε διεξιέναι, τήνδε ἔχω περὶ αὐτῶν γνώμην. τὰ κατύπερθε ταύτης τῆς χώρης αἰεὶ νίφεται, ἐλάσσονι δὲ τοῦ θέρεος ἢ τοῦ χειμῶνος, ὥσπερ καὶ οἰκός· ἤδη ὦν ὅστις ἀγχόθεν χιόνα ἁδρὴν πίπτουσαν εἶδε οἶδε τὸ λέγω. οἶκε γὰρ ἡ χιὼν πτεροῖσι· καὶ διὰ τὸν χειμῶνα τοῦτον ἐόντα τοιοῦτον ἀνοίκητα τὰ πρὸς βορέην ἐστὶ τῆς ἠπείρου ταύτης. τὰ ὦν πτερὰ εἰκάζοντας τὴν χιόνα τοὺς Σκύθας τε καὶ τοὺς περιοίκους δοκέω λέγειν. ταῦτα μέν νυν τὰ λέγεται μακρότατα εἴρηται.

30. 2. *προσθήκας* 'Zusätze, Beigaben', zu dem eigentlichen Gegenstande der Darstellung, also 'Episoden'. VII 171 wird eine solche Beigabe *παρενθήκη τοῦ λόγου* genannt.

6. Eine Sage der Art deutet Plut. mor p. 303 an: *τίς ἡ αἰτία δι᾽ ἣν Ἠλεῖοι τὰς ἵππους ἐκτὸς ὅρων ἀπάγοντες βιβάζουσιν; ἢ ὅτι πάντων τῶν βασιλέων φιλιππότατος ὢν ὁ Οἰνόμαος καὶ μάλιστα τὸ ζῷον ἀγαπήσας τοῦτ᾽, ἐπηρήσατο πολλὰ καὶ δεινὰ κατὰ τῶν ἵππων ὀχευόντων ἐν Ἤλιδι, καὶ φοβούμενοι τὴν κατάραν ἐκείνην ἀφοσιοῦνται.*

9. *σχῶσι ἐν γαστρί*: vgl. zu III 28 8. 32 20.

31. *Περὶ δὲ τῶν πτερῶν*: vgl. c. 7 15 ff.

3 ff. *τήνδε – γνώμην*: zu II 116 1. — *ταύτης τῆς χώρης*: vgl. zu c. 13 12. — *ἐλάσσονι*, wie c. 50 *ὕεται ἡ γῆ ὀλίγῳ*.

10 ff. Verb. *εἰκάζοντας λέγειν*, 'mit den Federn, glaube ich, bezeichnen die Skythen auf bildliche Weise den Schnee'. Zu *εἰκάζοντας* vgl. VII 162 12. — *τὰ λέγεται μακρό-*

32 Ὑπερβορέων δὲ πέρι ἀνθρώπων οὔτε τι Σκύθαι λέγουσι οὐδὲν οὔτε τινὲς ἄλλοι τῶν ταύτῃ οἰκημένων, εἰ μὴ ἄρα Ἰσσηδόνες. ὡς δ᾽ ἐγὼ δοκέω, οὐδ᾽ οὗτοι λέγουσι οὐδέν· ἔλεγον γὰρ ἂν καὶ Σκύθαι, ὡς περὶ τῶν μουνοφθάλμων λέγουσι. ἀλλ᾽ Ἡσιόδῳ μέν ἐστι περὶ Ὑπερβορέων εἰρημένα, ἔστι δὲ καὶ Ὁμήρῳ ἐν Ἐπιγόνοισι, εἰ
33 δὴ τῷ ἐόντι γε Ὅμηρος ταῦτα τὰ ἔπεα ἐποίησε. πολλῷ δέ τι πλεῖστα περὶ αὐτῶν Δήλιοι λέγουσι, φάμενοι ἱρὰ

τατα ist wie eine Apposition zu *ταῦτα* zu nehmen, = *τὰ λεγόμενα μακρότατα*, 'dies ist als die entfernteste Kunde mitgetheilt'; vgl. III 9 6. VII 184 29. Der Satz weist einerseits auf c. 16 9 zurück, und schliefst anderseits die Mittheilung der thatsächlichen Ueberlieferung ab, worauf c. 32—36 das blofs Mythische behandelt wird.

Die Hyperboreer-sage (c. 32—36).

32. *Ὑπερβορέων δέ*: anknüpfend an die Erzählung des Aristeas, dafs oberhalb der Greife Hyperboreer wohnten, zieht H. die Existenz dieses Volkes überhaupt in Zweifel und verweist es in das Gebiet hellenischer Dichtung und Cultussagen. - *οὔτε τι - οὐδέν*: zu c. 19 3. — *Σκύθαι*, die doch von ihnen wissen müfsten.

3. *Ἰσσηδόνες*, denen Aristeas seine sonstige Kunde zuschrieb (c. 16 7). — *λέγουσι*, sc. *περὶ Ὑπερβορέων*.

4. Vgl. c. 27.

5ff. Welches hesiodische Gedicht H. im Sinn gehabt, ist unsicher; da er aber nicht, wie bei Homer, auf eine Stelle verweist, so scheinen seine Worte auf eine besondere die Hyperboreer betreffende Dichtung bezogen werden zu müssen. — *ἐν Ἐπιγόνοισι*: dies Epos behandelte, wahrscheinlich an die Thebais (Zug der Sieben gegen Theben) anknüpfend, den Rachezug der Söhne jener Helden. Mit dem hier gegen den homerischen Ursprung ausgesprochenen Zweifel vgl. II 117. Aufserdem werden die Hyperboreer in einem homerischen Hymnos auf Dionysos (VII 29) erwähnt.

33. *πολλῷ δέ τι πλεῖστα*: zu V 92 ε 14

2f. Der Mythos von den Hyperboreern steht in innigem Zusammenhange mit dem hellenischen Apollonculte. Wie im äufsersten Süden das glückselige Volk der Aethiopen, so sollte hoch im Norden, jenseits des Boreas (*ὑπερ-βόρεοι*, c. 36 4) und des rhipaeischen Gebirgswalles (vgl. Hippokrates zu c. 28 1), den Stürmen und der Kälte des Winters entrückt, ein Volk in seligem Frieden und Glücke, einzig dem Dienste und der Verherrlichung des segenspendenden Lichtgottes leben. Hier weilte Apollon am liebsten, und von hier verbreitete sich sein Cultus über die anderen Länder. — Aufser in Delos, als der Hauptstätte des ionischen Apollon-cultes, war die Sage auch in Delphi heimisch; einzelne Spuren fanden sich auch in Attika (Prasiae, zu 4) und Olympia. — *λέγουσι*, in einem Festhymnos und in Tempelsagen. — *ἱρά*: Kallimach. Hymn. Del. 283 *οἱ μέντοι* (*Ὑπερβόρεοι*) *καλάμην καὶ ἱερὰ δράγματα πρῶτοι Ἀσταχύων φορέουσιν*, 278 *ἀμφιετεῖς δεκατηφόροι αἰεὶ ἀπαρχαὶ πέμπονται*. Plin. IV 91 *frugum primitias*, Pausanias I 31 2 *ἀπαρχὰς κεκρύφθαι*

ἐνδεδεμένα ἐν καλάμῃ πυρῶν ἐξ Ὑπερβορέων φερόμενα ἀπικνέεσθαι ἐς Σκύθας, ἀπὸ δὲ Σκυθέων ἤδη δεκομένους αἰεὶ τοὺς πλησιοχώρους ἑκάστους κομίζειν αὐτὰ τὸ πρὸς ἑσπέρης ἑκαστάτω ἐπὶ τὸν Ἀδρίην, ἐνθεῦτεν δὲ πρὸς μεσαμβρίην προπεμπόμενα πρώτους Δωδωναίους Ἑλλήνων δέκεσθαι, ἀπὸ δὲ τούτων καταβαίνειν ἐπὶ τὸν Μηλιέα κόλπον καὶ διαπορεύεσθαι ἐς Εὔβοιαν, πόλιν τε ἐς πόλιν πέμπειν μέχρι Καρύστου, τὸ δ' ἀπὸ ταύτης ἐκλιπεῖν Ἄνδρον· Καρυστίους γὰρ εἶναι τοὺς κομίζοντας ἐς Τῆνον, Τηνίους δὲ ἐς Δῆλον. ἀπικνέεσθαι μέν νυν οὕτω ταῦτα τὰ ἱρὰ λέγουσι ἐς Δῆλον, πρῶτον δὲ τοὺς Ὑπερβορέους πέμψαι φερούσας τὰ ἱρὰ δύο κούρας, τὰς οὐνομάζουσι Δήλιοι εἶναι Ὑπερόχην τε καὶ Λαοδίκην· ἅμα δὲ αὐτῇσι ἀσφαλείης εἵνεκεν πέμψαι τοὺς Ὑπερβορέους τῶν ἀστῶν ἄνδρας πέντε πομπούς, τούτους οἳ νῦν Περφερέες καλέονται, τιμὰς μεγάλας ἐν

ἐν καλάμῃ πυρῶν, also Erstlinge des Erndtesegens (vgl. zu c. 15 10).

4. *ἀπικνέεσθαι*, angeblich noch zu H.'s Zeit. Die jährlichen Sendungen sollen den fortdauernden Zusammenhang der beiden Cultus-stätten bezeugen. — Der Weg wird sich an namhafte Sitze des Apollondienstes angeschlossen haben. Einen anderen als den hier beschriebenen kannte Pausanias I 31 2 aus einer abweichenden (attischen?) Sage: *ἐν δὲ Πρασιεῦσιν Ἀπόλλωνός ἐστι ναός· ἐνταῦθα τὰς Ὑπερβορέων ἀπαρχὰς ἰέναι λέγεται, παραδιδόναι δὲ αὐτὰς Ὑπερβορέους μὲν Ἀριμασποῖς, Ἀριμασποὺς δ' Ἰσσηδόσι, παρὰ δὲ τούτων Σκύθας ἐς Σινώπην κομίζειν, ἐντεῦθεν δὲ φέρεσθαι διὰ Ἑλλήνων ἐς Πρασιάς, Ἀθηναίους δ' εἶναι τοὺς ἐς Δῆλον ἄγοντας.* — *ἐς Σκύθας*, die auch den Gott verehrten (c. 59).

6. *ἐπὶ τὸν Ἀδρίην*, wo die Strafse wahrscheinlich die Stadt Apollonia (vgl. IX 92 f.) berührte.

11. *ἐκλιπεῖν* intrans., 'sei ausgefallen, übergangen worden', obgleich sie auf der Strecke zwischen Karystos und Tenos liegt. Wahrscheinlich befand sich kein apollinischer Dienst auf der dem Dionysos heiligen Insel.

12. Plut. mor. 1136 *τὰ ἐξ Ὑπερβορέων ἱερὰ μετ' αὐλῶν καὶ συρίγγων καὶ κιθάρας εἰς τὴν Δῆλόν φασι τὸ παλαιὸν στέλλεσθαι.*

15 f. *οὐνομάζουσι – εἶναι*: zu II 6 2. — Die beiden Namen scheinen ursprünglich Abstractionen aus dem Wesen der Artemis gewesen zu sein, deren Cult auf Delos eng mit dem des Apollon verknüpft war und in deren Heiligthum das Grab jener Heroinen sich befand (c. 34). Von ähnlichen Heroennamen in Delphi zu VIII 39 2.

18. *Περφερέες*: andere La. *Περφέρες* und *Περιφερέες*. Hesych. *Πέρφερες· θεωροί* (Festgesandte). Sie hiefsen auch *Ἀμαλλοφόροι* (Porphyr. de abstin. II 19) und *Οὐλοφόροι* (Servius zu Virg. Aen. XI 858). Wahrscheinlich bestand un-

Δήλῳ ἔχοντες. ἐπεὶ δὲ τοῖσι Ὑπερβορέοισι τοὺς ἀποπεμφθέντας ὀπίσω οὐκ ἀπονοστέειν, δεινὰ ποιευμένους εἴ σφεας αἰεὶ καταλάμψεται ἀποστέλλοντας μὴ ἀποδέκεσθαι, οὕτω δὴ φέροντας ἐς τοὺς οὔρους τὰ ἱρὰ ἐνδεδεμένα ἐν πυρῶν καλάμῃ τοὺς πλησιοχώρους ἐπισκήπτειν κελεύοντας προπέμπειν σφέα ἀπὸ ἑωυτῶν ἐς ἄλλο ἔθνος. καὶ ταῦτα μὲν οὕτω προπεμπόμενα ἀπικνέεσθαι λέγουσι ἐς Δῆλον· οἶδα δὲ αὐτὸς τούτοισι τοῖσι ἱροῖσι τόδε ποιεύμενον προσφερές, τὰς Θρηικίας καὶ τὰς Παιονίδας γυναῖκας, ἐπεὰν θύωσι τῇ Ἀρτέμιδι τῇ βασι-
34 λείῃ, οὐκ ἄνευ πυρῶν καλάμης θυούσας τὰ ἱρά. καὶ ταῦτα μὲν δὴ οἶδα ταύτας ποιεύσας, τῇσι δὲ παρθένοισι ταύτῃσι τῇσι ἐξ Ὑπερβορέων τελευτησάσῃσι ἐν Δήλῳ κείρονται καὶ αἱ κοῦραι καὶ οἱ παῖδες οἱ Δηλίων· αἱ μὲν πρὸ γάμου πλόκαμον ἀποταμνόμεναι καὶ περὶ ἄτρακτον εἱλίξασαι ἐπὶ τὸ σῆμα τιθεῖσι (τὸ δὲ σῆμα ἐστὶ ἔσω ἐς τὸ Ἀρτεμίσιον ἐσιόντι ἀριστερῆς χειρός, ἐπιπέφυκε δέ οἱ ἐλαίη), οἱ δὲ παῖδες τῶν Δηλίων περὶ χλόην τινὰ εἱλίξαντες τῶν τριχῶν τιθεῖσι καὶ οὗτοι ἐπὶ

ter dem Namen ein Collegium von Tempelbeamten, dessen Ursprung durch die Sage erklärt werden sollte,

20. *ὀπίσω – ἀπονοστέειν*: zu III 16 4.

21. *εἰ*, 'bei dem Gedanken dafs'; vgl. I 24 18. — *καταλάμψεται*: zu III 65 4.

23. *τοὺς πλησιοχώρους*, abhängig von *κελεύοντας*, etwas frei; strenger wäre *ἐπισκήπτοντας κελεύειν*.

26. *οἶδα αὐτός*: zu I 20 2.

28. *τῇ Ἀρτέμιδι*: zu V 7 3. — *τῇ βασιλείῃ*: vgl. c. 127 *Ἱστίην τὴν Σκυθέων βασίλειαν*.

29. *θυούσας*, nämlich *οἶδα*.

34. 2. *τῇσι παρθένοισι* 'zu Ehren der Jungfrauen'; vgl. II 64 10. Kallimachos, der denselben Brauch beschreibt, nennt sie Hymn. Del. 291 *Οὖπίς τε Λοξώ τε καὶ εὐαίων Ἑκαέργη*, und ähnlich Pausan. I 43 4 *καθέστηκε ταῖς (Μεγαρέων) κόραις χοὰς πρὸς τὸ τῆς Ἰφινόης μνῆμα προσφέρειν πρὸ γάμου καὶ ἀπάρχεσθαι τῶν τριχῶν, καθὰ καὶ τῇ Ἑκαέργῃ καὶ Ὤπιδι αἱ θυγατέρες ποτὲ ἀπεκείροντο αἱ Δηλίων.* Opis und Hekaerge aber entsprechen dem älteren Paare Opis und Arge (c. 35), die nach H.'s Angabe früher nach Delos gelangt waren und noch höhere Verehrung genossen.

4. Dafs die Mädchen vor der Vermählung, die Knaben beim Eintritt in die Ephebie ein Erstlingsopfer von Haaren darbrachten, war weitverbreitete Sitte, die sich bald an diesen bald an jenen Cult anzuschliefsen pflegte.

7. *ἐς τὸ Ἀρτεμίσιον*, in das *τέμενος* des Artemis-tempels.

9. *τῶν τριχῶν*, genit. part.

τὸ σῆμα. αὗται μὲν δὴ ταύτην τιμὴν ἔχουσι πρὸς τῶν Δήλου οἰκητόρων· φασὶ δὲ οἱ αὐτοὶ καὶ τὴν Ἄργην τε καὶ τὴν Ὦπιν ἐούσας παρθένους ἐξ Ὑπερβορέων κατὰ τοὺς αὐτοὺς τούτους ἀνθρώπους πορευομένας ἀπικέσθαι ἐς Δῆλον ἔτι πρότερον Ὑπερόχης τε καὶ Λαοδίκης. ταύτας μέν νυν τῇ Εἰλειθυίῃ ἀποφερούσας ἀντὶ τοῦ ὠκυτόκου τὸν ἐτάξαντο φόρον ἀπικέσθαι, τὴν δὲ Ἄργην τε καὶ τὴν Ὦπιν ἅμα αὐτοῖσι τοῖσι θεοῖσι ἀπικέσθαι λέγουσι καί σφι τιμὰς ἄλλας δεδόσθαι πρὸς σφέων· καὶ γὰρ ἀγείρειν σφι τὰς γυναῖκας, ἐπουνομαζούσας τὰ οὐνόματα ἐν τῷ ὕμνῳ τόν σφι Ὠλὴν ἀνὴρ

35. 2. Statt Ἄργη nennen Kallimachos a. O., Pausanias a. O. u. V 7 8 und Andere Ἑκαέργη (Beiname der Artemis, wie Ἑκάεργος des Apollon). Auch Ἄργη ist ein Epitheton der Göttin ('die Glänzende', *Lucina*); ebenso Ὦπις (oder Οὖπις).

3. κατά, 'an denselben Menschen vorbei', durch welche die Opfergaben nach Delos gelangten (c. 33). Vgl. I 30 περιῆγε κατὰ τοὺς θησαυρούς, VII 173 25. VIII 7 4. 53 7.

6f. τῇ Εἰλειθυίῃ, der Geburtsgöttin, als Dank für den Beistand, den sie der Leto bei der Geburt des Apollon geleistet (Hom. Hymn. Apoll. 97 ff.). Auch ihre Herkunft wuſste man mit den Hyperboreern zu verknüpfen; Pausan. I 18 5 ἐλθοῦσαν ἐξ Ὑπερβορέων ἐς Δῆλον γενέσθαι βοηθὸν ταῖς Λητοῦς ὠδῖσι, τοὺς δ' ἄλλους παρ' αὐτῶν φασι τῆς Εἰλειθυίας μαθεῖν τὸ ὄνομα, καὶ θύουσιν Εἰλειθυίᾳ Δήλιοι καὶ ὕμνον ᾄδουσιν Ὠλῆνος. — ἀποφερούσας: zu III 89 9. — τοῦ ὠκυτόκου 'des schnellen, leichten Gebärens', = τοῦ ὠκυτοκῆσαι (vgl. zu V 6 7), der Leto nämlich. Vgl. Hom. Hymn. Apoll. 115 εὖτ' ἐπὶ Δήλου ἔβαινε μογοστόκος Εἰλείθυια, Δὴ τότε τὴν (sc. Λητὼ) τόκος εἷλε, μενοίνησεν δὲ τεκέσθαι. — ἐτάξαντο: zu III 13 11. — φόρον, nämlich τὰ ἱρά (c. 33 14).

8. τοῖσι θεοῖσι, Apollon und Artemis; vgl. VI 97 9. — ἀπικέσθαι, aus dem Lande der Hyperboreer, in welches der Mythos die Götter nach der Geburt wird haben ziehen lassen: wie denn in einem Paean des Alkaeos auf den delphischen Apollon der neugeborne Gott seinen Schwänen gebietet ihn zuerst zu den Hyperboreern zu bringen.

10f. ἀγείρειν, ergänze δωτίνας oder χρήματα (I 61 16. 62 8, vgl. II 180 ἐδωτίναζον), das stehende Wort vom Einsammeln frommer Gaben für den Cult einer Gottheit; davon ἀγύρτης, μητραγύρτης, μηναγύρτης, ἀγυρμός. Erst später, in Folge des Miſsbrauchs betrügerischer Priester, erhielt es die Bedeutung 'betteln'. — ἐπουνομαζούσας τὰ οὐνόματα 'unter Anrufung ihrer Namen', vgl. VII 117 10. — ἐν τῷ ὕμνῳ: vgl. Hom. Hymn. Apoll. 158 (κοῦραι Δηλιάδες) αἵ τ' ἐπεὶ ἂρ πρῶτον μὲν Ἀπόλλων' ὑμνήσωσιν, Αὖτις δ' αὖ Λητώ τε καὶ Ἄρτεμιν ἰοχέαιραν, Μνησάμενοι ἀνδρῶν τε παλαιῶν ἠδὲ γυναικῶν Ὕμνον ἀείδουσιν. — Ὠλήν: Zeit und Persönlichkeit dieses angeblich uralten Hymnen- und Nomendichters sind in das Dunkel der Sage gehüllt. Pausan. VIII 21 3

Λύκιος ἐποίησε, παρὰ δὲ σφέων μαθόντας νησιώτας τε καὶ Ἴωνας ὑμνέειν Ὦπίν τε καὶ Ἄργην οὐνομάζοντάς τε καὶ ἀγείροντας (οὗτος δὲ ὁ Ὠλὴν καὶ τοὺς ἄλλους τοὺς παλαιοὺς ὕμνους ἐποίησε ἐκ Λυκίης ἐλθὼν τοὺς ἀειδομένους ἐν Δήλῳ), καὶ τῶν μηρίων καταγιζομένων ἐπὶ τῷ βωμῷ τὴν σποδὸν ταύτην ἐπὶ τὴν θήκην τὴν Ὤπιός τε καὶ Ἄργης ἀναισιμοῦσθαι ἐπιβαλλομένην. ἡ δὲ θήκη αὐτέων ἐστὶ ὄπισθε τοῦ Ἀρτεμισίου, πρὸς ἠῶ τετραμμένη, ἀγχοτάτω τοῦ Κηίων ἱστιητορίου.

36 *Καὶ ταῦτα μὲν Ὑπερβορέων πέρι εἰρήσθω· τὸν γὰρ περὶ Ἀβάριος λόγον τοῦ λεγομένου εἶναι Ὑπερβορέου οὐ*

Λύκιος δὲ Ὠλὴν ἀρχαιότερος τὴν ἡλικίαν Δηλίοις ὕμνους καὶ ἄλλους ποιήσας καὶ εἰς Εἰλείθυιαν (vgl. oben zu 6), IX 27 2 *ὃς καὶ τοὺς ὕμνους τοὺς ἀρχαιοτάτους ἐποίησεν Ἕλλησιν.* Seine angebliche Heimath war Lykien, neben Delphi und Delos, eine alte Cultus-stätte des Lichtgottes (*Λύκειος*). Auch nennt ihn eine frühe Ueberlieferung einen Hyperboreer; Pausan. X 5 7 *Βοιὼ δὲ ἐπιχωρία γυνὴ ποιήσασα ὕμνον Δελφοῖς ἔφη κατασκευάσασθαι τὸ μαντεῖον τῷ θεῷ τοὺς ἀφικομένους ἐξ Ὑπερβορέων τούς τε ἄλλους καὶ Ὠλῆνα· τοῦτον δὲ καὶ μαντεύσασθαι πρῶτον καὶ ᾆσαι πρῶτον τὸ ἑξάμετρον . . . ἐπαριθμοῦσα δὲ καὶ ἄλλους τῶν Ὑπερβορέων, ἐπὶ τελευτῇ τοῦ ὕμνου τὸν Ὠλῆνα ὠνόμασεν· Ὠλήν θ' ὃς γένετο πρῶτος Φοίβοιο προφάτας, πρῶτος δ' ἀρχαίων ἐπέων τεκτάνατ' ἀοιδάν.*

12f. Die Insel Delos erscheint mit ihrem apollinischen Heiligthum schon sehr früh als Mittelpunkt einer ionischen Amphiktyonie, insbesondere der Kykladen. Thukyd. III 104 *ἦν δέ ποτε καὶ τὸ πάλαι μεγάλη ξύνοδος ἐς τὴν Δῆλον τῶν Ἰώνων τε καὶ περικτιόνων νησιωτῶν κτλ.*

17. *ταύτην*, st. *τούτων* (*τῶν μηρίων*); vgl. zu II 40 5.

19f. 'Dafs die *θήκη* dieser Jungfrauen *πρὸς ἠῶ τετραμμένη* war, zeigt dafs sie aus kretischer (?) Zeit ist, da die Dorier ihre Todten gegen O., die Ionier gegen W. legten'. *Müller* Dorier I 271. — *ἱστιητόριον* eigentlich 'Speisehaus', wo sich die fremden Opfergenossen zum Festmahl vereinigten, überhaupt aber die Herberge für dieselben. Strab. 487 *τὸ δ' ἱερὸν τοῦ Ποσειδῶνος μέγα ἐν ἄλσει τῆς πόλεως ἔξω θέας ἄξιον, ἐν ᾧ καὶ ἑστιατόρια πεποίηται μεγάλα, σημεῖον τοῦ συνέρχεσθαι πλῆθος ἱκανὸν τῶν συνθυόντων αὐτοῖς ἀστυγειτόνων τὰ Ποσειδώνια.*

36. 2. Ueber *Abaris* erzählten sich die Hellenen ebenso fabelhafte Dinge wie über Aristeas (c. 14 f.). Er gehört wie jener in den Kreis apollinischer Wunderpriester. Eudocia Viol. p. 20 *Λυκοῦργος ὁ ῥήτωρ μέμνηται τοῦ Ἀβάριδος ἐν τῷ κατὰ Μενεσαίχμου λόγῳ, λέγων ὅτι λιμοῦ γενομένου ἐν τοῖς Ὑπερβορέοις ἦλθεν ὁ Ἄβαρις ἐν τῇ Ἑλλάδι καὶ ἐμαθήτευσε τῷ Ἀπόλλωνι· καὶ ἐδιδάχθη παρ' αὐτοῦ τὸ χρησμολογεῖν. καὶ οὕτω κρατῶν τὸ βέλος ὡς σύμβολον τοῦ Ἀπόλλωνος (τοξότης γὰρ οὗτος ὁ θεὸς) περιήει χρησμολογῶν πᾶσαν τὴν Ἑλλάδα.* Ueber sein Zeitalter Harpokration s. v. *Ἱππόστρα-*

λέγω, [λέγων] ὡς τὸν ὀιστὸν περιέφερε κατὰ πᾶσαν γῆν οὐδὲν σιτεόμενος. εἰ δὲ εἰσὶ ὑπερβόρεοί τινες ἄνθρωποι, εἰσὶ καὶ ὑπερνότιοι ἄλλοι. γελέω δὲ ὁρέων γῆς περιόδους γράψαντας πολλοὺς ἤδη, καὶ οὐδένα νόον ἐχόντως ἐξηγησάμενον· οἳ Ὠκεανόν τε ῥέοντα γράφουσι πέριξ τὴν γῆν ἐοῦσαν κυκλοτερέα ὡς ἀπὸ τόρνου, καὶ

τος μὲν γὰρ κατὰ τὴν τρίτην αὐτὸν Ὀλυμπιάδα λέγει γενέσθαι, ὁ δὲ Πίνδαρος κατὰ Κροῖσον τὸν Λυδῶν βασιλέα, ἄλλοι δὲ κατὰ τὴν κ' Ὀλυμπιάδα. Unter seinem Namen waren später verschiedene Schriften. u. a. *χρησμοὶ Ἀβάριδος*, in Umlauf.

3. *τόν*, den aus der Sage bekannten. Porphyr. vita Pyth. 29 *αἰθροβάτης δὲ τὸ Ἀβάριδος ἐπώνυμον, ὅτι ἄρα ὀιστῷ τοῦ ἐν Ὑπερβορέοις Ἀπόλλωνος δωρηθέντι αὐτῷ ἐποχούμενος ποταμούς τε καὶ πελάγη καὶ τὰ ἄβατα διέβαινεν ἀεροβατῶν τρόπον τινά.* — *περιέφερε*: Andere lassen ihn gar auf dem Pfeile, diesem *σύμβολον τοῦ Ἀπόλλωνος*, die Welt durchfliegen (Iambl. vit. Pyth. 19). *κατά*, wie c. 2 10.

4f. Gedanke: 'Gibt es Menschen, die jenseits des Nordwindes wohnen, so mufs es auch welche jenseits des Südwindes geben': da nun diese Annahme weder geglaubt noch glaublich ist, erscheint auch das Dasein von Hyperboreern als Fiction. Eratosthenes (bei Strab. 62) vergleicht diesen Schlufs dem Sophisma: 'es gibt keine schadenfrohen (*ἐπιχαιρέκακοι*) Menschen, weil es keine glückfrohen (*ἐπιχαιράγαθοι*) gibt.' Strabon dagegen macht gegen H. geltend *ὅτι τοὺς ὑπερβορείους τούτους ὑπέλαβε λέγεσθαι παρ' οἷς ὁ βορέας οὐ πνεῖ*, da doch die *βορειότατοι* zu verstehen seien.

5ff. *γελέω δέ* . . : der den Uebergang zu diesem allgemeinen Tadel der bisherigen Geographen vermittelnde Gedanke ist, dafs dieselben nicht die Hyperboreer am nördlichen Erdrande am Meeresgestade (c. 13 6) angesetzt haben würden, wenn sie sich nicht die Erde als runde, vom Okeanos umflossene Scheibe vorgestellt hätten: während doch Niemand wisse, ob der nördliche und östliche Theil Europas von Meer umgränzt sei (c. 45). — Aufser einigen Anderen ist vorzugsweise der Milesier Hekataeos als Verfasser einer *γῆς περίοδος* ('Erdumwanderung, Erdbeschreibung'; vgl. *περίπλοος*) bekannt, und auf ihn insbesondere scheint sich, wie auch sonst oft (vgl. zu I 201 6. II 21 1. 23 2. IV 20 11) der Tadel des Vf. zu beziehen. Vgl. zu V 49 4. — *γράφειν*, hier wohl 'zeichnen', wie auch 11 *ἐς γραφήν* 'in Rücksicht auf Zeichnung'. V 49 wird eine *γῆς περίοδος* als *ἐν χαλκέῳ πίνακι ἐντετμημένη* beschrieben. — *καὶ οὐδένα*, *neque tamen quemquam*, von den *πολλοί*. Vgl. zu III 122 15. — *νόον ἐχόντως* auf verständige Weise, = *ἐμφρόνως* (Plato Phil. 64[a]); attisch auch *νουνεχόντως, λογονεχόντως.* — *ἐξηγησάμενον*, nämlich die Gestalt der Erdscheibe und ihrer einzelnen Theile. Des Hekataeos Werk scheint nur eine grofse Masse geographischen Details, keine allgemeine Erdskizze, wie sie H. im Folgenden gibt, enthalten zu haben. — *Ὠκεανόν*: vgl. II 23. Dafs Hekataeos noch der alten Vorstellung anhing, zeigt Schol. Apoll. Rh. IV 259 *Ἑκαταῖος δὲ ὁ Μιλήσιος ἐκ τοῦ Φάσιδος διελθεῖν εἰς τὸν Ὠκεανόν, εἶτα ἐκεῖθεν εἰς τὸν Νεῖλον (τοὺς Ἀργοναύτας ἱστορεῖ).*

8. *κυκλοτερέα*: zu I 194 5. —

τὴν Ἀσίην τῇ Εὐρώπῃ ποιεύντων ἴσην. ἐν ὀλίγοισι γὰρ ἐγὼ δηλώσω μέγαθός τε ἑκάστης αὐτέων, καὶ οἵη τίς ἐστι ἐς γραφὴν ἑκάστη.

37 Ἀσίην Πέρσαι οἰκέουσι κατήκοντες ἐπὶ τὴν νοτίην θάλασσαν τὴν Ἐρυθρὴν καλεομένην· τούτων δ' ὑπεροικέουσι πρὸς βορέην ἄνεμον Μῆδοι, Μήδων δὲ Σάσπειρες, Σασπείρων δὲ Κόλχοι κατήκοντες ἐπὶ τὴν βορηίην θάλασσαν, ἐς τὴν Φᾶσις ποταμὸς ἐκδιδοῖ. ταῦτα τέσσερα

ἀπὸ τόρνου, mit dem Zirkel geründet; Strab. 49. 112 *σφαιροειδὴς ὡς ἐκ τόρνου*.

9. Hekataeos hatte zuerst, wie es scheint, die Erdscheibe in zwei gleiche, durch eine von den Herakles-säulen bis zum Araxes reichende Linie geschiedene Hälften, Europa und Asien (einschliefslich Libyen) getheilt. Billigt H. auch die Zweitheilung (c. 42, vgl. jedoch auch c. 45), so gibt er doch Europa eine viel gröfsere Ausdehnung nach N. (zu c. 42 5). — *ποιεύντων*, anakoluthisch statt *ποιεῦσι*, indem der parallele Relativsatz *οἳ — γράφουσι* den Werth eines absoluten Genitiv hat. Aehnlich II 15 6.

10. *ἑκάστης*: genauer wäre *ἑκατέρης*; H. hat aber auch Libyen im Sinn. — Die folgenden Worte, sowie die mehr andeutende als beschreibende Darstellung der folgenden Capitel lassen auf eine ursprünglich beigefügte Erdkarte schliefsen.

Excurs über Form, Gröfse und Namen der Erdtheile (c. 37—45).

37. Von den Erdtheilen bespricht H. zuerst und vorzugsweise Asien. Um über dessen Formation eine symmetrische Uebersicht zu geben, zerlegt es in eine westliche (c. 38f.) und östliche Hälfte (c. 40), indem er von der Phasis-mündung aus südwärts bis zum 'rothen Meere' eine Linie zieht, die das Gebiet von vier bekannten Völkern, der Perser, Meder, Saspeiren und Kolcher, schneidet. Von den beiden Enden dieser Linie ab ziehen sich in paralleler Richtung nach W. zu zwei *ἀκταί* (— eigentlich in das Meer vorspringende und der Brandung ausgesetzte Küsten, bei H. aber ins Meer hinausliegende, halbinselartige Theile des Festlandes, 'Küstenländer' —), eine nördliche kleinere (c. 38) und eine südliche gröfsere (c. 39), welche durch eine vom myriandrischen Busen ostwärts laufende Linie geschieden werden. Beide zusammen begreifen ganz Westasien. Östlich jener Linie, im N. vom kaspischen Meere und dem Araxes, im S. vom 'rothen Meere' begränzt, erstreckt sich die östliche Hälfte Asiens bis in ungewisse Ferne (c. 40). — Das in den Handschriften fehlende *Ἀσίην* war durch den graphisch ähnlichen Ausgang von *ἑκάστη* verschlungen worden.

2. *τὴν Ἐρυθρὴν καλ.*: zu I 1 7. Von dem persischen Mb. weifs H. nichts.

3. *Σάσπειρες*: zu III 94 3.

4. *βορηίην θάλασσαν* = *Πόντον Εὔξεινον*; zu I 1 7. IV 13 10. Ein eigentliches Nordmeer nördlich von Europa und Asien nimmt H. nicht an (III 115. IV 45).

5. Der Phasis galt als Gränzscheide Asiens und Europas zwischen dem kaspischen Meere und dem Pontos (c. 45).

ἔθνεα οἰκέει ἐκ θαλάσσης ἐς θάλασσαν. ἐνθεῦτεν δὲ 38
τὸ πρὸς ἑσπέρης ἀκταὶ διαφάσιαι ἀπ' αὐτῆς κατατεί-
νουσι ἐς θάλασσαν, τὰς ἐγὼ ἀπηγήσομαι. ἔνθεν μὲν ἡ
ἀκτὴ ἡ ἑτέρη τὰ πρὸς βορέην ἀπὸ Φάσιος ἀρξαμένη πα-
ρατέταται ἐς θάλασσαν παρά τε τὸν Πόντον καὶ τὸν
Ἑλλήσποντον μέχρι Σιγείου τοῦ Τρωικοῦ· τὰ δὲ πρὸς
νότον ἡ αὐτὴ αὕτη ἀκτὴ ἀπὸ τοῦ Μυριανδρικοῦ κόλ-
που τοῦ πρὸς Φοινίκῃ κειμένου τείνει τὰ ἐς θάλασσαν
μέχρι Τριοπίου ἄκρης. οἰκέει δ' ἐν τῇ ἀκτῇ ταύτῃ
ἔθνεα ἀνθρώπων τριήκοντα. αὕτη μέν νυν ἡ ἑτέρη τῶν 39
ἀκτέων, ἡ δὲ δὴ ἑτέρη ἀπὸ Περσέων ἀρξαμένη παρα-
τέταται ἐς τὴν Ἐρυθρὴν θάλασσαν, ἥ τε Περσικὴ καὶ
ἡ ἀπὸ ταύτης ἐκδεκομένη Ἀσσυρίη καὶ ἀπὸ Ἀσσυρίης
ἡ Ἀραβίη· λήγει δὲ αὕτη, οὐ λήγουσα εἰ μὴ νόμῳ, ἐς

38. *ἐνθεῦτεν*, von den vier Völkern aus, deren Gebiete gleichsam die Basis der *ἀκταί* bilden.

2. *ἀπ' αὐτῆς*, nämlich *Ἀσίης*. Die *ἀκταί* sondern sich gliederartig von der Centralmasse des Erdtheils·

3. *ἔνθεν μέν*, Gegensatz 6 *τὰ δὲ πρὸς νότον*.

4. *τὰ πρὸς βορέην*, adverbial; zu II 5 5.

5. *παρατέταται*: zu II 8 3.

6. *τὸν Ἑλλήσποντον*, der hier und I 57 7. IV 76 6. 95 2. 138 6. V 103 7. VI 26 4. 33 2. VII 137 18 in weiterem Sinne die ganze Meeresstrecke (oder Küste) zwischen dem Pontos und dem aegaeischen Meere, also Bosporos und Propontis eingeschlossen begreift. Der Umfang des Namens schwankte überhaupt. Eustathios zu Dionys. Perieg. 140 (*τῶν παλαιῶν*) *οἱ μὲν μόνα τὰ κατὰ Σηστὸν καὶ Ἄβυδον Ἑλλήσποντον εἶπον, οἱ δὲ καὶ ὅλην τὴν Προποντίδα, οἱ δὲ μέρος τι αὐτῆς τὸ ἐντὸς Περίνθου ἤτοι Ἡρακλείας τῷ Ἑλλησπόντῳ ἀπένειμαν.*

7. *Μυριανδρικοῦ*, von der Stadt *Μυρίανδρος* benannt.

9. *Τριοπίου*: zu I 144 4.

10. *τριήκοντα*: die Zahl kann sowohl aus der Nomenliste des Dareios (III 90 ff. 97) als auch aus der Heeresliste des Xerxes (VII 72—80. 91—95) entnommen sein; denn jede enthält gerade 30 Völkernamen aus diesem Theile Asiens, so jedoch dafs sich aus beiden zusammen 33 oder 34 Namen ergeben.

39. 3 ff. 'nämlich Persien' u. s. w. — *ἐκδεκομένη*: zu I 204 3. So wenig wie vom persischen Mb., hat H. eine Vorstellung von der Küstengliederung der Länder westlich von Iran, insbesondere Arabiens, sondern denkt sich Persien, Assyrien, Arabien als eine zusammenhängende Ländermasse mit einer von tiefen Buchten nicht unterbrochenen Südküste. — *Ἀσσυρίη*, Babylonien eingeschlossen; zu I 178 2. — *Ἀραβίη* begreift auch einen Theil der syrischen Wüste und das südliche Mesopotamien, 'weil dieses, aufser dem tiefen Einschnitt des Euphratbettes selbst, wegen Wassermangels öde und wenig fruchtbare Land nur von arabischen Wanderstämmen bewohnt war, wie noch jetzt'. (*Kiepert* zu

τὸν κόλπον τὸν Ἀράβιον, ἐς τὸν Δαρεῖος ἐκ τοῦ Νεί-
λου διώρυχα ἐσήγαγε. μέχρι μέν νυν Φοινίκης ἀπὸ Περ-
σέων χῶρος πλατὺς καὶ πολλός ἐστι· τὸ δ' ἀπὸ Φοινί-
κης παρήκει διὰ τῆσδε τῆς θαλάσσης ἡ ἀκτὴ αὕτη [πα-
ρά τε Συρίην τὴν Παλαιστίνην καὶ Αἴγυπτον, ἐς τὴν τε-
40 *λευτᾷ]· ἐν τῇ ἔθνεά ἐστι τρία μοῦνα. ταῦτα μὲν ἀπὸ*
Περσέων τὰ πρὸς ἑσπέρης τῆς Ἀσίης ἔχοντά ἐστι· τὰ
δὲ κατύπερθε Περσέων καὶ Μήδων καὶ Σασπείρων καὶ
Κόλχων, τὰ πρὸς ἠῶ τε καὶ ἥλιον ἀνατέλλοντα, ἔνθεν
μὲν ἡ Ἐρυθρὴ παρήκει θάλασσα, πρὸς βορέω δὲ ἡ
Κασπίη τε θάλασσα καὶ ὁ Ἀράξης ποταμός, ῥέων πρὸς
ἥλιον ἀνίσχοντα. μέχρι δὲ τῆς Ἰνδικῆς οἰκέεται Ἀσίη·
τὸ δὲ ἀπὸ ταύτης ἐρῆμος ἤδη τὸ πρὸς τὴν ἠῶ, οὐδ'
41 *ἔχει οὐδεὶς φράσαι οἷον δή τί ἐστι. τοιαύτη μὲν καὶ τοσαύ-*
τη ἡ Ἀσίη ἐστί, ἡ δὲ Λιβύη ἐν τῇ ἀκτῇ τῇ ἑτέρῃ ἐστί·
ἀπὸ γὰρ Αἰγύπτου Λιβύη ἤδη ἐκδέκεται. κατὰ μέν νυν

Xen. An. I 5 1). — *νόμῳ* 'dem Herkommen, dem herkömmlichen Sprachgebrauche nach', = *τῷ νενομισμένῳ* (II 17 7), vgl. zu III 38 22; Gegensatz *φύσι*. In Wirklichkeit setzt sich die südasiatische *ἀκτή* in Libyen fort (c. 41).

7. Von dem Kanale s. II 158 mit Note. Er vollendet die Trennung Asiens und Libyens.

8ff. *πλατὺς καὶ πολλός*: vgl. c. 109 *λίμνη μεγάλη τε καὶ πολλή*, und zu II 8 15. — Während der Vf. die südliche Hälfte der *ἀκτή* am arabischen Meerbusen aufhören läfst, wird die nördliche von Phoenike (oder dem maryandrischen Meerbusen, c. 38 7) aus durch das mittelländische Meer begränzt. — *διά* 'durch dieses Meer hindurch', nämlich bis zu den Herakles-säulen, weil auch Libyen in Wahrheit noch zu der *ἀκτή* gehört. — Die Worte *παρὰ – τελευτᾷ* sind interpolirt. Das palaestinische Syrien (s. zu III 5 3) gehört selbst zur *ἀκτή*, von der es also nicht heifsen kann *παρήκει παρὰ Συρίην τὴν Π.*, noch weniger *παρὰ Αἴγυπτον*, wenn sie hier aufhört (*ἐς τὴν τελευτᾷ*). Durch den Zusatz ist zugleich der Bezug der Worte *ἐν τῇ – μοῦνα* auf *ἡ ἀκτὴ αὕτη* verdunkelt worden. — *ἐν τῇ*, soweit sie vorläufig ausgedehnt worden, also Aegypten und Libyen noch ausgeschlossen. — *τρία μοῦνα*, nämlich Perser, Assyrier und Araber (3f.). Die Phoeniken und Syrier rechnet H., wie es scheint, zu der assyrischen Nation.

40. 2ff. *ἔχοντα*, *porrecta*. — *τὰ δὲ κατύπερθε* wie *τὰ πρὸς ἠῶ*, adverbial. — *πρὸς ἠῶ τε καὶ ἥλιον ἀνατέλλοντα*: zu I 201 4.

5f. *πρὸς βορέω*: was jenseits liegt (Nordasien), rechnet H. mit zu Europa (c. 42 4). — H. nimmt an dafs sich die Länge des kaspischen Meeres (I 203 3) von W. nach O. erstrecke. Ueber den Lauf des so genannten Araxes zu I 202 1.

7. Vgl. III 98.

41. 2. *τῇ ἑτέρῃ*, der südlichen, zuletzt beschriebenen.

Αἴγυπτον ἡ ἀκτὴ αὕτη στεινή ἐστι· ἀπὸ γὰρ τῆσδε τῆς θαλάσσης ἐς τὴν Ἐρυθρὴν θάλασσαν δέκα μυριάδες εἰσὶ ὀργυιέων, αὗται δ' ἂν εἶεν χίλιοι στάδιοι· τὸ δὲ ἀπὸ τοῦ στεινοῦ τούτου κάρτα πλατέα τυγχάνει ἐοῦσα ἡ ἀκτὴ ἥτις Λιβύη κέκληται.

42 *Θωυμάζω ὦν τῶν διουρισάντων καὶ διελόντων Λιβύην τε καὶ Ἀσίην καὶ Εὐρώπην· οὐ γὰρ σμικρὰ τὰ διαφέροντα αὐτέων ἐστί· μήκεϊ μὲν γὰρ παρ' ἀμφοτέρας παρήκει ἡ Εὐρώπη, εὔρεος δὲ πέρι οὐδὲ συμβαλεῖν ἀξίη φαίνεταί μοι εἶναι. Λιβύη μὲν γὰρ δηλοῖ ἑωυτὴν ἐοῦσα περίρρυτος, πλὴν ὅσον αὐτῆς πρὸς τὴν Ἀσίην οὐρίζει, Νεκῶ τοῦ Αἰγυπτίων βασιλέος πρώτου τῶν ἡμεῖς ἴδμεν καταδέξαντος· ὃς ἐπείτε τὴν διώρυχα ἐπαύσατο ὀρύσσων τὴν ἐκ τοῦ Νείλου διέχουσαν ἐς τὸν Ἀράβιον κόλπον, ἀπέπεμψε Φοίνικας ἄνδρας πλοίοισι, ἐντειλάμενος ἐς τὸ ὀπίσω δι' Ἡρακλέων στηλέων διεκπλέειν, ἕως ἐς τὴν βορηίην*

4 ff. Vgl. II 158 17 ff. mit Note.

8. *ἥτις*: zu c. 8 4.

42. 2 f. Näheres über die Urheber der Dreitheilung wufste H. selbst nicht (c. 45 9). Pindar kennt dieselbe schon (Pyth. IX 8 von Libyen *χθονὸς ῥίζαν ἀπείρου τρίταν*). — *αὐτέων*, insbesondere zwischen Europa einer-, Asien und Libyen anderseits.

4. *μήκεϊ*, von W. nach O. — *παρήκει*, ist so lang als die beiden anderen zusammen. Die Erdscheibe zerfällt in zwei gleich lange Hälften, eine nördliche (Europa) und eine südliche (Libyen und Asien); Gränzscheide ist das Meer von den Herakles-säulen bis zur Phasis-mündung und weiter das kaspische Meer und der Araxes.

5. *οὐδὲ – ἀξίη*, *indigna quae componatur*. Eigentlich *οὐδετέρη αὐτέων συμβαλεῖν ἀξίη τῇ Εὐρώπῃ*. Vgl. zu III 105 5. Caesar b. g. I 31 *neque enim conferendum esse gallicum cum Germanorum agro*. So sehr übertrifft sie Europa an Breite. Denn während Asien und Libyen fast ganz von Meeren umgeben, also von begränzter Ausdehnung sind — dies wird im Folgenden bis c. 45 bewiesen —, läfst sich dasselbe von Europa nicht sagen (c. 45).

6. *δηλοῖ – ἐοῦσα*, wie VI 21 *δῆλον ἐποίησαν ὑπεραχθεσθέντες*. Soph. Ai. 471 *δηλώσω ἐκ κείνου γεγώς*, Eur. Med. 548 *δείξω σοφὸς γεγώς*, Menandr. Monost. 158 *ἑαυτὸν οὐδεὶς ὁμολογεῖ κακοῦργος ὤν*.

8. *καταδέξαντος*: vgl. I 163 4.

9. S. II 158.

10. *διέχουσαν*, *pertinentem* (VII 122 3).

11. *Φοίνικας ἄνδρας*: Nekos war einige Jahre, bis zur Schlacht von Karchemis 605 v. Chr., Herr von Phoenike. Aufserdem hatte wahrscheinlich schon sein Vater Psammetichos Phoeniken im Delta angesiedelt (II 112 6).

12 f. *ἕως – ἀπικνέεσθαι*: zu I 24 30. — *βορηίην*: zu I 1 7.

θάλασσαν καὶ οὕτω ἐς Αἴγυπτον ἀπικνέεσθαι. ὁρμηθέντες ὦν οἱ Φοίνικες ἐκ τῆς Ἐρυθρῆς θαλάσσης ἔπλεον τὴν νοτίην θάλασσαν· ὅκως δὲ γίνοιτο φθινόπωρον, προσίσχοντες ἂν σπείρεσκον τὴν γῆν, ἵνα ἑκάστοτε τῆς Λιβύης πλέοντες γινοίατο, καὶ μένεσκον τὸν ἄμητον· θερίσαντες δ᾽ ἂν τὸν σῖτον ἔπλεον, ὥστε δύο ἐτέων διεξελθόντων τρίτῳ ἔτεϊ κάμψαντες Ἡρακλέας στήλας ἀπίκοντο ἐς Αἴγυπτον. καὶ ἔλεγον ἐμοὶ μὲν οὐ πιστά, ἄλλῳ δὲ δή τεῳ, ὡς περιπλώοντες τὴν Λιβύην τὸν
43 *ἥλιον ἔσχον ἐς τὰ δεξιά. οὕτω μὲν αὕτη ἐγνώσθη τὸ πρῶτον, μετὰ δὲ Καρχηδόνιοί εἰσι οἱ λέγοντες· ἐπεὶ Σατάσπης γε ὁ Τεάσπιος ἀνὴρ Ἀχαιμενίδης οὐ περιέπλωσε Λιβύην, ἐπ᾽ αὐτὸ τοῦτο πεμφθείς, ἀλλὰ δείσας τό τε μῆκος τοῦ πλόου καὶ τὴν ἐρημίην ἀπῆλθε ὀπίσω, οὐδ᾽ ἐπετέλεσε τὸν ἐπέταξέ οἱ ἡ μήτηρ ἄεθλον.*

14. *Ἐρυθρῆς θ.*: zu I 1 7. Der Begriff der *νοτίη θάλασσα* ist weiter.

16. *ἄν*: zu II 174 5.

17. *ἄμητον*: die Alten scheinen hier *θερισμόν* gelesen zu haben. Bekk. Anecd. p. 99 *θερισμόν, ἀντὶ τοῦ ἄμητον. Ἡρόδοτος τετάρτῳ.* Vgl. jedoch II 14 18.

20 ff. Vgl. V 86 14. — Der Vf., der von Ekliptik und Aequator noch keine Vorstellung hatte (vgl. II 24 ff.), konnte freilich nicht ahnen, daſs eben der Umstand, der ihm so unglaublich schien, die Wahrheit der Erzählung am meisten bezeugen würde; denn in der That muſsten die Seefahrer, als sie die Südspitze Libyens westwärts umsegelten, die Sonne zur Rechten haben. H. jedoch nahm, trotz dieses Bedenkens, das Resultat der Unternehmung, die Umschiffbarkeit Libyens, als ausgemacht an; die Späteren aber kamen wieder auf die unrichtige Ansicht zurück, die erst Vasco de Gama für immer beseitigte.

43. *ἐγνώσθη*, sc. *περίρρυτος ἐοῦσα* (c. 42 6). Aehnliches ist zu *λέγοντες* zu suppliren.

2 f. Plin. II 169 *Hanno* (wahrscheinlich der von H. VII 165 9 erwähnte Vater des Hamilkar, um 520 v. Chr.) *Carthaginis potentia florente circumvectus a Gadibus ad finem Arabiae navigationem eam prodidit scripto* (wovon noch eine griechische Bearbeitung vorhanden unter dem Namen *Ἄννωνος Καρχηδονίων βασιλέως περίπλους*); ders. V 8 *fuere et Hannonis Carthaginiensium ducis commentarii Punicis rebus florentissimis explorare ambitum Africae iussi.* Ueber diese Fahrt konnte H. Nachrichten der Karthaginienser, auf die er sich auch sonst beruft (VI 195 f. VII 167), in Kyrene oder auch in Sicilien sammeln. — *ἐπεὶ – γε*: denn was den Sataspes anbetrifft, so hat er die Fahrt nicht vollendet, sonst wäre auch er unter den Zeugen zu nennen.

3. *Σατάσπης*: ein Bruder, Pharandates, machte den Zug unter Xerxes mit (VII 79. IX 76).

θυγατέρα γὰρ Ζωπύρου τοῦ Μεγαβύζου ἐβιήσατο παρθένον· ἔπειτα μέλλοντος αὐτοῦ διὰ ταύτην τὴν αἰτίην ἀνασκολοπιεῖσθαι ὑπὸ Ξέρξεω βασιλέος, ἡ μήτηρ τοῦ Σατάσπεος ἐοῦσα Δαρείου ἀδελφεὴ παραιτήσατο, φᾶσά οἱ αὐτὴ μέζω ζημίην ἐπιθήσειν ἤπερ ἐκεῖνον· Λιβύην γάρ οἱ ἀνάγκην ἔσεσθαι περιπλώειν, ἐς ὃ ἂν ἀπίκηται περιπλέων αὐτὴν ἐς τὸν Ἀράβιον κόλπον. συγχωρήσαντος δὲ Ξέρξεω ἐπὶ τούτοισι, ὁ Σατάσπης ἀπικόμενος ἐς Αἴγυπτον καὶ λαβὼν νέα τε καὶ ναύτας παρὰ τούτων ἔπλεε ἐπὶ Ἡρακλέας στήλας· διεκπλώσας δὲ καὶ κάμψας τὸ ἀκρωτήριον τῆς Λιβύης τῷ οὔνομα Σολόεις ἐστί, ἔπλεε πρὸς μεσαμβρίην· περήσας δὲ θάλασσαν πολλὴν ἐν πολλοῖσι μησί, ἐπείτε τοῦ πλεῦνος αἰεὶ ἔδεε, ἀποστρέψας ὀπίσω ἀπέπλεε ἐς Αἴγυπτον. ἐκ δὲ ταύτης ἀπικόμενος παρὰ βασιλέα Ξέρξεα ἔλεγε φὰς τὰ προσωτάτω ἀνθρώπους σμικροὺς παραπλέειν ἐσθῆτι φοινικηίῃ διαχρεομένους, οἳ ὅκως σφεῖς καταγοίατο τῇ νηὶ φεύγεσκον πρὸς τὰ οὔρεα λείποντες τὰς πόλις· αὐτοὶ δὲ ἀδικέειν οὐδὲν ἐσιόντες, πρόβατα δὲ μοῦνα ἐξ αὐτέων λαμβάνειν. τοῦ δὲ μὴ περιπλῶσαι Λιβύην παντελέως αἴτιον τόδε ἔλεγε, τὸ πλοῖον τὸ πρόσω οἱ οὐ δυνατὸν ἔτι εἶναι προβαίνειν ἀλλ' ἐνίσχεσθαι. Ξέρξης δὲ οὔ οἱ συγγινώσκων λέγειν ἀληθέα, οὐκ ἐπιτελέσαντά τε τὸν

7. *Ζωπύρου*: über ihn III 153 ff.
12. Die Umschiffbarkeit Libyens wird dabei als (durch die punische Expedition) erwiesen vorausgesetzt; vgl. unten 29.
15. *παρὰ τούτων*, sc. *Αἰγυπτίων*; zu I 16 7.
17. *Σολόεις*: zu II 32 18.
19 f. *τοῦ πλεῦνος αἰεὶ ἔδεε* 'da es noch immer mehr Zeit bedurfte' (sc. zu der bereits verbrauchten, *τῶν πολλῶν μηνῶν*), 'da die Fahrt immer länger währte.' Vgl. V 34 *τοῦ πλεῦνος ἐδέετο ἡ πολιορκίη* nämlich zu den verflossenen vier Monaten. Zum Artikel vgl. V 54 *εἰ δέ τις τὸ ἀτρεκέστερον ἔτι τούτων δίζηται*. Il. ε 673 *μερμήριξε — ἢ ὅ γε τῶν πλεόνων* ('noch mehr') *Λυκίων ἀπὸ θυμὸν ἕλοιτο*. Aristoph. Frö. 160 *ἀτὰρ οὐ καθέξω ταῦτα τὸν πλείω χρόνον*. Thuk. IV 117 *σπονδὰς ποιήσασθαι καὶ ἐς τὸν πλείω χρόνον*. — *ὀπίσω*: zu III 16 4.
21. *ἔλεγε φάς*: zu I 118 7.
22. Vgl. II 32 33.
23. *φοινικηίῃ*, aus den Blättern oder der Rinde des Palmbaums.
28. *ἐνίσχεσθαι*, durch Untiefen (*βράχεσι*); vgl. II 102 7. — *οὔ*: vom Hiatus zu I 109 8.
29. *οἱ* 'ihm'. — *συγγινώσκων* 'einräumend, glaubend' (I 89 14. 91

προκείμενον ἄεθλον ἀνεσκολόπισε, τὴν ἀρχαίην δίκην ἐπιτιμέων. τούτου δὲ του Σατάσπεος εὐνοῦχος ἀπέδρη ἐς Σάμον, ἐπείτε ἐπύθετο τάχιστα τὸν δεσπότεα τετελευτηκότα, ἔχων χρήματα μεγάλα, τὰ Σάμιος ἀνὴρ κατέσχε, τοῦ ἐπιστάμενος τὸ οὔνομα ἑκὼν ἐπιλήθομαι.

44 Τῆς δὲ Ἀσίης τὰ πολλὰ ὑπὸ Δαρείου ἐξευρέθη, ὃς βουλόμενος Ἰνδὸν ποταμόν, ὃς κροκοδείλους δεύτερος οὗτος ποταμῶν πάντων παρέχεται, τοῦτον τὸν ποταμὸν εἰδέναι τῇ ἐς θάλασσαν ἐκδιδοῖ, πέμπει πλοίοισι ἄλλους τε τοῖσι ἐπίστευε τὴν ἀληθείην ἐρέειν, καὶ δὴ καὶ Σκύλακα ἄνδρα Καρυανδέα. οἱ δὲ ὁρμηθέντες ἐκ Κασπατύρου τε πόλιος καὶ τῆς Πακτυϊκῆς γῆς ἔπλεον κατὰ ποταμὸν πρὸς ἠῶ τε καὶ ἡλίου ἀνατολὰς ἐς θάλασσαν, διὰ θαλάσσης δὲ πρὸς ἑσπέρην πλέοντες τριηκοστῷ μηνὶ ἀπικνέονται ἐς τοῦτον τὸν χῶρον ὅθεν ὁ Αἰγυπτίων βασιλεὺς τοὺς Φοίνικας τοὺς πρότερον εἶπα ἀπέστειλε περιπλώειν Λιβύην. μετὰ δὲ τούτους περιπλώσαντας Ἰνδούς τε κατεστρέψατο Δαρεῖος καὶ τῇ θαλάσσῃ ταύτῃ ἐχρᾶτο. οὕτω καὶ τῆς Ἀσίης, πλὴν τὰ

31 u. s.). Dazu parallel *οὐκ ἐπιτελέσαντά τε* 'und als einen, der seine Aufgabe nicht ausgeführt'. Vgl. zu III 20 3.

34. *ἑκὼν ἐπιλήθομαι*, wie III 75 5. Aehnliche Discretion I 51 20. II 123 14.

44. 2. Strab. 707 *κροκοδείλους οὔτε πολλοὺς οὔτε βλαπτικοὺς ἀνθρώπων ἐν τῷ Ἰνδῷ φησὶν (Ἀριστόβουλος) εὑρίσκεσθαι.* — *δεύτερος οὗτος*: zu I 25 3.

6. *Καρυανδέα*, aus *Καρύανδα*, einer Insel mit gleichnamiger Stadt an der karischen Küste. — Es existirt noch eine Küstenbeschreibung (*περίπλους*) unter dem Titel *Σκύλακος Καρυανδέως περίπλους τῆς θαλάσσης τῆς οἰκουμένης Εὐρώπης καὶ Ἀσίας καὶ Λιβύης*, deren Abfassung aber nicht vor der Mitte des 4. Jahrh. v. Chr. gesetzt, also auch nicht dem hier genannten Skylax zugeschrieben werden kann. Diesen macht H. hier um so lieber namhaft, als er sein Landsmann war.

7. S. zu III 102 1.

8. *πρὸς ἠῶ*: zu der falschen Annahme ward H. wohl dadurch verleitet, daſs er den Kabul-fluſs, an dem die Stadt lag, für den oberen Indus nahm, wie denn auch Hekataeos Kaspapyros als eine indische Stadt ansah (zu III 91 17. 102 1). Aber obschon H. den Indus nach O. flieſsen und münden läſst, bleibt es ihm dennoch (s. unten 15) ganz ungewiſs, ob Asien auch im O. von Meer umflossen sei.

10. *ἐς τοῦτον τὸν χῶρον*, zu dem von Nekos angelegten Hafen im arabischen Meerbusen (II 159).

11. *πρότερον*: s. c. 42.

πρὸς ἥλιον ἀνίσχοντα, τὰ ἄλλα ἀνεύρηται ὁμοῖα παρεχομένη τῇ Λιβύῃ. ἡ δὲ Εὐρώπη πρὸς οὐδαμῶν φανε- **45**
ρή ἐστι γινωσκομένη, οὔτε τὰ πρὸς ἥλιον ἀνατέλλοντα οὔτε τὰ πρὸς βορέην, εἰ περίρρυτός ἐστι· μήκεϊ δὲ γινώσκεται παρ' ἀμφοτέρας παρήκουσα. οὐδ' ἔχω συμβαλέσθαι ἐπ' ὅτευ μιῇ ἐούσῃ γῇ οὐνόματα τριφάσια κέεται ἐπωνυμίας ἔχοντα γυναικῶν, καὶ οὐρίσματα αὐτῇ Νεῖλός τε ὁ Αἰγύπτιος ποταμὸς ἐτέθη καὶ Φᾶσις ὁ Κόλχος (οἱ δὲ Τάναϊν ποταμὸν τὸν Μαιήτην καὶ πορθμήια τὰ Κιμμέρια λέγουσι), οὐδὲ τῶν διουρισάντων τὰ οὐνόματα πυθέσθαι, καὶ ὅθεν ἔθεντο τὰς ἐπωνυμίας. ἤδη γὰρ Λιβύη μὲν ἐπὶ Λιβύης λέγεται ὑπὸ τῶν πολλῶν Ἑλλήνων ἔχειν τὸ οὔνομα γυναικὸς αὐτόχθονος, ἡ δὲ Ἀσίη ἐπὶ τῆς Προμηθέος γυναικὸς τὴν ἐπωνυ-

15f. *ὁμοῖα*, nämlich *περίρρυτα*. Von der nördlichen Wassergränze s. c. 40 5. — *παρεχομένη* setzt nicht *τῆς Ἀσίης*, sondern *ἡ Ἀσίη* voraus. Zu dem Anakoluth verleiteten *τὰ – ἀνίσχοντα* und *τὰ ἄλλα*, die einen bezüglichen Genitiv wünschenswerth machten. Regelrechter wäre *ἡ Ἀσίη ἑωυτῆς*.

45. 2. *τὰ πρὸς ἥλιον ἀνατέλλοντα*, adverbial (II 5 5).

3. Vgl. III 115.

5. Hesych. *ἐπ' ὅτευ = διὰ τί*.

6. *ἐπωνυμίην ἔχειν*, sonst nur von benannten Personen oder Dingen, hier von den Namen selber ausgesagt, 'Namen, die nach den Namen von Frauen benannt', d. i. 'gebildet sind', indem *ἐπ. ἔχοντα = ἐπουνομασμένα*. Plat. Krat. 404ª *καὶ τό γε ὄνομα ὁ Ἅιδης πολλοῦ δεῖ ἀπὸ τοῦ ἀειδοῦς ἐπωνομάσθαι*.

7f. Vgl. zu II 16 4. — *Φᾶσις*: Aeschyl. Fr. 185 *δίδυμον χθονὸς Εὐρώπης Μέγαν ἠδ' Ἀσίας τέρμονα Φᾶσιν*. — *οἱ δὲ . .*: so allgemein die Späteren; unter den Früheren schon Hippokrates *περὶ ἀέρ.* 13 von der Maeotis: *οὗτος γὰρ οὖρος τῆς Εὐρώπης καὶ τῆς Ἀσίης*. — *τὸν Μαιήτην* 'den maeotischen', weil er in die Maeotis mündet, wird H. dem Autor, den er zunächst im Sinne hat, als eine eigenthümliche Bezeichnung entlehnt haben; er selbst nennt den Strom nirgends so. Prokop. bell. Goth. IV 6 las hier *οἱ δὲ Τάναϊν ποταμὸν καὶ Μαιῶτιν*, und Valla übersetzt *et Maeotidem*; aber H.'s Sprachgebrauch würde *τὴν λίμνην τὴν Μαιῆτιν* oder *τὴν Μαιῆτιν λίμνην* erfordern. — *πορθμήια τὰ Κιμμέρια*: zu c. 12 2.

10f. *ὅθεν = ἀπ' ὅτεων*, wer die Personen waren, nach denen man die Erdtheile benannte. — *ἤδη γάρ* 'denn gleich' (II 15 11) bezieht sich auf die letzten Worte. Das Nähere über jene Frauen und den Grund der Namengebung läfst die Sage entweder ganz unbestimmt oder unentschieden (wie bei der *Ἀσίη*).

12. *γυναικὸς αὐτόχθονος*: Genaueres weifs Apollodor. II 1 4 *Ἔπαφος δὲ βασιλεύων Αἰγυπτίων γαμεῖ Μέμφιν τὴν Νείλου θυγατέρα, καὶ ἀπὸ ταύτης κτίζει Μέμφιν πόλιν καὶ τεκνοῖ θυγατέρα Λιβύην, ἀφ' ἧς ἡ χώρα Λιβύη ἐκλήθη*.

13. *γυναικός*: nach Anderen war

μίην. καὶ τούτου μὲν μεταλαμβάνονται τοῦ οὐνόματος Λυδοί, φάμενοι ἐπὶ Ἀσίεω τοῦ Κότυος τοῦ Μάνεω κεκλῆσθαι τὴν Ἀσίην, ἀλλ' οὐκ ἐπὶ τῆς Προμηθέος Ἀσίης· ἀπ' ὅτευ καὶ τὴν ἐν Σάρδισι φυλὴν κεκλῆσθαι Ἀσιάδα. ἡ δὲ δὴ Εὐρώπη οὔτε εἰ περίρρυτός ἐστι γινώσκεται πρὸς οὐδαμῶν ἀνθρώπων, οὔτε ὁκόθεν τὸ οὔνομα ἔλαβε τοῦτο, οὔτε ὅστις οἱ ἦν ὁ θέμενος φαίνεται, εἰ μὴ ἀπὸ τῆς Τυρίης φήσομεν Εὐρώπης λαβεῖν τὸ οὔνομα τὴν χώρην· πρότερον δὲ ἦν ἄρα ἀνώνυμος ὥσπερ αἱ ἕτεραι. ἀλλ' αὕτη γε ἐκ τῆς Ἀσίης τε φαίνεται ἐοῦσα καὶ οὐκ ἀπικομένη ἐς τὴν γῆν ταύτην ἥτις νῦν ὑπὸ Ἑλλήνων Εὐρώπη καλέεται, ἀλλ' ὅσον ἐκ Φοινίκης ἐς Κρήτην, ἐκ Κρήτης δὲ ἐς Λυκίην. ταῦτα μέν νυν ἐπὶ τοσοῦτο εἰρήσθω· τοῖσι γὰρ νομιζομένοισι αὐτῶν χρησόμεθα.

46 Ὁ δὲ Πόντος ὁ Εὔξεινος, ἐπ' ὃν ἐστρατεύετο ὁ Δαρεῖος, χωρέων πασέων παρέχεται ἔξω τοῦ Σκυθικοῦ ἔθνεα ἀμαθέστατα· οὔτε γὰρ ἔθνος τῶν ἐντὸς τοῦ Πόντου οὐδὲν ἔχομεν προβαλέσθαι σοφίης πέρι οὔτε ἄνδρα λόγιμον οἴδαμεν γενόμενον, πάρεξ τοῦ Σκυθικοῦ

Prometheus der Asia und des Iapetos Sohn. (Eustathios zu Dionys. Perieg. 270 las hier *μητρός*).

14. *καὶ – μέν, et – quidem* (VI 98 5). *μεταλαμβάνονται* = *οἰκηιεῦνται* (III 2 2), *suum vindicant*.

15. Vgl. zu I 94 10. *Ἀσίης* (*Ἀσίας*) scheint auch mit dem homerischen *Ἀσίῳ ἐν λειμῶνι Καϋστρίου ἀμφὶ ῥέεθρα* (Il. *β* 461) zusammenzuhängen (Strab. 627).

16. *τῆς Προμηθέος*, sc. *γυναικός*.

17. *ὅτευ*: zu c. 8 4. Ebenso unten 25. — *φυλή* wird hier einen abgesonderten Stadttheil bezeichnen. Stephan. Byz. *Ἀσία, πόλις Λυδίας παρὰ τῷ Τμώλῳ*, an dessen Fufse Sardes lag. In einer Inschrift zu Sardes aus der Zeit Kaiser Tibers (Corp. I. gr. 3451) wird eine *φ(υ)λὴ Τυμωλίς* erwähnt.

21. *Τυρίης*: zu I 2 5.

22. *ἦν ἄρα*, falls man annimmt dafs der Name von der tyrischen Europa herrühre.

26. *ἐς Λυκίην*, mit ihrem Sohne Sarpedon (I 173).

Fortgesetzte Beschreibung des Landes, besonders der Flüsse (c. 46—58).

46. *ἐπ' ὃν – Δαρεῖος* soll den c. 36 abgebrochenen Faden wieder anknüpfen.

2. *χωρέων*, weil mit *Πόντος* zugleich die anliegenden Länder bezeichnet sind; vgl. c. 8 2. 95 2 m. N.

3. *ἐντός* 'diesseits', westlich. Vgl. I 6 2. 174 14. IV 28 6.

4. *σοφίης*: zu I 60 15. III 4 12.

5. *λόγιμον*, sc. *σοφίῃ*; vgl. c. 76 5.

ἔθνεος καὶ Ἀναχάρσιος. τῷ δὲ Σκυθικῷ γένεϊ ἓν μὲν τὸ
μέγιστον τῶν ἀνθρωπηίων πρηγμάτων σοφώτατα πάν-
των ἐξεύρηται τῶν ἡμεῖς ἴδμεν, τὰ μέντοι ἄλλα οὐκ
ἄγαμαι. τὸ δὲ μέγιστον οὕτω σφι ἀνεύρηται ὥστε ἀπο-
φυγεῖν τε μηδένα ἐπελθόντα ἐπὶ σφέας, μὴ βουλομέ-
νους τε ἐξευρεθῆναι καταλαβεῖν μὴ οἷόν τε εἶναι· τοῖσι
γὰρ μήτε ἄστεα μήτε τείχεα ᾖ ἐκτισμένα, ἀλλὰ φερέοι-
κοι ἐόντες πάντες ἔωσι ἱπποτοξόται, ζώοντες μὴ ἀπ᾽
ἀρότου ἀλλ᾽ ἀπὸ κτηνέων, οἰκήματά τε σφι ᾖ ἐπὶ ζευ-
γέων, κῶς οὐκ ἂν εἴησαν οὗτοι ἄμαχοί τε καὶ ἄποροι
προσμίσγειν; ἐξεύρηται δέ σφι ταῦτα τῆς τε γῆς ἐού- 47
σης ἐπιτηδέης καὶ τῶν ποταμῶν ἐόντων σφι συμμάχων·
ἥ τε γὰρ γῆ ἐοῦσα πεδιὰς αὕτη ποιώδης τε καὶ εὔ-
υδρός ἐστι, ποταμοί τε δι᾽ αὐτῆς ῥέουσι οὐ πολλῷ τεῳ
ἀριθμὸν ἐλάσσονες τῶν ἐν Αἰγύπτῳ διωρύχων. ὅσοι δὲ

11 f. *τοῖσι – ᾖ*, *quibus neque oppida neque castella sint*, ein seltener und meist nur bei Dichtern anzutreffender Gebrauch des bloſsen Conjunctivs in Relativsätzen; bei H. noch I 21 6 4. II 85 2. IV 66 4. — *φερέοικοι*, episches Wort; bei Hesiodos *ἔργ.* 571 Bezeichnung der Schnecke. Die Erklärung folgt gleich (*οἰκήματα – ζευγέων*).

14. *ἀπὸ κτηνέων*: vgl. c. 2 m. N. — *οἰκήματα – ζευγέων*: vgl. zu c. 28 7. 114 16. Hesiod. bei Strab. 202 *γλακτοφάγων εἰς γαῖαν ἀπήναις οἰκί᾽ ἐχόντων*, Aesch. Prom. 709 *Σκύθας δ᾽ ἀφίξει νομάδας, οἳ πλεκτὰς στέγας Πεδάρσιοι ναίουσ᾽ ἐπ᾽ εὐκύκλοις ὄχοις, Ἑκηβόλοις τόξοισιν ἐξηρτημένοι*. Hippokr. *περὶ ἀέρ.* 18 *νομάδες δὲ καλεῦνται, ὅτι οὐκ ἔστι σφι οἰκήματα, ἀλλ᾽ ἐν ἁμάξῃσι οἰκεῦσι. αἱ δὲ ἅμαξαί εἰσι αἱ μὲν ἐλάχισται τετράκυκλοι, αἱ δὲ ἑξάκυκλοι· αὗται δὲ πίλοισι περιπεφραγμέναι. εἰσὶ δὲ καὶ τετεχνασμέναι ὥσπερ οἰκήματα, τὰ μὲν διπλᾶ τὰ δὲ τριπλᾶ. ταῦτα δὲ καὶ στεγνὰ πρὸς ὕδωρ καὶ πρὸς χιόνα καὶ πρὸς τὰ πνεύματα* (vgl. zu c. 29 2). Die skythischen Verdeckwagen hieſsen *καρρύες* (Hesych.) — *σφι*: zu II 40 3.

15. *ἄποροι προσμίσγειν* 'unnahbar'· IX 49 *προσφέρεσθαι ἄποροι* (*ἱππόται*).

47. 3. *εὔυδρος*: H. hat eben nur die damals noch wohl bewässerten Striche am untern Dnjepr gesehen; von der inneren Steppe würde er anders geurtheilt haben. Vgl. zu c. 28 13. Richtiger Hippokrates a. O. (zu c. 19 4).

5. *διωρύχων*: s. II 108 13. — 'Selbst die Zahl der flieſsenden Gewäſser ist im Verhältniſs zur Bodenfläche auſserordentlich gering. Denn die vielen Bachgerinne und Regenklüfte, welche den Steppenboden durchfurchen, dienen nur dazu, den Wasservorrath mit unerwünschter Schnelligkeit in einige wenige Hauptrinnsale zu leiten, welche ihrerseits der Dünstebildung eine zu geringe Oberfläche bieten, und liegen den gröſsten Theil des Jahres trocken'. *Neumann* I 57.

οὐνομαστοί τε εἰσὶ αὐτῶν καὶ προσπλωτοὶ ἀπὸ θαλάσσης, τούτους οὐνομανέω . . . Ἴστρος μὲν πεντάστομος, μετὰ δὲ Τύρης τε καὶ Ὕπανις καὶ Βορυσθένης καὶ Παντικάπης καὶ Ὑπάκυρις καὶ Γέρρος καὶ Τάναϊς· ῥέουσι
48 δὲ οὗτοι κατὰ τάδε. Ἴστρος μὲν ἐὼν μέγιστος ποταμῶν πάντων τῶν ἡμεῖς ἴδμεν, ἴσος αἰεὶ αὐτὸς ἑωυτῷ ῥέει καὶ θέρεος καὶ χειμῶνος, πρῶτος δὲ τὸ ἀπ᾽ ἑσπέρης τῶν ἐν τῇ Σκυθικῇ ῥέων κατὰ τοιόνδε μέγιστος γέγονε· ποταμῶν καὶ ἄλλων ἐς αὐτὸν ἐκδιδόντων εἰσὶ δὴ οἵδε οἱ μέγαν αὐτὸν ποιεῦντες, διὰ μέν γε τῆς Σκυθικῆς χώρης πέντε μόνοι ῥέοντες, τόν τε Σκύθαι Πορατὰ καλέουσι Ἕλληνες δὲ Πυρετόν, καὶ ἄλλος Τιαραντὸς καὶ Ἄραρός τε καὶ Νάπαρις καὶ Ὀρδησσός. ὁ μὲν πρῶτος λεχθεὶς τῶν ποταμῶν μέγας καὶ πρὸς ἠῶ ῥέων ἀνακοινοῦται τῷ Ἴστρῳ τὸ ὕδωρ, ὁ δὲ δεύτερος λεχθεὶς Τιαραντὸς πρὸς ἑσπέρης τε μᾶλλον καὶ ἐλάσσων, ὁ δὲ δὴ Ἄραρός τε καὶ ὁ Νάπαρις καὶ ὁ Ὀρδησσὸς διὰ μέσου τούτων ῥέοντες ἐσβάλλουσι ἐς τὸν Ἴστρον.
49 οὗτοι μὲν αὐθιγενέες Σκυθικοὶ ποταμοὶ συμπληθύνουσι

6. *προσπλωτοί*, in welche Schiffe vom Meere aus hinein und hinauffahren können.

7. In der Lücke stand wahrscheinlich *εἰσὶ δὲ ὀκτὼ οἵδε*, da c. 51 ff. die einzelnen Flüsse mit der entsprechenden Zahl der Reihenfolge aufgeführt werden. — *Ἴστρος*, welcher die Westgränze Skythiens bildet; zu c. 99 1. — *πεντάστομος*: Strab. 305 kennt sieben Mündungen.

10. *κατὰ τάδε* = *ὧδε* (I 117 16).

48. 2. *πάντων*: vgl. jedoch c. 50 4 ff.

3 f. Verb. *πρῶτος τῶν ἐν τῇ Σκυθικῇ* (*ποταμῶν*). — *κατὰ τοιόνδε* 'aus folgender Ursache' (I 143 5. II 169 4. III 109 15. 137 22. IV 50 8. V 83 6. 86 8. VI 1 3. 65 10 u. s.).

6. *μέν γε*, häufig bei Aufzählungen; zu I 145 7.

7. *πέντε μόνοι*: aus den nichtskythischen Ländern dagegen nimmt er zwölf Nebenflüsse auf (c. 49). — Der *Πορατά* oder, in hellenisirter Form, *Πυρετός* entspricht nach Lage und Namen dem heutigen *Pruth*.

10. *πρὸς ἠῶ* hier nicht 'nach O.', sondern 'im O., östlich' (vgl. I 201 4. II 99 22), Gegensatz *πρὸς ἑσπέρης μᾶλλον* (12). Er ist der östlichste Nebenflufs des Istros.

12 ff. Die Nachweisung der übrigen vier Flüsse ist um so schwieriger, als H.'s Kenntnifs derselben gewifs nur oberflächlich war. Dem Namen, nicht der Lage nach, entspricht dem *Τιαραντός* zumeist der *Sereth*, dem *Ὀρδησσός* der *Ardjisch*.

49. *αὐθιγενέες*: zu II 149 18. Die Quellen dieser Flüsse müfsten

αὐτόν, ἐκ δὲ Ἀγαθύρσων Μάρις ποταμὸς ῥέων συμμίσγεται τῷ Ἴστρῳ, ἐκ δὲ τοῦ Αἵμου τῶν κορυφέων τρεῖς ἄλλοι μεγάλοι ῥέοντες πρὸς βορέην ἄνεμον ἐσβάλλουσι ἐς αὐτόν, Ἄτλας καὶ Αὔρας καὶ Τίβισις. διὰ δὲ Θρηίκης καὶ Θρηίκων τῶν Κροβύζων ῥέοντες Ἄθρυς καὶ Νόης καὶ Ἀρτάνης ἐκδιδοῦσι ἐς τὸν Ἴστρον· ἐκ δὲ Παιόνων καὶ οὔρεος Ῥοδόπης Σκίος ποταμὸς μέσον σχίζων τὸν Αἶμον ἐκδιδοῖ ἐς αὐτόν. ἐξ Ἰλλυριῶν δὲ ῥέων πρὸς βορέην ἄνεμον Ἄγγρος ποταμὸς ἐσβάλλει ἐς πεδίον τὸ Τριβαλλικὸν καὶ ἐς ποταμὸν Βρόγγον, ὁ δὲ Βρόγγος ἐς τὸν Ἴστρον· οὕτω ἀμφοτέρους ἐόντας μεγάλους ὁ Ἴστρος δέκεται. ἐκ δὲ τῆς κατύπερθε χώρης Ὀμβρικῶν Κάρπις ποταμὸς καὶ ἄλλος Ἄλπις πρὸς βορέην ἄνεμον καὶ οὗτοι ῥέοντες ἐκδιδοῦσι ἐς αὐτόν. ῥέει γὰρ δὴ

hiernach auf skythischem Boden, in den Ebenen östlich der Karpathen gesucht werden, was mit der Wirklichkeit streitet.

2f. *Ἀγαθύρσων*: zu c. 104 1. — *Μάρις*, bei Strab. 304 *Μάρισος*, bei Späteren *Marisia*, sehr wahrscheinlich die heutige *Maros*, von der *συμμίσγεται τῷ Ἴστρῳ* freilich nur uneigentlich gilt. — *ἐκ τοῦ Αἵμου τῶν κ.*: zu I 51 9.

5. Die drei Flüsse sind in den kleinen vom östlichen Balkan kommenden Zuflüssen zu suchen. Ihr Praedicat *μεγάλοι* beruht auf ungenauer Kunde.

6f. *Θρηίκης*, in dem zu c. 99 1 besprochenen weiteren Umfange. Die *Κρόβυζοι* setzt Strab. 318 in die Nähe der Meeresküste. Befolgt aber H. in seiner Aufzählung die Richtung von O. nach W., so müssen sie zu seiner Zeit westlicher gesessen haben, zumal er im O. die Geten wohnen läfst (c. 93). — *Ἄθρυς* = *Jantra*? (bei Plin. n. h. III 149 *Jeterus*, bei Späteren *Jatrus* und *Jantrus*). — Der Name *Νόης* kehrt wieder in der einst nahe dem heutigen Nikopoli gelegenen Stadt *Novae* (Itiner. Anton. 221).

8f. *Παιόνων*: zu V 1 5. — *Ῥοδόπη*, jetzt *Dorpada-Dagh*. — *Σκίος*, bei Thukyd. II 96 *Ὄσκιος*, Plin. a. O. *Oescus*, jetzt *Jsker*. — *μέσον σχίζων*: H. nennt also *Αἶμος* nicht blofs das östliche Gebirge (Balkan), sondern überhaupt die makedonisch-thrakischen Gebirgsketten.

10f. *Ἄγγρος* = *Unna*, *Βρόγγος* = *Sava*? — Der mächtige Volksstamm der *Τριβαλλοί* safs im heutigen Serbien nordwärts bis in die Ebene von Nieder-Ungarn (*πεδίον Τριβαλλικόν*).

13f. Constr. *ἐκ τῆς κατύπερθε Ὀμβρικῶν χώρης*; vgl c. 7 15 und zu I 104 5. — Nördlich von den Umbrern (zu I 94 32) hört des Vf.'s geographische Kenntnifs auf; die Alpen sind ihm daher unbekannt. — *Κάρπις* und *Ἄλπις* sind wohl nur mifsverstandene Namen der Gebirge *Καρπάτης* und *Ἄλπεις* (auch *Ἄλπις*), von denen die obere und mittlere Donau bedeutende Zuflüsse erhält. Ein verwandter Irrthum II 33 12.

διὰ πάσης τῆς Εὐρώπης ὁ Ἴστρος, ἀρξάμενος ἐκ Κελτῶν, οἳ ἔσχατοι πρὸς ἡλίου δυσμέων μετὰ Κύνητας οἰκέουσι τῶν ἐν τῇ Εὐρώπῃ· ῥέων δὲ διὰ πάσης τῆς

50 *Εὐρώπης ἐς τὰ πλάγια τῆς Σκυθικῆς ἐσβάλλει. τούτων ὦν τῶν καταλεχθέντων καὶ ἄλλων πολλῶν συμβαλλομένων τὸ σφέτερον ὕδωρ γίνεται ὁ Ἴστρος ποταμῶν μέγιστος, ἐπεὶ ὕδωρ γε ἓν πρὸς ἓν συμβάλλειν ὁ Νεῖλος πλήθεϊ ἀποκρατέει· ἐς γὰρ δὴ τοῦτον οὔτε ποταμὸς οὔτε κρήνη οὐδεμία ἐσδιδοῦσα ἐς πλῆθός οἱ συμβάλλεται. ἴσος δὲ αἰεὶ ῥέει ἔν τε θέρεϊ καὶ χειμῶνι ὁ Ἴστρος κατὰ τοιόνδε τι, ὡς ἐμοὶ δοκέει. τοῦ μὲν χειμῶνος ἐστὶ ὅσος περ ἐστί, ὀλίγῳ τε μέζων τῆς ἑωυτοῦ φύσιος γίνεται· ὕεται γὰρ ἡ γῆ αὕτη τοῦ χειμῶνος πάμπαν ὀλίγῳ, νιφετῷ δὲ πάντα χρᾶται. τοῦ δὲ θέρεος ἡ χιὼν ἡ ἐν τῷ χειμῶνι πεσοῦσα, ἐοῦσα ἀμφιλαφής, τηκομένη πάντοθεν ἐσδιδοῖ ἐς τὸν Ἴστρον· αὕτη τε δὴ ἡ χιὼν ἐσδιδοῦσα ἐς αὐτὸν συμπληθύει καὶ ὄμβροι πολλοί τε καὶ λάβροι σὺν αὐτῇ· ὕει γὰρ δὴ τὸ θέρος. ὅσῳ δὲ πλέον ἐπ' ἑωυτὸν ὕδωρ ὁ ἥλιος ἐπέλκεται ἐν τῷ θέρεϊ ἢ ἐν τῷ χειμῶνι, τοσούτῳ τὰ συμμισγόμενα τῷ Ἴστρῳ πολλαπλήσιά ἐστι τοῦ θέρεος ἤπερ τοῦ χειμῶνος· ἀν-*

16ff. Vgl. II 33 11ff. — *μετά* 'nächst'. — Die *Κύνητες* (II 33 *Κυνήσιοι*) sind ihrer Lage nach nicht sicher zu bestimmen. Vermuthlich bewohnten sie die westliche oder nordwestliche Küste der pyrenaeischen Halbinsel, so daſs sie den zu den Zinninseln hinauffahrenden Phoeniken, von denen diese Nachricht herrühren wird, als die äuſsersten Bewohner des Westens, und die darauf folgenden (*ὁμουρέοντες* II 33) Kelten der gallischen Westküste als die nächst westlichsten erscheinen kontenn.

19. *ἐς τὰ πλάγια* 'in die Flanke'; vgl. zu c. 99 3.

50. 4. *ἓν πρὸς ἓν συμβάλλειν*: vgl. Redensarten wie *οὐ πολλῷ λόγῳ εἰπεῖν* (I 61) und zu II 125 19. Thukydides II 97 ohne den Infinitiv *ἐν τῇ Ἀσίῃ ἔθνος ἓν πρὸς ἓν οὐκ ἔστιν ὅ τι δυνατὸν Σκύθαις ὁμογνωμονοῦσι πᾶσιν ἀντιστῆναι.*

8. *κατὰ τοιόνδε τι*, wie c. 48 4. — Die folgenden Bemerkungen stehen in engem Bezuge zu dem II 24ff. über die Nilschwelle Gesagten.

9. *ἐστὶ ὅσος περ ἐστί* 'hat seine natürliche, normale Höhe'.

10f. Vgl. c. 28 10f. — *ὀλίγῳ*: vgl. I 193 2. III 10 14. IV 31 5. — *νιφετῷ – χρᾶται* = *νίφεται* 'hat durchgängig nur Schneewetter' (*αἰεὶ νίφεται*, c. 31 5). Vgl. I 99 5.

15. Vgl. c. 28 13.

16. *ἐπέλκεται*: zu II 25 7.

τιτιθέμενα δὲ ταῦτα ἀντισήκωσις γίνεται, ὥστε ἴσον μιν αἰεὶ φαίνεσθαι ἐόντα.

Εἷς μὲν δὴ τῶν ποταμῶν τοῖσι Σκύθῃσι ἐστὶ ὁ 51
Ἴστρος, μετὰ δὲ τοῦτον Τύρης, ὃς ἀπὸ βορέω μὲν
ἀνέμου ὁρμᾶται, ἄρχεται δὲ ῥέων ἐκ λίμνης μεγάλης ἣ
οὐρίζει τήν τε Σκυθικὴν καὶ Νευρίδα γῆν. ἐπὶ δὲ τῷ
στόματι αὐτοῦ κατοίκηνται Ἕλληνες, οἳ Τυρῖται κα-
λέονται. τρίτος δὲ Ὕπανις ποταμὸς ὁρμᾶται μὲν ἐκ 52
τῆς Σκυθικῆς, ῥέει δὲ ἐκ λίμνης μεγάλης τὴν πέριξ νέ-
μονται ἵπποι ἄγριοι λευκοί· καλέεται δὲ ἡ λίμνη αὕτη
ὀρθῶς μήτηρ Ὑπάνιος. ἐκ ταύτης ὦν ἀνατέλλων ὁ
Ὕπανις ποταμὸς ῥέει ἐπὶ μὲν πέντε ἡμερέων πλόον
βραχὺς καὶ γλυκὺς ἔτι, ἀπὸ δὲ τούτου πρὸς θαλάσσης

19. *ἀντιτιθέμενα ταῦτα*: zu II 66 15.

51. *Τύρης*, attisch *Τύρας*, auch *Τύρις* (davon *Τυρῖται*), j. *Dnjestr*, türkisch noch jetzt *Turla sſu*.

3. *ῥέων ἐκ λίμνης μεγάλης*: ebenso der Hypanis (c. 52 2), Pantikapes (c. 54 3), Hypakyris (c. 55 1), Tanais (c. 57 2). Allen diesen (unrichtigen) Angaben liegt eine Hypothese über den Ursprung jener Ströme zu Grunde, der H. folgt, ohne ihr Urheber zu sein; denn er gesteht die Quelle des Borysthenes nicht zu kennen (c. 53 20f.). Eine entgegengesetzte Theorie, die alle Flüsse auf Gebirgen quellen liefs, fingirte im N. Skythiens die *Ῥῖπαι* oder *Ῥίπαια ὄρη* (Hellanikos Fr. 96, Hippokrates zu c. 28 1, u. A.), welche H. absichtlich nirgends erwähnt. Aristot. Meteor. I 13 *ὑπ' αὐτὴν δὲ τὴν ἄρκτον ὑπὲρ τῆς ἐσχάτης Σκυθίας αἱ καλούμεναι Ῥῖπαι, περὶ ὧν τοῦ μεγέθους λίαν εἰσὶν οἱ λεγόμενοι λόγοι μυθώδεις· ῥέουσι δ' ὧν οἱ πλεῖστοι καὶ μέγιστοι μετὰ τὸν Ἴστρον τῶν ἄλλων ποταμῶν ἐντεῦθεν, ὥς φασιν.* — Nach c. 101 müfste der Tyras-see 20 Tagereisen vom Meere aufwärts liegen.

4. Die *Νευροί* wohnten ostwärts bis zum Borysthenes, nördlich von den Alazonen (c. 17), zwischen den Agathyrsen im W. und Androphagen im O. (c. 100. 125). Ptolemaeos III 5 25 kannte noch im südlichen Podolien ein Volk des Namens *Ναύαροι*.

5. *Τυρῖται*: die Stadt eine Colonie der Milesier, hiefs wie der Flufs *Τύρας*, auch *Ὀφιοῦσσα* (Steph. Byz.). 'Den Münzen zufolge nannten sich die Einwohner *Τυρανοί*, wahrscheinlich zum Unterschiede von dem Landvolk, den *Τυρῖται* und *Τυριγέται*, die stromaufwärts wohnten'. *Neum.* I 359. Vgl. c. 18 5.

52. *Ὕπανις*, jetzt *Bug*.

2. *Σκυθικῆς*, also nicht so hoch im N. als der Tyras und Borysthenes, und in der That liegen die Quellen dieser Ströme viel höher.

4. *μήτηρ Ὑπάνιος*, ein eigenthümlich figürlicher Ausdruck, der c. 86 17 von der Maeotis wiederkehrt.

5f. *πέντε ἡμερέων πλόον*, offenbar Thalfahrten, da die Richtung durch *ἐκ ταύτης – ῥέει* bestimmt ist. — *ῥέει – βραχύς*, wie II 25 *ῥέουσι μεγάλοι*. *βραχύς* steht II 19

τεσσέρων ἡμερέων πλόον πικρὸς δεινῶς· ἐκδιδοῖ γὰρ ἐς αὐτὸν κρήνη πικρή, οὕτω δή τι ἐοῦσα πικρή, ἣ μεγάθεϊ σμικρὴ ἐοῦσα κιρνᾷ τὸν Ὕπανιν ἐόντα ποταμὸν ἐν ὀλίγοισι μέγαν. ἔστι δὲ ἡ κρήνη αὕτη ἐν οὔροισι χώρης τῆς τε ἀροτήρων Σκυθέων καὶ Ἀλαζώνων· οὔνομα δὲ τῇ κρήνῃ καὶ ὅθεν ῥέει τῷ χώρῳ, σκυθιστὶ μὲν Ἐξαμπαῖος, κατὰ δὲ τὴν Ἑλλήνων γλῶσσαν Ἱραὶ ὁδοί. συνάγουσι δὲ τὰ τέρματα ὅ τε Τύρης καὶ ὁ Ὕπανις κατὰ Ἀλάζωνας· τὸ δὲ ἀπὸ τούτου ἀποστρέψας ἑκάτερος ῥέει εὐρύνων τὸ μέσον.

53 Τέταρτος δὲ Βορυσθένης ποταμός, ὅς ἐστί τε μέγιστος μετὰ Ἴστρον τούτων καὶ πολυαρκέστατος κατὰ γνώμας τὰς ἡμετέρας οὔτι μοῦνον τῶν Σκυθικῶν ποταμῶν, ἀλλὰ καὶ τῶν ἄλλων ἁπάντων, πλὴν Νείλου

12 von dem winterlichen Wasserstande des Nils, bezeichnet also mäfsige Wasserhöhe. Beim Bug wird sich das Epitheton auf seinen Oberlauf nördlich der Katarakten beziehen, die er beim Durchbruche der südrussischen Landhöhe bildet; südlicher erweitert und vertieft sich sein Bette. — Statt *πρὸς θαλάσσης* erwartet man *μέχρι θ.*, da auch hier Thalfahrten verstanden werden müssen.

8. Die märchenhafte bittere Quelle ist wohl nur eine Hypothese, um den Salzgeschmack des Stromwassers zu erklären. Die wahre Ursache lag in dem Seewasser, das noch heute bis Nikolajew, im Alterthum gewifs noch weiter, durch die Südwinde in den Strom hinauf getrieben wurde. — *οὕτω δή τι*: zu III 120 16. — *μεγάθεϊ σμικρή*: zu I 51 3. — *κιρνᾷ*: vgl. c. 81 9.

10. *ἐν ὀλίγοισι μέγαν, in paucis magnum*, dem nur wenige an Gröfse gleichkommen. Aehnlich IX 41 6.

11. Von den Pflüger-Skythen und Alazonen s. c. 17.

12f. Exampaeos lag zwischen Hypanis und Borysthenes (c. 81). 'Heilige Wege' mochte der Ort davon heifsen, dafs er ein Knotenpunkt alter Verkehrsstrafsen war, deren Sicherheit, nach antiker Sitte, unter den Schutz der Götter gestellt war. Vgl. VII 116 12ff. Auf einen Cult läfst auch der dort vom Skythenkönige Ariantes aufgestellte kolossale Mischkessel schliefsen (c. 81).

14f. *συνάγουσι*: zu I 194 9; gleichsam wie Rennbahnen (deren Umbiegungen *τέρματα* hiefsen) nähern die Flüsse sich durch convergirende Krümmungen. — *κατὰ Ἀλάζωνας* nicht 'im Lande der Alazonen', die zwischen Hypanis und Borysthenes safsen (c. 17), sondern ungefähr in gleicher Entfernung (vier Tagefahrten, 7), unter gleicher Breite; etwa zwischen Sawran und Raschkow. — *ἀποστρέψας*, intransitiv. — Von der Mündung des Hypanis s. c. 53 24.

53. 2. *πολυαρκέστατος, plurima suppeditans*, sehr reich an Producten und Hilfsmitteln. Skymnos Ch. 840 paraphrasirt die Stelle *οὗτος δὲ πάντων ἐστὶ χρειωδέστατος* (*utilissima*).

4. *πλὴν Νείλου*: vgl. II 14. 92ff.

τοῦ Αἰγυπτίου· τούτῳ γὰρ οὐκ οἷά τέ ἐστι συμβαλεῖν ἄλλον ποταμόν· τῶν δὲ λοιπῶν Βορυσθένης ἐστὶ πολυαρκέστατος, ὃς νομάς τε καλλίστας καὶ εὐκομιδεστάτας κτήνεσι παρέχεται καὶ ἰχθῦς τε ἀρίστους διακριδὸν καὶ πλείστους, πίνεσθαί τε ἥδιστός ἐστι, ῥέει τε καθαρὸς παρὰ θολεροῖσι, σπόρος τε παρ᾽ αὐτὸν ἄριστος γίνεται, ποίη τε, τῇ οὐ σπείρεται ἡ χώρη, βαθυτάτη. ἅλες τε ἐπὶ τῷ στόματι αὐτοῦ αὐτόματοι πήγνυνται ἄπλετοι· κήτεά τε μεγάλα ἀνάκανθα, τὰ ἀντακαίους καλέουσι, παρέχεται ἐς ταρίχευσιν, ἄλλα τε πολλὰ θωμάσαι ἄξια. μέχρι μέν νυν Γέρρου χώρου, ἐς τὸν τεσσεράκοντα ἡμε-

Diodor I 36 *καθόλου δὲ ταῖς εἰς ἀνθρώπους εὐεργεσίαις ὑπερβάλλει (ὁ Νεῖλος) πάντας τοὺς κατὰ οἰκουμένην ποταμούς.*

7. *εὐκομιδεστάτας* scheint verderbt. Mela II 8 übersetzt *laetissima pabula.*

8. *ἀρίστους διακριδόν*, nach Il. *μ* 103 *εἴσαντο διακριδὸν εἶναι ἄριστοι.*

10. *παρὰ θολεροῖσι* scheint auf die sumpfigen Niederungen des Dnjepr-thales zu gehen. Vgl. I 202 23. Es auf die anderen skythischen Flüsse zu beziehen, ist sachlich nicht zulässig.

11. *τῇ οὐ σπείρεται ἡ χώρη*, auf der hohen Steppe, während sich der Ackerbau wohl schon damals auf die breiten Thalränder beschränkte. — *ἅλες*, ein Hauptartikel des Exports an dieser Küste. Dio Chrys. p. 437 *ταύτῃ δὲ* (an der Dnjepr- und Bugmündung) *καὶ τῶν ἁλῶν ἐστι τὸ πλῆθος, ὅθεν οἱ πλείους τῶν βαρβάρων λαμβάνουσιν ὠνούμενοι τοὺς ἅλας καὶ τῶν Ἑλλήνων καὶ Σκυθῶν οἱ Χερρόνησον οἰκοῦντες τὴν Ταυρικήν.*

14. *ἐς ταρίχευσιν*: der Fisch kam unter dem Namen *τάριχος ἀνταχαῖον* in den Handel (Athen. p. 118 d).

15 f. Das Land *Γέρρος* (— vom gleichnamigen Flusse zu c. 56 1 —) bildete, nach des Vf.'s Angaben zu schliefsen, die nördlichste Gränze Skythiens und einen Theil der *ἐρῆμος*, welche sich nördlich von den *Σκύθαι γεωργοί* weithin (*ἐπὶ πολλόν*) erstreckte und letztlich vom Lande der Androphagen begränzt wurde (c. 18). Die es angeblich bewohnenden *Γέρροι* oder *Γέρριοι* (zu c. 71 1) waren von allen den königlichen Skythen botmäfsigen Stämmen der fernste; bei ihnen befanden sich die Gräber der Skythenkönige (c. 71 17). Nimmt man hinzu, dafs c. 101 die gerade Entfernung der Nordgränze Skythiens vom Meere auf 20 Tagereisen geschätzt wird, so erscheinen die vielfach angezweifelten, aber auch von Skymnos Ch. 844 und Mela II 1 55 (vgl. zu c. 71 1) angegebenen 40 Bergfahrten als Entfernung des Gerrhos vom Meere keineswegs als zu viel. Safsen die *Σκύθαι γεωργοί*, vom Meere durch die Hylaea um 2–3 Tagefahrten getrennt (zu c. 18 3), 10–11 Tagefahrten am Strome aufwärts (zu 20), so waren sie vom Gerrhos durch eine *ἐρῆμος* von gegen 28 Tagefahrten geschieden, die etwa von der Mündung der Samara (Jekaterinoslaw) oder den Katarakten bis zur Mündung des Desna (bei Kiew) reichte. Auf diesen Punkt passen auch die Worte *ῥέων ἀπὸ*

ῥέων πλόος ἐστί, γινώσκεται ῥέων ἀπὸ βορέω ἀνέμου· τὸ δὲ κατύπερθε δι᾽ ὧν ῥέει ἀνθρώπων οὐδεὶς ἔχει φράσαι· φαίνεται δὲ ῥέων δι᾽ ἐρήμου ἐς τῶν γεωργῶν Σκυθέων τὴν χώρην· οὗτοι γὰρ οἱ Σκύθαι παρ᾽ αὐτὸν ἐπὶ δέκα ἡμερέων πλόον νέμονται. μόνου δὲ τούτου τοῦ ποταμοῦ καὶ Νείλου οὐκ ἔχω φράσαι τὰς πηγάς, δοκέω δέ, οὐδὲ οὐδεὶς Ἑλλήνων. ἀγχοῦ τε δὴ θαλάσσης ὁ Βορυσθένης ῥέων γίνεται καί οἱ συμμίσγεται ὁ Ὕπανις ἐς τὠυτὸ ἕλος ἐκδιδούς. τὸ δὲ μεταξὺ τῶν ποταμῶν τούτων ἐὸν ἔμβολον τῆς χώρης Ἱππόλεω ἄκρη καλέεται, ἐν δὲ αὐτῷ ἱρὸν Δήμητρος ἐνίδρυται· πέρην δὲ τοῦ ἱροῦ ἐπὶ τῷ Ὑπάνι Βορυσθενεῖται κατοίκηνται.

βορέω ἀνέμου, indem bis da der Strom eine entschieden südliche, von dort ab bis zur Samara eine entschieden südöstliche, zuweilen fast östliche Richtung hat. (Der Vorschlag *τεσσερεσκαίδεκα* ist auch deshalb abzuweisen, weil dadurch der Gerrhos-fluſs die Nordgränze der *Σκύθαι γεωργοί* werden und auf seinem Laufe nach SO. den Pantikapes — vgl. c. 54 — kreuzen müſste). — *πλόος ἐστί*, sc. *ἀπὸ θαλάσσης*. — *γινώσκεται*, durch die Skythen, die schon ihrer Königsgräber wegen so weit hinaufzuschiffen Veranlassung hatten. Die Schifffahrt der Hellenen reichte wohl nur bis zu den Katarakten.

17 f. *δι᾽ ὧν – ἀνθρώπων*: die c. 18 11 genannten Androphagen wohnten eben oberhalb der *ἐρῆμος*, die aber H. als solche noch nicht ganz menschenleer gedacht wissen will (vgl. c. 123 9); denn erst jenseits der Androphagen ist *ἐρῆμος ἀληθέως καὶ ἔθνος ἀνθρώπων οὐδέν* (c. 18 13). Ueberhaupt bezeichnet *ἐρῆμος* (*ἐρημίη*) keineswegs immer eine 'Wüste', sondern ein Land ohne Anbau und ohne fest ansessige Bewohner (Gegensatz *οἰκεομένη*); daher zuweilen der Zusatz *ἀνθρώπων* (c. 17 11). Ganz Skythien hieſs wohl *ἡ Σκυθέων ἐρημίη* (Hippokrat. zu c. 19 4).

18. *φαίνεται* = *φανερός ἐστι*, bezeichnet zuverlässigere und genauere Kunde als *γινώσκεται* (16). Diese Strecke mochten Olbiopoliten aus Autopsie kennen. — *δι᾽ ἐρήμου*, von der Südgränze des Landes Gerrhos bis zur Nordgränze der *Σκ. γεωργοί*.

20. *δέκα*: oben c. 18 10 sind *ἕνδεκα* angegeben. Die Strecke reicht ungefähr bis zum Beginn der Katarakten oder bis zur Mündung der Samara.

21. Vorsichtiger Strab. 107 *οὔτε τοῦ Τύρα τῶν πηγέων κατωπτευμένων οὔτε τοῦ Βορυσθένους οὔτε τοῦ Ὑπάνιος κτλ.*

22 ff. *ἀγχοῦ τε – καί*: der erste Satz sollte subordinirt sein, *ὅκου δὲ ἀγχοῦ – ἐνθαῦτα*. Zu II 93 26. — *ἕλος*, der groſsentheils seichte Dnjepr-Liman.

25 f. *ἔμβολον* eigentlich 'Schiffsschnabel' (I 166 12 masc.). Die Metapher (vgl. 'Landzunge') erklärt Dio Chrys. p. 437 *τοῦτο δέ ἐστι τῆς χώρας ὀξὺ καὶ στερεόν, ὥσπερ ἔμβολον, περὶ ὃ συμπίπτουσιν οἱ ποταμοί.*

27. *Βορυσθενεῖται*: zu c. 17 1.

Ταῦτα μὲν τὰ ἀπὸ τούτων τῶν ποταμῶν, μετὰ δὲ 54
τούτους πέμπτος ποταμὸς ἄλλος τῷ οὔνομα Παντικά-
πης· ῥέει δὲ καὶ οὗτος ἀπὸ βορέω τε καὶ ἐκ λίμνης,
καὶ τὸ μεταξὺ τούτου τε καὶ τοῦ Βορυσθένεος νέμον-
ται οἱ γεωργοὶ Σκύθαι, ἐκδιδοῖ δὲ ἐς τὴν Ὑλαίην, πα-
ραμειψάμενος δὲ ταύτην τῷ Βορυσθένεϊ συμμίσγεται.
ἕκτος δὲ Ὑπάκυρις ποταμός, ὃς ὁρμᾶται μὲν ἐκ λίμνης, 55
διὰ μέσων δὲ τῶν νομάδων Σκυθέων ῥέων ἐκδιδοῖ κα-
τὰ Καρκινῖτιν πόλιν, ἐς δεξιὴν ἀπέργων τήν τε Ὑλαίην
καὶ τὸν Ἀχιλλήιον δρόμον καλεόμενον. ἕβδομος δὲ Γέρ- 56

54. Die drei folgenden Flüsse, Pantikapes, Hypakyris und Gerrhos, sind als solche nicht nachweisbar, sondern beruhen auf Mifsverständnifs sei es des Vf.'s oder seiner Gewährsmänner (Olbiopoliten). 'Der thatsächliche Kern der Nachrichten besteht nur darin, dafs die Kaufleute, ehe sie an den Don gelangten, jenseits des Borysthenes noch drei Flüsse in den angegebenen Entfernungen überschreiten mufsten.' *Neumann* I 205. — *ἀπό = περί*, wie c. 195 21. VII 168 1. 195 7. VIII 94 8. So auch im homerischen *ἀπὸ δρυὸς οὐδ' ἀπὸ πέτρης* (nämlich plaudern), wofür Hesiod *περὶ δρῦν ἢ περὶ πέτρην*.

2. *Παντικάπης*: der (kimmerische?) Name hängt mit dem der Stadt *Παντικάπαιον* am kimmerischen Bosporos zusammen und weist darum auf eine östlichere Gegend als H. dem Flusse zuschreibt. Vermuthlich ist dieser eine irrige Combination der Samara mit einem der Nebenarme des unteren Dnjepr.

3. *ἐκ λίμνης*: zu c. 51 3.

4 ff. Vgl. c. 18. — *Ὑλαίην*: zu c. 18 3. — *παραμείβεσθαι* hier nicht 'vorbei-', sondern 'durchfliefsen'; vgl. I 104 6. V 52 13. VII 42 6. 112 1. 225 9.

55. Der Hypakyris mufs, da er das Gebiet der *Σκ. νομάδες* mitten durchflofs, etwa 10 Tagereisen östlich vom Borysthenes gesucht werden (vgl. c. 18 7. 19 6), etwa in der Molotschna.

3. Die Stadt *Καρκινῖτις* (bei Anderen *Καρκίνη*), die c. 99 8 als die äufserste der skythischen Südküste diesseits Tauriens bezeichnet wird, lag im Recefs des *κόλπος Καρκινίτης* oder *Ταμυράκης* (jetzt 'todtes Meer'). Da die Alten diesen Meerbusen nicht nach O., sondern nach N. tief ins Land einschneidend dachten (Strab. 308 *ἀνέχων πρὸς τὰς ἄρκτους ὅσον ἐπὶ σταδίους χιλίους*), so lag es nahe ihn als Liman zweier ansehnlichen Flüsse (Hypakyris und Gerrhos, c. 56 7) anzusehen. Mela II 4 *in eo* (*sinu Carcinita*) *urbs est Carcine, quam duo flumina, Gerrhos et Hypacares, uno ostio effluentia adtingunt*. Auch mündet dort jetzt ein Bach *Kalantschik.*

4. *Ἀχιλλήιος δρόμος* hiefs die langgestreckte flache, durch einen Isthmos mit dem Continente verbundene Landzunge westlich vom Karkinites (jetzt *Tendera* und *Djaril Agatsch*), die bis vor kurzem eine zusammenhängende, 16 Meilen lange Nehrung bildete, jetzt aber in mehrere Inseln zerrissen ist. Auf der westlichen Spitze stand ein dem Achilleus heiliger Hain (Strab. 307), und Inschriften zeugen von einem dort gepflegten Dienste dieses He-

ρος ποταμὸς ἀπέσχισται μὲν ἀπὸ τοῦ Βορυσθένεος κατὰ τοῦτο τῆς χώρης ἐς ὃ γινώσκεται ὁ Βορυσθένης· ἀπέσχισται μέν νυν ἐκ τούτου τοῦ χώρου, οὔνομα δὲ ἔχει τό περ ὁ χῶρος αὐτός, Γέρρος, ῥέων δὲ ἐς θάλασσαν οὐρίζει τήν τε τῶν νομάδων χώρην καὶ τὴν τῶν
57 βασιληίων Σκυθέων, ἐκδιδοῖ δὲ ἐς τὸν Ὑπάκυριν. ὄγδοος δὲ δὴ Τάναϊς ποταμός, ὃς ῥέει τἀνέκαθεν ἐκ λίμνης μεγάλης ὁρμεόμενος, ἐκδιδοῖ δὲ ἐς μέζω ἔτι λίμνην καλεομένην Μαιῆτιν, ἣ οὐρίζει Σκύθας τε τοὺς βασιληίους

ros, der durch Sagen und Culte überhaupt mit der nordpontischen Küste in vielfache Verbindung gesetzt war. (In Olbia wurde er als *Ποντάρχης* verehrt; Alkaeos Fr. 49 *Ἀχίλλευ ὁ τᾶς Σκυθίκας μέδεις*). Für seine gepriesene Schnellfüfsigkeit (*ποδώκης*) schien nun in jener Landzunge eine vortreffliche Rennbahn abgesteckt zu sein. Ueberhaupt aber pflegte man breiten sandigen Meeresstrand *Ἀχιλλέως δρόμος* zu nennen (Schol. Apoll. Rh. II 658).

56. H.'s Vorstellung vom Laufe des Gerrhos (– vom gleichnamigen Lande zu c. 53 15 –) ist sehr wunderlich. Er ist ein Nebenarm des Borysthenes, von dem er sich 40 Tagefahrten (c. 53 15) oberhalb der Mündung abzweigt, macht darauf ostwärts eine so grofse Ausbiegung, dafs er auf seinem weiteren Laufe nach S., 17 Tagereisen (vgl. c. 18 7. 19 6) weit vom Borysthenes, die Grenzscheide zwischen den *Σκ. νομάδες* und *Σκ. βασιλήιοι* abgibt, und wendet sich zuletzt wieder so entschieden nach W., dafs er in den Hypakyris münden kann. Erwägt man, dafs der Flufs von seinem Ursprunge bis zu seiner Mündung überall die Grenze der *βασιλήιοι Σκ.* bildet (im N. gegen die *ἐρῆμος*, im W. und SW. gegen die *Σκ. νομάδες*), und dafs seine südwestliche Wendung und Verbindung mit dem Hypakyris unerlässig erscheinen mufste, damit er dieselben nicht von der taurischen Halbinsel trenne (vgl. c. 20 5): so wird es wahrscheinlich, dafs der Name eigentlich nicht einen Flufs, sondern die 'Grenze' bezeichnete, also *Γέρρος χῶρος* 'Grenzland', (vgl. c. 71 17) und *Γέρροι* die 'Grenzbewohner'. Im O. mochte diese 'Grenze' mit dem Donetz zusammenfallen, überhaupt aber sich an Flüsse als die natürlichen Marken der Weidebezirke anschliefsen, so dafs leicht die irrige Vorstellung von einem Flusse entstehen konnte.

2f. *ἀπέσχισται*, wie II 17 *ἔστι δὲ καὶ ἕτερα διφάσια στόματα ἀπὸ τοῦ Σεβεννυτικοῦ ἀποσχισθέντα*.

3. S. c. 53 15. — *ἐς ὅ* hier und (c. 71 1). VII 50 15 in räumlicher Bedeutung 'bis wie weit', *quousque*. Es ist ein adverbialer Ausdruck; sonst würde der Dialekt *ἐς τό* (*ad quod*) erheischen.

5. *Γέρρος*: der Nominativ, weil *οὔνομα ἔχει = καλέεται*.

6f. S. c. 19. — *βασιληίων*: zu c. 20 4. — *ἐς τὸν Ὑπάκυριν*, bei dessen Mündung; (vgl. zu c. 55 3).

57. 1. *Τάναϊς*, jetzt *Don*. Vgl. Plinius zu c. 86 17. Er bildet die Nordostgrenze Skythiens (c. 21 1). — *τἀνέκαθεν*, räumlich, 'von oben her'; sonst zeitlich (V 55 6).

4. Vgl. zu c. 21 3.

καὶ Σαυρομάτας. ἐς δὲ Τάναϊν τοῦτον ἄλλος ποταμὸς ἐσβάλλει τῷ οὔνομά ἐστι Ὕργις.

Τοῖσι μὲν δὴ οὐνομαστοῖσι ποταμοῖσι οὕτω δή τι 58
οἱ Σκύθαι ἐσκευάδαται, τοῖσι δὲ κτήνεσι ποίη ἀναφυομένη ἐν τῇ Σκυθικῇ ἐστι ἐπιχολωτάτη πασέων ποιέων τῶν ἡμεῖς ἴδμεν· ἀνοιγομένοισι δὲ τοῖσι κτήνεσι ἔστι σταθμώσασθαι ὅτι τοῦτο οὕτω ἔχει.

Τὰ μὲν δὴ μέγιστα οὕτω σφι εὔπορά ἐστι, τὰ δὲ 59
λοιπὰ νόμαια κατὰ τάδε σφι διακέεται. θεοὺς μὲν μούνους τούσδε ἱλάσκονται, Ἱστίην μὲν μάλιστα, ἐπὶ δὲ Δία τε καὶ Γῆν, νομίζοντες τὴν Γῆν τοῦ Διὸς εἶναι γυναῖκα, μετὰ δὲ τούτους Ἀπόλλωνά τε καὶ Οὐρανίην Ἀφροδίτην καὶ Ἡρακλέα καὶ Ἄρεα. τούτους μὲν πάντες Σκύθαι νενομίκασι, οἱ δὲ καλεόμενοι βασιλήιοι Σκύθαι καὶ τῷ Ποσειδέωνι θύουσι. οὐνομάζονται δὲ σκυ-

6. *Ὕργις*: zu c. 123 15.

58. 2. *ἐσκευάδαται* 'ist ausgestattet', als mit Mitteln der Wohlfahrt.

3. *ἐπιχολωτάτη*, wohl in Folge des auf der Steppe überaus häufigen Wermuths. Ovid. ex Ponto III 1 23 *tristia per vacuos horrent absinthia campos*. Eine entgegengesetzte Angabe bei Theophr. hist. pl. IX 17 4: *τὸ ἀψίνθιον τὰ μὲν ἐνταῦθα πρόβατα οὔ φασίν τινες νέμεσθαι, τὰ δ' ἐν τῷ Πόντῳ νέμεται καὶ γίνεται πιότερα καὶ καλλίω καὶ ὥς δή τινες λέγουσιν οὐκ ἔχοντα χολήν*.

Götterdienst und Sitten der Skythen (c. 59–82).

59. 2. *νόμαια*, eigentlich appositiv. Vgl. zu I 193 15. — *σφι*, sc. *τοῖσι βασιληίοισι Σκύθῃσι*, auf die sich der Inhalt des ganzen Abschnitts vorzugsweise bezieht (vgl. c. 71 10).

3. *ἱλάσκονται* hier allgemein = *σέβονται* (V 7 2). — In der '*Ἱστίη* (*Ἑστία*, von der Wurzel *ἐδ*, *sed*) verehrten die Hellenen ursprünglich und eigentlich den Anfang und Mittelpunkt jeder festen Ansiedlung und Gemeinschaft (Familie, Stamm, Staat), insbesondere aber die Göttin des Heerdes und des Heerdfeuers, als Beschützerin und Spenderin des häuslichen Wohles. Bei den nomadisirenden Skythen konnte nur eine Hausgöttin letzterer Art den Hellenen an seine Hestia erinnern, und Neumann I 254 ff. zeigt, daſs bei den Mongolen noch jetzt jede Familie ihre besondere Zeltgottheit verehrt, deren Sitz die Feuerstätte, der wichtigste Ort innerhalb des Zeltraumes, ist, in deren Macht und Schutz das Wohl und Gedeihen der Familie und der Heerden steht. Jede Familie hatte ihre Tabiti; besonders verehrte man aber die *βασιλήιαι ἱστίαι* und schwor bei ihnen die heiligsten Eide (c. 68 7). — *μάλιστα*, am allgemeinsten und eifrigsten. König Idanthyrsos nennt '*Ἱστίην τὴν Σκυθέων βασίλειαν* seine 'Herrin' (c. 127 15).

5. *Οὐρανίην*: zu I 105 7.

7. *νενομίκασι*' *uti consueverunt*, 'verehren'; zu I 142 8.

8. Zum Culte des Meeresgottes

θιστὶ Ἱστίη μὲν Ταβιτί, Ζεὺς δὲ ὀρθότατα κατὰ γνώ-
μην γε τὴν ἐμὴν καλεόμενος Παπαῖος, Γῆ δὲ Ἀπί,
Ἀπόλλων δὲ Γοιτόσυρος, Οὐρανίη δὲ Ἀφροδίτη Ἀργίμ-
πασα, Ποσειδέων δὲ Θαγιμασάδας. ἀγάλματα δὲ καὶ
βωμοὺς καὶ νηοὺς οὐ νομίζουσι ποιέειν πλὴν Ἄρεϊ·
60 τούτῳ δὲ νομίζουσι. θυσίη δὲ ἡ αὐτὴ πᾶσι κατέστηκε
περὶ πάντα τὰ ἱρὰ ὁμοίως, ἐρδομένη ὧδε. τὸ μὲν ἱρήιον
αὐτὸ ἐμπεποδισμένον τοὺς ἐμπροσθίους πόδας ἕστηκε·
ὁ δὲ θύων ὄπισθε τοῦ κτήνεος ἑστεὼς σπάσας τὴν
ἀρχὴν τοῦ στρόφου καταβάλλει μιν, πίπτοντος δὲ τοῦ
ἱρηίου ἐπικαλέει τὸν θεὸν τῷ ἂν θύῃ, καὶ ἔπειτα βρόχῳ
περὶ ὦν ἔβαλε τὸν αὐχένα, σκυταλίδα δὲ ἐμβαλὼν περι-
άγει καὶ ἀποπνίγει, οὔτε πῦρ ἀνακαύσας οὔτε καταρ-
ξάμενος οὔτ᾽ ἐπισπείσας· ἀποπνίξας δὲ καὶ ἀποδεί-
61 ρας τράπεται πρὸς ἕψησιν. τῆς δὲ γῆς τῆς Σκυθικῆς
αἰνῶς ἀξύλου ἐούσης ὧδέ σφι ἐς τὴν ἕψησιν τῶν κρεῶν
ἐξεύρηται. ἐπεὰν ἀποδείρωσι τὰ ἱρήια, γυμνοῦσι τὰ
ὀστέα τῶν κρεῶν, ἔπειτα ἐσβάλλουσι, ἢν μὲν τύχωσι
ἔχοντες, ἐς λέβητας ἐπιχωρίους, μάλιστα Λεσβίοισι κρη-
τῆρσι προσεικέλους, χωρὶς ἢ ὅτι πολλῷ μέζονας· ἐς
τούτους ἐσβάλλοντες ἕψουσι ὑποκαίοντες τὰ ὀστέα τῶν
ἱρηίων. ἢν δὲ μή σφι παρῇ λέβης, οἱ δὲ ἐς τὰς γαστέ-

hatten eben nur die 'königlichen' Skythen als Anwohner der Maeotis (c. 20) Anlafs.

9. *ὀρθότατα*, als *πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε*. Denn *Παπαῖος* nimmt H. = *πατήρ*. Vgl. *πάπας*, *παπίας*, *πάππας* u. a.

10. *καλεόμενος*: zu c. 200 10.

12f. *ἀγάλματα κτλ.*: zu c. 108 9. — *πλὴν Ἄρεϊ*: s. c. 62.

60. *θυσίη* hier nicht 'Opfer', sondern 'Opferweise', *ritus sacrificandi*; ebenso I 132 1. II 39 2. IV 188 1. Vgl. zu II 58 1. — *ἡ αὐτή*, abweichend vom hellenischen Brauche.

5. *ἀρχήν* 'Ende'. Eur. Hipp. 761 *ἐκδήσαντο πλεκτὰς πεισμάτων ἀρχάς*. — *στρόφου*, womit das Thier gebunden ist.

7. *περὶ ὦν ἔβαλε* 'schlingt rasch um den Hals herum'. Von diesem dem H. eigenthümlichen Gebrauche der Tmesis beim empirischen Aorist s. zu I 194 21. — *ἐμβαλών*, in die Schlinge.

8f. *ἀποπνίγει*, damit das Blut nicht verloren geht. — *καταρξάμενος*, durch Abschneiden und Verbrennen der Stirnhaare; s. zu II 45 6. Vgl. auch I 132.

61. 2. *ἀξύλου ἐούσης*, von der Hylaea abgesehen (c. 19 4).

5. Die Form der *Λέσβιοι κρητῆρες* kennen wir nicht, so wenig wie die der c. 152 17 verglichenen argolischen.

8ff. *οἱ δέ*: zu I 17 9. II 39 9. —

ρας τῶν ἱρηίων ἐσβάλλοντες τὰ κρέα πάντα καὶ παραμίξαντες ὕδωρ ὑποκαίουσι τὰ ὀστέα· τὰ δὲ αἴθεται κάλλιστα, αἱ δὲ γαστέρες χωρέουσι εὐπετέως τὰ κρέα ἐψιλωμένα τῶν ὀστέων· καὶ οὕτω βοῦς τε ἑωυτὸν ἐξέψει καὶ τἆλλα ἱρήια ἑωυτὸ ἕκαστον. ἐπεὰν δὲ ἑψηθῇ τὰ κρέα, ὁ θύσας τῶν κρεῶν καὶ τῶν σπλάγχνων ἀπαρξάμενος ῥίπτει ἐς τὸ ἔμπροσθε. θύουσι δὲ καὶ τἆλλα πρόβατα καὶ ἵππους μάλιστα.

62 Τοῖσι μὲν δὴ ἄλλοισι τῶν θεῶν οὕτω θύουσι καὶ ταῦτα τῶν κτηνέων, τῷ δὲ δὴ Ἄρεϊ ὧδε. κατὰ νομοὺς ἑκάστοισι τῶν ἀρχηίων ἐσίδρυταί σφι Ἄρεος ἱρὸν τοιόνδε. φρυγάνων φάκελοι συννενέαται ὅσον τ᾽ ἐπὶ σταδίους τρεῖς μῆκος καὶ εὖρος, ὕψος δὲ ἔλασσον· ἄνω δὲ τούτου τετράγωνον ἄπεδον πεποίηται, καὶ τὰ μὲν τρία τῶν κώλων ἐστὶ ἀπότομα, κατὰ δὲ τὸ ἓν ἐπιβατόν. ἔτεος δὲ ἑκάστου ἁμάξας πεντήκοντα καὶ ἑκατὸν ἐπινέουσι φρυγάνων· ὑπονοστέει γὰρ δὴ αἰεὶ ὑπὸ τῶν χειμώνων. ἐπὶ τούτου δὴ τοῦ ὄγκου ἀκινάκης σιδήρεος ἵδρυται ἀρχαῖος ἑκάστοισι, καὶ τοῦτ᾽ ἐστὶ τοῦ Ἄρεος τὸ ἄγαλμα. τούτῳ δὲ τῷ ἀκινάκῃ θυσίας ἐπετέους προσάγουσι προβάτων καὶ ἵππων, καὶ δὴ καὶ τοισίδ᾽

'Die Sitte ein Thier in seinem eigenen Felle zu kochen herrschte noch zu Gmelin's Zeiten (um 1740) unter den mongolischen Buräten.' *Neum.* I 263.

14f. *ἀπαρξάμενος*, sc. *τῷ θεῷ* als *ἀπαρχή* darbringend. Vgl. III 24 13. — *ῥίπτει ἐς τὸ ἔμπροσθε*: vgl. c. 62 23.

16. *πρόβατα*: zu I 133 6.

62. 2f. 'Bezirksweise haben sie sich in jede der Herrschaften ein Heiligthum des Ares gestiftet'. Jede der drei Herrschaften oder Königreiche (*βασιληίαι* oder *βασιλήια* c. 7 12. 20 2. 120 14, hier *ἀρχήια*) war in Unterbezirke, Gaue eingetheilt, die je unter einem *νομάρχης* standen und einen in Hinsicht auf Heerbann und Cultus gesonderten Verband bildeten (c. 66). In jedem dieser Bezirke befand sich deshalb ein Heiligthum des Kriegsgottes.

7. *ἐπιβατόν* (*ἐστι*) 'ist eine ersteigbare Stelle'. Xen. An. IV 3 12 *ἱππεῦσι προσβατὸν εἶναι κατὰ τοῦτο*. Aehnliches zu I 84 15. IV 86 10.

9. *ὑπονοστέει*, *residit*; I 191 14 vom Flusse.

11. Aehnliches berichtet Ammianus Marc. XXXI 2 23 von den Alanen: *nec templum apud eos visitur aut delubrum, ne tugurium quidem culmo tectum cerni potest. sed gladius barbarico ritu humi figitur nudus eumque ut Martem regionum, quas circumcircant, praesulem verecundius colunt.*

13f. *τοισίδ᾽ ἔτι πλέω* 'noch um

ἔτι πλέω θύουσι ἢ τοῖσι ἄλλοισι θεοῖσι· ὅσους ἂν τῶν πολεμίων ζωγρήσωσι, ἀπὸ τῶν ἑκατὸν ἀνδρῶν ἄνδρα θύουσι, τρόπῳ οὐ τῷ αὐτῷ καὶ τὰ πρόβατα, ἀλλ' ἑτεροίῳ. ἐπεὰν γὰρ οἶνον ἐπισπείσωσι κατὰ τῶν κεφαλέων, ἀποσφάζουσι τοὺς ἀνθρώπους ἐς ἄγγος καὶ ἔπειτα ἀνενείκαντες ἄνω ἐπὶ τὸν ὄγκον τῶν φρυγάνων καταχέουσι τὸ αἷμα τοῦ ἀκινάκεω. ἄνω μὲν δὴ φορέουσι τοῦτο, κάτω δὲ παρὰ τὸ ἱρὸν ποιεῦσι τάδε· τῶν ἀποσφαγέντων ἀνδρῶν τοὺς δεξιοὺς ὤμους πάντας ἀποτάμνοντες σὺν τῇσι χερσὶ ἐς τὸν ἠέρα ἱεῖσι, καὶ ἔπειτεν καὶ τὰ ἄλλα ἀπέρξαντες ἱρήια ἀπαλλάσσονται. χεὶρ δὲ τῇ ἂν πέσῃ κέεται, καὶ χωρὶς ὁ νεκρός.

63 Θυσίαι μέν νυν αὗταί σφι κατεστᾶσι, ὑσὶ δὲ οὗτοι
οὐδὲν νομίζουσι, οὐδὲ τρέφειν ἐν τῇ χώρῃ τὸ παράπαν
64 θέλουσι. τὰ δ' ἐς πόλεμον ἔχοντα ὧδέ σφι διακέεται.
ἐπεὰν τὸν πρῶτον ἄνδρα καταβάλῃ ἀνὴρ Σκύθης, τοῦ αἵματος ἐμπίνει. ὅσους δ' ἂν φονεύσῃ ἐν τῇ μάχῃ, τούτων τὰς κεφαλὰς ἀποφέρει τῷ βασιλέι· ἀπενείκας μὲν γὰρ κεφαλὴν τῆς ληίης μεταλαμβάνει τὴν ἂν λάβωσι, μὴ ἐνείκας δὲ οὔ. ἀποδείρει δὲ αὐτὴν τρόπῳ τοιῷδε· περιταμὼν κύκλῳ περὶ τὰ ὦτα καὶ λαβόμενος τῆς κεφαλῆς ἐκσείει, μετὰ δὲ σαρκίσας βοὸς πλευρῇ δέψει τῇσι χερσί, ὀργάσας δὲ αὐτὸ ἅτε χειρόμακτρον ἔκτηται,

Folgendes mehr'.

15. *ἀπὸ τῶν ἑκατόν* 'von je hundert'.

17. *κατά*, wie II 39 *οἶνον κατὰ τοῦ ἱρηίου ἐπισπείσαντες*.

18. *ἀποσφάζουσι – ἐς ἄγγος*: zu III 11 10.

24. *ἀπέρξαντες*, von *ἀπ – ἔρδω*, 'nachdem sie das Opfer der übrigen Opferthiere beendigt haben'. Vgl. zu II 40 14. — *χείρ* 'Arm' (II 121 ε 14).

63. *ὑσὶ – νομίζουσι*: zu II 50 14. — Vor *οὗτοι* ist wohl *καί* ausgefallen; vgl. c. 76 1 und II 47.

3. *θέλουσι* 'pflegen' (I 74 21).

64. 2. *καταβάλλειν* 'erlegen' (VII 211 15. IX 63 6).

4. *ἀποφέρει*: zu I 14 4.

7 f. Die Hellenen betrachteten das Scalpiren als eine so eigenthümlich skythische Sitte, daſs sie es *ἀποσκυθίζειν* nannten. — *λαβόμενος – ἐκσείει* 'faſst den Kopf (an der Kopfhaut) und schüttelt ihn heraus'. Genauer wäre *λαβόμενος τοῦ δέρματος* oder *τῶν τριχῶν τὴν κεφαλὴν ἐκσείει*. — *σαρκίσας*: Pollux II 233 *Ἡρόδοτος δὲ σαρκίσαι (φησὶ) τὸ τοῦ δέρματος τὴν σάρκα ἀφελεῖν*.

9. *ὀργάσας* = *μαλάξας* (Schol.), nämlich durchs Gerben. — *ἅτε χει-*

ἐκ δὲ τῶν χαλινῶν τοῦ ἵππου τὸν αὐτὸς ἐλαύνει, ἐκ τούτου ἐξάπτει καὶ ἀγάλλεται· ὃς γὰρ ἂν πλεῖστα δέρματα χειρόμακτρα ἔχῃ, ἀνὴρ ἄριστος οὗτος κέκριται. πολλοὶ δὲ αὐτῶν ἐκ τῶν ἀποδερμάτων καὶ χλαίνας ἐπείνυσθαι ποιεῦσι, συρράπτοντες κατά περ βαίτας. πολλοὶ δὲ ἀνδρῶν ἐχθρῶν τὰς δεξιὰς χεῖρας νεκρῶν ἐόντων ἀποδείραντες αὐτοῖσι ὄνυξι καλύπτρας τῶν φαρετρέων ποιεῦνται. δέρμα δὲ ἀνθρώπου καὶ παχὺ καὶ λαμπρὸν ἦν ἄρα, σχεδὸν δερμάτων πάντων λαμπρότατον λευκότητι. πολλοὶ δὲ καὶ ὅλους ἄνδρας ἐκδείραντες καὶ διατείναντες ἐπὶ ξύλων ἐπ᾽ ἵππων περιφέρουσι. ταῦτα 65
μὲν δὴ οὕτω σφι νενόμισται, αὐτὰς δὲ τὰς κεφαλάς, οὔτι πάντων ἀλλὰ τῶν ἐχθίστων, ποιεῦσι τάδε· ἀποπρίσας [ἕκαστος] πᾶν τὸ ἔνερθε τῶν ὀφρύων ἐκκαθαίρει· καὶ ἢν μὲν ᾖ πένης, ὁ δὲ ἔξωθεν ὠμοβοέην μούνην περιτείνας

ρόμακτρον: hiernach wahrscheinlich Soph. Fr. 429 (*Οἰνόμαος*) *Σκυθιστὶ χειρόμακτρον ἐκκεκαρμένος*.

11. *ἐκ τούτου*, sc. *τοῦ ἵππου*, frei statt *ἐκ τούτων* (*τῶν χαλινῶν*).

12. *κέκριται* 'gilt' (V 6 6).

14. Zu dem frei angeschlossenen Infinitiv *ἐπείνυσθαι* vgl. VII 25 4. Od. *δ* 299 *χλαίνας τ᾽ ἐνθέμεναι οὔλας κατύπερθεν ἕσασθαι*. — *βαίτας οἱ κατὰ τὴν Ἀσίαν καλοῦσι τὰς δορὰς τῶν αἰγῶν* (Bekk. Anecd. p. 84), *ἐκ κῳδίων συνερραμμένα περιβόλαια· Ἀττικοὶ δὲ ταύτην καὶ σισύραν φασί* (Schol. Theocr. V 12). — 'Die Unbrauchbarkeit des Materials zu dem erwähnten Zweck erregt Zweifel an der Zuverlässigkeit der Nachricht'. *Neum.* I 289.

16. Fünf Pfeile bildeten wahrscheinlich den gewöhnlichen Inhalt eines Köchers (vgl. c. 131 5), und die Haut einer Menschenhand pafste insofern allerdings zu einem Köcherfutteral.

17 ff. Die Worte *δέρμα – λευκότητι* stehen in keinem rechten Zusammenhange mit dem Vorhergehenden Der Ausdruck *ἦν ἄρα* (zu III 64 20) setzt die Erwähnung einer Thatsache voraus, aus der auf die *παχύτης* und *λαμπρότης* der menschlichen Haut geschlossen werden konnte. Eine solche Thatsache fehlt aber, wenigstens für die *λαμπρότης*. H. hat wahrscheinlich die Köcherdeckel gesehen, und gründet darauf seinen Schlufs, ohne seine Beobachtung mit deutlichen Worten zu erzählen. Vermuthlich schrieb er die ganze Notiz nachträglich (s. zu IX 83 2). Zu *λαμπρὸν – λαμπρότατον* vgl. VII 145 18.

20. *διατείναντες*, sc. *τὰ δέρματα*.

65. 4. *ἕκαστος* schob Jemand ein, der den zu I 195 4 besprochenen Gebrauch des collectivischen Singular nicht kannte. — *ἐκκαθαίρει*, sc. *τὴν κεφαλήν* (c. 26 6).

5. *ὁ δέ*: zu I 17 9. II 39 9. — Zur Sache vgl. Liv. XXIII 24 *ibi Postumius omni vi ne caperetur dimicans occubuit. spolia corporis caputque praecisum ducis Boii ovantes templo, quod sanctissimum est*

οὕτω χρᾶται, ἢν δὲ ᾖ πλούσιος, τὴν μὲν ὠμοβοέην περιτείνει, ἔσωθεν δὲ καταχρυσώσας οὕτω χρᾶται ποτηρίῳ. ποιεῦσι δὲ τοῦτο καὶ ἐκ τῶν οἰκηίων ἤν σφι διάφοροι γένωνται καὶ ἢν ἐπικρατήσῃ αὐτοῦ παρὰ τῷ βασιλέι. ξείνων δέ οἱ ἐλθόντων τῶν ἂν λόγον ποιέηται, τὰς κεφαλὰς ταύτας παραφέρει, καὶ ἐπιλέγει ὥς οἱ ἐόντες οἰκήιοι πόλεμον προσεθήκαντο καί σφεων αὐτὸς
66 ἐπεκράτησε, ταύτην ἀνδραγαθίην λέγοντες. ἅπαξ δὲ τοῦ
ἐνιαυτοῦ ἑκάστου ὁ νομάρχης ἕκαστος ἐν τῷ ἑωυτοῦ νομῷ κιρνᾷ κρητῆρα οἴνου, ἀπ' οὗ πίνουσι τῶν Σκυθέων τοῖσι ἄνδρες πολέμιοι ἀραιρημένοι ἔωσι· τοῖσι δ' ἂν μὴ κατεργασμένον ᾖ τοῦτο, οὐ γεύονται τοῦ οἴνου τούτου, ἀλλ' ἠτιμωμένοι ἀποκατέαται· ὄνειδος δέ σφι ἐστὶ μέγιστον τοῦτο. ὅσοι δὲ ἂν αὐτῶν καὶ κάρτα πολλοὺς ἄνδρας ἀραιρηκότες ἔωσι, οὗτοι δὲ σύνδυο κύλικας ἔχοντες πίνουσι ὁμοῦ.

67 Μάντιες δὲ Σκυθέων εἰσὶ πολλοί, οἳ μαντεύονται ῥάβδοισι ἰτεΐνῃσι πολλῇσι ὧδε. ἐπεὰν φακέλους ῥάβδων μεγάλους ἐνείκωνται, θέντες χαμαὶ διεξειλίσσουσι αὐτούς, καὶ ἐπὶ μίαν ἑκάστην ῥάβδον τιθέντες θεσπίζουσι, ἅμα

apud eos, intulere. purgato inde capite, ut mos iis est, calvam auro caelavere idque sacrum vas iis erat, quo sollemnibus libarent poculumque idem sacerdoti esset ac templi antistitibus.

8 f. = *ποιεῦσι δὲ τοῦτο καὶ τούτους οἳ ἄν σφι ἐκ τῶν οἰκηίων διάφοροι γένωνται.* — *ἐπικρατήσῃ*, der Kläger; *αὐτοῦ*, des Angeklagten. *ἐπικρατέειν*, *superare*, bezieht sich zunächst nur auf die richterliche Entscheidung.

12. *προσεθήκαντο* = *προσήνεικαν*, *intulerunt*. VII 229 *μῆνιν οὐδεμίαν προσθέσθαι*.

13. Der Plural *λέγοντες*, weil die vorhergehenden Singulare collectivische Bedeutung haben.

66. 4. *τοῖσι — ἔωσι*, ohne *ἄν*; zu c. 46 12. — *ἀραιρημένοι* 'erlegt' (II 13 20).

6. *ἀποκατέαται*: vgl. zu III 83 13.

8 f. *σύνδυο κύλικας*, *singuli bina pocula*. — *ὁμοῦ*, aus beiden auf einmal, während den Anderen je nur ein Becher gereicht wird.

67. 3. *διεξειλίσσουσι*, *explicant*, *discernunt*.

4. *ἐπὶ μίαν ἑκάστην* 'je eine hinter die andere', so dafs jede Ruthe gleichsam ein Glied in der Reihe bildete. Der Ausdruck ist der militärischen Taktik entlehnt; VI 111 *τὸ μὲν αὐτοῦ* (des Heeres) *μέσον ἐγίνετο ἐπὶ τάξις ὀλίγας* (ähnlich IX 31 6), VII 188 *ὡρμέοντο ἐς πόντον καὶ ἐπὶ ὀκτὼ νέας* 'acht Schiffe hoch'. Sonst ist für diese Bedeutung *ἐπί c. genit.* ge-

τε λέγοντες ταῦτα συνειλέουσι τὰς ῥάβδους ὀπίσω καὶ αὖτις κατὰ μίαν συντιθεῖσι. αὕτη μέν σφι ἡ μαντικὴ πατρωίη ἐστί, οἱ δὲ Ἐνάρεες οἱ ἀνδρόγυνοι τὴν Ἀφροδίτην σφίσι λέγουσι μαντικὴν δοῦναι· φιλύρης ὦν φλοιῷ μαντεύονται. ἐπεὰν τὴν φιλύρην τρίχα σχίσῃ, διαπλέκων ἐν τοῖσι δακτύλοισι τοῖσι ἑωυτοῦ καὶ διαλύων χρᾷ. ἐπεὰν δὲ 68
βασιλεὺς ὁ Σκυθέων κάμῃ, μεταπέμπεται τῶν μαντίων ἄνδρας τρεῖς τοὺς εὐδοκιμέοντας μάλιστα, οἳ τρόπῳ τῷ εἰρημένῳ μαντεύονται· καὶ λέγουσι οὗτοι ὡς τὸ ἐπίπαν μάλιστα τάδε, ὡς τὰς βασιληίας ἱστίας ἐπιώρκηκε ὃς καὶ ὅς, λέγοντες τῶν ἀστῶν τὸν ἂν δὴ λέγωσι. τὰς δὲ βασιληίας ἱστίας νόμος Σκύθῃσι τὰ μάλιστά ἐστι ὀμνύναι τότε ἐπεὰν τὸν μέγιστον ὅρκον ἐθέλωσι ὀμνύναι. αὐτίκα δὲ διαλελαμμένος ἄγεται οὗτος τὸν ἂν δὴ φῶσι

wöhnlich. — *θεσπίζουσι* 'sagen Zaubersprüche her'. Ammianus Marc. XXXI 2 24 von den Alanen: *futura miro praesagiunt modo. nam rectiores virgas vimineas colligentes easque cum incantamentis quibusdam secretis praestituto temre discernentes, aperte quid portendatur norunt.* Tacit. Germ. 10 von den Germanen *auspicia sortesque ut qui maxime observant. sortium consuetudo simplex. virgam frugiferae arboris decisam in surculos amputant, eosque notis quibusdam discretos super candidam vestem temere ac fortuito spargunt. mox si publice consulitur, sacerdos civitatis, sin privatim, ipse pater familiae precatus deos caelumque suspiciens ter singulos tollit, sublatos secundum impressam ante notam interpretatur.*

5. *ταῦτα*, sc. *τὰ θεσπίσματα*. — *συνειλέουσι – ὀπίσω*, wie II 86 *συρράπτουσι ὀπίσω*.

6. *κατὰ μίαν συντιθεῖσι*, variirt für *ἐπὶ μίαν τιθεῖσι* (4); sie legen die Ruthen so nebeneinander, dafs jede in der Reihe für sich zu liegen kommt.

7. *οἱ Ἐνάρεες*: s. I 105. — *τὴν Ἀφροδίτην*, als die Urheberin ihres krankhaften Zustandes. Sie betrachten sich als *θεόληπτοι*.

8. *φιλύρης*, als eines der Aphrodite heiligen Baumes.

9. *σχίσῃ* wie oben c. 65 4. — *διαπλέκων*, die Streifen.

68. 2. *βασιλεὺς ὁ Σκυθέων*, ungenau, da es je drei Skythenkönige gab (c. 7. 120); ebenso c. 71 3. 81 16.

4. *ὡς τὸ ἐπίπαν* 'in der Regel' (VII 50 13. 157 23. VIII 60γ 7). Auch *ὡς ἐπίπαν* (II 68 23), *τὸ ἐπίπαν* (VI 46 11).

5f. *τὰς βασιληίας ἱστίας*: zu c. 59 3; der Plural, weil der König mehr als ein Weib, also auch mehr als ein Hauswesen haben mochte (c. 78). — *ὃς καὶ ὅς* 'der und der', *ille et ille*: im Nominativ wohl nur an dieser Stelle.

7. Verb. *τὰ μάλιστα ὀμνύναι* 'auf das feierlichste zu schwören'. S. zu V 63 9.

9. *διαλελαμμένος* 'von beiden Seiten gefasst' (I 114 13), so dafs er nicht entweichen kann.

ἐπιορκῆσαι, ἀπιγμένον δὲ ἐλέγχουσι οἱ μάντιες ὡς ἐπιορκήσας φαίνεται ἐν τῇ μαντικῇ τὰς βασιληίας ἱστίας καὶ διὰ ταῦτα ἀλγέει ὁ βασιλεύς· ὁ δὲ ἀρνέεται, οὐ φάμενος ἐπιορκῆσαι, καὶ δεινολογέεται. ἀρνεομένου δὲ τούτου ὁ βασιλεὺς μεταπέμπεται ἄλλους διπλησίους μάντιας· καὶ ἢν μὲν καὶ οὗτοι ἐσορέοντες ἐς τὴν μαντικὴν καταδήσωσι ἐπιορκῆσαι, τοῦ δὲ ἰθέως τὴν κεφαλὴν ἀποτάμνουσι, καὶ τὰ χρήματα αὐτοῦ διαλαγχάνουσι οἱ πρῶτοι τῶν μαντίων· ἢν δὲ οἱ ἐπελθόντες μάντιες ἀπολύσωσι, ἄλλοι πάρεισι μάντιες καὶ μάλα ἄλλοι. ἢν ὦν οἱ πλεῦνες τὸν ἄνθρωπον ἀπολύσωσι, δέδοκται τοῖσι
69 πρώτοισι τῶν μαντίων αὐτοῖσι ἀπόλλυσθαι. ἀπολλῦσι δῆτα αὐτοὺς τρόπῳ τοιῷδε· ἐπεὰν ἅμαξαν φρυγάνων πλήσωσι καὶ ὑποζεύξωσι βοῦς, ἐμποδίσαντες τοὺς μάντιας καὶ χεῖρας ὀπίσω δήσαντες καὶ στομώσαντες κατεργνῦσι ἐς μέσα τὰ φρύγανα, ὑποπρήσαντες δὲ αὐτὰ ἀπιεῖσι φοβήσαντες τοὺς βοῦς. πολλοὶ μὲν δὴ συγκατακαίονται τοῖσι μάντισι βόες, πολλοὶ δὲ περικεκαυμένοι ἀποφεύγουσι, ἐπεὰν αὐτῶν ὁ ῥυμὸς κατακαυθῇ. κατακαίουσι δὲ τρόπῳ τῷ εἰρημένῳ καὶ δι' ἄλλας αἰτίας τοὺς μάντιας, ψευδομάντιας καλέοντες. τοὺς δ' ἂν ἀποκτείνῃ βασιλεύς, τούτων οὐδὲ τοὺς παῖδας λείπει, ἀλλὰ πάντα τὰ ἔρσενα κτείνει, τὰ δὲ θήλεα οὐκ ἀδικέει.

70 Ὅρκια δὲ ποιεῦνται Σκύθαι ὧδε πρὸς τοὺς ἂν ποι-

10. *ἐλέγχουσι* 'werfen ihm vor'.

11. *μαντικῇ*, hier und 15 concret zu fassen, die angestellte Befragung der Götter.

12. *ἀλγέει ὁ βασιλεύς*: die *ἱστίαι* lassen ihren Unwillen nur am Hausherrn aus, weil ihre Macht nicht über den Kreis des Hauswesens hinausreicht.

13. *δεινολογέεται* 'verführt heftige Reden' (I 44 2).

16. *καταδήσωσι* 'für schuldig erklären' (II 174 13). — *τοῦ δέ*: zu II 39 9.

18. *οἱ πρῶτοι*, die zuerst befragten.

19. *μάλα* 'wiederum' (I 134 16).

20. *δέδοκται*, *constitutum est*, *constat* (vgl. V 96 12. VI 109 15. IX 60 8); dabei der Dativ in Analogie zu dem hier synonymen *κέεται* (*ἐπικέεται*, II 38 13).

69. 3. *ἐμποδίσαντες*: vgl. c. 60 3.

8. *αὐτῶν ὁ ῥυμός*, dessen Ende an dem die Thiere zusammenhaltenden Joche befestigt war.

έωνται. ἐς κύλικα μεγάλην κεραμίνην οἶνον ἐγχέαντες αἷμα συμμίσγουσι τῶν τὰ ὅρκια ταμνομένων, τύψαντες ὑπέατι ἢ ἐπιταμόντες μαχαίρῃ σμικρὸν τοῦ σώματος, καὶ ἔπειτα ἀποβάψαντες ἐς τὴν κύλικα ἀκινάκην καὶ ὀιστοὺς καὶ σάγαριν καὶ ἀκόντιον· ἐπεὰν δὲ ταῦτα ποιήσωσι, κατεύχονται πολλὰ καὶ ἔπειτα ἀποπίνουσι αὐτοί τε οἱ τὸ ὅρκιον ποιεύμενοι καὶ τῶν ἑπομένων οἱ πλεῖστον ἄξιοι.

71 *Ταφαὶ δὲ τῶν βασιλέων ἐν Γέρροισί εἰσι [ἐς ὃ ὁ Βορυσθένης ἐστὶ προσπλωτός]· ἐνθαῦτα, ἐπεάν σφι ἀποθάνῃ ὁ βασιλεύς, ὄρυγμα γῆς μέγα ὀρύσσουσι τετράγωνον, ἑτοῖμον δὲ τοῦτο ποιήσαντες ἀναλαμβάνουσι τὸν νεκρόν, κατακεκηρωμένον μὲν τὸ σῶμα, τὴν δὲ νηδὺν ἀνασχισθεῖσαν καὶ καθαρθεῖσαν, πλέην κυπέρου κεκομμένου καὶ θυμιήματος καὶ σελίνου σπέρματος καὶ ἀννή-*

70. 4. *ὑπέατι* (die Handschriften *ὑπέατι*) scheint eine aeolische Nebenform zu dem attischen *ὀπέατι* zu sein. *ὄπεαρ*, auch *ὀπήτιον* (von *ὀπή*, *foramen*), 'Nadel, Pfriem'. Pollux X 141 zählt es zu den Schusterwerkzeugen. — Zur Sache vgl. I 74. III 8.

7. *κατεύχονται* bezieht sich sowohl auf die Schwurformeln überhaupt als insbesondere auf die damit verbundenen Flüche gegen den Eidbrüchigen.

71. *ἐν Γέρροισι*: Steph. Byz. s. v. *Γέρρος, τόπος καὶ ποταμὸς προσεχὴς τῷ Βορυσθένει. ὁ πολίτης Γέρριος.* Vgl. zu c. 53 15. Ob sie in der That ein besonderer Volksstamm dieses Namens waren (vgl. unten 17), ist sehr fraglich; s. zu c. 56 1. — Der Satz *ἐς ὃ — προσπλωτός* kann nicht von H. herrühren, der nirgends der Stromschnellen des Borysthenes oder anderer natürlichen Hindernisse, — auf solche allein ist aber *προσπλωτός* beziehbar —, gedenkt, und, hätte er sie gekannt, ihre Erwähnung c. 53 gewifs nicht versäumt haben würde. Die Notiz steht auch mit c. 53 15 in Widerspruch, denn die Schifffahrt ist höchstens 13–14 Tagefahrten aufwärts möglich (vgl. zu c. 53 20). Sie stammt aus derselben Quelle mit Skymnos Ch. 844 *ῥεῖν δ' αὐτὸν* (sc. *Βορυσθένην*) *ἐπὶ μὲν ἡμερῶν λέγουσι πλοῦν Ὡς τετταράκοντα πλωτόν, εἰς δὲ τοὺς ἄνω Τόπους ἄπλωτός ἐστι κοὐ περάσιμος· Ὑπὸ χιόνος γὰρ καὶ πάγων ἐξείργεται*, und Mela II 6 *longe venit ignotisque ortus e fontibus quadraginta dierum iter alveo stringit tantoque spatio navigabilis.*

2. *σφι*, sc. *τοῖσι βασιληίοισι Σκύθῃσι*; vgl. 10 und zu c. 59 2.

3. *ὁ βασιλεύς*: zu c. 68 2.

5. *κατακεκηρωμένον*, entsprechend (*τὴν δὲ νηδὺν*) *συνερραμένην*. Ueber die freie Apposition statt des absoluten Genitivs zu I 52 4.

6. *ἀνασχισθεῖσαν* . . 'nachdem sie zuvor aufgeschnitten und gereinigt worden'.

σόν, συνεϱϱαμμένην ὀπίσω, καὶ κομίζουσι ἐν ἁμάξῃ ἐς ἄλλο ἔθνος. οἳ δὲ ἂν παϱαδέξωνται κομισθέντα τὸν νεκϱόν, ποιεῦσι τά πεϱ οἱ βασιλήιοι Σκύθαι· τοῦ ὠτὸς ἀποτάμνονται, τϱίχας πεϱικείϱονται, βϱαχίονας πεϱιτάμνονται, μέτωπον καὶ ῥῖνα καταμύσσονται, διὰ τῆς ἀϱιστεϱῆς χειϱὸς ὀιστοὺς διαβυνέονται. ἐνθεῦτεν δὲ κομίζουσι ἐν τῇ ἁμάξῃ τοῦ βασιλέος τὸν νέκυν ἐς ἄλλο ἔθνος τῶν ἄϱχουσι· οἱ δέ σφι ἕπονται ἐς τοὺς πϱότεϱον ἦλθον. ἐπεὰν δὲ πάντας πεϱιέλθωσι τὸν νέκυν κομίζοντες, ἔν τε Γέϱϱοισι ἔσχατα κατοικημένοισί εἰσι τῶν ἐθνέων τῶν ἄϱχουσι καὶ ἐν τῇσι ταφῇσι. καὶ ἔπειτα, ἐπεὰν θέωσι τὸν νέκυν ἐν τῇσι θήκῃσι ἐπὶ στιβάδος, παϱαπήξαντες αἰχμὰς ἔνθεν καὶ ἔνθεν τοῦ νεκϱοῦ ξύλα ὑπεϱτείνουσι καὶ ἔπειτα ῥιψὶ καταστεγάζουσι, ἐν δὲ τῇ λοιπῇ εὐϱυχωϱίῃ τῆς θήκης τῶν παλλακέων τε μίαν ἀποπνίξαντες θάπτουσι καὶ τὸν οἰνοχόον καὶ μάγειϱον καὶ ἱπποκόμον καὶ διήκονον καὶ ἀγγελιηφόϱον καὶ ἵππους καὶ τῶν ἄλλων ἁπάντων ἀπαϱχὰς καὶ φιάλας χϱυσέας· ἀϱγύϱῳ δὲ οὐδὲν οὐδὲ χαλκῷ χϱέονται. ταῦτα δὲ ποιήσαντες χοῦσι πάντες χῶμα μέγα, ἁμιλλώμενοι καὶ πϱοθυμεόμενοι ὡς
72 μέγιστον ποιῆσαι. ἐνιαυτοῦ δὲ πεϱιφεϱομένου αὖτις

10. *οἱ βασιλήιοι Σκύθαι*, welche eben den Leichnam in ihr Gebiet bringen. Ueber das Epitheton zu c. 20 4. — *τοῦ ὠτός*, ein Stück vom Ohr.

15. *τῶν ἄϱχουσι*: zu c. 20 4. — *οἱ δὲ – ἦλθον* 'diejenigen aber, zu denen sie vorher gekommen waren, geleiten sie'. Dies gilt nicht blofs von dem Volke, zu dem sie überhaupt zuerst kamen, sondern von allen, deren Gebiet sie durchzogen: jedes Volk gab ihnen das Geleite durch das Gebiet des nächstfolgenden.

17. *ἔσχατα*, räumliches Adverb, 'am fernsten, an der äufsersten Grenze'. Il. λ 8 *τοί ῥ' ἔσχατα νῆας ἐίσας εἴϱυσαν*.

19. *ἐν τῇσι θήκῃσι*, variirt für *ἐν τῇσι ταφῇσι*.

22. Gräber der hier beschriebenen Art sind in neuester Zeit bei dem Orte Alexandropol im Gouvernement Jekaterinoslaw aufgefunden worden.

24. *ἀγγελιηφόϱον*: zu I 114 9.

25. *φιάλας χϱυσέας*, als unentbehrliche Stücke skythischen Comforts; s. c. 10. VI 84.

26. Eine ähnliche Nachricht I 215 11 von den Massageten. Hier darf aber nur an die in die Fürstengräber gelegten Geräthe gedacht werden; denn den allgemeinen Gebrauch des Erzes beweist z. B. das c. 81 10ff. beschriebene *χαλκήιον*.

72. *ἐνιαυτοῦ πεϱιφεϱομένου*, nach dem homerischen *πεϱιπλομέ-*

ποιεῦσι τοιόνδε. λαβόντες τῶν λοιπῶν θεραπόντων τοὺς ἐπιτηδεωτάτους (οἱ δὲ εἰσὶ Σκύθαι ἐγγενέες· οὗτοι γὰρ θεραπεύουσι τοὺς ἂν αὐτὸς ὁ βασιλεὺς κελεύσῃ, ἀργυρώνητοι δὲ οὐκ εἰσί σφι θεράποντες) τούτων ὦν τῶν διηκόνων ἐπεὰν ἀποπνίξωσι πεντήκοντα καὶ ἵππους τοὺς καλλίστους πεντήκοντα, ἐξελόντες αὐτῶν τὴν κοιλίην καὶ καθήραντες ἐμπιπλᾶσι ἀχύρων καὶ συρράπτουσι· ἀψῖδος δὲ ἥμισυ ἐπὶ δύο ξύλα στήσαντες ὕπτιον καὶ τὸ ἕτερον ἥμισυ τῆς ἀψῖδος ἐπ᾽ ἕτερα δύο, καταπήξαντες τρόπῳ τοιούτῳ πολλὰ ταῦτα, ἔπειτα τῶν ἵππων κατὰ μήκεα ξύλα παχέα διελάσαντες μέχρι τῶν τραχήλων ἀναβιβάζουσι αὐτοὺς ἐπὶ τὰς ἀψῖδας· τῶν δὲ αἱ μὲν πρότεραι ἀψῖδες ὑπέχουσι τοὺς ὤμους τῶν ἵππων, αἱ δὲ ὄπισθε παρὰ τοὺς μηροὺς τὰς γαστέρας ὑπολαμβάνουσι· σκέλεα δὲ ἀμφότερα κατακρέμαται μετέωρα. χαλινοὺς δὲ καὶ στόμια ἐμβαλόντες ἐς τοὺς ἵππους κατατείνουσι ἐς τὸ πρόσθε αὐτῶν, καὶ ἔπειτα ἐκ πασσάλων δέουσι. τῶν δὲ δὴ νεηνίσκων τῶν ἀποπεπνιγμένων τῶν πεντήκοντα ἕνα ἕκαστον ἀναβιβάζουσι ἐπὶ τὸν ἵππον, ὧδε ἀναβιβάζοντες, ἐπεὰν νεκροῦ ἑκάστου παρὰ τὴν ἄκανθαν ξύλον ὀρθὸν διελάσωσι μέ-

νου ἐνιαυτοῦ. Vgl. II 4 10. 121[α] 11. IV 155 3.

3. ἐπιτηδεωτάτους, sc. τῷ ἀποθανόντι βασιλέι; vgl. III 52 12.

7. ἐξελόντες 'ausleerend' (II 86 16).

9f. ἄψις· οὕτως ἐκάλουν τὸν ξύλινον κύκλον τοῦ τροχοῦ. Bekk. Anecd. p. 475. Man befestigte die Hälfte einer Radfelge dermafsen auf zwei Pfählen, dafs sie zwischen diesen nach unten hing (ὕπτιον), und in solcher Höhe, dafs ein darauf ruhendes Pferd mit den Beinen die Erde nicht berührte (16).

12. μήκεα: vgl. zu III 102 8. — διελάσαντες verbunden mit τῶν ἵππων; ähnlich 22.

16. ἀμφότερα, die Vorder- und Hinterbeine.

17f. ἐμβαλόντες ἐς τοὺς ἵππους, ungewöhnlich für τοῖσι ἵπποισι. Vielleicht ein fremdes Einschiebsel. — κατατείνουσι: sie legen nicht wie sonst den Zügel über den Nakken, sondern ziehen ihn nach vorn und befestigen ihn an Pflöcken, um dem Gerüste auch hier einen Halt zu geben.

21. ὧδε ἀναβιβάζοντες 'und zwar so' (I 67 5). Die Erklärung enthält das unmittelbar angeschlossene Satzglied ἐπεὰν . . 'nachdem sie nämlich . .' Häufiger ist in diesem Falle bei H. ein participialer Satztheil, s. zu V 16 13. Die Erklärung bezieht sich jedoch nicht auf das Hinaufheben, sondern nur auf die Art der Befestigung.

22. ἄκανθαν: zu II 75 4.

χρι τοῦ τραχήλου· κάτωθεν δὲ ὑπερέχει τοῦ ξύλου τούτου τὸ ἐς τόρμον πηγνύουσι τοῦ ἑτέρου ξύλου τοῦ διὰ τοῦ ἵππου. ἐπιστήσαντες δὲ κύκλῳ τὸ σῆμα ἱππέας

73 τοιούτους ἀπελαύνουσι. οὕτω μὲν τοὺς βασιλέας θάπτουσι· τοὺς δὲ ἄλλους Σκύθας, ἐπεὰν ἀποθάνωσι, περιάγουσι οἱ ἀγχοτάτω προσήκοντες κατὰ τοὺς φίλους ἐν ἁμάξῃσι κειμένους, τῶν δὲ ἕκαστος ὑποδεκόμενος εὐωχέει τοὺς ἑπομένους, καὶ τῷ νεκρῷ ἁπάντων παραπλησίως παρατιθεῖ ὅσα τοῖσι ἄλλοισι. ἡμέρας δὲ τεσσεράκοντα οὕτω οἱ ἰδιῶται περιάγονται, ἔπειτα θάπτονται. θάψαντες δὲ οἱ Σκύθαι καθαίρονται τρόπῳ τοιῷδε. σμησάμενοι τὰς κεφαλὰς καὶ ἐκπλυνάμενοι ποιεῦσι περὶ τὸ σῶμα τάδε. ἐπεὰν ξύλα στήσωσι τρία ἐς ἄλληλα κεκλιμένα, περὶ ταῦτα πίλους εἰρινέους περιτείνουσι, συμφράξαντες δὲ ὡς μάλιστα λίθους ἐκ πυρὸς διαφανέας ἐσβάλλουσι ἐς σκάφην κειμένην ἐν μέσῳ τῶν ξύλων τε καὶ τῶν πίλων.

74 ἔστι δέ σφι κάνναβις φυομένη ἐν τῇ χώρῃ πλὴν παχύτητος καὶ μεγάθεος τῷ λίνῳ ἐμφερεστάτη· ταύτῃ δὲ

23f. *τοῦ ξύλου τούτου*, *genit. part.*, ergänze *μέρος τι*; darauf bezieht sich *τὸ πηγνύουσι*. — *τόρμος* = *τρῆμα*, 'Bohrloch'. Die ganze Stelle scheint übrigens nicht frei von Verderbnifs.

25. *ἐπιστήσαντες*: man sollte *περιστήσαντες* erwarten (mit doppeltem Accusativ, vgl. c. 180 13). — Auch die Mongolen pflegten an dem Grabe eines Vornehmen unter anderem das Fell eines Pferdes mit Spreu auszustopfen und es über zwei oder vier Holzstäben aufrecht hinzustellen. 'Die Sitte wurzelte in dem Glauben, dafs der Verstorbene die geopferten Menschen und Thiere zu seinem Dienste benutzen könne; sie wurden defshalb durch künstliche Mittel in der Stellung des Lebens am Grabhügel aufgerichtet, um zu sofortigem Gebrauche bereit zu sein'. *Neum.* I 239.

73. 3. *κατά*: zu c. 2 9.

5. Vgl. III 24 12.

7. *θάπτονται*, gewifs in ähnlicher Weise wie die Fürsten, aber mit verhältnifsmäfsig geringerem Aufwande.

8f. *σμησάμενοι* – *ἐκπλυνάμενοι* 'nachdem sie sich den Kopf gesalbt und wieder abgewaschen haben'. *σμᾶσθαι* geht hier wahrscheinlich auf ein Haarreinigungsmittel; vgl. auch IX 110 10. — *περὶ τὸ σῶμα*, Gegensatz zu den bereits gereinigten Haaren. — Die folgende Beschreibung des skythischen Dampfbades knüpft H. wohl nur der passenden Gelegenheit wegen zunächst an die Opferceremonien; ohne Zweifel war es auch im gewöhnlichen Leben gebräuchlich.

12. *ἐκ πυρός*: dafür c. 75 4 *τῷ πυρί*.

74. 2f. Der Hanf soll in Südrufsland, wo er einen bedeutenden

πολλῷ ὑπερφέρει ἡ κάνναβις. αὕτη καὶ αὐτομάτη καὶ
σπειρομένη φύεται, καὶ ἐξ αὐτῆς Θρήικες μὲν καὶ εἵ-
ματα ποιεῦνται τοῖσι λινέοισι ὁμοιότατα· οὐδ᾽ ἄν, ὅστις
μὴ κάρτα τρίβων εἴη αὐτῆς, διαγνοίη λίνου ἢ καννά-
βιός ἐστι· ὃς δὲ μὴ εἶδέ κω τὴν κανναβίδα, λίνεον δο-
κήσει εἶναι τὸ εἷμα. ταύτης ὦν οἱ Σκύθαι τῆς καννάβιος 75
τὸ σπέρμα ἐπεὰν λάβωσι, ὑποδύνουσι ὑπὸ τοὺς πίλους
καὶ ἔπειτα ἐπιβάλλουσι τὸ σπέρμα ἐπὶ τοὺς διαφανέας
λίθους τῷ πυρί· τὸ δὲ θυμιᾶται ἐπιβαλλόμενον καὶ
ἀτμίδα παρέχεται τοσαύτην, ὥστε Ἑλληνικὴ οὐδεμία ἄν
μιν πυρίη ἀποκρατήσειε. οἱ δὲ Σκύθαι ἀγάμενοι τῇ πυ-
ρίῃ ὠρύονται. τοῦτό σφι ἀντὶ λουτροῦ ἐστι· οὐ γὰρ δὴ
λούονται ὕδατι τὸ παράπαν τὸ σῶμα. αἱ δὲ γυναῖκες αὐ-
τῶν ὕδωρ παραχέουσαι κατασώχουσι περὶ λίθον τρη-
χὺν τῆς κυπαρίσσου καὶ κέδρου καὶ λιβάνου ξύλον, καὶ
ἔπειτα τὸ κατασωχόμενον τοῦτο παχὺ ἐὸν καταπλάσ-
σονται πᾶν τὸ σῶμα καὶ τὸ πρόσωπον· καὶ ἅμα μὲν
εὐωδίη σφέας ἀπὸ τούτου ἴσχει, ἅμα δὲ ἀπαιρέουσαι
τῇ δευτέρῃ ἡμέρῃ τὴν καταπλαστὺν γίνονται καθαραὶ
καὶ λαμπραί.
Ξεινικοῖσι δὲ νομαίοισι καὶ οὗτοι αἰνῶς χρᾶσθαι 76

Exportartikel bildet, eine Höhe von 20 Fuſs erreichen.

4. *Θρήικες μέν*: den nur gedachten, nicht ausgedrückten Gegensatz bilden die Skythen, die den Hanf zu Stricken (c. 60 5) u. dgl. oder auch zum Verbrennen benutzten.

6. *τρίβων*, *tritus*, *callidus*. — Vor *λίνου* ist nach homerischer Weise die Fragepartikel (*πότερον, εἰ*) weggelassen. Od. δ 109 *οὐδέ τι ἴδμεν Ζώει ὅ γ᾽ ἦ τέθνηκεν.*

7. *κάνναβις* bezeichnet die Pflanze, *κανναβίς* das daraus gefertigte Gewebe.

75. 6 f. *ἀγάμενοι τῇ πυρίῃ*, *delectati tepidario*, mit seltener Construction; sonst *ἄγασθαι* 'bewundern' mit dem Genitiv der Person und Accusativ der Sache. — *ὠρύονται*, vor Lust. Die berauschende Wirkung des Dampfes trug wohl dazu bei; vgl. I 202 7 ff. Same und Kraut des Hanfes soll berauschende Kraft haben.

9. *σώχουσι* = *τρίβουσι*. Schol.

10. 'Cypressen wachsen allerdings in den warmen Thälern der taurischen Südküste; aber eigentliche Cedern oder gar Weihrauchbäume kommen hier durchaus nicht vor'. *Neum.* I 295.

11. *καταπλάσσονται* mit doppeltem Accusativ, wie bei *φοινίζειν* I 129 5. Anders II 70 9. 85 4.

13. *εὐωδίη* – *ἴσχει*: vgl. I 61 10.

76. *καὶ οὗτοι*, wie andere Völker, zumeist die Aegyptier (II 91 1).

φεύγουσι, μήτε τεῶν ἄλλων, Ἑλληνικοῖσι δὲ καὶ ἥκιστα, ὡς διέδεξαν Ἀνάχαρσίς τε καὶ δεύτερα αὖτις Σκύλης. τοῦτο μὲν γὰρ Ἀνάχαρσις ἐπείτε γῆν πολλὴν θεωρήσας καὶ ἀποδεξάμενος κατ' αὐτὴν σοφίην πολλὴν ἐκομίζετο ἐς ἤθεα τὰ Σκυθέων, πλέων δι' Ἑλλησπόντου προσίσχει ἐς Κύζικον· καὶ εὗρε γὰρ τῇ μητρὶ τῶν θεῶν ἀνάγοντας τοὺς Κυζικηνοὺς ὁρτὴν μεγαλοπρεπέως κάρτα, εὔξατο τῇ μητρὶ ὁ Ἀνάχαρσις, ἢν σῶς καὶ ὑγιὴς ἀπονοστήσῃ ἐς ἑωυτοῦ, θύσειν τε κατὰ ταὐτὰ κατὰ ὥρα τοὺς Κυζικηνοὺς ποιεῦντας καὶ παννυχίδα στήσειν. ὡς δὲ ἀπίκετο ἐς τὴν Σκυθικήν, καταδὺς ἐς τὴν καλεομένην Ὑλαίην (ἡ δ' ἐστὶ μὲν παρὰ

2. *μήτε,* wegen der in *φεύγουσι* enthaltenen Negation, = *οὐκ ἐθέλουσι, φυλάσσονται.* Vgl. II 91 *Ἑλληνικοῖσι δὲ νομαίοισι φεύγουσι χρᾶσθαι, τὸ δὲ σύμπαν εἰπεῖν, μηδ' ἄλλων μηδαμὰ μηδαμῶν ἀνθρώπων νομαίοισι.* Dem *μήτε* entspricht im zweiten Gliede nicht *τε,* sondern, des steigernden *καὶ ἥκιστα* ('am allerwenigsten') wegen, *δὲ καί,* gerade wie VIII 142 *οὔτε γε ἄλλοισι Ἑλλήνων οὐδαμοῖσι, ὑμῖν δὲ δὴ καὶ διὰ πάντων ἥκιστα.* S. auch zu I 108 20. III 38 10. V 69 9.

3. *διέδεξαν,* in ihren Schicksalen, welche sie sich durch ihre Vorliebe für hellenische Sitten und Culte zuzogen. — *δεύτερα αὖτις,* noch VII 141 5, homerisch; Il. *α* 513 *εἴρετο δεύτερον αὖτις.* Vgl. zu III 36 29.

4f. *τοῦτο μέν* wird c. 78 1 in *οὗτος μέν νυν* erneuert und erhält dann in *πολλοῖσι δὲ κάρτα ἔτεσι ὕστερον* seine Entsprechung. Aehnlich VII 22 1. IX 26 4. — Anacharsis galt als Zeitgenosse und Freund des Solon und soll um die 40. Ol. nach Athen gekommen sein. — *γῆν πολλὴν θεωρήσας*: ähnlich von Solon I 30 12. — *σοφίην πολλήν,* die sich in treffenden auf Leben und Sitte bezüglichen Apophthegmen und Gnomen äufserte. Eine Sammlung davon hat Diogenes L. I 103 ff. Er ward deshalb von Einigen zu den 'sieben Weisen' gezählt. Die ihm zugeschriebenen Erfindungen (*ζώπυρα, ἀμφίβολος ἄγκυρα, κεραμικὸς τροχός*) weist schon Strabon 303 als ohne Grund an seinen Namen geknüpft zurück.

6ff. *ἤθεα*: zu II 142 15. — *Ἑλλησπόντου*: zu c. 38 6. — *γάρ* 'da' (I 8 4). — *τῇ μητρὶ τῶν θεῶν*: Kyzikos war eine uralte berühmte Stätte dieses Cultes, dessen erste Ansiedlung Sagendichter auf die Argonauten zurückführten. Die Göttin, nach Wesen und Verehrung der lydisch-phrygischen *Κυβέλη* oder *Κυβήβη* (zu V 102 2) gleich, hiefs dort auch *μήτηρ Ἰδαία* oder *Δινδυμήνη* von dem im Norden der Stadt liegenden Berggipfel *Δίνδυμον*, auf dem ihr Tempel stand (Strab. 45. 575, vgl. zu I 80 4), oder, nach einem andern Berge *Λόβρινον*, auch *Λοβρίνη* (Schol. Nicand. Alex. 8).

11. *κατὰ ταὐτὰ κατά* = *ὡσαύτως ὡς.* — *ποιεῦντας* = *ἔρδοντας, θύοντας.*

13f. *Ὑλαίην*: zu c. 18 3. — *Ἀχιλλήιον δρόμον*: zu c. 55 4.

τὸν Ἀχιλλήιον δρόμον, τυγχάνει δὲ πᾶσα ἐοῦσα δενδρέων παντοίων πλέη) ἐς ταύτην δὴ καταδὺς ὁ Ἀνάχαρσις τὴν ὁρτὴν πᾶσαν ἐπετέλεε τῇ θεῷ τύμπανόν τε ἔχων καὶ ἐκδησάμενος ἀγάλματα. καὶ τῶν τις Σκυθέων καταφρασθεὶς αὐτὸν ταῦτα ποιεῦντα ἐσήμηνε τῷ βασιλέι Σαυλίῳ· ὁ δὲ καὶ αὐτὸς ἀπικόμενος ὥς εἶδε τὸν Ἀνάχαρσιν ποιεῦντα ταῦτα, τοξεύσας αὐτὸν ἀπέκτεινε. καὶ νῦν ἤν τις εἴρηται περὶ Ἀναχάρσιος, οὔ φασί μιν Σκύθαι γινώσκειν, διὰ τοῦτο ὅτι ἐξεδήμησέ τε ἐς τὴν Ἑλλάδα καὶ ξεινικοῖσι ἔθεσι διεχρήσατο. ὡς δ' ἐγὼ ἤκουσα Τύμνεω τοῦ Ἀριαπείθεος ἐπιτρόπου, εἶναι αὐτὸν Ἰδανθύρσου τοῦ Σκυθέων βασιλέος πάτρων, παῖδα δὲ εἶναι Γνούρου τοῦ Λύκου τοῦ Σπαργαπείθεος. εἰ ὦν ταύτης ἦν τῆς οἰκίης ὁ Ἀνάχαρσις, ἴστω ὑπὸ τοῦ ἀδελ-

16 f. *πᾶσαν*, nach ihrem ganzen in Kyzikos üblichen Umfange. — *τύμπανον*: rauschende betäubende Musik gehörte zu dem orgiastischen Wesen des Festes. Pindar. Fr. 48 *σοὶ μὲν κατάρχειν, Μᾶτερ μεγάλα, πάρα ῥόμβοι κυμβάλων, ἐν δὲ κεχλάδειν κρόταλ', αἰθομένα δὲ δᾲς ὑπὸ ξανθαῖσι πεύκαις.* — *ἐκδησάμενος = δησάμενος ἐξ ἑωυτοῦ*, 'nachdem er sich angehängt'. *ἀγάλματα* sind wahrscheinlich kleine Bilder der Göttin oder ihres Lieblings des Attis (II 79 4), wie sie ihre Priester (*Γάλλοι*) zu tragen pflegten. Polyb. XXII 20 *παραγίγνονται Γάλλοι παρὰ . . τῶν ἐκ Πεσσινοῦντος ἱερέων τῆς μητρὸς τῶν θεῶν, ἔχοντες προστηθίδια καὶ τύπους.*

24. *Τύμνεω*, wahrscheinlich ein Olbiopolite, der des Königs Ariapeithes Geschäfte in der Stadt besorgte (*ἐπίτροπος, procurator*) und daher nähere Kunde über skythische Verhältnisse besitzen konnte. Für des Königs näheren Verkehr mit der hellenischen Colonie zeugt seine Verheirathung mit einer Milesierin aus Istria (c. 78 5). 'Auf einen "Vormund" des Ariapeithes ist das Wort *ἐπίτροπος* wohl nicht zu deuten, da gewifs der König gemeint ist, Vater des Skyles, dessen unglückliches Ende, um den Anfang des peloponnesischen Krieges, H. erzählt (c. 80). Die Minderjährigkeit des Vaters müfste doch gar viele Jahre zurück gedacht werden'. (*Niebuhr* kl. Schr. I 355). Ebensowenig konnte Tymnes ein Skythe sein, weil eben die Skythen von Anacharsis nichts wissen wollten, und überhaupt ein persönlicher Verkehr H.'s mit einem Skythenfürsten sehr fraglich ist. Niebuhr's Erklärung 'Meier' (*maior domus*) pafst nicht auf skythische Zustände. Der Name *Τύμνης* ist karisch-ionisch (V 37 3. VII 98 8). Statt *Ἀριαπείθεος* bieten übrigens die Hss. der anderen Familie *Σπαργαπείθεος*. — *εἶναι*: zu I 65 20.

25. *Ἰδανθύρσου*, der den Kampf gegen Dareios leitete (c. 120 ff.).

27. Bei *ἴστω* wird mit naiver Lebendigkeit der längst Verstorbene wie ein gegenwärtiger Leser oder Zuhörer gedacht. Pausanias hat auch diese Eigenthümlichkeit des H.

φεοῦ ἀποθανών· Ἰδάνθυρσος γὰρ ἦν παῖς Σαυλίου,
77 Σαύλιος δὲ ἦν ὁ ἀποκτείνας Ἀνάχαρσιν. καίτοι τινὰ
ἤδη ἤκουσα λόγον ἄλλον ὑπὸ Πελοποννησίων λεγόμενον, ὡς ὑπὸ τοῦ Σκυθέων βασιλέος Ἀνάχαρσις ἀποπεμφθεὶς τῆς Ἑλλάδος μαθητὴς γένοιτο, ὀπίσω τε ἀπονοστήσας φαίη πρὸς τὸν ἀποπέμψαντα Ἕλληνας πάντας ἀσχόλους εἶναι ἐς πᾶσαν σοφίην πλὴν Λακεδαιμονίων, τούτοισι δὲ εἶναι μούνοισι σωφρόνως δοῦναί τε καὶ δέξασθαι λόγον. ἀλλ' οὗτος μὲν ὁ λόγος ἄλλως πέπλασται ὑπ' αὐτῶν Ἑλλήνων, ὁ δ' ὦν ἀνὴρ ὥσπερ πρότερον εἰρέθη διεφθάρη.

78 Οὗτος μέν νυν οὕτω δή τι ἔπρηξε διὰ ξεινικά τε νόμαια καὶ Ἑλληνικὰς ὁμιλίας· πολλοῖσι δὲ κάρτα ἔτεσι ὕστερον Σκύλης ὁ Ἀριαπείθεος ἔπαθε παραπλήσια τού-

nachgeahmt, I 6 8 *εἰ δὲ ὁ Πτολεμαῖος οὗτος ἀληθεῖ λόγῳ Φιλίππου τοῦ Ἀμύντου παῖς ἦν, ἴστω τὸ ἐπιμανὲς ἐς τὰς γυναῖκας κατὰ τὸν πατέρα κεκτημένος.* — Bei Diogenes L. I 101 und Suidas heifst der Bruder und Mörder des Anacharsis *Καδουίδας*. Nach demselben war seine Mutter eine Hellenin, gerade wie die seines Schicksalsgenossen Skyles (c. 78 5).

77. 2. *ἤδη ἤκουσα*: die Partikel ist hier wie in derselben Verbindung VII 35 3. 55 12. IX 84 3 (vgl. II 175 25. IX 95 3) dazu verwendet, um eine von der gegebenen Darstellung abweichende oder über sie hinausgehende Ueberlieferung einzuleiten, 'jedoch habe ich auch noch eine andere Geschichte gehört.' Aehnlich und wahrscheinlich nachahmend Arrian. Anab. VI 28 1 *ἤδη δέ τινες καὶ τοιάδε ἀνέγραψαν*, 27 3 *ἤδη δέ τις οὐκ ᾐσχύνθη ἀναγράψαι.*

5 f. 'alle Hellenen verwendeten Mühe auf jegliche Weisheit, die Lakedaemonier ausgenommen; mit diesen aber allein liefse sich eine vernünftige Unterhaltung pflegen'. Das Lob betrifft wohl die schlichte gesunde Lebensklugheit und scharfe Beobachtung, die sich in den körnigen, schlagenden und durch bildlichen Ausdruck den Barbaren zumal in hohem Grade anmuthenden Apophthegmen der Lakedaemonier aussprach. Auch die von Anacharsis selber überlieferten Aussprüche und Antworten erinnern an lakonischen Witz und Kürze. Die Lakedaemonier standen aufserdem im Rufe nicht eigener Kunstübung, aber eines tüchtigen Kunsturtheils; Arist. Pol. VIII 5 *οἱ Λάκωνες οὐ μανθάνοντες ὅμως δύνανται ἀκούοντες κρίνειν ὀρθῶς, ὥς φασι, τὰ χρηστὰ καὶ τὰ μὴ χρηστὰ τῶν μελῶν.* Vom Begriff der *σοφίη* (*sollertia*) zu VII 102 5. — *δοῦναί τε καὶ δέξασθαι λόγον*, häufig verbunden, 'Rede und Antwort stehen'.

8. *ἄλλως πέπλασται* 'ist eine grundlose, müfsige Erdichtung'; vgl. zu III 16 32.

9. *δ' ὦν* 'genug, jedenfalls'.

78. *οὕτω δή τι ἔπρηξε* 'diesem erging es so schlimm'. S. zu I 163 11.

τῳ. Ἀριαπείθεϊ γὰρ τῷ Σκυθέων βασιλέι γίνεται μετ' ἄλλων παίδων Σκύλης· ἐξ Ἰστριηνῆς δὲ γυναικὸς οὗτος γίνεται καὶ οὐδαμῶς ἐγχωρίης· τὸν ἡ μήτηρ αὕτη γλῶσσάν τε Ἑλλάδα καὶ γράμματα ἐδίδαξε. μετὰ δὲ χρόνῳ ὕστερον Ἀριαπείθης μὲν τελευτᾷ δόλῳ ὑπὸ Σπαργαπείθεος τοῦ Ἀγαθύρσων βασιλέος, Σκύλης δὲ τήν τε βασιληίην παρέλαβε καὶ τὴν γυναῖκα τοῦ πατρός, τῇ οὔνομα ἦν Ὀποίη· ἦν δὲ αὕτη ἡ Ὀποίη ἀστή, ἐκ τῆς ἦν Ὄρικος Ἀριαπείθεϊ παῖς. βασιλεύων δὲ Σκυθέων ὁ Σκύλης διαίτῃ οὐδαμῶς ἠρέσκετο Σκυθικῇ, ἀλλὰ πολλὸν πρὸς τὰ Ἑλληνικὰ μᾶλλον τετραμμένος ἦν ἀπὸ παιδεύσιος τῆς ἐπεπαίδευτο, ἐποίεέ τε τοιοῦτο· εὖτε ἀγάγοι τὴν στρατιὴν τὴν Σκυθέων ἐς τὸ Βορυσθενεϊτέων ἄστυ (οἱ δὲ Βορυσθενεῖται οὗτοι λέγουσι σφέας αὐτοὺς εἶναι Μιλησίους), ἐς τούτους ὅκως ἔλθοι ὁ Σκύλης, τὴν μὲν στρατιὴν καταλείπεσκε ἐν τῷ προαστείῳ, αὐτὸς δὲ ὅκως ἔλθοι ἐς τὸ τεῖχος καὶ τὰς πύλας ἐγκληίσειε, τὴν στολὴν ἀποθέμενος τὴν Σκυθικὴν

4. *γίνεται*: vom Praesens zu III 160 12.

5. *Ἰστριηνῆς*, aus der Stadt *Ἰστρίη* in der heutigen Dobrudscha (zu II 33 17).

6. *οὐδαμῶς ἐγχωρίης*, wie Andere (der Logograph Pherekydes? vgl. zu c. 131 3) berichtet haben mögen. Vgl. zu c. 18 12.

10. *τὴν γυναῖκα τοῦ πατρός*: 'Da diese Frau in der von H. erzählten Geschichte durchaus keine Rolle spielt, wäre ihre Erwähnung ganz überflüssig, wenn H. dadurch nicht seiner Schilderung der skythischen Sitten eine ihm auffallende Sonderbarkeit hätte hinzufügen wollen. Die Weiber wurden nämlich von den Skythen als ein völliges Familieneigenthum betrachtet, so dafs die Kinder auf sie wie auf jedes andere Familiengut ein Erbrecht besafsen'. *Neum.* I 301.

11. *ἀστή* = *ἐγχωρίη* (6), eine Skythin; vgl. III 8 12. Aufserdem hatte Ariapeithes noch eine dritte Frau, die Tochter des thrakischen Königs Teres (c. 80 3).

14. *ἀπό* 'in Folge'.

17. *Βορυσθενεῖται*: zu c. 17 1. — *οὗτοι*, die Bewohner der Stadt zum Unterschiede von den Skythen am Borysthenes (c. 18 5).

19. *στρατιήν*: vgl. zu c. 28 7.

21. Die *στολὴ Σκυθική* kann eine eigenthümliche Nationaltracht wohl nicht gewesen sein, da sie H. auch nichtskythischen Völkern beilegt (den Massageten I 215 1, Orgempaeern c. 23 8, Androphagen c. 100 3). Beinkleider waren ein wesentlicher Bestandtheil; Dio Chrys. p. 439 *παρέζωστο δὲ μάχαιραν μεγάλην τῶν ἱππικῶν καὶ ἀναξυρίδας εἶχε καὶ τὴν ἄλλην στολὴν Σκυθικήν.*

λάβεσκε ἂν Ἑλληνίδα ἐσθῆτα, ἔχων δ' ἂν ταύτην ἠγόραζε οὔτε δορυφόρων ἑπομένων οὔτε ἄλλου οὐδενός (τὰς δὲ πύλας ἐφύλασσον, μή τίς μιν Σκυθέων ἴδοι ἔχοντα ταύτην τὴν στολήν), καὶ τὰ ἄλλα ἐχρᾶτο διαίτῃ Ἑλληνικῇ, καὶ θεοῖσι ἱρὰ ἐποίεε κατὰ νόμους τοὺς Ἑλλήνων. ὅτε δὲ διατρίψειε μῆνα ἢ πλέον τούτου, ἀπαλλάσσετο ἐνδὺς τὴν Σκυθικὴν στολήν. ταῦτα ποιέεσκε πολλάκις, καὶ οἰκία τε ἐδείματο ἐν Βορυσθένεϊ καὶ γυναῖκα ἔγημε
79 *ἐς αὐτὰ ἐπιχωρίην. ἐπείτε δὲ ἔδεέ οἱ κακῶς γενέσθαι, ἐγένετο ἀπὸ προφάσιος τοιῆσδε. ἐπεθύμησε Διονύσῳ Βακχείῳ τελεσθῆναι, μέλλοντι δέ οἱ ἐς χεῖρας ἄγεσθαι τὴν τελετὴν ἐγένετο φάσμα μέγιστον. ἦν οἱ ἐν Βορυσθενεϊτέων τῇ πόλι οἰκίης μεγάλης καὶ πολυτελέος περιβολή, τῆς καὶ ὀλίγῳ τι πρότερον τούτων μνήμην εἶχον, τὴν πέριξ λευκοῦ λίθου σφίγγες τε καὶ γρῦπες ἕστασαν· ἐς ταύτην ὁ θεὸς ἐνέσκηψε βέλος. καὶ ἣ μὲν κατεκάη πᾶσα, Σκύλης δὲ οὐδὲν τούτου εἵνεκα ἧσσον ἐπετέλεσε τὴν τελετήν. Σκύθαι δὲ τοῦ βακχεύειν πέρι Ἕλλησι ὀνειδίζουσι· οὐ γάρ φασι οἰκὸς εἶναι θεὸν ἐξευ-*

22. *λάβεσκε ἄν*: zu II 174 5. — *ἠγόραζε*, verkehrte mit den Hellenen als wie einer aus ihrer Nation.

29. *ἐν Βορυσθένεϊ*: zu c. 17 1. — *ἔγημε ἐς αὐτά*, nach Analogie von *γυναῖκα ἄγεσθαι ἐς τὰ οἰκία* (I 59 10). Eur. Tr. 474 *ἤμην τύραννος κεἰς τύραννʼ ἐγημάμην*. Liv. I 34 *Tanaquil summo loco nata et quae haud facile his, in quibus nata erat, humiliora sineret ea, quo innupsisset*. Vgl. *γαμέειν ἐκ* . . III 84 13. VI 130 10. — *ἐπιχωρίην*, aus der Stadt.

79. *ἔδεε*, *fato necesse erat* (II 161 7).

2. *πρόφασις* 'Anlafs' (I 29 8. II 161 8).

3. *Βακχεῖος* hiefs der Gott mit Bezug auf das orgiastische, zu wildem Freudentaumel aufregende Wesen seines Cultes. — *τελέεσθαι θεῷ*, in den Geheimdienst (*τελετή*, *ὄργια*) eines Gottes eingeweiht werden. — *ἐς χεῖρας ἄγεσθαι*, *suscipere* (I 126 25).

5. Mit *οἰκίης* – *περιβολή* soll wohl ein ringsum freiliegender und umschlossener Complex von Gebäuden bezeichnet werden.

7. *σφίγγες*: vgl. zu II 175 5. Die Greife gehören in die Hyperboreer- und Arimaspen-sage (zu c. 13 3), die auch in Olbia heimisch gewesen zu sein scheint. Ob aber die Wahl und Verbindung der beiden symbolischen Thiere zur Verzierung des Palastes in sonstigen localen Culten und Sagen einen Anlafs hatte, bleibt dunkel. Auf dem Helme des Athene-bildes im Parthenon sah man eine Sphinx mit Greifen auf beiden Seiten (Pausan. I 24 5).

8. *ὁ θεός*, sc. *Ζεύς*. — *ἐνέσκηψε*: vgl. zu I 105 14. — *βέλος* poet. = *κεραυνός* (VII 10 ε 4).

11 f. *ἐξευρίσκειν* deutet den Un-

ρίσκειν τοῦτον ὅστις μαίνεσθαι ἐνάγει ἀνθρώπους. ἐπείτε δὲ ἐτελέσθη τῷ Βακχείῳ ὁ Σκύλης, διερπήστευσε τῶν τις Βορυσθενεϊτέων πρὸς τοὺς Σκύθας λέγων „ἡμῖν γὰρ καταγελᾶτε, ὦ Σκύθαι, ὅτι βακχεύομεν καὶ ἡμέας ὁ θεὸς λαμβάνει· νῦν οὗτος ὁ δαίμων καὶ τὸν ὑμέτερον βασιλέα λελάβηκε, καὶ βακχεύει τε καὶ ὑπὸ τοῦ θεοῦ μαίνεται. εἰ δέ μοι ἀπιστέετε, ἕπεσθε, καὶ ὑμῖν ἐγὼ δέξω.“ εἵποντο τῶν Σκυθέων οἱ προεστεῶτες, καὶ αὐτοὺς ἀναγαγὼν ὁ Βορυσθενεΐτης λάθρῃ ἐπὶ πύργον κατῖσε. ἐπείτε δὲ παρήιε σὺν τῷ θιάσῳ ὁ Σκύλης καὶ εἶδόν μιν βακχεύοντα οἱ Σκύθαι, κάρτα συμφορὴν μεγάλην ἐποιήσαντο, ἐξελθόντες δὲ ἐσήμαινον πάσῃ τῇ στρατιῇ τὰ ἴδοιεν.

80 ὡς δὲ μετὰ ταῦτα ἐξήλαυνε ὁ Σκύλης ἐς ἤθεα τὰ ἑωυτοῦ, οἱ Σκύθαι προστησάμενοι τὸν ἀδελφεὸν αὐτοῦ Ὀκταμασάδην γεγονότα ἐκ τῆς Τήρεω θυγατρός, ἐπανιστέατο τῷ Σκύλῃ. ὁ δὲ μαθὼν τὸ γινόμενον ἐπ' ἑωυτῷ καὶ τὴν αἰτίην δι' ἣν ἐποιέετο, καταφεύγει ἐς τὴν Θρηίκην. πυθόμενος δὲ ὁ Ὀκταμασάδης ταῦτα ἐστρατεύετο ἐπὶ τὴν Θρηίκην. ἐπείτε δὲ ἐπὶ τῷ Ἴστρῳ ἐγένετο, ἠντίασάν μιν οἱ Θρήικες, μελλόντων δὲ αὐτῶν συνάψειν ἔπεμψε Σιτάλκης παρὰ τὸν Ὀκταμασά-

glauben an die reale Existenz eines solchen Gottes an. Vgl. auch zu II 49 9. — *τοῦτον* 'einen solchen'; s. zu II 135 13.

13. *διερπήστευσε* 'schlich sich durch', *perreptavit*, nämlich durch die Wachen (c. 78 24). Das sonst nicht belegte Wort ist von *ἑρπηστής* abgeleitet. Die Hss. geben das unverständliche *διεπρήστευσε*.

14f. *ἡμῖν – καταγελᾶτε*: zu III 37 5. — *γάρ*: zu I 8 10. 'Ihr verlacht uns ja'.

16. *λαμβάνει*: vgl. c. 13 2.

21. *θίασος* hiefs das Gefolge des Gottes Dionysos, und der 'Festschwarm' bei den feierlichen Aufzügen.

22. *κάρτα – μεγάλην*: zu II 27 2. — *συμφορὴν ἐποιήσαντο*, *graviter tulerunt* (V 5 9).

80. 3. *Τήρεω*, des Königs der Odrysen (VII 137 16), von dem Thukydides II 29 sagt: *ὁ δὲ Τήρης οὗτος ὁ τοῦ Σιτάλκου πατὴρ πρῶτος Ὀδρύσαις τὴν μεγάλην βασιλείαν ἐπὶ πλεῖον τῆς ἄλλης Θράκης ἐποίησε.*

9f. *ἔπεμψε – λέγων* 'liefs sagen'. — *Σιτάλκης*, des Teres Sohn und mütterlicher Oheim Beider, des Skyles und des Oktamasades. Er hatte sein väterliches Reich bis zum Istros erweitert und war dadurch Nachbar der Skythen geworden. Im peloponnesischen Kriege stand er eine Zeit lang auf Seiten der Athener. Er starb 424 v. Chr. (Thuk. II 97. IV

δην λέγων τοιάδε. „τί δεῖ ἡμέας ἀλλήλων πειρηθῆναι; εἷς μέν μευ τῆς ἀδελφεῆς παῖς, ἔχεις δέ μευ ἀδελφεόν. σὺ δ' ἐμοὶ ἀπόδος τοῦτον, καὶ ἐγὼ σοὶ τὸν σὸν Σκύλην παραδίδωμι· στρατιῇ δὲ μήτε σὺ κινδυνεύσῃς μήτ' ἐγώ.“ ταῦτά οἱ πέμψας ὁ Σιτάλκης ἐπεκηρυκεύετο· ἦν γὰρ παρὰ τῷ Ὀκταμασάδῃ ἀδελφεὸς Σιτάλκεω πεφευγὼς τοῦτον. ὁ δὲ Ὀκταμασάδης καταινέει ταῦτα, ἐκδοὺς δὲ τὸν ἑωυτοῦ μήτρωα Σιτάλκῃ ἔλαβε τὸν ἀδελφεὸν Σκύλην. καὶ Σιτάλκης μὲν παραλαβὼν τὸν ἀδελφεὸν ἀπήγετο, Σκύλεω δὲ Ὀκταμασάδης αὐτοῦ ταύτῃ ἀπέταμε τὴν κεφαλήν. οὕτω μὲν περιστέλλουσι τὰ σφέτερα νόμαια Σκύθαι, τοῖσι δὲ παρακτωμένοισι ξεινικοὺς νόμους τοιαῦτα ἐπιτίμια διδοῦσι.

81 *Πλῆθος δὲ τὸ Σκυθέων οὐκ οἷός τε ἐγενόμην ἀτρεκέως πυθέσθαι, ἀλλὰ διαφόρους λόγους περὶ τοῦ ἀριθμοῦ ἤκουον· καὶ γὰρ κάρτα πολλοὺς εἶναί σφεας καὶ ὀλίγους ὡς Σκύθας εἶναι. τοσόνδε μέντοι ἀπέφαινόν μοι ἐς ὄψιν. ἔστι μεταξὺ Βορυσθένεός τε ποταμοῦ καὶ Ὑπάνιος χῶρος, οὔνομα δέ οἱ ἐστὶ Ἐξαμπαῖος· τοῦ καὶ ὀλίγῳ τι πρότερον τούτων μνήμην εἶχον, φάμενος ἐν αὐτῷ κρήνην ὕδατος πικροῦ εἶναι, ἀπ' ἧς τὸ ὕδωρ ἀπορρέον τὸν Ὕπανιν ἄποτον ποιέειν. ἐν τούτῳ τῷ*

101). — *πειρηθῆναι*: zu I 68 30.

11. *εἷς μὲν – ἔχεις δέ*: aus doppeltem Grunde sei ein Kampf unnöthig; einmal sei Oktamasades sein Neffe, und zweitens sei dieser im Stande, ihm ein Aequivalent für die Auslieferung des Skyles zu gewähren. — *ἀδελφεόν*: ob dies der von Thukydides II 101. IV 101 erwähnte *Σπαράδοκος*, Vater des nachherigen Königs *Σεύθης* gewesen, steht dahin.

14. *πέμψας – ἐπεκηρυκεύετο*, Abundanz; ähnlich I 69 10.

21. *παρα–*, nämlich *παρὰ τὰ σφέτερα νόμαια*.

81. 3f. *καὶ πολλοὺς – καὶ ὀλίγους*: vgl. zu I 202 1. — *ὡς Σκύθας εἶναι* 'soweit es Skythen seien'; vgl. II 8 16. Der Name wurde mifsbräuchlicher Weise vielen Völkern beigelegt, die in keinerlei Stammesverhältnifs zu den eigentlichen Skythen standen (zu c. 6 6); wie sie denn Thukydides I 97 in diesem Sinne das mächtigste aller Völker nennt, *οὐχ ὅτι τὰ ἐν τῇ Εὐρώπῃ ἀλλ' οὐδ' ἐν τῇ Ἀσίᾳ ἔθνος ἓν πρὸς ἓν οὐκ ἔστιν ὅ τι δυνατὸν Σκύθαις ὁμογνωμονοῦσι πᾶσιν ἀντιστῆναι*. Xen. Kyr. I 1 4 *παμπολλῶν ὄντων Σκυθῶν*. — *ἀπέφαινον*, sc. *οἱ ἐπιχώριοι* (15).

7. *ὀλίγῳ τι πρότερον*, nämlich c. 52.

χώρῳ κέεται χαλκήιον, μεγάθεϊ καὶ ἑξαπλήσιον τοῦ ἐπὶ στόματι τοῦ Πόντου κρητῆρος, τὸν Παυσανίης ὁ Κλεομβρότου ἀνέθηκε. ὃς δὲ μὴ εἶδέ κω τοῦτον, ὧδε δηλώσω· ἑξακοσίους ἀμφορέας εὐπετέως χωρέει τὸ ἐν Σκύθῃσι χαλκήιον, πάχος δὲ τὸ Σκυθικὸν τοῦτο χαλκήιόν ἐστι δακτύλων ἕξ. τοῦτο ὦν ἔλεγον οἱ ἐπιχώριοι ἀπὸ ἀρδίων γενέσθαι. βουλόμενον γὰρ τὸν σφέτερον βασιλέα, τῷ οὔνομα εἶναι Ἀριάνταν, τοῦτον εἰδέναι τὸ πλῆθος τὸ Σκυθέων κελεύειν μιν πάντας Σκύθας ἄρδιν ἕκαστον μίαν ἀπὸ τοῦ ὀιστοῦ κομίσαι· ὃς δ' ἂν μὴ κομίσῃ, θάνατον ἀπείλεε. κομισθῆναί τε δὴ χρῆμα πολλὸν ἀρδίων καί οἱ δόξαι ἐξ αὐτέων μνημόσυνον ποιήσαντι λιπέσθαι· ἐκ τουτέων δή μιν τὸ χαλκήιον ποιῆσαι τοῦτο καὶ ἀναθεῖναι ἐς τὸν Ἐξαμπαῖον τοῦτον. ταῦτα δὲ περὶ τοῦ πλήθεος τοῦ Σκυθέων ἤκουον.

82 *θωυμάσια δὲ ἡ χώρη αὕτη οὐκ ἔχει, χωρὶς ἢ ὅτι ποταμούς τε πολλῷ μεγίστους καὶ ἀριθμὸν πλείστους. τὸ δὲ ἀποθωυμάσαι ἄξιον καὶ πάρεξ τῶν ποταμῶν καὶ τοῦ μεγάθεος τοῦ πεδίου παρέχεται, εἰρήσεται· ἴχνος Ἡρα-*

10f. *καί*: zu II 44 17. — *ἐπὶ στόματι τοῦ Πόντου*, am thrakischen Bosporos. Pausanias, der Sieger bei Plataeae, hatte im J. 477 Byzantion erobert. Von dem dort geweihten kolossalen erzenen Mischkessel behauptet der Geschichtschreiber Nymphis bei Athen. p. 536[a], er sei schon früher *τοῖς θεοῖς τοῖς ἐπὶ τοῦ στόματος ἱδρυμένοις* (vgl. zu c. 85 7) geweiht gewesen und habe sich dort noch zu seiner Zeit (im 3. Jahrh. v. Chr.) befunden, Pausanias aber sei frech genug gewesen, in einem darauf gesetzten Epigramm sich selber als Urheber anzugeben.

13. Von derselben Capacität war der silberne Weihkessel des Kroesos in Delphi (I 51 10). Vgl. auch 1 Kön. 7 23–26.

15. *δακτύλων*: zu I 50 10.

17f. *τοῦτον*: zu III 14 4. Ungewöhnlich ist nur, dafs nicht auch *βουλόμενον* wiederholt ist und dafs gleich darauf in *μιν* der Pleonasmus noch einmal wiederkehrt (vgl. zu VII 147 8. 172 2). Aehnlich jedoch V 33 *ἐκέλευσε τοὺς δορυφόρους ἐξευρόντας τὸν ἄρχοντα τῆς νεὸς – τοῦτον δῆσαι.*

19. *ἀπὸ τοῦ ὀιστοῦ* 'von seinem Pfeile'.

20. *χρῆμα*: zu I 36 2.

23. *ἀναθεῖναι*: zu c. 52 12.

82. 4f. *καὶ πάρεξ* 'noch aufser'; vgl. zu I 95 7. — 'Staunenswerth' sind dem Hellenen die vielen und grofsen Ströme; denn im ganzen Bereiche des hellenischen Meeres mündet kein einziger bedeutender Strom, und in seiner Heimath dehnt sich keine einzige weite Ebene. Eine weite Ausdehnung der skyth. Ebene ist bis hier nirgends besprochen, sondern nur einmal angedeutet c. 23.

κλέος φαίνουσι ἐν πέτρῃ ἐνεόν, τὸ οἶκε μὲν βήματι ἀνδρός, ἔστι δὲ τὸ μέγαθος δίπηχυ, παρὰ τὸν Τύρην ποταμόν. τοῦτο μέν νυν τοιοῦτό ἐστι, ἀναβήσομαι δὲ ἐς τὸν κατ᾽ ἀρχὰς ᾖια λέξων λόγον.

83 *Παρασκευαζομένου Δαρείου ἐπὶ τοὺς Σκύθας, καὶ
ἐπιπέμποντος ἀγγέλους ἐπιτάξοντας τοῖσι μὲν πεζὸν
στρατόν, τοῖσι δὲ νέας παρέχειν, τοῖσι δὲ ζευγνύναι τὸν
Θρηίκιον Βόσπορον, Ἀρτάβανος ὁ Ὑστάσπεος, ἀδελ-
φεὸς ἐὼν Δαρείου, ἐχρήιζε μηδαμῶς αὐτὸν στρατηίην
ἐπὶ Σκύθας ποιέεσθαι, καταλέγων τῶν Σκυθέων τὴν
ἀπορίην. ἀλλ᾽ οὐ γὰρ ἔπειθε συμβουλεύων οἱ χρηστά,
ὁ μὲν ἐπέπαυτο, ὁ δέ, ἐπειδή οἱ τὰ ἅπαντα παρεσκεύ-*
84 *αστο, ἐξήλαυνε τὸν στρατὸν ἐκ Σούσων. ἐνθαῦτα τῶν*

6. *φαίνουσι*, entweder *οἱ ἐπιχώριοι* (c. 81 15) oder die den Strom bis dahin befahrenden *Τυρῖται* (c. 51 5). — *ἐν πέτρῃ*, also wohl da, wo der Dnjestr (*Τύρης* 7) das Granitlager der südrussischen Landhöhe durchbricht.

7. *δίπηχυ*: so lang war auch der Perseus-schuh, den die ägyptischen Chemmiten gefunden haben wollten (II 91 13).

9. *κατ᾽ ἀρχάς*, nämlich c. 1. 4. — *ᾖια λέξων*: zu I 5 11.

Zug des Dareios gegen die Skythen (c. 83–98. 118–144).

83. 2. *ἐπιπέμποντος ἀγγέλους*, wie I 160 *ἐπιπέμποντος ἀγγελίας*; der zugehörige Dativ ist aus *τοῖσι μὲν – τοῖσι δέ* zu ergänzen.

3. *τοῖσι δέ*, den kleinasiatischen und einigen Insel-hellenen (c. 89. 138). Die Flotte der gleichfalls schon bannpflichtigen Phoeniken und Syrer ward erst nach dem ionischen Aufstande in den nördlichen Gewässern verwendet (VI 6).

4. *Ἀρτάβανος*, der auch später seinen Brudersohn Xerxes vom Zuge nach Hellas abzuhalten suchte (VII 10ff.) Er erscheint überall bei H. als der gute Geist des Achaemenidenhauses, voll Vorsicht und Mässigung, gleichsam ein Verzögerer des über seine Familie verhängten Geschickes (VII 17. 46ff.).

7. *ἀπορίην*, Schwierigkeit ihnen beizukommen (vgl. c. 46 *ἄμαχοί τε καὶ ἄποροι προσμίσγειν*), Unangreifbarkeit; ebenso c. 134 16. — *ἀλλ᾽ οὐ γάρ* 'jedoch da er nicht'; zu I 147 4.

9. Das Jahr der skythischen Expedition ist nicht sicher festzustellen. Jedenfalls fiel sie nicht in die ersten Jahre des Dareios, in die Zeit der Aufstände (vgl. zu III 88 2). Aber 'zu der Annahme, dafs sie sich vor 514 v. Chr. ereignete, ist Grund vorhanden; denn in diesem Jahre wurde Hipparchos zu Athen erschlagen, und Hippias, sein ihn überlebender Bruder, der sich nach Bürgschaften und Verbindungen im Auslande umsah, gab seine Tochter dem Aeantidas, dem Sohne des Hippoklos, Despoten von Lampsakos, zur Ehe, "weil er merkte, dafs Hippoklos und sein Sohn grofsen Einflufs auf Dareios hatten". (Thuk. VI 59). Nun konnte aber Hippoklos diesen Einflufs nicht wohl vor der skythischen Invasion erlangt haben; denn damals kam Dareios zum ersten Male an das westliche Meer

Περσέων Οἰόβαζος ἐδεήθη Δαρείου τριῶν ἐόντων οἱ παίδων καὶ πάντων στρατευομένων ἕνα αὐτῷ καταλειφθῆναι. ὁ δέ οἱ ἔφη ὡς φίλῳ ἐόντι καὶ μετρίων δεομένῳ πάντας τοὺς παῖδας καταλείψειν. ὁ μὲν δὴ Οἰόβαζος περιχαρὴς ἦν, ἐλπίζων τοὺς υἱέας στρατιῆς ἀπολελύσθαι· ὁ δὲ ἐκέλευσε τοὺς ἐπὶ τούτων ἐπεστεῶτας ἀποκτεῖναι πάντας τοὺς Οἰοβάζου παῖδας. καὶ οὗτοι 85
μὲν ἀποσφαγέντες αὐτοῦ ταύτῃ ἐλείποντο· Δαρεῖος δὲ ἐπείτε πορευόμενος ἐκ Σούσων ἀπίκετο τῆς Καλχηδονίης ἐπὶ τὸν Βόσπορον, ἵνα ἔζευκτο ἡ γέφυρα, ἐνθεῦτεν ἐσβὰς ἐς νέα ἔπλεε ἐπὶ τὰς Κυανέας καλευμένας, τὰς πρότερον πλαγκτὰς Ἕλληνές φασι εἶναι, ἑζόμενος δὲ ἐπὶ ἱρῷ ἐθηεῖτο τὸν Πόντον ἐόντα ἀξιοθέητον. πε-

herab, Hippoklos diente in diesem Zuge (Her. IV 138), und damals erwarb er sich wahrscheinlich die Gunst'. *Grote* Gesch. Griech. II 528 d. Ausg.

84. 2. *Οἰόβαζος*: der Name kehrt VII 68 5. IX 115 5 wieder.

4. *μετρίων*: vom Plural zu I 4 8.

7. *τοὺς – ἐπεστεῶτας*: vgl. zu III 29 8. Ein ähnliches Beispiel höhnender Grausamkeit verübte Xerxes am Lyder Pythios (VII 38 f.).

85. 3 f. *τῆς Καλχηδονίης*: zu III 17 3. Die Brücke lag nicht bei Kalchedon selbst, sondern 60 Stadien nördlicher (c. 87 15), jedoch noch im Gebiete der Stadt. — Die Form *Καλχηδονίη* (*Καλχηδών*) ist die ältere, *Χαλκηδονίη* (*Χαλκηδών*) die spätere. — *γέφυρα*: es war eine Schiffbrücke; c. 88 1 *σχεδίη*.

5 f. *τὰς Κυανέας* 'die Dunkeln', nämlich *πέτρας* oder *ἀκτάς*. So hiefsen nach der dunkeln Farbe des Gesteins oder nach dem Eindrucke, den sie auf den in das noch unbekannte nebelgraue Meer hinausschauenden Schiffer machten, zwei Felsen, die an der nördlichen Mündung des Bosporos auf beiden Seiten der Ausfahrt aus dem Meere emporragen. Nur ½ Meile von einander entfernt, bilden sie gleichsam das Thor des den Schiffern so gefährlichen Pontos; und so entstand schon sehr früh die besonders in der Argonauten-sage ausgebildete Vorstellung, die Felsen seien beweglich und verhinderten durch heftiges Zusammenprallen die Durchfahrt. Daher der Name *Πλαγκταί*, zuerst bei Homer (Od. *μ* 61 *Πλαγκτὰς δ' ἤτοι τάσγε θεοὶ μάκαρες καλέουσιν*); auch *Συμπληγάδες* oder *Συνδρομάδες*. Die nachhomerische Sagendichtung liefs sie zum Feststehen kommen, nachdem die Argo glücklich hindurchgesegelt. Doch galten sie nicht, wie heute, als das eigentliche *στόμα τοῦ Πόντου*, das vielmehr eine Meile südlicher am Tempel des *Ζεὺς Οὔριος* angenommen wurde. — *εἶναι*, Infin. Imperf. (I 4 2). — *ἑζόμενος δέ*, nachdem er nämlich von den Kyaneen zurückgekehrt war.

7. *ἐπὶ ἱρῷ*, näml. des s. g. *Ζεὺς Οὔριος*, drei Meilen von Kalchedon (14), zu dessen Gebiet es noch gehörte, am Eingange (*στόμα*, vgl. c. 87 16) des Bosporos, der hier am schmalsten war (12), 'wo jetzt Anadoli-Kavak oder das alte asiatische Castell steht, dem alten europäi-

λαγέων γὰρ ἁπάντων πέφυκε θωυμασιώτατος· τοῦ τὸ μὲν μῆκος εἰσὶ στάδιοι ἑκατὸν καὶ χίλιοι καὶ μύριοι, τὸ δὲ εὖρος, τῇ εὐρύτατος αὐτὸς ἑωυτοῦ, στάδιοι τριηκόσιοι καὶ τρισχίλιοι. τούτου τοῦ πελάγεος τὸ στόμα ἐστὶ εὖρος τέσσερες στάδιοι· μῆκος δὲ τοῦ στόματος, ὁ

schen Castell oder Rumili-Kavak gegenüber. Von dem Berge, auf dem der Tempel lag, kann man den Pontos sehr gut übersehen'. *Kruse* über Herodots Ausmessung des Pontus etc. S. 8. 36. Der Ort galt als ein sicherer Ankerplatz für die aus- und einsegelnden Pontos-schiffe. Von dem Tempel heifst er häufig schlechthin *τὸ Ἱερόν*. Auf der europäischen Seite stand hier ebenfalls ein Tempel, den Byzantiern gehörig, später *Σαραπιεῖον* genannt (Polyb. IV 39. Strab. 319).

9. Die angegebene Länge von 11100 Stadien = 277½ deutschen Meilen bezieht sich auf die Entfernung von der Mündung des Pontos bis zum Phasis und ist aus der neuntägigen ununterbrochenen Dauer einer Seefahrt berechnet (c. 86). Die geradlinige Entfernung beträgt aber nur 142 M., nach Eratosthenes (bei Strab. 92) 5600 Stadien. Man mufs sich daher das Schiff längs der asiatischen Küste, welche die Alten einer geraden Linie gleich erachteten (Strab. 125), hinlaufend denken. Strabon 548 berechnet eine solche Fahrt mit Berührung der bedeutenderen Küstenpunkte auf nur ungefähr 8000 Stadien, und Arrian in seinem *Περίπλους Εὐξείνου Πόντου*, der jedoch alle Häfen und Buchten anlief, auf ungefähr 8200 Stadien. *Kruse* a. O. S. 20 vermuthet Herodot habe es darin versehen, dafs er, aufser den neun Tagefahrten von 6300 St., noch acht Nachtfahrten von 4800 St. in Rechnung brachte, da es doch aus verschiedenen Gründen unglaublich erscheine, dafs die alten Schiffer auf dem gefährlichen Pontos auch bei Nacht gefahren seien. Gegen diese letztere Annahme zeugt Skylax 68 *παράπλους εὐθὺς ἀπὸ Ἴστρου ἐπὶ Κριοῦ μέτωπον* (Krimm) *τριῶν ἡμερῶν καὶ τριῶν νυκτῶν, ὁ δὲ παρὰ γῆν διπλάσιος*, u. s. Wahrscheinlich liegt der Fehler in der Berechnung der Tag- und Nachtfahrten (s. zu c. 86 2).

10f. *εὐρύτατος αὐτὸς ἑωυτοῦ*: zu I 193 17. — Die gröfste Breite von 3300 St. = 82½ M. gilt für die Entfernung von Sindike bis Themiskyra am Thermodon und für eine dreitägige Fahrt (c. 86). Die gerade Entfernung beträgt 52 M. = 2080 St. Diese Summe ergibt sich ziemlich genau, wenn man auch hier die zwei Nachtfahrten mit 1200 St. in Abzug bringt.

11ff. *τὸ στόμα* 'die Mündung, Einfahrt' (7). — *τέσσερες στάδιοι*: ebenso Strab. 125 u. A. Es war dies die schmalste Stelle der ganzen Strafse. Jetzt beträgt die Breite 6 Stadien. Die Differenz ist durch Abspülungen entstanden, welche die heftige Strömung an der europäischen Küste bewirkt hat. — *τοῦ στόματος*: so heifst hier nicht die Mündung, sondern der ganze Bosporos selbst als Ausflufs des Pontos; daher der Zusatz *ὁ αὐχὴν — κέκληται*. Vgl. Polyb. IV 39 (*ὁ Πόντος ἔχει*) *στόματα διττὰ κατὰ διάμετρον ἀλλήλοις κείμενα, τὸ μὲν ἐκ τῆς Προποντίδος τὸ δ' ἐκ τῆς Μαιώτιδος λίμνης . . . τὸ δὲ . . ὀνομάζεται μὲν Βόσπορος Θρᾴκιος, ἔστι δὲ τὸ μὲν μῆκος ἐφ' ἑκατὸν καὶ εἴκοσι στάδια, τὸ δὲ πλάτος οὐ πάντῃ ταὐτόν· ἄρχει δὲ τοῦ στόματος ἀπὸ μὲν τῆς Προποντίδος τὸ κατὰ Καλχηδόνα*

αὐχήν, τὸ δὴ Βόσπορος κέκληται, κατ' ὃ δὴ ἔζευκτο ἡ γέφυρα, ἐπὶ σταδίους εἴκοσι καὶ ἑκατόν ἐστι. τείνει δὲ ἐς τὴν Προποντίδα ὁ Βόσπορος. ἡ δὲ Προποντὶς ἐοῦσα εὖρος μὲν σταδίων πεντακοσίων, μῆκος δὲ τετρακοσίων καὶ χιλίων, καταδιδοῖ ἐς τὸν Ἑλλήσποντον ἐόντα στεινότητα μὲν ἑπτὰ σταδίους, μῆκος δὲ τετρακοσίους. ἐκδιδοῖ δὲ ὁ Ἑλλήσποντος ἐς χάσμα πελάγεος
τὸ δὴ Αἰγαῖον καλέεται. μεμέτρηται δὲ ταῦτα ὧδε. 86
νηῦς ἐπίπαν μάλιστά κῃ κατανύει ἐν μακρημερίῃ ὀργυιὰς ἑπτακισμυρίας, νυκτὸς δὲ ἑξακισμυρίας. ἤδη ὦν

διάστημα καὶ Βυζάντιον, ὃ δεκατεττάρων ἐστὶ σταδίων, ἀπὸ δὲ τοῦ Πόντου τὸ καλούμενον Ἱερόν. — ὁ αὐχήν konnte die Meerenge heifsen, wenn man sich den Pontos als Rumpf, die Propontis als Haupt dachte. Vgl. c. 118 5 und zu I 72 12. Aesch. Pers. 73 vom Hellespont (στρατὸς βασίλειος) ζυγὸν ἀμφιβαλὼν αὐχένι πόντου. — τό bezieht sich auf στόματος. — κατ' ὅ sagt mit Bezug auf c. 83 4 nur, dafs die Brücke über den Bosporos geschlagen wurde; genauer wird der Ort erst c. 87 15 bestimmt.

16f εὖρος, natürlich τῇ εὐρυτάτη αὐτὴ ἑωυτῆς, etwa zwischen Selybria und Plakia; doch auch für diese Entfernung ist diese Zahl etwas zu grofs. Besser stimmt die Längenangabe für die Entfernung von Astakos bis Paktye, wo das Grab der Helle lag (VII 58) und der Hellespont begann. — καταδιδοῖ, weil die Meeresströmung vom Pontos her den Hellenen als eine ab- und herwärts gehende erschien. Das sonst gewöhnliche ἐκδιδοῖ (19) oder ἐσδιδοῖ pafst vom Einströmen des Hellespontos in das aegaeische Meer, nicht von dem der Propontis in den schmaleren Hellespont.

18. στεινότητα, gewählte Praegnanz st. εὖρος τῇ στεινότατος. Es war die schmalste Stelle, wo Xerxes die Schiffbrücke schlagen liefs, bei der Stadt Abydos (VII 34 4). 'Jetzt ist die Stelle drei Stadien breiter und nicht mehr die engste des Hellesponts. Vielleicht hat sie sich seitdem erweitert. Die Länge des Hellesponts ist genau gemessen, indem er von Elaeus bis zum Grabe der Helle 10 M. lang ist'. *Kruse* a. O. S. 120.

86. μεμέτρηται, sc. ἐμοί (14), 'ich habe durch Berechnung gemessen'. Aehnlich I 93 11. Der Vf. hat zwar den Pontos befahren, aber nicht in den hier angegebenen Dimensionen. Die Dauer der Fahrten erfuhr er leicht aus den Schiffsbüchern (περίπλοι) der Pontosfahrer.

2f. νηῦς, ein Segelschiff und zwar bei sehr günstigem Winde, ᾗ λιγὺς οὖρος ἐπιπνείῃσιν ὄπισθεν (Od. δ 357). Für Ruderschiffe galt ein kleinerer Mafsstab; zu II 11 5. — ἐπίπαν 'in der Regel' (c. 68 4). — μάλιστά κῃ 'ungefähr'. — ὀργυιάς: vgl. 'Faden'; das Mafs deutet auf Beobachtungen mit dem Logg. — ἑξακισμυρίους: die Dauer der Nacht würde sich hiernach zum Tage wie 6 : 7 verhalten, und doch soll der Tag ein langer sein! Offenbar meint H. eine l a n g e N a c h t, die aber einen gleichzeitigen k u r z e n Tag voraussetzt. Indem er in seiner Rechnung dies übersah, kam er zu einer Stadienzahl, die um ein

ἐς μὲν Φᾶσιν ἀπὸ τοῦ στόματος (τοῦτο γάρ ἐστι τοῦ Πόντου μακρότατον) ἡμερέων ἐννέα πλόος ἐστὶ καὶ νυκτῶν ὀκτώ· αὗται ἕνδεκα μυριάδες καὶ ἑκατὸν ὀργυιέων γίνονται, ἐκ δὲ τῶν ὀργυιέων τουτέων στάδιοι ἑκατὸν καὶ χίλιοι καὶ μύριοί εἰσι. ἐς δὲ Θεμισκύρην τὴν ἐπὶ Θερμώδοντι ποταμῷ ἐκ τῆς Σινδικῆς (κατὰ τοῦτο γάρ ἐστι τοῦ Πόντου εὐρύτατον) τριῶν τε ἡμερέων καὶ δύο νυκτῶν πλόος· αὗται δὲ τρεῖς μυριάδες καὶ τριήκοντα ὀργυιέων γίνονται, στάδιοι δὲ τριηκόσιοι καὶ τρισχίλιοι. ὁ μέν νυν Πόντος οὗτος καὶ Βόσπορός τε καὶ Ἑλλήσποντος οὕτω τέ μοι μεμετρέαται καὶ κατὰ τὰ εἰρημένα πεφύκασι. παρέχεται δὲ καὶ λίμνην ὁ Πόντος οὗτος ἐκδιδοῦσαν ἐς ἑωυτὸν οὐ πολλῷ τεῳ ἐλάσσω ἑωυτοῦ, ἣ Μαιῆτίς τε καλέεται καὶ μήτηρ τοῦ Πόντου.

87 Ὁ δὲ Δαρεῖος ὡς ἐθεήσατο τὸν Πόντον, ἔπλεε ὀπί-

Drittel zu grofs ist, wenn man eine Küstenfahrt, um die Hälfte, wenn man directe Fahrt annimmt. Ermäfsigt man die Länge der (kurzen) Nachtfahrt auf 300 St., so ergibt sich eine Gesammtlänge von 8700 St. Skylax 69 schlägt die durchschnittliche Länge einer Tag- und Nachtfahrt auf 1000 St. an, und dieselbe Zahl ergibt sich aus II 11.

9. *Σινδικῆς*: zu c. 28 8.

10. *εὐρύτατον* 'die breiteste Stelle'; ebenso VII 199. Vgl. oben 5 *μακρότατον*, I 111 *θηριωδέστατον*, II 8. VII 200 *στεινότατον*, II 158 *ἐλάχιστον*, II 158. IV 183. VII 121 *συντομώτατον*, II 172. VII 25 *ἐπιτηδεώτατον*, V 92δ *ἀφραστότατον*, VII 128 *ἀσφαλέστατον*, IX 21 *ἐπιμαχώτατον*, IX 118 *ἐρημότατον*, überall ohne den Artikel. Vgl. zu c. 62 7.

15 ff. ist eine nachträglich zugefügte Notiz. S. zu IX 83 2. — *οὐ πολλῷ τεῳ ἐλάσσων*: richtiger schätzt schon Skylax Peripl. 69 die Gröfse der Maeotis auf die Hälfte des Pontos; Strabon 125 u. A. geben jener einen Umfang von 9000, diesem von 25000 Stadien.

17. Die Form *Μαιῆτις* (*Μαιῶτις*) erkennt Boeckh Corp. Inscr. gr. II p. 101 als das Femininum zu dem Volksnamen *Μαιήτης* (*Μαιώτης*; vgl. zu c. 123 13). Anon. Peripl. Pont. Eux. 45 *Μαιωτῶν ἐφ' οἷς καὶ Μαιῶτις λίμνη — λέγεται*, Plin. IV 88 *Maeotae, a quibus lacus nomen accepit*. 'Die Anwohner heifsen auf den Inschriften des bosporanischen Reiches stets *Μαῖται* (*Μαῖται*), nie *Μαιῶται* oder *Μαιῆται*; wir werden also auch dem wahren Namen des Meeres durch die Schreibart *Μαῖτις* (*Μαῖτις*) näher kommen' (*Neum.* I 534). Sie von *μαῖα* abzuleiten (Eustath. zu Dion. P. 163) verleitete die hellenisirte Form um so leichter, als die Anwohner selbst sich dieser bildlichen Bezeichnung bedienten; Plin. VI 20 *Tanaim ipsum Sythae Sinum* (*Silim?*) *vocant, Maeotim Temarundam, quo significant matrem maris*. Vgl. c. 52 4.

σω ἐπὶ τὴν γέφυραν, τῆς ἀρχιτέκτων ἐγένετο Μανδροκλέης Σάμιος· θεησάμενος δὲ καὶ τὸν Βόσπορον στήλας ἔστησε δύο ἐπ᾽ αὐτοῦ λίθου λευκοῦ, ἐνταμὼν γράμματα ἐς μὲν τὴν Ἀσσύρια ἐς δὲ τὴν Ἑλληνικά, ἔθνεα πάντα ὅσα περ ἦγε. ἦγε δὲ πάντα τῶν ἦρχε· τούτων μυριάδες ἐξηριθμήθησαν, χωρὶς τοῦ ναυτικοῦ, ἑβδομήκοντα σὺν ἱππεῦσι, νέες δὲ ἑξακόσιαι συνελέχθησαν. τῇσι μέν νυν στήλῃσι ταύτῃσι Βυζάντιοι κομίσαντες ἐς τὴν πόλιν ὕστερον τούτων ἐχρήσαντο πρὸς τὸν βωμὸν τῆς Ὀρθωσίης Ἀρτέμιδος, χωρὶς ἑνὸς λίθου· οὗτος δὲ κατελείφθη παρὰ τοῦ Διονύσου τὸν νηὸν ἐν Βυζαντίῳ, γραμμάτων Ἀσσυρίων πλέος. τοῦ δὲ Βοσπόρου ὁ χῶρος τὸν ἔζευξε βασιλεὺς Δαρεῖος, ὡς ἐμοὶ δοκέειν συμβαλλομένῳ, μέσον ἐστὶ Βυζαντίου τε καὶ τοῦ ἐπὶ στόματι ἱροῦ.

87. 3. *Σάμιος*: die Insel war bereits von den Persern abhängig (III 139 ff.). Schon früh hatte sie sich durch bedeutende Künstler und grofsartige Bauten ausgezeichnet (I 51. III 60).

4. *ἐπ᾽ αὐτοῦ*, an dem westlichen Ufer, wie das Folgende zeigt.

5. *γράμματα – Ἀσσύρια*, hier wahrscheinlich Keilschrift, welche die eigentliche Monumentalschrift war. — *ἔθνεα*: als ginge nicht *ἐνταμὼν γράμματα*, sondern *ἐγγράψας* vorher. Aehnlich I 93 *καί σφι γράμματα ἐνεκεκόλαπτο τὰ* ('welche Werke') *ἕκαστοι ἐξεργάσαντο*. IV 88 *ζῷα γραψάμενος πᾶσαν τὴν ζεῦξιν* st. *ζωγραφησάμενος*.

10. *ὕστερον τούτων*, wahrscheinlich gleich nach dem unglücklichen Ausgange des Zuges; vgl. zu c. 143 2. Ktesias Exc. Pers. 17 schreibt eine ähnliche That den Kalchedoniern zu: *Δαρεῖος δὲ τὴν γέφυραν διαβὰς Χαλκηδονίων οἰκίας καὶ ἱερὰ ἐνέπρησεν, ἐπεὶ τὰς πρὸς αὐτοῖς γεφύρας ἐμελέτησαν λῦσαι, καὶ ὅτι τὸν βωμόν, ὃν περῶν Δαρεῖος κατέθετο ἐπ᾽ ὀνόματι διαβατηρίου Διός, ἠφάνισαν*.

11. Der Cult der *Ἄρτεμις Ὀρθωσία* (auch *Ὀρθία*) war besonders bei den Doriern verbreitet. Nach Byzantion war er ohne Zweifel von der Mutterstadt Megara verpflanzt. Ursprünglich waren Menschenopfer damit verknüpft, die in Sparta später in blutige Geifselungen der Knaben am Altare der Göttin gemildert wurden.

15 f. *συμβαλλομένῳ*, aus speciellen Angaben und besonders aus der für den Bau geeigneten Localität. — *μέσον* 'die Mitte' (I 170 15). 'Die Mitte zwischen diesen beiden Punkten bildet eine Gegend, wo an der europäischen Seite Anadoli-Hissar, auf der asiatischen Seite Rumili-Hissar, ein Paar alte Schlösser, liegen'. *Kruse* a. O. S. 109. Die Küste bot hier auf beiden Seiten besondere Vortheile sowohl für den Bau der Brücke als für die Aufstellung und den Uebermarsch eines zahlreichen Heeres. — *τοῦ ἐπὶ στόματι ἱροῦ*: zu c. 85 7.

88 Δαρεῖος δὲ μετὰ ταῦτα, ἡσθεὶς τῇ σχεδίῃ, τὸν ἀρχιτέκτονα αὐτῆς Μανδροκλέα τὸν Σάμιον ἐδωρήσατο πᾶσι δέκα· ἀπ᾽ ὧν δὴ Μανδροκλέης ἀπαρχήν, ζῷα γραψάμενος πᾶσαν τὴν ζεῦξιν τοῦ Βοσπόρου καὶ βασιλέα τε Δαρεῖον ἐν προεδρίῃ κατήμενον καὶ τὸν στρατὸν αὐτοῦ διαβαίνοντα, ταῦτα γραψάμενος ἀνέθηκε ἐς τὸ Ἡραῖον, ἐπιγράψας τάδε.

Βόσπορον ἰχθυόεντα γεφυρώσας ἀνέθηκε
Μανδροκλέης Ἥρῃ μνημόσυνον σχεδίης,
αὑτῷ μὲν στέφανον περιθείς, Σαμίοισι δὲ κῦδος,
Δαρείου βασιλέος ἐκτελέσας κατὰ νοῦν.

89 ταῦτα μέν νυν τοῦ ζεύξαντος τὴν γέφυραν μνημόσυνα ἐγένετο· Δαρεῖος δὲ δωρησάμενος Μανδροκλέα διέβαινε ἐς τὴν Εὐρώπην, τοῖσι Ἴωσι παραγγείλας πλέειν ἐς τὸν Πόντον μέχρι Ἴστρου ποταμοῦ, ἐπεὰν δὲ ἀπίκωνται ἐς τὸν Ἴστρον, ἐνθαῦτα αὐτὸν περιμένειν ζευγνύντας τὸν ποταμόν· τὸ γὰρ δὴ ναυτικὸν ἦγον Ἴωνές τε καὶ Αἰο-

88. 3f. *πάντα δέκα* 'alles zehnfach' (s. zu I 50 2), scheint ein proverbieller Ausdruck zu sein, um eine reiche Fülle zu bezeichnen. Vgl. IX 81 *Παυσανίῃ δὲ πάντα δέκα ἐξαιρέθη τε καὶ ἐδόθη, γυναῖκες ἵπποι τάλαντα κάμηλοι, ὣς δὲ αὕτως καὶ τἆλλα χρήματα*, wo natürlich die Zahl nicht genau zu nehmen ist. Wollte man sich noch stärker ausdrücken, so sagte man *πάντα ἑκατόν* (Theopompos bei Athen. p. 144f. *ἑκατὸν πάντα παρατίθεσθαι δειπνοῦντα ἐπὶ τὴν τράπεζαν*), selbst *τὰ πάντα μυρία* (III 74 11). — Das Gemälde wie die oben c. 87 erwähnten inschriftlichen Heereslisten scheinen dem Vf. wenigstens theilweise das Material zu seiner genauen Aufzählung und anschaulichen Beschreibung der einzelnen Völker im Heere des Xerxes (VII 61 ff.) geliefert zu haben.

5. *προεδρίῃ* hier concret = *προεξέδρῃ* (VII 44 3), ebenso VI 57 10; vgl. zu c. 23 15. Ueber die sonstige Bedeutung zu I 54 7. — 'Zwar giebt H. nicht an, ob der Thron an der asiatischen oder der europaeischen Seite gestanden habe; allein da an der europaeischen Seite der höchste Felsen (das Vorgebirge Hermaeon) und der bequemste Ort dazu war, so ist er wahrscheinlich hierher zu setzen. Etwas nördlich vom Rumili-Hissar bildet sich (nämlich) ein groſses Thal amphitheatralisch von Bergen eingeschlossen'. *Kruse* S. 113. 115.

7. *τὸ Ἡραῖον*, in seiner Vaterstadt Samos (III 60). Das Beispiel ist nicht vereinzelt; Strabon 637 sagt von dem Tempel *νῦν πινακοθήκη ἐστί*, und zwar von Werken der alten Schule.

9. *Μανδροκλέης*: in der Palatinischen Anthologie VI 341, wo die drei ersten Verse stehen, heiſst er *Μανδοκρέων*.

10. *αὑτῷ μέν*: in der Anthologie *τῷ μὲν δή*.

λέες καὶ Ἑλλησπόντιοι. ὁ μὲν δὴ ναυτικὸς στρατὸς τὰς
Κυανέας διεκπλώσας ἔπλεε ἰθὺ τοῦ Ἴστρου, ἀναπλώσας
δὲ ἀνὰ τὸν ποταμὸν δυῶν ἡμερέων πλόον ἀπὸ θαλάσ-
σης, τοῦ ποταμοῦ τὸν αὐχένα, ἐκ τοῦ σχίζεται τὰ στό-
ματα τοῦ Ἴστρου, ἐζεύγνυε. Δαρεῖος δὲ ὡς διέβη τὸν
Βόσπορον κατὰ τὴν σχεδίην, ἐπορεύετο διὰ τῆς Θρηΐ-
κης, ἀπικόμενος δὲ ἐπὶ Τεάρου ποταμοῦ τὰς πηγὰς
ἐστρατοπεδεύσατο ἡμέρας τρεῖς. ὁ δὲ Τέαρος λέγεται **90**
ὑπὸ τῶν περιοίκων εἶναι ποταμῶν ἄριστος τά τε ἄλλα
ἐς ἄκεσιν φέροντα, καὶ δὴ καὶ ἀνδράσι καὶ ἵπποισι ψώ-
ρην ἀκέσασθαι. εἰσὶ δὲ αὐτοῦ αἱ πηγαὶ δυῶν δέουσαι
τεσσεράκοντα, ἐκ πέτρης τῆς αὐτῆς ῥέουσαι· καὶ αἱ
μὲν αὐτέων εἰσὶ ψυχραὶ αἱ δὲ θερμαί. ὁδὸς δ᾽ ἐπ᾽ αὐ-
τάς ἐστι ἴση ἐξ Ἡραίου τε πόλιος τῆς παρὰ Περίνθῳ
καὶ ἐξ Ἀπολλωνίης τῆς ἐν τῷ Εὐξείνῳ πόντῳ, δυῶν
ἡμερέων ἑκατέρη. ἐκδιδοῖ δὲ ὁ Τέαρος οὗτος ἐς τὸν
Κοντάδεσδον ποταμόν, ὁ δὲ Κοντάδεσδος ἐς τὸν Ἀγριά-
νην, ὁ δὲ Ἀγριάνης ἐς τὸν Ἕβρον, ὁ δὲ ἐς θάλασσαν
τὴν παρ᾽ Αἴνῳ πόλι. ἐπὶ τοῦτον ὦν τὸν ποταμὸν ἀπι- **91**
κόμενος ὁ Δαρεῖος ὡς ἐστρατοπεδεύσατο, ἡσθεὶς τῷ
ποταμῷ στήλην ἔστησε καὶ ἐνθαῦτα, γράμματα ἐγγρά-
ψας λέγοντα τάδε. „Τεάρου ποταμοῦ κεφαλαὶ ὕδωρ

89. 7. *Ἑλλησπόντιοι*: s. c. 138 und zu c. 38 6.

8. *Κυανέας*: zu c. 85 5.

10. *αὐχένα*, die Stelle, von wo ab der Flufskörper durch Theilung in mehrere Arme ein gröfseres Gebiet umschliefst, scheinbar einen gröfseren Umfang annimmt. Vgl. zu I 72 12. IV 85 13.

13. Der *Τέαρος* ist vermuthlich der kleine Flufs, an dem die Stadt Kyrkkilisse liegt. Der Dichter Simonides scheint ihn zu nennen Anthol. Pal. VII 514 *ἐπὶ προχοῇσι Θεαίρου ἀενάου.*

90. 3. *ἐς ἄκεσιν φέροντα*: vgl. zu I 10 12. VI 42 2.

4. *ἀκέσασθαι*, von *ἄριστος* abhängig (III 80 21).

7. *Ἡραῖον πόλις*, später *Ἡραῖον τεῖχος*. — Dareios zog von Byzantion die Propontis entlang bis Perinthos und dann nordwärts auf der dem Pontos nächsten Strafse, die heute von Rodosto durch den Bojukpafs und über den Emini-Dagh an die Donau führt. Vgl. c. 93 und zu VII 59 5.

10. Der *Κοντάδεσδος* ist sonst nicht bekannt; wahrscheinlich der heutige *Teke Deresi.*

11. *Ἀγριάνης*, bei Anderen *Ἐργῖνος* und *Ἐρίγων*; jetzt *Ergene.*

91. 3. *καὶ ἐνθαῦτα*, wie am Bosporos (c. 87).

4. *κεφαλαί* = *πηγαί* (c. 90 4), *capita.* Zur Sache vgl. I 131 9. 138 13.

ἄριστόν τε καὶ κάλλιστον παρέχονται πάντων ποταμῶν·
καὶ ἐπ᾽ αὐτὰς ἀπίκετο ἐλαύνων ἐπὶ Σκύθας στρατὸν
ἀνὴρ ἄριστός τε καὶ κάλλιστος πάντων ἀνθρώπων, Δα-
ρεῖος ὁ Ὑστάσπεος, Περσέων τε καὶ πάσης τῆς ἠπείρου
βασιλεύς.“ ταῦτα δὲ ἐνθαῦτα ἐγράφη.

92 Δαρεῖος δὲ ἐνθεῦτεν ὁρμηθεὶς ἀπίκετο ἐπ᾽ ἄλλον
ποταμὸν τῷ οὔνομα Ἀρτησκός ἐστι, ὃς διὰ Ὀδρυσέων
ῥέει. ἐπὶ τοῦτον δὴ τὸν ποταμὸν ἀπικόμενος ἐποίησε
τοιόνδε· ἀποδέξας χωρίον τῇ στρατιῇ ἐκέλευε πάντα
ἄνδρα λίθον ἕνα παρεξιόντα τιθέναι ἐς τὸ ἀποδεδεγμέ-
νον τοῦτο χωρίον. ὡς δὲ ταῦτα ἡ στρατιὴ ἐπετέλεσε,
ἐνθαῦτα κολωνοὺς μεγάλους τῶν λίθων καταλιπὼν ἀπή-
93 λαυνε τὴν στρατιήν. πρὶν δὲ ἀπικέσθαι ἐπὶ τὸν Ἴστρον,
πρώτους αἱρέει Γέτας τοὺς ἀθανατίζοντας. οἱ μὲν γὰρ
δὴ τὸν Σαλμυδησσὸν ἔχοντες Θρήικες καὶ ὑπὲρ Ἀπολ-
λωνίης τε καὶ Μεσαμβρίης πόλιος οἰκημένοι, καλεύμε-
νοι δὲ Σκυρμιάδαι καὶ Νιψαῖοι, ἀμαχητὶ σφέας αὐ-
τοὺς παρέδοσαν Δαρείῳ· οἱ δὲ Γέται πρὸς ἀγνωμοσύ-
νην τραπόμενοι αὐτίκα ἐδουλώθησαν, Θρηίκων ἐόντες ἀν-
94 δρηιώτατοι καὶ δικαιότατοι. ἀθανατίζουσι δὲ τόνδε τὸν

92. 2. Die ursprünglichen Sitze der Odrysen müssen nach Thuk. II 96 im nördlichen und mittleren Thrakien, an beiden Ufern der Tundja, gesucht werden. Hiernach bestimmt sich der *Ἀρτησκός* (vielleicht schon von Hesiod. Th. 345 als *Ἄρδησκος* genannt) als einen der auf dem Haemos entspringenden Küstenflüsse (Kamtschyk?.)

93. 2. *αἱρέειν* von einem Volke noch VIII 32 3. — *ἀθανατίζοντας* 'an die Unsterblichkeit (der Seelen) glaubend' (c. 94 2 f. V 4 2).

3 f. *τὸν Σαλμυδησσόν*: Strab. 319 *ἔστι δ᾽ οὗτος ἔρημος αἰγιαλὸς καὶ λιθώδης, ἀλίμενος, ἀναπεπταμένος πολὺς πρὸς τοὺς βορέας, σταδίων ὅσον ἑπτακοσίων μέχρι Κυανέων τὸ μῆκος, πρὸς ὃν οἱ ἐκπίπτοντες ὑπὸ τῶν Ἀστῶν διαρπάζονται τῶν ὑπερκειμένων, Θρᾳκίου ἔθνους.* Auch eine Stadt führte den Namen, jetzt Midja. — *ὑπέρ*, auf den Höhen der Strandjea- und Emini-Dagh. — *Ἀπολλωνίη*, jetzt *Sazopoli*, eine Colonie der Milesier; *Μεσαμβρίη*, jetzt *Misivri*, Colonie der Byzantier und Kalchedonier (VI 33).

5. *Σκυρμιάδαι*: die meisten Hss. haben *Κυρμιάναι*; Ephoros nannte sie *Σκυμνιάδαι* (Steph. Byz. s. v.). — *Νιψαῖοι* las hier Stephanos Byz.; die Hss. *Μυψαῖοι* und *Νυψαῖοι*.

8. *δικαιότατοι* 'friedfertigsten', eine Eigenschaft, die man überhaupt gern den in einfachem Naturzustande lebenden, besonders nomadisirenden Völkern beilegte; schon H. Il. *ν* 5 *ἀγαυῶν Ἱππημολγῶν γλα-*

τρόπον· οὔτε ἀποθνήσκειν ἑωυτοὺς νομίζουσι ἰέναι τε τὸν ἀπολλύμενον παρὰ Σάλμοξιν δαίμονα· οἱ δὲ αὐτῶν τὸν αὐτὸν τοῦτον ὀνομάζουσι Γεβελέιζιν. διὰ πεντετηρίδος δὲ τὸν πάλῳ λαχόντα αἰεὶ σφέων αὐτῶν ἀποπέμπουσι ἄγγελον παρὰ τὸν Σάλμοξιν, ἐντελλόμενοι τῶν ἂν ἑκάστοτε δέωνται. πέμπουσι δὲ ὧδε· οἱ μὲν αὐτῶν ταχθέντες ἀκόντια τρία ἔχουσι, ἄλλοι δὲ διαλαβόντες τοῦ ἀποπεμπομένου παρὰ τὸν Σάλμοξιν τὰς χεῖρας καὶ τοὺς πόδας, ἀνακινήσαντες αὐτὸν μετέωρον ῥιπτεῦσι ἐς τὰς λόγχας. ἢν μὲν δὴ ἀποθάνῃ ἀναπαρείς, τοῖσι δὲ ἵλεως ὁ θεὸς δοκέει εἶναι· ἢν δὲ μὴ ἀποθάνῃ, αἰτιῶνται αὐτὸν τὸν ἄγγελον, φάμενοί μιν ἄνδρα κακὸν εἶναι, αἰτιησάμενοι δὲ τοῦτον ἄλλον ἀποπέμπουσι. ἐντέλλονται δὲ ἔτι ζώοντι. οὗτοι οἱ αὐτοὶ Θρήικες καὶ πρὸς βροντήν τε καὶ ἀστραπὴν τοξεύοντες ἄνω πρὸς τὸν οὐρανὸν ἀπειλεῦσι τῷ θεῷ, οὐδένα ἄλλον θεὸν νομίζοντες
εἶναι εἰ μὴ τὸν σφέτερον. ὡς δὲ ἐγὼ πυνθάνομαι τῶν 95
τὸν Ἑλλήσποντον οἰκεόντων Ἑλλήνων καὶ Πόντον, τὸν Σάλμοξιν τοῦτον ἐόντα ἄνθρωπον δουλεῦσαι ἐν Σάμῳ,

κτοφάγων Ἀβίων τε, δικαιοτάτων ἀνθρώπων.

94. 2. *οὔτε – τε = οὐκ – ἀλλά*; zu I 63 8. — *ἰέναι παρὰ Ζ. δαίμονα*: *Grimm* deutsche Myth. S. 101 vergleicht aus dem Nordischen ʻzu Odhinn fahren, bei Odhinn zu Gast sein, Odhinn heimsuchenʼ. — Die Namensform schwankt überall zwischen *Σάλμοξις*, *Ζάλμοξις* und *Ζάμολξις*, *Ζάλμολξις*, doch scheinen die ersten die glaubwürdigsten. Porphyr. vit. Pythag. 14 *Ζάλμοξις ἦν ὄνομα, ἐπεὶ γεννηθέντι αὐτῷ δορὰ ἄρκτου ἐπεβλήθη. τὴν γὰρ δορὰν οἱ Θρᾷκες ζαλμὸν καλοῦσιν.* Auch der Zusammenhang mit *Σαλμυδησσός* leuchtet ein.

4. *διὰ πεντετηρίδος*: zu III 97 19. Es handelt sich offenbar um ein periodisches, mit Menschenopfern verbundenes Nationalfest.

8. *διαλαβόντες*, wie c. 68 9.

11. *τοῖσι δέ*: zu II 39 9.

15ff. Eine ähnliche Sitte der libyschen Ataranten s. c. 184. — *τῷ θεῷ*, dem Salmoxis, in dem sie also den Himmelsgott verehrten. — *νομίζοντες*, ʻob sie gleich glaubenʼ. Ihr Benehmen steht mit ihrem Glauben in sonderbarem Widerspruche.

95. 2. *τῶν τὸν Ἑλλήσποντον οἰκεόντων = τῶν Ἑλλησποντίων* (III 90 8. IV 89 7. VII 95 7). *Ἑλλήσποντος*, übertragen auf die anliegende Küste, wie *Πόντος* (zu c. 46 2); ebenso c. 138 6. VI 33 5. VII 106 7. Thuk. II 9 u. s. Von dem Umfange zu c. 38 6. H. meint hier die Hellenen in Perinthos, Byzantion, Apollonia, Mesembria, Istria u. a. Städten, die mit dem Volke in Verkehr standen.

3. Vom Infinitiv *δουλεῦσαι* zu I 65 20.

δουλεῦσαι δὲ Πυθαγόρῃ τῷ Μνησάρχου· ἐνθεῦτεν δὲ αὐτὸν γενόμενον ἐλεύθερον χρήματα κτήσασθαι συχνά, κτησάμενον δὲ ἀπελθεῖν ἐς τὴν ἑωυτοῦ· ἅτε δὲ κακοβίων τε ἐόντων τῶν Θρηίκων καὶ ὑπαφρονεστέρων, τὸν Σάλμοξιν τοῦτον ἐπιστάμενον δίαιτάν τε Ἰάδα καὶ ἤθεα βαθύτερα ἢ κατὰ Θρήικας, οἷα Ἕλλησί τε ὁμιλήσαντα καὶ Ἑλλήνων οὐ τῷ ἀσθενεστάτῳ σοφιστῇ Πυθαγόρῃ, κατασκευάσασθαι ἀνδρεῶνα, ἐς τὸν πανδοκεύοντα τῶν ἀστῶν τοὺς πρώτους καὶ εὐωχέοντα ἀναδιδάσκειν ὡς οὔτε αὐτὸς οὔτε οἱ συμπόται αὐτοῦ οὔτε οἱ ἐκ τούτων αἰεὶ γινόμενοι ἀποθανέονται, ἀλλ᾽ ἥξουσι ἐς χῶρον τοῦτον ἵνα αἰεὶ περιεόντες ἕξουσι τὰ πάντα ἀγαθά. ἐν ᾧ δὲ ἐποίεε τὰ καταλεχθέντα καὶ ἔλεγε ταῦτα, ἐν τούτῳ κατάγαιον οἴκημα ἐποιέετο. ὡς δέ οἱ παντελέως εἶχε τὸ οἴκημα, ἐκ μὲν τῶν Θρηίκων ἠφανίσθη, καταβὰς δὲ κάτω ἐς τὸ κατάγαιον οἴκημα διαιτᾶτο ἐπ᾽ ἔτεα τρία· οἱ δέ μιν ἐπόθεόν τε καὶ ἐπένθεον ὡς τεθνεῶτα· τετάρτῳ δὲ ἔτεϊ ἐφάνη τοῖσι Θρήιξι, καὶ οὕτω πιθανά

4. *δουλεῦσαι δέ* 'und zwar'; zu I 64 10. — Schon damals müssen Geten nicht selten auf hellenische Sklavenmärkte gebracht worden sein. Später geschah es so häufig, dafs *Γέτης* ein stehender Sklavenname wurde.

5f. *κτήσασθαι – κτησάμενον δέ*: zu I 8 2.

7. *ὑπαφρονέστερος* 'ziemlich einfältig'. Vgl zu III 29 2.

8ff. *δίαιταν Ἰάδα*, deren Ueppigkeit und Weichlichkeit, insbesondere bei Trinkgelagen, sprüchwörtlich war. Der Ausdruck hat ebenso ironische Färbung, wie *ἤθεα βαθύτερα* (*mores reconditiores*) und *οὐ τῷ ἀσθενεστάτῳ*. Ueber *σοφιστής* zu I 29 3. — Wie wenig der Vf. der pythagoreischen Lehre und Lebensregel, die er noch aus eigener Anschauung in Unteritalien hatte kennen lernen, geneigt war, ergibt sich sowohl aus dieser Stelle wie aus II 123 12ff. — *κατὰ Θρήικας* 'nach Art der Thraken' (I 121 6).

11. *πανδοκεύοντα*, ein für hellenische Ohren sehr geringschätziger Ausdruck. Theophr. Char. 6 rechnet das *πανδοκεύειν* zu den *αἰσχρὰ ἔργα*.

13ff. Diese Unsterblichkeitslehre hat mit der pythagoreischen von der Seelenwanderung (II 123) wenig Aehnlichkeit, erinnert vielmehr an die nordische Vorstellung vom Vallhöll als dem seligen Aufenthalte der tapferen Männer nach ihrem Tode. Vgl. zu c. 94 2. — *τοῦτον*: zu II 135 13.

15. *τὰ πάντα ἀγαθά*: vgl. III 74 11. V 111 11.

20. *ἐπόθεον*, *desiderabant absentem*. *ὡς τεθνεῶτα* gehört nur zu *ἐπένθεον*.

21. Auf diese Stelle scheint hinzudeuten Soph. El. 62 *ἤδη γὰρ εἶ-*

σφι ἐγένετο τὰ ἔλεγε ὁ Σάλμοξις. ταῦτα φασί μιν ποιῆ- 96
σαι. ἐγὼ δὲ περὶ μὲν τούτου καὶ τοῦ καταγαίου οἰκή-
ματος οὔτε ἀπιστέω οὔτε ὦν πιστεύω τι λίην, δοκέω
δὲ πολλοῖσι ἔτεσι πρότερον τὸν Σάλμοξιν τοῦτον γενέ-
σθαι Πυθαγόρεω. εἴτε δὲ ἐγένετό τις Σάλμοξις ἄνθρω-
πος, εἴτ᾽ ἐστὶ δαίμων τις Γέτῃσι οὗτος ἐπιχώριος,
χαιρέτω.

Οὗτοι μὲν δὴ τρόπῳ τοιούτῳ χρεόμενοι ὡς ἐχει- 97
ρώθησαν ὑπὸ Περσέων, εἵποντο τῷ ἄλλῳ στρατῷ· Δαρεῖος δὲ ὡς ἀπίκετο καὶ ὁ πεζὸς ἅμ᾽ αὐτῷ στρατὸς ἐπὶ τὸν Ἴστρον, ἐνθαῦτα διαβάντων πάντων Δαρεῖος ἐκέλευσε τούς τε Ἴωνας τὴν σχεδίην λύσαντας ἕπεσθαι κατ᾽ ἤπειρον ἑωυτῷ καὶ τὸν ἐκ τῶν νεῶν στρατόν. μελλόντων δὲ τῶν Ἰώνων λύειν καὶ ποιέειν τὰ κελευόμενα, Κώης ὁ Ἐρξάνδρου στρατηγὸς ἐὼν Μυτιληναίων ἔλεξε Δαρείῳ τάδε, πυθόμενος πρότερον εἴ οἱ φίλον εἴη γνώμην ἀποδέκεσθαι παρὰ τοῦ βουλομένου ἀποδείκνυσθαι. „ὦ βασιλεῦ, ἐπὶ γῆν γὰρ μέλλεις στρατεύεσθαι τῆς οὔτε ἀρηρομένον φανήσεται οὐδὲν οὔτε πόλις οἰκεομένη·

δον πολλάκις καὶ τοὺς σοφοὺς Λόγῳ μάτην θνήσκοντας· εἶθ᾽ ὅταν δόμους Ἔλθωσιν αὖθις, ἐκτετίμηνται πλέον.

96. Dafs diese hellenische Tradition über Salmoxis, deren spöttelnde Tendenz unverkennbar ist und deren Glaubhaftigkeit H. selber bedenklich findet, im Ganzen auf leichtsinnige Deutelei und Erdichtung beruht, im Einzelnen aber eigenthümlich getisch - thrakischer Sitte sich anschliefst, lehrt die bedeutend abweichende und aus besserer Quelle geschöpfte Darstellung Strabon's 297 f. In dieser erscheint Salmoxis zwar auch als Schüler des Pythagoras, selbst der Aegyptier, erwirbt sich aber das Zutrauen seines Volkes durch astronomische Kenntnisse, wird Beirath des Königs, Priester des höchsten Gottes, lebt in einer abgelegenen Grotte und leitet von dort aus König und Volk durch seine gottbegeisterten Aussprüche, selber als Gott verehrt. S. auch zu VII 111 8.

7. *χαιρέτω*, wie II 118 1.

97. 5. *Ἴωνας*, natürlich auch die Aeoler und die übrigen mitziehenden Hellenen (c. 89. 138); jene aber sind allein genannt als die zahlreichsten und namhaftesten. Ebenso c. 98 2. 133 4. 136 14 u. s.

8. *Μυτιληναίων*: die Insel mufs also damals schon ihre Unabhängigkeit verloren haben; ebenso Chios (c. 138 7).

9. Vgl. VII 101 15 ff. — *φίλον εἴη*, *liberet* (I 87 21).

12. *ἀρηρομένον*: die Form nach H. Il. σ 548. Die Behauptung war nur für die eigentlichen Skythen giltig; vgl. c. 17 ff. Ebenso *οὔτε πόλις οἰκεομένη*; c. 127 7. Die hellenischen Küstenstädte boten

σύ νυν γέφυραν ταύτην ἔα κατὰ χώρην ἑστάναι, φυλάκους αὐτῆς λιπὼν τούτους οἵπερ μιν ἔζευξαν. καὶ ἤν τε κατὰ νόον πρήξωμεν εὑρόντες Σκύθας, ἔστι ἄποδος ἡμῖν, ἤν τε καὶ μή σφεας εὑρεῖν δυνώμεθα, ἥ γε ἄποδος ἡμῖν ἀσφαλής· οὐ γὰρ ἔδεισά κω μὴ ἑσσωθέωμεν ὑπὸ Σκυθέων μάχῃ, ἀλλὰ μᾶλλον μὴ οὐ δυνάμενοί σφεας εὑρεῖν πάθωμέν τι ἀλώμενοι. καὶ τάδε λέγειν φαίη τις ἄν με ἐμεωυτοῦ εἵνεκεν, ὡς καταμένω· ἐγὼ δὲ γνώμην μὲν τὴν εὕρισκον ἀρίστην σοί, βασιλεῦ, ἐς μέσον φέρω, αὐτὸς μέντοι ἕψομαί τοι καὶ οὐκ ἂν λειφθείην.“ κάρτα δὲ ἥσθη τῇ γνώμῃ Δαρεῖος καί μιν ἀμείψατο τοισίδε. „ξεῖνε Λέσβιε, σωθέντος ἐμεῦ ὀπίσω ἐς οἶκον τὸν ἐμὸν ἐπιφάνηθί μοι πάντως, ἵνα σε ἀντὶ χρηστῆς συμβουλίης χρηστοῖσι ἔργοισι ἀμείψωμαι.“

98 ταῦτα δὲ εἴπας καὶ ἀπάψας ἅμματα ἑξήκοντα ἐν ἱμάντι, καλέσας ἐς λόγους τοὺς Ἰώνων τυράννους ἔλεγε τάδε. „ἄνδρες Ἴωνες, ἡ μὲν πρότερον γνώμη ἀποδεχθεῖσα ἐς τὴν γέφυραν μετείσθω μοι, ἔχοντες δὲ τὸν ἱμάντα τόνδε ποιέετε τάδε· ἐπεάν με ἴδητε τάχιστα πορευόμενον ἐπὶ Σκύθας, ἀπὸ τούτου ἀρξάμενοι τοῦ χρόνου λύετε ἅμμα ἓν ἑκάστης ἡμέρης· ἢν δὲ ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ μὴ παρέω ἀλλὰ διεξέλθωσι ὑμῖν αἱ ἡμέραι τῶν ἁμμάτων, ἀποπλέετε ἐς τὴν ὑμετέρην αὐτῶν. μέχρι δὲ τούτου, ἐπείτε οὕτω μετέδοξε, φυλάσσετε τὴν

treffliche Stützpunkte für den Feldzug.

13. *κατὰ χώρην*: zu III 135 18.

15. *ἢν κατὰ νόον πρήξωμεν* 'wenn es uns nach Wunsch geht'.

17. *οὐ – κω* hier 'keineswegs', = *οὔ κως*, *οὐδαμῶς*, wie bei Dichtern nicht selten. Od. *π* 161 *οὐ γάρ πω πάντεσσι θεοὶ φαίνονται ἐναργεῖς*. Tyrtaeos Fr. 11 *θαρσεῖτ', οὔ πω Ζεὺς αὐχένα λοξὸν ἔχει*. In derselben Verbindung noch I 153 2. IV 127 3.

19. Vgl. c. 46 11.

26. Erxandros erhielt später zur Belohnung die Tyrannis von Mytilene und verlor sein Leben im ionischen Aufstande (V 37).

98. *ἀπάψας* 'abbindend', in einer Reihe hintereinander.

9. *τῶν ἁμμάτων*, welche durch die Knoten angezeigt werden. Die Vorschrift erscheint von Seiten des Dareios durchaus unbesonnen und überflüssig, wenn er auf demselben Wege zurückzukehren gedachte. Wahrscheinlich hatte er (nach diesem Bericht) aber die Absicht, jenseit der Maeotis am Kaukasus vorbei durch Derbend nach Asien heimzuziehen.

σχεδίην, πᾶσαν προθυμίην σωτηρίης τε καὶ φυλακῆς παρεχόμενοι. ταῦτα δὲ ποιεῦντες ἐμοὶ μεγάλως χαριεῖσθε.“ Δαρεῖος μὲν ταῦτα εἴπας ἐς τὸ πρόσω ἠπείγετο.

Τῆς δὲ Σκυθικῆς γῆς ἡ Θρηίκη τὸ ἐς θάλασσαν 99
προκέεται· κόλπου δὲ ἀγομένου τῆς γῆς ταύτης, ἡ Σκυθική τε ἐκδέκεται καὶ ὁ Ἴστρος ἐκδιδοῖ ἐς αὐτὴν, πρὸς εὖρον ἄνεμον τὸ στόμα τετραμμένος. τὸ δὲ ἀπὸ Ἴστρου

11. *πᾶσαν προθυμίην* 'den gröfsten Eifer' (II 124 7. VII 6 7).
Der Inhalt der folgenden theils geographischen theils ethnographischen Episode
über Gestalt und Umfang Skythiens (c. 99–101) und über die es umwohnenden Völkerschaften (c. 102–117)
hätte seine Stelle schon oben c. 17 ff. finden können; der Vf. scheint aber diesen Zusammenhang für passender gehalten zu haben, um den Leser mit den Weglängen, welche die Perser zurücklegen, und mit den Völkerschaften, deren Gebiete sie berühren mufsten, bekannt zu machen.

99. 'Weiter als das skythische Land liegt Thrakien ins Meer hinaus; indem sich aber eine Bucht dieses Landes zieht, fängt Skythien an und fliefst der Istros in selbiges hinein mit seiner Mündung gegen Südost gewendet'. Der Sinn dieser Worte, zu deren Verständnifs wohl eine ursprünglich zugefügte Kartenskizze vorausgesetzt wird (vgl. zu c. 36 10), ist: die Gränze Skythiens gegen das benachbarte Thrakien ist da, wo die Westküste dieses (gegen Süden) weiter ins Meer (Pontos und Mittelmeer) vortretenden Landes in der Nähe der Istros-mündung sich busenförmig einbiegt und so den Uebergang bildet zu der Südküste Skythiens. — Zu *τῆς Σκ. γῆς – προκέεται* vgl. II 12 *τὴν Αἴγυπτον προκειμένην τῆς ἐχομένης γῆς.* — *τὸ ἐς θάλασσαν*, adverbial, 'meerwärts, ins Meer hinaus', wie 4 *τὸ ἀπὸ Ἴστρου*, 8 *τὸ ἀπὸ ταύτης*, 10 *τὸ ἐς Πόντον*; c. 19 *τὸ πρὸς τὴν ἠῶ*, 38 *τὸ πρὸς ἑσπέρης*, *τὰ ἐς θάλασσαν*, c. 45 *τὰ πρὸς ἥλιον ἀνατέλλοντα*, c. 100 *τὸ ἀπὸ Ταυρικῆς*, 101 *τὸ ἀπὸ θαλάσσης*, und ähnliches häufig. Mit *ὁ Ἴστρος ἐκδιδοῖ* ist nicht blofs der Küstenpunkt bezeichnet, wo die thrakische und skythische Seeküste aneinander gränzen, sondern überhaupt die beide Länder scheidende Linie, welche eben der Südostlauf des Stromes bildet; vgl. c. 49 *ἐς τὰ πλάγια τῆς Σκυθικῆς ἐσβάλλει.* Denn, bedeutend abweichend von der Wirklichkeit, denkt sich H., dafs der Istros, entsprechend dem Nile (II 33 f. IV 49), seinen im äufsersten Westen begonnenen östlichen Lauf hoch im Norden nach Südosten umbiege und von da an, als der westlichste unter den skythischen Strömen (c. 48 3) und als Westgränze gegen Thrakien, zum Meere hinabfliefse. Bei dieser Wendung des Stromes rückt die Gränze Thrakiens, das nun auch westlich von Skythien zu liegen kommt, weit nach Norden hinauf; die Thraken werden, analog ihrem weiten Gebiete, das gröfste Volk der Erde nächst den Indern (V 3), und nördlich vom Istros, wo in Wahrheit das Land der Skythen (Wallachei) und Agathyrsen (Siebenbürgen) lag, denkt sich H. eine unbegränzte bis zum Nordpol ziehende Einöde (V 9 f.). — *πρὸς εὖρον ἄνεμον*: für H.'s auf Symmetrie ange-

ἔρχομαι σημανέων τὸ πρὸς θάλασσαν αὐτῆς τῆς Σκυθικῆς χώρης ἐς μέτρησιν. ἀπὸ Ἴστρου αὕτη ἤδη ἡ ἀρχαίη Σκυθίη ἐστί, πρὸς μεσαμβρίην τε καὶ νότον ἄνεμον κειμένη, μέχρι πόλιος καλεομένης Καρκινίτιδος. τὸ δὲ ἀπὸ ταύτης τὴν μὲν ἐπὶ θάλασσαν τὴν αὐτὴν φέρουσαν, ἐοῦσαν ὀρεινήν τε χώρην καὶ προκειμένην τὸ ἐς Πόντον, νέμεται τὸ Ταυρικὸν ἔθνος μέχρι χερσονήσου τῆς τρηχέης καλεομένης· αὕτη δὲ ἐς θάλασσαν τὴν πρὸς ἀπηλιώτην ἄνεμον κατήκει. ἔστι γὰρ τῆς Σκυθικῆς τὰ δύο μέρεα τῶν οὔρων ἐς θάλασσαν φέροντα, τήν

legtes geographisches System wäre *πρὸς νότον ἄνεμον* zutreffender gewesen (vgl. II 33 f.); es war aber die südöstliche Richtung des untersten Donaulaufes damals schon zu sicher bekannt.

5. *τὸ πρὸς θάλασσαν* 'die Seeseite, Meeresküste', *τὰ παραθαλάσσια*. — *αὐτῆς τῆς Σκ.* 'des eigentlichen Skythiens', mit Ausscheidung des nicht von Skythen bewohnten taurischen Landes.

6. *ἐς μέτρησιν*, zur Bestimmung, Berechnung der Gröfse; vgl. c. 86 1. Sie folgt c. 101. — *ἀπὸ Ἴστρου*, vom Istros ab ostwärts. — *αὕτη*, die in Rede stehende. — *ἀρχαίη* hier 'ursprüngliche, eigentliche', wie vorher *αὐτῆς τῆς Σκ.* Vgl. I 75 20. II 24 4. VII 184 6. IX 48 1. Eine Unterscheidung einer *ἀρχαίη* ('alten') und *νέη Σκυθίη* kennt das Alterthum nicht.

7. *πρὸς μεσαμβρίην τε καὶ νότον ἄνεμον*: zu I 201 4.

8 ff. Das herodoteische Bild der Krimm ist von dem wirklichen bedeutend verschieden. Er kennt sie nur als ein die west-östliche Linie der skythischen Küste unterbrechendes, ins Meer vorspringendes Gebirgsland (10), als eine der südöstlichen Ecke des flachen skythischen Vierecks (c. 101 2) anliegende hohe *ἀκτή* (vgl. zu c. 37 1), und weifs nicht, dafs sie im Norden durch das von zwei Seiten eindringende Meer vom Festlande fast inselartig abgeschnitten wird. Für ihn liegt die Stadt Karkinitis (vgl. zu c. 55 3) ungefähr wo heute Eupatoria, und man erkennt Lage und Umfang seiner *Ταυρική*, wenn man sich von jener Stadt aus ostwärts eine Linie bis Kaffa gezogen und dieselbe soweit nach Norden hinaufgerückt denkt, dafs sie als eine östliche Fortsetzung der skythischen Südküste erscheint. Die taurische Steppe fällt für diese Vorstellung fast ganz weg.

9. *τὴν αὐτήν*, wie die *ἀρχαίη Σκυθίη*, nämlich zum Pontus.

11 ff. *χερσονήσου τῆς τρηχέης*, nicht etwa der herakleotischen Stadt *Χερσόνησος* auf der südwestlichen Spitze der Halbinsel, wie freilich schon Stephanos Byz. s. v. die Stelle aufgefafst zu haben scheint, sondern die östliche Halbinsel (Kertsch). Die Taurer wohnten von der Stadt Karkinitis ostwärts bis da, wo die 'rauhe Chersonesos' begann, d. i. bis Theodosia (Strab. 309). — *θάλασσαν τὴν πρὸς ἀπηλιώτην ἄνεμον* = *τὴν πρὸς ἠῶ* (15) oder *τὴν ἠοίην* (c. 100 3), den kimmerischen Bosporos und die Maeotis, die H. auch der Gröfse nach für ein dem Pontos ziemlich ebenbürtiges Meer hält (c. 86 16). — *τῆς Σκυθικῆς*, zu der auch die *χερσόνησος τρηχέη* gehört (c. 100).

14. *τὰ δύο μέρεα* 'zwei Viertel';

τε πρὸς μεσαμβρίην καὶ τὴν πρὸς τὴν ἠῶ, κατά περ τῆς Ἀττικῆς χώρης [καὶ παραπλήσια ταύτῃ]· καὶ οἱ Ταῦροι νέμονται τῆς Σκυθικῆς, ὡς εἰ τῆς Ἀττικῆς ἄλλο ἔθνος καὶ μὴ Ἀθηναῖοι νεμοίατο τὸν γουνὸν τὸν Σουνιακόν, μᾶλλον ἐς τὸν πόντον [τὴν ἄκρην] ἀνέχοντα, τὸν ἀπὸ Θορικοῦ μέχρι Ἀναφλύστου δήμου. λέγω δὲ ὡς εἶναι ταῦτα σμικρὰ μεγάλοισι συμβαλεῖν. τοιοῦτο ἡ Ταυρική ἐστι. ὃς δὲ τῆς Ἀττικῆς ταῦτα μὴ παραπέπλωκε, ἐγὼ δὲ ἄλλως δηλώσω· ὡς εἰ τῆς Ἰηπυγίης ἄλλο ἔθνος καὶ μὴ Ἰήπυγες ἀρξάμενοι ἐκ Βρεντεσίου λιμένος ἀποταμοίατο μέχρι Τάραντος καὶ νεμοίατο τὴν ἄκρην. δύο δὲ λέγων ταῦτα πολλὰ λέγω παρόμοια, τοῖσι

denn Skythien ist vierseitig (c. 101 2). — *οὔρων*: zu III 4 7.

16. *τῆς Ἀττικῆς χώρης* abhängig von *τὰ δύο μέρεα τῶν οὔρων*; nur ist Attika nicht wie Skythien vierseitig, sondern ähnelt eher einem Dreieck, also 'zwei Drittel'. — *καὶ παραπλήσια ταύτῃ* schrieb Jemand als Hindeutung auf 26 an den Rand.

17. *τῆς Σκυθικῆς, genit. partit.*, nämlich einen Vorsprung (*γουνόν, ἀκτήν*), was sich aus dem Folgenden ergänzt.

18. *Ἀθηναῖοι = Ἀττικοί*; vgl. zu V 57 9. 62 7. VIII 65 4. — Etym. M. p. 233 5 *λέγεται δὲ γουνὸς ὁ ὑψηλὸς τόπος ἀπὸ μεταφορᾶς τῶν ἐν τῷ σώματι γονάτων ἃ ἐξέχει.*

19. *μᾶλλον – ἀνέχοντα* enthält eine zweite Voraussetzung 'wenn er sich mehr ins Meer hinaus erhöbe', als er wirklich sich erhebt, und so der taurischen Akte an Gröfse und Höhe vergleichbar würde. — *τὴν ἄκρην*, wohl eine nach 25 *νεμοίατο τὴν ἄκρην* gebildete Randglosse zu *τὸν γουνόν*. Denn *ἀνέχειν, prominere*, steht sonst intransitiv.

20. In der Nähe von Anaphlystos an der westlichen wie bei Thorikos an der östlichen Seite zieht sich die Küste busenförmig ein, so dafs sich die Spitze der Halbinsel gewifsermafsen wie eine abgesonderte Landschaft betrachten läfst. Ausser den beiden genannten lagen hier die Demen *Ἀζηνία* und *Σούνιον*.

21. *ὡς εἶναι, quatenus licet* (II 10 7). — *τοιοῦτο*: V 92 η 27 *τοιοῦτο μὲν ὑμῖν ἐστὶ ἡ τυραννίς.*

23. *ἐγὼ δέ*, wie III 37 8. — *ὡς εἰ . .*: dazu ist als Hauptsatz *οἱ Ταῦροι νέμονται τῆς Σκυθικῆς* (17) wiederholt zu denken.

24 ff. Strab. 282 *ἔοικεν οὖν χερρονήσῳ τὸ περιπλεόμενον χωρίον ἐκ Τάραντος εἰς Βρεντέσιον· ἡ δὲ ἐκ Βρεντεσίου πεζευομένη ὁδὸς εἰς τὸν Τάραντα, εὐζώνῳ μιᾶς οὖσα ἡμέρας, τὸν ἰσθμὸν ποιεῖ τῆς εἰρημένης χερρονήσου.* — *ἀποταμοίατο*, für sich als Eigenthum; vgl. I 82 6. — *μέχρι Τάραντος*, durch eine Linie quer über die Halbinsel. — Dieser zweite Vergleich entspricht der zu erläuternden Figur Tauriens besser als der erste. Denn wie die langgestreckte Nordküste Iapygiens der angenommenen Ostküste Skythiens entspricht, so bildet anderseits Taras ebenso einen Wendepunkt der jenseitigen Küstenlinie wie dort Karkinitis (8). — *τοῖσι ἄλλοισι* st. *ἄλλα τοῖσι* (I 57 8).

100 ἄλλοισι οἶκε ἡ Ταυρική. τὸ δ' ἀπὸ τῆς Ταυρικῆς ἤδη Σκύθαι τὸ κατύπερθε τῶν Ταύρων καὶ τὰ πρὸς θαλάσσης τῆς ἠοίης νέμονται, τοῦ τε Βοσπόρου τοῦ Κιμμερίου τὰ πρὸς ἑσπέρης καὶ τῆς λίμνης τῆς Μαιήτιδος μέχρι Τανάιδος ποταμοῦ, ὃς ἐκδιδοῖ ἐς μυχὸν τῆς λίμνης ταύτης. ἤδη ὦν ἀπὸ μὲν Ἴστρου τὰ κατύπερθε ἐς τὴν μεσόγαιαν φέροντα ἀποκληίεται ἡ Σκυθικὴ ὑπὸ πρώτων Ἀγαθύρσων, μετὰ δὲ Νευρῶν, ἔπειτα δὲ Ἀν-
101 δροφάγων, τελευταίων δὲ Μελαγχλαίνων. ἔστι ὦν τῆς Σκυθικῆς ὡς ἐούσης τετραγώνου, τῶν δύο μερέων κατηκόντων ἐς θάλασσαν, πάντῃ ἴσον τό τε ἐς τὴν μεσόγαιαν φέρον καὶ τὸ παρὰ τὴν θάλασσαν. ἀπὸ γὰρ Ἴστρου ἐπὶ Βορυσθένεα δέκα ἡμερέων ὁδός, ἀπὸ Βορυσθένεός τε ἐπὶ τὴν λίμνην τὴν Μαιῆτιν ἑτερέων δέκα· καὶ τὸ ἀπὸ θαλάσσης ἐς μεσόγαιαν ἐς τοὺς Μελαγχλαίνους τοὺς κατύπερθε Σκυθέων οἰκημένους εἴκοσι ἡμερέων ὁδός. ἡ δὲ ὁδὸς ἡ ἡμερησίη ἀνὰ διηκόσια στάδια συμβέβληταί μοι. οὕτω ἂν εἴη τῆς Σκυθικῆς τὰ ἐπι-

100. 2. *Σκύθαι*, insbesondere die *βασιλήιοι* (c. 20 5 f.).

3 ff. *τοῦ τε Βοσπόρου — Τανάιδος ποταμοῦ*, nähere Ausführung der Worte *πρὸς θαλάσσης τῆς ἠοίης*. — *τὰ πρὸς ἑσπέρης*, die *χερσόνησος τρηχέη* (c. 99 11). — Vgl. zu c. 20 9. 21 3.

6 ff. 'Vom Istros an wird Skythien in Bezug auf seinen ins Binnenland hinauf reichenden Theil begränzt'. Nachdem c. 99 die West- und Süd-, c. 100 1–5 die Ostgränze bestimmt ist, wird jetzt die Nordgränze hinzugefügt. — *πρώτων*, im NW.; *τελευταίων*, im NO.

101. 2. *ὡς ἐούσης τετραγώνου* 'unter der Voraussetzung, dafs es ein Quadrat sei, als Quadrat angenommen'. Dafs es genau ein Quadrat bilde, konnte H. nicht behaupten. Auch gibt er nur die Ausdehnung der Süd- und Ostseite an.

3 f. *πάντῃ*: zu I 126 4. — *τὸ ἐς μεσόγαιαν φέρον*, die Linie von der Süd- zur Nordgränze; *τὸ παρὰ θάλασσαν*, die Linie von der West- zur Ostgränze. In chiastischer Folge erhält erst diese, dann jene ihre nähere Bestimmung.

5. *ἀπὸ Ἴστρου*, nämlich von seiner Mündung; dasselbe gilt vom Borysthenes (vgl. c. 17 2). Auf diese beiden Punkte pafst denn auch die Angabe ziemlich genau.

6. *ἑτερέων δέκα*: zu c. 19 6. Von der Borysthenes-mündung bis zur Maeotis beträgt die gerade Entfernung kaum 30 Meilen.

7. *τὸ ἀπὸ θαλάσσης*, vom Südwestende des kimmerischen Bosporos. — *Μελαγχλαίνους*: zu c. 20 9.

9. *διηκόσια στάδια*: V 53 werden nur 150 auf die Tagereise gerechnet. Aber dort gilt der Ansatz für eine fast durchgängig gebirgige Strafse und für den Marsch eines Heeres; hier läuft der Weg durch Flachland und wird, wie es scheint, für einen *εὔζωνος ἀνήρ* (I 72 13) berechnet.

10 f. *οὕτω ἂν εἴη*, die Quadratur

κάρσια τετρακισχιλίων σταδίων καὶ τὰ ὄρθια τὰ ἐς τὴν
μεσόγαιαν φέροντα ἑτέρων τοσούτων σταδίων. ἡ μέν νυν
γῆ αὕτη ἐστὶ μέγαθος τοσαύτη.
Οἱ δὲ Σκύθαι δόντες σφίσι λόγον ὡς οὐκ οἷοί τε 102
εἰσὶ τὸν Δαρείου στρατὸν ἰθυμαχίῃ διώσασθαι μοῦνοι,
ἔπεμπον ἐς τοὺς πλησιοχώρους ἀγγέλους· τῶν δὲ καὶ
δὴ οἱ βασιλέες συνελθόντες ἐβουλεύοντο ὡς στρατοῦ ἐπε-
λαύνοντος μεγάλου. ἦσαν δὲ οἱ συνελθόντες βασιλέες
Ταύρων καὶ Ἀγαθύρσων καὶ Νευρῶν καὶ Ἀνδροφάγων
καὶ Μελαγχλαίνων καὶ Γελωνῶν καὶ Βουδίνων καὶ Σαυ-
ρομ̣ατέων. τούτων Ταῦροι μὲν νόμοισι τοιοισίδε χρέ- 103
ονται. θύουσι μὲν τῇ παρθένῳ τούς τε ναυηγοὺς καὶ
τοὺς ἂν λάβωσι Ἑλλήνων ἐπαναχθέντες τρόπῳ τοιῷ-
δε· καταρξάμενοι ῥοπάλῳ παίουσι τὴν κεφαλήν. οἱ μὲν

des Landes vorausgesetzt. — *τὰ ἐπικάρσια,* der Querdurchschnitt, die Ausdehnung von W. nach O. Was H. nur von der Ausdehnung einer Linie berichten kann, will er auf die ganze Fläche übertragen.

102. *δόντες σφίσι λόγον*: zu I 34 11.

2. *ἰθυμαχίῃ* 'in offener Schlacht'; noch c. 120 2, wo erklärend *ἐκ τοῦ ἐμφανέος* hinzutritt. Das Adjectiv bei Simonides Fr. 140 *ἰθυμάχων πολιητᾶν*, Pind. Ol. VII 15 *εὐθυμάχαν – ἄνδρα.*

3f. *καὶ δή = ἤδη,* 'auch schon' (VII 196 5. VIII 94 14. IX 6 5. 11 14. 48 8. 66 14. 89 2. 102 6).

6f. Der widerspruchsvolle Charakter der ganzen Erzählung (zu c. 122 3) tritt schon hier hervor. Die aufgezählten Völker umwohnen die Skythen im Norden, Osten und Süden; nichtsdestoweniger kommen sie zu einer Berathung zusammen, von der das Centralvolk ausgeschlossen bleibt.

103. Die Nachrichten über die Taurer wird H. direct oder indirect von Einwohnern der in ihrer Nachbarschaft, in Chersonesos (zu c. 99 11), angesiedelten Herakleoten eingezogen haben. Dafs er die Halbinsel selber besucht oder auch nur umschifft habe, ist unwahrscheinlich. — *τῇ παρθένῳ,* der jungfräulichen Göttin, welche die Hellenen ihrer Artemis verglichen. Auch bei den Chersonesiten genofs sie eines ausgezeichneten Dienstes, und scheint auch hier schlechthin 'die Jungfrau' genannt worden zu sein. Strab. 308 (*ἐν Χερρονήσῳ*) *τὸ τῆς παρθένου ἱερόν, δαίμονός τινος, ἧς ἐπώνυμος καὶ ἡ ἄκρα ἡ πρὸ τῆς πόλεώς ἐστιν ἐν σταδίοις ἑκατὸν καλουμένη Παρθένιον, ἔχον νεὼν τῆς δαίμονος καὶ ξόανον.*

3f. *ἐπαναχθέντες, in altum provecti.* VII 194 *ἐπαναχθέντες εὐπετέως σφέας εἷλον,* IX 98 9. Sie waren sowohl Strand- als Seeräuber. Strab. 308 vom Hafen von Balaklava: *λιμὴν στενόστομος, καθ' ὃν μάλιστα οἱ Ταῦροι, Σκυθικὸν ἔθνος, τὰ ληστήρια συνίσταντο τοῖς καταφεύγουσιν ἐπ' αὐτὸν ἐπιχειροῦντες.* Tac. Ann. XII 17 *navium quasdam . . in litora Taurorum delatas circumvenere barbari.* — *καταρξάμενοι*: zu II 45 6.

δὴ λέγουσι ὡς τὸ σῶμα ἀπὸ τοῦ κρημνοῦ ὠθέουσι κά-
τω (ἐπὶ γὰρ κρημνοῦ ἵδρυται τὸ ἱρόν), τὴν δὲ κεφα-
λὴν ἀνασταυροῦσι· οἱ δὲ κατὰ μὲν τὴν κεφαλὴν ὁμο-
λογέουσι, τὸ μέντοι σῶμα οὐκ ὠθέεσθαι ἀπὸ τοῦ κρη-
μνοῦ λέγουσι ἀλλὰ γῇ κρύπτεσθαι. τὴν δὲ δαίμονα ταύ-
την τῇ θύουσι λέγουσι αὐτοὶ Ταῦροι Ἰφιγένειαν τὴν
Ἀγαμέμνονος εἶναι. πολεμίους δὲ ἄνδρας τοὺς ἂν χει-
ρώσωνται ποιεῦσι τάδε· ἀποταμὼν ἕκαστος κεφαλὴν
ἀποφέρεται ἐς τὰ οἰκία, ἔπειτα ἐπὶ ξύλου μεγάλου ἀνα-
πείρας ἱστᾷ ὑπὲρ τῆς οἰκίης ὑπερέχουσαν πολλόν, μά-
λιστα δὲ ὑπὲρ τῆς καπνοδόκης. φασὶ δὲ τούτους φυλά-
κους τῆς οἰκίης πάσης ὑπεραιωρέεσθαι. ζώουσι δὲ ἀπὸ
104 ληίης τε καὶ πολέμου. Ἀγάθυρσοι δὲ ἁβρότατοι ἄν-
δρες εἰσὶ καὶ χρυσοφόροι τὰ μάλιστα, ἐπίκοινον δὲ τῶν
γυναικῶν τὴν μῖξιν ποιεῦνται, ἵνα κασίγνητοί τε ἀλλή-
λων ἔωσι καὶ οἰκήιοι ἐόντες πάντες μήτε φθόνῳ μήτ'
ἔχθεϊ χρέωνται ἐς ἀλλήλους. τὰ δὲ ἄλλα νόμαια Θρήιξι
105 προσκεχωρήκασι. Νευροὶ δὲ νόμοισι μὲν χρέονται Σκυ-
θικοῖσι, γενεῇ δὲ μιῇ πρότερόν σφεας τῆς Δαρείου
στρατηλασίης κατέλαβε ἐκλιπεῖν τὴν χώρην πᾶσαν ὑπὸ
ὀφίων· ὄφιας γάρ σφι πολλοὺς μὲν ἡ χώρη ἀνέφαινε,

9. *γῇ κρύπτουσι* = *θάπτουσι* (I 140 7. V 4 9. 8 4).

10. *αὐτοὶ Ταῦροι*, nicht die Hellenen, in deren Sage Iphigeneia nur Priesterin der Göttin war.

104. Die A g a t h y r s e n müssen, nach H.'s Andeutungen (c. 100. 125), zwischen Istros und Tyras, westlich von den Neuren, also in Siebenbürgen gesessen haben, worauf auch der bei ihnen entspringende Fluss Maris (zu c. 49 2) sowie ihr Goldreichthum (*χρυσοφόροι*) hinweisen. Von der Beschaffenheit ihres Landes findet sich bei H. nur eine ihm selbst unbewufste Andeutung (zu c. 125 24). Niebuhr kl. Schr. I 377 hält sie für thrakische Daker. — *ἁβρότατοι* scheint auf eine vorgeschrittene äufsere Cultur zu deuten, nicht gerade auf Verweichlichung; vgl. ihr Benehmen gegen die Skythen c. 125.

3f. Aus demselben Grunde verwirft Platon rep. p. 464f. in seinem Idealstaate die Einzelehe.

5. 'in Bezug auf die übrigen Sitten'; vgl. zu I 172 3. — Von den Sitten der Thraken s. V 3ff. Mela II 10 *Agathyrsi ora artusque pingunt, ut quique maioribus praestant, ita magis aut minus; ceterum iisdem omnes notis et sic ut ablui nequeant* (vgl. Her. V 6 6).

105. Von den N e u r e n zu c. 51 4.

3. *κατέλαβε*: zu III 65 4. — *ἐκλιπεῖν – ὑπό*: vgl. *φεύγειν ὑπό τινος* (c. 125 13).

4. *ἀνέφαινε* = *ἀνεδίδου*, *ἀνίει* (III 18 7).

οἱ δὲ πλεῦνες ἄνωθέν σφι ἐκ τῶν ἐρήμων ἐπέπεσον, ἐς
ὃ πιεζόμενοι οἴκησαν μετὰ Βουδίνων τὴν ἑωυτῶν ἐκλι-
πόντες. κινδυνεύουσι δὲ οἱ ἄνθρωποι οὗτοι γόητες εἶ-
ναι· λέγονται γὰρ ὑπὸ Σκυθέων καὶ Ἑλλήνων τῶν ἐν
τῇ Σκυθικῇ κατοικημένων ὡς ἔτεος ἑκάστου ἅπαξ τῶν
Νευρῶν ἕκαστος λύκος γίνεται ἡμέρας ὀλίγας καὶ αὖτις
ὀπίσω ἐς τὠυτὸ κατίσταται. ἐμὲ μέν νυν ταῦτα λέγον-
τες οὐ πείθουσι, λέγουσι δὲ οὐδὲν ἧσσον, καὶ ὀμνῦσι δὲ
λέγοντες. Ἀνδροφάγοι δὲ ἀγριώτατα πάντων ἀνθρώ- **106**
πων ἔχουσι ἤθεα, οὔτε δίκην νομίζοντες οὔτε νόμῳ οὐ-
δενὶ χρεόμενοι. νομάδες δέ εἰσι, ἐσθῆτα δὲ φορέουσι
τῇ Σκυθικῇ ὁμοίην, γλῶσσαν δὲ ἰδίην, ἀνδροφαγέουσι
δὲ μοῦνοι τούτων. Μελάγχλαινοι δὲ εἵματα μὲν μέ- **107**
λανα φορέουσι πάντες, ἐπ᾽ ὧν καὶ τὰς ἐπωνυμίας
ἔχουσι, νόμοισι δὲ Σκυθικοῖσι χρέονται. Βουδῖνοι δὲ **108**

5. *ἐκ τῶν ἐρήμων*: zu c. 17 11.

6. H. scheint hier zwei Widersprüche übersehen zu haben, erstens dafs die Budinen nach seinen Angaben nicht etwa Nachbaren der Neuren, sondern jenseits des Tanais ansefsig waren (c. 21), und zweitens dafs er letztere zu seiner Zeit, etwa 100 J. nach der Auswanderung, wieder ihre alten Sitze innehaben läfst (c. 17. 51. 125). Es liegt vielleicht ein Irrthum oder eine irrige Nachricht über die Sitze der Budinen zu Grunde. Nämlich Ptolemaeos III 5 24 setzt die *Βωδινοί* (= *Βουδινοί*) nicht jenseits des Don, sondern zwischen Dnjepr und Desna, also in die östliche Nachbarschaft der Neuren, und auch Ammianus Marc. XXXI 2 14 bezeugt nach irgend einer uns unbekannten Quelle: *post* (*Neuros*) *Budini sunt et Geloni.* Vgl. auch zu c. 108 11.

7. *κινδυνεύουσι* = *δοκέουσι.* In dieser den Attikern geläufigen Bedeutung nur hier.

8ff. Die Sage erklärt sich aus dem sowohl bei Hellenen und Italern als bei den nordischen Völkern verbreiteten Aberglauben an die Verwandlung in Werwölfe (*λυκάνθρωποι, versipelles*). — *ἡμέρας ὀλίγας*: in der deutschen Sage neun Tage. — *αὖθις*: andere La. *λυθείς.* — *ἐς τὠυτό*, sc. *ἐς τὴν ἀνθρωπηίην ἰδέην.*

106. Von den Androphagen zu c. 18 11.

2. *ἤθεα* 'Sitten'. — *νομίζοντες utentes*, 'pflegend' (II 42 18).

4. *τῇ Σκυθικῇ*: zu c. 78 21. — *γλῶσσαν*, zeugmatisch mit *φορέουσι* verbunden; sonst *ἱεῖσι, ἔχουσι, νομίζουσι.* Vgl. I 32 35.

5. *τούτων* = *τῶν ταύτῃ* (c. 109 4).

107. Von den Melanchlaenen zu c. 20 9. — Dio Chrys. p. 439 *ἄνωθεν δὲ τῶν ὤμων ἱμάτιον μικρὸν μέλαν* (*εἶχε*), *λεπτόν, ὥσπερ εἰώθασιν οἱ Βορυσθενῖται· χρῶνται δὲ καὶ τῇ ἄλλῃ ἐσθῆτι μελαίνῃ ὡς τὸ πολὺ ἀπὸ γένους τινὸς Σκυθῶν τῶν Μελαγχλαίνων, ὡς ἐμοὶ δοκοῦσι, κατὰ τοῦτο ὀνομασθέντων ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων.*

108. Von den Budinen zu c. 21 6. Vgl. zu c. 105 6.

ἔθνος ἐὸν μέγα καὶ πολλὸν γλαυκόν τε πᾶν ἰσχυρῶς
ἐστι καὶ πυρρόν. πόλις δὲ ἐν αὐτοῖσι πεπόλισται
ξυλίνη, οὔνομα δὲ τῇ πόλι ἐστὶ Γελωνός· τοῦ δὲ τεί-
χεος μέγαθος κῶλον ἕκαστον τριήκοντα σταδίων ἐστί,
ὑψηλὸν δὲ καὶ πᾶν ξύλινον, καὶ οἰκίαι αὐτῶν ξύλιναι
καὶ τὰ ἱρά. ἔστι γὰρ δὴ αὐτόθι Ἑλληνικῶν θεῶν ἱρὰ
Ἑλληνικῶς κατεσκευασμένα ἀγάλμασί τε καὶ βωμοῖσι
καὶ νηοῖσι ξυλίνοισι, καὶ τῷ Διονύσῳ τριετηρίδας ἀνά-
γουσι καὶ βακχεύουσι. εἰσὶ γὰρ οἱ Γελωνοὶ τὸ ἀρχαῖον
Ἕλληνες, ἐκ τῶν δὲ ἐμπορίων ἐξαναστάντες οἴκησαν ἐν
τοῖσι Βουδίνοισι· καὶ γλώσσῃ τὰ μὲν Σκυθικῇ τὰ δὲ
Ἑλληνικῇ χρέονται. Βουδῖνοι δὲ οὐ τῇ αὐτῇ γλώσσῃ
109 *χρέονται καὶ Γελωνοί, οὐδὲ δίαιτα ἡ αὐτή. οἱ μὲν γὰρ*
Βουδῖνοι ἐόντες αὐτόχθονες νομάδες τε εἰσὶ καὶ φθει-
ροτραγέουσι μοῦνοι τῶν ταύτῃ, Γελωνοὶ δὲ γῆς τε ἐρ-

2 f. *μέγα καὶ πολλόν,* verbunden wie c. 109 9. S. zu VII 14 8. — *γλαυκὸν* (sc. *τὰ ὄμματα*, 'helläugig') – *πυρρόν ἐστι,* zur Apposition construirt. — *πυρρόν* 'schmutziggelb' (*Neum.* I 155) geht hier auf die Hautfarbe (vgl. c. 109 6). Hippokr. *περὶ ἀέρ.* 20 *πυρρὸν δὲ τὸ γένος ἐστὶ τὸ Σκυθικὸν διὰ τὸ ψῦχος, οὐκ ἐπιγινομένου ὀξέος τοῦ ἡλίου· ὑπὸ δὲ τοῦ ψύχεος ἡ λευκότης ἐπικαίεται καὶ γίνεται πυρρή.* — *ἐν αὐτοῖσι,* in ihrem Lande. — *πόλις πεπόλισται,* wie V 52 34. VII 59 11. 108 8. 199 5. Il. *υ* 219 *Ἴλιος ἱρὴ Ἐν πεδίῳ πεπόλιστο.*

5. *κῶλον ἕκαστον,* der vierseitigen Ringmauer; vgl. II 126 12. 134 2. IV 62 7.

6. 'wie auch das heutige Saratow über hundert Jahre hindurch eine hölzerne Festung mit Thürmen und Thoren hatte'. *Neum.* I 61.

8 f. Altar, Gottesbild und Gotteshaus waren die drei wesentlichen Theile eines hellenischen Tempels. Vgl. I 131 2. II 4 12. IV 59 12. — *νηοῖσι*: zu I 181 15. — *τριετηρίδας ἀνάγουσι* = *ὁρτὰς ἀνάγουσι διὰ τριετηρίδος* oder *διὰ τρίτου ἔτεος* (vgl. zu III 97 19). Die orgiastischen Dionysos-feste waren durchgängig trieterisch und fielen in die Mitte des Winters. Ovid. Fast. I 393 *festa corymbiferi celebrabas Graecia Bacchi, Tertia quae solito tempore bruma refert.*

11. *ἐξαναστάντες,* ob 'vertrieben' oder 'ausgewandert' (vgl. c. 115 9), bleibt unklar. Uebrigens empfiehlt auch diese Thatsache, das Land der Budinen am Borysthenes zu suchen; zu c. 105 6. Die *ἐμπόρια* sind dann Olbia, Tyras u. a. (c. 24).

12. *τὰ μὲν – τὰ δέ* 'halb – halb'. Vgl. III 80 16.

109. 2. *φθειροτραγέουσι,* Gegensatz zu *σιτοφάγοι*, kann also nicht wohl 'Läuseesser' erklärt werden. Für 'Fichtenzapfenesser' (vgl. I 66 die arkadischen *βαλανηφάγοι*) spricht auch dies, dafs Strab. 492. 499 und Arrian. Peripl. Pont. Eux. 27 am Kaukasos in der Nähe von *Πιτυοῦς* ('Fichtenstadt') einen Volksstamm unter dem Namen

γάται καὶ σιτοφάγοι καὶ κήπους ἐκτημένοι, οὐδὲν τὴν ἰδέην ὁμοῖοι οὐδὲ τὸ χρῶμα. ὑπὸ μέντοι Ἑλλήνων καλέονται καὶ οἱ Βουδῖνοι Γελωνοί, οὐκ ὀρθῶς καλεόμενοι. ἡ δὲ χώρη σφέων πᾶσά ἐστι δασέα ἴδῃσι παντοίῃσι· ἐν δὲ τῇ ἴδῃ τῇ πλείστῃ ἐστὶ λίμνη μεγάλη τε καὶ πολλὴ καὶ ἕλος καὶ κάλαμος περὶ αὐτήν. ἐν δὲ ταύτῃ ἐνύδριες ἁλίσκονται καὶ κάστορες καὶ ἄλλα θηρία τετραγωνοπρόσωπα, τῶν τὰ δέρματα παρὰ τὰς σισύρας παραρράπτεται, καὶ οἱ ὄρχιες αὐτοῖσι εἰσὶ χρήσιμοι ἐς ὑστερέων ἄκεσιν.

Φθειροφάγοι kennen, jener freilich mit dem Zusatze *ἀπὸ τοῦ αὐχμοῦ καὶ τοῦ πίνου λαβόντες τοὔνομα*. Phot. lex. *φθείρ, ὁ τῆς πίτυος καρπός*. Theophr. hist. pl. II 2 6 rechnet die *πίτυς φθειροποιός* zu den zahmen Bäumen. Baum und Frucht waren also von besonderer Art.

5f. *χρῶμα*: zu c. 108 3. — *Ἑλλήνων*: vgl. zu c. 10 8. H.'s Bemerkung vermochte nicht den angeblichen Irrthum zu verdrängen; denn schon Ephoros (4. Jahrh. v. Chr.) bei Skymnos Ch. 823 verbindet *τὸ Σαυροματῶν καὶ τῶν Γελωνῶν καὶ τρίτον Τὸ τῶν Ἀγαθύρσων ἐπικαλούμενον γένος*, und ähnlich die Späteren.

7ff. 'Bedeutende Wälder haben sich hier bis in das späte Mittelalter und die neuere Zeit erhalten . . . und in Folge der Bodenbeschaffenheit war die Gegend ohne Frage auch an Sümpfen so reich, wie H. sie geschildert. Denn die Zuflüsse des oberen Don haben niedrige Ufer und setzen bei den Frühjahrsüberschwemmungen das anliegende Land weit und breit und für längere Zeit unter Wasser . . . Da war die Bildung ausgedehnter Moräste unvermeidlich, und es wird nicht mehr befremden, dafs in der feuchten Waldwüste Ottern und Biber hausten, in den Sümpfen der Flufsniederungen das Elenn vor den Insekten sich schirmte. Und es fehlt nicht an positiven Zeugnissen, dafs diese Thiere sich hier bis in das späteste Mittelalter aufgehalten haben'. *Neum.* I 92ff. — *κάλαμος* 'Röhricht'.

10ff. In den *θηρία τετραγωνοπρόσωπα* liegt wohl eine entstellte Nachricht vom Elennthiere (*τάρανδος*). Pseudo - Arist. de mirab. ausc. 29 *ἐν δὲ Σκύθαις τοῖς καλουμένοις Γελωνοῖς φασὶ θηρίον γίνεσθαι . . ὃ ὀνομάζεται τάρανδος* (ähnlich Steph. B. v. *Γελωνός*). Theophrast bei Phot. bibl. 278 *ὁ δὲ τάρανδος τὸ μὲν μέγεθός ἐστι κατὰ βοῦν, τὸ πρόσωπον δὲ ὁμοίως ἐλάφῳ, πλὴν πλατύτερος, ὡσανεὶ ἐκ δύο συγκείμενος ἐλαφείων προσώπων.* — Die Worte *τῶν – ἄκεσιν* sind wohl nur in Folge der unklar lautenden Nachricht auch zu den *θηρία τετραγωνοπρόσωπα* in Bezug gesetzt, betreffen aber ohne Zweifel in Rücksicht der Pelze nur die Fischottern und die Biber, in Rücksicht auf die *ὄρχιες* allein die letzteren, die *κάστορες*. — *τὰς σισύρας*, welche die skythischen Völker zu tragen pflegten; Plato Eryx. p. 400 *οὐδ' ἂν προτιμήσειε Σκύθης ἀνὴρ οἰκίαν αὐτῷ τὴν καλλίστην εἶναι . . μᾶλλον ἤπερ σίσυραν δερματίνην.* Vgl. zu VII 67 1. — *παραρράπτεται*, an den Rändern als Besatz. Die Häute der Elennthiere dagegen wur-

110 *Σαυροματέων δὲ πέρι ὧδε λέγεται. ὅτε Ἕλληνες Ἀμαζόσι ἐμαχέσαντο (τὰς δὲ Ἀμαζόνας καλέουσι Σκύθαι Οἰόρπατα, δύναται δὲ τὸ οὔνομα τοῦτο κατὰ Ἑλλάδα γλῶσσαν ἀνδροκτόνοι· οἰὸρ γὰρ καλέουσι ἄνδρα, τὸ δὲ πατὰ κτείνειν), τότε λόγος τοὺς Ἕλληνας νικήσαντας τῇ ἐπὶ Θερμώδοντι μάχῃ ἀποπλέειν ἄγοντας τρισὶ πλοίοισι τῶν Ἀμαζόνων ὅσας ἐδυνέατο ζωγρῆσαι, τὰς δὲ ἐν τῷ πελάγεϊ ἐπιθεμένας ἐκκόψαι τοὺς ἄνδρας. πλοῖα δὲ οὐ γινώσκειν αὐτὰς οὐδὲ πηδαλίοισι χρᾶσθαι οὐδὲ ἱστίοισι οὐδὲ εἰρεσίῃ· ἀλλ᾽ ἐπεὶ ἐξέκοψαν τοὺς ἄνδρας, ἐφέροντο κατὰ κῦμα καὶ ἄνεμον· καὶ ἀπικνέονται τῆς λίμνης τῆς Μαιήτιδος ἐπὶ Κρημνούς. οἱ δὲ Κρημνοὶ εἰσὶ γῆς τῆς Σκυθέων τῶν ἐλευθέρων. ἐνθαῦτα ἀποβᾶσαι ἀπὸ τῶν πλοίων αἱ Ἀμαζόνες ὡδοιπόρεον ἐς τὴν οἰκεομένην. ἐντυχοῦσαι δὲ πρώτῳ ἱπποφορβίῳ τοῦτο διήρπασαν, καὶ ἐπὶ τούτων ἱππαζόμεναι*

den ihrer Dicke wegen zu Harnischen verarbeitet (Theophr. a. O.). — *ὄρχιες*: nach einem lange herrschenden Irrthume hielt man die Hodensäcke des Bibers für den Sitz des als Heilmittel vielgeschätzten Bibergeiles (*καστόριον*). Hippokrates, Aretaeos und andere alten Aerzte empfehlen es bei *παθαὶ ὑστερικαί*. — *αὐτοῖσι*, den Budinen.

110. Von den Sauromaten vgl. zu c. 21 2 ff.

2. Die epische Sage erzählte von vier Kämpfen hellenischer Helden gegen das männerhassende Volk der Amazonen, des Bellerophontes, Herakles, Theseus (zu IX 27 19) und Achilleus. Hier ist der zweite gemeint. Diodor II 46 *Ἡρακλέα φασὶ τὸν ἐξ Ἀλκμήνης καὶ Διὸς ἆθλον λαβεῖν παρ᾽ Εὐρυσθέως τὸν Ἱππολύτης τῆς Ἀμαζόνος ζωστῆρα. διόπερ στρατεῦσαι μὲν αὐτόν, παρατάξει δὲ μεγάλῃ νικήσαντα τό τε στρατόπεδον τῶν Ἀμαζόνων κατακόψαι καὶ τὴν Ἱππολύτην μετὰ τοῦ ζωστῆρος ζωγρήσαντα τὸ ἔθνος τοῦτο τελέως συντρῖψαι*. — *Ἀμαζόνας*, d. h. die kriegerischen Weiber der Sauromaten, die allerdings als 'männertödtend' charakterisirt werden konnten. Die Amazonen im hellenischen Sinne des Wortes waren den Skythen gewiſs ganz fremd.

3. *Οἰόρπατα*: andere La. *Αἰόρπατα*. — *δύναται* 'bedeutet'; s. zu II 30 4.

6. *ἐπὶ Θερμώδοντι*: hier im Lande der Syrier (II 104 13), insbesondere in der Stadt Themiskyra dachte man sich seit Homer die Heimath der Amazonen.

7 f. Die gewöhnliche Sage weiſs nur von éinem Schiffe, in dem Herakles und seine Genossen die Fahrt machten (Apollod. II 9 3), und läſst sie ohne Unfall heimkommen. — *ἐν τῷ πελάγεϊ*: zu I 24 8. — *ἐκκόψαι* = *ἐκβαλεῖν*, sc. *ἐκ τῶν πλοίων*.

11. *κῦμα*: der Singular wie VII 193 *ὡς ἐπαύσατό τε ὁ ἄνεμος καὶ τὸ κῦμα ἔστρωτο*.

12. *Κρημνούς*: zu c. 20 8.

13. *ἐλευθέρων*: zu c. 20 4.

ἐληΐζοντο τὰ τῶν Σκυθέων. οἱ δὲ Σκύθαι οὐκ εἶχον 111
συμβαλέσθαι τὸ πρῆγμα· οὔτε γὰρ φωνὴν οὔτε ἐσθῆτα οὔτε τὸ ἔθνος ἐγίνωσκον, ἀλλ' ἐν θώυματι ἦσαν ὁκόθεν ἔλθοιεν, ἐδόκεον δ' αὐτὰς εἶναι ἄνδρας τὴν αὐτὴν ἡλικίην ἔχοντας, μάχην τε δὴ πρὸς αὐτὰς ἐποιεῦντο. ἐκ δὲ τῆς μάχης τῶν νεκρῶν ἐκράτησαν οἱ Σκύθαι, καὶ οὕτω ἔγνωσαν ἐούσας γυναῖκας. βουλευομένοισι ὦν αὐτοῖσι ἔδοξε κτείνειν μὲν οὐδενὶ τρόπῳ ἔτι αὐτάς, ἑωυτῶν δὲ τοὺς νεωτάτους ἀποπέμψαι ἐς αὐτάς, πλῆθος εἰκάσαντες ὅσαι περ ἐκεῖναι ἦσαν· τούτους δὲ στρατοπεδεύεσθαι πλησίον ἐκεινέων καὶ ποιέειν τά περ ἂν καὶ ἐκεῖναι ποιέωσι· ἢν δὲ αὐτοὺς διώκωσι, μάχεσθαι μὲν μή, ὑποφεύγειν δέ· ἐπεὰν δὲ παύσωνται, ἐλθόντας αὐτοὺς πλησίον στρατοπεδεύεσθαι. ταῦτα ἐβουλεύσαντο οἱ Σκύθαι βουλόμενοι ἐξ αὐτέων παῖδας ἐκγενήσεσθαι.
ἀποπεμφθέντες δὲ οἱ νεηνίσκοι ἐποίευν τὰ ἐντεταλμένα. 112
ἐπεὶ δὲ ἔμαθον αὐτοὺς αἱ Ἀμαζόνες ἐπ' οὐδεμιῇ δηλήσι ἀπιγμένους, ἔων χαίρειν· προσεχώρεον δὲ πλησιαιτέρω τὸ στρατόπεδον τῷ στρατοπέδῳ ἐπ' ἡμέρῃ ἑκάστῃ. εἶχον δὲ οὐδὲν οὐδ' οἱ νεηνίσκοι, ὥσπερ οὐδὲ αἱ Ἀμαζόνες, εἰ μὴ τὰ ὅπλα καὶ τοὺς ἵππους· ἀλλὰ ζόην ἔζωον τὴν αὐτὴν ἐκείνῃσι, θηρεύοντές τε καὶ ληιζόμενοι.
ἐποίευν δὲ αἱ Ἀμαζόνες ἐς τὴν μεσαμβρίην τοιόνδε· 113
ἐγίνοντο σποράδες κατὰ μίαν τε καὶ δύο, πρόσω δὴ

17. *Σκυθέων*, die also in dieser frühen Zeit schon am Pontos gesessen haben müssen. Mit der einheimischen Skythen-sage (c. 5 ff.) steht diese Angabe in keinem chronologischen Widerspruche, wohl aber mit der Tradition der pontischen Hellenen (c. 8 ff.), denen doch wahrscheinlich auch diese über den Ursprung der Sauromaten gehört; denn dort ist Herakles, der Besieger der Amazonen, zugleich Stammvater der Skythen.

111. 5. *ἡλικίην*, Alter und Wuchs (vgl. zu III 16 22), nämlich alle bartlos und klein.

6. *ἐκ* 'in Folge'.

9 f. *πλῆθος*, sc. *τοσούτους*, schliefst sich an *ὅσαι περ* an. — *εἰκάσαντες* 'nach ungefährer Berechnung'.

13. *αὐτούς*: man erwartet *αὖτις*.

15. *ἐκγενήσεσθαι*: der Infinitiv Futuri bei *βούλεσθαι* (und *ἐθέλειν*) ist nur an dieser Stelle bei H. sicher. Nicht selten bei anderen Autoren.

112. 2. *ἐπ' οὐδεμιῇ δηλήσι*: zu I 42 9.

3 f. 'Die beiden Lager rückten sich mit jedem Tage näher'. Ueber den Plural des Verbi zu III 88 14.

ἀπ' ἀλληλέων ἐς εὐμαρείην ἀποσκιδνάμεναι. μαθόντες δὲ καὶ οἱ Σκύθαι ἐποίευν τὠυτὸ τοῦτο· καί τις μουνωθεισέων τινὶ αὐτέων ἐνεχρίμπτετο, καὶ ἡ Ἀμαζὼν οὐκ ἀπωθέετο ἀλλὰ περιεῖδε χρήσασθαι. καὶ φωνῆσαι μὲν οὐκ εἶχε (οὐ γὰρ συνίεσαν ἀλλήλων), τῇ δὲ χειρὶ ἔφραζε ἐς τὴν ὑστεραίην ἐλθεῖν ἐς τὠυτὸ χωρίον καὶ ἕτερον ἄγειν, σημαίνουσα δύο γενέσθαι, καὶ αὐτὴ ἑτέρην ἄξειν. ὁ δὲ νεηνίσκος ἐπεὶ ἀπῆλθε, ἔλεξε ταῦτα πρὸς τοὺς λοιπούς· τῇ δὲ δευτεραίῃ ἦλθε ἐς τὸ χωρίον αὐτός τε οὗτος καὶ ἕτερον ἦγε, καὶ τὴν Ἀμαζόνα εὗρε δευτέρην αὐτὴν ὑπομένουσαν. οἱ δὲ λοιποὶ νεηνίσκοι ὡς ἐπύθοντο ταῦτα, καὶ αὐτοὶ ἐκτιλώσαντο τὰς λοιπὰς
114 τῶν Ἀμαζόνων. μετὰ δὲ συμμίξαντες τὰ στρατόπεδα οἴκεον ὁμοῦ, γυναῖκα ἔχων ἕκαστος ταύτην τῇ τὸ πρῶτον συνεμίχθη. τὴν δὲ φωνὴν τὴν μὲν τῶν γυναικῶν οἱ ἄνδρες οὐκ ἐδυνέατο μαθεῖν, τὴν δὲ τῶν ἀνδρῶν αἱ γυναῖκες συνέλαβον. ἐπεὶ δὲ συνῆκαν ἀλλήλων, ἔλεξαν πρὸς τὰς Ἀμαζόνας τάδε οἱ ἄνδρες. „ἡμῖν εἰσὶ μὲν τοκέες, εἰσὶ δὲ κτήσιες. νῦν ὦν μηκέτι πλεῦνα χρόνον ζόην τοιήνδε ἔχωμεν, ἀλλ' ἀπελθόντες ἐς τὸ πλῆθος διαιτεώμεθα. γυναῖκας δὲ ἕξομεν ὑμέας καὶ οὐδαμὰς ἄλλας.“ αἱ δὲ πρὸς ταῦτα ἔλεξαν τάδε. „ἡμεῖς οὐκ ἂν δυναίμεθα οἰκέειν μετὰ τῶν ὑμετερέων γυναικῶν· οὐ γὰρ τὰ αὐτὰ νόμαια ἡμῖν τε κἀκείνῃσί ἐστι. ἡμεῖς μὲν τοξεύομέν τε καὶ ἀκοντίζομεν καὶ ἱππαζόμεθα, ἔργα δὲ γυναικήια οὐκ ἐμάθομεν· αἱ δὲ ὑμέτεραι γυναῖκες τούτων μὲν οὐδὲν τῶν ἡμεῖς κατελέξαμεν ποιεῦσι, ἔργα δὲ

113. 3. *εὐμαρείην*: zu II 35 15.
7 f. Vgl. III 22 22. Aesch. Ag. 1019 *εἰ δ' ἀξυνήμων οὖσα μὴ δέχει λόγον, Σὺ δ' ἀντὶ φωνῆς φράζε καρβάνῳ χερί.*

9. 'durch Zeichen andeutend, es sollten ihrer zwei werden'. Vgl. V 35 8.

13. *δευτέρην αὐτήν* 'selbander'.
14. Nachahmend Xenoph. Oekon. VII 10 *ἐπεὶ ἤδη μοι χειροήθης ἦν* (meine Frau) *ἐτετιθάσευτο ὥστε διαλέγεσθαι.*

114. 8. *ἐς τὸ πλῆθος*, unseres Volkes.

9. Andeutung, dafs bei den Sauromaten nicht, wie bei den Massageten (I 216) und anderen benachbarten Stämmen, Polygamie herrschte.

γυναικήια ἐργάζονται μένουσαι ἐν τῇσι ἁμάξῃσι, οὔτ'
ἐπὶ θήρην ἰοῦσαι οὔτε ἄλλῃ οὐδαμῇ. οὐκ ἂν ὦν δυναί-
μεθα ἐκείνῃσι συμφέρεσθαι. ἀλλ' εἰ βούλεσθε γυναῖκας
ἔχειν ἡμέας καὶ δοκέειν εἶναι δίκαιοι, ἐλθόντες παρὰ
τοὺς τοκέας ἀπολάχετε τῶν κτημάτων τὸ μέρος, καὶ
ἔπειτα ἐλθόντες οἰκέωμεν ἐπὶ ἡμέων αὐτέων.“ ἐπεί- 115
θοντο καὶ ἐποίησαν ταῦτα οἱ νεηνίσκοι. ἐπείτε δὲ ἀπο-
λαχόντες τῶν κτημάτων τὸ ἐπιβάλλον ἦλθον ὀπίσω πα-
ρὰ τὰς Ἀμαζόνας, ἔλεξαν αἱ γυναῖκες πρὸς αὐτοὺς τά-
δε. „ἡμέας ἔχει φόβος τε καὶ δέος, ὅκως χρὴ οἰκέειν ἐν
τῷδε τῷ χώρῳ τοῦτο μὲν ὑμέας ἀποστερησάσας πατέ-
ρων, τοῦτο δὲ τὴν γῆν τὴν ὑμετέρην δηλησαμένας πολ-
λά. ἀλλ' ἐπείτε ἀξιοῦτε ἡμέας γυναῖκας ἔχειν, τάδε
ποιέετε ἅμα ἡμῖν· φέρετε ἐξαναστέωμεν ἐκ τῆς γῆς
τῆσδε καὶ περήσαντες Τάναϊν ποταμὸν οἰκέωμεν.“
ἐπείθοντο καὶ ταῦτα οἱ νεηνίσκοι, διαβάντες δὲ τὸν 116
Τάναϊν ὡδοιπόρεον πρὸς ἥλιον ἀνίσχοντα τριῶν μὲν
ἡμερέων ἀπὸ τοῦ Τανάιδος ὁδόν, τριῶν δὲ ἀπὸ τῆς
λίμνης τῆς Μαιήτιδος πρὸς βορέην ἄνεμον. ἀπικόμενοι
δὲ ἐς τοῦτον τὸν χῶρον ἐν τῷ νῦν κατοίκηνται, οἴκη-
σαν τοῦτον. καὶ διαίτῃ ἀπὸ τούτου χρέονται τῇ πα-
λαιῇ τῶν Σαυροματέων αἱ γυναῖκες, καὶ ἐπὶ θήρην ἐπ'
ἵππων ἐκφοιτέουσαι ἅμα τοῖσι ἀνδράσι καὶ χωρὶς τῶν

16. *ἐν τῇσι ἁμάξῃσι*: zu c. 46 14. Hippokr. *περὶ ἀέρ.* 18 *ἐν ταύτῃσι μέν νυν τῇσι ἁμάξῃσι αἱ γυναῖκες διαιτεῦνται· αὐτοὶ δ' ἐπ' ἵππων ὀχεῦνται οἱ ἄνδρες.* Vgl. c. 121 3.

20. *τὸ μέρος* 'euren Antheil' (I 120 29).

21. *ἐπὶ ἡμέων αὐτέων* 'für uns allein' (I 142 19).

115. 3. *τὸ ἐπιβάλλον* = *τὸ μέρος* (c. 114 20), 'der auf sie entfallende Theil'. VII 23 *ἀπολαχόντες μόριον ὅσον αὐτοῖσι ἐπέβαλλε*, und zu I 106 4.

5. *φόβος τε καὶ δέος* 'Furcht und Schreck'. VIII 70 *δέος τε καὶ ἀρρωδίη*. Bei Homer werden *δεῖμός τ' ἠδὲ φόβος* als Söhne und Diener des Ares verbunden (Il. *δ* 440. *ο* 119).

116. 4. *πρὸς βορέην ἄνεμον*: zu c. 21 4.

7 ff. *τῶν Σαυροματέων* gehört zu *αἱ γυναῖκες*, nicht zu *τῇ παλαιῇ*. — Hippokr. *περὶ ἀέρ.* 17 *ἐν δὲ τῇ Εὐρώπῃ ἐστὶ ἔθνος Σκυθικὸν ὃ περὶ τὴν λίμνην οἰκέει τὴν Μαιῶτιν, διαφέρον τῶν ἐθνέων τῶν ἄλλων· Σαυρομάται καλεῦνται. τουτέων αἱ γυναῖκες ἱππάζονταί τε καὶ τοξεύουσι καὶ ἀκοντίζουσι ἀπὸ τῶν ἵππων καὶ μά-*

ἀνδρῶν, καὶ ἐς πόλεμον φοιτέουσαι, καὶ στολὴν τὴν αὐ-
117 τὴν τοῖσι ἀνδράσι φορέουσαι. φωνῇ δὲ οἱ Σαυρομάται νομίζουσι Σκυθικῇ, σολοικίζοντες αὐτῇ ἀπὸ τοῦ ἀρχαίου, ἐπεὶ οὐ χρηστῶς ἐξέμαθον αὐτὴν αἱ Ἀμαζόνες. τὰ περὶ γάμων δὲ ὧδέ σφι διακέεται· οὐ γαμέεται παρθένος οὐδεμία πρὶν ἂν τῶν πολεμίων ἄνδρα ἀποκτείνῃ· αἱ δέ τινες αὐτέων καὶ τελευτέουσι γηραιαὶ πρὶν γήμασθαι, οὐ δυνάμεναι τὸν νόμον ἐκπλῆσαι.

118 Ἐπὶ τούτων ὦν τῶν καταλεχθέντων ἐθνέων τοὺς βασιλέας ἁλισμένους ἀπικόμενοι τῶν Σκυθέων οἱ ἄγγελοι ἔλεγον ἐκδιδάσκοντες ὡς ὁ Πέρσης, ἐπειδή οἱ τὰ ἐν τῇ ἠπείρῳ τῇ ἑτέρῃ πάντα κατέστραπται, γέφυραν ζεύξας ἐπὶ τῷ αὐχένι τοῦ Βοσπόρου διαβέβηκε ἐς τήνδε τὴν ἤπειρον, διαβὰς δὲ καὶ καταστρεψάμενος Θρήικας γεφυροῖ ποταμὸν Ἴστρον, βουλόμενος καὶ τάδε πάντα ὑπ᾽ ἑωυτῷ ποιήσασθαι. „ὑμεῖς ὦν μηδενὶ τρόπῳ ἐκ τοῦ μέσου κατήμενοι περιίδητε ἡμέας διαφθαρέντας, ἀλλὰ τὠυτὸ νοήσαντες ἀντιάζωμεν τὸν ἐπιόντα. οὔκων ποιήσετε ταῦτα· ἡμεῖς μὲν πιεζόμενοι ἢ ἐκλείψομεν τὴν χώρην ἢ μένοντες ὁμολογίῃ χρησόμεθα· τί γὰρ πάθωμεν μὴ βουλομένων ὑμέων τιμωρέειν; ὑμῖν δὲ οὐδὲν ἐπὶ τούτῳ ἔσται ἐλαφρότερον· ἥκει γὰρ ὁ Πέρσης οὐδέν τι μᾶλλον ἐπ᾽ ἡμέας ἢ οὐ καὶ ἐπ᾽ ὑμέας, οὐδέ οἱ

χονται τοῖσι πολεμίοισι, ἕως ἂν παρθένοι ἔωσι.

9 f. Anders bei den Skythen. S. die Stelle des Hippokrates zu I 105 14.

117. *φωνῇ – νομίζουσι*: zu II 50 14.

4. Hippokr. a. O. *οὐκ ἀποπαρθενεύονται δὲ μέχρι ἂν τῶν πολεμίων τρεῖς ἀποκτείνωσι, καὶ οὐ πρότερον συνοικέουσι ἤ περ τὰ ἱρὰ θύσωσι τὰ ἐν νόμῳ· ἣ δ᾽ ἂν ἄνδρα ἑωυτῇ ἄρηται, παύεται ἱππαζομένη, ἕως ἂν μὴ ἀναγκαίη καταλάβῃ παγκοίνου στρατηίης.*

Verhandlung mit den Nachbarvölkern. Kriegsplan der Skythen (c. 118–120).

118. 5. *ἐπὶ τῷ αὐχένι*: zu c. 85 13.

9. *ἐκ τοῦ μέσου κατήμενοι*: zu III 83 13.

10 f. *τὠυτὸ νοήσαντες* = *ὁμονοήσαντες* (I 60 1). — *οὔκων ποιήσετε ταῦτα*, lebhafte Wendung st. *ἢν μὴ ποιήσητε ταῦτα*. S. zu I 11 17.

12. *τί γὰρ πάθωμεν* 'denn was sollen wir anfangen?'

14. *ἐπὶ τούτῳ* zeitlich, 'nach diesem, hernach' (I 170 11).

15. 'ebenso sehr gegen euch als gegen uns'. Ohne die Negation bei

καταχρήσει ἡμέας καταστρεψαμένῳ ὑμέων ἀπέχεσθαι. μέγα δὲ ὑμῖν λόγων τῶνδε μαρτύριον ἐρέομεν· εἰ γὰρ ἐπ᾽ ἡμέας μούνους ἐστρατηλάτεε ὁ Πέρσης τίσασθαι τῆς πρόσθε δουλοσύνης βουλόμενος, χρῆν αὐτὸν πάντων τῶν ἄλλων ἀπεχόμενον ἰέναι οὕτω ἐπὶ τὴν ἡμετέρην, καὶ ἂν ἐδήλου πᾶσι ὡς ἐπὶ Σκύθας ἐλαύνει καὶ οὐκ ἐπὶ τοὺς ἄλλους. νῦν δὲ ἐπείτε τάχιστα διέβη ἐς τήνδε τὴν ἤπειρον, τοὺς αἰεὶ ἐμποδὼν γινομένους ἡμεροῦται πάντας· τούς τε δὴ ἄλλους ἔχει ὑπ᾽ ἑωυτῷ Θρήικας καὶ δὴ καὶ τοὺς ἡμῖν ἐόντας πλησιοχώρους Γέτας.“ ταῦτα Σκυθέων ἐπαγγελλομένων ἐβουλεύοντο **119**
οἱ βασιλέες οἱ ἀπὸ τῶν ἐθνέων ἥκοντες, καί σφεων ἐσχίσθησαν αἱ γνῶμαι· ὁ μὲν Γελωνὸς καὶ ὁ Βουδῖνος καὶ ὁ Σαυρομάτης κατὰ τὠυτὸ γενόμενοι ὑπεδέκοντο Σκύθῃσι τιμωρήσειν, ὁ δὲ Ἀγάθυρσος καὶ Νευρὸς καὶ Ἀνδροφάγος καὶ οἱ τῶν Μελαγχλαίνων καὶ Ταύρων τάδε Σκύθῃσι ὑπεκρίναντο. „εἰ μὲν μὴ ὑμεῖς ἔατε οἱ πρότερον ἀδικήσαντες Πέρσας καὶ ἄρξαντες πολέμου, τούτων δεόμενοι τῶν νῦν δέεσθε λέγειν τε ἂν ἐφαίνεσθε ἡμῖν ὀρθά, καὶ ἡμεῖς ὑπακούσαντες τὠυτὸ ἂν ὑμῖν ἐπρήσσομεν. νῦν δὲ ὑμεῖς τε ἐς τὴν ἐκείνων ἐσβαλόντες γῆν ἄνευ ἡμέων ἐπεκρατέετε Περσέων, ὅσον χρόνον ὑμῖν ὁ θεὸς παρεδίδου· καὶ ἐκεῖνοι, ἐπεί σφεας ὡυτὸς θεὸς ἐγείρει, τὴν ὁμοίην ὑμῖν ἀποδιδοῦσι. ἡμεῖς δὲ οὔ-

ἤ wäre der Sinn 'ebenso wenig gegen uns als gegen euch'. S. über diesen Gebrauch zu V 94 13.

16. Man erwartet eher *ἡμέας μὲν καταστρέψασθαι, ὑμέων δὲ ἀπέχεσθαι* (oder *ὑμέας δὲ μή*). Bei der von H. gewählten Weise geht *οὐδέ οἱ καταχρήσει* aus der Bedeutung 'und es wird ihm nicht genügen' über in die von *οὐδὲ ἀνέξεται* 'und er wird es nicht ertragen, über sich gewinnen'. Aehnlich *ἐκχρήσει* II 137 9.

18f. Vgl. c. 1. 4.

119. 4. *κατὰ τὠυτὸ γενόμενοι* 'übereingekommen', = *κατὰ τὠυτὸ φρονήσαντες* (V 3 3).

12. *ὅσον χρόνον*: s. c. 1 7.

13. *ὁ θεὸς παρεδίδου* 'Gott beschied, zuließ'. Aehnlich V 67 13. VI 82 9. 103 9. VII 18 20. IX 78 6.

14f. *ἐγείρει*: vgl. Od. ω 162 *αὐτὰρ ὁ τέως μὲν ἐτόλμα . . βαλλόμενος καὶ ἐνισσόμενος τετληότι θυμῷ· ἀλλ᾽ ὅτε δή μιν ἔγειρε Διὸς νόος αἰγιόχοιο κτλ.* — *τὴν ὁμοίην*, ergänze *μοῖραν* oder *δίκην*. Noch VI 21 2. 62 6 und 11. IX 78 13. *τὸ ὅμοιον* I 18 13. — *οὔτε τι – οὐδέν*: zu c. 19 3.

τε τι τότε ἠδικήσαμεν τοὺς ἄνδρας τούτους οὐδέν, οὔτε νῦν πρότεροι πειρησόμεθα ἀδικέειν. ἢν μέντοι ἐπίῃ καὶ ἐπὶ τὴν ἡμετέρην ἄρξῃ τε ἀδικέων, καὶ ἡμεῖς οὐ πεισόμεθα. μέχρι δὲ τοῦτο ἴδωμεν, μενέομεν παρ' ἡμῖν αὐτοῖσι· ἥκειν γὰρ δοκέομεν οὐκ ἐπ' ἡμέας Πέρσας,
120 ἀλλ' ἐπὶ τοὺς αἰτίους τῆς ἀδικίης γενομένους.“ ταῦτα ὡς ἀπενειχθέντα ἐπύθοντο οἱ Σκύθαι, ἐβουλεύοντο ἰθυμαχίην μὲν μηδεμίαν ποιέεσθαι ἐκ τοῦ ἐμφανέος, ὅτε δή σφι οὗτοί γε σύμμαχοι οὐ προσεγίνοντο, ὑπεξιόντες δὲ καὶ ὑπεξελαύνοντες τὰ φρέατα, τὰ παρεξίοιεν αὐτοί, καὶ τὰς κρήνας συγχοῦν, τὴν ποίην τε ἐκ τῆς γῆς ἐκτρίβειν, διχοῦ σφέας διελόντες. καὶ πρὸς μὲν τὴν μίαν τῶν μοιρέων, τῆς ἐβασίλευε Σκώπασις, προσχωρέειν Σαυρομάτας· τούτους μὲν δὴ ὑπάγειν, ἢν ἐπὶ τοῦτο τράπηται ὁ Πέρσης, ἰθὺ Τανάιδος ποταμοῦ παρὰ τὴν Μαιῆτιν λίμνην ὑποφεύγοντας, ἀπελαύνοντός τε τοῦ Πέρσεω ἐπιόντας διώκειν. αὕτη μέν σφι μία ἦν μοῖρα τῆς βασιληίης, τεταγμένη ταύτην τὴν ὁδὸν ἥπερ εἴρηται· τὰς δὲ δύο τῶν βασιληίων, τήν τε μεγάλην τῆς ἦρχε Ἰδάνθυρσος καὶ τὴν τρίτην τῆς ἐβασίλευε Τάξα-

16. *ἐπίῃ*, sc. *ὁ Πέρσης*.

17. Für das unbrauchbare *οὐ πεισόμεθα* der Ueberlieferung vermuthen Bekker und Cobet *οὐ περιοψόμεθα*, Eltz *οἱ ἐποισόμεθα* (vgl. I 209 16). Näher liegt *οἱ ἐπεισόμεθα*, episch st. *ἔπιμεν* oder *ἐπελευσόμεθα*. Einzelne epische oder veraltete Formen und Wörter finden sich bei H. auch sonst: III 126 *ὑπείσας*, IV 191 *κομόωσι*, VI 11 *ἠγορόωντο*, V 92 η *ὑπειρόχους*, VI 57 *δαιτυμόνεσι*, 69 *εἰδόμενον*, VII 6 *ἐνέοι*. I 27 *αἲ γάρ*, 205 *ἥν* (*suam*), III 116 *ὑπέκ*, IV 28 *ἦμος*, VI 84 *μεμονέναι* VII 159 *ἦ κε*, u. a.

18. *παρ' ἡμῖν αὐτοῖσι* = *ἐν τῇ ἡμετέρῃ*.

120. 2. *ἰθυμαχίην*: zu c. 102 2.

3. *ὅτε*: zu III 73 3.

5. *ὑπεξελαύνοντες*, die Heerden.

7. *διχοῦ*, in zwei Heerestheile; über die Form zu III 117 9. — *πρὸς μὲν τὴν μίαν*, Gegensatz 14 *τὰς δὲ δύο*. Volk und Land der (königlichen) Skythen zerfiel in drei Theile, von denen jeder unter einem besonderen Könige stand, der gröſsere (*τὴν μεγάλην* 14) aber eine Art Suprematie besaſs (c. 7), dessen König Idanthyrsos darum als der Oberanführer des ganzen Heeres erscheint.

9. *ἐπὶ τοῦτο*, nach dem Gebiete dieser Skythen; vgl. zu III 102 6. Das Reich des Skopasis scheint am weitesten nach O., bis zum Tanais, gelegen zu haben.

14. *τῶν βασιληίων* = *τῆς βασιληίης* (III 61 8. IV 20 2). Falls nicht *βασιληιέων* zu bessern.

κις, συνελθούσας ἐς τὠυτὸ καὶ Γελωνῶν τε καὶ Βουδίνων προσγενομένων, ἡμέρης καὶ τούτους ὁδῷ προέχοντας τῶν Περσέων ὑπεξάγειν, ὑπιόντας τε καὶ ποιεῦντας τὰ βεβουλευμένα. πρῶτα μέν νυν ὑπάγειν σφέας ἰθὺ τῶν χωρέων τῶν ἀπειπαμένων τὴν σφετέρην συμμαχίην, ἵνα καὶ τούτους ἐκπολεμώσωσι· εἰ γὰρ μὴ ἑκόντες γε ὑπέδυσαν τὸν πόλεμον τὸν πρὸς Πέρσας, ἀλλ' ἀέκοντας ἐκπολεμῶσαι· μετὰ δὲ τοῦτο ὑποστρέφειν ἐς τὴν σφετέρην καὶ ἐπιχειρέειν, ἢν δὴ βουλομένοισι δοκέῃ.

Ταῦτα οἱ Σκύθαι βουλευσάμενοι ὑπηντίαζον τὴν 121
Δαρείου στρατιήν, προδρόμους ἀποστείλαντες τῶν ἱπ-
πέων τοὺς ἀρίστους. τὰς δὲ ἁμάξας ἐν τῇσί σφι διαι-
τᾶτο τὰ τέκνα τε καὶ αἱ γυναῖκες πάσας καὶ τὰ πρό-
βατα πάντα, πλὴν ὅσα σφι ἐς φορβὴν ἱκανὰ ἦν το-
σαῦτα ὑπολιπόμενοι, τὰ ἄλλα ἅμα τῇσι ἁμάξῃσι προέ-
πεμψαν, ἐντειλάμενοι αἰεὶ τὸ πρὸς βορέω ἐλαύνειν. ταῦ- 122
τα μὲν δὴ προεκομίζετο, τῶν δὲ Σκυθέων οἱ πρόδρο-
μοι ὡς εὗρον τοὺς Πέρσας ὅσον τε τριῶν ἡμερέων ὁδὸν
ἀπέχοντας ἀπὸ τοῦ Ἴστρου, οὗτοι μὲν τούτους εὑρόν-

17 f. *καὶ τούτους* kann, streng genommen, nur auf *ὑπεξάγειν* gehen, nicht auch auf *ἡμέρης ὁδῷ προέχοντας* ('um einen Tagemarsch voraus', vgl. c. 122 5. IX 22 5), da bei der ersten Abtheilung von einem Vorsprunge gar nichts gesagt ist. Doch soll wohl die gewählte Stellung der Worte nachträglich andeuten, dafs die Bestimmung auch für diese galt. — *τούτους – προέχοντας* und die anderen Participia sind, wegen *Γελωνῶν καὶ Βουδίνων, ad synesin* construirt.

20. *τῶν ἀπειπαμένων* 'die abgelehnt hatten' (VII 14 5). *σφετέρην*, der Skythen. Ebenso c. 125 6.

21 f. *εἰ – ἀλλ'*: vgl. II 172 18 ff., wo der Infinitiv auch im Nebensatze steht.

24. *ἐπιχειρέειν*, sc. *τοῖσι Πέρσῃσι*. Vgl. c. 134 3.

Dareios' Zug durch Skythien und sein Rückzug (c. 121–144).

121. 3. *ἁμάξας*: zu c. 46 14. 114 16.

5 f. *πάντα – τὰ ἄλλα*: vgl. VIII 131 *οὗτοι πάντες πλὴν τῶν δυῶν τῶν μετὰ Λευτυχίδεα πρώτων καταλεχθέντων, οἱ ἄλλοι βασιλέες ἐγένοντο Σπάρτης*.

7. *τὸ πρὸς βορέω*: zu c. 99 1. Man erwartet *βορέην*, da der Norden das Ziel der Bewegung ist; doch ebenso II 8 3. IV 122 10. 125 22, und Il. χ 198 *ποτὶ πτόλιος πέτετ' αἰεί*. Eine Erklärung des Genitivs wie zu I 110 9 ff. ist hier nicht zulässig.

122. 4. *ἀπὸ τοῦ Ἴστρου*, in der Steppe zwischen Istros und Tyras. Auf diese beschränkt Strabon 305 die Ausdehnung des ganzen Zuges: *μεταξὺ δὲ τῆς Ποντικῆς*

τες, ἡμέρης ὁδῷ προέχοντες, ἐστρατοπεδεύοντο τὰ ἐκ τῆς γῆς φυόμενα λεαίνοντες. οἱ δὲ Πέρσαι ὡς εἶδον ἐπιφανεῖσαν τῶν Σκυθέων τὴν ἵππον, ἐπήισαν κατὰ στίβον αἰεὶ ὑπαγόντων· καὶ ἔπειτα (πρὸς γὰρ τὴν μίαν τῶν μοιρέων ἴθυσαν) οἱ Πέρσαι ἐδίωκον πρὸς ἠῶ τε καὶ τοῦ Τανάιδος. διαβάντων δὲ τούτων τὸν Τάναϊν ποταμὸν οἱ Πέρσαι ἐπιδιαβάντες ἐδίωκον, ἐς ὃ τῶν Σαυροματέων τὴν χώρην διεξελθόντες ἀπίκοντο ἐς τὴν τῶν
123 Βουδίνων. ὅσον μὲν δὴ χρόνον οἱ Πέρσαι ἤισαν διὰ τῆς Σκυθικῆς καὶ τῆς Σαυρομάτιδος χώρης, οἱ δὲ εἶχον οὐδὲν σίνεσθαι ἅτε τῆς χώρης ἐούσης χέρσου· ἐπεί-

θαλάττης τῆς ἀπὸ Ἴστρου ἐπὶ Τύραν καὶ ἡ τῶν Γετῶν ἐρημία πρόκειται πεδιὰς πᾶσα καὶ ἄνυδρος, ἐν ᾗ Δαρεῖος ἀποληφθεὶς ὁ Ὑστάσπεω, καθ᾽ ὃν καιρὸν διέβη τὸν Ἴστρον ἐπὶ τοὺς Σκύθας, ἐκινδύνευσε πανστρατιᾷ δίψῃ διαλυθῆναι· συνῆκε δ᾽ ὀψὲ καὶ ἀνέστρεψε. Auch des Ktesias Bericht (zu c. 131 3) hält sich in den Gränzen der Wahrscheinlichkeit, während der herodoteische durch mancherlei Widersprüche und unglaubliche Behauptungen (s. zu c. 102 6. 122 11. 124 3. 125 25. 130 3. 133 7. 140 12) wie eine von skythischer Ruhmredigkeit erdichtete Fabel klingt. — *οὗτοι* bezieht sich auf *τῶν Σκυθέων*, nicht blofs auf die *πρόδρομοι*.

5 f. *τὰ ἐκ τῆς γῆς φυόμενα*, nicht blofs *τὴν ποίην* (c. 120 6); denn jenseits des Tyras bis über den Borysthenes safsen ackerbauende Stämme (c. 17 f.). — *λεαίνοντες* = *ἐκτρίβοντες* (c. 120 6); vgl. I 200 5.

8. *τὴν μίαν*, die unter Skopasis, die sich zum Tanais zurückziehen sollte (c. 120 10).

9 f. *πρὸς ἠῶ τε καὶ τοῦ Τανάιδος*: der Wechsel der Casus ist um so befremdender, als die beiden Casus von der nur einmal gesetzten Präposition abhängen. Anders II 121 5. Vermuthlich schrieb H. *καὶ ἰθὺ Τανάιδος* (vgl. c. 136 7).

11. *ἐπι—*, näml. *ἐπὶ τοῖς Σκύθῃσι*, gleich nach den Skythen. — Warum die Perser gerade diesen durch mehrere grofse Ströme und die Natur der Steppe äufserst behinderten Weg einschlugen; wie sie über die Ströme gelangten und, wenn sie sich Zeit nahmen Brücken zu schlagen, woher sie in dem holzarmen und verwüsteten Lande (c. 19 4. 61 2. 122 5) das Material bekamen; warum sie die ihnen so günstig gelegenen hellenischen Pflanzstädte, insbesondere Olbia, ganz unberücksichtigt liefsen; zu welchem Ende die Skythen durch ihren Uebergang über den Tanais die Feinde in das Land der ihnen befreundeten Sauromaten, Budinen und Gelonen lockten: — dies Alles findet nirgends eine Erklärung. Die ganze tolle Jagd ist nur eben ein von den Skythen selbst oder ihren hellenischen Insassen ausgedichteter Beweis zu der c. 46 10 ff. behaupteten Unerreichbarkeit des Reitervolks. — Zu dem Zuge jenseits des Tanais vgl. c. 21 f.

123. 2. *οἱ δέ*: zu I 112 9. II 39 9.

3. *χέρσος· ἡ ἔρημος γῆ καὶ τραχεῖα καὶ πᾶσα γῆ ἄκαρπος καὶ ἀνέργαστος.* Hesychios. So

τε δὲ ἐς τὴν τῶν Βουδίνων χώρην ἐσέβαλλον, ἐνθαῦτα δὴ ἐντυχόντες τῷ ξυλίνῳ τείχεϊ, ἐκλελοιπότων τῶν Βουδίνων καὶ κεκενωμένου τοῦ τείχεος πάντων, ἐνέπρησαν αὐτό. τοῦτο δὲ ποιήσαντες εἵποντο αἰεὶ τὸ πρόσω κατὰ στίβον, ἐς ὃ διεξελθόντες ταύτην ἐς τὴν ἐρῆμον ἀπίκοντο. ἡ δὲ ἐρῆμος αὕτη ὑπὸ οὐδαμῶν νέμεται ἀνδρῶν, κέεται δὲ ὑπὲρ τῆς Βουδίνων χώρης ἐοῦσα πλῆθος ἑπτὰ ἡμερέων ὁδοῦ. ὑπὲρ δὲ τῆς ἐρήμου Θυσσαγέται οἰκέουσι, ποταμοὶ δὲ ἐξ αὐτῶν τέσσερες μεγάλοι ῥέοντες διὰ Μαιητέων ἐκδιδοῦσι ἐς τὴν λίμνην τὴν καλεομένην Μαιῆτιν, τοῖσι οὐνόματα κέεται τάδε, Λύκος Ὄαρος Τάναϊς Σύργις. ἐπεὶ ὦν ὁ Δαρεῖος ἦλθε ἐς τὴν **124**
ἐρῆμον, παυσάμενος τοῦ δρόμου ἵδρυσε τὴν στρατιὴν ἐπὶ ποταμῷ Ὀάρῳ. τοῦτο δὲ ποιήσας ὀκτὼ τείχεα ἐτείχεε μεγάλα, ἴσον ἀπ᾽ ἀλλήλων ἀπέχοντα, σταδίους ὡς ἑξήκοντα μάλιστά κῃ· τῶν ἔτι ἐς ἐμὲ τὰ ἐρείπια σῶα ἦν. ἐν ᾧ δὲ οὗτος πρὸς ταῦτα ἐτράπετο, οἱ διωκόμενοι Σκύθαι περιελθόντες τὰ κατύπερθε ὑπέστρεφον ἐς τὴν Σκυθικήν. ἀφανισθέντων δὲ τούτων τὸ παράπαν, ὡς

nur hier, öfters bei Tragikern; II 99 17 'trocken'.

5. *Βουδίνων*: *Γελωνῶν* wäre genauer (c. 108 f.).

8. *τὴν ἐρῆμον*, die c. 22 erwähnte.

9. Vgl. zu c. 53 17.

10. *πλῆθος* 'an Ausdehnung' (I 203 6).

11. *Θυσσαγέται*: s. c. 22.

13. Unter dem Namen *Μαιῆται* (zu c. 86 17) begriff man die Stämme am Ostufer der Maeotis zwischen den Sarmaten und Sindern (zu c. 28 8).

14 f. *Σύργις* ist wohl nur verschrieben st. *Ὕργις*, einem Nebenflufs des Tanais (c. 57 5), wahrscheinlich der heutige Donetz. Im *Ὄαρος* hat man die Wolga vermuthet, die freilich nicht in die Maeotis mündet. Die Bestimmung des *Λύκος* ist ganz ohne Anhalt.

124. 3. Man begreift nicht den Zweck dieser Bauten, da Dareios sie bei der grofsen Entfernung von seinem Reiche nicht zu behaupten hoffen durfte. 'Jene unvollendeten Burgen am Oaros waren wohl alte Grabhügel, welche sich in den Steppen über dem schwarzen Meere noch heute so häufig finden. Wie einige derselben Wälle der Kimmerier (c. 12 2), sollten jene jenseits des Don Wälle des Dareios sein. Waren es Skythen oder Griechen am Pontos, welche den Namen des Dareios mit jenen Hügeln in Verbindung brachten, Herodot bestimmte danach die Grenzen des Zuges'. *Duncker* alte Gesch. II 583.

5. *ἐς ἐμέ*, d. i. bis auf die Zeit, da H. am Pontos von ihnen hörte. An Autopsie ist nicht zu denken.

7. *τὰ κατύπερθε*, adverbial.

οὐκέτι ἐφαντάζοντό σφι, οὕτω δὴ ὁ Δαρεῖος τείχεα μὲν ἐκεῖνα ἡμίεργα μετῆκε, αὐτὸς δὲ ὑποστρέψας ἤιε πρὸς ἑσπέρην, δοκέων τούτους τε πάντας τοὺς Σκύθας εἶναι

125 καὶ πρὸς ἑσπέρην σφέας φεύγειν. ἐλαύνων δὲ τὴν ταχίστην τὸν στρατὸν ὡς ἐς τὴν Σκυθικὴν ἀπίκετο, ἐνέκυρσε ἀμφοτέρῃσι τῇσι μοίρῃσι τῶν Σκυθέων, ἐντυχὼν δὲ ἐδίωκε ὑπεκφέροντας ἡμέρης ὁδῷ. καὶ οὐ γὰρ ἀνίει ἐπιὼν ὁ Δαρεῖος, οἱ Σκύθαι κατὰ τὰ βεβουλευμένα ὑπέφευγον ἐς τῶν ἀπειπαμένων τὴν σφετέρην συμμαχίην, πρώτην δὲ ἐς τῶν Μελαγχλαίνων τὴν γῆν. ὡς δὲ ἐσβαλόντες τούτους ἐτάραξαν οἵ τε Σκύθαι καὶ οἱ Πέρσαι, κατηγέοντο οἱ Σκύθαι ἐς τῶν Ἀνδροφάγων τοὺς χώρους. ταραχθέντων δὲ καὶ τούτων ὑπῆγον ἐπὶ τὴν Νευρίδα. ταρασσομένων δὲ καὶ τούτων ἤισαν ὑποφεύγοντες οἱ Σκύθαι ἐς τοὺς Ἀγαθύρσους. Ἀγάθυρσοι δὲ ὁρέοντες καὶ τοὺς ὁμούρους φεύγοντας ὑπὸ Σκυθέων καὶ τεταραγμένους, πρὶν ἤ σφι ἐμβαλεῖν τοὺς Σκύθας πέμψαντες κήρυκα ἀπηγόρευον Σκύθῃσι μὴ ἐπιβαίνειν τῶν σφετέρων οὔρων, προλέγοντες ὡς εἰ πειρήσονται ἐσβαλόντες, σφίσι πρῶτα διαμαχήσονται. Ἀγάθυρσοι μὲν προείπαντες ταῦτα ἐβοήθεον ἐπὶ τοὺς οὔρους, ἐρύκειν ἐν νόῳ ἔχοντες τοὺς ἐπιόντας· Μελάγχλαινοι δὲ καὶ Ἀνδροφάγοι καὶ Νευροὶ ἐσβαλόντων τῶν Περσέων ἅμα Σκύθῃσι οὔτε πρὸς ἀλκὴν ἐτράποντο, ἐπιλαθόμενοί τε τῆς ἀπειλῆς ἔφευγον αἰεὶ τὸ πρὸς βορέω ἐς τὴν ἐρῆμον τεταραγμένοι. οἱ δὲ Σκύθαι ἐς μὲν τοὺς Ἀγαθύρσους οὐκέτι ἀπείπαντας ἀπικνέοντο· οἱ δὲ ἐκ τῆς Νευρίδος χώρης ἐς τὴν σφετέρην κατηγέοντο τοῖσι Πέρσῃσι.

125. 4. *ὑπεκφέροντας*, intransitiv, = *ὑπεξάγοντας* (c. 120 18). — *καὶ – γάρ* 'und da' (I 24 17).

9. *κατηγέοντο*: zu III 134 27.

21. *οὔτε – τε*: zu I 63 8.

22. *τῆς ἀπειλῆς*: s. c. 119 16 ff. — *τὸ πρὸς βόρεω*: zu c. 121 7. — *ἐς τὴν ἐρῆμον*, die sich nördlich von den genannten Völkern hinzog (c. 17 ff.).

24. *οὐκέτι* gehört zu *ἀπικνέοντο*. — *ἀπείπαντας*: das drohende Verbot unterstützte der hohe Gebirgswall, der die Agathyrsen von O. her deckte. Vgl. zu c. 104 1. — *οἱ δέ*: zu I 17 9.

25. Auffallen mufs es, dafs die Skythen den Feind, statt immer

Ὡς δὲ πολλὸν τοῦτο ἐγίνετο καὶ οὐκ ἐπαύετο, 126
πέμψας Δαρεῖος ἱππέα παρὰ τὸν Σκυθέων βασιλέα
Ἰδάνθυρσον ἔλεγε τάδε. „δαιμόνιε ἀνδρῶν, τί φεύγεις
αἰεί, ἐξεόν τοι τῶνδε τὰ ἕτερα ποιέειν; εἰ μὲν γὰρ ἀξιό-
χρεος δοκέεις εἶναι σεωυτῷ τοῖσι ἐμοῖσι πρήγμασι ἀν-
τιωθῆναι, σὺ δὲ στάς τε καὶ παυσάμενος πλάνης μά-
χεσθαι· εἰ δὲ συγγινώσκεαι εἶναι ἥσσων, σὺ δὲ καὶ
οὕτω παυσάμενος τοῦ δρόμου δεσπότῃ τῷ σῷ δῶρα
φέρων γῆν τε καὶ ὕδωρ ἐλθὲ ἐς λόγους.“ πρὸς ταῦτα 127
ὁ Σκυθέων βασιλεὺς Ἰδάνθυρσος ἔλεγε τάδε. „οὕτω
τὸ ἐμὸν ἔχει, ὦ Πέρσα. ἐγὼ οὐδένα κω ἀνθρώπων
δείσας ἔφυγον οὔτε πρότερον οὔτε νῦν σὲ φεύγω· οὐδέ
τι νεώτερόν εἰμι ποιήσας νῦν ἢ καὶ ἐν εἰρήνῃ ἐώθεα
ποιέειν. ὅ τι δὲ οὐκ αὐτίκα μάχομαί τοι, ἐγὼ καὶ
τοῦτο σημανέω· ἡμῖν οὔτε ἄστεα οὔτε γῆ πεφυτευμένη
ἐστί, τῶν πέρι δείσαντες μὴ ἁλῷ ἢ καρῇ ταχύτερον
συμμίσγοιμεν ἂν ἐς μάχην ὑμῖν. εἰ δὲ δέοι πάντως ἐς
τοῦτο κατὰ τάχος ἀπικνέεσθαι, τυγχάνουσι ἡμῖν ἐόντες
τάφοι πατρώιοι. φέρετε, τούτους ἀνευρόντες συγχέειν
πειρᾶσθε αὐτούς, καὶ γνώσεσθε τότε εἴτε ὑμῖν μαχησό-
μεθα περὶ τῶν τάφων εἴτε καὶ οὐ μαχησόμεθα. πρότε-
ρον δέ, ἢν μὴ ἡμέας λόγος αἱρέῃ, οὐ συμμίξομέν τοι.

weiter ins Innere und von dem Istros ab, in ihr eigenes Land und zu seiner Rückzugslinie, wenn auch auf einem Umwege, zurückführen, blofs — um sich an den selbstsüchtigen Nachbaren zu rächen.

126. *πολλόν* 'lange Zeit dauernd'.

3. *Ἰδάνθυρσον*: zu c. 120 7. — *δαιμόνιε ἀνδρῶν*, noch VII 48 2. Arist. Frö. 835 *ὦ δαιμόνι' ἀνδρῶν μὴ μεγάλα λίαν λέγε.* Od. ξ 443 *δαιμόνιε ξείνων*, 361 *δειλὲ ξείνων,* Theognis 307 *ὕβριμε παίδων.*

4. *ἀξιόχρεος* hier = *ἀξιόμαχος.* VII 101 *οὐκ ἀξιόμαχοί εἰσι ἐμὲ ἐπιόντα ὑπομεῖναι.*

6. *σὺ δέ*: zu I 112 9. II 39 9. Zum Infinitiv vgl. III 184 23.

9. Arist. Rhet. II 28 *τὸ διδόναι γῆν καὶ ὕδωρ δουλεύειν ἐστίν.*

127. 3. *οὕτω τὸ ἐμὸν ἔχει* 'mit mir steht es so'.

7. *πεφυτευμένη*, mit Bäumen; vgl. c. 19 4 *ψιλὴ δενδρέων.*

8. Die Form *ταχύτερον* noch IX 101 15.

10. *ἐς τοῦτο*, zum Kämpfen.

11. *τάφοι πατρώιοι*: s. c. 71. Die Perser können auf ihrem angeblichen Zuge durch die nördlichen Nachbarländer nicht weit davon entfernt geblieben sein.

14. *λόγος αἱρέῃ*: zu I 132 18; dafür c. 120 24 *βουλευομένοισι δοκέῃ.*

ἀμφὶ μὲν μάχῃ τοσαῦτα εἰρήσθω, δεσπότας δὲ ἐμοὺς Δία τε ἐγὼ νομίζω τὸν ἐμὸν πρόγονον καὶ Ἱστίην τὴν Σκυθέων βασίλειαν μούνους εἶναι. σοὶ δὲ ἀντὶ μὲν δώρων γῆς τε καὶ ὕδατος δῶρα πέμψω τοιαῦτα οἷα σοὶ πρέπει ἐλθεῖν, ἀντὶ δὲ τοῦ ὅτι δεσπότης ἔφησας εἶναι ἐμός, κλαίειν λέγω.“ [τοῦτό ἐστι ἡ ἀπὸ Σκυθέων ῥῆσις.]

128 Ὁ μὲν δὴ κῆρυξ οἰχώκεε ἀγγελέων ταῦτα Δαρείῳ, οἱ δὲ Σκυθέων βασιλέες ἀκούσαντες τῆς δουλοσύνης τὸ οὔνομα ὀργῆς ἐπλήσθησαν. τὴν μὲν δὴ μετὰ Σαυροματέων μοῖραν ταχθεῖσαν, τῆς ἦρχε Σκώπασις, πέμπουσι Ἴωσι κελεύοντες ἐς λόγους ἀπικέσθαι, τούτοισι οἳ τὸν Ἴστρον ἐζευγμένον ἐφρούρεον· αὐτῶν δὲ τοῖσι ὑπολειπομένοισι ἔδοξε πλανᾶν μὲν μηκέτι Πέρσας, σῖτα δὲ ἑκάστοτε ἀναιρεομένοισι ἐπιτίθεσθαι. νωμῶντες ὦν σῖτα ἀναιρεομένους τοὺς Δαρείου ἐποίευν τὰ βεβουλευμένα. ἡ μὲν δὴ ἵππος τὴν ἵππον αἰεὶ τράπεσκε ἡ τῶν Σκυθέων, οἱ δὲ τῶν Περσέων ἱππόται φεύγοντες ἐσέπιπτον ἐς τὸν πεζόν, ὁ δὲ πεζὸς ἂν ἐπεκούρεε· οἱ

16. *Δία*: vgl. c. 5 6. — *Ἱστίην*: zu c. 59 3.

18. Die Sendung erfolgt erst später (c. 131).

20 f. *κλαίειν λέγω* (*σοί* oder *σέ*), auch *κλαίειν κελεύω*, *οἰμώζειν λέγω* oder blofs *οἴμωζε*, derbe Verwünschungs- und Abfertigungsformel, = *ἀπόλοιο*, *iubeo plorare* (Hor. Sat. I 10 91), ‘es soll dir übel ergehen, hol dich der Henker’, besonders in der attischen Komödie häufig; Gegensatz *χαίρειν λέγω* (*κελεύω*), *salvere iubeo*. — Der Zusatz *τοῦτο — ῥῆσις* bezieht sich auf die letzten Worte, kann aber nicht wohl von H. selber herrühren; denn der bei Späteren nicht seltene sprüchwörtliche Ausdruck *ἡ ἀπὸ Σκυθῶν ῥῆσις* (Demetr. de elocut. 216. 297. Athen. 524) scheint erst aus der herodoteischen Darstellung abgeleitet zu sein. Bekk. Anecd. p. 305 *ἡ ἀπὸ Σκυθῶν ῥῆσις τί ἐστιν; Ἰδάθυρσος Σκυθῶν βασιλεύς, Δαρείου πέμψαντος ὡς αὐτὸν πρέσβεις καὶ κελεύσαντος ἢ ὑπακούειν ἢ ὑπομεῖναι τὸ κινδυνεύειν, ἀπεκρίνατο οἰμώζειν Δαρείῳ.* Suidas s. v. *τέτακται ἡ παροιμία ἐπὶ τῶν ἀποτόμως οἰμώζειν τινὰ λεγόντων, παρ᾽ ὅσον οἱ Σκύθαι κτλ.* Aehnlich Diogen. Laërt. V 11. Aber Diogen. L. I 101 *παρέσχε δὲ* (*Ἀνάχαρσις*) *καὶ ἀφορμὴν παροιμίας διὰ τὸ παρρησιαστὴς εἶναι, τὴν ἀπὸ Σκυθῶν ῥῆσιν*, also von jeder unverhohlenen rücksichtslosen Aeufserung seiner Meinung.

128. 2. *δουλοσύνης*: vgl. zu c. 126 9.

7 f. *σῖτα — ἀναιρεομένοισι*, *frumentantibus*. — *νωμῶντες*, poetisch. Plat. Krat. 411 d *τὸ νωμᾶν καὶ τὸ σκοπεῖν ταὐτόν*.

δὲ Σκύθαι ἐσαράξαντες τὴν ἵππον ὑπέστρεφον, τὸν πε-
ζὸν φοβεόμενοι. ἐποιεῦντο δὲ καὶ τὰς νύκτας παραπλη-
σίας προσβολὰς οἱ Σκύθαι. τὸ δὲ τοῖσι Πέρσῃσί τε **129**
ἦν σύμμαχον καὶ τοῖσι Σκύθῃσι ἀντίξοον ἐπιτιθεμένοισι
τῷ Δαρείου στρατοπέδῳ, θῶυμα μέγιστον ἐρέω, τῶν τε
ὄνων ἡ φωνὴ καὶ τῶν ἡμιόνων τὸ εἶδος. οὔτε γὰρ ὄνον
οὔτε ἡμίονον γῆ ἡ Σκυθικὴ φέρει, ὡς καὶ πρότερόν μοι
δεδήλωται· οὐδὲ ἔστι ἐν τῇ Σκυθικῇ πάσῃ χώρῃ τὸ
παράπαν οὔτε ὄνος οὔτε ἡμίονος διὰ τὰ ψύχεα. ὑβρί-
ζοντες ὦν οἱ ὄνοι ἐτάρασσον τὴν ἵππον τῶν Σκυθέων.
πολλάκις δὲ ἐπελαυνόντων ἐπὶ τοὺς Πέρσας μεταξὺ ὅκως
ἀκούσειαν οἱ ἵπποι τῶν ὄνων τῆς φωνῆς, ἐταράσσοντό
τε ὑποστρεφόμενοι καὶ ἐν θώυματι ἔσκον, ὀρθὰ ἱστάν-
τες τὰ ὦτα, ἅτε οὔτε ἀκούσαντες πρότερον φωνῆς τοι-
αύτης οὔτε ἰδόντες τὸ εἶδος. ταῦτα μέν νυν ἐπὶ σμικρόν **130**
τι ἐφέροντο τοῦ πολέμου· οἱ δὲ Σκύθαι ὅκως τοὺς
Πέρσας ἴδοιεν τεθορυβημένους, ἵνα παραμένοιέν τε ἐπὶ
πλέω χρόνον ἐν τῇ Σκυθικῇ καὶ παραμένοντες ἀνιῴατο
τῶν πάντων ἐπιδεέες ἐόντες, ἐποίευν τοιάδε. ὅκως τῶν
προβάτων τῶν σφετέρων αὐτῶν καταλίποιεν μετὰ τῶν
νομέων, αὐτοὶ ἂν ὑπεξήλαυνον ἐς ἄλλον χῶρον· οἱ δὲ
ἂν Πέρσαι ἐπελθόντες λάβεσκον τὰ πρόβατα, καὶ λα-
βόντες ἐπηείροντο ἂν τῷ πεποιημένῳ. πολλάκις δὲ τοι- **131**
ούτου γινομένου, τέλος Δαρεῖός τε ἐν ἀπορίῃσι εἴχετο,

13. *ἐσαράξαντες*, sc. *ἐς τὸν πεζόν*. V 116 *ἐσαράξαντές σφεας ἐς τὰς νέας*.

129. 5. *πρότερον*, näml. c. 28.

7. *ὑβρίζοντες*, sc. *φωνῇ*, = *βρωμώμενοι*, *rudentes*. Die überlieferte Erklärung *σκιρτῶντες* trifft hier nicht zu.

9. *μεταξύ*, 'mitten im Ansprengen'.

130. *ἐφέροντο*, sc. *οἱ Πέρσαι*, 'dies waren die Vortheile, welche sie für eine ganz kurze Dauer des Krieges davontrugen'. — *ἐπὶ σμικρόν τι*: denn die Pferde gewöhnten sich bald an die fremde Erscheinung. Ueber das steigernde *τι* beim Adjectiv zu V 33 9.

3. *Scytharum valde miror institutum. Persas commeatu intercludere volunt, et pecora illis abigenda relinquunt; quae utique consilio non respondent.* Wesseling.

5 ff. *ὅκως*: zu I 17 10. — *μετὰ τῶν νομέων*, um den Persern Gelegenheit zu einem Scheinsiege zu geben.

8. *ἄν*: zu II 174 5.

9. *ἐπηείροντο*, *animos tollebant*.

καὶ οἱ Σκυθέων βασιλέες μαθόντες τοῦτο ἔπεμπον κήρυκα δῶρα Δαρείῳ φέροντα ὄρνιθά τε καὶ μῦν καὶ βάτραχον καὶ ὀιστοὺς πέντε. Πέρσαι δὲ τὸν φέροντα τὰ δῶρα ἐπειρώτεον τὸν νόον τῶν διδομένων· ὁ δὲ οὐδὲν ἔφη οἱ ἐπεστάλθαι ἄλλο ἢ δόντα τὴν ταχίστην ἀπαλλάσσεσθαι· αὐτοὺς δὲ τοὺς Πέρσας ἐκέλευε, εἰ σοφοί εἰσι, γνῶναι τὸ θέλει τὰ δῶρα λέγειν. ταῦτα ἀκούσαν-
132 *τες οἱ Πέρσαι ἐβουλεύοντο. Δαρείου μέν νυν ἡ γνώμη ἦν Σκύθας ἑωυτῷ διδόναι σφέας τε αὐτοὺς καὶ γῆν τε καὶ ὕδωρ, εἰκάζων τῇδε, ὡς μῦς μὲν ἐν γῇ γίνεται καρπὸν τὸν αὐτὸν ἀνθρώπῳ σιτεόμενος, βάτραχος δὲ ἐν ὕδατι, ὄρνις δὲ μάλιστα οἶκε ἵππῳ, τοὺς δὲ ὀιστοὺς ὡς τὴν ἑωυτῶν ἀλκὴν παραδιδοῦσι. αὕτη μὲν Δαρείῳ*

131. 3 ff. Der Logograph Pherekydes Fr. 113 erzählte diese Geschichte ziemlich abweichend von H. *Δαρείῳ διαβάντι τὸν Ἴστρον πόλεμον ἀπειλοῦντα πέμψαι (Ἰδὰν θοῦραν) σύμβολον ἀντὶ τῶν γραμμάτων, μῦν, βάτραχον, ὄρνιθα, ὀιστόν, ἄροτρον. ἀπορίας δὲ οὔσης οἵας εἰκὸς ἐπὶ τούτοις, Ὀροντοπάγας μὲν ὁ χιλίαρχος ἔλεγε παραδώσειν αὐτοὺς τὴν ἀρχήν, τεκμαιρόμενος ἀπὸ μὲν τοῦ μυὸς τὰς οἰκήσεις, ἀπὸ δὲ τοῦ βατράχου τὰ ὕδατα, τὸν ἀέρα τε ἀπὸ τῆς ὄρνιθος, καὶ ἀπὸ τοῦ ὀιστοῦ τὰ ὅπλα, ἀπὸ δὲ τοῦ ἀρότρου τὴν χώραν. Ξιφόδρης δὲ ἔμπαλιν ἡρμήνευσεν· ἔφασκε γάρ, ἐὰν μὴ ὡς ὄρνιθες ἀναπτῶμεν ἢ ὡς μύες κατὰ τῆς γῆς ἢ ὡς οἱ βάτραχοι καθ᾽ ὕδατος δύωμεν, οὐκ ἂν φύγοιμεν τὰ ἐκείνων βέλη· τῆς γὰρ χώρας οὐκ ἐσμὲν κύριοι.* Ganz anders Ktesias Exc. Pers. 17 *στράτευμα ἀγείρας Δαρεῖος ὀγδοήκοντα μυριάδας καὶ ζεύξας τὸν Βόσπορον καὶ τὸν Ἴστρον διέβη ἐπὶ Σκύθας, ὁδὸν ἐλάσας ἡμερῶν ιε΄. καὶ ἀντέπεμπον ἀλλήλοις τόξα. ἐπικρατέστερον δ᾽ ἦν τὸ τῶν Σκυθῶν. διὸ καὶ φεύγων Δαρεῖος διέβη τὰς γεφυρώσεις καὶ ἔλυσε σπεύδων πρὶν ἢ τὸ ὅλον διαβῆναι στράτευμα.*

5. *πέντε*: vgl. zu c. 64 16.

9. *θέλει λέγειν*: zu II 13 18.

132. 3. *εἰκάζων*, weil *Δαρείου ἡ γνώμη ἦν* = *Δαρεῖος ἔγνω*. Vgl. zu III 16 13. — In der Maus sieht Dareios eine doppelte Anspielung, auf das Land und auf die Menschen (*σφέας τε αὐτοὺς καὶ γῆν*), auf jenes, weil sie in der Erde wohne, auf diese, weil sie wie die Menschen von Getreide lebe. Das Thier gehörte übrigens zu den Besonderheiten Skythiens. 'Die südrussischen Steppen wimmeln von Nagethieren, welche die Griechen insgesammt unter dem Gattungsnamen Mäuse begriffen; auch Hippokrates (*περὶ ἀέρ.* 19 *καὶ τὰ θηρία οὐ γίνεται μεγάλα ἀλλ᾽ οἷά τε ἐστὶ ὑπὸ γῆν σκεπάζεσθαι*) und andere Naturforscher haben offenbar von dem Reichthum dieser Landschaften an solchen Wühlern gehört'. *Neum.* I 287. Nach Iustinus II 2 kleideten sich die Skythen in Felle von 'Mäusen'.

5. *ἵππῳ*, sc. *πάντων τῶν θνητῶν τῷ ταχίστῳ* (I 216 17). In dem Symbol des Pferdes schienen

ἡ γνώμη ἀπεδέδεκτο, συνεστήκεε δὲ ταύτῃ τῇ γνώμῃ ἡ Γωβρύεω, τῶν ἀνδρῶν τῶν ἑπτὰ ἑνὸς τῶν τὸν Μάγον κατελόντων, εἰκάζοντος τὰ δῶρα λέγειν „ἢν μὴ ὄρνιθες γενόμενοι ἀναπτῆσθε ἐς τὸν οὐρανόν, ὦ Πέρσαι, ἢ μύες γενόμενοι κατὰ τῆς γῆς καταδύητε, ἢ βάτραχοι γενόμενοι ἐς τὰς λίμνας ἐσπηδήσητε, οὐκ ἀπονοστήσετε ὀπίσω ὑπὸ τῶνδε τῶν τοξευμάτων βαλλόμενοι.“

Πέρσαι μὲν δὴ τὰ δῶρα εἴκαζον. ἡ δὲ Σκυθέων 133
μία μοῖρα ἡ ταχθεῖσα πρότερον μὲν παρὰ τὴν Μαιῆτιν λίμνην φρουρέειν, τότε δὲ ἐπὶ τὸν Ἴστρον Ἴωσι ἐς λόγους ἐλθεῖν, ὡς ἀπίκετο ἐπὶ τὴν γέφυραν, ἔλεγε τάδε. „ἄνδρες Ἴωνες, ἐλευθερίην ὑμῖν ἥκομεν φέροντες, ἤν πέρ γε ἐθέλητε ἐσακούειν. πυνθανόμεθα γὰρ Δαρεῖον ἐντείλασθαι ὑμῖν ἑξήκοντα ἡμέρας μούνας φρουρήσαντας τὴν γέφυραν, αὐτοῦ μὴ παραγενομένου ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ, ἀπαλλάσσεσθαι ἐς τὴν ὑμετέρην. νῦν ὦν ὑμεῖς τάδε ποιεῦντες ἐκτὸς μὲν ἔσεσθε πρὸς ἐκείνου αἰτίης, ἐκτὸς δὲ πρὸς ἡμέων· τὰς προκειμένας ἡμέρας παραμείναντες τὸ ἀπὸ τούτου ἀπαλλάσσεσθε.“
οὗτοι μέν νυν ὑποδεξαμένων Ἰώνων ποιήσειν ταῦτα 134
ὀπίσω τὴν ταχίστην ἠπείγοντο. Πέρσῃσι δὲ μετὰ τὰ δῶρα τὰ ἐλθόντα Δαρείῳ ἀντετάχθησαν οἱ ὑπολειφθέντες Σκύθαι πεζῷ καὶ ἵπποισι ὡς συμβαλέοντες. τεταγμέ-

die Skythen ihren besten und nöthigsten Besitz zu übergeben.

7. *συνεστήκεε, adversabatur* (I 208 1).

133. *τὰ δῶρα εἴκαζον* ('riethen'), eigentlich *τῶν δώρων τὸν νόον*; vgl. c. 131 6. Aehnlich c. 134 7 *εἴρετο – τὸν θόρυβον* 'nach der Ursache des Lärms'. S. zu III 122 7.

7. *ἑξήκοντα*: s. c. 98. Die Skythen sahen sie bei dieser ersten Unterredung mit den Ionern als noch nicht abgelaufen an; vgl. c. 136. Und doch war das ungeheure Heer der Perser (c. 87) nebst allem Trofs schon vom Istros bis zur Maeotis (20 Tagemärsche; c. 101), an derselben hinauf über den Tanais durch das Land der Sauromaten (18 Tagemärsche; c. 21. 116), durch die Wälder der Budinen (von unbekannter Ausdehnung), die Wüste (7 Tagemärsche; c. 123), wo acht Castelle gebaut worden (c. 124), dann längs der skythischen Nordgränze bis zu den Agathyrsen (mindestens 20 Tagemärsche; c. 101) und wieder südwärts gezogen! Nach H.'s eigenen Angaben setzt dieser Weg den Verlauf von etwa 100 Tagen voraus.

134. 2f. 'nach der Ankunft der Geschenke'. Aehnlich VI 98 3.

4. *πεζῷ*: Fufsvolk ist bis hier

νοισι δὲ τοῖσι Σκύθῃσι λαγὸς ἐς τὸ μέσον διήιξε· τῶν δὲ ὡς ἕκαστοι ὥρεον τὸν λαγὸν ἐδίωκον. ταραχθέντων δὲ τῶν Σκυθέων καὶ βοῇ χρεομένων, εἴρετο ὁ Δαρεῖος τῶν ἀντιπολέμων τὸν θόρυβον· πυθόμενος δέ σφεας τὸν λαγὸν διώκοντας, εἶπε ἄρα πρὸς τούς περ ἐώθεε καὶ τὰ ἄλλα λέγειν, „οὗτοι ὦνδρες ἡμέων πολλὸν καταφρονέουσι, καί μοι νῦν φαίνεται Γωβρύης εἶπαι περὶ τῶν Σκυθικῶν δώρων ὀρθῶς. ὡς ὦν οὕτω ἤδη δοκεόντων καὶ αὐτῷ μοι ἔχειν, βουλῆς ἀγαθῆς δεῖ, ὅκως ἀσφαλέως ἡ κομιδὴ ἡμῖν ἔσται τὸ ὀπίσω.“ πρὸς ταῦτα Γωβρύης εἶπε „ὦ βασιλεῦ, ἐγὼ σχεδὸν μὲν καὶ λόγῳ ἠπιστάμην τούτων τῶν ἀνδρῶν τὴν ἀπορίην, ἐλθὼν δὲ μᾶλλον ἐξέμαθον, ὁρέων αὐτοὺς ἐμπαίζοντας ἡμῖν. νῦν ὦν μοι δοκέει, ἐπεὰν τάχιστα νὺξ ἐπέλθῃ, ἐκκαύσαντας τὰ πυρὰ ὡς καὶ ἄλλοτε ἐώθαμεν ποιέειν, τῶν στρατιωτέων τοὺς ἀσθενεστάτους ἐς τὰς ταλαιπωρίας ἐξαπατήσαντας καὶ τοὺς ὄνους πάντας καταδήσαντας ἀπαλλάσσεσθαι, πρὶν ἢ καὶ ἐπὶ τὸν Ἴστρον ἰθῦσαι Σκύθας λύσαντας τὴν γέφυραν, ἢ καί τι Ἴωσι δόξαι τὸ ἡμέας

135 *οἷόν τε ἔσται ἐξεργάσασθαι.“ Γωβρύης μὲν ταῦτα συν-*

nirgends als ein Bestandtheil des skythischen Heeres erwähnt; auch besafsen die Skythen selber schwerlich diese Waffengattung (vgl. c. 46 13. 136 10), vielleicht aber ihre Bundesgenossen, die Sauromaten, Gelonen und Budinen. Vgl. auch I 215.

5f. *ἐς τὸ μέσον* (sc. *τῶν στρατοπέδων*, = *τὸ μεταίχμιον*) *διήιξε*, brachylogisch st. *ἐσδραμὼν ἐς τὸ μέσον διήιξε διὰ τοῦ μέσου*, 'lief zwischen den beiden Heeren hindurch'. Vgl. II 127 10. — *ἕκαστοι*, welche der Hase auf seinem Laufe längs der ganzen Schlachtlinie passirte. — *ταραχθέντων*, durch Auflösung der Gliederordnung.

8. *ἀντιπολέμων*: zu c. 140 10. — *τὸν θόρυβον*: zu c. 133 1.

9. *ἄρα* steht so noch IX 9 7.

11. *καταφρονέουσι*: treiben sie doch vor unseren Augen ihren Kurzweil. Vgl. 17 *ἐμπαίζοντας ἡμῖν*.

13. Zu *ὡς οὕτω δοκεόντων* (sc. *τούτων* oder *τῶν πρηγμάτων*) vgl. das öftere *ὡς ὧδ' ἐχόντων* (I 126 27). — *αὐτῷ μοι*: s. III 142 20.

14. *ἀσφαλέως – ἔσται* 'wird ungefährdet stattfinden können'. — *ἡ κομιδὴ – τὸ ὀπίσω* 'der Rückzug', wie VIII 108 17; aber VIII 120 2 *ἐν τῇ ὀπίσω κομιδῇ*. Eigentlich *ἡ τὸ ὀπίσω*, s. aber zu III 7 2.

15. *σχεδόν*, *opinor* (V 19 10). — *λόγῳ*, *fama* (II 150 9).

16. *ἀπορίην*: zu c. 83 7.

18. *ἐκκαύσαντας* = *ἀνακαύσαντας*; ebenso c. 135 13. Anders VII 18 3.

24. *ἐξεργάσασθαι*: zu III 30 3.

εβούλευε, μετὰ δὲ νύξ τε ἐγένετο καὶ Δαρεῖος ἐχρᾶτο τῇ γνώμῃ ταύτῃ· τοὺς μὲν καματηροὺς τῶν ἀνδρῶν, καὶ τῶν ἦν ἐλάχιστος ἀπολλυμένων λόγος, καὶ τοὺς ὄνους πάντας καταδήσας κατέλιπε αὐτοῦ [ταύτῃ] ἐν τῷ στρατοπέδῳ. κατέλιπε δὲ τούς τε ὄνους καὶ τοὺς ἀσθενέας τῆς στρατιῆς τῶνδε εἵνεκεν, ἵνα οἱ μὲν ὄνοι βοὴν παρέχωνται· οἱ δὲ ἄνθρωποι ἀσθενείης μὲν εἵνεκεν κατελείποντο, προφάσιος δὲ τῆσδε δηλαδή· αὐτὸς μὲν σὺν τῷ καθαρῷ τοῦ στρατοῦ ἐπιθήσεσθαι μέλλοι τοῖσι Σκύθῃσι, οὗτοι δὲ τὸ στρατόπεδον τοῦτον τὸν χρόνον ῥυοίατο. ταῦτα τοῖσι ὑπολειπομένοισι ὑποθέμενος ὁ Δαρεῖος καὶ πυρὰ ἐκκαύσας τὴν ταχίστην ἠπείγετο ἐπὶ τὸν Ἴστρον. οἱ δὲ ὄνοι ἐρημωθέντες τοῦ ὁμίλου οὕτω δὴ μᾶλλον πολλῷ ἵεσαν τῆς φωνῆς· ἀκούοντες δὲ οἱ Σκύθαι τῶν ὄνων πάγχυ κατὰ χώρην ἤλπιζον τοὺς Πέρσας εἶναι.

136 ἡμέρης δὲ γενομένης γνόντες οἱ ὑπολειφθέντες ὡς προδεδομένοι εἶεν ὑπὸ Δαρείου, χεῖράς τε προέτεινον τοῖσι Σκύθῃσι καὶ ἔλεγον τὰ κατήκοντα· οἱ δὲ ὡς ἤκουσαν ταῦτα, τὴν ταχίστην συστραφέντες, αἵ τε δύο μοῖραι τῶν Σκυθέων καὶ ἡ μετὰ Σαυροματέων καὶ Βουδῖνοι καὶ Γελωνοί, ἐδίωκον τοὺς Πέρσας ἰθὺ τοῦ Ἴστρου. ἅτε δὲ τοῦ Περσικοῦ μὲν τοῦ πολλοῦ ἐόντος πεζοῦ στρατοῦ, καὶ τὰς ὁδοὺς οὐκ ἐπισταμένου ὥστε οὐ τετμημενέων τῶν ὁδῶν, τοῦ δὲ

135. 2. Von der Parataxis zu II 93 26.

4. Vgl. III 155 22.

9. *προφάσιος*, sc. *εἵνεκεν*, 'aus diesem Grunde' (I 29 8). — *δηλαδή*, ironisch, wie VI 39 10.

10. *τῷ καθαρῷ*, *expedita parte* (I 211 5). — Vom Optativ *μέλλοι* zu VI 3 8.

12. *ὑποθέμενος*, *adhortatus*, näml. *ῥύεσθαι τὸ στρατόπεδον*.

15. *τῆς φωνῆς*, *genit. part.*; nicht von *μᾶλλον* abhängig.

16. *κατὰ χώρην*: zu III 135 18.

136. 3. *τὰ κατήκοντα*: zu I 97 9.

5f. Vgl. c. 120.

8. *τοῦ πολλοῦ* 'gröfstentheils'. So I 102 *ὁ στρατὸς ὁ πολλός*.

9. *ὥστε* = *ἅτε*. — *τετμημενέων*: 'Die Hellenen befolgten, soweit der Boden des Landes nackter Fels oder nur mit dünner Erde bedeckt war, bei ihren Strafsen ein Prinzip, welches mit dem unsrer heutigen Schienenwege darin übereinstimmt, dafs man nicht den ganzen Damm fahrbar machte, sondern sich mit einem Nivellement desselben begnügte, für die Räder aber Geleise anlegte . . Das Einschneiden des Geleises ist demnach die Haupt-

Σκυθικοῦ ἱππότεω καὶ τὰ σύντομα τῆς ὁδοῦ ἐπισταμένου, ἁμαρτόντες ἀλλήλων, ἔφθησαν πολλῷ οἱ Σκύθαι τοὺς Πέρσας ἐπὶ τὴν γέφυραν ἀπικόμενοι. μαθόντες δὲ τοὺς Πέρσας οὔκω ἀπιγμένους ἔλεγον πρὸς τοὺς Ἴωνας ἐόντας ἐν τῇσι νηυσί „ἄνδρες Ἴωνες, αἵ τε ἡμέραι ὑμῖν τοῦ ἀριθμοῦ διοίχηνται, καὶ οὐ ποιέετε δίκαια ἔτι παραμένοντες. ἀλλ' ἐπεὶ πρότερον δειμαίνοντες ἐμένετε, νῦν λύσαντες τὸν πόρον τὴν ταχίστην ἄπιτε χαίροντες ἐλεύθεροι, θεοῖσί τε καὶ Σκύθῃσι εἰδότες χάριν. τὸν δὲ πρότερον ἐόντα ὑμέων δεσπότην ἡμεῖς παραστησόμεθα οὕτω ὥστε ἐπὶ μηδαμοὺς ἔτι ἀνθρώ-
137 *πους αὐτὸν στρατεύσασθαι.“ πρὸς ταῦτα οἱ Ἴωνες ἐβουλεύοντο. Μιλτιάδεω μὲν τοῦ Ἀθηναίου, στρατηγέοντος καὶ τυραννεύοντος Χερσονησιτέων τῶν ἐν Ἑλλησπόντῳ, ἦν γνώμη πείθεσθαι Σκύθῃσι καὶ ἐλευθεροῦν Ἰωνίην, Ἱστιαίου δὲ τοῦ Μιλησίου ἐναντίη ταύτῃ, λέγοντος ὡς νῦν μὲν διὰ Δαρεῖον ἕκαστος αὐτῶν τυραννεύει πόλιος, τῆς Δαρείου δὲ δυνάμιος καταιρεθείσης οὔτε αὐτὸς Μιλησίων οἷός τε ἔσεσθαι ἄρχειν οὔτε ἄλλον οὐδένα οὐδαμῶν· βουλήσεσθαι γὰρ ἑκάστην τῶν πολίων δημοκρατέεσθαι μᾶλλον ἢ τυραννεύεσθαι. Ἱστιαίου δὲ γνώμην ταύτην ἀποδεικνυμένου αὐτίκα πάν-*

aufgabe beim Wegebaue, und daraus erklärt sich auch der den alten Sprachen gemeinsame Ausdruck 'den Weg schneiden', *τέμνειν ὁδόν*, *ῥυμοτομία*, *secare viam'*. *Curtius* zur Gesch. des Wegebaues S. 13. Vgl. I 180 10.

10. *τὰ σύντομα τῆς ὁδοῦ* 'den kürzesten Weg'. (I 185 32).

11. *ἁμαρτόντες ἀλλήλων*, als sollte eine Aussage von beiden Subjecten folgen, *οἱ μὲν Σκύθαι . . οἱ δὲ Πέρσαι . .*

14. *ἐν τῇσι νηυσί*, bei der Schiffbrücke (c. 89).

15. *αἱ ἡμέραι – τοῦ ἀριθμοῦ* 'die Tage der (vorgeschriebenen) Anzahl', ungewöhnlich st. *τῶν ἡμερέων ὁ ἀριθμὸς διοίχηται*. Vgl. c. 98 8 *αἱ ἡμέραι τῶν ἁμμάτων*, auch c. 18 7. Zu *τοῦ ἀριθμοῦ* II 4 *ἐπάγουσι ἀνὰ πᾶν ἔτος πέντε ἡμέρας πάρεξ τοῦ ἀριθμοῦ*.

17f. *ἄπιτε χαίροντες*: zu I 121 4.

20. *παραστησόμεθα*: zu III 45 14.

137. 2. Näheres über Miltiades, Kimon's Sohn, den Sieger bei Marathon, s. VI 39 ff.

6. *διὰ Δαρεῖον*, *beneficio Darei*. Cornel. Nep. Milt. 3 *quod Darii regno ipsorum niteretur dominatio*.

11. *γνώμην ταύτην*: zu III 81 2.

τες ἦσαν τετραμμένοι πρὸς ταύτην τὴν γνώμην, πρότε-
ρον τὴν Μιλτιάδεω αἱρεόμενοι. ἦσαν δὲ οὗτοι οἱ δια- 138
φέροντές τε τὴν ψῆφον καὶ ἐόντες λόγου πρὸς βασιλέος,
Ἑλλησποντίων μὲν τύραννοι Δάφνις τε Ἀβυδηνὸς καὶ Ἵπ-
ποκλος Λαμψακηνὸς καὶ Ἡρόφαντος Παριηνὸς καὶ Μη-
τρόδωρος Προκοννήσιος καὶ Ἀρισταγόρης Κυζικηνὸς καὶ
Ἀρίστων Βυζάντιος· οὗτοι μὲν ἦσαν οἱ ἐξ Ἑλλησπόντου,
ἀπ' Ἰωνίης δὲ Στράττις τε Χῖος καὶ Αἰάκης Σάμιος
καὶ Λαοδάμας Φωκαιεὺς καὶ Ἱστιαῖος Μιλήσιος, τοῦ
ἦν γνώμη προκειμένη ἐναντίη τῇ Μιλτιάδεω. Αἰο-
λέων δὲ παρῆν λόγιμος μοῦνος Ἀρισταγόρης Κυμαῖος.
οὗτοι ὦν ἐπείτε τὴν Ἱστιαίου αἱρέοντο γνώμην, ἔδοξέ 139
σφι πρὸς ταύτῃ τάδε ἔργα τε καὶ ἔπεα προσθεῖναι, τῆς
μὲν γεφύρης λύειν τὰ κατὰ τοὺς Σκύθας ἐόντα, λύειν
δὲ ὅσον τόξευμα ἐξικνέεται, ἵνα καὶ ποιέειν τι δοκέωσι
ποιεῦντες μηδὲν καὶ οἱ Σκύθαι μὴ πειρῴατο βιώμενοι
καὶ βουλόμενοι διαβῆναι τὸν Ἴστρον κατὰ τὴν γέφυραν,

138. 2. *διαφέροντες τὴν ψῆφον*, nicht wesentlich verschieden von dem häufigeren *φέροντες τ. ψ.*, = *διαψηφιζόμενοι*. Die Präposition bezieht sich auf die zwei vorliegenden Anträge, zwischen denen zu wählen war. Vgl. VIII 123 *διενέμοντο τὰς ψήφους*, und *διαγνώμη* 'Abstimmung, Entscheidung' bei Thukyd. I 87 u. s. — *ἐόντες λόγου πρὸς βασιλέος* 'beim Könige in Ansehen stehend', wie I 120 *λόγου οὐδενὸς γινόμεθα πρὸς Περσέων*, wäre hier wenig passend, auch im Ausdruck ungewöhnlich statt *λόγου μεγάλου* od. ä. H. will nur die angesehenen und nennenswerthen (*λόγιμοι*) unter den Anführern namhaft machen; daher nennt er unter den Aeolern nur den Kymaeer Aristagoras (10), nicht auch den Mitylenaeer Koes, der doch bereits des Königs Gunst in ausgezeichneter Weise besafs (c. 97 f.). Wahrscheinlich schrieb H. *διαφέροντές τε τὴν ψῆφον πρὸς βασιλέος* ('zu Gunsten des Königs') *καὶ ἐόντες λόγιμοι.*

4. *Ἵπποκλος*: vgl. zu c. 83 9. — *Παριηνός*, aus *Πάριον* (V 117 4).

6. *οἱ ἐξ Ἑλλησπόντου = οἱ Ἑλλησπόντιοι*; zu c. 95 2. Auch der Byzantier wird dazu gerechnet; zu c. 38 6.

7. *Στράττις*: er behauptete sich in der Tyrannis, die Zeit des ionischen Aufstandes abgerechnet, bis nach der Schlacht bei Salamis (VIII 132). Vgl. zu c. 97 8. — *Αἰάκης*: zu III 39 3.

10. *Ἀρισταγόρης*: vgl. V 37 4. 38 3.

139. 3. Dem *μέν* entspricht 7 *τε*. Im ersten Gliede werden die *ἔργα*, im zweiten die *ἔπεα* dargelegt.

6. Die Worte *καὶ βουλόμενοι* zeigen auf eine Corruptel. Vielleicht ist *μὴ ἔχοιεν* hinter *κατὰ τὴν γέφυραν* ausgefallen, 'dafs sie nicht versuchten Gewalt zu gebrauchen,

εἰπεῖν τε λύοντας τῆς γεφύρης τὸ ἐς τὴν Σκυθικὴν ἔχον ὡς πάντα ποιήσουσι τὰ Σκύθῃσί ἐστι ἐν ἡδονῇ. ταῦτα μὲν προσέθηκαν τῇ γνώμῃ· μετὰ δὲ ἐκ πάντων ὑπεκρίνατο Ἱστιαῖος τάδε λέγων. „ἄνδρες Σκύθαι, χρηστὰ ἥκετε φέροντες καὶ ἐς καιρὸν ἐπείγεσθε· καὶ τά τε ἀπ' ὑμέων ἡμῖν χρηστῶς ὁδοῦται, καὶ τὰ ἀπ' ἡμέων ἐς ὑμέας ἐπιτηδέως ὑπηρετέεται. ὡς γὰρ ὁρᾶτε, καὶ λύομεν τὸν πόρον, καὶ προθυμίην πᾶσαν ἕξομεν θέλοντες εἶναι ἐλεύθεροι. ἐν ᾧ δὲ ἡμεῖς τάδε λύομεν, ὑμέας καιρός ἐστι δίζησθαι ἐκείνους, εὑρόντας δὲ ὑπέρ τε ἡμέων καὶ ὑμέων αὐτῶν τίσασθαι οὕτω ὡς κείνους πρέπει.“

140 Σκύθαι μὲν τὸ δεύτερον Ἴωσι πιστεύοντες λέγειν ἀληθέα ὑπέστρεφον ἐπὶ ζήτησιν τῶν Περσέων, καὶ ἡμάρτανον πάσης τῆς ἐκείνων διεξόδου. αἴτιοι δὲ τούτου αὐτοὶ οἱ Σκύθαι ἐγένοντο, τὰς νομὰς τῶν ἵππων τὰς ταύτῃ διαφθείραντες καὶ τὰ ὕδατα συγχώσαντες. εἰ γὰρ ταῦτα μὴ ἐποίησαν, παρεῖχε ἄν σφι, εἰ ἐβούλοντο, εὐπετέως ἐξευρεῖν τοὺς Πέρσας· νῦν δὲ τά σφι ἐδόκεε ἄριστα βεβουλεῦσθαι, κατὰ ταῦτα ἐσφάλησαν. Σκύθαι μέν νυν τῆς σφετέρης χώρης τῇ χιλός τε τοῖσι ἵπποισι καὶ ὕδατα ἦν, ταύτῃ διεξιόντες ἐδίζηντο τοὺς ἀντιπολέμους, δοκέοντες καὶ ἐκείνους διὰ τοιούτων τὴν απόδρησιν ποιέεσθαι· οἱ δὲ δὴ Πέρσαι τὸν πρότερον ἑωυτῶν γενόμενον στίβον, τοῦτον φυλάσσοντες ἤισαν, καὶ

und, falls sie auf der Brücke über den Istros gehen wollten, dazu nicht im Stande seien'.

8. *ἐν ἡδονῇ* 'angenehm, erwünscht'; vgl. *πρὸς ἡδονήν* (III 126 13).

12. *ὁδοῦται, praeitur, monstratur.* Vgl. VI 73 2.

13. *ἐπιτηδέως ὑπηρετέεται*: vgl. I 108 22.

17. *κείνους*, sc. *τίσασθαι*; vgl. VIII 68 α 13. 114 14.

140. *τὸ δεύτερον*: vgl. c. 134 1.

10. *ἀντιπολέμους = πολεμίους* Hesych., noch c. 134 8. VII 236 17. VIII 68 β 2.

12f. Das persische Heer kehrte aus dem Norden, nämlich aus dem Lande der Neuren und von den Gränzen der Agathyrsen zurück (c. 125); sein Einmarsch aber war ostwärts auf den Tanais zu erfolgt (c. 122). Dennoch soll es auf dem Rückmarsche der Spur des Einmarsches folgen und so wieder an die Mündung des Istros gelangen. Zur Lösung dieses Widerspruchs reicht es nicht aus, dafs H.

οὕτω μόγις εὗρον τὸν πόρον. οἷα δὲ νυκτός τε ἀπικό-
μενοι καὶ λελυμένης τῆς γεφύρης ἐντυχόντες, ἐς πᾶσαν
ἀρρωδίην ἀπίκατο μή σφεας οἱ Ἴωνες ἔωσι ἀπολελοι-
πότες. ἦν δὲ περὶ Δαρεῖον ἀνὴρ Αἰγύπτιος φωνέων 141
μέγιστον ἀνθρώπων· τοῦτον τὸν ἄνδρα καταστάντα
ἐπὶ τοῦ χείλεος τοῦ Ἴστρου ἐκέλευε Δαρεῖος καλέειν
Ἱστιαῖον Μιλήσιον. ὁ μὲν δὴ ἐποίεε ταῦτα, Ἱστιαῖος
δὲ ἐπακούσας τῷ πρώτῳ κελεύσματι τάς τε νέας ἁπά-
σας παρεῖχε διαπορθμεύειν τὴν στρατιὴν καὶ τὴν γέ-
φυραν ἔζευξε. Πέρσαι μὲν ὦν οὕτω ἐκφεύγουσι, Σκύ- 142
θαι δὲ διζήμενοι καὶ τὸ δεύτερον ἥμαρτον τῶν Περ-
σέων, καὶ τοῦτο μέν, ὡς ἐόντας Ἴωνας ἐλευθέρους,
κακίστους τε καὶ ἀνανδροτάτους κρίνουσι εἶναι ἁπάν-
των ἀνθρώπων, τοῦτο δέ, ὡς δούλων Ἰώνων τὸν λό-
γον ποιεύμενοι, ἀνδράποδα φιλοδέσποτά φασι εἶναι καὶ
ἄδρηστα μάλιστα. ταῦτα μὲν δὴ Σκύθῃσι ἐς Ἴωνας
ἀπέρριπται.

Δαρεῖος δὲ διὰ τῆς Θρηίκης πορευόμενος ἀπίκετο 143
ἐς Σηστὸν τῆς Χερσονήσου· ἐνθεῦτεν δὲ αὐτὸς μὲν
διέβη τῇσι νηυσὶ ἐς τὴν Ἀσίην, λείπει δὲ στρατηγὸν ἐν
τῇ Εὐρώπῃ Μεγάβαζον ἄνδρα Πέρσην, τῷ Δαρεῖός
κοτε ἔδωκε γέρας, τοιόνδε εἴπας ἐν Πέρσῃσι ἔπος. ὡρ-

das Heer zuletzt noch eine Zeitlang im eigentlichen Skythien hin- und herziehen läfst (c. 128 ff.).

15 f. *ἐντυχόντες* mit dem Genitiv, indem der Begriff des Simplex vorwaltet; ähnlich VII 208 *ἀλογίης ἐνεκύρησε*, Soph. Phil. 1333 *ἐντυχὼν Ἀσκληπιδῶν*. — *ἐς πᾶσαν ἀρρωδίην ἀπίκατο* 'waren in lauter, d. h. in grofse Angst gerathen'; VIII 36 *ἐς πᾶσαν ἀρρωδίην ἀπίκατο, ἐν δείματι δὲ μεγάλῳ κατεστεῶτες κτλ.*, IX 7β 1. S. zu II 124 2.

141. 5. *ἐπακούειν*, eigentlich *exaudire* (IX 98 19), mit dem Dativ, weil hier = *ἐσακούειν, πείθεσθαι*.

142. 3. 'Die Ioner insofern sie freie Männer seien'.

5. 'insofern man die Ioner als Sklaven in Betracht nehme'.

7. *ἄδρηστα*, activisch; Gegensatz *δρηπέτης* (VI 11 7). — *ἀπέρριπται*: zu I 153 10.

143. 2. Warum Dareios nicht, wie beim Hinzuge, den Weg über den Bosporos wählte, erhellt aus V 26 f. Byzantion und Kalchedon hatten seine Niederlage zum Abfall benutzt und wahrscheinlich die Schiffbrücke zerstört. Vgl. zu c. 87 10. Die Skythen verfolgten den König bis an den Hellespont (VI 40). Vgl. auch VI 84.

5. *γέρας* 'Ehre, Auszeichnung'; vgl. 12 *ἐτίμα*.

μημένου Δαρείου ῥοιὰς τρώγειν, ὡς ἄνοιξε τάχιστα τὴν πρώτην τῶν ῥοιέων, εἴρετο αὐτὸν ὁ ἀδελφεὸς Ἀρτάβανος ὅ τι βούλοιτ' ἄν οἱ τοσοῦτο πλῆθος γενέσθαι ὅσοι ἐν τῇ ῥοιῇ κόκκοι· Δαρεῖος δὲ εἶπε Μεγαβάζους ἄν οἱ τοσούτους ἀριθμὸν γενέσθαι βούλεσθαι μᾶλλον ἢ τὴν Ἑλλάδα ὑπήκοον. ἐν μὲν δὴ Πέρσῃσι ταῦτά μιν εἴπας ἐτίμα, τότε δὲ αὐτὸν ὑπέλιπε στρατηγὸν ἔχοντα τῆς
144 στρατιῆς τῆς ἑωυτοῦ ὀκτὼ μυριάδας. οὗτος δὲ ὁ Μεγάβαζος εἴπας τόδε ἔπος ἐλίπετο ἀθάνατον μνήμην πρὸς Ἑλλησποντίων· γενόμενος γὰρ ἐν Βυζαντίῳ ἐπύθετο ἑπτακαίδεκα ἔτεσι πρότερον Καλχηδονίους κτίσαντας τὴν χώρην Βυζαντίων, πυθόμενος δὲ ἔφη Καλχηδονίους τοῦτον τὸν χρόνον τυγχάνειν ἐόντας τυφλούς· οὐ γὰρ ἂν τοῦ καλλίονος παρεόντος κτίζειν χῶρον τὸν αἰσχίονα ἑλέσθαι, εἰ μὴ ἦσαν τυφλοί. οὗτος δὴ ὦν

7. *Ἀρτάβανος*: zu c. 83 4.

8. *τοσοῦτο πλῆθος* 'soviel an Menge'. — *ὅσοι*, sc. *εἰσί* (I 14 4).

144. 3. *πρός*: vgl. zu III 137 23. — *Ἑλλησποντίων*: vgl. zu c. 38 6. — *γενόμενος ἐν Βυζαντίῳ*, vor oder auf dem Skythenzuge. Denn nach demselben fiel die Stadt ab und ward erst von Otanes, des Megabazos Nachfolger, wiedererobert (V 26).

4f. Verb. *πρότερον Βυζαντίων*. Beide Städte waren Colonien der Megarer. Die Stiftung von Kalchedon setzt Eusebios Ol. 26 2 = 675, von Byzantion Ol. 30 3 = 658 v. Chr. — *Καλχηδονίους*: zu c. 85 3.

6ff. Polybios IV 38 *Βυζάντιοι κατὰ μὲν θάλατταν εὐκαιρότατον οἰκοῦσι τόπον καὶ πρὸς ἀσφάλειαν καὶ πρὸς εὐδαιμονίαν πάντων τῶν ἐν τῇ καθ' ἡμᾶς οἰκουμένῃ, κατὰ δὲ γῆν πρὸς ἀμφότερα πάντων ἀφυέστατον. κατὰ μὲν γὰρ θάλατταν οὕτως ἐπίκεινται τῷ στόματι τοῦ Πόντου κυρίως ὥστε μήτ' εἰσπλεῦσαι μήτ' ἐκπλεῦσαι δυνατὸν εἶναι τῶν ἐμπόρων τινὰ χωρὶς τῆς ἐκείνων βουλήσεως. ἔχοντος δὲ τοῦ Πόντου πολλὰ τῶν πρὸς τὸν βίον εὐχρήστων τοῖς ἄλλοις ἀνθρώποις, πάντων εἰσὶ τούτων κύριοι Βυζάντιοι κτλ.* Byzantion's Vorzug vor Kalchedon beruhte nach demselben Polybios IV 44 vorzüglich auf der Richtung der Meeresströmung, die Schiffe und Fische gerade auf Byz. zuführte, Kalch. aber nicht traf. Daher besaſs nur Byz. den einträglichen Fang der *πηλαμύδες*, einer Art Wanderfische aus der Maeotis (Strab. 320). — Das treffende Wort des Persers wurde auch wohl dem pythischen Gotte zugeschrieben; Strab. a. O. und Tac. Ann. XII 63 *artissimo inter Europam Asiamque divortio Byzantium in extrema Europa posuere Graeci; quibus Pythium Apollinem consulentibus, ubi conderent urbem, redditum oraculum est, quaererent sedem caecorum terris adversam. ea ambage Chalcedonii monstrabantur, quod priores illuc advecti, praevisa locorum utilitate, peiora legissent. quippe Byzantium fertili solo, fecundo mari* etc.

τότε ὁ Μεγάβαζος στρατηγὸς λειφθεὶς ἐν τῇ χώρῃ Ἑλλησποντίων τοὺς μὴ μηδίζοντας κατεστρέφετο.

Οὗτος μέν νυν ταῦτα ἔπρησσε. τὸν αὐτὸν δὲ τοῦ- 145
τον χρόνον ἐγίνετο ἐπὶ Λιβύην ἄλλος στρατιῆς μέγας στόλος, διὰ πρόφασιν τὴν ἐγὼ ἀπηγήσομαι προδιηγησάμενος πρότερον τάδε. τῶν ἐκ τῆς Ἀργοῦς ἐπιβατέων παίδων παῖδες ἐξελασθέντες ὑπὸ Πελασγῶν τῶν ἐκ Βραυρῶνος ληισαμένων τὰς Ἀθηναίων γυναῖκας, ὑπὸ τούτων ἐξελασθέντες ἐκ Λήμνου οἴχοντο πλέοντες ἐς Λακεδαίμονα, ἱζόμενοι δὲ ἐν τῷ Τηϋγέτῳ πῦρ ἀνέκαιον.

Gründung und Geschichte Kyrene's (c. 145–167). I. Colonisirung Thera's (c. 145–149).

145. *τὸν δὲ αὐτὸν τοῦτον χρόνον*: diese angebliche Gleichzeitigkeit benutzt der Vf., um zu den *Λίβυκοὶ λόγοι* überzuleiten. Vgl. zu c. 167 13. — *ἐπὶ Λιβύην*, Vermuthung des Vf.'s; vgl. c. 167 11 ff. In Wahrheit galt der Zug nur der Stadt Barke. — *μέγας*: vgl. c. 167 *στρατὸν τὸν ἐξ Αἰγύπτου ἅπαντα.*

3 f. *πρόφασιν*: zu II 161 8. Barke sollte für den Tod des dritten Arkesilaos gezüchtigt werden. — *ἀπηγήσομαι*: s. c. 165 ff. — *προδιηγησάμενος πρότερον*, wie IX 62 *προεξαναστάντες πρότεροι*, V 8 *προκλαύσαντες πρῶτον*. Vgl. zu III 16 4. — *τάδε*, die Gründungsgeschichte von Thera und Kyrene. Diese und die Schilderung Nordlibyens und seiner Volksstämme (c. 168–199) bilden das Hauptthema; der Zug gegen Barke dient zur äufseren Anknüpfung. — *ἐκ* steht mit Bezug auf ein vorschwebendes *ἀποβάντων* (*ἐς τὴν νῆσον*). Die Argofahrer waren auf Lemnos gelandet. Die Sage bei Apollodor I 9 17 *οὗτοι ναυαρχοῦντος Ἰάσονος ἀναχθέντες προσίσχουσι Λήμνῳ. ἔτυχε δὲ ἡ Λῆμνος ἀνδρῶν τότε οὖσα ἔρημος, βασιλευομένη δὲ ὑπὸ Ὑψιπύλης τῆς Θόαντος δι' αἰτίαν τήνδε. αἱ Λήμνιαι τὴν Ἀφροδίτην οὐκ ἐτίμων· ἡ δὲ αὐταῖς ἐμβάλλει δυσοσμίαν, καὶ διὰ τοῦτο οἱ γήμαντες αὐτὰς ἐκ τῆς πλησίον Θρᾴκης λαβόντες αἰχμαλωτίδας, συνευνάζοντο αὐταῖς. ἀτιμαζόμεναι δὲ αἱ Λήμνιαι τούς τε πατέρας καὶ τοὺς ἄνδρας φονεύουσι· μόνη δὲ ἔσωσεν Ὑψιπύλη τὸν ἑωυτῆς πατέρα κρύψασα Θόαντα. προσσχόντες οὖν τότε γυναικοκρατουμένῃ τῇ Λήμνῳ μίσγονται ταῖς γυναιξίν. Ὑψιπύλη δὲ Ἰάσονι συνευνάζεται καὶ γεννᾷ παῖδας Εὔνηον καὶ Νεβροφόνον.* Den Euneos kennt auch Homer als lemnischen Iasoniden (Il. *η* 468).

5. *παίδων παῖδες*, nicht eben 'Enkel', sondern überhaupt 'Nachkommen', *ἀπόγονοι*, wie Il. *υ* 308 *παίδων παῖδες τοί κεν μετόπισθε γένωνται.* Zwischen den Argonauten auf Lemnos und der Ankunft ihrer Nachkommen auf Lakedaemon lagen vier Geschlechter (Herakles, Begleiter des Iason — Hyllos — Kleodaeos — Aristomachos — Aristodemos — Prokles und Eurysthenes; s. VI 52). Vgl. c. 147. — *ἐξελασθέντες ὑπὸ Πελασγῶν κτλ.*: das Nähere s. VI 137 ff.

6. *ὑπὸ τούτων*: zu III 14 4.

8. *ἐν τῷ Τηϋγέτῳ*, auf dem südlichen Theile, der Taenaros, einem alten Sitze minyeischer Bevölkerung. Euphemos (zu c. 150 7) war

Λακεδαιμόνιοι δὲ ἰδόντες ἄγγελον ἔπεμπον πευσόμενοι τίνες τε καὶ ὁκόθεν εἰσί· οἱ δὲ τῷ ἀγγέλῳ εἰρωτέοντι ἔλεγον ὡς εἴησαν μὲν Μινύαι, παῖδες δὲ εἶεν τῶν ἐν τῇ Ἀργοῖ πλεόντων ἡρώων, προσσχόντας δὲ τούτους ἐς Λῆμνον φυτεῦσαί σφεας. οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι ἀκηκοότες τὸν λόγον τῆς γενεῆς τῶν Μινυέων, πέμψαντες τὸ δεύτερον εἰρώτεον τί θέλοντες ἥκοιέν τε ἐς τὴν χώρην καὶ πῦρ αἴθοιεν. οἱ δὲ ἔφασαν ὑπὸ Πελασγῶν ἐκβληθέντες ἥκειν ἐς τοὺς πατέρας· δικαιότατον γὰρ εἶναι οὕτω τοῦτο γίνεσθαι· δέεσθαί τε οἰκέειν ἅμα τούτοισι μοῖράν τε τιμέων μετέχοντες καὶ τῆς γῆς ἀπολαχόντες. Λακεδαιμονίοισι δὲ ἕαδε δέκεσθαι τοὺς Μινύας ἐπ' οἷσι θέλουσι αὐτοί· μάλιστα δὲ ἐνῆγέ σφεας ὥστε ποιέειν ταῦτα τῶν Τυνδαριδέων ἡ ναυτιλίη ἐν τῇ Ἀργοῖ. δεξάμενοι δὲ τοὺς Μινύας γῆς τε μετέδοσαν καὶ ἐς φυλὰς διεδάσαντο. οἱ δὲ αὐτίκα μὲν γάμους ἔγημαν,

hier zu Hause. Eben dahin kehren die Flüchtlinge nach ihrer Befreiung zurück (c. 146 17).

10. *τίνες τε καὶ ὁκόθεν*: zu I 35 9.

11. *Μινύαι*, als Nachkommen der Argonauten, die in der ursprünglichen Sage sämmtlich dem Stamme der thessalischen Minyer angehörten, deren Hauptsitz Iolkos am pagasaeischen Meerbusen war. — *παῖδες* 'Abkömmlinge' (III 19 9).

16. *πῦρ αἴθοιεν*, poetisch. Aesch. Ag. 1397 *ἕως ἂν αἴθῃ πῦρ ἐφ' ἑστίας ἐμῆς Αἴγισθος.* Sonst *πῦρ ἀνακαίειν* (8) oder *καίειν*.

17 f. *ἐς τοὺς πατέρας*: die Tyndariden Kastor und Polydeukes hatten nach späterer Sagendichtung allerdings an der Argofahrt theilgenommen (22) und insoweit durften einige der Minyer die Lakonen ihre 'Stammväter' (vgl. VII 51 8) nennen. Die Sage, deren Tendenz es ist die minyeischen Colonien Thera und Kyrene mit den dorischen Spartiaten in genealogischen Zusammenhang zu bringen, läfst dabei aufser Acht, dafs die Tyndariden Achaeer, diejenigen Lakonen aber, zu welchen diese Minyer kamen, jüngst eingewanderte Dorier und ihre Fürsten Herakliden (c. 147) waren. Vielmehr war es eben der Andrang des dorischen Stammes, welcher die hier längst heimischen Minyer zum Auswandern nöthigte. — Der Satz *δικαιότατον — γίνεσθαι* würde sich passender dem folgenden *δέεσθαι – ἀπολαχόντες* als Begründung anschliefsen.

19. Die Ankömmlinge verlangen für jeden Einzelnen ein Ackerloos (*κλῆρος*) und Mitgenufs an den Vorrechten der Vollbürger (*ὅμοιοι*), also völlige Gleichstellung mit den Einwohnern dorischer Abkunft. Die Sage hebt diese nach spartiatischer Staatsordnung unerhörten Forderungen und ihre Gewährung, sowie die gestiftete Blutsverwandtschaft (24) bedeutsam hervor, um auch hierin die theraeischen und kyrenaeischen Colonisten als Vollbürger Sparta's zu erweisen.

24 f. 'Das *ius connubii* zwischen

τὰς δὲ ἐκ Λήμνου ἤγοντο ἐξέδοσαν ἄλλοισι. χρόνου δὲ **146** οὐ πολλοῦ διεξελθόντος αὐτίκα οἱ Μινύαι ἐξύβρισαν, τῆς τε βασιληίης μεταιτέοντες καὶ ἄλλα ποιεῦντες οὐκ ὅσια. τοῖσι ὦν Λακεδαιμονίοισι ἔδοξε αὐτοὺς ἀποκτεῖναι, συλλαβόντες δέ σφεας κατέβαλον ἐς ἑρκτήν. κτείνουσι δὲ τοὺς ἂν κτείνωσι Λακεδαιμόνιοι νυκτός, μετ᾽ ἡμέρην δὲ οὐδένα. ἐπεὶ ὦν ἔμελλόν σφεας καταχρήσασθαι, παραιτήσαντο αἱ γυναῖκες τῶν Μινυέων, ἐοῦσαι ἀσταί τε καὶ τῶν πρώτων Σπαρτιητέων θυγατέρες, ἐσελθεῖν τε ἐς τὴν ἑρκτὴν καὶ ἐς λόγους ἐλθεῖν ἑκάστη τῷ ἑωυτῆς ἀνδρί. οἱ δέ σφεας παρῆκαν, οὐδένα δόλον δοκέοντες ἐξ αὐτέων ἔσεσθαι. αἱ δὲ ἐπείτε ἐσῆλθον, ποιεῦσι τοιάδε· πᾶσαν τὴν εἶχον ἐσθῆτα παραδοῦσαι τοῖσι ἀνδράσι αὐταὶ τὴν τῶν ἀνδρῶν ἔλαβον. οἱ δὲ Μινύαι ἐνδύντες τὴν γυναικηίην ἐσθῆτα, ἅτε γυναῖκες ἐξήισαν ἔξω, ἐκφυγόντες δὲ τρόπῳ τοιούτῳ ἵζοντο αὖτις ἐς τὸ Τηΰγετον. τὸν δὲ αὐτὸν τοῦτον χρόνον Θήρας ὁ **147** Αὐτεσίωνος τοῦ Τισαμενοῦ τοῦ Θερσάνδρου τοῦ Πο-

den Spartiaten und den Fremdlingen würde eine Aufnahme in die drei dorischen Phylen voraussetzen (s. V 68 13). Allein eine solche konnte nach dorischem Staatsrecht nur dann stattfinden, wenn die Ankömmlinge sich als wirkliche Verwandte des dorischen Stammes oder auch vielleicht alter allgemein verehrter Priester- oder Heldengeschlechter (vgl. IX 33 ff.) ausweisen konnten'. Müller Orchom. S. 314. — *γάμους ἔγημαν*: zu III 88 7. Daraus ist *γυναῖκας* (Töchter und Schwestern) bei *τὰς δέ* zu ergänzen.

146. 3. *βασιληίης*: eine der beiden königlichen Würden (vgl. VI 51 ff.) sollte auf eine Familie aus ihrer Mitte übertragen werden.

5. *κατέβαλον ἐς ἑρκτήν*, '*in proximam nempe noctem custodiendos, qua de illis supplicium sumeretur*'. Valckenaer.

7. *καταχρήσασθαι* = *κτεῖναι* (I 24 12).

15 f. *ἅτε*, *tanquam* (I 123 19). — *ἐξήισαν ἔξω*: zu III 16 4. *per simulationem doloris velatis capitibus*, setzt Valerius Max. IV 6 ext. 4 hinzu.

17. Steph. Byz. s. v. *Ταΰγετον. λέγεται καὶ ἀρσενικῶς καὶ θηλυκῶς καὶ οὐδετέρως.*

147. Des Theras Geschlecht war eigentlich in Theben heimisch; sein Vater Autesion aber war nach Sparta gezogen. Paus. IX 4 15 *τῶν δὲ Ἐρινύων τῶν Λαΐου καὶ Οἰδίποδος Τισαμενῷ μὲν οὐκ ἐγένετο μήνιμα, Αὐτεσίωνι δὲ τῷ Τισαμενοῦ, ὥστε καὶ παρὰ τοὺς Δωριέας μετῴκησε τοῦ θεοῦ χρήσαντος.* Seine Tochter Argeia vermählte er dem Herakliden Aristodemos (VI 52). So weifs der Mythos auch den Führer der Colonie zu dem dorischen Fürstenhause in nahe Verwandtschaft zu bringen.

λυνείκεος ἔστελλε ἐς ἀποικίην ἐκ Λακεδαίμονος. ἦν δὲ ὁ Θήρας οὗτος, γένος ἐὼν Καδμεῖος, τῆς μητρὸς ἀδελφεὸς τοῖσι Ἀριστοδήμου παισὶ Εὐρυσθένεϊ καὶ Προκλέϊ· ἐόντων δ' ἔτι τῶν παίδων τούτων νηπίων ἐπιτροπαίην εἶχε ὁ Θήρας τὴν ἐν Σπάρτῃ βασιληίην. αὐξηθέντων δὲ τῶν ἀδελφιδέων καὶ παραλαβόντων τὴν ἀρχήν, οὕτω δὴ ὁ Θήρας δεινὸν ποιεύμενος ἄρχεσθαι ὑπ' ἄλλων ἐπείτε ἐγεύσατο ἀρχῆς, οὐκ ἔφη μένειν ἐν τῇ Λακεδαίμονι ἀλλ' ἀποπλεύσεσθαι ἐς τοὺς συγγενέας. ἦσαν δὲ ἐν τῇ νῦν Θήρῃ καλεομένῃ νήσῳ, πρότερον δὲ Καλλίστῃ τῇ αὐτῇ ταύτῃ, ἀπόγονοι Μεμβλιάρου τοῦ Ποικίλεω ἀνδρὸς Φοίνικος. Κάδμος γὰρ ὁ Ἀγήνορος Εὐρώπην διζήμενος προσέσχε ἐς τὴν νῦν Θήρην καλεομένην· προσσχόντι δὲ εἴτε δή οἱ ἡ χώρη ἤρεσε, εἴτε καὶ ἄλλως ἠθέλησε ποιῆσαι τοῦτο· καταλείπει γὰρ ἐν τῇ νήσῳ ταύτῃ ἄλλους τε τῶν Φοινίκων καὶ δὴ καὶ τῶν ἑωυτοῦ συγγενέων Μεμβλίαρον· οὗτοι ἐνέμοντο τὴν Καλλίστην καλεομένην ἐπὶ γενεάς, πρὶν ἢ Θήραν ἐλθεῖν ἐκ
148 Λακεδαίμονος, ὀκτὼ ἀνδρῶν. ἐπὶ τούτους δὴ ὧν ὁ

3. *ἔστελλε*, intrans., *proficisci parabat* (c. 148 2. V 125 3).

4. *Καδμεῖος*: Polyneikes war ein Nachkomme des Kadmos (zu II 44 17).

6. Vgl. VI 52. — *ἐπιτροπαίην*, als *ἐπίτροπος* der beiden Neffen.

12. Pind. Pyth. IV 258 *τάν ποτε Καλλίσταν ἀπῴκησαν χρόνῳ νᾶσον* (*Μινύαι*).

13. *τῇ αὐτῇ ταύτῃ*, sc. *καλεομένῃ*. Vgl. I 144 2. II 56 5. 158 18. — *Μεμβλιάρου*: vgl. Steph. Byz. *Μεμβλίαρος, νῆσος πλησίον Θήρας, ἡ καὶ Ἀνάφη, ἀπὸ Μεμβλιάρου τοῦ Θήραν οἰκήσαντος Φοίνικος, τῶν μετὰ Κάδμου ἑνός. λέγεται καὶ κατὰ ἀφαίρεσιν Βλίαρος.* 'Des Membliaros Vater heifst Poikiles, der Buntwirker (*ποικιλεύς, ποικιλτής*). Wir wissen, dafs zu Thera bunte Gewande gewebt wurden'. Müller Orchom. S. 326.

14 ff. Phoenikische Ansiedlungen fanden sich auf vielen Inseln des aegaeischen Meeres. Ihre Entstehung knüpfte die mythische Geschichtserzählung insgemein an die berühmte Ausfahrt des Kadmos die geraubte Schwester zu suchen; vgl. II 44. In Thera führte man auf ihn die Gründung zweier Heiligthümer, der Athene und des Poseidon, zurück (Schol. Pind. Pyth. IV 11). *προσσχόντι*, zu *οἱ* im Nebensatze construirt. Vgl. zu I 24 17. — *ἄλλως*: zu III 33 2. — *γάρ*, anakoluthisch; vgl. III 121 7. VI 11 10.

19. Nach Steph. Byz. s. v. *Θήρα* war Membliaros selber Stifter der Colonie. Paus. III 1 7 *Μεμβλίαρον δὲ ἄνδρα ὄντα τοῦ δήμου Κάδμος ἐν τῇ νήσῳ κατέλιπεν ἡγεμόνα εἶναι τῶν ἐποίκων.*

21. *ὀκτώ*: genauer wäre *ἐννέα*. Die Berechnung ruht auf dem Stamm-

Θήρας λεὼν ἔχων ἀπὸ τῶν φυλέων ἔστελλε, συνοικήσων τούτοισι καὶ οὐδαμῶς ἐξελῶν αὐτοὺς ἀλλὰ κάρτα οἰκηιεύμενος. ἐπείτε δὲ καὶ οἱ Μινύαι ἐκδράντες ἐκ τῆς ἑρκτῆς ἵζοντο ἐς τὸ Τηΰγετον, τῶν Λακεδαιμονίων βουλευομένων σφέας ἀπολλύναι παραιτέεται ὁ Θήρας, ὅκως μήτε φόνος γένηται, αὐτός τε ὑπεδέκετό σφεας ἐξάξειν ἐκ τῆς χώρης. συγχωρησάντων δὲ τῇ γνώμῃ τῶν Λακεδαιμονίων, τρισὶ τριηκοντέροισι ἐς τοὺς Μεμβλιάρου ἀπογόνους ἔπλωσε, οὔτι πάντας ἄγων τοὺς Μινύας ἀλλ' ὀλίγους τινάς. οἱ γὰρ πλεῦνες αὐτῶν ἐτράποντο ἐς τοὺς Παρωρεήτας καὶ Καύκωνας, τούτους δὲ ἐξελάσαντες ἐκ τῆς χώρης σφέας αὐτοὺς ἓξ μοίρας διεῖλον, καὶ ἔπειτα ἔκτισαν πόλιας τάσδε ἐν αὐτοῖσι, Λέπρεον Μά-

baume des kadmeiischen Hauses (Kadmos — Polydoros — Labdakos — Laios — Oedipus — Polyneikes — Thersandros — Tisamenos — Autesion).

148. 2. *ἀπὸ τῶν φυλέων*, also dorische Spartiaten.

4. *οἰκηιεύμενος*, als Verwandte und Landsleute von Phoenikien her. Vgl. III 2 2.

7. *μήτε – τε*: strenger wäre *παραιτέεταί τε ὁ Θήρας, ὅκως μὴ φόνος γένηται, αὐτός τε.* Die Partikel ist in den Nebensatz gezogen. Vgl. zu I 207 35.

8. *συγχωρησάντων τῇ γνώμῃ* 'da die L. auf sein Verlangen eingingen, ihm willfahrten'. Vgl. I 109 *οὔ οἱ ἔγωγε προσθήσομαι τῇ γνώμῃ οὐδὲ ἐς φόνον τοιοῦτον ὑπηρετήσω*, VIII 60γ *μὴ δὲ οἰκότα βουλευομένοισι οὐκ ἐθέλει οὐδὲ ὁ θεὸς προσχωρέειν πρὸς τὰς ἀνθρωπηίας γνώμας.*

12. *Παρωρεῆται* ist eine chorographische, *Καύκωνες* eine ethnographische Bezeichnung eines und desselben in 'Triphylien ansessigen Volksstammes. Triphylien ist der schmalste Theil des elischen Küstenlandes. Hier treten die arkadische Hochgebirge in die nächste und unmittelbarste Berührung mit dem Meere; die Landschaft ist nichts als das Vorland, die *παρώρεια* Arkadiens, und darum werden auch die pelasgischen Kaukonen, welche ursprünglich Triphylien bewohnten, als Paroreaten bezeichnet'. *Curtius* Peloponn. II 75. Strab. 346 *ἐλέγοντο δὲ Παρωρεᾶται τινὲς τῶν ἐν τῇ Τριφυλίᾳ κατέχοντες ὄρη περὶ τὸ Λέπρειον καὶ τὸ Μάκιστον καθήκοντα ἐπὶ θάλατταν πλησίον τοῦ Σαμιακοῦ Ποσειδίου.* Nach der Vertreibung der Kaukonen haftete der Name *Παρωρεᾶται* an den Eingewanderten.

13. *ἓξ μοίρας διεῖλον*: zu I 94 24.

14 f. *ἐν αὐτοῖσι*, in ihrem (der Vertriebenen) Gebiete; vgl. c. 108 3. — Dafs die sechs Städte nach dem Heraklidenzuge gegründet wurden bestätigt indirect Homer, der im Schiffskataloge Il. β 591 ff. nichts von ihnen weifs, sondern andere an ihrer Stelle nennt. — *Λέπρεον*: 'Wie Makistos im N., so war Lepreos oder Lepreon im S. Triphyliens der Hauptort; es war von allen Minyerstädten die lebenskräftigste, die einzige Theilnehmerin an den Perserkriegen (IX 28), die

κιστον Φρίξας Πύργον Ἔπιον Νούδιον· τουτέων δὲ τὰς πλεῦνας ἐπ' ἐμέο Ἠλεῖοι ἐπόρθησαν. τῇ δὲ νήσῳ
149 *ἐπὶ τοῦ οἰκιστέω Θήρῃ ἡ ἐπωνυμίη ἐγένετο. ὁ δὲ παῖς οὐ γὰρ ἔφη οἱ συμπλεύσεσθαι, τοιγαρῶν ἔφη αὐτὸν καταλείψειν ὄιν ἐν λύκοισι· ἀπὸ τοῦ ἔπεος τούτου τὸ οὔνομα τῷ νεηνίσκῳ τούτῳ Οἰόλυκος ἐγένετο, καί κως τὸ οὔνομα τοῦτο ἐπεκράτησε. Οἰολύκου δὲ γίνεται Αἰγεύς, ἐπ' οὗ Αἰγεῖδαι καλεῦνται, φυλὴ μεγάλη ἐν Σπάρτῃ.*

trotzigste Feindin der aetolischen Eleer. Die Angabe (Strab. 344) der hundert Stadien der Entfernung von Samikon und vierzig vom Meere führt nach dem südlichsten Theile der Landschaft, wo auf einer vorgestreckten Bergzunge nördlich über dem fruchtbaren Thale von Strobitzi die Ueberreste einer hellenischen Feste sich erhalten haben'. *Curtius* a. O. 83. — *Μάκιστος* mufs nach Strab. 343 u. Steph. Byz. s. v. auf einem hohen Berggipfel im nördlichen Triphylien gelegen haben. Curtius a. O. sucht die Stadt auf dem hohen Vorgebirge Kaïaffa, wo noch die wohlerhaltenen Ruinen einer mächtigen und ausgedehnten hellenischen Festung stehen. — *Φρίξαι*, bei anderen singul. *Φρίξα*, die nordöstlichste Stadt Triphyliens, 35 Stadien östlich von Olympia, auf einem steilen Berge; später *Φαιστός* (Steph. Byz.). Der Name erinnert an des Athamas Sohn Phrixos aus dem bekannten minyeischen Mythos (VII 197). — *Πύργος*, auch *Πύργοι*, lag nahe der messenischen und arkadischen Gränze am Flusse Neda. — *Ἔπιον*, auch *Ἤπιον*, *Ἤπειον*, *Αἰπιόν*. Xen. Hell. III 2 30 *Ἤπειον τὴν μεταξὺ πόλιν Ἡραίας* (in Arkadien) *καὶ Μακίστου*. Curtius a. O. 89 findet ihre Ueberreste auf einem hohen Bergrücken gerade in der Mitte zwischen Samikon (Makistos) und Heraea am Nordabhange des Lapithas-gebirges, deren hohe Lage dem alten Namen *Αἰπιὸν* entspreche. — *Νούδιον* ist nicht nachweisbar.

16. Die Feindschaft zwischen Triphyliern und Eleern war alt; jene standen im 2. messenischen Kriege auf messenischer, diese auf lakonischer Seite. Die Entscheidung zu Zeiten des Vf.'s (*ἐπ' ἐμέο*) scheint nach dem 3. messenischen Kriege, um 460 v. Chr., mit Sparta's Hilfe erfolgt zu sein. Strab. 355 *συνέπραξαν δὲ καὶ οἱ Λακεδαιμόνιοι μετὰ τὴν ἐσχάτην κατάλυσιν τῶν Μεσσηνίων συμμαχήσασιν αὐτοῖς* (sc. *τοῖς Ἠλείοις*) *τἀναντία τῶν Νέστορος ἀπογόνων καὶ τῶν Ἀρκάδων συμπολεμησάντων τοῖς Μεσσηνίοις· καὶ ἐπὶ τοσοῦτόν γε συνέπραξαν ὥστε τὴν χώραν ἅπασαν τὴν μέχρι Μεσσήνης Ἠλείαν ῥηθῆναι καὶ διαμεῖναι μέχρι νῦν*. Nur Lepreon ward im peloponnesischen Kriege, da sich Elis und Sparta verfeindeten, wieder selbständig (Thuk. V 31).

17. Paus. III 1 8 *καί οἱ* (sc. *Θήρᾳ*) *νῦν ἔτι οἱ Θηραῖοι κατὰ ἔτος ἐναγίζουσιν ὡς οἰκιστῇ*.

149. Eigentlich *τὸν δὲ παῖδα, οὐ γὰρ ἔφη* (sc. *ὁ παῖς*) *οἱ συμπλεύσεσθαι, τοιγαρῶν ἔφη καταλείψειν*. S. zu I 24 17. Aehnlich unten 7.

3. *ὄιν ἐν λύκοισι*: vgl. Evang. Matth. X 16 *ἰδοὺ ἐγὼ ἀποστέλλω ὑμᾶς ὡς πρόβατα ἐν μέσῳ λύκων*.

5. *γίνεται*: zu III 160 12.

6. Es gab Aegiden zu Theben, Sparta, Thera, Kyrene und Akra-

τοῖσι δὲ ἐν τῇ φυλῇ ταύτῃ ἀνδράσι οὐ γὰρ ὑπέμειναν τὰ τέκνα, ἱδρύσαντο ἐκ θεοπροπίου Ἐρινύων τῶν Λαΐου τε καὶ Οἰδιπόδεω ἱρόν· καὶ μετὰ τοῦτο ὑπέμεινε . . . τὠυτὸ τοῦτο καὶ ἐν Θήρῃ τοῖσι ἀπὸ τῶν ἀνδρῶν τούτων γεγονόσι.

Μέχρι μέν νυν τούτου τοῦ λόγου Λακεδαιμόνιοι 150
Θηραίοισι κατὰ ταὐτὰ λέγουσι, τὸ δὲ ἀπὸ τούτου μοῦνοι Θηραῖοι ὧδε γενέσθαι λέγουσι. Γρῖννος ὁ Αἰσα-

gas. Pindaros, der selber zu dem thebanischen Geschlechte des Namens gehörte, läſst die spartiatischen Aegiden nicht erst von Theras' Enkel abstammen, sondern als einen Zweig der thebanischen schon mit den Herakliden nach Lakedaemon ziehen, von wo sie sich nach Thera und Kyrene verpflanzten (Pyth. V 77 ff. Isthm. VI 14 f.). Die lakedaemonische Sage, welcher H. folgt (c. 150 1) lehnte sich an locale Monumente; Pausan. III 15 8 ἐν Σπάρτῃ δὲ λέσχη τε ἐστὶ καλουμένη Ποικίλη καὶ ἡρῷα πρὸς αὐτῇ Κάδμου τοῦ Ἀγήνορος τῶν τε ἀπογόνων Οἰολύκου τοῦ Θήρα καὶ Αἰγέως τοῦ Οἰολύκου. — φυλή ist ein ungenauer Ausdruck st. ὠβή, φρατρίη, γένος, und hat zu dem Miſsverständnisse veranlaſst, die Aegiden hätten neben den drei dorischen Phylen (V 68) eine vierte gebildet.

7. ὑπέμειναν 'blieben am Leben'. Ueber den Numerus zu III 88 14.

8. Ἐρινύες sind hier eigentlich die Flüche (ἀραί), welche die Verfolgung der Strafgeister nach sich ziehen. Vgl. Il. φ 412 Athene zum Ares οὕτω κεν τῆς μητρὸς Ἐρινύας ἐξαποτίνοις, Ἥ τοι χωομένη κακὰ μήδεται, Od. β 135 μήτηρ στυγερὰς ἀρήσατ' Ἐρινῦς, Aesch. Sept. 701 πέφρικα . . τὰν πατρὸς εὐκταίαν Ἐρινὺν τελέσαι τὰς περιθύμους κατάρας Οἰδιπόδα βλαψίφρονος, 70 ruft Eteokles die Ἀρά τ' Ἐρινὺς πατρός an, Soph. O. C. 1298 Polyneikes zu seinem Vater ὧν ἐγὼ μάλιστα μὲν Τὴν σὴν Ἐρινὺν αἰτίαν εἶναι λέγω. Des Oedipus Fluch über seine Söhne motivirten die Dichter, zumal die tragischen, auf verschiedene Weise; der Anlaſs zu des Laios Fluch ist dunkel. — Mit Mangel oder Verlust der Nachkommen, glaubte man, bestraften die Erinyen insbesondere Vergehen gegen Eltern. Il. ι 453 πατὴρ δ' ἐμὸς αὐτίκ' ὀισθεὶς Πολλὰ κατηρᾶτο, στυγερὰς δ' ἐπεκέκλετ' Ἐρινῦς, Μή ποτε γούνασιν οἷσιν ἐφέσσεσθαι φίλον υἱὸν Ἐξ ἐμέθεν γεγαῶτα· θεοὶ δ' ἐτέλειον ἐπαράς.

9 f. Es fehlt etwa συνέβη δέ, nämlich μὴ ὑπομένειν τὰ τέκνα. Offenbar pflegten die Aegiden in Thera denselben Dienst und führten ihn auf denselben Anlaſs zurück. Nur vergiſst H. bei ἀπὸ τῶν ἀνδρῶν τούτων γεγονόσι, daſs die theraeischen Aegiden von Theras, die spartiatischen aber nach seiner Darstellung erst von dessen Enkel abstammten, folgt also unwillkürlich der anderen von Pindar vertretenen Sage (zu 6).

II. Gründuug Kyrene's
(c. 150–158).

150. 3. ὧδε 'und zwar so' (V 104 3. VI 134 3. VII 144 11. VIII 137 3). Vgl. VII 106 8. Caes. b. g. II 6 *Gallorum eadem atque Belgarum oppugnatio est haec*. — Γρῖννος: der Name findet sich noch in einer Inschrift der Insel (Corp. Inscr. gr. 2448) aus dem 3. oder 2.

νίου ἐὼν Θήρα τούτου ἀπόγονος καὶ βασιλεύων Θήρης τῆς νήσου ἀπίκετο ἐς Δελφοὺς ἄγων ἀπὸ τῆς πόλιος ἑκατόμβην· εἵποντο δέ οἱ καὶ ἄλλοι τῶν πολιητέων καὶ δὴ καὶ Βάττος ὁ Πολυμνήστου, ἐὼν γένος Εὐφημίδης τῶν Μινυέων. χρεομένῳ δὲ τῷ Γρίννῳ τῷ βασιλέι τῶν Θηραίων περὶ ἄλλων χρᾷ ἡ Πυθίη κτίζειν ἐν Λιβύῃ πόλιν. ὁ δὲ ἀμείβετο λέγων „ἐγὼ μὲν ὦναξ πρεσβύτερός τε ἤδη εἰμὶ καὶ βαρὺς ἀείρεσθαι· σὺ δέ τινα τῶνδε τῶν νεωτέρων κέλευε ταῦτα ποιέειν.“ ἅμα

Jahrh. v. Chr., wo er ebenfalls einem Mitgliede der Aegidenfamilie angehört.

5f. Das Priesterthum des (karneiischen) Apollon war der Familie in Theben, Sparta, Thera und Kyrene eigenthümlich und erblich. Eine theraeische Inschrift auf den Aegiden Admetos (C. I 2467) lautet: *ὁ δᾶμος ἀφηρώιξε καὶ ἐτείμασε τὸν ἱερέα Ἀπόλλωνος διὰ γένους Ἄδμητον Θεοκλείδα πάσας ἀρετᾶς ἕνεκα καὶ σωφροσύνας.*

7. *Εὐφημίδης*, ein Nachkomme des *Εὔφημος*. Euphemos ist ein auf Taenaros heimischer (vgl. zu c. 145 8) Held des minyeischen Argomythos. An ihn knüpft die von Pindar im IV. pythischen Siegesgesange Vs. 9 ff. behandelte Sage das alterworbene Anrecht der theraeischen Ansiedler auf den Besitz des libyschen Landes. ‘Als die Argonauten aus dem tritonischen See an Libyens Gestade (vgl. c. 178 f.), wohin sie aus dem Okeanos ihr Schiff über den Rücken des Landes getragen, den Anker lichten zur Heimkehr, naht ihnen Triton in Mannesgestalt und bietet den Eiligen eine aufgeraffte Erdscholle als Gastgabe. Euphemos empfängt sie ans Ufer springend. Wohl gebot Medeia des Kleinods zu wahren; aber von den Dienern unbeachtet glitt die Scholle bei Thera ins Meer. Da ruht sie — so verkündet die Seherin — als ein unvergängliches Saatkorn des weiten Libyens, vorzeitig hingestreut. Denn hätte sie Euphemos, zur Heimath, der heiligen Taenaros, gelangt, an des Hades Mündung niedergelegt, so würde schon im 4. Geschlechte, wann die Danaer aus Lakedaemon und dem argeiischen Busen und Mykenae wegziehen (gleich nach der Rückkehr der Herakliden), mit ihnen vereint sein Geschlecht Libyen erlangt haben. Jetzt werde er in fremder Weiber Bette (zu Lemnos) ein auserwähltes Geschlecht erzeugen (zu c. 145 3), welches, nach dieser Insel (Thera) gekommen, den Herrn schwarzwolkiger Gefilde (Libyens) hervorbringen werde’ (näml. Battos). Euphemos’ Nachkomme im 4. Geschlechte ist *Sesamos* oder *Samos*, des Theras Begleiter. Dessen Sohn ist ein anderer *Euphemos*, von dem nach 10 Geschlechtern *Polymnestos*, des *Battos* oder *Aristoteles* (zu c. 155 5) Vater, stammt. — *τῶν Μινυέων*, *genit. part.*

11. *βαρύς*, sc. *γήραϊ*, *gravis annis*. — *ἀείρεσθαι* ‘mich aufzumachen’, zu einer so weiten und beschwerlichen Fahrt. Der Infinitiv wie VI 109 *ὀλίγους γὰρ εἶναι στρατιῇ τῇ Μήδων συμβαλεῖν*, Il. ω 368 *γέρων δέ τοι οὗτος ὀπηδεῖ Ἄνδρ᾽ ἀπαμύνασθαι.* Gewöhnlicher mit *ὥστε* oder *ὡς*; Eur. Andr. 80 *γέρων ἐκεῖνος ὥστε σ᾽ ὠφελεῖν παρών.*

τε ἔλεγε ταῦτα καὶ ἐδείκνυε ἐς τὸν Βάττον. τότε μὲν τοσαῦτα· μετὰ δὲ ἀπελθόντες ἀλογίην εἶχον τοῦ χρηστηρίου, οὔτε Λιβύην εἰδότες ὅκου γῆς εἴη, οὔτε τολμέοντες ἐς ἀφανὲς χρῆμα ἀποστέλλειν ἀποικίην. ἑπτὰ δὲ ἐτέων **151**
μετὰ ταῦτα οὐκ ὗε τὴν Θήρην, ἐν τοῖσι τὰ δένδρεα πάντα σφι τὰ ἐν τῇ νήσῳ πλὴν ἑνὸς ἐξαυάνθη. χρεομένοισι δὲ τοῖσι Θηραίοισι προέφερε ἡ Πυθίη τὴν ἐς Λιβύην ἀποικίην. ἐπείτε δὲ κακοῦ οὐδὲν ἦν σφι μῆχος, πέμπουσι ἐς Κρήτην ἀγγέλους διζημένους εἴ τις Κρητῶν ἢ μετοίκων ἀπιγμένος εἴη ἐς Λιβύην. περιπλανεόμενοι δὲ αὐτὴν οὗτοι ἀπίκοντο καὶ ἐς Ἴτανον πόλιν, ἐν ταύτῃ δὲ συμμίσγουσι ἀνδρὶ πορφυρέϊ τῷ οὔνομα ἦν Κορώβιος, ὃς ἔφη ὑπ' ἀνέμων ἀπενειχθεὶς ἀπικέσθαι ἐς Λιβύην καὶ Λιβύης ἐς Πλατέαν νῆσον. μισθῷ δὲ τοῦτον πείσαντες ἦγον ἐς Θήρην, ἐκ δὲ Θήρης ἔπλεον κατάσκοποι ἄνδρες τὰ πρῶτα οὐ πολλοί· κατηγησαμένου δὲ τοῦ Κορωβίου ἐς τὴν νῆσον ταύτην δὴ τὴν Πλατέαν, τὸν μὲν Κορώβιον λείπουσι, σιτία καταλιπόντες

13. *τοσαῦτα* sc. *ἐγένετο* (IX 113 15); vgl. VI 140 1. VII 168 1. IX 77 13.

16. *ἐς ἀφανὲς χρῆμα* 'aufs Ungewisse'. Vgl. II 23 2.

151. 2. *ὗε*, sc. *ὁ θεός* (III 117 18), transitiv nur hier; aber passiv II 13 *ὕεται πᾶσα ἡ χώρη*, IV 50 *ὕεται ἡ γῆ αὐτη* u. s.

4. *προέφερε* 'trug auf'; vom Orakel, wie V 63 *προφέρειν σφι τὰς Ἀθήνας ἐλευθεροῦν*.

6. Die Kreter gelten schon bei Homer als unternehmende und kundige Seefahrer. Von ihnen das Sprüchwort ὁ *Κρὴς τὴν θάλασσαν*.

7. *μετοίκων*, Insassen fremder Herkunft, die sich als Handel- oder Gewerbetreibende auf der Insel aufhielten, also weit umher gekommen waren und leicht Kunde von dem Lande haben konnten.

8. *Ἴτανος*, auch *Ἰτανός*, wahrscheinlich eine phoenikische Gründung, auf der äufsersten Ostküste der Insel.

9. *πορφυρεύς* 'Purpurfischer'.

11. *καὶ Λιβύης* 'und zwar' (I 52 6). — *Πλατέαν νῆσον*, jetzt *Bomba* vor dem gleichnamigen Golfe, an der Gränze zwischen Marmarike und Kyrenaike. Vgl. c. 156 13. 169 3. '*Elle est peut-être la seule de la Marmarique qui offre encore de nos jours un bon mouillage . . Il faut aussi considérer que l'île de Bomba est la seule à l'orient de Cyrène, qui paraisse susceptible d'avoir été longtemps habitée . . Les Arabes m'ont assuré qu'ils avaient vu souvent des navires abrités auprès de ces îles, particulièrement de celle de Bomba*'. Pacho *voyage dans la Marmarique* p. 52.

13. *κατηγησαμένου*: zu III 134 27.

15. *λείπουσι*: zu c. 153 3.

ὅσωνδὴ μηνῶν, αὐτοὶ δὲ ἔπλεον τὴν ταχίστην ἀπαγγε-
152 λέοντες Θηραίοισι περὶ τῆς νήσου. ἀποδημεόντων δὲ τούτων πλέω χρόνον τοῦ συγκειμένου τὸν Κορώβιον ἐπέλιπε τὰ πάντα. μετὰ δὲ νηῦς Σαμίη, τῆς ναύκληρος ἦν Κωλαῖος, πλέουσα ἐπ᾽ Αἰγύπτου ἀπηνείχθη ἐς τὴν Πλατέαν ταύτην· πυθόμενοι δὲ οἱ Σάμιοι παρὰ τοῦ Κορωβίου τὸν πάντα λόγον, σιτία οἱ ἐνιαυτοῦ καταλείπουσι. αὐτοὶ δὲ ἀναχθέντες ἐκ τῆς νήσου καὶ γλιχόμενοι Αἰγύπτου ἔπλεον ἀποφερόμενοι ἀπηλιώτῃ ἀνέμῳ· καὶ οὐ γὰρ ἀνίει τὸ πνεῦμα, Ἡρακλέας στήλας διεκπερήσαντες ἀπίκοντο ἐς Ταρτησσόν, θείῃ πομπῇ χρεόμενοι. τὸ δὲ ἐμπόριον τοῦτο ἦν ἀκήρατον τοῦτον τὸν χρόνον, ὥστε ἀπονοστήσαντες οὗτοι ὀπίσω μέγιστα δὴ Ἑλλήνων πάντων τῶν ἡμεῖς ἀτρεκείην ἴδμεν ἐκ φορτίων ἐκέρδησαν, μετά γε Σώστρατον τὸν Λαοδάμαντος Αἰγινήτην· τούτῳ γὰρ οὐκ οἷά τε ἐστὶ ἐρίσαι ἄλλον. οἱ δὲ Σάμιοι τὴν δεκάτην τῶν ἐπικερδίων ἐξελόντες ἓξ τάλαντα ἐποιήσαντο χαλκήιον κρητῆρος Ἀργολικοῦ τρόπον· πέριξ δὲ αὐτοῦ γρυπῶν κεφαλαὶ πρόκροσσοί εἰσι· καὶ ἀνέ-

16. *ὅσωνδή*: zu I 157 5.

152. 4. Unteraegypten war um diese Zeit (vgl. zu c. 158 10) schon durch Psammetichos dem Verkehre der Hellenen geöffnet (II 153).

6. *τὸν πάντα λόγον*, *totam rem* (I 21 7).

10. *Ταρτησσόν*: zu I 163 3. — *θείῃ πομπῇ χρ.*: zu I 62 15.

11. *ἀκήρατον* 'unversehrt', *integrum*, noch nicht ausgebeutet von den Hellenen, insbesondere den Phokaeern, die zuerst einen regelmäſsigen Verkehr mit dem, seiner Reichthümer an Silber und anderen Metallen wegen, vielgerühmten Handelsplatze eröffneten, nachdem die Phoeniken ihn schon Jahrhunderte lang nicht allein besucht sondern auch besetzt hatten; vgl. I 133. Die Fahrt der Samier blieb ein vereinzeltes Abenteuer.

12ff. *ὀπίσω*: zu III 16 4. — 'Wahrscheinlich hatten sie Silber wohlfeil für ihre Waaren eingetauscht'. Boeckh Staatsh. I 86. Diodor V 35 *τῆς (τοῦ ἀργύρου) χρείας ἀγνοουμένης παρὰ τοῖς ἐγχωρίοις, τοὺς Φοίνικας ἐμπορίαις χρωμένους καὶ τὸ γεγονὸς μαθόντας ἀγοράζειν τὸν ἄργυρον μικρᾶς τινος ἀντιδόσεως.*

13. *τῶν – ἴδμεν* 'worüber wir genaues wissen'. Vgl. VI I 8. Od λ 506 *αὐτάρ τοι παιδός γε Νεοπτολέμοιο φίλοιο Πᾶσαν ἀληθείην μυθήσομαι.*

17. *κρητῆρος Ἀργολικοῦ*: zu c. 61 5. Der Komiker Antiphanes bei Athen. p. 27 d hebt unter den *ἰδιώματα* einzelner Landschaften hervor *ἐξ Ἄργους λέβης*. Auch die *κύλικες Ἀργεῖαι* waren berufen (ib. p. 480 e).

18. *πρόκροσσοι*, wie *κρόσσαι* (Mauerzinnen) am oberen Rande des

θηκαν ἐς τὸ Ἡραῖον, ὑποστήσαντες αὐτῷ τρεῖς χαλκέους κολοσσοὺς ἑπταπήχεας, τοῖσι γούνασι ἐρηρεισμένους. Κυρηναίοισι δὲ καὶ Θηραίοισι ἐς Σαμίους ἀπὸ τούτου τοῦ ἔργου πρῶτα φιλίαι μεγάλαι συνεκρήθησαν.
οἱ δὲ Θηραῖοι ἐπείτε τὸν Κορώβιον λιπόντες ἐν τῇ 153
νήσῳ ἀπίκοντο ἐς τὴν Θήρην, ἀπήγγελλον ὥς σφι εἴη νῆσος ἐπὶ Λιβύῃ ἐκτισμένη. Θηραίοισι δὲ ἕαδε ἀδελφεόν τε ἀπ' ἀδελφεοῦ πέμπειν πάλῳ λαχόντα καὶ ἀπὸ τῶν χώρων ἁπάντων ἑπτὰ ἐόντων ἄνδρας . . ., εἶναι δέ σφεων καὶ ἡγεμόνα καὶ βασιλέα Βάττον. οὕτω δὴ στέλλουσι δύο πεντηκοντέρους ἐς τὴν Πλατέαν.
Ταῦτα δὲ Θηραῖοι λέγουσι, τὰ δ' ἐπίλοιπα τοῦ λόγου 154
συμφέρονται ἤδη Θηραῖοι Κυρηναίοισι. Κυρηναῖοι γὰρ τὰ περὶ Βάττον οὐδαμῶς ὁμολογέουσι Θηραίοισι· λέγουσι γὰρ οὕτω. ἔστι τῆς Κρήτης Ἀξὸς πόλις, ἐν τῇ ἐγένετο

Kessels (*πέριξ αὐτοῦ*) herausragend. Vgl. zu VII 188 6. Vermuthlich entbehrte der argeiische Mischkessel des sonst üblichen lippenförmig ausgebogenen Randes (*χεῖλος*), der in diesem Falle durch den Kranz von Greifenköpfen ersetzt ward. Von den Greifen zu c. 13 3.

19. *Ἡραῖον*: zu III 60 15. Auch dies war ohne Zweifel ein Werk der samischen Schule. Vgl. zu III 148 9. — *ὑποστήσαντες*, als Untersatz, *ὑποκρητηρίδιον*. Das Ganze bildete einen kolossalen *τρίπους*.

22. *τούτου τοῦ ἔργου*, der Rettung des Korobios. — *συνεκρήθησαν*, *iunctae sunt*. VII 151 *τὴν πρὸς Ξέρξεα φιλίην συνεκεράσαντο*. Eur. Hipp. 253 *χρῆν γὰρ μετρίας εἰς ἀλλήλους φιλίας θνητοὺς ἀνακίρνασθαι*.

153. 3. *ἐκτισμένη*: zu I 16 6. Durch Zurücklassung des Korobios hatten sie sich ihr Recht als Ansiedler der Insel gewahrt. Vgl. c. 157 2.

4f. Der Beschlufs enthielt drei Bestimmungen. Erstens über die Zahl der Auswanderer. Diese ist hinter *ἄνδρας* ausgefallen, läfst sich aber ziemlich genau aus den zwei Fünfzigruderern (7) schliefsen, deren jeder etwa 80 Mann fafste (VII 184 15). Zweitens, dafs von je zwei erwachsenen Brüdern einer nach Entscheidung des Looses wandern sollte; Familien mit nur einem Sohne wurden also verschont. Endlich dafs alle sieben Ortschaften der Insel gleichmäfsig herangezogen werden sollten. Von diesen sind aufser Thera selbst nur *Ἐλευσίς*, *Οἴα*, *Μέλαιναι* und *Πειραιεύς* (?) bekannt.

6. *βασιλέα*, wie auch die Mutterstadt einen König hatte (c. 150).

154. *δέ*, wie c. 10 19. 12 12, aus c. 150 2 erneuert.

3. *τὰ περὶ Βάττον*, über seine Abstammung und wie er nach Delphi gekommen und die Führung der Colonie erhalten.

4. *οὕτω*: zu I 137 2. — *Ἀξός*, am Flusse *Ὀάξης*, in der Mitte der Insel. Steph. Byz. *Ὄαξος, πόλις Κρήτης, Ἐλευθέρνης οὐ πόῤῥω.* Die Form des Textes bezeugt der-

Ἐτέαρχος βασιλεύς, ὃς ἐπὶ θυγατρὶ ἀμήτορι τῇ οὔνομα ἦν Φρονίμῃ, ἐπὶ ταύτῃ ἔγημε ἄλλην γυναῖκα. ἡ δὲ ἐπεσελθοῦσα ἐδικαίευ καὶ τῷ ἔργῳ εἶναι μητρυιὴ τῇ Φρονίμῃ, παρέχουσά τε κακὰ καὶ πᾶν ἐπ᾽ αὐτῇ μηχανεομένη· καὶ τέλος μαχλοσύνην ἐπενείκασά οἱ πείθει τὸν ἄνδρα ταῦτα ἔχειν οὕτω. ὁ δὲ ἀναγνωσθεὶς ὑπὸ τῆς γυναικὸς ἔργον οὐκ ὅσιον ἐμηχανᾶτο ἐπὶ τῇ θυγατρί. ἦν γὰρ δὴ Θεμίσων ἀνὴρ Θηραῖος ἔμπορος ἐν τῇ Ἀξῷ· τοῦτον ὁ Ἐτέαρχος παραλαβὼν ἐπὶ ξείνια ἐξορκοῖ ἦ μέν οἱ διηκονήσειν ὅ τι ἂν δεηθῇ. ἐπείτε δὲ ἐξώρκωσε, ἀγαγών οἱ παραδιδοῖ τὴν ἑωυτοῦ θυγατέρα, καὶ ταύτην ἐκέλευε καταποντῶσαι ἀπαγαγόντα. ὁ δὲ Θεμίσων περιημεκτήσας τῇ ἀπάτῃ τοῦ ὅρκου, διαλυσάμενος τὴν ξεινίην ἐποίεε τοιάδε· παραλαβὼν τὴν παῖδα ἀπέπλεε, ὡς δὲ ἐγίνετο ἐν τῷ πελάγεϊ, ἀποσιεύμενος τὴν ἐξόρκωσιν τοῦ Ἐτεάρχου, σχοινίοισι αὐτὴν διαδήσας κατῆκε ἐς τὸ πέλαγος, ἀνασπάσας δὲ ἀπίκετο ἐς τὴν Θή-
155 ρην. ἐνθεῦτεν δὲ τὴν Φρονίμην παραλαβὼν Πολύμνη-
στος, ἐὼν τῶν Θηραίων ἀνὴρ δόκιμος, ἐπαλλακεύετο. χρόνου δὲ περιιόντος ἐξεγένετό οἱ παῖς ἰσχόφωνος καὶ

selbe s. v. Beide Formen gehen auf die auf Inschriften und Münzen erhaltene *Fάξος* oder *Fαῦξος* zurück. Noch heute heifst der Ort *Axos*.

5. *ἐπὶ* 'zu der Tochter', obgleich er eine Tochter hatte. Eur. Alk. 305 *μὴ 'πιγήμῃς τοῖσδε μητρυιὰν τέκνοις*, 372 *πατρὸς λέγοντος μὴ γαμεῖν ἄλλην τινὰ Γυναῖκ᾽ ἐφ᾽ ὑμῖν*.

6. *ἐπὶ ταύτῃ*: zu III 14 4.

13. *ἐπὶ ξείνια*, um mit ihm in ein gastfreundliches Verhältnifs zu treten, als Gastfreund. — *ἐξορκοῖ*: zu III 133 7.

19. *ἀποσιεύμενος*: zu I 199 21. Bekk. Anecd. p. 471 *ἀφοσιώσασθαι ἐστὶ τὸ ὁπωσδήποτε ἀποδοῦναι καὶ θεραπεῦσαι τὸ ὀφειλόμενον*.

20. *διαδήσας* 'von beiden Seiten festbindend' (II 29 6).

155. *ἐντεῦθεν* = *παρὰ τούτου*; vgl. c. 45 10.

2. *ἀνὴρ δόκιμος*, ein Euphemide (c. 150 8).

3. *περιιόντος*: vgl. zu c. 72 1. — *ἰσχόφωνος* 'von stotternder Stimme'; nach Bekk. Anecd. p. 100 *ἰσχνόφωνον*, *Ἡρόδοτος ἰσχόφωνον*. Die von den Hss. und sonst überlieferte Form *ἰσχνόφωνος* (von *ἰσχνός*), eigentlich 'dünnstimmig', *λεπτόφωνος*, hat schon bei Hippokrates auch jene andere Bedeutung, für welche *ἰσχόφωνος* (von *ἴσχειν*) genauer aber ungebräuchlich war. Arist. Probl. XI 30 *ἡ ἰσχνοφωνία ἀπὸ τοῦ μὴ δύνασθαι ταχὺ συνάψαι τὴν ἑτέραν συλλαβὴν πρὸς τὴν ἑτέραν*, 35 *διὰ τί οἱ ἰσχνόφωνοι οὐ δύνανται διαλέγεσθαι μικρόν; ἢ ὅτι ἴσχονται τοῦ φω-*

τραυλός, τῷ οὔνομα ἐτέθη Βάττος, ὡς Θηραῖοί τε καὶ Κυρηναῖοι λέγουσι, ὡς μέντοι ἐγὼ δοκέω, ἄλλο τι· Βάττος δὲ μετουνομάσθη, ἐπείτε ἐς Λιβύην ἀπίκετο, ἀπό τε τοῦ χρηστηρίου τοῦ γενομένου ἐν Δελφοῖσι αὐτῷ καὶ ἀπὸ τῆς τιμῆς τὴν ἔσχε τὴν ἐπωνυμίην ποιεύμενος· Λίβυες γὰρ βασιλέα βάττον καλέουσι, καὶ τούτου εἵνεκα δοκέω θεσπίζουσαν τὴν Πυθίην καλέσαι μιν Λιβυκῇ γλώσσῃ, εἰδυῖαν ὡς βασιλεὺς ἔσται ἐν Λιβύῃ. ἐπείτε γὰρ ἠνδρώθη οὗτος, ἦλθε ἐς Δελφοὺς περὶ τῆς φωνῆς· ἐπειρωτέοντι δέ οἱ χρᾷ ἡ Πυθίη τάδε.

Βάττ', ἐπὶ φωνὴν ἦλθες· ἄναξ δέ σε Φοῖβος Ἀπόλλων
ἐς Λιβύην πέμπει μηλοτρόφον οἰκιστῆρα,

ὥσπερ εἰ εἴποι Ἑλλάδι γλώσσῃ χρεομένη „ὦ βασιλεῦ, ἐπὶ φωνὴν ἦλθες.“ ὁ δ' ἀμείβετο τοισίδε.“ „ὦναξ, ἐγὼ μὲν ἦλθον παρὰ σὲ χρησόμενος περὶ τῆς φωνῆς, σὺ δέ μοι ἄλλα ἀδύνατα χρᾷς, κελεύων Λιβύην ἀποικίζειν τέῳ δυνάμι, κοίῃ χειρί;“ ταῦτα λέγων οὐκὶ ἔπειθε ἄλλα οἱ χρᾶν· ὡς δὲ κατὰ ταὐτὰ ἐθέσπιζέ οἱ καὶ πρότερον, οἴχετο μεταξὺ ἀπολιπὼν ὁ Βάττος ἐς τὴν Θή-

νεῖν, ἐμποδίζοντός τινος; — 'Die gesammte Fabel von dem Stammeln ergibt sich als eine nach dem Gleichklange von βάττος und βατταρίζειν erfundene Deutung'. Müller Orchom. S. 343. Vgl. zu c. 156 9.

5. ἄλλο τι, nämlich Ἀριστοτέλης (Pind. Pyth. V 87).

7. ἀπὸ – χρηστηρίου, worin er Βάττος angeredet ward (15).

8. τῆς τιμῆς, sc. τῆς βασιλικῆς.

13. περὶ τῆς φωνῆς, sc. χρησόμενος (19).

15. ἐπὶ φωνήν, d. h. ἐπὶ φωνῆς λύσιν. — Pind. Pyth. IV 59 ὦ μάκαρ υἱὲ Πολυμνάστου, σὲ δ' ἐν τούτῳ λόγῳ χρησμὸς ὤρθωσεν μελίσσας Δελφίδος αὐτομάτῳ κελάδῳ· ἅ σε χαίρειν ἐς τρὶς αὐδάσαισα πεπρωμένον βασιλέ' ἄμφανεν Κυράνᾳ, δυσθρόου φωνᾶς ἀνακρίνομενον ποινὰ τίς ἔσται πρὸς θεῶν.

16. μηλοτρόφον: vgl. Od. δ 85 Λιβύην, ἵνα τ' ἄρνες ἄφαρ κεραοὶ τελέθουσιν· Τρὶς γὰρ τίκτει μῆλα τελεσφόρον εἰς ἐνιαυτόν. Pind. Pyth. IX 6 πολυμήλου καὶ πολυκαρποτάτας . . χθονός.

20. ἀδύνατα appositiv zu ἄλλα; s. zu I 193 15. — ἀποικίζειν 'colonisiren' (I 94 9).

21. Zu τέῳ – κοίῃ vgl. VII 9 11. δυνάμι – χειρί verbunden, wie VIII 140 β καὶ γὰρ δύναμις ὑπὲρ ἄνθρωπον ἡ βασιλέος ἐστὶ καὶ χεὶρ ὑπερμήκης.

23. μεταξύ, sc. λεγούσης, 'während sie noch sprach'. Xen. An. III 1 26 καὶ ἅμα ἤρχετο λέγων τὰς ἀπορίας· ὁ μέντοι Ξενοφῶν μεταξὺ ὑπολαβὼν ἔλεξεν ὧδε. Vgl. II 158 25. — ἀπολιπών: zu III 48 20.

156 ρην. μετὰ δὲ αὐτῷ τε τούτῳ καὶ τοῖσι ἄλλοισι Θη-
ραίοισι συνεφέρετο παλιγκότως· ἀγνοεῦντες δὲ τὰς συμ-
φορὰς οἱ Θηραῖοι ἔπεμπον ἐς Δελφοὺς περὶ τῶν παρ-
εόντων κακῶν. ἡ δὲ Πυθίη σφι ἔχρησε συγκτίζουσι
Βάττῳ Κυρήνην τῆς Λιβύης ἄμεινον πρήξειν. ἀπέστελ-
λον μετὰ ταῦτα τὸν Βάττον οἱ Θηραῖοι δύο πεντηκον-
τέροισι. πλώσαντες δὲ ἐς τὴν Λιβύην οὗτοι, οὐ γὰρ
εἶχον ὅ τι ποιέωσι ἄλλο, ὀπίσω ἀπαλλάσσοντο ἐς τὴν
Θήρην. οἱ δὲ Θηραῖοι καταγομένους ἔβαλλον καὶ οὐκ
ἔων τῇ γῇ προσίσχειν, ἀλλ᾽ ὀπίσω πλώειν ἐκέλευον. οἱ
δὲ ἀναγκαζόμενοι ὀπίσω ἀπέπλεον, καὶ ἔκτισαν νῆσον
ἐπὶ Λιβύῃ κειμένην τῇ οὔνομα, ὡς καὶ πρότερον εἰρέ-
θη, ἐστὶ Πλατέα. λέγεται δὲ ἴση εἶναι ἡ νῆσος τῇ νῦν
157 Κυρηναίων πόλι. ταύτην οἰκέοντες δύο ἔτεα, οὐδὲν γάρ
σφι χρηστὸν συνεφέρετο, ἕνα αὐτοῦ καταλιπόντες οἱ λοι-
ποὶ πάντες ἀπέπλεον ἐς Δελφούς, ἀπικόμενοι δὲ ἐπὶ
τὸ χρηστήριον ἐχρέοντο, φάμενοι οἰκέειν τε τὴν Λιβύην

156. 2. *συνεφέρετο παλιγκότως* 'es ging ihnen von Neuem schlimm, ihr Unglück erneuerte sich', = *ἡ συμφορὴ* (nämlich *ὁ αὐχμὸς*) *παλίγκοτος ἐγένετο*. Vgl. zu c. 15 16. — *τὰς συμφοράς*, die Ursachen der Leiden; vgl. zu c. 133 1.

4 f. *συγκτίζουσι – ἄμεινον πρήξειν*, ein Versehen des Vf.'s, der wohl zuerst *ἄμεινον συνοίσεσθαι* (c. 15 16) oder *γενήσεσθαι* (VII 169 5) folgen zu lassen beabsichtigte, nachher aber, weil *συνεφέρετο* schon vorausging, den synonymen Ausdruck vorzog. Vgl. zu c. 28 11.

9. In dem feindseligen Benehmen der Mutterstadt verräth sich die wahre Ursache der Auswanderung. Schol. Pind. Pyth. IV 10 *περὶ δὲ τῆς τοῦ Βάττου εἰς τὸ μαντεῖον ἀφίξεως οὐχ ὁμολογοῦσιν ἀλλήλοις οἱ συγγραφεῖς. οἱ μὲν γὰρ ἕνεκεν τῆς φωνῆς φασιν αὐτὸν ἐλθεῖν . . , οἱ δὲ στάσεως περιπεσούσης πολιτικῆς· ὁ Μενεκλῆς γοῦν* (ein Historiker aus Barke, zur Zeit der Ptolemaeer) *πιθανωτέραν δοκεῖν φησι τὴν στάσεως αἰτίαν, μυθικωτέραν δὲ τὴν περὶ τῆς φωνῆς. φησὶ δὲ ὅτι οἱ πολῖται ἐν τῇ Θήρᾳ ἐστασίασαν καὶ διέστησαν ἀλλήλων, ἡγεῖτο δὲ τῆς ἑτέρας τῶν στάσεων ὁ Βάττος. διαγωνισαμένων δὲ τῶν στάσεων τοὺς τοῦ Βάττου συνέβη ἐκπεσεῖν τῆς πόλεως καὶ φυγεῖν τὴν χώραν, ἀπογινώσκοντας δὲ τὴν εἰς πατρίδα κάθοδον περὶ ἀποικίας βουλεύεσθαι· ἀποδημήσας δὲ εἰς Δελφοὺς Βάττος ἠρώτα περὶ τῆς στάσεως, πότερον διαγωνίσωνται περὶ τῆς εἰς τὴν πατρίδα ἐπαναστροφῆς ἢ ἑτέρωσέ ποι ἀποικίαν στείλωνται.*

157. Von hier ab stimmen der theraeische und der kyrenaeische Bericht wieder zusammen (c. 154 2).

2. *ἕνα – καταλιπόντες*: vgl. zu c. 153 3.

καὶ οὐδὲν ἄμεινον πρήσσειν οἰκεῦντες. ἡ δὲ Πυθίη σφι πρὸς ταῦτα χρᾷ τάδε.

αἲ τὺ ἐμεῦ Λιβύην μηλοτρόφον οἶδας ἄμεινον,
μὴ ἐλθὼν ἐλθόντος, ἄγαν ἄγαμαι σοφίην σεῦ.

ἀκούσαντες δὲ τούτων οἱ ἀμφὶ τὸν Βάττον ἀπέπλεον ὀπίσω· οὐ γὰρ δή σφεας ἀπίει ὁ θεὸς τῆς ἀποικίης, πρὶν δὴ ἀπίκωνται ἐς αὐτὴν Λιβύην. ἀπικόμενοι δὲ ἐς τὴν νῆσον καὶ ἀναλαβόντες τὸν ἔλιπον, ἔκτισαν αὐτῆς τῆς Λιβύης χῶρον ἀντίον τῆς νήσου τῷ οὔνομα ἦν Ἄζιρις, τὸν νάπαι τε κάλλισται ἐπ᾽ ἀμφότερα συγκληίουσι καὶ ποταμὸς τὰ ἐπὶ θάτερα παραρρέει.
158
τοῦτον οἴκεον τὸν χῶρον ἓξ ἔτεα· ἑβδόμῳ δέ σφεας ἔτεϊ παραιτησάμενοι Λίβυες ὡς ἐς ἀμείνονα χῶρον ἄξουσι, ἀνέγνωσαν ἐκλιπεῖν. ἦγον δέ σφεας ἐνθεῦτεν οἱ Λίβυες ἀναστήσαντες πρὸς ἑσπέρην· καὶ τὸν κάλλιστον τῶν χώρων ἵνα διεξιόντες οἱ Ἕλληνες μὴ ἴδοιεν, συμμετρησάμενοι τὴν ὥρην τῆς ἡμέρης νυκτὸς παρῆγον. ἔστι δὲ τῷ χώρῳ τούτῳ οὔνομα Ἴρασα. ἀγαγόντες δέ σφεας ἐπὶ κρήνην

7. *αἲ τύ* dorisch = *εἰ σύ*. — *μηλοτρόφον*: zu c. 155 16.

8. *ἐλθόντος* deutet auf die kyrenaeische Sage (Pind. Pyth. IX), dafs einst Apollon des Lapithenkönigs Hypseus Tochter Kyrene aus ihrer minyeischen Heimath am Pelion, wo er sie in siegreichem Kampfe mit einem Löwen erblickt, über das Meer nach Libyen entführte. Dort gebar sie ihm den Aristaeos und ward Herrin des Landes, in dem später auf des Gottes Antrieb theraeische Minyer die Stadt ihres Namens gründeten.

9. *τούτων*: zu I 45 7.

13ff. Steph. Byz. *Ἄζιλις· τινὲς δὲ Ἄζιριν μετὰ τοῦ ρ λέγουσι τὸν χῶρον.* Bei Anderen auch *Ἄζιρος, Ἄζαρις, Ἄζυλις, Ἄξυλις.* Es ist eine breite, meerwärts sich öffnende und versumpfende Thalebene, jetzt nach dem meist wasserarmen *Wadi Temmîmeh* benannt. Von dem einstigen Waldflor auf den umgebenden Höhenzügen (*νάπαι κάλλισται*) haben neuere Reisende nichts mehr gefunden. 'Damals mag hier ein perennirendes Wasser das Ganze belebt und Frische und Ueppigkeit dort verbreitet haben, wo jetzt Dürre und Sonnenbrand den Wanderer ermüdet. Heute wenigstens ist es ein sehr unerfreulicher und auch unzweifelhaft höchst ungesunder Anfenthalt. Eine bedeutende Stadt aber konnte hier wol nimmer gedeihen'. *H. Barth* Wanderungen durch das Punische und Kyrenaeische Küstenland S. 507.

158. 2. *παραιτησάμενοι*: man erwartet eher *παραλογισάμενοι*.

4. *Λίβυες*, die Giligammen (c. 169).

6f. Die Libyer wählten eine solche Tageszeit zum Aufbruche von Aziris, dafs sie bei nächtlicher Weile an dem nicht weit entfernten Irasa vorüberzogen.

8. *Ἴρασα*, auch von Pindar er-

λεγομένην εἶναι Ἀπόλλωνος εἶπαν „ἄνδρες Ἕλληνες, ἐνθαῦτα ὑμῖν ἐπιτήδεον οἰκέειν· ἐνθαῦτα γὰρ ὁ οὐρανὸς τέτρηται.“

wähnt (Pyth. IX 107 *Ἴρασα πρὸς πόλιν*) als Sitz des alten Königs Antaeos, entspricht dem heutigen Thale *Irsêma*, nahe dem Golfe von Bomba. 'Genährt von der ohne Zweifel einst ungleich reicher fliefsenden Quelle (Theste, c. 159 20), die jetzt aber kaum eine kleine Strecke ihren Lauf durch das Erdreich behaupten kann, und von dem Wasserreichthum des ganzen Thales, wo man überall, wo man nur gräbt, Wasser findet, konnte der Ort immerhin der schönste, blühendste Fleck im ganzen Lande sein. Doch ist das Terrain zu beschränkt, um eine grofse Bevölkerung zu ernähren, und war zur Anlage einer grofsen Stadt vollkommen untauglich'. *Barth* a. O. 504.

9 Auch Pindar Pyth. IV 294 erwähnt die *κράνα Ἀπόλλωνος*, dem sie als *ἀρχηγέτης* der Colonie geweiht war. Wohl dieselbe hiefs auch *Κύρη* (oder *Κυρή*). Bekk. Anecd. p. 1173 *Κύρη ἐστὶ ὄνομα κρήνης ἀφ' ἧς καὶ ἡ Κυρήνη πόλις.* 'Im Mittelpunkte der ursprünglichen Ansiedlung, am nordöstlichen Abfalle der westlichen der beiden Kuppen, welche vom Hochplateau (c. 199) nordwärts sich steil ins Tiefland senkend eine Thalschlucht bilden, nahe dem alten Marktplatze und dem Tempel des Apollon, entstürtzt die Quelle nach langem gewundenen unterirdischen Laufe dem weifsen kalkartigen Felsen, woraus das ganze Plateau besteht, einem regelmäfsigen in den Berg getriebenen Canale, reich und gewaltig, doch nicht mehr in ihrer einstigen Fülle. Die Felswand ist regelmäfsig behauen und zeigt die Linien eines Giebels, den man an sie anlehnte, um durch eine Tempelfaçade dem Born ein würdiges Haus zu geben'. Nach *Barth* a. O. 425.

10. *ὁ οὐρανὸς τέτρηται*, d. h. 'dort strömt reicher Regen vom Himmel'. Vgl. 1 Mos. 7 11 'und die Fenster des Himmels thaten sich auf und es war Regen auf der Erde', Malachai 3 10 'ob ich auch nicht aufthue des Himmels Fenster und euch Segen ausschütte bis zum Uebermafse', u. s. — Arrian. Ind. 43 *ἡ Κυρήνη γὰρ τῆς Λιβύης ἐν τοῖσι ἐρημοτέροισι πεπολισμένη ποιώδης τέ ἐστι καὶ μαλθακὴ καὶ εὔυδρος.* Pindar Pyth. IV 52 nennt darum den Battos *κελαινεφέων* ('wolkendunkelen') *πεδίων δεσπόταν.* Vgl. c. 199. 'Die Regenzeit beginnt gewöhnlich um die Mitte des November und die Güsse sind dann so heftig dafs ihnen kein Zelt widerstehen kann. Von Beginn des Frühjahrs bis Ende October fällt selten ein Tropfen, obgleich von Mitte August an der Himmel fast immer mit Wolken umzogen ist'. (Hamilton Wanderings in N. Africa p. 92ff.) — Kyrene's Gründung mufs vor 618 v. Chr. fallen, da bis auf Battos II., der die Aegytier 570 v. Chr. besiegte (zu c. 159 25), mindestens 48 J. (32 unter Battos I., 16 unter Arkesilaos I.) verflossen waren (c. 159). Sie mufs aber nach 660 v. Chr. angesetzt werden; denn in diesem Jahre (Ol. 30) siegte der Lakone Chionis, der darauf dem Battos nach Libyen folgte, zum letzten Male in Olympia (Paus. III 14 3. VIII 39 3). Theophrast. hist. pl. VI 3 *οἰκοῦσι δὲ* (*Κυρηναῖοι τὴν πόλιν*) *μάλιστα περὶ τριακόσια* (*ἔτη*) *εἰς Σιμωνίδην ἄρχοντα Ἀθήνησιν* (= 311 v. Chr.). Am wahrscheinlichsten setzt sie Eusebios 631 v. Chr.

159 Ἐπὶ μέν νυν Βάττου τε τοῦ οἰκιστέω τῆς ζόης, ἄρξαντος ἐπὶ τεσσεράκοντα ἔτεα, καὶ τοῦ παιδὸς αὐτοῦ Ἀρκεσίλεω ἄρξαντος ἑκκαίδεκα ἔτεα, οἴκεον οἱ Κυρηναῖοι ἐόντες τοσοῦτοι ὅσοι ἀρχὴν ἐς τὴν ἀποικίην ἐστάλησαν· ἐπὶ δὲ τοῦ τρίτου, Βάττου τοῦ εὐδαίμονος καλεομένου, Ἕλληνας πάντας ὥρμησε χρήσασα ἡ Πυθίη πλέειν συνοικήσοντας Κυρηναίοισι Λιβύην· ἐπεκαλέοντο γὰρ οἱ Κυρηναῖοι ἐπὶ γῆς ἀναδασμῷ. ἔχρησε δὲ ὧδε ἔχοντα.

ὃς δέ κεν ἐς Λιβύην πολυήρατον ὕστερον ἔλθῃ
γᾶς ἀναδαιομένας, μετά οἵ ποκα φαμὶ μελήσειν.

συλλεχθέντος δὲ ὁμίλου πολλοῦ ἐς τὴν Κυρήνην, περιταμνόμενοι γῆν πολλὴν οἱ περίοικοι Λίβυες καὶ ὁ βασιλεὺς αὐτῶν τῷ οὔνομα ἦν Ἀδικράν, οἷα τῆς τε χώρης στερισκόμενοι καὶ περιυβριζόμενοι ὑπὸ τῶν Κυρηναίων, πέμψαντες ἐς Αἴγυπτον ἔδοσαν σφεας αὐτοὺς Ἀπρίῃ τῷ Αἰγύπτου βασιλέι. ὁ δὲ συλλέξας στρατὸν Αἰγυπτίων πολλὸν ἔπεμπε ἐπὶ τὴν Κυρήνην. οἱ δὲ Κυρηναῖοι ἐκστρατευσάμενοι ἐς Ἴρασα χῶρον καὶ ἐπὶ κρήνην Θέστην συνέβαλόν τε τοῖσι Αἰγυπτίοισι καὶ ἐνί-

Geschichte Kyrene's bis auf Arkesilaos III. (c. 159–167).

159. *Βάττου*: nach ihm hiefs die Dynastie *Βαττιάδαι*. — *οἰκιστέω*: als solcher genofs er nach seinem Tode der Ehren eines Heros (vgl. VI 38 4). Pind. Pyth. V 93 von ihm *πρυμνᾶς ἀγορᾶς ἔπι δίχα κεῖται θανών. μάκαρ μὲν ἀνδρῶν μέτα ἔναιεν, ἥρως δ' ἔπειτα λαοσεβής.*

2. *τεσσεράκοντα*, nämlich 2 auf Platea, 6 in Aziris, 32 in Kyrene.

4. *τοσοῦτοι* 'nur soviele' (vgl. I 128 4), nämlich Familienhäupter. Vgl. zu c. 153 4. Sie hatten sich mit libyschen Frauen verbunden; zu c. 186 5.

10f. *δέ*: zu I 47 13. — *γᾶς ἀναδαιομένας* = *τοῦ γῆς ἀναδασμοῦ*. Vgl. VI 120 *ὕστερον ἀπικόμενοι τῆς συμβουλῆς*. — Verb. *μεταμελήσειν*.

12f. *ὁμίλου πολλοῦ*: vgl. c. 161 12f. Von dem aufserordentlichen Zuwachs der Bevölkerung zeugen die 7000 Hopliten, welche bald darauf gegen die Libyer fielen (c. 160 13). — *περιταμνόμενοι*, eig. *circumcisi*, *amputati*, übertr. *deminuti*, 'verkürzt, beraubt', mit dem Accusativ wie *ἀπαιρέεσθαι*. Das Medium, 'rauben', bei Od. *λ* 402 *βοῦς περιταμνόμενον ἠδ' οἰῶν πώεα καλά*. — *οἱ περίοικοι Λίβυες*, die Giligammen, Asbysten, Auschisen (c. 169 ff.).

17. *Ἀπρίῃ*: zu II 161 3.

19f. Ueber *Ἴρασα* und *Θέστη* zu c. 158 8.

κησαν τῇ συμβολῇ· ἅτε γὰρ οὐ πεπειρημένοι πρότερον οἱ Αἰγύπτιοι Ἑλλήνων καὶ παραχρεόμενοι διεφθάρησαν οὕτω ὥστε ὀλίγοι τινὲς αὐτῶν ἀπενόστησαν ἐς Αἴγυπτον. ἀντὶ τούτων Αἰγύπτιοι καὶ ταῦτα ἐπιμεμφόμενοι Ἀπρίῃ ἀπέστησαν ἀπ᾽ αὐτοῦ.

160 *Τούτου δὲ τοῦ Βάττου παῖς γίνεται Ἀρκεσίλεως, ὃς βασιλεύσας πρῶτα τοῖσι ἑωυτοῦ ἀδελφεοῖσι ἐστασίασε, ἐς ὅ μιν οὗτοι ἀπολιπόντες οἴχοντο ἐς ἄλλον χῶρον τῆς Λιβύης καὶ ἐπ᾽ ἑωυτῶν βαλόμενοι ἔκτισαν πόλιν ταύτην ἣ τότε καὶ νῦν Βάρκη καλέεται· κτίζοντες δ᾽ ἅμα αὐτὴν ἀπιστᾶσι ἀπὸ τῶν Κυρηναίων τοὺς Λίβυας. μετὰ δὲ Ἀρκεσίλεως ἐς τοὺς ὑποδεξαμένους τε τῶν Λιβύων καὶ ἀποστάντας τοὺς αὐτοὺς τούτους ἐστρατεύετο· οἱ δὲ Λίβυες δείσαντες αὐτὸν οἴχοντο φεύγοντες πρὸς τοὺς ἠοίους τῶν Λιβύων. ὁ δὲ Ἀρκεσίλεως εἵπετο φεύγουσι, ἐς ὃ ἐν Λεύκωνί τε τῆς Λιβύης ἐγίνετο ἐπιδιώκων καὶ ἔδοξε τοῖσι Λίβυσι ἐπιθέσθαι οἱ. συμβαλόντες δὲ ἐνίκησαν τοὺς Κυρηναίους τοσοῦτο ὥστε ἑπτακισχιλίους ὁπλίτας Κυρηναίων ἐνθαῦτα πεσεῖν. μετὰ*

21. *οὐ πεπειρημένοι πρότερον*: s. jedoch II 152.

22. *παραχρεόμενοι* 'geringschätzend' (I 108 15).

25. Der Abfall geschah 570 v. Chr. Das Nähere darüber s. II 161 ff. Apries' Nachfolger, Amasis, trat in ein nahes Verhältnifs zu den Battiaden (II 181 f.).

160. *γίνεται*: zu III 160 12.

2. Plut. mor. p. 260 *Βάττου τοῦ ἐπικληθέντος εὐδαίμονος υἱὸς Ἀρκεσίλαος ἦν, οὐδὲν ὅμοιος τῷ πατρὶ τοὺς τρόπους· καὶ γὰρ ζῶντος ἔτι περὶ τὴν οἰκίαν περιθεὶς ἐπάλξεις ὑπὸ τοῦ πατρὸς ἐζημιώθη ταλάντῳ· καὶ τελευτήσαντος ἐκείνου, τοῦτο μὲν οὖν φύσει χαλεπὸς ὤν, ὅπερ καὶ ἐπεκλήθη, τοῦτο δὲ κτλ.* — *ἀδελφεοῖσι*: ihre Namen scheint Steph. Byz. erhalten zu haben: *Βάρκη, κτίσμα Περσέως Ζακύνθου Ἀριστομέδοντος Λύκου.*

4. *ἐπ᾽ ἑωυτῶν βαλόμενοι*: zu III 71 19.

5. *τότε*, als des Arkesilaos Brüder sie besetzten. H. will sagen, dafs Ort und Name libyschen Ursprunges seien.

8. *τοὺς αὐτοὺς τούτους*, 'und zugleich abgefallen'; vgl. c. 147 13.

10. *τοὺς ἠοίους*, die Adyrmachiden und Giligammen (c. 168 f.).

11. *ἐν Λεύκωνι*, wahrscheinlich derselbe Ort, den Ptolemaeos IV 5 28 *Λευκόη* nennt und als die westlichste der *κῶμαι μεσόγειοι* der Landschaft *Μαρμαρική* (zwischen Kyrenaike und Aegypten) aufführt.

14. *ὁπλίτας*, also grundbesitzende freie Bürger, abgesehen von den leichtbewaffneten libyschen Perioeken (c. 161 11).

δὲ τὸ τρῶμα τοῦτο Ἀρκεσίλεων μὲν κάμνοντά τε καὶ φάρμακον πεπωκότα ὁ ἀδελφεὸς Λέαρχος ἀποπνίγει, Λέαρχον δὲ ἡ γυνὴ ἡ Ἀρκεσίλεω δόλῳ κτείνει, τῇ οὔνομα ἦν Ἐρυξώ. διεδέξατο δὲ τὴν βασιληίην τοῦ Ἀρκε- 161
σίλεω ὁ παῖς Βάττος, χωλός τε ἐὼν καὶ οὐκ ἀρτίπους. οἱ δὲ Κυρηναῖοι πρὸς τὴν καταλαβοῦσαν συμφορὴν ἔπεμπον ἐς Δελφοὺς ἐπειρησομένους ὅντινα τρόπον καταστησάμενοι κάλλιστα ἂν οἰκέοιεν. ἡ δὲ Πυθίη ἐκέλευε ἐκ Μαντινέης τῆς Ἀρκάδων καταρτιστῆρα ἀγαγέσθαι. αἴτεον ὦν οἱ Κυρηναῖοι καὶ οἱ Μαντινέες ἔδοσαν ἄνδρα τῶν ἀστῶν δοκιμώτατον, τῷ οὔνομα ἦν Δημῶναξ. οὗτος ὦν ὡνὴρ ἀπικόμενος ἐς τὴν Κυρήνην καὶ μαθὼν ἕκαστα τοῦτο μὲν τριφύλους ἐποίησέ σφεας, τῇδε διαθείς· Θηραίων μὲν καὶ τῶν περιοίκων μίαν μοῖραν ἐποίησε, ἄλλην δὲ Πελοποννησίων καὶ Κρη-

15. *τρῶμα* 'Niederlage' (I 18 2).

16. Etwas abweichend Plut. a. O. *τοῦτο δὲ φίλῳ πονηρῷ Λαάρχῳ χρώμενος ἀντὶ βασιλέως ἐγεγόνει τύραννος. ὁ δὲ Λάαρχος ἐπιβουλεύων τῇ τυραννίδι καὶ τοὺς ἀρίστους τῶν Κυρηναίων ἐξελαύνων ἢ φονεύων ἐπὶ τὸν Ἀρκεσίλαον τὰς αἰτίας ἔτρεπε· καὶ τέλος ἐκεῖνον μὲν εἰς νόσον ἐμβαλὼν φθινάδα καὶ χαλεπήν, λαγὼν πιόντα θαλάσσιον, διέφθειρεν, αὐτὸς δὲ τὴν ἀρχὴν εἶχεν ὡς τῷ παιδὶ τῷ ἐκείνου Βάττῳ διαφυλάττων.*

17. *δόλῳ*: das Nähere erzählt Plut. a. O.

161. *Βάττος*, der III. des Namens.

2. *χωλὸς – ἀρτίπους*: zu III 25 6. *ὁ χωλός* war auch sein Beiname (c. 162 4).

3. *πρός* 'mit Rücksicht auf, wegen'.

5. *καταστησάμενοι* 'sich einrichtend', bei welcher Verfassung. V 92 ϛ *ὅντινα ἂν τρόπον καταστησάμενος τῶν πρηγμάτων.* Vgl. *κατάστασις πόλιος* (V 92 β 1), *πρηγμάτων* (II 173 2).

6. *καταρτιστῆρα*: vgl. V 28 10. Diodor. Exc. p. 550 *τῆς τῶν Κυρηναίων στάσεως διαιτητὴς ἐγένετο Δημῶναξ.*

10 ff. *τριφύλους*, nach Weise der übrigen dorischen Staaten. Wahrscheinlich waren in der Schlacht bei Leukon viele der alteinsessigen Vollbürger theraeischen Ursprungs gefallen, und der Rest, an ihrer Spitze der König, vermochte nicht länger den Ansprüchen der neu eingewanderten Bürger (c. 159), die wohl freie Ackerlose aber nicht Antheil an der Staatsgemeinde besafsen, auf politische Gleichstellung zu widerstehen. Demonax gestaltete darum die gesammte Bürgerschaft zu einer neuen Gemeinde, in welcher die alten Familien, in Anerkennung ihrer hergebrachten Vorrechte, nebst ihren libyschen Hintersassen (*περίοικοι*), eine Phyle für sich bildeten. — *Πελοποννησίων καὶ Κρητῶν*, die als Dorier zusammengehörten.

τῶν, τρίτην δὲ νησιωτέων πάντων· τοῦτο δὲ τῷ βασιλέι Βάττῳ τεμένεα ἐξελὼν καὶ ἱροσύνας, τὰ ἄλλα πάντα τὰ πρότερον εἶχον οἱ βασιλέες ἐς μέσον τῷ δήμῳ ἔθηκε.

162 Ἐπὶ μὲν δὴ τούτου τοῦ Βάττου οὕτω διετέλεε ἐόντα, ἐπὶ δὲ τοῦ τούτου παιδὸς Ἀρκεσίλεω πολλὴ ταραχὴ περὶ τῶν τιμέων ἐγένετο. Ἀρκεσίλεως γὰρ ὁ Βάττου τε τοῦ χωλοῦ καὶ Φερετίμης οὐκ ἔφη ἀνέξεσθαι κατὰ τὰ ὁ Μαντινεὺς Δημῶναξ ἔταξε, ἀλλὰ ἀπαίτεε τὰ τῶν προγόνων γέρεα. ἐνθεῦτεν στασιάζων ἑσσώθη καὶ ἔφυγε ἐς Σάμον, ἡ δὲ μήτηρ οἱ ἐς Σαλαμῖνα τῆς Κύπρου ἔφυγε. τῆς δὲ Σαλαμῖνος τοῦτον τὸν χρόνον ἐπεκράτεε Εὐέλθων, ὃς τὸ ἐν Δελφοῖσι θυμιητήριον ἐὸν ἀξιοθέητον ἀνέθηκε, τὸ ἐν τῷ Κορινθίων θησαυρῷ κέεται. ἀπικομένη δὲ παρὰ τοῦτον ἡ Φερετίμη ἐδέετο στρατιῆς ἣ κατάξει σφέας ἐς τὴν Κυρήνην. ὁ δὲ Εὐέλθων πᾶν μᾶλλον ἢ στρατιήν οἱ ἐδίδου· ἡ δὲ λαμβάνουσα τὸ διδόμενον καλὸν μὲν ἔφη καὶ τοῦτο εἶναι, κάλλιον δὲ ἐκεῖνο, τὸ δοῦναί οἱ δεομένῃ στρατιήν· τοῦτο ἐπὶ παντὶ γὰρ τῷ διδομένῳ ἔλεγε, τελευταῖόν οἱ ἐξέπεμψε δῶρον ὁ Εὐέλθων ἄτρακτον χρύσεον καὶ ἠλακά-

14. *τεμένεα*, die von dem Gemeindeacker abgetheilten (*τέμνειν*) 'Bezirke', Domänen, welche mit der Königswürde als erblicher Besitz verbunden waren. Il. ζ 193 *δῶκε δέ οἱ τιμῆς βασιληίδος ἥμισυ πάσης· καὶ μέν οἱ Λύκιοι τέμενος τάμον ἔξοχον ἄλλων*. — *ἐξελών*: vgl. II 98 2. — *ἱροσύνας*: nach alter Sitte waren die Könige zugleich Verwalter der wichtigsten Staatsculte (vgl. VI 56). Diese Aemter, mit denen in der Regel ein Einkommen verbunden war, liefs man nicht selten bei Abschaffung des Königthums den entthronten Familien als Erbbesitz (Arist. Pol. III 14). Vgl. auch III 142 19.

15. *ἐς μέσον – ἔθηκε*: zu III 80 5.

162. *διετέλεε*, sc. die zuletzt besprochenen Einrichtungen.

2. *Ἀρκεσίλεω*, des III.

3. *τιμέων*, der königlichen Vorrechte. Unten 6 dafür *γέρεα*.

5. *κατὰ τά*: zu II 99 3.

7. *ἐς Σάμον*: vgl. c. 152 21. Polykrates herrschte dort um diese Zeit. — *οἱ*: zu I 34 16.

8. *τῆς δὲ Σ.*: zu I 1 12. — *τοῦτον τὸν χρόνον*, um 530 v. Chr. Euelthon mufs damals schon hochbejahrt gewesen sein; denn sein Enkel Gorgos regierte um 500; s. zu V 104 5.

10. Vgl. zu I 14 8.

15. Vor *τοῦτο* ist wohl *καὶ* ausgefallen, 'und da sie bei jeder Gabe so sprach'. Zum Satzbau vgl. I 155 18. IV 149 1 und 7.

16. *ἐξέπεμψε*, der als *ἱκέτις* vor der Thür harrenden Pheretime.

την, προσῆν δέ οἱ καὶ εἴριον· ἐπειπάσης δὲ αὖτις τῆς
Φερετίμης τὠυτὸ ἔπος, ὁ Εὐέλθων ἔφη τοιούτοισι γυ-
ναῖκας δωρέεσθαι ἀλλ᾽ οὐ στρατιῇ. ὁ δὲ Ἀρκεσίλεως 163
τοῦτον τὸν χρόνον ἐὼν ἐν Σάμῳ συνήγειρε πάντα ἄνδρα
ἐπὶ γῆς ἀναδασμῷ. συλλεγομένου δὲ στρατοῦ πολλοῦ
ἐστάλη ἐς Δελφοὺς Ἀρκεσίλεως χρησόμενος τῷ χρηστη-
ρίῳ περὶ κατόδου. ἡ δὲ Πυθίη οἱ χρᾷ τάδε. „ἐπὶ
μὲν τέσσερας Βάττους καὶ Ἀρκεσίλεως τέσσερας, ὀκτὼ
ἀνδρῶν γενεάς, διδοῖ ὑμῖν Λοξίης βασιλεύειν Κυρήνης·
πλέον μέντοι τούτου οὐδὲ πειρᾶσθαι παραινέει. σὺ
μέντοι ἥσυχος εἶναι κατελθὼν ἐς τὴν σεωυτοῦ. ἢν δὲ
τὴν κάμινον εὕρῃς πλέην ἀμφορέων, μὴ ἐξοπτήσῃς τοὺς
ἀμφορέας ἀλλ᾽ ἀπόπεμπε κατ᾽ οὖρον. εἰ δὲ ἐξοπτήσεις
τὴν κάμινον, μὴ ἐσέλθῃς ἐς τὴν ἀμφίρρυτον· εἰ δὲ μή,
ἀποθανέεαι καὶ αὐτὸς καὶ ταῦρος ὁ καλλιστεύων.“ ταῦ-
τα ἡ Πυθίη Ἀρκεσίλεῳ χρᾷ. ὁ δὲ παραλαβὼν τοὺς ἐκ 164
τῆς Σάμου κατῆλθε ἐς τὴν Κυρήνην, καὶ ἐπικρατήσας
τῶν πρηγμάτων τοῦ μαντηίου οὐκ ἐμέμνητο, ἀλλὰ δί-

20. Eustathios, der die Stelle zu Il. ζ 490 citirt, hat nach *στρατιῇ* noch die Worte *θνησκούσῃ ἐκ τῶν τρωμάτων* (vgl. c. 180 9).

163. 6. Nach Arkesilaos III. regierten noch Battos IV. *ὁ καλός* und Arkesilaos IV., den Pindar in dem vierten und fünften pythischen Siegesgesange gefeiert hat. Dessen Sohn entwich, nachdem in Kyrene die Demokratie zur Macht gelangt war, nach Euhesperides, wo er umkam.

7. *Λοξίης*: zu I 91 8.

11. *ἀλλ᾽ ἀπόπεμπε κατ᾽ οὖρον*, Rest eines Verses aus dem von H. in Prosa übersetzten Orakel (wie V 79 4. VII 169 7. 178 9). *κατ᾽ οὖρον* 'in der Richtung eines günstigen Fahrwindes', d. h. 'unversehrt', *ἀσινέας* (VII 146 16), *χαίροντας* (III 69 8). Vgl. Soph. Tr. 467 *ἀλλὰ ταῦτα μὲν Ῥείτω κατ᾽ οὖρον, prospere fluant.* Sonst öfters bei den Tragikern 'schnell'.

12f. Der Vf. unterläfst es (wie V 56. VI 78) den Sinn des Orakels auszulegen. *τὴν ἀμφίρρυτον*, vielleicht eine Anspielung auf die Lage der Stadt Barke, 'wo sich das Wasser von den die Ebene umgebenden Bergen in verschiedenen Theilen des geräumigen Thales zu Sümpfen und Seen sammelt, und den es besuchenden Arabern während der Sommermonate einen beständigen Vorrath gewährt' (*Beechey Proceedings of the expedition to explore the North coast of Africa* p. 390). Noch dunkler und gesuchter ist *ταῦρος ὁ καλλιστεύων*, womit der barkaeische König Alazeir gemeint ist (c. 164 21). Der König ist dem die Heerde überragenden Stiere vergleichbar; Il. β 480 *ἠύτε βοῦς ἀγέληφι μέγ᾽ ἔξοχος ἔπλετο πάντων Ταῦρος· ὁ γάρ τε βόεσσι μεταπρέπει ἀγρομένῃσιν· Τοῖον ἄρ᾽ Ἀτρείδην θῆκε Ζεύς.*

κας τοὺς ἀντιστασιώτας αἴτεε τῆς ἑωυτοῦ φυγῆς. τῶν δὲ οἱ μὲν τὸ παράπαν ἐκ τῆς χώρης ἀπαλλάσσοντο, τοὺς δέ τινας χειρωσάμενος ὁ Ἀρκεσίλεως ἐς Κύπρον ἀπέστειλε ἐπὶ διαφθορῇ. τούτους μέν νυν Κνίδιοι ἀπενειχθέντας πρὸς τὴν σφετέρην ἐρρύσαντο καὶ ἐς Θήρην ἀπέστειλαν· ἑτέρους δέ τινας τῶν Κυρηναίων ἐς πύργον μέγαν Ἀγλωμάχου καταφυγόντας ἰδιωτικὸν ὕλην περινήσας ὁ Ἀρκεσίλεως ἐνέπρησε. μαθὼν δὲ ἐπ᾽ ἐξεργασμένοισι τὸ μαντήιον ἐὸν τοῦτο, ὅτι μιν ἡ Πυθίη οὐκ ἔα εὑρόντα ἐν τῇ καμίνῳ τοὺς ἀμφορέας ἐξοπτῆσαι, ἔργετο ἑκὼν τῆς Κυρηναίων πόλιος, δειμαίνων τε τὸν κεχρησμένον θάνατον καὶ δοκέων Κυρήνην τὴν ἀμφίρρυτον εἶναι. εἶχε δὲ γυναῖκα συγγενέα ἑωυτοῦ, θυγατέρα δὲ τῶν Βαρκαίων τοῦ βασιλέος, τῷ οὔνομα ἦν Ἀλάζειρ. παρὰ τοῦτον ἀπικνέεται, καί μιν Βαρκαῖοί τε ἄνδρες καὶ τῶν ἐκ Κυρήνης φυγάδων τινὲς καταμαθόντες ἀγοράζοντα κτείνουσι, πρὸς δὲ καὶ τὸν πενθερὸν αὐτοῦ Ἀλάζειρα. Ἀρκεσίλεως μέν νυν εἴτε ἑκὼν εἴτε ἀέκων ἁμαρτὼν τοῦ χρησμοῦ ἐξέπλησε μοῖραν τὴν ἑωυτοῦ.

165 Ἡ δὲ μήτηρ Φερετίμη, τέως μὲν ὁ Ἀρκεσίλεως ἐν τῇ Βάρκῃ διαιτᾶτο ἐξεργασμένος ἑωυτῷ κακόν, ἡ δὲ εἶχε αὐτὴ τοῦ παιδὸς τὰ γέρεα ἐν Κυρήνῃ, καὶ τἆλλα

164. 7. *Κνίδιοι*, als dorische Stammverwandte; vgl. zu III 138 11. — *ἀπενειχθέντας*, sc. *ὑπ᾽ ἀνέμων* (c. 151 10).

10. *Ἀγλώμαχος*, ein hellenischer Name, contr. aus *Ἀγλαόμαχος*, wie *Ἀγλωχάρης*, *Ἀγλωφῶν*. — *ἰδιωτικόν* = *ἰδιώτεω ἐόντος*.

11. *ἐπ᾽ ἐξεργασμένοισι* 'nach geschehener That', noch VIII 94 19. IX 77 2, öfters bei den Tragikern, 'zu spät'.

12. *ὅτι . .* , Ausführung des *μαντήιον*.

13. *οὐκ ἔα, dissuadebat* (II 30 20).

14. *ἔργετο, abstinebat*.

16f. *συγγενέα*: der König von Barke war ein Battiade (c. 160). — *Ἀλάζειρ*: eine kyrenaeische Inschrift (Corp. Insc. gr. 5147) gibt die einheimische (libysche) Form *Ἀλάδδειρ* (Gen. — *ειρος*). Wahrscheinlich war es, wie *Βάττος* (c. 155 9), eine libysche Bezeichnung des Königs.

22. *ἁμαρτών*: zu III 65 17. Arkesilaos mufs nach Kambyses' Tode, nach 522 v. Chr., gestorben sein; vgl. c. 165.

165. 2. *ἡ δέ* erneuert *ἡ δὲ μήτηρ Φ.* Sonst zu II 39 9.

3f. *τὰ γέρεα*: zu c. 162 3. Ob Arkesilaos mit Hilfe der neugeworbenen Ansiedler die alten Rechte

νεμομένη καὶ ἐν βουλῇ παρίζουσα· ἐπείτε δὲ ἔμαθε ἐν
τῇ Βάρκῃ ἀποθανόντα οἱ τὸν παῖδα, φεύγουσα οἰχώκεε
ἐς Αἴγυπτον. ἦσαν γάρ οἱ ἐκ τοῦ Ἀρκεσίλεω εὐεργεσίαι
ἐς Καμβύσεα τὸν Κύρου πεποιημέναι· οὗτος γὰρ ἦν ὁ
Ἀρκεσίλεως ὃς Κυρήνην Καμβύσῃ ἔδωκε καὶ φόρον ἐτά-
ξατο. ἀπικομένη δὲ ἐς Αἴγυπτον ἡ Φερετίμη Ἀρυάνδεω
ἱκέτις ἵζετο τιμωρῆσαι ἑωυτῇ κελεύουσα, προϊσχομένη
πρόφασιν ὡς διὰ τὸν μηδισμὸν ὁ παῖς οἱ τέθνηκε. ὁ δὲ **166**
Ἀρυάνδης ἦν οὗτος τῆς Αἰγύπτου ὕπαρχος ὑπὸ Καμβύσεω
κατεστεώς, ὃς ὑστέρῳ χρόνῳ τούτων παρισεύμενος Δαρείῳ
διεφθάρη· πυθόμενος γὰρ καὶ ἰδὼν Δαρεῖον ἐπιθυμέοντα
μνημόσυνον ἑωυτοῦ λιπέσθαι τοῦτο τὸ μὴ ἄλλῳ εἴη βα-
σιλέι κατεργασμένον, ἐμιμέετο τοῦτον, ἐς ὃ ἔλαβε τὸν
μισθόν. Δαρεῖος μὲν γὰρ χρυσίον καθαρώτατον ἀπεψή-
σας ἐς τὸ δυνατώτατον νόμισμα ἐκόψατο, Ἀρυάνδης
δὲ ἄρχων Αἰγύπτου ἀργύριον τὠυτὸ τοῦτο ἐποίεε· καὶ
νῦν ἐστι ἀργύριον καθαρώτατον τὸ Ἀρυανδικόν. μαθὼν
δὲ Δαρεῖός μιν ταῦτα ποιεῦντα, αἰτίην οἱ ἄλλην ἐπενεί-
κας ὥς οἱ ἐπανίσταιτο, ἀπέκτεινε. τότε δὲ οὗτος ὁ Ἀρυ- **167**

seiner Familie wiedererworben oder sich mit den ihr von Demonax gelassenen begnügt hatte, wissen wir nicht. — *τἆλλα*, die Krongüter (c. 161 14). — *ἐν βουλῇ παρίζουσα*, wie es auch in Sparta zu den königlichen *γέρεα* gehörte, *παρίζειν βουλεύουσι τοῖσι γέρουσι* (VI 57 25).

6. *ἦσαν - οἱ*: die dem Kambyses erwiesenen Dienste waren gleichsam ein nutzbarer Besitz.

8. S. III 13.

9. *Ἀρυάνδεω*: Kambyses hatte also Aegypten schon verlassen.

166. 5. *τοῦτο τό*: zu II 135 13.

7. *χρυσίον καθαρώτατον*, d. i. *ψῆγμα* (III 94 11). Die erhaltenen persischen Goldmünzen (*δαρεικοί*) zeigen nur 3$\frac{0}{0}$ unedlen Zusatz (s. zu III 95 4). Die Sorge das Gold möglichst rein auszumünzen mochte einen religiösen Grund haben; das feuerfarbene heilige Gold sollte nicht verunreinigt werden. Vgl. Strab. 734 *κοσμοῦνται δὲ οἱ παῖδες* (*τῶν Περσῶν*) *χρυσῷ, τὸ πυρωπὸν τιθεμένων ἐν τιμῇ· διὸ οὐδὲ νεκρῷ προσφέρουσι καθάπερ οὐδὲ τὸ πῦρ κατὰ τιμήν*. Auch war die Masse des verprägten Metalls auf das Nöthigste beschränkt (zu III 96 5).

9 ff. Abgesehen von der Anmafsung des Münzrechtes, störte der feinere Gehalt dieses Silbergeldes die von Dareios eingeführte Münzordnung, welche ein verhältnifsmäfsig grobes Silbergeld zur Voraussetzung hatte (zu III 89 10. 95 5). Er kam zunächst den mit Aegyten verkehrenden Kaufleuten zu Gute, und blieb dort unter dem Namen *Ἀροανδικόν* (*Ἀρυανδικόν*) im Umlauf (Hesych. s. v.).

ἀνδης κατοικτείρας Φερετίμην διδοῖ αὐτῇ στρατὸν τὸν ἐξ Αἰγύπτου ἅπαντα καὶ τὸν πεζὸν καὶ τὸν ναυτικόν· στρατηγὸν δὲ τοῦ μὲν πεζοῦ Ἄμασιν ἀπέδεξε ἄνδρα Μαράφιον, τοῦ δὲ ναυτικοῦ Βάδρην ἐόντα Πασαργάδην γένος. πρὶν δὲ ἢ ἀποστεῖλαι τὴν στρατιήν, ὁ Ἀρυάνδης πέμψας ἐς τὴν Βάρκην κήρυκα ἐπυνθάνετο τίς εἴη ὁ Ἀρκεσίλεων ἀποκτείνας. οἱ δὲ Βαρκαῖοι αὐτοὶ ὑπεδέκοντο πάντες· πολλά τε γὰρ καὶ κακὰ πάσχειν ὑπ᾽ αὐτοῦ. πυθόμενος δὲ ταῦτα ὁ Ἀρυάνδης οὕτω δὴ τὴν στρατιὴν ἀπέστειλε ἅμα τῇ Φερετίμῃ. αὕτη μέν νυν αἰτίη πρόσχημα τοῦ λόγου ἐγίνετο, ἀπεπέμπετο δὲ ἡ στρατιή, ὡς ἐμοὶ δοκέειν, ἐπὶ Λιβύων καταστροφῇ· Λιβύων γὰρ δὴ ἔθνεα πολλὰ καὶ παντοῖά ἐστι, καὶ τὰ μὲν αὐτῶν ὀλίγα βασιλέος ἦν ὑπήκοα, τὰ δὲ πλέω ἐφρόντιζε Δαρείου οὐδέν.

168 Οἰκέουσι δὲ κατὰ τάδε Λίβυες. ἀπ᾽ Αἰγύπτου ἀρξάμενοι πρῶτοι Ἀδυρμαχίδαι Λιβύων κατοίκηνται, οἳ νόμοισι μὲν τὰ πλέω Αἰγυπτίοισι χρέονται, ἐσθῆτα δὲ φορέουσι οἵην περ οἱ ἄλλοι Λίβυες. αἱ δὲ γυναῖκες

167. 4 f. *ἄνδρα Μαράφιον*: vgl. I 125 12. Der Zusatz wehrt die Vermuthung ab, Amasis sei ein Aegyptier gewesen. — *Βάδρην*: vgl. VII 77 7. Andere La. *Μάδρην*. Die persische Form war wohl *Barda*: vgl. zu III 30 4. — *Πασαργάδην*: vgl. zu I 125 12.

8. *ὑπεδέκοντο* 'nahmen es auf sich', *in se recepere*.

11. *αὕτη αἰτίη*: vgl. zu III 81 2.

12. *πρόσχημα τοῦ λόγου* 'Vorwand für die Rede' was man den Worten nach als Grund vorgab; VI 133 4 blofs *πρόσχημα λόγου*. Gedachter Gegensatz ist *ἔργῳ* (*δὲ ἐπέμπετο*).

13. 'Bei der wirklichen Ausführung erscheint von diesem Plane gar nichts. Aryandes läfst nach der Eroberung von Barke das Heer, welches von selber schon zurück gegen Kyrene und darüber hinaus gegangen war, ganz zurückrufen (c. 203); blofs bei dem weiteren Rückzuge leiden die Truppen etwas von libyschen, Beute suchenden Horden. Da dem also ist, so gewinnt es das Ansehen, dafs dem H., der seine Nachrichten über die libyschen Völkerschaften gern einflechten wollte, sich von der Bedeutung dieses Zuges eine übertriebene Vorstellung, der Wahrheit nicht entsprechend, untergeschoben habe'. *Dahlmann* Forschungen auf dem Gebiete der Geschichte II 165.

Episode von den nordlibyschen Völkern (c. 168–199). Die Nomadenstämme von Aegypten bis zum Tritonis-see (c. 168–180).

168. *κατὰ τάδε*: zu c. 47 10.

3. *τὰ πλέω* 'in den meisten Stücken, meistens'. Vgl. zu I 203 8.

αὐτῶν ψέλιον περὶ ἑκατέρῃ τῶν κνημέων φορέουσι χάλ-
κεον· τὰς κεφαλὰς δὲ κομέουσαι, τοὺς φθεῖρας ἐπεὰν
λάβωσι τοὺς ἑωυτῆς ἑκάστη ἀντιδάκνει καὶ οὕτω ῥίπτει.
οὗτοι δὲ μοῦνοι Λιβύων τοῦτο ἐργάζονται, καὶ τῷ βα-
σιλέι μοῦνοι τὰς παρθένους μελλούσας συνοικέειν ἐπι-
δεικνύουσι· ἣ δὲ ἂν τῷ βασιλέι ἀρεστὴ γένηται, ὑπὸ
τούτου διαπαρθενεύεται. παρήκουσι δὲ οὗτοι οἱ Ἀδυρ-
μαχίδαι ἀπ᾽ Αἰγύπτου μέχρι λιμένος τῷ οὔνομα Πλυ-
νός ἐστι. τούτων δὲ ἔχονται Γιλιγάμμαι, νεμόμενοι **169**
τὸ πρὸς ἑσπέρην χώρην μέχρι Ἀφροδισιάδος νήσου. ἐν
δὲ τῷ μεταξὺ χώρῳ τούτῳ ἥ τε Πλατέα νῆσος ἐπικέε-
ται, τὴν ἔκτισαν οἱ Κυρηναῖοι, καὶ ἐν τῇ ἠπείρῳ Με-
νέλαος λιμήν ἐστι καὶ Ἄζιρις, τὴν οἱ Κυρηναῖοι οἴ-
κεον. καὶ τὸ σίλφιον ἄρχεται ἀπὸ τούτου· παρήκει δὲ
ἀπὸ Πλατέης νήσου μέχρι τοῦ στόματος τῆς Σύρτιος

9. *συνοικέειν*: zu I 37 12.

12. *Πλυνός*; Strabon 838 nennt ihn *Πλῦνος*, Skylax Peripl. 108 *Πλῦνοι*.

169. *Γιλιγάμμαι*: andere La. *Γιγάμαι*.

3f. *Πλατέα νῆσος*: zu c. 156 12. — *ἐπικέεται*: vgl. a. O. *ἐπὶ Λιβύῃ κειμένην*. — *Μενέλαος λιμήν*: Strab. 40 ὁ *Μενέλαος ἧκεν . . καὶ εἰς Λιβύην, ὅτι προσέσχε τόποις τισίν· ἀφ᾽ οὗ καὶ ὁ κατὰ τὴν Ἀρδανίαν λιμὴν τὴν ὑπὲρ Παραιτονίου Μενέλαος καλεῖται* (vgl. II 119 12). Auch Skylax Peripl. 108 nennt ihn *Μενέλαος*. Hier starb der König Agesilaos. — *Ἄζιρις*: zu c. 157 13.

6. *σίλφιον*, *laserpitium*, beschreibt Theophrast. hist. pl. VI 3 als eine dem *νάρθηξ* ähnliche, wildwachsende Pflanze von vielen und dicken Wurzeln, jährlich sich erneuerndem starken efsbaren Stiele und eppichartigen Blättern, die für Schafe ein purgirendes, ungemein nährendes und dem Fleische vorzüglichen Wohlgeschmack verleihendes Futter abgeben. Besonders war der aus Wurzeln und Stiel gewonnene Saft (*ὀπός*, *laser*) berühmt, der, als Heilmittel und Gewürz allgemein hochgeschätzt, den einiräglichsten und namhaftesten Ausfuhrartikel des Landes bildete. Die Kyrenaeer führten darum die Pflanze auf ihren Münzen (S. die Fig.). Unter



den Römern nahm ihre Menge durch übermäfsigen Verbrauch so ab, dafs sie schon unter Nero eine Seltenheit war. Jetzt findet sie sich wieder häufig, aber ausgeartet, von den Arabern *drias* genannt.

7. *μέχρι τοῦ στόματος*, wo auf der kyrenaeischen Seite der die Syrte einschliefsende Küstenrand ostwärts abbiegt und der Meerbusen aufhört, etwas südlich von Euhes-

τὸ σίλφιον. νόμοισι δὲ χρέονται οὗτοι παραπλησίοισι
170 τοῖσι ἑτέροισι. Γιλιγαμμέων δὲ ἔχονται τὸ πρὸς ἑσπέ-
ρης Ἀσβύσται· οὗτοι ὑπὲρ Κυρήνης οἰκέουσι. ἐπὶ θά-
λασσαν δὲ οὐ κατήκουσι Ἀσβύσται· τὸ γὰρ παρὰ θά-
λασσαν Κυρηναῖοι νέμονται. τεθριπποβάται δὲ οὐκ
ἥκιστα ἀλλὰ μάλιστα Λιβύων εἰσί, νόμους δὲ τοὺς
171 πλεῦνας μιμέεσθαι ἐπιτηδεύουσι τοὺς Κυρηναίων. Ἀσβυ-
στέων δὲ ἔχονται τὸ πρὸς ἑσπέρης Αὐσχίσαι· οὗτοι ὑπὲρ
Βάρκης οἰκέουσι, κατήκοντες ἐπὶ θάλασσαν κατ' Εὐε-
σπερίδας. Αὐσχισέων δὲ κατὰ μέσον τῆς χώρης οἰκέου-
σι Βάκαλες, ὀλίγον ἔθνος, κατήκοντες ἐπὶ θάλασσαν
κατὰ Ταύχειρα πόλιν τῆς Βαρκαίης· νόμοισι δὲ τοῖσι
172 αὐτοῖσι χρέονται τοῖσι καὶ οἱ ὑπὲρ Κυρήνης. Αὐσχι-
σέων δὲ τούτων τὸ πρὸς ἑσπέρης ἔχονται Νασαμῶνες,
ἔθνος ἐὸν πολλόν, οἳ τὸ θέρος καταλείποντες ἐπὶ τῇ
θαλάσσῃ τὰ πρόβατα ἀναβαίνουσι ἐς Αὔγιλα χῶρον
ὀπωριεῦντες τοὺς φοίνικας· οἱ δὲ πολλοὶ καὶ ἀμφιλα-
φέες πεφύκασι, πάντες ἐόντες καρποφόροι. τοὺς δὲ ἀτ-
τελέβους ἐπεὰν θηρεύσωσι, αὐήναντες πρὸς τὸν ἥλιον
καταλέουσι καὶ ἔπειτα ἐπὶ γάλα ἐπιπάσσοντες πίνουσι.
γυναῖκας δὲ νομίζοντες πολλὰς ἔχειν ἕκαστος ἐπίκοινον

perides. — *τῆς Σύρτιος*, der großen; zu II 32 9.

9. *τοῖσι ἑτέροισι* = *ᾗ οἱ ἕτεροι*, oder *τοῖσι τῶν ἑτέρων* (*Λιβύων*).

170. 2. *Ἀσβύσται*: andere La. *Ἀσβύται*.

4f. *τεθριπποβάται*: vgl. Soph. El. 702 *Λίβυες ζυγωτῶν ἁρμάτων ἐπιστάται*. Kyrene stand in hohem Rufe wegen seiner trefflichen Rosse (*Κυράνα εὔιππος*, Pind. Pyth. IV 2), und wegen der von den Libyern erlernten (c. 189 14) Kunst im Wagenlenken, die sich häufig in den hellenischen Spielen bewährte und von Dichtern (Pindar) gefeiert wurde. — *οὐκ – μάλιστα*: vgl. zu III 25 6.

6. Diese hellenisirten Libyer standen wohl meist zu den Kyrenaeern in dem Verhältnisse von Perioeken (c. 161 11).

171. 3. *Εὐεσπερίδες*, auch *Ἑσπερίδες*, *Ἑσπερίς*, die Einwohner *Εὐεσπερῖται* (c. 198) oder *Ἑσπερῖται*. Später ward die Stadt nach des dritten Ptolemaeos Tochter *Βερενίκη* genannt; jetzt heifst sie *Ben-Gasi*. Sie war unter dem letzten Battiaden, Arkesilaos IV., angelegt.

5. *Βάκαλες*: andere La. *Κάβαλες*.

6. *Ταύχειρα*, auch *Τεύχειρα*, später nach der Gemahlin Ptolemaeos' II. *Ἀρσινόη* genannt, jetzt *Tokra*.

172. 2. *Νασαμῶνες*: vgl. II 32.
4. *Αὔγιλα*: zu c. 182 4.

αὐτέων τὴν μῖξιν ποιεῦνται, τρόπῳ παραπλησίῳ τῷ καὶ Μασσαγέται· ἐπεὰν σκίπωνα προστήσωνται, μίσγονται. πρῶτον δὲ γαμέοντος Νασαμῶνος ἀνδρὸς νόμος ἐστὶ τὴν νύμφην νυκτὶ τῇ πρώτῃ διὰ πάντων διεξελθεῖν τῶν δαιτυμόνων μισγομένην· τῶν δὲ ὡς ἕκαστός οἱ μιχθῇ, διδοῖ δῶρον τὸ ἂν ἔχῃ φερόμενος ἐξ οἴκου. ὁρκίοισι δὲ καὶ μαντικῇ χρέονται τοιῇδε· ὀμνύουσι μὲν τοὺς παρὰ σφίσι ἄνδρας δικαιοτάτους καὶ ἀρίστους λεγομένους γενέσθαι, τούτους . . ., τῶν τύμβων ἁπτόμενοι. μαντεύονται δὲ ἐπὶ τῶν προγόνων φοιτέοντες τὰ σήματα, καὶ κατευξάμενοι ἐπικατακοιμέονται· τὸ δ' ἂν ἴδῃ ἐν τῇ ὄψι ἐνύπνιον, τούτῳ χρᾶται. πίστισι δὲ τοιῇσίδε χρέονται· ἐκ τῆς χειρὸς διδοῖ πιεῖν καὶ αὐτὸς ἐκ τῆς τοῦ ἑτέρου πίνει· ἢν δὲ μὴ ἔχωσι ὑγρὸν μηδέν, οἱ δὲ τῆς χαμᾶθεν σποδοῦ λαβόντες λείχουσι.

173 Νασαμῶσι δὲ προσόμουροί εἰσι Ψύλλοι· οὗτοι ἐξαπολώλασι τρόπῳ τοιῷδε. ὁ νότος σφι πνέων ἄνεμος τὰ ἔλυτρα τῶν ὑδάτων ἐξαύηνε, ἡ δὲ χώρη σφι πᾶσα ἐντὸς ἐοῦσα τῆς Σύρτιος ἦν ἄνυδρος· οἱ δὲ βουλευσάμε-

10f. *τὴν μῖξιν ποιεῦνται*, nicht alle ohne Unterschied, wozu es nicht stimmen würde, daſs jeder Einzelne viele Weiber hatte; sondern wohl nur die Mitglieder derselben Familie, wie Strabon 783 von einem arabischen Stamme berichtet, *κοινὴ κτῆσις ἅπασι τοῖς συγγενέσι . . ὁ δὲ φθάσας εἰσιὼν μίγνυται προθεὶς τῆς θύρας τὴν ῥάβδον*. Nicht anders verhielt es sich bei den Massageten (I 216) — Zu dem Asyndeton *ἐπεὰν* . . . vgl. zu III 98 13. — *προστήσωνται*, sc. *πρὸ τῆς θύρης*.

14. *ὡς – μιχθῇ*, ohne *ἄν*, wie I 132 *ὡς ἕκαστος θύειν ἐθέλῃ*. So fehlt *ἄν* auch bei *ἐπείτε* VIII 22 19, *ἄχρι οὗ* I 117 18, *μέχρι* IV 119 18, *ἐς ὅ* III 31 11. VIII 108 24, *οὐ πρότερον* (*πρὶν*) *ἤ* (zu VII 54 8), und Relativen (zu c. 46 11).

18. Nach *τούτους* fehlt etwa *ἐπικαλέοντες* (III 8 9) oder *ἐπιμαρτυρόμενοι*. Vgl. zu III 14 4.

21. *ἴδῃ*, sc. *ὁ μαντευόμενος*; zu I 195 4.

24. *οἱ δὲ*: zu I 112 9.

173. *εἰσι*: genauer wäre *ἦσαν*, wegen 8.

2ff. Gellius Noctt. Att. XVI 11 *in quarto Herodoti fabulam de Psyllis hanc invenimus. Psyllos quondam fuisse in terra Africa conterminos Nasamonibus, Austrumque in finibus eorum quodam in tempore perquam validum ac diutinum flavisse; eo flatu aquam omnem in locis, in quibus colebant, exaruisse. Psyllos re aquaria defectos eam iniuriam graviter Austro suscensuisse decretumque fecisse, uti armis sumptis ad Austrum, proinde quasi ad hostem, iure belli res repetitum proficiscerentur. Atque ita profectis ventum Austrum magno*

νοι κοινῷ λόγῳ ἐστρατεύοντο ἐπὶ τὸν νότον (λέγω δὲ ταῦτα τὰ λέγουσι Λίβυες), καὶ ἐπείτε ἐγίνοντο ἐν τῇ ψάμμῳ, πνεύσας ὁ νότος κατέχωσέ σφεας. ἐξαπολομένων δὲ τούτων ἔχουσι τὴν χώρην οἱ Νασαμῶνες.

174 *Τούτων δὲ κατύπερθε πρὸς νότον ἄνεμον ἐν τῇ θηριώδεϊ οἰκέουσι Γαράμαντες, οἳ πάντα ἄνθρωπον φεύγουσι καὶ παντὸς ὁμιλίην, καὶ οὔτε ὅπλον ἐκτέαται*
175 *ἀρήιον οὐδὲν οὔτε ἀμύνεσθαι ἐπιστέαται. οὗτοι μὲν δὴ κατύπερθε οἰκέουσι Νασαμώνων· τὸ δὲ παρὰ τὴν θάλασσαν ἔχονται τὸ πρὸς ἑσπέρης Μάκαι, οἳ λόφους κείρονται, τὸ μὲν μέσον τῶν τριχῶν ἀνιέντες αὔξεσθαι, τὰ δὲ ἔνθεν καὶ ἔνθεν κείροντες ἐν χροΐ, ἐς δὲ τὸν πόλεμον στρουθῶν καταγαίων δορὰς φορέουσι προβλήματα. διὰ δὲ αὐτῶν Κῖνυψ ποταμὸς ῥέων ἐκ λόφου κα-*

spiritus agmine venisse obviam eosque universos cum omnibus copiis armisque, cumulis montibusque arenarum supervectis, operuisse.

5. Vgl. von den Geten c. 94 15 ff., den Ataranten c. 184 5 ff.

7. Plin. VII 14 *haec gens ipsa quidem prope internicione sublata est a Nasamonibus, qui nunc eas tenent sedes; genus tamen hominum ex iis, qui profugerant aut cum pugnatum est afuerant, hodieque remanet in paucis.* Sie waren späterhin als Schlangenbändiger berüchtigt.

174. 2. *θηριώδεϊ* s. c. 181. — *Γαράμαντες*, gewiſs von dem c. 183 besprochenen Volke des Namens verschieden. Mela I 23. 47 und Plinius V 45 nennen sie *Gamphasantes*.

175. 3. *ἔχονται*, sc. *Νασαμώνων*. Skylax Peripl. 109 *περιοικοῦσι (τὴν Σύρτιν) Λιβύων ἔθνος Νασαμῶνες μέχρι τοῦ μυχοῦ τοῦ ἐπ' ἀριστερά· τούτων δὲ ἔχονται Λιβύων ἔθνος παρὰ τὴν Σύρτιν μέχρι τοῦ στόματος τῆς Σύρτιδος Μάκαι.* — *λόφους κείρονται*, eine Art von Prolepsis, 'scheeren sich die Haare so daſs Schöpfe übrig bleiben.'

6. *στρουθὸς κατάγαιος* hier u. c. 192 10 = *στρουθὸς χερσαῖος* (Aelian. h. an. XIV 13), *στρουθοκάμηλος*; vom 'Sperling' sonst auch durch *μέγας*, *Λιβυκός*, *Ἀραβικός* unterschieden. — *προβλήματα* = *σκεπαστήρια*, *tegumenta*; vgl. VII 70 11, wo eine ähnliche Nachricht. Strab. 773 von einem aethiopischen Volke *καὶ ἀμπέχονται καὶ ὑποστόρνυνται τὰ δέρματα (τῶν στρουθοκαμήλων)*.

7 ff. *Κῖνυψ*, ein noch vorhandener Küstenfluſs, in gleichnamiger äuſserst fruchtbarer Gegend (c. 198 3), in der Nähe von Neapolis oder Leptis magna. Bei anderen auch *Κίνυφος* (vgl. zu c. 198 3). 'Der Fluſs entspringt aus einer wohl zwei Stunden von der Küste entfernten Abzweigung des Mesellâta genannten Höhenzuges. Von diesem springen drei kleine Erhebungen von etwa 350 F. Höhe auf, die also wohl sicher dem waldbewachsenen Grazienhügel des H. entsprechen, wenn auch die Distanz von der See mit der von ihm angegebenen von 200 Stadien ganz und gar nicht übereinstimmt . . . Die Ebene aber, die einst ohne Mühe mit dreihundertfältigem Ertrage die Saat wiedergab und deshalb von H. der Babylon. Deltaland-

λευμένον Χαρίτων ἐς θάλασσαν ἐκδιδοῖ. ὁ δὲ λόφος οὗτος ὁ Χαρίτων δασύς ἴδῃσί ἐστι, ἐούσης τῆς ἄλλης τῆς προκαταλεχθείσης Λιβύης ψιλῆς· ἀπὸ θαλάσσης δὲ ἐς αὐτὸν στάδιοι διηκόσιοί εἰσι. Μακέων δὲ τούτων **176**
ἐχόμενοι Γινδᾶνές εἰσι, τῶν αἱ γυναῖκες περισφύρια δερμάτων πολλὰ ἑκάστη φορέει κατὰ τοιόνδε τι, ὡς λέγεται· κατ' ἄνδρα ἕκαστον μιχθέντα περισφύριον περιδέεται· ἣ δὲ ἂν πλεῖστα ἔχῃ, αὕτη ἀρίστη δέδοκται εἶναι ὡς ὑπὸ πλείστων ἀνδρῶν φιληθεῖσα. ἀκτὴν δὲ **177**
προέχουσαν ἐς τὸν πόντον τούτων τῶν Γινδάνων νέμονται Λωτοφάγοι, οἳ τὸν καρπὸν μοῦνον τοῦ λωτοῦ τρώγοντες ζώουσι. ὁ δὲ τοῦ λωτοῦ καρπός ἐστι μέγαθος ὅσον τε τῆς σχίνου, γλυκύτητα δὲ τοῦ φοίνικος τῷ καρπῷ προσείκελος. ποιεῦνται δὲ ἐκ τοῦ καρποῦ τούτου

schaft gleichgestellt ward (c. 198), liegt jetzt wüste'. *Barth.* a. O. 318. Zur Benennung *λόφος Χαρίτων* mag auch die alte Vorstellung dieser Wesen als Göttinnen des Ackersegens mitgewirkt haben.

10. *τῆς*: vom wiederholten Artikel zu VI 46 10.

176. 3. *κατὰ τοιόνδε*: zu c. 48 4.
4. *κατ' — μιχθέντα = κατ' ἑκάστην ἀνδρὸς μῖξιν.*
5. *δέδοκται* 'gilt'. S. zu I 142 8.

177. 2. *προέχουσαν* verb. mit *τούτων τῶν Γινδάνων*: vgl. *προκεῖσθαι* II 12 3. IV 99 2.

3. Skylax Peripl. 110 *τὰ δὲ ἔξω τῆς Σύρτιδος παροικοῦσι Λίβυες Λωτοφάγοι ἔθνος μέχρι τοῦ στόματος τῆς ἑτέρας Σύρτιδος.* Nach Plin. V 28 war ihr Specialname *Alachroae.* — *λωτοῦ*: vgl. zu II 92 9. Der Baum *rhamnus lotus*, findet sich noch auf dieser Küste, besonders auf der Insel Girba (*Μῆνιγξ*), und liefert eine efsbare Frucht, die aber weder von dem im Alterthume seit der homerischen Beschreibung gerühmten lieblichen Geschmacke noch als Nahrungsmittel sonderlich bevorzugt ist.

4ff. Diese Beschreibung corrigirt die seit Homer verbreitete Vorstellung. Od. ι 84 *Λωτοφάγων οἵ ἄνθινον εἶδαρ ἔδουσιν*, 94 *ὅς τις λωτοῖο φάγοι μελιηδέα καρπόν, Οὐκέτ' ἀπαγγεῖλαι πάλιν ἤθελεν ἠδὲ νέεσθαι, Ἀλλ' αὐτοῦ βούλοντο μετ' ἀνδράσι Λωτοφάγοισιν Λωτὸν ἐρεπτόμενοι μενέμεν νόστου τε λαθέσθαι.* — Noch genauer und aus Autopsie Polyb. XII 2 *ἔστι τὸ δένδρον ὁ λωτὸς οὐ μέγα, τραχὺ δὲ καὶ ἀκανθῶδες, ἔχει δὲ φύλλον χλωρόν, παραπλήσιον τῇ ῥάμνῳ, μικρῷ βαθύτερον καὶ πλατύτερον. ὁ δὲ καρπὸς τὰς μὲν ἀρχὰς ὅμοιός ἐστι καὶ τῇ χρόᾳ καὶ τῷ μεγέθει ταῖς λευκαῖς μυρτίσι ταῖς τετελειωμέναις, αὐξανόμενος δὲ τῷ μὲν χρώματι γίνεται φοινικοῦς, τῷ δὲ μεγέθει ταῖς γογγύλαις ἐλαίαις παραπλήσιος· πυρῆνα δ' ἔχει τελέως μικρόν. ἐπὰν δὲ πεπανθῇ, συνάγουσιν, καὶ τὸν μὲν τοῖς οἰκέταις μετὰ χόνδρου κόψαντες, σάττουσιν εἰς ἀγγεῖα, τὸν δὲ τοῖς ἐλευθέροις ἐξελόντες τὸν πυρῆνα συντιθέασιν ὡσαύτως καὶ σιτεύονται τοῦτον. ἔστι δὲ τὸ βρῶμα παραπλήσιον σύκῳ καὶ φοινικοβαλάνῳ, τῇ δ' εὐωδίᾳ βέλτιον· γίνεται δὲ καὶ οἶνος ἐξ αὐτοῦ κτλ.*

178 *οἱ Λωτοφάγοι καὶ οἶνον. Λωτοφάγων δὲ τὸ παρὰ θά-*
λασσαν ἔχονται Μάχλυες, τῷ λωτῷ μὲν καὶ οὗτοι χρεό-
μενοι, ἀτὰρ ἧσσόν γε τῶν πρότερον λεχθέντων. κατ-
ήκουσι δὲ ἐπὶ ποταμὸν μέγαν τῷ οὔνομα Τρίτων
ἐστί· ἐκδιδοῖ δὲ οὗτος ἐς λίμνην μεγάλην Τριτωνίδα·
ἐν δὲ αὐτῇ νῆσος ἔνι τῇ οὔνομα Φλά. ταύτην δὲ τὴν
179 *νῆσον Λακεδαιμονίοισί φασι λόγιον εἶναι κτίσαι. ἔστι*
δὲ καὶ ὅδε λόγος λεγόμενος. Ἰήσονα, ἐπείτε οἱ ἐξερ-
γάσθη ὑπὸ τῷ Πηλίῳ ἡ Ἀργώ, ἐσθέμενον ἐς αὐτὴν
ἄλλην τε ἑκατόμβην καὶ δὴ καὶ τρίποδα χάλκεον περι-
πλώειν Πελοπόννησον, βουλόμενον ἐς Δελφοὺς ἀπικέ-
σθαι· καί μιν, ὡς πλέοντα γενέσθαι κατὰ Μαλέην,
ὑπολαβεῖν ἄνεμον βορέην καὶ ἀποφέρειν πρὸς τὴν Λι-
βύην· πρὶν δὲ κατιδέσθαι γῆν, ἐν τοῖσι βράχεσι γενέ-

178. 4 ff. Die Nachrichten vom libyschen Triton-flufse und Tritonsee sind zum Theil sagenhafter Art. Der Dienst einer kriegerischen Göttin, den hier die hellenischen Ansiedler vorfanden, die Angabe die Göttin sei die Tochter des von ihr umwohnten Sees (c. 180), endlich der in den See mündende Flufs erinnerten an den kleinen Fl. Triton im boeotischen (minyeischen) Vaterlande, der in den Kopais-see einfliefst bei Alalkomenae, einem alten Sitze des Athene-cultes, der ehemals fast in allen Städten im Umkreise des Sees blühte (Müller Orchom. S. 355). So meinte man die Heimath der *Τριτογένεια* an der libyschen Küste wiedergefunden zu haben. Aber über das Local ward man nicht einig. Plin. V 28 *ab his* (sc. *Lotophagis*) *non procul a continente palus vasta omnem Tritonem nomenque ab eo accipit*, *Pallantias appellata Callimacho et citra minorem Syrtim esse dicta, a multis vero inter duas Syrtis.* Strab. 830 *ἡ Βερενίκη* (= *Εὐεσπερίδες*, c. 171 3) *τὴν θέσιν ἔχει παρὰ λίμνην τινὰ Τριτωνίδα.* Skylax Peripl. 110 verlegt Flufs und See an die Küste der kleinen Syrte; Ptolemaeos IV 3 11 und 19 läfst den Flufs auf einem Gebirge Vasalaetus entspringen, auf seinem Laufe drei Seen bilden (*Τριτωνῖτις, Παλλάς, Λιβύη*) und im Recefs der kleinen Syrte münden. In dieser Gegend, auf die auch H.'s Beschreibung führt, münden jetzt nur zwei Küstenflüsse; Seen finden sich nicht, aber westwärts im Innern langgedehnte Sumpfseen.

7. *λόγιον εἶναι κτίσαι*: vgl. VIII 62 9, wo bestimmter *δεῖν κτισθῆναι*.

179. 2. Die Sage bildet ein Seitenstück zu der von Pindar im IV. pythischen Siegesgesange behandelten (zu c. 150 7); aber bei P. schiffen die Argonauten durch den Tritonissee auf der Heimfahrt, hier auf der Ausfahrt.

3. *ὑπὸ τῷ Πηλίῳ*, bei Iolkos, wo das Gebirge zum Meere abstürzt.

4. *ἄλλην*: vgl. zu I 193 15. — *τρίποδα*, als Geschenk für Apollon.

6. *ὡς - γενέσθαι*: zu I 24 30. — *Μαλέην*: I 82 *ἡ μέχρι Μαλέων - χώρη*.

σθαι λίμνης τῆς Τριτωνίδος. καί οἱ ἀπορέοντι τὴν ἐξαγωγὴν λόγος ἐστὶ φανῆναι Τρίτωνα, καὶ κελεύειν τὸν Ἰήσονα ἑωυτῷ δοῦναι τὸν τρίποδα, φάμενόν σφι καὶ τὸν πόρον δέξειν καὶ ἀπήμονας ἀποστελέειν. πειθομένου δὲ τοῦ Ἰήσονος, οὕτω δὴ τόν τε διέκπλοον τῶν βραχέων δεικνύναι τὸν Τρίτωνά σφι, καὶ τὸν τρίποδα θεῖναι ἐν τῷ ἑωυτοῦ ἱρῷ ἐπιθεσπίσαντά τε τῷ τρίποδι καὶ τοῖσι σὺν Ἰήσονι σημήναντα τὸν πάντα λόγον, ὡς ἐπεὰν τὸν τρίποδα κομίσηται τῶν τις ἐκγόνων τῶν ἐν τῇ Ἀργοῖ συμπλεόντων, τότε ἑκατὸν πόλιας οἰκῆσαι περὶ τὴν Τριτωνίδα λίμνην Ἑλληνίδας πᾶσαν εἶναι ἀνάγκην. ταῦτα ἀκούσαντας τοὺς ἐπιχωρίους τῶν Λιβύων κρύψαι τὸν τρίποδα.

Τούτων δὲ ἔχονται τῶν Μαχλύων Αὐσέες· οὗτοι δὲ **180** καὶ οἱ Μάχλυες πέριξ τὴν Τριτωνίδα λίμνην οἰκέουσι, τὸ μέσον δέ σφι οὐρίζει ὁ Τρίτων. καὶ οἱ μὲν Μάχλυες τὰ ὀπίσω κομέουσι τῆς κεφαλῆς, οἱ δὲ Αὐσέες τὰ ἔμπροσθε. ὀρτῇ δὲ ἐνιαυσίῃ Ἀθηναίης αἱ παρθένοι αὐτῶν δίχα διαστᾶσαι μάχονται πρὸς ἀλλήλας λίθοισί τε καὶ ξύλοισι, τῷ αὐθιγενέι θεῷ λέγουσαι τὰ πάτρια ἀποτελέειν [τὴν Ἀθηναίην καλέομεν]. τὰς δὲ ἀποθνησκούσας τῶν παρθένων ἐκ τῶν τρωμάτων ψευδοπαρθένους καλέουσι. πρὶν δ' ἀνεῖναι αὐτὰς μάχεσθαι, τάδε ποιεῦσι· κοινῇ παρθένον τὴν καλλιστεύουσαν ἑκάστοτε

9. *ἀπορέοντι τὴν ἐξαγωγήν*: zu III 4 15.

16. *τὸν πάντα λόγον, rem totam.* Hier von Zukünftigem; s. zu I 21 7.

18. *οἰκῆσαι,* intransitiv (II 166 5). *πόλιας* ist Subjects-accusativ.

19. *ἀνάγκην*, von Seiten des Schicksals.

20f. *τῶν Λιβύων*: vom Genitiv zu I 53 1. — Die Euhesperiten, deren Stadt ebenfalls einen Tritonissee in ihrer Nähe aufwies (zu c. 178 4), behaupteten später den Dreifufs, mit alterthümlichen Buchstaben beschrieben, zu besitzen (Diodor IV 56).

180. 2f. *πέριξ*, an beiden Seiten bis zur Einmündung des Triton und an diesem aufwärts. — *τὸ μέσον σφι οὐρίζει* 'bildet die Gränze zwischen ihnen'.

5. *ὀρτῇ – Ἀθηναίης*: vgl. Mela I 36 *quem natalem eius* (sc. *Minervae*) *putant*, *ludicris virginum inter se decertantium celebrant.*

7. *αὐθιγενέι, indigenae*; vgl. zu II 149 18. — *πάτρια*, nicht etwa, wie Hellenen vermuthen könnten, von Anderen entlehnt.

11. *ποιεῦσι*, das Volk. — *κοινῇ* = *πανδημεί.*

κοσμήσαντες κυνέῃ τε Κορινθίῃ καὶ πανοπλίῃ Ἑλληνικῇ καὶ ἐπ' ἅρμα ἀναβιβάσαντες περιάγουσι τὴν λίμνην κύκλῳ. ὁτέοισι δὲ τὸ πάλαι ἐκόσμεον τὰς παρθένους πρὶν ἤ σφι Ἕλληνας παροικισθῆναι, οὐκ ἔχω εἰπεῖν, δοκέω δ' ὦν Αἰγυπτίοισι ὅπλοισι κοσμέεσθαι αὐτάς· ἀπὸ γὰρ Αἰγύπτου καὶ τὴν ἀσπίδα καὶ τὸ κράνος φημὶ ἀπῖχθαι ἐς τοὺς Ἕλληνας. τὴν δὲ Ἀθηναίην φασὶ Ποσειδέωνος εἶναι θυγατέρα καὶ τῆς Τριτωνίδος λίμνης, καί μιν μεμφθεῖσάν τι τῷ πατρὶ δοῦναι ἑωυτὴν τῷ Διί, τὸν δὲ Δία ἑωυτοῦ μιν ποιήσασθαι θυγατέρα. ταῦτα μὲν λέγουσι, μῖξιν δὲ ἐπίκοινον τῶν γυναικῶν ποιέονται, οὔτε συνοικέοντες κτηνηδόν τε μισγόμενοι. ἐπεὰν δὲ γυναικὶ τὸ παιδίον ἁδρὸν γένηται, συμφοιτέουσι ἐς τὠυτὸ οἱ ἄνδρες τρίτου μηνός, καὶ τῷ ἂν οἴκῃ τῶν ἀνδρῶν τὸ παιδίον, τούτου παῖς νομίζεται.

181 Οὗτοι μὲν οἱ παραθαλάσσιοι τῶν νομάδων Λιβύων

12f. *κυνέῃ*: unten 17 genauer *κράνος*. *κυνέη* hiefs eine Fellhaube, die zuweilen mit Blech überzogen war (*galea*), *κράνος* der grofse Ritterhelm (*cassis*). 'Bei diesem unterscheidet man den im Peloponnes gebräuchlichen Helm (*κράνος Κορινθιουργές*) mit einem Visir mit Augenlöchern, welches nach Belieben über das Gesicht herabgeschoben und zurückgeschoben werden konnte, und den in Attika und anderwärts üblichen Helm mit einem kurzen Stirnschilde und Seitenklappen . . Den korinthischen Helm findet man gewöhnlich an der korinthischen Pallas'. *Müll*er Archaeol. § 342. — Die *πανοπλίη Ἑλληνική* enthält als der weitere Begriff auch den Helm. Die alten Cultusbilder der Göttin (*Παλλάδια*, vgl. c. 189 8) stellten sie in der Regel in kriegerischer Rüstung dar. Die so ausgestattete Jungfrau repräsentirte die Göttin. Vgl. I 60 19. — *τὴν λίμνην* mufs auffallen, da der See von einer Seite durch das Meer, von den anderen durch den Triton gesperrt war, auch nur zur Hälfte von den Auseern umwohnt wurde. Zum Accusativ vgl. I 84 13.

16. *δ' ὦν* 'jedoch'. — Die Herleitung des Cultes aus Aegypten entspricht auch den sonstigen theologischen Ansichten H.'s (II 50).

17. Die aegyptischen Denkmäler sprechen gegen diese Behauptung. Rundschilder (*ἀσπίδες*) zeigen sie nur als Bewaffnung asiatischer Hilfstruppen, Visirhelme aber gar nicht.

18. *Ποσειδέωνος*: vgl. c. 188 7.

20. *μεμφθεῖσαν*: vgl. III 4 5.

23. *οὔτε – τε* 'nicht – sondern' (I 59 52). — *συνοικέοντες*: zu I 37 12. — *κτηνηδόν*: vgl. I 203. II 64. III 101.

25. *τρίτου μηνός* 'innerhalb des dritten Monates' nach dem *ἁδρὸν γενέσθαι*.

Die Sandzone und ihre sechs Völker (c. 181–185).

181. *οὗτοι – εἰρέαται* 'hiermit sind aufgezählt'. Vgl. VII 184 28. — *τῶν νομάδων*: die weiter ostwärts sitzenden waren Ackerbauer (c. 191).

εἰρέαται, ὑπὲρ δὲ τούτων ἐς μεσόγαιαν ἡ θηριώδης ἐστὶ Λιβύη, ὑπὲρ δὲ τῆς θηριώδεος ὀφρύη ψάμμης κατήκει, παρατείνουσα ἀπὸ Θηβέων τῶν Αἰγυπτιέων ἐπ᾽ Ἡρακλέας στήλας. ἐν δὲ τῇ ὀφρύῃ ταύτῃ μάλιστα διὰ δέκα ἡμερέων ὁδοῦ ἁλός ἐστι τρύφεα κατὰ χόνδρους μεγάλους ἐν κολωνοῖσι, καὶ ἐν κορυφῇσι ἑκάστου τοῦ κολωνοῦ ἀνακοντίζει ἐκ μέσου τοῦ ἁλὸς ὕδωρ ψυχρὸν καὶ γλυκύ, περὶ δὲ αὐτὸ ἄνθρωποι οἰκέουσι ἔσχατοι πρὸς τῆς ἐρήμου καὶ ὑπὲρ τῆς θηριώδεος, πρῶτοι

2. Vgl. II 32 20ff. Den thierreichen wie den sandigen Theil Libyens denkt sich H. als zwei parallel von W. nach O. durch den ganzen Erdtheil gedehnte Zonen, denen im N. ein des Anbaus fähiger Küstenrand vorliegt. Dabei erhält der thierreiche eine zu grofse Ausdehnung nach O. 'Der fruchtbare südliche Abhang des Atlas, der sich am Meere bis zum 28. und weiter östlich bis zum 30. Breitengrade erstreckt, wird von H. mit Recht das thierreiche Libyen und von den Arabern mit gleichem Recht *Belad-el-dscherid* 'Dattelland' genannt'. *Ideler* 'über die Oasen der libyschen Wüste' in der Fundgrube des Orientes IV 394. Vgl. c. 191 11ff.

3f. *ὀφρύη*, noch c. 182 1. 185 2 und 10, = *ὀφρύς*, bildliche Bezeichnung eines plateauartigen Höhenzuges. — *ψάμμης*, ungewöhnlich für *ψάμμου* (c. 182 2 u. s.). — *κατήκει* 'zieht sich herab' zu dem vorliegenden tieferen Lande. — *παρατείνουσα*, in paralleler Richtung zu dem Küstenlande und dem Mittelmeere. Vgl. II 32 18. — Theben nennt H. als Ausgangspunkt, weil von hier die Karavanenstrafse durch die Sandwüste, deren Stationen im Folgenden beschrieben werden auslief.

6. *διὰ δέκα ἡμερέων*: in gleicher Entfernung folgen die übrigen Salzoasen, von Ost nach West. Eine Karavane legt durchschnittlich im Tage 4 M. zurück. Von Theben bis zu den Garamanten (Fezzan, zu c. 183 5) zählt H. 30 T. = 120 M. Die Weite beträgt aber gegen 300 M. Man darf also die Abstände nur auf die Weglängen zwischen den einzelnen Stationen beziehen, ohne die Ausdehnung der letzteren einzurechnen. Auch so bleiben jedoch die Angaben hinter der Wahrheit zurück. Vgl. zu 11 und c. 183 1. — Der Fabel von den Salzhügeln unterliegt eine richtige Beobachtung. 'Auf diesem Ritte (von Ammonion nach Augila) kam ich über Stellen, die eine Viertelmeile lang dergestalt mit Salz belegt waren, dafs es schien sie seien beschneit; auf anderen Punkten fand ich mit Salztheilen so stark geschwängerte Lachen, dass meine Kleidungsstücke durch das blofse Anspritzen wie mit einer Salzkruste überzogen wurden. Man fand Scheiben bis zu drei Zoll Dicke und klar wie Krystall . . Das Salz von der Oase des Ammon ist eine Gemenge von Gyps mit 10 bis 20 Proz. Kochsalz; dasselbe hat eine weifse, gelblich- und graulich-weifse Farbe'. *Minutoli* Reise zum Tempel des Jup. Ammon S. 174. 180.

8. *ἀνακοντίζει* 'schiefst empor', nach Il. ε 113 *αἷμα δ᾽ ἀνηκόντιζε διὰ στρεπτοῖο χιτῶνος*.

10. *ἔσχατοι πρὸς τῆς ἐρήμου*, als die fernsten, äufsersten unter den Bewohnern Libyens, wenn man

μὲν ἀπὸ Θηβέων διὰ δέκα ἡμερέων ὁδοῦ Ἀμμώνιοι, ἔχοντες τὸ ἱρὸν ἀπὸ τοῦ Θηβαιέος Διός· καὶ γὰρ τὸ ἐν Θήβῃσι, ὡς καὶ πρότερον εἴρηταί μοι, κριοπρόσωπον τοῦ Διὸς τὤγαλμά ἐστι. τυγχάνει δὲ καὶ ἄλλο σφι ὕδωρ κρηναῖον ἐόν, τὸ τὸν μὲν ὄρθρον γίνεται χλιαρόν,

von der menschenleeren Wüste, die sich südlich der Sandzone ausdehnt (c. 185), nordwärts schaut. Um die Verwechslung mit diesen, auf welche die Worte *ἔσχατοι πρὸς τῆς ἐρήμου* ebenfalls passen würden, zu vermeiden, ist noch hinzugesetzt *καὶ ὑπὲρ τῆς θηριώδεος*. Zum Ausdruck vgl. I 145 6. IV 49 17. Südlich der Wüste wohnen wieder Menschen (II 32. IV 197).

11 f. Von Theben bis Ammonion sind über 100 M., für welche 10 T. viel zu wenig. Es ist eine Station ausgefallen, die der 'grofsen Oase', welche auf dem Wege zum A. und von Theben 7 T. entfernt lag (III 26). Eine nähere Strafse ging, wie noch heute, von Memphis aus und ward bis Ammonion auf 12 T. geschätzt (Plin. V 50). — *Ἀμμώνιοι*, die Bewohner der Oase *Siwah* (in der Breite des Moeris-sees, bedeutend nördlicher als Theben), so genannt nach ihrem berühmten Heiligthum und Orakel des Ammon (II 42 19), das seit dem Aufblühen Kyrene's auch bei den Hellenen zu hohem Ansehen gelangte. 'Die Länge des fruchtbaren Gebietes beträgt über 2 d. M., die Breite dagegen nirgend über eine halbe. Der Boden besteht entweder aus blofsem Sand oder ist mit sandigem Thon bedeckt, der meistens mit Salz geschwängert ist, welches an manchen Stellen in grofsen reinen Geschieben oder auch als feines krystallisirtes Salz zu Tage bricht. Zahlreiche süfse Quellen bewässern den Erdstrich, andere sind salzig und der Boden hie und da feucht, sumpfig und mit kleinen Salzseen bedeckt'. *Minutoli* a. O. 88.

12. Dafs der Gott der Ammonier widderköpfig ist, wird hier als bekannt vorausgesetzt.

13 f. Die Stelle ist wohl verderbt. Denn *τὸ ἐν Θήβῃσι* auf *ἱρόν* bezogen erheischt zum Prädicat *ἔχει*, nicht *ἐστί*. Bezieht man es aber auf *ἄγαλμα*, so ist die Wortfolge auffallend, statt *καὶ γὰρ τὸ ἐν Θήβῃσι. — τὸ τοῦ Διὸς ἄγαλμα* (oder *τὤγαλμα τοῦ Διὸς*) *κριοπρόσωπόν ἐστι*. Vgl. die zu VI 46 10 gesammelten Stellen. — 'Man erblickt noch unter den Bildwerken von Siwah den widderköpfigen Ammon, ebenso dargestellt wie er auf den Denkmälern von Theben vorkommt'. (vgl. zu II 42 15) *Minutoli* a. O. — *πρότερον*: II 42.

14. *ἄλλο*, aufser dem aus dem Salzhügel springenden. 'Südöstlich (von dem Tempel) in der Entfernung einer guten Viertelstunde entspringt in einem Walde von Dattelbäumen der einst dem Ammon geheiligte Sonnenquell, welcher einen kleinen See bildet . . Der Quell hat eine länglichrunde Gestalt; seine Länge beträgt etwa 30, seine Breite 20 Schritt. Der Angabe nach soll er 6 Klafter tief sein, ist aber so klar, dafs man bis auf den Grund sieht, aus welchem stets eine Menge Blasen, wie aus einem Kessel voll siedenden Wassers, heraufsteigen. Die Quelle hat wirklich eine periodisch abwechselnde Temperatur, die, wenn auch nicht so stark, wie Einige sie fabelnd beschreiben, doch mir und meinem Gefährten fühlbar war. Nämlich sie ist des Nachts wärmer als am Tage und pflegt beim Anbruch desselben etwas zu rauchen. Wahrscheinlich ist sie,

ἀγορῆς δὲ πληθυνούσης ψυχρότερον· μεσαμβρίη τε ἐστὶ
καὶ τὸ κάρτα γίνεται ψυχρόν· τηνικαῦτα δὲ ἄρδουσι
τοὺς κήπους· ἀποκλινομένης δὲ τῆς ἡμέρης ὑπίεται τοῦ
ψυχροῦ, ἐς ὃ δύεταί τε ὁ ἥλιος καὶ τὸ ὕδωρ γίνεται
χλιαρόν· ἐπὶ δὲ μᾶλλον ἰὸν ἐς τὸ θερμὸν ἐς μέσας
νύκτας πελάζει, τηνικαῦτα δὲ ζέει ἀμβολάδην· παρέρ-
χονταί τε μέσαι νύκτες καὶ ψύχεται μέχρι ἐς ἠῶ. ἐπί-
κλησιν δὲ αὕτη ἡ κρήνη καλέεται ἡλίου.

Μετὰ δὲ Ἀμμωνίους, διὰ τῆς ὀφρύης τῆς ψάμ- **182**
μου δι' ἀλλέων δέκα ἡμερέων ὁδοῦ, κολωνός τε ἁλός
ἐστι ὅμοιος τῷ Ἀμμωνίῳ καὶ ὕδωρ, καὶ ἄνθρωποι περὶ
αὐτὸν οἰκέουσι· τῷ δὲ χώρῳ τούτῳ οὔνομα Αὐγιλά
ἐστι. ἐς τοῦτον τὸν χῶρον οἱ Νασαμῶνες ὀπωριεῦντες
τοὺς φοίνικας φοιτέουσι. ἀπὸ δὲ Αὐγίλων διὰ δέκα **183**
ἡμερέων ἀλλέων ὁδοῦ ἕτερος ἁλὸς κολωνὸς καὶ ὕδωρ
καὶ φοίνικες καρποφόροι πολλοί, κατά περ καὶ ἐν τοῖσι
ἑτέροισι· καὶ ἄνθρωποι οἰκέουσι ἐν αὐτῷ τοῖσι οὔνομα
Γαράμαντές ἐστι, ἔθνος μέγα ἰσχυρῶς, οἳ ἐπὶ τὸν ἅλα
γῆν ἐπιφορέοντες οὕτω σπείρουσι. συντομώτατον δ'

wie schon der Boden der Oase vermuthen läfst, eine heifse Quelle, deren natürliche Wärme man am Tage wegen der glühenden Sonnenhitze nicht wahrnimmt'. *Minutoli* a. O. 96. 163ff.

16. *ἀγορῆς πληθυνούσης*: zu II 173 3.

17. *τε – καί*: zu II 93 25. VI 41 7.

20. *ἐπὶ μᾶλλον*: zu III 104 14.

21. *ἀμβολάδην*, nach Il. φ 362 *λέβης ζεῖ ἔνδον, ἐπειγόμενος πυρὶ πολλῷ . . Πάντοθεν ἀμβολάδην.* Curtius IV 7 von derselben Quelle *fervide exaestuat*.

24. Vgl. den 'Sonnentisch' (III 18).

182. 2. Die Oase *Αὔγιλα* (noch jetzt *Audschila*) liegt in der Länge von Kyrene. Der Reisende Hornemann erreichte sie von Siwah in neun starken Tagereisen.

5. Vgl. c. 172 4. Noch heute ziehen die Beduinenstämme jährlich von Ben Gasi (Euhesperides) zum Datteleinkaufe hierher.

183. *δέκα*, mindestens um die Hälfte zu wenig. Von Audschila bis Zuila, an der Ostgränze Fezzan's, dem gewöhnlichen Rastorte der Karavanen, rechnen die arabischen Geographen 20 T., und Hornemann brauchte bei starken Märschen 16 T. Wahrscheinlich ist auch hier eine Zwischenstation ausgelassen, nach Heeren's Vermuthung das heutige *Zala*, welches die arabischen Geographen in die Mitte zwischen Audschila und Zuila setzen.

3. *φοίνικες*: vgl. zu c. 181 2.

5. *Γαράμαντες*: vgl. zu c. 174 2. Den Nordtheil ihres südwärts bis zum Sudan ausgedehnten Gebietes bildete die Oase *Phazania* (jetzt *Fezzan*), mit der Hauptstadt *Garama* (jetzt *Duherma*).

6f. *συντομώτατον*: zu IV 86 4.

ἐστὶ ἐς τοὺς Λωτοφάγους, ἐκ τῶν τριήκοντα ἡμερέων ἐς αὐτοὺς ὁδός ἐστι. ἐν τοῖσι καὶ οἱ ὀπισθονόμοι βόες γίνονται· ὀπισθονόμοι δὲ διὰ τόδε εἰσί· τὰ κέρεα ἔχουσι κεκυφότα ἐς τὸ ἔμπροσθε. διὰ τοῦτο ὀπίσω ἀναχωρέοντες νέμονται· ἐς γὰρ τὸ ἔμπροσθε οὐκ οἷοί τε εἰσὶ προεμβαλλόντων ἐς τὴν γῆν τῶν κερέων. ἄλλο δὲ οὐδὲν διαφέρουσι τῶν ἄλλων βοῶν ὅτι μὴ τοῦτο, καὶ τὸ δέρμα ἐς παχύτητά τε καὶ τρῖψιν. οἱ Γαράμαντες δὲ οὗτοι τοὺς τρωγλοδύτας Αἰθίοπας θηρεύουσι τοῖσι τεθρίπποισι· οἱ γὰρ τρωγλοδύται Αἰθίοπες πόδας τάχιστοι ἀνθρώπων πάντων εἰσὶ τῶν ἡμεῖς πέρι λόγους ἀποφερομένους ἀκούομεν. σιτέονται δὲ οἱ τρωγλοδύται ὄφις καὶ σαύρας καὶ τὰ τοιαῦτα τῶν ἑρπετῶν· γλῶσσαν δὲ οὐδεμιῇ ἄλλῃ παρομοίην νενομίκασι, ἀλλὰ τετρίγασι κατά περ αἱ νυκτερίδες.

184 Ἀπὸ δὲ Γαραμάντων δι᾽ ἀλλέων δέκα ἡμερέων ὁδοῦ ἄλλος ἁλός τε κολωνὸς καὶ ὕδωρ, καὶ ἄνθρωποι περὶ αὐτὸν οἰκέουσι τοῖσι οὔνομά ἐστι Ἀτάραντες, οἳ ἀνώνυμοί εἰσι μοῦνοι ἀνθρώπων τῶν ἡμεῖς ἴδμεν· ἁλέσι μὲν γάρ σφι ἐστὶ Ἀτάραντες οὔνομα, ἑνὶ δὲ ἑκάστῳ αὐτῶν οὔνομα οὐδὲν κέεται. οὗτοι τῷ ἡλίῳ ὑπερβάλλοντι καταρέονται καὶ πρὸς τούτοισι πάντα τὰ αἰσχρὰ

— *Λωτοφάγους*: s. c. 177. Ihr Land liegt mit Fezzan unter gleicher Länge. Von Tripolis bis Zuila sollen die Karavanen auch jetzt 30 T. gebrauchen.

8. *ἐν τοῖσι*, im Lande der Garamanten.

10. *ὀπίσω ἀναχ.*: zu III 16 4.

12. *προεμβαλλόντων*, hier intransitiv.

13. *τὸ δέρμα*, sc. *διαφέρουσι*.

14. *τρῖψις* hier wohl 'Fühlung'. Das Leder mochte sich trotz der Dicke geschmeidiger und weicher als anderes Rindsleder anfühlen.

15. *τρωγλοδύτας Αἰθίοπας*, wahrscheinlich *Tibos*, die zum Theil noch Höhlenbewohner sind. Die Fezzaner machen jedes Jahr Sklavenjagden und bringen ihre Beute auf die Märkte von Tripolis u. s.

20f. *νενομίκασι*: zu I 142 8. — *τετρίγασι*: zu III 110 7.

184. 3f. *Ἀτάραντες*: die Hss. *Ἄτλαντες*. — *ἀνώνυμοι*: die Individuen haben als solche keine Eigennamen. — *μοῦνοι ἀνθρώπων*: Od. θ 552 *οὐ μὲν γάρ τις πάμπαν ἀνώνυμός ἐστ᾽ ἀνθρώπων*. — *ἁλέσι*, der Gesammtheit.

6f. *ὑπερβάλλοντι* 'wenn sie übermäfsig ist', *nimis urenti*. Aehnliches erzählt Strabon 822 von einem aethiopischen Volke: *τῶν δὲ πρὸς τῇ διακεκαυμένῃ τινὲς καὶ ἄθεοι νομίζονται, οὕς γε καὶ τὸν ἥλιόν φασιν ἐχθαίρειν καὶ κακῶς λέγειν ἐπειδὰν προσίδωσιν ἀνί*

λοιδορέονται, ὅτι σφέας καίων ἐπιτρίβει, αὐτούς τε τοὺς ἀνθρώπους καὶ τὴν χώρην αὐτῶν. μετὰ δὲ δι' ἀλλέων δέκα ἡμερέων ὁδοῦ ἄλλος κολωνὸς ἁλὸς καὶ ὕδωρ, καὶ ἄνθρωποι περὶ αὐτὸν οἰκέουσι. ἔχεται δὲ τοῦ ἁλὸς τούτου οὖρος τῷ οὔνομά ἐστι Ἄτλας· ἔστι δὲ στεινὸν καὶ κυκλοτερὲς πάντῃ, ὑψηλὸν δὲ οὕτω δή τι λέγεται ὡς τὰς κορυφὰς αὐτοῦ οὐκ οἷά τε εἶναι ἰδέσθαι· οὐδέκοτε γὰρ αὐτὰς ἀπολείπειν νέφεα οὔτε θέρεος οὔτε χειμῶνος. τοῦτο τὸν κίονα τοῦ οὐρανοῦ λέγουσι οἱ ἐπιχώριοι εἶναι. ἐπὶ τούτου τοῦ οὔρεος οἱ ἄνθρωποι οὗτοι ἐπώνυμοι ἐγένοντο· καλέονται γὰρ Ἄτλαντες. λέγονται δὲ οὔτε ἔμψυχον οὐδὲν σιτέεσθαι οὔτε ἐνύπνια ὁρᾶν.

Μέχρι μὲν δὴ τῶν Ἀτλάντων τούτων ἔχω τὰ οὐ- 185
νόματα τῶν ἐν τῇ ὀφρύῃ κατοικημένων καταλέξαι, τὸ δ' ἀπὸ τούτων οὐκέτι. διήκει δ' ὦν ἡ ὀφρύη μέχρι Ἡρακλέων στηλέων καὶ τὸ ἔξω τουτέων. ἔστι δὲ ἁλός τε μέταλλον ἐν αὐτῇ διὰ δέκα ἡμερέων ὁδοῦ καὶ ἄνθρωποι οἰκέοντες. τὰ δὲ οἰκία τούτοισι πᾶσι ἐκ τῶν ἁλίνων χόνδρων οἰκοδομέαται. ταῦτα γὰρ ἤδη τῆς Λιβύης ἄνομβρά ἐστι· οὐ γὰρ ἂν ἐδυνέατο μένειν οἱ τοῖχοι ἐόντες ἅλινοι, εἰ ὗε. ὁ δὲ ἅλς αὐτόθι καὶ λευκὸς καὶ πορφύρεος τὸ εἶδος ὀρύσσεται. ὑπὲρ δὲ τῆς ὀφρύης ταύτης, τὸ πρὸς νότου καὶ ἐς μεσόγαιαν τῆς Λιβύης, ἐρῆμος καὶ ἄνυδρος καὶ ἄθηρος καὶ ἄνομβρος καὶ ἄξυλός ἐστι ἡ χώρη, καὶ ἰκμάδος ἐστὶ ἐν αὐτῇ οὐδέν.

σχοντα, ὡς καίοντα καὶ πολεμοῦντα αὐτοῖς. Vgl. c. 94 15. 173 5.

12. Strab. 825 ἔξω δὲ προελθόντι τοῦ κατὰ τὰς στήλας πορθμοῦ, τὴν Λιβύην ἐν ἀριστερᾷ ἔχοντι ὄρος ἐστίν, ὅπερ οἱ μὲν Ἕλληνες Ἄτλαντα καλοῦσιν οἱ βάρβαροι δὲ Δύριν.

16. Daher die alte Vorstellung in der hellenischen Sage vom Atlas ὅς τε θαλάσσης Πάσης βένθεα οἶδεν, ἔχει δέ τε κίονας αὐτὸς Μακρὰς αἳ γαῖάν τε καὶ οὐρανὸν ἀμφὶς ἔχουσιν (Od. α 52).

185. 3. δ' ὦν: vgl. III 115 11.

4. τὸ ἔξω τουτέων, adverbial 'und darüber hinaus'; zu c. 99 1. Die Nachricht über diese Gegend hat H. direct oder indirect von Karthaginiensern; vgl. c. 196.

5. διὰ – ὁδοῦ, westlich von den Atlanten.

7. οἰκοδομέαται: zu III 88 14.

186 Οὕτω μὲν μέχρι τῆς Τριτωνίδος λίμνης ἀπ' Αἰ-
γύπτου νομάδες εἰσὶ κρεοφάγοι τε καὶ γαλακτοπόται
Λίβυες, καὶ θηλέων τε βοῶν οὔτι γευόμενοι, διότι περ
οὐδὲ Αἰγύπτιοι, καὶ ὗς οὐ τρέφοντες. βοῶν μέν νυν
θηλέων οὐδ' αἱ Κυρηναίων γυναῖκες δικαιεῦσι πατέε-
σθαι διὰ τὴν ἐν Αἰγύπτῳ Ἶσιν, ἀλλὰ καὶ νηστηίας αὐ-
τῇ καὶ ὁρτὰς ἐπιτελέουσι· αἱ δὲ τῶν Βαρκαίων γυναῖκες
187 οὐδὲ ὑῶν πρὸς τῇσι βουσὶ γεύονται. ταῦτα μὲν δὴ οὕ-
τω ἔχει, τὸ δὲ πρὸς ἑσπέρης τῆς Τριτωνίδος λίμνης
οὐκέτι νομάδες εἰσὶ Λίβυες, οὐδὲ νόμοισι τοῖσι αὐ-
τοῖσι χρεόμενοι, οὐδὲ κατὰ τὰ παιδία ποιεῦντες οἷόν
τι καὶ οἱ νομάδες ἐώθασι ποιέειν. οἱ γὰρ δὴ τῶν Λι-
βύων νομάδες, εἰ μὲν πάντες, οὐκ ἔχω ἀτρεκέως τοῦτο
εἰπεῖν, ποιεῦσι δὲ αὐτῶν συχνοὶ τοιάδε· τῶν παιδίων
τῶν σφετέρων, ἐπεὰν τετραέτεα γένηται, οἰσύπῃ προ-
βάτων καίουσι τὰς ἐν τῇσι κορυφῇσι φλέβας, μετεξέτε-

Weiteres von den Völkern und Producten Nordlibyens (c. 186 – 199).

186. *οὕτω*, wie c. 168–180 ausgeführt werden.

2. Verb. *νομάδες εἰσὶ Λίβυες.* Westlich von der Tritonis beginnen die *ἀροτῆρες Λίβυες* (c. 191). Aehnlich Hippokrates von den Skythen (zu c. 2 11). Von den Libyern genauer Mela I 41 *potus est lac sucusque bacarum, cibus est caro, plurimum ferina; nam gregibus, quia id solum opimum est, quoad potest, parcitur.* Vgl. c. 172. 177 f. Doch gab es auch Ackerbauer unter ihnen (c. 175. 198).

3. *διότι περ* 'aus eben demselben Grunde, aus dem', näml. *διὰ τὴν Ἶσιν* (6); vgl. II 41.

5 f. Die Frauen der Kyrenaeer wie der Barkaeer (7) waren grofsentheils libyscher Herkunft, wie die der asiatischen Ioner Karerinnen waren (I 146). — *νηστηίης*, wie die Aegyptier (II 40 13).

8. *οὐδὲ ὑῶν*, wie die Libyer (4), aber auch die Aegyptier (II 47) und Skythen (c. 63).

187. 5. *οἷόν τι καί, idem fere quod* (I 73 22. II 20 15).

9. *οἰσύπη*, auch synkopirt *οἴσπη*, eig. 'Schafmist', bez. die schmutzig-fette Wolle, besonders am After; auch von Ziegen. — Zur Sache vgl. Hippokr. *περὶ ἀέρ.* 20 *Σκυθέων τοὺς πολλοὺς ἅπαντας ὅσοι νομάδες, εὑρήσεις κεκαυμένους τούς τε ὤμους καὶ τοὺς βραχίονας καὶ τοὺς καρποὺς τῶν χειρέων καὶ τὰ στήθεα καὶ τὰ ἴσχια καὶ τὴν ὀσφύν.* 'Wir finden die Gewohnheit, Rheumatismen und ähnliche Uebel durch Brennen der leidenden Theile zu heilen, bei vielen Völkern verbreitet, die ihr Leben im Freien zubringen und jeder Unbill der Witterung ausgesetzt sind'. (*Neumann* Hellenen im Skythenl. I 291). Das Mittel wird namentlich von den Nomaden Nordasiens, aber auch von den Arabern häufig angewendet.

ροι δὲ αὐτῶν τὰς ἐν τοῖσι κροτάφοισι, τοῦδε εἵνεκα ὡς μή σφεας ἐς τὸν πάντα χρόνον καταρρέον φλέγμα ἐκ τῆς κεφαλῆς δηλέηται. καὶ διὰ τοῦτό σφεας λέγουσι εἶναι ὑγιηροτάτους. εἰσὶ γὰρ ὡς ἀληθέως Λίβυες ἀνθρώπων πάντων ὑγιηρότατοι τῶν ἡμεῖς ἴδμεν· εἰ μὲν διὰ τοῦτο, οὐκ ἔχω ἀτρεκέως εἰπεῖν, ὑγιηρότατοι δ' ὦν εἰσί. ἢν δὲ καίουσι τὰ παιδία σπασμὸς ἐπιγένηται, ἐξεύρηταί σφι ἄκος· τράγου γὰρ οὖρον σπείσαντες ῥύονταί σφεα. λέγω δὲ τὰ λέγουσι αὐτοὶ Λίβυες. θυσίαι 188
δὲ τοῖσι νομάσι εἰσὶ αἵδε· ἐπεὰν τοῦ ὠτὸς ἀπάρξωνται τοῦ κτήνεος, ῥιπτέουσι ὑπὲρ τὸν δόμον, τοῦτο δὲ ποιήσαντες ἀποστρέφουσι τὸν αὐχένα αὐτοῦ. θύουσι δὲ ἡλίῳ καὶ σελήνῃ μούνοισι. τούτοισι μέν νυν πάντες Λίβυες θύουσι, ἀτὰρ οἱ περὶ τὴν Τριτωνίδα λίμνην νέμοντες τῇ Ἀθηναίῃ μάλιστα, μετὰ δὲ τῷ Τρίτωνι καὶ τῷ Ποσειδέωνι. τὴν δὲ ἄρα ἐσθῆτα καὶ τὰς αἰ- 189
γίδας τῶν ἀγαλμάτων τῆς Ἀθηναίης ἐκ τῶν Λιβυσσέων ἐποιήσαντο οἱ Ἕλληνες· πλὴν γὰρ ἢ ὅτι σκυτίνη ἡ ἐσθὴς τῶν Λιβυσσέων ἐστὶ καὶ οἱ θύσανοι οἱ ἐκ τῶν αἰγίδων αὐτῇσι οὐκ ὄφιές εἰσι ἀλλὰ ἱμάντινοι, τά γε ἄλλα πάντα κατὰ τὠυτὸ ἔσταλται. καὶ δὴ καὶ τὸ οὔ-

11. *ἐς τὸν πάντα χρόνον,* im späteren Leben. S. zu V 9 15. — Von den vier Flüssigkeiten, die nach alter Ansicht im menschlichen Körper circuliren (*αἷμα, ὕδωρ, χολή, φλέγμα*), hat die letzte ihren Hauptsitz im Kopfe, von wo sie ausströmend die Ursache aller katarrhalischen Beschwerden wird. Durch das Ausbrennen der Kopfadern wollte man den Abfluſs hemmen.

13. Vgl. II 77 9.

16. Genauer wäre *καιομένοισι τοῖσι παιδίοισι.*

188. *θυσίαι*: zu c. 60 1.

2. *ἀπάρξωνται*, ʻnachdem sie ein Stück des Ohres als *ἀπαρχή* abgeschnitten'.

6. Vgl. c. 180.

8. *Ποσειδέωνι*: vgl. II 50 11.

189. *ἐσθῆτα*, das weite faltenreiche Gewand (*πέπλος*) bei Athene-bildern älteren Stiles.

2f. *ἐκ τῶν Λιβυσσέων*, verkürzt st. *ἐκ τῶν Λ. τῆς ἐσθῆτος καὶ τῶν αἰγίδων*, die als Vorbilder dienten. — *Λιβυσσέων*, der am Triton-see wohnenden; vgl. c. 180.

3f. *σκυτίνη*, von Ziegenleder, das die Libyer allgemein zu Kleidungsstücken brauchten (Hippokr. de morbo sacro p. 85 Foes.). Vgl. auch VII 71 2. — *αἰγίδων*: Hesych. *αἰγίς, ἣν αἱ Λίβυσσαι φέρουσι δοράν.* — *ὄφιες*: Il. ε 738 (*Ἀθηναίη*) *ἀμφὶ δ' ἄρ' ὤμοισιν βάλετ' αἰγίδα θυσσανόεσσαν . . ἐν δέ τε Γοργείη κεφαλὴ δεινοῖο πελώρου.*

6. *ἔσταλται*, sc. *ἡ Ἀθηναίη*.

νομα κατηγορέει ὅτι ἐκ Λιβύης ἥκει ἡ στολὴ τῶν Παλλα-
δίων· αἰγέας γὰρ περιβάλλονται ψιλὰς περὶ τὴν ἐσθῆτα
θυσανωτὰς αἱ Λίβυσσαι, κεχριμένας ἐρευθεδάνῳ, ἐκ
δὲ τῶν αἰγέων τουτέων αἰγίδας οἱ Ἕλληνες μετουνόμα-
σαν. δοκέει δ' ἔμοιγε καὶ ὀλολυγὴ ἐν ἱροῖσι ἐνθαῦτα
πρῶτον γενέσθαι· κάρτα γὰρ ταύτῃ χρέονται αἱ Λί-
βυσσαι καὶ χρέονται καλῶς. καὶ τέσσερας ἵππους συ-
190 *ζευγνύναι παρὰ Λιβύων οἱ Ἕλληνες μεμαθήκασι. θά-*
πτουσι δὲ τοὺς ἀποθνήσκοντας οἱ νομάδες κατά περ
οἱ Ἕλληνες, πλὴν Νασαμώνων· οὗτοι δὲ κατημένους
θάπτουσι, φυλάσσοντες, ἐπεὰν ἀπίῃ τὴν ψυχήν, ὅκως
μιν κατίσουσι μηδὲ ὕπτιος ἀποθανέεται. οἰκήματα δὲ
σύμπηκτα ἐξ ἀνθερίκων ἐνειρμένων περὶ σχοίνους ἐστί,
καὶ ταῦτα περιφορητά. νόμοισι μὲν τοιούτοισι οὗτοι
χρέονται.

191 *Τὸ δὲ πρὸς ἑσπέρης τοῦ Τρίτωνος ποταμοῦ Αὐσέων ἔχονται ἀροτῆρες ἤδη Λίβυες καὶ οἰκίας νομίζοντες ἐκτῆσθαι, τοῖσι οὔνομα κέεται Μάξυες· οἳ τὰ ἐπὶ*

7. *Παλλαδίων*: zu c. 180 12.

10. *μετουνόμασαν*, haben aus *αἰγέη* das Wort *αἰγίς* gebildet. Schon die Etymologie, meint H., weist auf solchen Ursprung der Aegis. Er bekämpft damit die homerische Vorstellung der Aegis als eines von Hephaestos geschmiedeten hellstrahlenden unzerstörbaren Schildes. — *ὀλολυγή* (*ὀλολυγμός, ὀλολύζειν*), das gewöhnliche Wort vom lauten singenden oder in einzelnen Ausrufen bestehenden Gebete der Weiber bei Opfern und anderen sacralen Handlungen. Od. *γ* 450 beim Opfer des Nestor *αἱ δ' ὀλόλυξαν θυγατέρες τε νυοί τε καὶ αἰδοίη παράκοιτις*. Aesch. Sept. 250 Eteokles zum Chor der Jungfrauen *κἄμῶν ἀκούσασ' εὐγμάτων, ἔπειτα σὺ Ὀλολυγμὸν ἱερὸν εὐμενῆ παιάνισον*. Xen. An. IV 3 19 *ἐπεὶ δὲ καλὰ ἦν τὰ σφάγια, ἐπαιάνιζον πάντες οἱ στρατιῶται καὶ ἀνηλάλαζον, συνωλόλυζον δὲ καὶ αἱ γυναῖκες ἅπασαι.* Movers Phoeniz. I 246 vergleicht das hebr. *halelujah*.

13. *καὶ χρέονται* 'und zwar'; zu I 52 16.

14. Vgl. zu c. 170 4.

190. 4. *ἀπίῃ*, sc. *ὁ ἀποθνήσκων*.

6 f. *ἀνθερίκων*· '*Ηρόδοτος τοὺς καυλοὺς φησι τῶν ἀσφοδέλων. εἰσὶ δὲ ἄθραυστοι.* Schol. Die Hütten hiefsen *mapalia*. Liv. XXX 3 *Numidae praecipue harundine textis storeaque maxima pars tectis . . habitabant.* Sallust. Iug. 18 *adhuc aedificia Numidarum agrestium, quae mapalia illi vocant, oblonga, incurvis lateribus tecta, quasi navium carinae sunt.* — *περιφόρητα*, wie bei den skythischen Nomaden; zu c. 46 14.

191. *Αὐσέων*: s. c. 180.

3. *Μάξυες*: ihre Sitze lassen sich aus der Stadt *Μαξοῦλα* oder *Μάξυλα*, welche Ptolem. IV 3 34

δεξιὰ τῶν κεφαλέων κομόωσι, τὰ δ' ἐπ' ἀριστερὰ κείρουσι, τὸ δὲ σῶμα μίλτῳ χρίονται. φασὶ δὲ οὗτοι εἶναι τῶν ἐκ Τροίης ἀνδρῶν. ἡ δὲ χώρη αὕτη τε καὶ ἡ λοιπὴ τῆς Λιβύης ἡ πρὸς ἑσπέρην πολλῷ θηριωδεστέρη τε καὶ δασυτέρη ἐστὶ τῆς τῶν νομάδων χώρης. ἡ μὲν γὰρ δὴ πρὸς τὴν ἠῶ τῆς Λιβύης, τὴν οἱ νομάδες νέμουσι, ἐστὶ ταπεινή τε καὶ ψαμμώδης μέχρι τοῦ Τρίτωνος ποταμοῦ, ἡ δὲ ἀπὸ τούτου τὸ πρὸς ἑσπέρην, ἡ τῶν ἀροτήρων, ὀρεινή τε κάρτα καὶ δασέα καὶ θηριώδης· καὶ γὰρ οἱ ὄφιες οἱ ὑπερμεγάθεες καὶ οἱ λέοντες κατὰ τούτους εἰσὶ καὶ οἱ ἐλέφαντές τε καὶ ἄρκτοι καὶ ἀσπίδες τε καὶ ὄνοι οἱ τὰ κέρεα ἔχοντες καὶ οἱ κυνοκέφαλοι καὶ οἱ ἀκέφαλοι οἱ ἐν τοῖσι στήθεσι τοὺς ὀφθαλμοὺς ἔχοντες, ὡς δὴ λέγονταί γε ὑπὸ Λιβύων, καὶ οἱ ἄγριοι ἄνδρες καὶ γυναῖκες ἄγριαι καὶ ἄλλα πλήθεϊ πολλὰ θηρία ἀκατάψευστα.

192 κατὰ τοὺς νομάδας δὲ ἐστὶ τούτων οὐδέν, ἀλλ' ἄλλα τοιάδε, πύγαργοι καὶ ζορκάδες καὶ βουβάλιες καὶ ὄνοι, οὐκ οἱ τὰ κέρεα ἔχοντες ἀλλὰ

in der Nähe Karthago's ansetzt, bestimmen.

4. Vgl. c. 175 4. 180 4.

5 f. *εἶναι — ἀνδρῶν* 'dafs sie zu den von Troia Ausgewanderten gehören'. Vgl. V 13 12.

11. Vgl. zu c. 181 2.

14. Jetzt finden sich in diesen Strichen weder Bären noch Elephanten. Nachdem diese von den Karthaginiensern eine Zeitlang zu kriegerischen Zwecken waren eingefangen worden, wurden sie später für die römischen Thiergefechte so zahlreich verbraucht, dafs sie ganz verschwanden. Im S. der Sahara ist das Thier noch vorhanden.

15. Gehörnte Esel und hundsköpfige Menschen zählt Ktesias Exc. Ind. 20. 25 auch unter den Wundern Indiens auf. Eine Affenart des letzteren Namens findet sich noch in Aegypten.

16. Plin. V 45 *Blemmyis traduntur capita abesse, ore et oculis pectori adfixis.* Aeschylos hatte irgendwo von *Στερνόφθαλμοι* geredet (Strab. 43). Ob H. mit ihnen und den *κυνοκέφαλοι* Thiere oder Menschen meinte, sagt er nicht.

18 f. *ἄλλα – θηρία*: zu I 193 15. — *πλήθεϊ πολλά*: zu I 51 3. *ἀκατάψευστα* 'nicht erdichtet' wie die letztgenannten. Vgl. Arist. hist. an. VIII 28 *ὅλως δὲ τὰ ἄγρια ἀγριώτερα ἐν τῇ Ἀσίᾳ, ἀνδρειότερα δ' ἐν τῇ Εὐρώπῃ πάντα, πολυμορφότερα δ' ἐν τῇ Λιβύῃ· καὶ λέγεται δέ τις παροιμία, ὅτι αἰεὶ Λιβύη φέρει τι καινόν.*

192. 2. *πύγαργοι*, nach der Zusammenstellung und nach Plin. VIII 214 eine Gazellenart mit weifsem Hintertheil. Bekannter ist der Vogel des Namens.

ἄλλοι ἄποτοι (οὐ γὰρ δὴ πίνουσι), καὶ ὄρυες, τῶν τὰ κέρεα τοῖσι φοίνιξι οἱ πήχεες ποιεῦνται (μέγαθος δὲ τὸ θηρίον τοῦτο κατὰ βοῦν ἐστι), καὶ βασσάρια καὶ ὕαιναι καὶ ὕστριχες καὶ κριοὶ ἄγριοι καὶ δίκτυες καὶ θῶες καὶ πάνθηρες καὶ βόρυες, καὶ κροκόδειλοι ὅσον τε τριπήχεες χερσαῖοι, τῇσι σαύρῃσι ἐμφερέστατοι, καὶ στρουθοὶ κατάγαιοι, καὶ ὄφιες σμικροί, κέρας ἓν ἕκαστος ἔχοντες. ταῦτά τε δὴ αὐτόθι ἐστὶ θηρία καὶ τά περ τῇ ἄλλῃ, πλὴν ἐλάφου τε καὶ ὑὸς ἀγρίου· ἔλαφος δὲ καὶ ὗς ἄγριος ἐν Λιβύῃ πάμπαν οὐκ ἔστι. μυῶν δὲ γένεα τριξὰ αὐτόθι ἐστί· οἱ μὲν δίποδες καλέονται, οἱ δὲ ζεγέριες (τὸ δὲ οὔνομα τοῦτο ἔστι μὲν Λιβυκόν, δύναται δὲ κατ' Ἑλλάδα γλῶσσαν βουνοί), οἱ δὲ ἐχινέες. εἰσὶ δὲ καὶ γαλέαι ἐν τῷ σιλφίῳ γινόμεναι, τῇσι Ταρτησσίῃσι

4f. *ἄποτοι*, activisch; c. 81 9. passivisch. — *ὄρυες*, wohl nur verschrieben für *ὄρυγες*, eine in Aegypten und Libyen häufige Gazellenart. — 'Deren Hörner zu Armen für die *φοίνικες* verarbeitet werden'. *φοῖνιξ* hiefs ein Saiteninstrument, als phoenikische Erfindung oder weil aus Palmenholz verfertigt (Athen. p. 637 b). *πήχεες* sind die ausgeschwungenen Arme oder Flügel, die am einen Ende durch ein Querstück verbunden und am Resonanzboden befestigt, am anderen durch die Saitenwirbel verbunden sind. Lucian. Dial. Deor. VII 4 (Ἑρμῆς) *χελώνην που νεκρὰν εὑρὼν ὄργανον ἀπ' αὐτῆς συνεπήξατο· πήχεις γὰρ ἐναρμόσας καὶ ζυγώσας, ἔπειτα κολλάβους ἐμπήξας καὶ μαγάδα ὑποθεὶς καὶ ἐντεινάμενος ἑπτὰ χορδὰς ἐμελῴδει.*

9. Vgl. II 69 15.

10. *κατάγαιοι*: zu c. 175 6. — *ὄφιες*: vgl. II 74.

11. *τῇ ἄλλῃ*: zu I 1 11.

12f. Auch Arist. hist. an. VIII 28 *ἐν δὲ Λιβύῃ πάσῃ οὔτε σῦς ἄγριός ἐστιν οὔτ' ἔλαφος οὔτ' αἲξ ἄγριος.* Neuere Berichte widersprechen.

14f. Pseudo-Arist. de mirab. ausc. c. 27 *ἐν Κυρήνῃ δέ φασιν οὐχ ἓν εἶναι μυῶν γένος ἀλλὰ πλείω καὶ διάφορα καὶ ταῖς μορφαῖς καὶ ταῖς χρόαις. ἐνίους γὰρ πλατυπροσώπους, ὥσπερ αἱ γαλαῖ, γίνεσθαι κτλ.* — *δίποδες*, nur scheinbar. Das Thier findet sich dort noch sehr zahlreich unter dem Namen *jerbôa* (*mus iaculus*, 'Erd- oder Springhase'). Die Vorderfüfse sind sehr kurz, die Hinterfüfse aber fast so lang als der Rumpf. Dasselbe meint Arist. hist. an. VI 37 *εἰσὶ δὲ καὶ ἕτεροι (μύες) οἳ βαδίζουσιν ἐπὶ τοῖς δυσὶ ποσίν· τὰ γὰρ πρόσθια μικρὰ ἔχουσι, τὰ δ' ὀπίσθια μεγάλα· γίνονται δὲ πλήθει πολλοί.* — *ζεγέριες*, bei Hesychios *ζεγέριαι.* — *δύναται* 'bedeutet' (II 30 4).

16. *βουνοί*: vgl. c. 199 7. — *ἐχινέες*: andere La. *ἐχῖνες*, bei Hesychios *ἐχῖνοι*. Pseudo-Arist. a. O. *τινὰς δὲ ἐχινώδεις, ἃ καλοῦσιν ἐχίδνας*, Aelian. hist. an. XV 26 *ὀξείας ἀκάνθας ἔχοντας, οὕσπερ οὖν καὶ οἱ ἐπιχώριοι καλοῦσιν ἐχενάτας.*

17. *σιλφίῳ*: zu c. 169 6. Eine kyrenaeische Münze zeigt ein Thier

ὁμοιόταται. τοσαῦτα μέν νυν θηρία ἡ τῶν νομάδων Λιβύων γῆ ἔχει, ὅσον ἡμεῖς ἱστορέοντες ἐπὶ μακρότατον οἷοί τε ἐγενόμεθα ἐξικέσθαι.

Μαξύων δὲ Λιβύων Ζαύηκες ἔχονται, τοῖσι αἱ γυ- 193
ναῖκες ἡνιοχεῦσι τὰ ἅρματα ἐς τὸν πόλεμον. τούτων 194
δὲ Γύζαντες ἔχονται, ἐν τοῖσι μέλι πολλὸν μὲν μέλισσαι κατεργάζονται, πολλῷ δ᾽ ἔτι πλέον λέγεται δημιοεργοὺς ἄνδρας ποιέειν. μιλτοῦνται δ᾽ ὦν πάντες οὗτοι καὶ πιθηκοφαγέουσι· οἱ δέ σφι ἄφθονοι ὅσοι ἐν τοῖσι οὔρεσι γίνονται. κατὰ τούτους δὲ λέγουσι Καρχηδόνιοι κεῖσθαι 195
νῆσον τῇ οὔνομα εἶναι Κύραυιν, μῆκος μὲν διηκοσίων σταδίων, πλάτος δὲ στεινήν, διαβατὸν ἐκ τῆς ἠπείρου, ἐλαιέων τε μεστὴν καὶ ἀμπέλων. λίμνην δὲ ἐν αὐτῇ εἶναι, ἐκ τῆς αἱ παρθένοι τῶν ἐπιχωρίων πτεροῖσι ὀρνίθων κεχριμένοισι πίσσῃ ἐκ τῆς ἰλύος ψῆγμα ἀναφέρουσι χρυσοῦ. ταῦτα εἰ μὲν ἔστι ἀληθέως, οὐκ οἶδα, τὰ δὲ λέγεται γράφω· εἴη δ᾽ ἂν πᾶν, ὅκου καὶ ἐν Ζακύνθῳ ἐκ λίμνης καὶ ὕδατος πίσσαν ἀναφερομένην αὐτὸς ἐγὼ ὥρεον. εἰσὶ μὲν καὶ πλεῦνες αἱ λίμναι αὐτόθι, ἡ δ᾽ ὦν μεγίστη αὐτέων ἑβδομήκοντα ποδῶν πάντῃ,

der Art unter einer Silphion-staude. — *Ταρτησσίῃσι*, aus Tartessos, von wo sie hellenische Kaufleute zuerst importirt hatten (vgl. I 163. IV 152). Es war eine Art Frettchen, die man in Iberien zum Kaninchenfange zog (Strab. 144). Schol. Arist. Ran. 475 *λέγουσι δὲ Ταρτησίαν γαλῆν ἀντὶ τοῦ μεγάλην*.

19. Vgl. zu I 171 7.

194. 2. *Γύζαντες*: andere La. *Ζύγαντες*. Steph. Byz. *Ζυγαντίς, πόλις Λιβύης. Ἑκαταῖος Ἀσίας περιηγήσει. οἱ πολῖται Ζύγαντες οἵ τινες τὰ ἄνθη συλλέγοντες μέλι ποιοῦσιν, ὥστε μὴ λείπεσθαι τοῦ ὑπὸ τῶν μελισσῶν γινομένου, ὡς Εὔδοξος ὁ Κνίδιος ἐν ἕκτῳ γῆς περιόδου.*

3 f. *δημιοεργοὺς ἄνδρας*, Leute die aus der Honigbereitung ein Geschäft machen und für Jedermann arbeiten. Zur Sache vgl. VII 31 6. — *δ᾽ ὦν*: der Gegensatz liegt in *λέγεται*.

5. *ἄφθονοι ὅσοι*: zu III 113 2.

195. 2. *Κύραυις* wird an der kleinen Syrte, in der Insel *Κέρκιννα* gesucht. *Niebuhr* kl. Schr. I 148 identificirt sie mit der von Hanno (zu c. 43 2) entdeckten und besetzten Insel *Κέρνη* (wahrscheinlich die Insel Arguin am Kap Blanco), deren Beschreibung jedoch nicht ganz zutrifft (Hann. Peripl. 8).

3. *διαβατόν*, frei st. *ἐς τὴν διαβατόν*.

8 f. *εἴη δ᾽ ἂν πᾶν*: vgl. V 9 *γένοιτο δ᾽ ἂν πᾶν ἐν τῷ μακρῷ χρόνῳ*. — *ὅκου, si quidem* (I 68 8).

11. *δ᾽ ὦν* 'jedoch'. — *πάντῃ* in Länge und Breite; (zu I 126 4. Dodwell (Tour through Greece I 81 sq.) hat diese Beschreibung

βάθος δὲ διόργυιός ἐστι· ἐς ταύτην κοντὸν κατιεῖσι ἐπ' ἄκρῳ μυρσίνην προσδήσαντες, καὶ ἔπειτα ἀναφέρουσι τῇ μυρσίνῃ πίσσαν, ὀδμὴν μὲν ἔχουσαν ἀσφάλτου, τὰ δ' ἄλλα τῆς Πιερικῆς πίσσης ἀμείνω· ἐσχέουσι δὲ ἐς λάκκον ὀρωρυγμένον ἀγχοῦ τῆς λίμνης· ἐπεὰν δὲ ἀθροίσωσι συχνήν, οὕτω ἐς τοὺς ἀμφορέας ἐκ τοῦ λάκκου καταχέουσι. ὅ τι δ' ἂν ἐσπέσῃ ἐς τὴν λίμνην, ὑπὸ γῆν ἰὸν ἀναφαίνεται ἐν τῇ θαλάσσῃ· ἡ δὲ ἀπέχει ὡς τέσσερα στάδια ἀπὸ τῆς λίμνης. οὕτω ὦν καὶ τὰ ἀπὸ τῆς νήσου τῆς ἐπὶ Λιβύῃ κειμένης οἰκότα ἐστὶ ἀληθείῃ.

196 Λέγουσι δὲ καὶ τάδε Καρχηδόνιοι. εἶναι τῆς Λιβύης χῶρόν τε καὶ ἀνθρώπους ἔξω Ἡρακλέων στηλέων κατοικημένους, ἐς τοὺς ἐπεὰν ἀπίκωνται καὶ ἐξέλωνται τὰ φορτία, θέντες αὐτὰ ἐπεξῆς παρὰ τὴν κυματώγην, ἐσβάντες ἐς τὰ πλοῖα τύφειν καπνόν· τοὺς δ' ἐπιχωρίους ἰδομένους τὸν καπνὸν ἰέναι ἐπὶ τὴν θάλασσαν καὶ ἔπειτα ἀντὶ τῶν φορτίων χρυσὸν τιθέναι καὶ ἐξαναχωρέειν πρόσω ἀπὸ τῶν φορτίων. τοὺς δὲ Καρχηδονίους ἐκβάντας σκέπτεσθαι, καὶ ἢν μὲν φαίνηταί σφι ἄξιος ὁ χρυσὸς τῶν φορτίων, ἀνελόμενοι ἀπαλλάσσονται, ἢν δὲ μὴ ἄξιος, ἐσβάντες ὀπίσω ἐς τὰ πλοῖα κατέαται, οἱ δὲ προσελθόντες ἄλλον πρὸς ὦν ἔθηκαν χρυσόν, ἐς ὃ ἂν πείθωσι. ἀδικέειν δὲ οὐδετέρους· οὔτε γὰρ αὐτοὺς τοῦ χρυσοῦ ἅπτεσθαι πρὶν ἄν σφι ἀπισωθῇ τῇ ἀξίῃ τῶν

durchaus bestätigt. In einem etwa zwei Meilen von der Stadt gelegenen meerwärts offenen Thale ist ein kleiner Brunnen noch jetzt in Betrieb. Unfern der See befindet sich ein ummauerter ausgetrockneter See von etwa 70 F. Durchmesser, und innerhalb desselben einige kleine Brunnen, aus dem das Erdpech in der von H. beschriebenen rohen Weise geschöpft wird. Ein unterirdischer Abfluſs des Wassers gibt dem Meer in geraumer Entfernung vom Lande einen buntfarbigen Reflex.

15. *Πιερικῆς*: Plin. n. h. XVI 128 *Asia picem Idaeam maxume probat, Graecia Piericam.* Es ist das westliche (makedonische) Pierien am Olympos (VII 131 1) gemeint, an dem der Name dauernd haftete, nicht die späteren Sitze der Pieren am Pangaeos (VII 112).

21. *ἀπό*: zu c. 54 1.

196. 4. *κυματώγη* = *κύματος ἀγή*, 'Brandung, Gestade'; noch IX 100 4.

12. *πρὸς ὦν ἔθηκαν* 'legen gleich hinzu'. S. zu I 194 21.

13. *πείθωσι* 'zufrieden stellen'. — *αὐτούς*: genauer *αὐτοί*. Der entgegengesetzte Fall I 56 3:

φορτίων, οὔτ᾽ ἐκείνους τῶν φορτίων ἅπτεσθαι πρότερον ἢ αὐτοὶ τὸ χρυσίον λάβωσι.

Οὗτοι μέν εἰσι τοὺς ἡμεῖς ἔχομεν Λιβύων οὐνομά- 197
σαι· καὶ τούτων οἱ πολλοὶ βασιλέος τοῦ Μήδων οὔτε τι νῦν οὔτε τότε ἐφρόντιζον οὐδέν. τοσόνδε δὲ ἔτι ἔχω εἰπεῖν περὶ τῆς χώρης ταύτης, ὅτι τέσσερα ἔθνεα νέμεται αὐτὴν καὶ οὐ πλέω τούτων, ὅσον ἡμεῖς ἴδμεν, καὶ τὰ μὲν δύο αὐτόχθονα τῶν ἐθνέων τὰ δὲ δύο οὔ, Λίβυες μὲν καὶ Αἰθίοπες αὐτόχθονες, οἱ μὲν τὰ πρὸς βορέω οἱ δὲ τὰ πρὸς νότου τῆς Λιβύης οἰκέοντες, Φοίνικες
δὲ καὶ Ἕλληνες ἐπήλυδες. δοκέει δέ μοι οὐδ᾽ ἀρετὴν 198
εἶναί τις ἡ Λιβύη σπουδαίη ὥστε ἢ Ἀσίῃ ἢ Εὐρώπῃ παραβληθῆναι, πλὴν Κίνυπος μούνης· τὸ γὰρ δὴ αὐτὸ οὔνομα ἡ γῆ τῷ ποταμῷ ἔχει. αὕτη δὲ ὁμοίη τῇ ἀρίστῃ γέων Δήμητρος καρπὸν ἐκφέρειν οὐδὲ οἶκε οὐδὲν τῇ ἄλλῃ Λιβύῃ. μελάγγαιός τε γάρ ἐστι καὶ ἔπυδρος πίδαξι, καὶ οὔτε αὐχμοῦ φροντίζουσα οὐδέν, οὔτε ὄμβρον πλέω πιοῦσα δεδήληται· ὕεται γὰρ δὴ ταῦτα τῆς Λιβύης. τῶν δὲ ἐκφορίων τοῦ καρποῦ ταὐτὰ μέτρα τῇ Βαβυλωνίῃ γῇ κατίσταται. ἀγαθὴ δὲ γῆ καὶ τὴν Εὐεσπερῖται νέμονται· ἐπ᾽ ἑκατὸν γάρ, *ἐπεὰν αὐτὴ

197. 3. *τι – οὐδέν*: vgl. zu c. 10 3. Die Worte weisen auf c. 167 16 zurück.

4. *τῆς χώρης ταύτης*, dieses Erdtheiles.

7. Die Aegyptier sind mit Bedacht ausgelassen; s. c. 41 3.

8. *Φοίνικες = Καρχηδόνιοι* (II 32 20. V 46 5. VII 165 6. 168 2 u. 11). *Φοῖνιξ* (*Poenus*) bezieht sich auf die Nation, *Καρχηδόνιος* auf den Staat.

198. *οὐδ᾽*, sowenig wie an Völkerzahl; vgl. c. 38 f. — *ἀρετήν*: zu III 88 18.

2. *τις – σπουδαίη* 'von besonderer Vortrefflichkeit'. Zu V 33 9.

3. *Κίνυπος*: alle anderen Autoren flectiren *Κῖνυψ Κίνυφος*; vgl. zu c. 175 7. Die Fruchtbarkeit dieses Landstriches war sprüchwörtlich; Ovid. ex Ponto II 7 25 *Cinyphiae segetis citius numerabis aristas.*

4 f. *ἀρίστῃ – ἐκφέρειν*, wie I 193 12. Vgl. zu III 80 21.

7. *φροντίζουσα οὐδέν*: vgl. c. 199 4 *ὀργᾷ*, I 193 *δένδρεα οὐδὲ πειρᾶται ἀρχὴν φέρειν.*

8. *πλέω* 'zu viel'. — *δεδήληται* 'hat Nachtheil'. Vgl: zu I 142 8. — *ὕεται*: vgl. II 22 11. III 10 13. IV 185 12.

10. S. I 193.

11 f. *Εὐεσπερῖται*: zu c 171 3. 'Der Boden, besonders im Südwesten der Stadt, ist überaus vortrefflich und zu jedem Erzeugnifs fähig'. *Barth* a. O. 285. — *αὐτὴ – ἄριστα*: zu I 193 18.

ἑωυτῆς ἄριστα ἐνείκῃ, ἐκφέρει, ἡ δὲ ἐν τῇ Κίνυπι ἐπὶ
199 τριηκόσια. ἔχει δὲ καὶ ἡ Κυρηναίη χώρη, ἐοῦσα ὑψηλοτάτη ταύτης τῆς Λιβύης τὴν οἱ νομάδες νέμονται, τρεῖς ὥρας ἐν ἑωυτῇ ἀξίας θώυματος. πρῶτα μὲν γὰρ τὰ παραθαλάσσια τῶν καρπῶν ὀργᾷ ἀμᾶσθαί τε καὶ τρυγᾶσθαι· τούτων τε δὴ συγκεκομισμένων τὰ ὑπὲρ τῶν θαλασσιδίων χώρων τὰ μέσα ὀργᾷ συγκομίζεσθαι, τὰ βουνοὺς καλέουσι· συγκεκόμισταί τε οὗτος ὁ μέσος καρπός, καὶ ὁ ἐν τῇ κατυπερτάτῃ τῆς γῆς πεπαίνεταί τε καὶ ὀργᾷ, ὥστε ἐκπέποταί τε καὶ καταβέβρωται ὁ πρῶτος καρπὸς καὶ ὁ τελευταῖος συμπαραγίνεται. οὕτω ἐπ' ὀκτὼ μῆνας Κυρηναίους ὀπώρη ἐπέχει. ταῦτα μέν νυν ἐπὶ τοσοῦτον εἰρήσθω.

200 Οἱ δὲ Φερετίμης τιμωροὶ Πέρσαι ἐπείτε ἐκ τῆς Αἰγύπτου σταλέντες ὑπὸ τοῦ Ἀρυάνδεω ἀπίκατο ἐς τὴν Βάρκην, ἐπολιόρκεον τὴν πόλιν ἐπαγγελλόμενοι ἐκδιδόναι τοὺς αἰτίους τοῦ φόνου τοῦ Ἀρκεσίλεω· τῶν δὲ πᾶν γὰρ ἦν τὸ πλῆθος μεταίτιον, οὐκ ἐδέκοντο τοὺς

199. 2. Beechey schätzt die Höhe des obersten Plateaus auf 1800 F.

3. Die drei Erndtezeiten entsprechen den drei vom Meere aus über einander aufsteigenden Stufen. Kyrene selber lag auf der höchsten, da wo sich das Hochplateau zum mittleren Hügelplateau absenkt.

4. *τὰ παραθαλάσσια τῶν καρπῶν* = *οἱ παραθαλάσσιοι καρποί*. — *ὀργᾶν*, zunächst vom üppigen Schwellen der reifenden Frucht (*turgere*, 'strotzen'), bez. auch heftiges Begehren, das hier den Früchten gleichwie lebenden Wesen (vgl. zu c. 198 7) beigelegt wird, daher c. *infin.*, wie Aesch. Ch. 448 *τὰ δ' αὐτὸς ὄργα μαθεῖν*.

6 ff. *τὰ – ὀργᾷ συγκομίζεσθαι*: was eigentlich nur von den Früchten gilt, ist mit freier Kürze vom Lande gesagt, st. *τὰ* (oder *ὁ καρπὸς ὁ*) *ἐν τοῖς ὑπὲρ τῶν θ. χ.* (sc. *χώροις*). — *βουνούς* 'Hügel, Hügelland'. Das Wort ist noch heute im Gebrauch. — *τε – καὶ*, wie oben c. 181 17. 'Wir ritten' (beim Aufstieg auf das Unterplateau, von Ptolemais nach Barke) durch vortreffliches, gegenwärtig nur zum Theil bebautes Land, wo das Korn erst der Erndte entgegenreifte, während wir es gestern auf dem Küstenstrich schon binden sahen; so richtig ist H.'s Bemerkung über die Aufeinanderfolge der Erndten im Stufenlande der Cyrenaica'. *Barth* a. O. 403.

9. *ἐκπέποταί τε*: entsprechend *καὶ ὁ τελευταῖος*.

200. Rückkehr zu der c. 167 abgebrochenen Erzählung.

3. *ἐπαγγέλλεσθαι* hier 'auffordern'. Anders VII 27 3.

4 f. *τῶν δέ*, sc. *τῶν Βαρκαίων*. Ueber die Construction zu I 24 17. — *μεταίτιον*: vgl. c. 167 8.

λόγους. ἐνθαῦτα δὴ ἐπολιόρκεον τὴν Βάρκην ἐπὶ μῆνας ἐννέα, ὀρύσσοντές τε ὀρύγματα ὑπόγαια φέροντα ἐς τὸ τεῖχος καὶ προσβολὰς καρτερὰς ποιεύμενοι. τὰ μέν νυν ὀρύγματα ἀνὴρ χαλκεὺς ἀνεῦρε ἐπιχάλκῳ ἀσπίδι, ὧδε ἐπιφρασθείς· περιφέρων αὐτὴν ἐντὸς τοῦ τείχεος προσῖσχε πρὸς τὸ δάπεδον τῆς πόλιος· τὰ μὲν δὴ ἄλλα ἔσκε κωφὰ πρὸς τὰ προσῖσχε, κατὰ δὲ τὰ ὀρυσσόμενα ἠχέεσκε ὁ χαλκὸς τῆς ἀσπίδος. ἀντορύσσοντες δ' ἂν ταύτῃ οἱ Βαρκαῖοι ἔκτεινον τῶν Περσέων τοὺς γεωρυχέοντας. τοῦτο μὲν δὴ οὕτω ἐξευρέθη, τὰς δὲ προσβολὰς ἀπεκρούοντο οἱ Βαρκαῖοι. χρόνον δὲ δὴ πολλὸν **201**
τριβομένων καὶ πιπτόντων ἀμφοτέρων πολλῶν, καὶ οὐκ ἧσσον τῶν Περσέων, Ἄμασις ὁ στρατηγὸς τοῦ πεζοῦ μηχανᾶται τοιάδε. μαθὼν τοὺς Βαρκαίους ὡς κατὰ μὲν τὸ ἰσχυρὸν οὐκ αἱρετοὶ εἶεν, δόλῳ δὲ αἱρετοί, ποιέει τοιάδε. νυκτὸς τάφον ὀρύξας εὐρέαν ἐπέτεινε ξύλα ἀσθενέα ὑπὲρ αὐτῆς, κατύπερθε δὲ ἐπιστολῆς τῶν ξύλων χοῦν γῆς ἐπεφόρησε, ποιέων τῇ ἄλλῃ γῇ ἰσόπεδον. ἅμα ἡμέρῃ δὲ ἐς λόγους προεκαλέετο τοὺς Βαρκαίους· οἱ δὲ ἀσπαστῶς ὑπήκουσαν, ἐς ὅ σφι ἕαδε ὁμολογίῃ χρήσασθαι. τὴν δὲ ὁμολογίην ἐποιεῦντο τοιήνδε τινά, ἐπὶ τῆς κρυπτῆς τάφου τάμνοντες ὅρκια, ἔστ' ἂν ἡ γῆ αὕτη οὕτω ἔχῃ, μένειν τὸ ὅρκιον κατὰ χώρην, καὶ Βαρκαίους τε ὑποτελέειν φάναι ἀξίην βασιλέι καὶ Πέρσας μηδὲν ἄλλο νεοχμοῦν κατὰ Βαρκαίους. μετὰ δὲ τὸ ὅρκιον Βαρκαῖοι μὲν πιστεύσαντες τούτοισι αὐτοί τε ἐξήισαν ἐκ τοῦ ἄστεος καὶ τῶν πολεμίων ἔων παριέναι ἐς

10. *ἐπιφρασθείς*, sc. *τὰ ὀρύγματα*, nimmt das ihm synonyme *εὗρε* (vgl. I 48 11) wieder auf, 'und zwar auf folgende Weise'. Aehnlich II 8 4. 86 16. IV 59 10. VI 87 9. 98 5. VII 30 10. Vgl. zu I 67 5.

201. 2. *ἀμφοτέρων* 'von beiden Seiten' (I 76 17).

5. *κατὰ τὸ ἰσχυρόν*: zu III 65 35.

13 ff. *κατὰ χώρην* 'unversehrt' (I 17 9). — Die Worte *ὑποτελέειν φάναι*, falls die Lesart unverdorben, scheinen die freiwillige Selbstbesteuerung der Barkaeer anzuzeigen, wofür sonst *τάσσεσθαι* der gebräuchliche Ausdruck ist (zu III 13 11). Auch *ἀξίην* (sc. *μοῖραν*) ist als 'Tribut' (*φόρος*) aufzufassen mit dem Nebenbegriff 'entsprechend', nämlich der Gröfse und dem Reichthum der Stadt. In dem Sinne 'Bufse' (für den Mord) wäre der Artikel erforderlich.

τὸ τεῖχος τὸν βουλόμενον, τὰς πάσας πύλας ἀνοίξαντες· οἱ δὲ Πέρσαι καταρρήξαντες τὴν κρυπτὴν γέφυραν ἔθεον ἔσω ἐς τὸ τεῖχος. κατέρρηξαν δὲ τοῦδε εἵνεκα τὴν ἐποίησαν γέφυραν, ἵνα ἐμπεδορκέοιεν, ταμόντες τοῖσι Βαρκαίοισι χρόνον μένειν αἰεὶ τὸ ὅρκιον ὅσον ἂν ἡ γῆ μένῃ κατὰ τὰ τότε εἶχε· καταρρήξασι δὲ οὐκέτι ἔμενε
202 τὸ ὅρκιον κατὰ χώρην. τοὺς μέν νυν αἰτιωτάτους τῶν Βαρκαίων ἡ Φερετίμη, ἐπείτε οἱ ἐκ τῶν Περσέων παρεδόθησαν, ἀνεσκολόπισε κύκλῳ τοῦ τείχεος, τῶν δέ σφι γυναικῶν τοὺς μαζοὺς ἀποταμοῦσα περιέστιξε καὶ τούτοισι τὸ τεῖχος· τοὺς δὲ λοιποὺς τῶν Βαρκαίων ληίην ἐκέλευσε θέσθαι τοὺς Πέρσας, πλὴν ὅσοι αὐτῶν ἦσαν Βαττιάδαι τε καὶ τοῦ φόνου οὐ μεταίτιοι· τούτοισι δὲ τὴν πόλιν ἐπέτρεψε ἡ Φερετίμη.

203 Τοὺς ὦν δὴ λοιποὺς τῶν Βαρκαίων οἱ Πέρσαι ἀνδραποδισάμενοι ἀπήισαν ὀπίσω· καὶ ἐπείτε ἐπὶ τῇ Κυρηναίων πόλι ἐπέστησαν, οἱ Κυρηναῖοι λόγιόν τι ἀποσιεύμενοι διεξῆκαν αὐτοὺς διὰ τοῦ ἄστεος. διεξιούσης δὲ τῆς στρατιῆς Βάδρης μὲν ὁ τοῦ ναυτικοῦ στρατοῦ στρατηγὸς ἐκέλευε αἱρέειν τὴν πόλιν, Ἄμασις δὲ ὁ τοῦ πεζοῦ οὐκ ἔα· ἐπὶ Βάρκην γὰρ ἀποσταλῆναι μούνην Ἑλληνίδα πόλιν· ἐς ὃ διεξελθοῦσι καὶ ἱζομένοισι ἐπὶ Διὸς Λυκαίου ὄχθον μετεμέλησέ σφι οὐ σχοῦσι τὴν Κυρήνην. καὶ ἐπειρέοντο τὸ δεύτερον παριέναι ἐς αὐτήν· οἱ δὲ Κυρηναῖοι οὐ περιώρεον. τοῖσι δὲ Πέρσῃσι οὐδε-

202. 3. *σφι*, possessiv, *eorum*; zu I 34 16.

4. 'umsteckte auch mit diesen die Mauer', die sie schon mit den Leibern der Gekreuzigten umgeben hatte, 'liefs sie rings auf der Mauer anheften'.

5 f. *ληίην — θέσθαι* hier = *ἀνδραποδίσασθαι* (c. 203 2). — *Βαττιάδαι*: s. c. 160.

203. 3. Auf dem durch viele Thalschluchten durchzogenen Plateau konnte das Heer die feindlich gesinnte Stadt nicht wohl umgehen, sondern mufste auf der gewohnten von Barke nach Kyrene führenden Strafse ziehen, deren Spuren noch jetzt bemerkt werden. Ueber den Hinmarsch bemerkt H. nichts. — *ἀποσιεύμενοι*: zu c. 154 19.

7. 'Barke sei die einzige hellenische Stadt, gegen welche er entsandt sei'.

9. Den arkadischen Cult des *Ζεὺς Λυκαῖος* brachten wohl eingewanderte Arkader (vgl. c. 161 12) hierher. Auch die heilige Höhe wird nach dem *Λύκαιον ὄρος* der Heimath benannt worden sein.

νὸς μαχομένου φόβος ἐνέπεσε, ἀποδραμόντες τε ὅσον τε ἑξήκοντα στάδια ἵζοντο. ἱδρυθέντι δὲ τῷ στρατοπέδῳ ταύτῃ ἦλθε παρ' Ἀρυάνδεω ἄγγελος ἀποκαλέων αὐτούς. οἱ δὲ Πέρσαι Κυρηναίων δεηθέντες ἐπόδιά σφι δοῦναι ἔτυχον, λαβόντες δὲ ταῦτα ἀπαλλάσσοντο ἐς τὴν Αἴγυπτον. παραλαβόντες δὲ τὸ ἐνθεῦτεν αὐτοὺς Λίβυες τῆς τε ἐσθῆτος εἵνεκα καὶ τῆς σκευῆς τοὺς ὑπολειπομένους αὐτῶν καὶ ἐπελκομένους ἐφόνευον, ἐς ὃ ἐς τὴν Αἴγυπτον ἀπίκοντο.

Οὗτος ὁ Περσέων στρατὸς τῆς Λιβύης ἑκαστάτω ἐς **204** *Εὐεσπερίδας ἦλθε. τοὺς δὲ ἠνδραποδίσαντο τῶν Βαρκαίων, τούτους δὲ ἐκ τῆς Αἰγύπτου ἀνασπάστους ἐποίησαν παρὰ βασιλέα, βασιλεὺς δέ σφι Δαρεῖος ἔδωκε τῆς Βακτρίης χώρης κώμην ἐγκατοικῆσαι. οἱ δὲ τῇ κώμῃ ταύτῃ οὔνομα ἔθεντο Βάρκην, ἥπερ ἔτι καὶ ἐς ἐμὲ ἦν οἰκεομένη ἐν γῇ τῇ Βακτρίῃ.*

Οὐ μὲν οὐδὲ ἡ Φερετίμη εὖ τὴν ζόην κατέπλεξε. **205** *ὡς γὰρ δὴ τάχιστα ἐκ τῆς Λιβύης τισαμένη τοὺς Βαρκαίους ἀπενόστησε ἐς τὴν Αἴγυπτον, ἀπέθανε κακῶς· ζώουσα γὰρ εὐλέων ἐξέζεσε, ὡς ἄρα ἀνθρώποισι αἱ λίην ἰσχυραὶ τιμωρίαι πρὸς θεῶν ἐπίφθονοι γίνονται. ἡ μὲν δὴ Φερετίμης τῆς Βάττου τοιαύτη τε καὶ τοσαύτη τιμωρίη ἐγένετο ἐς Βαρκαίους.*

17. *παραλαβόντες* = *ἐκδεξάμενοι* (c. 1 12), 'in Empfang nehmend'.

204. 2. *Εὐεσπερίδας*: zu c. 171 3. So weit kam wohl nur die Flotte.

3. *δέ*: vgl. III 37 7. — *ἀνασπάστους*: zu III 93 7.

6. *ἐς ἐμέ*: vgl. zu c. 124 5.

205. *οὐ μὲν οὐδέ* 'aber auch nicht' (VI 45 5); zu II 29 2. — *κατέπλεξε*, *pertexuit*, *finivit*. Dasselbe Bild V 92 ζ 2 *διαπλέξαντος τὸν βίον εὖ*. Vgl. VIII 83 *καταπλέξας τὴν ῥῆσιν*; auch das homerische *ἐπεὶ πόλεμον τολύπευσεν*.

4. *εὐλέων ἐξέζεσε* 'quoll auf von Würmern'. Der Ausdruck deutet an, dafs der Körper in Gährung (*ζέσις*), Auflösung überging, aus der sich die Würmer erzeugten. Dabei der Genetiv, weil *ἐκζέειν* ein Vollwerden bezeichnet. — *ἄρα*: vgl. zu III 64 20.

5. *ἐπίφθονοι γίνονται*, 'werden verargt', erregen den Zorn der Götter. Aehnlich das Verbum *ἐπιφθονέειν* IX 79 9.

6. *τῆς Βάττου*, sc. *γυναικός* (c. 162 4). Vgl. das homerische *Ἕκτορος Ἀνδρομάχη*.

VERZEICHNISS DER ABWEICHUNGEN

VOM TEXTE DER ZWEITEN BEKKER'SCHEN AUSGABE (1845).

III. **2** 6 μὴν] μὲν **4** 14 Καμβύσῃ στρατεύεσθαι] στρατεύεσθαι Καμβύσῃ die Hss. **5** 3 γῆ] ἡ γῆ, die Hss. ἡ 4 Παλαιστινῶν] Παλαιστίνων **MPT** **6** 5 κείμενον] κεινὸν **AT** **8** 13 θεὸν] θεῶν **A¹FMPT** 16 περιξυροῦντες] ὑποξυρεῦντες **T** (-οῦ-) 18 Ὀροτάλ] Ὀροτάλτ die Hss. aufser **C** corr. **T** **9** 11 τῶν] eingekl., fehlt in **AT** **12** 8 διαράξειας] διαρρήξειας **A**, διαρρήξεις **FMNP** **14** 10 κατὰ] παρὰ die Hss. 29 τῶν Αἰγυπτίων] Αἰγυπτίων die Hss. 35 διότι] δι' ὅ τι 37 ἀνέκλαυσας] ἀπέκλαυσας die Hss. 41 πάθος] πένθος die Hss. 43 ὡς] ὡς . . . 44 οἱ] σφι die Hss. **15** 1 εὗρον] εὗρον αὐτοῦ **AT** 11 τῷδε τῷ [Λίβυος] Ἰνάρω] τῷ τε Ἰνάρω, **AFMNP** τῷδε Ἰνάρω 14 τε] γε **FMNP** **16** 6 κεντοῦν] κεντροῦν **T.** Dio Chrys. p. 467. Lobeck Rhem. p. 471 11 τὸ πῦρ] πῦρ die Hss. aufser **A** 13 λέγουσι] λέγοντες die Hss. τοὺς] γε τοὺς **Schweighaeuser,** τε τοὺς die Hss. aufser **T** 14 τὸ πῦρ] πῦρ die Hss. τῶν τις] τις τῶν die Hss. aufser **T** **21** 4 τοι καὶ ξεῖνος] καὶ ξεῖνός τοι die Hss. aufser **T** **22** χρύσεον] χρυσὸν **T,** die anderen χρυσοῦν στρεπτὸν] eingekl. 9 αὐτέων] αὐτοῦ die Hss. 11 τρίτα] τρίτον die Hss. **23** τε] eingekl. **26** 13 τάδε] καὶ τάδε die Hss. aufser **T** 14 ἄριστον δὲ] καὶ ἄριστον, die Hss. ἄριστον **28** 5 ἐπάγειν] ἀπάγειν die Hss. (aufser **T** ἄγειν) 8 βαλέσθαι] βάλλεσθαι die Hss. aufser **T** 12 λευκὸν τετράγωνον] λευκόν τι τρίγωνον Caylus **30** 3 τῶν κακῶν] eingekl. 14. ἄρξῃ] zu ἄρχῃ die Hss. οἱ ἦν] ἦν οἱ die Hss. ausser **T** 17 προσαγαγόντα] προαγαγόντα **T** **31** 23 ἐρωμένην] εἰρημένην **T** ἄλλην] καὶ ἄλλην **T** **32** 3 γὰρ λέγουσι] λέγουσι die Hss. 10 διότι] δι' ὅτι δακρύοι] δακρύει die Hss. 15 περικατημένων] παρακατημένων **34** 5 δὲ] δὴ 15 τελέσαι] eingekl. **35** 19 ἑτέρωθι] ἑτέρωτε ὁμοῖα] ὁμοίους die Hss. (aufser **AF** ὁμοίως) **37** 6 Παταΐκοισι] Παταίκοισι **T** **38** 10 μὲν] τε die Hss. **39** 4 πόλιν] πόλιν . . 7 ἴσχων] σχών, **T** ἔχων **40** 18 τοιαύταισι πάθαισι] τοι τῇσι πάθῃσι **W. Dindorf** **44** 4 Πολυκράτης δὲ πέμψας παρὰ] πέμψας δὲ κήρυκα λάθρῃ Σαμίων Πολυκράτης παρὰ **AT** 8 δεόμενος] δεησόμενος **AT** **45** 14 ἱκανοὶ ἦσαν] ἱκανοὶ ἦσαν die Hss. 21 αὐτοῖσι] αὐτοῖσι τοῖσι die Hss. **46** 5 ὕστερα] ὕστατα die Hss. **49** 6 ἑωυτοῖσι] ἑωυτοῖσι . . . .

15 οὐ] οὔτε die Hss. 16 περὶ] πέρι **Schaefer** **51** 8 καὶ τοῦτο] eingekl. **52** 11 ἀγαθὰ] τὰ ἀγαθὰ **Aldus** 16 ἐγεγόνεε] ἐγγέγονε **53** 7 ἀποκρίσιος] ἀνακρίσιος die Hss. aufser **T** 26 γενέσθαι] γίνεσθαι die Hss. **55** 13 ὑπὸ Σαμίων] εὖ ὑπὸ Σαμίων **T**, ὑπὸ Σαμίων εὖ **A** **56** 5 λέγεται eingekl. 8 στρατηίην] στρατιὴν die Hss. **58** 4 προσέσχον] προσίσχον die Hss. 8 δ' ὦν] ὦν die Hss. **59** 8 καὶ - νηὸν] eingekl. **60** 9 σωλήνων] τῶν σωλήνων die Hss. aufser **T** 13 κατὰ] καὶ **Eltz** **61** 6 ἔσαν] εἴησαν **T**, die übrigen τε ἦσαν **62** 18 ἐξετάζειν] ἐτάζειν Bekker. Anecd. p. 96 **64** 18 πάντα τὰ] τὰ πάντα die Hss. aufser **A** 19 τοῖσι] ἐν τοῖσι 21 τῆς συμφορῆς τῆς τε] τῆς τε συμφορῆς τῆς **T** **65** 16 παντὸς] πάντως **Krüger** **66** 7 μῆνας πέντε] πέντε μῆνας die Hss. **70** 6 τῷ] ὅτεῳ, **AMP** ὅτῳ, **F** οὕτω 7 Ἰνταφέρνεα] Ἰνταφρένεα **T** **71** 2 λόγους καὶ πίστις] πίστις καὶ λόγους die Hss. aufser **T** 20 βαλόμενοι] βαλλόμενοι die Hss. aufser **M** **74** 12 ὑποδεκομένου] ὑποσχομένου die Hss. aufser **T** **76** 10 ὑπερβαλέσθαι] ὑπερβάλλεσθαι die Hss. aufser **T** **78** 7 δὲ] δὴ die Hss. aufser **T** 24 καὶ δι' ἀμφοτέρων τὸ ξίφος] τὸ ξίφος καὶ δι' ἀμφοτέρων die Hss. **79** 9 τό τε] τὸ die Hss. **80** 1 ἐντὸς] ἐκτὸς **T** 3 πρηγμάτων πάντων] πάντων πρηγμάτων die Hss. aufser **AN** 29 μὲν] μὲν γὰρ **AT** **81** 11 οὐδ'] eingekl. **Valckenaer** 16 τε] δὲ **AT** **84** 7 ἐβουλεύσαντό οἱ] ἐβούλευσάν οἱ die Hss. **85** 20 τὴν ἵππον] τὸν ἵππον die Hss. **89** 12 ἑβδομήκοντα] ὀκτὼ καὶ ἑβδομήκοντα **Th. Mommsen** **90** 5 ὁ μὲν δὴ πρῶτος οὗτός οἱ] οὗτος μὲν δὴ πρῶτός οἱ **AT** 7 Καβαλίων] Καβαλέων Ὑγεννέων] Ὑτεννέων 8 νομὸς δεύτερος] δεύτερος νομὸς die Hss. 11 ἦν τάλαντα] τάλαντα ἦν die Hss. aufser **A** **91** 3 ἀρξάμενον] ἀρξάμενος 20 νομὸς] νομὸς δὲ **FMNP** **92** 6 Παυσοὶ καὶ] Παυσίκαι καὶ **AP**, Παυσίκαι die anderen 9 Βακτριανῶν] Βακτρίων **93** 10 ἀγίνεον] ἀπαγίνεον **AT** **96** 1 τε τῆς] τῆς τε die Hss. **97** 8 οὗτοι — 10 κατάγαια] eingekl. **99** 4 f. ἤν τε ἀνὴρ ἤν τε γυνή] ἤν τε γυνὴ ἤν τε ἀνήρ die Hss. 9 ἢν δὲ] ᾗ δὲ ἂν die Hss. 13 τούτου] τοῦ die Hss. aufser **T** **100** 5 αὐτῇ] αὐτῇ τῇ die Hss. aufser **T** **102** 4 οἳ — δίαιταν] eingekl. 13 καὶ] κατὰ **Herold** αὐτοὶ] τὸ **AT** **105** 9 καὶ παραλύεσθαι] παραλύεσθαι **AT** **106** 5 τετράποδά τε] τά τε τετράποδα 8 Νισαίων] Νησαίων die Hss. aufser **N** 13 οἱ Ἰνδοὶ] Ἰνδοὶ die Hss. **108** 5 μὲν γὰρ] μέν γε 12 ἀναιρέεται] ἐπαναιρέεται Eustath. Il. p. 908, ἐπαναίρεται Athen. p. 400 f. **109** 13 μέν δή νυν] μέν νυν die Hss. aufser **T** **110** 8 δὴ] δεῖ **MP** **111** 4 οἰκότι] οὐκ οἰκότι **Welcker** Gr. Götterl. I 92 15 αὐτῶν] eingekl. 18 συλλέγειν τὸ κιννάμωμον, συλλεγόμενον δὲ ἐκ] συλλέγειν. οὕτω μὲν τὸ κινάμωμον συλλεγόμενον ἐκ **AT** **115** 12 τῆς Εὐρώπης] Εὐρώπης die Hss. aufser **T** **116** 7 δὲ] δὴ **AT** 10 αὐτά] αὐταί, die Hss. aufser **T** αὗται **117** 3 ἐὸν τῶν] ἐὸν die Hss. 9 τῶν εἰρημένων τούτων] τούτων τῶν εἰρη-

μένων die Hss. 20 χρηίσκοντο] χρηίσκονται **Portus** **119** 17 ὑπεκρίνατο] ὑπεκρίνετο **AT** **120** 3 ἐγένετο] ἐγίνετο die Hss. 7 ἐπεθύμησε] ἐπεθύμεε die Hss. aufser **T** **122** 7 Πολυκράτης ἐστὶ] Πολυκράτης die Hss. **123** 12 ἀπήγγειλε] ἀπήγγελλε die Hss. aufser **F** **124** 2 αὐτὸς ἀπιέναι] αὐτόσε die Hss. aufser **T** **126** 2 τῇ — προεμαντεύσατο] eingekl. 12 ἀγγαρήιον] ἀγγελιηφόρον die Hss. aufser **T** **127** 5 οἱ οἰδεόντων] οἰδεόντων die Hss. 11 δοκιμωτάτους] λογιμωτάτους **AT** 14 δὴ ὧν τίς ἄν μοι] δὲ ὧν τίς μοι die Hss. **130** 18 τοῦ χρυσοῦ σὺν θήκῃ] ἐς τοῦ χρυσοῦ τὴν θήκην **Porson** 19 τὸν Δημοκήδεα] Δημοκήδεα die Hss. **134** 9 φέρει] συμφέρει **K** 16 ἀμείβεται] ἀμείβετο die Hss. **135** 19 τήν οἱ] τὴν ὁ die Hss. 21 ταὐτὰ] ταῦτα die Hss. **137** 22 δὴ] δὲ die Hss. **138** 6 τούτῳ] τοῦτο die Hss. **139** 16 f. γενέσθαι. πάντως τοι αἰνέσας] γενέσθαι πάντως τοι. αἰνέσας die Hss. **140** 13 εἰπεῖν] ὡς εἰπεῖν **AT** 26 τὴν] δὸς τὴν die Hss **143** 4 οὐδ' ἔτι] οὐ δή τι die Hss. **144** 3 οἱ] οἵ τε **145** 15 εἴ τι] εἴ τοι die Hss. **147** 3 τε] μὲν **Herold** **149** 1 σαγηνεύσαντες] eingekl. **150** 5 παρεσκευάδατο] παρεσκευάζοντο die Hss. aufser **AF** **151** 8 ἐνθαῦτα ὦ Πέρσαι] ὦ Πέρσαι ἐνθαῦτα **MPT** **153** 3 τοῦ] τούτου τοῦ **T** **154** 3 Δαρείῳ] Δαρείου die Hss. aufser **T** (Δαρεῖον) **155** 5 ὡνὴρ] ἀνὴρ **T.** Eustathios **155** 27 διαλιπὼν] διαλείπειν **AT** 34 πύλας καὶ Κισσίας] καὶ Κισσίας πύλας die Hss. aufser **T** **156** 11 ἐπείτε] ἐπείτε δὴ **Schweighaeuser,** ἐπείτε δὲ die Hss. aufser **A** 14 καὶ Πέρσῃσι] eingekl., fehlt in **AT** **157** 2 τῶν] τὸν die Hss. aufser **AF** 3 μάστιξι] καὶ μάστιξι **158** 8 οὗτοι] οὗτοι μὲν **T** **159** 9 γένεα] γενεὴ **Bekker,** γένη die Hss.

IV. **1** 14 σφι] σφίσι **3** 6 ἧπερ] τῇ περ **Dobree** 11 ἐλάσσονες κτεινόμενοι] κτεινόμενοι ἐλάσσονες **AT** **5** 9 ἀρχόντων] eingekl. **6** 3 Τράσπιες] Τράπιες **AF** 4 τοὺς βασιλέας] τοῦ βασιλέος **Jo. le Febvre** **7** 3 σφι] σφίσι 4 Ταργιτάου] eingekl. 14 μεγίστην ποιῆσαι] ποιῆσαι μεγίστην **FMNP** **8** 11 ἀπικέσθαι] ὡς ἀπικέσθαι **T** 13 τὴν] δὲ τὴν **T** 14 τὰς] eingekl. **Krüger** **9** 2 δὲ τὰ] τὰ die Hss. aufser **T** 15 ἔχω γὰρ ἐκ σέο παῖδας τρεῖς] ἐγὼ γὰρ ἐκ σεῦ τρεῖς παῖδας ἔχω **FMNP** **11** 11 πρὸς πολλοὺς] πρὸ σποδοῦ, **FMNP** πρὸ πολλοῦ **12** 11 τὴν Μηδικὴν γῆν] γῆν τὴν Μηδικὴν die Hss. **14** 1 ποιήσας] εἴπας **AT.** Origenes εἴρηται] εἴρηκα **FMP.** Origenes **15** 4 τριηκοσίοισι] διηκοσίοισι **FMNP.** Origenes 7 Ἀπόλλωνι] Ἀπόλλωνος **AT.** Origenes **18** 3 ἄνθρωποι] ἄνω ἰόντι **Herold,** ἄνω **Valckenaer** **19** 4 αὕτη γῇ] αὕτη die Hss. **22** 12 καὶ ἐπιβὰς] ἐπιβὰς die Hss. aufser **T** **23** 4 χῶρον] χώρης die Hss. aufser **T** 25 Ἀργιππαῖοι] Ὀργεμπαῖοι **T.** Zenobius Prov. V 25 **25** 6 ἄλλους ἀνθρώπους] ἀνθρώπους ἄλλους die Hss. **26** 9 οἱ Ἕλληνες] Ἕλληνες die Hss. aufser **AF** **27** 2 τὸς μουνοφθάλμους] μουνοφθάλμους die Hss. aufser **T** 4 τοὺς χρυσοφύλακας] χρυσοφύλακας die Hss.

aufser **T** 8 τὸν ὀφθαλμὸν] ὀφθαλμὸν die Hss. aufser **AF** **28** 11 ἄλλησι χώρησι] ἄλλοισι χωρίοισι die Hss. 15 θωυμάζεται] νενόμισται θωυμάζεσθαι die Hss. aufser **A** 19 ὄνοι] ὄνοι οὐκ die Hss. **30** 2 οἷά] οἷοί die Hss. aufser **T** **33** 13 ταῦτα τὰ ἱρὰ οὕτω] οὕτω ταῦτα τὰ ἱρὰ die Hss. 23 τοῖς πλησιοχώροις] τοὺς πλησιοχώρους die Hss. **35** 17 θήκην τὴν] θήκην τῆς **Bekker** **36** 3 λέγων] eingekl. 4 τινες ὑπερβόρεοι] ὑπερβόρεοί τινες die Hss. **37** 1 Πέρσαι] Ἀσίην Πέρσαι **Schweighaeuser** 3 βορέω ἀνέμου] βορέην ἄνεμον die Hss. aufser **T** **39** 9 ff. παρὰ — τελευτᾷ] eingekl. **43** 7 παρθένον ἐβιήσατο] ἐβιήσατο παρθένον die Hss. aufser **T** **46** 1 Δαρεῖος] ὁ Δαρεῖος **FMNP** 5 λόγιον] λόγιμον **AT** **47** 7 οὐνομανέω] οὐνομανέω . . . **48** 5 δὲ] δὴ 7 μὲν οἱ] μόνοι **Valckenaer** 14 ἰόντες] ῥέοντες **AT** **49** 1 ποταμοὶ Σκυθικοὶ] Σκυθικοὶ ποταμοὶ **MNPT** **52** 7 αἰνῶς] δεινῶς die Hss. aufser **T** **53** 1 ἐστι μέγιστός τε] ἐστί τε μέγιστος **AT** 8 παρέχεται] παρέχεται καὶ **55** 4 καλεόμενον δρόμον] δρόμον καλεόμενον die Hss. **58** 2 ἡ ποίη] ποίη **AT** **59** 7 οἱ Σκύθαι] Σκύθαι die Hss. aufser **N** 8 οὐνομάζεται] οὐνομάζονται **AT** 11 Οἰτόσυρος] Γοιτόσυρος Hesychios Ἀρτίμπασα] Ἀργίμπασα **AT** 12 Θαμιμασάδας] θαγιμασάδας, **AT** θαγιμασά **62** 16 ἕνα θύουσι] θύουσι die Hss. aufser **T** **64** 9 ὀργήσας] ὀργάσας M^2 P^2, ὀργίσας die anderen aufser **T** **65** 4 ἕκαστος] eingekl. **66** 4 τοῖσι ἂν] τοῖσι die Hss. **67** 8 σφι] σφίσι **69** 3 ἐμπεδήσαντες[ἐμποδίσαντες die Hss. **71** 1 ἐς ὅ - προσπλωτὸς] eingekl. 7 ἀνήσȣ] ἀννήσȣ die Hss. 14 ἐν ἁμάξῃ τὸν νέκυν τοῦ βασιλέος] ἐν τῇ ἁμάξῃ τοῦ βασιλέος τὸν νέκυν **MPT** 17 ἐν] ἔν τε **72** 7 καλλιστεύοντας] καλλίστους die Hss. aufser **T** 12 κατὰ τὰ] κατὰ die Hss. **73** 5 πάντων] ἁπάντων παραπλησίως die Hss. aufser **T** τῶν καὶ] ὅσα die Hss. aufser **T** **76** 2 μή τοί γε ὦν] μήτε τεῶν, die Hss. μή τι γε ὦν 3 f. Ἀναχάρσι — Σκύλῃ] Ἀνάχαρσις — Σκύλης die Hss. aufser **T** 3 δὲ δι᾽] δι᾽ **A** **77** 8 πέπαισται] πέπλασται die Hss. aufser **T** **79** 6 ὀλίγῳ] ὀλίγον die Hs. aufser **T** 13 διεπρήστευσε] διερπήστευσε 17 καὶ] τε καὶ **FMNP** **80** 12 σύ τ᾽ ἐμοὶ] σὺ δ᾽ ἐμοὶ, die Hss. aufser **A** σὺ δέ μοι **81** 7 ὀλίγῳ] ὀλίγον die Hss. 17 Ἀριαντάν] Ἀριάνταν **MPT** **82** 1 δὴ] δὲ die Hss. 8. πάντα] ἅπαντα **FMNP** **85** 7 ἐπὶ τῷ] ἐπὶ die Hss. aufser **P** **86** 16 Πόντος] Πόντος οὗτος **AT** **87** 4 αὐτῷ] αὐτοῦ **AT**, αὐτὸν die anderen **91** 9 δὴ] δὲ die Hss.| **92** 2 Ἀρτισκός] Ἀρτησκός **FM** **94** 3 Ζάλμοξιν] Σάλμοξιν die Hss. aufser **N**, und ebenso c. 95. 96. 4 νομίζουσι] οὐνομάζουσι **97** 5 τοὺς] τούς τε 15 ἔσται] ἔστι die Hss. **99** 6 ἤδη] ἤδη ἡ **Krüger** 7 Σκυθική] Σκυθίη **AT** 15 πρὸς] πρὸς τὴν die Hss. 16. καὶ παρ. ταύτῃ] eingekl. 19. τὴν ἄκρην] eingekl. **Krüger** **103** 3 ἐπαναχθέντας] ἐπαναχθέντες **MP** **106** 4 ἰδίην ἔχȣσι] ἰδίην die Hss. ἀνθρωποφαγέουσι] ἀνδροφαγέουσι die Hss. aufser **T** **108** 11 δὲ

τῶν] τῶν δὲ die Hss. aufser **A** 14 ἀλλ' οὐδὲ δίαιτα ἡ αὐτή ἐστι Γελωνοῖσι καὶ Βουδίνοῖσι] οὐδὲ δίαιτα ἡ αὐτή die Hss. aufser **S** **109** 12 περὶ] παρὰ die Hss. aufser **T** **110** 4 τὸν ἄνδρα die Hss. **111** 15 ἐγγενήσεσθαι] ἐκγενήσεσθαι **Reiske** **113** 11 ὑστεραίῃ] δευτεραίῃ die Hss. **114** 19 δικαιότατοι] δίκαιοι die Hss. aufser **T** **118** 20 οὕτω ἰέναι] ἰέναι οὕτω die Hss. 22 διέβη] διέβη ἐς **Dietsch** **119** 3 μὲν γὰρ] μὲν **MPT** **120** 3 ὅτι] ὅτε **MPT** 4 προσεγένοντο] προσεγίνοντο die Hss. 21 δὲ] γὰρ **123** 4 ἐσέβαλον] ἐσέβαλλον die Hss. **127** 21 f. τοῦτο — ῥῆσις] eingekl. **Valckenaer** **133** 1 δὴ οὕτω] δὴ die Hss. aufser **S** **135** 5 ταύτῃ] eingekl. 9 δηλαδή, ὡς] δηλαδή· die Hss. 15. μὲν δὴ] δὴ **FMNP** **136** 3 προετείνοντο] προέτεινον **AT** **138** 6 μὲν] μὲν ἦσαν die Hss. aufser **T** 9 γνώμη ἡ] γνώμη **AT** **140** 1 πιστεύσαντες] πιστεύοντες **AT** **146** 7 καταχρήσεσθαι] καταχρήσ[illegible]θαι die Hss. aufser **F** **147** 10 μενεῖν] μένειν die Hss. **149** 3 οὔνομα] τὸ οὔνομα **AT** 9 ὑπέμεινε] ὑπέμεινε . . . **150** 3 Γρῖνος] Γρῖννος **MPT** 8 Εὐθυμίδης] Εὐφημίδης **Reiz** **152** 13 αὐτὸ] αὐτοῦ **AFT** **153** 5 ἄνδρας] ἄνδρας . . . **Dobree** **154** 7 εἶναι καὶ τῷ ἔργῳ] καὶ τῷ ἔργῳ εἶναι die Hss. **157** 2 ἑωυτῶν] αὐτοῦ, die Hss. αὐτῶν 12 αὐτῆς] αὐτῆς τῆς die Hss. **160** 1 γίνεται παῖς] παῖς γίνεται die Hss. **161** 2 χωλὸς] χωλός τε **FMNP** 11 μὲν γὰρ] μὲν **A** pr. **T** **162** 5 κατὰ] κατὰ τὰ die Hss. 12 δέ γε] δὲ die Hss. 16 γὰρ ἐπὶ παντὶ] ἐπὶ παντὶ γὰρ die Hss. 18 δὲ] δέ οἱ **AT** εἰπάσης] ἐπειπάσης **AT** **164** 15 f. ἀμφίρρυτον τὴν Κυρήνην] Κυρήνην τὴν ἀμφίρρυτον 17 τοῦ τῶν Βαρκαίων] τῶν Βαρκαίων τοῦ die Hss. 18 Ἀλαζίρ] Ἀλάζειρ **Theognostus** can. p. 41 21 Ἀλαζῖρα] Ἀλάζειρα **165** 10 ἕζετο] ἵζετο **AT** **167** 12 ἐπέμπετο] ἀπεπέμπετο **FMNP** **169** 2 τὴν] τὸ die Hss. 3 τούτου χώρῳ] χώρῳ τούτῳ **AT** 4 Κυρηναῖοι] οἱ Κυρηναῖοι **FMNP** 5 Μενελάιος] Μενέλαος die Hss. **170** 2 f. Ἀσβύται] Ἀσβύσται **AT** οὗτοι τὸ] οὗτοι die Hss. aufser **T** **172** 18 τούτους] τούτους . . . **176** 2 Γίνδανες] Γινδᾶνες **AMPT** **180** 8 τὴν — καλέομεν] eingekl. **184** 16 τοῦτον κίονα] τοῦτο τὸν κίονα die Hss. aufser **F** (τοῦτον τὸν) **185** 11 νότον καὶ μεσόγαιαν] νότον καὶ ἐς μεσόγαιαν **FMNP** **187** 9 οἴσπῃ] οἰσύπῃ **AT** 17 τράγου] τράγου γὰρ die Hss. aufser **F** **189** 6 δὲ] γε 11 καὶ ἢ] καὶ die Hss. ἐπὶ] ἐν die Hss. aufser **T** **191** 11 ἑσπέρης] ἑσπέρην **FMNP** 19 καταψευστά] ἀκατάψευστα die Hss. **195** 2 Κύραυνιν] Κύραυιν **AT**, Κυραύην die anderen **199** 5 δὲ] τε die Hss. **201** 19 πύλας πάσας] πάσας πύλας die Hss. 24 κατὰ] κατὰ τὰ **FMNP** **203** 5 Βάρης] Βάδρης **T** δὲ ὅσον] τε ὅσον τε **MP**.

Druckfehler: S. 144 Z. 16 οἱ st. εὑ.

Verlag der Weidmannschen Buchhandlung (J. Reimer) in Berlin.

Druck von Carl Schultze in Berlin, Kommandanten-Strasse 72.



lin, Weidmannsche Buchhandlung 1858

Gestochen v. C. L. Ohmann